Der Lutheraner.

Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

1896.

St. Louis, Mo.
CONCORDIA PUBLISHING HOUSE.
1896.

Register für den zweiundfünfzigsten Jahrgang des „Lutherai

...hrgang des „Lutheraner“.

Gottes Wort und Luthers
vergehet nun und nimmerm

ngel
mel,
ium
auf
und
stern,
.
me:
die
nes
etet
mel
die

von der Deutschen Evangeli

Redigirt von dem Lehrer=Co

Jahrgang. St. Louis,

(Eingesandt.)

Lutheraner!

Lauf unentwegt die alte Bahn
Und bringe gute Botschaft mit!
Trag Wahrheit vor, nicht Menschenwahn,
Halt tapfer auch bei jedem Schritt
Ein geistlich Schwert zur Wehr bereit,
Ruf mahnend allen Christen zu:
Auf, auf, es ist nicht Schlafens Zeit,
Noch nicht gekommen ist die Ruh!
Ermannt euch, eh kommet in Herrlichkeit,
Recht richtend der HErr, zu lohnen bereit!

G. P. A. Sch . . f.

Vorwort.

Der „Pilger aus Sachsen“, eines der ältesten deutschen Kirchenblätter, von welchem auch der „Lutheraner“ von jeher Notiz genommen hat, wenn er von dem kirchlichen Leben Deutschlands berichtete, bringt in einer der letzten Nummern des Jahrganges 1895 folgenden Aufruf: „An die lieben Pilgerleser! Einem wohlverbürgten Gerüchte zufolge soll der ‚Pilger‘, der nunmehr 61 Jahre lang seinen Pilgergang in unserm sächsischen Vaterlande bald vollendet hat, mit dem alten oder vielmehr neuen Jahre denselben ganz beschließen und im neuen Jahre den Stillen im Lande nicht mehr leuchten. Das wäre doch sehr zu bedauern und eine Schmach für die Stillen, denn der Grund des Zugrabetragens ist, daß die paar Groschen gescheut werden, die seine Fortexistenz möglich machen. Bisher hat die Verlagshandlung den ganz bedeutenden Ausfall getragen, will es aber in Zukunft nicht mehr thun, was ihr auch, wenn sie so wenig unterstützt wird, nicht zu verdenken ist. Natürlich könnte aber doch die Fortexistenz ermöglicht werden, wenn der schon eine Zeit lang eingeführt gewesene Abonnementspreis von 1 Mk. vierteljährlich wieder eingeführt würde. Und der ‚Pilger‘ ist es doch wohl werth, denn er wird unter seinem jetzigen Redacteur, der zu der Bürde seines geistlichen Amts auch diese übernommen hat und nichts dafür bezieht, wie auch seine

Mitarbeiter ga
girt. Auch n
Geist, der dazu
hat und darum
fortzuwirken.
herige Lament
zeitig in seine
1 Mk. im neuen
Kreise, nur n
wird's gehen,
der Pilger wa
Wege. Das n
Pilgerleser: H
Colditz.“

Der „Pilge
ren seinen Ga
schenden Rati
den Glauben
dings Jahrzel
Leuchte auf sc
Sachsens in
und galt allg
theidiger des
schen Bekennt
ruf beweist, se
an Abonnente
alle Hebel in
zu ermögliche
bei den kirchl
drüben das
Zweifel. De
schied von n
ihren Lesern
und Geschicht
beschäftigt un
beurtheilt.
die landeskirc
mehr zu hab
wieder ihre

Seit etwa
sung untreu
Er hat von A
Mißstände be
es bitter bekl

Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr.

Der Lutheraner.

EMIL LAMPE.

von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 14. Januar 1896. No. 1.

(Eingesandt.)

…heraner!

… die alte Bahn
… Botschaft mit!
… vor, nicht Menschenwahn,
… bei jedem Schritt
…hwert zur Wehr bereit,
…llen Christen zu:
… nicht Schlafens Zeit,
…nmen ist die Ruh!
…eh kommet in Herrlichkeit,
…er HErr, zu lohnen bereit!

G. P. A. Sch . . f.

…rwort.

…achsen", eines der ältesten deut… von welchem auch der „Luthe…z genommen hat, wenn er von … Deutschlands berichtete, bringt …ummern des Jahrganges 1895 …n die lieben Pilgerleser! Einem …chte zufolge soll der ‚Pilger', …re lang seinen Pilgergang in …terlande bald vollendet hat, mit …hr neuen Jahre denselben ganz …en Jahre den Stillen im Lande … Das wäre doch sehr zu bedauern …r die Stillen, denn der Grund …, daß die paar Groschen gescheut …teristenz möglich machen. Bis…andlung den ganz bedeutenden … es aber in Zukunft nicht mehr … wenn sie so wenig unterstützt …ken ist. Natürlich könnte aber … ermöglicht werden, wenn der … eingeführt gewesene Abonne…k. vierteljährlich wieder einge…: ‚Pilger' ist es doch wohl werth, …einem jetzigen Redacteur, der zu …istlichen Amts auch diese über…ts dafür bezieht, wie auch seine Mitarbeiter ganz umsonst Beiträge liefern, gut redigirt. Auch weht doch im ‚Pilger' ein kirchlicher Geist, der dazu aus der Landeskirche seine Geschichte hat und darum werth ist, im neuen Jahrhundert fortzuwirken. Darum, ehe es zu spät ist, das nachherige Lamentiren hilft dann nichts, greife jeder rechtzeitig in seine Tasche und verspreche Abonnement von 1 Mk. im neuen Jahr, und jeder bemühe sich in seinem Kreise, nur noch je einen Leser zu beschaffen, dann wird's gehen, die Verlagshandlung mag's bestätigen, der Pilger wandert weiter als Leuchte auf schmalem Wege. Das walte Gott! Im Namen mehrerer alten Pilgerleser: H. Nauck, P., Großbothen. M. Klien, P., Colditz."

Der „Pilger aus Sachsen" ist, da er vor 61 Jahren seinen Gang antrat, gegenüber dem damals herrschenden Rationalismus oder Vernunftglauben für den Glauben der Väter eingetreten und war allerdings Jahrzehnte lang den Stillen im Lande „eine Leuchte auf schmalem Wege", hat sich auch außerhalb Sachsens in manchen Christenhäusern eingebürgert und galt allgemein als wackerer und muthiger Vertheidiger des christlichen Glaubens und des lutherischen Bekenntnisses. Jetzt ist also, wie der obige Aufruf beweist, sein Fortbestand in Frage gestellt, es fehlt an Abonnenten und Lesern, und seine Freunde setzen alle Hebel in Bewegung, um einen neuen Jahrgang zu ermöglichen. Woher mag das wohl kommen? Ist bei den kirchlich gesinnten Gliedern der Landeskirche drüben das kirchliche Interesse erloschen? Ohne Zweifel. Der „Pilger" hat sich von jeher, im Unterschied von neueren deutschen Kirchenblättern, welche ihren Lesern ausschließlich erbauliche Betrachtungen und Geschichten bieten, einigermaßen mit der Lehre beschäftigt und die kirchlichen Ereignisse und Zustände beurtheilt. Und an solchen kirchlichen Fragen scheinen die landeskirchlichen Christen drüben keinen Geschmack mehr zu haben. Aber diese letztere Thatsache hat wieder ihre besondere Ursache.

Seit etwa 25 Jahren ist der „Pilger" seiner Loosung untreu geworden und hat seinen Curs geändert. Er hat von Anfang an auch die schweren Schäden und Mißstände der deutschen Landeskirchen aufgedeckt, hat es bitter beklagt, daß da Irrlehrer geduldet werden, daß das Sacrament entweiht ist, indem auch offenbar gottlose Menschen mit hinzulaufen dürfen, daß Zucht und Ordnung abhanden gekommen. Nun hatte es sich aber herausgestellt, daß alle Vorstellungen, Bitten und Beschwerden der ernster gesinnten Prediger und Laien nichts fruchteten, daß auf Besserung der Zustände nicht zu hoffen war. So war es für gläubige Christen der von Gott gewiesene Weg, die Gemeinschaft der falschen Lehrer und die Gemeinschaft der Ungläubigen zu verlassen. Ein kleines Häuflein treuer Lutheraner hat diesen Schritt gethan, auch manche alte Pilgerleser schlossen sich an. Der „Pilger" aber blieb an diesem Scheidewege stehen, die Landeskirche galt ihm mehr, als Gottes Wort. Was in seinen Kräften stand, hat er gethan, seine Freunde von Separation und Freikirche zurückzuhalten und in der Landeskirche festzuhalten. Er hat ihnen zugeredet, sich mit dem Unglauben, dem falschen Glauben und allerlei Ungerechtigkeit zu vertragen, und hat an seinem Theil die erwachten Gewissen eingeschläfert. Und so verlor er auch allen Halt in der Lehre. Zwar hat er bis zuletzt gegen die gröbsten Irrlehrer, die z. B. die Gottheit Christi leugnen, Zeugniß abgelegt, dagegen den angesehenen Theologen der Gegenwart, die sich noch „gläubig" und „lutherisch" nennen, aber alle Artikel des lutherischen Bekenntnisses verkehrt und verfälscht haben, nur Weihrauch gestreut und deren Schriften angezeigt und empfohlen. Ja, er hat den schmalen Weg erweitert, seine Leuchte ist verdüstert. Und da ist es denn kein Wunder, daß seine Leser und Freunde gegen kirchliche Fragen und sonderlich Fragen der Lehre abgestumpft sind. Das kirchliche, geistliche Leben versiegt, wenn man den Kampf scheut, den Gott verordnet hat. Und wenn man auch zunächst nur in etlichen Stücken Gottes Wort und Gottes Willen verleugnet, dann zieht Gott seine Hand zurück und man merkt es an allen Ecken und Enden, auch an dem Niedergang der Kirchenblätter, daß der Segen gewichen ist.

Solche Erfahrungen, wie sie das genannte deutsche Kirchenblatt jetzt macht, wollen wir uns zur Mahnung und Warnung dienen lassen. Freilich braucht unser „Lutheraner" nicht mit einer ähnlichen Klage und Bitte den alten Jahrgang abzuschließen und den neuen

Jahrgang zu eröffnen. Er braucht sich um die Kosten seiner Erhaltung keine Sorgen zu machen, er hilft ja im Gegentheil unsere Synodalkasse mit versorgen. Damit ist das, was in der letzten Nummer des letzten Jahrgangs davon gesagt ist, daß er noch weit mehr Leser haben sollte, als er hat, nicht zurückgenommen. Der „Lutheraner" hat von Jahr zu Jahr an Abonnenten gewonnen, trotzdem er sein ursprüngliches Programm, welches nicht nach dem Geschmack der Leute, auch nicht nach dem Sinn vieler „Christen" ist, unentwegt festgehalten hat. Er ist ein Jahrzehnt jünger, als der „Pilger" und hat in seinem 51jährigen Lauf fort und fort im Gegensatz nicht nur zum Unglauben, zu Pabst und Secten, sondern auch zu den falschen Lutheranern dieser Tage den Glauben der Väter, die unverfälschte Lehre des göttlichen Worts dargelegt und bekannt, auch auf die Gefahr hin, daß die göttliche Wahrheit Rumor machen und Zwiespalt anrichten könnte. Er hat seine Leser auch, was Leben und Wandel anlangt, vor allen Gefahren und Irrwegen gewarnt und sie dringlich vermahnt, die reine Lehre mit einem gottseligen Leben zu zieren, hat auch sammt der Synode, deren Organ er ist, darauf gehalten, daß die lutherischen Christen mit denen unverworren bleiben, welche den Worten unsers HErrn JEsu Christi nicht gehorchen. Und trotz dieser, wie man zu sagen pflegt, exclusiven Richtung hat er an Einfluß und Anhang nichts eingebüßt. Des HErrn Segen war mit ihm. Wir wissen gar wohl, daß wir damit nicht unser eigen Lob singen. Es ist ein unverdienter Segen. All unser kirchliches Wirken und Arbeiten, unser Lehren, Zeugen, Bekennen ist allein des HErrn Werk und Gnade.

Aber Eins können wir uns beim Ausblick in die Zukunft nicht verhehlen. Aehnliche Gefahren und Versuchungen, wie die, denen deutsche Kirchenblätter erlegen sind, liegen auch uns nahe. Auch unsere kirchlichen Zeitschriften und Alle, die mit denselben zu thun haben und in deren Namen sie herausgegeben werden, werden hin und wieder auf die Probe gestellt. Eine solche Probe und Prüfung war für uns z. B. der Gnadenwahllehrstreit vor 15 Jahren. Da hat auch der „Lutheraner" die alte biblisch-lutherische Lehre, welche der Vernunft ärgerlich ist, die Lehre von der ewigen Wahl Gottes, die allein in Gottes Gnade und Christi Verdienst gründet und Nichts angesehen hat, was im Menschen ist, vorgetragen und verfochten. Gerade die 13 bekannten Sätze erregten Widerspruch, auch im eigenen Lager. Manche Pastoren und Gemeinden haben deshalb unsere Gemeinschaft verlassen. Manche „Lutheraner"-Leser haben damals das Blatt abbestellt, sie wollten von diesem leidigen Artikel nichts mehr hören. Der „Lutheraner" hat jene Probe bestanden und durch keine kirchenpolitischen Rücksichten sich bewegen lassen, seinen Ton zu ändern. Und das war kein Schaden für uns. Wir haben in jenem Streit mehr gewonnen, als verloren. Indeß falsche Lehre ist nicht das einzige Uebel, mit welchem wir zu schaffen haben. Es droht noch von anderer Seite her Gefahr. Wer will es leugnen, daß Weltwesen und Weltgeist auch bei uns eindringen will? Die Art und Weise, wie die Welt arbeitet, gewinnt, Geschäfte macht, wie sie sich vergnügt und sich ihres Lebens freut, die Art und Weise, wie die Kinder der Welt zu Schutz und Trutz sich verbünden und verbrüdern, hinwiederum mit einander streiten und hadern, will auch manchen Christen die Sinne berücken. Es kann leicht geschehen, daß das verschwommene, weltförmige Kirchenwesen der Secten auch einmal unter lutherischer Flagge segelt. In dem jüngern Geschlecht regt sich hier und dort das Verlangen nach einem freieren Leben, und manche Alte stehen in Gefahr, schlaff und nachgiebig zu werden. Da ist es denn gewiß heilige Pflicht einer lutherischen Kirchenzeitung, alle die groben und feinen Garne Satans aufzudecken und das lutherische Christenvolk zum Kampf wider die Welt und ihren Fürsten anzuspornen. Und es wäre Rückschritt und Verleugnung, wollte der „Lutheraner" hinfort um des äußeren Kirchenfriedens willen dem Zeitgeist und den Forderungen der Zeit mehr Gehör schenken, als vordem, und das göttliche Gesetz und Zeugniß nach den Umständen und Verhältnissen ummodeln, statt mit Gottes Wort die Verhältnisse zu messen, zu richten und zu corrigiren, oder wollte er auch nur diesen oder jenen heikeln Punkt, der in der Praxis Schwierigkeiten bereiten könnte, mit Stillschweigen übergehen. Und solche Verleugnung würde dieselben schlimmen Folgen nach sich ziehen, wie anderwärts. Unsere Leuchte würde dunkel, unser Salz dumm, unsere Waffe schartig, unser Zeugniß matt und lahm werden, und wir würden dann nicht die, welche bisher unsere Stimme gehört haben, zusammenhalten, sondern viele von denen würden sich von uns abwenden. Sie würden bald durchmerken, daß uns an den Dingen, die wir hier zur Sprache bringen, nicht allzuviel gelegen ist, was sollten sie sich darum mit solchen kirchlichen Fragen zu schaffen machen? Nein, davor bewahre uns Gott, daß wir den schmalen Weg breiter machen! Er gebe uns Geist und Gnade, daß der „Lutheraner" allewege, in allen Stücken die Stimme Christi seinen Lesern zu Ohren bringe und daß seine Posaune, so oft sie erklingt, auch so oft sie das Signal zum Kampf angibt, einen hellen, deutlichen Ton gebe! Dann wird Gottes Segen bei uns bleiben, und Gott wird zu unserm Zeugniß Sieg und Gelingen verleihen.

Was diejenigen, welche für den „Lutheraner" schreiben, sich hiermit vorsetzen und geloben, sollten aber auch alle Leser des „Lutheraner" zu Herzen nehmen. Es ist ein jämmerlich Ding, wenn ein kirchliches Blatt, besonders ein solches, welches „Gottes Wort und Luthers Lehr" auf seine Fahne geschrieben, aus Mangel an Lesern und Abonnenten eingeht. Indeß es gibt noch anderes Mißgeschick, was einer Kirchenzeitung widerfahren kann. Damit, daß dieselbe gehalten und gelesen wird, ist die Sache nicht gethan. Es wäre ein arges Mißverhältniß, wenn der „Lutheraner" in Lehre und Leben den geraden, richtigen Weg zeigte, die Leser dagegen bei sich sprechen würden: Was wir da lesen, das ist wohl alles recht und gut, aber es paßt nicht für uns, für unsere Verhältnisse, für unsere Gemeinde, wir müssen sachter fahren. Es wäre ein bedenkliches Zeichen, wenn unsere Gemeinden die Wahrheit, die ihnen in Wort und Schrift vorgelegt wird, wohl hören, aber derselben nur soweit glauben und gehorchen würden, als es ihnen genehm ist und zeitgemäß erscheint. Nein, der „Lutheraner" lehrt, wenn er anders von dem rechten Geist beseelt ist, nichts Anderes, als was Gottes Wort lehrt, und verlangt nicht mehr, als was Gottes Wort verlangt, und was Gottes Wort sagt, das gilt allen Menschen, das thut nimmer Schaden, das ist immer nur nütze und heilsam. Das ist daher die Bitte, die wir an unsere Leser richten: Prüfet Alles, was ihr hier lest, und wenn ihr findet, daß es aus der Wahrheit ist und mit Gottes Wort stimmt, so nehmet es an und thut auc[h] durch Hören und Lernen, S[…] Reich JEsu Christi auch ferne[r] gefördert werden. Das helfe[…]

Unsere ostindisch[…]

Aus früheren […]

II.

Nach dem am 23. Februa[r] Ziegenbalgs (siehe „Luther[…] ganze Last und Bürde des M[…] kebar auf seinen Freund und […] gefallen. Auch dieser war lei[…] Monate hindurch auf der Kan[…] er predigte. Bei einer solchen […] in Gegenwart der Gemeinde G[…] nen, daß Er doch die arme He[…] tigen, ihre beiden Hirten nic[…] nehmen, sondern ihm nach G[…] Liebe das Leben so lange schen[…] Mitarbeiter, die erwartet wur[…] unterwegs waren, angekomm[…] länglich unterwiesen und vorb[…] Arbeit der ersten Missionare e[…]

Sein Gebet fand Erhörung[…] die drei neuen Mitarbeiter an[…] etwas besser geworden war, […] Neuangekommenen in der Spr[…] mit der Gemeinde bekannt zu[…] Heiden auszuführen.

Aber es währte nicht lange, […] ner seinem Freunde Ziegenba[lg] 1720 gab er still und betend, […] alt, seinen Geist auf. Am fo[…] in der Jerusalemskirche nebe[n] Die Stätte, wo diese beiden G[…] und linken Seite des Altars […] zwei Kupferplatten, jede mit […] schrift, bezeichnet. —

Ueber die nächsten zwanzig […] ein paar Worte sagen. Bis […] die Mission in Ostindien so […] erreicht. Sie hatte sich geg[…] englischen Pflanzstätten auf […] und Madras, im Innern […] Königreich Tanjore ausgebr[…] Missionare waren wirksam und […] eingeborene Arbeiter unter sic[h] wir besonders den Pastor Aa[…] und späteren Katecheten (nich[…] fen) Rajanaiken. Erstere[…] wo sein Name heute noch ge[…] Tanjore. Das waren tr[…] Christi an ihren Landsleuten […] welche mit Errichtung der M[…] aufgenommen worden, war […] Druckerei. Die Bibel, von […] cius übersetzt, war vollständi[g] gedruckt. Derselbe Fabricius […] lutherischen Kernlieder herrli[ch] gegeben.

Etwa zehn Jahre später tr[…] samkeit in Ostindien an, vo[…] zählen wollen, weil er ein […] durch unter den Tamulen au[…] Weise wirkte. Das war

iter lutherischer
chlecht regt sich
einem freieren
Gefahr, schlaff
es denn gewiß
)enzeitung, alle
ns aufzudecken
: Kampf wider
rnen. Und es
llte der „Luthe=
ifriedens willen
: Zeit mehr Ge=
göttliche Gesetz
d Verhältnissen
Verhältnisse zu
oder wollte er
mkt, der in der
nte, mit Still=
eugnung würde
hen, wie ander=
el, unser Salz
Zeugniß matt
dann nicht die,
ben, zusammen=
en sich von uns
rerken, daß uns
prache bringen,
n sie sich darum
haffen machen?
vir den schmalen
eist und Gnade,
llen Stücken die
ren bringe und
t, auch so oft sie
en hellen, deut=
Segen bei uns
ugniß Sieg und

n „Lutheraner"
geloben, sollten
ner" zu Herzen
, wenn ein kirch=
welches „Gottes
Fahne geschrie=
nnenten eingeht.
schick, was einer
Damit, daß die=
die Sache nicht
erhältniß, wenn
en den geraden,
n bei sich sprechen
wohl alles recht
, für unsere Ver=
ir müssen sachter
Zeichen, wenn
ie ihnen in Wort
hören, aber der=
chen würden, als
erscheint. Nein,
anders von dem
res, als was Got=
t mehr, als was
Gottes Wort sagt,
nimmer Schaden,
n. Das ist daher
r richten: Prüfet
ihr findet, daß es
ttes Wort stimmt,

so nehmet es an und thut auch darnach! Dann wird durch Hören und Lernen, Schreiben und Lesen das Reich JEsu Christi auch ferner bei uns gebaut und gefördert werden. Das helfe Gott! G. St.

Unsere ostindische Mission.

Aus früheren Tagen.

II.

Nach dem am 23. Februar 1719 erfolgten Tode Ziegenbalgs (siehe „Lutheraner" Nro. 18) war die ganze Last und Bürde des Missionswerkes zu Trankebar auf seinen Freund und Mitarbeiter Gründler gefallen. Auch dieser war leiblich so schwach, daß er Monate hindurch auf der Kanzel sitzen mußte, wenn er predigte. Bei einer solchen Gelegenheit bat er einst in Gegenwart der Gemeinde Gott unter vielen Thränen, daß Er doch die arme Heerde nicht so stark züchtigen, ihre beiden Hirten nicht auf einmal von ihr nehmen, sondern ihm nach Seiner Erbarmung und Liebe das Leben so lange schenken wolle, bis die neuen Mitarbeiter, die erwartet wurden und auf dem Meere unterwegs waren, angekommen und von ihm hinlänglich unterwiesen und vorbereitet seien, um in die Arbeit der ersten Missionare einzutreten.

Sein Gebet fand Erhörung. Im September kamen die drei neuen Mitarbeiter an. Gründler, der wieder etwas besser geworden war, ging sogleich dran, die Neuangekommenen in der Sprache zu unterrichten, sie mit der Gemeinde bekannt zu machen und unter die Heiden auszuführen.

Aber es währte nicht lange, so folgte dieser treue Diener seinem Freunde Ziegenbalg nach. Am 19. März 1720 gab er still und betend, noch nicht volle 43 Jahre alt, seinen Geist auf. Am folgenden Tage wurde er in der Jerusalemskirche neben Ziegenbalg beigesetzt. Die Stätte, wo diese beiden Gottesmänner zur rechten und linken Seite des Altars begraben liegen, ist mit zwei Kupferplatten, jede mit einer lateinischen Inschrift, bezeichnet. —

Ueber die nächsten zwanzig Jahre wollen wir nur ein paar Worte sagen. Bis zum Jahre 1740 hatte die Mission in Ostindien so ziemlich ihren Höhepunkt erreicht. Sie hatte sich gegen Norden bis zu den englischen Pflanzstätten auf der Küste, Cuddalore und Madras, im Innern des Landes bis zum Königreich Tanjore ausgebreitet. Zehn europäische Missionare waren wirksam und hatten ungefähr dreißig eingeborene Arbeiter unter sich. Unter diesen nennen wir besonders den Pastor Aaron und den Soldaten und späteren Katecheten (nicht ordinirten Pfarrgehilfen) Rajanaiben. Ersterer war in Trankebar, wo sein Name heute noch genannt wird; letzterer in Tanjore. Das waren treue und eifrige Diener Christi an ihren Landsleuten. Die Zahl derjenigen, welche mit Errichtung der Mission in die Gemeinde aufgenommen worden, war 5600. Man hatte eine Druckerei. Die Bibel, von dem Missionar Fabricius übersetzt, war vollständig in tamulischer Sprache gedruckt. Derselbe Fabricius hat auch unsere deutschen lutherischen Kernlieder herrlich auf Tamulisch wiedergegeben.

Etwa zehn Jahre später trat der Mann seine Wirksamkeit in Ostindien an, von dem wir besonders erzählen wollen, weil er ein halbes Jahrhundert hindurch unter den Tamulen auf bewunderungswürdige Weise wirkte. Das war

Der

Christian Friedrich Schwartz.

Er wurde zu Sonnenburg im Königreich Preußen von angesehenen und, was mehr ist, frommen Eltern geboren. Sein Geburtstag ist der 26. October 1726. Und er war als Kind so, daß alle rechtschaffenen Christen Freude an ihm haben konnten. Auf dem Gymnasium freilich erlahmte sein Glaube und erkaltete seine Liebe zu dem HErrn JEsu im Umgange mit leichtfertigen Mitschülern, aber das dauerte nicht lange. Der Hirte suchte und fand Sein Schäflein bald wieder. Und als er auf der Universität Halle einen ostindischen Missionar kennen lernte, stieg auch in ihm der Wunsch auf, den Heiden die frohe Botschaft zu bringen. Und als er nach beendigtem Studium der Theologie in den Dienst der Mission durch August Hermann Francke berufen wurde, sagte er freudig Ja, verzichtete zu Gunsten seiner Geschwister auf sein väterliches Erbgut, schlug eine einträgliche Pfarrstelle, die ihm in der Heimath angeboten wurde, aus und ging am 1. Februar 1750 an Bord eines nach Ostindien segelnden Schiffes, wo er nach halbjähriger Fahrt ankam, 24 Jahre alt.

Zu Trankebar, wo Ziegenbalg den Grund der lutherischen Mission so fein gelegt hatte, sollte Schwartz seine Missionsarbeit beginnen. Zuerst jedoch hatte er das große Hinderniß zu bewältigen und zu überwinden: die Sprache. Aber er wurde derselben schneller Herr, als irgend ein anderer. Schon nach vier Monaten hielt er die erste tamulische Predigt und zwar über Matth. 10, 25. und die folgenden Verse. Und nun stürzte er sich in rastlose Arbeit. Die Liebe Christi drang ihn also. Dazu hatte ihn Gott mit einem frischen muthigen Geist und einem starken gesunden Körper begabt. Wie ein Held mitten im Kampfesgewühle nur an Kampf und Sieg und an nichts anderes denkt, so dachte auch Schwartz nur an sein Werk, zu welchem er berufen war, nämlich in der Macht und mit den Waffen Gottes die feste stolze Burg des Satans, das indische Heidenthum, zu berennen und das Reich Christi auszubreiten. Und denke! Schon nach einem Jahre konnte er 400 Heiden taufen. Willst du, lieber Leser, einen Blick thun in den Sinn und Geist, mit welchem Schwartz an seine Arbeit ging? Hier ist eine Stelle aus einem Briefe, welchen er an einen Freund in Europa schrieb: „Möge der HErr meine Arbeit segnen. Gewiß ist, und ich lerne es täglich mehr, daß weder der da pflanzet, noch der da begießet, etwas ist, sondern Gott, der das Gedeihen dazu gibt. Wer an sich selbst und an seiner eigenen Kraft im Missionslaufe verzweifelt, und in aller Demuth mit Gebet und Flehen auszieht, um das Verlorene zu suchen, und auf den Früh- und Spatregen vom HErrn zu warten, der wird Segen empfangen von Gott und vor manchen unnützen Sorgen bewahrt bleiben. Und sollte auch der Segen nicht alsobald zum Vorschein kommen, so weckt doch Gott das Herz, und wir dürfen bisweilen sagen: ‚Aber auf dein Wort will ich das Netz auswerfen; und als sie das gethan hatten, fingen sie eine große Menge Fische.‘ Dieser Bibelspruch kommt mir oft in den Sinn und durch ihn hat Gott Armuth des Geistes und zugleich kindliches Vertrauen auf Sein Wort in meiner Seele erzeugt.“

Schwartz beschränkte sein Werk nicht auf Trankebar. Weite Wanderungen machte er unter den umwohnenden Heiden. Wo er ging und stand, Tag und Nacht, verkündete er Christum. Und er war ein geistlicher

Mensch. Ma
und wie man
Christi; soda
sagten: „Ein
schienen.“

So war e
16 Jahre.

Im Jahre
kebar seinen
nopoli.

Diese Sta
Sie liegt we
Kaweri.
veste, die Res
eine englische

Wie kam
ziehen? —
Wanderunge
konnte zulezt
Aufnahme in
er fand auch,
weil kein Mi
päischen Sol
schlimmer al
ihrer annahr
noch die eng
predigen, de
und Beamte
seiner Arbei
kehrten sich,
man baute

Komm,
lieben Schw
Gottesdienst
daten; Nach
Sprache,
wohnten;
die Europäe
die Tamule

An Werk
die Heiden
Gelegenheit
kündigen.
ten seine T

Die tam
chen Jahre
Tamulen zu
er deren a
geistlichen
Die Heiden
Predigten b
lich und be
Sorgen ba
war er nie
sein, bei sich
und Gaben
direct für b
rechter Mis

So war
12 Jahre.

Und no
ändern, u
Gestalt be
und beredt
zog er nach

Auch T
Es liegt ö
es noch vo

Friedrich Schwartz.

:enburg im Königreich Preußen
was mehr ist, frommen Eltern
rtstag ist der 26. October 1726.
so, daß alle rechtschaffenen Chri=
aben konnten. Auf dem Gym=
mte sein Glaube und erkaltete
HErrn JEsu im Umgange mit
lern, aber das dauerte nicht
ichte und fand Sein Schäflein
ls er auf der Universität Halle
ssionar kennen lernte, stieg auch
uf, den Heiden die frohe Bot=
nd als er nach beendigtem Stu=
n den Dienst der Mission durch
rancke berufen wurde, sagte er
e zu Gunsten seiner Geschwister
Erbgut, schlug eine einträgliche
der Heimath angeboten wurde,
Februar 1750 an Bord eines
iden Schiffes, wo er nach halb=
, 24 Jahre alt.

wo Ziegenbalg den Grund der
o fein gelegt hatte, sollte Schwartz
beginnen. Zuerst jedoch hatte er
zu bewältigen und zu überwin=
Aber er wurde derselben schneller
in anderer. Schon nach vier
ie erste tamulische Predigt und
), 25. und die folgenden Verse.
ch in rastlose Arbeit. Die Liebe
lso. Dazu hatte ihn Gott mit
gen Geist und einem starken ge=
ibt. Wie ein Held mitten im
r an Kampf und Sieg und an
so dachte auch Schwartz nur an
n er berufen war, nämlich in der
Waffen Gottes die feste stolze
das indische Heidenthum, zu be=
eich Christi auszubreiten. Und
einem Jahre konnte er 400 Hei=
du, lieber Leser, einen Blick thun
Geist, mit welchem Schwartz an
Hier ist eine Stelle aus einem
einen Freund in Europa schrieb:
eine Arbeit segnen. Gewiß ist,
ich mehr, daß weder der da pflan=
eßet, etwas ist, sondern Gott, der
gibt. Wer an sich selbst und an
t im Missionslaufe verzweifelt,
) mit Gebet und Flehen auszieht,
u suchen, und auf den Früh= und
rrn zu warten, der wird Segen
t und vor manchen unnützen Sor=
. Und sollte auch der Segen nicht
hein kommen, so weckt doch Gott
ürfen bisweilen sagen: ‚Aber auf
s Netz auswerfen; und als sie das
en sie eine große Menge Fische.‘
kommt mir oft in den Sinn und
Armuth des Geistes und zugleich
auf Sein Wort in meiner Seele

ıfte sein Werk nicht auf Trankebar.
n machte er unter den umwohnen=
r ging und stand, Tag und Nacht,
tum. Und er war ein geistlicher
Mensch. Man mochte ihn treffen, wann man wollte und wie man wollte — jedem war er immer der Zeuge Christi; sodaß auch Heiden und Muhammedaner sagten: „Ein Priester Gottes für alle Völker ist erschienen.“

So war er von 1750 bis 1766 in Trankebar, 16 Jahre.

Im Jahre 1766 ließ er das Missionswerk zu Trankebar seinen Mitarbeitern und zog nach **Tritschinopoli**.

Diese Stadt kannst du auf der Karte leicht finden. Sie liegt westlich von Trankebar am großen Flusse **Kaweri**. Damals war Tritschinopoli eine Bergveste, die Residenz eines indischen Fürsten, und auch eine englische Besatzung lag da.

Wie kam Schwartz dazu, nach Tritschinopoli zu ziehen? — Er war von Trankebar aus, auf seinen Wanderungen, wieder und wieder da gewesen und konnte zuletzt nicht mehr fort. Er fand freundliche Aufnahme in Tritschinopoli, so oft er hin kam; aber er fand auch, daß die Christen da ganz verlassen waren, weil kein Missionar da war; er fand, daß die europäischen Soldaten und Beamten ganz verwildert und schlimmer als die Heiden waren, weil niemand sich ihrer annahm: so blieb er da. — Nun lernte er auch noch die englische Sprache, um den Engländern zu predigen, denn deren Nation gehörten die Soldaten und Beamten an. Und er durfte bald schöne Frucht seiner Arbeit sehn. Viele, gar viele Soldaten bekehrten sich, hohe Officiere arbeiteten mit ihm, und man baute ihm sogar eine Kirche.

Komm, wir wollen dir eine Sonntagsarbeit des lieben Schwartz zeigen. — Morgens um 8 tamulischer Gottesdienst; um 10 englische Predigt für die Soldaten; Nachmittags predigte er in der portugiesischen Sprache, weil viele Portugiesen in Tritschinopoli wohnten; gegen Abend hielt er eine Bibelstunde für die Europäer, und gegen die Nacht eine Betstunde für die Tamulen. So alle Sonntage.

An Werkeltagen machte er weite Ausgänge unter die Heiden und forschte und suchte, wo er etwa eine Gelegenheit finden könnte, das Evangelium zu verkündigen. Massenpredigten, Einzelunterredungen füllten seine Tage aus.

Die tamulische Gemeinde vermehrte sich. In manchen Jahren taufte er Hunderte. Er bildete jüngere Tamulen zu Mitarbeitern aus. Im Jahre 1772 hatte er deren acht. Seine Gemeinde ehrte ihn als ihren geistlichen Vater. Die Engländer hörten ihn gerne. Die Heiden und Muhammedaner hörten staunend die Predigten des gewaltigen Mannes, der doch so freundlich und bescheiden und kindlich war. Aller irdischen Sorgen bar lebte er nur seinem Beruf. Verheirathet war er nie. Seine Gehülfen ließ er seine Familie sein, bei sich wohnen und essen. Angebotene Geschenke und Gaben schlug er aus oder verwandte sie offen und direct für die Mission. War das nicht ein echter und rechter Missionar?

So war er von 1766 bis 1778 in Tritschinopoli, 12 Jahre.

Und noch einmal sollte er seinen Standort verändern, und sein Leben sollte eine etwas veränderte Gestalt bekommen, wiewohl er immer der glühende und beredte Zeuge Christi blieb. Im Jahre 1778 zog er nach **Tanjore**.

Auch Tanjore kannst du leicht auf der Karte finden. Es liegt östlich von Tritschinopoli. Damals wurde es noch von einem eingebornen Fürsten regiert. Mit Tanjore ist also ein Ländchen mit gleichnamiger Residenz gemeint.

Was bewegte Schwartz, Tritschinopoli zu verlassen und nach Tanjore zu ziehen? Er war früher schon öfters in Tanjore gewesen und hatte sich des Christenhäufleins dort angenommen; war auch von dem regierenden Fürsten eingeladen worden, zu ihm zu kommen und ihm von Christo zu sagen, und dabei so freundlich aufgenommen worden, daß er hoffte, in dem früher verschlossenen Lande Viele für Christum gewinnen zu können. So zog er hin, behielt aber die Oberleitung der Mission in Tritschinopoli, welches er auch von Zeit zu Zeit besuchte und sonst von andern Missionaren versorgen ließ.

Und in Tanjore erlebte er merkwürdige Dinge.

Gleich als er ankam, strömte das Volk ihm zu und umlagerte sein Haus. Und er predigte Allen das Evangelium. Er war „ein Mann des Volkes“ im besten Sinne. Sein Ruf war ihm vorangeeilt, und man fand, daß er noch besser, noch freundlicher, noch gewinnender war, als sein Ruf. Darum hörte man ihn gern, redete und besprach sich gern mit ihm, und suchte in allen Fällen seinen Rath. Und er reichte den Kommenden allezeit das Wasser des Lebens dar. — Auch in Tanjore gewann er viele für Christum. Auch da sammelte er einen Kreis von Gehülfen um sich, unter welchen auch der Sohn eines Trankebarer Missionars, Namens **Kohlhoff**, war. Freilich, bei Weitem nicht Alle, die ihn hörten, nahmen sein Wort auch zu Herzen; nicht Alle, die ihn aufsuchten, meinten es redlich. Er schreibt: „Hie und da hat man gar angenehme Proben von Redlichkeit zu spüren; auf diese soll man mehr sehn, als auf böse Exempel; man hat gar viele Reizungen zu Unmuth und niederschlagendem Wesen, daher man ganz besonders auf den Segen Gottes, scheine er uns auch so klein als ein Senfkorn, sehen und sich dadurch im Glauben stärken muß.“ „Des Guten ist immer mehr, als des Bösen.“ „Wenn mir etwas Verdrießliches begegnet, so gehe ich und unterrichte eine Stunde, dies Geschäft versüßt mir alles Bittere; ein Missionar muß sich mit Klagen nicht abgeben, wir sollen Zeugen unsers HErrn sein, nicht bekehren.“

Obwohl selbst unverheirathet, war Schwartz ein sehr großer Kinderfreund und legte Kinderschulen auch in Tanjore an. Er hatte eine besondere Gabe, sich mit Kindern zu unterreden und sie auf verständliche und anziehende Weise zu belehren, und eine Erholung war es ihm, in ihrer Mitte zu weilen. —

Mit dem Fürsten des Landes, sowie mit dessen Nachfolgern, stand er auf dem besten Fuße. Der alte Fürst vertraute Schwartz unbedingt und begünstigte ihn und sein Werk auf alle Weise. Selbst Christ wurde er freilich nicht. Die Wollust dieser Welt hielt ihn gefangen. Als Schwartz ihn einmal recht ermahnte, nun doch endlich Christo sein Herz zu geben, sagte er: „Pater, das ist nicht so leicht, wie Ihr Euch vorstellt.“ Und dabei blieb er. Aehnlich war es mit seinem Sohn und Nachfolger. Dessen Sohn, den Erbprinzen **Serfogee**, unterrichtete Schwartz und nahm sich seiner Erziehung an, wie ein Vater der seines Sohnes, und wurde auch von ihm geliebt, wie ein Vater von seinem Sohn. Doch Christ wurde auch dieser nicht. —

Und es war Krieg ausgebrochen in Ostindien, Krieg, erregt durch den kühnen und gewaltigen Herrscher und Eroberer **Heyder Ali**. Mit diesem wollte der englische Statthalter wegen Frieden unterhandeln.

Und da Schwartz allüberall wegen seiner unbestechlichen Ehrlichkeit, wegen seines ehrfurchtgebietenden und herzgewinnenden Wesens und wegen seiner genauen Kenntniß der Landessprache und Landessitte bekannt war, so bat ihn der englische Statthalter, zu Heyder Ali zu reisen und den Frieden zu vermitteln. Schwartz glaubte, dieser Bitte willfahren zu müssen, und machte sich auf die weite Reise, überall unterwegs predigend. Als er endlich den Tyrannen traf, fand er die freundlichste Aufnahme und — erreichte seinen Zweck. Mit einem reichen Geldgeschenk, welches Heyder Ali ihm gemacht hatte, kam er heim und errichtete von dem Gelde eine Waisenschule. Durch Schuld der Engländer kam es nach drei Jahren doch zu einem blutigen und verheerenden Kriege zwischen ihnen und Heyder Ali, welcher eine grauenhafte Verwüstung des Landes und eine Hungersnoth zur Folge hatte. Aber Schwartz, welcher das vorausgesehen hatte, hatte eine große Menge Reis aufgekauft, und konnte nun täglich Hunderte speisen. Jeder achtete ihn. Selbst Heyder Ali hatte die Order ausgehen lassen an seine Soldaten: „Den ehrwürdigen Vater Schwartz lasset überall unbelästigt herumgehn und beweiset ihm alle Freundlichkeit, denn er ist ein heiliger Mann und wird mir nicht schaden.“ —

Als im Jahre 1786 der Fürst von Tanjore seines Thrones entsetzt wurde und die englische Regierung die Verwaltung des Landes übernahm, wurde Schwartz, diesmal freilich sehr gegen seine Neigung, gedrungen, Mitglied des Verwaltungsrathes zu werden. Und als solches that der schlichte Missionar, der nun ein Regent geworden war, viel Gutes an Land und Volk. Heilsame Einrichtungen, Pflege der Gerechtigkeit, allerlei öffentliche Anstalten waren großentheils sein Werk. Aber immer blieb er der Zeuge Christi und der demüthige Missionar. Aus der Sitzung des Rathes ging er zu seinen lieben Kindern in die Schule und zu Kranken und Sterbenden und auf die Kanzel und auf die Heidenpredigt. —

So war er alt geworden. Viele alte Freunde und Genossen seiner Arbeit waren schon heimgegangen. Er stand einsamer und einsamer da. Ein Fußübel mahnte ihn, daß bald seine Pilgrimschaft ein Ende haben werde. Am 13. Februar 1798 lag er am Sterben. Christen umstanden sein Lager. Er sang mit ihnen das Lied „Christus der ist mein Leben“. Er redete zu ihnen Worte des Trostes und der Hoffnung. Er bat sie, noch den letzten Vers des Liedes „O Haupt voll Blut und Wunden“ anzustimmen, sang selbst mit, und dann gab er, aufrecht sitzend in den Armen eines treuen Gehülfen, seinen Geist auf, ohne alle Ungeberde, 71 Jahre alt. Missionar war er 48 Jahre lang gewesen.

Seinem Leichenzuge folgte eine unübersehbare Menge. Die Armen insonderheit erfüllten die Luft mit Wehklagen. Der Fürst Serfogee bedeckte das Antlitz der Leiche mit Thränen und breitete ein goldgesticktes Gewand über dieselbe. Später ließ er ihm ein marmornes Denkmal in Tanjore errichten, welches diese eben erwähnte Scene darstellt. —

Nur noch Weniges haben wir „Aus früheren Tagen“ zu berichten. Davon im nächsten Artikel.

(Fortsetzung folgt.)

Also folgt ja aus der Wirkung göttlichen Wortes klar, daß Gott nicht allein der Juden, sondern auch der Heiden Gott sei. (Luther I, 1023.)

Von der heiligen Schrift.

Im ersten Corintherbrief schreibt St. Paulus: „Niemand weiß, was in Gott ist, ohne der Geist Gottes“, 1 Cor. 2, 11., und daß St. Paulus selber von geistlichen, göttlichen Dingen reden kann, erklärt er mit den Worten: „Uns hat es Gott offenbaret durch seinen Geist“, 1 Cor. 2, 10. So können auch wir von geistlichen, göttlichen Dingen etwas wissen, nur wenn es uns Gott hat kund gethan, und nur so viel wissen, wie uns Gott hat kund gethan.

Wenn aber St. Paulus seine Episteln schrieb und darin denen, für die er schrieb, den Rath Gottes kund that, nachdem ihm Gott geoffenbart hatte, was von der Welt her verborgen war, so war die Offenbarung, welche der Apostel vom Heiligen Geist empfing, und die, welche des Apostels Leser durch den Apostel empfingen, dem Inhalte nach dieselbe, aber der Art und Weise nach verschieden. Ihm, dem Apostel JEsu Christi, wurde vom Heiligen Geiste u n m i t t e l b a r gegesagt oder eingegeben, was er schreiben, und in welche Worte er, was ihm geoffenbart war, fassen sollte; den Lesern aber that der Heilige Geist m i t t e l b a r durch den Apostel und des Apostels Schriften eben das kund, was unter Gottes Eingeben der Apostel in Schrift verfaßte. Das bezeugt St. Paulus aus dem Heiligen Geist mit den Worten: „Welches wir auch reden, nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit W o r t e n, d i e d e r H e i l i g e G e i s t l e h r e t“, 1 Cor. 2, 13., und als Gottes eigenes Wort nahmen auch die Christen, an welche er schrieb, das Wort des Apostels auf, wie derselbe bezeugt 1 Thess. 2, 13.: „Da ihr empfinget von uns das W o r t g ö t t l i c h e r P r e d i g t, nahmet ihr es auf, nicht als Menschenwort, sondern, wie es denn wahrhaftig ist, a l s G o t t e s W o r t.“

Was aber von den Briefen Pauli gilt, das gilt, wie dieser wiederum aus dem Heiligen Geist bezeugt, von der ganzen heiligen Schrift, wenn er 2 Tim. 3, 16. schreibt: „Denn a l l e S c h r i f t, v o n G o t t e i n g e g e b e n, ist nütz zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit.“ Da sagt er ausdrücklich, daß alle Schrift von Gott eingegeben sei, und das bestätigt aus demselben Heiligen Geist der Apostel Petrus, wenn er 2 Petr. 1, 20—21. schreibt: „Das sollt ihr für das erste wissen, daß keine Weissagung in der Schrift geschieht aus eigener Auslegung; denn es ist noch nie k e i n e W e i s s a g u n g a u s m e n s c h l i c h e m W i l l e n h e r v o r g e b r a c h t, sondern die heiligen Menschen Gottes h a b e n g e r e d e t, g e t r i e b e n v o n d e m H e i l i g e n G e i s t.“ Solche heilige Menschen Gottes waren im Alten Testament Moses, Josua, David, Salomo, Jesaias, Jeremias und andere Propheten, im Neuen Testament Matthäus und die andern Evangelisten, Paulus und die andern Apostel, von denen wir Schriften im heiligen Bibelbuch überkommen haben. Die haben also geredet, getrieben von dem Heiligen Geist; das heißt, der Heilige Geist trieb sie an zu reden, und wie der Heilige Geist sie trieb, so dachten sie nicht nur, sondern redeten sie, das heißt, faßten sie ihre Gedanken in Worte, die sie nicht selber wählten und setzten, sondern die ihnen der Heilige Geist angab und eingab. Darum ist denn nun die heilige Schrift, sind die Bücher Mosis und der Propheten, der Evangelisten und Apostel ganz und gar und in allen Theilen wirklich und wahrhaftig Gottes Wort, wie ja die Schrift an vielen Stellen auch ausdrücklich als Gottes

Wort beschrieben wird,
Röm. 3, 2. Ja, daß di
Büchern im Ganzen,
Worte gilt, geht deutl
selbst hie und da in der
welche in andern Theil
mit großem Nachdruck
auf die Worte: „Dur
hervorhebt, daß 1. Mos
d i e S a m e n“, sondern
ferner: Röm. 15, 9—
5 Mos. 32, 43. Ps. 11
„Heiden“ hervorhebt;
nennt Joh. 10, 34. u.
aus Ps. 82, 6. „Gott
nicht gebrochen werden

So gewiß nun abe
Propheten, der Evange
schen Bücher des Alten
lich und wahrhaftig G
davon thun sollen, so
auch nichts dazu thun,
than hat, indem sie d
manchen Bibeln beigeb
heit, Tobias, Sirach,
Apostel und Propheten
sein eigenes oder sein
Wort seines Herrn und
Recht demselben Urthe
HErr und König gere
will gelten lassen.

Wenn wir nun aber
Wort gelten lassen, so
sem Gotteswort geschri
allem, was da gelehrt
verheißen und zugesagt
ben, alles, was uns da
sam befolgen, kurz, die h
und Richtschnur der ch
liche Regel des christlich
unsere Stammmutter
das Gott geredet hatte
dann in Abrede stellen
Sündenfalls, und so g
ist, gebührt uns als
daß wir für wahr halt
glauben, was sie lehrt
vorschreibt; denn was
Lehre, was die Schrift
l i c h e Verheißung und
fiehlt, ist g ö t t l i c h e s
2, 15. 2 Cor. 1, 20.
Wo uns also gepredig
genommen ist, wo uns
die heilige Schrift da
vorgelegt werden, wel
erlegt, da haben wir
zu berathen, nicht zu f
ferer Vernunft reime o
dazu sagen, sondern e
und in kindlichem Geh
in seinem Worte sagt,
lassen. Wiederum ab
eine andere Lehre, an
und Vorschriften brin
finden sind, und für
Beachtung von uns
Lehre allein gebührt,

ner.

ft.

St. Paulus:
hne der Geist
Paulus selber
ı kann, erklärt
ott offenbaret
o können auch
etwas wissen,
n, und nur so
han.
ln schrieb und
h Gottes kund
atte, was von
Offenbarung,
empfing, und
en Apostel em-
er der Art und
Apostel JEsu
nittelbar ge-
., und in welche
ssen sollte; den
telbar durch
ften eben das
der Apostel in
ulus aus dem
elches wir auch
hliche Weisheit
die der Hei-
und als Gottes
n, an welche er
vie derselbe be-
inget von uns
nahmet ihr es
ı, wie es denn
."
gilt, das gilt,
ı Geist bezeugt,
enn er 2 Tim.
ft, von Gott
ur Strafe, zur
echtigkeit." Da
von Gott ein-
demselben Hei-
ı er 2 Petr. 1,
das erste wissen,
t geschieht aus
och nie keine
Willen her-
Menschen Gottes
dem Heiligen
Gottes waren im
David, Salomo,
heten, im Neuen
en Evangelisten,
von denen wir
rkommen haben.
m dem Heiligen
trieb sie an zu
trieb, so dachten
heißt, faßten sie
t selber wählten
ilige Geist angab
e heilige Schrift,
heten, der Evan-
nd in allen Thei-
Wort, wie ja die
ücklich als Gottes

Wort beschrieben wird, Marc. 7, 13. Matth. 22, 31. Röm. 3, 2. Ja, daß dies nicht nur von den biblischen Büchern im Ganzen, sondern von jedem einzelnen Worte gilt, geht deutlich daraus hervor, daß Gott selbst hie und da in der Schrift auf einzelne Wörter, welche in andern Theilen der Schrift enthalten sind, mit großem Nachdruck verweist, so z. B. Gal. 3, 16. auf die Worte: „Durch deinen Samen", wobei er hervorhebt, daß 1. Mos. 22, 18. nicht stehe: „Durch die Samen", sondern: „Durch deinen Samen"; ferner: Röm. 15, 9—12., wo er aus Ps. 18, 50. 5 Mos. 32, 43. Ps. 117, 1. Jes. 11, 10. das Wort „Heiden" hervorhebt; und der HErr Christus selber nennt Joh. 10, 34. u. 35. das eine Wort „Götter" aus Ps. 82, 6. „Gottes Wort" und „Schrift", die nicht gebrochen werden könne.

So gewiß nun aber die Bücher Mosis und der Propheten, der Evangelisten und Apostel, die kanonischen Bücher des Alten und Neuen Testaments, wirklich und wahrhaftig Gottes Wort sind und wir nichts davon thun sollen, so gewiß sollen wir andererseits auch nichts dazu thun, wie die Pabstkirche dazu gethan hat, indem sie die Apokryphen, das heißt, die manchen Bibeln beigedruckten Bücher Judith, Weisheit, Tobias, Sirach, Baruch 2c., den Schriften der Apostel und Propheten gleichgestellt hat; denn wer sein eigenes oder seines Mitknechts Wort für das Wort seines Herrn und Königs ausgibt, verfällt mit Recht demselben Urtheil wie der, welcher, was sein HErr und König geredet hat, nicht als dessen Wort will gelten lassen.

Wenn wir nun aber die heilige Schrift als Gottes Wort gelten lassen, so werden wir alles, was in diesem Gotteswort geschrieben steht, als wahr annehmen, allem, was da gelehrt ist, beipflichten, alles, was da verheißen und zugesagt ist, mit fester Zuversicht glauben, alles, was uns da geboten ist, mit willigem Gehorsam befolgen, kurz, die heilige Schrift als einzige Quelle und Richtschnur der christlichen Lehre und als göttliche Regel des christlichen Lebens gelten lassen. Daß unsere Stammmutter Eva im Paradiese ein Wort, das Gott geredet hatte, zuerst in Zweifel ziehen und dann in Abrede stellen ließ, war der Anfang ihres Sündenfalls, und so gewiß die Schrift Gottes Wort ist, gebührt uns als Christen und Kindern Gottes, daß wir für wahr halten, was sie sagt, zuversichtlich glauben, was sie lehrt und zusagt, und thun, was sie vorschreibt; denn was die Schrift lehrt, ist göttliche Lehre, was die Schrift verheißt und zusagt, ist göttliche Verheißung und Zusage, was die Schrift befiehlt, ist göttliches Gebot, Jes. 8, 19. 20. 2 Thess. 2, 15. 2 Cor. 1, 20. Tit. 1, 2. 3. 1 Cor. 14, 37. Wo uns also gepredigt wird, was aus der Schrift genommen ist, wo uns der Trost gespendet wird, den die heilige Schrift darbietet, wo uns die Pflichten vorgelegt werden, welche uns die heilige Schrift auferlegt, da haben wir uns nicht mit Fleisch und Blut zu berathen, nicht zu fragen, wie sich solches mit unserer Vernunft reime oder was die Weisen dieser Welt dazu sagen, sondern einfältig in fröhlicher Zuversicht und in kindlichem Gehorsam anzunehmen, was Gott in seinem Worte sagt, und alles Andere ihm überlassen. Wiederum aber, wenn jemand kommt und eine andere Lehre, andern Trost, andere Weisungen und Vorschriften bringt, als die in Gottes Wort zu finden sind, und für solche Lehren die Achtung und Beachtung von uns verlangt, die Gottes Wort und Lehre allein gebührt, so sollen wir ihn von uns wei-

sen und mit St. Paulo nach Gal. 1, 8. uns lossagen von aller Lehre, die nicht die Lehre des Wortes Gottes ist, auch bei keiner Kirche oder Gemeinschaft bleiben, deren Lehre und Bekenntniß oder anerkannte kirchliche Praxis in irgend einem Stücke von dem Worte Gottes als der einigen Regel und Richtschnur des Glaubens und Lebens abweicht, denn das heißt recht nach Gottes Willen sich fürchten vor Gottes Wort, Jes. 66, 2. Ps. 119, 161., daß man sich mit heiliger Scheu hütet, irgend etwas zu verwerfen, das Gott geredet hat, oder irgend etwas als Gottes Wahrheit anzuerkennen, und gelten zu lassen, das in der Schrift nicht geschrieben steht.

Was nun aber die Schrift lehrt, das lehrt sie so klar und deutlich, daß derjenige, welcher ihre Worte liest oder hört, aus denselben vernehmen und verstehen kann, was der Heilige Geist durch diese Worte sagen und lehren will. Schon ein menschlicher Lehrer weiß seine Worte so zu wählen und zu setzen, daß seine Schüler, wenn sie ihm aufmerksam folgen, die Wahrheiten, welche er ihnen vorträgt, fassen und verstehen können. Wie viel mehr wird der Heilige Geist in der von ihm eingegebenen Schrift, welche nütze sein soll zur Lehre, so geredet haben, daß in seinen Worten deutlich zum Ausdruck kommt, was er lehren will. So wird denn auch die Schrift ausdrücklich ein Licht genannt, wenn der Psalmist sagt: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege", Ps. 119, 105., und: „Das Zeugniß des HErrn ist gewiß, und macht die Albernen weise. ... Die Gebote des HErrn sind lauter und erleuchten die Augen." Ps. 19, 8. 9. Und St. Petrus schreibt von dem festen prophetischen Wort: „Ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheinet an einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen." 2 Petr. 1, 19. So schreibt auch St. Paulus, daß aus dem, was er schreibe, das, was ihm Gott geoffenbaret habe, von denen, welche es lesen, erkannt und verstanden werden könne, wenn er Eph. 3, 3. 4. sagt: „Daß mir ist kund worden dies Geheimniß durch Offenbarung, wie ich droben aufs kürzeste geschrieben habe; daran ihr, so ihr's leset, merken könnet meinen Verstand an dem Geheimniß Christi." Wenn also ein Mensch die Lehre des Wortes Gottes aus demselben nicht erkennt, so hat dies nicht darin seinen Grund, daß das Wort nicht klar und deutlich wäre, sondern darin, daß, wie der Apostel 2 Cor. 4, 4. schreibt, der Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums. Es ist darum auch nicht wahr, was in der Pabstkirche gelehrt wird, daß die heilige Schrift ein dunkles Buch sei, welches die Einfältigen nicht verstehen könnten ohne die Auslegung der Kirche und des Pabstes zu Rom. Wie schon ein irdisches Licht nicht erst dadurch leuchtet, daß von außen her Licht auf dasselbe geworfen wird, sondern seinen Schein in sich selber hat und seiner Natur nach hell macht, was dunkel ist, so bedarf auch das Licht des göttlichen Wortes, das der Heilige Geist in der Schrift angezündet hat, nicht erst, daß es von Menschen Licht empfange, sondern es leuchtet in der Finsterniß und machet die Albernen weise. Zwar sind nicht alle Stellen der Schrift in gleichem Maße hell und klar, sondern es sind manche Sprüche leichter zu verstehen als andere; aber es gibt keine Lehre, die der Heilige Geist uns offenbaren wollte, welche er nicht irgendwo in der Schrift klar und deutlich

und allgemein
sind nicht all
geoffenbaret,
heit vorbehal
St. Paulus
sind seine Ge
Wo wir nun
uns Gott in
hat, da soller
Zweifel zieher
unserer eigen
Gott verborg
seine Weishei
than, und ge
Herrlichkeit u
wir hienieden

Doch nicht
gegeben, son
ken, was ei
Ihrem Hau
theils Gese
aber soll Erke
soll ein Han
23, 29., da
werde und a
Das Evang
Gottes in C
da selig mad
und ist gesch
Christ, der
Glauben da
20, 31.
nannt der le
geboren wer
und Schnee
kommt, son
fruchtbar ur
und Brod z
Munde geh
leer kommer
ihm geling

In dieser
dies ausgef
geben hat,
zu leisten u
vonnöthen
theus, daß
zur Seligke
kommen w
Wer die he
der hat, w
Leben dari
Leben, wa
lige Schrif
Evangeliu
Gottes Kr
außer der
helfer zu s
war andere
ham den
dem Auftr
Mannes z
den Ort b
ham? „
sie dieselbi
Wort der
Mensch, d
durch selig

aulo nach Gal. 1, 8. uns lossagen
e nicht die Lehre des Wortes Got-
iner Kirche oder Gemeinschaft blei-
und Bekenntniß oder anerkannte
n irgend einem Stücke von dem
der einigen Regel und Richtschnur
Lebens abweicht, denn das heißt
Willen sich fürchten vor Gottes
Ps. 119, 161., daß man sich mit
et, irgend etwas zu verwerfen, das
oder irgend etwas als Gottes Wahr-
und gelten zu lassen, das in der
rieben steht.

die Schrift lehrt, das lehrt sie so
lich, daß derjenige, welcher ihre
ört, aus denselben vernehmen und
das der Heilige Geist durch diese
lehren will. Schon ein mensch-
seine Worte so zu wählen und zu
Schüler, wenn sie ihm aufmerksam
rbeiten, welche er ihnen vorträgt,
en können. Wie viel mehr wird der
er von ihm eingegebenen Schrift,
oll zur Lehre, so geredet haben, daß
deutlich zum Ausdruck kommt, was
So wird denn auch die Schrift aus-
t genannt, wenn der Psalmist sagt:
meines Fußes Leuchte und ein Licht
", Ps. 119, 105., und: „Das Zeug-
t gewiß, und macht die Albernen
Gebote des HErrn sind lauter und
en." Ps. 19, 8. 9. Und St. Petrus
festen prophetischen Wort: „Ihr
hr darauf achtet, als auf ein Licht,
n einem dunkeln Ort, bis der Tag
er Morgenstern aufgehe in euren
. 1, 19. So schreibt auch St. Pau-
m, was er schreibe, das, was ihm
t habe, von denen, welche es lesen,
anden werden könne, wenn er Eph.
Daß mir ist kund worden dies Ge-
Offenbarung, wie ich droben aufs
n habe; daran ihr, so ihr's leset,
et meinen Verstand an dem
hristi." Wenn also ein Mensch die
s Gottes aus demselben nicht erkennt,
darin seinen Grund, daß das Wort
utlich wäre, sondern darin, daß, wie
r. 4, 4. schreibt, der Gott dieser Welt
Sinne verblendet hat, daß sie nicht
licht des Evangeliums. Es ist darum
was in der Pabstkirche gelehrt wird,
Schrift ein dunkles Buch sei, welches
nicht verstehen könnten ohne die Aus-
he und des Pabstes zu Rom. Wie
es Licht nicht erst dadurch leuchtet,
her Licht auf dasselbe geworfen wird,
Schein in sich selber hat und seiner
macht, was dunkel ist, so bedarf auch
ttlichen Wortes, das der Heilige Geist
ngezündet hat, nicht erst, daß es von
empfange, sondern es leuchtet in der
machet die Albernen weise. Zwar
Stellen der Schrift in gleichem Maße
ondern es sind manche Sprüche leich-
als andere; aber es gibt keine Lehre,
Geist uns offenbaren wollte, welche
wo in der Schrift klar und deutlich
und allgemein verständlich niedergelegt hätte. Auch sind nicht alle Geheimnisse Gottes in der Schrift geoffenbaret, sondern Gott hat manches seiner Weisheit vorbehalten, daß wir sprechen müssen, wie St. Paulus Röm. 11, 33.: „Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege!" Wo wir nun auf solche Fragen stoßen, auf welche uns Gott in seinem Worte keine Antwort gegeben hat, da sollen wir nicht die Klarheit der Schrift in Zweifel ziehen oder in Abrede stellen, auch nicht mit unserer eigenen Vernunft ergründen wollen, was uns Gott verborgen hat, sondern uns an das halten, was seine Weisheit und Güte uns im Worte hat kund gethan, und geduldig warten, bis einst das Licht der Herrlichkeit uns manches wird erkennen lassen, was wir hienieden nicht erkennen sollten.

Doch nicht zur Lehre allein hat Gott uns sein Wort gegeben, sondern auch um dadurch in uns zu wirken, was er zu unserm Heil in uns wirken will. Ihrem Hauptinhalte nach ist die heilige Schrift theils Gesetz, theils Evangelium. Das Gesetz aber soll Erkenntniß der Sünden wirken, Röm. 3, 20., soll ein Hammer sein, der Felsen zerschmeißt, Jer. 23, 29., daß der Sünder des Zornes Gottes inne werde und an sich selbst und seinem Thun verzweifele. Das Evangelium aber, die Lehre von der Gnade Gottes in Christo JEsu, ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben, Röm. 1, 16., und ist geschrieben, daß wir glauben, JEsus sei der Christ, der Sohn Gottes, und daß wir durch den Glauben das Leben haben in seinem Namen, Joh. 20, 31. Darum wird das Wort Gottes auch genannt der lebendige Same, durch welchen wir wiedergeboren werden, 1 Petr. 1, 23., und „wie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin kommt, sondern feuchtet die Erde und machet sie fruchtbar und wachsend, daß sie gibt Samen zu säen und Brod zu essen, also soll das Wort, so aus Gottes Munde gehet, auch sein. Es soll nicht wieder zu ihm leer kommen, sondern thun, das ihm gefällt, und soll ihm gelingen, dazu er's sendet". Jes. 55, 10. 11.

In diesen Worten des Propheten ist aber auch schon dies ausgesagt, daß das Wort, welches uns Gott gegeben hat, genugsam und hinreichend sei, das zu leisten und zu wirken, was uns zu unserm Heile vonnöthen ist. So schreibt ja St. Paulus an Timotheus, daß ihn die heilige Schrift unterweisen könne zur Seligkeit, und daß durch dieselbe ein Mensch vollkommen werden könne, zu allem guten Werk geschickt. Wer die heilige Schrift hat und darin fleißig forscht, der hat, wie unser HErr Christus sagt, das ewige Leben darin, Joh. 5, 39. Haben wir aber das ewige Leben, was brauchen wir mehr? Kann uns die heilige Schrift unterweisen zur Seligkeit und ist das Evangelium, welches uns in derselben verkündigt ist, Gottes Kraft zur Seligkeit, so haben wir nicht nöthig, außer der Schrift noch Meister und Lehrer und Nothhelfer zu suchen. Zwar der reiche Mann in der Hölle war anderer Meinung und wollte, daß der Vater Abraham den verstorbenen Lazarus auf Erden sende mit dem Auftrage, den fünf gottlosen Brüdern des reichen Mannes zu predigen, auf daß sie nicht auch kämen an den Ort der Qual. Aber was antwortet ihm Abraham? „Sie haben Mosen und die Propheten; laß sie dieselbigen hören." Luc. 16, 29. Das heißt, das Wort der Schrift reicht vollkommen hin, daß ein Mensch, der es gebraucht, wozu es gegeben ist, dadurch selig wird. Und wenn schon die Schrift des Alten Testamentes hierzu genügte, wie viel mehr haben wir, die wir zum Alten Testament noch das Neue besitzen, reichlich und überreichlich, was uns vonnöthen ist, der Sünde los und der Gnade Gottes in Christo, der Vergebung der Sünden und somit des Lebens und der Seligkeit theilhaftig zu werden und zu bleiben. Es ist also eine Lüge des Antichrists, wenn der Pabst sagt, neben der Schrift sei auch die Ueberlieferung der Kirche zur Erkenntniß der göttlichen Wahrheit und zur Erlangung der Seligkeit vonnöthen; und wenn Ebr. 1, 2. geschrieben steht, daß Gott, nachdem er vor Zeiten manchmal und mancherlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, am letzten in den Tagen der Apostel geredet habe durch den Sohn, so ist damit angezeigt, daß es Gott bei der Offenbarung des Neuen Testaments in den Schriften der Evangelisten und Apostel will bewenden lassen, und sind darum alle diejenigen, welche neue Offenbarungen vorgeben, als Schwärmer zu verwerfen und zu meiden. Wir haben Mosen und die Propheten, die Evangelisten und Apostel; die sollen wir hören, nicht als Menschenwort, sondern, wie es denn wahrhaftig ist, als Gottes Wort, dann wird auch das Zeugniß des Heiligen Geistes in unsern Herzen kräftig sein, daß wir inne werden, daß diese Lehre von Gott sei, und uns versiegeln, daß Gott, der Wahrhaftige, im Worte der Schrift zu uns rede und mit uns handele, Joh. 7, 17. 3, 33., und wird der Zweck der heiligen Schrift bei uns erreicht werden, daß wir glauben, JEsus sei der Christ, der Sohn Gottes, und daß wir durch den Glauben das Leben haben in seinem Namen.

A. G.

Die christliche Kirche ist aggressiv.

Mit Fleiß haben wir dies Fremdwort in die Ueberschrift dieses Artikels aufgenommen. Es scheint uns, daß dies zu unserer Zeit im Deutschen und Englischen nicht selten gebrauchte Wort kurz und treffend eine Eigenschaft bezeichne, welche nach der Heiligen Schrift der christlichen Kirche zukommt. Aggressiv heißt angreifend, vorwärts dringend. Die christliche Kirche hat die Art an sich, daß sie sich nie mit dem Gebiet begnügt, das sie bereits inne hat, sondern stets über dasselbe hinausstrebt. Sie will nicht bloß an diesem oder jenem Orte das Panier des Evangeliums aufwerfen. Sie ist nicht zufrieden, einen Theil des Landes, oder nur ein Land mit dem Evangelium erfüllt zu haben. Sie will das ganze Land, alle Länder, die Welt erobern.

Diese aggressive Art hat die christliche Kirche auf Christi Befehl an sich. Christi Befehl an die Kirche lautet bekanntlich: „Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Creatur", Marc. 16, 15. Also erst wenn es keine Menschen mehr gibt, die noch ohne die Predigt des Evangeliums sind, kann die Kirche sich auf das Gebiet beschränken, das sie bereits inne hat. So lange aber noch evangeliumlose Menschen vorhanden sind, muß die christliche Kirche — auf Christi Befehl — aggressiv sein.

Diese aggressive Art liegt ferner in der Natur der Kirche, in ihrem geistlichen Wesen. Sie liegt ihr, sozusagen, im Blute. Die Kirche ist ja die Gemeinschaft der durch den Glauben an Christum Begnadigten. Sie besteht ja aus lauter Leuten, die durch das Evangelium von der schrecklichen Obrigkeit der Finsterniß errettet und in das selige Reich des Sohnes

Gottes versetzt sind. So gewiß dies der Fall ist, so gewiß lebt nun auch in allen Gliedern der Kirche das Verlangen, die Menschen, welche noch ohne Evangelium und ohne Hoffnung in der Welt sind, durch die Predigt des Evangeliums des Heils theilhaftig zu machen, dessen sie sich erfreuen. Die Glieder der Kirche können es nicht lassen, daß sie nicht reden sollten von dem, das sie gehört und gesehen haben. Die Herrlichkeit des HErrn ist über ihnen aufgegangen; ihr Licht ist gekommen. Sie freuen sich dieses Lichts und sind selig in demselben. Ihres Herzens Freude und Dankbarkeit äußert sich nun aber auch darin, daß sie, so viel an ihnen ist, auch alle die mit dem Lichte beglücken wollen, die noch in Finsterniß und Schatten des Todes sitzen.

Ja, die Art hat die christliche Kirche gewißlich an sich. Sie ist aggressiv auf Christi, ihres HErrn, Befehl und nach ihrer eigenen, vom Heiligen Geist in sie gepflanzten geistlichen Art. Nicht aggressiv sein, nicht immer weiter vordringen, sondern sich in den Ruhestand begeben und mit dem bereits besetzten Gebiet zufrieden sein wollen, wäre durchaus gegen die Bestimmung und die geistliche Art der christlichen Kirche.

Schon im Alten Testament beschreibt der Heilige Geist das Thun der Kirche des Neuen Testaments also: „Mache den Raum deiner Hütte weit, und breite aus die Teppiche deiner Wohnung, spare sein nicht; dehne deine Seile lang, und stecke deine Nägel feste. Denn du wirst ausbrechen zur Rechten und zur Linken; und dein Same wird die Heiden erben, und in den verwüsteten Städten wohnen", Jes. 54, 2. 3. Für die Kirche gibt es also kein sich Begnügen mit dem bisher Erreichten. Sie bricht vielmehr aus zur Rechten und zur Linken und nach allen Seiten. Sie soll und will nicht weniger als die Welt erobern. Steckte sie sich das Ziel kürzer, so geschähe das wider Gottes Willen. „Zion, du Predigerin", — so redet der Heilige Geist die Kirche ferner an — „steige auf einen hohen Berg. Jerusalem, du Predigerin, hebe deine Stimme auf mit Macht", Jes. 40, 9. Weshalb soll die Kirche vom hohen Berge herab und mit starker Stimme predigen? Nun, damit ihre wunderbare Botschaft, das Evangelium von Christo, von Jedermann im ganzen Lande und bis an der Welt Ende gehört werden könne. Um dies recht einzuschärfen, gibt der Heilige Geist die Höhe des Berges, den die Kirche als Predigerin inne hat, noch näher an. Er sagt, derselbe sei „höher denn alle Berge, und über alle Hügel erhaben", Jes. 2, 2. Die Stimme der Kirche, als der Predigerin auf dem höchsten Berge der Welt, soll alle Stimmen, die sonst noch auf Erden erschallen, übertönen, und alle Bewohner der Erde erreichen. So wird die Kirche in ihrer aggressiven Art „das Licht der Welt", Matth. 5, 14.

Unsere Synode bildet einen Theil der christlichen Kirche. So müssen auch wir die Art der Kirche an uns haben. Wir müssen aggressiv sein. Es wäre durchaus unkirchlich, wenn wir meinen wollten, wir könnten uns — nach Jahrzehnten reger Thätigkeit — ganz oder halb zur Ruhe setzen und uns darauf beschränken, zu halten, was wir haben. Eine solche Stellung ist in der Kirche unmöglich. Sie ist gegen Gottes Willen und gegen die Natur der Kirche. Eine Kirchengemeinschaft, die nicht aggressiv ist, kann auch nicht halten, was sie hat. Es gibt wahrlich noch viel, sehr viel kirchliche Arbeit, hier im Lande und in der ganzen Welt. Wer von uns wollte das leugnen? So ist es auch noch nicht an der Zeit, vom Berge herabzusteigen und die Stimme zu schwächen, sondern es gilt vielmehr, erst recht auf hohem Berge Posto zu fassen und die Stimme zu stärken, so zu stärken — durch das Zeugniß der Christen in ihren Kreisen, der einzelnen Gemeinden in ihrem Gebiete, und durch Aussendung von großen Schaaren von Evangelisten seitens der in der Synode vereinigten Gemeinden — daß, so viel an uns ist, die Stimme des Evangeliums auch da gehört werde, wo sie bisher noch nicht vernommen wurde. Wirken wir, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann. F. P.

Erinnerung.

Unsere letzte Allgemeine Synode hatte beschlossen: „Daß der Allgemeine Präses eine Aufforderung durch den ‚Lutheraner' an unsere Gemeinden ergehen lasse, die von der Synode für Bauten &c. bewilligten Gelder zusammenzubringen, resp. zunächst die von jeder Gemeinde gezeichnete Summe sobald als möglich an die betreffenden Districts-Kassirer einzusenden."

Wer sich nun daran erinnert, daß bald darauf die wirklich „harten Zeiten" eintraten, der wird sich wohl nicht wundern, daß diese Aufforderung aufgeschoben worden ist.

Aber, wie steht es denn nun jetzt? Gott hat unserm Lande doch nun eine Ernte beschert, wie man sie selten erlebt hat. Auch die mancherlei Handwerke und Geschäfte haben wieder Muth bekommen. Der größere Theil der Arbeiter hat doch wohl jetzt wieder seinen Verdienst. Sollte es da etwa auch jetzt noch unmöglich sein, die bewilligten Summen aufzubringen?

Wohl einzelnen Gliedern, vielleicht auch einigen Gemeinden. Aber ganz gewiß nicht allen Gliedern und allen Gemeinden.

Wohlan denn, ihr lieben Synodal-Gemeinden, so bedenkt nun einmal 1., daß es ja nicht fremde, sondern eure eigenen Abgeordneten waren, welche die Bewilligungen machten, weil sie dieselben als nothwendig erkannten; 2., daß es ja euer eigener Nutz ist, wofür die bewilligten Gelder verwendet werden sollen. Sie sind ja für Anstalten bestimmt, die euch gehören, in welchen eure eigenen Kinder vorbereitet werden, dem Reiche Gottes in euren Kirchen und Schulen zu dienen; 3., daß ihr also eigentlich euch selbst alles das gebt, was ihr dafür schenkt; 4., und daß Gott dennoch das, was ihr so gebt, wenn ihr es aus Liebe und Dank thut, so ansehen und so vergelten will, als hättet ihr es Ihm gegeben und als hättet ihr Ihm damit ein sehr groß Geschenk gemacht.

Sendet also nun eure Unterschriften oder Gaben recht bald an eure Districts-Kassirer, damit unsre Allgemeine Synode, wenn sie sich versammelt, sogleich sieht, daß sie auch dies Jahr nicht stecken bleiben, sondern, wie, Gott Lob! bisher noch immer, das ausführen soll, was sie als nöthig erkannt und deshalb beschlossen hat.

Der das Wollen gegeben hat, wird auch das Vollbringen geben.

Ein anderer Beschluß der Allgemeinen Synode bestimmt, daß der Allgemeine Präses vier Wochen vor Beginn der Versammlung die Berichte der Aufsichtsbehörden, sowie sonstige Geld-Bewilligungen einschließende Vorlagen an den Concordia-Verlag sende, damit dieselben gedruckt und
mittags-Sitzung den Delega
können.

Da nun aber auch ich sell
sollte, diese, wie alle andern
Berichterstattung schon vor
ich hiemit alle diejenigen, n
sonstige Eingaben an die
machen haben, mir diese s
der Synode zusenden zu wo

Zur kirchlich

Der Heimgang Director
des jüngst verflossenen Jahre
schlafenen der Eingang zur F
der Triumphirenden, die ni
Kripplein, sondern im Scha
sind. Für uns aber ist der
war, ein schwerer Schlag, der
denken veranlassen darf als
tigenden Hand Gottes. Der
lichem Ermessen und wenn
Kirche noch lange Jahre dien
hat noch niemals Ueberfluß
sondern es hat immer das W
„Die Ernte ist groß, der Ar
das gilt auch heute. Da dü
wieder eine edle Gabe, die er
von uns genommen hat, nich
bei uns selber Einkehr zu h
gen zu ehrlicher Beantwortu
diese: Erkennen wir wohl,
welche Gott zum Dienst in se
seiner Güte an? Werden di
Werth und ihrer Wichtigkeit
wir wohl treulich, wie wir s
wir den Männern, die für
an den uns allen, seiner gan
ken des Reiches Gottes mit t
anhaltende Fürbitte und th
Arme hoch halten und die
daß sie nicht mit Seufzen,
Kraft und Freudigkeit ihre A
nicht andrerseits auch vielfa
auf Menschen zu setzen und
halten und darüber zu verg
alles gelegen und, wo er
wieder das Gedeihen gibt,
derer, die pflanzen und begi
nicht manchem unter uns bei
Gewissen noch diese oder jen
mal ernstlich vorlegen und n
beantworten sollte? Eine h
unsere ganze Synode hin
hienieden verborgenen Absich
den Gott bei der frühen Ab
im Auge hatte.

Ungerechte Beurtheilun
Zum zweiten Male finden
Kirchenzeitung einen heftige
Synode, weil diese die Ohi
meinschaft von Glaubensbrü
sich vielmehr verpflichtet hal
ihm, nöthigenfalls, den Weg
wir es ganz in der Ordnung
zeitung mit der Ohio-Synod
zeitung hat das Ihre lieb.
Lutherthum, welches Gott
bekehre und selig mache, nich

s wollte das
er Zeit, vom
u schwächen,
)ohem Berge
ärken, so zu
ten in ihren
rem Gebiete,
chaaren von
e vereinigten
die Stimme
wo sie bis=
Wirken wir,
ıcht, da Nie=
F. P.

e beschlossen:
rderung durch
ergehen lasse,
lligten Gelder
von jeder Ge=
töglich an die
en."
ld darauf die
vird sich wohl
aufgeschoben
.
ott hat unserm
man sie selten
verke und Ge=
Der größere
wieder seinen
jetzt noch un=
aufzubringen?
auch einigen
allen Gliedern

Gemeinden, so
ht fremde, son=
zen, welche die
elben als noth=
r eigener Nutz
wendet werden
mmt, die euch
ıber vorbereitet
n Kirchen und
eigentlich euch
chenkt; 4., und
ht, wenn ihr es
en und so ver=
egeben und als
eschenk gemacht.
en oder Gaben
damit unsre All=
mmelt, sogleich
stecken bleiben,
mmer, das aus=
nt und deshalb

auch das Voll=

nen Synode be=
ier Wochen vor
te der Aufsichts=
willigungen ein=
ia=Verlag sende,

damit dieselben gedruckt und gleich bei der ersten Nachmittags=Sitzung den Delegaten eingehändigt werden können.

Da nun aber auch ich selbstverständlich Zeit haben sollte, diese, wie alle andern Vorlagen, zum Zweck der Berichterstattung schon vorher durchzusehen, so bitte ich hiemit alle diejenigen, welche Berichte oder irgend sonstige Eingaben an die Allgemeine Synode zu machen haben, mir diese sechs Wochen vor Beginn der Synode zusenden zu wollen.

H. C. Schwan.

Zur kirchlichen Chronik.

Der Heimgang Director Bohms in der Christnacht des jüngst verflossenen Jahres war ja für den selig Entschlafenen der Eingang zur Freude der großen Gemeine der Triumphirenden, die nicht mehr im Glauben am Kripplein, sondern im Schauen am Throne versammelt sind. Für uns aber ist der Verlust, der sein Gewinn war, ein schwerer Schlag, der uns wohl zu ernstem Nachdenken veranlassen darf als eine Heimsuchung der züchtigenden Hand Gottes. Der Selige hätte nach menschlichem Ermessen und wenn es Gott gewollt hätte, der Kirche noch lange Jahre dienen können, und die Kirche hat noch niemals Ueberfluß an tüchtigen Leuten gehabt, sondern es hat immer das Wort des Heilandes gegolten: „Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber ist wenig"; und das gilt auch heute. Da dürfen wir denn, wenn Gott wieder eine edle Gabe, die er uns beschert hatte, so früh von uns genommen hat, nicht versäumen, einmal wieder bei uns selber Einkehr zu halten und uns etliche Fragen zu ehrlicher Beantwortung vorzulegen, Fragen wie diese: Erkennen wir wohl, wie wir sollten, die Gaben, welche Gott zum Dienst in seiner Kirche gibt, als Gaben seiner Güte an? Werden diese Gaben wohl nach ihrem Werth und ihrer Wichtigkeit von uns geschätzt? Sind wir wohl treulich, wie wir sollten, darauf bedacht, wie wir den Männern, die für uns und in unserm Namen an den uns allen, seiner ganzen Kirche, befohlenen Werken des Reiches Gottes mit treuem Fleiße arbeiten, durch anhaltende Fürbitte und thatkräftige Unterstützung die Arme hoch halten und die ermüdenden Kniee stärken, daß sie nicht mit Seufzen, sondern mit um so größerer Kraft und Freudigkeit ihre Arbeit verrichten? Sind wir nicht andrerseits auch vielfach geneigt, unser Vertrauen auf Menschen zu setzen und Fleisch für unsern Arm zu halten und darüber zu vergessen, daß an Gottes Segen alles gelegen und, wo er nicht immerfort und immer wieder das Gedeihen gibt, alles Arbeiten und Mühen derer, die pflanzen und begießen, verloren ist? Dringt nicht manchem unter uns bei dieser Gelegenheit das eigene Gewissen noch diese oder jene Frage auf, die er sich einmal ernstlich vorlegen und nach gewissenhafter Erwägung beantworten sollte? Eine heilsame Selbstprüfung durch unsere ganze Synode hin dürfte wohl neben den uns hienieden verborgenen Absichten Gottes ein Zweck sein, den Gott bei der frühen Abberufung unsers Dir. Bohm im Auge hatte.

A. G.

Ungerechte Beurtheilung der Missouri=Synode. Zum zweiten Male finden wir in der Luthardtschen Kirchenzeitung einen heftigen Angriff auf die Missouri=Synode, weil diese die Ohio=Synode nicht als eine Gemeinschaft von Glaubensbrüdern ansehen wolle, sondern sich vielmehr verpflichtet halte, Ohio zu bekämpfen und ihm, nöthigenfalls, den Weg zu verlegen. Zwar finden wir es ganz in der Ordnung, daß die Leipziger Kirchenzeitung mit der Ohio=Synode sympathisirt. Die Kirchenzeitung hat das Ihre lieb. Sie vertritt ja das neuere Lutherthum, welches Gott die Ehre, daß Er allein uns bekehre und selig mache, nicht lassen will, und die Ohio=

Synode hat seit ihrer Trennung von der Synodalconferenz dieselbe Stellung eingenommen. Die Ohio-Synode hat sich auch bis auf diesen Tag noch nicht von der Lehre ihrer Wortführer losgesagt, welche behaupten, daß die Bekehrung und Seligkeit nicht allein von Gottes Gnade abhänge. Deshalb finden wir, wie gesagt, die Sympathie der Leipziger Kirchenzeitung für die Ohio-Synode ganz in der Ordnung. Aber nicht in der Ordnung, sondern ganz ungerecht ist, wenn sie uns ohne Weiteres den Vorwurf macht, daß wir die Ohio-Synode nicht als eine Gemeinschaft von Glaubensbrüdern behandeln. Die Thatsachen liegen doch so: die Ohio-Synode hat uns zuerst die glaubensbrüderliche Gemeinschaft aufgesagt und angefangen, innerhalb der Synodalconferenz Gemeinden zu zerreißen und Gegengemeinden aufzurichten. Ist daher der Angriff der Leipziger Kirchenzeitung, selbst von ihrem Standpunkt aus betrachtet, nicht ganz ungerecht?

F. P.

Innere Mission im General Council. Es wird berichtet, daß innerhalb des General Council in zwei Jahren $135,241 für Innere Mission verwendet worden seien. Bei dieser Summe sind natürlich auch die Ausgaben der einzelnen Synoden mitgezählt. Immerhin eine bedeutende Summe, die beweist, daß man im Council auf dem Gebiet der Inneren Mission eine rege Thätigkeit zu entfalten beginnt. F. P.

Das Ministerium von New York hat seit dem ersten Januar ein Synodalorgan, den „lutherischen Herold“. Das Blatt erscheint wöchentlich bei einem Subscriptionspreis von $1.50 und trägt auf dem Titel der ersten Nummer die Angabe: 39. Jahrgang. Als Erklärung hierzu kann dienen, wenn es im Vorwort heißt: „‚Herold und Zeitschrift‘ haben wir ausgekauft, den seitherigen Editor allerdings nicht mit eingeschlossen; wir haben Letzterem keinen Nachruf zu halten, da wir es uns zur Losung gemacht haben: ‚Vergesset was dahinten ist und strecket euch aus nach dem, das da vorne ist.‘ Mit dem Kauf von ‚Herold und Zeitschrift‘ haben wir zweierlei gewonnen: erstens die etwa 3,000 Namen enthaltende Abonnenten-Liste, und zweitens das Prestige eines Blattes, das nun schon 38 Jahrgänge hinter sich hat.“ Wir meinen, dem neuen Synodalorgan wäre zu wünschen, daß von dem „Prestige“ des ausgekauften Vorgängers möglichst wenig auf den Nachfolger überginge. A. G.

Auch im General-Council als weiterem kirchlichen Kreise wird auf die Herausgabe eines gemeinsamen Kirchenblattes, das nicht Privatunternehmen, sondern ein kirchliches Organ sein soll, hingearbeitet. Es werden Geldbeiträge zum Betriebscapital und Subscribenten gesammelt, und der *Church Messenger* richtet sich darauf ein, noch vor Ablauf seines neuen Jahrgangs seine Abonnenten an das neue Blatt abzugeben und wohl selber in demselben aufzugehen. Auch denkt man daran, den *Lutheran* und den *Workman* in dem Council-Organ verschwinden zu sehen. Zwei Committeen, eine Redactionscommittee und eine Geschäftscommittee, haben angefangen sich zu rühren, und Dr. Moldehnke, der Präses des General-Council, hat, obschon er ein ausbündiger Deutscher und verhältnißmäßig arm sei, $100.00 zum Betriebsfond von $15,000 gezeichnet; auch die erforderlichen 20,000 Subscribenten hofft man in nicht ferner Zeit beisammen zu haben. A. G.

Todesanzeigen.

Am 5. December 1895 entschlief nach schwerem Leiden im Glauben an seinen Heiland Pastor Friedrich Düver, im Alter von 47 Jahren, 7 Monaten und 24 Tagen. Der Entschlafene hinterläßt eine Wittwe mit sechs unmündigen Kindern. C. Eißfeldt.

Chicago, den 4. Jan. 1896.

Es hat dem
in den himmli
dienten Pasto
College in She
wurde am Fre
geben.

Heute Morg
HErrn, nach e
Christian F
52 Jahren, 6
fieber, hatte a
Hinterbliebene
eine verheirat
die Mutter;
A. Alexander,
bliebenen mit

Arcadia, J

Am 3. Jan
Boseck in A
nesung begebe

Ordin

Im Auftrag
Herr Cand. M
Town Albion,
dale, N. Dak.,
Co., S. Dak.,
von C. E. Bo
N. Dak.

Im Auftrag
ist Herr Cand.
meinde in So
ordinirt und e
führt worden.
ville, Christi

Am 3. Sonn
der neugebilde
geführt von
104 Berlin St

Im Auftra
P. C. P. Ge
meinde zu Wa
stenz P. F. Sc
E. P. Gester

Im Auftrag
ist Herr P. S
zu Tavistock e
P. Schulte,

Im Auftra
G. Lang am
ville eingefüh
Rushville, S

Am Sonnt
Auftrag des
Gemeinde in
geführt word
F. Moerbe,

Am 3. So
Gemeinde zu
Dienste Gott
Prediger: Pl

Am 3. So
cus-Gemeind
Gottes. Es
in welchen di
ner predigte
und ist mit e

Am 4. So
luth. Zions-
tes geweiht.
Herzberger (

Trennung von der Synodalconferenz
enommen. Die Ohio-Synode hat
ı Tag noch nicht von der Lehre ihrer
, welche behaupten, daß die Be-
; nicht allein von Gottes Gnade ab-
en wir, wie gesagt, die Sympathie
eitung für die Ohio-Synode ganz
er nicht in der Ordnung, sondern
ın sie uns ohne Weiteres den Vor-
die Ohio-Synode nicht als eine Ge-
ensbrüdern behandeln. Die That-
: die Ohio-Synode hat uns zuerst
he Gemeinschaft aufgesagt und an-
er Synodalconferenz Gemeinden zu
emeinden aufzurichten. Ist daher
ger Kirchenzeitung, selbst von ihrem
ıchtet, nicht ganz ungerecht?

F. P.

im General Council. Es wird
ılb des General Council in zwei
Innere Mission verwendet worden
umme sind natürlich auch die Aus-
Synoden mitgezählt. Immerhin
mme, die beweist, daß man im
biet der Inneren Mission eine rege
n beginnt. F. P.

von New York hat seit dem ersten
lorgan, den „lutherischen Herold“.
öchentlich bei einem Subscriptions-
ıd trägt auf dem Titel der ersten
: 39. Jahrgang. Als Erklärung
enn es im Vorwort heißt: „‚Herold
n wir ausgekauft, den seitherigen
cht mit eingeschlossen; wir haben
ruf zu halten, da wir es uns zur
ı: ‚Vergesset was dahinten ist und
dem, das da vorne ist.‘ Mit dem
nd Zeitschrift‘ haben wir zweierlei
ie etwa 3,000 Namen enthaltende
ıd zweitens das Prestige eines Blat-
3 Jahrgänge hinter sich hat.“ Wir
Synodalorgan wäre zu wünschen,
ige“ des ausgekauften Vorgängers
en Nachfolger überginge. A. G.

l-Council als weiterem kirchlichen
e Herausgabe eines gemeinsamen
icht Privatunternehmen, sondern ein
n soll, hingearbeitet. Es werden
triebscapital und Subscribenten ge-
urch Messenger richtet sich darauf
uf seines neuen Jahrgangs seine
neue Blatt abzugeben und wohl sel-
fzugehen. Auch denkt man daran,
n *Workman* in dem Council-Organ
n. Zwei Committeen, eine Redac-
eine Geschäftscommittee, haben an-
en, und Dr. Moldehnke, der Präses
, hat, obschon er ein ausbündiger
hältnißmäßig arm sei, $100.00 zum
5,000 gezeichnet; auch die erforder-
cribenten hofft man in nicht ferner
aben. A. G.

desanzeigen.

1895 entschlief nach schwerem Leiden
nen Heiland Pastor Friedrich
von 47 Jahren, 7 Monaten und
tschlafene hinterläßt eine Wittwe mit
indern. C. Eißfeldt.
Jan. 1896.

Es hat dem HErrn der Kirche gefallen, am Christabend in den himmlischen Freudensaal zu rufen den wohlverdienten Pastor C. Bohm, Director des Concordia College in Sherman Park, N. Y. Seine sterbliche Hülle wurde am Freitag, den 27. December, der Erde übergeben. J. H. Sieker.

Heute Morgen um halb zehn Uhr entschlief selig im HErrn, nach empfangenem Sacrament, weiland Pastor Christian Friedrich Herrmann, im Alter von 52 Jahren, 6 Monaten, 4 Tagen. Er litt am Lungenfieber, hatte aber einen sanften Tod. Die trauernden Hinterbliebenen sind: die Ehegattin, vier Töchter (davon eine verheirathet an Pastor G. Theiß, Atkins, Iowa); die Mutter; und zwei Schwäger (davon der eine Pastor A. Alexander, bei Wausau, Wis.). Gott tröste die Hinterbliebenen mit seinem reichsten Trost.

F. Lothringer.

Arcadia, Iowa, den 1. Januar 1896.

Am 3. Januar starb selig in seinem HErrn Pastor W. Boseck in Apopka, Florida, wohin er sich behufs Genesung begeben hatte.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses F. Pfotenhauer wurde Herr Cand. M. Bierwagen zum Hülfsprediger ordinirt zu Town Albion, Dickey Co., N. Dak., und eingeführt zu Ellendale, N. Dak., zu Britton, S. Dak., zu Town Liberty, Brown Co., S. Dak., bei Frederick, S. Dak., zu Monango, N. Dak., von C. E. Bode. Adresse: Rev. M. Bierwagen, Ellendale, N. Dak.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Illinois-Districts ist Herr Cand. G. Groth am 14. Sonnt. n. Trin. in der Gemeinde in South Fork zum Reiseprediger für Central-Illinois ordinirt und am 17. Sonnt. n. Trin. in Osman, Ill., eingeführt worden. Adresse: Rev. G. Groth, Box 292, Taylorville, Christian Co., Ill. J. Herzer.

Am 3. Sonnt. d. Adv. wurde P. Herm. Sauer als Pastor der neugebildeten St. Lucas-Gemeinde zu Cleveland, O., eingeführt von J. H. Niemann. Adresse: Rev. Herm. Sauer, 104 Berlin St., Cleveland, O.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Succop wurde Herr P. E. P. Gesterling am 3. Sonnt. d. Adv. in seiner Gemeinde zu Wartburg, Monroe Co., Ill., eingeführt unter Assistenz P. F. Schallers von W. G. Langehennig. Adresse: Rev. E. P. Gesterling, Wartburg, Monroe Co., Ill.

Im Auftrag des Herrn Präses Weinbach des Canada-Districts ist Herr P. Schulte am 4. Sonnt. d. Adv. in seiner Gemeinde zu Tavistock eingeführt worden von L. B. Eiz. Adresse: Rev. P. Schulte, Tavistock, Ontario, Canada.

Im Auftrag des Herrn Präses Hilgendorf wurde Herr P. J. G. Lang am 4. Sonnt. d. Adv. in seine Gemeinde zu Rushville eingeführt von R. Wenzel. Adresse: Rev. J. G. Lang, Rushville, Sheridan Co., Nebr.

Am Sonnt. n. Weihn. ist Herr P. Emil F. Mörbe im Auftrag des Ehrw. Präses G. J. Wegener in der Immanuels-Gemeinde in Giddings, Tex., unter Assistenz P. H. Greifs eingeführt worden von G. Buchschacher. Adresse: Rev. Emil F. Moerbe, L. B. 18, Giddings, Lee Co., Tex.

Kircheinweihungen.

Am 3. Sonnt. d. Adv. weihte die ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde zu Detroit, Mich., ihre neuerbaute Kirche dem Dienste Gottes. Größe: 57×83 Fuß, Thurm 70 Fuß hoch. Prediger: PP. J. Bohn, J. Bernthal und G. Spiegel (engl.).

G. Claus.

Am 3. Sonnt. d. Adv. 1895 weihte die ev.-luth. St. Marcus-Gemeinde zu Chicago, Ill., ihre neue Kirche dem Dienste Gottes. Es wurden drei feierliche Gottesdienste abgehalten, in welchen die Herren PP. W. C. Kohn, C. Eißfeldt und L. Lochner predigten. Die Kirche hat eine Größe von 108×55 Fuß und ist mit einem Thurm von 170 Fuß Höhe geziert.

Theo. Kohn.

Am 4. Sonnt. d. Adv. wurde die neuerbaute Kirche der ev.-luth. Zions-Gemeinde in St. Louis, Mo., dem Dienste Gottes geweiht. Festprediger: PP. H. Sieck, A. Brauer und F. W. Herzberger (engl.). Chas. F. Obermeyer.

Am 4. Sonnt. d. Adv. 1895 weihte die ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde in Town Leven, Pope Co., Minn., ihre neuerbaute Kirche dem Dienste Gottes. Prediger waren: F. Köpsell und Unterzeichneter. A. Barth.

Am 4. Sonnt. d. Adv. weihte die neugegründete ev.-luth. Zions-Gemeinde zu Chebanse, Ill., ihre neue Kirche (32 bei 50 Fuß) dem Dienste Gottes. Prediger waren: P. Geo. Blanken und F. Schröder.

Schuleinweihung.

Am 4. Sonnt. d. Adv. weihte die ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde zu Pinconning, Mich., ihre neuerbaute Schule dem Dienste Gottes. Größe derselben 20×30 Fuß.

E. H. Partenfelder.

Conferenz-Anzeigen.

Die Specialconferenz der Pastoren und Professoren des ersten Districts von Minnesota wird, so Gott will, am 4. und 5. Februar d. J. hier in Minneapolis bei dem Unterzeichneten versammelt sein, der baldige Anmeldung erwartet.

Fr. Sievers.

Die Quincy Specialconferenz versammelt sich, D. v., vom 4. bis 6. Februar in der Gemeinde des Herrn P. C. F. Drewes zu Hannibal, Mo. Wer nicht kommen kann, möge dies dem Pastor loci melden. H. G. Schwagmeyer, Secr.

Die Süd-Michigan Pastoralconferenz versammelt sich am 4. und 5. Februar in der Gemeinde des Herrn P. Claus in Detroit, Mich. — Prediger: Horsch—Dierksen. Beichtredner: Röder—Harsch. Man melde sich! O. Lübke, Secr.

Anzeigen.

Herr Candidat Hans Rebane, ausgebildet und examinirt im Predigerseminar zu Kropp, eingewandert, um unter den lutherischen Letten zu arbeiten, begehrt Aufnahme in unsern Synodalverband. P. Brand, Präses.

Vor H. G. Kranz, von meiner vormaligen Gemeinde zu Fairfield, Minn., zufolge seiner mehr als teuflischen Stellung wider das sechste Gebot aus dem Predigtamte entfernt, wird hiermit jedermann aufs entschiedenste gewarnt.

H. Vetter.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Danktags-Coll. von P. Lükers Gem. in Bethlehem $3.42, durch P. W. Uffenbeck in Chicago aus der Synodalbüchse 1.36, durch P. L. Lochner, Coll. am 1. Adventssonntage, 7.36, durch P. G. Plehn, South Litchfield, Abdm.-Coll., 3.60, durch P. F. T. Schwanke, Ref.-Coll. von d. Gem. in Ivesdale, 2.56 und Macedonia 4.60; Weihnachtsfestcollecten von d. Gemm. der PP.: T. J. Große in Addison 60.26, G. Mezger in Decatur 13.31, F. Zagel in Effingham 6.10, F. Behrens in La Rose 5.72 und Varna 6.11, G. Kühn, Staunton, 11.50, F. S. Bünger in Hamel 10.60, M. Eirich in New Minden 18.80, V. Hornung in Sadorus 3.00, A. Frederking in Chicago 4.75; Collecten von d. Gemm. der PP.: F. Ottmann in Collinsville 10.60, Müller in Chester 6.20, E. Martens in Danville 19.50, F. Bergen in Steeleville 5.40, W. Hallerberg sen. in Quincy 10.00, C. G. Schuricht in Harvel 2.52, A. Sippel in Lincoln 9.36, F. C. Leeb in Chicago 12.15, P. N. Feddersen in Bethalto 3.50, F. Schaller in Renault 12.50, J. M. Hieber in Riverdale 12.35, H. Gose in Grant Park 3.30, E. Beck in Jacksonville 8.60 und H. Schwarzkopf in Willow Springs 5.00. (S. $284.03.)

Synodal-Baukasse: Von P. W. Hallerbergs Gem. in Quincy 10.00.

Innere Mission: Durch P. H. Krause in Danvers, Danktags-Collecte der Zions-Gem., 3.70, von P. Strieters Gem. in Proviso 11.89, durch P. Wunder in Chicago von C. Warneke 5.00, durch P. C. A. Mennicke in Rock Island vom Missionsverein 10.00, aus den Missionsbüchsen von P. Großes Gem. in Addison 6.01, von P. W. Uffenbecks Gem. in Chicago 6.99, Theil der Erntefestcoll. von P. H. W. Castens' Gem. in Gilmer 5.00, durch P. L. Hölter in Chicago von Frau Dor. Voy 2.00, von P. M. H. Feddersens Gem. in New Berlin 4.25, Weihn.-Coll. von P. W. Lewerenz' Gem., Des Plaines, 13.72, Weihn.-Coll. v. P. W. Dorns Gem. in Pleasant Ridge 8.40, Coll. bei P. R. Piehlers Geburtstagsfeier in Genoa 6.10, durch P. E. A. Sieving von der Gem. in North Plato 7.70 und durch P. H. Schwarzkopf von der Gem. in Willow Springs 5.00. (S. $95.76.)

Mission in Süd-Illinois: Coll. von P. H. Brauns' Gem. in Nashville 6.00.

Bau der Mount Zions-Kirche in New Orleans, La.: Von Chicago: durch P. A. Wagner von Wittwe Diener 1.00 und Wittwe Pilgrim 1.00, durch P. L. Hölter von Frau Cath. Merkel .50, Frau O. Wichmann 1.00 und Lehrer Riemers Schüler 3.00, durch P. Succop von Elise Classen 1.00, Henriette Ehm 5.00, vom Jungfr.-Verein 10.00 und von Therese Wendolf .50; von H. Sievers in New Braunschweig 10.00, Theil der Erntefestcoll. von P. H. W. Castens' Gem., Gilmer, 4.70, durch P. F. Berg in Beardstown vom Concordia-Verein 3.50, durch P. F. Döderlein in Homewood von Frau D. Bensemann 10.00, durch P. C. Brauer in Eagle Lake von den Confirmanden 1.46, durch P. L. W. Dornseif in Troy von Fräul.

N. N. 1.00, von Helena, Louise und Alma Stünkel in Addison 3.00, durch P. Herm. C. Gübert in Baldwin von N. N. 4.00, durch Frau P. Beata Brauer in Crete vom Nähverein 10.00, durch P. M. Herrmann in Nokomis vom Jüngl.= und Jungfr.= Ver. 12.00, durch P. Geo. Plehn in South Litchfield von Herm. Drewel .25 u. Wm. Drewel .25 u. durch P. F. Berg in Beardstown vom Concordia=Verein 12.10. (S. $95.26.)

Engl. Gemeinde in Chicago, Ill.: Von Chicago: Durch P. L. Hölter von d. Gem. 49.32 und vom Jungfr.=Ver. 25.00, durch P. W. Uffenbeck, Coll. der Gem., 26.42. (S. $100.74.)

Herm. Dornseif im Winfield College, Kans.: Durch P. L. W. Dornseif in Troy von Frl. N. N. 2.00.

Emigrantenmission in New York: Durch Präses Succop, Chicago, Ertrag des Raithelschen Vermächtnisses, 8.32.

Heidenmission: Durch P. E. Martens in Danville von Wittwe Wolter 2.00, durch P. Wunder in Chicago aus der Missionsbüchse des Frauenver. 10.45, durch P. F. Döderlein in Homewood von Frau D. Bensemann 10.00, durch P. Bartling in Chicago von W. Klein 2.00, durch P. W. C. Kohn daselbst von Wm. Wöhler 5.00 und durch P. L. Hölter das. von Großmutter Meyer 1.00. (S. $30.45.)

Unterstützungskasse: Durch A. C. Wascher in Champaign, Abdmcoll. der St. Joh.=Gem., 4.92, durch P. J. Drögemüller in Palatine von der Gem. 6.80 und Beitrag 4.00, durch P. J. H. Fischer von der Gem. in Lost Prairie 8.00 und Beitrag 2.00, durch P. W. Dorn in Pleasant Ridge, Coll. d. Gem., 8.50 und Beitrag 2.00, von Prof. F. König in Addison 1.00, von P. J. Bergen und Gem. in Litchfield 4.00, durch C. G. Blum in Collinsville von P. F. Ottmanns Gem. 20.20, durch H. A. Sievers, Erntefcoll. von P. Voits Gem. in New Braunschweig, 10.00, durch P. C. Steege von der Gem. in Dundee 7.82, durch P. E. Martens in Danville von Wittwe Poll 1.00, durch Lehrer F. Schachameyer vom südl. Distr. der Chicago Lehrerconferenz 15.00, durch P. F. Berg in Beardstown vom Frauenver. 5.00, durch Lehrer C. Steinkrauß v. nördl. Distr. der Chicago Lehrerconferenz 10.25, durch P. F. Bergen, Coll. der Gem. in Steeleville, 5.30, Coll. am Danktage von P. L. Lochners Gem. in Chicago 9.11, durch P. Ch. Bergen von der Gem. in Chandlerville 2.79, durch P. W. Hallerberg sen. von sr. Gem. in Quincy 20.00, durch P. L. Hölter in Chicago von Aug. Schöverling 3.00, Coll. von P. A. Sippels Gem. in Lincoln 10.80, durch P. H. W. Rabe von der Gem. in Warsaw 2.15, durch P. H. W. Wehrs von der Gem. in Glenview 6.10, durch P. G. Gülker, Weihncoll. von der Dreieinigk.=Gem. in Huntley, 4.00, Weihncoll. von P. G. Blankens Gem. in Buckley 20.40, H. H. 5.00 und Beitrag 3.00, und durch P. H. Gose von seiner Gem. in Grant Park 6.00. (S. $208.14.)

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: Durch P. K. J. Fricke in Turner von Frau Aug. Brandt 3.00, von H. Sievers in Braunschweig 5.00, Weihncoll. von P. P. v. Törnes Gem. in Algonquin 9.88, durch Präses Succop in Chicago, Ertrag des Raithelschen Vermächtnisses, 16.65, durch P. E. Martens in Danville vom Jüngl.= und Jungfr.=Ver. 10.00 für W. Landgraf, durch P. W. Uffenbeck in Chicago vom Frauenver. für Herm. Fädtke 18.50 und durch P. Succop daselbst vom Jungfr.=Ver. für H. Studtmann 18.00. (S. $81.03.)

Waschkasse in Springfield, Ill.: Durch Prof. J. S. Simon in Springfield vom Frauenverein in P. M. Lückes Gem. 2.00 und durch Frau J. W. Hoffmann in Jacksonville v. Frauenver. 5.00. (S. $7.00.)

Collegehaushalt in Springfield, Ill.: Von P. M. H. Feddersens Gem. in New Berlin 26.00.

Arme Studenten in Springfield, Ill.: Von H. Sievers in Braunschweig 5.00, durch P. G. W. Wolter in Mattoon von J. Eberlein 5.00, W. Lankow 4.00 und H. Hartmann 2.00, durch P. J. C. A. Müller in Chicago für A. Lobitz vom Jüngl.=Ver. 10.00 und Jungfr.=Ver. 5.00, durch P. Sapper in Bloomington vom Frauenver. für M. Thomaska 15.00, durch P. F. S. Bünger in Hamel, Coll. bei Steinmann=Finkes Hochz. für Heinr. Bornemann, 7.30, durch C. G. Blum in Collinsville vom Frauenver. für W. Frese 5.00, durch P. E. Martens in Danville vom Jüngl.= und Jungfr.=Ver. für W. Graf 10.00, durch P. C. A. Mennicke in Rock Island vom Missionsver. für F. Rudi 5.00, durch P. W. Uffenbeck in Chicago vom Frauenver. f. Herm. Schönbeck 30.00, durch Prof. J. S. Simon für A. Parge von P. Steffens Gem. in Dorchester, Wis., 6.42 und P. Schoknechts Gem. in Woodville, Wis., 1.82, durch P. L. Hölter in Chicago v. Jungfr.=Ver. für M. Tomaska 15.00, durch P. L. O. Hohenstein in Peoria, Weihnachtsgeschenk für Reinh. Wittig von der Dreieinigk.=Gem., 8.00, Fräul. Frida Trautvetter, H. Harms sen. u. Frau Johanna Bontjes je 1.00, Frau Trautvetter und Frau Gust. Trefzger je .50, durch P. F. S. Bünger in Hamel von Frau G. Redeker für Joh. Englert 5.00, durch P. C. A. Sieving in North Plato von der Gem. f. Th. Sieving 9.23 und durch P. H. Schwarzkopf in Willow Springs für M. Thomaska aus der Sparbüchse der Schüler 2.00. (S. $154.77.)

Arme Collegeschüler in Fort Wayne, Ind.: Durch P. Müller in Chester für H. Röder, Coll. bei Herrn. Werres Hochz., 8.00, und am 35. Jahrestage der Hochzeit von H. und M. Eggers 4.65. (S. $12.65.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: Durch P. W. Uffenbeck in Chicago für Dan. Pöllot vom Jungfr.=Ver. 20.00 und v. Jüngl.=Ver. 17.00, durch P. G. Link in Red Bud für M. Liebe von H. Just 10.00, durch H. F. Rathe in Homewood von P. F. Döderleins Gem. für H. Oetjen 16.00, durch P. L. O. Hohenstein in Peoria, Weihnachtsgeschenk von der Dreieinigk.=Gem. f. Gottl. Gundlach, 12.00, durch P. P. Döderlein in Marengo, Hälfte einer Collecte für Bertram, 6.50 und durch P. Succop in Chicago vom Frauenver. für E. Lambs 15.00 und R. Meyer 15.00. (S. $111.50.)

Arme Schüler in Addison, Ill.: Durch P. W. Uffenbeck in Chicago für L. Manske vom Jüngl.=Ver. 3.00, von der Gem. 7.00 und Frau Gareis 5.00, durch P. G. Hempfing in Wenona, Collecte bei Wurch=Blocks Hochz. für Koch aus Huff, Ind., 5.00, von P. Geo. Mezgers Gem. in Decatur für G. Witte 15.00 und durch P. W. C. Kohn in Chicago von L. Streufert für S. Hannebohm 1.50. (S. $36.50.)

Studirende Waisen aus Addison, Ill.: Durch P. W. C. Kohn in Chicago von F. Narten 1.00.

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: Durch P. F. P. Merbitz in Chicago vom Frauenver. 10.00, von W. C. Steinmeyer in Carlinville 2.00 und Coll. von P. H. C. Jacobs Gem. in Pleasant Plains 5.00. (S. $17.00.)

Gem. in Fort Worth, Tex.: Durch C. G. Blum in Collinsville von P. F. Ottmanns Gem. 5.65.

P. Pfunds Gem. in Chicago, Ill.: Durch P. G. A. Müller in Schaumburg 25.00.

P. F. W. Faß' Gem. in Peoria, Ill.: Coll. von P. W. C. H. Oettings Gem. in Golden 8.45 und N. N. 1.00, durch P. W. Uffenbeck in Chicago von Anna Koch 1.00, Carl Pappenfuß .50, Wm. Priewe .25 und Ad. Hauth .25. (S. $11.70.)

Concordia=Gemeinde in Chicago, Ill.: Durch H. Koboldt in Effingham von P. F. Zagels St. Joh.=Gem. 5.67, durch P. G. Traub sen. in Aurora von der Gem. 7.00, Coll. v. P. E. Martens' Gem. in Danville 12.00, von P. P. Döderleins Gem. in Marengo 12.18; von Chicago: durch P. W. Uffenbeck von sr. Gem. 10.93, durch P. L. Hölter von d. Gem. 58.64 und von einem Jüngling 5.00. (S. $111.42.)

Deutsche Freikirche: Coll. von P. A. H. Brauers Gem. in Beecher 10.21 und durch P. H. Engelbrecht in Chicago von Frau J. Range 5.00. (S. $15.21.)

Dänische Freikirche: Durch P. H. Wunder in Chicago von N. N. 1.00.

Wittwe des P. F. Düver: Durch P. Succop in Chicago v. H. Büsing, Lehrer Rose, Th. Czech, Frau Döring, F. Franke, Frau Kreft, A. Harloff, Th. Harks, J. Demien, F. Nuoffer, H. Ehm, Frau C. Gieseke, Rosa Meyer, H. Schäfer, W. Bresemann, J. Pommer, W. Meilahn, H. Keßler, Frau Martens, A. Beilfuß, A. Schnake, C. Klopp, H. Wellmann, Wwe. Kuhl, Emma Thiele, Frau J. Müller und Frau Fendt je 1.00, Frau Franke, W. Streger, F. Gorzelitz, H. Waßmund, C. Klotz, H. Hedder, F. Kummerow, W. Gansthow und E. Rehls je 2.00, F. Dabelstein 1.50, Frau Faust 3.00, Vater Kummerow, C. Katschke, L. Koop, Lehrer Johnson, W. Felgenhauer, Frau C. Ehlert, A. Halbröder, A. Mecklenburg und C. Gädt je .50, F. Piepenburg, Fr. Krüger und H. Studtmann je .25, R. Gahl 3.00, Frau Abel und E. Krüger je 5.00, P. Succop .55 ($68.30), durch P. L. Wahl in Chicago von N. N. 3.00. (S. $71.30.)

Waisenhaus in Wittenberg, Wis.: Durch Frau C. Delicath in Peoria vom Frauenver. der Dreieinigkeits=Gem. 15.00.

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: Von Chicago: Durch P. W. Uffenbeck von einigen Gemeindegliedern für „Leonhardt" 10.50, durch P. Th. Kohn von der St. Marcus=Gem. 6.28, durch P. H. Engelbrecht von F. Reschke 1.00, durch P. Wunder von Wittwe Apfel 2.50, durch P. L. Hölter von einem Jüngling 5.00 und Coll. von P. Succops Gem. 94.50; durch P. J. D. Matthius von d. Gem. in Evanston 5.05. (S. $124.83.)

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: Von H. Sievers in New Braunschweig 5.00, durch P. G. Link in Red Bud von Frau E. Schleifer 10.00, von H. A. Sievers in P. Voits Gem. (New Braunschweig) 5.00 und aus der Sparbüchse sr. Kinder für den Christbaum 2.50, durch Prof. J. S. Simon in Springfield vom Frauenver. d. Trinitatis=Gem. 10.00, durch P. Geo. Mezger in Decatur von F. Bolz 1.00 und Adam Merlinowski 1.00, Theil der Erntefestcoll. von P. M. H. Feddersens Gem. in New Berlin 5.00, durch P. F. S. Bünger in Hamel, Coll. am Christabend, 10.00, durch Lehrer F. K. Hildebrandt, Troy, von L. Rauch, Z. Isenberg und Chr. Gieseking je .25, durch P. G. Plehn in South Litchfield, Theil der Christnachtcoll., 2.72 und durch P. F. Berg in Beardstown, Coll. im Kindergottesdienst am Christabend, 10.95. (S. $63.92.)

Lehrerseminar in Seward, Nebr.: Durch C. G. Blum in Collinsville von P. F. Ottmanns Gem. 8.25, von P. J. Strieters Gem. in Proviso 13.11 und durch P. G. Traub sen. von sr. Gem. in Aurora 10.00. (S. $31.36.)

Arme Schüler in St. Paul, Minn.: Durch P. C. Steege in Dundee vom Frauenver. 13.25. — Total: $1777.79.

Addison, Ill., 31. Dec. 1895. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan=Districts:

(Monat December.)

Synodalkasse: Arcadia $5.25. Bay City 18.00. P. Lemke v. C. Below 1.00. Mt. Clemens 8.75. Monroe 16.01. Sand Beach 4.59. Hillsdale 3.16. Saginaw, Wests., 20.57. Fr. Karl, Saginaw, 1.50. St. Clair 7.00. Frankenlust 16.76. Frankenmuth 44.85. N. Detroit 6.67. P. Rupprechts Gem. 7.34. Caledonia 6.88. P. Jüngels Gem. 6.14. Reed City 5.18. Port Hope 9.90. Ida 11.00. (S. $200.55.)

Baukasse: Frankenlust, 2. Zahl., 50.00. Arcadia v. etl. Glied. 5.25. P. Molls Gem. 16.15. P. F. Hahn v. Fr. Heitmann 2.00. Ludington, 6. Sendung., 4.50. (S. $77.90.)

Innere Mission: P. Fackler v. A. Frank 1.00. Monroe Frauenver. 15.00. Frankenmuth 26.71. Monitor 7.00. P. Krüger v. J. Judith sen. .50. P. Partenfelder von W. Engehardt 2.00. Kilmanaugh 6.64. P. Arendt v. M. Förster 2.00. Riveston 1.80. P. Umbach v. Frl. R. Strieter .50. Jackson, nachtr., 2.00. Verk. von P. Küchles Missionspferd 30.00. (S. $95.15.)

Allgemeine Innere Mission: Frauenver., Saginaw, Wests., 10.00.

Wittwen= und Waisenkasse: P. Molls Gem. 17.52. Sterling 5.86. Port Huron 6.50. Ida 3.00. Adrian 12.50. P. Fackler v. A. Frank 2.00. Caledonia 10.00. Macomb 3.61. N. Haven 3.55. Lehrer Mertens Schule 2.50. Frauenver. in St. Clair 10.00. P. Hüglis Gem. 16.20. Lehrer Braun 3.00. Sandy Creek 8.15. P. G. Bernthals Gem. 9.74. P. Jüngel v. Zubes Kindtaufe 2.36. Wyandotte 10.25. P. Tresselts Gem. 9.74. (S. $136.48.)

Negermission: P. Fackler v. A. Frank .50. Frankentrost 16.14. P. Arendt v. M. Förster 2.00. P. Lemke v. C. Below 1.50. P. J. J. Bernthal v. Fr. Müller 1.00, d. dens. v. Jul. Lüdtke .25. M. J. F. .50. Lehrer M. C. Ahrens' Schule 1.10. Lehrer Brauns Schule 2.00. Ludington 5.18. P. Hügli, filb. Hochz. bei A. Dezur, 2.25. (S. $32.42.)

Heidenmission: P. Arends Confirmanden 2.80, d. dens. v. M. Förster 2.00. P. Lemke von C. Below 1.50. Hillsdale 3.60. Von N. N. in Reed City, W[...] Pinconning 3.75. P. Partenfelder se[...] (S. $39.65.)

Englische Mission: P. Parten[...] 1.00.

Taubstummenanstalt in Nor[...] P. Smukal von N. N. .20. P. Molls[...] Nüchterlein, Hochz. Bierlein=Schiefer[...] Schule zu Manistee 10.00. Etl. Gl.[...] Aus P. Smukals Gem. 11.84. Lehre[...] P. Hüglis Gem. 77.70. P. Ruppred[...] 1.00. Etl. Glied. aus P. Tresselts G[...]

Altenheim in Monroe: Sterli[...] kasse, 5.00. Ida 10.00. P. Fackler [...] 6.00. Fraser 15.19. P. Krüger v. Fr[...] v. etl. Glied., 2.25. Kilmanaugh, v. [...] kals Gem. 15.37, dch. dens. v. Kinde[...] Hochz. Bierlein=Schiefer, 5.50. Col[...] 3.75. Argyle 2.00. Aus P. Hügl[...] Missionsgebiet Traverse, Cadillac un[...] Hope 6.60. P. F. C. Bauer v. A. B[...] d. dens. v. Fr. Bauer 2.00. P. Lobe[...] sing 4.06. Utica 7.33. Benona 2.[...] Fricke v. P. Kionka 5.00. Lehrer Ha[...] J. A. Weiß' Schule 2.50. N. Detro[...] Schule 1.50. Adrian 18.00. Schul[...] Ude 5.16. Lehrer Janczikowskys [...] Bingham 5.25. Schulk. aus Franke[...] Sandy Creek 8.48. Lehrer Rieß' S[...] Sebewaing 3.25. Lehrer W. F. Lä[...] Estels Schule 6.50. Schulk. aus Fr[...] aus Grand Haven 6.50. Stiftungsf[...] 22.00. Zions=Gem. in Detroit 23.0[...] letzter Quittung muß es unter „Alten[...] seite 17.08 Westseite heißen.)

Arme Schüler aus Michigan[...] Haudt, 3.55, dch. dens. v. silb. Hoch[...] Monroe 16.23, Frauenver. das. 20.0[...] Kronbach 1.00. P. J. F. Müller, H[...] Armada 2.15. P. Schumacher v. Ch[...] Hillsdale 2.28. P. F. C. Bauer v[...] Smukals Frauenver. 10.00. P. Neue[...] Lindlinger, 7.00. P. Claus' Gem. [...] .50. Alpena 5.00. Waltz 5.60. Seb[...] v. Kindtaufe b. J. J. Sommer 3.37.[...]

Arme Studenten in Sprin[...] Arcadia für C. Witschonke 8.00. P. [...] Kapahnke für dens., 5.00. P. Umb[...] Wenkes, 6.21. (S. $19.21.)

Arme Schüler in Addison[...] Müller=Krause f. E. Wendt, 3.45.

Arme Schüler in Fort Way[...] f. Krothke 18.00. Frankenlust für [...] lein, Hochzcoll. Müller=Krause f. A. [...] Wests., f. Duclos u. Wißmüller 25.0[...] 5.00, a. d. Büchse f. dies. 5.89. (S[...]

Arme Schüler in Milwauke[...] Klein=Kapahnke f. D. Klaas, 5.00.

Waisenhaus in Wittenberg[...] 1.30. P. Trinklein von Schulk. in [...] Manistee 30.12. P. Mayers Confir[...] Schule 1.65. Lehrer Bernthals Sch[...] Benona 3.69. Lehrer Nöckers Sch[...] Schule 1.91. Lehrer Schmalzriedts [...] Schule 3.30. Sandy Creek 9.29, v.[...] Jugendver. 4.00. P. Rupprechts S[...] 8.59. Lehrer Wachholz' Schule 1.[...] Schule 7.02. (S. $94.58.)

Waisenhaus in Addison: P[...] Salzburg 4.83, von dens. nachtr. .4[...] 2.00. (S. $7.28.)

Waisenhaus in Indianapo[...] Müller=Krause, 8.00.

Deutsche Freikirche: P. Fack[...]

Dänische Freikirche: P. Fack[...]

Emigrantenmission in New[...]

Gemeinde in Council Bluf[...]

Gemeinde in Kansas City:[...]

Elon College: P. Schinnerer [...]

Gemeinde in Fort Worth:[...] P. Claus' Gemeinde in De[...] N. Detroit 5.25. Alpena 5.00. (S[...]

Mount Zion: Howard City 2.0[...] .50. Manistee 5.00. P. Lemke v. C[...] Fricke, Wittwenscherflein, 5.00, b. [...] tague 6.58. Claybanks 2.11. Gra[...] naw, Wests., 5.00. J. M. Hubinge[...] v. G. M. Beyerlein 1.00 u. v. M. W[...] Frl. K. v. Spreken 3.00. Reed Cit[...]

Gemeinde in Peoria: Ida [...] Fricke v. Gl. f. Gem. 24.30. Ameli[...] Frankenmuth 39.51. Utica 7.30. [...]

Lehrerseminar in Seward[...] Manistee 10.00. Ludington 4.00.

St. John's Lutheran Coll[...]

Total: $1686.72.

Detroit, 31. December 1895.

He[...]

Eingekommen in die Kasse d[...] Dakota=Distr[...]

Innere Mission: P. Alb. Br[...] S. Dak., $1.50. P. Mäßes Gem. i[...] P. Mäurer, Dankopfer v. N. N. u[...] Eiferts Gem. bei Corona, S. Dak.,[...] P. Bartling von T. R. 1.00, f. Imm[...] 10.89, f. Dreieinigkeits=Gem. in O[...] Gem. in Otter Tail, Minn., 9.00. [...] Freeman, S. Dak., 50.00. P. Ha[...]

)it, Mich.:
:. 10.00, von
von P. H. E.
.00.)
G. Blum in

rch P. G. A.

Coll. von P.
l. 1.00, durch
Carl Pappen=
(S. $11.70.)
l.: Durch H.
.=Gem. 5.67,
7.00, Coll. v.
. P. Döber=
durch P. W.
von d. Gem.
42.)
rauers Gem.
Chicago von

r in Chicago

p in Chicago
g, F. Franke,
. Nuoffer, H.
. Bresemann,
ens, A. Beil=
Kuhl, Emma
Frau Franke,
, H. Hedder,
0, F. Dabel=
E. Katschke,
au E. Ehlert,
), F. Piepen=
. Gahl 3.00,
.55 ($68.30),
S. $71.30.)
urch Frau C.
igkeits=Gem.

l.: Von Chi=
egliedern für
St. Marcus=
ke 1.00, durch
. Hölter von
Gem. 94.50;
on 5.05. (S.

n H. Sievers
Red Bud von
. Voits Gem.
se fr. Kinder
on in Spring=
durch P. Geo.
Merlinowski
dersens Gem.
Hamel, Coll.
randt, Troy,
.25, durch P.
chtcoll., 2.72
Kindergottes=

Durch C. G.
8.25, von P.
G. Traub sen.

Durch P. C.
al: $1777.79.
g, Kassirer.

Districts:

ty 18.00. P.
Monroe 16.01.
Westf., 20.57.
nkenlust 16.76.
pprechts Gem.
4. Reed City
.55.)
Arcadia v. etl.
n v. Fr. Heit=
$77.90.)
1.00. Monroe
itor 7.00. P.
von W. Enge=
. Förster 2.00.
.50. Jackson,
rd 30.00. (S.

er., Saginaw,

s Gem. 17.52.
Adrian 12.50.
Macomb 3.61.
Frauenver. in
er Braun 3.00.
4. P. Jüngel
P. Tresselts

. Frankentrost
ke v. C. Below
. dens. v. Jul.
s' Schule 1.10.
P. Hügli, silb.

n 2.80, d. dens.
.50. Hillsdale

3.60. Von N. N. in Reed City, Weihnachtsgeschenk, 25.00. Pinconning 3.75. P. Partenfelder sen. v. W. Engehardt 1.00. (S. $39.65.)

Englische Mission: P. Partenfelder von W. Engehardt 1.00.

Taubstummenanstalt in Norris: Waldenburg 10.65. P. Smukal von N. N. .20. P. Molls Jungfr.=Ver. 12.63. J. Nüchterlein, Hochz. Bierlein=Schiefer, 5.50. Roseville 15.82. Schule zu Manistee 10.00. Etl. Gl. von P. Molls Gem. 8.00. Aus P. Smukals Gem. 11.84. Lehrer A. Ahrens' Schule .76. P. Hüglis Gem. 77.70. P. Rupprecht v. Fr. Schweinsberger 1.00. Etl. Glied. aus P. Tresselts Gem. 3.00. (S. $157.10.)

Altenheim in Monroe: Sterling 8.00. Monroe, Armenkasse, 5.00. Ida 10.00. P. Fackler v. A. Frank 1.00. Ruth 6.00. Fraser 15.19. P. Krüger v. Fr. Peters 1.00. Bay City, v. etl. Glied., 2.25. Kilmanaugh, v. etl. Gl., 2.36. P. Smukals Gem. 15.37, dch. dens. v. Kindern 1.12. J. Nüchterlein, Hochz. Bierlein=Schiefer, 5.50. Coldwater 8.00. N. Haven 3.75. Argyle 2.00. Aus P. Hüglis Kirchhofskasse 100.00. Missionsgebiet Traverse, Cadillac und Kingsley 14.75. Port Hope 6.60. P. F. C. Bauer v. A. Bergdoll u. C. Meyer 1.75, d. dens. v. Fr. Bauer 2.00. P. Lobensteins Gem. 6.75. Lansing 4.06. Utica 7.33. Benona 2.81. Elbridge 2.30. P. Frincke v. P. Kionka 5.00. Lehrer Harbecks Schule 4.07. Lehrer J. A. Weiß' Schule 2.50. N. Detroit 21.10. Lehrer Röckers Schule 1.50. Adrian 18.00. Schule der Lehrer Stünkel und Ude 5.16. Lehrer Janczikowskys Schule 4.42. Sigel 4.85. Bingham 5.25. Schulk. aus Frankenlust 2.50. Alpena 7.02. Sandy Creek 8.48. Lehrer Rieß' Schule 3.35. Etl. Gl. aus Sebewaing 3.25. Lehrer W. F. Läschs Schule 6.50. Lehrer Estels Schule 6.50. Schulk. aus Frankenmuth 2.96. Schulk. aus Grand Haven 6.50. Stiftungsfcoll. d. Zion=Jungfr.=Ver. 22.00. Zions=Gem. in Detroit 23.00. (S. $398.80.) — (In letzter Quittung muß es unter „Altenheim" statt Saginaw Ostseite 17.08 Westseite heißen.)

Arme Schüler aus Michigan: P. Schöch, Hochz. Miller=Haudt, 3.55, dch. dens. v. silb. Hochz. bei C. Mittelstadt 3.50. Monroe 16.23, Frauenver. das. 20.00. P. H. Frincke von G. Kronbach 1.00. P. J. F. Müller, Hochz. Schnell=Hutter, 4.50. Armada 2.15. P. Schumacher v. Chr. Haags Kindtaufe 1.00. Hillsdale 2.28. P. F. C. Bauer von Fr. Emmert 5.00. P. Smukals Frauenver. 10.00. P. Neuendorf, Hochz. P. F. Bauer=Lindlinger, 7.00. P. Claus' Gem. 9.50. P. Frincke v. N. N. .50. Alpena 5.00. Waltz 5.60. Sebewaing 22.40. P. Krüger v. Kindtaufe b. J. J. Sommer 3.37. (S. $122.58.)

Arme Studenten in Springfield: Etl. Glied. aus Arcadia für C. Witschonke 8.00. P. Schinnerer, Hochz. Klein=Kapahnke für dens., 5.00. P. Umbach, Hochz. Auch=Lutz für Wenkes, 6.21. (S. $19.21.)

Arme Schüler in Addison: P. Trinklein, Hochzcoll. Müller=Krause f. E. Wendt, 3.45.

Arme Schüler in Fort Wayne: P. Hüglis Frauenver. f. Krothke 18.00. Frankenlust für A. Sebald 11.15. P. Trinklein, Hochzcoll. Müller=Krause f. A. Sebald, 3.45. Saginaw, Westf., f. Duclos u. Wißmüller 25.00, Frauenver. das. f. dies. 5.00, a. d. Büchse f. dies. 5.89. (S. $68.49.)

Arme Schüler in Milwaukee: P. Schinnerer, Hochz. Klein=Kapahnke f. O. Klaas, 5.00.

Waisenhaus in Wittenberg: Confirm. aus Monroe 1.30. P. Trinklein von Schulk. in Salzburg 4.08. Schule in Manistee 30.12. P. Mayers Confirm. 6.00. Lehrer Gruhls Schule 1.65. Lehrer Bernthals Schule 4.20. Schulkinder in Benona 3.69. Lehrer Röckers Schule 1.50. Lehrer Kurz' Schule 1.91. Lehrer Schmalzriedts Schule 1.20. Lehrer Meyers Schule 3.30. Sandy Creek 9.29, v. Schulk. daselbst .25, vom Jugendver. 4.00. P. Rupprechts Schulkind. 5.07. Ludington 8.59. Lehrer Wachholz' Schule 1.41. Lehrer Wintersteins Schule 7.02. (S. $94.58.)

Waisenhaus in Addison: P. Trinklein von Schulk. in Salzburg 4.83, von dens. nachtr. .45. Lehrer Brauns Schule 2.00. (S. $7.28.)

Waisenhaus in Indianapolis: P. Trinklein, Hochz. Müller=Krause, 8.00.

Deutsche Freikirche: P. Fackler v. A. Frank .50.

Dänische Freikirche: P. Fackler v. A. Frank .50.

Emigrantenmission in New York: Manistee 5.00.

Gemeinde in Council Bluffs: Manistee 6.00.

Gemeinde in Kansas City: Manistee 6.00.

Elon College: P. Schinnerer v. Fr. N. N. 1.00.

Gemeinde in Fort Worth: Manistee 6.00.

P. Claus' Gemeinde in Detroit: Howard City 5.00. N. Detroit 5.25. Alpena 5.00. (S. $15.15.)

Mount Zion: Howard City 2.00. P. Heid v. F. W. Rühs .50. Manistee 5.00. P. Lemke v. C. Below 1.00. Von P. H. Frincke, Wittwenscherflein, 5.00, d. dens. v. N. N. 5.00. Montague 6.58. Claybanks 2.11. Grant .74. Frauenver. Saginaw, Westf., 5.00. J. M. Hubinger von N. N. 1.00, d. dens. v. G. M. Beyerlein 1.00 u. v. M. Wimmer .55. P. Hagen v. Frl. K. v. Spreken 3.00. Reed City 3.45. (S. $41.93.)

Gemeinde in Peoria: Ida 4.00. Riley 4.84. P. H. Frincke v. Gl. s. Gem. 24.30. Amelith 14.00. Manistee 10.00. Frankenmuth 39.51. Utica 7.30. (S. $103.95.)

Lehrerseminar in Seward, Neb.: Reed City 4.35. Manistee 10.00. Ludington 4.00. (S. $18.35.)

St. John's Lutheran College: Hillsdale 4.60.

Total: $1686.72.

Detroit, 31. December 1895.

Herm. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota= und Dakota=Districts:

Innere Mission: P. Alb. Brauer von J. W., Freeman, S. Dak., $1.50. P. Mäßes Gem. in Woodbury, Minn., 7.18. P. Mäurer, Dankopfer v. N. N. und Frau in Josco, 5.00. P. Eiferts Gem. bei Corona, S. Dak., 3.83, bei Wilmont 4.80. P. Bartling von T. R. 1.00, s. Imm.=Gem. bei Odessa, Minn., 10.89, s. Dreieinigkeits=Gem. in Odessa 3.90. P. Schimmels Gem. in Otter Tail, Minn., 9.00. P. Ehlens Gemm. in u. bei Freeman, S. Dak., 50.00. P. Hannemanns Gem. in White

Lake, S. Dak., 6.00. P. Hinck von D. Hotthusen, N. Dak., 1.00, s. Gem. in Brandenburg, N. Dak., 6.50. P. H. Meyers Gem. in Waltham, Minn., 10.60. P. Horsts Gem. in Courtland, Minn., 30.30. P. Malkows Gem. in T. Rost, Minn., 7.78. P. Clöters Gem. in Valley Creek, Minn., 4.39. P. Walther v. Ed. Reichenbach 2.00. P. Wächters Gem. b. Flensburg, S. Dak., 3.75, bei Delmont, S. Dak., 2.02. Lehrer C. F. Arndt, Hay Creek, Minn., 1.00. P. Ferbers St. Petri-Gem. in Belvedere, Minn., 9.00. P. C. Albrecht v. Aug. Rosenkranz, Shible, 1.00. P. Th. Krumsiegs Gem. in Farming, Minn., 8.80, in Krain, 6.75. Präses Pfotenhauer, Hamburg, Minn., 4.00. P. Martins Gem. in High Forest, Minn., 7.50. P. Schultz' Gem. in Faribault, Minn., 20.85. P. Freys Gem. in Fairmont, Minn., 8.05. P. Grabarkewitz' Gem. in Good Thunder, Minn., 20.00. P. Baumhöfeners Gem. in Young America, Minn., 23.25. P. Oberheus Gem. in Wentworth, S. Dak., 9.00. P. Nickels' Gem. in Rochester, Minn., 8.55. P. Roberts Gem. in Blue Earth City, Minn., 6.65. P. Müllers Gem. in Lester Prairie, Minn., 5.25. P. Dubbersteins Gem. in Wykoff, Minn., 10.30. P. Kirmis' Gem. in Potsdam, Minn., 10.80, Elgin 5.75, Haverhill 3.20. P. Zitzmanns Gem. in Morristown, Minn., 13.22. P. Karstensens Gem. in Canastota, S. Dak., 8.65. P. Lichts Gem. bei Delmont, S. Dak., 3.25. P. Endewards St. Petri-Gem., Lakefield, Minn., 9.21. P. Strasens Gem. in Janesville, Minn., 9.71. P. Braschs Gem. zu Brewster, Minn., 3.46. P. J. Brauers Gem., Hart, 5.00. P. Köpsells Gem., Elma, Minn., 1.35, in Bertha 1.30. P. Wohlfeils Gem. in Hannover, N. Dak., 6.50. P. Albrechts Gem. in Shible, Minn., 9.00, in Fairfield 11.00, von Wilh. Sachs 5.00. P. Dreyers Gem. bei Glencoe, Minn., 5.00. P. Alb. Brauers Gem. in Freeman, S. Dak., 17.02, in Heilbron 11.00, in Wolfcreek 2.30. P. J. C. Meyers Gem. in Menno, S. Dak., 6.25. P. Michlaus Gem. b. Longdon, N. Dak., 5.00. P. Böttchers Gem. in Freedom, Minn., 17.16. P. Becks Gem. in Fairmont, Minn., 9.60. P. Mäßes Gem., Woodbury, 2.73. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 21.00. P. Andrees Gem. in Brainerd, Rabbit L. u. N. Germania 12.00. P. Udes Gem. in Willow Creek 25.00. Von N. N. in Ft. Smith, Ark., 5.00. P. Agather, Weihncoll. d. poln. u. deutsch. Gemm. in Sauk Rapids, 5.00, desgl. der Gem. in St. Cloud 2.47, desgl. der poln. Gem. in Gilmantown 1.52, Neujahrscoll. der Polen in Sauk Rapids .77, d. Deutschen das. 4.07, Gem. in St. Cloud 1.67. (S. $582.35.)

Unterstützungskasse: P. Mäßes Gem., Woodbury, 3.84. P. Mäurer, Dankopfer von N. N. und Frau in Josco, 10.00, s. Gem. in Josco 5.40. P. Endewards St. Petri-Gem. in Lakefield 6.85. P. Bartlings Imm.-Gem. bei Odessa 3.75, s. Dreieinigkeits-Gem. in Odessa 7.30. P. Köpsell 2.00, s. Gem. zu Effington 3.00. P. Wihlborgs Gem. b. Sabin 3.80. P. Müllers Gem. in Lester Prarie 2.70, Beitrag von ihm selbst 3.00. P. Hertrichs Gem. in Middleville 3.75. P. Horst von Wwe. Bode, Courtland, 5.00. P. Metz' Gem. in Lydia 13.10. N. N. in Waseca 2.00. P. Böttcher, Beitrag, 4.00, s. Gem., Freedom, 6.75, in Wilton 4.00. P. Honeck, Erntefcoll. s. Gem. in Plato, 5.70. P. Walther von Ed. Rechenbach 2.00. P. Rädeke, Beitrag, 3.00, v. Frau Beurlein in Chaska 1.00. P. Meichsner, Nashua, 2.00. P. Loßners Gem. in Green Isle 8.00. P. Krügers Gem. in Bellfry 9.31. Beiträge: Alb. Brauer, Präses Pfotenhauer je 4.00, P. Mäße 1.00. P. Andrees Gem. 1.00. (S. $131.25.)

Synodalkasse: P. Mäurers Gem. in Josco 5.45. P. Horsts Gem. in Courtland 10.00. P. Schilkes Gem. in Chedi 3.90. P. Kaiser, Erntefcoll. b. Cologne, 22.60. P. Albrecht v. A. Rosenkranz 1.00. P. Harres Gem. bei Fisher 5.50, in T. Green Meadow 5.00. Präses Pfotenhauers Gem. in Hamburg 25.51. P. Gahls Gem. bei Elk River 8.46. P. Böttchers Gem. in Wilton 3.30. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 3.00. (S. $93.72.)

Arme Studenten aus South Dakota: P. Albert Brauers Gem. in Freeman 13.45, in Heilbron 8.35, v. J. W., Freeman, 5.00. (S. $26.80.)

Kasse für arme Studenten: P. Alb. Brauer v. J. W. in Freeman 5.00. P. Mäßes Gem. in Woodbury 6.17. P. Hinck von C. Witt .50. P. Böttchers Gem. in Freedom 6.00. P. Gaiser, Hochzcoll. Abraham-Bühmann, Elmore, 11.20. H. Grahn in Worthington 5.00. P. Mäurers Gem., Josco, 11.20. (S. $45.07.)

Arme Schüler in Milwaukee: P. Albert Brauer von J. W. in Freeman für G. Haar 5.00. P. Ehlens Gemm. in u. bei Groton für Bouman 15.00. (S. $20.00.)

Negermission: P. Alb. Brauer von J. W. in Freeman .50. P. Hincks Gem. in Belford 4.33. Lehrer Gierkes Schüler in Lewiston 1.58. P. Albrecht von Aug. Rosenkranz, Shible, .50. P. Lichts Gem. bei Flensburg 5.79. P. Albrechts Gem. in Fairfield 6.16. (S. $18.86.)

Negerkirche Mount Zion, N. O.: P. Ferber von Fr. Hümöller, Jacksonville, 1.00. P. Horsts Gem. in Courtland 5.00, Wwe. Dahm daselbst 5.00, M. H. das. 1.00. P. Nickels' Frauenver. in Rochester 10.00. P. Lists Gem. in Elysian 8.20. (S. $20.20.)

Heidenmission: P. A. Brauer von N. N. 5.15. Lehrer Wenzlaffs Schulkinder 1.50. N. N. in Waseca 2.00. P. Sievers v. John Low in Minneapolis 2.50. Durch P. A. Brauer v. E. Sch. 1.36, R. Sch. 1.32, A. Sch. .95, H. Sch. 1.23. (S. $16.01.)

Schulbau in Indien: Präses Pfotenhauer 2.00.

Arme Schüler in Fort Wayne: Für Otto Lüssenhop: P. Horst, Hochzcoll. Langhorst-Bode, 7.00, s. Gem. in Courtland 5.00. (S. $12.00.)

Arme Schüler in St. Paul: P. Chr. Mäurer, Dankopfer von N. N. u. Frau in Josco, 5.00. P. Freys Gem. in Fairmont 6.75. P. Horst, Hochzcoll. Langhorst-Bode f. Hermeding, 7.00. P. Böttcher, Hochzcoll. Beck-Tesch f. J. Endeward, 2.55. P. Maaß' Gem. in Eason für Hertrich 5.50. P. Fackler v. N. N., Osseo, 2.00. P. Meichsner 1.50. P. Malkow, Hochzeitscoll. Gentz-Stürmer, 3.50. P. Rädekes Gem. in Carver 10.08, in Chaska 13.92. (S. $57.80.)

Arme Studenten in Springfield: P. Beckers Gem. in Tenhassen für Röglitz 7.20. N. N. in Waseca 2.00. P. Steinmeyers Gem. in Worthington 3.40. P. Uhlmanns Gem.

in Howard, S. Dak.
für Tabbert 5.00.
Arme Student
in Gaylord für P. K
Frau A. v. d. Lühe
Arme Schüler
Albrechts Gem. in S
Gemeinde in
Gem. in Elmore, 4
P. Langes Gem., Ha
ville, 5.00. Präses
P. J. Brauers Gem.
Gemeinde in J
und Crystal 5.00.
Gemeinde in
Earth City 14.50.
5.00. P. Ferber v.
richs Gem. in Waco
3.16. P. Ferbers Ge
(S. $57.16.)
Gemeinde in
in Waconia 5.00.
Gemeinde in
Groton 12.00.
Gemeinde in
Courtland 5.00. Pr
(S. $21.25.)
Waisenkinder
in Hamburg 11.00.
Müllers Schüler, Le
in Young America 1
von W. Tews 5.00,
Trupkes Schüler, W
in Tenhassen 2.70.
in St. Paul 7.25.
(S. $58,98.)
Waisenhaus i
opfer v. N. N. u. F
Wentworth 8.30.
M. H., Courtland, 1
am Crow River 4.5
rers Schüler in Jos
7.30. P. Alb. Bra
13.75. P. Strasens
Gem. in Woodbury
$70.95.)
Freikirche in
in St. Paul 7.00.
Hinck 1.00. N. N.,
Weise, 3.40. Lehrer
von Aug. Rosenkran
wigs Gem. in Gayl
10.14. (S. $34.14.
Dänische Freik
2.00. P. Hinck 1.00
Judenmission
mont 3.50. P. Hin
in Lydia 5.50. N.
polis 1.00, Reichmu
Shible, 1.00. P.
u. Horresberger je
(S. $25.68.)
Englische Mis
polis, 2.00. P. Albr
(S. $2.50.)
Seminar in S
Creek 13.24. Präse
(S. $23.24.)
Taubstummen
Sylvester, Gaylord,
(S. $4.50.)
Altenheim in
4. Juli 5.00.
Haushalt in S
12.26. P. Strasens
N. N. in Osseo 1.00.
.50. (S. $19.76.)
Waisenhaus i
in Sioux Falls 9.00
St. Paul, 31. De

Eingekommen i

Synodalkasse
sagungscoll., $5.19.
Gem. in Logansport
Erntefcoll., 10.00.
Frankes Gem. bei F
heim, 17.05. P. Ge
Durch F. Buddenba
polis 45.46. P. We
hoffs Gem. in Wanc
16.20. P. Brüggem
4.04. P. Kleists Ge
in South Bend 4.0
Steinmanns Gem. i
Lancaster 8.83. P. L
9.56. P. Kochs Ge
v. P. Zorns Gem., W
Gem., Lafayette, 43
in Fort Wayne 53.8
Durch Nic. Keltich
Durch H. Hilbrecht v
Durch G. H. Droge
Husmanns Gem. bei
P. Michaels Gem. in
12.00. P. Bröckers
P. Kaisers Gem. in

Hinck von D. Hotthusen, N. Dak.,
durg, N. Dak., 6.50. P. H. Meyers
, 10.60. P. Horsts Gem. in Court=
Malkows Gem. in T. Rost, Minn.,
in Valley Creek, Minn., 4.39. P.
h 2.00. P. Wächters Gem. b. Flens=
Delmont, S. Dak., 2.02. Lehrer C.
., 1.00. P. Ferbers St. Petri=Gem.
P. C. Albrecht v. Aug. Rosenkranz,
umsiegs Gem. in Farming, Minn.,
ises Pfotenhauer, Hamburg, Minn.,
in High Forest, Minn., 7.50. P.
t, Minn., 20.85. P. Freys Gem. in
P. Grabarkewitz' Gem. in Good
P. Baumhöfeners Gem. in Young
P. Oberheus Gem. in Wentworth,
z' Gem. in Rochester, Minn., 8.55.
Earth City, Minn., 6.65. P. Mül=
rie, Minn., 5.25. P. Dubbersteins
).30. P. Kirmis' Gem. in Potsdam,
Haverhill 3.20. P. Zitzmanns Gem.
.22. P. Karstensens Gem. in Cana=
Lichts Gem. bei Delmont, S. Dak.,
Petri=Gem., Lakefield, Minn., 9.21.
nesville, Minn., 9.71. P. Braschs
3.46. P. J. Brauers Gem., Hart,
Elma, Minn., 1.35, in Bertha 1.30.
inover, N. Dak., 6.50. P. Albrechts
9.00, in Fairfield 11.00, von Wilh.
Gem. bei Glencoe, Minn., 5.00. P.
eeman, S. Dak., 17.02, in Heilbron
P. J. C. Meyers Gem. in Menno,
us Gem. b. Longdon, N. Dak., 5.00.
edom, Minn., 17.16. P. Becks Gem.
P. Mäßes Gem., Woodbury, 2.73.
ylord 21.00. P. Andrees Gem. in
. Germania 12.00. P. Udes Gem.
Von N. N. in Ft. Smith, Ark., 5.00.
. poln. u. deutsch. Gemm. in Sauk
Gem. in St. Cloud 2.47, desgl. der
on 1.52, Neujahrscoll. der Polen in
tschen das. 4.07, Gem. in St. Cloud

e: P. Mäßes Gem., Woodbury, 3.84.
N. N. und Frau in Josco, 10.00, s.
Endewards St. Petri=Gem. in Lake=
mm.=Gem. bei Odessa 3.75, s. Drei=
7.30. P. Köpsell 2.00, s. Gem. zu
orgs Gem. b. Sabin 3.80. P. Mül=
e 2.70, Beitrag von ihm selbst 3.00.
ddleville 3.75. P. Horst von Wwe.
P. Metz' Gem. in Lydia 13.10. N. N.
er, Beitrag, 4.00, s. Gem., Freedom,
Honeck, Erntefcoll. s. Gem. in Plato,
. Rechenbach 2.00. P. Rädeke, Bei=
ein in Chaska 1.00. P. Meichsner,
ers Gem. in Green Isle 8.00. P.
.31. Beiträge: Alb. Brauer, Präses
Mäße 1.00. P. Andrees Gem. 1.00.

Mäurers Gem. in Josco 5.45. P.
10.00. P. Schilkes Gem. in Chedi
oll. b. Cologne, 22.60. P. Albrecht
P. Harres Gem. bei Fisher 5.50, in
Präses Pfotenhauers Gem. in Ham=
m. bei Elk River 8.46. P. Böttchers
P. Hertwigs Gem. in Gaylord 3.00.

aus South Dakota: P. Albert
n 13.45, in Heilbron 8.35, v. J. W.,
80.)
udenten: P. Alb. Brauer v. J. W.
äßes Gem. in Woodbury 6.17. P.
P. Böttchers Gem. in Freedom 6.00.
ham=Bühmann, Elmore, 11.20. H.
0. P. Mäurers Gem., Josco, 11.20.

ilwaukee: P. Albert Brauer von
Haar 5.00. P. Ehlens Gemm. in u.
5.00. (S. $20.00.)
Alb. Brauer von J. W. in Freeman
elford 4.33. Lehrer Gierkes Schüler
brecht von Aug. Rosenkranz, Shible,
Flensburg 5.79. P. Albrechts Gem.
18.86.)
Zion, N. D.: P. Ferber von Fr.
.00. P. Horsts Gem. in Courtland
st 5.00, M. H. das. 1.00. P. Nickels'
0.00. P. Lists Gem. in Elysian 8.20.

A. Brauer von N. N. 5.15. Lehrer
50. N. N. in Waseca 2.00. P. Sie=
neapolis 2.50. Durch P. A. Brauer
1.32, A. Sch. .95, H. Sch. 1.23. (S.

en: Präses Pfotenhauer 2.00.
ort Wayne: Für Otto Lüssenhop:
horst=Bode, 7.00, s. Gem. in Court=

St. Paul: P. Chr. Mäurer, Dank=
in Josco, 5.00. P. Freys Gem. in
Hochzcoll. Langhorst=Bode f. Herme=
Hochzcoll. Beck=Tesch f. J. Endeward,
Eason für Hertrich 5.50. P. Fackler
. Meichsner 1.50. P. Malkow, Hoch=
3.50. P. Rädekes Gem. in Carver
(S. $57.80.)
n Springfield: P. Beckers Gem.
7.20. N. N. in Waseca 2.00. P.
rthington 3.40. P. Uhlmanns Gem.

in Howard, S. Dak., f. E. Walther 2.75. Durch P. O. Richter für Tabbert 5.00. (S. $20.35.)

Arme Studenten in St. Louis: Von Aug. Sylvester in Gaylord für P. Kretzschmar 5.00. Präses Pfotenhauer von Frau A. v. d. Lühe für Phil. Rupprecht 10.00. (S. $15.00.)

Arme Schüler in Addison: N. N. in Waseca 1.00. P. Albrechts Gem. in Shible für Biedermann 4.75. (S. $5.75.)

Gemeinde in Town Leven: P. Gaiser, Erntefcoll. f. Gem. in Elmore, 4.34. P. Horsts Gem. in Courtland 5.00. P. Langes Gem., Hay Creek, 6.00. P. Strasens Gem., Janesville, 5.00. Präses Pfotenhauers Gem. in Hamburg 15.00. P. J. Brauers Gem. in Hart 7.25. (S. $42.59.)

Gemeinde in Joliet: P. Bügels Gemm. in St. Thomas und Crystal 5.00.

Gemeinde in Peoria, Ill.: P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City 14.50. P. Gaiser, Erntefcoll. f. Gem. in Elmore, 5.00. P. Ferber v. N. N., N. N. in Belvedere 1.00. P. Friedrichs Gem. in Waconia 10.00. P. Brinkmanns Gem. in Stein 3.16. P. Ferbers Gem. 16.00. P. Lists Gem. in Elysian 7.50. (S. $57.16.)

Gemeinde in Fort Worth, Tex.: P. Friedrichs Gem. in Waconia 5.00.

Gemeinde in Groton: P. Ehlens St. Joh.=Gem. bei Groton 12.00.

Gemeinde in Edgeley, N. Dak.: P. Horsts Gem. in Courtland 5.00. Präs. Pfotenhauers Gem., Hamburg, 16.25. (S. $21.25.)

Waisenkinder in Wittenberg: Lehrer Ehlens Schüler in Hamburg 11.00. Lehrer Stahlkes Schüler das. 2.50. P. Müllers Schüler, Lester Prairie, 4.16. Lehrer Bügels Schüler in Young America 10.05, v. Wwe. Schnerr .50. Lehrer Gierke von W. Tews 5.00, von s. Schülern in Lewiston 6.15. Lehrer Trupkes Schüler, Willow Creek, 7.17. Lehrer Beckers Schüler in Tenhassen 2.70. Lehrer Pipkorns Schüler der Zions=Gem. in St. Paul 7.25. Aug. Sylvester, Gaylord, Minn., 2.50. (S. $58.98.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Chr. Mäurer, Dankopfer v. N. N. u. Frau, Josco, 10.00. P. Oberheus Gem. in Wentworth 8.30. P. Hinck von Carl Witt .50. P. Horst von M. H., Courtland, 1.00. P. Baumhöfeners St. Paulus=Gem. am Crow River 4.51. P. Meichsner, Nashua, 3.14. P. Mäurers Schüler in Josco 4.97. P. Dubbersteins Gem. in Wykoff 7.30. P. Alb. Brauer, Coll. im Kindergottesd. in Freeman, 13.75. P. Strasens Schüler in Janesville 5.89. P. Mäßes Gem. in Woodbury 5.59. P. Udes Gem. in Amboy 6.00. (S. $70.95.)

Freikirche in Deutschland: P. v. Niebelschütz' Gem. in St. Paul 7.00. P. Müllers Gem. bei Wood Lake 6.20. P. Hinck 1.00. N. N., Waseca, 1.00. P. Maaß, Hochzcoll. Knabe=Weise, 3.40. Lehrer Arndt .40. P. Meichsner 1.00. P. Albrecht von Aug. Rosenkranz, Shible, 1.00. P. Mäße 1.00. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 2.00. P. H. Brauers Gem. in Gibbon 10.14. (S. $34.14.)

Dänische Freikirche: P. v. Niebelschütz' Gem., St. Paul, 2.00. P. Hinck 1.00. (S. $3.00.)

Judenmission in St. Paul: P. Becks Gem. in Fairmont 3.50. P. Hinck, Beitrag, 5.00. P. Metz von etl. Glied. in Lydia 5.50. N. N. in Waseca 1.00. P. Sievers, Minneapolis 1.00, Reichmuth das. 1.00. P. Albrecht von Rosenkranz, Shible, 1.00. P. Böttchers Gem. in Vivian 3.68. P. Mäße u. Horresberger je .50. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 3.00. (S. $25.68.)

Englische Mission: P. Sievers v. John Low, Minneapolis, 2.00. P. Albrecht von August Rosenkranz, Shible, .50. (S. $2.50.)

Seminar in Seward, Nebr.: P. Langes Gem. in Hay Creek 13.24. Präses Pfotenhauers Gem. in Hamburg 10.00. (S. $23.24.)

Taubstummenanstalt: N. N. in Waseca 1.00. August Sylvester, Gaylord, 2.50. P. Hertwigs Gem., Gaylord, 1.00. (S. $4.50.)

Altenheim in Michigan: P. Kaiser, Ueberschuß vom 4. Juli 5.00.

Haushalt in St. Paul: P. Freys Gem. in Fairmont 12.26. P. Strasens Gem. in Janesville 6.00. P. Fackler von N. N. in Osseo 1.00. P. Albrecht v. Aug. Rosenkranz, Shible, .50. (S. $19.76.)

Waisenhaus in Fremont, Nebr.: P. Büschers Gem. in Sioux Falls 9.00.

St. Paul, 31. December 1895.

Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: P. Klausings Gem. in Glenmore, Danksagungscoll., $5.19. Durch H. W. Hoppe v. P. Tirmensteins Gem. in Logansport 12.00. P. Pohlmanns Gem. in Sauers, Erntefcoll., 10.00. P. Diederichs Gem. in Hoagland 5.75. P. Frankes Gem. bei Fort Wayne 7.46. P. Preuß' Gem., Friedheim, 17.05. P. Gericke, Tracy, v. der Gem. in Hamlet 2.31. Durch F. Buddenbaum v. P. Wambsganß' Gem. in Indianapolis 45.46. P. Weselohs Gem. in Cleveland 59.50. P. Eickhoffs Gem. in Wanatah 6.20. P. Fischers Gem. in Napoleon 16.20. P. Brüggemanns Gem. in Hilliards 8.00, in Dublin 4.04. P. Kleists Gem. in New Haven 9.01. P. Thiemes Gem. in South Bend 4.06. P. Scheips' Gem. in Peru 8.45. P. Steinmanns Gem. in Liverpool 5.50. P. Kaumeyers Gem. in Lancaster 8.83. P. Lindhorsts Gem. in Reynolds, Weihncoll., 9.56. P. Kochs Gem. in Elmore 5.63. Durch J. H. Melcher v. P. Zorns Gem., Weihncoll., Cleveland, 114.50. P. Schumms Gem., Lafayette, 43.05. Dch. L. Griebel v. P. Sauers Gem. in Fort Wayne 53.87. P. Meinzens Gem. in Woodburn 3.80. Durch Nic. Keltich von P. Bohns Gem. in Fort Wayne 8.15. Durch H. Hilbrecht v. d. Emanuels=Gem. in Ft. Wayne 50.42. Durch G. H. Droge von P. Eirichs Gem. in Auburn 8.20. P. Husmanns Gem. bei Mt. Hope 4.60. Durch H. Stellhorn von P. Michaels Gem. in Göglein 9.33. P. Huges Gem. in Bingen 12.00. P. Bröckers Gem. in Kendallville, Weihncoll., 11.38. P. Kaisers Gem. in Huntington 8.38. P. Hassolds Gem. in Fairfield Centre 8.31. Durch A. Prange von P. Seuels Gem. in Indianapolis 10.09. (S. $596.28.)

Innere Mission: P. Trautmann, Columbus, von N. N. 5.00. P. Groß, Fort Wayne, v. d. Columbia Road 4.50. L. Griebel von P. Sauers Gem., Fort Wayne, Danksagungscoll., 41.63. H. Stellhorn von P. Michaels Gem. in Göglein 6.38. P. Lothmann, Akron, von Rob. Schulz 1.00. P. Groß, Fort Wayne, v. C. Thurmann .50. P. Thieme, S. Bend, v. Mina Krumesey 2.00. P. Knusts Gem. in Milford Center 5.61. P. Schmidt, Elyria, v. etl. Gl. in Lorain 6.51. (S. $73.13.)

Negermission: P. Koch, Elmore, Weihnachtsgeschenk v. d. Schulk., 2.77. Lehrer Langes Schulk., Cleveland, 1.25, von Frau Zapf 2.00. Durch J. H. Melcher aus P. Zorns Gem., Missionsb., 5.00. P. Niemann, Cleveland, von J. C. F. und W. S. je 1.00. P. Lothmann, Akron, von H. Dorn .50. Für Mt. Zion: P. Schmidt, Seymour, v. N. N. .86. P. Michael, Göglein, v. N. N. 1.00. Durch P. Bröcker, Kendallville, von P. Schumanns Gem. in Salamonia 2.70. P. Barth, Weltes, Hochz. Klausmeyer=Lettermann, 6.00. P. Walker, Cleveland, von H. N. 5.00. P. Lothmann, Akron, von Lehrer Spuhlers Schulkind. 5.00, v. John Jessel 1.00. Lehrer Fathauer, Vincennes, v. Frauenver. 10.00, v. Schulkind. 1.25. P. Weseloh, Cleveland, von Mutter C. Koch 20.00, von L. Kühne 1.00. P. Jüngel, Fort Wayne, v. N. N. 10.00, v. F. S. .50. P. Lange, Minden, v. C. C. F. Meyer 1.00. P. Lothmann, Akron, von Lehrer Spuhlers Schulk. 1.50, v. Lehrer Deckers Schulk. 1.75. P. Fischer, Napoleon, v. M. Reiser sen. 30.00, Herman Bischof 1.00. P. Lothmann, Akron, Anna Wendt 1.00. P. Schmidt, Seymour, v. d. 2. Schulklasse 1.15. P. Weseloh, Cleveland, v. etl. Gl. 5.55. P. Huge, Bingen, von den Jünglingen und Jungfrauen 11.50, v. J. D. 5.00. P. Trautmann, Columbus, v. Lehrer Kastenhubers Schulk. 2.63, v. Lehrer Gotschs Schulkinder 1.68. (S. $141.59.)

Heidenmission: P. Zorn, Cleveland, vom Männerchor 51.50. P. Zorn, Cleveland, v. Frau White 1.50, Frau Kohfahl .50. P. Winters beide Gemm. in u. bei Logan 7.91. P. Jüngel, Fort Wayne, v. N. N. 5.00. P. Fischer, Napoleon, v. M. Reiser sen. 10.00. P. Rottmanns Gem., Florida, Christabendcoll., 1.10. P. Lindhorsts Gem., Weihncoll., Reynolds, 5.00. P. Claus' Gem., Elkhart, 4.26. J. H. Melcher aus d. Missionsb. P. Zorns Gem., Cleveland, 5.00. P. Rimbachs Gem. in Avilla 4.93. P. Niemann, Cleveland, v. Wittwe L. 1.00. P. Lehmann, Wegan, von Frau S. Hackmann .50. (S. $98.20.)

Studenten in St. Louis: P. Schmidts Gem. in Seymour für Henkel 3.00, von G. B. für dens. 5.00. P. Preuß in Friedheim, Hochzcoll. Lepper=Buuck für F. Wyneken, 2.05. P. Henkels Gem. in Julietta f. Theo. H. 11.17. P. Wesel, Zanesville, vom Nähverein für Th. Henkel 10.00. P. Werfelmann, Marysville, v. N. N. f. F. Wyneken 3.00, v. N. N. f. A. Buuck 2.00. Lehrerconf. in Cleveland f. Bewie 15.00. P. v. Schlichten, Cincinnati, Theil v. Stiftungsfest d. Jünglinge u. Jungfrauen für A. S., 5.00. P. Weseloh, Cleveland, v. H. Burgdorff für H. Bewie 3.00, v. Ph. Langguth f. dens. 1.00, v. E. Böster f. dens. 6.00, Mutter C. Koch f. dens. 5.00. P. Sauer, Fort Wayne, v. Wwe. B. u. W. 15.00. P. Sauer, Ft. Wayne, Hochz. Kammeier=Menze für P. L., 3.05. P. Gotschs Gem. in Haughville 3.00. P. Schmidt, Seymour, vom Frauenver. für Henkel 5.00. P. Kretzmanns Gem., Cleveland, f. Joh. Schmidt 8.52. P. G. Markworths Gem. in White Creek f. P. Lehmann 7.00. (S. $112.79.)

Studenten in Springfield: P. Preuß, Friedheim, v. Frauenverein für M. Gallmeier 10.00. P. Henkels Gem. in Julietta für O. H. 11.17. P. Schülke in Hobart v. Frauenver. für C. Lange 10.00. P. Rottmanns Gem., Christabendcoll. in Florida, 3.00. P. Frank, Evansville, Confirm. Liga f. L. M. 4.00, v. Frauenver. für L. M. 6.00. (S. $44.17.)

Schüler in Fort Wayne: P. Jüngel, Fort Wayne, v. F. S. f. Hüsener 5.00, Hochz. Ostermeier=Klusmann f. Hüsener 2.55. P. Link, Laporte, Hochz. Middeldorf=Siegert f. C. Fickweiler, 14.00, v. Frauenver. f. dens. 4.00, f. W. Barlag 2.50. P. Zoch, Snyder, vom Frauenver. u. Jungfr.=Ver. für Th. v. Schlichten 5.00. Lehrerconf. in Cleveland für Bewie 15.00. P. Schulz, Madisonville, v. Frau B. für St. Müller 5.00. P. Niemanns Gem., Cleveland, für W. Schierbaum 10.00. P. Kretzmanns Gem., Cleveland, für O. Turk 8.52, für H. Rauchfleisch 8.52. P. Hassold, Fairfield Centre, von Freunden und Gönnern d. Gem. für A. Sieving 16.40. (S. $96.49.)

Schüler in Milwaukee: Clevelander Lehrerconf. für A. Both 15.00.

Schüler in Addison: P. Trautmanns Gem., Columbus, für A. T. 16.17, von N. N. f. dens. 5.00. P. Kochs Gem. in Huff, Danktagcoll. für J. Koch, 6.53. Durch Lehrer Stumme, Cleveland, v. Frauenver. der Immanuels=Gem. für H. Voigt, A. Nehrenz, G. Durtemeier, Ed. Bewie je 10.00. P. Henkels Gem. in Julietta für T. Henkel 11.17. Lehrerconf. in Cleveland für Schefft u. Hoffmeier je 15.00. P. Fischer, Napoleon, v. Fr. Behrens für R. u. B. Wambsganß je 5.00. P. Schwan, Cleveland, v. Vater Titgemeier für W. R. 2.50, von Frl. M. für dens. 5.00. P. Niemanns Gem. in Cleveland 64.35, für Brakensühler 10.00. (S. $200.72.)

Studenten und Schüler: P. Schülke, Hobart, v. Frau Möhl .25.

Seminar in Seward: Dch. H. Hilbrecht v. d. Emanuels=Gem. in Fort Wayne 31.70. P. Franks Gem. in Evansville 21.93. P. Mohrs Gem. in Staser 4.25. P. Wefels Gem. in Zanesville 17.00. P. Beyers Gem. in Gar Creek 4.49. P. Meinzens Gem. in Woodburn 3.10. (S. $82.47.)

Collegehaushalt in Fort Wayne: P. Lothmanns Gem., Akron, 10.00. P. Schlesselmanns Gem., Euclid, 12.50. P. Klausings Gem., Danktagscoll. in Glenmore, 11.17. P. Kaisers Gem., Abendmahlscoll., Huntington, 12.10. P. Pohlmanns Gem., Erntefestcoll. in Sauers, 10.00. P. Rupprechts Gem., Danktagscoll. in Berea, 3.39. P. Diederich, Hoagland, Hochzcoll., 8.15. P. Diemers Gem., Danktagscoll., S. Ridge, 13.10. P. Bröckers Gem. in Kendallville 18.13. Durch A. Prange v. P. Seuels Gem. in Indianapolis 16.21. P. Goings Gem. bei Sherwood 6.50. P. Kaisers Gem., Danktagcoll. in Jonesville, 4.15. P. Heinzens Gem. in Decatur 7.28. P. Werfelmanns Gem. in Marysville 15.00. P. Weselohs Gem.

in Cleveland 9.15. Durch G. H. Droge v. P. Eirichs Gem. in Aurora 10.65. P. Brüggemanns Gem., Hilliards, 6.60. Dch. H. W. Hoppe v. P. Tirmensteins Gem. in Logansport 15.50. P. Thiemes Gem. in South Bend 2.85. P. Beyers Gem. in Gar Creek 7.41. P. Schmidts Gem. in Elyria 16.77. P. Husmanns Gem. b. Mt. Hope 5.00. P. Zuckers Gem., Defiance, 6.00. P. Frank, Evansville, v. Frauenver. 4.00. P. Fischers Gem. in Columbus 10.35. (S. $241.96.)

Collegehaushalt in Conover: P. Brüggemanns Gemeinde in Hilliards 2.45.

Collegehaushalt in Addison: P. Weselohs Gem. in Cleveland 40.44.

Waisenhaus in Indianapolis: P. Herzbergers Gem., Danktagscoll. in Hammond, 12.82. P. Michael, Göglein, von N. N. 1.00. Durch L. Schumm von P. Links Frauenverein, Laporte, 5.00. P. Schumm, Lafayette, v. Jungfr.-Ver. 5.00, v. H. F. 2.00. Lehrer Konow, Fort Wayne, v. d. Schulkind. 2.61. Aus Cleveland von den Schulkind. der Lehrer: Leutner 4.00, Lange 4.30, Hörr 6.80. Frau Zapf, Cleveland, f. Sehrt 3.00. Lehrer Th. Grahl, Fort Wayne, v. den Schulkind. 5.77. Lehrer Gockel, Cleveland, v. d. Schulkind. 4.22. P. Brauers Gem. in Hammond 15.00. Lehrer Rolf, Fort Wayne, v. den Schulkind. 3.30. Flora Peter, Clara Prögler, Johanne Rolf, Margarethe Rosche, Bertha Reinkenmeyer, Pauline Engelking, Clara Kampe 5.05. P. Schülke, Hobart, v. Frauenver. 15.00. P. Lothmann, Akron, Hochz. Ruthenberg, 8.40. P. Sauer in Fort Wayne von Frau Westphal 1.00. Aus Fort Wayne, von d. Schulk. d. Lehrer: Kampe 8.60, Lindemann 5.03, Hormel 3.50. P. Jüngel, Fort Wayne, v. N. N. 5.00. P. Groß, Ft. Wayne, von etl. Glied. 51.60. P. Fischers Gem., Napoleon, 15.00, von Frau H. Penning 2.00, Jacob Braun u. M. Reiser sen. je 10.00. Aus Cleveland, von den Schulkind. der Lehrer: Bewie 4.42, Stumme 4.25, Bodenstein 5.38, Dornfeld 4.30, Nessel 3.15. P. Thieme, S. Bend, v. Lehrer Kirschs Schulk. 2.60. P. Scheips' Gem. in Peru 18.95. P. Kaumeyers Gem. in Lancaster 9.40. P. Schwan, Cleveland, v. etlichen Frauen 14.05. P. Schulz' Gem. in Madisonville 10.85. P. Rottmanns Gem., Christabendcoll. in Florida, 3.90. P. Lindhorst, Reynolds, von der Gem. in Goodland, 1.74. P. Zieglers Gem., Christabendcoll. in Brazil, 6.00. Durch H. Stellhorn von P. Michaels Gem. in Göglein 10.34. P. Trautmann, Columbus, Kindergottesdienst in d. Stadt 10.09, im Land 3.62. P. Franks Gem. in Evansville 15.45, von J. A. Kock jun. .50, G. Riechmann .25, Alma Harmeyer .50. P. Hassold, Fairfield Centre, v. etl. Kindern .70. P. Klindworths Gem. in Fryburgh 8.28. P. Fischers Gem. in Columbus 3.10. (S. $356.82.)

Waisenhaus in Wittenberg: Durch J. H. Stohlmann, Bedford, v. d. Schulk. 4.25.

Taubstummenanstalt: Durch H. J. Hesse von P. Niemanns Frauenver., Cleveland, 10.00. Aus Cleveland v. den Schulkind. der Lehrer: Leutner 2.85, Lange 3.50, Hörr 2.60, Gockel 3.65. P. Jüngel, Ft. Wayne, v. F. S. .50. P. Franks Gem. in Evansville 15.00. (S. $38.10.)

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Lothmanns Gem. in Akron 12.60. P. Michael, Göglein, von N. N. 1.00. P. Schmidts Gem. in Elyria 12.00. (S. $25.60.)

Glaubensbrüder in Dänemark: P. Schmidts Gem. in Elyria 5.28.

Gemeinde in Fort Worth: P. Schleichers Gem. in Lanesville 4.00. P. Schmidt, Decatur, v. d. Gem. in Monroeville 1.75. (S. $5.75.)

Gemeinde in Peoria: P. Lothmann, Akron, v. Ch. H. 2.00. P. Kellers beide Gemm., Auburn u. Garrett, 6.80. P. v. Schlichtens Gem. in Cincinnati 46.10. Durch A. Prange, Indianapolis, v. etl. Gl. aus P. Seuels Gem. 9.00. P. Kochs Gem. in Elmore 5.51. P. Knusts Gem., Danktagscoll. Milford Center, 6.35. P. Markworths Gem. in White Creek 8.00. P. Rimbach, Avilla, v. Frl. Katie Baumann 1.00. P. Werfelmanns Gem. in Marysville 10.00. P. Mohrs Gem. in Staser 8.00. P. Schleichers Gem. in Lanesville 5.00. P. Sauers Gem. in Fort Wayne 78.00. P. Rimbach, Avilla, von Adam Weimer .50. P. Beyers Gem. in Gar Creek 6.53. P. Goings beide Gemm., Edgerton, 4.75. (S. $197.54.)

Gemeinde in Lexington: P. Schmidts Gem. in Seymour 14.25. P. Trautmanns Gem. in Columbus 15.16. (S. $29.41.)

Unterstützungskasse: P. Pohlmanns Gem., Erntefcoll. in Sauers, 10.00. P. Schumms Gem. in Lafayette 42.50. P. Schmidts Gem. bei Decatur 8.00. P. Goings beide Gemm. in Edgerton 6.00. P. Kühns Gem. in Dudleytown 11.21. P. Jaus in Tipton 3.25. Durch F. Buddenbaum v. Frau J. M. aus P. Wambsganß' Gem., Indianapolis, 1.00. P. Hassolds Gem., Fairfield Center, 7.56. P. Kaumeyers Gem., Lancaster, 11.30. P. Hassold, Fairfield Center, 2.00. P. Jüngel, Fort Wayne 5.00. P. Jüngels Gem., Fort Wayne, 17.35. P. Lehmanns Gem., Wegan, 3.80. P. Kleists Gem., N. Haven, 15.00. P. Fischers Gem. in Napoleon 16.25, v. Fried. Behrens 5.00. Durch L. Schumm von P. Links Gem. in Laporte 39.91. P. Thieme in South Bend 1.00, s. Gem. 5.00. P. Beyers Gem. in Gar Creek 4.64. P. Kretzmanns Gem. in Cleveland 22.05. (S. $237.82.) Total: $2646.51.

Fort Wayne, 31. December 1895.

C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska-Districts:

Synodalkasse: P. Häßlers Gem. $10.00. P. Harms' Gem., Weihnfestcoll., 14.00. Vorsteher Peter Grafelmann, Abdmcoll., 5.61. P. v. Gemmingens Zions-Gem., Weihnfestcoll., 7.00. P. Kühnerts Gem., Weihnfestcoll., 7.20. Albert Schmidt von P. J. D. Schröders Gem. am Prairie Creek, Weihnfestcoll., 11.50. P. Beckers Gem. in Seward 14.00. (S. $69.31.)

Innere Mission: P. Hoffmann, Hauscoll., 59.85. P. Hilgendorfs Gem. 12.86. P. Schulzes Gemm. in Tilden und Buffalo Creek, Missionsfestcoll., 20.00. P. Catenhusens Gem. am Lincoln Creek, Oct.- und Dec.-Coll., 6.60. P. Gutknecht 6.00. P. Hosius' Gem. 10.80. P. Denningers Gem., Coll., 40.00. P. E. J. Freses Jungfrauenver. 5.00. P. Just aus d. Sparbüchse der sel. Emma Bohle 1.50. P. Wallners Gemm. 30.00. P. Hilgendorfs Gem., Abdmcoll., 5.02. Vorsteher Peter Grafelmann, Abdmcoll., 4.11. P. Jahns Gem. 5.96. P. Leimers Gem., Weihncoll., 9.00. P. Merz' Gem., Weihn.-Coll., 5.63. P. Kösters Gem. und Predigtplätze 26.00. P. Hoffmanns Gem. in Battle Creek 10.60. P. Köster von N. N. zu Clearwater 20.00. P. Meeskes St. Joh.-Gem. 4.50. P. Hansjens Neben-Gem. 9.50. (S. $292.93.)

Negermission: P. Hüsemanns Gem., Danktagscoll., 1.15. P. Hoffmann von Carl Pränner 1.00. P. Mießlers Filiale auf dem Island in Polk Co. 10.00. (S. $12.15.)

Waisenhaus in Fremont: P. Häßlers Gem. 24.00. P. Lohrs Gem., Dankfestcoll., 7.70. P. Hüsemanns Gem., Dankfestcoll., 5.00. P. Hoffmann von C. Pränner und N. N. je 1.00. P. Adam 2.00. P. Catenhusens Gem. aus dem Klingelbeutel 10.00. P. Gehrmann, Coll. am Danktag, 1.10. P. Harms' Gem., Dec.-Coll., 1.35. P. Hosius' Schulkinder 8.20. P. Denningers Gem. 10.00. W. F. Suhr, Hochzcoll. W. Magen-C. Gierhan, 2.37. P. Bendin, Weihnachtsgeschenk von Dodo, Guste, Martin und Mariechen Bendin, 10.00. P. Aug. Müllers Schulkinder 1.50. P. Baumgärtners Gem. 6.66. Edw. Debower, Weihnachtsgeschenk von Maria Debower aus ihrer Sparbank, 5.00. P. Harms' Gem., Christabendcoll., 6.00. P. Gehrkes Gem., Weihncoll., 3.25. P. Hilgendorfs Gem., Christabendcoll., 8.49. Vorsteher Peter Grafelmann, Erntedankfestcoll., 4.16, Christabendcoll. 4.89. P. Grupes Gem., Weihncoll., 18.75. P. Grupe von Frau Christoph Bartels 5.00. P. Leimers Gem., Christabendcoll., 7.60. P. Merkels Gem., Christabendcoll., 3.34. P. Merz von J. G. 1.00, von A. M. .50. P. Schubkegel von Minna Buck 2.00. P. Grörichs Gem., Weihncoll., 6.25. P. Rademacher, Christbaumcoll., 3.15. P. Kühnerts Gem., Christabendcoll., 4.81. P. Köster von N. N. zu Clearwater 5.00. Wilh. Schmieding von Wwe. Fr. Beckmann 1.00. P. Hansjens Hauptgem., Weihncoll., 8.00. P. Schabackers Gem. und York 5.50. P. Cholchers Gem. 6.50. P. Möllerings Gem. 8.85. P. Beckers Gem. bei Seward 8.42, bei Ruby 1.48, Schulkinder bei Ruby .73. (S. $221.55.)

Wittwen- und Waisenkasse: P. Hansjen 5.00. P. Kühnerts Gem., Danktagscoll., 5.15, s. Gem. zu Dreihausen, Danktagscoll., .85. P. Leimers Gem., Dankfestcoll., 6.50. P. Jungs Gem. 9.00. P. Beckers Gem. in Seward 10.00. P. Adam 2.00. P. Catenhusens Gem. aus dem Klingelbeutel 10.00. P. A. W. Frese, Hochzcoll. Loscke-Bittelmann, 10.43. P. Oelschläger 5.00. P. Cholchers Gem. 7.13. W. F. Suhr v. P. Zagels Gem., Erntefestcoll., 7.63. P. Wambsganß, Abdmcoll., 7.26. P. Baumgärtners Gem. 3.75. P. Hilgendorfs Gem., Weihncoll., 16.00. P. Häßlers Gem., Weihncoll., 18.50. P. Merkels Gem., Christabendcoll., 3.34. P. Grörichs Gem., Abdmcoll., 6.25. P. Rademacher 5.00. Ders., Hochz.-Coll. Schultz-Kolloffer, 3.65. P. Meeskes St. Joh.-Gem. 6.30. Wilh. Schmieding von P. Brackhages Gem. 4.70. P. Schabackers Gem. 3.00. (S. $156.44.)

P. Düver: P. Lohr 1.00. P. A. Müllers Predigtplatz bei Doniphan 2.00. P. A. Müller von Chr. Battefeld 1.00. P. Hüsemann von John Sautter, Papillion, 2.80. P. Seltz' Gem., Danktagscoll., 5.00. P. Hoffmann 5.00. P. Adam 4.00. P. Harms' Gem., Erntedankfestcoll., 11.25. P. Grörich 3.50. P. Langs Gem. 7.00. P. Aug. Müller von etl. Gl. s. Gem. 5.00. P. Schubkegels Gem., Weihncoll., 11.00. (S. $58.55.)

P. Düvers Familie: P. Möllerings Immanuels-Gem. in Hamilton Co. 9.00.

Lehrerseminar in Seward: P. Bahls Gem. 7.57. P. A. W. Frese, Danktagscoll., 8.75. P. Häßlers Gem. 10.00. (S. $26.32.)

Professorenwohnung in Seward: Wilh. Schmieding von P. Brackhages Gem. 9.39.

Mt. Zions-Gem. in New Orleans: P. Rademacher von Sue. und Jul. Rademacher je .25.

Gem. in Peoria, Ill.: P. Lübkers Gem. 4.19. Christ. Lydon, Coll. v. P. Klingbeils Gem. a. d. Plum Creek, Wayne Co., 14.70. P. Klawitters Gem., Erntedankfestcoll., 2.50. P. Klawitter 2.00. P. E. J. Freses Jungfr.-Ver. 5.00. P. Beckers Gem. in Seward 10.00. (S. $38.39.)

Gem. in Laurel, Nebr.: P. Hansjens Hauptgem. 9.32, s. Filiale 7.80. P. Hosius' Gem. 11.40. (S. $28.52.)

Cheyenne Actienkasse: P. Hers Gem., Ref.- u. Danktagscoll., 7.15. P. Mießlers Gem. 11.50, s. Filiale auf dem Island in Polk Co. 5.05. P. Cholchers Gem. 12.45 und 1.25. P. Möllerings Gem. 13.40. P. Cholchers Gem. 1.30. (S. $52.10.)

Martin Hemann in Springfield: P. Merz' Gem., Danktagscoll., 9.01. P. Prange, Weihn.-Coll., 8.00. (S. $17.01.)

H. Kiel, Milwaukee: P. Beckers Gem. in Seward 8.41.

H. Wischhof, Springfield: P. Gutknecht 11.00.

R. Zohner, Seward: P. Hoffmanns Gem., Battle Creek, 3.42, N. N. .50, aus der Opferkasse .94. (S. $4.86.)

E. Walther, Springfield: P. Hoffmanns Gem., Battle Creek, 3.41, N. N. .50, aus der Opferkasse .94. (S. $4.85.)

Arme Studenten: P. Kühnerts Gem. 6.00.

Nothl. Glaubensbrüder: P. Erthals Gem., Erntedankfestcoll., 6.00.

Ostindische Mission: P. E. J. Freses Jungfr.-Ver. 5.00.

Emigr.-Mission: P. Bahls Gem. 4.59.

Total: $1042.87.

Bancroft, Nebr., 1. Jan. 1896. F. H. Harms, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Gem. P. Ebendicks jun. $3.00. Gem. P. Gräßers 8.00. Gem. P. Grams 7.77. Dreieinigk.-Gem., Washington, 7.50. Gem. P. Oelschlägers 5.06. Gem. P. Guckenbergers 7.00. Gem. P. Peters' 2.90. (S. $41.23.)

Baukasse: Gem. P. Beyers (nachtr.) 13.50.

Pilgerhaus: Geord. Wohlth.-Kasse d. St. Matth.-Gem., New York, 25.00.

Progymnasium: P. Ebendick jun. v. J. Wießmann 1.00. St. Matth.-Gem., New Britain, 20.00. P. H. Schröder v. etl. Gemgl. 20.00, L. Mahlmann 1.00. Gem. P. Walkers 29.25. Imm.-Gem., Baltimore, 58.55. Sonntagsschl. d. Gem. P. Schilds 5.00. Emmaus-Gem., Buffalo, 16.01. P. Busse v. etl. Gl. d. St. Lucas-Gem. 32.(Gennerich 20.00. Gem. P. Kul d. Dreieinigk.-Gem., Erie, 6.87. Martini-Gem., Baltimore, 32.05 sionsver. d. Gem. P. Brunns 2 Coll. bei d. Convention d. Wal Gemm. P. Kretzmanns, Hudson sionsfcoll. d. Gemm. d. PP. Ha Engelders St. Lucas-Gem. 8.(Gemgl. 1.50. Gem. P. Arnolds, ger v. Frau Dodds 2.00. Gem. Ver. d. Gem. P. Ebendicks sen. 1 Gl. d. St. Andreas-Gem., Buff ver. 15.00. Durch P. W. König d. Missionsb. v. F. Kleinbachs etl. Gemgl. 11.50, 1.00 u. 6.00. P. Körner v. etl. Gemgl. 12.00. 24.00. Gem. P. Oelschlägers 7. Gem. P. Pfeiffers 7.53. (S. $

Progymnasium-Baukа v. d. Häkelschule 5.00. (S. $4

Emigrantenmission in mauns 2.50.

Innere Mission im Ost Missionsfcoll. d. Imm.-Gem., Dreieinigkeits-Gem., Erie, 15. Halfmann u. Renz 40.00. Gem P. Hahns, County Line, 4.50. N. N. 100.00 (für N. Jersey). 2.00. P. Gräßer v. J. Luckers klassen 1.50. P. Steger v. A. etl. Gemgl. 1.50. P. Schönfeld Gem., Martinsville, 15.40. (S

Heidenmission: Missions 9.81. Gem. P. Kuhlmanns 4. St. Matth.-Gem., New York, 2.00. P. Steger v. A. Stolte 5.

Judenmission: Kass. H. d. Gemm. d. PP. Halfmann u.

Negermission: Missions more, 30.00. Desgl. d. Gem 8.00. Gem. P. Fleckensteins 3.(.50. T. S. Bürger, Buffalo, .5 D. M. 5.00. E. Grothe, Balt Sch. 5.00. Mt. Zion, N. O.: Buffalo, 3.40. Jungfr.-Ver. Reisingers Gem. in Mortons C

Slovakenmission: Miss timore, 11.14. Lehrer Krieger $12.14.)

Englische Mission in N d. Gem. P. Schönfelds 5.00.

Concordia College in Ebendicks sen. 12.65.

Gemeinde in McKees Mo., 5.00.

Gemeinde in Springf wends 14.00. Gem. P. Bertr (nachtr.) 8.00. (S. $32.50.)

St. Stephanus-Geme P. Sieker 800.00 u. 200.00.

Gemeinde in Peoria, Martini-Gem., Baltimore, 14 Gem. P. Oelschlägers 17 34.

Mission in Wall, Pa.:

Lutherische Freikirche v. H. Fick 5.00. Gem. P. De

Studenten in St. Loui 32.00 f. H. Westphal. E. S. 5.00. New York Pastoralcons f. G. Schütz. Frauenver. d. Koch. (S. $88.00.)

Studenten in Sprin 10.00, Armenk. 5.00, H. Klauß P. Grams 14.96 f. J. Schulz, chen v. etl. Gemgl. 4.00, 2.00 $47.96.)

Schüler in Fort Way Rittner-Gramit 5.75 für L. Li Frauenver. 10.00 f. W. Knoke Conf. 17.50 f. F. Brunn. Ge ver. 5.00 f. R. Franke. (S.

Schüler in Neperan: 10.00 für Kirchhöfer. New Stromp, Weber, Paul, Pepler 3.00 für Fleischmann und H Hötzer u. May, Thielke 25.00. mendorf. (S. $161.00.)

Arme Studenten: Dur

Schüler in Addison: f. E. Holls.

Hülfsfond für Missio Gem., Brooklyn, Rückzahlung

Taubstummen-Anstalt rend 1.00.

Hospital in East New d. St. Matth.-Gem., New Yor P. Gräßer v. etl. Gemgl. 3.00 heim: Dch. P. Sieker 5.00.

Waisenhaus in West N opfer v. F. G., 1.00. D. M Brunns 15.00. Gem. P. Pfe f. Schülern in W. Seneca 3.0 ver. in South Manchester 5.0 10.00, v. E. H. B.s Kindern Lehrer Loge v. s. Schulk. 7.00. 20.00. P. Köpchen v. etl. Gem P. Sanders, Otto, 10.20. Ge gers Schulk. 2.85, Lehrer Ra P. Köpchen v. etl. Gemgl. 7.(

5.02. Vorsteher
Jahns Gem. 5.96.
rz' Gem., Weihn.=
tplätze 26.00. P.
. Köster von N. N.
h.=Gem. 4.50. P.
)
Danktagscoll., 1.15.
ießlers Filiale auf
5.)
s Gem. 24.00. P.
anns Gem., Dank=
iner und N. N. je
t. aus dem Klingel=
Danktag, 1.10. P.
' Schulkinder 8.20.
ochzcoll. W. Magen=
geschenk von Dodo,
00. P. Aug. Mül=
Gem. 6.66. Edw.
Debower aus ihrer
istabendcoll., 6.00.
Hilgendorfs Gem.,
Brakelmann, Ernte=
P. Grupes Gem.,
Christoph Bartels
7.60. P. Merkels
on J. G. 1.00, von
k 2.00. P. Grörichs
r, Christbaumcoll.,
., 4.81. P. Köster
mieding von Wwe.
., Weihncoll., 8.00.
holchers Gem. 6.50.
t. bei Seward 8.42,
(S. $221.55.)
Hanssen 5.00. P.
Gem. zu Dreihausen,
Dankfestcoll., 6.50.
in Seward 10.00.
s dem Klingelbeutel
Bittelmann, 10.43.
7.13. W. F. Suhr
P. Wambsganß,
. 3.75. P. Hilgen=
s Gem., Weihcoll.,
, 3.34. P. Grörichs
5.00. Ders., Hochz.=
St. Joh.=Gem. 6.30.
m. 4.70. P. Scha=

ers Predigtplatz bei
Battefeld 1.00. P.
.80. P. Seltz' Gem.,
P. Adam 4.00. P.
. P. Grörich 3.50.
on etl. Gl. f. Gem.
11.00. (S. $58.55.)
s Immanuels=Gem.

iahls Gem. 7.57. P.
äßlers Gem. 10.00.

rd: Wilh. Schmie=

ns: P. Rademacher

Gem. 4.19. Christ.
Plum Creek, Wayne
tedankfestcoll., 2.50.
ngfr.=Ver. 5.00. P.
8.39.)
fens Hauptgem. 9.32,
(S. $28.52.)
Gem., Ref.= u. Dank=
0, f. Filiale auf dem
Gem. 12.45 und 1.25.
ers Gem. 1.30. (S.

ld: P. Merz' Gem.,
hn.=Coll., 8.00. (S.

Gem. in Seward 8.41.
Huttnecht 11.00.
ls Gem., Battle Creek,
(S. $4.86.)
fmanns Gem., Battle
se .94. (S. $4.85.)
Gem. 6.00.
als Gem., Erntedank=

fes Jungfr.=Ver. 5.00.
4.59.

H. Harms, Kassirer.

---

estlichen Districts:

ls jun. $3.00. Gem.
7. Dreieinigk.=Gem.,
gers 5.06. Gem. P.
2.90. (S. $41.23.)
r.) 13.50.
e d. St. Matth.=Gem.,

v. J. Wießmann 1.00.
P. H. Schröder v. etl.
em. P. Walkers 29.25.
ntagssch. d. Gem. P.
o, 16.01. P. Busse v.

etl. Gl. d. St. Lucas=Gem. 32.00, Frauenver. 25.00, Christ. Gennerich 20.00. Gem. P. Kuhlmanns 1.00. Missionscoll. d. Dreieinigk.=Gem., Erie, 6.87. Gem. P. Biewends 150.00. Martini=Gem., Baltimore, 32.03. Gem. P. Restins 8.28. Missionsver. d. Gem. P. Brunns 20.00. Gem. P. Stutz' 31.00. Coll. bei d. Convention d. Walther=Liga d. N. E. Dist. 15.55. Gemm. P. Kretzmanns, Hudson u. Stuyvesant, 50.35. Missionscoll. d. Gemm. d. PP. Halfmann und Renz 60.00. P. Engelders St. Lucas=Gem. 8.00. P. Mönkemöller von etl. Gemgl. 1.50. Gem. P. Arnolds, Fredonia, 3.00. Lehrer Krieger v. Frau Dodds 2.00. Gem. P. Halfmanns 40.00. Jungfr.=Ver. d. Gem. P. Ebendicks sen. 10.00, Jungm.=Ver. 5.00. Etl. Gl. d. St. Andreas=Gem., Buffalo, 115.00 u. 20.00, Frauenver. 15.00. Durch P. W. König 2.50. P. G. Mühlhäuser a. d. Missionsb. v. F. Kleinbachs Kindern 1.00. P. Köpchen v. etl. Gemgl. 11.50, 1.00 u. 6.00. P. Steger v. A. Stolte 2.00. P. Körner v. etl. Gemgl. 12.00. P. G. König v. etl. Gemgl. 24.00. Gem. P. Oelschlägers 7.72. Gem. P. Pechtolds 8.00. Gem. P. Pfeiffers 7.53. (S. $905.64.)

Progymnasium=Baukasse: Gem. P. Sennes 44.18, v. d. Häkelschule 5.00. (S. $49.18.)

Emigrantenmission in Baltimore: Gem. P. Kuhlmanns 2.50.

Innere Mission im Osten: Gem. P. Beyers 14.00. Missionscoll. d. Imm.=Gem., Baltimore, 60.00. Desgl. d. Dreieinigkeits=Gem., Erie, 15.00. Desgl. d. Gemm. d. PP. Halfmann u. Renz 40.00. Gem. P. Kuhlmanns 5.00. Gem. P. Hahns, County Line, 4.50. D. M. 5.00. P. Sieker von N. N. 100.00 (für N. Jersey). Lehrer Krieger v. Frau Dodds 2.00. P. Gräßer v. J. Luckers u. H. Hesselbachs Sonntschulklassen 1.50. P. Steger v. A. Stolte 5.00. P. Köpchen von etl. Gemgl. 1.50. P. Schönfelds Confirm. 2.50. St. Pauls=Gem., Martinsville, 15.40. (S. $271.40.)

Heidenmission: Missionsb. d. Imm.=Gem., Baltimore, 9.81. Gem. P. Kuhlmanns 4.50. Geord. Wohlth.=Kasse d. St. Matth.=Gem., New York, 50.00. P. Walker v. Frau S. 2.00. P. Steger v. A. Stolte 5.00. (S. $71.31.)

Judenmission: Kass. H. H. Meyer 10.00. Missionscoll. d. Gemm. d. PP. Halfmann u. Renz 7.00. (S. $17.00.)

Negermission: Missionscoll. der Imm.=Gem., Baltimore, 30.00. Desgl. d. Gemm. d. PP. Halfmann und Renz 8.00. Gem. P. Fleckensteins 3.00. P. Birkner v. E. W. Israel .50. T. S. Bürger, Buffalo, .50. Gem. P. Kuhlmanns 2.50. D. M. 5.00. E. Grothe, Baltimore, 1.00. P. Walker v. K. Sch. 5.00. Mt. Zion, N. O.: Etl. Gl. der Emmaus=Gem., Buffalo, 3.40. Jungfr.=Ver. d. Gem. P. Beyers 10.00. P. Reisingers Gem. in Mortons Corner 4.00. (S. $72.90.)

Slovakenmission: Missionscoll. d. Imm.=Gem., Baltimore, 11.14. Lehrer Krieger von Frau Dodds 1.00. (S. $12.14.)

Englische Mission in New York: Engl. Sonntschule d. Gem. P. Schönfelds 5.00.

Concordia College in Seward, Nebr.: Gem. P. Ebendicks sen. 12.65.

Gemeinde in McKees Rocks: Imm.=Gem., Central, Mo., 5.00.

Gemeinde in Springfield, Mass.: Gem. P. Biewends 14.00. Gem. P. Bertrams 10.50. Gem. P. Brunns (nachtr.) 8.00. (S. $32.50.)

St. Stephanus=Gemeinde in New York: Durch P. Sieker 800.00 u. 200.00. (S. $1000.00.)

Gemeinde in Peoria, Ill.: Gem. P. Biewends 15.00. Martini=Gem., Baltimore, 14.00. Gem. P. Grams 17.65. Gem. P. Oelschlägers 17.34. (S. $63.99.)

Mission in Wall, Pa.: Erste Gem. in Pittsburg 27.29.

Lutherische Freikirche in Deutschland: P. Lühr v. H. Fick 5.00. Gem. P. Oelschlägers 13.24. (S. $18.24.)

Studenten in St. Louis: St. Andreas=Gem., Buffalo, 32.00 f. H. Westphal. C. S. 10.00 f. M. Burkhardt. D. M. 5.00. New York Pastoralconf. 18.00 f. M. Burkhardt, 18.00 f. G. Schütz. Frauenver. d. Gem. P. Bartlings 5.00 f. G. Koch. (S. $88.00.)

Studenten in Springfield: Gem. P. Germanns 10.00, Armenk. 5.00, H. Klaußner 1.00 f. O. Hitzeroth. Gem. P. Grams 14.96 f. J. Schulz, N. N. 10.00 f. W. Frese. P. Köpchen v. etl. Gemgl. 4.00, 2.00 u. 1.00 f. A. M. di Lima. (S. $47.96.)

Schüler in Fort Wayne: P. Groß, ges. a. d. Hochz. Rittner=Gramit 5.75 für L. Lien. P. Schönfeld vom Tabea=Frauenver. 10.00 f. W. Knoke. Studentenk. d. Conn. River Conf. 17.50 f. F. Brunn. Gem. P. Bartlings 8.17, Frauenver. 5.00 f. R. Franke. (S. $46.42.)

Schüler in Neperan: Frauenver. d. Gem. P. Gräßers 10.00 für Kirchhöfer. New York Pastoralconf. je 9.00 für Stromp, Weber, Paul, Pepler, Thielke, Volz und Müller, je 3.00 für Fleischmann und Hötzer, je 10.00 für Fleischmann, Hötzer u. May, Thielke 25.00. Gem. P. Restins 27.00 f. Ziemendorf. (S. $161.00.)

Arme Studenten: Durch P. Sieker 25.00.

Schüler in Addison: P. Köpchen v. etl. Gemgl. 3.50 f. E. Holls.

Hülfsfond für Missionsgemeinden: St. Pauls=Gem., Brooklyn, Rückzahlung, 100.00.

Taubstummen=Anstalt: P. Ottmann jun. v. K. Behrend 1.00.

Hospital in East New York: Geord. Wohlth.=Kasse d. St. Matth.=Gem., New York, 100.00. Dch. P. Sieker 7.00. P. Gräßer v. etl. Gemgl. 3.00. Dch. P. Beyer 29.00. Altenheim: Dch. P. Sieker 5.00. (S. $144.00.)

Waisenhaus in West Roxbury: P. Dubpernell, Dankopfer v. F. G., 1.00. D. M. 5.00. Frauenver. d. Gem. P. Brunns 15.00. Gem. P. Pfeiffers 2.46. Lehrer Meißner v. s. Schülern in W. Seneca 3.05. P. Ottmann jun. v. Frauenver. in South Manchester 5.00. P. Walker v. s. Jungfr.=Ver. 10.00, v. C. H. B.s Kindern 4.00. P. Gram v. N. N. 5.00. Lehrer Loge v. s. Schulk. 7.00. Frauenver. d. Gem. P. Beyers 20.00. P. Köpchen v. etl. Gemgl. 30.85, 20.25 u. 26.10. Gem. P. Sanders, Otto, 10.20. Gem. P. Peters' 6.43. Lehrer Kriegers Schulk. 2.85, Lehrer Rachs 3.00. Stud. Waisenknabe: P. Köpchen v. etl. Gemgl. 7.00. (S. $184.19.)

Waisenhaus in College Point: Durch P. Sieker 22.35. P. Engelbert aus d. Sparb. von F. u. E. Engelbert (Weihnachtsb.) 2.50. Lehrer Meißner v. s. Schül. in W. Seneca 3.06. Sonntschulcoll. d. St. Matth.=Gem., New York, 415.52. P. Schönfelds Confirm. 4.00, L. Weiß 1.00. (S. $448.43.)

Waisenhaus in Pittsburg: P. Dubpernell, Dankopfer v. F. G. 1.00. P. Kuhlmann v. A. Riehl .50, E. Beckmann .25. Lehrer Meißner von s. Schül. in W. Seneca 3.05. Gem. P. Sanders, Little Valley, 4.50, Cattaraugus .50. (S. $9.80.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Gram v. N. N. 5.00.

Waisenhaus bei St. Louis: P. Gram v. N. N. 5.00.

Wittwenkasse: P. Walker v. M. K. 5.00, P. H. W. 5.00. Gem. P. Birkners 35.75. Gem. P. Kuhlmanns, Lonaconing, 1.25, Barton 1.40. Gem. P. Restins 4.97. D. M. 5.00. P. W. König v. H. K. 2.50. Gem. P. Stegers 5.00. Gem. P. Lohrmanns 10.50. St. Andreas=Gem., Buffalo, 23.13. (S. $99.50.) Total: $4015.27.

Baltimore, 31. Dec. 1895. C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Rehwaldts Gem., Clarks Fork, $13.75. P. Schwans Gem. in Stringtown 5.00. P. Pröhls Gem. in Stover 2.40. (S. $21.15.)

Gehaltskasse für Concordia: Chr. Volkmann, Clinton, 5.00. P. Ehlers' Gem. in Norborne 10.50. P. Müllers Gem. in California 6.00. P. Nethings Gem. in Lyon 9.00. P. Zschoches Gem. in Frohna 26.00. P. Matuschkas Gem. in Lake Creek 10.00. P. Nachtigalls Gem. in Canton 1.00. P. Dautenhahns Gem. in Antonia 2.00. P. Möllers Gem. in Mora 4.50. P. Schriefers Gem. in Farrar 8.85. Präses Schmidts Gem. in St. Louis 41.37. P. O. Hansers Gem. in St. Louis 51.00. Kassirer H. F. Oelschlager 145.67. (S. $320.89.)

Schuldentilgung der Baukasse: P. Naus Gem. in Babbtown 5.55. Bethlehems=Gem. in St. Louis 32.45. P. Brinks Gem. in Sweet Springs 5.50. P. Wangerin v. Nähverein 10.00, v. F. Grüne 2.00. P. Facklers Gem. in Harvester 7.00. P. Biltz' Gem. in Concordia, 1. Zahlung, 100.00. (S. $162.50.)

Allgemeine Baukasse: P. Rösener Gem. in Altenburg 155.00. P. Jesses Gem. in Corder 3.76. P. Wesches Gem. in Ellisville 8.00. (S. $166.76.)

Innere Mission des Districts: P. Schriefer v. Joh. Miesner jun. 2.00. P. Richters Gem. in Washington 9.00. P. Gieses Gem. in Little Rock 3.00. P. Kretzschmar v. Fräul. L. Horst 1.00. (S. $15.00.)

Stadtmission in St. Louis: P. Obermeyers Gem. 11.20, 12.50 und 12.50. P. Wangerin vom Nähverein 10.00. (S. $46.20.)

Missionsschule in Rock Spring: P. Obermeyers Gem. 5.00. P. Hansers Gem. 10.00. Präses Schmidts Gem. 5.00. (S. $20.00.)

Negermission: Für Mt. Zion: J. H. Hackmann in P. Obermeyers Gem. 1.00. P. Pröhls Gem. in Stover 4.00, in Pyrmont 6.00. P. Wangerin von F. Grüne 2.00. Präses Schmidt vom Jungfr.=Ver. 6.00. P. Möllers Gem. in Mora 8.35. P. Hecks Gem., Indian Creek, 1.75. G. Fehner, Alma, im Klingelbtl. ges., 5.00. P. Zschoche in Frohna v. Jüngl.= und Jungfr.=Ver. 52.40. (S. $86.50.)

Englische Mission: P. Brinks Gem. in Sweet Springs 3.75. Präses Schmidt v. Prof. Hoppe .50. (S. $4.25.)

Heidenmission: P. Meyer, St. Joseph, v. Frau Arnold 1.00. Prof. Gräbner v. K. Naumann in St. Louis 2.00. (S. $3.00.)

Emigrantenmission: P. Röseners Gem. in Altenburg 15.90.

Unterstützungskasse: P. Schwartz' Gem., Kansas City, 9.47. P. Biltz von H. Bäpler jun. 1.00. P. Ahners Gem. in Kiel 3.65. P. Grefes Gem. in New Melle 8.00. P. Nething, Coll. auf der Hochz. Schröder=Breckenkamp, 5.25. P. Müllers Gem. in Beaufort 6.25. P. Nützel in West Ely 4.00, von der Gem. 7.50. (S. $45.12.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Biltz vom Frauenver. 8.75, v. Frau Rabe 2.00. P. Müllers Gem. in Beaufort 2.10. Lehrer Hamms Schüler 1.10. Frl. Meta Hamms Schüler 1.80. Lehrer Peters Schüler f. Weihnachtsbaum 1.25. P. Wesche, Ueberschuß v. Schulfest, 13.20, v. J. J. Weis 2.00. P. Burkart in Memphis von N. N. 5.00, v. Frau N. S. 1.00. P. Nützels Gem., West Ely, 10.00. Chr. Hagemann im Nat. Mil. Home, Kans., 4.00. P. Obermeyers Gem. in St. Louis 50.00. (S. $102.20.)

Hospital in St. Louis: P. Pflantz' Gem. in Gordonville 4.25.

Taubstummenanstalt: P. Müllers Gem. in Beaufort 2.10. P. Pflantz' Gem. in Gordonville 5.50. P. Wangerin v. F. Grüne 1.00. (S. $8.60.)

Studenten in Springfield: Coll. a. d. Hochz. Alpers=Brandt u. Brandt=Alpers für Wm. Wittrock d. P. Pröhl 8.00.

Schüler in Concordia: P. Biltz für A. W. von N. 23.25. P. Profts Gem. in Corning 2.00. P. Müller v. Gesangver. f. E. Wallhausen 4.00 u. f. Bösche 4.00. (S. $33.25.)

Schüler in Fort Wayne: P. Wangerin von G. H. für A. Boll 5.00.

Schüler in Milwaukee: P. Schriefer, Coll. a. d. Hochz. Steffens=Korte für A. M., 11.75.

Schüler in Winfield: P. Profts Gem. in Corning 2.00.

Deutsche Freikirche: P. Janzow v. Frau F. Gusoskey 1.00. P. Lehrs Gem. in New Wells 9.55. P. Zschoches Gem. in Frohna 19.58. P. Schriefers Gem. in Farrar 3.00. P. Hecks Gem. in Indian Creek 2.50. (S. $35.63.)

Dänische Freikirche: P. Schriefers Gem., Farrar, 1.40.

Gemeinde in Fort Worth: P. Schriefers Gem. in Farrar 5.50.

P. Jaß' Gemeinde in Peoria: P. Lauers Gem. in Palmyra 1.25. P. Demetrios Gem., Emma, 6.82. P. Wockenfuß' Gem. in Salisbury 4.35. P. Nachtigalls Gem. in Canton 8.20. P. Facklers Gem. in Harvester 5.00. P. Müllers Gem. in Lockwood 6.31. P. Bartels von Friedr. Horn 1.00, Mutter Mußler 1.00, W. Bartz .50. (S. $34.43.)

St. Louis, 23. Dec. 1895. H. H. Meyer, Kassirer.

Synodalk
P. Facklers Ge
8.00. P. Falk
in West Ely 8
werts Gem. i
Alma 6.95.
Mießlers Gem
(S. $77.59.)
Gehaltsk
St. Charles 1
Pflantz' Gem.
ton City 2.55.
4.10. P. Stock
in Prairie Citi
Schulden
in Forest Gree
Hartenbergers
Camp 15.50.
Gem. in Carr
25.00. P. Bi
Gem. in Fore
City 3.00, in
41.00. (S. $
Allgemei
50.00. P. Le
Innere M
3.00. Bethle
St. Louis 2.7
von Frau B
Ehlers' Gem.
St. Louis 50
Allgemei
Abr. Tröster
$4.75.)
Missions
St. Louis 5.
Negermi
P. Falkes Ge
P. Ahners Ge
7.11. M. Z
v. Sophie li
lehems=Schu
F. Schuster
(S. $31.11.)
Judenmi
Heidenm
Lehr v. Frau
4.00, August
5.00. P. Mie
Gem. in St.
Unterstü
tonia 3.00.
Gem. in Car
P. Lehrs Ge
3.00. P. Ba
Waisenh
P. Müllers G
ver. in s. Sc
5.66. Summ
ler in West E
8.00. P. Ne
Dora Reichar
P. Rohlfings
ler in Farrar
a. d. Sparb.
1.95. P. Ah
donville 5.75
Profts Gem
3.63. P. Fr
ler v. Frau
$196.85.)
Waisenh
3.25.
Studen
St. Louis 6
2.50. (S.
Student
Semina
Hochz. Rapp
Schüler
in Luthervill
Schüler
Jüngl.=Ver.
P. Pflantz in
H. Grete, 3.
Wessel 1.40,
Schüler
Brandts Ge
$12.00.)
Schüler
Kleist, Hochz
6.55, Kindta
Schüler
Deutsche
in Allegheny
Kirchba
Lockwood .5
Pflantz' Gem
ville 6.90.
St. Louis

Erhalt

Von Ge
Sapper in
W. J. Fred
T. J. Groß
durch H. W.

College Point: Durch P. Sieker
aus d. Sparb. von F. u. E. Engelbert
Lehrer Meißner v. s. Schül. in W. Seneca
d. St. Matth.=Gem., New York, 415.52.
n. 4.00, L. Weiß 1.00. (S. $448.43.)
Pittsburg: P. Dubpernell, Dankopfer
mann v. A. Riehl .50, E. Beckmann .25.
. Schül. in W. Seneca 3.05. Gem. P.
), 4.50, Cattaraugus .50. (S. $9.80.)
Wittenberg: P. Gram v. N. N. 5.00.
St. Louis: P. Gram v. N. N. 5.00.
P. Walker v. M. K. 5.00, P. H. W. 5.00.
75. Gem. P. Kuhlmanns, Lonaconing,
Gem. P. Restins 4.97. D. M. 5.00. P.
50. Gem. P. Stegers 5.00. Gem. P.
St. Andreas=Gem., Buffalo, 23.13. (S.
4015.27.
1895. C. Spilman, Kassirer.

die Kasse des Westlichen Districts:

P. Rehwaldts Gem., Clarks Fork, $13.75.
Stringtown 5.00. P. Pröhls Gem. in
1.15.)
r Concordia: Chr. Volkmann, Clin=
Gem. in Norborne 10.50. P. Müllers
.00. P. Nethings Gem. in Lyon 9.00.
Frohna 26.00. P. Matuschkas Gem. in
Nachtigalls Gem. in Canton 1.00. P.
Antonia 2.00. P. Möllers Gem. in
iefers Gem. in Farrar 8.85. Präses
Louis 41.37. P. O. Hansers Gem. in
ssirer H. F. Oelschlager 145.67. (S.

g der Baukasse: P. Naus Gem. in
hlehems=Gem. in St. Louis 32.45. P.
Springs 5.50. P. Wangerin v. Näh=
ine 2.00. P. Facklers Gem. in Harvester
n Concordia, 1. Zahlung, 100.00. (S.

kasse: P. Rösseners Gem. in Altenburg
n. in Corder 3.76. P. Wesches Gem. in
166.76.)
des Districts: P. Schriefer v. Joh.
Richters Gem. in Washington 9.00. P.
Rock 3.00. P. Kretzschmar v. Fräul. L.
00.)
n St. Louis: P. Obermeyers Gem.
). P. Wangerin vom Nähverein 10.00.

n Rock Spring: P. Obermeyers Gem.
. 10.00. Präses Schmidts Gem. 5.00.

Für Mt. Zion: J. H. Hackmann in P.
0. P. Pröhls Gem. in Stover 4.00, in
Wangerin von F. Grüne 2.00. Präses
=Ver. 6.00. P. Möllers Gem. in Mora
Indian Creek, 1.75. G. Fehner, Alma,
.00. P. Zschoche in Frohna v. Jüngl.=
0. (S. $86.50.)
n: P. Brinks Gem. in Sweet Springs
v. Prof. Hoppe .50. (S. $4.25.)
P. Meyer, St. Joseph, v. Frau Arnold
. K. Naumann in St. Louis 2.00. (S.

sion: P. Röseners Gem. in Altenburg

asse: P. Schwartz' Gem., Kansas City,
Bäpler jun. 1.00. P. Ahners Gem. in
Gem. in New Melle 8.00. P. Nething,
chröder=Breckenkamp, 5.25. P. Müllers
. P. Nützel in West Ely 4.00, von der
12.)
St. Louis: P. Biltz vom Frauenver.
00. P. Müllers Gem. in Beaufort 2.10.
1.10. Frl. Meta Hamms Schüler 1.80.
f. Weihnachtsbaum 1.25. P. Wesche,
, 13.20, v. J. J. Weis 2.00. P. Burkart
5.00, v. Frau N. S. 1.00. P. Nützels
. Chr. Hagemann im Nat. Mil. Home,
meyers Gem. in St. Louis 50.00. (S.

Louis: P. Pflantz' Gem. in Gordon=

stalt: P. Müllers Gem. in Beaufort
. in Gordonville 5.50. P. Wangerin v.
$8.60.)
pringfield: Coll. a. d. Hochz. Alpers=
ers für Wm. Wittrock d. P. Pröhl 8.00.
cordia: P. Biltz für A. W. von N.
n. in Corning 2.00. P. Müller v. Ge=
sen 4.00 u. f. Bösche 4.00. (S. $33.25.)
Wayne: P. Wangerin von G. H. für

aukee: P. Schriefer, Coll. a. d. Hochz.
M., 11.75.
ield: P. Profts Gem. in Corning 2.00.
rche: P. Janzow v. Frau F. Gusoskey
in New Wells 9.55. P. Zschoches Gem.
Schriefers Gem. in Farrar 3.00. P.
Creek 2.50. (S. $35.63.)
rche: P. Schriefers Gem., Farrar, 1.40.
ort Worth: P. Schriefers Gem. in

de in Peoria: P. Lauers Gem. in
netrios Gem., Emma, 6.82. P. Wocken=
y 4.35. P. Nachtigalls Gem. in Canton
n. in Harvester 5.00. P. Müllers Gem.
Bartels von Friedr. Horn 1.00, Mutter
.50. (S. $34.43.)
1895. H. H. Meyer, Kassirer.

Synodalkasse: P. Brandts Gem. in St. Charles $19.20. P. Facklers Gem. in Harvester 5.75. Imm.=Gem. in St. Louis 8.00. P. Falkes Gem. in Forest Green 2.18. P. Nützels Gem. in West Ely 8.25. P. Nethings Gem. in Lyon 5.45. P. Kowerts Gem. in Point Prairie 3.00. P. Rohlfings Gem. in Alma 6.95. P. Schwartz' Gem. in Kansas City 13.29. P. Mießlers Gem. in Prairie City 2.57. Gem. in Lutherville 2.95. (S. $77.59.)

Gehaltskasse für Concordia: P. Brandts Gem. in St. Charles 10.27. P. Müllers Gem. in Lockwood 4.17. P. Pflantz' Gem. in Gordonville 4.00. P. Ludwigs Gem. in Appleton City 2.55. P. Pröhls Gem. in Stover 2.90, in Pyrmont 4.10. P. Stocks Gem. in Feuersville 5.40. P. Mießlers Gem. in Prairie City 3.03. (S. $36.42.)

Schuldentilgung: Versprochen 356.35.—P. Falkes Gem. in Forest Green 1.57. P. Höneß' Gem. in Lincoln 16.65. P. Hartenbergers Gem. in Ulm 5.00. P. Viets' Gem. in Cole Camp 15.50. P. Nordens Gem. in Jarvis 11.60. P. Schmidts Gem. in Carrollton 25.00. St. Paulus=Gem. in St. Joseph 25.00. P. Bösches Gem. bei Jefferson City 10.00. P. Falkes Gem. in Forest Green 12.00. P. Ludwigs Gem. in Appleton City 3.00, in Harwood 1.45. P. Bartels' Gem. in St. Louis 41.00. (S. $167.77.)

Allgemeine Baukasse: P. Zschoches Gem. in Frohna 50.00. P. Lehrs Gem. in New Wells 50.00. (S. $100.00.)

Innere Mission des Districts: P. Biltz von N. N. 3.00. Bethlehems=Gem. in St. Louis 5.00. Imm.=Gem. in St. Louis 2.71. P. Gaßners Gem. in Jackson 3.21. P. Lehr von Frau B. .40. P. Güberts Gem. in Stuttgart 3.20. P. Ehlers' Gem. in Norborne 12.00. P. Obermeyers Gem. in St. Louis 50.00. (S. $85.52.)

Allgemeine Innere Mission: M. Tirmenstein von Abr. Tröster in Aurora 3.75, D. Gehning in Helena 1.00. (S. $4.75.)

Missionsschule in Rock Spring: Imm.=Gem. in St. Louis 5.00.

Negermission: Für Mt. Zion: P. Biltz v. N. N. 2.00. P. Falkes Gem. in Forest Green 1.00. P. Lehr v. Frau B. .30. P. Ahners Gem. in Kiel 6.10. P. Meyrs Gem. in Friedheim 7.11. M. Tirmenstein v. J. A. Schultz in Belle Plaine .50, v. Sophie Hiddesen in Greenville .98. Unterklasse der Bethlehems=Schule durch Lehrer Kilz 2.12. P. Mießler v. Frau F. Schuster 1.00. P. Obermeyers Gem. in St. Louis 10.00. (S. $31.11.)

Judenmission: P. Lehr. v. Frau B. .15.

Heidenmission: P. Rohlfings Gem. in Alma 16.00. P. Lehr v. Frau B. .30. M. Tirmenstein v. N. N. in Paris, Ark., 4.00, Augusta Addor in Elvins 2.00, Abr. Tröster in Aurora 5.00. P. Mießlers Gem. in Prairie City 1.85. P. Obermeyers Gem. in St. Louis 10.00. (S. $39.15.)

Unterstützungskasse: P. Dautenhahns Gem. in Antonia 3.00. P. Zschoches Gem. in Frohna 27.00. P. Schmidts Gem. in Carrollton 6.75. P. Norden v. Wwe. Linhorst 2.00. P. Lehrs Gem. in New Wells 8.15. St. Louiser Lehrerconf. 3.00. P. Bartels' Gem. in St. Louis 13.30. (S. $63.20.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Biltz v. N. N. 5.00. P. Müllers Gem. in California 6.00. Lehrer Peters v. Frauenver. in s. Schuldistrict 2.50. P. Facklers Gem. in Harvester 5.66. Imm.=Gem. in St. Louis 51.25. Lehrer Meyers Schüler in West Ely 1.10. Lehrer Erdmanns Schüler in Lone Elm 8.00. P. Nethings Gem. in Lyon 3.90. P. Bäpler v. Frau Dora Reichardt 5.00. P. O. Hansers Gem. in St. Louis 41.15. P. Rohlfings Gem. in Farmington 5.00. Lehrer Pieskes Schüler in Farrar 1.71. P. Schwartz' Gem. in Kansas City 12.60, a. d. Sparb. des Theo. S. 1.60. P. Rothes Gem. in Pevely 1.95. P. Ahners Gem. in Kiel 4.55. P. Pflantz' Gem. in Gordonville 5.75. P. Brinks Gem. in Sweet Springs 13.50. P. Profts Gem. in Corning 4.85. P. Lehrs Gem. in New Wells 3.63. P. Friedrichs Sonntschule in Knoxville 5.15. P. Mießler v. Frau C. Bracher 2.00. Kass. C. Spilman 5.00. (S. $196.85.)

Waisenhaus in Fremont: P. Profts Gem. in Corning 3.25.

Studenten in St. Louis: P. Obermeyers Gem. in St. Louis 6.00. M. Tirmenstein v. Augusta Addor in Elvins 2.50. (S. $8.50.)

Studenten in Springfield: P. Biltz v. N. N. 2.00.

Seminaristen in Addison: P. Mießler, Coll. a. d. Hochz. Rapp=Bracher für Bundenthal, 4.65.

Schüler in Concordia: P. Biltz v. N. N. 2.00. Gem. in Lutherville für G. Hentschel 7.65. (S. $9.65.)

Schüler in Fort Wayne: P. Biltz von N. N. 2.00. Jüngl.=Ver. d. Imm.=Gem. in St. Louis für A. Boll 25.00. P. Pflantz in Gordonville für O. Lüssenhop, Kindtaufcoll. bei H. Grete, 3.00, H. M. Amelunk 1.00, T. Hanschen 1.50, A. Wessel 1.40, Chr. Groß 1.25. (S. $35.15.)

Schüler in Milwaukee: P. Biltz von N. N. 2.00. P. Brandts Gem. in St. Charles für Aug. Meyer 10.00. (S. $12.00.)

Schüler in Neperan: P. Pflantz in Gordonville f. Dan. Kleist, Hochzcoll. bei Bangert=Schmidt, 10.30, Voshage=Gerecke 6.55, Kindtaufcoll. bei H. Sailer 3.25. (S. $20.10.)

Schüler in Winfield: P. Biltz v. N. N. 2.00.

Deutsche Freikirche: M. Tirmenstein v. Wm. Markus in Allegheny City 2.00.

Kirchbaufond: P. Griebels Gem. in Perryville 7.15.

P. Jaß' Gemeinde in Peoria: P. Müllers Gem. in Lockwood .50. Präses Schmidts Gem. in St. Louis 53.93. P. Pflantz' Gem. in Gordonville 8.00. P. Stocks Gem. in Feuersville 6.90. (S. $69.33.)

St. Louis, 6. Januar 1896. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemeinden 2c. in Illinois: Durch P. C. F. W. Sapper in Bloomington vom Frauenver. $10.00, durch P. C. W. A. Frederking von der Gem. in Goodfarm 15.50, aus P. T. J. Großes Gem. in Addison durch Wm. Ahrens 51.10 und durch H. W. Rotermund nachträglich 3.00, Abdmcoll. von P. F. Sattelmeiers Gem. in Hord 3.00, durch P. F. Berg in Beardstown vom Frauenver. 5.00, durch Lehrer F. Bunjes in Gilmer von Frau Bees 1.00, Coll. von P. C. Brauers Gem. in Eagle Lake 24.65, Coll. von P. H. Brauers Gem. in Niles 9.16, durch P. P. Budach von Henriette Staffel in Blue Island 1.00, von F. Polsdörfer in Fullersburg 2.00, von Wittwe N. N. in Lake Zurich 5.00, Hälfte einer Coll. von P. P. Döderleins Gem. in Marengo 6.50, Theil der Erntefestcoll. von P. M. H. Feddersens Gem. in New Berlin 10.00, durch Lehrer H. Hicken in Crystal Lake v. W. Pinnow .25 und K. Pinnow .10; Collecten am heil. Christabend: durch P. F. Behrens in La Rose 7.17, durch P. G. Kühn in Staunton 10.15, durch Aug. C. Wascher in Champaign 5.53, durch F. Collmeyer in New Minden 11.41 und durch P. Geo. Plehn in South Litchfield 2.73; durch P. W. Lewerenz in Des Plaines, Coll. am Danktage, 8.50 und am Christabend 12.93, von P. F. Westerkamps Gem., Dwight, 6.50, durch P. J. M. Hieber von der Gem. in Riverdale 16.20, Weihncoll. durch P. G. A. Müllers Gem., Schaumburg, 34.00; von Chicago: durch Lehrer R. A. Wismar von Frl. J. Massari .50, von P. W. Uffenbecks Gem. 14.79, durch P. A. Wagner, Coll. bei Michaclis=Häffkes Hochz., 8.15, durch P. H. Wunder v. Frau Thiele 2.00, Michael Brandt 25.00 und Wittwe Apfel 2.50, durch P. W. Bartling von Frau Marie Tripphahn 1.00, Frau Marie Bohnhoff 1.00, Chr. Freundt 1.00 und Joh. Wolff .25, durch P. M. Fülling von Frau M. Hoffmann 25.00, durch P. F. P. Merbitz vom Frauenver. fr. Gem. 5.00, durch P. J. E. A. Müller v. Joh. Oesterreich 1.00, A. Lobitz 2.00, E. Lobitz 1.00 und C. Kaiser 1.00, durch P. L. Lochner 89.67 (Sonnt.=Coll. 16.17, C. Martin, H. Hoger, Wm. Arnold und A. Hahn je .25, Minnie Rudow, E. Bauer, C. Müller, H. Marting und F. Kuschel je .50, Wwe. Marie Seedorf, Wwe. Marie Pechel und Th. Dackermann je 5.00, A. Martin, H. Schmidt und A. Kathmann je 2.00, Ph. Lawall, F. Selewski, F. Vollmann, J. Zimmermann, C. Esemann, Geo. Berg, A. Stolte, C. Kittendorf und Chr. Hintz je 1.00, C. Jörn 25.00 und J. F. Jörn 15.00), durch P. L. Hölter 30.50 (Frau S. Wiechmann, Frau Wollenhaupt, Frau Hahn, Frau Em. Prochnow, Frau Auguste Lügke und Friedr. Wendt je 1.00, Frau D. Boy, W. Henschel, Frau Auguste Lübke und A. Schöverling je 2.00, Grattke 1.50, Wilh. Rohn, Frau Caroline Eckart und von einem Jüngling je 5.00), durch P. F. C. Leeb 23.75 (F. Hertück, W. Neumann, A. Preisinger, H. Bohn, A. Wurst und J. Zimmerle je .50, A. Neumann, J. Topel, L. König, C. Kruse, H. Nitz, M. Jannsen, C. Ziehlke, A. Rosenfelder, C. Meyer, R. Knoblauch, Elisabeth Lindemann, J. Wurst, Louis Krüger, A. Henkel und F. Behrendt je 1.00, M. Schulz 1.50 und C. Rosenkranz 2.00, M. Claussen, J. Claussen, F. Claussen je .25 und Lina Witte 1.50), durch P. H. Succop von Emma Pommer 2.00, Louis Gieseke 2.00 und vom „Lesekränzchen“ 4.00, durch P. W. C. Kohn 8.16 (San. Hannebohm, Karl Glumm und Julius Klinger je 1.00, Conr. Narten 2.00 und Coll. bei der silb. Hochz. von C. Hannebohm und Frau 3.16), durch H. C. Zuttermeister von Wittwe Lühning 2.00 und durch P. A. Frederking, Coll. im Kindergottesdienst am Christabend, 6.20. (S. $521.85.)

Von Gemeinden 2c. außerhalb Illinois: Durch Frl. Clara Nüchterlein vom Jungfr.=Ver. in Grand Rapids, Mich., 5.00.

Von Kindern: Aus Illinois: Durch P. J. Drögemüller in Palatine von den Confirmanden .90; von den Schülern der Lehrer: Wm. Zeiter in Danville 3.00, E. J. Kemnitz in Peoria 10.43, C. Voigt in Proviso 3.00, K. F. Kirsch in Worden 5.00, J. G. Kirsch in Oak Glen 4.14, Paul Arndt in Chester 5.00, W. Waßmann in Staunton 7.00, Osc. E. Gotsch in Staunton 5.00, Th. Benecke in Danville 3.27, H. Schröder in Effingham 1.79, E. Selle in Freeport 12.50; von Schülern: durch P. Alf. E. Reinke in Kewanee 2.80, durch P. G. Gülker in Huntley 3.00, durch P. L. Frese in Cowling 3.00, durch P. C. Küffner in East Wheatland 2.00, durch P. Em. Meyer in Hopkins 1.50 und durch P. H. Schwarzkopf in Willow Springs 4.00; von Chicago: durch P. H. Wunder, Christenlehrcollecten, 9.37, durch P. M. Fülling aus d. Sparbüchse von Kruses Kindern: Georg 1.25, Martin .50, Arthur .48 und Walter 1.48, durch P. H. Engelbrecht von Clara Vollrath .50, von den Schülern der Lehrer J. A. Wiedmann 4.00, J. P. Rademacher 4.50 und W. Ganske 5.00, durch P. L. Hölter von den Schülern der Lehrer H. F. L. Riemer 10.00, A. H. J. Abraham 4.06, G. Bartelt 2.60, C. C. H. Suhr 2.35 und H. G. Hattstädt 8.00, durch P. H. Succop von den Schülern der Lehrer G. Güttler 8.25, E. Müller 7.00, N. Lampe 8.75, L. Selle 9.35, Dörr 3.10 und P. F. W. Otto 8.00, durch Lehrer H. Maschhoff von s. Schülern 3.00, durch Lehrer R. A. Wismar von s. Schülern 5.60 und Frl. J. Massaris Schülern 2.10, durch Lehrer C. F. Brandt v. s. Schülern 10.00, durch Lehrer E. Steinkrauß v. s. Schülern 4.00, von Frl. Karaus Schülern 3.10, von den Schülern der Lehrer C. J. Schwanke 4.26, C. Decker 3.50, W. Burhop 3.33, H. Borchers 1.50 und K. H. Leinberger 6.78, durch P. W. C. Kohn von Confirmanden .60, durch C. H. Puscheck von seinen Kindern: Walter 1.75, Hulda 1.25 u. Martha 1.00. ($227.64.) — Durch Lehrer J. Münchow in Davenport, Iowa, von seinen Schülern 1.80. (S. $229.44.)

Kostgeld: Von Joh. P. Hansen in Lake Linden, Mich., 7.00; von Chicago durch P. W. Bartling von Joh. Johansen 16.00, durch E. Leubner von H. Stein 7.00, Frau R. Röwenstrunk 3.00 und Wm. Warnecke 4.00; durch E. Leubner von C. Oechslein in Aurora, Ill., 1.00. (S. $38.00.)

Addison, Ill., 31. Dec. 1895. H. Bartling, Kassirer.

Für den Collegehaushalt in Fort Wayne

folgende Liebesgaben dankend erhalten: Von Hrn. Schimmelpfennig in Cleveland $2.00. Aus P. Kleists Gem. v. Hrn. B. Herrmann 2 Bu. Kartoffeln. Aus P. Meinzens Gem., Woodburn, Ind., von den Herren Schacher, Bremerke, Keller, Armbruster, Walke, J. Armbruster, Nagel, Wöbeking, W. Römbke, Fülling, Lepper je 1 S. Korn, C. Römbke 2 S. Korn, v. Hrn. Hirsch 1 S. Hafer, v. Hrn. Rösener 1 S. Mehl, v. Hrn. Römer 1 Bu. Kart. Von P. Schülkes Gem. in Hobart, Ind., 18 S. Kart. Vom Lätitia=Verein in Ft. Wayne Material zu 4 Steppdecken. Vom Frauenver. der Gem. P. Groß' in Ft. Wayne 2 Tischtücher, 1 Rolle Handtücher. P. Kellers Gem. in Auburn,

Ind., 3 Faß Kart., 1 F. Kraut u. Rüben, 3.00. P. Haffolds Gem. zu Fairfield Center, Ind., v. M. Spatz 1 S. Weizen, Frau Loneberger 1 S. Korn, 1 Gall. Apfelbutter, 1 K. Pfirsiche, W. Kämmerer 1 S. Korn, 1 Gall. Apfelb., 1 K. Birnen, H. Gelring 1 Bu. Weizen, B. Pfafmann 1 Bu. Weizen, 1 Bu. Korn, W. Aumann 1 S. Weizen, 1 Gall. Apfelb., Hr. Schumann 1 S. Weizen, 1 S. Korn, 1 S. Kart., 1 Gall. Apfelb., P. Paar 1 S. Korn, 1 S. Kart., H. Müller 1 S. Korn, 1 Gall. Apfelb., A. Engelbrecht 1 S. Korn, 1 S. Aepfel, C. Busch 1 S. Kart., 1 S. Aepfel, 1 Gall. Apfelb., A. Wamsganß 1 S. Kart., 1 S. Aepfel, C. Erler 1 S. Kart., Frau Krehl .50, C. Krehl 1 S. Korn, 1 Gall. Apfelb., Hr. Reichart 1 S. Korn, 1 S. Kart., ½ Bu. Weizen, A. Atz 1 S. Korn, 1 S. Weizen, 1 S. Hafer, 1 S. Aepfel, A. Ziebell 1 Bu. Kart., 1 Bu. Aepfel, T. Brechberger 1 Gall. Apfelb., T. Brechberger sen. 1 S. Korn, T. Jwel 1 Korb Korn, Wwe. Mertz 1 S. Korn, 1 S. Weizen, G. Schreiber 1 S. Kart., B. Müsing 1 S. Kart., 1 S. Hafer, E. Hartmann 1 S. Kart., 6 Pf. Butter, E. Ziebell 1 Bu. Kart., H. Becht 1 S. Korn, P. Pfafmann 1 S. Hafer, 1 S. Korn, F. Müller 2 S. Kart., W. Lohrmann 1 S. Mehl, Fr. Ahrens 1 S. Weizen, W. Becht 1 S. Kart., 1 Gall. Apfelb., J. Gehring 1 S. Kart., 1 S. Weizen, C. Zieber 1 S. Korn, W. Krehl 1 S. Korn, 1 S. Hafer, E. Siebert 1 S. Korn, G. Kern, 1 Bu. Kart., G. Bertsch 1 S. Rüben, A. Voges 1 S. Kart., R. Lehmann und Mutter 1 S. Korn, 3 Gall. Apfelb., W. Lahmann 1 S. Kart., W. Burgdorf 1 S. Korn, D. Mertz 1 S. Weizen, A. Kukuk 1 S. Kraut, 1 Bu. Buchweizen, Hr. Hoffmeier 1 S. Kart., 1 S. Kraut, G. Krehl 1 S. Korn, Hr. Wamsganß 1 S. Aepfel, R. Mertz 2 S. Korn, W. Trietsch 1 S. Kart., 1 S. Korn, H. Kundert 1 Bu. Kart., 1 Bu. Weizen, 1 Bu. Aepfel. Aus d. Gem. zu Tolleston, Ind., v. K. Matthies 8 S. Kart., F. Buse, W. Kunert je 7 S. Kart., F. Weyhe 6 S. Kart., A. Buse, E. Buse, H. Seegers je 5 S. Kart., J. Runge, W. Woldt je 4 S. Kart., H. Ott, A. Meyer, W. Rutz, G. Stolley je 3 S. Kart., L. Buse, Chr. Bormann, J. Borbach, F. Bosse, A. Bargell, R. Döge, L. Ebert, F. Jäger, E. Kaske, F. Klahn, E. Laderer, G. Piske, C. Ploth, F. Saager, A. Seehase, Joh. Bohs, Joach. Bohs, A. Ziemer, E. Dunkel, L. Rump je 2 S. Kart., G. Henke, A. Haffelbach, H. Lohse, F. Kirchhoff, L. Kirchhoff, J. Jahnke, F. Kurth, L. Marotz, L. Lindemann, J. Raasch, K. Piske, K. Schröder, K. Bohs, J. Päpke je 1 S. Kart. An Geld: E. Behnke, A. Braun, P. Grünberg, A. Kunert, F. Kurth, C. Saager, C. Schmidt, B. Schreiber, A. Genke je 1.00, B. Braun, L. Gastel, H. F. Eggers, F. Huth, H. Kaske, G. Geisler, C. Lemke, F. Nehbein, H. Sanger je .50, K. Detmann, F. Treptow je .75, W. Frank, A. Kaiser je .25. Aus P. Wilders Gem. in Bremen, Ind., v. Chr. Schilt 25 Pf. Mehl, Fr. Baumann 50 Pf. Mehl, Ad. Rottmüller 1 S. Weizen, 2 S. Korn, 1 Topf Schmalz, H. Weil, Wwe. Müller je 1 S. Weizen, Fr. Schulz 1 S. Hafer, 3 Pf. Butter, Joh. Müller 4 Gall. Melasse, Ed. Heckaman 1.00, K. Kiefer, Chr. Knöpfle, G. Breunlin, G. Weil, Joh. Huff, Ph. Gaß, G. Helmlinger, Ph. Stockinger je .50, Ed. Kiefer, E. Bartels, Ed. Kelle je .25, F. Ponader .75, W. Bornemann, Ph. Hummel je 1.00, Chr. Lauppe 1.50. (Summa: 10.00, Abzug f. Fracht 2.50, = 7.50.) P. Brügel 2 S. Korn, Joh. Höh 1 S. Weizen, 2 Gall. Apfelb., 1 Gall. Schmalz, Wwe. Höh 1 Gall. Apfelb., Karl Kleitz 1 S. Korn, Wwe. Sauer 1 Rolle Butter, Frau Abiel 2 S. Korn, Jak. Zimmerle 2 S. Hafer, Wwe. Bechtel 25 Pf. Mehl, Jak. Hans 2½ Pf. Wurst, Ad. Lichtenberger 50 Pf. Mehl, And. Weise 100 Pf. Mehl, Sol. Weber Apfelschnitze, Schmalz, Apfelb., G. Kiefer Apfelb., 50 Pf. Mehl, W. Volz 3½ Pf. Schmalz, Lud. Volz 50 Pf. Mehl, K. Winne Buchweizen, S. Laudemann Apfelbutter, W. Heinke, Wwe. Röder, G. Felden, J. Schneider je 50 Pf. Mehl, L. Röder 25 Pf. Mehl, Joh. Röder 2½ Bu. Weizen, J. Huff 1 S. Weizen, M. Matz 1 S. Korn, 1 Topf Apfelb., Jak. Heckaman 2 S. Korn, J. Fore 1 Topf Apfelb., M. Schneider, Chr. Yockey je 1 S. Korn. Frau Louise Hitzemann.

Für das Waisenhaus zu Fremont, Nebr.,

vom 1. September bis zum 1. December empfangen: Durch Kass. F. H. Harms $44.35, P. A. Leuthäuser von Gücker 1.00, N. N. 1.00; durch P. Flach, Coll. f. Gem., 5.00, v. Frauenver. 4.00, Frau Drücker 1.00; durch Kass. F. H. Harms 32.42, v. P. A. Leuthäusers Gem., Coll., 5.00. Durch Frau P. Gräf im September: P. Selz, Arapahoe, Furnas Co., Gaben v. Mathilde u. Lydia Selz, .50; Aug. Schwer, Pueblo, Col., 20.00; Frau Ellick, Fremont, 1.00; Georg Schmitt, Crawford, Nebr., 25.00; durch P. D. v. Gemmingen v. Caspar Hensick 1.00. Im October: Heinr. Laaker, Arlington, 5.00; vom Frauenver. zu Fremont zur Anschaffung v. Matratzen 5.00, v. Justina Ruwe .50; Höbner & Turner, Fremont, 2.00; Caspar Bormann, South Bend, Nebr., zum Unterhalt d. Kinder Krampin, 24.00; v. Emma Hildebrandt a. d. Bilderkasse d. Waisenhauses 2.10; durch Frau Maria Kühn v. Frauenver. an d. Lincoln Creek, Seward Co., 5.55; Aug. Schwer, Pueblo, Col., 20.00; durch Lehrer M. Singer, Norfolk, Nebr., ges. a. d. Hochz. Karo-Filter, 12.60; durch Zach. Dunklau in Arlington v. Christ. Bockhorst u. Fritz Foth je 2.00; Ferdinand Butzin, Leavenworth, Kans., zum Unterhalt d. Kinder Emil u. Martha Butzin, 10.00; Joh. Wiese, Omaha, 12.00; Gem. P. Kühnerts, Lyons, z. Unterhalt v. Emilie Klusendorf, 1.75; Joh. Buer, Hooper, Nebr., 2.00. Im November: Frauenver. zu Seward, zur Anschaffung von Unterzeug für arme Waisen, 5.00; durch H. H. Langemeier a. P. Bergts Gem. bei Hooper v. G. Alberts 2.00; C. Sahs 1.50, H. Teger 1.50, H. Böhling .50, H. Munderloh 1.00; A. W. Hartung 1.00, M. Uehling .75, W. Niemann 1.00, Louise Niemann 1.00, v. andern 15.75; v. Aug. Schwer, Pueblo, Col., 20.00; C. Haase, Norfolk, für d. Unterhalt d. Kinder Grimm, 20.00; durch Caspar Stork, Arlington, v. F. Echtenkamp jun. .50, H. Schöttger 3.00, H. Allmeyer .50, Joh. Hilgenkamp 2.00, F. W. Stork 1.00, Caspar Stork 1.00; durch F. W. Krüger v. D. Töppen 3.00, C. Krüger 1.00; v. Frl. Emma Hildebrandt a. d. Bilderkasse d. Waisenhauses 5.00; v. Nicolaus Theede, Fremont, 10.00. Joh. Knechtel.

Von dem werthen Jünglingsverein der Dreieinigkeits-Gem. zu St. Louis $25.00 als Geschenk für den Kirchbaufond des Westlichen Districts erhalten zu haben, bescheinigt mit Dank W. Achenbach.

Für den Haushalt des Concordia College zu Milwaukee, Wis.,

eingekommen: Von der Gem. des P. J. G. Gruber, Merrill, Wis., 48 S. Kartoffel, 1 S. Kraut. Von der Gem. d. P. Th. Bräuer, Newfane, Wis., 27 S. Kartoffel, 2 S. Weizen, 1 S. Roggen, 2 S. Mehl. Von der Gem. des P. Th. Hoffmann in Theresa, Wis., 11 S. Kartoffel, 1 S. Mehl, 1 S. Rüben, 2 S. Kraut, 1 K. Tomaten und Zwiebel. Von der Dreieinigkeits-Gem., Sheboygan, Wis., 17 S. Kartoffel, 5 S. Mehl, 4 S. Kraut, 2 S. Rüben. Von d. Gem. d. P. M. Otto, Beechwood, Wis., 37 S. Kartoffel, 2 S. Mehl. Von d. Gem. d. P. C. Seuel, Freistadt, Wis., 39 S. Kartoffel, 4 S. Mehl, 1 S. Kraut, 7 S. Rüben, ½ S. Bohnen. Von der Gem. des P. C. Baumann, Jackson, Wis., 9 S. Kartoffel, 3 S. Mehl, 1 S. Rüben. Von Herrn Wm. Selle, Dale, Wis., 15 S. Kartoffel. Von F. Köhn sen. Fish Co., Sheboygan, Wis., 2 Körbe Fische. Von Frau J. C. Koch, Milwaukee, Wis., 1 Korb Pie Plant, 1 Korb Rüben, 1 Kiste Kraut, 1 Pack. Zucker. Von N. N. 1 S. Mehl.

Gottes Segen allen lieben Gebern!

Milwaukee, Wis., 26. December 1895.

C. G. Förster, Hausverwalter.

Für arme Studenten aus South Dakota seit dem 1. October mit Dank erhalten: Durch P. W. Licht, Missionscoll., $8.00. P. Alb. Brauer v. Jos. Besanz 3.00. P. G. H. Buscher, Theil der Missionscoll., 6.50. P. F. A. Kieß, Missionscoll., 1.25. Conferenzcoll. bei P. W. Zabel 6.43. P. K. Karstensen, Hochzeitscoll., 6.30. P. F. W. Schilke, Coll. a. Voigts silb. Hochz., 6.90. Von dems., Coll. a. d. Hochz. Zastrow-Yeske, 8.86. P. W. Zabel 10.75. P. F. Oberheu, Coll. a. d. Hochz. Abraham-Schultz für H. Weerts, 12.50. Durch Kassirer Menk 42.18. P. J. C. Meyer, Coll. a. d. Hochz. Lindstätt-Uschkoreit, 5.00. P. H. Hannemann, Coll. auf der Hochz. Miller-Blum, 1.40. (S. $119.07.) G. H. Buscher.

Pilgerhaus und Emigrantenmission.

Einnahme vom 1. October bis 31. December 1895.

1. Pilgerhaus: C. Spilman $5.25.

2. Emigrantenmission: Lina Jansen 1.00, P. L. Halfmann 2.50, H. Schulz .50, Wm. Schröder 2.00, P. J. Kilian 1.00, R. Lange 5.00, P. Th. Jäckels Frauenver. 10.00, Kassirer H. H. Meyer 14.75, Kassirer C. A. Kampe 57.15, Kassirer G. E. G. Küchle 28.15, Kassirer F. W. Meier 151.78, Kassirer C. Spilman 48.80. (Total: $322.63.)

An unverzinslichen Darlehen sind $300.00 eingegangen.

Von Wittwe Marg. Lange in St. Louis wurden dem Pilgerhause zur Ausschmückung des Betsaals drei schöne Bilder unter Glas und Rahmen geschenkt. Besten Dank! S. Keyl.

Auf das von uns im Juli 1895 ausgeschickte Bittgesuch hin haben wir folgende Summen erhalten: Von P. Holthusen, Yonkers, $2.00. P. C. G. Holls, Syracuse, 5.00. Durch Kassirer Spilman 290.81. Durch Kassirer Kampe 17.25. Durch P. Arnold, Silver Creek, 4.03. Durch P. Ed. Holls 2.74. (Summa: $321.83.)

Allen freundlichen Gebern herzlich dankend, daß sie uns mit diesen Gaben aus der größten Noth geholfen haben, und ihnen ein „Gott vergelt's“ zurufend, zeichnet im Namen und Auftrag der Dreieinigkeits-Gemeinde zu Medina, N. Y.,

deren Vorstand: W. Lindke,
W. Ewald,
G. Hübner.

Mit herzlichem Dank gegen Gott und die freundlichen Geber bescheinigt Unterzeichnete den Empfang folgender Gaben: Von Gliedern der Gem. in Holstein, Nebr., $21.75; von P. Schröders Gem. in Merrick Co., Nebr., 64.00; aus P. Firnhabers Gemm. in Luce, Prairie Centre und Majors, Nebr., 10.00; von der Gem. in Grand Island, Nebr., 25.46.

Louise Düver, Wittwe des weil. P. Fr. Düver.

Seit September hat Unterzeichneter für arme Studenten aus Süd-Nebraska folgende Gelder erhalten: Durch P. Cholcher, Coll. f. Gem., $5.71. Durch P. C. Seltz 2.50. Durch P. W. Wambsganß von Frau Greick .50. Durch P. Cholcher, ges. a. d. Hochz. Kietzke-Körwitz, 3.86. — **Die Kasse ist leer!**

Blue Hill, Neb., den 31. Dec. 1895. C. Schubkegel.

Von dem werthen Frauenverein der St. Pauls-Gemeinde zu St. Joseph, Mo., 6 Paar Unterhosen, 4 Betttücher, 7 Kissenüberzüge und 10 Paar Strümpfe für arme Studenten erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank A. Gräbner.

Zur Unterstützung von einzelnen Studenten mit herzlichem Dank erhalten: Durch Hrn. P. Hoyer, Gerardy, Kans., $10.00; durch Hrn. P. Deckmann, v. d. Gem. Cedar Rapids, Iowa, 5.00; durch Hrn. P. Boß von Hrn. W. Müller 10.00.

F. Pieper.

Mit herzlichem Dank bescheinigt Unterzeichneter, $4.00, coll. a. d. Hochzeit des Herrn H. Elsers mit Fräul. M. Westerfeld, Dover, Ohio, erhalten zu haben. R. Brakefühler.

Neue Drucksachen.

HErr, ich warte auf dein Heil. Andachten in Psalmen, Gebeten und Liedern. Zusammengestellt von A. L. Gräbner. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1895. 220 Seiten in Lederband; Preis: $1.00.

Ein Andachtsbuch mit großem, deutlichem Druck zum täglichen Gebrauch besonders für ältere Christen hat unsere Synodalbuchhandlung herausgeben wollen, und ein solches ist nun hier erschienen. Die Verlagsanstalt hat sich ganz besondere Mühe gegeben, in der Ausstattung d[…] zügliches zu leisten, und wenn ein [...] ausstellung prämiirt worden ist und [...] seiner Arbeit weit und breit in bestem [...] besondere Mühe gibt, so wird ja woh[l] Stück Druckarbeit zu Stande komme[n] auch dies neue Buch in der That. Zierrath, sondern vielmehr bei einer, artigen Einfachheit fallen diese mit sauberen und gefälligen Schriftzeichen wie belebten Blätter wohlgefällig un[d] die Augen. Auch der Einband ist gu[t] ein zum täglichen Gebrauch bestimmt[...]

Den köstlichen Inhalt des Buches sondern nur zusammengestellt, und z[u] bekannten und anerkannten Gebetbü[chern] des evangelischen Kirchenliedes, un[d] buch, tragen deshalb auch kein Bede[nken] das Buch selber hiermit anzuzeigen. [...] ten dreimal sieben Morgenandachten andachten, deren jede mit Bedacht auf ist und aus einem Psalm, einem Geb[et] Auf den übrigen Blättern findet sich ein Abendgebet für den Communion[...] pfang des heiligen Abendmahls und als „Trostsprüche für Kranke“. M[...] schon an vieltausend Frommen geseg[net] an denen, welche sie an der Hand [...] der vorliegenden Anordnung, sei es brauchen werden, für Zeit und Ewig[keit].

In diesen Zeilen eine Probe der Sch[rift] das oben angezeigte [...] ich warte auf dein H[eil] gedruckt ist.

Zehnter Synodal-Bericht d[es] der deutschen evang[...] Synode von Missouri[...] Staaten. St. Louis, M[o.] [Publish]ing House. 1895. 83 S[...]

Nach einer schönen Synodalrede [...] Fortschritt, die zugleich zu dem Hau[pt...] lungen einleitet, bringt der vorli[egende Bericht das] Referat über das Thema: Die er[sten Gemein]den, von denen die Apost[elgeschichte berichtet, als] Muster und Vorbilder fü[r ...] Acht Bilder werden uns vor die Au[gen ...] in Jerusalem. Die erste Gemeinde [...] aus den Heiden. Die erste Heiden[...] tiochia. Die ersten christlichen Ge[meinden ...] brüderliche Gemeinschaft zwischen [...] judenchristlichen Gemeinden. Die e[...] in Macedonien und Griechenland. [...] Alles, was in der Schrift geschrieb[en ...] zum Trost und zur Mahnung gesch[...] dem, was der Heilige Geist in der A[postelgeschichte ...] Kirchen- und Gemeindengeschichte, [...] gerade das, was uns da aus den [...] gemeinden berichtet wird, ist so ü[...] meindeleben. In trefflichster Wei[se ...] In bekannter Meisterschaft führt [...] Schrift und wendet das dort Ges[...] nisse und Gemeinden. Wir sagen [...] und lies! Der Segen wird nicht [...]

Zwei Häuslein am Bach. E[...] von Margarethe Len[...] J. Herrmann. Preis: [...]

Eine ansprechende empfehlensw[erte ...] kannten Jugendschriftstellerin.

Veränderte [Adressen:]

Rev. C. A. Eberhardt, Arenzvil[le ...]
Rev. W. Georgi, Dorchester, W[...]
Rev. W. C. H. Luebkert,
1111 E. Capitol St.
Rev. B. J. Otte, Elgin, Wabash[...]
Rev. W. F. Rittamel, Falls Cit[y ...]
Rev. L. J. Schmidt,
Shady Nook, Renf[...]
Rev. H. Schnitker, Thor, Hum[...]
Rev. H. Spannuth, 420 So. 4th [...]
H. Koch, c. r. m., 351 Adams [...]

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierze[hn Tage ...] tionspreis von einem Dollar für die ausw[ärtigen ...] vorauszubezahlen haben. Wo derselbe v[...] haben die Abonnenten 25 Cents Trägerloh[n ...] Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ [...] Diejenigen Briefe, welche Mittheilunge[n ...] Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w. [...] „Lutheraner“, Concordia Seminar[y ...] Briefe, welche Geschäftliches, Bestellunge[n ...] sind unter der Adresse: Concordia Publ[ishing House ...] Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., an[...]

Entered at the Post Off[ice ...] as second-cl[ass ...]

ner.

ilwaukee, Wis.,
Gruber, Merrill,
: Gem. d. P. Th.
S. Weizen, 1 S.
Th. Hoffmann in
S. Rüben, 2 S.
r Dreieinigkeits-
5 S. Mehl, 4 S.
Otto, Beechwood,
1. d. P. C. Seuel,
1 S. Kraut, 7 S.
P. C. Baumann,
S. Rüben. Von
el. Von F. Köhn
sche. Von Frau
it, 1 Korb Rüben,
S. Mehl.

)ausverwalter.

it dem 1. October
ionscoll., $8.00.
d. Buscher, Theil
ssionscoll., 1.25.
Karstensen, Hoch-
oigts filb. Hochz.,
-Yeske, 8.86. P.
Hochz. Abraham-
r Menk 42.18. P.
zkoreit, 5.00. P.
Blum, 1.40. (S.
. H. Buscher.

nission.

:ember 1895.

: 1.00, P. L. Half-
.00, P. J. Kilian
r. 10.00, Kassirer
7.15, Kassirer G.
r 151.78, Kassirer

) eingegangen.
irden dem Pilger-
höne Bilder unter
S. Keyl.

kte Bittgesuch hin
on P. Holthusen,
5.00. Durch Kas-
pe 17.25. Durch
Ed. Holls 2.74.

d, daß sie uns mit
haben, und ihnen
nen und Auftrag
Y.,
W. Lindke,
W. Ewald,
G. Hübner.

reundlichen Geber
nder Gaben: Von
75; von P. Schrö-
us P. Firnhabers
rs, Nebr., 10.00;
46.
l. P. Fr. Düver.

me Studenten aus
Durch P. Cholcher,
50. Durch P. W.
P. Cholcher, ges.
sse ist leer!
. Schubkegel.

er St. Pauls-
Paar Unterhosen,
Strümpfe für arme
it herzlichem Dank
A. Gräbner.

ten mit herzlichem
dy, Kans., $10.00;
ar Rapids, Iowa,
ler 10.00.
F. Pieper.

jneter, $4.00, coll.
iul. M. Westerfeld,
Brakefühler.

en.

Andachten in
dern. Zusam-
St. Louis, Mo.
1895. 220 Sei-

em Druck zum täg-
n hat unsere Syno-
) ein solches ist nun
sich ganz besondere

Mühe gegeben, in der Ausstattung dieses Buches etwas Vorzügliches zu leisten, und wenn ein Haus, das auf der Weltausstellung prämiirt worden ist und wegen der Vortrefflichkeit seiner Arbeit weit und breit in bestem Rufe steht, sich noch ganz besondere Mühe gibt, so wird ja wohl ein ausnehmend feines Stück Druckarbeit zu Stande kommen. Ein solches ist denn auch dies neue Buch in der That. Nicht durch prunkenden Zierrath, sondern vielmehr bei einer, wir möchten sagen, großartigen Einfachheit fallen diese mit sehr großen, aber dabei sauberen und gefälligen Schriftzeichen nicht beladenen, sondern wie belebten Blätter wohlgefällig und zum Lesen einladend in die Augen. Auch der Einband ist gut und dauerhaft, wie ihn ein zum täglichen Gebrauch bestimmtes Buch erheischt.

Den köstlichen Inhalt des Buches haben wir nicht verfaßt, sondern nur zusammengestellt, und zwar aus dem Psalter, aus bekannten und anerkannten Gebetbüchern und aus dem Schatz des evangelischen Kirchenliedes, zumeist aus unserm Gesangbuch, tragen deshalb auch kein Bedenken, da die Zeit drängt, das Buch selber hiermit anzuzeigen. Es enthält auf 212 Seiten dreimal sieben Morgenandachten und ebensoviele Abendandachten, deren jede mit Bedacht auf ihren Wochentag geordnet ist und aus einem Psalm, einem Gebet und einem Lied besteht. Auf den übrigen Blättern findet sich noch ein Morgengebet und ein Abendgebet für den Communionstag, ein Gebet vor Empfang des heiligen Abendmahls und eine Auswahl Bibelstellen als „Trostsprüche für Kranke". Mögen denn diese alten und schon an vieltausend Frommen gesegneten Andachtsperlen auch an denen, welche sie an der Hand dieses Buches, sei es nach der vorliegenden Anordnung, sei es nach eigener Auswahl, gebrauchen werden, für Zeit und Ewigkeit reichlich gesegnet sein.

A. G.

In diesen Zeilen hat der Leser eine Probe der Schrift, in welcher das oben angezeigte Buch: „HErr, ich warte auf dein Heil", durchweg gedruckt ist.

Zehnter Synodal-Bericht des Nebraska-Districts der deutschen evangelisch-lutherischen Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1895. 83 Seiten. Preis: 18 Cents.

Nach einer schönen Synodalrede über falschen und wahren Fortschritt, die zugleich zu dem Hauptgegenstand der Verhandlungen einleitet, bringt der vorliegende Synodalbericht ein Referat über das Thema: Die ersten Christengemeinden, von denen die Apostelgeschichte berichtet, Muster und Vorbilder für unsere Gemeinden. Acht Bilder werden uns vor die Augen geführt: Die Gemeinde in Jerusalem. Die erste Gemeinde in Samaria. Die Erstlinge aus den Heiden. Die erste heidenchristliche Gemeinde zu Antiochia. Die ersten christlichen Gemeinden Kleinasiens. Die brüderliche Gemeinschaft zwischen den heidenchristlichen und judenchristlichen Gemeinden. Die ersten christlichen Gemeinden in Macedonien und Griechenland. Die Gemeinden zu Ephesus. Alles, was in der Schrift geschrieben ist, ist uns ja zur Lehre, zum Trost und zur Mahnung geschrieben. Das gilt auch von dem, was der Heilige Geist in der Apostelgeschichte, dieser ersten Kirchen- und Gemeindengeschichte, hat aufzeichnen lassen. Und gerade das, was uns da aus dem Leben der ersten Christengemeinden berichtet wird, ist so überaus wichtig für unser Gemeindeleben. In trefflichster Weise wird dies hier dargelegt. In bekannter Meisterschaft führt der Referent tief ein in die Schrift und wendet das dort Gesagte an auf unsere Verhältnisse und Gemeinden. Wir sagen allen unsern Lesern: Nimm und lies! Der Segen wird nicht ausbleiben.

L. F.

Zwei Häuslein am Bach. Erzählung für Kinder von Margarethe Lenk. Zwickau. Verlag von J. Herrmann. Preis: 40 Pf.

Eine ansprechende empfehlenswerthe Geschichte von der bekannten Jugendschriftstellerin.

L. F.

Veränderte Adressen:

Rev. C. A. Eberhardt, Arenzville, Cass Co., Ill.
Rev. W. Georgi, Dorchester, Wis.
Rev. W. C. H. Luebkert,
1111 E. Capitol St., S. E. Washington, D. C.
Rev. B. J. Otte, Elgin, Wabasha Co., Minn.
Rev. W. F. Rittamel, Falls City, Richardson Co., Neb.
Rev. L. J. Schmidt,
Shady Nook, Renfrew Co., Ontario, Canada.
Rev. H. Schnitker, Thor, Humboldt Co , Iowa.
Rev. H. Spannuth, 420 So. 4th St., Charlottesville, Va.
H. Koch, c. r. m., 351 Adams St., Buffalo, N. Y.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo.,
as second-class matter.

Gottes Wort und Luth
vergehet nun und nimm

Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern.
Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.
Offenb. Joh. 14, 6. 7.

Herausgegeben von der Deutschen Evang

Redigirt von dem Lehrer

52. Jahrgang. St. Loui

Zu Luthers Todestag.

„Nächsten Mittwoch, geliebt es Gott, als am 18. Februar, an welchem Tage vor 300 Jahren unser ehrwürdiger in Gott ruhender Vater, Herr Dr. Martin Luther, selig im HErrn entschlafen ist, versammle sich die Gemeinde allhier zur Gedächtnißfeier dieses Todestages Vormittags halb zehn Uhr und Nachmittags um zwei Uhr; und wie ihr nun gehört habt, daß vor Gott der Tod seiner Heiligen gar werth geachtet ist und das Andenken dessen, was Gott durch den seligen Luther hat Gutes und Großes an uns gethan, uns zu dem demüthigsten Danke verpflichtet, so bittet nun auch Gott um Gnade, daß wir nach seinem Wort jenes großen Kirchenlehrers, der uns das Wort Gottes so treulich gesagt hat, in rechtem Segen gedenken, sein seliges Ende mit rechtem Ernst anschauen und seinem Glauben nachfolgen mögen. — Heute Nachmittag soll noch eine Vorbereitungspredigt auf jene Gedächtnißfeier gehalten werden.“ Mit diesen Worten kündigte laut seines noch vorhandenen Abmeldbuchs der selige Pastor Löber vor fünfzig Jahren seiner Gemeinde zu Altenburg in Perry Co., Mo., die 300jährige Säcularfeier des Todestages Dr. Luthers an. So steht auch in dem Protokoll einer Versammlung der St. Louiser Gemeinde vom 26. Januar 1846 Folgendes verzeichnet: „Beschlossen, daß auch in hiesiger Gemeinde die Säcularfeier des Todestages D. Martin Luthers am 18. Februar feierlichst mit Früh- und Abendgottesdienst begangen werden soll.“ Und in dem Protokoll über die Versammlung vom 23. Februar desselben Jahres: „Beschlossen, daß die Kirchencollecte, welche am letzten Mittwoch, als am Gedächtnißtage des Todes Luthers, gesammelt wurde, zur Verbreitung der Schriften Luthers angewendet werden soll.... Beschlossen, das schwarze Zeug, welches zur Ausschmückung der Kirche angeschafft worden war, soll verkauft werden.“ Auch sind noch zwei Predigten*) vorhanden, die der selige Professor Walther bei dieser Säcularfeier gehalten hat, die eine am 18. Februar, als am Todestage Luthers, die andere an dem darauffolgenden Sonntage, dem 22. Februar,

*) Abgedruckt in „Casualpredigten und -Reden von Dr. C. F. W. Walther“. S. 101 ff.

als an dem
Schloßkirch
So habe
Gründung
eine Säcul
Ereignisses
wärtiges J
Jahren nic
Nicht nur h
nicht die na
tage hervo
dächtnißtag
gefeiert, so
im sechzehn
dert inmitte
tag kirchlic
Fug und R
werth gehal
wohl auch
der HErr
wiesen hat
auch aus d
13, 7., daß
Lehrer gede
haben, ihr
zufolgen sic
Und wie
ist die Ge
Jahren ein
lich den Gr
Synode.
Schlußgebe
Säcularpre
nicht dem
über dem
des seligen
reichen und
bung des
Welt verbin
und Kirche
kämpfen w
gegenwärtig
würde gewi
bar und ew

Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr.

…e einen Engel …rch den Himmel, …ig Evangelium … denen, die auf …d wohnen, und …d Geschlechtern, …nd Völkern. … großer Stimme: …nd gebet ihm die …e Zeit seines …men, und betet …cht hat Himmel … Meer, und die …en. … Joh. 14, 6. 7.

Der Lutheraner.

…gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 28. Januar 1896. No. 2.

…thers Todestag.

…och, geliebt es Gott, als am
…hem Tage vor 300 Jahren unser
…ruhender Vater, Herr Dr. Martin
…rn entschlafen ist, versammle sich
…zur Gedächtnißfeier dieses Todes-
…alb zehn Uhr und Nachmittags
…ie ihr nun gehört habt, daß vor
…Heiligen gar werth geachtet ist
…essen, was Gott durch den seli-
…es und Großes an uns gethan,
…gsten Danke verpflichtet, so bittet
… Gnade, daß wir nach seinem
…Kirchenlehrers, der uns das Wort
…esagt hat, in rechtem Segen ge-
…Ende mit rechtem Ernst anschauen
…n nachfolgen mögen. — Heute
… eine Vorbereitungspredigt auf
…gehalten werden." Mit diesen
…ut seines noch vorhandenen Ab-
…Pastor Löber vor fünfzig Jahren
…ltenburg in Perry Co., Mo., die
…eier des Todestages Dr. Luthers
…n dem Protokoll einer Versamm-
…er Gemeinde vom 26. Januar
…zeichnet: „Beschlossen, daß auch
… die Säcularfeier des Todestages
… am 18. Februar feierlichst mit
…tesdienst begangen werden soll."
…oll über die Versammlung vom
…n Jahres: „Beschlossen, daß die
…e am letzten Mittwoch, als am
…Todes Luthers, gesammelt wurde,
… Schriften Luthers angewendet
…chlossen, das schwarze Zeug, wel-
…ng der Kirche angeschafft worden
…werden." Auch sind noch zwei
…en, die der selige Professor Wal-
…arfeier gehalten hat, die eine am
… Todestage Luthers, die andere
…den Sonntage, dem 22. Februar,
als an dem Tage, an welchem Luthers Leiche in der Schloßkirche zu Wittenberg beigesetzt wurde.

So haben die Erstlinge unserer Synode noch vor Gründung derselben, 300 Jahre nach Luthers Tode, eine Säcularfeier veranstaltet zum Gedächtniß des Ereignisses, dessen 350ster Jahrestag in unser gegenwärtiges Jahr 1896 fällt. Und das war vor fünfzig Jahren nicht die Ausführung eines neuen Gedankens. Nicht nur hat man schon in uralten Zeiten in der Kirche nicht die natürlichen Geburtstage, sondern die Todestage hervorragender Zeugen der Wahrheit als Gedächtnißtage ihrer Geburt zu einem besseren Leben gefeiert, sondern auch Dr. Luthers Todestag ist schon im sechzehnten, siebzehnten und achtzehnten Jahrhundert inmitten der lutherischen Kirche als Gedächtnißtag kirchlich begangen worden. Und das mit gutem Fug und Recht. Denn ist der Tod seiner Heiligen werth gehalten vor dem HErrn, Ps. 116, so darf er wohl auch werth gehalten werden vor denen, welchen der HErr durch seine treuen Diener viel Gutes erwiesen hat und noch erweist. Dazu wissen wir ja auch aus dem ausdrücklichen Wort der Schrift, Ebr. 13, 7., daß es Gott gefällt, wenn die Christen an ihre Lehrer gedenken, die ihnen das Wort Gottes gesagt haben, ihr Ende anschauen und ihrem Glauben nachzufolgen sich ermuntern lassen.

Und wie Gott eine solche Feier segnen kann, dafür ist die Gedächtnißfeier unserer Väter vor fünfzig Jahren ein merkwürdiger Beleg. Dieselbe hat nämlich den Grund legen helfen zur Entstehung unserer Synode. Die letzten Worte Walthers vor dem Schlußgebet der letzteren der beiden oben erwähnten Säcularpredigten lauteten: „Endlich aber laßt uns nicht dem Absonderungsgeiste Raum geben, sondern über dem Grab unseres theuren Vaters in Christo, des seligen Luthers, allen denen die Bruderhand reichen und uns mit denen zur gemeinsamen Betreibung des Werkes des HErrn auch öffentlich vor der Welt verbinden, welche mit uns bei der alten Lehre und Kirche bleiben und mit uns ob diesen Kleinodien kämpfen wollen. Würde zu diesem allen bei der gegenwärtigen Säcularfeier der Grund gelegt, so würde gewiß der Segen derselben groß, ja unberechenbar und ewig sein." So war auch in den diesen angeführten Worten unmittelbar vorhergehenden Sätzen das Ziel gesteckt, das man bei dieser Verbindung ins Auge faßte, und wurde zu treuer Hingabe an die Hauptzwecke und Werke, deren sich unsere Synode nun bald fünfzig Jahre lang unter Gottes Segen beßleißigt hat, ermahnt und ermuntert, indem es da hieß: „Laßt uns aber auch eifrig sein, daß das Kleinod der reinen Lehre, welches Gott uns geschenkt hat, auch andern zu Theil werde; laßt uns daher unsern Glauben mit ebenso großer Liebe und Demuth, als Ernst und Eifer bekennen, bekennen aber nicht nur mit unsern Worten, sondern auch mit unsern Werken; laßt uns ferner gerne ein Opfer bringen, damit gute alte Schriften wieder unter das Volk gebracht und treue Lehrer der Kirche und Schule erzogen und ausgebildet werden."

So sei denn jetzt, da der 18. Februar nicht mehr fern ist, hiermit die Frage angeregt, wie etwa in unserer Synode durch die Gemeinden hin dieses Tages in würdiger Weise wahrgenommen werden möchte, damit durch eine 350jährige Feier zum Gedächtniß des seligen Todes Dr. Luthers Gott gepreist, die Gemeinde erbaut und bleibender Segen gestiftet werde. Daß es sich dabei der Sache nach um die Veranstaltung öffentlicher Gemeindegottesdienste mit Gedächtnißpredigten handeln wird, bedarf ja unter uns keiner Begründung, und daß dabei zu den Opfern der Herzen und Lippen auch Opfer der Hände kommen dürften, liegt ja ebenfalls nahe genug. Indeß könnten Winke und Vorschläge aus unserm Synodalkreise hinsichtlich passender Predigttexte, einer der Gelegenheit angemessenen Verwendung der Collecten und dergleichen mehr noch im „Lutheraner" vom 11. Februar bekannt gemacht werden. Hoffentlich wird die Betheiligung eine recht allgemeine, und für den Segen wird dann Gott schon sorgen. A. G.

…ualpredigten und -Reden von Dr. C. …1 ff.

Soll man der lieben Heiligen Leben und Exempel nicht folgen? Man sollte sie also predigen, daß Gott darinnen gelobet würde, uns zu reizen, auch auf seine Güte und Gnade uns zu trösten, darnach nicht die Werke, sondern den Gehorsam darinnen erzeigen.

(Luther, Erl. 10, 237.)

Die christliche Kirche ist aggressiv.

Es gibt in der Kirche allerdings auch eine krankhafte Geschäftigkeit, die unter dem Namen „Mission“ geht. Sie hängt zusammen mit der Werkerei, die das moderne Christenthum durchdringt. Man meint, das Christenthum bestehe in der Verrichtung einiger „christlicher“ oder „kirchlicher“ Werke. So will man auch aus der Mission, oder was man so nennt, schier ein Werk machen, worin das Christenthum bestehe. Es hat Jemand von der modernen Christenheit nicht unzutreffend gesagt, daß sie vor lauter Werken gar nicht zum Glauben komme. In scheinbarem Eifer, Christo in allerlei Werken zu dienen, vergißt man es, zu JEsu Füßen zu sitzen und seinen Worten zu lauschen. Man ist gleichgültig in Bezug auf die christliche Lehre. Man spottet wohl gar über das „lautere Evangelium“. Das ist ein Zerrbild des christlichen Missionseifers.

Das Christenthum besteht in nichts Anderem als im Glauben an Christum. Die christliche Kirche lebt nicht aus den Werken, auch nicht aus dem Werk der Mission, sondern aus dem Wort des Evangeliums von der freien Gnade Gottes in Christo. Das geistliche Leben der Kirche besteht darin, daß jeder Christ für sich das theure Evangelium im Glauben genießt, sich freut und fröhlich ist in seinem Gott. Das lautere Evangelium ist der Kirche größter und eigentlicher Schatz. Dafür dankt sie täglich Gott, darob kämpft sie, daran hält sie allem Widerspruch gegenüber fest.

Wenn aber die Kirche so aus und in dem Evangelium lebt, dann ist eine der nächsten Lebensäußerungen der Eifer für die Mission, das Verlangen, das theure Wort des Evangeliums auszubreiten. Das ist dann wahrhaft heiliger Eifer. Das Werk ist dann ein wahrhaft heiliges Werk. Kein größeres Werk können Menschen auf Erden thun, und der Eifer in diesem Werk kann nie zu groß werden. Der Eifer für die Ausbreitung des Evangeliums ist allerdings ein Kennzeichen für den geistlichen Stand einer Gemeinde und einer ganzen kirchlichen Gemeinschaft. Wo wenig Missionseifer vorhanden ist, da ist zu besorgen, daß man auch für seine Person das Evangelium nicht sonderlich hochschätzt.

Eine Kirchengemeinschaft kann auch — durch Gottes Gericht — das Evangelium verlieren, wenn sie zur Ausbreitung des Evangeliums träge ist. Christus will durch die jedesmalige Kirche sein Gnadenreich auf Erden ausbreiten. Will eine Kirchengemeinschaft zu diesem Werk sich nicht gebrauchen lassen, dann wirft er sie weg und gibt sein Evangelium Andern. Insonderheit stellt der HErr der Kirche an die lutherische Kirche große Forderungen. Sie ist durch Seine Gnade die Kirche des goldreinen Evangeliums. Sie weiß, daß das Evangelium die Botschaft von der freien Vergebung der Sünden ist, die Christus für alle Menschen erworben hat, und daß es von Seiten der Menschen nur des Glaubens an das Evangelium bedarf, um in den Besitz des Heils zu gelangen. Sie weiß, wohin das Evangelium gebracht wird, dort geht die Gnadensonne auf, dort quillt der offene Born der Gnade. Welcher schweren, Gottes Zorn herausfordernden Sünde würden wir uns daher theilhaftig machen, wenn wir zur Ausbreitung des Evangeliums träge sein und uns stellen wollten, als verlohne es sich nicht, das Evangelium zu predigen.

Dagegen fließt Segen aus der Mission auf die missionirende Kirche zurück. Wie nämlich? Der sel. Dr. Walther sagt, indem er die Gemeinden ermuntert, ja mit allem Eifer für die Ausbreitung des Evangeliums zu sorgen: „Dieses wird herrlich auf uns zurückwirken und Segen in unser Haus und Herz bringen, nämlich uns täglich erinnern an die Gnade, die wir genießen, und so unsern Glauben stärken.“ (Brosamen, S. 59.) F. P.

(Auf Synodalbeschluß eingesandt.)

Synodalpredigt.

Röm. 12, 18.: „Ist es möglich, so viel an euch ist, so habt mit allen Menschen Friede.“

In Gott, unserm Vater, und Christo JEsu, dem einigen und hochgelobten Heilande, theuerwerthe Synodalgenossen!

Wir sind hier zusammengekommen, um eine unserer Synodalversammlungen abzuhalten, und von nah und fern sind die Pastoren, die Lehrer und die Abgeordneten der Gemeinden mit Freuden herbeigeeilt. Da konnte man jetzt schon das liebliche Schauspiel sehen, daß Leute, die sich im Leben noch nie gesehen hatten, einander die Hand reichten wie alte Bekannte, und daß sich ihnen die Häuser zu Herbergen aufthaten, wie längst erprobten Freunden. Billig fragt man, wenn man solches sieht und erfährt: Welches Band verbindet doch alle diese Menschen so fest? und die Antwort ist: Wir sind alle desselben himmlischen Vaters Kinder, nicht nur weil er uns Leib und Seele durch seine Allmacht gegeben und bisher erhalten hat, sondern auch noch insbesondere, weil er uns durch Christum, seinen Sohn, versöhnt hat mit sich selbst und uns durch seinen Heiligen Geist erweckt und getrieben hat, diese Versöhnung im Glauben anzunehmen: das Geschenk, welches der HErr Christus den Seinen versprochen hat, da er sagte: Meinen Frieden gebe ich euch, das haben wir alle. Der Friede Gottes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahret unsere Herzen und Sinne in Christo JEsu. Weil wir nun alle wissen, daß dieser Friede Gottes mit uns das gemeinsame Synodalgut ist, und weil wir ferner wissen, daß unsere Synode nur das treibt, was diesen Frieden in den Herzen befestigt, und alles fern hält, was ihn stören oder gefährden könnte, darum gehören wir mit Lust zu ihr und kommen mit Freuden zu ihren Versammlungen, denn der Friede Gottes, den wir alle im Herzen haben, erweist sich auch nach außen im Frieden unter einander. Wer etwa die Größe und Herrlichkeit dieser Gnadengabe noch nicht recht bedacht hätte und der Meinung wäre, dieser Friede unter einander sei doch nichts so Besonderes, den bitte ich, doch zu bedenken: Hier zu unsern Synodalsitzungen kommen wir zusammen mit all unsern Verschiedenheiten in der Ausbildung und Lebensstellung, um in erster Reihe über das zu handeln, was Gott uns in seinem theuren Wort für Glauben und Leben gesagt hat. Jeder hat das Recht, mitzureden, keinem ist das Wort abgeschnitten, und nun führen alle zumal einerlei Rede. Sucht doch solche Versammlungen auf dem ganzen Erdenrund, wo findet ihr sie wieder?*) Wenn in den Ländern, die Gott einst zur Wiege der Reformation ausersehen hatte, heutzutage eine ähnliche Versammlung, wie die hier, zusammentritt und will über Lehre verhandeln, so zeigt es
Gottes Wort nicht einig sind
Wort sei in der Bibel, was
ob Christus und sein Versöh
Stern dieser Schrift sei, und
ohn alle Maß. In unsern
die meisten sogenannt lutheri
in eine Lehrverhandlung ein
daß dabei ihre Zerfahrenheit
Tag treten würde. Bedenk
Geschäften der Synode hand
geschränkt spricht da jeder se
Wissen aus, und wie gewisse
wenn die Mehrheit gegen ih
ähnliche Körperschaft in aller
die Erledigung solcher Dinge
Meinung und ohne Spaltung
geht und wo man so eifrig
Wurzel der Zwietracht stecken
wir es mit Recht hervor, da
gemeinsames Synodalgut
unter einander. Weil wir
Friede nicht unser Werk, s
darum beten wir fleißig: „
so großer Lieb uns, den Dei
nach dir sich Christen nennen

Was Gott aber uns, als
node, gegeben hat, das sollen
und mittheilen. Das wolle
betrachten und erwägen:

Gottes Weisung an eine
Habt mit allen M

Wir wollen dabei sehen

1. Welche Aufgabe h
Gott bekommen?
2. Welche Grenzen
bei der Erfüllung
steckt?

1.

Wer etwa dächte, heut
Pflichten, welche das Chris
Bekenner und daher auch
Synode fordert, die Rede
Minderwichtigem, der mag
Forderung Gottes: Habt
Friede geradezu alles beg
keit bis heute für die Mensch
geredet hat. Gottes Rath
Welt ist um des Friedens
hat Gott die Menschen, erl
werden sie zu dem Ende,
sollen in Zeit und Ewigkei
gegeben, damit es eine zeh
Friedens mit ihm und unter
wer Gott allein zu seinem
den Frieden mit ihm. We
nützlich, sondern recht führt,
und wer den Feiertag recht
digt und Gottes Wort hört
verbreitet diesen Frieden
Vater und Mutter ehrt, da
wo man nicht tödtet, nicht
bleibt der Friede in Stadt
falsch Zeugniß gibt, bleibt
den Gerichten, und wo ma
Andern ist, da bleibt der Fr
Weil aber Gott sah, daß

*) Natürlich ist die sächsische Freikirche und ähnliche hier ausgenommen, denn die stehen mit uns im selben Glauben.

nden ermun=
ng des Evan=
lich auf uns
is und Herz
n die Gnade,
ben stärken."
F. P.

t.

euch ist, so habt

to JEsu, dem
lande, theuer=

um eine un=
ten, und von
Lehrer und die
reuden herbei=
iebliche Schau=
en noch nie ge=
chten wie alte
häuser zu Her=
ten Freunden.
sieht und er=
alle diese Men=
Wir sind alle
nicht nur weil
lmacht gegeben
noch insbeson=
ien Sohn, ver=
rch seinen Hei=
ese Versöhnung
nk, welches der
hen hat, da er
das haben wir
er ist, denn alle
und Sinne in
issen, daß dieser
me Synodalgut
unsere Synode
den Herzen be=
stören oder ge=
mit Lust zu ihr
Versammlungen,
alle im Herzen
m Frieden unter
Herrlichkeit die=
cht hätte und der
einander sei doch
och zu bedenken:
nmen wir zusam=
ten in der Aus=
erster Reihe über
seinem theuren
t hat. Jeder hat
das Wort abge=
al einerlei Rede.
auf dem ganzen
er?*) Wenn in
ege der Reforma=
eine ähnliche Ver=
ritt und will über

nd ähnliche hier aus=
lben Glauben.

Lehre verhandeln, so zeigt es sich alsbald, daß sie über Gottes Wort nicht einig sind, theils, ob alles Gottes Wort sei in der Bibel, was geschrieben steht, theils, ob Christus und sein Versöhnungswerk der Kern und Stern dieser Schrift sei, und darüber trennen sie sich ohn alle Maß. In unserm Lande aber wagen es die meisten sogenannt lutherischen Synoden gar nicht, in eine Lehrverhandlung einzutreten, weil sie wissen, daß dabei ihre Zerfahrenheit über der Lehre offen zu Tag treten würde. Bedenkt ferner: Wenn wir von Geschäften der Synode handeln, wie frei und uneingeschränkt spricht da jeder seine Meinung nach bestem Wissen aus, und wie gewissenhaft fügt sich doch jeder, wenn die Mehrheit gegen ihn ist. Sucht wieder eine ähnliche Körperschaft in allen Welttheilen, in welcher die Erledigung solcher Dinge so in einerlei Sinn und Meinung und ohne Spaltungen hervorzurufen vor sich geht und wo man so eifrig bemüht ist, keine bittere Wurzel der Zwietracht stecken zu lassen. Darum heben wir es mit Recht hervor, daß es ein dankenswerthes gemeinsames Synodalgut sei: Wir haben Frieden unter einander. Weil wir aber wissen, daß solcher Friede nicht unser Werk, sondern Gottes Gabe ist, darum beten wir fleißig: „Deinen Frieden gib aus so großer Lieb uns, den Deinen, die dich kennen und nach dir sich Christen nennen" 2c.

Was Gott aber uns, als einer rechtgläubigen Synode, gegeben hat, das sollen wir auch andern bringen und mittheilen. Das wollen wir heute insonderheit betrachten und erwägen:

Gottes Weisung an eine rechtgläubige Synode: Habt mit allen Menschen Friede.

Wir wollen dabei sehen

1. Welche Aufgabe haben wir damit von Gott bekommen? und
2. Welche Grenzen hat uns Gott selbst bei der Erfüllung dieser Aufgabe gesteckt?

1.

Wer etwa dächte, heut sei von einer der vielen Pflichten, welche das Christenthum von jedem seiner Bekenner und daher auch von jeder rechtgläubigen Synode fordert, die Rede und deshalb von etwas Minderwichtigem, der mag zunächst bedenken, daß die Forderung Gottes: Habt mit allen Menschen Friede geradezu alles begreift, was Gott von Ewigkeit bis heute für die Menschen gethan und mit ihnen geredet hat. Gottes Rathschluß vor der Zeit der Welt ist um des Friedens willen gefaßt. Geschaffen hat Gott die Menschen, erlöst hat er sie und geheiligt werden sie zu dem Ende, damit sie Frieden haben sollen in Zeit und Ewigkeit. Sein Gesetz hat Gott gegeben, damit es eine zehnfache Einfriedigung des Friedens mit ihm und untereinander sein sollte. Denn wer Gott allein zu seinem Gott hat, der hat damit den Frieden mit ihm. Wer seinen Namen nicht unnützlich, sondern recht führt, der behält diesen Frieden, und wer den Feiertag recht heiligt, so daß er die Predigt und Gottes Wort hört und lernt, der genießt und verbreitet diesen Frieden mit Gott. Und wo man Vater und Mutter ehrt, da bleibt der Friede im Hause, wo man nicht tödtet, nicht ehebricht, nicht stiehlt, da bleibt der Friede in Stadt und Land. Wo man nicht falsch Zeugniß gibt, bleibt der Friede in und außer den Gerichten, und wo man nicht begehrt, was des Andern ist, da bleibt der Friede unter allen Menschen. Weil aber Gott sah, daß die Menschen alle seine

Der

Zäune niederreißen und den Frieden mit ihm und unter sich selbst gar arg zerrütten würden, da beschloß er, seinen Sohn herzugeben, damit der den Frieden wieder aufrichte und ein Reich des Friedens auf Erden gründe, das nach seinem Gnadenwillen alle Menschen umfassen, sie alle zu Kindern des Friedens machen sollte, ein Reich, das nach dem Ende dieser Zeit und Welt in Ewigkeit fortbestehen soll im Himmel. Darum heißt auch dieser Heiland schon im Alten Testament der Friedefürst. Als er in diese Welt hereingeboren wurde, da sangen die himmlischen Heerschaaren: Friede auf Erden, und seine heiligen Apostel stimmen zusammen in dem Satz: Er ist unser Friede. Allen aber, welche zu diesem Frieden gekommen sind, also auch dieser rechtgläubigen Synode, gibt er das klare, unmißverständliche Gebot: Habt mit allen Menschen Friede, denn dann fördert ihr meinen Plan, den ich mit den Menschen habe, dann baut ihr mein Reich, das ich aufgerichtet habe, dann beweist ihr vor jedermann, daß ihr unter mir lebet und mir dient. Denen aber, die diese Aufgabe nicht erfüllen wollen, ja, den Frieden aufhalten und stören, sagt er geradezu, daß sie nicht selig werden können, wenn er spricht: „Jaget nach dem Frieden gegen jedermann, und der Heiligung, ohne welche wird niemand den HErrn sehen."

Da nun kein Zweifel mehr darüber sein kann, daß uns mit dem Wort: Habt mit allen Menschen Friede eine überaus wichtige Aufgabe gestellt ist, so wollen wir nun weiter sehen, wie wir dieselbe erfüllen sollen. Es hieße nun unsern Text völlig verkennen und in sein Gegentheil verwandeln, wenn ich die Vernunft, sei es meine, sei es die viel gescheuterer Leute, als ich bin, um Rath fragte, was dazu gehört, den Frieden mit allen Menschen zu halten, da Gott schon geredet und uns auch das angezeigt hat. Die Worte gerade vor unserm Text heißen nämlich: „Haltet euch nicht selbst für klug. Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Fleißiget euch der Ehrbarkeit gegen jedermann." Was hat nun die göttliche Weisheit gethan? Das Wort hat sie gegeben, Gesetz und Evangelium offenbart, und befohlen: Prediget das Evangelium aller Creatur. Das sollen wir darum predigen, lehren und betrachten in keiner andern Absicht als der, die Leute, welche in Unfrieden mit Gott und darum auch untereinander leben, zur Annahme der Versöhnung, die durch Christum JEsum geschehen ist, und dadurch zum Frieden zu bringen. Darum sagt auch schon der Prophet: „Liebet Wahrheit und Friede", und zeigt damit an: Gottes Wahrheit, also reine Lehre allein kann Frieden schaffen; menschliche Klugheit thut's nicht. Böses sollen wir nicht mit Bösem vergelten, also Schmähungen und Verdrehungen nicht mit gleicher Münze bezahlen. Der Ehrbarkeit sollen wir uns befleißigen gegen jedermann. Wir müssen unser Verhalten so einrichten, daß auch unsere Gegner zugestehen müssen: Ehrbar und ehrlich sind diese Gegner, das muß man ihnen lassen.

Wie nun, meine theuren Brüder, haben wir als Synode in diesem Punkte unsere Pflicht gethan? Wohl dürfen wir bis heute von uns sagen: Die Wahrheit Gottes haben wir ganz und voll festgehalten und bezeugt. Damit rühmen wir nicht uns, sondern den HErrn, der uns aus Gnaden dabei erhalten hat. Wohl dürfen wir bekennen: Wir suchen auch im Leben jedermann zu beweisen, daß wir den Frieden suchen, gestehen aber gerne zu, daß es da oft von uns versehen werde, und daß wir mit immer neuem Eifer an

die Lösung ur
wir aber die
als Einzelne u
hören, dann k
worten, als n
welche uns Go
Habt mit aller

Wer den F
sucht, dem, so
mit denen er z
dafür hochsche
um uns? D
Glück zum gr
schriftlich erhe
daß wir arg
hinkommen,
welche uns so
theilen. Die
sein wollen, d
wichen wir n
hielten auch n
keinerlei kirch
wollte uns da
lich über dem
erkannt habe
sie uns vor, d
als Wahrhei
auftreten un
falsche Lehre
auch daß wi
unseren stim
gehen so wei
eigenen Meb
schelten und
lich wirft un
zu bauen un
oder unrecht
darauf an,
bindungen z
nur unsern
könnten. D
gungen sage
sind? Dann
der und es i
Handlungsw
Menschen.
doch erst n
allein klug s
Sie ist Got
wächserne N
kann, ander
festes Wort,
Und muß d
viel gelten a
oder jenes E
um den Fri
evangelische
Gesinnungs
von uns ve
das verbote
der hören:
uns kein Fr
auf euch ge
das Schwe
das Wort G
willen in u

und den Frieden mit ihm und
urg zerrütten würden, da beschloß
zugeben, damit der den Frieden
d ein Reich des Friedens auf
nach seinem Gnadenwillen alle
sie alle zu Kindern des Friedens
Reich, das nach dem Ende dieser
igkeit fortbestehen soll im Himmel.
eser Heiland schon im Alten Testa=
t. Als er in diese Welt herein=
sangen die himmlischen Heer=
Erden, und seine heiligen Apostel
in dem Satz: Er ist unser Friede.
u diesem Frieden gekommen sind,
tgläubigen Synode, gibt er das
bliche Gebot: **Habt mit allen**
e, denn dann fördert ihr meinen
en Menschen habe, dann baut ihr
aufgerichtet habe, dann beweist
daß ihr unter mir lebet und mir
, die diese Aufgabe nicht erfüllen
den aufhalten und stören, sagt er
icht selig werden können, wenn er
ch dem Frieden gegen jedermann,
, ohne welche wird niemand den

eifel mehr darüber sein kann, daß
: Habt mit allen Menschen Friede
ge Aufgabe gestellt ist, so wollen
n, wie wir dieselbe erfüllen sollen.
rn Text völlig verkennen und in
wandeln, wenn ich die Vernunft,
die viel gescheuterer Leute, als ich
te, was dazu gehört, den Frieden
zu halten, da Gott schon geredet
angezeigt hat. Die Worte gerade
eißen nämlich: „Haltet euch nicht
rgeltet niemand Böses mit Bösem.
hrbarkeit gegen jedermann.“ Was
he Weisheit gethan? Das Wort
etz und Evangelium offenbart, und
das Evangelium aller Creatur.
um predigen, lehren und betrachten
bsicht als der, die Leute, welche in
t und darum auch untereinander
e der Versöhnung, die durch Chri=
hen ist, und dadurch zum Frieden zu
gt auch schon der Prophet: „Liebet
ede“, und zeigt damit an: Gottes
e Lehre allein kann Frieden schaffen;
it thut's nicht. Böses sollen wir
vergelten, also Schmähungen und
ht mit gleicher Münze bezahlen.
ollen wir uns befleißigen gegen
müssen unser Verhalten so ein=
unsere Gegner zugestehen müssen:
sind diese Gegner, das muß man

e theuren Brüder, haben wir als
n Punkte unsere Pflicht gethan?
bis heute von uns sagen: Die
aben wir ganz und voll festgehalten
mit rühmen wir nicht uns, sondern
s aus Gnaden dabei erhalten hat.
ekennen: Wir suchen auch im Leben
eisen, daß wir den Frieden suchen,
ne zu, daß es da oft von uns ver=
daß wir mit immer neuem Eifer an

die Lösung unserer Aufgabe gehen müssen. Wenn wir aber die Beschuldigungen, die man gegen uns als Einzelne und als Synode bei diesem Punkt erhebt, hören, dann können wir auf dieselben nicht besser antworten, als wenn wir zweitens die Grenze ansehen, welche uns Gott selbst bei der Erfüllung der Aufgabe: Habt mit allen Menschen Friede, gesteckt hat.

2.

Wer den Frieden mit seinen Mitmenschen ernstlich sucht, dem, so sollte man meinen, würden auch alle, mit denen er zusammen lebt, dieses bezeugen und ihn dafür hochschätzen. Wie steht es in dieser Beziehung um uns? Wir müssen bekennen, daß uns dieses Glück zum großen Theil versagt ist. Mündlich und schriftlich erhebt man rings um uns her die Anklage, daß wir arge Störefriede sind und, wo wir auch hinkommen, alle Welt erregen. Wir können die, welche uns so hart beschuldigen, in drei Klassen eintheilen. Die erste wirft uns vor, daß wir allein klug sein wollen, denn, was wir einmal gelehrt hätten, da wichen wir niemand auch nur eines Fingers breit, hielten auch mit denen, die nicht also redeten wie wir, keinerlei kirchliche Gemeinschaft. Die zweite Klasse wollte uns das wohl nachsehen, wenn wir unverbrüchlich über dem halten, was wir einmal als Wahrheit erkannt haben, aber das verdrießt sie und das wirft sie uns vor, daß wir gegen die, welche etwas Anderes als Wahrheit erkannt zu haben glauben, so schroff auftreten und sie mit solch ungeschlachten Worten als falsche Lehrer und im Irrthum Befangene angreifen, auch daß wir ihre Praxis, wenn sie nicht mit der unseren stimmt, so ungeschminkt verurtheilen. Sie gehen so weit, daß sie, wie sie sagen, uns von unserer eigenen Medicin geben müssen, und uns nun maßlos schelten und verunglimpfen. Die dritte Klasse endlich wirft uns vor, wir seien nur darauf aus, Missouri zu bauen und zu erweitern, gleichviel ob mit rechten oder unrechten Mitteln. Es käme uns darum nicht darauf an, in Gemeinden anderer kirchlichen Verbindungen zu wühlen und einzubrechen, wenn wir nur unsern Zweck erreichen und unser Reich mehren könnten. Was sollen wir nun zu diesen Anschuldigungen sagen? Müssen wir bekennen, daß sie wahr sind? Dann sind wir gottlose Menschen alle miteinander und es ist Zeit, daß wir Buße thun, Sinn und Handlungsweise ändern und Friede halten mit allen Menschen. Aber halt! Wir wollen die Anklagen doch erst näher besehen. Also erstlich: Wir wollen allein klug sein 2c. Aber die Lehre ist doch nicht unser. Sie ist Gottes Wort, und dieses ist doch nicht eine wächserne Nase, die jeder nach seiner Klugheit drehen kann, andern Leuten zum Gefallen, sondern es ist ein festes Wort, ein Pfeiler und Grundfeste der Wahrheit. Und muß darum das „ob dem Wort Halten“ ebensoviel gelten als das „habt Frieden“. Wer nun dieses oder jenes Stück der göttlichen Lehre daran geben will, um den Frieden zu erkaufen, wie es die sogenannte evangelische, unirte Kirche gethan hat, und wie es ihre Gesinnungsgenossen auch unter lutherischem Namen von uns verlangen, der will klüger sein als Gott, der das verboten hat, und alle die müssen es immer wieder hören: Ihr seid es, welche schuld sind, daß zwischen uns kein Friede werden kann. Christus hat in Bezug auf euch gesagt, er bringe nicht den Frieden, sondern das Schwert, das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes; und sein Apostel sagt um euretwillen in unserm Text: „**Ist es möglich**, so habt mit allen Menschen Friede.“ Mit euch, unsern Anklägern, wird es nur dann möglich, wenn ihr alle eigene Klugheit fahren laßt und mit uns Gottes Wort allein des Fußes Leuchte und das Licht auf eurem Wege sein laßt. Diesen Frieden suchen wir, dem streben wir nach mit unserm unentwegten Festhalten an der Lehre des göttlichen Wortes.

Was nun die Anklage der zweiten Klasse betrifft, daß wir gegen falschgläubige und unbiblische Praxis so schroff auftreten, so ist da bei uns immer der Unterschied gehalten worden, ob wir es mit aus Schwachheit Irrenden, oder mit boshaften Feinden der Wahrheit Gottes, mit Verführern oder mit Verführten zu thun haben. Die Schwachen tragen wir gern und warten ihrer mit aller Geduld und Lehre. Die verbissenen Verführer aber nennen wir bei ihrem rechten Namen, um mit Johannes, unserm HErrn Christo und seinen Aposteln im Einklang zu bleiben, die dasselbe gethan haben, und mit Dr. Luther, der da sagte: Man kann dem Teufel und seinen Schuppen nicht immer gute Worte geben. Wo aber den einen oder den andern sein Eifer zu weit hinriß, daß er in fleischliches Schelten kam, da haben immer seine Brüder ihm deshalb Vorhalt gethan, und darum kann man solche Ausbrüche einzelner nicht der Synode zur Last legen, die nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort vergolten haben will, wohl aber unrechte Lehre und Praxis mit ganzem Ernst straft, weil sie weiß, es ist nicht anders möglich, zum rechten Frieden zu kommen.

Der dritten Klasse endlich, die uns anklagt, wir wollten nur unser Reich vermehren, und scheuten, um diesen Zweck zu erreichen, auch unehrenhafte Mittel nicht, antworten wir: Es ist erstlich zu unterscheiden zwischen Wühlen und Einbrechen in Gemeinden, **und sich derer annehmen, welche aus andern Gemeinden durch falsche Lehre und tyrannische Praxis hinausgedrängt** wurden. Das erstere haben wir unterlassen, weil wir nicht erfunden werden dürfen, als die in ein fremd Amt greifen; unsere Ankläger aber üben es um so fleißiger. Das letztere haben wir gethan und werden es ferner so halten, weil wir Diener unsers Heilandes sein wollen, der gesagt hat: „Des Menschen Sohn ist nicht gekommen der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten.“ Was sind also schließlich alle Anklagen, die uns als Störefriede darthun sollen? Luftstreiche sind sie, die uns nicht treffen. Gelegenheit geben sie uns, gerade durch ihre Zurückweisung, zu bezeugen: Wir suchen den Frieden und jagen ihm nach, aber müssen dabei täglich zu unserm HErrn kommen und klagen: HErr, es ist uns nicht möglich, mit allen Menschen Friede zu halten, denn die andern wollen nicht. Was sagt uns da der HErr auf unsere Klage? Das sagt er: Ist's euch nicht möglich, ohne Verletzung meiner Wahrheit Friede mit jedermann zu haben, so sollt ihr entschuldigt sein, aber thut, **so viel an euch ist**. Wie mit dem: Ist's möglich, so gibt Gott mit den Worten: So viel an euch ist, nochmals die Grenze an, innerhalb welcher wir uns in der Ausübung unserer Friedensmission halten sollen; da aber sollen wir auch eifrig thätig sein und das Werk des HErrn nicht lässig thun. Zunächst ersehen wir aus dem, was unserm Text folgt, daß wir ja uns nicht selbst rächen sollen, da sich das Gott selbst vorbehalten hat. Alles darum, was nur wie Rachehandlungen aussieht, und nähme es auch den Schein heiligen Eifers an, ist zu vermeiden. Auch wo es nicht zu vermeiden ist, dem

Feinde in Wort und Schrift zu begegnen, muß ein herzliches Verlangen nach Frieden uns beseelen. Im täglichen Leben soll sich unsere Liebe auch darin beweisen, daß wir ihm alle bürgerliche Ehre und Hülfe in der Noth gerne beweisen: „So nun deinen Feind hungert, so speise ihn“ rc. Wohl können wir ihn, wenn er in der Wahrheit nicht mit uns eins ist, nicht mit uns zum Tisch des HErrn lassen; aber wir können an unserm Tisch seinen leiblichen Hunger stillen. Wohl können wir ihm nicht Kirche und Schule bauen helfen, denn das hieße Festungen bauen helfen, aus denen Gottes Volk beschossen werden soll; aber wir können ihm sein Haus, wenn ihn ein Unglück betroffen hat, wieder in Stand setzen helfen. Wohl können wir nicht, so lang er sich der Wahrheit widersetzt, mit ihm beten; aber wir können und sollen für ihn beten; nach des Apostels Wort: „So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen.“ Wohl können wir nicht seiner Sache, wohl aber seiner Person Freund sein, also, daß wir ihm beweisen, wir suchen den Frieden und jagen ihm nach, so viel an uns ist. Das wollen wir thun nach dem Vermögen, das Gott darreicht. Er selbst aber mache uns fertig in allem guten Werk zu thun seinen Willen, und schaffe in uns, was vor ihm wohlgefällig ist, durch JEsum Christ. Amen. J. P. B.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Stadtmission in St. Louis. Seit einigen Monaten ist einer unserer vorjährigen Candidaten, Herr Pastor A. Wagner, hier in St. Louis als Stadtmissionar thätig. Er sucht in verschiedenen Theilen der Stadt deutsche Familien auf, die er, nachdem er mit ihnen bekannt geworden ist, den je nächstliegenden Gemeinden zuweist und deren Kinder er den betreffenden Gemeindeschulen und Christenlehren zuzuführen bestrebt ist. Da er nicht die Aufgabe hat, neue Gemeinden zu sammeln, so ist sein Arbeitsgebiet die ganze große Stadt. Auch besucht er das öffentliche Stadthospital und andere Anstalten, um sich lutherischer Insassen geistlich anzunehmen. Für seinen Unterhalt sorgen zwei Glaubensbrüder von dem Segen, den Gott auf ihre Geschäfte legt, so daß den Gemeinden, in deren Namen der Missionar durch die stehende Commission für die Stadtmission berufen ist, keinerlei Unkosten aus diesem Werke erwachsen. Könnte nicht in andern großen Städten, in denen wir eine Anzahl Gemeinden haben, etwas Aehnliches geschehen? A. G.

Ueber das „neue Blatt“ des General Council lesen wir im „Lutherischen Kirchenblatt“ u. a. folgende Bemerkungen. „Es hatte dieses große Blatt die drei englischen Blätter ‘Lutheran’, ‘Workman’ und ‘Church Messenger’ sollen vereinigen in einem neuen Organ und $10,000 Kapital sammeln, um die Herausgabe zu beginnen. Dieser Plan war gewiß schön. Aber der ‘Workman’ will nicht. Der ‘Lutheran’ mit seinen 1400 Abonnenten will $4500. Der ‘Church Messenger’ ist ein kleines Monatsblatt, das nur 50 Cts. per Jahr kostet — und dessen Committee will die Vereinigung eingehen; aber die Abonnenten sind schwerlich willig, $2 per Jahr zu zahlen, da sie bisher nur 50 Cts. per Jahr gezahlt haben. Dazu kommt noch, daß Prof. Dr. Jacobs, welcher als Redakteur vom General-Concil erwählt worden war, diese Stellung resignirt hat. Ferner hat die Augustana-Synode der Schweden gegen das Blatt bereits protestirt und ein eigenes halbmonatliches Blatt herausgegeben, während auf dem Concil Delegaten in Voreiligkeit ihre Unterstützung dem Concilorgan versprochen hatten. Am schlimmsten ist P. Sandt aus Wilkesbarre, Pa., daran. Dieser sollte der eigentliche Geschäftsmann des Blattes werden. Er gab sein Pfarramt auf und suchte für das Organ zu agitiren und nun — wird's nichts.“

Ist der Einfluß des Predigtamts im Schwinden begriffen? Diese Frage taucht immer wieder in weltlichen und kirchlichen Blättern auf und wird theils mit Ja, theils mit Nein beantwortet. Christen wissen aus Gottes Wort, wie diese Frage zu beantworten sei. Wo von der Kanzel das Evangelium von Christo gepredigt wird, da wird es auch, der göttlichen Verheißung gemäß, Frucht bringen. Wo man aber die Kanzel dazu mißbraucht, Menschenfündlein an den Mann zu bringen, das Christenthum in eine Anzahl „moralischer Vorschriften“ aufzulösen oder gar politische Fragen zu erörtern, da kann auch von keiner Frucht die Rede sein, die man mit Recht christlich oder kirchlich nennen könnte. F. P.

Neueste Maßregeln. Die Zeit der neuen Maßregeln, da man mit Angstbank und Lagerversammlungen und Erweckungswochen zu erreichen suchte, was man der einfältigen Predigt des Evangeliums nicht zutraute, ist ziemlich vorüber und die Zeit der neuesten Maßregeln ist angebrochen, da man die Kirchen oben im Kirchenschiff füllen will, indem man unten im Erdgeschoß Garküchen und Turnsäle und Fechtböden und Schauspielbühnen und Unterhaltungsabende einrichtet, um dadurch besonders das junge Volk zur Kirche zu ziehen oder bei der Kirche zu erhalten. Von den Erfolgen, welche man durch diese Mittel erzielt zu haben meint oder vorgibt, wird schon hin und her viel Rühmens gemacht, bis schon keine Kirche mehr als vollständig gelten soll, welche nicht auf dergleichen neue Gnadenmittel angelegt ist. Viele, welche anfänglich über die neuesten Maßregeln lachten, haben sich dem im Lauf der Zeit schon anbequemt, und es ist sicherlich durchaus nicht überflüssig, wenn wir allen Ernstes wachen und wehren, daß nicht auch in unsere Gemeinden, besonders in den Städten, solcher Unfug Eingang finde. Es pflegt ja so zu gehen, daß die Kinder gern haben möchten, was die Nachbarskinder haben, und sich kurz gehalten und vernachlässigt fühlen, wenn sie das nicht kriegen. Die alten einfachen Jünglingsvereine und Jungfrauenvereine, wie sie den Vätern und Müttern unserer heutigen Jünglinge und Jungfrauen im Gedächtniß sind, genügen dem jungen Volk längst nicht mehr, seit man unter den Secten mit Epworth League und Endeavor Societies und andern Vereinen und Verbündungen so großes Wesen macht, und da drängt es hie und da zu ähnlichen Bildungen hin, und zwar gerne mit Berufung darauf, was jene drüben haben, oder mit Anwendung des Arguments, daß, wenn man unsern jungen Leuten dies und das nicht biete oder gestatte, sie eben hierhin und dorthin laufen werden und am Ende unserer Kirche gar abhanden kommen. Es ist zu besorgen, daß das Draußenhalten der neuesten Maßregeln, wenn wir nicht sehr sorgfältig auf der Hut sind, bald nur mit schweren Kämpfen sich wird durchführen lassen. Am ersten aber werden die ungesunden Gelüste nach dem Neuen dadurch ferngehalten, daß man im Gebrauch des Alten und in der Freude daran nicht nachläßt. So lange in unsern Kirchen gut gepredigt und katechisirt wird, so lange unsere Gottesdienste und Christenlehren und unsere Gemeindeschulen gut besucht werden, haben wir daran den sichersten Schutz gegen das Eindringen der neuesten Maßregeln, die ja doch nicht leisten können, was sie sollen, und nicht ein Zeichen erwachenden Lebens und neuer Blüthe in den Gemeinden, sondern ein Symptom des schon eingetretenen Verfalls und Vorboten des baldigen Absterbens sind. A. G.

Erkenntnißarme Gemeinden sind die americanischen Sectengemeinden größtentheils dadurch, daß die Männer und Frauen unserer Tage schon eines gründlichen christlichen Unterrichts in ihrer Jugend entbehren mußten, und
zum andern Theil dadurch, daß
dieser Gemeinden wenig Lehre gep
lichen Zeitschriften dieser Kirchen n
worden ist. So haben die Gem
ihrer Jugend noch in ihren späte
und Anleitung gehabt, in der ch
gründet zu werden, wie unsere G
meindeschulen, Confirmandenunt
Sonntagspredigt, Wochenpredigte
schriften fort und fort und in reiche
rischen Lehre, mit Milch und stark
gekräftigt worden sind. Und wi
Ding ist, daß das Herz fest werd
nehmlich durch die Lehre des Ev
heilsame Erkenntniß des ganzen Ra
keit fest wird, so sollten wir alle,
Lehrer und Schüler, Alte und Ju
ken für den großen Vortheil, wel
lutherischen Christen durch Gotte
auch in diesem Stück uns gesagt
Geist den Gemeinen sagt: „Halte,
daß man bei den Secten auf allerl
Erhaltung des Lebens der Gemeind
eben vornehmlich daher, daß die r
digern und Zuhörern vernachläss
außer Gebrauch gesetzt worden sin
von der lautern Milch der Lehre en
Speise nicht gewöhnt, geistlich ve
sie großentheils heute sind.

Christliche Schulen. Daß die
ricanische Jugend immer weniger
lichen Schulunterrichts genießt, be
der *Christian Intelligencer*, und
sein, daß er mit seiner Klage keines
erkennt es als eine Pflicht christli
Kindern einen christlichen Schulun
lassen, während er hingegen von
in unsern Staatsschulen geschieht,
„Obgleich der Sauerteig einer glo
unsere Nation von oben bis unten
die Anerkennung Gottes zu unserer
Gesetzen der verschiedenen Staate
Schulen in unsern großen Mittel
rung großentheils unter die Contr
kommen, welche den alten Idealen
stehen, und ist so der positiv chri
ziehung unserer Kinder zerrissen.
das christliche Gewissen aufzuwach
werden Leute, welche lange die G
Seite unserm Staatswesen droht,
dem Bewußtsein ihrer Pflicht aufge
aber ein ausführbares Mittel zur
christlicher Kinder zu empfehlen, an
richtung christlicher Gemeindeschule
Gemeinden aufzufordern, schlägt d
Weg vor, der entweder nie wird
oder, wo er eingeschlagen würde,
Gutem und zu vielem Verkehrten fü
die Staatsschulen christlich zu ma
religionsloser Staat nicht kann, oh
verleugnen, und daß jeder Versu
in den Staatsschulen einzuführen,
mischung von Staat und Kirche
sehen auch hier in America nur ve
Menschen ein.

Kinderlose Kirchen werden die a
mehr und mehr, und das hat vorne
Die eine ist, daß die americanischen
die Gemeinden bestehen, von Jahr z
kinderarm oder kinderlos sind, die
ricanischen Gemeinden keine Geme
nur den kümmerlichen Nothbehelf
haben, deren Schüler, wenn sie ihre

Sandt aus
r eigentliche
sein Pfarr=
en und nun

Schwinden
der in welt=
d theils mit
wissen aus
en sei. Wo
Christo ge=
Verheißung
Kanzel dazu
: zu bringen,
er Vorschrif=
erörtern, da
die man mit
F. P.

i Maßregeln,
igen und Er=
n der einfäl=
e, ist ziemlich
eln ist ange=
nschiff füllen
rküchen und
bühnen und
besonders das
Kirche zu er=
ch diese Mit=
ird schon hin
keine Kirche
icht auf der=
Viele, welche
ichten, haben
t, und es ist
vir allen Ern=
isere Gemein=
nfug Eingang
Kinder gern
iben, und sich
wenn sie das
gsvereine und
und Müttern
n im Gedächt=
st nicht mehr,
League und
i und Verbün=
drängt es hie
war gerne mit
oder mit An=
unsern jungen
latte, sie eben
m Ende unse=
t zu besorgen,
ßregeln, wenn
bald nur mit
en. Am ersten
h dem Neuen
uch des Alten
So lange in
wird, so lange
ind unsere Ge=
wir daran den
neuesten Maß=
was sie sollen,
ns und neuer
Symptom des
n des baldigen
A. G.

e americanischen
daß die Männer
indlichen christ=
n mußten, und

zum andern Theil dadurch, daß auch auf den Kanzeln dieser Gemeinden wenig Lehre gepredigt und in den kirchlichen Zeitschriften dieser Kirchen wenig Lehre abgehandelt worden ist. So haben die Gemeindeglieder weder in ihrer Jugend noch in ihren späteren Jahren Gelegenheit und Anleitung gehabt, in der christlichen Lehre fest gegründet zu werden, wie unsere Gemeindeglieder in Gemeindeschulen, Confirmandenunterricht, Christenlehre, Sonntagspredigt, Wochenpredigten und kirchlichen Zeitschriften fort und fort und in reichem Maße mit der lutherischen Lehre, mit Milch und starker Speise genährt und gekräftigt worden sind. Und wie es denn ein köstlich Ding ist, daß das Herz fest werde, das Herz aber vornehmlich durch die Lehre des Evangeliums, durch die heilsame Erkenntniß des ganzen Rathes Gottes zur Seligkeit fest wird, so sollten wir alle, Prediger und Zuhörer, Lehrer und Schüler, Alte und Junge Gott herzlich danken für den großen Vortheil, welchen wir rechtgläubigen lutherischen Christen durch Gottes Gnade haben, und auch in diesem Stück uns gesagt sein lassen, was der Geist den Gemeinen sagt: „Halte, was du hast!" Denn daß man bei den Secten auf allerlei künstliche Mittel zur Erhaltung des Lebens der Gemeinden sinnen muß, kommt eben vornehmlich daher, daß die rechten Mittel von Predigern und Zuhörern vernachläßigt und großentheils außer Gebrauch gesetzt worden sind, bis die Gemeinden von der lautern Milch der Lehre entwöhnt und, an starke Speise nicht gewöhnt, geistlich verkümmert waren, wie sie großentheils heute sind. A. G.

Christliche Schulen. Daß die heranwachsende americanische Jugend immer weniger den Segen eines christlichen Schulunterrichts genießt, beklagt neuerdings auch der *Christian Intelligencer*, und zwar in dem Bewußtsein, daß er mit seiner Klage keineswegs alleine steht. Er erkennt es als eine Pflicht christlicher Eltern an, ihren Kindern einen christlichen Schulunterricht angedeihen zu lassen, während er hingegen von der Erziehung, wie sie in unsern Staatsschulen geschieht, unter anderm sagt: „Obgleich der Sauerteig einer glorreichen Vergangenheit unsere Nation von oben bis unten durchdringt, obschon die Anerkennung Gottes zu unserer Constitution und den Gesetzen der verschiedenen Staaten gehört, so sind die Schulen in unsern großen Mittelpunkten der Bevölkerung großentheils unter die Controlle von Männern gekommen, welche den alten Idealen feindlich gegenüberstehen, und ist so der positiv christliche Nerv in der Erziehung unserer Kinder zerrissen. Glücklicherweise scheint das christliche Gewissen aufzuwachen, und hie und da werden Leute, welche lange die Gefahr, die von dieser Seite unserm Staatswesen droht, übersehen haben, zu dem Bewußtsein ihrer Pflicht aufgerüttelt." Anstatt nun aber ein ausführbares Mittel zur christlichen Erziehung christlicher Kinder zu empfehlen, anstatt nämlich zur Einrichtung christlicher Gemeindeschulen in allen christlichen Gemeinden aufzufordern, schlägt der *Intelligencer* den Weg vor, der entweder nie wird eingeschlagen werden, oder, wo er eingeschlagen würde, zu nichts rechtschaffen Gutem und zu vielem Verkehrten führen würde, nämlich, die Staatsschulen christlich zu machen. Daß das ein religionsloser Staat nicht kann, ohne seinen Charakter zu verleugnen, und daß jeder Versuch, wirklich Religion in den Staatsschulen einzuführen, sofort auf eine Vermischung von Staat und Kirche hinauslaufen müßte, sehen auch hier in America nur verhältnißmäßig wenige Menschen ein. A. G.

Kinderlose Kirchen werden die americanischen Kirchen mehr und mehr, und das hat vornehmlich zwei Ursachen. Die eine ist, daß die americanischen Familien, aus denen die Gemeinden bestehen, von Jahr zu Jahr durchgängiger kinderarm oder kinderlos sind, die andere, daß die americanischen Gemeinden keine Gemeindeschulen, sondern nur den kümmerlichen Nothbehelf der Sonntagsschulen haben, deren Schüler, wenn sie ihre Lectionen und Uebun=

gen gemacht haben, sammt ihren Lehrern nach Hause gehen und den Gemeindegottesdienst als nicht für sie vorhanden den Erwachsenen, die mit der Sonntagsschule nichts zu schaffen haben, überlassen. Ein englisches Blatt um das andere erhebt die klagende Stimme über die traurige Beobachtung, daß in den Gemeindegottesdiensten ihrer Kirchen wenig oder gar keine Kinder zu sehen sind, und nicht mit Unrecht wird die Befürchtung ausgesprochen, daß in nicht ferner Zeit herzlich wenig Erwachsene in den Kirchen werden zusammenkommen, indem aus der kirchlosen Sonntagsschuljugend ein Geschlecht kirchloser Männer und Frauen heranwachsen werde. Nimmt man noch hinzu, daß auch jetzt schon verhältnißmäßig wenig Männer den americanischen Kirchengemeinden angehören, seit die Logen zum Theil die Kirchengliedschaft zu ersetzen bestrebt sind, so stehen die Aussichten für diese Gemeinden wahrlich trübselig genug. A. G.

Die Andreasbrüderschaft in der Episcopalkirche hat ihren Namen genommen von dem Apostel Andreas, von dem Joh. 1, 41. und 42. erzählt wird, daß er gleich, nachdem er ein Nachfolger JEsu geworden war, seinen Bruder Simon JEsu zugeführt habe. Die Glieder dieser Verbindung haben es sich nämlich zur Aufgabe gemacht, wo möglich jede Woche eine Person in einen öffentlichen Gottesdienst oder sonst unter den Schall des Evangeliums von Christo zu bringen. Das ist der Sache nach sicherlich ein löblicher Zweck; nur sollte man dazu nicht erst eine Brüderschaft bilden, vielmehr sollte jede christliche Gemeinde eine rechte Andreasgemeinde sein, deren Glieder sammt und sonders sich in der Weise des Werkes der inneren Mission befleißigten, daß sie inmitten der äußerlichen Christenheit, besonders aus dem Kreise noch unkirchlicher Bekannten, fort und fort die Zahl der Hörer des Worts mehren helfen, damit dann durch die Kraft des Wortes aus solchen Hörern auch Thäter, rechte Jünger und Jüngerinnen Christi werden möchten. Besonders in den Städten gibt es für solche Missionsarbeit der einzelnen Christen Jahr aus Jahr ein reichlich Gelegenheit, die aber leider allermeist nur spärlich ausgenutzt zu werden pflegt. Es möge sich nur ein jeder die Frage vorlegen, wie vielen er wohl im Laufe des verflossenen Jahres den Andreasdienst erwiesen habe, und dann denke er einmal gleich nach, bei welchem unter seinen kirchlosen Nachbarn oder Bekannten er demnächst den Versuch machen will, den er bis dahin unterlassen hat. A. G.

Kirche und Staat sind hierzulande gebührendermaßen gesondert. Damit ist zugleich gesetzt, daß die Einrichtungen des Staates nicht kirchlich und die kirchlichen Einrichtungen vom Staate unabhängig sein und bleiben sollen, daß z. B. die Staatsschulen nicht kirchliche und die Gemeindeschulen nicht staatliche Anstalten sind, wo sie nach dem Grundsatz der Trennung von Kirche und Staat eingerichtet sind und verwaltet werden. Zwar hat man auf dem Gebiete der Fürsorge für die Indianer eine Art Verquickung staatlicher und kirchlicher Thätigkeit eintreten lassen, indem man die Indianerschulen verschiedenen Kirchen überließ und denselben für die Arbeit, welche auf diese Weise dem Staate erspart wurde, eine Vergütigung aus Staatsmitteln gewährte. Diese Einrichtung ist aber in den letzten Jahren, besonders auf Betreiben einer Gesellschaft, welche sich "National League for the Protection of American Institutions" nennt und seit 1889 besteht, mehr und mehr abgestellt, indem den Episcopalen, Presbyterianern, Methodisten und andern die Staatszuschüsse für den Unterhalt ihrer Indianerschulen entzogen worden sind. In 25 Staaten sind solche Bewilligungen durch die Staatsconstitution untersagt, und die genannte Gesellschaft ist bemüht, eine eben dahin gehende Bestimmung in einem besonderen Amendment auch der Landesconstitution anzufügen, wie auch andere americanische Genossenschaften mit einer Gesammtgliederzahl von über vier Millionen Bürgern auf die Annahme eines solchen Zusatzes hinwirken, der allerdings im Sinne vieler seine Spitze gegen die

römische Kirche in
schon bei dem betr
des Staates New

Die älteste am
Jahre 1810 gegrü
Board of Comm
In den 85 Jahren
über 2000 Missio
572 noch in ihrem
meinden, welche
den sind, haben
schlossen. Die G
über alle Welttheil
feldern 1223 Sta
Predigt, 442 Gem
3570 im verfloss
höhere Schulen n
tarschulen mit 4
2870 Missionsgeh
Zahl der Kinders
denländern erricht
heim für ihre eige
Staatsschulen all
die Unzulänglichk
ten bei ihren eig
und Kosten scheu
sie in der Heiden
für den Bau der

Statistisches.
es in der ganzen
die den Christen
Muhammedaner
bedenkt, wie viel
zu werden pflege
so wird man ein
lich viel Raum f
auf Erden übrig
einigten Staaten
pen von Kirchen
Katholischen mit
die Methodisten
1,416,204, die
copalen mit 600
da ist natürlich
der genannten K

Die Zukunft
Evangelische Kir
nicht mit Prophe
schen Kirche zu be
Prophezeiungen.
Pabstthums sei
zeige der Protest
Katholicismus.
Protestantismus
nur der „Protest
tisch" wäre, daß
lehren des Pabst
wie es in der H
kündigte! Dur
geliums ist zur
des Pabstthums
thum, wo es je
werden, so muß

Deutsche Lu
um Versorgung
Zwar ist die Za
nicht über bedeu
weitig für den gr
für diese Leute ge
eines ordentliche

mt ihren Lehrern nach Hause gehen
sdienst als nicht für sie vorhanden
mit der Sonntagsschule nichts zu
en. Ein englisches Blatt um das
nde Stimme über die traurige Be-
Gemeindegottesdiensten ihrer Kir-
keine Kinder zu sehen sind, und
die Befürchtung ausgesprochen,
herzlich wenig Erwachsene in den
nenkommen, indem aus der kirch-
end ein Geschlecht kirchloser Män-
vachsen werde. Nimmt man noch
hon verhältnißmäßig wenig Män-
Kirchengemeinden angehören, seit
ie Kirchengliedschaft zu ersetzen be-
ie Aussichten für diese Gemeinden
g. A. G.

rschaft in der Episcopalkirche hat
n von dem Apostel Andreas, von
42. erzählt wird, daß er gleich,
lger JEsu geworden war, seinen
ugeführt habe. Die Glieder dieser
sich nämlich zur Aufgabe gemacht,
eine Person in einen öffentlichen
unter den Schall des Evangeliums
. Das ist der Sache nach sicher-
k; nur sollte man dazu nicht erst
n, vielmehr sollte jede christliche
ndreasgemeinde sein, deren Glie-
sich in der Weise des Werkes der
igten, daß sie inmitten der äußer-
nders aus dem Kreise noch unkirch-
und fort die Zahl der Hörer des
damit dann durch die Kraft des
örern auch Thäter, rechte Jünger
isti werden möchten. Besonders
für solche Missionsarbeit der ein-
us Jahr ein reichlich Gelegenheit,
st nur spärlich ausgenutzt zu wer-
sich nur ein jeder die Frage vor-
hl im Laufe des verflossenen Jah-
erwiesen habe, und dann denke er
i welchem unter seinen kirchlosen
n er demnächst den Versuch machen
unterlassen hat. A. G.

ind hierzulande gebührendermaßen
gleich gesetzt, daß die Einrichtungen
ch und die kirchlichen Einrichtungen
g sein und bleiben sollen, daß z. B.
kirchliche und die Gemeindeschulen
n sind, wo sie nach dem Grundsatz
he und Staat eingerichtet sind und
var hat man auf dem Gebiete der
ianer eine Art Verquickung staat-
Thätigkeit eintreten lassen, indem
len verschiedenen Kirchen überließ
Arbeit, welche auf diese Weise dem
eine Vergütigung aus Staatsmit-
Einrichtung ist aber in den letzten
Betreiben einer Gesellschaft, welche
e for the Protection of Ameri-
nnt und seit 1889 besteht, mehr
ndem den Episcopalen, Presbyte-
nd andern die Staatszuschüsse für
dianerschulen entzogen worden sind.
he Bewilligungen durch die Staats-
und die genannte Gesellschaft ist be-
gehende Bestimmung in einem be-
auch der Landesconstitution anzu-
americanische Genossenschaften mit
hl von über vier Millionen Bür-
eines solchen Zusatzes hinwirken,
nne vieler seine Spitze gegen die
römische Kirche insonderheit gerichtet haben soll, wie dies schon bei dem betreffenden Satz in der neuen Constitution des Staates New York der Fall war. A. G.

Die älteste americanische Missionsgesellschaft ist im Jahre 1810 gegründet und trägt den Namen "American Board of Commissioners for Foreign Missions". In den 85 Jahren ihres Bestehens hat diese Gesellschaft über 2000 Missionare ausgesandt, von denen zur Zeit 572 noch in ihrem Dienste stehen. Den nahezu 500 Gemeinden, welche durch diese Sendboten gesammelt worden sind, haben sich ungefähr 130,000 Glieder angeschlossen. Die Gesellschaft hat auf ihren verschiedenen über alle Welttheile und viele Inseln zerstreuten Missionsfeldern 1223 Stationen, 1429 Stätten für regelmäßige Predigt, 442 Gemeinden mit 41,871 Gliedern, von denen 3570 im verflossenen Jahr gewonnen worden sind, 14 höhere Schulen mit über 7000 Zöglingen, 119 Elementarschulen mit 40,615 Schülern, 572 Missionare und 2870 Missionsgehülfen. Auffallen kann hier die große Zahl der Kinderschulen, welche diese Americaner in Heidenländern errichtet haben und erhalten, während sie daheim für ihre eigenen Kinder allermeist die religionslosen Staatsschulen allein für gut genug halten, oder wo sie die Unzulänglichkeit derselben zum Theil an ihren Früchten bei ihren eigenen Kindern erkennen, doch die Mühe und Kosten scheuen, christliche Gemeindeschulen, wie sie sie in der Heidenwelt für nöthig und ersprießlich halten, für den Bau der Kirche daheim zu errichten. A. G.

Statistisches. Den neuesten Berechnungen nach gibt es in der ganzen Welt etwas über 477,000,000 Menschen, die den Christennamen tragen, und über 951,000,000 Muhammedaner, Juden und Heiden. Und wenn man bedenkt, wie viele von denen, welche als Christen gezählt zu werden pflegen, auch noch offenbare Unchristen sind, so wird man einigermaßen ermessen können, wie unsäglich viel Raum für die Missionsarbeit der Christen noch auf Erden übrig ist. Unter den „Christen" in den Vereinigten Staaten sind folgende sechs Kirchen oder Gruppen von Kirchen am zahlreichsten vertreten: Die Römisch-Katholischen mit 7,474,850, die Baptisten mit 3,785,740, die Methodisten mit 5,121,636, die Presbyterianer mit 1,416,204, die Lutheraner mit 1,327,134 und die Episcopalen mit 600,774 communicirenden Gliedern. Auch da ist natürlich alles mitgezählt, was sich noch zu einer der genannten Kirchengemeinschaften rechnet. A. G.

Ausland.

Die Zukunft des Protestantismus. Die „Deutsche Evangelische Kirchenzeitung" räth den Katholiken, sich nicht mit Prophezeiungen über den Zerfall der evangelischen Kirche zu beschäftigen. Es seien doch „verunglückte" Prophezeiungen. Die weltbeherrschende Stellung des Pabstthums sei nun einmal gebrochen. Selbst in Italien zeige der Protestantismus eine größere Zunahme als der Katholicismus. Die „Kirchenzeitung" tuft aus: „Dem Protestantismus gehört die Zukunft!" Allerdings! Wenn nur der „Protestantismus" überall auch recht „protestantisch" wäre, das heißt, im Gegensatz zu den Menschenlehren des Pabstthums rein und lauter Gottes Wort, wie es in der Heiligen Schrift geoffenbart vorliegt, verkündigte! Durch die Verkündigung des lautern Evangeliums ist zur Zeit der Reformation die Weltherrschaft des Pabstthums gebrochen worden. Soll dem Pabstthum, wo es jetzt noch herrscht, wirklich Abbruch gethan werden, so muß es durch dasselbe Mittel geschehen. F. P.

Deutsche Lutheraner in London haben ein Gesuch um Versorgung mit einem Prediger an uns ergehen lassen. Zwar ist die Zahl der Bittsteller noch klein, und da sie nicht über bedeutende Mittel verfügen, so würde anderweitig für den größten Theil des Unterhalts eines Pastors für diese Leute gesorgt werden müssen, um die Aufrichtung eines ordentlichen Pfarramts in ihrer Mitte zu ermöglichen, bis etwa durch seine Arbeit eine größere Gemeinde gesammelt wäre. Wie da geholfen werden könnte, wissen wir zur Zeit noch nicht; doch möchten wir den Gedanken aussprechen, ob nicht einer oder der Andre unter unsern wohlhabenden Brüdern, oder auch einer mit noch einem gemeinsam, willens wäre, die Mittel zur Verfügung zu stellen. Dahin gehende Anerbietungen wären jetzt bald an der Zeit, damit die nöthigen Schritte gethan werden könnten, um etwa einem unserer diesjährigen Candidaten den Beruf aus London zuzuweisen. A. G.

In Rom ist ein römisch-katholischer Professor und Doctor der Theologie, Filippo de Lorenzi, zur evangelischen Kirche übergetreten und hat der Committee der italienischen Freikirche in einem Schreiben die Gründe seines Uebertritts angegeben. Diese italienischen Protestanten lassen sich insonderheit die Verbreitung der Bibel unter dem Volk angelegen sein, während die Papisten trotz der Behauptung, der Pabst wünsche, daß die Leute die Bibel lesen möchten, sich wohl hüten, der Verbreitung derselben Vorschub zu leisten. Werden doch in der erzbischöflichen Buchhandlung zu Mailand, wohl der größten in Italien, jährlich noch nicht 100 Exemplare der Bibel verkauft, und von denen werden wohl die Meisten an Priester abgesetzt. A. G.

Cardinäle hatte die Pabstkirche im Jahre 1895 62, nämlich 5 Cardinalbischöfe, 51 Cardinalpriester und 6 Cardinaldiaconen. Zwei Cardinäle sind gegen Ende des Jahres gestorben, dafür hat aber das Consistorium vom 29. November neun neue Cardinäle eingesetzt, deren einer der vielgenannte americanische Vicepabst Satolli ist. Die dem Lebensalter nach ältesten Cardinäle sind der Vicekanzler Mertel, ein Böhme, und der Cardinaldiacon Ruggiero, deren ersterer 90 und letzterer 80 Jahre alt ist, während der jüngste Cardinal, Svampa, Erzbischof von Forli, im 46., und der nächste, Ferrari, Erzbischof von Mailand, im 47. Lebensjahre steht. Das sind die Leute, von denen Dr. Luther gesagt hat, daß sie in allen Landen des Pabstthums Pfeiler sind, und daß kein Türke Italien so hätte verderben können, als dies Volk, wie er auch auf sie diese Verse gedichtet hat:

„Damit des Pabsts Reich wird geacht,
Mußt er's angreifen gar mit Macht,
Viel Herrn und Knecht mußt er machen,
Die nütz waren zu seinen Sachen,
Als Cardinäl und andere mehr,
Dergleichen folgt ein großes Heer.
Diese Sect ganz roth gekleidet war,
An der Haut war nicht ein gut Haar."

A. G.

Protestantische Heidenmission. Darüber hat der *Missionary Herald* kürzlich statistische Angaben zusammengestellt, welche folgende Zahlen enthalten. Es gibt 5055 Hauptstationen mit 17,813 Nebenstationen, die von 222 Missionsgesellschaften von 18 verschiedenen Ländern aus erhalten werden. Im Dienst der Heidenmission stehen 11,574 Missionare mit 40,033 eingebornen Gehilfen. Die Gesammtzahl der Communicanten aller Missionsgemeinden ist 1,157,088. Die 37 Missionsvereine in den Vereinigten Staaten unterhalten 3512 Missionare mit 14,766 eingebornen Arbeitern und 397,262 Communicanten und verausgaben jährlich über $5,000,000. A. G.

Ordinationen und Einführungen.

Am Abend des Neujahrstags wurde Herr P. C. T. Ohlinger im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Brand unter Assistenz des Herrn P. Paul Löber in der Ersten deutschen ev.-luth. Gemeinde zu Worcester, Mass., eingeführt von F. C. G. Schumm. Herrn P. Ohlingers Adresse lautet wie bisher.

Am 1. Sonnt. n. Epiph. wurde Herr Cand. Bernhard Otte im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Minnesota- und Dakota-Districts in seinen beiden Gemeinden Elgin und Haverhill ordinirt und eingeführt von Jul. Kirmis. Adresse: Rev. B. Otte, Elgin, Wabasha Co., Minn.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Succop wurde Herr P. C. A. Eberhardt am 1. Sonnt. n. Epiph. in seiner Gemeinde zu Arenzville, Ill., unter Assistenz Prof. J. Herzers eingeführt von F. Berg. Adresse: Rev. C. A. Eberhardt, Arenzville, Cass Co., Ill.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Hilgendorf wurde Herr P. W. F. Rittamel am 1. Sonnt. n. Epiph. in seiner Gemeinde bei Falls City, Nebr., eingeführt von H. F. Grupe. Adresse: Rev. W. F. Rittamel, Falls City, Richardson Co., Nebr.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Succop wurde Herr P. Theo. Lohrmann am 2. Sonnt. n. Epiph. in seinen Gemeinden zu Millstadt und Sugar Loaf Tp. eingeführt von W. G. Langehennig. Adresse: Rev. Theo. Lohrmann, Millstadt, St. Clair Co., Ill.

Kircheinweihungen.

(Verspätet.)

Am 7. Sonnt. n. Trin. 1895 weihte die Gnaden-Gemeinde zu Beresina, Assiniboia, Canada, ihre käuflich erworbene Kirche ein, und am 8. Sonnt. n. Trin. erlebte die Immanuels-Gemeinde zu Landestreu dieselbe Freude. Festprediger war in beiden Fällen der Ortspastor C. Geith.

Die ev.-luth. Zions-Gemeinde zu Webster, Mass., weihte am 3. Sonnt. d. Adv. ihre neuerbaute Kirche dem Dienste Gottes. Größe: 36×78 F., mit 86 F. hohem Thurm. Prediger waren die PP. Aug. Brunn, F. C. Wurl und H. Birkner (engl.). F. C. G. Schumm.

Am 4. Sonnt. d. Adv. weihte die Erste deutsche ev.-luth. Gemeinde zu Worcester, Mass., ihre neue Kirche dem Dienste Gottes. Größe: 22×40 F. Prediger: Prof. H. Feth und P. Paul Löber; ersterer auch Abends englisch.
F. C. G. Schumm.

Am Sonntag nach Neujahr weihte die ev.-luth. St. Lucas-Gemeinde in Cleveland, O., ihre neuerbaute Kirche (Sitzplatz für 500) dem Dienst des HErrn. Festprediger: PP. H. Weseloh, J. J. Walker, H. Eckhardt. H. Sauer.

Conferenz-Anzeige.

Die Effingham Specialconferenz versammelt sich am 11. und 12. Februar bei Herrn P. Kollmorgen in Stewardson. Arbeiten: Lehre vom Teufel, P. Ramelow. Ein Artikel aus „Lehre und Wehre“ XV. Walthers Pastorale. Exegetisch-homiletische Arbeit über das Evangelium des Sonntags Quinquagesimä. Predigt: P. Gräf. Beichtredner: P. Merting; Prediger: P. Sattelmeier. Anmeldung gewünscht.
G. W. Wolter, Secr.

Anzeige.

Herr P. L. Plathner in Butler, Pa., hat seine Verbindung mit unserer Synode gelöst und ist ferner nicht berufbar.
P. Brand, Präses.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Weihncoll.: Von den Gemm. der PP. E. A. Brauer in Crete $32.02, C. F. Brecht, Darmstadt, 5.75, A. Werfelmann in Strasburg 16.00, F. Brunn in Oak Glen 5.56 und Lansing 6.80, F. W. Brockmann in Hoffmann 5.59, O. Katthain in Hoyleton 9.00, Th. Heine in Rodenberg 9.67, E. Brauer in Eagle Lake 17.00, Coll. von den Gemm. der PP. E. Zapf in Melrose Park 10.00, F. Döderlein in Homewood 8.43 u. 3.00, A. Wagner in Chicago 42.00, C. Eißfeldt in S. Chicago 16.01, C. W. R. Frederking in Goodfarm 12.00, E. Kirchner in Secor 10.00, J. H. Witte, St. Peter, 4.68, W. G. Langehennig in Sugar Loaf Tp. 3.00, A. H. Brauer in Beecher 9.80, A. Pfotenhauer in Lemont 13.60, H. Bode in Ash Grove 10.00, J. H. W. Meyer in Richton 8.32, A. Merting in Dieterich 4.15, J. Strieter, Proviso, 28.00, Ad. Bartling, Austin, 12.50 (Neujahrscollecte), B. Mießler in Carlinville 10.00, F. Sattelmeier in Hord 2.25, August Heerboth in Wheaton 2.37, W. Heinemann in Bremen 9.50 u. J. H. Haake in Elk Grove 14.41, von Gemm. in Chicago: Durch P. M. Fülling 10.00, durch P. L. Lochner, Coll. am 1. Weihnachtstag, 17.60, Coll. am Neujahrsf. 11.52 u. a. d. Synodalb. 1.76, durch P. J. G. Nützel 11.85, durch P. W. Uffenbeck 36.07 und durch Joseph Dianisch-Cibula v. d. Slovaken-Gem. 8.70. (S. $438.91.)

Synodal-Baukasse: Durch P. A. J. Bünger, Chicago, v. s. Gem. 15.00, durch P. W. C. Kohn das. v. s. Gem. 12.61 u. durch C. Bockelmann, Weihncoll. v. P. A. Wangerins Gem. in Sollitt, 15.88. (S. $43.46.)

Innere Mission: Von den Gemm. d. PP. E. Röder in Arlington Heights 31.30, Alex. Ullrich in La Grange 5.35, C. F. Hartmann in Woodworth, Theil d. Weihnachts-, Neujahrs- u. Klingelbeutelcoll., 20.00, E. Kirchner in Secor 10.00, J. H. Witte in St. Peter 5.60, G. W. Brügmann in Hahlen 6.00 (Weihncoll.), H. Sieving in York Centre 18.60, B. Mießler in Carlinville 5.84 u. W. Heinemann in Bremen 1.75, von und aus Gemm. in Chicago: Durch P. E. Pardieck von W. Meyne 10.00, durch P. A. Wagner, Coll., 43.00 u. von Wittwe Lübke 1.00, durch P. Succop, Coll., 68.50, durch P. L. Hölter, Coll., 46.67, durch P. Wunder, Coll., 20.65, durch P. A. Reinke von Herm. Nagel 2.00, durch P. G. Sievers, Coll., 10.05, durch P. W. Bartling, Coll., 24.00, durch P. F. C. Leeb, Coll., 8.50, durch P. A. J. Bünger, Coll., 14.50, durch P. J. T. Feiertag v. C. Scharlach 2.00, durch P. P. Lücke, Coll., 11.25, durch P. C. Werfelmann v. Frau Trimpler 2.00, durch P. W. C. Kohn, Coll., 15.35, durch P. H. Engelbrecht, Coll., 24.50 u. v. Wwe. Hahns 1.00, durch P. J. E. A. Müller, Coll., 15.35, durch P. J. G. Nützel v. Frauenver. 5.00, durch P. L. Lochner, Epiph.-Coll., 7.87, durch C. Harloff in Addison aus den Missionsb. v. P. Großes Gem. .35, durch P. M. Wagner in Decatur von einigen Kindern 1.75, durch P. C. Hieber bei Matteson von H. Blume 1.00, dch. P. F. Detzer, Niles Centre, v. Herm. Schmidt 3.00, durch C. Bockelmann, Epiph.-Coll. v. P. A. Wangerins Gem., 10.65, durch P. E. Röder in Arlington Heights v. Chr. Teyler 1.25. (S. $455.63.)

Innere Mission im südlichen Illinois: Durch P. H. P. Kühn in Dorsey, Hälfte d. Erntefcoll., 7.88, Coll. v. P. A. Käselitz' Gem., Iuka, 2.60, dch. D. Maurer v. P. L. Freses Gem. in Cowling 5.67, Coll. v. P. F. Bergens Gem., Steeleville, 6.00, v. P. D. Gräfs Gem. in Blue Point 2.10, durch P. O. Katthain in Hoyleton, Collectengelder d. Gem., 15.30, dch. P. Fr. Brust in Prairie aus d. Collectenkasse d. Gem. 5.00, v. P. B. Mießlers Gem. in Carlinville 5.83, dch. P. L. W. Dorn in Belleville von Fräul. Marie Keil 2.00, durch P. E. Koch in Okawville 6.25, v. P. F. Schallers Gem. in Renault 7.35, dch. P. W. Hartmann in Farmersville 1.00 u. Coll. v. P. Müllers Gem. in Chester 13.40. (S. $80.38.)

Mount Zions-Negerkirche in New Orleans, La.: Durch P. E. Zapf in Melrose Park v. Emma Hacke u. H. Härtel je 1.00, dch. P. F. Döderlein in Homewood v. Frau D. Bensemann 5.00, durch P. A. Wagner in Chicago v. den Schwestern Strech 1.00, dch. P. C. F. Hartmann in Woodworth v. W. K. 2.00 u. S. S. 1.00, Theil d. Weihnachts-, Neujahrs- u. Klingelbeutel-Coll. 10.00, v. Jüngl.- u. Jungfr.-Ver. 12.18, durch P. C. W. R. Frederking in Goodfarm v. d. jung. Leuten 6.00, v. P. E. Kirchners Gem. in Secor 10.00, d. P. D. Gräf, Blue Point v. mehreren Jünglingen u. Jungfrauen 5.50, durch P. Fr. Brust in Prairie v. „Wilhelmine“ 5.00 (im Klingelbtl. gefunden) u. v. N. N. .50, durch H. Arbeiter in Fountain Bluff v. d. Jünglingen u. Jungfrauen d. Christus-Gem. 10.75, von Joh. Bellmann 1.00 u. Paulina Hähnlein .50, durch P. F. P. Merbitz in Chicago v. Jungfr.-Ver. 10.00, durch P. L. Lochner in Chicago v. A. Narten 2.00, durch P. H. Engelbrecht daselbst v. Frieda Ernst 1.00, Karl Rost .50 u. Louis Schulz .50, durch P. F. Detzer in Niles Centre von Wm. Schmidt .50, durch P. W. Uffenbeck das. v. Ferd., Wm., Maria u. Emil Stenzel 1.50 u. v. P. Müllers Gem. in Chester 25.00. (S. $113.43.)

Negermission: Durch P. C. F. Hartmann in Woodworth, Theil d. Weihnachts-, Neujahrs- u. Klingelbeutel-Coll., 20.00, durch P. A. Reinke in Chicago v. Herm. Nagel 2.00, v. P. H. Bodes Gem. in Ash Grove 5.00, durch H. Arbeiter in Fountain Bluff, Epiph.-Coll., 5.67, durch P. Succop in Chicago von Thoms Bros. 5.00 u. v. P. J. H. Haakes Gem. in Elk Grove 13.31. (S. $50.98.)

Englische Mission in Chicago, Ill.: Von P. J. E. A. Müllers Gem. in Chicago 5.85.

Englische Mission: Von Chicago: Dch. P. J. T. Feiertag v. C. Scharlach 1.00 u. P. Succop v. Thoms Bros. 5.00. (S. $6.00.)

Judenmission: Von P. H. Bodes Gem. in Ash Grove 5.00.

Emigrantenmission in New York: Von P. F. C. Leebs Gem. in Chicago 10.45.

Heidenmission: G. Sievers' Gem., Chicago, 6.10, dch. Jul. Stolzenburg in Bethlehem, Epiph.-Coll. von P. Lückes Gem., 4.65, durch P. C. Werfelmann in Chicago von Frau Trimpler 1.00, dch. P. J. T. Feiertag das. von C. Scharlach 1.00, durch F. Collmeyer, Epiph.-Coll. v. P. M. Eirichs Gem. in New Minden, 15.25, v. P. B. Mießlers Gem. in Carlinville 3.00 und durch P. Succop in Chicago von Thoms Bros. 5.00. (S. $36.00.)

Unterstützungskasse: Durch P. H. P. Kühn in Dorsey, Hälfte d. Erntefcoll., 7.88, durch P. C. F. Hartmann, Woodworth, v. Fr. M. 50.00, N. N. 5.00 u. Theil der Weihnachts-, Neujahrs- u. Klingelbeutel-Collecte 16.00, v. P. E. Kirchners Gem. in Secor 6 16, Weihncoll. v. P. D. Gräfs Gem. in Blue Point 10.00, durch P. U. Iben von s. Gem. in Prairie Town 8.10, Neujahrscoll. v. P. F. S. Büngers Gem. in Hamel 8.50, Hälfte d. Weihncoll. v. P. L. Winters Gem. in Hampton 6.00, durch P. E. Brauer in Eagle Lake von Wwe. Sch. 2.50, durch P. G. Schröder in Squaw Grove, Collecte bei John Schmidts silb. Hochz., 5.00, Coll. v. P. J. H. W. Meyers Gem. in Richton 6.47, von P. C. Küffners Gem. in East Wheatland 3.50, durch P. W. C. Kohn in Chicago v. s. Gem. 16.20, durch P. L. Lochner daselbst, Coll. am Sylvesterabend, 7.12, durch P. P. Budach v. d. Chicago Pastoralconf. 12.55, dch. C. Bockelmann, in Sollitt aus dem Klingelbtl. v. P. A. Wangerins Gem. 9.50, durch P. Gose in Grant Park 5.00, durch P. C. H. Müller in Champaign v. F. Bollmann 5.00, durch P. Aug. Heerboth in Wheaton 1.00 u. von Prof. F. König in Addison 2.00. (S. $193.48.)

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: Durch P. Succop in Chicago v. Thoms Bros. 5.00, Coll. v. P. C. Martens' Gem. in Danville 10.00 für W. Landgraf, Coll. von P. F. C. Leebs Gem. in Chicago 22.00 für O. Wolff, dch. P. W. Dorn in Pleasant Ridge, Coll. bei Deterding-Willes Hochz. für Jul. Huchthausen, 3.25, durch P. J. H. W. Meyer in Richton für Geo. Koch vom Frauenver. und aus dem Klingelbeutel 19.19. (S. $59.44.)

Waschkasse in Springfield, Ill.: Durch Prof. J. S. Simon in Springfield vom Frauenver. in P. M. Lückes Gem. 2.00 u. durch P. L. Winter in Hampton, Hälfte d. Weihncoll., 6.00. (S. $8.00.)

Arme Studenten in Springfield, Ill.: Durch C. G. Schuricht v. Frau Zink in Raymond 1.00, v. P. C. Hiebers Gem. bei Matteson 6.50, v. P. C. W. R. Frederkings Gem. in Goodfarm 10.00, durch P. Succop in Chicago von Thoms Bros. 5.00, dch. Prof. J. S. Simon f. Möhring aus P. Wittes Gem. in Pekin v. Frauenver. 5.00 u. Jungfr.-Ver. 5.00, durch P. L. O. Hohenstein in Peoria für R. Wittig v. Frau Ames .25 u. Frau Markgraf .25, durch [illegible] d. Gem. für W. Graf, 9.20, d[illegible] worth, Theil d. Weihnachts-, [illegible] für Karl Eisele, 16.00, durch [illegible] s. Gemm. in Burlington u. H[illegible] ber bei Matteson v. s. Filial[illegible] Bodes Gem. in Ash Grove f[illegible] Blanken in Buckley für Heinr. [illegible] u. v. P. J. .50, dch. P. W. Ha[illegible] für W. Frese 5.00, dch. P. H. [illegible] Grabow für Karl Lange 4.00, [illegible] Geneseo f. F. M. Rudi 8.05, [illegible] North Plato f. Th. Sieving 2[illegible] Coll. d. Gem. f. H. Ebeling, [illegible] von P. Sievings Gem. in Ma[illegible] $157.41.)

Collegehaushalt in [illegible] Hiebers Gem. bei Matteson 4.[illegible]

Arme Collegeschüler i[illegible] P. F. Brust in Prairie aus d. [illegible] Liebe 15.00, durch P. M. Wag[illegible] aus dem Gotteskasten d. Gem[illegible] durch P. A. Reinke in Chicag[illegible] 16.00 und Leo Schmidtke 16[illegible] Albrecht 16.00. (S. $68.53.)

Arme Schüler in Add[illegible] ner in Chicago v. Frau S. L[illegible] v. P. G. Bertrams Gem. in [illegible] Traub sen. in Aurora v. Jün[illegible] P. L. Hölter in Chicago v. F[illegible] Heine in Rodenberg, Collecte [illegible] durch P. H. Engelbrecht in C[illegible] Meier 15.00 u. durch P. Succ[illegible] Thoms Bros. 5.00. (S. $59[illegible]

Arme Collegeschüler [illegible] Prof. J. S. Simon für W. [illegible] Springfield 5.00.

Studirende Waisen a[illegible] Succop in Chicago von Thom[illegible]

Taubstummenanstalt [illegible] Von Chicago: Durch P. M. [illegible] P. L. Lochner, Coll. am 2. A[illegible] Engelbrecht von Lehrer W. [illegible] P. Succop von Thoms Bros [illegible] Gem. 14.49, durch P. Detting[illegible] der Gem. 5.06. (S. $43.94.[illegible]

Gemeinde in Elisabe[illegible] feldt v. d. Gem. in Rochelle [illegible]

P. F. W. Jaß' Gemein[illegible] Kassirer Chas. Spilman in [illegible]

Concordia-Gemeinde[illegible] C. Steeges Gem. in Dundee [illegible] in Homewood 12.00, v. P. J[illegible] u. v. P. W. C. Kohns Gem. [illegible]

Wittwe F. Düver: D[illegible] fr. Gem. 61.50 u. v. Ferd. K[illegible] Eagle Lake von d. Creter Co[illegible] Sch. .50, von P. E. Röders [illegible] u. dch. P. Succop, Chicago, [illegible]

Dänische Freikirche: [illegible] v. N. N. 1.00 u. v. N. N. f. [illegible] durch P. Succop, Chicago, v[illegible]

Deutsche Freikirche: [illegible] Herm. Nagel 1.00 u. durch P. [illegible] 5.00. (S. $6.00.)

P. L. Wahl: Von P. J[illegible] 10.00.

Waisenhaus in Frem[illegible] in Blue Point, Coll. unter d[illegible]

Waisenhaus in Indi[illegible] Wagner in Decatur, Weihnc[illegible] 2.25 u. Rest einer Coll. .83.

Waisenhaus in Witte[illegible] Gem. in Ash Grove 6.50.

Altenheim in Arling[illegible] cago: Durch P. J. F. Feiert[illegible] Büngers Gem. 11.00. (S. [illegible]

Waisenhaus bei St. [illegible] Witte in Pekin v. der Gem. [illegible] 3.00, v. den Schwestern Blo[illegible] Coll. am Christabend v. P. [illegible] durch P. H. Weisbrodt in [illegible] P. O. Katthain in Hoyleton [illegible] v. P. U. Ibens Gem. in Pra[illegible] land in Altamont v. einem [illegible] Weihncoll. von P. L. W. Do[illegible] P. H. Engelbrecht in Chicag[illegible] Link in Red Bud v. Frauen[illegible] (S. $74.54.) Total: $2[illegible]

NB. In meiner letzten [illegible] Rubrik „Synodalkasse“ [illegible] 13.31); unter Rubrik „Ar[illegible] P. Streufert von S. Hann[illegible] Jaß' Gemeinde“ W. Pr[illegible] „Heidenmission“ durch [illegible] W. Klein) und unter Rubr[illegible] Wolters Gem. in Mattoon [illegible]

Addison, Ill., 11. Jan. 1[illegible]

Eingekommen in die K[illegible]

Synodalkasse: P. Bo[illegible] Demetrios Gem. in Emma [illegible] burg 19.30. P. Fischers Ge[illegible] Gem. in Cape Girardeau [illegible] 5.88. P. Bäplers Gem., Lit[illegible] Gem., St. Louis, 2.65. Pr[illegible] Knob 5.15, in Iron Mount[illegible] Lake Creek 8.00. Präses S[illegible] (S. $222.87.)

ner.

A. Reinke von
10.05, durch P.
b, Coll., 8.50,
J. T. Feiertag
11 25, durch P.
P. W. C. Kohn,
.50 u. v. Wwe.
15.35, durch P.
ochner, Epiph.=
den Missionsb.
in Decatur von
Natteson von H.
Herm. Schmidt
. A. Wangerins
Heights v. Chr.

ois: Durch P.
.88, Coll. v. P.
v. P. L. Freses
s Gem., Steele=
t 2.10, durch P.
em., 15.30, dch.
. Gem. 5.00, v.
P. L. W. Dorn
h P. E. Koch in
mault 7.35, dch.
U. v. P. Müllers

Orleans, La.:
ache u. H. Härtel
Frau D. Bense=
den Schwestern
worth v. W. K.
ujahrs= u. Klin=
Ber. 12.18, durch
ng. Leuten 6.00,
. D. Gräf, Blue
n 5.50, durch P.
n Klingelbtl. ge=
Fountain Bluff
Gem. 10.75, von
, durch P. F. P.
ch P. L. Lochner
gelbrecht daselbst
Schulz .50, durch
idt .50, durch P.
mil Stenzel 1.50
. $113.43.)
n in Woodworth,
utel=Coll., 20.00,
el 2.00, v. P. H.
eiter in Fountain
in Chicago von
em. in Elk Grove

l.: Von P. J. E.

h. P. J. T. Feier=
homs Bros. 5.00.

m. in Ash Grove

k: Von P. F. C.

hicago, 6.10, dch.
U. von P. Lückers
hicago von Frau
von C. Scharlach
M. Eirichs Gem.
em. in Carlinville
homs Bros. 5.00.

Kühn in Dorsey,
Hartmann, Wood=
der Weihnachts=,
v. P. C. Kirchners
räfs Gem. in Blue
. in Prairie Town
m. in Hamel 8.50,
in Hampton 6.00,
. Sch. 2.50, durch
bei John Schmidts
ers Gem. in Rich=
Wheatland 3.50,
16.20, durch P. L.
7.12, durch P. P.
C. Bockelmann,
gerins Gem. 9.50,
P. C. H. Müller in
. Aug. Heerboth in
ddison 2.00. (S.

o.: Durch P. Suc=
v. P. E. Martens'
Coll. von P. F. C.
, dch. P. W. Dorn
kes Hochz. für Jul.
ger in Nichton für
lingelbeutel 19.19.

Durch Prof. J. S.
P. M. Lückes Gem.
älfte d. Weihncoll.,

s, Jll.: Durch C.
0, v. P. E. Hiebers
rederkings Gem. in
hicago von Thoms
ring aus P. Wittes
r.=Ver. 5.00, durch
g v. Frau Ames .25

u. Frau Markgraf .25, durch P. E. Martens in Danville, Coll. d. Gem. für W. Graf, 9.20, durch P. C. F. Hartmann, Woodworth, Theil d. Weihnachts=, Neujahrs= u. Klingelbeutel=Coll. für Karl Eisele, 16.00, durch P. Ph. Rösel f. Herm. Mirly von f. Gemm. in Burlington u. Hampshire 13.50, durch P. E. Hieber bei Matteson v. s. Filial=Gem. f. W. Frese 4.66, v. P. H. Bodes Gem. in Ash Grove für B. Janssen 5.00, durch P. G. Blanken in Buckley für Heinr. Richter aus d. Klingelbtl. 15.00 u. v. P. J. .50, dch. P. W. Hallerberg sen. in Quincy v. N. N. für W. Frese 5.00, dch. P. H. Engelbrecht in Chicago v. Wwe. Grabow für Karl Lange 4.00, von P. A. C. Dörflers Gem. in Geneseo f. F. M. Rudi 8.05, von P. E. A. Sievings Gem. in North Plato f. Th. Sieving 26.65, dch. P. Oetting in Golden, Coll. d. Gem. f. H. Ebeling, 11.30 u. dch. Prof. J. S. Simon von P. Sievings Gem. in Manito für Heinemeyer 5.45. (S. $157.41.)

Collegehaushalt in Milwaukee, Wis.: Von P. E. Hiebers Gem. bei Matteson 4.24.

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: Durch P. F. Brust in Prairie aus d. Collectenkasse d. Gem. f. Martin Liebe 15.00, durch P. M. Wagner in Decatur für G. Erdmann aus dem Gotteskasten d. Gem. 2.78 u. Christenlehrcoll. 2.75, durch P. A. Reinke in Chicago v. Jungfr.=Ver. f. Rich. Neitzel 16.00 und Leo Schmidtke 16.00, vom Jüngl.=Ver. für Franz Albrecht 16.00. (S. $68.53.)

Arme Schüler in Addison, Jll.: Durch P. L. Lochner in Chicago v. Frau S. Lawall 1.00, für L. Sippel, Coll. v. P. G. Bertrams Gem. in Pecatonica, 4.03 u. durch P. G. Traub sen. in Aurora v. Jüngl.=Ver. 15.00, f. H. Käselitz dch. P. L. Hölter in Chicago v. Frauenver. 15.00 u. durch P. Th. Heine in Rodenberg, Collecte bei Karsten=Hackers Hochz., 4.01, durch P. H. Engelbrecht in Chicago vom Jüngl.=Ver. f. Wm Meier 15.00 u. durch P. Succop das. f. arme Seminaristen v. Thoms Bros. 5.00. (S. $59.04.)

Arme Collegeschüler in Concordia, Mo.: Durch Prof. J. S. Simon für W. Gehrmann v. Frank Harbauer in Springfield 5.00.

Studirende Waisen aus Addison, Jll.: Durch P. Succop in Chicago von Thoms Bros. 5.00.

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: Von Chicago: Durch P. M. Fülling von sr. Gem. 7.50, durch P. L. Lochner, Coll. am 2. Weihnachtstag, 10.14, durch P. H. Engelbrecht von Lehrer W. Treides Schülern 1.75, durch P. Succop von Thoms Bros. 5.00 und von P. W. Uffenbecks Gem. 14.49, durch P. Oetting in Golden aus dem Gotteskasten der Gem. 5.06. (S. $43.94.)

Gemeinde in Elisabeth, Jll.: Durch P. H. Dannenfeldt v. d. Gem. in Rochelle 6.00.

P. F. W. Jaß' Gemeinde in Peoria, Jll.: Durch Kassirer Chas. Spilman in Baltimore, Md., 63.99.

Concordia=Gemeinde in Chicago, Jll.: Von P. C. Steeges Gem. in Dundee 20.33, v. P. F. Döderleins Gem. in Homewood 12.00, v. P. J. Strieters Gem. in Proviso 7.10 u. v. P. W. C. Kohns Gem. in Chicago 17.88. (S. $57.31.)

Wittwe F. Düver: Durch P. A. Reinke in Chicago von sr. Gem. 61.50 u. v. Ferd. Klopp 5.00, durch P. C. Brauer in Eagle Lake von d. Creter Conf. 6.00, Wwe. Sch. 2.50 u. Joh. Sch. .50, von P. E. Röders Gem. in Arlington Heights 25.00 u. dch. P. Succop, Chicago, v. A. Bublitz .25. (S. $100.75.)

Dänische Freikirche: Durch P. A. Reinke in Chicago v. N. N. 1.00 u. v. N. N. f. P. W. Grunnet in Seeland 1.00, durch P. Succop, Chicago, v. Thoms Bros. 5.00. (S. $7.00.)

Deutsche Freikirche: Durch P. A. Reinke in Chicago v. Herm. Nagel 1.00 u. durch P. Succop daselbst v. Thoms Bros. 5.00. (S. $6.00.)

P. L. Wahl: Von P. J. H. Haakes Gem. in Elk Grove 10.00.

Waisenhaus in Fremont, Nebr.: Durch P. D. Gräf in Blue Point, Coll. unter dem Christbaum, 2.60.

Waisenhaus in Indianapolis, Jnd.: Durch P. M. Wagner in Decatur, Weihncoll., 10.55, von den Confirmanden 2.25 u. Rest einer Coll. .83. (S. $13.63.)

Waisenhaus in Wittenberg, Wis.: Von P. H. Bodes Gem. in Ash Grove 6.50.

Altenheim in Arlington Heights, Jll.: Von Chicago: Durch P. J. F. Feiertag v. d. Gem. 8.50 u. v. P. A. J. Büngers Gem. 11.00. (S. $19.50.)

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: Durch P. H. C. Witte in Pekin v. der Gem. 8.70, v. d. Geschwistern Schrieber 3.00, v. den Schwestern Block 2.00 und Anna Capmeyer 1.00, Coll. am Christabend v. P. H. P. Kühns Gem. in Dorsey 5.27, durch P. H. Weisbrodt in Mount Olive a. s. Gem. 12.00, dch. P. O. Katthain in Hoyleton, Collectengelder der Gem., 6.35, v. P. U. Jbens Gem. in Prairie Town 6.90, durch P. H. Ruhland in Altamont v. einem 90jährigen Greis 2.00, Hälfte der Weihncoll. von P. L. W. Dornseifs Gem. in Troy 6.57, durch P. H. Engelbrecht in Chicago von G. Koller .75, durch P. G. Link in Red Bud v. Frauenver. 10.00 u. G. Röhrcasse 10.00. (S. $74.54.) Total: $2217.99.

NB. Jn meiner letzten Quittung sollte es heißen: Unter Rubrik „Synodalkasse" von P. Mezgers Gem. 15.31 (nicht 13.31); unter Rubrik „Arme Schüler in Addison" für P. Streufert von S. Hannebohm; unter Rubrik „P. F. W. Jaß' Gemeinde" W. Priewe .50 (nicht .25); unter Rubrik „Heidenmission" durch P. Bartling von W. Kleiner (nicht W. Klein) und unter Rubrik „Stud. in Spr." P. G. W. Wolters Gem. in Mattoon für J. Eberlein, statt von rc.

Addison, Jll., 11. Jan. 1896. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Volks Gem. in Kirkwood $7.25. P. Demetrios Gem. in Emma 6.21. P. Rösefeners Gem. in Altenburg 19.30. P. Fischers Gem. in Drake 3.05. P. Flachsbarts Gem. in Cape Girardeau 7.60. P. Schäfers Gem. in Tilsit 5.88. P. Bäplers Gem., Little Rock, 19.00. P. Schwankovskys Gem., St. Louis, 2.65. Prof. Fürbringer v. d. Gem. in Pilot Knob 5.15, in Jron Mountain 1.50. P. Matuschkas Gem. in Lake Creek 8.00. Präses Schmidts Gem., St. Louis, 137.28. (S. $222.87.)

Gehaltskasse für Concordia: P. Grefes Gem., New Melle, 8.00. P. Demetrios Gem., Emma, 8.80. P. Hüschens Gem. in Uniontown 11.56. P. Fischers Gem. in Drake 4.70. P. Gümmers Gem. in Longtown 8.60. P. Flachsbarts Gem. in Cape Girardeau 8.50. P. Lentzschs Gem. in Craig 7.30. P. Mießlers Gem. in Des Peres 18.00. P. Rehwaldts Gem. in Clarks Fork 3.85. P. Schwankovskys Gem. in St. Louis 2.75. P. Achenbach, Coll. auf F. Müllers Hochz., 7.50. P. Roschkes Gem. in Freistatt 13.00. P. Schraders Gem. in Eisleben 5.90. (S. $108.46.)

Schuldentilgung der Baukasse: P. Volks Gem. in Kirkwood 30.50. P. Gieses Gem. in Little Rock 1.65. P. Schraders Gem. in Eisleben 25.00. P. Drögemüllers Gem. in Kurreville 3.53, in Lizville 3.95. P. Martens' Gem. in St. Louis 57.50. P. Mießlers Gem. in Des Peres 38.65. P. Naus Gem. in Babbtown 4.75. P. Jesses Gem. in Corder 20.31. P. Schwankovskys Gem., St. Louis, 30.00. P. Bundenthals Gem. in Augusta 23.11. P. Rehahns Gem. b. Cape Girardeau 15.00. P. Walthers Gem. in Brunswick 11.50. P. Meyers Gem. in St. Joseph 10.00. P. Nützels Gem. in West Ely 100.00. P. Germanns Gem. in Fort Smith 60.00. P. Lauers Gem. in Palmyra 25.70. (S. $461.15.)

Allgemeine Baukasse: P. Hüschens Gem. in Uniontown 17.00. P. Mießlers Gem. in Des Peres 50.00. (S. $67.00.)

Innere Mission des Districts: P. Röseners Gem. in Altenburg 20.05. P. Lobecks Gem. in Sedalia 4.76. P. Zschoches Gem. in Frohna 16.05. P. Winklers Gem. in Central 10.00. P. Dautenhahns Gem. in Antonia 1.00. P. Lentzsch in Craig, aus dem Gotteskasten, 6.00. P. Rehwaldts Gem. in Clarks Fork 8.85. P. Schäfers Gem. in Tilsit 10.00. P. Achenbachs Gem. in St. Louis 13.00. P. Walthers Sonntagsschule 5.88. P. Roschke v. N. N. 1.00. Präses Schmidts Gem. in St. Louis 26.15. (S. $122.74.)

Stadtmission in St. Louis: P. Kretzschmar v. Frau M. Dengler .50. P. Martens v. D. Bischoff .25. P. Köstering vom Frauenver. 5.00. P. Bartels' Gem. 9.00. P. Schwankovskys Gem. 8.95. Präs. Schmidts Gem. 19.55. (S. $43.25.)

Missionsschule in Rock Spring: P. Obermeyers Gem. 5.00. Präses Schmidts Gem. 5.00. (S. $10.00.)

Negermission: Für Mt. Zion: P. Wangerin aus Ida Bartels Sparkasse 1.56. P. Kretzschmar von Frl. L. H. 5.00. Von d. Jünglingen u. Jungfrauen in P. Röseners Gem. 52.15. P. Winklers Gem. in Central 6.25. P. Rehwaldts Gem. in Clarks Fork 4.00. P. Wangerin von C. und O. B. 2.00. P. Schäfers Gem. in Tilsit 2.00. P. Grefe in New Melle von d. Jünglingen u. Jungfrauen 20.00. P. Grupe in Macon v. den Sonntagsschülern 2.00. (S. $94.96.)

Englische Mission: P. Schäfers Gem. in Tilsit 1.26.

Heidenmission: P. Volks Gem. in Kirkwood .50. P. Falkes Gem. in Forest Green 4.54. P. Gieses Gem. in Little Rock 2.35. P. Grefes Gem. in New Melle 6.00. P. Röseners Gem. in Altenburg 18.30. P. Hüschens Gem. in Uniontown 12.38. P. Martens' Gem. in St. Louis 3.05. P. Mießlers Gem. in Des Peres 17.25. P. Brandts Gem. in St. Charles 15.43. P. Rehwaldts Gem. in Clarks Fork 4.90. P. Roschke in Freistatt v. H. Biermann 10.00, L. Kottmeier, Ch. Klingsporn und J. Morgenthaler je 1.00, von einem Kinde .05. P. Matuschkas Gem. in Lake Creek 9.50. P. Müllers Gem. in Beaufort 5.00. (S. $112.25.)

Unterstützungskasse: P. Gieses Gem. in Little Rock 2.15. P. Maacks Gem. in Spanish Lake 8.00. P. Lentzsch, Coll. a. der Hochz. Dieckmann-Ideker, 6.70. P. Brandts Gem. in St. Charles 15.48, v. Wwe. Waye 1.00. P. Schäfers Gem. in Tilsit 4.00. P. Göhringer in Wartburg 4.00. P. Brinks Gem. in Sweet Springs 6.10. P. Köstering v. Frauenver. 15.00. Coll. auf P. Weselohs silb. Hochz. in Kimmswick 7.00. Präses Schmidts Gem. in St. Louis 39.73. (S. $109.16.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Wangerin von Wm. J. Kaiser 10.00. P. Demetrios Gem. in Emma 3.65. P. Röseners Gem. in Altenburg 15.05, v. d. Schulk. d. Unterklasse 2.65. P. Flachsbarts Gem. in Cape Girardeau 5.00. P. Richters Gem. in Washington 7.55. P. Schäfers Gem. in Tilsit 1.00. P. Schwankovskys Gem. in St. Louis 4.50. P. Achenbachs Gem. in St. Louis 18.00. Prof. Fürbringer v. E. Peiler 5.00 u. v. A. Gockel .75. Lehrer Wilks Schüler in Concordia 5.00. P. Kösterings Gem. in St. Louis 12.00. P. Falke in Forest Green v. d. Schülern 1.14. Präses Schmidts Gem. in St. Louis 57.15. (S. $148.44.)

Hospital in St. Louis: P. Schäfers Gem. in Tilsit 1.00. P. Kösterings Gem. in St. Louis 5.00. (S. $6.00.)

Taubstummen-Anstalt: P. Röseners Gem. in Altenburg 11.30, v. d. Confirmanden 3.75. P. Kösterings Gem. in St. Louis 22.40. (S. $37.45.)

Studenten in St. Louis: P. Schäfers Gem. in Tilsit 3.06. P. Achenbach v. Frau Beckert 5.00. Durch Prof. Gräbner vom Frauenver. in Farmington 10.00, vom Jungfr.-Ver. in Collinsville für Wichmann 10.00; P. Berger von der Gem. in Riley 2.35, Gem. in Fowler 5.07, v. N. N. .58 für A. Oetjen. (S. $36.06.)

Studenten in Springfield: P. Fischer für J. Hesemann v. d. Gem. in Drake 1.60, v. F. .50 u. für A. Wehmeier v. der Gem. in Drake 1.60, v. F. .50. Herr Fehner in Alma v. Frauenver. für Joh. Hesemann 6.00. (S. $10.20.)

Schüler in Concordia: P. Fischer für J. Hartmeister v. d. Gem. in Drake 1.60, Red Oak 2.00, v. F. .50. P. Naus Gem. in Babbtown für Wm. Gehrmann 8.25. P. Schwans Gem. in Stringtown für F. Bösche 7.00. (S. $19.35.)

Schüler in Fort Wayne: Imm.-Gem. in St. Louis f. A. Boll 6.25.

Schüler in Milwaukee: Imm.-Gem. in St. Louis für A. Merz 6.25.

Deutsche Freikirche: P. Möllers Gem. in Mora 2.75. P. Rehahns Gem. b. Cape Girardeau 4.60. Präses Schmidts Gem. in St. Louis 34.75. (S. $42.10.)

Dänische Freikirche: P. Möllers Gem. in Mora 2.75.

Kirchbaufond: P. Köstering v. Frauenver. 5.00.

P. Jaß' Gemeinde in Peoria: P. Burkarts Gem. in Memphis 8.00.

St. Louis, 20. Jan. 1896. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen
(bis

Synodalkas
P. J. Schlerf, $1
7.41. Coll. der
Dankfcoll. d. Gem
coll. d. Bethlehem
Desgl. d. Joh.-G
d. Kreuz-Gem.,
Dreieinigkeits-G
Weihncoll. d. Zio
P. H. J. Fuhrma
2.25, in Town Li
u. Lewiston, P.
Gem., Mequon,
ford, P. A. Bartl
P. F. H. Siebran
waukee, P. J.
Seymour, P. J.
Allgemeine
1.00.
Innere Mis
P. W. Hudtloff,
P. L. G. Dorpat,
A. Brandt, 10.00
P. J. Schlerf, 12
Chr. Drögemülle
Bräm, 9.50. V
Vom Frauenver.
42.25. Vom Fra
Dankfcoll. d. Ge
fr. Matth.-Gem.
Gem. Wayside,
P. Alb. Bartling
Martin Müllers
Ashippun, P. P.
H. Ohldag, 3.00
Von „B.", Opec
Prairie, P. E. A
waukee, P. J.
G. Küchle 2.00.
Schmidt, 5.30.
13.00. Coll. d.
d. Gem. Shell L
phans-Gem., M
dens. 2.00. Coll
7.00. Joh.- u.
3.25. Gem. Wa
duel, P. H. Rath
J. L. Osterhus,
Milwaukee, P.
G. Küchle .50,
Fall Creek u. T
$371.63.)
Negermissi
2.00. Für New
durch P. A. Lübl
1.00, v. W. C.
d. Bethleh.-Gem
Familien Fische
G. Küchle 1.00,
v. P. Fr. Lochn
mann 1.00. Vo
Coll. d. St. Pet
(S. $67.37.)
Englische
Forrestville, P.
$33.00.)
Englische
Sievers 1.00.
Allgemeine
Osterhus 1.00.
Judenmissi
1.00. Beitrag
Heidenmis
vers 2.00. (S
Unterstütz
P. G. A. Feustel
P. W. Hudtloff,
d. Coll. f. Gem.
Grant, P. A. K
pewa Falls, P.
P. W. C. Schill
A. Brandt, 4.00
v. ihm selbst 4.
Point, P. Carl
P. H. Sprengele
Beitrag von P.
St. Peters-Gem
Theo. Hoffman
Potter, P. H. C
Junction, P. C
2.00. Dankfcol
H. Daib, 4.00.
Tigerton, P. A.
9.80, Beitrag v
1.00, Gem. Wa
field, Coloma u
Clintonville, O
Gem. Ashippun
Gem., Oshkosh,
School Sect., P
G. J. Burger,
Von „B." 100.
coll. d. Joh.-G
Gem., Milwau
P. C. M. Otto,
Thormählen, 1
H. Röhrs 4.00

Concordia: P. Grefes Gem., New
ios Gem., Emma, 8.80. P. Hüschens
56. P. Fischers Gem. in Drake 4.70.
ongtown 8.60. P. Flachsbarts Gem.
). P. Lenzschs Gem. in Craig 7.30.
es Peres 18.00. P. Rehwaldts Gem.
'. Schwankovskys Gem. in St. Louis
oll. auf F. Müllers Hochz., 7.50. P.
itt 13.00. P. Schraders Gem. in Eis-
6.)
der Baukasse: P. Volks Gem. in
ieses Gem. in Little Rock 1.65. P.
leben 25.00. P. Drögemüllers Gem.
Lixville 3.95. P. Martens' Gem. in
ießlers Gem. in Des Peres 38.65. P.
on 4.75. P. Jesses Gem. in Corder
ys Gem., St. Louis, 30.00. P. Bun-
sta 23.11. P. Rehahns Gem. b. Cape
althers Gem. in Brunswick 11.50. P.
seph 10.00. P. Nützels Gem. in West
nns Gem. in Fort Smith 60.00. P.
a 25.70. (S. $461.15.)
asse: P. Hüschens Gem. in Uniontown
n. in Des Peres 50.00. (S. $67.00.)
es Districts: P. Rösseners Gem. in
Lobecks Gem. in Sedalia 4.76. P.
na 16.05. P. Winklers Gem. in Cen-
hahns Gem. in Antonia 1.00. P.
em Gotteskasten, 6.00. P. Rehwaldts
35. P. Schäfers Gem. in Tilsit 10.00.
St. Louis 13.00. P. Walthers Sonn-
schke v. N. N. 1.00. Präses Schmidts
5. (S. $122.74.)
St. Louis: P. Kretzschmar v. Frau
rtens v. D. Bischoff .25. P. Köstering
P. Bartels' Gem. 9.00. P. Schwan-
s. Schmidts Gem. 19.55. (S. $43.25.)
Rock Spring: P. Obermeyers Gem.
Gem. 5.00. (S. $10.00.)
ür Mt. Zion: P. Wangerin aus Ida
. P. Kretzschmar von Frl. L. H. 5.00.
ungfrauen in P. Rösseners Gem. 52.15.
Central 6.25. P. Rehwaldts Gem. in
Wangerin von C. und O. B. 2.00. P.
2.00. P. Grefe in New Melle von d.
uen 20.00. P. Grupe in Macon v. den
(S. $94.96.)
n: P. Schäfers Gem. in Tilsit 1.26.
P. Volks Gem. in Kirkwood .50. P.
Green 4.54. P. Gieses Gem. in Little
Gem. in New Melle 6.00. P. Rösseners
30. P. Hüschens Gem. in Uniontown
em. in St. Louis 3.05. P. Mießlers
25. P. Brandts Gem. in St. Charles
Gem. in Clarks Fork 4.90. P. Roschke
mann 10.00, L. Kottmeier, Ch. Kling-
aler je 1.00, von einem Kinde .05. P.
ake Creek 9.50. P. Müllers Gem. in
112.25.)
isse: P. Gieses Gem. in Little Rock
. in Spanish Lake 8.00. P. Lenzsch,
kmann-Ideker, 6.70. P. Brandts Gem.
. Wwe. Waye 1.00. P. Schäfers Gem.
inger in Wartburg 4.00. P. Brinks
gs 6.10. P. Köstering v. Frauenver.
eselohs silb. Hochz. in Kimmswick 7.00.
in St. Louis 39.73. (S. $109.16.)
St. Louis: P. Wangerin von Wm.
emetrios Gem. in Emma 3.65. P. Rö-
urg 15.05, v. d. Schulk. d. Unterklasse
Gem. in Cape Girardeau 5.00. P. Rich-
ton 7.55. P. Schäfers Gem. in Tilsit
ys Gem. in St. Louis 4.50. P. Achen-
s 18.00. Prof. Fürbringer v. E. Peiler
5. Lehrer Wilks Schüler in Concordia
em. in St. Louis 12.00. P. Falke in
ülern 1.14. Präses Schmidts Gem. in
$148.44.)
Louis: P. Schäfers Gem. in Tilsit
Gem. in St. Louis 5.00. (S. $6.00.)
nstalt: P. Rösseners Gem. in Alten-
rmanden 3.75. P. Kösterings Gem. in
$37.45.)
t. Louis: P. Schäfers Gem. in Tilsit
Frau Beckert 5.00. Durch Prof. Gräbner
rmington 10.00, vom Jungfr.-Ver. in
ann 10.00; P. Berger von der Gem. in
owler 5.07, v. N. N. .58 für A. Oetjen.

pringfield: P. Fischer für J. Hese-
rake 1.60, v. F. .50 u. für A. Wehmeier
1.60, v. F. .50. Herr Fehner in Alma
Hesemann 6.00. (S. $10.20.)
ordia: P. Fischer für J. Hartmeister
.60, Red Oak 2.00, v. F. .50. P. Naus
r Wm. Gehrmann 8.25. P. Schwans
ür F. Bösche 7.00. (S. $19.35.)
Wayne: Imm.-Gem. in St. Louis f.

aukee: Imm.-Gem. in St. Louis für

rche: P. Möllers Gem. in Mora 2.75.
ape Girardeau 4.60. Präses Schmidts
.75. (S. $42.10.)
rche: P. Möllers Gem. in Mora 2.75.
. Köstering v. Frauenver. 5.00.
de in Peoria: P. Burkarts Gem. in

1896. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts
(bis zum 31. December 1895):

Synodalkasse: Refcoll. d. Bethlehems-Gem., Milwaukee, P. J. Schlerf, $12.47. Coll. d. Gem. zu Concord, P. C. Böse, 7.41. Coll. der Gem. Sheboygan, P. Fr. Wolbrecht, 29.50. Dankcoll. d. Gem. Lavalle, P. J. Blumenkranz, 8.11. Weihn-coll. d. Bethlehems-Gem., Milwaukee, P. J. Schlerf, 18.33. Desgl. d. Joh.-Gem., Watertown, P. C. Strasen, 52.80. Aus d. Kreuz-Gem., Milwaukee, P. J. Strasen, 19.50. Coll. d. Dreieinigkeits-Gem., Milwaukee, P. H. Sprengeler, 56.39. Weihncoll. d. Zions-Gem. das., P. W. Matthes, 22.53. Coll.: P. H. J. Fuhrmanns Gem. in Clintonville 11.48, in Opening 2.25, in Town Line 2.41, in Embaraß 1.42. Gemm. Portage u. Lewiston, P. F. Häuser, 7.00. Weihncoll. d. Dreieinigk.-Gem., Mequon, P. Fr. v. Lebedur, 5.14. Coll.: Gem. Waterford, P. A. Bartling, 3.00, Gem. Merrill, P. H. Daib, 11.58, P. F. H. Siebrandts Gem. das. 6.26, Heil. Geist-Gem., Milwaukee, P. J. L. Osterhus, 16.50, Gemm. Fall Creek u. Town Seymour, P. J. F. Börger, 7.10. (S. $301.18.)

Allgemeine Innere Mission: Von P. A. Lübkemann 1.00.

Innere Mission: Dankcoll. d. Martini- u. Joh.-Gemm., P. W. Hudtloff, 3.00. Theil d. Coll. d. Gem. Town Wilson, P. L. G. Dorpat, 3.00. Coll. d. Petri-Gem., Lebanon, P. H. A. Brandt, 10.00. Advcoll. d. Bethlehems-Gem., Milwaukee, P. J. Schlerf, 12.85. Dankcoll. der Imm.-Gem., Cecil, P. Chr. Drögemüller, 3.70. Coll. der Gem. Augusta, P. Otto Bräm, 9.50. Von Hermann Lang dch. P. A. Lübkemann .25. Vom Frauenver. d. Imm.-Gem., Milwaukee, P. Geo. Küchle, 42.25. Vom Frauenver. d. Gem. Hancock, P. C. Hübner, 5.00. Dankcoll. d. Gem. Janesville, P. J. C. Körner, 10.00, Coll. fr. Matth.-Gem. 1.53. Gem. Tigerton, P. A. O. Engel, 3.50. Gem. Wayside, P. C. Strasen jun., 12.50. Gem. Waterford, P. Alb. Bartling, 2.19. Von N. N. d. dens. 1.00. Gem. P. Martin Müllers 4.47. Ein Viertel d. Missionscoll. d. Gem. Ashippun, P. P. Plaß, 3.25. Dankcoll. d. Gem. Hurley, P. H. Ohldag, 3.00. Gem. Eau Claire, P. E. Sylvester, 2.00. Von „B.", Opechee, 30.00. Weihncoll. d. Joh.-Gem., North Prairie, P. C. A. Winter, 3.00. Aus der Kreuz-Gem., Milwaukee, P. J. Strasen, 40.00. Von Frl. Clara Küchle d. P. G. Küchle 2.00. St. Pauls-Gem., Stevens Point, P. Carl Schmidt, 5.30. Weihncoll. d. Gem. Wausau, P. C. A. Bretscher, 13.00. Coll. d. 3 Gemm. d. P. A. Grimm 7.60. Weihncoll. d. Gem. Shell Lake, P. T. Thormählen, 4.00. Desgl. d. Stephans-Gem., Milwaukee, P. B. Sievers, 47.10, v. N. N. dch. dens. 2.00. Coll. d. Gemm. Portage u. Lewiston, P. F. Häuser, 7.00. Joh.- u. Trinitatis-Gemm., Spencer, P. J. H. Todt, 3.25. Gem. Waterford, P. Alb. Bartling, 3.64. Gem. Bonduel, P. H. Rathjen, 7.00. Heil. Geist-Gem., Milwaukee, P. J. L. Osterhus, 6.00. Weihncoll. u. Advwochengottesdcoll., Milwaukee, P. G. Küchle, 47.00. Von Frau Benson dch. P. G. Küchle .50, v. Wm. Liermann d. dens. .25. Coll. d. Gemm. Fall Creek u. Town Seymour, P. J. F. Börger, 10.00. (S. $371.63.)

Negermission: Frl. W. Krenke durch P. G. A. Feustel 2.00. Für New Orleans: C. Sander d. P. H. F. Pröhl 2.50, durch P. A. Lübkemann 1.00, v. N. N. dch. P. Fr. Wolbrecht 1.00, v. W. C. Wille dch. P. Cl. Seuel 2.00, Weihnkindercoll. d. Bethleh.-Gem., P. J. Schlerf, 15.52, Hausopfer d. beiden Familien Fischer u. Wiedenhöfer 5.00, Frl. C. Küchle dch. P. G. Küchle 1.00, v. etl. Schulk. P. Drögemüllers .35, Beitrag v. P. Fr. Lochner 1.00. Fr. G. Schäfer dch. Lehrer G. Möhlmann 1.00. Von „B." 30.00. N. N. dch. P. B. Sievers 1.00. Coll. d. St. Peters-Gem., Theresa, P. Th. Hoffmann, 4.00. (S. $67.37.)

Englische Mission: Dankcoll. der St. Petri-Gem., Forrestville, P. A. Lübkemann, 3.00. Von „B." 30.00. (S. $33.00.)

Englische Mission in Milwaukee: N. N. dch. P. B. Sievers 1.00.

Allgemeine Judenmission: Jac. Jäger dch. P. J. L. Osterhus 1.00.

Judenmission in St. Paul: N. N. dch. P. B. Sievers 1.00. Beitrag v. P. Fr. Lochner 1.00. (S. $2.00.)

Heidenmission: Von „B." 30.00. N. N. dch. P. B. Sievers 2.00. (S. $32.00.)

Unterstützungskasse: Refcoll. d. Gem. West Bloomfield, P. G. A. Feustel, 7.73. Dankcoll. d. Martini- u. Joh.-Gemm., P. W. Hudtloff, 3.00. Beitrag v. P. L. G. Dorpat 2.00, Theil d. Coll. f. Gem., Town Wilson, 3.00. Refcoll. d. Gem. Town Grant, P. A. Krusche, 2.00. Dankcoll. d. Zions-Gem., Chippewa Falls, P. H. C. Otto, 6.50 Coll. d. Gem. Loganville, P. W. C. Schilling, 10.60. St. Petri-Gem., Lebanon, P. H. A. Brandt, 4.00. Gem. Concord, P. C. Böse, 13.06, Beitrag v. ihm selbst 4.00. Dankcoll. d. St. Pauls-Gem., Stevens Point, P. Carl Schmidt, 7.00. Dreieinigk.-Gem., Milwaukee, P. H. Sprengeler, 58.90. Gem. Augusta, P. Otto Bräm, 9.50. Beitrag von P. H. Daib 4.00. Gem. P. A. Lübkemanns .40. St. Peters-Gem., Town Granville, P. J. Geo. Prager, 8.00. Theo. Hoffmann dch. Prof. O. H. 1.25. Dreieinigk.-Gem., Potter, P. H. Sagehorn, 9.00. Dankcoll. d. Gem. Burnett Junction, P. E. C. Monhardt, 6.50. Beitrag v. P. H. Daib 2.00. Dankcoll. d. St. Pauls-Gem., Town Washington, P. H. Daib, 4.00. Gem. Plymouth, P. H. F. Pröhl, 15.55. Gem. Tigerton, P. A. O. Engel, 1.50. Gem. Howard, P. F. L. Karth, 9.80, Beitrag v. ihm selbst 2.20. N. N. dch. P. Alb. Bartling 1.00. Gem. Waterford d. dens. 2.00. Gemm. Westfield, Richfield, Coloma u. Deerfield, P. Martin Müller, 10.00. Gemm. Clintonville, Opening u. Embaraß, P. H. J. Fuhrmann, 5.36. Gem. Ashippun, P. P. Plaß, 6.00. Dankcoll. d. Dreieinigk.-Gem., Oshkosh, P. Th. Erck, 15.60. Gemm. Town Grant und School Sect., P. H. Heike, 5.60. Frau Soph. Hoppert dch. P. G. J. Burger, 5.00. Gem. Eau Claire, P. E. Sylvester, 2.00. Von „B." 100.00. Beitrag v. P. A. E. Winter, 1.00. Weihncoll. d. Joh.-Gem., N. Prairie, d. dens., 4.00. Aus d. Kreuz-Gem., Milwaukee, P. F. Strasen, 10.00. Gem. Beechwood, P. C. M. Otto, 6.86. Weihncoll. d. Gem. Shell Lake, P. Theo. Thormählen, 1.00, Beitrag v. ihm selbst 1.00. Beitrag v. P. H. Röhrs 4.00, Coll. f. Gem., Clinton, 4.15. Weihncoll. d. Dreieinigk.-Gem., Reeseville, P. E. A. Grothe, 8.19. Desgl. d. Emmaus-Gem., Milwaukee, P. J. Rubel, 9.75. Gemm. Portage u. Lewiston, P. F. Häuser, 5.35. Joh.- u. Trinit.-Gemm., Spencer, P. J. H. Todt, 2.00. N. N. dch. P. Th. Hoffmann, 1.00. Weihncoll. d. St. Joh.-Gem., Mequon, P. Fr. v. Lebedur, 4.14. Gem. Waterford, P. Alb. Bartling, 1.00. Gem. Bonduel, P. H. Rathjen, 7.00. Beitrag v. P. Fr. Lochner 3.00. Joh.- u. Martini-Gemm., P. W. Hudtloff, 5.95. Beitrag v. P. J. F. Börger 3.00. (S. $430.44.)

Studenten in St. Louis: Für W. Röcker v. Jungfr.-Ver. d. Imm.-Gem., P. G. Küchle, 8.00. Von „B." 50.00. (S. $58.00.)

Studenten in Springfield: Für W. Bennecke v. W. Röhrborn dch. P. L. G. Dorpat .50. Für M. Manteufel u. F. Kautz v. Frauenver., Sheboygan, P. Fr. Wolbrecht, je 5.00. Für Jul. Krüger, Coll. d. Gemm. Clintonville, Town Line, Pella, Opening und Embaraß, 12.00. Für Ernst Herzberg, Hochzcoll. dch. P. P. Plaß, 4.70. Für F. Kautz u. A. Descher v. Frauenver., Sheboygan, P. G. J. Burger, je 5.00. Von „B." 50.00. Für Gust. Voß, Coll. d. Gemm. Nicholson und Symes, P. D. Jäger, 7.00. Gemm. Fall Creek u. Town Seymour, P. J. F. Börger, 5.00. (S. $99.20.)

Schüler in Milwaukee: Für Walther Kurth a. d. Gesangbuchkasse d. Stephans-Gem., Milwaukee, P. B. Sievers, 5.00.

Schüler in Fort Wayne: Von „B." 50.00.

Seminaristen in Addison: Für A. Weld v. Frauenver., Sheboygan, P. Fr. Wolbrecht, 10.00. Für Chr. Markworth, Hochzcoll. dch. P. P. Plaß, 3.00. Von „B." 50.00. (S. $63.00.)

Waisenhaus in Wittenberg: Für d. Krankenfonds v. Verschiedenen dch. P. G. L. Dorpat 8.50, Weihngabe d. Schulk. 3.89. Frau Brei dch. P. A. Lübkemann .35. Frau Weigel dch. Lehrer J. H. Beyer 1.00. Frauenver. der Dreieinigk.-Gem., Milwaukee, P. H. Sprengeler, 50.00. Christbaumcoll. der Schulk. d. Gem. Cascade, P. C. G. Hähnel, 9.00. Dankcoll. d. Gem. Grafton, P. F. Wesemann, 18.74. Lehrer G. Hilgers Klasse d. Stephans-Gem. 6.75. Frauenver. d. St. Joh.-Gem., Racine, P. C. F. Keller, 10.00. Lehrer A. Dorns Schüler, Milwaukee, 5.29. Lehrer H. F. Ahrens' Schüler das. 8.59. Frl. J. Hattstädts Schüler das. 6.42. Lehrer W. Pflugs Schüler das. 6.00. Lehrer F. H. Weiß' Schüler das. 11.00. Lehrer Chas. Bartelts Schüler das. 7.50. Hausopfer d. beiden Familien Fischer u. Wiedenhöfer 3.50. H. Schwirse 1.00. Jungfrauenver. der Kreuz-Gem., P. J. Strasen, 10.00, von Frau Giese .50, Frau Aug. Tews u. W. Petersdorf je 1.00. Schulk. d. Kreuz-Gem. 15.76. 1. Klasse d. Stephans-Gem., Milwaukee, P. B. Sievers, 7.26, 4. Klasse 6.30. Christabendcoll. d. Zions-Gem., Chippewa Falls, P. H. C. F. Otte, 10.27. Gem. Clinton, P. H. Röhrs, 3.46. Weihncoll. d. Gem. Burnett Junction, P. E. C. Monhardt, 6.70. Frauenver. der Stephans-Gem., Milwaukee, P. B. Sievers, 10.00, Jungfr.-Ver. 5.00, v. N. N. 1.00. Gem. Loganville, P. W. C. Schilling, 10.25. Christabendcoll. d. Gem. West Bloomfield, P. G. A. Feustel, 6.93. Weihncoll. der Gem. Town Wolf River d. dens. 1.30. Kindergottesdcoll. d. Gem. Hancock, P. C. Hübner, 8.65, Frl. A. Hansen 1.00. Dreieinigk.-Gem., Town Herman, P. F. L. Karth, 9.70. Schulk. d. Joh.- und Martini-Gemm., P. W. Hudtloff, 4.17. Gem. Butternut, P. G. Steuber, 3.81. Etl. Gl. d. Imm.-Gem., Milwaukee, P. G. Küchle, 53.75. Heil. Geist-Gem. das., P. J. L. Osterhus, 10.60. Schulk. d. Herren Lehrer: C. H. Schefft 9.33, M. Dippmann 9.30, H. Theiß 3.78, F. Buuck 6.00. Christabendcoll. d. Gem. Deer Park, P. F. Schoknecht, 1.85, desgl. d. Gem. Woodville d. dens. 3.01. (S. $379.21.)

Taubstummen-Anstalt zu Norris: Von „B." 50.00. Weihncoll. d. Gemm. Town Grant u. School Section, P. R. Heike, 4.10. (S. $54.10.)

Sächsische Freikirche: Advcoll. der Imm.-Gem., Milwaukee, P. G. Küchle, 18.11. Rose-Lappnows Hochzcoll. das., P. J. Strasen, 1.75. Hilgendorfs gold. Hochz., P. Cl. Seuel, 3.40. N. N. dch. P. B. Sievers 1.00. Gemm. Fall Creek u. Town Seymour, P. J. F. Börger, 1.00. (S. $25.26.)

Dänische Freikirche: Rose-Lappnows Hochzcoll., Milwaukee, P. J. Strasen, 1.75. Gemm. Fall Creek und Town Seymour, P. J. F. Börger, 1.00. (S. $2.75.)

Gemeinde in West Superior: Gem. Merrill, P. H. Daib, 7.72. Gem. Merrill, P. F. H. Siebrandt, 5.68. (S. $13.40.)

Eigenthumskasse für South Superior: Dankcoll. d. Martini- u. Joh.-Gemm., P. W. Hudtloff, 2.00. Theil d. Coll. d. Gem. Town Wilson, P. L. G. Dorpat, 1.50. Coll. d. St. Peters-Gem., Lebanon, P. H. A. Brandt, 3.44. Gem. Augusta, P. Otto Bräm, 4.70. Gem. Waterford, P. Alb. Bartling, 2.00, v. N. N. 1.00. Gem. auf d. Insel, P. P. Plaß, 5.15. Gem. Eau Claire, P. E. Sylvester, 1.85. Weihnabendcoll. d. Gem. Shell Lake, P. T. Thormählen, 2.00. St. Joh.- u. Trinitatis-Gemm., Spencer, P. J. H. Todt, 3.00. Gem. Waterford, P. Alb. Bartling, 2.00. Gem. New Fane, P. Theo. Bräuer, 5.90. (S. $34.54.)

Gemeinde in Peoria: Dankcoll. der Martini- und St. Joh.-Gemm., P. W. Hudtloff, 2.00. Zions-Gem., Colby, P. Jos. Fiehler, 3.58. N. N. dch. P. H. F. Pröhl 5.00. Dankcoll. der Dreieinigk.-Gem., Mequon, P. F. v. Lebedur, 3.30, desgl. f. Joh.-Gem. das. 3.77. Gem. Tigerton, P. A. O. Engel, 2.00. Gem. Ashippun, P. P. Plaß, 3.50. Frau W. Zimmermann dch. P. Th. Thormählen 1.50. (S. $24.65.)

Gemeinde in Pella: Ref.- u. Dankcoll. d. Gem. Town Grant, P. A. Krusche, 4.00.

Joh. Schneiders Verpflegung: Frauenver. d. Zions-Gem., P. J. Schlerf, 5.00.

Gemeinde in Grün, Deutschland: N. N. dch. P. B. Sievers 1.00.

Verwittwete Frau P. Düver: Christcoll. d. Imm.-Gem., Town Washington, P. C. Drögemüller, 6.22, Coll. d. St. Joh.-Gem., Pulcifer, d. dens., 1.60. (S. $7.82.)

Studirende Waisenknaben: Von „B." 30.00.

Milwaukee, Wis., 8. Januar 1896.

G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St.

Für das Martin Luther Waisenhaus, Wittenberg, Wis.,

erhalten: Von d. Gemm. d. PP. C. A. Bretscher, J. G. Gruber, R. Heike u. Th. Nickel bei verschied. Festen übrig geblieb. Backwerk. — Durch H. Mosel von Fr. Alb. Bülter 1 Quilt, 1 Hose, 1 Jacke. Durch Frl. R. M. Diener v. Nähkränzchen d. Jungfr.-Ver. d. Imm.-Gem., Chicago, 2 Quilts. Durch P. F. Siebrandt, Merrill, Wis., v. Frauenver. s. Gem. für H. Suhr 3 Hemden, 1 P. Strümpfe; für M. Röhl 3 Hemden, 2 Hosen, 1 P. Handschuhe; 3 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe. Durch P. Th. Nickel, Shawano, Wis., von Fr. Wendorf 7 P. Strümpfe. Von Lehrer J. H. Beyer und Familie, Milwaukee, 4 Quilts, 2 P. Strümpfe, 3 Unterröcke, 1 Kleid, 12 Mützen. Von A. G., Cedarburg, Wis., 1 Anzug, 1 Mütze, 1 Ueberrock. Von der Gem. d. P. Grabarkewitz, Good Thunder, Minn., 1 Box Cookies. Durch Fr. M. Schneidewend vom Jungfr.-Ver., Sheboygan Falls, Wis., 3 Quilts. Durch Fräul. R. Gräbner, Saginaw, Mich., vom Jungfr.-Ver. 2 getr. Jacken für Ida und Emilie Stark, 2 Ueberjacken, 2 Kleider, 4 P. Strümpfe, 4 Höschen, 6 Schürzen, 4 Quilts, 12 Taschentücher, 4 P. Handschuhe. L. u. J., Milwaukee, Wis., 2 Quilts. Durch Fr. Stein vom Frauen- u. Jungfr.-Ver., St. Clair, Mich., f. B. Röhl 1 Quilt, 1 Kleid, 3 Schürzen, 2 Unterhemden, 2 Hosen, 2 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe; für E. Teske 1 Quilt, 2 Ober- und 2 Unterhemden, 2 P. Unterhosen, 2 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe; außerdem 2 Jacken, 1 Mantel, 1 P. Handschuhe, 1 Schürze. Durch Fr. O. Kozlowski v. Frauenver. in Faribault, Minn., 4 Unterhosen, 4 Mädchenhosen, 9 Unterhemde, 2 Combinations, 1 Waist, 1 Nachtkleid, 3 wollene Unterröcke, 4 Küchenschürzen, 6 kl. Schürzen, 3 Blusen, 1 Kleid, 1 P. Strümpfe, 4 P. Handschuhe, 1 Quilt, 2 Kappen u. eine Partie getr. Kleider. Durch P. J. H. Brammer, Lowden, Ja., v. Frauenver. s. Gem. 14 P. Strümpfe. Durch P. B. Sievers vom Frauenverein s. Gem. 1 Quilt; für P. Beyer 1 Anzug, 2 P. Strümpfe, Unterzeug; für L. Kaatz 2 Unterhemden, 3 P. Hosen, 4 Schürzen, 1 P. Strümpfe; für M. Köppen 2 P. Hosen, 2 Schürzen, 3 P. Strümpfe. (Fortsetzung folgt.)

Wittenberg, Wis., 11. Januar 1896.
C. P. C. Lutz, Waisenvater.

Mit herzlichem Dank gegen Gott und die lieben Geber bescheinige ich, folgende Liebesgaben für den Haushalt des Seminars erhalten zu haben: Von H. Heuer 5 S. Kartoffeln, 5 S. Corn. W. Heuer 4 S. Kart., 2 S. Hafer, 2 S. Corn. H. Rittmüller und H. Heidorn je 2 S. Kart., 2 S. Hafer, 2 S. Corn. Fr. Rittmüller 3 S. Kart., 2 S. Hafer, 2 S. Corn. D. Bicknese 2 S. Hafer, 1 Topf Schmalz. Rotermund & Krage 5 S. Hafer. H. Matthews sen. 5 S. Kart. H. Matthews jun. 4 S. Corn. Herrn Hinrichs $1.00. A. Brookmann, A. Kruse, A. Platz, H. Hachmeister, H. Rosenwinkel, H. Fiene, F. Haak je 2 S. Kart. L. F. Fiene 4 S. Hafer. F. Leseberg, F. Küker, H. Gehrke, L. Fiene je 2 S. Kart., 2 S. Corn. F. H. Rosenwinkel 3 S. Schrot. H. Mesenbrink 3 S. Hafer, 1 S. Corn, ½ Bu. gelbe Rüben. H. F. Küker, H. Plagge u. F. Mesenbrink je 2 S. Kart., 2 S. Hafer. F. H. Tonne 2 S. Kart. C. Pflug sen. 1 S. Kart., 1 S. Kohl. H. Oldenburg 1 S. Corn. H. Küker, Hermann Küker, W. Tiemann, W. Marquardt u. F. Brookmann je 2 S. Kart., 1 S. Hafer. Fr. Fiene 3 S. Kart., 2 S. Corn. H. Fiene 3 S. Kart. H. Wichtendal, J. Hake, D. Wöhler, Rosenberg, C. Pflug jun. u. C. Westermann je 1 S. Kart. Ch. Slomann, H. Geils, L. Platz, Ed. Hachmeister, W. Hartig, M. Müller u. Wittwe Rosenwinkel je 2 S. Hafer. Fr. Meyer 2 S. Roggen, 1 S. Hafer. L. Blecke 2 S. Hafer, 1 S. Corn, 1 S. Kart. H. Bergmann, W. Albers, W. Bunge, H. Kruse, Ch. Köhler, W. Beyer u. C. Lemke je 1 S. Kart., 1 S. Hafer. H. Backhaus 3 S. Corn. C. Karnstedt 2 S. Corn. L. D. Fiene, H. Lührs u. F. Gülner je 1 S. Kart., 1 S. Hafer, 1 S. Corn. Ch. Zars 1 S. Kart., 1 S. Corn. Ed. Fiene u. Fr. Kuhlmann je 2 S. Corn, 1 S. Hafer. Beutjer, H. Meyer, Helfers u. L. Thies je 1 S. Hafer. H. Heitmann u. W. Kruse je 1 S. Hafer, 1 S. Corn. Wittwe Schaper 2 S. Hafer, 1 S. Kart. Von den Frauen der Gem. in New Minden (P. M. Eirich) 52 Pf. getrocknete Aepfelschnitze. F. Köhn, Sheboygan, Wis., 2 Körbe geräucherte Fische. Aus der Gem. zu Hoyleton, Jll., von H. C. Marschhoff 10 Gall. Apfelbutter und 3 Brl. Aepfel. W. Twenhafel, H. Büning, H. Jürgensmeyer u. G. Twenhafel zusammen 10 Gall. Apfelbutter. H. F. Schnake 2 Brl. Aepfel. H. F. Schnake u. H. Grote zusammen 10 Gall. Apfelbutter. W. Marschhoff, F. Pries, H. Michael u. F. Heitkamp zusammen 10 Gall. Apfelbutter. F. Neuhaus, L. Sachtleben, W. Lüking u. H. Sachtleben zusammen 10 Gall. Apfelbutter. Gott vergelt's!

Addison, Jll., den 9. Januar 1896.
Paul Stahmer, Hausverwalter.

Für die Taubstummen-Anstalt in North Detroit, Mich.,

dankend erhalten vom 8. Jan. 1895 bis 8. Jan. 1896: Durch C. A. Kampe, Fort Wayne, $58.00. C. Spilman, Baltimore, 19.03. H. Bartling, Addison, 63.86. H. H. Meyer, St. Louis, 55.20. A. F. Leonhardt, New Orleans, 4.70. C. A. Kampe 21.86, C. Spilman 15.00. G. E. G. Küchle, Milwaukee, 2.60. H. Knorr, Detroit, 110.48. A. A. C. Schultz, Kiowa, von N. N. 10.15. P. Töpel, Iron Ridge, gesammelt auf d. Hochz. von Husmann, 4.50. C. Plumhoff, verkaufte Confirmationslieder, 1.50. H. Bartling 16.00, C. F. W. Meier, St. Louis, 9.25. C. A. Kampe, 24.85. G. E. Küchle 23.00. C. Spilman 10.00, H. Bartling 17.00. M. Knorr 55.29, H. Bartling 29.05. C. A. Kampe 24.85. C. Spilman 22.55. H. H. Meyer 38.65. G. E. Küchle 32.46. H. Tiarks, Monticello, Jowa, 11.25. H. Bartling 22.25. C. Spilman 10.00. P. Ledeman, Dundad, Wis., ges. auf der Hochz. von Wolf, 3.00. Theo. H. Menk, St. Paul, 2.00. C. A. Kampe 10.16. H. Knorr 101.67, 115.00, 95.33. G. H. Küchle 63.79. H. Bartling 60.87. J. A. Abel, Fort Dodge, Jowa, 25.60. C. A. Kampe 36.54. Theo. H. Menk 16.50. P. H. Gieschen, Flatville, Jll., Collecte seiner Friedensgemeinde, 11.94. H. H. Meyer 22.20. C. A. Kampe 12.00. H. Knorr, Detroit, 39.91. G. E. Küchle 6.50. C. Spilman 16.12. H. Bartling 16.97. P. A. Reinke, Peoria, Jll., 16.87. Durch H. Christianson v. Frau Miller .50. H. H. Meyer 19.58. H. Bartling 17.60. C. Spilman 43.10. C. A. Kampe 21.22. H. Bartling 31.10. H. Knorr, Detroit, 81.69. H. H. Meyer 17.70. C. A. Kampe 26.00. H. Knorr 173.75, 145.42. H. H. Meyer 8.60, P. C. C. E. Brandt, St. Charles, Mo., Theil der Coll. bei der h. Christnachtfeier sr. Gemeinde, 13.65.

Allen lieben Gebern herzlich dankend und Gottes reichen Segen wünschend, mit der freundlichen und dringenden Bitte, auch ferner unserer lieben Anstalt mit Liebesgaben zu gedenken,
C. D. Strubel, Kassirer.

Erhalten vom Frauenverein in Preble, Ind., für Joh. Meyer $8.00; vom Frauenverein der Bethlehems-Gem. zu Milwaukee für arme Schüler 4 Steppdecken, 2 wollene Decken und 12 P. Strümpfe; durch Herrn P. F. W. Leyhe für Fr. Freese 7.65; für eine Turnhalle aus Herrn P. Succops Gem. 24.75; aus Herrn P. Ganskes Gem. 10.00; aus Herrn P. Bräuers Gem. 10.05; aus Herrn P. W. Kohns Gem. 5.40; Herrn P. C. Seuels Gem. 13.97; aus Herrn P. Bertrams Gem. 1.35; von Frau P. Karth 1.00; von Herrn P. Kuntz 1.00; aus Herrn P. Küchles Gem. 9.50; aus Herrn P. Eißfeldts Gem. 3.00; aus Herrn P. Feiertags Gem. .50; aus Herrn P. Aug. Piepers Gem. 4.50; aus Herrn P. Steeges Gem. 3.40; aus Herrn P. Schinnerers Gem. .75; von Herrn Lehrer Althoff .50.

Gottes reichen Segen wünscht allen lieben Gebern
Milwaukee, 11. Jan. 1896. M. J. F. Albrecht.

Unterzeichneter bescheinigt hierdurch mit herzlichem Danke zur Unterstützung seiner Gemeinde beim Wiederaufbau ihrer niedergebrannten Kirche und Schule folgende Gaben direct erhalten zu haben: Durch P. C. F. W. Brandt v. sr. Gem. in Clarinda, Jowa, $16.57; durch P. H. Grambauer v. sr. Gem. in Lincolnville, Kans., 2.50; durch P. H. P. Dahl v. sr. Gem. in Elk Creek, Nebr., 16.55; durch P. J. G. Gruber v. s. Gemm. in Town Main u. Town Scott, Wis., 2.75; durch P. H. Baumann v. sr. Gem. in Grafton, N. Dak., 5.25; durch Frau P. W. Wiegner, St. Ansgar, Jowa, 1.00; durch P. Hugo Grimm v. sr. Gem. in Ireton, Jowa, 10.00; durch P. J. Heck v. sr. Gem. in Hoboken, N. J., 5.00; durch P. J. Bundenthal v. sr. Gem. in Augusta, Mo., 7.50; durch P. H. H. Wallner v. sr. Gem. in Scotia, Nebr., 7.50; durch P. J. F. Ruff v. sr. Gem. in Rolla, Mo., 2.37. — Unser reicher Vater im Himmel wolle allen lieben Gebern ihre Liebe reichlich vergelten hier zeitlich und dort ewiglich.

Peoria, Jll., den 13. Januar 1896. F. W. Jaß.

Erhalten für die Haushaltskasse durch Herrn P. Zitzmann $1.00; von H. Schröder 2.05; für arme Schüler vom Frauenver. der hiesigen St. Petri-Gem. und etlichen Frauen 8 Paar Strümpfe, 2 Betttücher, 6 Kissenüberzüge und 1 Bettdecke; für eine nothwendige Einrichtung beim Krankenzimmer 5.00 vom Frauenver. der Gem. Herrn P. Sievers'; vom Frauenver. der hiesigen Zions-Gem. 1 Bettdecke. Besten Dank!
Theo. Bünger.

Folgende Liebesgaben zu meiner Unterstützung dankend erhalten: Von den Lehrern: J. Wegner $2.00, C. H. Gierke 1.50, J. Denninger 1.00, M. F. Leutner 2.00, J. Hild 1.00, H. Ehlen und P. W. Friedrich 5.00. Süd-Chicago Lehrerconf. 15.00. Central-Jllinois Lehrerconf. 6.75. Gem. zu Chester, Jll., 5.00. Lehrer J. C. Arndt 2.00.

Altamont, Jll., 10. Januar 1896. C. Th. Dießner.

Mit herzlichem Danke erhalten für arme Studenten: Vom werthen Frauenver. der Gem. des Herrn P. Brauer in Eagle Lake 6 Hemden und 3 Paar Strümpfe, von Frau Norenberg aus der Gem. des Herrn P. Lücke in Springfield 2 Kopfkissenüberzüge und 2 Betttücher. Gott segne die freundlichen Geberinnen! J. G. Simon.

$9.00, Reformationsfestcoll. der Kreuz-Gem. in Warda, Tex., für die Kirchenschuld der Gem. in Kurten, Tex., erhalten zu haben, bescheinigt dankend J. Bünger.

Für arme Studenten durch Herrn P. C. C. E. Brandt von Frau C. Schaden 6 Paar wollene Strümpfe erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank A. Gräbner.

Daß Unterzeichneter vom Frauenver. der Gem. in Mattison, Jll. (P. F. Schmiege), $5.00 empfangen hat, bescheinigt
W. F. Tabbert.

☞ Die Quittungen des Herrn P. P. Seuel und des Herrn Kassirer H. Bartling (Waisenhaus) mußten wegen Mangels an Raum zurückgestellt werden.

Neue Drucksachen.

Verhandlungen der neunzehnten Jahresversammlung der Synode der evang.-luth. Freikirche in Sachsen u. a. St. 1895. Preis: 30 Cts.

Die Synodalrede schließt sich an das Wort des Psalmisten an: „Laß meinen Gang gewiß sein in deinem Wort" 2c., Psalm 119, 133., und zeigt die traurige Frucht der heutigen Leugnung der göttlichen Eingebung der heiligen Schrift, das ist „die Ungewißheit, welche dadurch für die Christen entsteht in allen Fragen ihres Glaubens und Lebens". Der Jahresbericht gedenkt des Heimgangs des P. Brunn und der Amtsniederlegung des an einem Nervenleiden erkrankten P. Schneider, dessen Gemeinde in Frankenberg den Predigtamtscandidaten Neldner zu ihrem Pastor berufen hat. Betreffs der Synodalkasse, welche mehrere Pfarrämter erhalten hilft, wird bemerkt: „Im Laufe des Synodaljahres war unsere Synodalkasse in Schulden gerathen, weil die Zuschüsse aus America fast gänzlich ausblieben. Das hat sich zwar wieder gebessert, immerhin aber werden wir bei dieser Versammlung die aus der Kasse zu bestreitenden Bedürfnisse einer ernstlichen Revision unterziehen und überlegen müssen, wie etwa Ersparnisse zu machen sind." Die Synode hat denn auch mehrfache „Abstreichungen" beschlossen. Den Lehrverhandlungen lagen Thesen über die weltliche Obrigkeit zu Grunde. Da heißt es in d[…] Obrigkeit, unter welcher wir son[…] gewalt an sich als auch die mi[…] Personen verstehen, ist von Go[…] wird von Gott erhalten, „zur N[…] zu Lobe den Frommen"." Und i[…] oder Richtschnur, nach welcher s[…] ist die, das öffentliche Wohl betr[…] Gottes in Vernunft und Gewisse[…] Gesetze." Die alte biblisch-luth[…] Obrigkeit ist hier eingehend u[…] insonderheit mit reichlichen Za[…] bestätigt. So sei auch dieser G[…] „Lutheraner" warm empfohlen!

Liedersammlung für gemi[…] arbeitet und herausgege[…] und H. Birr. 2. Heft. […] und Begräbnißlieder. […] 123 Brighton St., Cle[…] cordia Publishing […] Preis: 25 Cents, bei[…]

Indem wir auf das Erscheine[…] ten Auflage dieser Liedersa[…] beziehen wir uns auf unsere fr[…] Reinertrag kommt armen Stud[…]

Drei Gesänge für Männer[…] Zu beziehen vom Conc[…] St. Louis, Mo. Prei[…] $1.50.

Drei anerkannt schöne Chöre, […] funden haben und denen, die […] hübschen Ausstattung willkom[…] Krieger. Frühlingsfestmarsch. […] ten Stückes — die Musik ist […] Schwierigkeiten für die Ausfüh[…] losigkeit nicht so sehr anempfeh[…]

„HErr, öffne mir die H[…] gemischten Chor von J. […] format. Mimeographb[…] Schuermann, 2222 a[…] Preis: 10 Cents, bein[…]

Die Compositionen des seli[…] unter uns bekannt und bedürfen […] Sie sind kirchlich gehalten, a[…] unsere Chöre. Dies gilt auch […] Es eignet sich zum Vortrag b[…] Kirchweihe, Missionsfest, Refor[…] wechseln ab, mit einem Choral […] Gewinn kommt der Wittwe de[…]

„Der evangelisch-luthe[…]

Im Interesse unserer Mission[…] auf dieses in Chicago herausg[…] es erscheint vierteljährlich in e[…] plaren und hat der Mission scho[…] eignet sich gut zur Massenverthe[…] gefreut, wenn Gemeindeglied[…] recht eifrig waren und uns bei[…] unbekannter Weise den „Stadt[…] Besonders werthvoll erscheint […] Umgegend bestimmte „Kirchlich[…] für jede andere Stadt leicht an[…] plare mit unbedruckter vierter […] gang kostet 10 Cts., 100 ein[…] adressire: Rev. F. P. Merbi[…] cago, Ill.

„Lutherisches[…]

Was im Vorstehenden von d[…] gilt auch von diesem Blättchen. […] fährt nämlich fort, unter diese[…] öffentlichen. Sechsmal im Jahr[…] ten umfassend. Ein Exemplar […] plare 25 Cents; 100 Exemplar[…] haben schon weite Verbreitung […] worden. Es sind rechte „S[…] Gottes Segen manch schöne […] ewigen Leben. Man adressire: […] Southampton St., Buffalo, […]

Veränderte[…]

Rev. E. Huebner, Adell, Sh[…]
Rev. M. Pott, North Verno[…]
Rev. Aug. Rehwaldt, […] 66 N. Was[…]
Theo. Weseloh, 2853 Utah S[…]
J. C. Zinck, Box 131, Edge[…]

Der „Lutheraner" erscheint alle vie[…] tionspreis von einem Dollar für die a[…] vorauszubezahlen haben. Wo derselb[…] haben die Abonnenten 25 Cents Träge[…] Nach Deutschland wird der „Luthera[…] Diejenigen Briefe, welche Mittheilu[…] Quittungen, Adreßveränderungen u. […] „Lutheraner", Concordia Semin[…] Briefe, welche Geschäftliches, Bestellu[…] sind unter der Adresse: Concordia P[…] Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., […]

Entered at the Post O[…] as second-[…]

-oit, 81.69. H. H.
-rr 173.75, 145.42.
-St. Charles, Mo.,
Gemeinde, 13.65.
-nd Gottes reichen
dringenden Bitte,
-gaben zu gedenken,
-ubel, Kassirer.

—

-d., für Joh. Meyer
-Gem. zu Milwaukee
Decken und 12 P.
-r Fr. Freese 7.65;
Gem. 24.75; aus
P. Bräuers Gem.
Herrn P. C. Seuels
-n. 1.35; von Frau
-s Herrn P. Küchles
-.00; aus Herrn P.
-Siepers Gem. 4.50;
-rn P. Schinnerers

-n Gebern
J. F. Albrecht.

—

-t herzlichem Danke
Wiederaufbau ihrer
-de Gaben direct er-
-undt v. fr. Gem. in
-mbauer v. fr. Gem.
-. Dahl v. fr. Gem.
Gruber v. f. Gemm.
-; durch P. H. Bau-
-.25; durch Frau P.
-rch P. Hugo Grimm
-rch P. J. Heck v. fr.
-. Bundenthal v. fr.
-v. H. Wallner v. fr.
F. Ruff v. fr. Gem.
-r im Himmel wolle
-ergelten hier zeitlich

F. W. Jaß.

—

Herrn P. Zitzmann
-schüler vom Frauen-
-chen Frauen 8 Paar
und 1 Bettdecke; für
-kenzimmer 5.00 vom
vom Frauenver. der
-Dank!
Theo. Bünger.

—

-stützung dankend er-
-0, C. H. Gierke 1.50,
-Hild 1.00, H. Ehlen
-Lehrerconf. 15.00.
-zu Chester, Ill., 5.00.

-L. Th. Dießner.

—

-me Studenten: Vom
P. Brauer in Eagle
-von Frau Norenberg
-ingfield 2 Kopfkissen-
die freundlichen Ge-
J. S. Simon.

—

-uz-Gem. in Warda,
-urten, Tex., erhalten
J. Bünger.

—

-n P. C. C. E. Brandt
-Strümpfe erhalten zu
A. Gräbner.

—

-der Gem. in Mattison,
-hat, bescheinigt
W. F. Tabbert.

—

Seuel und des Herrn
-en wegen Mangels an

-chen.

-r Jahresversamm-
-luth. Freikirche in
-Preis: 30 Cts.

-s Wort des Psalmisten
-inem Wort" rc., Psalm
-der heutigen Leugnung
-christ, das ist "die Un-
-iften entsteht in allen
Der Jahresbericht ge-
der Amtsniederlegung
-. Schneider, dessen Ge-
-mtscandidaten Neldner
-r Synodalkasse, welche
-b bemerkt: "im Laufe
-alkasse in Schulden ge-
-ast gänzlich ausblieben.
-nerhin aber werden wir
-e zu bestreitenden Be-
-erziehen und überlegen
-n sind." Die Synode
-gen" beschlossen. Den
die weltliche Obrigkeit

zu Grunde. Da heißt es in der ersten These: „Die weltliche Obrigkeit, unter welcher wir sowohl die bürgerliche Ordnungsgewalt an sich als auch die mit ihrer Handhabung betrauten Personen verstehen, ist von Gott gestiftet und eingesetzt und wird von Gott erhalten, ‚zur Rache über die Uebelthäter und zu Lobe den Frommen‘." Und in der vierten These: „Die Norm oder Richtschnur, nach welcher sich die Obrigkeit zu richten hat, ist die, das öffentliche Wohl betreffende, natürliche Offenbarung Gottes in Vernunft und Gewissen, wie die zu Recht bestehenden Gesetze." Die alte biblisch-lutherische Lehre von der weltlichen Obrigkeit ist hier eingehend und überzeugend dargelegt und insonderheit mit reichlichen Zeugnissen aus Luthers Schriften bestätigt. So sei auch dieser Synodalbericht den Lesern des „Lutheraner" warm empfohlen! G. St.

Liedersammlung für gemischte Chöre, gesammelt, bearbeitet und herausgegeben von F. M. F. Leutner und H. Birr. 2. Heft. Confirmations-, Hochzeits- und Begräbnißlieder. Zu beziehen von H. Birr, 123 Brighton St., Cleveland, O., auch vom Concordia Publishing House, St. Louis, Mo. Preis: 25 Cents, beim Dutzend $1.20.

Indem wir auf das Erscheinen der zweiten, verbesserten Auflage dieser Liedersammlung aufmerksam machen, beziehen wir uns auf unsere frühere Empfehlung zurück. Der Reinertrag kommt armen Studirenden zu gut. L. F.

Drei Gesänge für Männerchöre. 8 Seiten Großoctav. Zu beziehen vom Concordia Publishing House, St. Louis, Mo. Preis: 25 Cents, beim Dutzend $1.50.

Drei anerkannt schöne Chöre, die schon viel Verbreitung gefunden haben und denen, die sie noch nicht kennen, in dieser hübschen Ausstattung willkommen sein werden: Nachtlied der Krieger. Frühlingsfestmarsch. Berglied. Der Text des zweiten Stückes — die Musik ist durchweg gut und bietet keine Schwierigkeiten für die Ausführung — sollte freilich die Sorglosigkeit nicht so sehr anempfehlen. L. F.

„HErr, öffne mir die Herzensthür." Cantate für gemischten Chor von J. G. Kunz. 4 Seiten Notenformat. Mimeographdruck. Zu beziehen von J. D. Schuermann, 2222 a Carr St., St. Louis, Mo. Preis: 10 Cents, beim Dutzend $1.00.

Die Compositionen des seligen Cantors J. G. Kunz sind unter uns bekannt und bedürfen keiner besonderen Empfehlung. Sie sind kirchlich gehalten, ansprechend und ausführbar für unsere Chöre. Dies gilt auch von dem vorliegenden Stück. Es eignet sich zum Vortrag bei verschiedenen Gelegenheiten, Kirchweihe, Missionsfest, Reformationsfest rc. Chöre und Soli wechseln ab, mit einem Choral schließt das Ganze. Etwaiger Gewinn kommt der Wittwe des Entschlafenen zu gut. L. F.

„Der evangelisch-lutherische Stadtmissionar."

Im Interesse unserer Mission machen wir beim Jahreswechsel auf dieses in Chicago herausgegebene Blättchen aufmerksam. Es erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 25,000 Exemplaren und hat der Mission schon werthvolle Dienste gethan. Es eignet sich gut zur Massenvertheilung, und wir haben uns immer gefreut, wenn Gemeindeglieder in der Verbreitung desselben recht eifrig waren und uns beim Betreten eines Gotteshauses unbekannter Weise den „Stadtmissionar" in die Hand drückten. Besonders werthvoll erscheint uns darin der für Chicago und Umgegend bestimmte „Kirchliche Wegweiser", der sich aber auch für jede andere Stadt leicht anfügen läßt, da man auch Exemplare mit unbedruckter vierter Seite beziehen kann. Der Jahrgang kostet 10 Cts., 100 einzelne Nummern 40 Cts. Man adressire: Rev. F. P. Merbitz, 3931 Dearborn St., Chicago, Ill. L. F.

„Lutherisches Samenkorn."

Was im Vorstehenden von dem „Stadtmissionar" gesagt ist, gilt auch von diesem Blättchen. Die Buffalo Pastoral-Conferenz fährt nämlich fort, unter diesem Titel weitere Tractate zu veröffentlichen. Sechsmal im Jahre erscheint ein Blatt, vier Seiten umfassend. Ein Exemplar kostet jährlich 10 Cents; 15 Exemplare 25 Cents; 100 Exemplare einen Dollar. Diese Tractate haben schon weite Verbreitung gefunden. 80,000 sind abgesetzt worden. Es sind rechte „Samenkörner", aus denen unter Gottes Segen manch schöne Frucht hervorwachsen wird zum ewigen Leben. Man adressire: „Lutherisches Samenkorn", 213 Southampton St., Buffalo, N. Y. L. F.

Veränderte Adressen:

Rev. E. Huebner, Adell, Sheboygan Co., Wis.
Rev. M. Pott, North Vernon, Jennings Co., Ind.
Rev. Aug. Rehwaldt,
66 N. Washington St., Valparaiso, Ind.
Theo. Weseloh, 2853 Utah St., St. Louis, Mo.
J. C. Zinck, Box 131, Edgerton, Rock Co., Wis.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder rc. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo.,
as second-class matter.

Gottes Wort und Luther[s] ... vergehet nun und nimmer[mehr]

Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern.
Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.
Offenb. Joh. 14, 6. 7.

Herausgegeben von der Deutschen Evangel[...]

Redigirt von dem Lehrer=C[...]

52. Jahrgang. St. Louis, [...]

(Eingesandt von P. J. M. B.)

Zum 350. Jahrestag des Todes Dr. M. Luthers.

Luthers Sterbebett.

Was das Herz im tiefsten Grund bewegte,
Das, woran die ganze Seele hing;
Was der Geist als Höchstes liebend hegte,
Das, woraus er seine Lust empfing:
Davon gibt in banger Todesstunde
Manch ein Lebensschluß die klarste Kunde.

Schaut denn hin auf jenes Sterbebette,
Wo der Tod sich unserm Luther naht;
Seht, wie bald zur lichten Siegesstätte
Sich der Kampfplatz dort verkläret hat;
Bald ward selbst der mächtge Schreckenskönig
Ihm, dem Glaubenskämpfer, unterthänig.

Sah er nicht des Todes Nahekommen?
Wußt er nichts von seiner Schreckensmacht?
Hat er gar, vom Spottgeist eingenommen,
Frech des Todes Ernst mit Hohn verlacht?
Ach, er sah ihn wohl und seine Schrecken,
Sah ihn aber auch — die Waffen strecken!

Ruhig spricht er: „Hier, wo ich geboren,
Werd ich bald zu meiner Ruhe gehn."
Und zum Vater, der ihn auserkoren,
Hören wir ihn immer wieder flehn:
„Nimm, o HErr, in Gnaden meine Seele,
Die ich deinen Händen anbefehle.

„Dank sei dir, o Vater, für die Gabe,
Daß du deinen Sohn mir offenbart,
Welchen ich der Welt verkündigt habe,
Welcher meines Lebens Leben ward;
Reißt mich jetzt des Todes Hand von hinnen,
Wird mein selges Leben jetzt beginnen!"

Als zuletzt nach manchem schönen Worte
Stille ruht der mächtge Glaubensheld,
Dem nun schon des Paradieses Pforte
Nahe winkt, dem fern schon rückt die Welt,
Tritt, so tief er auch den Tod beklage,
Justus Jonas vor mit ernster Frage:

„Lieber, [...]
Jetzt auf [...]
Und, erfreu[...]
Spricht er, [...]
„Ja!" — [...]
Stirbt — u[...]

Von G[...]

Die heilig[...]
eingegebene [...]
den Menschen[...]
geradezu unu[...]
hält eben nic[...]
ner Vernunft[...]
zens oder de[...]
vielmehr Wa[...]
gen gewesen [...]
Verstand ers[...]
lesen, kein [...]
sondern Gott[...]
Geheimnisse, [...]
begreift, wen[...]
den, sondern [...]
hin glauben [...]
Kirche die Leh[...]
oder Vernun[...]

Gottes Wort und Luthers Lehr
vergehet nun und nimmermehr.

...einen Engel
...den Himmel,
...Evangelium
...nen, die auf
...wohnen, und
...Geschlechtern,
...Völkern.
...oßer Stimme:
...gebet ihm die
...Zeit seines
...en, und betet
...t hat Himmel
...leer, und die
...
...14, 6. 7.

Der Lutheraner.

...gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 11. Februar 1896. No. 3.

...t von P. J. M. B.)

...des Todes Dr. M. Luthers.

...s Sterbebett.

...tiefsten Grund bewegte,
...anze Seele hing;
... Höchstes liebend hegte,
...eine Lust empfing:
...iger Todesstunde
...schluß die klarste Kunde.

...auf jenes Sterbebette,
...unserm Luther naht;
...r lichten Siegesstätte
...tz dort verkläret hat;
...er mächtge Schreckenskönig
...nskämpfer, unterthänig.

...Todes Nahekommen?
...r seiner Schreckensmacht?
...Spottgeist eingenommen,
...rnst mit Hohn verlacht?
...hl und seine Schrecken,
... — die Waffen strecken!

... „Hier, wo ich geboren,
...meiner Ruhe gehn.“
...er ihn auserkoren,
...ner wieder flehn:
...n Gnaden meine Seele,
...den anbefehle.

...ater, für die Gabe,
...hn mir offenbart,
...lt verkündigt habe,
...ens Leben ward;
... Todes Hand von hinnen,
...Leben jetzt beginnen!“

...nchem schönen Worte
...htge Glaubensheld,
... Paradieses Pforte
...ern schon rückt die Welt,
...h den Tod beklage,
...or mit ernster Frage:

„Lieber, würdger Vater, wollt Ihr sterben
Jetzt auf Christum und was Ihr gelehrt?“
Und, erfreut, die Seligkeit zu erben,
Spricht er, daß es jeder deutlich hört:
„Ja!“ — Er wendet sich dann weg von allen —
Stirbt — und endet so sein Erdenwallen.

Er hat den Lauf vollendet,
Zum Sieg den Kampf gebracht,
Und niemals sich gewendet
Von rechter Glaubensmacht.
Geschützt vor allem Hohne,
Der ihn so oft verletzt,
Trägt er die Siegeskrone,
Die Gott ihm aufgesetzt.

O lasset uns, die Erben,
Bewahren treu und fest,
Bis wir auch selig sterben,
Was er uns hinterläßt,
Daß Gottes Wort, das reine,
Und Luthers rechte Lehr
Mit ihrem Sonnenscheine
Vergehe nimmermehr!

Von Gott und seinen Eigenschaften.

Die heilige Schrift ist das vom Heiligen Geiste eingegebene Wort Gottes. Diese Offenbarung ist den Menschen nun nicht etwa bloß nützlich, sondern geradezu unumgänglich nothwendig. Die Bibel enthält eben nicht allein Dinge, die der Mensch mit seiner Vernunft auch aus dem Buch des eigenen Herzens oder der Natur erforschen könnte. Sie birgt vielmehr Wahrheiten, die von der Welt her verschwiegen gewesen sind, Geheimnisse, die kein menschlicher Verstand ersonnen, kein Herz je gehegt, kein Auge gelesen, kein Ohr gehört, keine Zunge ausgesprochen, sondern Gott allein dem Menschen offenbart hat, ja, Geheimnisse, die der menschliche Geist auch dann nicht begreift, wenn sie ihm aus der Schrift vorgelegt werden, sondern glauben, auf das Zeugniß der Schrift hin glauben muß. Mit Recht nennt darum auch die Kirche die Lehren der Schrift nicht Wissenschaftslehren, oder Vernunft- und Verstandes-, sondern Glaubensartikel. Von allen Geheimnissen aber, welche uns die Schrift kund thut, steht die Lehre von Gott und seinen Eigenschaften obenan.

Daß es einen Gott gibt, und daß derselbe mächtig, weise und gut sein muß, weiß freilich jeder Mensch, auch der Heide, von Natur. Er schließt das aus der Beschaffenheit der Welt, die ihn umgibt. „Denn daß man weiß, daß Gott sei, ist ihnen offenbar; denn Gott hat es ihnen offenbart, damit, daß Gottes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man deß wahrnimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt.“ Röm. 1, 19. Wie nämlich ein Haus von dem Baumeister, der es errichtet, so zeugt auch der Weltbau laut von dem, der alle Dinge gemacht hat. Hebr. 3, 4. Und wie die Natur außer, so zeugt das Gewissen in dem Menschen von dem persönlichen Gott, der ihm seinen heiligen Willen ins Herz geschrieben hat. Röm. 2, 14. 15. Diese Erkenntniß hat Gott auch den gefallenen Menschen erhalten, daß sie den HErrn suchen sollten, ob sie doch ihn fühlen oder finden möchten und vor ihrem Gewissen und dem Gerichte Gottes keine Entschuldigung hätten. Apost. 17, 26. 27. Röm. 1, 20. Die Atheisten, welche sprechen: „Es ist kein Gott“, sind darum Thoren und Bösewichter, sie taugen nichts und sind ein Greuel mit ihrem Wesen. Ps. 14, 1. Was ihnen ihr eigen Herz und die ganze Natur so gewaltig predigt, leugnen sie, damit der Gedanke an Gott und sein Gericht sie in ihrem Sündenleben nicht beunruhigen möge.

Die dürftigen Reste natürlicher Gotteserkenntniß reichen nun aber zur Erlangung der Seligkeit nicht aus. Heilserkenntniß hat nur der, welcher nicht bloß weiß, daß es einen Gott gibt, sondern auch, wer dieser Gott eigentlich ist und was er mit uns Sündern thun will. Wer darum will selig werden, muß vor allen Dingen den rechten christlichen, in der Schrift niedergelegten Glauben von Gott haben. Und wer denselben nicht ganz und rein hält, wird ohne Zweifel ewiglich verloren gehen. Denn das ist das ewige Leben, daß man den, der allein wahrer Gott ist, und welchen er gesandt hat, JEsum Christum, erkennt. Ohne die rechte Lehre von Gott ist auch kein Verständniß möglich von dem, was dieser Gott durch

Christum zu unserm Heile gethan hat und immer noch thut.

Nach der Schrift ist nun der wahre Gott der dreieinige: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Als solcher hat er sich bei der Taufe Christi offenbart, denn die Stimme des Vaters rief vom Himmel, der Sohn stand im Jordan und der Heilige Geist ließ sich in Gestalt einer Taube auf Christum herab. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes sollen dem Befehl Christi gemäß alle Völker getauft werden. Matth. 28, 19. In dem sonntäglichen Kanzelgruße, 2 Cor. 13, 13.: „Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen", werden dieselben drei Personen genannt, aber erst der Sohn, dann der Vater und zuletzt der Geist. Dagegen wird 1 Petr. 1, 2. erst der Vater, dann der Geist und zuletzt der Sohn genannt.

Auch im Alten Testament wird nicht etwa bloß der Vater, wie die ungläubigen Juden behaupten, sondern auch der Sohn und Geist genannt und als Gott bezeichnet und beschrieben. So spricht im zweiten Psalm die erste Person zur zweiten: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget." Und 1 Mos. 1, 2. wird ausdrücklich der Geist Gottes genannt. Und wenn der sechste Vers des 33. Psalms lautet: „Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht und all sein Heer durch den Geist seines Mundes", so sind mit den Worten „HErr", „Wort", „Geist" alle drei Personen aufgezählt. Im Segen Aarons bezeichnet deshalb auch das erste „HErr" den Vater, das zweite den Sohn und das dritte den Heiligen Geist. Dasselbe gilt von dem „Heilig, heilig, heilig", Jes. 6, 3. Dem entspricht es denn auch, wenn Gott im Alten Testament in der Mehrzahl von sich redet und die eine Person zu den andern spricht: „Laßt *uns* Menschen machen", oder: „Adam ist geworden als *unser* einer", oder: „Laßt *uns* herniederfahren", oder endlich: „Wer will *unser* Bote sein?" 1 Mos. 1, 26. 3, 22. 11, 7. Jes. 6, 8.

Klar und deutlich unterscheidet somit die Schrift Vater, Sohn und Geist. Und daß dies nicht etwa bloß verschiedene Namen ein und derselben Person sind, wie die heidnischen Unitarier lästern, geht schon aus den angeführten Schriftworten unwidersprechlich hervor. Bei der Taufe Christi erscheinen ja Vater, Sohn und Geist zur selben Zeit als drei verschiedene Personen. Und wenn Christus Joh. 14, 16. spricht: „Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen *andern* Tröster geben", so unterscheidet er von sich und zwar als andere Personen den Vater wie auch den Heiligen Geist. Dazu nennt auch die Schrift die Stücke, welche die göttlichen Personen unterscheiden. So sagt sie vom Vater, er habe gezeuget, Ps. 2, 7., vom Sohn, er sei geboren, Joh. 1, 14., und vom Heiligen Geiste, er gehe aus vom Vater und Sohn, Joh. 15, 26. Nie aber legt die Schrift das Zeugen des Vaters dem Sohne oder Geiste, nie das Geborenwerden des Sohnes dem Vater oder Geiste, und nie das Ausgehen des Geistes dem Vater oder Sohne bei. Hat nun jede Person etwas, was den andern göttlichen Personen nicht gehört, so können auch die Namen Vater, Sohn und Geist nur drei verschiedene Personen bezeichnen.

Ebenso entschieden verwirft auch die Schrift die greuliche Irrlehre des Erzketzers Arius und seiner Genossen aus alter und neuer Zeit, welche lehren, daß nur der Vater Gott im eigentlichen Sinne sei, der Sohn und Geist aber kleiner als der Vater. Der Vater sei der höchste Gott, der eigentliche Ur- und Obergott, Sohn und Geist aber nur entstandene Untergötter. Dagegen bezeugt aber die Schrift mit lautem Munde, daß alle drei Personen gleich groß, gleich ewig, gleich herrlich und majestätisch sind, und daß keine Person in irgend einem Stück den Vorrang hat vor den übrigen.

In der Schrift wird der Vater Gott und Jehovah genannt, aber der Sohn und Geist gleicherweise. Auch alle wesentlichen Eigenschaften, welche dem Vater beigelegt werden, spricht die Schrift in gleicher Weise und in gleichem Maße der zweiten und dritten Person zu. Und gerade auch diejenigen Werke, welche dem Vater insonderheit zugesprochen werden, wie die Schöpfung und Erhaltung aller Dinge, sagt die Schrift vom Sohn und Geiste aus. Ausdrücklich verlangt dementsprechend auch die Bibel, daß Sohn und Geist in gleicher Weise wie der Vater von Engeln und Menschen verehrt werden. Joh. 5, 23. Und das alles betont die Schrift nicht ein- oder zwei-, sondern oft- und vielmal vom ersten Buche Mosis an bis zur Offenbarung Johannis. Der Vater hat somit nichts vor dem Sohne und Geiste voraus, und wiederum mangelt dem Sohne und Geiste nichts von dem, das der Vater hat. In genau demselben Sinne wie die erste ist demnach auch die zweite und dritte Person Gott, wahrer Gott.

So ist der Vater ein anderer als Sohn und Geist, und der Sohn ein anderer als Vater und Geist, und der Geist ein anderer als Vater und Sohn, und alle drei Personen sind Gott in gleichem Grade. Und doch sind nach der Schrift nicht drei Götter, sondern es ist Ein Gott und ist kein anderer außer ihm. Marc. 12, 32. Moses ruft seinem Volke zu: „Höre, Israel, der HErr, unser Gott, ist ein einiger HErr." 5 Mos. 6, 4. Und daß der Mensch nur diesen *einigen* Gott verehre, ist das vornehmste Gebot im Mose. Marc. 12, 29. Um die seligmachende Erkenntniß dieses *einigen allein wirklichen* Gottes bittet Christus für die Menschen, Joh. 17, 3. Und Paulus schreibt 1 Tim. 2, 5.: „Es ist Ein Gott" und abermals 1 Cor. 8, 4.: „Es ist kein anderer Gott, ohne der einige." Der rechte christliche Glaube von Gott ist somit der, daß wir einen einigen Gott in drei Personen und drei Personen in einiger Gottheit ehren, und nicht die Personen in einander mengen, noch das göttliche Wesen zertrennen. Der allein wahre Gott ist der dreieinige, denn drei sind, die da zeugen im Himmel: der Vater, das Wort und der Heilige Geist; und diese drei sind eins.

Ebenso klar und deutlich und doch auch für die menschliche Vernunft so geheimnißvoll und unbegreiflich wie die Schrift von den Personen in Gott redet, spricht sie auch von den göttlichen Eigenschaften. Sie will damit uns armen Menschen eine schwache Vorstellung geben von der Größe, Vollkommenheit, Ehre, Herrlichkeit und Majestät unsers Gottes, einen Schimmer von dem Lichte, in dem Gott wohnt. Sie will uns auf die Kniee treiben, daß wir die göttliche Majestät anbetend bewundern, sie will uns überzeugen, daß es gut ist, auf den HErrn vertrauen, sie will uns Lust machen, Gott von ganzem Herzen zu lieben, sie will das Verlangen in uns anzünden, ihn als unser höchstes Gut zu besitzen und zu genießen und darin allein unsere Seligkeit zu erblicken, daß dieser erhabene Gott uns gnädig ist und uns sein Antlitz leuchten läßt.

Nach der Schrift ist [...]
sondern ein persönliches [...]
Willen. Mit Gott kön[...]
persönlich verkehren und [...]
niß treten, und können zu[...]
wird Gott deshalb oft [...]
wenn ihm z. B. Auge un[...]
und Mund beigelegt wir[...]
aber, aus Fleisch und B[...]
zusammengesetzt, hat G[...]
Sinnen ist Gott darum [...]
Gott ist ein Geist und [...]
Joh. 4, 24. Röm. 1, 2[...]
bringen wir Christen Pre[...]
1 Tim. 1, 17.

Und wie Gott unsichtl[...]
gänglich, unveränderlich [...]
27. 28. Die Dinge u[...]
verschiedene Wandlunge[...]
allem nagt der Zahn d[...]
kein Entstehen und Verg[...]
Veränderung. Gott w[...]
Er ist, und er bleibt, [...]
größer noch kleiner, web[...]
stärker noch schwächer. [...]
heute und in Ewigkeit. [...]
lich ist, so ist er auch un[...]
er nicht geworden ist, so [...]
Seine Jahre haben wed[...]
rend die Dinge um uns [...]
stehen und Vergehen bil[...]
dern abhängt, ist Gott, [...]
nichts. Unser Gott le[...]
Sein. Er ist Jehova[...]
2 Mos. 3. Wohl allen [...]
werden bleiben in Ewi[...]

Ja, wohl allen, die [...]
Ewige, Unvergängliche [...]
1 Mos. 17, 1. Er ist d[...]
und allen Lebens. D[...]
von Gott aus sich selbe[...]
nur vorhanden wäre. [...]
Kraft ist darum alle M[...]
ring, sondern gleich N[...]
licht hat Gott diese sei[...]
und Erhaltung der We[...]
kann nun seinem Wille[...]
Allmacht stellt, widerst[...]
hinter seinem Wollen n[...]
Ding unmöglich. 1 Mo[...]
der ist ihm ebenso leicht [...]
liche Ereigniß. Was d[...]
ist Gott nicht schwerer, [...]
nes Willens Macht, we[...]
das Eine wie das And[...]
es darum auch ein Le[...]
seine Kinder aus den [...]
retten. Ps. 18, 3.

Denselben Trost gib[...]
Gottes. Nach derselb[...]
allen Orten, zu gleicher [...]
gegenwärtig. Ps. 139[...]
Himmel und Erde fül[...]
dadurch steht die Wel[...]
Wollte sich Gott von d[...]
blick zurückziehen, so n[...]
und losgelöst von Go[...]
sein. Auch nicht um

er Vater. Der
tliche Ur- und
tandene Unter-
chrift mit lau-
n gleich groß,
itisch sind, und
Stück den Vor-

t und Jehovah
herweise. Auch
dem Vater bei-
gleicher Weise
id dritten Per-
. Werke, welche
werden, wie die
inge, sagt die
. Ausdrücklich
ibel, daß Sohn
iter von Engeln
, 23. Und das
r zwei-, sondern
losis an bis zur
hat somit nichts
und wiederum
s von dem, das
ı Sinne wie die
d dritte Person

Sohn und Geist,
und Geist, und
Sohn, und alle
n Grade. Und
Götter, sondern
rer außer ihm.
Volke zu: „Höre,
t einiger HErr."
nur diesen eini-
Gebot im Mose.
ende Erkenntniß
en Gottes bittet
3. Und Paulus
Gott" und aber-
derer Gott, ohne
Glaube von Gott
Gott in drei Per-
r Gottheit ehren,
mengen, noch das
llein wahre Gott
die da zeugen im
der Heilige Geist;

doch auch für die
voll und unbegreif-
ten in Gott redet,
igenschaften. Sie
eine schwache Vor-
kommenheit, Ehre,
ttes, einen Schim-
wohnt. Sie will
die göttliche Maje-
l uns überzeugen,
vertrauen, sie will
n Herzen zu lieben,
inden, ihn als un-
genießen und darin
en, daß dieser er-
d uns sein Antlitz

Nach der Schrift ist nun Gott keine bloße Kraft, sondern ein persönliches Wesen mit Bewußtsein und Willen. Mit Gott können wir wie mit Menschen persönlich verkehren und in ein Freundschaftsverhältniß treten, und können zu ihm beten. In der Schrift wird Gott deshalb oft auch als Mensch beschrieben, wenn ihm z. B. Auge und Ohr, Hand und Fuß, Herz und Mund beigelegt wird. Einen wirklichen Körper aber, aus Fleisch und Bein, Gliedern und Organen zusammengesetzt, hat Gott nicht. Mit unsern fünf Sinnen ist Gott darum auch nicht wahrnehmbar. Gott ist ein Geist und sein Wesen ist unsichtbar. Joh. 4, 24. Röm. 1, 20. Gott, dem Unsichtbaren, bringen wir Christen Preis, Ehre und Anbetung dar. 1 Tim. 1, 17.

Und wie Gott unsichtbar ist, so ist er auch unvergänglich, unveränderlich und ewig. Ps. 90, 2. 102, 27. 28. Die Dinge um uns her entstehen, gehen verschiedene Wandlungen durch und vergehen. An allem nagt der Zahn der Zeit. In Gott allein ist kein Entstehen und Vergehen, kein Wechsel und keine Veränderung. Gott ward nicht, und er wird nicht. Er ist, und er bleibt, wie er ist. Er wird weder größer noch kleiner, weder reicher noch ärmer, weder stärker noch schwächer. Er ist immer derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit. Und weil Gott unveränderlich ist, so ist er auch unvergänglich und ewig. Wie er nicht geworden ist, so wird er auch nicht aufhören. Seine Jahre haben weder Anfang noch Ende. Während die Dinge um uns her eine lange Kette von Entstehen und Vergehen bilden und immer eins vom andern abhängt, ist Gott, ist schlechthin, abhängig von nichts. Unser Gott lebt im ewigen, wechsellosen Sein. Er ist Jehovah, der Ich-bin-der-ich-bin. 2 Mos. 3. Wohl allen, die sich an ihn halten: sie werden bleiben in Ewigkeit. Ps. 102, 29.

Ja, wohl allen, die Gott vertrauen, denn der Ewige, Unvergängliche ist auch der Allmächtige. 1 Mos. 17, 1. Er ist der alleinige Quell aller Kraft und allen Lebens. Da ist nichts, das unabhängig von Gott aus sich selber etwas vermöchte, oder auch nur vorhanden wäre. Verglichen mit der göttlichen Kraft ist darum alle Macht der Welt nicht bloß gering, sondern gleich Null. Offenbart und verherrlicht hat Gott diese seine Macht in der Schöpfung und Erhaltung der Welt. Und nichts in der Welt kann nun seinem Willen, in dessen Dienst Gott seine Allmacht stellt, widerstehen. Gottes Können bleibt hinter seinem Wollen nie zurück. Bei Gott ist kein Ding unmöglich. 1 Mos. 18, 14. Das größte Wunder ist ihm ebenso leicht als das allergeringste alltägliche Ereigniß. Was dem Laufe der Natur zuwider, ist Gott nicht schwerer, als was ihm gemäß ist. Seines Willens Macht, welche alles in allem wirkt, ruft das Eine wie das Andere hervor. Unserm Gott ist es darum auch ein Leichtes, Gebete zu erhören und seine Kinder aus den Händen ihrer Feinde zu erretten. Ps. 18, 3.

Denselben Trost gibt uns auch die Allgegenwart Gottes. Nach derselben ist Gott allen Dingen, an allen Orten, zu gleicher Zeit, mit seinem ganzen Wesen gegenwärtig. Ps. 139, 7—10. Ist er es doch, der Himmel und Erde füllet. Jer. 23, 23. 24. Eben dadurch steht die Welt, daß Gott ihr nahe bleibt. Wollte sich Gott von derselben auch nur einen Augenblick zurückziehen, so müßte sie vergehen. Getrennt und losgelöst von Gott ist nichts und kann nichts sein. Auch nicht um eine Linie kann die Welt von

Der

Gott geschieden werden. Wie alles nur ist durch Gott, so lebt und webt alles **in** Gott. Apost. 17, 28. Allen Dingen ist somit Gott unaussprechlich nahe, insonderheit aber den Seinen, die ihn in der Noth anrufen. Ps. 145, 18. Der Christ ist nie allein. Auch im Todesthal ist der HErr bei ihm und läßt ihn seine gnädige, hülfreiche Nähe spüren. Ps. 23, 4. Und bei seiner Kirche ist er bis an der Welt Ende.

Wie nun nichts geschehen und bestehen kann ohne Gottes Macht und Gegenwart, so kann ihm auch nichts verborgen bleiben. Gott weiß alle Dinge. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ist ihm ein aufgeschlagenes Buch. Er sieht, hört und spürt alles. Auch die Gedanken des Herzens sind ihm nicht verborgen. Er sieht sie von ferne, von Ewigkeit her, ehe wir sie im Herzen haben. Ps. 139, 1—4. Vor Gott kann sich darum kein Sünder und keine Sünde verkriechen. Jer. 23, 24. Auch die Greuel der Nacht sind ihm offenbar. Nacht leuchtet ihm wie der Tag, Finsterniß wie das Licht. Ps. 139, 11. 12. Kein Heuchler kann ihn betrügen. Er ist der Herzenskündiger. Auch die listigen Anschläge Satans wider die Seinen entgehen ihm nicht. Nichts kann den Christen zustoßen, was Gott nicht schon von Ewigkeit gesehen und so gefügt hätte, daß es zu ihrem Besten dienen muß. Und von seiner großen **Weisheit**, nach welcher Gott wunderbarlich plant und herrlich hinausführt, zeugen laut alle seine Werke, die Schöpfung, wie auch die Erlösung und Heiligung. Ps. 104, 24.

Dieser über alles Begreifen wunderbare Gott ist nun aber nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt. Er ist heilig, rein und fleckenlos. Nur mit verhülltem Antlitz singen die Cherubim ihr Dreimalheilig. Jes. 6, 3. Und wie Gott selbst heilig ist, so hat er auch den Menschen heilig erschaffen, damit er heilig bleibe und lebe. 3 Mos. 19, 2. Gott haßt die Sünde, welche wider seinen Willen in die Welt gekommen. Alle Bosheit ist ihm ein Greuel. Davon zeugt sein Gesetz. Auch kein Stäublein Sünde leidet sein heiliges Auge. Wer Böses thut, bleibt nicht vor Gott. Ps. 5, 5. Dem Gottlosen ist er ein verzehrend Feuer. Die Sünde sucht er heim und vergilt den Uebertretern nach ihrer Bosheit. Jer. 17, 10. Dabei ist Gott gerecht und thut niemand Unrecht, auch dann nicht, wenn er verdammt und seinen Zorn bis in die unterste Hölle brennen läßt. Alle Welt muß bekennen: „Du, HErr, bist gerecht; wir aber müssen uns schämen.“ Dan. 9, 7.

Aber Gott Lob! Der Heilige und Gerechte ist zugleich auch der Gütige, Barmherzige, Gnädige, Geduldige, Wahrhaftige und Treue. Mit väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit sorgt der HErr für alle seine Werke. Unbegreiflich ist sein Erbarmen gegen den in seinem Blute liegenden Sünder. Ps. 103, 8. Die göttliche Liebe reißt dem Vater den eingebornen Sohn vom Busen und treibt den Sohn ans Fluchholz, für uns sein Blut zu vergießen. Joh. 3, 16. 1 Joh. 3, 16. Ohne Verdienst und Werk des Menschen anzusehen, absolvirt, rechtfertigt, bekehrt, heiligt und beseligt die Gnade den Sünder. Eph. 2, 8. Und die göttliche Geduld und Langmuth hält den Zorn zurück, schiebt Gericht und Strafe immer wieder auf, weil Gott nicht will, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jedermann zur Buße kehre. 2 Petr. 3, 9. In seinen Verheißungen aber ist Gott wahrhaftig. Ps. 33, 4. In Christo sind sie alle Ja und Amen. Von allem Guten, das er seinem Volk geredet, fällt kein Wort unerfüllt auf die Erde. Und in den

Liebesabsichten i
müthig, sonderr
ihnen angefange

So ist Gott
tisch und läßt
sich dem Mensc
Sünder ein He
von dieser seiner
gepriesen sein,
und Gerechtigke
andern Eigensch
seiner Liebe, u
zu verherrlichen
Weisheit sind
zubereiten, das
Gott der HErr
die Barmherzig
Missethat, Ueb
34, 6. 7. Und
der Sohn Gott
Liebe in lautes
Höchste, Größt
in Gott ist sein
darum in der
in Gott und E

Unser „Luth
M

Im Laufe
Ellis Eiland 2
von 70,396 ge
England 85,5
burg 36,545,
Havre 16,469
dam 13,702,
der bedeutende
sollte man me
ein gutes Jahr
Erstlich bestan
Zwischendecke
und solchen, r
von einem für
hierher zurück
Procentsatz de
ten, mit dener
nen, weil sie
denke, Rußlar
sonen (meiste
26,989, Oest
24,545 (hier
americanischer
deutschen Fra
nährer zogen)
Löwenantheil
halten. Zieh
noch die Kat
ganz Kirchlose
sere lutherisch
und hätten w
15,259 Schw
fast ausnahm
kommen, dan
blicken. Uns
lutherischen G
empfunden he
Mission wird

n. Wie alles nur ist durch
alles in Gott. Apost. 17, 28.
t Gott unaussprechlich nahe,
Seinen, die ihn in der Noth
. Der Christ ist nie allein.
: der HErr bei ihm und läßt
:eiche Nähe spüren. Ps. 23, 4.
st er bis an der Welt Ende.
hehen und bestehen kann ohne
egenwart, so kann ihm auch
ıen. Gott weiß alle Dinge.
wart und Zukunft ist ihm ein
Er sieht, hört und spürt alles.
s Herzens sind ihm nicht ver-
von ferne, von Ewigkeit her,
haben. Ps. 139, 1—4. Vor
kein Sünder und keine Sünde
:4. Auch die Greuel der Nacht
acht leuchtet ihm wie der Tag,
:cht. Ps. 139, 11. 12. Kein
:trügen. Er ist der Herzens-
stigen Anschläge Satans wider
ihm nicht. Nichts kann den
ı Gott nicht schon von Ewigkeit
hätte, daß es zu ihrem Besten
seiner großen Weisheit, nach
ırlich plant und herrlich hinaus-
e seine Werke, die Schöpfung,
und Heiligung. Ps. 104, 24.
Begreifen wunderbare Gott ist
ott, dem gottlos Wesen gefällt.
) fleckenlos. Nur mit verhüll-
: Cherubim ihr Dreimalheilig.
Gott selbst heilig ist, so hat er
:ilig erschaffen, damit er heilig
:j. 19, 2. Gott haßt die Sünde,
Willen in die Welt gekommen.
:in Greuel. Davon zeugt sein
täublein Sünde leibet sein hei-
ises thut, bleibt nicht vor Gott.
:sen ist er ein verzehrend Feuer.
heim und vergilt den Ueber-
:heit. Jer. 17, 10. Dabei ist
t niemand Unrecht, auch dann
ımt und seinen Zorn bis in die
:n läßt. Alle Welt muß be-
bist gerecht; wir aber müssen
. 9, 7.
Der Heilige und Gerechte ist zu-
:e, Barmherzige, Gnädige, Ge-
: und Treue. Mit väterlicher,
Barmherzigkeit sorgt der HErr
. Unbegreiflich ist sein Erbar-
einem Blute liegenden Sünder.
:liche Liebe reißt dem Vater den
om Busen und treibt den Sohn
ıs sein Blut zu vergießen. Joh.
Ohne Verdienst und Werk des
absolvirt, rechtfertigt, bekehrt,
e Gnade den Sünder. Eph. 2, 8.
eduld und Langmuth hält den
Bericht und Strafe immer wieder
vill, daß jemand verloren werde,
:mann zur Buße kehre. 2 Petr.
:rheißungen aber ist Gott wahr-
In Christo sind sie alle Ja und
uten, das er seinem Volk geredet,
füllt auf die Erde. Und in den
Liebesabsichten mit den Seinen ist Gott nicht wankelmüthig, sondern treu, um das gute Werk, das er in ihnen angefangen hat, auch zu vollführen. Jes. 54, 10.

So ist Gott unaussprechlich erhaben und majestätisch und läßt sich doch aufs Tiefste herab und thut sich dem Menschen so nahe, daß auch der größte Sünder ein Herz zu ihm fassen kann. Und gerade von dieser seiner Sünderliebe will nun Gott vor allem gepriesen sein, mehr noch als von seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit, Macht und Weisheit. Alle seine andern Eigenschaften stellt Gott selber in den Dienst seiner Liebe, um sie insonderheit vor den Menschen zu verherrlichen. Und alle Pläne seiner Macht und Weisheit sind darauf gerichtet, sich ein Volk zuzubereiten, das ewig das Lob seiner Liebe singt. Als Gott der HErr an Moses vorüber zog, pries er selber die Barmherzigkeit, Gnade, Geduld und Treue, welche Missethat, Uebertretung und Sünde vergibt. 2 Mos. 34, 6. 7. Und im Neuen Testamente bricht Christus, der Sohn Gottes, bei der Betrachtung der göttlichen Liebe in lautes Staunen aus. Joh. 3, 16. Ja, das Höchste, Größte und Herrlichste, das eigentliche Herz in Gott ist seine Liebe. Gott ist die Liebe. Wer darum in der Liebe Gottes bleibt, der bleibt damit in Gott und Gott in ihm. 1 Joh. 4, 16. F. B.

Unser „Lutherisches Pilgerhaus“ und seine Mission im Jahre 1895.

Im Laufe des verflossenen Jahres landeten auf Ellis Eiland 258,560 Zwischendeckler, eine Zunahme von 70,396 gegen das Vorjahr. Davon kamen über England 85,552, über Bremen 44,326, über Hamburg 36,545, über italienische Häfen 33,941, über Havre 16,469, über Antwerpen 12,554, über Rotterdam 13,702, über Kopenhagen 13,287. Angesichts der bedeutenden Zunahme der Zwischendeckspassagiere sollte man meinen, unser Pilgerhaus müßte wieder ein gutes Jahr gehabt haben. Dem ist aber nicht so. Erstlich bestand die bei weitem größte Hälfte der Zwischendeckler aus Bürgern der Vereinigten Staaten und solchen, welche früher schon hier waren und nur von einem kürzeren oder längeren Besuch in Europa hierher zurückkehrten. Sodann gehörte ein zu großer Procentsatz der Ankömmlinge zu der Sorte von Leuten, mit denen wir uns überhaupt nicht befassen können, weil sie nicht unsers Glaubens sind. Man bedenke, Rußland lieferte uns letztes Jahr 35,594 Personen (meistens Juden), Italien 42,271, Irland 26,989, Oesterreich 42,185, Deutschland aber nur 24,545 (hier sind allerdings nicht eingerechnet die americanischen Bürger deutscher Zunge, noch auch die deutschen Frauen und Kinder, welche zu ihrem Ernährer zogen). Mithin hat die römische Kirche den Löwenantheil von der letztjährigen Einwanderung erhalten. Zieht man bei der deutschen Einwanderung noch die Katholiken, Reformirten, Schwärmer und ganz Kirchlosen ab, dann bleibt als Material für unsere lutherische Kirche eine sehr kleine Zahl übrig, und hätten wir nicht 6995 Norweger, 3477 Dänen, 15,259 Schweden, 3482 Finnen, welche bekanntlich fast ausnahmslos von Haus aus lutherisch sind, bekommen, dann möchte man bedenklich in die Zukunft blicken. Unsere Gemeinden werden den Ausfall der lutherischen Einwanderung mehr oder weniger auch empfunden haben, und auf dem Gebiet der Inneren Mission wird man ihn auch spüren. Die Landung der Zwischendeckler der deutschen Dampfer bot das ganze Jahr hindurch einen recht traurigen Anblick. Während diese Dampfer früher fast ausschließlich Deutsche beförderten, brachten sie meistens Juden, Polen, Slowaken, Russen, Araber, Armenier. Es kam nicht selten vor, daß sich unter zwei- bis dreihundert Passagieren kaum ein Dutzend Deutsche befanden. Unter solchen Verhältnissen wird man sich nicht wundern, daß unser Pilgerhaus im verflossenen Jahre seinen Zweck in viel geringerem Maßstabe als früher erfüllen konnte. An Gästen hatte das Haus 3558. Darunter befindet sich einer, welcher das ganze Jahr hindurch da logirt hat, während ein anderer nur seine Mittagsmahlzeiten eingenommen hat. Ferner muß bemerkt werden, daß in obige Zahl 1318 Skandinavier eingeschlossen sind, welche dem Hause durch meinen treuen Mitarbeiter, Pastor E. Petersen von der norwegischen Synode, zugeführt wurden. Vertheilt wurden im Hause und auf Ellis Island 1500 Kalender und über 3000 kirchliche Blätter, Tractate und Predigten. Daß die Schriftenvertheilung nicht ohne Segen abgeht, geht z. B. aus einem Brief hervor, den ich kürzlich bekam. Darin schreibt W. in G. im fernen Westen: „Vor sechzehn Jahren bekam ich von Ihnen beiliegendes liebes Blatt (unser Tractat für Einwanderer). Es enthält die volle Wahrheit. Ich habe es so werth gehalten, wie eines meiner Gebetbücher. Schicken Sie mir das Blatt wieder zurück mit einem Trostwort, denn es geht mir sehr traurig“.... Und wie das schriftliche, so ist gewiß auch das mündliche Wort nicht vergeblich gewesen. Ja, gerade die Hausandachten und Privatgespräche mit den Einzelnen über das Eine, was noth thut, haben das Pilgerhaus und seine Mission vielen Gästen erst recht lieb und werth gemacht. Auch die Adressen der Pastoren, die den in und um New York Bleibenden, sowie den Weiterreisenden mitgegeben wurden, werden ihren Zweck vielfach erfüllt haben.

Wie es um die Finanzen des Pilgerhauses steht, ersieht der Leser aus dem Kassenbericht an einer andern Stelle dieses Blattes. Daraus geht hervor, daß die Ausgaben durch die Einnahmen nicht gedeckt worden sind. Die schwebende Schuld des Pilgerhauses beträgt $5069.35. Diese Summe ist Gott Lob! einstweilen noch gedeckt durch unverzinsliche Darlehen, die übrigens immer noch sehr willkommen sind, weil fortwährend solche Darlehen zurückgefordert werden. Bekämen wir keine neuen Darlehen, dann müßten wir eben Geld borgen und Interessen bezahlen. Glücklicherweise ist der Credit des Pilgerhauses ein sehr guter, daher man ihm denn ohne Sorge kleine und große Summen anvertraut, weil pünktlich zurückbezahlt wird. Zur Abzahlung der Schuld des Pilgerhauses gingen nur $49.00 und für Emigrantenmission $662.44 ein. Die letztere Kasse, aus welcher bekanntlich der Gehalt des Missionars bezahlt wird, findet seitens unserer lieben Gemeinden eine verhältnißmäßige schwache Unterstützung. Sie hatte in früheren Jahren fast immer ein Deficit. Das letztjährige betrug $837.56. Früher konnte das Deficit immer gedeckt werden aus dem Gewinn der geschäftlichen Transactionen. Das war aber im letzten Jahr nicht möglich, und so haben wir denn Schulden machen müssen. Wenn in Zukunft nicht jede unserer Gemeinden es sich zur Regel macht, jährlich eine Collecte zum Besten der Emigrantenmission zu erheben, dann kommen wir von Jahr zu Jahr tiefer in die Schulden hinein. Ich habe oft Gelegen-

heit gehabt, mit Gliedern aus unsern Gemeinden, die auf der Reise nach Deutschland im Pilgerhause einkehrten, zu reden über die mangelhafte Unterstützung unserer Emigrantenmission, und da wurde mir in der Regel entgegnet: Ei, warum sagen uns das unsere Pastoren nicht? Wenn die Gemeinden zum Geben für diesen Zweck aufgefordert werden, werden sie gewiß gerne etwas thun. Ich möchte diese Bemerkung lieber nicht machen, weil ich weiß, wie sehr unsere Gemeinden mit sich selbst zu thun haben und andere weit wichtigere Werke der kräftigen Unterstützung sehr bedürfen; aber unser Werk unter den Fremdlingen in dieser Weltstadt ist ja auch Sache unserer Gemeinden und sie werden gewiß nicht das Geringe über dem Großen vergessen, wenn ihnen mitgetheilt wird, daß das kleine Zweiglein der Pilgermission der Unterstützung dringend bedarf.

Der Armen hat sich das Pilgerhaus im letzten Jahre auch so weit als die Mittel reichten, angenommen und spendete 815 Mahlzeiten, 203 Nachtherbergen, sowie Lebensmittel oder einen Zehrpfennig für die Weiterreise, und zwar dies alles im Betrage von $363.32. Wir beschränken uns fast nur auf frisch Eingewanderte mit unsern Unterstützungen und überlassen die Versorgung der vielen Tagediebe und Fechtbrüder, die sich in der Nähe des Pilgerhauses herumtreiben, andern Leuten.

Die Zahl der empfangenen Briefe betrug 3015, der abgesandten 2592. Unsere Hülfsstationen in Bremen und Hamburg haben in Folge des ungeheuren Rückganges der deutschen Einwanderung das auch nicht geleistet, was sie hätten leisten können und sollen. Herr Schmidt in Bremen beherbergte in seinem Pilgerhause 990 Gäste, empfing 1195 und versandte 1468 Briefe, beförderte 203 Personen nach New York, 100 nach Baltimore und vermittelte 153,340.36 Mark Geldsendungen von und nach Deutschland. Außerdem vertheilte er Bibeltheile, Kalender und Tractate. Es ist erfreulich, daß das Bremer Pilgerhaus von Pastoren, Lehrern und Gemeindegliedern, welche aus unsern Kreisen über Bremen nach Deutschland reisen, aufgesucht und benutzt wird. Der gute Ruf, den sich das Haus erworben hat, zieht immer mehr Gäste herbei, und dadurch kann unsere Pilgermission drüben und hüben nur gewinnen.

In Hamburg hat Herr Vopel länger als ein Jahr im ausschließlichen Interesse des hiesigen Pilgerhauses nach Kräften gearbeitet. Vor etwa anderthalb Jahren nämlich löste sich dort in Folge des Heimganges Dr. Kreuslers die alte Committee für Auswanderermission auf. Es bildete sich aber eine neue, unter dem Vorsitz des hochbetagten und für das Wohl der Auswanderer seit Jahrzehnten thätigen Herrn B. L. Meyer. Wegen Knappheit der Geldmittel sah sich die Committee genöthigt, Herrn Vopel zu entlassen und behielt nur Herrn Pastor Müller. Dieser Umstand veranlaßte unsere hiesige Committee, Herrn Vopel als *ihren* Vertreter anzustellen und zu besolden. Hat er nun auch nicht alle Hände voll zu thun gehabt, weil die deutsche Auswanderung über Hamburg viel geringer war als über Bremen, so ist seine Arbeit doch nicht ohne Segen gewesen. Hebt sich jedoch der Strom der deutschen Auswanderung nicht bald und bekommt unsere Emigrantenmission nicht mehr pecuniäre Unterstützung als bisher, dann werden wir wohl nicht im Stande sein, Herrn Vopel länger als dieses Jahr auf seinem Posten zu erhalten, was freilich im Interesse unserer Pilgermission zu bedauern wäre. Doch wollen wir diese Sache und was sonst das Wohl und Wehe unsers Werkes unter den Fremdlingen und Wandersleuten angeht, dem anheimstellen, der alles in seiner Hand hat und alles wohl macht. Er hat noch niemals was versehn in seinem Regiment; nein, was er thut und läßt geschehn, das nimmt ein gutes End. S. Keyl.

Die christliche Kirche ist aggressiv.

Daß die christliche Kirche allezeit darauf bedacht sein soll, den Raum ihrer Hütte weiter zu machen und neues Gebiet zu erobern, schließt nicht ein, daß sie sich auch immerfort nach *neuen Mitteln* für ihre Wirksamkeit umsehen müsse. Es gibt für alle Zeiten nur *ein Mittel* zur Ausbreitung des Reiches Gottes auf Erden. Das ist *das Evangelium* von der Gnade Gottes in Christo. „Prediget das *Evangelium*“ — das und nichts Anderes ist Auftrag und Aufgabe der christlichen Kirche bis an den jüngsten Tag. Und nur was durch die Predigt des Evangeliums gewonnen wird, ist wirklich Gewinn für die christliche Kirche. Durch das Evangelium allein werden Seelen zum Glauben an ihren Heiland gebracht und so als lebendige Steine in das herrliche geistliche Haus der christlichen Kirche eingefügt. Was durch andere Mittel als das Evangelium gewonnen und durch allerlei ungeistliche Praktiken nur zum äußeren Anschluß an eine christliche Gemeinde bewogen wird, muß früher oder später, wenn nicht noch nachträglich wahre Bekehrung erfolgt, wieder herausgegeben werden. Wie gewonnen, so zerronnen! Das ist der günstigste Fall. Es kann auch übler ablaufen. Die Elemente, welche man durch ungeistliche Mittel in die äußere Gemeinschaft der Kirche gebracht hat, können die Herrschaft gewinnen, und dann wird entweder die Gemeinde verweltlichen oder die Christen ihrerseits werden zum Auszug gezwungen. Freilich, die christliche Gemeinde soll, nach dem Beispiel des Apostels, Allen alles werden. Aber nur, um das *Evangelium* an den Mann zu bringen. Alle Veranstaltungen und Maßregeln, wodurch das Evangelium beiseite geschoben oder auch nur in den Hintergrund gedrängt wird, sind vom Uebel. Sie schließen einen Abfall von der Aufgabe der christlichen Kirche in sich und *bauen* die Kirche nicht, sondern *zerstören* dieselbe nur.

Also, das *Evangelium* soll's thun und wird's thun. Das soll jeder einzelne Christ, jede Gemeinde und jede Synode sich immer wieder vorhalten. Der einzelne Christ hat die rechte, aggressive Art, welche der christlichen Kirche eigen ist, dann an sich, wenn er jede dargebotene Gelegenheit benutzt, in der Umgebung, in welche Gott ihn geführt hat, das Evangelium zu bezeugen. Welche Frucht das bringt, haben wir vor Augen. Wir haben in fast jeder Gemeinde eine Anzahl Glieder, die durch das Zeugniß ihrer christlichen Freunde oder Verwandten das Evangelium hörten und so in die Gemeinschaft der christlichen Kirche geführt wurden. Die christliche Ortsgemeinde hat dann die rechte aggressive Art an sich, wenn sie unablässig bemüht ist, ihr eigenes Gebiet, das sie bereits inne hat, und dazu ihre nächste Umgebung immer mehr mit dem Evangelium zu erfüllen. Dies sollte ein stehender Gegenstand der Berathung in den Gemeindeversammlungen sein. Die Synode, der freie Bund einer Anzahl [...] die rechte aggressive Art a[...] haltung und Ausbreitun[...] geliums ihre eigentliche [...] rathungen, die sie pflegt, [...] trifft, alle Ordnungen, die [...] Zweck — sie sollen dem [...] einzigen Kirchbaumittel. [...] Gnade ein klein wenig [...] erkannt haben, so sind wir [...] gewesen, Lehranstalten zu [...] in welcher tüchtige Lehrer [...] Evangeliums zugerüstet n[...] daß wir in Bezug auf d[...] zunehmen.

---

† Friedrich Pe[...]

Es hat dem HErrn üb[...] aus der streitenden in di[...] zurufen seinen treuen Knec[...] weiland Herrn Pastor [...] mann. Derselbe war ge[...] in Ihmeterbach, Iserlohn, [...] Vater schon in früher J[...] fand bei seinem Oheim [...] Pflege zur Erziehung. [...] unterrichten und confirm[...] mahlsgenuß wurde er v[...] Superintendenten Ludwi[...] lin und Barth in Pomme[...] zählte dem Unterzeichneten [...] segneten Confirmanden-U[...] erhalten hätte. Denn i[...] sei er durch Gottes Gna[...] Sündenschlaf und zur C[...] und Seligmachers gekomm[...] ren, im Jahre 1848, war[...] Er ließ sich zuerst nieder [...] 27. October desselben Ja[...] mit Henriette Sophie R[...] ernährte er sich und seine [...] indem er christliche Büch[...] auch auf diesen Reisen n[...]

Im Jahre 1852 ward [...] aus der Generalsynode, N[...] in Quincy, Ill., stand. [...] liebgewonnen, auch seine [...] und deshalb suchte er ih[...] heilige Predigtamt vorzu[...] damals arm an treuen [...] genden Jahre 1853 wur[...] damaligen lutherischen [...] weilig, durch Licensirung, [...] Ordination zum Prediger [...] genommen. In diesem [...] den Beruf der evangelisch[...] Gemeinde in der Horse P[...] an. Daß der Heimgegang[...] erst nach und nach zur f[...] lutherischen Schriftlehre k[...] den Verhältnissen schon [...] nicht bei der damaligen [...] können. Aber er legte [...] guter Bücher und Schrift[...] lutherischen Bekenntnißsch[...] nach und nach einen reiche[...]

:mission zu be=
jache und was
kes unter den
ieht, dem an=
hat und alles
as versehn in
und läßt ge=
S. Keyl.

gressiv.

uf bedacht sein
ı machen und
:in, daß sie sich
für ihre Wirk=
ille Zeiten nur
ies Gottes auf
oon der Gnade
vangelium"
z und Aufgabe
ten Tag. Und
eliums gewon=
ristliche Kirche.
n Seelen zum
b so als leben=
haus der christ=
andere Mittel
ırch allerlei un=
nschluß an eine
uß früher oder
ıhre Bekehrung
. Wie gewon=
igste Fall. Es
ıte, welche man
e Gemeinschaft
Herrschaft ge=
Gemeinde ver=
s werden zum
tliche Gemeinde
Allen alles wer=
n an den Mann
ınd Maßregeln,
hoben oder auch
vird, sind vom
on der Aufgabe
uen die Kirche
r.
hun und wird's
. jede Gemeinde
orhalten. Der
sive Art, welche
ı an sich, wenn
ıtzt, in der Um=
hat, das Evan=
ıs bringt, haben
jeder Gemeinde
Zeugniß ihrer
das Evangelium
der christlichen
e Ortsgemeinde
n sich, wenn sie
Gebiet, das sie
chste Umgebung
ı erfüllen. Dies
eratthung in den
e Synode, der

freie Bund einer Anzahl Ortsgemeinden, hat dann die rechte aggressive Art an sich, wenn sie in der Erhaltung und Ausbreitung der Predigt des Evangeliums ihre eigentliche Aufgabe sieht. Alle Berathungen, die sie pflegt, alle Einrichtungen, die sie trifft, alle Ordnungen, die sie macht, haben nur einen Zweck — sie sollen dem Evangelium dienen, dem einzigen Kirchbaumittel. Weil wir durch Gottes Gnade ein klein wenig diesen Zweck einer Synode erkannt haben, so sind wir als Synode bisher bestrebt gewesen, Lehranstalten zu gründen und zu erhalten, in welcher tüchtige Lehrer und Prediger des lauteren Evangeliums zugerüstet werden. Gott gebe Gnade, daß wir in Bezug auf diese Art nicht ab=, sondern zunehmen. F. P.

---

† Friedrich Peter Erdmann. †

Es hat dem HErrn über Leben und Tod gefallen, aus der streitenden in die triumphirende Kirche abzurufen seinen treuen Knecht und langjährigen Diener, weiland Herrn Pastor Friedrich Peter Erdmann. Derselbe war geboren am 31. Januar 1828 in Ihmeterbach, Iserlohn, Preußen. Er verlor seinen Vater schon in früher Jugend durch den Tod und fand bei seinem Oheim und Tante Aufnahme und Pflege zur Erziehung. Dieselben ließen ihn auch unterrichten und confirmiren. Zum ersten Abendmahlsgenuß wurde er vorbereitet durch den Herrn Superintendenten Ludwig Josephson, später in Köslin und Barth in Pommern. Der Heimgegangene erzählte dem Unterzeichneten einst, daß er einen sehr gesegneten Confirmanden=Unterricht von seinem Pastor erhalten hätte. Denn in diesen Unterrichtsstunden sei er durch Gottes Gnade aufgewacht aus seinem Sündenschlaf und zur Erkenntniß seines Heilandes und Seligmachers gekommen. Im Alter von 20 Jahren, im Jahre 1848, wanderte er nach America aus. Er ließ sich zuerst nieder in Vincennes, Ind. Am 27. October desselben Jahres verehelichte er sich dort mit Henriette Sophie Rinsch. In der ersten Zeit ernährte er sich und seine Familie durch Colportage, indem er christliche Bücher verkaufte. So kam er auch auf diesen Reisen nach Mount Carmel, Ill.

Im Jahre 1852 ward er bekannt mit einem Pastor aus der Generalsynode, Namens C. Kuhl, der damals in Quincy, Ill., stand. Pastor Kuhl hatte Erdmann liebgewonnen, auch seine vortrefflichen Gaben erkannt, und deshalb suchte er ihn zu bewegen, sich auf das heilige Predigtamt vorzubereiten. Unser Land war damals arm an treuen Predigern. Schon im folgenden Jahre 1853 wurde Erdmann dann von der damaligen lutherischen Illinois=Synode erst zeitweilig, durch Licensirung, dann aber endgültig durch Ordination zum Prediger angestellt und von ihr aufgenommen. In diesem Jahre 1853 nahm er auch den Beruf der evangelisch=lutherischen Dreieinigkeits=Gemeinde in der Horse Prairie, Randolph Co., Ill., an. Daß der Heimgegangene unter diesen Umständen erst nach und nach zur klaren Erkenntniß der reinen lutherischen Schriftlehre kommen konnte, ist wohl aus den Verhältnissen schon klar, denn sonst hätte er es nicht bei der damaligen Generalsynode aushalten können. Aber er legte sich auf fleißiges Studium guter Bücher und Schriften, besonders auch unserer lutherischen Bekenntnißschriften, und sammelte sich so nach und nach einen reichen Schatz guter Schriftkennt=

nisse und pastoralen Wissens. Bald erkannte er auch die unlutherische Lehre und Praxis der Generalsynode und es war ihm in dieser Gemeinschaft nicht mehr wohl; ja er konnte Gewissens halber nicht mehr länger darin bleiben. (Siehe Protokoll der letzten Versammlung der ev.-luth. Synode von Illinois, Seite 12.)

Die Folge hiervon war, daß er mit noch einer Anzahl gleichgesinnter Prediger aus dem Verbande der Generalsynode austrat. Dieses geschah im Jahre 1867 zu Mount Pulaski, Logan Co., Ill. Der ausgetretene Theil organisirte sich aber sogleich wieder als Evangelisch-lutherische Synode von Illinois und andern Staaten, und zwar auf folgender Lehrbasis: „Daß sie die kanonischen Schriften Alten und Neuen Testaments als die alleinige und untrügliche Richtschnur christlichen Glaubens und Lebens anerkennen, und sich ferner ohne irgend welchen Vorbehalt zu den sämmtlichen symbolischen Büchern der evangelisch-lutherischen Kirche bekennen, weil dieselben vollkommen mit der heiligen Schrift übereinstimmen, und verwerfen ebenso auch alles, was sie verwerfen." (Siehe Protokoll der ersten Versammlung der ev.-luth. Synode von Illinois u. a. Staaten, Seite 1.)

Er hat auch verschiedene Aemter in dieser Synode gewissenhaft, mit viel Fleiß und Treue bekleidet. Er genoß ein solches Vertrauen innerhalb dieser Synode, daß er sieben Jahre nach einander zu ihrem Präses gewählt wurde. Er diente der Synode und ihren Gliedern gern mit Rath und That. Mit eben solchem Fleiß und großer Treue diente er auch seiner Gemeinde. Er hatte eine gefällige Umgangs- und Regiergabe, und mit besonderm Geschick und pastoraler Weisheit wußte er auch die Gemeinde in schwierigen Verhältnissen zu leiten. Er war vom HErrn der Kirche begnadet und ausgerüstet mit einer bedeutenden Predigtgabe. Er predigte nicht in hochtönenden, hohlen Phrasen und leeren, dem Volke unverständlichen Worten, sondern populär und jedermann verständlich. Seine Predigtweise war eine recht belehrende, liebliche und ansprechende. Auch in der Seelsorge war er sehr gewissenhaft und nahm sich der Gesunden und Kranken, der Großen und Kleinen treulich an. Nächst seinem Predigtamt versah er auch viele Jahre den Dienst mit in der Schule. So diente er dieser Gemeinde als ein rechter Seelenhirte etwas über vierzig Jahre lang.

Leiblich war er stark und erfreute sich einer guten Gesundheit, ausgenommen in den letzten Jahren, wo ihm ein Asthmaleiden viel Beschwerden auflegte. In seiner Familie lebte er recht glücklich, und konnte da des Amtes Sorge und Last wohl auf kurze Zeit vergessen. War er doch selber auch eine aufgeheiterte Natur und hatte ein lebhaftes Temperament.

Seine Ehe segnete Gott mit 9 Kindern, 4 Söhnen und 5 Töchtern; aber 2 Söhne und 2 Töchter sind ihm durch den Tod in die Ewigkeit vorangegangen. Seine noch lebenden Kinder sahe er alle glücklich verheirathet. So betrauerten denn den lieben Gatten, Vater und Großvater die nun einsame Wittwe, 2 Söhne, 3 Töchter, 3 Schwiegersöhne, 2 Schwiegertöchter und 25 Enkel und Enkelinnen.

Er legte sein Amt an der Gemeinde nieder im Juli 1894, denn er war über der vielen Arbeit früh altersschwach und auch krank geworden. Das Asthmaleiden, sein steter Begleiter in den letzten Jahren, verbunden mit einem entsetzlichen Husten, nahm zu und seine Kräfte waren gebrochen. Seit Weihnach-

ten 1894 wa
noch sechs M
lager zu ertr
griffen. Da
nachtet, die S
ganz, aber we
gab er hie und
lieben Heilan
Leben mit be
Geduldig un
er seinem let

Und der
Diener heim
Stündlein zu
Er brachte da
auf 67 Jahr

Am 23. J
Sarg wurde
deren im Ga
Diener des
Vice-Präses
Er sprach vo
Tode, denn
und eingeho
Kirche wurd
Pastor Fr. B
Am Grabe
Ill., dem Er

So ruhet
um einst an
Christo mit
das tröstlich
segneten, ere
Anbeginn de

Zur

Luthers
Synode hin
In manchen
andern am E
Tagen Gedä
Aeußerungen
daß man in
Luthers Tod
folgte, und b
stätte der Ref
seits Gott d
durch die Erb
rica erwiesen
und Warnun
tiger Anerken
tender Versä
in der Bewa
tung dessen,
muntern wer
wendung de
Vorschläge,
Mission
Vorzug.

Folgende
350jährig
Dr. M. Lu
bruar, in M
einem von
„Gebet nach
(Vorbe
rirt, mindes

n Wissens. Bald erkannte er auch
ehre und Praxis der Generalsynode
in dieser Gemeinschaft nicht mehr
Gewissens halber nicht mehr länger
iehe Protokoll der letzten Versamm=
Synode von Illinois, Seite 12.)
on war, daß er mit noch einer An=
r Prediger aus dem Verbande der
strat. Dieses geschah im Jahre
Pulaski, Logan Co., Ill. Der aus=
ganisirte sich aber sogleich wieder
therische Synode von Illinois und
und zwar auf folgender Lehrbasis:
nischen Schriften Alten und Neuen
ie alleinige und untrügliche Richt=
Glaubens und Lebens anerkennen,
ohne irgend welchen Vorbe=
mtlichen symbolischen Büchern der
schen Kirche bekennen, weil die=
mit der heiligen Schrift überein=
werfen ebenso auch alles, was sie
ehe Protokoll der ersten Versamm=
Synode von Illinois u. a. Staaten,

schiedene Aemter in dieser Synode
viel Fleiß und Treue bekleidet.
olches Vertrauen innerhalb dieser
eben Jahre nach einander zu ihrem
urde. Er diente der Synode und
rn mit Rath und That. Mit eben
großer Treue diente er auch seiner
hatte eine gefällige Umgangs= und
it besonderm Geschick und pastoraler
r auch die Gemeinde in schwierigen
leiten. Er war vom HErrn der
nd ausgerüstet mit einer bedeuten=
Er predigte nicht in hochtönenden,
d leeren, dem Volke unverständlichen
populär und jedermann verständlich.
se war eine recht belehrende, lieb=
hende. Auch in der Seelsorge war
st und nahm sich der Gesunden und
ßen und Kleinen treulich an. Nächst
it versah er auch viele Jahre den
r Schule. So diente er dieser Ge=
hter Seelenhirte etwas über vierzig

stark und erfreute sich einer guten
enommen in den letzten Jahren, wo
iden viel Beschwerden auflegte. In
bte er recht glücklich, und konnte da
und Last wohl auf kurze Zeit ver=
doch selber auch eine aufgeheiterte
ein lebhaftes Temperament.
nete Gott mit 9 Kindern, 4 Söhnen
aber 2 Söhne und 2 Töchter sind
od in die Ewigkeit vorangegangen.
ben Kinder sahe er alle glücklich ver=
etrauerten denn den lieben Gatten,
ßvater die nun einsame Wittwe,
ter, 3 Schwiegersöhne, 2 Schwieger=
nkel und Enkelinnen.
lmt an der Gemeinde nieder im Juli
ar über der vielen Arbeit früh alters=
h krank geworden. Das Asthma=
r Begleiter in den letzten Jahren,
inem entsetzlichen Husten, nahm zu
waren gebrochen. Seit Weihnach=
ten 1894 war er fast immer bettlägerig, ja er hatte noch sechs Monate lang ein recht schweres Krankenlager zu ertragen. Seine Nerven waren sehr angegriffen. Dazu ward sein Geist verdunkelt und umnachtet, die Sprache verlor er in den letzten Monaten ganz, aber wenn ihm Sprüche vorgebetet wurden, so gab er hie und da Erkennungszeichen, daß er sich seines lieben Heilandes JEsu Christi getröstete, den er im Leben mit beredtem Mund so lange verkündigt hatte. Geduldig und getrost, ohne Murren und Klagen sah er seinem letzten Stündlein entgegen.

Und der HErr kam auch endlich, seinen treuen Diener heimzuholen. Am 18. Juli 1895 schlug das Stündlein zur seligen Heimfahrt in die ewige Heimath. Er brachte das Alter seiner irdischen Wallfahrt somit auf 67 Jahre, 5 Monate und 18 Tage.

Am 23. Juli war die feierliche Beerdigung. Der Sarg wurde von den jüngeren Amtsbrüdern getragen, deren im Ganzen 18 erschienen waren, um dem treuen Diener des HErrn die letzte Ehre zu erweisen. Herr Vice=Präses Müller von Chester, Ill., redete im Hause. Er sprach von dem seligen Wechsel eines Christen im Tode, denn er wird da völlig erlöst von allem Uebel und eingeholt zum himmlischen Reiche. In der Kirche wurde von seinem Amtsnachfolger, Herrn Pastor Fr. Brust, die eigentliche Leichenrede gehalten. Am Grabe hielt Herr Pastor Liebe von Wine Hill, Ill., dem Entschlafenen noch einen Nachruf.

So ruhet er nun mitten unter seinen Kirchkindern, um einst am großen Auferstehungstage mit ihnen Christo mit Freuden entgegen zu gehen und von ihm das tröstliche Wort zu hören: Kommt her, ihr Gesegneten, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. H. W.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Luthers Todestag wird wohl durch unsere ganze Synode hin auf irgend eine Weise berücksichtigt werden. In manchen Gemeinden wird man am 18. Februar, in andern am Sonntag vorher, in noch andern an beiden Tagen Gedächtnißgottesdienste halten, und die meisten Aeußerungen, die uns geworden sind, lassen annehmen, daß man in Anbetracht der traurigen Zeit, die bald nach Luthers Tode und den seligen Tagen der Reformation folgte, und des geistlichen Elends, das heute die Wiegenstätte der Reformation und Luthers Grab umlagert, einerseits Gott danken werde für die Gnade, die er uns hier durch die Erbauung einer treulutherischen Kirche in America erwiesen hat, zum andern aber mit ernster Mahnung und Warnung vor Sattheit und Ueberdruß und bußfertiger Anerkennung so mancher auch bei uns zu Tage tretender Versündigungen am Evangelium sich zu neuer Treue in der Bewahrung und fleißigen Benutzung und Ausbreitung dessen, was Gott uns aus Gnaden beschert hat, ermuntern werde. Von dem, was in Absicht auf die Verwendung der Collecten verlautet ist, verdienen wohl die Vorschläge, welche auf Berücksichtigung der inneren Mission und armer Studenten gehen, den Vorzug. A. G.

Folgende „Ordnung des Hauptgottesdienstes zur 350jährigen Gedächtnißfeier des Todestages Dr. M. Luthers", wie sie am Sonntag, den 16. Februar, in Milwaukee gehalten werden soll, ist uns nebst einem von P. Lochner für diese Gelegenheit besorgten „Gebet nach der Predigt" zugestellt worden.

(Vorbemerkung. Die Kirche ist entsprechend decorirt, mindestens Kanzel, Altar und Taufstein mit Flor behangen.) 1. Gemeindegesang Nr. 7: Kyrie, Gott Vater 2c., oder Nr. 136: Nun bitten wir den Heiligen Geist. — 2. Salutation: Der HErr sei mit 2c. — 3. Antiphone Nr. 87. — 4. Collecte. Agende S. 149, Nr. 1, bei Begräbnissen. — 5. Erste Lection (anstatt der Epistel) Jesaias 57, 1. 2. oder Offenb. 7, 9—17. — 6. Gemeindegesang Nr. 443, 1—6: Jerusalem, du hochgebaute Stadt, oder Nr. 424: O, wie selig seid ihr doch 2c., oder Nr. 397, 1—5: Alle Menschen müssen sterben. — 7. Zweite Lection (anstatt des Evangeliums) Hebr. 13, 7—14., oder Jes. 57, 1. 2. — 8. Gemeindegesang (anstatt des Glaubens) Nr. 420: O HErre Gott 2c. oder Nr. 87: O Lamm Gottes 2c. oder Nr. 136: Nun bitten wir den 2c. — 9. Predigt. — 10. Kirchengebet. Vater Unser. — 11. Chorgesang. Am passendsten Luthers Schwanengesang, Nr. 65: Mit Fried und Freud ich fahr dahin. — 12. Gemeindegesang Nr. 165, 1—4: Ach, bleib bei uns, HErr JEsu Christ. — 13. Antiphone Nr. 86. — 14. Collecte Nr. 1 oder 2, S. 143. — 15. Segen. — 16. Schlußvers Nr. 165, 9: Gib, daß wir leb'n in deinem Wort. — (Nachbemerkung: Der Chorgesang kann auch unmittelbar auf die 2. Lection folgen.)

Gebet nach der Predigt.

Allmächtiger und grundgütiger Gott, wir danken dir, daß du am Abend der Welt das theure Rüstzeug, den seligen Vater Lutherum, deiner Kirche geschenket und durch ihn unsere Vorfahren sammt uns aus der päbstlichen Finsterniß geführt und ein großes Licht angezündet hast; denn in deines Geistes Kraft hat er den Brunnen Israels gereinigt, die seligmachende Wahrheit von allem Irrthum abgesondert, die heilige Schrift deutlich übersetzt, den Antichrist mit seinen Greueln geoffenbart, den Stand der lieben Obrigkeit gerettet und viel Gutes mehr zu deiner Ehre, deiner lieben Gemeinde Erbauung und zur Beruhigung der Gewissen ausgerichtet, zuletzt aber, da er seinen Lauf vollendete, unter herzlicher Anrufung deines Namens und Bekräftigung der von ihm gepredigten Lehre selig aus dieser Welt und zur ewigen Ruhe, Freude und Herrlichkeit einging.

Wir danken dir aber auch, daß obwohl du nach dem Heimgang dieses deines theuren Rüstzeuges die Welt um ihres Undanks willen mit schweren Gerichten heimsuchen mußtest, du doch das von demselben wiedergebrachte Evangelium nicht gar wieder hinweg genommen, sondern dasselbe wider den leidigen Pabst und alle Rottengeister erhalten hast, ja in diesem Abendlande noch einmal in seiner Reinheit und Lauterkeit predigen lässest.

Wir bitten dich darum demüthiglich, du wollest uns fernerhin dein rein Wort und den rechten Gottesdienst nicht entziehen, und bewahre in Gnaden uns und unsere Kinder darum insonderheit vor Ueberdruß und Verachtung deines Wortes und Sacramentes, damit wir nicht unsern Schatz, wie viele andere, durch Undank verscherzen, sondern vielmehr die Predigt und dein Wort heilig halten, gerne hören und lernen, dem Evangelio würdiglich wandeln, dasselbe vor der Welt frei bekennen und darüber, wo es sein muß, auch etwas leiden und endlich im wahren Glauben selig entschlafen.

Das gib und verleihe uns um Christi, unsers einigen Mittlers willen. Amen.

Aus unserer Mission. Aus den Parochialberichten unserer Pastoren und Missionare, die gegenwärtig für das statistische Jahrbuch zusammengestellt werden, ist ersichtlich, wie an den meisten Orten unsers großen Synodalgebietes das Werk der Inneren Mission im verflossenen Jahre gesegneten Fortgang gehabt hat. Die einzelnen Reiseprediger sind fort und fort darauf bedacht, neue Predigtplätze zu gründen und an den schon länger gegründeten Gemeinden zu organisiren. Aus mehr als einem Berichte geht hervor, daß die nöthige Arbeit auf einem Felde die Zeit und die Kräfte eines Mannes übersteigt, und Mangel an Arbeitern und Mitteln die

Missionsthätigkeit einschränkt. Auch aus dem hohen Norden, wo der Minnesota- und Dakota-District unserer Synode in den canadischen Provinzen Manitoba, Assiniboia und Alberta Mission treibt, kommen erfreuliche Nachrichten. Ein Missionar schreibt: „Ich habe vor kurzem wieder zwei neue Predigtplätze gegründet. Der eine ist ein englischer Predigtplatz, ein sehr hoffnungsvoller. Ich habe erst einmal daselbst gepredigt, der Gottesdienst wurde von 21 Erwachsenen besucht. Viele wußten es nicht, sonst wären viel mehr dagewesen." Auf dem anderen Predigtplatz „sind es acht Familien, doch wollen noch mehr sich anschließen. Die Leute wollen sich noch diesen Winter Holz zusammenfahren, um ein Kirchlein zu bauen". Ein anderer Reiseprediger theilt die im Herbst geschehene Einweihung zweier Kirchen in zweien seiner Gemeinden mit und fügt dann hinzu: „Hier geht's vorwärts. Wenig im Aeußerlichen, aber es regt sich ein lebendiges Interesse für unsere Lehre. Unsere Leute kommen fleißig zur Kirche." Wohl fehlt es auch nicht an trüben Erfahrungen; aber — so fährt derselbe fort — „es ist mir schon Manches begegnet, das mich sehr erfreute. Es ist ihnen nicht um einen billigen Schulmeister, sondern wirklich um Belehrung im Geistlichen zu thun. Sie preisen Gott, daß sie wissen, wie man selig wird. Das ist die größte Freude, die es auf der Welt gibt, so einer hungernden Seele helfen zu können". Aber welche Strapazen und Entbehrungen haben unsere Brüder bisweilen durchzumachen, zumal in dieser Jahreszeit! Der eine, der sich zu einer Fahrt nach seinem Predigtplatz rüstet, schreibt: „Es wird morgen eine schlechte Fahrt sein. Draußen schneit es, als wenn es nicht mehr aufhören wollte, schon liegt der Schnee auf manchen Stellen manneshoch, der Weg ist schlecht, dazu eine grimmige Kälte, vorletzte Nacht war es 42 Grad unter Null. Man ist kaum im Stande, sich im Hause zu erwärmen." Der zweite faßte im September folgenden Plan: „Nächste Woche werde ich eine ‚Buggyfahrt' von 200 Meilen unternehmen in das nordwestliche Manitoba, die aber nur mit einem Führer ausführbar ist. Diesen habe ich endlich gefunden. Freilich muß man Essen mitnehmen und bei 25 Grad im Freien übernachten, aber ich weiß, dort sind ein paar noch nie bediente deutsche Familien, und Zuzug steht zu erwarten." Ueber seine Hauseinrichtung theilt derselbe mit: „Ich habe keinen Luxus, keinen Tisch, keinen ‚Carpet'. Das Nöthigste wurde aus Brettern und alten Kisten hergestellt von mir selbst." Gedenken wir darum unserer lieben Missionare allerwärts fürbittend und helfend, daß ihnen in ihrer schweren Arbeit doch ihr Gehalt regelmäßig gesandt werden kann und sie nicht auch noch durch Nahrungssorgen gedrückt werden! L. F.

Letten-Mission. Schon früher haben wir im „Lutheraner" mitgetheilt, daß unter den vielen Einwanderern, die in unser Land kommen, sich auch lutherische Letten aus den russischen Ostseeprovinzen befinden, deren sich unsere Pastoren in Boston, New York und Philadelphia annehmen und sie seelsorgerlich bedienen. Doch war dies gar schwierig wegen der verschiedenen Sprache und konnte nur als ein Nothbehelf angesehen werden, dessen baldige Abschaffung durch die Anstellung eines eigenen, der Sprache kundigen Missionars von allen Missionsfreunden gewünscht werden mußte. Dieser Wunsch ist jetzt, wie der „Lutherische Anzeiger" aus Boston mittheilt, erfüllt. Durch die Vermittlung Präses Willkomms von der sächsischen Freikirche ist vor Kurzem Candidat Hans Rebane aus Rußland herübergekommen und hat die Missionsarbeit unter seinen Landsleuten in Boston und New York in Angriff genommen, um sie dann auch über Philadelphia und Baltimore auszudehnen. Er hat sich auch bereits zur Aufnahme in unsere Synode gemeldet. Erfreulich ist der Bericht, den er von seiner am 9. Januar begonnenen Thätigkeit entwirft. Zahlreich waren die Zuhörer zu den Gottesdiensten in Boston erschienen, die Predigten wurden aufmerksam angehört, die lutherischen Lieder in lettischer Sprache gesungen. Auch bei den Hausbesuchen und in den Confirmandenstunden offenbart sich Lust und Liebe zu Gottes Wort und Nachjagen der Heiligung. In New York war der Gottesdienst so gut besucht, daß kaum Raum im „Pilgerhaus" vorhanden war. Collecten wurden erhoben und über die Herausgabe eines Monatsblättchens in lettischer Sprache berathen. — So wird nun auch in dieser fremden Sprache Gottes Wort und Luthers Lehr in unserm Lande verkündigt. Der HErr wolle seinen reichen Segen auf solche Predigt legen! L. F.

Der Ruf aus London hat im Leserkreis des „Lutheraner" mehrseitigen Anklang gefunden. Ein Leser oder eine Leserin schickt ohne Namennennung zehn Dollars ein als Erstlingsgabe zum Unterhalt eines Missourischen Pastors in der großen Weltstadt, in der so viele Deutsche wohnhaft sind. Ein Pastor schreibt: „London ist ein riesiges Missionsfeld. Was anderswo zerstreut ist auf tausend Meilen, ist hier nahe beisammen. Wer weiß, was Gott vorhaben mag? . . . Nun gehöre ich freilich nicht zu den ‚Wohlhabenden'. Aber sollten die sich nicht finden, so könnten es ja auch andere thun. Ich bin also bereit, erforderlichen Falls für genannten Zweck $100.00 zur Verfügung zu stellen. Bei meinem Gehalt von $450 in einer Stadt und mit großer Familie muß ich ziemlich genau wirthschaften. . . Wenn nun von ‚Wohlhabenden' Geld genug zur Verfügung gestellt werden sollte, dann behalte ich das Meine. Sollte es aber nicht geschehen, dann bin ich mit Freuden bereit, $100 für den Zweck einzuzahlen. Lassen Sie mich bitte bis Anfangs Juli wissen, ob mein Geld gebraucht wird." Wir haben nie daran gezweifelt, daß es, wenn die Sache an die rechten Leute käme, eine Kleinigkeit sein würde, den Missourischen Pastor in London so lange zu erhalten, bis er nichts von hier mehr brauchte, und daß das, wenn der rechte Mann hinkäme und Gott ihn segnete, wie er uns in America zu segnen pflegt, gar nicht sehr lange dauern würde. A. G.

Die religiöse Erziehung unserer Jugend wurde kürzlich von einem Baptistenprediger in Chicago sehr entschieden gefordert. Er führte aus, Kenntnisse seien zwar eine Macht, aber eine sehr gefährliche, wenn sie von einer gottlosen Person geeignet würden. Das Dynamit besitze auch eine bedeutende Kraft; doch sei es keine übertriebene Vorsicht, wenn man es nur zuverlässigen Personen in die Hände gebe. So müßten wir dafür sorgen, daß unsere Jugend durch christliche Erziehung zu zuverlässigen Leuten herangebildet werde, wenn die Kenntnisse, die wir ihr durch den Unterricht beizubringen suchen, der menschlichen Gesellschaft zum Nutzen, nicht aber zum Schaden, gereichen sollten. Sehr wahr! Nur sollten wir — was die Secten leider! gewöhnlich thun — nicht versuchen, die Staatsschulen christlich zu machen. Das geht nicht und ist auch gegen Gottes Willen. Wohl aber sollten alle Christen des Landes eifrig für christliche Schulen sorgen, die sie selbst errichten und erhalten. Damit erfüllen sie nur ihre einfache Christenpflicht. Und so sorgen sie auch wahrhaft für die Wohlfahrt des Staates. F. P.

Sabbath-Schwärmerei. Die lutherische Kirche bekennt im achtundzwanzigsten Artikel der Augsburgischen Confession nach der Schrift: „Die es dafür achten, daß die Ordnung vom Sonntag für den Sabbath als nöthig aufgerichtet sei, die irren sehr; denn die heilige Schrift hat den Sabbath abgethan und lehret, daß alle Ceremonien des alten Gesetzes nach Eröffnung des Evangeliums mögen nachgelassen werden." Unter den Secten hierzulande ist hingegen allgemein der Wahn verbreitet, der auch von vielen sogenannten Lutheranern hoch über die Lehre des Evangeliums gesetzt wird, daß der Sonntag göttlicher Stiftung sei und von allen Christen nach göttlichem Gebot als der heilige Tag gewissenshalber gefeiert werden müsse. So waren jüngst wieder in der Hauptstadt unsers Landes vierhundert Frauen versammelt, welche sich verbündet haben, für die „Anerkennung des americanisch-christlichen Sabbaths als unse[...]
das uns durch unsere Vorfah[...]
Wohlfahrt unsers Volkes und [...]
socialen, bürgerlichen und reli[...]
worden ist", einzutreten und [...]
Weiber sich wollten angelegen[...]
Geboten zu leben, so brauchten[...]
zu reisen und für die Hinterla[...]
rischen Puritaner früherer Zeit[...]
dern hätten sie daheim in ihr[...]
falls sie noch solche in göttlich[...]
und übergenug Gelegenheit, si[...]
lichen Lebens sieben Tage in [...]
das ist von Alters her der Ph[...]
Christi ein Joch auf den Hal[...]
selbsterwählter Heiligkeit viel [...]
neben Gottes Gebote sich und [...]
rücken. Um so mehr sollen [...]
Stück durch Gottes Gnade bi[...]
mit unserm Zeugniß fortfahr[...]
oder einschüchtern lassen, wer[...]
und falschen Brüdern verschrie[...]
dem freilich leider vielfach an [...]
Unfug mit Völlerei und ander[...]
redeten. Andererseits sollen [...]
über solche Schwarmgeister un[...]
daß wir „die Predigt und G[...]
sondern dasselbe heilig halten [...]
und so in rechter Weise im [...]
Gebots uns üben und andern [...]

Romanismus in der E[...]
New Yorker täglichen Zeitun[...]
Ankündigung für den folgen[...]
tius-Kirche, 56 Westliche 40st[...]
7 Uhr, 7 Uhr 45 Minuten, [...]
10 Minuten. Feierliche Mess[...]
per und Anbetung 4 Uhr 3[...]
abends. Bruder Gorgas [...]
Ritschie des Abends prediger[...]
papistisch, und doch ist diese[...]
eine römisch-katholische, sond[...]
welcher Glieder der neuen gei[...]
halb dieser Kirche neuerdings [...]
predigen.

Der rechte Name für di[...]
Eine katholische Zeitung, de[...]
ereifert sich wieder darüber, [...]
liken häufig „Römische", „[...]
sagt, die Katholiken sähen die[...]
digung an. Darauf ist [...]
andere Leute gibt, die es als [...]
wenn man sie beim rechten [...]
steht doch so: die Katholiken[...]
von allen Gliedern der äuß[...]
dem Pabst in Rom anhangen [...]
statt dem Worte Gottes, wie [...]
vorliegt, unterthan sind. [...]
mische", „Papisten" für di[...]
bezeichnende. Der Name „[...]
klar die Eigenart der Anhän[...]
katholischen, das ist, allge[...]
gehören nur diejenigen, welch[...]
Christo selig werden wollen u[...]
Regel und Richtschnur ihres [...]
nehmen.

Zu des Pabstes Schlep[...]
fahrungsmäßig sehr viele An[...]
heit mit offenbarem Vergnüge[...]
Protestantismus rühmen und [...]
von den „freien americanisch[...]
keinen gefährlicheren Feind [...]
Pabst. Als kürzlich in Bal[...]
pabst Satolli mit den ersten [...]

offenbart sich
agen der Hei=
nst so gut be=
rhanden war.
ausgabe eines
athen. — So
Gottes Wort
ündigt. Der
Predigt legen!
L. F.

s des „Luthe=
ein Leser oder
n Dollars ein
Missourischen
viele Deutsche
ondon ist ein
rstreut ist auf
Wer weiß,
ch freilich nicht
h nicht finden,
n also bereit,
$100.00 zur
von $450 in
ß ich ziemlich
Wohlhabenden'
t sollte, dann
icht geschehen,
ben Zweck ein=
s Juli wissen,
ben nie daran
rechten Leute
Missourischen
er nichts von
r rechte Mann
in America zu
n würde.
A. G.

ugend wurde
cago sehr ent=
isse seien zwar
n sie von einer
Dynamit be=
es keine über=
igen Personen
r sorgen, daß
hung zu zu=
nn die Kennt=
ringen suchen,
nicht aber zum
Nur sollten wir
n — nicht ver=
n. Das geht
Wohl aber
ristliche Schu=
d erhalten.
pflicht. Und
Wohlfahrt des
F. P.

sche Kirche be=
Augsburgischen
ir achten, daß
ath als nöthig
heilige Schrift
s alle Ceremo=
Evangeliums
Secten hier=
verbreitet, der
hoch über die
der Sonntag
sten nach gött=
halber gefeiert
der Hauptstadt
elt, welche sich
s americanisch=

christlichen Sabbaths als unsers rechtmäßigen Erbtheils, das uns durch unsere Vorfahren als die Grundlage der Wohlfahrt unsers Volkes und als die Bürgschaft unserer socialen, bürgerlichen und religiösen Segnungen vermacht worden ist", einzutreten und zu wirken. Wenn diese Weiber sich wollten angelegen sein lassen, nach Gottes Geboten zu leben, so brauchten sie nicht nach Washington zu reisen und für die Hinterlassenschaft der gesetzestreiberischen Puritaner früherer Zeiten zu schwarmgeistern, sondern hätten sie daheim in ihren Häusern und Familien, falls sie noch solche in göttlicher Ordnung haben, genug und übergenug Gelegenheit, sich in den Werken des christlichen Lebens sieben Tage in der Woche zu üben. Aber das ist von Alters her der Pharisäer Weise, den Jüngern Christi ein Joch auf den Hals zu legen und selber aus selbsterwählter Heiligkeit viel Wesens zu machen und daneben Gottes Gebote sich und andern aus den Augen zu rücken. Um so mehr sollen wir, die wir auch in diesem Stück durch Gottes Gnade die rechte Erkenntniß haben, mit unserm Zeugniß fortfahren und uns nicht fürchten oder einschüchtern lassen, wenn wir deshalb von Secten und falschen Brüdern verschrieen werden als Leute, welche dem freilich leider vielfach an den Sonntagen getriebenen Unfug mit Völlerei und anderm Fleischesdienst das Wort redeten. Andererseits sollen wir aber auch zum Zeugniß über solche Schwarmgeister und ihre Genossen Fleiß thun, daß wir „die Predigt und Gottes Wort nicht verachten, sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen", und so in rechter Weise im Gehorsam auch des dritten Gebots uns üben und andern damit zum Vorbild dienen.
A. G.

Romanismus in der Episcopalkirche. In einer New Yorker täglichen Zeitung erschien jüngst folgende Ankündigung für den folgenden Sonntag: „St. Ignatius=Kirche, 56 Westliche 40ste Straße, niedere Messe um 7 Uhr, 7 Uhr 45 Minuten, 8 Uhr 30 Minuten, 9 Uhr 10 Minuten. Feierliche Messe 11 Uhr vormittags. Vesper und Anbetung 4 Uhr 30 Minuten, Predigt 8 Uhr abends. Bruder Gorgas wird morgens und Bruder Ritschie des Abends predigen." Das liest sich ja recht papistisch, und doch ist diese St. Ignatius=Kirche nicht eine römisch=katholische, sondern eine Episcopalkirche, an welcher Glieder der neuen geistlichen Orden, welche innerhalb dieser Kirche neuerdings entstehen, Messe lesen und predigen.
A. G.

Der rechte Name für die Anhänger des Pabstes. Eine katholische Zeitung, der "Pittsburg Catholic", ereifert sich wieder darüber, daß Protestanten die Katholiken häufig „Römische", „Papisten" 2c. nennen. Er sagt, die Katholiken sähen diese Namen als eine Beleidigung an. Darauf ist zu erwidern, daß es noch andere Leute gibt, die es als eine Beleidigung ansehen, wenn man sie beim rechten Namen nennt. Die Sache steht doch so: die Katholiken unterscheiden sich dadurch von allen Gliedern der äußeren Christenheit, daß sie dem Pabst in Rom anhangen und des Pabstes Wort, anstatt dem Worte Gottes, wie es in der Heiligen Schrift vorliegt, unterthan sind. So ist die Benennung „Römische", „Papisten" für die Katholiken eine überaus bezeichnende. Der Name „Katholiken" drückt nicht so klar die Eigenart der Anhänger des Pabstes aus. Zur katholischen, das ist, allgemeinen christlichen Kirche gehören nur diejenigen, welche durch das Evangelium von Christo selig werden wollen und Christi Wort als einige Regel und Richtschnur ihres Glaubens und Lebens annehmen.
F. P.

Zu des Pabstes Schleppenträgern geben sich erfahrungsmäßig sehr viele Americaner bei jeder Gelegenheit mit offenbarem Vergnügen her, während sie sich ihres Protestantismus rühmen und den Mund gar voll nehmen von den „freien americanischen Institutionen", die doch keinen gefährlicheren Feind auf Erden haben als den Pabst. Als kürzlich in Baltimore der bisherige Vicepabst Satolli mit den ersten Abzeichen seiner ihm von

des Pabstes Gnaden zu Theil gewordenen neuen Würde eines Cardinals behängt wurde und man dabei viel Pomp und Prunk aufführte und Prälaten und Priester und Mönche und Studenten in lang hingestreckter Procession einherwimmeln ließ, hat diese Schaufführung unsern Americanern wieder mächtig Maul und Nasen aufgerissen, und die politischen Zeitungen, die sich ja als die Erzieher des Volkes in die Brust zu werfen pflegen, ließen ihre Leser schmausen an spaltenlangen Beschreibungen all der Herrlichkeit, mit welcher die Römlinge der großen Ehre gerecht wurden, die dem americanischen Vicepabst und wohl am Ende gar der americanischen Nation durch das rothe Hütlein erwiesen worden ist. Ja man hat sogar mit einer gewissen zärtlichen Gerührtheit gesagt, bisher sei Satolli der Vertreter Roms in America gewesen; in Zukunft werde er der Vertreter Americas in Rom sein. Aber natürlich, so lange man das Geheimniß der Bosheit, das im römischen Pabstthum wirkt, nicht aus Gottes Wort erkannt hat, finden auch die Lehren der Geschichte, durch welche das Wort der Schrift von dem Menschen der Sünde und dem Kind des Verderbens nun weit über tausend Jahre lang reichlich bestätigt worden ist, gar ungelehrige Schüler, und unsere Americaner werden wohl durch eigene böse Erfahrung, wenn nicht klug, so doch einigermaßen aufmerksam gemacht werden müssen, daß sie das Zeugniß, welches wir Lutheraner ihnen immer wieder zu Gehör bringen, über dem Geklingel und Getöne, das die Römlinge bei jeder Gelegenheit aufführen, nicht ungehört und unerwogen verhallen lassen. Uebrigens mag hier noch bemerkt sein, daß bei der Cardinalsweihe in Baltimore der Erzbischof Kaine von St. Louis die Predigt hielt über den Text 1 Tim. 5, 17.: „Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehre werth."

A. G.

„Zurück zu Christo!" Das ist der schön klingende, aber sehr übel gemeinte Ruf, den man heutzutage mehrfach aus dem Munde solcher Leute vernimmt, welche damit umgehen, den Grund der Apostel und Propheten umzustürzen. Während nämlich früher sogenannte Theologen das Christenthum darstellten als eine Religion, die durch Christum als eine jüdische Secte ohne Aussicht auf großen Erfolg in die Welt gebracht und erst durch Paulus, den Apostel der Heiden, zu dem gemacht worden wäre, was sie geworden ist, so gibt man sich jetzt den Anschein, als wolle man Christum dadurch zu Ehren bringen, daß man die apostolischen Briefe hinstellt als Schriften, durch welche die Lehre JEsu, wie sie in den Evangelien vorliegt, verkümmert und verdunkelt worden wäre, weshalb es vonnöthen sei, durch größere Hervorhebung der vier Evangelien und der in denselben enthaltenen Lehre, „die reine Religion JEsu" wieder zur Geltung zu bringen. Damit wird aber geflissentlich die heilige Schrift Neuen Testaments mit sich selber in Gegensatz gebracht in der Erwartung und mit dem Bestreben, daß auf diese Weise manche Lehren, welche in den apostolischen Briefen mit besonderer Klarheit vorgetragen sind, möchten in Mißcredit gerathen und als der Lehre Christi nachträglich hinzugefügtes und mit derselben nicht in vollem Einklang stehendes Beiwerk dahinfallen. Solchen gefährlichen Geistern gegenüber gewinnt dann das Wort des Heilandes eine neue Wichtigkeit, da er zu seinen Aposteln sagt: „Wer euch höret, der höret mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich"; und es ist diese Bewegung ein neuer Beleg dafür, daß die falschen Propheten in Schafskleidern einhergehen und HErr, HErr sagen, während sie damit umgehen, als reißende Wölfe in der Christenheit zu wüthen, und wie nöthig es ist, daß sich die Christen vorsehen und durch schöne Reden nicht täuschen lassen, und daß die Wächter in Zion vor allerlei falscher Lehre, die in gleißendem Gewande einhergeht, treulich warnen und neben der Kelle bei dem Aufführen des Baues der Kirche auf dem Grund der Apostel und Propheten, da JEsus Christus der Eckstein ist, auch unablässig das Schwert des Geistes führen.

A. G.

Falsches ...
Breslauer „K...
Artikel, in we...
die Lehre von...
thums mache....
Gemeinden u...
einigermaßen...
wird als Ha...
„Christus de...
Gnade Gotte...
ist, allen ohn...
und von aller...
werden soll. ...
Predigten ist...
glieder und d...
eine Wander...
anstalten ant...
Lehre von de...
fordert und d...
in unsern Ze...
Gnadenwahl ...
man uns ob ...
in der lutheri...
zu verbreiten...
daß Er allei...
was das „Kir...
ist falsches...
hat das auch ...
Artikel die B...
für denselben...

Pabstkirch...
desconsistoriu...
Jahr 1894 ...
daß in diesem...
kirche überget...
die Pabstkirch...

Ein from...
Alexander vo...
anfangs diese...
dächtnißrede ...
von Herzen l...
auch Generali...
gewesen, und...
seinem Herze...
Auf sein St...
Worte Simeo...
ner in Friede...
Augen haben ...
Was von dies...
so erfreuliche...
sinnen sich d...
(durch ihren ...
net haben. ...

Aus Ruß...
scheint nicht ...
dem Volke ge...
Wenigstens ...
eine ungemein...
Schrift in R...
600,000. ...
schäftigt und ...
tragen über ...
noch größer ...
nen russischen...
zwungen wäre...
Rußland" zu...
plars erhöht ...

Island. ...
mit ihren 72,...
die Reformati...
sich die Islän...
Früchte hat d...

zu Theil gewordenen neuen Würde
ngt wurde und man dabei viel Pomp
te und Prälaten und Priester und
ten in lang hingestreckter Procession
hat diese Schauführung unsern Ame=
chtig Maul und Nasen aufgerissen,
eitungen, die sich ja als die Erzieher
Brust zu werfen pflegen, ließen ihre
spaltenlangen Beschreibungen all der
lcher die Römlinge der großen Ehre
dem americanischen Vicepabst und
er americanischen Nation durch das
en worden ist. Ja man hat sogar
ärtlichen Gerührtheit gesagt, bisher
eter Roms in America gewesen; in
r Vertreter Americas in Rom sein.
age man das Geheimniß der Bosheit,
bstthum wirkt, nicht aus Gottes Wort
uch die Lehren der Geschichte, durch
Schrift von dem Menschen der Sünde
Verderbens nun weit über tausend
bestätigt worden ist, gar ungelehrige
Americaner werden wohl durch eigene
an nicht klug, so doch einigermaßen
werden müssen, daß sie das Zeugniß,
ner ihnen immer wieder zu Gehör
Geklingel und Getöne, das die Röm=
enheit aufführen, nicht ungehört und
lassen. Uebrigens mag hier noch
i der Cardinalsweihe in Baltimore
von St. Louis die Predigt hielt
. 5, 17.: „Die Aeltesten, die wohl
nan zwiefacher Ehre werth."

A. G.

isto!" Das ist der schön klingende,
nte Ruf, den man heutzutage mehr=
solcher Leute vernimmt, welche damit
d der Apostel und Propheten um=
d nämlich früher sogenannte Theo=
um darstellten als eine Religion, die
ine jüdische Secte ohne Aussicht auf
Welt gebracht und erst durch Paulus,
den, zu dem gemacht worden wäre,
, so gibt man sich jetzt den Anschein,
tum dadurch zu Ehren bringen, daß
Briefe hinstellt als Schriften, durch
su, wie sie in den Evangelien vor=
d verdunkelt worden wäre, weshalb
urch größere Hervorhebung der vier
in denselben enthaltenen Lehre, „die
" wieder zur Geltung zu bringen.
flissentlich die heilige Schrift Neuen
selber in Gegensatz gebracht in der
dem Bestreben, daß auf diese Weise
he in den apostolischen Briefen mit
vorgetragen sind, möchten in Miß=
als der Lehre Christi nachträglich
mit derselben nicht in vollem Ein=
werk dahinfallen. Solchen gefähr=
nüber gewinnt dann das Wort des
Wichtigkeit, da er zu seinen Aposteln
et, der höret mich, und wer euch ver=
mich"; und es ist diese Bewegung ein
daß die falschen Propheten in Schafs=
und HErr, HErr sagen, während
als reißende Wölfe in der Christen=
wie nöthig es ist, daß sich die Christen
schöne Reden nicht täuschen lassen,
in Zion vor allerlei falscher Lehre,
Gewande einhergeht, treulich warnen
bei dem Aufführen des Baues der
nd der Apostel und Propheten, da
r Eckstein ist, auch unabläßig das
s führen.

A. G.

Ausland.

Falsches Zeugniß über die Missouri=Synode. Im Breslauer „Kirchenblatt" vom 15. Januar findet sich ein Artikel, in welchem gesagt wird, daß die Missouri=Synode die Lehre von der Gnadenwahl zur Hauptlehre des Christenthums mache. Daß dies nicht wahr ist, wissen alle unsere Gemeinden und weiß Jeder, der mit unserer Synode einigermaßen bekannt ist. Auf allen unsern Kanzeln wird als Hauptlehre, nach dem Vorbild des Apostels, „Christus der Gekreuzigte" gepredigt, das ist, die freie Gnade Gottes in Christo, die für alle Sünder vorhanden ist, allen ohne Unterschied im Evangelium angeboten wird und von allen ohne Unterschied im Glauben angenommen werden soll. Daß dies das Hauptthema aller unserer Predigten ist, wissen, wie gesagt, alle unsere Gemeindeglieder und davon kann sich jeder Fremde überzeugen, der eine Wanderung durch unsere Gemeinden und Lehranstalten antreten wollte. Freilich bezeugen wir auch die Lehre von der Gnadenwahl, wo der Text der Schrift es fordert und das Bedürfniß der Seelen es erheischt. Daß in unsern Zeitschriften eine Zeitlang die Lehre von der Gnadenwahl in den Vordergrund trat, kam daher, daß man uns ob dieser Lehre angriff und den Versuch machte, in der lutherischen Kirche eine Lehre von der Gnadenwahl zu verbreiten, durch welche „Christus der Gekreuzigte", daß Er allein unser Heil ist, verleugnet wird. Also: was das „Kirchenblatt" über die Missouri=Synode schreibt, ist falsches Zeugniß. Die Redaction des Blattes hat das auch wohl gefühlt, denn sie fügt dem betreffenden Artikel die Bemerkung bei, daß sie die Verantwortlichkeit für denselben ablehne. F. P.

Pabstkirche und sächsische Landeskirche. Das Landesconsistorium hat einen statistischen Bericht über das Jahr 1894 veröffentlicht. Aus demselben geht hervor, daß in diesem Jahr 134 Katholiken zur sächsischen Landeskirche übergetreten sind, während 50 Landeskirchliche in die Pabstkirche übergingen. F. P.

Ein frommer Prinz und General. Dem Prinzen Alexander von Preußen, der im Alter von 76 Jahren anfangs dieses Jahres in Berlin starb, konnte in der Gedächtnißrede nachgerühmt werden, daß er Gottes Wort von Herzen lieb gehabt habe. Der Prinz, der zugleich auch General war, sei ein regelmäßiger Kirchenbesucher gewesen, und man habe es ihm anmerken können, daß in seinem Herzen der Glaube an seinen Heiland wohne. Auf sein Sterben wandte der Hofprediger Faber die Worte Simeons an: „HErr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast, denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen", Luc. 2, 29. 30. Was von diesem deutschen Prinzen berichtet wird, ist um so erfreulicher, als in den letzten Jahren deutsche Prinzessinnen sich durch Verleugnung des christlichen Glaubens (durch ihren Uebertritt zur griechischen Kirche) ausgezeichnet haben. F. P.

Aus Rußland. Der griechisch=katholischen Kirche scheint nicht viel mehr an der Verbreitung der Bibel unter dem Volke gelegen zu sein, als der römisch=katholischen. Wenigstens setzen die ausländischen Bibelgesellschaften eine ungemein große Anzahl von Exemplaren der heiligen Schrift in Rußland ab, jährlich durchschnittlich über 600,000. 105 Colporteure sind mit diesem Werk beschäftigt und die Gesammtausgaben der Gesellschaften betragen über $200,000. Und jedenfalls würde der Absatz noch größer sein, wenn die Bibelgesellschaften ihre eigenen russischen Bibeln herstellen dürften und nicht gezwungen wären, dieselben durch die „heilige Synode von Rußland" zu beziehen, wodurch der Preis eines Exemplars erhöht wird. L. F.

Island. Ein ganz lutherisches Land ist diese Insel mit ihren 72,000 Bewohnern. Seitdem im Jahre 1540 die Reformation dort Eingang gefunden hat, bekennen sich die Isländer zur lutherischen Kirche. Und schöne Früchte hat die Predigt des Evangeliums dort gebracht. Das Volk ist ein frommes und treues, ehrliches und sittenreines, schlichtes Volk. Die Bibel wird sehr fleißig gelesen. Die Kinder erhalten ihren Unterricht nicht in Schulen, sondern von ihren Eltern unter der Aufsicht der Prediger, aber jeder Isländer kann lesen und schreiben. Einfach, ja dürftig und ärmlich sind die Verhältnisse, in denen die Einwohner leben, aber sie sind glücklich und zufrieden. 287 Kirchen finden sich auf der Insel, darunter nur 12 Steinkirchen; 246 sind Holzkirchen, 29 Torfkirchen. Im Innern sind die Kirchgebäude meistens ohne jeglichen Schmuck, die Wände sind ganz kahl, nur in 51 Kirchen befindet sich ein Harmonium. Aber der schönste Schmuck eines Gotteshauses fehlt nicht, die Predigt des Evangeliums, und zahlreich sind die Versammlungen, die sich um dieselbe regelmäßig schaaren. L. F.

Für die protestantischen Kirchen und Missionen auf Madagascar erwartet man von der französischen Herrschaft, die kürzlich auf der Insel proclamirt ist, nichts Gutes. Hierzu ist man durch die Erfahrung berechtigt. Während nämlich die französische Regierung daheim, das heißt, in Frankreich selbst, der Pabstkirche das Leben gelegentlich sauer macht, hat sie sich nach Außen hin in der Regel „als Soldat Roms" brauchen lassen. So erwarten denn auch die eifrigen Pabstdiener in Frankreich, daß der französische Gouverneur von Madagascar, obwohl derselbe Protestant ist, sich doch auf die katholische, von französischen Missionaren geleitete Partei stützen werde. Von derselben Seite hat man bereits die Forderung gestellt, daß die englischen Missionare aus Madagascar ausgewiesen werden. Die norwegischen Missionare will man (vorläufig wenigstens) gewähren lassen. Um zu verhüten, daß die französische Regierung in Madagascar Stellung gegen die Protestanten nehme, hat die Pariser evangelische Missionsgesellschaft am 5. Januar zwei Abgesandte, den reformirten Pastor Lauga und den lutherischen Professor Krüger, nach Madagascar abgeordnet. Sie sollen, wie es in einem Bericht heißt, erkunden, was sich seitens der Pariser evangelischen Missionsgesellschaft thun lasse, „um die Sympathien der madagassischen Protestanten für Frankreich zu gewinnen und dem Protestantismus in Madagascar den Schutz und das Wohlwollen der französischen Regierung zu sichern". F. P.

Ueber die äußere Stellung der Japaner zum Christenthum berichtet ein Beamter der „Americanischen Missionsbehörde" (American Board of Foreign Missions), der soeben von Japan zurückgekehrt ist, etwa Folgendes: Das Christenthum steht jetzt nicht mehr so in der Volksgunst, als in den Jahren 1880 bis 1890. Damals war es Mode, in die christlichen Kirchen zu gehen. In den letzten fünf oder sechs Jahren hat die Bewegung gegen die Fremden auch auf die Mission Einfluß gehabt, aber dies wird sicherlich ein gesunderes Wachsthum zur Folge haben. Der Vice=Präsident des Volksparlaments ist ein erklärter Christ. Ebenso der Oberrichter des Reichs. Gewisse höhere Militärpersonen zeigen sich freundlich gegen das Christenthum. Während des Krieges mit China wurde eine Truppenabtheilung von dem commandirenden Officier in ein Missionslocal geführt. Große Vorrechte hat man christlichen Frauen in Bezug auf das Betreten der Hospitäler gewährt. Die Bibelgesellschaft im letzten Jahre hat unter den Soldaten nicht weniger als 130,000 Bibeln und Theile von Bibeln verbreitet. Die meisten derselben wurden von Personen gekauft, die begierig waren, mehr von dem Christenthum zu erfahren. F. P.

Das Blut der Märtyrer hat schon in alten Zeiten edle Früchte getragen, wie in den Verfolgungen der römischen Kaiser der ersten drei Jahrhunderte, da viele Heiden durch die Todesfreudigkeit der Blutzeugen JEsu aufmerksam gemacht wurden auf die wunderbare Kraft des Christenthums und des Evangeliums und selbst die Henker hin und wieder etwas Aehnliches erfuhren, wie der Hauptmann am Kreuze des Sohnes Gottes. Aber auch

aus neuester Zeit wird folgendes Beispiel ähnlicher Art berichtet. Unter den zu Ku-Cheng in China vor Kurzem hingemordeten Missionsfrauen befanden sich auch zwei Jungfrauen aus Australien, welche aus der freundlichen Umgebung in ihrer Heimath hingezogen waren in das chinesische Missionsgebiet und mitten in gesegneter Wirksamkeit standen, als sie dem Haß der chinesischen Würger zum Opfer fielen. Da nun die Kunde von dieser Bluthat nach Australien drang, hielten die in Sydney wohnhaften Chinesen, die zum größten Theil selber noch Heiden waren, eine zahlreich besuchte Versammlung, in welcher von anwesenden Chinesen Reden gehalten wurden und man nicht nur den Angehörigen der Gemordeten das innigste Beileid aussprach, sondern auch den Beschluß faßte, den hingeschlachteten christlichen Frauen ein bleibendes Denkmal zu stiften, welches wahrscheinlich die Gestalt eines angelegten Capitals annehmen wird, dessen Ertrag zur Ausbreitung des Evangeliums unter den Chinesen in China und Australien angewendet werden soll.

A. G.

Todesanzeigen.

Am Freitag, den 24. Januar, entschlief nach schwerem Leiden im Glauben an seinen Heiland Pastor **Robert Mehlhorn** im Alter von 40 Jahren. Der Entschlafene hinterläßt eine betrübte Wittwe mit zwei unmündigen Kindern.

Fort Worth, Tex., den 27. Januar 1896.

J. Schulenburg.

Am Sonntag, den 2. Februar, ist ein lieber, begabter Schüler unserer Concordia, der Sextaner **Georg Stark** aus Pipestone, Minn., selig entschlafen. Er starb im Alter von 15 Jahren an der Lungenentzündung.

St. Paul, den 3. Februar 1896.

Theo. Bünger.

Ordinationen und Einführungen.

Am 2. Sonnt. n. Epiph. wurde im Auftrag des Herrn Präses J. Strasen Herr Cand. **August Ristow** in seiner Gemeinde zu Auburndale, Wood Co., Wis., unter Assistenz P. W. Georgis ordinirt und eingeführt von Julius T. L. Bittner. Adresse: Rev. August Ristow, Auburndale, Wood Co., Wis.

Am 2. Sonnt. n. Epiph. wurde im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Wisconsin-Districts Herr **P. E. Hübner** in der St. Johannis-Gemeinde zu Town Sherman, Sheboygan Co., Wis., unter Assistenz der PP. Pröhl und Otto eingeführt von C. G. Hähnel. Adresse: Rev. E. Huebner, Adell, Sheboygan Co., Wis.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Wisconsin-Districts wurde Herr **P. Wilhelm Georgi** am 3. Sonnt. n. Epiph. unter Assistenz Herrn P. Möckers in Dorchester und Holton eingeführt von J. H. Todt.

Am 3. Sonnt. n. Epiph. wurde im Auftrag des Herrn Präses Niemann **P. M. Pott** in seiner Gemeinde zu North Vernon, Ind., eingeführt von Ph. Schmidt.

Im Auftrag des Ehrw. Präses P. Brand wurde am Sonntag Septuagesimä Herr **P. A. Nath. Frey** in der St. Matthäus-Gemeinde zu Canarsie (Brooklyn, N. Y.) unter Assistenz Herrn P. F. T. Körners eingeführt von A. E. Frey.

Kircheinweihung.

Am 1. Sonnt. d. Adv. fand die Einweihung unserer neuen Kirche bei **Edinburg**, Christian Co., Ill., statt. Prediger: PP. Bötticher und Jacobs.

H. C. Wyneken.

Schuleinweihung.

Das neue Schulhaus der evang.-luth. Zions-Gemeinde zu **Tawas City**, Mich., 26×46 Fuß, zweistöckig, wurde am 28. Januar 1896 feierlich eingeweiht. Festprediger waren die PP. B. Potzger und H. C. Küchle (engl.).

C. L. Wuggazer.

Erklärung.

Es wird hiermit kund gethan, daß die in Nr. 1 des laufenden Jahrgangs abgedruckte Anzeige mit der Unterschrift H. Vetter von der Redaction nicht zur Veröffentlichung beschieden, sondern als nicht von einem Synodalpräses eingesandt beiseite gelegt war und unversehens in die Druckerei und in eine derjenigen Spalten des Blattes gerathen ist, von welchen bisher die Redaction keine Probeabzüge zu Gesicht bekam.

Die Redaction.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Durch P. F. M. Großes Gem. in Oak Park, Hälfte d. Weihncoll., $13.75, Weihncoll. von P. H. W. Castens' Gem. in Gilmer 11.30, Abendmcoll. v. P. H. Ramelows Gem. in St. Paul 6.50, durch F. Rastede, Coll. d. Concordia-Gem. in Geneseo, 8.75, v. d. Gemm. dch. ihre Pastoren: E. P. Gesterling in Wartburg 9.35, H. P. Kühn in Dorsey 3.10, J. H. Fischer, Lost Prairie, 6.25, Chr. Bergen, Chandlerville, 4.75, C. F. W. Scholz bei Champaign 4.00 u. J. H. Rabe bei Yorkville 9.25. (S. $77.00.)

Synodal-Baukasse: P. C. F. W. Scholz' Gem. bei Champaign 7.00, durch Lehrer A. Albers von P. C. Brauers Gem. in Eagle 6.00 u. v. N. N. 2.00. (S. $15.00.)

Innere Mission: Durch C. Fr. Volstorff, Elgin, Ueberschuß v. d. „R. R. Fare" zum Missionsfest in Algonquin, 6.60, durch C. Harloff in Addison aus d. Missionsbüchsen der Gem. .13, durch P. F. M. Große in Oak Park v. Alb. Schneider sen. .50 und Bertha Gotsch 1.00, durch P. H. Wunder v. Frl. N. N. 1.00, Abendmcoll. v. P. H. W. Leßmanns Gem. in Chandlerville 8.20, durch P. Th. Kohn in Chicago, Coll. d. St. Marcus-Gem., 15.30, von W. F. Behnke .50 u. Aug. Strutz .25, von P. J. Drögemüllers Gem. in Palatine 8.35, durch P. E. P. Gesterling in Wartburg, Coll. bei s. Einführung v. der Gem. „Zum hl. Kreuz", 12.77, von P. C. Webers Gem. in Bonfield 6.00, durch P. H. Ramelow in St. Paul v. Wwe. Anna Boye 3.00, durch P. J. D. Matthius von d. Gem. in Glencoe 2.67, durch P. F. P. Merbitz in Chicago von der Gem. 5.91, durch P. J. E. A. Müller das. von A. Zimmermann 5.00, durch den Administrator Wm. Tempelmeier, Theil d. Ertrags v. Herm. Schmuddeschen Vermächtniß in Okawville, 11.00, durch H. A. Block in Rockford aus d. Missionsbüchsen d. Gem. 5.60, durch P. Em. Meyer in Hopkins v. W. R. H. 1.00, durch P. E. Röder in Arlington Heights von Fr. Bornhöft 10.00 und durch Wm. Balzer in Addison aus den Missionsbüchsen d. Gem. .55. (S. $105.33.)

Innere Mission in Süd-Illinois: Durch P. J. H. Fischer v. d. Gem. in Lost Prairie 6.60, Epiph.-Coll. v. P. H. Ramelows Gem. in St. Paul 9.51, v. P. H. G. Güberts Gem. in Baldwin 2.77, durch P. W. Borchers in Kampsville v. Frau Friederica Sudbrack 2.50 u. durch P. H. Weisbrodt in Mount Olive, Coll. in einer Missionsstunde, 5.40. (S. $26.78.)

Negermission: Durch P. Wunder in Chicago von Frl. N. N. 1.00, durch P. H. Ramelow in St. Paul v. Wwe. Anna Boye 2.00, Epiph.-Coll. v. P. C. Eißfeldts Gem. in Chicago 6.00, durch P. A. J. Bünger daselbst v. N. N. 1.50, durch den Administrator Wm. Tempelmeier, Theil des Ertrags v. Herm. Schmuddeschen Vermächtniß, Okawville, 11.00, durch P. F. C. Leeb in Chicago v. N. N. 3.00 u. durch P. E. Röder in Arlington Heights von F. Bornhöft 2.00. (S. $26.50.)

Negerkirche in Mt. Zion, New Orleans, La.: Durch P. C. J. O. Hanser v. Lehrer Aug. Täbel, Dundee, .50 u. aus P. E. Martens' Gem. in Danville v. Jüngl.- u. Jungfr.-Ver. 25.00, durch P. P. Hansen in Worden v. Jungfrau N. N. 3.00, v. P. C. Webers Gem. in Bonfield 5.72, aus Addison v. Emma Schoknecht 1.00 u. Louise Bartling 1.00, durch P. F. C. Leeb in Chicago v. J. Schulz 1.00, durch P. J. H. Fischer v. Jünglingen u. Jungfrauen in Lost Prairie 12.25, durch P. H. Ramelow in St. Paul v. N. N. 2.00, durch P. J. Molthan in Hinsdale v. Bertha Volberding, Bertha Degener und Frau Wellmann je 1.00, Clara Müller, Fr. Müller und Hermine Müller je .50, Amanda Winkelmann u. Louis Winkelmann je .25, v. d. Familie Biermann 2.00, Eduard Falk u. Aug. Falk je .75, durch P. Th. Pissel in Benson v. jung. Leuten 5.25, v. einer Mutter und ihrem Elslein 1.00, von J. O. .50 u. N. N. 3.25, dch. P. Oetting, Golden, v. W. B., G. B., K. H., D. C., L. P., W. B., K. O., H. B., F. B., H. B., G. B., G. F., J. F., N. B., E. F., A. E., W. F., J. F. u. E. W. je .25, H. B., B. B. u. F. B. je .10, K. B. .35, H. F. u. A. P. je .50, G. M. und C. P. je 1.00, von Frl. Soph. Kuhlmann in Englewood 1.00, v. Wm. Fiene sen. in Addison 1.00 und durch P. E. Röder in Arlington Heights v. F. Bornhöft 7.00, von Chicago durch P. H. Engelbrecht v. Jüngl.-Ver. 5.00, durch P. M. Fülling von Della u. Clara Kruse .50, Lena Dornfeld .50 u. Henriette Liedtke .50. (S. $93.87.)

Judenmission in New York: Durch P. E. Röder in Arlington Heights v. F. Bornhöft 4.00.

Emigrantenmission in New York: Durch P. E. Röder in Arlington Heights von F. Bornhöft 2.00.

Heidenmission: Durch P. Wunder in Chicago von Frl. N. N. 1.00, durch P. L. W. Dornseif in Troy, Epiph.-Coll. v. der St. Paulus-Gem., 13.50 und N. N. 5.00, durch P. E. P. Gesterling, Wartburg, Weihncoll. v. d. Gem. „Zum hl. Kreuz", 7.78, durch P. F. Döderlein in Homewood v. Frau Dor. Bensemann 5.00 u. Frau Soph. Hellberg 5.00, v. Frau Fr. Behm in Grand Haven, Mich., 1.00, durch P. L. W. Dornseif in Troy v. N. N. 1.00, durch P. W. Borchers in Kampsville von Frau Friederica Sudbrack 2.50, durch P. Leo Brenner in Golconda, Weihncoll., 2.05 u. v. N. N. .50. (S. $44.33.)

Unterstützungskasse: Durch Lehrer F. Schachameyer v. südl. District der Chicago Lehrerconf. 12.00 u. durch Lehrer E. Steinkrauß v. d. Nord-Chicago Lehrerconf. 12.00, Beiträge von P. C. Weber in Bonfield 4.00, P. F. Ottmann in Collinsville 4.00, P. Th. Pissel in Benson 5.00, P. Fr. Behrens in La Rose 5.00, P. C. F. W. Scholz bei Champaign 2.00 und Lehrer A. Albers in Eagle Lake 4.00, durch P. C. W. Trappe in Eberle von der Gem. in Lucas Tp. 2.40, Abendmcoll. von P. H. Brauns' Gem. in Nashville [...] Golden v. Joh. Flesner 5.00, dch. d. [...] meier, Theil d. Ertrags v. Herm. Sc[...] in Okawville, 11.00, von P. H. C. [...] 1.00, durch P. C. F. W. Scholz vor[...] 4.00, v. Wm. Fiene sen. in Addison[...] Rabe bei Yorkville v. Wwe. Wilh. [...]

Arme Studenten in St. Lo[...] C. Leeb in Chicago v. einzelnen Gl. [...] u. Frauenver. 2.50, f. O. Wolff v. e[...] v. Jüngl.-Ver. 5.00 u. Frauenver. [...] in Chicago v. Frauenver. für Otto [...] Herrmanns Gem. in Nokomis f. Ber[...]

Waschkasse in Springfield, [...] Simon v. Frauenver. d. Gem. P. [...]

Arme Studenten in Spring[...] Administrator Wm. Tempelmeier, T[...] Schmuddeschen Vermächtniß in Oka[...] F. Streckfuß v. P. Johannings Gem[...] Walter u. Erwin Sippel durch Fra[...] ville v. Frauenver. 10.00, v. P. C. [...] 10.00 u. durch P. F. T. Schwanke [...] 3.50, durch P. A. Wagner in Chicag[...] Spleiß 25.00, durch P. F. Zagel in [...] stein v. H. Ebert .50, Ed. Höflicher [...] Abendmcoll., 6.85, Coll. v. P. Geo. [...] für Bonowski 23.00, durch P. L. O. [...] der Dreieinigk.-Gem. für F. Rudi 5[...] Staunton für Heinr. Richter, Coll. [...] 1.00 u. Ueberschuß der Christbaumc[...] mann in Nokomis von sr. Gem. für [...] durch P. G. Blanken in Buckley vo[...] Tappert, Krog, Englert u. Schmidt [...] mann in Okawville, Coll. d. Gem. [...] P. H. Weisbrodt in Mt. Olive, Coll. [...] Hochz. für K. Eisele, 6.80 u. von P[...] Gilmer für G. Fischer 3.45. (S. $[...]

Arme Collegeschüler in Fo[...] F. S. in Chicago für Th. v. Schlich[...] das. vom Frauenver. d. Gem. für A[...] Succop das. v. Frauenver. für Bru[...]

Arme Collegeschüler in Mi[...] P. Wunder in Chicago v. Jungfr.-V[...]

Arme Schüler in Addison [...] Leßmann in Okawville aus der Son[...] 10.00, durch P. C. Weber in Bonfie[...] 5.00 u. Brackesühler 5.00, durch P. [...] von Frau N. N. für Oscar Huge 2.[...] in Crete durch J. W. Diersen für He[...]

Kirchbaukasse des Illinois[...] F. W. Scholz' Gem. bei Champaign[...]

Taubstummenanstalt in N[...] Durch P. Sapper in Bloomington [...] P. M. Füllings Gem. in Chicago 7.[...] Champaign 4.00 u. durch P. H. W. [...] Eichmann" 3.00. (S. $19.60.)

Wittwe F. Düver: Durch P. [...] Brüdigam 2.00 u. Frau Meßmann [...]

Sächsische Freikirche: Von [...] paign 2.00.

P. F. W. Jaß' Gemeinde in [...] C. Webers Gem. in Peoria 8.00, C[...] meyers Gem. in Neelyville 4.00, d[...] Fort Dodge, Iowa, 74.62, Coll. vo[...] in Freeport 7.10 u. durch Kassirer [...] Minn., 95.47. (S. $189.19.)

Concordia-Gemeinde in C[...] P. F. M. Großes Gemeinde, Oak Pa[...] Gem. in Bonfield 8.00, durch P. J. [...] Evanston 9.00, durch J. W. Diers[...] Brauers Gem., 22.14 u. v. P. H. Ru[...] 5.36. (S. $66.50.)

Waisenhaus in Wittenber[...] Gremels Schülern, Chicago, 2.50 u. [...] Schülern das. 2 50. (S. $5.00.)

Waisenhaus in Des Peres, [...] Gem. in Worden 10.68, durch P. E. [...] Christabendcoll., 5.78, durch Lehrer [...] v. d. St. Jacobi-Sonntagsschule 3.[...] Wm. Tempelmeier, Theil d. Ertrag[...] Vermächtniß in Okawville, 11.00. [...]

Altenheim in Arlington H[...] C. Zuttermeister in Chicago v. Fra[...] durch T. C. Diener, Coll. bei sr. silb[...] $50.50.)

Waisenhaus in Indianapo[...] M. Baumann in Bloomington v. Fr[...] M. Wagner in Decatur v. Frau Bar[...] $31.00.) Total: $1202.11.

Berichtigung: In meiner Qui[...] es unter der Rubrik „Synodal-Bau[...] litt 2c. $15.85" (nicht 15.88.)

Addison, Ill., 31. Jan. 1896. H[...]

Eingekommen in die Kasse d[...]

Synodalkasse: P. Ph. Studt [...] Horn aus der Wohlthätigkeitskasse f. [...] des, Refcoll. f. St. Joh.-Gem., 10.[...] Refcoll. der Gem. in Pomeroy, 9.9[...] P. Ph. Studts Gem. in Luzerne 11[...] von P. Mattfelds Gem. zu Crozier 8.[...] in St. Ansgar 6.40. P. Matthaideß[...] rado Tp. 13.00. Weihncoll.: P. F. [...] 8.50, P. v. Strohes Gem. 18.95, P[...] Lyons 9.00, in Center Grove 4.65, [...] P. Oehlerts Gem. 2.40. P. R. Am[...] Böhms Gem. in State Centre 2.25[...] P. E. Jehns Gem. 12.60. P. Andr. [...] F. W. Heinkes Gem. 9.50. P. G. [...] $185.42.)

ner.

1 des laufenden
:schrift H. Vetter
beschieden, son=
igesandt beiseite
und in eine der=
n welchen bisher
:kam.
Redaction.

;=Districts:

es Gem. in Oak
ll. von P. H. W.
v. P. H. Rame=
de, Coll. d. Con=
h. ihre Pastoren:
Kühn in Dorsey
ergen, Chandler=
00 u. J. H. Rabe

scholz' Gem. bei
n P. C. Brauers
15.00.)
ff, Elgin, Ueber=
Algonquin, 6.60,
büchsen der Gem.
b. Schneider sen.
der v. Frl. N. N.
em. in Chandler=
l. d. St. Marcus=
. Strutz .25, von
, durch P. E. P.
ung v. der Gem.
Gem. in Bonfield
Wwe. Anna Boye
in Glencoe 2.67,
Gem. 5.91, durch
1 5.00, durch den
Ertrags v. Herm.
1.00, durch H. A.
Gem. 5.60, durch
durch P. E. Röder
) und durch Wm.
. Gem. .55. (S.

: Durch P. J. H.
oh.=Coll. v. P. H.
G. Güberts Gem.
mpsville v. Frau
isbrodt in Mount
(S. $26.78.)
Chicago von Frl.
ul v. Wwe. Anna
Gem. in Chicago
. 1.50, durch den
Ertrags v. Herm.
)0, durch P. F. C.
Röder in Arling=
.50.)
)rleans, La.:
bel, Dundee, .50
üngl.= u. Jungfr.=
. Jungfrau N. N.
2, aus Addison v.
1.00, durch P. F.
P. J. H. Fischer
e 12.25, durch P.
ch P. J. Molthan
Degener und Frau
ller und Hermine
is Winkelmann je
Falk u. Aug. Falk
1. Leuten 5.25, v.
. O. .50 u. N. N.
B., K. H., D. C.,
B., G. F., J. F.,
.25, H. B., B. B.
e .50, G. M. und
Englewood 1.00,
ch P. E. Röder in
Chicago durch P.
. M. Fülling von
. Henriette Liedtke

h P. E. Röder in

Durch P. E. Röder

Chicago von Frl.
), Epiph.=Coll. v.
0, durch P. E. P.
„Zum hl. Kreuz“,
Frau Dor. Bense=
). Frau Fr. Behm
. Dornseif in Troy
npsville von Frau
ner in Golconda,
33.)
F. Schachameyer
00 u. durch Lehrer
f. 12.00, Beiträge
tmann in Collins=
P. Fr. Behrens in
mpaign 2.00 und
P. C. W. Trappe
Abendmcoll. von

P. H. Brauns' Gem. in Nashville 3.85, durch P. Oetting in Golden v. Joh. Flesner 5.00, dch. d. Administr. Wm. Tempelmeier, Theil d. Ertrags v. Herm. Schmuddeschen Vermächtniß in Okawville, 11.00, von P. H. C. Güberts Gem. in Baldwin 1.00, durch P. C. F. W. Scholz von sr. Gem. bei Champaign 4.00, v. Wm. Fiene sen. in Addison 3.00 und durch P. J. H. Rabe bei Yorkville v. Wwe. Wilh. Dhuse 1.00. (S. $79.25.)

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: Durch P. F. C. Leeb in Chicago v. einzelnen Gl. d. Gem. f. A. Loth 22.00 u. Frauenver. 2.50, f. O. Wolff v. einzelnen Gl. d. Gem. .75, v. Jüngl.=Ver. 5.00 u. Frauenver. 2.50, durch P. L. Lochner in Chicago v. Frauenver. für Otto Böcler 15.00 u. von P. M. Herrmanns Gem. in Nokomis f. Bentrup 10.00. (S. $57.75.)

Waschkasse in Springfield, Jll.: Durch Prof. J. S. Simon v. Frauenver. d. Gem. P. Mezgers in Decatur 12.00.

Arme Studenten in Springfield, Jll.: Durch den Administrator Wm. Tempelmeier, Theil des Ertrags v. Herm. Schmuddeschen Vermächtniß in Okawville, 11.00, durch Prof. F. Streckfuß v. P. Johannings Gem. in Broadlands 7.50, für Walter u. Erwin Sippel durch Frau E. Hoffmann in Jacksonville v. Frauenver. 10.00, v. P. C. Webers Gem. in Bonfield 10.00 u. durch P. F. T. Schwanke von der Gem. in Ivesdale 3.50, durch P. A. Wagner in Chicago vom Jüngl.=Ver. für A. Spleiß 25.00, durch P. F. Zagel in Effingham für C. Frankenstein v. H. Ebert .50, Ed. Höflicher .50 und durch H. Koboldt, Abendmcoll., 6.85, Coll. v. P. Geo. Mezgers Gem. in Decatur für Bonowski 23.00, durch P. L. O. Hohenstein in Peoria von der Dreieinigk.=Gem. für F. Rudi 5.00, durch P. G. Kühn in Staunton für Heinr. Richter, Coll. d. Gem., 8.00, v. Z. E. G. 1.00 u. Ueberschuß der Christbaumcoll. .85, durch P. M. Herrmann in Nokomis von sr. Gem. für Richter u. Behrens 20.00, durch P. G. Blanken in Buckley von N. N. für August Groß, Tappert, Krog, Englert u. Schmidt 50.00, durch P. H. W. Leßmann in Okawville, Coll. d. Gem. für W. Frese, 6.60, durch P. H. Weisbrodt in Mt. Olive, Coll. b. Steinbach=Stockkamps Hochz. für K. Eisele, 6.80 u. von P. H. W. Castens' Gem. in Gilmer für G. Fischer 3.45. (S. $199.55.)

Arme Collegeschüler in Fort Wayne, Jnd.: Von F. S. in Chicago für Th. v. Schlichten 5.00, durch P. Wunder das. vom Frauenver. d. Gem. für A. Wahl 5.00 und durch P. Succop das. v. Frauenver. für Brunn 10.00. (S. $20.00.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: Durch P. Wunder in Chicago v. Jungfr.=Ver. für Bertram 9.00.

Arme Schüler in Addison, Jll.: Durch P. H. W. Leßmann in Okawville aus der Sonntagscoll. für Heinemann 10.00, durch P. C. Weber in Bonfield v. d. Gem. f. L. Sippel 5.00 u. Brackesühler 5.00, durch P. H. Ramelow in St. Paul von Frau N. N. für Oscar Huge 2.00 u. v. P. Brauers Gem. in Crete durch J. W. Diersen für Henning 7.50. (S. $29.50.)

Kirchbaukasse des Jllinois=Districts: Von P. C. F. W. Scholz' Gem. bei Champaign 3.00.

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: Durch P. Sapper in Bloomington v. Theo. Ehrlich 5.00, von P. M. Füllings Gem. in Chicago 7.60, v. P. Scholz' Gem. bei Champaign 4.00 u. durch P. H. W. Castens in Gilmer für „L. Eichmann“ 3.00. (S. $19.60.)

Wittwe F. Düver: Durch P. Succop in Chicago von C. Brüdigam 2.00 u. Frau Meßmann 1.00. (S. $3.00.)

Sächsische Freikirche: Von P. Scholz' Gem. bei Champaign 2.00.

P. F. W. Jaß' Gemeinde in Peoria, Jll.: Von P. C. Webers Gem. in Peoria 8.00, Coll. von P. H. G. Schwagmeyers Gem. in Neelyville 4.00, durch Kassirer J. H. Abel in Fort Dodge, Jowa, 74.62, Coll. von P. H. G. Schmidts Gem. in Freeport 7.10 u. durch Kassirer Th. H. Menk in St. Paul, Minn., 95.47. (S. $189.19.)

Concordia=Gemeinde in Chicago, Jll.: Coll. von P. F. M. Großes Gemeinde, Oak Park, 22.00, v. P. C. Webers Gem. in Bonfield 8.00, durch P. J. D. Matthius v. s. Gem. in Evanston 9.00, durch J. W. Diersen in Crete, Coll. von P. Brauers Gem., 22.14 u. v. P. H. Ruhlands Gem. in Altamont 5.36. (S. $66.50.)

Waisenhaus in Wittenberg, Wis.: Von Fräul. M. Gremels Schülern, Chicago, 2.50 u. v. Lehrer A. B. Johnsens Schülern das. 2 50. (S. $5.00.)

Waisenhaus in Des Peres, Mo.: Von P. P. Hansens Gem. in Worden 10.68, durch P. E. P. Gesterling in Wartburg, Christabendcoll., 5.78, durch Lehrer E. v. Koscielski in Quincy v. d. St. Jacobi=Sonntagsschule 3.00, durch d. Administrator Wm. Tempelmeier, Theil d. Ertrags v. Herm. Schmuddeschen Vermächtniß in Okawville, 11.00. (S. $30.46.)

Altenheim in Arlington Heights, Jll.: Durch H. C. Zuttermeister in Chicago v. Frau Wwe. Lühning 2.00 und durch T. C. Diener, Coll. bei sr. silb. Hochz. das., 48.50. (S. $50.50.)

Waisenhaus in Jndianapolis, Jnd.: Durch John M. Baumann in Bloomington v. Frau Haug 1.00 u. durch P. M. Wagner in Decatur v. Frau Barbara Seefurth 30.00. (S. $31.00.) Total: $1202.11.

Berichtigung: Jn meiner Quittung (Luth. No. 2) sollte es unter der Rubrik „Synodal=Baukasse“ heißen: „Von Sollitt 2c. $15.85“ (nicht 15.88.)

Addison, Jll., 31. Jan. 1896. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Jowa=Districts:

Synodalkasse: P. Ph. Studt von Fr. Völz $1.00. P. Horn aus der Wohlthätigkeitskasse s. Gem. 10.00. P. W. Brandes, Refcoll. s. St. Joh.=Gem., 10.35. Durch C. R. George, Refcoll. der Gem. in Pomeroy, 9.92. P. Jipps Gem. 8.00. P. Ph. Studts Gem. in Luzerne 11.25. Durch Fr. Buchholz von P. Mattfelds Gem. zu Crozier 8.68. P. E. Hantels Gem. in St. Ansgar 6.40. P. Matthaideß' St. Joh.=Gem. in Eldorado Tp. 13.00. Weihncoll.: P. F. Ehlers' Dreieinigk.=Gem. 8.50, P. v. Strohes Gem. 18.95, P. Theo. Steeges Gem. in Lyons 9.00, in Center Grove 4.65, P. A. Ehlers' Gem. 10.69. P. Oehlerts Gem. 2.40. P. R. Amsteins Gem. 3.00. P. A. Böhms Gem. in State Centre 2.25, bei State Centre 9.50. P. E. Jehns Gem. 12.60. P. Andr. Müllers Gem. 5.00. P. F. W. Heinkes Gem. 9.50. P. G. Theiß' Gem. 10.80. (S. $185.42.)

Heidenmission: P. L. Kolb, Refcoll. f. Gem. bei Coon Rapids, 3.25. P. J. Matzats Gem. zu Delaware 5.27. (S. $8.25.)

Dänische Freikirche: P. J. H. Brammer, Theil d. Ref.-coll. f. Dreieinigk.-Gem., 8.00. P. E. F. Melchers Gem. 12.35. (S. $20.35.)

Sächsische Freikirche: P. J. H. Brammer, Theil der Refcoll. f. Dreieinigk.-Gem., 8.35. P. E. Hantels Gem. in St. Ansgar 11.00. (S. $19.35.)

Innere Mission in Jowa: P. Theo. Steeges Gem. 7.00. P. E. Hantels Gem., St. Ansgar, 8.20. P. Fr. v. Strohe, Refcoll. f. Gem., 22.40. P. J. Deckmann, Missionscoll., 34.50. P. Theo. Wolframs Gem. in Waterloo 12.00. P. Horn a. d. Wohlthätigkeitskasse f. Gem. 25.00. P. C. W. Baumhöfener von Geo. Steinke 2.00. P. E. Jehns Gem. 11.50. P. F. J. Oehlert, Refcoll. f. Gem., 6.00. P. J. Matzats Gem. zu Delaware 5.60. P. A. Amsteins Gem. in Charter Oak 5.00. Durch W. Stahlbock, Missionscoll. der Gemm. in Fort Dodge und Umgegend und Abendmcoll. von P. Zürrers Gem. in Fort Dodge, 99.15. P. E. Hantels Gem. bei Rock Creek 8.23. P. E. Riedels Gem. 2.00. P. H. Markworth, Danktagcoll. f. Gem. in Hull, 2.50, bei Lunts Siding 3.50. P. E. Zürrer von Frau A. Kolb 1.00, Wittwe A. Kolb 1.00. P. J. P. Günther von H. Göppinger 5.00. P. G. Haack, Danktagcoll. d. St. Joh.-Gem. bei Jmogene, 5.00. P. J. A. Seßler, Weihncoll. f. Gem., 7.25. P. J. P. Günther, Abendmcoll. f. Gem., 11.80. P. J. Burmeister, Weihncoll. f. Zions-Gem., 6.51. P. F. Ehlers, Weihncoll. f. Jmm.-Gem., 7.90. P. Chr. Däumler, Weihn.-Coll. f. Gem. in Sanborn, 5.00. P. Ph. Dornfeifs Gem. 8.00. P. C. W. Baumhöfeners Gem. 13.20. P. G. Haack, Weihn.-Coll. f. Joh.-Gem., 10.00. P. L. Müllers Gem. in Wall Lake 5.50. P. H. Wehkings Gem. 22.05. P. Theo. Wolframs Predigtplatz in Reinbeck 4 37. P. W. T. Strobel 5.00. P. E. F. J. Richter, Weihn oll. f. Gem. bei Garner, 10.00, in Garner 1.85. P. A. Böhms Gem. in State Centre 2.07, bei State Centre 11.53. P. Theo. Händschke, a. d. Klingelbtl. f. Gem., 7.05. P. Ph. Studts Gem. in Luzerne 10.75. P. F. Schugs Gem. in Grant Tp. 6.85. P. H. Wehkings Gem. 27.31. P. H. Niemand, Weihncoll. f. Gem., 3.50. Durch Ferd. Möller, Weihncoll. von P. Zürrers Gem., 14.96. P. G. Theiß' Gem. 9.98. P. J. Burmeister von Frau S. 1.00. (S. $480.00.)

Mount Zions-Negerkirche in New Orleans: P. C. Jobst, Erntedank- und Refcoll. f. Gem. bei Gowrie, 3.50. P. W. Brandes 1.00. D. Kornhaas 3.00. P. Ph. P. Otto Kitzmann, gef. im Klingelbtl., 1.00. Durch W. Stahlbock, Theil d. Missionsfestcoll. der Gemeinden in Fort Dodge und Umgegend, 7.15. P. W. Brandes von etl. Gl. f. Gem. 5.25. P. F. Ehlers von J. Lübke sen. 5.00. P. E. Hantel von jungen Leuten und etl. Frauen f. Gem. 16.00. P. Theo. Wolfram vom Frauenver. f. Gem. 5.00. P. C. Jobst v. Alwin Krämer 1.00, Lena Heitkamp .50. P. C. W. Baumhöfener von jungen Leuten f. Gem. 8.90. P. C. F. W. Brandt vom Gesangver. f. Gem. bei Clarinda 2.55. P. O. Kitzmann vom Jugendver. 15.00, von N. N. 2.50. P. A. Böhm vom Jungfr.-Ver. 10.50, M. Riese 2.25. P. C. W. Baumhöfener von jungen Leuten f. Gem. 1 35. P. Andr. Müller von etl. jungen Leuten 2.05. P. A. Ehlers von Confirmirten f. Gem. 1.50. P. A. Böhm v. C. Reinert 1.00. P. J. P. Günther vom Frauenver. in Boone 5.00. Lehrer Jaretzkes Schulkinder 3.29. P. J. Burmeister von jungen Leuten f. Zions-Gem. 9.15. (S. $113.44.)

Negermission: Durch W. Stahlbock, Abendmcoll. v. P. Zürrers Gem., 7.97. P. C. D. Nuoffers Gem. bei Meriden 5.00. P. C. E. Günthers Gem. in Eldora 1.55. P. Theo. Steege, Weihnachtsabendcoll. f. Gem. in Lyons, 6.05. P. W. T. Strobel 5.00. F. Maurer 1.00, dessen Kinder 3.00. P. E. F. Melchers Gem. 6.82. P. C. D. Nuoffer von Frau A. Dreste 1.00. Ferd. Möller, Abdmcoll. von P. Zürrers Gem., 7.00. (S. $44.39.)

Arme Studenten aus Jowa: P. H. Niemand, Theil der Missionscoll., 4.00. P. J. D. Hesse, Pastoralconf.-Coll., 10.00. P. Th. Händschke, Refcoll. f. Gem., 8.50. P. G. Haars Gem. in Luverne 3.00. P. F. J. Oehlert, gef. von Willman, 2 71. P. C. F. W. Brandts Gem. bei Yorktown 4.36. P. E. F. Melchers Gem. 15 51. P. G. Haar, Theil d. Weihncoll. f. Gem. in Luverne, 3.50. P. C. E. Günthers Gem., Eldora, 3.85. P. Chr. F. Herrmann, Weihncoll. f. Gem. in Carroll, 2.50, in Arcadia 5.90. P. C. Jobst, Weihncoll. f. Gem. in Farnhamville, 3.10. P. W. T. Strobel 5.00. P. Th. Wolframs Gem. in Waterloo 4.50. P. E. Jehn a. d. Klingelbtl. f. Gem. 10.00. P. L. v. Schenk von G. Stork 2.00. P. F. W. Heinkes Gem. 6.00. (S. $94.13.)

Arme Studenten in Springfield: P. Enseleit für B. Janssen 2.00. P. Andr. Müller f. M. Schilz, Coll. f. Gem., 8.00. Frau N. N. 1.00. (S. $11.00.)

Arme Schüler in Minnesota: D. Kornhaas 2.00.

Arme Schüler in Milwaukee: P. H. Schwenk für B. Richter 7.50. W. Stahlbock für B. Richter, Abdmcoll. von P. Zürrers Gem., 8.50. (S. $16.00.)

Arme Studenten in St. Louis: P. Ph. Studts Gem. für M. O. Burckhardt 17.00. P. L. v. Schenks Gem. in Van Meter für Tr. Meyer 9.00. (S. $26.00.)

Lehrerseminar in Seward, Nebr.: P. H. Wehkings Gem. 15.75. P. Th. Wolframs Gem. in Waterloo 5.26. P. Ph. Studts Gem. 10.00. P. C. F. W. Brandts Gem. b. Clarinda 6.86. C. R. George von der Gem. in Pomeroy 5.32. (S. $43.19.)

Kirchbaukasse des Jowa-Districts: P. C. Jobst von N. N., unverzinsliches Darlehen, 45.00.

Wittwen- und Waisenkasse: P. E. Zürrer, gef. a. d. Hochz. Kehm-Thiede, 6.00. P. Horn a. d. Wohlthätigkeitskasse f. Gem. 5.00. P. L. v. Schenk, Michaelisfestcoll. f. Gem., 3.00, Hochz. Schäfer-Clausens 4.00. P. C. Groß aus der Allgem. Unterstützungskasse 100.00. P. C. Jobst von H. Grabenhorst sen. 1.00. P. B. J. Ansorge, Abdmcoll. f. Gem., 3.85. P. A. Amsteins Gem. in Charter Oak 2.50. P. Chr. F. Herrmann, Danktagcoll. f. Gem. in Arcadia, 2.20, in Carroll 1.80. P. F. J. Oehlerts Gem. 4.00. P. Theo. Steege, Coll. bei einem Stiftungsfest, 7.25. P. O. Kitzmanns Gem. 10.00. P. G. Haars Gem. in Luverne 6.00. P. C. E. Günthers Gem. 3.66. P. J. Seßler, Danktagcoll. f. Gem., 7.55. P. Andr. Müllers

L. Kolb, Refcoll. f. Gem. bei Coon
...tzats Gem. zu Delaware 5.27. (S.

...e: P. J. H. Brammer, Theil d. Ref.=
8.00. P. E. J. Melchers Gem. 12.35.

...che: P. J. H. Brammer, Theil der
...em., 8.35. P. E. Hantels Gem. in
$19.35.)
...n Jowa: P. Theo. Steeges Gem.
..., St. Ansgar, 8.20. P. Fr. v. Strohe,
...P. J. Deckmann, Missionsfcoll., 34.50.
... in Waterloo 12.00. P. Horn a. d.
...Gem. 25.00. P. C. W. Baumhöfener
P. C. Jehns Gem. 11.50. P. F. J.
, 6.00. P. J. Matzats Gem. zu Dela=
...ns Gem. in Charter Oak 5.00. Durch
...coll. der Gemm. in Fort Dodge und
...coll. von P. Zürrers Gem. in Fort
...ntels Gem. bei Rock Creek 8.23. P.
... H. Markworth, Danktagcoll. f. Gem.
Siding 3.50. P. E. Zürrer von Frau
... Kolb 1.00. P. J. P. Günther von
G. Haack, Danktagcoll. d. St. Joh.=
P. J. A. Seßler, Weihncoll. f. Gem.,
, Abendmcoll. f. Gem., 11.80. P. J.
f. Zions-Gem., 6.51. P. F. Ehlers,
..., 7.90. P. Chr. Däumler, Weihn.=
..., 5.00. P. Ph. Dornseifs Gem. 8.00.
Gem. 13.20. P. G. Haack, Weihn.=
0. P. L. Müllers Gem. in Wall Lake
...Gem. 22.05. P. Theo. Wolframs Pre=
... P. W. T. Strobel 5.00. P. E. F.
. Gem. bei Garner, 10.00, in Garner
m in State Centre 2.07, bei State
Händschke, a. d. Klingelbtl. f. Gem.,
em. in Luzerne 10.75. P. F. Schugs
... P. H. Wehkings Gem. 27.3... P.
f. Gem., 3.50. Durch Ferd. Möller,
...rs Gem., 14.96. P. G. Theiß' Gem.
von Frau S. 1.00. (S. $480.00.)
...erkirche in New Orleans: P. E.
...efcoll. f. Gem. bei Gowrie, 3.50. P.
...ornhaas 3.00. P. Otto Kitzmann, gef.
...urch W. Stahlbock, Theil d. Missions=
in Fort Dodge und Umgegend, 7.15.
Gl. f. Gem. 5.25. P. F. Ehlers von
E. Hantel von jungen Leuten und etl.
P. Theo. Wolfram vom Frauenver.
...obst v. Alwin Krämer 1.00, Lena Heit=
...umhöfener von jungen Leuten f. Gem.
...ndt vom Gesangver. f. Gem. bei Cla=
...ann vom Jugendver. 15.00, von N. N.
... Jungfr.=Ver. 10.50, M. Riese 2.25.
von jungen Leuten f. Gem. 1 35. P.
...ngen Leuten 2.05. P. A. Ehlers von
50. P. A. Böhm v. C. Reinert 1.00.
...rauenver. in Boone 5.00. Lehrer Ja=
P. J. Burmeister von jungen Leuten
...5. $113.44.)
...urch W. Stahlbock, Abendmcoll. v. P.
P. E. D. Ruoffers Gem. bei Meriden
...rs Gem. in Eldora 1.55. P. Theo.
...dcoll. f. Gem. in Lyons, 6.05. P. W.
...aurer 1.00, dessen Kinder 3.00. P. C.
P. E. D. Ruoffer von Frau A. Dreske
...bdmcoll. von P. Zürrers Gem., 7.00.

...aus Jowa: P. H. Niemand, Theil
P. J. D. Hesse, Pastoralconf.=Coll.,
..., Refcoll. f. Gem., 8.50. P. G. Haars
P. F. J. Oehlert, ges. von Willman,
...andts Gem. bei Yorktown 4.36. P.
...51. P. G. Haar, Theil d. Weihncoll.
0. P. C. E. Günthers Gem., Eldora,
...mann, Weihncoll. f. Gem. in Carroll,
P. E. Jobst, Weihncoll. f. Gem. in
P. W. T. Strobel 5.00. P. Th. Wol=
...o 4.50. P. E. Jehn a. d. Klingelbtl.
Schenk von G. Stork 2.00. P. F. W.
... $94.13.)
in Springfield: P. Enseleit für
...dr. Müller f. M. Schilz, Coll. f. Gem.,
. (S. $11.00.)
Minnesota: D. Kornhaas 2.00.
Milwaukee: P. H. Schwenk für B.
...hlbock für B. Richter, Abdmcoll. von
(S. $16.00.)
in St. Louis: P. Ph. Studts Gem.
7.00. P. L. v. Schenks Gem. in Van
... (S. $26.00.)
... Seward, Nebr.: P. H. Wehkings
...olframs Gem. in Waterloo 5.26. P.
... P. C. F. W. Brandts Gem. b. Cla=
...ge von der Gem. in Pomeroy 5.32.

...s Jowa=Districts: P. E. Jobst von
Darlehen, 45.00.
...aisenkasse: P. E. Zürrer, ges. a. d.
...0. P. Horn a. d. Wohlthätigkeitskasse
...Schenk, Michaelisfestcoll. f. Gem., 3.00,
... 4.00. P. C. Groß aus der Allgem.
.00. P. E. Jobst von H. Grabenhorst
...nforge, Abdmcoll. f. Gem., 3.85. P.
...arter Oak 2.50. P. Chr. F. Herrmann,
...n Arcadia, 2.20, in Carroll 1.80. P.
...0. P. Theo. Steege, Coll. bei einem
... D. Kitzmanns Gem. 10.00. P. G.
...e 6.00. P. C. E. Günthers Gem. 3.66.
...coll. f. Gem., 7.55. P. Andr. Müllers

Gem. 9.40. P. J. H. Brammer, Abdmcoll. f. Imm.=Gem., 3.36. P. R. Amsteins Gem. in Onawa 2.75. P. H. Wehkings Gem. 8.25. P. Chr. W. Ottos Gem. in Atlantic 2.85. P. J. P. Günther von H. Göppinger 5.00. P. E. Hantels Gem. in Rock Creek 7.15. P. C. E. Günthers Gem. in Garwie 4.30. P. A. Ehlers 5.00. P. J. H. Brammer, Weihncoll. f. Dreieinigk.=Gem., 16.17. P. E. Jobst 1.00. P. W. T. Strobel 5.00. Lehrer H. Lift von der St. Joh.=Gem. in Grant Tp. 5.00. Gem. in Adair 11.76. P. H. Schwenk, Coll. am heil. Abend, 6.40. P. A. Böhm, Hochz. Schäfer=Riemenschneider, 11.28. P. Th. Händschkes Schulkinder 6.47. P. G. A. Matheideß' Gem. in Eldora Tp. 9.40. P. E. Jehn a. d. Klingelbtl. f. Gem. 10.00. P. H. Schwenk von N. N. 1.50. P. Theo. Steege von Lehrer H. D. Rosenberg, Dankopfer, 2.00. P. C. F. W. Brandt 5.00. Ferd. Möller, Abdmcoll. von P. Zürrers Gem., 7.00. P. F. W. Heinkes Gem. 5.00. P. G. Theiß' Gem. 6.40. (S. $325.25.)

Altersschwache und kranke Pastoren und Lehrer: P. E. Zürrer, Hochz. Kehm=Thiede, 4.15. Frau Köper 2.00. P. J. Deckmann, Coll. b. Gottesdienst d. Südöstlichen Specialconferenz, 10.10. P. F. Schug, Abdmcoll. f. Gem. in Grant Tp., 8.40. P. C. Groß aus der Allgem. Unterstützungskasse 100.00. P. C. W. Baumhöfeners Gem. 16.50. W. Stahlbock, Abdmcoll. von P. Zürrers Gem., 13.42. P. E. Hitzemann, Danktagcoll. der Gem. zu Dillon, 6.35. P. W. T. Strobel 5.00. P. Th. Händschkes Schulkinder 6.47. P. G. A. Matheideß' Gem. in Eldora Tp. 6.60. P. E. J. Melchers Gem. 11.00. P. H. Schwenk von N. N. 1.50. (S. $191.49.)

Gemeinde in Spencer: P. Horn a. d. Wohlthätigkeitskasse f. Gem. 5.00. W. Stahlbock, Abdmcoll. von P. Zürrers Gem., 5.00. (S. $10.00.)

Gemeinde in Fort Worth, Tex.: P. F. Lothringers Gem. 1.07.

Gemeinde in Jowa City: P. Th. Steeges Gem., Hälfte d. Danktagcoll., 5.00. W. Stahlbock, Abdmcoll. v. P. Zürrers Gem., 5.00. P. L. Traubs Gem. in Hubbard 3.50. P. Ph. Dornseif, Abdmcoll. f. Gem., 11.47. P. Chr. Däumler, Weihnachtscoll. f. Gem. in Centre Tp., 2.00. P. L. v. Schenks Gem. in Dexter 5.00. P. Andr. Müllers Gem. 6.60. (S. $38.57.)

Gemeinde in Peoria, Jll.: P. Theo. Steege, Hälfte der Danktagcoll., 5.00. E. R. George, Danktagcoll. d. Gem. in Pomeroy, 15.32. P. Andreas Müllers Gem. 4.00. P. C. Riedels Gem. 4.50. P. J. H. Brammers Dreieinigk.=Gem. 12.81. P. J. Aron, Erntedankfcoll. fr. Gem., 3.00. P. C. Runges Gem. in Hanover Tp. 16.00. P. Ph. Studt von Fr. Völz 1.00. P. H. Schwenk, Weihncoll., 9.74. P. Th. Wolframs Gem. in Waterloo 3.25. (S. $74.62.)

Gemeinde in Danbury: P. L. v. Schenk, Danktagcoll. der Gem. in Van Meter, 10.06. P. C. W. Baumhöfener, aus dem Gotteskasten f. Gem., 7.00. (S. $17.06.)

Gemeinde in Storm Lake: P. H. Wehkings Gem., 2. Zahlung, 108.00.

Taubstummen=Anstalt zu North Detroit, Mich.: P. F. Ehlers vom Frauenver. 5.00.

Waisenhaus in Wittenberg: P. H. Niemand, Danktagscoll., 7.00. P. J. Matzats Gem. zu Peosta 3.00. P. G. Haars Schulkinder in Luverne 4.50. P. Jac. Schmeiser, Theil des Pachtzinses vom Missionslande bei Burlington, 3.90. P. E. Hantels Schulkinder in St. Ansgar 2.64. P. Th. Händschkes Schulkinder 4.50, a. d. Klingelbtl. f. Gem. 5.00. E. R. George, Weihncoll. der Gem. in Pomeroy, 5.25. P. L. v. Schenk von G. Stork 2.00. P. Andr. Müllers Schulkinder 3.14. Lehrer J. W. Hilds Schulkinder 5.40. P. A. Ehlers, Ueberschuß vom Weihnachtsbaum bei Gray, 2.75. P. F. Schug 1.00, von M. Werneburg 1.00, v. f. Schulkindern 4.58. (S. $55.66.)

Waisenhaus in Fremont, Nebr.: P. H. Wehkings Gem. 8.25. P. Jacob Schmeiser, Theil des Pachtzinses vom Missionslande bei Burlington, 3.50. P. G. Haar, Theil der Weihncoll. f. Gem. in Luverne, 3.00. P. C. E. Günthers Gem. in Garwie 2.00. P. E. Hantels Schulkinder 2.64. P. A. Ehlers, Coll. am heil. Abend, 3.61. P. C. W. Baumhöfener, ges. von d. Schülern im südl. Schuldistrict fr. Gem., 2.46. P. C. F. W. Brandts Gem. bei Clarinda 6.85. P. F. Lothringer, Waisenkasse f. Gem., .97. P. O. Kitzmann, a. d. Sparbüchse f. Kinder, 2.10, von M. L. 1.00, von etl. Gliedern der Gem. 11.10. P. A. Böhm v. Jungfrauenver. 10.50. P. Theo. Händschke aus dem Klingelbtl. f. Gem. 5.00. P. Andr. Müllers Schulkinder 3.14. P. A. Ehlers, Ueberschuß v. Weihnachtsbaum bei Gray, 2.75. Fr. Buchholz von P. Mattfelds Gem. 2.20. P. J. Burmeister v. Frau S. 1.00. (S. $72.07.)

Waisenhaus in Addison: P. Jac. Schmeiser, Theil d. Pachtzinses vom Missionslande bei Burlington, 3.50. P. Ph. Studt, im Klingelbtl. gefunden, .50. P. A. Ehlers' Gem. am heil. Abend 3.61. (S. $7.61.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Jac. Schmeiser, Theil des Pachtzinses vom Missionslande bei Burlington, 3.50. P. A. Ehlers' Gem. am heil. Abend 3.61. (S. $7.11.)

Waisenhaus bei Boston: P. Jac. Schmeiser, Theil d. Pachtzinses vom Missionslande bei Burlington, 3.50.

Waisenhaus in College Point, L. J.: P. Jacob Schmeiser, Theil des Pachtzinses vom Missionslande bei Burlington, 3.50.

Waisenhaus zu New Orleans, La.: P. Jac. Schmeiser, Theil des Pachtzinses vom Missionslande bei Burlington, 3.50.

Waisenhaus zu Delano, Pa.: P. Jacob Schmeiser, Theil des Pachtzinses vom Missionslande bei Burlington, 3.50.

Waisenhaus zu Indianapolis, Jnd.: P. Jacob Schmeiser, Theil des Pachtzinses vom Missionslande bei Burlington, 3.50.

Fort Dodge, Jowa, den 1. Febr. 1896.

J. H. Abel, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan=Districts:

(Monat Januar.)

Synodalkasse: Benona $2.85. Arcadia 4.12. Macomb 4.85. Jonia 5.40. Richville 9.19. P. Meineckes Gem. 15.25. Amelith 19.50. Forestville 2.65. Hemlock 1.63. P. K. F. Müller, Jda, .48. Grand Rapids 20.20. Riley 2.74. Fowler 2.11. P. Lemke v. Fr. Schödel 5.00. Monitor 9.62. P. Molls Gem. 33.87. P. Arndts Gem. 4.59. (S. $144.05.)

Baukasse: P. Schinnerer v. Th. E. 2.00. Frankenmuth, 10. Zhlg., 119.00. Fr. Karl, Saginaw, 2.00. Frankenlust, 3. Zylg., 25.00. (S. $148.00.)

Innere Mission: P. Smukals Gem. 8.56. P. Th. F. Hahn, Dankopfer, 5.00. Hemlock 4.20. P. K. F. Müller, Jda, 1.05. Lake Ridge 5.31. Sturgis 5.19. Coldwater 6.50. Reed City 3.53. Adrian 7.00. New Haven 2.15. P. E. A. Mayer von A. Lämmermann 5.00. P. Fricke von Wwe. A. Wagner 1.00. Sebewaing 16.32. Lehrer Barthels Schule 2.01. P. E. L. Arndts Gem. 3.17. (S. $75.99.)

Allgemeine Innere Mission: Pontiac 5.35. P. Lemke v. Jul. Raatz 1.50. (S. $6.85.)

Wittwen= und Waisenkasse: Benona 3.57. Petersburg, 4.00. P. G. A. Bernthals Gem. 9.74. P. G. Bernthal, Beitrag d. lauf. Jahres, 4.00. Manistee 20.23. P. Partenfelder, Hochz. Schulz=Weyer, 4.61. Belknap 6.15. Richville 8.00. Fr. Karl, Saginaw, 2.00. Ferd. Becker, Detroit, 1.00. Burr Oak 4.08. Colon 1.12. New Boston 3.01. P. Umbach v. Wwe. Volz .50, d. dens. von Kindtaufe bei Jul. Deeg .86. (S. $72.87.)

Negermission: Big Rapids 3.25. Kilmanagh 4.00. Amelith 5.75. Frankenmuth 24.70. Waldenburg 12.46. P. Sievers von M. B. 1.00. Lehrer Voß' Schule 4.34. Benona 2.59. K. Welke, Fraser, 1.00. (S. $59.09.)

Heidenmission: Lehrer Himmler a. d. Missionsbüchse f. Schule 5.00. P. Lemke von Fr. Schödel 2.50. Waldenburg 12.00. Monitor 5.55. Roseville 9.80. P. Molls Gem. 8.29. P. Klingmanns Gem. 25.00. Frankenlust 12.11. Richville 6.30. Forestville 1.25. Beaver 6.57. (S. $94.37.)

Taubstummenanstalt in Norris: P. Kionka, Hochz. Weiß=Kirch, 2.00. Stiftungsfcoll. des Musikver. bei P. Hügli 27.11. Schule in Big Rapids 2.32. P. G. A. Bernthal von C. Wischow 2.50. P. Meinecke von Gldrn. f. Gem. 18.25, von f. Jungfr.=Ver. 5.00. Monitor 5.65. W. Dietrich, Detroit, 21.21. Beitrag vom Taubstummen=Frauenver. 100.00, von dems., Ueberschuß d. Weihncoll., 24.21. Bay City 18.66. P. Claus von Fr. Kosmofsky 1.00, durch dens. von Fr. Paul .20. Monroe 12.55. Noth in dieser Kasse! (S. $240.66.)

Altenheim in Monroe: Tawas City 7.17. Lehrer Salchows Schule 6.51. Zions=Gem. b. Deerfield 1.78. Headly 4.75. Lehrer C. Strieters Schule 4.40. Jackson 18.10, a. d. Schule das. 6.15. Lehrer Riedels Schule 4.74. Vom Monroe=Committee 5.00. P. G. A. Bernthal von C. Wischow 2.50, durch dens. von Fr. C. Rath .25 und von W. Thiede 1.00. Grand Rapids 34.00. P. Schwankovsky, Blendon, 2.50. Frauenver. in Jackson 10.00. Roseville 8.90. J. Krekel, Grand Rapids, 50.00. Lehrer Richerts Schule 1.74. St. Joseph 15.00. P. G. A. Bernthal, regelm. monatl. Beitrag f. Gem., 4.00. Lenox 2.80. P. Treffelts Jungfr.=Ver. 10.00. P. E. A. Mayer von Gliedern f. Gem. 29.75. Stiftungsfcoll. des Frauen= u. Jungfr.=Ver. bei P. Smukal 16.00. Lehrer Franks Schule .55, von ihm selbst .45. P. Gugels Gem., regelm. Beitrag, 6.00. Von Kassirer Menk 10.00. Maple Grove 3.64. Aus Lehrer Wendts Klasse 6.89, L. Sohns 5.51, L. Zehenders 3.75, L. Maurers 4.58 und L. Hansens 3.23. (S. $291.69.)

Arme Schüler aus Michigan: Rogers 4.51. Moltke 4.49. P. G. Bernthal von C. Müllers Hochz. 2.44. Sanilac Centre 3.00. Sherman 1.90. St. Clair 10.30. Monroe Frauenver. 5.00. Stiftungsfcoll. des Frauenver. der Zions=Gem., Detroit, 18.73. Diese Kasse ist in großer Noth! (S. $50.37.)

Arme Studenten in Springfield: Lake Ridge für H. A. End 5.00. P. E. A. Mayer v. Frauenver. f. H. Mirly 13.00. Lisbon f. L. Menkes 9.60. (S. $27.60.)

Arme Schüler in Addison: P. E. A. Mayer v. Frauenver. f. H. Hardt 13.00.

Arme Schüler in Milwaukee: Frauenver. in Hermans' Au f. Salver 5.00.

Waisenhaus in Wittenberg: Schule in Arcadia 9.50. Jonia, Coll. bei dem Kindergottesdienst, 12.10. P. Partenfelder von Schulk. u. Conferenz 6.84. Lehrer Richerts Schule 10.81. Schule in New Haven 2.45. P. E. L. Arndt aus der Sparbüchse Geo. Smiths 1.76. (S. $43.46.)

Waisenhaus in Addison: Frauenver., Grand Rapids, Westf., 6.00. Port Sanilac 4.65. (S. $10.65.)

Deutsche Freikirche: P. Lemke v. Fr. Schödel 2.50. P. Fackler v. N. .50. (S. $3.00.)

Gemeinde in Fort Worth: Bay City 3.88.

P. Claus' Gemeinde in Detroit: Petersburg 4.00. Grand Rapids 20.75. St. Joseph 15.50. P. Rupprechts Gem., nachtr., 4.00. P. J. J. Bernthal, nachtr., .50. (S. $44.75.)

Gemeinde in Peoria: Richville 7.00.

Mount Zion, N. D.: P. G. Bernthal von Ungenannt 10.00. Utica 11.23. P. Lemke v. Fr. A. Larsen 5.00, d. dens. v. S. Larsen 1.00. P. Bursick v. F. W. und E. Müller 1.00. Lehrer Denningers Schule 4.35. Lehrer Läschs Schule 2.00. Adrian=Frauenver. 8.00. P. Klingmanns Gem. 25.00. Von etl. jungen Leuten in Big Rapids 4.50. P. Hüglis Jungfr.=Ver. 15.00. M. Th. u. Th. Torney .75. P. Molls Jungfr.=Ver. 10.00. P. Hügli v. W. Schiefelbein 2.00, d. dens. v. Frl. Salzwedel 1.00. Jungfr.=Ver. d. Zions=Gem., Detroit, 10.35. (S. $111.18.)

Seminar in Seward: Frankenmuth 24.61. Bay City 7.76. (S. $32.37.)

Gemeinde in Pontiac: Ruth 3.00.

Total: $1488.83.

Detroit, 31. Jan. 1896. H. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: P. Wilders Gem., Bremen, Weihncoll., $14.11. P. Uhles Gem. in Pomeroy 4.50. P. Heinzes Gem. bei Decatur 5.80. P. Eylers Gem. in Brier Hill 11.30. P. Henkels Gem. in Julietta 6.90. P. Evers' Gem. in Convoy 5.45. P. Jungkuntz' Gem. in Columbia City 1.50, bei Columbia City 4.74. P. Zorns Gem. in Van Wert 3.31. P. Frankes Gem. bei Fort Wayne, Weihncoll., 8.85. P. Zschoches Gem.

in Soest 18.53. P. Rumps Gem. in Tolleston 17.90. Durch J. H. Dremann v. P. Ratherts Gem. in Newburg 16.69. P. Zochs Gem. in Snyder 5.00. P. Gößweins Gem. in Vincennes, Weihncoll., 12.95. P. Diederichs Gem. in Hoagland 4.25. P. Stocks Gem. bei Fort Wayne 25.00. P. Langes Gem. in Wanamaker 10.00. P. Kaisers Gem., Jonesville, 4.15. Dch. H. W. Hoppe von P. Tirmensteins Gem. in Logansport 9.00. P. Fischers Gem. in Freedom Tp. 21.32. Durch L. Schumm v. P. Links Gem., Laporte, 31.70. P. Lutz' Gem. in Denham 3.50. P. Schusts Gem. in Holgate 3.00. P. Kochs Gem. in Huff 5.75. P. Querls Gem. in Toledo 3.00. P. Kühns Gem. in Dudleytown 5.44. P. Schülkes Gem., Crown Point, 5.00. (S. $268.64.)

Innere Mission: P. Eylers Gem. in Brier Hill 20.00. P. Röseners Gem., North Judson, 10.00. P. Zschoches Gem. in Soest 7.60. P. Schmidts Gem. bei Decatur 8.35. P. Seemeyers Gem. in Schumm 12.00. P. Stocks Frauenver. bei Fort Wayne für Minn. u. Dakota 33.75. P. Gericke, Tracy, v. d. Gem. in Hamlet 1.00. P. Lothmann, Akron, von Jacob Koch .50. P. Groß, Fort Wayne, v. F. S. 5.00. Durch J. H. Melcher aus P. Zorns Missionsbüchse in Cleveland 1.36. P. Schusts Gem. in Holgate. Gas Belt 3.00. P. Schwan, Cleveland, v. H. C. S. 10.00. P. Kretzmann, Cleveland, aus der Sparbüchse d. kl. sel. H. Priebe 1.00. Louis Gerke a. d. Gem. P. Frankes bei Fort Wayne 5.00. (S. $118.56.)

Negermission: P. Eylers Gem. in Brier Hill 6.00. P. Henkel, Julietta, v. etl. jungen Leuten 9.85. P. Kaisers Gem. in Jonesville 5.00. P. Schwan, Cleveland, v. H. C. S. 10.00. Für Mt. Zion: P. Rupprecht, North Dover, v. N. N. .75. P. Kellers beide Gemm. in Auburn u. Garrett, Abendmcoll., 1.85. P. Link, Laporte, v. W. H. 5.00. P. Jungkunz, Columbia City, v. Frau N. N. 2.00, von N. N., Chr. A. Hockemeyer, Martha u. Amalie Brüggemann je .50, von H. Joh. Brüggemann .25. P. Markworth, Waymansville, von Wwe. Trimpe 1.00. P. Zschoches Gem. in Soest 15.35. P. Gößwein, Vincennes, v. Frau Ottensmeier 5.00, aus d. Missionsbüchse .95. P. Herzberger, Hammond, Kindergottesd. am Epiphanienfest, 10.14. N. N., Vincennes, 5.00. Durch J. H. Melcher, Cleveland, von Sophie und Pauline Zapf je 1.00. S. F. Gempel, Cleveland, 1.00. P. Kretzmann, Cleveland, aus d. Missionsbüchse 6.60. P. Stocks Frauenver. bei Fort Wayne 10.00. P. Fischer, Napoleon, v. Maria u. Anna v. Deylar, Geo. Heinrichs, u. Minna u. Fr. Panning je 1.00. P. Zucker, Defiance, von Frau Henrietta Schmidt 5.00. P. Walker, Cleveland, vom Jungfr.-Ver. 5.00. P. Seemeyer, Schumm, v. d. jung. Leuten 10.50. P. Wesel, Zanesville, v. Frl. Schreiber 5.00. P. Lothmann, Akron, v. Anna Wendt 1.00. P. Querls Gem., Toledo, 5.66, v. Carl Parch .50. P. Eckhardt, Cleveland, von N. N. 2.00, v. Frl. Kl. 1.00. P. Franke bei Fort Wayne von N. N. 1.00. P. Hassold, Fairfield Centre, Hochz. Strauß-Ahrens, 5.52. P. Lothmann, Akron, v. Frau D. in Kent .50, v. L. B. 1.00. (S. $148.42.)

Englische Mission: P. Eylers Gem. in Brier Hill 6.00.

Heidenmission: P. Schlesselmann, Euclid, von Geo. L. in Painesville 1.00. P. Schulz, Madisonville, von Frau W. 10.00. Dch. A. Prange v. N. N. in P. Seuels Gem. im Lande 60.00. P. Franke bei Fort Wayne v. d. Schulkind. 3.50. P. v. Schlichtens Gem. in Cincinnati, Epiph.-Coll., 15.00, von Mutter Werner 1.00. Durch J. H. Melcher v. P. Zorns Gem., Cleveland, Epiph.-Coll., 86.29, von Anton S. 1.00. Durch H. Hilbrecht, Fort Wayne, von d. Emanuels-Gem. 34.10. P. Werfelmanns Gem. in Marysville, Epiph.-Coll., 23.00. Durch J. H. Melcher, Cleveland, nachtr. a. d. Missionsb., 4.50. P. Kochs Gem. in Huff 3.25. Durch C. F. W. Meier, St. Louis, v. N. N. in Indianapolis 3.00. P. Schülke, Crown Point, v. Vater Germann 1.00, v. Adolf Lotter .25. (S. $246.89.)

Mission in South Brooklyn: P. Walkers Gem. in Cleveland 18.29.

Studenten in St. Louis: P. Wilders Gem., Bremen, Theil der Adv.-Coll. für H. A. Bentrup, 13.26. P. Müllers Gem. in Farmers Retreat für S. Hofmann 11.64. P. Henkels Gem. in Julietta für Th. Henkel 8.10. Durch A. Prange in Indianapolis v. P. Seuels Frauenver. f. E. Paas 25.00, für Henkel 10.00. P. Mohr, Staser, v. Wwe. Elisabeth Böhne für E. Brüggemann u. J. Reininga je 5.00. P. Schleicher, Lanesville, von Frauenver. u. etl. Gl. für Hofmann 20.50. Durch D. Gotsch v. P. Eirichs Filiale, Cold Spring, f. Henkel 21.53. Durch F. Buddenbaum von P. Wambsganß' Gem., Abendgottesd.-Coll. f. E. Paas, 12.00. P. Kaisers Gem., Jonesville, v. P. Lehmann 5.61. P. Pohlmanns Gem. in Sauer f. Heinr. Fr.y 18.00. (S. $155.64.)

Studenten in Springfield: P. Henkels Gem. in Julietta für Otto Henkel 18.05. Durch F. Buddenbaum, P. Wambsganß' Gem., Indianapolis, für C. Bovers 20.00. P. Koch, Huff, v. N. N. für W. Freese 1.00. P. Schülke, Crown Point, v. einem Gem.-Gl. f. C. Lange 5.00. Durch H. Stellhorn v. P. Michaels Gem., Göglein, für W. Freese 7.21. (S. $51.26.)

Schüler in Fort Wayne: Durch A. Prange v. P. Seuels Frauenver. für W. Hiller 15.00, W. Koß 5.00. P. Jungkunz, Columbia City, v. etl. Gl. für Fickweiler 1.65. P. Zollmann a. der Bear Creek, Hochz. Wehmeier-Thomas für C. Zollmann, 4.24. Durch F. Buddenbaum, P. Wambsganß' Frauenver., Indianapolis, für W. Koß u. W. Hiller je 15.00. P. Langes Gem., Wanamaker, v. W. Hiller 10.00, Christabendcoll. v. d. Kindern f. dens. 6.00. P. Brauers Frauenver., Hammond, f. G. Dünsing 5.00. P. Hassold, Fairfield Centre, von etl. Gl. für A. Sieving 3.25. P. Trautmanns Frauenver. im Land für Hiller 3.55. (S. $83.69.)

Schüler in Milwaukee: P. Querls Gem., Toledo, für Bern. Plehn 10.00.

Schüler in Addison: P. Henkels Gem. in Julietta für Th. Henkel 8.05. P. Querls Gem., Toledo, für Imm. Strieter 10.00. P. Eckhardts Gem. in Cleveland 14.10. Durch H. Hesse von P. Niemanns Frauenver., Cleveland, für E. Bewie 10.00. (S. $42.15.)

Seminar in Seward: P. Matthias' Gem. in Preble 9.15.

Collegehaushalt in Fort Wayne: P. Rupprechts Gem. in North Dover 11.22. P. Scheips' Gem. in Peru 12.75. P. Rösener in North Judson von Frau Fr. Schulz 4.50. P. Zimmermanns Gem. in Darmstadt 4.85. P. Jungkunz' Gem. in Columbia City 3.86, bei Columbia City 4.53. P. Zollmanns Gem. an der Bear Creek 9.76. P. Seemeyers Gem. in Schumm 17.00. P. Langes Gem. in Wanamaker 5.00. P. Walkers Gem. in Cleveland 15.00. P. Tirmensteins Gem. in Logansport 4.25. P. Kretzmanns Gem. in Cleveland 11.10. (S. $103.82.)

Waisenhaus in Indianapolis: P. Schlesselmanns Gem., Euclid, 14.20. P. Link, Laporte, von Lydia Schneider 2.00, von Henrietta Schulz 1.00. P. Röseners Gem. in North Judson 5.00, in Winamac 4.50, von Georg Neupert jun. und Aug. Stenk je 1.00. P. Jungkunz, Columbia City, von den Schulkindern .92. P. Zollmanns Gem. a. d. Bear Creek 6.00. P. Markworth, Waymansville, Kindergottesd. z. Weihn., 5.10. P. Frankes Gem. b. Fort Wayne, Weihncoll., 7.40, v. d. Schulkindern 3.00. P. Zschoche in Soest, Hochz. A. Docters, 5.00, desgl. J. Adam 5.00. P. Schmidts Gem. bei Decatur 6.00. P. Preuß' Gem. in Friedheim 10.20. P. Gößwein, Vincennes, von K. Fremde .25. P. Kretzmann, Cleveland, v. d. Nähschule 5.60. P. Schülkes Gem. in Hobart 3.85. P. Klausings Gem. in Glenmore 6.03. Durch L. Schumm, Laporte, v. W. und L. Bauch 1.00. P. Eckhardts Gem. in Cleveland 7.00. P. Trautmann, Columbus, von Wittwe Piel 5.00. P. Jüngel, Fort Wayne, von J. F. Schmidt 5.00. P. Brüggemann, Hilliards, von Herm. Kuhn und Jac. Fladt je .50. (S. $112.05.)

Taubstummen-Anstalt: P. Zollmanns Gem. a. d. Bear Creek 6.00. P. Franke bei Fort Wayne von den Schulkindern 3.00. (S. $9.00.)

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Schulz' Gem. in Madisonville 4.40. P. Schleichers Gem. in Lanesville 5.00. P. Zschoches Gem. in Soest 15.25. P. Schmidt, Decatur, v. d. Gem. bei Monroeville 2.00. P. Seemeyer, Schumm, v. Geo. Weinmann 1.00. P. v. Schlichtens Gem., Cincinnati, Epiph.-Coll., 14.85. Durch F. Budenbaum, Indianapolis, von etl. Gliedern 7.20. P. Kaisers Gem., Jonesville, 5.00. P. Schwan, Cleveland, von H. C. S. 10.00. P. Trautmanns Frauenver. im Land 8.00, von N. N. 3.00. (S. $75.70.)

Glaubensbrüder in Dänemark: P. Schulz' Gem. in Madisonville 4.40.

Gemeinde in Fort Worth: P. Evers' Gem. in Conroy 3.00.

Gemeinde in Peoria: P. Wilders Gem. in Bremen, Theil d. Adventscoll., 13.25. P. Schmidts Gem. b. Decatur 9.00. P. Gerickes Gem. in Tracy 2.00. P. Kleists Gem. in New Haven 11.25. P. Frankes Gem. bei Fort Wayne 8.00. P. Bröckers Gem., Kendallville, 12.50. (S. $56.00.)

Gemeinde in Haughville: Durch F. Buddenbaum v. P. Wambsganß' Gem. in Indianapolis 35.61.

Gemeinde in Lexington: P. Walkers Gem. in Cleveland 8.57. P. Kaisers Gem. in Jonesville 5.63. P. Gerickes Gem. in Tracy 2.00. P. Steinmanns Gem. in Liverpool 4.15. P. Scheips, Peru, silb. Hochz. Jac. Zimmermanns u. seiner Ehefrau Barbara geb. Sparrenberg, 12.00. P. Frankes Gem. bei Fort Wayne 3.16. P. Bröckers Gem., Kendallville, 12.50. P. Pohlmanns Gem. in Sauer 17.10. P. Kretzmanns Gem. in Cleveland 11.10. (S. $76.21.)

Unterstützungskasse: P. Diemers Gem., South Bridge, 13.30. P. Müllers Gem., Farmers Retreat, 10.86. P. Schleichers Gem., Lanesville, 8.25. P. Markworths Gem., Waymansville, 5.90. P. Jüngel, Fort Wayne, von N. N. 2.00. P. Reinkings Gem., Ridgeville Corner, 9.56. P. Diederichs Gem., Hoagland, 5.00. P. Matthias' Gem., Preble, 10.34. Durch F. Buddenbaum von W. Wambsganß' Gem., Indianapolis, 22.50. P. Stocks Gem. bei Fort Wayne 20.00. P. Schülkes Gem. in Hobart 6.50. P. Jensens Gem., Arcadia, 7.92. P. Zimmermanns Gem. in Darmstadt 9.65. P. Mohrs Gem. in Staser 7.25. P. Schülke, Crown Point, von Robert Schmidt .50. P. Trautmanns Gem., Columbus, 15.35. P. Kretzmann, Cleveland, von Aug. Guth .50. P. Brüggemann, Hilliards, von Frau Renner 2.00. (S. $157.38.)

Total: $1791.86.

Fort Wayne, 31. Jan. 1896. C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Gem. P. Hochstetters $4.10. Gem. P. Fleckensteins 4.00. Gem. P. Lohrmanns 11.00. Gem. P. H. Schröders 28.70. St. Martins-Gem., Colden, 7.00. Gem. P. Engelberts 10.00. Gem. P. Sennes 13.87. St. Pauls-Gem., Bayonne, 41.22. Gem. P. O. Hansers 2.82. Gem. P. Schönfelds 6.10. Gem. P. Restins 8.78. (S. $137.59.)

Pilgerhaus in New York: Missionsver. d. St. Lucas-Gem., New York, 25.00.

Progymnasium: Frauenver. d. Gem. P. Beyers 20.00. Gem. P. Steups 13.09. P. O. Schröder v. G. Pfeiffer 1.00, X 1.00. P. Schild v. Frau G. 3.00. Gem. P. Arnolds, Farnham, 2.14. P. Busse v. etl. Gemgl. 15.00. Gem. P. Weidmanns 14.00. Gem. P. H. Schröders 25.00. Missionscoll. d. Gemm. in Bridgeport u. New Haven 7.94, Gem. in New Haven 15.00, Schulk. 2.00, drei Confirm. .80, Frl. Flad 1.00, J. C. Plant 1.00. P. G. König v. C. H. Schnackenberg .50. Jungfr.-Ver. d. Gem. P. Stechholz' 1.70. St. Martins-Gem., Colden, 8.00. P. Sieker aus Matthäus 10.00. Gem. P. Verwiebes 10.00. Gem. P. Walz' 20.38. Missionscoll. d. Gemm. in Brooklyn 50.00. Imm.-Ver. d. Imm.-Gem., Rondout, 5.00. Gem. P. Müllers, Punxsutawney, 4.00, Brady 7.20. P. Löber v. d. Insassen d. Wartburg-Heimath 20.00. St. Pauls-Gem., Bayonne, 26.94. Gem. P. Schönfelds 10.00, v. etl. Gemgl. 2.50. Imm.-Gem., Brooklyn, 20.00. Imm.-Gem., E. Boston, 6.27. Imm.-Gem., Baltimore, 23.62, St. Pauls-Gem. 22.00. P. W. König von etl. Gemgl. 6.50. Gem. P. Gräßers 8.00. Imm.-Gem., Danbury, 25.00. Missionsb. d. Gem. P. Bertrams 5.00. Missionsver. d. St. Lucas-Gem., New York, 30.00. Missionsk. d. St. Stephanus-Gem., New York, 6.13. P. Köpchen v. A. Abel 2.00. P. Sieck v. A. Miller 5.00. (S. $457.71.)

Progymnasium-Baukasse: Aus d. St. Marcus-Gem., Brooklyn, nachtr., 31.00.

Emigrantenmission in [...] ders 12.77.

Heidenmission: P. Ge[...] P. Biewend von H. Böhm 1.0[...] Bridgeport u. New Haven 7.[...] aus J. Brauers Hausk. 1.00. [...] 8.11. P. O. Hanser von Fr[...] Dankopfer von N. N. am 50j[...] Gem., Brooklyn, 10.00. Frau [...] 5.00. Sonntsch. der St. Ma[...] Wwe. C. Schaaf, Baltimore, [...] v. Gem. P. Hamms 5.00. M[...] New York, 30.00. P. Sieck v. [...]

Innere Mission im O[...] Schulzes 11.52. P. Schilds [...] N. N. 100.00 (für New Jersey[...] St. Matth.-Gem., New Britai[n ...] timore, 26.58. Gem. P. H. S[...] more, 3.00. Gem. P. Herings [...] in Bridgeport u. New Haven 7.[...] lyn 25.00. Gem. P. Dubper[...] Bayonne, 23.16. P. G. König, [...] Tauftage, 25.00. Imm.-Gem., [...] Baltimore, 23.80. Durch P. [...] Fackler 5.00. Gem. P. Lohrm[...] 35.46. Wwe. C. Schaaf, Ba[...] Missionsb. d. Sonntsch. d. Ge[...] Gem. P. Bertrams 5.00. Mi[...] New York, 25.00 (für Reisepre[...] $427.11.)

Englische Mission in [...] St. Lucas-Gem., New York, [...]

Judenmission: Georg. [...] Gem., New York, 25.00. Imm[...] $35.00.)

Negermission: Gem. P. [...] v. Frl. K. Bischoff .75. Missi[...] 25.00. Imm.-Gem., Brooklyn [...] 1.00. Wwe. C. Schaaf, Balt[...] St. Lucas-Gem., New York, [...] leans: P. Steup v. M. Nielsen [...] Schulze v. Frl. M. Mehlborn [...] 1.00. St. Martins-Gem., Col[...] P. Biewends 10.00, Soph. S[...] P. Engelbert von etl. Gemgl. [...] Schäfer 5.00. Imm.-Gem., B[...] v. etl. jungen Leuten 3.00. [...] Philadelphia, 5.00. P. Köpche[...] verein 5.00. Frauenver. der [...] $152.10.)

Gemeinde in Medina: [...]

St. Stephanus-Gemei[...] P. Sieker 39.35.

Gemeinde in Peoria: [...]

Lutherische Freikirche [...] d. Gem. P. Schulzes 3.00. Gem[...] P. Beyers 18.00. Gem. P. G[...] Brooklyn, 10.00. Missionsver. [...] 20.00. — Dänemark: Missio[...] (S. $68.10.)

Studenten in St. Lou[is ...] Hochz. v. Molter-Eschenberg, 1.[...] für G. Koch.

Studenten in Springf[ield ...] Weidmanns 5.00, N. N. 1.00 f[...] A. Abel 1.00 für A. M. di Lim[...] Kröning 1.00, N. N. 2.00 für [...]

Schüler in Fort Wayn[e ...] für M. Fleckenstein. Gem. P. [...] für W. Juhnke u. C. Rudolph, [...] Engelbert. (S. $102.26.)

Schüler in Conover, N. [...] wood, 6.25, Gem. P. Walkers [...] N. N. 5.00 für Lohrmann. (S[...]

Schüler in Neperan: [...] manns 3.00 für F. Weidmann [...] 9.00 für Stromp, Weber, Paul [...] $57.00.)

Arme Studenten: P. S[...] aus Matthäus 5.00. (S. $6.0[...]

Taubstummen-Anstalt: [...] 2.00. Armenb. d. Gem. P. Flec[...] Kasse d. St. Matth.-Gem., New [...]

Hospital in East New [...] Coll. fr. Gem. 45.00. St. Pa[...] P. Schild v. Frau G. 3.00. P. [...] 35.50. Dch. P. Sieker 112.94. [...] P. Henkels 7.05. St. Marcus-[...] tagscoll., 58.00, Gaben u. Beit[...] ders 6.53. Gem. P. G. Köni[g ...] Bayonne, 8.91. Gem. P. Schö[...] 34.19. Missionsver. d. St. Lu[...] Sonntsch. d. St. Stephanus-Ge[...] Gemgl. 3.50. (S. $650.28.)

Altenheim in East New [...] d. St. Matth.-Gem., New York [...] u. 37.50. C. Roland, New Yo[...]

Waisenhaus in West Ro[...] firm. 5.35. Lehrer Schwankor[...] v. Kindern fr. Gem. 8.10. Fra[...] 6.00, etl. Gemgl. 5.75. Gem. [...] d. Dreieinigk.-Gem., L. J. City, [...] Britain, 9.27, etl. Gemgl. 10.5[...] 4.01. Gem. in New Haven 5.[...] Wohlth.-Kasse d. St. Matth.-Ge[...] aus Matthäus 31.01. Gem. P. [...] f. Gemm. in Somersett u. New [...] sers 8.54. Sonntsch. d. St. Ma[...] P. Bertram v. Frau Bahr 1.00 [...] Gem., New York, 20.00. Fra[...]

:ner.

Schulz 4.50. P.
Jungkunß' Gem.
) 4.53. P. Zoll=
emeyers Gem. in
amaker 5.00. P.
ensteins Gem. in
Cleveland 11.10.

?. Schlesselmanns
Lydia Schneider
rs Gem. in North
Neupert jun. und
ia City, von den
Bear Creek 6.00.
. z. Weihn., 5.10.
7.40, v. d. Schul=
A. Docters, 5.00,
bei Decatur 6.00.
Bößwein, Vincen=
veland, v. d. Näh=
85. P. Klausings
, Laporte, v. W.
leveland 7.00. P.
5.00. P. Jüngel,
Brüggemann, Hil=
50. (S. $112.05.)
s Gem. a. d. Bear
den Schulkindern

P. Schulz' Gem.
n Lanesville 5.00.
idt, Decatur, v. d.
Schumm, v. Geo.
incinnati, Epiph.=
napolis, von etl.
5.00. P. Schwan,
nanns Frauenver.
.)
. Schulz' Gem. in

s' Gem. in Con=

Gem. in Bremen,
Gem. b. Decatur
. Kleists Gem. in
Fort Wayne 8.00.
$56.00.)
. Buddenbaum v.
31.
rs Gem. in Cleve=
5.63. P. Gerickes
in Liverpool 4.15.
nns u. seiner Ehe=
Frankes Gem. bei
ndallville, 12.50.
Kretzmanns Gem.

m., South Bridge,
10.86. P. Schlei
rths Gem., Way=
, von N. N. 2.00.
56. P. Diederichs
n., Preble, 10.34.
ß' Gem., India
Wayne 20.00. P.
s Gem., Arcadia,
t 9.65. P. Mohrs
Point, von Robert
mbus, 15.35. P.
P. Brüggemann,
7.38.)

mpe, Kassirer.

chen Districts:

$4.10. Gem. P.
1.00. Gem. P. H.
lden, 7.00. Gem.
3.87. St. Pauls=
rs 2.82. Gem. P.
(S. $137.59.)
sver. d. St. Lucas=

. P. Beyers 20.00.
, G. Pfeiffer 1.00,
P. Arnolds, Farn=
. Gem. P. Weid=
0. Missionscoll.
.94, Gem. in New
30, Frl. Glad 1.00,
Schnackenberg .50.
St. Martins=Gem.,
.00. Gem. P. Ver=
onscoll. d. Gemm.
=Gem., Rondout,
0, Brady 7.20. P.
20.00. St. Pauls=
felds 10.00, v. etl.
.00. Imm.=Gem.,
, 23.62, St. Pauls=
l. 6.50. Gem. P.
00. Missionsb. d.
. St. Lucas=Gem.,
hanus=Gem., New
. Sieck v. A. Miller

St. Marcus=Gem.,

Emigrantenmission in New York: Gem. P. H. Schröders 12.77.

Heidenmission: P. Germann v. G. Schonthaler 1.00. P. Biewend von H. Böhm 1.00. Missionscoll. d. Gemm. in Bridgeport u. New Haven 7.94. Gem. P. Engelberts 5.06, aus J. Brauers Hausk. 1.00. St. Pauls=Gem., Martinsville, 8.11. P. D. Hanser von Frau Hu. R. 2.00. P. G. König, Dankopfer von N. N. am 50jähr. Tauftage, 25.00. Imm.=Gem., Brooklyn, 10.00. Frauenver. d. St. Joh.=Gem., Rome, 5.00. Sonntsch. der St. Matth.=Gem., W. Hoboken, 5.00. Wwe. C. Schaaf, Baltimore, 1.00. Missionsb. d. Sonntsch. d. Gem. P. Hamms 5.00. Missionsver. d. St. Lucas=Gem., New York, 30.00. P. Sieck v. N. N. .50. (S. $107.61.)

Innere Mission im Osten: Missionsk. der Gem. P. Schulzes 11.52. P. Schilds Confirm. 2.00. P. Sieker von N. N. 100.00 (für New Jersey), Frau L. 5.00. Sonntsch. d. St. Matth.=Gem., New Britain, 7.00. St. Pauls=Gem., Baltimore, 26.58. Gem. P. H. Schröders 20.00. J. M., Baltimore, 3.00. Gem. P. Herings 8.15. Missionscoll. d. Gemm. in Bridgeport u. New Haven 7.94. Desgl. d. Gemm. in Brooklyn 25.00. Gem. P. Dubpernells 5.00. St. Pauls=Gem., Bayonne, 23.16. P. G. König, Dankopfer v. N. N. am 50jähr. Tauftage, 25.00. Imm.=Gem., Brooklyn, 25.00. Imm.=Gem., Baltimore, 23.80. Durch P. Sieker 1.00. P. Hahn v. Frau Fackler 5.00. Gem. P. Lohrmanns 12.50. Gem. P. Birkners 35.46. Wwe. C. Schaaf, Baltimore, 2.00. R. D. P. 3.00. Missionsb. d. Sonntsch. d. Gem. P. Hamms 5.00. Desgl. d. Gem. P. Bertrams 5.00. Missionsver. d. St. Lucas=Gem., New York, 25.00 (für Reisepred.). Gem. P. Laur' 15.00. (S. $427.11.)

Englische Mission in New York: Missionsver. der St. Lucas=Gem., New York, 40.00.

Judenmission: Geord. Wohlth.=Kasse der St. Matth.=Gem., New York, 25.00. Imm.=Gem., Brooklyn, 10.00. (S. $35.00.)

Negermission: Gem. P. H. Schröders 5.00. P. G. König v. Frl. K. Bischoff .75. Missionscoll. d. Gemm. in Brooklyn 25.00. Imm.=Gem., Brooklyn, 10.00. P. W. König v. N. N. 1.00. Wwe. C. Schaaf, Baltimore, 2.00. Missionsver. der St. Lucas=Gem., New York, 25.00. Mount Zion, New Orleans: P. Steup v. M. Nielsen 1.25, Frl. M. Kästner 2.00. P. Schulze v. Frl. M. Mehlborn 1.00. P. Biewend v. P. Dörr 1.00. St. Martins=Gem., Colden, 7.00. Frauenver. d. Gem. P. Biewends 10.00, Soph. Schneider 5.00, J. Herthel 2.00. P. Engelbert von etl. Gemgl. 18.35. P. G. König von Wwe. Schäfer 5.00. Imm.=Gem., Brooklyn, 10.00. P. Mönkemöller v. etl. jungen Leuten 3.00. Sonntsch. d. St. Matth.=Gem., Philadelphia, 5.00. P. Köpchen v. etl. Gemgl. 2.75, Frauenverein 5.00. Frauenver. der Gem. P. Schallers 5.00. (S. $152.10.)

Gemeinde in Medina: Kass. Menk 5.25.

St. Stephanus=Gemeinde in New York: Durch P. Sieker 39.35.

Gemeinde in Peoria: Durch P. Schulze 2.00.

Lutherische Freikirche in Deutschland: Missionsk. d. Gem. P. Schulzes 3.00. Gem. P. Hanewinckels 10.50. Gem. P. Beyers 18.00. Gem. P. Schönfelds 4.60. Imm.=Gem., Brooklyn, 10.00. Missionsver. d. St. Lucas=Gem., New York, 20.00. — Dänemark: Missionsk. d. Gem. P. Schulzes 2.00. (S. $68.10.)

Studenten in St. Louis: P. Hochstetter, ges. auf d. Hochz. v. Molter=Eschenberg, 1.00, desgl. v. Köpka=Maase 2.50 für G. Koch.

Studenten in Springfield: Frauenver. d. Gem. P. Weidmanns 5.00, N. N. 1.00 für P. Schmidt. P. Köpchen v. A. Abel 1.00 für A. M. di Lima. Gem. P. Nestings 16.80, A. Kröning 1.00, N. N. 2.00 für Hellm. Schulz. (S. $26.80.)

Schüler in Fort Wayne: P. Schild v. Frau G. 2.00 für M. Fleckenstein. Gem. P. Sennes u. v. etl. Gemgl. 75.26 für W. Juhnke u. C. Rudolph, v. G. Reinsch 25.00 für Gebr. Engelbert. (S. $102.26.)

Schüler in Conover, N. C.: Dreieinigk.=Gem., Smallwood, 6.25, Gem. P. Walkers 13.85 für P. H. P. Sieck von N. N. 5.00 für Lohrmann. (S. $25.10.)

Schüler in Neperan: S.=S.=Lehrer d. Gem. P. Weidmanns 3.00 für F. Weidmann. New York Pastoralconf. je 9.00 für Stromp, Weber, Paul, Pebler, Boltz u. Müller. (S. $57.00.)

Arme Studenten: P. Schild v. Frau G. 1.00. P. Sieker aus Matthäus 5.00. (S. $6.00.)

Taubstummen=Anstalt: Missionsk. d. Gem. P. Schulzes 2.00. Armenb. d. Gem. P. Fleckensteins 3.00. Geord. Wohlth.=Kasse d. St. Matth.=Gem., New York, 25.00. (S. $30.00.)

Hospital in East New York: Durch P. Beyer 43.50, Coll. fr. Gem. 45.00. St. Pauls=Gem., Brooklyn, 32.90. P. P. Schild v. Frau G. 3.00. P. Sieker aus Matthäus 145.60, 35.50. Dch. P. Sieker 112.94. Gem. P. Gräßers 22.00. Gem. P. Henkels 7.05. St. Marcus=Gem., Brooklyn, Hosp.=Sonntagscoll., 58.00, Gaben u. Beiträge 22.00. Gem. P. H. Schröders 6.53. Gem. P. G. Königs 27.32. St. Pauls=Gem., Bayonne, 8.91. Gem. P. Schönfelds 10.55. Gem. P. Steups 34.19. Missionsver. d. St. Lucas=Gem., New York, 20.00. Sonntsch. d. St. Stephanus=Gem., New York, 11.79, v. etl. Gemgl. 3.50. (S. $650.28.)

Altenheim in East New York: Geord. Wohlth.=Kasse d. St. Matth.=Gem., New York, 25.00. Dch. P. Sieker 15.00 u. 37.50. C. Roland, New York, 1.00. (S. $78.50.)

Waisenhaus in West Roxbury: P. Lübkert v. s. Confirm. 5.35. Lehrer Schwankovskys Schüler 4.00. P. Gram v. Kindern fr. Gem. 8.10. Frauenver. d. Gem. P. D. Hansers 6.00, etl. Gemgl. 5.75. Gem. P. F. C. Tillys 4.38. Sonntsch. d. Dreieinigk.=Gem., L. J. City, 5.50. St. Matth.=Gem., New Britain, 9.27, etl. Gemgl. 10.50, Zions=Gem., Southington, 4.01. Gem. in New Haven 5.00, Frauenver. 2.00. Geord. Wohlth.=Kasse d. St. Matth.=Gem., New York, 25.00, P. Sieker aus Matthäus 31.01. Gem. P. Verwiebes 5.00. P. Böse v. s. Gemm. in Somersett u. New Fane 2.50. Gem. P. D. Hansers 8.54. Sonntsch. d. St. Matth.=Gem., W. Hoboken, 13.50. P. Bertram v. Frau Bahr 1.00. Missionsver. d. St. Lucas=Gem., New York, 20.00. Frauenver. d. Gem. P. Köpchens

10.00, etl. Gemgl. 8.00. Schulk. in Otto 1.00. St. Andreas-Gem., Buffalo, 11.50. Stud. Waisenknabe: P. Köpchen v. A. Abel 1.00. (S. $207.71.)

Waisenhaus in College Point: P. Schild v. Frau G. 3.00. P. Sieker aus Matthäus 136.00 u. 27.00. P. Henkel v. Johanna Bertram 2.00. Sonntsch. d. Dreieinigk.-Gem., L. J. City, 5.50. Gem. in New Haven 5.00, Frauenver. 2.00. Gem. P. Verwiebes 5.00. Sonntsch. der St. Matth.-Gem., W. Hoboken, 10.00. Dch. P. Sieker 59.65. Missionsver. d. St. Lucas-Gem., New York, 35.00. Etl. Gl. der St. Stephanus-Gem., New York, 6.00. (S. $296.15.)

Waisenhaus in Pittsburg: Kindergottesdienstcoll. d. Gem. in Punxsutawney 2.80, Sparb. der Kinder P. Müllers 1.20. St. Andreas-Gem., Buffalo, 12.00. (S. $16.00.)

Wittwenkasse: P. Steup v. G. A. Brinker 1.00. Gem. P. Grams 9.00. P. Kühn 4.00. Armenb. d. Gem. P. Fleckensteins 4.00. Gem. P. Weidmanns 4.00. Imm.-Gem., Brooklyn, 15.00. (S. $37.00.) Total: $3076.89.

Baltimore, 31. Jan. 1896. C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Imm.-Gem. in St. Louis 8.00.

Gehaltskasse für Concordia: P. Gräbeners Gem. in Osage Bluff 6.25. P. Griebels Gem. in Perryville 6.50. P. Wangerin von Frau K. aus der Handarbeitsschule 5.00. P. Gehners Gem. in Meinert 2.45. (S. $20.20.)

Schuldentilgung der Baukasse: Seit dem 1. Oct. sind $1300 einbezahlt von 61 Gemeinden; ungefähr $500 sind noch versprochen. — P. Güberts Gem. in Stuttgart 10.00. P. Möllers Gem. in Mora 28.00. P. Weselohs Gem. in Kimmswick 40.00. P. Rohlfings Gem. in Alma 21.06. P. Richters Gem. in Washington 50.00. P. Brinks Gem. in Sweet Springs 53.00. P. Gehners Gem. in Meinert 25.00. P. Bartels von etl. Gliedern 2.50. P. Ludwig von Joh. Goller sen. 1.00. P. Nething in Lyon 1.90, von Heinr. Pelster 1.00, von d. Gem. 31.10. (S. $264.56.)

Allgemeine Baukasse: P. Biltz' Gem. in Concordia 50.00.

Innere Mission des Districts: Bethlehems-Gem. in St. Louis 5.00. P. Kretzschmars Gem. in St. Louis 42.44. P. Höneß von Joh. Meuschke 2.00. (S. $49.44.)

Stadtmission in St. Louis: P. Kretzschmars Gem. in St. Louis 20.00. P. Schwankovsky von Chr. Lowes 1.00. (S. $21.00.)

Missionsschule in Rock Spring: Immanuels-Gem. in St. Louis 5.00.

Negermission: P. Köstering v. Wm. Waltke 10.00. Für Mount Zion: P. Kretzschmar in St. Louis vom Jungfr.-Ver. 15.00, v. d. Gem. 10.00. P. Ehlers in Norborne v. den Jünglingen u. Jungfrauen 6.00. Herr Junge von den Jünglingen und Jungfrauen in Mora 14.90. P. Roschke in Freistatt von den jungen Leuten 28.55. P. Höneß in Lincoln von d. Schulkindern 3.55, von Claus Eckhoff .50, Anna Eckhoff .50. P. Wangerin v. Frau K. a. d. Handarbeitsschule 2.00. P. Obermeyer v. Frl. N. N. 1.00. P. Biltz v. d. Jünglingen 17.10, von d. Jungfrauen 10.75. Von Lehrer Hörbers Schülern für Mount Zion-Schule 2.50. (S. $122.35.)

Heidenmission: P. Roschke in Freistatt von W. Lampe .70. G. Fehner in Alma von H. Diekhoff 1.50, von C. Klingenberg .25. P. Richters Gem. in Washington 9.20. P. Köstering von Wm. Waltke 10.00. Präses Schmidt von Frau Hoge 2.00. (S. $23.65.)

Unterstützungskasse: P. Kretzschmars Gem. in St. Louis 17.61. P. Höneß v. Joh. Meuschke 2.00. G. Fehner in Alma von H. Diekhoff 1.50. St. Louiser Lehrerconferenz 2.75. (S. $23.86.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Wockenfuß' Gem. in Salisbury 3.45. P. Gihrings Gem. in Freedom 2.15. A. Brauer von den Schülern der Lehrer: Klenke 3.25, Schäfer 1.45 und Meyer 2.25. P. Höneß von Joh. Meuschke 2.00. P. Geskes Gem. in Pocahontas 2.25. P. Gehners Gem. in Meinert 2.55. (S. $19.35.)

Hospital in St. Louis: P. Höneß von Joh. Meuschke 2.00.

Studenten in St. Louis: P. Höneß von Joh. Meuschke 2.00. Für S. Hofmann von P. Schumacher, Coll. a. d. Hochz. Lehrer Weseloh-Huhn, 6.00. Präses Schmidt v. Casp. Dilgemeyer für Dornseif 2.00. (S. $10.00.)

Studenten in Springfield: P. Rohlfings Gem. in Alma für F. Wiegmann 20.00.

Seminaristen in Addison: Lehrer Hölter vom Jünglingsver. in Uniontown 10.00.

Schüler in Concordia: P. Gräbeners Gem. in Osage Bluff für F. Bösche 5.20. P. Ludwig, Coll. auf der Hochz. Heine-Conrad, 3.00. (S. $8.20.)

Schüler in Milwaukee: P. Wangerin von Frau K. aus der Handarbeitsschule für A. Merz 2.00.

Deutsche Freikirche: P. Kretzschmars Gem. in St. Louis 4.73. P. Richters Gem. in Washington 1.60. P. Köstering von Wm. Waltke 10.00. (S. $16.33.)

Dänische Freikirche: P. Kretzschmars Gem., St. Louis, 4.73. P. Richters Gem. in Washington 1.00. (S. $5.73.)

St. Louis, 3. Februar 1896. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:
(Seit dem 12. Nov. 1895.)

Aus Illinois: Addison, v. Prof. Fr. Rechlin getr. Sachen. Arlington Heights, durch Lehrer C. F. Militzer v. A. Lorenzen 6 Unterhemden. Champaign, P. C. H. Müllers Gem., von der Frau Pastorin 1 Unterrock, 2 P. Hosen, 1 Kleidchen. Frau C. Busch 4 P. Mädchenhosen, 3 Leibchen, 3 Unterröcke. Frau C. Vollmann 1 Ueberrock, 1 Rock, 1 Rock u. Weste, 1 Kleid, 5 Yd. Gingham, 5 Yd. Muslin, Frau M. Fieg 14 Yd. Gingham. Aus P. E. Tappenbecks Gem. in Chapin v. Frau Georg Perbix 2 Knabenwaists, 1 Knabenhemd, 4 Mädchenhemden, 2 Kleider, 8 Yd. Calico, 2 Str. Wollgarn, 2 Yd. Band, 3 Taschentücher, 1 Jacket. Aus Chicago v. Ladies' Columbia Club dch. T. C.

Diener 15 Schü
chen Mützen, 2
bücher, von Fr
zeug. Aus P. K
2 P. Strümpfe,
Durch Frl. Min
12 Paar Mädch
1 Eimer f Cand
v. Marie Wagn
Spielsachen.
Trippjohn 2 M
2 Jacken, 2 Hüt
Strümpfe, Ver
1 Set Dishes,
2 Schürzen, 2 L
1 Ueberzieher, 1
tel. Von Unger
5 Unterröcke, 2
Strümpfe, 5 Kb
N. N. getr. Un
Frauenver. 10
die „Mutter" 1
Tabak, von H.
2 Mäntel. And
in der „Rundsch
W. A. 7½ Yd.
Kleiderzeug, A
P. L. Hölters G
Theodor Peters
2 ff M.-Mützen
2 Unterröcke, 1
2 Spitzenreste,
wollene Kleider
Calico, Frau A
hemd, 1 Kappe,
Wäsche, Kleider
P. W. C. Kohn
Unterrock, 2 P
Schürzen-Gingl
1 Knabenrock,
Gareiß 6 Neste
ben-Mützen, 6
Leebs v. A. Po
Calico, F. Lan
binden, 10 Ya
N. N. 6 Yd. F
1 Paar Stiefel
Schuhbänder,
Kinderstrümpfe
wig 7 Yd. Kle
mandinnen 34
Gundlach 1 Se
Cotton-Flanell
10 Yd. Kleider
Haube, Frau S
lin, Frau Ann
Heinr. Magt 5
M.-Handschuhe
Kleiderzeug, C
Walz 10 Yd. M
Louise Walz 1
Zimmermann
Unterröcke, 1
A. Nebel 1 Paa
4 Schürzen, 6
Hosen, Band u
Rudolph Hoge
J. E. A. Mülle
Ferd. Gabbath
von ihm selbst
nar". Duch
Gem. eine gro
Unterzeug, Sch
1 Düte Candy,
Knabenhosen,
Hüte, Kappen,
2 Taschentücher
tücher, 1 Yd.
Fr. Suhr 1 K
P. A. Reinkes
1 Leibchen, 1
2 Kleidern, 1

Addison, Ill.

Erhalten

Von Geme
Gemeinden: d
P. W. A. Schw
lein in Homew
vom Jüngl.-
in Harvard 10.
abend, 2.75, b
P. C. G. Schu
C. F. Hartma
Neujahrs- u. K
mund in Addis
hain in Hoyleto
in Altamont,
in Elgin, Weih
Troy, Hälfte de
in Manito, Co
Mundt in Isla
Grove 8.75,
Weihn.-Collect
in Dieterich 3.0
P. W. Krebs in

. Schull. in Otto 1.00. St. Andreas=
Stud. Waisenknabe: P. Köpchen v. A.
'1.)
College Point: P. Schild v. Frau
Matthäus 136.00 u. 27.00. P. Henkel
.00. Sonntsch. d. Dreieinigk.=Gem.,
in New Haven 5.00, Frauenver. 2.00.
0. Sonntsch. der St. Matth.=Gem.,
dch. P. Sieker 59.65. Missionsver. d.
York, 35.00. Ctl. Gl. der St. Ste=
rk, 6.00. (S. $296.15.)
ittsburg: Kindergottesdienstcoll. d.
2.80, Sparb. der Kinder P. Müllers
m., Buffalo, 12.00. (S. $16.00.)
. Steup v. G. A. Brinker 1.00. Gem.
hn 4.00. Armenb. d. Gem. P. Flecken=
eidmanns 4.00. Imm.=Gem., Brook=
.) Total: $3076.89.
1896. C. Spilman, Kassirer.

ie Kasse des Westlichen Districts:

nm.=Gem. in St. Louis 8.00.
Concordia: P. Gräbeners Gem. in
Friebels Gem. in Perryville 6.50. P.
. aus der Handarbeitsschule 5.00. P.
ert 2.45. (S. $20.20.)
der Baukasse: Seit dem 1. Oct.
on 61 Gemeinden; ungefähr $500 sind
Güberts Gem. in Stuttgart 10.00. P.
28.00. P. Weselohs Gem. in Kimms=
gs Gem. in Alma 21.06. P. Richters
.00. P. Brinks Gem. in Sweet Springs
m. in Meinert 25.00. P. Bartels von
. Ludwig von Joh. Goller sen. 1.00.
), von Heinr. Pelster 1.00, von d. Gem.

kasse: P. Biltz' Gem. in Concordia

des Districts: Bethlehems=Gem. in
retzschmars Gem. in St. Louis 42.44.
schke 2.00. (S. $49.44.)
St. Louis: P. Kretzschmars Gem. in
Schwankovsky von Chr. Lowes 1.00.

n Rock Spring: Immanuels=Gem.

. Köstering v. Wm. Waltke 10.00. Für
chmar in St. Louis vom Jungfr.=Ver.
. P. Ehlers in Norborne v. den Jüng=
.00. Herr Junge von den Jünglingen
a 14.90. P. Noschke in Freistatt von
5. P. Höneß in Lincoln von d. Schul=
s Eckhoff .50, Anna Eckhoff .50. P.
. d. Handarbeitsschule 2.00. P. Ober=
00. P. Biltz v. d. Jünglingen 17.10,
75. Von Lehrer Hörbers Schülern für
0. (S. $122.35.)
P. Noschke in Freistatt von W. Lampe
a von H. Diethoff 1.50, von C. Klingen=
Gem. in Washington 9.20. P. Köste=
.0.00. Präses Schmidt von Frau Hoge

sse: P. Kretzschmars Gem. in St. Louis
h. Meuschke 2.00. G. Fehner in Alma
St. Louiser Lehrerconferenz 2.75. (S.

St. Louis: P. Wockenfuß' Gem. in
Rührings Gem. in Freedom 2.15. A.
ern der Lehrer: Klenke 3.25, Schäfer
2. P. Höneß von Joh. Meuschke 2.00. P.
ntas 2.25. P. Gehners Gem. in Mei=
.)
Louis: P. Höneß von Joh. Meuschke

. Louis: P. Höneß von Joh. Meuschke
von P. Schumacher, Coll. a. d. Hochz.
3.00. Präses Schmidt v. Casp. Dilge=
). (S. $10.00.)
pringfield: P. Rohlfings Gem. in
20.00.
Addison: Lehrer Hölter vom Jüng=
10.00.
ordia: P. Gräbeners Gem. in Osage
20. P. Ludwig, Coll. auf der Hochz.
S. $8.20.)
aukee: P. Wangerin von Frau K. aus
ür A. Merz 2.00.
che: P. Kretzschmars Gem. in St. Louis
n. in Washington 1.60. P. Köstering
. (S. $16.33.)
che: P. Kretzschmars Gem., St. Louis,
in Washington 1.00. (S. $5.73.)
r 1896. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

) Waisenhaus in Addison, Ill.:

dem 12. Nov. 1895.)
on, v. Prof. Fr. Rechlin getr. Sachen.
ch Lehrer C. F. Militzer v. A. Lorenzen
paign, P. C. H. Müllers Gem., von der
rock, 2 P. Hosen, 1 Kleidchen. Frau C.
en, 3 Leibchen, 3 Unterröcke. Frau C.
1 Rock, 1 Rock u. Weste, 1 Kleid, 5 P.
lin, Frau M. Fieg 14 Yd. Gingham.
Gem. in Chapin v. Frau Georg Perbix
benhemd, 4 Mädchenhemden, 2 Kleider,
Wollgarn, 2 Yd. Band, 3 Taschentücher,
v. Ladies' Columbia Club dch. T. C.
Diener 15 Schürzen, 24 Halsbinden, 36 Taschentücher, 2 Mäd=
chen Mützen, 2 Comforts. Von Gustav Brauns 115 Bilder=
bücher, von Frau Adolph Meyer 1 Ueberrock, 12 Yd. Kleider=
zeug. Aus P. W. Bartlings Gem. v. Frau H. C. Zuttermeister
2 P. Strümpfe, durch dieselbe v. Edna Dovenmühle 5 Puppen.
Durch Frl. Minna Zorn v. Jungfr.=Ver. der St. Jacobi=Gem.
12 Paar Mädchenhosen, 2 M.=Hemden. Theodor Gottmann
1 Eimer f Candy, v. P. W. B. 1 Ueberzieher, 2 Unterhemden,
v. Marie Wagner 21 Mädchen=Hüte und =Mützen. W. Knittel
Spielsachen. Frau Geisberger 1 Knaben=Kappe, Frau Anna
Trippjohn 2 Mützen, Frau Siekmann 2 Mäntel, 4 Schürzen,
2 Jacken, 2 Hüte, 1 P. Schuhe, 4 Hemden, 1 P. Hosen, 1 Paar
Strümpfe, Bertha Sodemann 1 M.=Jacket, Frau Geisberger
1 Set Dishes, 3 Kleider, 1 Mantel, Frau Wilhelmine Kohn
2 Schürzen, 2 Leibchen, 2 Kragen, 2 M.=Mützen, 1 Kn.=Kappe,
1 Ueberzieher, 1 M.=Jacket, 2 P. Strümpfe, Frau Osten 1 Man=
tel. Von Ungenannten 11 Schürzen, getr. Schuhe, 7 Comforts,
5 Unterröcke, 2 Nachtkittel, 3 Ueberröcke, 5 M.=Jackets, 20 P.
Strümpfe, 5 Kleider, 2 Kappen, 6 Unterhemden, 1 Cape. Von
N. N. getr. Unterzeug. Aus S. Chicago von P. C. Eißfeldts
Frauenver. 104 Schürzen, 64 Waists, $5.00 werth Spiele, für
die „Mutter" 1 Hauswrapper, für den „Vater" 1 ff Pfeife und
Tabak, von H. Kleyhauer 1 P. Schuhe, Frau Karl Lewerenz
2 Mäntel. Andere Gaben von Geschäftsleuten in Chicago sind
in der „Rundschau" quittirt. P. W. H. Ganskes Gem. von
W. N. 7½ Yd. Handtücherzeug, C. N. 2 Paar Schuhe, 13 Yd.
Kleiderzeug, A. N. 3 Hüte, 6 Unterhemden, 6 P. Strümpfe.
P. L. Hölters Gem. v. Nähkränzchen d. Imm.=Gem. 2 Quilts,
Theodor Peters 4 Mädchenjackets, 2 M.=Mützen, Wwe. Wölfel
2 ff M.=Mützen, Frau Riedel 1 Glasperlenkette, 4 Schürzen,
2 Unterröcke, 1 seid. Taschentuch, 3 Yd. Flanellet, 1 P. Schuhe,
2 Spitzenreste, Frau G. A. Pudewa 1 P. Gummischuhe, 12 Yd.
wollene Kleiderstoffe, N. N. 10 Yd. Calico, Anna Keko 8 Yd.
Calico, Frau Witt 4 Yd. Calico, 2 Yd. woll. Zeug, 1 Unter=
hemd, 1 Kappe, 3 Mädchenjackets, Christ. Julius 1 Pack. getr.
Wäsche, Kleider, Schuhe und Strümpfe, Siegler getr. Kleider.
P. W. C. Kohns Andreas=Gem., von Albertine Müller 1 woll.
Unterrock, 2 P. Hosen, 1 P. Strümpfe, 1 Str. Wollgarn, 6 Yd.
Schürzen=Gingham, Wilh. Pallas 5 Str. Wollgarn, F. Narten
1 Knabenrock, Pauline Selte 1 P. Hosen, 1 Mädchenjacke, Joh.
Gareiß 6 Reste Zeug, 2 M.=Mäntel, 7 Mädchen=Mützen, 6 Kna=
ben=Mützen, 6 Halsbinden. Aus der St. Martini=Gem. P. C.
Leebs v. A. Pophal 3 Knabenwaists, 1 Hemd, 3 Kappen, 9 Yd.
Calico, F. Lange 2 Set Unterzeug, 2 Taschentücher, 3 Hals=
binden, 10 Yard Calico, 5 Yard Gingham, 2 Str. Wollgarn,
N. N. 6 Yd. Flanellet, 8 Yd. Muslin, J. Marks 4 P. Schuhe,
1 Paar Stiefeln, 10 Yard Calico, 3 Schachteln Wichse, sowie
Schuhbänder, Schuhknöpfe u. Haken, F. Brinkmann 22 P. kl.
Kinderstrümpfe, A. Heidorn getr. Kleider u. Mäntel, W. Hel=
wig 7 Yd. Kleiderzeug. P. L. Lochners Gem. von f. Confir=
mandinnen 34 Puppen, Auguste Gundlach 1 Purpe, Martha
Gundlach 1 Set Puppen=Geschirr, Frau Barb. Marting 7 Yd.
Cotton=Flanell, 2 P. Strümpfe, 6 Taschent., Frau S. G. N.
10 Yd. Kleiderzeug, Frau Anna Ehlers 2 P. Strümpfe, 1 M.=
Haube, Frau Schwanenberg 5 Yd. Cotton=Flanell, 5 Yd. Mus=
lin, Frau Anna Ramming 2 Paar Kn.=Hosen, 4 P. Strümpfe,
Heinr. Magt 5 P. Schuhe, 1 P. Slippers, J. F. Jörn 28 P.
M.=Handschuhe, 22 P. Kn.=Handschuhe, 48 Taschent., 12 Yd.
Kleiderzeug, C. Esemann 1 Pack. getr. Kleider, Frau Pauline
Walz 10 Yd. Muslin, Ida Walz, 1 Kleid, 1 Waist, 1 P. Schuhe,
Louise Walz 1 Mantel, 1 P. Schuhe, Anna Walz 1 Jacke, Emil
Zimmermann 2 Kopfkissen, 2 Quilts, 4 P. Handschuhe, 2 woll.
Unterröcke, 1 Jacke, 4 Kopfkissenüberzüge, 2 Betttücher, Frau
A. Nebel 1 Packet getrag. Kleider, Frau Johannes 4 Kleider,
4 Schürzen, 6 Taschentücher, 2 Mädchenwaists, Zeug zu 1 P.
Hosen, Band u. Spitzenreste, J. Laudon 1 Pack. getr. Kleider,
Rudolph Hoger 15 Yd. Calico, C. Rohde 2 Jacken. Aus P.
J. E. A. Müllers Gem. v. Frau Gabbert 1 Pack. getr. Sachen.
Ferd. Gabbath 36 Taschent., 2 Westen, getr. Kleidungsstücke,
von ihm selbst Tractate u. eine Anzahl „Ev.=Luth. Stadtmissio=
nar". Durch Lehrer W. Burhop v. d. Schulen d. St. Lucas=
Gem. eine große Anzahl noch guter getrag. Mäntel, Kleider,
Unterzeug, Schuhe u. dgl., Fr. Ihde 2 Boxen Weihnachtslichter,
1 Düte Candy, 1 Arche, 1 Puppe, 3 Springseile, Fr. Saß 2 P.
Knabenhosen, 3 Hemden, 1 Waist, 1 P. Schuhe, 3 Halsbinden,
Hüte, Kappen, Kragen &c. Else Schiddel 1 Puppe, 1 Halsbinde,
2 Taschentücher, Martha Libby 5 Yd. Cottonflanell, 2 Taschen=
tücher, 1 Yd. Gummiband, 4½ Yd. Haarband, 5½ Yd. Spitzen.
Fr. Suhr 1 Kleid, 1 Unterrock, 1 Schürze, 1 Jacke, 1 Mütze.
P. A. Reinkes Gem. von W. G. Thiel 1 Kleid, 4 Unterhemden,
1 Leibchen, 1 Pack. getr. Kleider. Frau Aug. Pipho Zeug zu
2 Kleidern, 1 P. Hosenträger, 3 Halsbinden, 14 Taschentücher.

(Schluß folgt.)

Ernst Leubner, Waisenvater.

Addison, Ill., den 27. Januar 1896.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemeinden &c. in Illinois: Von und aus den
Gemeinden: durch P. E. Zapf in Melrose Park $10.00, durch
P. W. A. Schwermann in Covington 7.00, durch P. F. Döder=
lein in Homewood 8.26, durch P. Alex. Ullrich in La Grange
vom Jüngl.= u. Jungfr.=Verein 7.25, durch P. F. Cämmerer
in Harvard 10.00, durch P. L. R. Heidelberger, Coll. am Christ=
abend, 2.75, durch P. C. Schmidt in Crystal Lake 8.00, durch
P. C. G. Schuricht von Frau Zink in Raymond 1.00, durch P.
C. F. Hartmann in Woodworth, Theil der Weihnachts=,
Neujahrs= u. Klingelbeutel=Collecten, 10.00, durch W. H. Roter=
mund in Addison aus P. Großes Gem. 1.00, durch P. O. Katt=
hain in Hoyleton, Collectengelder, 6.35, durch P. H. Ruhland
in Altamont, Weihn.=Coll., 7.89, durch P. H. F. Früchtenicht
in Elgin, Weihn.=Collecte, 19.25, durch P. L. W. Dornseif in
Troy, Hälfte der Weihn.=Coll., 6.58, durch P. J. H. F. Sieving
in Manito, Coll. bei der Christbaumfeier, 3.77, durch P. A.
Mundt in Island Grove 4.50, durch P. G. Schröder in Squaw
Grove 8.75, C. Temme 2.00, Frau Wilhelmine Temme 1.00
u. Martha Schröder 2.00, durch H. Arbeiter in Fountain Bluff,
Weihn.=Collecte v. P. Estels Gem., 9.15, durch P. A. Merting
in Dieterich 3.00, durch P. H. Gose in Grant Park 5.00, durch
P. W. Krebs in Tinley Park, Collecte bei der Christfeier, 4.24,
durch P. H. Brauns in Nashville, Weihn.=Collecte, 6.50 und
durch P. J. H. Haake in Elk Grove 6.00; von Chicago: durch
P. A. Wagner vom Jüngl.=Verein 3.25, durch E. Leubner von
W. R. in W. H. Ganskes Gem. 1.00, durch P. F. C. Leeb von
F. Gebel .50, durch P. A. Reinke v. Ferd. Klopp 5.00, durch
Lehrer J. C. F. W. Bock, Coll. bei Lohrentz=Bocks Hochz., 6.50,
durch P. W. C. Kohn, Coll., 16.20, durch P. J. E. A. Müller,
Coll., 27.00, durch P. J. T. Feiertag von F. Elz 1.00 und C.
Scharlach 1.00, durch P. H. Engelbrecht von G. Koller 1.00 u.
N. N. 1.00, durch P. L. Lochner v. Frauenver. 10.00, v. Frau
W. Harlei u. Franz Kuschel je .25, Louis Schröder, Frau Marg.
Sundheim, Frau Dorth. Klein, Frau Louise Laudon, Frau C.
Lawall, H. Harm, Frau Balau, Ernst Bauer, Aug. Hübner,
Carl Kittendorf, Christ. Hintz, Gertrud Kniewel, Ad. Hahn, H.
Greifendorf, C. Rohde, H. Marting und Heinr. Klein je 1.00,
Alb. Hoger und Ernst Schulz je 2.00, Fr. Heidorn 3.00, Ed.
Tatge u. Anton Stolte je 5.00 u. Ph. Johannes 1.50, durch
P. W. Uffenbeck v. J. L. T. u. Dora Kaiser je 5.00, Joh. Meyer
3.00, Heinr. Lense 2.00, Herm. Lense, Frau Dr. Sachtleben,
Christ. Ganzer u. Maria Grubbe je 1.50, L. Kleidorn, Therese
Block, Matth. Isenberg, Aug. Klie, Fr. Schönbeck, Carl Boske,
Gust. Wegner, Alb. Horn, Jul. Lense, F. A. Hardies, Carl
Holtz, Joh. Brutz, Frau Glamann, Carl Ritz, Fritz Wendt und
Ed. Bartels je 1.00, Carl Alm, Aug. Radtke, Anna Kaczor,
Christ. Heidorn, Joh. Poll, Gust. Dupke, Carl Meyer und Fr.
Hackendahl je .50, Ferd. Brandt .25 und Carl Damaschke .15.
(S. $312.09.)

Von Gemeinden &c. in Illinois für Bau: Von P.
C. Hiebers Gem. bei Matteson 7.72 u. P. H. Sievings Gem.
in York Centre 30.00. (S. $37.72.)

Von Kindern in Illinois: Von den Schülern der
Lehrer: Th. Mertens in Joliet 2.00, J. M. Groß in Buckley
6.07, F. Militzer in Arlington Heights 4.50, O. Schaller in
Okawville 2.75; durch P. K. J. Frick in Turner von seinen
Schülern 1.20 u. P. Alex Ullrich von den Schulkindern in La
Grange 1.55, durch P. J. M. Hieber in Riverdale von den
Schülern des Lehrers Burmeister 3.41 u. Frl. Liebe .87; von
Chicago: durch P. W. Bartling v. d. Schülern der Lehrer F.
Kringel 7.00, G. Niethammer 4.60, G. Hildebrandt 3.01, F.
Rieck 4.65 u. L. Heitbrink 7.70, durch P. F. C. Leeb von Lehrer
Grotheers Schülern 3.28, durch P. E. Werfelmann von M.'s
Kindern 1.00, durch P. H. Engelbrecht von Lehrer W. Treides
Schülern 4.50, durch P. L. Lochner aus Minnie, Eduard, Paul,
Otto, Georg u. Herbert Hogers Sparbüchse 3.00, aus Walter
Harms Sparbüchse 1.00, v. d. Schülern der Lehrer L. Döring
2.30, R. H. Treiber 9.00 u. H. C. Nagel 6.10, v. Frl. Brügge=
manns Schülern 1.03, v. d. Confirmanden 4.00, Rosa Brüser
1.00, Rosa Junge .75, Minnie Narten 1.00, Willie Narten 1.00,
aus Ida, Augusta und Bertha Nartens Sparbüchse 2.75, aus
Carrie, Anna und Amanda Nartens Sparbüchse 1.75 und aus
Lydia Jorns Sparbüchse 5.00, durch P. W. Uffenbeck aus Tilly
Schönbecks Sparbüchse .50, von d. Schülern der Lehrer E. M.
Himmler 3.75, J. Richter 5.25, W. Helmkamp 6.39, J. H. Rade=
macher 4.00 u. Wm. Kammann 5.08. (S. $122.74.)

An Kostgeld: Von Chicago, Ill.: durch E. Leubner von
Joh. Johansen 16.00 u. durch P. W. Bartling v. Frau Stumpf=
haus 12.00. (S. $28.00.)

(Schluß folgt.)

Addison, Ill., 11. Jan. 1896. H. Bartling, Kassirer.

Für das Martin Luther Waisenhaus, Wittenberg, Wis.

(Fortsetzung.)

Durch P. Frincke, Monroe, Mich., v. Jungfrauen=Verein s.
Gem. 14 Kleider, 6 Blusen, 10 Unterröcke, 26 Hosen, 2 Schür=
zen, 7 Untertaillen, 2 Nachthemden, 1 P. geh. Slippers, 2 Quilts,
Partie getr. Zeug, 25 P. Schuhe. Durch P. Walker, Cleveland,
Ohio, v. Jungfr.=Ver. s. Gem. 6 Quilts, 3 Unterröcke, 5 Nacht=
kleider. Durch Lehrer D. W. Bomhof, Fall Creek, Wis., von
etl. Schülern: A. Welte 2 P. getr. Schuhe, 1 Kleid; E. Rau
1 Rock, 1 Kappe, 1 Schürze, 1 Kleid; F. R. Rau 2 P. Strümpfe,
1 M.=Mütze; E. Rau Zeug u. ½ Pf. Wolle; H. Straßburg ¾ Pf.
Wolle, 1 P. Handschuhe; R. Bremel ½ Pf. Wolle; A. Schmidt
Zeug u. 1 P. Handschuhe; E. Börnke 1 Ueberrock; A. Börnke
1 Kleid; M. Mieske 1 Mantel, 1 Kleid, ½ Pf. Wolle; v. andern
Waisenfreunden, Fr. Martin 1 Quilt, 1½ Pf. Wolle; L. Grohe
1 Quilt, 3 w. Decken, 1 Rock, 1 Ueberrock, 1 Weste, 2 Kleider,
2 Unterhemden; Aug. Haß 1 Kopfkissen, 1 Jacke, 1 P. Schuhe;
E. Welke 1 Quilt, 1 Schürze; A. Kaatz 1 Quilt, 6 Schürzen,
3 Pack. Unterzeug, 3 Hemde; J. Schmidt 1 Quilt, 1 Kleid,
1 Schürze; F. Waathke 1 Quilt, 1 Mantel; H. Kühn 1 Paar
Handschuhe, ½ Pf. Wolle; W. Martin 1 Quilt, ½ Pf. Wolle;
A. Mathwig 2 Kopfkissen; A. Kluckmann 1 Kopfkissen; N. N.
getrag. Mütze, 1 Cape, 1 Unterhose, 1 Unterjacke, 1 M.=Mütze;
Hel. Geßner 1 Hose, 3 Kleider, 1 Unterrock, 1 Pf. Wolle. Dch.
P. Fr. Siebrandt, Merrill, Wis., 3 P. Strümpfe, 3 P. Hand=
schuhe. ? ? Milwaukee, Wis., 19 Schreibbücher. L. F. Brink=
mann, Manistee, Mich., für Pauline 1 Kleid und Süßigkeiten.
Von F. Grundwig 24 bw. Strümpfe. Durch Fr. P. M. Rau=
mann, Gibbons, Minn., v. Frauenver. A. Meyer, M. Schwei=
kert, F. Litzau je 1 Kleid, J. Gleißner, L. Müffelmann, S.
Hühnerberg, A. Lubitz je 1 Hemd, R. Thiem, B. Walther je
2 P. Strümpfe, A. Thiem, P. Lehmann, A. Pund, M. Rau=
mann je 1 P. Strümpfe, E. Wenddorf, M. Friedrich je 2 Kna=
benblusen, A. Raatz 1 Mütze, M. Kramer 1 P. Schuhe, E. Kra=
mer 2 Schürzen, M. Bade 1 P. Hosen, 1 P. Handschuhe, B.
Ebersviller 2 P. Handschuhe, K. Lehmann 1 Hose, 1 Taschent.,
C. Ecke 1 Hose, 1 Schlips, E. Höfer 1 Unterrock, M. Burdorf
1 Unterhose, H. Thiem 1 M.=Mütze, M. Lehmann 1 Puppe.
W. E. Meyer, Banner, Wis., 5 Schulbücher, 1 Anzug, 3 Reste
Zeug, 5 Taschent., 2 Pack. Candy, 2 St. Spielzeug, Nüsse. P.
H. Felten, Sheboygan, Wis., Frauenver. s. Gem. f. C. Gehrke,
A. Christman und E. Wewstädt 6 Hosen, 2 Röcke, 6 Blusen,
2 Unterhemden, 6 Taschent., 7 P. Strümpfe, 3 P. Handschuhe,
2 Kleider, 2 Schürzen, 2 Hosen. P. F. Keller, Racine, Wis.,
Frauenver. s. Gem. 4 Hosen, 41 Taschent., 9 Schlipse, 14 P.
Handschuhe, 34 P. Strümpfe, 3 Bilderbücher, 5 Boxen Geschirr,
7 Puppen. P. Theo. Hoffmann, Theresa, Wis., R. Klemm
1 Kleid, W. Hoffmann 1 P. Handschuhe, 1 Kleid, J. Machmüller
2 St. Zeug, G. Köhler 1 Kleid, 2 Hosen, 1 Schürze, E. Düh=

ring 2 Unterröcke, 1 P. Strümpfe, 3 Hemden, C. Jahn 1 Unterjacke, 1 Hose, 1 Taille, F. Heldt 1 Kleid, W. Wünne 1 Rock, 1 Unterhemd, 2 Taschent., H. Budahn 4 Mützen, 2 Röcke, 1 Hose, 2 Shawls, 1 Jacke, P. G. Osterhus, Milw., Wis., Frauenver. s. Gem. 7 Quilts, 13 Hemden, 9 Schürzen, 10 Kissenbezüge, 11 Paar Strümpfe. Dr. D. Sauerhering, Wausau, Wis., 1 chirurgisches Besteck, 3 Zahnzangen. P. G. Groh, Perham, Minn., Nähver. s. Gem. 3 P. Schuhe, 5 P. Strümpfe, 4 P. Handschuhe, 7 Blusen, 4 Mützen, 3 Nachthemden, 4 Hosen, 6 Unterröcke, 4 Kleider, 3 Schürzen, 2 Quilts, 3 Kappen, H. C. Prange, Sheboygan, Wis., 5 Mäntel, 15 Blusen, 38 Hosen, 49 Hemden, 46 Unterhosen, 23 P. Handschuhe, 4 Tücher, 14 Reste Zeug, 62 Mützen, 48 P. Strümpfe, 25 Kragen, 1 Hut, 1 Box Knöpfe. Von Fr. J. L. Hahn, Lenox, Mich., 1 Paar Strümpfe. Frl. R. Gräbner, Saginaw, Mich., von einigen Waisenfreunden für E. und J. Stark 2 Nähkästchen, Nüsse, Candy, Weihnachtskuchen. E. F. W. Zimmermann 2 Federkasten für E. und A. Köppen, v. Hrn. Imm 1 Ueberzieher, Fr. Uhl getrag. Kleider. P. C. Schmidt, Stevens Point, Wis., Frauenver. s. Gem. 7 Hosen, 7 Blusen, 6 P. Strümpfe, v. Fr. E. Scherbarth 3 P. Hosenträger, C. Spindler 4 P. Hosenträger, A. Peickert 1 Kleid, C. Upadel 1 Winterjacke. P. B. Sievers, Milwaukee, Wis., v. Frauenver. s. Gem. 1 Box Pfeffernüsse, 1 Pack. Candy, 1 Pack. Nüsse, 1 Schürze, v. Frl. Eskau 1 Hose (für H. Cäsar), von Fr. Groth 4 woll. Blusen, von Fr. Woydt 1 Jacke, 6 Puppen, 2 P. Strümpfe, 1 Kleid, von Fr. Moll 2 Hosen, 2 Unterhemden (für Bernitts), von Fr. O. Pritzlaff 1 Jacke, 1 Kleid. Von M. J. und M. Kluß, Luzerne, Iowa, 1 Haarband, 2 Taschent. L. Paul, Wittenberg, 1 Brl. Aepfel. G. Boltze, New Haven, Conn., 12 Puppen, 3 St. Zeug, 7 Bilderbücher, 1 Box Candy (für Mama). P. August Rohrlack in Reedsburg, Wis., v. Frauenver. s. Gem. 1 Betttuch, 3 Kleider, 4 Schürzen, 8 Hosen, 13 P. Strümpfe, 2 P. Handschuhe. Fr. Köhn sen. Fish Co., Sheboygan, Wis., 2 Körbe Rauchfisch.

(Schluß folgt.)

Wittenberg, Wis., 11. Januar 1896.

C. P. E. Lutz, Waisenvater.

Eingekommen für das Waisenhaus in Indianapolis:

Effingham, Ill., P. Zagel, Frauenver. s. Gem. 12 Betttücher, 39 Kissenbezüge, 22 Handtücher, 4 M.-Hosen, 7 Leibchen, 1 M.-Hemd, 5 Nachtkleider, 8 Unterröcke, 9 Kleider, 3 Schürzen, 3 Knabenhemden, 9 Waists, 5 Knabenhosen, 1 Set Unterkleid., 5 Taschentücher, 12 P. Strümpfe, 9 Paar Handschuhe, 1 Part. getr. Kleider. Lafayette, P. Schumm, Frauenver. desselben 6 Schürzen, 8 Kleider, 4 M.-Nachtkl., 4 w. Unterröcke, 2 weiße desgl., 4 Anzüge, Unterkl., 4 P. Strümpfe, 12 Taschentücher, 4 Yd. Haarband, 2 P. Schuhe, 2 P. Ueberschuhe, 2 P. Handschuhe, 2 Mäntel, 2 M.-Hüte. Ft. Wayne, P. Sauers Gem., Jungfr.-Ver. 4 Betttücher, 9 Kissenbezüge, Meyer Bros. 30 Pf. Candy, Fr. Westphal 2 Quilts, 2 Hosen, 1 Rock, 2 Waists, 2 Halsbinden. Frl. A. Reese 2 Hosen, 1 P. Hosenträger, 2 P. Schuhe. P. J. A. Bohn, Frauen- u. Jungfr.-Ver. 3 Quilts, 8 Unterröcke, 12 P. Strümpfe, 6 Paar M.-Hosen, 6 Waists, 6 Taschentücher, 6 Kleider, 6 gr. angezogene Puppen, 1 Nähkasten. Ft. Wayne, N. N. 1 Quilt, 6 P. Strümpfe, 2 getrag. Kissenbezüge, 26 Yd. Zeugreste. Ionia, Mich., L. Appold 2 Quilts. Cleveland, P. E. Jüngel, Nähschule 2 Bettdecken, Nähver. 23 P. Strümpfe. Durch P. Kretzmann 1 Partie getr. Kleider. Durch Fr. Haker 7 Kopfbedeckungen, 6 Doily u. Garn, Fr. Herbkersmann 1 Kleid, Fr. Beeke 1 Tie, 2 Taschentücher, 2 P. Strümpfe, Fr. Schäfer und Feth 4 P. Unterhosen, 4 P. Unterhemden, 1 Kleid, Fr. Rienhüser $2.00 für Joh. S., Fr. Schake 1.00, Fr. Oestermeyer, Bluse, Hut u. Nachtkleid. Imm.-Gem., durch Fräul. J. Rieske 3 Mädchenkappen, 18 P. baumwoll. u. 13 P. woll. Strümpfe, 8 P. Handschuhe, 2 Shawls, 5 Knaben- u. 13 M.-Unterhosen, 8 M.-Hosen, 14 Unterröcke, 2 Nachtkl., 2 Handtücher, 4 Kleider, 2 Waists, 10 Yd. Kattun, 1 Partie getr. Kleider. Briar Hill, P. Eyler, Frauenver. 7 Anzüge, Unterzeug für Knaben, 12 Paar Strümpfe, Stopfgarn, 7 M.-Hosen, 4 Bettdecken, 1.00 für Christbaum von P. Eylers Kindern. Huff, P. Koch, Tabea Frauenver.: Fr. P. Koch, M. Wittmann, Blunk, C. Engelbrecht, L. Palater, R. Bammid je 1 Kleid, M. Engelbrecht 1 Kleid, Strümpfe, M. Schultheis 1 Unterrock, M. Merta Waist u. Hose, B. Bauer, Stein u. Fr. Stein je 1 Knabenhose, Anna u. El. Klahn, L. Scheibert, A. Schmidt und M. Hübschmann zusammen 1 Knabenanzug, K. Hermansdörfer 1 Kleid u. Nachthose, C. Merta 4 Kissenbezüge, M. Uebelhuck 6 Yd. Musl., K. Vogel 1 Betttuch, Nicolai 4 Yd. Muslin, El. Koch 2 Puppen. Logansport, P. Tirmenstein, dessen Frauenver. 2 Decken, Jungfr.-Ver. 6 Unterhosen, 8 getr. desgl., 1 Kinderspiel, 1 Ball, 4 Bilderbücher, 6 Kästchen Bauhölzer, 2 Base Bälle, 2 Tops, 8 P. Handschuhe, 7 P. Strümpfe, 7 Ties, 4 Erzählungen, 1 P. Strumpfbänder, 1 Zeichenbuch, 23 M.- u. 12 Knabentaschentücher, 6 Kissenbezüge, 18 Puppen, 12 Knabenunterhemden, 1 Dom.-Spiel, 1 Waist. Kendallville, P. Bröcker, Frauenver. 10 P. w. Strümpfe, 6 P. w. Handschuhe, 6 Gingham Schürzen, 3 w. Unterröcke, 1 getr. Jacke. Toledo, durch Frau Stoldt Spielsachen für Franz Kinder. Berea, P. J. Rupprecht, Frauenver. 1 Quilt, 2 Unterhemden, 2 Taschentücher, 4 Kissenbezüge, 3 Betttücher, K. Graf .40 u. E. Oetjen .25. Lawrensburg, Frank Rink 4 Nachtkl., 4 P. Schuhe, ½ Bu. Aepfel, 3½ Dutz. Ban. Newburgh, P. Rathert, 1 Quilt, 9 Waists, 7 M.-Hosen, 7 Leibchen, 7 w. Unterröcke, 7 Puppen, 4 P. woll. Strümpfe, 2 gebr. Bezüge, 26 Yd. Zeugreste. Terre Haute, von L. Kaiser 2 Bilderbücher, Nüsse, Candy, von S. Kaiser 2 w. Kleider. Aurora, P. Eirich, Tabea Nähver. 12 Knabenhosen, 16 Waists, 12 M.-Hosen, 15 P. Strümpfe, 14 Yd. Muslin, v. dessen Kindern 10 Spiele. Von Frau Bernius 1 silb. Fingerhut, 2 Taschentücher, Papierbl. Fr. Bargen 1 Pfund Candy. Minden, Ind. P. Langes Gem. 17 S. Korn, 2. S. Weizen, 5 Säcke Kartoffel, 2 Säcke Aepfel, 3 Säcke Rüben, 8 Gall. Apfelbutter, 5 Pf. Butter, 1 Christbaum und 15.00. Indianapolis, P. Wambsganß, Frauenverein für Hüte 1.67, 2 Kleider, v. Einzelnen: Fr. Fehling Spielsachen, 1 P. getr. Schuhe, Fr. Dreves getr. K.-Kleider, Fr. Priegnitz 2 Torten, 5 Yd. Kleiderzeug, 4 P. Strümpfe, 4 Taschentücher, Fr. Dreves 13 desgl., Fr. Mall 4 Yd. Muslin und 8 Yd. Gingham, Fr. Struckmann 1 Waist, 2 Glas Gelee, Candy und Backwerk, Fr. Meyer Backwerk, Fr. Wambsganß Nüsse und Backwerk, Fr. Stuckemeyer 1 Korb mit Nüssen u. Candy, Fr. Sudgea Backwerk. P. Seuel, Frauenver. für Hüte 1.68, 2 Kleider, 2 getr. Unterröcke, 4 P. M.-Hosen, 1 Betttuch, 3 P. Socken, 2 P. M.-Hosen, 4 Knabenhemden, 6 Quilts, 21 Pf. Baumwolle, 4 M.-Mützen, 1 M.-Hut. Von Einzelnen: J. Poggemeyer 4 P. M.-Schuhe, Syerup 6 Gall. Beeren, 1 Korb Korb Cantaloups, Fr. Dammeyer 1 Partie getr. Kleider, N. N. getr. Knabenanzug, Fr. Nolting 1 getr. Kleid, N. N. 2 Mützen u. 2 Unterhemden, Frl. Piel etl. getr. Mäntel, Fr. Schwier 1 Körbchen Christb.-Schmuck, Hartmann u. Prange je 1 Schlitten, L. Weisenburger 1 Kiste Orangen, Fr. L. Dammeyer 6 u. Fr. Seuel 3 Kannen Corn, C. F. Schwier 1 Turkey, Fr. Schwier 2 Fascinators, vergoldete Tasse u. Muff, Friedr. Prange 1 F. Mehl, Fr. Spier 1 P. Schlittschuhe, Fr. Kassing Backwerk, Fr. Rösener 4 Gl. eingem. Obst u. Backwerk, Fr. Piel sen. 42 P. Handschuhe, Frl. N. N. 41 Yd. Gingham, Syerup & Co. 14 Dutz. Ban., 5 Bu. Zwiebeln, 7 Körbe Trauben, 1 Bu. Mohrrüben, 4 Brl. Kraut. Kipp Bros. 1 Korb Spielsachen, Mayer & Co. 1 desgl. Von beiden Frauenver. zusammen 173 Gläser eingemachtes Obst, Zeug zu 2 Satin- u. zu 2 woll. Kleidern, 6 Bilderbücher, 6 K. mit Bauhölzern, 6 P. Schlittschuhe. Mr. Dutton 1 Percolator. An Geld von Fr. Haker für Lehrts Kinder 2.00, P. Th. Siek 2.00, Vincennes, N. N. 5.00, P. Schumms Gem. 7.00, Frauenver. 10.00, Jungfr.-Ver. 10.00, P. Seuels Gem., N. N. 5.00, Friedr. Dickmann 5.00, Lehrer Klees Schülern in Evansville 7.00. Durch Frl. Clara Reese v. Jungfr.-Ver. d. St. Paulus-Gem. in Fort Wayne 10.00. Durch Lehrer Lankenau v. seinen Schülern 2.87, Lou. Lankenaus Schülern 2.13. Durch Frau Simon v. Frauenver. in La Porte 10.00. P. Eirichs Tabea Nähver. 2.25. P. Eickstädts Töchterlein Sparb. 1.50. P. Fr. Wambsganß' Gem., Fr. Bender, Fräul. Ida Kerkhoff je 1.00. Haughville, N. N. u. dessen Ehefrau je 1.00. P. Uhle, s. Gem. 4.50. P. Henkel, Frauenver. 10.00. Lehrer Wüllners Schüler 3.60, Lafayette, N. N. 3.00. Columbia, W. Schaper 3.00. L. Rehrenz' Schüler 4.25. P. Meyer v. s. engl. luth. Church of the Redeemer 10.00 u. S.-S.-Coll. 15.00. Durch Waisenvater Jäger v. N. N. 10.00. Hertwig für A. Fichtner 4.00.

Indianapolis, 20. Januar 1896. P. Seuel.

Für die Taubstummen-Anstalt in North Detroit, Mich.,

ging bei Unterzeichnetem ein: a. an Geld: Von K. Naumann, St. Louis, Mo., $2.00. Von P. Harms, Bancroft, Nebr., für Zinn 5.00. Durch P. C. Schmidt, Crystal Lake, Ill., Abdm.-Coll. s. Gem. für Handrock, 9.00. Durch dens. von N. N. 1.00. Von Marg. Frisch, Frankenmuth, Mich., 1.00. Durch Kassirer Bartling, Addison, für Eichmann 5.00, 4.60, 4.00. Ungenannt aus Bergholz, N. Y., 5.00. Von Rehfeld, Detroit, für Harder 3.00. Durch W. Handrock, Crystal Lake, Ill., Coll. der Gem. für seinen Sohn, 9.50. Durch P. Köpchen, Meriden, Conn., von s. Gem. für die Geschw. Wenk 20.00, 10.00, 10.00, 10.00, 10.00. Durch Frau P. Wichmann, Freistadt, Wis., .50. Von A. Möllering, Fort Wayne, Ind., speciell f. Weihnachten, 1.50, für gleichen Zweck von Aug. Pretzer, Elmira, S. Dak., 5.00. Von Fenz, Schaumburg, für Rojahn 5.00. Von C. Radloff, Detroit, 1.50. — b. An Sachen: Von Frau verw. Stricker, Roseville, Mich., f. Rojahn 1 P. Schuhe, 1 Kappe, 3 Hemden, 2 Unterhemden, 2 Unterhosen, 1 Hose, 2 Jacken, 1 P. Strümpfe. Durch Frau P. Wichmann, Freistadt, Wis., von etl. Frauen der Dreieinigk.-Gem. das. coll., 4 Quilts, 4 Decken, Strickwolle, 3 Unterröcke, 5 P. Strümpfe, 2 Schürzen, 3 Unterhemden, 3 Mädchenhemden, 6 P. Unterhosen, 1 Mädchenkleid, 4 Mädchenjacken, 3 Kappen, 2 Knabenhemden, 1 Knabenanzug, 3 Federkissen mit Bezügen, 10 Betttücher, 2 P. alte Schuhe, 3 getr. Röcke, 1 P. dgl. Hosen, 1 Knabenrock, 1 Mädchenrock. Von Frau Todtenhof, Frankenmuth, 2 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe. Von C. A. Arnhold, Cleveland, 1 Box Remedy. Von F. Köhn, Sheboygan, Wis., 2 Körbe Rauchfisch. Von Frau Cron, Monroe, Mich., 14 P. Schuhe. Von H. Freise, Schaumburg, Ill., 1 Box Würste. Von H. Hank, Detroit, 2 Mädchenjacken, 1 Mütze. Von H. Knorr, Detroit, 21 Flaschen Hienfong, von der St. Trinitatis-Kirchhofsverwaltung 1 Roller. Durch P. Fackler, Adrian, Mich., 5 P. Strümpfe, 2 P. Handschuhe. Von Frau J. Petz, Detroit, 32 Yd. Kattun, 1½ Dtzd. ties, ½ Dtzd. Handschuhe. Von Frau Rauch 6 Schürzen, 3 Leibchen, 3 P. Hosen. Von Frau German, Detroit, 12 Schürzen, 1 Kappe, 1 Hut. Aus der Bethania-Gem., Detroit, getr. Kleider. Von Vail & Crane 1 Faß Crackers. Von Perrien Bros. ½ Faß Mehl. Von Frl. Feucht 2 Hüte. Von L. Hubinger, Frankenmuth, 1 Faß Mehl. Von Ch. Manzelmann 2 Dtzd. Besen. Vom Frauenver. für Taubstumme, Detroit, 1 Kleid, 1 Faß Mehl, Teller, getr. Kleider, Weihnachtsbescherung.

Indem wir hiermit allen lieben Gebern herzlichst danken, können wir diesmal nicht umhin, zu bitten, uns doch auch in diesem Jahre nicht zu vergessen, denn unsere Kasse leidet schon längere Zeit bedenklich und nicht zahlender Schüler sind gegenwärtig mehr als sonst.

North Detroit, Mich., im Januar 1896. H. Uhlig.

Für W. Rösler, Schüler in Milwaukee, mit herzlichem Dank erhalten: Von der Gem. d. Herrn P. Jung $7.50, durch Herrn P. Schabacker, Hochzcoll., 3.25, v. der Gem. des Herrn P. Seltz 4.50, v. P. Häßler 5.00, von J. Hansel 1.00, von N. N. 1.00. (S. $22.25.) — Abgegeben an W. Rösler für Reisegeld 11.00, an Kassirer Harms 11.25.

Gott vergelt's den lieben Gebern! W. F. Rittamel.

Erhalten vom Frauenver. d. Emmaus-Gem. dahier f. arme Schüler 3 Steppdecken, Neujahrscoll. von der Gem. zu Town Sherman $16.50, für eine Turnhalle v. P. Horn 1.00, aus P. G. Steubers Gem. 2.35, aus P. Matthes' Gem. 10.50, von P. Osterhus .50. — Gottes Segen den lieben Gebern!

Milwaukee, 1. Febr. 1896. M. J. F. Albrecht.

Mit herzlichem Dank bescheinige ich, von Herrn C. Kirchner in Preble, Ind., durch P. J. Matthias $2.00 erhalten zu haben.

L. Menkes.

Kassenbericht der Emigrante[...]
für das Jah[...]

Pilgerhaus[...]

Allgemeines Conto ...
Haushaltungs-Conto ...
Vorschuß-Conto ...
Collecten für das Pilgerhaus...
Unverzinsliche Darlehen...
Commissions-Conto...
Missions-Conto ...
Miethe-Conto...
Löhne-Conto ...
Unterstützungs-Conto ...
Inventar-Conto...
Reparaturen-Conto...
Taxen-Conto...
Saldo, 1. Januar 1895...
Saldo, 31. December 1895...

New York, 20. Jan. 1896.

Geprüft und richtig bef[...]

Unterzeichneter bescheinigt hie[...]
zur Unterstützung der Gemeinde[...]
haben: Von P. H. Schwenks Ge[...]
felds Gem. 37.00.

Mit herzlichem Dank bescheinig[...]
Julius Becker aus Detroit, Mich.[...]
Valley, Nev., erhalten zu haben.
Gardnerville, Douglas Co., N[...]

Unterzeichneter bescheinigt hie[...]
Empfang von $4.70, gesammel[...]
Gott segne die freundlichen Ge[...]

Neue Dru[...]

Der Hauptgottesdienst der [...] Kirche. Zur Erhaltun[...] und zur Beförderung de[...] americanisch-lutherische[...] altkirchlichen Singweise[...] Lochner, Pastor. St[...] Publishing House. [...] in Halbfranzband; Prei[...]

Wenn wir dies Werk, die rei[...]
Liebe gepflegten Studien eines[...]
zugebrachten Predigerlebens, a[...]
schieht es allerdings in dem Be[...]
nicht zunächst und vornehmlich[...]
welche die große Mehrzahl der [...]
Prediger und Lehrer, die von [...]
Gottesdienste zu leiten haben, [...]
geführt, die verschiedenen litur[...]
Ordnung und Mannigfaltigkeit z[...]
machen können, das nicht nur [...]
sondern auch den Gemeinden [...]
Indeß ist doch vieles, das hier [...]
auch andere Gemeindeglieder d[...]
dessen, was im Gemeindegottesd[...]
und wer sich diesen Unterricht [...]
gereuen; er wird dann um so l[...]
des HErrn besuchen und um so[...]
dabei sein, wenn die Gemeinde [...]

Language Lessons for C[...]
St. Louis, Mo. Conc[...]
Price, 10 cts., per do[...]

Veränderte[...]

Rev. Geo. Eyler,
1711 Highland Ave[...]
Rev. F. W. John, Past. emer[...]
Rev. Christian Meyer, Plain[...]
Rev. H. Spannuth, 420 So. 4[...]
L. Reisig, Cor. Soho St. & M[...]

Der „Lutheraner" erscheint alle vie[...]
tionspreis von einem Dollar für die a[...]
vorauszubezahlen haben. Wo derselbe[...]
haben die Abonnenten 25 Cents Träger[...]
Nach Deutschland wird der „Lutherane[...]
Diejenigen Briefe, welche Mittheilu[...]
Quittungen, Adreßveränderungen u. s.[...]
„Lutheraner", Concordia Semin[...]
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellun[...]
sind unter der Adresse: Concordia P[...]
Ave. & Miami St., St. Louis, Mo.,[...]

Entered at the Post O[...]
as second [...]

ter

Backwerk, Fr.
Sudgea Back=
kleider, 2 getr.
cken, 2 P. M.=
mwolle, 4 M.=
neyer 4 P. M.=
antaloups, Fr.
Knabenanzug,
Unterhemden,
bchen Christb.=
. Weisenburger
Seuel 3 Kannen
Fascinators.
Mehl, Fr. Spier
Rösener 4 Gl.
andschuhe, Frl.
z. Ban., 5 Bu.
, 4 Brl. Kraut.
1 desgl. Von
gemachtes Obst,
derbücher, 6 K.
on 1 Percolator.
00, P. Th. Siek
. 7.00, Frauen=
m., N. N. 5.00,
n in Evansville
d. St. Paulus=
ikenau v. seinen
. Durch Frau
. Eirichs Tabea
b. 1.50. P. Fr.
Kerkhoff je 1.00.
P. Uhle, f. Gem.
üllners Schüler
. Schaper 3.00.
I. luth. Church
Durch Waisen=
Fichtner 4.00.
P. Seuel.

Detroit, Mich.,
on K. Naumann,
croft, Nebr., für
ke, Jll., Abdm.=
von N. N. 1.00.
Durch Kassirer
.00. Ungenannt
troit, für Harder
, Coll. der Gem.
Meriden, Conn.,
00, 10.00, 10.00,
Wis., .50. Von
eihnachten, 1.50,
, S. Dak., 5.00.
Von C. Radloff,
u verw. Stricker,
Kappe, 3 Hemden,
, 1 P. Strümpfe.
on etl. Frauen der
ken, Strickwolle,
3 Unterhemden,
henkleid, 4 Mäd=
enanzug, 3 Feder=
Schuhe, 3 getr.
Mädchenrock. Von
npfe, 1 P. Hand=
or Remedy. Von
fisch. Von Frau
. Freise, Schaum=
troit, 2 Mädchen=
flaschen Hienfong,
1 Roller. Durch
2 P. Handschuhe.
n, $1\frac{1}{2}$ Dtzd. ties,
ürzen, 3 Leibchen,
Schürzen, 1 Kappe,
etr. Kleider. Von
Bros. $\frac{1}{2}$ Faß Mehl.
er, Frankenmuth,
zd. Besen. Vom
leid, 1 Faß Mehl,

herzlichst danken,
, uns doch auch in
Kasse leidet schon
Schüler sind gegen=

H. Uhlig.

it herzlichem Dank
$7.50, durch Herrn
des Herrn P. Seltz
), von N. N. 1.00.
ür Reisegeld 11.00,

F. Rittamel.

em. dahier f. arme
der Gem. zu Town
Horn 1.00, aus P.
Gem. 10.50, von P.
Gebern!
J. F. Albrecht.

n Herrn C. Kirchner
0 erhalten zu haben.
L. Menkes.

Kassenbericht der Emigranten=Mission in New York für das Jahr 1895.

Pilgerhaus=Conto.

	Einnahmen.	Ausgaben.
Allgemeines Conto	$82083.20	$79869.82
Haushaltungs=Conto	4837.32	2546.78
Vorschuß=Conto	2177.90	2475.10
Collecten für das Pilgerhaus	49.25	
Unverzinsliche Darlehen	2400.00	3261.41
Commissions=Conto	2049.59	
Missions=Conto	662.44	1500.00
Mieth=Conto	660.00	
Löhne=Conto		3605.85
Unterstützungs=Conto		363.32
Inventar=Conto		215.21
Reparaturen=Conto		110.95
Taxen=Conto		539.16
Saldo, 1. Januar 1895	1517.17	
Saldo, 31. December 1895		1949.27
	$96436.87	$96436.87

New York, 20. Jan. 1896. Wm. C. Farr, Kassirer.

Geprüft und richtig befunden { Jacob Morch. Henry Fischer. Ed. Hauselt.

Unterzeichneter bescheinigt hierdurch mit herzlichem Danke, zur Unterstützung der Gemeinde in Storm Lake erhalten zu haben: Von P. H. Schwenks Gem. $45.00; von P. Th. Mattfelds Gem. 37.00. F. Zinn.

Mit herzlichem Dank bescheinigt Unterzeichneter $10.00 von Julius Becker aus Detroit, Mich., für den Kirchbau in Carson Valley, Nev., erhalten zu haben.
Gardnerville, Douglas Co., Nev. J. Becker.

Unterzeichneter bescheinigt hiermit mit herzlichem Dank den Empfang von $4.70, gesammelt auf der Hochz. Hinze=Welles. Gott segne die freundlichen Geber! E. Herzberg.

Neue Drucksachen.

Der Hauptgottesdienst der Evangelisch=Lutherischen Kirche. Zur Erhaltung des liturgischen Erbtheils und zur Beförderung des liturgischen Studiums der americanisch=lutherischen Kirche erläutert und mit altkirchlichen Singweisen versehen von Friedrich Lochner, Pastor. St. Louis, Mo., Concordia Publishing House. XII und 294 Seiten Quart in Halbfranzband; Preis: $2.00.

Wenn wir dies Werk, die reife Frucht der mit anhaltender Liebe gepflegten Studien eines langen im Dienste der Kirche zugebrachten Predigerlebens, an dieser Stelle anzeigen, geschieht es allerdings in dem Bewußtsein, daß ein solches Buch nicht zunächst und vornehmlich für diejenigen bestimmt ist, welche die große Mehrzahl der Leser des „Lutheraner" bilden. Prediger und Lehrer, die von Amts wegen die öffentlichen Gottesdienste zu leiten haben, werden hier, an kundiger Hand geführt, die verschiedenen liturgischen Verrichtungen in ihrer Ordnung und Mannigfaltigkeit zum Gegenstand eines Studiums machen können, das nicht nur ihnen selbst Freude machen, sondern auch den Gemeinden zum Vortheil gereichen wird. Indeß ist doch vieles, das hier vorgetragen wird, der Art, daß auch andere Gemeindeglieder daraus ein besseres Verständniß dessen, was im Gemeindegottesdienste vorgeht, schöpfen mögen, und wer sich diesen Unterricht gönnen wird, den wird es nicht gereuen; er wird dann um so lieber die schönen Gottesdienste des HErrn besuchen und um so munterer mit Herz und Mund dabei sein, wenn die Gemeinde sich Gottes ihres Heilandes freut.
A. G.

Language Lessons for Common Schools. Part I. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Price, 10 cts., per dozen 8 cts. each.

Veränderte Adressen:

Rev. Geo. Eyler,
1711 Highland Ave., Station 2, Youngstown, O.
Rev. F. W. John, Past. emer., Decatur, Benton Co., Ark.
Rev. Christian Meyer, Plainview, Pierce Co., Nebr.
Rev. H. Spannuth, 420 So. 4th St., Charlottesville, Va.
L. Reisig, Cor. Soho St. & Mahon Ave., Pittsburg, Pa.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second class matter.

Herausgegeben von der Deutschen Evangeli
Redigirt von dem Lehrer=Co

52. Jahrgang. St. Louis,

Von den Rathschlüssen Gottes.

Von Gottes Wesen und Eigenschaften hat die vorige Abhandlung geredet und gezeigt, wer und wie Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit ist und wessen wir uns deshalb zu ihm versehen können und sollen. Wenn wir nun heute anheben, von Gottes Werken zu handeln und aus Gottes Wort zu zeigen, was Gott gethan hat oder thut, so leuchtet uns das Licht der Offenbarung zunächst hinein in die Ewigkeit vor dieser Welt und Zeit und zeigt uns die heilige Dreieinigkeit als die ewige Weisheit und Güte thätig in wunderbaren Rathschlüssen. Und da sind es denn drei große Rathschlüsse Gottes, von denen die heilige Schrift uns sagt, nämlich der Schöpfungsrathschluß, der Erlösungsrathschluß und der Erwählungsrathschluß.

Wie ein Baumeister, der einen großen Bau vorhat, nicht nur im Allgemeinen den Entschluß faßt, einen Bau aufzuführen, sondern auch für die Ausführung desselben einen Plan entwirft, in dem alle einzelnen Theile des Baues vorgesehen und angeordnet sind, so hat auch Gott von Ewigkeit, ehe er dies Weltgebäude schuf, bei sich Rath gehalten und in solchem Schöpfungsrathschluß beschlossen, was er schaffen und wie er alles zu seinen Zwecken aufs beste einrichten wollte. Wie Gott „alle seine Werke von der Welt her, das heißt, von Ewigkeit bewußt sind", Apost. 15, 18., so auch das Werk der Schöpfung. Der Psalmist sagt Ps. 104, 24.: „HErr, wie sind deine Werke so groß und viel; du hast sie alle weislich geordnet." Gottes Weisheit ist aber diejenige Eigenschaft, wonach er zu den rechten Zwecken die rechten Mittel und Wege setzt und wirkt. Hat also Gott seine Werke, zuvörderst die Werke der Schöpfung, alle weislich geordnet, so hat er für diese Werke einen über alle Theile seiner Schöpfung sich erstreckenden Plan gefaßt und bei sich beschlossen, was ein jedes seiner Geschöpfe zum Zweck haben und wie es zur Erfüllung dieses Zweckes sollte eingerichtet und ausgerüstet sein. Das beweist auch die ganze Schöpfung, die offenbar nach einem einheitlichen Plane mit so wunderbarer Zweckmäßigkeit angelegt und ausgeführt ist, daß heute noch, nach jahrtausendelangem Forschen

die Naturkundi
heit stoßen, die
das ganze Pfla
aller unermeßl
heitlichen Plan
weg verfolgbar
gelegt und aus
er bei solchem
auch seine Gü
sagt: „Der de
lich, gemacht
Der die Erde a
Güte währet
hat; denn sei
dem Tage vorg
lich; den Mor
denn seine Gü
— In diesen
eingeschlossen,
Weltalls und
nur nach seine
was drinnen
paar nach sein
„gemacht, daß
schlechter auf
Ziel gesetzt,
sie wohnen so
nach seinem e
geordnet hat,
wie eben auch
seine ewigen G
erhält.

Der zweite
die Schrift sa
wonach sich G
das ganze Me
liches Verderb
hersah, in de
offenbart im
deren Schuld
lorene Seligk
St. Petrus:
Silber oder G
del nach väter

Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr.

einen Engel
ch den Himmel,
Evangelium
denen, die auf
wohnen, und
Geschlechtern,
d Völkern.
großer Stimme:
gebet ihm die
e Zeit seines
nen, und betet
ht hat Himmel
Meer, und die
n.
oh. 14, 6. 7.

Der Lutheraner.

EMIL LAMPE.

...gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 25. Februar 1896. No. 4.

...athschlüssen Gottes.

...en und Eigenschaften hat ...g geredet und gezeigt, wer und ...eit zu Ewigkeit ist und wessen ...m versehen können und sollen. ...anheben, von Gottes Werken ...Gottes Wort zu zeigen, was ...der thut, so leuchtet uns das ...g zunächst hinein in die Ewig... ...nd Zeit und zeigt uns die hei... ...die ewige Weisheit und Güte ...en Rathschlüssen. Und da ...roße Rathschlüsse Gottes, von ...chrift uns sagt, nämlich der ...hschluß, der Erlösungs... ...r Erwählungsrathschluß. ...er, der einen großen Bau vor... ...llgemeinen den Entschluß faßt, ...en, sondern auch für die Aus... ...nen Plan entwirft, in dem alle ...Baues vorgesehen und ange... ...uch Gott von Ewigkeit, ehe er ...f, bei sich Rath gehalten und in ...srathschluß beschlossen, was ...r alles zu seinen Zwecken aufs ... Wie Gott „alle seine Werke ...as heißt, von Ewigkeit bewußt ...so auch das Werk der Schöpfung. ...f. 104, 24.: „HErr, wie sind ...und viel; du hast sie alle weis... ...tes Weisheit ist aber diejenige ...er zu den rechten Zwecken die ...Wege setzt und wirkt. Hat also ...örderst die Werke der Schöpfung, ...bnet, so hat er für diese Werke ... seiner Schöpfung sich erstrecken... ...bei sich beschlossen, was ein jedes ...Zweck haben und wie es zur Er... ...s sollte eingerichtet und ausge... ...weist auch die ganze Schöpfung, ...nem einheitlichen Plane mit so ...äßigkeit angelegt und ausgeführt ...ach jahrtausendelangem Forschen die Naturkundigen auf immer neue Wunder der Weisheit stoßen, die in der Natur zu Tage treten. So ist das ganze Pflanzenreich und das ganze Thierreich bei aller unermeßlichen Mannigfaltigkeit nach einem einheitlichen Plane, durch den sich immer dieselben durchweg verfolgbaren Grundgedanken hindurchziehen, angelegt und ausgeführt. Und wie seine Weisheit, so hat er bei solchem seinem ewigen Schöpfungsrathschluß auch seine Güte zu Rathe genommen, wie der Psalm sagt: „Der den Himmel ordentlich, das heißt, weislich, gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich. Der die Erde auf Wasser ausgebreitet hat; denn seine Güte währet ewiglich. Der große Lichter gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich; die Sonne dem Tage vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich; den Mond und Sterne der Nacht vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich." Ps. 136, 5—9. — In diesen Schöpfungsrath ist aber zugleich auch eingeschlossen, was zur Erhaltung und Regierung des Weltalls und aller Creaturen gehört. Gott hat nicht nur nach seinem Rath „die Welt gemacht und alles, was drinnen ist", auch nicht nur das erste Menschenpaar nach seinem Rath geschaffen, sondern er hat auch „gemacht, daß aus einem Blut aller Menschen Geschlechter auf dem ganzen Erdboden wohnen, und hat Ziel gesetzt, zuvor versehen, wie lang und weit sie wohnen sollen". Apost. 17, 24. 26. So ist auch nach seinem ewigen Rath, nach dem er alles weislich geordnet hat, die Erde voll seiner Güter, Ps. 104, 24., wie eben auch seine Schöpferkraft noch fort und fort seine ewigen Schöpfergedanken ausführt und im Werk erhält.

Der zweite ewige Rathschluß Gottes, von dem uns die Schrift sagt, war der Erlösungsrathschluß, wonach sich Gott von Ewigkeit vorgenommen hat, das ganze Menschengeschlecht, dessen Fall und sündliches Verderben er nicht beschlossen hatte, aber vorhersah, in der Fülle der Zeit durch den Sohn, geoffenbart im Fleisch, von allen seinen Sünden und deren Schuld und Strafe zu erlösen und ihm die verlorene Seligkeit wieder zu erwerben. Davon schreibt St. Petrus: „Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eitlen Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes, das zwar zuvor versehen ist, ehe der Welt Grund gelegt ward." 1 Petr. 1, 18—20. Und Apost. 2, 23. sagt Petrus zu den Juden über JEsum den Gekreuzigten: „Denselbigen, nachdem er aus vorbedachtem Rath und Versehung Gottes ergeben war, habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten und ihn angeheftet und erwürget." Aehnlich sagen die Apostel Cap. 4, 27. 28.: „Wahrlich, sie haben sich versammlet über dein heiliges Kind JEsum ... zu thun, was deine Hand und dein Rath zuvor bedacht hat, daß es geschehen sollte." Da hören wir, daß das, was dort auf Golgatha in der Fülle der Zeit geschah, vor Grundlegung der Welt bedacht, versehen und beschlossen war. Das war der Liebesrath, davon es Joh. 3, 16. heißt: „Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben." Dieser Heilsrath schloß also auch dies mit ein, daß Gott für alle Menschen den Heilsweg aufthun und die Mittel stiften und ins Werk setzen wollte, wodurch alle verlornen Sünder in das Himmelreich, das für alle erworben werden sollte, könnten und sollten geführt werden, wie auch der greise Simeon sagt: „Meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volks Israel." Luc. 2, 30—32.

Ein dritter ewiger Rathschluß Gottes, von dem die Schrift uns sagt, war der Rathschluß der Erwählung, wonach Gott aus seiner Gnade und um des zuvor verordneten Heilandes aller Menschen willen vor Grundlegung der Welt sich eine Kirche, das ist, eine Anzahl bestimmter Menschen erkor und in seinem Rath beschloß, diese in Christo Auserwählten durch die allen Menschen verordneten Gnadenmittel und auf dem für alle Sünder bestimmten Heilswege zur himmlischen Seligkeit zu bereiten, zu bewahren und einzuführen. Davon schreibt St. Paulus Eph. 1, 4. 5.: „Wie er uns denn erwählet hat durch denselbigen, ehe der Welt Grund gelegt war, daß wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe, und hat uns verordnet zur Kindschaft gegen

ihm selbst durch JEsum Christ nach dem Wohlgefallen seines Willens." So schreibt derselbe Apostel auch 2 Tim. 1, 9., daß wir selig gemacht und berufen sind nach Gottes Vorsatz und Gnade, welche uns gegeben sei in Christo JEsu vor der Zeit der Welt, wie er auch Röm. 8, 28. von denen redet, „die nach dem Vorsatz berufen sind". Und weiter sagt er von diesen, die Gott zuvor versehen und verordnet und als Verordnete berufen hat, daß er sie „auch gerecht gemacht" hat, Röm. 8, 30., und wir wissen, daß der Mensch gerecht wird allein durch den Glauben. Und endlich sagt er von diesen Erwählten, Verordneten, Berufenen und im Glauben Gerechtfertigten, daß sie Gott auch habe herrlich gemacht, Röm. 8, 30. So führt also Gott an seinen Auserwählten den ewigen Rathschluß der Erwählung zur Seligkeit durch ihre Berufung, Bekehrung und Erhaltung im rechtfertigenden Glauben und durch ihre endliche Einführung in die ewige Seligkeit herrlich hinaus, wie Apost. 13, 48. geschrieben steht: „Es wurden gläubig, wie viel ihrer zum ewigen Leben verordnet waren."

Während aber die Schrift also klärlich redet von einem ewigen Erwählungsrathschluß Gottes zur Seligkeit, wie es auch 2 Theff. 2, 13. heißt, daß uns „Gott erwählet hat von Anfang zur Seligkeit", so weiß die Schrift hingegen nirgends etwas von einem ewigen Verwerfungsrathschluß, nach welchem Gott einen Theil der Menschen von Ewigkeit zur Verdammniß bestimmt hätte. Der Heiland sagt nicht: „Viele sind verworfen, aber wenige sind auserwählt", sondern er sagt wiederholt: „Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt", Matth. 20, 16. 22, 14. Daß also nur wenige auserwählt sind und selig werden, liegt nicht an Gott, der sie vielmehr alle ernstlich beruft, wie er sie alle durch Christum erlöst hat. Es gilt vielmehr von diesen Berufenen, die doch nicht selig werden, was von den Verächtern zu Jerusalem galt, zu denen der Heiland auch nicht sagt: „Ich habe euch nicht gewollt"; sondern: „Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen; und ihr habt nicht gewollt." — So bleibt also alle Schuld an dem Verderben und der Verdammniß derer, die verloren gehen, dem Teufel und den gottlosen Menschen, hingegen alle Ehre und aller Ruhm ob unserer Seligkeit dem Gott unsers Heils, der nach weisem Rath Himmel und Erde und was drinnen ist, gut, und insonderheit die Menschen zur Seligkeit geschaffen, nach einem Liebesrath alle in Sünden verlorenen Menschen durch Christum erlöst und allen den Weg zur Seligkeit eröffnet hat, und nach einem ewigen Rath und Vorsatz seine auserwählten Kinder nach der Gnade, die aller Menschen Seligkeit will, und um Christi, des Weltheilandes, willen und durch das Evangelium, das alle Sünder kräftig ruft und allen anbietet, was allen erworben ist, allen Höllenpforten zum Trotz hier und in Ewigkeit selig macht.

Was aber nun Gott zur Ausführung seiner ewigen Rathschlüsse im Einzelnen gethan hat und thut, davon soll in den folgenden Kapiteln ausführlicher gehandelt werden. A. G.

Die christliche Kirche ist aggressiv.

Will die Welt ein Ding mit besonderem Nachdruck betreiben, so bildet sie Vereine. Wir leben bekanntlich in einer vereinsreichen Zeit, und diese gesteigerte Vereinsbildung gilt als ein Zeichen der großen Rührigkeit und Thatkraft unserer Zeit. Auch die christliche Kirche kann sich zur Förderung ihrer Zwecke der Bildung von Vereinen bedienen. Aber sie muß in Bezug auf diesen Punkt vorsichtig sein. Die Vereinsbildung innerhalb der christlichen Kirche ist beschränkt, und zwar dadurch, daß Gott in ihr bereits einen Verein gestiftet und denselben mit ganz bestimmten Rechten und Pflichten ausgestattet hat. Das ist die christliche Ortsgemeinde.

Die christliche Ortsgemeinde ist ein überaus herrlicher, mit wunderbaren Rechten und Pflichten von Gott ausgestatteter Verein. Sie hat dafür zu sorgen, daß Gottes Wort öffentlich und sonderlich bei ihr im Schwange gehe. Sie hat das öffentliche Predigtamt zu bestellen und die rechte Ausrichtung desselben zu überwachen. Sie überwacht auch den Wandel ihrer Glieder; sie ermahnt die Strauchelnden, sie schließt die öffentlichen, unbußfertigen Sünder auf Gottes Befehl von der Kirche aus und nimmt die Bußfertigen wieder in die christliche Gemeinschaft auf. Sie hat ihr Augenmerk auch darauf zu richten, daß Gottes Reich in der Nähe und in der Ferne ausgebreitet werde. Sie nimmt sich auf Gottes Befehl auch ihrer im Irdischen nothleidenden Brüder an. Das ist der herrliche, von Gott gestiftete Verein — die christliche Ortsgemeinde! Sie will Gott natürlich beim Bau seines Reiches gebraucht und nicht bei Seite geschoben haben.

Hieraus ergibt sich, daß die Bildung von Vereinen innerhalb der Kirche nur so weit gestattet ist, als diese Vereine nicht den von Gott gestifteten Verein, die christliche Ortsgemeinde, bei Seite schieben und deren Rechte für sich in Anspruch nehmen. Unsere Synoden sind freilich auch Vereine, in christlicher Freiheit gebildete Vereine von christlichen Gemeinden. Aber auch Synoden sind nur so lange rechtschaffene Synoden, als sie nicht in die Rechte der Ortsgemeinden eingreifen, sondern diesen gegenüber nur eine berathende Stellung einnehmen. Das ist ja eine unter uns bekannte Wahrheit. Ferner: wenn innerhalb der einzelnen Ortsgemeinden die Frauen oder Jungfrauen oder Jünglinge unter sich sogenannte Vereine bilden zur Pflege der christlichen Gemeinschaft unter einander, so ist das sicherlich nicht unrecht, sondern löblich, so lange sie sich in den Rahmen der christlichen Gemeinde einfügen, unter deren Controle bleiben und sich nicht Gemeinderechte anmaßen. Dabei bleibt ja die göttliche Ordnung der Gemeinde unverletzt.

Dagegen hieße es die göttliche Ordnung der Gemeinde in menschliche Vereine auflösen, wenn man innerhalb der Kirche Vereine zur Ausrichtung von Dingen bilden wollte, die bereits den Christen und der christlichen Gemeinde befohlen sind. So haben innerhalb der christlichen Gemeinde keinen Platz z. B. „Gottseligkeitsvereine", „Barmherzigkeitsvereine", „Ehrbarkeitsvereine", „Keuschheitsvereine", „Vereine für christliche Bestrebungen", „Kirchenausbreitungsvereine", „Vereine zur Berufung von Lehrern und Predigern" ꝛc. Warum? Weil alle diese Dinge schon den Christen und Gemeinden als solchen von Gott befohlen sind. Bildet man dennoch derartige Vereine, so gereicht dies dem Christenstande und der christlichen Gemeinde nicht zu Ehren. Man läßt dadurch den Christenstand und die christliche Gemeinde unter den christlichen Standpunkt herabsinken und richtet so bei der Welt und bei schwachen Christen Aergerniß an.

Es ist freilich leichter, e
der Ortsgemeinde in beso
und mit diesen zu arbeiten
zur rechten christlichen Th
derselben zu erhalten. A
gen Glieder der Gemeinde
auf, daß der Pastor und
ihrer in Liebe mit geduld
Ermahnung und Aufmun
auch ihre Christenpflicht
christlichen Tugenden und

Es geht nur eine Zeitl
der Kirche, wenn man
allerlei menschliche Verei
ist, wie gesagt, göttli
dieser seiner Ordnung wi
und sein Reich bauen. A
in der ihr von Gott be
gedrängt wird, das muß
der Gemeinde und der
noch immer sich als verh
man Gottes Ordnung du
setzen wollte.

Kurz, wollen wir, der
mäß, in rechter Weise ag
des Reiches Gottes, dann
ben und die Liebe der chr
zu erwecken und zu pfleg
neuen Maßregeln der Se
Ortsgemeinde durch all
setzen wollen. Bei den
zeihlicher, als sie meist
christliche Ortsgemeinde
durch Gottes Gnade die
der Ortsgemeinde im V
Vereinen. Handeln wi

Unsere Emigranten
im J

Obgleich ich im letzte
hatte als im vorigen J
auch das Wenige mit se

Ich habe die Erfahru
Austheilen unserer Sch
kann bei den Einwand
auch nicht karg dabei.
welche die Schriften, die
haben von Deutschland.
Schriften von mir beko
hier in Baltimore, hab
geschickt und dabei gesc
den Mann wenden, de
würde ihnen, wenn sie
Ich fragte auch einmal
nach Chicago mit dem
serer Sache auch freun
giere auf der Eisenba
ihnen gegeben werden,
sern Kalender holen
Handgepäck, wo sie d
hatten, hervor und lese
fen wir hoffen, daß d
manchmal ein Körnlei
bin aber auch schon vo
den: Na, was haben

...ch die christ= ; ihrer Zwecke Aber sie muß g sein. Die hen Kirche ist Gott in ihr lben mit ganz sgestattet hat.

überaus herr= Pflichten von ıfür zu sorgen, berlich bei ihr tliche Predigt= ung desselben den Wandel uchelnden, sie ı Sünder auf nd nimmt die neinschaft auf. u richten, daß er Ferne aus= Gottes Befehl n Brüder an. tete Verein — Gott natürlich und nicht bei

z von Vereinen tet ist, als diese en Verein, die eben und deren Unsere Syno= ſtlicher Freiheit ıeinden. Aber schaffene Syno= Ortsgemeinden r nur eine be= ist ja eine unter n innerhalb der n oder Jung= sich sogenannte tlichen Gemein= berlich nicht un= in den Rahmen nter deren Con= rechte anmaßen. g der Gemeinde

rdnung der Ge= sen, wenn man Ausrichtung von en Christen und ind. So haben de keinen Platz rmherzigkeitsver= ıschheitsvereine", gen", „Kirchen= r Berufung von um? Weil alle Gemeinden als ldet man dennoch em Christenstande zu Ehren. Man die christliche Ge= tandpunkt herab= und bei schwachen

Es ist freilich leichter, einzelne eifrige Christen aus der Ortsgemeinde in besondere Vereine zu sammeln und mit diesen zu arbeiten, als die ganze Gemeinde zur rechten christlichen Thätigkeit zu führen und in derselben zu erhalten. Aber die schwachen und lässigen Glieder der Gemeinde haben einen Anspruch darauf, daß der Pastor und ihre stärkeren Brüder sich ihrer in Liebe mit geduldiger Belehrung, herzlicher Ermahnung und Aufmunterung annehmen, damit sie auch ihre Christenpflicht thun und reich werden an christlichen Tugenden und guten Werken.

Es geht nur eine Zeitlang und scheinbar besser in der Kirche, wenn man die christliche Gemeinde in allerlei menschliche Vereine auflöst. Die Gemeinde ist, wie gesagt, göttliche Ordnung. Innerhalb dieser seiner Ordnung will Gott seinen Segen geben und sein Reich bauen. Alles, wodurch die Gemeinde in der ihr von Gott befohlenen Thätigkeit zurückgedrängt wird, das muß schließlich zum Verderben der Gemeinde und der Kirche ausschlagen, wie es noch immer sich als verderblich erwiesen hat, wenn man Gottes Ordnung durch Menschenordnungen ersetzen wollte.

Kurz, wollen wir, der Art der christlichen Kirche gemäß, in rechter Weise aggressiv sein zur Ausbreitung des Reiches Gottes, dann müssen wir recht den Glauben und die Liebe der christlichen Ortsgemeinde zu erwecken und zu pflegen suchen und uns vor den neuen Maßregeln der Secten hüten, die die christliche Ortsgemeinde durch allerlei „kirchliche Vereine" ersetzen wollen. Bei den Secten ist dies insofern verzeihlicher, als sie meistens nicht wissen, was eine christliche Ortsgemeinde ist. Wir Lutheraner erkennen durch Gottes Gnade die Herrlichkeit und Bedeutung der Ortsgemeinde im Vergleich zu allen menschlichen Vereinen. Handeln wir dieser Erkenntniß gemäß!

F. P.

Unsere Emigranten=Mission in Baltimore im Jahre 1895.

Obgleich ich im letzten Jahre nicht so viel zu thun hatte als im vorigen Jahre, so kann der liebe Gott auch das Wenige mit seinem Segen überschütten.

Ich habe die Erfahrung gemacht, daß ich durch das Austheilen unserer Schriften am meisten ausrichten kann bei den Einwanderern. Darum bin ich denn auch nicht karg dabei. Ich habe Passagiere getroffen, welche die Schriften, die ich hier austheile, mitgebracht haben von Deutschland. Freunde nämlich, welche die Schriften von mir bekommen hatten bei ihrer Ankunft hier in Baltimore, haben dieselben nach Deutschland geschickt und dabei geschrieben, sie sollten sich nur an den Mann wenden, der diese Schriften austheile, der würde ihnen, wenn sie es wünschen, guten Rath geben. Ich fragte auch einmal den Dolmetscher, welcher bis nach Chicago mit dem Emigrantenzug fährt und unserer Sache auch freundlich gesinnt ist, ob die Passagiere auf der Eisenbahn auch die Schriften, welche ihnen gegeben werden, lesen? Da sagte er mir: Unsern Kalender holen die meisten wieder aus ihrem Handgepäck, wo sie denselben in der Eile hingesteckt hatten, hervor und lesen fleißig darinnen. Also dürfen wir hoffen, daß durch Lesen guter Schriften auch manchmal ein Körnlein auf guten Boden fällt. Ich bin aber auch schon von frechen Burschen gefragt worden: Na, was haben sie denn da zu verschenken?

Novellen oder so etwas? Ueberhaupt bemerkte ich im letzten Jahre mehr solche vorwitzige Gesellen als früher. Solche stoßen sich oft sehr bald die Hörner ab, wenn es ihnen hier einmal recht schlecht geht.

Im letzten Jahre hat die Zahl der deutschen Einwanderer abgenommen, die der Russen, Ungarn und Oesterreicher aber zugenommen. Unter den Deutschen waren viele junge Leute und weniger Familien. Die meisten hatten einen Anhaltspunkt, wo sie ihr Glück finden wollten; andere kommen aber hierher, ohne irgend ein Ziel zu haben, in der Meinung, wenn sie nur einmal hier sind, so sei ihnen geholfen. Solche müssen manchmal traurige Erfahrungen machen und werden, wenn sie kein Geld haben oder nicht Freunde finden, wieder zurückgeschickt. Es ist mir gelungen, einigen solchen armen Leuten Arbeit zu verschaffen, obgleich das bei diesen gedrückten Zeiten schwierig ist. Auch konnte ich solchen, welche in leiblicher Noth waren und nicht einmal Lebensmittel hatten, für die Weiterreise behülflich sein. Ein kleines Mädchen von etwa zehn Jahren, welches ganz alleine reiste und mir vom Inspector anempfohlen worden war, bot mir für meine Hülfeleistung Bezahlung an und nöthigte mir, da ich dieselbe natürlich ausschlug, aus den Kleinigkeiten, die sie in ihrem Täschchen trug, ein Andenken auf.

In diesem Jahre sind mir etliche traurige Fälle vorgekommen: einer von meinen Passagieren ist auf der Reise gestorben und ins nasse Grab gesenkt worden; eine Familie verlor auf der Reise zwei Kinder, die sind auch ins tiefe Meer gesenkt worden. Auch hatte ich verschiedene Male unter meinen Passagieren solche, welche von der Behörde aufgehalten wurden. Darunter zwei Mädchen, welche auf ihre Verlobten warten mußten, um hier getraut zu werden. In einem Falle hatte ich meine liebe Noth, bis ich den Bräutigam dazu bewegen konnte, vom Westen hierher zu kommen, weil ihm ein Advocat, welcher die Gesetze nicht kannte, rieth, nicht zu kommen. Hätte ich nicht noch am Abend vor der Abfahrt des Schiffes eine Depesche bekommen vom Bräutigam, daß er unterwegs sei, so wäre das arme Mädchen am nächsten Tage nach Bremen zurückgeschickt worden. Es wird einem also auf mancherlei Weise Gelegenheit dargeboten, wo man seinem Mitmenschen behülflich sein kann.

Im Jahre 1895 landeten hier in Baltimore 10,616 Passagiere, gegen 7809 im Jahre 1894, aus 20 verschiedenen Ländern und Nationen. Davon waren 3737 Deutsche, gegen 5126 in 1894, 2751 Russen, 1261 Oesterreicher, 1106 Ungarn &c.

Durch mich sind befördert worden 420 Passagiere. Mein Umsatz war $4058.88. An Commission verdient $307.53. An Arme sind $50.00 vertheilt worden. Briefe erhielt ich 487 und schrieb 400. Unter die hier gelandeten Passagiere vertheilte ich 1200 Kalender, 1800 Tractate, eine Anzahl „Lutheraner“ und „Missions-Taube“ und andere Schriften.

An Commission und Collecten ist auch in diesem Jahre nicht genug eingekommen, um unsere Ausgaben zu decken; darum möchte ich auch dieses Mal wieder bitten: wenn jemand Verwandte oder Freunde kommen lassen will, oder wenn jemand eine Reise nach dem alten Vaterlande machen will, solche Angelegenheit doch in unsere Hände zu legen; denn das hilft unsere Auslagen decken.

Im letzten Jahre habe ich von ganz fremden Leuten, welche eine Reise nach Deutschland machten und auf

dem Schiffe vo[...]
hört hatten, au[...]
wie gut es ihne[...]
sie waren sehr z[...]
ihnen von Herr[...]
Auch für Cajüt[...]
Unser Emigran[...]
letzten Sommer[...]
selbe sagte mir,[...]
häusern, welche[...]
am besten gefall[...]
herrschte.

Unsern liebe[...]
hiesige Emigra[...]
ich hiermit un[...]
bitten, auch fe[...]

Damit sei d[...]
Emigrantenmi[...]

Innere M[...]

Die Missio[...]
sich die Kirche [...]
dürfte, auf d[...]
irdische Mittel [...]
sondern die M[...]
sten Aufgaben, [...]
gestellt hat, u[...]
nissen gänzlich[...]
es noch unbek[...]
lange ist auch[...]
Mission treibt[...]
das nicht befeu[...]
Die Mission i[...]
rung der Kirc[...]
rung in einer [...]
zeigt, so ist da[...]
Gemeinschaft [...]
die Herrschaft [...]
meinde oder i[...]
Gott ist, so [...]
wenig unterla[...]
das Athmen u[...]
Kirche sich ge[...]
nen Gliede de[...]
Christ, der G[...]
daher ein au[...]
den geringste[...]
gläubigen Kir[...]
und läßt sich [...]
es denn die l[...]
drießen, etwa[...]
Mission zu er[...]
Ausbreitung [...]
tragen soll.

Im verga[...]
conferenz vo[...]
Inneren Mi[...]
und nach bes[...]
wurde dabei [...]
berufende Re[...]
stehende Pas[...]
rein lutheris[...]
Gegenden du[...]
sorgte Leute, [...]
verfälschten G[...]

das? Ueberhaupt bemerkte ich
r solche vorwitzige Gesellen als
en sich oft sehr bald die Hörner
er einmal recht schlecht geht.
hat die Zahl der deutschen Ein=
en, die der Russen, Ungarn und
genommen. Unter den Deut=
ge Leute und weniger Familien.
einen Anhaltspunkt, wo sie ihr
; andere kommen aber hierher,
u haben, in der Meinung, wenn
d, so sei ihnen geholfen. Solche
urige Erfahrungen machen und
Geld haben oder nicht Freunde
geschickt. Es ist mir gelungen,
n Leuten Arbeit zu verschaffen,
n gedrückten Zeiten schwierig ist.
hen, welche in leiblicher Noth
nal Lebensmittel hatten, für die
sein. Ein kleines Mädchen von
elches ganz alleine reiste und mir
npfohlen worden war, bot mir
ung Bezahlung an und nöthigte
atürlich ausschlug, aus den Klei=
ihrem Täschchen trug, ein An=

sind mir etliche traurige Fälle
von meinen Passagieren ist auf
und ins nasse Grab gesenkt wor=
rlor auf der Reise zwei Kinder,
fe Meer gesenkt worden. Auch
Male unter meinen Passagieren
r Behörde aufgehalten wurden.
chen, welche auf ihre Verlobten
hier getraut zu werden. In
h meine liebe Noth, bis ich den
egen konnte, vom Westen hierher
ein Advocat, welcher die Gesetze
icht zu kommen. Hätte ich nicht
der Abfahrt des Schiffes eine
vom Bräutigam, daß er unter=
as arme Mädchen am nächsten
urückgeschickt worden. Es wird
icherlei Weise Gelegenheit dar=
nem Mitmenschen behülflich sein

nbeten hier in Baltimore 10,616
09 im Jahre 1894, aus 20 ver=
und Nationen. Davon waren
n 5126 in 1894, 2751 Russen,
1106 Ungarn 2c.
efördert worden 420 Passagiere.
4058.88. An Commission ver=
n Arme sind $50.00 vertheilt
hielt ich 487 und schrieb 400.
ndeten Passagiere vertheilte ich
0 Tractate, eine Anzahl „Luthe=
s=Taube" und andere Schriften.
nd Collecten ist auch in diesem
gekommen, um unsere Ausgaben
öchte ich auch dieses Mal wieder
b Verwandte oder Freunde kom=
r wenn jemand eine Reise nach
e machen will, solche Angelegen=
Hände zu legen; denn das hilft
ken.
habe ich von ganz fremden Leuten,
ch Deutschland machten und auf

dem Schiffe von unserm Pilgerhaus in Bremen gehört hatten, auch da eingekehrt waren, vernommen, wie gut es ihnen in unserm Pilgerhaus gefallen hat; sie waren sehr zufrieden mit der Behandlung, welche ihnen von Herrn W. Schmidt zu Theil geworden war. Auch für Cajütenpassagiere sind Räumlichkeiten da. Unser Emigranten=Inspector, Herr L. Robinson, ist letzten Sommer in unserm Pilgerhaus gewesen. Derselbe sagte mir, unter den verschiedenen Emigrantenhäusern, welche er besucht, habe ihm unser Pilgerhaus am besten gefallen, weil da Ordnung und Reinlichkeit herrschte.

Unsern lieben Gönnern, die im letzten Jahre unsere hiesige Emigrantenmission unterstützt haben, möchte ich hiermit unsern Dank abstatten und sie zugleich bitten, auch ferner derselben zu gedenken.

Damit sei dem treuen Gott auch fernerhin unsere Emigrantenmission befohlen.

H. Stürken.
590 N. Gay St., Baltimore, Md.

Innere Mission im südlichen Illinois.

Die Mission ist nicht etwa eine Art Luxus, den sich die Kirche in einer Zeit großen Segens erlauben dürfte, auf den sie aber verzichten müßte, wenn irdische Mittel nicht sehr reichlich vorhanden sind, sondern die Mission ist eine von den ersten und höchsten Aufgaben, die Gott seiner Christenheit auf Erden gestellt hat, und die daher unter keinerlei Verhältnissen gänzlich unerfüllt bleiben dürfen. So lange es noch unbekehrte Menschen in der Welt gibt, so lange ist auch eine rechtgläubige Kirche, die keine Mission treibt, ebenso undenkbar, wie ein Wasser, das nicht befeuchtet, und ein Feuer, das nicht wärmt. Die Mission ist eine ganz nothwendige Lebensäußerung der Kirche, und wenn von dieser Lebensäußerung in einer kirchlichen Gemeinschaft keine Spur sich zeigt, so ist das ein Zeichen, daß in der betreffenden Gemeinschaft nicht ein gesundes geistliches Leben die Herrschaft führt. Regiert dagegen in einer Gemeinde oder in einer Synode das Leben, das aus Gott ist, so kann dieselbe das Missioniren ebenso wenig unterlassen, wie ein leiblich lebendiger Mensch das Athmen unterlassen kann. Und wozu die ganze Kirche sich gedrungen fühlt, das liegt jedem einzelnen Gliede derselben am Herzen. Ein rechtschaffener Christ, der Gottes Wort rein und lauter hat, nimmt daher ein aufrichtiges Interesse an allen, auch an den geringsten, Missionsunternehmungen der rechtgläubigen Kirche; er will, daß sie gefördert werden, und läßt sich gern etwas darüber berichten. So wird es denn die lieben Leser des „Lutheraner" nicht verdrießen, etwas über eine erst kürzlich angefangene Mission zu erfahren, die ihr bescheidenes Theil zur Ausbreitung des Evangeliums in unserm Lande beitragen soll.

Im vergangenen Herbste beschloß die Pastoralconferenz von Süd=Illinois, daß sie das Werk der Inneren Mission in ihrem Gebiete gemeinschaftlich und nach besten Kräften eifrig betreiben wolle. Es wurde dabei der Plan gefaßt, daß nicht neu zu berufende Reiseprediger, sondern bereits im Amte stehende Pastoren umherreisen, die noch nicht mit rein lutherischer Seelsorge gesegneten Städte oder Gegenden durchforschen und etwaige kirchlich unversorgte Leute, wenn möglich, um die Predigt des unverfälschten Evangeliums versammeln sollten.

Raum und Gelegenheit für eine solche Missionsthätigkeit ist reichlich vorhanden. Der Conferenzdistrict von Süd=Illinois umfaßt einen geographischen Bezirk von 19,852 Quadratmeilen und ist in 43 Counties eingetheilt, die eine Einwohnerzahl von 899,122 Seelen aufzuweisen haben. In diesem Gebiet wirken 66 rechtgläubige, lutherische Pastoren, sie sind aber auf nur 19 Counties vertheilt. In den übrigen 24 Counties, die zusammen 9660 Quadratmeilen groß sind und 410,989 Einwohner zählen, steht zur Zeit noch kein Pastor aus unserer Synode. Daß diese Gegend zu Missionszwecken einmal gründlich durchforscht werden sollte, das zeigt auch der folgende Umstand: In Süd=Illinois liegen — neben den von uns versorgten Städten und Ortschaften — 55 Städte, von denen jede zwischen 500 und 1000 Einwohner hat, und 42 Städte, von denen jede über tausend Einwohner zählt, und in keiner von diesen 97 Städten wird das Evangelium von einem Pastor aus unserer Synode gepredigt. Man mag allerdings fragen: „Wer weiß, ob in jenen Counties und Städten überhaupt Deutsche wohnen, ob dort kirchlose Leute irgend welcher Nationalität zu finden sind?" Ja, wer weiß? Das ist es gerade, was wir in Erfahrung bringen wollen, darum sollen Missionsreisen unternommen werden.

Der Anfang ist bereits gemacht. Obwohl die Pastoren gerade in den Wintermonaten wegen des Confirmandenunterrichts wenig Zeit haben, längere Reisen zu Missionszwecken anzutreten, so sind doch schon eine Anzahl von kürzeren Erforschungsfahrten gemacht worden und haben die Einsendung mehrerer günstiger Berichte zur Folge gehabt. Es zeigt sich jetzt schon, daß unsere Arbeit nicht vergeblich sein wird. An einigen neuen Missionsposten wird regelmäßig gepredigt; andere sollten mit Wort und Sacrament bedient werden, aber es mangelt an Arbeitern und an Mitteln.

Vielleicht wird es den Lesern des „Lutheraner" interessant sein, zu erfahren, wie ein Pastor bei solchen Missionsreisen handelt und was er da erlebt. Daher sei aus einem Berichte Folgendes mitgetheilt: „Am Donnerstag vor acht Tagen schloß ich die Schule bereits am Mittag, um am Nachmittag mit einem Frachtzug nach F. zu fahren. Dort etwas nach fünf Uhr angekommen, suchte ich ein bejahrtes Ehepaar, mit dem ich bei Gelegenheit früherer Recognoscirungsreisen bekannt geworden, auf und übernachtete daselbst. Am Freitag=Morgen ging ich die Strecke von etwa 1½ Meilen nach F. zurück, sprach dort mit mehreren und ließ bei andern Bescheid." Der betreffende Pastor erzählt dann weiter, daß er sich für den Sonntag ein Versammlungslocal gesichert und die Leute davon benachrichtigt habe; am Nachmittage begab er sich per Eisenbahn nach dem nahen Städtchen C., wo er ebenfalls in der Weise missionirte, daß er die kirchlosen Deutschen persönlich in ihren Häusern aufsuchte und sie zum Gottesdienste einlud. So kam der Sonntag heran und siehe da! der missionirende Pastor konnte berichten: „Zum Gottesdienst hatten sich — Kinder ungerechnet — 25 Personen eingestellt, unter denen etliche waren, die ich nicht erwartet hatte. Die Gesänge mußte ich nicht nur vorsingen, sondern auch vorsagen; daß man bei Verlesung des Wortes Gottes aufstehe, mußte ich ihnen jedesmal erst andeuten." Das war eine schlichte, einfache Arbeit, lieber Leser, in der Welt hat sie nicht viel Aufsehens erregt, und der Bericht davon liest sich

nicht wie eine spannende Erzählung mit überraschenden Wendepunkten: aber es war eine Arbeit, die Gott dem HErrn wohlgefiel, und von der ein missionseifriger Christ viel lieber etwas liest, als von der Silberfrage und Nordpolfahrten. Gott hat auch diese stille Arbeit so weit gesegnet, daß jetzt in jener Gegend regelmäßige Gottesdienste gehalten werden. — Ein anderer Pastor jubelte nach einer Missionsfahrt: „Mit Lob und Dank gegen Gott und unsern Heiland kann ich Ihnen mittheilen, daß wir auch in G. mit der Hülfe des HErrn und im Geiste Luthers muthig voran gehen. Gestern Nachmittag predigte ich wieder daselbst vor einer Zuhörerschaft von 25 bis 30 Personen. Wenn die Zahl auch klein ist, so habe ich doch schon die Leutlein lieb gewonnen. Sie haben mit Interesse zugehört, als ich ihnen eine Reformationspredigt hielt. . . . Wir haben unsern Gottesdienst in der ‚G. Gazette‘ bekannt gemacht und thun es ferner. Ich kenne die Leute alle, die meine Predigt anhören, weil ich schon mehrere Male von Haus zu Haus die Leute aufgesucht habe.“ Auch in G. wird jetzt regelmäßig gepredigt, und daß es mit großer Freudigkeit geschieht, beweist ein kürzlich eingelaufenes Schreiben des Pastors, der diesem Missionsposten vorsteht; er ruft aus: „Wir wollen in JEsu Namen muthig fortfahren. ‚Frisch gewagt ist halb gewonnen‘ darf auch im Werke der Mission seine Geltung haben.“

Es ist erfreulich und ermuthigend, daß die erst vor wenigen Monaten angefangenen Missionsversuche in Süd-Illinois schon solche Früchte getragen haben; Gott gebe, daß wir auch in der Zukunft ähnliche Erfahrungen machen. Zum Schluß sei die Hoffnung ausgesprochen, daß, wie die Pastoren zu Missionsreisen freudig bereit sind, so auch die lieben Gemeinden das Opfer willig bringen mögen, ihren Seelsorger auf einige Tage zu entbehren, wenn er aufgefordert wird, zum Besten der Mission eine längere Reise zu unternehmen. Gott wird solche Opferwilligkeit in Gnaden und reichlich lohnen. Der HErr aber segne sein Werk zu seiner Ehre und zum Heile vieler unsterblicher Seelen! L. D.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Die norwegische Synode hat den Wiederaufbau ihres theologischen Seminars bisher anstehen lassen vornehmlich aus dem Grunde, daß man sich noch nicht auf einen bestimmten Ort, an welchen die Anstalt verlegt werden soll, hat einigen können. Die Wahl schwebt bis jetzt zwischen den Städten St. Paul-Minneapolis, La Crosse und Chicago. Das Gymnasium zu Decorah, das erst vor kurzem an Stelle des durch Feuer zerstörten Anstaltsgebäudes errichtet worden ist, schwebte jüngst auch in Gefahr, ein Raub der Flammen zu werden, indem abends um halb zehn Uhr durch die Unvorsichtigkeit eines Schülers, während die ganze Schülerschaft zu einer Abendunterhaltung im Turnsaal versammelt war, in einem der oberen Stockwerke Feuer ausbrach, das nur durch schleunigst herbeigebrachte Löschapparate gedämpft werden konnte und während der Löschversuche an mehreren Stellen zuletzt auf dem Dache aufs neue ausbrach. Doch ist der an dem Gebäude entstandene Schaden nicht so bedeutend, wie man anfänglich glaubte. A. G.

Die Tennessee-Synode hat sich ja, wie wir seiner Zeit mitgetheilt haben, während ihrer letzten Versammlung ihrer Majorität nach auf den Standpunkt der Ohio-Synode gestellt und deren Lehre, daß Gott die Seinen in Ansehung des Glaubens erwählt habe, zu ihrer Synodallehre gemacht. Dabei hat man sich, wie der Synodalbericht ausweist, darauf berufen, daß „diese Synode diese Lehrweise gutgeheißen habe und noch gutheiße, indem sie ohne Einschränkung ihren theologischen Studenten solche Bücher wie Hutters Compendium, Krauths Conservative Reformation und Schmidts Dogmatik empfohlen habe“. Nun steht aber in dem Synodalbericht derselben Tennessee-Synode vom Jahre 1873, Seite 10, wo die den Studenten empfohlenen Bücher aufgeführt sind, im Anschluß an die Liste derselben Folgendes: „Es wird vorausgesetzt, daß jeder Prediger, welcher es unternimmt, Unterricht zu ertheilen, im Stande sein werde, seine Studenten auf solche Dinge, welche in irgend einem der oben angeführten Bücher unlutherisch sind, aufmerksam zu machen und sie davor zu warnen.“ Das wäre also die uneingeschränkte Empfehlung, aus welcher gefolgert werden soll, daß die Synode die in den empfohlenen Büchern enthaltene Lehre gutgeheißen habe und noch gutheiße. A. G.

Lange Bekenntnißschriften sollen nach der Meinung eines dem Unionismus gewidmeten Blattes, "The Church Union", das gegen sich haben, daß sie nicht darnach angethan seien, geglaubt zu werden. Damit stimmt auch der "Lutheran Evangelist", wenn er über die Verfasser der Concordienformel sagt: „Noch viel weniger würden sie auf alle Zeiten mit eisengepanzerter Starrheit der Kirche ihre eigenen Lehraufstellungen, welche hundert und achtzig große Octavseiten füllen, haben aufhalsen wollen.“ Wenn das gelten sollte, dann müßte die Bibel, die noch viel umfangreicher ist, als irgend eine kirchliche Bekenntnißschrift, am allerwenigsten darnach angethan sein, geglaubt zu werden. Die Schrift ist von Anfang bis zu Ende lauteres Gold, und wenn ein Bekenntniß ganz und gar aus der Schrift geschöpft ist, so ist es eben Gold, sei es kurz oder lang, und wenn es nicht aus der Schrift geschöpft ist und sich doch für Gold ausgibt, so ist es falsche Waare, sei es nun eine Seite lang oder dreihundert Seiten lang. Wenn es sich freilich um natürliches Gold, das sich zu Thalern prägen läßt, handelt, heißt es wohl bei solchen, welche den langen Bekenntnissen zuwider sind: „Je mehr, je lieber“, und werden sie, wenn sie die Wahl zwischen einem Säcklein mit fünf oder zehn Thalern und einem Sack mit hundert und achtzig Thalern haben sollen, höchst vergnüglich nach dem größeren Sacke greifen. Aber die Leute, welche den großen Bekenntnissen zuwider sind, sind eben in der Regel den kleinen auch nicht hold, wie man denn in der Generalsynode nicht nur die Concordienformel beanstandet, sondern auch an die Augsburgische Confession, z. B. an den achtundzwanzigsten Artikel mit seiner Lehre vom Sonntag, und an den kleinen Katechismus, z. B. an das Stück vom Amt der Schlüssel und der Beichte, wenn es darauf ankommt, nicht will gebunden sein. A. G.

Zur Bekenntnißtreue ermahnt ein Baptistenblatt, indem es die Anweisung gibt, daß wo zwei oder drei Baptisten in einer Stadt wohnen, in welcher keine Baptistengemeinde besteht und auch keine Aussicht auf das Entstehen einer solchen vorhanden ist, jene Zwei oder Drei sich nicht einer andern Kirche anschließen, sondern ohne ortskirchliche Verbindung bleiben sollen. Diese Anweisung ist vom Standpunkt eines Baptisten, der die Lehre seiner Kirche für die wahre in Gottes Wort gegründete hält, ganz richtig; denn nur wer so steht, daß er weder die Lehre seiner Kirche noch die irgend einer andern für die wahre hält, kann es als gleichgültig ansehen, welcher Kirche er sich anschließe. Der Anschluß an eine Kirche soll Gewissenssache sein, und auch das irrende Gewissen eines solchen, der zur Zeit noch in falscher Lehre befangen ist, soll nicht bei Seite gesetzt oder verleugnet werden. Wer daher einen Irrgläubigen aus einer falschgläubigen Gemeinschaft zur rechtgläubigen Kirche füh-

ren will, der hat zunächst die
Wort von der Irrigkeit der L
noch bekennt, zu überzeugen, u
ist, ihn anzuhalten, daß er n
irrgläubigen Gemeinschaft aus
wo die Wahrheit des Wortes
wird. So wollte auch Luther
wirrung der Gewissen Leute, n
thums noch nicht erkannt hat
anlaßt sehen, sich von der Pa
dem Werk der Reformation an
ger wird ein Christ, der die L
als allein wahr, weil allein sch
Gewissenshalber an einem Or
meinde besteht, einer falschgl
können. Anders urtheilt die "
im Anschluß an die obige Mit
kirche schreibt: „Unserer Mein
unserer lutherischen Brüder i
lung, welche sie für diese Art
fahren.“ Natürlich sind mit
Leute unseres Schlages gemei
allerwenigsten durch ein Auf
rischen Standpunktes der Ge
dieselbe gerne tragen als treue
auf Befehl eines Richters, de
Wahrheit?“ gegeißelt worden
daß in derselben Nummer d
lesen steht: „Die Religion
welche irgend ein Zweifel m
bare Offenbarung gegeben; u
vertraut, was Gott geredet h
was Gott geredet hat, abwei
der weicht von Gott selber a
Wir schweben in diesem Sti
Johannes sagt: ‚So jemand
diese Lehre nicht, den nehme
ihn auch nicht!‘ Ein Mensch
weil er sich weigert, Irrthum
gutzuheißen.“ Das ist schön
Lutheraner, der wirklich glau
urtheilt sich selbst vor Gott u
einer falschgläubigen Kirche i
macht, trifft sich selber verdie
raner, welche es für eine Sü
würden, sich einer falschgläu
mit Geißelung belegt.

Den Mangel an Bekenn
beklagt auch der Redacteur de
längeren Artikel, worin er a
stand erklärt, daß bei aller
Opfern auf den verschiedenen
keit verhältnißmäßig so We
werden. Bekenntnißtreue K
Großes und Bleibendes wir
Kräftigung des kirchlichen B
der Bekenntnißtreue vorherg
schon vor Jahren ein Amer
Zeitschrift sich dahin ausgesp
den modernen Unglauben un
Vertheidiger des Christenthu
selber eine feste, allen Irrth
einzunehmen, irgend erfolg
So ist es immer gewesen un
nur „Meinungen“ hat und
redet, ist im Grunde so wei
Wahrheit erkannt, geglaub
fernt, wie derjenige, welcher
den Irrthum vertheidigt, un
lichen Dingen ist dem Einzel
lich oder noch gefährlicher al

Ein Tanz „zum Beste
tische Zeitung von Milwauk

die Seinen in
hrer Synodal=
der Synodal=
e Synode diese
ziße, indem sie
tudenten solche
s Conservative
pfohlen habe".
derselben Ten=
0, wo die den
t sind, im An=
„Es wird vor=
s unternimmt,
rde, seine Stu=
einem der oben
aufmerksam zu
wäre also die
: gefolgert wer=
hlenen Büchern
ch gutheiße.
A. G.

h der Meinung
Blattes, "The
, daß sie nicht
erden. Damit
', wenn er über
‚Noch viel weni=
ganzerter Starr=
llungen, welche
len, haben auf=
dann müßte die
als irgend eine
sten darnach an=
Schrift ist von
wenn ein Be=
schöpft ist, so ist
d wenn es nicht
h für Gold aus=
eine Seite lang
s sich freilich um
ägen läßt, han=
den langen Be=
je lieber", und
einem Säcklein
Sack mit hundert
vergnüglich nach
Leute, welche den
eben in der Regel
nn in der Gene=
nel beanstandet,
sion, z. B. an den
ce vom Sonntag,
n das Stück vom
n es darauf an=
A. G.

n Baptistenblatt,
zwei oder drei
elcher keine Bap=
Aussicht auf das
jene Zwei oder
chließen, sondern
ollen. Diese An=
aptisten, der die
Gottes Wort ge=
wer so steht, daß
die irgend einer
s gleichgültig an=
. Der Anschluß
n, und auch das
Zeit noch in fal=
ite gesetzt oder ver=
läubigen aus einer
ubigen Kirche füh=

ren will, der hat zunächst die Pflicht, ihn durch Gottes Wort von der Irrigkeit der Lehre, zu welcher jener sich noch bekennt, zu überzeugen, und erst wenn dies geschehen ist, ihn anzuhalten, daß er nun auch von einer solchen irrgläubigen Gemeinschaft ausgehe und sich dahin halte, wo die Wahrheit des Wortes Gottes gelehrt und bekannt wird. So wollte auch Luther seiner Zeit nicht mit Verwirrung der Gewissen Leute, welche das Irrsal des Pabstthums noch nicht erkannt hatten, veranlassen oder veranlaßt sehen, sich von der Pabstkirche loszusagen und sich dem Werk der Reformation anzuschließen. Um so weniger wird ein Christ, der die Lehre der lutherischen Kirche als allein wahr, weil allein schriftgemäß, erkannt hat, sich Gewissenshalber an einem Orte, wo keine lutherische Gemeinde besteht, einer falschgläubigen Kirche anschließen können. Anders urtheilt die "Lutheran World", welche im Anschluß an die obige Mittheilung aus der Baptistenkirche schreibt: „Unserer Meinung nach verdienen manche unserer lutherischen Brüder in vollem Maße die Geißelung, welche sie für diese Art unweiser Engherzigkeit erfahren." Natürlich sind mit diesen lutherischen Brüdern Leute unseres Schlages gemeint, und wir wollen uns am allerwenigsten durch ein Aufgeben unsers festen lutherischen Standpunktes der Geißelung entziehen, sondern dieselbe gerne tragen als treue Nachfolger dessen, der auch auf Befehl eines Richters, der die Frage that: „Was ist Wahrheit?" gegeißelt worden ist. Merkwürdig ist aber, daß in derselben Nummer der "Lutheran World" zu lesen steht: „Die Religion ist nicht eine Sache, über welche irgend ein Zweifel waltet. Uns ist eine unfehlbare Offenbarung gegeben; uns ist, wie St. Paulus sagt, vertraut, was Gott geredet hat. Der, welcher von dem, was Gott geredet hat, abweicht oder es außer Acht setzt, der weicht von Gott selber ab und setzt ihn außer Acht. Wir schweben in diesem Stück nicht im Zweifel; denn Johannes sagt: ‚So jemand zu euch kommt und bringet diese Lehre nicht, den nehmet nicht zu Hause und grüßet ihn auch nicht!' Ein Mensch ist nicht deshalb unduldsam, weil er sich weigert, Irrthum und falsche Lehre aller Art gutzuheißen." Das ist schön und recht geredet; aber ein Lutheraner, der wirklich glaubt, was da gesagt ist, verurtheilt sich selbst vor Gott und Menschen, wenn er mit einer falschgläubigen Kirche irgend kirchliche Verbindung macht, trifft sich selber verdientermaßen, wenn er Lutheraner, welche es für eine Sünde der Verleugnung halten würden, sich einer falschgläubigen Kirche anzuschließen, mit Geißelung belegt. A. G.

Den Mangel an Bekenntnißtreue in unserer Zeit beklagt auch der Redacteur des "Presbyterian" in einem längeren Artikel, worin er aus diesem Mangel den Umstand erklärt, daß bei aller Geschäftigkeit und bei allen Opfern auf den verschiedenen Gebieten kirchlicher Thätigkeit verhältnißmäßig so Wenige der Kirche hinzugethan werden. Bekenntnißtreue Kirchen, sagt er, sind es, die Großes und Bleibendes wirken, und einer allgemeinen Kräftigung des kirchlichen Wesens wird eine Kräftigung der Bekenntnißtreue vorhergehen müssen. So hat auch schon vor Jahren ein Amerikaner in einer angesehenen Zeitschrift sich dahin ausgesprochen, daß der Kampf gegen den modernen Unglauben unmöglich von Leuten, die als Vertheidiger des Christenthums auftreten wollen, ohne selber eine feste, allen Irrthum abweisende Lehrstellung einzunehmen, irgend erfolgreich geführt werden könne. So ist es immer gewesen und wird es auch bleiben. Wer nur „Meinungen" hat und immer von „Meinungen" redet, ist im Grunde so weit von der Wahrheit, die als Wahrheit erkannt, geglaubt und bekannt sein will, entfernt, wie derjenige, welcher der Wahrheit gegenüber offen den Irrthum vertheidigt, und die Gleichgültigkeit in göttlichen Dingen ist dem Einzelnen und der Kirche so gefährlich oder noch gefährlicher als der Irrthum. A. G.

Ein Tanz „zum Besten der Armen". Eine politische Zeitung von Milwaukee brachte kürzlich einen aus=

Der

führlichen Bericht über einen Ball „zum Zweck der Wohlthätigkeit“, aus dem wir folgende Worte hervorheben: „In der Musik-Academie ging es gestern Nacht hoch her. Wohl an die fünfzehnhundert Personen hatten sich eingefunden, alle im feinsten Putz. ... Und sie tanzten bis früh in den Morgen hinein. Nicht etwa bloß die jungen Leutchen, nein, der Graukopf von beiden Geschlechtern ... sie tanzten. ... Und warum auch nicht? Thaten sie's doch für einen guten, edlen Zweck, sie tanzten für die Armen, und hatten dabei großes Vergnügen, und nachher wird die Bescherung für die Armen erfolgen und reichlich ausfallen.“ So weit der Bericht. Daß die Welt sich so scandalös benimmt und mit der „Wohlthätigkeit“ Gespött treibt, braucht uns nicht zu befremden, denn wir wissen, wer in ihr sein Wesen hat. Daß aber auch christliche Gemeinden zu ähnlichen Mitteln greifen, um Geld für „christliche Wohlthätigkeit“ oder „kirchliche Zwecke“ zusammenzubringen, gehört zu den erschrecklichsten Aergernissen, die die Kirche der Welt geben kann. F. P.

Die Entkirchlichung der amerikanischen Jugend tritt auch in einem Berichte zu Tage, in welchem die Zahl der einer Kirche angehörigen mit der Zahl der kirchlosen Schüler einer Anzahl amerikanischer Hochschulen verglichen wird. Da finden sich denn folgende Angaben: In der alten angesehenen Harvard University gehören von 2500 Studenten nur 800 zu einer Kirche, in Brown University mit 890 Studenten gehören nur 225 einer Kirche an, unter den 780 Studenten von Wellesly sind 400 Kirchenglieder, im Massachusetts Institute of Technology in Boston sind von 1200 Studirenden nur 500 kirchlich und in Boston University, wo es in dieser Hinsicht am besten steht, gehören von 350 Studenten des College of Liberal Arts 250 irgend einer Kirche an. Anstatt hierüber entsetzt zu sein, sagt der Berichterstatter des "Christian Intelligencer", wo er mittheilt, daß unter den 2500 Studenten in Harvard nur 800 kirchlich seien: „Dies ist ein größerer Bruchtheil als man hätte erwarten mögen.“ Wenn das so weiter geht, wird man auf dem Gebiete der Heidenmission unter den gebildeten Amerikanern vollauf zu thun finden. A. G.

Predigergehälter. In der Jowa-Synode hat eine Ermittelung über die Gehälter der Pastoren Folgendes ergeben: Die 328 Pastoren und Professoren der Synode erhalten durchschnittlich ein Gehalt von $338.17, die 36 Pastoren des östlichen Districts durchschnittlich $424.74, die 37 Pastoren in Dakota durchschnittlich $269.05, die 58 Pastoren im westlichen District durchschnittlich $252.00 jährlich. Diesen Zahlen gegenüber mögen hier folgende aus der englischen Staatskirche aufgeführt werden: Das Salär des Erzbischofs von Canterbury beträgt $75,000, das des Erzbischofs von York $50,000, das des Erzbischofs von London $50,000, das des Erzbischofs von Durham $35,000, das des Erzbischofs von Winchester $31,000, das der Erzbischöfe von Bath, Ely, Gloucester, Oxford, Salisbury und Worcester je $25,000, das der meisten übrigen Bischöfe ungefähr $21,000. A. G.

Ausland.

Eine Verspottung aller Religion schließt es in sich, wenn kürzlich der bulgarische Thronerbe, der zwei Jahre alte „römisch-katholische“ Prinz Boris, durch die „Salbung“ in die „griechische“ Kirche aufgenommen worden ist. An sich kommt nicht viel darauf an, ob ein christlich getauftes Kind in der „römischen“ oder der „griechischen“ Kirche gefangen gehalten wird. Sobald es heranwächst, wird es hier wie dort nicht im Evangelium, sondern in der Werklehre und in Menschengeboten großgezogen. In der römischen Kirche gipfelt die Werklehre dann noch in der Bosheit des Antichristenthums. Aber der „Religionswechsel“ in Bulgarien ist lediglich ein politischer Schacher, um Bulgarien die Gunst Rußlands zuzuwenden, und insofern eine Verspottung aller Religion. F. P.

Mission in Japan. Die Gesandtschaft, welche die große americanische Missionsgesellschaft "American

Board" nach ...
sich an Ort und ...
erkundigen und ...
sei, das Werk ...
selber zu überlass...
veröffentlicht. ...
wäre es nicht w...
aus Japan zur...
daß die Heiden...
werden möchte,...
bildung eingebo...
ländische Profes...
freilich die gegen...
genügen würden...
Missionare nich...
Japan wird be...
breitung des Ch...
vor Jahren. ...
den Ausländern ...
Eigenthums, u...
befindlichen Ge...
tragen werden, ...
eingeräumt sind...
den sich die Besi...
rundweg erklär...
kehren werden; ...
Mission überge...
die Trustees de...
walteten Schul...
sionare sind au...
für ihren Gebr...
schaft hat alle ...
sich käuflich er...
Vergütigung z...
und auch der ...

Im Alter v...
bruar ½11 Uh...
Past. em. A. ...
ler, Pastor i...
Heimgange se...
langen, harten ...
tiefen Seelen...
Gottes antwo...
freundliches ...
bewegung. ...
Schmerzen ha...
er hinzu: ...
Schächer am ...
durch des Sch...

Ordin...

Im Auftrag ...
Cand. K. L. Th...
seiner Gemeind...
unter Assistenz ...
geführt von J. ...
Iva P. O., Sa...

Im Auftrag ...
P. A. Rehwa...
zu Valparaiso, ...
eingeführt von ...
66 N. Washi...

Am Sonnt. ...
im Auftrag de...
Zions-Gemein...
Adresse: Rev. ...

Am Sonnt. ...
im Auftrag d...
ev.-luth. Chris...
eingeführt von ...
Box 39, Gidd...

: einen Ball „zum Zweck der Wohl=
wir folgende Worte hervorheben:
mie ging es gestern Nacht hoch her.
nhundert Personen hatten sich ein=
sten Putz. . . . Und sie tanzten bis
ıinein. Nicht etwa bloß die jungen
aukopf von beiden Geschlechtern . . .
) warum auch nicht? Thaten sie's
, edlen Zweck, sie tanzten für die
bei großes Vergnügen, und nachher
ür die Armen erfolgen und reichlich
der Bericht. Daß die Welt sich so
d mit der „Wohlthätigkeit" Gespött
cht zu befremden, denn wir wissen,
hat. Daß aber auch christliche Ge=
Mitteln greifen, um Geld für „christ=
oder „kirchliche Zwecke" zusammen=
ıen erschrecklichsten Aergernissen, die
:ben kann. F. P.

ng der amerikanischen Jugend
richte zu Tage, in welchem die Zahl
hörigen mit der Zahl der kirchlosen
ımerikanischer Hochschulen verglichen
h denn folgende Angaben: In der
arvard University gehören von
: 800 zu einer Kirche, in Brown
Studenten gehören nur 225 einer
780 Studenten von Wellesly sind
im Massachusetts Institute of
ɔn sind von 1200 Studirenden nur
Boston University, wo es in dieser
ɔt, gehören von 350 Studenten des
Arts 250 irgend einer Kirche an.
:t zu sein, sagt der Berichterstatter
elligencer", wo er mittheilt, daß
ıenten in Harvard nur 800 kirchlich
größerer Bruchtheil als man hätte
Wenn das so weiter geht, wird man
Heidenmission unter den gebildeten
zu thun finden. A. G.

. In der Jowa=Synode hat eine
: Gehälter der Pastoren Folgendes
ıstoren und Professoren der Synode
ch ein Gehalt von $338.17, die 36
: Districts durchschnittlich $424.74,
Dakota durchschnittlich $269.05, die
chen District durchschnittlich $252.00
hlen gegenüber mögen hier folgende
taatskirche aufgeführt werden: Das
) von Canterbury beträgt $75,000,
von York $50,000, das des Erz=
$50,000, das des Erzbischofs von
das des Erzbischofs von Winchester
zbischöfe von Bath, Ely, Gloucester,
ınd Worcester je $25,000, das der
jöfe ungefähr $21,000. A. G.

Ausland.

ıg aller Religion schließt es in sich,
ılgarische Thronerbe, der zwei Jahre
sche" Prinz Boris, durch die „Sal=
ische" Kirche aufgenommen worden
nicht viel darauf an, ob ein christlich
r „römischen" oder der „griechischen"
lten wird. Sobald es heranwächst,
t nicht im Evangelium, sondern
ıd in Menschengeboten großgezogen.
rche gipfelt die Werklehre dann noch
Antichristenthums. Aber der „Reli=
ulgarien ist lediglich ein politischer
ien die Gunst Rußlands zuzuwenden,
erspottung aller Religion. F. P.

an. Die Gesandtschaft, welche die
: Missionsgesellschaft "American
Board" nach Japan geschickt hatte mit dem Auftrage, sich an Ort und Stelle über die dortigen Verhältnisse zu erkundigen und besonders zu ermitteln, ob es gerathen sei, das Werk in Japan den japanesischen Gemeinden selber zu überlassen, ist zurückgekehrt und hat ihren Bericht veröffentlicht. Nach dem Gutachten dieser Deputation wäre es nicht wohl gethan, die americanischen Missionare aus Japan zurückzuziehen. Es wird zwar eingeräumt, daß die Heidenpredigt besser durch Japanesen verrichtet werden möchte, andererseits aber betont, daß die Ausbildung eingeborner Prediger auch weiterhin durch ausländische Professoren und Pastoren geschehen sollte, wozu freilich die gegenwärtig drüben in Arbeit stehenden Kräfte genügen würden, weshalb man fürs erste die Zahl der Missionare nicht vermehren sollte. Ueber die Zeitlage in Japan wird berichtet, daß dieselbe allerdings der Ausbreitung des Christenthums nicht mehr so günstig sei wie vor Jahren. Die japanesischen Gesetze untersagen jetzt den Ausländern die Erwerbung und den Besitz liegenden Eigenthums, und der Grundbesitz muß nebst den darauf befindlichen Gebäulichkeiten japanesischen Trustees übertragen werden, denen sehr weit reichende Vollmachten eingeräumt sind. So haben die Trustees, in deren Händen sich die Besitzthümer des American Board befinden, rundweg erklärt, daß sie sich nicht an die Bedingungen kehren werden, unter welchen das Eigenthum einst der Mission übergeben worden ist. In manchen Fällen haben die Trustees den christlichen Charakter der von ihnen verwalteten Schulen großentheils fallen lassen, und Missionare sind aus den Häusern ausgewiesen worden, welche für ihren Gebrauch erbaut waren. Die Missionsgesellschaft hat alle Ansprüche auf den Grundbesitz, welchen sie sich käuflich erworben hat, verloren und es steht keine Vergütigung zu erwarten; alle Proteste der Missionare und auch der Deputation sind ohne Erfolg geblieben.

A. G.

Todesanzeige.

Im Alter von beinahe 81 Jahren entschlief am 6. Februar ½11 Uhr Abends im Glauben an seinen Heiland Past. em. A. G. Döhler bei seinem Sohne Ch. Döhler, Pastor in Two Rivers, Wis., welcher von dem Heimgange seines Vaters berichtet: „Vater hatte einen langen, harten Todeskampf, doch bescherte ihm der HErr tiefen Seelenfrieden. Auf Zuspruch aus dem Worte Gottes antwortete er allemal durch Kopfnicken, oft durch freundliches Lächeln, zuletzt noch durch eine leichte Handbewegung. Als er vor einiger Zeit schrieb, daß er viele Schmerzen habe und seine Gebeine zerschlagen seien, setzte er hinzu: ‚Recht so!' Dabei erwähnte er auch den Schächer am Kreuz und deutete an, daß er auch hoffe durch des Schächers Gnade selig zu werden." F. B.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses G. Spiegel wurde Herr Cand. K. L. Th. Müller am Sonnt. Quinquagesimä inmitten seiner Gemeinde zu Iva, Town Richland, Saginaw Co., Mich., unter Assistenz P. K. F. Müllers ordinirt und in sein Amt eingeführt von J. F. Müller. Adresse: Rev. K. L. Th. Mueller, Iva P. O., Saginaw Co., Mich.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Niemann wurde Herr P. A. Rehwaldt am Sonnt. Sexagesimä in seiner Gemeinde zu Valparaiso, Ind., unter Assistenz des Herrn P. E. Schülke eingeführt von A. Rump. Adresse: Rev. Aug. Rehwaldt, 66 N. Washington St., Valparaiso, Ind.

Am Sonnt. Sexagesimä wurde Herr P. F. W. Seehausen im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Succop in der ev.=luth. Zions=Gemeinde zu Chebanse, Ill., eingeführt von F. Schröder. Adresse: Rev. F. W. Seehausen, Chebanse, Iroquois Co., Ill.

Am Sonnt. Sexagesimä wurde Herr P. G. P. A. Schaaf im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses G. J. Wegener in der ev.=luth. Christus=Gemeinde an der West Yegua, Lee Co., Tex., eingeführt von E. F. Mörbe. Adresse: Rev. G. P. A. Schaaf, Box 39, Giddings, Lee Co., Tex.

Kircheinweihungen.

Am Sonnt. Septuagesimä weihte die ev.=luth. St. Pauls=Gemeinde in Cleveland, O., ihre neue Kirche ein. Prediger: Allg. Präses, Dr. H. C. Schwan, P. C. Janzow, P. H. Eckhardt (engl.). Paul Schwan.

Am Sonnt. Septuagesimä weihte die ev.=luth. Christus=Gemeinde zu Peoria, Ill., ihre wieder aufgebaute Kirche dem Dienste Gottes. Festprediger: Prof. H. C. Wyneken und P. A. E. Reinke (engl.). F. W. Jaß.

Schuleinweihung.

Am 5. Januar wurde die neue ev.=luth. Immanuels=Schule (22×40) zu Lotts Creek, Jowa, feierlich eingeweiht. Festprediger war P. Schulz von Faribault, Minn.

M. Fürstenau.

Missionsfest.

Die St. Thomas=Gemeinde, Baltimore, Md., feierte am 16. Februar 1896 Missionsfest. Prediger: P. Chr. Kühn und Unterzeichneter. Collecte: $21.50. W. Schaller.

Conferenz-Anzeige.

Die Winnebago Lehrerconferenz hat ihre Sitzungen in der Charwoche vom Montag=Abend ½8 Uhr bis Mittwoch=Mittag in der Dreieinigkeits=Gemeinde zu Sheboygan, Wis. Folgende Arbeiten liegen vor: A. Praktisch mit den Kindern: 1. Wesen der Taufe, F. Wetzel; 2. Leselection, Amling; 3. Thurmbau zu Babel, Gräbner; 4. Anschauungsunterricht, Rabe; 5. Katechetische Behandlung des Liedes: „Ach, bleib mit deiner Gnade", Rosenthal. B. Referate: 1. Die Herbartschen Grundsätze, Weißbrodt; 2. Der Lernproceß, Hartmann; 3. Civil Government, Grade; 4. Wie überzeugt man eine Gemeinde von der Nothwendigkeit der Conferenzen? Krüger; 5. Wie erzielt der Lehrer einen guten Gemeindegesang? Göhringer; 6. Die Lehrerinfrage, Saxmann; 7. Welche Mittel sind anzuwenden, um den Katechismusunterricht recht fruchtbar zu machen? Peters; 8. Welche Aufgabe hat die Gemeindeschule den Freischulen gegenüber? Nickel. — Anmeldungen wolle man gefälligst richten an Ch. D. Markworth, 917 New York Ave., Sheboygan, Wis. Ph. Saxmann.

Anzeige.

Geo. Petersen, Pastor zu Grand Forks, N. Dak., früher Glied der Jowa=Synode, begehrt Aufnahme in unsern kirchlichen Verband. F. Pfotenhauer, Präses.

An die werthen Gemeinden des Westlichen Districts.

Die Commission des Westlichen Districts für Innere Mission sieht sich genöthigt, die Gemeinden um schleunige Unterstützung zu bitten. Zur Bestreitung der nöthigen Ausgaben für das nächste Quartal, welches im April fällig wird, fehlt uns noch eine Summe von fünfhundert Dollars. Sonst konnten die Ausgaben mit den Einnahmen unserer Kasse gedeckt werden, aber voriges Jahr waren die Collecten bei den Missionsfesten so spärlich und die sonstigen Einnahmen so gering ausgefallen, daß unsere Kasse jetzt schon leer ist und wir, wenn uns nicht geholfen wird, nicht mehr weiter arbeiten können. Wir sind aber der guten Zuversicht, daß mit der Bekanntmachung unsers Mangels auch die Liebe der Gemeinden für Innere Mission sich frisch erheben wird und wir die Hülfe finden werden, um die wir jetzt so dringend bitten.

Im Namen der Commission

W. Achenbach, Secr.

An die Gemeinden des Michigan=Districts.

Die Kasse zur Unterstützung unserer Prediger= und Lehrer=Wittwen und Waisen ist nicht nur leer, sondern mit einer bedeutenden Schuld in das neue Jahr eingetreten. Nun steht es so, daß nach den eingezogenen Erkundigungen bei einer gewissenhaften Revision der von uns bewilligten Unterstützungen man in den meisten Fällen eher zulegen als abziehen möchte. Wir bringen daher die Nothlage dieser Kasse zur Kenntniß der Glieder unsers Districts und sind gewiß, daß sie den in seinen armen Gliedern nothleidenden HErrn JEsum keine Fehlbitte thun lassen werden.

Frankenmuth, Mich., den 10. Februar 1896.

E. A. Mayer,
Secretär der Unterstützungs=Commission des Michigan=Districts.

Berichtigung.

Im Synodalbericht der Verhandlung des Nebraska-Districts muß es in dem Theile, welcher das Geschäftsverhandlungs-protocoll enthält, unter „Wahlen" heißen: „P. W. Flachs Gem.", statt: „P. Cholchers Gem." Ferner ist Lehrer Döring Delegat des zweiten Wahlkreises der Lehrer und Lehrer Fölber Ersatzmann. Endlich gehören Lehrer Hellmann und Wagester zum ersten Wahlkreis.

Daykin, Nebr., den 10. Febr. 1896. P. Matuschka.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Collecten von den Gemm. der PP.: E. Martens in Danville $17.30, H. W. Leßmann in Okawville 5.00 (Abendm.-Collecte), J. H. F. Sieving in Manito 2.15 u. F. Döderlein in Homewood 6.20. (S. $30.65.)

Synodal-Baukasse: Durch P. C. H. Lüker in Bethlehem v. C. Buth 1.00 und durch J. W. Diersen in Crete v. P. C. A. Brauers Gem., 4. Zhl., 25.00. (S. $26.00.)

Innere Mission: Durch Wm. Balzer in Addison aus den Missionsbüchsen der Gem. 2.17; von Chicago: Durch P. L. Hölter v. A. Schöverling 5.00 u. v. N. N. .50 (im Klingelbtl. gefunden), durch P. Succop v. W. Niederhelmann 1.00 u. Frau C. Müller 1.00; durch P. A. Wagner v. Wittwe Beduhn 1.00 u. J. Lentz 3.00. (S. $13.67.)

Negermission: Durch P. W. Bartling in Chicago v. Th. Reinhardt 1.00.

Negerkirche Mount Zion in New Orleans, La.: Von P. J. Strieters Gem. in Proviso 15.00, durch P. H. W. Rabe in Warsaw v. Jugendverein der Gem. 10.00, dch. Lehrer J. H. Möller in Rock Island v. Frl. Roggenkamp .50, dch. P. C. F. Liebe in Wine Hill v. d. Jünglingen dch. W. v. d. Belje 8.55 u. v. den Jungfrauen dch. Frieda Liebe 6.15, dch. J. W. Diersen in Crete „mit einem Zettel im Klingelbtl. gefunden" v. Martha Brase, Helene Brase, Lydia Brase u. Anna Diersen je .25, J. B. .50, Otto Dierson u. Alma Brase je .10, dch. P. Geo. Plehn in South Litchfield v. N. N. .75, durch P. H. W. Leßmann in Okawville von s. Confirmanden 1.55, dch. P. F. Brauer in Crete aus Fritz Nackes Sparb. 1.00, dch. P. Geo. Mezger in Decatur v. Jugendver. 10.00 u. Coll. am Stiftungsfest d. Jugendvereins 17.01, dch. P. W. Lewerenz in Desplaines v. etl. jungen Leuten 1.85, dch. P. Th. Heine in Rodenberg v. Frau Hinze 5.00; dch. P. H. Engelbrecht in Chicago v. Jungfr.-Ver. aus der Kasse d. Ver. 13.60, coll. von Föde u. Johansen 14.65, Geist und Krause 17.75, Griebnitz und Heiden 20.90, Wollenberg u. Bord 9.50, Koopman u. Mattik 15.95, Feigenbaum u. Riskowski 7.65, v. Jüngl.-Ver. nachtr. a. d. Kasse d. Ver. .40, coll. v. Zessen u. Zahlmann 12.35, Bewersdorf und Zarmstorf 6.75, Beyer u. Mehring 4.65, Pieper u. Wollendorf 4.00, Dzur und Stabenow 10.85, Schulz und Schröder 11.00. (S. $229.06.)

Heidenmission: Durch P. Succop in Chicago von W. Niederhelmann 1.00, v. P. Chr. Bergens Gem. in Chandlerville 2.00 u. dch. Lehrer E. Steinkrauß in Chicago v. etl. Schülern 1.00. (S. $4.00.)

Unterstützungskasse: Von Chicago: Dch. P. P. Budach v. d. Chicago-Pastoralconf. 10.65, dch. Lehrer E. Steinkrauß v. d. Nord-Chicago-Lehrerconf. 12.75 u. dch. Lehrer F. Schachameyer v. südl. Dist. d. Chicago-Lehrerconf. 15.25; dch. P. W. Krebs in Tinley Park, Vermächtniß v. Wwe. Verone Wannemacher, 5.00 u. dch. P. Geo. Plehn in South Litchfield v. Frau N. N. 5.00. (S. $48.65.)

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: Von Chicago: Durch P. L. Hölter v. Jungfr.-Ver. f. E. Brüggemann 10.00, dch. P. Succop v. N. N. f. W. Gielow 18.00, dch. P. H. Engelbrecht sen. v. Jungfr.-Ver. f. E. Brüggemann 15.00 u. dch. P. A. Wagner v. Jüngl.-Ver. f. O. Burhenn 15.00; dch. J. W. Diersen in Crete v. P. Brauers Gem. 5.00. (S. $63.00.)

Arme Studenten in Springfield, Jll.: Dch. P. B. Hornung in Sadorus, Coll. bei Zollin-Meiers Hochzeit, 8.46, dch. P. F. Schmiege in Matteson von F. Klünder 5.00; von Chicago: dch. P. F. P. Merbitz v. d. Gem. f. Alwin Starck 10.00, dch. P. L. Hölter v. Jungfr.-Ver. f. Schedler 8.00 u. W. Frese 8.00; dch. P. C. Schröder in Chicago Heights v. d. Gem. für H. Ebeling 6.30, durch P. C. H. Müller in Champaign, Abendm.-Coll. f. Wm. Frese, 13.00, dch. P. H. G. Schmidt in Freeport f. W. Graf v. A. Ketelhut 1.50 u. N. N. 1.00 u. Coll. v. P. F. S. Büngers Gem. bei Hamel für Joh. Englert 5.40. (S. $66.66.)

Arme Collegeschüler in Fort Wayne, Ind.: Durch P. Succop in Chicago v. Jüngl.-Ver. f. Brunn 10.00.

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: Von Chicago: Durch P. A. Wagner v. Jüngl.-Ver. f. W. Burhenn 15.00 u. L. Millies 15.00, dch. P. L. Lochner v. Jüngl.-Ver. f. Feiertag 16.00 u. dch. P. L. Hölter v. Jüngl.-Ver. für Seidel 10.00; dch. Peter Heuer in Wine Hill v. d. Gem. f. M. Liebe 5.85 u. v. P. F. W. Jaß' Gem. in Peoria f. Gottlieb Gundlach 7.75. (S. $69.60.)

Arme Seminaristen in Addison, Jll.: Von Chicago: Durch P. L. Hölter v. Jungfr.-Ver. f. Wilde 9.00, dch. P. H. Engelbrecht sen. v. Frauenver. f. Otto Müller 15.00, dch. P. A. Wagner v. Frauenver. f. E. Müller 15.00, dch. P. A. Reinke v. Frauenver. f. Joh. Dittmann 15.00 u. dch. P. Succop vom Jüngl.-Ver. für O. Wegner 15.00; dch. Peter Heuer in Wine Hill f. A. Wilde u. Liebe v. d. Gem. 11.70. (S. $80.70.)

Taubstummen-Anstalt in North Detroit, Mich.: Durch P. F. Bergen in Steeleville v. Frau Wilhelmine Vegemann 2.00.

Deutsche Freikirche: Von P. Chr. Bergens Gem. in Chandlerville 2.00.

Missionsschule der Gemeinde in Ottawa, Can.: Durch P. C. B. Schröder, Coll. f. Gem. in Bishop, 3.20.

Concordia-Gemeinde in Chicago, Jll.: Durch P. W. Lewerenz v. s. Gem. in Desplaines 10.97.

Total: $661.16.

Addison, Jll., 14. Feb. 1896. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Kansas-Districts:

Innere Mission: Durch P. Telle, Argentine, von Frl. Josephine Stelter $ .25, v. N. N. 1.00. P. Timms Gem. in Bern 1.28, in Seneca 2.60. P. Voß' Gem. in Haven 16.00. N. N. in P. Polacks Gem. 5.00. P. Kleinhans' Gem. in Russel 5.60. P. Wendts Gem., Linn, 6.10. P. Hahns Gem., Lincoln, 6.15. P. Storms Gem., Ludell, 4.20. P. Jacobs' Gem., Durango, 3.65. Gem. in Leavenworth 11.55. P. Gräbners Gem., Topeka, 8.50. P. Strauß' Gem., Wamego, 2.00. Gem. McFarland 1.25. Durch P. Vetter v. F. Döllfeldter 1.00. P. Hoyers Gem., Gerardy, 8.14. P. Freses Gem., Luther, 6.20. P. Wackers Gem., Hillsboro, 6.00. P. Möllers Gem. bei Winklers Mill 3.22, in Chepstow 4.68. Durch P. Allenbach v. H. Baden, Independence, 25.00. P. Mährs Gem., Spring Valley, 6.07. P. Hildebrandts Gem., Brazilton, 4.80. P. Eggerts Gem., Carson, 3.07. P. Kauffelds Gem., Humboldt, 4.53. Vom Allgemeinen Kassirer 400.00. (S. $547.84.)

Wittwen und Waisen: P. Bräuhahns Gem., Sylvan Grove, 12.41. P. Vetters Gem., Atchison, 6.56. P. Grambauers Gem., Lincolnville, 2.00. P. Kellers Gem., Palmer, 14.00. P. Freses Gem., Luther, 2.85. P. Polacks Gem., Bremen, 21.00. P. Pennekamps Gem., Templin, 3.25, v. ihm selbst 2.00. Aus der allgem. Kasse 100.00. P. Pennekamps Gem., Alma, 13.25. Durch P. Hoyer v. Frau Mathilde M. 3.00. P. Schmids Gem., Onaga, 7.00. (S. $187.32.)

Studenten aus Kansas: P. Lüssenhops Gem., Pueblo, 1.60. P. Obermowes Gem., Ellsworth, 10.50. N. N. aus P. Polacks Gem. 2.00. P. Eberhardts Gem., Strong City, 3.50. P. Hahns Gem., Shady Bend, 1.80. P. Schmids Gem., Onaga, durch Kass. Hartwich 6.80. Durch P. Allenbach v. H. Baden, Independence, 25.00. (S. $51.20.)

Mount Zion Negerkirche in New Orleans: P. Voß' Gem. in Haven 5.56. Durch P. Lüssenhop v. Frl. Clara Klinkermann 2.00. P. F. W. Pennekamp 2.00. P. Bräuhahns Jüngl.- u. Jungfr.-Ver. 4.00. P. Wackers Gem., Hillsboro, 3.25. P. Weins Jugendver., Herkimer, 3.25. (S. $20.06.)

Studenten in St. Louis: P. Voß' Gem., Haven, 5.00.

Negermission: N. N. aus P. Polacks Gem. 3.00. P. Strauß, Wamego, .50. Durch P. Allenbach v. H. Baden, Independence, 15.00. (S. $18.50.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Jacobs' Sonntschulk., Durango, 1.25. P. Telles Gem., Argentine, 5.20. P. Vetter, Atchison, v. Rosine Thaden 1.00. P. Pennekamps Gem., Alma, 9.00. (S. $16.45.)

Synodalkasse: P. Telles Gem., Argentine, 3.60. P. Allenbachs Gem., Independence, 16.57. P. Grambauers Gem., Lincolnville, 2.25. P. Vetters Gem., Atchison, 4.25. P. Pennekamps Gem., Alma, 6.81. P. Möllers Gem., Chepstow, 3.94. (S. $37.42.)

Freikirche in Deutschland: P. Menckes Gem., Herrington, 10.00.

Waisenhaus in Fremont: P. Gräbner v. Frau N. N., Topeka, 2.00. P. Strauß, Hochz. Kühn-Humholz, Wamego, 3.30, v. ihm selbst .50. P. Jacobs' Sonntschulk., Durango, 1.26. P. Lüssenhops Schulk., Pueblo, 1.55. P. Gräbners Gem., Topeka, 3.25. P. Drögemüllers Gem., Herrington, 5.01. Frau N. N. 1.00. K. Kaudt .50. P. Pennekamps Gem., Alma, 5.34. P. Hoyers Gem., Gerardy, 11.68. P. Kauffelds Gem., Humboldt, 3.50. (S. $38.89.)

Anstalt in Concordia: P. Mährs Gem., Spring Valley, 2.80. N. N., Sylvan Grove, 1.00. P. Hahns Gem., Lincoln, 10.30. P. Strauß' Gem., McFarland, 1.16, Paxico 1.84. P. Pennekamps Gem. dch. Gust. Zimmermann 24.50. P. Hahns Gem., Lincoln, 12.25. P. Vetters Gem., Atchison, 4.25. P. Pennekamps Gem., Alma, 10.00. P. Polsters Gem., Millwood, 7.08. P. Brauers Gem., Ellinwood, 4.40. P. Kauffeld v. Aug. Scheer 1.00, W. Hofmann .50, C. Knauer .50, v. ihm selbst 6.00. P. Grambauers Gem., Lincolnville, 6.10. (S. $93.68.)

Gemeinde in Peoria, Jll.: P. Timms Gem. in Bern 1.27. P. Hamms Gem., Newton, 5.65. J. M. H., Lincoln, 2.00. (S. $8.92.)

Studenten in Springfield: P. Sennes Gem., Block, für Aug. Lobitz 15.00.

Dänische Freikirche: P. Strauß .50. P. Menckes Gem., Herrington, 6.50. (S. $7.00.)

Gehaltskasse für Concordia: P. Drögemüllers Gem., Herrington, 8.00.

Seminarbau in Seward: J. M. H., Lincoln, 1.00. P. Mährs Gem., Spring Valley, 5.14. (S. $6.14.)

Heidenmission: P. Allenbach, Independence, v. H. Baden 15.00. P. Oeschs Sonntschulk. 1.00. (S. $16.00.)

Englische Mission: P. Allenbach, Independence, v. H. Baden 15.00. Total: $1102.42.

Leavenworth, Kans., 1. Februar 1896.
H. F. Oelschlager, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Innere Mission: P. Meyers Gem. bei Millard $6.00. P. Köhlers Gem. zu Mountville 21.55. P. Aug. Müllers Gem. in Madelia 4.00. P. Hitzemanns Dreieinigk.-Gem. (Abdm.-Coll.) 4.00. P. Kolbes Gem. in Howard Lake 8.03. P. Walthers Gem. bei St. Paul 8.75. P. Strölins Gem. in Minnesota Lake 2.50. P. Daberkows Imm.-Gem. in Galena Tshp. 11.50. P. Harres Gem. bei Fisher 8.50, bei Green Meadow 6.00. P. Eiferts Gem. bei Wilmot 4.00, bei Carona 2.40. P. Ferbers St. Joh.-Gem. in Jacksonville 4.30. P. Meyers Gem. in Waltham 20.53. P. Hilgers Gem. in Royd 10.60. P. Kollmorgens Gem. in Helvetia 5.66. P. Kuntz' Gem. bei Lewiston 12.75. P. Kieß' Gemm. bei Mansfield, Rudolph, Aberdeen u. Northville 12.00. P. Nitschkes Gem. in Albee 4.53. P. C. F. Müllers Gem. in T. Posen 6.00. P. Potratz' Imm.-Gem. 3.00. P. Achenbach in Minneapolis 3.00. P. Friedrichs Gem. in Waconia 26.00. P. Loßners Gem. in Green Isle 7.60. P. Alb. Brauers Gem. in Freeman 1.00. P. C. Dreyer von Gust. Zimmermann u. F. Stradtmann je .25. P. Gaisers Gem. bei Elmore 12.00. P. Krügers Gem. in Antrim 16.03. P. Matzats Gemm. in Freiberg u. Elizabeth 5.00. P.

Beckers Gem. in Tenhassen 4.35. [...]
Courtland 31.25, Predigtplatz i[...]
Gem. in Plainview 17.00. P. v. [...]
3.53, in Princeton 1.77. P. Ha[...]
11.35, zu Rapidan 5.65. P. Albr[...]
P. Facklers Gem. in Osseo 12.50
Watertown 1.81. P. Friedrich [...]
Krumsiegs Gem. in Farming 19.[...]
berg 8.55, in Centerville 8.02, in [...]
1.93, Predigtpl. bei Chr. Rempp [...]
P. Langes Gem. am Hay Creek 4[...]
Grafton 8.46. P. v. Niebelschütz[...]
Friederike Boldt 1.00. P. Becks [...]
Lists Gem. in Elysian 6.60. P. [...]
2.96. P. Clöters Gem. in Valle[...]
in Pine City 5.00, in N. Branch [...]
Josco 15.40. P. Harres Gem. [...]
Meadow .55. (S. $479.66.)

Synodalkasse: P. Rolfs [...]
Aug. Müllers Gem. in Madelia [...]
einigk.-Gem. 12.00. P. Rumsch[...]
P. Kuntz' Gem. bei Lewiston 1[...]
Waconia 14.50. P. Schultz' [...]
Sells Gem. in South Branch 8.[...]
(Filiale) 5.00. P. Langes Ge[...]
$103.31.)

Unterstützungskasse: P. [...]
2.00. P. Walthers Gem. bei St[...]
trag, 2.00. P. Ferbers St. Petr[...]
Sievers' Gem. in Minneapolis [...]
2.00. P. Bartz' Gemm. in T. [...]
English Grove 3.00. P. Weert[...]
P. Matzat, Beitrag, 2.00. P. [...]
P. Grohs Gem. zu Perham 3.73[...]

Waisenhaus in Witten[...]
Chedi 1.80, zu Columbia 4.10. [...]
mont 4.59. P. v. Niebelschütz' [...]
Sievers' Gem. in Minneapolis 1[...]
Gem. 1.46. P. Achenbach, Coll. [...]
polis, 13.00, von Frau Besserer [...]
Marquardt in Ramsos, 2.96, W[...]
ihm selbst .39. P. Facklers Gem. [...]
Gem. in Watertown 1.20, bei [...]
von Theo. Müller 1.00. P. C. [...]
2.00. Lehrer P. Ries' Schulk. [...]

Arme Studenten in St. [...]
Mountville 2.50.

Arme Schüler in Addis[...]
ville, 2.50. P. Krüger, Hochzo[...]
mann, 4.00. (S. $6.50.)

Arme Schüler in Milwa[...]
Gem. 4.00, von ihm selbst 1.0[...]
Prigge, 9.25, Gem. bei Lewisto[...]
P. Bartz' Gemm. in Leven, Ca[...]
für Helmstädter 7.00. (S. $28.[...]

Arme Schüler in St. P[...]
Earth City für Kollmorgen 6.[...]
Besserer 1.00. P. Horst von [...]
(S. $8.70.)

Emigrantenmission: P. [...]
1.00.

Dänische Freikirche: [...]
Schwendke-Marks, 4.17. P. T[...]
(S. $6.17.)

Freikirche in Deutschla[...]
ville, 1.25. P. Ferbers Dreiein[...]
Kollmorgens Gem. in Helvetia [...]
Albee 4.00. P. Thusius' Gem[...]
Gem. in Woodbury 5.11. (Ge[...]

Negermission: P. Rumsc[...]
P. Vetters Gem. zu Sparta 3.0[...]
Brighton 1.00. P. Albrechts Ge[...]

Negerkirche in New Orl[...]
Janesville 1.00. P. Harre vo[...]
Friedrichs Jüngl.- u. Jungfr.-V[...]
Horst jun. von d. jungen Leuten [...]
(S. $83.00.)

Judenmission in St. Pa[...]
R. H. Biedermanns Gem. bei [...]
in Hollywood 4.30. P. Kollmo[...]
3.47. P. Malkows Gem. in T. [...]
in Albee 3.38, in Milbank .51. [...]
Horsts Gem. in Courtland 5.00. [...]
2.00. P. Abel in Pine City 1.0[...]

Heidenmission: P. H. [...]
3.65. P. Vetters Gem. zu Spar[...]
Horsts Predigtplatz in Brighton [...]
Shible 2.50. P. Friedrich von [...]
Gem. am Hay Creek 4.98. P. [...]
3.22. P. Fackler von Frau S. [...]
$29.35.)

Taubstummen-Anstalt [...]
P. Facklers Gem. in Osseo 3.20. [...]

NB. In letzter Quittung, 31. [...]
Mission": P. Ehlens Gemm. in [...]
P. Ehlens Gemm. in und bei [...]
30. Nov. '95 unter „Gem. in Pe[...]
sollte heißen: P. Kuntz' Gem. b[...]

St. Paul, 1. Febr. 1896.

Eingekommen in die Kasse [...]

Synodalkasse: P. Flach[...]
P. Wambsganß' Gem. 3.91. [...]
Cholchers Gem. 3.79. (S. $15[...]

Innere Mission: P. Mül[...]
Th. Grafelmann 1.00. P. Hof[...]
M. N. .39. P. Flachs St. Petr[...]
Gem. 9.00. P. Bendins St. Jo[...]
ges. in d. Christus-Gem. zu Bis[...]
Gem., Weihncoll., 7.00. P. M[...]

ner.

=Districts:
ntine, von Frl.
Timms Gem. in
n Haven 16.00.
Gem. in Russel
ns Gem., Lin=
. Jacobs' Gem.,
. P. Gräbners
go, 2.00. Gem.
feldter 1.00. P.
., Luther, 6.20.
Gem. bei Wink=
Allenbach v. H.
. Spring Valley,
30. P. Eggerts
umboldt, 4.53.
.84.)
Gem., Sylvan
.56. P. Gram=
Gem., Palmer,
acks Gem., Bre=
n, 3.25, v. ihm
P. Pennekamps
zu Mathilde M.
$187.32.)
s Gem., Pueblo,
. N. N. aus P.
rong City, 3.50.
s Gem., Onaga,
ch v. H. Baden,

leans: P. Voß'
Frl. Clara Klin=
P. Bräuhahns
Gem., Hillsboro,
(S. $20.06.)
m., Haven, 5.00.
Gem. 3.00. P.
. H. Baden, Jn=

bs' Sonntschulk.,
5.20. P. Vetter,
ps Gem., Alma,

ntine, 3.60. P.
ambauers Gem.,
4.25. P. Penne=
Chepstow, 3.94.

s Gem., Herring=

r v. Frau N. N.,
nholz, Wamego,
hulk., Durango,
. P. Gräbners
Herrington, 5.01.
ps Gem., Alma,
Kauffelds Gem.,

., Spring Valley,
s Gem., Lincoln,
Paxico 1.84. P.
4.50. P. Hahns
tchison, 4.25. P.
ers Gem., Mill=
4.40. P. Kauf=
. Knauer .50, v.
ncolnville, 6.10.

ns Gem. in Bern
M. H., Lincoln,

nes Gem., Block,

P. Menckes Gem.,

gemüllers Gem.,

., Lincoln, 1.00.
$6.14.)
idence, v. H. Ba=
. $16.00.)
ependence, v. H.

ger, Kassirer.

esota= und

i Millard $6.00.
g. Müllers Gem.
.=Gem. (Abdm.=
e 8.03. P. Wal=
Gem. in Minne=
in Galena Tsp.
i Green Meadow
Carona 2.40. P.
P. Meyers Gem.
d 10.60. P. Koll=
Gem. bei Lewis=
Rudolph, Aber=
in Albee 4.53.
P. Potratz' Jmm.=
00. P. Friedrichs
n. in Green Isle
00. P. C. Dreyer
je .25. P. Gai=
Gem. in Antrim
lizabeth 5.00. P.

Beckers Gem. in Tenhassen 4.35. P. Horst von etl. Gliedern in Courtland 31.25, Predigtplatz in Brighton 1.00. P. Drews' Gem. in Plainview 17.00. P. v. Destinons Gem. in Stanford 3.53, in Princeton 1.77. P. Habekosts Gem. in Lake Crystal 11.35, zu Rapidan 5.65. P. Albrechts Gem. in Fairfield 10.00. P. Facklers Gem. in Osseo 12.50. P. Kretzschmars Gem. bei Watertown 1.81. P. Friedrich von Theo. Müller 3.00. P. Krumsiegs Gem. in Farming 19.50. P. Lichts Gem. in Rosenberg 8.55, in Centerville 8.02, in Yankton 1.65, Martini=Gem. 1.93, Predigtpl. bei Chr. Rempp 4.25, Mutter Kaufmann 1.00. P. Langes Gem. am Hay Creek 4.66. P. Baumanns Gem. in Grafton 8.46. P. v. Niebelschütz' Gem. in St. Paul 7.17, von Friederike Boldt 1.00. P. Becks Gem. in Fairmont 1.26. P. Lists Gem. in Elysian 6.60. P. Mäßes Gem. in Woodbury 2.96. P. Clöters Gem. in Valley Creek 4.70. P. Abels Gem. in Pine City 5.00, in N. Branch 3.56. P. Mäurers Gem. in Josco 15.40. P. Harres Gem. in T. Winchester 5.50, Green Meadow .55. (S. $479.66.)

Synodalkasse: P. Rolfs Gem. in Hollywood 8.26. P. Aug. Müllers Gem. in Madelia 4.00. P. Hitzemanns Dreieinigk.=Gem. 12.00. P. Rumschs Gem. in Claremont 11.22. P. Kuntz' Gem. bei Lewiston 14.62. P. Friedrichs Gem. in Waconia 14.50. P. Schultz' Gem. in Faribault 18.05. P. Sells Gem. in South Branch 8.26. P. Facklers Gem. b. Osseo (Filiale) 5.00. P. Langes Gem. am Hay Creek 7.40. (S. $103.31.)

Unterstützungskasse: P. Kolbes Gem. zu Howard Lake 2.00. P. Walthers Gem. bei St. Paul 2.65. P. Strölin, Beitrag, 2.00. P. Ferbers St. Petri=Gem. in Belvidere 6.25. P. Sievers' Gem. in Minneapolis 5.15. P. Achenbach, Beitrag, 2.00. P. Bartz' Gemm. in T. Levén und Carlos, Oakhill und English Grove 3.00. P. Weerts' Gem. in Leaf Valley 6.25. P. Matzat, Beitrag, 2.00. P. V. v. Destinon, Beitrag, 2.00. P. Grohs Gem. zu Perham 3.73. (S. $37.03.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Schielkes Gem. zu Chedi 1.80, zu Columbia 4.10. P. Rumschs Gem. in Claremont 4.59. P. v. Niebelschütz' Gem. in St. Paul 8.10. P. Sievers' Gem. in Minneapolis 15.00. P. Potratz' Jmmanuels=Gem. 1.46. P. Achenbach, Coll. im Kindergottesd. in Minneapolis, 13.00, von Frau Besserer 1.00. P. Nauß, Hochzcoll. b. Marquardt in Namsos, 2.96, Weihncoll. in Sherburn 2.65, v. ihm selbst .39. P. Facklers Gem., Osseo, 6.00. P. Kretzschmars Gem. in Watertown 1.20, bei Watertown 2.54. P. Friedrich von Theo. Müller 1.00. P. C. F. Walthers Gem. in T. Egan 2.00. Lehrer P. Ries' Schulk. in Benton 5.34. (S. $73.13.)

Arme Studenten in St. Louis: P. Köhlers Gem. in Mountville 2.50.

Arme Schüler in Addison: P. Köhlers Gem., Mountville, 2.50. P. Krüger, Hochzcoll. Zenk=Wiedenhöft f. H. Hoffmann, 4.00. (S. $6.50.)

Arme Schüler in Milwaukee: P. Hitzemanns Jmm.=Gem. 4.00, von ihm selbst 1.00. P. Kuntz, Hochzcoll. Tews=Prigge, 9.25, Gem. bei Lewiston 7.00 (beides f. W. Janzow). P. Bartz' Gemm. in Leven, Carlos, Oakhill u. English Grove für Helmstädter 7.00. (S. $28.25.)

Arme Schüler in St. Paul: P. Maaß' Gem. b. Blue Earth City für Kollmorgen 6.70. P. Achenbach von Frau Besserer 1.00. P. Horst von M. R. für L. Hermeding 1.00. (S. $8.70.)

Emigrantenmission: P. Friedrich von Theo. Müller 1.00.

Dänische Freikirche: P. Kollmorgen, Hochzeitscoll. Schwendke=Marks, 4.17. P. Thusius' Gem. in Parker 2.00. (S. $6.17.)

Freikirche in Deutschland: P. Köhlers Gem., Mountville, 1.25. P. Ferbers Dreieinigk.=Gem. in Lincoln 1.65. P. Kollmorgens Gem. in Helvetia 3.73. P. Nitzschkes Gem. in Albee 4.00. P. Thusius' Gem. in Parker 2.30. P. Mäßes Gem. in Woodbury 5.11. (S. $18.04.)

Negermission: P. Rumschs Gem. in Claremont 4.00. P. Vetters Gem. zu Sparta 3.00. P. Horsts Predigtplatz in Brighton 1.00. P. Albrechts Gem., Shible, 4.00. (S. $12.00.)

Negerkirche in New Orleans: P. Strasens Gem. in Janesville 1.00. P. Harre von Leo. Breitenbach 1.00. P. Friedrichs Jüngl.= u. Jungfr.=Ver. in Waconia 40.00. P. J. Horst jun. von d. jungen Leuten fr. Gem. in Courtland 41.00. (S. $83.00.)

Judenmission in St. Paul und Minneapolis: P. N. H. Biedermanns Gem. bei Atwater 10.00. P. Rolfs Gem. in Hollywood 4.30. P. Kollmorgen, Hochzcoll. Hedtke=Meuth, 3.47. P. Malkows Gem. in T. Rost 6.60. P. Nitzschkes Gem. in Albee 3.38, in Milbank .51. P. Potratz, Beitrag, 1.00. P. Horsts Gem. in Courtland 5.00. P. Friedrich von Theo. Müller 2.00. P. Abel in Pine City 1.00. (S. $37.26.)

Heidenmission: P. H. J. Müllers Gem. in Lester Prairie 3.65. P. Vetters Gem. zu Sparta 6.00, in Raymond 3.00. P. Horsts Predigtplatz in Brighton 1.00. P. Albrechts Gem. in Shible 2.50. P. Friedrich von Theo. Müller 3.00. P. Langes Gem. am Hay Creek 4.98. P. Clöters Gem. in Valley Creek 3.22. P. Fackler von Frau S. in Maple Grove 2.00. (S. $29.35.)

Taubstummen=Anstalt zu North Detroit, Mich.: P. Facklers Gem. in Osseo 3.20.

NB. Jn letzter Quittung, 31. December 1895, unter „Innere Mission“: P. Ehlens Gemm. in und bei Freeman sollte heißen: P. Ehlens Gemm. in und bei Groton; und in Quittung vom 30. Nov. '95 unter „Gem. in Peoria“: P. Kuntz, Hochzcoll. 2c., sollte heißen: P. Kuntz' Gem. bei Lewiston.

St. Paul, 1. Febr. 1896. Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska=Districts:

Synodalkasse: P. Flachs Dreieinigkeits=Gem. $5.70. P. Wambsganß' Gem. 3.91. P. Eckhardts Gem. 2.38. P. Cholchers Gem. 3.79. (S. $15.78.)

Innere Mission: P. Müllers Gem. b. Prosser 3.75, von Th. Grafelmann 1.00. P. Hosius' Gem. 15.50. P. Holm v. M. N. .39. P. Flachs St. Petri=Gem. 2.10, s. Dreieinigkeits=Gem. 9.00. P. Bendins St. Johannes=Gem. 16.80. P. Frese, ges. in d. Christus=Gem. zu Bismark, 41.50. P. Oelschlägers Gem., Weihncoll., 7.00. P. Meyer, Neujahrs=Coll., 5.90. P.

Wallners Gemm. 30.00. P. Möllerings Emanuels-Gem. bei Stark 6.00. P. Dahls Gem. 7.30. P. Schormanns Gem., Hayestown, Hauscoll., 4.45, Gem. Ashton desgl. 3.90, Gem. Sweetwater desgl. 2.85. P. Ulbrichts Gem. u. Predigtplätze 29.90. P. Bendins Gem., Pierce, 3.00. P. Hoffmanns Joh.-Gem., Hauscoll., 2. Sendung, 9.00. Kassirer C. F. W. Meier 1000.00. P. Joh. Meyers Bethlehems-Gem. 4.41. P. Harms' Gem., Febr.-Coll., 6.00. P. Ziebells Gem. 5.00. Peter Grafelmann, Abendmcoll., 6.30. Conrad Weiersheuser, Hauscoll. P. Gutknechts Gem., 30.25. P. Catenhusen, Jan.- u. Febr.-Coll., 6.60. P. Hosius' Gem. 9.75. P. Grörichs Gem., Abendmahlscoll., 4.30. (S. $1271.85.)

Waisenhaus in Fremont: P. Flachs Imm.-Gem. bei Deshler 6.50. P. Winds Gem., Christabendcoll., 5.00. P. Gehrmann, Christabendcoll., 2.10, Abendmcoll. 1.50. P. A. Müller v. etl. Frauen s. Gem. 1.00. P. Adams Gem., Christabendcoll., 8.00. P. Rademacher von H. Kemper .50, von W. Tyhsen .25, von Fr. Retzlaff .25, aus einer Opferbüchse .26. P. Jungs Gem., Abendmcoll., 6.00. P. Hartmanns Gem. 6.38. P. Seltz' Gem. 5.00. P. Hosius' Gem. 16.00. P. Holm, Weihncoll., 7.61. P. A. W. Frese, Weihncoll., 9.25. P. Oelschläger, Christabendcoll., 9.15. P. Meyer, Hochzcoll. Lebenhinz, 1.81. P. Lohr 4.00. P. Wambsganß' Gem. 7.82. P. Köster, Weihncoll., 4.00. P. Möllerings Emanuels-Gem. bei Stark 4.00. P. Erthals Gem., Neujahrscoll., 15.50. W. F. Suhr v. P. Zagels Gem., Neujahrscoll., 6.43. P. Brackhage, Hochzcoll. Katt-Siecks, 9.60. Conrad Weiersheuser, P. Gutknechts Gem. in Wayne, 8.00. P. Hoffmanns Joh.-Gem. 6.66. Kassirer J. H. Abel 70.97. P. Wilkens Gem. z. Minden 9.00. P. Lübkers Gem. bei Millerton a. d. Klingelbeutel 7.50. (S. $240.04.)

Wittwen- und Waisenkasse: P. Müllers Gem. in Lowell 3.00. P. Adam pers. 5.00. P. Bergts Gem., Abendmahlscoll., 10.30. P. C. Flachs Dreieinigkeits-Gem. 8.15. P. Wahl 6.40. P. A. W. Frese v. Frau B. u. Katharina B. je .25. P. Lohr 4.00. P. Erthals Gem., Klingelbeutelcoll. d. Jahres 1895, 27.00. P. Flachs Imm.-Gem. b. Deshler 7.25. P. Treskow, Abendmcoll. d. St. Petri-Gem. zu Scribner, 8.57. P. Lübkers Gem. b. Millerton a. d. Klingelbtl. 7.50. P. Hoffmann von G. Bullingers Gem. 10.00. P. Hoffmann von Carl Präuner 1.00. (S. $98.67.)

Heidenmission: P. Müllers Predigtplatz bei Daniphan 1.20. P. Harms' Gem., Jan.-Coll., 3.00. P. Christ. Meyer, Weihncoll., 6.40. P. Dahls Gem. 7.30. P. Denninger von N. N. 10.00. Kass. C. F. W. Meier v. einem Unbekannten a. North Platte, Neb., 19.70. P. Mießler a. d. Klingelbtl. 6.60. (S. $54.20.)

Negerkirche in New Orleans: P. Merkel v. Lizzie Wilke 2.00. P. Seltz' Gem. 5.00. P. Hüsemann v. N. N., Papillion, 2.00. Fred Tibke, Treas. v. ev.-luth. St. Paul Jüngl.-Ver., Geburtstagskasse, 2.17. P. Hoffmann von d. Jünglingen und Jungfrauen s. Gem. 25.60. P. Bäder v. d. jungen Leuten d. Gem. zu Grant 5.50. P. Hilgendorf v. Jünglingen u. Jungfrauen sr. Gem. 22.00. P. Cholcher von F. Sorge 1.00. P. Hoffmann v. Jünglingen u. Jungfrauen s. Gem., 2. Sendung, 5.25. (S. $70.52.)

Gemeinde in Peoria, Ill.: P. Klingbeils Filiale bei La Porte 1.90.

Gemeinde in Laurel, Neb.: P. Gutknechts Imm.-Gem. in Dixon Co. 9.00. P. v. Gemmingens Zions-Gem. 16.00, s. Johannis-Gem. 4.75. (S. $29.75.)

Wittwe F. Düver: P. A. Müller v. H. Rühter 1.00, von Frau Lisins .50. P. Wahl 3.20. P. Ulbrichts Gem. 1.00. P. Bendins St. Joh.-Gem. 7.00. (S. $12.70.)

Kranke Pastoren: P. Hosius pers. 2.50.

Arme Studenten: P. Adam 3.00.

W. Hemmann in Seward: P. Bergts Gem., Abendmahlscoll., 6.80.

H. Wischhoff in Springfield: Conrad Weiersheuser, P. Gutknechts Gem., Wayne, 7.30.

R. Zohner in Seward: P. Hoffmann a. d. Opferkasten 1.69, W. Präuners Hochz. 4.53, C. Präuner 1.00. (S. $7.22.)

H. Cämmerer in Fort Wayne: P. Hoffmanns Gem. 5.52.

E. Walther in Springfield: P. Hoffmanns Gem. u. a. d. W. P. Hochz. 5.53.

W. Röster in Milwaukee: P. Rittamels Gem. b. Falls City, Neujahrscoll., 11.25.

H. J. Kiel in Milwaukee: P. Rittamels Gem. b. Falls City, Neujahrscoll., 14.60.

Negermission: P. Rittamel a. d. Missionsb. d. Gem. b. Falls City 1.62. P. Kühnerts Gem., Epiph.-Coll., 5.83, zu Dreihausen 2.45. (S. $9.90.)

Lehrerseminar in Seward: Kassirer G. E. G. Küchle 31.15. Kass. J. H. Abel 22.18. Kass. Theo. H. Menk 91.08. (S. $144.41.)

Cheyenne Actienschuld: P. Hosius' Gem. 15.00.

Kirchbaufonds: P. Joh. Meyers Bethlehems-Gem. 3.71.

Allgemeine Baukasse: P. Aug. Müller pers. 2.00.

Total: $2034.25.

Bancroft, Neb., 17. Februar 1896.

F. H. Harms, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Brandts Gem. in St. Charles $3.90. P. Rohlfings Gem. in Farmington 4.00. P. Kowerts Gem. in Point Prairie 1.25. Immanuels-Gem. in St. Louis 8.00. (S. $17.15.)

Gehaltskasse für Concordia: P. Biltz' Gem. in Concordia 25.00. P. Köstrings Gem. in St. Louis 35.85. P. Meyers Gem. in Jamestown 4.00, in Pleasant Grove 3.05. P. Bundenthals Gem. in Augusta 3.35. (S. $71.25.)

Schuldentilgung der Baukasse: P. Brandts Gem. in St. Charles 134.50. P. Schäfers Gem. in Tilsit 29.75. P. Stocks Gem. in Feuersville 10.00. P. Meyers Gem. in Bielefeld d. Chr. Poggemöller 50.00. P. Meyers Gem. in Pleasant Grove 10.50, in Jamestown 7.85. P. Müllers Gem. in Wentzville 25.00. (S. $267.60.)

Innere Mission des Districts: H. R. in Denver, Colo., 1.00. P. Ehlers v. Frau Wedekind 2.00. P. Demetrios

Gem. in Emma
P. Möllers Gem.
8.15. Präses Sch
Stadtmiss
27.90. Präses
Missionss
Gem. 5.00. Prä
5.00. (S. $15.
Negermissi
Mt. Zion: P. Sc
v. H. Reindley 1.
2.50, Rabe sen.
Magd. Juch .50,
St. Louis 10.00.
Englische M
Heidenmiss
Unterstützu
P. Biltz 4.00, v.
Waisenhau
Schulen der Dre
P. Meyers Gem.
$35.60.)
Schüler in
Miller 10.00, v.
aus s. Schuldistr
Schüler in
C. W. 15.00.
P. Jaß' Ge
Farrar 6.50.
$12.85.)
St. Louis, 17.

Eingekomme
(b
Synodalka
G. Prager, $4.5
Löber, 30.60.
Ebert, 6.34. P
P. L. Schütz, 5.3
boygan, P. H.
field, P. M. Mü
hausen, 8.58, Ca
P. Geo. Wildern
10.10. Neujahr
Burger, 7.40.
P. C. F. Keller,
11.30, s. untere
P. C. Strasen
Ebenezer-Gem.,
Hübner, 22.36.
Innere Mi
nien-Gem., Mil
Town Granvill
Milwaukee, P.
Dorpat, 8.25.
C. Rowold, 10.
kasse v. Ad. Klu
Grand Rapids,
Schütz, 10.74.
Krusche, 6.50.
Sprengeler, 32.
7.50. Desgl. b.
boygan, P. G.
horn, 6.58. F
Schweickardt du
F. Rubel, .25,
13.00. Von „P
phul das. 3.00.
Schabarum dur
Lavalle, P. J.
man, P. Chr.
(S. $308.56.)
Negermissi
Sheboygan, P.
in Cedarburg, P
P. Plaß 1.00,
drich .75, Marti
Reuschel dch. P
Rohrlack 1.00,
dch. P. F. J. Ri
Liebherr dch. P.
20.00, Lisette La
nachtscoll. b. G
Gem., Milwauk
Geo. Küchle .50.
ton, P. Fr. Wes
bach: Herm. La
(S. $86.43.)
Emigrante
Judenmiss
lack, 1.00. Von
Heidenmiss
Gem., Milwauk
P. B. Sievers,
Unterstützu
H. A. Löber, 6.3
C. Beil, 4.50,
lin, P. C. F. Jach
Mecan 7.25, Ge
ner, 5.71. Cry
bei Fredonia,
Sigel, P. W. K
4.00. Reedsbu
Keller, 15.00.
jun., 4.06. St
Reichmann, 4.2
Gem., Milwauk
P. Fr. Wesemar

. P. Möllerings Emanuels-Gem. bei
Gem. 7.30. P. Schormanns Gem.,
4.45, Gem. Ashton desgl. 3.90, Gem.
. P. Ulbrichts Gem. u. Predigtplätze
n., Pierce, 3.00. P. Hoffmanns Joh.-
ndung, 9.00. Kassirer E. F. W. Meier
rs Bethlehems-Gem. 4.41. P. Harms'
P. Ziebells Gem. 5.00. Peter Grafel-
30. Conrad Weiersheuser, Hauscoll.
.25. P. Catenhusen, Jan.- u. Febr.-
Gem. 9.75. P. Grörichs Gem., Abend-
$1271.95.)
remont: P. Flachs Imm.-Gem. bei
ds Gem., Christabendcoll., 5.00. P.
dcoll., 2.10, Abendmcoll. 1.50. P. A.
Gem. 1.00. P. Adams Gem., Christ-
bdemacher von H. Kemper .50, von W.
etzlaff .25, aus einer Opferbüchse .26.
dmcoll., 6.00. P. Hartmanns Gem.
00. P. Hofius' Gem. 16.00. P. Holm,
. W. Frese, Weihncoll., 9.25. P. Oel-
l., 9.15. P. Meyer, Hochzcoll. Leben-
00. P. Wambsganß' Gem. 7.82. P.
). P. Möllerings Emanuels-Gem. bei
s Gem., Neujahrscoll., 15.50. W. F.
, Neujahrscoll., 6.43. P. Brackhage,
9.60. Conrad Weiersheuser, P. Gut-
8.00. P. Hoffmanns Joh.-Gem. 6.66.
97. P. Wilkens Gem. z. Minden 9.00.
illerton a. d. Klingelbeutel 7.50. (S.

aisenkasse: P. Müllers Gem. in
pers. 5.00. P. Bergts Gem., Abend-
E. Flachs Dreieinigkeits-Gem. 8.15.
. Frese v. Frau B. u. Katharina B. je
P. Erthals Gem., Klingelbeutelcoll. d.
P. Flachs Imm.-Gem. b. Deshler 7.25.
l. d. St. Petri-Gem. zu Scribner, 8.57.
lerton a. d. Klingelbtl. 7.50. P. Hoff-
s Gem. 10.00. P. Hoffmann von Carl
8.67.)
P. Müllers Predigtplatz bei Daniphan
, Jan.-Coll., 3.00. P. Christ. Meyer,
Dahls Gem. 7.30. P. Denninger von
F. W. Meier v. einem Unbekannten a.
70. P. Mießler a. d. Klingelbtl. 6.60.

w Orleans: P. Merkel v. Lizzie Wilke
00. P. Hüsemann v. N. N., Papillion,
aj. v. ev.-luth. St. Paul Jüngl.-Ver.,
P. Hoffmann von d. Jünglingen und
.60. P. Bäder v. d. jungen Leuten d.
P. Hilgendorf v. Jünglingen u. Jung-
P. Cholcher von F. Sorge 1.00. P.
n u. Jungfrauen s. Gem., 2. Sendung,

ria, Ill.: P. Klingbeils Filiale bei

urel, Neb.: P. Gutknechts Imm.-
00. P. v. Gemmingens Zions-Gem.
. 4.75. (S. $29.75.)
: P. A. Müller v. H. Rühter 1.00, von
ahl 3.20. P. Ulbrichts Gem. 1.00. P.
. 7.00. (S. $12.70.)
: P. Hofius pers. 2.50.
: P. Adam 3.00.
Seward: P. Bergts Gem., Abend-

Springfield: Conrad Weiersheuser,
ayne, 7.30.
ward: P. Hoffmann a. d. Opferkasten
hz. 4.53, C. Präuner 1.00. (S. $7.22.)
Fort Wayne: P. Hoffmanns Gem.

pringfield: P. Hoffmanns Gem. u.

waukee: P. Rittamels Gem. b. Falls
.25.
waukee: P. Rittamels Gem. b. Falls
60.
. Rittamel a. d. Missionsb. d. Gem. b.
ühnerts Gem., Epiph.-Coll., 5.83, zu
$9.90.)
n Seward: Kassirer G. E. G. Küchle
el 22.18. Kass. Theo. H. Menk 91.08.

schuld: P. Hofius' Gem. 15.00.
P. Joh. Meyers Bethlehems-Gem. 3.71.
kasse: P. Aug. Müller pers. 2.00.

Februar 1896.
F. H. Harms, Kassirer.

---

ie Kasse des Westlichen Districts:

. Brandts Gem. in St. Charles $3.90.
Farmington 4.00. P. Kowerts Gem. in
Immanuels-Gem. in St. Louis 8.00.

Concordia: P. Biltz' Gem. in Con-
erings Gem. in St. Louis 35.85. P.
estown 4.00, in Pleasant Grove 3.05.
n Augusta 3.35. (S. $71.25.)
der Baukasse: P. Brandts Gem.
P. Schäfers Gem. in Tilsit 29.75. P.
ville 10.00. P. Meyers Gem. in Biele-
er 50.00. P. Meyers Gem. in Pleasant
town 7.85. P. Müllers Gem. in Wentz-
60.)
des Districts: H. R. in Denver,
v. Frau Wedekind 2.00. P. Demetrios
Gem. in Emma 4.22. P. Kösterings Gem. in St. Louis 20.00. P. Möllers Gem. in Mora 3.25. P. Schriefers Gem. in Farrar 8.15. Präses Schmidts Gem. in St. Louis 69.08. (S. $107.70.)

Stadtmission in St. Louis: P. Kösterings Gem. 27.90. Präses Schmidts Gem. 4.00. (S. $31.90.)

Missionsschule in Rock Spring: P. Obermeyers Gem. 5.00. Präses Schmidts Gem. 5.00. Immanuels-Gem. 5.00. (S. $15.00.)

Negermission: P. Schriefers Gem. in Farrar 6.55. Für Mt. Zion: P. Schriefer v. den Jünglingen 25.00. P. O. Hanser v. H. Reindley 1.00. P. Biltz v. Ad. Bergmann 3.00, J. Kröncke 2.50, Rabe sen. 2.00 u. Rabe jun. 2.00. P. Janzow v. Frl. Magd. Juch .50, Alb. Juch .50. Präses Schmidts Gem. in St. Louis 10.00. (S. $53.05.)

Englische Mission: P. Biltz v. Ad. Bergmann 2.00.

Heidenmission: P. Lehrs Gem. in New Wells 6.53.

Unterstützungskasse: P. O. Hanser v. H. Reindley 1.00. P. Biltz 4.00, v. Joh. Kröncke 2.50. (S. $7.50.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. O. Hanser v. den Schulen der Dreieinigkeits-Gem. 17.60, v. H. Reindley 1.00. P. Meyers Gem. in Bielefeld d. Chr. Poggemöller 17.00. (S. $35.60.)

Schüler in Concordia: P. Biltz von der Gem. für J. Miller 10.00, v. Frauenver. für A. W. 10.00. Lehrer Peters aus s. Schuldistrict für J. M. 3.00. (S. $23.00.)

Schüler in Fort Wayne: P. Biltz v. Frauenver. für C. W. 15.00.

P. Jaß' Gemeinde in Peoria: P. Schriefers Gem. in Farrar 6.50. P. Kowerts Gem. in Point Prairie 6.35. (S. $12.85.)

St. Louis, 17. Februar 1896. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts
(bis zum 31. Januar 1896):

Synodalkasse: St. Petri-Gem., Town Granville, P. J. G. Prager, $4.50. Martini-Gem., Milwaukee, P. G. H. A. Löber, 30.60. Ellisville, P. J. Diehl, 4.00. Berlin, P. C. F. Ebert, 6.34. Plymouth, P. H. F. Pröhl, 17.00. Caledonia, P. L. Schütz, 5.34. Manawa, P. G. S. Mundinger, 2.20. Sheboygan, P. H. T. Felten, 13.64. Gemm. Westfield, Springfield, P. M. Müller, 7.10. South Lake Linden, P. J. Huchthausen, 8.58, Calumet 4.85. St. Thomas-Gem., Town Lima, P. Geo. Wildermuth, 3.70, St. Pauls-Gem., Sheboygan Falls, 10.10. Neujahrscoll. der Imm.-Gem., Sheboygan, P. G. J. Burger, 7.40. Gem. auf d. Insel, P. P. Plaß, 3.56. Racine, P. C. F. Keller, 10.01. P. E. Bäses obere Gem., Mayville, 11.30, s. untere Gem. 11.00. Neujahrscoll. d. Gem. Wayside, P. C. Strasen jun., 3.84. Von „P." in Milwaukee 50.00. Ebenezer-Gem., Milwaukee, P. W. Brand, 3.77. Adell, P. E. Hübner, 22.36. (S. $241.19.)

Innere Mission: Christabend- u. Weihncoll. d. Bethanien-Gem., Milwaukee, P. W. Rudolph, 12.00. Peters-Gem., Town Granville, P. J. Geo. Prager, 4.00. Martini-Gem., Milwaukee, P. G. H. A. Löber, 6.28. Town Wilson, P. L. G. Dorpat, 8.25. Ellisville, P. J. Diehl, 4.00. Neshkoro, P. H. C. Rowold, 10.90, Mecan 7.30, Germania 3.60, a. d. Hauskasse v. Ad. Kluck 2.10. Beitrag von P. H. C. Rowold 1.00. Grand Rapids, P. J. T. L. Bittner, 5.00. Caledonia, P. L. Schütz, 10.74. Weihnachtscoll. d. Gem. Town Grant, P. A. Krusche, 6.50. Desgl. d. Dreieinigk.-Gem., Milwaukee, P. H. Sprengeler, 32.65. Desgl. d. Gem. Augusta, P. H. Bräm, 7.50. Desgl. d. Gem. Lebanon, P. H. A. Brandt, 5.00. Sheboygan, P. G. J. Burger, 21.03. Rantoul, P. Herm. Sagehorn, 6.58. Fall Creek, P. W. J. Friedrich, 10.00. Georg Schweickardt durch Wm. Willer 2.00. Bertha Tetzlaff, P. J. F. Rubel, .25, Carl Krüger 1.00. Grafton, P. F. Wesemann, 13.00. Von „P." in Milwaukee 100.00. Friederike Dobberphul das. 3.00. N. N. durch Lehrer W. D. Vomhof 2.00. Frau Schabarum durch P. Geo. Küchle 1.00. Weihncoll. d. Gem. Lavalle, P. J. Blumenkranz, 6.46. Johannes-Gem., Dillman, P. Chr. Reuschel, 1.92. Concord, P. C. Böse, 13.50. (S. $308.56.)

Negermission: Für New Orleans: Vom Jungfr.-Ver. in Sheboygan, P. Fr. Wolbrecht, 25.00, Jüngl.- u. Jungfr.-Ver. in Cedarburg, P. P. Wichmann, 11.25, Clara Rausch durch P. P. Plaß 1.00, N. N. d. dens. .50, L. Bahr dch. P. W. J. Friedrich .75, Martin Jäger dch. P. J. L. Osterhus .50, Frl. Hedw. Reuschel dch. P. Geo. Küchle .20, Heinr. Lüders dch. P. Aug. Rohrlack 1.00, N. N. d. dens. 1.00, Franz Huth u. Ida Schmidt dch. P. F. J. Rubel je .30, Maria Knapp d. dens. .40, Frau Liebherr dch. P. C. Strasen jun. .25, von „P." in Milwaukee 20.00, Lisette Laubenstein 1.00, Helena Laubenstein .25. Weihnachtscoll. d. Gem. Lebanon, P. H. A. Brandt, 2.57. Kreuz-Gem., Milwaukee, P. J. Strasen, 5.75. Hafemann durch P. Geo. Küchle .50. N. Meier sen. dch. P. B. Sievers 1.00. Grafton, P. Fr. Wesemann, 10.66. Durch Lehrer A. O. Gertenbach: Herm. Last .25, Albert Barz und Frau Morch je 1.00. (S. $86.43.)

Emigrantenmission: Von „P." in Milwaukee 25.00.

Judenmission in St. Paul: N. N. dch. P. Aug. Rohrlack, 1.00. Von „P." in Milwaukee 25.00. (S. $26.00.)

Heidenmission: Ashippun, P. P. Plaß, 6.00. Kreuz-Gem., Milwaukee, P. J. Strasen, 5.00. N. Meier sen. das., P. B. Sievers, 1.00. (S. $12.00.)

Unterstützungskasse: Martini-Gem., Milwaukee, P. G. H. A. Löber, 6.30. Ellisville, P. J. Diehl, 4.00. Hilbert, P. E. Beil, 4.50, v. Radiske u. Hoffmann d. dens. je .50. Berlin, P. C. F. Ebert, 4.72. Neshkoro, P. H. C. Rowold, 6.90, Mecan 7.25, Germania 4.80. Grand Rapids, P. J. T. L. Bittner, 5.71. Crystal Lake, P. E. Theel, 5.00. St. Joh.-Gem. bei Fredonia, P. P. Wichmann, 3.75. C. C. 5.00. Town Sigel, P. W. Knuf, 6.00. Fritz Kipp dch. P. J. L. Osterhus 4.00. Reedsburgh, P. A. Rohrlack, 23.00. Racine, P. C. F. Keller, 15.00. Weihncoll. d. Gem. zu Wayside, P. C. Strasen jun., 4.06. St. Petri-Gem., Town E. Granville, P. F. H. Reichmann, 4.23. Von „P." in Milwaukee 100.00. Imm.-Gem., Milwaukee, P. Geo. Küchle, 20.76. Chr. Weipking dch. P. Fr. Wesemann 2.00. St. Joh.-Gem., Dillman, P. Chr. Reuschel, 5.42. Beiträge d. PP.: G. Rosenwinkel 2.00, H. C. Rowold 2.00, W. Matthes 5.00, C. Strasen 5.00, P. Wichmann 3.00, M. Otte 4.00, W. Knuf 5.00, W. J. Friedrich 5.00, A. Rohrlack 5.00, G. A. Feustel 4.00, J. Geo. Prager 2.00. Lehrer Chr. Rödiger, Beitrag, 5.00. (S. $290.40.)

Studenten in St. Louis: Für G. Döge v. N. N. dch. P. G. H. A. Löber 1.00, aus d. Gesangbuchskasse 4.00. Für H. Rädeke, Coll. d. Heil. Geist-Gem. dch. P. Osterhus, 5.00. (S. $10.00.)

Studenten in Springfield: Hochzcoll. Däbel-Müller, P. A. E. Winter, 7.00. Von „P." in Milwaukee 50.00. (S. $57.00.)

Schüler in Addison: Für Chr. Markworth v. Jungfr.-Ver. P. C. Strasens sen. 10.00, von etl. Gemgl. 8.75. (S. $18.75.)

Waisenhaus in Wittenberg: Von etl. Schulk., P. G. H. A. Löber, .50. Für Hospitalfonds v. etl. Gemgl., P. L. G. Dorpat, 9.00. Neujahrscoll. d. Gem. bei Sandusky, P. J. P. Karrer, 3.60. Ellisville, P. J. Diehl, 4.00. Frau Vollmann, P. E. Beil, 1.00, Frau Radieske .50. Plymouth, P. H. Pröhl, 14.30, aus Frau Wilsons Sparbüchse 1.00. Dch. P. Fr. Wolbrecht von d. Klassen d. Lehrer: Markworth 9.64, Göhringer 6.95, Schmidt 6.70, Grade 5.00, Frl. Zetsche 2.48, Frl. Tröller 4.00; v. etl. Gemgl. 5.75. Dch. P. W. Matthes, Milwaukee, Christabendcoll. d. Zions-Gem. 25.96, v. Jungfr.-Ver. 5.00; v. d. Klassen d. Lehrer: Mack 1.25, Partenfelder 1.79, Fischer 1.00, Selle 1.82, Noack .52, Frl. Berndt 4.62; v. etl. Gemgl. 10.75. Dch. P. J. Schlerf v. Lehrer Schumachers Klasse 9.67. Weihncoll. d. Gem. Freistadt, P. Cl. Seuel, 13.39. Von etl. Gemgl. aus Hanover Center, P. E. Will, 1.75. Weihncoll. d. Gem. Hurley, P. H. Ohldag, 4.12. Newton, P. E. Theel, 7.60. Schulk. d. Gem. Cedarburg, P. P. Wichmann, 4.48. Von etl. Gemgl. aus Colby u. Green Grove, P. J. Fiehler, 2.15. Wille u. Theo. je 1.00. Ashippun, P. P. Plaß, 3.00. Kindtaufe bei F. Lüders, P. A. Rohrlack, 3.00. Schulk. d. Gem. Racine, P. C. F. Keller, 27.65. Dreieinigk.-Gem., Salters, P. C. Baumann, 6.09, Imm.-Gem. das. 4.04. P. E. Bäses obere Gem., Mayville, 8.00, s. untere Gem. 7.50. Weihncoll. der Gem. Janesville, P. C. J. Körner, 15.07. Frau Minna Fritz, P. J. F. Rubel, .25, Carl Ziebell d. dens. 1.00. Weihncoll. d. Gem. Town E. Granville, P. F. H. Reichmann, 4.07. Friederike Dobberphul 3.00. Howard-Pagels Hochzcoll., P. G. A. Feustel, 6.00. N. N. durch Lehrer D. W. Vomhof 2.00. Frauenver. d. Bethanien-Gem., Milwaukee, P. W. Rudolph, 5.00. (S. $267.96.)

Sächsische Freikirche: Christabendcoll. d. Gem. Hilbert, P. E. Beil, 2.70. Ashippun, P. P. Plaß, 5.00. Weihncoll. d. Gem. Forestville, P. A. Lübkemann, 2.00. Von „P." in Milwaukee 24.00. N. Meier das., P. B. Sievers, 2.00. (S. $35.70.)

Dänische Freikirche: Ashippun, P. P. Plaß, 2.75.

Kirchbaukasse: Weihncoll. der Gem. Forestville, P. A. Lübkemann, 1.00.

Eigenthumskasse für West Superior: Grafton, P. F. Wesemann, 14.05. N. N. dch. Lehrer D. W. Vomhof 1.00. (S. $15.05.)

Eigenthumskasse für South Superior: St. Peters-Gem., Town Granville, P. J. Geo. Prager, 3.00. Martini-Gem., Milwaukee, P. G. H. A. Löber, 6.28. Weihncoll. der St. Joh.-Gem., Janesville, P. C. J. Körner, 14.51, Beitrag v. ihm selbst 2.00. Imm.-Gem., Cedarburg, P. Wichmann, 11.00. St. Joh.-Gem., Fall Creek, P. W. J. Friedrich, 10.00. Reedsburg, P. A. Rohrlack, 20.00. Zions-Gem., Milwaukee, P. W. Matthes, 9.00. Racine, P. C. F. Keller, 10.50. Weihncoll. d. Gem. Wayside, P. C. Strasen jun., 4.15. Stephans-Gem., Milwaukee, P. B. Sievers, 33.00. (S. $123.44.)

Arme Gemeinde in Peoria, Ill.: Petri-Gem., Town Granville, P. J. Geo. Prager, 3.00. Neujahrscoll. d. Gem. Washington, P. C. Drögemüller, 3.83. Racine, P. C. F. Keller, 10.50. Ebenezer-Gem., Milwaukee, P. W. Brand, 5.00. (S. $22.33.)

Arme Gemeinde in Pella, Wis.: Berlin, P. C. F. Ebert, 5.00.

Lehrerseminar in Seward, Neb.: Grand Rapids, P. J. T. L. Bittner, 4.86. Weihncoll. d. Petri-Gem., Lebanon, P. H. A. Brandt, 10.00. Ashippun, P. P. Plaß, 6.00, „auf d. Insel" 2.32. (S. $23.18.)

Waisenhaus in Armenien: P. Felten, ges. in s. Gem., Sheboygan, 5.00. P. Burger das. desgl. 5.77. (S. $10.77.)

Haushaltskasse für das Concordia College in Milwaukee: Reedsburg, P. A. Rohrlack, 21.00.

Total: $1603.51.

NB. In meiner letzten Quittung sollte unter Sächsische und Dänische Freikirche P. C. Strasen jun. stehen anstatt P. J. Strasen.

Milwaukee, Wis., 5. Februar 1896.
G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:
(Schluß.)

Von Gemm. 2c. in Illinois: Durch P. F. M. Große in Oak Park, Hälfte der Weihncoll., $13.75, von Mutter Bergmann 1.00 und N. N. 1.50, durch P. A. Schüßler in Joliet v. Frauen- und Jungfr.-Ver. 12.31, von P. C. Webers Gem. in Bonfield 8.00, von P. Döderleins Gem. in Homewood 3.61, v. Carl Labahn in Lansing 10.00, durch P. J. D. Matthius von J. B. Fehd in Glencoe 1.00, v. d. Gem. das. 4.06 und von d. Gem. in Evanston 7.25, von Bloomington durch P. Sapper v. Th. Ehrlich 5.00 und durch Joh. M. Baumann von Frau Hang 1.00, durch P. G. Kühn in Staunton von Friedr. Ullmann .75, durch P. H. W. Krietemeyer v. der Gem. in Sands 2.70 und N. N. .50, durch den Administrator Wm. Tempelmeier, Theil des Ertrags von Herm. Schmuddeschen Vermächtniß in Okawville, 11.00, durch P. F. Behrens v. d. Gem. in La Rose 1.65, durch E. Leubuer a. d. Gem. in Elk Grove von Joh. Bauer .50 und Joh. Martens 1.00, von P. A. Heerboth in Wheaton .25, durch P. C. F. W. Scholz bei Champaign von Frau Else Aufdemkamp 2.00, durch Fr. Marquardt in Lombard von P. Maß-

manns Gem. 8.22, durch P. H. W. Castens in Gilmer, Collecte unter dem Christbaum, 7.00; von Chicago: durch P. A. Wagner v. s. Gem. 40.00, durch P. F. P. Merbitz, Coll. b. d. Hardt-Wehrmeisterschen Geburtstagsfeier, 1.85 und durch P. H. Engelbrecht von Th. Bedessem 5.00. (S. $150.90.)

Von Gemm. in Illinois für Bau: Von P. H. W. Castens' Gem. in Gilmer für Dampfheizung 5.00.

Von Gemm. 2c. außerhalb Illinois: Durch P. F. Huber, Christabendcoll. von der St. Paulus-Gem. in Saginaw W. S., Mich., 10.00 und durch Kassirer J. H. Abel, Fort Dodge, Iowa, 7.61. (S. $17.61.)

Von Kindern aus Illinois: Durch P. F. M. Große in Oak Park, Christenlehrcollecten, 6.32, von d. Schülern der Lehrer G. Hinrichs in St. Paul 2.30 und E. Rosen in Addison 2.25, durch P. G. Gülker von Frl. Strobels Schülern in Gilberts 3.90, durch P. L. Gresens in Sterling von seinen Schulkindern 2.35, durch Lehrer E. v. Koscielski von der St. Jacobi-Sonntagsschule in Quincy 5.00, durch P. W. C. H. Oetting in Golden von E., W., A., E. u. W. je .25, durch P. Alex. Ullrich in La Grange von s. Schulkindern 1.69; von Chicago: durch P. Succop von den Schülern der Lehrer A. Rose 13.02 u. A. Classen 2.05, durch P. Bartling von Lehrer Chr. Schwarz' Schülern 4.60 und durch P. A. J. Bünger v. d. Schulkindern der Gem. 11.50. (S. $56.23.)

An Kostgeld: Von Joh. P. Hansen in Lake Linden, Mich., 7.00, durch E. Leubner von Chicago, Ill.: Joh. Wiechmann für „Anna Telschow" 1.00 und von Heinr. Stein 8.00. (S. $16.00.)

Addison, Ill., 31. Jan. 1896. H. Bartling, Kassirer.

Für das Martin Luther Waisenhaus, Wittenberg, Wis.

(Schluß.)

P. F. Wolbrecht, Sheboygan, Wis., von Fr. Schlegemilch 4 Unterröcke, 1 P. Strümpfe, Fr. J. Jung sen. 2 P. Strümpfe, O. Zwerg 6 Dutz. Taschent., Fr. H. Rennert 2 Pelzkappen, Fr. F. Neumeister 1 Rock, 1 Ueberrock, Fr. Theo. Küchle 1 Ueberrock, A. Ebeling 1 Ueberrock, Jac. Jung sen. 5 P. Schuhe, G. Najacht u. A. Zahn getr. Zeug, N. N. 6 P. Handschuhe, Fr. W. Zetsche 6 Paar Strümpfe. P. W. Dorn, Collinsville, Ill., 6 Schreibbücher, 6 Mundharmonikas, 6 Boxen Farbenstifte. P. F. Sievers, Minneapolis, Minn., 2 Quilts, 1 Kopfkissen, 12 Taschent., 116 Kragen, 2 St. Wolle, 6 Yd. Handtuchzeug, 36 Schlipse, 1 S. getr. Zeug. P. G. Küchle, Milwaukee, Wis., von J. Benz 2 Quilts, 4 P. Strümpfe, 2 P. Schuhe, Fr. Büge 2 P. Handschuhe, Fr. Thiedt 12 Yd. Schürzenzeug, Fr. Raasch 2 Betttücher, Frl. Betan 1 Jacke, H. Kröning 2 Jacken, J. Bell 2 Paar Strümpfe, 1 Unterhemd, 1 Unterhose, 1 Unterrock, 2 Schürzen, M. A. Steinkraus 2 Anzüge, 2 Hosen, 1 Ueberzieher, 8 Mützen, 10 Hüte, Fr. Wilborn 3 Taillen, 1 Hose, H. Stephan 2 Betttücher, C. Krüger 2 Schürzen, W. Hesse 1 Paar Handschuhe, 2 Unterhemden, F. Voigt 2 Ueberröcke, 6½ Yd. Schürzenzeug, J. Schuhr 4 Paar Strümpfe, Schulz und Ebel 12 Mützen, J. Sponholz 5 Paar Schuhe, W. Sponholz 6 Pf. Nüsse, E. Flehn 3 Jacken, Fräul. J. Wushar 2 P. Strümpfe, 1 Unterhemd, 1 Unterhose, 1 Ueberzieher, 1 Jacke, 1 Hut, Fr. Gaurke 2 P. Strümpfe, A. Strauß & Co. 1 St. Outing Flanell, 27 Mützen, 20 Yd. Bunting, 2 Yd. Eiderdown, 52 Paar baumwoll. Strümpfe, 24 woll. Strümpfe, 9½ Yd. Kleiderzeug. F. Wilde 2 Betttücher. C. Havemann 2 Ueberröcke, 2 Röcke, 1 Mütze, 1 P. Gummischuhe. Frl. N. N. 1 Sommerjacke, vom Frauenver. der Imm.-Gem. 8 Betttücher, 25 Kissenüberzüge, 12 Mädchen- und 2 Knabenhemden, 12 Blusen, 6 Leibchen, 5 Schürzen, 10 P. Strümpfe, 5 P. Handschuhe, 6 Kleider. P. C. A. Bretscher v. A. W. Schmidt & Co., Wausau, Wis., 1 K. Mädchenjacken. P. P. Kleinhans, Washburn, Wis., v. Frauenver. s. Gem. 7 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe. Fr. J. Epke, Courtland, Minn., 4 P. Strümpfe, 3 P. Handschuhe. Fr. D. Kopeschke, Upton, Minn., 13 Yd. Shaker Flanell, 1 Mütze, 1 P. Strümpfe, 5 P. Schuhe. P. A. Lübkemann, Forestville, Wis., 8 Kleider, 3 Hemden, 1 St. Wolle, 2 Reste Zeug, 1 P. Strümpfe, 4 Mützen, 1 Partie getr. Zeug. ? ? 12 Taschent. P. D. Markworth, Hoffman, Mich., vom Frauenver. sr. Gem. 1 Quilt, 4 Kleider, von Fr. P. Markworth 1 Kleid, 1 Waist, 1 Jacke, 3 Unterröcke, 3 Handtücher, 2 Hüte, F. C. Burmeister 1 Unterhemd, 1 Mütze, 1 Unterrock, Schumacher 2 Unterröcke, 1 Fascinator, 1 P. Strümpfe, J. Burmeister 2 Oberhemden, 1 P. Strümpfe, F. Bloom 2 Betttücher, Fr. und Frl. Köster 4 Kissenbezüge, 1 Schürze, 1 Mütze, 3 Taschentücher, A. Hoffmann, 1 Mantel, 2 Blusen, 1 Kragen, 1 Taschentuch, F. Hoffmann 1 Jacke, Fr. u. Frl. Schmidt 2 P. Strümpfe, 2 Kragen, 2 Waschlappen, Fr. Stöblow 2 Schürzen, T. Hoffmann 2 P. Handschuhe, F. Wentzlaff 1 P. Strümpfe, F. Mank 1 Hose, 1 Bluse, 2 Halsbinden, 2 Westen, 1 Schürze, Fr. Bade 1 Kleid. P. W. Bergholz, Kewaunee, Wis., vom Frauenver. sr. Gem. 12 Unterhemden, 12 Unterhosen, 12 Taschentücher, 5 Mützen, 1 Tuch, 2 Schürzen. ? ? 1 Quilt, 2 Pack. Unterzeug, 1 Kappe, 6 Taschentücher, Nüsse u. Candy. Fr. L. Keil, Oshkosh, Wis., 1 St. ungebl. Zeug, 12 Taschentücher. P. W. Matthes, Milwaukee, Wis., vom Frauenver. sr. Gem. 12 Hosen, 11 Blusen, 22 P. Strümpfe, v. Einzelnen 11 Waists, 6 Hemdchen, 2 Jacken, 1 Rock, 1 Hose, 1 Hemd, 3 Kleider, 3 Röcke, 1 P. Gummistiefel, 1 Paar Schuhe. Durch P. J. Schlerf, Milwaukee, Wis., vom Bethlehem Frauenver. 5 neue Comforters, 4 Blankets, 24 P. Strümpfe, v. Frau Dhein 12 P. Handschuhe, v. Frl. Joseph. Meddens 14 P. Strümpfe getr. Kleidungsstücke. Aus P. H. Daibs Gem. in Merrill, Wis., Frau Henrichs 1 P. Hosen, Frau Wilh. Runge 1 P. Hosen, Frau L. Gehrke 1 P. Hosen u. 1 P. Strümpfe, Frau Strehlow 8 Yd. Zeug, Frau Leopold 1 Paar Hosen, 1 getr. Weste, 1 Betttuch, 2 Kissenbezüge, Frau F. Brown 1 P. Hosen, Frau Aug. Runge 1 P. Hosen, Frau W. Brötzmann 1 Betttuch, Frau Heinr. Eggers 1 P. Hosen, Frau R. Fehland 5 P. Strümpfe, Frau A. Reinke 2 P. Hosen, Frau W. Ollmann 2 Betttücher, 4 Kissenbezüge, 1 gestrickter Unterrock, 1 getrag. Kleid, Frau Aug. Mittelstädt 2 Kissenbezüge, 1 Unterhemd, 1 Unterhose, Frau F. Hauf 2 Unterhemden, 2 Unterhosen, Frau G. Medzger 1 P. Hosen, Frau H. Belling 2 Betttücher, Frau J. Thielmann 1 getr. Anzug, Frau W. Scheel 1 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe, Frau J. Krajewski 1 Unterhemd, 1 Unterhose, 1 Betttuch, Frau Klinger u. Thomas 5 Kissenbezüge, Frau W. Nickel 2 Paar Strümpfe, Frau H. Garbisch 8 Kissenbezüge, Frau J. Weckwerth 1 P. Hosen, Frau C. Stute 2 P. Hosen, 2 getragene Unterhemden, Frau Hans Eggers 2 Kissenbezüge, 1 Betttuch, Frau E. Böse 1 P. Hosen, Frau W. Hamsing 1 P. Hosen, Frau E. Maas 2 P. Hosen, Frau G. Köhler, 1 P. Hosen, Frau C. Runge 1 Unterhose, 1 Unterhemd, Frau G. Maas 1 Unterhemd, 1 Unterhose, Frau F. J. Runge 1 Ueberrock, Frau H. Daib 2 P. Hosen.

Allen freundlichen Gebern herzlichen Dank!

Wittenberg, Wis., 11. Januar 1896.

C. P. E. Lutz, Waisenvater.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

(Seit dem 12. Nov. 1895.)

(Fortsetzung statt Schluß.)

P. H. Succops Gem. von A. S. 2 Cloaks, 2 Jackets. Frau Stohls 1 Pack. getr. Kleidungsstücke. W. Mailahn 7 Knabenwaists, 1 Mädchenjacket, Louis Giesecke 2 P. Strümpfe, Paul Held 1 Knabenrock, 1 Mädchenjacket. Aus d. Kreuz-Gem. von Frau P. W. Uffenbeck 1 Jacket, 1 Mantel, 1 P. Handschuhe, Willie Uffenbeck 1 Rock, 3 Taschentücher, Otto U. 2 woll. Hemden, 2 P. woll. Strümpfe. Renata U. 1 Waist, 2 M.-Jacket, 1 P. Strümpfe, 3 Taschentücher 1 P. Handschuhe, W. C. Klopp 12 Taschentücher, 1 Kappe, 1 Hut, Frau Eva Schön 12 Yard Calico, Frau Koch 10 Yd. Calico, Fr. Kautz 1 Weste, 1 Paar Hosen, Bertha Lense 4 Yd. Flanellet, 12 Yd. Calico, Dorothea Klie 5 Yd. Muslin u. getr. Sachen, Frau Juliane Radtke 8 Yd. Calico, Lehrer Rademacher 1 Mantel, Frau K. Kutschke 9 P. Schuhe, Frau C. Kunde 6¼ Yd. Flanell, 10 Yd. Calico, Jul. Knoop 5 Str. Wolle, 3 Schürzen, 2 P. Unterhosen, 2 Yd. Cottonflanell, Alb. Geisemann 10 Yd. Calico u. getr. Sachen, Joseph Sievert 1 Ueberzieher, 1 Mantel, 1 Kopftuch, Frau Hornbostel 12 Yd. Kleiderstoff, 3 Jackets, 1 Ueberzieher, 1 Mantel. Aus P. H. Wunders Gem. v. Heinrich Schulz 120 Weihnachtsboxen mit Nüssen, Candy und Pfefferkuchen. Aus Coal City, durch P. G. Schüßler v. Frauenver. d. St. Petri-Gem. 7 Mädchenkleider, 2 Unterröcke, 1 P. Schuhe, 4 Knabenwaists, 2 Knabenhemden, 2 Unterhemden, 3 Yd. Flanellet. Aus Crete v. Nähverein der Frau P. Beate Brauer 4 P. Strümpfe, 1 Schürze. P. E. Martens' Nähver. in Danville 4 Hemden, 5 Schürzen, 5 Kleider, 2 Comforts, 1 Quilt, 1 Leibchen, 5 P. Mädchenhosen, 1 Taschentuch. Aus Des Plaines, P. W. Lewerenz' Frauenver. 2 P. Schuhe, 1 Kappe, 6 P. woll. Strümpfe, 1 woll. Kleid, 6 woll. Unterröcke, 9 Kleider, 4 Flanellet-Unterröcke, 10 Kn.-Waists, 1 Kn.-Jacket, 3 Schürzen, 2 Leibchen, 2 Kopftücher, 1 Ueberrock. Aus Dolton von G. Diehl 20 Kappen, 3 Hüte, 1 P. Knabenhosen, 9 Halsbinden, Band, Stecknadeln u. dgl. Aus Eagle Lake, P. C. Brauers Frauenver. 4 Kleider, 2 Schürzen, 1 P. Knabenhosen, 3 P. woll. Strümpfe. Aus Elk Grove, P. H. Haakes Gem., durch die Collectoren Heinr. Holste und Heinr. Breuscher 18 S. Kart., 10 S. Hafer, 9 S. Korn, durch Georg Meyer und Joh. Meyer 8 S. Hafer, 8 S. Korn, 26 S. Kart., 2 S. Kleie, 2 S. Möhren, dch. H. Kolpin u. H. Göbbert 38 S. Kart., 12 S. Korn, 9 S. Hafer, J. Siegwaldt 4 Kappen. Aus Genoa durch P. R. Piehler, Ueberbleibsel v. d. Kirchweih 2 Fässer u. 1 Kiste mit Fleisch, Brod u. feinem Backwerk. Aus Joliet, durch P. Aug. Schüßler vom Frauen- u. Jungfr.-Ver. 16 Knabenwaists, 6 Unterhemden, 5 Mädchenschürzen, 5 Unterröcke, 1 Kleid, 3 Mädchenjackets, 1 Muff, 2 Knabenanzüge, 12 Handtücher, 2 Bettücher, 2 P. Handschuhe, 1 Schleier, 9 Comforts, 5 Unterhemden, 2 Paar Unterhosen, 111 Taschentücher, 110 Weihnachtsboxen mit Candy u. Nüssen, 11 P. Strümpfe, extra für die „Waiseneltern" 1 Comfort, 2 P. Strümpfe, 1 Box ff Candy. Durch P. F. Schröder in Kankakee von s. großen Schülerinnen Soph. Döhling, Amanda Kranz, Marie Mertens, Bertha Seitz, Lydia Volkmann, Clara Schröder 10 woll. Unterröcke, 4 Schürzen, 4 Mädchenhosen, 6 Puppen, 2 Paar Schuhe. Aus La Grange durch Fräul. Marie Ullrich vom Jungfr.-Ver. 18 Betttücher, 36 Kissenbezüge. Aus Matteson, v. N. N. 25 P. weiße Strümpfe, 4 P. Schuhe, 4 P. Slippers, 4 Shawls, 18 Boxen Papierkragen, 14 Mädchenmützen, 11 Knabenkappen u. 1 große Partie Wolle, Strickgarn u. Knöpfe. Aus New Minden, v. d. Frauen in d. Gem. des P. M. Eirich 108 Pfund getrocknete Aepfelschnitze. Aus Pekin, P. H. C. Wittes Frauenver. 3 Kleider, 17 Schürzen, 2 Regenröcke, 10 Paar Strümpfe, 1 P. Handschuhe, 1 Pf. Wolle, 6 Waists, 3 Taschentücher, für die „Waisenmutter" 1 Schürze, vom Jungfr.-Ver. 2 Comforts.

(Schluß folgt.)

Ernst Leubner, Waisenvater.

Addison, Ill., den 27. Januar 1896.

Für den Seminar-Haushalt zu Springfield, Ill.,

habe ich folgende Gaben erhalten: Von G. Werth sen., Lincoln, Ill., $5.00. G. Böhmer & Bros., Springfield, Ill., 50 Pfund Fleisch. F. Köhn sen. Fish Co., Sheboygan, Wis., 2 Körbe Fische. C. Burgdorf, Red Bud, Ill., 63 Pfd. Würste.

Gottes reichen Segen allen lieben Gebern!

F. Riehmann.

Für das nun vollendete Pfarrhaus zu Four Corners, Iowa, bescheinigt Unterzeichneter mit herzlichem Dank folgende Gaben empfangen zu haben: Aus Milwaukee, Wis.: Von H. Dannenberg $10.00, Joh. Frank 10.00, G. Syring 5.00, C. Winkelmann 2.00, F. Wolter sen. 15.00.

Four Corners, Iowa, 17. Febr. 1896. F. Wolter.

Für meine studirenden Söhne durch Herrn H. Rang, Aurora, Ill., vom Jünglings- und Jungfrauenverein daselbst je $10.00 und vom Frauenverein 5.00 erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank

Grand Rapids, Mich., 7. Febr. 1896. E. H. Dreß.

Unterzeichneter bescheinigt hierdurch mit herzlichem Dank, zur Unterstützung der Nothleidenden bei Trenton, Nebr., erhalten zu haben: Durch P. Wilkens von seinen Gliedern bei Minden $22.50 und von denen bei Heartwell 8.00.

McCook, Nebr. A. Gübert.

Unterzeichneter bescheinigt hierdu
und die lieben Geber zur Unterstü
Iowa City folgende Gaben erhalten
Abel $56.67, durch P. C. F. W. Bra
14 34, durch P. P. Schaller von s. G
Gott segne die Geber!

Unterzeichneter empfing zu seiner
Weerts eine Hochzeitscollecte im Be
Dank und vergelt's Gott.
Wauwatosa, den 12. Febr. 1896.

Berichtigu

In meiner Quittung im letzten „Lu
Von den Frauen der Gem. in New M
nete Aepfelschnitze, statt 52 Pfund,
von F. Leseberg.
Addison, 6. Febr. 1896.

Neue Druck

Die biblische Geschichte des
Kurze Auslegung der
Geschichtsbücher. Von
fessor am Concordia-Semi
Concordia Publishing H
410 Seiten Großoctav in
$1.75.

Wenn wir dieses soeben in seine
Werk hiermit zur Anzeige bringen,
Ueberzeugung, daß durch die Veröf
„Lutheraner"-Lesern ein großer, ho
wiesen worden ist. Der Verfasser ist
und über die Grenzen derselben hinau
ausleger bekannt und er bietet nun
Frucht seiner langjährigen Beschäftig
überhaupt und dem Alten Testamen
faßt in sechs Abschnitten (Die Anf
schlechts. Die Geschichte der Erzvä
Egypten und Wüstenwanderung.
Richter. Die Geschichte der Könige
und nach der babylonischen Gefange
Betrachtungen die ganze Geschichte
der Welt an bis auf Christum, da
Kämpfe der Maccabäer geschildert
dieses Werk allen Pastoren.
Dienste leisten beim Studium der
Alten Bundes. Wir empfehlen e
Lehrern. Es wird sie bei der V
richt in der biblischen Geschichte ge
aufmerksam machen, welche besond
richt verdienen, und sie vor nur z
Nutzanwendungen bewahren. Wi
allen Christen. Es ist dazu an
die Schrift und ihnen im Einzelne
was geschrieben steht, uns zur Lehre
und zum Troste geschrieben ist, wie
Israels uns zum Vorbilde geschehen
gefaßten, aber in wenigen Worten
auch immer die Anwendung auf un
hältnisse verbunden, die sich aus den
Schriftstellen ergibt. Jede Betracht
Seite, der biblische Abschnitt, der v
schnittlich ein halbes oder ganzes C
genannt, so daß sich das Buch au
andacht eignet, wie es denn auch
der Verfasser im hiesigen Seminar
gen ist. Mögen sich denn unsere li
heit köstliche Buch herzlich empfohlen
und zum fleißigen Gebrauch, dam
Segen schöpfen aus dem lebendige
ewiglich bleibet!

Language Lessons for Com
St. Louis, Mo. Concord
48 Seiten. Preis: 10 Ct

Ein höchst werthvolles Lehrmittel
unterricht in unsern Schulen ist die
Hand die Schüler durch fortschreiten
einen Wortschatz aneignen, sondern
mit den Gesetzen der englischen Spr
den. Einen besonderen Werth hat ei
darin, daß mit Hülfe desselben die
schriftliche Uebungen jene Geläufigk
erlangen können, die eben nur dur

Veränderte A

Rev. Geo. Bartling, 386 Goodyea
Rev. C. W. Rische, Box 341, Gid
Rev. D. H. Steffens, 242 Antieta
Chr. J. Voss, 1300 10th St., Bay

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn
tionspreis von einem Dollar für die auswär
vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von
haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn e
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen
Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.)
„Lutheraner", Concordia Seminary,
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen,
sind unter der Adresse: Concordia Publis
Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anher

Entered at the Post Office
as second-class

ner.

ute 2 P. Hosen,
2 Kissenbezüge,
B. Hamsing 1 P.
hler, 1 P. Hosen,
Frau G. Maas
ige 1 Ueberrock,

Waisenvater.

ison, Jll.:

2 Jackets. Frau
ilahn 7 Knaben-
Strümpfe, Paul
Kreuz-Gem. von
P. Handschuhe,
U. 2 woll. Hem-
nist, 2 M.-Jacket,
lhe, W. C. Klopp
Schön 12 Yard
1 Weste, 1 Paar
Calico, Dorothea
ane Radtke 8 Yd.
K. Kutschke 9 P.
Yd. Calico, Jul.
en, 2 Yd. Cotton-
. Sachen, Joseph
Frau Hornbostel
1 Mantel. Aus
Weihnachtsboren
Coal City, durch
Gem. 7 Mädchen-
vaists, 2 Knaben-
us Crete v. Näh-
mpfe, 1 Schürze.
den, 5 Schürzen,
P. Mädchenhosen,
ewerenz' Frauen-
pfe, 1 woll. Kleid,
iterröcke, 10 Kn.-
en, 2 Kopftücher,
Kappen, 3 Hüte,
tecknadeln u. dgl.
Kleider, 2 Schür-
. Aus Elk Grove,
Heinr. Holste und
9 S. Korn, durch
S. Korn, 26 S.
pin u. H. Göbbert
gwaldt 4 Kappen.
el v. d. Kirchweih
m Backwerk. Aus
u. Jungfr.-Ver.
schürzen, 5 Unter-
Knabenanzüge, 12
Schleier, 9 Com-
11 Taschentücher,
11 P. Strümpfe,
Strümpfe, 1 Box
kee von s. großen
, Marie Mertens,
er 10 woll. Unter-
n, 2 Paar Schuhe.
vom Jungfr.-Ver.
n. v. N. N. 25 P.
rs, 4 Shawls, 18
Knabenkappen u.
Aus New Min-
rich 108 Pfund ge-
. Wittes Frauen-
0 Paar Strümpfe,
Taschentücher, für
-Ver. 2 Comforts.

r, Waisenvater.

ngfield, Jll.,
. Werth sen., Lin-
Springfield, Jll.,
Sheboygan, Wis.,
I., 63 Pfd. Würste.
F. Riehmann.

ur Corners, Jowa,
nt folgende Gaben
.: Von H. Dannen-
g 5.00, C. Winkel-
F. Wolter.

n H. Rang, Aurora,
n daselbst je $10.00
ben, bescheinigt mit
E. H. Dreß.

herzlichem Dank, zur
on, Nebr., erhalten
liedern bei Minden
A. Gübert.

Unterzeichneter bescheinigt hierdurch mit Dank gegen Gott und die lieben Geber zur Unterstützung seiner Gemeinde in Jowa City folgende Gaben erhalten zu haben: Durch Kassirer Abel $56.67, durch P. C. F. W. Brandt v. s. Gem., Clarinda, 14 34, durch P. P. Schaller von s. Gem. zu Clear Creek 10.05. Gott segne die Geber! Johannes Thurner.

Unterzeichneter empfing zu seiner Unterstützung von P. F. Weerts eine Hochzeitscollecte im Betrage von $6.00. Herzl. Dank und vergelt's Gott.
Wauwatosa, den 12. Febr. 1896. F. W. Voges.

Berichtigung.

In meiner Quittung im letzten „Lutheraner" sollte es heißen: Von den Frauen der Gem. in New Minden 152 Pfund getrocknete Aepfelschnitze, statt 52 Pfund, und von L. Leseberg, statt von F. Leseberg.
Addison, 6. Febr. 1896. Paul Stahmer.

Neue Drucksachen.

Die biblische Geschichte des Alten Testaments. Kurze Auslegung der alttestamentlichen Geschichtsbücher. Von G. Stöckhardt, Professor am Concordia-Seminar zu St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. St. Louis, Mo. 410 Seiten Großoctav in Halbfranzband. Preis: $1.75.

Wenn wir dieses soeben in feiner Ausstattung erschienene Werk hiermit zur Anzeige bringen, so geschieht es in der festen Ueberzeugung, daß durch die Veröffentlichung desselben allen „Lutheraner"-Lesern ein großer, hoch zu schätzender Dienst erwiesen worden ist. Der Verfasser ist in unserer ganzen Synode und über die Grenzen derselben hinaus als meisterhafter Schriftausleger bekannt und er bietet nun in diesem Buche eine reife Frucht seiner langjährigen Beschäftigung mit dem Worte Gottes überhaupt und dem Alten Testamente insbesondere. Es umfaßt in sechs Abschnitten (Die Anfänge des menschlichen Geschlechts. Die Geschichte der Erzväter. Auszug Jsraels aus Egypten und Wüstenwanderung. Die Zeit Josuas und der Richter. Die Geschichte der Könige Jsraels. Die Zeit während und nach der babylonischen Gefangenschaft.) und 460 einzelnen Betrachtungen die ganze Geschichte Jsraels von der Schöpfung der Welt an bis auf Christum, da in einem Anhang auch die Kämpfe der Maccabäer geschildert werden. Wir empfehlen dieses Werk allen Pastoren. Es wird ihnen treffliche Dienste leisten beim Studium der historischen Schriften des Alten Bundes. Wir empfehlen es besonders auch allen Lehrern. Es wird sie bei der Vorbereitung auf den Unterricht in der biblischen Geschichte gerade auf diejenigen Punkte aufmerksam machen, welche besondere Beachtung im Unterricht verdienen, und sie vor nur zufälligen und willkürlichen Nutzanwendungen bewahren. Wir empfehlen es überhaupt allen Christen. Es ist dazu angethan, sie einzuführen in die Schrift und ihnen im Einzelnen nachzuweisen, wie alles, was geschrieben steht, uns zur Lehre, zur Strafe, zur Mahnung und zum Troste geschrieben ist, wie insonderheit die Geschichte Jsraels uns zum Vorbilde geschehen ist. Darum ist mit der kurzgefaßten, aber in wenigen Worten gar vielsagenden Erklärung auch immer die Anwendung auf uns, auf unsere Zeit und Verhältnisse verbunden, die sich aus dem Text und aus verwandten Schriftstellen ergibt. Jede Betrachtung umfaßt gewöhnlich eine Seite, der biblische Abschnitt, der vorher zu lesen ist, durchschnittlich ein halbes oder ganzes Capitel umfaßt, ist jedesmal genannt, so daß sich das Buch auch ausgezeichnet zur Hausandacht eignet, wie es denn auch aus Morgenandachten, die der Verfasser im hiesigen Seminar gehalten hat, hervorgegangen ist. Mögen sich denn unsere lieben Leser dieses in Wahrheit köstliche Buch herzlich empfohlen sein lassen zur Anschaffung und zum fleißigen Gebrauch, damit sie durch dasselbe viel Segen schöpfen aus dem lebendigen Worte Gottes, so da ewiglich bleibet! L. F.

Language Lessons for Common Schools. Part I. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 48 Seiten. Preis: 10 Cts., im Dutzend 8 Cts.

Ein höchst werthvolles Lehrmittel für den englischen Sprachunterricht in unsern Schulen ist dies neue Büchlein, an dessen Hand die Schüler durch fortschreitende Uebungen sich nicht nur einen Wortschatz aneignen, sondern auch von Schritt zu Schritt mit den Gesetzen der englischen Sprache vertraut werden. Einen besonderen Werth hat ein so angelegtes Sprachbuch darin, daß mit Hülfe desselben die Kinder auch durch häufige schriftliche Uebungen jene Geläufigkeit im schriftlichen Ausdruck erlangen können, die eben nur durch Uebung erreicht wird. A. G.

Veränderte Adressen:

Rev. Geo. Bartling, 386 Goodyear Ave., Buffalo, N. Y.
Rev. C. W. Rische, Box 341, Giddings, Lee Co., Tex.
Rev. D. H. Steffens, 242 Antietam St., Detroit, Mich.
Chr. J. Voss, 1300 10th St., Bay City, Mich.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder &c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.

Gottes Wort und Luthers
vergehet nun und nimmerm

Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern.
Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.
Offenb. Joh. 14, 6. 7.

Herausgegeben von der Deutschen Evangelis

Redigirt von dem Lehrer-Col

52. Jahrgang. **St. Louis,**

(Eingesandt.)

Zur heiligen Passion.

O Haupt voll Blut und Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn!
O Haupt zum Spott gebunden
Mit einer Dornenkron!
O Haupt, sonst schön gezieret
Mit höchster Ehr und Zier,
Jetzt aber höchst' schimpfiret,
Gegrüßet seist du mir!

So rufen wir mit tiefer Bewegung aus und fallen in heißer und dankbarer Liebe nieder auf unsere Kniee. Wir Christen sind jetzt ja wieder in eine ernste, hochwichtige Zeit eingetreten, in die heilige Passionszeit, da das Bild des dornengekrönten und gekreuzigten Heilandes vor den Augen aller Christen steht. Im Geiste und Glauben begleiten wir in dieser ernsten Zeit unsern lieben Heiland auf seinem Leidens- und Todesgange von Gethsemane nach Golgatha. Da siehest du, liebe Seele, wie alle Weissagungen von seiner Passion bis ins Einzelnste in Erfüllung gingen, von seinem heißen Kampf in Gethsemane an durch alle die Schmach und Schmerzen, die er vor geistlichem und weltlichem Gericht an Leib und Seele erdulden mußte, hindurch bis hin zur Schädelstätte und ans Fluchholz und in den blutigen Tod.

Ach, welches ist doch die Ursache aller solcher Plagen? Der Prophet Jesaias verkündigt es uns: „Fürwahr, er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. Er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen." Johannes bezeugt es: „Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt." Der Gekreuzigte klagt selber: „Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten."

Ich, ich und meine Sünden,
Die sich wie Körnlein finden
Des Sandes an dem Meer,
Die haben dir erreget
Das Elend, das dich schläget,
Und das betrübte Marterheer.

Ich
An
Gebu
Die
Und
Das

Tritt her, o
und Todesbilde
seinem Gericht,
über deine Sün
auf seinem heil
heiligen Leibe,
Siehe, so schwe
unschuldige Got
brochen. Darum
tod dich heilsam
Deine Augen
deine Sünden,
Missethaten.

Aber dieses
soll dir nun au
nung gereichen.
dem Kreuze bei
Leiden und Ste
über deine Sün
licher Gnadens
wir Gottes Fein
heim gefallen.
gehen sollen, dar
nicht verschont,
geben. Derselb
Er ist für uns
unser Bürge un
Leiden und St
Mit seiner An
Banden Freihei
ner Blöße den
Blute Vergebun
Krone, mit seine
Gottes, mit den
versicht, mit sein
und aber wohl
Sünde mehr da
der Welt, mit

Gottes Wort und Luthers Lehr
vergehet nun und nimmermehr.

einen Engel
h den Himmel,
Evangelium
enen, die auf
wohnen, und
Geschlechtern,
i Völkern.
oßer Stimme:
gebet ihm die
Zeit seines
en, und betet
t hat Himmel
Meer, und die
.
).14, 6.7.

Der Lutheraner.

EMIL LAMPE.

…gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 10. März 1896. No. 5.

…ingesandt.)

…iligen Passion.

…l Blut und Wunden,
… und voller Hohn!
…i Spott gebunden
…ornenkron!
…ist schön gezieret
…Ehr und Zier,
…chst' schimpfiret,
…t du mir!

…efer Bewegung aus und fallen
…r Liebe nieder auf unsere Kniee.
… ja wieder in eine ernste, hoch-
…en, in die heilige Passionszeit,
…iengekrönten und gekreuzigten
…igen aller Christen steht. Im
…egleiten wir in dieser ernsten
…land auf seinem Leidens- und
…semane nach Golgatha. Da
…, wie alle Weissagungen von
…Einzelnste in Erfüllung gingen,
…mpf in Gethsemane an durch
… Schmerzen, die er vor geist-
…Gericht an Leib und Seele er-
…) bis hin zur Schädelstätte und
…den blutigen Tod.
…die Ursache aller solcher Plagen?
…erkündigt es uns: „Fürwahr,
…theit, und lud auf sich unsere
…i unserer Missethat willen ver-
…er Sünde willen zerschlagen.“
… „Siehe, das ist Gottes Lamm,
…ide trägt.“ Der Gekreuzigte
…t du Arbeit gemacht in deinen
…Mühe gemacht in deinen Misse-

… meine Sünden,
… Körnlein finden
… an dem Meer,
…ir erreget
… das dich schläget,
…rübte Marterheer.

Ich bin's, ich sollte büßen
An Händen und an Füßen
Gebunden in der Höll;
Die Geißeln und die Banden,
Und was du ausgestanden,
Das hat verdienet meine Seel.

Tritt her, o Menschenkind, siehe in dem Marter- und Todesbilde deines JEsu deine Schuld und in seinem Gericht den feuerflammenden Zorn Gottes über deine Sünde! Deine Sünden sind die Dornen auf seinem heiligen Haupte, die Wunden an seinem heiligen Leibe, die Nägel zu seinem Kreuze geworden. Siehe, so schwer, so schmerzlich und grausam hat der unschuldige Gottessohn müssen büßen, was du verbrochen. Darum auf, meine Seele! laß JEsu Martertod dich heilsam verwunden, beugen in den Staub. Deine Augen müssen Thränenquellen werden über deine Sünden, dein Mund wehklagen über deine Missethaten.

Aber dieses Leidensbild unsers lieben Heilandes soll dir nun auch zu großem Troste und seliger Hoffnung gereichen. Denn liegst du so zerbrochen unter dem Kreuze deines Heilandes und siehest in seinem Leiden und Sterben den feuerbrennenden Zorn Gottes über deine Sünde, so soll er dir nun auch ein tröstlicher Gnadenspiegel werden. Durch die Sünde sind wir Gottes Feinde geworden und seinem Gerichte anheim gefallen. Er aber will nicht, daß wir verloren gehen sollen, darum hat er seines eingebornen Sohnes nicht verschont, sondern ihn für uns Alle dahin gegeben. Derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde. Er ist für uns und an unserer Statt gestorben, als unser Bürge und Stellvertreter, und hat durch sein Leiden und Sterben eine ewige Erlösung erfunden. Mit seiner Angst hat er uns Frieden, mit seinen Banden Freiheit, mit seiner Schmach Ehre, mit seiner Blöße den Rock der Gerechtigkeit, mit seinem Blute Vergebung der Sünde, mit seinem Kreuze die Krone, mit seinem Verlassensein die selige Gemeinschaft Gottes, mit dem Zittern und Zagen Freude und Zuversicht, mit seinem Tode das Leben erkauft. Ach wohl und aber wohl der armen Sünderwelt! Nun ist keine Sünde mehr da, die unbezahlt, kein Sünder mehr in der Welt, mit dem Gott nicht versöhnt wäre.

O, liebe Seele, glaube, glaube von Grund deines Herzens, daß Christus, das Lamm Gottes, all deine Sünden getragen und gebüßet hat, so wird dir die Passionszeit eine rechte Gnadenzeit sein. O, wie wird dann dein Herz voll Friedens werden, daß es jubeln kann: Ich bin nicht verloren, Gott ist mein lieber Vater, ich bin sein liebes Kind! O, wie wird aber auch dein Herz nun den lieben, der dich zuerst geliebt hat! In dieser Liebe wirst du nicht mehr dir selbst, der Welt, dem Fleische, dem Teufel leben, sondern dem, der sich selbst für uns gegeben hat und gestorben ist. Dann wirst du auch willig das Kreuz dem HErrn nachtragen, der es für uns getragen. Und endlich, wie wird dann das Herz auch getrost sein im Tode! Es wird ja von der Bitterkeit desselben nichts schmecken, sondern vom Tode zum Leben hindurchdringen. So sprich denn, liebe Seele, im wahren Glauben an deinen leidenden und gekreuzigten Heiland:

Wann ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir;
Wann ich den Tod soll leiden,
So tritt du dann herfür;
Wann mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,
So reiß mich aus den Aengsten
Kraft deiner Angst und Pein.

Th. B.

Von der Schöpfung.

In unserm guten lutherischen Bekenntniß, der Augsburgischen Confession, heißt es zu Anfang des ersten Artikels: „Erstlich wird einträchtiglich gelehret und gehalten, laut des Beschluß Concilii Nicaeni, daß ein einig göttlich Wesen sei, welches genannt wird und wahrhaftiglich ist Gott, und seind doch drei Personen in demselben einigen göttlichen Wesen, gleich gewaltig, gleich ewig, Gott Vater, Gott Sohn, Gott Heiliger Geist, alle drei ein göttlich Wesen, ewig, ohne Stück, ohne End, unermeßlicher Macht, Weisheit und Güte, ein Schöpfer und Erhalter aller sichtbaren und unsichtbaren Ding.“ Und auch in diesem Stück, daß der dreieinige Gott

der Schöpfer der Welt sei, ruht unser Bekenntniß auf der heiligen Schrift. Damit beginnt die Bibel: „Am Anfang schuf **Gott** Himmel und Erde“, 1 Mos. 1, 1., und dieses Zeugniß zieht sich durch das ganze Wort der Offenbarung hindurch, bis es auf den letzten Seiten desselben aus dem Munde der vierundzwanzig Aeltesten vor dem Stuhle deß, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit, heißt: „HErr, du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre und Kraft; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen und sind geschaffen“, Offenb. 4, 11. Wie groß und allmächtig ist also unser Gott! Wie sind seine Werke so groß und viel! Ps. 104, 24. Er hat die Welt gemacht und alles, was drinnen ist, er ist ein HErr Himmels und der Erden, Apost. 17, 24. Das glauben wir Christen von ganzem Herzen und verwerfen und verabscheuen als Gotteslästerung und Thorheit die falsche Weisheit, die heutzutage von so vielen Lehrstühlen verkündigt wird und auf der Gasse sich so breit macht, daß nämlich die Welt und was darin ist nur die Folge einer Art natürlicher Entwicklung ist, ein Naturproceß, durch den alle Dinge sich nach und nach aus einem gewissen Urstoff herausgebildet hätten. Fürwahr, da die Menschen sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden, Röm. 1, 22. Erkennt doch schon die Vernunft aus den Werken der Schöpfung den Werkmeister, Gott, Röm. 1, 20., und schließt von dem Weltgebäude auf den Baumeister; denn ein jeglich Haus wird von jemand bereitet; der aber alles bereitet, das ist Gott, Ebr. 3, 4.

Fragst du aber: Woraus hat Gott Himmel und Erde geschaffen? so antwortet die Schrift: Aus Nichts! Er rief dem, das nicht war, daß es sei, und es war, Röm. 4, 17. Er sprach: Es werde! und es ward, 1 Mos. 1, 3. ff. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist; daß alles, was man siehet, aus nichts worden ist, Ebr. 11, 3. Die Schrift weiß nichts von einer ewigen Materie, von einem schon vor der Schöpfung vorhandenen Grundstoff, aus dem Gott dann Himmel und Erde gebildet habe. Vor der Welt war nur Gott, und Gott hat gesprochen und da ist die Welt geworden, am Anfang schuf Gott Himmel und Erde, 1 Mos. 1, 1. Darum rühmt der Psalmist: „Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und all sein Heer durch den Geist seines Mundes. ... So er spricht, so geschieht's, so er gebeut, so steht's da“, Ps. 33, 6. 9. Und wie vor dem Anfang nichts da war, als der ewige Gott, der ohne Anfang ist, so bedurfte dieser Gott auch nichts, er war in sich selbst selig, 1 Tim. 1, 11. 6, 15. Er hätte ewig ohne Welt bleiben können, wie er war, zu seiner Seligkeit brauchte er nicht erst noch etwas zu schaffen. Wenn er nun doch beschloß, alles zu schaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, beide die Thronen und Herrschaften, und Fürstenthümer und Obrigkeiten, Col. 1, 16., so ist das geschehen nach dem Wohlgefallen seines Willens, nach dem Reichthum seiner Liebe, zu Lob seiner Majestät und Herrlichkeit.

Dieses Lob wurde nun auch Gott dargebracht schon am Schöpfungsmorgen von den vornehmsten unter den unsichtbaren Creaturen oder Geschöpfen Gottes. Ehe noch Menschen und Thiere, ja, ehe noch Sonne, Mond und Sterne geschaffen wurden und Gottes Ehre verkündigten, erhoben schon andere Sterne, auserwählte Kinder Gottes, wirkliche Lobsänger ihre Stimmen zu Gottes Preis. In ihrer vollen Zahl verherrlichten sie ihren Schöpfer wegen seiner Macht und Weisheit, wie der HErr selbst bezeugt, wenn er Hiob fragt: „Wo warest du, da ich die Erde gründete? ... Da mich die Morgensterne mit einander lobeten und jauchzeten alle Kinder Gottes?“ Hiob 38, 4. 7. Dies waren die heiligen Engel, die reinen Geister Gottes. Geister sind sie, körperlose, rein geistige Wesen, Ebr. 1, 14., aber geschaffene Geister, Creaturen Gottes, Col. 1, 16. Und sie sind heilige, reine Geister, Matth. 25, 31., nicht mit Sünden befleckt, wie wir Menschen, gleichwie sie uns auch an Weisheit, 2 Sam. 14, 17., und an Macht weit überlegen sind, in Wahrheit starke Helden, Ps. 103, 20. Wozu ein Kriegsheer von vielen Tausenden kaum hingereicht haben würde, das verrichtete ein einziger Engel in einer einzigen Nacht, 2 Kön. 19, 35. Selig im Anschauen Gottes stehen sie vor seinem Angesicht, Dan. 7, 10., und sind in solcher ihrer Seligkeit bestätigt und der Gefahr des Abfalls entnommen, Matth. 18, 11. Und wie sie einst am Anfang Gott lobten und priesen, so ist es auch jetzt noch ihr Amt und Geschäft, Preis, Ehre und Anbetung zu geben dem, der auf dem Stuhle sitzt, und dem Lamm, Ps. 103, 20. f. Offenb. 5, 11. f. Von den vielen tausend Engeln, Ebr. 12, 22., von der großen Menge der himmlischen Heerschaaren, Dan. 7, 10. Luc. 2, 13. f., ertönt ein Halleluja!, ein Heilig, heilig, heilig! nach dem andern. Die einzelnen Ordnungen, die es unter den Engeln gibt, die Throne und Herrschaften, die Fürstenthümer und Obrigkeiten, die Gewaltigen und die Kräfte, die Engel und die Engelfürsten, die Erzengel, Col. 1, 16. 1 Petr. 3, 22., wetteifern gleichsam miteinander in solchem seligen Dienst. Die Cherubim und Seraphim singen immer mit hoher Stimm, Jes. 6, 2. f. Offenb. 4, 7. ff. vgl. mit Hesek. 1 und 10.

Wenn aber die himmlischen Heerschaaren den Himmel verlassen und auf die Erde kommen, so thun sie dies eben recht eigentlich als Engel, das heißt, als Gesandte, Boten und Diener Gottes, die die Befehle ihres HErrn ausrichten, und seinen Willen thun, Ps. 103, 20. f. Gal. 3, 19. Luc. 2, 9. Matth. 28, 2. ff. So vollziehen sie die Strafgerichte des HErrn, des gerechten Richters, über die gottlosen Menschen, besonders über die Feinde und Verfolger seines Wortes und seiner Kirche, 2 Kön. 19, 35. Apost. 12, 23. Aber vor allem sind sie dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um der willen, die ererben sollen die Seligkeit, Ebr. 1, 14. Zu solchem Dienste eilen sie wie die Winde, Ps. 104, 4. Welch zahlreiche und liebliche, glaubensstärkende und tröstliche Exempel des Engelschutzes und der Engelhülfe berichtet doch die heilige Schrift! Jedes getaufte Christenkind hat seinen Engel, der es in seine Obhut nimmt, Matth. 18, 10. Um jeden, der den HErrn fürchtet, lagert sich der Engel des HErrn her und hilft ihm aus, Ps. 34, 8. Die Diener des Allerhöchsten sind den Kindern der Erde behülflich auf dem Wege zum Heil, Apost. 8, 26., und legen Hindernisse auf den Weg, der zur Verdammniß abführet, 4 Mos. 22, 31. Die Kirche beschützen sie wider die Macht ihrer Feinde, sind selbst gerade auch in den Versammlungen der Christen gegenwärtig, 1 Cor. 11, 10., und freuen sich, wenn ein Sünder durch das dort gepredigte Wort zur Buße gebracht wird, Luc. 15, 10. Ueber christliche Schulen und Familien halten sie ihre schirmende Hand, Prediger und Missionare stehen unter ihrem Schutz, ja, jeder Chr
ten Wegen ihrer Geleitschaf
Ps. 91, 11. f., und seien di
und gefährlich. Legst du
mit dem frommen Scriver

Ihr Höllengeiste
Hier habt ihr n
Dies Haus gehö
Laßt es nur sic
Der Engel stark
Hat es in guter
Ihr Heer und
Drum sei auch

Die Engel halten aus bis
Sterbebetten der Christen
stern, bis sich die Seele v
dann die erlöste Seele in
Seligen Paradies, Luc. 1
aber, wenn die Stimme de
4, 16., wird der HErr zu
den und sie werden seine
den vier Winden, von ei
dem andern, Matth. 24,

(Schlu

Die christliche K

Endlich noch einige W
durch die einzelnen Chris
meinden zu eifriger Thät
breitung des Reiches Go
Thätigkeit erhalten werde

Da gibt es in der W
das Anhalten mit eva
„Ich ermahne euch du
Gottes“, schreibt St.
ihr eure Leiber begebet z
heilig und Gott wohlge
nung übt auf Christen e
aus! Erinnert man Ch
die ihnen in Christo
so geht ihnen das zu
gültigkeit, Unmuth, Un
rung an die Barmherzig
bewegt, das die Barmhe
Dr. Walther bemerkt
daß man mit der rechte
bei den Christen, „so
könne.*) Und Luther
himmlischer Liebe und
von Gottes Barmherz
Herzen „zerschmelzen und
bei uns und in unserer
losigkeit und Trägheit i
des Reiches Gottes sind
Mangels sicherlich auc
evangelische Ermal
so im Schwange geht,
Wo viel evangelische Er
schönen Früchte der gei
Werke lieblich empor.
mahnung fehlt, da blei
den Christen im Bode
„Auch die, so Gottes
haben, und im Vorsatz
bedürfen sie des täglic

*) Pastorale, S. 86.

s. In ihrer
höpfer wegen
Err selbst be=
st du, da ich
Morgensterne
alle Kinder
die heiligen
s. Geister
, Ebr. 1, 14.,
Gottes, Col.
eister, Matth.
wir Menschen,
Sam. 14, 17.,
Wahrheit starke
eer von vielen
rde, das ver=
inzigen Nacht,
Gottes stehen
, und sind in
er Gefahr des
Und wie sie
iesen, so ist es
, Preis, Ehre
f dem Stuhle
Offenb. 5, 11. f.
. 12, 22., von
Heerschaaren,
Halleluja!, ein
Die einzelnen
ibt, die Throne
d Obrigkeiten,
Engel und die
1 Petr. 3, 22.,
solchem seligen
a singen immer
ffenb. 4, 7. ff.

aaren den Him=
en, so thun sie
das heißt, als
die die Befehle
Willen thun,
2, 9. Matth.
trafgerichte des
gottlosen Men=
Verfolger seines
9, 35. Apost.
enstbare Geister,
len, die ererben
solchem Dienste
Welch zahlreiche
tröstliche Exem=
elhülfe berichtet
taufte Christen=
e Obhut nimmt,
en HErrn fürch=
er und hilft ihm
llerhöchsten sind
dem Wege zum
dernisse auf den
, 4 Mos. 22, 31.
cht ihrer Feinde,
sammlungen der
10., und freuen
dort gepredigte
15, 10. Ueber
lten sie ihre schir=
are stehen unter

ihrem Schutz, ja, jeder Christ kann sich auf allen rechten Wegen ihrer Geleitschaft und Gemeinschaft trösten, Ps. 91, 11. f., und seien die Wege auch noch so schwer und gefährlich. Legst du dich zu Bette, so kannst du mit dem frommen Scriver singen:

> Ihr Höllengeister, packet euch,
> Hier habt ihr nichts zu schaffen.
> Dies Haus gehört in JEsu Reich,
> Laßt es nur sicher schlafen.
> Der Engel starke Macht
> Hat es in guter Acht,
> Ihr Heer und Lager hält ihm Schutz,
> Drum sei auch allen Teufeln Trutz.

Die Engel halten aus bis zuletzt. Sie umstehen die Sterbebetten der Christen und wehren den bösen Geistern, bis sich die Seele vom Leibe ringt, und tragen dann die erlöste Seele in Abrahams Schooß, in der Seligen Paradies, Luc. 16, 22. Am jüngsten Tage aber, wenn die Stimme des Erzengels ertönt, 1 Theß. 4, 16., wird der HErr zugleich alle seine Engel senden und sie werden seine Auserwählten sammeln von den vier Winden, von einem Ende des Himmels zu dem andern, Matth. 24, 31. L. F.

(Schluß folgt.)

Die christliche Kirche ist aggressiv.

Endlich noch einige Worte über die **Mittel**, wodurch die einzelnen Christen und die christlichen Gemeinden zu eifriger Thätigkeit in Bezug auf die Ausbreitung des Reiches Gottes gebracht und in dieser Thätigkeit erhalten werden.

Da gibt es in der Welt kein anderes Mittel als das Anhalten mit **evangelischer Ermahnung**. „Ich ermahne euch **durch die Barmherzigkeit Gottes**", schreibt St. Paulus Röm. 12, 1., „daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei." Diese Ermahnung übt auf Christen eine ganz gewaltige Wirkung aus! Erinnert man Christen an die Barmherzigkeit, die ihnen **in Christo JEsu widerfahren ist**, so geht ihnen das zu Herzen, so schwinden Gleichgültigkeit, Unmuth, Unlust 2c. Durch die Erinnerung an die Barmherzigkeit Gottes wird **jedes Herz** bewegt, das die Barmherzigkeit Gottes erfahren hat. Dr. **Walther** bemerkt aus seiner reichen Erfahrung, daß man mit der rechten evangelischen Ermahnung bei den Christen, „so zu sagen, alles" ausrichten könne.*) Und **Luther** sagt, „daß vor solchem Feuer himmlischer Liebe und Gnade", wenn man nämlich von **Gottes Barmherzigkeit in Christo** redet, die Herzen „zerschmelzen und zerfließen". Wenn wir auch bei uns und in unserer Mitte noch viel Theilnahmlosigkeit und Trägheit in Bezug auf die Ausbreitung des Reiches Gottes finden, so ist eine Ursache dieses Mangels sicherlich auch darin zu suchen, daß die **evangelische Ermahnung** unter uns noch nicht so im Schwange geht, wie dies der Fall sein sollte. Wo viel evangelische Ermahnung ist, da sprossen die schönen Früchte der geistlichen Tugenden und guten Werke lieblich empor. Wo es hingegen an der Ermahnung fehlt, da bleiben die geistlichen Früchte bei den Christen im Boden stecken. **Luther** schreibt: „Auch die, so Gottes Wort gerne hören und werth haben, und im Vorsatz sind, darnach zu leben, dennoch bedürfen sie des täglichen Ermahnens und Reizens.

*) Pastorale, S. 86.

So gar stark und zähe ist die alte Haut des sündlichen Fleisches, und der leidige Teufel so mächtig und schalkhaftig. ... Darum ist das Predigtamt in der Kirche noth, nicht allein für die Unwissenden, die man lehren soll, sondern auch für die, so da wohl wissen, wie sie glauben und leben sollen, sie zu erwecken und zu ermahnen, daß sie sich täglich wehren, und nicht faul noch verdrossen und müde werden in dem Kampf, den sie auf Erden müssen haben mit dem Teufel, ihrem eigenen Fleisch und allen Lastern. Darum treibet auch St. Paulus solche Ermahnung so fleißig an seinen Christen; daß es auch schier scheinet, als thue er ihm zu viel, daß er allenthalben so heftig ihnen solches einbläuet, gerade als wären sie so unverständig, daß sie es nicht selbst wüßten, oder so unachtsam und vergessen, daß sie es ungeheißen und ungetrieben nicht thäten. Aber er weiß auch, daß, obwohl die Christen angefangen haben zu glauben und in dem Stande sind, darinnen die Frucht des Glaubens sich beweisen soll, so ist es darum nicht so bald gethan noch vollendet; daß es hier nicht gilt, also sagen und denken: Ja, es ist genug, daß die Lehre gegeben ist; darum, wo der Geist und Glaube ist, da werden die Früchte und guten Werke von selbst folgen. ... Ich halte, wo man ein Jahr schwiege mit Predigen und Vermahnen, so würden wir ärger werden, denn keine Heiden sind."

So wollen wir es denn unter uns an der fleißigen evangelischen Ermahnung nicht fehlen lassen. Unsere Christen sollen nicht vergessen, auch untereinander vom Reiche Gottes zu reden, einander zu erinnern an die Gnade, die ihnen widerfahren ist, und in einander immer wieder heilige Begeisterung zu erwecken für das herrliche Werk der Kirche Gottes hier auf Erden. Wir Prediger sollen, dem Apostel nach, wie mit allem Fleiß und aller Geduld, so auch mit großer Kühnheit und Zuversicht öffentlich und sonderlich ermahnen, gewiß, daß die Ermahnung „durch die Barmherzigkeit" zu Herzen geht und Frucht bringt. So wird, durch Gottes Gnade, die Kirche bei uns in rechter Weise aggressiv sein, Gott zu Ehren und vielen Seelen zum Heil.

F. P.

(Eingesandt.)

O Haupt voll Blut und Wunden.

Die heilige Passionszeit ist erschienen und so wird denn auch jetzt wieder in tausend und aber tausend Kirchen angestimmt werden:

> O Haupt voll Blut und Wunden,
> Voll Schmerz und voller Hohn!
> O Haupt zum Spott gebunden
> Mit einer Dornenkron!
> O Haupt, sonst schön gezieret
> Mit höchster Ehr und Zier,
> Jetzt aber höchst schimpfiret,
> Gegrüßet seist du mir!

Nannte doch schon ein Freund des Dichters dieses Passionsliedes dasselbe „das Alpha schöner Passionslieder" und ein Anderer bezeichnete es als die „Krone" derselben. Ueberhaupt gehört das Lied zu den werthvollsten Perlen in dem so reichen Liederschatze der lutherischen Kirche. Kein Wunder daher, daß es durch Uebersetzung auch in andere Sprachen übergegangen ist. So sang es schon frühzeitig selbst die durch Ziegenbalg unter den heidnischen Tamulen Ostindiens gepflanzte lutherische Kirche in ihrer Sprache. Und so ist es denn auch ins Englische übertragen und

insbesondere du[...]
Dr. James W. [...]
sionslieder unter[...]
geworden. Es be[...]

O sacre[...]
With gr[...]

Wollen wir [...]
näher ansehen [...]
Inhalt und sei[...]
seiner Kraft un[...]

Auf die Herk[...]
Gesangbuch dem[...]
hardt, 1659. ([...]
des heiligen Ber[...]
geboren 1091 z[...]
edlen Rittergesch[...]
ihm 1115 gegrü[...]
vaux (sprich: C[...]
1153 starb. G[...]
tendsten Männer[...]
antichristische P[...]
hatte. Seiner [...]
in seinen Schrif[...]
Möncherei, der [...]
rität gewesen, [...]
lichen Irrthüme[...]
den zu rechnen; [...]
Glauben gelebt[...]
Zeugniß, daß e[...]
aufs allerlieblic[...]
ihm zum Sterb[...]
sein übriges he[...]
und sich allein [...]
einer Auslegung[...]
20. Kapitel des[...]
gendes Urtheil [...]
frommer Mönch[...]
wesen.... Ich[...]
Mönche und Pf[...]
chen nicht gehör[...]
Nun, dieser [...]
zahl geistlicher [...]
tiefsinniger Emp[...]
Theils durch [...]
weniger freie N[...]
Eigenthum der [...]
da aus auch in[...]
So z. B. sein [...]
dulcis memoria[...]
„O JEsu süß, [...]
sangbuch Nr. 25[...]
Dichtung, sein [...]
die wir neben [...]
hardt, dem be[...]
nach Luther, ve[...]
deutsch Passion[...]
Liedern als Gr[...]
des Gekreuzigt[...]
Nachbildung v[...]
in des Tonmei[...]
lichen Andachte[...]
„Passionssalve[...]
maßen des HE[...]
folge diese: [...]

1. An di[...]
grüß[...]

je ist die alte Haut des sünd-
der leidige Teufel so mächtig
Darum ist das Predigtamt in
allein für die Unwissenden,
ndern auch für die, so da wohl
ben und leben sollen, sie zu er-
:hnen, daß sie sich täglich weh-
ich verdrossen und müde werden
ie auf Erden müssen haben mit
;enen Fleisch und allen Lastern.
St. Paulus solche Ermahnung
hristen; daß es auch schier schei-
zu viel, daß er allenthalben so
inbläuet, gerade als wären sie
sie es nicht selbst wüßten, oder
rgessen, daß sie es ungeheißen
t thäten. Aber er weiß auch,
sten angefangen haben zu glau-
de sind, darinnen die Frucht des
:n soll, so ist es darum nicht so
llendet; daß es hier nicht gilt,
:n: Ja, es ist genug, daß die
arum, wo der Geist und Glaube
ichte und guten Werke von selbst
e, wo man ein Jahr schwiege
rmahnen, so würden wir ärger
leiden sind."

denn unter uns an der fleißigen
tung nicht fehlen lassen. Unsere
ergessen, auch untereinander vom
:n, einander zu erinnern an die
iderfahren ist, und in einander
e Begeisterung zu erwecken für
er Kirche Gottes hier auf Erden.
, dem Apostel nach, wie mit
: Geduld, so auch mit großer
versicht öffentlich und sonder-
, daß die Ermahnung „durch die
Herzen geht und Frucht bringt.
ttes Gnade, die Kirche bei uns
ressiv sein, Gott zu Ehren und
eil. F. P.

(Eingesandt.)

ll Blut und Wunden.

nszeit ist erschienen und so wird
er in tausend und aber tausend
werden:

t voll Blut und Wunden,
hmerz und voller Hohn!
t zum Spott gebunden
er Dornenkron!
t, sonst schön gezieret
hster Ehr und Zier,
er höchst schimpfiret,
et seist du mir!

ein Freund des Dichters dieses
lbe „das Alpha schöner Passions-
erer bezeichnete es als die „Krone"
upt gehört das Lied zu den werth-
dem so reichen Liederschatze der
Kein Wunder daher, daß es
auch in andere Sprachen über-
sang es schon frühzeitig selbst die
ter den heidnischen Tamulen Ost-
utherische Kirche in ihrer Sprache.
uch ins Englische übertragen und
insbesondere durch eine treffliche Uebersetzung von Dr. James W. Alexander eines der beliebtesten Passionslieder unter den Americanern englischer Zunge geworden. Es beginnt in der genannten Uebersetzung:

O sacred head now wounded,
With grief and shame weighed down.

Wollen wir uns daher dies Lied einmal etwas näher ansehen und von seiner Herkunft, seinem Inhalt und seiner Melodie, dann aber auch von seiner Kraft und Wirkung einiges hören.

I.

Auf die Herkunft des Liedes weist die in unserm Gesangbuch demselben beigegebene Notiz: „Paul Gerhardt, 1659. (Nach dem 7. lateinischen Passionssalve des heiligen Bernhard.)" Dieser heilige Bernhard, geboren 1091 zu Fontaines in Burgund und einem edlen Rittergeschlecht entstammend, war Abt des von ihm 1115 gegründeten Cisterzienserklosters zu Clairvaux (sprich: Clärwo) in Burgund, woselbst er auch 1153 starb. Er war einer der edelsten und bedeutendsten Männer seiner Zeit — jener Zeit, in der das antichristische Pabstthum seinen Gipfelpunkt erreicht hatte. Seiner gedenkt Dr. Luther hin und wieder in seinen Schriften. Zwar sei er ein Beförderer der Möncherei, der Marienverehrung und der Pabstautorität gewesen, aber diese, wenn auch noch so greulichen Irrthümer seien bei ihm als Schwachheitssünden zu rechnen; denn daß er gleichwohl im wahren Glauben gelebt habe und gestorben sei, davon gebe Zeugniß, daß er „unter allen Scribenten Christum aufs allerlieblichste predigt" und daß er, als es mit ihm zum Sterben kam, seine ganze Möncherei und sein übriges heiliges Leben habe bei Seite geworfen und sich allein des Verdienstes Christi getröstet. In einer Auslegung der zehn Gebote aus dem 19. und 20. Kapitel des 2. Buches Mose finden wir u. a. folgendes Urtheil Luthers über Bernhard: „Ist je ein frommer Mönch gewesen, so ist's St. Bernhard gewesen.... Ich halt St. Bernhard höher, denn alle Mönche und Pfaffen auf Erden; ich hab seines Gleichen nicht gehört, noch gelesen."

Nun, dieser Mann ist auch der Dichter einer Anzahl geistlicher Gesänge in lateinischer Sprache voll tiefinniger Empfindung und heiliger, feuriger Liebe. Theils durch Uebersetzung, theils durch mehr oder weniger freie Nachbildung sind etliche dieser Gesänge Eigenthum der lutherischen Kirche geworden und von da aus auch in die reformirte Kirche übergegangen. So z. B. sein Lobpreis des Namens JEsu: „Jesus dulcis memoria" durch Martin Mollers Uebersetzung: „O JEsu süß, wer dein gedenkt" (St. Louiser Gesangbuch Nr. 258). Vor allem aber seine bedeutendste Dichtung, sein „Passionssalve" — eine Gabe, die wir neben vielen andern Liedern Paul Gerhardt, dem bedeutendsten Liederdichter unserer Kirche nach Luther, verdanken. Dieses „Passionssalve" (zu deutsch Passionsgruß) besteht aus einer Reihe von Liedern als Grüße an die sieben heiligen Gliedmaßen des Gekreuzigten. Durch Paul Gerhardt in freier Nachbildung verdeutscht, erschienen dieselben 1662 in des Tonmeisters Ebeling herausgegebenen „geistlichen Andachten" unter der gemeinsamen Ueberschrift: „Passionssalve des heiligen Bernhardi an die Gliedmaßen des HErrn JEsu", und ist ihre Aufeinanderfolge diese:

1. An die Füße: „Sei mir tausendmal gegrüßet." (St. Louiser Gesangb. Nr. 91.)
2. An die Kniee: „Gegrüßet seist du, meine Kron."
3. An die Hände: „Seid mir gegrüßet, guten Hände."
4. An die Seite: „Ich grüße dich, du frömmster Mann."
5. An die Brust: „Gegrüßet seist du, Gott, mein Heil."
6. An das Herz: „O Herz des Königs aller Welt."
7. An das Haupt: „O Haupt voll Blut und Wunden."

Von diesen Gerhardtschen Nachbildungen des „Passionssalve" Bernhards sagt Victor Strauß: „Diese Bearbeitungen sind mehr als bloße gelungene Uebersetzungen aus einer Sprache in die andere. Gerhardt verliert sich mit Bernhard in den Anblick des Gekreuzigten, nimmt dies ewige Heil und Gut in seliger Demuth von ihm hin und bringt sich wiederum in feuriger Liebe und Dankbarkeit ihm dar, den leidenden Erlöser mit der lebendigsten Anschauung vor ihm sehend."

Die siebente Dichtung, der Gruß an das „Haupt voll Blut und Wunden", findet sich übrigens schon in Dr. H. Müllers „geistlicher Seelenmusik. Rostock 1659". Vielleicht hat Gerhardt mit ihr den Anfang gemacht. Jedenfalls ist sie die gelungenste dieser Nachbildungen.

Wenden wir uns zum Inhalt des unvergleichlich schönen Liedes.

Im Geist unter dem Kreuze stehend hat der Dichter mit seinem Grüßen bei den Füßen des HErrn JEsu begonnen. Zuletzt nun ruht sein Blick am Haupte des Erlösers. In Vers 1—3. beschaut er schmerzerfüllt das ihm hier erscheinende Jammerbild. Dieser Anblick bewegt ihn zum Bekenntniß der eigenen Schuld und des wohlverdienten Zorns, sowie zum Flehen um seines Heilandes Gnade, eingedenk der bisherigen Erweisungen derselben. V. 4 und 5. Im Vertrauen auf solche Gnade legt er dann das Gelübde der Treue bis in den Tod ab. V. 6 und 7. Mit dem Dank für JEsu Todesschmerz an unserer Statt und mit dem innigen Flehen um ein seliges Ende, und daß deshalb der Gekreuzigte im letzten Stündlein ihn nicht verlassen, sondern vielmehr in seinem Kreuzesbilde zum letzten Glaubensblicke ihm erscheinen wolle, schließt der Dichter. V. 8—10. Bei dem Schlußwort: „Wer so stirbt, der stirbt wohl", mochte der Dichter wohl an Luthers Wort bei dem Tode seines Magdalenchens gedacht haben, da er u. a. ausrief: „O, wer so stirbt, der stirbt wohl!" Treffend gibt ein Kenner (Bunsen) den Inhalt also an: „Der Gläubige stellt sich im Geist unter das Kreuz des leidenden Erlösers, und es ergreift ihn bei diesem niederdrückendsten und erhebendsten Anblicke der Weltgeschichte das Gefühl der zwiefachen persönlichen Beziehung auf ihn; er erkennt und fühlt auch sich schuldig der menschlichen Sünde, die den HErrn ans Kreuz gebracht, aber auch theilhaftig der Gnade, die von dem ewigen Opfer Christi für die ganze Welt geflossen, er fühlt, daß unter dem Kreuz der rechte Platz für die Christen ist, und bittet um die Gnade, in der Betrachtung dieses Anblicks zu bleiben, vornehmlich an seinem Ende in der eigenen Todesnoth."

Daß nun dieses Passionslied mit einer ebenso herrlichen und ergreifenden Melodie bedacht ist — wem brauchte man das noch zu sagen! Und doch ist dieselbe nicht des Liedes eigene Melodie. Das zeigen

schon die Worte, welche fast in jedem Gesangbuch über dem Liede stehen: „Mel. Herzlich thut mich verlangen.“ Es sind das die Anfangsworte des schönen Sterbeliedes von Christoph Knoll: „Herzlich thut mich verlangen nach einem selgen End“, und dasselbe erscheint mit dieser Melodie und in fünfstimmigem Satz in einer Görlitzer Sammlung vom Jahre 1613. Aber auch dieses Sterbeliedes eigene Melodie ist sie nicht; denn es findet sich dieselbe bereits in einer Sammlung weltlicher Lieder des Nürnberger Tonmeisters Leo Haßler vom Jahre 1601, und zwar mit demselben fünfstimmigen Satz, jedoch als Melodie eines züchtigen Liebesliedes, das mit den Worten beginnt: „Mein G'müth ist ganz verwirret.“ Hieraus ist wohl abzunehmen, daß der Tonsatz von Haßler ist — ob aber auch die Melodie? Man hat schon hin und wieder den Tonsetzer eines oder des andern älteren Kirchenliedes irriger Weise auch für den Erfinder der Melodie gehalten. Und von den meisten Melodien des alten deutschen Volksliedes singt K. Bormann mit Recht:

> Wer sie erfand, die Weisen,
> War keinem je bekannt,
> Sie wuchsen wie die Blumen
> Und gingen von Hand zu Hand.

Doch diese Bemerkung über den Ursprung der Melodie unsers Passionsliedes, die mehr in Rücksicht auf die Pastoren und Lehrer niedergeschrieben ist, wolle der eine und andere Leser mit in den Kauf nehmen. Genug, jener Görlitzer Sammlung vom Jahre 1613 dürfte, wie v. Tucher bemerkt, das Verdienst gebühren, die unvergleichliche Melodie in den Dienst der Kirche eingeführt zu haben, und wollen wir Gott danken, daß man sie von Anfang an für unser Passionslied von jenem Sterbelied entlehnt hat, denn wie diesem, so steht sie auch jenem wie angegossen und ist mit ihm nunmehr so verwachsen, daß es die Andacht der Gemeinde nicht wenig stören würde, wenn man z. B., wie es schon vorgekommen ist, einmal das Passionslied nach der munteren frischen Melodie des Morgenliedes: „Ich dank dir, lieber HErre“ singen lassen wollte. Noch sei für manchen musikverständigen Leser bemerkt, daß der große Orgelmeister Joh. Seb. Bach in seiner 1729 zum ersten Male aufgeführten Passionsmusik nach Matthäus mit Zugrundelegung des 2., 5., 6. und 9. Verses unsers Passionsliedes diese Melodie in vollstem herrlichen und verschiedenen Tonsatz viermal in jonischer und das fünfte Mal in phrygischer Tonart eingewebt hat.

(Schluß folgt.)

† Pastor F. J. Th. Jungck. †

F. J. Th. Jungck wurde im Jahre 1821 in Münchweiler, Rheinbaiern, geboren. Als er neun Jahre alt war, kam er mit seinen Eltern nach America. Nachdem er bereits das einunddreißigste Jahr erreicht hatte, kam er zu dem Entschluß, sich auf unserm practischen Seminar, damals noch in Fort Wayne, für den Dienst des heiligen Predigtamts vorzubereiten. Als er zur Berufung ins Pfarramt empfohlen werden konnte, diente er kurze Zeit als Hülfsprediger des nun seligen Pastor A. Lehmann in Eisleben, Scott Co., Mo. Hier verehelichte er sich mit Francisca Sterzinger, mit der er vierzig Jahre lang in glücklicher Ehe lebte. Es wurden ihm neun Kinder geschenkt, von denen drei bereits ihm in die Ewigkeit vorangegangen sind. Unser lieber Jungck hat während seiner Amtswirksamkeit oft zum Wanderstabe greifen müssen. Er hat in Ohio, Indiana, an zwei verschiedenen Plätzen in Illinois gearbeitet und die Gaben, die ihm gegeben waren, treu gebraucht. Im Jahre 1871 nahm er wieder einen Beruf nach Missouri an, nämlich nach Jackson. Nach einigen Jahren aber war er durch Krankheit körperlich so gebrochen, daß er sein Amt niederlegen mußte. Er zog nach Kansas in die Nähe von Palmer, wo er etwas Land kaufte, das seine Söhne bebauten. Hier fand er dreizehn lutherische Familien vor, die sich schon lange nach einem eigenen Pastor sehnten, und da sein körperlicher Zustand sich allmählich etwas besserte, so beriefen ihn jene dreizehn Familien zu ihrem Seelsorger. Sechs Jahre lang bediente er diese Gemeinde, die durch Zuzug von Glaubensbrüdern so erstarkte, daß sie sich in zwei Gemeinden theilte, von denen jede ihren eigenen Pastor berief. Nun machte sich Papa Jungck auf und besuchte von Palmer aus die Deutschen bei Chepstow und Winklers Mills, die er auch zu Gemeinden sammelte. Da traf ihn vor acht Jahren ein schweres Kreuz; er wurde vom Schlage gerührt, und obwohl er sich wieder etwas erholte, so schwand doch nach und nach sein Gedächtniß, er konnte nur wenig und leise reden. In diesem Leiden war sein einziger Trost das Wort seines Gottes, das er fleißig in der Kirche hörte und sich zu Hause vorlesen ließ. Vor zwei Jahren zog er zu seinem jüngsten Sohn nach Linn, Kansas, und hier holte ihn sein Heiland, nach abermaligem schweren Krankenlager, am 2. November 1895 heim. Am 4. November wurde sein Leib zur Erde bestattet; ein großes Leichengefolge hatte sich hiezu eingefunden. Sechs Pastoren aus der Nachbarschaft waren zugegen. Herr Pastor E. Wendt hielt die Leichenrede über Luc. 2, 29—32.

J. G. B. K.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Zum zwölften Male verläßt in den nächsten Tagen das Statistische Jahrbuch unserer Synode die Presse. Die Vergleichung der letztjährigen Zahlen mit denen des Jahres 1884 zeigt recht deutlich, wie der HErr in den letzten zwölf Jahren uns so reichlich gesegnet hat, und der Raum unserer Hütte weit geworden ist. Die Zahl der Pastoren ist von 803 auf 1346 gestiegen, der zur Synode gehörenden Gemeinden von 568 auf 1015, der noch nicht zur Synode gehörenden, aber von unsern Pastoren bedienten Gemeinden von 630 auf 882, der Missions- und Predigtplätze von 485 auf 617, der Seelen von 348,182 auf 650,107, der Communicirenden von 197,284 auf 370,246, der Stimmfähigen von 57,136 auf 91,465, der Gemeindeschulen von 897 auf 1469, der Lehrer von 573 auf 762 (neben welchen gegenwärtig noch 801 Pastoren Schule halten), der Schulkinder von 62,772 auf 86,461, der Getauften von 29,879 auf 36,693, der Confirmirten von 12,055 auf 17,907, der Communicirten von 389,247 auf 650,054, der Copulirten von 6862 auf 8007, der Begrabenen von 9139 auf 12,109. — Auch gegen die Zahlen des Vorjahres ist fast durchweg ein Zuwachs zu verzeichnen, die Zahl der activen Pastoren ist um 70 gewachsen, der zur Synode gehörenden Gemeinden um 36, der noch nicht zur Synode gehörenden Gemeinden um 35, der Seelen um 22,418, der Communicirenden um 13,060, der Stimmfähigen um 2710, der Gemeindeschulen um 44, der Lehrer um 37, der Schule haltenden Pastoren um 18, der Schulkinder um 782, der Confirmirten um 677, der Communicirten um 6197, der Copulirten um 284, der Begrabenen um 541. Zurückgegangen ist die Zahl der Getauften um[...] um 21. Letzteres erkläret sic[h ...] plätze im verflossenen Jahre al[s ...] den; auch hatte sich im letzte[n ...] ein Druckfehler (15 statt 1) [...] gebäude, 4 mehr als im vori[gen ...] worden. In den 7 Synodal[...] anstalten studiren, von 56 Leh[rern ...] sonen, 161 weniger als im vo[...] Zahl der Wohlthätigkeitsanst[alten ...] heime, Hospitäler, Taubstum[...] geblieben, und die Einnahme[n ...] $43,751.70, das heißt, $10[...] vorangegangenen Jahre. [...] Kassen eine zum Theil nicht [...] nahme zu verzeichnen. D[...] kasse vermehrte sich durch $24[...] Baukasse durch $1335.36 a[...] stützungskasse durch $5378.0[...] anstaltskasse durch $1191.12 [...] nern Missionskasse durch $5[...] Aeußern Missionskasse durch [...] der Emigrantenmissionskasse [...] so daß als Gesammtsumme de[r ...] Zwecke eingegangenen Gel[der ...] erscheint, $21,573.10 meh[r ...] Jahre. — Dies sind natürlich [...] In Bezug auf die einzelnen [...] berichte, Missionsberichte, A[...] tistische Angaben verweisen [...] fassende Jahrbuch selbst. [...] Ausbreitung des Reiches Go[ttes ...] das Werk unsrer Synode i[...] interessant sein, obwohl es [...] manchen Wahrnehmungen w[...] zu anderer Zeit und bei a[...] sagen sein dürfte. Vor alle[m ...] Gott zu loben und ihm zu da[nken ...] so freundlich gewesen und d[...] dert hat. Er sei auch fern[...] Wohlthaten recht erkennen [...] uns immer eifriger werden [...] Reiches und in allerlei W[...] Namens Ehre!

Ein lutherischer Colon[...] Philadelphia gebildet hat, w[...] schen Lutheranern im Westen [...] oder Südosten der Vereinigt[en ...] Rath und That behilflich zu [...] ließe sich wohl eine Art in[...] treiben, durch die solche [...] welche ihren Wohnort wech[seln ...] werden möchten, daß sie an [...] rechtgläubig lutherische Gem[einde ...] fänden. So kommt es vor[...] gerne aufs Land ziehen mö[chten ...] wohin. Oder es möchte ei[...] lang als Pächter beholfen [...] Land erwerben; aber in d[...] das Land so theuer, daß er [...] Das Landsuchen im Westen [...] Einzelnen allermeist ein m[...] recht übel ankommen kann. [...] den, in denen nicht nur ein [...] kleine Landgemeinde sich [...] Schule haben könnte, ohne [...] Mittel verfügen zu müssen. [...] Synoden sind ja auf solch[...] Glieder haben es nicht zu b[...]

Die lutherische Kirche [...] Gesellschaften. Die Zeit[...] der lutherischen Kirche und [...] den Ursprungs“, daß sie ni[...]

ɔerstabe greifen
ɪn zwei verschie=
und die Gaben,
ht. Im Jahre
ich Missouri an,
Jahren aber war
chen, daß er sein
h Kansas in die
und kaufte, das
: dreizehn luthe=
nge nach einem
körperlicher Zu=
so beriefen ihn
elsorger. Sechs
ie, die durch Zu=
e, daß sie sich in
de ihren eigenen
Jungck auf und
en bei Chepstow
Gemeinden sam=
en ein schweres
rt, und obwohl
nd doch nach und
wenig und leise
inziger Trost das
der Kirche hörte
Vor zwei Jahren
h Linn, Kansas,
ch abermaligem
nber 1895 heim.
ır Erde bestattet;
ezu eingefunden.
t waren zugegen.
enrede über Luc.
J. G. B. K.

—

ronik.

nächsten Tagen das
Synode die Presse.
len mit denen des
der HErr in den
egnet hat, und der
st. Die Zahl der
n, der zur Synode
015, der noch nicht
ſern Pastoren be=
der Missions= und
eelen von 348,182
von 197,284 auf
,136 auf 91,465,
69, der Lehrer von
tig noch 801 Pasto=
: von 62,772 auf
f 36,693, der Con=
der Communicirten
pulirten von 6862
uf 12,109. — Auch
durchweg ein Zu=
activen Pastoren ist
örenden Gemeinden
örenden Gemeinden
: Communicirenden
710, der Gemeinde=
er Schule haltenden
782, der Confirmir=
6197, der Copulir=
. Zurückgegangen

ist die Zahl der Getauften um 713, und der Predigtplätze um 21. Letzteres erkläret sich daraus, daß viele Predigtplätze im verflossenen Jahre als Gemeinden organisirt wurden; auch hatte sich im letzten Jahrbuch in dieser Rubrik ein Druckfehler (15 statt 1) eingeschlichen. 55 Kirchengebäude, 4 mehr als im vorigen Jahre, sind eingeweiht worden. In den 7 Synodal= und 3 Districts= und Privatanstalten studiren, von 56 Lehrern unterrichtet, 1146 Personen, 161 weniger als im vorangegangenen Jahre. Die Zahl der Wohlthätigkeitsanstalten (Waisenhäuser, Altenheime, Hospitäler, Taubstummenanstalt), 17, ist dieselbe geblieben, und die Einnahme für diese Anstalten betrug $43,751.70, das heißt, $10.656.65 weniger als im vorangegangenen Jahre. Hingegen haben alle andern Kassen eine zum Theil nicht unbedeutende Mehreinnahme zu verzeichnen. Die Einnahme der Synodalkasse vermehrte sich durch $2498.93 auf $15,840.85, der Baukasse durch $1335.36 auf $33,817.49, der Unterstützungskasse durch $5378.00 auf $40,904.00, der Lehranstaltskasse durch $1191.12 auf $33,954.16, der Innern Missionskasse durch $545.58 auf $48,011.04, der Aeußern Missionskasse durch $1259.16 auf $21,750.07, der Emigrantenmissionskasse durch $21.60 auf $704.62, so daß als Gesammtsumme der für außergemeindliche Zwecke eingegangenen Gelder die Zahl $238,733.93 erscheint, $21,573.10 mehr als im vorangegangenen Jahre. — Dies sind natürlich nur einige der Hauptzahlen. In Bezug auf die einzelnen Parochialberichte, Präsidialberichte, Missionsberichte, Anstaltsberichte und andere statistische Angaben verweisen wir auf das 111 Seiten umfassende Jahrbuch selbst. Es wird Jedem, der für die Ausbreitung des Reiches Gottes im Allgemeinen und für das Werk unsrer Synode im Besonderen ein Herz hat, interessant sein, obwohl es fast nur in Zahlen redet. Zu manchen Wahrnehmungen wird es Anlaß geben, über die zu anderer Zeit und bei anderer Gelegenheit etwas zu sagen sein dürfte. Vor allem aber gibt es viel Ursache, Gott zu loben und ihm zu danken dafür, daß er uns bisher so freundlich gewesen und das Werk unserer Hände gefördert hat. Er sei auch ferner mit uns, lasse uns seine Wohlthaten recht erkennen und fleißig gebrauchen, lasse uns immer eifriger werden in der Ausbreitung seines Reiches und in allerlei Werken der Liebe, zu seines Namens Ehre! L. F.

Ein lutherischer Colonisationsverein, der sich in Philadelphia gebildet hat, widmet sich der Aufgabe, deutschen Lutheranern im Westen, die Lust haben, sich im Osten oder Südosten der Vereinigten Staaten anzusiedeln, mit Rath und That behilflich zu sein. Auch in unserer Synode ließe sich wohl eine Art inländische Emigrantenmission treiben, durch die solche Glieder unserer Gemeinden, welche ihren Wohnort wechseln wollen, dahin berathen werden möchten, daß sie an einen Ort kämen, wo sie eine rechtgläubig lutherische Gemeinde mit Kirche und Schule fänden. So kommt es vor, daß Leute aus den Städten gerne aufs Land ziehen möchten, wenn sie nur wüßten, wohin. Oder es möchte ein Farmer, der sich eine Zeitlang als Pächter beholfen hat, gerne ein eigenes Stück Land erwerben; aber in der Gegend, wo er wohnt, ist das Land so theuer, daß er nicht ans Kaufen denken kann. Das Landsuchen im Westen oder Süden ist aber für den Einzelnen allermeist ein mißlich Geschäft, bei dem man recht übel ankommen kann. Und doch gibt es noch Gegenden, in denen nicht nur ein Einzelner, sondern eine ganze kleine Landgemeinde sich niederlassen und Kirche und Schule haben könnte, ohne gerade über sehr beträchtliche Mittel verfügen zu müssen. Mehrere Gemeinden unserer Synoden sind ja auf solche Weise entstanden, und ihre Glieder haben es nicht zu bereuen gehabt. A. G.

Die lutherische Kirche Americas und die geheimen Gesellschaften. Die Zeitschrift "Cynosure" sagt von der lutherischen Kirche und andern Gemeinschaften „fremden Ursprungs", daß sie nicht so „von dem Uebel der ge=

heimen Gesellschaften befleckt seien", als die Kirchengemeinschaften „americanischen Ursprungs". Als Grund führt die genannte Zeitschrift an: „Ihre Religion besitzt eine Tiefe der Glaubenssätze und der Frömmigkeit, die sie in ausgedehntem Maße vor diesem großen nationalen Uebel schützt." Was die treu-lutherische Kirche dieses Landes betrifft, so ist es vor allen Dingen Eins, das uns vor den Logen schützt. Das ist die Predigt des Evangeliums von Christo. Die Logen, insofern sie auch mit Religion sich abgeben, wollen die Menschen durch eigene „moralische Besserung" in ein „besseres Jenseits" führen. Aus dem Evangelium aber wissen wir und bezeugen wir unaufhörlich, daß die Menschen allein durch Christi theures Verdienst Gottes Gnade erlangen, und daß daher die ganze Logenreligion eine Verleugnung und thatsächliche Lästerung Christi ist. Wer durch Christum selig werden will, kann nicht mit den christusfeindlichen Logen Gemeinschaft machen. In den Kirchengemeinschaften dagegen, die des Evangeliums vergessen haben und aus dem Christenthum eine Werklehre machen, kann man sich nicht gegen die Logen wehren. Man hat ja selber die Logenreligion. F. P.

Englisch-lutherischen Gemeinden hat Pastor Dr. Krotel in einem Vortrage kürzlich den Rath gegeben, sie sollten anstatt der „Moody- und Sankey-Lieder" lieber die alten Choräle der lutherischen Kirche singen. Der Rath ist gut und wird auch nach und nach dort überall befolgt werden, wo in geistlich-nüchterner Weise das lautere Evangelium gepredigt wird. Da verliert sich der Geschmack an den Moody- und Sankey-Liedern ganz von selbst. F. P.

Luthers Standbild im Hafen von New York. Dr. Krotel hat, nach dem Bericht östlicher Zeitungen, in dem oben erwähnten Vortrage auch die Meinung geäußert, daß „im Hafen von New York Luthers Standbild mit der geöffneten Bibel in der Hand stehen sollte". Freilich schuldet auch die Welt, als bürgerliche Gesellschaft betrachtet, Luther großen Dank. Die bürgerliche Freiheit, die wir hier in America genießen, ist eine äußere Wirkung der Reformation. Aber wir Lutheraner sollten unsere ganze Sorge zunächst darauf gerichtet sein lassen, daß Luthers Lehre, das ewige Evangelium, bei uns und andern eine rechte Stätte gewinne. Was die Errichtung des Standbildes im Hafen von New York betrifft, so wären wir unserntheils dafür, damit zu warten, bis wir ganz America lutherisch gemacht haben. F. P.

Angewandtes Evangelium. In englischen kirchlichen Zeitungen ist viel von „angewandtem Evangelium" (applied Gospel) die Rede. Den Ausdruck könnte man sich gefallen lassen. Das Evangelium soll allerdings auch im Leben angewendet werden. Wenn ein Mensch durch den Glauben an das Evangelium Gnade erlangt hat und ein Himmelsbürger geworden ist, dann soll er und wird er in der noch hinterstelligen Zeit seines Lebens Gott und dem Nächsten dienen. Aber man gebraucht den Ausdruck „angewandtes Evangelium" gewöhnlich im falschen Sinne. Das „angewandte Evangelium" soll ein besonderer Vorzug unserer Zeit sein und darin bestehen, daß man den Glauben an das Evangelium als unwichtig zurücktreten läßt und die sogenannten Werke der Barmherzigkeit zur Hauptsache im Christenthum macht. Das ist dann nicht „angewandtes Evangelium", sondern verkehrtes, verleugnetes Evangelium. Mit dem Glauben wirft man auch die christlichen Werke weg. „Ich ermahne euch durch die Barmherzigkeit Gottes", schreibt der Apostel Röm. 12, 1., „daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer." Wer die Barmherzigkeit Gottes nicht glaubt, das heißt, wer nicht glaubt, daß er durch die Barmherzigkeit Gottes in Christo JEsu ein Kind Gottes und Erbe des ewigen Lebens geworden sei, der kann auch nicht Gott und dem Nächsten in christlicher Liebe dienen. In dem „angewandten Evangelium", wie man das meistens versteht, offenbart sich die heidnische Blindheit,

welche in unse
gedrungen ist.
Römische
Priester in S
deren Inhalt
gegangen ist,
denen die kat
sagt, die kath
Kirche an verf
Schicksal Chri
Anfang der ch
päbstliche Kirc
hunderte unte
Wirkung des
und seine ang
und mehr gelt
des Verfolg
kirche ist nach
dem Zeugniß
Heiligen. Ke
größerer Wut
und — noch
auch die Pa
worden. Ab
ten Grunde m
walt gegen si
eigenem Maß
ein Reich vo
immerfort in
„Verfolgung
Die Pab
Chicago ersc
World", su
des Pabstes
„Die katholi
Evangelium
Pabstkirche,
Evangelium
zur Erlangun
thum ist au
gründet. A
gelium anger
die Mensche
Gnaden um
Evangelium
katholische A
herab — üb
Die unb
nächste Lüge
zumuthen w
Hat doch sch
böhmischen
mirt hat, der
de Gerson b
Empfängniß
ob er davon
brauchte ma
Sagt doch G
Mariä: „M
wußten meh
pheten, und
der Apostel
auch sagen,
Erbsünde em
Wahrheiten.
der unbefleck
unsern Tag
und Kanone
neuerdings
formulirten
sephs zu na
noch die un
derheiligen

n befleckt seien", als die Kirchen= icanischen Ursprungs". Als Grund eitschrift an: „Ihre Religion besitzt bensätze und der Frömmigkeit, die Maße vor diesem großen nationalen s die treu=lutherische Kirche dieses es vor allen Dingen Eins, das uns t. Das ist die Predigt des Evan= Die Logen, insofern sie auch mit , wollen die Menschen durch eigene g" in ein „besseres Jenseits" führen. m aber wissen wir und bezeugen ß die Menschen allein durch Christi ttes Gnade erlangen, und daß daher ion eine Verleugnung und thatsäch= sti ist. Wer durch Christum selig cht mit den christusfeindlichen Logen In den Kirchengemeinschaften da= eliums vergessen haben und aus dem erklehre machen, kann man sich nicht ren. Man hat ja selber die Logen=

F. P.

rischen Gemeinden hat Pastor n Vortrage kürzlich den Rath ge= nstatt der „Moody= und Sankey= ten Choräle der lutherischen Kirche ft gut und wird auch nach und nach werden, wo in geistlich=nüchterner angelium gepredigt wird. Da ver= nack an den Moody= und Sankey= lbst.

F. P.

ild im Hafen von New York. h dem Bericht östlicher Zeitungen, nten Vortrage auch die Meinung ge= sen von New York Luthers Stand= n Bibel in der Hand stehen sollte". die Welt, als bürgerliche Gesellschaft oßen Dank. Die bürgerliche Frei= America genießen, ist eine äußere ation. Aber wir Lutheraner sollten zunächst darauf gerichtet sein lassen, das ewige Evangelium, bei uns und tätte gewinne. Was die Errichtung Hafen von New York betrifft, so ils dafür, damit zu warten, bis wir sch gemacht haben.

F. P.

vangelium. In englischen kirch= iel von „angewandtem Evangelium" ie Rede. Den Ausdruck könnte man Das Evangelium soll allerdings auch ndet werden. Wenn ein Mensch an das Evangelium Gnade erlangt sbürger geworden ist, dann soll er och hinterstelligen Zeit seines Lebens ten dienen. Aber man gebraucht andtes Evangelium" gewöhnlich im s „angewandte Evangelium" soll ein nserer Zeit sein und darin bestehen, uben an das Evangelium als un= läßt und die sogenannten Werke der Hauptsache im Christenthum macht. angewandtes Evangelium", son= verleugnetes Evangelium. Mit man auch die christlichen Werke weg. urch die Barmherzigkeit Got= postel Röm. 12, 1., „daß ihr eure fer." Wer die Barmherzigkeit Gottes ßt, wer nicht glaubt, daß er durch die es in Christo JEsu ein Kind Gottes Lebens geworden sei, der kann auch Nächsten in christlicher Liebe dienen. en Evangelium", wie man das mei= bart sich die heidnische Blindheit, welche in unserer Zeit in die sogenannte Christenheit eingedrungen ist.

F. P.

Römische Klagen über Verfolgung. Ein römischer Priester in Scranton, Pa., hat sich in einer Predigt, deren Inhalt auch in die politischen Zeitungen übergegangen ist, über die Verfolgungen ausgelassen, denen die katholische Kirche ausgesetzt gewesen sei. Er sagt, die katholische Kirche sei vom Anfang der christlichen Kirche an verfolgt worden; doch theile sie hierin nur das Schicksal Christi selbst. Dazu ist zu bemerken, daß es am Anfang der christlichen Kirche gar keine katholische, das ist, päbstliche Kirche gegeben hat. Als im Laufe der Jahrhunderte unter Gottes Zulassung das Pabstthum durch Wirkung des Satans (2 Theff. 2, 9.) sein Haupt erhob und seine angemaßte Gewalt in Kirche und Staat mehr und mehr geltend machen konnte, da hat es bald die Rolle des Verfolgers der Christen übernommen. Die Pabstkirche ist nach der Aussage der heiligen Schrift und nach dem Zeugniß der Geschichte trunken von dem Blut der Heiligen. Kein Nero hat die Christen grausamer und mit größerer Wuth verfolgt, als dies die Pabstkirche gethan hat und — noch thut, wo sie die Macht dazu hat. Freilich, auch die Pabstkirche ist mit äußerer Gewalt bekämpft worden. Aber darüber sollte sie sich aus einem doppelten Grunde nicht beklagen. Wenn nämlich weltliche Gewalt gegen sie gebraucht wird, so wird ihr darin nur mit eigenem Maße wieder gemessen. Sodann ist sie selbst ein Reich von dieser Welt und hat sie sich demgemäß immerfort in weltliche Händel gemischt. Klagen über „Verfolgungen" stehen der Pabstkirche übel an.

F. P.

Die Pabstkirche und das Evangelium. Ein in Chicago erscheinendes römisches Blatt, "The New World", sucht wieder einmal zu beweisen, daß das Reich des Pabstes die eigentliche „Kirche Christi" sei. Es sagt: „Die katholische Kirche ist die Kirche Christi, weil sie das Evangelium den Armen predigt." Thatsache ist, daß die Pabstkirche, so viel an ihr ist, Reichen und Armen das Evangelium nimmt und sie dafür auf Menschenwerke zur Erlangung der Seligkeit verweist. Das ganze Pabstthum ist auf Verleugnung des Evangeliums gegründet. Würde innerhalb des Pabstreiches das Evangelium angenommen, das heißt, die göttliche Lehre, daß die Menschen nicht aus eigenen Werken, sondern aus Gnaden um Christi willen durch den Glauben an das Evangelium gerecht und selig werden, so wäre der ganze katholische Apparat — vom Pabst an bis zum Meßpriester herab — überflüssig.

F. P.

Die unbefleckte Empfängniß Josephs dürfte die nächste Lüge sein, die das Papstthum seinen Gläubigen zumuthen wird. Zwar ist ja der Gedanke nicht neu. Hat doch schon während des Concils zu Costnitz, das den böhmischen Prediger Johann Hus in den Feuertod reformirt hat, der hochgefeierte Pariser Professor Jean Charlier de Gerson die Einführung eines Festes der unbefleckten Empfängniß des heiligen Joseph empfohlen. Nicht als ob er davon etwas in der Bibel entdeckt hätte; denn das brauchte man im Papstthum damals so wenig wie jetzt. Sagt doch Gerson auch von der unbefleckten Empfängniß Mariä: „Moses wußte mehr als Abraham, die Propheten wußten mehr als Moses, die Apostel mehr als die Propheten, und die Lehrer der Kirche haben zu der Lehre der Apostel viele Lehren hinzugethan. So können wir auch sagen, die Lehre, daß die heilige Maria nicht mit der Erbsünde empfangen sei, gehöre zu den neulich offenbarten Wahrheiten." Und derselbe Teufel, der die Lehre von der unbefleckten Empfängniß Mariä offenbart hat, die in unsern Tagen unter Posaunenschall und Glockenläuten und Kanonendonner verkündigt worden ist, scheint sich neuerdings anzuschicken, die Römlinge auch mit einem formulirten Dogma von der sündlosen Empfängniß Josephs zu narren. Wer weiß, vielleicht offenbart er auch noch die unbefleckte Empfängniß aller papistischen Kalenderheiligen bis ins dritte und vierte Glied.

A. G.

Ausland.

Thörichte Hoffnungen. Ein presbyterianisches Blatt berichtet, daß heidnische Lehrer in Indien offen die Gottheit Christi anerkennen und kein Bedenken tragen, Christum neben ihre Gottheiten zu stellen. Wenn das Blatt aber daraus den Schluß zieht, daß die Hindureligionen sich langsam aber sicher dem Christenthum nähern, so muß man sich über solche Blindheit im Urtheil wundern. Das Heidenthum wird sich nie aus sich selbst heraus dem Christenthum nähern. Wenn die heidnischen Gelehrten Christum neben ihre Gottheiten stellen, so geschieht das so, daß sie sich Christum als einen Religionsstifter neben andern denken, der den Menschen eine Anzahl weiser Lehren und Lebensvorschriften gegeben habe, durch deren Befolgung die Menschen sich selbst „entsündigen" oder selig machen können. Nach der Lehre des Christenthums aber ist Christus der Heiland der Menschen dadurch, daß Er in seiner Person für alle Menschen das Gesetz erfüllt und aller Menschen Sünden durch sein Leiden gebüßt hat, so daß nun die Menschen durch kein Thun ihrerseits, sondern allein durch den Glauben an Christum Gnade und Seligkeit erlangen. Das ist das Christenthum. Und dieses Christenthum ist allen Heiden, auch den Heiden Indiens, so lange ein Aergerniß und eine Thorheit, bis sie durch Wirkung des Heiligen Geistes im Evangelium bekehrt werden. Dann aber stellen sie Christum auch nicht mehr neben „Chaitanya", „Krischna" 2c., sondern bekennen von Christo, daß Er allein der Weg, die Wahrheit und das Leben sei, weil er allein das Gotteslamm ist, welches der Welt Sünde getragen hat.

F. P.

Amtseinführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Südlichen Districts ist Herr P. C. W. Rische am Sonnt. Quinquagesimä in der EbenEzer=Gemeinde bei Giddings, Tex., eingeführt worden von Louis Ernst. Adresse: Rev. C. W. Rische, Giddings, Lee Co., Tex.

Im Auftrag des Herrn Präses H. Succop wurde am Sonnt. Invocavit P. H. Engelbrecht jun. als Hülfspastor der ev.=luth. St. Matthäus=Gem. zu Chicago, Ill., unter Assistenz der PP. Lochner und Succop eingeführt von H. Engelbrecht. Adresse: Rev. H. Engelbrecht jun., 905 W. 21. St., Chicago, Ill.

Am Sonnt. Reminiscere wurde im Auftrag des Herrn Präses Hilgendorf Herr P. W. Mahler in seiner Gemeinde bei Stark, Hamilton Co., Nebr., eingeführt von Th. Möllering. Adresse: Rev. W. Mahler, Stark, Hamilton Co., Nebr.

Conferenz-Anzeigen.

Die gemischte Central=Conferenz versammelt sich, s. G. w., Mittwoch und Donnerstag nach Misericordias Domini, den 22. und 23. April 1896, bei Herrn P. J. Strasen in Watertown, Wis. Die Predigt zu halten: P. A. Kirchner, Ersatzmann: P. F. Koch; die Beichtrede: P. F. Häuser von Portage, Ersatzmann: P. J. Körner, Janesville. Folgende Arbeiten liegen vor: Exegese über Jes. 53, 5. ff. Referent: Prof. Dr. F. W. A. Notz; Coreferent: P. J. Haase. „Wie halten wir unsere confirmirte Jugend bei der Kirche?" Referent: P. J. Strasen; Coreferent: P. J. H. Brockmann. „Die Lehre vom Antichrist und ob und in wie weit sie kirchentrennend sei." Referent: P. J. Körner.

J. A. Petri.

Die Pastoral= und Lehrerconferenz von Nordwest=Indiana versammelt sich, D. v., vom 7. bis 9. April (Dienstag=Mittag bis Donnerstag=Abend) in der Gemeinde des Herrn P. Schumm zu Lafayette, Ind. Referenten: P. Thieme und Lehrer Fedder. Anmeldung zwei Wochen vorher.

A. Schülke, Secr.

Die Nord=Illinois Pastoralconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 7. bis 9. April in der Gemeinde des Herrn P. J. E. A. Müller zu Chicago (Lake View). Derselbe bittet dringend um Anmeldung drei Wochen vorher.

E. Zapf.

Anzeige.

Da die Gemeinde in Berlin, Ont., ihren bisherigen Pastor, W. Burmester, seines Amtes entsetzt hat, so ist derselbe vorläufig nicht berufbar.

W. Weinbach.

Synodal-Anzeige.

Die Allgemeine Synode von Missouri, Ohio und andern Staaten tritt am Mittwoch, den 29. April dieses Jahres, in Fort Wayne, Ind., zu ihrer 23. Versammlung (resp. 8. Delegaten-Synode) zusammen.

Delegaten, welche im Auftrag ihres Wahlkreises von Ortsgemeinden erwählt worden sind, müssen mit einem Beglaubigungsschreiben seitens der Ortsgemeinden, welche die Wahl im Auftrag des Wahlkreises vollzogen haben, versehen sein. Diejenigen Delegaten hingegen, welche von ihrem Wahlkreis selbst erwählt wurden, und deren **Namen** in Folge dessen bereits in dem vorjährigen Berichte ihrer Districtssynode verzeichnet stehen, bedürfen keines Beglaubigungsschreibens.

Erstgenannte Delegaten (also diejenigen, welche mit einem Beglaubigungsschreiben versehen sein müssen) wollen nicht vergessen, letzteres (das Beglaubigungsschreiben) gleich am Morgen des ersten Sitzungstages mit zur Kirche zu bringen, da dasselbe unmittelbar nach Schluß des Vormittags-Gottesdienstes einer vom Präsidium ernannten Committee zu überreichen ist.

Alle diejenigen, welche verpflichtet sind, der Allgemeinen Synode Bericht zu erstatten, denselben aber bis jetzt noch nicht eingesandt haben — oder solche Glieder der Synode, welche noch willens sein sollten, der Synode eine Vorlage zugehen zu lassen, sind ersucht, das Betreffende sofort an das Allgemeine Präsidium (Rev. Dr. H. C. Schwan, 34 Dibble Ave., Cleveland, O.) einzusenden.
Aug. Rohrlack, Secretär.

Zur Beachtung.

Alle diejenigen, welche an den diesjährigen Sitzungen der Delegaten-Synode theilzunehmen gedenken, sei es als Delegaten oder als Gäste, werden gebeten, dies spätestens bis zum 1. April dem Unterzeichneten anzeigen zu wollen. Diese Bitte wird auch an diejenigen gerichtet, welchen etwa von Verwandten oder Bekannten in unserer oder einer der Schwestergemeinden bereits Quartier zugesagt ist.

Fort Wayne, Ind., 21. Februar 1896. H. G. Sauer.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Durch P. H. Engelbrecht sen. in Chicago, Coll. s. Gem., $17.25, v. P. E. Werfelmanns Gem. das. 10.00 u. durch P. C. Steege in Dundee, Coll. „für die Lehranstalten“, 13.09. (S. $40.34.)

Synodal-Baukasse: Von Chicago: Durch P. H. Engelbrecht, 2. Zahlung, 100.00 und durch P. A. J. Bünger von d. St. Stephanus-Gem. 10.70. (S. $110.70.)

Innere Mission: Durch P. A. Ullrich in La Grange von N. N. 2.50, durch P. H. F. C. Meyer in East St. Louis von N. N. 20.00, durch P. W. C. Kohn in Chicago v. A. Wittmer 1.00 u. H. Bergmann 1.00, v. N. N. a. P. H. Ramelows Gem. in St. Paul 2.00, durch P. Ad. Bartling in Austin, Coll. am Stiftungsfest des Frauenver., 9.50, durch W. Senf v. P. Th. Heines Gem. in Rodenberg 25.00 u. von P. C. W. R. Frederkings Gem. in Goodfarm 10.25, Coll. bei d. 350jährigen Gedächtnißfeier des Todes Dr. Luthers: durch Wm. Balzer in Addison aus den Missionsbüchsen d. Gem. 18.66, durch P. H. W. Leßmann in Okawville 12.15, durch P. H. L. Woltmann von der Zions-Gem. in Mascoutah 2.70, durch P. C. J. Fricke v. d. Gem. in Turner 5.70 u. Batavia 2.36, durch P. H. Weisbrodt in Mount Olive 7.10, von Chicago: durch P. A. Wagner 27.55, durch P. P. Lücke 8.35, durch P. E. Werfelmann 8.50, durch P. W. Uffenbeck 10.81, durch P. W. Bartling 39.02 und durch P. Succop 42.82. (S. $256.97.)

Mission in Süd-Illinois: Von P. J. H. Wittes Gem. in St. Peter 5.70, durch P. L. W. Dorn a. d. Missionskasse d. Zions-Gem. in Belleville 10.00 und Coll. v. P. C. F. Brechts Gem. in Darmstadt 6.50. (S. $22.20.)

Negermission: Durch P. E. Werfelmann in Chicago v. Jul. Klotz jr. 1.25.

Mount Zions-Negerkirche in New Orleans, La.: Durch P. A. Mundt in Montrose von H. Koop .50, H., B., H. u. M. Robrock .50, P. u. J. Wendt .25, H., B., C., u. J. Wohler .50, A. Engelbarts .10, A., J., A. u. H. Blievernicht .35, F., H. u. M. Möller .55, A. Coop .25, F. u. M. Siefken .30, M. Zahn .20, W. Ott .25, H. Behrens .25, H., A. u. A. Garbe .60, N. N. .05, A. Lüdtke .25, H. u. B. Marting .10, G. Krüger .25, Th. Schant .20, M., P. u. H. Meislahn .45, J., H. u. J. Schottmann .35 u. aus J. Mundts Sparbüchse .75, durch P. H. W. Leßmann in Okawville nachtr. v. d. Confirm. .30, bch. P. Ad. Bartling in Austin v. Jungfr.-Ver. 11.75, durch P. A. J. Bünger in Chicago von etl. Jünglingen u. Jungfrauen fr. Gem. 10.25, durch P. H. Weisbrodt in Mt. Olive v. Jüngl.- u. Sing.-Ver. 11.50, bch. P. M. Fülling in Chicago v. Emma Stubbe, Bertha Kuhlmann u. Maria Garbe je 1.00, durch P. Ad. Bartling in Austin von A. W., E. und A. Klein je .50, H. Bergmann jun. u. W. Danker je .25. (S. $45.80.)

Unterstützungskasse: Durch P. H. W. Rabe in Warsaw v. N. N. 1.00, durch H. Arbeiter in Fountain Bluff, Coll. bei Fr. Arbeiter u. Heeszels Hochz., 5.80 u. v. P. W. Heinemanns Gem. in Bremen 2.10. (S. $8.90.)

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: Durch J. W. Diersen in Crete v. P. Brauers Gem. f. M. Röcker 20.00.

NB. Die in meiner letzten Quittung unter dieser Rubrik durch J. W. Diersen eingesandten 5.00 sind auch für Stud. Röcker bestimmt.

Arme Studenten in Springfield, Ill.: Von P. A. Sippels Gem. in Lincoln 6.87, durch H. Koboldt in Effingham, Coll. bei Joh. Thomas Hochz. für C. Frankenstein, 4.25, durch P. F. Berg in Beardstown v. Frauenver. für Kuppler 15.00, durch P. H. Pflug in Chenoa v. d. St. Paulus-Gem. in Yates Tp. für C. Breitbarth 10.35, durch P. E. Werfelmann in Chicago für Otto Steffen 20.00, durch P. H. G. Schmidt in Freeport, Coll. b. Stubbe-Fischers Hochz. für W. Graf, 2.60, durch P. A. J. Bünger in Chicago v. Frauenver. f. C. Budach 15.00 u. von P. W. G. Klettkes Gem. in Lydda für Wm. Ottwein 8.76. (S. $82.83.)

Collegehaushalt in Springfield, Ill.: Von P. Müllers Gem. in Chester 4.50.

Waschkasse in Springfield, Ill.: Durch Prof. J. S. Simon v. Frauenver. in P. M. Lückes Gem. 2.00 u. a. Peoria v. Frauenver. d. Dreieinigk.-Gem. 6.00. (S. $8.00.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: Durch P. A. Reinke in Chicago vom Jungfr.-Ver. für Paul Ladwig 16.00, durch J. W. Diersen in Crete aus d. Klingelbtl. von P. Brauers Gem. für Feiertag 20.00, durch P. J. E. A. Müller in Chicago f. denselben Schüler, Coll. d. Gem., 11.50 u. vom Jungfr.-Ver. 4.75. (S. $52.25.)

Arme Schüler in Addison, Ill.: Durch P. E. Heinemann in Belvidere, Coll. bei Dr. Luthers Todesfeier, 9.56, durch P. G. Traub sen. in Aurora v. Jungfr.-Ver. für E. Sippel 15.00, durch P. F. Schröder in Kankakee für R. Brakesühler 11.20, von Chicago: durch P. A. Reinke v. Jungfr.-Ver. für W. Lehwaldt 16.00, durch P. Wunder v. Frauenver. f. Heinemann 4.00 und durch P. A. Wagner vom Frauenver. für Ch. Scheer 15.00. (S. $70.76.)

Studirende Waisen aus Addison, Ill.: Durch P. H. Weisbrodt in Mt. Olive, ges. in einer Missionsstunde, 5.05.

Deutsche Freikirche: P. J. Strieters Gem. in Proviso 1.50.

Gemeinde in Elizabeth, Ill.: Coll. von P. H. G. Schmidts Gem. in Freeport 20.70, durch W. Senf von P. Th. Heines Gem. in Rodenberg 26.53 u. von P. H. Dannenfeldts Gem. in Lindenwood 11.00. (S. $58.23.)

Gemeinde in Ottawa, Canada: Durch P. A. Ullrich in La Grange v. N. N. 2.00, von P. Müllers Gem. in Chester 5.00, v. P. J. Strieters Gem. in Proviso 8.50 u. P. A. Wagners Gem. in Chicago 13.83. (S. $29.23.)

P. F. W. Jaß' Gemeinde in Peoria, Ill.: Durch Kassirer A. F. Leonhardt in New Orleans, La., 11.50.

Concordia-Gemeinde in Chicago, Ill.: P. Müllers Gem. in Chester 20.00, durch P. Th. Kohn in Chicago, Coll. bei der Gedächtnißfeier des Todes Dr. Luthers von der St. Marcus-Gem., 13.00, durch P. H. Engelbrecht sen. v. Fr. Mau 1.00 u. Coll. v. P. W. Krebs' Gem. in Tinley Park 4.30. (S. $38.30.)

Wittwe F. Düver: Durch P. Succop in Chicago von Frau Carl Belz 1.00 u. durch P. F. Berg in Beardstown vom Concordiaver. 5.10. (S. $6.10.)

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: Durch P. M. Fülling in Chicago „für Berichte“ .60.

Total: $875.01.

Addison, Ill., 28. Feb. 1896. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

(Monat Februar.)

Synodalkasse: Ludington $5.18. P. Hüglis Gem. 16.29. Tawas City 4.70. Arcadia 4.75. Good Harbor 1.75. Leland 3.50. Headley 2.50. (S. $38.67.)

Innere Mission: P. J. J. Bernthal v. Gl. s. Gem. 4.00. P. Fackler von L. Schneider 2.00. Missionscoll. in Grand Rapids 48.50. Hillsdale 2.57. P. Schumacher v. Fr. B. u. L. je .50. N. N. v. Herrmanns Sparbüchse 1.30. Big Rapids 2.26. P. C. G. Franks Filiale .76. Utica 3.07. P. H. Fricke v. H. R. 5.00. Monroe 10.07. Roseville 6.87. Jonia 5.65. Entre-nous sewing circle bei P. Hügli 25.00. (S. $118.05.)

Wittwen- und Waisenkasse: P. Speckhard v. A. Mittelberger 5.00. P. Fackler von L. Schneider 1.00. G. Wolkensdörfer 1.00. Frankenmuth 29.50; v. Frauenver. das. 20.00. Lehrer Helmreich 2.00. P. Wuggazer 1.00. Adrian 13.00. P. Fackler 1.00. Entre-nous sewing circle bei P. Hügli 25.00. Fr. P. Schinnerer 3.00. (S. $101.50.)

Negermission: Missionscoll. in Grand Rapids 48.50. Frankentrost 13.41. Sebewaing 15.61. (S. $77.52.)

Heidenmission: Frankentrost 7.00. Durch N. N. von Marthas Sparbüchse 1.50, v. Martins Sparb. 1.50. Ludington, Klingelb., 1.00. N. N. in J. 6.00. (S. $17.00.)

Englische Mission: Missionscoll. in Grand Rapids 48.50.

Taubstummenanstalt in Norris: P. Moll, nachtrl., .50. P. Hagen, Hochz. Reid-Lange, 2.60. Lehrer Helmreich 1.00. Ruth 3.30. (S. $7.40.)

Altenheim in Monroe: Kassirer Menk 10.00. P. Andres v. Frauenver. 5.00. P. Tönjes v. Conr. Wallmer 1.00. Clarenceville 10.00. Lehrer Zeiles Schule 1.00. P. H. Fricke, Dankopfer v. G. Kronbach, 5.00. P. Umbach v. J. Schröder .25. Jonia 9.15. P. G. A. Bernthal, regelm. monatl. Beitrag f. Gem., 4.00. P. Hüglis Jungfrauenver. 15.00. P. Treffelt, regelm. monatl. Beitrag f. Gem., 4.00. P. H. Fricke v. H. R. 10.00. Lehrer Meyers Schule, Monroe, 4.21. Lehrer Harbecks Schule, nachtrl., .55. P. Arndt, Saginaw, Dstf., v. Nähver. 5.00. Lehrer Gärtners Schule 6.30. P. Molls Gem. 104.75. (S. $195.21.)

Arme Schüler aus Michigan: Sandy Creek 5.53. P. Schumacher v. N. N. 1.00. Waltz 7.00. Jungfrauenver. d. Bethania-Gem., Detroit, 15.00. Ludington 4.21. Richville 5.30. Pastoralconferenz d. südl. Michigan 3.55. New Haven 2.58. Lansing 6.04. Mt. Clemens 8.00. Beitrag für Febr. d. Monroe Frauenver. 5.00. P. Treffelts Gem. 9.00. Petersburg 5.00. Frankenmuth 26.42. Burr Oak 2.50. (S. $106.13.)

Arme Studenten in Springfield: Utica für W. Albrecht 8.00. Petersburg für J. Englert 2.00. A. H. M., Frankenmuth, für H. v. Gemmingen 5.00. (S. $15.00.)

Arme Schüler in Addison: Port Hope f. L. Detjen 15.00. P. Trinklein, Hochz. Stuffen-Bauers f. C. Wendt, 3.00. P. Schatz' Gem., Detroit, f. F. Wiedewald 12.50. (S. $30.50.)

Arme Schüler in Fort Wayne: P. Hüglis Frauenver. f. Krothke 18.00. P. Speckhard v. A. Mittelberger f. Duclos u. Wißmüller 5.00. Frauenver. d. [illegible] f. C. Lorenz 15.00. P. Trinklein, [illegible] A. Sebald, 3.00. P. Gugels Gem. f. [illegible]

Arme Schüler in Milwauk[ee] [illegible] Tinze f. E. Walther 5.50.

Waisenhaus in Wittenber[g] [illegible] 1.10. NB. In der Decemberquittun[g] [illegible] Schulkindern in Sandy Creek 9.29 [illegible] statt: Sandy Creek 9.29 und von Sc[h] [illegible]

Waisenhaus in Addison: Le[illegible]

Waisenhaus in Nebraska: [illegible] beths Sparbüchse 1.45.

Deutsche Freikirche: Missio[n] [illegible] 48.50. Durch N. N. von Großmutt[er] [illegible] Marthas Sparbüchse 1.00. Monitor [illegible]

Dänische Freikirche: Monito[r] [illegible]

Judenmission: Durch N. N. a[illegible] P. Claus' Gemeinde: G. M. [illegible]

Pilgerhaus in New York: [illegible]

Mount Zion: P. Dreyers Confi[illegible] von Fr. Holzinger 2.00. P. Schuma[cher] [illegible] Durch N. N. aus Minnas Sparbüch[se] [illegible] 1.00. Jungfrauen- und Jünglings[illegible] G. Bernthal v. etlichen jungen Leute[n] [illegible] Confirmanden 3.46, durch dens. von [illegible] Wwe. Randt .75. P. Krüger von J. [illegible] sewing circle bei P. Hügli 25.00. [illegible] Bickel 1.00. Gemischter Chor in Ar[illegible]

College in Winfield: Frase[illegible] P. Dürr: Roseville 13.17, Fraue[nver.] [illegible] v. Fr. Chr. Bohm sen. 1.00, durc[h] [illegible] (S. $21.22.)

Bibliothek in Addison: Lei[illegible]

Gemeinde in Ottawa, Ca[nada] [illegible] s. Gem. 6.00. Frankentrost 7.65.

Lutherdenkmal: P. H. Frick[e] [illegible] 11.05. (S. $13.05.)

Verbreitung von Luthers [illegible] 10.60. Total: $1003.16.

Detroit, 29. Febr. 1896.

Eingekommen in die Kasse de[s] [illegible]

Synodalkasse: Durch H. W. [illegible] Gem. in Logansport $10.25. P. [illegible] P. Klausings Gem. in Glenmore 3.[illegible] Fort Wayne 7.00. P. Schlechtes [illegible] in Woodland 5.03. Durch A. Pr[illegible] Indianapolis 31.00. Durch H. St[illegible] in Göglein 6.15. Durch F. Budde[nbaum] [illegible] Gem. in Indianapolis 22.56. P. [illegible] ville 3.56. (S. $105.96.)

Innere Mission: P. Schmi[dt] [illegible] .25. P. Lutz' Gem. in Denham 10.[illegible] in North Dover von N. N. 2.00. [illegible] 3.02. P. Hassold, Fairfield Centre [illegible] nißfeier, 6.45. P. Schulz' Gem. [illegible] Wilders Gem. in Bremen 11.00. [illegible] Creek, 4.83. P. Bröckers Gem. in [illegible] nickes Gem. in Evansville 3.00. [illegible]

Negermission: P. Franke b. [illegible] büchse 8.00. P. Rupprecht, North [illegible] F. Buddenbaum, Indianapolis, [illegible] Mount Zion: P. Schlesselmann, [illegible] 31.00. P. Sauer, Fort Wayne, v. [illegible] v. dem Jungfr.-Ver. 30.00. P. Z[illegible] Offenhäuser 1.00. P. Bohn, Fort [illegible] 5.00. P. Schumm, La Fayette, [illegible] P. Rupprecht, North Dover, v. 3 S[illegible] v. W. H. 1.00. P. Huge, Bingen, [illegible] Ver. .25. P. Niemann, Clevelan[d] [illegible] P. Weseloh, Cleveland, v. etl. G[illegible] baum, Indianapolis, von Frl. Id[a] [illegible] Evansville, v. s. confirmirten Lig[illegible] $255.45.)

Heidenmission: N. N., Ind[illegible] Göglein, a. d. Missionsb. 6.00. [illegible] v. N. N. 2.00. P. Fischer, Napol[eon] [illegible] P. Niemann, Cleveland, v. H. N. [illegible] Indianapolis, v. Frl. Ida Kerkh[illegible] ville, v. F. Langele 2.00. (S. $[illegible]

Mission in South Brook [illegible] Cleveland 18.50. P. Niemanns [illegible] (S. $31.85.)

Englische Mission in Akr[on] [illegible] Akron 23.00.

Englische Mission in For[t] [illegible] meinden in Ft. Wayne b. Luthers [illegible]

Emigrantenmission in N[illegible] Gem. in Marysville 8.00.

Emigrantenmission in B[illegible] Gem. in Marysville 7.00.

Studenten in St. Louis: [illegible] von K. Früchtenicht für S. Hoffm[ann] [illegible] Fayette, v. d. Gem. für Schroth [illegible] 5.00, Frauenver. f. Otto Schumm [illegible] Schumm 8.00. P. Sauer, Ft. [illegible] mann 10.00. P. J. G. Kunz, In[dianapolis] [illegible] 4.00. P. Alex. v. Schlichtens Ge[m.] [illegible] 6.00. Durch C. Stumme v. Frau[enver.] [illegible] Cleveland, f. W. Bewie 10.00. [illegible] Joh. Reininga 8.60. (S. $83.1[illegible]

Schüler in Fort Wayne: [illegible] manns Frauenver., Cleveland, f[illegible] Eylers Gem. in Youngstown für [illegible] mann, Bear Creek, Hochz. Burma[illegible] P. Lindhorst, Reynold, Hochz. [illegible] 5.00. P. J. G. Kunz, Indiana[polis] [illegible] v. Schlichtens Gem., Cincinnati, [illegible] 8.65. Durch C. Stumme, Clevel[and] [illegible] Gem. für P. Schulz 10.00. D[illegible]

ɩkenstein, 4.25,
r. für Kuppler
aulus-Gem. in
F. Werfelmann
G. Schmidt in
W. Graf, 2.60,
r. f. E. Budach
ɩ für Wm. Ott-

Ill.: Von P.

ɩrch Prof. J. S.
00 u. a. Peoria
$8.00.)
, Wis.: Durch
ɩr Paul Ladwig
ingelbtl. von P.
J. E. A. Müller
., 11.50 u. vom

ɩrch P. E. Heine-
odesfeier, 9.56,
er. für L. Sippel
R. Brakefühler
Jungfr.-Ver. für
ienver. f. Heine-
ɩuenver. für Ch.

Ill.: Durch P.
onsstunde, 5.05.
Gem. in Proviso

. von P. H. G.
Senf von P. Th.
H. Dannenfeldts

ɩrch P. A. Ullrich
Gem. in Chester
0 u. P. A. Wag-

a, Ill.: Durch
ɩ., 11.50.
, Ill.: P. Mül-
lohn in Chicago,
Luthers von der
brecht sen. v. Fr.
Kinley Park 4.30.

in Chicago von
Beardstown vom

Ill.: Durch P.

ing, Kassirer.

an-Districts:

üglis Gem. 16.29.
bor 1.75. Leland

. Gl. f. Gem. 4.00.
ɩsscoll. in Grand
ɩer v. Fr. B. u. H.
.30. Big Rapids
.07. P. H. Fricke
.87. Jonia 5.65.
)0. (S. $118.05.)
Speckhard v. A.
hneider 1.00. G.
o. Frauenver. das.
zer 1.00. Adrian
ing circle bei P.
$101.50.)
nd Rapids 48.50.
5. $77.52.)
Durch N. N. von
rb. 1.50. Luding-
S. $17.00.)
n Grand Rapids

P. Moll, nachtrl.,
Lehrer Helmreich

enk 10.00. P. An-
nr. Wallmer 1.00.
.00. P. H. Frincke,
ach v. J. Schröder
ɩelm. monatl. Bei-
ienver. 15.00. P.
4.00. P. H. Frincke
nroe, 4.21. Lehrer
Saginaw, Ostſ., v.
0. P. Molls Gem.

Sandy Creek 5.53.
). Jungfrauenver.
ɩton 4.21. Richville
: 3.55. New Haven
Beitrag für Febr.
Gem. 9.00. Peters-
2.50. (S. $106.13.)
ld: Utica für W.
t 2.00. A. H. M.,
(S. $15.00.)
Hope f. L. Detjen
s f. E. Wendt, 3.00.
12.50. (S. $30.50.)
'. Hüglis Frauenver.
ttelberger f. Duclos

u. Witzmüller 5.00. Frauenver. d. Bethania-Gem., Detroit, f. E. Lorenz 15.00. P. Trinklein, Hochz. Stuffen-Bauers f. A. Sebald, 3.00. P. Gugels Gem. f. Mansky 6.25. (S. $47.25.)

Arme Schüler in Milwaukee: Hochz. Hochtanner-Tinze f. E. Walther 5.50.

Waisenhaus in Wittenberg: Lehrer Brauns Schule 1.10. NB. In der Decemberquittung muß es heißen: Von d. Schulkindern in Sandy Creek 9.29 und von Fr. Kübler .25, statt: Sandy Creek 9.29 und von Schulkindern das. .25.

Waisenhaus in Addison: Lehrer Helmreich 1.00.

Waisenhaus in Nebraska: Durch N. N. aus Elisabeths Sparbüchse 1.45.

Deutsche Freikirche: Missionscoll. in Grand Rapids 48.50. Durch N. N. von Großmutter 1.00, durch dens. aus Marthas Sparbüchse 1.00. Monitor 1.35. (S. $51.85.)

Dänische Freikirche: Monitor 1.00.

Judenmission: Durch N. N. aus Pauls Sparbüchse 1.35. P. Claus' Gemeinde: G. M. B., Monitor, 1.10.

Pilgerhaus in New York: Reed City 2.31.

Mount Zion: P. Dreyers Confirmanden 3.25. P. Fackler von Fr. Holzinger 2.00. P. Schumacher von Frl. M. Br. 1.00. Durch N. N. aus Minnas Sparbüchse 1.50 und aus Marthas 1.00. Jungfrauen- und Jünglingsver. in Leland 4.75. P. G. Bernthal v. etlichen jungen Leuten f. Gem. 6.90. P. Hüglis Confirmanden 3.46, durch dens. von Wwe. Maul 1.00 und von Wwe. Rand .75. P. Krüger von J. Hagen .50. Entre-nous sewing circle bei P. Hügli 25.00. J. G. List sen. 1.00. J. B. Bickel 1.00. Gemischter Chor in Arcadia 5.00. (S. $58.11.)

College in Winfield: Fraser 15.14.

P. Dürr: Roseville 13.17, Frauenver. das. 6.30. P. Arendt v. Fr. Chr. Bohm sen. 1.00, durch dens. von J. Hofer .75. (S. $21.22.)

Bibliothek in Addison: Lehrer Helmreich 2.00.

Gemeinde in Ottawa, Can.: P. H. Frincke von Gl. f. Gem. 6.00. Frankentrost 7.65. (S. $13.65.)

Lutherdenkmal: P. H. Frincke von H. R. 2.00. Monroe 11.05. (S. $13.05.)

Verbreitung von Luthers Schriften: Wyandotte 10.60. Total: $1003.16.

Detroit, 29. Febr. 1896. H. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: Durch H. W. Hoppe v. P. Tirmensteins Gem. in Logansport $10.25. P. Scheips' Gem., Peru, 8.00. P. Klausings Gem. in Glenmore 3.41. P. Frankes Gem. bei Fort Wayne 7.00. P. Schlechtes Gem. in Mishawaka 9.00, in Woodland 5.03. Durch A. Prange v. P. Seuels Gem. in Indianapolis 31.00. Durch H. Stellhorn v. P. Michaels Gem. in Göglein 6.15. Durch F. Buddenbaum v. P. Wambsganß' Gem. in Indianapolis 22.56. P. Heinickes Gem. in Evansville 3.56. (S. $105.96.)

Innere Mission: P. Schmidt, Seymour, von Vater R. .25. P. Lutz' Gem. in Denham 10.50 u. 12.50. P. Rupprecht in North Dover von N. N. 2.00. P. Claus' Gem. in Elkhart 3.02. P. Hassold, Fairfield Centre, Coll. b. Luthers Gedächtnißfeier, 6.45. P. Schulz' Gem. in Madisonville 12.90. P. Wilders Gem. in Bremen 11.00. P. Zollmanns Gem., Bear Creek, 4.83. P. Bröckers Gem. in Kendallville 8.90. P. Heinickes Gem. in Evansville 3.00. (S. $75.35.)

Negermission: P. Franke b. Fort Wayne a. d. Missionsbüchse 8.00. P. Rupprecht, North Dover, v. N. N. 2.00. Dch. F. Buddenbaum, Indianapolis, von Frl. Ida Kerkhoff 1.00. Mount Zion: P. Schleffelmann, Euclid, v. d. jungen Leuten 31.00. P. Sauer, Fort Wayne, v. d. Jungmännerver. 70.25, v. dem Jungfr.-Ver. 30.00. P. Zorn, Cleveland, von Emma Offenhäuser 1.00. P. Bohn, Fort Wayne, vom Jungfr.-Ver. 5.00. P. Schumm, La Fayette, v. etl. jungen Leuten 60.50. P. Rupprecht, North Dover, v. 3 Söhnen in einer Familie 1.50, v. W. H. 1.00. P. Huge, Bingen, nachtr. v. Jüngl.- u. Jungfr.-Ver. .25. P. Niemann, Cleveland, v. F. 1.00, v. M. H. .50. P. Weseloh, Cleveland, v. etl. Gl. 3.25. Durch F. Buddenbaum, Indianapolis, von Frl. Ida Kerkhoff 5.00. P. Frank, Evansville, v. f. confirmirten Liga 31.20, v. N. N. 3.00. (S. $255.45.)

Heidenmission: N. N., Indianapolis, 5.00. P. Michael, Göglein, a. d. Missionsb. 6.00. P. Rupprecht, North Dover, v. N. N. 2.00. P. Fischer, Napoleon, v. Wwe. Hogrefe 1.00. P. Niemann, Cleveland, v. H. N. .50. Durch F. Buddenbaum, Indianapolis, v. Frl. Ida Kerkhoff 1.00. P. Frank, Evansville, v. F. Langele 2.00. (S. $17.50.)

Mission in South Brooklyn: P. Weselohs Gem. in Cleveland 18.50. P. Niemanns Gem. in Cleveland 13.35. (S. $31.85.)

Englische Mission in Akron: P. Lothmanns Gem. in Akron 23.00.

Englische Mission in Fort Wayne: Sämmtliche Gemeinden in Ft. Wayne b. Luthers Todestagsfeier 56.08.

Emigrantenmission in New York: P. Werfelmanns Gem. in Marysville 8.00.

Emigrantenmission in Baltimore: P. Werfelmanns Gem. in Marysville 7.00.

Studenten in St. Louis: P. Schumacher, Louisville, von K. Früchtenicht für S. Hoffmann 10.00. P. Schumm, La Fayette, v. d. Gem. für Schroth 11.50, Frauenver. f. Schroth 5.00, Frauenver. f. Otto Schumm 10.00, Jungfr.-Ver. f. Otto Schumm 8.00. P. Sauer, Ft. Wayne, Frauenver. f. P. Lehmann 10.00. P. J. G. Kunz, Indianapolis, für Theo. Henkel 4.00. P. Alex. v. Schlichtens Gem., Cincinnati, für A. v. S. 6.00. Durch C. Stumme v. Frauenver. d. Immanuels-Gem., Cleveland, f. W. Bewie 10.00. P. Mohrs Gem., Staser, für Joh. Reininga 8.60. (S. $83.10.)

Schüler in Fort Wayne: Durch H. Hesse von P. Niemanns Frauenver., Cleveland, für W. Schierbaum 18.00. P. Eylers Gem. in Youngstown für Stiegemeier 4.50. P. Zollmann, Bear Creek, Hochz. Burmann-Nienhüser für C. Z., 4.20. P. Lindhorst, Reynold, Hochz. Hauser-Rümler für H. Bethke, 5.00. P. J. G. Kunz, Indianapolis, für W. Hiller 4.00. P. v. Schlichtens Gem., Cincinnati, f. E. u. Theod. v. Schlichten 8.65. Durch C. Stumme, Cleveland, v. Frauenver. d. Imm.-Gem. für P. Schulz 10.00. Durch L. Schumm von P. Links

Gem., Laporte, für M. Barlag 18.00, für H. Röder 14.46, Frauenver. für H. Röder 3.54. P. Weselohs Gem. in Cleveland für P. Schulz 8.90. Kassirer J. H. Hargens, San Francisco, 10.00. (S. $109.25.)

Schüler in Milwaukee: P. Frank, Evansville, Frauenver. für W. Boche 5.00.

Schüler in Addison: P. Schumm, La Fayette, Jungfr.-Ver. für A. Schumm 10.00, Frauenver. für A. Schumm 5.00. P. Zorn, Cleveland, Frauenver. für E. Pohl 15.00. H. Hesse von P. Niemanns Frauenver., Cleveland, für O. Ulrich 15.00. P. Eylers Gem. in Youngstown für Huge 4.50. P. Franks Frauenver., Evansville, für F. Meier u. J. Koch je 5.00. (S. $59.50.)

Studenten und Schüler: P. Diederichs Gem., Hoagland, 10.31. P. Gößwein, Vincennes, Hochz. Jording-Schulz, 4.25. (S. $14.56.)

Progymnasium in Cleveland: P. Niemanns Gem., Cleveland, 26.76.

Seminar in Seward: P. Huges Gem. in Bingen 7.00.

Collegehaushalt in Fort Wayne: P. Schmidts Gemeinde in Seymour 12.15. P. Markworths Gem. in Jonesville 4.15. P. Zorns Frauenver. in Cleveland 50.00. (S. $66.30.)

Missionswohnung in Indien: P. Stocks Gem. bei Fort Wayne 10.00.

Waisenhaus in Indianapolis: Lehrer Willerts Schulk. in Crown Point 3.20. P. Sauers Jungfr.-Ver., Fort Wayne, 10.00. P. Schmidts Frauenver. in Seymour 9.00. P. von Schlichtens Gem. in Cincinnati 20.00. P. Schumm, La Fayette, Coll. am Fest d. Frauen- u. Jungfr.-Ver., 21.04. P. Huges Gem. in Bingen 5.90. P. Stock bei Fort Wayne v. N. N. 1.00. P. Wilders Gem. in Archbold 3.00. P. Weselohs Gem. in Cleveland 6.64. (S. $79.78.)

Taubstummenanstalt: P. Rupprecht, North Dover, von N. N. 2.00. P. Huge, Bingen, v. N. N. 1.00. P. Weselohs Gem. in Cleveland 6.00. (S. $9.00.)

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Zorn, Cleveland, Hochz. Heinr. u. Auguste Starke, nachtr., 10.00. P. Niemanns Gem., Cleveland, 31.88. P. Frank, Evansville, von F. Langele 3.00. (S. $44.88.)

Glaubensbrüder in Dänemark: P. Niemann, Cleveland, von C. Z. 1.00. P. Frank, Evansville, von F. Langele 2.00. (S. $3.00.)

Gemeinde in Fort Worth: P. Barth, Weltes, v. etl. Gl. 1.50, v. K. Stremming 1.00. (S. $2.50.)

Gemeinde in Peoria: P. Gößweins Gem., Vincennes, 28.50. Durch H. W. Hoppe v. P. Tirmensteins Gem., Logansport, 19.00. P. Franks Frauenver. in Evansville 5.00. (S. $52.50.)

Gemeinde in Lexington: P. Kleists Gem., New Haven, 4.51. P. Diederichs Gem. in Hoagland 4.25. P. Hassolds Gemeinde in Fairfield Centre 4.78. Durch H. W. Hoppe von P. Tirmensteins Gem. in Logansport 9.50. P. Rupprechts Gem. in North Dover 8.00. Durch A. Prange von P. Seuels Gem. in Indianapolis 15.50. P. Schulz' Gem., Madisonville, 6.45. P. Werfelmanns Gem. in Marysville 8.63. P. Huges Gem. in Bingen 3.00. P. Schlesselmanns Gem. in Euclid 8.11. P. Zollmanns Gem. in Bear Creek 4.17. P. Weselohs Gem. in Cleveland 15.75. (S. $92.65.)

Gemeinde in Ottawa: P. Bohn, Fort Wayne, v. etl. Gliedern 3.00. P. Franke b. Fort Wayne a. d. Missionsbüchse 2.00. P. Werfelmanns Gem. in Marysville 8.50. P. Huges Gem. in Bingen 2.70. P. Franks Frauenver. in Evansville 5.00. P. Heinickes Gem. in Evansville 3.00. (S. $24.20.)

Unterstützungskasse: P. Kaiser in Huntington 2.52. P. Kaisers Gem. in Huntington 5.48. P. Michael, Göglein, von N. N. 5.00. Süd-Indiana Pastoralconferenz 20.00. Süd-Indiana Lehrerconferenz 7.25. P. J. G. Kunz, Indianapolis, 5.00. P. Fischer, Napoleon, v. d. Gem. in Flatrock Tp. 7.50. Durch F. Buddenbaum, Indianapolis, von Frl. Ida Kerkhoff 3.00. (S. $55.75.) Total: $1325.92.

Fort Wayne, 29. Feb. 1896. C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Von d. Imm.-Gem., Danbury, $4.35. Gem. P. Dahlkes 20.74 u. 3.79. Gem. P. Biewends 13.15. Gem. P. Ebendicks sen. 5.43. Imm.-Gem., Brooklyn, 10.00. A. Franke, Bayonne, 1.00. Gem. in Wellsville 16.18, Allen Centre 3.11. Gem. P. Gräßers 7.50. Frau C. Brandt, Freedom, 3.00. Gem. P. Hanewinckels 4.00. (S. $92.25.)

Pilgerhaus: Frau E. Mills, Philadelphia, 2.00.

Progymnasium: Gem. P. Henkels 11.25. Prof. Feth v. Frau Lütje 5.00. Durch P. Sieker 1.00. Gem. P. Webers 8.50. Gem. P. Ebendicks sen. 5.43. Gem. P. Beyers 38.00. Gem. P. Bertrams 7.50. Gem. in Allen Centre 3.87, v. etl. Gemgl. 5.00. St. Matth.-Gem., Albany, 42.00. Jungfr.-Ver. d. Gem. P. Steups 25.00. Durch Präses Brand 10.00. P. Kuhlman von Frau Marg. Schmidt 2.00. P. W. A. Frey v. Frau N. N. 5.00. Durch P. Köpchen 2.00. (S. $171.55.)

Emigrantenmission in New York: Gem. P. Ebendicks sen. 5.55. Gem. P. Sanders, Otto, 5.66, Little Valley 3.25. (S. $14.46.)

Innere Mission: P. Gram v. W. Gram 3.00.

Innere Mission im Osten: P. Stiemke v. Frau Burger 3.00. P. Hein von J. Loresch 5.00. Gem. P. Biewends 9.00. Sonntsch. d. Gem. P. Renz' 10.00. P. O. Hanser v. B. .25. Gem. P. Ebendicks sen. 5.00, v. s. Kirchenchor 5.65. P. Sieker v. N. N. 100.00 (für New Jersey). Imm.-Gem., Brooklyn, 10.00. P. Biewend v. etl. Gemgl. 8.50. Conn. River Pastoralconferenz 15.00. Frau Dr. Sihler 5.00. A. Francke, Bayonne, 1.00. Missionscoll. d. Gem. P. Schallers 10.75. Gem. in Wellsville 3.69. Gem. P. Stutz' 30.00. Durch Präses Brand 2.00. D. M. 5.00. P. Graupner u. etl. Gemgl. 3.00. F. Wockenfuß .50. Durch P. Sieker 47.00. P. W. A. Frey v. Frau N. N. 10.00. Gem. P. Kuhlman, Lonaconing, 1.23, Barton 1.77. St. Matth.-Gem., New Britain, 27.00. Frl. Schröder .50. Gem. in Wellsville 8.00. P. Eifrig v. Frau Reis 1.00, J. Dolmann 1.00. Durch P. Köpchen 1.50. (S. $331.34.)

Englische Mission: Gem. in Wellsville 2.50.

l. Barlag 18.00, für H. Röder 14.46, ver 3.54. P. Weselohs Gem. in Cleve- 0. Kassirer J. H. Hargens, San Fran- 9.25.)
aukee: P. Frank, Evansville, Frauen- l.
jon: P. Schumm, La Fayette, Jungfr.- 0.00, Frauenver. für A. Schumm 5.00. rauenver. für E. Pohl 15.00. H. Hesse uenver., Cleveland, für O. Ulrich 15.00. oungstown für Huge 4.50. P. Franks e, für F. Meier u. J. Koch je 5.00. (S.

Schüler: P. Diederichs Gem., Hoag- ein, Vincennes, Hochz. Jording-Schulz,

in Cleveland: P. Niemanns Gem.,

oard: P. Huges Gem. in Bingen 7.00.
t in Fort Wayne: P. Schmidts Ge- 12.15. P. Markworths Gem. in Jones- Frauenver. in Cleveland 50.00. (S.

ng in Indien: P. Stocks Gem. bei

Indianapolis: Lehrer Willerts nt 3.20. P. Sauers Jungfr.-Ver., Fort chmidts Frauenver. in Seymour 9.00. em. in Cincinnati 20.00. P. Schumm, Fest d. Frauen- u. Jungfr.-Ver., 21.04. gen 5.90. P. Stock bei Fort Wayne v. s Gem. in Archbold 3.00. P. Weselohs 4. (S. $79.78.)
stalt: P. Rupprecht, North Dover, von , Bingen, v. N. N. 1.00. P. Weselohs 0. (S. $9.00.)
r in Deutschland: P. Zorn, Cleve- Auguste Starke, nachtr., 10.00. P. Nie- nd, 31.88. P. Frank, Evansville, von $44.88.)
r in Dänemark: P. Niemann, Cleve- P. Frank, Evansville, von F. Langele

ort Worth: P. Barth, Weltes, v. etl. ming 1.00. (S. $2.50.)
eoria: P. Gößweins Gem., Vincennes, oppe v. P. Tirmensteins Gem., Logans- ks Frauenver. in Evansville 5.00. (S.

ington: P. Kleists Gem., New Haven, em. in Hoagland 4.25. P. Hassolds Ge- entre 4.78. Durch H. W. Hoppe von P. Logansport 9.50. P. Rupprechts Gem. Durch A. Prange von P. Seuels Gem.). P. Schulz' Gem., Madisonville, 6.45. . in Marysville 8.63. P. Huges Gem. in lesselmanns Gem. in Euclid 8.11. P. Bear Creek 4.17. P. Weselohs Gem. in . $92.65.)
ttawa: P. Bohn, Fort Wayne, v. etl. anke b. Fort Wayne a. d. Missionsbüchse ns Gem. in Marysville 8.50. P. Huges). P. Franks Frauenver. in Evansville em. in Evansville 3.00. (S. $24.20.)
asse: P. Kaiser in Huntington 2.52. P. tington 5.48. P. Michael, Göglein, von ndiana Pastoralconferenz 20.00. Süd- enz 7.25. P. J. G. Kunz, Indianapolis, poleon, v. d. Gem. in Flatrock Tp. 7.50. n, Indianapolis, von Frl. Ida Kerkhoff Total: $1325.92.
eb. 1896. C. A. Kampe, Kassirer.

die Kasse des Oestlichen Districts:

Von d. Imm.-Gem., Danbury, $4.35. 74 u. 3.79. P. Biewends 13.15. n. 5.43. Imm.-Gem., Brooklyn, 10.00. 1.00. Gem. in Wellsville 16.18, Allen . Grätzers 7.50. Frau C. Brandt, Free- Hanewinckels 4.00. (S. $92.25.)
au C. Mills, Philadelphia, 2.00.
: Gem. P. Henkels 11.25. Prof. Feth Durch P. Sieker 1.00. Gem. P. Webers dicks sen. 5.43. Gem. P. Beyers 38.00. .50. Gem. in Allen Centre 3.87, v. etl. Matth.-Gem., Albany, 42.00. Jungfr.- ups 25.00. Durch Präses Brand 10.00. u Marg. Schmidt 2.00. P. W. A. Frey h P. Köpchen 2.00. (S. $171.55.)
ssion in New York: Gem. P. Eben- . P. Sanders, Otto, 5.66, Little Valley

n: P. Gram v. W. Gram 3.00.
n im Osten: P. Stiemke v. Frau Bur- von J. Lorefch 5.00. Gem. P. Biewends . P. Renz' 10.00. P. O. Hanser v. B. icks sen. 5.00, v. s. Kirchenchor 5.65. P. 0 (für New Jersey). Imm.-Gem., Brook- vend v. etl. Gemgl. 8.50. Conn. River .00. Frau Dr. Sihler 5.00. A. Francke, issionscoll. d. Gem. P. Schallers 10.75. .69. Gem. P. Stutz' 30.00. Durch Präses 5.00. P. Graupner u. etl. Gemgl. 3.00. Durch P. Sieker 47.00. P. W. A. Frey , Gem. P. Kuhlman, Lonaconing, 1.23, Matth.-Gem., New Britain, 27.00. Frl. . in Wellsville 8.00. P. Eifrig v. Frau ann 1.00. Durch P. Köpchen 1.50. (S.

sion: Gem. in Wellsville 2.50.

Heidenmission: Gem. P. Biewends 8.00. Frau C. Mills, Philadelphia, 2.00. Kath. Müller, Allen Centre, .25. Gem. P. Stutz' 14.00. Gem. in Wellsville 2.50. (S. $26.75.)

Judenmission: Durch P. Sieker 2.00. Gem. in Wellsville 2.50. (S. $4.50.)

Negermission: P. Stiemke v. Frau Burger 2.00. Gem. P. Ebendicks sen. 5.00, Frau Sundmacher 1.00. Missionscoll. d. Gem. P. Schallers 10.75. Kath. Müller, Allen Centre, .25. Gem. in Wellsville 2.50. P. Gram v. W. Gram 2.00. Mount Zion, New Orleans: Coll. bei d. 3 Abendunterh. d. Jüngl.- u. Jungfr.-Ver. d. Imm.-Gem., Danbury, 8.00. Gem. P. Biewends 8.00. Etl. junge Leute d. St. Matth.-Gem., New Britain, 20.25. P. Renz v. N. Hammer 5.00. P. O. Hanser v. d. jungen Leuten s. Gem. 19.30. Jüngl.- und Jungfr.-Ver. d. Gem. P. Schulzes 20.65. Jungfr.-Ver. der Gem. P. Biewends 10.00. Frau C. Brandt, Freedom, 2.00, Frau Köster, Allegheny, 2.00. Durch P. Köpchen 4.00. P. Lohrmann v. Confirm. 7.70. (S. $130.40.)

Mission in Wall, Pa.: Gem. P. Wischmeyers 9.50.

St. Joh.-Gem., Hoboken: Gem. P. Beyers 50.00.

Gem. in Webster: Imm.-Gem., Brooklyn, 5.00.

Gem. in Springfield, Mass.: Imm.-Gem., Brooklyn, 5.00. P. W. A. Frey v. Frau N. N. 5.00. (S. $10.00.)

Gem. in Peoria: Dreieinigk.-Gem., Cumberland, 7.10. Gem. P. Ebendicks sen. 9.82. (S. $16.92.)

Gem. in Kensington, Pa.: D. M. 2.50.

Gem. in McKees Rocks: Gem. P. Wischmeyers 9.51.

Mission in Brooklyn, N. Y.: Gem. P. Beyers 16.84.

Progymnasium-Baukasse: Coll. bei der gemeinsch. Luther-Gedächtnißfeier d. St. Pauls-, St. Thomas- u. engl. Emm.-Gemm. in Baltimore 25.00.

Mission in London, England: D. M. 5.00.

Mission in Ottawa, Can.: Gem. P. Dubpernells 3.75, Dankopfer v. Frau G. Probels .25. Gem. P. Ebendicks sen. 2.00. P. Grätzer v. etl. Gemgl. 7.50, J. Luckers Sonntschulk. 1.00. Gem. P. Sennes 31.40. (S. $45.90.)

Lutherische Freikirche in Deutschland: Gem. P. Biewends 20.50. P. Gram v. W. Gram 5.00. P. Senne v. Mary Fickenscher 2.00. (S. $27.50.)

Studenten in St. Louis: Frauenver. d. St. Pauls-Gem., Baltimore, 25.00 für H. Bentrup. Frau C. Mills, Philadelphia, 2.00. Missionsk. d. St. Matth.-Gem., New York, 25.00 für H. Naumann. P. Gram von W. Gram 3.00. (S. $55.00.)

Studenten in Springfield: Missionsk. d. St. Matth.-Gem., New York, 20.00 für L. Heinemeier, 10.00 für G. Baum. P. Gram, ges. a. d. Hochz. v. W. Gardei Fielbrenen 2.61 für Hellm. Schulz, v. W. Gram 3.00. Waschkasse: Frau C. Mills, Philadelphia, 2.00. (S. $37.61.)

Schüler in Fort Wayne: St. Martins-Gem., Colden, 23.26 für H. Meißner. Missionsk. d. St. Matth.-Gem., New York, 20.00 für C. Schmidt, 10.00 für L. Lien. Jüngl.-Ver. d. Gem. P. Schönfelds 10.00, Frau Wolff 1.00 für W. Knoke. (S. $64.26.)

Schüler in Neperan: Frauenver. d. Gem. P. Grätzers 10.00 für Kirchhöfer. New York Pastoralconferenz je 9.00 für Stromp, Weber, Paul, Pebler und Voltz, je 4.00 für Fleischmann u. Hötzer. (S. $63.00.)

Schüler in Addison: Stud.-Unterst.-Ver. in Wellsville 15.00 für F. Biermann. Durch P. Köpchen 2.00 für C. Holls. (S. $17.00.)

Candidat Midsuno, Japan: Conn. River Pastoralconf. 5.00.

Taubstummen-Anstalt: Frau C. Mills, Philadelphia, 2.00.

Waisenhaus in West Roxbury: P. W. A. Frey von Frau K. Emmerich 1.00. Schüler d. St. Andreas-Gem., Buffalo, 4.00. Durch P. Köpchen 3.50, dch. dens. für stud. Waisenkn. .50. (S. $9.00.)

Waisenhaus in College Point: Prof. Feth v. Frau Heuser 1.00. P. Merkel v. C. Manz 5.00. Durch P. Sieker 28.57 u. 6.00. Frauenver. d. Gem. P. Grätzers 10.00. P. Steup v. N. N. 25.00. P. Schönfeld v. Frl. Weiß 1.00. (S. $76.57.)

Waisenhaus in Pittsburg: Frau C. Mills, Philadelphia, 2.00. Gem. P. Weidmanns 6.00. (S. $8.00.)

Wittwenkasse: Von Frau C. Mills, Philadelphia, 2.00. Sonntsch. der Gem. P. Renz' 15.00. Gem. P. Stutz' 24.00. Emmaus-Gem., Buffalo, 6.55. Durch P. Köpchen 1.50. (S. $49.05.)

Hospital in East New York: Durch P. Sieker 29.38 u. 30.00. Gem. P. Renz' 31.00, Armenkasse 5.00. Gem. P. Beyers 229.00. Jungfr.-Ver. d. Gem. P. Steups 25.00. (S. $349.38.)

Altenheim in East New York: Durch P. Sieker 71.00 u. 84.50. (S. $155.50.) Total: $1893.79.

Baltimore, 29. Februar 1896. C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Südlichen Districts:

Innere Mission: P. Ernst, Hochzcoll. bei J. Kieschnick, $7.75, bei A. Lehmann 7.45. P. Biedermann, Theil d. Missionscoll. d. Gem. in Mobile, 35.00, von Frau H. 3.50. P. Bernthal von d. St. Petri-Gem. in Serbin 35.30, Hochzcoll. Bercher-Bobus 4.00. P. Jäbker v. d. Gem. in Klein 35.00. P. Buchschacher v. d. Gem. in Warda 5.10, Kindtaufcoll. bei J. Jantzlan 2.00, bei E. Hempel 2.70, Hochzcoll. Walther-Kaspar 6.00, v. d. Gem. in Warda 75.00. P. Oertel, Missionscoll. d. Gem. in Clifton, 9.00, v. Seedig 2.00, Ludwig 1.00, Konrad 1.00. P. Wegener, St. Paulus-Gem., v. Jungfr.-, Frauen- u. Jüngl.-Ver. je 10.00; v. d. Herren: Frantz 10.00, N. N. 5.00, G. J. W., Liere, Thormählen je 2.00, Thomson, Ortland, Beckemeyer, Gaßner, Stahl, Nunge, Meyer, Klein, Schneider je 1.00, Schwecke, Schumacher, Roth, Donnecker, Pflüger je .50, Stoll .25; v. d. Frauen: E. H. 5.00, Collein 3.00, Schneider 2.00, Bohnet, Amerland, Waldow, Schmidt, Schnell, Eicke, Dücker, Meyer, Schlager, Melcher, Gensler, Ruch, Kemmer, Tudory, Klein je 1.00, Metz, Goller, Bierhorst, Wilhelm, Donau, Esterberg, Leber, Erwine, Simon, Rübenkönig, Rappanier, Mangnade je 50, Grethel .40, Guber, Gerhold, Jockers, Ramiers, Holzel, Becker je .25; v. d. Frl.: G. u. M. Guber, Brinkmann, Jockers je .25; v. d. Fam. Ehmann 1.50; Hochzcoll. Gaßner-Frahm 10.00. P. Pieper, Coll. in Athens, 6.50. P. Fischer, Coll. in Palatka, 3.50, in Mannville .93, in Gotha .95. P. Kirschke, Coll. in Honey Grove, 17.50. P. Robert, Coll. in Meridian, 13.60. Durch P. Pott 2.00. P. Hopmann v. d. Gem. in Rienzi 15.00. P. Wenzel v. d. Gem. in Sealy 2.00, in Pattison 13.00. P. Niermann v. d. Gem. in Clinton 7.00. P. Deffner, Coll. in Austin, 3.50, Schulg. das. 24.00. P. Meuschke v. d. Gem. in Atlanta 40.00. Durch Stud. Biermann, Coll. in Crowley, 2.50, in Jota 1.40, in Salt Mine 1.06. P. Förster, Missionscoll. der Gem. in William Penn, 14.05. P. Tiemann, Coll. in Hempstead, 3.35. P. Kilian v. d. St. Pauls-Gem. in Serbin 27.60. P. Bernthal v. d. St. Petri-Gem. in Serbin 18.05. P. Sieck v. F. Bethke 2.00, N. N. 3.00, Ch. Jakob 12.00, N. N. 2.00; Hochzcoll. bei A. Ramm 3.00. P. Gresens v. d. Gem. in Winchester 9.20, E. u. A. Noak je 1.00, Reformationsopfer v. A. L. G. 5.25. P. Kilian v. d. St. Pauls-Gem. in Serbin 28.25, v. A. Schubert sen. 1.00, Kindtaufcoll. bei A. Kaspar 1.80. Aus d. St. Joh.-Gem. in New Orleans v. d. Herren: Göbel u. Seibel je 10.00, Vix 1.00, Grabenkamp 1.00, v. dess. Kindern 6.00, Reisig u. Lambert je 5.00, Grünewald 3.00, Huge & Son 2.00, Schick 1.50, Döpke, O. Burandt, Ehrhardt, Stumpf, Waldman je 1.00, A. Burandt, Siebelitz, Brocklage je .50; v. Frauenver. 10.00; v. d. Frauen: Hirsch 10.00, Wiedenbröker, Wwe. Rehage, Burlett, Lambert, Bauer je 5.00, Oertling 3.00, Ehrhardt u. Tochter 2.00, Bopp, Mellinger, Bothe, Wagner, Rapp, Schindler, Wwe. Köhnke je 1.00, Wwe. Schönhardt, Burger, Berthelsen, Brocklage, N. N. je .50, Burandt, Auguste Ehrhardt je .25. P. Gölz, Weihncoll. d. Gem. in Gretna, 6.00, v. Frauenver. das. 5.00, Ver. d. jungen Leute das. 5.00. P. Jäbker v. d. Gem. in Klein 25.00. P. Wunderlich v. d. Gem. in Perry 7.25, v. R. Bernshauser 1.00, E. Elwert 1.50, Gem. in The Grove 8.10. P. Eckhardt v. d. Gem. in Anderson 20.00, W. Hemann 1.00. P. Crämer, Epiph.-Coll. d. St. Joh.-Gem. in N. O., 18.10. Durch B. M. Pohlmann, Epiph.-Coll. der Zions-Gem. in N. O., 16.15. P. Seils v. d. Gem. in Swiß Alp 6.90, v. F. Kaase 10.00. P. Brommer, Coll. in Tampa, 11.20, Schulg. das. 16.00. P. Mörbe von d. Gem. in Cisco 65.00, in Big Springs 4.50. P. Nitsche, Coll. in Cyclone, 2.65. P. Robert, Coll. in Meridian, 6.00. P. Deffner, Schulg. in Austin, 22.50. P. Fischer, Coll. in Mannville, .26, in Palatka 5.07, in Apopka 2.71, v. d. Gem. in Gotha 10.00. P. Mehlhorn, Coll. in Iowa Park, 2.30, in Vernon 3.00, Wichita Falls 25.00. P. Schulenburg, Coll. in Decatur, 16.00, in Bowie 25.00. P. Meuschke v. d. Gem. in Atlanta 40.00. P. Kilian v. d. St. Pauls-Gem. in Serbin 22.25. P. Gans, Weihncoll. der Gem. in Rose Hill, 14.10. P. Tiemann, Coll. in Yarborough, 3.00, in Cedar Creek 1.70, in Hempstead 2.95. P. Wenzel v. d. Gem. in Pattison 7.00, in Sealy 21.00, in Cat Spring 10.00. P. Hopmann v. d. Gem. in Rienzi 20.15, v. J. Manthei 1.00, A. Radcke 3.00. P. Niermann, Coll. in Clinton, 4.25, in Ponchatoula .75, Gem. in Clinton 18.00. (S. $1250.28.)

Unterstützungskasse: P. Bernthal, Kindtaufcoll. bei A. Kurio, 3.70. P. Jäbker v. d. Gem. in Klein 9.40. P. Seils v. F. Kaase 5.00, v. ihm selbst 2.00. P. Barthel v. d. Gem. in Houston 19.00. (S. $39.10.)

Negermission: P. Biedermann, Theil d. Missionscoll. d. Gem. in Mobile, 5.00. P. Wegener v. Fr. Leber .50, W. Oertel, Zwickau, Sachsen, .50. P. Seils v. F. Kaase 5.00. (S. $11.00.)

Mount Zion Negerkirche: P. Biedermann, Theil der Missionscoll. d. Gem. in Mobile, 5.00. P. Wegener v. Frl. Henr. Holland .50. Durch Lehrer Reisig v. N. N. 5.00. (S. $10.50.)

Heidenmission: P. Biedermann, Theil d. Missionscoll. d. Gem. in Mobile, 6.40. P. Pieper v. N. N. .50. Durch P. Gresens 4.50. P. Oertel von d. Gem. in Clifton 2.35. (S. $13.75.)

Waisenhaus in New Orleans: P. Birkmann, Kindtaufcoll. bei H. Urban, 4.15. P. Wunderlich, Coll. a. hl. Abd. in Perry, 5.30, v. Clara Elwert 5.00. P. Seils v. d. Gem. in Swiß Alp 5.65. P. Gans, Kindergottesdienst in Rose Hill, 7.90. (S. $28.00.)

Synodalkasse: P. Wegener, Reformationscoll. d. St. Paulus-Gem. in N. O., 16.00, v. A. Amerland 1.00. P. Gesterling v. d. Gem. bei Giddings 2.40. P. Seils v. d. Gem. in Swiß Alp 5.55. (S. $24.95.)

Gemeinde in Peoria, Ill.: Von P. Deffner 2.50. P. Schaafs Gem. bei Giddings 3.00. (S. $5.50.)

Kirchbaukasse: P. Eckhardt v. Frau Höppner 2.00.

Lehrerseminar in Seward, Neb.: P. Seils von d. Gem. in Swiß Alp 4.05.

Arme Studenten: P. Oertel für St. Louis v. d. Gem. in Clifton 1.80.

Für C. Dube in Addison: P. Birkmann, Kindtaufcoll. bei G. Mann, 2.00, Theil der Kindtaufcoll. bei J. Schubert 1.75.

Für A. Bohot in Concordia: P. Buchschacher v. d. Gem. in Warda 18.00, Kindtaufcoll. bei J. Büttner 1.50.

Für G. Lüdtke in Springfield: P. Eckhardt v. W. Hemann 1.25, v. .... 5.75.

Für W. Dube in Concordia: P. Birkmann, Theil d. Kindtaufcoll. bei J. Schubert 1.75. (S. $33.80.)

Total: $1422.93.

New Orleans, La., 19. Februar 1896.

A. F. Leonhardt, Kassirer.
500 Tchoupitoulas St.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Vetters Gem. in Farley $4.20.

Gehaltskasse für Concordia: P. Müllers Gem. in Lockwood 5.32. P. Pflantz' Gem. in Gordonville 5.00. P. Demetrios Gem. in Emma 6.03. P. Lehrs Gem., New Wells, 7.50. (S. $23.85.)

Schuldentilgung der Baukasse: P. Obermeyers Gemeinde in St. Louis 58.65. P. Vetters Gem. in Farley 15.50. P. Lobecks Gem. in Sedalia 5.85. P. Hüschens Gem., Uniontown, 48.80. (S. $128.80.)

Innere Mission des Districts: P. Vetters Gem. in Farley 15.30. Bethlehems-Gem. in St. Louis 41.36. P. Hartenbergers Gem. in Ulm 2.00. P. Möllers Gem. bei Mora 5.25. P. Meyer, Coll. a. d. Hochz. Hein-Fricke in Clarks Fork, 6.00. P. Röseners Gem. in Altenburg 13.90. P. Schwartz' Gem. in Kansas City 9.06. P. Stocks Gem. in Feuersville 4.50. P. Nethings Gem. in Lyon 3.15. P. Wangerin von Lehrer Schürmanns Schülern 1.55. (S. $102.07.)

Stadtmission in St. Louis: Präses Schmidt v. N. N. 3.00. P. Obermeyers Gem. 28.40. (S. $31.40.)

Negermission: Für Mt. Zion: Jungfr.-Ver. in Frohna, nachtr., .50. Wwe. Krämer durch Hrn. Krieger in St. Louis 5.00. (S. $5.50.)

Heidenmission: P. Hüschen in Uniontown v. N. N. .50.

Unterstützungskasse: P. Lentzsch in Craig a. d. Klingelbeutel, 10.00, Coll. aus d. Hochz. Harms-Dunekack 7.60. (S. $17.60.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Meyer in St. Joseph v. d. Gem. 4.40, v. d. Sonntagsschule 1.30. P. Meyrs Gem. in Friedheim 2.35. P. Viets in Cole Camp, Dankopfer von N. N., 1.50. P. Lentzsch, Coll. a. d. Hochz. Här-Trauernicht, 7.90. (S. $17.45.)

Studenten in St. Louis: Kass. J. H. Hargens 10.05. P. Vetter, Coll. a. d. Hochz. Niemann-Oberdiek für A. Roglitz, 9.50. P. Richters Gem. in Washington für W. Frese 3.10. (S. $12.60.)

Seminaristen in Addison: P. Richter in Washington f. H. F. W. Koch v. d. Gem. 3.10, v. Frauenver. 5.00. Präses Schmidt v. E. Junghans für Vonderlage 5.00. (S. $13.10.)

Schüler in Concordia: P. Ehlers, Coll. auf d. Hochz. Kirsten-Wolf, 2.00.

Schüler in Milwaukee: W. W. für A. Merz durch P. Wangerin 3.00.

Schüler in Conover: P. Burkart in Memphis von etl. Gliedern für W. W. 10.00.

Deutsche Freikirche: P. Zschoches Gem., Frohna, 14.91. P. Hüschens Gem., Uniontown, 10.35. P. Wangerin v. N. N. 1.00. (S. $26.26.)

Gemeinde in Fort Worth: P. Jesses Gem. in Corder 2.77.

Gemeinde in Ottawa, Can.: P. Viets Gem. in Cole Camp 3.50. P. Richters Gem. in Washington 2.00. P. Rehahns Gem. bei Cape Girardeau 4.00. P. Falkes Gem. in Forest Green 2.00. (S. $11.50.)

St. Louis, 2. März 1896. H. H. Meyer, Kassirer. 2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts

(bis zum 29. Februar 1896):

Synodalkasse: Gem. Sheboygan, P. Fr. Wolbrecht, $24.50.

Synodalbaukasse: St. Petri-Gem., Theresa, P. Th. Hoffmann, 4.00.

Innere Mission: St. Joh.-Gem., Adell, P. E. Hübner, 17.22. Gedächtnißfeiercoll. an Dr. Mart. Luthers Todestag: Emmaus-Gem., Milwaukee, P. J. Rubel, 7.65, Bethl.-Gem. das., P. J. Schlerf, 21.48, Gem. in Hurley, P. H. Ohldag, 1.60. St. Joh.-Gem., Watertown, P. E. Strasen, 24.84, A. K. durch P. G. J. Burger 5.00. Hl. Geist-Gem., Milw., P. J. L. Osterhus, 10.00. Von Hrn. und Frau Leinberger durch P. G. Küchle 3.00, Ernst K. durch dens. .25. Passionscoll. der Gem. P. O. Lübkemanns .75. (S. $91.79.)

Negermission: Jungfr.-Vereine: Gem. P. Küchles, Milwaukee, 25.00, P. Wolbrechts, Sheboygan, 15.00, St. Peters-Gem. P. H. A. Brandts, Lebanon, 10.00. Caspar Lindenschmidt, P. J. Schlerf, 2.00. Jüngl.- und Jungfr.-Ver., P. P. Wichmann, 4.50. Hochzcoll. Scheenke-Leichts, P. J. Blumenkranz, 8.46. Zions-Gem., Wausau, P. C. A. Bretscher, 7.00. A. K., P. G. J. Burger, 5.00. Für New Orleans: Von P. H. Ercks jungen Leuten in Oshkosh 12.50, vom Jungfr.-Ver. der Gem. P. B. Sievers' 17.00. Durch Lehrer Scholz, ges. innerhalb des Jugendvereins der Kreuz-Gem., Milw., 6.25. (S. $112.71.)

Englische Mission in Milwaukee, Wis.: Durch P. J. Schlerf von Casp. Lindenschmidt 5.00, Frl. Johanne Laubenstein 10.00, Frl. Maria Laubenstein 5.00, Frau A. R. 3.00, Alb. Eschenbacher, C. G. Förster, P. F. Nammacher je 1.00. (S. $26.00.)

Emigrantenmission: A. K. dch. P. G. J. Burger 5.00.

Judenmission: Casp. Lindenschmidt durch P. J. Schlerf 1.00.

Heidenmission: Casp. Lindenschmidt dch. P. J. Schlerf 1.00. N. N. durch P. W. Matthes 2.00. (S. $3.00.)

Unterstützungskasse: Beiträge: P. Ed. Albrecht, Lehrer P. Ruge, P. P. Platz je 4.00. Abendm.-Coll. d. Imm.-Gem., P. P. Wichmann, 5.32. (S. $17.32.)

Studenten in St. Louis: Für Adolf Oetjen, Hochz.-Coll. Rathe-Burchardt, P. P. Platz, 5.35.

Schüler in Fort Wayne: Für Joh. Homann, Hochzcoll. Stähelin-Johnston, P. P. Platz, 3.00.

Schüler in Addison: Für Chr. Markworth, Hochzcoll. Tesch-Müller, P. P. Platz, 3.75. Für Ed. Buntrock, Coll. am 20jähr. Hochzeitstag P. J. Schlerfs, 9.55, für dens. von Casp. Lindenschmidt 5.00. Für Chr. Markworth v. den Chören der Gem., P. C. Strasen, 35.00. (S. $53.30.)

Waisenhaus in Wittenberg: F. Grundlach durch P. G. Küchle 2.00. Großmutter Kling durch P. J. Schlerf 1.00. Christenlehrcoll. der Gem. Oshkosh, P. H. Erck, 9.82. N. N., P. Theo. Hoffmann, 1.00. Von Lehrer Bärlin und s. Kindern, P. G. Küchle, 5.00. (S. $18.82.)

Dänische Freikirche: Casp. Lindenschmidt durch P. J. Schlerf 1.00.

West Superior: Gem. Beechwood, P. M. Otto, 7.50. Gem. Watertown, P. C. Strasen, 12.42. Gem. Forestville, P. A. Lübkemann, 2.51. (S. $22.43.)

South Superior: Zions-Gem., Milw., P. W. Matthes, 11.30.

Waisenhaus in Armenien: Frau Körner durch P. G. Küchle 1.00.

Für P. J. C. Borth: P. W. Hudtloffs Gem. 3.06.

Luther-Walther Denkmalgesellschaft: Coll. bei der Gedächtnißfeier des Todestages Dr. M. Luthers, P. H. A. Brandt, Lebanon, 9.05.

Haushaltskasse für das Concordia College in Milwaukee: Gedächtnißfeiercoll. an Dr. M. Luthers Todestag der Gem. New Fane, P. Th. Bräuer, 3.52.

Total: $417.15.

Milwaukee, Wis., 2. März 1896.
G. E. G. Küchle, Kassirer. 2820 State St.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.

vom 1. Februar bis heute:

Von Gemm. 2c. in Illinois: Durch P. F. Schmiege in Matteson, Abendmcoll., $6.00, durch Lehrer J. F. Möller in Rock Island v. Frl. Roggenkamp .50, durch P. L. Lochner in Chicago v. N. N. 1.00, durch P. C. Küffner v. Frauenver. in East Wheatland 5.00, durch P. Geo. Plehn in S. Litchfield v. N. N. 5.00, durch P. Ad. Bartling in Austin vom Frauenver. 5.00 u. v. d. Nähschule .85, durch P. A. Ullrich in La Grange v. N. N. 2.50, durch P. H. Pflug in Chenoa, Coll. b. Hadewig-Saathoffs Hochz., 3.00, durch P. W. Bartling in Chicago von Joh. Ahler 5.00, durch Lehrer A. M. Reinhardt in Decatur v. J. Jagusch 3.00 u. durch P. G. Blanken in Buckley, Coll. bei Poppe-Langes Hochz., 3.50. (S. $40.35.)

Von Illinois für Anbau: Durch P. W. Krebs, Tinley Park, Vermächtniß v. Wittwe Verone Wannemacher, 5.00.

Von Kindern in Illinois: Von den Schülern der Lehrer: A. Petersen in Oak Park 1.50, R. Abel in Chicago 5.00, E. Rosen in Addison nachtr. .10 u. H. P. Baumgart in Chicago 2.00, durch P. C. Pardieck in Chicago, Christenlehr-Coll., 10.00 u. durch P. A. Ullrich in La Grange von seinen Schülern 1.19. (S. $19.79.)

An Kostgeld: Von J. P. Hansen, Lake Linden, Mich., 7.00.

Addison, Ill., 28. Feb. 1896. H. Bartling, Kassirer.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

(Schluß.)

Aus Secor, P. E. Kirchners Frauen- u. Jungfr.-Ver. 3 Quilts, 2 Comforts, 8 Betttücher, 3 P. Pulswärmer, 8 P. Kissenbezüge, 12 P. Strümpfe, 2 P. Handschuhe, 3 Knabenröcke, 3 Mädchenmäntel, 4 P. Schuhe, 1 Knabenkappe. Aus Boone, Iowa, v. P. J. P. Günthers Frauenver. 3 Doppel-Blankets, 1 Anzug, 4 P. Hosen, 6 Kappen, 5 P. M.-Hosen, 3 M.-Waists, 13 Unterröcke, 2 Kissenbezüge, 1 Ueberzieher, 2 Betttücher, 5 Unterhemden, 2 P. Unterhosen, 2 woll. Kleidchen, 4 Schürzen, 14 P. woll. Strümpfe, 8 P. Handschuhe, 5½ Yd. Calico, 1 Muffler, 8 Halsbinden, 37 Taschentücher, v. Jungfr.-Nähverein 16 Schürzen, 5 Unterröcke, 6 Knabenwaists. Aus Grand Haven, Michigan, von Frau Fr. Behm 18 Taschentücher. Grand Rapids, durch Frl. Clara Nüchterlein v. Jungfr.-Ver. 6 Betttücher, 1 P. M.-Hosen, 1 P. woll. Strümpfe. Aus Richville durch Frau P. G. Bernthal von Frau Jac. Schluckebier 1 Mädchenjacket, 8 Yd. Calico, v. ihr selbst 6 P. woll. Strümpfe, 1 Kleid, 1 Spielzeug. Aus St. Louis, Mo., von E. Lange 40 Ex. „Die Kinderwelt“, 1 Stamping Outfit. Von G. Brumder, Milwaukee, Wis., 6 Schiefertafeln, 48 Federbüchsen, 50 „Perlen“, 40 „Blüthen und Früchte“, 27 „Luthers Brief“, 40 Bilderbücher.

Allen lieben Gebern wünscht Gottes reichen Segen für ihre milden Gaben Ernst Leubner, Waisenvater.

Addison, Ill., den 27. Januar 1896.

Für den Haushalt des Concordia College in St. Paul, Minn.,

an milden Gaben aus Minnesota eingegangen: Aus P. Millers Gem., St. Paul, v. d. Herren Gebr. Menk 10 Pf. Nüsse, 5 Pf. Candy. Aus P. v. Niebelschütz' Gem. 2 Bu. Pastinaken, 3 Bu. Kraut, 3 Bu. rothe Rüben. Aus P. Endewards Gem., Lakefield, Minn., v. d. Herren W. Hohenstein, Gottf. Trosin, W. Wrase, W. Doll je 1 S. W., Rob. Kuhnau, Joh. Richter jun. je 2 S. W., Joh. Hohenstein 1 S. Mehl. Aus P. Hertwigs Gem., Gaylord, Minn., 2000 Pf. Mehl, 1 Topf Butter. Aus P. Köhlers Gem., Mountville, Minn., 1294 Pf. Mehl, 175 Pf. Gerste, 161 Pf. Hafer. Aus P. Zitzmanns Gem., Morristown, Minn., 10 S. Mehl, 1 S. Rüben, 2 S. Zwiebeln, 3 S. Erbsen, und Bohnen. Aus P. Gahls Gem., Elk River, Minn., 1 S. Kraut, 2 S. Zwiebeln, 2 S. Kohlrüben, 1 S. rothe Rüben, 4 S. Mehl, 1 Topf Butter. Aus P. Biedermanns Gem., Atwater, Minn., 2200 Pf. Mehl. Aus P. Müllers Gem., Lester Prairie, Minn., 6 S. Mehl. Aus P. Abels St. Joh.-Gem., North Branch, Minn., durch Herrn Chr. Maaske 3 S. Mehl. Aus P. Albrechts Gem., Fairfield, Minn., 23 S. Mehl. Aus P. Langes Gem., Hay Creek, Minn., 800 Pf. Mehl. Aus P. Krumsiegs Gem., Albany, Minn., 17 S. Mehl. Aus P. Martins Gem., High Forest, Minn., v. d. Herren A. Kath, Quandt je 100 Pf. Mehl, Allenhausen 50 Pf. Mehl. — Allen lieben Gebern sei herzlich Dank gesagt und wünschen Gottes reiche Vergeltung!

St. Paul, Minn., 21. Februar 1896. J. Fürbringer.

Erhalten für den Schüler Ad. Kollmorgen durch Herrn P. R. v. Niebelschütz aus seiner Gemeinde von dem Jugendverein $12.00, von 38 jungen confirmirten Leuten 9.75, von Confirmanden .75, von Frau G. Hartleib 1.50; desgl. für d. Schüler Aug. Schlüter durch Obengenannten v. Aug. Schultz u. Auguste Krutsch je .50, von Friederike Boldt u. Joh. Truschel je 1.00, von Bertha Resener 2.00. Gott segne die freundlichen Geber!

St. Paul, den 18. Februar 1896. A. Landeck.

Mit herzlichem Dank gegen Gott und die freundlichen Geber hat Unterzeichneter während der vergangenen sechs Monate für den Schüler O. Lüffenhop in Fort Wayne erhalten: Von P. H. Wind, Cheyenne, Wyo., $2.50; N. N., Denver, Colo., 5.00; Frauenver. in Denver 5.00; Gem. des Herrn P. J. Desch in Blumenau, Colo., 11.65.

Denver, Colo., den 1. März 1896. H. T. Rauh.

Unterzeichneter bescheinigt hierdurch mit herzlichem Dank, zu seiner Unterstützung von der Gemeinde des Herrn P. Rupprecht zu Dover, O., $23.77 erhalten zu haben. R. Brakesühler.

Für das Martin Luther Waisen[...]

habe folgende Gaben erhalten: Vo[...] Wis., 2 St. Wolle. P. E. Scherf, [...] M. Osthoff 2 Pf. Wolle. A. Merre[...] Strümpfe, 1 Schürze. ? ?, Mich. [...]zen, 7 Hemden, 3 Hosen, 4 Nachtkl[...] Belle Plain, Wis., 3 St. Wolle. [...] Frauenver. für E. Stark 7 Schürzen [...] 1 P. Handschuhe, 2 Unterröcke, 3 P[...]chen; für A. Vermeis 7 Schürzen, [...] 1 P. Handschuhe, 2 P. Hosen, 3 Leib[...]den; für H. Welk 1 P. Strümpfe, 1 [...] 3 Leibchen, 2 Unterröcke, 8 Schürze[...] 2 Hosen, 1 Rock, 2 P. Strümpfe, 1 [...] 1 P. Hosenträger, 1 Taschentuch; f[...] Strümpfe, 1 P. Handschuhe, 1 Tas[...] 1 Anzug, 3 Hemden, 2 Unterhosen; [...] 1 Rock, 1 Blouse, 3 Hemden, 1 P. S[...] 1 Taschentuch, 1 P. Hosenträger; au[...]tel, 1 Jacke, 1 Schürze, 1 Mütze. Dc[...] Minn., von Fräulein E. Meier 1 M[...] 1 Schürze, Fr. Schutz 2 Schürzen, [...]nopp 1 Hemdchen, Fr. P. Sell 2 S[...] 2 Mützen, Fr. P. Porisch 2 Mützen, [...]chen. Vom Frauenver. und Glied[...]waukee, Wis., 6 Quilts und getr. [...]

Allen Gebern herzlichen Dank!

Durch Herrn P. S. Keyl, N. Y., v[...] erhalten für

Heidenmission ....
Negermission ....
Missionar Bakke ....
Mt. Zion Kirche in New Orlea[...]
Negerkirche in Concord ....
Ostindische Mission ....
Harmonium für letztere ....
Judenmission ....

Neue Druck[...]

Dreiunddreißigster Synodal-[...] Districts der deutschen e[...] Missouri, Ohio u. a. St. [...] Mo. Concordia Publi[...] Preis: 15 Cents.

„Ihr Lieben, lasset uns unter ei[...] und Thema und kräftiger Grundto[...] alle Synodalglieder, auch die nicht[...] gegen waren. Die Lehrverhand[...]derheit wir Christen dieses Landes u[...] Christen Beruf, Gelegenheit und U[...]ben auch durch einen gottseligen W[...]sen, und warum wir fleißig Christ[...] auch das geht alle Synodalglieder [...] Geschäftsverhandlungen [...]heiten gepflogen, sondern über die[...] der alle Gemeindeglieder gehören. [...] kann als Vorzug gelten, indem er [...] auch von solchen, welche wenig Zei[...] Gründe dafür, daß alle Gemeinde[...] und lesen sollten.

Statistisches Jahrbuch der de[...] von Missouri, Ohio und [...] Jahr 1895. St. Louis, [...]lishing House. 1896. [...] 25 Cents.

Inhaltsverzeichniß: Beamte de[...] der Districtspräsides. Parochialb[...] einweihungen. Lehranstalten. Woh[...] cordia Publishing House. Zeitsc[...]der. Nekrolog.

Church Going. *A friendly* [...] 34 Seiten. Preis: 5 Cen[...] Lang, N. E. Cor. Light[...] more, Md.

In fünf Abschnitten handelt die[...]ter vom Kirchengehen nach Gotte[...] Christi, von der Gefährlichkeit der [...] den Zwecken des Kirchenbesuchs u[...] Entschuldigungen, welche saumselig[...] pflegen. Sollte weite Verbreitung, [...]

Veränderte A[...]

Rev. Geo. Allenbach, 1705 N St. [...]
Rev. F. W. Mahnke, Sarcoxie, [...]
Rev. Karl L. Mueller, Box 148, [...]
Aug. Baeder, 390 Marvin Ave., [...]
Louis Lawonn, 709 13th St., Mi[...]

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn [...]tionspreis von einem Dollar für die auswä[...] vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von [...] haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn [...] Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ per [...]

Entered at the Post Office [...] as second-class [...]

ter.

ft: Coll. bei
gers, P. H. A.

College in
uthers Todes=

e, Kassirer.
; St.

in, Ill.

. Schmiege in
. F. Möller in
L. Lochner in
Frauenver. in
5. Litchfield v.
m Frauenver.
in La Grange
l. b. Hadewig:
in Chicago von
in Decatur v.
kley, Coll. bei

Krebs, Tinley
icher, 5.00.
Schülern der
el in Chicago
Baumgart in
Christenlehr=
ge von seinen

n, Mich., 7.00.
g, Kassirer.

n, Ill.:

=Ver. 3 Quilts,
. Kissenbezüge,
ke, 3 Mädchen=
one, Iowa, v.
kets, 1 Anzug,
ilts, 13 Unter=
c, 5 Unterhem=
en, 14 P. woll.
ussler, 8 Hals=
n 16 Schürzen,
ven, Michigan,
Rapids, durch
icher, 1 P. M.=
ch Frau P. G.
nnjacket, 8 Yd.
), 1 Spielzeug.
e Kinderwelt",
waukee, Wis.,
, 40 „Blüthen
her.
Segen für ihre
Waisenvater.

. Paul, Minn.,

Aus P. Millers
sf. Nüsse, 5 Pf.
stinaken, 3 Bu.
s Gem., Lake=
tf. Trofin, W.
h. Richter jun.
is P. Hertwigs
Butter. Aus
Mehl, 175 Pf.
, Morristown,
, 3 S. Erbsen,
:, Minn., 1 S.
he Rüben, 4 S.
Bem., Atwater,
Lester Prairie,
= Gem., North
S. Mehl. Aus
Mehl. Aus P.
Aus P. Krum=
us P. Martins
ith, Quandt je
lieben Gebern
he Vergeltung!
irbringer.

durch Herrn P.
1 Jugendverein
75, von Confir=
. für d. Schüler
ulu' u. Auguste
Cruschel je 1.00,
ndlichen Geber!
A. Landeck.

ndlichen Geber
echs Monate für
ten: Von P. H.
er, Colo., 5.00;
P. J. Oesch in

H. T. Rauh.

lichem Dank, zu
n P. Rupprecht
Brakesühler.

Für das Martin Luther Waisenhaus, Wittenberg, Wis., habe folgende Gaben erhalten: Von Chr. Paschen, Norwood, Wis., 2 St. Wolle. P. E. Scherf, Sherrill, Iowa, von Fr. M. Osthoff 2 Pf. Wolle. A. Merrerli, St. Paul, Minn., 1 P. Strümpfe, 1 Schürze. ??, Mich., 4 P. Strümpfe, 9 Schürzen, 7 Hemden, 3 Hosen, 4 Nachtkleider. Fr. Christ. Preuß, Belle Plain, Wis., 3 St. Wolle. Fr. P. H. Pfotenhauer vom Frauenver. für E. Stark 7 Schürzen, 2 Kleider, 2 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe, 2 Unterröcke, 3 P. Hosen, 4 Hemden, 4 Leibchen; für A. Vermeis 7 Schürzen, 2 Kleider, 1 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe, 2 P. Hosen, 3 Leibchen, 2 Unterröcke, 4 Hemden; für H. Welk 1 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe, 4 Hemden, 3 Leibchen, 2 Unterröcke, 8 Schürzen, 2 Kleider; für O. Hassel 2 Hosen, 1 Rock, 2 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe, 3 Hemden, 1 P. Hosenträger, 1 Taschentuch; für H. Cäsar 2 Hosen, 2 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe, 1 Taschentuch, 1 P. Hosenträger, 1 Anzug, 3 Hemden, 2 Unterhosen; für E. Plaster 2 P. Hosen, 1 Rock, 1 Blouse, 3 Hemden, 1 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe, 1 Taschentuch, 1 P. Hosenträger; außerdem 12 Hemden, 1 Mantel, 1 Jacke, 1 Schürze, 1 Mütze. Dch. P. J. Porisch, St. James, Minn., von Fräulein E. Meier 1 Mantel, Fr. Kopp 2 Kleider, 1 Schürze, Fr. Schutz 2 Schürzen, 3 P. Unterkleider, Fr. Karnopp 1 Hemdchen, Fr. P. Sell 2 Schürzen, 2 Kleider, 2 Hosen, 2 Mützen, Fr. P. Porisch 2 Mützen, 1 Mantel, 1 Weste, 1 Leibchen. Vom Frauenver. und Gliedern der Kreuz=Gem., Milwaukee, Wis., 6 Quilts und getr. Kleidungsstücke.
Allen Gebern herzlichen Dank! E. P. E. Lutz.

Durch Herrn P. S. Keyl, N. Y., von der Freikirche in Sachsen erhalten für

Heidenmission	$111.93
Negermission	186.16
Missionar Bakke	3.57
Mt. Zion Kirche in New Orleans, La.	7.76
Negerkirche in Concord	.77
Ostindische Mission	86.60
Harmonium für letztere	.53
Judenmission	31.20
	$428.52

E. F. W. Meier,
Allgemeiner Kassirer.

Neue Drucksachen.

Dreiunddreißigster Synodal=Bericht des Westlichen Districts der deutschen evang.=luth. Synode von Missouri, Ohio u. a. St. A. D. 1895. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1895. Preis: 15 Cents.

„Ihr Lieben, lasset uns unter einander lieb haben", ist Text und Thema und kräftiger Grundton der Präsidialrede an alle Synodalglieder, auch die nicht persönlich in Concordia zugegen waren. Die Lehrverhandlungen zeigen, daß insonderheit wir Christen dieses Landes und vor allen wir lutherischen Christen Beruf, Gelegenheit und Ursache haben, unsern Glauben auch durch einen gottseligen Wandel vor der Welt zu erweisen, und warum wir fleißig Christenlehre treiben sollen, und auch das geht alle Synodalglieder an. Endlich sind auch die Geschäftsverhandlungen nicht über Privatangelegenheiten gepflogen, sondern über die Interessen der Synode, zu der alle Gemeindeglieder gehören. Daß der Bericht kurz ist, kann als Vorzug gelten, indem er um so leichter gelesen wird auch von solchen, welche wenig Zeit zum Lesen haben. Lauter Gründe dafür, daß alle Gemeindeglieder diesen Bericht haben und lesen sollten. A. G.

Statistisches Jahrbuch der deutschen ev.=luth. Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten für das Jahr 1895. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1896. 111 Seiten. Preis: 25 Cents.

Inhaltsverzeichniß: Beamte der Synode. Jahresberichte der Districtspräsides. Parochialberichte. Missionen. Kircheinweihungen. Lehranstalten. Wohlthätigkeitsanstalten. Concordia Publishing House. Zeitschriften. Eingegangene Gelder. Nekrolog.

Church Going. *A friendly word from your Pastor.* 34 Seiten. Preis: 5 Cents. Zu haben bei Harry Lang, N. E. Cor. Light and Pratt Sts., Baltimore, Md.

In fünf Abschnitten handelt dieser Tractat frisch und munter vom Kirchengehen nach Gottes Gebot und dem Beispiel Christi, von der Gefährlichkeit der Verachtung der Predigt, von den Zwecken des Kirchenbesuchs und von der Nichtigkeit der Entschuldigungen, welche saumselige Kirchgänger vorzubringen pflegen. Sollte weite Verbreitung, viele Leser und Thäter finden. A. G.

Veränderte Adressen:

Rev. Geo. Allenbach, 1705 N St., Lincoln, Nebr.
Rev. F. W. Mahnke, Sarcoxie, Jasper Co., Mo.
Rev. Karl L. Mueller, Box 148, Iva, Saginaw Co., Mich.
Aug. Baeder, 390 Marvin Ave., Cleveland, O.
Louis Lawonn, 709 13th St., Milwaukee, Wis.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.

Der

Aus Welt und Zeit.

Aus Monte Carlo, wo sich die in der ganzen Welt berüchtigte Spielbank befindet, wird neuerdings Folgendes berichtet: Der Umsatz an den Spieltischen beträgt jährlich fünf Millionen Dollars. Die einzelnen Einsätze steigen von einem Dollar bis auf 2000—3000 Dollars. Gänzlich ausgeraubten Spielern wird großmüthig das Geld zur Heimreise gewährt, damit sie nicht etwa in Monte Carlo sich selbst umbringen und dadurch andere Gäste vom Spielen abschrecken. Trotzdem sind Selbstmorde an der Tagesordnung, die aber möglichst vertuscht und geheimgehalten werden. Zu dem Ende wird das Schweigen der Presse über solche Vorfälle jährlich mit 300,000 Dollars erkauft. Die Bewohner des kleinen Landes sind steuerfrei, denn alle nöthigen Abgaben werden von der Spielbank entrichtet. Bezeichnend für Rom ist es, daß auch der katholischen Kirche aus dem Laster Vortheile und Einkünfte erwachsen. Alljährlich fließen ihr von der Spielbank 60,000 Dollars für kirchliche Zwecke zu, und die Cathedrale in Monaco, die mit einem Kostenaufwand von 400,000 Dollars erbaut worden ist, soll aus solchen Beiträgen errichtet worden sein. — So geht es zu in Monte Carlo. Aber anderwärts in der Welt, in Europa und in America, steht es nicht viel besser, nur daß die Berichte nicht so in die Oeffentlichkeit dringen. Wer vermöchte diejenigen zu zählen, die durch den Spielteufel in seinen verschiedenen Gestalten, an Spieltischen und Glücksrädern, bei Pferdewettrennen und Börsenspeculationen Hab und Gut, guten Namen und Familienglück, Leib und Leben, ja der Seelen Seligkeit unwiederbringlich verloren haben? L. F.

Welt und Zeit.

o, wo sich die in der ganzen Welt
: befindet, wird neuerdings Folgen=
Umsatz an den Spieltischen beträgt
en Dollars. Die einzelnen Einsätze
ollar bis auf 2000—3000 Dollars.
en Spielern wird großmüthig das
gewährt, damit sie nicht etwa in
bst umbringen und dadurch andere
abschrecken. Trotzdem sind Selbst=
rdnung, die aber möglichst vertuscht
werden. Zu dem Ende wird das
se über solche Vorfälle jährlich mit
kauft. Die Bewohner des kleinen
, denn alle nöthigen Abgaben werden
trichtet. Bezeichnend für Rom ist es,
chen Kirche aus dem Laster Vortheile
ßen. Alljährlich fließen ihr von der
Dollars für kirchliche Zwecke zu, und
naco, die mit einem Kostenaufwand
s erbaut worden ist, soll aus solchen
vorden sein. — So geht es zu in
anderwärts in der Welt, in Europa
ht es nicht viel besser, nur daß die
ie Oeffentlichkeit dringen. Wer ver=
ı zählen, die durch den Spielteufel
nen Gestalten, an Spieltischen und
ferdewettrennen und Börsenspecula=
t, guten Namen und Familienglück,
der Seelen Seligkeit unwiederbring=
L. F.

Geschenke für Confirmanden em=
ende Büchlein:

Worte freundlicher Erinnerung an unsere
bliche Jugend. Leinwandband mit Gold= $ .15

HErrn." Worte freundlicher Erinnerung
ichen Jünglinge. Leinwandband mit Gold= .15

chenk für die confirmirte Jugend. Lein= .25
.50

für Confirmirte .20

der Liebe an einen früheren Confirmanden.
5, Goldschnitt .20

Geistreiche Morgen- und Abendgebete, nebst
Gebeten, wie auch einer Anzahl alter Lieder. .15
.20

n. Heilige Betrachtungen zur Erweckung
gkeit und zur Förderung des Wachsthums
Menschen. Von neuem aus dem Lateini=
Prachtband .75

g der Gottseligkeit. Aus dem Lateinischen .20

f. W. Tanz und Theaterbesuch .20

.. Beicht- und Communionbuch für luthe=
Leinwandband .40
.75

t **Psalmen.** Nonp. ord. .20
.25
.50

:. Der würdige Communicant oder An=
ürdigen Gebrauch des heiligen Abendmahls. .75
1.25

unge Pilgrim. Ein Erbauungsbuch für die
gend. Leinwand .20
.30

ine. Leinwand .25
.50

gstafel für Communicanten .10

Kirchengesangbuch

für

evangelisch=lutherische Gemeinden.

a. Taschenformat oder Nonpareil (Größe: $5\frac{1}{2} \times 3\frac{1}{2}$):

No. 1.	In Leinwandband	$ .60
„ 2.	In gepreßtem Lederband	.75
„ 3.	In gepreßtem Lederband mit Goldschnitt	1.10
„ 4.	In feinem Leder mit Goldschnitt (f). (Siehe Abbildung No. 4)	1.85
„ 5.	In Marocco mit Goldschnitt (ff). (Siehe Abbildung No. 5)	2.10
„ 6.	Dasselbe in Relief. (Siehe Abbildung No. 6)	3.00
„ 7.	In Sammet mit Nickelbeschlag und Schließe. (Siehe Abbildung No. 7)	3.00
„ 8.	Ohne Anhang, in biegsamem Einband ohne Klappe, Kalbleder	1.25
„ 9.	Dasselbe mit Klappe, Kalbleder. (Siehe Abbildung No. 9)	1.50
„ 10.	Prachtband, in Kalbleder mit Nickelschloß und reicher Deckelverzierung. In 9 Mustern. (Siehe Abbildungen No. 279, 318, 321, 331, 428, 450, 835, 970, 996)	3.75
„ 11.	Mit Aluminium=Deckelverzierung und =Schloß. (Siehe Abbildungen No. 5420, 5429)	3.75
„ 12.	Mit wattirtem Deckel. Aufdruck in Gold: „Lobet den Herrn." (Siehe Abbildung No. 2760)	4.00
„ 13.	Mit wattirtem Deckel und Goldverzierung. (Siehe Abbildungen No. 5359, 5457)	4.00
„ 14.	Prachtband, in Sammet mit Aluminium=Deckelverzierung und =Schloß. In 5 Mustern. (Siehe Abbildungen No. 1534, 1535a mit Kelch, 1535b ohne Kelch mit Platte, 1536 und 1537)	4.00

No. 4 u. 5. (f u. ff.)

No. 6. (Relief.)

No. 7. (Sammet.)

No. 9. (Ohne Anhang mit Klappe.)

No. 279. (Kalbleder.) $3.75.
Zwei Charnierbänder von Perlmutter und Elfenbein.

No. 318. (Kalbleder.) $3.75.
Kelch mit Blüthenstrauß von Perlmutter und Gold.

No. 321. (Kalbleder.) $3.75.
Kreuz von Elfenbein mit Blumengewinde aus Silber.

No. 331. (Kalbleder.) $3.75.
Vergoldete Streifen mit Inschrift: Lobe den Herrn.

No. 428. (Kalbleder.) $3.75.
Zwei Eckstücke und vergoldeter Zweig mit elfenbeinernen Blumen.

No. 450. (Kalbleder.) $3.75.
Reiche Gold- und Bronze-Verzierung.

No. 835. (Kalbleder.) $3.75.
Eingelegter Kelch mit Perlmutter und Gold-Verzierung.

No. 970. (Kalbleder.) $3.75.
Charnierband von Perlmutter und vergoldetem Metall.

No. 996. (Kalbleder.) $3.75.
Kelch mit Blüthenzweig von Perlmutter und Metall.

No. 5420. (Kalbleder.) $3.75.

No. 5429. (Kalbleder.) $3.75.

No. 2760. (Marocco.) $4.00.

No. 5359. (Juchten-Leder.) $4 00.

No. 5457. (Juchten-Leder.) $4.00.

No. 1534. (Sammet.) $4.00.

No. 1535 a u. b. (Sammet.) $4.00.

No. 1536. (Sammet.) $4.00.

No. 1537. (Sammet.) $4.00.

b. Mittelformat oder Klein-Octav-Ausgabe (Größe $4\frac{1}{2} \times 6\frac{1}{4}$):

No.		Preis
No. 15.	In Leinwandband	$ .70
„ 16.	In gepreßtem Lederband	.85
„ 17.	In gepreßtem Lederband mit Goldschnitt	1.25
„ 18.	In feinem Leder mit Goldschnitt (f). (Siehe Abbildung No. 4)	2.00
„ 19.	In Marocco-Leder mit Goldschnitt (ff). (Siehe Abbildung No. 5)	2.25
„ 20.	In Sammet mit Nickelbeschlag und Schließe. (Siehe Abbildung No. 7)	3.00
„ 21.	In Schafleder geb. Per Dutz.	10.20
„ 22.	Ohne Anhang, in biegsamem Einband ohne Klappe	1.50
„ 23.	Prachtband, in Kalbleder mit Aluminium-Deckelverzierung u. -Schloß. In 2 Mustern. (Siehe Abbildungen No. 5420 und 5429)	4.00
„ 24.	Prachtband, in Marocco mit wattirtem Deckel und Aufdruck in Gold: „Lobet den Herrn.“ (Siehe Abbildung No. 2760)	4.00
„ 25.	Prachtband, in Juchten-Leder mit wattirtem Deckel und Goldverzierung. In 2 Mustern. (Siehe Abbildungen No. 5359 und 5457)	4.00
„ 26.	Prachtband, in Sammet mit Aluminium-Deckelverzierung u. -Schloß. In 4 Mustern. (Siehe Abbildungen No. 1534, 1535 b ohne Kelch mit Platte, 1536, 1537)	4.00

Obige Gesangbücher sind auch in weißem Sammet gebunden vorräthig und eignen sich vorzüglich zu Brautgeschenken und silbernen Hochzeiten.

c. Groß-Octav-Ausgabe (Größe: $5 \times 7\frac{1}{4}$):

No.		Preis
No. 27.	In gepreßtem Lederband	$ 1.10
„ 28.	In gepreßtem Lederband mit Goldschnitt	1.60
„ 29.	In Marocco-Leder mit Goldschnitt (ff)	2.75
„ 30.	Ohne Anhang, in biegsamem Einband ohne Klappe	1.75
„ 31.	In Schafleder geb. Per Dutz.	12.00
	Schließen, wenn extra angebracht	.25
	Name und Jahreszahl in Golddruck	.10
	Name, Datum und Jahreszahl in Golddruck	.15
	Name auf Platte gravirt	.25
	Name, Datum und Jahreszahl auf Platte gravirt	.50
	Initialen auf Platte gravirt	.15
	Futterale, wenn extra bestellt	.10

Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments.

Klein Octav-Ausgabe. Größe: $8 \times 5\frac{1}{2}$ Zoll.

In Leder gebunden	.90
In Leder gebunden mit Goldschnitt I	1.75
Imitation-Marocco mit Goldschnitt II	2.50
Marocco-Leder mit Goldschnitt III	3.00

Bibel, Klein Octav, II u. III.

Groß Octav-Ausgabe. Größe: 10×7 Zoll.

In starkem Lederband (Familienbibel)	1.35
In starkem Lederband mit Goldschnitt I	2.25
Marocco-Leder mit Goldschnitt II	4.00

Bibel, Groß Octav, II.

Altar-Bibel. Größe: $10\frac{3}{4} \times 7\frac{3}{4}$ Zoll.

Auf Velinpapier gedruckt, extrafein in Marocco geb. Deckel mit erhabener Pressung 6.00

Bücher für die Passion

Stöckhardt, G. Passionspredi Band

Die erste Hälfte behandelt in 18 Gethsemane, vor dem hohen Rath d Pilatus. Die zweite Hälfte enthält achtzehn ist die Passionsgeschichte nach vier Evangelisten zu Grunde gelegt und Kreuzesmarter, Tod und Begräbniß“. getheilten Charfreitagspredigten liege apostolische Zeugnisse von dem Leiden zu Grunde, nämlich Ps. 22. Jes. 5 1, 18—21.

Lochner, F. Passionsbuch. An der heiligen Passionszeit. A rechtgläubigen Kirche gesamme

Dasselbe mit Goldschnitt

Zwar hat in Vorstehendem der the gegeben, aber eine so vortreffliche Schätzen der rechtgläubigen Kirche g sammengestellt und ein so richtiges M gehalten, daß es wohl kein passendere täglichen Passions-Hausgottesdiens kann.

— — Osterbuch. Andachten zur Osterzeit. Aus den älteren Kirche gesammelt und bearbeit

Dasselbe mit Goldschnitt

Aehnlich wie das Passionsbuch is richtet zum häuslichen Gebrauch in d bis Pfingsten.

Rambach, Dr. Johann Jacob. B Leiden Christi und die sieben

Delitzsch, Franz. Sehet, welch ein angehängt: Belege und Erl Goldtitel

Heermann, Joh. Heptalogus C Christi am Kreuz in sieben le erklärt. Verfasser von: „He verbrochen?“ Steif broschirt

— — Crux Christi, das ist, die sers hochverdienten Heilandes dem schönen Passionsbüchlein broschirt

Herberger, Valerius. Passionszei des bitteren Leidens und S Ordnung der 24 Stunden. Ledderhose

Rambach, Dr. Johann Jacob. unseres Heilandes JEsu Chri

Moller, Mart. Handbüchlein zur broschirt

Rambach, Dr. Johann Jacob. gen zehn Gebote. Steif bros

Oster-Ka

No. 87. Halleluja, JEsus lebt! texten und Frühlingsblumen

No. 184. Ostern, Ostern, Frühlin karten mit Frühlingsblumen

No. 345. Eine schöne deutsche Wu Kreuz nebst Blumen-Vignette

No. 346. Eine feine deutsche Wun blumen. Im Vordergrund Blumenkorb, nebst Blumen-V

No. 350. Ein weißes Kreuz mit B grund schwebende Engel u Gold und Juwelen geschmück

No. 338. Eine hochfeine englische juwelirten Osterblumen

No. 356. Eine Transparent-Kar Osterblumen. Wenn ans Li bende Engel. Mit englische

No. 339. Schwebender Engel, 9 Banner haltend, mit engl hängen

No. 389. Schwebender Engel, $13\frac{1}{2}$ Banner haltend mit der J standen

No. 373. Ein Anker mit Seidenn umgeben von zierlich gelegte

No. 384. Ein ausgestanzter Engel gerolltem Pergamentpapier

No. 381. Eine feine Osterkarte mit schem Wunsch auf prächtig g papier

Dem Drang vor den gen, bitten Unterzeichnet möglichst einzusenden.

CONCORDIA P

ter.

ge Schrift
ats.

u.

.90
1.75
2.50
3.00

)u.

1.35
2.25
4.00

rocco geb. Deckel
6.00

Bücher für die Passions- und Osterzeit.

Stöckhardt, G. Passionspredigten. 2 Theile in einem Band $1.50

Die erste Hälfte behandelt in 18 Predigten Christi Leiden in Gethsemane, vor dem hohen Rath der Juden und vor Pontius Pilatus. Die zweite Hälfte enthält 22 Predigten. Den ersten achtzehn ist die Passionsgeschichte nach der Zusammenstellung der vier Evangelisten zu Grunde gelegt und dieselben behandeln „Christi Kreuzesmarter, Tod und Begräbniß“. Den vier im Anhang mitgetheilten Charfreitagspredigten liegen zwei prophetische und zwei apostolische Zeugnisse von dem Leiden und Sterben JEsu Christi zu Grunde, nämlich Ps. 22. Jes. 53. 2 Cor. 5, 19. 2 Petr. 1, 18–21. („Lutheraner.“)

Lochner, F. Passionsbuch. Andachten zur häuslichen Feier der heiligen Passionszeit. Aus den älteren Schätzen der rechtgläubigen Kirche gesammelt und bearbeitet 1.25

Dasselbe mit Goldschnitt 2.00

Zwar hat in Vorstehendem der theure Bearbeiter nichts Eigenes gegeben, aber eine so vortreffliche Auswahl aus den älteren Schätzen der rechtgläubigen Kirche getroffen, Alles so schön zusammengestellt und ein so richtiges Maß für jede Betrachtung innegehalten, daß es wohl kein passenderes Buch zur Anstellung eines täglichen Passions-Hausgottesdienstes in der Fastenzeit geben kann. („Lutheraner.“)

— — Osterbuch. Andachten zur häuslichen Feier der heiligen Osterzeit. Aus den älteren Schätzen der rechtgläubigen Kirche gesammelt und bearbeitet 1.00

Dasselbe mit Goldschnitt 1.75

Aehnlich wie das Passionsbuch ist auch das Osterbuch eingerichtet zum häuslichen Gebrauch in den Freudentagen von Ostern bis Pfingsten. („Lutheraner.“)

Rambach, Dr. Johann Jacob. Betrachtungen über das ganze Leiden Christi und die sieben letzten Worte 1.50

Delitzsch, Franz. Sehet, welch ein Mensch! Ein Christusbild angehängt: Belege und Erläuterungen. Gebunden mit Goldtitel .45

Heermann, Joh. Heptalogus Christi oder die sieben Worte Christi am Kreuz in sieben lehr- und trostreichen Predigten erklärt. Verfasser von: „Herzliebster JEsu, was hast du verbrochen?“ Steif broschirt .55

— — Crux Christi, das ist, die schmerzliche Marterwoche unsers hochverdienten Heilandes JEsu Christi, betrachtet aus dem schönen Passionsbüchlein der vier Evangelisten. Steif broschirt .35

Herberger, Valerius. Passionszeiger zu heilsamer Betrachtung des bitteren Leidens und Sterbens JEsu Christi. Nach Ordnung der 24 Stunden. Herausgegeben von K. F. Ledderhose .50

Rambach, Dr. Johann Jacob. Die siegreiche Auferstehung unseres Heilandes JEsu Christi in 27 Betrachtungen .75

Moller, Mart. Handbüchlein zur rechten Todesbereitung. Steif broschirt .45

Rambach, Dr. Johann Jacob. Betrachtungen über die heiligen zehn Gebote. Steif broschirt .20

Oster-Karten.

No. 87. Halleluja, JEsus lebt! 6 Karten mit Auferstehungstexten und Frühlingsblumen. Per Set .20

No. 184. Ostern, Ostern, Frühlingswehen! 6 hochfeine Osterkarten mit Frühlingsblumen. Per Set .20

No. 345. Eine schöne deutsche Wunschkarte mit goldverziertem Kreuz nebst Blumen-Vignette .15

No. 346. Eine feine deutsche Wunschkarte mit Kreuz und Osterblumen. Im Vordergrund ein mit Maiglöckchen gefüllter Blumenkorb, nebst Blumen-Vignette mit Juwelen geziert .20

No. 350. Ein weißes Kreuz mit Blumen-Vignette. Im Vordergrund schwebende Engel und ausgestanzte Blumen, in Gold und Juwelen geschmückt. Mit deutschem Wunsch .20

No. 338. Eine hochfeine englische Wunschkarte auf Celluloid mit juwelirten Osterblumen .15

No. 356. Eine Transparent-Karte mit liegendem Kreuz und Osterblumen. Wenn ans Licht gehalten, sieht man schwebende Engel. Mit englischem Wunsch .10

No. 339. Schwebender Engel, 9 Zoll hoch, in den Händen ein Banner haltend, mit englischer Inschrift. Zum Aufhängen .15

No. 389. Schwebender Engel, 13½ Zoll hoch, in den Händen ein Banner haltend mit der Inschrift: Der HErr ist auferstanden .25

No. 373. Ein Anker mit Seidenmasche und deutschem Wunsch, umgeben von zierlich gelegtem Pergamentpapier .25

No. 384. Ein ausgestanzter Engel zwischen Säulen aus zierlich gerolltem Pergamentpapier und Seidenmaschen .50

No. 381. Eine feine Osterkarte mit schwebendem Engel und deutschem Wunsch auf prächtig gelegter Seide und Pergamentpapier .60

Dem Drang vor den Feiertagen vorzubeugen, bitten Unterzeichnete, Bestellungen baldmöglichst einzusenden.

CONCORDIA PUBLISHING HOUSE,
St. Louis, Mo.

Herausgegeben von der Deutschen Evangel

Redigirt von dem Lehrer=C

52. Jahrgang. St. Louis

(Eingesandt.)

Matth. 16, 24. 25.

Folge deinem Heiland nach,
Denn er hat für dich sein Leben
Unter Schmerzen, Hohn und Schmach
In den Tod dahin gegeben
Und am Kreuz für dich vollbracht,
Was dich ewig selig macht.

Folge deinem Heiland nach,
Er verheißt: „Die an mich glauben,
„Soll kein Teufel, Höll noch Plag
„Mir aus meinen Händen rauben;
„Ich, ihr Leben, Heil und Licht,
„Lasse meine Schäflein nicht.“

Folge deinem Heiland nach,
Nicht nur an den guten Tagen,
Nein, auch wenn du Schimpf und Schmach
Mußt um seinetwillen tragen;
Denn er hält, was er verspricht,
Darum lasse JEsum nicht.

C. C. E. B.

Von der Schöpfung.

(Schluß.)

Wie aber die Frommen die guten Engel bei sich haben, so die Gottlosen die bösen Engel. Freilich, die Lehre vom Teufel und von seinen Engeln wird heutzutage als eine Lehre angesehen, die kein vernünftiger Mensch, zum Mindesten kein Gebildeter, mehr annehmen, die höchstens noch von leichtgläubigen Kindern und abergläubischen Weibern geglaubt werden könne. Aber die Schrift redet klar und deutlich davon und die Verblendung der Menschen in ihrer Leugnung des Fürsten der Finsterniß ist nur ein Beweis davon, wie sehr derselbe sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens. Wohl hat Gott nicht ursprünglich böse Engel geschaffen. Alles, was er gemacht hatte, war sehr gut, 1 Mos. 1, 31. Aber freiwillig ist ein großer Theil, Marc. 5, 9., der guten Engel noch vor dem Sündenfall der Menschen von Gott abgefallen, und hat damit seine hohe Stellung, sein Fürstenthum eingebüßt, Judä 6. Joh. 8, 44.

1 Joh. 3, 8. Hölle verstoße 25, 41., treil liches Wesen das Widerspi falten dabei Eph. 6, 11., zu verstellen, wider den he heißt, Verläu seine gnädig 4, 1. ff., sein Matth. 13, 2 trachten sie b wahren, die Luc. 8, 12. wie einst Ju andere und ihr Reich unt sollte es auc allerlei lüge geschehen, 2 Gottes Gna niß und vers sich Satanas der Teufel, zu gewinnen in solcher Ab suchet, welch schon ist ihn wohl gelung sucht er am Mit unsrer Wir sind ga streitet für u seiner Kraft, gen Anläufe zurück und

Was nu unsers Gott waren, das schöpfen Welch groß Theil des

Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr.

...he einen Engel ... durch den Himmel, ...wig Evangelium ...n denen, die auf ...nd wohnen, und ...und Geschlechtern, ..., und Völkern. ...it großer Stimme: ...und gebet ihm die ...die Zeit seines ...mmen, und betet ...nacht hat Himmel ...d Meer, und die ...nen. ...b. Joh. 14, 6. 7.

Der Lutheraner

...sgegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

...g. St. Louis, Mo., den 24. März 1896. No. 6.

(Eingesandt.)

...tth. 16, 24. 25.

...m Heiland nach,
...t für dich sein Leben
...erzen, Hohn und Schmach
...o dahin gegeben
...euz für dich vollbracht,
...wig selig macht.

...m Heiland nach,
...: „Die an mich glauben,
... Teufel, Höll noch Plag
...meinen Händen rauben;
...eben, Heil und Licht,
...e Schäflein nicht.“

...m Heiland nach,
...n den guten Tagen,
...wenn du Schimpf und Schmach
...seinetwillen tragen;
...ilt, was er verspricht,
...e JEsum nicht.

C. C. C. B.

...t der Schöpfung.

(Schluß.)

...Frommen die guten Engel bei sich ...losen die bösen Engel. Frei... ...m Teufel und von seinen Engeln ...ls eine Lehre angesehen, die kein ...ch, zum Mindesten kein Gebildeter, ...die höchstens noch von leichtgläubi... ...abergläubischen Weibern geglaubt ...ber die Schrift redet klar und deut... ...Verblendung der Menschen in ihrer ...rsten der Finsterniß ist nur ein Be... ...sehr derselbe sein Werk hat in den ...aubens. Wohl hat Gott nicht ur... ...Engel geschaffen. Alles, was er ...r sehr gut, 1 Mos. 1, 31. Aber ...roßer Theil, Marc. 5, 9., der guten ...em Sündenfall der Menschen von ...und hat damit seine hohe Stellung, ...eingebüßt, Judä 6. Joh. 8, 44. 1 Joh. 3, 8. Auf ewig von Gott verworfen, zur Hölle verstoßen und ihrer Pein, 2 Petr. 2, 4. Matth. 25, 41., treiben jetzt diese bösen Geister ihr unheimliches Wesen auf Erden, Eph. 2, 2. 6, 12. Sie thun das Widerspiel der guten, heiligen Engel und entfalten dabei große Macht, Luc. 11, 21., und viel List, Eph. 6, 11., wissen sich sogar zu Engeln des Lichts zu verstellen, 2 Cor. 11, 14. Sie lästern und wüthen wider den heiligen Gott, verdrehen als Teufel, das heißt, Verläumder, sein Wort, 1 Mos. 3, 1. 4., suchen seine gnädigen Rathschlüsse zu durchkreuzen, Matth. 4, 1. ff., sein Reich, die christliche Kirche, zu zerstören, Matth. 13, 28. 39. Offenb. 12, 10. f. Auf alle Weise trachten sie darnach, das Ihrige mit Frieden zu bewahren, die Bekehrung der Ungläubigen zu hindern, Luc. 8, 12. 2 Cor. 4, 4. 1 Thess. 2, 18., dieselben, wie einst Judas Ischarioth, von einer Sünde in die andere und schließlich in die Verzweiflung zu stürzen, ihr Reich unter ihnen zu stärken, Luc. 11, 18. ff., und sollte es auch, wie bei dem großen Antichristen, durch allerlei lügenhaftige Kräfte und Zeichen und Wunder geschehen, 2 Thess. 2, 9. Ist aber ein Mensch durch Gottes Gnade errettet von der Obrigkeit der Finsterniß und versetzt in das Reich JEsu Christi, so bemüht sich Satanas, das heißt Widersacher, dieser Oberste der Teufel, mit seinem ganzen Schuppen, ihn wieder zu gewinnen und zu Sünden zu verführen, und geht in solcher Absicht umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge, 1 Petr. 5, 8. Wie oft schon ist ihm dies seit der ersten Eltern Fall nur zu wohl gelungen! Und kann er die Seele nicht tödten, so sucht er am Leibe zu schaden, Hiob 2, 7. 2 Cor. 12, 7. Mit unsrer Macht und Klugheit ist da nichts gethan. Wir sind gar bald verloren. Doch wohl uns! Es streitet für uns der rechte Mann, JEsus Christ. In seiner Kraft, mit seinem Worte schlagen wir alle listigen Anläufe der höllischen Fürsten und Gewaltigen zurück und behalten als Sieger das Feld.

Was nun aber von den unsichtbaren Creaturen unsers Gottes gilt, daß sie ursprünglich alle sehr gut waren, das trifft auch bei den sichtbaren Geschöpfen zu, wie die Schrift ausdrücklich bezeugt. Welch großartiges Bild entwirft Moses von diesem Theil des Schöpfungswerkes auf dem ersten Blatt der Bibel! Lies dasselbe aufmerksam und andächtig und thue einen Blick in die Wunder der Allmacht Gottes! Wie Gott sprach: „Es werde Licht!“ und es ward Licht; wie er das Firmament befestigte und die Erde von dem Wasser schied; wie aus der Erde hervorwuchsen Bäume, Gräser und Kräuter und am Himmel Sonne, Mond und Sterne geschaffen wurden; wie das Meer von Fischen, die Luft von Vögeln und die Erde von vierfüßigen und kriechenden Thieren belebt wurden. Alles wurde weislich geordnet, und in sechs Tagen war vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer. Sind denn das wirkliche Tage gewesen, wie wir sie haben, Tage von vierundzwanzig Stunden? Darauf antworten die heutigen Gelehrten, auch viele Theologen: Nein! und verstehen unter den Schöpfungstagen lange Schöpfungsperioden von tausend oder hunderttausend Jahren, und wollen dies aus der Beschaffenheit der Erde erweisen, wissen überhaupt so viel von der Schöpfung der Welt, daß man meinen möchte, sie seien dabei gewesen und hätten in Gottes Rathsstube gesessen. Die Schrift aber sagt, es seien wirkliche Tage gewesen: „Da ward aus Abend und Morgen der erste, zweite, dritte, vierte, fünfte, sechste Tag“, 1 Mos. 1, 5. 8. 13. 19. 23. 31., und dabei bleiben wir und fragen nicht: Wie war es möglich? oder: Warum hat Gott es so gemacht? sondern „lassen dem Heiligen Geist seine Meisterschaft“,*) freuen uns, daß Gott es so gemacht hat, und bekennen mit dem Psalmisten: „Groß sind die Werke des HErrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran“, Ps. 111, 2. „Wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl“, Ps. 139, 14.

Aber eben, wenn David dies rühmt, spricht er zuvor: „Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin.“ Der Mensch ist die Krone der Schöpfung. Hatte Gott in den ersten vier Tagen das Leblose, am fünften und sechsten Tage das Lebendige geschaffen, so beschloß er sein Werk mit der vornehmsten und herrlichsten unter den sichtbaren Creaturen, dem Menschen. Jedoch nicht einfach durch sein Machtwort ruft er den Menschen ins Leben, son-

*) Luther, St. L. I, 7.

dern der Dreieinige geht gleichsam mit sich selbst zu Rathe, spricht sein Vorhaben in feierlicher Weise aus: „Laßt uns Menschen machen", 1 Mos. 1, 26. Und dann bildet er eigenhändig den Menschen aus einem Erdenkloß und bläst ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Schön gestaltet er ihm den Leib, gibt ihm Augen, damit er sehen, Ohren, damit er hören, Glieder, damit er gehen und arbeiten kann, verleiht ihm eine aufrechte Gestalt und eine verständliche Sprache, begnadet ihn vor allem mit einer vernünftigen Seele und mit vollkommenster Ausrüstung aller Sinne. Welch ein Wunder Gottes, lieber Leser, ist z. B. Auge und Ohr, wie kunstvoll sind sie bereitet, wie zart und fein sind sie gebaut, wie wunderbar hat Gott ihnen die Fähigkeit des Sehens und Hörens anerschaffen, so daß ein jedes derselben, wie klein es auch ist, uns die Allmacht und Herrlichkeit Gottes predigt! Und welch ein Jammer und Elend wäre es für den Menschen, wenn ihm auch nur eins der Glieder seines Leibes fehlen würde, wenn er blind oder taub oder sprachlos oder ein Krüppel wäre! Und was ist es erst um die Vernunft, diese höchste aller natürlichen Gaben Gottes, mit der wir ihn, unsern HErrn und Schöpfer, erkennen sollen, damit wir in seiner Gemeinschaft selig werden! Weit hat Gott die Menschen erhoben über alle Thiere, hat ihnen die Herrschaft über diese verliehen, überhaupt alle andern Creaturen ihnen zum Dienst und Nutzen bestellt, 1 Mos. 1, 28. f.

Doch das Höchste ist: Gott hat den Menschen nach seinem eigenen Bild und Gleichniß geschaffen, wie er denn sprach: „Laßt uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei", 1 Mos. 1, 26. Und so schuf Gott den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und er schuf sie ein Männlein und Fräulein. Ja, der Mensch war des höchsten, vollkommensten, seligen Gottes Abbild und Ebenbild, und dieses göttliche Ebenbild bestand in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, in vollkommener Weisheit und Erkenntniß. Da war, wie Luther*) ausführt, kein Aussatz der Sünde weder in des Menschen Vernunft noch in seinem Willen. Sein Verstand war ganz rein, sein Wille ganz aufrichtig und wahrhaftig, er hatte ein sehr schönes, reines und sicheres Gewissen, ohne alle Sorge und Furcht und Gefahr des Todes. Er erkannte Gott vollkommen als seinen HErrn und Vater, liebte ihn von ganzem Herzen, war selig in seiner Gemeinschaft, führte ein gar göttliches Leben. So beschreibt die Schrift das göttliche Ebenbild an dem Menschen, 1 Mos. 2, 17. 25. Pred. 7, 30. Eph. 4, 24. Col. 3, 10. Wir können dies freilich gar nicht mehr genugsam verstehen. Ist doch dieses allerherrlichste und edelste Ding, das Ebenbild Gottes, durch Adams und Evas Sündenfall verloren, so gründlich verloren, daß Tausende verblendeter Menschen an sich das thierische Ebenbild sehen, und dafür halten, der Mensch stamme z. B. vom Affen ab. Der Verstand des Menschen ist jetzt verfinstert, der Wille verkehrt, das Herz zu allem Bösen geneigt und nur irdisch und fleischlich gesinnt, welches ist eine Feindschaft wider Gott. Wir sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhmes, den wir an Gott haben sollten. Durch Furcht des Todes müssen wir Knechte sein unser Leben lang.

Doch, Gott Lob! aus lauter Gnade und Barmherzigkeit ist das Verlorene wiedergebracht und eine neue Menschheit geschaffen in Christo JEsu, dem andern Adam. Ist jemand in Christo, so ist er eine neue Creatur; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu worden, 2 Cor. 5, 17. Wer durch den Glauben an Christum wiedergeboren und gerecht vor Gott geworden ist, wird nun auch durch den Heiligen Geist täglich verneuert zu rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit nach dem Ebenbilde deß, der ihn geschaffen hat. **Vollkommen** aber wird das göttliche Ebenbild wieder hergestellt in dem neuen Himmel und auf der neuen Erde, deren wir warten, in welchen Gerechtigkeit wohnet. Da werden wir **Gott gleich** sein, 1 Joh. 3, 2. Da wollen wir schauen sein Antlitz in Gerechtigkeit; da wollen wir satt werden, wenn wir erwachen nach **seinem Bilde**, Ps. 17, 15.

L. F.

*) I, 68 ff.

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

III.

Das Gesetz soll drittens dazu gebraucht werden, daß die Christen und Kinder Gottes aus ihm die Werke erkennen, die Gott gefallen, und in denen sie ihren kindlichen Gehorsam gegen ihren himmlischen Vater erweisen sollen. —

Dieser Gebrauch des Gesetzes ist ganz allein für dich, der du ein wahrer Christ und Kind Gottes bist. Für die ungläubige Welt ist der **erste** Gebrauch des Gesetzes da, auch der **zweite**; aber nicht der **dritte**. Schau dir den Satz nochmal an, den wir hier obenan gestellt haben, so wirst du das gleich erkennen. Die Ungläubigen, die nicht Kinder Gottes sind, wissen ja nichts und können nichts wissen von einem kindlichen Gehorsam gegen unsern himmlischen Vater.

Aber du, du bist ein wahrer Christ, ein zu Gnaden angenommenes Kind Gottes. Und weil du ein Kind Gottes bist, so willst du auch gerne ein frommes Kind Gottes und deinem himmlischen Vater gehorsam sein, nicht wahr?

O freilich, freilich — du wirst immer noch und täglich über deine Sünde zu seufzen haben. Mit Paulo wirst du zeitlebens klagen müssen: „Wollen habe ich wohl; aber vollbringen das Gute finde ich nicht!" Aber siehe, dies durch den Heiligen Geist entzündete **Wollen** regiert doch in dir und herrscht über das böse Gelüste deines Fleisches; und du dienst doch nicht wissentlich und muthwillig, frech und thürstiglich der Sünde. Vielmehr hast du eine herzliche Begierde, deinem lieben gnädigen Gott zu dienen und zu thun, was Ihm gefällt. Du sprichst abermals mit Paulo: „Nicht daß ich es schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sei; ich **jage ihm aber nach**, ob ich es auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo JEsu ergriffen bin." Ist's nicht so?

Doch nun, du liebes Kind Gottes, nun muß und wird sich in dir auch die Frage erheben: Was soll ich thun, um meinen kindlichen Gehorsam gegen meinen himmlischen Vater zu erweisen? **Welches sind die Werke, die Gott gefallen?**

Und um das zu erfahren, darfst du nicht dich selber fragen, nicht dein eigenes Denken und Dünken und Wohlmeinen; auch nicht einen Menschen, er habe was für ein Ansehen er in
das allgemeine Meinen und
Schwange geht hienieden.

Es wäre das ein Irrthum
der vielen Abwege, auf welch
Gottes zu führen trachtet.
lungen bei vielen Schwärmer
Gedanken und Gefühlen sich
dienen sollen. Es ist ihm b
in der Pabstkirche, welche M
sagt, in denen solle man Go
verführte Volk läßt sich das
endlich gelungen bei vielen C
die gang und gäbe Meinun
Regel und Richtschnur sein
Gott dienen wollen.

Nicht also, nicht also, o C
len all das mit Einem Wort
geblich dienen sie Mir, b
Lehren, die nichts denn M
So sagt Gott, wie du Matth

Nein, willst du deinen ki
deinen himmlischen Vater i
sen, so mußt du dir solch
eigenen Herzen, noch von ein
Hinz oder Kunz vorschreib
Gott, deinem himmlischen
Er allein ist dein Vater und
zu sagen, was Ihm gefällt
dir haben will, auf Ihn a
Ihm allein hast du zu gehor

Und Er sagt auch und
welche Werke Ihm gefallen
kindlichen Gehorsam erweis
sagt in Seinem **Gesetz**, in
boten und in all ihrer Ausl
du in der Bibel findest.

Gerade auch dazu hat G
damit Seine Kinder die W
gefallen und in denen sie i
gegen ihren himmlischen Va
Gesetz, und nichts andere
Regel und Richtschnu
Wandel als Gottes liebes
wird ein Jüngling seinen
frägt der Psalmist, und ar
sich hält nach **deinen** W
sagt: **Dein Wort ist me**
ein Licht auf meinem Wege

Wie sollte es auch ande
Regel und Richtschnur für
in der Furcht Gottes sollt
Gesetz? Im Gesetz zeigt
Seinem Willen beschaffen
und lassen sollen, um Ihm
aus demselben unsere Sün
wir nun Vergebung der Si
Christum und Gottes liebe
wollen, Ihm zu dienen,
Spiegel der Heiligkeit, da
unsere Sünde und Unheilig
erkennen, welche Werke wir
Gott wohlgefälliges Leben

So gebrauche nun, l
Gottes, von dessen Dräue
durch JEsum Christum, —
Gesetz dazu, daß du au
die Gott gefallen und in

aner.

Esu, dem an=
: er eine neue
, es ist alles
h den Glau=
echt vor Gott
heiligen Geist
chtigkeit und
hn geschaffen
ttliche Eben=
mel und auf
welchen Ge=
Gott gleich
n sein Antlitz
erden, wenn
Ps. 17, 15.
L. F.

des luthe=
gemeinen

gebraucht
d Kinder
ennen, die
ihren kind=
immlischen

nz allein für
d Gottes bist.
Gebrauch des
t der dritte.
r hier obenan
kennen. Die
ind, wissen ja
em kindlichen
ater.
in zu Gnaden
l du ein Kind
rommes Kind
gehorsam sein,

ner noch und
haben. Mit
sen: „Wollen
Gute finde ich
Heiligen Geist
r und herrscht
und du dienst
red und thür=
eine herzliche
zu dienen und
abermals mit
fen habe, oder
n aber nach,
hdem ich von
icht so?
nun muß und
n: Was soll
am gegen mei=
Welches sind

nicht dich selber
d Dünken und
schen, er habe

was für ein Ansehen er immer wolle; auch nicht das allgemeine Meinen und Urtheil, das etwa im Schwange geht hienieden.

Es wäre das ein Irrthum. Ja, es wäre das einer der vielen Abwege, auf welche der Teufel die Kinder Gottes zu führen trachtet. Und es ist ihm das gelungen bei vielen Schwärmern, die von ihren eigenen Gedanken und Gefühlen sich sagen lassen, wie sie Gott dienen sollen. Es ist ihm das am ärgsten gelungen in der Pabstkirche, welche Menschengebote lehrt und sagt, in denen solle man Gott dienen, und das arme verführte Volk läßt sich das gefallen. Es ist ihm das endlich gelungen bei vielen Christen allüberall, welche die gang und gäbe Meinung und Gewohnheit ihre Regel und Richtschnur sein lassen, nach welcher sie Gott dienen wollen.

Nicht also, nicht also, o Christ! Komm, wir wollen all das mit Einem Worte niederschlagen: „Vergeblich dienen sie Mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschengebot sind." So sagt Gott, wie du Matth. 15, 9. lesen kannst.

Nein, willst du deinen kindlichen Gehorsam gegen deinen himmlischen Vater in That und Werk beweisen, so mußt du dir solch Werk weder von deinem eigenen Herzen, noch von einem Pabst, noch auch von Hinz oder Kunz vorschreiben lassen, sondern von Gott, deinem himmlischen Vater selbst und allein. Er allein ist dein Vater und dein HErr, Er allein hat zu sagen, was Ihm gefällt und welche Werke Er von dir haben will, auf Ihn allein hast du zu horchen, Ihm allein hast du zu gehorchen.

Und Er sagt auch und hat schon lange gesagt, welche Werke Ihm gefallen und in welchen du deinen kindlichen Gehorsam erweisen sollst. Er hat das gesagt in Seinem Gesetz, in seinen heiligen zehn Geboten und in all ihrer Auslegung und Erklärung, die du in der Bibel findest.

Gerade auch dazu hat Er sein Gesetz geoffenbart, damit Seine Kinder die Werke erkennen, die Ihm gefallen und in denen sie ihren kindlichen Gehorsam gegen ihren himmlischen Vater erweisen sollen. Sein Gesetz, und nichts anderes auf der Welt, ist die Regel und Richtschnur, nach der du deinen Wandel als Gottes liebes Kind richten sollst. „Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehn?" frägt der Psalmist, und antwortet gleich: „wenn er sich hält nach deinen Worten." Und derselbe sagt: Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege." Ps. 119, 9. 105.

Wie sollte es auch anders sein? Welche andere Regel und Richtschnur für unsern kindlichen Wandel in der Furcht Gottes sollte es geben, als eben das Gesetz? Im Gesetz zeigt uns Gott, wie wir nach Seinem Willen beschaffen sein sollen, was wir thun und lassen sollen, um Ihm zu gefallen. Wir erkennen aus demselben unsere Sünde, das ist wahr. Aber da wir nun Vergebung der Sünden haben durch JEsum Christum und Gottes liebe Kinder sind und anheben wollen, Ihm zu dienen, — da läßt uns derselbe Spiegel der Heiligkeit, das Gesetz, in welchem wir unsere Sünde und Unheiligkeit erkennen, auch zugleich erkennen, welche Werke wir thun sollen, um ein neues, Gott wohlgefälliges Leben zu beginnen.

So gebrauche nun, du Kind Gottes, das Gesetz Gottes, von dessen Dräuen und Fluch du frei bist durch JEsum Christum, — gebrauche, sagen wir, dies Gesetz dazu, daß du aus ihm die Werke erkennest, die Gott gefallen und in denen du deinen kindlichen

Der

Gehorsam gegen deinen himmlischen Vater erweisen sollst. Der Heilige Geist, welcher die Kinder Gottes treibt, verleihe dir, daß du mit feinem leisen Ohr und willigen Herzens lauschest auf Alles, was dein Vater in Seinem Gesetze dir gebietet, und daß du einfältiglich, aber mit mächtiger Begierde das die Regel sein lässest all deines Dichtens und Trachtens, Thun und Lassens. Wie Gottes Gesetz dir auf Schritt und Tritt voranleuchtet, so wandele! Nein — nicht einen Tüttel des Gesetzes, nicht den kleinsten Buchstaben desselben, darfst du außer Acht lassen! Und doch fürchte dich nicht! Fürchte dich nicht ob deiner Schwachheit und Unvollkommenheit. Gott, der dich liebt in Christo JEsu, läßt Sich deine schwachen und wankenden Schritte und Tritte auf dem Wege Seiner Gebote wohlgefallen, wie sich eine Mutter es wohlgefallen läßt, wenn ihr Kindlein seine ersten Schritte macht. Und wie eine Mutter ihre Arme ausbreitet und ihr fallendes Kindlein auffängt und an ihr Herz drückt und es wieder von neuem versuchen und beginnen läßt, und das immer mit Freude und Zuversicht: so faßt dein Gott dich gnädig in Seine Vaterarme, wenn du auf dem Wege Seiner Gebote täglich viel strauchelst und fällst. Aber mit Freuden und kindlicher Zuversicht auf die Gnade setze immer wieder den Fuß an und gehe und wandele und laufe — immer völliger — den Weg Seiner Gebote!

Das ist der dreifache Gebrauch des Gesetzes, der dreifache Zweck, zu welchem Gott uns Sein Gesetz gegeben hat. Wollen wir uns diesen Zweck und Gebrauch des Gesetzes noch einmal kürzlichst vergegenwärtigen? Wohlan!

Zu welchem Zweck und Gebrauch ist uns das Gesetz gegeben? —

1. Damit die unwiedergeborene fleischliche Welt äußerlich in Zucht gehalten werde, daß sie nicht ungescheut äußerliche grobe Sünden thue.

2. Damit wir aus demselben unsere Sünden vor Gott erkennen.

3. Damit die Christen und Kinder Gottes aus ihm die Werke erkennen, die Gott gefallen und in denen sie ihren kindlichen Gehorsam gegen ihren himmlischen Vater erweisen sollen.

Das ist die Antwort auf die Frage: „Was soll denn das Gesetz?“ Und wir sehn, daß Gott eine gute Absicht hat, wenn Er uns Sein Gesetz gibt, ob Er wohl freilich weiß, daß wir es nicht vollkommen halten können, und ob Er wohl einen andern Weg zur Seligkeit, den Weg der Gnade, in Christo uns geöffnet hat. Er helfe nun, daß wir Sein Gesetz auch recht gebrauchen. Amen. (Fortsetzung folgt.)

O Haupt voll Blut und Wunden.

(Schluß.)

II.

Sollte nun dies herrliche Lied nicht auch seine besondere Kraft und Wirkung an vielen und aber vielen Herzen geäußert haben? Ja, wer vermag sie zu zählen, alle die Beispiele, die davon zeugen könnten! Wir wollen aus den bekannt gewordenen nur etliche herausgreifen.

Ein 1780 geborener katholischer Böhme war durch das Lesen der Bibel zur Erkenntniß der evange-

lischen Wahrhe
Herzen zur sie
geborenen und
Selbstgerechtig
Herzens folger
lutherische Kir
„O Haupt
bekam er einen
spräche Jemar
auf das Lamm
zählt er selbst,
JEsum, als
mich: ‚Willst
keit selig werd
widerte ich,

‚S
De
Gi
De

Dieselben
her, hier
den letzten W
der dunkelsten
Seelenhirten,
Dann, gesto
nem Sterbela
ging, wollte
verfehltes Leb
heit und Zuri
und Unreifes
Es wäre, setzt
hinzu, vielleic
facher Tuchm
diger des hoh
so schwere La
und könnte ru
so viele tause
wissen liegen
ablegen könne
— als mit de
ich Armer“
Als der Ed
Feddersen
Jahre 1788
pfinden mußt
zu können, gr
Blut und
Heiland litt
und so gab
dauer. —
Reich an
die zwei L
Wie der
gezeichnete T
Friedrich
Vers vorzusir
sitzend, in den
Ungeberde, 7
hat der „Luth
S. 4, Sp. 1
Ein Gleich
freimüthigen
Jakob v. M
hohen Greise
stuhle saß, be
ihn in den L
Liedes. Da
sanftes Läche

einen himmlischen Vater erweisen
Geist, welcher die Kinder Gottes
daß du mit feinem leisen Ohr und
uschest auf Alles, was dein Vater
ir gebietet, und daß du einfältig=
tiger Begierde das die Regel sein
chtens und Trachtens, Thun und
ttes Gesetz dir auf Schritt und
so wandele! Nein — nicht einen
nicht den kleinsten Buchstaben des=
ßer Acht lassen! Und doch fürchte
e dich nicht ob deiner Schwachheit
heit. Gott, der dich liebt in Christo
deine schwachen und wankenden
e auf dem Wege Seiner Gebote
sich eine Mutter es wohlgefallen
dlein seine ersten Schritte macht.
ter ihre Arme ausbreitet und ihr
auffängt und an ihr Herz drückt
neuem versuchen und beginnen
er mit Freude und Zuversicht: so
gnädig in Seine Vaterarme, wenn
Seiner Gebote täglich viel strau=
Aber mit Freuden und kindlicher
Gnade setze immer wieder den Fuß
wandele und laufe — immer völ=
Seiner Gebote!

---

ifache Gebrauch des Gesetzes, der
welchem Gott uns Sein Gesetz
len wir uns diesen Zweck und Ge=
s noch einmal kürzlichst vergegen=
n!
Zweck und Gebrauch ist uns
eben? —
e unwiedergeborene fleisch=
ßerlich in Zucht gehalten
nicht ungescheut äußerliche
thue.
ir aus demselben unsere
ott erkennen.
e Christen und Kinder Got=
e Werke erkennen, die Gott
n denen sie ihren kindlichen
en ihren himmlischen Vater
n.
ntwort auf die Frage: „Was soll
" Und wir sehn, daß Gott eine
wenn Er uns Sein Gesetz gibt, ob
weiß, daß wir es nicht vollkommen
nd ob Er wohl einen andern Weg
Weg der Gnade, in Christo uns
helfe nun, daß wir Sein Gesetz
hen. Amen. (Fortsetzung folgt.)

---

voll Blut und Wunden.

(Schluß.)

II.

s herrliche Lied nicht auch seine be=
nd Wirkung an vielen und aber
ußert haben? Ja, wer vermag sie
Beispiele, die davon zeugen könnten!
en bekannt gewordenen nur etliche

rener katholischer Böhme war
er Bibel zur Erkenntniß der evange=
lischen Wahrheit gekommen, aber noch nicht in seinem Herzen zur siegreichen Ueberwindung der ihm angeborenen und im Pabstthum mit ihm großgezogenen Selbstgerechtigkeit. Als er nun, dem Drang seines Herzens folgend, eines Tages zum ersten Male eine lutherische Kirche betrat und man gerade das Lied: „O Haupt voll Blut und Wunden" sang, bekam er einen solchen Eindruck, daß es ihm war, als spräche Jemand zu ihm: „Wirf alle deine Sünden auf das Lamm Gottes." „Ich schwamm", so erzählt er selbst, „in Freudenthränen, ich sah im Geiste JEsum, als sehe er mich freundlich an und frage mich: ‚Willst du noch durch deine eigene Gerechtigkeit selig werden?' ‚Nein! nein! HErr JEsu', erwiderte ich,

‚Schau her, hier steh ich Armer,
Der Zorn verdienet hat,
Gib mir, o mein Erbarmer,
Den Anblick deiner Gnad.'"

Dieselben Worte des vierten Verses: „Schau her, hier steh ich Armer" waren auch unter den letzten Worten des treuen tapferen Zeugen in der dunkelsten Zeit des Rationalismus und eifrigen Seelenhirten, des Stuttgarter Stadtpfarrers Ch. A. Dann, gestorben 1837. Als er nämlich auf seinem Sterbelager sein ganzes Leben prüfend durchging, wollte es ihm zuletzt bedünken, als sei es ein verfehltes Leben gewesen, denn überall sahe er Halbheit und Zurückbleiben, überall etwas Verkommenes und Unreifes, und das meist aus eigener Schuld. Es wäre, setzte er in einer einzelnen schweren Stunde hinzu, vielleicht rathsamer für mich gewesen, ein einfacher Tuchmacher geworden zu sein, als ein Prediger des hohen Evangeliums, dann hätte ich keine so schwere Last der Verantwortung auf meiner Seele und könnte ruhiger von hinnen scheiden, als jetzt, da so viele tausend unsterbliche Seelen auf meinem Gewissen liegen. Wie werde ich für alle Rechenschaft ablegen können? Wie anders — setzte er betend hinzu — als mit den Worten: „Schau her, hier steh ich Armer" 2c.

Als der Consistorialrath und Probst Joh. Jakob Feddersen während seiner letzten Krankheit im Jahre 1788 einmal die heftigsten Schmerzen empfinden mußte, daß er meinte, sie nicht mehr ertragen zu können, griff er zu dem Liede: „O Haupt voll Blut und Wunden", indem er sprach: „Mein Heiland litt unschuldig, ich aber bin ein Sünder", und so gab ihm dieses Lied Gelassenheit und Ausdauer. —

Reich an Segensspuren sind jedoch vornehmlich die zwei letzten Verse.

Wie der im Jahre 1798 heimgegangene ausgezeichnete Tamulenmissionar in Ostindien, Johann Friedrich Schwarz, bat, ihm noch den letzten Vers vorzusingen, dann selbst mitsang und, aufrecht sitzend, in den Armen eines treuen Gehülfen, ohne alle Ungeberde, 71 Jahre alt, darauf seinen Geist aufgab, hat der „Lutheraner" in Nr. 1 dieses Jahrgangs auf S. 4, Sp. 1 berichtet.

Ein Gleiches wird von dem ebenso frommen als freimüthigen württembergischen Staatsmann Joh. Jakob v. Moser berichtet. Als derselbe 1785 im hohen Greisenalter zum Tode matt in seinem Lehnstuhle saß, betete einer seiner vertrauten Freunde über ihn in den letzten Minuten die letzten Verse unsers Liedes. Da zog sich über sein Angesicht noch ein sanftes Lächeln und dann stand der Odem still.

Dr. Joh. Phil. Fresenius, Consistorialrath und Senior zu Frankfurt a. M., erzählt in einer Schrift „von der wunderbaren Bekehrung eines großen Naturalisten", zu der ihn Gott als Werkzeug gebraucht hatte. Dieser Naturalist war der General G. H. von Dyhern, der nach der blutigen Schlacht bei Bergen am 13. April 1759 tödtlich verwundet nach Frankfurt gebracht worden war und zu dem Fresenius gerufen wurde. Durch Gottes höchst wunderbare Gnade gelang es Fresenius, diesen schon seit Jahren dem baren Unglauben und nun dem zeitlichen Tode verfallenen vornehmen Mann schon bei seinem ersten Besuche zu Christo zu bekehren. Und siehe, als Fresenius demselben den zweiten Besuch machte, rief ihm der Sterbende diese beiden letzten Verse zu und wiederholte sie einmal übers andere, indem er sie für seinen festesten Halt erklärte und damit seine Zuversicht zu JEsu aussprach, der ihm nach langem Leugnen seiner Gottessohnschaft nun sein Ein und Alles geworden sei.

In seiner schweren und letzten Krankheit wurde der bekannte Kaufmann Tobias Kießling, „der ehrwürdige Simeon Nürnbergs", von seinen Freunden fleißig besucht, welche, als sie merkten, daß es mehr und mehr zum Sterben ging, ein Häuflein Kinder mitbrachten, da er ein sehr großer Kinderfreund war, welche ihm dann Lieder des Lobes seines HErrn und der Liebe und des innigen Gottvertrauens vorsangen. So hatten sie ihm schon manchen Tag zum Labsal in seinem Leiden gesungen. Als nun die Freunde am Abend des 27. Februar 1825 mit dem singenden Kinderhäuflein ihn wieder besuchten, lag er in einem sanften Schlummer, und man sang mit leiser, liebender Stimme an seinem Sterbebette die beiden letzten Verse dieses seines Lieblingsliedes. Als man geendet hatte, war er in den Todesschlaf hinüber geschlummert, wie ein fröhliches Kindlein, das sich den Tag über müde gelaufen hat, das aber in den Mutterarmen liegt.

Ueber den Heimgang des Großherzogs Friedrich Franz II. von Mecklenburg, dieses nicht nur echt deutschen, edlen Fürsten, der sich im deutsch=französischen Kriege so ausgezeichnet hatte, sondern auch wahrhaft christlichen Mannes, der von Eifer für die lutherische Kirche seines Landes beseelt war, wird in Meusels „Kirchl. Handlexikon" folgendes berichtet: Sein Tod krönte sein Leben. Eine Lungenentzündung nahm sehr schnell eine bedrohliche Wendung. Darüber orientirt, bestellte er sogleich mit Sicherheit sein Haus. Er nahm ergreifenden Abschied von der greisen Mutter, von seiner Gemahlin, der Großherzogin Marie, von seinen Kindern, Dienern und Bedienten. Durch den Minister aber ließ er „seinem ganzen Lande den Dank für die Liebe und für die Treue aussprechen, die es ihm während seiner 41jährigen Regierung gehalten". Während des Gottesdienstes am Sonntag Jubilate, am 15. April 1883, kam es zum Sterben. Die Orgel der Schloßkirche ließ ihre Töne bis ins Sterbezimmer dringen. Der Schloßchor sang: „Ach, HErr, laß dein lieb Engelein" und: „Wenn ich einmal soll scheiden." Der Großherzog sang leise mit bis zum Ende: „Wer so stirbt, der stirbt wohl." Bald darauf entschlief er.

In schier buchstäblicher Weise wurde der zehnte Vers an einer treuen Bekennerin der reinen Lehre wahr, die zu Anfang des vorigen Jahres nach nur kurzem Kranksein aus dem Leben schied und die dem Schreiber dieses sehr nahe stand. Als sie unter großen Schmerzen schwächer und schwächer wurde,

und sie unter anderem ihr Gatte fragte, ob sie der Nähe ihres Heilandes und ihrer Seligkeit noch gewiß sei? antwortete sie laut und deutlich: „Ei gewiß! Ganz gewiß!“ Von da an verfiel ihr nicht nur die Sprache, sondern es schlossen sich auch ihre Augen und vermochten angestellte Versuche selbst des Arztes sie nicht zu öffnen. Kurz vor dem Verscheiden betete der Gatte ihr den zehnten Vers vor: „Erscheine mir zum Schilde, zum Trost in meinem Tod.“ Kaum hatte er jedoch begonnen, als die Sterbende zur Verwunderung der Anwesenden auf einmal die Augen öffnete und den Blick unverwandt auf das ihrem Bette gegenüberhängende Oelbild des Gekreuzigten heftete, bis der Vers ausgebetet war. Dann schlossen sich die Augen wieder, wobei der Ausdruck des Schmerzes im Angesicht auf einmal einem wunderseligen Lächeln wich. Bald darauf war sie verschieden. —

So könnte man mit derartigen Beispielen aus alter und neuer Zeit von der Kraft und Wirkung der beiden letzten Verse an den Sterbebetten fortfahren und damit ein ganzes Buch füllen. Fürwahr, es hat sich erfüllt bis auf diesen Tag und wird sich noch ferner erfüllen die Voraussagung Dr. G. H. Gözes zu Lübeck, daß, gleichwie ehemals das alte Sterbelied: „HErr JEsu Christ, wahr'r Mensch und Gott“ vielen Abscheidenden tröstlich gewesen sei, so würde auch der Gerhardt'sche Seufzer: „Wann ich einmal soll scheiden“ noch manche Seele zum Himmel begleiten.

F. L.

Jahresbericht über unsere Taubstummen-Anstalt zu North Detroit, Mich.

Es sind gegenwärtig 34 taubstumme Kinder in unserer Anstalt, die noch immer von drei Lehrern unterrichtet werden. Acht Kinder sind voriges Jahr am 4. August in der Kirche des Unterzeichneten confirmirt worden. Die Kirche war bei dieser feierlichen Handlung mit taubstummen Kindern gedrängt voll Zuhörer. Die Eltern der Taubstummen hatten sich auch meist eingefunden. Herr Director Uhlig katechisirte mit den Kindern über die Hauptstücke des Katechismus. Die Kinder antworteten gut, wohl besser als manche vollsinnige Confirmanden, die von ihren Eltern nicht lange genug in der Schule gelassen worden sind. Die Kinder legten dann ihr Confirmationsgelübde ab. Die Beichte hatte schon vorher stattgefunden, und nun, nach der Confirmationshandlung, empfingen sie das heilige Abendmahl. Gott erhalte sie in seiner Gnade, und der HErr JEsus bleibe ferner bei ihnen in diesem Leben und thue dort vor Gottes Thron in jenem Leben, wie er verheißen hat: „Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater.“ — Zu diesen acht sind voriges Jahr noch drei aus der Anstalt ausgetreten. Ein Kind will jedoch wieder kommen. Drei Kinder werden, so Gott will, dieses Jahr confirmirt werden.

Die Kinder werden in unserer Anstalt in der Lautsprache unterrichtet. Sie lernen nach und nach Worte sprechen und auch von der Bewegung der Lippen des Sprechenden ablesen. Sie müssen freilich mit dem Sprechenden erst etwas bekannt werden, ehe sie alles, was er sagt, sogleich verstehen. Mit den Eltern und mit andern, mit denen sie näher bekannt geworden sind, können sie leicht durch die Lautsprache verkehren. Solche aber, die noch nicht näher mit ihnen bekannt geworden sind, sollten, wenn sie sich nicht durch die Lautsprache verständlich machen können, das, was sie sagen wollen, aufschreiben und sie das Geschriebene lesen lassen. Auf die Weise ist der Verkehr dann leicht.

Die Kinder lernen auf unserer Anstalt ferner deutsch lesen, schreiben, rechnen 2c. Und zwar lernen sie dies alles nicht etwa bloß mechanisch nachmachen, ohne Verständniß, sondern so, daß sie es auch verstehen. So hörte neulich, um ein Beispiel dazu anzuführen, der Unterzeichnete in einer Rechenstunde in der dritten Klasse zu, wie die Kinder rechneten. Es wurde in der Subtraction gerechnet. Ein Mädchen sollte in einem größeren Exempel 1 von 1 abziehen. Erst behauptete sie: Eins! Eins ab! — Geht nicht! Der Lehrer behauptete: Es geht doch! Sie, emphatisch: Geht nicht! Der Lehrer ließ sie an der „Rechenmaschine“ eine Kugel wegnehmen. Richtig! das überzeugte sie. Eins! Eins ab! bleibt Null. — Auch in der englischen Schriftsprache werden unsere Kinder in den letzten Jahren ihres Aufenthaltes auf der Anstalt unterrichtet, so daß sie wenigstens einigermaßen auch im Englischen im Verkehr mit Engländern fortkommen können.

Vor allen Dingen wird bei uns auf unserer Anstalt auf einen möglichst gründlichen Unterricht im deutschen lutherischen Katechismus gesehen und auf eine möglichst gründliche Erkenntniß der Heilswahrheiten. Wir sehen vornehmlich auf das Eine, was noth ist. Wer ein taubstummes Kind hat, und wünscht, daß dasselbe den deutschen lutherischen Katechismus, so viel als möglich, lerne und in der reinen Lehre des Wortes unterrichtet werde, den laden wir ein, sein Kind unserer Anstalt zu übergeben. Und wer sollte nicht wünschen, daß sein Kind den Katechismus lerne, um mit ihm einmal zum heiligen Abendmahl gehen zu können, und daß sein Kind auch einmal JEsum Christum kennen lerne und mit ihm selig werde? „Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit; so wird euch solches alles zufallen.“ Matth. 6, 33. Und: „Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?“ Matth. 16, 26. Vor allen Dingen soll auch ein taubstummes Kind seinen Gott kennen lernen, auf dessen Namen es getauft ist. Später, wenn es confirmirt ist, kann es noch immer auch auf einer Staatsanstalt weiter lernen.

Das rechte Alter, in dem ein Kind unserer Anstalt übergeben werden sollte, ist etwa das achte Jahr. Ausnahmsweise nehmen wir auch noch jüngere Kinder auf. So haben wir z. B. zwei taubstumme Brüder aufgenommen, von denen der eine sieben, der andere neun Jahre alt ist. Den jüngeren Bruder haben wir mit aufgenommen, weil der ältere bei ihm ist, an den er sich halten kann.

Ganz Arme werden unentgeltlich aufgenommen. Solche, welche wenigstens etwas bezahlen können, bestimmen selbst, wie viel sie zu zahlen fähig sind. Solche, die vermögend sind, bezahlen für Kost, Logis, Unterricht 2c. zehn Dollar den Monat. Um nähere Auskunft wende man sich an Herrn Director Uhlig, North Detroit, Mich. — Dieses Jahr haben wir eine ziemliche Anzahl von solchen, die wenig oder gar nichts bezahlen können, auch solche, die noch an Kleidern 2c. unterstützt werden müssen. Wir sind daher dieses Jahr mehr als voriges Jahr auf die Liebe unserer Mitchristen angewiesen. Und wir können versichern,

daß die Gaben, die sie dazu g
wandt sind. Auch hier gilt
des HErrn: „Was ihr gethan
sen meinen geringsten Brüdern
than.“ Matth. 25, 40. Unse
sind gewiß von denen, in B
„Gebet, so wird euch gegeben
„Wer sich des Armen erbarmet
der wird ihm wieder Gutes ve
Unsere Ausgaben für Gehal
Hausverwalters sind monatli
kommen noch die Ausgaben
Zwar kommt ja nun auch ei
den Taubstummen selbst ein,
langt nicht, alle Ausgaben zu

Der Gesundheitszustand ist
Ganzen ein guter. Es kam i
Fall von Lungenentzündung
hatte mit Gottes Hülfe eine
die vom Arzt verordneten Mi
der Kranke wurde bald wied
nahme eines Kindes, das sch
stalt kam, sehen alle andern K
aus. Und auch das kränkelnd
der Besserung.

Wir sind im vergangenen
einen Brunnen bei unserer A
Schon mehrere Jahre war of
ben, namentlich im Sommer.
dieser Mangel besonders füh
waren fast gänzlich vertrock
Wasser sorgen. Wir ließen
ren, und haben bei 150 Fuß
gefunden, das, Gott Lob!
Im Ganzen ist es gutes, fri
scheinlich von dem mehrere
See St. Clair zufließt. A
Wasser für alle Bedürfnisse de
Brunnen kostet aber auch n
Freunde der Anstalt haben
geliehen; Gott wird sorgen,
bezahlt wird.

So sei denn unsere Anstal
Versorger der armen Stumm
verlassen sind, befohlen. Alle
ben, insonderheit auch dem hi
men-Unterstützungs-Verein,
Dank ausgesprochen und Go
alles, was sie an unserer An
barmherzige Gott mache auc
sten willig, unsere Anstalt zu
Gebet und auch mit ihren G

Im Namen und Auftrag d
stützungs-Vereins zu Detroit

u

Detroit, Mich., im März

(Eingesandt von

Unsere Ostindi

Vom Missi

Missionar Näther beri
16. November bis 31. De
derm Folgendes.

Im Ganzen war ich in
predigt), während ich überha
in 124 Orten das Wort

t durch die
as, was sie
Beschriebene
dann leicht.
stalt ferner
zwar lernen
nachmachen,
es auch ver=
iel dazu an=
denstunde in
neten. Es
in Mädchen
1 abziehen.
Geht nicht!
Sie, empha=
der „Rechen=
g! das über=
— Auch in
re Kinder in
f der Anstalt
rmaßen auch
fortkommen

unserer An=
Unterricht im
hen und auf
: Heilswahr=
s Eine, was
und wünscht,
Katechismus,
reinen Lehre
den wir ein,
. Und wer
Katechismus
Abendmahl
auch einmal
mit ihm selig
Reich Gottes
euch solches
„Was hülfe
gewönne und
! Oder was
Seele wieder
gen soll auch
nnen lernen,
iter, wenn es
uch auf einer

nserer Anstalt
s achte Jahr.
jüngere Kin=
bstumme Brü=
sieben, der an=
Bruder haben
e bei ihm ist,

aufgenommen.
ahlen können,
en fähig sind.
ür Kost, Logis,
. Um nähere
Director Uhlig,
haben wir eine
oder gar nichts
an Kleidern 2c.
b daher dieses
Liebe unserer
nen versichern,

daß die Gaben, die sie dazu geben, gewiß gut angewandt sind. Auch hier gilt ganz gewiß das Wort des HErrn: „Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan.“ Matth. 25, 40. Unsere armen Taubstummen sind gewiß von denen, in Bezug auf die es heißt: „Gebet, so wird euch gegeben.“ Luc. 6, 38. Und: „Wer sich des Armen erbarmet, der leihet dem HErrn, der wird ihm wieder Gutes vergelten.“ Spr. 19, 17. Unsere Ausgaben für Gehalt der Lehrer und des Hausverwalters sind monatlich 160 Dollar. Dazu kommen noch die Ausgaben für Lebensmittel 2c. Zwar kommt ja nun auch eine schöne Summe von den Taubstummen selbst ein, aber dies Einkommen langt nicht, alle Ausgaben zu decken.

Der Gesundheitszustand ist in unserer Anstalt im Ganzen ein guter. Es kam in diesem Jahr wohl ein Fall von Lungenentzündung vor, aber die Krankheit hatte mit Gottes Hülfe einen erwünschten Verlauf; die vom Arzt verordneten Mittel schlugen gut an, und der Kranke wurde bald wieder gesund. Mit Ausnahme eines Kindes, das schon kränklich auf die Anstalt kam, sehen alle andern Kinder frisch und gesund aus. Und auch das kränkelnde Kind ist auf dem Wege der Besserung.

Wir sind im vergangenen Jahr genöthigt worden, einen Brunnen bei unserer Anstalt bohren zu lassen. Schon mehrere Jahre war oft Wassermangel vorhanden, namentlich im Sommer. Letzten Sommer war dieser Mangel besonders fühlbar; unsere Brunnen waren fast gänzlich vertrocknet. Wir mußten für Wasser sorgen. Wir ließen daher nach Wasser bohren, und haben bei 150 Fuß Tiefe dann auch Wasser gefunden, das, Gott Lob! in aller Fülle zuströmt. Im Ganzen ist es gutes, frisches Wasser, das wahrscheinlich von dem mehrere Meilen weit entfernten See St. Clair zufließt. Wir haben nun reichlich Wasser für alle Bedürfnisse der ganzen Anstalt. Dieser Brunnen kostet aber auch mit Pumpe 300 Dollar. Freunde der Anstalt haben das Geld ohne Zinsen geliehen; Gott wird sorgen, daß es auch wieder abbezahlt wird.

So sei denn unsere Anstalt auch ferner Gott, dem Versorger der armer Stummen und aller derer, die verlassen sind, befohlen. Allen lieben Gönnern derselben, insonderheit auch dem hiesigen Frauen-Taubstummen-Unterstützungs-Verein, sei hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen und Gottes Segen gewünscht für alles, was sie an unserer Anstalt gethan haben. Der barmherzige Gott mache auch ferner viele liebe Christen willig, unsere Anstalt zu unterstützen mit ihrem Gebet und auch mit ihren Gaben.

Im Namen und Auftrag des Taubstummen-Unterstützungs-Vereins zu Detroit, Mich.,

unterzeichnet

Detroit, Mich., im März 1896. J. A. Hügli.

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Unsere Ostindische Mission.

Vom Missionsfelde.

Missionar Näther berichtet über die Zeit vom 16. November bis 31. December 1895 unter Andern Folgendes.

Im Ganzen war ich in 53 Orten (zur Heidenpredigt), während ich überhaupt im verflossenen Jahre in 124 Orten das Wort Gottes geredet habe; in

Der

27 Orten je nur einmal, in den übrigen 97 Orten zu wiederholten Malen. Es würde zu viel Zeit erfordern, wenn ich ein Register der verschiedenen Anzahl meiner Zuhörer bei den verschiedenen Heidenpredigten im vergangenen Jahre, so weit ich sie abschätzen kann, zusammenstellen wollte. Die Gesammtsumme würde gewiß eine ganz erkleckliche sein. Wäre es möglich, ein Namenregister der einzelnen Zuhörer aufzustellen, so würde sich freilich herausstellen, daß es verhältnißmäßig nur wenige sind, die wiederholt zu treffen mir gelungen ist. Ohne ein immer sich wiederholendes Zusammentreffen mit den Einzelnen ist es aber nicht zu erwarten, daß man einen persönlichen Einfluß auf sie gewinnt.... Das ist auch darum schwer, weil sie wissen, daß wir Missionare immer wieder mit dem Gesetze strafen und mit dem Evangelium trösten wollen — das mag der hochmüthige, selbstgerechte Mensch aber nicht dulden —, und daß wir sie mit dem Netze des Wortes fangen möchten — die darauf aber gewiß folgende Trübsal seitens ihrer Volksgenossen mögen sie nicht auf sich nehmen. Da kommt mir es immer wieder wie ein Wunder vor und erfüllt mich jedesmal von neuem mit großer Freude, wenn ich — wie es doch die Regel ist — Zuhörer finde. Finde ich hie und da bekannte Gesichter, so gibt es zu meiner Freude mehr Anknüpfungspunkte als sonst. Meist erscheinen sie dankbar dafür, daß man sich ihrer erinnert, und dann habe ich in ihnen gewöhnlich bessere Zuhörer als zuvor. An Orten, wo es zuerst und wiederholt schwer war, Leute zu sammeln, hatte ich im verflossenen Zeitraum eine große Menge Zuhörer gefunden. Wenn man so eine gewissermaßen stattliche „Gemeinde" von im Ganzen geneigten Leuten findet, so predigt sich's leichter und fröhlicher; man debattirt auch nutzbringender....

Ich folge nun meinen Tagesnotizen, um hie und da einiges aus Gesprächen mit Heiden herauszugreifen.

Als ich am 16. November in Samandamalei war, traf ich einen Mann, der sich als Diener des heidnischen Oberpriesters aus Tirukowilur, welcher zur Zeit in Ramapuram weilte und offenbar den Besuchern des dortigen Tempels Vorträge hielt, zu erkennen gab. Der Diener, der auf solche Weise sein Einkommen hat vom Götzendienste, hatte für denselben nur diese Entschuldigung: „So lange ist's nun so! Wie kann man's da lassen?"

Mit dem Oberpriester selbst traf ich am 18. November in Ramapuram zusammen. Vor einer Menge Brahminen und Anderen hatte ich mit ihm, in einer schattigen Verandah sitzend, eine reichlich einstündige Disputation. Er entpuppte sich dabei als ein furchtbarer Schwätzer, der seinen Wortreichthum mit einer Unmasse Handbewegungen begleitete. Aber immerhin blieb er höflich und verstand zu disputiren. Als seine und — meine Aufgabe stellte er hin: „Wir sagen den Leuten: thut dies, laßt das!"

Ich antwortete: „Sollte meine Aufgabe sein, zu einem Leichnam zu sagen: Wandle!? Erst muß Leben und Kraft zum Wandeln da sein. Dann mag ich das sagen. Wo bekommen die Leute dieses Leben, diese Kraft?" 2c.

Als Strafe der Sünde stellte er das Geborensein und Wieder- und Wiedergeborenwerden, die Seelenwanderung, hin.

„Nein", antwortete ich, „das Leben ist eine Gabe Gottes, nicht eine Strafe; der Tod ist der Sünde Sold."

Die Sünde be
bewies, daß sie i
die Leute „Weis
gen zu Hülfe nin
„Wer hat den
„Gott! Aber
schaffenen Wille
„Hat Gott un
haben wir ihn ve
etliche, ja viele g
meinte er.
„Nein", sagte
sterben auch All
Er: „Gott h
gut geschaffen;
einen bösen Wi
Allen gleicherwe
Ich: „In Ad
Die Frage, n
verantwortlich s
durch den Hinwe
hang, wo es in
Alle und Alle f
Sünder geword
dern Adam, Alle
diese vollkomme
Unglauben ver
„Nun", sagt
Religion, wie a
ist nur Ein Go
„Nein", ant
Gott, so überau
Religionsgenoss
nicht der Kern d
Abgesehen davo
Gott noch lange
Hauptsache dies
Freund? Ihr
Werke, wir: d
Am 13. Dec
Debatte mit un
straße von Kri
größeren Haus
Gespräch mit H
dah stehen abe
„Was ist los?
Er: „Eine
Ich: „Was
Nach vielem
bekannter Kau
Ich: „Wo
Er: „Hina
Ich: „Was
Er: „Zu
Ich: „Kein
Haus auf, kein
Vagabunden.
lorene Sünde
mels, wir abe
aufnehmen?"
Einer: „W
Ich: „Nei
zeige das.)
Er: „So
zu Gott, die
Ich: „Kei
Alle sterben;

mal, in den übrigen 97 Orten
en. Es würde zu viel Zeit er=
 Register der verschiedenen An=
: bei den verschiedenen Heiden=
genen Jahre, so weit ich sie ab=
enstellen wollte. Die Gesammt=
eine ganz erkleckliche sein. Wäre
enregister der einzelnen Zuhörer
e sich freilich herausstellen, daß
nur wenige sind, die **wieder=**
gelungen ist. Ohne ein immer
Zusammentreffen mit den Ein=
ht zu erwarten, daß man einen
auf sie gewinnt.... Das ist auch
sie wissen, daß wir Missionare
em Gesetze strafen und mit dem
wollen — das mag der hoch=
te Mensch aber nicht dulden —,
t dem Netze des Wortes fangen
uf aber gewiß folgende Trübsal
enossen mögen sie nicht auf sich
t mir es immer wieder wie ein
füllt mich jedesmal von neuem
venn ich — wie es doch die Regel
Finde ich hie und da bekannte
s zu meiner Freude mehr An=
 sonst. Meist erscheinen sie dank=
n sich ihrer erinnert, und dann
gewöhnlich bessere Zuhörer als
wo es zuerst und wiederholt
zu sammeln, hatte ich im ver=
eine große Menge Zuhörer ge=
n so eine gewissermaßen stattliche
 Ganzen geneigten Leuten findet,
ter und fröhlicher; man debattirt
....
inen Tagesnotizen, um hie und da
chen mit Heiden herauszugreifen.
November in Samandamalei
: Mann, der sich als Diener des
esters aus Tirukowilur, wel=
mapuram weilte und offenbar
dortigen Tempels Vorträge hielt,
Der Diener, der auf solche Weise
at vom Götzendienste, hatte für
Entschuldigung: „So lange ist's
n man's da lassen?“
riester selbst traf ich am 18. No=
ram zusammen. Vor einer Menge
nderen hatte ich mit ihm, in einer
h sitzend, eine reichlich einstündige
ntpuppte sich dabei als ein furcht=
er seinen Wortreichthum mit einer
egungen begleitete. Aber immer=
 und verstand zu disputiren. Als
Aufgabe stellte er hin: „Wir sagen
dies, laßt das!“
: „Sollte meine Aufgabe sein, zu
sagen: Wandle!? Erst muß Leben
ndeln da sein. Dann mag ich das
men die Leute dieses Leben, diese

Sünde stellte er das Geborensein
Wiedergeborenwerden, die Seelen=

rtete ich, „das Leben ist eine Gabe
e Strafe; der Tod ist der Sünde

Die Sünde beschrieb er als „Unweisheit“. Ich bewies, daß sie im verkehrten Willen steckt, der, was die Leute „Weisheit“ nennen, nur noch zum Sündigen zu Hülfe nimmt.

„Wer hat den Willen gegeben?“ fragte er.

„Gott! Aber wir haben den von ihm gut geschaffenen Willen verdorben.“

„Hat Gott uns einen guten Willen gegeben und haben wir ihn verdorben, so wird es doch immer noch etliche, ja viele geben, die ihn nicht verkehrt haben“, meinte er.

„Nein“, sagte ich, „Alle sind abgefallen, darum sterben auch Alle“ 2c.

Er: „Gott hat den Willen gegeben; er hat ihn gut geschaffen; aber Alle haben nun, wie Sie sagen, einen bösen Willen. Wann ist denn der Wille bei Allen gleicherweise böse geworden?“

Ich: „In Adam und Eva.“

Die Frage, wie wir denn für deren Sünde mit verantwortlich sein könnten, suchte ich zu erläutern durch den Hinweis auf den indischen Kastenzusammenhang, wo es in besonderer Weise gilt: „Einer für Alle und Alle für Einen.“ Wie aber in Adam Alle Sünder geworden seien, so seien in Christo, dem andern Adam, Alle gerecht geworden, und sie sollten nun diese vollkommene Gerechtigkeit Christi nicht durch Unglauben verwerfen.

„Nun“, sagte er, „der Saft Ihrer, wie meiner Religion, wie auch der der Muhammedaner, ist: Es ist nur Ein Gott“ 2c.

„Nein“, antwortete ich, „die Lehre von Einem Gott, so überaus wichtig sie auch ist, — Ihre meisten Religionsgenossen widersprechen ihr übrigens — ist nicht der Kern der Religionen, von denen Sie sprechen. Abgesehen davon, daß man mit der Lehre von Einem Gott noch lange nicht den wahren Gott meint, ist die Hauptsache diese: wie werde ich mit Gott einig und Freund? Ihr und die Muhammedaner sagt: durch Werke, wir: durch Gnade.“ — —

Am 13. December morgens hatte ich eine längere Debatte mit ungefähr zwanzig Männern in der Bazarstraße von Krischnagiri. — Von der Verandah eines größeren Hauses eilt ein Mann zu uns, die wir im Gespräch mit Heiden begriffen sind. Auf der Verandah stehen aber noch mehr Leute. Ich frage jenen: „Was ist los?“

Er: „Eine Frau im Haus ist sehr fieberkrank.“

Ich: „Was bedeuten die Krankheiten?“

Nach vielem Hin= und Herreden sagt ein uns besser bekannter Kaufmann: „Sie sind Vorboten des Todes.“

Ich: „Wo geht's dann hin?“

Er: „Hinauf.“

Ich: „Was heißt das?“

Er: „Zu Gott.“

Ich: „Kein Brahmine nimmt einen Pariah in sein Haus auf, kein anständiger Mensch verkehrt mit einem Vagabunden. Gott ist heilig, wir aber sind verlorene Sünder. Gott ist der große HErr des Himmels, wir aber sind elende Würmer. Sollte er uns aufnehmen?“

Einer: „Wenn wir recht wandeln, o ja!“

Ich: „Nein; ihr wandelt ja gar nicht recht.“ (Ich zeige das.)

Er: „So viel ihrer recht wandeln, kommen doch zu Gott, die andern bloß nicht.“

Ich: „Keiner ist gerecht, das sagt Gott selbst. Wir Alle sterben; das ist der Beweis für die allgemeine Sündhaftigkeit. Ihr Alle liebt das Böse mehr als das Gute; das gibt euer eigenes Gewissen zu. Wem gefiele nicht Unkeuschheit in des Herzens Grunde, von andern Dingen zu schweigen? (Zustimmung.) Also keiner von uns wandelt recht. Wie kommen wir da in den Himmel?“

Einer: „Gott muß die Sünden vergeben, gnädig sein.“

Ich: „Gut, das ist sehr wahr. Gott will auch vergeben. Er ist die Liebe. Aber nun, er ist auch heilig, ein unparteiischer, unveränderlich gerechter Richter. Seine Gesetze sind eben so ewig, wie er selbst. Seiner Gerechtigkeit muß Genüge geschehen.“

Einer: „Wir müssen eben hinfort seine Gebote erfüllen.“

Ich: „Erstens können wir das nicht. Zweitens wäre damit die vorige Sünde nicht gesühnt. Auf jede Sünde folgt Strafe. Die muß getragen werden. Wenn die von Eingeborenen herausgegebenen Zeitungen schreien: ‚Ungerechtigkeit!‘, weil die englischen Gerichte einen englischen Soldaten, der einen eingeborenen Pankahzieher getödtet haben soll, freisprechen, meint ihr, Gott werde sich Ungerechtigkeit zu Schulden kommen lassen, wo er doch zu strafen gedroht hat? Er ist kein schwacher Vater, der seiner Kinder Bosheiten leicht nimmt. Also: Gott will vergeben; seine Liebe treibt ihn dazu. Strafe aber muß sein, Sühne muß erfolgen; das fordert seine Gerechtigkeit und Heiligkeit. Nun also, wer trägt die Strafe, damit Gott uns vergeben kann? Wie kann Gott Sünde vergeben?“ Es folgte Predigt über den Stellvertreter und Fürsprecher der Menschen, JEsum Christum. —

So fährt, geht oder reitet unser Missionar Näther allein oder in Begleitung des Bruder Kellerbauer alle Tage zu den Heiden und predigt ihnen.

Ueber die **Schule** berichtet er, daß der frühere Lehrer ihn verlassen hat, daß aber ein neuer Lehrer am 21. December eingetroffen ist. Der fand in einem nahen Flecken Ramagiri eine Wohnung. Leider erkrankte sein kleinstes Kind sofort an den Pocken (small pox). Trotzdem trat er am 23. December in die Arbeit ein, die die beiden Missionare bislang allein zu bewältigen gesucht hatten. Die Schule zählt 27 Knaben. Missionar Kellerbauer hat jetzt auf Beschluß der Commission die Leitung der Schule. Missionar Näther gibt Unterricht in der höchsten Abtheilung im Englischen, Bibellesen (Lucas) und Copybook. Ein Lehmschulhaus wird jetzt wohl im Bau begriffen sein.

Der Weihnachtsabend mit Lichterbaum (Tannenbäume gibt's in Indien nicht) wurde fröhlich gefeiert, und zwar nahmen Heiden und Muhammedaner Theil daran, welchen die selige Weihnachtsgeschichte erzählt wurde.

Ueber den geplanten Bau des Missionshauses kann noch nicht berichtet werden, da die englische Regierung den schon abgeschlossenen Ankauf eines Grundstückes mit darauf stehenden Gebäuden wieder rückgängig gemacht hat, da sie behauptete, dessen selbst benöthigt zu sein.

Drei Missionare stehen nunmehr auf dem Felde; denn auch Missionar Mohn ist ja jetzt dort, und wir hoffen, auch von ihm bald berichten zu können.

Gott der HErr lasse es sich in Gnaden gefallen, daß wir americanischen Lutheraner durch die Sendung und den Dienst dieser Boten etwas thun können dazu, daß sein Reich komme zu den Heiden Ostindiens.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

In der Tennessee=Synode haben jetzt drei Parteien zu gleicher Zeit das Wort, und in *Our Church Paper* sprechen sie sich aus. Es sind die Vertreter der von der Majorität angenommenen Erklärung, die Gegner derselben und solche, welche nach einem *middle ground*, einem neutralen Boden suchen, den sie aber bis jetzt nicht finden können; denn zwischen Ja und Nein ein Drittes finden ist ein Unternehmen, bei dem sich manche Leute sehr lange abmühen, bis sie dahinter kommen, daß es unmöglich ist. Erfreulich ist, daß die Gemeinde des Past. Crouse, obschon die Synode ihn suspendirt und der Gemeinde seine Absetzung empfohlen hat, sich nicht hat irre machen lassen. Sie hat eine Erklärung veröffentlicht, worin sie ihre Synode der Abweichung vom lutherischen Bekenntniß und der Annahme falscher Lehre zeiht und ganz entschieden ausspricht, daß sie sich nicht durch Hutters Compendium und Schmidts Dogmatik oder irgend einen Dogmatiker binden lasse, und daß sie ihres Pastors Stellung billige und zu der ihren mache. A. G.

Im unirten „Friedensboten“ finden wir Folgendes: „Das Schlimmste bei diesen Einigkeitsbestrebungen ist das, daß der Schade der Zerrissenheit dadurch geheilt werden soll, daß man die biblische Grundlage mehr oder weniger preisgibt. Statt die Friedensbedingungen zu vertiefen, werden sie verallgemeinert, so sehr, daß sich schließlich alles und jedes auf die sogenannte ‚Plattform‘ stellen kann. Wie sich das, praktisch dargestellt, ausnimmt, davon nur ein Beispiel. Kürzlich wurde hier in Cleveland in einer Universalisten=Kirche eine Art ‚Social‘ veranstaltet, bei dem es recht vergnügt herging. Außer dem Universalisten=Prediger hatten sich auch ein Baptisten= und Methodisten=Prediger eingefunden, welche es nicht an ‚angemessenen‘ Reden fehlen ließen. Und um den Ring der gepriesenen Gemeinschaft noch zu vervollständigen, trat auch ein vielgenannter Juden=Rabbiner als Redner auf. Was will man noch mehr? Von solcher Einigkeit, die sich gleichgültig über die größten Gegensätze hinwegsetzt, kann man sich nur mit Widerwillen abwenden.“ Das ist ein ganz gerechter Tadel gegen den Unfug, der unter dem schönen Namen der Brüderlichkeit hier zu Lande so viel getrieben und so hoch gepriesen wird. Aber im unirten „Friedensboten“ nimmt sich eine solche Klage und Anklage fast wunderlich aus; denn sie fällt nicht nur auf die Praxis innerhalb der unirten Synode selber zurück, sondern der Tadel trifft diese unirte Gemeinschaft im Princip. Denn was ist ihre Union anders als eine „Einigkeit, die sich gleichgültig über die größten Gegensätze hinwegsetzt“? Oder welchen größeren Gegensatz könnte es geben als den zwischen dem lutherischen Satz: „Das, was im Sacrament ausgetheilt und von allen Communicanten gegessen und getrunken wird, ist Christi wahrer Leib und wahres Blut“, und dem reformirten Satz: „Das, was im Sacrament ausgetheilt und von allen Communicanten gegessen und getrunken wird, ist **nicht** Christi wahrer Leib und wahres Blut“? Und über diesen Gegensatz hinüber reicht man sich in der unirten Kirche brüderlich die Hände, setzt sich also über denselben hinweg, indem man es einem jeden überläßt, den klaren Worten des Heilandes zu glauben oder nicht zu glauben. Und mit der Praxis steht es in der unirten Synode nicht besser. Wir haben, um nur ein Beispiel anzuführen, selber zugehört, wie bei der Einweihung einer Kirche der unirten Synode, an der jahrelang ein Leiter des „Friedensboten“ Pastor war, ein Methodisten=Prediger ganz schlank und dürr die alte sabellianische Ketzerei vortrug, durch welche die Lehre von der Dreieinigkeit so entschieden geleugnet wird, wie sie ein moderner Jude nur leugnen kann. Und nach dieser greulichen Predigt trat ein langjähriger Präses der unirten Synode vor den Altar und sprach, anstatt sich von dieser Schändung einer christlichen Kirche feierlich loszusagen, seine Freude über den schönen Gottesdienst aus und den Wunsch, daß Gott, was hier von den theuren Brüdern gepredigt worden sei, an allen Zuhörern segnen möge. Das war also nicht bei einem ‚Social‘ in einer Universalistenkirche, sondern bei einer Kirchweih in einer Gemeinde der unirten Synode, bei deren Einigkeitsbestrebungen auch das Schlimmste ist, „daß der Schade der Zerrissenheit dadurch geheilt werden soll, daß man die biblische Grundlage, z. B. die Einsetzungsworte des heiligen Abendmahls, mehr oder weniger preisgibt“. A. G.

Kirche und Staat sollen nach der Absicht unserer Reformschwärmer durchaus in einander gewirrt werden. So werden jetzt wieder massenhaft Petitionen gesammelt, durch welche beide Häuser des Congresses bestimmt werden sollen zur Annahme der Bill, deren Zweck die Abänderung der Landesconstitution durch Einfügung eines Bekenntnisses zu JEsu Christo als dem Herrscher der Völker und zu seinem geoffenbarten Willen als der obersten Regel und Richtschnur auch im Staatswesen sein soll. Zwar der HErr Christus hat gesagt: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt.“ Aber der Schwärmer Art ist ja, daß sie in ihrer Schwärmerei alles besser wissen als Christus und seine Apostel und Propheten. Christus spricht im Sacrament: „Das ist mein Leib, . . . das ist mein Blut.“ „Bewahre“, sagt der Schwärmer, „das weiß ich besser; das ist nicht Christi Leib und Blut, sondern bloß Brod und Wein.“ Der HErr sagt: „Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen.“ „Warum nicht gar?“ sagt der Schwärmer; „kein Mensch hat Macht, Sünden zu vergeben.“ St. Paulus nennt die Taufe das Bad der Wiedergeburt und lehrt, daß wir gereinigt werden durch das Wasserbad im Wort, und St. Petrus, daß uns die Taufe selig macht. „Ach was!“ sagt der Schwarmgeist, „das wissen wir viel besser; der Geist wirkt nicht durch solche Mittel, überhaupt nicht durch Mittel, sondern unmittelbar, und die Taufe ist nur ein äußerliches Symbol dessen, was der Geist innerlich thut.“ Und so in der Lehre von Kirche und Staat. Mag Christus der Gnadenkönig immer sagen: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“; der Schwarmgeist weiß das besser und will durchaus dem Kaiser geben, was Gottes ist, dem Staat zuweisen, was der Kirche gehört, Christi Wort und Lehre, darnach man recht glauben und gottselig leben soll, zum Staatsgesetz verkehren, darnach man auch die Strolche und Buben polizeilich tractiren soll. Natürlich meint man damit, dem Christenthum empor zu helfen. Aber das ist eben wieder echt schwarmgeisterisch. Christus will sein Reich als ein geistliches Reich durch sein Wort und Sacrament bauen und stärken und erhalten. Der Schwarmgeist aber weiß, daß das nun und nimmer etwas Rechtes wird; nein, die Landesconstitution und die Polizeigewalt muß es thun. — Lassen wir uns nur durch den frommen Schein, mit dem sich auch diese Schwärmerei zu schmücken weiß, nicht bethören, und wer unter uns in der Sache etwas thun will, der sorge dafür, daß sein Repräsentant in Washington erfahre, wie wir Lutheraner über das sogenannte „christliche Amendment“ urtheilen. A. G.

Staatsmittel für Missionsschulen werden höchst wahrscheinlich in Zukunft überhaupt nicht mehr bewilligt werden. Als Präsident Grant seiner Zeit ein neues Verfahren bei der Fürsorge für die Indianer einschlagen wollte, wurden verschiedene kirchliche Gemeinschaften veranlaßt, sich bei der Erziehung der indianischen Jugend zu betheiligen, und wo Missionsschulen unter den Indianern schon bestanden, machte sich die Regierung dieselben zu Nutze, wies ihnen Schüler aus den Reservationen zu und bezahlte für den ertheilten Unterricht. Doch stellten sich bald Uebelstände bei dieser Einrichtung heraus. Zunächst wußten die Römischen dieselbe aufs Ausgiebigste zu ihren Gunsten auszunutzen. In den zehn Jahren von 1886 bis 1895 beliefen sich die Zuschüsse der Regierung für diese kirchlichen Indianerschulen auf $4,767,436, und davon erhielten die Römischen ni[...]
während alle übrigen derartig[...]
schiedenen Kirchengemeinschaf[...]
schulen waren, nur $1,667,0[...]
waren es auch, welche der v[...]
Werk gesetzten Bewegung zur[...]
schüsse sich beharrlich entgegen[...]
aber war es schon nahe daran[...]
sentanten Linton von Michig[...]
Missionsschulen aus der betref[...]
und obwohl man damit noch [...]
der Secretär des Inneren an[...]
die sogenannten Contractsch[...]
Procent zu verringern, bis di[...]
aber hat das Repräsentante[...]
diese Schulen aus der Indi[...]
ein Amendment eingefügt, [...]
Inneren alle Ausgaben für [...]
kinder in Kirchenschulen un[...]
hatten alle Kirchengemeinsch[...]
Unterstützung schon zurückgez[...]
hielten ihre Forderung noch [...]
$250,000 aus dem Staatssch[...]
ihre Schulen wie die übrige[...]
aus eigenen Mitteln erhalten[...]

„Die jungen Leute b[...]
Church werden heute Aben[...]
Kirche eine Unterhaltung ge[...]
werden verspricht. Man ha[...]
men ‚Alt Jungfern Versteige[...]
scherz wird darin bestehen, [...]
sten alten Jungfern der Sta[...]
zum Verkauf an den Meistbi[...]
werden. Die Fülle von Schö[...]
verborgen werden, während [...]
und der erfolgreiche Bieter wi[...]
oder grausames Geschick erf[...]
schlossen und die Kaufsumme [...]
den das Recht haben, ihren [...]
Nach der Mahlzeit erlischt d[...]
lieber Leser, lautet die Anzei[...]
tigen Knoxviller Zeitung. [...]
dern Christen, die noch das [...]
sagen: Das ist schändlich un[...]
doch alle ernstlich wachen, [...]
ments, suppers 2c. solche [...]
schleichen. Bei den Secten [...]
genannten „unschuldigen V[...]
sind, das zeigt obige Anzeig[...]
Anfängen!

Ausl[...]

Aus der deutschen Frei[...]
mer der „Evangelisch=lutheri[...]
wir einige statistische Angabe[...]
unserer Glaubensbrüder, de[...]
Stelle unsern Lesern einen [...]
währen kann. Die Zahl der [...]
jedoch 2 wegen Altersschwä[...]
sind. Von den 12 activen Pr[...]
seelsorgerlich bedient. Die [...]
676, der Communicirenden [...]
Glieder gar sehr zerstreut, in [...]
wohnhaft, in Folge dessen an[...]
Im Königreich Sachsen, im [...]
den Provinzen Hessen=Nassau [...]
in der Rheinprovinz sind Past[...]
anderen deutschen Ländern wi[...]
gepredigt, namentlich in me[...]
Berlin, Hamburg, Bremen u[...]
gehören zur Synode, da die g[...]
eine vollständige zweiklassige [...]
hat; anderwärts werden die [...]
der Religion unterrichtet. [...]

ne Freude über
nsch, daß Gott,
igt worden sei,
war also nicht
irche, sondern
nirten Synode,
Schlimmste ist,
geheilt werden
z. B. die Ein=
nehr oder weni=
A. G.

Absicht unserer
ewirkt werden.
nen gesammelt,
estimmt werden
ie Abänderung
eines Bekennt=
der Völker und
obersten Regel
n soll. Zwar
ch ist nicht von
ist ja, daß sie
s Christus und
richt im Sacra=
t mein Blut.“
weiß ich besser;
ern bloß Brod
hr die Sünden
um nicht gar?“
Nacht, Sünden
Taufe das Bad
reinigt werden
etrus, daß uns
der Schwarm=
eist wirkt nicht
Mittel, sondern
ßerliches Sym=
Und so in der
as der Gnaden=
cht von dieser
und will durch=
dem Staat zu=
ort und Lehre,
eben soll, zum
ie Strolche und
meint man da=
Aber das ist
ristus will sein
ort und Sacra=
Der Schwarm=
etwas Rechtes
e Polizeigewalt
h den frommen
ei zu schmücken
s in der Sache
n Repräsentant
er über das so=
n. A. G.

werden höchst
mehr bewilligt
ein neues Ver=
ner einschlagen
einschaften ver=
chen Jugend zu
den Indianern
ng dieselben zu
ationen zu und
och stellten sich
aus. Zunächst
ebigste zu ihren
ren von 1886
Regierung für
7,436, und da=

von erhielten die Römischen nicht weniger als $3,100,000, während alle übrigen derartigen Schulen, die fünfzehn verschiedenen Kirchengemeinschaften angehörten oder Privatschulen waren, nur $1,667,000 erhielten. Die Papisten waren es auch, welche der von verschiedenen Seiten ins Werk gesetzten Bewegung zur Abstellung dieser Staatszuschüsse sich beharrlich entgegenstemmten. Vor zwei Jahren aber war es schon nahe daran, daß auf Antrag des Repräsentanten Linton von Michigan die Bewilligung für die Missionsschulen aus der betreffenden Bill gestrichen würde, und obwohl man damit noch nicht durchdrang, wurde doch der Secretär des Inneren angewiesen, die Ausgaben für die sogenannten Contractschulen jedes Jahr um zwanzig Procent zu verringern, bis diese Schulen eingingen. Jetzt aber hat das Repräsentantenhaus die Bewilligung für diese Schulen aus der Indianerbill gestrichen und dafür ein Amendment eingefügt, wodurch dem Secretär des Inneren alle Ausgaben für die Erziehung der Indianerkinder in Kirchenschulen untersagt werden. Uebrigens hatten alle Kirchengemeinschaften ihre Gesuche um solche Unterstützung schon zurückgezogen, und nur die Römischen hielten ihre Forderung noch aufrecht und verlangten über $250,000 aus dem Staatsschatz. Sie werden nun wohl ihre Schulen wie die übrigen Gemeinschaften die ihrigen aus eigenen Mitteln erhalten müssen. A. G.

„**Die jungen Leute** der Central Presbyterian Church werden heute Abend in dem lecture room der Kirche eine Unterhaltung geben, welche sehr ergötzlich zu werden verspricht. Man hat der Unterhaltung den Namen ‚Alt Jungfern Versteigerung‘ gegeben. Der Hauptscherz wird darin bestehen, daß mehrere der vernünftigsten alten Jungfern der Stadt, sowie auch eine Wittwe, zum Verkauf an den Meistbietenden werden ausgeboten werden. Die Fülle von Schönheit wird hinter einer Hülle verborgen werden, während der Verkauf im Gange ist, und der erfolgreiche Bieter wird erst dann sein gutes Glück oder grausames Geschick erfahren, wenn der Kauf abgeschlossen und die Kaufsumme bezahlt ist. Die Bieter werden das Recht haben, ihren Kauf zum Tisch zu begleiten. Nach der Mahlzeit erlischt das Eigenthumsrecht.“ So, lieber Leser, lautet die Anzeige obiger Kirche in der heutigen Knoxviller Zeitung. Du wirst mit mir und andern Christen, die noch das dazu nöthige Gewissen haben, sagen: Das ist schändlich und ein Greuel! Aber laßt uns doch alle ernstlich wachen, daß nicht durch entertainments, suppers rc. solche Greuel sich auch bei uns einschleichen. Bei den Secten fing das auch erst mit sogenannten „unschuldigen Vergnügen“ an; wo sie jetzt sind, das zeigt obige Anzeige. Hüten wir uns vor den Anfängen! Jul. A. Friedrich.

Ausland.

Aus der deutschen Freikirche. Der neuesten Nummer der „Evangelisch=lutherischen Freikirche“ entnehmen wir einige statistische Angaben über die kirchliche Arbeit unserer Glaubensbrüder, deren Mittheilung an dieser Stelle unsern Lesern einen Einblick in diese Arbeit gewähren kann. Die Zahl der Pastoren ist 14, von denen jedoch 2 wegen Altersschwäche und Krankheit emeritirt sind. Von den 12 activen Predigern werden 2959 Seelen seelsorgerlich bedient. Die Zahl der Stimmfähigen ist 676, der Communicirenden 1970. Doch sind diese Glieder gar sehr zerstreut, in 154 verschiedenen Ortschaften wohnhaft, in Folge dessen an 29 Plätzen gepredigt wird. Im Königreich Sachsen, im Großherzogthum Hessen, in den Provinzen Hessen=Nassau, Hannover, Pommern, und in der Rheinprovinz sind Pastoren ansässig. Aber auch in anderen deutschen Ländern wird regelmäßig öfters im Jahr gepredigt, namentlich in mehreren größeren Städten, in Berlin, Hamburg, Bremen und Straßburg. Zwei Lehrer gehören zur Synode, da die größte Gemeinde, in Planitz, eine vollständige zweiklassige Gemeindeschule eingerichtet hat; anderwärts werden die Kinder von den Pastoren in der Religion unterrichtet. Die Zahl der Schulkinder be=

trägt 429, der im Laufe des vergangenen Jahres Getauften 111, der Confirmirten 53, der Communicirten 7884, der copulirten Paare 17, der Begrabenen 67. — Welche Summen die Synode für Zwecke des Reiches Gottes aufgebracht hat, wird nicht mitgetheilt, doch geht aus den Quittungen in der „Freikirche“ und aus anderen Mittheilungen hervor, wie sehr sich die zum größten Theil unbemittelten Brüder bemühen, selbst für ihre kirchlichen Bedürfnisse das Nöthige aufzubringen, ohne doch dazu im Stande zu sein. Trotzdem vergessen sie nicht das Werk der Mission und haben für unsere verschiedenen Missionen, wie in der letzten Nummer des „Lutheraner“, S. 48 zu lesen stand, $428.52 aufgebracht. Auch in anderer Hinsicht missioniren sie, namentlich durch die Verbreitung guter Schriften zu möglichst billigen Preisen. Zu diesem Behuf ist ein sogenannter „Schriftenverein“ von ihnen gegründet worden, der einen oder zwei Colporteure anstellt, durch welche im vergangenen Rechnungsjahre Hunderte von Erbauungsbüchern und sonstigen guten Schriften, namentlich auch solche, die unsere Synode veröffentlicht hat, abgesetzt worden sind. Auf diese Weise kommen unsere Bücher und Zeitschriften in gar manche landeskirchliche Kreise und stiften manchen Segen, wie liebliche Erfahrungen der Colporteure beweisen, die dem Schreiber dieses bekannt geworden sind. So sind z. B. 66 Exemplare der verschiedenen Schriften Walthers durch den Schriftenverein verkauft worden, und um die Colportage zu ermöglichen, hat der Verein gegen $175.00 aufgebracht. — Gott sei auch fernerhin mit den theuren Brüdern und segne ihre Arbeit zum Heil vieler Seelen!

L. F.

Armenische Christenverfolgung. Soeben erhalten wir aus Basel einen Auszug aus dem Brief eines armenischen Pfarrers, der früher den Unterricht des Baseler Missionshauses genossen hatte. Der Brief ist datirt vom 7. Februar und im Baseler Missionshaus am 14. Februar eingelaufen. Der Name des Absenders muß verschwiegen werden, wie denn überhaupt Vorsicht im brieflichen Verkehr mit armenischen Freunden zu empfehlen ist, da schon verschiedene Briefe von den Türken aufgefangen wurden. Der Auszug aus dem Brief, dessen nüchterne Darstellung uns mehr zusagt, als andere mit Blut- und Folterscenen allzu üppig ausgemalten Berichte, hat folgenden Wortlaut: „Sie hören wohl im Allgemeinen, daß seit drei bis vier Monaten in diesem elenden Lande unschuldige Christen massenhaft geschlachtet werden. Es sind bis jetzt wohl 100,000 Christen als Märtyrer gefallen. Ebenso viele haben, um nicht niedergemetzelt zu werden, den Vorschlag angenommen, zum Islam überzutreten, mit der falschen Rechnung, sobald es die Verhältnisse wieder erlauben, ihren christlichen Glauben zu bekennen. Außer diesen gibt es wohl noch 400,000 Seelen (meist Frauen und Kinder), welche dem thatsächlichen Hungertod und Erfrieren satanisch ausgesetzt sind, indem man sie aller ihrer Nahrung und Kleidung beraubt und vielen auch die Wohnung verbrannt oder zerstört hat. — Dies ist der traurige, aber wahre Zustand in Armenien, in den östlichen Provinzen von Kleinasien und Mesopotamien. Nun zur Sache: Aus Urfa erhielt ich vorgestern die überaus erschütternde Nachricht, daß beim zweiten Blutbad in Urfa am 26. und 27. December ca. 3000 Christen massakrirt worden sind, auch unser lieber Bruder Hagop Abuhajatian (geboren 1838, im Missionshaus 1865—1869) als Märtyrer gefallen ist. — Wie Sie wissen, stand er seit dem Jahre 1869 als Pastor der evangelischen Gemeinde seiner Geburtsstadt mit großem Eifer vor, und seine Arbeit wurde vom HErrn sichtbarlich gesegnet. Seine Gemeinde zählte über 600 Seelen. Es thut mir leid, sagen zu müssen, daß auch die Lebensarbeit unsers lieben Bruders (menschlich gesagt) zu Grunde gerichtet worden ist. Aus seiner Gemeinde sind 94 erwachsene Männer, zwei Frauen und zwei Jungfrauen ebenso geschlachtet worden. — Directe Nachrichten von Br. . . . in Tscharput

habe ich nicht, ab
Missionare geht he
hatten. Die Sta
in Brand gesteckt
sind acht zur Asche
Allein aus jener
als Märtyrer gefa
nichtet. Auch wir
wer weiß, ob es n
wird. Viele würd
und z. B. nach Am
will keinen durchla
das alte Lied Lu
Fassung zur Geltu

Erhalt
Und ste

Ordinatio

Am Sonnt. Inv
Auftrag des Ehrw.
meinde zu Lincoln,

Am Sonnt. Remi
maska in der ev.-l
unter Assistenz des
J. H. Niemann.

Im Auftrag des
Cand. Heinrich B
Gemeinde zu Dearb
sein Amt eingeführt
rens, Box 36, Dean

Im Auftrag des
Cand. Hans Rebe
Dreieinigkeits-Gem
Adolf Biewend unte
Karl T. Ohlinger u

Im Auftrag des
Sonnt. Oculi Herr
Riley eingeführt wo

Im Auftrag des
ist Herr P. F. W.
meinde in Sarcoxie
B. Hintz. Adresse:
Sarcoxie, Jasper C

Am Sonnt. Lätar
trag des Ehrw. He
PP. W. C. Böse un
meinde zu Medina,
Rev. Claus Pape, I

K

Am Sonnt. Oculi
gegründeten Salem
Okla., dem Dienst
zeichneter predigte
lisch über das Evan

H

Am 15. März 18
Gemeinde zu Luce
Dienste des HErrn

Co

Die nächste St. L
8. April statt.

Die südöstliche
sammelt sich, s. G.
des Herrn P. G. D
ger: PP. Dubberste
Rumsch.

Die Südost-N
sich, w. G., vom 14.
P. Baumgärtner bei
Ersatzmann: P. Sch
mann: P. Huber.
cordienformel nebst
Christi. P. Radema
Katechese über das

ufe des vergangenen Jahres Ge=
firmirten 53, der Communicirten
Paare 17, der Begrabenen 67. —
Synode für Zwecke des Reiches
wird nicht mitgetheilt, doch geht
der „Freikirche“ und aus anderen
wie sehr sich die zum größten Theil
emühen, selbst für ihre kirchlichen
ge aufzubringen, ohne doch dazu
Trotzdem vergessen sie nicht das
o haben für unsere verschiedenen
letzten Nummer des „Lutheraner“,
$428.52 aufgebracht. Auch in
iren sie, namentlich durch die Ver=
en zu möglichst billigen Preisen.
ein sogenannter „Schriftenverein“
worden, der einen oder zwei Col=
welche im vergangenen Rechnungs=
auungsbüchern und sonstigen guten
uch solche, die unsere Synode ver=
t worden sind. Auf diese Weise
und Zeitschriften in gar manche
und stiften manchen Segen, wie
er Colporteure beweisen, die dem
t geworden sind. So sind z. B.
hiedenen Schriften Walthers durch
rkauft worden, und um die Col=
, hat der Verein gegen $175.00
ei auch fernerhin mit den theuren
e Arbeit zum Heil vieler Seelen!
L. F.

enverfolgung. Soeben erhalten
uszug aus dem Brief eines arme=
früher den Unterricht des Baseler
n hatte. Der Brief ist datirt vom
eler Missionshaus am 14. Februar
e des Absenders muß verschwiegen
haupt Vorsicht im brieflichen Ver=
reunden zu empfehlen ist, da schon
den Türken aufgefangen wurden.
Brief, dessen nüchterne Darstellung
ndere mit Blut= und Folterscenen
en Berichte, hat folgenden Wort=
l im Allgemeinen, daß seit drei bis
n elenden Lande unschuldige Chri=
tet werden. Es sind bis jetzt wohl
Märtyrer gefallen. Ebenso viele
gemetzelt zu werden, den Vorschlag
lam überzutreten, mit der falschen
die Verhältnisse wieder erlauben,
ben zu bekennen. Außer diesen
0,000 Seelen (meist Frauen und
thatsächlichen Hungertod und Er=
etzt sind, indem man sie aller ihrer
beraubt und vielen auch die Woh=
rstört hat. — Dies ist der traurige,
Armenien, in den östlichen Pro=
n und Mesopotamien. Nun zur
ielt ich vorgestern die überaus er=
daß beim zweiten Blutbad in Urfa
mber ca. 3000 Christen massakrirt
er lieber Bruder Hagop Abuhaja=
n Missionshaus 1865—1869) als
— Wie Sie wissen, stand er seit
Pastor der evangelischen Gemeinde
it großem Eifer vor, und seine
Errn sichtbarlich gesegnet. Seine
600 Seelen. Es thut mir leid,
auch die Lebensarbeit unsers lieben
gesagt) zu Grunde gerichtet wor=
Gemeinde sind 94 erwachsene Män=
zwei Jungfrauen ebenso geschlachtet
chrichten von Br. . . . in Tscharput
habe ich nicht, aber aus den Briefen der americanischen Missionare geht hervor, daß sie dort vieles durchzumachen hatten. Die Stadt wurde von den türkischen Soldaten in Brand gesteckt. Aus zwölf Missionsgebäulichkeiten sind acht zur Asche geworden, alle ihre Habe geplündert. Allein aus jener Station sind 14 evangelische Prediger als Märtyrer gefallen und ihre Gemeinden gänzlich vernichtet. Auch wir leben hier in beständiger Angst; denn wer weiß, ob es nicht eines Tages auch bei uns losgehen wird. Viele würden das Land gern für immer verlassen und z. B. nach America auswandern; aber die Regierung will keinen durchlassen. Beten Sie für uns!“ So kommt das alte Lied Luthers wieder in seiner ursprünglichen Fassung zur Geltung:

Erhalt uns, HErr, bei deinem Wort
Und steur des Pabsts und Türken Mord.

(A. E. L. K.)

Ordinationen und Einführungen.

Am Sonnt. Invocavit wurde Herr P. G. Allenbach im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Hilgendorf in seiner Gemeinde zu Lincoln, Nebr., eingeführt von G. Weller.

Am Sonnt. Reminiscere wurde Herr Cand. Martin Tomaska in der ev.=luth. Slovaken=Gemeinde zu Cleveland, O., unter Assistenz des P. C. M. Zorn ordinirt und eingeführt von J. H. Niemann.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses G. Spiegel wurde Herr Cand. Heinrich Behrens am Sonnt. Reminiscere in seiner Gemeinde zu Dearborn, Wayne Co., Mich., ordinirt und in sein Amt eingeführt von C. F. Schatz. Adresse: Rev. H. Behrens, Box 36, Dearborn, Wayne Co., Mich.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses P. Brand wurde Herr Cand. Hans Rebane, berufen von der lettischen ev.=luth. Dreieinigkeits=Gemeinde in Boston, Mass., am 4. März von Adolf Biewend unter Assistenz der PP. H. Birkner, F. Schumm, Karl T. Ohlinger und Paul Löber ordinirt und eingeführt.

Im Auftrag des Präsidiums des Kansas=Districts ist am Sonnt. Oculi Herr P. Th. H. C. Meyer in Clay Center und Riley eingeführt worden von J. G. B. Keller.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Westlichen Districts ist Herr P. F. W. Mahnke am Sonnt. Oculi in seiner Gemeinde in Sarcoxie, Jasper Co., Mo., eingeführt worden von B. Hintz. Adresse: Rev. F. W. Mahnke, Lock Box 328, Sarcoxie, Jasper Co., Mo.

Am Sonnt. Lätare wurde Herr P. Claus Pape im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses P. Brand unter Assistenz der PP. W. C. Böse und W. H. Oldach in der Dreieinigkeits=Gemeinde zu Medina, N. Y., installirt von E. G. Hahn. Adresse: Rev. Claus Pape, Lock Box 523, Medina, N. Y.

Kircheinweihung.

Am Sonnt. Oculi wurde das Kirchlein (16×20 F.) der neugegründeten Salems=Gemeinde in der Nähe von Orlando, Okla., dem Dienst des dreieinigen Gottes geweiht. Unterzeichneter predigte des Morgens deutsch und des Abends englisch über das Evangelium des Tages. A. W. Meyer.

Schuleinweihung.

Am 15. März 1896 wurde das neue Schulhaus der Zions=Gemeinde zu Luce, Buffalo Co., Nebr., 16×28 Fuß, dem Dienste des HErrn geweiht durch den Pastor loci.

E. Firnhaber.

Conferenz=Anzeigen.

Die nächste St. Louiser Eintagsconferenz findet am 8. April statt. A. F. Hoppe.

Die südöstliche Specialconferenz von Minnesota versammelt sich, s. G. w., am 14. und 15. April in der Gemeinde des Herrn P. G. Drews in Plainview, Wabasha Co. Prediger: PP. Dubberstein — Ferber. Beichtredner: PP. Nickels — Rumsch. Aug. Zitzmann, Secr.

Die Südost=Nebraska Specialconferenz versammelt sich, w. G., vom 14. bis 16. April in der Gemeinde des Herrn P. Baumgärtner bei Murdock, Neb. Prediger: P. Catenhusen; Ersatzmann: P. Schabacker. Beichtredner: P. Häßler; Ersatzmann: P. Huber. Arbeiten: P. Grörich: XI. Artikel der Concordienformel nebst Schriftbeweis. P. Eckhardt: Auferstehung Christi. P. Rademacher: Der Wandel des Pastors. P. Becker: Katechese über das achte Gebot. — Anmelden!

W. F. Rittamel.

Die Baltimore Districtsconferenz versammelt sich vom 14. bis 16. April in der Martini=Gemeinde (P. C. Frincke) zu Baltimore, Md. Man melde sich vorher beim Ortspastor an.

Chr. Merkel, Secr.

Die nächsten Sitzungen der Wittenberg Pastoralconferenz finden statt am 21. und 22. April in Grand Rapids, Wis., innerhalb der Gemeinde des Herrn P. Bittner. Dauer der Sitzungen: zwei volle Tage und einen Abend. Arbeiten: Beichtrede: F. Siebrandt; Ersatzmann: J. G. Gruber. Predigt: F. Uplegger; Ersatzmann: M. A. Treff; Exegese von 1 Tim. 3: M. A. Treff. Sind die Glaubenslehren der heiligen Schrift wider die Vernunft oder über die Vernunft? H. Daib. Chr. Drögemüller, stellvertr. Secr.

Die gemischte Winnebago=Conferenz versammelt sich, s. G. w., vom Dienstag=Mittag, den 21. April, bis Donnerstag=Mittag bei Herrn P. A. Hoyer in Princeton. Arbeit: Exegese über 1 Mos. 2. Predigt: Zuberbier (Helmes); Beichtrede: Kowold (Albrecht). J. Zuberbier.

Synodal=Anzeige.

Die Allgemeine Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten tritt am Mittwoch, den 29. April dieses Jahres, in Fort Wayne, Ind., zu ihrer 23. Versammlung (resp. 8. Delegaten=Synode) zusammen.

Delegaten, welche im Auftrag ihres Wahlkreises von Ortsgemeinden erwählt worden sind, müssen mit einem Beglaubigungsschreiben seitens der Ortsgemeinden, welche die Wahl im Auftrag des Wahlkreises vollzogen haben, versehen sein. Diejenigen Delegaten hingegen, welche von ihrem Wahlkreis selbst erwählt wurden, und deren Namen in Folge dessen bereits in dem vorjährigen Berichte ihrer Districtssynode verzeichnet stehen, bedürfen keines Beglaubigungsschreibens.

Erstgenannte Delegaten (also diejenigen, welche mit einem Beglaubigungsschreiben versehen sein müssen) wollen nicht vergessen, letzteres (das Beglaubigungsschreiben) gleich am Morgen des ersten Sitzungstages mit zur Kirche zu bringen, da dasselbe unmittelbar nach Schluß des Vormittags=Gottesdienstes einer vom Präsidium ernannten Committee zu überreichen ist.

Alle diejenigen, welche verpflichtet sind, der Allgemeinen Synode Bericht zu erstatten, denselben aber bis jetzt noch nicht eingesandt haben — oder solche Glieder der Synode, welche noch willens sein sollten, der Synode eine Vorlage zugehen zu lassen, sind ersucht, das Betreffende sofort an das Allgemeine Präsidium (Rev. Dr. H. C. Schwan, 34 Dibble Ave., Cleveland, O.) einzusenden. Aug. Rohrlack, Secretär.

Zur Beachtung.

Alle diejenigen, welche an den diesjährigen Sitzungen der Delegaten=Synode theilzunehmen gedenken, sei es als Delegaten oder als Gäste, werden gebeten, dies spätestens bis zum 1. April dem Unterzeichneten anzeigen zu wollen. Diese Bitte wird auch an diejenigen gerichtet, welchen etwa von Verwandten oder Bekannten in unserer oder einer der Schwestergemeinden bereits Quartier zugesagt ist.

Fort Wayne, Ind., 21. Februar 1896. H. G. Sauer.

Sache des Westlichen Districts.

Erst vor Kurzem wurden die Glieder dieses Districts durch den „Lutheraner“ gebeten, sich unserer Kasse für Innere Mission besser anzunehmen, damit wir unsere Missionsarbeiter, sonderlich unsere Reiseprediger, welche schon überreichlich mit Nöthen und Hindernissen zu kämpfen haben, nicht auch noch in Nahrungssorgen gerathen lassen müssen, und Ursache geben, daß in ihrem Herzen die sehr entmuthigende Vorstellung Platz gewinnt, ihre Brüder hätten kein Interesse für ihre Arbeit. Da ist es nun gar nicht angenehm, schon wieder mit einer ähnlichen Erinnerung vor die Brüder zu kommen. Aber es muß geschehen. Die Sache ist die der Synode und dieselbe muß wissen, wie es steht. Also heraus damit! Die Kasse, aus welcher die Professoren an unserer Anstalt in Concordia besoldet werden sollen, ist ganz leer, ja, sie hat Schulden. Der Kassirer ist rathlos. Der Unterzeichnete weiß aber einen guten Rath, den er unter den Umständen nicht für sich behalten möchte. Es ist der: Alle Glieder unserer Synode fragen gewissenhaft bei sich selbst an, ob sie nicht eine Kleinigkeit für diesen Zweck entbehren können, ohne selbst darben zu müssen. Sonderlich wagen diejenigen Gemeinden, welche für diese Kasse lange nichts gethan haben, einmal eine besondere Anstrengung. Bedenken wir, daß unsere Professoren die Arbeit, zu welcher die Synode sie berufen hat, alle Tage thun müssen und mit Freuden thun, und daß wir daher auch regelmäßig und mit Freuden für ihren Unterhalt sorgen sollten, so wird es uns nicht schwer werden, obigen Rath zu befolgen. Der Noth ist dann bald abgeholfen, und Geber wie Empfänger freuen sich und danken Gott für den Segen. C. C. Schmidt, Präses.

Bekanntmachung.

Bei der Verloosung der von der evang.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Atchison, Kansas, ausgegebenen Actien wurde Serie 13 gezogen. Inhaber einer Actie dieser Serie wollen sich beim Kassirer obiger Gemeinde, Mr. J. Kaaz, 1024 Laramie St., Atchison, Kans., melden, der ihnen nach Einsendung der betreffenden Actie ihr Darlehen mit Dank zurückerstatten wird.

Atchison, Kans., 16. März 1896. C. Vetter.

Anzeige.

Die Vertheilungscommission versammelt sich bei Gelegenheit der Synodalversammlung in Fort Wayne, Ind.

J. H. Niemann.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Durch Jul. Stolzenburg von P. Lükers Gem. in Bethlehem $3.65, Abendmcoll. v. P. G. Plehns Gem. in South Litchfield 1.91, dch. d. Administr. J. H. Heidbreder in Quincy, Vermächtniß v. weil. Wilh. Ellermann, 25.00, v. P. Dettings Gem. in Golden 11.80 und P. Müllers Gem. in Chester 7.70. (S. $50.06.)

Innere Mission: Coll. am Gedenktag von Dr. Luthers Tod: durch P. E. Zapf in Melrose Park 17.11, v. P. G. Hilds Gem. in Elmhurst 10.75 u. P. C. Brauers Gem. in Eagle Lake 20.22; dch. P. C. F. Hartmann in Woodworth, ges. in d. Gem. v. Missionsver., 13.04, Coll. v. P. E. Martens' Gem. in Danville 18.00, v. P. H. W. Wehrs' Gem. in Glenview 5.00, a. d. Missionsbüchsen in P. T. J. Großes Gem. in Addison 2.31, dch. P. P. Budach v. Joh. Staffel in Blue Island 5.00, dch. d. Administr. J. H. Heidbreder in Quincy, Vermächtniß von weil. Wilh. Ellermann, 150.00, v. P. A. H. Brauers Gem. in Beecher 6.93; von Chicago: P. L. Lochners Gem. 37.57, P. H. Engelbrechts sen. Gem. 16.50, dch. P. A. Wagner v. Frau Kalbow 1.00 u. Wwe. Beduhn 1.00, dch. P. Th. Kohn v. Benthin .25 u. Wm. Suhr .25, dch. P. Succop v. Frau Faust 3.00, dch. P. Wunder v. C. D. 5.00, v. „Nichtmeyer" 2.00, dch. P. W. Bartling v. Wilh. u. Bertha Kleiner 4.00. (S. $318.93.)

Mission in Süd-Illinois: Von P. U. Ibens Gem. in Prairie Town 5.05 und P. C. Mangelsdorfs Gem. in Venedy 7.00. (S. $12.05.)

Negermission: Durch P. Wunder in Chicago v. C. D. 2.00.

Mount Zion Negerkirche in New Orleans, La.: P. A. Ullrichs Gem. in La Grange 4.75 u. v. Jüngl.- u. Jungfr.-Ver. 5.05, dch. H. J. Suhr in Evanston a. Heini Suhrs Sparb. 1.00, dch. P. C. Brauer in Eagle Lake von Jüngl. u. Jungfr. 35.25; von Chicago: dch. P. W. Uffenbeck v. etl. Jungfr. 25.00 u. dch. P. Succop v. Emma Bork 1.00. (S. $72.05.)

Englische Mission in Chicago, Ill.: Von Chicago: durch P. H. Engelbrecht sen. v. d. Gem. 16.50 u. Frauenver. 10.00, dch. P. Succop v. Wilh. Niederhelmann 1.00 u. dch. P. Wunder v. C. D. 3.00. (S. $30.50.)

Pilgerhaus in New York (für Schuldentilgung): Von P. H. P. Kühn in Dorsey 5.00.

Emigrantenmission in New York: Durch P. C. Steege in Dundee 13.40.

Unterstützungskasse: Dch. P. U. Iben in Prairie Town von Wwe. Wiesemann .75 und N. N. 1.20, dch. d. Administr. J. H. Heidbreder in Quincy, Vermächtniß v. weil. Wilh. Ellermann, 25.00, Beitrag v. P. M. Lücke in Springfield 2.00; von Chicago: dch. P. Budach v. d. Chicago Pastoralconf. 10.50, dch. P. Wunder v. C. Warneke 5.00 u. dch. Lehrer F. Schachameyer vom südl. District d. Chicago Lehrerconf. 12.25. (S. $56.70.)

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: Durch P. F. Bergen in Steeleville, Coll. am 350jähr. Gedächtnißtage des Todes Luthers, 6.30, v. P. G. A. Müllers Gem. in Schaumburg für Landgraf 10.00, dch. C. G. Blum in Collinsville v. Frauenver. für Lorenz 10.00, dch. Jul. Stolzenburg von P. Lükers Gem. in Bethlehem für Duckwitz 4.55; von Chicago: dch. P. Succop v. Frauenver. für H. Studtmann 18.00, dch. P. Wunder v. Jungfr.-Ver. für Otto Böcler 10.00 u. dch. P. W. C. Kohn in Chicago v. Jungfr.-Ver. für E. Brüggemann 15.00. (S. $73.85.)

Waschkasse in Springfield, Ill.: Durch Prof. J. S. Simon v. Frauenver. d. Gem. in Springfield 2.00.

Arme Studenten in Springfield, Ill.: Durch P. G. Link in Red Bud, Theil d. Coll. bei d. Gedächtnißfeier d. Todestages Dr. Luthers, 10.00 u. für Schaller 7.45, dch. P. G. A. Müller in Schaumburg v. s. Gem. f. Rud. Wittig 10.00, dch. P. D. Gräf in Blue Point f. W. Frese, Coll. b. Möller-kamp-Bergs Hochz., 4.73 u. v. L. Gräf .27, dch. P. Geo. Plehn in South Litchfield, Coll. am 18. Febr. f. Wm. Strothmann, 3.66, dch. P. G. Blanken in Buckley, Coll. b. Rust-Lührsens Hochz. f. Aug. Groß, 7.00, dch. P. H. Engelbrecht sen. in Chicago v. Frauenver. f. G. Treskow 10.00, dch. P. G. Schröder in Hinckley f. A. Behrendt v. d. Gem. in Willow Creek 3.60, Wwe. N. N. .50 u. P. Schröder 1.90, dch. P. F. Behrens für Joh. Wenk v. d. Gem. in La Rose 9.60 u. Varna 6.40, dch. P. C. Brauer in Eagle Lake, Coll. b. Borchers-Oldendorfs Hochz. f. F. Neben, 4.00 u. dch. P. A. Wagner in Chicago v. Jungfr.-Ver. f. A. Spleiß 20.00. (S. $99.11.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: Durch P. Th. Kohn in Chicago f. Bertram v. Frauenver. 10.00 u. v. Jungfr.-Ver. d. St. Marcus-Gem. 9.02, dch. P. E. Röder in Arlington Heights v. Frau S. Kirchhoff für F. Zehrsen 5.00, dch. P. G. Link in Red Bud, Coll. bei d. Gedächtnißfeier des Todestages Dr. Luthers f. Liebe, 8.50, dch. P. F. Rathe in Homewood v. P. F. Döderleins Gem. f. H. Oetjen 16.00 und dch. P. W. C. Kohn in Chicago für W. Glawe v. Frauenver. 10.00 u. v. Jüngl.-Ver. 5.00. (S. $63.52.)

Arme Schüler in Addison, Ill.: Durch P. G. A. Müller in Schaumburg v. s. Gem. f. Karl Kollmorgen 10.00 u. Leo. Sippel 10.00, dch. H. W. Wascher in Champaign v. d. Gem. f. O. M. Ullrich 4.00, dch. P. H. Engelbrecht sen. in Chicago v. Jungfr.-Ver. f. W. Meier 15.00, dch. P. E. Heinemann f. A. Heinemann v. J. Riedel .50 u. v. Predigtplatz in Garden Prairie 3.85 u. dch. Kass. J. H. Abel in Ft. Dodge, Iowa, f. Martin Hild 13.34. (S. $56.69.)

Wittwe F. Düver: Durch P. J. M. Hieber v. d. Gem. in Riverdale 5.60.

Missionsschule der Gemeinde in Ottawa, Can.: Durch P. Geo. Plehn in South Litchfield v. Wwe. N. N. 2.00, durch P. F. Westerkamp v. d. St. Pauls-Gem. in Dwight 3.00 u. dch. L. R. Harms, Coll. v. P. Dörfflers Gem. in Geneseo, 8.25. (S. $13.25.)

Gemeinde in Elisabeth, Ill.: Abendmcoll. dch. P. H. F. Früchtenicht in Elgin 27.25.

P. F. W. Faß' Gemeinde in Peoria, Ill.: Durch Kass. Chas. Spilman in Baltimore, Md., 18.92.

P. A. Güberts Gemeinde in McCook, Neb.: Durch P. Geo. Link in Red Bud v. Frauenver. 10.00.

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: Von Chicago: durch P. G. Sievers, Coll. b. d. 350jähr. Gedächtnißfeier d. Todestages Dr. Luthers, 12.50, dch. P. P. Budach v. d. Zions-Gem. 10.35, dch. P. J. G. Nützel f. Altenheim-Berichte .75, dch. P. A. Wagner f. Altenheim-Berichte 7.00, dch. P. Th. Kohn v. etl. Gl. d. St. Marcus-Gem. 7.50 u. dch. P. W. C. Kohn v. s. Gem. 3.35. (S. $41.45.) Total: $972.33.

Addison, Ill., 14. März 1896. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Müllers Gem. in California $3.10. P. Schüßlers Gem. in St. Louis 4.80. Immanuels-Gem. in St. Louis 8.00. N. N. in Uniontown 1.00. (S. $16.90.)

Gehaltskasse für Concordia: P. Kretzschmars Gem. in St. Louis 11.03. P. Kleins Gem. in Chattanooga 4.85. P. Schwankovskys Gem. in St. Louis 2.80. (S. $18.68.)

Schuldentilgung der Baukasse: P. Kleins Gem. in Chattanooga 11.00. P. Schwankovskys Gem. in St. Louis 7.25. P. Schüßlers Gem. in St. Louis 20.00. P. Schwartz' Gem. in Kansas City 15.00. P. Mießlers Gem. in Des Peres 22.00. P. Griebels Gem. in Perryville 50.00. (S. $125.25.)

Innere Mission des Districts: P. Burkarts Gem. in Memphis 4.00. P. Rohlfings Gem. in Farmington 5.00. P. Profts Gem. in Corning 1.10. P. Achenbach in St. Louis v. d. Gem. 17.00, v. Frauenver. 10.00. P. Schwartz in Kansas City v. etl. Gl. 5.00. P. O. Hansers Gem. in St. Louis 40.67. P. Hüschens Gem. in Uniontown 11.46. Immanuels-Gem. in St. Louis 39.16. P. Th. Mießler v. A. T. 1.00. P. Roschke v. R. Bohnenkamp 2.00. P. Kretzschmars Gem. in St. Louis 17.23. P. Ehlers v. Fr. Kuhlmann 2.00. P. Ahners Gem. in Kiel 4.00. P. Falkes Gem. in Forest Green 6.11. P. Zschoches Gem. in Frohna 9.20, Coll. auf Chr. Gellers Kindtaufe 1.10. P. Köstering in St. Louis vom Jungfr.-Verein 10.00. (S. $186.03.) NB. In No. 5 lies: Lehrer Schumacher statt: Schürmann.

Stadtmission in St. Louis: P. Obermeyers Gem. 22.70. P. Schwankovskys Gem. 2.95. P. Achenbach v. Frauenver. 6.00, Frau C. 1.00, Frau Brinkmann 2.50, F. H. 1.00. P. Kretzschmars Gem. 10.00. (S. $46.15.)

Missionsschule in Rock Spring: P. O. Hansers Gem. 10.00. P. Obermeyers Gem. 5.00. Immanuels-Gem. 5.00. Präses Schmidts Gem. 5.00. (S. $25.00.)

Negermission: P. Profts Gem. in Corning 2.43. Für Mt. Zion: P. Schriefer in Farrar v. Jungfr.-Ver. 7.00. P. Wangerin v. Jungfr.-Ver. 20.00, v. Frl. M. T. 2.00. P. Köstering v. Jungfr.-Ver. 10.00, v. Jüngl.-Ver. 3.00. (S. $44.43.)

Heidenmission: P. Th. Mießler v. Frau R. Mertz 1.00. P. Kretzschmars Gem. in St. Louis 10.00. (S. $11.00.)

Emigrantenmission: P. Roschkes Gem. in Freistatt 8.40.

Unterstützungskasse: P. Achenbach v. Frau Brinkmann 2.50, v. W. A. 5.00. P. Pröhls Gem. in Stover 5.70. P. Mießlers Gem. in Prairie City 1.81. St. Louiser Lehrerconf. 2.00. P. Hönes' Gem. in Lincoln 13.10. P. Schriefers Gem. in Farrar 5.25. Lehrer Meyer in West Ely 2.00. (S. $37.36.)

Hospital in St. Louis: P. Rohlfing in Farmington, Dankopfer v. Frau N. N., 1.00.

Taubstummen-Anstalt: P. Mießlers Gem. in Prairie City 1.80.

Studenten in St. Louis: P. Knorr, Coll. a. d. Hochz. Knorr-Moldenhauer, 5.12. P. Schwartz in Kansas City v. etl. Gl. 2.00. (S. $7.12.)

Schüler in Fort Wayne: P. Kretzschmar f. O. Lüssenhop von Frau Heitenreich 2.00, Frau Anna Berg 1.00, N. N. 2.00. (S. $5.00.)

Schüler in Milwaukee: P. Müllers Gem. in California f. A. C. C. Meyer 6.20.

Schüler in Conover: P. Burkart in Memphis f. W. W. v. R. Langbein 1.25, Wm. Wolbrecht 1.00, Frau N. N. 2.75. (S. $5.00.)

Deutsche Freikirche: N. N. in Uniontown f. d. Gemm. in Chemnitz, Crimmitschau, Planitz u. Grün i. V. je 1.00. (S. $4.00.)

St. Louis, 16. März 1896. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Durch P. Matthias in Preble, Ind., v. Frauenver. s. Gem. für Menkes $8.00 und 2.00. P. Runge in Charter Oak, Ja., Hochzcoll. Hagemann-Bohlmann für Menkes, 7.00. P. Brandt in St. Charles, Mo., v. s. Gem. für C. Brandt 7.00. P. Seuel in Freistadt, Wis., Hochzcoll. Joh. Schönow für Richter, 3.00, d. dens. v. Wm. Bruß für Schönbeck 1.00. P. Willner in Webster City, Mo., v. s. Gem. für Groß 4.18. P. Meyer in East St. Louis, Ill., v. N. N. für Frese 5.00. Durch Herrn Mehlbeck, Richmond, Va., für Kronmeister 9.00. P. Gresens in Sterling, Ill., v. Frauenver. s. Gem. 1 Sendung Wäsche und 3 Paar Strümpfe. R. Pieper.

Kassenbericht des ev.-lu[...] Unterstützungsverein[...]

Vom 9. März 1895 [...]

Einn[...]

Beiträge in Baar..........
Kostgeld ....
Zinsen auf Depositen in der [...]
Für Producte von der Farm...
Einkunft der W. Schaumlöffel[...]
Geliehenes Geld..........
Diversa (Monatliche Beiträge[...] menfest rc.)..........

Kassenbestand am 9. März 189[...]

Gesammtsumme zur Verfügun[...]

Aus[...]

Für Gehalte und laufende Hau[...]
Für Proviant..........
Für Reparatur an Gebäulichk[...]
Für Anlegen eines artesischen [...]
Für Arbeit, Samen und Vieh [...] Farm..........
Einkunft der W. Schaumlöffel-[...] gegeben an arme Taubst[...]
Anleihen zurückbezahlt ....
Actien eingelöst ....

Kassenbestand am 8. März 189[...]

Beiträge in Naturalien u[...]
Producte von der Farm v[...]

Schuldbestand am 8. März 18[...]
Schuldbestand am 8. März 18[...]

Schuld vermeh[...]

Für das Martin Luther Wa[...]

erhalten vom 1. December '9[...] Danktagcoll. s. Gem. zu Rich[...] Reinicke, Wausau, Wis., 6.5[...] Wis., 5.00. P. Ph. Kleinha[...] Predigtplatz in Bayfield 7.00, the Ladies' Aid Society of [...] of Zumbrota, Minn., 3.55. Dreieinigk.-Gem. zu Phillips, Weihncoll. f. Schulk., 31.26, in Mosinee 4.24. P. H. Dai[...] hannes sen., Frau Averill, [...] 2.00. P. C. F. Müller, Wood[...] P. Theo. Nickel, Shawano, [...] wano, 10.50, in Richmond 2[...] P. G. Matzat, Fergus Falls, [...] P. J. Baur, Johnson, Minn[...] son, 5.85, v. s. Gem. in Parn[...] Wis., v. s. Gemm. 14.96, v. [...] in Caledonia (Lehrer Kolb) 5[...] v. d. Schulk. s. Gem. in Omr[...] Oshkosh, Minn., 3.24. P. F[...] s. Gemm. in Wis. Duluth, W[...] 7.18. Durch ein Gemgl. P. [...] Schröder-Burmeister in Chic[...] Laurium, Mich., v. Fr. Ida [...] 5.00, v. s. Schulk. in Calum[...] andern aus South Lake Lind[...] herst, Wis., v. etl. Gl. f. Ge[...] Hrn. Heusel bei Eagle Grov[...] New Boston, Mich., v. s. G[...] Clintonville, Wis., Gemcoll. [...]

(Sch[...]

Wittenberg, Wis., 6. März[...]

Veränder[...]

Rev. Julius Becker, St. Ch[...]
Rev. E. G. Holls, 55 Bushn[...]
Rev. W. Luessenhop, 1027 [...]
Rev. W. Mallon, Mallard, [...]
Rev. G. Rosenwinkel, Oak[...]
Rev. H. Schaefer, Lone El[...]
Rev. Leopold C. A. Wahl, [...] 69 McL[...]
K. H. Floering, Addison, [...]
H. A. Gehrs, 1593 Harvar[...]
Aug. C. Seefurth, 923 35t[...]

Der „Lutheraner" erscheint alle [...] tionspreis von einem Dollar für di[...] vorauszubezahlen haben. Wo derse[...] haben die Abonnenten 25 Cents Trä[...]
Nach Deutschland wird der „Luther[...]
Diejenigen Briefe, welche Mitthe[...] Quittungen, Adreßveränderungen u[...] „Lutheraner", Concordia Sem[...]
Briefe, welche Geschäftliches, Bestel[...] sind unter der Adresse: Concordia [...] Ave. & Miami St., St. Louis, M[...]

Entered at the Post [...] as secon[...]

l.: Durch P. G. A.
l Kollmorgen 10.00
in Champaign v. d.
elbrecht sen. in Chi=
ch. P. E. Heinemann
edigtplatz in Garden
Ft. Dodge, Iowa, f.

Hieber v. d. Gem. in

n Ottawa, Can.:
v. Wwe. N. N. 2.00,
Gem. in Dwight 3.00
s Gem. in Geneseo,

Abendmcoll. dch. P.

oria, Ill.: Durch
, 18.92.
Cook, Neb.: Durch
10.00.
ts, Ill.: Von Chi=
350jähr. Gedächtniß=
dch. P. P. Budach v.
zel f. Altenheim=Be=
m=Berichte 7.00, dch.
Gem. 7.50 u. dch. P.
.) Total: $972.33.
rtling, Kassirer.

stlichen Districts:

in California $3.10.
Immanuels=Gem. in
.00. (S. $16.90.)
P. Kretzschmars Gem.
in Chattanooga 4.85.
.80. (S. $18.68.)
e: P. Kleins Gem. in
s Gem. in St. Louis
20.00. P. Schwartz'
rs Gem. in Des Peres
50.00. (S. $125.25.)
: P. Burkarts Gem. in
Farmington 5.00. P.
nbach in St. Louis v.
P. Schwartz in Kansas
m. in St. Louis 40.67.
Immanuels=Gem. in
L. T. 1.00. P. Roschke
rs Gem. in St. Louis
. P. Ahners Gem. in
een 6.11. P. Zschoches
ellers Kindtaufe 1.10.
.=Verein 10.00. (S.
rer Schumacher statt:

P. Obermeyers Gem.
P. Achenbach v. Frauen=
nn 2.50, F. H. 1.00. P.
)
: P. O. Hansers Gem.
Immanuels=Gem. 5.00.
.00.)
in Corning 2.43. Für
Jungfr.=Ver. 7.00. P.
. M. T. 2.00. P. Köste=
er. 3.00. (S. $44.43.)
v. Frau R. Mertz 1.00.
.00. (S. $11.00.)
kes Gem. in Freistatt

ach v. Frau Brinkmann
. in Stover 5.70. P.
St. Louiser Lehrerconf.
0. P. Schriefers Gem.
Ely 2.00. (S. $37.36.)
ohlfing in Farmington,

ießlers Gem. in Prairie

Knorr, Coll. a. d. Hochz.
tz in Kansas City v. etl.

Kretzschmar f. O. Lüffen=
Anna Berg 1.00, N. N.

llers Gem. in California

rt in Memphis f. W. W.
1.00, Frau N. N. 2.75.

Uniontown f. d. Gemm.
Grün i. V. je 1.00. (S.

H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

., v. Frauenver. f. Gem.
nge in Charter Oak, Ja.,
Menkes, 7.00. P. Brandt
. Brandt 7.00. P. Seuel
chönow für Richter, 3.00,
.00. P. Willner in Web=
4.18. P. Meyer in East
00. Durch Herrn Mehl=
er 9.00. P. Gresens in
. 1 Sendung Wäsche und
R. Pieper.

Kassenbericht des ev.=lutherischen Taubstummen=Unterstützungsvereins zu Detroit, Mich.

Vom 9. März 1895 bis 8. März 1896.

Einnahme.

Beiträge in Baar	$1788.91
Kostgeld	1084.10
Zinsen auf Depositen in der Bank	10.99
Für Producte von der Farm	57.08
Einkunft der W. Schaumlöffel=Stiftung	12.00
Geliehenes Geld	285.00
Diversa (Monatliche Beiträge, Taubstummenfest 2c.)	454.10
	$3692.1
Kassenbestand am 9. März 1895	297.01
Gesammtsumme zur Verfügung	$3989.19

Ausgabe.

Für Gehalte und laufende Hausausgaben	$2215.65
Für Proviant	701.32
Für Reparatur an Gebäulichkeiten	270.49
Für Anlegen eines artesischen Brunnen	285.00
Für Arbeit, Samen und Viehfutter für die Farm	259.52
Einkunft der W. Schaumlöffel=Stiftung, abgegeben an arme Taubstumme	12.00
Anleihen zurückbezahlt	195.00
Actien eingelöst	20.00
	$3958.98
Kassenbestand am 8. März 1896	$30.21

Beiträge in Naturalien und Werthsachen	$142.27
Producte von der Farm verbraucht	595.65
	$737.92

Schuldbestand am 8. März 1896	$1496.73
Schuldbestand am 8. März 1895	1426.73
Schuld vermehrt	$70.00

C. H. Beyer, Secr.

Für das Martin Luther Waisenhaus zu Wittenberg, Wis.,

erhalten vom 1. December '95 bis 6. März '96: P. D. Jäger, Danktagcoll. s. Gem. zu Nicholson, $7.50. Durch Pf. F. G. Reinicke, Wausau, Wis., 6.50. Von Jacob Stoffel, Racine, Wis., 5.00. P. Ph. Kleinhans v. s. Gem. in Washburn 3.00, Predigtplatz in Bayfield 7.00. Mrs. E. V. Ramharter from the Ladies' Aid Society of the German Ev. Luth. church of Zumbrota, Minn., 3.55. P. A. W. Schultz, Weihncoll. s. Dreieinigk.=Gem. zu Phillips, Wis., 6.00. P. C. A. Bretscher, Weihncoll. s. Schulk., 31.26, desgl. s. Gem. in Wausau 12.50, in Mosinee 4.24. P. H. Daib, Merrill, Wis., von Wm. Johannes sen., Frau Averill, C. Borchardt je 1.00, J. Schaars 2.00. P. E. F. Müller, Wood Lake, Minn., Weihncoll., 10.50. P. Theo. Nickel, Shawano, Wis., Weihncoll. s. Gem. in Shawano, 10.50, in Richmond 2.60, von Frau S. Thomas 1.00. P. G. Matzat, Fergus Falls, Minn., Weihncoll. s. Gem., 2.42. P. J. Baur, Johnson, Minn., Weihncoll. s. Schulk. in Johnson, 5.85, v. s. Gem. in Parnell 5.15. P. L. Schütz, Readfield, Wis., v. s. Gemm. 14.96, v. s. Schülern in Fremont 4.10, desgl. in Caledonia (Lehrer Kolb) 5.00. P. J. Frey, St. Leo, Minn., v. d. Schulk. s. Gem. in Omro 5.84, desgl. s. Nicolai=Gem. in Oshkosh, Minn., 3.24. P. Fr. Randt, W. Superior, Wis., v. s. Gemm. in W. Duluth, W. Superior u. S. Superior, Wis., 7.18. Durch ein Gemgl. P. C. A. Bretschers ges. a. d. Hochz. Schröder=Burmeister in Chicago 7.13. P. Joh. Huchthausen, Laurium, Mich., v. Fr. Ida Petermann f. d. geplante Druckerei 5.00, v. s. Schulk. in Calumet, Mich., 5.29, v. s. Schulk. und andern aus South Lake Linden 2.81. P. H. C. Müller, Amherst, Wis., v. etl. Gl. s. Gem. 1.75. P. A. Willner, coll. v. Hrn. Heusel bei Eagle Grove, Ja., 2.30. P. G. Th. Dirksen, New Boston, Mich., v. s. Schulk. .75. P. H. J. Fuhrmann, Clintonville, Wis., Gemcoll., 15.00.

(Schluß folgt.)

Wittenberg, Wis., 6. März 1896. O. List, Kassirer.

Veränderte Adressen:

Rev. Julius Becker, St. Clair, St. Clair Co., Mich.
Rev. E. G. Holls, 55 Bushnell Ave., Buffalo, N. Y.
Rev. W. Luessenhop, 1027 Spruce St., Pueblo, Colo.
Rev. W. Mallon, Mallard, Palo Alto Co., Iowa.
Rev. G. Rosenwinkel, Oakdale, Washington Co., Minn.
Rev. H. Schaefer, Lone Elm, Cooper Co., Mo.
Rev. Leopold C. A. Wahl,
69 McLean Ave., Sta. G, Chicago, Ill.
K. H. Floering, Addison, Du Page Co., Ill.
H. A. Gehrs, 1593 Harvard St., Chicago, Ill.
Aug. C. Seefurth, 923 35th St., Chicago, Ill.

Der „**Lutheraner**" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.

Gottes Wort und Luther[s Lehr]
vergehet nun und nimme[r]

Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern. Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.
Offenb. Joh. 14, 6. 7.

Herausgegeben von der Deutschen Evange[lisch-...]

Redigirt von dem Lehrer=[...]

52. Jahrgang. St. Loui[s ...]

Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern HErrn JEsum Christum.

Das ist eine andere Predigt denn Mosis, denn sie zeigt den Trost der Christen wider des Todes Stachel und der Sünde Kraft. Denn das ist wahr, und muß also sein: Das Gesetz thut recht daran, daß dir's die Sünde offenbart und dich verklagt; so hat die Sünde auch Recht wider dich, dich zu tödten, und der Tod, dich zu verschlingen; dawider ist kein Disputiren noch Wehren. Denn da steht beide dein eigen Zeugniß und Gottes Wort wider dich. Aber das muß uns helfen, daß der Mann, JEsus Christus, kommen ist und unsere Sünde und Tod, so wir mit allem Recht verdient haben, auf sich selbst genommen und getragen hat und nun für uns dartritt wider das Gesetz, Sünde und Tod, und spricht: Ich bin eben des Blutes und Fleisches, und sind meine Brüder und Schwestern; was sie gethan haben, das habe ich gethan und dafür bezahlt. Gesetz, willst du sie verdammen, so verdamme mich. Sünde, willst du stechen und tödten, so stich auf mich. Tod, willst du fressen und verschlingen, so verschlinge mich. Darum hängt sich auch das Gesetz an ihn und verdammt ihn, und die Sünde schlägt ihn ans Kreuz und sticht ihn todt, und der Tod bringt ihn unter die Erde und thun alles an ihm, was sie vermögen.

Aber damit haben sie noch lange nicht ausgerichtet, was sie wollten. Denn eben in dem, da sie meinen, sie haben ihn vertilgt und nun gewonnen, kommt er wieder hervor und spricht zum Gesetze, Sünde und Tod: Weißt du nicht, daß ich dein HErr und Gott war? Was hast du für Recht zu mir, daß du solltest deinen HErrn verklagen und würgen? Darum sollt ihr's fort nicht mehr thun, sondern ich will euch verklagen und verdammen und rein aufräumen, daß ihr an niemand, wer an mich glaubt, kein Recht mehr haben sollt. Denn was ich gethan habe, das habe ich um ihretwillen gethan. Sonst hätte er's für seine Person nicht bedurft, denn sie ihn wohl hätten unangegriffen lassen. Nun aber ist er an unsere Statt getreten, und hat von unsertwegen das Gesetz, Sünde und Tod lassen auf ihn fallen, und nicht allein von uns genommen, sondern auch ganz und gar über-

wunden und [...] überwunden [...] uns haben, [...] jetzt geistlich[...] leiblich und [...]

Das ist d[...] man der S[...] Gesetzes Kra[...] werde durch [...] gar an uns [...] Ende vom [...] Lob und Da[...]

Das mög[...] halten, daß [...] Sieg, welch[...] im Kampf [...] sondern aus[...] der sich uns[...] mand konnt[...] in den Kam[...] Sünde, To[...] behalten un[...] es sei unser [...] uns selbst ge[...] annehmen u[...] sich vermesse[...] zu überwind[...] den, wie di[...] festem Glau[...] stärken und [...] singen von [...] lich dahinfa[...] Leibe sehen. [...] lieben Soh[...] Amen.

Der Sat[...] fel, ein Fein[...] als solcher [...] geschlechts, [...] göttlichen G[...]

Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr.

einen Engel
ch den Himmel,
Evangelium
ienen, die auf
wohnen, und
Geschlechtern,
d Völkern.
roßer Stimme:
gebet ihm die
Zeit seines
ten, und betet
ht hat Himmel
Meer, und die
l.
b. 14, 6.7.

Der Lutheraner.

[...]egeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 7. April 1896. No. 7.

[...] uns den Sieg gegeben hat [...]Errn JEsum Christum.

[...] Predigt denn Mosis, denn sie [...]risten wider des Todes Stachel [...] Denn das ist wahr, und muß [...] thut recht daran, daß dir's die [...] dich verklagt; so hat die Sünde [...], dich zu tödten, und der Tod, [...]awider ist kein Disputiren noch [...]steht beide dein eigen Zeugniß [...]der dich. Aber das muß uns [...]n, JEsus Christus, kommen ist [...]d Tod, so wir mit allem Recht [...]ich selbst genommen und getra- [...] uns dartritt wider das Gesetz, [...]nd spricht: Ich bin eben des [...], und sind meine Brüder und [...]gethan haben, das habe ich ge- [...]lt. Gesetz, willst du sie verdam- [...]mich. Sünde, willst du stechen [...]uf mich. Tod, willst du fressen [...]erschlinge mich. Darum hängt [...]n ihn und verdammt ihn, und [...] ans Kreuz und sticht ihn todt, [...]n unter die Erde und thun alles [...]ögen.

[...] sie noch lange nicht ausgerichtet, [...]nn eben in dem, da sie meinen, [...] und nun gewonnen, kommt er [...]richt zum Gesetze, Sünde und [...]t, daß ich dein HErr und Gott [...]ür Recht zu mir, daß du solltest [...]en und würgen? Darum sollt [...]thun, sondern ich will euch ver- [...]n und rein aufräumen, daß ihr [...] mich glaubt, kein Recht mehr [...]was ich gethan habe, das habe [...]ethan. Sonst hätte er's für [...]durft, denn sie ihn wohl hätten [...] Nun aber ist er an unsere Statt [...] unsertwegen das Gesetz, Sünde [...]hn fallen, und nicht allein von [...]dern auch ganz und gar über- wunden und zu seinen Füßen gelegt, daß es soll uns überwunden sein und kein Recht noch Macht mehr an uns haben, daß wir also eitel Sieg in Christo haben, jetzt geistlich durch den Glauben, hernach aber auch leiblich und sichtbarlich.

Das ist die schöne Predigt für die Christen, wie man der Sünde Stachel, die uns tödtet, und des Gesetzes Kraft, das solchen Stachel in uns treibt, los werde durch den Sieg Christi so lange, bis er vollends gar an uns vertilgt werde. Darauf gehört nun das Ende vom Liede, das St. Paulus singt: Gott sei Lob und Dank, der uns solchen Sieg gegeben hat.

Das mögen wir auch singen und also stets Osterfest halten, daß wir Gott loben und preisen für solchen Sieg, welcher heißt nicht durch uns erstritten, noch im Kampf erobert (denn er ist zu hoch und groß), sondern aus Gnaden geschenkt und gegeben von Gott, der sich unsers Jammers erbarmt, daraus uns niemand konnte helfen, und seinen Sohn gesandt und in den Kampf lassen treten; der hat diese Feinde, Sünde, Tod und Hölle, niedergelegt und den Sieg behalten und uns gegeben, daß wir können sagen, es sei unser Sieg und eben so viel, als wäre es durch uns selbst geschehen. Allein, daß wir's also mit Ernst annehmen und Gott nicht Lügen strafen, wie die, so sich vermessen, durch sich selbst ihre Sünde und Tod zu überwinden; noch undankbar dafür erfunden werden, wie die rohen, falschen Christen, sondern mit festem Glauben im Herzen behalten und uns darin stärken und immerdar solche Dankpredigt treiben und singen von diesem Sieg in Christo, und darauf fröhlich dahinfahren, bis wir ihn auch an unserm eigenen Leibe sehen. Dazu helfe uns Gott durch denselben lieben Sohn, dem sei Ehre und Lob in Ewigkeit, Amen.

Luther.

Von der Sünde.

Der Satan war aus einem guten Engel ein Teufel, ein Feind und Widersacher Gottes geworden, und als solcher nahte er der Stammmutter des Menschengeschlechts, um sie zur Sünde, zur Uebertretung eines göttlichen Gebotes, zu verleiten. Gott hatte schon vor Erschaffung des Weibes dem Menschen verboten, von dem Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses zu essen, und von diesem Verbote wußte nun auch das Weib. Zwar die erste Rede, mit welcher sich der Teufel an Eva wendete, hatte offenbar den Zweck, Zweifel daran, daß Gott wirklich ein solches Verbot gegeben habe, zu wirken; denn er sprach: „Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allerlei Bäumen im Garten?" wobei er zugleich das Wort Gottes entstellte und zweideutig machte. Wäre nun Eva bei ihres Gottes Wort geblieben, hätte sie dasselbe fort und fort zu Schutz und Trutz dem Versucher entgegengehalten, so hätte sie sicherlich gesiegt; dann wäre Sünde und Tod der Menschheit fern, das Paradies unverloren und der selige Friede mit Gott ungestört geblieben. Der Satan aber ging sofort zu seinem zweiten Angriff vor, der frecher und heftiger war als der erste. Hatte er zuerst das göttliche Verbot in Zweifel gezogen, so verneinte er jetzt rundweg die göttliche Drohung mit den Worten: „Ihr werdet mit nichten des Todes sterben", und fügte dieser Lüge gleich eine zweite hinzu, indem er fortfuhr: „Sondern Gott weiß, daß, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan, und werdet sein wie Gott, und wissen, was gut und böse ist." Anstatt aber bei Gottes Wort zu bleiben und mit demselben den doppelten Angriff des Satans zurückzuschlagen, wie sie es vermocht hätte, gab sie in ihrem Herzen das Wort des wahrhaftigen Gottes preis, ließ sich nicht nur die ernste Drohung durch des Teufels Lüge verdecken und verdrängen, sondern auch das Verbot selber aus den Augen rücken, und damit hatte der Abfall von Gott in ihrem Herzen seinen Anfang genommen. Schon war ihre anerschaffene vollkommene Heiligkeit dahin, und sündliche Gedanken und Begierden traten sofort an ihre Stelle. Mit sündhaftem Verlangen durchbrach sie den heiligen Zaun, den Gottes Gebot um den Baum der Erkenntniß des Guten und Bösen gezogen hatte; sie sah den verbotenen Baum nicht mehr an wie zuvor im Lichte des göttlichen Worts und Gebots, sondern nach des Satans Lüge als einen Baum, von dem „gut zu essen" wäre; an die Stelle der Klugheit der Gerechten war ein sündhaftes Verlangen nach sündhafter

Klugheit getreten, und den sündhaften Gedanken und Begierden folgte auf dem Fuße die That: sie nahm von der Frucht und aß. Und dabei blieb es nicht. Mit ihrem Abfall von Gottes Wort war Eva dem Teufel zugefallen und in dessen Dienst getreten; sie that nun des Teufels Werk, ward wie er zur Versucherin und Verführerin zum Bösen: sie gab ihrem Mann von der verbotenen Frucht, und er aß.

Das war der Sündenfall der ersten Menschen. So kam die Sünde in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und zwar nicht nur auf Adam und Eva, sondern auch auf alle ihre Kinder. Gleich der erste Sohn des ersten Menschenpaares wurde ein Mörder, und von Adam und Evas Kindern und Kindeskindern mußte Gott der HErr sprechen: „Alles Dichten und Trachten ihres Herzens war nur böse immerdar." 1 Mos. 6, 5. Ja, als der Tod in dem schrecklichen Gottesgericht der Sündfluth eine große, grausige Ernte gehalten hatte, mußte es auch von den wenig Uebriggebliebenen und ihren Nachkommen heißen: „Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf." 1 Mos. 8, 21. So ruhte Adams Sündenschuld auf allen seinen Nachkommen, und mußten sie schon um der Schuld ihres Stammvaters willen, in welchem sie alle gesündigt hatten, Röm. 5, 12., sowie auch um der ihnen von Adam angeerbten Sündhaftigkeit und der von ihnen selber begangenen Sünden willen allesammt des Todes sein. So sind nun alle Menschen Kinder des Zorns von Natur, Eph. 2, 3., und häufen sich, wenn sie in ihrem natürlichen Zustande bleiben, „Zorn auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes", Röm. 2, 5.; „denn es ist hie kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten".

Und aus diesem Verderben kann sich der Mensch nicht retten. Durch die Sünde ist nicht nur des Menschen Wille und Begehren verkehrt, sondern auch sein Verstand verfinstert worden, und er ist entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, die in ihm ist, und durch die Blindheit seines Herzens. Eph. 4, 18. Der natürliche Mensch ist geistlich blind; „er vernimmt nichts vom Geiste Gottes; es ist ihm eine Thorheit und kann es nicht erkennen". 1 Cor. 2, 14. Ja, durch den Sündendienst versinkt der Mensch in immer tiefere geistliche Finsterniß, wie solches der Apostel Röm. 1, 18—32. beschreibt. Das meint St. Paulus auch, wenn er Eph. 4, 22. von dem alten Menschen sagt, daß er „durch Lüste in Irrthum sich verderbet". Und das bestätigt auch die Geschichte der Menschheit, sowohl ganzer Völker als auch einzelner Personen. Nirgends ist der Weg des Fleisches der, daß der Mensch sich aus dem Verderben, in welchem er von Natur liegt, aus dem Sumpf der Sünde emporarbeitete auf lichte Höhen, auf denen er Gott näher wäre; sondern wie, „was vom Fleisch geboren ist, Fleisch ist", Joh. 3, 6., so ist und bleibt „fleischlich gesinnt sein Feindschaft wider Gott", Röm. 8, 7., und bringt der böse Baum auch nur böse Früchte, kommen „aus den sündhaften Herzen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerung". Matth. 15, 19. Und dieses Unkraut und Gestrüpp der Sünde wuchert mächtig auf dem Acker des menschlichen Herzens. Ob sich der Mensch auch der äußerlichen That nach von einer Sünde losrisse, so wirft er sich nur einer andern Sünde in die Arme, um ihr mit noch größerer Lust zu dienen. Und der Teufel ist auch noch da. Hat er selbst im Paradiese den Menschen von seiner anerschaffenen Heiligkeit zu sündlichen Gedanken, Begierden und Werken verleitet, wie viel mehr wird er auf der um der Sünde willen verfluchten Erde ein durch und durch sündhaftes Menschengeschlecht, in welchem er als der Fürst dieser Welt wirkt und waltet, nur immer von Sünde zu Sünde treiben.

Und daß wir dies tiefe Verderben des natürlichen Menschen recht verstehen, müssen wir noch auf eins achten. Nicht eine neue Creatur hat der Teufel hervorgebracht. Seine Lügenrede im Paradiese war kein Schöpferwort; der Teufel ist nicht Gott; er kann keine Creaturen schaffen. Wie schrecklich auch der Mensch gefallen ist, wie tief er auch durch fortgesetztes, mehr und mehr gehäuftes Sündigen in den Sumpf der Sünde versinken und in Lasterpfuhlen verkommen mag, so ist und bleibt er eben doch ein Mensch und ist zwischen dem verkommensten Menschen und dem trefflichsten Thier immer noch ein wesentlicher, gewaltiger Unterschied; denn der Mensch hat auch in seinem gefallenen Zustande eine vernünftige Seele, und der vernünftigen Menschenseele ist auch dies eigenthümlich, daß sie in ihrem Innern und in den Werken der Schöpfung um sich her unwillkürlich eine Schrift erblickt, die Gottes Finger selber den Werken der Schöpfung und dem Menschenherzen eingezeichnet hat. Das ist nicht die Schrift des Evangeliums; denn dies von der Welt her verborgene Geheimniß steht nicht am Firmament und nicht in der natürlichen Menschenbrust geschrieben, sondern nur in dem Worte der Offenbarung von der Gnade Gottes in Christo JEsu, das dem natürlichen Menschen, auch wenn er es liest, ein Aergerniß oder eine Thorheit oder beides ist. Aber daß es einen Gott gibt mit göttlichen Eigenschaften, einen allmächtigen und allweisen Schöpfer, eine allwissende, ewige Gerechtigkeit, einen starken und eifrigen Gott, der die Sünde strafen kann und strafen will, das weiß auch der natürliche Mensch, der als vernünftige Creatur die Welt und sich selber nicht wie ein unvernünftiges Vieh ansehen kann. Davon sagt St. Paulus: „Denn daß man weiß, daß Gott sei, ist ihnen — auch den Heiden — offenbar; denn Gott hat es ihnen offenbart, damit, daß Gottes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man des wahrnimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt", Röm. 1, 19. 20., und ferner: „So die Heiden, die das Gesetz nicht haben, und doch von Natur thun des Gesetzes Werk, dieselbigen, dieweil sie das Gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein Gesetz, damit daß sie beweisen, des Gesetzes Werk sei beschrieben in ihrem Herzen, sintemal ihr Gewissen sie bezeuget, dazu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen." Röm. 2, 14. 15. So findet sich denn bei allen Heiden diese Erkenntniß von dem Dasein Gottes und von dem göttlichen Gesetz, das alle Menschen halten sollen und kein Mensch gehalten hat. Freilich ist auch diese Erkenntniß durch die Sünde gar sehr verdunkelt, die Erkenntniß Gottes durch allerlei Abgötterei und Gottesverachtung und die Erkenntniß des natürlichen Gesetzes durch fortgesetzte Mißachtung desselben verkümmert und abgeblaßt, wie eine Schrift in Marmor gegraben bei sorgfältiger Bewahrung Jahrhunderte oder Jahrtausende hindurch unverändert geblieben wäre, aber durch Regen und Hagel und Schnee verwittert, ja wohl auch durch Frevlershand absichtlich getilgt und unleserlich gemacht wird. Und auch bei diesen Resten vernünftiger Erkenntniß bleibt der n
den todt, und die geblieben
seines Willens ist nicht ge
ihn nicht zum geistlichen Leb
der natürliche Mensch dara
Gott, von dessen Dasein ihr
wissen sagt, mit eigenem Th
sich geneigt zu machen, oder
ren Mächte des Abgrunds,
Engel, sich zum Kampfe ge
der auch in dem natürlich
sein Gesetz die Sünde verb
zeitliche und ewige Strafe a
verkündigt und dem Anfa
Daher kommt es, daß sich
etwas findet, das ein Gottes
den Heiden allerlei Zaubere
auch des Heiden Gewissen fü
seine Drohung eintritt und
den erfüllt sind mit Haß ge
straft, die des natürlichen M
ist, und der auch den gege
erhebenden Gottlosen emp
starker und eifriger Gott ist

Dieselbe böse, grundverk
Adam her durch die natürli
schenkinder fortgeerbt wird
sten noch an uns. Zwar s
Fleisch, sondern wir haben e
eine neue, geistliche Natur i
wir nun Gottes Kinder sind
niß und einem neuen, geis
wir an Gottes Geboten Lu
sprechen: „Nach dir, HErr,
ich nur dich habe, so frag
und Erde, Abba, lieber V
Geist, der aus Gott gebore
das vom Fleisch geboren ist
alte Mensch ist in seiner A
einem Cain und Judas ist
auch heute noch bei allen G
nach diesem alten Menschen
zu allem Bösen geneigt, un
ein Knecht und Apostel JE
gen: „Ich weiß, daß in
Fleische, wohnet nichts Gu
„So ist in mir nun ein Ge
thun, daß mir das Böse anh
zwar ist dieses unser angesto
ben, dieser alte Mensch in
unthätig, sondern wirksam
Wurzel beweist ihre böse A
böse Früchte treibt und träg
stel von sich schreibt: „Das
thue ich nicht, sondern das
das thue ich", Röm. 7, 19.
das Gott von uns fordert
daß wir nicht unser Vertra
wir träge sind zum Gebet,
des göttlichen Worts, daß
lassen in unsern Pflichten
gegen Weib und Kind und
daß wir neben diesen Unter
Begehungssünden bei uns
dabei ertappen, daß wir u
selbst und andere Creature
mit Zorn und Mißgunst
Nächsten Gut und Habe,

)on seiner aner-
edanken, Begier-
nehr wird er auf
ı Erde ein durch
lecht, in welchem
und waltet, nur
ı.

ı des natürlichen
r noch auf eins
t der Teufel her-
aradiese war kein
ɔtt; er kann keine
auch der Mensch
ɔrtgesetztes, mehr
den Sumpf der
hlen verkommen
ein Mensch und
:nschen und dem
wesentlicher, ge-
nsch hat auch in
:rnünftige Seele,
:le ist auch dies
mern und in den
ınwillkürlich eine
elber den Werken
herzen eingezeich-
es Evangeliums;
rgene Geheimniß
in der natürlichen
ıur in dem Worte
Gottes in Christo
chen, auch wenn
ne Thorheit oder
ott gibt mit gött-
gen und allweisen
erechtigkeit, einen
Sünde strafen kann
ıatürliche Mensch,
elt und sich selber
nsehen kann. Da-
an weiß, daß Gott
— offenbar; denn
t, daß Gottes un-
ie Kraft und Gott-
ahrnimmt an den
, der Welt", Röm.
eiden, die das Ge-
tur thun des Ge-
e das Gesetz nicht
:setz, damit daß sie
schrieben in ihrem
»ezeuget, dazu auch
ber verklagen oder
So findet sich denn
ı von dem Dasein
:setz, das alle Men-
nsch gehalten hat.
: durch die Sünde
Gottes durch aller-
ıg und die Erkennt-
h fortgesetzte Miß-
ınd abgeblaßt, wie
n bei sorgfältiger
Jahrtausende hin-
, aber durch Regen
ja wohl auch durch
ınd unleserlich ge-
n Resten vernünf-

tiger Erkenntniß bleibt der natürliche Mensch in Sünden todt, und die gebliebene Erkenntniß Gottes und seines Willens ist nicht geistliches Leben und kann ihn nicht zum geistlichen Leben erwecken; vielmehr ist der natürliche Mensch darauf bedacht, entweder den Gott, von dessen Dasein ihm die Natur und sein Gewissen sagt, mit eigenem Thun in Werken und Opfern sich geneigt zu machen, oder aber mit Hülfe der finsteren Mächte des Abgrunds, des Teufels und seiner Engel, sich zum Kampfe gegen den Gott zu stärken, der auch in dem natürlichen Menschenherzen durch sein Gesetz die Sünde verdammt und dem Sünder zeitliche und ewige Strafe androht, Zorn und Gericht verkündigt und dem Anfang nach schon vollstreckt. Daher kommt es, daß sich bei allen Heiden irgend etwas findet, das ein Gottesdienst sein soll, daß unter den Heiden allerlei Zauberei im Schwange geht, daß auch des Heiden Gewissen für das göttliche Gesetz und seine Drohung eintritt und doch im Grunde alle Heiden erfüllt sind mit Haß gegen Gott, der die Sünde straft, die des natürlichen Menschen Lust und Freude ist, und der auch den gegen ihn in Feindschaft sich erhebenden Gottlosen empfinden läßt, daß Er ein starker und eifriger Gott ist.

Dieselbe böse, grundverkehrte Art aber, welche von Adam her durch die natürliche Geburt auf alle Menschenkinder fortgeerbt wird, tragen auch wir Christen noch an uns. Zwar sind wir nicht mehr lauter Fleisch, sondern wir haben aus der Wiedergeburt auch eine neue, geistliche Natur überkommen, nach welcher wir nun Gottes Kinder sind, mit geistlicher Erkenntniß und einem neuen, geistlichen Willen, nach dem wir an Gottes Geboten Lust und Freude haben und sprechen: „Nach dir, HErr, verlanget mich, und wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde, Abba, lieber Vater!" Aber wider den Geist, der aus Gott geboren ist, gelüstet das Fleisch, das vom Fleisch geboren ist, Gal. 5, 17., und dieser alte Mensch ist in seiner Art nicht anders als er bei einem Cain und Judas Ischarioth geartet war und auch heute noch bei allen Gottlosen geartet ist. Ja, nach diesem alten Menschen sind auch wir gottlos und zu allem Bösen geneigt, und muß selbst ein Paulus, ein Knecht und Apostel JEsu Christi, von sich klagen: „Ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem Fleische, wohnet nichts Gutes", Röm. 7, 18., und: „So ist in mir nun ein Gesetz, der ich will das Gute thun, daß mir das Böse anhanget", Röm. 7, 21. Und zwar ist dieses unser angestammtes sündliches Verderben, dieser alte Mensch in uns nicht ohnmächtig und unthätig, sondern wirksam und geschäftig; diese böse Wurzel beweist ihre böse Art auch dadurch, daß sie böse Früchte treibt und trägt, wie wiederum der Apostel von sich schreibt: „Das Gute, das ich will, das thue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich", Röm. 7, 19. Ja, daß wir das Gute, das Gott von uns fordert, so vielfach unterlassen, daß wir nicht unser Vertrauen auf Gott setzen, daß wir träge sind zum Gebet, saumselig im Gebrauch des göttlichen Worts, daß wir es so vielfach fehlen lassen in unsern Pflichten gegen Vater und Mutter, gegen Weib und Kind und den Nächsten überhaupt, daß wir neben diesen Unterlassungssünden auch viele Begehungssünden bei uns finden, uns immer wieder dabei ertappen, daß wir unser Vertrauen auf uns selbst und andere Creaturen setzen, uns versündigen mit Zorn und Mißgunst und Sünden gegen des Nächsten Gut und Habe, Glimpf und Ehre, das

kommt aus unserm verderbten Herzen, und diese Uebertretungen der Gebote Gottes sind ebenso wirklich und wahrhaftig Sünde, wie die Missethaten irgend eines gottlosen Lästerers, Mörders, Ehebrechers, Räubers und Meineidigen unter der Sonne, so daß wir mit denselben, wenn es nach diesen unsern bösen Werken gehen sollte, ebensowohl Gottes Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammniß verdienten wie alle Gottlosen. So ist es denn auch, wenn wir durch Teufel und Welt versucht werden, mit uns anders bestellt, als es mit Adam und Eva bestellt war, da sie versucht wurden. Denn bei unsern Stammeltern im Paradies kam die Versuchung nur von außen her, wie eine belagerte Burg von außen her mit feindlichen Geschossen und Anläufen bestürmt wird. Wir aber sind, wenn uns der Satan und die Welt anficht, wie eine Stadt, in der ein Verräther lauert, der mit dem Feind im Bunde und selber ein Feind ist, Feuer anlegt und mit Schwert und Dolch um sich wüthet und nur darauf sinnt, wie er selbst die Oberhand gewinnen und die Stadt dem Feinde in die Hände liefern möge. Darum sagt St. Paulus: „Ich sehe ein ander Gesetz in meinen Gliedern, das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüthe, und nimmt mich gefangen in der Sünde Gesetz, welches ist in meinen Gliedern. Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?“ Röm. 7, 23. 24. Zwar kann dieser alte Mensch in der Kraft des Geistes sieghaft bekämpft und im Zaum und in Schranken gehalten werden; aber besser wird er dadurch nicht; unser alter Mensch wird niemals fromm, sondern bleibt der alte Bösewicht, so fromm er sich in seiner List und Tücke auch stellen mag. Ja, wie der Teufel, wenn er sich in einen Engel des Lichts verstellt, wie die Welt, wenn sie sich fromm geberdet, wie ein falscher Prophet, wenn er im Schafskleid kommt, am gefährlichsten ist, so ist auch unser böses Fleisch am meisten zu fürchten, wenn es sich fromm und heilig geberdet, daß wir nachlassen in der Wachsamkeit und im steten Kampf und es gewähren lassen, anstatt den alten Adam täglich zu ersäufen und mehr und mehr umzubringen mit seinen Sünden und bösen Lüsten, wie St. Paulus vermahnt Col. 3, 5.: „So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden sind“, und wie er Gal. 5, 24. sagt: „Welche Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden.“ Und daß wir um unseres natürlichen Verderbens willen und zur Strafe für die mancherlei Thatsünden, welche unser alter Mensch begeht, nicht unter Gottes Zorn verdammt werden, das kommt nur daher, daß wir nach dem neuen Menschen Christi Gerechtigkeit ergreifen, die alle unsere Sünde und Uebertretung zudeckt und durch die wir volle Vergebung unserer Sünden haben, nicht nur der Sünden, die wir begangen haben, ehe wir in der Gnade waren, sondern auch der Sünde, die uns jetzt noch anklebt, und der Uebertretungen, die wir täglich begehen, und um deren willen wir alle Tage beten: „Vater unser, der du bist im Himmel, vergib uns unsere Schuld.“

A. G.

Zum Gründonnerstag.

Als Balthasar Meisner, Professor der Theologie in Wittenberg, nach vieler schwerer Arbeit zur Erbauung der Kirche und nach vielen heißen Kämpfen um die Erhaltung der reinen Lehre, endlich (und zwar

schon im 40. ... nahen sah, lie... reichen. Nach... Augen auf un... mich gespeiset... tränket mit de... mir damit all... mich ganz un... dich“ (hiermi... rüttelte sich m... ihm vereinigt... „und will dich... zu den meine... mit folgende... ihr da herums... in den Freud... mir übel; al... schieht. Ih... um euch; im... bin ich ein r... und Arbeit e... 29. December... ter und tapfe...

Auf eine... lichen Seite... einen Eichen... einfache Ma... schrift:

Go...
geb. den 15, ...

Mancher ... ist ja recht ... daran, dergl... chen hat abe...

Der 19. ... tag. Die G... gebung der ... Die Orgel e... des Passion... den“ gesung... gann der al... einmal soll ... ich den Tod... Organisten, ... Finger glitt... starke Mann... hinter ihm ... ihn getroffe... Tages gab ... wußtsein zu... der im Gl... Christus stir...

Bur...

Bemerku... die zum Thei... kirchlichen Ze... lumbus beric... Synode) „fü...

verderbten Herzen, und diese
ebote Gottes sind ebenso wirk=
Sünde, wie die Missethaten
en Lästerers, Mörders, Ehe=
Meineidigen unter der Sonne,
lben, wenn es nach diesen un=
ehen sollte, ebensowohl Gottes
zeitlichen Tod und ewige Ver=
wie alle Gottlosen. So ist es
r durch Teufel und Welt ver=
ns anders bestellt, als es mit
llt war, da sie versucht wurden.
mmeltern im Paradies kam die
außen her, wie eine belagerte
mit feindlichen Geschossen und
ird. Wir aber sind, wenn uns
Welt anficht, wie eine Stadt, in
auert, der mit dem Feind im
n Feind ist, Feuer anlegt und
ch um sich wüthet und nur dar=
ft die Oberhand gewinnen und
de in die Hände liefern möge.
ulus: „Ich sehe ein ander Ge=
ern, das da widerstreitet dem
Gemüthe, und nimmt mich ge=
e Gesetz, welches ist in meinen
der Mensch! Wer wird mich
eibe dieses Todes?" Röm. 7,
dieser alte Mensch in der Kraft
bekämpft und im Zaum und in
verden; aber besser wird er da=
er Mensch wird niemals fromm,
lte Bösewicht, so fromm er sich
ücke auch stellen mag. Ja, wie
sich in einen Engel des Lichts
t, wenn sie sich fromm geberdet,
ophet, wenn er im Schafskleid
hsten ist, so ist auch unser böses
zu fürchten, wenn es sich fromm
daß wir nachlassen in der Wach=
Kampf und es gewähren lassen,
am täglich zu ersäufen und mehr
en mit seinen Sünden und bösen
ulus vermahnt Col. 3, 5.: „So
eder, die auf Erden sind", und
gt: „Welche Christo angehören,
eisch sammt den Lüsten und Be=
wir um unseres natürlichen Ver=
zur Strafe für die mancherlei
unser alter Mensch begeht, nicht
verdammt werden, das kommt
nach dem neuen Menschen Christi
en, die alle unsere Sünde und
und durch die wir volle Ver=
en haben, nicht nur der Sünden,
en, ehe wir in der Gnade waren,
ünde, die uns jetzt noch anklebt,
gen, die wir täglich begehen, und
alle Tage beten: „Vater unser,
nel, vergib uns unsere Schuld."

A. G.

Gründonnerstag.

eisner, Professor der Theologie
vieler schwerer Arbeit zur Er=
und nach vielen heißen Kämpfen
r reinen Lehre, endlich (und zwar
schon im 40. Jahre seines Lebens) seinen Tod heran=
nahen sah, ließ er sich sogleich das heilige Abendmahl
reichen. Nachdem dies geschehen war, hob er seine
Augen auf und betete also: „O HErr JEsu, du hast
mich gespeiset mit deinem Leibe und hast mich ge=
tränket mit deinem Blute; darum glaube ich, daß du
mir damit alles schenken und geben wirst. Ich wickle
mich ganz und gar in dich, halte mich ganz fest an
dich" (hiermit schloß er die Arme um seinen Leib und
rüttelte sich mit ganzer Macht, als wollte er den mit
ihm vereinigten Heiland selbst umarmen und herzen)
„und will dich nicht lassen." Hierauf wendete er sich
zu den weinenden Umstehenden und redete dieselben
mit folgenden Worten an: „Ihr elenden Leute, die
ihr da herumsteht, ihr seid im Jammerthal; ich komme
in den Freudensaal. Ihr denket wohl, es geschehe
mir übel; aber ihr wisset nicht, wie wohl mir ge=
schieht. Ihr armen Bettler, es ist lauter Finsterniß
um euch; im Himmel ist's licht; da will ich hin, da
bin ich ein rechter Freiherr und bin von aller Mühe
und Arbeit erledigt." Am Tage darauf, es war am
29. December 1627, entschlief der müde treue Arbei=
ter und tapfere Kämpfer selig im HErrn.

Zum Charfreitag.

Auf einem Friedhofe in Deutschland, an der öst=
lichen Seite der Kirche, steht auf einem niedrigen,
einen Eichenstamm darstellenden Sandsteinsockel eine
einfache Marmortafel mit der noch einfacheren In=
schrift:

Hier ruht in Gott
Gottfried Gustav K., Lehrer in F.,
geb. den 15. Juni 1813, gest. den 19. März 1871.
Wann ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir.

Mancher der Leser denkt vielleicht: Die Inschrift
ist ja recht schön, es ist aber nichts Absonderliches
daran, dergleichen findet man ja häufig. Das Vers=
chen hat aber noch eine tiefere Bedeutung.

Der 19. März des Jahres 1871 war ein Sonn=
tag. Die Gemeinde hatte eben in der Beichte Ver=
gebung der Sünde erfleht und das Abendmahl gefeiert.
Die Orgel ertönte. Es sollten die beiden letzten Verse
des Passionsliedes: „O Haupt voll Blut und Wun=
den" gesungen werden, und mit lauter Stimme be=
gann der alte fromme Cantor zu singen: „Wann ich
einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir; wann
ich den Tod —" Leichenblässe färbte das Gesicht des
Organisten, die Stimme versagte den Dienst, die
Finger glitten von den Tasten und lautlos sank der
starke Mann von der Orgelbank in die Arme seines
hinter ihm stehenden Sohnes. Ein Schlagfluß hatte
ihn getroffen, und noch am Nachmittage desselben
Tages gab er seinen Geist auf, ohne wieder zum Be=
wußtsein zurückgekehrt zu sein. — Doch wohl dem,
der im Glauben und Bekenntniß des gekreuzigten
Christus stirbt! Wer so stirbt, der stirbt wohl!

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Bemerkungen zu unserem Statistischen Jahrbuch,
die zum Theil wunderlicher Art sind, finden wir in einigen
kirchlichen Zeitschriften. Die „Kirchenzeitung" von Co=
lumbus berichtet: „Eingegangen sind" (in der Missouri=
Synode) „für ‚außergemeindliche Zwecke' $238,733.93."
Das ohiosche Blatt setzt aber hinzu: „Wohlverstanden:
diese letzte Summe bezieht sich auf zwölf Jahre
von 1884 bis 1894 (einschließlich) gerechnet." Wie das
Blatt zu dieser Ansicht kommt, ist uns unerklärlich, da
im „Jahrbuch" S. 104 ausdrücklich bemerkt ist, daß
$238,733.93 die Summa der Collecten vom 1. Januar
bis 31. December 1895, also während des Jahres
1895, sei. Die Summe ist auch für ein Jahr keineswegs
eine so große, wenn man bedenkt, daß die Zahl der stimm=
berechtigten Glieder 91,465 beträgt. Wir hoffen auch,
daß die Beiträge für „außergemeindliche Zwecke" durch
Gottes Gnade sich noch mehren werden, da noch manche
Arbeit, namentlich in der Inneren Mission, aus Mangel
an Geldmitteln ungethan bleibt. — Im "Lutheran"
wird berichtet, daß der „Lutheraner" 28,000 Leser habe,
und daraus der Schluß gezogen, daß etwa 70,000 Fa=
milien in der Synode „wahrscheinlich ohne kirchliche Nach=
richten fertig würden" (do without any church news).
Nun vermuthen auch wir, daß es allerdings innerhalb
unserer Synode noch eine Anzahl Familien gibt, in denen
kein kirchliches Blatt gelesen wird. Und das beklagen
wir als einen Mangel. Jeder Christ sollte so viel In=
teresse an den Vorgängen im Reich Gottes haben, daß er
auch ein kirchliche Nachrichten enthaltendes Blatt liest.
Aber der Schluß des "Lutheran" ist doch ein ungeheuer=
licher. Auf derselben Seite des „Jahrbuch" nämlich, wo
zu lesen steht, daß der „Lutheraner" 28,000 Leser habe,
ist angegeben, daß außer dem „Lutheraner" noch 21 kirch=
liche Blätter innerhalb der Synode erscheinen. Von diesen
sind eine Anzahl kirchliche Nachrichtenblätter. Auch das
„Kinder= und Jugendblatt", mit einer Leserzahl von
34,000, weist immerfort auf die Mission und andere
Arbeiten der Synode hin. Sodann haben die von der
Synodalconferenz herausgegebenen Missionsblätter, „Die
Missions=Taube" und der "Lutheran Pioneer", 22,000
Leser, von welchen der bei weitem größte Theil im kirch=
lichen Verbande der Missouri=Synode sich findet. Also
ganz so traurig, wie der "Lutheran" annimmt, steht es
in unserer Synode, was die Verbreitung kirchlicher Blät=
ter anlangt, nicht. Aber wir geben zu, daß es in dieser
Hinsicht auch bei uns noch viel besser werden kann und
besser werden sollte. Als Ziel dürfte im Auge zu be=
halten sein, daß mindestens jedes stimmberechtigte Ge=
meindeglied das kirchliche Blatt der Gesammtsynode,
nämlich den „Lutheraner", lese. Einige Gemeinden der
Synode haben dies für so wichtig gehalten, daß sie als
Gemeinde von vornherein so viel Exemplare des „Lu=
theraner" bestellen, als sie Glieder haben, und die Exem=
plare der unbemittelten Glieder aus der Gemeindekasse
bezahlen. F. P.

**Ueber die Ordination und Einführung des letti=
schen Pastors H. Rebane** entnehmen wir dem „Luthe=
rischen Anzeiger" von Boston die folgenden Mitthei=
lungen: Seit etlichen Jahren hatten sich unter den Letten
hierzulande (z. B. in Boston, Philadelphia, Baltimore)
kleine Gemeinden um das Wort Gottes geschaart, die aber
bislang mit ihrer Bedienung auf unsere deutschen Pasto=
ren angewiesen waren. Daß diese Gemeinden durch den
Dienst dieser Pastoren einen großen geistlichen Segen
empfingen, muß mit Dank gegen Gott anerkannt werden,
wenn auch nicht zu leugnen ist, daß durch die Unkenntniß
des Lettischen die Mission unter diesem Volke gehindert
und erschwert worden ist. Dies Hinderniß wäre nun
beseitigt, denn Gott hat uns in der Person des Herrn
H. Rebane einen rechtgläubigen lettischen Pastor zugeführt.
Seine Ordination und Einführung fand Mittwoch, den
4. März, in der ev.=luth. Dreieinigkeits=Kirche zu Boston,
Mass., statt. Die lettische lutherische Dreieinigkeits=Ge=
meinde daselbst hatte Herrn Candidat Rebane zu ihrem
Seelsorger berufen und war nun zahlreich zu seiner Ordi=
nation erschienen. Der neueingeführte Pastor wurde von
seinen Landsleuten freudig bewillkommt und beglück=
wünscht. Möge nun auch unter diesem Volke durch den

Dienst des Pastors Rebane Gottes Name geheiliget und Gottes Reich gebaut und gemehrt werden, Gott zu Lob und den Menschen zum Heil!

Nothwendigkeit der Gemeindeschule. Nach Ostern pflegt wieder die Aufnahme neuer Schüler in vielen unserer Gemeindeschulen stattzufinden. Wieder wird Tausenden von Christeneltern die Gelegenheit geboten, ihre Kinder von Jugend auf in Gottes Wort und Luthers Lehr unterrichten zu lassen. Aber daß nun doch auch die Eltern diese Gelegenheit recht wahrnehmen und dankbar für dieselbe sein möchten! Schmerzlich beklagen viele in andern lutherischen Synoden unsers Landes den Mangel an Gemeindeschulen. Anläßlich der Luthergedächtniß-feier im Februar schrieb ein Glied des General-Concils in dem „Lutherischen Kirchenblatt" von Reading-Philadelphia Folgendes: „Die deutschen und schwedischen Synoden suchen noch, christliche Gemeindeschulen aufzurichten. Sobald aber die Synoden englisch werden, hört das auf. Was bei Luther die Hauptsache war, ist den Hauptleuten in unserer Kirche die Nebensache geworden. Man hört Luthers Ruf nicht mehr: errichtet Schulen! Man will keine Gemeindeschulen. Darum wissen die Kinder so wenig von Gottes Wort und Luthers Lehr. Luther ist für Tausende von Lutheranern todt. Darum verfällt man denn auf allerlei Spielereien, welche doch nimmermehr für unsere Kinder die christliche Schule ersetzen können. Mit Festen und großen Reden ist's nicht gethan. Mit Luthers bloßem Namen und äußerem Gepränge und Prahlen mit großen Zahlen, ist's nicht geholfen. Das ist nur ein Schmücken der Propheten Gräber. Soll Luther wieder leben, so muß man mit der That beginnen und Schulen errichten, in denen unsere Kinder wieder unterrichtet werden. Die katholische Kirche hat den Ruf Luthers beherzigt und hat in jeder Gemeinde eine Gemeindeschule, und die Lutheraner wollen das nicht beherzigen? Ist das nicht ein Hohn auf unsere Lutherfeste? Im General-Concil kann es nicht vorwärts gehen, wenn man nicht diese Hauptaufgabe der lutherischen Kirche mit Ernst ins Auge faßt. Die Obersten der Kirche sind stumm; sie regen weder auf Concil noch Synoden diese Frage an. Wie anders müßte es sonst mit unsern Schulen stehen! Die Schweden haben in der Augustana-Synode noch 337 Schulen. Aber wie steht's bei uns? Der letzte Census lautete:

Pennsylvania-Synode	484	Gemeinden:	16	Schulen.
New York-Synode	107	„	61	„
Canada-Synode	88	„	22	„
Pittsburg-Synode	212	„	keine	„
Districtssynode v. Ohio	68	„	keine	„
Chicago-Synode	34	„	keine	„
Engl. Nordwest-Synode	10	„	keine	„

Das ist fürwahr traurig. Es sind die Christen in Indien besser dran. Diese haben in Rajahmundry schon seit 50 Jahren für ihre Kinder christliche Schulen. Und hierzulande sind viele Lutheraner sehr eifrig, dort die Schulen zu unterhalten, während sie zu Hause dafür gar kein gutes Wort haben. Würde von oben herab kräftig ermuntert, Schulen zu beginnen, die kleinste Gemeinde würde selbst dadurch zur Einsicht gelangen, daß dies zum Heil unserer Kinder das Nöthigste ist." L. F.

Ohio-Synode. Die ohiosche „Kirchenzeitung" hat in den drei letzten Nummern wieder einmal Schmähartikel über unsere Synode und deren Lehre von der Bekehrung und Gnadenwahl veröffentlicht. Insonderheit wird der selige Dr. Walther heftig angegriffen. Aus welchem, der Unwahrheit ergebenen, Geiste die Artikel geschrieben sind, davon sei hier nur eine kleine Probe mitgetheilt. Unsere Leser sehen daraus, welcher Geist in der Ohio-Synode gelegentlich noch gegen die Missouri-Synode Ausfälle macht. Die Artikel sind in der Form eines erdachten Gesprächs zwischen einem „Ohioer" und einem „Missourier" verabfaßt. Da läßt nun die „Kirchenzeitung" den „Missourier" sagen: „Unser Pastor sagt oft in der Predigt: So sagt Dr. Walther. Und bei den Synodalsitzungen schweigt Jedermann, wenn es heißt: So sagt Dr. Walther", worauf der Ohioer entgegnet: „Entschuldige, ich wußte nicht, daß Dr. Walther auch, wie der Pabst in Rom, für unfehlbar gehalten würde." — Was die behandelte Sache anlangt, so kommt in den Artikeln nichts vor, was nicht schon zehn Mal und öfter von den Ohioern gesagt und von uns schon vor Jahren ebenso oft widerlegt worden wäre. Mit der Ohio-Synode, so weit sie ihren Stimmführern folgt, steht es überaus traurig. So lange sie an ihrem Grundirrthum festhält, daß eines Menschen Bekehrung und Seligkeit nicht allein von Gottes Gnade abhänge, kann sie die Lehre der Heiligen Schrift und unsers Bekenntnisses nur verkehrt finden. Den Verkehrten kommt alles Richtige verkehrt vor. Das weiß Jedermann aus Erfahrung. Nun sind die Ohioer dermaßen verkehrt, daß sie die Bekehrung und Seligkeit nicht Gottes Gnade allein zuschreiben, ja, es „heidnische Irrlehre" nennen, wenn Jemand dies thut. Wo so dichte Finsterniß in Bezug auf den Artikel vom Seligwerden herrscht, da muß man das Richtige für falsch halten und im Kampf allerlei Practiken anwenden, die darauf berechnet sind, die Unkundigen zu verwirren. F. P.

Schulden in den Missionskassen. Ein englisches kirchliches Blatt zählt die Schulden auf, welche methodistische, presbyterianische, baptistische, congregationalistische und episcopale Missionsgesellschaften im letzten Jahre haben machen müssen, weil es an Geld mangelte, die laufenden Ausgaben der Mission zu bestreiten. Das Blatt fügt hinzu, daß Schulden in der Mission die schlimmste Art von Schulden seien. Einerseits hielten die Kirchen an dem Befehl Christi, das Evangelium zu predigen, fest; denn sie riefen die Missionare nicht zurück. Andererseits versäumten sie es, doch die zur Ausführung des Befehls nöthigen Mittel darzureichen. Das ist gewiß sehr richtig gesagt. Sehen wir zu, daß uns nicht der gleiche Tadel treffe. Laßt uns, sobald wir von Schulden in unseren Missionskassen hören — und alle unsere Kassen dienen schließlich der Mission — diese Schulden alsbald tilgen, damit Wort und That bei uns übereinstimmen. Der Heilige Geist ermahnt uns durch den Apostel Paulus: „Nun aber vollbringet auch das Thun, auf daß, gleichwie da ist ein geneigt Gemüth zu wollen, so sei auch da ein geneigt Gemüth zu thun, von dem, das ihr habt", 2 Cor. 8, 11. F. P.

Die Congregationalisten hatten in ihrer Kasse für äußere Mission $115,000 Schulden. Die Schuld ist jetzt durch Beiträge, welche meistens von einzelnen Personen kamen, getilgt worden. F. P.

Das „christliche Amendment" zur Landesconstitution ist in dem Justizausschuß des Repräsentantenhauses in Washington fürs erste übel gefahren. In einer Verhandlung mit den Vertretern der Maßregel wurden die Wortführer Professor Coleman und Dr. McAllister sehr in die Enge getrieben, wie folgende Probe aus dem Verhör zeigt:

Frage: Wenn die Bibel in der Constitution eine Stelle findet, wird sie dann ein Theil des Landesgesetzes?

Antwort: Ja.

Frage: Wenn nun die Bibel Landesgesetz ist, muß dann nicht die Auslegung derselben, sofern sie Gesetz ist, bei dem Obergericht stehen?

Antwort: Ja.

Frage: Wenn also das Obergericht entschiede, daß der Sabbath der Bibel Samstag und nicht Sonntag sei, würden nic[illegible] [illegible]lle Bürger nach dem Gesetz den Samstag feiern müssen?

Keine Antwort.

Die Committee hat hiernach den Punkt der Sache nach richtig getroffen, daß nämlich durch eine solche Gesetzgebung die weltlichen Gerichte die Entscheidung über den wahren Sinn der heiligen Schrift ü
Bürger als solche sich diese
straffällig werden müßten.
nes Weges einzusehen, fällt
berichtet in dem Verhör vo
mußte, in seinem Blatt, "T
über solche Christen, welch
ausgesprochen haben, sein V
Feinde Christi und seiner R
offenbaren Ungläubigen und
Galgen. Daß es auf Erde
den Ungläubigen noch Leut
sind, sondern sich wirklich an
aus Verachtung desselben,
dasselbe sich wider die hei
und Kirche setzen, und die es
welche JEsum haschen wo
Könige zu machen, noch in
welche brüllen: „Wir woll
herrsche", davon weiß man
nichts. So haben denn die
Amendments, auch nachde
einstimmig beschlossen hat,
zu bringen, ihre Sache noc
dern sie sehen in dieser Able
haben sich vorgenommen, d
so eifriger auszunutzen un
gedehnte Verbreitung ihrer
um so stärkeren Druck auf d
stadt auszuüben. Somit b
unserm Zeugniß diesen Sc
ren, während wir zugleich
weisen, daß wir nicht Un
sondern seine rechten Jüng

„Der schwache Punk
wesen", sagt der "Chris
Mangel an fester Anordnu
in der Schulstube. Ihre
gesetzlich verboten sein."
damit begründet, daß es
halte und, wo sie ohne Ann
werde, keinem Kinde, mög
römisch-katholischen oder u
könne. Das ist nun fre
Denn nicht nur ist es für
kümmerliches Lob, daß es
aus demselben Grund kön
die Einführung der chines
lichen Schulen gesetzlich an
steht es vielmehr so, daß
der Wahrheit aller Irrthu
sie nun sogenannte Protest
Unglaube unabänderlich
und daß nur der, welcher
Schrift für Gottes Wort
als einen gemeinnützigen
welchen das ganze Secten
sam Platz finden könne.
Bibel in unsern Staatssch
werden, so würde dadurc
Gleichgültigkeit gegen die
schub geleistet und der Pi
der Frage: „Was ist Wah
hinwegsetzt. Da hat das
meindeschulen eine ander
Kindern nicht gesagt: „
schaden", sondern: „Wei
Schrift weißest, kann dich
keit durch den Glauben an

Die Papisten und di
Lutheraner auf christliche
nen wir damit allemal d
niemals die Staatsschulen

Und bei den
enn es heißt:
oer entgegnet:
Walther auch,
:en würde." —
kommt in den
Mal und öfter
on vor Jahren
Rit der Ohio=
folgt, steht es
em Grund=
Bekehrung und
Gnade ab=
Schrift und un=
Den Ver=
rkehrt vor.
Nun sind die
Bekehrung und
zuschreiben, ja,
nand dies thut.
n Artikel vom
chtige für falsch
anwenden, die
verwirren.
F. P.

Ein englisches
welche metho=
congregationa=
iften im letzten
Geld mangelte,
estreiten. Das
r Mission die
nerseits hielten
Evangelium zu
ire nicht zurück.
ur Ausführung
Das ist gewiß
uns nicht der
vir von Schul=
und alle unsere
diese Schulden
i uns überein=
ıns durch den
ıuch das Thun,
:üth zu wollen,
, von dem, das
F. P.

ihrer Kasse für
Die Schuld ist
einzelnen Per=
F. P.

ndesconstitution
:antenhauses in
In einer Ver=
gel wurden die
McAllister sehr
e aus dem Ver=

ition eine Stelle
esgesetzes?

sgesetz ist, muß
rn sie Gesetz ist,

tschiede, daß der
onntag sei, wür=
Samstag feiern

t der Sache nach
lche Gesetzgebung
iber den wahren

Sinn der heiligen Schrift überkommen würden und alle Bürger als solche sich diesen Entscheidungen fügen oder straffällig werden müßten. Anstatt aber den Irrthum seines Weges einzusehen, fällt Dr. McAllister, der wie oben berichtet in dem Verhör vor dem Ausschuß verstummen mußte, in seinem Blatt, "The Christian Statesman", über solche Christen, welche sich gegen das Amendment ausgesprochen haben, sein Verdammungsurtheil, nennt sie Feinde Christi und seiner Religion und hängt sie mit den offenbaren Ungläubigen und Gottesleugnern an denselben Galgen. Daß es auf Erden außer den Schwärmern und den Ungläubigen noch Leute gibt, die keins von beiden sind, sondern sich wirklich an Gottes Wort halten und nicht aus Verachtung desselben, sondern im Gehorsam gegen dasselbe sich wider die heillose Verwirrung von Staat und Kirche setzen, und die es weder mit denjenigen halten, welche JEsum haschen wollen, um ihn zum weltlichen Könige zu machen, noch in das Geschrei derer einstimmen, welche brüllen: „Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche", davon weiß natürlich ein solcher Schwärmer nichts. So haben denn die Betreiber dieses unchristlichen Amendments, auch nachdem der Ausschuß am 17. März einstimmig beschlossen hat, dasselbe nicht vor das Haus zu bringen, ihre Sache noch nicht verloren gegeben, sondern sie sehen in dieser Ablehnung nur einen Aufschub und haben sich vorgenommen, die so gewonnene Frist nur um so eifriger auszunutzen und durch fortgesetzte und ausgedehnte Verbreitung ihrer Circulare und Petitionen einen um so stärkeren Druck auf die Volksvertreter in der Hauptstadt auszuüben. Somit bleibt auch uns die Pflicht, mit unserm Zeugniß diesen Schwärmern gegenüber fortzufahren, während wir zugleich durch Wort und Wandel beweisen, daß wir nicht Ungläubige und Feinde Christi, sondern seine rechten Jünger sind. A. G.

„Der schwache Punkt in unserm Staatsschulwesen", sagt der "Christian Intelligencer", „ist der Mangel an fester Anordnung der Beibehaltung der Bibel in der Schulstube. Ihre Ausschließung sollte entschieden gesetzlich verboten sein." Diese Forderung wird sodann damit begründet, daß es die Bibel mit keiner „Secte" halte und, wo sie ohne Anmerkung und Auslegung gelesen werde, keinem Kinde, möge es nun von protestantischen, römisch=katholischen oder ungläubigen Eltern sein, schaden könne. Das ist nun freilich ein trauriges Argument. Denn nicht nur ist es für das theure Gotteswort ein gar kümmerliches Lob, daß es „nicht schaden könne", sondern aus demselben Grund könnte man auch verlangen, daß die Einführung der chinesischen Sprache in allen öffentlichen Schulen gesetzlich angeordnet werde. In Wahrheit steht es vielmehr so, daß durch die Bibel als das Wort der Wahrheit aller Irrthum aller Falschgläubigen, seien sie nun sogenannte Protestanten oder Papisten, und aller Unglaube unabänderlich verdammt und verworfen ist, und daß nur der, welcher selber nicht jedes Wort in der Schrift für Gottes Wort und Wahrheit hält, die Bibel als einen gemeinnützigen großen Hut ansehen kann, unter welchen das ganze Sectengewimmel unserer Tage geruhsam Platz finden könne. Sollte in diesem Sinn die Bibel in unsern Staatsschulen gebraucht und behandelt werden, so würde dadurch der leider schon herrschenden Gleichgültigkeit gegen die Lehre und Irrlehre noch Vorschub geleistet und der Pilatussinn gepflegt, der sich mit der Frage: „Was ist Wahrheit?" auch über Gottes Wort hinwegsetzt. Da hat das theure Bibelbuch in unsern Gemeindeschulen eine andere Stellung und wird unsern Kindern nicht gesagt: „Lest nur, es kann euch nicht schaden", sondern: „Weil du von Kind auf die heilige Schrift weißest, kann dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christo JEsu." A. G.

Die Papisten und die Staatsschulen. Wenn wir Lutheraner auf christliche Volksschulen dringen, so meinen wir damit allemal christliche Gemeindeschulen, und niemals die Staatsschulen, und so wenig machen wir dem

Staate es zur Pflicht, in seinen Schulen Religionsunterricht einzuführen, daß wir ihm vielmehr selbst das Recht dazu absprechen, wie wir ihm andererseits auch das Recht absprechen, uns in der Verwaltung unserer Gemeindeschulen, zu deren Erhaltung wir vom Staate keinen Cent beanspruchen, irgendwie zu behelligen. Die Papisten erhalten zwar auch zahlreiche Gemeindeschulen und werden deshalb von vielen Americanern als unsere Genossen in der Schulfrage angesehen. Aber sehr mit Unrecht. Denn erstens sind die Römischen von jeher und heute noch beflissen, für ihre Schulen bald auf diese, bald auf jene Weise Zuschüsse aus dem Staatsschatz zu gewinnen, und wo sie zu Worte kommen, bezeichnen sie als ein ihnen vorenthaltenes gutes Recht, was wir, selbst wenn es uns angeboten würde, grundsätzlich als eine Ungehörigkeit zurückweisen würden. Und zum andern nehmen die Römischen jede Gelegenheit wahr, in die Staatsschulen ihr Pabstthum einzuschmuggeln und ihre papistischen Lehren unter die Kinder zu bringen, die diese Schule besuchen. So ist jüngst wieder in Wisconsin ein Beamter dahinter gekommen, daß in Districtschulen nicht nur Nonnen den Unterricht, und zwar auch Religionsunterricht ertheilten, sondern auch römisch-katholische Schulbücher gebraucht wurden, die den ausgesprochenen Zweck haben, der römischen Kirche Vorschub zu leisten. So heißt es in dem Vorwort eines dieser Bücher, welches von Bischof Richard in Cleveland verfaßt ist: „Es ist der Zweck dieser Lesebücher, eine gesunde katholische Erziehung angedeihen zu lassen. Die Lectionen über Kirchengeschichte werden in Verbindung mit andern geschichtlichen Lectionen in diesem Buche hoffentlich den Geist der Ergebenheit an unsere heilige Kirche vermehren." Das thun diese Papisten in Wisconsin, während sie es drüben in Boston durchgesetzt haben, daß ein Geschichtsbuch aus den Schulen verbannt wurde, in welchem, wie sie geltend machten, geschichtliche Ereignisse in einer der römischen Kirche ungünstigen Weise dargestellt waren. Aber das ist Roms Weise von jeher gewesen, daß es mit unverschämten Zumuthungen es darauf ankommen ließ, wie viel sich die Menschen würden gefallen lassen, und es ist erstaunlich, wie man sich wirklich von römischer Seite Dinge zumuthen läßt, die man als von jeder andern Seite kommend zurückweisen würde. Zehnfache Thoren sind natürlich solche sogenannte Protestanten, welche ihre Kinder geradezu dem Pabst in die Arme werfen, indem sie sie papistischen Lehranstalten anvertrauen, und das sogar, wo sie in ihrem eigenen kirchlichen Kreise Schulen finden könnten, die sich vor den römischen nicht zu schämen brauchen. A. G.

Ueber die Wiederverheirathung Geschiedener hat das Obergericht der Vereinigten Staaten jüngst eine sehr wichtige und weitreichende Entscheidung abgegeben. Es gibt nämlich eine Anzahl Staaten, in denen das Recht der Wiederverheirathung des schuldigen Theiles nach geschehener Scheidung auf eine oder die andere Weise beschränkt ist. Bis zum Jahre 1888 waren in den betreffenden Staaten die Rechtsbestimmungen folgende: Dem Theil, gegen den die Scheidungsklage anhängig gemacht war, also dem schuldigen Theil, soll vom Tage des Scheidungsdecrets an gerechnet die Schließung einer neuen Ehe untersagt sein in Missouri fünf Jahre, in Vermont drei Jahre, in Massachusetts zwei Jahre, in Kansas sechs Monate, in Nebraska und Oregon zwei Jahre. Nach den New Yorker Statuten soll, wenn Ehebruch der Scheidungsgrund war, der schuldige Theil bei Lebzeiten des andern Theils überhaupt keine neue Ehe schließen dürfen, und in Maine soll die Wiederverehelichung nur auf besondere gerichtliche Erlaubniß hin gestattet sein. In Maryland und Virginia hat das Gericht die Macht, die Wiederverehelichung zu untersagen; ähnlich steht es in Georgia, Alabama und Mississippi. Nach den Gesetzen von Pennsylvania, Delaware und Tennessee darf der Ehebrecher oder die Ehebrecherin bei Lebzeiten des früheren Gemahls keine Ehe mit der Person eingehen, mit welcher der Ehebruch begangen war. Wie in

dem einen oder d
mögen abgeänder
der einzelnen St
ist, daß man sich
Ganzen wenig ge
dafür, daß ein so
die Ehescheidung
Staaten Gültigke
Vereinigten Sta
einem Staate di
und die in einem
haben, Verbreche
Strafe ausgesetzt
den Satz in der L
daß in jedem Sta
jeden andern S
tragen werden
schuldigen Theil
des andern Thei
für alle Staaten g
die in dem Sta
ist, gesetzwidrig
ebenfalls gesetzw

Präsident C
lung. Präsiden
Versammlung d
Inneren Missio
den Vorsitz gefü
Er ist darob in
heftig angegriffe
keinerlei politisch
ein; auch lassen
irrte, wenn er m
lungen „im W
ziehung gedeihe
sion nöthig sei.
ob es eine Ver
schließt, wenn e
in einer öffentl
sitzer dient und
schieden mit N
unsere lutherisch
Stellungen be
keineswegs von
als Christen
den Schein m
bei ihnen in d
schämten sie sich
nicht mit der G
Staatsbeam
wollen. Das

Kirche und
Staaten. We
liche Leben hie
geht aus dem
vor, ihre Sta
Senator Teller
es ein Bergbau
völkerungszahl
ein östlicher S
schulen gut besu
hat ausgerechne
zu Kirchengeme
Mexico; Utah
Stelle. New
Vest von Miss
nicht so hoch se
Orgeln mögen
Kirchengänge e
das Gott fürcht
kümmert." So
für uns insofe

in seinen Schulen Religionsunter-
wir ihm vielmehr selbst das Recht
dir ihm andererseits auch das Recht
r Verwaltung unserer Gemeinde-
ltung wir vom Staate keinen Cent
ie zu behelligen. Die Papisten er-
eiche Gemeindeschulen und werden
nericanern als unsere Genossen in
ien. Aber sehr mit Unrecht. Denn
chen von jeher und heute noch be-
len bald auf diese, bald auf jene
em Staatsschatz zu gewinnen, und
men, bezeichnen sie als ein ihnen
Recht, was wir, selbst wenn es uns
ndsätzlich als eine Ungehörigkeit zu-
lnd zum andern nehmen die Römi-
t wahr, in die Staatsschulen ihr
ggeln und ihre papistischen Lehren
ringen, die diese Schule besuchen.
n Wisconsin ein Beamter dahinter
strictschulen nicht nur Nonnen den
auch Religionsunterricht ertheilten,
-katholische Schulbücher gebraucht
sprochenen Zweck haben, der römi-
zu leisten. So heißt es in dem
Bücher, welches von Bischof Richard
ist: „Es ist der Zweck dieser Lese-
katholische Erziehung angedeihen zu
n über Kirchengeschichte werden in
rn geschichtlichen Lectionen in die-
den Geist der Ergebenheit an unsere
en." Das thun diese Papisten in
ie es drüben in Boston durchgesetzt
chtsbuch aus den Schulen verbannt
ie sie geltend machten, geschichtliche
römischen Kirche ungünstigen Weise
ber das ist Roms Weise von jeher
nverschämten Zumuthungen es dar-
wie viel sich die Menschen würden
s ist erstaunlich, wie man sich wirk-
ite Dinge zumuthen läßt, die man
Seite kommend zurückweisen würde.
d' natürlich solche sogenannte Pro-
Kinder geradezu dem Pabst in die
sie sie papistischen Lehranstalten an-
ogar, wo sie in ihrem eigenen kirch-
finden könnten, die sich vor den
imen brauchen. A. G.

rverheirathung Geschiedener hat
Vereinigten Staaten jüngst eine sehr
gende Entscheidung abgegeben. Es
ahl Staaten, in denen das Recht der
des schuldigen Theiles nach geschehe-
e oder die andere Weise beschränkt ist.
waren in den betreffenden Staaten
en folgende: Dem Theil, gegen den
anhängig gemacht war, also dem
l vom Tage des Scheidungsdecrets
ließung einer neuen Ehe untersagt
Jahre, in Vermont drei Jahre, in
Jahre, in Kansas sechs Monate, in
i zwei Jahre. Nach den New Yorker
Ehebruch der Scheidungsgrund war,
ei Lebzeiten des andern Theils über-
schließen dürfen, und in Maine soll
ng nur auf besondere gerichtliche Er-
sein. In Maryland und Virginia hat
t, die Wiederverehelichung zu unter-
es in Georgia, Alabama und Mis-
Gesetzen von Pennsylvania, Delaware
r Ehebrecher oder die Ehebrecherin bei
n Gemahls keine Ehe mit der Person
der Ehebruch begangen war. Wie in
dem einen oder dem andern Staate seit 1888 die Gesetze mögen abgeändert sein, läßt sich nur aus den *Session Acts* der einzelnen Staatslegislaturen ermitteln; bekannt aber ist, daß man sich um diese Wiederverehelichungsgebote im Ganzen wenig gekümmert hat, und besonders hielt man dafür, daß ein solches Verbot für den Staat, in welchem die Ehescheidung geschehen war, nicht aber für andere Staaten Gültigkeit habe. Nun hat das Obergericht der Vereinigten Staaten erklärt, daß Geschiedene, denen in einem Staate die Wiederverheirathung untersagt war, und die in einem andern Staate eine neue Ehe geschlossen haben, Verbrecher sind, die sich der auf Bigamie gesetzten Strafe ausgesetzt haben. Das Obergericht beruft sich auf den Satz in der Landesconstitution, in welchem gesagt ist, daß in jedem Staat den gerichtlichen Entscheidungen eines jeden andern Staates in vollem Maße Rechnung getragen werden solle. Ein Urtheil, durch welches dem schuldigen Theil die Wiederverheirathung bei Lebzeiten des andern Theiles untersagt ist, wird also in Zukunft für alle Staaten gültig sein, und eine Wiederverheirathung, die in dem Staate, in welchem die Scheidung geschehen ist, gesetzwidrig wäre, ist nun als in jedem andern Staate ebenfalls gesetzwidrig gestempelt. A. G.

Präsident Cleveland in einer Missionsversammlung. Präsident Cleveland hat am 3. März in einer Versammlung der Presbyterianer, die im Interesse der Inneren Mission dieser Gemeinschaft abgehalten wurde, den Vorsitz geführt und auch eine Ansprache gehalten. Er ist darob in den Zeitungen und auch im Congreß sehr heftig angegriffen worden. Wir lassen uns natürlich in keinerlei politische Erörterungen über dieses Vorkommniß ein; auch lassen wir ununtersucht, ob der Präsident sich irrte, wenn er meinte, daß besonders für die Ansiedelungen „im Westen", wenn sie in bürgerlicher Beziehung gedeihen sollten, der Einfluß der Inneren Mission nöthig sei. Wir werfen nur die eine Frage auf, ob es eine Vermischung von Staat und Kirche in sich schließt, wenn ein Christ, der zugleich Staatsbeamter ist, in einer öffentlichen kirchlichen Versammlung als Vorsitzer dient und als Redner auftritt. Die Frage ist entschieden mit Nein zu beantworten. Denken wir an unsere lutherischen Christen, die sich in obrigkeitlichen Stellungen befinden. Sie sind während dieser Zeit keineswegs von der Erfüllung der Pflichten, die ihnen als Christen obliegen, entbunden. Ja, sie sollen auch den Schein meiden, als ob die Christenpflichten nun bei ihnen in den Hintergrund getreten wären und als schämten sie sich des lutherischen Namens. Aber sie sollen nicht mit der Gewalt und den Mitteln, die ihnen als Staatsbeamten anvertraut sind, der Kirche helfen wollen. Das wäre Vermischung von Kirche und Staat. F. P.

Kirche und öffentliches Leben in den Vereinigten Staaten. Welche Bedeutung der Kirche für das öffentliche Leben hierzulande im Allgemeinen beigelegt wird, geht aus dem Bestreben der „westlichen" Senatoren hervor, ihre Staaten als nicht kirchenarm darzustellen. Senator Teller von Colorado sagte: „Colorado, obwohl es ein Bergbaustaat ist, hat im Verhältniß zu seiner Bevölkerungszahl gerade so viel Kirchengänger, als irgend ein östlicher Staat, und ich weiß, daß die Sonntagsschulen gut besucht werden." Senator Dubois von Idaho hat ausgerechnet: „Der Theil der Bevölkerung, welcher zu Kirchengemeinschaften gehört, ist am größten in New Mexico; Utah kommt an zweiter, Arizona an dritter Stelle. New York kommt erst viel später." Senator Vest von Missouri meinte: „Unsere Kirchthürme mögen nicht so hoch sein, als die in östlichen Städten; unsere Orgeln mögen ihre Töne nicht durch so schön geschmückte Kirchengänge erschallen lassen; wir haben aber ein Volk, das Gott fürchtet, und um das Gesetz und die Gebote sich kümmert." Solche Aussprachen sind, wie bereits bemerkt, für uns insofern von Interesse, als sie beweisen, welche Bedeutung der Kirche in der öffentlichen Meinung beigelegt wird. Schade, daß die meisten Sectenprediger nicht das Evangelium von Christo verkündigen, sondern nur eine äußere kirchliche und bürgerliche Moral predigen. F. P.

Versorgung durch die Loge. Aus Michigan wird uns ein Bericht aus einer bekannten politischen Zeitung zugesandt, der wieder recht deutlich zeigt, wie das Gerede der Logen über ihr „Wohlthun" auch vom weltlichen Standpunkt aus nur Lug und Trug ist. Die Loge der "United Friends", die natürlich auch ihre männlichen und weiblichen Kapläne hat, die in den Versammlungen der Loge „beten", daß „Gott" ihnen „Kraft geben wolle, für die Wittwen und Waisen sorgen zu können", war vor Kurzem vor dem weltlichen Gerichte verklagt. Eine arme Frau hatte sich nämlich der Loge angeschlossen, damit ihre kränkliche Tochter nach dem Tode der Mutter $1000.00 erhalte. Mit großer Mühe brachte die Frau das Geld zusammen, welches die Loge von ihr in Beiträgen forderte. Sie starb. Die Loge aber verweigert die Zahlung der Versicherungssumme, weil sie glaubt, daß die Frau das Alter ihrer Tochter nicht richtig angegeben habe. Ein Geburtsschein der letzteren, den die Loge fordert, ehe sie die Versicherungssumme auszahlen will, kann nicht vorgelegt werden, und als es nun zur Klage kommt, ist die „menschenfreundliche" Gesellschaft in der Lage, aus früheren Entscheidungen des Obergerichts nachweisen zu können, daß sie in einem solchen Falle zur Zahlung nicht gezwungen werden könne, und der Richter sieht sich genöthigt, den Fall aus den Händen der Geschworenen zurückzufordern. Das Geld der Frau nahm die Loge an, ohne nach einem Geburtsschein der Tochter zu fragen; als es aber gilt, für eine Waise zu sorgen, sucht sie Mittel und Wege, ihres Versprechens ledig zu werden, stützt sich wahrscheinlich auf irgend eine Bestimmung ihrer Constitution, und stellt eine Bedingung, die nach dem Tode der Mutter für die Tochter unerfüllbar war. So macht sich die Loge schon vor den Augen rechtlich denkender Weltmenschen verächtlich. Wie viel mehr sollte ein Christ sich vor der Loge hüten, dem das Wort der Wahrheit das ganze Logenwesen als gottlos zeigt! L. F.

Todes-Statistik einer Loge. Demselben Blatt entnehmen wir Folgendes: In Niles, Mich., besteht seit zwölf Jahren eine Loge der "Knights of Pythias". In diesem Zeitraum verlor dieselbe elf Mitglieder durch den Tod, und zwar starben zwei eines natürlichen Todes, drei verunglückten und sechs — begingen Selbstmord. Gewiß, der Vater der Lügen, der Mörder von Anfang herrscht gewaltig in der Loge. L. F.

Statistisches. Eine jüngst veröffentlichte Liste religiöser Gemeinschaften in America weist folgende Namen und Zahlen auf. Adventisten, 4 Zweige, 73,312; Baptisten, 13 Zweige, 3,928,106; Campbelliten, 2 Zweige, 110,250; Christadelphier, 1277; Christlicher Missionsverein, 754; Christian Scientists, 8724; Christliche Union, 18,214; Episkopalen, 2 Zweige, 625,290; Triumphirende Kirche (Schweinfurther), 384; Kirche des neuen Jerusalems, 7406; Communistische Gesellschaften, 8 Zweige, 3950; Congregationalisten, 600,000; Jünger Christi, 923,663; Untertaucher, 4 Zweige, 81,394; Evangelische, 2 Zweige, 145,904; Freunde (Quäker), 4 Zweige, 114,711; Deutsch-evangelische Protestanten, 36,500; Deutsche Evangelische Synode, 185,203; Herrnhuter, 12,923; Juden, 2 Zweige, 139,500; Mormonen, 2 Zweige, 234,000; Lutheraner, 20 Zweige, 1,390,775; Waldenser, 20,000; Mennoniten, 12 Zweige, 47,669; Methodisten, 17 Zweige, 5,438,969; Papisten, 7 Zweige, 7,742,774; Presbyterianer, 12 Zweige, 1,458,999; Plymouthbrüder, 4 Zweige, 6661; Reformirte, 3 Zweige, 341,832; Heils-Armee, 33,500; Schwenkfelder, 306; Gesellschaftliche Brüder, 913; Gesellschaft für sittliche Cultur, 1064; Spiritualisten, 45,030; Theosophische

Gesellschaft, 2500; Vereinigte Brüder, 2 Zweige, 262,950; Universalisten, 47,986; Unabhängige Gemeinden, 14,126.

Ausland.

Eine Confirmation unter Polizeischutz. Der folgende Vorgang bei einer Confirmation in Berlin hat so großes Aufsehen erregt, daß er noch an demselben Tage in einer Kabeldepesche nach America gemeldet worden ist. Wir entnehmen den Bericht einer hiesigen politischen Zeitung. Der Bericht lautet: „Die Nazareth-Kirche" (in Berlin) „war heute gelegentlich der Einsegnungsfeier Stätte einer tumultuarischen Scene. Pastor Rothe befahl den Confirmanden, den Blumenschmuck, welchen sie der Gewohnheit gemäß trugen, abzulegen. Die anwesenden Eltern erhoben Einspruch, und es kam zu einem Tumult, sodaß der Küster schleunigst polizeilichen Schutz herbeiholte. Die Polizei faßte aber nur vor der Kirche Posto, ohne diese selbst zu betreten. Inzwischen hatte sich, da die Mehrzahl der Confirmanden dem Befehl des Pastors nachgekommen war, der Tumult gelegt. Nur zwei Confirmanden behielten die Blumen an. Sie wurden getrennt eingesegnet, und als der Pastor ihnen den Spruch gab: ‚Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten' verfiel die Mutter einer der Confirmanden in Krämpfe." Hoffentlich verhält sich die Sache anders. Wenn der Bericht wahr sein sollte, so läge ein Fall von unsinniger pfäffischer Anmaßung vor. F. P.

Römischer Carneval unter der „evangelischen" Bevölkerung Württembergs. Aus Württemberg wird berichtet, daß das wüste Fastnachtstreiben, welches früher nur in den reinkatholischen Landestheilen üblich war, nach und nach eine Stadt nach der andern erobert habe und schließlich auch auf das Land mit ausschließlich evangelischer Bevölkerung hinaus gezogen sei. Dieses Jahr sei das wüste Wesen um so beschämender gewesen, als Fastnacht mit dem 350jährigen Todestage Luthers zusammenfiel. Die Schuld hierfür wird in dem Bericht an erster Stelle den Wirthen zugeschrieben, die jede Gelegenheit benutzten, das Volk zum Trinken zu ermuntern; an zweiter Stelle den kirchlichen Oberen, die keine würdige Feier des Todestages Luthers angeordnet hätten. Welche Blindheit! Wenn die Pastoren in ihren Gemeinden fleißig „Gottes Wort und Luthers Lehr" predigten, so würde jenes wüste Wesen unter der „evangelischen Bevölkerung" sich nicht so einbürgern. F. P.

Kirchenbesuch im deutschen Heere. Der deutsche Kaiser hat durch einen Armeebefehl von Neuem eingeschärft, daß „unter gewöhnlichen Verhältnissen kein Soldat an Sonn- und Festtagen am Kirchenbesuch behindert werden soll". Ausdrücklich wird hervorgehoben, daß diese Verordnung sich auch auf den „freiwilligen Kirchenbesuch" erstrecke. Wenn nun die „Militärpfarrer" die ihnen gebotene Gelegenheit auch benutzen wollten, Gottes Wort zu predigen! Nach den Proben zu urtheilen, die hin und wieder an die Oeffentlichkeit dringen, predigen sie zumeist nicht sowohl Gottes Wort, als äußere Soldatenmoral und die Glorie des deutschen Reiches. F. P.

Das Duellunwesen. Zu welchem Grade von Rohheit die Duellwuth führen kann, geht daraus hervor, daß in Deutschland sich kürzlich Schwiegersohn und Schwiegervater im Duell gegenüber standen. F. P.

Die religionslose Schule trägt auch in Europa Früchte, über welche verständige Leute erschrecken. In Italien war man aus der Zeit der päbstlichen Herrschaft her durch die papistischen Schulen sicherlich nicht verwöhnt. Dennoch geht es mit der Sittlichkeit im Volke abwärts, und ein hervorragender Literat und Erziehungskundiger, der kürzlich verstorbene Signor Borghi, hat in einer kurz vor seinem Tode veröffentlichten Schrift sich dahin ausgesprochen, daß die Zunahme der Verbrechen in Italien größtentheils in dem Fehlen religiöser und sittlicher Erziehung in den Staatsschulen ihren Grund habe. In Mailand haben Tausende von Familien die Ertheilung eines regelmäßigen Religionsunterrichts in den öffentlichen Schulen verlangt. In Genua hat man den Religionsunterricht eingeführt, und nur 76 Kinder haben sich demselben entzogen. Auch in England besteht eine Gesellschaft, welche bemüht ist, der sogenannten liberalen Strömung, welche für die religionslose Schule wirkt, Dämme zu setzen und den Religionsunterricht wieder zu Ehren zu bringen. Daß man auch in unserm Lande von vielen Seiten über die religionslose Schule klagt, haben wir wiederholt gemeldet, ohne jedoch die Einführung des Religionsunterrichts in die Staatsschulen zu befürworten. Wir bleiben dabei, daß die Religion den Staat weder in der Schule noch sonstwo etwas angeht, und bezeichnen immer wieder die christliche Gemeindeschule als die rechte Schule für das christliche Volk, und zwar nicht nur für die Kinder deutscher, sondern auch für die Kinder englischer Gemeinden, wie denn auch der Hauptzweck unserer Gemeindeschulen nicht die Bewahrung der deutschen Sprache, sondern die christliche Erziehung unserer christlichen Jugend ist. A. G.

Lob der Missionsarbeit aus dem Munde eines deutschen Officiers in Africa. Der Officier der deutschen Schutztruppe in Südwest-Africa, v. Francois, schreibt in einem kürzlich von ihm veröffentlichten Buch unter Anderem Folgendes: „Ob die Missionare den Regierungsbeamten noch etwas mehr in die Hände arbeiten könnten, darüber kann man verschieden urtheilen. Bei alledem darf man aber nicht vergessen, daß der Missionar unmöglich ein Werkzeug einer Regierung oder Partei sein kann, sondern vielmehr über den politischen Ideen und Parteiinteressen stehen muß, daß er in höherem Dienste steht als dem der Menschen. Man versteht diesen Standpunkt nicht sogleich; ich bekenne offen, daß auch ich meine Zeit gebraucht habe, um ihn zu begreifen, und daß deshalb nicht immer vollste Harmonie zwischen den Missionaren und den Regierungsvertretern hat herrschen können. Das hindert mich indessen nicht, an dieser Stelle dem Wirken der Missionare volle Achtung und eine über das Durchschnittsmaß der bloßen Redensarten weit hinausgehende Anerkennung und Bewunderung zu zollen. Ohne die Pionierarbeit der Missionare wäre die Besitzergreifung des Landes ein völlig fruchtloser Act auf dem Papier gewesen. Was Händler, Gewerbtreibende und Gelehrte (zumal Holländer und Engländer) zur sogenannten Erforschung und Cultivirung gethan haben, fällt gar nicht ins Gewicht neben den Ergebnissen der Missionsarbeit. Und diese Arbeit will um so mehr bedeuten, als alle selbstsüchtigen Beweggründe, die den Händler oder Forscher immer beseelen werden, die schließlich auch dem Kriegsmann nicht abgesprochen werden können, bei diesen Männern fortfallen. Es muß eine erhabene Triebkraft sein, nur um dem Zusammenschluß der Menschheit zum Gottesreiche, zur Gotteskindschaft zu dienen, Bequemlichkeit, Erwerbsmöglichkeit, Ehre und Ruhm — alles preiszugeben, um einer heidnischen Menschenseele das Geheimniß von der Liebe Gottes einzuflößen. Er gibt fortwährend, nicht nur von dem inneren Schatze seines geistigen Lebens und Könnens" (soll heißen: er gibt fortwährend durch das Lehren des Evangeliums); „nein, um dahin zu gelangen, muß er unermüdlich bald Handwerker, bald Ackerbauer, bald Baumeister 2c. spielen; immer geben — Geschenke, Lehren, Verbesserungen, — niemals nehmen, kaum ein Verständniß für seine Opferfreudigkeit — Alles das Jahre lang, Jahrzehnte lang, dazu gehört in der That mehr als Menschenkraft. Das Durchschnittsgemüth des in Selbstverherrlichung und Selbstsucht verhärteten europäischen Strebers begreift das nicht. Ich hätte es früher auch nicht begriffen. Man muß es gesehen haben, um hier verstehen und bewundern zu können." So redet ein deutscher Soldat, der offenbar ein ehrlicher, aufrichtig[...] ungläubigen, großsprecherisch[...] Mangel an deutschem Patrio[...] beklagten, hat die deutsche Re[...] Erfahrungen gemacht.

Amtseinfü[...]

Im Auftrag des Ehrw. Herrn [...] Sonnt. Judica Herr P. A. D[...] Pontiac, Mich., eingeführt vo[...] A. Donner, Pontiac, Mich.

Am Sonnt. Judica wurde [...] Auftrag des Ehrw. Herrn Prä[...] meinde in Clarks Fork, Coop[...] A. H. T. Meyer. Adresse: Re[...] Elm, Cooper Co., Mo.

Von Herrn Präses C. Hafner [...] P. M. G. Polack am Sonnt. [...] von H. D. Wagner. Adresse: [...] City, Chase Co., Kans.

Schuleinw[...]

Am Sonnt. Judica weihte d[...] meinde zu New Britain, Co[...] gebäude (40×43 Fuß, enthalte[...] je 60 Kinder und oben eine ge[...] dreieinigen Gottes. Vormitta[...] deutscher und Nachmittags P. [...] Sprache.

Conferenz-[...]

Die nördliche Districtscon[...] sich, s. G. w., vom 14. bis 16. A[...] P. Theo. Wolfram zu Waterlo[...] halber, in der des Herrn Präse[...] renten: P. E. Jehn ~~und P. C.~~ [...] Händschke; Ersatzmann: P. L. T[...] Ersatzmann: ——. Anmeldun[...] Hull, Iowa, 21. März 1896.

Die Park Region Special[...] 14. bis 16. April in der Gemei[...] mann, Long Prairie, Minn. [...] Beichtredner: PP. Wihlborg [...] pastor loci wird erbeten bis [...]

Die Baltimore Districts[...] 14. bis 16. April in der Martin[...] Baltimore, Md. Man melde [...]

Die New York und New [...] 14. bis 16. April in der Gemei[...] in Rockville, Conn. — Arbeiten: [...] Hermeneutik. P. A. W. Bertra[...] des heiligen Vater-Unsers. P. [...] die neueren Forschungen auf de[...] nen Glaubensartikel umstoßen, [...] H. Stein. — Prediger: J. Kre[...] redner: F. T. Körner; H. Sch[...] erbeten. Züge verlassen Hartfo[...] 7.35 P. M. In Vernon Statio[...] genommen beim letzten Zug.

Die Südost-Nebraska [...] sich, w. G., vom 14. bis 16. Ap[...] P. Baumgärtner bei Murdock, [...] Ersatzmann: P. Schabacker. B[...] mann: P. Huber. Arbeiten: P[...] cordienformel nebst Schriftbew[...] Christi. P. Rademacher: Der [...] Katechese über das achte Gebot.

Die Saginaw Specialcon[...] und 22. April in Frankentrost. [...] P. Heinecke (Kulmbach).

Die Specialconferenz von [...] s. G. w., am 21., 22. und 23. [...] sammelt sein. Wer am 20. un[...] der Chicago, Milwaukee & S[...] Meile von hier — oder mit Fuhr[...] das bei seiner Anmeldung bem[...]

ziehung in den
Mailand haben
es regelmäßigen
chulen verlangt.
richt eingeführt,
entzogen. Auch
lche bemüht ist,
welche für die
setzen und den
bringen. Daß
Seiten über die
erholt gemeldet,
nsunterrichts in
: bleiben dabei,
der Schule noch
mmer wieder die
Schule für das
ie Kinder deut-
scher Gemein-
erer Gemeinde-
schen Sprache,
ierer christlichen
A. G.

Munde eines
ier der deutschen
cois, schreibt in
Buch unter An-
en Regierungs-
beiten könnten,
. Bei alledem
Missionar un-
der Partei sein
hen Ideen und
öherem Dienste
t diesen Stand-
ß auch ich meine
, und daß des-
ten den Missio-
rrschen können.
ser Stelle dem
eine über das
n weit hinaus-
u zollen. Ohne
Besitzergreifung
dem Papier ge-
und Gelehrte
genannten Er-
fällt gar nicht
Missionsarbeit.
, als alle selbst-
: oder Forscher
ch dem Kriegs-
ei diesen Män-
Triebkraft sein,
eit zum Gottes-
Bequemlichkeit,
— alles preis-
seele das Ge-
jen. Er gibt
: Schätze seines
reißen: er gibt
ngeliums);
ermüdlich bald
ifter 2c. spielen;
besserungen, —
ür seine Opfer-
ahrzehnte lang,
jenkraft. Das
rrlichung und
rebers begreift
egriffen. Man
und bewundern
dat, der offen-

bar ein ehrlicher, aufrichtiger Mann ist. Mit ihren ungläubigen, großsprecherischen Beamten, die sich über Mangel an deutschem Patriotismus bei den Missionaren beklagten, hat die deutsche Regierung zum Theil sehr üble Erfahrungen gemacht. F. P.

Amtseinführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses G. Spiegel wurde am Sonnt. Judica Herr P. A. Donner in seiner Gemeinde zu Pontiac, Mich., eingeführt von Th. Schöch. Adresse: Rev. A. Donner, Pontiac, Mich.

Am Sonnt. Judica wurde Herr P. H. A. E. Schäfer im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses C. C. Schmidt in der Gemeinde in Clarks Fork, Cooper Co., Mo., eingeführt von A. H. T. Meyer. Adresse: Rev. H. A. E. Schaefer, Lone Elm, Cooper Co., Mo.

Von Herrn Präses E. Hafner dazu aufgefordert, wurde Herr P. M. G. Polack am Sonnt. Judica in sein Amt eingeführt von H. D. Wagner. Adresse: Rev. M. G. Polack, Strong City, Chase Co., Kans.

Schuleinweihung.

Am Sonnt. Judica weihte die ev.-luth. St. Matthäus-Gemeinde zu New Britain, Conn., ihr neues und erstes Schulgebäude (40×43 Fuß, enthaltend unten zwei Schulzimmer für je 60 Kinder und oben eine geräumige Halle) dem Dienste des dreieinigen Gottes. Vormittags predigte Unterzeichneter in deutscher und Nachmittags P. W. Mönkemöller in englischer Sprache. Theo. Groß.

Conferenz-Anzeigen.

Die nördliche Districtsconferenz von Iowa versammelt sich, s. G. w., vom 14. bis 16. April in der Gemeinde des Herrn P. Theo. Wolfram zu Waterloo, Iowa, und nicht, krankheitshalber, in der des Herrn Präses Zürrer zu Fort Dodge. Referenten: P. E. ~~Zehn und P. E. Noack~~. Beichtredner: P. Th. Händschke; Ersatzmann: P. L. Traub. Prediger: P. E. Richter; Ersatzmann: ——. Anmeldung beim Ortspastor.
Hull, Iowa, 21. März 1896. H. Markworthy.

Die Park Region Specialconferenz versammelt sich vom 14. bis 16. April in der Gemeinde des Herrn P. W. F. Hitzemann, Long Prairie, Minn. Prediger: PP. Hinck — Clöter. Beichtredner: PP. Wihlborg — Weerts. Anmeldung beim pastor loci wird erbeten bis zum 5. April.
Jul. Clöter, Secr.

Die Baltimore Districtsconferenz versammelt sich vom 14. bis 16. April in der Martini-Gemeinde (P. C. Frincke) zu Baltimore, Md. Man melde sich vorher beim Ortspastor an.
Chr. Merkel, Secr.

Die New York und New England Conferenz tagt vom 14. bis 16. April in der Gemeinde Herrn P. O. F. T. Hansers in Rockville, Conn. — Arbeiten: 1. Grundsätze der lutherischen Hermeneutik. P. A. W. Bertram. 2. Lehrinhalt der Vorrede des heiligen Vater-Unsers. P. J. H. Sieker. 3. Nachweis, daß die neueren Forschungen auf dem Gebiete der Wissenschaft keinen Glaubensartikel umstoßen, sondern gestärkt haben. Prof. H. Stein. — Prediger: J. Kretzmann; F. Ottmann. Beichtredner: F. T. Körner; H. Schröder. — Sofortige Anmeldung erbeten. Züge verlassen Hartford 8.30 A. M., 12.30, 2.10, 5.30, 7.35 P. M. In Vernon Station muß gewechselt werden, ausgenommen beim letzten Zug. Paul Löber, Secr.

Die Südost-Nebraska Specialconferenz versammelt sich, w. G., vom 14. bis 16. April in der Gemeinde des Herrn P. Baumgärtner bei Murdock, Neb. Prediger: P. Catenhusen; Ersatzmann: P. Schabacker. Beichtredner: P. Häßler; Ersatzmann: P. Huber. Arbeiten: P. Grörich: XI. Artikel der Concordienformel nebst Schriftbeweis. P. Eckhardt: Auferstehung Christi. P. Rademacher: Der Wandel des Pastors. P. Becker: Katechese über das achte Gebot. — Anmelden!
W. F. Rittamel.

Die Saginaw Specialconferenz versammelt sich am 21. und 22. April in Frankentrost. Anmeldung sofort erbeten bei P. Heinecke (Kulmbach). O. Bahnemann, Secr.

Die Specialconferenz von Mittel-Minnesota wird, s. G. w., am 21., 22. und 23. April bei Unterzeichnetem versammelt sein. Wer am 20. um 7 P. M. von Minneapolis mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul nach Norwood — eine Meile von hier — oder mit Fuhrwerk zu kommen gedenkt, möge das bei seiner Anmeldung bemerken.
A. Baumhöfener.

Die gemischte Winnebago-Conferenz versammelt sich, s. G. w., vom Dienstag-Mittag, den 21. April, bis Donnerstag-Mittag bei Herrn P. A. Hoyer in Princeton. Arbeit: Exegese über 1 Mos. 2. Predigt: Zuberbier (Helmes); Beichtrede: Kowold (Albrecht). J. Zuberbier.

Die südwestliche gemischte Pastoralconferenz von Minnesota versammelt sich, D. v., vom 21. bis 23. April incl. in der Gemeinde bei Alma City, Minn. (P. Böttcher.) — Fortsetzung des Referats über: „Thesen über evangelische Praxis", Prof. Schaller—P. Horst. „Fortstudium des Pastors", Maaß. Prediger: Ude—Steinmeyer. Beichtredner: Möbus—E. Müller. Theodor Schlüter, Secr.

Die nächsten Sitzungen der Wittenberg Pastoralconferenz finden statt am 21. und 22. April in Grand Rapids, Wis., innerhalb der Gemeinde des Herrn P. Bittner. Dauer der Sitzungen: zwei volle Tage und einen Abend. Arbeiten: Beichtrede: F. Siebrandt; Ersatzmann: J. G. Gruber. Predigt: F. Uplegger; Ersatzmann: M. A. Treff; Exegese von 1 Tim. 3: M. A. Treff. Sind die Glaubenslehren der heiligen Schrift wider die Vernunft oder über die Vernunft? H. Daib. Chr. Drögemüller, stellvertr. Secr.

Synodal-Anzeige.

Die Allgemeine Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten tritt am Mittwoch, den 29. April dieses Jahres, in Fort Wayne, Ind., zu ihrer 23. Versammlung (resp. 8. Delegaten-Synode) zusammen.

Delegaten, welche im Auftrag ihres Wahlkreises von Ortsgemeinden erwählt worden sind, müssen mit einem Beglaubigungsschreiben seitens der Ortsgemeinden, welche die Wahl im Auftrag des Wahlkreises vollzogen haben, versehen sein. Diejenigen Delegaten hingegen, welche von ihrem Wahlkreis selbst erwählt wurden, und deren **Namen** in Folge dessen bereits in dem vorjährigen Berichte ihrer Districtssynode verzeichnet stehen, bedürfen keines Beglaubigungsschreibens.

Erstgenannte Delegaten (also diejenigen, welche mit einem Beglaubigungsschreiben versehen sein müssen) wollen nicht vergessen, letzteres (das Beglaubigungsschreiben) gleich am Morgen des ersten Sitzungstages mit zur Kirche zu bringen, da dasselbe unmittelbar nach Schluß des Vormittags-Gottesdienstes einer vom Präsidium ernannten Committee zu überreichen ist.

Alle diejenigen, welche verpflichtet sind, der Allgemeinen Synode Bericht zu erstatten, denselben aber bis jetzt noch nicht eingesandt haben — oder solche Glieder der Synode, welche noch willens sein sollten, der Synode eine Vorlage zugehen zu lassen, sind ersucht, das Betreffende sofort an das Allgemeine Präsidium (Rev. Dr. H. C. Schwan, 34 Dibble Ave., Cleveland, O.) einzusenden. Aug. Rohrlack, Secretär.

Bekanntmachung.

Außer den Berichten aller Aufsichts-Behörden, welche den Gliedern der Synode bei Eröffnung derselben gedruckt einzuhändigen sind, und außer den üblichen Berichten über die Allgemeine Kasse, die Agentur und die verschiedenen Missionen, sind, als wichtigere Gegenstände, von den bis jetzt eingelaufenen Eingaben, etwa folgende zu erwähnen:

Die Uebernahme des Mittel-Gymnasiums bei New York, des Progymnasiums in Concordia und der Juden-Mission in St. Paul seitens der Allgemeinen Synode; die Errichtung einer sechsten Professur in St. Louis; bessere Regelung der Unterstützung der sächsischen und dänischen Freikirche und einige Aenderungen in der Agende und mehreren Lehrbüchern, sowie hinsichtlich der Districts-Kassenführung und der Quittungen im „Lutheraner".

Der von der eingesetzten Commission revidirte Katechismus wird der Ehrw. Synode als Manuscript gedruckt vorgelegt werden.

Am 24. März 1896. H. C. Schwan.

Delegatensynode in Fort Wayne.

Die zur Central Passenger Association, Trunk Line Passenger Association und Western Passenger Association gehörenden Bahnen haben für die Reise zur Synode eine Preisermäßigung von 1⅓ bewilligt. Um Preisermäßigung zu erlangen, ist unumgänglich nöthig, folgende Regeln zu beobachten:

1. Man fordere sich beim Ankauf des Ticket ein Certificate, dahin lautend, daß man für die Reise zur Synode den vollen Preis bezahlt hat. Ist kein "through ticket" zu haben, so fordere man bei jedesmaligem Kauf eines Ticket ein Certificate.

2. Ticket für Hinreise darf nicht vor dem 25. April und nicht nach dem 1. Mai gekauft werden.

3. Gleich an d
Unterzeichnetem
4. Ticket für d
gelöst werden.
5. Da Unterzei
senger Associat
Certificate 10 C
6. Ohne Certi

An die D

Wer über St.
reisen gedenkt un
sich sofort bei
Die *Western*
Synode eine Pr
Preisermäßigung
ein Certificate v
kein Certificate
Heimreise bezahl
von seinem nächs
und vergesse nic
Synode nach
eine Quittung.
NB. Abfahrt
Dienstag, den
in Fort Wayne A

Eingekomme

Synodalkas
Homewood $4.2
$12.77.)
Synodal-B
8.05.
Innere Mis
v. Friedr. Egger
Bendler 1.00, F
(gefunden) u. dch.
P. F. T. Schwan
Gldrn. bei d. 35C
dch. P. F. Döberl
den Administrato
Herm. Schmudde
Addison a. d. Mi
Negermissi
Gem. 11.70 u. C
J. T. Feiertag in
Administrator W
Schmuddes Verm
Negerkirche
in Chicago v. Fr
Mount Zion
Von Chicago: D
101.66 u. a. d. K
v. Martha Rüt
Wilhelmine Häge
v. P. E. Schröde
(S. $113.31.)
Englische M
cop in Chicago v.
St. John's
F. Berg in Beard
Heidenmissi
Warneke 2.00, dch
1.00, durch P. J.
5.00, dch. P. Suc
u. dch. P. G. Hen
kinder in Indien
Unterstützun
150.00, dch. Lehre
conf. 13.00, Beitr
10.00, dch. P. J.
Eggers 10.00, v.
Administrator Wi
Schmuddes Verm
Arme Stude
M. Große in Oak
Brüggemann 10.0
Arme Stude
Administrator W
Schmuddes Verm
Coll. v. P. Mörbe
dch. P. Wunder i
8.00, von P. E. R
Fischer 18.55, dch
f. M. Tomaska 10.
f. R. Richter 10.0
Gem. in North W
Wagner in Decat
$222.05.)
Arme Colleg
P. J. T. Feiertag
10.00 u. dch. P. A.
16.00. (S. $26.0
Arme Schül
Mezger in Decatu
25.00, durch P. F

nebago=Conferenz versammelt sich,
Mittag, den 21. April, bis Donnerstag=
Hoyer in Princeton. Arbeit: Exegese
: Zuberbier (Helmes); Beichtrede: Ko=
J. Zuberbier.

gemischte Pastoralconferenz von
elt sich, D. v., vom 21. bis 23. April
ei Alma City, Minn. (P. Böttcher.) —
ts über: „Thesen über evangelische
:—P. Horst. „Fortstudium des Pa=
r: Ude—Steinmeyer. Beichtredner:
Theodor Schlüter, Secr.

n der Wittenberg Pastoralconferenz
o 22. April in Grand Rapids, Wis.,
e des Herrn P. Bittner. Dauer der
: Tage und einen Abend. Arbeiten:
dt; Ersatzmann: J. G. Gruber. Pre=
satzmann: M. A. Treff; Exegese von
Sind die Glaubenslehren der hei=
e Vernunft oder über die Vernunft?
Drögemüller, stellvertr. Secr.

dal=Anzeige.

ynode von Missouri, Ohio und an=
Mittwoch, den 29. April dieses Jahres,
d., zu ihrer 23. Versammlung (resp.
zusammen.

Auftrag ihres Wahlkreises von Orts=
orden sind, müssen mit einem Beglau=
der Ortsgemeinden, welche die Wahl
reises vollzogen haben, versehen sein.
ingegen, welche von ihrem Wahlkreis
und deren Namen in Folge dessen be=
n Berichte ihrer Districtssynode ver=
keines Beglaubigungsschreibens.

en (also diejenigen, welche mit einem
versehen sein müssen) wollen nicht ver=
laubigungsschreiben) gleich am Mor=
tages mit zur Kirche zu bringen, da das=
Schluß des Vormittags=Gottesdienstes
nannten Committee zu überreichen ist.
he verpflichtet sind, der Allgemeinen
ten, denselben aber bis jetzt noch nicht
er solche Glieder der Synode, welche
, der Synode eine Vorlage zugehen zu
Betreffende sofort an das Allgemeine
. C. Schwan, 34 Dibble Ave., Cleve-
Aug. Rohrlack, Secretär.

anntmachung.

aller Aufsichts=Behörden, welche den
ei Eröffnung derselben gedruckt ein=
ußer den üblichen Berichten über die
lgentur und die verschiedenen Missio=
gere Gegenstände, von den bis
gaben, etwa folgende zu erwähnen:
Mittel=Gymnasiums bei New York,
Concordia und der Juden=Mission in
emeinen Synode; die Errichtung einer
t. Louis; bessere Regelung der Unter=
und dänischen Freikirche und einige Ae=
und mehreren Lehrbüchern, sowie hin=
assenführung und der Quittungen im

ten Commission revidirte Katechismus
de als Manuscript gedruckt vorgelegt

H. C. Schwan.

node in Fort Wayne.

senger Association, Trunk Line Pas-
nd Western Passenger Association
en für die Reise zur Synode eine Preis=
willigt. Um Preisermäßigung zu er=
glich nöthig, folgende Regeln zu be=

h beim Ankauf des Ticket ein Certifi-
aß man für die Reise zur Synode
hat. Ist kein "through ticket" zu
n bei jedesmaligem Kauf eines Ticket

darf nicht vor dem 25. April und nicht
werden.

3. Gleich an den ersten Tagen der Sitzung überreiche man Unterzeichnetem sein Certificate.

4. Ticket für die Rückreise zu ⅓ kann nicht nach dem 13. Mai gelöst werden.

5. Da Unterzeichneter den "Joint Agent" der Central Passenger Association bezahlen mußte, so hat jeder Inhaber eines Certificate 10 Cents zu entrichten.

6. Ohne Certificate keine Preisermäßigung.

F. C. Leeb,
5037 S. Marshfield Ave., Chicago, Ill.

An die Delegaten des Westlichen Districts.

Wer über St. Louis zur Delegatensynode in Fort Wayne zu reisen gedenkt und die Wabash R. R. benutzen will, der melde sich sofort bei dem Unterzeichneten.

Die *Western Passenger Association* hat für die Reise zur Synode eine Preisermäßigung von 1⅓ bewilligt; von dieser Preisermäßigung kann jedoch nur der Gebrauch machen, der ein Certificate von seinem R. R. Agent aufweisen kann. Wer kein Certificate aufweisen kann, muß den vollen Preis für die Heimreise bezahlen. Man kaufe also ein "through ticket" von seinem nächsten R. R. Agent, bezahle den vollen Preis und vergesse nicht, dem Agenten zu sagen, daß man zur Synode nach Fort Wayne reisen will, und fordere eine Quittung.

NB. Abfahrt von St. Louis mit der Wabash R. R. am Dienstag, den 28. April, Morgens 7.40 Uhr. Ankunft in Fort Wayne Dienstag=Abend 7 Uhr.

Chas. F. Obermeyer, R. R. Secr.,
2000 Benton St., St. Louis, Mo.

Eingekommen in die Kasse des Illinois=Districts:

Synodalkasse: Von d. Gemm. der PP. F. Döderlein in Homewood $4.25 und G. Hempfing in Wenona 8.52. (S. $12.77.)

Synodal=Baukasse: P. J. G. Nützels Gem. in Chicago 8.05.

Innere Mission: Von Chicago: Dch. P. J. T. Feiertag v. Friedr. Eggers 10.00, dch. P. L. Hölter v. N. N. 1.00, Lulu Bendler 1.00, Frau S. 1.00 und Confirmand C. Jäkel 2.00 (gefunden) u. dch. P. F. C. Leeb v. Frau J. Topel .20; durch P. F. T. Schwanke in Parkville v. Frau Schlörke 1.00 u. v. etl. Gldrn. bei d. 350jährigen Feier des Todes Dr. Luthers 2.28, dch. P. F. Döderlein in Homewood v. D. Nietfeldt 2.00, durch den Administrator Wm. Tempelmeier in Okawville, Theil von Herm. Schmuddes Vermächtniß, 150.00 u. dch. Wm. Balzer in Addison a. d. Missionsbüchsen d. Gem. 5. 23. (S. $175.71.)

Negermission: Durch P. Sapper in Bloomington v. der Gem. 11.70 u. Coll. bei Vielhak=Sägerts Hochz. 3.40, dch. P. J. T. Feiertag in Chicago v. Friedr. Eggers 5.00 u. dch. den Administrator Wm. Tempelmeier in Okawville, Theil v. Herm. Schmuddes Vermächtniß, 150.00. (S. $170.10.)

Negerkirche in Greensboro, N. C.: Dch. P. Succop in Chicago v. Franz Dabelstein jun. 2.00.

Mount Zions=Negerkirche in New Orleans, La.: Von Chicago: Dch. P. L. Lochner, coll. dch. Jüngl. u. Jungfr., 101.66 u. a. d. Kasse d. Jüngl.=Ver. 5.00, dch. P. M. Fülling v. Martha Rütz .50 u. Alfred Kuthe .15 u. dch. P. Succop von Wilhelmine Häger 1.00; v. Wwe. H. Stünkel in Addison 1.00, v. P. C. Schröder u. seinen Schülern in Chicago Heights 4.00. (S. $113.31.)

Englische Mission in Chicago, Ill.: Dch. P. Succop in Chicago v. Fried. Wakendorf 1.00.

St. John's College in Winfield, Kans.: Durch P. F. Berg in Beardstown v. Concordia=Ver. 2.56.

Heidenmission: Dch. P. Wunder in Chicago v. Frau C. Warneke 2.00, dch. Lehrer C. F. Brandt das. v. Frau P. Thrun 1.00, durch P. J. T. Feiertag in Colehour von Fried. Eggers 5.00, dch. P. Succop in Chicago von Friedr. Wakendorf 2.00 u. dch. P. G. Hempfing in Wenona v. s. Schülern „f. Heidenkinder in Indien“ 3.06. (S. $13.06.)

Unterstützungskasse: Aus d. Allg. Unterstützungskasse 150.00, dch. Lehrer E. Steinkrauß v. d. Nord=Chicago=Lehrerconf. 13.00, Beitrag von P. C. F. W. Sapper in Bloomington 10.00, dch. P. J. T. Feiertag in Chicago (Colehour) v. Friedr. Eggers 10.00, v. Joh. N. Prell in Elmhurst 1.00 u. durch den Administrator Wm. Tempelmeier in Okawville, Theil v. Herm. Schmuddes Vermächtniß, 150.00. (S. $334.00.)

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: Durch P. F. M. Große in Oak Park von Jüngl.= und Jungfr.=Ver. für E. Brüggemann 10.00.

Arme Studenten in Springfield, Ill.: Durch d. Administrator Wm. Tempelmeier in Okawville, Theil v. Herm. Schmuddes Vermächtniß, 150.00, durch Prof. J. S. Simon, Coll. v. P. Mörbes Gem. in Giddings, Tex., f. Liebke 14.50, dch. P. Wunder in Chicago von Frauen=Ver. für Herm. Mirly 8.00, von P. E. Röders Gem. in Arlington Heights für Georg Fischer 18.55, dch. P. Sapper in Bloomington v. Jungfr.=Ver. f. M. Tomaska 10.00, dch. P. Geo. Link in Red Bud v. H. Just f. R. Richter 10.00, durch Prof. S. Simon von P. Pragers Gem. in North Milwaukee, Wis., f. Parge 6.00 u. dch. P. M. Wagner in Decatur v. Luther=Ver. für O. Strauch 5.00. (S. $222.05.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: Durch P. J. T. Feiertag in Chicago v. Friedr. Eggers f. H. Feiertag 10.00 u. dch. P. A. Reinke das. v. Jungfr.=Ver. f. Leo. Schmidtke 16.00. (S. $26.00.)

Arme Schüler in Addison, Ill.: Durch P. Geo. Mezger in Decatur vom Frauen= u. Jugend=Ver. für G. Witte 25.00, durch P. F. M. Große in Oak Park vom Jüngl.= und Jungfr.=Ver. für Carl Meier 10.00 und durch P. Succop in Chicago v. Jungfr.=Ver. f. Käselitz 15.00. (S. $50.00.)

Kirchbaukasse des Illinois=Districts: P. F. C. Leebs Gem. in Chicago 10.00.

Taubstummen=Anstalt in North Detroit, Mich.: Durch P. M. Fülling in Chicago v. Georg Kruse .63, Martin Kruse 1.36, Arthur Kruse .53 u. Walter Kruse .33, dch. P. H. W. Rabe in Warsaw von Frau Christiana Buckert 2.00. (S. $4.85.)

Dänische Freikirche: Dch. P. Succop in Chicago von Friedr. Wakendorf 2.00.

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: Durch P. J. G. Nützel in Chicago v. Frau Wilhelmine Kemmener 24.55 u. dch. P. F. C. Leeb daselbst f. verkaufte Berichte 1.70. (S. $26.25.)

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: Dch. P. Wm. Hartmann in Farmersville, Coll. bei Nobles=Peters Hochz., 5.00, dch. Lehrer F. K. Hildebrandt in Troy v. Casper Tilkemeyer 1.00 u. dch. d. Administrator Wm. Tempelmeier in Okawville, Theil von Herm. Schmuddes Vermächtniß, 150.00. (S. $156.00.)

NB. In Nr. 6 unter Rubrik „Emigr.=Mission in N. Y.“ lies statt aus Dundee $13.40, v. Frauen=Verein in Dundee $13.40.

Total: $1339.71.

Addison, Ill., 27. März 1896. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska=Districts:

Innere Mission: P. Adam v. J. Bock a. s. Gem. $5.00. P. H. Prange, Hochzcoll., 8.10. P. Hilgendorfs Gem., Coll. b. der 350jährigen Gedächtnißfeier des Todes Luthers, 18.50. P. A. Bergt am Todestag Luthers 7.25. P. Erthals Gem., Coll. b. d. 350jährigen Gedächtnißfeier d. Todes Luthers, 5.00. P. Mießlers Gem. in Platte Centre 7.40. P. Beckers Gem. in Seward 10.50. P. G. Jungs Gem. 11.50. P. Hüsemann v. den Jünglingen u. Jungfrauen s. Gem. 8.10. C. J. Peters v. P. Schröders Gem. an der Prairie Creek 24.00. P. Köfters Gem. u. Predigtplätze 28.90. P. Adam, s. Gehalt geschenkt, 40.00. P. Bäder, Missionscoll. d. Gemm. Grant u. Schuyler, 17.32. P. Bäders Gem. in Grant 5.25. P. Langs Gem. 5.00. H. F. Hamann v. der ersten ev.=luth. Gem. zu Omaha 42.60. P. Bergts St. Joh.=Gem., erste Sendung, 11.75. P. Grupe von C. H. Lüthe 1.00, v. G. Lillich .50. P. Ulbrichts Gem. u. Predigtplätze 7.00. (S. $264.67.)

Negermission: P. Müller von Frau Schröder 1.75. P. Lübker v. d. Jünglingen und Jungfrauen der Imm.=Gem. zu Millerton 7.10. P. v. Gemmingen von Joh. Meinken 6.85. P. Schormanns Schulkinder bei Ashton 2.50. P. Harms von W. Roth .40. (S. $18.60.)

Heidenmission: P. Adam von Frau Boß 2.00.

Mount Zions=Gemeinde in New Orleans, La.: P. Bergt von einigen Jüngl. und Jungfr. sr. Gem. 3.85. P. W. Flach 4.70. P. Jungs Confirmanden u. Schulkinder 3.60. P. Hüsemann von d. Jüngl. und Jungfr. sr. Gem. 7.00. P. Häßler von 15 jungen Leuten sr. Gem. 10.00. P. Seltz von Clara Uffelmann, Kath. Schlechte, Caroline Schlechte je .35, Anna Schlechte .20, Bertha Schlechte, Sophia Schlechte, Frie= derika Schlechte je .05, Heinrich Stuhr .50, Ernst Schlechte, August Uffelmann, Carl Uffelmann je .25, Helene Uffelmann .05, Maria Stühr .35, Heinr. Stuhr .50, Emma Schwarting, Mathilde Schwarting, Mathilda Seltz, Lilly Seltz, Martin Seltz je .10. (S. $33.20.)

Gemeinde in Ottawa, Can.: P. Wilkins Plätze bei Funk, Campbell u. Riverton 8.60. P. Wilkins v. Frau Dr. Dorpat .50. (S. $9.10.)

Gemeinde in McCook: Kass. H. Bartling 10.00.

Gemeinde in Laurel, Neb.: C. Erxleben v. P. Klingbeils Gem., Wayne Co., 54.00.

Cheyenne Actien=Kasse: P. Kühnerts Gem., Hauscoll., 31.35. P. Wambsgans' Gem. 9.50. (S. $40.85.)

Waisenhaus in Fremont: P. Kühnerts Gem. 3.25. P. Adam v. J. Bock a. s. Gem. 5.00. P. Hofius, Coll. Lücken=Thies Hochz., 9.05. P. Hofius, Coll. Brandert-Kuhls Hochz., 6.50. P. Hamms Gem. 5.60. (S. $29.40.)

Nothleidende Glaubensbrüder in Nebraska: P. Erthals Gem. 10.50. Kass. C. F. W. Meier 5.00. P. Meeskes St. Joh.=Gem., Bismark, 9.85, s. St. Matth.=Gem. Stanton Co., 2.40, s. St. Pauls=Gem., Wisner, 2.03. P. Bergt v. etl. Gliedern s. Gem. 13.00. P. Leimers Gem., vierteljährige u. Abendmahlscoll., 22.22. (S. $65.00.)

H. Wischof: Conrad Weiershenser, Coll. auf Lüth=Leßmanns Hochz., 12.00. P. Kühnerts Gem. 8.70. (S. $20.70.)

Arme Studenten: P. Hanssen von P. H. und s. Filial Gem. 5.00.

Lehrerseminar in Seward: Kassirer G. E. G. Küchle 23.18.

Nothleidende in P. Justs Gem.: P. Schormann von Gldrn. s. Gem. 22.75.

Wittwe Düver: P. Schormann, Coll. s. Gem. bei der Luther=Gedächtnißfeier in Hayestown, 3.31, in Ashton 5.00, in Sweetwater 2.54, in Litchfield .47. (S. $11.32.)

Wittwen= und Waisen=Kasse: P. Leimer, Coll. Küster=Schriever Hochz., 4.62. Total: $614.39.

NB. In Quittung vom 25. Febr. lies: Durch P. Rittamel für W. Rösler (statt Röster) in Milwaukee $11.25.

Bancroft, Neb., 1. April 1896.

F. H. Harms, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Von der Gem. P. Oelschlägers $6.33. Luther=Gedächtnißfeier der Gem. P. Dubpernells 3.50. Gem. P. Gräßers 9.00. Gem. P. Kuhlmanns, Cumberland, 6.20, Barton 1.90, Lonaconing 1.40. (S. $28.33.)

Progymnasium: Gem. P. Beyers 16.05. Dch. P. Sieker 2.00 u. 5.00. Gem. P. G. Mühlhäusers 25.00. Durch P. F. Brand 1.00. P. G. König v. G. Seidler 1.00. Von etl. Gldrn. d. St. Marcus=Gem., Brooklyn, 25.00, Coll. bei P. A. E. Freys

Jubiläumsfeier 30.00. Dch. Präses Brand 2.00. Frauenver. d. Gem. P. Beyers 25.00. (S. $132.05.)

Innere Mission: P. Schaller v. Frau Brenow 1.00.

Innere Mission im Osten: P. Schumm von 2 Gem.-Gldrn. 2.00. Gem. P. W. A. Fischers 6.00, W. Baur 1.00. Dch. P. Sieker 25.00, 41.00 u. 17.50 f. New Jersey 50.00 von N. N. Gem. P. Mühlhäusers, Rochester, 10.00. P. Brunn v. etl. Gem.-Gldrn. 8.50. Von 3 Personen der Gem. P. Oelschlägers 8.00. P. P. Löber v. etl. Gem.-Gldrn. 6.60, von s. Gem. 1.00. P. Wurls Imm.-Gem. 7.42, St. Lucas-Gem. 7.70. P. Groß von etl. Gem.-Gldrn. 2.50 u. 2.00. Gem. P. G. Mühlhäusers 40.00. Durch P. F. Brand 6.25. 1. Dreieinigkeits-Gem., Pittsburgh, 92.50. Geord. Wohlthätigkeits-Kasse d. Gem. P. O. Hansers u. v. B. 5.75. P. G. König von etl. Gem.-Gldrn. 8.00. Dreieinigkeits-Gem., Erie, 21.25. P. Engelder v. H. Tiemann 1.00. P. Wilhelm v. N. N. 5.00. Gem. P. Arnolds, Farnham, 3.80, Fredonia 1.00, Silver Creek, 5.20. Gem. P. Kretzmanns 10.20. Gem. P. Germanns 10.60. P. Stiemke v. etl. Gem.-Gldrn. 5.60, Frau G. Wenchel 1.00 (für Maryland). P. Kühn v. Frau N. N. 1.00. P. Keyl v. Fr. Pohlmann 1.00. P. F. Brand von J. B. Feerste 5.00, H. Sperle 1.50. H. u. F. Sieck, Baltimore, 10.00. P. G. Mühlhäuser 1.00, C. S. 10.00. Gem. P. Arnolds, Fredonia, 1.50, Silver Creek, .50. P. Lohrmann von Frau F. u. Schwester 1.00. P. Restin v. etl. Gem.-Gldrn. 28.40, a. der Missionsb. s. Schulk. 2.50. Gem. P. Bohms 22.00. Gem. P. Pfeiffers 3.00. P. Sieck v. Chas. Smith & Co. 5.00. P. Schild v. etl. Gem.-Gldrn. 2.00, v. s. Confirm. 3.27, a. d. Missionsb. 2.45. P. H. Schröder u. etl. Gem.-Glied. 19.00. Gem. P. Hahns, County Line, 7.50, Frau Fackler 5.00. Frauenver. der Gem. P. Ottmanns jr., Hartford, 5.00. P. O. Schröder v. etl. Gem.-Gldrn. 9.00. Missionsver. d. Gem. P. Brunns 15.00, v. 2 Gem.-Gldr. 1.50. P. Beyer und etl. Gem.-Gl. 10.00. J. Riehl, Cumberland, 5.00. N. N., Baltimore, 2.50. P. Schulze und etl. Gem.-Gl. 8.75, Missionsk. s. Gem. 10.00. Von etl. Gldrn. der Martini-Gem., Baltimore, 37.72. P. F. Brand von Wwe. Steinmeyer 50.00. (S. $700.46.)

Mission in Wall, Pa.: Durch Präses Brand 20.00. F. B. 30.00. (S. $50.00.)

Englische Mission in New York: Durch P. Sieker 15.00 u. 1.00. (S. $16.00.)

Heidenmission: Martini-Gem., Baltimore, 16.02, N. N. 2.50. Gem. P. G. Mühlhäusers 5.00. Gem. P. Germanns 2.05. (S. $25.57.)

Negermission: Missionsb. der Gem. P. W. A. Fischers 6.70. C. Grothe, Baltimore, 1.00. P. Schulze v. G. Maier 1.00. Mt. Zion, New Orleans: 1. Dreieinigkeits-Gem., Pittsburgh, 20.00. Von etl. jungen Leuten der Gem. P. O. Hansers 1.65. Jüngl.-Ver. d. Imm.-Gem., Baltimore, 5.00. P. Engelders sen. Schulk. 3.25. P. Schild v. Frl. G. 1.00. P. Beyer v. s. Confirm. 5.00. (S. $44.60.)

Kirchbau der Gem. in Greensboro, N. C.: D. M. 2.50.

Luther- und Walther-Denkmal: Coll. bei der gemeinschaftl. Luther-Gedächtnißfeier d. Gemm. in Buffalo 26.85.

Gem. in Fort Worth: Gem. P. G. Mühlhäusers 2.00. P. Sieker v. N. Y. 10.00. (S. $12.00.)

Gem. in Medina: Gem. P. G. Mühlhäusers 5.00.

Gem. in Peoria: Gem. P. Mühlhäusers 2.00. Frauenv. d. Zions-Gem., New Haven, 4.00, Missionsb. d. Gem. 3.42. Gem. P. Lohrmanns 7.36, Frau F. und Schwester 2.00. (S. $18.78.)

Gem. in New Kensington: P. F. Brand v. F. Hagen 2.00.

Gem. in Columbus: Geord. Wohlthätigkeits-Kasse der Gem. P. O. Hansers 3.00.

Studenten in St. Louis: St. Andreas-Gem., Buffalo, 16.25 für H. Westphal. New York Pastoralconf. 18.00 für M. Burkhardt, 18.00 für G. Schütz. Gem. P. H. Schröders 9.00, Singchor 5.00 für O. Böcler. (S. $66.25.)

Studenten in Springfield: Gem. P. G. Mühlhäusers 10.00 für W. Dahlke. Conn. River Conferenz 15.00 für W. Recknagel. (S. $25.00.)

Schüler in Fort Wayne: Gem. P. G. Mühlhäusers 10.00 für Gebr. Engelbert.

Schüler in Neperan: New York Pastoralconf. je 10.00 für Behre, Fleischmann u. Hötzer, May 12.50, A. Müller 9.00. (S. $51.50.)

Arme Studenten: Durch P. Sieker 35.00. Coll. bei P. A. E. Freys Jubiläumsfeier 30.00. (S. $65.00.)

Mission in Ottawa: Unterst.-Kasse der Imm.-Gem., Baltimore, 5.00. Dreieinigkeits-Gem., Lockport, 6.89. Gem. P. Lohrmanns 4.00. (S. $15.89.)

Mission in Brooklyn: Missionsk. d. St. Marcus-Gem., Brooklyn, 35.00.

Taubstummen-Anstalt: P. Restin v. N. N. 1.00.

Concordia College, Seward, Nebr.: Gem. P. G. Mühlhäusers 2.00.

Waisenhaus in West Roxbury: P. Schumm, ges. auf d. Hochz. von Schrenzer-Schur, 2.00. Missionsb. d. Gem. P. W. A. Fischers 2.41, v. s. 95er Confirm. 2.30. Gem. P. G. Mühlhäusers 10.00. P. Beyer v. s. Confirmanden 5.00. P. Stiemke v. Frau Koch 1.00. P. Restin v. N. N. 1.00. (S. $23.71.)

Waisenhaus in College Point: Durch P. Sieker 20.25 u. 35.40. P. G. König v. s. Confirm. 2.20, C. Seidler 1.00. Aus d. Waisenb. d. Gem. P. Schilds 2.28. P. Beyer v. s. Confirm. 3.50, Frau A. Schmehl 2.00. (S. $66.63.)

Wittwenkasse: Gem. P. W. A. Fischers 3.33. Luther-Gedächtnißf. d. Gem. P. Dubpernells 5.00. Gem. P. Mühlhäusers 10.00. P. Johannes 2.00. P. Sieker v. N. N. 15.00. (S. $35.33.)

Hospital in East New York: Durch P. Sieker 24.95 u. 38.65. P. G. König v. C. Seidler 1.00. Sonntagssch. d. St. Matth.-Gem., New York, 195.35. P. Steup v. etl. Frauen d. St. Stephanus-Gem. 10.00. (S. $269.95.)

Altenheim in East New York: Durch P. Sieker 20.00 u. 57.00. Gem. P. Steups 15.00. (S. $92.00.)

Total: 1827.40.

Baltimore, 31. März 1896. C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Gehaltskasse für Concordia: P. Ehlers v. H. Poos $2.50.

Schuldentilgung der Baukasse: P. Müllers Gem. in Beaufort 22.20.

Innere Mission des Districts: P. Greses Gem. in New Melle 2.00. P. Demetrios Gem. in Emma 6.20. P. O. Hanser v. Karl Hermann 2.00, Jm. Günther 1.00. (S. $11.20.)

Stadtmission in St. Louis: P. Obermeyers Gem. 32.25.

Negermission: Für Mt. Zion: P. Hüschen in Uniontown v. Jüngl., Jungfr. u. sonstigen Gliedern 16.30. P. Purzner v. Ww. Marg. Beck .50. (S. $16.80.)

Unterstützungskasse: P. O. Hanser v. W. H. Geisel 2.00.

Waisenhaus bei St. Louis: P. Griebels Gem. in Perryville 6.55. P. O. Hanser v. Wilh. Bolm 2.00, Lil. Bolm .50, Ed. Bolm .50. P. Müller v. A. Rüter 2.00. P. Purzner v. Frl. E. Mayens 5.00. P. Obermeyers Confirmanden 7.25. (S. $23.80.)

Studenten in St. Louis: P. Greses Gem. in New Melle für E. Reuter 5.00.

Deutsche Freikirche: P. Ehlers v. H. Poos 2.50.

NB. In Nro. 5 fehlt vor P. Vetter: Studenten in Springfield.

St. Louis, 30. März 1896. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Für das Waisenhaus zu Fremont, Neb.,

habe ich vom 1. December bis zum 15. März folgende Gaben empfangen: Aus Fremont: Nic. Theede $10.00, Carl Wislicen sen. .50, Joh. Sorge Wallnüsse, Helene Meyer Spielzeug, Frau Weich 3 P. Strümpfe, S. Sickel 3 Kappen, Alex. Radeke Wallnüsse, Hermann Blumenthal 14 Pf. Butter, Justine Ruwe Eier und Aepfel, Fremont Milling Co. 150 Pf. Mehl, Frau Kuntsmann Kuchen. P. Flachs Dreieinigk.-Gem. bei Scribner 8.40, s. Petri-Gem. bei Snyder 2.20. Joh. Sautter in Papillion 1 S. getrockn. Aepfel. Anton Lenz in Litchfield 5.00. Fritz Thies, Fontanelle, 5 Unterhemden, 1 Rock. Frauenver. zu Lincoln durch Frau Lehrer Hellmann 1 Comfort, 1 Dtz. P. Strümpfe, 7 Waists. Herm. Lallemann (P. Hofius' Gem.) 3 S. Korn, 2 S. Hafer. A. Zeller, Detroit, Mich., 3 P. Handschuhe, 1 P. Strümpfe. Durch P. H. Wacker, Hillsboro, Kans., vom Frauenver. s. Gem. 13 Kleider, 2 Quilts, 5 Schürzen, 7 Unterröcke, 7 Waists, 11 Unterhosen u. 1 Kissenbezug. A. Schwer, Pueblo, Colo., 20.00. Durch P. Th. H. Jüngel zu Colorado Springs, Colo., v. Frauenver. s. Gem. 9 Kleider, 2 Schürzen, 6 Unterhosen, 6 Waists, 3 Unterröcke, 1 Schürze f. d. „Waisenmutter". P. Hers Frauenver. zu Omaha 4 gute Quilts. P. H. Grupe, Tecumseh, Neb., 2 Pakete christl. Jugendschr. Emil Heimsoth, Davenport, Neb., 30 Sacktücher u. Band. H. Schlegelmilch, Fontanelle, 3 S. Hafer. Herm. Stork (Präses Hilgendorfs Gem.) 5 Dtz. Eier, 1 S. Weizen, 1 S. Hafer, 1 S. Mehl. Frl. Haver, Papillion, 2 P. Strümpfe, 2 P. Handschuhe. Aus P. A. Müllers Gem. zu Prosser 3 Knabenhemden, 2 Unterhemden, 2 Mädchenhemden, 3 Röcke, 2 Kleider, 1 Schürze, 1 Rest Zeug, 1 P. Schuhe, 1 Halskettchen. P. Mießler zu Staplehurst, Klingelbeutelgeld am hl. Abend erhoben, 4.70, v. s. Schulk. 1.80. Durch P. Hafner f. d. Kinder Buzin 10.00. Besonders zur Weihnachtsbescherung aus Fremont: Keene & Co. 5.00, Amalie Brunner u. Maria Heine je 1.00, Justine Ruwe .50, Frauenver. 10.00. Frauenver. d. Gem. zu Pueblo (P. Lüssenhop) 6.00. Martha Krüger, Seward, Neb., 1.25. Durch P. Butzke, Millard, Neb., 8.70. N. N. 15.00. N. N. 2.00. — Im Januar: Aus P. Klingbeils Gem. bei Wayne: Wilh. Wieland 4 S. Kart., 1 P. Schuhe, Martin Muth 2 S. Kart., 1 S. Rüben, 3 S. Mehl, Karl Erxleben 3 Bu. Kart., 2 S. Mehl, 1 Bu. Bohnen, 1 Schwein, 2 Gal. Schmalz, 2 Gal. Pflaumenmus, Henriette Schmidt 150 Pf. Mehl, 5 Hühner, H. Köhlmos 2 S. Kart., Louis Thies 100 Pf. Mehl, Heinrich Pflüger 100 Pfund Mehl, 1 Kiste Fleisch u. Butter, J. Grünewald 100 Pf. Mehl, H. Schock 100 Pf. Mehl, Christ. Sydow 150 Pf. Mehl, Christ. Bastian 100 Pf. Mehl, 1 S. Kart., Gust. Behrens 150 Pfund Mehl, Heinrich Alvers 150 Pf. Mehl u. 100 Pf. Bohnen, W. Thies 250 Pf. Mehl, 1 S. Zwiebeln, Herm. Brenstick 100 Pf. Mehl, J. Reimkart 50 Pf. Mehl, Herm. Frevert 2 S. Kart., Philipp Grünewald 50 Pf. Mehl, Philipp Saul 50 Pf. Mehl, N. N. 1 S. Mehl, Fr. Pflüger 100 Pf. Mehl, 1 Brl. Kart. P. Daniel Gräf v. s. Schülern 2.60. Aug. Schwer, Pueblo, Colo., 20.00. Durch Frau Prof. Weller in Seward, Neb., 1 Mantel, 8 Waists. H. Blumenthal in Fremont 2 Mäntel. Frau A. Metz, West Point, 1 Mantel, 2 Kappen, woll. Kamaschen, 4 getr. Unterröckchen, 1 P. getr. Schuhe. P. J. H. F. Hoyer, Hanover, Kans., v. s. Familie 3 Mäntel, 1 St. Flanell, 2 St. Gingham, 1 Kissen u. Bezug, 1 Str. Wolle, 2 P. getr. Schuhe, 2 große Pak. getr. Kleider. Wilh. Müller, Oakland, Neb., zum Unterhalt Emilie Klusendorfs 28.00. Durch P. W. Butzke, Millard, Neb., 6 P. Strümpfe, 3 P. Handschuhe, 1 P. getr. Ueberschuhe, 2 P. getr. Unterhemden, 2 P. Knabenhosen, Kleiderzeug. Dch. Frau Maria Kühn v. Frauenver. d. Immanuels-Gem. an d. Lincoln Creek, Seward Co., 5.85. Dch. Christ. Sydow, Abendmahlscoll. von P. Klingbeils Gem., 5.00. Nic. Theede, Fremont, 10.00. A. Kaufmann, das., 1 Tag Arbeit. A. Rexroth, das., 3 Tage Arbeit. Hans Ruff, das., Rindfleisch. — Im Februar: Durch Lehrer Schmeh in Stanton v. s. Schülern 1.70. Hans Ruff, Fremont, 6 Hähne. Frau Joh. Kerkow in West Point, 1 Quilt. Dch. Lehrer Siegler in Norfolk v. s. Schülern 4.75, v. ihm selbst .25. Aug. Schwer, Pueblo, 20.00. P. Hafner, Leavenworth, Kans., 4 P. Strümpfe. Nic. Theede, Fremont, 10.00. Aus d. Hinterlassenschaft d. Wwe. Carol. Elsholz, West Point, Bettzeug, Wäsche, Kleidung. Ferd. Buzin, Leavenworth, Kans., 10.00. Kaspar Bormann, South Bend, Neb., zum Unterhalt d. Kinder Krempin 24.00. — Im März: Frau Kapp, Fremont, 1 Rolle Butter. Frau Kuntzmann, Fremont, 1 Mantel. Frau Kalhorn, South Omaha, b. Besuch d. Waisenhauses, 1.00. Durch Frau P. Adam u. Frau Maria Jetter v. Frauenver. in South Omaha: Frau Loman 3 Schürzen u. 9 Hemden, Frau Zimmert 3 Hemden, 3 Jacken, Frau Eggert 8 Taschent., 2 Leibchen, 3 Jacken, Frau Kalhorn 1 Hose, 1 Kleid, 1 Jacke, Frau Michel 1 [...] der, Frau Adam 1 Jacke, 2 Unt[...] 1 Kleid, Frau Herder 3 Kleider[...] Frau Voß 2 Schürzen, Frau [...] und 1 Hose, Frau Riebow 2 [...] 1 P. Handschuhe, Frau Radzun[...] Lemburg 2 Unterröcke, 1 Klei[...] Holzen 3 Schürzen. Wilh. S[...] Bischof Worthington in Omah[...] Allen milden Gebern dankt h[...]

Erhalten für das Waise[...]

Von Gemm. 2c. in Illi[...] Durch P. H. Gieschen in Flatvil[...] von der luth. Friedensgemeind[...] Aurora, Confirmationsgeschen[...] Jungfr.-Verein, 7.50, durch P[...] v. Joh. Lindenberger 1.50, du[...] ters Gem. v. W. Wesemann in[...] C. Voigt in Proviso aus der P[...] P. W. Krebs, Coll. bei Kott-K[...] von Chicago: dch. P. L. Lochn[...] A. L., 3.35 u. Th. Dackerman[...] N. N. .25, dch. P. P. Budach [...] C. u. M. B. je .25, dch. P. T[...] dch. P. J. T. Feiertag v. Frie[...]

Von Gemm. 2c. in Illi[...] F. M. Große in Oak Park, C[...] 30.00 u. durch den Administra[...] ville, Theil von Herm. Schmu[...] $180.00.)

Von Kindern in Illin[...] Jugendblatt" quittirt.)

An Kostgeld: Durch P. [...] Joh. Johansen 32.00 u. durch [...] 8.00; von Joh. P. Hansen in [...] $47.00.)

Addison, Jll., 27. März 189[...]

Für das Martin Luther Wa[...]

(S[...]

L. A. Gruett, Clintonville, [...] Richter, Lewiston, Minn., fü[...] G. F. Potratz, Hillsboro, N. [...] ping, St. Paul, Minn., 1.00. Aus dem Nachlaß des weil. [...] Jll., durch W. Witte 10.00. [...] Plymouth, Wis., v. Frau G. [...] boygan, 1.00. C. Pommer, [...] Montague, Mich., v. Frau F[...] Gehring 2.70. H. H. Meyer, [...] Frau Emil Hermann v. Fra[...] (S. $33.70.) Allen lieben G[...]

Wittenberg, Wis., 6. März [...]

Für den Seminarhaus[...]

hat Unterzeichneter folgende [...] P. Holst, Mt. Pulaski, 44 S. [...] 425 Pf. geräuch. Fleisch, 1 Ke[...] W. Hägel, P. Maxeimer je $1[...] ner, Wwe. Schaffenacker je .50 [...] 2 S. Mehl, 5 S. Kornmehl, 5 [...] d. P. Erdmann, Chestnut, 18[...] Mehl, 200 Pf. geräuch. Fleisch[...] D. Lorrenz .50. — Herzlichen [...] allen lieben Gebern!

Mit herzlichem Dank besch[...] Pfarrhausbau in Barron, W[...] P. Börgers Gem., Fall Creek, [...] Milwaukee, 13.60. P. Friet[...] P. Bräms Gem., Augusta, 6.2[...] 2.50. Predigtplatz zu Almena [...] freundlichen Gebern Gottes re[...]

Barron, Wis., 18. März 18[...]

Unterzeichneter bescheinigt [...] durch P. A. Ollenburg, Bloo[...] $3.00, auf der Hochzeit von G[...]

Springfield, Jll., 12. März [...]

Veränder[...]

Rev. P. Beck, Bellingham, [...]
Rev. Herm. Bohl, Gardnerv[...]
Rev. Gustav Bohm, 189 Cou[...]
Rev. J. H. Hamm, Okarche, [...]
Rev. Theo. Maesse, Past. e[...]
Rev. Theo. H. C. Meyer, Cl[...]
Rev. Joh. Schubert, 414 Bru[...]

Der „Lutheraner" erscheint alle vi[...] tionspreis von einem Dollar für die [...] vorauszubezahlen haben. Wo derselb[...] haben die Abonnenten 25 Cents Träge[...] Nach Deutschland wird der „Lutheran[...] Diejenigen Briefe, welche Mittheil[...] Quittungen, Adreßveränderungen u. [...] „Lutheraner", Concordia Semin[...] Briefe, welche Geschäftliches, Bestellu[...] sind unter der Adresse: Concordia P[...] Ave. & Miami St., St. Louis, Mo.

Entered at the Post [...] as second-[...]

ichen Districts:

Ehlers v. H. Poos

P. Müllers Gem. in

P. Grefes Gem. in
Emma 6.20. P. O.
1.00. (S. $11.20.)
Obermeyers Gem.

ischen in Uniontown
16.30. P. Purzner

. W. H. Geisel 2.00.
Griebels Gem. in
olm 2.00, Lil. Bolm
r 2.00. P. Purzner
Confirmanden 7.25.

s Gem. in New Melle

H. Poos 2.50.
Studenten in

Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

ont, Neb.,

ärz folgende Gaben
$10.00, Carl Wisli-
ie Meyer Spielzeug,
appen, Alex. Radeke
utter, Justine Ruwe
150 Pf. Mehl, Frau
.-Gem. bei Scribner
Joh. Sautter in Pa-
z in Litchfield 5.00.
1 Rock. Frauenver.
Comfort, 1 Dtz. P.
. Hofius' Gem.) 3 S.
h., 3 P. Handschuhe,
llsboro, Kans., vom
5 Schürzen, 7 Unter-
ibezug. A. Schwer,
Jüngel zu Colorado
Kleider, 2 Schürzen,
chürze f. d. „Waisen-
gute Quilts. P. H.
. Jugendschr. Emil
u. Band. H. Schle-
Stork (Präses Hilgen-
S. Hafer, 1 S. Mehl.
P. Handschuhe. Aus
Hemden, 2 Unterhem-
er, 1 Schürze, 1 Rest
eßler zu Staplehurst,
, 4.70, v. s. Schulk.
n 10.00. Besonders
Keene & Co. 5.00,
, Justine Ruwe .50,
zu Pueblo (P. Lüssen-
eb., 1.25. Durch P.
. N. N. 2.00. — Im
yne: Wilh. Wieland
S. Kart., 1 S. Rü-
t., 2 S. Mehl, 1 Bu.
Gal. Pflaumenmus,
er, H. Köhlmos 2 S.
h Pflüger 100 Pfund
ewald 100 Pf. Mehl,
150 Pf. Mehl, Christ.
Behrens 150 Pfund
100 Pf. Bohnen, W.
rm. Brenstick 100 Pf.
Frevert 2 S. Kart.,
p Saul 50 Pf. Mehl,
Mehl, 1 Brl. Kart. P.
chwer, Pueblo, Colo.,
ard, Neb., 1 Mantel,
2 Mäntel. Frau A.
ll. Kamaschen, 4 getr.
. F. Hoyer, Hanover,
nell, 2 St. Gingham,
etr. Schuhe, 2 große
nd, Neb., zum Unter-
P. W. Butzke, Millard,
P. getr. Ueberschuhe,
n, Kleiderzeug. Dch.
manuels-Gem. an d.
Christ. Sydow, Abend-
. Nic. Theede, Fre-
Arbeit. A. Rexroth,
Rindfleisch. — Im Fe-
v. s. Schülern 1.70.
Joh. Kerkow in West
Norfolk v. s. Schülern
ueblo, 20.00. P. Haf-
e. Nic. Theede, Fre-
d. Wwe. Carol. Els-
idung. Ferd. Buzin,
rmann, South Bend,
24.00. — Im März:
Frau Kuntzmann, Fre-
Omaha, b. Besuch d.
Adam u. Frau Maria
Frau Loman 3 Schür-
nden, 3 Jacken, Frau
Frau Kalhorn 1 Hose,
1 Kleid, 1 Jacke, Frau Michel 1 Ueberzieher, Frau Seveka 2 Kleider, Frau Adam 1 Jacke, 2 Unterhosen, Bertha Jetter 3 Jacken, 1 Kleid, Frau Herder 3 Kleider, 3 Bettdecken, 6 Kissenüberzüge, Frau Voß 2 Schürzen, Frau Blank 2 Schürzen, 3 Unterröcke und 1 Hose, Frau Riebow 2 Hosen, 2 Hemden, Frau Freitag 4 Schürzen, Barbara Jetter 1 Schürze, 1 Kleid, 2 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe, Frau Radzuweit 1 Bettdecke, 2 Kleider, Frau Lemburg 2 Unterröcke, 1 Kleid, 2 P. Strümpfe, Frau Lehrer Holtzen 3 Schürzen. Wilh. Säger, Fremont, 1 neuer Anzug. Bischof Worthington in Omaha 5.00.

Allen milden Gebern dankt herzlich und wünscht Gottes Segen
S. Gräf.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Jll.:

Von Gemm. 2c. in Illinois für die Waisenkasse: Durch P. H. Gieschen in Flatville, Coll. am 1. Fasten-Sonntage von der luth. Friedensgemeinde, $7.50, durch P. Traub sen. in Aurora, Confirmationsgeschenk für Oehsleins vom Frauen- u. Jungfr.-Verein, 7.50, durch P. C. A. Mennicke in Rock Island v. Joh. Lindenberger 1.50, durch E. Leubner aus P. J. Strieters Gem. v. W. Wesemann in La Grange 10.00 u. dch. Lehrer C. Voigt in Proviso aus der Waisenbüchse der Gem. 1.00, dch. P. W. Krebs, Coll. bei Kott-Kramers Hochz. in Orland, 6.00; von Chicago: dch. P. L. Lochner, Geburtstags-Coll. von Frau A. L., 3.35 u. Th. Dackermann 5.00, dch. P. J. G. Nützel von N. N. .25, dch. P. P. Budach v. Bertha Schirmer .25, W., L., C. u. M. B. je .25, dch. P. Th. Kohn v. Aug. Marose 1.00 u. dch. P. J. T. Feiertag v. Friedr. Eggers 10.00. (S. $54.35.)

Von Gemm. 2c. in Illinois für Anbau: Durch P. F. M. Große in Oak Park, Coll. am Todestage Dr. Luthers, 30.00 u. durch den Administrator Wm. Tempelmeier in Okawville, Theil von Herm. Schmuddes Vermächtniß, 150.00. (S. $180.00.)

Von Kindern in Illinois: $72.90. (Im „Kinder- u. Jugendblatt" quittirt.)

An Kostgeld: Durch P. W. Bartling in Chicago, Jll., v. Joh. Johansen 32.00 u. durch E. Leubner v. H. Stein daselbst 8.00; von Joh. P. Hansen in Lake Linden, Mich., 7.00. (S. $47.00.)

Addison, Jll., 27. März 1896. H. Bartling, Kassirer.

Für das Martin Luther Waisenhaus zu Wittenberg, Wis.

(Schluß.)

L. A. Gruett, Clintonville, Wis., v. s. Schulk. 8.50. P. W. Richter, Lewiston, Minn., für die Christbescherung 5.00. P. G. F. Potratz, Hillsboro, N. Dak., 9.70. Mrs. Auguste Kropping, St. Paul, Minn., 1.00. (S. $234.12.) Nachträglich: Aus dem Nachlaß des weil. Wm. Bohlmann, Beardstown, Jll., durch W. Witte 10.00. Durch Lehrer G. Möhlmann, Plymouth, Wis., v. Frau G. Schäfer 1.00. M. Jung, Sheboygan, 1.00. E. Pommer, Milwaukee, 5.00. P. Fr. Hahn, Montague, Mich., v. Frau Fühlbrück 1.00, Hochzcoll. Höwel-Gehring 2.70. H. H. Meyer, St. Louis, Mo., 1.00. Durch Frau Emil Hermann v. Frauenver. in Olean, N. Y., 12.00. (S. $33.70.) Allen lieben Gebern Gottes reichsten Segen!

Wittenberg, Wis., 6. März 1896. O. List, Kassirer.

Für den Seminarhaushalt zu Springfield, Jll.,

hat Unterzeichneter folgende Gaben erhalten: Aus d. Gem. d. P. Holst, Mt. Pulaski, 44 S. Mehl, 18 Bu. Hafer, 1 Bu. Korn, 425 Pf. geräuch. Fleisch, 1 Keg Syrup. Von A. Danner sen., W. Hägel, P. Mareimer je $1.00. J. Schwarz .75. C. Danner, Wwe. Schaffenacker je .50. A. Jagow .25. F. Starz & Co. 2 S. Mehl, 5 S. Kornmehl, 5 S. Graham-Mehl. Aus d. Gem. d. P. Erdmann, Chestnut, 18 Bu. Korn, 14 Bu. Hafer, 1 S. Mehl, 200 Pf. geräuch. Fleisch. M. Stoll, C. Weller je $1.00. D. Lorrenz .50. — Herzlichen Dank und Gottes reichsten Segen allen lieben Gebern! F. Riehmann.

Mit herzlichem Dank bescheinigt Unterzeichneter, für den Pfarrhausbau in Barron, Wis., empfangen zu haben: Von P. Börgers Gem., Fall Creek, $10.00. P. Geo. Küchles Gem., Milwaukee, 13.60. P. Friedrichs Gem., Fall Creek, 15.00. P. Bräms Gem., Augusta, 6.25. Zions-Gem. zu Turtle Lake 2.50. Predigtplatz zu Almena 3.40, Silver Creek 2.40. — Den freundlichen Gebern Gottes reichen Segen!

Barron, Wis., 18. März 1896. F. Nammacher.

Unterzeichneter bescheinigt hierdurch mit herzlichem Dank, durch P. A. Ollenburg, Bloomfield, Neb., erhalten zu haben: $3.00, auf der Hochzeit von Gnewuch und Block gesammelt.

Springfield, Jll., 12. März 1896. J. Englert.

Veränderte Adressen:

Rev. P. Beck, Bellingham, Lac qui Parle Co., Minn.
Rev. Herm. Bohl, Gardnerville, Douglas Co., Nev.
Rev. Gustav Bohm, 189 Court St., Plymouth, Mass.
Rev. J. H. Hamm, Okarche, Canadian Co., Oklahoma Terr.
Rev. Theo. Maesse, Past. em., Bluffton, Ottertail Co., Minn.
Rev. Theo. H. C. Meyer, Clay Center, Kans.
Rev. Joh. Schubert, 414 Brushton Ave., Pittsburg D., Pa.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.

Gottes Wort und Luth[ers Lehr']
vergehet nun und nimm[ermehr.]

Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern.
Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.
Offenb. Joh. 14, 6.7.

Herausgegeben von der Deutschen Evang[...]
Redigirt von dem Lehrer[...]

52. Jahrgang. St. Loui[s ...]

Von Gottes Weltregierung.

Eine durch des Teufels List und Bosheit verderbte und in Sünden verkommene Menschheit ist es, welche auf dieser Erde ihr Wesen hat. Dennoch ist Gott mit dem Menschengeschlecht nicht verfahren, wie wohl ein Mensch das Werk seiner Hände, das ihm durch eines Feindes Tücke verderbt und unbrauchbar geworden ist, mißmuthig in Stücke schlägt und wegwirft, sondern er hat nun Jahrtausende hindurch diese übel entartete Menschheit bestehen, wachsen und sich mehren lassen, und wird sie auf Erden erhalten, bis er im Feuer des jüngsten Tages dem ganzen Weltgebäude wird ein Ende machen. Und zwar läßt er die Menschen nicht, so gut oder übel sie es vermögen, ihr Dasein fristen, sondern er, der Schöpfer aller Dinge, ist auch ihr Erhalter, und auch die in Sünden versunkene Welt steht bei Tag und bei Nacht unausgesetzt unter seiner allmächtigen und weisen Regierung. So hat er seine Zusage, daß, so lange die Erde steht, Samen und Ernte nicht aufhören soll, 1 Mos. 8, 22., treulich gehalten, und zwar nicht nur seinen Kindern, sondern Bösen und Guten, Gerechten und Ungerechten. Ja, gerade auch die Gottlosen bis herunter zu den Thoren, welche sprechen: „Es ist kein Gott“, stehen unter Gottes Regierung.

Wenn freilich die Mächte des Bösen auf Erden frei schalten und walten könnten, so wäre wohl das Menschengeschlecht schon längst vom Erdboden verschwunden, hätten längst die letzten Adamskinder einander oder sich selbst umgebracht. Aber gerade die Regierung der Welt, sofern sie sich auf das Böse erstreckt, ist ein bewunderungswürdiges Werk der Allmacht und Weisheit Gottes. Und zwar geschieht diese Regierung auf mancherlei Weise und durch mancherlei Mittel. So manche böse That, welche die Menschen wohl mit Aufwendung all ihres Scharfsinnes geplant hatten, ist niemals ausgeführt worden, denn Gott hat sie verhindert; sonst wäre mancher hingemordet worden, der heute noch lebt, manches Haus in Rauch aufgegangen, das heute noch Obdach bietet, manche Obrigkeit gestürzt worden, die heute noch in Macht und Ehren sitzt. Andere böse Anschläge der Menschen werden allerdings ins Werk gesetzt; aber sie gelingen

nur zum [...]
wird manch[...]
war, zieht [...]
wo viel m[...]
Weise hält[...]
eitelt, in S[...]
aber verste[...]
etwas recht [...]
und er übt [...]
indem er d[...]
schen zwar [...]
guten und [...]
Joseph vo[...]
kauft, und [...]
schen böse z[...]
daß Jacob[...]
Egyptenla[...]
dem verkau[...]
heidnische [...]
Christen in[...]
mentlichen [...]
Mördern. [...]
Decius un[...]
rung dazu [...]
zum Same[...]
vom Pabst[...]
erklärt, un[...]
aber es sc[...]
ihm aufge[...]
Patmos sie[...]
deutschen [...]
in schöner [...]
ließen sich [...]
Völker un[...]
schen Beis[...]
der Mensch[...]
Zwecken d[...]
unermeßlic[...]
auf dem [...]
und Fortg[...]
bleibe und [...]
und der S[...]
und von [...]
Bürger m[...]

Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr.

...he einen Engel
...urch den Himmel,
...ig Evangelium
...n denen, die auf
...nd wohnen, und
...nd Geschlechtern,
...und Völkern.
...it großer Stimme:
...und gebet ihm die
...die Zeit seines
...mmen, und betet
...macht hat Himmel
...d Meer, und die
...nen.
...Joh. 14, 6. 7.

Der Lutheraner.

...sgegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

... St. Louis, Mo., den 21. April 1896. No. 8.

...ottes Weltregierung.

...Teufels List und Bosheit verderbte ...kommene Menschheit ist es, welche ...r Wesen hat. Dennoch ist Gott ...geschlecht nicht verfahren, wie wohl ...erk seiner Hände, das ihm durch ...ke verderbt und unbrauchbar ge... ...thig in Stücke schlägt und weg... ...hat nun Jahrtausende hindurch ...Menschheit bestehen, wachsen und ...und wird sie auf Erden erhalten, ...des jüngsten Tages dem ganzen ...ein Ende machen. Und zwar läßt ...icht, so gut oder übel sie es ver... ...fristen, sondern er, der Schöpfer ...ch ihr Erhalter, und auch die in ...e Welt steht bei Tag und bei Nacht ...seiner allmächtigen und weisen ...at er seine Zusage, daß, so lange ...nen und Ernte nicht aufhören soll, ...lich gehalten, und zwar nicht nur ...dern Bösen und Guten, Gerechten ...Ja, gerade auch die Gottlosen bis ...oren, welche sprechen: „Es ist kein ...r Gottes Regierung.

...ie Mächte des Bösen auf Erden ...alten könnten, so wäre wohl das ...schon längst vom Erdboden ver... ...längst die letzten Adamskinder ein... ...bst umgebracht. Aber gerade die ...lt, sofern sie sich auf das Böse er... ...underungswürdiges Werk der All... ...t Gottes. Und zwar geschieht diese ...ncherlei Weise und durch mancherlei ...he böse That, welche die Menschen ...ung all ihres Scharfsinnes geplant ...s ausgeführt worden, denn Gott ...sonst wäre mancher hingemordet ...noch lebt, manches Haus in Rauch ...heute noch Obdach bietet, manche ...worden, die heute noch in Macht ...ndere böse Anschläge der Menschen ...ins Werk gesetzt; aber sie gelingen nur zum Theil oder verfehlen ihr böses Ziel. So wird mancher nur verwundet, dem der Tod zugedacht war, zieht mancher Räuber mit geringem Raub ab, wo viel mehr zu finden war, und auf tausenderlei Weise hält Gott das Böse, das er nicht ganz vereitelt, in Schranken, die er ihm gesteckt hat. Endlich aber versteht Gott auch noch die große Kunst, aus etwas recht Bösem oft etwas recht Gutes zu machen, und er übt dieselbe in seiner Weltregierung gar oft, indem er die bösen Anschläge und Thaten der Menschen zwar geschehen läßt, aber in den Dienst seiner guten und heilsamen Zwecke nimmt. So wurde Joseph von seinen Brüdern nach Egyptenland verkauft, und das war eine böse That; aber was Menschen böse zu machen gedachten, hat Gott gut gemacht, daß Jacob sammt seinen Söhnen, ja, das ganze Egyptenland einen Versorger in der Theuerung an dem verkauften Knaben haben sollte. So wütheten heidnische Obrigkeiten und Pöbelhaufen gegen die Christen in den ersten Jahrhunderten der neutestamentlichen Kirche und wurden damit zu blutigen Mördern. Aber die Mordbefehle eines Nero und Decius und Diocletian mußten unter Gottes Regierung dazu gereichen, daß das Blut der Märtyrer zum Samen der Kirche wurde. Dr. Luther wurde vom Pabst in den Bann und vom Kaiser in die Acht erklärt, und das war bös gemeint und bös gethan; aber es schlug dahin aus, daß Dr. Luther in der ihm aufgenöthigten Mußezeit auf seinem Wartburg-Patmos sich an die Bibelübersetzung machte und der deutschen Christenheit zunächst das Neue Testament in schöner deutscher Rede in die Hände gab. Und so ließen sich aus der Geschichte der Kirche und der Völker und wohl aus dem Leben eines jeden Menschen Beispiele anführen, da durch Gottes Regieren der Menschen böse Anschläge und Werke Gottes guten Zwecken dienen mußten. Ja, muß doch das ganze unermeßliche, mit Sünden beladene Völkergetriebe auf dem Erdenrund schließlich dazu seinen Bestand und Fortgang haben, daß Gottes Reich auf Erden bleibe und gebaut werde bis an den jüngsten Tag und der Stadt der Seligen droben von Jahr zu Jahr und von Jahrhundert zu Jahrhundert immer neue Bürger mit den Heiligen zugeführt werden.

In wiefern nun Gott diese seine Weltregierung durch unmittelbares Eingreifen ausübt, haben wir nicht zu erforschen. Wir wissen aus der Schrift, daß Gott nicht nur der Menschen Gedanken von ferne sieht und auf alle ihre Anschläge achtet, und zwar nicht als ein müßiger Zuschauer, sondern als der starke Gott der Menschen Herzen lenkt wie die Wasserbäche, daß ohne ihn kein Haar von unserm Haupt, kein Sperling vom Dache fällt. Ps. 94, 11. 139, 2. Ps. 33, 10. 15. Spr. 21, 1. Matth. 10, 30. Luc. 21, 18. Matth. 10, 29. Ja, in ihm leben, weben und sind wir allesammt, und sein Aufsehen bewahrt unsern Odem. Apost. 17, 28. Hiob 10, 12. Gott ist nicht nur nahe mit Macht und Gnaden allen, die ihn anrufen, sondern St. Paulus schließt auch alle Heiden mit ein, wenn er spricht: „Er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns“, Apost. 17, 27., und wo Gott ist, da wirkt er auch. Aber nicht nur unmittelbar in seiner allmächtigen Gegenwart wirkt Gott in der Regierung der Welt, sondern großentheils läßt er sich bei diesem wunderbaren Walten auch Mittel und Maßregeln dienen, die er geordnet und gestiftet hat.

Ein solches Mittel ist nach der Schrift das dem Herzen des Menschen eingezeichnete natürliche Gesetz und das auch in dem gefallenen Menschen zwar verderbte, aber doch noch wirksam vorhandene Gewissen, das den Menschen nöthigt, über sein Thun und Lassen Rechenschaft zu halten, einen unbestechlichen Richter anzuerkennen und der Strafe für seine Missethaten gewärtig zu sein. Sodann sind des Gesetzes Werke auch in die bürgerlichen Gesetzbücher der Völker übergegangen und dienen auch da als ein Riegel, der dem Bösen auf Erden einigermaßen Ziel und Schranken setzen hilft. Ja, wäre das natürliche Gesetz und das menschliche Gewissen plötzlich aus der Welt genommen, so würde man erst durch schreckliche Erfahrung ermessen lernen, wie wichtig für das Zusammenleben der Menschen auf Erden und den einigermaßen geordneten Fortgang des gesellschaftlichen Lebens dieser Riegel ist, den ein jeder Mensch mit sich im Busen herumträgt, so gerne er denselben auch seinen Lüsten zuliebe los wäre.

Ein zweites Mittel, dessen sich Gott zur Regierung

der Welt bedient, ist der Ehestand mit seiner innigen Verbindung zwischen Mann und Weib, Eltern und Kindern, Brüdern und Schwestern unter einander und der daraus erwachsenden Verzweigung einer durch die Bande des Blutes geknüpften Verwandtschaft. Das gilt nicht nur von dem Ehestande der Christen, sondern auch von den Ehen und Familien in der gottentfremdeten Welt. Nicht nur wird durch den Ehestand gerade bei den ungläubigen Weltkindern immerhin in beträchtlichem Maße einem wüsten, viehischen Wesen vorgebeugt, bei dem bald niemand wüßte, wen er als seinen Vater oder als sein Kind zu betrachten hätte; nicht nur wird ferner durch die ehelichen Schranken vielem Streit und Blutvergießen vorgebeugt; sondern es werden auch in dem aus dem Ehestande erwachsenden Familienleben die Menschen angeleitet zu mancherlei Werken und Gewohnheiten, wodurch Friede und Wohlstand auf Erden gewahrt und gefördert wird, wie z. B. ein Mann dadurch, daß er Weib und Kinder zu ernähren hat, zur Arbeitsamkeit, Sparsamkeit, Mäßigkeit, Ordnung und Häuslichkeit angeleitet wird, während in Gegenden, wo ein Familienleben noch nicht gedeihen kann, ein wildes, rohes Volk beisammensitzt und alle Laster hoch ins Kraut schießen.

Eine dritte Einrichtung, welche Gott in seiner Weltregierung wirksam werden läßt, ist die Stiftung der weltlichen Obrigkeit, der Gott das Schwert in die Hand gegeben hat, daß sie es nicht umsonst trage, sondern wider alle, die den Frieden, die Ruhe und das zeitliche Wohlergehen der einzelnen Bürger oder des ganzen Volkes stören, mit fester Hand gebrauchen soll. So ist denn die Obrigkeit besonders für Gottes Regierung, sofern sie sich auch über das Böse erstreckt, Gottes Dienerin, und wie wirksam auch diese Maßregel des Regierers der Welt ist, erkennt man meistentheils wieder erst da, wo sie zeitweilig außer Brauch gesetzt oder lahm gelegt ist, wie in Zeiten gewaltsamer Revolutionen, die nicht nur viel Blutvergießen, sondern auch Entfesselung aller Leidenschaften, die Häufung der Verbrechen aller Art, allgemeine Unsicherheit des Lebens und Eigenthums, eine Lösung der gesellschaftlichen Bande und eine Zerrüttung des gewerblichen Lebens zur Folge haben und selbst den Kindern dieser Welt auf die Dauer nicht erträglich erscheinen, sondern sie nöthigen, der göttlichen Ordnung einer bürgerlichen Obrigkeit wieder Raum zu lassen.

Zu den Vorkehrungen, welcher sich Gott in seiner Weltregierung bedient, gehören ferner die Gesetze, welche Gott bei der Schöpfung in die unvernünftige und leblose Natur gelegt hat, und die kein Mensch ändern kann, sondern denen sich auch die Gewaltigsten und Gelehrtesten, wie die Schwächsten und Einfältigsten anbequemen müssen. Daß die Sonne auf- und untergeht, Tage und Jahreszeiten wechseln, daß die Elemente sich mit einander in gewisser Weise und in gewissen Verhältnissen verbinden und mengen, daß nur unter gewissen von Gott einmal festgesetzten Bedingungen Thiere und Pflanzen wachsen und sich mehren, daß die wesentlichen Eigenschaften der natürlichen Dinge überall nach denselben Gesetzen und in gewissen fest gezogenen Schranken bestehen, das alles ist für die Weltregierung von unermeßlicher Bedeutung, und die Aufhebung auch nur einiger weniger unter den vielen Naturgesetzen würde bald das ganze Aussehen der Welt verändern. Um nur eins zu erwähnen, so dürften nur die Gesetze, welche die Zusammensetzung und den Kreislauf des Wassers regieren, aufgehoben sein, so würde in nicht ferner Zeit alles Pflanzenwachsthum auf der Erde aufgehört haben. Hierher gehören auch die Nähr- und Heilkräfte, welche Gott in natürliche Dinge gelegt hat, und durch deren Benutzung Gott die Kraft und Gesundheit einzelner Personen, ganzer Familien, ja ganzer Gemeinwesen bewahrt.

Eine Veranstaltung, die ebenfalls in Gottes Weltregierung eine Bedeutung hat, welche viel zu wenig erkannt wird, ist seine Kirche auf Erden. Ja, wir Christen sollen nicht nur in geistlicher Beziehung, sondern auch in Absicht auf das bürgerliche und gesellschaftliche Leben in der Welt ein Salz der Erde sein und sind es auch. Man sollte nur die Christen einmal plötzlich aus einem Lande auswandern lassen, und man würde bald sehen, wie übel dies für die Uebriggebliebenen ausschlagen würde. Ja, die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze und hat die Verheißung nicht nur des zukünftigen, sondern auch dieses Lebens; an dem Segen, den Gott seinen Kindern auch in diesem Leben auch im Zeitlichen aus seiner milden Hand darreicht, genießen auch ihre ungläubigen Nachbarn und Bekannten und Mitbürger ihren beträchtlichen Theil; und wie mancher ehrliche christliche Handelsmann oder Handwerker hat schon seine weltlichen Berufsgenossen genöthigt, wenigstens einigermaßen es ihm gleich zu thun, weil eben auch die Weltleute nicht gern wollen übervortheilt und betrogen werden. Wie mancher christliche Prediger ist einer ganzen Gegend auch in zeitlicher Hinsicht zum Segen geworden. Ja wie hat das Evangelium, das die Boten Gottes hinaus in die Heidenlande getragen haben, so vielem zeitlichen Elend der heidnischen Völker, inmitten deren sie die Kirche Gottes gepflanzt und gebaut haben, ein Ende gemacht, daß in Ländern und auf Inseln, wo noch vor nicht ferner Zeit kein Mensch seines Lebens sicher war, jetzt Friede und Ruhe und bürgerlicher Wohlstand herrscht.

Endlich nimmt Gott in seinen Dienst bei der Regierung der Welt auch noch den grimmen Tod, mit dem er oft gar schnell dem Treiben eines unruhsamen, alle Ordnung auf Erden störenden Bösewichtes ein Ende macht. Und eben dies, daß dem zeitlichen Leben ein Ziel gesetzt ist und keiner wissen kann, wann seine Stunde geschlagen hat oder wann für den andern die Lebenszeit abgelaufen ist, übt auf die mannigfachsten Verhältnisse unter den Menschen unter Gottes Walten einen ebenfalls unberechenbaren Einfluß aus. Hätte mancher Mensch eine Stunde länger gelebt, so wäre unabsehbar vieles sehr anders geworden, als es nun geworden ist. Und könnte der Mensch, ohne an sich selber zum Verbrecher zu werden, seinem Leben Zeit und Ziel setzen, so würden unzählige Menschen entweder den größten Theil ihrer nutzbringenden Wirksamkeit nie erlebt, mancher des Unheils noch viel mehr gestiftet haben. Nun aber heißt es unter Gottes Fügen und Führen bei dem Einen früher, bei dem Andern später: „Bis hieher und nicht weiter!“ und dann hilft aller Witz und alle Weisheit, alles Geld und Gut, alle Macht und Majestät nichts. Gerade dies, daß das Menschenleben nicht wie eine Uhr abläuft und wenn es eine gewisse, überall gleiche Zeit gewährt hat, zum Stillstand kommt, sondern der Eine in jungen Jahren, der Andere hochbetagt, der Eine nach langem Siechthum, der Andere jäh und plötzlich sterben muß, gehört auch zu den weisen Einrichtungen Gottes und zu den Wundern seiner Re
mannigfache Weise das Bö
lenkt und das Gute fördert

Gerade in diesem Stück
lich hervor, daß auch in G
Wort gilt, das er durch
55, 9.: „So viel der Him
Erde, so sind auch meine W
und meine Gedanken als eu
wohl Gott einen jungen P
reich gesegneter Thätigkeit
läßt er einen Bösewicht, der
mer und Elend und allen,
fahr und Schaden bereitet
läßt er gottloser, lasterhaft
allem Bösen erzogen werd
frommer Leute Kind hinw
Wittwe hoch in die Jahre
Mutter aus einer großen
Ehepaar beisammen, das in
freudlos sich ein langes Leb
am Sarge des geliebten Ga
glücklichem Ehestand in schi
trauer. Da läßt er eine
einen Wüstling und Verfol
englischen Thron, und sei
Nachfolger legt er nach
frühes Grab, und die Bl
Thron und läßt Lutheran
das alles ansehen, und be
Gottes Regieren wunderlic
oft schwer werden, uns in
und will uns alles verkehrt
nicht uns alleine so. Auch
hätte schier gestrauchelt, da
losen so wohl ging, währen
war. „Ich gedachte ihm
möchte“, spricht er; „aber
Und ferner: „Es thut mir
mich in meinen Nieren, d
und nichts wissen.“ Ps.
Aber dann fährt er fort:
an dir; denn du hältst mic
Du leitest mich nach deine
endlich mit Ehren an.“
spricht zwar: „Fürwahr,
Gott“; aber er setzt auch
Israel, der Heiland.“ Jes
auch wir, wenn wir in d
Regierung, vielleicht bebend
den Auges, hineinschauen,
falten und sprechen:

> Er hat noch niem
> In seinem Regim
> Nein, was er thu
> Das nimmt ein g
>
> Ei nun, so laß i
> Und red ihm nich
> So wirst du hier
> Und ewig fröhlich

Daß alles, was mit uns
geschieht, von ohngefähr ge
des Fleisches, nicht die hi
liche Erkenntniß der Regi
anzeigt, daß der Dinge in
die erhalten, denn die verd

Wassers re=
)t ferner Zeit
)e aufgehört
r= und Heil=
e gelegt hat,
:aft und Ge=
Familien, ja

Gottes Welt=
)iel zu wenig
n. Ja, wir
ziehung, son=
ie und gesell=
der Erde sein
Christen ein=
en lassen, und
ir die Uebrig=
: Gottseligkeit
heißung nicht
s Lebens; an
uch in diesem
milden Hand
jen Nachbarn
beträchtlichen
iche Handels=
weltlichen Be=
igermaßen es
Weltleute nicht
werden. Wie
inzen Gegend
:worden. Ja
n Gottes hin=
n, so vielem
nmitten deren
ebaut haben,
) auf Inseln,
Mensch seines
e und bürger=

ist bei der Re=
nen Tod, mit
eines unruh=
den Bösewich=
daß dem zeit=
keiner wissen
at oder wann
en ist, übt auf
den Menschen
s unberechen=
Mensch eine
sehbar vieles
rden ist. Und
um Verbrecher
Ziel setzen, so
: den größten
eit nie erlebt,
gestiftet haben.
n und Führen
später: „Bis
hilft aller Witz
ut, alle Macht
daß das Men=
und wenn es
ährt hat, zum
n jungen Jah=
: nach langem
h sterben muß,
en Gottes und

zu den Wundern seiner Regierung, durch die er auf mannigfache Weise das Böse hindert, beschränkt und lenkt und das Gute fördert und erhält.

Gerade in diesem Stück tritt aber besonders deutlich hervor, daß auch in Gottes Weltregierung das Wort gilt, das er durch den Propheten spricht Jes. 55, 9.: „So viel der Himmel höher ist, denn die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege, und meine Gedanken als eure Gedanken.“ Da nimmt wohl Gott einen jungen Prediger oder Lehrer aus reich gesegneter Thätigkeit durch den Tod hinweg und läßt er einen Bösewicht, der Weib und Kindern Jammer und Elend und allen, denen er nahe kommt, Gefahr und Schaden bereitet, alt und grau werden; läßt er gottloser, lasterhafter Eltern Kinder, die zu allem Bösen erzogen werden, leben und nimmt er frommer Leute Kind hinweg; läßt er eine einsame Wittwe hoch in die Jahre kommen und reißt er eine Mutter aus einer großen Kinderschaar; läßt er ein Ehepaar beisammen, das in stetem Hader frieblos und freudlos sich ein langes Leben verbittert, und senkt er am Sarge des geliebten Gatten ein Weib nach kurzem glücklichem Ehestand in schier herzbrechende Wittwentrauer. Da läßt er einen König Heinrich VIII., einen Wüstling und Verfolger, lange Jahre auf dem englischen Thron, und seinen frommen Sohn und Nachfolger legt er nach kurzer Regierung in ein frühes Grab, und die Blutige Maria besteigt den Thron und läßt Lutheraner schlachten. Wenn wir das alles ansehen, und besonders wenn uns selber Gottes Regieren wunderlich führt, dann will es uns oft schwer werden, uns in Gottes Wege zu finden, und will uns alles verkehrt scheinen. Und das geht nicht uns alleine so. Auch der Psalmsänger Assaph hätte schier gestrauchelt, da er sah, daß es den Gottlosen so wohl ging, während er selber täglich geplagt war. „Ich gedachte ihm nach, daß ich's begreifen möchte“, spricht er; „aber es war mir zu schwer.“ Und ferner: „Es thut mir wehe im Herzen und sticht mich in meinen Nieren, daß ich muß ein Narr sein und nichts wissen.“ Ps. 73, 2. 3. 14. 16. 21. 22. Aber dann fährt er fort: „Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand. Du leitest mich nach deinem Rath und nimmst mich endlich mit Ehren an.“ V. 23. 24. Und Jesaias spricht zwar: „Fürwahr, du bist ein verborgener Gott“; aber er setzt auch gleich hinzu: „Du Gott Israel, der Heiland.“ Jes. 45, 15. Und so sollen auch wir, wenn wir in die Räthsel der göttlichen Regierung, vielleicht bebenden Herzens und thränenden Auges, hineinschauen, vertrauensvoll die Hände falten und sprechen:

Er hat noch niemals was versehn
In seinem Regiment;
Nein, was er thut und läßt geschehn,
Das nimmt ein gutes End.

Ei nun, so laß ihn ferner thun
Und red ihm nicht darein,
So wirst du hier im Frieden ruhn
Und ewig fröhlich sein.

A. G.

Daß alles, was mit uns Menschen hier auf Erden geschieht, von ohngefähr geschehe, das ist die Weisheit des Fleisches, nicht die himmlische und unvergleichliche Erkenntniß der Regierung Gottes, welche anzeigt, daß der Dinge in der Welt viel mehr sind, die erhalten, denn die verdorben werden.

(Luther.)

Der

(Eingesandt von P. C. M. Zorn.)

Unsere ostindische Mission.

Aus früheren Tagen.

III.

Herrlich war sie aufgeblüht und reich war sie gesegnet worden, diese erste lutherische Mission in Ostindien und im Tamulenlande, von deren Hauptzeugen, Ziegenbalg und Schwartz, wir unsern Lesern ein Weniges erzählt haben. Sie hatte sich weit ausgebreitet im Tamulenlande, sie hatte die wichtigsten Plätze desselben besetzt, sie hatte das seligmachende Evangelium zu Hoch und Niedrig, Reich und Arm, Alt und Jung gebracht, und bei Vielen, bei Tausenden hatte es eine bleibende Stätte gefunden. Ein großes Werk war gethan worden. Man singt jetzt noch die Lieder des alten Fabricius, man gebraucht heute noch die treffliche Bibelübersetzung desselben. Der Name des alten Schwartz ist unvergessen bei den tamulischen Christen; die Väter haben ihn den Kindern überliefert. In dem Gemeindlein des Schreibers war ein uralter Mann, Sinappen mit Namen; der war als Jüngling von Schwartz getauft worden. Und wie leuchteten des Greises Augen, wenn er auf seinen so längst ruhenden Lehrer zu sprechen kam! Und mit Verwunderung lauschte man dem, was der Alte, mit untergeschlagenen Beinen auf dem Fußboden sitzend, aus längst vergangenen Tagen und von dem gewaltigen Missionar erzählte, der so hoch gekommen war, daß er seinen Sitz hatte bei den Großen im Lande, und der doch so sonderlich sich der Armen und Verachteten angenommen hatte.

Aber — es war nicht so geblieben mit der lutherischen Mission des 18. Jahrhunderts unter den Tamulen, welche man auch die dänisch-hallische Mission nannte, weil sie von Dänemark aus ins Leben gerufen war, von da aus vornehmlich, wenigstens was ihren Tranquebarer Theil anlangt, unterstützt wurde, und weil ihre Missionare zumeist von der Universitätstadt Halle ausgingen und man sich in Halle derselben mit aller Macht annahm. Es war nicht so geblieben mit dieser Mission, wie zu den Zeiten, von denen wir erzählt.

Warum nicht? Was war die Ursache? Und wie wurde es denn mit der Mission?

Lieber Leser, eine Mission in einem Heidenlande hängt immer genau mit der heimathlichen Kirche zusammen, von welcher sie betrieben wird. Die heimathliche Kirche bildet die Missionare aus, wählt sie, sendet sie aus. So, wie der geistliche Zustand der heimathlichen Kirche ist, wird daher auch der geistliche Zustand der Mission und ihrer Missionare werden; das kann nicht ausbleiben.

Um das Ende des vorigen Jahrhunderts aber und zu Anfang dieses Jahrhunderts war der Zustand der christlichen Kirche in Deutschland und in ganz Europa ein überaus trauriger geworden. — Schon vor dieser Zeit, schon hundert Jahre früher, hatte man angefangen, nicht so sehr zu sehen auf die Reinheit der Verkündigung des Wortes Gottes und auf das einfältige Halten daran in Glauben und Leben, als vielmehr darauf, daß die Christen fromme Betrachtungen anstellten, merkliche Erweckungen und Bekehrungen erführen, beseligende Gefühle und Empfindungen hätten und einen „streng christlichen" Lebenswandel führten. Nun, lieber Leser, fern sei es von uns, ein Wort des Tadels zu haben dafür, daß Christen sich

eines wahrha
Wandels bef
uns Allen se
das je mehr
selbst thun, d
Gotteswort,
ausrichten n
Die Bahn
men, auf we
zugleitet. Un
hunderts.
mehr oder
Und zu der
18. und zu
es mit der
gekommen,
offen verwar
nunft, dies a
ließ. Barer
schen Lehrstü
wurde verwi
es gibt eine
und fromm
ziemlich Alle

So stand
sollte es da
Mission stehe
ankommende
Vernunftglau
den Heiden
auf andere
graphiestudie
der Heimath
die für die
denn solche,
Die Mission
ben allmähli
meisten noch
der englische
Gebäuden un
über; und n
armes welke
den lutherisch
einzigen Pre
dänischer Lei

So war es
es gekommen
unseres Jahr

Mittlerwe
kommen wie
gefangen, au
des Unglaub
auch zuerst
gesellschaften
ausgesandt w
zu den Tamu
verlassene dä
englischen Ki
gesagt haben

Auch in D
zwar zu volle
wahrheit, ab
der christliche
dachte man n
es bildeten
Missionare g
bringen, wa
von Christo,

ındt von P. C. M. Zorn.)

ſtindiſche Miſſion.

ꞩ früheren Tagen.

III.

aufgeblüht und reich war ſie ge=
ſe erſte lutheriſche Miſſion in Oſt=
ulenlande, von deren Hauptzeugen,
Schwartz, wir unſern Leſern
t haben. Sie hatte ſich weit aus=
lenlande, ſie hatte die wichtigſten
ſetzt, ſie hatte das ſeligmachende
ch und Niedrig, Reich und Arm,
racht, und bei Vielen, bei Tauſen=
bleibende Stätte gefunden. Ein
gethan worden. Man ſingt jetzt
lten Fabricius, man gebraucht
fliche Bibelüberſetzung desſelben.
n Schwartz iſt unvergeſſen bei
riſten; die Väter haben ihn den
In dem Gemeindlein des Schrei=
Mann, Sinappen mit Namen;
ing von Schwartz getauft worden.
des Greiſes Augen, wenn er auf
henden Lehrer zu ſprechen kam!
rung lauſchte man dem, was der
chlagenen Beinen auf dem Fuß=
ängſt vergangenen Tagen und von
iſſionar erzählte, der ſo hoch ge=
r ſeinen Sitz hatte bei den Großen
doch ſo ſonderlich ſich der Armen
genommen hatte.

nicht ſo geblieben mit der lutheri=
8. Jahrhunderts unter den Tamu=
h die däniſch=halliſche Miſſion
Dänemark aus ins Leben gerufen
ornehmlich, wenigſtens was ihren
l anlangt, unterſtützt wurde, und
e zumeiſt von der Univerſitätſtadt
ıd man ſich in Halle derſelben mit
n. Es war nicht ſo geblieben mit
zu den Zeiten, von denen wir

Was war die Urſache? Und wie
der Miſſion?

ıe Miſſion in einem Heidenlande
mit der heimathlichen Kirche zu=
r ſie betrieben wird. Die heimath=
e Miſſionare aus, wählt ſie, ſendet
ıer geiſtliche Zuſtand der heimath=
d daher auch der geiſtliche Zuſtand
rer Miſſionare werden; das kann

ꞩ vorigen Jahrhunderts aber und
ahrhunderts war der Zuſtand der
Deutſchland und in ganz Europa
ger geworden. — Schon vor dieſer
Jahre früher, hatte man ange=
hr zu ſehen auf die Reinheit der
Wortes Gottes und auf das ein=
n in Glauben und Leben, als viel=
ie Chriſten fromme Betrachtungen
Erweckungen und Bekehrungen
de Gefühle und Empfindungen
„ſtreng chriſtlichen" Lebenswandel
ver Leſer, fern ſei es von uns, ein
u haben dafür, daß Chriſten ſich
eines wahrhaft geiſtlichen und gottſeligen Weſens und Wandels befleißigen. Im Gegentheil! Möge Gott uns Allen ſeinen Heiligen Geiſt verleihen, daß wir das je mehr und mehr thun! Aber das, was wir ſelbſt thun, an die Spitze ſtellen und das reine lautere Gotteswort, welches doch Alles wirken und in uns ausrichten muß, dem hintanſetzen, das iſt verkehrt. Die Bahn betreten heißt auf eine ſchiefe Ebene kommen, auf welcher man immer weiter dem Abgrunde zugleitet. Und das geſchah in der Kirche des 18. Jahrhunderts. Auch die oſtindiſchen Miſſionare waren mehr oder weniger von ſolchem Weſen angeſteckt. Und zu der vorhin erwähnten Zeit, um das Ende des 18. und zu Anfang des jetzigen Jahrhunderts, war es mit der Mißachtung des göttlichen Wortes dahin gekommen, daß man dasſelbe in Europa frei und offen verwarf und in göttlichen Dingen ſeine Vernunft, dies arme, ſchwache, verderbte Ding, urtheilen ließ. Barer Unglaube machte ſich breit auf theologiſchen Lehrſtühlen und auf Kanzeln. Das arme Volk wurde verwirrt und verführt. „Es gibt einen Gott, es gibt eine Unſterblichkeit der Seele, und wer gerecht und fromm lebt, der gefällt Gott" — das war ſo ziemlich Alles, was man lehrte und glaubte.

So ſtand es in der heimathlichen Kirche. Wie ſollte es da in der Miſſion und in der tamuliſchen Miſſion ſtehen? Da ſtand es bald ebenſo. Die letztankommenden Miſſionare brachten den heimathlichen Vernunftglauben mit; und weil ſie ja mit dem unter den Heiden nichts ausrichten konnten, warfen ſie ſich auf andere Sachen, z. B. auf Käferſammlungen, Geographieſtudien, Sprachforſchung und dergleichen. In der Heimath fanden ſich je länger je weniger Leute, die für die Miſſion etwas geben wollten, geſchweige denn ſolche, die ſelbſt zu den Heiden ausgehen wollten. Die Miſſionare der lutheriſchen Tamulenmiſſion ſtarben allmählich aus; es herrſchte Geldmangel; die meiſten noch übrigen Miſſionare traten in den Dienſt der engliſchen Hochkirche; die Stationen mit ihren Gebäuden und allem Eigenthum gingen in deren Beſitz über; und nur in Tranquebar erhielt ſich, wie ein armes welkes Zweiglein, ein Reſt der einſt ſo blühenden lutheriſchen däniſch=halliſchen Miſſion unter einem einzigen Prediger, Namens Knudſen, und unter däniſcher Leitung.

So war es mit der Miſſion geworden. Dahin war es gekommen. So ſtand es um die dreißiger Jahre unſeres Jahrhunderts. — —

Mittlerweile war es über die Heimathskirchen gekommen wie ein Frühlingswehen. Man hatte angefangen, aufzuwachen aus dem ſtarren Winterſchlaf des Unglaubens. Zuerſt in England. Da hatte man auch zuerſt wieder der Miſſion gedacht. Miſſionsgeſellſchaften hatten ſich gebildet, Miſſionare waren ausgeſandt worden zu vielen heidniſchen Völkern, auch zu den Tamulen. Und ſo war es geſchehen, daß die verlaſſene däniſch=halliſche Miſſion in die Hände der engliſchen Kirche übergegangen war, wie wir oben geſagt haben.

Auch in Deutſchland wachte man endlich auf, nicht zwar zu voller reiner Erkenntniß der lauteren Gotteswahrheit, aber doch zum Glauben der Grundartikel der chriſtlichen Lehre. Und auch in Deutſchland gedachte man wieder des Miſſionsbefehles Chriſti und es bildeten ſich Miſſionsgeſellſchaften hie und da und Miſſionare gingen wieder aus, den Heiden das zu bringen, was ſie ſelber erkannt hatten: die Kunde von Chriſto, der Welt Heiland.

Und man ſchritt fort in Deutſchland nach rechter Richtung. Man beſann ſich hie und da wieder auf die Lehre Luthers, welche ja nichts anderes, als die einige rechte Bibellehre iſt. Und es bildete ſich eine deutſche lutheriſche Miſſionsgeſellſchaft zu Dresden, welche ſpäter ihren Sitz nach Leipzig verlegte und unter dem Namen der „Leipziger Miſſion" weit und breit bekannt worden iſt. Und dieſe Miſſionsgeſellſchaft ſandte im Jahre 1840 einen Miſſionar zu den Tamulen nach Oſtindien, daß er die verwahrloſten und verlaufenen Chriſten, die aber doch noch hin und wieder des Glaubens ihrer Väter gedachten, wieder ſammeln ſollte zu demſelben und auch den Heiden die rechte Gotteslehre bringen. Dieſer erſte Miſſionar der neu erwachenden lutheriſchen Kirche Deutſchlands hieß Cordes.

Cordes ging eben dahin, wohin auch Ziegenbalg gegangen war, nämlich nach Tranquebar, trat da in den Dienſt der däniſchen Miſſion und ſuchte nun durch treue, beharrliche Arbeit das alte Saatfeld, das während ſo langer Verwahrloſung verwildert war und Dornen und Diſteln getrieben hatte, wieder zu bebauen und grünen und blühen zu machen. Zuerſt ſchien es, als ſei alle Arbeit vergeblich, weshalb auch zwei 1842 nachgekommene Mitarbeiter ſich weiter wandten. Aber es gelang doch. Um die alten Gräber, in den alten Kirchen in und um Tranquebar, in den Schulen entſtand neues geiſtliches Leben. Als Tranquebar 1845 von den Dänen an die Engländer verkauft wurde, wurde die ganze Miſſion Cordes übergeben, und im Jahre 1849 ging all das ganze alte Miſſionseigenthum in den Beſitz der Leipziger Miſſion über.

Und nun ging es rüſtig weiter. Ein Miſſionar nach dem andern kam an. Eine Gemeinde nach der andern kam wieder zurück zur lutheriſchen Mutterkirche. Die Gemeinden wuchſen durch Heidenbekehrungen. Die lutheriſche Miſſion breitete ſich weit aus im Tamulenlande. Höhere und niedere Lehranſtalten wurden errichtet, Lehrer und Paſtoren aus den Eingeborenen ausgebildet und ernannt, Kirchen und Schulen gebaut, gute Bücher geſchrieben, überſetzt und gedruckt. Im Jahre 1876 hatte die Leipziger Miſſion weit über 10,000 Chriſten, heute hat ſie noch Tauſende mehr.

Manch treuer Knecht Gottes hat während des halben Jahrhunderts ihres Beſtehens in der Leipziger Miſſion an den Tamulen gearbeitet. Außer Cordes, der über 30 Jahre draußen im Miſſionsdienſt ſtand, nennen wir hier nur noch Schwartz, welcher gleich ſeinem großen Namensverwandten im vorigen Jahrhundert 48 Jahre lang ununterbrochen unter den Tamulen lebte, wie ein Vater unter ſeinen Kindern, und ihnen Gottes Wort rein und lauter verkündete; und Kremmer, welcher 40 Jahre lang mit brennendem Eifer und hinreißender Beredtſamkeit den Namen Chriſti Chriſten und Heiden verkündigte, betend, ohne Unterlaß betend, wo er ging und ſtand. — —

Aber wehe! Wiederum ſieht es öde und traurig aus in der heimathlichen Kirche. Frech und ungeſcheut erhebt eine Wiſſenſchaft ihr Haupt, „welche die großen Thaten Gottes für Märlein und Chriſti Sacramente für leere Menſchenfündlein erklärt", wie der jetzige Director der Leipziger Miſſion auf dem letzten Jahresfeſte zu Leipzig ſich ausdrückte. Und dieſe After=Wiſſenſchaft führt das große Wort auf den theologiſchen Hochſchulen und beſteigt die Kanzeln und verführt das Volk. Sie hat als ein

Sauerteig der Bosheit und Schalkheit die ganze lutherische Kirche der Heimath durchsäuert. Selbst die, welche noch gläubige Lehrer und Verkündiger Christi sein wollen, sind doch von ihr angesteckt, also, daß auch sie die Wissenschaft erheben über das unverbrüchliche ewige Gotteswort, daß auch sie in vielen Stücken von demselben abweichen, daß auch sie die heilige Schrift nicht mehr für irrthumlos halten, daß auch sie mit den allerfrechsten Verführern in Einem Stalle stehn, mit ihnen liebäugeln, sich vor ihnen scheuen und ducken. O, wohin ist es gekommen mit unserer Kirche in der alten Heimath? Ihr Licht leuchtet nicht mehr. Freilich gibt es noch einzelne reine Lehrer in den Landeskirchen, insonderheit in den Landgemeinden. Aber diese sind wie Rohrdommeln in der Wüste, wie Käuzlein in den verstörten Stätten. Es gibt auch rechtgläubige lutherische Kirchengemeinden, welche sich losgesagt haben von den Landeskirchen; aber sie sind nicht anders als wie ein Häuslein im Weinberge, wie eine Nachthütte in den Kürbisgärten. Die lutherische Kirche Deutschlands ist wie eine verheerte Stadt.

Und die Leipziger Mission? Wie steht es mit der? Ist die unberührt geblieben von dem allgemeinen Verderben? Hat die sich frei und rein erhalten von jener gottlosen Wissenschaft?

Keineswegs. Schon im Jahre 1876 mußten vier Missionare den Dienst der Leipziger Mission verlassen, weil man ihnen nicht gestatten wollte, Zeugniß abzulegen wider die offene Verlästerung der reinen Lehre und ihrer Bekenner, welche ausging von den heimathlichen Kreisen und Beamten der Leipziger Mission, und weil man noch viel weniger die reine Lehre als allein geltend in der Leipziger Mission anerkennen wollte. Und neuerdings haben, wie unsere Leser wissen, drei Missionare ihr Amt aufgeben müssen, weil ihr Zeugniß für die heilige Schrift, als Wort für Wort von Gott eingegeben, nicht angenommen wurde. Nein, die Leipziger Mission ist nicht unberührt geblieben von dem allgemeinen Verderben. Auch von ihr gilt, was oben von den noch gläubig sein Wollenden gesagt ist: man erhebt auch in ihr die armselige sogenannte Wissenschaft über das Wort dessen, der gesagt hat: „es steht geschrieben", und: „meine Worte vergehen nicht"; auch in ihr weicht man in vielen Stücken von der rechten reinen Gotteslehre ab; auch in ihr hält man die heilige Schrift nicht mehr für irrthumlos; auch sie steht mit den allerfrechsten Verführern in Einem Stall und liebäugelt mit ihnen und läßt etwa ihren Candidaten von Christusleugnern bei der Ordination die Hand auflegen und das Abendmahl reichen. Ihre Zöglinge, welche als Missionare nach Ostindien gehn sollen, werden im Missionshause unterrichtet von Solchen, welche selbst nicht recht gelehrt sind und nicht recht lehren. Und der jetzige Missionsdirector durfte es wagen, auf dem letzten großen Jahresfeste zu Leipzig von der Kanzel herab vor einer Versammlung von „Lutheranern", die nicht allein aus allen Gauen Deutschlands, sondern auch aus andern Ländern Europas zusammengekommen war, Worte der Verwerfung und Verhöhnung derer zu reden, welche in allen Stücken der christlichen Lehre den Finger auf das Schriftwort setzen und sprechen: „es steht geschrieben!" Dabei rühmte er seine und seiner Genossen Lehrgleichgültigkeit als Freiheit, und nannte die Gebundenheit in Gottes Wort, wie diese in unserer Synode statt hat, Menschenknechtschaft. Und die Generalversammlung aller Vertreter der die Leipziger Mission bildenden Missionsvereine sprach ausdrücklich ihr Amen dazu.

So steht es jetzt mit der Leipziger Mission, der Erbin der alten dänisch-hallischen Mission in Ostindien, der Erbin auch ihres Verderbens, wenn sie nicht umkehrt.

Jetzt haben wir, wir in allen Landen übel verschrieenen „Missourier", eine lutherische Mission unter den Tamulen angefangen. Gott der HErr schenke uns in Gnaden dreierlei: erstlich, daß wir selbst an seinem Wort, welches die rechte Lehre ist, in einfältigem Glauben festhalten; zum andern, daß unsere Missionare solche Lehre treulich verkündigen und einen Sieg nach dem andern gewinnen; zum dritten, daß wir ihr Werk als unser eigenes, uns befohlenes Werk ansehen und unsere Hände für sie betend erheben und gebend öffnen. Amen.

(Eingesandt.)

Taubstummenmission.

Seit fast fünfzig Jahren hat unsere liebe Synode durch Gottes Gnade das gesegnete Werk der Mission treiben dürfen. In allen Theilen unsers Landes zeigt man in diesem löblichen Werke, unter unsern Glaubensgenossen in deutscher und englischer Sprache, unter Negern und Israeliten, Eifer und Opferwilligkeit. Gott hat zu diesem Werk auch Segen und Gedeihen gegeben. Doch eine Mission unter den armen Taubstummen unsers Landes hat unsere Synode bisher noch nicht getrieben. Wollte Jemand fragen, ob denn dieses Werk wirklich so nöthig sei, und ob man allen Ernstes an eine Mission unter den Taubstummen denken sollte, so diene als Antwort, daß allerdings zu diesem Werke Aufforderung genug vorhanden ist. Der Unterzeichnete möchte deshalb vor Beginn unserer bevorstehenden Delegatensynode in diesen Zeilen diese Nothwendigkeit ein wenig ins Licht stellen, damit die lieben Delegaten um so freudiger gewillt sind, die Mission unter den Taubstummen ins Leben treten zu lassen.

Es gibt in den Vereinigten Staaten über 40,000 Taubstumme. In allen größeren und kleineren Städten finden wir diese armen, beklagenswerthen Menschen in größerer Menge, als man gewöhnlich vermuthet hatte. So sind in St. Louis 300 erwachsene Taubstumme, und wohl eben so viele taubstumme Kinder. Chicago zählt 1000 Taubstumme, Milwaukee 240, Peoria 30 ꝛc. Dasselbe Zahlenverhältniß zu den Einwohnern finden wir fast überall.

Wie steht es nun mit der geistlichen Versorgung dieser Armen ohne Sprache und Gehör? Ach, traurig genug. Die römische Kirche führt sie in etlichen Städten durch ihre Priester nach Rom. Auch taubstumme Sectenprediger, Methodisten, Baptisten, Episcopalen, Congregationalisten und Dunkers wirken unter ihnen. Doch eine große Anzahl dieser schweigsamen Leute sind ohne jegliche kirchliche Verbindung. Sie wachsen auf in großer geistlicher Blindheit und Unwissenheit. In den meisten Fällen haben sie Lesen, Schreiben ꝛc. gelernt. Aber nur sehr wenig, oder auch wohl nichts, wissen sie von der christlichen Heilslehre. Sie sehen, wie Kirchen entstehen, besucht, und Sonntag für Sonntag gefüllt werden, — aber für sie sind sie nicht gebaut. Was sollen sie da? Die Predigt hören sie nicht, alles im Gottesdienst bleibt ihnen ganz fremd und unverständlich. Was muß

wohl so eine arme, taubstum
pfinden und erwägen, die J
Hundert Menschen zur Kirch
sich die Frage vorlegt: „Gel
was dort verkündigt wird?
Taubstummen nichts von dies
Dingen, denen man dort lau
hören können, so scheut man
kosten würde, daß wir es au
Taubstumme wird eben über
Er hört nicht, spricht nicht;
selbst überlassen bleiben. „
rig genug", heißt es wohl, „
same und beschwerliche Arbe
Verkehr zu treten, und das
man derselben gern aus dem
es denn, daß der Taubstum
und an seine geistlichen Be
wird. Ach, wollte man, kö
und Empfindungen dieser ar
uns ein so trauriges Stillleb
bar machen, welch eine schm
Anklage würden wir wohl o
nehmen gegen die, welche a
gnädigen Gottes ihre reiche
sich doch so wenig darum kü
unter uns gleichsam im Gr
auch ihre nöthige geistliche N
ich mit zwei Zeugnissen von
Vor zwei Jahren schrieb ein
gan City: „JEsus sagt: P
aller Creatur, lehret alle Vö
den Taubstummen? Solle
bleiben? Sollen sie nur a
tisten angewiesen sein, um
Predigt zu haben? Könnt
Städten, sich nicht ein Past
auch den armen Taubstum
Gottes Wort?" Aus Lou
mir ein Taubstummer: „J
man so viel Geld für die M
unter den Heiden ausgibt,
armen Taubstummen in uns
gar nicht kümmert."

Wer wird bei solchen ge
ses „stillen Volkes" nicht m
angespornt, ihren Klageruf
Dem Unterzeichneten ist das
men Miterlösten warm gem
nur in geringem Maße, zu
dert, habe ich durch Gottes
den Taubstummen in der
denen Städten, wie Cincin
Elkhart, Fort Wayne, Pe
Sheboygan einmal oder öf
waukee jeden Monat, in S
seit längerer Zeit gepredigt
stets der an sie ergangenen
dienst. Nicht selten gaben
großen Freude Ausdruck, d
predigt worden sei. Sie
oft einen Gottesdienst mi
Oft hieß es: „Es ist die
Jahren, die uns heute g
haben uns sehr gefreut.
Wir wollen noch mehr Ta

Wenn man wahrnahm,
dienst herbeieilten, so kom

ausdrücklich
Mission, der
on in Ost-
s, wenn sie

ı übel ver-
Mission unter
Err schenke
ir selbst an
, in einfäl-
daß unsere
n und einen
ritten, daß
lenes Werk
erheben und

n.

ebe Synode
der Mission
ers Landes
nter unsern
her Sprache,
Opferwillig-
gen und Ge-
den armen
sere Synode
and fragen,
sei, und ob
den Taub-
ntwort, daß
genug vor-
deshalb vor
ensynode in
nig ins Licht
so freudiger
tummen ins

über 40,000
d kleineren
genswerthen
gewöhnlich
is 300 er-
o viele taub-
Taubstumme,
elbe Zahlen-
fast überall.
Versorgung
! Ach, trau-
ie in etlichen
Auch taub-
ptisten, Epis-
nkers wirken
ieser schweig-
Verbindung.
lindheit und
ben sie Lesen,
wenig, oder
stlichen Heils-
besucht, und
. — aber für
sie da? Die
sdienst bleibt
Was muß

wohl so eine arme, taubstumme Person bei sich empfinden und erwägen, die Jahr aus Jahr ein viele Hundert Menschen zur Kirche gehen sieht, und dabei sich die Frage vorlegt: „Geht es dich auch wohl an, was dort verkündigt wird? Warum sagt man uns Taubstummen nichts von diesen ernsten und wichtigen Dingen, denen man dort lauscht? Weil wir es nicht hören können, so scheut man wohl die Mühe, die es kosten würde, daß wir es auch erfahren.“ Der arme Taubstumme wird eben übersehen und nicht beachtet. Er hört nicht, spricht nicht; man denkt, er müsse sich selbst überlassen bleiben. „Es ist ja sein Loos traurig genug“, heißt es wohl, „aber es ist eine so mühsame und beschwerliche Arbeit, mit ihm in geistigen Verkehr zu treten, und das ist die Ursache, weshalb man derselben gern aus dem Wege geht.“ So kommt es denn, daß der Taubstumme alt und grau wird, und an seine geistlichen Bedürfnisse wenig gedacht wird. Ach, wollte man, könnte man die Gedanken und Empfindungen dieser armen Personen, die unter uns ein so trauriges Stillleben führen müssen, offenbar machen, welch eine schmerzliche Klage, ja schwere Anklage würden wir wohl oft in ihren Herzen wahrnehmen gegen die, welche an der Gnadentafel ihres gnädigen Gottes ihre reiche Seelenspeise haben und sich doch so wenig darum kümmern, daß diese arme, unter uns gleichsam im Exil lebende Menschenklasse auch ihre nöthige geistliche Nahrung hat! Dies will ich mit zwei Zeugnissen von Taubstummen darthun. Vor zwei Jahren schrieb ein Taubstummer aus Michigan City: „JEsus sagt: Prediget das Evangelium aller Creatur, lehret alle Völker. Wer predigt denn den Taubstummen? Sollen die ohne Gottes Wort bleiben? Sollen sie nur auf die Methodisten, Baptisten angewiesen sein, um in den Sectenkirchen die Predigt zu haben? Könnte, zumal in den größeren Städten, sich nicht ein Pastor finden lassen, welcher auch den armen Taubstummen dienen möchte mit Gottes Wort?“ Aus Louisville, Kentucky, schrieb mir ein Taubstummer: „Ich wundere mich oft, daß man so viel Geld für die Mission in fernen Ländern unter den Heiden ausgibt, und um die Tausende von armen Taubstummen in unserm Lande sich wenig oder gar nicht kümmert.“

Wer wird bei solchen gewaltigen Erklärungen dieses „stillen Volkes“ nicht mächtig bewegt und zu Eifer angespornt, ihren Klageruf nicht unerwidert zu lassen? Dem Unterzeichneten ist das Herz für seine taubstummen Miterlösten warm geworden, ihnen, wenn auch nur in geringem Maße, zu dienen. Dazu aufgefordert, habe ich durch Gottes Gnade seit zwei Jahren den Taubstummen in der Zeichensprache in verschiedenen Städten, wie Cincinnati, Louisville, Monroe, Elkhart, Fort Wayne, Peoria, Galesburg, Lincoln, Sheboygan einmal oder öfters, in Chicago und Milwaukee jeden Monat, in St. Louis alle zwei Monate seit längerer Zeit gepredigt. Mit Freuden folgten sie stets der an sie ergangenen Einladung zum Gottesdienst. Nicht selten gaben sie nach der Predigt ihrer großen Freude Ausdruck, daß ihnen Gottes Wort gepredigt worden sei. Sie baten mich, recht bald und oft einen Gottesdienst mit ihnen wieder zu halten. Oft hieß es: „Es ist die erste Predigt seit vielen Jahren, die uns heute gehalten worden ist. Wir haben uns sehr gefreut. Kommen Sie bald wieder. Wir wollen noch mehr Taubstumme mitbringen.“

Wenn man wahrnahm, wie sie oft zum Gottesdienst herbeieilten, so konnte man nur neuen Eifer

gewinnen, in dem mühsamen Werke in Gottes Namen fröhlich fortzufahren. So waren sie z. B. bei heftigen Stürmen und Regengüssen in Milwaukee aus entfernten Stadttheilen gekommen, bei der größten Sommerhitze in Louisville, in Peoria und Galesburg 10 bis 15 Meilen weit her von Pekin und Monmouth, in Monroe und Fort Wayne sonst ohne Ausnahme alle, in Cincinnati bei dem ersten Gottesdienste im Alter von 15 bis 75 Jahren. Wie gern sie oft kommen, erfuhr ich erst neulich in Fort Wayne, indem ein schwindsüchtiger Taubstumme, welcher den Gottesdienst nicht besuchen konnte, seinen Schwestern erklärte, daß er sich so sehr freuen würde, wenn er in seinem Stuhl zur Kirche könnte gebracht werden. Wie freute er sich, als ich am nächsten Tage einen Krankenbesuch bei ihm machte, und ihm Christum, den Heiland, predigte!

Ergreifend ist stets ein Gottesdienst, der mit diesen beklagenswerthen Personen in der Zeichensprache abgehalten wird. Nicht ein Laut ertönt. Todtenstille herrscht in der Versammlung. Mit festem Blick hangen sie an allen Bewegungen der Finger, Hände und Arme, wie die Zeichensprache sie erfordert. Wie uns bei dem Lesen kein Punkt, so entgeht dem Taubstummen nicht das geringste Zeichen. Sein Auge scheint oft schärfer als bei vollsinnigen Personen zu sein. Wollten die Hörer des Worts nur immer so aufmerksam dem Wort ihr Ohr zuwenden, als die Taubstummen ihr Auge auf die Predigt richten! Oft sind liebe Amtsbrüder und Gemeindeglieder anwesend gewesen, und haben nicht selten ihre Verwunderung ausgesprochen, mit welcher gespannten Aufmerksamkeit und sichtlichen Freude die Taubstummen die Predigt in der Zeichensprache aufgenommen hätten.

Die zweijährige Arbeit unter diesen armen Menschen hat mich nun zu der Ueberzeugung gebracht, daß wir als Synode eine Mission unter den Taubstummen beginnen sollten. Man bedenke, welch ein großes Gebiet sich uns hier für die Mission unter den Taubstummen aufthut. Die Sprache bildet kein Hinderniß. Für alle gilt dieselbe Zeichensprache. Oft habe ich im Gottesdienst, den ich mit ihnen halte, Deutsche, Englische, Schweden, Norweger, Polen, Böhmen, Slovaken, Franzosen. Soweit sie nun die Zeichensprache verstehen, ist ihnen allen dieselbe Predigt zum Segen. Ich hege die Hoffnung, daß unsere Delegatensynode bald Freudigkeit gewinnen wird, dies Werk auf diesem von uns noch nicht bearbeiteten Gebiet zu beschließen. Das Feld ist reif. Christi Befehl ist klar. Vier Candidaten, welche im Juni in St. Louis entlassen werden, lernen bereits die Zeichensprache und stehen bereit, den armen Taubstummen mit der Predigt des Evangeliums zu dienen. Gott gebe Gnade, daß dieses Missionswerk von unserer lieben Synode zum Segen der armen verlassenen Taubstummen recht bald möge begonnen werden.

Chicago, April 1896. A. Reinke, P.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Unsere diesjährige Delegaten-Synode wird in Sitzung sein, wenn die nächste Nummer des „Lutheraner" die Presse verläßt, und wir möchten deshalb noch in gegenwärtiger Nummer, die während der Synodaltage in den Händen der Leser sein wird, allen unsern lieben Christen, so viel ihrer nicht selber bei der Synode er-

scheinen werden, [...]
während der Syno[...]
beten: „Geheiliget[...]
dein Wille geschehe [...]
dabei der versamme[...]
in der Welt wichti[...]
insonderheit in die[...]
die Gedanken der K[...]
lungen, und jede K[...]
her durchs Land fl[...]
eifrig besprochen. [...]
Geschäfte, die da, [...]
Dinge gegen die R[...]
in einer rechtgläub[...]
pflogen, geredet [...]
unser Denken, Ra[...]
Beistand und Gott[...]
unserer Synode [...]
allesammt mitbeten [...]
den Synodaltagen [...]
opfer des Gebets a[...]
wie ja jede Syno[...]
gonnen wird, auch [...]
und von Herzen se[...]

„Spr[...]
Hilf [...]
Den [...]
Ach [...]

An die Neu[...] kirchlichen Blätter[...] gerichtet. Der „[...] vornehmlich Eins[...] regelmäßigen [...] tesdienste. Di[...] firmirte in Folge [...] dranges geneigt si[...] besuch zu entziehen [...] noch seltener zur K[...] der Kirche brechen [...] muthen, die Kirch[...] zu einem halben, [...] Grund gelegt. U[...] wachsen und bei [...] das schlechte Gem[...] unserer Gemeinde[...] versammlung darf [...] Christen nicht zu [...] Gottesdienst zu be[...] pflicht fern halte. [...] könne sogar ein [...] viel mehr sollte ei[...] ein inneres Verla[...] ist gewiß wahr! [...] sten sich ein wen[...] strebende Fleisch ü[...] ganz regelmäßig, [...] kommen. Vor [...] Kirchenbesuch Go[...] recht für unsere [...] in der geistlichen [...] und wahrhaft nü[...] werden.

Ueber die Mi[...] District bemerkt [...] an eine Besprechu[...] „Vor zwanzig Ja[...] des für ein verlo[...] Kirche angesehen, [...] und die kleinen K[...] sind. Heute steht [...] vierten Reihe steh[...] dritten Reihe, wa[...] sodann darauf hin[...] noch sehr viel Rau[...]

samen Werke in Gottes Namen ... So waren sie z. B. bei heftigen ...issen in Milwaukee aus entfern... ...nmen, bei der größten Sommer... Peoria und Galesburg 10 bis ...von Pekin und Monmouth, in ...yne sonst ohne Ausnahme alle, ...n ersten Gottesdienste im Alter ...n. Wie gern sie oft kommen, ...h in Fort Wayne, indem ein ...bstumme, welcher den Gottes... konnte, seinen Schwestern er... sehr freuen würde, wenn er in ...he könnte gebracht werden. Wie ...m nächsten Tage einen Kranken... ...e, und ihm Christum, den Hei...

...ein Gottesdienst, der mit diesen ...sonen in der Zeichensprache ab... ...t ein Laut ertönt. Todtenstille ...sammlung. Mit festem Blick ...Bewegungen der Finger, Hände ...eichensprache sie erfordert. Wie ...in Punkt, so entgeht dem Taub... ...geringste Zeichen. Sein Auge ...ls bei vollsinnigen Personen zu ...hörer des Worts nur immer so ...ort ihr Ohr zuwenden, als die ...ge auf die Predigt richten! Oft ...und Gemeindeglieder anwesend ...nicht selten ihre Verwunderung ...welcher gespannten Aufmerksam... ...reude die Taubstummen die Pre... ...rache aufgenommen hätten.

...rbeit unter diesen armen Men... zu der Ueberzeugung gebracht, ...eine Mission unter den Taub... ...ollten. Man bedenke, welch ein ...uns hier für die Mission unter ...afthut. Die Sprache bildet kein ...e gilt dieselbe Zeichensprache. ...esdienst, den ich mit ihnen halte, ...Schweden, Norweger, Polen, ...Franzosen. Soweit sie nun die ...hen, ist ihnen allen dieselbe Pre... ...h hege die Hoffnung, daß unsere ...ld Freudigkeit gewinnen wird, ...n von uns noch nicht bearbeiteten ...n. Das Feld ist reif. Christi ...er Candidaten, welche im Juni ...ssen werden, lernen bereits die ...stehen bereit, den armen Taub... ...digt des Evangeliums zu dienen. ...ß dieses Missionswerk von unse... ...um Segen der armen verlassenen ...bald möge begonnen werden.

...396. A. Reinke, P.

...hlichen Chronik.

...America.

...ge **Delegaten=Synode** wird in ...e nächste Nummer des „Lutheraner“ ...und wir möchten deshalb noch in ...er, die während der Synodaltage ...eser sein wird, allen unsern lieben ...er nicht selber bei der Synode erscheinen werden, die Bitte vortragen, daß sie doch ja während der Synodaltage in ihrem Vaterunser, wenn sie beten: „Geheiliget werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden“, dabei der versammelten Synode gedenken wollen. Wenn in der Welt wichtige Versammlungen tagen, wie solches insonderheit in diesem Jahr hierzulande geschieht, so sind die Gedanken der Kinder dieser Welt bei solchen Versammlungen, und jede Kunde, die von dem Versammlungsort her durchs Land fliegt, wird begierig aufgenommen und eifrig besprochen. Und doch sind auch die wichtigsten Geschäfte, die da getrieben werden, nur geringfügige Dinge gegen die Reichssachen unsers Gottes, über welche in einer rechtgläubigen Synodalversammlung Raths gepflogen, geredet und gehandelt wird. Weil aber all unser Denken, Rathen und Thun nichts ist ohne Gottes Beistand und Gottes Segen, und zwar nicht alle Glieder unserer Synode mitreden und mithandeln, wohl aber allesammt mitbeten können, so sollten in den bevorstehenden Synodaltagen von viel tausend Herzen die Rauchopfer des Gebets aufsteigen zu Gottes Thron und sollten, wie ja jede Synodalsitzung unter Anrufung Gottes begonnen wird, auch alle, die daheim geblieben sind, oft und von Herzen seufzen:

„Sprich Ja zu unsern Thaten,
Hilf selbst das Beste rathen,
Den Anfang, Mittel und Ende,
Ach HErr, zum Besten wende.“ A. G.

An die Neuconfirmirten werden in den meisten kirchlichen Blättern kürzere oder längere Ermahnungen gerichtet. Der „Lutheraner“ möchte den Confirmirten vornehmlich Eins ans Herz legen: den durchaus regelmäßigen Besuch aller öffentlichen Gottesdienste. Die Erfahrung lehrt, daß manche Confirmirte in Folge eines gewissen fleischlichen Freiheitsdranges geneigt sind, sich dem regelmäßigen Kirchenbesuch zu entziehen und etwa nur alle vierzehn Tage oder noch seltener zur Kirche zu kommen. Sie wollen nicht mit der Kirche brechen, aber sie mögen es sich auch nicht zumuthen, die Kirche regelmäßig zu besuchen. Damit ist zu einem halben, lauen kirchlichen Wesen und Leben der Grund gelegt. Und wenn diese jungen Christen heranwachsen und bei der übeln Gewohnheit bleiben, so gibt das schlechte Gemeinden. Wir hörten einmal in einer unserer Gemeinden ein Gemeindeglied in der Gemeindeversammlung darlegen, daß es auch vom schwächsten Christen nicht zu viel verlangt sei, jeden öffentlichen Gottesdienst zu besuchen, von dem ihn nicht eine Liebespflicht fern halte. Den öffentlichen Gottesdienst besuchen, könne sogar ein Unchrist aus natürlichen Kräften; wie viel mehr sollte ein Christ dazu im Stande sein, den doch ein inneres Verlangen nach Gottes Wort treibe. Das ist gewiß wahr! Es gilt nur, daß unsere jungen Christen sich ein wenig in Zucht nehmen und das widerstrebende Fleisch überwinden. Schließlich ist es leichter, ganz regelmäßig, als nur hin und wieder in die Kirche zu kommen. Vor allen Dingen ist der regelmäßige Kirchenbesuch Gottes Wille. Und so nur sorgen wir recht für unsere Seelen und so nur werden wir recht in der geistlichen Erkenntniß wachsen, daß wir tüchtige und wahrhaft nützliche Glieder der christlichen Gemeinde werden. F. P.

Ueber die Missionsarbeit in unserm Oestlichen District bemerkt der „Zeuge der Wahrheit“ im Anschluß an eine Besprechung unsers „Jahrbuch“ unter Anderm: „Vor zwanzig Jahren noch wurde der Osten unsers Landes für ein verlorenes Gebiet für die treu=lutherische Kirche angesehen, wo man nach Gottes Willen ausharrt und die kleinen Kürbisgärtlein pflegt, die uns anvertraut sind. Heute steht es so, daß der Oestliche District in der vierten Reihe steht nach der Zahl der Pastoren, in der dritten Reihe, was die Seelenzahl anbetrifft.“ Nachdem sodann darauf hingewiesen ist, daß im Oestlichen District noch sehr viel Raum und Gelegenheit für Innere Mission sei, wird mit herzlichen Worten zu fröhlichem Geben für diese Mission ermuntert. Es heißt da zum Schluß: „In diesem Punkte müssen wir uns gegenseitig anspornen und der treue HErr der Kirche wird uns die Augen öffnen, die Hände willig machen zu geben und sie zu falten im brünstigen Gebet. Dann werden wir noch vielen größeren Segen einheimsen dürfen in unserm geliebten Oestlichen District. Werden aber nicht neidisch sein, wenn die andern Districte in gleichem, oder größerem, Maße durch Gottes Gnade gebaut werden.“ F. P.

Die Indianermission der Wisconsin=Synode. Die Schwestersynode von Wisconsin hat einen zweiten Indianermissionar in der Person des P. Paul Mayerhoff berufen. Derselbe wird in Camp Apache, Arizona, stationirt werden und seine Arbeit, so Gott will, anfangs Mai aufnehmen. Gott lasse sein Wort, das auch dieser Bote verkündigen wird, nicht leer zurück kommen, sondern viel Frucht schaffen zum ewigen Leben! F. P.

Die ohio'sche „Kirchenzeitung“ vom 11. April bringt in einem Artikel, daß Eltern und Pathen über ihre Kinder wachen sollen, folgenden Satz: „Ich glaube, daß, wenn der Ebräerbrief in unserer Zeit geschrieben worden wäre, die Stelle 13, 17. heißen würde: ‚Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen, denn sie haben die Pflicht, über eure Leiber und Seelen zu wachen.‘“ Hiernach möchte man fragen: Wenn der Brief in unserer Zeit von wem geschrieben worden wäre, etwa von einem Ohioer? Da nun aber dieser Brief von Gott eingegeben ist, so müßte man nach ohio'scher Weisheit bedauern, daß Gott unsere Zeit wenig oder nicht gekannt, ihre Bedürfnisse nicht recht gewußt und wohl auch in noch andern Punkten nicht ganz richtig habe schreiben lassen. Das heißt aber nicht, Gott Ehre geben, sondern „den Heiligen Geist meistern“, zur Schule führen und ihn lehren wollen, wie er hätte schreiben sollen. — So ein Ohioer könnte demnach auch sagen: Wenn die heilige Schrift in unserer Zeit geschrieben worden wäre, so würden die Stellen von der Erwählung und Seligkeit so lauten, daß dem guten Verhalten des Menschen die wichtige Geltung im Werke der Seligmachung zugesprochen würde. Dann aber hätte sich jener Schwätzer im „fünften Gespräch“ derselben Nummer nicht so sauer und doch vergeblich abmühen müssen, das „in Ansehung des Glaubens“ in der Schrift und dem Bekenntniß zu zeigen, indem er beide sagen läßt, was sie nicht sagen. W.

Römische Friedensbestrebungen. Die römischen Cardinäle Logue von Irland, Vaughan von England und Gibbons von America haben kürzlich einen Aufruf zur Bildung eines Schiedsgerichts erlassen, durch welches „unter den englisch sprechenden Nationen“ die vorfallenden Streitigkeiten nicht durch Waffengewalt, sondern durch friedliche Unterhandlungen entschieden werden sollen. Sehr freundlich! Mehr angezeigt wäre es aber gewesen, wenn die Cardinäle ihren Aufruf zunächst an eine andere Adresse gerichtet hätten, z. B. an die spanisch und portugiesisch sprechenden „Nationen“ von Mittel= und Süd=America. Das sind ja die eigentlichen Kinder des Pabstes und liegen einander fast unaufhörlich in den Haaren. An diesen Leuten sollten die Creaturen des Pabsts zunächst ihre Friedenskünste versuchen. Wie wäre es, wenn sie dem Aufstande, der gegenwärtig in Mittel=America herrscht, und dem schrecklichen Kriege, der Cuba verwüstet, durch ihren Einfluß ein Ende machten, da die Betheiligten doch fast ohne Ausnahme Katholiken sind? Die „englisch sprechenden Nationen“, die vorwiegend protestantisch sind, können der Dienste der römischen Cardinäle wirklich entbehren. Aber dem Pabst und seinen Dienern ist es überhaupt nicht um den Frieden in der Welt zu thun — sind sie doch von jeher die Hauptfriedensstörer gewesen —, sondern um die Ehre und die Herrschaft des Pabstthums. Durch diese Friedensvorschläge will sich das Pabstthum als der große Wohlthäter der Menschheit aufspielen und in den Vordergrund

schieben. Daß es bei denselben auf die **Verherrlichung des Pabstthums** abgesehen ist, geht auch aus den folgenden Worten des Aufrufs hervor: „Ein solches Schiedsgericht hat Jahrhunderte lang bestanden, als alle Nationen der Christenheit durch den einen Glauben vereinigt waren. Haben wir nicht in unserm Zeitalter gesehen, daß Nationen sich an diesen Gerichtshof um einen Schiedsrichterspruch wandten?" In diesem letzten Satze ist vornehmlich daran erinnert, daß der Pabst als Schiedsrichter zwischen Spanien und Deutschland angerufen wurde. In dem ersten Satz ist ohne Zweifel auf die Zeit vor der Reformation gesehen, als das Pabstthum auf dem Gipfel seiner schrecklichen Macht stand. Es war das freilich nicht eine Zeit des Friedens, sondern der blutigsten Kriege und Verfolgungen. Aber ohne Scham und Scheu die gröbsten Unwahrheiten sagen, ist immer ein Hauptkunstgriff Roms gewesen. Und es hat Erfolg damit bei der Welt. F. P.

Rom in Süd-America. Vor einiger Zeit hat in Lima auf Veranlassung des Mayors die Beschlagnahme aller protestantischen Bibeln des Agenten der americanischen Bibelgesellschaft stattgefunden. Sie wurden sämmtlich auf öffentlichem Markt verbrannt. In Peru herrscht eine bittere Opposition gegen protestantische Bibeln. Vor zwei Jahren war dort Aehnliches geschehen und der Agent wurde wegen Ausbreitung der Bibel einige Monate ins Gefängniß geworfen. Wo Rom herrscht und die Macht besitzt, sucht es Gottes Wort aus dem Wege zu schaffen. (D. E. K.)

Ausland.

Aus Preußen. In Danzig starb vor Kurzem der Oberbürgermeister, Dr. Baumbach, der sich Zeit seines Lebens sehr „freisinnig" gezeigt und seinen Unglauben mit der letztwilligen Verfügung bestätigt hatte, daß seine Leiche in Gotha „durch Feuer bestattet" werden sollte. Gleichwohl amtirte bei der in Danzig abgehaltenen Leichenfeier ein angesehener Prediger, der Consistorialrath und Superintendent Franck, der in seiner Rede unter anderem sagte: „Glaube, Liebe, Hoffnung bleibt uns nur noch, und mit diesem schönen Apostelwort wollen wir Abschied nehmen an der Pforte der Ewigkeit. Nicht alle diese Eigenschaften konnte der Verstorbene in sich vereinigen, denn dazu ist nicht Raum in des Menschen Herz. Aber Hoffnung und Liebe waren der Leitstern all seines Handelns." War es schon schändlich, daß ein christlich sein wollender Prediger bei der Leichenfeier eines ganz Unkirchlichen und offenbaren Heiden thätig war, so war sein elendes Geschwätz dabei noch viel schändlicher, ein offenbarer Mißbrauch des göttlichen Wortes. Gibt er doch selbst zu, daß der Verstorbene ungläubig war, entschuldigt ihn aber damit, daß die Schrift zu viel fordere, wenn sie außer Hoffnung und Liebe auch noch Glauben verlange. — Aber handeln nicht auch hierzulande genug Sectenprediger und Namenlutheraner gegebenen Falls in ähnlicher Weise und machen wie jener landeskirchliche Prediger auch ihr Amt und die Kirche, der sie dienen, nur verächtlich und verlästert bei denen, die draußen sind? L. F.

Kirchengebet für die Regierung. Die christliche Kirche im Allgemeinen und alle einzelnen Christen im Besonderen kommen der Ermahnung des Apostels nach, Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung zu thun „für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein ruhig und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit", 1 Tim. 2, 1. 2. Aber verkehrt ist es, und berührt bisweilen geradezu widerlich, wenn man beim Besuch landeskirchlicher Gottesdienste in Deutschland hört, wie die Fürbitte für die Kirche sehr kurz abgemacht wird, die Fürbitte für die Regierung aber um so länger ist, häufig mit allerlei Titeln und Ehrenbezeugungen durchwebt, ja, mit rühmenden Worten, die nicht einmal wahr sind. Deshalb hat auch die Bezirkssynode der Stadt Hannover den Wunsch nach einer Verkürzung des sonntäglichen Kirchengebetes im politischen Theile ausgesprochen, wie es denn in der That ein Mißverhältniß ist, wenn das Gebet für die Kirche sechs Zeilen, die Fürbitte für Kaiser und Reich hingegen zwölf, mit dem Reichstag, Landtag rc. sogar einunddreißig Zeilen beträgt. L. F.

Was wir von Rom zu erwarten hätten, wenn es könnte, wie es wollte, zeigt folgender Abschnitt eines Schriftchens, das jüngst in Berlin im Verlag der römisch-katholischen Zeitung „Germania" erschien: „Der wohlthätigen Wachsamkeit der heiligen Inquisition ist der religiöse Friede, sowie auch die Glaubensfestigkeit zu verdanken, die den Adel der spanischen Nation ausmacht. O seid gesegnet, ihr flammenden Scheiterhaufen, durch die einige wenige und dazu verschmitzte Subjecte beseitigt, jedesmal aber hundert und aber hundert Seelen aus dem Schlund der Irrlehre und vielleicht auch der ewigen Verdammniß errettet worden sind, und auch die bürgerliche Gesellschaft, geschützt wider Zwietracht und Bürgerkrieg, Jahrhunderte lang in Glück und Wohlfahrt erhalten blieb!" (Freimund.)

Todesanzeige.

Lehrer Simon F. Gempel wurde nach langem Leiden am Palmsonntage, den 29. März, im Alter von 27 Jahren durch einen seligen Tod abgerufen. Er hinterläßt seine Wittwe und ein Knäblein von 10 Monaten.

Cleveland, O. C. Kretzmann.

Amtseinführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses J. M. Bühler wurde Herr P. Hermann Bohl am Sonnt. Judica in seiner Missionsgemeinde bei Gardnerville, Nev., eingeführt von Julius Becker. Adresse: Rev. Herm. Bohl, Gardnerville, Douglas Co., Nev.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses E. Zürrer wurde Herr P. W. Mallon am Sonnt. Judica in seinen Gemeinden zu Mallard und Ayrshire eingeführt von P. Schaller. Adresse: Rev. W. Mallon, Mallard, Palo Alto Co., Iowa.

Herr P. Gustav Rosenwinkel wurde am Sonnt. Judica im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Pfotenhauer inmitten seiner Gemeinde in Town Woodbury, Minn., unter Assistenz der Herren PP. O. Clöter sen. und W. von Schenk eingeführt durch Fr. Sievers. Adresse: Rev. G. Rosenwinkel, Oakdale, Washington Co., Minn.

Kirch- und Schuleinweihung.

Am Sonnt. Judica weihte die neue ev.-luth. Emanuels-Gemeinde in Dearborn, Wayne Co., Mich., ihre neuerbaute Kirche (30×48 Fuß, mit 50 Fuß hohem Thurm) und Schule (16×24 Fuß) dem Dienste Gottes. Vormittags deutsche Predigt von P. C. F. Schatz und Nachmittags englische Predigt von P. D. H. Steffens. L. Behrens.

Conferenz-Anzeigen.

Die südliche Districts-Conferenz von Iowa versammelt sich, s. G. w., in Ogden (P. C. E. Zipp) von Dienstag-Morgen bis Donnerstag-Mittag in der Woche nach Trinitatis (wegen der allgemeinen Synode in Fort Wayne ist die Zeit verändert worden). — Prediger: Runge (Oehlert); Beichtredner: Deckmann (Aron). — Katechese: Ueber die persönliche Vereinigung beider Naturen in Christo: Brüggemann. Kritik: Günther. — Predigt zur Kritik: Ueber das Himmelfahrts-Evangelium: Berndt. Kritik: von Schenk. — Uebrigbleibende Arbeiten: Vom heiligen Abendmahl: Greif. — Unevangelische Praxis: Baumhöfener. — Neue Arbeit: Ueber den dritten Gebrauch des Gesetzes: Runge. — Der Ortspastor bittet freundlichst um zeitige Anmeldung. Gäste herzlich willkommen. F. Lothringer, Secr.

Die nächste St. Louiser Eintagsconferenz findet wegen der Delegatensynode erst am 3. Juni statt.

A. F. Hoppe.

Synoda

Die Allgemeine Syno
deren Staaten tritt am Mittn
in Fort Wayne, Ind., z
8. Delegaten-Synode) zusam

Delegaten, welche im Auftr
gemeinden erwählt worden
bigungsschreiben seitens der
im Auftrag des Wahlkreises
Diejenigen Delegaten hinge
selbst erwählt wurden, und
reits in dem vorjährigen Be
zeichnet stehen, bedürfen kein

Erstgenannte Delegaten (a
Beglaubigungsschreiben verse
gessen, letzteres (das Beglaubi
gen des ersten Sitzungstages
selbe unmittelbar nach Schlu
einer vom Präsidium ernannt

Alle diejenigen, welche ve
Synode Bericht zu erstatten,
eingesandt haben — oder sol
noch willens sein sollten, der
lassen, sind ersucht, das Betre
Präsidium (Rev. Dr. H. C. S
land, O.) einzusenden.

Bekann

Außer den Berichten aller
Gliedern der Synode bei E
zuhändigen sind, und außer
Allgemeine Kasse, die Agent
nen, sind, als wichtigere
jetzt eingelaufenen Eingaben

Die Uebernahme des Mitt
des Progymnasiums in Conc
St. Paul seitens der Allgemei
sechsten Professur in St. Lou
stützung der sächsischen und dä
derungen in der Agende und
sichtlich der Districts-Kassen
„Lutheraner".

Der von der eingesetzten C
wird der Ehrw. Synode als
werden.

Am 24. März 1896.

Delegatensynode

Die zur Central Passenger
senger Association und W
gehörenden Bahnen haben für
ermäßigung von 1⅓ bewilligt
langen, ist unumgänglich
obachten:

1. Man fordere sich beim
cate, dahin lautend, daß ma
den vollen Preis bezahlt hat.
haben, so fordere man bei
ein Certificate.

2. Ticket für Hinreise darf n
nach dem 1. Mai gekauft werde

3. Gleich an den ersten Ta
Unterzeichnetem sein Certifica

4. Ticket für die Rückreise z
gelöst werden.

5. Da Unterzeichneter den "
senger Association bezahlen
Certificate 10 Cents zu entric

6. Ohne Certificate keine

50

An die Delegaten de

Wer über St. Louis zur Del
reisen gedenkt und die Wabas
sich sofort bei dem Unterzeic

Die *Western Passenger As*
Synode eine Preisermäßigun
Preisermäßigung kann jedoch
ein Certificate von seinem R.
kein Certificate aufweisen kan
Heimreise bezahlen. Man ka
von seinem nächsten R. R. Age

itischen Theile aus-
in Mißverhältniß
Zeilen, die Für-
f, mit dem Reichs-
eilen beträgt.
L. F.

hätten, wenn es
r Abschnitt eines
Verlag der römisch-
ien: „Der wohl-
nquisition ist der
nsfestigkeit zu ver-
Nation ausmacht.
eiterhaufen, durch
Subjecte beseitigt,
ct Seelen aus dem
h der ewigen Ver-
uch die bürgerliche
und Bürgerkrieg,
Wohlfahrt erhalten
(Freimund.)

urde nach langem
ärz, im Alter von
rufen. Er hinter-
n 10 Monaten.
. Kretzmann.

en.

. M. Bühler wurde
dica in seiner Mis-
ngeführt von Julius
dnerville, Douglas

. Zürrer wurde Herr
inen Gemeinden zu
Schaller. Adresse:
., Iowa.

e am Sonnt. Judica
nhauer inmitten sei-
, unter Assistenz der
ent eingeführt durch
el, Oakdale, Wash-

eihung.

o.-luth. Emanuels-
ich., ihre neuerbaute
Thurm) und Schule
ittags deutsche Pre-
gs englische Predigt
L. Behrens.

en.

Jowa versammelt
m Dienstag-Morgen
nach Trinitatis
in Fort Wayne
— Prediger: Runge
. — Katechese: Ueber
in Christo: Brügge-
Kritik: Ueber das
itik: von Schenk. —
Abendmahl: Greif.
r. — Neue Arbeit:
Runge. — Der Orts-
dung. Gäste herzlich
thringer, Secr.

sconferenz findet
Juni statt.
A. F. Hoppe.

Synodal-Anzeige.

Die Allgemeine Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten tritt am Mittwoch, den 29. April dieses Jahres, in Fort Wayne, Ind., zu ihrer 23. Versammlung (resp. 8. Delegaten-Synode) zusammen.

Delegaten, welche im Auftrag ihres Wahlkreises von Ortsgemeinden erwählt worden sind, müssen mit einem Beglaubigungsschreiben seitens der Ortsgemeinden, welche die Wahl im Auftrag des Wahlkreises vollzogen haben, versehen sein. Diejenigen Delegaten hingegen, welche von ihrem Wahlkreis selbst erwählt wurden, und deren Namen in Folge dessen bereits in dem vorjährigen Berichte ihrer Districtssynode verzeichnet stehen, bedürfen keines Beglaubigungsschreibens.

Erstgenannte Delegaten (also diejenigen, welche mit einem Beglaubigungsschreiben versehen sein müssen) wollen nicht vergessen, letzteres (das Beglaubigungsschreiben) gleich am Morgen des ersten Sitzungstages mit zur Kirche zu bringen, da dasselbe unmittelbar nach Schluß des Vormittags-Gottesdienstes einer vom Präsidium ernannten Committee zu überreichen ist.

Alle diejenigen, welche verpflichtet sind, der Allgemeinen Synode Bericht zu erstatten, denselben aber bis jetzt noch nicht eingesandt haben — oder solche Glieder der Synode, welche noch willens sein sollten, der Synode eine Vorlage zugehen zu lassen, sind ersucht, das Betreffende sofort an das Allgemeine Präsidium (Rev. Dr. H. C. Schwan, 34 Dibble Ave., Cleveland, O.) einzusenden. Aug. Rohrlack, Secretär.

Bekanntmachung.

Außer den Berichten aller Aufsichts-Behörden, welche den Gliedern der Synode bei Eröffnung derselben gedruckt einzuhändigen sind, und außer den üblichen Berichten über die Allgemeine Kasse, die Agentur und die verschiedenen Missionen, sind, als wichtigere Gegenstände, von den bis jetzt eingelaufenen Eingaben, etwa folgende zu erwähnen:

Die Uebernahme des Mittel-Gymnasiums bei New York, des Progymnasiums in Concordia und der Juden-Mission in St. Paul seitens der Allgemeinen Synode; die Errichtung einer sechsten Professur in St. Louis; bessere Regelung der Unterstützung der sächsischen und dänischen Freikirche und einige Aenderungen in der Agende und mehreren Lehrbüchern, sowie hinsichtlich der Districts-Kassenführung und der Quittungen im „Lutheraner“.

Der von der eingesetzten Commission revidirte Katechismus wird der Ehrw. Synode als Manuscript gedruckt vorgelegt werden.

Am 24. März 1896. H. C. Schwan.

Delegatensynode in Fort Wayne.

Die zur Central Passenger Association, Trunk Line Passenger Association und Western Passenger Association gehörenden Bahnen haben für die Reise zur Synode eine Preisermäßigung von 1⅓ bewilligt. Um Preisermäßigung zu erlangen, ist unumgänglich nöthig, folgende Regeln zu beobachten:

1. Man fordere sich beim Ankauf des Ticket ein Certificate, dahin lautend, daß man für die Reise zur Synode den vollen Preis bezahlt hat. Ist kein "through ticket" zu haben, so fordere man bei jedesmaligem Kauf eines Ticket ein Certificate.
2. Ticket für Hinreise darf nicht vor dem 25. April und nicht nach dem 1. Mai gekauft werden.
3. Gleich an den ersten Tagen der Sitzung überreiche man Unterzeichnetem sein Certificate.
4. Ticket für die Rückreise zu ⅓ kann nicht nach dem 13. Mai gelöst werden.
5. Da Unterzeichneter den "Joint Agent" der Central Passenger Association bezahlen mußte, so hat jeder Inhaber eines Certificate 10 Cents zu entrichten.
6. Ohne Certificate keine Preisermäßigung.

F. C. Leeb,
5037 S. Marshfield Ave., Chicago, Ill.

An die Delegaten des Westlichen Districts.

Wer über St. Louis zur Delegatensynode in Fort Wayne zu reisen gedenkt und die Wabash R. R. benutzen will, der melde sich sofort bei dem Unterzeichneten.

Die *Western Passenger Association* hat für die Reise zur Synode eine Preisermäßigung von 1⅓ bewilligt; von dieser Preisermäßigung kann jedoch nur der Gebrauch machen, der ein Certificate von seinem R. R. Agent aufweisen kann. Wer kein Certificate aufweisen kann, muß den vollen Preis für die Heimreise bezahlen. Man kaufe also ein "through ticket" von seinem nächsten R. R. Agent, bezahle den vollen Preis

und vergesse nicht, dem Agenten zu sagen, daß man zur Synode nach Fort Wayne reisen will, und fordere eine Quittung.

NB. Abfahrt von St. Louis mit der Wabash R. R. am Dienstag, den 28. April, Morgens 7.40 Uhr. Ankunft in Fort Wayne Dienstag-Abend 7 Uhr.

Chas. F. Obermeyer, R. R. Secr.,
2000 Benton St., St. Louis, Mo.

Synodalconferenz in Evansville.

Wer von oder über Chicago zur Synodalconferenz reisen will, möge sich sofort bei Unterzeichnetem melden. Melden sich 30 oder drüber, dann gibt die C. & E. I. Ry. die Rundfahrt zum halben Preis. Auch Pastoren mögen sich melden, da clergy rate mehr als ½ ist. Alles Nähere später.

F. C. Leeb, Transp. Agt.,
5037 S. Marshfield Ave., Chicago, Ill.

An die Gemeinden des Michigan-Districts.

Wir sind den Haushaltskassen unserer Lehranstalten für das dritte Quartal $169.00 **schuldig**; im vierten Quartal, das bereits seinen Anfang genommen hat, sind $225.00 **nöthig**. So ergeht hiemit die herzliche, aber dringende Bitte an die lieben Gemeinden unsers Districts: **Helft uns bald!**

Im Auftrag der Commission zur Unterstützung armer Schüler,
F. Tresselt.

Detroit, Mich., den 15. April 1896.

Zur Correctur.

Im letzten Synodalbericht des Westlichen Districts vom Jahre 1895 sind auf Seite 57 im Berichte der Aufsichtsbehörde des St. Paul Progymnasiums die Worte: **Lehrgehälter und Miethswohnungen** zu streichen, da dieselben nicht von der Aufsichtsbehörde, sondern von dem Herrn Districtskassirer H. H. Meyer ausbezahlt werden. Wozu die Summe von $1188.48 verwendet worden ist, zeigt die Rechnung Herrn J. Kröncke's.

Emma, Mo., den 15. April 1896. C. H. Demetrio.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Durch K. Link, Palmsonntagcoll. v. der Trinitatis-Gem. in Springfield, $30.40, von Gemm. in Chicago: durch P. Th. Kohn v. der St. Marcus-Gem. 25.00, durch P. H. Wunder 30.00, durch P. A. Wagner 50.00, durch F. C. Leeb 17.25, durch P. G. Sievers 12.00, durch P. L. Lochner 28.74, durch P. L. Hölter 44.08, durch P. H. Engelbrecht sen. 36.00, durch P. J. T. Feiertag 14.00, durch P. P. Lücke 13.85, durch P. P. Budach 12.00, Osterfestcollecten durch P. C. Eißfeldt 20.75 u. A. Frederking 6.50, Abendmcoll. v. den Gemm. d. PP. C. G. Schuricht in Harvel 3.45 u. Geo. Plehn in South Litchfield 4.41, Osterfestcoll. v. d. Gemm. d. PP. T. J. Große in Addison 71.18, C. Brauer in Eagle Lake 24.10, F. Zagel in Effingham 8.05, M. Wagner in Decatur 13.53, G. Gülker in Huntley 6.85, W. Krebs in Tinley Park 11.65, J. Drögemüller in Palatine 10.20, G. Kühn in Staunton 13.60, M. Eirich in New Minden 23.40, C. A. Brauer in Crete 33.92, Th. Heine in Rodenberg 10.50, Ad. Bartling, Austin, 14.00, W. Lewerenz in Desplaines 11.98, C. Zapf in Melrose Park 11.85 (Hälfte) u. A. C. Mennicke b. Geneseo 13.00, ferner Coll. v. d. Gemm. der PP. H. Gose in Grant Park 4.50, J. Strieter in Proviso 20.00, C. W. R. Frederking in Goodfarm 12.25, G. Hempfing in Wenona 4.03, H. P. Kühn in Dorsey 6.90, A. H. Brauer in Beecher 14.26, J. H. Fischer in Lost Prairie 5.30, A. Merting in Dieterich 5.15, E. Kirchner in Secor 10.67, P. R. Teddersen in Bethalto 5.00, G. Blanken in Buckley 24.00 und Thawville 3.80. (S. $742.10.)

Mission im südlichen Illinois: Durch P. G. Plehn in South Litchfield, ges. in den Passions-Gottesd., 5.35.

Innere Mission: Von Chicago: Durch P. Th. Kohn, Coll. bei Rose-Fauters Hochz., 2.25, von „Nichtmeier" 2.00, durch P. C. Eißfeldt, Palmsonntagscoll., 28.00, durch P. L. Hölter v. d. Gem. 56.37 u. H. Grottke 1.00 u. dch. P. L. Lochner v. d. Gem. 42.87, Osterfestcoll. v. d. Gemm. d. PP. W. Dorn in Pleasant Ridge 9.13, G. A. Müller in Schaumburg „für Reiseprediger" 33.00, Val. Hornung in Sadorus 8.56, und L. W. Dornseif in Troy 25.00, ferner von den Gemm. der PP. Em. Meyer in Hopkins 6.00, J. Strieter in Proviso 10.00, C. W. R. Frederking „aus d. Klingelbeutel" 1.00, H. Schwarzkopf in Willow Springs 15.00 u. aus d. Sparkasse der Schulkinder 2.00, E. Kirchner in Secor 20.00, M. H. Feddersen in New Berlin 7.00 u. T. J. Große aus den Missionsbüchsen der Gem. durch W. Balzer 2.74. (S. $271.92.)

Negermission: Durch P. F. P. Merbitz in Chicago von Wittwe Ritter 1.00, v. P. E. Kirchners Gem. in Secor 5.00 u. durch P. J. E. A. Müller in Chicago von J. Bornhöft 1.00. (S. $7.00.)

Negerkirche in Greensboro, N. C.: Durch P. J. E. A. Müller von J. Bornhöft 1.00.

Mount Zion-Negerkirche in New Orleans, La.: Von N. N. aus der Dreieinigk.-Gem. in Crete 25.00, durch P. G. Gülker in Huntley v. Carl Buhrow .15, Mina Schmidt .50, Laura Schulz .20, Franz Buhrow, August Schulz, Fr. Kunke, Franz Wendt, Martha Kreimann, Fr. Brümmer u. Ida Kasten je .25, durch P. J. Drögemüller in Palatine von den Confir-

manden 2.75, Carl
L. Dr. .25, Osterfe
11.56, durch P. L.
u. durch P. J. E.
10.80. (S. $55.9
Arme Schüle
Ver. in Troy für
Judenmissio
Gem. in New Berl
Unterstützun
in Petersburg 2.0
in Eagle Lake 4.00
Feddersen in New
aus dem Gotteskas
F. C. Leeb v. d. G
Saß 1.00, durch P
J. E. A. Müller v.
Lake von Wittwe
ville 14.40, durch
durch P. M. H. Fe
(S. $86.99.)
Arme Studen
C. Leeb in Chicag
20.00, v. d. Gem.
1.00 u. v. Jungfr.
Waschkasse i
Feddersens Gem.
Arme Stude
Palmsonntagscoll.
W. Sippel 4.25,
Rudi 12.65, durch
verein für H. Sch
15.00, v. P. Geo.
u. Wittig 7.39, v.
10.00, durch P. J.
A. Lobitz 15.00,
in Desplaines für
Gem. in Manito f
Arme Colleg
Bethalto für A. P
Arme Schüle
Gem. für J. Wuk
Brauers Gem. in
J. E. A. Müller i
17.00 u. für Th.
10.00. (S. $57.0
Waschkasse i
Addison 5.00.
Seminar-Ha
von P. A. Käselitz
Arme Schüle
sonntagscoll. v. P.
Taubstumme
Von den Gemm.
E. Kirchner in Se
Lehrer W. Treide
Gemeinde in
Gem. in Strasbu
Concordia-
C. W. R. Frederk
Gemeinde in
hauer in Lemont 1
Deutsche Fre
Gotth. Krause 1.0
(S. $6.00.)
Gemeinde in
Kopplins Hochz. d
Gemeinde in
v. P. L. Gresens'
Gem. in Elk Gro
Bethalto 3.25, vo
durch P. D. Gräf,
Blue Point, 2.75,
5.75 u. Varna 11.
Waisenhaus
Fischer in Conant
Altenheim i
cago: Durch P. T
richte .50, v. P. M
Total: $154
Addison, Ill., 1

Eingekomme

Innere Miss
Gem., Durango, 2
P. Freses Gem.,
P. Hoyers Gem.,
Herington, 7.50.
Durch P. Jacob
Gem., Pittsburg,
(S. $89.10.)
Progymnasi
Sylvan Grove, du
Hochz. Bittner-Ke
Gem., Topeka,
Durch P. Kauffeld
1.00, H. Gerken 1.
Gercken .50. P. H
Gem., Spring V
P. Voß' Gem.,
2.50. P. Jacobs
7.00. P. Pennek
Studenten i
Garden Plain, fü
Studenten
Herm. Lübke 3.60
Negermissio
dependence, 5.00.
Mount Zio

Agenten zu sagen, daß man zur
ayne reisen will, und fordere

Louis mit der Wabash R. R. am
, Morgens 7.40 Uhr. Ankunft
Abend 7 Uhr.
s. F. Obermeyer, R. R. Secr.,
2000 Benton St., St. Louis, Mo.

erenz in Evansville.

go zur Synodalconferenz reisen will,
zeichnetem melden. Melden sich 30
C. & E. I. Ry. die Rundfahrt zum
oren mögen sich melden, da clergy
s Nähere später.
F. C. Leeb, Transp. Agt.,
5037 S. Marshfield Ave., Chicago, Ill.

n des Michigan-Districts.

assen unserer Lehranstalten für das
chuldig; im vierten Quartal, das
mmen hat, sind $225.00 nöthig.
liche, aber dringende Bitte an die
Districts: Helft uns bald!
ion zur Unterstützung armer Schüler,
F. Tresselt.
April 1896.

Correctur.

icht des Westlichen Districts vom
57 im Berichte der Aufsichtsbehörde
ums die Worte: Lehrgehälter
en zu streichen, da dieselben nicht
sondern von dem Herrn Districts-
ezahlt werden. Wozu die Summe
orden ist, zeigt die Rechnung Herrn

ril 1896. C. H. Demetrio.

Kasse des Illinois-Districts:

h K. Link, Palmsonntagcoll. v. der
gfield, $30.40, von Gemm. in Chi-
der St. Marcus-Gem. 25.00, durch
P. A. Wagner 50.00, durch F. C.
Sievers 12.00, durch P. L. Lochner
44.08, durch P. H. Engelbrecht sen.
rtag 14.00, durch P. P. Lücke 13.85,
Osterfestcollecten durch P. C. Eiß-
g 6.50, Abendmcoll. v. den Gemm.
arvel 3.45 u. Geo. Plehn in South
. v. d. Gemm. d. PP. T. J. Große
en in Eagle Lake 24.10, F. Zagel in
ner in Decatur 13.53, G. Gülker in
Tinley Park 11.65, J. Drögemüller
n in Staunton 13.60, M. Eirich in
Brauer in Crete 33.92, Th. Heine
artling, Austin, 14.00, W. Lewerenz
apf in Melrose Park 11.85 (Hälfte)
eo 13.00, ferner Coll. v. d. Gemm.
Park 4.50, J. Strieter in Proviso
g in Goodfarm 12.25, G. Hempfing
n in Dorsey 6.90, A. H. Brauer in
er in Lost Prairie 5.30, A. Merting
ner in Secor 10.67, P. N. Feddersen
ken in Buckley 24.00 und Thawville

en Illinois: Durch P. G. Plehn
den Passions-Gottesd., 5.35.
on Chicago: Durch P. Th. Kohn,
ochz., 2.25, von „Nichtmeier" 2.00,
msonntagscoll., 28.00, durch P. L.
H. Grottke 1.00 u. dch. P. L. Lochner
coll. v. d. Gemm. d. PP. W. Dorn
G. A. Müller in Schaumburg „für
Hornung in Sadorus 8.56, und L.
0, ferner von den Gemm. der PP.
00, J. Strieter in Proviso 10.00,
d. Klingelbeutel" 1.00, H. Schwarz-
5.00 u. aus d. Sparkasse der Schul-
n Secor 20.00, M. H. Feddersen in
Große aus den Missionsbüchsen der
4. (S. $271.92.)
h P. F. P. Merbitz in Chicago von
C. Kirchners Gem. in Secor 5.00 u.
in Chicago von J. Bornhöft 1.00.

ensboro, N. C.: Durch P. J. C.
t 1.00.
kirche in New Orleans, La.:
enigt.-Gem. in Crete 25.00, durch P.
arl Buhrow .15, Mina Schmidt .50,
Buhrow, August Schulz, Fr. Kunke,
mann, Fr. Brümmer u. Ida Kasten
müller in Palatine von den Confir-
manden 2.75, Carl, Conrad, Fritz u. Louise Dörge je .50 und
L. Dr. .25, Osterfestcoll. v. P. Emil Kochs Gem. in Okawville
11.56, durch P. L. Hölter in Chicago von Emilie Budnick 1.00
u. durch P. J. E. A. Müller das. v. Jüngl.- u. Jungfr.-Ver.
10.80. (S. $55.96.)

Arme Schüler in Winfield, Kans.: Vom Jungfr.-Ver. in Troy für Herm. Dornseif 5.00.

Judenmission in New York: Von P. M. H. Feddersens Gem. in New Berlin 4.00.

Unterstützungskasse: Beiträge von den PP. Geo. Koch in Petersburg 2.00, D. Gräf in Blue Point 1.00, C. Brauer in Eagle Lake 4.00, A. H. Brauer in Beecher 4.00 und M. H. Feddersen in New Berlin 4.46, dch. P. D. Gräf in Blue Point aus dem Gotteskasten der Gem. 3.00, von Chicago: Durch P. F. C. Leeb v. d. Gem. 17.53, durch P. Th. Kohn v. Caroline Saß 1.00, durch P. L. Lochner von d. Gem. 21.06 u. durch P. J. E. A. Müller v. F. Wolff 5.00, durch P. C. Brauer in Eagle Lake von Wittwe Sch. 2.00, von P. C. Becks Gem. in Jacksonville 14.40, durch P. G. Kühn in Staunton von Z. C. G. 2.00, durch P. M. H. Feddersen in New Berlin von der Gem. 5.54. (S. $86.99.)

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: Durch P. F. C. Leeb in Chicago für O. Wolff u. A. Loth vom Frauenver. 20.00, v. d. Gem. 10.05, v. Jüngl.-Ver. 5.00, v. Fried. Wilke 1.00 u. v. Jungfr.-Ver. 10.00. (S. $46.05.)

Waschkasse in Springfield, Ill.: Von P. M. H. Feddersens Gem. in New Berlin 4.00.

Arme Studenten in Springfield, Ill.: Theil der Palmsonntagscoll. von P. D. Gräfs Gem. in Blue Point für W. Sippel 4.25, Coll. von P. Dörfflers Gem. in Geneseo für Rudi 12.65, durch P. H. Engelbrecht sen. in Chicago v. Frauenverein für H. Schaller 14.00 u. v. Jungfr.-Ver. für W. Frese 15.00, v. P. Geo. Plehns Gem. in South Litchfield für Discher u. Wittig 7.39, v. P. C. Kirchners Gem. in Secor f. W. Frese 10.00, durch P. J. E. A. Müller in Chicago v. Frauenver. für A. Lobitz 15.00, Palmsonntagscoll. v. P. W. Lewerenz' Gem. in Desplaines für G. Fischer, 9.08 und Coll. von P. Sievings Gem. in Manito für Sieving 11.22. (S. $98.59.)

Arme Collegeschüler in Fort Wayne, Ind.: Aus Bethalto für A. P. Feddersen 1.00.

Arme Schüler in Addison, Ill.: Von P. H. Goses Gem. für J. Wukasch 7.00, aus dem Klingelbeutel von P. C. Brauers Gem. in Eagle Lake für Geo. Albers 20.00, durch P. J. E. A. Müller in Chicago für J. Zitzmann vom Frauenver. 17.00 u. für Th. Kosche vom Frauenver. 3.00 u. Jüngl.-Ver. 10.00. (S. $57.00.)

Waschkasse in Addison, Ill.: Von Fritz Fiene in Addison 5.00.

Seminar-Haushalt in Addison, Ill.: Osterfcoll. von P. A. Käselitz' Gem. in Juka 3.00.

Arme Schüler in Concordia, Mo.: Theil der Palmsonntagscoll. v. P. D. Gräfs Gem. für O. Matuschka 5.00.

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: Von den Gemm. d. PP. E. Röder in Arlington Heights 34.80, C. Kirchner in Secor 5.00 u. L. Lochner in Chicago 6.28, von Lehrer W. Treides Schülern in Chicago 1.50. (S. $47.58.)

Gemeinde in Ottawa, Can.: Von P. A. Werfelmanns Gem. in Strasburg 13.60.

Concordia-Gemeinde in Chicago, Ill.: Von P. C. W. R. Frederkings Gem. in Goodfarm 13.25.

Gemeinde in Fort Worth, Tex.: Von P. A. Pfotenhauer in Lemont 1.00.

Deutsche Freikirche: Durch P. L. Hölter in Chicago v. Gotth. Krause 1.00 u. v. P. C. Kirchners Gem. in Secor 5.00. (S. $6.00.)

Gemeinde in Nokomis, Ill.: Theil d. Coll. b. Lampe-Kopplins Hochz. durch P. D. Gräf in Blue Point 2.75.

Gemeinde in Council Bluffs, Iowa: Abendmcoll. v. P. L. Gresens' Gem. in Sterling 15.80, von P. H. Haakes Gem. in Elk Grove 10.00, von P. P. N. Feddersens Gem. in Bethalto 3.25, von P. M. H. Feddersen in New Berlin 1.00, durch P. D. Gräf, Theil d. Coll. bei Lampe-Kopplins Hochz. in Blue Point, 2.75, durch P. Fr. Behrens v. d. Gem. in La Rose 5.75 u. Varna 11.75. (S. $50.30.)

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: Durch P. J. H. Fischer in Conant von Großmutter Beck 1.00.

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: Von Chicago: Durch P. Th. Kohn von Aug. Lepinski .50 und für Berichte .50, v. P. M. Füllings Gem. 9.60. (S. $10.60.)

Total: $1544.44.

Addison, Ill., 10. April 1896. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Kansas-Districts:

Innere Mission: P. Westphals Gem. $9.76. P. Jacobs Gem., Durango, 2.25. P. Hildebrandts Gem., Brazilton, 2.25. P. Freses Gem., Luther, 3.70. P. Kellers Gem., Palmer, 7.50. P. Hoyers Gem., Gerardy, 8.19. P. Drögemüllers Gem., Herington, 7.50. Durch P. Hafner von August Schott 8.00. Durch P. Jacob von C. Wiehe, Durango, 1.45. P. Hansens Gem., Pittsburg, 28.50. Von H. Baden, Independence, 10.00. (S. $89.10.)

Progymnasium in Concordia: P. Bräuhahns Gem., Sylvan Grove, durch Ed. Bühring 32.25. Durch P. Kleinhans, Hochz. Bittner-Kesner, 4.46, von der Gem. .30. P. Gräbners Gem., Topeka, 30.75. P. Schmids Gem., Onaga, 45.00. Durch P. Kauffeld von Frau A. Laßmann 1.00, F. Wilkens, 1.00, H. Gerken 1.00, F. Pieper .50, A. Stranghöner .50, Frau Gercken .50. P. Hafners Gem., Leavenworth, 9.12. P. Mährs Gem., Spring Valley, 5.50. P. Hahns Gem., Lincoln, 2.00. P. Boß' Gem., Haven, 33.95. P. Schmids Gem., Onaga, 2.50. P. Jacobs Sonntagschulk. 2.00. P. Hafners Bibelkl. 7.00. P. Pennekamps Gem., Alma, 12.05. (S. $191.38.)

Studenten in St. Louis: Durch P. Krenke v. s. Gem., Garden Plain, für Paul Reuter 3.60.

Studenten in Springfield: P. Krenkes Gem. für Herm. Lübke 3.60.

Negermission: Durch P. Allenbach v. Adelh. Ehlen, Independence, 5.00.

Mount Zions-Negerkirche, New Orleans: P. Gräbners Jüngl.- u. Jungfr.-Verein, Topeka, 7.50. Durch P. Frese, Luther, Hochzeit Küster-Frese, 4.50. P. Bräuhahns Jüngl.-Ver., Sylvan Grove, 11.40. Aus d. Missionskasse der Gem. 3.50. P. Mährs Gem., Spring Valley, 4.00. (S. $30.90.)

Gehaltskasse in Concordia: P. Gräbners Gem., Topeka, 10.00.

Waisenhaus bei St. Louis: Durch P. Kauffeld von H. Brenger .25, F. Sewing .25. (S. $.50.)

Wittwen und Waisen: P. Wendts Gem., Linn, 6.17. P. Sennes Gem., Block, 12.50. Durch P. Vetter, Atchison, von J. K. 5.00. Von P. Hahn 2.00. (S. $25.67.)

Schüler in Concordia: P. Menckes Gem., Herington, für Heinr. Kröning 8.50.

Nothleidende im Westen: Durch P. Senne von J. Dietrich 1.50, J. Kölsch 1.50. Durch P. Hafner von Frau W. Wulfekuhler .50, M. Meinert, J. Bloom je 1.00. Von P. Hahn 1.00. Durch P. Telle von N. N., Argentine, 1.00. Durch P. Drögemüller von etl. Gl. 6.00. P. Möllers Gem., Chepstow, 8.75. Von P. Bräuhahn 1.50. P. Polsters Gem., Millwood, 11.50. P. Timms Gem., Bern, 3.61. P. Stemmermanns Gem., Junction City, 8.25. P. Weins Gem., Herkimer, 6.60. P. Strauß' Gem., Parico, 1.90, v. ihm selbst .50. (S. $56.11.)

Waisenhaus in Fremont: Durch P. Vetter von J. K. 5.00. Durch Kassirer Hartwich, Onaga, Doppelhochz. Hetzler-Brunkow-Abitz, 10.25. Durch P. Pennekamp, Alma, Hochzeit Reuter-Strasen, 11.90. Von Frau J. H. .75. (S. $27.90.)

Studenten aus Kansas: P. Obermowes Gem. 13.65. Durch P. Schmid, Onaga, Hochzeit Brunkow-Henneberg, 3.50. (S. $17.15.)

Heidenmission: Durch P. Timm v. Geo. Matthes 1.00.

Negerkirche in Greensboro, N. C.: P. Jacob, Durango, Sonntagsschule, 2.00. Total: $472.41.

Leavenworth, Kans., 1. April 1896.

H. F. Oelschlager, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

(Monat März.)

Synodalkasse: Amelith $10.60. Fraser 11.34. Pinconning 4.00. (S. $25.94.)

Baukasse: Benona 2.90.

Innere Mission: Amelith 3.25. P. Küchle, Verkauf d. Missionspferd., 15.00. Pinconning 2.50. P. Arndt von J. Schröder 2.00. P. Lübke u. Frau 5.00. (S. $27.75.)

Wittwen- und Waisenkasse: P. Smukals Gem. 9.06. J. G. N. 2.00. Lehrer Hensick 2.00. Amelith 6.25. Alpena 3.56. P. Küchle 2.00. Bay City 11.09. Reed City 12.54. Claybank 2.30. P. Umbach v. J. C. Liken 5.00; dch. dens. v. N. W. 1.50. Gust. Meitz .75. Ida 3.08. P. G. Tönjes 2.00. Richville 5.50. J. Beyerlein sen. 1.00. Mich. Beyerlein sen. 1.50. Riley 3.31. Fowler 3.09. P. Hügli v. Fr. Susick sen. 2.00. New Haven 3.50. Armada 1.75. (S. $84.73.)

Negermission: P. Arndt v. J. Schröder 1.00.

Heidenmission: P. Speckhard 7.00. Amelith 5.50. Hemlock 3.06. (S. $15.56.)

Taubstummen-Anstalt in Norris: P. Meinecke von H. Schankin .25. P. Hügli von C. A. Hermann, St. Louis, 2.00. Th. L. .25. (S. $2.50.)

Altenheim in Monroe: Fraser 8.18. Monroe, regelm. monatl. Beitrag, 5.00. Ruth, Frauenver., 5.00. Sebewaing 19.00. P. G. A. Bernthals Gem., regelm. monatl. Beitrag, 4.00. Schule in Waldenburg 1.16. P. Tresselts Gem., regelm. monatl. Beitrag, 4.00. (S. $46.34.)

NB. In der Februar-Quittung muß es heißen: P. Hüglis Jungmänner-Verein $15.00, statt Jungfrauen-Verein.

Arme Schüler aus Michigan: Waltz 5.00. Caledonia 4.68. Sturgis 4.97. P. G. Bernthal, Kindtaufe b. G. Keinath, 2.00. (S. $16.65.)

Arme Studenten in St. Louis: Coll. auf der gold. Hochz. bei A. Ranzenberger für L. List 6.00.

Arme Studenten in Springfield: P. Dreyer, filb. Hochz. bei H. Hüdemann u. Frau für H. Hartmann, 4.20.

Arme Schüler in Addison: P. Hügli v. R. Vogler für W. Hermann 3.00.

Arme Schüler in Fort Wayne: P. Speckhard f. Duclos u. Wißmüller 11.65; dch. dens. f. dies. a. d. Kasse 25.00 u. v. Frauenver. 5.00. Coll. auf d. gold. Hochz. bei J. G. Hubinger f. Stützer 4.15. (S. $45.80.)

Deutsche Freikirche: North Detroit 4.50.

Emigrantenmission in New York: P. Arndt v. J. Schröder 2.00.

Mount Zion: Lehrer Nüchterlein v. Jünglingsver. 6.00. P. Trülzsch 1.00. (S. $7.00.)

P. Dürr: P. Arndt v. Fr. N. N. 1.00.

Gemeinde in Ottawa: Montague 3.26. Forestville 1.50. (S. $4.76.)

Kapelle in Greensboro: Missionsfreund in St. Clair 5.00. Total: $306.63.

Detroit, 31. März 1896. H. Knorr, Kassirer.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemm. rc. in Illinois: Durch L. Balgemann in Elmhurst, Palmsonntagscoll. von P. G. Hilds Gem., $17.08, durch C. Leubner von W. Dettmann in Elk Grove 1.00 u. Frl. Alwine Döscher in Crete 1.00, durch H. Koboldt in Effingham, Coll. am Lutherfeste von P. F. Zagels Gem., 4.00, von P. K. Schmidts Gem. in Crystal Lake 8.25, Hälfte der Osterfcoll. von P. C. Zapfs Gem. in Melrose Park 11.85 u. v. P. A. Sievings Gem. in North Plato 11.30, von Chicago: durch P. F. C. Leeb v. s. Gem. 14.32, durch P. Th. Kohn von Aug. Lapinski 1.00, Karoline Saß 1.00 u. F. W. Marose 1.00, v. P. A. Wagners Gem. 35.00 u. durch P. L. Hölter von M. Heinicke für Confirmanden 1.00. (S. $107.80.)

Von Kindern: Aus Illinois 14.41 u. Iowa 1.25. (Im „Kinder- u. Jugendblatt" quittirt.) (S. $15.66.)

An Kostgeld: Durch C. Leubner v. Joh. Skornia in Chicago, Ill., 3.00.

Addison, Ill., 10. April 1896. H. Bartling, Kassirer.

Bericht des Kassirers der Allgemeinen Synode

vom 1. April 1895 bis 1. April 1896.

A. Synodalkasse.

Einnahme:

Bestand der Kasse am 1. April 1895 ..... $18972.89
Aus dem Mittleren District durch Kassirer C. A. Kampe $3761.53
Aus dem Illinois-District durch Kassirer H. Bartling 3074.96
Aus dem Wisconsin-District durch Kassirer G. E. G. Küchle 1239.34
Aus dem Oestlichen District durch Kassirer Chas. Spilman 1212.63
Aus dem Michigan-District durch Kassirer H. Knorr 1200.61
Aus dem Westlichen District durch Kassirer H. H. Meyer 1164.84
Aus dem Minnesota- und Dakota-District durch Kassirer Th. H. Menk 579.48
Aus dem Jowa-District durch Kassirer J. H. Abel 410.15
Aus dem Kansas-District durch Kassirer H. Oelschläger 100.00
Aus dem Nebraska-District durch Kassirer K. H. Flöring 100.00
Aus dem California- und Oregon-District durch Kassirer J. H. Hargens 75.00
Aus dem Canada-District ..... — —
Aus dem Südlichen District ..... — —
Schulgeld in St. Paul 206.50
Schulgeld in Milwaukee 200.00
Verkauf eines alten Wagens in Springfield 10.00
Sonstige Einnahmen ..... .35
————— $13335.39

$32308.28
Erhalten vom Concordia Publishing House 52319.28

$84627.56

Ausgabe:

Gehalt und Miethe an Präses Schwan $1959.96
Gehalte der Professoren u. Hausverwalter:
in St. Louis 7899.72
in Fort Wayne 8643.48
in Milwaukee 8424.48
in Springfield 6299.64
in Addison 9499.44
in St. Paul 3119.76
in Seward 1361.58
Pension für Prof. C. A. T. Selle 750.00
Pension für Prof. H. Wyneken 575.00
Pension für Frau Prof. C. Häntzschel 420.00
Pension für Frau Prof. S. Biewend 249.96
Pension für Frau Prof. Schaller 420.00
Pension für Frau Prof. Lange 420.00
Pension für Frau Prof. Günther 315.00
Pension für Pastor F. Brunn 62.50
Reisekosten des Allgemeinen Präses, der Professoren 2c. 496.75
Reisekosten und Fracht von Prof. F. W. Hackstedde nach Seward 48.15
Bibliothek in St. Louis 139.30
Bibliothek in Springfield 50.00
Bibliothek in Addison 50.00
Bibliothek in Milwaukee 150.00
Verausgabt von den Aufsichtsbehörden incl. Taxen:
in St. Louis 2763.91
in Fort Wayne 1623.07
in Milwaukee 2458.99
in Addison 2578.18
in Springfield 1601.37
in St. Paul 834.31
Zinsen für verbliebene Schuld auf das Collegeeigenthum in St. Paul 540.00
Begräbnißkosten der seligen Frau Prof. Günther 104.00
Miethe an die Safe Deposit Co. 15.00
Sonstige Ausgaben 9.00
————— $63882.55

Bestand der Kasse am 1. April 1896 ..... $20745.01

B. Allgemeine Baukasse.

Einnahme:

Aus dem Illinois-District durch Kassirer H. Bartling $536.70
Aus dem Michigan-District durch Kassirer H. Knorr 465.90
Aus dem Westlichen District durch Kassirer H. H. Meyer 395.61
Aus dem Oestlichen District durch Kassirer Chas. Spilman 125.50
Aus dem Mittleren District durch Kassirer C. A. Kampe 94.25
Aus dem Minnesota- und Dakota-District durch Kassirer Th. H. Menk 80.38
Aus dem Wisconsin-District durch Kassirer G. E. G. Küchle 67.35

$1765.69

Uebertrag $1765.69
Aus dem Jowa-District durch Kassirer J. H. Abel 16.05
Aus dem California- und Oregon-District durch Kassirer J. H. Hargens 4.00
Aus dem Kansas-District durch Kassirer H. Oelschläger 2.00
Aus dem Nebraska-District durch Kassirer K. H. Flöring 1.00
Contractor des Neubaues in Springfield 50.00
————— $1838.74

Ausgabe:

Schuld am 1. April 1895 ..... $18705.26
Neubau in Springfield 7870.53
Schuld am 1. April 1896 ..... $24737.05

$26575.79 $26575.79

C. Baukasse in St. Paul, Minn.

Einnahme:

Aus dem Barthel-Estate durch das Concordia Publishing House $5061.77

Ausgabe:

Schuld am 1. April 1895 ..... $17046.99
Schuld am 1. April 1896 ..... $11985.22

$17046.99 $17046.99

D. Heidenmissions-Kasse.

Einnahme:

Bestand der Kasse am 1. April 1895 ..... $15385.97
Aus dem Mittleren District durch Kassirer C. A. Kampe $1038.35
Aus dem Illinois-District durch Kassirer H. Bartling 903.47
Aus dem Westlichen District durch Kassirer H. H. Meyer 595.76
Aus dem Oestlichen District durch Kassirer Chas. Spilman 477.88
Aus dem Michigan-District durch Kassirer H. Knorr 394.96
Aus dem Wisconsin-District durch Kassirer G. E. G. Küchle 347.16
Aus dem Minnesota- und Dakota-District durch Kassirer Th. H. Menk 234.44
Aus dem Nebraska-District durch die Kassirer Harms und Flöring 224.41
Aus dem Jowa-District durch Kassirer J. H. Abel 169.90
Aus dem Kansas-District durch Kassirer H. Oelschläger 67.50
Aus dem California- und Oregon-District durch Kassirer J. H. Hargens 7.00
Aus dem Canada-District durch Kassirer C. H. Heimbach ..... .25
Aus der Freikirche in Sachsen 199.06
————— $4660.14

$20046.11

Ausgabe:

An den Kassirer der Missions-Commission, Herrn R. H. Leonhardt $3650.11

Bestand der Kasse am 1. April 1896 ..... $16396.00

E. Allgemeine Innere Missionskasse.

Einnahme:

Bestand der Kasse am 1. April 1895 ..... $1046.28
Aus dem Illinois-District durch Kassirer H. Bartling $8366.75
Aus dem Mittleren District durch Kassirer C. A. Kampe 2147.22
Aus dem Michigan-District durch Kassirer H. Knorr 693.35
Aus dem Oestlichen District durch Kassirer Chas. Spilman 247.13
Aus dem Westlichen District durch Kassirer H. H. Meyer 150.78
Aus dem Wisconsin-District durch Kassirer G. E. G. Küchle 24.75
Gewinn von weiland Herrn Fritz' Legat 9.96
————— $11639.94

$12686.22

Ausgabe:

An den Minnesota- und Dakota-District $4015.66
An den Südlichen District 3270.00
An den Nebraska-District 2990.00
An den Kansas-District 1720.00
An den California- und Oregon-District 530.00
An den Canada-District 125.00
————— $12650.66

Bestand der Kasse am 1. April 1896 ..... $ 35.56

F. Kasse für Vermächtnisse.

Bestand der Kasse $19541.29
Angelegt in Werthpapieren 19000.00

Bestand der Kasse am 1. April 1896 ..... $ 541.29

G. Juden

Bestand der Kasse am 1. Ap
Einnahme .....

Ausgabe .....

Bestand der Kasse

H. Versch

Bestand der Kassen am 1. A
Dr. M. Luther-Denkmal
Arme Studenten in St.
Unterstützungskasse .....
Verschiedenes .....

Forderungen an die Aufsich

Bestand der Kassen

I. Kasse

Geborgt gegen Noten .....
Verborgt an Gemeinden .....
An die Aufsichtsbehörde zu

Bestand am 1. Ap

Rekap

Bestand am 1. April 1896:
Synodalkasse .....
Heidenmissionskasse .....
Allgemeine Innere Mis
Kasse für Vermächtnisse
Judenmissionskasse .....
Verschiedene Kassen.....
Kasse für Darlehen .....

Schuld am 1. April 1896:
Allgemeine Baukasse....
Baukasse in St. Paul .....

In Kasse des Allgemeinen K

Guthaben und

Die Synode hat gut

Werthpapiere .....
Verborgt an eine Gemeinde
Verborgt an eine Gemeinde of Trust
Forderungen an die Aufsicht
Aufsichtsbehörde in Sprin Deckung von Zinsen) ..
In Kasse des Allgemeinen K

Die Synode schuldet

Gegen Noten geborgt .....
An Vermächtnisse.....
An die Unterstützungskasse..
An die Kasse der Allgem. Inn
An die Kasse für Heidenmiss
An die Kasse für Judenmiss
An die Dr. Luther-Denkma
An Prof. F. Pieper für arm in St. Louis.....
Verschiedenes .....
Schuld am 1. Apri

St. Louis, den 1. April 1

Revidirt und richtig befu
der obigen Schuld von $
Der Allgemeine Kassirer ha
Kaufsumme und den Ausgab
in St. Paul, nämlich mit $
aber, einem Synodalbeschlu
dem Barthel-Estate zu, wo
an die Aufsichtsbehörde hat
Barthel-Estate besteht aber
Betrage von $9000, 2) aus
der Stadt, das nach mäß
$18000 hat und monatlich $
Antheilscheinen an einem C
$11000, die 5 Procent Ge
des noch nicht verwendeten
Zieht man hiervon die auf
Schuld von $10739.99 ab,
Estate noch etwa $27000,
außerdem reducirt sich die o
$15977.26 auf $5237.27.

Die Revisio

1765.69
16.05
4.00
2.00
1.00
50.00
$ 1838.74

8705.26
7870.53
$24737.05
26575.79 $26575.79

Minn.

$ 5061.77

17046.99
$11985.22
17046.99 $17046.99

affe.

$15385.97
$1038.35
903.47
595.76
477.88
394.96
347.16
234.44
224.41
169.90
67.50
7.00
.25
199.06
$ 4660.14
$20046.11

$ 3650.11

896..........$16396.00

issionskasse.

$ 1046.28
..$8366.75
.. 2147.22
693.35
247.13
150.78
24.75
9.96
$11639.94
$12686.22

...$4015.66
3270.00
2990.00
1720.00
530.00
125.00
$12650.66

1896..........$ 35.56

chtnisse.

...$19541.29
19000.00

1896..........$ 541.29

G. Judenmissions-Kasse.

Bestand der Kasse am 1. April 1895		$1855.96
Einnahme		340.74
		$2196.70
Ausgabe		1000.00
Bestand der Kasse am 1. April 1896		$1196.70

H. Verschiedene Kassen.

Bestand der Kassen am 1. April 1896:		
Dr. M. Luther-Denkmal-Gesellschaft	$ 675.89	
Arme Studenten in St. Louis	122.50	
Unterstützungskasse	1447.31	
Verschiedenes	115.62	
		$2361.32
Forderungen an die Aufsichtsbehörden		384.97
Bestand der Kassen am 1. April 1896		$1976.35

I. Kasse für Darlehen.

Geborgt gegen Noten		$17050.00
Verborgt an Gemeinden	$3575.00	
An die Aufsichtsbehörde zu Springfield	941.97	
		4516.97
Bestand am 1. April 1896		$12533.03

Rekapitulation.

Bestand am 1. April 1896:		
Synodalkasse	$20745.01	
Heidenmissionskasse	16396.00	
Allgemeine Innere Missionskasse	35.56	
Kasse für Vermächtnisse	541.29	
Judenmissionskasse	1196.70	
Verschiedene Kassen	1976.35	
Kasse für Darlehen	12533.03	
		$53423.94
Schuld am 1. April 1896:		
Allgemeine Baukasse	$24737.05	
Baukasse in St. Paul	11985.22	
		36722.27
In Kasse des Allgemeinen Kassirers am 1. April '96		$16701.67

Guthaben und Schuld der Synode.

Die Synode hat **gut:**

Werthpapiere		$19000.00
Verborgt an eine Gemeinde		3000.00
Verborgt an eine Gemeinde, gesichert durch Deed of Trust		575.00
Forderungen an die Aufsichtsbehörden		384.97
Aufsichtsbehörde in Springfield (Darlehen zur Deckung von Zinsen)		941.97
In Kasse des Allgemeinen Kassirers		16701.67

Die Synode **schuldet:**

Gegen Noten geborgt	$17050.00	
An Vermächtnisse	19541.29	
An die Unterstützungskasse	1447.31	
An die Kasse der Allgem. Inneren Mission	35.56	
An die Kasse für Heidenmission	16396.00	
An die Kasse für Judenmission	1196.70	
An die Dr. Luther-Denkmal-Gesellschaft	675.89	
An Prof. F. Pieper für arme Studenten in St. Louis	122.50	
Verschiedenes	115.62	
Schuld am 1. April 1896		$15977.26
	$56580.87	$56580.87

St. Louis, den 1. April 1896.

E. F. W. Meier,
Kassirer der Allgemeinen Synode.

Revidirt und richtig befunden. — Zum rechten Verständniß der obigen Schuld von $15977.26 diene das Nachstehende. Der Allgemeine Kassirer hat die Kasse bereits mit der vollen Kaufsumme und den Ausgaben für Reparaturen für das College in St. Paul, nämlich mit $26246.23, belastet. Nun kommen aber, einem Synodalbeschluß gemäß, jener Anstalt $25000 aus dem Barthel-Estate zu, wovon jedoch bis dato nur $14261.01 an die Aufsichtsbehörde haben bezahlt werden können. Das Barthel-Estate besteht aber jetzt noch 1) aus einer Hypothek im Betrage von $9000, 2) aus einem Grundeigenthum im Innern der Stadt, das nach mäßiger Schätzung einen Werth von $18000 hat und monatlich $125 Miethe einbringt, und 3) aus Antheilscheinen an einem Commissionsgeschäft in der Höhe von $11000, die 5 Procent Gewinn abwerfen. Die Totalsumme des noch nicht verwendeten Barthel-Estate ist also $38000. Zieht man hiervon die auf der St. Paul-Anstalt noch lastende Schuld von $10739.99 ab, so bleiben der Synode aus dem Estate noch etwa $27000, über die noch nicht verfügt ist, und außerdem reducirt sich die obige Schuld am 1. April 1896 von $15977.26 auf $5237.27.

Die Revisions-Committee

H. Dümling.
T. C. Diener.
R. Pritzlaff.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Innere Mission: P. Steinmeyers Gem. in Rushmore $2.75, in Little Rock 1.85. P. W. v. Schenks Gem. in St. Paul 12.46. P. Friedrichs Gem. in Waconia 11.50. P. H. Meyer, Coll. a. d. silb. Hochz. Christoph Schiecks in Waltham, 6.90. P. Mertz v. Frau Lieber in Helena 3.75. P. Richters Gem. in Melrose 6.70. P. Kuntz' Gem. bei Lewiston 16.00. P. Kretzschmar, Hauscoll. in Watertown, 5.40. P. Ottes Gem. in Elgin, Coll. bei d. Lutherfeier, 5.00. P. Mäßes Gem. in Woodbury 2.00. P. O. Clöters Gem. in Valley Creek 4.05. P. Dubbersteins Gem. in Wykoff 6.75. P. Walthers Gem. bei St. Paul 6.10. P. Biedermanns Gem. bei Atwater 4.85. P. Nickels' Gem. in Rochester 8.25. P. Hinck v. P. Meyer 2.00, v. W. Wegner in Wapeton 1.75, von etl. Gl. in Belford 3.50. P. Horsts Gem. in Courtland 30.00. P. Ferbers St. Petri-Gem. in Belvidere 7.75, v. Hein. Bolland das. 1.00. P. Hertwig 2.00. P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City 6.27. P. Ottes Gem. in Haverhill 3.28. P. Fackler v. F. C. Schütte, Osseo, 5.00. P. Schimmels Gem. in Ottertail 4.00. P. Nitschkes Gem. in Albee, S. D., 4.25. P. Bartlings Gem. zu Odessa, 3.38, zu Yellow Bank 5.40 u. 3.50, f. Predigtplatz in Bigstone City 2.50. P. Richters Gem. in Getty 7.70, Lake Henry 2.00. N. N. in W. 1.00. P. R. Kaiser, Hauscoll. in der Gem. in Benton, von: Fr. Pröhl und H. Mattfeld je 8.00, H. Harms, O. Harms, H. Grünhagen, O. Mesenbrink, L. Mesenbrink, E. Vinkemeier sen., Fr. Sprengler, H. Pröhl, Wm. Rolf je 5.00, Chr. Harms, Chr. und H. v. d. Brelje, E. Vinkemeier je 4.00, Wwe. Harms, Fr. Heuer, H. Rolf, S. Rolf, Ad. Schmidt, J. H. Brüsehoff, Wwe. z. Berge, Fr. Brüsehoff je 3.00, H. Brüsehoff 3.50, Fr. Grünhagen 2.50, Fr. Vinkemeier, Fr. Schlüter, H. z. Berge, Ph. Schmidt, Fr. Telthörster, Fr. z. Berge, C. Wiebke, E. Schwentker, C. Bergmann, Fr. Söhnhotz, E. u. H. Henschen, H. Eggers, H. Bußmann, D. Wildung, J. Vinkemeier je 2.00, Wm. Rolf, H. Bergmann, H. Gennerich je 1.50, W. Zabel, Wwe. Honebrink, J. Klaustermeier, H. Lindemeier, E. Bartels, F. Lindemeier, Wwe. Lindemeier, H. Lüders, J. Schwarzkopf, W. Hulke, J. Gennerich, W. Brüggemeier, Fr. Bußmann, Wittwe Bußmann, H. Melcher, G. Hermann, E. Lindemeier, W. Rolf, Chr. Kocher, M. Rolf, Fr. Eggers je 1.00, C. Schmidt .83, N. N. .17, E. Kassen, C. Bartels, Fr. Huge je .50, C. Hermann .25. (S. $167.25.) Kirchencoll. d. Gem. in Benton 26.75. P. Biedermanns Gem. bei Atwater 9.17. (S. $393.76.)

Synodalkasse: P. Strasens Gem. in Janesville 6.66. Daniel Vollmer in Woodbury 5.00. (S. $11.66.)

Synodalbaukasse: P. Köhlers Gem. in Mountville 5.05. P. Ude v. Gl. d. Gem. in Willow Creek 7.00. Präses Pfotenhauers Gem. in Hamburg 24.33. (S. $36.38.)

Mount Zion Negerkirche in New Orleans, La.: P. Hertwig, Jüngl.- u. Jungfr.-Ver. der Gem. in Gaylord, 14.00. P. Büschers Gem. in Sioux Falls 5.00. P. Mertz v. Jugendver. s. Gem. in Helena 7.15, v. John Steinbrenner u. Adam Steck je 1.00, von Hrn. Grant .50. P. Baumhöfener, Jüngl.- u. Jungfr.-Ver. d. Gem. in Young America, 12.15. P. Udes Gem. in Willow Creek 12.00. P. Hertrich v. E. Mathan .25 u. N. N. .75. P. Hinck v. W. Witt jun., Great Bend, .25. P. Maaß v. Martha Wendland bei Blue Earth City .50. (S. $54.55.)

Negermission: P. Köhlers Gem. in Mountville 4.25, v. Joh. Sohn 1.00. P. Nitschkes Gem. in Albee, S. D., 3.00. P. J. v. Brandt .50. P. O. Clöters Gem. in Valley Creek 4.00. (S. $12.75.)

Judenmission in St. Paul und Minneapolis: A. Horresberger in Woodbury 1.00. P. Hertrich v. Y. Z. 1.00. P. Hertwig 1.00. P. Gaisers Gem. bei Elmore 6.50. P. Theo. Mäße 1.00 u. .50. N. N. in W. 1.00. P. Freys Gem. in Fairmont 5.37. (S. $17.37.)

Heidenmission: P. Stephans St. Petri-Gem. in St. Paul 3.75. N. N. in W. 1.00. (S. $4.75.)

Arme Studenten: P. Dreyer, Hochzcoll. in Glencoe bei Arlt-Teßmer, 3.20. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 3.00, Beitrag v. ihm selbst 1.00. N. N. in W. 2.00. (S. $9.20.)

Arme Studenten in St. Louis: P. Kuhring, Wylie, Minn., 2.18.

Arme Schüler in Milwaukee: Dch. P. Bartling, Kindtaufcoll. b. Ernst Müller f. W. Janzow, 10.35. Dch. P. Ehlen, Hochzcoll. Höpfner-Eske f. H. Baumann, 2.70, desgl. Erdmann-Urban f. dens. 3.50. (S. $16.55.)

Arme Schüler in St. Paul: P. Schimmels Gem. in Ottertail 11.25. P. Kaiser v. Frau Marie Vinkemeier, Cologne, 5.00. (S. $16.25.)

Arme Studenten in Springfield: N. N. in W. für H. Walter 2.00. P. Hincks Gem. in Brandenburg f. Menkes (4.50) 5.00, v. N. N. das. f. Englert (5.50) 5.00. (S. $12.00.)

Unterstützungskasse: Beiträge: P. Th. Mäße 1.00, P. J. S. Hertrich (für 1896) 5.00, Lehrer C. Ehlen in Hamburg 3.00, Lehrer H. Ehlen in Waconia 4.00. P. Albrechts Gem. in Fairfield 7.00, in Shible 4.50. Präses Pfotenhauer v. Lehrer O. Stahlke, Hamburg, 1.00. P. Bartlings Gem. zu Odessa 2.75. (S. $28.25.)

Gem. in Langdon, N. Dak.: P. Bügels St. Joh.-Gem. bei Crystal, N. Dak., 5.00. P. Ferbers Dreieinigk.-Gem. zu Lincoln 2.00. P. Hertwig in Gaylord 3.00. P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City 9.98. P. Becks Gem. bei Fairmont 5.36. P. Udes Gem. bei Willow Creek 7.00. P. O. Clöters Gem. bei Valley Creek 6.00. P. Müllers Gem. in Lester Prairie 9.70. (S. $48.04.)

Gem. in Ottawa, Can.: P. Hertwigs Gem. in Gaylord 2.00. P. Baumhöfeners Gem. in Young America 5.00. P. Kuntz' Gem. bei Lewiston 5.00. P. Zitzmanns Gem. in Morristown, Minn., 14.75. (S. $16.75.)

Gem. in Council Bluffs, Ja.: P. Dubbersteins Gem. in Wykoff 10.90.

Haushalt in St. Paul: P. Endeward v. Dan. W. Kolander 1.00. P. Hertwig 1.00. P. Fackler von etl. Gemgl., Osseo, 4.00. (S. $6.00.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. O. Clöters Gem. in Valley Creek 4.33. P. W. v. Schenks Gem. in St. Paul 1.80.

die Kasse des Minnesota- und
akota-Districts:

P. Steinmeyers Gem. in Rushmore
35. P. W. v. Schenks Gem. in St. Paul
Gem. in Waconia 11.50. P. H. Meyer,
Christoph Schiecks in Waltham, 6.90.
in Helena 3.75. P. Richters Gem. in
' Gem. bei Lewiston 16.00. P. Kretzsch-
ertown, 5.40. P. Ottes Gem. in Elgin,
5.00. P. Mäßes Gem. in Woodbury
em. in Valley Creek 4.05. P. Dubber-
6.75. P. Walthers Gem. bei St. Paul
s Gem. bei Atwater 4.85. P. Nickels'
5. P. Hinck v. P. Meyer 2.00, v. W.
.75, von etl. Gl. in Belford 3.50. P.
und 30.00. P. Ferbers St. Petri-Gem.
Hein. Volland das. 1.00. P. Hertwig
bei Blue Earth City 6.27. P. Ottes
3. P. Fackler v. F. C. Schütte, Osseo,
Gem. in Ottertail 4.00. P. Nitschkes
4.25. P. Bartlings Gem. zu Odessa,
5.40 u. 3.50, f. Predigtplatz in Bigstone
s Gem. in Getty 7.70, Lake Henry 2.00.
. N. Kaiser, Hauscoll. in der Gem. in
ohl und H. Mattfeld je 8.00, H. Harms,
gen, O. Mesenbrink, L. Mesenbrink, E.
Sprengler, H. Pröhl, Wm. Rolf je 5.00,
H. v. d. Brelje, C. Vinkemeier je 4.00,
ier, H. Rolf, S. Rolf, Ad. Schmidt, J.
Berge, Fr. Brüsehoff je 3.00, H. Brüse-
gen 2.50, Fr. Vinkemeier, Fr. Schlüter,
midt, Fr. Telthörster, Fr. z. Berge, C.
, C. Bergmann, Fr. Söhnholz, C. u. H.
H. Bußmann, D. Wildung, J. Vinke-
olf, H. Bergmann, H. Gennerich je 1.50,
brink, J. Klaustermeier, H. Lindemeier,
meier, Wwe. Lindemeier, H. Lüders, J.
e, J. Gennerich, W. Brüggemeier, Fr.
ußmann, H. Melcher, G. Hermann, C.
Chr. Kocher, M. Rolf, Fr. Eggers je 1.00,
.17, C. Kassen, C. Bartels, Fr. Huge
5. (S. $167.25.) Kirchencoll. d. Gem.
Biedermanns Gem. bei Atwater 9.17.

P. Strasens Gem. in Janesville 6.66.
Woodbury 5.00. (S. $11.66.)
sse: P. Köhlers Gem. in Mountville
d. Gem. in Willow Creek 7.00. Präses
n Hamburg 24.33. (S. $36.38.)
gerkirche in New Orleans, La.:
u. Jungfr.-Ver. der Gem. in Gaylord,
Gem. in Sioux Falls 5.00. P. Mertz v.
n Helena 7.15, v. John Steinbrenner u.
von Hrn. Grant .50. P. Baumhöfener,
Ver. d. Gem. in Young America, 12.15.
low Creek 12.00. P. Hertrich v. E. Ma-
P. Hinck v. W. Witt jun., Great Bend,
rtha Wendland bei Blue Earth City .50.

P. Köhlers Gem. in Mountville 4.25, v.
Nitschkes Gem. in Albee, S. D., 3.00.
P. O. Clöters Gem. in Valley Creek 4.00.

in St. Paul und Minneapolis:
Woodbury 1.00. P. Hertrich v. Y. Z. 1.00.
Gaisers Gem. bei Elmore 6.50. P. Theo.
N. in W. 1.00. P. Freys Gem. in Fair-
7.37.)
: P. Stephans St. Petri-Gem. in St. Paul
.00. (S. $4.75.)
en: P. Dreyer, Hochzcoll. in Glencoe bei
P. Hertwigs Gem. in Gaylord 3.00, Bei-
0. N. N. in W. 2.00. (S. $9.20.)
en in St. Louis: P. Kuhring, Wylie,

n Milwaukee: Dch. P. Bartling, Kind-
ller f. W. Janzow, 10.35. Dch. P. Ehlen,
ke f. H. Baumann, 2.70, desgl. Erdmann-
(S. $16.55.)
in St. Paul: P. Schimmels Gem. in
Kaiser v. Frau Marie Vinkemeier, Co-
16.25.)
en in Springfield: N. N. in W. für
Hincks Gem. in Brandenburg f. Menkes
das. f. Englert (5.50) 5.00. (S. $12.00.)
kasse: Beiträge: P. Th. Mäße 1.00, P.
1896) 5.00, Lehrer C. Ehlen in Hamburg
n in Waconia 4.00. P. Albrechts Gem. in
hible 4.50. Präses Pfotenhauer v. Lehrer
rg, 1.00. P. Bartlings Gem. zu Odessa

on, N. Dak.: P. Bügels St. Joh.-Gem.
5.00. P. Ferbers Dreieinigk.-Gem. zu
ertwig in Gaylord 3.00. P. Maaß' Gem.
9.98. P. Becks Gem. bei Fairmont 5.36.
Willow Creek 7.00. P. O. Clöters Gem. bei
P. Müllers Gem. in Lester Prairie 9.70.

wa, Can.: P. Hertwigs Gem. in Gaylord
eners Gem. in Young America 5.00. P.
iston 5.00. P. Zitzmanns Gem. in Morris-
(S. $16.75.)
cil Bluffs, Ja.: P. Dubbersteins Gem.

St. Paul: P. Endeward v. Dan. W. Ko-
ertwig 1.00. P. Fackler von etl. Gemgl.,
6.00.)
n Wittenberg: P. O. Clöters Gem. in
P. W. v. Schenks Gem. in St. Paul 1.80.
P. Stephans St. Petri-Gem. in St. Paul 3.75. P. Kretzschmar v. Frau Struß 1.00. P. Hertrichs Schüler in Middleville 7.65. Lehrer H. Ehlens Schüler in Waconia 9.10. P. Rädeke v. Frau Finkelsen, Carver, 3.00. (S. $30.63.)

Emigrantenmission: P. Mäßes Gem. in Woodbury 3.15. Präses Pfotenhauers Gem., Hamburg, 5.00. (S. $8.15.)

Englische Mission in St. Paul: P. Sievers' Gem. in Minneapolis, Conferenzcoll., 8.00.

Freikirche: P. Walthers Gem. in St. Paul 17.86. P. Hincks Gem. in Brandenburg 5.50. P. J. v. Brandt .50. P. T. Mäße 1.00. (S. $24.86.)

Krankenkasse des Concordia College in St. Paul: Präses Pfotenhauers Gem. in Hamburg fürs Krankenzimmer 5.00, für d. Krankenkasse 10.00. P. v. Niebelschütz' Gem. in St. Paul 7.80. P. Hertrich v. Y. Z. 4.00. (S. $26.80.)

Reliefffondskasse, speciell für arme Lutheraner in Chas. Mix Co., S. Dak.: P. Kuntz' Gem. bei Lewiston 18.00. P. Grabarkewitz' Gem. in Good Thunder 25.00. P. Udes Gem. in Willow Creek 8.50 u. 13.50, in Amboy 6.00. P. H. Meyers Gem. in Waltham 22.25. (S. $93.25.)

St. Paul, 31. März 1896. Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: Durch W. H. Hoppe, Logansport, v. P. Tirmensteins Gem. $9.50. P. Lienhardts Gem. in North Amherst 2.64. P. Kaumeyers Gem. in Lancaster 10.33. P. Querls Gem. in Toledo 7.17. (S. $29.64.)

Innere Mission: Durch L. Schumm v. P. Links Gem. in Laporte 15.43. P. Lothmanns Gem. in Akron 20.25. P. Kochs Gem. in Spencer, Coll. am 18. Feb., 5.70. P. Zimmermanns Gem. in Darmstadt 5.40, in German Tp. 1.25. P. Heinzes Gem. bei Decatur 5.25. P. Kellers Gemm. in Auburn u. Garrett, Abendmcoll., 3.75. P. Willes Gem. in Whiting, Palmscoll., 25.53. (S. $82.56.)

Negermission: P. Knusts Gem. in Milford Centre 4.86. P. Lothmann, Akron, von Lehrer Spuhlers Schulk. 5.15. P. Koch, Spencer, Coll. am 18. Feb., 2.30. P. Kretzmann, Cleveland, v. Frau Anna Kemper 2.00. Für Mt. Zion: P. Schmidts Gem. in Monroeville 3.50. P. Henkels Gem. in Julietta 4.25. P. Claus, Elkhart, v. Jugendbund 8.85. P. Pohlmanns Gem. in Sauers 3.15. P. Lehmann, Wegan, v. etl. Jüngl. u. Jungfr. 9.07. J. G. Thieme, Ft. Wayne, 2.00. P. Lothmann, Akron, v. d. jungen Leuten 46.05. P. Lutz, Denham, für d. Bau d. Kapelle in Greensboro 2.00. (S. $93.18.)

Heidenmission: P. Heinzes Gem. bei Decatur 5.45. P. Lothmann, Akron, v. Lehrer Deckers Schulk. 4.12. Dch. G. H. Dröge, Aurora, v. Mutter Probst 5.00. P. Walker, Cleveland, v. N. N. 1.00. P. Kretzmann, das., v. Fr. Gr. 3.00. P. Zorn, das., von Marie Schake 5.00, von Martin Freese 1.00. (S. $24.57.)

Emigrantenmission in New York: P. Lutz' Gem. in Denham 4.00. P. Walkers Gem. in Cleveland 5.00, v. J. L. 1.00. (S. $10.00.)

Emigrantenmission in Baltimore: P. Lindhorsts Gem. in Reynolds 7.77. P. Walkers Gem. in Cleveland 3.71. (S. $11.48.)

Studenten in St. Louis: P. Schmidts Gem. f. Lehmann 12.00, Hochz. Rosemeyer für dens. 3.25. P. Weseloh, Cleveland, v. L. Kühne f. Bewie 5.00. P. Kretzmann, das., v. Frauenver. f. J. Sch. 10.00. (S. $30.25.)

Studenten in Springfield: P. Henkel, Julietta, v. P. Brandt, Pittsburg, f. O. H. 10.00. P. Preuß, Friedheim, v. Frauenver. f. M. Gallmeier 5.00. P. Querl, Toledo, v. d. Gem. f. C. Heidmann 10.00. (S. $25.00.)

Schüler in Fort Wayne: P. Pohlmann, Sauers, gold. Hochz. Wilh. Duve für G. Stiegemeier, 5.25. P. Klausings Gem. in Glenmore, Coll. Luther-Todesfeier f. T. Evers, 6.00. P. Kretzmann, Cleveland, v. Frauenver. f. O. T. u. S. N. je 10.00, v. d. Schulk. d. Lehrer Polack, Natemeier, Schneider f. dieselben 13.00. P. Eirich, Aurora, v. Frauenver. für A. E. 10.00. (S. $54.25.)

Progymnasium in Cleveland: Durch J. H. Melcher, Cleveland, v. P. Zorns Gem. 30.00. P. Weselohs Gem. in Cleveland 23.50. (S. $53.50.)

Studenten und Schüler: P. Kaisers Gem., Huntington, Coll. Luther-Todesfeier, 6.17.

Collegehaushalt in Fort Wayne: P. Lutz' Gem. in Denham 3.00. P. Lehmanns Gem. in Wegan 3.57. (S. $6.57.)

Waisenhaus in Indianapolis: P. Kretzmanns Gem. in Cleveland 30.15, v. 25 Frauen d. Gem. 10.75, v. Frl. Kretzmanns Schulk. 2.03. (S. $42.93.)

Waisenhaus in Delano: P. Lothmann, Akron, v. Frl. Lothmanns Schulk. 2.20.

Taubstummen-Anstalt: Durch L. Griebel, Ft. Wayne, v. P. Sauers Gem., Taubstummen-Gottesdienstcoll., 12.20.

Glaubensbrüder in Deutschland: Durch J. H. Melcher, Cleveland, v. P. Zorns Gem. 69.34. Dch. P. Schumann, Kendallville, v. Frau M. Mertz 5.00. J. G. Thieme, Ft. Wayne, 3.00. (S. $77.34.)

Glaubensbrüder in Dänemark: P. A. F. Lutz, Denham, 1.00.

Gem. in Fort Worth: P. Brüggemann, Hilliards, v. d. Gem. bei Dublin 2.50.

Gem. in Lexington: P. Schmidts Gem. bei Decatur 4.60. P. Lienhardts Gem. in North Amherst 6.00, v. etl. Gl. 2.87. Durch J. H. Melcher, Cleveland, von P. Zorns Gem. 10.00. P. Preuß' Gem. in Friedheim 15.35. P. Kühns Gem. in Dudleytown 6.17. P. Schmidts Gem. in Elyria 16.30, v. etl. Jungfr. 2.10. (S. $63.39.)

Gem. in Ottawa: P. Schmidts Gem., Seymour, 6.00. P. Schmidts Gem. bei Decatur 4.60. Dch. H. Stellhorn, Göglein, v. P. Michaels Gem. 7.47. P. Kretzmann, Cleveland, v. Jungfr.-Ver. 5.00. (S. $23.07.)

Gem. in Council Bluffs: P. Groß, Ft. Wayne, v. d. Columbia Road District 3.75, v. Wwe. Wellmann .25. (S. $4.00.)

Unterstützungskasse: Süd-Indiana Pastoralconferenz 10.00. North Ohio Lehrerconf. 31.00. P. Henkels Gem. in Julietta 4.67. P. Hassolds Gem. in Fairfield Centre 4.50. P. Querls Gem. in Toledo 25.81. P. Ph. Wille, Whiting, 5.00. Dch. H. Stellhorn, Göglein, v. P. Michaels Gem. 8.09. (S. $89.07.) Total: $744.87.

Fort Wayne, 31. März 1896. C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Dautenhahns Gem. in Antonia $3.15. P. Kowerts Gem. in Point Prairie 8.00. P. Rohlfings Gem. in Alma 9.68. P. Facklers Gem. in Harvester 5.95. P. Schwartz' Gem. in Kansas City 25.00. P. Zschoches Gem. in Frohna 23.92. P. Lehrs Gem. in New Wells 7.36. P. Flachsbarts Gem. in Cape Girardeau 10.25. P. Nöseners Gem. in Altenburg 16.90. P. Biltz' Gem. in Concordia 15.00. P. Falkes Gem. in Forest Green 3.25. (S. $128.46.)

Gehaltskasse für Concordia: Bethlehems-Gem. in St. Louis, Gründonnerstag- und Charfreitags-Coll., 75.99. Prof. Fürbringer v. d. Gem. in Pilot Knob 6.35. P. Ahners Gem. in Kiel 9.55. P. Kowerts Gem. in Point Prairie 5.00. P. Müllers Gem. in Lockwood 8.72. P. Schmidts Gem. in Carrollton 12.00. P. Nützels Gem. in West Ely 8.00. P. Nordens Gem. in Jarvis 6.35. Präses Schmidt von N. N. 2.50. P. Facklers Gem. in Harvester 2.45. P. Flachsbarts Gem. in Cape Girardeau 1.00. P. Möllers Gem. in Mora 15.00. P. Nöseners Gem. in Altenburg 32.95. P. Brinks Gem. in Sweet Springs 20.00. P. Müllers Gem. in Beaufort 5.00. P. Gaßners Gem. in Jackson 5.50. P. Maacks Gem. in Spanish Lake 11.25. P. Biltz' Gem. in Concordia 37.00. P. Demetrios Gem. in Emma 15.00. P. Lobecks Gem. in Sedalia 5.45. P. Pflantz' Gem. in Gordonville 6.50. P. Hecks Gem. in Cole Camp 3.50. P. Matuschkas Gem. in Lake Creek 8.00. P. Winkler von Wilh. Wunnenberg 1.00. (S. $304.06.)

Schuldentilgung der Baukasse in Concordia: P. Rohlfings Gem. in Farmington 12.00. P. Wockenfuß' Gem. in Salisbury 6.00. P. Bäplers Gem. in Little Rock 70.00. P. Th. Mießler von N. N. 1.35. P. Fackler in Harvester .50. P. Meyrs Gem. in Friedheim 40.00. P. Ludwigs Gem. in Appleton City 9.50. P. Maacks Gem. in Spanish Lake 46.75. P. Biltz' Gem. in Concordia, 2. Zahlg., 100.00. P. Demetrios Gem. in Emma 150.00. P. Pflantz' Gem. in Gordonville 60.00. P. Winklers Gem. in Stratmann 21.50. (S. $517.60.)

Innere Mission des Districts: P. Matuschkas Gem. in Lake Creek 10.00. P. Brinks Gem. in Sweet Springs 12.45. Prof. Fürbringer von der Gem. in Iron Mountain 3.90. P. Meyers Gem. in St. Joseph 7.75. P. Güberts Gem. in Stuttgart 4.00. P. Kowerts Gem. in Point Prairie 5.00. P. Nützels Gem. in West Ely 7.60. P. Wesches Gem. in Ellisville 11.75. P. Norden in Jarvis von N. N. 1.00. P. Rohlfings Gem. in Alma 20.00. Präses Schmidt von Frl. Hüsemann 1.00, von E. Junghans 5.00, von N. N. .50. P. Gräbener in Osage Bluff von der Gem. 7.40, von J. B. 2.00. P. Bundenthal in Augusta v. d. Gem. 2.37, v. d. Schulkindern .75. P. Ehlers' Gem. in Norborne 20.00. P. Roschkes Gem. in Freistatt 20.00. P. Meyrs Gem. in Friedheim 7.55. P. Kleimanns Gem. in Alexander 5.60, in Avilla 2.35. P. Lehrs Gem. in New Wells 8.66. P. Ludwigs Gem. in Appleton City 4.00. P. Schraders Gem. in Eisleben 6.70. P. Biltz v. d. Gem. 10.00, Wwe. Niermann 1.00, N. N. 1.00. P. Pflantz' Gem. in Gordonville 8.00. P. Hecks Gem. in Cole Camp 2.50. P. Falkes Gem. in Forest Green 1.00. P. Bartels' Gem., St. Louis, 7.25. Lehrer Peters v. Frauenver. 5.00, v. d. Schulkindern .75. P. Achenbach von Joh. Nickel in Iowa 2.00. P. Winklers Confirmanden 5.75. Bethlehems-Gem., St. Louis, 10.00. (S. $232.58.)

Stadtmission in St. Louis: P. Achenbach von Fr. L. 1.00.

Missionsschule in Rock Spring: P. Obermeyers Gem. 5.00.

Negermission: P. Heckels Gem. in Egypt Mills 1.85. Präses Schmidt von Frl. Hüsemann 1.00. P. Gräbener von J. B. 2.00. P. Biltz von Wwe. Niermann 1.00. Für Mount Zion: P. Zschoches Gem. in Frohna 13.56. C. B. in P. Obermeyers Gem. 1.00. G. Niemann von den Jüngl. u. Jungfr. in Alma 29.75. Präses Schmidt von N. N. .25. P. Lehr in New Wells v. d. Jüngl. und Jungfr. 11.40. Lehrer Waltke von s. Schülern 1.25. Für Greensboro: P. Biltz von Wwe. Niermann 1.00. P. Bartels vom Jungfr.-Ver. 15.00. (S. $79.06.)

Heidenmission: Präses Schmidt von Frl. Hüsemann 1.00. P. Gräbener von J. B. 2.00. P. Drögemüllers Gem. in Lixville 4.35, in Kurreville 1.55. (S. $8.90.)

Emigrantenmission: P. Rohlfings Gem., Alma, 10.32.

Pilgerhaus in New York: P. Gräbener v. J. B. 2.00.

Unterstützungskasse: P. Mießlers Gem. in Des Peres 16.30. P. Rohlfings Gem. in Alma 10.00. P. Flachsbart in Cape Girardeau 5.00. P. Nöseners Gem. in Altenburg 15.00. P. Schrader in Eisleben 2.00. P. Demetrios Gem. in Emma 10.67. P. Bartels von Mutter L. Paul 2.00. St. Louiser Lehrerconferenz 3.00. (S. $63.97.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Friedrichs Sonntagsschule in Knoxville 5.42. P. Mießlers Gem. in Des Peres 24.00. P. Facklers Gem. in Harvester 3.10. P. Schraders Gem. in Eisleben 4.25. P. Biltz v. d. Gem. 10.00, von N. N. .50. P. Demetrios Gem. in Emma 2.70. P. Achenbach von Fr. L. 2.00. (S. $51.97.)

Hospital in St. Louis: P. Achenbach von Fr. L. 2.00.

Taubstummenanstalt: P. Mießlers Gem. in Des Peres 8.35. P. Richters Gem. in Washington 9.20. P. Gräbener v. J. B. 2.00. P. Profts Gem. in Corning 8.00. (S. $27.55.)

Arme Studenten: P. Norden in Jarvis von N. N. 3.00.

Studenten in St. Louis: P. Bundenthals Gem. in Augusta 3.00.

Studenten in Springfield: P. Proft in Corning für H. W. Frese 5.00.

Schüler in Concordia: P. Müllers Gem. in Lockwood für W. Gehrmann 3.60. P. Biltz für J. M. von L. Jungklaus 2.00, von N. N. .50. Lehrer Peters v. Anna Müller für J. M. 4.00. (S. $10.10.)

Schüler in Conover: P. Burkart in Memphis f. W. W. v. d. Gem. 9.30, v. d. Sonntagsschule 5.15. (S. $14.45.)

Gemeinde in Ottawa, Can.: P. Pflantz' Gem. in Gordonville 3.00.

Seminar-Haushalt in St. Louis: P. Achenbach v. Fr. L. 2.00.

Gemeinde in Council Bluffs, Iowa: P. Heckels Gem. in Egypt Mills 6.53. P. Fackler in Harvester 1.00. P. Falkes Gem. in Forest Green 1.00. P. Biltz' Gem. in Concordia 5.00. (S. $13.53.)

St. Louis, 14. April 1896. H. H. Meyer, Kassirer. 2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts

(bis zum 31. März 1896):

Synodalkasse: Dreieinigk.-Gem., Oshkosh, P. H. Erck, $22.74.

Innere Mission: Gem. Town Grant, P. Rob. Heike, 3.63. Gem. Phillips, P. Alb. W. Schultz, 5.93. J. Jung sen. 5.00. Heil. Geist-Gem., Milwaukee, P. J. L. Osterhus, 4.00. Gem. Grafton, P. F. Wesemann, 10.21. Heil. Geist-Gem., Milwaukee, P. J. L. Osterhus, 5.00. Gem. Augusta, P. O. Bräm, 7.75. Gem. Oshkosh, P. H. Erck, 13.64. St. Pauls-Gem., Janesville, P. C. J. Körner, 9.00. Martini-Gem., Milwaukee, P. G. H. A. Löber, 22.71. Gem. Belle Plaine, P. W. Hudtloff, 7.55. Gem. Butternut, P. Geo. Steuber, 3.00. Gem. Plymouth, P. J. Pröhl, 22.50. N. N. 5.00. St. Stephans-Gem., Milwaukee, P. B. Sievers, 28.25. J. Fr. Spekin 5.00. Gem. Theresa, P. Th. Hoffmann, 8.00. (S. $166.17.)

Negermission: Für N. O.: Fr. Bruß sen. u. C. Schössow, durch P. Cl. Seuel, je 1.00. Heinr. Bährmann dch. P. G. A. Feustel .50. Dreieinigk.-Gem., Oshkosh, P. H. Erck, 1.60. Für Kirchbau in Greensboro von C. Schmidt dch. P. Geo. Küchle 1.00. N. N. dch. P. C. J. Körner 2.00. (S. $7.10.)

Englische Mission in Milwaukee: Nazareth-Gem., Milwaukee, P. Ed. Albrecht, 4.60. N. N. u. N. N., dch. P. C. J. Körner, je 1.00. Martini-Gem., Milwaukee, P. G. H. A. Löber, 11.35. Alb. Krause dch. dens. 1.00. Wwe. Meibohm dch. P. B. Sievers 5.00. N. N. dch. P. Th. Hoffmann 1.00. (S. $24.95.)

Heidenmission: N. N. dch. P. C. J. Körner 1.00.

Unterstützungskasse: Gem. Freistadt, P. Cl. Seuel, 17.24. Gem. Hay Creek, P. J. J. Oetjen, 4.35. Dreieinigk.-Gem., Salters, P. C. Baumann, 3.03, s. Immanuels-Gem. 2.63. Beiträge: P. C. Baumann 5.00, P. Fr. Wolbrecht 5.00, P. G. H. A. Löber 4.00. Heil. Geist-Gem., Milwaukee, P. J. L. Osterhus, 3.00. N. N. dch. P. Th. Hoffmann 1.00. (S. $45.25.)

Arme Studenten in St. Louis: Karsten-Schmidts Hochzcoll. für Röcker durch P. Geo. Küchle, Milwaukee, 3.15. Frauenver. d. Stephans-Gem., P. B. Sievers, für W. Wenzel u. E. Nachtsheim je 10.00. (S. $23.15.)

Arme Studenten in Springfield: Frauenver. der Gem. P. Fr. Wolbrechts für A. Discher u. W. Benecke je 5.00. P. L. Dorpat v. Frauenver. s. Gem. für W. Benecke 3.50, v. N. N. für dens. 1.00. P. E. Hübners Gem. für Machut 16.00. Frauenver. d. Gem. P. L. Dorpats für D. Kautz 3.50. Dch. P. O. Bräm für Paul Restau 5.00. P. G. A. Feustel, A. Köhlers gold. Hochzcoll. für H. Handwich, 6.37. Dch. dens., Götsch-Struchs Hochzcoll. für W. Seppel, 5.00. (S. $52.37.)

Arme Schüler in Milwaukee: Dreieinigk.-Gem., Milwaukee, P. H. Sprengeler, 43.21. Von Gl. d. Gem. Waterford, P. A. Bartling, für G. Gundlach 21.25. Frauenver. d. Stephans-Gem., P. B. Sievers, für C. Meier 10.00. Durch P. B. Sievers aus d. Gesangbkasse für W. Karth 5.00. (S. $79.46.)

Arme Schüler in Addison: Bethlehems-Gem., P. J. Schlerf, für Windisch 18.49. P. J. Schlerf v. Frau Meier für Buntrock .25. P. G. A. Feustel, Zäbel-Wendts Hochzcoll. für W. Handreich, 7.25. Coll. Merrill, P. H. Daib, f. Aug. Schönberg 22.88. (S. $48.87.)

Waisenhaus in Wittenberg: Zühlke-Köprells Hochzcoll., P. C. Bäse, 4.53. Hospitalfonds, v. vielen in kl. Beitr., P. L. Dorpat, 20.00. Wilh. Schulz' Hochzcoll., P. J. P. Karrer, 1.75. P. W. Hudtloff v. Helena .25. P. H. F. Pröhl v. F. Keppler 2.00. P. H. Sprengeler v. Frieda Siekert 2.01. (S. $30.54.)

Taubstummen-Anstalt in Norris: P. W. Hudtloffs Gem., Belle Plaine, 3.92.

Sächsische Freikirche: F. Bruß sen. dch. P. Cl. Seuel 1.00.

Langdon, N. D., Kirchbaukasse: Gem. Grand Rapids, P. J. T. L. Bittner, 11.50. Gem. Belle Plaine, P. W. Hudtloff, 2.80. (S. $14.30.)

Concordia College Haushaltskasse, Milwaukee: Carl Krüger dch. P. C. Baumann 1.00. Total: $521.82.

P. S. In meiner Quittung im „Lutheraner" vom 25. Februar lies unter „Negermission" (für New Orleans) statt Jungfrauenverein: vom Jünglingsverein der Dreieinigkeits-Gemeinde P. Fr. Wolbrechts $25.00. In der Quittung vom 10. März soll unter „Negermission" noch für die ersten 5 Posten stehen: „Für New Orleans."

Milwaukee, Wis., 6. April 1896.

G. E. G. Küchle, Kassirer. 2820 State St.

Folgende Gelder für nothleidende Glaubensbrüder in Nebraska sind von mir empfangen worden: Von den Gemm. d. PP. Seltz $10.00, Becker 12.34, Aug. Müller bei Lowell 7.50, bei Prosser 29.50, Radtke 2.00, Mießler 8.35 u. 1 Kiste getr. Kleider, Jung 27.50, Butzke 11.00, Ch. Meyer 7.80, Bendin 28.50 u. 4.00, Harms 24.00, 10.30 u. 4.00, Grupe 16.00 und 1.00, Flach in Scribner 44.00, s. St. Petri-Gem. 10.25, Zagel 4.50 u. 2.75, Treskow 6.50, Rittamel 12.00, Hosius 26.00, Oelschläger 7.00, Häßler 10.00, Bahl v. etl. Gl. 3.00 u. 1.00, Brakhage desgl. 2.60, Hanssen 13.00; Kass. d. Nebraska-Districts, Harms, 71.00. Total: $419.94.

Der Unterzeichnete dankt allen lieben Gebern im Namen der Nothleidenden herzlich. Der liebe Gott vergelte es euch reichlich, was ihr an diesen Armen gethan!

O. E. Bernecker, Kassirer der Unterstützungs-Commission.

Pilgerhaus und Emigrantenmission.

Einnahme vom 1. Januar bis 31. März 1896.

1. Pilgerhaus: Fr. Pohlmann $1.00. P. M. H. Feddersen 1.00. Kass. C. Spilman 27.00. Kass. C. F. W. Meier 5.00. (S. $34.00.)

2. Emigrantenmission: Hedwig Gerlach 2.00. N. S. 5.00. M. Berkoben 1.50. Emma Heintze .50. R. Bunke 5.00. Kass. C. Spilman 52.23. Kass. Th. Menk 18.15. Kass. C. A. Kampe 8.00. Kass. G. E. G. Küchle 30.00. Kass. C. F. W. Meier 47.67. (S. $170.05.)

An unverzinslichen Darlehen sind eingegangen $2370.00; zurückgefordert wurden $10.00. S. Keyl.

Seit Januar habe ich mit herzlichem Dank folgende Gaben für arme Studenten aus Süd-Nebraska erhalten: Dch. P. C. Becker, ges. a. d. Hochz. Wergin-Worthmann, $5.15. Dch. P. A. Ziebell, ges. a. d. Hochz. Stark-Lucas, 1.50. Dch. P. Aug. Müller, Coll. s. Gem. b. Lowell, 2.00. Dch. P. J. Catenhusen, ges. auf der Hochz. Klepper-Berghahn, 11.28. Dch. P. Aug. Müller, Coll. s. Gem. bei Prosser, 2.70. Dch. P. Th. Mölleering, ges. a. d. Hochz. Schmidt-Blase, 3.50. Von meiner Gem., Coll. am Gedächtnißtage des Todes Dr. Luthers, 8.15. Dch. P. C. Seltz, ges. a. d. Hochz. Schmidt-Schnase, 1.50. Von Frl. Minna Buck a. m. Gem. 2.00. Dch. P. G. Jung, Abendmcoll. s. Gem., 10.00. Von m. Gem., Coll. am 1. Ostertag, 8.26.

Blue Hill, Neb., 10. April 1896. C. Schubkegel.

Vom Lutherfest in Berlin, Wis., durch Herrn P. C. F. Ebert $7.12 erhalten für einen armen Schüler in Addison, Ill.

Juka, Ill., 5. April 1896. A. Käselitz.

Neue Drucksachen.

American Series of Drawing Books. Concordia Publishing House. St. Louis, Mo. 27 Hefte. Erschienen sind: Heft 1 bis 14. Preis: 10 Cents pro Heft.

Gern lenke ich hiermit die Aufmerksamkeit der Lehrer wie der Eltern auf diese soeben in unserm Verlage erschienenen Zeichenhefte; denn dieselben sind in der That der besondern Beachtung werth. Herr Lehrer Schumacher, der die Vorlagen entwarf, ist ein Mann, der nicht nur Kunstsinn und Kunstfertigkeit besitzt, sondern der auch, dank seiner langjährigen Erfahrung, die Bedürfnisse der Schule kennt, das Ziel zu stecken weiß, und den richtigen Weg einzuschlagen versteht.

Nun herrscht ja freilich an Vorlagen zum Zeichnen, selbst an guten, gerade kein Mangel. Trotzdem zeichnen sich die vorliegenden Hefte in mancher Hinsicht aus, worauf wir hier nur in der Kürze aufmerksam machen können. Zunächst und zuvörderst ist zu betonen, daß die Hefte kein Abklatsch eines fremden Machwerks, sondern eine Originalarbeit sind. Die dargestellten Gegenstände sind dem americanischen Leben entnommen: Häuser und Landschaften, Geräthe und Werkzeuge, Thiere und Pflanzen — alles americanisch. Kein Handbeil „nach der deutschen Väter Art", sondern ein echtes und rechtes americanisches "hatchet".

Immer ist der Verfasser dem Grundsatz: „Vom Leichtern zum Schwerern" treu geblieben, und weil aller Anfang schwer ist, so gehen der eigentlichen Serie zwölf Vorlagen mit punktirten Quadraten voraus, die eine treffliche Vorübung bieten. Es ist auch dem Sondergeschmack und dem Sonderbedürfniß der Mädchen Rechnung getragen durch Stickerei- und Häkelmuster, Zierbuchstaben für die Wäsche, Blüthen und Fruchtstücke. Andererseits ist auch die Vorliebe der Knaben für Thiere, für Zierschrift und Buchstabenformen berücksichtigt worden.

Die technische Ausführung ist vorzüglich: correcte, gefällige, markante Umrißzeichnung, kräftige, wo nöthig aber auch zarte Schattirung. — Der Druck ist tadellos; das Zeichenpapier ist von bester Qualität; der Preis ist ein mäßiger.

Und nun noch die besondere Bitte an die Herren Lehrer, doch dem Zeichenunterricht ein Räumlein im Lehrplan zu gönnen. Das Zeichnen ist, abgesehen davon, daß es den Geschmack bildet, von eminent praktischem Werthe für alle Lebensstellungen. Bei nur mäßigem Geschick wird es mit Hülfe unserer Hefte jedem Lehrer möglich werden, seine Schüler in der schönen und werthvollen Kunst zu fördern. Wenn jedoch die Schule keinen Zeichenunterricht ertheilt, dann rathen wir den Eltern, die da merken, daß das eine oder andere ihrer Kinder Neigung zum Zeichnen verräth, die Hefte zu kaufen; denn selbst ohne Lehrer sind sie sehr wohl verwendbar. Dlg.

Nos. 1, 2, Exercises in Straight Lines and Examples of Geometrical Figures.
No. 2 to be enlarged by pupils on dotted fields.

No 3, Exercises in Curved Lines and Examples of Geometrical and Symmetrical Forms.

No. 4, Objects and Ornamental Forms in Straight and Curved Lines.

These four books show all the examples drawn on dotted fields. Similar fields are printed in the spaces on which the pupils are to copy the example, thus enabling them to attain some proficiency in drawing a true straight or curved line before trusting too much to the untrained eye.

No. 5, Objects, Figures and Houses in Perspective with Exercises in Shading.

No. 6, Tools and Implements. Line Shading.

No. 7, Blocks and Cubes in Li
No. 8, Landscapes. Outlines
No. 9, " " t
No. 10, Studies in Foliage and
No. 11, Ornamental Forms. ½
No. 12, " " ½
No. 13, Flowers and Fruits. O
No. 14, " " ¼
No. 15, Parts of Heads, etc. I
No. 16, Animals. In Outline.
No. 17, Birds. In Outline to ½
No. 18, Fruits and Vegetables.
No. 19, Flowers. Full Shading
No. 20, Animals. ¼ to ½ Shadin
No. 21, Animals. ¾ to Full Sha
No. 22, Birds. Full Shading.
No. 23, Landscapes. Full Shad
No. 24, Parts of Heads. ½ Shac
No. 25, Heads. Full Shading.

SPECI

Nos. 26, 27, 28, *Now in Prepara*
For GIRLS, containing Ex
Simple Curved Lines, Leaves, F
ders, Corner and Centre Piec
grams.
Other *Numbers*, showing Le
tals, Monograms, etc., to follov

Probeexemplare stehen den Herre
zur Verfügung, 5 Cts. pro Heft.

Ein Wort eines alten Bib
Bibel. Zweite Auflage.
lag von Johannes Herrm
Großoctav. Preis: 20

Wer dieser „alte Bibelfreund"
dies können wir sagen, daß sein S
für die alte Bibel" ist, ein rundes
göttlichen Eingebung der ganzen
und ernste Widerlegung einer Ne
seitens der abgefallenen Theologe
entschiedene Verwahrung gegen di
oder revidirte Lutherbibel. Und
einfacher Sprache geschrieben, aus
solch herzliche Liebe zum theuren G
dasselbe nur empfehlen können.

Sonntagsschulkarten in

werden von den Professoren des St.
Kansas, herausgegeben. Die uns
ten je ein Gebot mit Erklärung, e
und ein kurzes Gebet. Die Ausst
billig (10 Cents beim Dutzend, be
pro Stück, wenn Subscription stattf
auf diese empfehlenswerthen Karte
geber.

Veränderte A

Rev. F. A. Ahner, Willard, Bay C
Rev. Paul Beck, Bellingham, Lac
Rev. M. Brueggemann, Remsen,
Rev. F. W. Herzberger, 119 Clint
Rev. P. Matuschka, 512 E. 2d St.,
Rev. Chr. Maeurer, Past. em.,
Alma C
Rev. S. Rathke, Sutherland, Linc
Rev. K. zum Hagen, 1028 Walnut
J. H. Brase, Portage, Wis.
S. J. Richter, 806 St. Charles St.,
Wm. K. Weissbrodt, 1137 21st St

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn T
tionspreis von einem Dollar für die auswärti
vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von T
haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn ex
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen f
Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) en
„Lutheraner", Concordia Seminary, an
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Ab
sind unter der Adresse: Concordia Publishi
Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzu

Entered at the Post Office
as second-class

ner.

braska-Districts,

n im Namen der
lte es euch reich-

rnecker,
ßungs-Commission.

ission.

März 1896.
P. M. H. Fedder-
. W. Meier 5.00.

ach 2.00. R. S.
R. Bunke 5.00.
15. Kass. C. A.
Kass. E. F. W.

ngen $2370.00;
S. Keyl.

folgende Gaben
ten: Dch. P. C.
$5.15. Dch. P.
. Dch. P. Aug.
. J. Catenhusen,
. Dch. P. Aug.
). P. Th. Mölle-
n meiner Gem.,
rs, 8.15. Dch.
1.50. Von Frl.
ig, Abendmcoll.
tertag, 8.26.
Schubkegel.

ı P. E. F. Ebert
dison, Jll.
A. Käselitz.

r.

. Concordia
[o. 27 Hefte.
eis: 10 Cents

r Lehrer wie der
Verlage erschie-
er That der be-
umacher, der
t nur Kunstsinn
ank seiner lang-
: kennt, das Ziel
hlagen versteht.
ichnen, selbst an
en sich die vor-
r wir hier nur in
t und zuvörderst
3 fremden Mach-
ie dargestellten
en entnommen:
ige, Thiere und
idbeil „nach der
echtes america-

m Leichtern zum
ifang schwer ist,
mit punktirten
ing bieten. Es
erbedürfniß der
id Häkelmuster,
ıchstücke. An-
für Thiere, für
worden.
:recte, gefällige,
aber auch zarte
Zeichenpapier ist
.
ren Lehrer, doch
lan zu gönnen.
ı Geschmack bil-
lle Lebensstel-
it Hülfe unserer
r in der schönen
doch die Schule
wir den Eltern,
Kinder Neigung
venn selbst ohne
Dlg.

l Examples of

fields.
imples of Geo-

ı Straight and

on dotted fields.
the pupils are to
me proficiency in
ling too much to

rspective with

ing.

No. 7, Blocks and Cubes in Line Shading.
No. 8, Landscapes. Outlines in Perspective.
No. 9, " " to $\frac{3}{4}$ Shading in Perspective.
No. 10, Studies in Foliage and Landscapes. $\frac{1}{2}$ to $\frac{3}{4}$ Shading.
No. 11, Ornamental Forms. $\frac{1}{4}$ to $\frac{1}{2}$ Shading.
No. 12, " " $\frac{1}{2}$ to Full Shading.
No. 13, Flowers and Fruits. Outline to $\frac{1}{4}$ Shading.
No. 14, " " $\frac{1}{4}$ to $\frac{1}{2}$ Shading.
No. 15, Parts of Heads, etc. In Outline.
No. 16, Animals. In Outline.
No. 17, Birds. In Outline to $\frac{1}{2}$ Shading.
No. 18, Fruits and Vegetables. $\frac{3}{4}$ to Full Shading.
No. 19, Flowers. Full Shading.
No. 20, Animals. $\frac{1}{4}$ to $\frac{1}{2}$ Shading.
No. 21, Animals. $\frac{3}{4}$ to Full Shading.
No. 22, Birds. Full Shading.
No. 23, Landscapes. Full Shading.
No. 24, Parts of Heads. $\frac{1}{2}$ Shading.
No. 25, Heads. Full Shading.

SPECIAL.

Nos. 26, 27, 28, *Now in Preparation.*

For GIRLS, containing Exercises in Needle Work: Simple Curved Lines, Leaves, Flowers, Patterns for Borders, Corner and Centre Pieces, Alphabets and Monograms.

Other *Numbers*, showing Lettering, Ornamental Capitals, Monograms, etc., to follow.

Probeexemplare stehen den Herren Lehrern zum halben Preise zur Verfügung, 5 Cts. pro Heft.

Ein Wort eines alten Bibelfreundes für die alte Bibel. Zweite Auflage. Zwickau. Druck und Verlag von Johannes Herrmann. 1896. 46 Seiten Großoctav. Preis: 20 Pfennige.

Wer dieser „alte Bibelfreund" ist, wissen wir nicht. Aber dies können wir sagen, daß sein Schriftchen wirklich „ein Wort für die alte Bibel" ist, ein rundes Bekenntniß zur wörtlichen, göttlichen Eingebung der ganzen heiligen Schrift, eine gute und ernste Widerlegung einer Reihe in unserer Zeit vielfach seitens der abgefallenen Theologen gemachter Einwürfe, eine entschiedene Verwahrung gegen die neumodische „verbesserte" oder revidirte Lutherbibel. Und dabei ist das Büchlein in so einfacher Sprache geschrieben, aus jedem Satze hören wir eine solch herzliche Liebe zum theuren Gotteswort heraus, daß wir dasselbe nur empfehlen können. L. F.

Sonntagsschulkarten in englischer Sprache

werden von den Professoren des St. John's College in Winfield, Kansas, herausgegeben. Die uns zugesandten Proben enthalten je ein Gebot mit Erklärung, einen passenden Bibelspruch und ein kurzes Gebet. Die Ausstattung ist hübsch, der Preis billig (10 Cents beim Dutzend, bei größerer Abnahme $\frac{1}{2}$ Cent pro Stück, wenn Subscription stattfindet, $\frac{1}{4}$ Cent). Bestellungen auf diese empfehlenswerthen Karten richte man an die Herausgeber. L. F.

Veränderte Adressen:

Rev. F. A. Ahner, Willard, Bay Co., Mich.
Rev. Paul Beck, Bellingham, Lac qui Parle Co., Minn.
Rev. M. Brueggemann, Remsen, Plymouth Co., Iowa.
Rev. F. W. Herzberger, 119 Clinton St., Hammond, Ind.
Rev. P. Matuschka, 512 E. 2d St., Grand Island, Neb.
Rev. Chr. Maeurer, Past. em.,
Alma City, Waseca Co., Minn.
Rev. S. Rathke, Sutherland, Lincoln Co., Neb.
Rev. K. zum Hagen, 1028 Walnut St., Milwaukee, Wis.
J. H. Brase, Portage, Wis.
S. J. Richter, 806 St. Charles St., Houston, Tex.
Wm. K. Weissbrodt, 1137 21st St., Milwaukee, Wis.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder rc. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.

Gottes Wort und Luthe
vergehet nun und nimm

Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern. Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.
Offenb. Joh. 14, 6. 7.

Herausgegeben von der Deutschen Evange
Redigirt von dem Lehrer=(

52. Jahrgang. St. Loui

Von Christo, dem Gottmenschen.

Der Mensch, nach dem Bild Gottes geschaffen, hat diese seine Ehre von sich geworfen. Durch Adams Fall ist ganz verderbt menschlich Natur und Wesen. Sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten. Durch Einen Menschen ist die Sünde in die Welt gekommen, und der Tod durch die Sünde. Das menschliche Geschlecht befindet sich unter der Obrigkeit der Finsterniß. Und sie sind alle Kinder des Zorns von Natur. Die Welt ging verloren, und wäre unrettbar verloren, wenn ihr nicht durch den HErrn JEsum Christum geholfen wäre. Gott war es der Welt nicht schuldig, sie zu retten. Er war es sich selbst nicht schuldig. Es war nicht nothwendig, daß Gott dem menschlichen Geschlecht eine Erlösung bereitete. Gott wäre geblieben, der er war und ist, der gute, heilige, gerechte Gott, wenn er die Welt dem Verderben und der Verdammniß überlassen hätte. In unbegreiflicher Liebe, aus freiem Erbarmen, aus freier Gnade hat er der Welt einen Retter und Heiland gesandt.

JEsus Christus ist der Retter der Welt. Außer Christo ist kein Heil. Doch was wir an Christo haben, können wir nur dann recht fassen und verstehen, wenn wir zuvor erkannt haben, wer dieser JEsus Christus ist. Die rechte Erkenntniß der Person Christi ist nothwendig zu unserm Heil. Wer nicht mit der Christenheit glaubt und bekennt, daß JEsus Christus wahrhaftiger Gott ist, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, kann sich seiner als seines Heilandes nicht freuen und trösten.

JEsus Christus ist der Gottmensch. Das ist die wunderbare Weise, die Gott in seiner ewigen Weisheit und Liebe ersonnen hat: Gott wird Mensch, dir Mensch zu gute! Davon zeugt schon der heilige David: „Das ist eine Weise eines Menschen, der Gott der HErr ist.“ 2 Sam. 7, 19. Der Prophet Jesaias weist auf das größte aller Zeichen und Wunder mit den Worten hin: „Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen Immanuel.“ Jes. 7, 14. Immanuel, das heißt: Gott in unserm Fleisch und Blut. Und der

Apostel JEsu
„Kündlich g
ist offenbaret.
Christus i
Gott von Ar
wir klare, ge
heit Christi.
des war der
Majestät vor
Cain gebore
HErrn.“ 1
sie ihren Erst
daß sie den ve
hielt, darin
Verheißung
treter recht g
Herrschaft st
barung von
nem Samen
„Ich will sei
2 Sam. 7,
der Messias
Weise predig
Du bist mei
Ps. 2, 7.
Gottessohn
dein Stuhl b
deines Reich
Gerechtigkeit
dich, Gott, d
denn deine
das Kind, d
soll, „den st
Und der P
kommt die Z
ein gerecht G
sein Name s
der unsere G
Als dann
Zeit erschiene
von Oben he
gegangen sei
im Vater sei
17, 21. JE

Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr.

sahe einen Engel
n durch den Himmel,
ewig Evangelium
gen denen, die auf
und wohnen, und
n und Geschlechtern,
n, und Völkern.
mit großer Stimme:
t, und gebet ihm die
n die Zeit seines
kommen, und betet
emacht hat Himmel
und Meer, und die
nnen.
nb. Joh. 14, 6. 7.

Der Lutheraner

usgegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

g. St. Louis, Mo., den 5. Mai 1896. No. 9.

isto, dem Gottmenschen.

nach dem Bild Gottes geschaffen,
e von sich geworfen. Durch Adams
erbt menschlich Natur und Wesen.
Sünder und mangeln des Ruhms,
haben sollten. Durch Einen Men-
e in die Welt gekommen, und der
ünde. Das menschliche Geschlecht
der Obrigkeit der Finsterniß. Und
er des Zorns von Natur. Die
en, und wäre unrettbar verloren,
urch den HErrn JEsum Christum
ott war es der Welt nicht schuldig,
r war es sich selbst nicht schuldig.
thwendig, daß Gott dem mensch-
ine Erlösung bereitete. Gott wäre
war und ist, der gute, heilige, ge-
er die Welt dem Verderben und
überlassen hätte. In unbegreif-
reiem Erbarmen, aus freier Gnade
einen Retter und Heiland gesandt.
s ist der Retter der Welt. Außer
Heil. Doch was wir an Christo
ir nur dann recht fassen und ver-
zuvor erkannt haben, wer dieser
t. Die rechte Erkenntniß der Per-
hwendig zu unserm Heil. Wer nicht
eit glaubt und bekennt, daß JEsus
iger Gott ist, vom Vater in Ewig-
auch wahrhaftiger Mensch, von der
geboren, kann sich seiner als seines
euen und trösten.

s ist der Gottmensch. Das ist die
, die Gott in seiner ewigen Weis-
onnen hat: Gott wird Mensch, dir
Davon zeugt schon der heilige
eine Weise eines Menschen, der
." 2 Sam. 7, 19. Der Prophet
das größte aller Zeichen und Wun-
en hin: „Siehe, eine Jungfrau ist
ird einen Sohn gebären, den wird
uel." Jes. 7, 14. Immanuel, das
nserm Fleisch und Blut. Und der

Apostel JEsu Christi ruft voll Verwunderung aus: „Kündlich groß ist das gottselige Geheimniß: Gott ist offenbaret im Fleisch." 1 Tim. 3, 16.

Christus ist Gottes einiger Sohn und darum selber Gott von Art. Durch die ganze Schrift hin finden wir klare, gewaltige Zeugnisse von der wahren Gottheit Christi. Schon den Gläubigen des Alten Bundes war der Messias in seiner göttlichen Glorie und Majestät vor Augen gestellt. Eva sprach, als sie Cain geboren hatte: „Ich habe den Mann, den HErrn." 1 Mos. 4, 1. Das war ein Irrthum, daß sie ihren Erstgeborenen für den Messias hielt. Aber daß sie den verheißenen Erlöser für den HErrn Jehova hielt, darin irrte sie nicht. Sie hatte den Sinn der Verheißung von dem Weibessamen und Schlangentreter recht gefaßt. Als David auf der Höhe seiner Herrschaft stand, erhielt er von Gott eine hohe Offenbarung von dem künftigen König, den Gott aus seinem Samen erwecken wollte. Von dem zeugte Gott: „Ich will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein." 2 Sam. 7, 14. Durch den Mund Davids spricht der Messias Israels: „Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der HErr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt." Ps. 2, 7. Die Kinder Korah gaben dem ewigen Gottessohn göttliche Ehre und Anbetung: „Gott, dein Stuhl bleibet immer und ewiglich; das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter. Du liebest Gerechtigkeit und hassest gottlos Wesen; darum hat dich, Gott, dein Gott gesalbet mit Freudenöl, mehr denn deine Gesellen." Ps. 45, 7. 8. Jesaias nennt das Kind, das von der Jungfrau geboren werden soll, „den starken Gott", „Ewigvater". Jes. 9, 6. Und der Prophet Jeremias schreibt: „Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken will. . . . Und dies wird sein Name sein, daß man ihn nennen wird: HErr, der unsere Gerechtigkeit ist." Jer. 23, 6.

Als dann der verheißene Erlöser in der Fülle der Zeit erschienen war, zeugte er von sich selbst, daß er von Oben her gekommen sei, daß er vom Vater ausgegangen sei und wiederum zum Vater gehe, daß er im Vater sei und der Vater in ihm. Joh. 16, 28. 17, 21. JEsus nennt sich selbst „den eingeborenen Sohn Gottes". Joh. 3, 16. Er stellt sich selbst dem Vater gleich: „Ich und der Vater sind eins." Joh. 10, 30. „Niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater; und Niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn." Matth. 11, 27. Er nimmt für sich gleiche Ehre in Anspruch, wie der Vater: „auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren". Joh. 5, 23.

Dieses Zeugniß von seiner eigenen Person hat Christus mit seinen Werken und Wundern bekräftigt. Die großen Thaten des HErrn, von denen die Evangelien erzählen, sind Werke der göttlichen Kraft und Majestät. Dieser JEsus von Nazareth, welcher Krüppel, Lahme, Blinde gesund machte, allerlei Krankheiten und Seuchen heilte, das ist der Schöpfer aller Dinge. Der Schöpfer allein hat Macht, sein verderbtes und entstelltes Geschöpf wiederherzustellen und zurechtzubringen. Dieser JEsus, welcher Todte wieder ins Leben rief, ist der HErr des Lebens und des Todes. Dieser JEsus, welcher das hungrige Volk mit wenig Broden und Fischen speiste und sättigte, ist der gütige Vater und Versorger aller Menschenkinder, der da allem Fleisch seine Speise gibt und Alles, was da lebet, mit Wohlgefallen sättigt. Dieser JEsus, welcher Wasser in Wein verwandelte, welcher Fische in Petri Netz zog, auf dessen Geheiß Wind und Wellen sich legten, welcher auf dem Meere wandelte, das ist der Herrscher und Regent Himmels und der Erden, dem alle Creaturen zu Dienst und Gebote stehen. Wahrlich, dieser JEsus ist der allmächtige Gott. Und der allwissende Gott. Wie oft berichten uns die Evangelien, daß er die Gedanken der Menschen, die Gedanken seiner Jünger, seiner Feinde, sofort erkannte, ehe sie durch Wort und Geberde sich äußerten. „Er bedurfte nicht, daß Jemand Zeugniß gäbe von einem Menschen; denn er wußte wohl, was im Menschen war." Joh. 2, 25. Das letzte und größte aller Wunder des HErrn war das Zeichen des Propheten Jonas, seine Auferstehung von den Todten. Und das war ein letzter, glänzender Erweis seiner ewigen Gottheit. Er hat den Tempel seines Leibes, den die Juden abgebrochen, selber wieder aufgerichtet. Er hatte Macht, sein Leben zu lassen und sein Leben wiederzunehmen. Als Thomas sich überzeugt hatte, daß sein HErr und Meister, der

ans Kreuz genagelt worden war, wieder im Leben war, rief er triumphirend aus: „Mein HErr und mein Gott!“ Joh. 20, 28.

Die Apostel JEsu Christi haben das Bekenntniß, das sie schon während des Erdenwandels ihres Meisters von demselben abgelegt, nach dessen Tod, Auferstehung und Himmelfahrt auf vielfältige Weise bestätigt und besiegelt. Durch alle ihre Schriften klingt es hindurch: „Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.“ Paulus nennt das Evangelium Gottes, zu welchem er ausgesondert war, kurzweg das Evangelium „von seinem Sohn“, Röm. 1, 3., und nennt Christum den „großen Gott“, Tit. 2, 13., und „Gott über Alles, gelobet in Ewigkeit. Amen“. Röm. 9, 5. — den allerhöchsten Gott. Johannes redet von dem Wort, das im Anfang bei Gott war, das Gott selber war, durch welches alle Dinge gemacht sind, Joh. 1, 1—3., redet von dem eingeborenen Sohn, der in des Vaters Schooß ist, Joh. 1, 18., und sagt von JEsu Christo: „Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.“ 1 Joh. 5, 20.

Das lehrt die Schrift von Christo. Wer da leugnet, daß Christus Gottes Sohn ist, der widerspricht den klarsten Aussagen der Bibel, der leugnet die ganze Schrift, der ist kein Christ, der ist ein Widerchrist. Wer nicht glaubt, daß JEsus Gottes Sohn ist, der hat keinen Trost im Leben und Sterben. Ist Christus nicht wahrhaftiger Gott, dann sind wir noch in unsern Sünden, dann sind und bleiben wir Kinder des Todes, dann sind wir noch in der Gewalt des Teufels, dann sind wir noch unter Gottes Fluch und Zorn. Denn Sünde, Tod, Teufel überwinden, das vermag allein der starke Gott. Nur der ewige Gottessohn ist Gottes mächtig und kann den Zorn des höchsten Gottes stillen.

JEsus Christus ist aber andererseits wahrer Mensch. Er ist der verheißene Weibessame und Davidssohn. Sein Stammbaum wird Lucas 3 auf Adam zurückgeführt. Er ist dem menschlichen Geschlecht eingegliedert. Er war Abrahams Sohn. Matth. 1. Er ist von der Davidstochter Maria geboren. Er war Mensch nach Leib und Seele. Er selbst redete von dem Tempel seines Leibes. Joh. 2, 19. In Gethsemane seufzte er: „Meine Seele ist betrübt bis an den Tod.“ Matth. 26, 38. Er ist aller Dinge seinen Brüdern gleich geworden. Wir gewahren an ihm alle Schwächen und Gebrechen menschlicher Natur. Ihn hat gehungert, Matth. 4, 2., gedürstet, Joh. 19, 28., er wurde müde von der Reise, Joh. 4, 6., ist vor Ermattung eingeschlafen, Matth. 8, 24. Was sonst ein Menschenherz bewegt, das bewegte auch seine Seele. Einst ergrimmte er im Geist über seine Feinde, die losen Spötter. Joh. 11, 38. Er weinte über den Tod seines Freundes Lazarus, Joh. 11, 35., über seine Stadt Jerusalem, Luc. 19, 41. Ein anderes Mal heißt es: „Zu der Stunde freuete sich JEsus im Geist.“ Luc. 10, 21. Er hat alle Stufen des menschlichen Lebens durchlaufen. Erst war er ein schwaches Kind, das von seiner Mutter genährt und gepflegt, von seinem Pflegevater geschützt wurde, dann wuchs er als Knabe heran und nahm zu, wie an Alter, so auch an Weisheit und Gnade und Wohlgefallen bei Gott und den Menschen, Luc. 2, 52., und hat darauf als Mann lange Jahre dem Zimmerhandwerk obgelegen und ist schließlich als Prediger und Prophet im jüdischen Lande herumgezogen und hat gewirkt, so lange es Tag war. Er hat von Kindesbeinen an viel gelitten und ist zuletzt nach der Menschen Weise gestorben, ist wie ein Verbrecher am Kreuz gestorben und nach der Menschen Weise begraben. Fürwahr, ein echtes Menschenleben! Nur Eins fehlte ihm, die Sünde. Er ist in der Gestalt des sündlichen Fleisches erschienen, Röm. 8, 3., hat sich allen Folgen der menschlichen Sünde untergeben, er selbst war aber ohne Sünde. Er ist versucht allenthalben gleichwie wir, doch ohne Sünde. Hebr. 4, 15. Er wußte von keiner Sünde. 2 Cor. 5, 21. Er sprach zu seinen Feinden: „Welcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen?“ Joh. 8, 46. Er war von Mutterleib an rein und heilig. Er ist vom Heiligen Geist empfangen, von der Jungfrau Maria geboren. Luc. 1, 35. Das war eine heilige, unbefleckte Empfängniß und Geburt. Und das alles kommt uns Menschen zu gute. Solch einen Heiland sollten wir haben. Er war Mensch, wie wir, unser Fleisch und Blut. Und so hat er allen unsern Jammer auf sich genommen, hat Alles, was Menschen drückt, quält und ängstigt, selbst erfahren, gekostet, tief innerlich gefühlt und empfunden, und, dieweil er zugleich wahrhaftiger Gott war, hat er Alles überwunden und uns erlöst aus allen unsern Nöthen. Er war heilig und gerecht. Und so hat er, der Gerechte, gelitten für die Ungerechten. 1 Petr. 3, 18.

JEsus Christus gestern und heute, und derselbige in alle Ewigkeit. Christus ist heute noch derselbe, der er ehedem war. Er ist heute noch wahrer Gott, unser HErr und unser Gott, unsere Zuflucht, unser Hort, Schirm und Schild. Und er ist heute noch wahrer Mensch. Er befindet sich jetzt zwar, seit er auferstanden ist von den Todten, in einem verklärten Leben und Zustand. Er hat einen geistlichen Leib. Aber er ist gleichwohl noch Fleisch und Bein, hat noch denselben Leib, der von der Jungfrau Maria kam und der am Kreuze gehangen hat. Seine Jünger sahen nach seiner Auferstehung an ihm noch seine Wundenmale. Luc. 24, 39. 40. Christus ist und bleibt Mensch in alle Ewigkeit. Er hat heute noch ein menschliches Herz. Er weiß und fühlt, wie uns zu Muthe ist. Er hat Mitgefühl und Mitleiden mit unserer Schwachheit. Hebr. 4, 15. Und dieweil er zugleich wahrer Gott ist, kann er helfen denen, die versucht werden. Hebr. 2, 18.

Christus ist Gott und Mensch in Einer Person. Es sind nicht zwei Christusse, der Sohn Gottes und des Menschen Sohn, sondern es ist Ein Christus, der Gottmensch. Der ewige Gottessohn hat in der Fülle der Zeit, um die gefallenen Menschen wieder aufzurichten und zu Gott zurückzuführen, die menschliche Natur angenommen und in die Einheit seiner Person aufgenommen. Der Sohn Gottes ist des Fleisches und Blutes der Menschenkinder theilhaftig geworden. Hebr. 2, 14. Das Wort ward Fleisch. Joh. 1, 14. Das Wort, welches im Anfang bei Gott war und Gott selber war, blieb, was es war, und wurde, was es nicht war, Fleisch, wahrhaftiger Mensch. Und diese beiden Naturen, die göttliche und die menschliche Natur, sind nun in dieser Einen Person unzertrennlich und aufs innigste mit einander verbunden. Die Folge dieser persönlichen Vereinigung ist, daß in Christo jede Natur Theil hat an den Eigenschaften der andern Natur. Das ewige Wort hat, da es Fleisch wurde, von seiner göttlichen Art nichts preisgegeben, und das Fleisch, die menschliche Natur Christi, hat in allen Stücken echt menschliche Art. Gleichwohl hat das ewige Wort nun Antheil an Allem, was dem Fleisch, der menschlichen Natur eigen ist, und hat hinwiederum dem Fleisch, der menschlichen Natur, an seiner g
keit Antheil gegeben. Uns
eine sogenannte Mittheilun
das ist keine müßige Rede,
keit. Nein, wir folgen un
was die Schrift uns von
heimniß der Menschwerd
offenbart. Und Alles, wa
offenbart, dient zu unserm

Der Sohn Gottes hat,
alle Eigenschaften der men
Leiden und Sterben sich
den Männern von Israel
des Lebens getödtet haben
lus schreibt, daß die Oberst
der Herrlichkeit gekreuzigt
Obersten der Juden und
Nazareth an das Kreuz ge
diese Marter, der tödliche
Lebens, den HErrn der H
lesen Röm. 5, 10., daß „w
den Tod seines Sohnes“.
von Art. Gott kann an s
weil der Sohn Gottes das
lichen Menschenkinder als
hat, so hat er auch das S
eigenen Thun und Leiden
singt mit Recht: „O große
Es wird Apost. 20, 28.
meinde durch sein eigen
ist ein bekannter Spruch
Christi, seines Sohnes (
uns rein von aller Sün
Kreuz vergossen ist, das
des Sohnes Gottes, Gott
der armen Sünder im L
unsere Sünden uns ängst
verklagt, wenn Tod und
beten wir: Das Blut JE
macht uns rein von alle
den Nachdruck auf diese
und so stillen wir unser H
als unser Herz. Wir wi
liegt, das ist Gottes M
Blut. Darum sind wir
versöhnt.

Der Sohn Gottes hat
seiner menschlichen Natu
und Majestät mitgetheil
„Und das Wort ward F
Herrlichkeit, eine Herrli
Sohnes vom Vater, vol
Joh. 1, 14. Die Jünger
gewordene Wort. Sie ha
vor Augen, aber sahen du
lichkeit des eingeborene
Besonders wenn er Wu
seine Herrlichkeit. Mit
mit dem Hauch seiner L
heilt, Teufel ausgetrieb
tobende Meer gestillt.
war ein allmächtiger Men
Schon in den Tagen sein
von sich selbst: „Alle D
meinem Vater.“ Matt
Gott erhöht ist, gilt er
Auferstehung seinen Jü
gegeben alle Gewalt in

der Menschen
lenschenleben!
ist in der Ge-
, Röm. 8, 3.,
Sünde unter-
. Er ist ver-
ohne Sünde.
inde. 2 Cor.
Welcher unter
Joh. 8, 46.
heilig. Er ist
der Jungfrau
ır eine heilige,
Und das alles
einen Heiland
wie wir, unser
ı unsern Jam-
was Menschen
ıhren, gekostet,
und, dieweil er
er Alles über-
ınsern Nöthen.
jat er, der Ge-
1 Petr. 3, 18.
und derselbige
noch derselbe,
h wahrer Gott,
Zuflucht, unser
ist heute noch
st zwar, seit er
inem verklärten
zeistlichen Leib.
und Bein, hat
ıngfrau Maria
Seine Jünger
ihm noch seine
hristus ist und
hat heute noch
fühlt, wie uns
) Mitleiden mit
Und dieweil er
lfen denen, die

Einer Person.
ohn Gottes und
t Ein Christus,
sohn hat in der
Nenschen wieder
ren, die mensch-
e Einheit seiner
Gottes ist des
inder theilhaftig
rt ward Fleisch.
im Anfang bei
eb, was es war,
ch, wahrhaftiger
die göttliche und
ieser Einen Per-
mit einander ver-
hen Vereinigung
jat an den Eigen-
ewige Wort hat,
tlichen Art nichts
nenschliche Natur
menschliche Art.
nun Antheil an
ichen Natur eigen
eisch, der mensch-

lichen Natur, an seiner göttlichen Art und Herrlichkeit Antheil gegeben. Unsere lutherische Kirche lehrt eine sogenannte Mittheilung der Eigenschaften. Und das ist keine müßige Rede, keine gelehrte Spitzfindigkeit. Nein, wir folgen und glauben hier nur dem, was die Schrift uns von dem kündlich großen Geheimniß der Menschwerdung des Sohnes Gottes offenbart. Und Alles, was die Schrift uns hiervon offenbart, dient zu unserm Heil und Trost.

Der Sohn Gottes hat, da er Mensch wurde, auch alle Eigenschaften der menschlichen Natur, also auch Leiden und Sterben sich zugeeignet. Petrus hielt den Männern von Israel vor, daß sie „den Fürsten des Lebens getödtet haben". Apost. 3, 15. St. Paulus schreibt, daß die Obersten dieser Welt „den HErrn der Herrlichkeit gekreuzigt haben". 1 Cor. 2, 8. Die Obersten der Juden und Heiden haben JEsum von Nazareth an das Kreuz geschlagen und getödtet, und diese Marter, der tödliche Schlag hat den Fürsten des Lebens, den HErrn der Herrlichkeit getroffen. Wir lesen Röm. 5, 10., daß „wir Gott versöhnt sind durch den Tod seines Sohnes". Der Sohn Gottes ist Gott von Art. Gott kann an sich nicht sterben. Aber dieweil der Sohn Gottes das Fleisch und Blut der sterblichen Menschenkinder als seine Natur angenommen hat, so hat er auch das Sterben, den Tod zu seinem eigenen Thun und Leiden gemacht. Die Kirche Gottes singt mit Recht: „O große Noth, Gott selbst ist todt." Es wird Apost. 20, 28. bezeugt, daß Gott die Gemeinde durch sein eigen Blut erworben habe. Es ist ein bekannter Spruch: „Und das Blut JEsu Christi, seines Sohnes (des Sohnes Gottes), macht uns rein von aller Sünde." Das Blut, das am Kreuz vergossen ist, das heißt und ist also das Blut des Sohnes Gottes, Gottes Blut. Das ist der Trost der armen Sünder im Leben und Sterben. Wenn unsere Sünden uns ängstigen, wenn der Teufel uns verklagt, wenn Tod und Hölle uns schrecken, dann beten wir: Das Blut JEsu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde, und legen dabei den Nachdruck auf diese Worte „seines Sohnes", und so stillen wir unser Herz; denn Gott ist größer, als unser Herz. Wir wissen, was in der Wagschale liegt, das ist Gottes Marter, Gottes Tod, Gottes Blut. Darum sind wir gewiß erlöst und mit Gott versöhnt.

Der Sohn Gottes hat, da er Fleisch wurde, dieser seiner menschlichen Natur seine göttliche Herrlichkeit und Majestät mitgetheilt. St. Johannes schreibt: „Und das Wort ward Fleisch, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit." Joh. 1, 14. Die Jünger des HErrn sahen das Fleisch gewordene Wort. Sie hatten diesen Menschen JEsus vor Augen, aber sahen durch die irdische Hülle die Herrlichkeit des eingeborenen Sohnes hindurchleuchten. Besonders wenn er Wunder that, offenbarte JEsus seine Herrlichkeit. Mit seiner menschlichen Stimme, mit dem Hauch seiner Lippen hat JEsus Kranke geheilt, Teufel ausgetrieben, Todte auferweckt, das tobende Meer gestillt. Dieser JEsus von Nazareth war ein allmächtiger Mensch, ein allwissender Mensch. Schon in den Tagen seiner Niedrigkeit bezeugte JEsus von sich selbst: „Alle Dinge sind mir übergeben von meinem Vater." Matth. 11, 27. Seit er aber zu Gott erhöht ist, gilt erst recht, was er nach seiner Auferstehung seinen Jüngern versicherte: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden."

Matth. 28, 18. „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Matth. 28, 20. Dieser Mensch JEsus hat jetzt alle Gewalt im Himmel und auf Erden und führt das Scepter der Weltherrschaft. Dieser Mensch JEsus umgibt mit seiner Allgegenwart seine Gemeinde auf Erden. Wie tröstlich ist das für uns! Dieser JEsus Christus, unser Fleisch und Blut, der es mit seinen Brüdern nach dem Fleisch nur gut meint, ist uns allenthalben nahe und schützt und schirmt uns mit seinem starken Arm, mit seiner allmächtigen Kraft wider alle unsere Feinde und lenkt alle Dinge zu unserem Besten.

Das ist es, was die Schrift uns von dem großen Wunder der Person Christi offenbart. Und so schwingt sich unsere Seele über die Natur dahin, „wo Gott und die Menschheit in Einem vereinet, wo alle vollkommene Fülle erscheinet, da, da ist das beste, nothwendigste Theil, mein Ein und mein Alles, mein seligstes Heil“. Freilich jetzt erkennen wir auch dies Stück der göttlichen Wahrheit erst nur stückweise. Dereinst werden wir es besser erkennen. Dereinst werden wir den Gott, der unseres Fleisches ist, von Angesicht zu Angesicht schauen und es ihm in Ewigkeit danken, daß er um unsertwillen Mensch geworden ist.

G. St.

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

d. Von der Sünde.

„Durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde.“ Es ist Gottes Wille und Absicht, daß wir aus dem Gesetz unsere Sünde erkennen. Er hat uns Sein Gesetz ebendazu gegeben. Bei der Betrachtung jedes Gebotes und bei der Schlußbetrachtung „Von der Erfüllung des Gesetzes“ haben wir daher gezeigt, daß wir Alle Uebertreter des Gesetzes und Sünder sind.

Aber, lieber Christ, wir dürfen uns daran nicht genügen lassen. Wir müssen auch noch ganz besonders von der Sünde handeln, um diese in ihrem vollen Wesen und Umfange zu erkennen.

Das wollen wir denn jetzt thun. Und damit die Sache desto faßlicher werde, wollen wir folgende vier Fragen nacheinander beantworten: 1. Was ist eigentlich Sünde? 2. Welches ist die Ursache der Sünde? 3. Was ist die „Erbsünde“? 4. Was ist „wirkliche Sünde“?

1. Was ist eigentlich Sünde?

Auf diese Frage gibt uns der Heilige Geist den allerkürzesten, aber klarsten und deutlichsten Bescheid. Er sagt 1 Joh. 3, 4.: „Die Sünde ist das Unrecht.“

Lieber Leser, halte uns zu gute, wenn wir hier einmal, was sonst ja nicht unsere Art ist, ein ganz klein wenig Gelehrsamkeit anwenden. Wir thun das nur, um dir das Sprüchlein des Heiligen Geistes von der Sünde recht verständlich zu machen.

Sieh, Alles, was im Neuen Testamente steht, hat der Heilige Geist ursprünglich in griechischer Sprache schreiben lassen, auch unser Sprüchlein. Und indem wir nun dieses noch einmal hersetzen, wollen wir das letzte Wort desselben, welches Luther mit „Unrecht“ übersetzt hat, auf Griechisch geben. Der Spruch lautet dann so: „Die Sünde ist die Anomia.“

Das griech
Theilen: au
wie die deu
welches wör
„Anomia“ h
Die Sün
also der He
Sünde ist A
mäß, wider
Richtschnur
Statt „G
„Recht“ s
ist das Unre
er gesagt hä
keit.“ Aber
als „Ungese
Uebersetzung
den Sinn d
Also noc
Alles, was
Ungesetzmäß
was in dir
ist, das ist G
Nun abe
einmal geh
liche Bedeu
Nein? S
Wenn d
dem Speer
das Ziel ve
Daraus w
„sündige
die Bedeut
verfehlen,
eigentlich b
Und es
diese Bedeu
hat das A
übersetzt ist
Und nu
das Ziel v
Ziel soll n
Gott uns
soll man i
kommen h
so sündi
vorstellt:
„Die S
paßt jedes
gesetzmäßi
setz Gottes
nicht treffe
Das ha
theile stets
mand dir e
etwas ma
Gesetz ist, i
Siehst du
setz ist, so
ist, und la
wer er wo
Nicht w
lehrsamkei
Jetzt w
sehen.
Alles, was
nicht triff
standen.

Und siehe, ich bin bei euch alle
lt Ende." Matth. 28, 20. Dieser
jetzt alle Gewalt im Himmel und
t das Scepter der Weltherrschaft.
is umgibt mit seiner Allgegenwart
Erden. Wie tröstlich ist das für
s Christus, unser Fleisch und Blut,
Brüdern nach dem Fleisch nur gut
enthalben nahe und schützt und
nem starken Arm, mit seiner all-
iber alle unsere Feinde und lenkt
:em Besten.
die Schrift uns von dem großen
Christi offenbart. Und so schwingt
iber die Natur dahin, „wo Gott
in Einem vereinet, wo alle voll-
heinet, da, da ist das beste, noth-
nein Ein und mein Alles, mein
reilich jetzt erkennen wir auch dies
en Wahrheit erst nur stückweise.
oir es besser erkennen. Dereinst
ott, der unseres Fleisches ist, von
icht schauen und es ihm in Ewig-
r um unsertwillen Mensch gewor-
- G. St.

---

esandt von P. C. M. Z.)

ng der Lehrstücke des luthe- chismus für den gemeinen Christen.

. Von der Sünde.

'etz kommt Erkenntniß der Sünde."
lle und Absicht, daß wir aus dem
nde erkennen. Er hat uns Sein
geben. Bei der Betrachtung jedes
der Schlußbetrachtung „Von der
etzes" haben wir daher gezeigt, daß
ter des Gesetzes und Sünder sind.
hrist, wir dürfen uns daran nicht
Bir müssen auch noch ganz besonders
andeln, um diese in ihrem vollen
nge zu erkennen.
r denn jetzt thun. Und damit die
icher werde, wollen wir folgende
inander beantworten: 1. Was ist
nde? 2. Welches ist die Ur-
nde? 3. Was ist die „Erb-
Bas ist „wirkliche Sünde"?

is ist eigentlich Sünde?

je gibt uns der Heilige Geist den
r klarsten und deutlichsten Bescheid.
4.: „Die Sünde ist das Un-

ilte uns zu gute, wenn wir hier ein-
nicht unsere Art ist, ein ganz klein
keit anwenden. Wir thun das nur,
chlein des Heiligen Geistes von der
ändlich zu machen.
ias im Neuen Testamente steht, hat
ursprünglich in griechischer Sprache
uch unser Sprüchlein. Und indem
och einmal hersetzen, wollen wir das
lben, welches Luther mit „Unrecht"
f Griechisch geben. Der Spruch
„Die Sünde ist die Anomia."

Das griechische Wort „Anomia" besteht aus zwei Theilen: aus der Vorsilbe „a", welche dasselbe ist, wie die deutsche Vorsilbe „un"; und „Nomia", welches wörtlich übersetzt „Gesetzmäßigkeit" heißt. „Anomia" heißt also „Ungesetzmäßigkeit".

Die Sünde ist die *Ungesetzmäßigkeit*, sagt also der Heilige Geist. Was ist daher Sünde? Sünde ist Alles, was dem Gesetze Gottes nicht gemäß, wider und gegen das Gesetz Gottes ist, von der Richtschnur desselben abweicht.

Statt „Gesetz" kann man im Deutschen auch „Recht" sagen. Daher sagt Luther: „Die Sünde ist das Unrecht", und das ist ganz dasselbe, als wenn er gesagt hätte: „Die Sünde ist die Ungesetzmäßigkeit." Aber „Unrecht" ist deutscher und besser klingend, als „Ungesetzmäßigkeit". Wir haben diese wörtliche Uebersetzung nur dazu hergesetzt, um dir, lieber Leser, den Sinn des Heiligen Geistes ganz klar zu machen.

Also noch einmal: was ist Sünde? Sünde ist Alles, was gegen Gottes Gesetz und Recht ist; alle Ungesetzmäßigkeit, alles Unrecht ist Sünde. Alles, was in dir und an dir gegen Gottes Gesetz und Recht ist, das ist Sünde.

Nun aber noch etwas. Hast du, lieber Leser, schon einmal gehört, welches die eigentliche und ursprüngliche Bedeutung des Wortes „sündigen" ist? Nein? So höre!

Wenn die alten Deutschen vor 2000 Jahren mit dem Speer oder Ger nach einem Ziele warfen und das Ziel verfehlten, so nannten sie das „sinnen". Daraus wurde später „sinden" und noch später „sündigen". „Sündigen" hat also ursprünglich die Bedeutung von fehlen, verfehlen, das Ziel verfehlen, es nicht treffen. Und „Sünde" heißt eigentlich das Verfehlen des Zieles.

Und es ist schön, daß das deutsche Wort „Sünde" diese Bedeutung hat, denn in der griechischen Sprache hat das Wort, welches auf Deutsch mit „Sünde" übersetzt ist, dieselbe Meinung und Bedeutung.

Und nun schau her! Sünde ist also, wenn man das Ziel verfehlt, welches man treffen soll. Welches Ziel soll man denn treffen? Ei, das Ziel, welches Gott uns vorstellt: das Gesetz. Das Gesetz Gottes soll man ins Schwarze treffen, das heißt, es vollkommen halten und erfüllen. Thut man das nicht, so sündigt man, verfehlt das Ziel, das Gott uns vorstellt: das Gesetz.

„Die Sünde ist das Unrecht." In diesem Spruch paßt jedes Wort gut zum andern. Sünde ist Ungesetzmäßigkeit, Alles, was gegen das Recht und Gesetz Gottes ist. Und so das Recht und Gesetz Gottes nicht treffen, sondern sein fehlen, das ist Sünde.

Das halte ganz fest, lieber Christ, und darnach urtheile stets, was Sünde ist und was nicht. Will jemand dir etwas zur Sünde und dir ein Gewissen über etwas machen, was nicht gegen Gottes Recht und Gesetz ist, so glaube ihm nicht und nimm es nicht an. Siehst du aber, daß irgend etwas gegen Gottes Gesetz ist, so fahre flugs zu und urtheile, daß es Sünde ist, und lasse dir das von niemand ausreden, er sei, wer er wolle.

Nicht wahr, du bist uns wegen dieses bischen Gelehrsamkeit nicht böse?

Jetzt wollen wir unser Sprüchlein noch einmal ansehen. „Die Sünde ist das Unrecht." Sünde ist Alles, was gegen Gottes Recht und Gesetz ist, dasselbe nicht trifft, desselben fehlt. Das haben wir verstanden. Aber nun höre weiter. Was Gott, der heilige Gott, als Sein Gesetz und Recht aufstellt, das ist gewiß recht und heilig und gut und göttlich. Kann es anders sein? Was also gegen und wider das Recht und Gesetz Gottes ist, was muß das sein? Das muß unrecht und unheilig und böse und ungöttlich oder *gottlos* sein. Das *ist doch auch gewiß*. Was *thut* daher der, welcher dieses Gesetzes fehlt, der das nicht trifft, was das Gesetz ihm vorhält, ja der gegen und wider das Gesetz Gottes verbricht? Er thut Unrechtes, Unheiliges, Böses, Gottwidriges, Gottloses. Was ist also die Sünde? Die Sünde ist das Unrecht, das Unrechte, das Unheilige, das Böse, das Gottwidrige, das Gottlose.

Du siehst nun — wenn der Heilige Geist sagt, „die Sünde ist das Unrecht", so sagt Er damit zwei Dinge aus, die doch in sich eins sind. Er sagt nämlich erstens, daß Sünde Alles ist, was gegen Gottes Recht und Gesetz ist; und zweitens, daß die Sünde das Unheilige, Böse, Gottlose, item das Unrecht ist, weil Gottes Recht ja nicht anders, als recht und gut, und alles, was dagegen ist, nur böse und unrecht sein kann. Triffst und thust du Gottes Recht nicht, so triffst und thust du nicht das Rechte, das einig Rechte, sondern du thust das Unrecht, das Böse, Sünde.

Und damit beleidigst du den heiligen Gott schwer. Er hat dir Sein Recht gestellt; du thust das Unrecht! Sein heiliges Gesetz und Recht gibt Er dir, und Er ist die Heiligkeit selbst; du handelst und bist unheilig! Er, der Heilige, hat dich geschaffen, und du lebst und webst und bist in Ihm, kein Odemzug, keine Regung deines Leibes und deiner Seele geschieht ohne Seine schöpferische und erhaltende Kraft; und du kehrst dich gegen Ihn und machst dich geistlich los von Ihm, bist böse und gottlos! Fürwahr, damit beleidigst du den heiligen Gott schwer. Das kann nicht anders sein. So spricht auch der Heilige Geist durch den Mund Davids: „Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir." Ps. 5, 5.

Und der durch solche Sünde beleidigte Gott wird zu ernstlicher Strafe gereizt und straft auch, straft mit dem Tode, wie wir vor Kurzem schon dargelegt haben. Das sagt Er und das kann nicht anders sein. Wer der Heiligkeit Gottes ins Angesicht schlägt, der schlägt Feuer heraus, ihn verzehrendes Feuer. „Die Sünde ist der Leute Verderben." Spr. 14, 34.

Vergegenwärtigen wir uns noch einmal kurz die ganze Sache:

Was ist eigentlich Sünde? — Sünde ist eine Abweichung von der Richtschnur des göttlichen Gesetzes, dadurch Gott schwer beleidigt und zu ernstlicher Strafe gereizt wird.

> Wo soll ich fliehen hin,
> Weil ich beschweret bin
> Mit viel und großen Sünden?
> Wo kann ich Rettung finden?
> Wenn alle Welt herkäme,
> Mein Angst sie nicht wegnähme.
>
> O JEsu voller Gnad,
> Auf dein Gebot und Rath
> Kommt mein betrübt Gemüthe
> Zu deiner großen Güte;
> Laß du auf mein Gewissen
> Ein Gnadentröpflein fließen.
>
> Ich, dein betrübtes Kind,
> Werf alle meine Sünd,
> So viel ihr in mir stecken
> Und mich so heftig schrecken,
> In deine tiefen Wunden,
> Da ich stets Heil gefunden. Amen.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der armenischen Christenverfolgung.

Von den greulichen Metzeleien, welche die Türken unter den armenischen Christen angerichtet, haben die Zeitungen in den letzten Wochen und Monaten oft genug berichtet. Wir theilen hier etliche Einzelheiten aus Privatbriefen mit, welche in der „Allgemeinen Ev.-Luth. Kirchenzeitung“ veröffentlicht worden sind.

„Der unter den Uelemas in Musch durch seinen Fanatismus und Armenierhaß bekannte Hadji-Dajib Effendi, der Anfang October von Musch aus nach Bitlis gekommen war, hat im Einverständniß mit einigen Scheiks von Bitlis die hiesige Metzelei vorbereitet. Da die Armenier einige Tage vorher an der Bewegung unter den türkischen Wütherichen und an offenen Drohungen Einzelner die Gefahr merken mußten, wandten sie sich an den dortigen Vicegouverneur; sie benachrichtigten ihn von ihrer Lage und bitten um Schutzmaßregeln. Der Vicegouverneur verspricht ihnen Sicherheit und läßt auch auf einigen wichtigen Punkten Kanonen auffahren, um im Falle eines Aufstandes die Empörer niederzuschießen. Somit hält er die Ruhe für sicher gestellt und ermahnt die Armenier, ihren alltäglichen Geschäften nachzugehen. Freitag, den 13. October, kommen die Türken gut bewaffnet und in ungeheurer Menge in die Moscheen; um einen berechtigten Vorwand zum Losbrechen zu haben, mußten zwei bis drei Türken, gekleidet wie Armenier, einige Pistolenschüsse losfeuern im Hofe der Moschee, die dicht an dem Markt sich befindet. Es entsteht das Geschrei: die Giaur! (Christen, resp. Armenier) haben die Moschee gestürmt. Das Uebrige kann man sich denken. Die beiden Enden des Marktes werden sogleich von den Türken besetzt und die Armenier, die in diesem Raum waren, fallen insgesammt als die ersten Opfer, während ihre ganze Habe geraubt wird. Die Metzelei setzt sich dann in den andern Stadttheilen fort, in denen viele Häuser ausgeraubt und eine Menge Frauen und Kinder durch die wüthenden Anstürmer niedergemacht werden. An dieser Metzelei haben außer den einheimischen Türken und den Polizeileuten auch die vorher von auswärts herbeigerufenen ordnungslosen Kurden, die Motkenier, Chuthier u. a. Theil genommen. Aber eine noch schrecklichere Metzelei hat in den umliegenden Dörfern und Districten stattgefunden. Vorläufig ist uns nur aus Briefen bekannt geworden, daß das aus 500 (armenischen) Häusern bestehende Dorf Ghulthik mit Stumpf und Stiel ausgerottet worden ist, welches Schicksal auch die Dörfer Pharchand, Chempeldjur, Phaphschen &c. erlitten haben.

„Die über die breiten Ebenen von Ul-owa und Guz-owa in diesem Bezirk angelegenen 53 armenischen Dörfer sind von Grund aus zerstört, fünf in Brand gesteckt worden. Man hat das ganze Hab und Gut der Einwohner geraubt, die Kirchen zerstört, die heiligen Gefäße zerbrochen, vielen Bewohnern das Leben genommen, die Priesterschaft dem Märtyrertod geweiht, manche auch durch Furcht zum Muhammedanismus gezwungen. Das übriggebliebene Volk aber ohne Kleider und ohne Brod hat den Bischofssitz besetzt und schreit mit Thränen nach einer Herberge und nach einem Stück Brod, um nicht vor Hunger zu sterben. Wer kennt die Tausende, die durch das Schwert gefallen sind und deren richtige Zahl uns noch nicht bekannt ist; die vielen vergewaltigten Jungfrauen, die reichen Leute, welche gestern ihr Gold nach Tausenden zählten und heute um ein Stück Brod betteln! Der Strom der Verfolgung ergriff auch Kharpout, vor allem den Stadttheil St. Jakob, den nur Armenier und vornehme Leute bewohnen, der aber nun gründlich entvölkert wurde; weder Kirche noch Schule, noch irgend eine Wohnung ist geblieben. Die ermordeten Reichen sind auf den Straßen geblieben und ein Raub der wilden Thiere geworden, denn wegen der fortdauernden Schrecknisse war es nicht möglich, sie zu bestatten. Einige von den Priestern wurden zu Tode gemartert. O, es ergreift uns Schrecken und Entsetzen, wenn wir all dies Elend beschreiben sollten; es bricht einem das Herz dabei und es ist nicht möglich, ohne Thränen daran zurückzudenken.“

„7. December 1895. Heute kam ein 14—15jähriger Knabe, die Augen voll Thränen, zu mir und sagte, er sei Stephan, der Sohn von Sargis Gapajan aus der Gemeinde der Gottesmutterkirche in Marasch und mit einem Militärschreiber hierher gekommen. Mein Name ist jetzt nicht mehr Stephan (sagte er), sondern Mustaffa, denn hätte ich nicht diesen letzten Namen angenommen, so wäre es mir unmöglich gewesen, aus Marasch lebendig fortzukommen und bis hierher zu gelangen. Auf dem Wege von Marasch in jeder halben Stunde begegnet man Soldaten, als Wachen aufgestellt, welche niemanden ohne Verhör durchlassen. Aus meinem Namen hat jeder geschlossen, daß ich kein Armenier sei, sondern ein Mustaffa, und so haben sie mich fortgelassen. Hätte man erfahren, daß ich ein Armenier sei, so würde man mich todtgeschlagen haben. Ich diene jetzt dem erwähnten Schreiber und bleibe bei ihm. So hat der Knabe erzählt und wieder geweint. Dann fing er an, von den herzzerreißenden Ereignissen in Marasch zu erzählen. Zunächst hat wiederholt eine Panik seinen Stadttheil und die Nachbarschaft überkommen: ein Armenier oder Türke flüchtete sich plötzlich in sein Haus, ohne daß sich etwas ereignet hätte. Einige Tage nachher wurden Läden, Kirche und Schule geschlossen; die Türken schossen bei Nacht aus Büchsen, damit die Armenier es erwiderten. Diese hörten auf, von ihren Häusern auszugehen. So hat man Tag und Nacht durch Büchsenknallen das Gehör der Armenier daran gewöhnt und Schrecken verbreitet. Darauf am 6. (18.) November, Dienstag früh, besetzten die Truppen auf den Befehl des Paschas von Marasch, Abdiul Wahab, die Stadt in allen Straßen, von tausend Seiten knallten die Büchsen, aber die Armenier gingen nicht aus ihren Häusern. Die Sonne war noch nicht aufgegangen, als der türkische Pöbel die Häuser der Armenier füllte, indem er die Thüren erbrach, oder wenn er es nicht vermochte, Petroleum auf sie goß und sie brennen ließ. Die Männer, die man fand, hat man niedergemacht, die Frauen aber und die Kinder verschont; freilich aber, wenn eine Frau ihren Mann in die Arme schloß, um ihn zu schützen, tödtete man beide zusammen. An diesem Tag haben wir gedacht, das Ende der Welt sei da und kein Mensch solle am Leben bleiben. Am folgenden Tage, als ich ausging, floß von den armenischen Häusern Blut heraus, an einigen Plätzen war es schon getrocknet. Die Leichen, die draußen waren, haben die Türken mit eisernen Haken an der Nase, am Hals, am Fuß geschleppt und in das die Stadt durchfließende Wasser geworfen. Jede Hausfrau hat still und ohne Klage ihren Gatten, ihren erwachsenen Sohn im Hofe begraben oder im Stall versteckt. Kein Hausgeräth, kein Speisevorrath, kein Geld der Armenier ist zurückgeblieb[en] ... Kinder der Reichsten bettel[n um] ein Stück Brod. Jetzt v[erbreitet sich ein ent]setzlichen Geruch in der St[adt] ... die Leichen in den Häusern ... die in den Höfen begraben ... die letzte Strafe, denn es f... die Frauen können weder se... noch haben sie Geld, um d... bezahlen, damit sie auch ... in grauenhafter Weise zu ... schleppen. Bei uns hat ... meine Brüder erschlagen, ... ein türkisches Haus und ... man auch mich getödtet.“

„29. October 1895. Misi... ber, Sonnabend um 9 Uhr ... der Kirche betete, stürmten ... versammelten Redifs auf b... Steine, und die Thüre erb... Da ich allein war und so ... ich zurück, als sie schon n... Talar zerrissen. Dann tr... das Evangelium und üb... Bücher mit Füßen. Es is... beschreiben; die Augen vo... das sagen, daß die Kirche ... leer zurückgeblieben ist. A... Hause kam — da hatten ... Pfarrer (seine eigene Frau) ... ließen ihr nur die Seele zu ...

Göttliche Entscheidung ...

Jakob Pineton, Predige[r] ... stenthum Oranien, hatte w... in welchen die Päbstlichen ... unterstützt vom verheerend... allen protestantischen Gotte[sdienst] ... thum zu vernichten trachte[ten] ... teten, lange und vieles geli[tten] ... in seinem Buche, betitelt „... heerungen, welche die fran[zösischen] ... Gegend angerichtet hatten, ... folgende merkwürdige, vo[n] ... gebenheit:

„Ich würde“, sagt er, „... recht thun, wenn ich hier ei[ne] ... wollte, welche würdig ist, ... zu werden: Einer von den ... Jesuiten) hielt im Jahre 1... Fest ihres heiligen Sacra[ments] ... welcher er mich auf der Kan[zel] ... weisgründe dafür, daß die ... müsse, zu widerlegen. Ma[n] ... in dieser Predigt vorgetrag[en] ... aber auf seine öffentliche H... zu antworten, daran dacht[e] ... gnügte mich, bloß vor dene[n] ... digt berichteten, seine vorg[ebrachten] ... kräften. Allein um so öfte[r] ... mich immer wieder von neu[em] ... Gemeinde sehnlich verlang[te] ... widerlegen sollte. Das ver[...] ... eines Sonntags in der Nac[h...] ... nichtete alle die Gründe, d... bracht hatte. Ich redete gege[n] ... diesmal nicht nur zu meine[r] ...

:om der Ver-
n den Stadt-
nd vornehme
ich entvölkert
irgend eine
Reichen sind
ıb der wilden
ortdauernden
zu bestatten.
de gemartert.
en, wenn wir
cht einem das
hne Thränen

14—15jäh-
zu mir und
Sargis Ga-
utterkirche in
r hierher ge-
ehr Stephan
ich nicht die-
re es mir un-
ortzukommen
m Wege von
et man Sol-
manden ohne
nen hat jeder
sondern ein
assen. Hätte
sei, so würde
iene jetzt dem
ım. So hat
Dann fing
issen in Ma-
olt eine Panik
überkommen:
ötzlich in sein
ätte. Einige
d Schule ge-
aus Büchsen,
Diese hörten
So hat man
as Gehör der
en verbreitet.
tag früh, be-
Paschas von
llen Straßen,
sen, aber die
äusern. Die
der türkische
indem er die
ht vermochte,
en ließ. Die
rgemacht, die
freilich aber,
ne schloß, um
ammen. An
nde der Welt
bleiben. Am
on den arme-
n Plätzen war
außen waren,
an der Nase,
as die Stadt
Hausfrau hat
n erwachsenen
Stall versteckt.
kein Geld der

Armenier ist zurückgeblieben. Die Frauen und die Kinder der Reichsten betteln heute auf der Straße um ein Stück Brod. Jetzt verbreiten die Leichen entsetzlichen Geruch in der Stadt und die Regierung läßt die Leichen in den Häusern heraussuchen und befiehlt, die in den Höfen begrabenen auszuliefern. Das ist die letzte Strafe, denn es sind keine Männer da, und die Frauen können weder selbst in die Kirchhöfe gehen, noch haben sie Geld, um den feindseligen Türken zu bezahlen, damit sie auch für das Geld die Leichen in grauenhafter Weise zu einem Schutthaufen hinschleppen. Bei uns hat man meinen Vater und meine Brüder erschlagen, ich allein flüchtete mich in ein türkisches Haus und versteckte mich, sonst hätte man auch mich getödtet."

„29. October 1895. Misis (Cilicien). Am 28. October, Sonnabend um 9 Uhr (M.), während daß ich in der Kirche betete, stürmten die hier (in der Stadt) versammelten Redifs auf die Kirche los, schleuderten Steine, und die Thüre erbrechend stürzten sie hinein. Da ich allein war und so unerwartet überfallen, trat ich zurück, als sie schon mich ergriffen und mir den Talar zerrissen. Dann traten sie das Gesangbuch, das Evangelium und überhaupt alle die heiligen Bücher mit Füßen. Es ist aber unmöglich, alles zu beschreiben; die Augen voll Thränen kann ich nur das sagen, daß die Kirche mit ihren vier Wänden leer zurückgeblieben ist. Als ich von der Kirche nach Hause kam — da hatten die Redifs dort die Frau Pfarrer (seine eigene Frau) allein angetroffen ... sie ließen ihr nur die Seele zurück."

Göttliche Entscheidung eines Kirchenstreites.

Jakob Pineton, Prediger der Hugenotten im Fürstenthum Oranien, hatte während der Verfolgungen, in welchen die Päbstlichen, besonders die Jesuiten, unterstützt vom verheerenden französischen Militär, allen protestantischen Gottesdienst in jenem Fürstenthum zu vernichten trachteten und wirklich vernichteten, lange und vieles gelitten. Er selbst beschreibt in seinem Buche, betitelt „Die Thränen", die Verheerungen, welche die französischen Waffen in dieser Gegend angerichtet hatten, und erzählt S. 9 und 10 folgende merkwürdige, von ihm selbst erlebte Begebenheit:

„Ich würde", sagt er, „dem gemeinen Wesen Unrecht thun, wenn ich hier eine Begebenheit übergehen wollte, welche würdig ist, auf die Nachwelt gebracht zu werden: Einer von den vorerwähnten Leuten (den Jesuiten) hielt im Jahre 1678, acht Tage nach dem Fest ihres heiligen Sacraments, eine Predigt, in welcher er mich auf der Kanzel aufforderte, seine Beweisgründe dafür, daß die Hostie angebetet werden müsse, zu widerlegen. Man sagte mir alles, was er in dieser Predigt vorgetragen hätte, genau wieder; aber auf seine öffentliche Herausforderung öffentlich zu antworten, daran dachte ich nicht, sondern begnügte mich, bloß vor denen, die mir aus jener Predigt berichteten, seine vorgebrachten Gründe zu entkräften. Allein um so öfter und dreister forderte er mich immer wieder von neuem heraus, so daß meine Gemeinde sehnlich verlangte, daß ich ihn öffentlich widerlegen sollte. Das versuchte ich denn endlich auch eines Sonntags in der Nachmittagspredigt, und vernichtete alle die Gründe, die er eine Zeit her vorgebracht hatte. Ich redete gegen vier Stunden lang, und diesmal nicht nur zu meinen gewöhnlichen Zuhörern,

sondern auch zu vielen Fremden, welche das Gerücht, daß ich den Jesuiten widerlegen würde, herbeigezogen hatte. Alle seine vorgebrachten Sophistereien zerbrach ich ihm; zeigte ihm, wie er Stellen der Schrift ganz fälschlich für seine Behauptungen angewandt hätte, und schlug ihn mit den Zeugnissen derselben Kirchenväter nieder, auf die er sich so sehr gesteift hatte; so daß ich glaubte, ihn gründlich widerlegt zu haben. Das fühlte er aber auch selbst; denn als er aus meiner Predigt ging, sagte er zu Villeneuf, einem noch lebenden, der päbstlichen Kirche zugethanen Edelmann: ‚Ach, nun weiß ich nicht, woran ich bin! Gott, Gott, was werde ich gegen alle die angeführten Zeugnisse sagen können?‘ In der That hütete er sich auch wohl, in seiner nächsten Predigt meinem Beweisgange zu folgen, und that nichts, als daß er auf der Kanzel ein bloßes Geschrei darüber erhub, daß ich die Anbetung des Sacraments für Abgötterei ausgegeben hätte. Am besten aber glaubte er sich aus seiner Verlegenheit ganz herausziehen zu können, wenn er öffentlich in der Kirche Gott selbst zum Zeugen anriefe, daß seine Lehre die Wahrheit sei, und dies that er dann auf folgende Art:

„‚Großer Gott‘, sprach er, — ich führe ganz seine eigenen Worte an — ‚wie kannst du leiden, daß dein Dienst, der allerherrlichste und allerheiligste Dienst, für abgöttisch gehalten werde? Ist es wahr, wie uns diese Prediger beschuldigen, daß wir Abgötter, und die Priester Betrüger sind, wenn sie sagen: daß sie den Leib deines hochgebenedeieten Sohnes täglich opfern, — wo sind dann deine Blitze? wo deine Donnerkeile, uns Betrüger und Abgötter zu zerschmettern?‘

„Hierauf wandte er sich zu dem Altar, auf dem die geweihte Hostie stand, und fuhr fort:

„‚Ja, mein Heiland, ich wende mich zu dir, und bitte dich, du wollest in unserer Sache durch ein Wunderwerk ein Urtheil sprechen. Sind wir Abgötter, wenn wir dein heiliges Sacrament anbeten, so laß Feuer vom Himmel auf uns herabfallen, wie Elias über die Priester Baals gethan hat. Schlage mit deinem Donner in unsere Altäre, so wirst du uns durch ein solch Gericht aus dem Irrthum bringen, und gänzlich überzeugen, daß wir Abgötter sind.‘

„Mit diesen vermessenen Worten forderte der Jesuit am 19. Juni 1678 Gott zu einem beweisenden Wunderzeichen auf, und es ward ihm gegeben; denn zehn Tage darauf, am Mittwoch, den 29. Juni, am Fest Petri und Pauli, ließ Gott ohngefähr um neun Uhr gerade ein solches Zeichen geschehen, wie es der Jesuit begehrt hatte: der Himmel ward von dicken Wolken verfinstert, von allen Seiten blitzte und donnerte es fürchterlich, und ein gar seltsamer Donnerschlag schlug in der Kirche gleich neben dem großen Altar ein, und zwar während der Canonicus Caulet gerade das Meßopfer verrichtete. Der Donnerschlag warf den Meßpriester zu Boden auf den Rücken, und riß mehrere Steine aus dem Gewölbe heraus. Auch fuhr der Blitz in die nächste Kapelle zur Linken des Chors, und verbrannte die Altartücher zu Pulver; denn auch hier wurde gerade Messe gelesen. Die Frau de la Pisa, die hier auf den Knieen lag, wurde davon sehr beschädigt und ganz mit Staube bedeckt; ebenso ging es auch andern Personen. Jene wurde halbtodt nach Haus gebracht, wo ihr eine Ader geöffnet werden mußte. Auch war der Blitzstrahl noch durch ein Kirchenfenster gefahren, und am Kirchthurm mußte man bis zum Abend das Feuer löschen.“

Ein fromme
Christi mit F
England Predi
Gemeinde dazu
dagegen gewese
sondern wegen
ders war unte
keit ausgezeichn
lichen Haß ge
Christi so wen
Gelegenheit wa
sprach, und Ho
solche Lehre z
hielten. Eini
didaten sprach
barn über den
Worten so hef
daß ich zuv
didat als P
was geschah?
des Candidaten
und gesund a
Morgengeschäf
von einer uns
nicht mehr spre
aufs jämmerlic
blieb er bis z
bidat als Pred
und starb etwa
Gottesdienstes,
wurde; also ge
hatte. Der Zu
setzt worden wa
alle möglichen
lindern, waren
ohne Empfindu
blick seines To

—

Zur k

Von der De
wir vor Abschlu
folgendes melde
Mittwoch, dem
von Brooklyn,
73, 28. über
Glückseligkei
und zeigte, daß
des unerschütter
2. in unabläss
Lebensquelle, di
dem Darbringer
ist. — In der
nisation der Del
Allgemeine Prä
rede nebst Präsi
trefflicher Weise
genden Tage vo
zelnen Angelegen

Nicht recht b
Observer" vom
fabricant McDo
sität zwei Millio
zugleich, daß ma

en Fremden, welche das Gerücht,
widerlegen würde, herbeigezogen
vorgebrachten Sophistereien zer=
e ihm, wie er Stellen der Schrift
seine Behauptungen angewandt
hn mit den Zeugnissen derselben
, auf die er sich so sehr gesteift
aubte, ihn gründlich widerlegt zu
er aber auch selbst; denn als er
ging, sagte er zu Villeneuf, einem
äbstlichen Kirche zugethanen Edel=
weiß ich nicht, woran ich bin!
rde ich gegen alle die angeführten
nen?' In der That hütete er sich
r nächsten Predigt meinem Be=
, und that nichts, als daß er auf
es Geschrei darüber erhub, daß
Sacraments für Abgötterei aus=
besten aber glaubte er sich aus
ganz herausziehen zu können,
der Kirche Gott selbst zum Zeu=
ine Lehre die Wahrheit sei, und
f folgende Art:
sprach er — ich führe ganz seine
— ,wie kannst du leiden, daß dein
rlichste und allerheiligste Dienst,
en werde? Ist es wahr, wie uns
uldigen, daß wir Abgötter, und
sind, wenn sie sagen: daß sie den
nedeieten Sohnes täglich opfern,
ne Blitze? wo deine Donnerkeile,
bgötter zu zerschmettern?'
er sich zu dem Altar, auf dem die
, und fuhr fort:
and, ich wende mich zu dir, und
in unserer Sache durch ein Wun=
sprechen. Sind wir Abgötter,
iges Sacrament anbeten, so laß
auf uns herabfallen, wie Elias
aals gethan hat. Schlage mit
unsere Altäre, so wirst du uns
icht aus dem Irrthum bringen,
ugen, daß wir Abgötter sind.'
rmessenen Worten forderte der
ni 1678 Gott zu einem bewei=
en auf, und es ward ihm ge=
Tage darauf, am Mittwoch, den
Petri und Pauli, ließ Gott ohn=
r gerade ein solches Zeichen ge=
Jesuit begehrt hatte: der Him=
n Wolken verfinstert, von allen
donnerte es fürchterlich, und ein
erschlag schlug in der Kirche gleich
Altar ein, und zwar während der
gerade das Meßopfer verrichtete.
warf den Meßpriester zu Boden
d riß mehrere Steine aus dem
Auch fuhr der Blitz in die nächste
des Chors, und verbrannte die
er; denn auch hier wurde gerade
e Frau de la Pisa, die hier auf
urde davon sehr beschädigt und
edeckt; ebenso ging es auch an=
ene wurde halbtodt nach Haus
ne Ader geöffnet werden mußte.
rahl noch durch ein Kirchenfenster
Kirchthurm mußte man bis zum
löschen."

Ein Gottesgericht.

Ein frommer Candidat, der das Evangelium JEsu Christi mit Freudigkeit bekannte, wurde in Neu=England Prediger. Fast einhellig hatte ihn die ganze Gemeinde dazu erwählt, und nur einige wenige waren dagegen gewesen, nicht wegen des Candidaten selbst, sondern wegen seiner evangelischen Lehre. Besonders war unter seinen Gegnern einer durch Bitterkeit ausgezeichnet, aber dieser konnte auch seinen herzlichen Haß gegen die Lehre von der Gnade JEsu Christi so wenig verbergen, daß er, wo nur irgend Gelegenheit war, laut und stark gegen solchen Unsinn sprach, und Hohn und Spott über die ergoß, die eine solche Lehre zu verkündigen für ihre größte Ehre hielten. Einige Wochen vor der Ankunft des Candidaten sprach dieser Christusfeind mit seinen Nachbarn über den neuen Prediger, und wurde in seinen Worten so heftig, daß er sagte: „Ich wünsche, daß ich zuvor sterben möge, ehe der Candidat als Prediger hierher kommt." Und was geschah? Am Sonntage vor der Ordination des Candidaten stand sein bitterer Feind noch frisch und gesund auf und verrichtete seine gewöhnlichen Morgengeschäfte. Aber auf einmal wurde er wie von einer unsichtbaren Hand ergriffen; er konnte nicht mehr sprechen, verlor alle Empfindung und lag aufs jämmerlichste da. In diesem elenden Zustande blieb er bis zum Mittwoch=Morgen, wo der Candidat als Prediger öffentlich eingesetzt werden sollte, und starb etwa zwei Stunden vor dem Anfang des Gottesdienstes, in welchem der Candidat ordinirt wurde; also gerade wie er selbst seinen Tod gewünscht hatte. Der Zustand, in welchen der Unglückliche versetzt worden war, wurde ganz ungewöhnlich befunden; alle möglichen Versuche der Aerzte, zu helfen oder zu lindern, waren vergeblich gewesen; er war und blieb ohne Empfindung und hülflos bis zu dem Augenblick seines Todes.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Von der Delegatensynode in Fort Wayne können wir vor Abschluß dieser Nummer des „Lutheraner" nur folgendes melden. In dem Eröffnungs=Gottesdienst am Mittwoch, dem 29. April, predigte Herr Pastor P. Beyer von Brooklyn, N. Y., nach Anleitung des Textes Psalm 73, 28. über „die eigenartige, aber wahre Glückseligkeit einer rechtgläubigen Synode" und zeigte, daß dieselbe besteht 1. in rechter Erkenntniß des unerschütterlichen Grundes, auf dem wir stehen; 2. in unablässigem Schöpfen aus der unversiegbaren Lebensquelle, die uns eröffnet ist, und 3. in fortwährendem Darbringen des Freudenopfers, das Gott gefällig ist. — In der ersten Nachmittagssitzung fand die Organisation der Delegatensynode statt und verlas der Ehrw. Allgemeine Präses, Herr Dr. Schwan, seine Synodalrede nebst Präsidialbericht, wodurch die Versammlung in trefflicher Weise auf die vorliegenden Arbeiten der folgenden Tage vorbereitet und auf die Bedeutung der einzelnen Angelegenheiten aufmerksam gemacht wurde.

A. G.

Nicht recht berichtet die Gewissen der "Lutheran Observer" vom 17. April. Er erzählt, daß der Tabacksfabricant McDonald von Montreal der McGill Universität zwei Millionen Dollars geschenkt habe, und erwähnt zugleich, daß manche Christen die Annahme dieses Geldes verurtheilten, weil es Sündengeld sei. Der "Lutheran Observer" findet diese Bedenklichkeit nicht in Ordnung und begründet dies so: „Das Geld ist unschuldig, wenn auch die Weise, wie es erworben wurde, sündlich ist" (the money is innocent, though the source of it may not be). Billigt hiernach der "Observer" es, wenn Geld, das man z. B. durch Veranstaltung von Bällen erworben hat, von der Kirche entgegengenommen wird? Sicherlich nicht. Darum berichtet er die Gewissen falsch. Er sollte vielmehr seinen Lesern auseinandersetzen, daß die Tabacksfabrication kein sündliches Geschäft sei, und daß Christen daher kein Bedenken zu tragen brauchten, Geld, das aus dieser Quelle kommt, anzunehmen.

F. P.

Christliche Wissenschaft nennt sich eine Schwärmerei, welche, wie schon früher mehrfach berichtet, besonders hier in America immer mehr Seelen in Gefahr bringt, besonders da die Verkündiger dieser falschberühmten Wissenschaft in der Regel vorgeben, eine Herrschaft über alle Krankheiten des Leibes und der Seele auszuüben. Wohl die größte Prophetin dieser Schwarmgeisterei ist eine Frau Mary Baker Eddy, deren Buch, „Wissenschaft und Gesundheit", jetzt schon in der hundertsten Auflage verbreitet wird. Daß diese Schrift von so vielen gekauft und gelesen wird, ist um so merkwürdiger, als die Verfasserin ihren Lesern Dinge zumuthet, die man sonst Menschen von auch nur einigermaßen gesundem Verstand nicht zuzumuthen pflegt. Die Jünger und Jüngerinnen dieser falschen Prophetin sollen nämlich fest glauben, daß alle Leiblichkeit nur ein leerer Wahn sei, daß sie selber keinen Leib hätten und also auch keine leiblichen Krankheiten und Gebrechen haben könnten, daß Krankheit und Schmerzen und selbst der Tod nur in den irrigen Gedanken der Menschen ihr Dasein hätten, ähnlich wie die Dinge, welche einem im Traum zu schaffen machen und sofort, wenn der Träumer erwacht, in nichts verschwinden. Und das eben soll die Aufgabe der „christlichen Wissenschaft" sein, daß sie die Menschen aus ihren Träumen, in denen sie von Krankheit, Schmerzen und Tod gequält werden, aufwecke und auf diese Weise allen diesen Uebeln ein Ende mache. Zu diesen Träumereien sollen auch Frost und Hitze, Hunger und Durst und überhaupt alle Wahrnehmungen unserer Sinne gehören. „Durch Speise wird der Leib weder gestärkt noch geschwächt", sagt Frau Eddy. So erklärt sie auch den Sündenfall in der Weise, daß sie behauptet, Adam, dessen Name gleichbedeutend mit „Irrthum" sei, habe sich in den Irrthum verloren, daß er einen materiellen Leib habe und in einem wirklichen Garten sei; dieser tödtliche Irrthum, daß man das Dasein der Leiblichkeit glaube, habe sich von Adam her von Geschlecht zu Geschlecht fortgeerbt, und in der Befreiung von diesem Irrthum bestehe die Erlösung, welche die christliche Wissenschaft zu bringen habe. So spielen sich diese Schwärmer wirklich als die rechten Heilande auf, welche wieder zurecht bringen wollen, was durch Adams Fall verderbt ist. Die Kunst, welche sie dabei üben, und welche sie auch ihren Jüngern beibringen wollen, ist, wie aus dem Gesagten hervorgeht, die der unvernünftigsten Selbsttäuschung; man soll alle Uebel Leibes und der Seele einfach leugnen und sich dann einbilden, damit seien sie geheilt. Das Betrübendste aber ist, daß diese unsinnigen Schwärmer selbst in christlichen Gemeinden hie und da Gehör finden, und wer mit Leuten zu thun hat, die von dieser Schwärmerei angesteckt sind, der gewinnt den Eindruck, daß der Teufel sein ganz besonderes Spiel mit diesen Verführten hat, so daß sie nicht nur keinen göttlichen Wahrheiten, sondern auch keinen vernünftigen Gründen mehr zugänglich sind. So äfft der Teufel in unserer Zeit die Welt einerseits damit, daß er ihr weis macht, und vornehmlich auch durch sogenannte Gelehrte und Naturwissenschaftler weis machen läßt, es gebe gar keinen Geist und sei alles nur Materie, während er mit andern seinen Schabernack in der Weise treibt,

daß er ihnen vorlügt und von den Propheten und Prophetinnen einer sogenannten christlichen Wissenschaft vorlügen läßt, es gebe gar keine Materie und sei alles nur Geist; und beides glauben die Menschen, während ihnen die schlichte Predigt des Evangeliums, nach der sie glauben sollen, was der Mund der Wahrheit sagt, als eine unerträgliche, eines vernünftigen Menschen unwürdige Zumuthung erscheint. Gott erhalte uns und unsere Christen bei der Einfalt seines theuren Wortes und bleibe bis an unser seliges Ende unser Trost als der rechte Arzt Leibes und der Seelen, zu dem wir unsere Zuflucht in fröhlichem Glauben nehmen können im Leben und im Tode. A. G.

Immer neue Vereine entstehen unter den americanischen Kirchen. Zur *Young Men's Christian Association* ist nun auch eine *Young Women's Christian Association* gekommen, zur *Christian Endeavor Society* eine *Junior Christian Endeavor Society*. Die *Salvation Army* hat sich nicht nur in sich selbst gespalten und einen americanischen Heerhaufen von sich ausgehen sehen, der noch nicht recht weiß, wie er sich nennen soll, sondern es mehren sich auch in den verschiedenen Kirchen die Vereine mit militärischen Namen, wie die *Grand Army of the Cross*, die „Knaben-Brigade", die „Missionsbanden" und andere mehr, und es wimmelt von geistlichen Capitänen und Lieutenants, männlichen und weiblichen. Anstatt aber diese Epidemie als Krankheit zu erkennen und zu behandeln, lassen sich selbst Leute, die sonst noch einigermaßen nüchtern um sich schauen und etlichermaßen verständig reden konnten, so weit berücken, daß sie angesichts dieser Vereinswimmelung von einem herannahenden oder schon hereinbrechenden Pfingsten der letzten Tage schwärmen. Es ist zu befürchten, daß, wenn dieses Strohfeuer wird vorüber sein, sich durch das weite Land hin ausgebrannte und ausgedörrte Felder strecken werden, auf denen die Saat des Evangeliums einen nur um so härteren Boden finden wird, und daß der Hauptgewinn von diesem ganzen Treiben dem Rationalismus und dem offenbaren Unglauben wird zugefallen sein. Gott erhalte uns auch dieser gefährlichen Zeiterscheinung gegenüber offene Augen, ein nüchternes Urtheil und das rechte Wort zur rechten Zeit, damit unsere Gemeinden von diesem ungesunden Vereinsfieber verschont bleiben. A. G.

Ausland.

Die neuen Maßregeln in den Heidenlanden. Wie man daheim in America schon sehr vielfach die Blüthe einer Gemeinde darnach bemißt, daß in ihrer Mitte, während die Männer großentheils in den Logen verbündet sind, die Frauen und das junge Volk und die Kinder bis herunter zu denen, welche kaum laufen können, in christlichen Vereinen und Gemeinschaften und Ligen und Banden und Armeen organisirt sind, so wird auch schon das Voranschreiten des Christenthums in den fernen Heidenlanden in ähnlicher Weise taxirt. So wird z. B. berichtet, daß in Japan nicht nur 400 protestantische Kirchen, sondern auch *50 Young Men's Christian Associations, 57 Christian Endeavor Societies* und 18 Cirkel der „Königstöchter" bestehen. Das ist um so mehr zu beklagen, als die jungen japanesischen Gemeinden noch kaum Gelegenheit gehabt haben, zu lernen, wie christliche Gemeinden regiert und die Pflichten einer christlichen Gemeinde ausgeübt werden sollen, und nun kommen schon diese Vereine und drängen sich an ihre Stelle, so daß zu befürchten steht, es werde, wenn das Vereinwesen so weiter wuchert, das japanesische Christenthum von vornherein vor den vielen Schößlingen es zu keinem rechten festen Stamm mit kräftigen Aesten bringen können. A. G.

Lange und kurze Predigten. Ein englisches Blatt veröffentlicht eine Zusammenstellung über die Predigten, welche etwa dreihundert Prediger in England, Schottland und Irland am Sonntag, den 8. März dieses Jahres, gehalten haben. Die längste dieser Predigten war die eines Methodistenpredigers in Liverpool; sie währte eine Stunde und 22 Minuten, die nächsten in der Reihe waren drei Prediger der schottischen Freikirche, von denen der erste eine Stunde und 18 Minuten, der zweite eine Stunde und 16 Minuten und der dritte eine Stunde und 13 Minuten gepredigt hatte. Dann kamen sieben Prediger, deren jeder über eine Stunde gepredigt hatte. Die Durchschnittslänge der sämmtlichen aufgeführten Predigten war 30 Minuten, und zwar war die Zahl derjenigen, welche eine halbe Stunde und darüber gepredigt hatten, genau so groß wie die Zahl derjenigen, welche eine halbe Stunde und darunter gepredigt hatten. Die kürzesten Predigten hatten Prediger der englischen Episcopalkirche gehalten, nämlich durchschnittlich etwas über 12 Minuten; wenige hatten mehr als 16 Minuten gepredigt, und einige hatten es nur auf 7 Minuten gebracht. Daß gerade anglicanische Episcopalprediger sich durch auffallend kurze Predigten auszeichnen, ist erklärlich, insofern als bekanntermaßen in dieser Kirche seit einer Reihe von Jahren der papistische Sauerteig stark um sich gesäuert hat und man anfängt, auf allerlei Ceremonien immer größeres Gewicht zu legen, eine Art Meßcultus einzuführen, überhaupt auf Wegen einherzugehen, die wie ihren Ausgangspunkt so auch ihren Zielpunkt in Rom haben. So ist es nicht zu verwundern, daß man, wo solches Wesen um sich greift, auch der Synagoge des Antichrists in dem Stücke ähnlich wird, daß das gepredigte Wort mehr und mehr seine Bedeutung für das kirchliche Leben verliert, wie denn auch hier zu Lande unter den Episcopalen viel mehr Gewicht auf den sogenannten historischen Episcopat und die bischöfliche Weihe gelegt wird, als auf die Grundwahrheiten der evangelischen Kirche. A. G.

Aus Bayern. Von den Fastenhirtenbriefen der bayerischen Bischöfe verdient auch der des Bischofs von Eichstätt genannt zu werden. Er gilt der Marienverehrung oder vielmehr dem Mariencultus: „Daß der christliche Glaube die Verehrung Mariens fordert, daß die Anbetung des Sohnes von der Verehrung der Mutter nicht getrennt werden kann, das soll bewiesen werden; und dieser Beweis soll der Zweck dieses Fastenbriefes sein." Gleich zu Anfang heißt es dann: „Von dem Eintritt des Mägdleins Maria in die Welt hängt alles im Erlösungswerke ab. Nicht nur die viertausend Jahre, welche der Geburt Christi vorausgingen und nach Erlösung seufzten, nicht nur das auserwählte Volk mußten sich gedulden bis zu diesem Augenblicke, nein, Gott selbst konnte das große Werk der Menschwerdung nicht beginnen, denn für den Messias war die Stunde so lange nicht gekommen, bis die Mutter geboren war." Der Bischof wird „nie befürchten", daß man „in der Verehrung Mariens zu weit gehe, denn von Anbetung ist ja keine Rede". Aber Ehre gebührt ihr allerdings im höchsten Maße. „Aus dem Titel ‚Mutter Jesu' entfalteten sich naturgemäß nach und nach die übrigen Vorzüge Mariens und ließen ihre Größe und die Höhe ihrer Würde immer herrlicher hervortreten. Ihre unbefleckte Empfängniß und ihre beständige Jungfräulichkeit, wie ihre Aufnahme in den Himmel auch dem Leibe nach, erwiesen sich immer klarer als nothwendige Folge ihrer Stellung zu ihrem göttlichen Sohne." Ueber die Verdienste Marias um die Menschheit wird zuerst die althergebrachte Parallele gezogen zwischen Eva und Maria: „Durch das Opfer ihres einzigen Sohnes hat sie die Menschen zum Leben wiedergeboren und ist hierdurch die Mutter derselben, die zweite Eva geworden. Wie die erste zur Sünde, so hat die zweite zur Erlösung mitgeholfen. . . . Gar mancher Sünder hat die heiligmachende Gnade und hiermit die Kindschaft Gottes und damit das Erbrecht auf den Himmel verloren, . . . aber Maria ist doch seine Mutter geblieben, denn die Todsünde trennt wohl von Gott, nicht aber von Maria. Gerade die Sünder stehen ihrem mütterlichen Herzen besonders nahe, denn sie bedürfen der Mutter mehr denn die Gerechten. Als sie daher das
vernahm, das Christus in d
als er sein Blut für die Sün
der Sünder' geworden! J
dem Sünder bestimmte Gna
gewicht über die Bosheit de
nicht Maria mit ihrem g
Sohne ihre Fürbitte in die
in unserer gegenwärtigen
tung zu hoffen, wenn nicht
der mächtigen Jungfrau,
Trost der Betrübten, der H
ein römischer Bischof ange
gesichts dessen, der allein
trat", und niemand half i

Todes

Am 18. April starb im
Immanuels-Hospital H
Folge einer durch einen V
gewordenen Operation, i
löser. Gott tröste die Hin
reichen Trost!
Omaha, den 20. April

Am 18. April 1896 en
in dem HErrn weiland L
im Alter von 43 Jahren,
Cleveland, O., den 22

Amtsei

Am Sonnt. Quasimodo
tuschka im Auftrag des C
seiner Gemeinde in Grand
Schröder. Adresse: Rev.
Grand Island, Neb.

Im Auftrag des Ehrw.
P. Julius Becker am
Gemeinde zu St. Clair, M
L. Hahn eingeführt durch
J. Becker, St. Clair, St.

Im Auftrag des Hochw.
P. J. F. F. Gerike am e
meinde zu Granton, Clar
A. Thrun. Adresse: Rev
Co., Wis.

Im Auftrag des Ehrw.
Herr P. Geo. König, fr
einigkeits-Gemeinde zu W
cordias Domini eingefüh
Geo. Koenig, 307 H St.

Im Auftrag des Ehrw.
2. Sonnt. n. Ostern P.
Hochkirch, Tex., unter As
A. W. Kramer. Adresse:

Kirch

Am Sonnt. Misericordi
Gemeinde in Prairie
(32×60 F., mit 80 F. h
einigen Gottes. Festpre
Theo. Mießler und Unte

Confe

Die Fort Wayne P
melt sich vom 26. bis 2
Quartier begehrt, muß s
gemeldet haben.

Die Südwest-Indi
am 27. und 28. Mai bei

ier Predigten war
rpool; sie währte
hsten in der Reihe
ikirche, von denen
n, der zweite eine
: eine Stunde und
famen sieben Pre=
oredigt hatte. Die
sgeführten Predig=
e Zahl derjenigen,
r gepredigt hatten,
, welche eine halbe
n. Die kürzesten
hen Episcopalkirche
as über 12 Minu=
iten gepredigt, und
zebracht. Daß ge=
ich durch auffallend
irlich, insofern als
ner Reihe von Jah=
n sich gesäuert hat
nien immer größe=
ultus einzuführen,
die wie ihren Aus=
1 Rom haben. So
, wo solches Wesen
3 Antichrists in dem
gte Wort mehr und
iche Leben verliert,
en Episcopalen viel
storischen Episcopat
. als auf die Grund=
A. G.

enbriefen der bayeri=
sischofs von Eichstätt
arienverehrung oder
er christliche Glaube
3 die Anbetung des
utter nicht getrennt
ien; und dieser Be=
'es sein." Gleich zu
ntritt des Mägdleins
Erlösungswerke ab.
je der Geburt Christi
fzten, nicht nur das
lben bis zu diesem
das große Werk der
für den Messias war
, bis die Mutter ge=
ie befürchten", daß
weit gehe, denn von
er Ehre gebührt ihr
s dem Titel ‚Mutter
h und nach die übri=
: Größe und die Höhe
ortreten. Ihre un=
oige Jungfräulichkeit,
auch dem Leibe nach,
wendige Folge ihrer
e." Ueber die Ver=
oird zuerst die alther=
n Eva und Maria:
Sohnes hat sie die
und ist hierdurch die
geworden. Wie die
e zur Erlösung mit=
nder hat die heilig=
Kindschaft Gottes und
el verloren, . . . aber
n, denn die Todsünde
von Maria. Gerade
hen Herzen besonders
r mehr denn die Ge=

rechten. Als sie daher das Wort: ‚Siehe, dein Sohn!‘ vernahm, das Christus in dem Augenblicke an sie richtete, als er sein Blut für die Sünder vergoß, ist sie die ‚Zuflucht der Sünder‘ geworden! Ja, gar oft würde die von Gott dem Sünder bestimmte Gnade nicht hinreichen, das Uebergewicht über die Bosheit des Sünders zu erlangen, wenn nicht Maria mit ihrem gewaltigen Einflusse bei ihrem Sohne ihre Fürbitte in die Wagschale legen würde. Und in unserer gegenwärtigen Zeit, wo ist da noch eine Rettung zu hoffen, wenn nicht bei Maria, der Mutter Gottes, der mächtigen Jungfrau, der Zuflucht der Sünder, dem Trost der Betrübten, der Hülfe der Christen?" So schreibt ein römischer Bischof angesichts der Passionszeit und angesichts dessen, der allein die „Kelter des Zornes Gottes trat", und niemand half ihm. (A. E. L. K.)

Todesanzeigen.

Am 18. April starb im hiesigen schwedisch=lutherischen Immanuels=Hospital Herr P. Robert Wenzel in Folge einer durch einen Unfall auf der Eisenbahn nöthig gewordenen Operation, im festen Glauben an seinen Erlöser. Gott tröste die Hinterbliebenen mit seinem gnadenreichen Trost!

Omaha, den 20. April 1896. J. F. S. Her.

Am 18. April 1896 entschlief nach langem Leiden selig in dem HErrn weiland Lehrer Gustav Adolf Albers im Alter von 43 Jahren, 9 Monaten und 3 Tagen.

Cleveland, O., den 22. April 1896.

J. H. Niemann.

Amtseinführungen.

Am Sonnt. Quasimodogeniti wurde Herr P. Paul Matuschka im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses J. Hilgendorf in seiner Gemeinde in Grand Island, Neb., eingeführt von J. D. Schröder. Adresse: Rev. Paul Matuschka, 512 E. 2d St., Grand Island, Neb.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses G. Spiegel wurde Herr P. Julius Becker am Sonnt. Quasimodogeniti in seiner Gemeinde zu St. Clair, Mich., unter Assistenz des Herrn P. J. L. Hahn eingeführt durch F. L. Schröder. Adresse: Rev. J. Becker, St. Clair, St. Clair Co., Mich.

Im Auftrag des Hochw. Herrn Präses J. Strasen wurde Herr P. J. F. F. Gerike am ersten Sonnt. n. Ostern in seiner Gemeinde zu Granton, Clark Co., Wis., eingeführt von F. W. A. Thrun. Adresse: Rev. J. F. F. Gerike, Granton, Clark Co., Wis.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums Oestlichen Districts wurde Herr P. Geo. König, früher in Brooklyn, N. Y., in der Dreieinigkeits=Gemeinde zu Washington, D. C., am Sonnt. Misericordias Domini eingeführt von Chr. Kühn. Adresse: Rev. Geo. Koenig, 307 H St. N. W., Washington, D. C.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Wegener wurde am 2. Sonnt. n. Ostern P. C. A. Wäch in seiner Gemeinde zu Hochkirch, Tex., unter Assistenz P. Schröders eingeführt von A. W. Kramer. Adresse: Rev. C. A. Waech, Taylor, Tex.

Kircheinweihung.

Am Sonnt. Misericordias Domini weihte die ev.=luth. Zions=Gemeinde in Prairie City, Mo., ihre neuerbaute Kirche (32×60 F., mit 80 F. hohem Thurm) dem Dienste des dreieinigen Gottes. Festprediger: PP. C. H. Pröhl, C. Hafner, Theo. Mießler und Unterzeichneter (engl.).

R. Mießler.

Conferenz-Anzeigen.

Die Fort Wayne Pastoral= und Lehrerconferenz versammelt sich vom 26. bis 28. Mai zu Kendallville, Ind. Wer Quartier begehrt, muß sich bis zum 16. Mai bei P. W. Bröcker gemeldet haben. W. Schmidt, Secr.

Die Südwest=Indiana Specialconferenz versammelt sich am 27. und 28. Mai bei Herrn P. C. F. G. Koch in Huff, Ind.

G. Mohr.

Die Effingham Specialconferenz versammelt sich in der Pfingstwoche, 27. und 28. Mai, bei Herrn P. Lüker in Bethlehem. G. W. Wolter, Secr.

Die Specialconferenz von Nord- und Mittel-Texas versammelt sich vom 29. bis 31. Mai bei P. Rich. Oertel, Clifton, Tex. (Santa Fe R. R.) Prediger: P. Schulenburg; Ersatzmann: P. Lange. Beichtredner: P. Kramer; Ersatzmann: P. Hopmann. Anmeldung gewünscht. C. W. Rische.

Die nächste St. Louiser Eintagsconferenz findet wegen der Delegatensynode erst am 3. Juni statt.
A. F. Hoppe.

Die südliche Districts-Conferenz von Iowa versammelt sich, s. G. w., in Ogden (P. C. E. Zipp) von Dienstag-Morgen bis Donnerstag-Mittag in der Woche nach Trinitatis (**wegen der allgemeinen Synode in Fort Wayne ist die Zeit verändert worden**). — Prediger: Runge (Oehlert); Beichtredner: Deckmann (Aron). — Katechese: Ueber die persönliche Vereinigung beider Naturen in Christo: Brüggemann. Kritik: Günther. — Predigt zur Kritik: Ueber das Himmelfahrts-Evangelium: Berndt. Kritik: von Schenk. — Uebrigbleibende Arbeiten: Vom heiligen Abendmahl: Greif. — Unevangelische Praxis: Baumhöfener. — Neue Arbeit: Ueber den dritten Gebrauch des Gesetzes: Runge. — Der Ortspastor bittet freundlichst um zeitige Anmeldung. Gäste herzlich willkommen. F. Lothringer, Secr.

Synodalconferenz in Evansville.

Wer von oder über Chicago zur Synodalconferenz reisen will, möge sich sofort bei Unterzeichnetem melden. Melden sich 30 oder drüber, dann gibt die C. & E. I. Ry. die Rundfahrt zum halben Preis. Auch Pastoren mögen sich melden, da clergy rate mehr als ½ ist. Alles Nähere später.

F. C. Leeb, Transp. Agt.,
5037 S. Marshfield Ave., Chicago, Ill.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Osterfestcoll. d. Gemm. d. PP.: F. M. Große in Oak Park $18.00 (Hälfte), A. Werfelmann in Strasburg 14.50, F. Sattelmeier in Hord 3.43, L. Winter in Hampton 16.65, F. S. Bünger in Hamel 12.00, Geo. Mezger in Decatur 19.00, O. Katthain in Hoyleton 4.70, C. F. Brecht in Darmstadt 9.00, G. Traub sen. in Aurora 33.69 u. Leo Brenner in Golconda 3.50; v. Gemm. in Chicago: dch. P. A. J. Bünger v. d. St. Stephanus-Gem. 14.50, dch. P. E. Pardieck 19.00, dch. P. Succop 48.00 u. v. Henriette Ehm 5.00, dch. P. W. Uffenbeck 34.56, dch. P. A. Reinke 66.08 u. dch. P. W. C. Kohn 13.96; ferner Coll. v. Gemm.: dch. P. H. W. Leßmann in Okawville 11.00 (Abendmcoll.), dch. d. PP. F. W. Brockmann in Hoffman 7.80, G. W. Wolter in Mattoon 13.00, E. Hieber bei Matteson 5.41, F. Döderlein in Homewood 7.54, E. P. Gesterling in Wartburg 3.45 (Gem. z. hl. Kreuz), Theo. Lohrmann in Millstadt v. d. Dreieinigk.-Gem. 2.10 u. Gem. z. hl. Kreuz 3.70, dch. P. Castens in Gilmer v. N. N. 1.10 u. Coll. bei W. Knigges Kindtaufe 4.70, H. Weisbrodt in Mount Olive 10.00, W. Heinemann in Bremen 2.84, H. Brauns in Nashville 7.25, F. Berg in Beardstown 11.55 u. P. U. Iben in Prairie Town 12.00; dch. P. H. Kollmorgen von d. Gem. in Stewardson 5.00, dch. H. A. Sievers in Braunschweig v. P. Boits Gem. 5.00, dch. D. Maurer in Cowling von P. Freses Gem. 6.00, dch. C. Bockelmann, Osterfestcoll. v. P. A. Wangerins Gem. in Sollitt, 17.00, dch. P. Jäckel v. P. J. H. W. Meyers Gem. in Richton 7.55 u. dch. P. W. Krebs v. d. Gem. in Orland 1.50. (S. $481.06.)

Synodalbaukasse: Dch. P. A. J. Bünger in Chicago v. d. St. Stephanus-Gem. 16.25, dch. P. C. F. Hartmann in Woodworth a. d. Klingelbeutel 6.50 u. v. N. N. 17.25. (S. $40.00.)

Mission im westlichen District: P. Dettings Gem. in Golden 12.23.

Innere Mission: Dch. P. A. Ullrich in La Grange, Osterfestcoll., 8.84, dch. P. F. Döderlein in Homewood v. Frau L. Hibbing 2.00, dch. P. E. P. Gesterling in Wartburg v. d. Gem. z. hl. Kreuz 7.10, v. P. H. Kollmorgens Gem. in Stewardson 5.00, Osterfcoll. v. P. A. Heerboths Gem. in Wheaton 4.00, Coll. v. P. A. Sippels Gem. in Lincoln 12.52, dch. Geo. Kalbfleisch v. d. Gem. in Edwardsville 6.20, dch. P. Jäckel v. P. J. H. W. Meyers Gem. in Richton 6.56; von Chicago: dch. P. E. Pardieck 13.50, dch. P. Succop v. etl. Frauen 9.60 u. v. Frau Meßmann 1.00, dch. P. W. C. Kohn 10.12 u. 2.70, dch. P. Wunder v. F. Fink 5.00 u. A. Klabuhn 5.00 u. v. P. J. G. Nützels Gem. 10.00. (S. $109.14.)

Negerkirche in Greensboro, N. C.: Dch. P. Detting in Golden v. H. H. F. .50, dch. P. Müller in Chester v. N. N. 2.00. (S. $2.50.)

Mount Zion Negerkirche in New Orleans, La.: Dch. P. H. W. Leßmann in Okawville nachtr. v. d. Confirmanden .10, dch. P. L. W. Dorn in Belleville v. Jüngl.-Ver. 5.00, u. Jungfr.-Ver. 5.00, dch. P. C. H. Lüker in Bethlehem v. Frau F. Wolf 1.00, dch. P. G. Link in Red Bud v. Jungfr.-Ver. 25.00, dch. P. W. Uffenbeck in Chicago v. etl. Jüngl. 1.75, aus P. A. Wangerins Gem. in Sollitt coll. v. jungen Leuten dch. W. Molthan 3.00 u. A. Boicken 2.50, v. P. Th. Pissels Gem. in Benson .55 u. dch. P. F. Döderlein in Homewood v. Frau Dor. Bensemann 5.00. (S. $48.90.)

Negermission: Dch. P. Succop in Chicago aus Paul

Hedders Sparbüch[…]
worth v. J. N. .2[…]
Chr. Fraß' Kindt[…]
v. H. Wendt 3.00
Arme Schüle[…]
brodt in Mount […]
für Theo. Frese, […]
Judenmissi[…]
Dundee v. H. W[…]
Emigranten[…]
zenburg v. P. Lük[…]
Heidenmissi[…]
v. Confirm. u. […]
„für Ostindien“ 1[…]
Mich., 1.00. (S[…]
Unterstützun[…]
v. d. St. Stepha[…]
teson v. s. Gem. […]
H. Ruhlands Gem[…]
Homewood v. Fr[…]
in East Wheatlan[…]
Chicago Lehrerco[…]
5.00, Coll. v. P. […]
P. W. Uffenbecks […]
F. W. Müller in […]
u. Lehrer Theo. […]
Castens' Gem. in[…]
Chicago 4.02, dc[…]
Wangerins Gem[…]
tain Bluff, Coll. […]
Güterlohs Hochz. […]
bei Paul Platter[…]
Collegehau[…]
Coll. v. P. H. W. […]
Arme Stud[…]
Bartling in Chic[…]
Chicago für H. […]
Bentrup, Coll. b[…]
dch. P. C. W. R[…]
Försterling-Sim[…]
Collegehau[…]
Coll. v. P. H. W. […]
Waschkasse[…]
Simon in Sprin[…]
2.00.
Arme Stud[…]
P. Gesterling in […]
6.20 u. Coll. b. […]
C. Schröders Ge[…]
dch. P. H. Weis[…]
3.00, P. Müllers […]
L. Schwanke v. […]
W. Castens' Gem[…]
beutel v. P. C. […]
W. Graf, Coll. […]
u. dch. P. C. Ma[…]
„für arme Stud[…]
14.43 u. dch. P. […]
chows Hochz., 9.[…]
ver. für Kuppler[…]
Frauenver. für […]
in Goodfarm, H[…]
4.00 (für W. u. […]
Arme Coll[…]
H. F. Rathe in […]
Oetjen 16.00, d[…]
für H. Metzger 2[…]
Seminarh[…]
P. O. Katthains[…]
Arme Schü[…]
in Chicago v. […]
vings Gem. in […]
P. J. B. Graupn[…]
mann 5.00. (S[…]
Besoldung[…]
P. Dettings Ge[…]
Arme Coll[…]
W. Castens' Ge[…]
Studirend[…]
Wunder in Chi[…]
Kirchbauka[…]
Kohns Gem. in[…]
Taubstumm[…]
P. W. Uffenbeck[…]
Chester 17.25 u[…]
„für L. Eichman[…]
Concordia[…]
Gem. in Montr[…]
P. F. W. Ja[…]
in Montrose v[…]
Chas. Spilman[…]
Gem. in B[…]
45.50.
Deutsche […]
96.00.
Gem. in El[…]
lington Heights[…]
tonica 3.70 u. […]
quin 11.74. (S[…]
Hermanns[…]
Gilmer v. N. N[…]
13.50. (S. $1[…]
Dänische […]
Lükers Gem. in[…]
manns Gem. i[…]
1.00, dch. P. F.[…]
Bodes Gem. in[…]
Woodworth, O[…]
v. P. T. J. Gro[…]

cialconferenz versammelt sich in der
. Mai, bei Herrn P. Lüker in Beth-
G. W. Wolter, Secr.

von Nord- und Mittel-Texas
is 31. Mai bei P. Rich. Oertel, Clif-
L.) Prediger: P. Schulenburg; Er-
chtredner: P. Kramer; Ersatzmann:
g gewünscht. C. W. Rische.

iser Eintagsconferenz findet
de erst am 3. Juni statt.
A. F. Hoppe.

s-Conferenz von Iowa versammelt
P. C. E. Zipp) von Dienstag-Morgen
in der Woche nach Trinitatis
inen Synode in Fort Wayne
rt worden). — Prediger: Runge
Deckmann (Aron). — Katechese: Ueber
g beider Naturen in Christo: Brügge-
. — Predigt zur Kritik: Ueber das
n: Berndt. Kritik: von Schenk. —
: Vom heiligen Abendmahl: Greif.
s: Baumhöfener. — Neue Arbeit:
h des Gesetzes: Runge. — Der Orts-
m zeitige Anmeldung. Gäste herzlich
F. Lothringer, Secr.

ferenz in Evansville.

ago zur Synodalconferenz reisen will,
rzeichnetem melden. Melden sich 30
ie C. & E. I. Ry. die Rundfahrt zum
toren mögen sich melden, da clergy
es Nähere später.
F. C. Leeb, Transp. Agt.,
5037 S. Marshfield Ave., Chicago, Ill.

e Kasse des Illinois-Districts:

erfestcoll. d. Gemm. d. PP.: F. M.
0 (Hälfte), A. Werfelmann in Stras-
er in Hord 3.43, L. Winter in Hamp-
in Hamel 12.00, Geo. Mezger in De-
: in Hoyleton 4.70, C. F. Brecht in
b sen. in Aurora 33.69 u. Leo Bren-
: Gemm. in Chicago: dch. P. A. J.
nus-Gem. 14.50, dch. P. E. Pardieck
00 u. v. Henriette Ehm 5.00, dch. P.
P. A. Reinke 66.08 u. dch. P. W. C.
v. Gemm.: dch. P. H. W. Leßmann
ndmcoll.), dch. d. PP. F. W. Brock-
S. W. Wolter in Mattoon 13.00, E.
l, F. Döderlein in Homewood 7.54,
burg 3.45 (Gem. z. hl. Kreuz), Theo.
. d. Dreieinigk.-Gem. 2.10 u. Gem.
Castens in Gilmer v. N. N. 1.10 u.
dtaufe 4.70, H. Weisbrodt in Mount
ann in Bremen 2.84, H. Brauns in
n Beardstown 11.55 u. P. U. Iben in
. P. H. Kollmorgen von d. Gem. in
. A. Sievers in Braunschweig v. P.
. Maurer in Cowling von P. Freses
lmann, Osterfestcoll. v. P. A. Wan-
17.00, dch. P. Jäckel v. P. J. H. W.
7.55 u. dch. P. W. Krebs v. d. Gem.
31.06.)
: Dch. P. A. J. Bünger in Chicago
n. 16.25, dch. P. C. F. Hartmann in
beutel 6.50 u. v. N. N. 17.25. (S.

hen District: P. Dettings Gem.

Dch. P. A. Ullrich in La Grange, Oster-
Döderlein in Homewood v. Frau L.
. Gesterling in Wartburg v. d. Gem.
. Kollmorgens Gem. in Stewardson
. Heerboths Gem. in Wheaton 4.00,
em. in Lincoln 12.52, dch. Geo. Kalb-
ardsville 6.20, dch. P. Jäckel v. P. J.
Richton 6.56; von Chicago: dch. P.
. Succop v. etl. Frauen 9.60 u. v.
. P. W. C. Kohn 10.12 u. 2.70, dch.
00 u. A. Klabuhn 5.00 u. v. P. J. G.
$109.14.)
eensboro, N. C.: Dch. P. Detting
0, dch. P. Müller in Chester v. N. N.

rkirche in New Orleans, La.:
n Okawville nachtr. v. d. Confirman-
rn in Belleville v. Jüngl.-Ver. 5.00,
P. C. H. Lüker in Bethlehem v. Frau
. Link in Red Bud v. Jungfr.-Ver.
ck in Chicago v. etl. Jüngl. 1.75, aus
n Sollitt coll. v. jungen Leuten dch.
Boicken 2.50, v. P. Th. Pissels Gem.
F. Döderlein in Homewood v. Frau
(S. $48.90.)
. P. Succop in Chicago aus Paul

Hebbers Sparbüchse 5.00, dch. P. C. F. Hartmann in Woodworth v. J. R. .25, dch. P. Th. Heine in Rodenberg, Coll. bei Chr. Fraß' Kindtaufe, 2.50 und dch. P. E. Steege in Dundee v. H. Wendt 3.00. (S. $10.75.)

Arme Schüler in Winfield, Kans.: Dch. P. H. Weißbrodt in Mount Olive, Coll. bei Großenheider-Kaisers Hochz. für Theo. Frese, 7.35.

Judenmission in New York: Dch. P. E. Steege in Dundee v. H. Wendt 2.00.

Emigrantenmission in New York: Dch. Jul. Stolzenburg v. P. Lükers Gem. in Bethlehem 8.65.

Heidenmission: Dch. P. E. P. Gesterling in Wartburg v. Confirm. u. Schulk. 2.00, v. P. Müllers Gem. in Chester „für Ostindien" 17.75 u. v. Frau Fred. Behm in Grand Haven, Mich., 1.00. (S. $20.75.)

Unterstützungskasse: Dch. P. A. J. Bünger in Chicago v. d. St. Stephanus-Gem. 10.65, dch. P. E. Hieber bei Matteson v. s. Gem. 6.23 u. s. Filialgem. 6.86, Osterf.-Coll. v. P. H. Ruhlands Gem. in Altamont 6.69, dch. P. F. Döderlein in Homewood v. Frau L. Hibbing 2.00, v. P. C. Küffners Gem. in East Wheatland 7.85, dch. Lehrer C. Steinkrauß v. d. Nord-Chicago Lehrerconf. 11.25, dch. P. A. Heerboth in Wheaton 5.00, Coll. v. P. H. Weisbrodts Gem. in Mount Olive 12.20, v. P. W. Uffenbecks Gem. in Chicago 10.09, Beiträge v. P. J. A. F. W. Müller in Chester 4.00, P. H. Bode in Ash Grove 2.00 u. Lehrer Theo. Mertens in Joliet 3.00, Ostercoll. v. P. H. W. Castens' Gem. in Gilmer 13.30, v. P. W. C. Kohns Gem. in Chicago 4.02, dch. C. Bockelmann a. d. Klingelbeutel v. P. A. Wangerins Gem. in Sollitt 12.00, dch. H. Arbeiter in Fountain Bluff, Coll. bei Zerbsts Kindtaufe, 3.75, Coll. bei Zerbst-Güterlohs Hochz. 8.25 u. dch. P. J. Bergen in Litchfield, Coll. bei Paul Platters Hochz., 3.20. (S. $132.34.)

Collegehaushalt in St. Louis, Mo.: Hälfte einer Coll. v. P. H. W. Leßmanns Gem. in Okawville 10.00.

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: Dch. P. W. Bartling in Chicago v. Frauenver. 40.00, dch. P. Succop in Chicago für H. Studtmann 18.00, dch. P. F. Westerkamp für Bentrup, Coll. b. d. silb. Hochz. v. Epplers in Cayuga, 7.45 u. dch. P. C. W. R. Frederking in Goodfarm, Hälfte d. Coll. b. Förstering-Simantels Hochz. f. F. Schultz, 4.00. (S. $69.45.)

Collegehaushalt in Springfield, Ill.: Theil einer Coll. v. P. H. W. Leßmanns Gem. in Okawville 10.00.

Waschkasse in Springfield, Ill.: Dch. Prof. J. S. Simon in Springfield vom Frauenver. in P. M. Lückes Gem. 2.00.

Arme Studenten in Springfield, Ill.: Dch. P. E. P. Gesterling in Wartburg, Coll. am Todestage Dr. Luthers, 6.20 u. Coll. b. Schkade-Symauks Hochz. 3.15, Ostercoll. v. P. C. Schröders Gem. in Chicago Heights f. Aug. Behrendt 5.00, dch. P. H. Weisbrodt in Mount Olive v. N. N. für W. Frese 3.00, P. Müllers Gem. in Chester f. H. Richter 5.00, dch. P. F. T. Schwanke v. N. N. bei Ivesdale für W. Sippel 1.00, P. H. W. Castens' Gem. in Gilmer für G. Fischer 5.00, a. d. Klingelbeutel v. P. C. F. Hartmanns Gem. für K. Eisele 20.00, für W. Graf, Coll. v. P. H. G. Schmidts Gem. in Freeport, 7.42 u. dch. P. E. Martens in Danville v. Jüngl. u. Jungfr. 10.00, „für arme Studenten" v. P. H. Sievings Gem. in York Centre 14.43 u. dch. P. H. Bode in Ash Grove, Coll. b. Jakobs-Lübchows Hochz., 9.15, dch. P. F. Berg in Beardstown v. Frauenver. für Kuppler 15.00, dch. C. G. Blum in Collinsville vom Frauenver. für W. Frese 5.00 u. dch. P. C. W. R. Frederking in Goodfarm, Hälfte d. Coll. b. Förstering-Simantels Hochz., 4.00 (für W. u. E. Sippel). (S. $113.35.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: Dch. H. F. Rathe in Homewood v. P. F. Döderleins Gem. für H. Oetjen 16.00, dch. P. W. Bartling in Chicago v. Jungfr.-Ver. für H. Metzger 20.00 u. Ferd. Gehrs 20.00. (S. $56.00.)

Seminarhaushalt in Addison, Ill.: Palmscoll. v. P. O. Katthains Gem. in Hoyleton 8.65.

Arme Schüler in Addison, Ill.: Dch. P. A. Wagner in Chicago v. Frauenver. für Ch. Scheer 10.00, v. P. H. Sievings Gem. in York Centre „für arme Schüler" 14.30 u. dch. P. J. B. Graupner in Mount Carroll v. s. Gem. für Rud. Bargmann 5.00. (S. $29.30.)

Besoldung der Professoren in Concordia, Mo.: P. Dettings Gem. in Golden 10.10.

Arme Collegeschüler in Concordia, Mo.: P. H. W. Castens' Gem. in Gilmer für Joh. Hagmeister 7.30.

Studirende Waisen aus Addison, Ill.: Dch. P. Wunder in Chicago v. Wwe. Fleischer 2.00.

Kirchbaukasse des Illinois-Districts: P. W. C. Kohns Gem. in Chicago 6.88.

Taubstummen-Anstalt in North Detroit, Mich.: P. W. Uffenbecks Gem. in Chicago 8.74, P. Müllers Gem. in Chester 17.25 u. dch. P. H. W. Castens in Gilmer v. s. Gem. „für L. Eichmann" 5.00. (S. $30.99.)

Concordia-Gem. in Chicago, Ill.: P. A. Mundts Gem. in Montrose 4.00 u. v. J. Koop .50. (S. $4.50.)

P. F. W. Jaß' Gem. in Peoria, Ill.: Dch. P. A. Mundt in Montrose v. d. Gem. 4.00 u. Wwe. Meislahn 1.00, dch. Kaff. Chas. Spilman in Baltimore, Md., 18.78. (S. $23.78.)

Gem. in Barron, Wis.: P. Succops Gem. in Chicago 45.50.

Deutsche Freikirche: P. Succops Gem. in Chicago 96.00.

Gem. in Elisabeth, Ill.: P. E. Röders Gem. in Arlington Heights 10.00, Coll. v. P. E. Bertrams Gem. in Pecatonica 3.70 u. Ostercoll. v. P. P. v. Törnes Gem. in Algonquin 11.74. (S. $25.44.)

Hermannsburger Freikirche: P. H. W. Castens in Gilmer v. N. N. 1.00 u. Coll. b. Schwermann-Castens Hochz. 13.50. (S. $14.50.)

Dänische Freikirche: Dch. Jul. Stolzenburg von P. Lükers Gem. in Bethlehem 5.00.

Gem. in Council Bluffs, Iowa: P. F. W. Brockmanns Gem. in Hoffman 5.20, v. P. E. Hieber bei Matteson 1.00, dch. P. F. S. Bünger bei Hamel v. N. N. 1.00, v. P. H. Bodes Gem. in Ash Grove 6.15, dch. P. C. F. Hartmann in Woodworth, Ostercoll., 34.13 u. dch. Wm. Balzer in Addison v. P. T. J. Großes Gem. 12.00. (S. $59.48.)

Gem. in Fort Worth, Tex.: P. H. Sievings Gem. in York Centre 10.00.

Gem. in Ottawa, Can.: P. Th. Pissels Gem. in Benson 4.00.

St. Joh.-Gem. in Quincy, Wis.: Palmscoll. v. P. E. Steeges Gem. in Dundee 25.43.

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: P. W. C. Kohns Gem. in Chicago 3.03.

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: Durch P. E. P. Gesterling in Wartburg von d. Gem. z. hl. Kreuz 4.60, P. W. Heinemanns Gem. in Bremen 1.87, dch. Lehrer F. K. Hildebrandt in Troy v. s. Schül. 1.15 und dch. P. Leo Brenner in Golconda a. d. Sparb. v. R. R.s Kindern 2.00. (S. $9.62.)

Total: $1557.97.

Addison, Ill., 24. April 1896. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Immanuels-Gem. in St. Louis $8.00. P. Vetters Gem. in Farley 7.00. M. Tirmenstein von Wm. Mittelstädt in Wassea 1.00, Ch. Tröster in Carrico 2.00. P. Schäfers Gem. in Lone Elm 5.00. Gem. in Lutherville d. Hrn. Schröder 4.82. P. Griebels Gem. in Perryville 7.55. P. Brandts Gem. in St. Charles 18.30. P. Gihrings Gem. in Freedom 2.50. P. Hönetz' Gem., Lincoln, 22.60. (S. $78.77.)

Gehaltskasse für Concordia: Immanuels-Gem. in St. Louis, 25.00. Präses Schmidts Gem. in St. Louis 75.00. P. Walthers Gem. in Brunswick 8.00. P. Stocks Gem. in Feuersville 4.65. P. Ruffs Gem. in Rolla 1.82. P. Hüschens Gem. in Uniontown 10.20. P. Pröhls Gem. in Stover 3.20, Gem. in Pyrmont 4.17. P. Schäfers Gem. in Lone Elm 5.00. P. Rethings Gem. in Lyon 10.45, von Ungenannt 2.00. Kassirer H. Bartling 10.10. P. Wangerin v. Frau Pechm. 1.50. P. Lentzsch' Gem. in Craig 10.50. P. Griebel v. C. Popp 1.00, von P. Kramer .75. P. Brandt von J. H. Plackemeier 4.00, Wwe. L. Rehker 2.50. P. Naus Gem. in Babbtown 4.75. P. Bartels' Gem. in St. Louis 18.00. (S. $202.59.)

Schuldentilgung der Baukasse: Immanuels-Gem. in St. Louis 125.00. Präses Schmidts Gem. in St. Louis 117.60. P. Gräbeners Gem., Osage Bluff, 50.00. P. Kowerts Gem. in Point Prairie 30.00. P. Walthers Gem. in Brunswick, nachträg., 5.00. P. Hintz' Gem. in Pierce City 4.50. P. Horns Gem. in Castello 11.50. P. Ambachers Gem. in Wellston 6.25. (S. $349.85.)

Innere Mission des Districts: P. Gümmers Gem. bei Longtown 8.50. P. Hüschens Gem. in Uniontown 13.61. P. Pröhls Gem., Stover, 3.55, in Pyrmont 4.60. P. Schäfers Gem. in Lone Elm 3.20. P. Volks Gem. in Kirkwood 19.80. Kassirer H. Bartling 12.23. Gem. in Lutherville 4.33. P. Wangerin von N. N. 5.00, Frau P. jun. 2.00, Nähver. 10.00, Frau W. 1.00, Hrn. H. H. 5.00, G. T. 2.00. P. Schwans Gem. in Stringtown 5.40. P. Ludwig, Coll. auf d. Hochzeit Gebert-Scholz 5.35, Stenzel-Johannigmeier 4.15. P. Bäpler in Little Rock v. s. Sonntagssch. 2.95. P. O. Hanser v. Frau A. Ödeker 1.00. P. Gieses Gem. in Little Rock 3.50. P. Fischers Gem. in Drake 5.00. P. Meyers Gem. in Neu Bielefeld d. Hrn. Poggemöller 21.50. (S. $143.67.)

Stadtmission in St. Louis: Präses Schmidts Gem. 5.85.

Missionsschule in Rock Spring: Immanuels-Gem. in St. Louis 5.00. Präses Schmidts Gem. 5.00. (S. $10.00.)

Negermission: Für Mount Zion: P. Hintz in Stones Prairie von den Jüngl. u. Jungfr. 5.15. M. Tirmenstein v. F. Lücke in Boltonville .75, Aug. Gaudenberger in Palisaden .50, J. Eckhoff in Spring Valley 2.00, W. Keßler in Auburn .25, H. Oehlwein in Highland Park .75, Ulrich Rettenmund in Lawrence .75, E. u. N. Ketelsen in Gray .50, Ch. Hinrichs in Parker 1.00, Peter Happel in New Hall .50, Anna Geils in Heizer .30, Charles Bredewater in New Point .50. Lehrer Katthain v. Jugendver. in Knoxville 3.00. P. Fischer v. den Jünglingen u. Jungfrauen in Drake 4.45. (S. $20.40.)

Allgemeine Innere Mission: M. Tirmenstein v. Jul. Berg in Aspen .70, C. Reimers in Willow .30, R. Wolken in Dillon 1.20. (S. $2.20.)

Heidenmission: M. Tirmenstein von W. Harnisch in Owosso 1.00.

Unterstützungskasse: P. Walther in Brunswick 2.00. P. Hintz' Gem. in Stones Prairie 4.85. P. O. Hanser v. Frau A. Ödeker 2.00, N. N. G. 1.00. P. Naus Gem. in Babbtown 5.35. P. Rething, Coll. a. d. Hochz. Haase-Scheer, 7.25. (S. $22.45.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Hintz' Gem., Stones Prairie, 3.55. P. Walther v. Frauenver. 2.50. P. Böschs Gem. b. Jefferson City 7.00. P. O. Hanser v. N. N. G. 5.00. P. Fischer v. d. Confirm. 3.50, Gem. in Red Oak 5.00, Gem. in Drake 4.25. P. Mießlers Gem. in Prairie City 3.39. (S. $34.19.)

Taubstummenanstalt: P. Walther v. Frauenver. 2.50. P. O. Hanser v. N. N. G. 5.00. (S. $7.50.)

Studenten in St. Louis: P. Giese, Coll. auf d. Hochz. Keßler-Teckemeyer für Jesse, 1.50. P. Maack von L. L. 1.00. (S. $2.50.)

Schüler in Concordia: P. Stocks Gem. in Feuersville für Joh. Gihring 4.00. Lehrer Peters, Coll. auf der Hochzeit Keßler-Fuchs für J. M., 5.75. Kassirer H. Bartling für Joh. Hagmeister d. P. H. W. Castens 7.30. Gem. in Lutherville für G. Hentzschel 3.65. P. Biltz, Coll. a. der Hochz. Frerking-Scharnhorst für J. M., 9.60. P. Naus Gem. in Babbtown für Bösche 5.50. (S. $35.80.)

Schüler in Fort Wayne: Imm.-Gem., St. Louis, für A. Boll 6.25. P. Biltz' Gem. in Concordia für Cl. Wiebusch 10.00. (S. $16.25.)

Schüler in Milwaukee: Imm.-Gem., St. Louis, 6.25 u. J. K. d. P. Wangerin 5.00 für A. Merz. (S. $11.25.)

Gemeinde in Kansas City: Kassirer H. Knorr 7.00.

Gemeinde in Peoria: P. Horns Gem., Castello, 15.50.

St. Louis, 27. April 1896. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen für das St. Pauls Progymnasium zu Concordia, Mo.

1. Für den Haushalt. a. Aus der Gemeinde in Concordia, erste Sendung: Von N. N., W. Flandermeier, Wwe. Röpe, H. Flandermeier, O. Frerking, F. Rabe, G. Küker, H. Giesecke, E. Stünkel, N. N., F. H. Kück je 1 S. Kartoffel, W. Flandermeier, H. Schlesselmann, O. Frerking, H. Thies, L. Brackmann, H. M. Giesecke, E. Stünkel, A. Frerking je 1 Sack Aepfel, A. Brackmann, H. Habekost, H. Thies, L. Stünkel je 1 S. Tomaten, Wwe. Röpe, H. Flandermeier, N. N., J. Reith, A. Lohmann, L. Stünkel, E. Stünkel je 1 S. Kraut, O. Frerking, J. Keßner, H. Ziegelbein, A. Lohmann, H. Giesecke, A. Frerking, N. N. je 1 S. Rüben. Ferner Aepfel: Von A. Brackmann 3 S., F. Bräcklein 6 do., H. Flandermeier 4 do., N. N., F. Brackmann, L. Meier, G. Röpe, G. Kücker je 2 do., H. Frerking 3 do., Mehl: H. Schlesselmann 1 S., H. Lohmann ½ do., F. Brackmann, Joh. Kammeier je 1 do., Bohnen: J. Frerking, N. N., J. Vogt sen. je 1 Korb, Kraut: H. Thies 3 S., H. Habekost 2 do., Sauerkraut: F. Brackmann 10 Gall., W. Heins 6 Gall., H. Lohmann 5 Gall. Molasses, 1 Korb Zwiebeln und Citronat, L. Brackmann 7 Gall. Molasses, H. M. Giesecke Kürbisse, F. Rabe 8 Pf. Butter, 4 Dutz. Eier, H. Frerking 2 Säcke Kart., H. Ziegelbein 6½ Dutz. Eier, 2 Pf. Butter, E. Stünkel 2 Säcke Rüben, H. Habekost 2 Kisten Tomaten, N. N. Butter, Eier und Zwiebel, H. Bäpler 2 S. Mehl, Joh. Kammeier 2 Schultern, N. N. 18 Dutz. Eier, D. Gieschen 3 Gall. Apfelbutter, F. Kück 2 Speckseiten, S. N. 12 Dutz. Eier, H. Frerking 12 Dutz. Eier u. Rhabarber. Zweite Sendung: J. Michaelis, H. Deke, W. Klapper, H. Böschen, P. Müller, Joh. Kammeier, H. Habekost je 2 S. Korn, J. D. Reith, F. Schultz, H. Ziegelbein, M. Frerking, H. Wolters, J. Runge, N. N., G. Frerking, W. Giesecke, E. Stünkel, Wittwe Riesterer, W. Meyer je 1 S. Korn, Joh. Martens, M. Schnakenberg, C. Hinck, Th. Hinck, Ch. Fuchs, Wwe. Becker, C. Dittmer, Wwe. Cordes, W. Bergsieker, H. Oetting, G. Ficken, L. Meier, H. Ohrenberg, F. Wieking, L. Frerking, J. Lohmann, H. Decke, A. Brackmann, J. Kolster, M. Frerking, H. Flandermeier, L. Brackmann, F. Rabe jun., H. Frerking, F. Niemeier, F. Brackmann, H. Schlesselmann, W. Flandermeier, G. Küker, C. Krone, L. Jungklaus, H. Alewel, L. Scharnhorst, C. Holsten je 1 S. Weizen, H. Kück jun., H. Brinkhoff, P. Bammann, G. Cordes, A. Lohmann, W. Hartmann, P. Schlesselmann, H. Kücker, G. Freund, L. Brackmann, H. Schlüter, F. Niemeier, H. Brackmann, H. Lüdemann, G. Küker, H. Bartels, Wittwe Kappelmann, L. Jungklaus, W. Lohmann, H. Flandermeier, Joh. Frerking, Joh. Keßner, W. Heins, Joh. Schütte, D. Busch, W. Meyer je 1 S. Kartoffel, Joh. Alpers, J. Päper, H. Küker, L. Rehkopf, L. Frerking, C. Ziegelbein, H. Ziegelbein, H. Brackmann, H. Schlesselmann, Wwe. L. Frerking, H. Riesterer, J. Runge, W. Wodrich, M. Holsten je 1 Schulter, H. Deke, C. Oetting, Wwe. Kleffmann, H. Lohmann je 1 Schinken, H. Küker, H. Driver, D. Röpe je 1 Speckseite, A. Lohmann, W. Hartmann, H. Oetting, J. Päper je 1 Stück Fleisch. Ferner an Kartoffeln: G. Röpe, Wwe. Riesterer, F. Rabe, J. Kammeier, F. Brackmann, A. Frerking, H. Schlesselmann je 2 S., F. Reith, H. Frerking je 4 do., F. Ehlers 3 do., an Aepfeln: H. Schlesselmann, W. Heins, D. Lütjen je 1 S., H. Flandermeier 2 do., A. Frerking und C. Fuchs je 3 do., G. Küker, 5 do., F. Brackmann u. Joh. Frerking je 7 do., an Schmalz: Joh. Michaelis, F. Meyer je 1 Gall., H. Riesterer 2 do., an Wurst: A. Lohmann u. J. Kolster je 1 Portion, an getr. Aepfeln: G. Freund, J. Holsten, F. Kück, E. Stünkel je 1 Sack, H. Kück jun. 1 S. Kraut, G. Röpe 1 K. Tomaten, 50 Pf. Mehl, A. Lohmann 1 T. Sauerkraut, W. Hartmann 1 K. Zwiebeln, J. v. Glahn 1½ S. Weizen, A. Frerking 1 S. rothe Rüben, 3 S. Pfirsiche, J. Kammeier 1 S. Bohnen, C. Krone 1 S. Rüben, H. Flandermeier 1 K. Kraut, C. Entemann 4 St. Citronat, M. Frerking je 1 K. Tomaten u. Süßkartoffel, N. N. 1 Fuhre Korn u. 4 S. Aepfel, Joh. Keßner 1 T. saure Bohnen u. do. Sauerkraut, W. Heins 1 S. Mehl, H. Ziegelbein 4 Pfund Butter u. 5 Dutz. Eier, E. Stünkel 2 Gall. Molasses u. 1 do. Gurken, N. N. 8 Dutz. Eier und mehrere Pf. Butter, Ch. Fuchs 1 Kiste Brod, H. Schlüter $1.00.

b. Aus der Gemeinde in Emma, erste Sendung: Von H. Sylvester, J. H. Bredehöft, J. Sasse, P. Pinkepank, H. Oerding, Wittwe Meyer, H. Stürke, J. Führing, H. W. Schelp, F. Häsemeier, Wwe. Rotenburg, H. Biermann, H. Wellner, M. Wellner, H. Dankenbring, H. Schelp, G. Eckhoff, H. Fricke, Wwe. Bodenstab, G. Hemme, W. Schelp, H. Dedecke je 1 Schulter, Cl. Wienburg, M. Hemme, W. Bodenstab, F. Schelp je 1 Schinken, Wwe. Dierker 2 Bu. Weizen, M. Oetting 2 Bu. Kart., J. G. Bredehöft 1 Bu. do., W. Dierker 2 Schultern u. 1 Speckseite, D. Krönke 1 Bu. Weizen, A. Häsemeier Molasses, H. Hemme 1 Schinken, 1 Schulter u. 100 Pf. Mehl, C. Pragmann 1 St. Rindfleisch, H. Heermann 1.00, F. Heermann 2 Schultern, H. L. Heermann 1 Schulter u. Würste, C. Demetrio do., A. H. C. Hasemeister do., W. Schlüter 1.00, A. Oetting 1 Schulter und Aepfel, J. Weber 1 Speckseite, J. F. Weber 1 S. Kartoffel, L. Weber 2 Paar Schweinsrippen, A. Oelschläger 1 Schulter u. Rückenstück, J. Eckhoff do. u. Würste, C. Brand do. u. Speckseite, J. Lange Speckseite, C. Fricke 10 Würste u. 1 S. Korn, A. Tiemann 1 Schulter und Sulze, H. Heidorn 1 S. Weizen, C. Kuhlmann 1 Speckseite, H. Driver 1 S. Kartoffel u. do. tr. Aepfel, H. Müller 1 S. Aepfel. Zweite Sendung: C. Fricke, L. Weber, F. Weber, H. Heidorn, H. Fricke, C. Kuhlmann, Frau Vogt, M. Weber, G. Hemme, Frau Bodenstab, J. F. Weber, L. Weber, J. Weber, J. Eckhoff, H. Hemme, C. Brandt, H. Schelp, J. Sylvester, W. Hemme, H. Weinberg, J. Heins, H. W. Hemme, H. Pinkepank, J. Saß, J. H. Bredehöft, J. Führing, H. Stürke, H. Oerding, Wwe. Meyer, J. Burfeind, L. Pinkepank, W. Fischer, L. Hemme, F. Heermann, P. Demetrio, L. Dierking, A. Hasemeister, W. Oelschläger, A. Oetting, H. Beermann, H. Heermann, H. Dedeke je 1 Schulter, H. Schelp, W. Schelp, F. Schelp, C. Borcherd, W. Dierker, W. Fischer je 1 Schinken, H. Hemme, C. Brandt, J. Lange, J. H. Bredehöft, W. L. Dierker, J. Schelp, W. Oelschläger je 1 Speckseite, W. Bodenstab, G. Eckhoff, C. Pragmann, Wittwe Rodenburg je 50 Pf. Mehl, A. Oelschläger, F. Lange, Wwe. W. Schelp, H. Heermann, Wwe. Päper, W. Schlüter, H. Beermann, H. Wehrs je 1.00, F. Schelp, A. Häsemeier, Cl. Brackmann, H. Häsemeier, H. Bredehöft je .50, J. Eckhoff Würste, A. Tiemann ½ Bu. Weizen u. Würste, W. L. Dierker 1 Gall. Fett, L. Krönke 1 Bu. Weizen, F. Häsemeier 1 S. Kartoffel, C. Wienberg 100 Pfund Mehl, Wwe. W. Schelp 1 S. tr. Aepfel.

c. Aus der Gemeinde in Alma, erste Sendung: Von J. Mohr, J. Schmitt, H. Bargfrede, G. Wagner, H. Bierbaum, C. Peters, H. Torlümke, W. Klaustermeier, J. Rodekohr, Wittwe Nordsiek, W. Kellermann, H. Fuchs, C. Schmitt, H. Klußmann, H. Kuddes je 1 S. Weizen, A. Schäfer, J. Schmitt, G. Wagner, C. Peters, H. Torlümke, H. Tiemann, J. Rodekohr, R. Bulie, E. Brackmann, C. Brockhoff, C. Mevius je 1 S. Korn, G. Hemme, H. Keßler, H. Dierker, H. Klußmann je 2 S. Korn, Wwe. Rogge, E. Brackmann, C. Brockhoff je 2 S. Weizen, Wittwe Dierker 1 T. Apfelbutter u. 1 Schulter, G. Fehner 1 Schulter, H. Horstmann 5 Gall. Apfelbutter u. 50 Pf. Mehl, L. Schmale 1 Bu. Zwiebel, A. Fuchs 1 S. Kart., C. Henning 2 S. Rüben, N. N. 1 S. Kart. u. do. Aepfel, C. Peters 1 S. Rüben, Frau P. Bock 1 Bu. Aepfel, H. Kirchner 1.00. Zweite Sendung: An Weizen: Von H. Gieselmann, F. Rolf, W. Kasten, J. Kalthoff, J. Schmitt, E. Schmitt, H. Stratmann je 1 Sack, an Korn: Von H. Niehauser, A. Oelschläger, W. Kasten, H. Kalthoff, H. Fliese, E. Schmitt, H. Stratmann, C. Buschmann je 1 S., an Kartoffeln: Von H. Niehauser, A. Oelschläger, H. Fliese, C. Horstmann, Joh. Kalthoff, H. Dickhoff, H. Stegemüller, C. Buschmann, F. Rolf je 1 Sack, W. Gieselmann u. H. Gieselmann do. 2 S., H. Stegemüller und F. Rolf je 1 S. Rüben, von der Einweihung der Kirche her 3 Kisten voll Brod.

d. Aus der Gemeinde in Lincoln, Mo., v. H. Keuser sen. 1.00, H. F. Gerken 1 Schinken, L. Kunolt sen. 14 Pf. Speck, J. Keuser 50 Pfund Mehl, J. Kreisler 3½ Pfund Kaffee, W. O. Schultz 7¼ Pf. getr. Pfirsiche, J. W. Meuschke 37 Pf. Mehl, D. A. Meuschke 1 Schulter, H. Hesse sen., O. Hesse, H. Eckhoff, H. Rotermund je 1.00, H. Vogler 9 Pfund Speck, H. Goosen 50 Pf. Mehl, C. Wischmeier 1 Schulter, A. Müller .50.

e. Aus der Gemeinde in Sweet Springs, Mo. An Mehl: Von J. Driver, L. Krause, C. T. Elsner, A. Küker, Fischer, Stock je 1 S., C. Bredehöft, Joh. Hampe, Hoffmann, Langewisch, Wallhausen, G. Jungkurtz, J. L. Eckhoff, J. Alpers, H. Weber, C. Heins je ½ do., an Weizen: Von G. Arndt 2 S., J. Weber, H. Fangmann, L. Eckhoff, A. H. Dankenbring je 1 do., an Kartoffeln: Von L. Krause, J. Oerding, C. Bredehöft, H. Jansen, G. Schmidt, D. Alpers, H. Reinwald, L. Petermann je 1 Sack, J. Sebelin 2 do., Schinken v. H. Weber, G. Renken, F. Weber, C. Langewisch, J. Vogelsmeier je 1 St., Schultern von C. Vogelsmeier 2 Stück, H. Weber, H. Fischer, C. D. Weber, M. Pragmann, J. Harms, J. Vogelsmeier, F. Schweer, A. H. Dankenbring, H. Hartmann, H. Willbrand je 1 do., an Speckseiten: Von H. Müller, A. Röpe, H. Küker, F. Röpker, L. Krause u. H. Willbrand je 1 St., A. Pinkepank u. Wittwe Weber je 1.00, F. Eisen, L. Grother, B. Burfeind, F. Reinike, W. Pinkepank, L. Röpe, H. Renken, Fr. Steinkamp je .50, C. Wohlers u. W. Ehlers je .25, H. Fischer 1 S. getr. Aepfel, H. Jansen 2 Bu. Weizen, F. Weber 1 St. Rippenfleisch, Wittwe Wallhausen 1 Gall. Apfelbutter und ½ Bu. Kornmehl, L. H. Jungkuntz 1 Bu. Kornmehl, L. Wallhausen 6 Pf. Kaffee, J. Lehmann 11 Würste, kurzes Fleisch, 1 S. Korn.

2. Für arme Schüler: Von P. Ahner f. F. Bösche 5.11, P. Jesses Frauenver. in Corder f. F. Falke 8.00, a. d. Klingelbeutel das. für dens. 1.25, v. P. G. Müllers Gem. in Lockwood, Mo., für W. Gehrmann 12.00, v. E. Baumann f. G. Hentschel 5.00, vom Frauenver. d. Gem. in Washington, Mo., 10 Paar gestr. woll. Strümpfe, 1 Dutz. leinene Handtücher, v. Frauenverein der Gem. in Freistadt, Mo., 2 Quilten, 4 Betttücher, 4 Kissenbezüge, vom Frauenver. d. Gem. in Concordia 3 Präsentirteller für Krankenzimmer, v. Frauenver. d. Gem., Alma, 3 Quilten, Kissenbezüge u. Betttücher je ½ Dutz.

Gott segne die Geber! J. H. C. Käppel.

Für arme Studenten aus Süd-Dakota seit dem 1. Januar mit Dank erhalten: Durch P. R. Uhlmann, Hochzcoll. Allgaier-Callies, $2.85; Hochzcoll. 3.30. P. F. A. Kieß 10.00. P. G. H. Buscher v. N. N. 1.00; dch. dens., Ostercoll., 8.65. P. W. Zabel v. Gem. Westford 6.26. P. Alb. Brauer v. Gem. Freeman 5.00. P. J. D. Ehlens Gem. in Hutchinson County 18.00. P. W. Licht v. N. N. 5.00. P. W. F. G. Schneider pers. 1.00. P. F. Oberheus Gem. in Madison 3.00. Conferenzcoll. in Menno 15.91. P. Wm. Eiferts Gem. bei Wilmot 7.00. (S. $86.97.) G. H. Buscher.

Für arme Schüler habe ich erhalten: Von Hrn. E. Jacobs $5.00. Dch. P. Schormann f. Hergenröder 12.00. P. F. Mießlers Gem. 6.80, Coll. bei der Doppelhochz. Förster-Schultze, Schultze-Wied 13.25. P. Beckers Frauenver. 5.00. Coll. bei d. Feier d. silb. Hochz. d. Eheleute Herm. und A. Diers 9.55. Herzlichen Dank!

Seward, Neb., 25. April 1896. G. Weller.

Unterzeichneter bescheinigt hiermit, durch Hrn. Julius Behn aus dem Nachlaß der sel. Frau Sophia Holzhauser in Brooklyn, N. Y., die Summe von $3973.12 für unser College in Fort Wayne, Ind., erhalten zu haben.

Cleveland, O., 24. April 1896. J. H. Niemann.

Unterzeichneter bescheinigt hierdurch mit Dank gegen Gott und die lieben Geber, zur Unterstützung seiner Gemeinde in Iowa City folgende Gaben erhalten zu haben: Durch Kassirer Abel $24.00 und 19.00. Gott segne die lieben Geber!

Iowa City, 18. April 1896. Johannes Thurner.

Mit herzlichem Dank erhielt Unterzeichneter aus der Gemeinde Herrn P. G. Küchles für die Turnhalle $5.00. Durch Herrn P. E. Hitzemann für den Schüler G. Erdmann 7.50.

Milwaukee, 14. April 1896. M. J. F. Albrecht.

Kassenbericht über

(Vom 1. April

1. E

In Kasse laut voriger Abre
An Renten

2.

Wittwe Schönewald
Insurance
Taxen
Wasserrente
Reparaturen
Baufonds
P. C. M. Zorn für arme S
Verwaltungsunkosten

In Kasse

Cleveland, O., 23. April

Revidirt und richtig be

Quitt

Zur Unterstützung mein
Kassirer F. Harms $36.80
Hrn. P. A. Schormann;
Bohnen. Durch Schatzmei
getragener Kleider. Von
freundlichen Gebern mei
Dank und Gottes reichen

Ainsworth, Neb., 22. A

Neue

Zum 50jährigen Ju
lutherischen Con
field, Jll. 1846
cordia Publishi
Preis: 60 Cents.

Der Verfasser dieser Ju
Springfield, erinnert im
an die vorigen Zeiten, i
sage von den Werken de
auf die Nachkommen; un
wird den HErrn loben"
dieses Buch geschrieben.
Augen, wie diese unsere
worden ist und was sie
Freud und Leid erfahren
unter Gottes Segen zu
Ströme des Segens sind
Mehr als achthundert P
ihr hervorgegangen, die
Tag in gesegneter Amtsr
Verfasser mit Recht: „
und Dank ermuntern?
uns ein Ebenezer, ,bis h
lese, wie Großes Gott a
Aufforderung nur zu de
unserer Synode, allen
schmuck ausgestattete, m
Leben und Wirken des u
mer ausführlich schilder
sie einstweilen vorbereite
Gott, im Herbst dieses J

Verän

Rev. J. F. F. Gerike, G
Rev. Geo. Koenig, 307
Rev. Geo. Landgraf, I
Rev. F. W. Schilke, B
Rev. M. Waechter, Ab
J. Kirsch, 127 S. Willi
F. W. Selle, 1630 Fon
H. Zagel, 1714 Geyer

Der „Lutheraner" erschein
tionspreis von einem Dollar
vorauszubezahlen haben. W
haben die Abonnenten 25 Cent
Nach Deutschland wird der „
Diejenigen Briefe, welche
Quittungen, Adreßveränderu
„Lutheraner", Concordi
Briefe, welche Geschäftliches,
sind unter der Adresse: Conc
Ave. & Miami St., St. Lou

Entered at the
as s

ıann, H. Häsemeier,
A. Tiemann ½ Bu.
tt, L. Krönke 1 Bu.
ienberg 100 Pfund

Sendung: Von J.
ner, H. Bierbaum,
ier, J. Rodekohr,
hs, C. Schmitt, H.
chäfer, J. Schmitt,
Tiemann, J. Rode-
, C. Mevius je 1 S.
. Klußmann je 2 S.
dhoff je 2 S. Wei-
Schulter, G. Fehner
ter u. 50 Pf. Mehl,
Kart., C. Henning
fel, C. Peters 1 S.
chner 1.00. Zweite
ann, F. Rolf, W.
nitt, H. Stratmann
A. Oelschläger, W.
itt, H. Stratmann,
n H. Niehauser, A.
. Kalthoff, H. Dick-
Rolf je 1 Sack, W.
. Stegemüller und
ung der Kirche her

., v. H. Keuser sen.
: sen. 14 Pf. Speck,
sfund Kaffee, W. O.
schke 37 Pf. Mehl,
. Hesse, H. Eckhoff,
d Speck, H. Goosen
. Müller .50.

rings, Mo. An
Elsner, A. Küker,
Hampe, Hoffmann,
. Eckhoff, J. Alpers,
Bon G. Arndt 2 S.,
H. Dankenbring je
Oerding, C. Brede-
, H. Reinwald, L.
chinken v. H. Weber,
ogelsmeier je 1 St.,
Weber, H. Fischer,
J. Vogelsmeier, F.
n, H. Willbrand je
Röpe, H. Küker, F.
t., A. Pinkepank u.
ier, B. Burfeind, F.
ken, Fr. Steinkamp
. Fischer 1 S. getr.
1 St. Rippenfleisch,
nd ½ Bu. Kornmehl,
hausen 6 Pf. Kaffee,
. Korn.
r f. F. Bösche 5.11,
8.00, a. d. Klingel-
s Gem. in Lockwood,
nann f. G. Hentschel
gton, Mo., 10 Paar
ndtücher, v. Frauen-
uilten, 4 Betttücher,
in Concordia 3 Prä-
ver. d. Gem., Alma,
Duß.
J. H. C. Käppel.

-Dakota seit dem
R. Uhlmann, Hochz-
1.30. P. F. A. Kieß
ch. bens., Ostercoll.,
26. P. Alb. Brauer
Gem. in Hutchinson
P. W. F. G. Schnei-
Madison 3.00. Con-
rts Gem. bei Wilmot
G. H. Buscher.

Von Hrn. E. Jacobs
r 12.00. P. F. Wieß-
hz. Förster-Schultze,
nver. 5.00. Coll. bei
. und A. Diers 9.55.

G. Weller.

rch Hrn. Julius Behn
lzhauser in Brooklyn,
nser College in Fort

J. H. Niemann.

nit Dank gegen Gott
seiner Gemeinde in
aben: Durch Kassirer
lieben Geber!
nnes Thurner.

ichneter aus der Ge-
nhalle $5.00. Durch
. Erdmann 7.50.
. J. F. Albrecht.

Kassenbericht über die Schönewald-Stiftung.

(Vom 1. April 1894 bis dahin 1896.)

1. Einnahme.

In Kasse laut voriger Abrechnung	$ 210.20	
An Renten	2510.00	
		$2720.20

2. Ausgabe.

Wittwe Schönewald	$1200.00	
Insurance	221.76	
Taxen	390.78	
Wasserrente	41.00	
Reparaturen	336.20	
Baufonds	156.88	
P. C. M. Zorn für arme Studenten	156.88	
Verwaltungsunkosten	6.50	
		2510.00
In Kasse		$ 210.20

Cleveland, O., 23. April 1896. J. H. Niemann.

Revidirt und richtig befunden. Friedrich Feth.
F. M. F. Leutner.

Quittung und Dank.

Zur Unterstützung meiner armen Kirchkinder erhalten durch Kassirer F. Harms $36.80, gesammelt in den Gemeinden des Hrn. P. A. Schormann; von letzterem eine Kiste Fleisch und Bohnen. Durch Schatzmeister O. Bernecker 50.00 und ein Paket getragener Kleider. Von „L" aus Baltimore 5.00. — Allen freundlichen Gebern meinen und meiner Armen herzlichsten Dank und Gottes reichen Segen!

Ainsworth, Neb., 22. April 1896. Emil Just.

Neue Drucksachen.

Zum 50jährigen Jubiläum des praktischen evang.-lutherischen Concordia-Seminars zu Springfield, Ill. 1846—1896. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1896. 208 Seiten. Preis: 60 Cents.

Der Verfasser dieser Jubiläumsgeschichte, Pastor M. Lücke in Springfield, erinnert im Vorwort an Ps. 143, 5.: „Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände: Das werde geschrieben auf die Nachkommen; und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den HErrn loben", Ps. 102, 19. In diesem Sinne ist dieses Buch geschrieben. Es führt dem Leser anschaulich vor Augen, wie diese unsere Synodalanstalt ins Leben gerufen worden ist und was sie in den verflossenen fünfzig Jahren an Freud und Leid erfahren hat. Aus einem Senfkörnlein ist sie unter Gottes Segen zu einem großen Baum herangewachsen. Ströme des Segens sind von ihr auf unsere Synode geflossen. Mehr als achthundert Prediger sind im Laufe der Jahre aus ihr hervorgegangen, die zum größten Theil bis auf den heutigen Tag in gesegneter Amtswirksamkeit stehen. Deshalb sagt der Verfasser mit Recht: „Sollte uns dies alles nicht zu Jubel und Dank ermuntern? Darum, lutherisches Zion, richte mit uns ein Ebenezer, ‚bis hieher hat der HErr geholfen', auf und lese, wie Großes Gott an uns gethan hat!" Wir können diese Aufforderung nur zu der unsrigen machen und allen Gliedern unserer Synode, allen Freunden des Reiches Gottes dieses schmuck ausgestattete, mit 10 Bildern gezierte, vor allem das Leben und Wirken des unvergeßlichen seligen Professors Crämer ausführlich schildernde Buch herzlich empfehlen. Es wird sie einstweilen vorbereiten auf die Jubiläumsfeier, die, will's Gott, im Herbst dieses Jahres stattfinden wird. L. F.

Veränderte Adressen:

Rev. J. F. F. Gerike, Granton, Clark Co., Wis.
Rev. Geo. Koenig, 307 H St. N. W., Washington, D. C.
Rev. Geo. Landgraf, Deshler, Thayer Co., Neb.
Rev. F. W. Schilke, Box 13, James, Brown Co., S. Dak.
Rev. M. Waechter, Abilene, Taylor Co., Tex.
J. Kirsch, 127 S. Williams St., South Bend, Ind.
F. W. Selle, 1630 Fond du Lac Ave., Milwaukee, Wis.
H. Zagel, 1714 Geyer Ave., St. Louis, Mo.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.

Gottes Wort und Luther
vergehet nun und nimme

Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern. Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.
Offenb. Joh. 14, 6. 7.

Herausgegeben von der Deutschen Evangel

Redigirt von dem Lehrer=C

52. Jahrgang. St. Loui

Kirche und Kirchenregiment.

Vortrag gehalten vor der Delegaten=Synode 1896
von F. Pieper.

Die rechte Lehre vom Kirchenregiment ist practisch von großer Bedeutung. Durch falsches Kirchenregiment ist der Kirche viel Schaden zugefügt worden. Von einer Form des Kirchenregiments, der Form der Staatskirche, hat König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen gesagt, wenn die Kirche sterblich wäre, so wäre sie unter dem Regiment des Staates längst zu Grunde gegangen.

Unter uns nun ist die rechte Lehre vom Kirchenregiment eine bekannte Wahrheit, und die kirchliche Praxis stimmt herrschender Weise mit der rechten Lehre überein. Dennoch dürfte es nicht überflüssig sein, wenn wir uns die Lehre vom Kirchenregiment in ihren Hauptzügen bei unserer allgemeinen Versammlung vor Augen führen. Der fruchtbare Boden für falsches Kirchenregiment, das verderbte menschliche Herz, ist auch noch bei uns vorhanden. Sodann führt uns die Erwägung, was rechtes Kirchenregiment sei, mitten in das Herz der christlichen Lehre hinein. Auch hier tritt uns sofort vor Augen, was Christus, was das Evangelium und die christliche Kirche sei. Auch hier werden wir reichlich Veranlassung finden, die Gnade Gottes zu preisen, die uns zu Theil geworden ist.

Wie alles, was in das Gebiet der christlichen Lehre gehört, überaus einfach ist, so auch die Lehre vom Kirchenregiment. Das Gegentheil wird nicht durch den Umstand bewiesen, daß über dieselbe bis auf diesen Tag innerhalb der Kirche viel gestritten worden ist. Gibt es doch keine christliche Lehre, selbst keine sogenannte Centrallehre, wie z. B. die Lehren von der Rechtfertigung, von der Person und dem Werk Christi, die nicht durch menschliche Künste schwer und dunkel gemacht worden wäre. Insonderheit spielt bei der Lehre vom Kirchenregiment das menschliche Interesse, bestehende Mißstände zu rechtfertigen, eine große, die christliche Erkenntniß trübende Rolle.

Der rechte Ausgangspunkt für die Darlegung der Lehre vom Kirchenregiment ist die Lehre von der

Kirche. W
sei, wird am
festhält, was
handelt, sei

Was ist d
bigen, ode
Kinder G
sich Christus
herausgerufe
mit allen vo
schenkt hat.
Heilige Gei
wohnt, die
lichen Haupt
Diese Leute
liche Kirche.
nicht sein.
sind die Kir
die christliche
Zwang, nicht
heit, Klughe
allein Go
Gottes könn
mit dem W
Gottes Wort
bündig: „D
allein mit G
ausführliche
Kirchenregim
das Wort
keine Gewalt
Macht oder
Darum, da
und regie
nicht durch m
bei der Regi
kommen, als
Luther sagt v
Regieren ist
treiben, da
überwinden.

*) St. Loui
**) St. Loui
†) St. Loui

Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr.

einen Engel
ch den Himmel,
, Evangelium
ienen, die auf
wohnen, und
Geschlechtern,
d Völkern.
roßer Stimme:
gebet ihm die
Zeit seines
en, und betet
t hat Himmel
Meer, und die
.
b. 14, 6. 7.

Der Lutheraner.

egeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 19. Mai 1896. No. 10.

Kirchenregiment.

der Delegaten-Synode 1896
n F. Pieper.

vom Kirchenregiment ist
Bedeutung. Durch falsches
r Kirche viel Schaden zugefügt
Form des Kirchenregiments,
irche, hat König Friedrich Wil-
t gesagt, wenn die Kirche sterb-
sie unter dem Regiment des
runde gegangen.
die rechte Lehre vom Kirchen-
te Wahrheit, und die kirchliche
hender Weise mit der rechten
noch dürfte es nicht überflüssig
die Lehre vom Kirchenregiment
bei unserer allgemeinen Ver-
führen. Der fruchtbare Boden
iment, das verderbte menschliche
uns vorhanden. Sodann führt
as rechtes Kirchenregiment sei,
christlichen Lehre hinein. Auch
or Augen, was Christus, was
die christliche Kirche sei. Auch
lich Veranlassung finden, die
isen, die uns zu Theil gewor-

as Gebiet der christlichen Lehre
ch ist, so auch die Lehre vom
s Gegentheil wird nicht durch
n, daß über dieselbe bis auf
der Kirche viel gestritten wor-
h keine christliche Lehre, selbst
rallehre, wie z. B. die Lehren
g, von der Person und dem
durch menschliche Künste schwer
worden wäre. Insonderheit
m Kirchenregiment das mensch-
nde Mißstände zu rechtfertigen,
he Erkenntniß trübende Rolle.
spunkt für die Darlegung der
iment ist die Lehre von der

Kirche. Wie und womit die Kirche zu regieren sei, wird am besten verstanden, wenn man weiß und festhält, was die Kirche, um deren Regierung es sich handelt, sei.

Was ist die Kirche? Die Kirche sind die Gläubigen, oder was dasselbe ist: die Christen, die Kinder Gottes. Die Kirche sind die Leute, welche sich Christus durch das Evangelium aus der Welt herausgerufen, durch den Glauben gerechtfertigt und mit allen von ihm erworbenen geistlichen Gütern beschenkt hat. Es sind die Leute, in deren Herzen der Heilige Geist, ja, die ganze heilige Dreieinigkeit wohnt, die im Glauben an Christo als ihrem geistlichen Haupte hangen und sein geistlicher Leib sind. Diese Leute — und keine anderen — sind die christliche Kirche. Wer Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. Die Gläubigen, und nur die Gläubigen, sind die Kirche. Darum ist das Regiermittel für die christliche Kirche nicht äußere Gewalt und äußerer Zwang, nicht Menschengebote, nicht menschliche Weisheit, Klugheit, Geschicklichkeit, Ansehen 2c., sondern allein Gottes Wort. Die Christen, die Kinder Gottes können und sollen mit nichts Anderem, als mit dem Wort ihres HErrn und Heilandes, mit Gottes Wort regiert werden. Luther sagt kurz und bündig: „Die Christen kann man mit nichten, ohne allein mit Gottes Wort, regieren.“*) Und etwas ausführlicher: „Das heißet nun das Kirchenamt oder Kirchenregiment: ein solch Regiment, da man allein das Wort hat, und damit also regiert, daß man keine Gewalt braucht, noch Hände anlegt, noch einige Macht oder Hoheit vor Andern sucht. Warum das? Darum, daß Gott seine Kirche will erhalten und regieren allein durch sein Wort und nicht durch menschliche Macht.“**) Menschen können bei der Regierung der Kirche nur insofern in Betracht kommen, als sie Christi Wort verkündigen und führen. Luther sagt von den „Priestern und Bischöfen“: „Ihr Regieren ist nichts Anderes, denn Gottes Wort treiben, damit die Christen führen und Ketzerei überwinden.“†) Das Scepter des Reiches Christi

*) St. Louiser Ausg. X, 406.
**) St. Louiser Ausg. XIII, 1239.
†) St. Louiser Ausg. X, 406.

hier auf Erden geht nicht von Rom aus, auch nicht von den grünen Tischen der Consistorialräthe und anderer sogenannter kirchlichen Oberen, sondern das Scepter des Reiches Christi geht von Zion, dem Heiligthume Gottes, aus.

Die ganze Kirchenregimentsfrage hat Christus selbst entschieden, wenn er spricht: „Einer ist euer Meister, Christus; ihr aber seid alle Brüder“, Matth. 23, 8. Hier ist so klar, wie möglich, und so bestimmt, wie möglich, ausgesprochen, daß es in der Kirche nur einen regierenden Herren gibt. Das ist Christus. Luther sagt: „Wir (Christen) haben einen Herrn, der ist Christus, der unsere Seelen regiert.“*) Alles, was nicht Christus ist, hat auch in der Kirche nichts zu regieren und zu gebieten. Die Kirche ist die strengste Monarchie, das heißt, ein Reich, in dem es nicht mehrere oder viele, sondern nur einen Herrscher gibt. „Einer ist euer Meister, Christus.“ Was das Verhältniß der Christen zu einander anlangt, so sind sie „Brüder“. Unter ihnen gibt es keine Ueberordnung und Unterordnung. Sie sind vielmehr alle einander nebengeordnet. Sie bilden, sagt der selige Dr. Walther, eine „große heilige Brüderschaft“, in welcher es keine Gebietenden und Gehorchenden gibt. „Ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen“, Matth. 23, 8. „Die weltlichen Fürsten herrschen, und die Oberherren haben Gewalt. So soll es nicht sein unter euch“, Matth. 20, 25. 26. Der Alleinherrscher Christus übt aber sein Herrscher- und Regieramt aus durch sein Wort, wie er es in der Heiligen Schrift der Kirche gegeben und in derselben bis ans Ende zu lehren befohlen hat. Wie er sich seine Kirche durch sein Wort sammelt und fortwährend mit geistlichem Leben erfüllt, so regiert er sie auch durch sein Wort. Und damit ihm die Alleinherrschaft bleibe und sich nicht nebenbei doch wieder Menschenherrschaft einschleiche — weil er Menschen zur Verkündigung seines Wortes gebraucht — so befiehlt er allen, die in der Kirche den Mund zum Reden öffnen, daß sie nur Gottes Wort, nicht aber eigenes Wort, laut werden lassen. „So Jemand redet, daß er's rede als Gottes Wort“, 1 Petr. 4, 11. So

*) St. Louiser Ausg. IX, 1103.

bleibt Christus der einige „Meister“, und die Christen „Brüder“.

Hält man dies fest, daß die Christen allein mit Gottes Wort aus der klaren Schrift regiert werden sollen, so stürzen alle großen und kleinen hierarchischen Bauten, die man in der Kirche aufgeführt hat, zusammen. Der ganze endlose Streit über die Rangordnung unter den Personen und Aemtern in der Kirche, speciell auch der Streit, ob es außer dem Amt des Wortes noch ein von Gott gestiftetes besonderes Regieramt in der Kirche gebe, ist dadurch zu Ende gebracht und gegenstandslos geworden, daß man festhält: Kein Mensch, mag er sein, wer er wolle, hat für seine Person in der Kirche etwas zu sagen. Christus hat ihnen allen — was eigenes Gebieten betrifft — den Mund geschlossen, wenn er selbst spricht: „Einer ist euer Meister, Christus“ 2c., und durch den Apostel Petrus: „So Jemand redet, daß er's rede als Gottes Wort.“ Hier geht's nicht bloß dem Pabst an die Krone, sondern auch allen „kirchlichen Oberen“ in der sogenannten protestantischen Kirche an die Käppchen.

Aber man wirft ein: Es gibt in der Kirche doch Dinge zu ordnen, die der Meister, Christus, in seinem Wort nicht geordnet hat. Allerdings! Es sind dies die sogenannten Mitteldinge, z. B. Zeit und äußere Form des Gottesdienstes, die Verbindung der Gemeinden zu Synoden 2c. Wer soll hier die nöthigen Ordnungen treffen? Das hat Christus mit seinem Worte: „Ihr seid alle Brüder“ bereits sehr bestimmt angedeutet. Diese Dinge sind jedenfalls nicht so zu ordnen, daß die Einen sie den Andern auflegen oder gebieten, mögen die Ersteren nun Pastoren oder Synoden sein, denn dadurch würde wieder der Grundsatz der Kirche: „Ihr seid alle Brüder“ aufgehoben und die Kirche abermal in zwei ungleiche Klassen von Leuten eingetheilt werden, in gebietende Herren und unterworfene Diener. Es bleibt nur eine Weise der Ordnung der Mitteldinge übrig, die nicht mit dem Grundgesetz der Kirche in Widerspruch tritt. Das ist die Weise der freien Uebereinkunft aller Betheiligten. Die Christen der einzelnen Gemeinden ordnen diese Dinge selbst, wie es ihnen nach Zeit, Ort und Gelegenheit am Ersprießlichsten zu sein scheint. Sie nehmen hierbei Rath, unter Umständen viel Rath, an. Sie lassen sich hier insonderheit von ihrem officiellen Rathgeber, dem Pastor der Gemeinde, berathen. Sie suchen in Bezug auf die kirchlichen Gebräuche auch möglichst den äußeren Zusammenhang mit der alten Kirche zu wahren, sowie in thunlichste Gleichförmigkeit mit den rechtgläubigen Schwestergemeinden der Gegenwart zu kommen. Aber ihrem christlichen Dafürhalten und ihrer freien Entscheidung ist alles anheim zu geben, was Christus selbst nicht geboten hat. Bleiben hier Meinungsverschiedenheiten, so weicht die Minderheit der Mehrheit, oder auch die Mehrheit der Minderheit, wie es die Liebe erfordert. Hier ist ein weites Feld für das Unterthansein in der Liebe, welches die Heilige Schrift den Christen so oft einschärft. So bleiben die Christen bei der Ordnung der Mitteldinge Brüder.

Daß dies und nichts Anderes die Lehre Luthers und unserer Kirche von der Ordnung der Mitteldinge sei, ist unter uns allbekannt. Luther sagt bekanntlich: „Weder der Pabst, noch ein Bischof, noch irgend ein Mensch, hat Gewalt, eine Silbe über einen Christenmenschen anzuordnen, es geschehe denn mit seinem Willen; und was anders geschieht, das geschiehet aus einem tyrannischen Geiste.“ *) Die Concordienformel sagt: „Wir gläuben, lehren und bekennen, daß die Gemeine Gottes jedes Orts und jeder Zeit derselbigen Gelegenheit nach guten Fug, Gewalt und Macht habe, dieselbigen“ (nämlich die von Gott nicht gebotenen Dinge) „ohne Leichtfertigkeit und Aergerniß ordentlicher und gebührlicher Weise zu ändern, zu mindern und zu mehren, wie es jederzeit zu guter Ordnung, christlicher Disciplin und Zucht, evangelischem Wohlstand und zu Erbauung der Kirche am Nützlichsten, Förderlichsten und Besten angesehen wird.“ **)

Man hat in neuerer Zeit gesagt, daß unser Bekenntniß die Frage vom Kirchenregiment offen, oder doch nahezu offen, lasse. Andere haben sich so ausgedrückt: im lutherischen Bekenntniß finde sich keine positive Lehre vom Kirchenregiment. Das ist ein großer Irrthum. In unserm Bekenntniß wird der Begriff des Regiments in der Kirche positiv und negativ sehr scharf dargelegt. Es wird immer wieder eingeschärft, daß alles Regieren in der Kirche lediglich durch Gottes Wort geschehe, und es wird jedes Regieren verworfen, wodurch Christen etwas über Gottes Wort hinaus geboten wird. Bleiben diese Wahrheiten unangetastet, dann freilich wollten unsere Väter um der Liebe und des Friedens willen sich in jede äußere Ordnung der Dinge schicken. Die Papisten forderten bekanntlich für ihre Bischöfe die Gewalt, in der Kirche Satzungen zu machen, und beriefen sich dabei auf Schriftstellen, wie Luc. 10: „Wer euch höret, der höret mich“, Ebr. 13: „Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen“ 2c. Unser Bekenntniß antwortet hierauf, daß in diesen und ähnlichen Stellen der Schrift den Predigern gegenüber Gehorsam gefordert werde, wenn und insofern sie Gottes Wort vortragen, nicht aber, wenn sie nach eigenem Gutdünken Satzungen machen wollten. Die Worte unsers Bekenntnisses lauten bekanntlich: „So ist es auch gewiß, daß dieses Wort des HErrn Christi, Luc. 10: ‚Wer euch höret, der höret mich‘, nicht von Menschensatzungen redet, sondern ist stracks darwider, denn die Apostel empfahen da nicht ein mandatum cum libera, das ist, einen ganz freien, ungemessenen Befehl und Gewalt, sondern haben ein gemessen Befehl, nämlich nicht ihr eigen Wort, sondern Gottes Wort und das Evangelium zu predigen. . . . Darum kann dies Wort (wer euch höret, der höret mich) von Satzungen nicht verstanden werden. Denn Christus will da, daß sie also lehren sollen, daß man durch ihren Mund Christum selbst höre. So müssen sie ja nicht ihr eigen Wort predigen, sondern sein Wort, seine Stimme und Evangelium, soll man Christum hören. Dies tröstliche Wort, welches aufs Allerstärkste unsere Lehre bestätigt und viel nöthiger Lehre und Trosts für die christlichen Gewissen in sich hat, das deuten die groben Esel auf ihre närrischen Satzungen, auf ihre Speis, Trank, Kleider und dergleichen Kinderwerk. Auch ziehen sie diesen Spruch an, Ebr. 13: ‚Gehorchet denen, die euch fürgehen.‘ Dieser Spruch fordert, daß man soll gehorsam sein dem Evangelio. Denn er gibt den Bischöfen nicht ein eigene Herrschaft oder Herren-Gewalt außer dem Evangelio.“ Und zu der Stelle Matth. 23: „Auf Moses Stuhl sitzen die Schriftgelehrten 2c. Alles nun, was sie euch sagen, das ihr halten sollt, das haltet und thut's“ bemerkt unser Bekenntniß u. A.:

„So richtet dieser Spruch
an außer dem Evange
ihre Gewalt, die sie außer de
haben, nicht durchs Evange
Evangelium redet nicht de t
schensatzungen), „sondern v
ren.“ *) So sehr schärft u
liche Wahrheit ein, daß kei
in der Kirche etwas zu gebie
Aposteln die Gewalt absp
was nicht Christus durch
heißt in den Schmalkaldisch
mit keiner Wahrheit sagen,
keit der Gewalt vor andern
und alle andern Kirchendie
so spricht er: ‚Es ist alles
Apollo oder Kephas‘, das
noch andere Diener des Wor
Gewalt oder Oberkeit über
soll die Kirche beschweren
sondern hie soll es heißen,
Ansehen mehr gelte denn G
nitz bemerkt, die Apostel
Kleider zerrissen haben, we
Autorität zuschreiben wolle
von sie kein Gebot oder Ze
Wortes hatten“.†)

Man hat gesagt: Die R
mit Gottes Wort ist in
Aber in der Praxis stell
Wo hat man solche Leute, d
werfen und willig sind, in
geboten hat, einander unt
der Pabst wird solche Le
und Könige auch nicht.
Synodalbeschlüsse werden's
Moses bringt's nicht zu S
zu Stande, deß die Kirche
macht solche Leute durch se
Geist. Und die Christen
solche Leute. Wir komme
ten Begriff der Kirche, un
handelt. Was Christo a
Christi Wort regieren. D
selbst, wenn er Joh. 8 sp
der höret Gottes Wort.“
Wort regieren lassen, das
seiner Kirche, wie der HE
Bezug auf die Pharisäer hi
nicht“ — nämlich auf Gott
nicht von Gott.“ Die lassen
kommt bei seiner Darleg
allein durch Gottes Wort i
wurf, daß es an den Leute
fehle. Er schickt vorauf:
kein Oberster, denn nur
Und was kann da für
gleich sind, und einerlei R
haben; dazu keiner bege
zu sein, sondern ein jeg
Unterster sein“ (nach dem
allesammt unter einander
man doch, wo solche Leut
richten, ob man's gerne t
und Natur nicht leidet,

*) St. Louiser Ausg. XIX, 68.

**) Müller S. 698 f.

*) Apologie, Art. 27. Mü

**) Müller, S. 330.

†) Examen, de bonis ope

oncordien=
und bekennen,
rts und jeder
Fug, Gewalt
die von Gott
fertigkeit und
her Weise zu
die es jederzeit
in und Zucht,
ung der Kirche
Besten ange=

daß unser Be=
t offen, oder
en sich so aus=
finde sich keine
. Das ist ein
tniß wird der
positiv und
wird immer
in der Kirche
b es wird jedes
en etwas über
Bleiben diese
wollten unsere
willen sich in
n. Die Papi=
ischöfe die Ge=
n, und beriefen
0: „Wer euch
ehorchet euren
Bekenntniß ant=
alichen Stellen
ehorsam gefor=
lottes Wort
eigenem Gut=
Die Worte un=
): „So ist es
HErrn Christi,
et mich', nicht
ndern ist stracks
n da nicht ein
ganz freien, un=
n haben ein ge=
Wort, sondern
predigen. . . .
öret, der höret
werden. Denn
ollen, daß man
re. So müssen
, sondern sein
lium, soll man
rt, welches aufs
nd viel nöthiger
Gewissen in sich
ihre närrischen
Kleider und der=
diesen Spruch
euch fürgehen.'
gehorsam sein
Bischöfen nicht
walt außer dem
atth. 23: „Auf
rten 2c. Alles
halten sollt, das
kenntniß u. A.:

„So richtet dieser Spruch auch nicht ein Regiment an außer dem Evangelio, darum können sie ihre Gewalt, die sie außer dem Evangelio aufgerichtet haben, nicht durchs Evangelium beweisen, denn das Evangelium redet nicht de traditionibus" (von Menschensatzungen), „sondern von Gottes Wort zu lehren." *) So sehr schärft unser Bekenntniß die göttliche Wahrheit ein, daß kein Mensch einem andern in der Kirche etwas zu gebieten habe, daß es auch den Aposteln die Gewalt abspricht, etwas zu gebieten, was nicht Christus durch sie redete und gebot. Es heißt in den Schmalkaldischen Artikeln: „Man kann mit keiner Wahrheit sagen, daß Petrus einige Obrigkeit der Gewalt vor andern Aposteln über die Kirche und alle andern Kirchendiener gehabt habe. Denn so spricht er: ‚Es ist alles euer, es sei Paulus oder Apollo oder Kephas', das ist, es darf weder Petrus noch andere Diener des Worts ihnen zumessen einigen Gewalt oder Oberkeit über die Kirche. Niemand soll die Kirche beschweren mit eigenen Satzungen, sondern hie soll es heißen, daß keines Gewalt noch Ansehen mehr gelte denn Gottes Wort.**) Chemnitz bemerkt, die Apostel würden vor Entsetzen ihre Kleider zerrissen haben, wenn ihnen jemand hätte die Autorität zuschreiben wollen, „Gesetze zu geben, davon sie kein Gebot oder Zeugniß des göttlichen Wortes hatten".†)

Man hat gesagt: Die Regierung der Kirche allein mit Gottes Wort ist in der Theorie ganz gut. Aber in der Praxis stellt sich die Sache anders. Wo hat man solche Leute, die sich Gottes Wort unterwerfen und willig sind, in den Dingen, die Gott nicht geboten hat, einander unterthan zu sein? Freilich, der Pabst wird solche Leute nicht machen. Kaiser und Könige auch nicht. Bischöfliche Erlasse und Synodalbeschlüsse werden's auch nicht thun. Selbst Moses bringt's nicht zu Stande. Aber der bringt's zu Stande, deß die Kirche ist. Der HErr Christus macht solche Leute durch sein Wort und den Heiligen Geist. Und die Christen — alle Christen — sind solche Leute. Wir kommen hier wieder auf den rechten Begriff der Kirche, um deren Regierung es sich handelt. Was Christo angehört, läßt sich auch mit Christi Wort regieren. Das sagt der HErr Christus selbst, wenn er Joh. 8 spricht: „Wer aus Gott ist, der höret Gottes Wort." Die sich nicht mit Gottes Wort regieren lassen, das sind die Feinde Christi und seiner Kirche, wie der HErr Christus auch sofort in Bezug auf die Pharisäer hinzusetzt: „Darum höret ihr nicht" — nämlich auf Gottes Wort —, „denn ihr seid nicht von Gott." Die lassen wir fahren. Auch Luther kommt bei seiner Darlegung des Kirchenregiments allein durch Gottes Wort immer wieder auf den Einwurf, daß es an den Leuten für ein solches Regiment fehle. Er schickt vorauf: „Es ist unter den Christen kein Oberster, denn nur Christus selber und allein. Und was kann da für Oberkeit sein, da sie alle gleich sind, und einerlei Recht, Macht, Gut und Ehre haben; dazu keiner begehrt des andern Oberster zu sein, sondern ein jeglicher begehrt des andern Unterster sein" (nach dem Wort 1 Petr. 1, 5.: „Seid allesammt unter einander unterthan")? „Könnte man doch, wo solche Leute sind, keine Oberkeit aufrichten, ob man's gerne thun wollte, weil es die Art und Natur nicht leidet, Obersten haben, da keiner

*) Apologie, Art. 27. Müller, S. 289 f.
**) Müller, S. 330.
†) Examen, de bonis operibus, Genevae 1668, p. 179.

Oberster sein will noch kann." Hierauf fährt Luther fort: „Wo aber nicht solche Leute sind, da sind auch nicht rechte Christen.... Christen müssen im Glauben regiert werden, nicht mit äußerlichen Werken. Glaube aber kann durch kein Menschenwort, sondern nur durch Gottes Wort kommen, wie St. Paulus sagt Röm. 10, 17.: ‚Der Glaube kommt durchs Hören, das Hören aber kommt durchs Wort Gottes.' Welche nun nicht gläuben, die sind nicht Christen, die gehören auch nicht unter Christi Reich, sondern unter das weltliche Reich, daß man sie mit dem Schwert und äußerlichen Regiment zwinge und regiere. Die Christen thun von ihnen selbst und ungezwungen alles Gutes und haben genug für sich allein an Gottes Wort."*) Man hat nochmals eingewendet: Aber auch die Christen haben noch das Fleisch an sich, welches sich wider das Regiment des Wortes Gottes setzt und nie fromm wird. Allerdings! Aber auch Menschengebote werden das Fleisch wahrlich nicht fromm machen. Wenn wir aber bei den Christen mit Gottes Wort anhalten in geduldiger Belehrung und Ermahnung, dann kreuzigen die Christen immerfort ihr Fleisch sammt seinen Lüsten und Begierden, und fahren fort, sich Gottes Wort zu untergeben. Was für Erfahrungen wir in dieser Beziehung in unserer Synode gemacht haben, darüber später einige Worte. So geht's mit Gottes Wort, mit Gottes Wort allein, und so wird die Kirche in rechter Weise regiert. (Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

2. Welches ist die Ursache der Sünde?

Nicht Gott. In keiner Weise und in keinem Wege ist Gott die Ursache der Sünde.

Ei, sprichst du, bedarf das der Erwähnung? Das versteht sich ja doch von selbst, daß Gott, der heilige Gott, nicht die Ursache der Sünde sein kann!

Freilich, freilich kann Gott das nicht sein. Aber es gibt gelehrte Leute, die sagen, der majestätische, allmächtige Gott sei doch ohne Zweifel die Ursache aller Dinge, ohne Ihn sei nichts da und könne nichts da sein: also könne auch die Sünde nicht ohne Ihn da sein, also sei Er auch die erste und eigentliche Ursache der Sünde. So sagen sie. Und durch diese und ähnliche Philosophie und lose Verführung sind Manche berückt worden — auch im Volk, auch im ungelehrten Volk**) —, daß sie sagen, ja, von Gott müsse doch auch eigentlich die Sünde herkommen. Und noch mehr: man führt auch Bibelsprüche an und will mit denen beweisen, daß Gott die eigentliche Ursache der Sünde sei. Und alle solche Bibelsprüche sagen doch nur, daß Gott auch in und bei der Sünde das Regiment nicht aus den Händen gibt und selbst die Sünde Sich dienstbar macht, nicht aber, daß Gott die Ursache der Sünde ist. — Aber dahin kommt man, wenn man seine blinde und verderbte Vernunft in göttlichen Dingen urtheilen lassen will, anstatt sich demüthig an das geoffenbarte Wort Gottes zu halten.

*) X, 406.

**) Schreiber dieses hat sowohl in heidnischen als in christlichen Landen solche Rede oft und viel gehört, und zwar vom Volke.

Was sagt i
Der Apost
Kap. 1, 5., s
wir von ihm
kündigen, daß
ist keine
„Finsterniß"
ist Heiligkeit,
Finsterniß, k
vom Licht, w
Heiligkeit kon
Sünde. „E
unsträflich
ist recht."
Sünde, die
sacht, gewirk
Er haßt un
schrieben steh
Gott, den
böse ist, bl
die Ursache
nische Philos
Hölle erleuch
offenbarte W
die Ursache
der Sünde a
Wo?
Erstlich be
und Hauptu
etwas weit
vorlügt, wel
sei. Und wi
Lügner und
Philosophie
schieben und
von Anfang
Doch —
weisen; bew
das nicht li
Hauptursach
1 Joh. 3,
thut, der
sündiget n
wollen wir
dasselbe also
„Wer S
gibt, wer H
— woher h
den? wen h
zusehen? —
Er hat vo
anzuklagen,
Ganz ger
zeigen und
nicht. Hier
der, der Sü
schuld ist, al
der Sünde i
zusehen?
gebracht?
Sündethun
geistliches K
ist also der,
Oder ist j
aus sich se
Nachahmer,
jeder, der S
dig den An

ch kann." Hierauf fährt Luther
icht solche Leute sind, da
echte Christen. . . . Christen
regiert werden, nicht mit äußer-
ube aber kann durch kein Men-
ur durch Gottes Wort kommen,
t Röm. 10, 17.: ‚Der Glaube
, das Hören aber kommt durchs
elche nun nicht gläuben,
hristen, die gehören auch
sti Reich, sondern unter das
man sie mit dem Schwert und
t zwinge und regiere. Die Chri-
selbst und ungezwungen alles
enug für sich allein an Gottes
t nochmals eingewendet: Aber
ben noch das Fleisch an sich,
s Regiment des Wortes Gottes
wird. Allerdings! Aber auch
den das Fleisch wahrlich nicht
enn wir aber bei den Christen
anhalten in geduldiger Be-
ung, dann kreuzigen die Christen
sammt seinen Lüsten und Be-
fort, sich Gottes Wort zu unter-
rfahrungen wir in dieser Be-
Synode gemacht haben, darüber
So geht's mit Gottes Wort,
lein, und so wird die Kirche in

(Fortsetzung folgt.)

---

ndt von P. C. M. Z.)

der Lehrstücke des luthe-
ismus für den gemeinen
Christen.

t die Ursache der Sünde?

n keiner Weise und in keinem
rsache der Sünde.
darf das der Erwähnung? Das
on selbst, daß Gott, der heilige
he der Sünde sein kann!
ann Gott das nicht sein. Aber
ite, die sagen, der majestätische,
doch ohne Zweifel die Ursache
Ihn sei nichts da und könne
könne auch die Sünde nicht
so sei Er auch die erste und eigent-
nde. So sagen sie. Und durch
hilosophie und lose Verführung
worden — auch im Volk, auch im
—, daß sie sagen, ja, von Gott
entlich die Sünde herkommen.
an führt auch Bibelsprüche an
beweisen, daß Gott die eigentliche
ei. Und alle solche Bibelsprüche
Gott auch in und bei der Sünde
aus den Händen gibt und selbst
ienstbar macht, nicht aber, daß
Sünde ist. — Aber dahin kommt
ne blinde und verderbte Vernunft
urtheilen lassen will, anstatt sich
ffenbarte Wort Gottes zu halten.

hat sowohl in heidnischen als in christ-
ede oft und viel gehört, und zwar vom

Was sagt dieses?

Der Apostel Johannes in seinem ersten Briefe, Kap. 1, 5., schreibt: „Das ist die Verkündigung, die wir von ihm (Christo) gehört haben und euch verkündigen, daß Gott ein Licht ist, und in ihm ist keine Finsterniß." „Licht" ist Heiligkeit; „Finsterniß" ist Unheiligkeit. Gott ist ein Licht, Gott ist Heiligkeit, die Heiligkeit selbst; bei Ihm ist keine Finsterniß, keine Unheiligkeit: wie soll Finsterniß vom Licht, wie soll Unheiligkeit und Sünde von der Heiligkeit kommen? Gott ist nicht die Ursache der Sünde. „Er ist ein Fels. Seine Werke sind unsträflich; denn alles, was er thut, das ist recht." 5 Mos. 32, 4. Wie sollte also Er die Sünde, die das Unrecht und Untugend ist, verursacht, gewirkt und in die Welt gebracht haben?! Er haßt und straft vielmehr die Sünde, wie geschrieben steht Psalm 5, 5.: „Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir." Und Er sollte die Ursache der Sünde sein? — Das ist eine satanische Philosophie, eine Philosophie, die von der Hölle erleuchtet und entzündet ist. Nein, das geoffenbarte Wort Gottes lehrt uns, daß nicht Gott die Ursache der Sünde ist, sondern daß die Ursache der Sünde anderswo zu suchen ist.

Wo?

Erstlich beim Teufel. Der Teufel ist die erste und Hauptursache der Sünde. — Das ist freilich etwas weit anderes, als was jene Philosophie uns vorlügt, welche sagt, daß Gott die Ursache der Sünde sei. Und wir begreifen sofort, daß der Teufel, der Lügner und der Vater der Lügen, selbst hinter solcher Philosophie steckt und die Schuld von sich auf Gott schieben und Gott uns verdächtigen will, wie er das von Anfang an gethan hat.

Doch — wir müssen vor Allem unsere Sache beweisen; beweisen, daß das unfehlbare Wort Gottes, das nicht lügt, sagt, daß der Teufel die erste und Hauptursache der Sünde ist.

1 Joh. 3, 8. steht geschrieben: „Wer Sünde thut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündiget von Anfang." Mit diesem Gotteswort wollen wir unsere Sache erhalten. Sehen wir uns dasselbe also sorgfältig an.

„Wer Sünde thut", wer sich der Sünde hingibt, wer Herz, Muth und Sinn in die Sünde gibt, — woher hat er das? wie ist er ein solcher geworden? wen hat er darum, daß er ein solcher ist, anzusehen? — Vor diese Frage sind wir hier gestellt.

Er hat vor Allem sich selber darum anzusehen und anzuklagen, sagst du.

Ganz gewiß. Weiter unten wollen wir das auch zeigen und betonen. — Aber hier ist das die Sache nicht. Hier ist die Sache vielmehr diese: Wen hat der, der Sünde thut und der allerdings selbst daran schuld ist, als die allererste und tiefste Ursache der Sünde überhaupt und so auch seiner Sünde anzusehen? Wer hat die Sünde erstlich in die Welt gebracht? Wer hat den Anfang mit Sündigen und Sündethun gemacht? Wessen Nachfolger, Nachahmer, geistliches Kind, — item „von wem", aus wem ist also der, der Sünde thut?

Oder ist jeder, der Sünde thut, allein von und aus sich selbst ein Sünder? Keines Kind, Keines Nachahmer, Keines Nachfolger in der Sünde? Macht jeder, der Sünde thut, jedes Mal selbst und selbständig den Anfang mit Sündigen — ganz unabhängig von irgend einem Andern? Hat er sich selbst als die allererste und tiefste Ursache seiner Sünde anzusehen? — Nicht also. Wir wissen, daß schon Adam und Eva Sünde thaten und daß seither jeder Mensch von Natur böse und ein geborener Sünder ist.

Aber sind etwa Adam und Eva die allererste und tiefste Ursache der Sünde? Haben sie die Sünde erstlich in die Welt gebracht? Haben sie den Anfang mit Sündigen gemacht? Unter allen Menschen waren sie gewiß die ersten, welche sündigten. Aber war vor Adam und Eva keine Sünde da? Waren sie Keines Nachfolger, Keines Nachahmer, Keines Kinder in der Sünde? Wurden sie Sünder nur und allein von und aus sich selbst, nicht von und aus einem Andern?

Jetzt ist es Zeit, daß wir wieder in unsern Spruch blicken. „Wer Sünde thut, der ist vom Teufel"; so heißt es da. Also der, welcher Sünde thut, ist nicht von und aus sich selbst allein ein solcher; auch nicht nur von seinen Voreltern, auch nicht nur von Adam und Eva ist er ein solcher; auch Adam und Eva, die ersten Menschen und ersten Sünder, waren nicht von und aus sich selbst Sünder. Nein, wer immer Sünde thut, er sei, wer er wolle, er habe gelebt und lebe, wann er wolle, er sei der erste oder der letzte Mensch, — wer Sünde thut, der ist vom Teufel, aus dem Teufel, des Teufels geistliches Kind, des Teufels Nachahmer und Nachfolger. Der Teufel ist die unreine Quelle, aus welcher die Sünde zu den Menschen geflossen ist, so daß, wer Sünde thut, vom Teufel ist. Der Teufel ist der Anfang und die Ursache der Sünde der Menschen.

Das sagt unser Spruch, soweit wir denselben bis jetzt betrachtet haben. Das stellt uns das 3. Kapitel des ersten Buches Mose vor Augen. Da sehen wir, wie der Teufel, in der Schlange sich bergend, das Gift der Sünde auf die Erde brachte und es im Paradiese unsern ersten Eltern ins Herz träufelte und sie zur Sünde verleitete und verführte. Das bezeugt der Heilige Geist auch 2 Cor. 11, 3. und sagt, daß „die Schlange Evam verführte mit ihrer Schalkheit".

Aber noch mehr. Unser Spruch sagt noch mehr. Der Teufel ist nicht allein Anfang und Ursache der Sünde der Menschen, sondern er, der Teufel, ist die allererste und tiefste Ursache der Sünde überhaupt, er hat den Anfang mit Sündigen und Sündethun gemacht. Vor ihm und vor seinem Sündigen gab es keine Sünde. „Denn der Teufel sündigt von Anfang", sagt unser Spruch. Von welchem Anfang? Von dem Anfang, da überhaupt gesündigt ist und da Sünde da ist, von dem Anfang sündigt der Teufel. Er ist also der Anfang, die allererste Ursache der Sünde. Die allererste und tiefste Ursache der Sünde ist im Teufel zu suchen, nirgends sonst. Der Teufel, erst gut und heilig von Gott geschaffen, „ist nicht bestanden in der Wahrheit" (Joh. 8, 44.), in der Heiligkeit. Und daß er nicht bestanden ist in der Wahrheit, das hat er allein von sich selbst, von keinem andern. Er hat sich von allen Creaturen zuerst und aus freien Stücken von Gott abgewandt und hat gesündigt und sündigt „von Anfang". Vor ihm gibt es keine Ursache der Sünde. Er ist die allererste und tiefste Ursache der Sünde.

Das offenbart uns Gottes Wort. Und dabei sollen wir bleiben. Wie das geschehen ist, wie sich der Teufel aus freien Stücken von Gott abgewandt hat, wie er die erste Ursache der Sünde geworden ist, wissen wir nicht. Gottes Wort sagt es nicht und unsere Vernunft kann es nicht ergründen. Es liegt

darüber ein Dunkel, das erst das Licht des jüngsten Tages und der Ewigkeit erhellen mag. Genug, daß es so ist, das sagt Gottes Wort.

Somit haben wir bewiesen und erhalten, was wir beweisen und erhalten wollten: der Teufel ist die erste und Hauptursache der Sünde; denn er hat die Sünde zu den Menschen gebracht und sündigt selbst „von Anfang". —

(Fortsetzung folgt.)

Unsere Delegaten-Synode.

Ueber den Anfang der Delegaten-Synode haben wir schon in voriger Nummer des „Lutheraner" kurz berichtet. Groß und mannigfaltig war die Menge der Geschäfte, welche der Erledigung durch die Synode harrten. Dennoch wurde ein Theil der Vormittagssitzungen der ersten drei Synodaltage der Behandlung eines Lehrgegenstandes gewidmet, indem Herr Professor F. Pieper zur Freude der Versammlung einen köstlichen Vortrag über Kirche und Kirchenregiment hielt und darin vornehmlich zeigte, wie die Kirche, sowohl die einzelne Ortsgemeinde als auch eine größere kirchliche Körperschaft, nicht durch menschliche Gesetze und menschliche Herrscher, sondern allein durch Christum und sein Wort regiert werden soll und daß es bei solchem Regiment des Wortes um die Kirche wohl bestellt ist. Bald nach der Eröffnung der Synode fingen auch die verschiedenen Commissionen an, ihre Berichte und Empfehlungen einzubringen, so daß die Synode in die Verhandlungen über dieselben eintreten und nach reiflicher Ueberlegung die nöthigen Beschlüsse fassen konnte, und bei emsiger Arbeit in und zwischen den Sitzungen ging die Woche zu Ende und kam der Sonntag heran. In den verschiedenen Kirchen der Stadt versammelten sich die Ortsgemeinden mit den Gästen zu den schönen Gottesdiensten des Sonntags Cantate. Der Abendgottesdienst in der St. Paulskirche, in welcher die Synode an den bis dahin verflossenen Synodaltagen ihre Sitzungen gehalten hatte, war ein Taubstummengottesdienst, in welchem Herr Pastor Reinke aus Chicago den Taubstummen, welche die vordersten Kirchenstühle in der von einer großen Versammlung gefüllten Kirche eingenommen hatten, eine Predigt in der Zeichensprache hielt. Am Montag nahmen die Synodalverhandlungen ihren Fortgang. Als aber am Dienstag zur gewöhnlichen Zeit die Delegaten und Gäste sich wieder bei der Kirche versammelten, wurden diejenigen unter ihnen, welche nicht schon in früher Morgenstunde die Kunde vernommen hatten, durch die furchtbar erschütternde Nachricht erschreckt, daß der liebe, leutselige Herbergsvater der Synode, Herr Pastor Sauer von der St. Paulsgemeinde, am vorigen Abend, während er einer Pastoralconferenz in seiner Kirche beiwohnte, vom Schlag gerührt worden und noch in derselben Nacht gestorben sei. So war denn mit der Gemeinde plötzlich und unversehens die ganze versammelte Synode in tiefe Trauer versetzt, und mit einem Trauergottesdienst, in welchem das Lied „Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfangen" gesungen und der 90. Psalm verlesen wurde, geschah in der Emanuels-Kirche, deren Pastor Vice-Präses Groß ist, die Eröffnung der Vormittagssitzung. Auch die übrigen Sitzungen der Synode wurden in der Emanuelskirche gehalten, und zwar an zwei Tagen auch Abendsitzungen, weil sonst die Zeit zur Erledigung aller vorliegenden Geschäfte nicht gereicht hätte. Doch wurde am Freitag-Nachmittag keine Sitzung gehalten, sondern die Synode wohnte erst dem Trauergottesdienst in der St. Paulskirche bei, in welchem Herr Pastor Groß und Herr Pastor C. C. Schmidt die Leichenreden hielten, und darauf gab die ganze Synode zu Fuß mit den Schülern unsers Fort Wayner Gymnasiums, den Schulkindern und einem unabsehbaren Zug von Gemeindegliedern zu Fuß und zu Wagen dem verblichenen Leibe des theuren Entschlafenen das Geleit zu seiner stillen Ruhestatt. Am Samstag gegen Mittag wurde nach Erledigung aller Geschäfte und nachdem noch eine Einladung der St. Louiser Gemeinden zur Abhaltung der nächsten Delegaten-Synode im Jahre 1899 in ihrer Mitte angenommen war, die Synode mit dem Liede: „Nun danket alle Gott" und einem Vaterunser geschlossen.

Auf die Verrichtungen der Synode im Einzelnen einzugehen, fehlt uns hier der Raum. Doch können wir es nicht unterlassen, mit Dank und Preis gegen Gott auf einiges hinzuweisen, das uns und andern im Verlauf der jüngst verlebten Synodaltage das Herz bewegt und mit heiliger Freude erfüllt hat. Da sei denn an erster Stelle erwähnt, daß diese Versammlung von Delegaten aus den Neuenglandstaaten und von dem Gestade des Stillen Meers, aus den Golfstaaten und aus Canada und dem weiten zwischeneingeschlossenen Gebiet als ein lebendiger Beweis dafür dienen konnte, daß unsere Synode am Ende der ersten fünfzig Jahre ihres Bestehens dasteht als ein Wunderwerk Gottes, insofern als die Synode nicht nur durch Gottes wunderbaren Segen aus einem geringen, nach dem Ermessen mancher Freunde und Feinde diesseits und jenseits des Meeres dem frühen Untergang geweihten Pflänzlein zu einem Baum herangewachsen ist, der seine Zweige von einem Weltmeer zum andern streckt, sondern auch nach fünfzigjährigem Bestehen diese in ihren Gliedern über vieltausend Quadratmeilen hin zerstreute kirchliche Körperschaft, in der lauteren Wahrheit des Evangeliums fest und innig geeint und um das gute Bekenntniß der lutherischen Kirche geschaart, keinen andern Zweck im Auge hat als die Ehre Gottes und das Heil der durch Christi Blut theuer erkauften Seelen, und zur Erreichung dieses hohen Zweckes kein anderes Mittel kennt, als das Wort der Wahrheit, das die armen Sünder selig macht. Sodann können wir insonderheit nach den Erfahrungen dieser Synodalversammlung Gottes Güte preisen, die uns vor jeglicher Zerklüftung und allem Parteiwesen bewahrt und in der rechten brüderlichen Einigkeit erhalten hat, bei der ein jeder nicht auf das Seine sieht, sondern auf das, das des andern ist, wie denn in allen den mancherlei Verhandlungen, welche während dieser Versammlung gepflogen wurden, das herzlichste brüderliche Einvernehmen zu Tage getreten ist. Und endlich durften alle, welche dieser Synodalversammlung beiwohnten, die frohe Zuversicht mit heim nehmen, daß der Erzhirte seiner Kirche unsere Synode in dieser letzten betrübten Zeit immer noch wie in den Tagen unserer Väter der hohen Ehre würdigt, daß wir nicht müßig am Markte des Lebens stehen sollen, sondern in seinem Dienst fortarbeiten an der Ausbreitung seines Reiches. Das haben insonderheit die Verhandlungen über die Missionsarbeit und die höheren Lehranstalten unserer Synode dargethan. Nicht nur hat uns Gott in den seit der Delegatensynode von 1893 verflossenen Ja[hren]
Thür im fernen Indien a[...]
sere Synode treue Zeuge[...]
Boten in die Heidenwelt s[...]
bei Gelegenheit dieser Syn[...]
Schritte gethan werden, [...]
zu einer Erweiterung des M[...]
in der Nähe und in der Fe[rne]
Nähe, insofern als die S[...]
ausgedehntere Missionsar[beit ...]
men dieses Landes ins [...]
führen, und in der Ferne, [...]
der großbritannischen Ha[...]
sorgung einer jetzt noch kle[...]
Lutheraner daselbst mit e[...]
diger zu den Ohren der S[...]
derselben den Umständen [...]
den ist. So hat denn un[s ...]
allen Grund, den HErrn [...]
Arbeiter in seine Ernte se[...]
mit treuer Pflege auch un[...]
Lehranstalten anzunehmen[...]
und Lehrer hervorgehen s[...]
kunft nah und fern der S[...]
wir durch Gottes Gnade[...]
behalten haben, mit voll[...]
werden. Zwei Anstalten, [...]
cordia, Mo., und das P[...]
N. Y., die bislang Eige[...]
districte waren, sind wäh[...]
von diesen Districten der[...]
geboten und von derselbe[...]
der Hoffnung, daß sie hi[...]
Zwecke dienstbar gemacht [...]
Gründung bestimmt word[...]

Und nun, HErr Gott[...]
Himmel und siehe an un[...]
Weinstock und halte ihn [...]
gepflanzet hat. Laß dein[...]
unterdrückt oder ausgelösc[ht ...]

Dein Wort ist u[...]
Und deiner Kirch[...]
Dabei erhalt uns[...]
Daß wir nichts [...]

A[...]

(Eing[...])

† Pastor Christian [...]

Der genannte treuverd[...]
rischen Gemeinden zu Ar[...]
27. Juni 1843 zu Heyg[...]
Sachsen-Weimar geboren[...]
von seiner Jugendzeit un[...]
dem Schreiber dieser Zeile[...]
in seinen zwanziger Jahre[n ...]
Jahre in Schmalkalden. [...]
christlichen Jünglingsvere[...]
dern erweckten Christen fl[...]
biger Pastoren. In Sch[...]
dem nun in Gott ruhende[...]
Anstalt in Steeden in He[...]
den Entschluß, sich auf d[...]
der lutherischen Kirche in [...]
Im Sommer 1869 wurd[e ...]
Steeden nach America ent[...]
Studien zu vollenden. [...]
1871 sein Examen bestan[d ...]

cht gereicht
ittag keine
vohnte erst
skirche bei,
astor C. C.
darauf gab
tern unsers
indern und
gliedern zu
e des theu=
illen Ruhe=
de nach Er=
h eine Ein=
Abhaltung
re 1899 in
de mit dem
nem Vater=

n Einzelnen
Doch können
Kreis gegen
und andern
altage das
erfüllt hat.
ß diese Ver=
landstaaten
s, aus den
weiten zwi=
ndiger Be=
Synode am
hens dasteht
die Synode
n aus einem
reunde und
dem frühen
nem Baum
von einem
auch nach
liedern über
te kirchliche
des Evan=
as gute Be=
, keinen an=
Gottes und
r erkauften
en Zweckes
der Wahr=
. Sodann
ungen dieser
en, die uns
teiwesen be=
Einigkeit er=
Seine sieht,
vie denn in
che während
as herzlichste
en ist. Und
dalversamm=
it heim neh=
e Synode in
wie in den
ürdigt, daß
stehen sollen,
an der Aus=
onderheit die
und die höhe=
than. Nicht
egatensynode

von 1893 verflossenen Jahren ganz unerwartet eine Thür im fernen Indien aufgethan, durch welche unsere Synode treue Zeugen der Wahrheit als ihre Boten in die Heidenwelt schicken konnte, sondern auch bei Gelegenheit dieser Synodalversammlung konnten Schritte gethan werden, welche unter Gottes Segen zu einer Erweiterung des Wirkungskreises der Synode in der Nähe und in der Ferne gedeihen mögen, in der Nähe, insofern als die Synode beschlossen hat, eine ausgedehntere Missionsarbeit unter den Taubstummen dieses Landes ins Werk zu setzen und fortzuführen, und in der Ferne, insofern als ein Ruf aus der großbritannischen Hauptstadt London um Versorgung einer jetzt noch kleinen Schaar rechtgläubiger Lutheraner daselbst mit einem treu=lutherischen Prediger zu den Ohren der Synode gedrungen und von derselben den Umständen gemäß berücksichtigt worden ist. So hat denn unsere Synode auch fernerhin allen Grund, den HErrn der Ernte zu bitten, daß er Arbeiter in seine Ernte sende, und alle Ursache, sich mit treuer Pflege auch unserer Schulen und höheren Lehranstalten anzunehmen, aus welchen die Prediger und Lehrer hervorgehen sollen, durch die auch in Zukunft nah und fern der Same der reinen Lehre, die wir durch Gottes Gnade überkommen und bisher behalten haben, mit vollen Händen soll ausgestreut werden. Zwei Anstalten, das Progymnasium in Concordia, Mo., und das Progymnasium in Neperan, N. Y., die bislang Eigenthum einzelner Synodaldistricte waren, sind während der Delegatensynode von diesen Districten der Allgemeinen Synode angeboten und von derselben angenommen worden in der Hoffnung, daß sie hinfort um so kräftiger dem Zwecke dienstbar gemacht werden, zu dem sie bei ihrer Gründung bestimmt worden sind.

Und nun, HErr Gott Zebaoth, schaue du vom Himmel und siehe an und suche heim diesen deinen Weinstock und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat. Laß dein liebes Wort bei uns nicht unterdrückt oder ausgelöscht werden.

Dein Wort ist unsers Herzens Trutz
Und deiner Kirchen wahrer Schutz;
Dabei erhalt uns, lieber HErr,
Daß wir nichts anders suchen mehr.

Amen. A. G.

(Eingesandt.)

† Pastor Christian Friedrich Herrmann. †

Der genannte treuverdiente Seelsorger der lutherischen Gemeinden zu Arcadia und Carroll war am 27. Juni 1843 zu Heygendorf im Großherzogthum Sachsen=Weimar geboren. Von seinen Eltern, wie von seiner Jugendzeit und frühem Jünglingsalter ist dem Schreiber dieser Zeilen nichts bekannt. Anfangs in seinen zwanziger Jahren arbeitete er drei oder vier Jahre in Schmalkalden. Hier schloß er sich einem christlichen Jünglingsverein an und besuchte mit andern erweckten Christen fleißig die Gottesdienste gläubiger Pastoren. In Schmalkalden hörte er auch von dem nun in Gott ruhenden Pfarrer Brunn und seiner Anstalt in Steeden in Hessen=Nassau. Bald faßte er den Entschluß, sich auf dieser Anstalt für den Dienst der lutherischen Kirche in America ausbilden zu lassen. Im Sommer 1869 wurde er nebst einigen Andern in Steeden nach America entlassen, um in St. Louis seine Studien zu vollenden. Nachdem er um Weihnachten 1871 sein Examen bestanden hatte, wurde er von der

Gemeinde in Luzerne, Iowa, zum Hülfspastor berufen. Vom Unterzeichneten wurde er am Sonntag Quinquagesimä, den 11. Februar 1872, ordinirt. Schon im Juli desselben Jahres jedoch nahm er einen Beruf an die damals vacante Gemeinde bei State Center, Iowa, an. An dieser Gemeinde hat er bis Ostern 1885 segensreich gewirkt, um dann einem Ruf nach Arcadia Folge zu leisten. Hier, wo er unter mancherlei Schwierigkeiten nahezu elf Jahre gewirkt hat, sollte er endlich nach fast 24jähriger Amtsverwaltung seinen Hirtenstab niederlegen, um einzugehen zu seines HErrn Freude und zum Schauen dessen, daran er hienieden geglaubt. In den letzten Jahren hatten seine Körperkräfte, in Folge oftmaligen Krankseins und weil er sich nicht schonte, sehr abgenommen, so daß er oft nur unter größter Anstrengung sein Amt verwaltete. Am letzten Weihnachtsfest hielt er seine letzte Predigt. Niemand jedoch, auch er selbst nicht, ahnte, daß dies seine letzte Predigt und sein Ende so nahe sein werde. Eine Lungenentzündung setzte ein und zehrte schnell seine letzten Kräfte auf. Am Neujahrsmorgen eilte, telegraphisch gerufen, sein Amtsnachbar, Herr P. Lothringer, an sein Krankenbett, redete mit ihm und reichte ihm auf sein Begehr das heilige Abendmahl. Kurze Zeit darauf, um halb 10 Uhr Morgens am 1. Januar 1896, entschlief er fein sanft und stille in dem Glauben, den er gepredigt hat. Am 4. Januar wurde sein entseelter Leib in den Schooß der Erde gelegt. Herr P. Lothringer hielt zuerst im Trauerhaus eine Ansprache über 2 Tim. 4, 7. 8.; in der Kirche predigte Unterzeichneter über Phil. 1, 21.; am Grabe amtirte Herr P. A. Amstein. Sein Alter brachte der Verewigte auf 52 Jahre, 6 Monate und 4 Tage. Um ihn trauern seine Ehefrau Emilie, eine geborne Alexander, mit welcher er über 22 Jahre in der Ehe gelebt hat, und vier Töchter, von welchen die jüngste 13 Jahre alt ist. Ein Söhnlein ist ihm in die Ewigkeit vorausgegangen. Außerdem betrauern ihn noch seine hochbetagte Mutter in Deutschland, sowie seine verwaisten Gemeinden.

Ph. Studt.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Uebertritt von Katholiken. In Plymouth, Mass., sind in kurzer Zeit nach einander fünf Katholiken zu unserer lutherischen Gemeinde übergetreten. Der „Lutherische Anzeiger", welcher dies berichtet, setzt hinzu: „Möge der treue Hirte JEsus Christus noch recht viele aus der Finsterniß des Pabstthums herausführen."

F. P.

Ueberfluß an Predigtamtscandidaten. Ein Wechselblatt schreibt: „Die kirchlichen Blätter Deutschlands berichten, daß drüben ein solcher Ueberfluß an Candidaten der Theologie herrsche, daß man nicht wisse, wohin mit ihnen. Just dieselbe Geschichte ist es hier bei uns, und es ist ein großes Unrecht, wenn man drüben die Leute glauben macht, es mangele hier in unserer lutherischen Kirche an Pastoren." — Auf unserer Allgemeinen Synode in Fort Wayne wurde vielmehr von allen Seiten mit Ernst betont, daß die lutherische Kirche, welche die Pflicht habe, aller Creatur das Evangelium zu predigen, nie der fähigen, treuen, selbstverleugnenden Arbeiter zu viel habe, und daß das Wort Christi: „Die Ernte ist groß, aber wenig sind der Arbeiter" bis an den jüngsten Tag wahr bleiben werde. Das gilt wie von America so auch von Deutschland.

F. B.

Die Presbyterianer sind wieder durch einen Lehrzuchtsfall beunruhigt, indem das Presbyterium von Chi-

ne, Jowa, zum Hülfspastor be-
zeichneten wurde er am Sonntag
n 11. Februar 1872, ordinirt.
sselben Jahres jedoch nahm er
damals vacante Gemeinde bei
, an. An dieser Gemeinde hat
5 segensreich gewirkt, um dann
adia Folge zu leisten. Hier, wo
Schwierigkeiten nahezu elf Jahre
er endlich nach fast 24jähriger
inen Hirtenstab niederlegen, um
HErrn Freude und zum Schauen
nieden geglaubt. In den letzten
Körperkräfte, in Folge oftmali-
weil er sich nicht schonte, sehr
ß er oft nur unter größter An-
verwaltete. Am letzten Weih-
ine letzte Predigt. Niemand je-
nicht, ahnte, daß dies seine letzte
inde so nahe sein werde. Eine
setzte ein und zehrte schnell seine
Am Neujahrsmorgen eilte, tele-
in Amtsnachbar, Herr P. Lothrin-
bett, redete mit ihm und reichte
das heilige Abendmahl. Kurze
b 10 Uhr Morgens am 1. Januar
ein sanft und stille in dem Glau-
igt hat. Am 4. Januar wurde
in den Schooß der Erde gelegt.
hielt zuerst im Trauerhaus eine
Tim. 4, 7. 8.; in der Kirche pre-
r über Phil. 1, 21.; am Grabe
Amstein. Sein Alter brachte der
Jahre, 6 Monate und 4 Tage.
ne Ehefrau Emilie, eine geborne
her er über 22 Jahre in der Ehe
Töchter, von welchen die jüngste
in Söhnlein ist ihm in die Ewig-
. Außerdem betrauern ihn noch
utter in Deutschland, sowie seine
en. Ph. Studt.

...hlichen Chronik.

America.

...atholiken. In Plymouth, Mass.,
...ch einander fünf Katholiken zu un-
...neinde übergetreten. Der „Luthe-
...her dies berichtet, setzt hinzu: „Möge
...s Christus noch recht viele aus dei
...hums herausführen.“ F. P.

...digtamtscandidaten. Ein Wechsel-
...kirchlichen Blätter Deutschlands be-
...ein solcher Ueberfluß an Candidaten
...e, daß man nicht wisse, wohin mit
...e Geschichte ist es hier bei uns, und
...recht, wenn man drüben die Leute
...angele hier in unserer lutherischen
— Auf unserer Allgemeinen Synode
...rde vielmehr von allen Seiten mit
... lutherische Kirche, welche die Pflicht
...as Evangelium zu predigen, nie der
...verleugnenden Arbeiter zu viel habe,
... Christi: „Die Ernte ist groß, aber
...iter“ bis an den jüngsten Tag wahr
...s gilt wie von America so auch von
F. B.

...ner sind wieder durch einen Lehr-
..., indem das Presbyterium von Chi-
cago einen gewissen Pastor Brooman aufgenommen und ein Dr. Bryan gegen diese Aufnahme protestirt hat. In einem Verhör, welches darauf mit Pastor Brooman angestellt wurde, gab derselbe auf die Frage: „Glauben Sie, daß die drei Aspecten Gottes, von denen Sie reden, drei Personen sind?“ gab Brooman die Antwort: „Ich habe gesagt, ich weiß nicht, ob sie in der Gottheit existiren oder nur in der Offenbarung Gottes an uns.“ Auf die Frage, was er von dem Versöhnungswerke Christi halte, gab Brooman den Bescheid: „Sein Opfer war stellvertretend, aber in keinem Sinne hat er die Strafe auf sich genommen, denn wir tragen jetzt und allezeit die Strafe unserer Sünden selber. Ich glaube nicht, daß die Zeit je in aller Welt kommen wird, da wir nicht uns unserer Sünden schämen werden, und das ist Strafe für uns.“ Als er aufgefordert wurde, zu sagen, wie er denn die Stellen der Schrift, welche sagen, daß wir Erlösung haben durch Christi Blut, auffasse, erklärte er: „Ich sage frei, daß ich die Vorstellung von einem zornigen Gott, der Blut zur Sühne verlangt, entschieden verwerfe.“ Auf die Frage: „Glauben Sie, daß es eine ewige Strafe gibt?“ antwortete er: „Nein, das glaube ich nicht.“ Seit jenem Verhör hat denn Pastor Brooman in einer Zeitschrift einen Artikel unter der Ueberschrift „Die neue Bibel“ veröffentlicht, in welchem er die Beschuldigung erhebt, man habe zwischen Gott und den Menschen ein Buch, die Bibel, eingeschoben und über der Verehrung der Bibel die Verehrung Gottes vergessen. Das ist die leider in unsern Tagen schon landläufige Lüge, mit welcher der Teufel die Menschen narren will, daß sie das Wort Gottes, welches unsers Fußes Leuchte und ein Licht auf unserm Wege sein soll, wegwerfen und sich dabei einreden und andern einzureden suchen, sie vermöchten ohne diese Leuchte den Weg zu Gott und zur himmlischen Seligkeit besser zu finden als mit derselben, ja eben das Licht sei schuld daran, daß viele im Finstern tappen und des Ziels verfehlen. Sie begehen dieselbe Thorheit, welche ein Mensch verüben würde, der dem Hungrigen riethe, ja die Speise zu meiden, den Kranken aufforderte, die Arznei wegzuwerfen, den vor dem Feind Stehenden anwiese, Wehr und Waffen weit von sich zu thun, kurz, jedem weismachen wollte, er müsse, um etwas zu erreichen oder zu verrichten, sich ja hüten vor den Mitteln, durch welche allein dasselbe erreicht und verrichtet werden kann. Wohin man damit kommt, beweist ja gleich dieser Brooman, der ein completer Heide geworden ist, der keinen dreieinigen Gott und keinen Erlöser der Welt mehr kennt und sich dabei noch für einen ausbündigen Christen hält. Das ist die Art und das sind die Früchte der Schwärmerei.
A. G.

Die General-Conferenz der bischöflichen Methodisten hält ihre siebenundzwanzigste Versammlung in Cleveland, Ohio. Es ist dies eine Art Delegaten-Synode, welche sich alle vier Jahre versammelt. Die erste Versammlung wurde im Jahre 1792 zu Baltimore in Maryland gehalten. Damals zählte die Methodistenkirche ungefähr 50,000 Glieder. Die gegenwärtige Conferenz besteht aus etwa 500 Delegaten aus Nord- und Süd-America, Europa, Asien und Africa, in welchen etwa 2,500,000 Gemeindeglieder mit gegen 17,000 Pastoren vertreten sind. Während aber unsere Delegaten-Synode den Gemeinden gegenüber nur eine berathende Versammlung ist, gilt diese General-Conferenz der Methodisten als eine mit gesetzgeberischer und richterlicher Gewalt ausgestattete Oberbehörde, deren Verfügungen und Urtheilen sich alle Pastoren, Gemeinden und Gemeindeglieder zu fügen haben. Die Angelegenheit, welche bis jetzt die Versammlung am meisten bewegt und zu theilweise sehr heftigen Verhandlungen Anlaß gegeben hat, ist die Frauenfrage, ob es nämlich forthin gestattet sein soll, auch Frauen als Laiendelegaten zu den Conferenzen abzuordnen und ihnen als solchen Rede und Stimmrecht einzuräumen. Mit dieser Frage hat sich schon die vorige General-Conferenz beschäftigt, und da eine Einigung nicht erzielt wurde, hat man damals die Sache an die jährlichen Conferenzen verwiesen, die dann mit einer geringen Majorität gegen die Zulassung der Frauendelegaten entschieden haben. Durch diese Entscheidung ist jedoch die General-Conferenz nicht gebunden, und es ist möglich, daß die gegenwärtige Versammlung mit der Minorität der Conferenzen für die Zulassung der Frauen entscheidet und so für die ganze bischöfliche Methodistenkirche zum Gesetz macht, was St. Paulus untersagt hat. A. G.

Ausland.

Deutsche Universitäten. Unser Missionar Mohn in Ostindien erzählt im „Lutherischen Anzeiger“ unter Anderm auch das Folgende von seinen Reiseerlebnissen: „Ein paar jungen heidnischen Siamesen, die vier Jahre lang in England in einem College studirt hatten, konnte ich leider nicht so nahe kommen als ich wünschte. Dagegen kam ich in enge Berührung mit einem feingebildeten Japanesen, der in Heidelberg vier Jahre lang Medicin studirt und sich dort den Doctortitel erworben hatte. Er kehrte jetzt zurück nach Japan. Sein Deutsch war vorzüglich. Eines Nachmittags setzte er sich an meine Seite und fragte mich, ob ich Missionar sei. Auf meine bejahende Antwort hin, fragte er mich, ob ich den Buddhismus kenne, nicht den vulgären, gewöhnlichen, sondern den feinen, wissenschaftlichen. Ich: „Ich habe ihn nicht näher studirt, ich weiß nur, daß er eine überaus trostlose Religion ist, gemäß welcher schließlich alles ins Nichts (Nirvana) aufgeht.“ Er: „Trost! Was heißt Trost? Das wäre noch zu untersuchen.“ Ich: „Wir Christen brauchen das nicht zu untersuchen, wir haben einen lebendigen, gewissen, ewigen Trost.“ Allmählich wurde er zutraulicher und bekannte mir, daß er vor etwa zehn Jahren in Japan die Taufe erhalten habe und von Herzen gläubig gewesen sei. Besonders sprach er mit Liebe und Ehrerbietung von einem eingebornen japanischen Pastor, durch den er bekehrt worden sei. Ich: „Und in dem ‚christlichen‘ Deutschland haben Sie Ihren Glauben verloren?“ Er: „Vollständig.“ Ich: „Das ist überaus traurig. Da kann ich Ihnen nur von Herzen wünschen, daß Gott Ihnen den Glauben wiederum schenkt.“ Er wurde weich und bekannte nun, daß er es mit dem Buddhismus, mit Fasten, Beten und nächtlichem Wachen rc. versucht habe, es sei aber nichts dabei herausgekommen. Und obwohl er erst ganz keck abstritt, daß wir Sünder seien (wohl nur disputandi causa, das heißt, um mich in Verlegenheit zu bringen), so sagte er mir doch nachher, daß er seinen Glauben noch immer habe, wiewohl er nicht daran glaube. Ich gab ihm dann das vortreffliche Schriftchen von Dr. Ebeling: „Die Bibel Gottes Wort“ zu lesen. Trotzdem ihn die andern jungen Leute deshalb verspotteten (wie mir meine Frau sagte), habe ich gesehen, wie er eifrig darin las. Zuletzt bat er mich um ein Exemplar von diesem Büchlein. Ich schenkte ihm natürlich mein einziges, das ich hatte, mit Freuden. Der barmherzige Gott wolle es an ihm segnen.“ Wie wichtig und nöthig ist doch die unsere Anstalten betreffende Bitte in unserm sonntäglichen Kirchengebet: „Insonderheit segne die rechtgläubigen Lehranstalten zur Ausrüstung treuer Arbeiter in deinem Weinberge“! F. B.

Amtseinführungen.

Am Sonnt. Quasimodogeniti wurde P. Paul Beck im Auftrag des Herrn Präses Pfotenhauer in der Dreieinigkeits-Gemeinde in Walter Tp. und in der Zions-Gemeinde in Perry Tp. eingeführt von E. C. A. Bartling. Adresse: Rev. P. Beck, Bellingham, Lac qui Parle Co., Minn.

Herr P. Martin Brüggemann wurde am Sonnt. Jubilate im Auftrag des Herrn Präses Zürrer inmitten seiner Gemeinde zu Remsen, Jowa, unter Assistenz P. J. Horns eingeführt durch F. Hesse. Adresse: Rev. M. Brueggemann, Remsen, Plymouth Co., Iowa.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Kansas-Districts wurde P. H. Schlobohm in seinen Gemeinden an der Oak Creek und "Twelve-mile" am Sonnt. Jubilate eingeführt von J. Geo. Häfner. Adresse: Rev. H. Schlobohm, Dispatch, Smith Co., Kans.

Im Auftrage des ehrw. Herrn Präses J. H. Niemann wurde Herr P. A. F. Lutz am Sonnt. Rogate in Tracy, Ind., eingeführt von Geo. Link jun. Adresse: Rev. A. F. Lutz, Tracy, La Porte Co., Ind.

Erhaltenem Auftrage gemäß wurde Herr P. S. Glaser am Sonnt. Rogate in seiner Gemeinde zu Ashland, Ky., eingeführt von A. F. A. Sallmann. Adresse: Rev. S. Glaser, Ashland, Boyd Co., Ky.

Kircheinweihungen.

Am Sonnt. Jubilate weihte die neue evang.-luth. Christus-Gemeinde zu Remsen, Plymouth Co., Iowa, ihre neuerbaute Kirche (30×48, mit 75 F. hohem Thurm) dem Dienste Gottes. Festprediger: P. J. Horn. M. Brüggemann.

Am Sonnt. Cantate weihte die neue ev.-luth. Immanuels-Gemeinde in Laurel, Cedar Co., Nebr., ihre Kirche (24×36, Thurm 48 Fuß) dem Dienste Gottes. Festprediger: PP. Leimer, E. Flach (engl.) und P. Hanssen. Herm. Hilpert.

Am Sonnt. Rogate weihte die ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde in Easthampton, Mass., ihr käuflich erworbenes Kirchlein (24×46 Fuß, mit Anbau 14×20 Fuß) dem Dienste Gottes. Es predigte Wm. Mönkemöller.

Die evang.-luth. St. Johannes-Gemeinde in Rushmore, Minn., hat am Sonnt. Rogate ihr neuerbautes Kirchlein dem Dienste Gottes geweiht. Festprediger waren: PP. C. F. Malkow und H. C. Brinkmann (engl.). G. W. Steinmeyer.

Missionsfest.

Am Sonnt. Rogate feierte die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde zu Chattanooga, Tenn., ihr diesjähriges Missionsfest. Festprediger waren: Herr Missionar Aug. Burgdorf (deutsch), P. H. A. Klein (engl.). Einnahme: $31.85. H. A. Klein.

Conferenz-Anzeigen.

Die Special-Pastoralconferenz von Süd-Michigan versammelt sich am 27. und 28. Mai 1896 bei P. Andres in Steiner. Prediger: Dirksen — Bursick. Beichtredner: Harsch — Frincke. Abholung am 26. von 4 bis 6 Uhr bei P. Frincke in Monroe. Anmeldung in Ordnung. O. Lübker, Secr.

Die Lake Shore Specialconferenz versammelt sich, D. v., am 2. und 3. Juni in der Gemeinde des Herrn P. Berner zu Port Hope, Mich. Conferenz-Prediger: P. Bornemann. Anmeldung erwünscht. E. Born, Secr.

Die West-Kansas Districtsconferenz wird, D. v., in der ersten Woche n. Trin. in der Gemeinde bei Russel, Kans., tagen. Um rechtzeitige Anmeldung wird freundlich gebeten.
J. G. F. Kleinhans, Secr.

Die südliche Districts-Conferenz von Iowa versammelt sich, s. G. w., in Ogden (P. C. E. Zipp) von Dienstag-Morgen bis Donnerstag-Mittag in der Woche nach Trinitatis (wegen der allgemeinen Synode in Fort Wayne ist die Zeit verändert worden). — Prediger: Runge (Oehlert); Beichtredner: Deckmann (Aron). — Katechese: Ueber die persönliche Vereinigung beider Naturen in Christo: Brüggemann. Kritik: Günther. — Predigt zur Kritik: Ueber das Himmelfahrts-Evangelium: Berndt. Kritik: von Schenk. — Uebrigbleibende Arbeiten: Vom heiligen Abendmahl: Greif. — Unevangelische Praxis: Baumhöfener. — Neue Arbeit: Ueber den dritten Gebrauch des Gesetzes: Runge. — Der Ortspastor bittet freundlichst um zeitige Anmeldung. Gäste herzlich willkommen. F. Lothringer, Secr.

Die Südost-Missouri Pastoralconferenz versammelt sich vom 15. bis 17. Juni in Perryville, Mo. W. Zschoche.

Die Colorado Pastoralconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 24. bis 29. Juni bei P. Oesch. Arbeiten: Ueber Arbeiterverbindungen: P. Wind. Genesis 1: P. Rauh. Inspiration: P. Oesch. Die Lehre vom Beruf nach ihrer praktischen Anwendung: P. Jacob. — Prediger: Am Missionsfest: P. Lüssenhop (deutsch), P. Jacob (engl.). Abendgottesdienst: P. Jüngel. Beichtredner: P. Bangerter. — Man richte sich so ein, daß alle den Zug nehmen, der Denver verläßt am Dienstag, den 23. Juni, um 8.45 A. M. auf der D. & R. G. R. R., fahre bis Cotopaxi, von wo alle Gäste auf drei Wagen nach ihrem Bestimmungsort abgeholt werden. Da die Fahrt bis spät Abends dauert, sollte jeder mit einem Ueberzieher versehen sein. Wer den genannten Zug zur angegebenen Zeit nicht nimmt, muß von Cotopaxi aus mit der stage fahren, und zwar auf eigene Kosten. Th. H. Jüngel, Secr.

Die Ost-Kansas Districtsconferenz versammelt sich, D. v., in Pittsburg, Crawford Co., Kans. (P. H. Hansen), vom 25. bis 29. Juni. Arbeiten: Das Gebet (P. H. F. Eggert); über Lebens- und Feuerversicherung (P. C. F. Gräbner). — Prediger: Freitag-Abend: Prof. A. W. Meyer; Ersatzmann: P. G. H. Schilling jun. Sonntag-Morgen: Beichtrede: P. E. A. Frese; Ersatzmann: P. C. Wendt. Predigt: P. F. Möller; Ersatzmann: P. Th. H. Meyer. Pastoralpredigt: P. C. Vetter; Ersatzmann: P. J. V. Kauffeld. Um rechtzeitige Anmeldung bittet der Pastor loci. G. H. Schilling jun.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Von den Gemm. der PP.: Merting in Dieterich $4.31, Ramelow in St. Paul 10.00 (Abendmcoll.) u. Haake in Elk Grove 12.95. (S. $27.26.)

Innere Mission: P. Succop in Chicago von Frau W. Döring .50 u. Fried. Franke 2.00. (S. $2.50.)

Negerkirche in Mount Zion, New Orleans, La.: P. Succop in Chicago von etl. jungen Leuten 32.80, P. Drögemüller in Palatine vom Jüngl.- u. Jungfr.-Ver. 8.75 und von etl. Gliedern 1.50, P. W. Bartling in Chicago v. Otto, Gustav, Pauline u. Bertha Kolodzick 4.00, von Fritz, Anna u. Ed. Kolodzick 1.00, P. Müller in Schaumburg v. Jünglingen u. Jungfrauen 15.00. (S. $63.05.)

Englische Mission: P. Hartmann in Woodworth vom Missionsver. 8.91.

St. John's College in Winfield, Kans.: P. Berg in Beardstown vom Concordia-Ver. 2.55.

Heidenmission: P. Meyer in East St. Louis von Wwe. Klauenberg 1.00. P. Dorn in Belleville von Frau E. S. 20.00 und von Minna Eichmann in Chicago 2.00. (S. $23.00.)

Unterstützungskasse: P. Ad. Bartlings Gem. in Austin 7.00. P. Döderlein in Homewood, Coll. bei Dehning-Rathes Hochz., 7.45. Durch H. Arbeiter, Coll. bei H. Miesners Hochz. in Fountain Bluff, 7.20 u. P. Heinemanns Gem. in Bremen 3.26. (S. $24.91.)

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: P. Succop in Chicago von N. N. 18.00 für W. Gielow.

Waschkasse in Springfield, Ill.: P. Weisbrodt in Mount Olive vom Frauenver. 8.05.

Arme Studenten in Springfield, Ill.: P. Plehn in South Litchfield, Coll. bei Großenheider-Heunes Hochz., 8.05. P. Meyer in Richton für W. Hodde aus dem Klingelb. 8.02 und vom Frauenver. 9.35. P. Succop in Chicago vom Frauenver. für W. Frese 10.00. P. Schwandts Gem. in Mason City für K. Frankenstein 12.00. P. Wunder in Chicago vom Frauenver. für H. Schaller 5.00. P. Hartmann in Woodworth für Karl Eisele, Hälfte der Coll. bei Meiers-Schröders Hochz., 4.00. P. Kolbs Gem. in Shelbyville für Holstein 9.97. (S. $66.39.)

Arme Collegeschüler in Fort Wayne, Ind.: P. Wunder in Chicago vom Jüngl.-Ver. für Wahl 10.00.

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: Von Chicago: P. Succops Jungfr.-Ver. für E. Lams 15.00, für R. Meyer vom Jungfr.-Ver. 10.00 u. Frauen-Ver. 5.00, P. Wunder für Bertram vom Jüngl.-Ver. 5.00 u. Frauenver. 5.00. P. Bergens Gem. in Chandlerville für G. Erdmann 5.00. P. Jaß' Gem. in Peoria für G. Gundlach 10.00. (S. $55.00.)

Arme Schüler in Addison, Ill.: P. Succop in Chicago vom Frauenver. für O. Wegner 5.00. P. Hartmann in Woodworth für Ch. Scheer, Hälfte der Coll. bei Meiers-Schröders Hochz., 4.00. (S. $9.00.)

Studirende Waisen aus Addison, Ill.: P. Weisbrodt in Mount Olive vom Frauenver. 5.00.

Studirende Waisen aus Des Peres, Mo.: P. Weisbrodt in Mount Olive vom Frauenver. 5.00.

Taubstummen-Anstalt in North Detroit, Mich.: Coll. von P. Martens' Gem. in Danville 24.55.

Sächsische Freikirche: P. Röder in Arlington Heights von Chr. Teyler 5.00.

P. Jaß' Gemeinde in Peoria: Kassirer Oelschläger in Leavenworth, Kans. 17.42.

Wittwe Düver: Kassirer Oelschläger in Leavenworth, Kans., 5.00.

Gemeinde in Council Bluffs, Iowa: P. Drögemüllers Gem. in Palatine 11.05 und P. Döderleins Gem. in Marengo 11.41. (S. $22.46.)

P. Kolbs Gemeinde in Nokomis, Ill.: P. Wunder in Chicago von H. Schultz 5.00.

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: P. Wunders Gem. in Chicago 53.00.

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: P. Weisbrodt in Mount Olive vom Frauenver. 5.00.

Total: $466.05.

NB. In meiner letzten Quittung („Luth." 52, 9) lies unter der Rubrik: „Gem. in Ottawa, Can.": Von P. Hieber bei Matteson 1.00 u. P. Pissels Gem. in Benson 3.00.

Addison, Ill., 8. Mai 1896. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Iowa-Districts:

Synodalkasse: P. Traubs Gem. $4.00. P. Jobsts Gem. bei Dayton, ges. am Gedächtnißtage des Todes Luthers, 4.86. P. Deckmanns Gem. 4.00. P. Lothringer, Theil d. Palmscoll. s. Gem., 3.00. P. Jehns Gem. 14.15. P. A. Ehlers, Theil d. Ostercoll. s. Gem., 4.75. P. Hesses Gem. 8.50. P. Melchers Gem. 18.80. P. Wehkings Gem. 16.00. P. Wolter, Theil d. Abendmcoll. s. Gem., 1.00, Palmscoll. 3.14. P. Wolframs Gem. in Reinbeck 3.54. (S. $85.74.)

Heidenmission: P. Melcher von N. N. 10.00. P. Horn a. d. Wohlth.-Kasse s. Gem. 3.00. P. A. Amstein v. C. Knutzen 5.00. P. Horn v. Frau Steinhoff 1.00. P. Wolter 1.00. (S. $20.00.) Schule in Indien: P. Kitzmanns Schulk. 6.50.

Innere Mission in Iowa: P. Dommann, Abendmcoll. s. Gem., 7.25, Missionscoll. 28.34. P. Melcher v. N. N. 10.00, Frau N. N. 5.00. P. Horn a. d. Wohlth.-Kasse s. Gem. 25.00. P. Burmeister v. Frau S. 5.00. P. A. Amstein v. C. Knutzen
5.00. P. Dornseif, Abendmco
Gem. 10.40. P. Mattheideß' G
Enseleits Gem. in Spirit Lake
Floyd 1.72. P. Deckmanns Ge
d. Palmscoll. s. Gem., 5.00. P.
in Spirit Lake, 3.86. P. Beer
Richters Gem. bei Garner 10.5
sonntcoll. s. Gem., 8.00, v. sel.
coll. s. Imm.-Gem., 5.05. D
P. Zürrers Gem., 27.89. P.
Theil d. Ostercoll. s. Gem., 7.5
bei Dayton, 6.25, v. F. Meyer
Gem. 5.75. Dch. L. Intorf v.
Dch. F. M. Doyen, Abendmco
P. C. E. Günthers Gem. 3.57.
in Lyons, 11.05. Dch. C. R.
Pomeroy, 7.10. P. Studts G
ters Gem. .25. P. Markworth,
P. v. Strohe, Ostercoll. s. Gem
21.60. P. A. Amstein, desgl.
Soldier Tp. 6.80. P. R. Amst
G. Böttcher v. P. Mattfelds G
coll. s. Gem. b. Sumner, 13.39.
P. Wolframs Gem. in Waterl
Abendmcoll. s. Imm.-Gem., 6
einigk.-Gem. 8.09. P. Matzat
Haar, Ostercoll. s. Gem. in L
d. Ostercoll. s. Gem., 4.75. P
ters jun. St. Joh.-Gem. in G
Adair 21.50. P. Schlegels J
Wohlth.-Kasse s. Gem. 25.00.
in Sanborn, 4.50. P. Seßl
P. Oehlerts Gem. 4.25. P.
Bock, 6.00. P. Wehkings Gem
coll. s. Gem., 11.11. P. v. S
Van Meter 7.00. P. J. P. C
Gem., 10.15. P. Mattheides
P. Andr. Müllers Gem. 7.0
Gem., 7.91. Dch. Stud. Schn
Gem. in Carroll, 4.18. P. T
Wm. Hoyer sen. 5.00. P.
Gem. in Four Corners, 1.00.

Mount Zion Negerkir
v. A. Hantelmann .50. P. A
P. Steege v. Jungfrauen- u.
Matzat v. C., A. u. Cl. Sun
Jüngl. u. Jungfr. s. Gem. 2
23.00. P. Brammer, ges. dc
Leuten s. Gem. 6.50. P. v.
2.00, ges. dch. W. Hanken v.
v. d. Jungfr. 5.25. P. Noa
Jungmänner-Ver. 8.50, Jun
2.50. P. Wolfram v. Frau
Leuten s. Gem. in Waterloo
Dch. C. R. George v. etl. ju
4.00. (S. $119.90.)

Negermission: P. Mel
d. Wohlth.-Kasse s. Gem. 3.
Gem. in Four Corners 1.79.

Judenmission: P. W
Corners, 2.54.

Arme Studenten aus
Kasse s. Gem. 10.00. P. A.
Haar 3.00. P. Richter, ges
9.05. P. Wehking, ges. a.
Niemands Gem. 5.00. P.
.50. P. Noack v. N. N. 2.0
1.60. P. Wolfram, ges. a.
Theiß, Hochzcoll., 9.50. P.
(S. $69.57.)

Arme Schüler in Wi
v. A. Baumhöfener 3.00, ges
für Frese. (S. $6.27.)

Arme Studenten in
11.10 für Wittig.

Arme Schüler in Ad
d. Hochz. Neukirch-Hagen, 5.
(S. $13.34.)

Synodalbaukasse: P
Baumhöfeners Gem. 17.25
$31.13.)

Wittwen- und Waise
coll. s. Gem., 5.58. P. Hor
P. A. Amstein v. C. Knutze
king v. N. N. 1.00. P. Groß
P. Melchers Gem. bei Wa
Deckmanns Gem. 2.06. P.
3.00, v. Frau Grumm 2.00.
d. Wwe. M. Wenzel, 1.50.
St. Pauls-Gem. zu Hanover
11.50. (S. $126.81.)

Altersschwache und
P. Dommann, Weihncoll. s
Unterst.-Kasse 50.00. P.
je 5.00, P. Baumhöfener 5.
ter 5.00. P. Jehns Gem.
Hochz. v. W. Bochers, 6.23.

Waisenhaus bei St.
senkn. von N. N. 10.00.
$12.00.)

Waisenhaus in Fre
Frauenver. s. St. Pauls-G
5.00. (S. $12.50.)

Hospital in St. Lou
P. Scherf v. M. Osthoff 2.

Taubstummen-Anst
Deeth-Walther 2.00. P.
Gem. 7.50. (S. $9.50.)

Gem. in Danbury,
Dch. F. Möller, Abendmc

nev.

ıersammelt sich,
H. Hansen), vom
'. H. F. Eggert);
F. Gräbner). —
er; Ersatzmann:
ichtrede: P. E. A.
: P. F. Möller;
gt: P. C. Vetter;
itige Anmeldung
hilling jun.

s-Districts:

PP.: Merting in
(Abendmcoll.) u.

go von Frau W.
50.)
Orleans, La.:
32.80, P. Dröge-
Ver. 8.75 und von
. v. Otto, Gustav,
Anna u. Ed. Ko-
nglingen u. Jung-

Woodworth vom

Kans.: P. Berg

Louis von Wwe.
Frau E. S. 20.00
(S. $23.00.)
s Gem. in Austin
Dehning-Rathes
. Miesners Hochz.
Gem. in Bremen

o.: P. Succop in

P. Weisbrodt in

Ill.: P. Plehn
r-Heunes Hochz.,
aus dem Klingelb.
) in Chicago vom
ts Gem. in Mason
in Chicago vom
nn in Woodworth
Schröders Hochz.,
olstein 9.97. (S.

ayne, Ind.: P.
ahl 10.00.
ee, Wis.: Von
ams 15.00, für R.
er. 5.00, P. Wun-
Frauenver. 5.00.
dmann 5.00. P.
. (S. $55.00.)
Succop in Chicago
rtmann in Wood-
Meiers-Schröders

, Ill.: P. Weis-

eres, Mo.: P.
5.00.
Detroit, Mich.:
.55.
Arlington Heights

irer Oelschläger in

in Leavenworth,

owa: P. Dröge-
derleins Gem. in

Ill.: P. Wunder

, Ill.: P. Wun-

P. Weisbrodt in

" 52, 9) lies unter
Von P. Hieber bei
n 3.00.
tling, Kassirer.

a-Districts:

0. P. Jobsts Gem.
des Luthers, 4.86.
Theil d. Palmscoll.
A. Ehlers, Theil d.
8.50. P. Melchers
P. Wolter, Theil d.
14. P. Wolframs

R. 10.00. P. Horn
stein v. E. Knutzen
Wolter 1.00. (S.
s Schulk. 6.50.
mann, Abendmcoll.
cher v. N. N. 10.00,
Kasse f. Gem. 25.00.
stein v. E. Knutzen

5.00. P. Dornseif, Abendmcoll. f. Gem., 12.06. P. Jehns Gem. 10.40. P. Mattheideß' Gem. in Eldorado Tp. 6.40. P. Enseleits Gem. in Spirit Lake 2.05, in Petersburg 1.73, in Floyd 1.72. P. Deckmanns Gem. 3.00. P. Lothringer, Theil d. Palmscoll. f. Gem., 5.00. P. Enseleit, Confirmcoll. f. Gem. in Spirit Lake, 3.86. P. Beers Gem. in Fairbank 9.02. P. Richters Gem. bei Garner 10.56. P. Brandes, Theil d. Palmsonntcoll. f. Gem., 8.00, v. sel. N. N. 20.00. P. Ehlers, Ostercoll. f. Imm.-Gem., 5.05. Dch. Ferd. Möller, Ostercoll. v. P. Zürrers Gem., 27.89. P. Arons Gem. 3.00. P. Runge, Theil d. Ostercoll. f. Gem., 7.50. P. Jobst, Ostercoll. f. Gem. bei Dayton, 6.25, v. F. Meyer 1.00, D. Kanning .50. P. Zipps Gem. 5.75. Dch. L. Intorf v. d. Gem. in St. Ansgar 12.00. Dch. F. M. Doyen, Abendmcoll. d. Gem. in Dunkerton, 3.03. P. C. E. Günthers Gem. 3.57. P. Steege, Ostercoll. f. Gem. in Lyons, 11.05. Dch. C. R. George, Ostercoll. d. Gem. in Pomeroy, 7.10. P. Studts Gem. in Luzerne 11.50. P. Richters Gem. .25. P. Markworth, Ostercoll. f. Gem. in Hull, 4.15. P. v. Strohe, Ostercoll. f. Gem., 26.00. P. Kitzmann, desgl., 21.60. P. A. Amstein, desgl., 5.75. P. Wehkings Gem. in Soldier Tp. 6.80. P. R. Amsteins Gem. in Onawa 3.00. Dch. G. Böttcher v. P. Mattfelds Gem. 11.10. P. Händschke, Ostercoll. f. Gem. b. Sumner, 13.39. P. Baumhöfeners Gem. 24.00. P. Wolframs Gem. in Waterloo 7.15. P. Brammer, Oster- u. Abendmcoll. f. Imm.-Gem., 6.15, Theil d. Ostercoll. f. Dreieinigk.-Gem. 8.09. P. Matzats Gem. zu Delaware 7.52. P. Haar, Ostercoll. f. Gem. in Luverne, 8.10. P. Ehlers, Theil d. Ostercoll. f. Gem., 4.75. P. Brandts Gem. 13.73. P. Clöters jun. St. Joh.-Gem. in Grant Tp. 7.25, f. Imm.-Gem. in Adair 21.50. P. Schlegels Imm.-Gem. 7.75. P. Horn a. d. Wohlth.-Kasse f. Gem. 25.00. P. Däumler, Ostercoll. f. Gem. in Sanborn, 4.50. P. Seßler, desgl. in Colfax Tp., 12.42. P. Oehlerts Gem. 4.25. P. Zipp, ges. a. d. Hochz. Reimers-Bock, 6.00. P. Wehkings Gem. 15.50. P. Schwenk, Abendmcoll. f. Gem., 11.11. P. v. Schenks Gem. zu Dexter 13.00, bei Van Meter 7.00. P. J. P. Günther, Theil d. Abendmcoll. f. Gem., 10.15. P. Mattheideß' Gem. in Eldorado Tp. 13.60. P. Andr. Müllers Gem. 7.00. P. Dornseif, Abendmcoll. f. Gem., 7.91. Dch. Stud. Schweppe, Confirmcoll. d. St. Pauls-Gem. in Carroll, 4.18. P. Theiß, Abendmcoll. f. Gem. 13.28. Wm. Hoyer sen. 5.00. P. Wolter, Theil d. Abendmcoll. f. Gem. in Four Corners, 1.00. (S. $643.51.)

Mount Zion Negerkirche, New Orleans: P. Scherf v. A. Hantelmann .50. P. A. Ehlers v. Confirm. f. Gem. .75. P. Steege v. Jungfrauen- u. Jugend-Ver. f. Gem. 10.00. P. Matzat v. C., A. u. Cl. Sundermeyer 1.00. P. Zipp v. etl. Jüngl. u. Jungfr. f. Gem. 26.00. P. J. P. Günther desgl. 23.00. P. Brammer, ges. dch. A. Hein u. J. Licht v. d. jungen Leuten f. Gem. 6.50. P. v. Strohe v. W. L. u. A. H. Hanken 2.00, ges. dch. W. Hanken v. d. Jüngl. 8.25, ges. dch. L. Hanken v. d. Jungfr. 5.25. P. Noacks Jugend-Ver. 5.00. P. Greifs Jungmänner-Ver. 8.50, Jungfr.-Ver. 5.00, v. d. Fam. Meyer 2.50. P. Wolfram v. Frau C. Pröschold 1.00, v. etl. jungen Leuten f. Gem. in Waterloo 6.40, v. f. Gem. in Reinbeck 4.25. Dch. C. R. George v. etl. jungen Leuten d. Gem. in Pomeroy 4.00. (S. $119.90.)

Negermission: P. Melcher v. N. N. 10.00. P. Horn a. d. Wohlth.-Kasse f. Gem. 3.00. P. Wolter, Charfreitcoll. f. Gem. in Four Corners 1.79. (S. $14.79.)

Judenmission: P. Wolter, Ostercoll. f. Gem. in Four Corners, 2.54.

Arme Studenten aus Iowa: P. Horn a. d. Wohlth.-Kasse f. Gem. 10.00. P. A. Amstein v. E. Knutzen 5.00. P. Haar 3.00. P. Richter, ges. a. d. Hochz. Ollenburg-Schultz, 9.05. P. Wehking, ges. a. d. Hochz. Fick-Weilands, 5.00. P. Niemands Gem. 5.00. P. Steege v. Fr. Pauls u. Fr. W. Röh .50. P. Noack v. N. N. 2.00. P. C. E. Günther, Hochzcoll., 1.60. P. Wolfram, ges. a. d. nördl. Districtsconf., 12.57. P. Theiß, Hochzcoll., 9.50. P. Wolframs Gem. in Waterloo 6.35. (S. $69.57.)

Arme Schüler in Winfield, Kans.: P. Baumhöfener v. A. Baumhöfener 3.00, ges. a. d. Hochz. Neukirch-Ristedt 3.27 für Frese. (S. $6.27.)

Arme Studenten in Springfield: P. Zipps Gem. 11.10 für Wittig.

Arme Schüler in Addison: Dch. Lehrer Hild, ges. a. d. Hochz. Neukirch-Hagen, 5.60, Hagen-Maas 7.74 für M. Hild. (S. $13.34.)

Synodalbaukasse: P. Schwenk v. Gl. f. Gem. 5.88. P. Baumhöfeners Gem. 17.25. P. Steeges Gem. 8.00. (S. $31.13.)

Wittwen- und Waisenkasse: P. Dommann, Abendmcoll. f. Gem., 5.58. P. Horn a. d. Wohlth.-Kasse f. Gem. 8.00. P. A. Amstein v. E. Knutzen 5.00. P. Haar 3.00. P. Wehking v. N. N. 1.00. P. Groß a. d. Allgem. Unterst.-Kasse 50.00. P. Melchers Gem. bei Waverly 22.47. P. Steege 2.00. P. Deckmanns Gem. 2.06. P. Traubs Gem. 6.50. P. v. Strohe 3.00, v. Frau Grumm 2.00. Dch. W. Schweppe, Vermächtniß d. Wwe. M. Wenzel, 1.50. P. Runge a. d. Almosen-Kasse d. St. Pauls-Gem. zu Hanover Tp. 3.20. P. Andr. Müllers Gem. 11.50. (S. $126.81.)

Altersschwache und kranke Pastoren und Lehrer: P. Dommann, Weihncoll. f. Gem. 4.64. P. Groß a. d. Allgem. Unterst.-Kasse 50.00. P. Baumhöfener v. N. N. u. G. Maas je 5.00, P. Baumhöfener 5.00, A. Baumhöfener 5.00. P. Wolter 5.00. P. Jehns Gem. 17.10. P. Wolfram, ges. a. d. silb. Hochz. v. W. Bochers, 6.23. (S. $102.97.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Melcher für stud. Waisenkn. von N. N. 10.00. P. Scherf v. M. Osthoff 2.00. (S. $12.00.)

Waisenhaus in Fremont, Neb.: P. Brandes vom Frauenver. f. St. Pauls-Gem. 7.50. P. Seßler v. A. Roffow 5.00. (S. $12.50.)

Hospital in St. Louis: P. Schwenk v. F. Moling 1.00. P. Scherf v. M. Osthoff 2.00. (S. $3.00.)

Taubstummen-Anstalt: P. Andr. Müller, Hochzcoll. Deeth-Walther 2.00. P. Brandes v. Frauenver. f. St. Pauls-Gem. 7.50. (S. $9.50.)

Gem. in Danbury, Iowa: P. Zürrer v. Fr. Will .50. Dch. F. Möller, Abendmcoll. v. P. Zürrers Gem., 5.00. P.

Horn a. d. Wohlth.=Kasse f. Gem. 5.00. P. Jehn v. W. S. 1.00. P. Arons Gem. 5.00. P. Schwenk v. Gl. f. Gem. 12.00. P. Jehns Gem. 2.50. P. Brammers Gem. b. d. Gedächtnißfeier d. Todestages Luthers 10.00. P. Händschkes Gem. 8.50. P. v. Strohe a. d. Klingelb. f. Gem. 5.00. P. Wehkings Gem. 14.50. P. Haar 2.50, Palmscoll. f. Gem. 12.35. P. Lothringer, Theil d. Palmscoll., 2.06. P. Niemands Gem., Palmscoll., 14.25. P. Ehlers, Ostercoll. f. Dreieinigk.=Gem., 17.15. P. Runge, Theil d. Ostercoll. f. Gem., 7.50. P. Steege, Charfreitcoll., 17.10. P. Ottos Gem. 8.00. Dch. C. R. George, Ostercoll. d. Gem. in Pomeroy, 7.00. P. Studt v. etl. Gl. f. Gem. 4.00, ges. auf Krämers Doppelhochz. 4.60. P. Richter, Ostercoll. f. Gem. bei Garner, 12.90, in Garner 3.25. P. Brüggemanns Gem. 1.66. P. Kitzmann v. W. 1.00, M. .50, H. K. 1.50, N. N. 5.00, H. O. .25. P. A. Amstein, Ostercoll. f. Gem., 9.50. P. Scherf von d. Confirm. f. Gem. 2.35. P. Brandts Gem. 6.13. P. Burmeister, Ostercoll. f. Zions=Gem., 17.83. P. Schlegels St. Joh.=Gem. 4.70. P. Schugs Gem. in Grant Tp. 10.12. P. Melchers Gem. 6.58. P. Däumler, Ostercoll. f. Gem. in Baker Tp., 1.25. P. Willners Gem. 10.45. P. Oehlerts Gem. 2.00. P. Mattheideß' Gem. in Eldorado Tp. 5.60. P. Andr. Müllers Gem. 7.00. P. Dornseif, Abendmcoll. f. Gem., 7.91. P. Mallons Gem. in New Oregon 2.00. (S. $284.99.)

Gem. in Jowa City: P. Horn a. d. Wohlth.=Kasse f. Gem. 10.00. Dch. Geo. Böttcher v. P. Mattfelds Gem. 9.00. P. von Strohe a. d. Klingelb. f. Gem. 5.00. P. Lothringer, Theil d. Palmscoll., 2.00. P. Brandes, desgl. f. Gem., 8.00. P. Studts Gem. in Luzerne 9.00. (S. $43.00.)

Gem. bei North Platte, Neb.: P. Ehlers' Frauenver. 5.00.

Gem. zu Ottawa, Can.: P. v. Strohe a. d. Klingelb. f. Gem. 5.00. P. Scherf v. N. N. .50. P. Mallons Gem. in Cane Creek 1.00. (S. $6.50.)

Gem. in Kansas City, Mo.: P. Lothringers Gem. 1.19.

Gem. in Fort Worth, Tex.: P. v. Strohe 2.00.

Gem. in Council Bluffs: P. Arons Gem. 3.00. P. Lothringer, Ostermontcoll. a. f. Predigtplatz in Washington Tp. 1.20. P. Händschkes Gem. .50. P. Baumhöfener u. etl. Gl. f. Gem. 20.00. P. Brammer, Theil d. Ostercoll. f. Gem., 10.00. P. Haar 2.50, Theil d. Ostercoll. f. Gem. 4.00. P. Dornseif, Ostercoll. f. Gem., 13.00. P. Däumler, desgl. in Centre Tp., 2.50. Kass. H. Bartling, Addison, 50.30 u. 59.48. P. Wolter 10.00. (S. $176.48.)

Gem. in Brewster, Minn.: P. Horn v. etl. Gl. f. Gem. 24.00.

Gem. in Peoria, Ill.: P. Studts Gem. in Luzerne 8.00.

Fort Dodge, Jowa, 1. Mai 1896. J. H. Abel, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan=Districts:

(Monat April.)

Synodalkasse: Sterling $7.38. Monroe 18.50. Fr. Karl, Saginaw, 2.00. Reed City 4.77. Manistee 30.00, A. P. das. 4.00. Sebewaing 26.59. Sand Beach 5.54. P. Gugels Gem. 7.79. P. Tresselts Gem. 11.69. Richville 9.00. Frankenlust 18.40. P. Trinklein v. Fr. Chr. B. Weiß 5.00. Rogers City 5.24. Moltke 3.28. Ida 11.44. Roseville 11.13. Frankenmuth 40.65. P. Speckhards Gem. 20.00. P. Jüngels Gem. 8.72. Forestville 3.80. Sanilac Centre 3.25. P. Smukals Gem. 16.14. Kilmanagh 4.50. Wyandotte 14.66. Grand Haven 6.00. Grand Rapids 26.55. Deerfield 3.00. Riley 2.89. Fowler 1.98. Port Hope 9.65. St. Clair 7.44. P. Lobensteins Gem. 8.00. Gem. in Riverton 1.49. North Detroit 6.83. Gem. in Monitor 10.90. P. Schatz' Gem., Detroit, 19.13. (S. $397.33.)

Baukasse: Frankentrost 30.00.

Innere Mission: Ludington 5.76. P. G. A. Bernthals Gem. 13.22. P. Frincke v. Wwe. N. N. 1.00. Amelith 3.40. Manistee 10.85, A. P. das. 2.00. Tawas City 3.53. Lansing 9.65. P. Jüngels Gem. 5.68. Mt. Clemens 11.75. Macomb 4.84. St. Joseph 6.00. Petersburg 8.51. Howard City 2.00. P. J. J. Bernthal v. J. Lübke .25. Big Rapids 5.30. Utica 5.43. (S. $99.17.)

Wittwen= und Waisenkasse: P. E. A. Mayer v. M. Bickel sen. 1.00. Ludington 3.88. Lehrer Harbecks Schule 7.00. P. H. Frincke v. A. M. Theilmann 1.00, J. Cron 1.00, H. F. 3.00. P. Fackler 1.50. A. P., Manistee, 1.00. Sandy Creek 12.61, Armenbüchse das. .75. P. Druckenmiller 2.00. P. Speckhards Gem. 16.00. P. Jüngels Gem. 6.44. Benona 3.37. St. Joseph 5.00. Grand Rapids 23.25. Hemlock 4.31. Coldwater 4.75. Frankentrost 12.00. Big Rapids 2.30. Grand Rapids Specialconf., Ueberschuß an Reisegeld, 1.04. P. Franks Filiale .72. Lisbon 11.20. (S. $125.12.)

Negermission: Amelith 4.15. P. G. Bernthal von L. Schnell 1.00. Waltz 4.00. P. H. Frincke v. F. Pr. 1.00. (S. $10.15.)

Heidenmission: Howard City 1.00. P. O. Schmidt v. L. Blank .50. N. N. in J. 5.00. (S. $6.50.)

Englische Mission: P. E. A. Mayer v. M. Beyerlein z. Andenken an 50jähr. Hochz. 2.00.

Taubstummen=Anstalt in Norris: P. E. A. Mayer v. M. Beyerlein z. Andenken an 50jähr. Hochz. 28.40. Muskegon 5.65. P. H. Frincke v. Fr. F. Löffler 1.00. Schule in Waltz 2.80. Schule in Petersburg .86. Grand Haven 2.68. (S. $41.39.)

Altenheim in Monroe: P. E. A. Mayer v. M. Bickel sen. 1.00. P. Rupprechts Gem. 10.70. P. Tresselts Gem., regelm. monatl. Beitrag, 4.00. P. Jüngels Gem. 2.76. P. Smukals Gem. 17.42. St. Joseph 5.00. P. Molls Gem., regelm. Beitrag f. 3 Mon., 15.00. Howard City 1.00. Port Sanilac 4.45. Lake Ridge 5.77. P. G. A. Bernthals Gem., regelm. monatl. Beitrag, 4.00. (S. $71.10.)

Arme Schüler aus Michigan: Monroe=Frauenver., Beitrag für März, 5.00. P. J. A. Müllers Confirm. 3.00. Adrian 12.00. Manistee 14.76. Richville 6.00. Tawas City 4.00. Montague 8.23. Claybanks 1.90. Grant .68. P. F. Hahn, Dankopfer von N. N., .50. Jonia 7.70. Lenox 6.00. Benona 2.50. St. Joseph 15.00. Grand Rapids 15.20. Headley 1.50. P. Lobensteins Gem. 3.00. P. Claus' Gem. 6.95.

Der

P. H. Frincke v. F
Frincke v. Wwe. L
ver., monatl. Bei
d. Frauen für L. F
Arme Stude
tesk., für J. Engl
Discher 4.36. (S.
Arme Schüle
f. Herrmann 10.0
Hochz. M.=J. f. K
Arme Schül
Beyerlein z. Ande
P. Speckhard f. T
Frl. Gremel 1.00.
f. Palmreuter 10.
Arme Schül
N. N. f. H. Müller
ner, 4.35. (S. $
Waisenhaus
Waisenhaus
4.00.
Waisenhaus
Deutsche Fr
(S. $12.00.)
Dänische Fr
Judenmissio
an 50jähr. Hochz.
Emigranten
Gem. in Cou
P. J. L. Hahn o. A
P. Claus' Gem. 6
Emigranten
Gem. in For
P. Claus' G
3.10.
Pilgerhaus
Gem. in Peck
Mount Zion
in Sandy Creek
(S. $43.55.)
Seminarba
College in
P. Dürr: No
Luther=Den
G. Heiß 3.00.
Gem. in Ot
Creek 6.63. P.
Kapelle in
Andenken an 50j
Mission in
denken an 50jähr
5.00. (S. $7.00
Detroit, 30. A

Eingekomme

Synodalka
Gem. $10.13. P
H. Dröge v. P.
Gem. in Bremen
Gem. in Logans
P. Thiemes Gem
Peru 15.00. P.
Gem. in Crown
P. Meinzens Gem
Seymour 26.00.
Frankes Gem. be
Wayne 28.30.
Weber v. P. Rat
Gem. in Farmer
Marysville 19.7
Bröckers Gem. i
Melcher v. P. Z
Durch L. Schum
Fischers Gem. i
Columbus 22.12
Staser 8.65. P
P. Gößweins Ge
Fairfield Center
P. Schlesselman
tens Gem., Cinc
ville 2.42. P.
Griebel v. P. C
Gem. in Minden
P. Kaisers Gem.
Valparaiso 13.7
Göglein 9.99. P
Gem. in Jonesv
Dch. F. Budden
polis 4.39. P.
beide Gemm. in
P. Beyers Gem.
ledo 6.85. P. B
Baukasse:
kels Gem. in Fu
Innere Mi
P. Kochs Gem.
15.00. P. Kau
manns Gem., L
D. W. 5.00. N.
in Marysville 9
Laporte 23.00.
Fischers Gem. i
Trautmann, Co
E. Stahlhut jun
P. Schlesselman
Schulz' Gem. in
Seuels Gem. in
ston, Ostercoll.,

ſſe f. Gem. 5.00. P. Jehn v. W. S.
.00. P. Schwenk v. Gl. f. Gem. 12.00.
P. Brammers Gem. b. d. Gedächtniß=
ers 10.00. P. Händſchkes Gem. 8.50.
elb. f. Gem. 5.00. P. Wehkings Gem.
lmſcoll. f. Gem. 12.35. P. Lothringer,
06. P. Niemands Gem., Palmſcoll.,
rcoll. f. Dreieinigk.=Gem., 17.15. P.
oll. f. Gem., 7.50. P. Steege, Char=
ttos Gem. 8.00. Dch. C. R. George,
omeroy, 7.00. P. Studt v. etl. Gl. f.
imers Doppelhochz. 4.60. P. Richter,
rner, 12.90, in Garner 3.25. P. Brügge=
Kitzmann v. W. 1.00, M. .50, H. K.
25. P. A. Amſtein, Oſtercoll. f. Gem.,
Confirm. f. Gem. 2.35. P. Brandts
ter, Oſtercoll. f. Zions=Gem., 17.83.
em. 4.70. P. Schugs Gem. in Grant
Gem. 6.58. P. Dämmler, Oſtercoll.
1.25. P. Willners Gem. 10.45. P.
P. Mattheideß' Gem. in Eldorado Tp.
s Gem. 7.00. P. Dornſeif, Abendm=
Mallons Gem. in New Oregon 2.00.

ty: P. Horn a. d. Wohlth.=Kaſſe f.
Böttcher v. P. Mattfelds Gem. 9.00.
ngelb. f. Gem. 5.00. P. Lothringer,
0. P. Brandes, desgl. f. Gem., 8.00.
rne 9.00. (S. $43.00.)
latte, Neb.: P. Ehlers' Frauenver.

Can.: P. v. Strohe a. d. Klingelb.
f v. N. N. .50. P. Mallons Gem. in
$6.50.)
ity, Mo.: P. Lothringers Gem. 1.19.
rth, Tex.: P. v. Strohe 2.00.
Bluffs: P. Arons Gem. 3.00. P.
ll. a. f. Predigtplatz in Waſhington Tp.
em. .50. P. Baumhöfener u. etl. Gl.
mer, Theil d. Oſtercoll. f. Gem., 10.00.
Oſtercoll. f. Gem. 4.00. P. Dornſeif,
0. P. Dämmler, desgl. in Centre Tp.,
Addiſon, 50.30 u. 59.48. P. Wolter

, Minn.: P. Horn v. etl. Gl. f. Gem.

Ill.: P. Studts Gem. in Luzerne 8.00.
Mai 1896. J. H. Abel, Kaſſirer.

---

ie Kaſſe des Michigan=Diſtricts:

Monat April.)

Sterling $7.38. Monroe 18.50. Fr.
Reed City 4.77. Maniſtee 30.00, A. P.
26.59. Sand Beach 5.54. P. Gugels
s Gem. 11.69. Richville 9.00. Fran=
ein v. Fr. Chr. B. Weiß 5.00. Rogers
s. Ida 11.44. Roſeville 11.13. Fran=
khards Gem. 20.00. P. Jüngels Gem.
Sanilac Centre 3.25. P. Smukals
gh 4.50. Wyandotte 14.66. Grand
apids 26.55. Deerfield 3.00. Riley
Hope 9.65. St. Clair 7.44. P. Loben=
in Riverton 1.49. North Detroit 6.83.
P. Schatz' Gem., Detroit, 19.13.

troit 30.00.
Ludington 5.76. P. G. A. Bernthals
e v. Wwe. N. N. 1.00. Amelith 3.40.
aſ. 2.00. Tawas City 3.53. Lanſing
5.68. Mt. Clemens 11.75. Macomb
Petersburg 8.51. Howard City 2.00.
Lübke .25. Big Rapids 5.30. Utica

aiſenkaſſe: P. C. A. Mayer v. M.
ton 3.88. Lehrer Harbecks Schule 7.00.
Theilmann 1.00, J. Cron 1.00, H. J.
A. P., Maniſtee, 1.00. Sandy Creek
.75. P. Druckenmiller 2.00. P. Speck=
Jüngels Gem. 6.44. Bemona 3.37.
Rapids 23.25. Hemlock 4.31. Cold=
oft 12.00. Big Rapids 2.30. Grand
berſchuß an Reiſegeld, 1.04. P. Franks
20. (S. $125.12.)
melith 4.15. P. G. Bernthal von L.
0. P. H. Frincke v. F. Pr. 1.00. (S.

Howard City 1.00. P. O. Schmidt v. L.
5.00. (S. $6.50.)
n: P. C. A. Mayer v. M. Beyerlein z.
chz. 2.00.
nſtalt in Norris: P. C. A. Mayer
enken an 50jähr. Hochz. 28.40. Mus=
lein v. Fr. F. Löffler 1.00. Schule in
Petersburg .86. Grand Haven 2.68.

onroe: P. C. A. Mayer v. M. Bickel
ts Gem. 10.70. P. Treſſelts Gem.,
g, 4.00. P. Jüngels Gem. 2.76. P.
St. Joſeph 5.00. P. Molls Gem.,
on, 15.00. Howard City 1.00. Port
dge 5.77. P. G. A. Bernthals Gem.,
g, 4.00. (S. $71.10.)
Michigan: Monroe=Frauenver.,
0. P. J. A. Müllers Confirm. 3.00.
ee 14.76. Richville 6.00. Tawas City
Claybanks 1.90. Grant .68. P. F.
N., .50. Jonia 7.70. Lenox 6.00.
ph 15.00. Grand Rapids 15.20. Head=
ns Gem. 3.00. P. Claus' Gem. 6.95.

P. H. Frincke v. Fr. K. Iſrael .25. Alpena 3.80; dch. P. H. Frincke v. Wwe. Liebermeiſter 1.00, v. F. Pr. .25 u. v. Frauenver., monatl. Beitrag, 5.00. (S. $124.22.)

Arme Studenten in St. Louis: P. C. A. Mayer v. d. Frauen für L. Liſt 10.00.

Arme Studenten in Springfield: Petersburg, Gottesk., für J. Englert 1.12. P. Dirkſen von N. Boſton für A. Diſcher 4.36. (S. $5.48.)

Arme Schüler in Addiſon: P. Hüglis Jungfr.=Ver. f. Herrmann 10.00. Headley f. P. Mehnert 1.50. P. Mayer, Hochz. M.=Z. f. K. Zehender, 4.35. (S. $15.85.)

Arme Schüler in Fort Wayne: P. Mayer von M. Beyerlein z. Andenken an 50jähr. Hochz. f. K. Beyerlein 25.00. P. Speckhard f. Duclos u. Witzmüller a. d. Büchſe 2.25 u. v. Frl. Gremel 1.00. P. Mayer v. d. Frauen f. A. Stützer 10.00, f. Palmreuter 10.00. (S. $48.25.)

Arme Schüler in Milwaukee: P. H. Frincke v. Fr. N. N. f. H. Müller 5.00. P. Mayer, Hochz. M.=Z. f. J. Salvner, 4.35. (S. $9.35.)

Waiſenhaus in Wittenberg: Ruth 2.50.

Waiſenhaus in Addiſon: Grand Rapids, Confirm., 4.00.

Waiſenhaus in Indianapolis: Hillsdale 5.76.

Deutſche Freikirche: Maniſtee 10.00, v. A. P. daſ. 2.00. (S. $12.00.)

Däniſche Freikirche: A. P., Maniſtee, 2.00.

Judenmiſſion: P. Mayer v. M. Beyerlein z. Andenken an 50jähr. Hochz. 1.00.

Emigrantenmiſſion in New York: Maniſtee 5.00.

Gem. in Council Bluffs: P. G. Bernthal v. N. N. .50. P. J. L. Hahn v. N. N. 1.50. Waltz 5.75. Howard City 1.00. P. Claus' Gem. 6.95. (S. $15.70.)

Emigrantenmiſſion in Baltimore: Maniſtee 5.00.

Gem. in Fort Worth: Ruth 1.00.

P. Claus' Gem. in Detroit: P. F. Sievers v. C. W. 3.10.

Pilgerhaus in New York: Howard City 1.25.

Gem. in Peoria: Ruth 3.00.

Mount Zion: Von jungen Leuten in Maniſtee 40.00, desgl. in Sandy Creek 2.55. P. C. J. Frincke von Fr. C. D. 1.00. (S. $43.55.)

Seminarbau in Seward: Ludington 1.00.

College in Winfield: Ruth 3.50.

P. Dürr: North Detroit 24.60.

Luther=Denkmal: P. Molls Gem. 7.84. P. Andres v. G. Heiß 3.00. (S. $10.84.)

Gem. in Ottawa: Ruth 1.00. Amelith 7.25. Sandy Creek 6.63. P. J. L. Hahn v. N. N. 1.50. (S. $16.38.)

Kapelle in Greensboro: P. Mayer v. M. Beyerlein z. Andenken an 50jähr. Hochz. 1.00.

Miſſion in London: P. Mayer v. M. Beyerlein z. Andenken an 50jähr. Hochz. 2.00. P. Speckhard v. Frl. Gremel 5.00. (S. $7.00.) Total: $1165.09.

Detroit, 30. April 1896. H. Knorr, Kaſſirer.

Eingekommen in die Kaſſe des Mittleren Diſtricts:

Synodalkaſſe: Dch. N. Keltich, Ft. Wayne, v. P. Bohns Gem. $10.13. P. Lothmanns Gem. in Akron 26.20. Dch. G. H. Dröge v. P. Eirichs Gem. in Aurora 10.81. P. Wilders Gem. in Bremen 15.15. Dch. H. W. Hoppe v. P. Tirmenſteins Gem. in Logansport 18.50. P. Evers' Gem. in Convoy 3.78. P. Thiemes Gem. in South Bend 15.40. P. Scheips' Gem. in Peru 15.00. P. Huges Gem. in Bingen 11.34. P. Schülkes Gem. in Crown Point 10.00. P. Claus' Gem. in Elkhart 8.67. P. Meinzens Gem. in Woodburn 3.60. P. Schmidts Gem. in Seymour 26.00. P. Diederichs Gem. in Hoagland 5.40. P. Frankes Gem. bei Ft. Wayne 12.15. P. Jüngels Gem. in Ft. Wayne 28.30. P. Zuckers Gem. in Defiance 10.00. Dch. H. Weber v. P. Ratherts Gem. in Newburgh 20.00. P. Müllers Gem. in Farmers Retreat 18.31. P. Werfelmanns Gem. in Marysville 19.76. P. Franks Gem. in Evansville 36.20. P. Bröckers Gem. in Kendallville, Oſtercoll., 13.37. Dch. J. H. Melcher v. P. Zorns Gem. in Cleveland, Oſtercoll., 131.45. Durch L. Schumm von P. Links Gem. in Laporte 23.75. P. Fiſchers Gem. in Napoleon 15.00. P. Trautmanns Gem. in Columbus 22.12, von H. Fehring 5.00. P. Mohrs Gem. in Staſer 8.65. P. Rimbachs Gem. in Avilla, Oſtercoll., 4.66. P. Gößweins Gem. in Vincennes 17.05. P. Haſſolds Gem. in Fairfield Center 9.26. P. Schwans Gem. in Cleveland 54.16. P. Schleſſelmanns Gem. in South Euclid 12.19. P. v. Schlichtens Gem., Cincinnati, 27.25. P. Schmidts Gem. in Monroeville 2.42. P. Diemers Gem. in South Ridge 13.00. Dch. L. Griebel v. P. Sauers Gem., Ft. Wayne, 73.33. P. Langes Gem. in Minden 8.00. P. Schumms Gem. in La Fayette 61.55. P. Kaiſers Gem. in Huntington 6.41. P. Rehwaldts Gem. in Valparaiſo 13.76. Dch. H. Stellhorn v. P. Michaels Gem. in Göglein 9.99. P. Schmidts Gem. in Elyria 20.64. P. Kaiſers Gem. in Jonesville 5.02. P. Heinzes Gem. bei Decatur 8.00. Dch. F. Buddenbaum v. P. Wambsganß' Gem. in Indianapolis 4.39. P. Bauers Gem. in Purcells 9.12. P. Rottmanns beide Gemm. in Florida 4.60. P. Baades Gem. in Otis 10.00. P. Beyers Gem. in Gar Creek 5.78. P. Querls Gem. in Toledo 6.85. P. Bethkes Gem. in Reynolds 7.05. (S. $938.52.)

Baukaſſe: P. Schmidts Gem. in Seymour 50.00. P. Henkels Gem. in Julietta 14.25. (S. $64.25.)

Innere Miſſion: P. Kühns Gem. in Dudleytown 9.70. P. Kochs Gem. in Elmore 4.22. P. Scheips' Gem. in Peru 15.00. P. Kaumeyers Gem. in Lancaſter 11.90. P. Steinmanns Gem., Liverpool, 5.50. P. Diederich, Hoagland, von D. W. 5.00. N. N., Vincennes, 5.00. P. Werfelmanns Gem. in Marysville 9.74. Dch. L. Schumm v. P. Links Gem. in Laporte 23.00. P. Link in Laporte von Frl. H. K. 1.00. P. Fiſchers Gem. in Napoleon 5.45, in Freedom Tp. 5.65. P. Trautmann, Columbus, Coll. bei einer Unterhaltung 9.17, v. E. Stahlhut jun. 5.00. P. Schwan, Cleveland, v. B. 1.00. P. Schleſſelmann, Euclid, v. F. E. in Painesville 1.00. P. Schulz' Gem. in Madiſonville 10.30. Dch. A. Prange v. P. Seuels Gem. in Indianapolis 25.17. P. Rumps Gem., Tolleſton, Oſtercoll., 16.15. P. Heinze, Decatur, v. H. Hobrock 2.50. P. Rottmanns beide Gemm. in Florida 4.60. P. Mohr, Staſer, Hochz. Freudenberg=Schwier, 6.60. P. Kretzmanns Gem. in Cleveland 35.76, v. Fr. M. Laſch 5.00. P. Beyers Gem. in Gar Creek 4.87. P. Bethkes Gem. in Reynolds 9.35. P. Weſeloh, Cleveland, v. Frau Furhoff .50. (S. $238.13.)

Negermiſſion: P. Scheips' Gem., Peru, 9.00. P. Frank, Evansville, v. Frau C. Hanſen 1.00. P. Niemann, Cleveland, v. H. R. .25. P. Weſeloh, daſ., v. Frau Furhoff 1.00. Für Mt. Zion: P. Schülke, Crown Point, v. Minna Krohn .25. P. Diederich, Hoagland, von d. jungen Leuten 4.25. P. Preuß, Friedheim, v. Züngl. u. Jungfr. 13.30. P. Müller, Farmers Retreat, v. etl. jungen Leuten 7.30. Dch. F. Buddenbaum, Indianapolis, v. F. Lindemann .50. P. Seemeyer, Schumm, v. jungen Leuten 1.50. P. Kretzmann, Cleveland, v. Fr. M. Laſch 2.00. P. Niemann, daſ., v. Jungfr.=Ver. 5.00. P. Preuß, Friedheim, v. etl. jungen Leuten .25. Für Bau der Kapelle in Greensboro: P. Schülke, Crown Point, von Vater Germann 1.00. P. Rottmanns beide Gemm. in Florida 2.30. (S. $48.90.)

Engliſche Miſſion: P. Schmidts Gem. bei Decatur 7.00.

Heidenmiſſion: P. Zorn, Cleveland, v. Clara Henſchen 5.00. F. J., Indianapolis, 6.00. P. Rupprechts Gem. in North Dover 12.40. P. Schleſſelmanns Gem. in Euclid 1.05. P. Kochs Filialgem. in Huff .85. P. Markworth, Wymannsville, v. Frau H. Trimpe 1.00. P. Kretzmann, Cleveland, v. Frau M. Laſch 5.00. P. Weſeloh, daſ., v. Frau Furhoff .50. (S. $31.80.)

Miſſion in South Brooklyn: P. Walkers Gem. in Cleveland 16.49. P. Niemanns Gem. daſ. 18.94. (S. $35.43.)

Engliſche Miſſion in Conover: P. Weſel, Zanesville, v. einer Freundin 5.00.

Miſſion in London, Engl.: P. Franke bei Ft. Wayne a. d. Miſſionsbüchſe 1.00.

Emigrantenmiſſion in New York: P. Röſeners Gem. in North Judſon 6.63. P. Katts Gem. in Terre Haute 8.50. P. Schumms Gem. in La Fayette 15.55. P. Zollmanns Gem. in Bear Creek 6.00. (S. $36.68.)

Emigrantenmiſſion in Baltimore: P. Franke bei Ft. Wayne a. d. Miſſionsbüchſe 5.00.

Studenten in St. Louis: P. Markworth, White Creek, v. Wwe. Meier für Henkel 1.00. P. Schleichers Gem. in Lanesville für S. Hoffmann 17.00. P. Schumms Gem. in La Fayette für Schroth 13.00, v. Frauenver. f. denſ. 5.00, v. Jungfr.=Ver. für Otto Schumm 7.00. P. Riedel, Gar Creek, gold. Hochz. Buſſe f. C. Riedel 5.75. P. Sauer, Ft. Wayne, v. Wwe. B. und W. 15.00. P. Pohlmanns Gem. in Sauers für H. Frey 18.00. P. Niemanns Gem. in Cleveland 61.00. P. Weſelohs Gem. daſ. f. A. Detjen 20.00, v. etl. Freunden f. denſ. 16.00. (S. $178.75.)

Studenten in Springfield: P. Schülke, Crown Point, v. J. Schlemmer f. E. Lange 5.00. P. Preuß' Gem. in Friedheim f. M. Gallmeier 15.60. P. Gerickes Gem. in Tracy f. R. Karpinsky 5.76, in Hanna f. denſ. 3.44, in Hamlet f. denſ. 2.05. P. Haſſolds Gem. in Fairfield Center f. L. Menker 2.00. Dch. A. Prange v. P. Seuels Gem. in Indianapolis f. A. Bieſter 25.00. Dch. P. Heinze v. C. Huthmacher a. P. Schumms Gem. f. M. Gallmeier 3.00. P. Henkels Gem. in Julietta f. O. H. 15.00. Dch. F. Buddenbaum v. P. Wambsganß' Gem., Indianapolis, f. C. Böwers 20.00, f. B. Kern 25.00. P. Preuß, Friedheim, v. Frauenver. f. M. Gallmeier 4.00. (S. $125.85.)

Schüler in Fort Wayne: P. Müllers Gem. in Farmers Retreat f. S. M. 23.37. P. Schmidts Gem. f. Hugo Crämer 8.40. P. Langes Gem. in Minden f. W. Hiller 25.00. Dch. F. Buddenbaum v. P. Wambsganß' Gem. in Indianapolis f. W. Koß 21.61, v. d. Confirm. f. denſ. 8.50. (S. $86.88.)

Schüler in Milwaukee: P. Rehwaldt, Valparaiſo, v. d. S.=S. f. A. Meyer 5.00. P. Schmidts Gem. in Elyria f. A. Both 16.12. (S. $21.12.)

Schüler in Addiſon: P. Zorn, Cleveland, v. Frauenver. f. E. Pohl 10.00. Dch. H. J. Heſſe v. Frauenver. d. Dreieinigk.=Gem., Cleveland, f. O. Ulrich 10.00. P. Kochs Gem. in Huff f. J. Koch 7.89. P. Schumm, La Fayette, v. Frauenver. f. A. Sch. 5.00. P. Schmidts Gem., Elyria, f. R. Jantz 16.12. P. Heinze, Decatur, Hochz. Fülling=Huthmacher f. O. Huge 3.50. P. Henkels Gem., Julietta, f. T. H. 7.75. P. Beyer, Gar Creek, gold. Hochz. Buſſe f. P. Beyer 5.75. P. Niemann, Cleveland, v. Jungfr.=Ver. f. O. Ulrich 10.00. (S. $76.01.)

Schüler in Winfield: P. Klindworths Gem. in Fryburgh f. M. K. 11.00.

Seminar in Seward: P. Evers' Gem. in Convoy 4.10. P. Markworths Gem. in White Creek 9.45. (S. $13.55.)

Seminar in Winfield: P. Weſels Gem. in Zanesville 20.00.

Collegehaushalt in St. Louis: P. Weſelohs Gem. in Cleveland 52.44.

Collegehaushalt in Fort Wayne: P. Trautmanns Gem. in Columbus 13.86. P. Barths Gem. in Weltes, Oſtercoll., 7.65. P. Kaiſers Gem. in Jonesville 5.83. P. Bethke, Reynolds, Hochz. Fiſcher=Wieſe, 3.55, Wieſe=Bardamer 8.65. (S. $39.54.)

Waiſenhaus in Indianapolis: P. Evers' Gem. in Convoy 2.00. P. Jaus' Gem. in Tipton 3.17, in Ackomo 2.00. Dch. Lehrer Meyer v. Nähver. d. St. Petri=Gem., Cleveland, 3.50. P. Fiſcher, Napoleon, v. Frd. Behnfelt jun. 1.50. P. Markworth, White Creek, v. d. Schulk. 2.00. P. Schleſſelmann, Euclid, v. Frau Leppelmeyer 5.00. P. Siek, Vallonia, Hochz. L. Dieckmeyer, 4.00. P. Herzberger, Hammond, v. etl. Frauen 2.50. P. Lange, Minden, Chriſtenlehrcoll., 2.00. P. Lehmann, Wegan, Hochz. Horſtmann=Niermann, 3.15. P. Schuſts Gem. in Holgate 3.10. P. Rump, Tolleſton, v. Lehrer Dunkels Schulk. 2.35. P. Preuß, Friedheim, v. Mutter Eickhoff 5.00. P. Zollmanns Gem. in Bear Creek 7.00. A. Winkelmeyer, M. Krauhs, F. Wenninghoff, A. Föllinger, F. Reinkensmeyer, A. Kampe, F. Homeyer, Ft. Wayne, 5.70. P. Markworth, Jonesville, Hochz. Burbrink=Kobbe 5.65. Dch. Lehrer Arnhold, Cleveland, v. Ernſt Schröder 1.00. Dch. G. H. Dröge v. P. Eirichs Gem. in Aurora 5.62, von C. und Joh. Schiller 1.00. (S. $67.24.)

Taubſtummen=Anſtalt: P. Röſeners Gem. in North Judſon 7.25. P. Rupprecht, North Dover, v. N. N. 1.00. P.

Bethkes Gem. in Goodland 4.02. P. Wilders Gem. in Bremen 11.33. (S. $23.60.)

Altenheim in Monroe: P. Schülkes Gem. in Crown Point 10.00.

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Werfelmanns Gem. in Marysville 9.00. Dch. F. Buddenbaum, Indianapolis, v. etl. Gl. 8.00. P. Franke bei Ft. Wayne a. d. Missionsbüchse 5.00. (S. $22.00.)

Gem. in Lexington: P. Müllers Gem. in Farmers Retreat 10.13. P. Markworths Gem. in Waymansville 6.05. P. Seemeyers Gem. in Schumm 10.00. P. Henkels Gem. in Julietta 9.00. Dch. F. Buddenbaum v. P. Wambsganß' Gem., Indianapolis, 28.85. (S. $64.03.)

Gem. in Ottawa: P. Diederichs Gem. in Hoagland 2.00. P. Schusts Gem. in Holgate 4.00. (S. $6.00.)

Gem. in Council Bluffs: P. Diederichs Gem. in Hoagland 2.25. P. Haſſolds Gem. in Fairfield Center 13.00. Dch. H. Stellhorn von P. Michaels Gem. in Göglein 15.81. (S. $31.06.)

Gem. in Tipton: P. Baades Gem. in Otis 6.75.

Pilgerhaus in New York: P. Markworths Gem. in White Creek 4.65.

Unterstützungskasse: Dch. L. Griebel von P. Sauers Gem. in Ft. Wayne 94.93. P. Kochs Gem. in Elmore 5.00. P. Evers' Gem. in Convoy 10.00. P. Huges Gem. in Bingen 11.20. P. Schülkes Gem. in Crown Point 5.00. P. Werfelmanns Gem. in Marysville 15.00. Frau P. Frank, Evansville, 1.00. P. Fiſchers Gem. in Freedom Tp. 15.00. P. Schwans Gem. in Cleveland 68.58. P. Sieks Gem. in Valonia 4.00. P. Lehmanns Gem. in Wegan 4.78. P. Rump, Tolleston, v. N. N. 2.00. P. Goings beide Gemm. in Edgerton 9.00. P. Knusts Gem., Milford Center, 9.26. P. Seemeyers Gem. in Schumm 10.00. P. Bethkes Gem. in Reynolds 12.25. Nordost-Ohio Paſtoralconf. 29.00. (S. $306.00.)

Total: $2578.18.

Fort Wayne, 30. April 1896. C. A. Kampe, Kaſſirer.

Eingekommen in die Kaſſe des Oeſtlichen Diſtricts:

Synodalkaſſe: Luther-Gedächtnißfeier d. Gemm. P. Halboths, Accident, $5.10, Cove 2.60. Gem. P. Schallers 6.00. Gem. P. Stegers 3.75. Gem. P. Arnolds, Farnham, 2.00. Gem. P. Weidmanns 9.50. Gem. P. Birkners 56.70. Gem. P. Schulzes 22.50. Gem. in Wellsville 10.00. Gem. P. Oelſchlägers 5.78. St. Pauls-Gem., Martinsville, 13.37. Gem. P. Reſtins 11.30. Gem. P. Hochſtetters 3.80. Gem. P. Grams 7.90. (S. $160.30.)

Baukaſſe: Martini-Gem., Baltimore, 31.38.

Progymnaſium: P. Schönfeld v. Frau Knoke 1.00. P. Schild v. ſ. Confirm. 2.50. P. Pechtold v. F. Schmidt 2.00. Frauen-Miſſionsver. d. Gem. P. W. A. Freys 20.00. Gem. in Wellsville 2.00. Gem. P. Peters' 2.62. Gem. P. Heins 40.38. Imm.-Gem., Baltimore, 38.12. St. Matth.-Gem., New York, 500.00. P. Stechholz v. etl. Gemgl. 3.50. S.-S. d. Gem. P. O. Hanſers 5.00. Gem. P. Reſtins 5.60. Gem. P. F. Brands 47.42. Gem. P. Beyers 60.00. Dch. P. Köpchen 1.32. (S. $731.46.)

Emigrantenmiſſion in New York. Dch. P. W. König 1.00. P. Senne, Coll. b. d. Stiftungsfeier d. L. J. M.-Ver., 13.55. (S. $14.55.)

Emigrantenmiſſion in Baltimore: Kaſſ. Kampe 19.48.

Miſſion in Wall: Gem. P. Totzkes 6.60. Gem. P. Heins 25.00. Gem. P. Wiſchmeyers, Freedom, 9.75, etl. Gl. 4.15. (S. $45.50.)

Engliſche Miſſion in New York: Jungfr.-Ver. d. Gem. P. Steups 25.00.

Heidenmiſſion: Frauen-Miſſionsver. d. Gem. P. W. A. Freys 5.00. P. Walker v. K. Sch. 20.00. P. Ruhland v. F. Kanehl 1.00. (S. $26.00.)

Innere Miſſion im Oſten: Dreieinigk.-Gem., Long Island City, 11.00, v. d. Confirm. 4.55. P. Halboth v. Wwe. Ries 1.00. Gem. P. Walz' 16.11. P. Steger v. etl. Gemgl. 10.00. P. Totzke v. G. Franke 1.00. Gem. P. Pechtolds 8.50. P. Senne v. etl. Gemgl. 7.50. J. C. Smith, Cumberland, .25. Emmaus-Gem., Buffalo, 11.76. St. Pauls-Gem., Bayonne, 15.00. Gem. P. Arnolds, Silver Creek, 6.00. Frauen-Miſſionsver. d. Gem. P. W. A. Freys 20.00. Gemm. P. Sanders, Otto, 6.70, Little Valley 1.75, Cattaraugus 4.00. Gem. P. Weidmanns 5.00. Gem. P. W. Königs 7.00. P. Walker v. K. Sch. 20.00. P. Birkner von L. R. 1.00. P. W. G. A. Holls v. O. Ziecker .50, G. Wohlhüter 1.00. Gem. in Wellsville 15.67. Gem. P. Peters' 2.72. Gem. P. Oelſchlägers 3.00. P. Ohlinger v. etl. Gemgl. 5.25. Gem. P. Heins 25.30. Gem. P. Fleckenſteins 8.56, G. H. .25. Dch. P. Sieker 3.00. Gem. P. Herings 12.40. Gem. P. Dubpernells 3.25, F. Steffen 1.00. P. Merkel v. Wwe. K. Sarfert 1.00, Wwe. D. Glaſer 1.00. Gem. P. Engelberts 38.16. P. Schönfeld v. J. Hagen 1.00, Frau Ludwig .25. P. H. Schröder v. etl. Gemgl. 6.00. Gem. P. Lohrmanns 11.36. P. Böſes Gemm. in New Fane u. Somerſet 1.50. P. Stiemke von Frau N. N. 1.00. Dch. P. Köpchen 3.00. P. Grams 10.00. P. Michel v. etl. Gemgl. 5.15. P. Ebendick ſen. von etl. Frauen 3.00. Gem. in Lockport 9.69. (S. $332.13.)

Judenmiſſion: P. Lühr v. H. Fick 5.00.

Negermiſſion: Frauen-Miſſionsver. d. Gem. P. W. A. Freys 5.00. P. Walker v. K. Sch. 10.00. Gem. in Wellsville 2.50. P. H. Schröder v. d. Frl. E. u. C. Illers .70. Dch. P. Köpchen .50. P. Wurl v. Frau Sommer 1.00, Frau A. Lenth 1.50. Mount Zion, New Orleans: P. Senne v. N. N. 5.00. Negerb. d. Gem. P. Birkners 2.60. P. Sander v. O. Schößner .50. Jungmänner-Ver. d. Gem. P. Ebendicks ſen. 6.35. (S. $35.65.)

Kirchbau in Greensboro, N. C.: P. Birkner v. Frl. N. N. 1.00. S.-S. d. Gem. P. Oelſchlägers 10.00, N. N. .25 u. .25. (S. $11.50.)

Gem. in Augsburg, Can.: Frauen-Miſſionsver. der Gem. P. W. A. Freys 5.00.

Gem. in Council Bluffs: Gem. P. Hanewinckels 9.00. Frauen-Miſſionsver. d. Gem. P. W. A. Freys 5.00. Gem. P. Heins 5.00. Geord. Wohlth.-Kaſſe d. Gem. P. O. Hanſers 3.00. Gem. P. Ebendicks ſen. 3.00. (S. $25.00.)

Gem. in Fort Worth: St. Andreas-Gem., Buffalo, 10.00.

Gem. in Springfield, Maſſ.: Frauen-Miſſionsver. d. Gem. P. W. A. Freys 5.00.

Gem. in Kenſington: P. Wiſchmeyer von etl. Gemgl. 2.50.

Gem. in Niagara Falls: St. Andreas-Gem., Buffalo, 10.00.

Studenten in St. Louis: Gem. Bartlings 4.43, Gem. P. Hochſtetters 3.18, Coll. b. d. Leichenfeier v. Frau M. Eick 2.20 für Geo. Koch. St. Andreas-Gem., Buffalo, 25.00 für H. Weſtphal. St. Matth.-Gem., New York, 25.00 für H. Naumann. Frauenver. d. St. Pauls-Gem., Baltimore, 25.00 für H. Bentrup. (S. $84.81.)

Studenten in Springfield: Gemm. P. Sanders, Otto, 7.65, Little Valley 5.00 für W. Dahlke. St. Matth.-Gem., New York, 20.00 für L. Heinemeier, 10.00 f. G. Baum. Gem. P. Wiſchmeyers 26.27 für M. Colditz. P. Groß, geſ. a. d. Hochz. v. Hartke-Hoffmann 6.02. (S. $74.94.)

Schüler in Fort Wayne: Gem. P. Bartlings 4.42 für R. Franke. Gem. P. Sennes und etl. Gemgl. 25.75 für W. Juhnke, 25.75 für C. Rudolph. Frauen-Miſſionsver. d. Gem. P. W. A. Freys 5.00 für M. Fleckenſtein. Gemm. P. Sanders, Otto, 6.66, Little Valley 3.89 f. Gebr. Engelbert. Gem. P. Pfeiffers 8.56 für P. Sander. St. Matth.-Gem., New York, 20.00 für C. Schmidt, 10.00 für L. Linn. St. Andreas-Gem., Buffalo, 26.37 für Gebr. Engelbert. P. Schönfeld v. Tabea-Frauenver. 10.00 für W. Knoke. (S. $164.40.)

Schüler in Neperan: Gem. in Wellsville 6.12, Allen Centre 2.39 für F. Weidmann. New York Paſtoralconf. für Stromp, Weber, Paul u. Pepler je 9.00, Behre 4.00. Frauenver. d. Gem. P. Gräſers 10.00 für Kirchhöfer. Miſſionsb. u. etl. Gl. d. Gem. P. Germanns 4.20. (S. $62.71.)

Schüler in Addiſon: Dch. P. Köpchen 1.50 für E. Hoiſt.

Miſſion in Ottawa, Can.: P. Schönfeld v. etl. Gemgl. 2.25.

Hülfsfonds für Miſſions-Gemeinden: Gem. in Wellsville 5.00.

Lutheriſche Freikirche in Deutſchland: P. Lühr v. H. Fick 5.00. Gem. P. Beyers 16.00. (S. $21.00.)

Taubſtummen-Anſtalt: A. G. Grimm v. d. Schül. in Otto 1.05, Gem. P. Sanders, Otto, 10.88. Gem. in Wellsville 2.50. Gem. P. Lohrmanns 10.29. (S. $24.72.)

Waiſenhaus in Weſt Roxbury: P. Schönfeld v. Rina Weiß 2.00. Frauen-Miſſionsver. d. Gem. P. W. A. Freys 10.00. Gem. in Wellsville 2.50. Gem. P. H. Schröders 6.29. P. Böſes Gem. in New Fane u. Somerſet 2.90. Dch. P. Köpchen 8.10, dch. denſ. für ſtud. Waiſenkn. .50. (S. $32.29.)

Waiſenhaus in College Point: Frauenver. d. Gem. P. Gräßers 10.00. Dch. P. Sieker 12.95. Gem. P. H. Schröders 11.71. (S. $34.66.)

Wittwenkaſſe: P. Schönfeld v. Rina Weiß 1.00, v. ſ. Confirm. 3.70. Frauen-Miſſionsver. d. Gem. P. W. A. Freys 20.00. N. N., Richmond, 5.00. Gem. P. H. Schröders 5.93. P. Laux, Coll. a. d. Hochz. v. Mauth, 3.04, Hochz. v. W. Krull 5.71. Durch P. Köpchen 3.00. P. Ebendick ſen. 4.00. (S. $51.38.)

Hoſpital in Eaſt New York: Dch. P. Sieker 16.30. P. Ebendick v. etl. Gemgl. 6.00. (S. $22.30.)

Altenheim in Eaſt New York: Dch. P. Sieker 14.00.

Total: $2073.41.

Baltimore, 30. April 1896. C. Spilman, Kaſſirer.

Eingekommen in die Kaſſe des Weſtlichen Diſtricts:

Synodalkaſſe: P. Schwankovskys Gem. in St. Louis $4.60.

Gehaltskaſſe für Concordia: P. Grefes Gem. in New Melle 7.40. P. Schriefers Gem. in Farrar 7.20. Kaſſ. Oelſchläger 18.00. (S. $32.60.)

Schuldentilgung der Baukaſſe: P. Gaßners Gem. in Jackſon 8.55. P. Grupes Gem. in Macon 12.50. P. Müllers Gem. in California 7.00. P. Schriefers Gem. in Farrar 33.10. Kaſſ. Oelſchläger 200.00. (S. $261.15.)

Allg. Baukaſſe: P. Hüſchens Gem. in Uniontown 23.60.

Innere Miſſion des Diſtricts: P. Müllers Gem. in Wentzville 6.70. P. Schriefer, Coll. a. d. Hochz. Hadler-Stelling, 3.15, von N. N. 1.00. (S. $10.85.)

Stadtmiſſion in St. Louis: P. Schwankovskys Gem. 11.40.

Miſſionsſchule in Rock Spring: P. Obermeyers Gem. 5.00.

Negermiſſion: P. Müller in California, Dankopfer von N. N. für Mt. Zion, 1.00.

Heidenmiſſion: Lehrer Erdmann v. Nora Töllner .25 u. Guſt. Töllner .25. (S. $ .50.)

Unterſtützungskaſſe: P. Brandt v. Frau Eliſe Hollreh 2.00. P. Meyr in Friedheim v. N. N. 5.00 u. v. N. N. 2.00. P. Rohlfings Gem. in Farmington 3.75. St. Louiſer Lehrerconferenz 2.00. J. Effeß in St. Louis 2.00. (S. $16.75.)

Waiſenhaus bei St. Louis: W. Niederſchulte in Mexico .50. J. Effeß in St. Louis 1.00. (S. $1.50.)

Hoſpital in St. Louis: J. Effeß in St. Louis 1.00.

Taubſtummen-Anſtalt: Geburtstagscoll. der Familie H. H. P. 3.00. P. Demetrios Gem. in Emma 5.56. J. Effeß in St. Louis 1.00. (S. $9.56.)

Studenten in Springfield: Jünglingsver. in Alma für F. Wiegmann 10.00.

Schüler in Concordia: Gem. in Augsburg für G. Hentſchel 7.20. Coll. a. d. Hochz. Wm. Feuers-G. Ahrens in Feuersville für Müller 6.20. (S. $13.40.)

Schüler in Conover: P. Burkart von H. W. Baumann für W. W. 3.00.

Gem. in Ottawa, Can.: P. Gaßners Gem. in Jackſon 2.25.

St. Louis, 11. Mai 1896. H. H. Meyer, Kaſſirer.
2314 N. 14th St.

Erhalten für das Waiſenh

Von Gemm. 2c. in Illino
P. Großes Gem. in Oak Park $
PP. Hieber bei Matteſon 7.09,
Schröder in Squaw Grove 11.00,
Johanning in Broadlands, Oſte
Dieterich 2.19. P. Lüker in Beth
Hochz., 3.60. P. Caſtens in Gi
P. Rabe in Warſaw von Frau M
brodt in Mount Olive vom Frau

Von Gemm. in Illinois
Gem. in Squaw Grove 15.75.

Von Kindern in Illinoi
blatt" quittirt): 37.00.

Von Gemm. 2c. außerhal
Lawndale, Mich., 1.20.

An Koſtgeld: P. W. Bartli
Stumpfhans 12.00 und Joh.
Hanſen in Lake Linden, Mich., 7.

Addiſon, Ill., 8. Mai 1896.

Die Quittung des Herrn C. P.
an Raum zurückgeſtellt werden.

Neue Dru

Unſere Stellung in Lehre
gehalten vor der D
der Synode von M
deren Staaten von
Mo. *Concordia Publis*
ten ſteif broſchirt. Prei

Ihre Stellung in Lehre und P
liche Körperſchaft unſers Jahrhu
ſtändiger und mit größerer Schä
als dies nun an die fünfzig Ja
Synodalberichten und Kirchenb
Predigtbüchern und mancherlei
von unſerer Synode geſchehen
niemand vor Gott und Menſchen
ſich durch das, was unſere Geg
Meeres über uns ſchreiben, die
Lehre und Praxis Miſſouris wei
iſt auch noch nie und nirgends
engem Rahmen ſo vollſtändig un
und Ungelehrte faßlich und leich
ſerer Synode in Lehre und Prax
der vorliegenden Schrift geſche
ein knapp gefaßtes Compendiu
lichen Lehre, ſondern auch eine k
aller Hauptirrthümer unſerer Z
ſtehen, und iſt mit ihrem präciſ
glaubenſtärkendes und begeiſte
mit unſerm HErrn und Meiſter
rier als rechte, echte Lutheraner
in der Schrift ſitzen und alle unſ
Meiſter Fündlein daneben. G
Freunden, die ſich der erkannt
unſern Gegnern und Feinden,
heit boshaft widerſetzen, dies k
net ſein!

Drittes Uebungsbuch für
deutſchen Sprache.
7. und 8. Schuljahr
lin, Profeſſor am Lehr
Louis, Mo. Conco
1896. 103 Seiten in

So leicht und vergnüglich,
büchern lehrt und lernt, iſt uns
Kindheit das Lehren und Lerne
nicht gemacht worden. Jemand
buch ein vorzügliches Lehrmit
Zweck hat, das auf den frühe
prägen und abzurunden. Der U
wohl geordnet, der Lehrgang eb
ſtattung vortrefflich, der Preis
und Schülern zu dem ſchönen n

Veränderte

Rev. Otto F. T. Hanser, 89 P
Rev. A. F. A. Sallmann, 720
Rev E. R. Schauer, L. B. 336
Rev. W. Schoenfeld, 320 W. 3
William Horst, 7 Dan St., Cl
Wm. Zierfuss, 87 Prospect S

Der „Lutheraner“ erſcheint alle vier
tionspreis von einem Dollar für die au
vorauszubezahlen haben. Wo derſelbe
haben die Abonnenten 25 Cents Trägerl
Nach Deutſchland wird der „Lutheraner
Diejenigen Briefe, welche Mittheilun
Quittungen, Adreßveränderungen u. ſ.
„Lutheraner“, Concordia Semin
Briefe, welche Geſchäftliches, Beſtellun
ſind unter der Adreſſe: Concordia Pu
Ave. & Miami St., St. Louis, Mo.,

Entered at the Post O
as second-c

, P. D. Hansers
5.00.)
Gem., Buffalo,

en=Missionsver.

von etl. Gemgl.

=Gem., Buffalo,

ings 4.43, Gem.
v. Frau M. Eick
uffalo, 25.00 für
5.00 für H. Nau=
imore, 25.00 für

m. P. Sanders,
ke. St. Matth.=
,00 f. G. Baum.
P. Groß, ges. a.
.94.)
rtlings 4.42 für
l. 25.75 für W.
ionsver. d. Gem.
Gemm. P. San=
Engelbert. Gem.
tth.=Gem., New
i. St. Andreas=
P. Schönfeld v.
$164.40.)
ville 6.12, Allen
Pastoralconf. für
re 4.00. Frauen=
:. Missionsb. u.
32.71.)
1.50 für E. Holst.
eld v. etl. Gemgl.

iden: Gem. in

ind: P. Lühr v.
$21.00.)
n v. d. Schül. in
Gem. in Wells=
(S. $24.72.)
Schönfeld v. Rina
P. W. A. Freys
, Schröders 6.29.
O. Dch. P. Köp=
(S. $32.29.)
uenver. d. Gem.
Gem. P. H. Schrö=

Weiß 1.00, v. f.
:. P. W. A. Freys
, Schröders 5.93.
ochz. v. W. Krull
sen. 4.00. (S.

P. Sieker 16.30.
0.)
P. Sieker 14.00.

nan, Kassirer.

en Districts:

m. in St. Louis

Grefes Gem. in
rrar 7.20. Kass.

. Gaßners Gem.
2.50. P. Müllers
in Farrar 33.10.

Uniontown 23.60.
Müllers Gem. in
. Hochz. Hadler=
.)
vankovskys Gem.

P. Obermeyers

i, Dankopfer von

Flora Töllner .25

rau Elise Hollreh
u. v. N. N. 2.00.
t. Louiser Lehrer=
(S. $16.75.)
Niederschulte in
S. $1.50.)
St. Louis 1.00.
icoll. der Familie
ia 5.56. J. Effeß

ingsver. in Alma

Augsburg für G.
ers=G. Ahrens in

H. W. Baumann

Gem. in Jackson

eyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemm. 2c. in Illinois: Hälfte der Ostercoll. von P. Großes Gem. in Oak Park $18.00. Von den Gemm. der PP. Hieber bei Matteson 7.09, Döderlein in Homewood 7.13, Schröder in Squaw Grove 11.00, W. C. Kohn in Chicago 4.90, Johanning in Broadlands, Ostercoll., 12.50 und Merting in Dieterich 2.19. P. Lüker in Bethlehem, Coll. bei R. Alwardts Hochz., 3.60. P. Castens in Gilmer von Clara Klipp 10.00. P. Rabe in Warsaw von Frau Maria Roth 3.00 und P. Weisbrodt in Mount Olive vom Frauenver. 5.00. (S. $84.41.)

Von Gemm. in Illinois für Anbau: P. Schröders Gem. in Squaw Grove 15.75.

Von Kindern in Illinois (im „Kinder= und Jugendblatt" quittirt): 37.00.

Von Gemm. 2c. außerhalb Illinois: P. Mende in Lawndale, Mich., 1.20.

An Kostgeld: P. W. Bartling in Chicago von Frau S. Stumpfhans 12.00 und Joh. Johansen 16.00, von Joh. P. Hansen in Lake Linden, Mich., 7.00. (S. $35.00.)

Addison, Ill., 8. Mai 1896. H. Bartling, Kassirer.

Die Quittung des Herrn C. P. A. Lutz mußte wegen Mangel an Raum zurückgestellt werden.

Neue Drucksachen.

Unsere Stellung in Lehre und Praxis. Vortrag gehalten vor der Delegatensynode 1893 der Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten von F. Pieper. St. Louis, Mo. *Concordia Publishing House.* 1896. 52 Seiten steif broschirt. Preis: 15 Cents.

Ihre Stellung in Lehre und Praxis hat keine größere kirchliche Körperschaft unsers Jahrhunderts ausführlicher und vollständiger und mit größerer Schärfe und Klarheit kund gethan, als dies nun an die fünfzig Jahre lang in Zeitschriften und Synodalberichten und Kirchenbüchern und Schulbüchern und Predigtbüchern und mancherlei anderen Büchern und Schriften von unserer Synode geschehen ist, und es hat deshalb längst niemand vor Gott und Menschen eine Entschuldigung, wenn er sich durch das, was unsere Gegner diesseits und jenseits des Meeres über uns schreiben, die verkehrtesten Dinge über die Lehre und Praxis Missouris weismachen läßt. Wiederum aber ist auch noch nie und nirgends so kurz und bündig und in so engem Rahmen so vollständig und übersichtlich und für Gelehrte und Ungelehrte faßlich und leicht verständlich die Stellung unserer Synode in Lehre und Praxis dargelegt worden, wie es in der vorliegenden Schrift geschieht. Dieselbe enthält nicht nur ein knapp gefaßtes Compendium aller Hauptkapitel der christlichen Lehre, sondern auch eine kurze und schlagende Abweisung aller Hauptirrthümer unserer Zeit, die dieser Lehre gegenüberstehen, und ist mit ihrem präcisen Schriftbeweis ein herrliches, glaubenstärkendes und sieghaftes Zeugniß dafür, daß wir armen mit unserm HErrn und Meister Christo vielgeschmähten Missourier als rechte, echte Lutheraner mit unserer Lehre und Praxis in der Schrift sitzen und alle unsere Gegner mit ihren und ihrer Meister Fündlein daneben. Gott lasse unsern Brüdern und Freunden, die sich der erkannten Wahrheit freuen, wie auch unsern Gegnern und Feinden, sofern sie sich nicht der Wahrheit boshaft widersetzen, dies köstliche Büchlein reichlich gesegnet sein! A. G.

Drittes Uebungsbuch für den Unterricht in der deutschen Sprache. Oberstufe. Für das 7. und 8. Schuljahr. Bearbeitet von F. Rechlin, Professor am Lehrerseminar in Addison. Saint Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1896. 103 Seiten in Schulband. Preis: 25 Cts.

So leicht und vergnüglich, wie sich's nach diesen Sprachbüchern lehrt und lernt, ist uns und unsern Lehrern in unserer Kindheit das Lehren und Lernen im deutschen Sprachunterricht nicht gemacht worden. Insonderheit ist dies dritte Uebungsbuch ein vorzügliches Lehrmittel, insofern als dasselbe den Zweck hat, das auf den früheren Stufen Gelernte fest einzuprägen und abzurunden. Der Uebungsstoff ist ausreichend und wohl geordnet, der Lehrgang ebenmäßig fortschreitend, die Ausstattung vortrefflich, der Preis billig. Wir gratuliren Lehrern und Schülern zu dem schönen neuen Buch. A. G.

Veränderte Adressen:

Rev. Otto F. T. Hanser, 89 Prospect St., Rockville, Conn.
Rev. A. F. A. Sallmann, 720 Sedgewick St., Chicago, Ill.
Rev E. R. Schauer, L. B. 336, Fowler, Clinton Co., Mich.
Rev. W. Schoenfeld, 320 W. 36th St., New York City, N. Y.
William Horst, 7 Dan St., Cleveland, O.
Wm. Zierfuss, 87 Prospect St., Rockville, Conn.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.

Gottes Wort und Luthers [...]
vergehet nun und nimmerm[...]

Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern. Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.
Offenb. Joh. 14, 6.7.

Herausgegeben von der Deutschen Evangelis[...]
Redigirt von dem Lehrer=Coll[...]

52. Jahrgang. St. Louis, [...]

Kirche und Kirchenregiment.

Vortrag gehalten vor der Delegaten=Synode 1896 von F. Pieper.

(Fortsetzung.)

Nach dem Gesagten läßt sich nun in einige wenige Worte zusammenfassen, worin das rechte und das falsche Kirchenregiment bestehe. Das Regiment ist recht, wodurch man die Christen allein mit Gottes Wort führt und alles, was nicht durch Gottes Wort bestimmt ist, der Freiheit und dem guten Willen der Christen anheimgibt. Jedes Regiment ist falsch, wodurch den Christen — sei es viel, sei es wenig — über Gottes Wort hinaus geboten wird.

Ein falsches Regiment ist, wenn man auf die Geschichte sieht, theils vom Staat, theils von der Kirche aus, und unter dem Namen derselben, ausgeübt worden.

Weltliche Obrigkeiten wollten der Kirche vorschreiben, was sie — die Kirche — als christliche Lehre zu bekennen und wie sie die kirchliche Praxis einzurichten habe. Das hat bald angefangen, nachdem die römischen Kaiser zum Christenthum übergetreten waren. Das setzt sich an vielen Orten fort bis auf diesen Tag. Es ist aber von Grund aus verkehrt! Der weltlichen Obrigkeit sind die leiblichen Dinge, die Dinge, die das bürgerliche Leben betreffen, unterworfen. In diesen Dingen sind wir Christen der weltlichen Obrigkeit durchaus unterthan, nicht bloß aus Zwang und aus Furcht vor Strafe, sondern um des Gewissens willen, weil es Gott so haben will. „Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat“, Röm. 13, 1. Aber die kirchliche Lehre und Praxis zu bestimmen, hat Christus der weltlichen Obrigkeit weder ganz, noch zum Theil übergeben. Die Kirche will er selber durch sein Wort, wie er es in der Kirche hinterlassen hat, regieren. Daher nehmen wir von der weltlichen Obrigkeit, der wir doch in bürgerlichen Dingen durchaus unterthan sind, in kirchlichen Dingen keinerlei Gebote an. Wir dürfen uns in kirchlichen Dingen von der weltlichen Obrigkeit nichts gebieten lassen. Es wäre denn, daß wir von Christo

als unserm eini[...]
wir uns vor je[...]
Die Warnung i[...]
doch gegenwärti[...]
Gange, die Tr[...]
hierzulande Got[...]
weise rückgängig[...]

Noch mehr i[...]
Kirche selbst aus[...]
Kirche ausgeübt[...]
Kirche, oder do[...]
angemaßt, mit [...]
Kirche zu regie[...]

Der Hauptgr[...]
thums. Der [...]
zum Oberste[...]
maßen, daß [...]
ihm unterworf[...]
der nicht des P[...]
stus selbst, so be[...]
nur einige Hau[...]
habe er der Kir[...]
überlassen. So[...]
Geboten die[...]
Regierungsorga[...]
sich herausnehm[...]
Heiligen Schrif[...]
den gewöhnliche[...]
der Kirche, das [...]
fehlbaren“ Pa[...]
werden. Dies [...]
wie er 2 Thess.[...]
Widerwärtiger [...]
Gott oder Gotte[...]
den Tempel Go[...]
er sei Gott“. [...]
seiner angemaßt[...]
in den Schma[...]
müssen wir hie[...]
Ihr seid mein g[...]
ria der Engel [...]
Gott, Satan [...]

Aber das fal[...]

*) M. S. 309. [...]

Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr.

einen Engel
ch den Himmel,
Evangelium
ienen, die auf
wohnen, und
Geschlechtern,
d Völkern.
roßer Stimme:
gebet ihm die
e Zeit seines
ien, und betet
ht hat Himmel
Meer, und die
.
b. 14, 6. 7.

Der Lutheraner.

EMIL LAMPE.

egeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 2. Juni 1896. No. 11.

) Kirchenregiment.

der Delegaten-Synode 1896
n F. Pieper.

Fortsetzung.)

lässt sich nun in einige wenige
n, worin das rechte und das
t bestehe. Das Regiment ist
die Christen allein mit Gottes
, was nicht durch Gottes Wort
heit und dem guten Willen der
Jedes Regiment ist falsch, wo-
– sei es viel, sei es wenig —
aus geboten wird.
ent ist, wenn man auf die Ge-
m Staat, theils von der Kirche
Namen derselben, ausgeübt

en wollten der Kirche vorschrei-
irche — als christliche Lehre zu
die kirchliche Praxis einzurich-
bald angefangen, nachdem die
m Christenthum übergetreten
h an vielen Orten fort bis auf
aber von Grund aus verkehrt!
gkeit sind die leiblichen Dinge,
bürgerliche Leben betreffen,
esen Dingen sind wir Christen
keit durchaus unterthan, nicht
o aus Furcht vor Strafe, son-
s willen, weil es Gott so haben
ei unterthan der Obrigkeit, die
', Röm. 13, 1. Aber die kirch-
s zu bestimmen, hat Christus der
eder ganz, noch zum Theil über-
will er selber durch sein
n der Kirche hinterlassen hat,
hmen wir von der weltlichen
h in bürgerlichen Dingen durch-
in kirchlichen Dingen keinerlei
ürfen uns in kirchlichen
ltlichen Obrigkeit nichts ge-
äre denn, daß wir von Christo
als unserm einigen Meister abfallen wollten. Hüten wir uns vor jeder Form des Staatskirchenthums! Die Warnung ist auch für unser Land nöthig. Ist doch gegenwärtig wieder eine mächtige Bewegung im Gange, die Trennung von Kirche und Staat, die hierzulande Gott sei Dank besteht, wenigstens theilweise rückgängig zu machen.

Noch mehr ist solches Kirchenregiment von der Kirche selbst ausgegangen und unter dem Namen der Kirche ausgeübt worden. Einzelne Personen in der Kirche, oder doch eine Anzahl derselben, haben sich angemaßt, mit ihren eigenen Geboten die Kirche zu regieren.

Der Hauptgreuel ist hier der Greuel des Pabstthums. Der Pabst behauptet, von Christo selbst zum Obersten der Christen gesetzt zu sein, dermaßen, daß alle Christen nach Lehre und Leben ihm unterworfen sind und keiner selig werden kann, der nicht des Pabstes Oberhoheit anerkennt. Christus selbst, so behaupten des Pabstes Creaturen, habe nur einige Hauptsachen bestimmt; die meisten Dinge habe er der Kirche, das ist, dem Pabst, zu bestimmen überlassen. So regiert der Pabst mit seinen Geboten die Kirche. Die Bischöfe sind nur die Regierungsorgane des Pabstes. Und kein Christ soll sich herausnehmen, die Gebote des Pabstes an der Heiligen Schrift prüfen zu wollen, denn die sei für den gewöhnlichen Christen dunkel und könne nur von der Kirche, das ist schließlich wieder von dem „unfehlbaren" Pabst, recht verstanden und ausgelegt werden. Dies ist der Greuel des Antichrists, wie er 2 Thess. 2 beschrieben wird, „der da ist ein Widerwärtiger und sich überhebet über alles, das Gott oder Gottesdienst heißet, also, daß er sich setzet in den Tempel Gottes, als ein Gott, und gibt sich vor, er sei Gott". Wie ein Christ sich zu dem Pabst und seiner angemaßten Herrschaft stellen soll, sagt Luther in den Schmalkaldischen Artikeln: „Darum müssen wir hie nicht seine Füße küssen oder sagen: Ihr seid mein gnädiger Herr! sondern wie im Zacharia der Engel zum Teufel sprach: Strafe dich Gott, Satan."*)

Aber das falsche Kirchenregiment, insofern es unter dem Namen der Kirche ausgeübt wird, beschränkt sich nicht auf das Pabstthum.

Die sogenannte griechische Kirche setzt an Stelle des Pabstes die Bischöfe. Sie meint, „der Heilige Geist hat den einzelnen Kirchen, die wahrhafte Kirchen sind und wahrhaftig aus seinen Gliedern bestehen, die Bischöfe ... wahrhaftig zu Herrschern und Häuptern gesetzt.*) Dem Regiment der Bischöfe sollen alle Gläubigen um des Gewissens willen unterworfen sein.

In dem größten Theil der sogenannten protestantischen Christenheit wird eine falsche Lehre vom Kirchenregiment geführt und geübt. Zwar finden wir hier gewöhnlich die Bestimmung, daß die Kirche nichts festsetzen dürfe, was dem Worte Gottes widerstreite. So z. B. bei den Episcopalen, Presbyterianern, Methodisten 2c. Aber dieselben Leute versehen es ganz grob in der Ordnung der Dinge, die nicht in Gottes Wort geboten sind. Um nur Eins anzuführen: sie schreiben z. B. ihren allgemeinen kirchlichen Versammlungen die Gewalt zu, Ordnungen zu machen, denen die Christen um des Gewissens willen unterworfen seien. So heißt es im „Glaubensbekenntniß" der Presbyterianer: „Es kommt den Synoden und Concilien zu, amtlicher Weise (ministerially), Streitigkeiten in Glaubenssachen und Gewissensfällen zu entscheiden, Regeln und Anordnungen festzusetzen zur besseren Einrichtung des öffentlichen Gottesdienstes und zur Regierung der Kirche Gottes, Klagen anzunehmen in Fällen schlechter Amtsverwaltung und darüber zu entscheiden als Autorität: welche Beschlüsse und Entscheidungen, wenn sie dem Worte Gottes gemäß sind, mit Ehrfurcht und Unterwerfung anzunehmen sind, nicht nur deshalb, weil sie mit Gottes Wort übereinstimmen, sondern auch wegen der Gewalt, von welcher sie herkommen (whereby they are made), weil dieselbe eine Ordnung Gottes ist, die dazu in seinem Wort bestimmt (appointed) ist."**)

*) M. S. 309.

*) Im griechischen Bekenntniß des Dositheus. Citirt bei Günther, Symbolik. Zweite Aufl., S. 340.

**) Confession of Faith, chap. 31.

Aber auch in die lutherisch genannte Kirche ist das falsche Kirchenregiment eingedrungen in verschiedenen Graden und Abstufungen. Wir heben hier die Abirrung hervor, welche hier in America nach der Herrschaft strebte und in Deutschland unter einem Theil der separirten Lutheraner ihre Vertreter hat. Man lehrt ein von Gott neben dem Amt des Wortes Gottes eingesetztes Kirchenregiment, welches für einzelne Gemeinden, oder eine Summe von Gemeinden, Ordnungen zu machen habe, denen die Christen um des Gewissens willen unterthan sein müßten. Diesem Kirchenregiment komme göttliche Autorität auch da zu, wo es nicht Gottes Wort und Gebot vorhalte. Man setzt freilich die Einschränkung hinzu, das Kirchenregiment dürfe nichts vorschreiben, was wider Gottes Wort sei. Aber damit ist nichts gebessert. Es ist eben schon wider Gottes Wort, Christen etwas vorzuschreiben, was nicht Gott in seinem Wort geboten hat. Man hat sich für den Gehorsam, den die Christen angeblich den Pastoren oder den kirchlichen Oberen in Mitteldingen schulden, sowohl hier in America als auch in Deutschland auf das vierte Gebot berufen. Eltern könnten ja ihren Kindern Dinge gebieten, die nicht in Gottes Wort geboten seien, wenn diese Dinge nur nicht wider Gottes Wort angingen. Nun gehörten aber die Pastoren und andere kirchliche Vorgesetzte zu den geistlichen Vätern. So sei man ihnen auch, kraft göttlicher Ordnung, Gehorsam schuldig in allen Dingen, die nicht in Gottes Wort geboten sind, wenn sie nur nicht in Gottes Wort verboten seien. Dies Argument hat manche vernünftige und weise Leute betrogen. Aber es ist doch durchaus verkehrt und sehr leicht zu widerlegen. Wie steht denn die Sache? Eltern können allerdings ihren Kindern über Gottes Wort hinausgehende Befehle geben, weil sie von Gott ihren Kindern gegenüber mit gesetzgeberischer Gewalt ausgestattet sind, wenn es z. B. Col. 3, 20. heißt: „Ihr Kinder, seid gehorsam den Eltern in allen Dingen." Die Kinder sind nach Gottes Ordnung unter den Eltern. Aber die Kirche, oder vielmehr einzelne Personen in der Kirche, hat Gott nicht mit gesetzgeberischer Gewalt ausgestattet den Christen gegenüber, sondern hier heißt es: „Einer ist euer Meister, Christus, ihr aber seid alle Brüder." Für Kinder sind die Eltern allerdings an Gottes Statt in Bezug auf die Dinge, die Gott nicht geboten hat. Aber nicht sind so an Gottes Statt die Oberen in der Kirche den Christen gegenüber. Alle Christen sind ohne Vermittlung der kirchlichen Oberen nur unter Gott. Nur Einer ist ihr Meister, Christus; sie alle sind gleichgestellte (coordinirte) Brüder. Christus hat in der Kirche keine Stellvertreter hinterlassen, die an seiner Statt den Christen zu gebieten hätten, was er ungeboten gelassen hat. Wer sich als ein solcher Stellvertreter Christi aufspielt, greift Christo ins Regiment.

Man hat gesagt: „Kommt denn wirklich so viel darauf an, daß die Christen in den sogenannten Mitteldingen sich nichts von Menschen gebieten lassen? Was schadet's groß, wenn man es den Christen zur Gewissenspflicht macht, menschlichen Ordnungen, die doch gut gemeint sind, sich zu unterwerfen?" Man hat uns mehr als ein Mal entgegengehalten, daß wir zu viel Kraft und Zeit auf die Vertheidigung der christlichen Freiheit verwendeten.

Die diesen Einwand erheben, beweisen damit ihr geringes Verständniß für geistliche Dinge. St. Paulus ermahnt im Briefe an die Galater die Christen mit vielen Worten, in der Freiheit zu bestehen, damit sie Christus befreiet hat, Gal. 5. Und Luther, als ein treuer Schüler St. Pauli, sagt bekanntlich, jeder Christ solle eher sein Leben lassen, als Menschengeboten in der Kirche unterthan werden. Vergegenwärtigen wir uns kurz die Gründe für diese Stellung.

Wer in der Kirche über Christi Wort hinaus gebieten will, der greift damit Christo ins Regiment und tastet Christi Majestät an. Christus hat mit seinem Blut die Kirche sich zum Eigenthum erworben, so daß Er ihr Meister, ihr einziger Herr und Gebieter sei. Wer nun noch neben Christo der Kirche gebieten will, mag dies viel oder wenig sein, der drängt sich damit in Christi Heilands- und Herrscherstellung ein. Der thut, als ob er auch für die Christen gestorben und begraben und dann wieder auferstanden sei.

Ferner: Wer in der Kirche über Christi Wort hinaus gebieten will, der tastet die Herrlichkeit der Christen an, mit welcher ihr Heiland sie gekrönt hat. Alle, welche durch den Glauben an Christum Vergebung der Sünden und die Gotteskindschaft erlangt haben, haben damit auch das Vorrecht erlangt, daß sie in allen geistlichen Dingen nur Christo und dessen Wort unterworfen und von allen Menschensatzungen befreit sind. Das ist die herrliche Freiheit der Kinder Gottes, die ihnen nicht mit Gold oder Silber, sondern mit dem theuren Blut Christi erworben und durch die Rechtfertigung geschenkt ist. Wenn nun Menschen das Recht beanspruchen, die Christen mit ihren — der Menschen — Geboten regieren zu dürfen, so machen sie dadurch Gottes freie Kinder zu Menschenknechten und muthen ihnen thatsächlich zu, von Christo als ihrem einigen HErrn und Meister abzufallen. „Lieber", sagt Luther, „laß dir's nicht gering Ding sein, verbieten, da Gott nicht verbeut, christliche Freiheit brechen, die Christus Blut gekostet hat, die Gewissen mit Sünde beladen, da keine ist. Wer das thut und thun darf, der darf auch alles Uebel thun, ja, er verleugnet schon damit alles, was Gott ist, lehret und thut, sammt seinem Christo."*)

Ferner: Wer in der Kirche über Gottes Wort hinaus gebieten will, der richtet damit die größte Unordnung in der Kirche an. Man entschuldigt freilich den Erlaß von Menschengeboten über Gottes Wort hinaus mit der guten Absicht, dadurch der guten Ordnung in der Kirche dienen und der sonst drohenden Unordnung wehren zu wollen. Ueber die der Kirche angeblich drohende Unordnung, wenn man nicht mit Menschengeboten dazwischen greift, noch später einige Worte. Hier halten wir zunächst so viel fest: Jede Ordnung der Dinge, nach welcher den Christen über Gottes Wort hinaus geboten wird, ist von vorneherein greuliche Unordnung, eine vollkommene Verkehrung der Hausordnung in der Kirche Christi. Der erste und alles beherrschende Paragraph in dieser Hausordnung lautet: „Einer ist euer Meister, Christus; ihr aber seid alle Brüder." Wer in der Kirche Christi über Gottes Wort hinaus gebieten will, der ist ein Revolutionär in der Kirche, der die zu Recht bestehende Ordnung, nämlich das alleinige Regiment Christi, über den Haufen werfen will. Luther nennt die Ordnung in der Pabstkirche, nach welcher dem Pabst und den Bischöfen die

*) Wider die himml. Propheten, XX, 207.

Gewalt zustehen soll, neben
bindende Gesetze zu erlass
Gott", ja, „des Teufels O
„daß sich alle Christen je
für dem Glauben, der da gl
in seinem Regiment". So
Regiment in der Kirche als
den Christen etwas über G
wird, mag dies Gebot nun
den, von einem Kirchen-
Summus episcopus oder d

Und endlich: jedes Kirch
über Gottes Wort hinau
satzungen auflegt, gereicht
Luther sagt vom Pabstth
in der Kirche regiert hat, n
lich die Obrigkeit über die
ist vor Augen."**) Ja,
Augen. Lassen wir uns n
zugegeben, daß Menschen
gebieten dürfen, so ist alle
Thür und Thor geöffnet.
Christen in den sogenann
gebieten, der wird auch ni
den eigentlichen Glauben
Vorschriften zu machen.
ben der Christen mitten i
daß er ihre Gewissen a
an Gottes Wort. A
aufkommen, da verliert
schaft. Das liegt in der
sich von Menschen gebiet
christliche Gewissen unte
nicht mehr scharf zwischen
wort, da verkommen die
das Gewissen für die re
redet hier wahrlich deutli
kommen unter dem Pabst
„daß man das Wort G
Kirche ein weltliches Reg
dienste angerichtet, und a
damit man das Geld v
und die Pfaffenpracht hat
ist's gekommen in den G
man gegen Gottes Wort
gegen desto strenger übe
nungen hält. Es hat
wunderlicher Sprachgebr
man in Staatskirchen v
man in der Regel nicht
dern das weltliche Re
„Oberen". Das ist b
Dinge. Menschenwort
geschoben. Das ist de
kehrung der göttlichen O

Wie wichtig ist es bal
Kirchenregiment festzuha
nicht aber menschlichen
gewissensverbindliche K

(Forts

*) XIX, 704. **) X

Der heißt billig ein
fürchtet und im Glaub
seligkeit ihm auch läßt g
gibt, und solches hat mi

Dinge. St. Pau-
later die Christen
t zu bestehen, da-
5. Und Luther,
sagt bekanntlich,
ien, als Menschen-
rden. Vergegen-
ür diese Stellung.
Wort hinaus ge-
sto ins Regiment
ristus hat mit sei-
nthum erworben,
er Herr und Ge-
Christo der Kirche
wenig sein, der
ds- und Herrscher-
auch für die Chri-
dann wieder auf-

ber Christi Wort
ie Herrlichkeit der
nd sie gekrönt hat.
n Christum Ver-
kindschaft erlangt
recht erlangt, daß
Christo und dessen
Menschensatzungen
Freiheit der Kinder
oder Silber, son-
isti erworben und
t ist. Wenn nun
, die Christen mit
regieren zu dürfen,
ie Kinder zu Men-
hatsächlich zu, von
und Meister abzu-
ß dir's nicht gering
t verbeut, christliche
ut gekostet hat, die
a keine ist. Wer
f auch alles Uebel
it alles, was Gott
Christo."*)
r Gottes Wort hin-
it die größte Un-
n entschuldigt frei-
oten über Gottes
sicht, dadurch der
nen und der sonst
wollen. Ueber die
rdnung, wenn man
ischen greift, noch
en wir zunächst so
inge, nach welcher
naus geboten wird,
nordnung, eine
usordnung in der
alles beherrschende
ng lautet: „Einer
r seid alle Brüder."
Gottes Wort hinaus
lutionär in der
Ordnung, nämlich
über den Haufen
dnung in der Pabst-
d den Bischöfen die

..., 207.

Gewalt zustehen soll, neben der Schrift die Gewissen bindende Gesetze zu erlassen, eine Ordnung „wider Gott", ja, „des Teufels Ordnung".*) Er begehrt, „daß sich alle Christen je mit allen Kreuzen segnen für dem Glauben, der da glaubt, der Pabst hab Recht in seinem Regiment". So bezeichnen auch wir jedes Regiment in der Kirche als **Unordnung**, wodurch den Christen etwas über Gottes Wort hinaus geboten wird, mag dies Gebot nun von Pastoren, von Synoden, von einem Kirchen-Collegium, Consistorium, Summus episcopus oder deß etwas ausgehen.

Und endlich: jedes Kirchenregiment, wodurch man über Gottes Wort hinaus den Christen Menschensatzungen auflegt, gereicht der Kirche zum **Schaden**. Luther sagt vom Pabstthum: „Wie aber der Pabst in der Kirche regiert hat, nachdem er solches" — nämlich die Obrigkeit über die Christen — „erlangt hat, ist vor Augen."**) Ja, man hat's wahrlich vor Augen. Lassen wir uns warnen! Hat man einmal zugegeben, daß Menschen neben Christo in der Kirche gebieten dürfen, so ist aller falschen Lehre und Praxis Thür und Thor geöffnet. Wer sich erdreistet, den Christen in den sogenannten Mitteldingen etwas zu gebieten, der wird auch nicht davor zurückschrecken, in den eigentlichen Glaubenssachen aus seinem Kopfe Vorschriften zu machen. Ja, er hat schon den Glauben der Christen mitten ins Herz getroffen, dadurch, daß er ihre **Gewissen** an etwas anderes bindet als an **Gottes** Wort. Wo **Menschensatzungen** aufkommen, da verliert **Gottes Wort** die Herrschaft. Das liegt in der Natur der Sache. Wo man sich von Menschen gebieten läßt, da geht das rechte christliche Gewissen unter. Da unterscheidet man nicht mehr scharf zwischen Gottes Wort und Menschenwort, da verkommen die Gewissen, da verliert man das Gewissen für die reine Lehre. Die Geschichte redet hier wahrlich deutlich genug. Wohin ist's gekommen unter dem Pabstthum? Dahin, sagt Luther, „daß man das Wort Gottes verloren, und aus der Kirche ein weltliches Regiment gemacht, neue Gottesdienste angerichtet, und alles gesucht und erdichtet hat, damit man das Geld von den Leuten hat bringen, und die Pfaffenpracht hat mehren können".†) Wohin ist's gekommen in den Staatskirchen? Dahin, daß man gegen Gottes Wort überaus gleichgültig ist, dagegen desto strenger über den staatskirchlichen Ordnungen hält. Es hat sich in Folge dessen auch ein wunderlicher Sprachgebrauch herausgebildet. Wenn man in Staatskirchen von „Oben" redet, so meint man in der Regel nicht Gott und Gottes Wort, sondern das weltliche Regiment und die kirchlichen „Oberen". Das ist bezeichnend für die Lage der Dinge. Menschenwort hat Gottes Wort bei Seite geschoben. Das ist der furchtbare Fluch der Verkehrung der göttlichen Ordnung in der Kirche!

Wie wichtig ist es daher, an der rechten Lehre vom Kirchenregiment festzuhalten und allein Gottes Wort, nicht aber menschlichen und kirchlichen Ordnungen gewissensverbindliche Kraft zuzuschreiben.

(Fortsetzung folgt.)

*) XIX, 704. **) XIII, 1242. †) XIII, 1239 f.

Der heißt billig ein reicher Mann, der da Gott fürchtet und im Glauben lebt und bei solcher Gottseligkeit ihm auch läßt genügen an dem, das Gott ihm gibt, und solches hat mit Gott und Ehren. (Luther.)

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

Wir haben gesagt, daß der Teufel die erste und Haupt-Ursache der Sünde ist. Gibt es denn noch eine andere Ursache der Sünde?

Auf diese Frage antworten wir: eine andere Ursache der Sünde des Teufels gibt es, wie wir dargelegt haben, nicht; wohl aber gibt es eine andere Ursache der Sünde der Menschen.

Und wo ist diese andere Ursache der Sünde der Menschen zu suchen? Bei den Menschen selbst.

Daß die Menschen selbst die andere Ursache ihrer Sünde sind, oder, was dasselbe ist, daß die Menschen selbst an ihrer Sünde Schuld haben, das lehrt Gottes Wort einhellig und überall. Ueberall schuldigt Gottes Wort die Menschen wegen ihrer Sünde und ihres sündlichen Verderbens und erkennt ihnen um deswillen Strafe zu. Dies, daß unsere ersten Eltern Ursache der Sünde geworden sind und die Sünde in die Welt, in die Menschenwelt gebracht haben, das lehrt uns der Heilige Geist mit ausdrücklichen Worten, indem Er Röm. 5, 12. sagt: „Durch Einen*) Menschen die Sünde kommen ist in die Welt und der Tod durch die Sünde."

Aber nicht allein Adam und Eva sind nächst dem Teufel die schuldige Ursache der Sünde, sondern dasselbe gilt von allen Menschen insgesammt, auch von dir, o Christ.

„Was?" spricht Einer, „alle Menschen insgesammt sollen nächst dem Teufel die schuldige Ursache ihrer Sünde sein? verstehe ich recht?"

Du verstehst recht.

„Aber wie kann das sein?! Ich sehe wohl ein, daß Adam und Eva nächst dem Teufel die schuldige Ursache der Sünde sind und die Sünde in die Welt gebracht haben. Aber wir — was haben wir dazu gethan, daß wir Sünder sind? Wie sind wir die Ursache unserer Sündhaftigkeit? Wir sind ja von Natur böse und geborene Sünder und vermögen es gar nicht, die Gebote Gottes vollkommen zu halten. Das hast du selbst im ‚Lutheraner' ausführlich dargelegt und aus Gottes Wort bewiesen. Und nun sagst du, daß wir Alle nicht allein Sünder, sondern auch die schuldige Ursache unserer Sünde sind?!"

O Christ, halt ein, und beuge dich mit uns unter Gottes Wort! Gottes Wort schuldigt nicht allein Adam und Eva, sondern alle Menschen und belegt alle Menschen mit Strafe und sagt damit, daß alle Menschen nächst dem Teufel Ursache ihrer Sünde sind. Dein eigenes Gewissen schuldigt dich wegen aller Sünde, die du hast, wegen jeder Sünde, die du thust. Laut tönt die Stimme dieses Schuldigers in Gottes Wort und laut tönt sie in deinem Gewissen wieder und übertönt alle Einrede deiner Vernunft. Gottes Wort sagt klar und deutlich, daß das Menschenherz eine Quelle aller Sünde und Ungerechtigkeit ist, daß „aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerung", Matth. 15, 19., daß „ein boshaftiger Mensch Böses hervorbringt aus dem bösen Schatz seines Herzens", Luc. 6, 45.,

*) Hier ist Adam gemeint. — Warum ist nur Adam, und nicht auch Eva genannt? Weil Adam der erste Mensch und Stammvater des menschlichen Geschlechts ist.

ndt von P. C. M. Z.)

der Lehrstücke des luthe-
smus für den gemeinen
Christen.

daß der Teufel die erste und
Sünde ist. Gibt es denn noch
e der Sünde?
ntworten wir: eine andere Ur-
Teufels gibt es, wie wir dar-
; wohl aber gibt es eine andere
der Menschen.
andere Ursache der Sünde der
Bei den Menschen selbst.
selbst die andere Ursache ihrer
as dasselbe ist, daß die Menschen
de Schuld haben, das lehrt
ig und überall. Ueberall schul-
e Menschen wegen ihrer Sünde
Verderbens und erkennt ihnen
e zu. Dies, daß unsere ersten
Sünde geworden sind und die
, in die Menschenwelt gebracht
der Heilige Geist mit ausdrück-
Er Röm. 5, 12. sagt: „Durch
n die Sünde kommen ist
der Tod durch die Sünde."
Adam und Eva sind nächst dem
Ursache der Sünde, sondern das-
n Menschen insgesammt,
rist.
Einer, „alle Menschen insge-
dem Teufel die schuldige Ursache
erstehe ich recht?"

das sein?! Ich sehe wohl ein,
nächst dem Teufel die schuldige
ind und die Sünde in die Welt
er wir — was haben wir dazu
nder sind? Wie sind wir die
dhaftigkeit? Wir sind ja von
orene Sünder und vermögen es
e Gottes vollkommen zu halten.
m ‚Lutheraner' ausführlich dar-
ctes Wort bewiesen. Und nun
le nicht allein Sünder, sondern
Ursache unserer Sünde sind?!"
, und beuge dich mit uns unter
ctes Wort schuldigt nicht allein
dern alle Menschen und belegt
Strafe und sagt damit, daß alle
n Teufel Ursache ihrer Sünde
Gewissen schuldigt dich wegen
haft, wegen jeder Sünde, die du
e Stimme dieses Schuldigers in
ut tönt sie in deinem Gewissen
alle Einrede deiner Vernunft.
lar und deutlich, daß das Men-
e aller Sünde und Ungerechtig-
dem Herzen kommen arge Ge-
ruch, Hurerei, Dieberei, falsche
", Matth. 15, 19., daß „ein bos-
ses hervorbringt aus dem
nes Herzens", Luc. 6, 45.,

neint. — Warum ist nur Adam, und
:? Weil Adam der erste Mensch und
lichen Geschlechts ist.

daß „das Dichten des menschlichen Herzens böse ist von Jugend auf", 1 Mos. 8, 21., und daß deshalb „alle Welt Gott schuldig sei", Röm. 3, 19. Was willst du? Du bist ein Sünder, und Gottes Wort schuldigt dich deshalb und Gottes Strafe ruht auf dir deshalb. Und du vermagst und wagst nicht, zu sagen: „Ich bin aber nicht schuld, daß ich ein Sünder bin, ich habe die Strafe nicht verdient." Das Kind im Mutterleibe ist unter dem Fluch, das neugeborne Kindlein unter dem Zorne Gottes und krankt und stirbt. Du kannst das mit Händen greifen. Was willst du? Willst du Gott der Ungerechtigkeit zeihen?

Wir hören hier für dieses Mal auf. Wir stehen hier vor einem furchtbaren Geheimniß. Wir werden im nächsten Artikel, da wir von der Erbsünde reden, wieder darauf zurückkommen. Jetzt fassen wir nur noch zusammen, was wir diesmal gelernt haben.

Welches ist die Ursache der Sünde? — Die erste und Hauptursache ist der Teufel, der sich von Gott zuerst aus freien Stücken abgewandt und gesündigt hat von Anfang, und der auch die Sünde zu den Menschen gebracht und sie verführt hat. Die andere Ursache sind die Menschen selbst, die dem Teufel nachfolgen und freiwillig die Sünde ergreifen.

Ist meine Bosheit groß,
So werd ich ihr doch los,
Wenn ich dein Blut auffasse
Und mich darauf verlasse;
Wer sich zu dir nur findet,
All Angst ihm bald verschwindet.

Und wenn des Satans Heer
Mir ganz entgegen wär,
Darf ich doch nicht verzagen,
Mit dir kann ich sie schlagen,
Dein Blut darf ich nur zeigen,
So muß ihr Trutz bald schweigen.

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt.)

† Pastor Friedrich Wilhelm Heinrich Ludwig Boseck. †

Der HErr der Ernte, „der seine Heiligen wunderlich, aber doch allezeit seliglich führt", Ps. 4, 4., „der so wunderlich in seinem Thun", Ps. 66, 5., den wir in diesem armen Leben so wenig verstehen können, hat wieder einen jungen, hochbegabten, eifrigen und treuen Arbeiter in seinem Weinberg nach kaum anderthalbjähriger gesegneter Arbeit durch einen seligen Tod in die ewige Ruhe versetzt.

Pastor Wilhelm Boseck starb, wie der „Lutheraner" schon früher berichtete, am dritten Januar dieses Jahres im Alter von 23 Jahren weniger 21 Tagen zu Apopka, Florida, im Glauben und im fröhlichen Bekenntniß seines Heilands an der Schwindsucht. Er wurde am 24. Januar 1873 zu Ostorf bei Schwerin in Mecklenburg geboren. Seine Eltern, Wilhelm Boseck und dessen Ehefrau Helene, eine geborne Krüger, waren gottesfürchtige Leute. Die Mutter, eine Pastorstochter, nebst deren frühverwittweten Mutter verrichteten an dem Knaben rechte Lois- und Eunike-Dienste. Nach dem seligen Heimgang der Mutter, welcher erfolgte, als der Sohn acht Jahre alt war, ist die Großmutter ihm, nach seinem eigenen Zeugniß, auch weiter noch eine treue Führerin zum Heilande gewesen, bis auch sie im Jahre 1892 selig heimging. Durch das gottselige Beispiel und die fromme Zucht seitens der Eltern und Großmutter angeregt, hatte der Knabe schon frühe Lust und Liebe zu Gottes Wort. Er vertiefte sich gerne und fleißig schon damals in die hinterlassenen Predigten seines verstorbenen Großvaters und wurde dadurch auch zu dem Entschluß bewogen, einmal Theologie zu studiren. Als er schon im Amte stand, drückte er oft seine Verwunderung darüber aus, wie recht doch der Großvater, trotz des damals herrschenden Rationalismus, in der lutherischen Lehre gestanden habe.

Nach seiner Confirmation in der Domkirche zu Schwerin besuchte und absolvirte Boseck das dortige Gymnasium Friedericianum. Während dieser Zeit verkehrte er auch mit Pastor Fr. Beer. Durch diesen veranlaßt, sandte ihn sein Vater im Jahre 1889 auf das Prediger-Seminar Eben-Ezer in Kropp, Schleswig. Dort brachte der Entschlafene, um sich im Hebräischen zu vervollkommnen, erst noch ein halbes Jahr auf dem Proseminar zu. Im Seminar schloß er sich mit inniger Liebe und Freundschaft an seinen Lehrer, Pastor Beer, an. Dieser ist es gewesen, welcher den Entschlafenen nebst einer kleinen Anzahl besonderer Freunde, welche nachgehends in die Synodalconferenz eintraten, nicht nur in seinen Vorlesungen, sondern auch in Privatzusammenkünften von der Richtigkeit der „missourischen" Lehre überzeugte. Im April 1893 bestand dann Boseck das Examen pro candidatura und ging als zweitbester Candidat mit dem Gesammt-Prädicat „rühmlich" daraus hervor. Zwar ging es auch bei ihm nicht ohne innere Kämpfe ab; aber durch Vergleichung der altlutherischen Lehre mit Schrift und Bekenntniß drang er immer mehr zur vollen Wahrheit und Klarheit durch, bis er endlich durch Gottes Gnade als ein Christ, der sich voll und ganz unter Gottes Wort beugte, ein rechter Lutheraner geworden war. So berichtet einer seiner vertrautesten Freunde, der selbst, durch Gottes Gnade, nicht wenig zu diesem Siege beitrug.

Im Juni 1893 kam der Entschlafene herüber. Während seines Aufenthaltes bei Verwandten in Chicago entschloß er sich, in unsere Synode einzutreten, und nachdem er sich etliche Monate noch im Seminar zu Springfield aufgehalten, nahm er einen Beruf an die Gemeinde bei Jamestown, Clinton Co., Ill., an und wurde dort am Sonntag nach Ostern 1894 durch Pastor M. Lücke ordinirt und eingeführt.

Mit voller Hingabe, brünstigem Eifer und gewissenhaftester Treue ging er nun an die Arbeit. Bald hatte er die Herzen aller treuen Christen auf seinem Arbeitsfelde gewonnen. Seine reichen Gaben wandte er treulich an, und Gottes Segen blieb nicht außen. Aufopfernd und selbstverleugnend ließ er sich nicht durch Wind und Wetter und weite Wege an der Ausrichtung seines ihm so lieben Amtes hindern. Allein er war den körperlichen Strapazen nicht gewachsen. Gleich im ersten Winter brachten ihm mehrfache Erkältungen auf seinen weiten Fahrten nach seinen Predigtplätzen den Ansatz zur Schwindsucht. Im Juni letzten Jahres mußte er sich einer gefährlichen Operation, welche Tuberkelgeschwülste am Halse nöthig machten, unterwerfen. Die gehoffte Besserung trat aber nicht ein, sondern nach der Operation nahmen seine Kräfte rasch ab. Nur noch etliche Monate war es ihm vergönnt, auf seinem Posten zu arbeiten. Anfangs November legte er sein Amt nieder und suchte Heilung in dem sonnigen Klima Floridas.

Allein es war zu spät. Trotz der aufopferndsten und sorgfältigsten Pflege von Seiten Pastor C. Damms und dessen Ehefrau, in deren Hause er Aufnahme fand, wurde er immer schwächer. Selbst zu seinem so fleißig gepflogenen und geliebten Privatstudium kam er nicht mehr, obwohl er sich zu diesem Zweck etliche alte Dogmatiker mit nach Florida genommen hatte. Während seiner Amtszeit hat er sich nämlich nicht allein gar sorgfältig auf seine Predigten vorbereitet (und er hatte eine herrliche Predigtgabe), sondern daneben war es sonderlich die Lehre von der Rechtfertigung, in welche er sich durch fleißiges Privatstudium vertiefte. Hierin kam ihm seine ausgezeichnete Kenntniß der alten Sprachen sehr zu statten. Aus dieser Lehre nahm er, in demüthiger Erkenntniß seiner Sünden und aufrichtiger Buße stehend, angesichts des herannahenden Todes den süßesten Trost. Sein Glaube wurzelte in den Tiefen dieser Hauptlehre und fand darin festen Halt gegen alle Stürme der Anfechtung seitens der Sünde, des Teufels und des Todes. Und weß das Herz voll war, deß ging der Mund über. Bei jeder Gelegenheit konnte er herrlich darüber reden. Während des letzten Stadiums seiner Krankheit bewahrte ihn der gütige Gott vor größeren körperlichen Schmerzen. Es war nur ein allmähliches Hinschwinden der Kräfte. Am Nachmittag des 3. Januars schlug endlich die Stunde der Erlösung. Trotz der vorherigen, schon wochenlang andauernden, großen Schwäche, welche ihn fast an jeglicher Bewegung, Denken und Reden hinderte, belebten sich kurz vor dem Ende noch einmal seine Kräfte, so daß er ein schönes Bekenntniß seines Glaubens ablegen konnte. Er blieb bei voller Besinnung bis zum letzten Augenblick, flehte inbrünstig um ein seliges Ende und betete desbezügliche Liederverse und Bibelsprüche. Das Letzte war: „Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist!" Darauf verschied er sanft und selig, ohne merklichen Todeskampf. Des dortigen Klimas wegen mußte die Beerdigung sogleich am folgenden Tage stattfinden. Herr Pastor C. Fischer, welcher ihm auch etliche Wochen vorher das heilige Abendmahl gereicht hatte, hielt ihm die Leichenrede über 1 Mos. 24, 56. Er zeigte, wie auch der Entschlafene rühmen konnte: Der HErr hat Gnade zu meiner Reise gegeben, und beschrieb dabei 1. die Reise, und 2. die Gnade, die Gott zu seiner Reise gegeben hat.

So ist denn auch dieser reichbegabte, getreue Knecht Gottes nach nur kurzer Wallfahrt und Arbeit eingegangen zu seines HErrn Freude. Uns aber wandelt angesichts seines seligen Endes nur um so sehnlicher die Lust an, „abzuscheiden und bei Christo zu sein". „Eia, wär'n wir da!" L. W. D.

Aus Australien.

Folgender Schriftenwechsel, den wir dem „Lutherischen Kirchenboten für Australien" vom 17. März d. J. entnehmen, bedarf kaum einer weiteren Erklärung.

„An die zu Lightspass tagende Versammlung der ehrwürdigen Immanuel-Synode in Südaustralien. Zu Händen des Herrn Präses Rechner.

„Ehrwürdige Synode!
„Werthe Synodalen!

„In der festen Voraussetzung christlicher Gesinnung, Billigkeit und Gerechtigkeit Ihrerseits wagt es der Unterzeichnete, der ehrwürdigen Synode folgende Angelegenheit zur Begutachtung resp. zur Entscheidung vorzulegen:

„In der ‚K. und M. Ztg.' Nr. 11 vom 19. Juni 1895, Beiblatt S. 4, findet sich in einem Artikel, unterzeichnet ‚J. P. L.' (welche Buchstaben, wie sich später herausgestellt hat, den Namen des Herrn Pastor Löhe bezeichnen), die Mittheilung, daß in St. Louis, America, ein Anhang zum lutherischen Concordienbuche erschienen sei unter dem Titel: ‚De Potestate et Primatu Missouri.' — Aus diesem angeblichen Anhang des Concordienbuchs theilt Herr Pastor Löhe in der betreffenden Nummer der ‚K. u. M. Ztg.' gleichzeitig den Wortlaut des 1. Artikels mit, indem er ausdrücklich hinzufügt, daß des Anhangs ‚erster und fürnehmster Artikel lautet:

„‚Wir glauben, lehren und bekennen, daß die lutherische Kirche im 19. Jahrhundert nur noch in Uns, d. i. den Gliedern der Missourisynode und derjenigen Kirchenkörper, welchen von dieser Synode erlaubt ist, sich lutherisch zu nennen, vorhanden ist (Jes. 22, 22.), und verkündigen Wir solche Lehre kraft der Unfehlbarkeit, deren Uns Gott durch Unsern gelehrten und fürtrefflichen Bruder Hanow hat versichern lassen, während die Unfehlbarkeit des römischen Papstes vom Teufel stammt. — Demnach werden alle diejenigen Kirchen, welche sich ohne Unsere Erlaubniß und Billigung lutherisch nennen und alle Andern verdammt, so anders halten (Matth. 12, 30.).'

„Hierauf macht Herr Pastor Löhe dann noch folgende Bemerkung:

„‚Die beiden angeführten Schriftstellen können einigermaßen illustriren, wie originell der Schriftbeweis für specifisch missourische Lehr- und Glaubenssätze ist.'

„Wir erschraken, als wir jenen Artikel in der ‚K. u. M. Ztg.' lasen, denn es war uns ja klar, daß derselbe ein Spotterguß über die ehrwürdige Missourisynode und damit auch zugleich über unsere ganze Synode sein sollte. Noch erschrecklicher aber war für uns die mit diesem Spott verbundene grobe Unwahrheit und Erfindung von dem in St. Louis erschienen sein sollenden Anhange zum Concordienbuche, die in solcher Darstellung gegeben wurde, daß der flüchtige Leser sie für Wirklichkeit und Wahrheit anzunehmen veranlaßt wurde, indem Herr Pastor Löhe jenen erdichteten Satz durch Anführungszeichen und Einrückung als wirkliches Citat erscheinen ließ. — Erschrecklich war ferner für uns, daß Herr Pastor Löhe hiezu noch das heilige Gotteswort anführen und mißbrauchen konnte, und endlich, daß er, nachdem er so die Leser der ‚K. u. M. Ztg.' getäuscht, es auch noch wagen konnte, die ehrwürdige Missourisynode so gröblich zu verleumden, als ob ihr Geist und ihre Gesinnung in jenen — angeblich von ihr angeführten Worten — zum Ausdruck komme.

„Da wir bald die Erfahrung machen mußten, daß Leser der ‚K. u. M. Ztg.', irregeleitet, wirklich in der Meinung standen, es sei ein solch schändlicher Anhang zum Concordienbuch in St. Louis erschienen, wandten wir uns zunächst durch die Spalten des ‚K. B.' an die Redaction der ‚K. u. M. Ztg.' mit der Aufforderung:

„‚in der nächsten Nummer der „K. u. M. Ztg." mit klaren und verständlichen Worten die Sache zu berichtigen und ihren Lesern mitzutheilen, daß die Geschichte mit dem in St. Louis erschienenen Anhange des Concordienbuches und dessen erstem Artikel, wie derselbe mitgetheilt wurde, eine Erfindung des „J. P. L." und also thatsächliche Unwahrheit sei, oder aber den Beweis für das Gegentheil beizubringen.'

„Dieser Aufforderung vorausgehend hatten wir die Anzeige gemacht, daß weder in St. Louis noch sonstwo ein solcher Anhang erschienen sei. — Statt unse-

rer Aufforderung nachzuk[...]
in Nr. 13 der ‚K. u. M. [...]
Herrn Pastor Löhe aufgen[...]
nichts berichtigt noch zu[...]
dern durch welche der Les[...]
stärkt werden mußte zu [...]
auf Wahrheit. — In äh[...]
vielleicht mit weniger Sp[...]
Briefkastennotiz von der [...]
— Wir wandten uns hie[...]
der Pastoralconferenz un[...]
unter dem 13. August v. [...]
in dem festen Vertrauen [...]
einer ehrwürdigen Synod[...]
Sache für die Wahrheit ei[...]
leumdungen entgegentret[...]
der geforderten Berichtigu[...]
auch hier wurden wir dur[...]
term 9. October einfach a[...]
schnöder Weise.

„Wir sahen uns nach[...]
suchen, die Betreffenden z[...]
lich und wissentlich ausge[...]
böswilligen Beschimpfun[...]
wegen, veranlaßt, uns [...]
von welcher wir noch die[...]
sie solche Handlungsweis[...]
heißen wird, zu wenden [...]
wir uns bereits an Ih[...]
haben: solchen böswillig[...]
entgegenzutreten und die[...]
derten Berichtigung zu b[...]

„in der ‚K. u. M. Z[...]
ständlichen Wor[...]
daß die Geschichte [...]
schienenen Anhang[...]
dessen erstem Artik[...]
führung von Stelle[...]
der ‚K. u. M. Ztg. [...]
ein Spotterguß un[...]
Pastor Löhe und a[...]
ist, oder aber den [...]
beizubringen.

„Die ehrwürdige Synod[...]
Herr Pastor Löhe als au[...]
Veröffentlichung solcher g[...]
dung, Beschimpfung un[...]
Kirchengemeinschaft und [...]
dem menschlichen Gesetzb[...]
her am allermeisten Gott [...]
weise, bei welcher man zu [...]
teln greift und dabei G[...]
mißbraucht und bei Sein[...]
trügt, Sein Mißfallen h[...]

„Wir hoffen zu Gott, [...]
sich solcher Sünde nicht [...]
der Wahrheit die Ehre g[...]
Gerechtigkeit widerfahre[...]

„Zum Schluß bitten [...]
uns durch Ihren Herrn [...]
Antwort zukommen zu l[...]

„Mit aller Hocha[...]

[...]

Murtoa, Vict., den 6[...]

ode folgende An=
zur Entscheidung

1 vom 19. Juni
n einem Artikel,
chstaben, wie sich
des Herrn Pastor
daß in St. Louis,
schen Concordien=
l: ‚De Potestate
n angeblichen An=
Herr Pastor Löhe
‚K. u. M. Ztg.‘
tikels mit, indem
Anhangs ‚erster
tet:

n, daß die lutherische
1 Uns, d. i. den Glie=
igen Kirchenkörper,
ist, sich lutherisch zu
und verkündigen Wir
eren Uns Gott durch
Bruder Hanow hat
barkeit des römischen
nach werden alle die=
ssere Erlaubniß und
Andern verdammt,

he dann noch fol=

ellen können einiger=
r Schriftbeweis für
aubensätze ist.‘

tikel in der ‚K. u.
klar, daß derselbe
ürdige Missouri=
iber unsere ganze
icher aber war für
ndene grobe Un=
em in St. Louis
zum Concordien=
geben wurde, daß
eit und Wahrheit
dem Herr Pastor
Anführungszeichen
Citat erscheinen
ür uns, daß Herr
e Gotteswort an=
nd endlich, daß er,
M. Ztg.‘ getäuscht,
würdige Missouri=
, als ob ihr Geist
angeblich von ihr
druck komme.

achen mußten, daß
tet, wirklich in der
händlicher Anhang
rschienen, wandten
des ‚K. B.‘ an die
der Aufforderung:

1. M. Ztg.“ mit klaren
iche zu berichtigen
die Geschichte mit dem
des Concordienbuches
lbe mitgetheilt wurde,
und also thatsäch=
der den Beweis für

und hatten wir die
t. Louis noch sonst=
sei. — Statt unse=
rer Aufforderung nachzukommen, hatte die Redaction in Nr. 13 der ‚K. u. M. Ztg.‘ eine Erwiderung des Herrn Pastor Löhe aufgenommen, in welcher nicht nur nichts berichtigt noch zurückgenommen wurde, sondern durch welche der Leser nur aufs neue darin bestärkt werden mußte zu glauben, das Ganze beruhe auf Wahrheit. — In ähnlicher Weise, wenn auch vielleicht mit weniger Spott, wurden wir durch eine Briefkastennotiz von der Redaction selbst abgefertigt. — Wir wandten uns hierauf, und zwar im Namen der Pastoralconferenz unsers ‚Oestlichen Districts‘, unter dem 13. August v. J. an Ihren Herrn Präses in dem festen Vertrauen, daß derselbe als Präses einer ehrwürdigen Synode und als Christ in dieser Sache für die Wahrheit eintreten, solchen groben Verleumdungen entgegentreten und die Betreffenden zu der geforderten Berichtigung bewegen werde. Aber auch hier wurden wir durch ein Antwortschreiben unterm 9. October einfach abgewiesen und zwar in ganz schnöder Weise.

„Wir sahen uns nach all diesen vergeblichen Versuchen, die Betreffenden zur Zurücknahme einer öffentlich und wissentlich ausgesprochenen Unwahrheit und böswilligen Beschimpfung und Verspottung zu bewegen, veranlaßt, uns an die ehrwürdige Synode, von welcher wir noch die feste Hoffnung haben, daß sie solche Handlungsweise ihrer Pastoren nicht gutheißen wird, zu wenden mit der Bitte, mit welcher wir uns bereits an Ihren Herrn Präses gewandt haben: solchen böswilligen groben Verleumdungen entgegenzutreten und die Betreffenden zu der geforderten Berichtigung zu bewegen, nämlich:

> „in der ‚K. u. M. Ztg.‘ mit klaren und verständlichen Worten den Lesern mitzutheilen, daß die Geschichte von dem in St. Louis erschienenen Anhange des Concordienbuches und dessen erstem Artikel, wie derselbe unter Anführung von Stellen aus Gottes Wort in Nr. 11 der ‚K. u. M. Ztg.‘ v. J. mitgetheilt worden, ein Spottererguß und eine Erfindung des Herrn Pastor Löhe und also thatsächliche Unwahrheit ist, oder aber den Beweis für das Gegentheil beizubringen.

„Die ehrwürdige Synode möge bedenken, daß sowohl Herr Pastor Löhe als auch die ‚K. u. M. Ztg.‘ durch Veröffentlichung solcher groben Unwahrheit, Verleumdung, Beschimpfung und Verhöhnung einer ganzen Kirchengemeinschaft und einzelner Personen schon nach dem menschlichen Gesetzbuch strafwürdig sind, und daher am allermeisten Gott der HErr an solcher Kampfesweise, bei welcher man zu derartigen niedrigen Mitteln greift und dabei Sein heilig Wort so schändlich mißbraucht und bei Seinem heiligen Namen lügt und trügt, Sein Mißfallen haben muß.

„Wir hoffen zu Gott, daß die ehrwürdige Synode sich solcher Sünde nicht mitschuldig machen, sondern der Wahrheit die Ehre geben und uns in dieser Sache Gerechtigkeit widerfahren lassen werde.

„Zum Schluß bitten wir die ehrwürdige Synode, uns durch Ihren Herrn Präses eine baldige geneigte Antwort zukommen zu lassen.

„Mit aller Hochachtung und Ehrerbietung

Ihr

W. Peters,

Präses des Oestlichen Districts der ev.=luth. Synode in Australien.

Murtoa, Vict., den 6./2. 1896.“

Als Erwiderung hierauf erschien folgendes

„Oeffentliche Antwortschreiben der Immanuelsynode."

„Rev. W. Peters, Präses des Oestlichen Districts der ev.-luth. Synode von Australien.

„Ihre Anklage gegen Herrn Pastor Löhe wurde von der Synodalversammlung unserer ev.-luth. Immanuelsynode besehen, und bin ich als Präses der Synode beauftragt, Ihnen folgendes Resultat mitzutheilen:

„1) Wir sind überzeugt, daß Herr Pastor Löhe in dem betreffenden Artikel keinerlei Unwahrheit publiciren wollte noch publicirte, denn Missouri macht sich, sonderlich in seiner Praxis, wirklich der Anmaßung schuldig, die er rügte. Es kommt daher Ihre Behauptung, daß Herr Pastor Löhe mit Absicht und Berechnung Unwahres über die Missourisynode ausgesagt, auf Rechnung böswilliger Ausdeutung.

„2. Daß Herr Pastor Löhe diese Rüge in das Gewand der Ironie kleidete, können wir nicht verwerfen; denn die Ironie hat in Fällen wie der vorliegende, nach dem Vorgange Luthers, in der lutherischen Kirche je und je ihre Berechtigung gehabt.

„3. Es kann daher, weil in dem fraglichen Artikel nur wirkliche Schäden und kund gewordene maßlose Ansprüche der Missourisynode gegeißelt wurden, von einer Beschimpfung der Missourisynode und der Synode von Australien keine Rede sein. —

„Dagegen müssen wir gegen Sie die Anklage auf Beschimpfung unserer ev.-luth. Immanuelsynode erheben, da Sie in Ihrem Schreiben an uns, wie auch in Nr. 4 des Kirchenboten, vor dem Namen unserer Synode die Prädicate ‚ev.-luth.' einfach weglassen und in Ihrem Blatte uns wiederholt unberechtigterweise einer Union und eines Chiliasmus beschuldigen, die wir beide verwerfen.

Mit aller Hochachtung und Ehrerbietung

Ihr J. G. Rechner,
Präses der ev.-luth. Immanuelsynode in Australien."

Hierzu bemerkt der „Kirchenbote" u. a. folgendes: „Das ist also die Antwort, die uns nach Präses Rechners Briefe ‚**einmüthig**', also ohne Widerspruch, von der ganzen Synodalversammlung ertheilt wird. Fürwahr ein traurig Zeichen! — Die ganze Synodalversammlung erklärt ‚einmüthig': ‚wir sind überzeugt, daß Herr Pastor Löhe — — keinerlei Unwahrheit — publicirte.' — Herr Pastor Löhe aber hat publicirt, in St. Louis **sei ein Anhang zum Concordienbuch** erschienen. Woher hat nun die Immanuelsynode **die Ueberzeugung**, daß dies keine Unwahrheit ist? Hören wir. Sie erklärt ‚einmüthig' und gibt als Grund ihrer Ueberzeugung an:

„‚denn Missouri macht sich, sonderlich in seiner Praxis, wirklich der Anmaßung schuldig, die sie rügte'.

„Hätte die Immanuelsynode erklären können: ‚denn wir haben den in St. Louis erschienenen Anhang zum Concordienbuch vor uns', oder, ‚wir können den Beweis liefern, daß er vorhanden', — das ließe sich hören; statt dessen aber erklärt die Synode: Missouri macht sich wirklich der Anmaßung schuldig und deshalb sind wir überzeugt, daß Pastor Löhe keinerlei Unwahrheit geschrieben, wenn er mitgetheilt, daß in St. Louis jener Anhang erschienen sein soll.

„Was würde wohl die Immanuelsynode sagen, wenn wir öffentlich in unserm Blatte mitgetheilt,

hierauf erschien folgendes
ortschreiben der Immanuelsynode."
s, Präses des Oestlichen Districts
Synode von Australien.
gegen Herrn Pastor Löhe wurde
rsammlung unserer ev.-luth. Im-
hen, und bin ich als Präses der
, Ihnen folgendes Resultat mit-

erzeugt, daß Herr Pastor Löhe in
rtikel keinerlei Unwahrheit publi-
iblicirte, denn Missouri macht sich,
Praxis, wirklich der Anmaßung
gte. Es kommt daher Ihre Be-
rr Pastor Löhe mit Absicht und
res über die Missourisynode aus-
g böswilliger Ausdeutung.
Pastor Löhe diese Rüge in das Ge-
ibete, können wir nicht verwerfen;
at in Fällen wie der vorliegende,
Luthers, in der lutherischen Kirche
chtigung gehabt.
her, weil in dem fraglichen Artikel
ben und kund gewordene maßlose
ourisynode gegeißelt wurden, von
g der Missourisynode und der
lien keine Rede sein. —
n wir gegen Sie die Anklage auf
rer ev.-luth. Immanuelsynode er-
hrem Schreiben an uns, wie auch
enboten, vor dem Namen unserer
ate, ev.-luth.' einfach weglassen
tte uns wiederholt unberechtigter-
nd eines Chiliasmus beschuldigen,
rfen.

chtung und Ehrerbietung
r J. G. Rechner,
Präses der ev.-luth. Immanuelsynode
in Australien."

der „Kirchenbote" u. a. folgendes:
ntwort, die uns nach Präses Rech-
thig', also ohne Widerspruch, von
odalversammlung ertheilt
ein traurig Zeichen! — Die
ammlung erklärt ‚einmüthig':
gt, daß Herr Pastor Löhe — —
ahrheit — publicirte.' — Herr
hat publicirt, in St. Louis sei ein
ordienbuch erschienen. Woher hat
elsynode die Ueberzeugung, daß
rheit ist? Hören wir. Sie er-
' und gibt als Grund ihrer Ueber-

ouri macht sich, sonderlich in seiner
lich der Anmaßung schuldig, die sie

uelsynode erklären können: ‚denn
St. Louis erschienenen Anhang
ch vor uns', oder, ‚wir können
ern, daß er vorhanden', — das
att dessen aber erklärt die Synode:
h wirklich der Anmaßung schuldig
d wir überzeugt, daß Pastor Löhe
it geschrieben, wenn er mitgetheilt,
jener Anhang erschienen sein soll.
wohl die Immanuelsynode sagen,
ch in unserm Blatte mitgetheilt,
Herr Pastor Rechner habe in Adelaide ein Buch drucken lassen und in demselben stehe auf Seite 1 zu lesen, daß im nächsten Jahre laut einer besonderen Offenbarung von Gott das tausendjährige Reich anbrechen werde. Nun würden wir aufgefordert, solche Unwahrheit zurückzunehmen; wir wollten uns aber nicht dazu bequemen, sondern forderten vielmehr Herrn Pastor Rechner auf, zu beweisen, daß jenes Buch von ihm nicht erschienen sei. Die Immanuelsynode hätte sich nun an unsere tagende Synode mit einer Beschwerdeschrift wider uns gewandt, und unsere Versammlung hätte einmüthig erklärt: ‚Wir sind überzeugt, daß Pastor Peters keinerlei Unwahrheit geschrieben, denn Herr Präses Rechner ist sehr anmaßend.' Wir fragen billig: Was würde die Immanuelsynode dazu sagen? Hätte unsere Synode nicht ganz schändlich und gottlos gehandelt? Der Einfältigste würde dieses Urtheil fällen müssen, wenn er noch recht denken und urtheilen könnte.

„Ferner lautet das ‚einmüthige' Urtheil der Immanuelsynode betreffs unserer Beschwerde über Pastor Löhes unwahre Mittheilung:

> ‚daß Herr Pastor Löhe diese Rüge in das Gewand der Ironie' (d. h. des Spottes) ‚kleidete, können wir nicht verwerfen; denn die Ironie hat in Fällen wie der vorliegende, nach dem Vorgange Luthers, in der lutherischen Kirche je und je ihre Berechtigung gehabt.'

„Wir haben die Immanuelsynode nicht gebeten, Pastor Löhe zu veranlassen, seine Rüge zurückzunehmen, sondern seine Unwahrheit, daß in St. Louis ein Anhang zum Concordienbuch erschienen. Daß Pastor Löhe und die ‚K. u. M. Ztg.' über Missouri und uns spotten und lästern, können wir nicht verhindern; das mögen sie thun, Gott wird's richten, und wir können nur seufzen: sie wissen oft nicht, was sie thun. Wenn aber in das Gewand des Spottes eine offenbare Lüge gekleidet wird, wie hier geschehen, so weiß man, was man thut, und wir konnten wohl noch so viel von der Immanuelsynode erwarten, daß sie solches strafen, und nicht derselben Sünde sich theilhaftig machen würde. Wir haben uns aber geirrt, und es ist schrecklich, daß sie behauptet, der Spott habe in Fällen **wie der vorliegende**, nach dem **Vorgange Luthers**, in der lutherischen Kirche je und je seine Berechtigung gehabt. — Wir haben, wie aus unserm Schreiben an die Immanuelsynode jeder sehen kann, nicht mehr von der Synodalversammlung gefordert, als der groben Verleumdung entgegenzutreten, daß in St. Louis ein Anhang zum Concordienbuche erschienen sei, und darauf zu sehen, daß öffentlich mit klaren Worten in der ‚K. u. M. Ztg.' solche Unwahrheit berichtigt werde. Das ist der vorliegende Fall. Es handelt sich hier darum, daß nicht eine Rüge, sondern eine Lüge in das Gewand der Ironie oder des Spottes gekleidet worden, und da kann die ganze Synode ‚einmüthig' erklären: das ist recht! solcher Spott hat ‚in Fällen wie der vorliegende, nach dem Vorgange Luthers, in der lutherischen Kirche je und je seine Berechtigung gehabt'. Das **ist eine öffentliche Beschimpfung Luthers und der lutherischen Kirche von Seiten der Immanuelsynode**, die Gott richten wird."

Wir haben Obiges den Lesern des „Lutheraner" mitgetheilt als eine Probe davon, wie auch im fernen Australien die Gegner Missouris in Ermangelung besserer Waffen zu offenbaren Lügen greifen, um sich des Zeugnisses der Wahrheit zu erwehren, das von uns aus in jenen entlegenen Welttheil gedrungen ist, und wie unsere theuren Kampfgenossen drüben mit frohem Zeugenmuth für uns eintreten und bereit sind, auch mit uns und für uns Schmach zu tragen. Das lohne ihnen Gott hier schon mit Segen und Sieg und dort mit erhöhtem Glanze der Ehrenkrone, die seinen treuen Zeugen beschieden ist. A. G.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Die Stadt St. Louis wurde Mittwoch den 27. Mai Nachmittags zwischen fünf und sechs Uhr von einem überaus heftigen Windsturm heimgesucht. Sonderlich wurde der südliche Stadttheil getroffen. Der Verlust an Menschenleben und Eigenthum läßt sich zu der Zeit, wo wir dies schreiben, noch nicht übersehen, ist aber sehr groß. Die Zahl der Getödteten, zumeist von den Trümmern Erschlagenen, geht in die Hunderte. Tausende sind verwundet. Der Verlust an Eigenthum beläuft sich auf viele Millionen. Die Schätzungen schwanken zwischen 12 und 50 Millionen. Auch vier unserer Gemeinden sind schwer getroffen: die Dreieinigkeitsgemeinde, die Emmausgemeinde, die Gemeinde zum Heiligen Kreuz und die englische Gemeinde im südlichen Stadttheil. Mehrere Gemeindeglieder sind unter den Getödteten. Die große Dreieinigkeitskirche liegt in Trümmern. Das Kirch- und Schulgebäude der Emmausgemeinde ist theilweise zertrümmert. An der Kirche zum Heiligen Kreuz ist der Thurm zerstört und die Kirche auch sonst beschädigt. Sehr groß sind auch die Eigenthumsverluste, welche die einzelnen Gemeindeglieder, sonderlich in der Dreieinigkeits- und Emmausgemeinde, erlitten haben. Viele sind ganz arm geworden, weil ihr ganzes Besitzthum in ihren nun zerstörten Häusern bestand. — Was sollen wir zu dieser schweren Heimsuchung Gottes sagen? Wir sollen ja nicht sagen: „Das war eine Strafe der gottlosen Welt, und wir Christen haben unschuldiger Weise mitgelitten." Nein! Christen sollen bei jedem öffentlichen Unglück, nach Christi Weisung, zunächst an ihre eigenen Sünden denken. Wenn wir dies thun, so werden wir bei uns selbst, und zwar bei uns allen, der Sünden genug finden, Undank in Bezug auf die theure Gabe des Evangeliums, weltliche und irdische Gesinnung, Lauigkeit in der Ausrichtung der uns befohlenen Christenwerke 2c., daß wir von Herzen sprechen müssen: wir, wir Christen, haben mit unseren Sünden solche Züchtigung wohl verdient. Das ist gewiß. Gewiß ist aber auch noch ein Anderes: Gott schlägt uns, nicht, daß er uns verderbe, sondern damit er uns demüthige und desto mehr Gnade erweise. Er will uns durch solche Heimsuchungen zu sich ziehen. Wir sollen vor allen Dingen die Gnade Gottes in Christo, die kein Sturmwind uns nehmen kann, als das höchste Gut erkennen und daran allein unser Herz hängen. Zugleich wollen wir von Neuem erkennen, daß wir nur Haushalter sind in Bezug auf unser irdisches Gut, das uns Gott gar bald nehmen kann, und das Leben dazu. Kyrieleison! HErr, erbarme dich unser! Noch diene zur Nachricht, daß die Synodalgebäude (Seminar, Professorenwohnungen, Publishing House), so weit man bis jetzt sehen kann, nur leicht beschädigt sind. F. P.

Fünfzigjähriges Jubiläum. Am Sonntage Trinitatis, an dem unsere St. Louiser Gemeinden auch in ihren öffentlichen Gottesdiensten weinten mit den Weinenden, durften unsere Brüder in den Chicagoer Gemeinden sich freuen mit den Fröhlichen, indem mit der St. Paulus-Gemeinde, der ältesten lutherischen Gemeinde in der Stadt, die übrigen lutherischen Gemeinden daselbst

das Jubiläum des fünfzigjährigen Bestehens der lutherischen Kirche in Chicago feierten. Die erste lutherische Predigt in besagter Stadt hielt Pastor C. A. T. Selle am 12. April 1846, und die Gemeinde, die im Jahre darauf die erste Synodalversammlung beherbergte und noch ein Jahr später auf vier Gemeindeglieder zusammenschmolz, die mit dem Pastor lutherisch sein und bleiben wollten und das ganze Kircheneigenthum im Besitz der Majorität zurückließen, ist eine Muttergemeinde mit zahlreicher Nachkommenschaft geworden. Neunundzwanzig deutschlutherische Gemeinden, die von Pastoren unserer Synode bedient werden, zählten im Jahre 1895 zusammen 43,402 Seelen, 5326 stimmberechtigte Gemeindeglieder, 37 Schulen mit 90 Lehrern, 9 Lehrerinnen und 8246 Schulkindern. Vergleicht man mit diesem Bestand den Umfang der ganzen Missourisynode von 1847, die bei ihrer ersten Versammlung in Chicago 12 allermeist kleine Gemeinden und 22 Pastoren in sich schloß, und erwägt man, daß die 29 im letzten statistischen Jahrbuch unserer Synode aufgeführten Chicagoer Gemeinden um dasselbe gute Bekenntniß und dieselbe Predigt des reinen Evangeliums geschaart sind wie die Missourisynode von 1847 und 1896, so wird man erkennen, daß diese Gemeinden guten Grund hatten, Gott dem HErrn ein Dankfest zu feiern und zu sagen: „Der HErr hat Großes an uns gethan, des sind wir fröhlich!" Und auch den schwer heimgesuchten Schwestergemeinden in St. Louis und an andern Orten kann gerade die alte Jubelgemeinde in Chicago ein tröstliches Beispiel der gnädigen Hülfe Gottes sein, der auch die Tiefgebeugten wieder aufrichten und nach Tagen der Trauer auch wieder Freudentage bescheren kann. Nach der großen Chicagoer Feuersbrunst im October 1871 stand im „Lutheraner" vom 1. November zu lesen: „Pastor Wunders Gemeinde ist ganz niedergebrannt. Nur vier oder fünf Gemeindeglieder, die an der Westseite des Flusses wohnen, sind verschont geblieben; Kirche, Schule, Pfarrwohnung sind ein Schutthaufen geworden. Pastor Wunder weiß gegenwärtig nicht, wo seine Gemeinde ist; sie ist zerstreut." Gott aber hat sie wieder gesammelt und aufgerichtet und nicht nur am Jahrestag des Brandes Kirchweih, sondern auch nach 25 Jahren Jubiläum feiern lassen. Ja gewiß,

Gott ist und bleibt getreu.
Laß alle Wetter krachen;
Gott wird der Trübsal doch
Ein solches Ende machen,
Daß alles Kreuz und Noth
Dir ewig nützlich sei.
So liebt der Höchste dich.
Gott ist und bleibt getreu.

A. G.

Die General=Synode und die Augsburgische Confession. Vor einem Jahre hat die General=Synode während ihrer Versammlung in Hagerstown, Md., eine Erklärung gethan, in der gesagt war, die Lehrbasis dieser Verbindung sei „das Wort Gottes, die unfehlbare Richtschnur des Glaubens und Lebens, und die ungeänderte Augsburgische Confession, als durchweg in vollkommener Uebereinstimmung mit demselben — nichts mehr, nichts weniger". Wir haben damals diese Erklärung als erfreulich bezeichnet, insofern als mit derselben die General=Synode doch einmal das Grundbekenntniß der lutherischen Kirche als durchweg in Uebereinstimmung mit dem Worte Gottes anerkannt habe. Wir haben aber zugleich unser Befremden darüber ausgedrückt, daß diese Erklärung einstimmig angenommen worden war; denn wir wußten, daß es in der General=Synode Leute gibt, die nicht die ganze Augsburgische Confession als dem Worte Gottes gemäß annehmen, in deren Munde also das „nicht weniger", damit jene Erklärung schloß, eine Unwahrheit war. — Jetzt lesen wir im *Lutheran Evangelist*, dem Blatt, das den linken Flügel der General=Synode vertritt, folgendes: „Die Unterschreibung der Augsburgischen Confession seitens der General=Synode bedeutet nicht, daß wir das Bekenntniß als dem Worte Gottes gleich annehmen. Wahr ist ja, daß der Beschluß, welcher voriges Jahr in Hagerstown durchgetrieben wurde, während manche Leute schliefen, die Bibel und die Augsburgische Confession gleichstellt; aber die Constitution der General=Synode sagt so etwas nicht. Daß die Ultra=Confessionalisten, welche den Beschluß verabfaßt haben, es so wollen, bezweifeln wir nicht. Aber eine Massenversammlung kann weder in der Kirche noch im Staate das constitutionelle Recht abändern. In Fundamentallehren nehmen wir die Augsburgische Confession an, aber auch nur im Fundamentalen. Das eigene Urtheil in nicht=fundamentalen Stücken ist unser unveräußerliches Recht als lutherischer Christen, und da wird nichts preisgegeben. Revolutionen gehen nicht rückwärts. Die religiöse Welt wird alle Tage reiner, und die lutherische Kirche steht nicht außerhalb der religiösen Welt." — Da haben wir's ja. Dem *Evangelist* sind die Verfasser und Vertreter der Hagerstowner Erklärung „Ultra=Confessionalisten", die das Bekenntniß der Bibel gleichstellen wollen, und von dem Beschluß, der durchgesetzt sein soll, während manche Leute schliefen, sagt sich der *Evangelist* los als von einer Erklärung, die der Constitution der General=Synode widerspreche. Zu den Schläfern von damals gehören auch die Herren vom *Evangelist*, und zwar haben sie auch noch eine Weile nach der Hagerstowner Versammlung fortgeschlafen und im tiefen Schlaf den vergnügten Bericht verfaßt, in dem von einer solchen Lossagung noch nichts zu spüren war. Jetzt aber sind sie wieder wach, und was sie von der Constitution der General=Synode sagen, ist wahr, leider wahr; denn dieselbe enthält allerdings und geflissentlich kein rückhaltloses Bekenntniß zur ganzen Augsburgischen Confession, sondern nur zu den „Fundamentallehren", ohne daß angegeben wäre, welche Artikel als Fundamentallehren gelten sollen, und damit stimmt allerdings die Hagerstowner Erklärung nicht. In Zukunft wird man sich aber, wenn die General=Synode einstimmig etwas erklärt, immer erst zu erkundigen haben, ob auch zuvor die Schläfer geweckt worden sind, und wenn, was ja selten genug vorkommt, die Erklärung lutherisch klingt, wird allemal die wahrscheinliche Annahme sein dürfen, daß die Leute vom *Evangelist* und auch die vom *Observer* wieder geschlafen haben.

A. G.

Der Lutheran Evangelist liefert in derselben Nummer, in welcher er sich von der Hagerstowner Erklärung lossagt, auch gleich einen Beweis, daß er und seine Partei nicht alles, was in der Augsburgischen Confession gelehrt und bekannt wird, annimmt, lehrt und bekennt. Die Augsburgische Confession lehrt im XXVIII. Artikel klar und deutlich: „Die es dafür achten, daß die Ordnung vom Sonntag für den Sabbath als nöthig aufgerichtet sei, die irren sehr. Denn die heilige Schrift hat den Sabbath abgethan." Der *Evangelist* aber lehrt „die göttliche Verbindlichkeit des Sabbaths" und beruft sich dabei auf eine Erklärung der General=Synode vom Jahre 1864, die in York abgegeben wurde, als sie die unlutherische Franckean=Synode aufnahmen und damit den Anlaß gaben zu der Spaltung, die sich in den folgenden Jahren vollzogen und schließlich zur Gründung des General Council geführt hat. Ob bei jener Gelegenheit jemand geschlafen hat, sagt der *Evangelist* nicht; wahrscheinlich aber waren sie alle wach und ebensolche Schwärmer wie sie mit ihrer unlutherischen, jüdischen Sabbathslehre heute auch sind.

A. G.

Ausland.

Die Gastwirthe und die preußische Landeskirche. Aus Berlin wird gemeldet: „Die hiesigen Gastwirthe drohen mit einem Massenaustritt aus der preußischen Landeskirche, falls dem Verlangen der Synode, daß die Wirthschaften während des Gottesdienstes geschlossen werden sollen, stattgegeben wird." Wenn die „Gastwirthe" ihre Drohung ausführen, so wird das der preußischen Landeskirche nicht zum Schaden gereichen. Andererseits ist zu bemerken, daß die Syno
kirche sich mit andern Dingen,
regeln, dergleichen die Sc
am Sonntag ist, beschäftigen

Der deutsche Kaiser
Pastoren. Kaiser Wilhelm
gramm, welches eine Beurthe
Handlungsweise des frühere
enthält, gegen politisirende P
sich einer sehr kräftigen Spra
litische Pastoren sind ein Undi
sollen sich um die Seelen ihrer
die Politik aus dem Spiele
nichts angeht." Das ist sehr
der Politik treibt — manchm
mit Unrecht erhoben —, ist
sollte, wenn er sich nicht weis
meinde seines Amtes entsetzt
schieden ist es zu verurtheilen,
liche Herrscher in das Gebiet
als weltliche Herrscher in der
wollen. So ist es z. B. ein
Kaiser als König von Pre
(oberster Bischof) der preußi
Wenn daher Kaiser Wilhelm
sirenden Pastoren ihr Ueberg
vorhält, so ist das ungefäh
Neger den andern schwarz sc
zeitung" erinnert zudem mit
gegeben hat, wo dem Kaise
Mitwirkung der Geistlichen
im Interesse des Staates, der
thums" erwünscht war. D
wohl über die Beweggründe,
lichen Kundgebung gegen d
bewogen haben. Es ist nicht
und gebotene Scheidung von
lichen und bürgerlichen Din
daß die von Stöcker und Ger
Kaiser augenblicklich wider d

Evangelische Predigt i
sationsgesellschaft in Frankre
Schutzgebiet Tonkin in Asie
zunächst für das dorthin ver
diger berichtet über seine Thä
mir im Militärhospital der
Am ersten Sonntag dieses
und etwa 15 Civilpersonen m
dienst Folge geleistet. Rühre
mit welcher besonders jene
der Binde) zuhörten, wie i
heilbringende verkündigt w
ihnen waren Protestanten;
schrieben und ihnen versproch
zukommen. — Am Nachmitt
vier kürzlich eingetroffenen
lung ihres Pfarrers an mic
ging ich meinem Versprech
Hospital. Den Soldaten (
erwarteten, theilte ich Neue T
Auch konnte ich mit ihnen
verlorenen Sohn betrachten,
halte ich an drei Sonntage
Morgens zehn Uhr in mein
halb drei Uhr in einem Raum
tag=Vormittag ertheile ich do
dern Haiphongs Unterricht
Eine sechzehnjährige Tochte
darauf vorbereitet wurde,
werden. Unser Plan, eine
ner Verwirklichung entgegen
sind beigesteuert, fünftausen
neralgouverneur stellt die Sch
platzes in Aussicht."

ner.

velcher voriges
rde, während
Augsburgische
n der General=
a=Confessiona=
, es so wollen,
nversammlung
as constitutio=
lehren nehmen
auch nur im
icht=fundamen=
echt als luthe=
geben. Revo=
öse Welt wird
che steht nicht
aben wir's ja.
Vertreter der
nalisten", die
llen, und von
ährend manche
als von einer
neral=Synode
mals gehören
war haben sie
ner Versamm=
en vergnügten
osagung noch
wieder wach,
neral=Synode
e enthält aller=
Bekenntniß zur
n nur zu den
i wäre, welche
n, und damit
ing nicht. In
neral=Synode
ndigen haben,
en sind, und
die Erklärung
cheinliche An=
vangelist und
haben.
A. G.

erselben Num=
ner Erklärung
d seine Partei
Confession ge=
und bekennt.
VIII. Artikel
daß die Ord=
s nöthig auf=
ige Schrift hat
aber lehrt „die
nd beruft sich
de vom Jahre
s sie die un=
nd damit den
den folgenden
ing des Gene=
enheit jemand
wahrscheinlich
chwärmer wie
thslehre heute
A. G.

Landeskirche.
n Gastwirthe
r preußischen
node, daß die
schlossen wer=
„Gastwirthe"
r preußischen
Andererseits

ist zu bemerken, daß die Synoden der preußischen Landeskirche sich mit andern Dingen, als polizeilichen Maßregeln, dergleichen die Schließung der Wirthschaften am Sonntag ist, beschäftigen sollten. F. P.

Der deutsche Kaiser und die politisirenden Pastoren. Kaiser Wilhelm II. hat sich in einem Telegramm, welches eine Beurtheilung der Stellung und der Handlungsweise des früheren Hofpredigers Stöcker enthält, gegen politisirende Pastoren erklärt. Er bedient sich einer sehr kräftigen Sprache. Er sagt z. B.: „Politische Pastoren sind ein Unding." „Die Herren Pastoren sollen sich um die Seelen ihrer Gemeinden kümmern, aber die Politik aus dem Spiele lassen, dieweil sie das gar nichts angeht." Das ist sehr wahr geredet. Ein Pastor, der Politik treibt — manchmal wird der Vorwurf auch mit Unrecht erhoben —, ist wirklich ein „Unding" und sollte, wenn er sich nicht weisen lassen will, von der Gemeinde seines Amtes entsetzt werden. Aber ebenso entschieden ist es zu verurtheilen, wenn der Staat oder weltliche Herrscher in das Gebiet der Kirche übergreifen und als weltliche Herrscher in der Kirche etwas zu sagen haben wollen. So ist es z. B. ein „Unding", daß der deutsche Kaiser als König von Preußen summus episcopus (oberster Bischof) der preußischen Landeskirche sein will. Wenn daher Kaiser Wilhelm den deutschländischen politisirenden Pastoren ihr Uebergreifen in ein fremdes Gebiet vorhält, so ist das ungefähr gerade so, als wenn ein Neger den andern schwarz schilt. Die Berliner „Kreuzzeitung" erinnert zudem mit Recht daran, daß es Zeiten gegeben hat, wo dem Kaiser „die mindestens indirecte Mitwirkung der Geistlichen an der politischen Bewegung im Interesse des Staates, der Monarchie und des Christenthums" erwünscht war. Der Kaiser täuscht sich daher wohl über die Beweggründe, welche ihn zu einer öffentlichen Kundgebung gegen das Politisiren der Pastoren bewogen haben. Es ist nicht die in Gottes Wort gelehrte und gebotene Scheidung von Kirche und Staat, von kirchlichen und bürgerlichen Dingen, sondern der Umstand, daß die von Stöcker und Genossen getriebene Politik dem Kaiser augenblicklich wider den Strich geht. F. P.

Evangelische Predigt in Tonkin. Die Evangelisationsgesellschaft in Frankreich hat in dem französischen Schutzgebiet Tonkin in Asien einen Prediger angestellt, zunächst für das dorthin verlegte Militär. Dieser Prediger berichtet über seine Thätigkeit: „Zu Hanoi wurde mir im Militärhospital der Bibliotheksraum angewiesen. Am ersten Sonntag dieses Jahres haben 60 Soldaten und etwa 15 Civilpersonen meiner Einladung zum Gottesdienst Folge geleistet. Rührend war die Aufmerksamkeit, mit welcher besonders jene 60 (zum Theil den Arm in der Binde) zuhörten, wie ihnen die Geburt JEsu als heilbringende verkündigt wurde. Die Mehrzahl unter ihnen waren Protestanten; ich habe ihre Namen aufgeschrieben und ihnen versprochen, den nächsten Tag wiederzukommen. — Am Nachmittag hatte ich den Besuch von vier kürzlich eingetroffenen Soldaten mit einer Empfehlung ihres Pfarrers an mich, und am folgenden Tage ging ich meinem Versprechen gemäß wieder nach dem Hospital. Den Soldaten (etwa 20), die mich daselbst erwarteten, theilte ich Neue Testamente und Tractate aus. Auch konnte ich mit ihnen in Kürze das Gleichniß vom verlorenen Sohn betrachten, und beten. Zu Haiphong halte ich an drei Sonntagen im Monat Gottesdienst, Morgens zehn Uhr in meiner Wohnung, Nachmittags halb drei Uhr in einem Raum des Spitals. Am Donnerstag=Vormittag ertheile ich dort den wenig zahlreichen Kindern Haiphongs Unterricht in der biblischen Geschichte. Eine sechzehnjährige Tochter, die schon in Frankreich darauf vorbereitet wurde, soll zu Ostern eingesegnet werden. Unser Plan, eine Kirche zu bauen, scheint seiner Verwirklichung entgegen zu gehen. Tausend Franken sind beigesteuert, fünftausend sind vorgestreckt; der Generalgouverneur stellt die Schenkung wenigstens des Bauplatzes in Aussicht."

Todesanzeigen.

Am 17. Mai, Abends halb elf Uhr, starb Lehrer Aug. Hundertmark an Bright's disease, und wurde am 20. christlich bestattet. Chr. Kühn.
Baltimore, Md., den 20. Mai 1896.

Kaum haben wir unserm lieben, unvergeßlichen Pastor Sauer, dem Präses der Aufsichtsbehörde unserer Concordia und Seelsorger des größten Theiles unserer Schülerschaft, das Grabgeleite gegeben, so trifft uns ein neuer Schlag. Es hat Gott gefallen nach seinem unerforschlichen Rath Heinrich Rohland, einen Zögling der ersten Klasse, am Morgen des 15. Mai nach nur kurzer Krankheit aus unserer Mitte abzurufen. Wir betrauern in ihm einen treuen, fleißigen und gottseligen Schüler.
Jos. Schmidt.
Concordia College, Fort Wayne, Ind., 16. Mai 1896.

Amtseinführungen.

Am Sonnt. Rogate wurde Herr P. M. Wächter im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses G. J. Wegener in den Missions-Gemeinden in Abilene und Cisco, Tex., eingeführt von Emil Mörbe. Adresse: Rev. M. Waechter, Lock Box 23, Abilene, Taylor Co., Tex.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses G. Spiegel wurde Herr P. E. R. Schauer am Himmelfahrtsfeste in seiner Gemeinde in Fowler, Mich., unter Assistenz des Herrn P. B. H. Succop eingeführt von G. H. Berger. Adresse: Rev. E. R. Schauer, Lock Box 336, Fowler, Clinton Co., Mich.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses G. Spiegel wurde Herr P. F. A. Ahner am Sonnt. Exaudi zu Beaver Town, Bay Co., Mich., in sein Amt daselbst eingeführt von J. H. P. Partenfelder. Adresse: Rev. F. A. Ahner, Willard P. O., Bay Co., Mich.

Am Sonnt. Exaudi wurde Herr P. G. Traub jun. im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Wisconsin-Districts in der St. Petri- und Pauli-Gemeinde zu Hancock, Mich., eingeführt von Joh. Huchthausen. Adresse: Rev. G. Traub jun., Hancock, Houghton Co., Mich.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Fr. Pfotenhauer wurde Herr Cand. J. P. Scherf am Sonnt. Exaudi in seiner Gemeinde in Fraser Tp., Martin Co., Minn., ordinirt und eingeführt von G. Kohlhoff. Adresse: Rev. J. P. Scherf, Box 572, Fairmont, Minn.

Kircheinweihung.

Am Sonnt. Exaudi war es der ev.-luth. Trinitatis-Gemeinde in Bloomfield, Neb., vergönnt, ihre neuerbaute Kirche (26×40 Fuß, Thurm 54 Fuß hoch) dem Dienste Gottes zu weihen. Festprediger waren: PP. F. H. Jahn und Chr. Meyer. Albert Ollenburg.

Missionsfest.

Am Sonnt. Exaudi feierte die ev.-luth. St. Johannis-Gemeinde in Orange, Cal., ihr jährliches Missionsfest. Festprediger waren die PP. G. Runkel und J. F. Kiesel. Collecte: $61.34. J. Kogler.

Conferenz-Anzeigen.

Die Colorado Pastoralconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 24. bis 29. Juni bei P. Oesch. Arbeiten: Ueber Arbeiterverbindungen: P. Wind. Genesis 1: P. Rauh. Inspiration: P. Oesch. Die Lehre vom Beruf nach ihrer praktischen Anwendung: P. Jacob. — Prediger: Am Missionsfest: P. Lüssenhop (deutsch), P. Jacob (engl.). Abendgottesdienst: P. Jüngel. Beichtredner: P. Bangerter. — Man richte sich so ein, daß alle den Zug nehmen, der Denver verläßt am Dienstag, den 23. Juni, um 8.45 A. M. auf der D. & R. G. R. R., fahre bis Cotopaxi, von wo alle Gäste auf drei Wagen nach ihrem Bestimmungsort abgeholt werden. Da die Fahrt bis spät Abends dauert, sollte jeder mit einem Ueberzieher versehen sein. Wer den genannten Zug zur angegebenen Zeit nicht nimmt, muß von Cotopaxi aus mit der stage fahren, und zwar auf eigene Kosten. Th. H. Jüngel, Secr.

Die Südost-
Umstände halbe
30. Juni bis zu
macher bei Benn
mann: P. Jung,
ker. Arbeiten:
nebst Schriftbew
P. Allenbach: A
des 4. Sonnt. n
— NB. Der Zu
auf der B. & M
kann, schreibe re
welchen Weg er
kann. Anmeld

Die Allgemei
Dakota-Distri
in der Gemeind
Wer Quartier n
hat, wird ersucht
mitzutheilen.

Unterzeichnete
nach Deutschland
leren Districts b
tember d. J. an
Lafayette, Ind.

Es wird hierd
Berlin, Ont., an
besagter Gemein
lige Predigtamt,
Berlin, Ont.,

Eingekom

Innere Mi
Good Thunder,
Sievers, Hausc
4.82, Achenbach,
Weerts, Leaf V
Wall Lake, 4.10
ville, 8.00, Hert
Nickel, Rochester
Frey, Fairmont,
Heilbron, 11.50,
beth und Fergus
7.00, Wieting,
Wylie, 5.70, Th
Pfotenhauer, Ha
siea, Farming,
Effington, 4.00,
ther, Town Egar
Lewiston, 18.57,
tin, High Forest,
nia, 21.00, Agat
town 1.76, Kolb
Metz, bei Lydia,
Flensburg, 5.25,
dria, Town Lev
Janesville, 11.8
3.00, Stephan,
mann, Morristo
mont, 4.00, in
Frau Dor. Prök
v. Frau Baron
6.41. P. Braue
Minneapolis, v.
Synodalka
Atwater, 5.45,
Fairmont, 3.50,
20.00, Michlau,
Mäurer, Josco,
man. 5.31, Mül
Fackler, Osseo,
kel, Woodbury,
$130.12.)
Unterstützu
mar, Watertow
Wood Lake, 14.4
Lake, 2.17, Bar
Creek, 6.42, Ba
Glencoe, 10.80.
2.00, Lehrer Th
P. Martin, Hoch
Judenmiss
P. Potratz, Beitr
1.00, Strölin,
P. Facklers Fili
Gründung
Theil d. Coll. d.
Confirm. .25.

esanzeigen.

>ends halb elf Uhr, starb Lehrer
rk an Bright's disease, und
>ich bestattet. Chr. Kühn.
en 20. Mai 1896.

>nserm lieben, unvergeßlichen Pastor
der Aufsichtsbehörde unserer Con=
des größten Theiles unserer Schü=
>ite gegeben, so trifft uns ein neuer
>t gefallen nach seinem unerforsch=
h Rohland, einen Zögling der
rgen des 15. Mai nach nur kurzer
Mitte abzurufen. Wir betrauern
fleißigen und gottseligen Schüler.
Jos. Schmidt.
Fort Wayne, Ind., 16. Mai 1896.

einführungen.

urde Herr P. M. Wächter im Auftrag
G. J. Wegener in den Missions=Ge=
>id Cisco, Tex., eingeführt von Emil
M. Waechter, Lock Box 23, Abilene,

>. Herrn Präses G. Spiegel wurde Herr
Himmelfahrtsfeste in seiner Gemeinde
Assistenz des Herrn P. B. H. Succop
>rger. Adresse: Rev. E. R. Schauer,
, Clinton Co., Mich.

>. Herrn Präses G. Spiegel wurde Herr
>nnt. Exaudi zu Beaver Town, Bay Co.,
>elbst eingeführt von J. H. P. Parten=
F. A. Ahner, Willard P. O., Bay Co.,

>urde Herr P. G. Traub jun. im Auf=
iums des Wisconsin=Districts in der
>emeinde zu Hancock, Mich., eingeführt
Adresse: Rev. G. Traub jun., Han-
Mich.

>. Herrn Präses Fr. Pfotenhauer wurde
>erf am Sonnt. Exaudi in seiner Ge=
Martin Co., Minn., ordinirt und ein=
f. Adresse: Rev. J. P. Scherf, Box

heinweihung.

>war es der ev.=luth. Trinitatis=Ge=
>ld, Neb., vergönnt, ihre neuerbaute
>urm 54 Fuß hoch) dem Dienste Gottes
>er waren: PP. F. H. Jahn und Chr.
Albert Ollenburg.

issionsfest.

feierte die ev.=luth. St. Johannis=Ge=
, ihr jährliches Missionsfest. Festpre=
. Runkel und J. F. Kiesel. Collecte:
J. Kogler.

renz-Anzeigen.

>toralconferenz versammelt sich, s. G. w.,
>i P. Oesch. Arbeiten: Ueber Arbeiter=
>. Genesis 1: P. Nauh. Inspiration:
>vom Beruf nach ihrer praktischen An=
Prediger: Am Missionsfest: P. Lüssen=
(engl.). Abendgottesdienst: P. Jüngel.
>rter. — Man richte sich so ein, daß alle
Denver verläßt am Dienstag, den
. M. auf der D. & R. G. R. R., fahre
>lle Gäste auf drei Wagen nach ihrem
>olt werden. Da die Fahrt bis spät
jeder mit einem Ueberzieher versehen
>iten Zug zur angegebenen Zeit nicht
>ari aus mit der stage fahren, und zwar
Th. H. Jüngel, Secr.

Die Südost=Nebraska Specialconferenz versammelt sich Umstände halber nicht vom 23. bis 25. Juni, sondern vom 30. Juni bis zum 2. Juli in der Gemeinde des Herrn P. Rademacher bei Bennet, Nebr. Prediger: P. Catenhusen; Ersatzmann: P. Jung. Beichtredner: P. Huber; Ersatzm.: P. Lübker. Arbeiten: P. Grörich: XI. Artikel der Concordienformel nebst Schriftbeweis. P. Becker: Katechese über das 8. Gebot. P. Allenbach: Ausführliche Disposition über das Evangelium des 4. Sonnt. n. Trin. P. Schabacker: Exegese über Titus 1. — NB. Der Zug nach Bennet fährt in Lincoln um 1.53 P. M. auf der B. & M. Bahn ab. Wer diesen Zug nicht erreichen kann, schreibe rechtzeitig, wann er in Lincoln sein kann, oder welchen Weg er kommt, damit für Abholung gesorgt werden kann. Anmeldung erbeten! W. F. Rittamel.

Die Allgemeine Pastoralconferenz des Minnesota= und Dakota=Districts versammelt sich vom 9. bis 14. Juli incl. in der Gemeinde des Herrn P. v. Niebelschütz zu St. Paul. Wer Quartier wünscht, oder ein solches sich bereits gesichert hat, wird ersucht, dieses dem Ortspastor bis zum 18. Juni mitzutheilen. F. Pfotenhauer.

Anzeige.

Unterzeichneter wird, so Gott will, am 27. Mai eine Reise nach Deutschland antreten. Alle für das Präsidium des Mittleren Districts bestimmte Schreiben sind daher bis zum 1. September d. J. an den Vicepräses, P. G. Schumm, 20 Oregon St., Lafayette, Ind., zu richten. J. H. Niemann.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch im Einverständniß mit der Gemeinde zu Berlin, Ont., amtlich bekannt gemacht, daß der frühere Pastor besagter Gemeinde, Herr W. Burmester, wieder in das heilige Predigtamt berufbar ist.

Berlin, Ont., den 19. Mai 1896.

W. Weinbach, Präses.
D. Scharlach, } Vorsteher.
Karl Günzler, }

Eingekommen in die Kasse des Minnesota= und Dakota=Districts:

Innere Mission: Coll. d. Gemm. d. PP.: Grabarkewitz, Good Thunder, $13.00, Baumhöfener, Young America, 13.10, Sievers, Hauscoll., 60.00, Nitschke, Milbank, .72, bei Albee 4.82, Achenbach, Minneapolis, 16.00, Horst, Courtland, 25.44, Weerts, Leaf Valley, 11.50, Zemke, Kalispel, 8.25, Thusius, Wall Lake, 4.10, Potratz, Willow City, 7.50, Hertrich, Middleville, 8.00, Hertwig, Gaylord, 4.00, Loßner, Green Isle, 7.40, Nickel, Rochester, 10.00, Drews, Plainview, 9.00, Elba 1.90, Frey, Fairmont, 9.09, Karstensen, Canestota, 10.00, Brauer, Heilbron, 11.50, Meyer, Menno, 7.36, Matzat, Freiberg, Elizabeth und Fergus Falls, 5.00, Albrecht, Fairfield, 7.50, Shible 7.00, Wieting, Alcester, 6.50, Malkow, Rost, 5.15, Kuhring, Wylie, 5.70, Thief River 1.70, Rolf, Hollywood, 8.68, Präses Pfotenhauer, Hamburg, 25.15, Honeck, bei Plato, 6.25, Krumsiea, Farming, 7.88, Krain 1.00, Otte, Elgin, 7.00, Köpsell, Effington, 4.00, Milto 2.00, Endeward, Lakefield, 4.00, Walther, Town Egan, 20.32, Strölin, Minn. Lake, 5.40, Kuntz, bei Lewiston, 18.57, Baumhöfener, am Crow River, 4.40, Martin, High Forest, 10.00, Stewardville 1.50, Friedrich, Waconia, 21.00, Agather, S. Rapids, 4.75, St. Cloud 2.71, Gilmantown 1.76, Kolbe, Howard Lake, 4.25, Brauer, Moltke, 7.00, Metz, bei Lydia, 12.50, Gaiser, bei Elmore, 5.00, Wächter, bei Flensburg, 5.25, O. Clöter, Valley Creek, 3.37, Bartz, Alexandria, Town Leven, Carla und English Grove, 8.75, Strasen, Janesville, 11.80, Harre, Town Green Meadow 4.40, h. Fisher 3.00, Stephan, St. Paul, 5.25, Ferber, Belvidere, 8.25, Zitzmann, Morristown, 3.75. P. Meichsner, Abendmcoll. in Dumont, 4.00, in Wheaton 2.50, in Nashua 1.50. P. Kaiser v. Frau Dor. Pröhl sen. 5.00, A. Brüsehoff 2.00. P. Agather v. Frau Baron .25. Dch. Wm. Hidde a. d. Gem. zu Elk River 6.41. P. Brauer, Heilbron, von F. H. 1.50. P. Achenbach, Minneapolis, v. Frau Quiel 4.00. (S. $547.33.)

Synodalkasse: Coll. d. Gemm. d. PP.: Biedermann, Atwater, 5.45, Ude, Willow Creek, 9.50, Amboy 3.40, Beck, bei Fairmont, 3.50, Schultz, Faribault, 24.22, Horst, Courtland, 20.00, Michlau, bei Langdon, 3.00, Meyer, Waltham, 6.70, Mäurer, Josco, 7.35, Loßner, Green Isle, 5.50, Groh, Gorman, 5.31, Müller, Madelia, 4.00, Kollmorgen, Helvetia, 4.28, Fackler, Osseo, 13.50, Dubberstein, Wykoff, 8.80, Rosenwinkel, Woodbury, 4.95. P. Kuntz' Filiale in Stockton .66. (S. $130.12.)

Unterstützungskasse: Coll. d. Gemm. d. PP.: Kretzschmar, Watertown, 4.43, Martin, Sargeant, 2.50, Müller, bei Wood Lake, 14.40, Friedrich, Waconia, 19.55, Kolbe, Howard Lake, 2.17, Bartz 2.00, Becker, Tenhassen, 7.00, Lange, Hay Creek, 6.42, Baumhöfener, Young America, 13.50, Dreyer, Glencoe, 10.80. Beiträge: PP. Groh, Kretzschmar, Müller je 2.00, Lehrer Theo. Großmann 1.00. P. Hinck v. N. N. 2.50. P. Martin, Hochzcoll. Augustin=Kirchners, 8.00. (S. $100.27.)

Judenmission in St. Paul und Minneapolis: P. Potratz, Beitrag, .50. Gemm. d. PP.: Rumsch, Claremont, 1.00, Strölin, Minn. Lake, 2.30, Zitzmann, Morristown, 5.00. P. Facklers Filiale 3.00. (S. $11.80.)

Gründung der Gemeinde in London: P. Nauß, Theil d. Coll. d. Gem. in Kimball, 2.27, v. N. N. 1.48, v. einem Confirm. .25. (S. $4.00.)

Gem. zu Ottawa, Can.: P. Nauß v. vier Confirm. 1.00. P. Böttcher, Coll. in Wilton, 4.78. P. Lists Gem. in Elysian 3.25. (S. $9.03.)

Gem. in Council Bluffs, Iowa: Gemm. der PP.: Baumhöfener, Young America, 5.00, Ferber, Lincoln, 5.00, Harre, Ada, 9.00, Daberkow, St. James, 15.25, Grabarkewitz, Good Thunder, 12.00, Endeward, Lakefield, 3.60, Bügel, bei Crystal, 5.00. P. Facklers Filiale 2.60. P. Böttcher, Coll. in Vivian, 2.90. (S. $60.35.)

Gem. in Langdon, N. Dak.: Gemm. d. PP.: v. Schenk, St. Paul, 12.50, Brauer, Hart, 12.50, Hertwig, Gaylord, 2.16, Endeward, Lakefield, 8.13, Bartz 3.00, Hinck, Brandenburg, 2.50, Belford 2.50. P. Nauß v. H. Kremin 1.00. P. Böttcher, Coll. bei d. Glockenweihe in Freedom, 22.25. (S. $66.54.)

Gem. in Walther, Neb.: P. Walthers Gem. in Town Eagan 15.00.

Synodalbaukasse: P. Langes Gem. in Hay Creek 6.06.

Relieffonds für Nothleidende in Charles Mix Co., S. Dak.: P. Langes Gem., Hay Creek, 17.02, s. Filiale 5.00. P. Ferbers St. Petri=Gem., Belvidere, 6.50, s. Joh.=Gem., Jacksonville, 7.50. P. Kirmis' Gem., Potsdam, 12.16. P. Drews' Gem., Plainview, 10.50. (S. $58.68.)

Schüler in St. Paul: Gemm. der PP.: v. Schenk, St. Paul, 5.25, Nitschke, bei Albee, 4.00, Böttcher, Freedom, 18.35, Albrecht, Fairfield, 2.25, Loßner, Green Isle, 12.40. P. Horsts Gem., Courtland, für L. Hermerding 20.00. (S. $62.25.)

Arme Studenten: P. Rumsch' Gem., Claremont, 3.19. P. Sievers' Gem., Minneapolis, 11.60. P. Jul. Clöter, Ueberschuß d. Conferenzcoll., 1.75. (S. $16.54.)

Studenten in Springfield: P. Böttcher, Hochzcoll. Böttcher=Müller für Jul. Krüger, 7.15. P. Richter, Melrose, für Max Friedrich u. Otto Stranch 10.00. Präses Pfotenhauers Gem., Hamburg, für Strothmann 28.63. P. Kuntz, Hochzcoll. Luke=Müller, 7.65. P. Agathers Gem., S. Rapids, für Bonowski 4.70. P. Baumhöfeners Gem., Young America, für B. Richter 10.00. P. Zemke, Hochzcoll. Haaf=Barker in Kalispel für Spleiß u. Ludwig, 7.00. (S. $75.13.)

Schüler in Milwaukee: P. Ferber, gold. Hochzcoll. J. Brunckhorst, Belvidere, für E. Bomhof, 13.00. Präses Pfotenhauer v. A. v. d. L. für Janzow 2.00, Gem. in Hamburg für dens. 4.00. P. Hitzemann, Abendmcoll. für Helmstetter, 6.00. (S. $25.00.)

Schüler in Addison: P. Albrechts Gem., Shible, für Biedermann 4.20.

Studenten in St. Louis: Präses Pfotenhauer v. A. v. d. L. 5.00 u. v. D. Graupmann .50 für P. Rupprecht.

Schüler in Fort Wayne: P. Bügels Gem. bei St. Thomas für T. Sieving 2.75.

Studenten aus South Dakota: P. Wächters Gem. bei Delmont 2.05.

Englische Mission in St. Paul: P. Böttchers Gem., Freedom, 5.00.

Emigrantenmission in New York: Gemm. d. PP.: Böttcher, Freedom, 5.00, Rumsch, Claremont, 2.00, Oberheu, Wentworth, 5.70. (S. $12.70.)

Dänische Freikirche: Gemm. d. PP.: Böttcher, Freedom, 3.15, Rumsch, Claremont, 1.00, Brauer, Wolf Creek, 1.93, Gaiser, bei Elmore, 2.00. (S. $8.08.)

Freikirche in Deutschland: P. Kirmis u. Confirm. 3.45. P. Böttchers Gem., Freedom, 4.00. P. Hertrich v. Frau Wolfram 1.00. P. Rumsch' Gem., Claremont, 3.00. P. Brauers Gem., Freeman, 11.00. P. Matzat, Festcoll. s. Gemm., Freiberg, Elizabeth u. Fergus Falls, 5.75. (S. $28.20.)

Heidenmission: Gemm. d. PP.: Köhler, Mountville, 12.50, List, Elysian, 3.25, Rumsch, Claremont, 1.00, Metz, bei Lydia, 5.00, Lange, Hay Creek, 4.53. Präses Pfotenhauer v. H. Raab .50. (S. $26.78.)

Negermission: P. Achenbach, Coll. b. d. Lutherfeier, 6.63. P. Nickels Gem., Rochester, 2.00. P. Matzat, Festcoll. s. Gemm., Freiberg, Elizabeth u. Fergus Falls, 5.00. P. Schilkes Gem., Ehedi, 3.87. P. Endeward von Frau N. N. .50. P. Clöters Gem., Valley Creek, 4.00. (S. $22.00.)

Mount Zion=Kirche, New Orleans: P. Kollmorgen v. etl. jungen Leuten in Helvetia 3.40. P. Hitzemanns Jüngl.= u. Jungfr.=Ver. 5.84. P. Achenbachs Schüler, Minneapolis, 2.00. (S. $11.24.)

Negerkirche in Greensboro, N. C.: P. Friedrichs Gem. in Waconia 2.00.

Waisenhaus in Wittenberg: P. Neebs Gem., Detroit City, 4.00. P. Brauer, Hochzcoll. Burdorf=Weller, 8.65. (S. $12.65.)

Taubstummen=Anstalt in Norris: Gemm. d. PP.: Hertwig, Gaylord, 2.00, Rumsch, Claremont, 1.00, Lange, Hay Creek, 5.79, Müller, Lester Prairie, 4.15. P. Horst v. M. H., Courtland, 1.00. P. Nauß' Gem., Sherburn, 2.62, Theil d. Coll. in Kimball 1.38. (S. $17.94.)

Haushalt in St. Paul: Gemm. d. PP.: Kaiser, bei Cologne, 26.60, Hinck, Brandenburg, 5.25, Belford, 5.70, Albrecht, Fairfield, 2.25, Gaiser, bei Elmore, 1.75, v. Destinon, Stanford, 2.75, Princeton .80. (S. $45.10.)

NB. In Quittung vom 31. Januar lies $3.00 für Innere Mission und $2.00 für Unterstützungskasse von H. Aschenbeck statt von P. Achenbach.

St. Paul, 30. April 1896. Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska=Districts:

Synodalkasse: Von den Gemm. d. PP.: Harms, Ostercoll., $12.72, Hofius 8.35, Joh. Meyer 4.70, Becker 12.74, Luebker, Imm.=Gem., 3.00, Jung 5.00, Catenhusen, h. Marysville, 6.90, Mießler, Ostercoll., 6.25, Allenbach, Lincoln, Ostercoll., 8.58. P. Bendin von Hrn. Einfalt 2.00. (S. $70.24.)

Innere Mission: Von d. Gemm. d. PP.: Gehrke, Ostercoll., 2.80, Hilgendorf, Abdmcoll., 11.81, Cholcher 4.92, Wallner 60.00, Kühnert 4.64, Hofius 21.65, J. Meyer 2.23, Aug. Müller, b. Lowell, 1.23, Gübert, a. d. School Creek 9.50 u. v. J. A. L., Ash Creek, 4.00, Bendin, St. Joh.=Gem., 16.00, Brathage (dch. W. Schmieding) 10.00, Chr. Meyer, Ostercoll.,

4.75, Meeske, Ostercoll., 6.93, Oelschläger 7.00, Flach, Dreieinigk.-Gem., 16.60, Grupe 20.25, Catenhusen, Märzcoll., 1.40, Grörich, Ostercoll., 4.40, Leimer, desgl., 8.00, Mießler a. d. Klingelbeutel 3.85, Schabacker 2.00, Allenbach, Lincoln, Ostercoll., 8.70, Bahl 15.25, Rittamel 4.57, Köster (Gem. und Predigtpl.) 27.10, Harms, Monatscoll., 4.50, Ulbricht (Gem. und Predigtplätze) 14.50, Wallner 24.23. Kass. C. F. W. Meier 230.00. P. Holm v. O. Müller 3.00. P. Hoffmann v. C. Werner 1.00. (S. $556.81.)

Heidenmission: P. Holm von F. Behrends 10.00. P. Eckhardts Gem. 4.00. (S. $14.00.)

Negermission: P. Merz' Gem., Ostercoll., 5.22. P. Joh. Meyer 2.65. (S. $7.87.)

Waisenhaus in Fremont: Von den Gemm. der PP.: Bendin, St. Joh.-Gem., 14.81, Kühnert, Palmsonntagscoll., 4.65, Zagel, Charfreitagscoll. (durch W. Suhr) 6.68, Rademacher, Ostercoll., 10.00, Lohr 9.70 und v. s. Confirmanden 1.00, Aug. Müller, b. Prosser, 5.11, Becker, Seward, 11.21, bei Ruby 1.76, Bendin, Zions-Gem., 3.20, Brakhage (durch W. Schmieding) 4.63, W. Flach, Imm.-Gem. b. Deshler, 6.60, Möllering 11.25, J. D. Schröder (durch Alb. Schmidt) 11.80, Oelschläger, Charfreitagscoll., 7.00, Häßler, Ostercoll., 21.50, Grörich, desgl., 5.20, Leimer, Abdmcoll., 6.84, Wambsganß, desgl., 8.50, Catenhusen, b. Marysville, a. d. Klingelbeutel, 10.00, Kühnert 2.80. P. Bendin von N. N. 2.00. Kass. Th. H. Menk 9.00. P. Kühnert, Hochzcoll. Wallbrink-Strelo, 3.56. P. Rademacher von Frau Hiatt .50. P. Adam von Alb. Harder 2.00. P. Leimer von Frau F. B. 1.00. P. Mießler von C. S. .50, v. d. Schulkindern 1.86, Ueberschuß der Weihnachtskasse .44. P. v. Gemmingen, Dankopfer von Frau Marg. Kowitzki, 1.20. P. Harms, Hochzeitcoll. Brummund-Tietz, 8.42. (S. $194.72.)

Wittwen- und Waisenkasse: P. Jung pers. 5.00. P. Häßlers Gem. 10.00. P. Bendin, Hochzcoll. Baden-Warneke, 7.50. (S. $22.50.)

Mount Zions-Gem., New Orleans: P. Kühnert v. d. Jüngl. u. Jungfr. fr. Gem. 10.20. P. Lohr von H. Brauer 1.00, von Martha Niermann .30. P. Hoffmann v. E. Wanke 1.25. (S. $12.75.)

Gemeinde bei Langdon, N. Dak.: P. Beckers Gem. in Seward 5.00. P. Catenhusens Gem. bei Marysville a. d. Klingelbeutel 10.00. (S. $15.00.)

Gemeinde in Council Bluffs, Iowa: P. Beckers Gem. in Seward 5.00. P. v. Gemmingens Zions-Gem., Ostercoll., 11.75. P. Hüsemann von N. N. 2.00. (S. $18.75.)

Gemeinde in Ainsworth, Nebr.: P. Schormann v. etl. Gliedern fr. Gem. 14.05.

Missionsschule in New Edinburgh: P. Beckers Gem. in Seward 5.00.

Negerkirche in Greensboro: P. Adam von Fr. Niebow 2.00. P. Mahler von Frau Meerkatz 1.00. (S. $3.00.)

Kirchbau in Laurel, Neb.: P. Hilgendorfs Gem. 16.75.

Taubstummenanstalt: P. Kühnert, Hochzcoll. Lafrentz-Schlichting, 3.35.

Nothleidende Glaubensbrüder in Nebraska: P. Bendin von N. N. 15.00. P. Holm, Ostercoll., 9.19. P. Hüsemann von N. N., Papillion, 2.00. (S. $26.19.)

Wittwe Düver: P. Bendin von N. N. 5.00.

Cheyenne-Actienkasse: P. Bendins St. Joh.-Gem. 28.10. P. Schabacker von W. Heiden, Actien Nr. 107—110, 358—360 geschenkt, 35.00. P. Hoffmann von N. N., Actie Nr. 118 geschenkt, 5.00. (S. $68.10.)

Seminar in Seward: P. Möllering von N. N. 1.00. Kass. H. F. Oelschläger 17.21. Kass. H. Knorr 50.72. (S. $68.93.)

Arme Studenten: P. Treskow, Abdmcoll., 12.53. P. Harms, Conferenzcoll., 1.38. (S. $13.91.)

Arme Studenten aus Süd-Nebraska: P. Schabackers Gem. 2.25.

Mart. Hemann: P. Merz, Hochzcoll. Monter-Zibell, 7.41.

C. Walther: P. Hoffmanns Gem. in Battle Creek 10.62, a. d. Opferkasten 1.23. (S. $11.85.)

R. Zohner, Seward: P. Hoffmann, Hochzcoll. Fürst-Bleich, 11.76.

H. Cämmerer: P. Hoffmann von sr. St. Joh.-Gem. 1.23, v. P. E. Denninger 4.36, v. P. H. Köster 5.00. (S. $10.59.)

H. J. Kiel, Milwaukee: P. Rittamels Gem. 10.00.

Sächsische Freikirche: P. Ulbricht, Abdmcoll., 1.10.

Total: $1191.88.

Bancroft, Neb., den 21. Mai 1896.

F. H. Harms, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Immanuels-Gem. in St. Louis $8.00.

Schuldentilgung der Baukasse in Concordia: P. Pröhls Gem. in Stover 25.00.

Innere Mission des Districts: P. Biltz v. Joh. Runge 1.00, Wwe. Ziegelbein 5.00. (S. $6.00.)

Missionsschule in Rock Spring: Immanuels-Gem. in St. Louis 5.00.

Negermission: P. Dautenhahns Gem. bei Antonia 2.00.

Judenmission: P. Zschoches Gem. in Frohna 9.36.

Heidenmission: Herr Lohöfener in Alma v. zwei Kindern 1.00.

Waisenhaus bei St. Louis: Coll. a. d. Hochz. Koch-Bockelmann in Alma 8.00.

Hospital in St. Louis: P. O. Hanser, Dankopfer für Genesung ihrer Schwester v. A. u. E. Prante, 10.00.

Schüler in Concordia: P. Biltz, Coll. auf d. Hochz. Jungklaus-Stellje, 4.00.

Schüler in Fort Wayne: P. Ahner in Kiel v. H. Uphoff für G. Stiegemeier 5.00.

Gemeinde in Council Bluffs, Iowa: Immanuels-Gem. in St. Louis 15.80. P. Kretzschmars Gem. das. 13.80. P. Nachtigalls Gem. in Canton 6.00. (S. $35.60.)

St. Louis, 25. Mai 1896.

H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts

(bis zum 30. April):

Synodalkasse: Coll. d. Gemm. d. PP.: Strasen, Milwaukee, $19.00, Rubel, das., 7.28, Fuhrmann, Clintonville, 10.09, Torontine 2.40, Bella Opening 2.70, Strasen, Watertown, 54.40, Schmidt, Stevens Point, 5.45, Häuser, Portage, 19.16, Körner, Janesville, 13.75, v. Lebebur, Thiensville, 5.04 u. 3.42, Plaß, Ashippun, 6.50, Seuel, Freistadt, 16.14, Prager, Town Granville, 5.26, Karth, Town Herman, 13.61, Rathjen, Bonduel, 6.00, Bäse, Ober-Mayville, 10.80, Unter-Mayville 8.20, Lübkemann, Forestville, 2.61, Bartling, Waterford, 4.36, Hähnel, Cascade-Batavia, 15.50, Matthes, Milwaukee, 10.00, Eck, Oshkosh, 24.13, Löber, Milwaukee, 24.50, Nowold, Germania, 3.60, Mecan 3.73, Neshkoro 6.67, Keller, Racine, 14.42, Wolbrecht, Sheboygan, 25.37, Schütz, Readfield, 3.67, Otto, Town Scott, 5.50, Müller, Springfield, 6.24. (S. $359.50.)

Innere Mission: Coll. d. Gemm. d. PP.: Strasen, Milwaukee, 21.10, Osterhus, das., 25.00, Becker, Town Wein, 4.20, Grimm, Antigo, 10.00, Schmidt, Stevens Point, 8.25, Diehl, Ellisville, 6.00, Strasen jun., Wayside, 8.00, Wichmann, Cedarburg, 13.35, Fredonia Station 4.75, Monhardt, Burnett Jct., 9.00, Ebert, Berlin und Auroraville, 5.00, Häuser, Portage, 10.15, Lewiston 2.47, Börger, Fall Creek u. Town Seymour, 10.00, Rohrlack, Reedsburg, 21.00, Siebrandt, Merrill, 10.62 und 6.48, Daib, das., 9.25, Sprengeler, Milwaukee, 106.42, Schlerf, das., 19.58, Bretscher, Wausau, 14.00, Oetjen, Hay Creek, 4.35, Schoknecht, Deer Park, 2.93, Grothe, Reeseville, 8.94, Plaß, Ashippun, 6.25, Röhrs, Clinton, 7.50, Burger, Sheboygan, 11.00, v. Lebebur, Thiensville, 7.34 und 8.07, Schilling, Sullivan, 20.00, Küchle, Milwaukee, 62.03, Seuel, Freistadt, 18.50, Albrecht, Milwaukee, 8.44, Rathjen, Bonduel, 6.00, Plaß, Glidden, 4.27, Krusche, Town Grant, 6.51, Dorpat, Town Wilson, 10.00, Karrer, Sandusky, 4.11, Lübkemann, Forestville, 2.65, Dicke, Cecil, 4.75, Bartling, Waterford, 4.15, Ohldag, Hurley, 6.72, Wildermuth, Sheboygan Falls, 11.70, Matthes, Milwaukee, 10.00, Baumann, Salters, 5.95, Feustel, West Bloomfield, 8.34, Gruber, Town Main u. Town Scott, 7.80, Felten, Sheboygan, 20.00, Müller, Westfield, 3.30, Keller, Racine, 12.68, Wolbrecht, Sheboygan, 1.45, Reuschel, Dillman, 1.97, Bräm, Augusta und Beargraß Creek, 17.35, Laukandt, Black River Falls, 10.58, Drögemüller, Town Washington, 5.44, Schütz, Readfield, 8.47. P. Osterhus v. O. Grunewald 15.00. P. Küchle v. d. Frauen Leermann u. Schröder je .25, v. Frau Rathmann 2.00. L. Weibrecht sen., Milwaukee, 10.00. Prof. O. Hattstädt 5.00. P. Nowold v. Wwe. Kluck 10.00. (S. $706.66.)

Negermission: Coll. d. Gemm. d. PP.: Diehl, Ellisville, 4.00, Börger, Fall Creek u. Town Seymour, 5.00, Rohrlack, Reedsburg, 14.00, Burger, Sheboygan, 8.75, Schilling, Sullivan, 5.00, Hübner, Abell, 14.76, Baumann, Salters, 2.65, Schütz, Readfield, 9.86. Für New Orleans: P. Strasen jun. v. F. Wallschläger 2.00, P. Rohrlack v. N. N. 2.00, W. Krug 4.00, P. Seuel v. d. Confirm. 5.70. P. Gruber, Hochz. Utech-Götsch, 2.34. P. Rohrlacks Frauenver. 10.00. (S. $90.06.)

Englische Mission in Milwaukee: Coll. d. Gemm. d. PP.: Ebert, Berlin u. Auroraville, 5.00, Börger, Fall Creek und Town Seymour, 1.00, Todt, Spencer, 5.00, Schilling, Sullivan, 4.00, Lübkemann, Forestville, .74. Prof. Hattstädt 5.00. (S. $20.74.)

Emigrantenmission in New York, N. Y.: P. Huchthausens Gem., South Lake Linden, 4.62.

Judenmission in St. Paul, Minn.: P. Börgers Gemm., Fall Creek u. Town Seymour, 2.19.

Indianermission: P. Hudtloffs Gem., Belle Plaine, 2.40.

Heidenmission: P. Osterhus v. O. Grunewald 5.00. P. Diehls Gem., Ellisville, 4.00. Für Indien: P. Strasen jun., Gem. Wayside, 6.00. P. Hübner, Gem. Abell, 22.04. P. Börger, Gemm. Fall Creek u. Town Seymour, 1.00. (S. $38.04.)

Unterstützungskasse: Coll. d. Gemm. d. PP.: Blumenkranz, Lavalle, 7.00, Plaß, a. d. Insel, 2.50, Schilling, Sullivan, 5.00, Theel, Newton, 6.60, Crystal Lake 2.65, Treff, Hermansford, 3.00, Felten, Sheboygan, 15.00, Reuschel, Dillman, 3.63. Beiträge d. PP.: Blumenkranz 1.00, Geo. Küchle 5.00, Treff 2.00, Reuschel 2.00. P. Osterhus v. O. Grunewald 5.00. P. Schilling v. Frau Gabe 1.00. (S. $61.38.)

Studenten in St. Louis: P. Brandts Gem., Lebanon, 7.00. P. Wichmann v. G. M. Müller für Alb. Nees 2.00. P. Hoffmanns Gem., Theresa, für C. Hoffmann 5.00. P. Osterhus' Gem., Milwaukee, 5.00. (S. $19.00.)

Studenten in Springfield: Für W. Benecke: P. Wichmanns Gem. 7.00, P. Horns Gem. 10.50, dch. dens. v. N. N. 3.00. P. Börgers Gem. für M. Koldetz 5.00. P. Jägers Gem. für G. Bose 7.75. P. Sprengelers Frauenver. für H. Richter 10.00. Dch. P. Nammacher, Hochzcoll., 3.50. (S. $46.75.)

Schüler in Milwaukee: P. Brandts Gem., Lebanon, 5.00. P. Müllers Gemm., Richford u. Coloma Station, 3.36. (S. $8.36.)

Schüler in Addison: Plaß' Gem., Glidden, für Chr. Markworth 4.00. P. Osterhus' Gem., Milwaukee, 5.00. P. Schlerfs Gem. für G. Windisch, a. d. Gesangklasse, 10.00, v. s. Gem. für E. Buntrock 8.50. (S. $27.50.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Schlerf v. Frau Konzen 1.00. P. Seuels Gem., Freistadt, 1.12. Von L. Weibrecht 15.00. Dch. P. Dorpat ges. 6.25. P. Küchles Imm.-Gem., Milwaukee, Christenlehrcoll., 20.77. P. Feustel, Hochzcoll. Jahnke-Kobiske, 4.00, desgl. Fischer-Reek 3.00. P. Rohrlack v. N. N. 1.00. (S. $52.14.)

Taubstummen-Anstalt: P. Rohrlacks Gem., Reedsburg, 24.00. P. Kellers Confirm., Racine, 4.00. (S. $28.00.)

Sächsische Freikirche: P. Huchthausens Gem., South Lake Linden, 2.50.

Dänische Freikirche: P. Huchthausens Gem., South Lake Linden, 2.50.

West Superior: P. Bäses Gem., Concord, 15.85.

South Superior: P. Strasens Kreuz-Gem., Milwaukee, 25.00.

Gem. in Peoria, Ill.: P. Röhrlack v. N. N. 5.00.

Gem. in Langdon, N. D.: P. Rohrlack v. N. N. 3.00.

Gem. in Ottawa, Ca
2.00. P. Rohrlack v. N. N. 5
Gem. in Council Blu
Lebanon, 2.11. P. Bräuer
selbst 1.00. P. Steffen vo
Schoolsection u. Town Gra
Gem. in Barron, Wi
Gem. in Quincy, Wi
Gem. in Fort Worth,
Milwaukee, 5.00. P. Stra
25.00. (S. $30.00.) T
Milwaukee, Wis., 14. Ma

Für den Collegeh

ist seit dem 1. Jan. eingega
Gem., 1 Faß Mehl. Von
Fische. P. Rimbachs Gem.,
1 Gall. Schmalz, 10 S. Ka
Mehl. Gem. zu Frankenhil
Göglein, H. Vonderau, J.
Stellhorn, D. Lampe, W.
mer sen., W. Vollmer, C.
Korn, H. Brück, H. Joung
Korn, H. Joung, G. Göglei
ser, H. Thiele, C. Dannenf
Wwe. Göglein 2 S. Hafer,
ben, J. Göglein 2 S. Korn
2 S. Weizen, 1 S. Korn,
2 S. Hafer, H. Rietert 2 S
1 S. Hafer, 1 S. Weizen,
Korn, M. Brück 2 S. Hafer
per, P. Stocks Gem., 6 Hü
Gebern!

Für das Martin Luther

folgende Gaben erhalten:
burg, Minn., für H. Cäsar
vom Frauenver. der Ge
2 Winterjacken, 3 Blusen,
zen, 1 Unterrock. P. Bret
der Zions-Gem. 4 Confirm
von Fr. Marquardt 1 S
3 Unterhosen, 1 Weste, 1
Bros. & Lenz Zeug für e
Schmidt 6 Arbeitsjacken,
Centreville, Mich., 2 Klei
in Lewiston, Minn., 7 K
tücher, 14 Handtücher, 3
15 Hosen, 2 Unterröcke,
1 Schlips. Fr. P. H. Pf
burg, Minn., für H. Cäs
H. Welk, A. Vermeis 15 Bl
5 Quilte, 4 Hosen, 6 Kleid
Sheboygan, Wis., 2 halb
Den freundlichen Gebern
Wittenberg, Wis., 1.

Erhalten für die Geme
Von der Aus Filiale zu
4.00. P. A. Deletzke, Spe
Arcadia, Iowa, 3.50. P.
2.00. P. A. Holthusen,
56.70. P. C. Brandt,
13.53. Kass. Spilman 29
(S. $135.41.)
Council Bluffs, Iowa,

Unterzeichneter bescheir
meinde des Herrn P. Ph.
erhalten zu haben.
Springfield, Ill., den

Verän

Rev. A. Detzer, 312 Ev
Rev. Carl Eissfeldt, El
Rev. C. W. Giese, 402
Rev. S. Glaser, Ashlan
Rev. Karl zum Hagen,
Wassel bei
Rev. John Holthusen,
Rev. Aug. Lange, 445
Rev. C. H. Lueker, Bo
Rev. Aug. F. Lutz, Tr
Rev. R. W. Michlau,
Rev. A. H. Winters, B
Ferd. Erck, 2517 Nort

Der „Lutheraner" erscheint
tionspreis von einem Dollar f
vorauszubezahlen haben. Wo
haben die Abonnenten 25 Cent
Nach Deutschland wird der „L
Diejenigen Briefe, welche M
Quittungen, Adreßveränderun
„Lutheraner", Concordia
Briefe, welche Geschäftliches,
sind unter der Adresse: Conc
Ave. & Miami St., St. Lou

Entered at the
as se

Distrikts

strasen, Mil-
Clintonville,
asen, Water-
ser, Portage,
ensville, 5.04
8.14, Prager,
.61, Rathjen,
ter-Mayville
terford, 4.36,
aukee, 10.00,
Rowold, Ger-
Racine, 14.42,
, 3.67, Otto,
(S. $359.50.)
Strasen, Mil-
n Wein, 4.20,
, 8.25, Diehl,
mann, Cedar-
Burnett Jct.,
ser, Portage,
on Seymour,
Merrill, 10.62
ukee, 106.42,
Oetjen, Hay
e, Reeseville,
7.50, Burger,
34 und 8.07,
62.03, Seuel,
jen, Bonduel,
t, 6.51, Dor-
., Lübkemann,
terford, 4.15,
Falls, 11.70,
5.95, Feustel,
Town Scott,
ld, 3.30, Kel-
Reuschel, Dill-
t, 17.35, Lau-
own Washing-
v. O. Grune-
u. Schröder je
, Milwaukee,
v. Wwe. Kluck

Diehl, Ellis-
r, 5.00, Rohr-
75, Schilling,
Salters, 2.65,
, Strasen jun.
.00, W. Krug
, Hochz. Utech-
(S. $90.06.)
oll. d. Gemm.
ger, Fall Creek
.00, Schilling,
Prof. Hattstädt

, Y.: P. Hucht-

: P. Börgers

Belle Plaine,

wald 5.00. P.
. Strasen jun.,
22.04. P. Bör-
. (S. $38.04.)
PP.: Blumen-
chilling, Sulli-
65, Treff, Her-
schel, Dillman,
o. Küchle 5.00,
runewald 5.00.

em., Lebanon,
Nees 2.00. P.
.00. P. Oster-

mecke: P. Mich-
dens. v. N. N.
. Jägers Gem.
. für H. Richter
(S. $46.75.)
em., Lebanon,
Station, 3.36.

bden, für Chr.
ukee, 5.00. P.
iffe, 10.00, v. s.

rf v. Frau Kon-
n L. Weihbrecht
m.-Gem., Mil-
chzcoll. Jahnke-
ohrlack v. N. N.

Gem., Reeds-
. (S. $28.00.)
Gem., South

Gem., South

b, 15.85.
m., Milwaukee,

. N. 5.00.
. N. N. 3.00.

Gem. in Ottawa, Can.: P. Brandts Gem., Lebanon, 2.00. P. Rohrlack v. N. N. 5.00. (S. $7.00.)
Gem. in Council Bluffs, Iowa: P. Brandts Gem., Lebanon, 2.11. P. Bräuers Gem., New Fane, 5.50, v. ihm selbst 1.00. P. Steffen von N. N. 1.00. P. Heikes Gemm., Schoolsection u. Town Grant, 5.08. (S. $14.69.)
Gem. in Barron, Wis.: Dch. Kass. Bartling 45.50.
Gem. in Quincy, Wis.: Dch. Kass. H. Bartling 25.43.
Gem. in Fort Worth, Tex.: P. Strasens Kreuz-Gem., Milwaukee, 5.00. P. Strasens St. Joh.-Gem., Watertown, 25.00. (S. $30.00.) Total: $1643.81.
Milwaukee, Wis., 14. Mai 1896.
G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St.

Für den Collegehaushalt in Fort Wayne

ist seit dem 1. Jan. eingegangen: Von Herrn Brudi, P. Kleists Gem., 1 Faß Mehl. Von F. Köhn sen. Fish Co. 4 Körbe Fische. P. Rimbachs Gem., Avilla, Ind., 3 Gall. Apfelbutter, 1 Gall. Schmalz, 10 S. Kart., 7 S. Weizen, 4 S. Korn, 2 S. Mehl. Gem. zu Frankenhilf $14.00. P. Michaels Gem.: W. Göglein, H. Bonderau, J. Bonderau, J. Meier, M. Lapp, H. Stellhorn, D. Lampe, W. F. Meier, J. Göglein sen., F. Vollmer sen., W. Vollmer, C. Bonderau, W. Hollmann je 1 Sack Korn, H. Brück, H. Young jun. je 1 S. Hafer, F. Gerke 4 S. Korn, H. Young, G. Göglein je 2 S. Korn, W. Young, G. Schäfer, H. Thiele, C. Dannenfelser je 1 S. Korn und 1 S. Hafer, Wwe. Göglein 2 S. Hafer, W. Lunz 1 S. r. Rüben, 1 S. Rüben, J. Göglein 2 S. Korn, 2 S. Weizen, C. Köster 2 S. Hafer, 2 S. Weizen, 1 S. Korn, 1 S. Kart., H. Meier 1 S. Korn, 2 S. Hafer, H. Nietert 2 S. Korn, 2 S. Weizen, F. Bonderau 1 S. Hafer, 1 S. Weizen, A. Kohlmeier 1 S. Weizen, 1 S. Korn, M. Brück 2 S. Hafer, J. Brück 1 S. Weizen. Fr. Schaper, P. Stocks Gem., 6 Hühner. — Gottes Segen allen lieben Gebern! Frau L. Hitzemann.

Für das Martin Luther Waisenhaus zu Wittenberg, Wis.,

folgende Gaben erhalten: P. Pfotenhauers Frauenver. in Hamburg, Minn., für H. Cäsar 1 Quilt, 1 Anzug. Fr. E. Cosenbai vom Frauenver. der Gem. in Saginaw, Mich., 5 Kleider, 2 Winterjacken, 3 Blusen, 2 Pr. Handschuhe, 1 Mütze, 6 Schürzen, 1 Unterrock. P. Bretscher, Wausau, Wis., von Gliedern der Zions-Gem. 4 Confirmationsanzüge, 3 Kleider u. Zubehör, von Fr. Marquardt 1 Schlips, R. Kalbskopf 4 do., C. Böse 3 Unterhosen, 1 Weste, 1 Rock, C. Kuhfahl 1 Unterrock, Schield Bros. & Lenz Zeug für ein Kleid, C. Athen 3 Hüte, C. W. Schmidt 6 Arbeitsjacken, 27 Mützen, 11 Hüte. Fr. P. O. Lübke, Centreville, Mich., 2 Kleider, 2 Hemden. P. Kuntz' Frauenver. in Lewiston, Minn., 7 Kleider, 9 Schürzen, 1 Quilt, 2 Betttücher, 14 Handtücher, 3 Blusen, 10 Hemden, 7 Untertaillen, 15 Hosen, 2 Unterröcke, 9 Paar Strümpfe, 2 Taschentücher, 1 Schlips. Fr. P. H. Pfotenhauer vom Frauenver. in Hamburg, Minn., für H. Cäsar, O. Passel, E. Plaster, C. Stark, H. Welk, A. Vermeis 15 Blusen, 8 Taschentücher, 8 Pr. Strümpfe, 5 Quilte, 4 Hosen, 6 Kleider, 1 Schürze. F. Köhn sen. Fish Co., Sheboygan, Wis., 2 halbe bbl. Salzfisch u. 2 Körbe Rauchfisch. Den freundlichen Gebern herzlichen Dank!
Wittenberg, Wis., 1. Mai 1896. C. P. E. Lutz.

Erhalten für die Gemeinde zu Council Bluffs von P. M. J. Von der Aus Filiale zu Boomer, Iowa, $1.60. Kass. Kampe 4.00. P. A. Deletzke, Spencer, Iowa, 6.00. Frau P. Hermann, Arcadia, Iowa, 3.50. P. H. Jüngel, Colorado Springs, Colo., 2.00. P. A. Holthusen, Yonkers, N. Y., 5.00. Kass. Abel 56.70. P. C. Brandt, Clarinda, Iowa, 9.15. Kass. Meyer 13.53. Kass. Spilman 29.41. P. A. Hilger, Tyro, Minn., 4.52. (S. $135.41.)
Council Bluffs, Iowa, 8. Mai 1896.

Unterzeichneter bescheinigt mit herzlichem Dank, von der Gemeinde des Herrn P. Ph. Laux in Martinsville, N. Y., $16.50 erhalten zu haben.
Springfield, Ill., den 15. Mai 1896. J. G. Kuppler.

Veränderte Adressen:

Rev. A. Detzer, 312 Evanston Ave., Chicago, Ill.
Rev. Carl Eissfeldt, Elkhart Lake, Wis.
Rev. C. W. Giese, 402 Brookside Ave., Indianapolis, Ind.
Rev. S. Glaser, Ashland, Boyd Co., Ky.
Rev. Karl zum Hagen,
Wassel bei Lehrte, Prov. Hannover, Germany.
Rev. John Holthusen, 182 Baltic St., Brooklyn, N. Y.
Rev. Aug. Lange, 445 E. Lewis St., Fort Wayne, Ind.
Rev. C. H. Lueker, Box 92, Altamont, Effingham Co., Ill.
Rev. Aug. F. Lutz, Tracy, Laporte Co., Ind.
Rev. R. W. Michlau, Fair Haven, Minn.
Rev. A. H. Winters, Box 16, Woodside, Queens Co., N. Y.
Ferd. Erck, 2517 North Ave., Milwaukee, Wis.

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner“, Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder rc. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.

Gottes Wort und Luthers L
vergehet nun und nimmerm

Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern.
Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.
Offenb. Joh. 14, 6. 7.

Herausgegeben von der Deutschen Evangelisch

Redigirt von dem Lehrer=Colle

52. Jahrgang. St. Louis,

Kirche und Kirchenregiment.

Vortrag gehalten vor der Delegaten=Synode 1896
von F. Pieper.

(Fortsetzung.)

Wie gestaltet sich nun die Regierung der Kirche in der Praxis, wenn sie nur mit Gottes Wort regiert wird?

Sehen wir zunächst auf die einzige von Gott gestiftete äußere Gemeinschaft, die christliche Ortsgemeinde, in welcher es recht zugeht. Der Pastor der Gemeinde, weil er von Amtswegen das Wort Gottes führt, so regiert er natürlich auch von Amtswegen die Gemeinde mit dem Wort. So oft er öffentlich von der Kanzel aus Gottes Wort darlegt, wie es nach Gottes Willen in Lehre und Leben im Allgemeinen und im Besonderen zu halten sei, so regiert er. Wenn er im Verkehr mit den einzelnen Personen Gottes Wort und Willen kund thut und geltend macht, so regiert er ebenfalls. Er regiert, nicht für seine Person, nicht weil er begabter, oder gelehrter, oder angesehener ist, sondern weil er von Amtswegen das Wort Gottes zu führen hat und insofern er dies thut. So spricht Luther allen Pastoren in ihren Gemeinden das geistliche Regiment zu. Er schreibt, im Gegensatz zu dem römischen Wahn, daß den Bischöfen und dem Pabst das Regiment in der Kirche zukomme: „Also soll ein jeglicher Pfarrherr oder geistlicher Regent ein Bischof, das ist ein Aufseher, ein Wächter sein, daß in seiner Stadt und bei seinem Volk das Evangelium und der Glaube Christi gebauet werde und bleibe wider die Feinde, Teufel und Ketzerei." *) Und unser Bekenntniß sagt: „Darum kann die Kirche nimmermehr baß regieret und erhalten werden, denn daß wir alle unter einem Haupt, Christo, leben, und die Bischöfe" (das ist, Pastoren) „alle, gleich nach dem Amt, ob sie wohl ungleich nach den Gaben, fleißig zusammenhalten in einträchtiger Lehre, Glauben, Sacramenten, Gebeten und Werken der Liebe" 2c. **)

*) St. Louiser Ausg. XVIII, 1283.
**) Schmalk. Art., Theil II, S. 308.

Die Ortsgeme
obliegenden Din
schen Gemeinden
zusammen. We
lungen? Der P
meindeversammlu
Gottes zur Geltu
hier mit dem W
lungen reden ab
es kommt nicht
meinde oder meh
die Worte Gott
rathung stehende
scheiden. So re
den Gemeindegli
ihre Person, sont
entscheidende Wo
regiert in seiner

Es sei mir erl
ein persönliches
ersten Unterricht
allem theologisch
Christen empfang
Wisconsin ware
einige lutherische
sammelt. Auch
gegen. In der
Kirchenregiment
der Gemeindeve
Christ sprach da
wie man in der
streiten könne.
regiert der, der
meindeversammlu
gibt, daß sie das
Gottes anführen
ten Gemeindever
regiert, weil sie
Gottes anführten

So gestaltet sich
Dingen, die durch
die Ordnung der
Uebereinkomm
gelegt worden.

Gottes Wort und Luthers Lehr
vergehet nun und nimmermehr.

...inen Engel
...h den Himmel,
... Evangelium
...nen, die auf
...wohnen, und
... Geschlechtern,
... Völkern.
...oßer Stimme:
... gebet ihm die
... Zeit seines
...en, und betet
... hat Himmel
...Meer, und die
...14, 6. 7.

Der Lutheraner.

...gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 16. Juni 1896. No. 12.

...Kirchenregiment.

...der Delegaten-Synode 1896
... F. Pieper.

(...ortsetzung.)

...n die Regierung der Kirche in
... nur mit Gottes Wort regiert

... auf die einzige von Gott ge-
...nschaft, die christliche Orts-
...r es recht zugeht. Der Pastor
...r von Amtswegen das Wort
...iert er natürlich auch von
...inde mit dem Wort. So oft
...r Kanzel aus Gottes Wort
... Gottes Willen in Lehre und
... und im Besonderen zu halten
...nn er im Verkehr mit den
...en Gottes Wort und Willen
... macht, so regiert er ebenfalls.
...eine Person, nicht weil er be-
... oder angesehener ist, sondern
...gen das Wort Gottes zu
...ern er dies thut. So spricht
... in ihren Gemeinden das geist-
... schreibt, im Gegensatz zu dem
... den Bischöfen und dem Pabst
...irche zukomme: „Also soll ein
...r oder geistlicher Regent
...n Aufseher, ein Wächter sein,
...nd bei seinem Volk das Evan-
...be Christi gebauet werde und
...ude, Teufel und Ketzerei.“*)
... sagt: „Darum kann die Kirche
...ret und erhalten werden, denn
...em Haupt, Christo, leben, und
...Pastoren) „alle, gleich nach dem
...eich nach den Gaben, fleißig zu-
...ichtiger Lehre, Glauben, Sacra-
... Werken der Liebe“ 2c.**)

Die Ortsgemeinde tritt zur Verrichtung der ihr obliegenden Dinge nach dem Vorbild der apostolischen Gemeinden zu Gemeindeversammlungen zusammen. Wer regiert in den Gemeindeversammlungen? Der Pastor hat natürlich auch in den Gemeindeversammlungen von Amtswegen das Wort Gottes zur Geltung zu bringen. So regiert er auch hier mit dem Wort Gottes. In diesen Versammlungen reden aber auch die Gemeindeglieder. Und es kommt nicht selten vor, daß ein Glied der Gemeinde oder mehrere derselben das Wort Gottes oder die Worte Gottes beibringen, welche die zur Berathung stehenden Dinge klar beleuchten und entscheiden. So regieren in diesem Falle die betreffenden Gemeindeglieder. Freilich, wiederum nicht für ihre Person, sondern weil sie das alles regierende und entscheidende Wort Gottes geltend machen. Christus regiert in seiner Gemeinde durch sie.

Es sei mir erlaubt, in diesem Zusammenhange auf ein persönliches Erlebniß hinzuweisen. Ich habe den ersten Unterricht über das Regieren in der Kirche vor allem theologischen Studium von einem einfachen Christen empfangen. Innerhalb einer Gemeinde in Wisconsin waren an einem Sonntag-Nachmittag einige lutherische Christen in einem Farmhause versammelt. Auch einige Gymnasialschüler waren zugegen. In der Unterhaltung kam man auf das Kirchenregiment und speciell auf die Frage, wer in der Gemeindeversammlung regiere. Ein schlichter Christ sprach da seine Verwunderung darüber aus, wie man in der Kirche noch über das Kirchenregiment streiten könne. Es sei doch klar: „In der Kirche regiert der, der Gottes Wort hat. In einer Gemeindeversammlung regieren die, welchen Gott es gibt, daß sie das rechte, die Sache entscheidende Wort Gottes anführen können.“ So hätten in ihrer letzten Gemeindeversammlung mehrere Gemeindeglieder regiert, weil sie das alle Andern überzeugende Wort Gottes anführten.

So gestaltet sich das Regieren der Gemeinde in den Dingen, die durch Gottes Wort entschieden sind. Wie die Ordnung der Mitteldinge durch gegenseitiges Uebereinkommen geschehe, ist schon früher dargelegt worden. Hier sei nur noch auf Eins hingewiesen. Die Ortsgemeinde mag auch Hülfsämter für das öffentliche Predigtamt, z. B. das Amt der Vorsteher, aufrichten. Wohl alle unsere Gemeinden haben diese kirchliche Einrichtung. Nur ist zuzusehen, daß auch den Vorstehern keine über Gottes Wort hinausgehende Gewalt gegeben werde.

Aber wie stellt sich nun die Regierung der Kirche, wenn die Ortsgemeinden sich zu größeren kirchlichen Körperschaften, z. B. zu Synoden, zusammengeschlossen haben? Man könnte einwerfen: Wenn die Kirche nur mit Gottes Wort regiert werden soll, welchen Sinn hat dann eure ganze Synodaleinrichtung, die, wie ihr selbst immer betont, nicht in Gottes Wort geboten ist? Ihr habt die Verbindung der Gemeinden zu Synoden, in welchen die Gemeinden einander berathen und überwachen. Ihr habt außer dem von Gott gebotenen Predigtamt in eurer Mitte noch andere nicht von Gott geordnete Aemter aufgerichtet. Ihr habt Visitatoren, Districtspräsides, einen Allgemeinen Präses und andere Synodalbeamte. Wenn Gottes Wort zur Regierung der Kirche genügt, welchen Sinn haben dann diese menschlichen Ordnungen? Wir antworten: Wahrlich nicht den, als ob Gottes Wort zur Regierung der Kirche nicht hinreiche und man der armen, verlassenen Kirche mit einigen menschlichen Ordnungen aufhelfen müsse. Unsere ganze Synodaleinrichtung hat den entgegengesetzten Zweck. Durch dieselbe wollen wir einander behülflich sein, daß Gottes Wort, und nichts als Gottes Wort, bei uns regiere. Die Visitatoren sehen darauf, ob's in dem ihnen zugewiesenen Visitationskreis nach Gottes Wort in den Gemeinden zugehe; die Districtspräsides haben dasselbe Amt im ganzen District und der Allgemeine Präses unter gewissen Beschränkungen in der ganzen Synode. Deshalb wählen wir auch zu Visitatoren und Präsides nicht etwa Leute, die sich gut auf Acten verstehen und vor Andern in unserm „Synodalhandbuch“ bewandert sind, sondern Leute, die in Gottes Wort wohl erfahren und vor Andern geschickt sind, dasselbe in Bezug auf vorliegende Verhältnisse klar darzulegen und anzuwenden. Die Aufsichtsämter, welche durch unsere Synodalordnung eingerichtet sind, sollen nicht Gottes Wort ergänzen, sondern Got-

...XVIII, 1283.
...l II, S. 308.

tes Wort dienen, daß es — Gottes Wort — im Schwange gehe. Als Zweck unserer Synodalgemeinschaft wird in unserm Synodalhandbuch unter Anderm angegeben: „Erhaltung und Förderung der Einheit des reinen Bekenntnisses", „Ueberwachung der Einheit und Reinheit der Lehre". Nicht ist der Zweck der Synode, die Gemeinden über Gottes Wort hinaus durch Synodalbeschlüsse zu binden. Vielmehr heißt es in Bezug auf diesen Punkt in der Constitution der Synode ganz ausdrücklich: „Die Synode ist in Betreff der Selbstregierung der Gemeinden nur ein berathender Körper.... Findet eine Gemeinde den Beschluß (der Synode) nicht dem Worte Gottes gemäß oder für ihre Verhältnisse ungeeignet, so hat sie das Recht, den Beschluß unberücksichtigt zu lassen und resp. zu verwerfen."*) Durch die kirchliche Einrichtung der Synode soll nicht eine Herrschaft neben Gottes Wort und über dasselbe hinaus aufgerichtet werden, sondern die ganze Synodaleinrichtung soll der alleinigen Herrschaft des Wortes Gottes dienen.

Auch Luther redet von Aemtern, die als Hülfsämter für das Amt des Wortes in der Kirche aufgerichtet werden. Das sind die Aemter, „so über alle Aemter sehen sollen" und „zusehen, daß alle Aemter recht gehen". Er nennt die in christlicher Freiheit neben dem Predigtamt aufgerichteten Aufsichtsämter auch ein Regieramt. Dabei schärft er aber auf das Nachdrücklichste ein, daß diesem „Regieramt" keine Herrschaft einzuräumen sei. Er nennt es des Predigtamtes „Knecht", der das Predigtamt „anregen und wecken soll, gleichwie ein Knecht seinen Herrn aufweckt im Schlaf oder sonst ermahnt seines Amts". Freilich sollen die Prediger, wiewohl sie das höchste Amt in der Christenheit innehaben, ihrerseits in herzlicher Demuth bereit sein, allezeit Erinnerung und Ermahnung von den „Regierern" anzunehmen. Wir setzen eine längere, köstliche Ausführung Luthers hierher.

Luther schreibt in der Kirchenpostille zu den Worten Röm. 12, 8.: „Regieret jemand, so sei er sorgfältig" unter Anderm Folgendes: „Wie verkehret aber St. Paulus also die Ordnung? daß er das Regieren nicht oben und vornan setzt, sondern läßt die Weissagung vorgehen; darnach, dienen, lehren, ermahnen, geben; und setzt das Regieren am allerletzten unter den gemeinen Aemtern, nämlich, am sechsten Ort. Es hat der Geist ohne Zweifel gethan um des zukünftigen Greuels willen, daß der Teufel in der Christenheit würde eine lautere Tyrannei und weltliche Gewalt anrichten; wie es denn jetzt geht, daß Regieren das Oberste ist, und muß sich alles, was in der Christenheit ist, nach der Tyrannei und ihrem Muthwillen lenken, und eher alle Weissagung, Dienst, Lehre, Ermahnen und Geben untergehen, ehe dieser Tyrannei Abbruch gelitten würde, daß sie sich lenken ließe nach der Weissagung, Lehre und andern Aemtern. Wir aber sollen wissen, daß nichts höher ist, denn Gottes Wort, welches Amt über alle Aemter ist; darum ist das Regieramt sein Knecht, der es anregen und wecken soll, gleichwie ein Knecht seinen Herrn aufweckt im Schlaf, oder sonst ermahnt seines Amts; auf daß bestehe, das Christus sagt Luc. 22, 26.: ‚Wer der Größeste will unter euch sein, der soll euer Diener sein; und die Ersten sollen die Letzten sein.' Wiederum sollen die Lehrer und Weissager dem Regierer gehorsam sein und folgen, und sich auch herunter lassen, auf daß also alle christliche Werke und Amt eines andern Diener seien; damit auch bleibe, das in dieser Epistel St. Paulus lehrt, daß niemand sich der Beste dünke, und vor den andern sich erhebe, und mehr von sich halte, denn zu halten sei; sondern lassen ein Amt und Gabe wohl edler sein denn die andern, aber doch ein jeglicher dem andern damit diene und unterthänig sei; also ist das Regieramt das geringste, und ihm sind doch die andern alle unterthan, und dienet wiederum allen andern mit seinem Sorgen und Aufsehen. Wiederum ist Weissagung das höchste, und folgt doch dem Regierer."**)

(Schluß folgt.)

*) Synodalhandbuch, S. 7.

**) St. Louiser Ausgabe XII, S. 339.

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

Was ist die „Erbsünde"?

In der Dietrichschen Katechismusauslegung, die in unsern Gemeinden gebraucht wird, lautet Frage 130 so:

Wie vielerlei ist die Sünde? — Zweierlei: Erbsünde und wirkliche Sünde.

Gestatte uns, lieber Leser, daß wir an einem Bilde und Gleichnisse klar zu machen suchen, was mit dieser Unterscheidung gemeint ist.

„Papa", sprach vor vielen Jahren ein kleiner Knabe zu seinem Vater, „komm doch mit in den Garten und sieh den jungen Apfelbaum, der neben dem Rasenplatz steht; er hat drei große Aepfel!"

Der Vater ging mit. Und richtig, der junge Apfelbaum neben dem Rasenplatz trug drei große Aepfel, auf die das Knäblein triumphirend wies. „Wenn die reif sind, dann kannst du einen essen, und Mama einen, und Elisabeth und ich jeder einen halben", sagte es.

„Die würden uns nicht schmecken", antwortete der Vater.

„Aber warum denn nicht? sieh nur, wie schön sie aussehen!"

„Dieser Apfelbaum", belehrte der Vater, „ist von einer wilden, unedlen, schlechten Art, darum trägt er auch wilde, unedle, schlechte Aepfel. Wir müssen ihm nächstes Jahr die ganze Krone abschneiden und ein edles Reis in seinen Stamm pfropfen; dann kann er gute Früchte tragen."

Trauernd vernahm das Knäblein, daß sein lieber Apfelbaum von so schlechter Art war und deshalb auch, trotz alles schönen Aussehens, schlechte Aepfel hatte, und daß eine so radicale Kur mit ihm vorgenommen werden müsse, um ihn zu veredeln und gute Früchte von ihm zu erzielen.

So, lieber Leser, hat ein jeder Baum seine Art. Und dieser Art entsprechend sind auch seine Früchte; und nicht allein seine Früchte, sondern auch seine Blüthen, Knospen, Blätter, Zweige, Aeste, Rinde, Holz, Wurzel, Saft, Alles an ihm ist seiner Art entsprechend, Alles wird von seiner Art bestimmt und ausgewirkt. Eines Baumes Art kannst du aus ihren Auswirkungen in den Früchten, Blüthen, Knospen, Blättern, Zweigen 2c. erkennen. Ja, diese Art ist so mächtig und kräftig, daß sie Alles im und am ganzen Baum nach sich artet und bestimmt und gestaltet. Hat ein Baum [...]
am ganzen Baum demge[...]
hat aber ein Baum eine [...]
am ganzen Baum demg[...]
edel sein.

Ist's nicht so?

Und nun höre! Ebe[...]
Menschen erstens eine [...]
Art und Natur ist nun[...]
Diese unsere verderbte [...]
serer Natur zeigt sich an [...]
Begierden, Gedanken, [...]
Alles in und an uns [...]
und Natur regiert und [...]
gemacht. Daraus erk[...]
böse Art.

Wohlan: unsere ve[...]
die Verderbtheit u[...]
„Erbsünde"; und [...]
derselben nennt man „[...]
das ist es, was auch un[...]
Dietrich meint, wenn er [...]
Erbsünde und wirkliche [...]

Von der Erbsünd[...]

Mit „Erbsünde" ist [...]
derbte Art, die wir an [...]
unserer Natur, und zwa[...]
heit unserer ganzen [...]

Nehmen wir wiedern[...]

Auf dem Tische steh[...]
voll rechten reinen Wa[...]
heran, gießt aus einem [...]
Hand hat, tödliches Gi[...]
einem Löffel sorglich un[...]
Das Wasser ist jetzt [...]
geworden. Dasselbe [...]
jetzt auch noch da in al[...]
theilen. Aber das, w[...]
Wasser war, ist jetzt, [...]
tiges Wasser geworden [...]
ganz giftig geworden. [...]
mehr machen und sage[...]
Nein, jedes Tröpflein [...]
giftig. Das ganze [...]
und verderbt und hat [...]
schaften des Giftes [...]
und hat so jetzt eine [...]

Auf gleiche Weise [...]

Gott der HErr ha[...]
unser menschlich Natur [...]
nach Seinem Ebenbil[...]
keit und Vollkommenh[...]
gekommen und hat [...]
und wir haben es wil[...]
jetzt unheilig und ung[...]
Teufel ähnlich. Uns[...]
liche Natur, die vorh[...]
in all ihren Theilen [...]
sere früher reine und [...]
liche Natur ist jetzt ei[...]
elende menschliche Na[...]
ganz und gar, auf [...]
sündig und durch die[...]
kannst keinen Untersch[...]
Theil unserer Natur [...]
dem Theil nicht. [...]
Natur ist sündig und [...]
sere ganze Natur, u[...]

christliche Werke
en; damit auch
ulus lehrt, daß
r den andern sich
nn zu halten sei;
wohl edler sein
icher dem andern
so ist das Regier-
h die andern alle
llen andern mit
ederum ist Weis-
dem Regierer."*)

—

8.)

icke des luthe-
n gemeinen

ie"?

usauslegung, die
ird, lautet Frage

de? — Zweier-
e Sünde.
ir an einem Bilde
n, was mit dieser

ein kleiner Knabe
n den Garten und
en dem Rasenplatz

, der junge Apfel-
drei große Aepfel,
nd wies. „Wenn
essen, und Mama
er einen halben",

n", antwortete der

nur, wie schön sie

er Vater, „ist von
rt, darum trägt er
. Wir müssen ihm
bschneiden und ein
opfen; dann kann

in, daß sein lieber
war und deshalb
s, schlechte Aepfel
Kur mit ihm vor-
n zu veredeln und

Baum seine Art.
uch seine Früchte;
sondern auch seine
eige, Aeste, Rinde,
n ist seiner Art ent-
Art bestimmt und
rt kannst du aus
Früchten, Blüthen,
rkennen. Ja, diese
aß sie Alles im und
und bestimmt und

).

gestaltet. Hat ein Baum eine gute, edle Art, so wird am ganzen Baum demgemäß Alles gut und edel sein; hat aber ein Baum eine schlechte, unedle Art, so wird am ganzen Baum demgemäß Alles schlecht und unedel sein.

Ist's nicht so?

Und nun höre! Ebenso haben auch wir sündigen Menschen erstens eine Art und Natur, und unsere Art und Natur ist nunmehr böse, schlecht, verderbt. Diese unsere verderbte Art oder die Verderbtheit unserer Natur zeigt sich an ihren Auswirkungen in Begierden, Gedanken, Worten und Werken. Alles, Alles in und an uns wird von unserer bösen Art und Natur regiert und bestimmt und gleichfalls böse gemacht. Daraus erkennen wir unsere verderbte böse Art.

Wohlan: unsere verderbte böse Art oder die Verderbtheit unserer Natur nennt man „Erbsünde"; und die bösen Auswirkungen derselben nennt man „wirkliche Sünden". Und das ist es, was auch unser alter Katechismusausleger Dietrich meint, wenn er sagt, die Sünde sei zweierlei: Erbsünde und wirkliche Sünde. —

Von der Erbsünde allein reden wir heute.

Mit „Erbsünde" ist also gemeint die böse, verderbte Art, die wir an uns haben, die Verderbtheit unserer Natur, und zwar die allertiefste Verderbtheit unserer ganzen Natur.

Nehmen wir wiederum ein Gleichniß.

Auf dem Tische steht ein Glas Wasser, ein Glas voll rechten reinen Wassers. Ein Bösewicht schleicht heran, gießt aus einem Fläschchen, welches er in der Hand hat, tödliches Gift in das Wasser, rührt es mit einem Löffel sorglich um und schleicht wieder davon. — Das Wasser ist jetzt vergiftetes und giftiges Wasser geworden. Dasselbe Wasser, das vorher da war, ist jetzt auch noch da in all seinen Theilen und Bestandtheilen. Aber das, was vorher reines und gesundes Wasser war, ist jetzt, wie gesagt, vergiftetes und giftiges Wasser geworden, es ist durch und durch und ganz giftig geworden. Du kannst keinen Unterschied mehr machen und sagen: Hier ist Gift, da ist Wasser. Nein, jedes Tröpflein des Wassers ist vergiftet und giftig. Das ganze Wasser ist vom Gift durchzogen und verderbt und hat vom Gift die Art und Eigenschaften des Giftes in sich auf- und angenommen und hat so jetzt eine verderbte, böse, giftige Art.

Auf gleiche Weise hält sich's mit uns Menschen. Gott der HErr hat uns geschaffen und hat uns unser menschlich Natur und Wesen gegeben, dazu uns nach Seinem Ebenbilde mit Heiligkeit und Gerechtigkeit und Vollkommenheit begabt. Dann ist der Teufel gekommen und hat uns sein Sündengift eingeflößt und wir haben es willig eingesogen. — So sind wir jetzt unheilig und ungerecht und elend geworden, dem Teufel ähnlich. Unsere von Gott geschaffene menschliche Natur, die vorher da war, ist jetzt auch noch da in all ihren Theilen und Bestandtheilen. Aber unsere früher reine und heilige und vollkommene menschliche Natur ist jetzt eine sündige, verderbte, böse und elende menschliche Natur geworden. Durch und durch, ganz und gar, auf das allertiefste ist unsere Natur sündig und durch die Sünde verderbt worden. Du kannst keinen Unterschied machen und sagen: in dem Theil unserer Natur ist sündliches Verderben und in dem Theil nicht. Nein, jedes Theilchen unserer Natur ist sündig und durch die Sünde verderbt. Unsere ganze Natur, unser ganzes Wesen ist von der

Sünde durchzogen und verderbt und hat von der Sünde die Art und Eigenschaft der Sünde in sich auf= und angenommen und hat so jetzt eine verderbte, böse, sündige Art. Unsere Natur ist der nach Gottes Ebenbild anerschaffenen Heiligkeit und Gerechtigkeit und Vollkommenheit beraubt, zu allem Bösen aber geneigt, geschickt, bereit und willig, weil selbst böse.

Das ist die „Erbsünde", die böse verderbte Art unserer Natur, von der wir behaupten und unsere Kirche lehrt, daß wir sie nach dem Sündenfall unserer ersten Eltern haben.

Behauptet und lehrt das auch Gottes Wort? Das wollen wir jetzt zeigen.

Als der HErr JEsus den irrenden Nicodemus, der bei der Nacht zu Ihm kam, freundlich belehrte und unterrichtete, fing Er Seinen Unterricht mit folgenden bemerkenswerthen Worten an: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen." Joh. 3, 3. — Was würdest du, lieber Leser, einem Neger, einem Mohren sagen, der gerne ein Weißer werden und von dir wissen wollte, wie er das fertig bringen könnte? Du würdest wohl zuerst, ob solchen Begehrens erstaunt, ausrufen: „Kann auch ein Mohr seine Haut wandeln?!" Jer. 13, 23. Und dann würdest du etwa sagen: „Um ein Weißer zu werden, Freund, müßtest du von neuem geboren werden, und zwar von weißen Eltern." Dasselbe betheuert der HErr JEsus dem Nicodemus und sagt ihm, daß er und jedermann in keiner andern Weise das Reich Gottes sehen könne, als durch eine neue Geburt, und zwar durch eine neue heilige und geistliche Geburt (V. 6.).

Hier siehst du deutlich und klar, lieber Christ, daß unsere Natur durch und durch, ganz und gar, auf das allertiefste verderbt ist, wie wir das dargelegt haben. Denn um uns zum Reiche Gottes geschickt zu machen, kann uns nichts helfen, als eine neue Geburt! Kein Rennen und Laufen, kein Wirken und Schaffen, kein Ringen und Streben kann's thun: die Sünde ist zu tief eingewurzelt in uns, zu fest mit unserer ganzen Natur ist sie verwebt, sie hat uns zu völlig besessen; eine neue Geburt ist nöthig.

Der Apostel Paulus, der das Gotteswunder der neuen geistlichen Geburt an sich erfahren hatte, — denn es gibt ja durch die Gnade des allmächtigen Gottes in Christo eine solche neue Geburt für uns, Gott sei ewig Lob und Dank! — der Apostel Paulus, sagen wir, um diese Gnade Gottes zu preisen, erinnert sich und seine lieben Christen zu Ephesus an ihren alten Zustand vor ihrer Wiedergeburt und zeichnet denselben mit diesen Worten: „da wir todt waren in den Sünden." Eph. 2, 5. Todt in Sünden — das ist es, was wir alle von Natur sind. Kann die gänzliche Verderbtheit unserer Natur schärfer gezeichnet werden? Wie ein todter Leichnam keinerlei leibliches Leben in sich hat, alles ist Tod und Stank und Moder: so hat ein Mensch, ehe jene wunderbare neue Geburt in ihm geschehen ist, keinerlei Leben aus Gott, nichts, gar nichts Gutes in sich, keine, auch nicht eine einzige geistliche Regung und Bewegung; es ist alles eitel geistlicher Tod und Stank und Moder, nämlich Sünde, Sünde, und abermal Sünde.

Daher sagt derselbe Apostel Röm. 7, 18.: „Ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleische, wohnet nichts Gutes." Paulus war, wie schon gesagt, von neuem geboren. Aber auch den von neuem Geborenen hängt zeitlebens das

Fleisch, das ist
Natur, noch a
ihnen zwischen
und der Finste
Nun, von den
von seinem F
nichts Gute
Und so ist
Unterschied."
uns von neue
Gutes. In
Stück unsers
stand ist ver
dem Leben, da
so in uns ist,
Eph. 4, 18.
Gottes; es i
nicht erkennen
etwas Gutes
unser Wünsch
Trachten, ist
Unser Wille i
sage, die vo
Feindschaf
Nerv unsers
lichen Lüste,
sind kräftig in
nirgends etwa
das allertiefst
Anfang an,
stehens an fin
derbt; wir a
die menschlich
Das lehrt,
Wort.

Judenm

Ueber das
manns, weil
stellen wir vo
und dem „L
theilungen zu
aus der Fed
New York m
Entschlafener
werden möge

Eliezer
wurde — w
Eltern gebo
wurde Schäc
dort eine Jü
nach Jerusal
Saulus von
Gesetz, und
den Judenm
immer wied
Tages rief e
du, daß der
frug Bassin.
zareth." D
stecken. Er

*) Wir bit
Schrift gar oft
und das aus
„Geist". Sie

ıd verderbt und hat von der
Eigenschaft der Sünde in sich
: und hat so jetzt eine verderbte,
nsere Natur ist der nach Gottes
en Heiligkeit und Gerechtigkeit
beraubt, zu allem Bösen aber
it und willig, weil selbst böse.
ünde", die böse verderbte Art
ver wir behaupten und unsere
sie nach dem Sündenfall un=
ben.
t das auch Gottes Wort? Das
:.
ıs den irrenden Nicodemus, der
ı kam, freundlich belehrte und
Seinen Unterricht mit folgen=
n Worten an: „Wahrlich,
e dir, es sei denn, daß
em geboren werde, kann
es nicht sehen." Joh. 3, 3.
lieber Leser, einem Neger, einem
rne ein Weißer werden und von
e er das fertig bringen könnte?
ıerst, ob solchen Begehrens er=
kann auch ein Mohr seine Haut
, 23. Und dann würdest du
in Weißer zu werden, Freund,
ı geboren werden, und zwar von
sselbe betheuert der HErr JEsus
sagt ihm, daß er und jedermann
e das Reich Gottes sehen könne,
eburt, und zwar durch eine neue
liche Geburt (V. 6.).
lich und klar, lieber Christ, daß
nd durch, ganz und gar, auf das
t, wie wir das dargelegt haben.
Reiche Gottes geschickt zu machen,
fen, als eine neue Geburt!
ufen, kein Wirken und Schaffen,
reben kann's thun: die Sünde
elt in uns, zu fest mit unserer
verwebt, sie hat uns zu völlig
Geburt ist nöthig.
lus, der das Gotteswunder der
burt an sich erfahren hatte, —
rch die Gnade des allmächtigen
ne solche neue Geburt für uns,
und Dank! — der Apostel Pau=
diese Gnade Gottes zu preisen,
e lieben Christen zu Ephesus an
) vor ihrer Wiedergeburt und
t diesen Worten: „da wir todt
ünden." Eph. 2, 5. Todt in
s, was wir alle von Natur sind.
erderbtheit unserer Natur schärfer
Wie ein todter Leichnam keinerlei
ich hat, alles ist Tod und Stank
ein Mensch, ehe jene wunderbare
geschehen ist, keinerlei Leben aus
ichts Gutes in sich, keine, auch
istliche Regung und Bewegung;
icher Tod und Stank und Moder,
nde, und abermal Sünde.
lbe Apostel Röm. 7, 18.: „Ich
mir, das ist in meinem
et nichts Gutes." Paulus
agt, von neuem geboren. Aber
ı Geborenen hängt zeitlebens das

Fleisch, das ist, das tiefe Verderben ihrer sündhaften Natur, noch an, so daß ein steter Widerstreit ist in ihnen zwischen dem Neuen und dem Alten, dem Licht und der Finsterniß, dem Geiste und dem Fleische.*) Nun, von dem sündlichen Verderben seiner Natur, von seinem Fleische, sagt St. Paulus, daß darin nichts Gutes wohne, nichts, gar nichts.

Und so ist es mit uns allen. „Es ist hie kein Unterschied." Röm. 3, 23. Ehe der Heilige Geist uns von neuem geboren hat, ist in uns allen nichts Gutes. In keinem Theil unserer Natur, in keinem Stück unsers Wesens ist etwas Gutes. Unser Verstand ist verfinstert und wir sind entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, so in uns ist, durch die Blindheit unsers Herzens. Eph. 4, 18. Wir vernehmen nichts vom Geiste Gottes; es ist uns eine Thorheit, wir können es nicht erkennen. 1 Cor. 2, 14. Wir sind nicht tüchtig, etwas Gutes zu denken. 2 Cor. 3, 5. Unser Wille, unser Wünschen, Wollen, Begehren, Dichten und Trachten, ist böse von Jugend auf. 1 Mos. 8, 21. Unser Wille ist — und das ist die furchtbarste Aussage, die von ihm gemacht werden kann — eine Feindschaft wider Gott. Röm. 8, 7. Jeder Nerv unsers Leibes erzittert von Bosheit, die sündlichen Lüste, wider, ja durch das Gesetz sich erregend, sind kräftig in unsern Gliedern. Röm. 7, 5. Es ist nirgends etwas Gutes in uns, wir sind ganz und auf das allertiefste verderbt. „Von Jugend auf", von Anfang an, von dem ersten Augenblick unsers Entstehens an sind wir ganz und auf das allertiefste verderbt; wir alle ohne Unterschied; unsere Natur, die menschliche Natur ist völlig verderbt.

Das lehrt, wie wir jetzt gesehen haben, Gottes Wort.

(Fortsetzung folgt.)

*) Wir bitten den lieben Leser, wohl zu merken, daß die Schrift gar oft das Verderben unserer Natur „Fleisch" nennt, und das aus dem Heiligen Geist geborene neue Wesen in uns „Geist". Siehe z. B. Joh. 3, 6. Gal. 5, 16—24. 6, 8.

† Judenmissionar Daniel Landsmann. †

Ueber das Leben und Sterben Daniel Landsmanns, weiland Judenmissionars unserer Synode, stellen wir vorläufig aus dem „Zeugen der Wahrheit" und dem „Lutherischen Kirchenblatt" folgende Mittheilungen zusammen in der Hoffnung, daß vielleicht aus der Feder eines Gliedes unserer Commission in New York noch ein ausführlicheres Lebensbild des Entschlafenen den Lesern des „Lutheraner" geboten werden möge.

Eliezer Bassin — so hieß er, ehe er Christ wurde — war 1837 in Rußland von strengjüdischen Eltern geboren und zum Lehrerstand erzogen. Er wurde Schächter in seiner Vaterstadt und heirathete dort eine Jüdin, zog aber später mit seiner Familie nach Jerusalem. Hier gehörte er anfänglich wie einst Saulus von Tarsen zu den Eiferern um das jüdische Gesetz, und oft verfolgte er den in Jerusalem wirkenden Judenmissionar Stern. Doch ging ihm derselbe immer wieder mit großer Geduld nach, und eines Tages rief er seinem Widersacher Bassin zu: „Weißt du, daß der Messias gekommen ist?" „Wer ist's?" frug Bassin. Die Antwort war: „Jeschua von Nazareth." Dieser Stachel blieb in seinem Herzen stecken. Er verschaffte sich heimlich ein neues Testament, las und ließ sich später von Stern unterrichten. Das geschah ohne Wissen seiner Familie. Als er es aber offenbarte, brach ein Wetter los; sein Weib und seine Verwandten verfluchten ihn. Ja, eines Tages nagelten sie ihn auf einer Bank fest. Die Nägelmale waren später noch in seiner Hand zu sehen. Auf sein Schreien wurde er durch die Polizei befreit. Sein Weib ließ sich von ihm scheiden, seine Kinder wurden ihm genommen, und als diese starben, brach ihm fast das Herz. Auch als er später Judenmissionar in Constantinopel wurde, hatte er viel Schweres zu erdulden. „Ich lernte ihn", schreibt Pastor Wischan, „in Constantinopel 1874 kennen, wo ich bei ihm logirte. Mit vielen bekehrten Juden kam ich dort in Berührung und freute mich über ihren lebendigen Christenglauben. Später schrieb er mir, daß er Aussicht habe, in Verbindung mit der Missouri-Synode in New York die Mission unter den Juden zu beginnen. Ich empfahl ihn P. Sieker, und bald hörte ich, daß er in die Arbeit eingetreten sei."

Schon seit längerer Zeit war unser L. leidend, so-daß er die Gottesdienste und Conferenzen kaum besuchen konnte. Am Freitag, 8. Mai, klagte er über große Schmerzen und der Arzt befürchtete eine Darmentzündung. Da er sehr krank war, ließ er am Sonntag seinen Seelsorger rufen und bat denselben, ihm am Montag das heilige Abendmahl zu reichen, was auch geschah. Am Dienstag-Morgen gab der Arzt neue Hoffnung, wenn er die große Schwäche überwinden könne. Aber Gott hatte es anders beschlossen. Abends zeigte es sich bald, daß unser Bruder Landsmann heimgehen werde. Man schickte deshalb nach seinem Seelsorger, und als der kam, sagte L.: „Es geht zu Ende." Und er war es ganz zufrieden, daß es zu Ende ging. Im kindlichen, und doch starken Glauben hielt er sich fest an den, der für ihn gestorben und auferwecket war. Sein Sterbelager war ein Triumph über alle Feinde. Seine Krankheit machte ihm viel Noth; er hatte mehrere Nächte kein Auge geschlossen und sehnte sich nach Ruhe. Und doch hatte er ein offenes Ohr für alle Sprüche und Liederverse, welche ihm vorgebetet wurden, ja er betete selber laut und kräftig, in einfachen, kindlichen Worten. Er that kräftiges Gebet für die Judenmission und bat Gott, sich ihrer zu erbarmen, ihr wieder einen Mann zu geben, so er gestorben sei, und die Herzen der Christen willig zu machen, für dieses Werk beizusteuern. Er sagte: „Nächste Woche versammelt sich die Conferenz für Judenmission, aber der Missionar ist nicht mehr dabei." Mehrmals betete er laut und kräftig und dankte Gott, daß er ihn zur Erkenntniß JEsu Christi gebracht hatte. Er dankte JEsu für sein bitter Leiden und Sterben und setzte ferner hinzu: „Du hast alles gethan, ich gar nichts; es ist alles deine Gnade." Er sprach vom Tode unsers lieben P. Sauer und setzte hinzu: „Erst nimmt Gott den Gastgeber der Synode, jetzt ihren Missionar." Er betete einige Verse des Liedes: „Gott ist die Liebe." Als die Nacht vorrückte, zeigte er große Sehnsucht nach Ruhe. Er sprach: „Ich glaube an Gott den Vater, ich glaube an JEsum Christum, und an den Heiligen Geist, ja, an JEsum Christum." Ein anderes Mal: „Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn." Als die Füße kalt wurden, beklagte er öfters, daß sie so kalt seien, setzte aber gleich hinzu, das schade nichts, wenn nur das Herz brenne für JEsum. Als die Hände kalt, die Fingernägel blau wurden, sprach er: „So nimm denn meine Hände" 2c.

und betete zwei Verse des Liedes durch. Dann sagte er: „In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, du treuer Gott.“ Kurz vor seinem Ende ließ er sich seine hebräische Bibel geben und schlug den 116. Psalm auf; seinem Pastor ließ er die deutsche Bibel reichen und bat ihn, diesen Psalm zu verlesen. Er las die ersten Verse auf Hebräisch nach, ließ aber die Bibel sinken, da sie ihm zu schwer war. Er ermahnte seine liebe Gattin, sie solle, wo sie auch sei, der lutherischen Kirche treu bleiben, er dankte ihr herzlich für alle Liebe und Treue, und bat sie, sich ganz und gar auf JEsum zu verlassen, der werde für sie sorgen. Unter solchen Gesprächen und Gebeten kam am Mittwoch, dem 13. Mai, sein Ende heran; zehn Minuten vor vier Uhr schlummerte er sein sanft und stille hinüber.

Ueber sein Leichenbegängniß hatte er noch mit seinem Seelsorger vereinbart, daß derselbe zum Leichentext Phil. 1, 21. nehme, die Gemeinde das Lied „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“, und die Schuljugend „Gott ist die Liebe“ singen solle. So predigte denn bei dem Leichenbegängniß am 17. Mai in der Dreieinigkeits-Kirche Pastor Gräßer über Phil. 1, 21. und Pastor J. H. Sieker hielt eine Rede über Offenb. 14, 13. Nun ruht sein müder Leib in seiner stillen Kammer, und seine Seele weilt mit Abraham, Isaak und Jakob dort im himmlischen Canaan, wo JEsu, dem Sohne Davids, die Lobgesänge der himmlischen Heerschaaren schallen ohn Ende. A. G.

Kurzer Bericht über die Zerstörung der Dreieinigkeitskirche in St. Louis, Mo.

Es geschieht auf besondere Aufforderung hin, daß den werthen Lesern des „Lutheraner“ über dies traurige Ereigniß etwas Näheres berichtet wird. War doch das so plötzlich zerstörte herrliche Gotteshaus in der Missouri-Synode weit und breit bekannt, nicht bloß als das erste größere und prachtvollere in ihrem Verbande, über dessen fröhliche Einweihung vor 30 Jahren der „Lutheraner“ einen ausführlichen Bericht brachte, sondern vor allem als die Kirche, an welcher unser seliger Dr. Walther bis zu seinem Tode Pfarrer war und an das sich auch sonst gar viele theure Erinnerungen unserer Synode knüpfen. Viele Leser werden daher gewiß mit großer Betrübniß von der völligen Zerstörung dieser Kirche gehört haben und gerne etwas Näheres über den traurigen Hergang lesen. Es ist auch nicht bloß Befriedigung der erlaubten Neugierde, sondern Christen lesen über diesen Ruinen mit Flammenschrift geschrieben das Psalmwort: „Kommet her und schauet die Werke des HErrn, der auf Erden solch Zerstören anrichtet. Seid stille und erkennet, daß ich Gott bin.“ Ja, eine erschütternde Predigt Gottes ergeht durch diesen verheerenden Sturm nicht bloß an die Welt, sondern vor allem an seine Christen. Was will Gott damit sagen, daß er an 20 Kirchen seiner Christen zerstört, dagegen andere große Gebäude innerhalb des Sturmgebietes verschont hat? Selbst der Welt fällt es auf, und schon hat sie uns höhnend zugerufen: „Da seht ihr's ja, unsere Brauereien sind Gott wohlgefälliger als eure Kirchen!“ Mögen wir Christen denn Gottes Werke recht ansehen als eine zwar wohlverdiente, aber doch überaus gnädige und heilsame Züchtigung göttlicher Vaterliebe. „Seid stille und erkennet, daß ich Gott bin“, ruft er uns zu, und wir antworten glaubensdemüthig: Ja, **unser** Gott, Vater und Heiland! Lobe den HErrn, meine Seele!

Um 5 Uhr Nachmittags, den 27. Mai, brach Sturm und Gewitter über den südlichen Theil der Stadt St. Louis herein, das, schon seit Stunden drohend, von vielen ängstlichen Augen beobachtet worden war. Daß es ein Tornado, ein Wirbelsturm sei, dessen Gewalt kein menschliches Werk widerstehen kann, dachten wohl wenige, war aber der Welt offenbar nur 20 Minuten nach seinem Ausbruch. Denn diese wenigen Minuten genügten, ein Werk der Zerstörung zu vollenden, von dessen Größe und Furchtbarkeit man sich keine Vorstellung machen kann. Man muß es sehen. Heute noch, nach vierzehn Tagen, kann man nicht durch die Straßen der Verwüstung gehen, ohne daß einem das Herz blutet und die Augen sich mit Thränen füllen. Die Hauptbahn des Orkans war zwischen Chouteau und Russel Ave. In seinem Centrum lag unsere Kirche. Von Westen kommend, traf er an 9. Straße zuerst die kleinere evangelische Kirche, deren Einsturz auch das Pfarrhaus mit sich riß. Die Pfarrfamilie, eben vom Abendbrod aufstehend, rettete sich vor der einstürzenden Wand unter den starken eichenen Eßtisch und entkam unverletzt. Von dieser Kirche aus nahm der Sturm eine nordöstliche Richtung. Daher kam es, daß unser schon baufälliges Pfarrhaus nicht weggefegt oder von dem stürzenden Thurm unserer Kirche begraben wurde; ja, daß der ganze südliche Block vor Zerstörung bewahrt blieb. Unsere Kirche aber traf der Sturm mit seiner ganzen Wucht von Südwest kommend. Die Altarnische, die Südwand, der Dachstuhl und der Thurm bis zum Glockengehäuse waren im Augenblick ein Trümmerhaufe. Die Wohnung des Kirchendieners wurde durch die schweren Balken des fallenden Dachstuhls zerstört und er selbst mit vier Kindern wie durch ein Wunder vom Verschütten errettet. Die Spitze des Thurms fiel nördlich auf ein einstöckiges Brickhaus und schlug es in zwei Hälften. Aber auch hier bewahrte Gott die Familie wunderbar; es wurde niemand verletzt. Mitten in den Ruinen der Kirche, den zertrümmerten Säulen und Emporen ragt die schöne Kanzel unbeschädigt hervor; der Taufstein ebenfalls. Der Altar mit seinem wunderschönen Auferstehungsbilde dagegen ist spurlos verschwunden, in Schutt und Trümmern begraben. Die herrliche Orgel ist sammt der Empore, auf der sie stand, zerschmettert. Alle Fenster sind zertrümmert. Berge von Steinen und Balken füllten die beiden Straßen, an denen die Kirche lag, und versperrten den Durchgang. Ein Bild grauenhafter Verwüstung! Die noch zum Theil stehenden Mauern und der halbe Thurm zeigen, was für ein solider, starker Bau es war. Nur Gottes Hand konnte in einem Augenblick dieses Bild der Schönheit und Stärke in solch grauenhaftes Getrümmer verwandeln.

Auf seinem verderblichen Zug weiter traf der Tornado unsere Schule an Barry-Straße, in deren großem Saal so manche gesegnete Synodalsitzung und Gemeindeversammlung gehalten worden war. Auch sie fiel seiner Gewalt zum Opfer und ist zur Ruine geworden. Desgleichen das alte Hochschulgebäude an der andern Ecke dieses Bauplatzes. In der Mitte desselben war die Wohnung des Janitors. Diese scheint durch die Gewalt des Sturmes in sich selbst zusammengestürzt zu sein. Leider fanden hier drei Menschen ihr Grab, der Janitor, seine Schwester und ihre jüngste Tochter. Sie wurden am andern Tage ausgegraben und scheinen
den zu sein, da sie unter H
Außer diesen dreien bekl
andere Todte, zwei Fraue
einen 20jährigen Jünglin
schwerem Leiden starb. E
sind auf dem Wege der A
Verlust an irdischem Gut,
die meisten Glieder der
des Wirbelsturmes wohn
und reicht bei einzelnen b
hat die Dreieinigkeitsgem
tatisfest gefeiert, als dies
versammeln konnte. Ab
das Wort der Festepistel
sind seine Gerichte und
Jetzt hat sie eine große
miethet, wo sie sonntägli
dienst halten kann.

Gottes Hand hat un
demüthigt. Aber er is
ihm wohlgefällt! Mög
ren Glaubensgenossen u
sprechen: „Der HErr, u
freundlich und fördere d
uns zu seines Namens
ewigem Heil!“

Ruf u

„So Ein Glied
Glieder mit.“ — Es
Synode bekannt, welche
Wirbelstürme in St. Lou
einigen Orten in Kans
Mehrere unsrer Schwes
selbst, in East St. Louis
wie in Palmer, Kans.,
gesucht worden, daß die A
gebietet, hier Hand anzu
leisten. Ohne daher a
warten, und in der gem
etwas thut, was allseit
Unterzeichnete durch die
allen unsern Gemeinde
den durch den Stu
brüdern!“ Ihr, die
sitzen, und des Sonntags
versammeln könnt, gebe
mit nassen Augen die T
Schulen und Wohnunge
Taschen und laßt eure
decken. „Wer schnell gi

Alle Gaben wolle m
Kassirern zusenden, wel
bestimmende Committee

Fort Wayne, den 11.

Vorsitzer der

Es ist je Gottes W
heiligen, sein Wort lieb
Gott sein Reich helfen b
will er darnach unsern
unser täglich Brod, Frie

:t, Vater und Hei-
:ele!
Mai, brach Sturm
Theil der Stadt
Stunden drohend,
.chtet worden war.
ırm sei, dessen Ge-
stehen kann, dach-
Welt offenbar nur
ıch. Denn diese
erk der Zerstörung
und Furchtbarkeit
kann. Man muß
zehn Tagen, kann
Verwüstung gehen,
ınd die Augen sich
tbahn des Orkans
l Ave. In seinem
Westen kommend,
einere evangelische
rrhaus mit sich riß.
ndbrod aufstehend,
Wand unter den
n unverletzt. Von
n eine nordöstliche
r schon baufälliges
von dem stürzenden
ırde; ja, daß der
ng bewahrt blieb.
t mit seiner ganzen
Die Altarnische, die
r Thurm bis zum
lick ein Trümmer-
chendieners wurde
llenden Dachstuhls
dern wie durch ein
t. Die Spitze des
stöckiges Brickhaus
Aber auch hier be-
bar; es wurde nie-
Ruinen der Kirche,
Emporen ragt die
or; der Taufstein
em wunderschönen
rlos verschwunden,
ben. Die herrliche
f der sie stand, zer-
immert. Berge von
beiden Straßen, an
ten den Durchgang.
ng! Die noch zum
halbe Thurm zeigen,
s war. Nur Gottes
lick dieses Bild der
rauenhaftes Getrüm-

weiter traf der Tor-
aße, in deren großem
dalsitzung und Ge-
rden war. Auch sie
nd ist zur Ruine ge-
Hochschulgebäude an
ges. In der Mitte
s Janitors. Diese
turmes in sich selbst
er fanden hier drei
. seine Schwester und
en am andern Tage

ausgegraben und scheinen augenblicklich getödtet worden zu sein, da sie unter Haufen von Backsteinen lagen. Außer diesen dreien beklagt die Gemeinde noch drei andere Todte, zwei Frauen, die gleich todt waren, und einen 20jährigen Jüngling, der am zweiten Tag nach schwerem Leiden starb. Einige andere Schwerverletzte sind auf dem Wege der Besserung. Daneben ist der Verlust an irdischem Gut, an Häusern besonders, der die meisten Glieder der Gemeinde, die in der Bahn des Wirbelsturmes wohnten, betroffen hat, sehr groß und reicht bei einzelnen bis zu 15,000 Dollars. Nie hat die Dreieinigkeitsgemeinde ein traurigeres Trinitatisfest gefeiert, als dieses Jahr, wo sie sich nirgends versammeln konnte. Aber um so tiefer prägt sich ihr das Wort der Festepistel ein: „Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege!" Jetzt hat sie eine große Halle von den Böhmen gemiethet, wo sie sonntäglich Vormittags einen Gottesdienst halten kann.

Gottes Hand hat uns schwer getroffen, tief gedemüthigt. Aber er ist der HErr, er thue, was ihm wohlgefällt! Möge die Fürbitte unserer theuren Glaubensgenossen uns helfen, glaubensstark zu sprechen: „Der HErr, unserer Gott, sei uns wieder freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns zu seines Namens Ehre und unserer Seelen ewigem Heil!" C. J. O. Hanser.

Ruf um Hülfe.

„So Ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit." — Es ist ja wohl in unsrer ganzen Synode bekannt, welche entsetzliche Zerstörung durch Wirbelstürme in St. Louis und Umgegend, sowie an einigen Orten in Kansas angerichtet worden ist. Mehrere unsrer Schwestergemeinden in St. Louis selbst, in East St. Louis, in New Minden, Jll., sowie in Palmer, Kans., sind dadurch so schwer heimgesucht worden, daß die Bruderliebe es uns mit Macht gebietet, hier Hand anzulegen und thätige Hülfe zu leisten. Ohne daher auf officielle Aufforderung zu warten, und in der gewissen Voraussetzung, daß er etwas thut, was allseitig erwartet wird, ruft der Unterzeichnete durch die Spalten des „Lutheraner" allen unsern Gemeinden zu: „Helft, Brüder, den durch den Sturm geschädigten Mitbrüdern!" Ihr, die ihr ruhig unter eurem Dache sitzen, und des Sonntags in euren Gotteshäusern euch versammeln könnt, gedenket eurer Brüder, die jetzt mit nassen Augen die Trümmerhaufen ihrer Kirchen, Schulen und Wohnungen beschauen; greift in eure Taschen und laßt euren Ueberfluß ihren Mangel decken. „Wer schnell gibt, der gibt doppelt."

Alle Gaben wolle man den respectiven Districts-Kassirern zusenden, welche dieselben an eine noch zu bestimmende Committee abliefern werden.

Fort Wayne, den 11. Juni 1896.

C. Groß,
Vorsitzer der Allgemeinen Unterstützungs-Commission.

Es ist je Gottes Wille, daß wir seinen Namen heiligen, sein Wort lieb haben und fördern, und also Gott sein Reich helfen bauen. Wo das geschieht, so will er darnach unsern Willen auch thun, nämlich, unser täglich Brod, Friede und Gutes geben.

(Luther XII, 926.)

(Eingesandt.)

Einige Erinnerungen, die Innere Mission betreffend.

Da das Rechnungsjahr des Minnesota- und Dakota-Districts unserer Synode vom 1. Juni bis 1. Juni läuft, so sind jetzt wieder alle Bewilligungen aus der Inneren Missions-Kasse des genannten Districts abgelaufen. Alle Gemeinden, welche auf weitere Hülfe aus dieser Kasse zur Erhaltung des heiligen Predigtamtes in ihrer Mitte rechnen, werden darum hiermit freundlich gebeten, ihre Bittgesuche an die Missions-Commission zu erneuern. Dabei sei an folgenden, im vorigen Jahre gefaßten, von den Gemeinde-Deputirten eingebrachten und empfohlenen Synodalbeschluß erinnert:

„Beschlossen: daß die organisirten Gemeinden „(sowohl der kleineren als der größeren Parochieen), „welche zur Besoldung ihrer Prediger einen Zuschuß „aus der Missions-Kasse bedürfen, sich selbst mit einer „dahin zielenden Bitte und Begründung derselben „direct an die Missions-Commission wenden sollen, „und solche Bitte nicht, wie bisher, von den Pastoren „ausgehen solle, weil ja aus der Missions-Kasse nicht „eigentlich die Pastoren, sondern vielmehr die Ge- „meinden unterstützt werden, welche die heilige Pflicht „haben, für den irdischen Unterhalt ihrer Pastoren, „die in ihren Diensten stehen, zu sorgen.“ (Synodalbericht, 1895, S. 82.)

Diesem durchaus billigen und heilsamen Beschlusse gemäß wollen also die lieben Gemeinden, welche wirklich aus Noth unsere Hülfe in Anspruch nehmen müssen, sich getrost aufs Neue an uns wenden. Bei Gelegenheit der allgemeinen Pastoralconferenz im Juli wird dann die Commission mit den Reisepredigern wieder eine besondere Versammlung abhalten, in welcher eine gemeinsame Prüfung und Zusammenstellung aller Bedürfnisse für das neue Synodaljahr erfolgt. So hoffen wir Alles wieder einmal und bis zur nächsten Districts-Synode aufs Beste ordnen zu können, und wollen ja in den Schranken guter Ordnung denn auch überall, wo Hülfe noth thut, gewiß gern helfen, nach dem Vermögen, das Gott auch fernerhin darreichen wolle!

Zugleich möchten wir hierbei die bescheidene Bitte aussprechen, daß doch bei Missionsfesten die Collecten nicht so sehr zersplittert, das heißt, nicht auf die verschiedenen Missionen (oder gar noch auf andere Kassen) vertheilt werden möchten. Wir meinen, es werde den lieben Christen ziemlich viel auf einmal zugemuthet, wenn sie mit einer Collecte an einem Tage alle die verschiedenen Missions-Kassen der Synode zugleich bedenken sollen. Mancher gibt da vielleicht das Wenige, was er zur Zeit gerade geben kann, und meint dabei, er hätte nun wieder auf ein Jahr lang für alle Missionen seine Schuldigkeit gethan. Die Folge davon ist, daß alle unsere Missions-Kassen zu kurz kommen, daß aber insonderheit gerade diejenige Kasse den größten Schaden leidet, welche doch unserer sorgfältigen und anhaltenden Pflege immer noch am meisten bedarf, nämlich die Innere-Missions-Kasse. Wenn darum auch ganz selbstverständlich hierin keinerlei Vorschriften gemacht werden dürfen, so erlauben wir uns doch, herzlich darum zu bitten, daß die Missionsfest-Collecten jetzt noch ganz und ungetheilt der Inneren-Missions-Kasse überwiesen werden möchten, und daß man für die andern Missionen, als z. B. Neger-Mission, Englische Mission, Emigranten-Mission,

(Eingesandt.)

ngen, die Innere Mission betreffend.

jahr des Minnesota= und Dakota=
node vom 1. Juni bis 1. Juni
eder alle Bewilligungen aus der
asse des genannten Districts ab=
einden, welche auf weitere Hülfe
Erhaltung des heiligen Predigt=
rechnen, werden darum hiermit
hre Bittgesuche an die Missions=
ern. Dabei sei an folgenden, im
n, von den Gemeinde=Deputirten
npfohlenen Synodalbeschluß er=

daß die organisirten Gemeinden
n als der größeren Parochieen),
ng ihrer Prediger einen Zuschuß
asse bedürfen, sich selbst mit einer
itte und Begründung derselben
ons=Commission wenden sollen,
ht, wie bisher, von den Pastoren
l ja aus der Missions=Kasse nicht
oren, sondern vielmehr die Ge=
werden, welche die heilige Pflicht
ischen Unterhalt ihrer Pastoren,
n stehen, zu sorgen." (Synodal=
.)

billigen und heilsamen Beschlusse
die lieben Gemeinden, welche
nsere Hülfe in Anspruch nehmen
ufs Neue an uns wenden. Bei
gemeinen Pastoralconferenz im
ie Commission mit den Reise=
ne besondere Versammlung ab=
eine gemeinsame Prüfung und
ller Bedürfnisse für das neue
. So hoffen wir Alles wieder
nächsten Districts=Synode aufs
innen, und wollen ja in den
rdnung denn auch überall, wo
wiß gern helfen, nach dem Ver=
ch fernerhin darreichen wolle!

wir hierbei die bescheidene Bitte
h bei Missionsfesten die Collecten
ert, das heißt, nicht auf die ver=
(oder gar noch auf andere Kassen)
hten. Wir meinen, es werde den
lich viel auf einmal zugemuthet,
: Collecte an einem Tage alle
sions=Kassen der Synode zugleich
ancher gibt da vielleicht das We=
it gerade geben kann, und meint
wieder auf ein Jahr lang für alle
ldigkeit gethan. Die Folge davon
Missions=Kassen zu kurz kommen,
t gerade diejenige Kasse den größ=
welche doch unserer sorgfältigen
lege immer noch am meisten be=
nere=Missions=Kasse. Wenn dar=
verständlich hierin keinerlei Vor=
rden dürfen, so erlauben wir uns
zu bitten, daß die Missionsfest=
ganz und ungetheilt der Inneren=
wiesen werden möchten, und daß
n Missionen, als z. B. Neger=
Mission, Emigranten=Mission, Juden=Mission, Heiden=Mission, Taubstummen=Mission &c., zu anderer Zeit und bei andern Gelegenheiten fleißig sammeln wolle.

Möge der gnädige Gott, der mit allerlei geistlichen Gaben, und auch mit irdischem Gut, unsere Synode so reichlich gesegnet hat, auch das heilige Feuer eines brennenden Missionseifers bei ihr unterhalten, und jedem Gliede der Synode immer lauter in das Herz hinein rufen:

Mache deinen Leuchter helle,
Laß die erste Liebe nicht!

Im Auftrag der Missions=Commission
Minneapolis, 1. Juni 1896. Fr. Sievers.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Concordia=Seminar zu St. Louis. Das diesjährige öffentliche Candidatenexamen fand am 10. Juni statt. 37 Seminaristen erhielten das Zeugniß der Reife. Einer derselben kehrt in seine Heimath, Africa, zurück, um als Missionar unter den Zulus thätig zu sein. Einer wird seiner geschwächten Gesundheit wegen eine Reise nach Deutschland antreten und nächstes Jahr, so Gott will, ein Amt übernehmen. Die übrigen 35 haben bereits sämmtlich Berufe ins Pfarramt angenommen. Einige Berufe mußten, so weit St. Louis in Betracht kommt, unberücksichtigt bleiben, da keine Candidaten mehr vorhanden waren. Hoffentlich kann den Gesuchen um Candidaten von Springfield aus entsprochen werden. In Springfield wird das Schlußexamen am 22. und 23. Juni stattfinden. F. P.

Walther College in St. Louis. Auch diese Anstalt ist durch den Orkan, welcher hier so große Zerstörung angerichtet hat, besonders an dem Gebäude, welches die Klassenzimmer enthält, beträchtlich geschädigt worden, so daß der Unterricht über eine Woche lang unterbrochen werden mußte. Andererseits ist die Schule selbst in diesen gedrückten Zeiten nicht rückwärts, sondern vorwärts gegangen, und der Verwaltungsrath geht damit um, auf nächstes Jahr eine Vermehrung der Lehrkräfte eintreten zu lassen. Als ein besonders wichtiger Fortschritt kann aber die Erweiterung gemeldet werden, welche diese Anstalt dadurch erfahren hat, daß ganz in der Nähe der bisherigen Anstaltsgebäude, aber durch eine Straße von denselben getrennt, ein ansehnliches Gebäude erworben worden ist, in welchem ein Pensionat für Mädchen, worin auswärtige Schülerinnen unter sorgfältiger Aufsicht nicht nur einen Theil des Unterrichts, sondern auch Wohnung und Verköstigung haben sollen, eingerichtet wird. Damit ist einem Mangel abgeholfen, der sich seit Jahren fühlbar gemacht hat, und sind für die Schülerinnen, welche diese lutherische Anstalt besuchen, Vortheile gesichert, die ihnen bisher nicht geboten werden konnten. Selbstverständlich ist die Einrichtung dieses Instituts wieder mit beträchtlichen Kosten verknüpft, und da man sich bei der Ausstattung besonders der Wohn= und Schlafzimmer für die Pensionatsschülerinnen nach der voraussichtlich zu erwartenden Zahl derselben richten möchte, so wäre zu wünschen, daß Eltern, welche ihre Töchter dieser Anstalt, der einzigen ihrer Art in unserer Synode und der Synodalconferenz, anvertrauen möchten, möglichst bald ihre Anmeldungen machen wollten. Um weitere Auskunft wende man sich an Prof. A. C. Burgdorf, 1033 S. 8th St., St. Louis. A. G.

Kirche abgebrannt. In der Nacht vom 29. auf den 30. Mai ist unsere schöne Kirche, die evang.=lutherische Christus=Kirche in Chicago, Ills., gänzlich durch Feuer zerstört worden. Ueber die Entstehung des Feuers ist nichts bekannt; da zur Zeit weder Feuer noch Licht im Gebäude war, so liegt der Gedanke an Brandstiftung sehr nahe. Kurz vor 12 Uhr wurden wir plötzlich aus dem Schlaf geweckt durch den Ruf: "Church is on fire!" Als ich aus dem Fenster sah, schien das ganze Erdgeschoß der Kirche in Flammen zu stehen, und eine mächtige Rauchwolke umgab das ganze Gebäude. Als dann kurz darauf die Feuerwehr erschien und die Thüren erbrach, züngelten schon die ersten Flammen hinter dem kleineren Thurm zum Dach heraus. Bald stand denn auch das ganze Dach und das ganze Innere der Kirche in Flammen, die dann auch den Hauptthurm erfaßten. Gott hat gnädig abgewandt, daß beim Einsturz des Thurmes nicht großes Unglück geschah. Morgens um 6 Uhr lag die ganze Kirche in einem Trümmerhaufen. Gerettet wurde nichts, da sich, als man des Feuers gewahr wurde, niemand mehr in das Gebäude hineinwagen durfte. Nachher wurde mit andern Sachen die Kanzelbibel (ein Geschenk der Confirmanden vom Jahre 1890) und die Agende aus dem Schutt herausgeholt, vom Feuer unversehrt, aber freilich ganz und gar durchnäßt und durchweicht. Das Schulgebäude, obwohl nur 10 Fuß von der Kirche entfernt, blieb unversehrt, auch nicht einmal eine Fensterscheibe ist zersprungen. — Die Kirche war ein Holzgebäude auf Steinfundament. Sie wurde im Jahre 1890 erbaut und kostete etwa $18,000.00. Die Breite war 50 und die Länge 85 Fuß. Der Hauptthurm hatte eine Höhe von 150 Fuß und der kleinere eine von 75 Fuß. — Die Gemeinde hat noch eine Schuldenlast von $19,000.00. Ein schwerer Schlag hat somit meine Gemeinde getroffen. — Wir hatten schon alle Vorbereitungen getroffen, am 31. Mai das fünfzigjährige Jubiläum der lutherischen Kirche Chicagos mit Lob und Dank gegen Gott den HErrn zu feiern, aber wie ganz anders kam es, als wir es uns gedacht hatten! Anstatt zu einem Lob= und Dank=Gottesdienst in unserer schönen Kirche, fanden wir uns zu einem Trauergottesdienste in unserer Schule ein. Das Lied No. 387 („Wenn wir in höchsten Nöthen sein" &c.), welches zu Anfang angestimmt wurde, wurde mehr herausgeweint, als gesungen. — Der HErr hat uns unser Gotteshaus genommen und wir liegen darnieder im Staube, aber sein Wort hat er uns gelassen. Das ist unser Trost. Mit dem Worte haben wir uns gegenseitig aufgerichtet: Jesaias 28, 29.: „Solches geschieht auch vom HErrn Zebaoth; denn sein Rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus."

E. Werfelmann.

Wisconsin=Synode. Das „Gemeinde=Blatt" schreibt über die Lehranstalt in Watertown, Wis.: „Wünschenswerth ist, daß im nächsten Schuljahre wieder recht viele Schüler eintreten, so wie es dieses Jahr der Fall war. Und dazu ist ja auch alle Aussicht vorhanden. Durch Reden von Ueberproduction lasse sich niemand abschrecken; wir werden dieselbe in absehbarer Zeit nicht erleben. Auch sollten unsere lutherischen Eltern solche Schüler, die nicht Theologie studiren sollen, auf unsere Anstalt schicken. Es ist dies für die jungen Leute selbst und für die Zukunft unserer Kirche von großer Bedeutung. So wolle denn der treue Gott auch in Zukunft in Gnaden über uns walten!"

Die Pennsylvania=Synode hat in Allentown, Pa., am 28. Mai ihre 149. Versammlung eröffnet. Anläßlich der Abendmahlsfeier, welche während des Eröffnungsgottesdienstes stattfand, bemerkt das „Lutherische Kirchenblatt": „Es wäre gut, wenn das heilige Abendmahl so gehalten würde, daß die Glieder sich zuvor anzumelden hätten, und nicht jedermann hinzutreten könnte." Die Synodalpredigt hielt Präses Seip über Matth. 28, 18—20. Von Lehrverhandlungen ist in den Berichten, soweit uns dieselben bis jetzt vorliegen, nichts gemeldet; hingegen wird berichtet, daß an dem Sonntag, welcher in die Synodalzeit fiel, Pastor Weller in der reformirten Zions=Kirche gepredigt habe, nicht aber, daß er darüber von der Synode in Zucht genommen worden sei. Zur Feier des 150jährigen Jubiläums der Synode im nächsten Jahre soll ein Jubiläumsbuch ausgearbeitet und ein Fonds von $150,000.00 gesammelt werden. A. G.

Zur Frage von der Kirchengemeinschaft. Der "Lutheran Evangelist" vertheidigt bekanntlich die Kirchengemeinschaft mit Irrgläubigen. Dadurch, daß man mit Irrgläubigen gelegentlich kirchliche Gemeinschaft pflege, billige man nicht ihre Irrlehren. Man sehe dann von dem, was uns von den Irrlehrern trenne, ab und blicke nur auf das, was wir noch von der göttlichen Wahrheit mit ihnen gemeinsam haben. Das klingt für viele Leute sehr vernünftig. Aber es ist durchaus wider Gottes Wort. Was die Kirchengemeinschaft anlangt, so sollen die Christen — nach Gottes ausdrücklichem Befehl — gerade auf das sehen, was sie von den Irrlehrern trennt. Die Christen sollen auf die Dinge sehen, in welchen die Irrlehrer von Gottes Wort abweichen. Und dieses Abweichen von Gottes Wort soll für sie Grund genug sein, sich kirchlich von ihner fern zu halten. „Ich ermahne euch, lieben Brüder", schreibt St. Paulus Röm. 16, 17. „daß ihr aufsehet auf die, die da Zertrennung und Aergerniß anrichten neben der Lehre, die ihr gelernet habt, und weichet von denselbigen." Nach der Meinung des "Lutheran Evangelist" müßte dieser Spruch etwa so lauten: „Ich ermahne euch, lieben Brüder, daß ihr ja nicht aufsehet auf die, die da Zertrennung und Aergerniß anrichten neben der Lehre, die ihr gelernet habt, und weichet ja nicht von denselbigen, sondern besinnt euch vielmehr auf das, was ihr noch mit ihnen gemeinsam habt, und bleibet bei denselbigen." Die Kirchengemeinschaftsfrage ist wahrlich deutlich genug in der Schrift entschieden. Daß über die Frage noch gestritten wird, kommt einfach daher, daß man Gottes klares Wort nicht hören will. Wir fordern den "Lutheran Evangelist" auf, auch nur einen einzigen Spruch der Schrift anzuführen, in welchem Gott den Christen erlaubt, mit solchen, die Irrlehren auf ihre Fahne geschrieben haben, kirchliche Gemeinschaft zu pflegen. F. P.

In der ohio'schen „Kirchenzeitung" vom 6. Juni gefällt sich Herr H. M. wieder in bösen Auslassungen über unsere Synode. Herr H. M. ist der Verfasser jener erdachten „Gespräche", die in No. 7 des „Lutheraner" von F. P. kurz gekennzeichnet worden sind. Was er jetzt schreibt, beweist, daß er noch völlig dem „Geiste der Unwahrheit ergeben" ist. Denn er ruft aus: „Vergöttert man den Pabst in Rom noch höher", als „jedermann" Dr. Walther in Missouri? Herr H. M. fällt in seinem Ergusse auch über W. hart her, der in No. 8 des „Lutheraner" mitgetheilt hatte, wie nach der „Kirchenzeitung" Ebr. 13, 17. lauten würde, wenn dieser Brief „in unserer Zeit geschrieben worden wäre". Ueber diese unchristliche Rede schweigt die „Kirchenzeitung" ganz. Aber der „Geist" des Herrn H. M. ergeht sich breit über etwas, das W. in Folge dieser ohio'schen Superklugheit hinzugefügt hatte, daß nämlich „ein Ohioer demnach auch sagen könnte: Wenn die heilige Schrift in unserer Zeit geschrieben worden wäre, so würden die Stellen von der Erwählung und Seligkeit so lauten, daß dem guten Verhalten des Menschen die wichtige Geltung im Werke der Seligmachung zugesprochen würde" 2c. W. will hier auf das Gerede des Herrn H. M., den er herzlich bedauert, nicht näher eingehen, sondern ihm vielmehr einen wohlgemeinten Rath geben. W. glaubt annehmen zu dürfen, daß Herr H. M. unsern Synodalbericht selbst gar nicht gelesen und die angeführte Stelle nicht daraus abgeschrieben, sondern sie einer bekannten Blüthenlese entnommen habe, die im Lager der Gegner gemacht worden ist. Wenn nun dies so wäre, wie W. stark vermuthet, so sollte Herr H. M. jenen Synodalbericht, sonderlich auch die vierte These und die Abhandlung derselben (Seite 60—110), wo sich jene Stelle findet, sorgfältig genau und gewissenhaft vor Gott lesen und prüfen. Dann wird er, wie W. hofft, über kurz oder lang selbst sagen: „Ich bin doch wieder ein rechter, ja ein recht böser Schwätzer gewesen. Gott vergebe mir." W.

Ausland.

Ueber das Concordia Seminar zu Murtoa in Australien berichtet Herr Pastor H. J. Oster unter anderm Folgendes. Die ganze Anstalt nimmt einen sehr bequem und passend gelegenen Platz an der Grenzscheide des Städtchens ein. Zwei breite Straßen laufen an derselben her, die eine von Ost nach West, an der dem Seminar gegenüber Kirche und Pfarrhaus stehen, die andere von Süd nach Nord, an welcher ebenfalls der Anstalt gegenüber der von Laubgängen umsäumte Marma-Lake liegt. An der einen Straße befindet sich die Wohnung Professor Kunstmanns, die Gemeindeschule, eine Lehrerwohnung, der Speisesaal mit Küche und Keller, an der andern der Schlafsaal, der Lehrsaal und wieder eine Lehrerwohnung. Sämmtliche Gebäude, acht bis zehn an der Zahl, sind einstöckige Bretterhäuser. Auch bei der inneren Einrichtung ist jeder Luxus vermieden, aber alles practisch eingerichtet. Für die Zöglinge besteht eine Hausordnung, nach welcher sie angewiesen sind, ihre Betten selber zu machen, den Schlafraum auszufegen, ihre Sachen reinlich und ordentlich zu halten und sich überhaupt eines anständigen Betragens zu befleißigen. Die Morgen- und Abendandacht wird gewöhnlich vom Director geleitet. Die Zahl der Zöglinge beträgt gegenwärtig dreißig; unter ihnen sind sechs begabte Jünglinge, welche Theologie studiren. Der Schlafsaal ist bereits zu klein geworden, so daß ein Neubau nothwendig wird. Herr Präses Oster hat die Anstalt in Begleitung der Pastoren Hoopmann, Allers und Kriewaldt persönlich inspicirt und ist von dem, was er in derselben gesehen und gehört hat, in hohem Maße befriedigt. Gott gebe, daß auch diese Concordia in Australien zur Kräftigung und Ausbreitung eines gesunden Lutherthums in jenem fernen Welttheil gereichen möge. A. G.

Amtseinführungen.

Am Pfingstsonntag wurde P. August Lange im Auftrag des Präsidiums Mittleren Districts als Pastor des südlichen Districts der St. Paulus-Gemeinde zu Fort Wayne, Ind., unter Assistenz des Prof. Zucker eingeführt von Ph. Wambsganß jun.

Am Sonnt. Trinitatis wurde Herr P. C. W. Giese im Auftrag des Herrn Präses Niemann in seiner Gemeinde unter Assistenz der PP. W. J. B. Lange und G. Gotsch eingeführt von P. Seuel. Adresse: Rev. C. W. Giese, 402 N. Brookside Ave., Indianapolis, Ind.

Erhaltenem Auftrage gemäß wurde Herr Pastor Michlau am Sonnt. Trinitatis in seinen Gemeinden zu Fair Haven und Corinna eingeführt von J. S. Hertrich. Adresse: Rev. R. W. Michlau, Fair Haven, Stearns Co., Minn.

Im Auftrag des Ehrw. Präses des Oestlichen Districts wurde am Trinitatissonntag in der Dreieinigkeitskirche in Long Island City, N. Y., P. A. Winter in sein Amt an der Christus-Gemeinde zu Woodside, L. I., unter Assistenz der PP. A. T. Sieker und F. Kröncke eingeführt von W. Schönfeld.

Im Auftrag des Ehrw. Präses des Oestlichen Districts und unter Assistenz der PP. J. H. Sieker und F. Kröncke wurde am 1. Sonnt. n. Trin. P. A. T. Sieker als Pastor der Dreieinigkeits-Gemeinde zu Long Island City, N. Y., installirt von W. Schönfeld.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses E. Zürrer wurde Herr P. Julius Drexler am 1. Sonnt. n. Trin. Vormittags in seiner Gemeinde zu St. Ansgar, Nachmittags zu Rock Creek, Iowa, eingeführt von E. F. J. Richter. Adresse: Rev. Jul. Drexler, St. Ansgar, Mitchell Co., Iowa.

Kircheinweihungen.

(Verspätet.)

Am Sonnt. Misericordias Domini weihte die abgezweigte St. Petri-Gemeinde zu Indianapolis, Ind., ihre neuerbaute Kirche (32×48, mit 57 F. hohem Thurm) dem Dienste Gottes. Festprediger: PP. W. J. B. Lange und P. Eickstädt (engl.). P. Seuel.

Am Sonnt. Jubilate wurde die neuerbaute Kirche meiner Filial-Gemeinde bei Niagara, Grand Forks Co., N. Dak., dem Dienste Gottes geweiht. Festprediger: F. W. Potratz und Unterzeichneter. Gotthard Potratz.

Am Trinitatisfest weihte die
Gemeinde zu Quincy, Adam
(22×36 F., mit Halle 8×10 F.)
prediger waren: P. Mart. Mülle

Thurm- und G

Am Sonnt. Jubilate feierte d
Gemeinde in Effingham, Ill
Es predigten die PP. F. Sattel
Unterzeichneter.

Conferenz-

Die Arkansas und West
Lehrerconferenz versammelt sich,
in der Gemeinde des Herrn P.
Ark. Jeder muß Dienstag-Nach
Smith eintreffen. Anmeldung

Die Saginawthal gem
sich am 7. und 8. Juli zu Franken

Versammlung der Post Da
in der Gemeinde P. Deffners, A
sens: III. Artikel der Augsburg
Predigt über die Epistel des
P. Schaaf: Exegetisch-homiletisc
des III. Sonnt. n. Trin. P. S
Arbeit über die Epistel des III.
Sieck—Bernthal. Prediger: Ti
erwünscht.

Die Quincy Specialconfer
der Gemeinde des Herrn P. A
incl., zu Palmyra, Mo. Um

Die Randolph und Mon
versammelt sich, s. G. w., am 2
bei P. Brust. Anmeldung n
nöthig.

Die Peoria und Rock Is
melt sich, s. G. w., vom 21. bis
meinde. Zeitige Anmeldung

Wahla

In Folge eines Beschlusses
daß nämlich die Directoratsste
Neperan, N. Y., durch das Wal
ergeht hiermit an die Glieder
Stimmen sofort an den Unt
einer Candidaten-Aufstellung
nur um die Frage handelt, we
Anstalten arbeitenden Herren
Fort Wayne, den 4. Juni 1

Aufforderung zur G

Im Auftrag der Aufsichtsbe
zu St. Louis ergeht hiermit di
gemeinden, an die Glieder de
treffende Aufsichtsbehörde, C
für die von der letzten Allgem
Professur an der Anstalt zu C
und Patristik werden die Disci
Professor übernehmen soll.
der nächsten vier Wochen
bis zum 9. Juli spätestens,
reichen.
Fort Wayne, den 11. Juni

Eingekommen in die K

Synodalkasse: Pfingst
Addison, $46.40, Zapf, Mel
Oak Park, 13.75 (Hälfte), B
Goodfarm, 9.00, Schwarzkop
Woltmann, Mascoutah, 5.10
Gem. 6.35, Eirich, New Min
Bünger, Hamel, 10.50. Co
Chester, 16.00, Heine, Rode
35.50, Döderlein, Homewood
Schuricht, Harvel, 2.75, Sa
mann bei Nashville, Ostercol
Hieber, Riverdale, 10.00, B
5.50, Strieter, Proviso, 20.0
$373.70.)

urtoa in Austra-
: unter anderm
nen sehr bequem
Grenzscheide des
ifen an derselben
r dem Seminar
die andere von
r Anstalt gegen-
rma-Lake liegt.
hnung Professor
Lehrerwohnung,
n der andern der
Lehrerwohnung.
der Zahl, sind
inneren Einrich-
lles practisch ein-
e Hausordnung,
Betten selber zu
hre Sachen rein-
überhaupt eines
Die Morgen- und
Director geleitet.
nwärtig dreißig;
ge, welche Theo-
eits zu klein ge-
dig wird. Herr
ung der Pastoren
nlich inspicirt und
n und gehört hat,
e, daß auch diese
und Ausbreitung
fernen Welttheil
A. G.

...n.

Lange im Auftrag
Pastor des südlichen
Fort Wayne, Ind.,
t von Ph. Wambs-

C. W. Giese im
ner Gemeinde unter
lotsch eingeführt von
402 N. Brookside

rr Pastor Michlau
den zu Fair Haven
ich. Adresse: Rev.
o., Minn.

chen Districts wurde
tskirche in Long Is-
lmt an der Christus-
isterz der PP. A. T.
Schönfeld.

tlichen Districts und
F. Kröncke wurde am
Pastor der Dreieinig-
. Y., installirt von

. Zürrer wurde Herr
Trin. Vormittags in
ttags zu Rock Creek,
Adresse: Rev. Jul.
a.

...gen.

ihte die abgezweigte
is, Ind., ihre neu-
Thurm) dem Dienste
nge und P. Eickstädt
P. Seuel.

rbaute Kirche meiner
Forks Co., N. Dak.,
iger: F. W. Potratz
tthard Potratz.

Am Trinitatisfest weihte die evang.-luth. St. Johannes-Gemeinde zu Quincy, Adams Co., Wis., ihr Kirchlein (22×36 F., mit Halle 8×10 F.) dem Dienste Gottes. Festprediger waren: P. Mart. Müller und Unterzeichneter (engl.).

Martin Haß.

Thurm- und Glockenweihe.

Am Sonnt. Jubilate feierte die evang.-luth. St. Johannis-Gemeinde in Effingham, Ill., Thurm- und Glockenweihe. Es predigten die PP. F. Sattelmeier, G. Wolter (engl.) und Unterzeichneter. F. Zagel.

Conferenz-Anzeigen.

Die Arkansas und West-Tennessee Pastoral- und Lehrerconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 8. bis 11. Juli in der Gemeinde des Herrn P. P. F. Germann in Fort Smith, Ark. Jeder muß Dienstag-Nachmittag, den 7. Juli, in Fort Smith eintreffen. Anmeldung erwünscht.

Gerh. v. Törne.

Die Saginawthal gemischte Conferenz versammelt sich am 7. und 8. Juli zu Frankenmuth. Anmeldung ist nöthig.

J. Trinklein, Secr.

Versammlung der Post Oak Conferenz am 7. und 8. Juli in der Gemeinde P. Oeffners, Austin, Tex. Arbeiten: P. Gresens: III. Artikel der Augsburgischen Confession. P. Kirschke: Predigt über die Epistel des IV. Sonnt. n. Trin. vorlesen. P. Schaaf: Exegetisch-homiletische Arbeit über das Evangelium des III. Sonnt. n. Trin. P. Schröder: Exegetisch-homiletische Arbeit über die Epistel des III. Sonnt. n. Trin. Beichtrede: Sieck—Bernthal. Prediger: Tietjen—Birkmann. Anmeldung erwünscht. J. H. Sieck, Secr.

Die Quincy Specialconferenz versammelt sich, D. v., in der Gemeinde des Herrn P. W. C. Lauer vom 7. bis 9. Juli incl., zu Palmyra, Mo. Um Anmeldung wird gebeten.

C. Schröder.

Die Randolph und Monroe County Specialconferenz versammelt sich, s. G. w., am 21. und 22. Juli in Prairie, Ill., bei P. Brust. Anmeldung nicht, wohl aber Abmeldung ist nöthig. C. P. Gesterling, Secr.

Die Peoria und Rock Island Specialconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 21. bis 23. Juli in P. Hohensteins Gemeinde. Zeitige Anmeldung erwünscht.

G. Hempfing, Secr.

Wahlanzeige.

In Folge eines Beschlusses der letzten Allgemeinen Synode, daß nämlich die Directoratsstellen in St. Paul, Minn., und in Neperan, N. Y., durch das Wahlcollegium besetzt werden sollen, ergeht hiermit an die Glieder desselben die Aufforderung, ihre Stimmen sofort an den Unterzeichneten einzusenden. Von einer Candidaten-Aufstellung ist diesmal abzusehen, da es sich nur um die Frage handelt, welcher unter den bereits an diesen Anstalten arbeitenden Herren Professoren der Director sein soll.

Fort Wayne, den 4. Juni 1896. C. Groß,

Secretär des Wahlcollegiums.

Aufforderung zur Candidaten-Aufstellung.

Im Auftrag der Aufsichtsbehörde des Concordia-Seminars zu St. Louis ergeht hiermit die Aufforderung an alle Synodalgemeinden, an die Glieder des Wahlcollegiums und an die betreffende Aufsichtsbehörde, Candidaten nominiren zu wollen für die von der letzten Allgemeinen Synode gegründete sechste Professur an der Anstalt zu St. Louis. Homiletik, Katechetik und Patristik werden die Disciplinen sein, die der zu erwählende Professor übernehmen soll. Die Nominationen sind innerhalb der nächsten vier Wochen vom heutigen Datum ab, das ist, bis zum 9. Juli spätestens, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Fort Wayne, den 11. Juni 1896. C. Groß,

Secretär des Wahlcollegiums.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Pfingstcoll. d. Gemm. d. PP.: Große, Addison, $46.40, Zapf, Melrose Park, 8.75 (Hälfte), Große, Oak Park, 13.75 (Hälfte), Brauer, Crete, 33.20, Frederking, Goodfarm, 9.00, Schwarzkopf, Willow Springs, 7.50 (Hälfte), Woltmann, Mascoutah, 5.10, Koch, Okawville, v. d. Oelzweig-Gem. 6.35, Eirich, New Minden, 22.00, Witte, Pekin, 21.30, Bünger, Hamel, 10.50. Coll. der Gemm. der PP.: Müller, Chester, 16.00, Heine, Rodenberg, 11.78, Wunder, Chicago, 35.50, Döderlein, Homewood, 5.72, Fischer, Lost Prairie, 6.00, Schuricht, Harvel, 2.75, Sapper, Bloomington, 21.50, Brügmann bei Nashville, Ostercoll., 4.33, Brauer, Beecher, 15.92, Hieber, Riverdale, 10.00, Brockmann, Hoffman, Pfingstcoll., 5.50, Strieter, Proviso, 20.00, Wagner, Chicago, 34.85. (S. $373.70.)

Synodalbaukasse: Pfingstcoll. d. Gem. P. Hartmanns, Woodworth, 43.64. Dch. P. Brauns v. d. Gem. in Nashville 5.50. (S. $49.14.)

Mission im südlichen Illinois: P. Brügmann bei Nashville v. Wwe. F. 2.00.

Innere Mission: Von Chicago: P. Hölter v. Frau N. N. 1.00, P. Engelbrecht sen., Theil d. Missionscoll., 98.00, v. E. Brill 2.00, W. Freder 5.00, P. W. Bartling v. Frau Liebenow 2.00 u. Coll. 30.00, P. Wagner v. Wwe. Lübke 1.00, P. Leeb, Coll., 11.25, v. Richtmeier sen. 2.00, P. Wunder, Coll., 48.50; v. N. N. aus York Centre 5.00, P. Ullrich, La Grange, Himmelfcoll., 3.11, dch. W. Balzer, Addison, v. P. T. J. Großes Gem.: a. d. Missionsbb. 6.47, Theil d. Missionscoll. 119.46, Jubelcoll. 39.56, dch. d. PP. E. Beck, Jacksonville, 10.00, Feddersen, Bethalto, 4.00, Heerboth, Wheaton, 1.00, Behrens, Varna, 7.50 und La Rose 4.50, Müller, Schaumburg, 30.00, Schmidt, Freeport, 6.45, Röder, Arlington Heights, 20.07; Pfingstcoll. d. Gemm. d. PP.: Hild, Elmhurst, 9.45, Hornung, Sadorus, 6.64, Kollmorgen, Stewardson, 4.82, Blanken, Buckley, 23.21, Schwarzkopf, Willow Springs, 7.50 (Hälfte), Brügmann bei Nashville 3.72, Brenner, Golconda, 3.50; dch. Prof. R. Pieper v. d. Gem. in Chatham 25.00, P. F. Brauer, Crete, Hochzcoll. Paul-Arkenberg, 9.30, P. Brauer, Beecher, Hochzcoll. Storbeck-Wille u. Bischoff-Storbeck, 8.73, dch. D. Maurer v. d. Gem. in Cowling 6.27. (S. $566.01.)

Baukasse der Negermission: Durch Lehrer Militzer, Arlington Heights, v. d. Schulk. 3.00.

Mount Zions-Negerkirche in New Orleans: P. Hölter, Chicago, von N. N. .50, P. Jöckel, Richton, v. jungen Leuten 23.55, P. Kollmorgen, Stewardson, v. Jüngl.- u. Jungfrauenver. .70, J. Richert .10, M. Warnke .25, P. Blanken, Buckley, v. Jüngl. u. Jungfr. 10.35, P. Brauer, Crete, ges. in Bibelstunden, 6.27. (S. $41.72.)

Negermission: P. Engelbrecht sen., Chicago, Theil der Missionscoll., 25.00, v. N. N. .75, dch. L. Balgemann, Elmhurst, Theil der Pfingstcoll., 3.15, dch. W. Balzer, Addison, Theil d. Missionscoll., 59.74, dch. Lehrer Sauer, Schaumburg, v. d. Schulk. 2.55. (S. $91.19.)

Englische Mission in Chicago: P. Engelbrecht sen., Chicago, Theil d. Missionscoll., 25.00.

Emigrantenmission in New York: Dch. C. Huber von der Gem. in Bunker Hill 3.00, P. Leebs Gem., Chicago, 12.05, P. Kühn, Dorsey, v. Frau Dor. Krieger „für Schuldentilgung beim Pilgerhause" 1.00. (S. $16.05.)

Heidenmission: P. Ullrich, La Grange, v. Frauenver. 5.50.

Unterstützungskasse: Von Chicago: P. Budach v. der Chicago Pastoralconf. 8.25, Lehrer Steinkrauß von d. Nord-Chicago Lehrerconf. 10.75, Lehrer Schachameyer v. südl. District d. Chicago Lehrerconf. 12.00, P. W. C. Kohn v. d. Gem. 2.80; P. Bergen, Steeleville, von W. B. 2.00, P. Große, Oak Park, Coll. in Erbauungsstunden, 26.30, a. d. Allg. Unterst.-Kasse 400.00, P. Krebs, Tinley Park, Coll. d. Gem., 6.15, P. Kirchners Gem., Secor, 4.00, Pfingstcoll. d. Gem. P. Mießlers, Carlinville, 12.40, P. Große, Addison, v. Wwe. Brohm 1.00. (S. $485.65.)

Studenten in St. Louis: P. Engelbrecht sen., Chicago, für E. Brüggemann v. Frauenver. 15.00 u. Frau N. N. 5.00, P. Uffenbeck das. für H. Fädtke v. d. Gem. 26.06, v. Jüngl.-Ver. 7.44, N. N. 1.00, H. Lense 1.50. (S. $56.00.)

Waschkasse in Springfield: Frauenver. in P. Lückes Gem. dch. Prof. Simon 2.00.

Studenten in Springfield: Präses Succop, Chicago, Ertrag d. Siekmann-Werfelmannschen Verm., 10.00; ferner v. Chicago: P. Werfelmann f. Steffen v. Jüngl.-, Frauen- und Jungfr.-Ver. je 5.00, P. Wunder v. Frauenver. f. H. Mirly 5.50, P. Uffenbeck f. H. Schönbeck v. Frauenver. 29.00 u. Frau Therese Stenzel 1.00, P. Hölter v. Frauenver. f. A. Stark 9.25; P. Kühn, Staunton, v. Frauenver. f. J. Englert 5.00, P. Bursick, Lake Ridge, Mich., v. d. Gem. f. Ament 3.00, P. Düssel, Bristol, Conn., f. Discher v. W. Tober .75, E. Kühn, F. Schaffrick, Joh. Naß, J. Adams, K. Müller, A. Erling u. Georg Pomerketke je 1.00, Aug. Flamang 1.50, Gust. Soceström 2.00, Bertha Nowotke, Auguste Nowotke je .50, f. Gustav Braun v. Carl Tonn 2.00, J. Soceström, Ad. Soceström, Auguste Netzlaff, F. Zurell, G. Zahnke u. R. Malzahn je 1.00, Joh. Ristow u. L. Stolz je .50, Karl Helming, Rud. Büffert, Carl Hein u. Ed. Becker je .25; P. Kirchner v. d. Gem. in Secor f. B. Janssen 10.00, dch. Prof. Streckfuß f. d. Gebr. Sippel v. d. Gem. in Dwight 8.48 u. Coll. bei Dickler-Uebrichs Hochz. das. 9.46, dch. Prof. Simon f. H. Hartmann v. P. Germanns Gem. in Ft. Smith, Ark., 6.00, P. Bünger bei Hamel f. H. Bornemann, Coll. bei Sassenberg-Finkes Hochz., 7.25 u. f. Joh. Englert v. Frau N. N. 5.00, P. Schmidt in Freeport, Coll. bei Hill-Köthes Hochz. f. W. Graf, 9.30. (S. $155.49.)

Schüler in Fort Wayne: Frauenver. in Bethalto f. A. P. Feddersen 3.00, P. Feddersen, New Berlin, f. F. Wyneken, Theil d. Coll. bei H. Bostows 80. Geburtstagsfest, 15.00. (S. $18.00.)

Schüler in Milwaukee: P. Uffenbeck, Chicago, vom Frauenver. f. Dan. Pöllot 32.00, P. Hohenstein von d. Dreieinigk.-Gem., Peoria, für Gottl. Gundlach 9.50, P. Bünger, Chicago, v. Frauenver. für M. Liebe 15.00, P. Bartling das. f. H. Metzger u. Ferd. Gehrs v. Jüngl.-Ver. 27.00, P. Kirchner von d. Gem. in Secor f. A. Dallmann 10.00, P. Feddersens Gem., New Berlin, f. Gottl. Erdmann 5.50. (S. $99.00.)

Schüler in Addison: Von Chicago: P. Engelbrecht sen. v. Jungfr.-Ver. f. Otto Müller 15.00, P. Uffenbeck v. Frauenver. f. L. Manski 15.00, Präses Succop, Chicago, f. Th. Kosche, Ertrag des Kriegschen Verm., 22.00; N. N. in Addison f. Martin Hild 5.00, P. Große das., Coll. bei Kuhlmann-Thiemanns Hochz. f. Arthur Rauschelbach, 13.91, P. Sapper, Bloomington, v. s. Gem. f. Wm. Paul 25.00. (S. $95.91.)

Taubstummen-Mission: P. Reinke v. P. Bühler, San Francisco, Cal., 5.00.

Taubstummen-Anstalt: P. Uffenbeck, Chicago, v. Frau Stenzel .50.

Gemeinde in Ottawa, Can.: Dch. C. G. Blum v. d. Gem. in Collinsville 6.50.

Missionsschule in New Edinburg, Can.: P. Kühn,

e: Pfingstcoll. d. Gem. P. Hartmanns,
)ch. P. Brauns v. d. Gem. in Nashville

ichen Illinois: P. Brügmann bei
2.00.
Von Chicago: P. Hölter v. Frau N. N.
n., Theil d. Missionscoll., 98.00, v. E.
5.00, P. W. Bartling v. Frau Liebenow
Wagner v. Wwe. Lübke 1.00, P. Leeb,
eier sen. 2.00, P. Wunder, Coll., 48.50;
itre 5.00, P. Ullrich, La Grange, Him=
. Balzer, Addison, v. P. T. J. Großes
b. 6.47, Theil d. Missionscoll. 119.46,
d. PP. E. Beck, Jacksonville, 10.00, Fed=
), Heerboth, Wheaton, 1.00, Behrens,
ose 4.50, Müller, Schaumburg, 30.00,
45, Röder, Arlington Heights, 20.07;
. PP.: Hild, Elmhurst, 9.45, Hornung,
rgen, Stewardson, 4.82, Blanken, Buck=
f, Willow Springs, 7.50 (Hälfte), Brüg=
2, Brenner, Golconda, 3.50; dch. Prof.
n Chatham 25.00, P. F. Brauer, Crete,
erg, 9.30, P. Brauer, Beecher, Hochzcoll.
hoff=Storbeck, 8.73, dch. D. Maurer v.
27. (S. $566.01.)
germission: Durch Lehrer Militzer,
d. Schulk. 3.00.
egerkirche in New Orleans: P.
. N. .50, P. Jöckel, Richton, v. jungen
orgen, Stewardson, v. Jüngl.= u. Jung=
hert .10, M. Warnke .25, P. Blanken,
Jungfr. 10.35, P. Brauer, Crete, ges. in
S. $41.72.)
P. Engelbrecht sen., Chicago, Theil der
. N. N. .75, dch. L. Balgemann, Elm=
stcoll., 3.15, dch. W. Balzer, Addison,
59.74, dch. Lehrer Sauer, Schaumburg,
. $91.19.)
on in Chicago: P. Engelbrecht sen.,
ionscoll., 25.00.
sion in New York: Dch. C. Huber
er Hill 3.00, P. Leebs Gem., Chicago,
y, v. Frau Dor. Krieger „für Schulden=
use" 1.00. (S. $16.05.)
P. Ullrich, La Grange, v. Frauenver.

asse: Von Chicago: P. Budach v. der
8.25, Lehrer Steinkrauß von d. Nord=
).75, Lehrer Schachameyer v. südl. Di=
rconf. 12.00, P. W. C. Kohn v. d. Gem.
leville, von W. B. 2.00, P. Große, Oak
ngsstunden, 26.30, a. d. Allg. Unterst.=
s, Tinley Park, Coll. d. Gem., 6.15, P.
r, 4.00, Pfingstcoll. d. Gem. P. Mieß=
), P. Große, Addison, v. Wwe. Brohm

t. Louis: P. Engelbrecht sen., Chicago,
. Frauenver. 15.00 u. Frau N. N. 5.00,
h. Fädtke v. d. Gem. 26.06, v. Jüngl.=
H. Lense 1.50. (S. $56.00.)
pringfield: Frauenver. in P. Lückes
n 2.00.
pringfield: Präses Succop, Chicago,
Werfelmannschen Verm., 10.00; ferner v.
ann f. Steffen v. Jüngl.=, Frauen= und
P. Wunder v. Frauenver. f. H. Mirly
. Schönbeck v. Frauenver. 29.00 u. Frau
P. Hölter v. Frauenver. f. A. Stark 9.25;
Frauenver. f. J. Englert 5.00, P. Bursick,
d. Gem. f. Ament 3.00, P. Düssel, Bri=
: v. W. Tober .75, E. Kühn, F. Schaff=
ms, K. Müller, A. Erling u. Georg Po=
. Flamang 1.50, Gust. Soceström 2.00,
uste Nowotke je .50, f. Gustav Braun v.
oceström, Ad. Soceström, Auguste Netz=
nke u. R. Malzahn je 1.00, Joh. Ristow
rl Helming, Rud. Büffert, Carl Hein u.
irchner v. d. Gem. in Secor f. B. Janssen
eckfuß f. d. Gebr. Sippel v. d. Gem. in
ei Dickler=Uebrichs Hochz. das. 9.46, dch.
artmann v. P. Germanns Gem. in Ft.
. Bünger bei Hamel f. H. Bornemann,
Finkes Hochz., 7.25 u. f. Joh. Englert v.
chmidt in Freeport, Coll. bei Hill=Köthes
0. (S. $155.49.)
Wayne: Frauenver. in Bethalto f. A.
Feddersen, New Berlin, f. F. Wyneken,
Bostows 80. Geburtstagsfest, 15.00. (S.

waukee: P. Uffenbeck, Chicago, vom
öllot 32.00, P. Hohenstein von d. Drei=
, für Gottl. Gundlach 9.50, P. Bünger,
r. für M. Liebe 15.00, P. Bartling das.
Gehrs v. Jüngl.=Ver. 27.00, P. Kirchner
r f. A. Dallmann 10.00, P. Feddersens
Gottl. Erdmann 5.50. (S. $99.00.)
son: Von Chicago: P. Engelbrecht sen.
to Müller 15.00, P. Uffenbeck v. Frauen=
), Präses Succop, Chicago, f. Th. Kosche,
Verm., 22.00; N. N. in Addison f. Mar=
ße das., Coll. bei Kuhlmann=Thiemanns
chelbach, 13.91, P. Sapper, Blooming=
. Paul 25.00. (S. $95.91.)
Mission: P. Reinke v. P. Bühler, San
.
Anstalt: P. Uffenbeck, Chicago, v. Frau

ttawa, Can.: Dch. C. G. Blum v. d.
6.50.
in New Edinburg, Can.: P. Kühn,

Dorsey, v. d. Gem. 7.31 u. v. Frau Dor. Krieger 1.00. (S. $8.31.)

Gemeinde in Fort Worth, Tex.: P. Sappers Gem., Bloomington, 10.50.

Gemeinde in Elizabeth, Ill.: Pfingstcoll. v. P. Gülkers Gem., Huntley, 6.10 u. P. Müllers Gem., Schaumburg, 25.00. (S. $31.10.)

Gemeinde in Chelsea, Wis.: P. Bergen v. d. Gem. in Wine Hill 11.10.

Deutsche und sächsische Freikirche: P. Engelbrecht sen., Chicago, v. W. Freder 5.00, P. Pfotenhauer, Lemont, v. N. N. .50, P. Wunder, Coll. beim Jubelgottesd. d. Chicagoer Gemm. in seiner Kirche, 117.50, P. Hölter, Chicago, v. Amanda Föde 2.00, P. Hempfing von d. Gem. in Wenona 7.51. (S. $132.51.)

Gemeinde in Council Bluffs: P. Engelbrecht sen., Chicago, v. d. Gem. 10.00 u. Wwe. Ihrke 1.00, P. Koch, Petersburg, 1.00, P. Wagners Gem., Chicago, 11.55, P. Brusts Gem., Prairie, 10.00, P. Bergens Gem., Steeleville, 7.70, P. Kollmorgen, Stewardson, v. 17 Gl. 9.30, Coll. v. P. Krebs' Gem., Tinley Park, 6.00, P. Tappenbeck, Chapin, v. F. Harrelbrink 5.00 u. d. Gem. 7.21, P. Kirchners Gem., Secor, 10.00, P. Schwermann, Covington, v. d. Gem. 6.49, v. ihm selbst 1.51, P. Müllers Gem., Schaumburg, 15.00, dch. F. W. Graue v. P. Molthans Gem., Hinsdale, 7.00, P. Hempfing v. d. Gem. in Washburn 3.53. (S. $112.29.)

Dänische Freikirche: P. Hempfings Gem., Washburn, 2.00.

Altenheim in Arlington Heights: Von Chicago: P. Hölter v. Frauenver. 16.50, P. Werfelmanns Gem. 3.00. (S. $19.50.)

Waisenhaus in Wittenberg, Wis.: Gem. P. Strieters, Proviso, 7.00. Total: $2431.67.

Addison, Ill., 1. Juni 1896. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan=Districts:

(Monat Mai.)

Synodalkasse: P. Trinklein von A. Koch $5.00. Utica 8.04. Grand Rapids 25.70. Mount Clemens 11.75. Sand Beach 4.73. Riley 2.59. Frankenmuth 38.87. Lansing 4.95. Big Rapids 3.30. Monroe 15.68. Lisbon 11.50. Saginaw W. S. 17.00. (S. $149.11.)

Innere Mission: P. Meinecke 18.00. Saginaw E. S. 9.51. P. Sievers von M. B. 1.05. Frankenmuth 24.03. P. Trülzsch von C. Schnell 3.00. Fraser 13.87. Caledonia 8.00. Reed City 7.73. Ionia 6.50. P. O. Schmidt von Frau Klenk 15.00. St. Joseph 7.50. P. H. Frincke von Frau N. N. 2.00. (S. $116.19.)

Allgemeine Innere Mission: P. Trinklein, Hochz. Sturm=Schwab, 13.13. St. Joseph 7.50. (S. $20.63.)

Baukasse: Richville 7.40. Monitor, 3. Zhlg., 11.80. (S. $19.20.)

Heidenmission: Bay City 5.31. Pinconning 3.00. (S. $8.31.)

Greensboro: P. Speckhard für Waisen und Neger 5.00.

Negermission: Lehrer Brauns Schule 2.25. P. Umbach von Wwe. Luckhard .50. (S. $2.75.)

Taubstummenmission: Utica 5.00.

Wittwen= und Waisenkasse: Sand Beach 3.18. Monitor 8.50. Utica 7.00. Bay City 9.33. P. Umbach von M. Krauß 1.00. Richville 10.80 und aus der Armenbüchse 4.00. P. G. Bernthal selbst 2.00. P. Fackler v. King=Eyke 2.60. P. Speckhard aus d. Vermächtniß von H. Stelzriede, 1. Zhlg., 25.00. (S. $73.41.)

Altenheim in Monroe: F. Probst, Monroe, 1.00. Monroe Männerchor, Ueberschuß beim Concert, 25.00, Gemeinde, regelmäßiger monatl. Beitrag, 5.00. P. G. A. Bernthal, regelmäßiger monatl. Beitrag, 4.00. (S. $35.00.)

Taubstummenanstalt: Frankenmuth Frauenver. 10.00. Utica 6.15. Durch J. M. Hubinger von J. B. 3.00. P. G. Bernthal v. Wwe. Kamm 4.00. St. Joseph 5.00. (S. $28.15.)

Mount Zion: Grand Rapids Jungfr.=Ver. 10.00. P. Meineckes Jungfr.=Ver. 15.00. Von mehreren Schulkindern in Frankenmuth 2.25. (S. $27.25.)

Deutsche Freikirche: J. M. Hubinger von J. B. 3.00.

Waisenhaus in Wittenberg: P. G. Bernthal von L. J. Rogner 8.70. J. G. Weiß' Schule 5.44. P. Andres von F. Geimann .25. P. Umbach vom sel. J. Deeg 10.00. (S. $24.39.)

Gemeinde in Council Bluffs: J. M. Hubinger, Coll. bei einer Familienvereinigung, 4.25. Richville 3.45. Benona 5.05. P. G. Bernthal von Wwe. Kamm 4.00. (S. $16.75.)

Arme Schüler aus Michigan: Richville 7.73. P. G. Bernthal von Wwe. A. Schwal und Wwe. Heinlein je 1.00. P. Rupprechts Gem. 9.75. Riley 1.67. J. M. Hubinger, Hochz. Hecht=Geiger, 13.00. Bay City 9.00. Monroe Frauenver., Beitrag für Mai, 5.00. Moltke 3.70. Rogers City 2.74. Lenox 7.00. Hemlock 4.51. Sandy Creek 7.95. Sebewaing 22.64. Chesaning 3.01. (S. $99.70.)

Studenten in St. Louis: P. Mayer, Hochz. v. Költzon in Arbela für H. Lorenz, 3.55. P. Berger von Wwe. Witt für A. Detjen 1.00. (S. $4.55.)

Studenten in Springfield: P. Heid für L. Menkes 2.00. P. Andres, Klaus' silb. Hochz., 1.78. Hochz. Gauss=Bag 3.65. P. A. 5.00 für L. Andres. (S. $12.43.)

Schüler in Fort Wayne: P. Hüglis Frauenver. für Krothke 18.00. P. Trinklein, Hochz. Engelhardt=Reichards f. A. Sebald, 5.00. Saginaw W. S. 25.00. Frauenver. 5.00 und aus d. Büchse 4.38 f. Wißmüller u. Ducloß. (S. $57.38.)

Schüler in Addison: P. Trinklein, Hochz. Engelhardt=Reichard f. E. Wendt, 5.00. P. Hope f. L. Detjen 15.00. P. Trinklein, Hochz. Staudacher=Reutter f. E. Wendt, 9.32. (S. $29.32.) Total: $737.52.

Detroit, 31. Mai 1896. H. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: P. Jungkuntz' Gem. in Columbia City $2.65, bei Columbia City 3.53. P. Zochs Gem., Snyder, 4.00. P. Horsts Gem., Toledo, 4.22. P. Klausings Gem., Glenmore, 4.70. P. Pohlmanns Gem., Sauer, 20.90. Durch N. Keltsch von P. Bohns Gem., Fort Wayne, 7.90. P. Schülkes Gem., Hobart, 8.75. P. Hassolds Gem., Fairfield Center, 9.69. P. Kaumeyers Gem., Lancaster, 16.56. P. Bröckers Gem., Kendallville, 12.52. Durch H. W. Hoppe von P. Tirmensteins Gem., Logansport, 13.50. P. Frankes Gem. bei Fort Wayne 8.60. P. Kretzmanns Gem., Cleveland, 29.46. P. Zollmanns Gem., Farmers Retreat, 11.09. P. Rupprechts Gem., North Dover, 11.80. Durch L. Griebel v. d. St. Pauls=Gem., Fort Wayne, 50.00. Durch H. Hilbrecht von P. Groß' Gem. das. 42.38. Durch L. Schumm von P. Links Gem., Laporte, 25.00. Durch H. Stellhorn v. P. Michaels Gem., Göglein, 8.64. P. Lienhardts Gem., North Amherst, 3.93. (S. $299.82.)

Baukasse: P. Walkers Gem., Cleveland, Ostercoll., 29.17. P. Rottmanns Gem., Florida, 3.25. (S. $32.42.)

Innere Mission: P. Reinkings Gem., Ridgeville Corner, 7.00. P. Schumm, La Fayette, von A. Heiser 5.00. P. Brüggemanns Gem., Hilliard, 8.00, Dublin 3.13. P. Schülkes Gem., Hobart, 6.90, von E. Bender 1.00. P. Zorn, Cleveland, von G. 5.00. P. Rimbachs Gem., Avilla, 4.81. P. Langes Gem., Minden, 9.00. P. Schmidts Gem. bei Decatur 9.25, Monroeville 1.25. P. Kaisers Gem., Jonesville, 5.35. P. Trautmanns Gem., Columbus, 20.27. P. Schmidts Gem., Seymour, 20.00. P. Goings beide Gemm. in und bei Edgerton 5.25. P. v. Schlichten, Cincinnati, von Fr. Bandel 1.00. (S. $112.21.)

Negermission: P. Sauer, Cleveland, v. Frau R. Kretzschmar 2.00. **Mount Zion:** Durch E. Schlörke, South Bend, vom Jungfr.=Ver. 4.25. P. Groß, Fort Wayne, vom Jungfr.=Ver. 30.00. (S. $36.25.)

Heidenmission: P. Zorn, Cleveland, von Wwe. Lamp 1.00. Durch L. H. Bullmann, Farmers Retreat, von W. W. 1.00. (S. $2.00.)

Mission in South Brooklyn: P. Eckhardts Gem. in Cleveland 30.00.

Englische Mission in Akron: P. Lothmanns Gem., Akron, 21.80.

Mission in London: P. Zorn, Cleveland, von Paul Gleim 1.00.

Emigrantenmission in New York: P. Lutz' Gem., Denham, 2.20.

Studenten in St. Louis: P. Pohlmanns Gem. in Sauers für H. Frey 10.35. P. Groß, Fort Wayne, v. Frauenver. 30.00. P. Kretzmanns Gem., Cleveland, für J. Schmidt 9.00. (S. $49.35.)

Studenten in Springfield: P. Fischer, Napoleon, Hochz. Behnfeld=Badenhof für C. Heidtmann, 8.00. P. Bröcker, Kendallville, v. etl. Gl. für B. Kern 4.00. P. Schwan, Cleveland, vom Frauenver. für K. K. 10.00. P. Groß, Fort Wayne, Hochz. Paul=Nahrwold für M. Gallmeyer, 8.30. P. Heintz' Gem., Winfield, für C. Lange 3.05. (S. $33.35.)

Schüler in Fort Wayne: P. Jungkuntz, Columbia City, Hochz. Baumann=Pook für Tinkweiler, 9.55. P. Zorn, Cleveland, Schönewald=Stipendium für Kretzmann, 36.00. Durch H. Hesse, Cleveland, Frauenver. der Dreieinigk.=Gem. für W. Schierbaum, 12.00. P. Niemanns Gem., Cleveland, für F. Müller 25.00, für Kretzmann 15.00, für Schierbaum 18.50. P. Kretzmanns Gem., Cleveland, für O. T. und H. R. je 9.00. P. Schmidt, Decatur, Hochz. W. Bauer für H. Cämmerer, 3.50. P. Zollmanns Gem., Bear Creek, für C. Z. 14.95. Durch L. Schumm von P. Links Gem., Laporte, für M. Barlag 18.00. P. v. Schlichten, Cincinnati, von Frau M. Rauh für E. T. v. S. 2.00. P. Groß, Fort Wayne, Hochz. Gamrath=Miller, 4.60. P. Weselohs Gem., Cleveland, 42.08. P. Kleists Gem., New Haven, 8.00. (S. $227.18.)

Schüler in Milwaukee: P. Steinmanns Gem., Liverpool, für H. Lindner 5.50.

Schüler in Addison: Durch C. Stumme, Cleveland, Frauenver. d. Imm.=Gem. für H. Voigt, 15.00. P. Schumm, La Fayette, von A. Heiser für Heintz 2.00. P. Diederich, Hoagland, silb. Hochz. Meier für P. Huge 5.50. P. Weselohs Gem., Cleveland, für H. Voigt 3.00. (S. $25.50.)

Schüler in Winfield: P. Fischer, Napoleon, Hochz. Bohnfelt=Badenhop für M. Klindworth, 15.00.

Collegehaushalt in Fort Wayne: P. Wilders Gem., Archbold, 2.75. P. Sieks Gem., Vallonia, 4.25. (S. $7.00.)

Waisenhaus in Indianapolis: Lehrer Westenfelds Schulk., Toledo, 1.00, Lehrer Plehns das. 1.50, Lehrer Gairings das. 1.35. P. Fischer, Napoleon, von Minna Mengerink 1.00. P. Schumm, La Fayette, Hochz. Bühler=Bahls, 10.00. P. Kochs Schulk., Elmore, 2.18. P. Zorn, Cleveland, v. Frau Bente 1.00. P. Trautmann, Columbus, Schulfestcoll., 10.35. (S. $28.38.)

Taubstummenanstalt in Norris: P. Jungkuntz, Columbia City, Dankopfer von Frau Lücke 2.00. Durch L. Griebel von d. St. Pauls=Gem., Fort Wayne, 67.84. P. Heinzes Gem., Decatur, 6.55. P. Schmidt, Seymour, Hochz. Willmann=Steinwedel, 6.55. (S. $82.94.)

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Michael, Göglein, von N. N. 1.00. P. Barths Gem. in Weltes 6.00. (S. $7.00.)

Glaubensbrüder in Dänemark: P. Michael, Göglein, von N. N. 1.00.

Gem. in Lexington: P. Zochs Gem., Snyder, 3.80. P. Markworths Gem., White Creek, 6.30. (S. $10.10.)

Gemeinde in Ottawa, Can.: P. Zochs Gem., Snyder, 3.55. P. Markworth, Waymansville, von Wwe. Trimpe 2.00. ($5.55.)

Gemeinde in Council Bluffs, Iowa: P. Bröckers Gem., Kendallville, 14.80. P. Markworths Gem., Waymansville, 7.25. P. Zochs Gem., Snyder, 4.50. P. Kellers beide Gemm. in Auburn u. Garrett 5.90. (S. $32.45.)

Gemeinde in Tipton: P. Röseners Gem. in North Judson 8.53.

Altenheim in Monroe: P. Lutz' Gem., Denham, 3.00.

Unterstützungskasse: P. Jungkuntz' Gem. bei Columbia City 4.71, in Columbia City 5.10. P. Niemann, Cleveland, nachtr. .40. P. Schülkes Gem., Hobart, 8.75. Süd=Indiana Pastoralconf. 7.00, Lehrerconf. 7.50. P. Barth, Weltes, 4.00. P. v. Schlichtens Gem., Cincinnati, 22.25. (S. $59.71.) Total: $1139.24.

Fort Wayne, 30. Mai 1896. C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Gem. P. Gräßers $8.50. St. Andreas-Gem., Buffalo, 18.10. Frauenver. der Gem. P. Stechholz' 10.00. Gem. P. Pfeiffers 5.40. Gem. P. Heins 22.75. (S. $64.75.)

Baukasse: Gem. P. Lauterbachs 4.62.

Progymnasium: Gem. Präses Brands 15.00. St. Lucas-Gem., Hannahstown, 7.00. P. Steup v. R. Bunke 10.00. P. Gräßers Gem. 8.00. Dch. P. Köpchen 4.00. (S. $44.00.)

Progymnasium-Baukasse: P. Gräßer von etl. Gemeindegl. 4.00. Gem. P. Pechtolds 6.50. Gem. P. Sennes 45.73. St. Pauls-Gem., Martinsville, 9.14. (S. $65.37.)

Mission im Osten: P. Gräßer v. Frau Sch. .50. S.-S. d. Gem. P. Groß' 7.50. P. Sieck v. etl. Gemgl. 13.00. P. Schumm v. N. N. 1.00. P. Stiemke v. Frau Treide 7.00, Frau N. N. 3.00 (für Maryland). P. Biewend v. J. K. 1.00, Geschwister Gauser 5.00. P. Henkel v. etl. Gemgl. 9.50. P. Henrys Dreieinigk.-Gem. 7.26, St. Joh.-Gem. 2.05. P. Stechholz v. Frau E. Gaßmann .50. Lehrer List v. Frau N. N. 2.00. P. Reisingers Gem., Mortons Corner, 4.00. Gem. P. Steups 11.50. P. Busse v. Diehlmann 5.00. Missionsb. d. Zions-Gem., New Haven, 3.66. „Geord. Wohlth.-Kasse" d. St. Matth.-Gem., New York, 200.00. Dch. P. Sieker 2.00. P. Senne v. A. Neumann 1.00. Gem. P. Lauterbachs 4.63. Dch. P. Köpchen 6.00. (S. $297.10.)

Englische Mission in New York: Gem. P. Steups 14.00.

Heidenmission: R. S. 2.00 (Indianer). P. Busse von Diehlmann 5.00, C. Engelken 1.00. (S. $8.00.)

Negermission: P. Stiemke von Frau Treide 5.00. P. Senne v. A. Neumann 1.00. St. Pauls-Gem., Baltimore, 16.00. (S. $22.00.)

Gemeinde in Council Bluffs, Iowa: P. Gräßer v. etl. Gemgl. 25.00 u. 12.00, J. Luckers S.-S.-Klasse 1.00. St. Pauls-Gem., Baltimore, 15.00. P. Senne v. Mutter Linke 2.00. Dch. P. Köpchen 3.85. (S. $58.85.)

Kirchbau in Greensboro, N. C.: S.-S. d. Gem. P. Germanns 1.58.

Gemeinde in Columbus: Etl. Gl. d. St. Pauls-Gem., Baltimore, 12.35.

Studenten in Springfield: P. Senne v. L. Renisch 10.00 für A. Starck. Gem. P. Restins 8.95 für Hellm. Schulz, Dan. Sy. .50 für Jos. Schulz. Gem. P. Weidmanns 5.00 für P. Schmidt. Emm.-Gem., Buffalo, 20.00 für T. Göhle. Dch. P. Köpchen 1.00 für A. M. di Lima. (S. $45.45.)

Schüler in Fort Wayne: P. Senne von etl. Gemgl. 13.33 für W. Juhnke, 13.32 für C. Rudolph. (S. $26.65.)

Schüler in Neperan: P. Schumm, Taufcoll. b. Thiede, 1.61. New York Pastoralconf. 9.00 für Volz, 9.00 für Müller, 2.00 für Thielke, 5.00 für Fleischmann, 5.00 für Hötzer, 7.00 für Behre, 9.00 für Weber. Gem. P. Weidmanns 5.00 für F. Weidmann. (S. $52.61.)

Taubstummen-Anstalt: N. N., Martinsville, N. Y., 20.00, R. S. 5.00. (S. $25.00.)

Lutherische Freikirche in Deutschland: Gem. P. Schallers 7.00. St. Pauls-Gem., Baltimore, 16.00. (S. $23.00.)

Waisenhaus, W. Roxbury: Zions-Gem., Bridgeport, 12.00. Dch. P. Köpchen 8.00. (S. $20.00.)

Waisenhaus, College Point: Dch. P. Sieker 12.21.

Wittwenkasse: P. Kuß 5.00. Gem. Präses Brands 18.87. Gem. P. Steups 10.00. Gem. P. Sennes 16.35. P. Arnold 5.00. Dch. P. Köpchen 6.50. Gem. P. Hanewinckels 11.00. (S. $72.72.)

Hospital, East New York: St. Pauls-Gem., Bayonne, 22.40. Gem. P. Steups 40.00. Dch. P. Sieker 29.74. (S. $92.14.)

Altenheim, East New York: Gem. P. Steups 20.00.

Total: $982.40.

Baltimore, 30. Mai 1896. C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Gaßners Gem., Jackson, $4.36. P. Flachsbarts Gem., Cape Girardeau, 8.00. P. Matuschkas Gem., Lake Creek, 10.00. P. Gehners Gem., Meinert, 5.00. Gem. in Lutherville durch Hrn. Schröder 5.00. P. Bäplers Gem., Little Rock, 17.00. P. Kleins Gem., Chattanooga, 3.15. P. Nützels Gem., West Ely, 7.00. P. Pflantz' Gem., Gordonville, 7.60. P. Meyrs Gem., Friedheim, 6.35. P. Mangelsdorfs Gem., Wellsville, 6.80. P. Falkes Gem., Forest Green, 2.26. P. Müllers Gem., Lockwood, 6.00. P. Hüschens Gem., Uniontown, 10.01. P. Grefe, New Melle, v. N. N. 5.65. P. Viets' Gem., Cole Camp, 3.00. Gem. bei Tilsit dch. P. Pflantz 2.80. (S. $109.98.)

Gehaltskasse für Concordia: P. Höneß' Gem., Lincoln, 14.36. P. Mießlers Gem., Des Peres, 12.25. P. Ahner, nachtr., 1.00. P. Schrader, Manning, 1.00, Coll. a. Vordenfelds Hochz., 2.10. P. Falkes Gem., Forest Green, 5.31. P. Rohlfings Gem., Alma, 4.50. P. Meyers Gem., Jamestown, 3.55, Pleasant Grove 2.45. P. Volks Gem., Kirkwood, 7.86. (S. $54.38.)

Schuldentilgung der Baukasse: P. Ehlers Gem., Norborne, 15.00. P. Flachsbarts Gem., Cape Girardeau, 1.00. P. Mießler, Des Peres, von N. N. 1.50. P. Ahners Gem., Kiel, 6.12. (S. $23.62.)

Allgemeine Baukasse: P. Lehrs Gem., New Wells, 21.60.

Innere Mission des Districts: Chr. Claus dch. Hrn. Hörmann 1.00. P. Güberts Gem., Stuttgart, 3.50. P. Höneß v. Herm. Eckhoff 2.00. P. Lehrs Gem., New Wells, 7.80. P. Pröhls Gem., Stover, 3.66, Pyrmont 4.44. P. Kleins Gem., Chattanooga, 32.50. P. Schraders Gem., Manning, 8.15. P. Meyers Gem., Pleasant Grove, 1.90. P. Schwartz' Gem., Kansas City, 12.47. P. Schriefers Gem., Farrar, 8.80, v. H. Cordes 2.00. Prof. F. Piepers Kinder 3.00. (S. $91.22.)

Stadtmission in St. Louis: Präses Schmidts Gem. 10.40. P. Kretzschmar v. Maria Dengler .50. (S. $10.90.)

Missionsschule in Rock Spring: Präses Schmidts Gem. 5.00. P. Obermeyers Gem. 5.00. (S. $10.00.)

Negermission: P. Röseners Gem., Altenburg, 9.85. P. Falkes Gem., Forest Green, 2.00. P. Grefe v. N. N. für Mt. Zion .50. P. Schriefer v. H. Cordes 2.00. (S. $14.35.)

Englische Mission: P. Röseners Gem. in Altenburg, 15.50.

Heidenmission: P. Naus Gem., Babbtown, 4.25. P. Schriefer v. H. Cordes 1.00. (S. $5.25.)

Taubstummen-Mission: Chr. Claus durch Hrn. Hörmann 1.00. Frau W. Kinker d. P. Janzow 1.50. (S. $2.50.)

Emigranten-Mission: P. Nethings Gem. in Lyon 5.00.

Unterstützungskasse: Durch P. Lehr ges. 3.00. P. Nething, Coll. a. Wilh. Neckers Hochz., 2.15. (S. $5.15.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Zschoches Gem. in Frohna 15.72.

Taubstummen-Anstalt: P. Ehlers, Coll. a. d. Hochz. Berning-Hannß, 10.00. P. Hintz' Gem. in Stones Prairie 3.55. P. Schriefer v. H. Cordes 3.00. (S. $16.55.)

Arme Studenten: P. Nethings Gem. in Lyon 2.40.

Studenten in St. Louis: P. Kretzschmar, Coll. a. d. Hochz. Schäfer-Berg, für M. W. 8.00.

Schüler in Concordia: Für Joh. Hagmeister v. Mutter Fehner 5.00, Christine Fehner 5.00 und v. Frauenver. in Alma 5.00. (S. $15.00.)

Schüler in Fort Wayne: P. Wangerin für A. Boll von G. Lang 5.00 und J. G. Haas 5.00. (S. $10.00.)

Deutsche Freikirche: P. Lehrs Gem. in New Wells 5.03.

St. John's College in Winfield: P. Ehlers in Norbonne 1.00, v. s. Confirmanden 2.00. (S. $3.00.)

Gemeinde in Peoria, Ill.: P. Jesses Gem. in Corder 3.37.

Gemeinde in Ottawa, Can.: P. Drögemüllers Gem. in Kurreville 2.30.

Gemeinde in Council Bluffs, Iowa: P. Drögemüllers Gem. in Lixville 2.20.

St. Louis, 8. Juni 1896. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts

(bis zum 1. Juni):

Synodalkasse: Coll. d. Gemm. d. PP.: Nickel, Shawano, $10.00, Schlerf, Milwaukee, 20.40, Otte, Chippewa Falls, 6.75, Reichmann, East Granville, 4.34, Küchle, Milwaukee, 26.80. (S. $68.29.)

Innere Mission: Coll. d. Gemm. d. PP.: Stelter, Rankin, 6.00, Wolbrecht, Sheboygan, 30.25, Nickel, Town Richmond, 3.01, Horn, Port Washington, 3.25, Strasen, Watertown, 53.00, Pröhl, Plymouth, 18.62, Seuel, Freistadt, 15.61, Wesemann, Grafton, 12.00, Fiehler, Colby, 3.65, Hoffmann, Theresa, 3.00, Börger, Fall Creek, 21.00, Maack jun., Pittsville, 11.35, Becker, Town Wein, 4.40, Dicke, Town Washington, 3.50, Georgi, Dorchester, 6.00, Otto, Scott, 6.00, Hähnel, Cascade u. Batavia, 11.00, Häuser, Portage, 14.26, Lewiston 1.87, Strasen, Milwaukee, 25.50, Sprengeler das. 61.73, Burger, Sheboygan, 13.00, Bräuer, New Fane, 5.35, Drögemüller, Cecil, 5.03, Körner, Janesville, 6.68, Sagehorn, Town Rantoul, 3.00, Reichmann, Town East Granville, 4.70, Oetjen, Augusta, 5.75, Prager, Town Granville, 7.14, Heike, Town Grant und Schoolsection, 7.20, Röhrs, Clinton, 7.64, Beloit 2.81, Bretscher, Wausau, 13.50, Blumenkranz, Lavalle, 8.22, Brandt, Lebanon, 12.00, Sievers, Milwaukee, 19.88, Osterhus das. 18.00, Möcker, Whittlesey, 2.47, Chelsea 2.73. P. Körner 1.00. P. Wolbrecht, Sheboygan, v. Fr. Burhop 2.00, Frau Scheer 1.00. P. Küchle v. J. Mau 1.00, F. Schreeber 2.00, Frau Schabarum 1.00. P. Winter v. Wwe. Müller 1.00, Joh. Müllers Kindtaufcoll. 3.70. P. Küchle von Fr. Oehme 1.00. (S. 473.80.)

Negermission: P. Wolbrecht, Sheboygan, v. Fr. Burhop 2.00. P. Brandts Gem., Lebanon, 4.70. Für New Orleans: P. Schmidt v. J. Haag .50, W. Krüger u. N. N. je .25. (S. $7.70.)

Englische Mission in Milwaukee: P. Sievers' Gem., Milwaukee, 22.70, v. N. N. 4.00. (S. $26.70.)

Allgemeine Judenmission: P. Hübners Gem., Adell, 13.20.

Heidenmission: P. Huchthausens Confirm. 4.00, v. J. Wiedenhöfer 1.00. (S. $5.00.)

Unterstützungskasse: Beiträge: P. Stelter 4.00, P. Huchthausen 5.00. Coll. d. Gemm. d. PP.: Wesemann, Grafton, 10.73, Sievers, Milwaukee, 22.70, Dicke, Town Washington, 3.50, Hübner, Adell, 16.56. P. Huchthausen v. Frau Herhaus 5.00. (S. $67.49.)

Studenten in St. Louis: P. Hähnel, Ruppenthal-Leiserings Hochzcoll. für Pröhl, 5.00. P. Brandt v. F. Lauersdorf sen. 1.10. P. Sievers v. Jungfr.-Ver. f. St. Stephans-Gem. für E. Nachtsheim u. W. Wenzel je 5.00. (S. $16.10.)

Studenten in Springfield: P. Hübner, Kreese-Haases Hochzcoll. f. Machud, 8.00.

Schüler in Milwaukee: P. Hähnel, Ruppenthal-Leiserings Hochzcoll. f. W. Karth, 5.00. P. Sievers v. Jungfr.-Ver. f. St. Stephans-Gem., Milwaukee, f. E. Meier 5.00. (S. $10.00.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Sievers v. B. Bielow .50, Frauenver. d. St. Stephans-Gem., Milwaukee, 25.00. (S. $25.50.)

Taubstummen-Anstalt zu Norris: P. Hoffmanns Gem., Theresa, 4.00.

Taubstummen-Mission: P. Schlerf v. Caspar Lindenschmidt 2.00.

Sächsische Freikirche: P. Wolbrecht von Fr. Burhop 1.00. P. Hübners Gem., Adell, 18.05. (S. $19.05.)

Gemeinde in West Superior: P. Sagehorns Gem., Rantoul, 3.00.

Gemeinde in Council Bluffs: Coll. d. Gemm. der PP.: Schmidt, Stevens Point, 3.50, Nammacher, Barron, Turtle Lake und Silver Creek, 2.00, Bräuer, New Fane, .25, Körner, Janesville, 6.66, Prager, Town Granville, 1.10. (S. $13.51.)

Gemeinde in Chelsea: Coll. d. Gemm. d. PP.: Knuf, Town Sigel und Seneca, 8.25, Strasen, Watertown, 25.00, Nammacher, Barron, Turtle Lak
müller, Cecil, 3.17, Körner, Ja
waukee, 19.85. (S. $65.53.)

Milwaukee, Wis., 2. Juni 18

Erhalten für die Gemeinde zu
Abel $119.78, P. T. S. zu St. L
N. Y., 5.00, P. W. König, Pitca
Staplehurst, Nebr., 4.70, P. H.
Kass. Küchle 14.69, Kass. H. Mey
(S. $247.62.)

Den freundlichen Gebern herz
Council Bluffs, Iowa, den 5.

Hiermit bescheinige ich, von
Müller zu Wall Lake, Iowa, $1
meinen herzlichsten Dank.

Mit herzlichem Dank bescheini
lectirt auf der Hochzeit des Her
K. Koch, Dover, O., erhalten zu

Die Quittungen der Herren
(Waisenhaus) und E. Leubner
Raum zurückgestellt werden.

Neue Dr

Adolf Fr. Th. Biewend,
cordia-Seminar und T
St. Louis, Mo. Ein
neken. St. Louis, M
House. 1896. 87

Als im Jahre 1857 der selige
reich gesegneter Arbeit abgeru
„Lutheraner" an, daß „des the
ster Freund den Lesern einen
segneten Wirksamkeit desselben
nun auch schon seit Jahren z
gangene Präses F. Wyneken ge
aber nie dazu gekommen, ein
Auch hatte, wie P. Hanser in d
mittheilt, Wynekens „Herz dur
des eine so tiefe und schmerzli
nicht überwinden konnte, durch
aufs neue bluten zu machen".
verschiedenen Seiten dazu au
Arbeit des Vaters hinauszufüh
für diese schöne Gabe danken.
ren Gliedern unserer Synode
anderen wissen von ihm nur d
ein Mann, dessen Name in uns
soll und wird, und wir verstehe
leins, warum seine Schüler o
tigen Tag mit der höchsten Ehre
von ihm reden. Welch ein ed
christlicher Charakter tritt uns
vor die Augen, ein hellleuchten
einen besonderen Vorzug dies
wir die reichlichen Auszüge au
mancherlei Beiträge zu Wyne
derem die Mittheilung eines
Wynekens an Biewend, der all
reichlich werth ist.

Veränder

Rev. A. W. Bergt, P. em.,
Rev. W. C. Boese, L. B. 70
Rev. Joh. Buenger, Honey
Rev. Aug. Burgdorf, 418 E
Rev. C. F. Dietz, 180 W. B
Rev. J. H. Kleweno, Edgel
Rev. Aug. Kollmann, Box 2
Rev. Paul Loeber, 366 Wil
Rev. W. Matuschka, Cole
Rev. W. H. Roerig, Swanv
Rev. Ferdinand Sievers,
Station S, 90
Rev. P. Stoeppelwerth,
cor. June St. & Re
Rev. G. Traub jun., Hanco
Rev. L. A. Wissmueller, M
Geo. F. Betz, 219 Maple S
C. F. Guenther, Box 347,
Geo. W. Nolting, Cole Ca
J. G. Schaefer, 2622 Arma
J. Wassel, 294 Park St., H

Der „Lutheraner" erscheint alle
tionspreis von einem Dollar für die
vorauszubezahlen haben. Wo dersel
haben die Abonnenten 25 Cents Träg
Nach Deutschland wird der „Luthera
Diejenigen Briefe, welche Mitthei
Quittungen, Adreßveränderungen u.
„Lutheraner", Concordia Sem
Briefe, welche Geschäftliches, Bestell
sind unter der Adresse: Concordia
Ave. & Miami St., St. Louis, Mo

Entered at the Post
as second

nburg, 9.85. P.
v. N. N. für Mt.
(S. $14.35.)
n. in Altenburg,

ptown, 4.25. P.

durch Hrn. Hör-
50. (S. $2.50.)
em. in Lyon 5.00.
gesf. 3.00. P.
(S. $5.15.)
Hoches Gem. in

Soll. a. d. Hochz.
Stones Prairie
$16.55.)
n Lyon 2.40.
mar, Coll. a. d.

gmeister v. Mut-
v. Frauenver. in

n für A. Voll von
0.00.)
New Wells 5.03.
P. Ehlers in Nor-
33.00.)
jes Gem. in Cor-

ögemüllers Gem.

wa: P. Dröge-

yer, Kassirer.
N. 14th St.

ifin-Districts

Nickel, Shawano,
ppewa Falls, 6.75,
Milwaukee, 26.80.

P.: Stelter, Nan-
ickel, Town Rich-
Strasen, Water-
, Freistadt, 15.61,
3.65, Hoffmann,
Waack jun., Pitts-
, Town Washing-
cott, 6.00, Hähnel,
e, 14.26, Lewiston
r das. 61.73, Bur-
.35, Drögemüller,
ehorn, Town Nan-
ille, 4.70, Oetjen,
.14, Heike, Town
nton, 7.64, Beloit
anz, Lavalle, 8.22,
ee, 19.88, Osterhus
a 2.73. P. Körner
Burhop 2.00, Frau
F. Schreeber 2.00,
Müller 1.00, Joh.
n Fr. Oehme 1.00.

gan, v. Fr. Burhop
für New Orleans:
N. N. je .25. (S.

P. Sievers' Gem.,
.70.)
bners Gem., Adell,

nfirm. 4.00, v. J.

P. Stelter 4.00, P.
Wesemann, Graf-
ke, Town Washing-
hausen v. Frau Her-

eel, Ruppenthal-Lei-
randt v. F. Lauers-
r. f. St. Stephans-
5.00. (S. $16.10.)
bner, Kreese-Haases

l, Ruppenthal-Lei-
Sievers v. Jungfr.-
E. Meier 5.00. (S.

Sievers v. B. Bie-
, Milwaukee, 25.00.

ris: P. Hoffmanns

rf v. Caspar Linden-

cht von Fr. Burhop
S. $19.05.)
. Sagehorns Gem.,

Coll. b. Gemm. der
Nammacher, Barron,
uer, New Fane, .25,
Granville, 1.10. (S.

emm. b. PP.: Knuf,
, Watertown, 25.00,

Nammacher, Barron, Turtle Lake u. Silver Creek, 2.60, Drögemüller, Cecil, 3.17, Körner, Janesville, 6.66, Sievers, Milwaukee, 19.85. (S. $65.53.) Total: $828.87.

Milwaukee, Wis., 2. Juni 1896.

G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St.

Erhalten für die Gemeinde zu Council Bluffs: Von Kassirer Abel $119.78, P. T. S. zu St. Louis 2.00, P. G. Stutz, Albany, N. Y., 5.00, P. W. König, Pitcairn, Pa., 2.00, P. F. Mießler, Staplehurst, Nebr., 4.70, P. H. Müller, Amherst, Wis., 5.00, Kass. Küchle 14.69, Kass. H. Meyer 35.60, Kass. Spilman 58.85. (S. $247.62.)

Den freundlichen Gebern herzlichen Dank!

Council Bluffs, Jowa, den 5. Juni 1896.

M. J. Von der Au.

Hiermit bescheinige ich, von der Gemeinde des Herrn P. L. Müller zu Wall Lake, Jowa, $15.50 erhalten zu haben. Dafür meinen herzlichsten Dank. Gustav Waack.

Mit herzlichem Dank bescheinigt Unterzeichneter, $4.00, collectirt auf der Hochzeit des Herrn K. Frauendiener mit Fräul. K. Koch, Dover, O., erhalten zu haben. R. Brakeſühler.

Die Quittungen der Herren P. Fr. Brunn, H. Bartling (Waisenhaus) und E. Leubner mußten wegen Mangels an Raum zurückgestellt werden.

Neue Drucksachen.

Adolf Fr. Th. Biewend, weiland Professor am Concordia-Seminar und Director des Gymnasiums zu St. Louis, Mo. Ein Lebensbild von H. C. Wyneken. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1896. 87 Seiten. Preis: 30 Cents.

Als im Jahre 1857 der selige Prof. Biewend aus treuer und reich gesegneter Arbeit abgerufen worden war, kündigte der „Lutheraner“ an, daß „des theuren Entschlafenen hiesiger ältester Freund den Lesern einen Abriß des Lebens und der gesegneten Wirksamkeit desselben geben“ werde. Damit war der nun auch schon seit Jahren zu der Ruhe der Seligen eingegangene Präses F. Wyneken gemeint. Vor vieler Arbeit ist er aber nie dazu gekommen, einen solchen Abriß zu schreiben. Auch hatte, wie P. Hanser in dem Vorwort dieses Lebensbildes mittheilt, Wynekens „Herz durch den frühen Tod seines Freundes eine so tiefe und schmerzliche Wunde erhalten, daß er sich nicht überwinden konnte, durch eine solche Arbeit diese Wunde aufs neue bluten zu machen“. Nun hat sich sein Sohn, von verschiedenen Seiten dazu aufgefordert, bewegen lassen, die Arbeit des Vaters hinauszuführen. Viele werden ihm mit uns für diese schöne Gabe danken. Ist doch Biewend nur den älteren Gliedern unserer Synode persönlich bekannt gewesen, wir anderen wissen von ihm nur durch Hörensagen. Aber er war ein Mann, dessen Name in unserer Synode unvergessen bleiben soll und wird, und wir verstehen es nach dem Lesen dieses Büchleins, warum seine Schüler ohne Ausnahme bis auf den heutigen Tag mit der höchsten Ehrerbietung, Dankbarkeit und Liebe von ihm reden. Welch ein edler, lauterer, demüthiger, ernstchristlicher Charakter tritt uns in diesem hochgebildeten Manne vor die Augen, ein hellleuchtendes Exempel zur Nachfolge! Als einen besonderen Vorzug dieser kurzen Biographie bezeichnen wir die reichlichen Auszüge aus Biewends Tagebuch, sowie die mancherlei Beiträge zu Wynekens Lebensgeschichte, unter anderem die Mittheilung eines langen, ganz herrlichen Briefes Wynekens an Biewend, der allein den Preis des ganzen Buches reichlich werth ist. L. F.

Veränderte Adressen:

Rev. A. W. Bergt, P. em., Amherst, Buffalo Co., Neb.
Rev. W. C. Boese, L. B. 70, Berlin, Ontario, Canada.
Rev. Joh. Buenger, Honey Grove, Fannin Co., Tex.
Rev. Aug. Burgdorf, 418 Edgewood Ave., Atlanta, Ga.
Rev. C. F. Dietz, 180 W. Belmont Ave., Chicago, Ill.
Rev. J. H. Kleweno, Edgeley, La Moure Co., N. Dak.
Rev. Aug. Kollmann, Box 27, Daykin, Jefferson Co., Neb.
Rev. Paul Loeber, 366 Willard Ave., Providence, R. I.
Rev. W. Matuschka, Cole Camp, Benton Co., Mo.
Rev. W. H. Roerig, Swanville, Morrison Co., Minn.
Rev. Ferdinand Sievers,
Station S, 9031 Houston Ave., Chicago, Ill.
Rev. P. Stoeppelwerth,
cor. June St. & Reading Road, Cincinnati, Ohio.
Rev. G. Traub jun., Hancock L. S., Houghton Co., Mich.
Rev. L. A. Wissmueller, Monitor, Bay Co., Mich.
Geo. F. Betz, 219 Maple St., New Britain, Conn.
C. F. Guenther, Box 347, Staunton, Macoupin Co., Ill.
Geo. W. Nolting, Cole Camp, Benton Co., Mo.
J. G. Schaefer, 2622 Armand St., St. Louis, Mo.
J. Wassel, 294 Park St., Holyoke, Mass.

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner“, Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder rc. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo.,
as second-class matter.

Gottes Wort und Luthe[rs Lehr]
vergehet nun und nimm[ermehr]

Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern. Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.
Offenb. Joh. 14, 6. 7.

Herausgegeben von der Deutschen Evang[elisch-Lutherischen Synode ...]
Redigirt von dem Lehrer[-Collegium ...]

52. Jahrgang. St. Lou[is ...]

Kirche und Kirchenregiment.

Vortrag gehalten vor der Delegaten-Synode 1896
von F. Pieper.

(Schluß.)

Aber — so wirft man ferner ein —, wie kommt, wenn es in der Kirche keine Herrschaft eines Menschen über den andern gibt, die besondere Regiergabe zur Geltung? Christus gibt doch in seiner Kirche unter andern Gaben auch die besondere Gabe des Regierens. Unter den mancherlei Gaben, mit denen Christus seine Kirche ausrüstet, nennt die Schrift ausdrücklich auch die Gabe des Regierens, Röm. 12, 6. 8. 1 Cor. 12, 28. Allerdings. Aber wie keine der vielen Gaben in der Kirche eine Herrschaft begründet, so auch nicht die Gabe des Regierens. Einzelne Personen in der Kirche haben vor Andern z. B. die Gabe des Lehrens. Sie können genauer und klarer als Andere darlegen, was rechte und was falsche Lehre sei. Aber damit ist ihnen für ihre Person nicht die geringste Herrschaft in der Kirche eingeräumt. Die besondere Gabe des Lehrens hat sich gerade darin zu bethätigen, daß die vorgetragene Lehre nicht als eigene Lehre erscheine, sondern als die Lehre des Wortes Gottes erkannt werde. Einzelne Personen in der Kirche haben vor Andern die Gabe der Schriftauslegung. Sie verstehen es besser als Andere, den Sinn der Schrift ins Licht zu stellen. Aber damit ist ihnen wiederum keinerlei Herrschaft in der Kirche eingeräumt. Die besondere Gabe der Schriftauslegung hat sich gerade darin zu bethätigen, daß die vorgetragene Auslegung nicht als eigene Auslegung auftrete, sondern als die von der Heiligen Schrift selbst gegebene Auslegung erkannt werde. So verhält es sich auch mit der Gabe des Regierens. Freilich verstehen einzelne Personen in der Kirche es vor Andern, vorliegende Verhältnisse recht zu beurtheilen und zu regeln. Sie haben eine besondere Regiergabe. Aber wie hat sich diese Regiergabe zu bethätigen? So, daß sie sich ganz in den Dienst des Wortes Gottes stellt, daß sie dazu verwendet wird, die Gemeinde Gottes mit Gottes Wort zu regieren. Die mit der Regier-

gabe Ausge[...]
daß alle D[...]
sind, nun a[...]
schieden we[...]
Wort freig[...]
heimgegebe[...]
Uebereinkon[...]
früher dara[...]
meinde, we[...]
sogenannte [...]
diesem Am[...]
ist ein gan[...]
tes, wenn [...]
eigenen K[...]
Luther erm[...]
Schrift un[...]
fleißig zu [...]
Christen a[...]
Noth sei, [...]
Christen zu[...]
solcher Mi[...]
Regierung [...]
dünkel" — [...]
Pastor, ja, [...]
Greuel wa[...]
liches Tale[...]
der Kirche [...]
Kirche anm[...]
Punkt im [...]
und Gaben[...]
unterschied[...]
die Gaben [...]
schiedenen [...]
sich weltlich[...]
regieren w[...]
gebunde[...]
demselben [...]
richten sol[...]
in der Kir[...]
eine bessere[...]
nung nicht[...]
walt halbe[...]

*) Vorre[...]
**) St. L[...]

Gottes Wort und Luthers Lehr
vergehet nun und nimmermehr.

einen Engel
ch den Himmel,
, Evangelium
denen, die auf
wohnen, und
Geschlechtern,
d Völkern.
großer Stimme:
gebet ihm die
e Zeit seines
nen, und betet
ht hat Himmel
Meer, und die
n.
ffb. 14, 6. 7.

Der Lutheraner.

EMIL LAMPE.

gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 30. Juni 1896. No. 13.

... Kirchenregiment.

...r der Delegaten-Synode 1896
...on F. Pieper.

(Schluß.)

...man ferner ein —, wie kommt,
... keine Herrschaft eines Menschen
... die besondere Regiergabe
...stus gibt doch in seiner Kirche
... auch die besondere Gabe des
...n mancherlei Gaben, mit denen
...e ausrüstet, nennt die Schrift
... die Gabe des Regierens, Röm.
...28. Allerdings. Aber wie keine
... der Kirche eine Herrschaft
... nicht die Gabe des Regierens.
... der Kirche haben vor Andern
...ehrens. Sie können genauer
...e darlegen, was rechte und was
...r damit ist ihnen für ihre Person
...rrschaft in der Kirche eingeräumt.
...es Lehrens hat sich gerade darin
...ie vorgetragene Lehre nicht als
...ine, sondern als die Lehre des
...erkannt werde. Einzelne Per-
...haben vor Andern die Gabe der
...g. Sie verstehen es besser als
...er Schrift ins Licht zu stellen.
...n wiederum keinerlei Herrschaft
...umt. Die besondere Gabe der
...t sich gerade darin zu bethätigen,
...e Auslegung nicht als eigene
...ete, sondern als die von der
...t selbst gegebene Auslegung
... verhält es sich auch mit der
...ns. Freilich verstehen einzelne
...che es vor Andern, vorliegende
... beurtheilen und zu regeln. Sie
... Regiergabe. Aber wie hat sich
... bethätigen? So, daß sie sich
...es Wortes Gottes stellt, daß sie
...d, die Gemeinde Gottes mit
... regieren. Die mit der Regier-
gabe Ausgerüsteten haben ihre Gabe dahin zu richten, daß alle Dinge, die durch Gottes Wort entschieden sind, nun auch nach dem klaren Worte Gottes entschieden werden, und daß alle Dinge, die in Gottes Wort freigelassen sind, der christlichen Freiheit anheimgegeben und auf dem Wege des christlichen Uebereinkommens geordnet werden. Es ist schon früher daran erinnert worden, daß die christliche Gemeinde, wenn sie, dem Predigtamt zur Hülfe, das sogenannte Vorsteher- oder Aeltestenamt aufrichtet, diesem Amt ja keine Herrschergewalt einräume. Es ist ein ganz schändlicher Mißbrauch der Gabe Gottes, wenn jemand sie dazu verwendet, nach seinem eigenen Kopfe die Gemeinde Gottes zu regieren. Luther ermahnt die Pastoren, immerfort die Heilige Schrift und sonderlich die sogenannten Pastoralbriefe fleißig zu studiren, damit sie im Stande seien, die Christen aus Gottes Wort zu regieren, und „nicht Noth sei, aus eigenem Menschendünkel die Christen zu regieren".*) Das greulichste Exempel solcher Mißregierung in der Kirche — nämlich der Regierung der Christen „aus eigenem Menschendünkel" — haben wir im Pabstthum. Aber jeder Pastor, ja, jeder Christ, hat Ursache, sich vor diesem Greuel warnen zu lassen, daß er nicht, weil er natürliches Talent zum Regieren hat, nach seinem Kopf in der Kirche regiere, und sich so eine Herrschaft in der Kirche anmaße. Luther sagt in Bezug auf diesen Punkt im Anschluß an die Aufzählung der Aemter und Gaben in der Kirche Eph. 4, 11.: „Das sind die unterschiedenen Aemter, und müssen derhalben auch die Gaben unterschieden sein. Aber um solcher unterschiedenen Gaben und Aemter willen soll Niemand sich weltliche Gewalt zumessen, noch weltlicher Weise regieren wollen. Alle mit einander sind sie gebunden an das Evangelium, daß sie bei demselben bleiben, und wider dasselbe nichts anrichten sollen. Solches ist die rechte Ordnung, die in der Kirche gehen und bleiben soll; und ist weit eine bessere Ordnung, denn des Pabsts, der eine Ordnung nicht der Aemter, sondern der äußerlichen Gewalt halben macht, wider den Befehl Christi."**)

*) Vorrede zum 1. Brief an Timotheus.
**) St. Louiser Ausg. XIII, 1241.

Hier nun noch einige Worte über die zu befürchtende Unordnung, wenn in der Kirche kein Christ dem andern etwas zu gebieten und auch die Synode keine gesetzgeberische Gewalt habe. Die menschliche Vernunft meint, es müsse Einem oder Mehreren in der Kirche die Macht zugestanden werden, über Gottes Wort hinaus zu gebieten. Sonst folge Confusion. Auch Luther hat sich schon mit diesem Einwurf beschäftigt. Er schreibt: „Nun möchte aber jemand fragen und sagen: Was doch das für ein Regiment sei, und wie es bestehen könne, da kein Haupt ist, und die, so im Amt sind, alle gleich, und keiner mehr Gewalt noch Macht denn der andere haben soll? Denn die Vernunft achtet solche Gleichheit für eine Unform und schädliches Ding. Wiederum, wo ein Haupt ist, auf welches Andere sehen und sich nach demselben richten mögen, solche Ordnung hält die Vernunft für nütz und gut und schließt daraus: So es in der Kirche soll recht zugehen, so muß es auch also sein, oder es werde eine lautere Confusion und Unordnung sein." „Und dies ist die Ursache", setzt Luther hinzu, „die noch viel vernünftige, weise Leute gefangen hält." Er berichtet, daß es zu seiner Zeit Leute gab, die zwar das Regiment des Pabstes nicht wollten, weil es „eine öffentliche unwidersprechliche Aergerniß" sei, aber gleichwohl eine Ordnung in der Kirche für nothwendig hielten, „wie im weltlichen Regiment, da (unter den Dienern der Kirche) einer höher ist, mehr Befehls und größere Gewalt hat, denn der andere", um — nun, um Unordnung zu verhüten. So stehen auch heute noch „viel vernünftige und weise Leute". Die Secten und die romanisirenden Lutheraner operiren noch heute mit denselben Gründen. Aber hören wir Luther in Bezug auf diesen Einwurf. Er sagt: „Wahr ist es, die Vernunft hält es für eine Unform und schädlichen Irrthum, daß alle, so in Kirchenämtern sind, sollen gleich sein, und einer so viel Befehl, Macht und Gewalt haben, als der andere.... Aber hier haben wir einen ausgedrückten Befehl unsers lieben HErrn Christi, der will, daß es in seinem Reich, welches ein geistliches Reich ist, anders soll zugehen, denn im weltlichen Reich: auf daß jedermann lerne, wie im Reich Christi nicht menschliche Gewalt oder großes Ansehen, sondern allein das

Wort Gottes gelten und regieren soll."*) Daß Christen sich wirklich unter Gottes Wort beugen, haben wir schon früher gesehen.

Blicken wir auf uns selbst. Unsere Synode hat nun eine 50jährige Erfahrung mit einem Kirchenregiment allein durch Gottes Wort hinter sich. Die „lautere Confusion" und „Unordnung", welche alle Welt bei dieser Art Regiment fürchtet, ist bei uns nicht eingetreten. Man hat sie uns zwar auch prophezeit, diesseits und jenseits des Oceans. Man nannte den Satz, daß die Synoden den Gemeinden gegenüber nur „berathende", nicht gesetzgebende Gewalt haben, das „eigentliche Herz der Anarchie". Die Kirche, welche sich nicht eines Kirchenregiments mit gesetzgeberischer Gewalt erfreue, sei wie ein „Pflänzlein ohne stützenden Pfahl". Die Verwirrung werde bei unserer Verfassung bald überhand nehmen. Nichts von alledem ist eingetreten. Wir haben in unserer Synode, auch was die äußere Ordnung anlangt, wohl die ruhigste Zeit verlebt, deren sich die Kirche je erfreut hat. Wir müssen sagen: Die Regierung der Kirche allein mit Gottes Wort hat sich bei uns in 50jähriger Praxis bewährt. Freilich, das Fleisch der Christen hat sich auch bei uns geltend gemacht. Es hat sich nicht immer sofort dem Worte Gottes untergeben. Hin und wieder waren lange Verhandlungen, viel Belehrung und anhaltende Ermahnung nöthig. Aber Gottes Wort hat die Oberhand behalten. Auch in scheinbar hoffnungslosen Fällen hat es seine regierende, alles beherrschende Macht offenbart. So fest hat uns das Regiment allein des Wortes Gottes verbunden und zusammengehalten, daß uns Fernerstehende meinten und meinen, wir hätten ein hochkirchliches Regiment. Noch kürzlich schrieb ein englisches Blatt, die Missourier seien die High Church Party in der lutherischen Kirche.

Ich wiederhole es noch einmal: die Regierung der Kirche allein mit Gottes Wort und die Freilassung alles dessen, was nicht in Gottes Wort geboten ist, hat sich bei uns bewährt. Wir haben es in unserm Synodalleben erfahren, daß die Kirche Gottes am besten fährt, wenn sie bei Gottes Ordnung bleibt. Möge es nie anders werden!

Es bedarf auch in diesem Punkt der geistlichen Wachsamkeit. Daß das falsche Kirchenregiment so allgemein ist in der Kirche, weist auf einen in allen Christen sich noch findenden Boden für diese Verkehrung der Ordnung Gottes hin. Das ist das böse Fleisch. Das böse Fleisch, welches sich auch noch in uns allen findet. Nach dem Fleische will der Eine höher sein als der Andere und nicht ein bloßer Diener, der seinem Bruder oder seinen Brüdern mit Gottes Wort dient. Nach dem bösen Fleisch will der Christ mit seinen Gaben nicht bloß dem Worte dienen, sondern seine Gaben zur Herrschaft mißbrauchen. Da gilt es Wachens und Betens! Ferner: Das Fleisch auch der Christen erkennt nicht die Herrlichkeit der Lehre von der Rechtfertigung und somit auch nicht die Freiheit eines Christenmenschen. Es erkennt nicht die geistliche Natur der Kirche Christi, sondern will sie immer mit den Reichen dieser Welt verwechseln. Es glaubt nicht an die Kraft des Wortes Gottes, sondern hält es für ein schwaches Ding. Sofern man dem Fleische Gehör gibt, sieht man sich nach einem stärkeren Regiment um; nach einem Regiment, dessen Arm man dadurch stärken will, daß man ihm eine über Gottes Wort hinausgehende Gewalt zuschreibt.

Es ist hier wie bei der Lehre von der Rechtfertigung. Alle geistlich Blinden meinen, es werde dem Leben in der Sünde Thür und Thor geöffnet, wenn die Rechtfertigung und Erlangung der Seligkeit aus Gnaden um Christi willen durch den Glauben ohne Werke gelehrt werde. Daher die Versuche auf der ganzen Linie der irrgläubigen Gemeinschaften, — von der Pabstsecte an durch alle Secten hindurch bis auf die synergistischen Lutheraner — Menschenwerke in den Artikel von der Rechtfertigung und Erlangung der Seligkeit einzumengen. Nur so werde es mit dem christlichen Leben vom Flecke gehen. So auch beim Kirchenregiment. Alle, welche dem Fleische nach urtheilen, meinen, Gottes Wort allein genüge nicht zur Regierung der Kirche. Solle die Kirche nicht durch Unordnung in Verfall gerathen, so müsse man Behörden mit gesetzgeberischer Gewalt schaffen. Daher die ganze lange Reihe von falschen Kirchenregimenten vom Pabstthum an bis zu den americanischen, mit gesetzgeberischer Gewalt ausgestatteten Synoden. Aber das ist, wie gesagt, das Urtheil der blinden menschlichen Vernunft. St. Paulus sagt in Bezug auf das Verhältniß von Heiligung und Rechtfertigung: „Die Sünde wird nicht herrschen können über euch, sintemal ihr nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade seid", Röm. 6, 14. Dem analog ist in Bezug auf das Kirchenregiment zu sagen: die Kirche wird nicht in Unordnung gerathen, sondern wohl regiert werden, wenn sie nicht mit Menschensatzungen, sondern allein mit dem Wort ihres Meisters regiert wird.

Bleiben wir durch Gottes Gnade bei dieser Regierungsweise. Jede Versuchung, davon abzuweichen, ist als eine Versuchung des Teufels zu erkennen und abzuweisen. Der Teufel narrt die Kirche, wenn er ihr einredet, sie müsse in ihrer Mitte eine über Gottes Wort hinausgehende Gewalt und Obrigkeit haben. Die Kirche wird von dem Augenblick an schwach, wo sie anfängt, sich nach menschlichen Stützen umzusehen, in der Meinung, Gottes Wort reiche als regierende und stützende Macht nicht aus. Dadurch hält sie Fleisch für ihren Arm und weicht mit ihrem Herzen von ihrem einigen HErrn. Ja, wir müssen sagen: die Kirche gibt sich als Kirche auf und nimmt die Art weltlicher Reiche an, sobald sie sich nicht an Gottes Wort als Regiermittel genügen läßt.

Wie herrlich dagegen ist das Kirchenregiment, das allein mit Gottes Wort ausgeübt wird! Wie kann man Worte genug finden, die Herrlichkeit dieses Kirchenregiments würdig zu preisen! Christi Ehre bleibt dabei unangetastet; er bleibt — wie es sein soll — der einige Meister. Der Christen Herrlichkeit bleibt unangetastet. Sie genießen ihr hohes, theuer erworbenes Privilegium, ohne Vermittelung der Menschen unter ihres Heilandes Herrschaft und Regierung zu stehen. Alle Gaben, die Christus seiner Kirche verleiht, kommen zur rechten Verwendung; sie dienen nur der Verherrlichung Christi, nicht zur Selbstverherrlichung.

Und die Kirche ist stark unter diesem Regiment, wie schwach sie vor Menschenaugen erscheinen mag. Was durch Gottes Wort zusammengeführt und zusammengehalten wird, das kann keine Macht der Welt, auch nicht die Todesfurcht, nicht einmal der Tod selbst auseinander treiben. Daß wir, als kirchliche Gemeinschaft, diese[...] lich herrlichen Regimen[...] große Gnade, daß wir [...] preisen sollten. Wie [...] Reich, in welchem Chri[...] regiert, weiter auszubrei[...] sein, alle Gaben und [...] Reiches zu stellen! Wi[...] sönlichen Kränkunger[...] kehr etwa mit unterlauf[...] mit einander als Brüd[...] Regiment stehen!

O, Gott öffne uns [...] des Kirchenregiments all[...] ter diesem Regiment w[...] bleiben, bis unsere Au[...] hier mit seinem Wo[...]

(Ei[...]

Bei unsern alten B[...] Norwegi[...]

Vom dritten bis zu[...] Norwegische Schwesters[...] sammelt. Die Synode [...] len in 680 Gemeinden [...] die 24ste allgemeine S[...] sucht war, auch von de[...] am Mississippi gelegen[...] nicht bloß zwei deutsch[...] Wisconsin-Synode geh[...] wegische, die von den [...] dient werden. Ist do[...] eben da, wo vor kaum[...] Indianer ihrem Waid-[...] daß eben da jetzt auch[...] Kirche Norwegens die [...] Da konnte man mit Br[...] westen, von den Gesta[...] von Texas und Califor[...] noth thut. Die Pastore[...] sie ihre Reisekosten ge[...] wir nun gleich vom Ge[...] Synodalversammlung [...] wir bekennen, wir füh[...] Zeit, da unsere Synod[...] sammenkam. Das Int[...] den Gegenstand entge[...] Freimüthigkeit der br[...] wirklich wohlthuend. [...] alt-lutherischen Gemein[...] Wirken das wahre W[...] Herzen trage. Zur We[...] geistes trug der Umsta[...] ihren Freistunden sich i[...] der Kirche versammeln [...] pen Dinge zu besprech[...] Versammlung keine Z[...] wurde.

Prof. H. G. Stub [...] einer erbaulichen Predi[...] Präses V. Koren ber[...] mehrere Punkte, die a[...] Herzen nehmen dürfen. [...] verdienten Gnadenerw[...] können wir nicht anders [...] erfüllt werden über den[...]

---

*) St. Louiser Ausg. XIII, 1240.

man ihm eine
walt zuschreibt.
der Rechtferti=
. es werde dem
geöffnet, wenn
r Seligkeit aus
Glauben ohne
ersuche auf der
schaften, — von
indurch bis auf
nschenwerke
und Erlangung
werde es mit
hen. So auch
em Fleische nach
in genüge nicht
irche nicht durch
müsse man Be=
haffen. Daher
Kirchenregimen=
americanischen,
teten Synoden.
eil der blinden
sagt in Bezug
und Rechtferti=
en können über
Gesetz, sondern
. Dem analog
t zu sagen: die
athen, sondern
mit Menschen=
ort ihres Mei=

ei dieser Regie=
on abzuweichen,
u erkennen und
e Kirche, wenn
Mitte eine über
t und Obrigkeit
Augenblick an
ch menschlichen
, Gottes Wort
Macht nicht aus.
Arm und weicht
n HErrn. Ja,
ibt sich als
t weltlicher
ht an Gottes
gen läßt.
Kirchenregiment,
ubt wird! Wie
Herrlichkeit die=
isen! Christi
bleibt — wie
Der Christen
Sie genießen
gium, ohne Ver=
Heilandes Herr=
le Gaben, die
men zur rechten
Verherrlichung
ng.
iesem Regiment,
erscheinen mag.
geführt und zu=
eine Macht der
nicht einmal der
ß wir, als kirch=

liche Gemeinschaft, dieses wunderbaren, unaussprechlich herrlichen Regiments uns erfreuen, ist eine so große Gnade, daß wir darob Gott täglich loben und preisen sollten. Wie eifrig sollten wir sein, das Reich, in welchem Christus allein durch sein Wort regiert, weiter auszubreiten! Wie willig sollten wir sein, alle Gaben und Güter in den Dienst dieses Reiches zu stellen! Wie leicht sollten wir alle persönlichen Kränkungen, die im gegenseitigen Verkehr etwa mit unterlaufen, vergessen können, die wir mit einander als Brüder unter einem so herrlichen Regiment stehen!

O, Gott öffne uns die Augen für die Herrlichkeit des Kirchenregiments allein durch Christi Wort! Unter diesem Regiment wollen wir durch seine Gnade bleiben, bis unsere Augen den schauen, der uns hier mit seinem Wort geleitet hat. Amen.

(Eingesandt.)

Bei unsern alten Bundesgenossen, der Ehrw. Norwegischen Synode.

Vom dritten bis zum zehnten Juni war unsere Norwegische Schwestersynode in La Crosse, Wis., versammelt. Die Synode zählt zur Zeit 107,474 Seelen in 680 Gemeinden mit 215 Pastoren. Dies war die 24ste allgemeine Synode, die fast vollzählig besucht war, auch von den Gemeindedeputirten. Das am Mississippi gelegene freundliche La Crosse hat nicht bloß zwei deutsche Gemeinden, die zur ehrw. Wisconsin=Synode gehören, sondern auch zwei norwegische, die von den Pastoren Sagen und Vik bedient werden. Ist doch ein wunderbar Ding, daß eben da, wo vor kaum hundert Jahren die wilden Indianer ihrem Waid= und Kriegshandwerk lebten, daß eben da jetzt auch die Kinder der lutherischen Kirche Norwegens die großen Thaten Gottes reden. Da konnte man mit Brüdern aus dem fernen Nordwesten, von den Gestaden des atlantischen Oceans, von Texas und Californien reden über das Eine, das noth thut. Die Pastoren haben die schöne Sitte, daß sie ihre Reisekosten gemeinschaftlich tragen. Sollen wir nun gleich vom Gesammteindruck reden, den die Synodalversammlung auf uns gemacht hat, so müssen wir bekennen, wir fühlten uns zurückversetzt in die Zeit, da unsere Synode noch als ganzer Körper zusammenkam. Das Interesse, das jedem zu berathenden Gegenstand entgegengebracht wurde, und die Freimüthigkeit der brüderlichen Aussprache waren wirklich wohlthuend. Man fühlte, daß man in einer alt=lutherischen Gemeinschaft sei, die in Lehre und Wirken das wahre Wohl der Gemeinden auf dem Herzen trage. Zur Weckung und Pflege des Gemeingeistes trug der Umstand viel bei, daß die Synode in ihren Freistunden sich in dem geräumigen Local unter der Kirche versammeln konnte, um in kleineren Gruppen Dinge zu besprechen, für welche in der großen Versammlung keine Zeit noch Gelegenheit geboten wurde.

Prof. H. G. Stub hatte die Versammlung mit einer erbaulichen Predigt über Jes. 4, 2—6. eröffnet. Präses V. Koren berührte in seiner Synodalrede mehrere Punkte, die auch andere Synoden wohl zu Herzen nehmen dürfen. Angesichts der großen unverdienten Gnadenerweisungen des treuen Gottes können wir nicht anders, als mit der innigsten Freude erfüllt werden über den Fortbestand und das Wachs=

thum der Gemeinde Gottes. Das Gefühl der herzlichsten Dankbarkeit muß uns ergreifen, wenn wir täglich und reichlich erfahren, daß der Gott Jacobs unter uns waltet und sein Reich baut trotz aller listigen und grausamen Angriffe der Feinde. Tief zu beklagen sei aber auch mancher Nothstand. Es sei nicht zu leugnen, daß manchen Orts sich mehr Sorge für die irdischen Güter als für den Schatz über alle Schätze zeige. Daß man nicht genug Eifer zeige für die christliche Erziehung der Jugend der Gemeinde. Daß die geheimen Gesellschaften mit Macht in unsere Gemeinden einzudringen suchen. Daß man Kirche und Staat zu vermengen suche. Gleich hier wollen wir berichten, daß die Synode einstimmig beschloß, bei ihrer Stellung gegen die geheimen Gesellschaften zu verharren.

Aus dem von Pastor Halvorsen verfaßten Referat über das Wesen und die Aufgabe einer lutherischen Ortsgemeinde hob die Synode sonderlich einen Punkt hervor. Es sei nämlich vor allem die Aufgabe einer lutherischen Ortsgemeinde, Gott in ihrer Lehre und Leben zu verherrlichen. Unser Gang zum Gottesdienst, unsere Predigt, Gesang, Gebet, Beichte und Abendmahlsfeier, unsere Opfer sollten auf den einen Punkt vornehmlich gerichtet sein, daß Gott dadurch geehret werde, daß Gott verherrlichet werde. Deswegen sollten wir auch so fest auf gesunder Lehre und der Gottseligkeit bestehen und uns derselben befleißigen, weil eben Gott durch falsche Lehre und unheiliges Leben verunehrt und sein Name entheiligt wird.

Pastor Förde verlas ein Referat über die so nöthige Pflege des Kirchengesanges und die geeigneten Mittel, dem Kirchengesang Vorschub zu leisten. Schwerlich wird jemand dies Referat angehört haben, ohne bei sich den Entschluß zu fassen, von nun an diesem Theil des öffentlichen Gottesdienstes mehr Aufmerksamkeit zu schenken und viel wackerer mitzusingen in den Vorhöfen des HErrn Zebaoth. Die Synode beschloß, in ihren Lehranstalten und durch ihr Verlagsgeschäft darauf hinzuwirken, daß die Vorschläge des Referenten zur Ausführung kommen.

Da die Synode leider ihr theologisches Seminargebäude in Robbinsdale bei Minneapolis durch Feuersbrunst verloren hatte, so war die ernste Frage auf der Synode, was nun thun? Pastor Torgersons Gemeinde in Albert Lea, Minn., hatte der Synode ein Angebot ihrer Academie zum freien Geschenk gemacht. Nach Anhörung vieler gewaltiger Reden in dieser Sache beschloß die Synode, die große Mildthätigkeit der Gemeinde in Albert Lea mit größtem Dank anzuerkennen. Weil aber Minneapolis der große Durchgangspunkt der meisten Norweger ist, so soll die Anstalt in Robbinsdale bei Minneapolis bleiben und die Professoren und Studenten gebeten sein, sich in die beschwerlichen örtlichen Verhältnisse zu schicken, bis die Synode sich über die Oertlichkeit des zu erbauenden Seminars geeinigt haben wird.

Ein ernstlicher Versuch wurde auch gemacht, eine schwere Schuldenlast zu heben, die auf der Pacific Lutheran University lastet. Diese Anstalt wurde von eifrigen norwegischen Pastoren an der Küste des Stillen Meeres unter den günstigsten Aussichten ins Leben gerufen, ist aber in große Geldnoth gerathen. Zwar ist die Anstalt keine Synodalanstalt, aber die Synode verspricht sich viel Gutes von ihr. Nachdem Prof. Harstad von Parkland, Wash., der Synode in informeller Sitzung die Sachlage vorgetragen hatte, beschlossen die Glieder der Synode, eine Subscrip-

tion von dreißi
Verspruch baar
Dreizehntausen
zumeist von Pa
als eine golden
Tisch und ließ
sie verkaufen u
ran University

Einen eigen
sota-District un
wobei die Past
Districte als be
ten. Pastor
schen Synode,
der Lehre.
norwegischen S
nannten „Verei
Diese „Vereini
einig in ihrer
wegischen Brü
ken, daß diese
St. Paul in S
ten, und daß
geschlossen hat.
Delegat der „
der zur Sache.
nicht einig sein
meint, er könn
gegen seine eig
sich auch von
Crosse, um na
was seine Gem
alten Pastor M
Aber die Synod
erträglich und
darin den recht
lung in La Cr
Resultat geführ
logischen Facu
von Districtspr
der nächsten S
richten soll.
verstanden.

Eine ganze M
in die Synoden
Gemeinden, die
ausgetreten wa

Das Verlag
hat der Synod
überweisen kön
Gemeinden fle
schuß in der S
richtet werden.

Die Synode
Ihre Arbeiter
schwere und s
Gebieten thun.
unter Pastor M
Missionsanstalt
lande in Africa
schen Seeleute
als treue geistl
New York wird
Töchter des P
mission in Afri
die Synode.

Nun möchten
einiges erzähle

Gottes. Das Gefühl der herz-
muß uns ergreifen, wenn wir
rfahren, daß der Gott Jacobs
sein Reich baut trotz aller listi-
Angriffe der Feinde. Tief zu
h mancher Nothstand. Es sei
manchen Orts sich mehr Sorge
er als für den Schatz über alle
nan nicht genug Eifer zeige für
ng der Jugend der Gemeinde.
esellschaften mit Macht in un-
ringen suchen. Daß man Kirche
gen suche. Gleich hier wollen
e Synode einstimmig beschloß,
gen die geheimen Gesellschaften

or Halvorsen verfaßten Referat
die Aufgabe einer lutherischen
Synode sonderlich einen Punkt
ich vor allem die Aufgabe einer
einde, Gott in ihrer Lehre und
n. Unser Gang zum Gottes-
t, Gesang, Gebet, Beichte und
ere Opfer sollten auf den einen
erichtet sein, daß Gott dadurch
ott verherrlichet werde. Des-
h so fest auf gesunder Lehre und
hen und uns derselben befleißi-
urch falsche Lehre und unheiliges
sein Name entheiligt wird.
s ein Referat über die so nöthige
nges und die geeigneten Mittel,
orschub zu leisten. Schwerlich
ferat angehört haben, ohne bei
fassen, von nun an diesem Theil
sdienstes mehr Aufmerksamkeit
acerer mitzusingen in den Vor-
aoth. Die Synode beschloß, in
und durch ihr Verlagsgeschäft
aß die Vorschläge des Referen-
ommen.
ider ihr theologisches Seminar-
sdale bei Minneapolis durch
hatte, so war die ernste Frage
nun thun? Pastor Torgersons
Lea, Minn., hatte der Synode
ademie zum freien Geschenk ge-
ng vieler gewaltiger Reden in
die Synode, die große Mild-
de in Albert Lea mit größtem
Weil aber Minneapolis der
ft der meisten Norweger ist, so
bbinsdale bei Minneapolis blei-
en und Studenten gebeten sein,
ichen örtlichen Verhältnisse zu
de sich über die Oertlichkeit des
ars geeinigt haben wird.
such wurde auch gemacht, eine
zu heben, die auf der Pacific
aftet. Diese Anstalt wurde von
Pastoren an der Küste des Stil-
günstigsten Aussichten ins Leben
roße Geldnoth gerathen. Zwar
ynodalanstalt, aber die Synode
utes von ihr. Nachdem Prof.
d, Wash., der Synode in in-
e Sachlage vorgetragen hatte,
er der Synode, eine Subscrip-

tion von dreißigtausend Dollars anzutreten mit dem Versprug baaren Geldes und zinsfreier Darlehen. Dreizehntausend Dollars wurden gleich gezeichnet, zumeist von Pastoren. Ein junger Pastor hatte nichts als eine goldene Uhr. Die legte er auf des Vorsitzers Tisch und ließ erklären: Für zehn Dollars wolle er sie verkaufen und die Hälfte davon der Pacific Lutheran University schenken.

Einen eigenthümlichen Handel hatte der Minnesota-District unter Vorsitz von Districtspräses Björgo, wobei die Pastoren und Deputirten der übrigen drei Districte als berathende Glieder anwesend sein durften. Pastor Muus ist ein altes Glied der norwegischen Synode, aber nicht einig mit seiner Synode in der Lehre. Seine Gemeinden sind auch von der norwegischen Synode ausgetreten und zu der sogenannten „Vereinigten Norwegischen Kirche“ gegangen. Diese „Vereinigte Kirche“ ist sich aber eigentlich nur einig in ihrer Feindschaft gegen uns und unsere norwegischen Brüder. Nebenbei wollen wir nur bemerken, daß diese „Vereinigte Kirche“ zur selben Zeit in St. Paul in Sitzung war, als wir in La Crosse tagten, und daß dort die Majorität die Minorität ausgeschlossen hat. So erzählte uns ein heimkehrender Delegat der „Vereinigten Kirche“. Aber nun wieder zur Sache. Pastor Muus will mit seiner Synode nicht einig sein und auch nicht von ihr austreten. Er meint, er könne dazu noch Gemeinden bedienen, die gegen seine eigene Synode stehen. Er verabschiedete sich auch von unsern norwegischen Brüdern in La Crosse, um nach St. Paul zu gehen und zu sehen, was seine Gemeinden dort thäten. Man hatte dem alten Pastor Muus eine Zeit lang darin zugesehen. Aber die Synode findet doch ein solch Gebahren unerträglich und forderte seinen Minnesota-District auf, darin den rechten Wandel zu schaffen. Die Verhandlung in La Crosse mit Pastor Muus hat nun zu dem Resultat geführt, daß seine Sache soll von der theologischen Facultät verhandelt werden unter Beisitz von Districtspräses Björgo, und daß diese Committee der nächsten Sitzung des Minnesota-Districtes berichten soll. Pastor Muus erklärte sich damit einverstanden.

Eine ganze Anzahl Gemeinden und Pastoren wurde in die Synode aufgenommen, darunter auch einige Gemeinden, die im Gnadenwahlsstreit von der Synode ausgetreten waren.

Das Verlagsgeschäft der Synode in Decorah, Ia., hat der Synodalkasse einen Ueberschuß von $5000 überweisen können. Auch sonst hatten Pastoren und Gemeinden fleißig zusammengelegt, daß ein Ueberschuß in der Synodal- und Anstaltskasse konnte berichtet werden.

Die Synode ist auch fleißig im Werk der Mission. Ihre Arbeiter in der Inneren Mission müssen oft schwere und selbstverleugnende Dienste auf großen Gebieten thun. In Wittenberg, Wis., hat die Synode unter Pastor B. Hovdes Leitung eine Schule und Missionsanstalt für Indianerkinder. Auch im Zululande in Africa hat sie eine Mission. Der norwegischen Seeleute und Einwanderer nimmt sie sich an als treue geistliche Mutter, und unser Pilgerhaus in New York wird von ihr aufs Beste empfohlen. Zwei Töchter des Prof. Larsen haben sich der Schröder-mission in Africa gewidmet. Auch in Utah arbeitet die Synode.

Nun möchten wir den Vätern unserer Synode noch einiges erzählen von den noch lebenden Veteranen der norwegischen Synode; daß wir den ehrwürdigen Pastor Ottesen noch rüstig gefunden; daß Prof. Frick und Larsen und Koren noch wacker auf ihren Posten sind; daß Vater Stub noch in seinen alten Tagen wieder nach Norwegen zurückgekehrt ist. Auch haben wir bei einer Ordination auf der Synode uns gemerkt, daß Ordinator und Ordinand in lange weiße Kleider gehüllt waren; ferner aus der Pastoralpredigt von Prof. Mikkelsen, wie Moses ein schönes Vorbild eines treuen lutherischen Predigers sei. Auch haben wir einem Concert beigewohnt, wo junge Norweger und Norwegerinnen uns mit Musik und Heimathsliedern so erquickten, daß wir auf kurze Zeit Americas und Deutschlands ganz vergaßen. Von uns selbst wollen wir nur noch dieses sagen, daß der ehrw. Pastor Ph. von Rohr, Präses der werthen Wisconsin-Synode, und der Unterzeichnete als Abgeordnete der Synodalconferenz aufs Beste sind empfangen und gehalten worden. Die Grüße und Segenswünsche der Synodalconferenz wurden mit hoher Freude entgegengenommen und beantwortet, wie vor alten Zeiten, da unsere Väter der norwegischen Synode Glück und Frieden wünschten und sich von derselben in der heißen Arbeit des Gottesreiches trösten ließen. Die Synode beschloß, die Sitzungen der Synodalconferenz in Evansville, Ind., durch zwei Abgeordnete besuchen zu lassen, nämlich durch Prof. L. Larsen und Pastor Brandt. C. A. Frank.

(Eingesandt von Prof. Zucker.)

Unsere ostindische Mission.

Der gegenwärtige Stand unserer Mission in Indien ist folgender. Missionar Näther hat, wie aus den Berichten bekannt ist, mit großem Eifer den Heiden gepredigt und Saat auf Hoffnung ausgestreut; und er setzt diese Arbeit fleißig fort. Missionar Kellerbauer hat, seit er den Beruf in unsern Missionsdienst erhalten hat, als seine Hauptarbeit die Schule übernommen. Dieselbe ist seit mehreren Monaten ziemlich gleichmäßig von etwa 30 Schülern besucht; und dafür haben wir Ursache dankbar zu sein. Denn sie hatte gerade in diesen Monaten mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Aus der kleinen Verandah von Näthers kleinem Hause mußte sie nämlich wegen einer schweren Erkrankung von Fr. Näther am 12. März ausziehen, und wurde in die Verandah des europäischen Rasthauses verlegt, in dem Kellerbauer vorläufig sein Unterkommen gefunden hat. Weil aber ein englischer Beamter, der auf das Rasthaus den ersten Anspruch hat, vierzehn Tage später nach Krischnagiri kam, mußte unsere Schule weichen und wurde in einem Brahminen-Rasthaus untergebracht, das sie aber schon nach vier Tagen auch wieder verlassen mußte. Dann wurde mehrere Tage im Schatten eines großen Baumes Schule gehalten, bis endlich am 7. April das europäische Rasthaus wieder in Gebrauch genommen werden konnte. Und zuletzt ist die Schule wieder in Näthers Haus zurückgekehrt. Da werden unsere Leser verstehen, daß Missionar Kellerbauer sich freut, berichten zu können, daß an dem im Bau begriffenen Schulhaus die Maurerarbeit vollendet ist, und wir freuen uns bei dem Gedanken, daß jenes einfache Gebäude — es wird zwischen $30.00 und 40.00 kosten — inzwischen vollendet sein und unsere Schule in Krischnagiri eine passende und bleibende Heimstätte bezogen haben wird.

Missionar Mohn ist nun auch wieder in die Arbeit eingetreten. Nachdem ein zuerst ins Auge gefaßter Ort sich als ungeeignet erwiesen hatte, beschloß er, sich nach Ambur zu wenden, einer an der Eisenbahn gelegenen Stadt von über 10,000 Einwohnern, wovon etwa 4000 Muhammedaner sind. Ambur liegt in einer schönen, fruchtbaren Gegend. Im Süden reichen Berge ganz nahe heran. Nach den drei andern Himmelsrichtungen finden sich in einer Entfernung von vier, höchstens sechs Meilen etwa vierzig Dörfer, von denen das kleinste 121 Bewohner hat; die meisten andern sind von etwa 500, sieben von mehr als 1000, eines ist von über 2000 Menschen bewohnt. Das macht mit Ambur eine Bevölkerung von mehr als 40,000 Seelen, unter welcher kein europäischer Missionar arbeitet und kein eingeborner protestantischer Christ sich befindet. — Eine Wohnung hatte Missionar Mohn zur Zeit seines letzten Berichtes dort noch nicht gefunden. Er hat sich aber im Laufe des Monats März zweimal etwa acht Tage in Ambur aufgehalten und in der Stadt und auf den Dörfern gepredigt. Er berichtet im Wesentlichen von denselben Erfahrungen, die aus Missionar Näthers Berichten bekannt sind. Welt und Fleisch und Vernunft sind die Mächte, welche die Leute abhalten, zu erkennen und zu thun, was zu ihrem Frieden dient.

Unsere Arbeit in Indien hat vor wenig mehr als einem Jahre begonnen, und während wir unserer kleinen Schule uns dankbar freuen, wird Niemand von andern „Erfolgen“ zu hören erwarten. Der Boden des natürlichen Herzens ist nirgends zur Aufnahme des Evangeliums bereit, und in Indien, darf man wohl sagen, ist dieser Boden um vieler Umstände willen besonders schwer zu bearbeiten. Um so mehr müssen wir geduldig auf die Frucht unserer Aussaat warten. Aber welche Aussichten sind denn überhaupt für die Zukunft vorhanden? mag mancher fragen, und darauf diene folgendes zur Antwort.

Ueber die Aussichten der Mission in Indien gibt es sehr verschiedene Meinungen. Manche weisen darauf hin, daß immer und immer wieder Bekehrungen und bisweilen in nicht geringer Anzahl vorkommen, daß die Missionsschulen von vielen heidnischen Knaben und Jünglingen besucht werden, daß auch die Erziehung des weiblichen Geschlechts, das nach alter Hindu-Tradition in Unwissenheit bleiben soll, mehr und mehr in Aufnahme kommt. Man weist darauf hin, daß gar mancher alte Tempel zerfällt, daß auch heidnische Zeitungen gegen allerlei Thorheit und Unfug, die bei Götzenfesten vorkommen, ihre Stimmen erheben, und daß viele Hindus ganz bestimmt und ohne Scheu erklären, ihr ganzes Volksthum bedürfe gar vieler und tief einschneidender Reformen. Und auf diese Wahrnehmungen gestützt hegen viele die fröhlichsten Hoffnungen für die Mission, ja, man ist schon so weit gegangen, die Erwartung auszusprechen, daß noch in dieser Generation ganz Indien zum Christenthum würde bekehrt werden.

Den genannten Dingen stehen aber auch ganz andere gegenüber. Wohl zerfällt mancher Tempel. Aber es werden auch neue gebaut; neue Wallfahrtsstätten werden gegründet, und in den Zeitungen ergehen Aufrufe, zu imposanter Ausstattung derselben beizutragen. Freilich kommen Bekehrungen vor und die Missionsschulen sind gut besucht. Aber die meisten heidnischen Schüler, wie auch deren Eltern, nehmen den Religionsunterricht als ein unvermeidliches Uebel mit in den Kauf, und jeder Uebertritt zum Christenthum erregt neue, heftige Feindschaft gegen die Mission. Und besonders wenn einer aus der Zahl dieser Schüler Christ wird, machen indische Zeitungen laut und nachdrücklich geltend, daß es eine Schande für Hindu-Eltern sei, ihre Kinder in christliche Schulen zu schicken; es sei eben elender Geiz und sträflicher Mangel an Opferwilligkeit, was sie abhalte, selbst Schulen für ihre Kinder zu errichten. Wohl findet die Hebung des weiblichen Geschlechts auch bei Heiden Anerkennung, und man leugnet nicht, daß man diese Besserung europäischem Einfluß verdanke. Aber man nimmt Anstoß daran, daß in den für das weibliche Geschlecht bestimmten Büchern und Schriften so viel Christliches zu finden sei, und man will dafür sorgen, daß diesem „Uebelstande“ abgeholfen werde. Ganz unverkennbar also tritt in den weitesten Kreisen eine starke Abneigung, ja, Feindschaft gegen das Christenthum zu Tage; ja, man meint vielfach auf dasselbe herabsehen zu können. Die höheren Volksklassen rühmen sich einer alten und hohen Bildung, sie sind stolz auf ihre durch hohe Weltweisheit glänzend dargestellte und vertheidigte Religion, ja, man redet und schreibt auch davon, daß Europa, wo das Christenthum ja immer mehr in Verfall gerathe, von Indien lernen könne; und mit Stolz wird dann darauf hingewiesen, daß einzelne indische Gelehrte z. B. in London eifrige Zuhörer und begeisterte Verehrer gefunden haben. Ja, eine der bedeutendsten dortigen Zeitungen hat mit mitleidigem Seitenblick auf die Christen geschrieben, das Hinduthum habe sich nie so weit erniedrigt, an einen persönlichen Gott zu glauben. Das ist doch deutlich die Rede der „Griechen“, die nach „Weisheit“ fragen und denen das Wort vom Kreuz eine unbegreifliche Thorheit ist; und es läßt sich daraus leicht erkennen, wie gegründet die Ansicht derer ist, die ausgerechnet haben, daß bald ganz Indien ein christliches Land sein werde.

Wie stehen nun aber wir zu der Frage nach den Aussichten unserer Mission in Indien?

Wir wären übel daran, wenn unsere Willigkeit und Freudigkeit zu diesem Werke von dem abhinge, was Menschen für gute oder für schlechte Aussichten halten. Wir treiben Mission zunächst nicht einmal um des größten Erfolges willen, den man uns etwa in Aussicht stellen könnte, sondern darum, weil unser Gott und Heiland uns den Auftrag dazu gegeben hat. Wir wissen, daß sein Wort das einzige Mittel ist, Menschen zu bekehren und Sünder zu retten; und das Einzige, was wir zu thun haben, ist, daß wir dies Wort verkündigen, und in der Verkündigung desselben treu und fleißig sind. Sind wir das aber durch Gottes Gnade, dann wird es uns, wenn der Erfolg eine Zeitlang oder auch lange Zeit ausbleibt, doch an der nöthigen Freudigkeit, und schließlich auch an dem Erfolg selber nicht fehlen. Denn wer beim Wort bleibt, der hat die Verheißung, und wer sich an die Verheißung hält, der hat noch alle Zeit erfahren und sehen dürfen, daß der HErr seinen Rath, wenn derselbe gleich wunderbarlich ist, immer herrlich hinausführt.

(Eingesandt von P. J. F.)

Logen und Secten.

Es ist jetzt wieder die Jahreszeit, in welcher die mancherlei Logen sich bemerklich machen durch ihre öffentlichen Auf- und Umzüge und ihre jährlichen Gedächtnißfeiern. Während aber die wahre Kirche JEsu Christi, gehorsam dem 2[...]
den Joch mit den Ungl[...]
mit diesen offenbaren [...]
handeln die Sectenkirc[...]
weit anders. Als offe[...]
gemeinsame Sache mit [...]
anstatt jene Werke der [...]
Licht des göttlichen Wor[...]
des HErrn ausdrücklich[...]
die Sectenprediger dies[...]
formen in ihre Kirche z[...]
men, können sie nicht g[...]
sich fühlen; und dann [...]
eigene Predigten, in w[...]
mit Bibelworten schm[...]
Dies Jahr ziehen sie [...]
„Einer trage des Ande[...]
setz Christi erfüllen.“ [...]
Leute nicht, des Weiter[...]
Logen es seien, welche [...]
das Gesetz Christi erfül[...]
werfen ja bekanntlich [...]
dafür den Allvater der [...]
wahre Christus, hat kei[...]
hat daher nach 1 Joh. 2[...]
also keinen Gott und da[...]
wahre Liebe. Das gar[...]
ist ein Product des na[...]
nen, gottentfremdeten [...]
Tendenzen im schneider[...]
Gottes, gegen das Wer[...]
kann sich mit jenem la[...]
gen, wie Licht mit Finst[...]
wie der Tempel Gotte[...]
her die Sectenprediger [...]
nicht bloß dulden, sond[...]
beschönigen, beloben [...]
grobe Vermengung v[...]
Prediger treten damit [...]
Propheten des alten [...]
digt das Volk zum Lar[...]
die Sünde des geistlich[...]
lobte Land verunreini[...]
Israel verwerfen m[...]
brauchen aufs schänd[...]
dem sie Gottes Wort [...]
durch falsche Anwend[...]
und ihre falsche Lehr[...]
geben. Sie verführe[...]
und losen Theidingen [...]
des Apostels: „Wer [...]
sein Urtheil tragen, er[...]

Ach HErr, [...]
Muß ihrer [...]

Tod[...]

Ein Dorfmüller er[...]
folgendes Beispiel v[...]
Christenheit:

Ich saß bei einem G[...]
zusammen. Als der [...]
Ende war, kam ein [...]
meines Freundes, a[...]
schon gehört“, redete [...]
unser N. gestorben ist[...]
um den Mann! We[...]

't gegen die Miſ=
s der Zahl dieſer
e Zeitungen laut
ine Schande für
ſriſtliche Schulen
iz und ſträflicher
ie abhalte, ſelbſt
n. Wohl findet
s auch bei Heiden
it, daß man dieſe
danke. Aber man
für das weibliche
Schriften ſo viel
vill dafür ſorgen,
en werde. Ganz
ſten Kreiſen eine
gen das Chriſten=
lfach auf daſſelbe
eren Volksklaſſen
Bildung, ſie ſind
veit glänzend dar=
a, man redet und
wo das Chriſten=
athe, von Indien
dann darauf hin=
hrte z. B. in Lon=
Verehrer gefunden
ortigen Zeitungen
f die Chriſten ge=
ch nie ſo weit er=
zu glauben. Das
riechen", die nach
Wort vom Kreuz
id es läßt ſich dar=
die Anſicht derer
bald ganz Indien

er Frage nach den
idien?
unſere Willigkeit
von dem abhinge,
ſchlechte Ausſichten
ächſt nicht einmal
ven man uns etwa
darum, weil unſer
dazu gegeben hat.
einzige Mittel iſt,
er zu retten; und
aben, iſt, daß wir
der Verkündigung
Sind wir das aber
es uns, wenn der
nge Zeit ausbleibt,
und ſchließlich auch
Denn wer beim
ng, und wer ſich an
alle Zeit erfahren
ſeinen Rath, wenn
immer herrlich hin=

. F.)

cten.

zeit, in welcher die
machen durch ihre
ihre jährlichen Ge=
wahre Kirche JEſu

Chriſti, gehorſam dem Wort: „Ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen", jede Gemeinſchaft mit dieſen offenbaren Werken der Finſterniß meidet, handeln die Sectenkirchen dieſes Landes allermeiſt weit anders. Als offenbare Weltkirchen machen ſie gemeinſame Sache mit der ungläubigen Welt. Denn anſtatt jene Werke der Finſterniß nach und mit dem Licht des göttlichen Wortes zu ſtrafen, wie der Apoſtel des HErrn ausdrücklich befiehlt, Eph. 5, 11., laden die Sectenprediger dieſe Logen ein, mit ihren Uniformen in ihre Kirche zu kommen; und wenn ſie kommen, können ſie nicht genug verſichern, wie geehrt ſie ſich fühlen; und dann halten ſie dieſen Logenleuten eigene Predigten, in welchen ſie das Werk der Logen mit Bibelworten ſchmücken; z. B. mit 1 Cor. 13. Dies Jahr ziehen ſie mit Vorliebe Gal. 6, 2. an: „Einer trage des Andern Laſt, ſo werdet ihr das Geſetz Chriſti erfüllen." Da entblöden ſich denn dieſe Leute nicht, des Weitern auszuführen, daß gerade die Logen es ſeien, welche durch ihr Unterſtützungsweſen das Geſetz Chriſti erfüllen. Die Logen als ſolche verwerfen ja bekanntlich den Gott der Bibel und ſetzen dafür den Allvater der Rationaliſten. Chriſtus, der wahre Chriſtus, hat keinen Raum in der Loge. Dieſe hat daher nach 1 Joh. 2, 23. auch den Vater nicht, hat alſo keinen Gott und darum auch keinen Glauben, keine wahre Liebe. Das ganze Logenwerk und Logenweſen iſt ein Product des natürlichen, des unwiedergebornen, gottentfremdeten Menſchen. Es ſteht mit ſeinen Tendenzen im ſchneidenden Gegenſatz gegen das Reich Gottes, gegen das Werk des Heiligen Geiſtes. Dieſes kann ſich mit jenem laut der Bibel ſo wenig vereinigen, wie Licht mit Finſterniß, wie Chriſtus mit Belial, wie der Tempel Gottes mit den Götzen. Wenn daher die Sectenprediger das antichriſtliche Logenweſen nicht bloß dulden, ſondern es ſogar noch mit der Bibel beſchönigen, beloben und empfehlen, ſo iſt das eine grobe Vermengung von Welt und Kirche. Solche Prediger treten damit in die Fußſtapfen der falſchen Propheten des alten Teſtaments, die durch ihre Predigt das Volk zum Lande hinaus predigten. Das iſt die Sünde des geiſtlichen Ehebruchs, dadurch das gelobte Land verunreinigt wurde, daß Gott das Volk Iſrael verwerfen mußte. Solche Prediger mißbrauchen aufs ſchändlichſte den Namen Gottes, indem ſie Gottes Wort in den Mund nehmen, es aber durch falſche Anwendung und Auslegung verdrehen und ihre falſche Lehre für göttliche Wahrheit ausgeben. Sie verführen das Volk mit ihren Lügen und loſen Theidingen und fallen unter das Urtheil des Apoſtels: „Wer euch aber irre macht, der wird ſein Urtheil tragen, er ſei, wer er wolle." Gal. 5, 10.

Ach HErr, der theure Name dein
Muß ihrer Schalkheit Deckel ſein!

Tod und Gericht.

Ein Dorfmüller erzählte einſt in einer Geſellſchaft folgendes Beiſpiel vom Heidenthum mitten in der Chriſtenheit:

Ich ſaß bei einem Gartenconcert mit einem Freunde zuſammen. Als der erſte Theil des Programms zu Ende war, kam ein feiner Stadtherr, ein Bekannter meines Freundes, an unſern Tiſch. „Haben Sie ſchon gehört", redete er ihn an, „daß geſtern Abend unſer N. geſtorben iſt? Ja, ganz plötzlich. Schade um den Mann! War ein angenehmer und tüchtiger

Geschäftsmann und ein liebenswürdiger Gesellschafter" — und in diesem Tone ging es noch ein Weilchen fort, bis er endlich mit seinem höchsten und besten Troste schloß: „Nun, er hat wenigstens ein angenehmes Leben gehabt und hat sein Leben auch genossen, und das hat er recht gemacht, denn wenn wir einmal todt sind, ist ja so alles aus."

„Ist alles aus?" fuhr ich fragend auf; „meinen Sie denn wirklich, daß dann alles aus ist?"

„Ach", entgegnete er lächelnd, „Sie stecken wohl auch noch in dem alten Aberglauben? Was soll denn nach dem Tode noch groß mit uns werden? Wie der Baum fällt, so bleibt er liegen."

„Ganz recht", sagte ich, „wie der Baum fällt, so bleibt er liegen, aber — nehmen Sie mir's nicht übel — wenn Sie mit diesem Spruche beweisen wollen, daß nach dem Tode alles aus sei, so haben Sie ihn wohl noch nicht recht besehen, denn zu dieser Meinung paßt er gerade, wie die Faust aufs Auge. Sehen Sie", fuhr ich fort, „ich betreibe neben meiner Müllerei noch einen kleinen Holzhandel; da kaufe ich dann und wann ein Stück Wald und lasse das Holz schlagen. Da habe ich schon manchmal vor den gefällten Stämmen gestanden und habe an das Wort gedacht: Wie der Baum fällt, so bleibt er liegen, — keiner setzt dann mehr einen Jahresring an, keiner wird dicker und höher, auch nicht besser oder schlechter; mehr als aus ihm geworden ist, kann nun nicht mehr werden, — aber, lieber Herr, nun ist es nicht etwa aus mit ihm, nun geht's vielmehr erst recht an. Da gehe ich nun prüfend von Stamm zu Stamm: der hier, sage ich, ist gut zu Bauholz; der dort eignet sich zu Nutzholz, der und der dort aber sind zu nichts weiter gut als zu Feuerholz. Sie verstehen nun schon, wie ich das Ding meine."

Ob der feine Stadtherr jetzt an Matth. 3, 10. gedacht hat: „Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum, welcher Baum nicht gute Frucht bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworfen"?

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Im Seminar zu Springfield wurden dieses Jahr 36 Seminaristen zum Schlußexamen zugelassen. Für alle Candidaten waren Berufe vorhanden. F. P.

In Bezug auf unser Mittelgymnasium in Neperan, N. Y., schreibt der „Zeuge der Wahrheit" unter Anderm: „Immer wieder müssen unsere lutherischen Christen bedenken, daß diese Anstalt ohne allen Zweifel eine sehr hohe Bedeutung für unsere lutherische Kirche im Osten hat. Jeder nüchterne Lutheraner weiß es, daß nur die treue Pflanzung und Ausbreitung des wahren christlichen Glaubens unser Volk vor dem Untergang bewahren kann. Die vielen Anstalten der Secten in unserm Theil des Landes sind — was Christenthum betrifft — im Verfall. Erkennen wir unsern hohen Beruf, diesem unserm neuen Vaterlande das reine Evangelium zu bringen und zu bewahren! Gebt auch eure Söhne her, liebe Eltern, und füllt unsere Anstalt im lieblichen Sherman Park zu eurem und des Landes und der Kirche Heil." Was hier von unserer östlichen Synodalanstalt gesagt ist, gilt auch von unsern Anstalten in den mittlern und westlichen Staaten. F. P.

Ein Zeichen der Zeit. Der verheerende Wirbelsturm, welcher kürzlich über so manche Städte und Gegenden so großes Unheil gebracht hat, war eine gewaltige Predigt Gottes. Der lebendige Gott hat hier selber eingegriffen

und Christe
und zur B
reichlich Gel
Wie nimm
kommt sie d
die Zeitun
Art gefüllt.
Schützen ꝛc
veranstalten
ihrer durch
ist doch wah
und Spott
rigste aber i
in diesem G
hie und da
Concerte, i
von einer
Verunglück
Warnung:
12, 2., nic
Die No
Austritt a
benseinigke
der Innere
baten reich
von Predig
den waren
Baptist
„Sendbote
Holmes, d
gen seiner
soll noch z
sich zum Ur
auf einmal
das ‚Abend
ganzen Ges
fangen, da
Wenn ein
Buße hero
kennen wü
das Aber
so unwü
rend, si
lassen w
darin aufg
müthigung
mancher S
stärkt und
Wenn abe
licher Sün
seine Schu
er dann no
so legt er
an den Ta
die papisti
lige Abend
Schuld u
gehren.
und Wohl
eigene gän
dienstes G
Metho
tagende C
über ihre
klärt: Es
gänzlich zu
die Regier
seien verpf
tränkehand
perenzvere
und Temp
dies jedoch
disten sich

ein liebenswürdiger Gesellschaf=
iesem Tone ging es noch ein
r endlich mit seinem höchsten und
„Nun, er hat wenigstens ein an=
abt und hat sein Leben auch ge=
er recht gemacht, denn wenn wir
ja so alles aus."
fuhr ich fragend auf; „meinen
daß dann alles aus ist?"
e er lächelnd, „Sie stecken wohl
en Aberglauben? Was soll denn
groß mit uns werden? Wie der
t er liegen."
gte ich, „wie der Baum fällt, so
r — nehmen Sie mir's nicht übel
diesem Spruche beweisen wollen,
alles aus sei, so haben Sie ihn
besehen, denn zu dieser Meinung
ie Faust aufs Auge. Sehen Sie",
betreibe neben meiner Müllerei
olzhandel; da kaufe ich dann und
ald und lasse das Holz schlagen.
n manchmal vor den gefällten
und habe an das Wort gedacht:
llt, so bleibt er liegen, — keiner
nen Jahresring an, keiner wird
auch nicht besser oder schlechter;
eworden ist, kann nun nicht mehr
ieber Herr, nun ist es nicht etwa
geht's vielmehr erst recht an.
rüfend von Stamm zu Stamm:
t gut zu Bauholz; der dort eignet
r und der dort aber sind zu nichts
Feuerholz. Sie verstehen nun
Ding meine."
adtherr jetzt an Matth. 3, 10. ge=
schon die Axt den Bäumen an die
arum, welcher Baum nicht gute
rd abgehauen und ins Feuer ge=

---

chlichen Chronik.

America.

u Springfield wurden dieses Jahr
n Schlußexamen zugelassen. Für alle
Berufe vorhanden. F. P.

unser Mittelgymnasium in Nepe=
t der „Zeuge der Wahrheit" unter
wieder müssen unsere lutherischen
daß diese Anstalt ohne allen Zweifel
eutung für unsere lutherische Kirche
r nüchterne Lutheraner weiß es, daß
zung und Ausbreitung des wahren
unser Volk vor dem Untergang be=
vielen Anstalten der Secten in un=
ndes sind — was Christenthum be=
Erkennen wir unsern hohen Beruf,
en Vaterlande das reine Evangelium
bewahren! Gebt auch eure Söhne
nd füllt unsere Anstalt im lieblichen
urem und des Landes und der Kirche
von unserer östlichen Synodalanstalt
von unsern Anstalten in den mittlern
ten. F. P.

Zeit. Der verheerende Wirbelsturm,
so manche Städte und Gegenden so
acht hat, war eine gewaltige Predigt
dige Gott hat hier selber eingegriffen
und Christen und Unchristen an ihre Sünden erinnert und zur Buße vermahnt. Zugleich aber hat er damit reichlich Gelegenheit geboten, Liebe und Wohlthat zu üben. Wie nimmt aber die Welt jene Heimsuchung auf, wie kommt sie dieser Aufforderung nach? Nach wie vor sind die Zeitungsspalten mit Vergnügungs=Anzeigen aller Art gefüllt. Die weltlichen Vereine, Turner, Sänger, Schützen 2c. amüsiren sich weiter nach ihrer Weise und veranstalten hinfort nur ihre Lustbarkeiten zum Besten ihrer durch den Sturm geschädigten Mitmenschen. Das ist doch wahrlich nicht Liebesthätigkeit. Das ist wie Hohn und Spott auf jene ernste Sprache Gottes. Das Traurigste aber ist, daß auch christliche Gemeinden es vielfach in diesem Stück der Welt gleich thun. Ja, man hört hie und da auch wohl aus lutherischen Kreisen von einem Concerte, und zwar zum Theil heiteren Inhalts, oder von einer sonstigen Unterhaltung zur Unterstützung der Verunglückten. Daß doch die Christen der apostolischen Warnung: „Stellet euch nicht der Welt gleich!" Röm. 12, 2., nicht gar vergessen möchten! G. St.

Die Norwegische Synode, welche auch nach ihrem Austritt aus der Synodal=Conferenz mit uns in Glaubenseinigkeit geblieben ist, ist nach wie vor sehr thätig in der Inneren Mission. Die Zahl der Predigtamtscandidaten reicht nicht aus, um allen Gesuchen um Zusendung von Predigern zu entsprechen. Für 20 vacante Gemeinden waren nur 13 Candidaten zur Verfügung. F. P.

Baptisten und das Abendmahl. Der baptistische „Sendbote" schreibt vom 20. Mai: „Der Massenmörder Holmes, der in Philadelphia vor einigen Tagen am Galgen seiner entsetzlichen Lasterbahn ein Ziel gesetzt fand, soll noch zuvor Buße gethan haben. Bis dahin hatte er sich zum Unwissenheits=Glauben Ingersolls bekannt; jetzt auf einmal läßt er sich von eifrigen Priestern ‚taufen' und das ‚Abendmahl' darreichen. Solch eine ‚Buße' paßt zur ganzen Geschichte. Der arme Mensch ist in dem Wahn gefangen, daß sich Gott durch ein Possenspiel bewegen läßt. Wenn ein so schrecklicher Sünder wahrhafte Früchte der Buße hervorbringen, seine Schuld und Verwerflichkeit erkennen würde, würde er dann noch die Taufe und das Abendmahl begehren? Würde er sich nicht so unwürdig halten, daß er, beide entbehrend, sich allein auf die Gnade Gottes verlassen würde?" Daß den Römischen die Buße meist darin aufgeht, daß sich ein Sünder gewissen äußeren Demüthigungen und Ordnungen unterwirft, und darum gar mancher Sünder in seiner Unbußfertigkeit von ihnen gestärkt und so zur Hölle geführt wird, ist nur zu gewiß. Wenn aber der „Sendbote" frägt: „Wenn ein so schrecklicher Sünder wahrhafte Früchte der Buße hervorbringen, seine Schuld und Verwerflichkeit erkennen würde, würde er dann noch die Taufe und das Abendmahl begehren?" 2c., so legt er damit eine Blindheit und einen Pharisäismus an den Tag, die nicht minder seelenverderblich sind, als die papistische Irrlehre. Ist doch die Taufe und das heilige Abendmahl eben für solche Sünder eingesetzt, die ihre Schuld und Verdammlichkeit erkennen und Gnade begehren. Und gerade darin besteht die rechte Würdigkeit und Wohlgeschicklichkeit, daß der Sünder von Herzen seine eigene gänzliche Unwürdigkeit erkennt und sich des Verdienstes Christi getröstet. F. B.

Methodisten und Abstinenz. Die in Cleveland tagende Conferenz der Methodisten hat sich auch wieder über ihre Stellung zur Abstinenz ausgesprochen und erklärt: Es sei Pflicht jedes Gliedes, sich geistiger Getränke gänzlich zu enthalten. Durch Licenzertheilung mache sich die Regierung einer Sünde theilhaftig. Alle guten Bürger seien verpflichtet, sich zur gänzlichen Ausrottung des Getränkehandels zu verbinden. Zu dem Ende sollen Temperenzvereine gebildet, Temperenzgottesdienste gehalten und Temperenzcommitteen geschaffen werden. — Es ist dies jedoch nicht der einzige Punkt, in welchem die Methodisten sich über die Schrift erheben und klüger sein wollen, als Gott in seinem Worte ist. Wenn es auf die Methodisten ankömmt, so hat Gott gerade die besten Gnadenmittel übersehen, die nöthigsten Lehren nicht genannt, die vornehmsten christlichen Werke nicht gekannt und die größten Laster erlaubt. F. B.

Adventisten. Neben andern wichtigen Lehren leugnen die Adventisten auch die klare Lehre der Schrift von der Auferstehung aller Todten. Im „Christlichen Hausfreund" heißt es 18, 168: „An der Lehre von der natürlichen Unsterblichkeit der Menschen, und daß demgemäß die Verstorbenen sofort nach dem Tode in den Himmel oder in die Hölle gehen, halten leider die meisten Protestanten auch noch fest, obgleich diese Lehre in directem Gegensatze zu bestimmten Aussagen der heiligen Schrift steht. Nach letzterer wissen die Menschen zwischen dem Tode und der Auferstehung nichts und haben keinen Theil mehr an der Welt, eben weil sie nichts wissen.... Möchten die Protestanten doch alle, wie wir es neulich in etlichen Artikeln über die Wiedergeburt und ihre Folgen darzulegen versuchten, erkennen, daß Gott fleischlich gesinnte Menschen nicht ewig leben läßt, sondern nur solche, die durch JEsum Christum — der da ist der Weg, die Wahrheit und das Leben — in Harmonie mit Gott kommen, passend für sein Reich und wahrhaft glücklich gemacht werden, dereinst nach der Auferstehung die Unsterblichkeit, das ewige Leben erlangen, von dem sie hier, wenn wahrhaft gläubig, das Pfand — den Geist — hatten." F. B.

Glücksspiel. Ein Sectenprediger erklärte vor Kurzem seiner Gemeinde: „Im Glücksspiel stiehlt Einer dem Andern sein Eigenthum. Wer in einer Wette auf ein Kartenspiel, eine Spielbank oder ein Wettrennen tausend Dollar einem Andern abgewinnt, hat für das, was er bekommen, keine Gegengabe gemacht." — Dagegen läßt sich offenbar nichts sagen. Was ist dann aber Lebensversicherung? Ist das ehrlich erworbenes Geld, wenn z. B. die Frau beim Tode ihres Mannes für eine Auslage von etwa fünfzig Dollar nicht weniger als dreitausend einstreicht? F. B.

Selbstmord. Ein Wechselblatt berichtet: „In schrecklicher Weise mehren sich in unserer glaubenslosen, aufs Materielle gerichteten Zeit die Selbstmorde und Morde in unserm Lande. Erstere erreichten, soweit berichtet, im Jahre 1895 die erschreckende Zahl 5759, eine Zunahme um 847 gegen das Vorjahr, während nicht weniger als 10,500 Mordthaten, oder 700 mehr als im Jahre 1894, zur Anzeige gebracht wurden — Zunahmen, die zu dem natürlichen Wachsthum der Bevölkerung in keinem Verhältniß mehr stehen. In der Stadt New York sollen mehr Selbstmorde im vergangenen Jahr vorgekommen sein, als in irgend einer andern Stadt der Welt. Unter den 450 Personen, die sich auf die eine oder andere Weise umbrachten, befanden sich sogar Kinder im Alter von unter fünfzehn Jahren, Männer und Frauen hart vor der Schwelle des 100. Lebensjahres. Es ist dies die größte Anzahl von Selbstmorden, die hier je während der Dauer eines Jahres zur Kenntniß der Behörden gelangt ist, obwohl der Procentsatz der Fälle zu der Gesammtbevölkerung etwas niedriger ist als in einigen der vorausgegangenen Jahre." Seinen Grund hat diese Selbstmordmanie in dem immer weiter um sich greifenden Atheismus und Materialismus. Wer Gott als sein höchstes Gut hat, der ist selig und fragt nichts nach Himmel und Erde. Wer aber Gott nicht hat, der ist höchst unglücklich und wünscht, wenn er alle Lust dieser Welt genossen hat, nur noch seine eigene Vernichtung herbei, ein Verlangen, das in alle Ewigkeit nicht befriedigt wird, auch nicht wenn der Mensch die freyle Hand ans eigene Leben legt. F. B.

Ausland.

London. Es ist den Lesern des „Lutheraner" schon vor einiger Zeit mitgetheilt worden, daß deutsche Lutheraner in London ein Gesuch um einen treu lutherischen Prediger an uns haben ergehen lassen. Auf der Syno=

dalversammlung zu Fort Wayne vor einigen Wochen ist diese Bitte unserer Synode vorgelegt, und von derselben mit großer Freudigkeit der Beschluß gefaßt worden, die Bitte zu erfüllen. Demgemäß ist dem hiesigen Candidaten des heiligen Predigtamts F. W. Schulze dieser Beruf zugewiesen worden, und wird derselbe, will's Gott, im Laufe des Sommers dem Rufe Folge leisten und das Werk in London in Angriff nehmen. Die Kosten seiner Reise und seines Unterhalts sollen aus der Allgemeinen Missionskasse bestritten werden, da die fünf Londoner Brüder vorläufig nur für einen Raum zur Abhaltung der Gottesdienste sorgen können. Sollen nun die Gelder, die das Londoner Werk erfordert, von der Summe abgezogen werden, die für unsere Innere Mission in jene Kasse fließt und für die Bedürfnisse derselben kaum genügt? Wir hoffen nicht, daß dies nöthig sein wird, sind vielmehr der guten Zuversicht, daß, wie schon früher einzelne Gemeinden und Privatpersonen eine besondere Gabe für die kleine Gemeinde in London zugesagt haben, so auch jetzt solche sich finden werden, die gern dazu helfen, daß den Tausenden, ja Zehntausenden von Deutschen, die in jener Weltstadt leben, Gelegenheit geboten wird, die Predigt des reinen Wortes Gottes zu hören, ohne daß damit unserm hiesigen Missionswerk auch nur ein Dollar entzogen wird. Wollen darum doch unsere lieben Christen auch dieses neue Werk mit ihrer Liebe unterstützen und vor allem auch in ihre ernstliche Fürbitte vor dem Throne der Gnade und des Segens einschließen! — Vorstehendes war schon geschrieben, als ein Brief aus London eintrifft, aus welchem wir Folgendes zur Kenntniß unserer Leser bringen: „Ihre . . . Mittheilung, daß Sie uns einen Prediger senden wollen, hat uns in große Freudigkeit versetzt, und im Namen aller Glaubensbrüder hier statte ich Ihnen und allen Glaubensbrüdern dort für diesen Beschluß herzlichen Dank ab, und der HErr wird es Ihnen vergelten. Dank, Lob, Ehre und Preis sei dem treuen HErrn, der Ihnen ins Herz gegeben hat, unserm Wunsche nachzukommen, wir sind recht froh und fröhlich darüber. ‚Danket dem HErrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.' Mit diesen Worten beginnt und schließt der 118. Psalm, dieser Lieblingspsalm Luthers, und wir haben hier besonders Ursache dazu, uns diese Worte tief ins Herze zu schreiben, denn abgesehen davon, daß uns unser himmlischer Vater tagtäglich mit Güte überhäuft und wir ihm dafür herzlich zu danken haben, so ist es aber eine besondere Güte, Barmherzigkeit und Gnade, daß wir jetzt einen lieben Seelsorger erhalten, und haben deshalb besonders unserm lieben himmlischen Vater recht herzlich dafür zu danken. Die Dankbarkeit offenbart sich auch, wie ich zu meiner Freude sehe, indem die lieben Brüder hier jeden Sonntag freiwillig Gaben in die Missionskasse legen, so daß ich hoffe, zur Zeit der Ankunft des lieben Pastors ein kleines Sümmchen von 5 Pfund Sterling" (etwa 25 Dollars) „zu haben; sonst haben wir dies Geld nach Deutschland" (an die Freikirche) „gesandt, jetzt werden wir aber für unsern lieben Pastor sparen. . . . Wir werden ja hier von heißem Kampfe und schwerer Trübsal nicht verschont bleiben, denn wir müssen ja geläutert werden, aber das sage ich, . . . es wird Sie nicht gereuen, daß Sie einen Pastor hierher gesandt haben, sondern Sie werden noch recht viel Freude an der Londoner Kirche haben, denn der treue HErr, der uns bisher geholfen hat, verläßt uns nicht, und Er ist es, der Sein Werk fördert, Sein Name sei gelobet und gepriesen!" L. F.

Der Kampf um das apostolische Symbolum, dieses uralte Bekenntniß unsers allerheiligsten christlichen Glaubens, ist noch immer nicht vorüber, sondern bricht bald hier, bald dort aufs neue aus. So in der neuesten Zeit auch in der kleinen oldenburgischen Landessynode. Dort war von der lutherischen Pastoralconferenz der Antrag gestellt worden, das Glaubensbekenntniß der Liturgie einzuverleiben und also dasselbe sonntäglich im Gottesdienst zu bekennen. Aber sofort erhebt ein freisinniger Prediger, Gramberg, seine Stimme dagegen und stellt in Aussicht, daß durch Einführung des Symbolums in die Gottesdienstordnung die Brandfackel in die Landeskirche geworfen werde. Luther hätte, meint er, das ganze Symbolum der römisch-katholischen Kirche, der es allein gehöre, überlassen sollen. Dasselbe sei ein falscher Stein am Bau der evangelischen Kirche und drohe sie ganz zu verderben, wenn man ihn zu ihrem Fundament machen wolle. — Ob wohl dieser Feind der Grundlehren des Christenthums seines Amtes entsetzt werden wird, wie es recht und billig wäre? Schwerlich; denn er hat sich ja nicht gegen den Staat und seine kirchlichen Oberen aufgelehnt, und nur gegen solche Leute pflegt man mit einem Zuchtverfahren einzuschreiten; Irrlehrer hingegen, treten sie auch noch so keck und unverschämt auf, bleiben in Amt und Würden und werden häufig noch von dem landeskirchlichen Kirchenregiment in Schutz genommen. L. F.

Auch in Australien reckt und streckt sich der ungläubige Zeitgeist auf mancherlei Weise. So hat neulich ein Prediger in der anglicanischen St. Pauls-Kirche in Melbourne seinen Zuhörern seine Vermuthungen über seinen Text vorgetragen und unter anderm die Meinung ausgesprochen, die Predigt des ersten Märtyrers Stephanus Apost. 7 sei ohne Zweifel nach dem Bericht eines Stenographen mitgetheilt, und so erkläre sich, daß diese Aufzeichnung die Spuren der Eile, mit der sie der Schnellschreiber aufgezeichnet habe, an sich trage. Möglicherweise denkt sich der Mann seinen Stenographen auch noch als einen Reporter einer täglichen Zeitung in Jerusalem und den heiligen Lucas als den Localredacteur, der in großer Hast und Eile das Manuscript zurecht gemacht und zur Presse befördert hätte. — Am Ostersonntage wurde in der Nähe der Queen's Cliff auf der Schwaneninsel in Gegenwart des Gouverneurs ein großes Militärmanöver abgehalten mit Kanonenschießen in den Festungswerken und andern Waffenübungen. Das ist auch eine Frucht des modernen Unglaubens; denn so wenig es dem Staate als solchem zukommt, die Soldaten oder sonst jemand zum Gottesdienst zu commandiren, so wenig ist er befugt, die Soldaten oder sonst jemand ohne Noth vom Gottesdienst fernzuhalten, und daß man gerade den Ostersonntag in obbesagter Weise mit Kanonen und Musketen zerschießt und Leute um ihren Ostergottesdienst bringt, die ihn vielleicht am nöthigsten hätten, läßt ja deutlich genug erkennen, wie es mit solcher Anordnung gemeint ist.

A. G.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Präses P. Brand wurde am Trinitatisfest P. J. Holthusen inmitten der Dreieinigkeits-Gemeinde in Brooklyn, N. Y., unter Assistenz der PP. C. H. Löber, O. Gräßer, H. Schröder und A. H. Holthusen eingeführt von Fr. T. Körner. Adresse: Rev. J. Holthusen, 182 Baltic St., Brooklyn, N. Y.

Am Sonnt. Trinitatis wurde im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Michigan-Districts Herr P. L. A. Wißmüller inmitten seiner Gemeinde zu Monitor, Mich., eingeführt von J. F. Müller. Adresse: Rev. L. A. Wissmueller, Monitor P. O., Bay Co., Mich.

Am 1. Sonnt. n. Trin. wurde dem Auftrag des Herrn Präses Hilgendorf gemäß P. Aug. Kollmann in seiner Gemeinde zu Daykin, Jefferson Co., Nebr., eingeführt von Th. Hartmann. Adresse: Rev. A. Kollmann, Daykin, Jefferson Co., Nebr.

Am 2. Sonnt. n. Trin. wurde der Candidat der Theologie Eduard Hölter unter Assistenz von Präses Succop, der die Ordinationspredigt hielt, und von P. L. Lochner als Hülfsprediger an der Immanuels-Gemeinde in Chicago inmitten derselben ordinirt und in sein Amt eingeführt von L. Hölter. Adresse: Rev. E. Hoelter, 527 Ashland Boulevard, Chicago, Ill.

Im Auftrag von Herrn Präses Wegener wurde Herr P. Johannes Bünger am 2. Sonnt. n. Trin. in sein Amt zu Honey Grove, Fannin Co., Tex., eingeführt von M. Heyer.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses H. H. Succop wurde Herr P. Ferd. Sievers am 2. Sonnt. n. Trin. unter Assistenz der PP. J. Feiertag, A. Bü
Immanuels-Gemeinde zu South
L. Lochner. Adresse: Rev. Ferd.
Station S., Chicago, Ill.

Kircheinw

Am 2. Sonnt. n. Trin. weihte
keits-Gemeinde zu Toad Lake,
erbaute Block-Kirche (20×30 F.)
prediger: Unterzeichneter.

Mission

Am Sonnt. Trinitatis: Die
Freedom, Minn. Prediger: Pl
Collecte: $36.00.

Am 1. Sonnt. n. Trin.: Di
Russell, Kans. Prediger: PP.
lecte: $14.00. — Die Zions-Gem
diger: PP. L. Müller und J. P.
— Die Immanuels-Gemeinde zu
P. Grabarkewitz und Prof. Sch
Die St. Johannes-Gemeinde in
PP. C. Strasen und P. Platz. C
nuels-Gemeinde bei Blue Earth C
Strasen, C. Robert, R. Gaiser.

Am 2. Sonnt. n. Trin.: Die
Mich. Prediger: PP. Schöch u
— Die Immanuels-Gemeinde
PP. Succop, Knief und L. Hölte
Gemeinden zu Benton und Ham
J. Naumann, W. v. Schenk u
$125.65. — Die Gemeinden von
und Avilla. Prediger: PP. Haf
Collecte: $102.80. — Die St.
mann, Mich., mit Gästen aus
Prediger: PP. C. Köstering und
— Die Gemeinden der PP. Schi
lack in Reedsburg, Wis. Predig
Haß. Collecte nach Abzug: $1

Am 3. Sonnt. n. Trin.: Die
tavia, Wis. Prediger: PP.
$48.00.

Conferenz-

Die La Porte Specialconf
Ind., am 14. und 15. Juli. A

Die Süd-Indiana Pasto
sammelt sich vom 7. bis 9. Ju
P. Wambsganß zu Indianapoli

Die Randolph und Monr
versammelt sich, s. G. w., am 2
bei P. Brust. Anmeldung n
nöthig.

Die Peoria und Rock Isl
melt sich, s. G. w., vom 21. bis
meinde. Zeitige Anmeldung e

Die „Nordwestliche Leh
nach einem vor sechs Jahren gef
der Wisconsin-Synode gehören,
der nicht vom 21. bis 23. Juli,
in der Stephans-Gemeinde (P.
seite). Die Schule, in der die
sollen, steht Ecke Grove & Scot
hat sich bis zum 14. Juli bei He
field Ave., zu melden. — Reis
& Foresthome Car, oder Gree
lich und fahre bis Grove St.
jetzt angemeldet: 1. Welchen
geographische Unterricht für
(Lehrer Schwartz.) 2. Ein Ref
(Lehrer Saxmann.) 3. Ueber
Schule. (Lehrer Ritzmann.) 4.
stimmungen der Gemeinde-Con
und Austritts der Schüler uns
ner.) 5. Eine brennende Frag
Lehrproben. (Lehrer Wilde u
zielt man gutes Lesen? (Lehrer
guten äußerlichen Schulzucht?
writing, by R. F. Nimmer.
in our Third Reader. (Chicag

...nniger Prediger,
...stellt in Aussicht,
...s in die Gottes-
... Landeskirche ge-
... das ganze Sym-
...r es allein gehöre,
...er Stein am Bau
...anz zu verderben,
...nachen wolle. —
...es Christenthums
...s recht und billig
...a nicht gegen den
...gelehnt, und nur
...n Zuchtverfahren
...ten sie auch noch
...Amt und Würden
...irchlichen Kirchen-
L. F.

...eckt sich der un-
... So hat neulich
... Pauls-Kirche in
...rmuthungen über
...erm die Meinung
...ärtyrers Stepha-
...em Bericht eines
...re sich, daß diese
...er sie der Schnell-
... Möglicherweise
...hen auch noch als
...in Jerusalem und
...eur, der in großer
... gemacht und zur
...tage wurde in der
...eninsel in Gegen-
...tärmanöver abge-
...tungswerken und
...) eine Frucht des
...es dem Staate als
...onst jemand zum
...z ist er befugt, die
... vom Gottesdienst
... Ostersonntag in
...Musketen zerschießt
...t bringt, die ihn
... deutlich genug er-
... gemeint ist.
A. G.

...ihrungen.

...o wurde am Trini-
... Dreieinigkeits-Ge-
...der PP. C. H. Löber,
...usen eingeführt von
...sen, 182 Baltic St.,

...rag des Ehrw. Prä-
... L. A. Wißmüller
...ich., eingeführt von
...Wissmueller, Moni-

...ag des Herrn Präses
... in seiner Gemeinde
...t von Th. Hartmann.
...efferson Co., Nebr.

...didat der Theologie
...Präses Succop, der
...L. Lochner als Hülfs-
...n Chicago inmitten
...ührt von L. Hölter.
...d Boulevard, Chi-

... wurde Herr P. Jo-
...in. in sein Amt zu
...rt von M. Heyer.

...H. H. Succop wurde
...n. Trin. unter Assi-
stenz der PP. J. Feiertag, A. Bünger und G. Sievers in der Immanuels-Gemeinde zu South Chicago, Ill., eingeführt von L. Lochner. Adresse: Rev. Ferd. Sievers, 9031 Houston Ave., Station S., Chicago, Ill.

Kircheinweihung.

Am 2. Sonnt. n. Trin. weihte die evang.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Toad Lake, Becker Co., Minn., ihre neuerbaute Block-Kirche (20×30 F.) dem Dienste Gottes. Festprediger: Unterzeichneter. Joh. Neeb.

Missionsfeste.

Am Sonnt. Trinitatis: Die Gemeinden zu Danville und Freedom, Minn. Prediger: PP. Böttcher, Dysterheft, Metz. Collecte: $36.00.

Am 1. Sonnt. n. Trin.: Die Immanuels-Gemeinde bei Russell, Kans. Prediger: PP. Bräuhahn und Häfner. Collecte: $14.00. — Die Zions-Gemeinde in Ogden, Iowa. Prediger: PP. L. Müller und J. P. Günther. Collecte: $33.98. — Die Immanuels-Gemeinde zu Courtland, Minn. Prediger: P. Grabarkewitz und Prof. Schaller. Einnahme: $160.00. Die St. Johannes-Gemeinde in Plymouth, Wis. Prediger: PP. C. Strasen und P. Plaß. Collecte: $54.67. — Die Immanuels-Gemeinde bei Blue Earth City, Minn. Prediger: PP. H. Strasen, E. Robert, R. Gaiser. Collecte: $47.28.

Am 2. Sonnt. n. Trin.: Die St. Petri-Gemeinde in Detroit, Mich. Prediger: PP. Schöch und Arendt. Collecte: $75.00. — Die Immanuels-Gemeinde in Chicago, Ill. Prediger: PP. Succop, Knief und L. Hölter. Collecte: $206.70. — Die Gemeinden zu Benton und Hamburg, Minn. Prediger: PP. J. Naumann, W. v. Schenk und C. F. Walther. Collecte: $125.65. — Die Gemeinden von Kendallville, Fairfield Center und Avilla. Prediger: PP. Hassold, Rimbach und W. Bröcker. Collecte: $102.80. — Die St. Stephanus-Gemeinde zu Hoffmann, Mich., mit Gästen aus Montague und Clay Banks. Prediger: PP. C. Köstering und F. Hahn. Collecte: $26.50. — Die Gemeinden der PP. Schilling, Blumenkranz und Rohrlack in Reedsburg, Wis. Prediger: PP. Uplegger, Geffert und Haß. Collecte nach Abzug: $160.00.

Am 3. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden Cascade und Batavia, Wis. Prediger: PP. Erck und Dorpat. Collecte: $48.00.

Conferenz-Anzeigen.

Die La Porte Specialconferenz versammelt sich zu Otis, Ind., am 14. und 15. Juli. Anmeldung erbeten.
M. C. Baade.

Die Süd-Indiana Pastoral- und Lehrerconferenz versammelt sich vom 7. bis 9. Juli in der Gemeinde des Herrn P. Wambsganß zu Indianapolis. O. Prätorius.

Die Randolph und Monroe County Specialconferenz versammelt sich, s. G. w., am 21. und 22. Juli in Prairie, Ill., bei P. Brust. Anmeldung nicht, wohl aber Abmeldung ist nöthig. C. P. Oesterling, Secr.

Die Peoria und Rock Island Specialconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 21. bis 23. Juli in P. Hohensteins Gemeinde. Zeitige Anmeldung erwünscht.
G. Hempfing, Secr.

Die „Nordwestliche Lehrerconferenz“, zu welcher nach einem vor sechs Jahren gefaßten Beschlusse auch die Lehrer der Wisconsin-Synode gehören, versammelt sich Umstände halber nicht vom 21. bis 23. Juli, sondern vom 22. bis 24. Juli in der Stephans-Gemeinde (P. Sievers) in Milwaukee (Südseite). Die Schule, in der die Sitzungen abgehalten werden sollen, steht Ecke Grove & Scott St. Wer Quartier wünscht, hat sich bis zum 14. Juli bei Herrn Lehrer Hillger, 704 Greenfield Ave., zu melden. — Reiseroute: Man nehme Muskego & Foresthome Car, oder Greenfield Ave. & 3d St. Car südlich und fahre bis Grove St. — Folgende Arbeiten sind bis jetzt angemeldet: 1. Welchen Werth hat der richtig ertheilte geographische Unterricht für die Ausbildung der Schüler? (Lehrer Schwartz.) 2. Ein Referat über die Lehrerinnenfrage. (Lehrer Saxmann.) 3. Ueber körperliche Züchtigung in der Schule. (Lehrer Ritzmann.) 4. Eine Abhandlung über die Bestimmungen der Gemeinde-Constitutionen betreffs Zeit des Ein- und Austritts der Schüler unserer Schulen. (Lehrer J. Wegner.) 5. Eine brennende Frage. (Creter Conferenz.) 6. Zwei Lehrproben. (Lehrer Wilde und Lehrer Hillger.) 7. Wie erzielt man gutes Lesen? (Lehrer Meier.) 8. Was gehört zu einer guten äußerlichen Schulzucht? (Lehrer Ruhland.) 9. Essay writing, by R. F. Nimmer. 10. Corrections to be made in our Third Reader. (Chicagoer Conferenz.) Fr. Rusch.

Die evang.-luth. Synodalconferenz

von Nord-America versammelt sich, D. v., am zweiten Mittwoch im August (den 12.) in der Dreieinigkeits-Gemeinde des Herrn P. C. A. Frank zu Evansville, Ind.

Alle Eingaben, Berichte und dergleichen sind an den Präses der Synodalconferenz, Herrn P. J. Bading, 814 Vliet St., Milwaukee, Wis., zu senden.

Wer Quartier begehrt, melde sich bei Rev. C. A. Frank, 115 E. Illinois St. „Allen, die sich bis zum 20. Juli melden, will die Gemeinde Gastfreundschaft beweisen; später werden keine Meldungen berücksichtigt."

Baltimore, Md., den 16. Juni 1896.

Chr. Kühn, Secr.

Concordia-College, St. Paul, Minn.

Am 2. September findet die Eröffnung der Anstalt zu ihrem vierten Schuljahr statt. Die drei unteren Klassen eines Gymnasiums und eine Präparandenanstalt werden geführt. Auch solche, welche sich nicht auf ein kirchliches Amt vorbereiten wollen, finden Aufnahme, haben aber $40 Schulgeld jährlich zu bezahlen. Ihnen kann wegen der nicht allzugroßen Schülerzahl besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Diejenigen, welche unsere Anstalt absolvirt haben, können in die Tertia unserer Vollgymnasien, resp. in die unterste Klasse des eigentlichen Seminars in Addison eintreten.

Das Kostgeld ist auf $60 jährlich festgesetzt, hierzu kommen noch $4 Auslagen für Arzt, Licht und Bibliothek. — Anmeldungen wolle man baldmöglichst in reicher Anzahl senden.

Wegen der Einzelheiten wende man sich an

Theo. Bünger.

Eingekommen in die Kasse des Canada-Districts:

(Vom 1. October 1895 bis 15. April 1896.)

Innere Mission: P. Weinbach, Theil der Missionscoll. in Sebringville, $40.00; N. N. in Floradale 1.50; P. Krafft, Theil der Missionscoll. in Fisherville, 12.00, in Middleton 17.87, in Stratford 12.00 und in Wartburg 22.45; Frau N. N. in Jordan .50; M. Stoßkopf in Sebringville 1.00; P. Landsky, Erntedankcoll. in Logan, 10.46, in Mitchell 5.00; Lehrer Kanold, Coll. in Stonebridge, 6.30; P. Battenberg, Erntedankcoll. in Wallace, 8.39; P. Krafft, Theil der zweiten Missionscoll. in Fisherville, 5.34; Frau A. Brunke in Ottawa .25; C. Winges, Ottawa, 1.00; P. Dorn, Erntedankcoll. in Humberstone, 5.25; P. Kanold, Erntedankcoll. in Augsburg, 5.00; N. N. in Rhineland 1.00; vom Allg. Kassirer, Herrn Meier in St. Louis, 25.00; P. Wente, Hochzcoll. Schulz-Wolfgram, 9.12; C. Oppertshäuser, Elmira, 2.00; Reformcoll. in Elmira 14.31; P. Bühler, Abendmcoll. in Petersburg, 1.78; P. Eifert, Theil der Missionscoll. in Dashwood, 20.20; P. Vorberg, Abdmcoll. in Floradale, 5.57, in Salem 1.85; P. Borth, Theil der Missionscoll. in Ottawa, 10.00; P. Bruer, Erntedankcoll. in Howick, 19.21, in Clifford 2.72; P. Wente, Hochzcoll. Lüllosch-Kant, Germanicus, 5.35; J. L., P. Dorns Gem., Stonebridge, 2.00; P. Frosch, Abdmcoll. in Elmira, 11.03; desgl. Gem. in Berlin 7.64, von N. N. in Douglaß, Manitoba, 5.00; P. Battenberg, Abdmcoll. in Wallace, 4.00; P. Eifert, Coll. d. Gem. in Dashwood, 10.09; P. Vorberg, Hochzcoll. Libutzke-Hartwich in Floradale, 2.60; Joh.-Gem. bei Mt. Forest 1.92; P. Kraffts Gem. in Fisherville 8.00; d. den Allg. Kassirer Meier aus der Allg. Missionskasse 100.00; P. Frosch von N. N. .60, von Frl. C. Klinck, Elmira, 1.00; P. Borths Gem. in Ottawa 11.00; P. Bühler, Abdmcoll. in Petersburg, 1.32; P. Frosch, Elmira, 7.66; P. Eix von N. N. in Stratford .50; P. Schulte in Tavistock 5.00.

Heidenmission: J. L., P. Dorns Gem. in Stonebridge, 1.00; P. Krafft, Theil der Missionscoll. in Fisherville, 3.60; J. G. Eitel in Rhineland .50; P. Döhler sen. in Two Rivers, Wis., .50; P. Dorn von Altmutter Falkenhagen .50; Theil d. Missionscoll. in Stratford 3.00; von Robinson in Rhineland .50; P. L. Schmidt, Hochzcoll. bei G. D. Brasch in Alice, 3.50.

Negermission: Theil der Missionscoll. in Sebringville 5.00; P. Eifert, Theil der Missionscoll. in Dashwood, 5.00; P. Wente, Dankopfer von Schmelzle in Palmer Rapids, 1.00; J. G. Eitel in Rhineland .50; P. Borth von P. Nettbohm in Ottawa .50.

Mount Zions-Negerkirche in New Orleans: P. Kanold, Coll. in Augsburg, 2.50; P. Borth von E. Brunke in Ottawa .14; P. Germeroth von W. Hörner, Magnetawan, 1.00; P. Frosch vom Jungfrauenver. in Berlin 5.00.

Emigrantenmission: P. Eifert, Theil der Missionscoll. in Dashwood, 4.00.

Synodalkasse: P. Bruer, Erntedankcoll. sr. Gem. in Carrick, 13.01.

Concordia-College in Neperan: P. Krafft, Theil der Missionscoll. in Fisherville, 5.00.

Abgebrannte Kirche in Peoria, P. Jaß: P. Kretzmann, Erntedankcoll. in Rhineland, 5.00; P. Eix, Gem. in Tavistock, 2.00.

Studentenkasse: P. Frosch, Hochzcoll. P. Battenberg-Ziegler, 8.00; P. Krafft, Theil der Missionscoll. in Fisherville, 12.00; G. Helm in Poole 1.00, Frau Fr. Ebert in Fisherville 1.00; Theil der Missionscoll. in Middleton 10.00, in Stratford 5.00, in Wartburg 5.00; P. Battenberg, Kindtaufscoll. bei W. Timm, 1.25; P. Borth, Hochzcoll. Pasch-Hupp in Ottawa, 4.25; P. Kanold, Hochzcoll. Wodtke-Rossow in Augsburg, 5.79; P. Lochner, Hochzcoll. Lichty-Fleischhauer, Wellesley, 13.25; C. Oppertshäuser, Elmira, 1.00; P. Weinbach, Erntedankcoll. in Sebringville, 22.17; P. Borth, Theil der

luth. Synodalconferenz

mmelt sich, D. v., am zweiten Mitt=
) in der Dreieinigkeits=Gemeinde des
Evansville, Ind.
te und dergleichen sind an den Präses
Herrn P. J. Bading, 814 Vliet St.,
nden.
, melde sich bei Rev. C. A. Frank,
len, die sich bis zum 20. Juli melden,
freundschaft beweisen; später werden
chtigt."
16. Juni 1896.

Chr. Kühn, Secr.

llege, St. Paul, Minn.

et die Eröffnung der Anstalt zu ihrem
Die drei unteren Klassen eines Gym=
randenanstalt werden geführt. Auch
auf ein kirchliches Amt vorbereiten
e, haben aber $40 Schulgeld jährlich
wegen der nicht allzugroßen Schüler=
mkeit gewidmet werden. Diejenigen,
solvirt haben, können in die Tertia
resp. in die unterste Klasse des eigent=
ison eintreten.
60 jährlich festgesetzt, hierzu kommen
rzt, Licht und Bibliothek. — Anmel=
möglichst in reicher Anzahl senden.
n wende man sich an

Theo. Bünger.

ie Kasse des Canada=Districts:

er 1895 bis 15. April 1896.)

P. Weinbach, Theil der Missionscoll.
; N. N. in Floradale 1.50; P. Krafft,
in Fisherville, 12.00, in Middleton
) und in Wartburg 22.45; Frau N. N.
opf in Sebringville 1.00; P. Landsky,
, 10.46, in Mitchell 5.00; Lehrer Ka=
ge, 6.30; P. Battenberg, Erntedank=
P. Krafft, Theil der zweiten Missions=
; Frau A. Brunke in Ottawa .25; C.
P. Dorn, Erntedankcoll. in Humber=
Erntedankcoll. in Augsburg, 5.00;
; vom Allg. Kassirer, Herrn Meier in
ite, Hochzcoll. Schulz=Wolfgram, 9.12;
a, 2.00; Reformcoll. in Elmira 14.31;
in Petersburg, 1.78; P. Eifert, Theil
hwood, 20.20; P. Vorberg, Abdmcoll.
alem 1.85; P. Borth, Theil der Mis=
.00; P. Bruer, Erntedankcoll. in Ho=
2.72; P. Wente, Hochzcoll. Lüllosch=
; J. L., P. Dorns Gem., Stonebridge,
oll. in Elmira, 11.03; desgl. Gem. in
n Douglaß, Manitoba, 5.00; P. Bat=
allace, 4.00; P. Eifert, Coll. d. Gem.
Vorberg, Hochzcoll. Libutzke=Hartwich
=Gem. bei Mt. Forest 1.92; P. Kraffts
; d. den Allg. Kassirer Meier aus der
0; P. Frosch von N. N. .60, von Frl.
; P. Borths Gem. in Ottawa 11.00;
Petersburg, 1.32; P. Frosch, Elmira,
n Stratford .50; P. Schulte in Tavi=

. L., P. Dorns Gem. in Stonebridge,
er Missionscoll. in Fisherville, 3.60;
d .50; P. Döhler sen. in Two Rivers,
Altmutter Falkenhagen .50; Theil d.
rd 3.00; von Robinson in Rhineland
hzcoll. bei G. D. Brasch in Alice, 3.50.
eil der Missionscoll. in Sebringville
er Missionscoll. in Dashwood, 5.00;
n Schmelzle in Palmer Rapids, 1.00;
d .50; P. Borth von P. Nettbohm in

gerkirche in New Orleans: P.
rg, 2.50; P. Borth von E. Brunke in
roth von W. Hörner, Magnetawan,
ngfrauenver. in Berlin 5.00.
on: P. Eifert, Theil der Missions=
).
. Bruer, Erntedankcoll. fr. Gem. in

ge in Neperan: P. Krafft, Theil der
ille, 5.00.
che in Peoria, P. Jaß: P. Kretz=
in Rhineland, 5.00; P. Eix, Gem. in

P. Frosch, Hochzcoll. P. Battenberg=
t, Theil der Missionscoll. in Fisher=
Poole 1.00, Frau Fr. Ebert in Fisher=
Missionscoll. in Middleton 10.00, in
burg 5.00; P. Battenberg, Kindtaufs=
; P. Borth, Hochzcoll. Pasch=Hupp in
d, Hochzcoll. Wodtke=Rossow in Augs=
Hochzcoll. Lichty=Fleischhauer, Welles=
häuser, Elmira, 1.00; P. Weinbach,
ringville, 22.17; P. Borth, Theil der Missionscoll. in Ottawa, 9.30; Hochzcoll. Kanold=Cronmiller, 8.25; P. Schmidts Gem. in Bowman 2.00; P. Bruer, Erntedankcoll. in Normanby, 31.25; J. L., P. Dorns Gem., Stonebridge, 2.00; P. Krafft, Coll. in Fisherville, spec. für Wenk in Springfield, 11.21; P. Germeroth, Dankopfer fr. Frau, 2.00; P. Eix, Hochzcoll. Hoffmann=Rödding, Tavistock, 4.60; P. Landsky, Hochzcoll. Greßler=Elligsen, Mitchell, 3.00; P. Döhler sen. in Two Rivers, Wis., 1.00; P. Lochner, Coll. in Wellesley, 10.39; P. Eix, Weihncoll. in Stratford, 5.69; P. Lochner, Gem. in Linwood, 2.65; P. Oldenburg, Gem. in Wartburg, 3.53; P. Battenberg von N. N. und N. N. in Wallace je 1.00, desgl. spec. für M. Frosch in Fort Wayne 1.00, desgl. von Frau W. spec. für Heinemeier in Springfield .50; P. Eifert, Neujahrscoll. in Dashwood, 5.91; P. Vorberg, Abdmcoll., Floradale, 3.76; P. Germeroth v. K. Lorenz sen. .25, K. Lorenz jun. .25; P. Borth von A. Jack, Ottawa, .50; P. Battenberg 1.00; Neubauer in Sebringville .50, N. Bräutigam in Howick 1.00; P. Frosch von Frau Albrecht und G. Albrecht in Berlin je .50, von H. Delion, Elmira, .50; P. Battenberg, Gem. in Wallace, 6.10, Kindtaufscoll. bei M. Bender 1.90. Ostercoll. v. den Gemm. d. PP.: Vorberg in Floradale 5.30, Eix in Stratford 6.26, Schulte in Tavistock 7.09, Frosch in Elmira 12.21, Weinbach in Sebringville 18.00, Wente in Germanicus 5.65, L. J. Schmidt in Alice 6.22; Ostercoll. der Stephans=Gem. in Alice Tp. 4.12; desgl. der Joh.=Gem. in Pembroke 3.00; P. Dorn, Coll. der St. Joh.=Gem. in Humberstone, 6.00; desgl. der St. Petri=Gem. in Stonebridge 7.50; Hochzcoll. Riehl=Boneberg, spec. für A. Hoffmeier in Addison, 5.00; P. Borths Gem. in Ottawa 9.52.

Kirchbau in Jordan: Theil d. Missionscoll. in Sebringville 15.16.

Kirchbau in Silver Lake: P. Kretzmann von N. N. in Rhineland 1.00.

Schulhausbau in Ottawa: P. Krafft, Gem. in Fisherville, 11.72; P. Frosch, Gem. in Elmira, 10.17; P. Bühler, Gem. in Petersburg, 5.00; P. Eix, Gem. in Tavistock, 4.00; P. Oldenburg, Gem. in Wartburg, 3.38; P. Bruer von N. N. in Howick 5.00; P. Schmidts Gnaden=Gem. in Alice 8.42; desgl. Steph.=Gem. an d. 10. Concession 2.00; desgl. St. Joh.=Gem. in Pembroke 6.20; desgl. Christus=Gem. in Petawawa .66; P. Vorbergs Gem. in Floradale 5.27; P. Germeroth, Dankcoll. d. Gem. in Chapman Tp., 3.62; desgl. Gem. in Magnetawan 2.52; P. Kanold, Coll. der Gem. in Augsburg, 3.00; desgl. in Silver Lake 1.50; P. Dubpernell, North East, Pa., 1.00; Zions=Gem. in Stratford bei der Conferenz 6.88; P. Vorberg, Gem. in Salem, 2.18; P. Kretzmann in Rhineland 5.02; P. Wente, Germanicus, 11.00; P. L. Schmidt in Alice, 2. Sendg., .85; N. N., Elmira, .72; P. Weinbach, Gem. in Sebringville, 11.50; J. G. Gutmann in Syracuse, N. Y., 1.00; P. Dorn, Gem. in Humberstone, 7.00; C. Spilman, Kassirer des Oestlichen Districts, 45.90; P. Dorn, Coll. der St. Petri=Gem. in Stonebridge, 8.00; Th. H. Menk, Kassirer des Minnesota= u. Dakota=Districts, 12.00; P. Lochner, Coll. d. Gem. in Wellesley, 14.08; desgl. in Poole 1.93; C. Spilman, Kassirer des Oestlichen Districts, 2. Sendg., 15.89.

Kirchbau in Eganville: P. Eix, Coll. der Gem. in Stratford, 4.61; P. Landsky, Ostercoll. in Logan, 7.00; P. Lochner, Ostercoll. der Gem. in Wellesley, 14.08; desgl. in Poole 1.92; P. Wente von F. Hopp in Germanicus 10.00, F. Wolfgram 2.00, Franz Kutschke 2.00, Frau P. Wente, Dankopfer, 2.50.

Wittwen= und Waisenkasse: P. Germeroth, Dankopfer fr. Frau, 1.00. Total: $1119.92.

Elmira, Ont., 15. April 1896. C. Ruppel, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Illinois=Districts:

Synodalkasse: Coll. d. Gemm. d. PP. in Chicago: Lochner $21.62, Lücke 10.00, Bünger 14.73, Uffenbeck 11.84, Frederking, Pfingstcoll., 4.00; Martens, Danville, 16.40, Brauer, Eagle Lake, Pfingstcoll., 20.00, Matthius, Evanston, 9.14, Lewerenz, Desplaines, 12.33, Schmidt, Crystal Lake, 8.00, Ottmann, Collinsville, 4.15, Hohenstein, Peoria, 15.00, Zagel, Effingham, 4.29, Hansen, Worden, 11.20, Witte, St. Peter, 6.47, Tappenbeck, Chapin, 7.00, Plehn, South Litchfield, 4.42, Bergen, Chandlerville, 3.80, Brecht, Darmstadt, 7.15. (S. $191.54.)

NB. In letzter Quittung unter „Synodalkasse" steht irrthümlich (auch im Manuscript): P. Müller in Chester 16.00. Es sollte heißen: P. Müller in Chicago 16.00.

Innere Mission: Coll. d. Gemm. der PP. in Chicago: Wagner 25.05, Nützel 8.53, Lücke 10.00, Budach am Jubiläum 14.80, Werfelmann 22.00, Th. Kohn 18.11, Feiertag 7.15, Müller 28.50, Succop 51.15, Merbitz 7.62, Pfund 3.65 und 3.50, Reinke 50.00, Bünger 13.06, Uffenbeck 14.12 u. 11.40, W. C. Kohn 11.00 u. 10.33, Hölter, Missionscoll., 206.70; Wangerin, Sollitt, 14.75, Matthius, Evanston, 14.01, Lewerenz in Desplaines 5.58, Dorn, Pleasant Ridge, Pfingstcoll., 8.14, Große, Oak Park, Jubelcoll., 20.15, Zagel, Effingham, 5.16, Bartling, Austin, Jubelcoll., 8.75, Zapf, Melrose Park, desgl., 14.97; P. Brauer, Eagle Lake, Coll. b. F. Harstes Hochz., 6.00, dch. J. W. Diersen, Crete, Coll. bei Diersen=Rinnes Hochz., 9.11, dch. J. H. Kuhlenbeck, Collinsville, v. d. Gem. 7.35 u. v. Frau N. N. 2.00, Theil d. Missionscoll. in North Plato v. d. Gemm. d. PP. E. A. Sieving, Piehler, Rösel u. Früchtenicht 128.00 u. Theil d. Missionscoll. v. P. Döderleins Gem. in Homewood 50.00. (S. $810.64.)

Mount Zions=Negerkirche in New Orleans: Frl. Chr. Schweers Schulk., Crete, 1.50, Lehrer Trettins Schüler, Danville, 2.50. (S. $4.00.)

Negermission: P. Mezgers Gem., Decatur, 4.29 u. Predigtpl., Argenta, 3.00, Missionscoll. (Theil): in North Plato v. d. Gemm. d. PP. E. A. Sieving, Piehler, Rösel u. Früchtenicht 43.00, Döderleins Gem., Homewood, 25.00. (S. $75.29.)

St. John's College in Winfield, Kans.: P. Berg, Beardstown, v. Concordia=Ver. 2.25.

Englische Mission in Chicago: P. Hölter, Chicago, v. Jungfr.=Ver. 10.00.

Emigrantenmission: Theil d. Missionscoll. in North Plato von d. Gemm. d. PP. E. A. Sieving, Piehler, Rösel u. Früchtenicht 10.00.

Heidenmission: Lina Behm, Grand Haven, Mich., 1.00, Theil d. Missionscoll. in North Plato v. d. Gemm. d. PP. E. A. Sieving, Piehler, Rösel u. Früchtenicht 10.00 u. vom Missionsfest in Homewood von P. Döderleins Gem. 22.45. (S. $33.45.)

Unterstützungskasse: Von d. Gemm. d. PP.: Müller, Chester, 12.00, Martens, Danville, 22.60; P. Brauer, Eagle Lake, v. Wwe. Sch. 2.00, P. Budach v. d. Chicago Pastoralconf. 10.30, P. Sieving, York Centre, Dankopfer v. Frau Felbinger, 2.00, Lehrer E. Steinkrauß v. d. Nord=Chicago Lehrerconf. 10.00. (S. $58.90.)

Studenten in St. Louis: P. Ramelow, St. Paul, Hälfte d. Coll. bei Fellwock=Zinks Hochz. für Lud. List, 4.50, P. Wagner, Decatur, v. Frauen=Ver. f. W. Landgraf 5.00, P. Hölter, Chicago, v. Jungfr.=Ver. für E. Brüggemann 10.00. (S. $19.50.)

Studenten in Springfield: P. Ottmanns Gem., Collinsville, 4.70, v. d. Gemm. d. PP. Schröder, Squaw Grove, für A. Behrendt 13.00, Engelbrecht sen., Chicago, v. Jüngl.=Ver. für W. Sippel 15.00, Th. Kohn das. für Paul Schmidt 10.00, Wagner für A. Spleiß 15.00, Witte für W. Malte 5.50, Reinking, Ridgeville Corners, O., f. Heidmann 8.00, Oetting, Golden, f. H. Ebeling 13.25. (S. $84.45.)

Waschkasse in Springfield: Frauenver. in P. Lückes Gem. 2.00.

Schüler in Fort Wayne: P. Haake, Elk Grove, v. etl. Gl. für Fr. u. Arthur Brunn 16.25.

Schüler in Milwaukee: P. Wolter, Mattoon, Hälfte d. Pfingstcoll. f. C. Lüker, 5.00, dch. Peter Heuer v. d. Gem. in Wine Hill f. M. Liebe 14.50, dch. H. F. Rathe v. P. Döderleins Gem., Homewood, für H. Oetjen 6.00; v. Chicago: P. Succop v. Frauenver. f. R. Meyer 15.00, P. W. C. Kohn v. Frauenver. f. W. Glawe 16.00, P. Reinke v. Frauenver. f. Leo Schmidtke 15.00, v. Jungfr.=Ver. f. Franz Albrecht 16.00 u. Rich. Reitzel 16.00, v. Jüngl.=Ver. f. Paul Ladwig 16.00. (S. $119.50.)

Schüler in Addison: Dch. Peter Heuer von d. Gem. in Wine Hill f. A. Liebe 14.50, f. A. Wilde 7.50 u. 7.00, P. Krebs, Tinley Park, Coll. b. Wm. u. Louise Hahnstacks silb. Hochz. f. W. Krebs, 6.15, P. Lüker, Mattoon, Hälfte d. Pfingstcoll. f. L. Lüker, 5.00, P. Wittes Gem., St. Peter, f. A. Heinemann 5.50, P. Mezger, Decatur, v. d. Gem. f. G. Witte 10.00; von Chicago: P. Hölter v. Jüngl.=Ver. f. P. Schefft 10.00, vom Jungfr.=Ver. für Wilde 5.00 und Schefft 5.00, P. Reinke v. Frauenver. f. J. Dittmann 15.00 und v. Jüngl.=Ver. f. Lehwaldt 16.00, P. W. C. Kohn f. Paul Streufert v. Jungfr.=Ver. 10.00 und v. d. Gem. 6.40, P. Theo. Kohn v. Jüngl.=Ver. f. Hildebrandt 10.00, P. Müller für J. Zitzmann v. Jüngl.=Ver. 5.00 u. Jungfr.=Ver. 7.00, v. Frauenver. f. T. Kosche 10.00. (S. $155.05.)

Taubstummen=Mission: P. Reinkes Gem., Chicago, 17.00.

Taubstummen=Anstalt: Von Chicago: P. Lochners Gem. 4.30, P. Uffenbecks Gem. 8.18, Lehrer Treides Schüler 2.25. (S. $14.73.)

Kirchbaukasse des Illinois=Districts: P. Füllings Gem., Chicago, 11.30.

Familie Dießner: P. Gräf, Blue Point, Coll. Becker=Krügers Hochz., 3.00.

Dänische Freikirche: P. Ruhland, Altamont, Hälfte d. Pfingstcoll., 3.10.

Gemeinde in Palmer, Kans.: P. Hölter, Chicago, v. Ferd. Arndt 2.00.

Für die durch Sturm geschädigten Gemeinden in St. Louis: P. Hölter, Chicago, v. Frau Palenski .75, P. Wunder das. v. Frau C. O. 10.00, P. Wolter, Mattoon, v. E. Homann 2.00, H. Niemeyer 1.50, F. Kübel, Chr. Marxmann, F. Wiese, D. Sanders, Jos. Spehr, G. Höferkamp, H. Fürste, H. Rathe, C. Rathe, F. D. Pardieck, H. Tötgenhost, L. Booget und N. N. je 1.00, H. Müßmann u. E. Sanders je .50. (S. $28.25.)

Gemeinde in New Minden, Ill.: P. Wunder, Chicago, v. Frau C. O. 10.00.

Gemeinde in Council Bluffs, Iowa: V. d. Gemm. d. PP.: Käselitz, Juka, 3.00, Klettke, Lydda, 5.80, Plehn, So. Litchfield, 9.43, Pissel, Benson, 3.00. (S. $21.23.)

P. L. Wahl: Dch. R. E. in L. 5.00, dch. P. Pissel, Benson, v. N. N. 5.00. (S. $10.00.)

Deutsche Freikirche: P. Ruhland, Altamont, Hälfte d. Pfingstcoll., 3.10, Theil d. Missionscoll. in North Plato v. d. Gemm. d. PP. E. A. Sieving, Piehler, Rösel u. Früchtenicht 22.37. (S. $25.47.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Mezger, Decatur, v. H. Herbrig 1.00.

Schüler in Seward, Neb.: P. Ramelow, St. Paul, Hälfte d. Coll. b. Fellwock=Zinks Hochz. f. Aug. Horstmann, 4.50.

Total: $1744.40.

Addison, Ill., 19. Juni 1896. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Kansas=Districts:

Innere Mission: P. Hafners Gem. $32.00. P. Polsters Gem. 9.50. Durch H. Baden, Gem. in Independence, 15.81. P. Kauffelds Gem. 5.50, Aug. Scheer .75, A. Seidel .75, H. Grimm 1.00. P. Sennes Gem. 11.00. P. Drögemüllers Gem. 8.11. P. Jacobs Gem. 7.00. P. Wackers Gem. 5.50. P. Telles Gem. 6.00. P. Kleinhans' Gem. in Russell Co. 5.25, Gem. in Russell City .90. P. Storms Gem. 4.50. P. Hildebrandts Gem. 6.50. P. Freses Gem. 2.60. P. Polacks Gem., Bremen, 26.00. P. Schmids Gem. 14.00. P. Hoyers Gem. 8.44. Gem. Walnut Creek 2.75. P. Obermowes Gem. 8.50. P. Vetters Gem. 13.15. P. Kellers Gem. 10.00. P. Wagners Gem., Leroy, 2.38, Emporia 3.00. P. Hellweges 4 Missionsplätze 10.00. P. Wendts Gem. 6.62. P. Polacks Gem., Strong City, 4.51. Durch P. H. C. Senne, Hochz. Rud. Hauenstein, 13.00. P. Oeschs Gem. 8.00. P. F. W. Pennekamps Gem., Templin, 5.24. P. Westphals Gem. 6.12. P. Fr. Pennekamp,

Alma, 12.00. Vom Allgemeinen Kassirer 150.00. P. Wendts Gem. 4.15. P. Senne Gem., Wathena, 12.25. P. Gräbners Gem. 20.00. P. Westphals Gem. 5.90. Durch P. Kauffeld v. H. Peters 1.00, Grh. Wesche .50. P. Lüssenhops Gem., Pueblo, 4.30, Clara Klinkermann 2.00, P. Jacobs Gem. 4.00. P. F. W. Pennekamps Gem. 5.36. P. Mährs Gem. 5.70, von H. Hoyer 1.00. (S. $492.54.)

Synodalkasse: Durch H. Baden, Gem. Independence, 11.01. P. Lüssenhops Gem., Pueblo, 6.85. (S. $17.86.)

Gemeinde in Council Bluffs: P. Bräuhahn 1.00. P. Hildebrandt von N. N. 5.00. P. Gräbner von W. Senne 1.00, Emil Senne 2.00, von ihm selbst 1.00. P. Hoyers Gem. 11.40. (S. $21.40.)

Studenten in St. Louis: P. Sennes Gem., Block, 14.00.

Nothleidende im Westen: P. Drögemüllers Gem. .50. P. Hoyers Gem. 10.47. P. Mährs Gem. 8.15. (S. $19.12.)

Wittwen und Waisen: P. Drögemüller von N. N. für Frau P. Düver 5.00. P. Hoyers Gem. 10.45. P. Oesch von W. H. 5.00. P. Lüssenhop .85. P. Polacks Gem., Bremen, 20.60. P. Drögemüllers Gem. 7.00. P. Freses Gem. 4.36. (S. $53.26.)

Negerkirche in Greensboro, N. C.: P. Hildebrandt von N. N. 5.00. P. Lüssenhop von Clara Klinkermann .50. (S. $5.50.)

Waisenhaus in Fremont, Nebr.: P. Hoyers Confirmanden 3.25. P. Oesch von W. H. 5.00. P. Lüssenhop von Cl. Klinkermann .50. (S. $8.75.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Mährs Gem. 7.66. P. Vetters Gem. .50. (S. $8.16.)

Anstalt in Concordia: P. Kellers Gem. 24.00. P. Menckes Gem. 11.00. P. Hafner von H. Schott .50, Fr. Thomas .25, Joh. Orlowski .25, Chr. Orlowski .50. P. F. W. Pennekamp von W. Wahl 1.00. (S. $37.50.)

Studenten aus Kansas: P. Keller, Hochzcoll. Tewes-Meyer, 5.25. P. Hafner, Hochzcoll. Oelschlager-Röbker, 11.00, a. s. Gem. 3.75. P. Obermowes Gem. 21.15. Durch J. W. Behrmann, Lincoln, Kans., Hochzcoll. Auf dem Berg-Erhardt, 5.00. (S. $46.15.)

St. John's College, Winfield, Kans.: P. Wagners Gem., Olpe, 2.50.

Allgemeine Baukasse: P. Menckes Gem. 4.00.

Altenheim, Monroe, Mich.: P. Brauers Gem. 10.50.

Studenten in Springfield: P. Bräuhahn, Hochzcoll. Merz-Thämert, 2.50.

Taubstummenanstalt in Norris, Mich.: P. Bräuhahn, Hochzcoll. Merz-Thämert, 1.00. P. Sennes Gem., Block, 12.50. (S. $13.50.)

Heidenmission: P. Schmids Gem. 6.25.

Schüler in Concordia: P. Telle v. s. Gem. 3.15, Geo. Göbel .20, von N. N. 2.00. (S. $5.35.) Total: $768.84.

Leavenworth, Kans., 1. Juni 1896.

H. F. Oelschlager, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Innere Mission: P. A. Hertwig $ .25. Von d. Gemm. der PP.: Otte in Haverhill 2.00, Clöter in Valley Creek 3.88, Köpsell zu Elmo 2.60, Jank bei Arlington 19.00, Sell in So. Branch 7.50, Abel in Pine City 4.65, in N. Branch 1.85, Kirmis in Potsdam 8.82, Grabarkewitz in Good Thunder 15.00, Wihlborg in Sabin 3.36, Dubberstein in Wykoff 8.10, Hinck in Brandenburg 5.00, in Belford 4.10, Otte in Haverhill 2.59, in Elgin 6.36, Horst in Courtland 30.00, A. Brauer in Freeman 18.26, Nitschke bei Albee 6.58, Meyer in Menno 4.00, bei Quast 1.20, Endeward in Lakefield 5.63, Büscher in Sioux Falls 3.45, A. Müller in Madelia 1.50. (S. $165.68.)

Synodalkasse: Von d. Gemm. d. PP.: Maaß bei Blue Earth City 4.65, Jank bei Arlington 5.00, Kuntz bei Lewiston 13.39. (S. $23.04.)

Arme Schüler in St. Paul: P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City (Kollmorgen) 7.50. P. Gaiser, Hochzcoll. Sekeider-Mathews (Endeward, F. Freese), 6.50. P. Kaisers Gem. in Benton (H. Ries) 21.00. P. Müllers Gem. in T. Posen 11.75. (S. $46.75.)

Negermission: P. Böttcher, Conferenzcoll., 22.81. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 3.00. (S. $25.81.)

Deutsche Freikirche: P. Hertwig 3.00. P. Rolfs Gem. in Hollywood 4.00. P. Müller, Hochzcoll. Jäschke-Bölter, in T. Posen 3.00. (S. $10.00.)

Kirchbaufonds: P. Hertwig 2.20.

Unterstützungskasse: P. A. Brauer, Lehrer Wenzlaff, 5.00. P. Köhler 5.55. P. Janks Gem. bei Arlington 6.00. (S. $16.55.)

Taubstummen-Mission: P. Müllers Gem. in T. Posen 3.25. P. Porischs Gem. in St. James 5.00. P. Hertwig in Gaylord 2.50. (S. $10.75.)

Collegehaushalt in St. Paul: P. O. Clöters Gem. in Valley Creek 13.25.

Gem. in Langdon, N. Dak.: P. Kretzschmars Gem. bei Watertown 1.70, in Watertown 2.10. P. Rolfs Gem. in Hollywood 4.00. P. Kuntz' Gem. bei Lewiston 14.42. (S. $22.22.)

Synodalbaukasse: P. Hertwigs Gem. in Gaylord 4.00.

Judenmission: P. W. v. Schenks Gem. in St. Paul 7.50. P. Janks Gem. bei Arlington 10.00. (S. $17.50.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Janks Gem. bei Arlington 7.00. P. Sell von N. N. .50. (S. $7.50.)

Emigrantenmission: P. Hertwigs Gem. in Gaylord 2.25.

Arme Studenten aus So. Dakota: P. Alb. Brauers Gem., Freeman, 14.00.

Gemeinde in Council Bluffs, Iowa: P. Oberheus Gem. in Wentworth 6.15.

Heidenmission: P. Nitschkes Gem. in Milbank 1.56. P. Oberheus Gem. in Wentworth 8.00, in Madison 2.05. P. Schilkes Gem. in James 3.19, in Columbia 4.00. (S. $18.80.)

St. Paul, 30. Mai 1896. Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Gem. in Pilot Knob durch Prof. Fürbringer $4.10. P. Rothes Gem. in Pevely 3.00. P. Bösches Gem. bei Jefferson City 3.53. P. Facklers Gem. in Harvester 6.00. P. Schäfers Gem. in Lone Elm 6.75. P. Vetters Gem. in Farley 6.00. Immanuels-Gem. in St. Louis 8.00. P. Röseners Gem. in Altenburg 10.00. (S. $47.38.)

Gehaltskasse für Concordia: P. Demetrios Gem. in Emma 8.45. **NB. Diese Kasse ist jetzt aufgehoben.**

Schuldentilgung der Baukasse: P. Wolfs Gem. in La Grange 4.00. P. Mießlers Gem. in Prairie City 21.25. P. Lentzschs Gem. in Craig 8.00. (S. $33.25.)

Innere Mission des Districts: Präses Schmidt von N. N. 1.00. P. Nordens Gem. in Jarvis 2.90. Aus P. Köstérings Gem., coll. von H. Schenkel jun., 8.30, coll. v. Altvater 4.35, vom Jungfr.-Ver. 12.00, von d. Schulkindern 1.90. P. Schüßlers Gem., St. Louis, 5.77. P. Wolfs Gem., La Grange, 8.00. Bethlehems-Gem. in St. Louis 5.00. P. Müllers Gem. in California 5.60, von H. Küster 2.00. H. W. Bünger in St. Louis 5.00. (S. $61.82.)

Missionsschule in Rock Spring: Immanuels-Gem. in St. Louis 5.00.

Englische Mission: P. Demetrios Gem. in Emma 4.21.

Heidenmission: P. Wolfs Gem. in La Grange 4.00. H. W. Bünger in St. Louis 5.00. (S. $9.00.)

Unterstützungskasse: P. Meyers Gem. in Neu-Bielefeld 10.75. P. Profts Gem. in Corning 5.20. (S. $15.95.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Schwans Gem. in Stringtown 4.30. P. Roschke von N. N. .75. (S. $5.05.)

Schüler in Concordia: P. Brinks Gem. in Sweet Springs für E. Walhausen 14.30.

Schüler in Fort Wayne: P. Wangerin für A. Boll von F. W. Rohlfing 5.00.

Gemeinde in Council Bluffs, Iowa: P. Stocks Gem. in Feuersville 2.00. P. Lentzschs Gem. in Craig 14.00. (S. $16.00.)

Vom Sturm Geschädigte: P. Grefes Gem., New Melle, 26.85. Durch Prof. F. Pieper von Herm. Meumann in Bessemer, Ala., 5.00, v. „Pioneer" in Grand Island, Nebr., 1.00. (S. $32.85.)

St. Louis, 22. Juni 1896. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.,

seit dem 28. Jan. 1896: Aus Illinois: Addison: Von Chr. Heidemann 2 S. Kart., 1 Eimer Zwiebeln. Seminarist Bornhöft 1 Rock, 1 P. Hosen. Sem. Wilde 2 Röcke. Sem. Meyer 1 Ueberrock. W. Rabe 3 S. Kart., 2 Gall. Fett, 2 Speckseiten. Chicago: Durch Frl. Anna Klitzke von Frl. Sinsheimer 4 Kappen, 74 Mädchenhüte und eine große Partie Bandreste. R. Jungkans u. Sohn 21 Knabenkappen. P. W. Bartlings Gem.: Frl. A. Zuttermeister 1 Hut. Frau Burkhardt 1 Jacke u. Spitzen. P. Hölters Frauenver. für die Confirmanden (Knaben) 1 Rolle Jeans zu Hosen. Frau Grottke 1 Kleid, 1 Jacke. P. Lochners Frauenver. für d. Confirmandinnen 5 weiße Unterröcke, desgl. 5 wollene, 5 P. Hosen, 5 Hemden, 5 P. Strümpfe, 5 Taschentücher. Frau Hein 4 Oberhemden, 1 Unterhemd, 2 P. Unterhosen, 1 Knabenanzug, 1 Mädchenjacket. Durch P. Müller v. der St. Lucas-Gem. 10 Knabenhüte. P. Reinkes Gem.: Von Heinrich C. Gieseke 1 S. Bohnen, 1 S. Erbsen. P. Succops Gem.: Von Gebr. Thoms für 12 Dollars Haushaltungsgegenstände und Papier. H. Biermann 12 Yd. Kleiderzeug. Lehrer G. Güttler 2 Kinderkleidchen, 2 Unterröckchen, 1 Mütze, 2 Jackets, 1 Mäntelchen, 1 Schürze, 1 Mantel, 1 Blouse. Durch P. Werfelmann v. Frau Amhaus: 5 Yd. Schürzenzeug, 1 Packet getr. Kleidungsstücke. Crete: Vom Nähver. der Frau P. Brauer: 7 Hemden, 1 Schürze, 2 P. Strümpfe. Danville: Durch P. Martens vom Nähver.: 11 Knabenwaists, 10 Knabenhemden, 1 Comfort. Des Plaines: Vom Frauenver. des P. Lewerenz: 11 Kleider, 30 Handtücher, 14 P. woll. Strümpfe, 2 Knabenhemden, 1 Mädchenhose, 1 Jacket, 3 Schürzen, 12 Taschentücher. Durch P. Küffner v. Frauenver. in East Wheatland: 13 Mädchenkleider, 1 Rock u. Weste, 6 Unterröcke, 8 Leibchen, 9 Schürzen, 5 Unterhemden, 2 Knabenhemden, 4 Blousen, 2 Betttücher, 6 Kissenüberzüge, 1 Federkissen, 2 P. Strümpfe, 1 P. Schuhe. Elk Grove: P. Haakes Gem.: Von H. Oehlerking 3 S. Hafer, 3 S. Kart. Durch Frl. M. Ullrich vom Jungfr.-Nähverein in La Grange: 22 Rollhandtücher, 28 einfache. Niles Centre: Von Fr. C. Moll 3 Unterröcke, 2 P. Unterhosen. Warsaw: Durch P. Rabe von etl. Frauen s. Gem.: 1 Comfort, 1 Quilt, 1 Waist, 4 P. Hosen, 1 Unterrock, 3 Nachtkleider, 3 Betttücher, 3 P. Kopfkissenbezüge, 1 Set Unterzeug. Aus Fort Dodge, Iowa: Von C. Kornhas u. L. D. Senf 1 Quilt, 3 P. Strümpfe, 1 Mütze, 1 Schleier. Frau F. L. Weiß 2 woll. gestrickte Unterröcke, 1 Quilt. Von H. Knorr, Detroit, Mich.: 24 Flaschen Hienfong-Essenz. — Allen lieben Gebern wünscht Gottes reichen Segen für ihre milden Gaben

Addison, Ill., den 5. Juni 1896. Ernst Leubner,
Waisenvater.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.

Von Gemm. rc. in Illinois: Durch die PP.: Strieter in Proviso $15.00, v. Törne in Algonquin 13.02, Bartling in Austin 12.00, Zapf in Melrose Park, Hälfte der Pfingstcoll., 8.75, Große in Oak Park, Hälfte der Pfingstcoll., 13.75, Kirchner in Secor 10.00, Döderlein in Marengo 9.00, Drögemüller in Palatine, Pfingstcoll., 10.30, von Chicago durch P. Succop, Coll., 63.75, P. Engelbrecht sen. von Wwe. Helms .50, durch E. Leubner v. H. Müller 1.00 und P. Uffenbeck v. Ed. Klenske 1.00; ferner: aus P. Großes Gem. in Addison: durch W. H. Rotermund 37.75, durch Wm. Ahrens 41.75, durch Wm. Beyer 16.50 und durch F. Küker 33.30, durch P. H. Brauer in Niles, Coll. bei Kreft-Ohrenfelds Hochz., 8.10 und von N. N. .40, durch E. Leubner in Addison aus der Waisenbüchse .82 u. 1.65, durch P. Röder in Arlington Heights von L. Mayers 1.00 und durch C. Schröder in Chicago Heights, Coll. bei Zum Mallen-Rathes Hochz., 15.05. (S. $314.39.)

Von Gemm. rc. in Illi[...] cago: Aus dem Nachlaß von [...] Coll. durch die PP. Fülling 7.7[...] C. Kohn 11.70 u. 2.13; von [...] Rodenberg durch C. F. Meyer [...] Pfingstcoll., 6.00, Gose in Gr[...] Lemont 16.60, Gruner in Rod[...] coll., 7.20 u. Röder, Arlington[...]

Von Gemm. außerhal[...] Thor, Iowa, Coll. s. Gem., 3.[...]

Von Kindern in Illi[...] Jugendblatt" quittirt).

Kostgeld: Von Joh. P. [...] 7.00, von Fr. Kre[...] in Gran[...] 25.00, durch E. Leubner: v[...] 10.00, H. Stein in Chicago 5[...] 5.00. (S. $52.00.)

Addison, Ill., 1. Juni 1896.

Quittung

Durch Vermittlung von Hrn[...] wurde uns im vergangenen [...] Grab unsers selig heimgegang[...] Steeden, die Summe von 60[...] Schülern des Verstorbenen z[...] waren. Das Denkmal ist nun[...] lich ausgesprochene Wunsch u[...] und doch nach dem Ausspruch[...] schmackvoll. Das Grab ist mit[...] mal steht auf einem Granitsc[...] ganz schwarzem Syenit mit [...] Auf dem unteren Untersatz [...] dankbarer Liebe gewidmet vo[...] ren: „Hier ruhet in Frieden [...] Pfarrer. So Jemand mein[...] Tod nicht sehen ewiglich. Jo[...]

Allen, die durch ihren Bei[...] mals der Liebe und Hochach[...] holfen haben, insonderheit H[...] der herzlichste Dank ausgesp[...]

Im Namen der [...]

Oakglen, 22. Mai 1896.

Vom Frauenverein der [...] $4.50 für Gesangbücher, vo[...] von Fräul. Lulu Keßler $1.[...] bescheinigt mit herzlichem [...]

Gardnerville, 9. Juni 18[...]

Hiermit bescheinigt Unter[...] hardt aus seiner Gem. in B[...] durch Herrn P. A. Schultz a[...] 7.75 für die Gem. in Chelse[...] freundlichen Gebern herzlich[...]

Neue D[...]

"Concor[...]

Die Juli-Nummer dieses [...] der schrecklichen Verheerun[...] St. Louis angerichtet hat. [...] Aufnahmen hergestellten Il[...] von der zerstörten Dreieini[...] störte Kirche von Außen, da[...] Innere der Kirche, wo aus[...] fast unbeschädigt hervorrag[...] Kreuz, die durch den Sturm[...] beigegeben. Nachdem die [...] zine" als Synodalblatt a[...] von Neuem, zum Abonnen[...] Es kostet jährlich nur ein[...] 64 Seiten stark, reich illust[...]

Die oben besprochene Ju[...] schenk an Verwandte und [...] einzelne Nummer kostet 10 [...] Concordia Publishing H[...]

Veränd[...]

Rev. W. Broecker, 551 [...]
Rev. Gottl. Haack, Box [...]
Rev. W. Luessenhop, I[...]
Rev. W. Wolff, Ruby, [...]
Rev. F. Wolter, Ida Gr[...]
Frank J. Middeldorf, 16[...]
Geo. Steuber, 1716 Che[...]
H. W. C. Waltke, 1525 a[...]

Der „Lutheraner" erscheint a[...] tionspreis von einem Dollar für [...] vorauszubezahlen haben. Wo d[...] haben die Abonnenten 25 Cents [...]
Nach Deutschland wird der „Lut[...]
Diejenigen Briefe, welche Mi[...] Quittungen, Adreßveränderunge[...] „Lutheraner", Concordia S[...]
Briefe, welche Geschäftliches, B[...] sind unter der Adresse: Concor[...] Ave. & Miami St., St. Louis[...]

Entered at the P[...]
as sec[...]

...aner.

...en Districts:

durch Prof. Für-
3.00. P. Böschs
Gem. in Harvester
P. Vetters Gem.
. Louis 8.00. P.
17.38.)
Demetrios Gem. in
gehoben.
. Wolfs Gem. in
rairie City 21.25.
25.)
äses Schmidt von
90. Aus P. Köste-
), coll. v. Altvater
lkindern 1.90. P.
Gem., La Grange,
P. Müllers Gem.
H. W. Bünger in

Immanuels-Gem.

em. in Emma 4.21.
Grange 4.00. H.
)
em. in Neu-Biele-
.20. (S. $15.95.)
Schwans Gem. in
5. (S. $5.05.)
s Gem. in Sweet

rin für A. Voll von

Iowa: P. Stocks
m. in Craig 14.00.

s Gem., New Melle,
Neumann in Besse-
sland, Nebr., 1.00.

Meyer, Kassirer.
N. 14th St.

—

Addison, Jll.,

Addison: Von Chr.
Seminarist Born-
Röcke. Sem. Meyer
Fett, 2 Speckseiten.
. Sinsheimer 4 Kap-
rtie Bandreste. R.
B. Bartlings Gem.:
bt 1 Jacke u. Spitzen.
en (Knaben) 1 Rolle
Jacke. P. Lochners
ße Unterröcke, desgl.
Strümpfe, 5 Taschen-
erhemd, 2 P. Unter-
Durch P. Müller v.
Reinkes Gem.: Von
Erbsen. P. Succops
Haushaltungsgegen-
Kleiderzeug. Lehrer
en, 1 Mütze, 2 Jackets,
ouse. Durch P. Wer-
nzeug, 1 Packet getr.
er Frau P. Brauer:
Danville: Durch P.
, 10 Knabenhemden,
er. des P. Lewerenz:
Strümpfe, 2 Knaben-
ien, 12 Taschentücher.
Wheatland: 13 Mäd-
8 Leibchen, 9 Schür-
Blousen, 2 Betttücher,
rümpfe, 1 P. Schuhe.
ehlerking 3 S. Hafer,
Jungfr.-Nähverein in
ache. Niles Centre:
nterhosen. Warsaw:
1 Comfort, 1 Quilt,
ttkleider, 3 Betttücher,
. Aus Fort Dodge,
Quilt, 3 P. Strümpfe,
woll. gestrickte Unter-
, Mich.: 24 Flaschen
wünscht Gottes reichen

rnst Leubner,
Waisenvater.

Addison, Jll.

urch die PP.: Strieter
rin 13.02, Bartling in
hälfte der Pfingstcoll.,
ngstcoll., 13.75, Kirch-
go 9.00, Drögemüller
cago durch P. Succop,
Iwe. Helms .50, durch
ffenbeck v. Ed. Klenske
Addison: durch W. H.
1.75, durch Wm. Beyer
P. H. Brauer in Niles,
0 und von N. N. .40,
isenbüchse .82 u. 1.65,
n L. Mayers 1.00 und
Coll. bei Zum Mallen-

Von Gemm. 2c. in Illinois für Anbau: Von Chicago: Aus dem Nachlaß von Frau Louise Schröder 278.30, Coll. durch die PP. Fülling 7.75, Leeb 17.25, Hölter 39.41, W. C. Kohn 11.70 u. 2.13; von den Gemm. der PP.: Heine in Rodenberg durch C. F. Meyer 22.55, Heerboth in Wheaton, Pfingstcoll., 6.00, Gose in Grant Park 8.00, Pfotenhauer in Lemont 16.60, Gruner in Rockford durch H. A. Block, Pfingstcoll., 7.20 u. Röder, Arlington Heights, 30.07. (S. $446.96.)

Von Gemm. außerhalb Illinois: P. Schnitker in Thor, Iowa, Coll. f. Gem., 3.68.

Von Kindern in Illinois: 73.84 (im „Kinder- und Jugendblatt" quittirt).

Kostgeld: Von Joh. P. Hansen in Lake Linden, Mich., 7.00, von Fr. Kreft in Grand Rapids, Mich., für Geo. Bauer 25.00, durch E. Leubner: von Julius Abel in Schaumburg 10.00, H. Stein in Chicago 5.00 und Frau D. Ziemann das. 5.00. (S. $52.00.)

Addison, Jll., 1. Juni 1896. H. Bartling, Kassirer.

Quittung und Dank.

Durch Vermittlung von Hrn. P. C. C. E. Brandt, St. Charles, wurde uns im vergangenen Winter für ein Denkmal auf das Grab unsers selig heimgegangenen Vaters, Hrn. P. Fr. Brunn, Steeden, die Summe von 607 Mark zugestellt, welche von den Schülern des Verstorbenen zu diesem Zweck collectirt worden waren. Das Denkmal ist nun errichtet. Wie es der ausdrückliche ausgesprochene Wunsch unsers Vaters war, ist es einfach, und doch nach dem Ausspruch aller, die es gesehen, äußerst geschmackvoll. Das Grab ist mit Granit eingefaßt, und das Denkmal steht auf einem Granitsockel. Es ist in Kreuzesform aus ganz schwarzem Syenit mit doppeltem Untersatz, 8 Fuß hoch. Auf dem unteren Untersatz befindet sich die Einschrift: „Aus dankbarer Liebe gewidmet von seinen Schülern"; auf dem oberen: „Hier ruhet in Frieden Friedrich August Brunn, ev.-luth. Pfarrer. So Jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Joh. 8, 51."

Allen, die durch ihren Beitrag zur Errichtung dieses Denkmals der Liebe und Hochachtung ihres geistlichen Vaters geholfen haben, insonderheit Hrn. P. C. C. E. Brandt, sei hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen.

Im Namen der Mutter und Geschwister

Oakglen, 22. Mai 1896. Fr. Brunn.

Vom Frauenverein der Dreieinigkeits-Gemeinde bei Utica $4.50 für Gesangbücher, von der Gemeinde selber $6.00 und von Fräul. Lulu Keßler $1.00 für Kirchbau erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank

Gardnerville, 9. Juni 1896. Herm. Bohl,
Missionar für Carson Valley.

Hiermit bescheinigt Unterzeichneter, durch Herrn P. E. Monhardt aus seiner Gem. in Burnett Junction, Wis., $9.50 und durch Herrn P. A. Schultz aus seiner Gem. in Phillips, Wis., 7.75 für die Gem. in Chelsea, Wis., erhalten zu haben. Den freundlichen Gebern herzlichen Dank. F. H. Möcker.

Neue Drucksachen.

"Concordia Magazine."

Die Juli-Nummer dieses Blattes bringt eine Beschreibung der schrecklichen Verheerungen, welche der Sturm kürzlich in St. Louis angerichtet hat. Unter den 26 nach photographischen Aufnahmen hergestellten Illustrationen befinden sich auch zwei von der zerstörten Dreieinigkeitskirche. Ein Bild zeigt die zerstörte Kirche von Außen, das andere gewährt einen Blick in das Innere der Kirche, wo aus den Trümmern die schöne Kanzel fast unbeschädigt hervorragt. Auch von der Kirche zum heiligen Kreuz, die durch den Sturm stark beschädigt wurde, ist ein Bild beigegeben. Nachdem die Synode das "Concordia Magazine" als Synodalblatt angenommen hat, erlauben wir uns von Neuem, zum Abonnement auf dieses Blatt aufzufordern. Es kostet jährlich nur einen Dollar und erscheint monatlich, 64 Seiten stark, reich illustrirt.

Die oben besprochene Juli-Nummer ist sehr passend, als Geschenk an Verwandte und Freunde versendet zu werden. Die einzelne Nummer kostet 10 Cents, portofrei. Zu beziehen vom Concordia Publishing House, St. Louis, Mo.

Veränderte Adressen:

Rev. W. Broecker, 551 Sixth Ave., Pittsburg, Pa.
Rev. Gottl. Haack, Box 5, Cordova, Seward Co., Neb.
Rev. W. Luessenhop, Independence. Kans.
Rev. W. Wolff, Ruby, Seward Co., Neb.
Rev. F. Wolter, Ida Grove, Ia.
Frank J. Middeldorf, 160 Clinton St., Grand Rapids, Mich.
Geo. Steuber, 1716 Chestnut St., Milwaukee, Wis.
H. W. C. Waltke, 1525a Agnes St., St. Louis, Mo.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorausbezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: "Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.

Gottes Wort und Luther
vergehet nun und nimme

"Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern. Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen. Offenb. Joh. 14, 6. 7.

Herausgegeben von der Deutschen Evange

Redigirt von dem Lehrer=

52. Jahrgang. St. Lou

Christi prophetisches Amt.

„Es ist Ein Gott, und Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus JEsus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, daß solches zu seiner Zeit geprediget würde", 1 Tim. 2, 5. 6. JEsus Christus, wahrhaftiger, ewiger Gott, und wahrhaftiger, natürlicher Mensch, ist unser Mittler, unser Erlöser, unser HErr. Außer ihm ist kein Heil und keine Seligkeit. Das ist der Grund unsers Glaubens, unsrer Hoffnung, unsrer Seligkeit. Um dieses seines Mittleramtes willen heißt er Messias, Christus, Gesalbter, denn er ist nach seiner menschlichen Natur gesalbt mit dem Heiligen Geiste ohne Maß, zu unserm Propheten, Hohenpriester und Könige, Matth. 3, 16. Joh. 3, 34. Apost. 10, 38. Ebr. 1, 9.

Christus ist unser Prophet. Ein Prophet ist ein Verkündiger göttlicher Lehre. Ein solcher Lehrer und Prediger war dem in Sünde gefallenen und verlornen Menschengeschlecht nöthig. Denn durch die Sünde waren wir ja nicht nur böse und verderbt geworden, sondern auch unwissend in geistlichen, göttlichen Dingen, verfinstert am Verstand, blind am Herzen, Eph. 4, 18., so unwissend, daß wir von Gott und vom Wege zu ihm und zu seiner Seligkeit nichts mehr wußten. Deshalb war der verheißene Messias und Heiland auch als Prophet und Lehrer schon im Alten Testamente geweissagt worden. Gott selbst hatte durch Mose seinem Volke, den Kindern Israel, sagen lassen: „Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern, und meine Worte in seinen Mund geben; der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde. Und wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen reden wird, von dem will ich's fordern", 5 Mos. 18, 18. 19. Dieser große Lehrer sollte ein Prophet wie Mose, und doch zugleich unendlich größer sein als Mose, nicht ein zweiter Gesetzgeber, sondern ein Prediger der frohen Botschaft von der Gnade Gottes, der Vergebung der Sünden, dem Heil der verlornen Menschenkinder. Darum hatten die späteren Propheten von ihm verkündigt, daß ihm eine gelehrte Zunge gegeben sei, daß er wisse mit dem Müden zu rechter

Zeit zu reden
den, den Ele
zen zu verbi
Erledigung
predigen ein
Tag der Ra
rigen, Jes.
rufen, und
den Gassen.
brechen, un
auslöschen.
ten lehren,
zur Gerecht
predigen sei

Und als
und der S
trat er öffen
seines Alter
Jahre lang
allem die O
Matth. 9,
Juden verh
kam mitten
7, 31., un
schen Städ
überall da
predigen u
Sabbathta
4, 16., un
Festen wa
Er redete v
und lehrte
riterin erw
Wasser des
sagte er in
das noth i
Sterben m
18, 31., u
den Unterg
bestätigte e
lichen Wur
nen Nam
heit that.
hört; zu d

Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr.

Der Lutheraner

einen Engel
ch den Himmel,
Evangelium
enen, die auf
wohnen, und
Geschlechtern,
d Völkern.
roßer Stimme:
gebet ihm die
e Zeit seines
nen, und betet
ht hat Himmel
Meer, und die
.
)h. 14, 6. 7.

EMIL LAMPE.

egeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 14. Juli 1896. No. 14.

rophetisches Amt.

nd Ein Mittler zwischen Gott
ämlich der Mensch Christus
ft gegeben hat für alle zur Er-
zu seiner Zeit geprediget würde",
us Christus, wahrhaftiger, ewi-
jaftiger, natürlicher Mensch, ist
Erlöser, unser HErr. Außer
) keine Seligkeit. Das ist der
bens, unsrer Hoffnung, unsrer
es seines Mittleramtes willen
hristus, Gesalbter, denn er ist
en Natur gesalbt mit dem Hei-
ß, zu unserm Propheten, Hohen-
Matth. 3, 16. Joh. 3, 34.
. 1, 9.

Prophet. Ein Prophet ist ein
r Lehre. Ein solcher Lehrer und
n Sünde gefallenen und ver-
lecht nöthig. Denn durch die
nicht nur böse und verderbt ge-
h unwissend in geistlichen, gött-
nstert am Verstand, blind am
so unwissend, daß wir von Gott
m und zu seiner Seligkeit nichts
alb war der verheißene Messias
Prophet und Lehrer schon im
weissagt worden. Gott selbst
iem Volke, den Kindern Israel,
vill ihnen einen Propheten, wie
ihren Brüdern, und meine Worte
n; der soll zu ihnen reden alles,
werde. Und wer meine Worte
er in meinem Namen reden wird,
dern", 5 Mos. 18, 18. 19. Die-
te ein Prophet wie Mose, und
ich größer sein als Mose, nicht
ber, sondern ein Prediger der
n der Gnade Gottes, der Ver-
dem Heil der verlornen Men-
hatten die späteren Propheten
daß ihm eine gelehrte Zunge ge-
isse mit dem Müden zu rechter

Zeit zu reden, Jes. 50, 4.; daß er werde gesandt werden, den Elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden; zu predigen den Gefangenen eine Erledigung und den Gebundenen eine Oeffnung; zu predigen ein gnädiges Jahr des HErrn, und einen Tag der Rache unsers Gottes, zu trösten alle Traurigen, Jes. 61, 1. 2. Er werde nicht schreien noch rufen, und seine Stimme werde man nicht hören auf den Gassen. Das zerstoßene Rohr werde er nicht zerbrechen, und das glimmende Tocht werde er nicht auslöschen. Er werde das Recht wahrhaftiglich halten lehren, Jes. 42, 2. 3. Ja, er werde ein Lehrer zur Gerechtigkeit sein, und den Namen des HErrn predigen seinen Brüdern, Joel 2, 23. Ps. 22, 23.

Und als nun die Fülle der Zeit herbeigekommen und der Sohn Gottes im Fleische erschienen war, trat er öffentlich auf als Prophet im dreißigsten Jahre seines Alters, Luc. 3, 23. Marc. 1, 14. 15. Drei Jahre lang durchzog er predigend und lehrend vor allem die Oerter des galiläischen und jüdischen Landes, Matth. 9, 35., ging wiederholt auch durch das den Juden verhaßte Samaria, Joh. 4, 4. Luc. 17, 11., kam mitten unter die Grenze der zehn Städte, Marc. 7, 31., und entwich sogar in die Gegend der heidnischen Städte Tyrus und Sidon, Matth. 15, 21., um überall daselbst Frieden zu verkündigen, Gutes zu predigen und Heil zu verkündigen. Er ging an den Sabbathtagen in die Schulen, um zu lehren, Luc. 4, 16., und nahm die Gelegenheit an den großen Festen wahr, um predigend aufzutreten, Joh. 7, 37. Er redete vom Berge aus zu dem Volk, Matth. 5, 1., und lehrte sie aus dem Schiff, Luc. 5, 3. Der Samariterin erweckte er am Jakobsbrunnen Durst nach dem Wasser des Lebens, Joh. 4, 10. ff., und der Martha sagte er in ihrem Hause das Wort von dem Einen, das noth ist, Luc. 10, 42. Sein eigenes Leiden und Sterben weissagte er zu wiederholten Malen, Luc. 18, 31., und kündigte dem ungläubigen Jerusalem den Untergang an, Luc. 19, 43. Und seine Lehre bestätigte er als göttliche Wahrheit durch seine herrlichen Wunder und Zeichen, die er in seinem eigenen Namen, in seiner göttlichen Machtvollkommenheit that. Er spricht zu dem Tauben: Höre! und er hört; zu dem Aussätzigen: Sei gereinigt! und er ist rein; zu dem Todten: Stehe auf! und er steht auf; zu dem Gichtbrüchigen: Deine Sünden sind dir vergeben! und sie sind ihm vergeben. Denn auf das Wort JEsu, daß er solche Macht der Sündenvergebung habe und zum Zeugniß dessen den armen, geplagten Menschen heilen wolle, steht der Gichtbrüchige auf, hebt seine Bette auf und geht heim, Matth. 9, 6. 11, 5. Apost. 10, 38. So war JEsus immer lehrend, immer Segen spendend, immer zur Hülfe bereit, unermüdlich in der Ausrichtung seines prophetischen Amtes, so daß einstmals diejenigen, die um ihn waren, ihn halten wollten; denn sie sprachen: „Er wird von Sinnen kommen", Marc. 3, 21. Noch am Kreuze waltete er desselben und verhieß dem bußfertigen Schächer die Seligkeit des Paradieses, Luc. 23, 43. Das Volk aber erkannte an seinem Lehren und Wunderthun in ihm den verheißenen großen Propheten, der in die Welt kommen sollte, Luc. 7, 16. Joh. 6, 14. Denn JEsus predigte gewaltig, und nicht wie die Schriftgelehrten, Matth. 7, 29. Selbst seine Feinde mußten bekennen: „Es hat nie kein Mensch geredet wie dieser Mensch", Joh. 7, 46.

Und was hat nun Christus als der rechte, einzigartige Prophet verkündigt und gelehrt? Wohl hat er auch den heiligen und gerechten Gott gepredigt, dem die Sünde ein Greuel ist, der die Sünde straft mit der ewigen Verdammniß, weil die Menschen sich versündigt haben an dem ewigen Gott, hat deshalb auch das Gesetz gepredigt in seinem wahren geistlichen Verstand, um die Menschen zur Erkenntniß ihrer Sünden zu führen, Matth. Cap. 5—7. Cap. 23. Luc. 19, 41. ff. Aber dies war ihm eigentlich ein fremd Amt; nicht dazu war er eigentlich gesandt. St. Johannes bezeugt: „Das Gesetz ist durch Mosen gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch JEsum Christum worden", 1, 17. Christus hat vor allem den gnädigen und barmherzigen Gott verkündigt. Er war die ewige Weisheit und die ewige Wahrheit, der eingeborne Sohn, der auch während seines Erdenwandels im Schooße des Vaters war. Und was er dort im Herzen Gottes gesehen hatte, das zeugete er; was er wußte als der, in dem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntniß, das redete er, Joh. 1, 18. 3. 11.: den

wunderbaren ewigen Rathschluß der göttlichen Liebe von der Erlösung des verlornen und verdammten Menschengeschlechts durch sein eigen Leiden und Sterben, Matth. 20, 28. Dieses Evangelium und in demselben den Frieden zu verkündigen, war er gesandt, Luc. 4, 18. Eph. 2, 17.; als Propheten desselben sollten die Menschen ihn hören, wie der Vater selbst auf dem Berge der Verklärung bezeugte, Matth. 17, 6. So war nun der Mangel der Menschen erfüllt. Derjenige war erschienen, der den Menschen sagen konnte, wer Gott sei und welches sein guter und gnädiger Wille gegen uns sei, und wie wir zu Ihm und zu seiner Seligkeit gelangen könnten, nämlich auf dem Wege der Buße und des Glaubens an ihn selbst, den vom Vater Gesandten. Er hat den Heilsweg gelehrt. Er selbst ist der Weg und die Wahrheit und das Leben, Joh. 14, 6. Deshalb sprach er zu den über ihre Sünden Erschrockenen und unter dem Fluch des Gesetzes Seufzenden, zu den Mühseligen und Beladenen: „Kommet her zu mir; ich will euch erquicken", Matth. 11, 28., und rief jedem geistlich Dürstenden zu: „Komme zu mir und trinke", Joh. 7, 37. Er faßte seine ganze Predigt in den einen bekannten Spruch zusammen, der „wohl werth wäre, mit gülden Buchstaben, nicht auf Papier, sondern, wo es sein könnte, ins Herz zu schreiben, und billig sollte eines jeden Christen tägliche Lection und Betrachtung sein, in seinem Gebet sich selbst vorzusprechen, seinen Glauben zu stärken und sein Herz damit zu erwecken zur Anrufung":*) „Also hat Gott die Welt geliebet" rc., Joh. 3, 16. Ohne eigen Werk und Verdienst, ohne eigene Mühe und Arbeit, allein aus Gottes Gnaden, um Christi willen, durch den Glauben können und sollen wir armen Sünder und Missethäter vor Gott gerecht werden, den Tod überwinden, im Gerichte bestehen, die ewige Seligkeit erlangen, Joh. 5, 24. 6, 40. Das war der Inhalt der Predigt Christi, das zu verkündigen der Zweck seines prophetischen Amtes. Und solche Worte Christi waren Geist und Leben. Sie verfehlten nicht ihren Zweck, sondern brachten die Menschen zum Glauben, zum Leben, zur vollen Genüge.

Dieses Amt Christi hat nun nicht aufgehört mit den Tagen seines Fleisches. Nur die unmittelbare Verrichtung desselben ging zu Ende, an deren Stelle jedoch die mittelbare trat. Denn nach seiner Auferstehung, aber vor seiner Himmelfahrt ordnete der HErr die Jünger zu Propheten an seine Statt. Gleichwie ihn der Vater gesandt hatte, so sandte er sie, rüstete sie aus mit dem Heiligen Geiste als seine Boten und gab ihnen den Auftrag, auszugehen in alle Welt und das Friedensevangelium von ihm, außer dem kein Heil und keine Seligkeit ist, zu predigen aller Creatur, Joh. 20, 21. ff. Matth. 28, 18. ff. Marc. 16, 15. f. Apost. 1, 8. Cap. 2. Wer die Apostel hörte, der hörte eigentlich Christum. Ihre Predigt war Christi Predigt, ihre Taufe war Christi Taufe, ihr Abendmahl des HErrn Abendmahl, dadurch er selbst kräftig wirkte, Luc. 10, 16. Matth. 28, 19. 1 Cor. 11, 23. Deshalb bekräftigte er auch ihr Wort und bestätigte ihre Wirksamkeit durch mitfolgende Zeichen, Marc. 16, 20. Er gab zu ihrem Pflanzen und Begießen das gnädige Gedeihen, daß durch das Wort, das durch sie verkündigt wurde, die Menschen wiedergeboren wurden zu einer lebendigen Hoffnung, zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel, 1 Petr. 1, 23. ff. Apost. 2, 37. ff.

*) Luther, St. L. XI, 1092 f.

Und so waltet nun der HErr noch jetzt mittelbar seines prophetischen Amtes in der Kirche durch das Amt des Wortes, das er selbst gestiftet hat. Er hat nicht nur vor seiner Himmelfahrt etliche zu Aposteln gesetzt, sondern als der über alle Himmel aufgefahrene und zur Rechten Gottes erhöhte Heiland gibt er auch jetzt seiner Gemeinde Propheten und Evangelisten, Hirten und Lehrer. Durch deren Dienst sollen die Heiligen zugerichtet und der geistliche Leib Christi erbaut werden, Eph. 4, 11. 12. Diese Diener der Kirche sind Diener Christi und Haushalter über Gottes Geheimnisse, 1 Cor. 4, 1. In seinem Auftrag verwalten sie die Güter und Schätze, die Christus seiner Kirche geordnet und gegeben hat, die Mittel seiner Gnade, Wort, Taufe, Abendmahl. Wenn sie predigen, so predigt Christus; wenn sie bitten und vermahnen: Lasset euch versöhnen mit Gott! so geschieht es an Christi Statt und Gott vermahnt durch sie; wenn sie taufen, so ist er selbst der Täufer; wenn sie nach der Einsetzung Christi Brod und Wein austheilen, so reicht er selbst unter dem Brod und Wein dar seinen wahren Leib und sein wahres Blut; wenn sie absolviren und die Sünde vergeben, so ist dieselbe vergeben vor Gott im Himmel. Dies sagt uns St. Paulus, wenn er 2 Cor. 5, 18—20. spricht: „Gott hat uns mit ihm selber versöhnet durch JEsum Christ, und das Amt gegeben, das die Versöhnung prediget. Denn Gott war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christus Statt; denn Gott vermahnet durch uns. So bitten wir nun an Christus Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott!" Und weil Christus, der große Prophet, selbst es ist, der durch die Prediger wirkt, darum ist ihr Wort und Evangelium auch kräftig, die Menschen zur heilsamen Erkenntniß Gottes und ihres Heilandes JEsu Christi zu bringen, ihre Füße zu richten auf den Weg des Friedens, sie zu gläubigen Christen, Kindern Gottes und Erben der ewigen Seligkeit zu machen.

„Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören", Matth. 17, 5. Wohl dem, der sein Wort hört! Es kann seine Seele selig machen. Wehe dem, der es in den Wind schlägt! Von dem will Gott es fordern, 5 Mos. 18, 19. Darum sollen wir nach der Ermahnung des Briefes an die Ebräer „desto mehr wahrnehmen des Worts, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren. Denn so das Wort fest worden ist, das durch die Engel geredet ist; und eine jegliche Uebertretung und Ungehorsam hat empfangen seinen rechten Lohn: wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten? welche, nachdem sie erstlich geprediget ist durch den HErrn, ist sie auf uns kommen durch die, so es gehöret haben; und Gott hat ihr Zeugniß gegeben mit Zeichen, Wundern und mancherlei Kräften, und mit Austheilung des Heiligen Geistes nach seinem Willen", 2, 1. ff. L. F.

Es ist alles ein Finsterniß, was nicht Gottes Wort und Glaube ist. (Luther.)

(Eingesandt

Kurze Auslegung d
rischen Katechism
Ch

(Fo

Wodurch ist solches all
menschlichen Natur auf
Unterschied gekommen?
durch ist die Sünde
welt gekommen?
jetzt zu beantworten hab
wort in der heiligen Sd

Da tritt uns zu aller
5, 12. entgegen und a
Menschen die Sü
Welt." Wir wissen,
ist Adam, der erste M
ganzen menschlichen Ge
ist die Sünde in die W

Aber ist damit unser
Nein; jetzt erhebt sich
fragen nämlich: wie
konnte es gesche
durch Einen Men
alle Menschen Sü

Ist das etwa so ge
Sünde eingeführt wu
Welt bekannt wurde u
durch Adams Vorgang
auch Sünder wurden?
neugeborenen Kindlein,
leibe ist Adams Sünd
würgt sie, wie du alle
Adams Sünde „bekann
Adams Vorgang und
Sünder worden"? U

Wie ist es denn gesch
wir wieder, daß durch
Menschen Sünder wor

Wieder greifen wir
1 Mos. 5, 3. heißt
und dreißig Jahre alt
der seinem Bilde
Seth." Seth war al
sündig, wie Adam.
worden? Durch die
spricht auch der über
klagende David: „S
lichem Samen gez
hat mich in Sünde
Und Christus belehrt
„Was vom Fleis
Fleisch." Joh. 3, 6.

Die heilige Schrift
läßt also keinen Zwei
auf unsere Frage ist;
Verderben von Ad
Geburt auf alle
und vererbt wird.
gleichsam der Samen
Baum der Menschheit
der ganze Baum der
nun Adam sündigte u
wurde schon in ihm
Menschheit verderbt,
in diese Welt geboren

unvergäng=
Erbe, das
ff. Apost.

t mittelbar
durch das
t. Er hat
zu Aposteln
ufgefahrene
gibt er auch
vangelisten,
t sollen die
Leib Christi
Diener der
halter über
einem Auf=
ie Christus
die Mittel
Wenn sie
sie bitten
mit Gott!
Gott ver=
t er selbst
ung Christi
elbst unter
n Leib und
en und die
vor Gott
ulus, wenn
at uns mit
t, und das
get. Denn
e Welt mit
inden nicht
Wort von
schafter an
rmahnet
Christus
ott!" Und
es ist, der
Wort und
r heilsamen
JEsu Christi
n Weg des
dern Gottes
en.

n ich Wohl=
n", Matth.
! Es kann
er es in den
dern, 5 Mos.
ahnung des
nehmen des
hin fahren.
s durch die
tretung und
Lohn: wie
he Seligkeit
h gepredigt
mmen durch
t ihr Zeug=
o mancherlei
igen Geistes
L. F.

Gottes Wort
(Luther.)

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

Wodurch ist solches allertiefste Verderben der ganzen menschlichen Natur auf uns und alle Menschen ohne Unterschied gekommen? Mit andern Worten: wodurch ist die Sünde in die ganze Menschenwelt gekommen? Das ist die Frage, die wir jetzt zu beantworten haben. Und wir suchen die Antwort in der heiligen Schrift.

Da tritt uns zu allererst wieder der Spruch Röm. 5, 12. entgegen und antwortet: „durch Einen Menschen die Sünde kommen ist in die Welt." Wir wissen, wer der Eine Mensch ist. Es ist Adam, der erste Mensch, der Stammhalter des ganzen menschlichen Geschlechts. Durch Adam also ist die Sünde in die Welt gekommen.

Aber ist damit unserm Fragen Genüge geschehen? Nein; jetzt erhebt sich das Fragen erst recht. Wir fragen nämlich: wie geschieht es und wie konnte es geschehen und zugehen, daß durch Einen Menschen und seinen Fall alle Menschen Sünder worden sind?

Ist das etwa so geschehen, daß durch Adam die Sünde eingeführt wurde in die Welt und in der Welt bekannt wurde und daß auf diese Weise Alle durch Adams Vorgang und Beispiel verführt und so auch Sünder wurden? — Unmöglich! Auch zu den neugeborenen Kindlein, ja zu den Kindlein im Mutterleibe ist Adams Sünde gekommen; denn der Tod würgt sie, wie du allezeit sehen kannst. Ist denen Adams Sünde „bekannt" worden? Sind die „durch Adams Vorgang und Beispiel verführt und so auch Sünder worden"? Unmöglich.

Wie ist es denn geschehen und zugegangen, fragen wir wieder, daß durch Adam und seinen Fall alle Menschen Sünder worden sind?

Wieder greifen wir zur Schrift.

1 Mos. 5, 3. heißt es: „Und Adam war hundert und dreißig Jahre alt und zeugete einen Sohn, der seinem Bilde ähnlich war, und hieß ihn Seth." Seth war also dem Bilde Adams ähnlich, sündig, wie Adam. Und wodurch war er das geworden? Durch die Zeugung von Adam. — So spricht auch der über seine Sünde trauernde und klagende David: „Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeugt, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen." Ps. 51, 7. Und Christus belehrt den Nicodemus und spricht: „Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch." Joh. 3, 6.

Die heilige Schrift Alten und Neuen Testaments läßt also keinen Zweifel darüber, was die Antwort auf unsere Frage ist; sie lehrt, daß das sündliche Verderben von Adam durch die fleischliche Geburt auf alle Menschen fortgepflanzt und vererbt wird. Die Schrift lehrt, daß Adam gleichsam der Samenkern ist, in welchem der ganze Baum der Menschheit beschlossen lag und aus welchem der ganze Baum der Menschheit erwachsen ist. Da nun Adam sündigte und sündlich verderbt wurde, so wurde schon in ihm die ganze Menschennatur und Menschheit verderbt, und jeder einzelne Mensch, der in diese Welt geboren wird, hat von Adam mit der

fleischlichen Geburt und durch dieselbe auch das sündliche Verderben. Das ist die Lehre der Schrift.

Wir unterfangen uns nicht, diese Lehre deiner Vernunft klar und annehmbar zu machen, lieber Christ. Wir wollen dir nur klar machen, was die Schrift lehrt. Wir sagen nur, daß Gottes Wort die Sache so darstellt. Deine Vernunft wird hier immer viel einzuwenden haben. Sonderlich bei dieser Lehre erhebt sich die Vernunft, will Gott feind werden und spricht: „Wie? Gott läßt uns die Sünde erben und wegen dieser ererbten Sünde im Tode verderben? Das ist nicht gerecht!“ So will die Vernunft aufbegehren und trotzen und mit Gott rechten. Wer weiß das nicht? — Aber wie ist ihm denn? Es ist, wie Luther sagt an einem Orte: „Wenn Gottes Wort etwas . . . sagt . . ., so sollst du dein Maul zuhalten und auf deine Kniee fallen, weiter nichts fragen noch sagen, sondern . . . hören, was Er dir sagt. . . . Denn Gott will von uns ungemeistert sein, die wir von Natur Kinder des Zorns, Sünder und Lügner sind. Derohalben Sein Rath, Wort und Werk uns viel zu hoch ist, daß wir es verstehen sollten. Noch sind wir so blinde, vermessene Narren, die sich dünken lassen, daß sie es nicht allein verstehen, sondern auch wohl besser machen könnten. Weil wir nun solcher Unart von Natur sind, so sollten wir unsere Weisheit beiseit legen und in Gottes Gebot und Sachen also denken: Siehet es mich närrisch an, so ist's in der Wahrheit keine andere Ursache, denn daß ich ein großer Narr bin, der die göttliche Weisheit nicht fassen noch verstehen kann, denn meine Thorheit und Blindheit hindert mich.“

Nur Einer Frage und Einem Bedenken wollen wir hier Raum geben. Adam nämlich war doch nicht nur sündig und verderbt, sondern er war doch auch durch den Glauben an den verheißenen Weibessamen von neuem geboren; und ebenso verhielt es sich mit Noah und vielen unserer Voreltern. Was erben wir nun von unsern Voreltern? Erben wir von ihnen nur ihr sündliches Verderben? Erben wir durch unsere Geburt und Herkunft von ihnen nicht auch die neue Geburt oder doch zum Wenigsten den Keim derselben? Bringen wir nicht also auch ein Fünklein geistlichen Lebens mit auf die Welt, das die Gnade Gottes dann nur anzuhauchen und anzufachen braucht, auf daß es zur hellen Flamme werde? — Nein, nein, nicht also! Wir bringen kein Fünklein geistlichen Lebens, wir bringen nur sündliches Verderben mit auf die Welt; wir erben nicht den Glauben und die neue Geburt, auch nicht den Keim derselben. Gläubige und Kinder Gottes werden „nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren“. Joh. 1, 13. Sie sind „wiederum geboren, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da ewiglich bleibet“. 1 Petr. 1, 23. Fortgepflanzt und vererbt durch die fleischliche Geburt also wird wohl die Sünde, nicht aber der Glaube; gläubig und ein neugeborenes Kind Gottes werden muß jeder für sich selber durch das gnadenreiche lebendige Evangelium, durch Wort und Sacrament, wie Christus spricht Joh. 3, 5.: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, es sei denn, daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.“ Und Jacobus schreibt Cap.

1, 18.: „Er hat
Willen durch d
Ein Pastor unse
der Erbsünde und a
so, wie wir, einst i
Schluß des Gottesd
meinde zu ihm und
uns die Lehre von
Aber den Punkt, d
Glaube sich vererb
klarer machen könne
„So?“ antwort
Sie das machen wo
Der liebe Vorstel
den Apfelbaum ein
veredelt ist, so bring
man dann ein Rei
wilden, nun aber ve
oder säet, was für
wachsen?“
„Ein edler?“
der sich nie mit Ba
„Nein, ein wil
bin Jahre lang bei
das oft gesehen.
Bäume kommt imm
die alte wilde Nat
edelung. Und so
neuem geborene Elt
nicht aber ihren G
wahr, das Gleichni
„Sehr schön“, st
mir's notiren und
Wir verstehen j
derben der ganzen
wir hier handeln, in
sünde“ genannt
fleischliche Geburt
gepflanzt oder ve
Sprache nennt m
alten Kirchenlehrer
oder ursprüngliche
ersten oder urspr
uns gekommen ist,
stehen oder Urspru
zeichnungen „Erbs
also wesentlich dies
Und diese Erbsü
bar ist, daß wir un
Furchtbares mit si
menschliche G
den zeitlichen
tes, mit einem
haben wir in diese
Sünde reden, freil
müssen jetzt doch no
und es aus der Sc
über die man leic
fürwahr nicht, daß
den Tod hinein ge
Gottes Wort abe
und Reichlichste, u
denen wir in dies
sind. Zuerst in Jo
stus zu Nicodemus
sage dir, es se
neuem geboren
Gottes nicht se

durch dieselbe auch das sünd-
ist die Lehre der Schrift.
s nicht, diese Lehre deiner Ver-
nbar zu machen, lieber Christ.
lar machen, was die Schrift
, daß Gottes Wort die Sache
rnunft wird hier immer viel
Sonderlich bei dieser Lehre er-
will Gott feind werden und
äßt uns die Sünde erben und
Sünde im Tode verderben?
So will die Vernunft auf-
und mit Gott rechten. Wer
er wie ist ihm denn? Es ist,
einem Orte: „Wenn Gottes
.., so sollst du dein Maul zu-
niee fallen, weiter nichts fragen
. hören, was Er dir sagt....
ns ungemeistert sein, die wir
Zorns, Sünder und Lügner
in Rath, Wort und Werk uns
ir es verstehen sollten. Noch
nessene Narren, die sich dünken
allein verstehen, sondern auch
nnten. Weil wir nun solcher
so sollten wir unsere Weisheit
ottes Gebot und Sachen also
h närrisch an, so ist's in der
e Ursache, denn daß ich ein
die göttliche Weisheit nicht
nn, denn meine Thorheit und
."

d Einem Bedenken wollen wir
dam nämlich war doch nicht
bt, sondern er war doch auch
den verheißenen Weibessamen
und ebenso verhielt es sich mit
er Voreltern. Was erben wir
ltern? Erben wir von ihnen
derben? Erben wir durch un-
nft von ihnen nicht auch die
zum Wenigsten den Keim der-
nicht also auch ein Fünklein
auf die Welt, das die Gnade
auchen und anzufachen braucht,
Flamme werde? — Nein, nein,
gen kein Fünklein geistlichen
nur sündliches Verderben mit
en nicht den Glauben und die
t den Keim derselben. Gläu-
s werden „nicht von dem
dem Willen des Flei-
n Willen eines Mannes,
geboren". Joh. 1, 13.
geboren, nicht aus ver-
rn aus unvergänglichem
us dem lebendigen Wort
viglich bleibet". 1 Petr.
und vererbt durch die fleisch-
wohl die Sünde, nicht aber der
ein neugeborenes Kind Gottes
sich selber durch das gnaden-
elium, durch Wort und Sacra-
cht Joh. 3, 5.: „Wahrlich,
e dir, es sei denn, daß
werde aus dem Wasser
n er nicht in das Reich
Und Jacobus schreibt Cap.
1, 18.: „Er hat uns gezeugt nach Seinem Willen durch das Wort der Wahrheit."

Ein Pastor unserer Synode legte die Lehre von der Erbsünde und auch die eben berührte Frage gerade so, wie wir, einst in einer Christenlehre dar. Nach Schluß des Gottesdienstes kam ein Vorsteher der Gemeinde zu ihm und sagte: „Herr Pastor, Sie haben uns die Lehre von der Erbsünde recht schön erklärt. Aber den Punkt, daß nur die Sünde, nicht aber der Glaube sich vererbt, hätte ich durch ein Gleichniß klarer machen können."

„So?" antwortete der Pastor, „und wie hätten Sie das machen wollen?"

Der liebe Vorsteher sprach: „Wenn in einen wilden Apfelbaum ein edles Reis gepfropft und er also veredelt ist, so bringt er gute, edle Früchte. Und wenn man dann ein Reis oder einen Kern von dem erst wilden, nun aber veredelten Baum nimmt und pflanzt oder säet, was für ein Apfelbaum wird daraus erwachsen?"

„Ein edler?" fragte etwas zögernd der Pastor, der sich nie mit Baumzucht befaßt hatte.

„Nein, ein wilder!" rief der Vorsteher. „Ich bin Jahre lang bei einem Gärtner gewesen und habe das oft gesehen. Bei der Fortpflanzung veredelter Bäume kommt immer die alte wilde Natur und nur die alte wilde Natur wieder heraus, nicht die Veredelung. Und so vererben auch gläubige und von neuem geborene Eltern wohl ihr sündliches Verderben, nicht aber ihren Glauben auf ihre Kinder. — Nicht wahr, das Gleichniß hätte schön gepaßt?"

„Sehr schön", stimmte der Pastor zu, „und ich will mir's notiren und seiner Zeit auch gebrauchen." —

Wir verstehen jetzt, warum das allertiefste Verderben der ganzen menschlichen Natur, von welchem wir hier handeln, in der Kirche deutscher Zunge „Erbsünde" genannt wird: weil es nämlich durch die fleischliche Geburt von Adam auf alle Menschen fortgepflanzt oder vererbt wird. In der englischen Sprache nennt man es nach dem Lateinischen des alten Kirchenlehrers Augustinus "*Original Sin*" oder ursprüngliche Sünde, weil es sowohl von der ersten oder ursprünglichen Sünde Adams her auf uns gekommen ist, als auch von unserm ersten Entstehen oder Ursprung an in uns haftet. Die Bezeichnungen „Erbsünde" und "Original Sin" haben also wesentlich dieselbe Bedeutung. —

Und diese Erbsünde, welche an ihr selbst so furchtbar ist, daß wir uns billig entsetzen, bringt noch etwas Furchtbares mit sich: sie unterwirft das ganze menschliche Geschlecht dem Zorne und den zeitlichen und ewigen Strafen Gottes, mit einem Worte: dem Tode. — Das haben wir in diesen Artikeln, in welchen wir von der Sünde reden, freilich oft genug angezeigt; aber wir müssen jetzt doch noch ganz besonders davon handeln und es aus der Schrift beweisen. Denn eine Sache, über die man leichtlich hingehen kann, ist das doch fürwahr nicht, daß wir in den Zorn Gottes und in den Tod hinein geboren sind!

Gottes Wort aber bezeugt eben dies auf das Klarste und Reichlichste, und zwar zum Theil in Sprüchen, denen wir in diesen Betrachtungen schon begegnet sind. Zuerst in Joh. 3, 3. Da sagt der HErr Christus zu Nicodemus: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen." Also kein Mensch kann so, wie er von Natur ist, das Reich Gottes sehen oder in dasselbe kommen. Wer aber das Reich Gottes nicht sehen noch in dasselbe kommen kann, der muß ja unter Gottes Zorn und im Tode und der ewigen Verdammniß verfallen sein. Das ist aller Menschen natürliches Loos und ihr Erbtheil von Geburt. So belehrt uns der HErr Christus. — Deshalb schreibt auch St. Paulus an seine liebe Gemeinde zu Ephesus: „Wir waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die andern", Eph. 2, 3., und bezeugt mit diesen Worten, daß wir alle von Natur und Geburt, ehe wir in Christo neu geboren werden, nichts sind als Kinder des Zornes Gottes, hineingeboren in den Zorn Gottes, solche Leute, die den Zorn Gottes als Erbtheil überkommen haben und mit ihm das ewige Verderben.

Summa Summarum: Gott der HErr faßt Alles, was Mensch ist und heißt, zusammen in Adam, dem ersten Menschen, dem Samenkern, aus welchem alle Menschen mit Leib und Seele erwachsen sind. Hat Adam gesündigt, so haben alle Menschen gesündigt; ist Adam verderbt worden, so sind alle Menschen verderbt worden; ist Adam schuldig, so sind alle Menschen schuldig; ist Tod und Verdammniß auf Adam gekommen, so ist Tod und Verdammniß auf alle Menschen gekommen. Alles, was wir von Natur und natürlicher Weise sind und haben, ist eitel Adam: von Gott zwar geschaffen, aber durch die Sünde ganz verderbt und um der Sünde willen verdammt. „Fleisch, vom Fleische geboren", sind alle Adamskinder von Natur, ohne einen Funken geistlichen Lebens, draußen, außerhalb des Reiches Gottes für Zeit und Ewigkeit. So richtet und urtheilt Gottes Wort. Und das ist die Erbsünde.

Frage 131 in Dietrichs Katechismusauslegung mag uns kürzlich an alles erinnern, was wir in diesem Artikel gesehen haben.

Was ist die Erbsünde? — Die Erbsünde ist das allertiefste Verderben der ganzen menschlichen Natur, vermöge dessen dieselbe der anerschaffenen Gerechtigkeit und Vollkommenheit beraubt und zu allem Bösen geneigt ist; welches Verderben durch die fleischliche Geburt von Adam auf alle Menschen fortgepflanzt wird und diejenigen Gottes zeitlichen und ewigen Strafen unterwirft, welche nicht durch den Heiligen Geist zum ewigen Leben wiedergeboren werden.

Durch Adams Fall ist ganz verderbt
Menschlich Natur und Wesen;
Dasselb Gift ist auf uns geerbt,
Daß wir nicht mochten g'nesen
Ohn Gottes Trost,
Der uns erlöst
Hat von dem großen Schaden,
Darein die Schlang
Hevam bezwang,
Gotts Zorn auf sich zu laden.

Wie uns nun hat ein fremde Schuld
In Adam all verhöhnet,
Also hat uns ein fremde Huld
In Christo all versöhnet;
Und wie wir all
Durch Adams Fall
Sind ewigs Tods gestorben,
Also hat Gott
Durch Christus Tod
Verneut, das war verdorben.

(Fortsetzung folgt.)

Der Christen Trost in Sturmesnoth.

In einer weltlichen Zeitung fanden wir anläßlich des Wüthens der Wirbelstürme die folgende Betrachtung: „Furchtbar haben die Elemente während der letzten Wochen in den Mittelstaaten der Union gehaust. Ihrem Wüthen stehen wir zur Zeit“ (bloß „zur Zeit“?) „noch ganz machtlos gegenüber. Nichts kann das Eigenthum vor den Gewalten des Wirbelsturmes schützen und der Mensch selbst kann sein Leben nur durch zeitige Flucht unter die Oberfläche der Erde in geeignete Kelleranlagen retten. Der Zerstörung seines Eigenthums durch den Wirbelsturm, sei es nun Haus oder Scheune, die Ernte auf dem Felde, die Brücke über den Fluß, das Eisenbahngeleise auf dem Damme, sei es was es will, muß er machtlos zuschauen.“ An dieses Geständniß der menschlichen Machtlosigkeit schließt dann die Zeitung einen Vers aus — Schiller: „Riesengroß, hoffnungslos weicht der Mensch der Götterstärke — Müßig sieht er seine Werke und bewundernd untergehen.“

Gott sei Dank, daß es einen besseren Trost in Sturmesnoth gibt! Die Christen wissen, daß auch in dem schrecklichsten Sturm nicht blinde Naturgewalten toben, sondern daß der allmächtige Gott es ist, „der Wolken, Luft und Winden, gibt Wege, Lauf und Bahn“. Sie erinnern sich daran, daß sie ja im Sturm nicht weniger in Gottes Hand sind, als bei völliger Windstille. Sie denken daran, daß Gott, wenn er im Sturme daherfährt, sie nicht von sich trennen, sondern vielmehr zu sich treiben will. So fliehen sie denn — gerade in des Sturmes Toben — zu ihm, in das Wort seiner Verheißung, und sind da geborgen im Leben und im Sterben. „HErr Gott, Du bist unsere Zuflucht für und für“, Ps. 90, 2. „Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen greulich; aber der HErr ist noch größer in der Höhe“, Ps. 93, 4. „Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist Du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil“, Ps. 73, 25. 26. F. P.

(Eingesandt.)

Todesnachricht.

Am 30. Juni rief der HErr der Kirche Herrn August Wilhelm Bertram, Pastor zu Lindenhurst, N. Y., durch den Tod aus dieser Zeit in die Ewigkeit ab. Der Verstorbene war am 22. März 1861 in Klein-Schneen bei Göttingen in der Provinz Hannover geboren. Nach vollendeter Gymnasialzeit studirte er in Göttingen Theologie und amtirte mehrere Jahre als Pastor im Hannöverschen. Vor etwa fünf Jahren wanderte er nach America aus und wurde zunächst mit unsern Pastoren in New York bekannt. Im Frühjahr 1892 bestand er ein Colloquium und trat in unsere Synode ein. Er übernahm am Sonntag Exaudi 1892 die Gemeinde in Lindenhurst, N. Y., und diente derselben treulich bis wenige Wochen vor seinem Tode. Von Lindenhurst aus gründete und bediente er auch die kleine Gemeinde in Sayville, N. J.

Anfangs Juni wurde er krank. Heftige Kopfschmerzen stellten sich ein, und Mitte Juni zeigte es sich, daß er am bösartigen Nervenfieber litt. Er ließ sich dann sofort in ein Hospital in New York bringen, allein alle ärztliche Kunst war umsonst. Am genannten Tage um 9 Uhr Abends trat der Tod ein. Freitag, den 3. Juli, wurde die entseelte Hülle auf dem Lindenhurster Kirchhof christlich zur Erde bestattet. Es amtirten am Sarge im Hospital Herr Pastor W. Busse, in der Kirche in Lindenhurst der Unterzeichnete und Herr Pastor L. Halfmann, welcher über Ps. 62, 2. die Leichenrede hielt, am Grabe Herr Pastor J. P. Beyer.

Der Verstorbene hinterläßt eine Nichte, als einzige in diesem Lande wohnende Anverwandte, und seinen hochbetagten Vater in der alten Heimath.

HErr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen!

H. C. Steup.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Unsere kirchliche Arbeit im Süden. Von den diesjährigen Predigtamts-Candidaten sind zehn in den Südlichen District berufen worden. Unter diesen Zehn stammen nur drei aus dem Süden. Das ist ein Uebelstand. Die Erfahrung lehrt, daß nur ein Theil der im Norden Geborenen und Aufgewachsenen sich im Süden acclimatisirt und zu dauernder Arbeit daselbst bleibt. Bei einem beträchtlichen Procentsatz aber ist das nicht der Fall. Nach kurzer Wirksamkeit werden die „Nördlichen“ aus Gesundheitsrücksichten nach dem Norden zurückgerufen. Daß dieser häufige Pastorenwechsel das Gedeihen der Kirche sehr hindert, liegt auf der Hand. Wie ist dem Uebelstand abzuhelfen? Zunächst ist die Erinnerung am Platze, daß man in Bezug auf Berufe, bei welchen es sich um Rückberufung aus dem Süden handelt, ja recht vorsichtig sei. Man begnüge sich nicht mit der Vermuthung, daß ein Pastor, den man berufen möchte, im südlichen Klima nicht länger arbeiten könne, sondern man verschaffe sich Gewißheit in Bezug auf diesen Punkt. Manche Personen, deren Heimath früher im Norden war, können nicht nur ihres Amtes in der neuen Heimath ganz gut warten, sondern sie befinden sich auch im Süden körperlich wohler als im Norden. Aber freilich, bei einer Anzahl ist, wie schon gesagt, eine Zurückberufung in den Norden aus Gesundheitsrücksichten nothwendig. Mit kranken Pastoren ist auch der Kirche im Süden nicht gedient. Dies bringt uns zu dem zweiten Punkt, auf den wir mit diesen Zeilen die Aufmerksamkeit lenken wollten. Der Süden sollte sich mit den Lehrkräften, die er in Kirche und Schule gebraucht, möglichst selbst versorgen. Das meinen wir so: unsere südlichen Gemeinden sollten so viel Knaben in unsere Lehranstalten senden, daß bald möglichst nur solche Lehrer und Prediger nach dem Süden berufen werden können, die aus dem Süden stammen. Wir haben ja in Texas und Louisiana eine Anzahl alter Gemeinden, in denen durch Gottes Gnade ein reger kirchlicher Sinn herrscht. Auch in neuen Gemeinden kann man sehr wohl Schüler für die Anstalten gewinnen. Es gab auch bereits eine Zeit, in welcher man im Süden auf dem Wege war, die nöthigen Lehrkräfte selbst zu stellen. Das Progymnasium in New Orleans führte uns in der kurzen Zeit seines Bestehens so viel junge Leute aus dem Süden zu, daß auch der Procentsatz der „südlichen“ Predigtamtscandidaten — freilich nur für eine kurze Zeit — ein größerer war. Der Süden hat zur Zeit keine eigene Vorbereitungs-Anstalt. Aber er kann ja einstweilen die ihm am nächsten gelegenen Anstalten, z. B. die in Concordia, Mo., benutzen, um seinen Antheil an Lehrkräften der Kirche zuzuführen. Gott gebe Gnade, daß diese wichtige Angelegenheit recht erwogen werde. F. P.

Ueber die Negermission zu Meherrin, Va., berichtet unser Missionar Schooff unter Anderm Folgendes: „Der treue Heiland hat unsere Arbeit an dem armen, verwahrlosten Negervolk b[...]
Verstehen gesegnet, er hat [...]
dern gegeben. Unsere bit[...]
bare Freunde verwandelt; [...]
er lebendige Kinder Gotte[...]
Namens Ehre und das H[...]
uns mächtiglich gefördert. [...]
Evangeliums bricht sich im[...]
lehren müssen der reinen L[...]
auch langsam, doch beständ[...]
durch Gottes Gnade Große[...]
Größeres erzielen.“ Da[...]
wie das Erntefeld in seine[...]
und bittet um die Fürbitte[...]

Wisconsin-Synode. [...]
consin hielt ihre diesjähri[...]
Fond du Lac, Wis., ab. [...]
richten, welche bei dieser G[...]
wurden, geht hervor, daß [...]
eines guten Wachsthums [...]
zu Milwaukee befanden [...]
Studenten, von denen 13 [...]
Im Lehrerseminar zu Neu[...]
von denen 7 zum Examen [...]
nasium zu Watertown zäh[...]
mit dem Zeugniß der Reife [...]
Mission wird mit großem [...]
hat so zugenommen, daß [...]
Dienst gestellt werden [...]
nöthig sind.“ 19 Pastor[...]
in die Synode aufgenom[...]
23 Missionsgemeinden zu [...]
stützen. Um dem Synodal[...]
breitung in den Gemeinde[...]
beschlossen, denselben in [...]
lassen, daß jeder Famili[...]
gratis zugestellt werden [...]
wurde auf 20,000 Exem[...]
der Druckkosten soll in j[...]
Collecte gesammelt werde[...]

Die Schwestersynode [...]
Jahr in New Ulm, Minn[...]
blatt“ entnehmen wir die[...]
Synode war sehr gut be[...]
sache wurde in der Weise [...]
zahl der Gemeinden sich [...]
Theil der Schuldsumme [...]
drei Jahren zu bezahlen [...]
nur ihr früheres Deficit [...]
nen Ueberschuß aufzuwe[...]
Reisepredigt berichtete, [...]
Reisepredigern bedienten [...]
nun im Stande sei, ih[...]
Die Missionsarbeit wird [...]
neuen Gebieten zuwende[...]
Gemeinde wurden in die [...]

Die Ohio-Synode [...]
strengungen, die Schüle[...]
vergrößern. Der „Luth[...]
Anderm: „Wir hoffen, [...]
Pastoren und Studente[...]
Recrutirungsstationen e[...]
linge zu gewinnen, die u[...]
Das deutsche Synodal-[...]
„Studenten für unsere [...]
St. Paul, Minn., Wo[...]
sollten jetzt von unsern [...]
fähigen und gottseligen [...]
gesucht werden, und zu [...]
das Predigt- und Schu[...]
solche, die überhaupt e[...]
möchten.“

Tod ein. Frei=
: Hülle auf dem
Erde bestattet.
al Herr Pastor
urſt der Unter=
in, welcher über
rabe Herr Pastor

ichte, als einzige
abte, und ſeinen
rath.
: ſterben müſſen!
. C. Steup.

—

ronik.

t. Von den dies=
e h n in den Süd=
diesen Zehn ſtam=
iſt ein Uebelſtand.
il der im Norden
i Süden acclima=
leibt. Bei einem
ht der Fall. Nach
hen" aus Geſund=
erufen. Daß die=
en der Kirche ſehr
em Uebelſtand ab=
g am Platze, daß
i es ſich um Rück=
echt vorſichtig ſei.
ithung, daß ein
lichen Klima nicht
erſchaffe ſich Ge=
t. Manche Per=
den war, können
Heimath ganz gut
im Süden körper=
lich, bei einer An=
ckberufung in den
othwendig. Mit
n Süden nicht ge=
n Punkt, auf den
eit lenken wollten.
i Lehrkräften,
braucht, mög=
inen wir ſo: un=
Knaben in unſere
ſt nur ſolche Lehrer
n werden können,
haben ja in Texas
neinden, in denen
her Sinn herrſcht.
ſehr wohl Schüler
auch bereits eine
em Wege war, die
das Progymnaſium
gen Zeit ſeines Be=
üden zu, daß auch
amtscandidaten —
rößerer war. Der
bereitungs=Anſtalt.
i nächſten gelegenen
No., benutzen, um
zuzuführen. Gott
elegenheit recht er=
F. P.

herrin, Va., be=
Anderm Folgendes:
eit an dem armen,

verwahrloſten Negervolk dieſer Gegend über Bitten und Verſtehen geſegnet, er hat uns einen Sieg nach dem andern gegeben. Unſere bitterſten Feinde hat er in dankbare Freunde verwandelt; aus todten Namenchriſten hat er lebendige Kinder Gottes gemacht und dadurch ſeines Namens Ehre und das Heil der armen Sünder unter uns mächtiglich gefördert. Die Stimme ſeines köſtlichen Evangeliums bricht ſich immer weiter Bahn; Menſchenlehren müſſen der reinen Lehre des Wortes Gottes, wenn auch langſam, doch beſtändig weichen. Wir haben alſo durch Gottes Gnade Großes erzielt, aber wir müſſen noch Größeres erzielen." Darauf beſchreibt der Miſſionar, wie das Erntefeld in ſeiner Gegend „groß und reif" ſei, und bittet um die Fürbitte der Chriſten. F. P.

Wisconſin=Synode. Die Schweſterſynode von Wisconſin hielt ihre diesjährige Synodal=Verſammlung zu Fond du Lac, Wis., ab. Aus den verſchiedenen Berichten, welche bei dieſer Gelegenheit der Synode erſtattet wurden, geht hervor, daß das ganze Synodalweſen ſich eines guten Wachsthums erfreut. Im Predigerſeminar zu Milwaukee befanden ſich im letzten Studienjahr 37 Studenten, von denen 13 das Abgangsexamen beſtanden. Im Lehrerſeminar zu Neu Ulm befanden ſich 53 Zöglinge, von denen 7 zum Examen zugelaſſen wurden. Das Gymnaſium zu Watertown zählte 160 Schüler, von denen 10 mit dem Zeugniß der Reife entlaſſen wurden. Die Innere Miſſion wird mit großem Eifer betrieben. „Die Arbeit hat ſo zugenommen, daß ſieben weitere Reiſeprediger in Dienſt geſtellt werden mußten und noch mehr Kräfte nöthig ſind." 19 Paſtoren und 11 Gemeinden wurden in die Synode aufgenommen. Die Synode beſchloß, 23 Miſſionsgemeinden zum Betrage von $3540 zu unterſtützen. Um dem Synodalbericht eine möglichſt weite Verbreitung in den Gemeinden der Synode zu ſichern, wurde beſchloſſen, denſelben in ſo viel Exemplaren drucken zu laſſen, daß jeder Familie in der Synode ein Exemplar gratis zugeſtellt werden kann. Die Größe der Auflage wurde auf 20,000 Exemplare beſtimmt. Zur Deckung der Druckkoſten ſoll in jeder Gemeinde eine Sonntags=Collecte geſammelt werden. F. P.

Die Schweſterſynode von Minneſota tagte dieſes Jahr in New Ulm, Minn. Dem Bericht im „Gemeindeblatt" entnehmen wir die folgenden Einzelnheiten: Die Synode war ſehr gut beſucht. Die Schuldentilgungsſache wurde in der Weiſe erledigt, daß die große Mehrzahl der Gemeinden ſich verpflichtete, einen beſtimmten Theil der Schuldſumme zu übernehmen und innerhalb drei Jahren zu bezahlen. Die Miſſionskaſſe hat nicht nur ihr früheres Deficit gedeckt, ſondern ſogar einen kleinen Ueberſchuß aufzuweiſen. Der Superintendent der Reiſepredigt berichtete, daß ein Theil der bisher von Reiſepredigern bedienten Gemeinden in South Dakota nun im Stande ſei, ihre Prediger ſelbſt zu beſolden. Die Miſſionsarbeit wird ſich daher im Laufe des Jahres neuen Gebieten zuwenden. Sieben Paſtoren und eine Gemeinde wurden in die Synode aufgenommen.

F. P.

Die Ohio=Synode macht dieſes Jahr beſondere Anſtrengungen, die Schülerzahl auf ihren Lehranſtalten zu vergrößern. Der "Lutheran Standard" ſchreibt unter Anderm: „Wir hoffen, daß während der Ferien unſere Paſtoren und Studenten in allen unſern Gemeinden Recrutirungsſtationen eröffnen werden, um neue Zöglinge zu gewinnen, die unſere Häuſer und Hallen füllen." Das deutſche Synodal=Organ der Ohio=Synode ſchreibt: „Studenten für unſere Anſtalten zu Columbus, O., St. Paul, Minn., Woodville, O., und Hickory, N. C., ſollten jetzt von unſern Paſtoren und Lehrern unter den fähigen und gottſeligen jungen Leuten ihrer Gemeinden geſucht werden, und zwar nicht nur ſolche, die ſich für das Predigt= und Schulamt vorbereiten, ſondern auch ſolche, die überhaupt eine höhere Ausbildung erlangen möchten." F. P.

Die Jowa-Synode ist in nähere Verbindung mit der Texas-Synode getreten. Die letztere gehört nun als Districts-Synode zur Jowa-Synode. Durch diese Verbindung hat die Jowa-Synode auch die Controle über eine Lehranstalt im Süden, nämlich über das College in Brenham, erlangt. Durch die nähere Verbindung mit Jowa hat die Texas-Synode keine Fortschritte im gesunden Lutherthum gemacht. F. P.

Die Congregationalisten haben in Chicago eine Anstalt errichtet, um Prediger für die Mission unter den Eingewanderten auszubilden. Daß sie dabei auch an die Eingewanderten deutscher Zunge denken, wird besonders hervorgehoben. Sie bemühen sich, Pastoren auszubilden, die auch in deutscher Sprache predigen können. Luther ermahnt die rechtgläubige Kirche mit vielen Gründen, in der Ausbildung rechter Lehrer ja recht fleißig zu sein. Ein Grund ist ihm auch der, daß sonst „einem Verführer Raum gegeben würde". F. P.

Siebten Tags Adventisten. Von diesen Schwärmern sagt der "Catholic Mirror", wie der „Christliche Hausfreund" rühmt: „Sie sind die einzigen consequenten Protestanten auf der Erde. Sie folgen den Lehren ihrer Bibel, indem sie den von Gott und in ihrem anerkannten Führer gebotenen Sabbath halten, wofür sie dann von ihren protestantischen Mitbürgern selbst hier im Staate Maryland bestraft und eingekerkert werden eben wegen ihrer Consequenz." Da nur das wahrer und darum auch allein consequenter Protestantismus ist, der sich in allen Stücken der Lehre und des Lebens einzig und allein nach der Schrift richtet, und da nun die Adventisten genau so wie die Papisten im Grunde sich in keiner einzigen Frage nach der Schrift richten, so ist das Urtheil des "Mirror" falsch, ja unsinnig. Nach der heiligen Schrift sind vielmehr Papisten und Adventisten, wie überhaupt alle Schwärmer, Ein Kuchen. Die Römischen glauben, was der Pabst aus dem Schrein seines Herzens nimmt, und die Adventisten, was sie aus dem Brunnen ihres eigenen Herzens schöpfen. In den schmalkaldischen Artikeln sagt Luther: „Denn das Pabstthum auch ein eitel Enthusiasmus ist, darin der Pabst rühmet, alle Rechte sind im Schrein seines Herzens, und was er mit seiner Kirchen urtheilet und heißt, das soll Geist und Recht sein, wenn's gleich über und wider die Schrift oder das mündliche Wort ist." F. B.

Päbstliche Lästerung der Heiligen Schrift. Die "Catholic News" veröffentlicht in ihrer letzten Nummer einen Auszug aus des Pabstes Brief über „Kirchliche Einigkeit". Dieser Auszug ist von Cardinal Gibbons von Baltimore angefertigt und scheint besonders für America zugeschnitten zu sein. Aber die antichristische Art dieses neuesten päbstlichen Schreibebriefes tritt auch in diesem Auszug deutlich genug hervor. Zuerst wird ganz richtig gesagt, daß nach Christi Willen und Befehl die Kirche im Glauben einig sein solle, und zwar dadurch, daß sie nicht bloß einen Theil der christlichen Lehre sich gefallen läßt, sondern die ganze christliche Lehre, wie sie durch Christum und die heiligen Apostel offenbart ist, gläubig annimmt. Aber darauf folgt alsbald die bekannte antichristische Lästerung. Die Lästerung nämlich, daß die Heilige Schrift nicht hinreichend sei, um die Einigkeit des Glaubens herzustellen. Die Kirche bedürfe außer der Heiligen Schrift eines sichtbaren Herrschers, wie jede „vollkommene menschliche Gesellschaft". Diesem sichtbaren Herrscher müßten alle Menschen unterthan sein. Und dieser Herrscher sei kein anderer als — der römische Pabst. Wer der Herrschaft des Pabstes sich nicht unterwerfe, sei außerhalb der Kirche. Man sieht, die Creaturen des Pabstes tragen kein Bedenken, die groben papistischen Lügen dem großen Publicum immer wieder aufzutischen. Jeder einfältige Christ aber widerlegt die antichristische Anmaßung mit dem einzigen Spruch, Matth. 23, 8.: „Einer ist euer Meister, Christus; ihr aber seid alle Brüder." F. P.

Daß auch
den mit uns
Brüdern in d
ist den Leser
immer wirkt
würdige Su
Jahren unte
Der bekannt
serm Lande,
im vorigen J
über Grunn
hat er bis n
standen als
und Jütland
sechs oder s
unserm Sem
Hülfe. De
von Kopenh
Pastor Gru
Lasten trage
müßte man e
geben. Ma
Es ist unzw
Kirche über M
viel ausricht
neuerdings
Unterstützun
letzten Wint
dessen Wirke
eigenthum b
Unterstützun
dieselbe fort
seines betag
Kopenhagen
gemeinden w
liegt in der
Saal gemie
Dringend b
es sind scho
solchen aus
sers Landes

Am 20.
Philipp
83 Jahren
22. Juni
Milwau

Ordi

Im Auftr
Georg Th
Kirche zu B
Kühn, W. C
prediger für
NB. Alle
den Glauben
sind freundl
machen. A
Baltimore,

Im Auftr
am Sonnt.
meinde zu A

Am 1. So
von Swanv
Daykin, Jeff
Adresse: Re
Co., Nebr.

Am 3. S
Auftrag des
seiner Gem
lage Swan
Rev. W. H.

ynode ist in nähere Verbindung mit der
getreten. Die letztere gehört nun als
zur Jowa-Synode. Durch diese Ver-
Jowa-Synode auch die Controle über
m Süden, nämlich über das College in
t. Durch die nähere Verbindung mit
xas-Synode keine Fortschritte im ge-
m gemacht. F. P.

tionalisten haben in Chicago eine An-
Prediger für die Mission unter
derten auszubilden. Daß sie dabei
ewanderten deutscher Zunge denken,
rvorgehoben. Sie bemühen sich, Pasto-
die auch in deutscher Sprache predigen
r ermahnt die rechtgläubige Kirche mit
in der Ausbildung rechter Lehrer ja recht
Ein Grund ist ihm auch der, daß sonst
Raum gegeben würde". F. P.

Adventisten. Von diesen Schwärmern
ic Mirror", wie der „Christliche Haus-
„Sie sind die einzigen consequenten
der Erde. Sie folgen den Lehren ihrer
en von Gott und in ihrem anerkannten
Sabbath halten, wofür sie dann von
chen Mitbürgern selbst hier im Staate
t und eingekerkert werden eben wegen
" Da nur das wahrer und darum auch
er Protestantismus ist, der sich in allen
und des Lebens einzig und allein nach
, und da nun die Adventisten genau so
im Grunde sich in keiner einzigen Frage
ichten, so ist das Urtheil des "Mirror"
g. Nach der heiligen Schrift sind viel-
und Adventisten, wie überhaupt alle
Kuchen. Die Römischen glauben, was
m Schrein seines Herzens nimmt, und
vas sie aus dem Brunnen ihres eigenen

In den schmalkaldischen Artikeln sagt
das Pabstthum auch ein eitel Enthusias-
er Pabst rühmet, alle Rechte sind im
erzens, und was er mit seiner Kirchen
t, das soll Geist und Recht sein, wenn's
wider die Schrift oder das mündliche
F. B.

sterung der Heiligen Schrift. Die
s" veröffentlicht in ihrer letzten Nummer
s des Pabstes Brief über „Kirchliche
ser Auszug ist von Cardinal Gibbons
angefertigt und scheint besonders für
itten zu sein. Aber die antichristische
en päbstlichen Schreibebriefes tritt auch
g deutlich genug hervor. Zuerst wird
gt, daß nach Christi Willen und Befehl
lauben einig sein solle, und zwar
nicht bloß einen Theil der christlichen
n läßt, sondern die ganze christliche
urch Christum und die heiligen Apostel
ubig annimmt. Aber darauf folgt als-
antichristische Lästerung. Die Lästerung
die Heilige Schrift nicht hin-
um die Einigkeit des Glaubens
Die Kirche bedürfe außer der Heiligen
baren Herrschers, wie jede „vollkommene
llschaft". Diesem sichtbaren Herrscher
schen unterthan sein. Und dieser Herr-
nderer als — der römische Pabst.
aft des Pabstes sich nicht unterwerfe, sei
irche. Man sieht, die Creaturen des
kein Bedenken, die groben papistischen
n Publicum immer wieder aufzutischen.
Christ aber widerlegt die antichristische
dem einzigen Spruch, Matth. 23, 8.:
Meister, Christus; ihr aber seid alle
F. P.

Ausland.

Daß auch in Dänemark einige freikirchliche Gemeinden mit uns denselben Glauben bekennen und mit unsern Brüdern in der deutschen Freikirche in Verbindung stehen, ist den Lesern des „Lutheraner" nicht unbekannt. Noch immer wirkt dort in treuer, aber schwerer Arbeit der ehrwürdige Superintendent P. N. P. Grunnet, seit einigen Jahren unterstützt von seinem Sohne P. W. Grunnet. Der bekannte norwegische Professor H. G. Stub, aus unserm Lande, der Grunnet wiederholt besucht hat, schrieb im vorigen Jahr in der „Evangelisk Luthersk Kirketidende" über Grunnet: „Durch böse Gerüchte und gute Gerüchte hat er bis vor sechs oder sieben Jahren ganz allein gestanden als Pastor für eine ganze Menge über die Inseln und Jütland zerstreut liegenden Freigemeinden.... Vor sechs oder sieben Jahren bekam er seinen Sohn, der auf unserm Seminar in Madison Theologie studirt hat, zur Hülfe. Derselbe hat Gemeinden acht bis zehn Meilen von Kopenhagen. Die Hauptkirche liegt in Kopenhagen. Pastor Grunnet hat um der Kirche willen die schwersten Lasten tragen müssen. Bisweilen hat es ausgesehen, als müßte man (um der Kirchenschuld willen) das Ganze aufgeben. Man hat gekämpft auf Hoffnung wider Hoffnung. Es ist unzweifelhaft, daß, wenn die kleine dänische Freikirche über Mittel verfügte, anstatt ihrer zu entbehren, man viel ausrichten könnte." Aus Deutschland wird uns nun neuerdings mitgetheilt, daß die dänischen Brüder der Unterstützung mehr denn je bedürfen. Sie haben im letzten Winter einen schweren Kampf zu führen gehabt, dessen Wirkungen noch jetzt zu spüren sind. Ihr Kircheneigenthum haben sie bisher dank der ihnen gewordenen Unterstützung gehalten. Aber es ist durchaus nöthig, daß dieselbe fortdauere. Der jüngere Pastor Grunnet ist jetzt seines betagten Vaters Adjunct in der Stadtgemeinde Kopenhagen, bedient aber von dort aus auch die Landgemeinden und hat auch im Inneren der Stadt (die Kirche liegt in der Vorstadt) zu arbeiten begonnen und einen Saal gemiethet, in dem er Sonntag-Abends predigt. Dringend bedürfen sie auch eines dritten Predigers, und es sind schon die Vorbereitungen getroffen worden, einen solchen aus der treulutherischen norwegischen Synode unsers Landes zu berufen. L. F.

Todesanzeige.

Am 20. Juni starb im Glauben an seinen Heiland Philipp Anton Weyel, Past. em., im Alter von 83 Jahren, 10 Monaten und 1 Tag, und wurde am 22. Juni zu seiner Ruhestätte gebracht.

Milwaukee, 25. Juni 1896. G. H. A. Löber.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses P. Brand wurde Cand. Georg Thomas am 5. Sonnt. n. Trin. in der Immanuels-Kirche zu Baltimore unter Assistenz der PP. C. Frincke, Chr. Kühn, W. Schaller, W. Dallmann und O. Kaiser zum Reiseprediger für Maryland und Virginia ordinirt von T. Stiemke.

NB. Alle diejenigen, denen Adressen von zerstreut wohnenden Glaubensbrüdern in Maryland und Virginia bekannt sind, sind freundlichst gebeten, P. Thomas davon Mittheilung zu machen. Adresse: Rev. Geo. Thomas, 918 E. Biddle St., Baltimore, Md.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums Mittleren Districts ist am Sonnt. Exaudi Herr P. J. Paul Riedel in seiner Gemeinde zu Bedford, O., eingeführt worden von H. Weseloh.

Am 1. Sonnt. n. Trin. wurde Herr P. August Kollmann von Swanville, Morrison Co., Minn., in seiner Gemeinde in Daykin, Jefferson Co., Nebr., eingeführt von Theo. Hartmann. Adresse: Rev. Aug. Kollmann, Box 27, Daykin, Jefferson Co., Nebr.

Am 3. Sonnt. n. Trin. wurde Herr P. W. H. Rörig im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Pfotenhauer Vormittags in seiner Gemeinde in Town Swanville, Nachmittags in der Village Swanville eingeführt von W. F. Hitzemann. Adresse: Rev. W. H. Roerig, Swanville, Morrison Co., Minn.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses F. Pfotenhauer wurde am 3. Sonnt. n. Trin. Herr P. J. H. Kleweno Morgens in seiner Gemeinde zu Kulm und Nachmittags in seiner Gemeinde zu Edgeley und am folgenden Tage Morgens in seiner Gemeinde bei La Moure und Abends in seinem Predigtplatze bei Yorktown eingeführt von C. E. Bode. Adresse: Rev. J. H. Kleweno, Edgeley, La Moure Co., N. Dak.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses C. Hafner wurde Herr P. A. Grambauer am 4. Sonnt. n. Trin. zu Newton, Kans., in sein Amt eingeführt von H. Wacker. Adresse: Rev. A. Grambauer, 208 S. 3d St., Newton, Kans.

Am 4. Sonnt. n. Trin. wurde Herr P. W. Lüssenhop in der Gemeinde in Independence, Kans., unter Assistenz der PP. Kauffeld und Telle und Prof. Stöppelwerth eingeführt von C. Hafner. Adresse: Rev. W. Luessenhop, Independence, Kans.

Im Auftrag des Herrn Präses Hilgendorf wurde Herr P. G. Haack am 4. Sonnt. n. Trin. in Cordova und McCool, Nebr., eingeführt von C. H. Seltz. Adresse: Rev. G. Haack, Box 5, Cordova, Seward Co., Nebr.

Herr P. Fr. Wolter wurde am 4. Sonnt. n. Trin. in der ev.-luth. Gemeinde zu Ida Grove, Jowa, im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Jowa-Districts eingeführt von F. Schug.

Kircheinweihungen.

Am 2. Sonnt. n. Trin. weihte die evang.-luth. Trinitatis-Gemeinde zu Niagara Falls, N. Y., ihre neuerbaute Kirche (30×45, mit 48 F. hohem Thurm, und Schulzimmer 20×25 F.) dem Dienste Gottes. Festprediger: PP. J. Sieck, Michel und C. G. Hahn (engl.). Wm. H. Oldach.

Am 3. Sonnt. n. Trin. weihte die evang.-luth. St. Andreas-Gemeinde zu Van Horne, Jowa, ihre neuerbaute Kirche (30×44 F.) dem Dienste Gottes. Festprediger: PP. G. Bayer und W. Brandes (engl.). F. A. Reinhardt.

Am 3. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde zu Fresno, Cal., ihre von einer englischen Gemeinde erworbene Kirche (32×60 Fuß mit Eckthurm) dem Dienste Gottes. Festprediger war Herr Präses J. M. Bühler in beiden Gottesdiensten. Es nahm Theil P. J. Johannsen von der Norwegischen Synode. S. Hörnicke.

Am 4. Sonnt. n. Trin. weihte meine Filial-Gemeinde in Town Krain, Stearns Co., Minn., ihr neuerbautes Kirchlein dem Dienste Gottes. Festprediger waren: P. F. W. Hitzemann und der Unterzeichnete. Theo. Krumsieg.

Eckſteinlegung.

Am heiligen Trinitatisfest, Sonntag, den 31. Mai, Nachmittags um 3 Uhr, legte die ev.-luth. Gemeinde zum heiligen Kreuz in Pittsburg E. E., Pa., den Eckstein zu ihrem Kirch- und Schulgebäude. Festprediger waren die PP. Hein (deutsch) und Hügli (engl.). Die Ecksteinlegung vollzog der Ortspastor Johannes Schubert.

Missionsfeste.

Am 1. Sonnt. n. Trin.: Die St. Petri-Gemeinde zu Mishawaka, Ind., mit denen von La Porte, South Bend, Elkhart und Woodland. Prediger: PP. Link jun., Spannuth (engl.) und Schlechte. Collecte: $168.10. — Die Gemeinden in New Orleans, La. Prediger: PP. Heyne und Kuss (engl.). Einnahme: $186.18.

Am 2. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden der Südseite von Chicago, Ill. Prediger: PP. Hohenstein und Blanken. Ueberschuß: $544.17. — Die Zions-Gemeinde bei Hampton, Jowa. Prediger: PP. Willner und Schliepsiek. Collecte: $58.46. — Die St. Paulus-Gemeinde in Janesville, Wis. Prediger: PP. Oscar Hanser und Wilhelm. Collecte nach Abzug: $52.68.

Am 3. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Hart, Minn. Prediger: PP. Kirmis und J. Herm. Meyer. Collecte: $50.00. — Die Gemeinden Elk Grove, Arlington Heights, Palatine und Schaumburg, Ill. Prediger: PP. Drögemüller und Castens. Einnahme: $252.73. — Die Gemeinde zu Antrim, Minn., mit Nachbargemeinden. Prediger: PP. Ude, Frey und Hove (engl.). Collecte nach Abzug: $146.00. — Die Gemeinden der PP. Rolf, C. Kollmorgen und H. J. Müller bei Lester Prairie, Minn. Prediger: PP. J. Fackler und F. Pfotenhauer. Collecte: $83.85. — Die Gemeinden von Eagle Lake und Crete, Ill. Prediger: PP. F. Brunn und Schmiege. Collecte: $183.69. — Die Gemeinde zu Hay Creek, Minn., mit der zu Belvidere. Prediger: PP. Drews und Zitzmann. Collecte: $83.73. — Die Gemeinde zu Harlem, N. Dak. Collecte: $25.37. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde bei Tinley Park, Ill. Prediger: PP. Behrens und Gose. Collecte: $53.20. — Die Gemeinden in E. Newark und Clyde, N. J. Prediger: PP.

Graupner und Vorberg (engl.). Collecte nach Abzug: $23.70. — Die Gemeinde zu Otto, N. Y., und am 4. Sonnt. n. Trin. die Gemeinde zu Little Valley und der Predigtplatz Cattaraugus, N. Y. Prediger: PP. Hanewinckel und Sander. Collecten: $23.24.

(Fortsetzung folgt.)

Conferenz-Anzeigen.

Die gemischte Mississippi Pastoralconferenz versammelt sich, will's Gott, vom 21. bis 23. Juli bei P. Reim in La Crosse, Wis. — Arbeiten: Exegese über 1 Tim. 6, 17—21., P. Siegler; 2 Tim. 1, 1—7., P. Popp. Augustana, Art. 12, P. Rohrlack; Ersatzmann: P. Bergemann, Art. 13. Katechese: Schluß der Gebote, P. Brauer; Ersatzmann: P. Schilling, Biblische Geschichte über die Schöpfungsgeschichte. — Predigt: P. Hupfer — Gruber sen.; Beichtrede: P. Gruber jun. — Hillemann. — Rechtzeitige Anmeldung beim Ortspastor ist nöthig.

E. C. Monhardt.

Die Nord-Illinois Pastoralconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 21. bis 23. Juli in der Gemeinde des Herrn P. J. M. Hieber zu Riverdale. Derselbe bittet, bei der Anmeldung zu bemerken, ob volles Quartier oder bloß Mittagstisch gewünscht wird. Abfahrt von Chicago, Eastern Ill. R. R., 8.00 Uhr Vorm.

E. Zapf.

Alle, welche an den Sitzungen der ev.-luth. *Epiphany Conference* in St. Paul, vom 28. bis 30. Juli, Theil zu nehmen gedenken, sollten Herrn P. F. W. Miller, 772 Cortland St., sofort davon in Kenntniß setzen. J. Sinnevold, Secr.

Die gemischte Conferenz zwischen Pastoren der Ehrw. Synoden von Michigan und Missouri, südwestlichen Michigan-Districts, versammelt sich am 8. und 9. August zu Monroe, Mich. Arbeiten: Exegese über den 1. Brief Petri: P. Andres. Die Lehre von der Rechtfertigung: P. Lederer. Prediger: PP. Ehnis — Lederer. Beichtredner: PP. Lübke — Röder. — Man melde sich rechtzeitig!

Wm. P. Lobenstein, Secr.

Die Allgemeine Pastoral- und Lehrerconferenz des Iowa-Districts findet vom 20. bis 24. August in der Gemeinde des Herrn P. J. G. Schliepsieck zu Pomeroy statt. Anmeldung bis zum 10. Sonnt. n. Trin. dringend erbeten!

Fort Dodge, Iowa, am 1. Juli 1896. E. Zürrer.

Die Central-Illinois Pastoralconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 10. bis 13. September in Springfield. — Referate: „Das Verhältniß zwischen Kirche und Staat", Prof. R. Pieper. „Die moderne Inspirationslehre im Lichte der heiligen Schrift und der lutherischen Lehre", Prof. J. Herzer. „Lebensversicherung im Lichte der heiligen Schrift", P. Zahn — P. Hohenstein. — Prediger: P. Mennicke sen. — P. Zahn. Beichtredner: P. Sapper — P. Martens. — Anmeldung bis zum 1. August erbeten! Alfred E. Reinke, Secr.

Die evang.-luth. Synodalconferenz

von Nord-America versammelt sich, D. v., am zweiten Mittwoch im August (den 12.) in der Dreieinigkeits-Gemeinde des Herrn P. C. A. Frank zu Evansville, Ind.

Alle Eingaben, Berichte und dergleichen sind an den Präses der Synodalconferenz, Herrn P. J. Bading, 814 Vliet St., Milwaukee, Wis., zu senden.

Wer Quartier begehrt, melde sich bei Rev. C. A. Frank, 115 E. Illinois St. „Allen, die sich bis zum 20. Juli melden, will die Gemeinde Gastfreundschaft beweisen; später werden keine Meldungen berücksichtigt."

Baltimore, Md., den 16. Juni 1896.

Chr. Kühn, Secr.

Aufforderung.

Da von der Synode die Herausgabe einer neuen Auflage des Synodal-Handbuchs beschlossen und der Unterzeichnete mit der Besorgung derselben beauftragt worden ist, so bittet er alle diejenigen, die darauf bezügliche Wünsche auszusprechen hätten oder Ungenauigkeiten in der vorigen Auflage wahrgenommen haben, ihn davon in Kenntniß setzen zu wollen.

L. Fürbringer.

Anzeige.

Die lutherische Dreieinigkeits-Gemeinde in Utica, N. Y., ist bereit, im August dieses Jahres eine weitere Serie Actien zu bezahlen, nämlich Serie 8. Man sende die Scheine an

Rev. C. A. Germann,
11 Hamilton St., Utica, N. Y.

Utica, N. Y., den 7. Juli 1896.

Wahlanzeige.

Hiermit wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß folgende Personen als Candidaten für die sechste Professur in St. Louis aufgestellt worden sind:

1. Prof. C. Ross in Milwaukee, Wis.
2. Prof. W. Th. Dau in Conover, N. C.
3. Prof. H. Wyneken in Springfield, Ill.
4. Prof. F. Zucker in Fort Wayne, Ind.
5. Präses C. C. Schmidt in St. Louis, Mo.
6. Präses F. Pfotenhauer in Hamburg, Minn.
7. Past. Fr. Sievers in Minneapolis, Minn.
8. Past. Ad. Pfotenhauer in Lemont, Ill.
9. Past. F. Pennekamp in Alma, Kans.
10. Past. Theo. Groß in New Britain, Conn.
11. Past. C. L. Arndt in Saginaw, Mich.
12. Past. B. Sievers in Milwaukee, Wis.
13. Past. Geo. Link jun. in Laporte, Ind.
14. Past. B. Burfeind in Chicago, Ill.
15. Past. G. Mezger in Decatur, Ill.
16. Past. Theo. Engelder in Mount Clemens, Mich.
17. Past. Chr. Kühn in Baltimore, Md.
18. Past. W. Harms in Bancroft, Nebr.
19. Past. G. A. Bernthal in Detroit, Mich.

Wer nun gegen irgend einen dieser Candidaten Protest einlegen zu müssen glaubt, der wolle solches innerhalb 4 Wochen dem Unterzeichneten melden. Am Donnerstag den 6. August wird das Wahlcollegium zusammentreten, um die Wahl zu vollziehen.

Fort Wayne, Ind., den 9. Juli 1896.

C. Groß, Secr.

NB. Da noch nicht alle Stimmen eingelaufen sind, so kann das Resultat der Wahl für die Directoratsstellen in St. Paul und Neperan erst in nächster Nummer bekannt gemacht werden.

Zur Beachtung.

Herr Lehrer emer. H. Bartling hat wegen Altersschwäche und allzu großer Arbeitslast sein Amt als Kassirer des Waisenhauses in Addison niedergelegt und an seiner Statt ist Herr Heinrich Oehlerking zum Kassirer für das Waisenhaus erwählt. Damit nun Herr Bartling fernerhin nicht doch noch ein gut Theil Arbeit für die Kasse des Waisenhauses thun müsse (es liegt nämlich zu nahe, daß Herrn Bartling, weil er noch Kassirer der Synode ist, zu gleicher Zeit mit Synodalgeldern auch Waisenhaus-Gelder zugeschickt werden), **so hat die Nord-Illinois Waisengesellschaft beschlossen und macht hiermit bekannt, daß fernerhin niemals irgendwelche Gaben für das Waisenhaus in Addison an Herrn Bartling, sondern nur an den jetzigen Kassirer, Herrn H. Oehlerking, Addison, Du Page Co., Ill., geschickt werden sollen.** Wir ersuchen daher dringend alle Pastoren, Lehrer und Gemeinden, sowie alle Districtskassirer der Synode, darnach sich fernerhin zu richten. Niemand verstößt dadurch gegen den Beschluß des Illinois-Districtes unserer Synode. Denn die Meinung desselben ist nur, daß die Synode wissen will, wie viel Gaben im Ganzen, auch für Wohlthätigkeits-Anstalten, in Illinois aufgebracht sind. Das wird aber dadurch auch erreicht, daß der Kassirer des Waisenhauses vor dem Abschluß der Synodalrechnung dem Synodalkassirer mittheilt, wie viel im verflossenen Jahre für unser Waisenhaus eingegangen ist.

Im Auftrag der Nord-Illinois Waisenhaus-Gesellschaft

Addison, 4. Juli 1896. T. Johannes Große, Präses.

Concordia College zu Fort Wayne, Ind.

Das 58. Schuljahr dieser Anstalt beginnt am Mittwoch, den 2. September. Anmeldungen neuer Schüler sind an den Unterzeichneten zu richten. Bezüglich der Aufnahme ist Folgendes zu beachten:

1. Ein schriftliches Zeugniß über Charakter, Begabung und Vorkenntnisse des Betreffenden ist zugleich mit der Anmeldung einzusenden.

2. Zur Aufnahme in die Sexta sind die Elementarkenntnisse einer guten Gemeindeschule nöthig; für Quinta im Deutschen und Englischen Sicherheit im Lesen und Schreiben der gebräuchlichsten Wörter, im Lateinischen sichere Kenntniß der regelmäßigen Declinationen und Conjugationen, sowie einige Uebung im Uebersetzen leichter Sätze.

3. Jeder Schüler muß versehen sein mit einem Koffer, mit der nöthigen Leib- und Bettwäsche, mit Stepp- und Wolldecke und mit Handtüchern. Matratze ($2.00 bis $3.00), Stuhl (75 Cents) und Lampe werden am besten hier in der Anstalt gekauft.

4. Schüler, welche sich dem Kirchendienst widmen wollen, bezahlen das Schuljahr hindurch für Beköstigung $62.00, für Licht und Feuerung $8.00, für [...]
pro Quartal von 2½ Monaten [...]
Anfang eines jeden Quartals [...]
geschickt werden. Doch ist zu [...]
lung von chronischen Krankheit[...]
die Hülfe eines Specialisten e[...]
Schülers Privatkasse bezahlt w[...]
der von den Schülern im Lau[...]
Schädigung des Eigenthums [...]
niren. Die Ausgabe für Büche[...]
bis $10.00. Schüler, welche sic[...]
men wollen, zahlen $40.00 Sc[...]
derjenigen Schüler, deren Elt[...]
einem der Herren Professoren [...]
denselben geschickt werden. W[...]
ist, der Kirche zu dienen, und i[...]
Zöglinge für das theologische [...]
geht, damit dies Ziel erreicht w[...]
bei Auswahl der Anherzusender[...]
daß es 1. wohlbegabte, 2. [...]
selige Knaben und Jünglinge[...]
sollten bis zum 25. August in n[...]

Concordia-College [...]

Das neue Schuljahr obiger A[...]
Anmeldungen neuer Schüler w[...]
Betreffs der Aufnahme ist F[...]
1. Ein schriftliches Zeugniß [...]
Begabung und die Kenntnisse [...]
mit der Anmeldung einzusende[...]
2. Zur Aufnahme in Sext[...]
einer guten Gemeindeschule [...]
3. Solche, die in eine and[...]
wollen, müssen sich am Tage [...]
also am 1. September, einem [...]
gilt von allen, die entweder a[...]
stalt bedingt versetzt worden[...]
bereits am 31. August hier ei[...]
folgenden Tag bereit machen k[...]
4. Das Kostgeld beträgt $6[...]
vierteljährig, also alle zwei M[...]
entrichten und sollte stets direct [...]
Licht, Feuerung, Arzt und Apot[...]
richt ist mit obiger Summe a[...]
Schulbücher beläuft sich von e[...]
bei der Entgegennahme der Bü[...]
5. Mit der nöthigen Bett- u[...]
Wolldecke muß jeder Schüler v[...]
und Pult können hier in der A[...]
6. Solche Schüler, welche s[...]
widmen wollen, zahlen außerd[...]
Gott, der HErr seiner Kirche, [...]
eine große Schaar frommer un[...]
und auch unsere Anstalt zur Au[...]
nem Weinberg segnen.

M. [...]

Milwaukee, Wis., den 6. Ju[...]

Concordia-College, [...]

Am 2. September findet die [...]
vierten Schuljahr statt. Die d[...]
nasiums und eine Präparanden[...]
solche, welche sich nicht auf e[...]
wollen, finden Aufnahme, hab[...]
zu bezahlen. Ihnen kann wege[...]
zahl besondere Aufmerksamkeit [...]
welche unsere Anstalt absolvir[...]
unserer Vollgymnasien, resp. i[...]
lichen Seminars in Addison ei[...]
Das Kostgeld ist auf $60 jäh[...]
noch $4 Auslagen für Arzt, [...]
dungen wolle man baldmöglich[...]
Wegen der Einzelheiten wen[...]

St. Pauls Progymnasi[...]

Das neue Schuljahr beginn[...]
Das Kostgeld beträgt $50.00 [...]
$2.00 für den Arzt. Schüler, [...]
Amt vorbereiten wollen, zahl[...]
Anmeldungen und Anfragen [...]

J. H. C[...]

zebracht, daß fol-
)ste Professur

s.
N. C.
, Ill.
Ind.
uis, Mo.
urg, Minn.
s, Minn.
t, Ill.
anf.
n, Conn.
Mich.
Wis.
Ind.
Ill.
.
Clemens, Mich.
Md.
ebr.
, Mich.

idaten Protest ein-
erhalb 4 Wochen
ag den 6. August
um die Wahl zu

. Groß, Secr.

ufen sind, so kann
stellen in St. Paul
nt gemacht werden.

—

gen Altersschwäche
assirer des Waisen-
iner Statt ist Herr
aisenhaus erwählt.
doch noch ein gut
ses thun müsse (es
, weil er noch Kas-
ynodalgeldern auch
so hat die Nord-
macht hiermit be-
che Gaben für das
ling, sondern nur
hlerking, Addison,
len. Wir ersuchen
Gemeinden, sowie
h sich fernerhin zu
n den Beschluß des
t die Meinung des-
wie viel Gaben im
n, in Illinois auf-
ch erreicht, daß der
hluß der Synodal-
ie viel im verflosse-
gen ist.
thaus-Gesellschaft
s Große, Präses.

—

ayne, Ind.

t am Mittwoch, den
r sind an den Unter-
me ist Folgendes zu

kter, Begabung und
mit der Anmeldung

Elementarkenntnisse
uinta im Deutschen
reiben der gebräuch-
ntniß der regelmäßi-
wie einige Uebung im

it einem Koffer, mit
Stepp- und Wolldecke
bis $3.00), Stuhl
hier in der Anstalt

nst widmen wollen,
stigung $62.00, für

Licht und Feuerung $8.00, für Arzt und Apotheke $2.00, macht pro Quartal von 2½ Monaten $18.00. Dieses Geld sollte zu Anfang eines jeden Quartals direct an Herrn Dr. Dümling geschickt werden. Doch ist zu bemerken, daß für die Behandlung von chronischen Krankheiten und von Krankheiten, welche die Hülfe eines Specialisten erfordern, aus des betreffenden Schülers Privatkasse bezahlt werden muß. Für die Reparatur der von den Schülern im Laufe des Schuljahrs verursachten Schädigung des Eigenthums der Anstalt ist $1.00 zu deponiren. Die Ausgabe für Bücher beträgt durchschnittlich $7.00 bis $10.00. Schüler, welche sich nicht dem Kirchendienst widmen wollen, zahlen $40.00 Schulgeld pro Jahr. Die Gelder derjenigen Schüler, deren Eltern es wünschen, werden von einem der Herren Professoren verwaltet und sollten direct an denselben geschickt werden. Weil diese Anstalt dazu gegründet ist, der Kirche zu dienen, und ihre Hauptaufgabe darin besteht, Zöglinge für das theologische Studium vorzubereiten, so ergeht, damit dies Ziel erreicht werden könne, die herzliche Bitte, bei Auswahl der Anherzusendenden mit Fleiß darauf zu achten, daß es 1. wohlbegabte, 2. aber auch fromme und gottselige Knaben und Jünglinge seien. An- wie Abmeldungen sollten bis zum 25. August in meinen Händen sein.

Jos. Schmidt.

Concordia-College zu Milwaukee, Wis.

Das neue Schuljahr obiger Anstalt beginnt am 2. September. Anmeldungen neuer Schüler werden möglichst bald erbeten.

Betreffs der Aufnahme ist Folgendes zu beachten:

1. Ein schriftliches Zeugniß über das sittliche Verhalten, die Begabung und die Kenntnisse des Aufzunehmenden ist zugleich mit der Anmeldung einzusenden.
2. Zur Aufnahme in Sexta sind die Elementarkenntnisse einer guten Gemeindeschule nöthig.
3. Solche, die in eine andere Klasse als Sexta eintreten wollen, müssen sich am Tage vor der Eröffnung der Anstalt, also am 1. September, einem Examen unterwerfen. Dasselbe gilt von allen, die entweder auf dieser oder einer andern Anstalt bedingt versetzt worden sind. Alle diese müssen daher bereits am 31. August hier eintreffen, damit sie sich für den folgenden Tag bereit machen können.
4. Das Kostgeld beträgt $65.00 das Jahr. Es ist dasselbe vierteljährig, also alle zwei Monat und ein halb $16.25, zu entrichten und sollte stets direct an den Director gesandt werden. Licht, Feuerung, Arzt und Apotheke, Bibliothek und Turnunterricht ist mit obiger Summe auch bezahlt. Die Auslage für Schulbücher beläuft sich von etwa $6.00 bis $12.00 und muß bei der Entgegennahme der Bücher entrichtet werden.
5. Mit der nöthigen Bett- und Leibwäsche, mit Stepp- und Wolldecke muß jeder Schüler versehen sein. Matratze, Stuhl und Pult können hier in der Anstalt billig gekauft werden.
6. Solche Schüler, welche sich nicht dem Dienste der Kirche widmen wollen, zahlen außerdem jährlich $40.00 Schulgeld.

Gott, der HErr seiner Kirche, wolle denn auch dieser Anstalt eine große Schaar frommer und begabter Jünglinge zuführen und auch unsere Anstalt zur Ausrüstung treuer Arbeiter in seinem Weinberg segnen.

M. J. F. Albrecht, Director.

Milwaukee, Wis., den 6. Juli 1896.

Concordia-College, St. Paul, Minn.

Am 2. September findet die Eröffnung der Anstalt zu ihrem vierten Schuljahr statt. Die drei unteren Klassen eines Gymnasiums und eine Präparandenanstalt werden geführt. Auch solche, welche sich nicht auf ein kirchliches Amt vorbereiten wollen, finden Aufnahme, haben aber $40 Schulgeld jährlich zu bezahlen. Ihnen kann wegen der nicht allzugroßen Schülerzahl besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Diejenigen, welche unsere Anstalt absolvirt haben, können in die Tertia unserer Vollgymnasien, resp. in die unterste Klasse des eigentlichen Seminars in Addison eintreten.

Das Kostgeld ist auf $60 jährlich festgesetzt, hierzu kommen noch $4 Auslagen für Arzt, Licht und Bibliothek. — Anmeldungen wolle man baldmöglichst in reicher Anzahl senden.

Wegen der Einzelheiten wende man sich an

Theo. Bünger.

St. Pauls Progymnasium zu Concordia, Mo.

Das neue Schuljahr beginnt, s. G. w., am 2. September. Das Kostgeld beträgt $50.00 jährlich. Dazu kommen noch $2.00 für den Arzt. Schüler, die sich nicht auf ein kirchliches Amt vorbereiten wollen, zahlen jährlich $40.00 Schulgeld. Anmeldungen und Anfragen richte man zeitig an

J. H. C. Käppel, Concordia, Mo.

Schullehrer-Seminar zu Seward, Nebr.

Mit dem 1. Mittwoch im September beginnt das neue Schuljahr. Anmeldungen, von gutem Sitten- und Fähigkeitszeugniß begleitet, sind frühzeitig bei dem Unterzeichneten zu machen. Das Kostgeld beträgt $12.00 pro Quartal. Außerdem sind für Feuerung und Oel $3.00 jährlich zu entrichten. Es finden auch Knaben, welche sich nicht dem Schuldienst widmen wollen, bereitwillige Aufnahme. Das Schulgeld für solche beträgt $40.00 pro Jahr. G. Weller, Seward, Nebr.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Coll. d. Gemm. d. PP.: Müller, Chester, $5.25 und Heinemann in Bremen 2.25. (S. $7.50.)

Synodalbaukasse: P. Martens' Gem. in Danville, 16.00.

Innere Mission: Von Chicago: P. Pardiecks Gem. 12.25, durch H. C. Zuttermeister von Frau C. Wolff 5.00, durch O. Ristow von d. St. Philippus-Gem. 3.00, P. Bartling von Franz Fromm 2.00, P. Müllers Gem. 15.00, Wittwe Griedemann 5.00, P., L., K. W. und W. Griedemann 5.00, P. Lochner, Theil des Ertrags vom Missionsfeste d. Südseite-Gemm., 380.97 und Coll. in der Kirche am Missionsf.-Sonntage 8.84, P. Nützel von F. Radtke 2.00 und P. Wunder von Frau N. N. 5.00; P. Haake in Elk Grove, Theil d. Missionscoll., 168.00, durch J. W. Diersen, Missionscoll. v. den Gemm. in Crete u. Eagle Lake, 183.69, P. Dorn in Belleville a. d. Missionskasse 10.00, P. Mende in Welton, Dankopfer von Frau Alwardt, 1.00, P. Röder in Arlington Heights von Ch. Hemmler 5.00, P. F. M. Große, Theil der Missionscoll. von den Gemm. in Austin, Harlem und Melrose Park, 87.78, P. Leßmann, Okawville, Abdmcoll., 8.76, P. Krebs in Tinley Park, Theil der Missionscoll., 35.50. (S. $943.79.)

Negerkirche in New Orleans, La.: P. Wagner in Decatur vom Jugendverein 2.00.

Negermission: P. Ullrich in La Grange vom Frauenver. 3.25, v. Jüngl.- u. Jungfr.-Ver. 5.00; Missionscoll. (Theil): P. Haake in Elk Grove 84.73, P. F. M. Große v. d. Gemm. in Austin, Harlem und Melrose Park 43.89, P. Krebs in Tinley Park 10.00, P. Lochner in Chicago von den Südseite-Gemm. 54.40. (S. $201.27.)

Englische Mission: P. F. M. Große, Theil d. Missionscoll. v. d. Gemm. in Austin, Harlem und Melrose Park, 43.88.

Englische Mission in Chicago: Von Chicago: P. Bartlings Gem. 18.43, P. Füllings Gem. 6.50, P. Lochner, Theil vom Missionsfeste der Südseite-Gemm., 54.40, P. Werfelmanns Gem. 11.50. (S. $90.83.)

Unterstützungskasse: P. Trappe von d. Gem. in Lucas Tshp. 3.21.

Studenten in St. Louis: P. Meyer, Richton, v. Frauenver. für G. Koch 6.90.

Studenten in Springfield: Coll. v. P. Sippels Gem. in Lincoln 9.36, P. Büngers Gem. in Hamel für J. Englert 7.40, P. Frederking in Goodfarm von Wwe. Frühwirth für W. und C. Sippel 2.50, P. Hohenstein in Peoria von d. Dreieinigkeits-Gem. für Wittig 8.50. (S. $27.76.)

Schüler in Milwaukee: P. Hohenstein in Peoria v. d. Dreieinigkeits-Gem. für Alb. Dallmann 8.50, P. Frederking in Goodfarm von Wwe. Frühwirth für H. Feiertag 2.50 und P. Bartling in Austin vom Frauenver. f. Bertram 12.00. (S. $23.00.)

Kirchbaukasse des Illinois-Districts: P. Lochner, Chicago, Theil der Missionscoll. von den Südseite-Gemm., 54.40.

Nothleidende Glaubensgenossen in St. Louis und East St. Louis: Lehrer Th. Mertens in Joliet von A. Küfner 3.00.

Deutsche Freikirche: P. Krebs in Tinley Park, Theil der Missionscoll., 7.70.

Gemeinde in Palmer, Kans.: P. Brauer in Beecher a. d. Klingelbtl. 10.00.

Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis, Mo.: P. W. C. Kohn in Chicago von Wm. Kluck 1.00.

Für die vom Sturm heimgesuchten Gemeinden und Glaubensgenossen in St. Louis u. Illinois: Lehrer K. F. Kirsch in Worden 3.00, P. Lüker v. d. Gem. in Bethlehem 37.82, durch Chas. Link in Springfield v. P. Lückes Gem. 85.00, P. Dorn von d. Zions Gem. in Belleville 52.50, P. Heinemann v. d. Gem. in Bremen 22.10 und v. Predigtpl. bei Sparta 4.05, von Frau Fr. Behm in Grand Haven, Mich., 1.00, Coll. der Gem. P. Schmidts in Crystal Lake 17.00, P. Kirchners Gem. in Secor 37.20, P. Engelbrecht in Chicago v. Gliedern d. Gem. 12.50, P. Nützel in Chicago v. Frauenver. 10.00 und P. Ruhland, Altamont, Coll. d. Gem., 41.50. (S. $323.67.)

P. Sachs' Kirche in St. Louis: Von Lehrer Treide in Chicago 1.00.

P. Werfelmanns Gemeinde in Chicago: Durch Chas. Link in Springfield, Coll. d. Trinitatis-Gem., 24.80, P. Wunder in Chicago v. Frau C. Otto 10.00, P. Engelbrecht das. von Gliedern d. Gem. 60.77. (S. $95.57.)

Gemeinde in Council Bluffs, Iowa: P. Müllers Gem. in Chester 10.00, P. Brauer in Beecher a. d. Klingelbtl. 5.00, P. Schmidt in Crystal Lake, Abdmcoll., 2.50 u. P. Schröder v. d. Gem. in Bishop 5.52. (S. $23.02.)

Nothleidende Glaubensgenossen in St. Louis, Mo.: Von C. Leubner in Addison 5.00, P. Woltmann, Mascoutah, vom Jungfr.-Ver. 3.35, Coll. von P. Jacobs' Gem. in Pleasant Plains 9.70, P. Hölter in Chicago von H. Budnick 2.00, P. Wolter, Mattoon, von D. Homann 2.00, C. Behrend und W. Mohlenhoff je 1.00. (S. $24.05.)

Waisenhaus in New Orleans, La.: P. Wagner in Decatur v. Jugendver. 1.00.

Waisenhaus in Addison, Ill.: $44.79. (Einzelne Posten werden vom neuerwählten Kassirer des Waisenhauses quittirt.)

Mission … von H. Stru… Total: … NB. In … unter der N… P. Lüker i… P. G. W. W… Addison, …

Eingeko…

Synoda… Kaisers Gem… 7.30. P. … Gem. in La… 5.68. P. … F. Buddenb… 12.90. P. … Gem. in Co… in Newburg… Gem. in Log… Pfingstcoll.,… Jungkunz' … 4.52. P. … in Reynolds… v. Wittwe … opfer, 5.00.… Baukass… Innere … Kaiser, Hun… Melcher v. … Durch G. H… Thieme, So… in Julietta … Gem., Indi… P. Franke b… Missionsfest-… 51.40. P. … Zimmerman… Lehrer Spu… Gem. in H… Gem. in Bu… Fairfield Ce… F. S., Fort … opfer, 10.00… Dankopfer, … Negerm… P. Seemeye… Gemm. Ken… Schumanns … in Akron 3.4… Rumps Gem… Dankopfer, … Huntington … Schulk. in … Englisch… Heidenm… Schulz, Mat… Frl. Lothma… Wayne, 5.0… Mission… opfer, 5.00.… Emigra… manns Gem… dallville, Fa… Gar Creek 5… P. Schulz, D… Studen… land für Be… Ide für A. … Tietjen für … Lehrer Gocke… cher, Lanesv… $77.50.) Studen… O. H. 10.00… meier 6.00. … Schüler… H. S.-A. H.… Schröder-Ka… land, v. Fr. … für O. T. u… für K. Schul… Schüler… für Both 15.… unterhaltung… Singchören … Schüler… Bewie, Hofn… für Joh. Ko… Dreß 10.00,… Koch je 8.00… Voigt 20.00… Zimmerman… $109.28.) Schüler… Nolde-Peter… Semina… Gem. in Gö… Waisen… in Lanesvill… 1.50. P. K… Fort Wayne… Reynolds, … ledo 20.00. … Hoagland, … Gem. in Lo… Laporte 23.… Waisen…

-Seminar zu Seward, Nebr.

och im September beginnt das neue Schul-
, von gutem Sitten- und Fähigkeitszeug-
ühzeitig bei dem Unterzeichneten zu machen.
t $12.00 pro Quartal. Außerdem sind für
3.00 jährlich zu entrichten. Es finden auch
nicht dem Schuldienst widmen wollen, be-
e. Das Schulgeld für solche beträgt $40.00
G. Weller, Seward, Nebr.

n die Kasse des Illinois-Districts:

: Coll. d. Gemm. d. PP.: Müller, Chester,
in in Bremen 2.25. (S. $7.50.)
asse: P. Martens' Gem. in Danville,

on: Von Chicago: P. Pardiecks Gem.
uttermeister von Frau C. Wolff 5.00, durch
t. Philippus-Gem. 3.00, P. Bartling von
P. Müllers Gem. 15.00, Wittwe Griede-
K. W. und W. Griedemann 5.00, P. Loch-
gs vom Missionsfeste d. Südseite-Gemm.,
der Kirche am Missionsf.-Sonntage 8.84,
lt Grove, Theil d. Missionscoll., 168.00,
Missionscoll. v. den Gemm. in Crete u.
P. Dorn in Belleville a. d. Missionskasse
Welton, Dankopfer von Frau Alwardt,
rlington Heights von Ch. Hemmler 5.00,
heil der Missionscoll. von den Gemm. in
Melrose Park, 87.78, P. Leßmann, Okaw-
76, P. Krebs in Tinley Park, Theil der
(S. $943.79.)
New Orleans, La.: P. Wagner in
dverein 2.00.
P. Ullrich in La Grange vom Frauenver.
Jungfr.-Ver. 5.00; Missionscoll. (Theil):
ve 84.73, P. F. M. Große v. d. Gemm. in
Melrose Park 43.89, P. Krebs in Tinley
ner in Chicago von den Südseite-Gemm.
.)
ion: P. F. M. Große, Theil d. Missions-
Austin, Harlem und Melrose Park, 43.88.
sion in Chicago: Von Chicago: P.
43, P. Füllings Gem. 6.50, P. Lochner,
feste der Südseite-Gemm., 54.40, P. Wer-
0. (S. $90.83.)
kasse: P. Trappe von d. Gem. in Lucas

St. Louis: P. Meyer, Richton, v. Frauen-
0.
Springfield: Coll. v. P. Sippels Gem.
Büngers Gem. in Hamel für J. Englert
in Goodfarm von Wwe. Frühwirth für
.50, P. Hohenstein in Peoria von d. Drei-
Wittig 8.50. (S. $27.76.)
lwaukee: P. Hohenstein in Peoria v. d.
für Alb. Dallmann 8.50, P. Frederking
Wwe. Frühwirth für H. Feiertag 2.50 und
n vom Frauenver. f. Bertram 12.00. (S.

des Illinois-Districts: P. Lochner,
Missionscoll. von den Südseite-Gemm.,

Glaubensgenossen in St. Louis
uis: Lehrer Th. Mertens in Joliet von

kirche: P. Krebs in Tinley Park, Theil
.70.
Palmer, Kans.: P. Brauer in Beecher

s-Gemeinde in St. Louis, Mo.: P.
ago von Wm. Kluck 1.00.
Sturm heimgesuchten Gemeinden
enossen in St. Louis u. Illinois:
in Worden 3.00, P. Lüker v. d. Gem. in
urch Chas. Link in Springfield v. P. Lückes
en von d. Zions Gem. in Belleville 52.50,
Gem. in Bremen 22.10 und v. Predigtpl.
n Frau Fr. Behm in Grand Haven, Mich.,
n. P. Schmidts in Crystal Lake 17.00, P.
Secor 37.20, P. Engelbrecht in Chicago v.
2.50, P. Nützel in Chicago v. Frauenver.
nd, Altamont, Coll. d. Gem., 41.50. (S.

che in St. Louis: Von Lehrer Treide in

ns Gemeinde in Chicago: Durch
ingfield, Coll. d. Trinitatis-Gem., 24.80,
ago v. Frau C. Otto 10.00, P. Engelbrecht
. Gem. 60.77. (S. $95.57.)
Council Bluffs, Jowa: P. Müllers
00, P. Brauer in Beecher a. d. Klingelbtl.
Crystal Lake, Abdmcoll., 2.50 u. P. Schrö-
Bishop 5.52. (S. $23.02.)
Glaubensgenossen in St. Louis,
ner in Addison 5.00, P. Woltmann, Mas-
-Ver. 3.35, Coll. von P. Jacobs' Gem. in
70, P. Hölter in Chicago von H. Budnick
attoon, von D. Hamann 2.00, C. Behrend
je 1.00. (S. $24.05.)
in New Orleans, La.: P. Wagner in
ver. 1.00.
in Addison, Ill.: $44.79. (Einzelne
n neuerwählten Kassirer des Waisenhauses

Mission in London, England: P. Hölter in Chicago von H. Strube 5.00 und vom Jungfr.-Ver. 5.00. (S. $10.00.)
Total: $1965.34.

NB. In meiner letzten Quittung („Luth." 52, 13) sollte es unter der Rubrik „Schüler in Addison" nicht heißen: „durch P. Lüker in Mattoon . . . für L. Lüker 5.00", sondern „durch P. G. W. Wolter in Mattoon rc. 5.00".

Addison, Ill., 3. Juli 1896. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: P. Scheips' Gem. in Peru $10.60. P. Kaisers Gem. in Huntington 12.07. P. Kochs Gem. in Elmore 7.30. P. Jüngels Gem. in Fort Wayne 21.00. P. Schumms Gem. in La Fayette 55.75. P. Knusts Gem. in Milford Centre 5.68. P. Thieme, South Bend, v. F. Schlund .50. Durch F. Buddenbaum v. P. Wambsganß' Gem. in Indianapolis 12.90. P. Schulz' Gem. in Madisonville 23.50. P. Evers' Gem. in Convoy 5.30. Durch H. Weber v. P. Ratherts Gem. in Newburgh 17.65. Durch H. W. Hoppe v. P. Tirmensteins Gem. in Logansport 10.50. P. Gößweins Gem. in Vincennes, Pfingstcoll., 12.50. P. Lehmanns Gem. in Wegan 3.25. P. Jungkuntz' Gem. in Columbia City 2.05, Gem. auf dem Lande 4.52. P. Matthias' Gem. in Preble 9.12. P. Bethkes Gem. in Reynolds 9.71, in Goodland 1.37. P. Groß, Fort Wayne, v. Wittwe Wellmann .75. Frau F. S., Fort Wayne, Dankopfer, 5.00. (S. $231.02.)

Baukasse: P. Diemers Gem. in South Ridge 14.70.

Innere Mission: P. Scheips, Peru, v. M. K. 1.00. P. Kaiser, Huntington, v. G. G., Dankopfer, 1.00. Durch J. H. Melcher v. P. Zorns Gem., Cleveland, Pfingstcoll., 55.25. Durch G. H. Dröge v. P. Eirichs Gem. in Aurora 10.73. P. Thieme, South Bend, v. A. Kramer 1.50. P. Henkels Gem. in Julietta 5.67. Durch F. Buddenbaum v. P. Wambsganß' Gem., Indianapolis, 37.96. P. Evers' Gem. in Convoy 4.50. P. Franke bei Fort Wayne, Hochz. Hartmann-Trier, 19.45. Missionsfest d. Gemm. Kendallville, Fairfield Centre, Avilla 51.40. P. Lothmann, Akron, v. d. Gem. in Kent 2.60. P. Zimmermanns Gem. in Darmstadt 8.00, in German Tp. 2.00. Lehrer Spuhlers Schulkinder in Akron 6.72. P. Diederichs Gem. in Hoagland 6.92, Wittwe D. W. 5.00. P. Bauers Gem. in Purcells 5.10. Missionscoll. d. Gemm. Kendallville, Fairfield Centre, Avilla für Mission (Gas Belt) 12.85. Frau F. S., Fort Wayne, für d. Minnesota- u. Dakota-Distr., Dankopfer, 10.00. Frau F. S., Fort Wayne, für d. Oestlichen Distr., Dankopfer, 10.00. (S. $257.65.)

Negermission: P. Schulz' Gem. in Madisonville 8.00. P. Seemeyers Gem. in Schumm 17.00. Missionscoll. d. Gemm. Kendallville, Fairfield Centre u. Avilla 25.70. P. Schumanns Gem. in Salamoni 1.25. Lehrer Deckers Schulk. in Akron 3.45. P. Schmidts Gem. in Seymour 13.75. P. Rumps Gem. in Tolleston 15.20. Frau F. S., Fort Wayne, Dankopfer, 5.00. Für Mt. Zion: P. Kaisers Jünglingsv. in Huntington 21.80, Jungfrauenv. das. 9.70. Lehrer Gotschs Schulk. in Columbus 1.55. (S. $122.40.)

Englische Mission: P. Winters Gem. in Logan 4.76.

Heidenmission: P. Winters Gem. in Logan 4.77. P. Schulz, Madisonville, v. N. N. 2.00. A. M. in Cleveland 7.00. Frl. Lothmanns Schulk. in Akron 1.45. Frau F. S., Fort Wayne, 5.00. (S. $20.22.)

Mission in London: Frau F. S., Fort Wayne, Dankopfer, 5.00.

Emigrantenmission in New York: P. Schleffelmanns Gem. in Euclid 10.44. Missionscoll. d. Gemm. Kendallville, Fairfield Centre, Avilla 12.85. P. Beyers Gem. in Gar Creek 5.43. Frau F. S. in Fort Wayne, Dankopfer, 2.00. P. Schulz, Madisonville, v. N. N. 2.00. (S. $32.72.)

Studenten in St. Louis: Lehrerconferenz in Cleveland für Bewie 15.00. P. Frank, Evansville, Hochz. Bosse-Ide für A. Reininga, 14.20. P. Weseloh, Cleveland, v. F. Tietjen für A. Oetjen 3.00, f. Gem. für dens. 18.75. Durch Lehrer Gockel, Cleveland, Hochz. Gockel-Kahle, 9.05. P. Schleicher, Lanesville, v. etl. Gliedern für S. Hofmann 17.50. (S. $77.50.)

Studenten in Springfield: P. Henkels Frauenv. für O. H. 10.00. P. Preuß, Friedheim, v. W. Böse für M. Gallmeier 6.00. (S. $16.00.)

Schüler in Fort Wayne: P. Kaiser, Huntington, Hochz. H. S.-A. H. für G. Kare 10.00. P. Jüngel, Fort Wayne, Hochz. Schröder-Kollmann für T. H., 4.37. P. Kretzmann, Cleveland, v. Fr. M. Lasch für O. T. u. H. R. je 2.50, v. Frauenv. für O. T. u. H. R. je 5.00. P. Weselohs Gem. in Cleveland für K. Schulz 6.00. (S. $35.37.)

Schüler in Milwaukee: Lehrerconferenz in Cleveland für Both 15.00. Durch A. Hiller, Elyria, v. Singchor, Abendunterhaltung, für Both 7.20. P. Frank, Evansville, v. beiden Singchören für Both 8.00. (S. $30.20.)

Schüler in Addison: Lehrerconferenz in Cleveland für Bewie, Hofmeier u. Scheff je 15.00. P. Kochs Gem. in Huff für Joh. Koch 6.08. P. Franks Frauenv. in Evansville für Dreß 10.00, v. beiden Singchören für F. Meier u. für Joh. Koch je 8.00. P. Weselohs Jungfrauenv. in Cleveland für H. Voigt 20.00, v. etl. jungen Leuten für H. Voigt 9.45. P. Zimmermanns Gem. in German Tp. für J. Koch 2.75. (S. $109.28.)

Schüler in Conover: F. W. Möstа, Logansport, Hochz. Nolde-Peters für Weber, 10.45.

Seminar in Seward: H. Stellhorn v. P. Michaels Gem. in Göglein 8.92.

Waisenhaus in Indianapolis: P. Schleichers Gem. in Lanesville 9.25. P. Herzberger, Hammond, v. etl. Gliedern 1.50. P. Katts Gem. in Terre Haute 27.65. C. Stellhorn, Fort Wayne, Ueberschuß v. Waisenfeste, 53.75. P. Bethke, Reynolds, Hochz. Geier-Wiese, 6.85. P. Querls Gem. in Toledo 20.00. Frauenv. in New Haven 3.60. P. Diederich, Hoagland, v. C. S. 2.00. H. W. Hoppe v. P. Tirmensteins Gem. in Logansport 25.50. L. Schumm v. P. Links Gem. in Laporte 23.63. (S. $173.73.)

Waisenhaus in New Orleans: P. Steinmanns Gem. in Liverpool 1.00. P. Kretzmanns Jungfrauenv. in Cleveland 2.00. (S. $3.00.)

Taubstummen-Anstalt: Durch L. Schumm v. P. Links Gem. in Laporte 18.04. Frau F. S., Fort Wayne, Dankopfer, 2.00. (S. $20.04.)

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Preuß' Gem. in Friedheim 13.25. Frau F. S., Fort Wayne, Dankopfer, 2.00. (S. $15.25.)

Glaubensbrüder in Dänemark: Frau F. S., Fort Wayne, Dankopfer, 2.00.

Gemeinde in Council Bluffs: P. Jensens Gem. in Arcadia 12.25. P. Klindworths Gem. in Fryburgh 7.40. P. Herbsts Gem. in Columbus, O., 7.50. (S. $27.15.)

Altenheim in Monroe: Frau F. S., Fort Wayne, Dankopfer 2.00.

Gemeinde in Palmer, Kans.: P. Schust, Holgate, v. P. Kellers Gem. 3.10, v. Alma Bodenhop aus P. Fischers Gem. 1.00. (S. $4.10.)

Gemeinde in Columbus, O.: P. Frank, Evansville, v. 70 Gliedern d. confirm. Liga 7.00.

Nothleidende Glaubensbrüder in Chepstow, Kans.: Durch H. Hesse v. P. Niemanns Frauenver., Cleveland, 20.00.

Für die durch den Sturm geschädigten Gemeinden: P. Franks Gem., Evansville, (St. Louis) 28.35. P. Lothmann, Akron, v. K. Felten 3.00. N. N., Vincennes, 5.00. P. Wilders Gem., Bremen, 17.56. P. Groß, Fort Wayne, v. etl. Gliedern 38.50, Hochz. Siebold-Wiegmann 17.00. P. Zollmanns Gem. in Bear Creek 15.00. P. Kretzmann, Cleveland, v. Fr. M. Lasch 5.00. P. Trautmanns Gem. in Columbus 56.70, H. F., W. T. u. N. N. je 5.00. P. Beyers Gem. in Gar Creek 15.62. P. Rumps Gem., Tolleston 5.00. P. Markworths Gem. in Jonesville 15.00. P. Herzberger, Hammond, v. etl. Gliedern 10.75. Frau F. S., Fort Wayne, Dankopfer, 15.00. P. Schulz' Gem. in Madisonville 17.00. (S. $279.48.)

Kirchbaufonds: P. Trautmann, Columbus, eine zinsfreie Actie v. d. sel. Frau Niemann 5.00.

Unterstützungskasse: Lehrerconferenz in Cleveland, nachträgl. 2.00. Durch J. H. Melcher v. P. Zorns Gem. in Cleveland 55.25. Durch A. Prange v. P. Seuels Gem. in Indianapolis 19.00. P. Thieme, South Bend, 1.00. P. Hassolds Gem. in Fairfield Centre 4.00. P. Langes Gem. in Minden 10.20. P. Fischers Gem., Napoleon, 16.40. P. Wesel, Zanesville, v. Nähver. 15.00. P. Diederichs Gem. in Hoagland 3.66. Frau F. S., Fort Wayne, Dankopfer, 10.00. (S. $136.51.) Total: $1671.45.

Fort Wayne, 30. Juni 1896. C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Gem. P. Hochstetters $6.00. Gemm. P. Müllers 6.00. Gem. P. Engelberts 9.00. Imm.-Gem., New York, 10.00. Gem. in Wellsville 5.00. St. Pauls-Gem. in Pittsburg 19.65. Gem. P. Restins 10.64. Gem. P. Stutz' 32.45. Gem. P. Gräßers 9.50. Gem. P. O. Hansers 9.25. (S. $117.49.)

Progymnasium: P. Körner v. etl. Gemgl. (nachträgl.) 6.00. Gem. P. Lohrmanns 12.00. Dreieinigk.-Gem., McKeesport, 5.00. J. Behn, Brooklyn, v. N. N. 300.00. P. Keyl v. C. F. G. Nenthardt 4.00. (S. $327.00.)

Innere Mission im Osten: Dch. P. Michel 1.50. P. Stiemke v. Frl. A. u. M. Hepe 2.00 (für Maryland). P. Körner v. etl. Gemgl. 37.50. P. Gräßer v. P. .25. Gemm. P. Müllers 5.00, P. Müller u. etl. Gemgl. 8.00. Imm.-Gem., New York, 10.00. Gem. in Wellsville 2.50, A. C. Bethe .50, P. O. Hanser v. J. Felber 1.00. Dch. P. Sieker 4.00. (S. $72.25.)

Englische Mission in New York: Durch P. Sieker 1.00.

Heidenmission: Gem. P. Peters 4.66. Lehrer Rehahn v. etl. Schül. 1.50. Lehrer Krause von d. S.-S. d. Gem. P. Steups 4.61. Imm.-Gem., New York, 20.00. Gem. in Wellsville 1.00. (S. $31.77.)

Negermission: S.-S. d. Gem. P. Lührs 10.00. Gem. in Wellsville 2.50. (S. $12.50.) — NB. In meiner Quittung vom 30. Mai 1896 ist statt „von Frau Treide 5.00" von Frau Treide 3.00 und Frau N. N. 2.00 zu lesen.

Nothleidende in St. Louis und Umgegend: Gem. P. Dubpernells 15.00. Gem. P. M. T. Holls' 5.00. P. Halboth von etl. Gemgl. in Cove 10.00. Etl. Gl. d. Emmaus-Gem., Buffalo, 26.00. P. Holthusen v. etl. Gemgl. 12.00 u. 30.00. (S. $98.00.)

St. Stephanus-Gemeinde in New York: Gem. P. Steups, New York, 6.50.

Gemeinde in Brushton, Pa.: Missionsb. d. Gem. P. Germanns 2.20, H. K. 1.00. Gem. in Wellsville 2.50. Gem. P. Kuhlmanns, Barton, 1.52, Lonaconing 6.01. (S. $13.23.)

Kirchbau in Greensboro, N. C.: A. G. Grimm v. d. Schulk. in Otto .65.

Gemeinde in Palmer, Kans.: Gem. P. Sanders, Little Valley, 7.70.

Gemeinde in Council Bluffs, Jowa: Gem. P. Sanders, Otto, 14.56. P. Frincke v. Dr. Miller 1.00, C. Lasfahn 2.00. Imm.-Gem., Baltimore, 5.00. (S. $22.56.)

Gemeinde in Denver, Col.: P. Schulze v. etl. Gemgl. 11.25. Gem. P. Dahlkes 5.00. (S. $16.25.)

Studenten in St. Louis: P. Hochstetter, Hochzcoll. M. u. A. Tietz, 1.20 f. G. Koch. St. Andr.-Gem., Buffalo, 25.00 f. H. Westphal. New York Pastoralconf. 18.00 f. M. Burkhardt, 18.00 f. G. Schütz. P. H. Schröder v. Frau Matthius 1.00 f. O. Böcler. (S. $63.20.)

Schüler in Fort Wayne: Gem. P. Bartlings 18.00 f. R. Franke.

Schüler in Milwaukee: Gem. P. Beyers 16.50, Jungfrauenver. 10.00, W. Dick 16.25, New York u. Brooklyn Pastoralconf. 16.00 f. H. Schütz.

Schüler in Neperan: Jungfr.-Ver. d. Gem. P. Steups 10.00 f. Bolz. Gem. P. Beyers 27.00, W. Dick 22.50 f. J. März. W. Dick 10.00 f. R. Bühre. New York Pastoralconf.

je 9.00 f. Stromp, Paul, Pebler u. Thielke, Essig 4.00. Imm.-Gem., New York, 40.00 f. Hötzer u. Fleischmann. (S. $149.50.)

Schüler in Addison: Gem. in Wellsville 16.28 f. F. Biermann.

Lutherische Freikirche in Deutschland: Imm.-Gem., Baltimore, 23.78.

Waisenhaus, W. Roxbury: P. Steup v. A. Brinker 1.00.

Waisenhaus, College Point: Frauenver. d. Gem. P. Gräßers 10.00. Lehrer Krause v. d. S.-S. d. Gem. P. Steups 4.86. S.-S. d. Gem. P. Beyers 18.00. Dch. P. Sieker 41.83. (S. $74.69.)

Augsburg-Waisenhaus, Baltimore: Frauenver. d. Gem. P. Fleckensteins 5.00.

Wittwenkasse: Gem. P. Herings 8.00. Gem. P. Henkels 8.50. Dreieinigk.-Gem., Lockport, 7.33. Gem. P. Beyers 11.56. Gemm. P. Müllers 6.31. Gem. P. Engelberts 7.77. P. Steup v. J. Krause 1.50. Gem. P. Dahlkes 5.00. Dreieinigk.-Gem., Pittsburg, 39.17. St. Pauls-Gem., Baltimore, 5.14. (S. $100.28.)

Hospital, East New York: Gem. P. Steups 25.00. Dch. P. Sieker 55.58. (S. $80.58.) Total: $1317.96.

Baltimore, 30. Juni 1896. C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: NB. In No. 12 lies: Von P. Grefes Gem. $5.65 statt von N. N.

Schuldentilgung für Concordia: P. Pröhls Gem. in Pyrmont 15.00. Dch. P. Th. Mießler 1.00. Prof. Fürbringer v. H. Peetz 1.00. P. Biltz' Gem. in Concordia 10.00. P. Hüschens Gem. in Uniontown 1.20. P. Achenbachs Gem. in St. Louis 50.00. (S. $78.20.)

Innere Mission des Districts: P. Maacks Gem. in Spanish Lake 4.75. P. Biltz' Gem. in Concordia 20.00. (S. $24.75.)

Allg. Innere Mission: M. Tirmenstein v. Elis. Traub in Louisville .25, Wilh. Harnisch in Owosso 1.50, Frau L. Stolz in Portland 4.75, Aug. Barneko in Terre Haute .35, W. C. Harnisch in Owosso 3.00. (S. $9.85.)

Missionsschule in Rock Spring: Präses Schmidts Gem. 5.00.

Negermission: M. Tirmenstein v. E. B. Sullivan 2.00, Frau Marg. Stamm in Washington .25, P. Achenbach v. C. .50. (S. $2.75.)

Unterstützungskasse: P. Hecks Gem. in Cole Camp 5.30.

Waisenhaus bei St. Louis: P. Achenbach v. Emilie Beckert 9.05.

Waisenhaus in New Orleans: P. Richters Gem. in Washington 1.00. P. Rohlfings Gem. in Farmington 1.51. (S. $2.51.)

Hospital in St. Louis: P. Rohlfings Gem. in Farmington 5.15.

Taubstummen-Anstalt: M. Tirmenstein v. W. Küster in Owosso 3.75.

Schüler in Concordia: Lehrer Peters v. Fr.-Ver. 5.00. P. Biltz' Gem. für J. M. 10.00. (S. $15.00.)

Gemeinde in Council Bluffs, Iowa: P. Richters Gem. in Washington 2.00. P. Pröhls Gem. in Pyrmont 4.46. (S. $6.46.)

Vom Sturm Geschädigte: NB. In No. 13 lies: Gem. in New Wells 26.85 statt New Melle. F. Werfelmann in Ft. Smith 1.00, Ungenannt 1.00, Ungenannt .50. P. Möller in Mora v. Dietr. Harms 5.00. P. Nachtigalls Gem. in Canton 13.25. P. Müllers Gem. in California 17.00. N. N. in Jacksonville, Ill., 5.00. (S. $42.75.)

Vom Sturm Geschädigte in St. Louis: P. Richters Gem. in Washington 15.00. M. Tirmenstein von E. Kase in Kingsley 5.00, Oscar Schultz in New York 25.00. P. Zschoches Gem. in Frohna 38.25. P. Biltz v. H. Bäpler sen. 10.00, N. N. 5.00, Ad. Bergmann 3.00. (S. $101.25.)

Gem. in Minden, Ill.: P. Richters Gem. in Washington 7.50. P. Grefes Gem. in New Melle 56.00. (S. $63.50.)

Gem. in Palmer, Kansas: P. Richters Gem. in Washington 7.50. P. Grefes Gem. in New Melle 29.00. P. Biltz in Concordia v. sr. Gem. 75.00, vom Fr.-Ver. 5.00. (S. $116.50.)

St. Louis, 6. Juli 1896. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts

bis zum 1. Juli 1896:

Synodalkasse: Von d. Gemm.: Milwaukee, P. Matthes, $20.00, Granton, P. Gerike, 7.60, Sheboygan, P. Wolbrecht, 31.00, P. Jäger, 7.00, Reedsburg, P. Rohrlack, 18.00. (S. $83.60.)

Innere Missionskasse: Von d. Gemm.: Milwaukee, P. Rudolph, 5.70, Waterford, P. Bartling, 8.00, Eau Claire und Altoona, P. Sylvester, 9.00, Benton und Auroraville, P. Ebert, 7.15, Milwaukee, P. Löber, 26.00, Cedarburg, P. Wichmann, 8.90, Fredonia, ders., 2.10, Belle Plaine, P. Hudtloff, 3.81 und 1.79, Merrill, P. Siebrandt, 5.50, Merrill, P. Daib, 8.91, Ellisville, P. Diehl, 10.00, Town Herman, P. Karth, 10.40, Westfield, P. Müller, 2.75, Springfield, ders., 4.64, Town Grant, P. Krusche, 4.50, Black River Falls, P. Laukandt, 4.44, Almond, P. Griese, 2.56 und 1.26, ders., Beitrag, 1.18, Augusta und Bear Graß Creek, P. Bräm, 15.75, Hurley, P. Ohldag, 4.00, Sandusky, P. Karrer, 3.22, Forestville, P. Lübkemann, 4.00, Plymouth, P. Pröhl, 39.13, Town Wilson, P. Dorpat, 6.50, Salters, P. Baumann, 4.36 und 2.54, dessen Confirmanden .10, Thiensville, P. v. Ledebur, 4.68 und 4.10, Manawa, P. Mundinger, 6.68, Caledonia, P. Schütz, 5.87, (obere), Mayville, P. Bäse, 12.50, Wayside, P. Strasen jun., 5.86, Reedsburg, P. Rohrlack, 100.00, Reeseville, P. Grothe, 8.45, West Bloomfield, P. Feustel, 11.00, Janesville, P. Körner, 22.68. Jungfr.-Ver., Milw., P. Küchle, 10.00, Frau Büge jun. durch dens. 3.00. Von P. Möcker 1.00. Von A. u. F. B., Sheboygan, 5.00. (S. $410.01.)

Negermission: Gem. Plymouth, P. Pröhl, 10.00. Für N. O. vom Jungfr.-Ver. P. Küchles in Milw., 5.00. A. und F. B., Sheboygan, 5.00. Missionsfcoll., Reedsburg, P. Rohrlack, 10.00. (S. $30.00.)

Allgemeine englische Mission: Missionsfcoll. in Janesville, P. Körner, 5.00.

Englische Mission in Milwaukee: Jul. Posens Hochzcoll., P. Monhardt, 4.00. Gemm. Shawano und T. Richmond, P. Nickel, 2.25. Missionsfcoll. der Gem. Reedsburg, P. Rohrlack, 10.00. Otto-Richter, Hochzcoll., P. Heyner, 4.20. Missionsfestcoll. d. Gem. Janesville, P. Körner, 10.00. (S. $30.45.)

Emigrantenmission: Missionsfcoll. der Gem. Reedsburg, P. Rohrlack, 10.00. Missionsfcoll. d. Gem. Janesville, P. Körner, 5.00. (S. $15.00.)

Emigrantenmission in Baltimore: Missionsfcoll. d. Gem. Reedsburg, P. Rohrlack, 5.00.

Judenmission: A. u. F. B., Sheboygan, 5.00. Missionsfcoll., Janesville, P. Körner, 5.00. (S. $10.00.)

Heidenmission: Missionsfcoll., Reedsburg, P. Rohrlack, 25.00. Missionsfcoll., Janesville, P. Körner, 5.00. (S. $30.00.)

Unterstützungskasse: Martin Ruges Hochzcoll., Milw., 3.60. Coll., Ashippun, P. Plaß, 7.00. Prof. Albrecht (Beitrag) 5.00. Ohldag-Osterhus' Hochzcoll., Milw., P. Osterhus, 5.00. (S. $20.60.)

Studenten in St. Louis: Für Alb. Nees von A. Borchardt, P. Wichmann, 2.00. Für W. Röcker, Bonso-Schmidts Hochzcoll., P. Küchle, 3.80. (S. $5.80.)

Studenten in Springfield: Für A. Discher und M. Manteufel vom Frauenver. in Sheboygan, P. Felten, je 7.50. (S. $15.00.)

Schüler in Milwaukee: Für W. Karth von N. N., P. Wolbrecht, 5.00.

Schüler in Addison: Für Geo. Windisch von P. Hahn 3.00. Für dens. aus der Gesangbuchskasse P. J. Schlerfs 1.35. Für H. Bundenthal, Coll. P. Sprengelers Gem. in Milwaukee, 20.10. Für Chr. Markworth, Moldenhauer-Kressins Hochzcoll., P. C. Strasen, 5.31. (S. $28.76.)

Waisenhaus in Wittenberg: Hospitalfonds von Verschiedenen durch P. Dorpat .50. Coll. d. Gem. Odell, P. Hübener, 14.42. J. Gräfke, Hausweihcoll., P. Rohrlack, 6.60, von Matth. Steenweg 1.00. (S. $22.52.)

Taubstummenanstalt in Norris: Coll. d. Gem. in Ellisville, P. Diehl, 4.40.

Sächsische Freikirche: Coll. der Gem. in Shawano, P. Nickel, 7.00.

Gemeinde in Ottawa, Can.: Coll. d. Gem. Auf der Insel, P. Plaß, 3.18.

Gemeinde in Council Bluffs: Coll. der Gem. in Ashippun, P. Plaß, 4.00. Coll. d. Gem. in Wayside, P. C. Strasen jun., 1.64. Von N. N. in P. Rohrlacks Gem. 5.00. Abdmcoll., Milw., P. J. Strasen, 5.00. (S. $15.64.)

Gemeinde in Chelsea: Aus dem Ill.-Distr. durch Kassirer H. Bartling 11.10. P. Dorpat von W. Thuming .25, von N. N. .25. Coll. West Duluth und West Superior, P. Fr. Brandt, 5.48. Von N. N., P. Rohrlack, 3.00. Abdmcoll., Milw., P. J. Strasen, 5.00. (S. $25.08.)

Gemeinde in Butte, Nebr.: Coll. der unteren Gem. P. Bäses, Mayville, 12.50.

Waisenhaus in New Orleans: N. N., P. Rohrlack, 2.00. Gem. in Lebanon, P. Brandt, 1.00. (S. $3.00.)

Für nothleidende Glaubensbrüder in Missouri und Illinois: Von den Gemm.: Hilbert, P. Beil, 14.00, Belle Plaine, P. Hudtloff, 11.50 und 1.50, Lebanon, P. Brandt, 24.05, Chippewa Falls, P. Otte, 9.00. (S. $60.05.)

Gemeinde in Chepstow: Gem. Reedsburg, P. Rohrlack, 5.00. Total: $852.59.

Milwaukee, Wis., 2. Juli 1896.
G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.

Von Gemm. 2c. in Illinois für laufende Ausgaben: P. Schröder in Kankakee von Frau C. $1.00, P. Haakes Gem. in Elk Grove 19.25, P. Traubs Gem. in Aurora 26.45; von Chicago: P. Th. Kohn vom Frauenver. 25.00 u. Carl Marose 1.00, P. Bartling vom „Literarischen Verein“ 12.85, durch E. Leubner durch G. Leßmann von N. N. 1.00 u. John Wichmann 1.00. (S. $87.55.)

Von Gemm. 2c. in Illinois für Anbau: P. Schröders Gem. in Kankakee 15.30, P. Brauers Gem. in Eagle Lake 25.00; von Chicago von den Gemm. der PP.: Lochner 40.00 (2. Zhlg.), Engelbrecht 23.00, Leeb 38.25, 14.00, 16.10 und 23.00. (S. $194.65.)

Von Gemm. außerhalb Illinois: Durch Kassirer H. Knorr in Detroit 22.93 u. von Wittwe Steinmetz in Homestead, Iowa, .25. (S. $23.18.)

Von Kindern in Illinois: 49.25 (im „Kinder- und Jugendblatt“ quittirt).

Berichtigung: In meiner letzten Quittung (Luth. 52, 13) sollte es heißen: „durch P. Röder in Arlington Heights, Ill., von L. Magers (nicht L. Mayers) $1.00.“

Addison, Ill., 1. Juli 1896. H. Bartling, Kassirer.

Pilgerhaus und Emigrantenmission.

Einnahme vom 1. April bis 30. Juni 1896.

1. Pilgerhaus: Wilhelmine Wiegner $2.00, Kass. C. A. Kampe 4.65. (S. $6.65.)

2. Emigrantenmission: Kath. Gräfing .50, N. N. .50, Frau Fritz 5.00, Carl Horst 5.00, durch Vopel von Frau Märtins 3.80, Kass. E. F. W. Meier 8.40, Kass. C. A. Kampe 46.68, Kass. C. Spilman 14.55, Kass. G. E. G. Küchle 4.62. Kass. Th. Menk 14.95. (S. $104.25.)

An unverzinslichen Darlehen sind $350.00 eingegangen, zurückgefordert wurden $370.00. S. Keyl.

Quit

Von den Herren Pastoren A
Frey, A. Biewend und Frau
die hiesige Seminarbibliothek
herzlichem Danke

Seit dem 10. April sind be
Süd-Nebraska folgende Geld
Merz, ges. a. d. Hochz. Wendl
P. Th. Möllering, ges. a. d.
Müller, 6.50. Durch P. A.
Moritz, 1.75.
Blue Hill, Nebr., den 3. Ju

Unterzeichneter bescheinigt
für den Schüler O. Lüssenho
Jungfrauenver. in Colorado
$10.00, coll. von P. Jakob
3.05. Herzlichen Dank!
Denver, Colo., 28. Juni 1

Dankend bescheinige ich de
arme Schüler: Von E. Jacol
a. d. Hochz. Woltemath-Ulrich
Seward, Neb., 8. Juli 189

Für O. Heerwagen vom h
für die Bibliothek mehrere A
mit herzlichem Dank

Mit herzlichem Danke gege
scheinige ich hiermit durch H
meinde in Black Jack $12.50

Auf der Hochz. Behnke-Sch
Engelbert gesammelt $7.00
Fort Wayne, den 6. Juli

Erhalten durch Herrn P.
Dank den lieben Gebern.
Milwaukee, den 27. Juni

Beri

In Nr. 12 des „Lutheran
$4.00, Coll. a. d. Hochz. Fr
$9.20.
Addison, Ill.

Neue D

Enchiridion. Der kl
Lutheri. 104 Seit
gebunden, Westenta

Diese kleine, handliche
gegen Einsendung von 20
canischen Briefmarken) Em
Neustadt, Königstraße 9.

**Gottes Reich, der Chr
Träume.** Der C
Von Heinr. Ebe
Verlag von Johan
1896. 82 Seiten.

Eine vierte Schrift des a
ten Dr. Ebeling liegt uns
nen dieselbe nur herzlich
seltene Erscheinungen auf
In klarer, gründlicher un
wird die reine Schriftlehre
von unserer Christenhoffnu
führlich aus der Schrift e
Träumerei der Menschen v
Gottes Wort widerlegt,
Schrifterklärung ent

Veränd

Rev. J. Geo. Haefner, Li
Rev. G. Kuehnert, Shar
Rev. Wm. Meyer, Box 5
G. C. A. Kaeppel, 1317 A

Der „Lutheraner“ erscheint a
tionspreis von einem Dollar für
vorauszubezahlen haben. Wo d
haben die Abonnenten 25 Cents
Nach Deutschland wird der „Lut
Diejenigen Briefe, welche Mit
Quittungen, Adreßveränderunge
„Lutheraner“, Concordia S
Briefe, welche Geschäftliches, B
sind unter der Adresse: Concor
Ave. & Miami St., St. Louis,

Entered at the P
as sec

ihl, 10.00. Für
., 5.00. A. und
sburg, P. Rohr=

Missionscoll. in

jul. Posens Hoch=
io und T. Rich=
lem. Reedsburg,
P. Heyner, 4.20.
ner, 10.00. (S.

ver Gem. Reeds=
Gem. Janesville,

:: Missionscoll.

, 5.00. Missions=
.00.)
urg, P. Rohrlack,
ner, 5.00. (S.

hochzcoll., Milw.,
of. Albrecht (Bei=
Ilw., P. Osterhus,

Rees von A. Bor=
Bonso=Schmidts

. Discher und M.
'. Felten, je 7.50.

th von N. N., P.

isch von P. Hahn
J. Schlerfs 1.35.
m. in Milwaukee,
ressins Hochzcoll.,

talfonds von Ber=
n. Odell, P. Hübe=
ohrlack, 6.60, von

Coll. d. Gem. in

. in Shawano, P.

. d. Gem. Auf der

oll. der Gem. in
in Wayside, P. C.
rlacks Gem. 5.00.
5. $15.64.)
=Distr. durch Kas=
W. Thuming .25,
t Superior, P. Fr.
3.00. Abdmcoll.,

der unteren Gem.

. N., P. Rohrlack,
(S. $3.00.)
ver in Missouri
rt, P. Beil, 14.00,
ebanon, P. Brandt,
$60.05.)
edsburg, P. Rohr=

üchle, Kassirer.
State St.

—

ddison, Jll.

laufende Aus=
frau C. $1.00, P.
bs Gem. in Aurora
rauenver. 25.00 u.
terarischen Verein"
von N. N. 1.00 u.

Anbau: P. Schrö=
Gem. in Eagle Lake
PP.: Lochner 40.00
, 14.00, 16.10 und

: Durch Kassirer H.
nmetz in Homestead,

(im „Kinder= und

ttung (Luth. 52, 13)
ngton Heights, Jll.,

tling, Kassirer.

—

nmission.

). Juni 1896.
r $2.00, Kass. C. A.

äfing .50, N. N. .50,
ch Vopel von Frau
, Kass. C. A. Kampe
, C. G. Küchle 4.62.

50.00 eingegangen,
S. Keyl.

Quittung.

Von den Herren Pastoren W. Dallmann, F. Kügele, A. E. Frey, A. Biewend und Frau Prof. Lange Büchergeschenke für die hiesige Seminarbibliothek erhalten zu haben bescheinigt mit herzlichem Danke L. Fürbringer.

Seit dem 10. April sind bei mir für arme Studenten aus Süd=Nebraska folgende Gelder eingegangen: Durch P. A. Merz, ges. a. d. Hochz. Wendland=Schievelbein, $9.35. Durch P. Th. Möllering, ges. a. d. Hochz. Wilkens=Rohde für H. Müller, 6.50. Durch P. A. Ziebell, ges. a. d. Hochz. Stark=Moritz, 1.75.
Blue Hill, Nebr., den 3. Juli 1896. C. Schubkegel.

Unterzeichneter bescheinigt den Empfang folgender Gelder für den Schüler O. Lüssenhop in Fort Wayne: Frauen= und Jungfrauenver. in Colorado Springs durch P. Th. Jüngel $10.00, coll. von P. Jakob auf einer Kindtaufe in Durango 3.05. Herzlichen Dank!
Denver, Colo., 28. Juni 1895. H. T. Rauh.

Dankend bescheinige ich den Empfang folgender Gaben für arme Schüler: Von C. Jacobs $13.00; durch P. Grupe, Coll. a. d. Hochz. Woltemath=Ulrich, $13.55.
Seward, Neb., 8. Juli 1896. G. Weller.

Für O. Heerwagen vom hiesigen Frauenverein $20.00 und für die Bibliothek mehrere Werke erhalten zu haben bescheinigt mit herzlichem Dank J. H. C. Käppel.

Mit herzlichem Danke gegen Gott und die lieben Geber bescheinige ich hiermit durch Herrn P. M. Meyer von seiner Gemeinde in Black Jack $12.50 empfangen zu haben. T. B.

Auf der Hochz. Behnke=Schumacher für die Zöglinge P. u. W. Engelbert gesammelt $7.00 erhielt
Fort Wayne, den 6. Juli 1896. J. Schmidt.

Erhalten durch Herrn P. Hähnel für arme Schüler $17.00. Dank den lieben Gebern.
Milwaukee, den 27. Juni 1896. M. J. F. Albrecht.

Berichtigung.

In Nr. 12 des „Lutheraner" habe ich irrthümlich quittirt: $4.00, Coll. a. d. Hochz. Fraundiener=Koch. Es sollte heißen: $9.20.
Addison, Jll. R. Brakefühler.

Neue Drucksachen.

Enchiridion. Der kleine Katechismus Dr. Martini Lutheri. 104 Seiten, in Leinwand mit Goldtitel gebunden, Westentaschen=Format.

Diese kleine, handliche Ausgabe des Katechismus besorgt gegen Einsendung von 20 Pfennigen oder 6 Cents (in amerikanischen Briefmarken) Emil Steyer, Buchhändler, Dresden=Neustadt, Königstraße 9. L. F.

Gottes Reich, der Christen Hoffnung und der Welt Träume. Der Chiliasmus im Lichte der Bibel. Von Heinr. Ebeling, Dr. phil. Druck und Verlag von Johannes Herrmann. Zwickau i. S. 1896. 82 Seiten. Preis: 1 Mark.

Eine vierte Schrift des an dieser Stelle schon öfter erwähnten Dr. Ebeling liegt uns hiermit zur Anzeige vor. Wir können dieselbe nur herzlich empfehlen. Solche Schriften sind seltene Erscheinungen auf dem deutschländischen Büchermarkt. In klarer, gründlicher und doch zugleich ganz schlichter Weise wird die reine Schriftlehre vom Reiche Gottes und der Artikel von unserer Christenhoffnung dargelegt, überzeugend und ausführlich aus der Schrift erwiesen, und alle grobe und feine Träumerei der Menschen von einem tausendjährigen Reiche aus Gottes Wort widerlegt, ihrer Schriftverkehrung rechte Schrifterklärung entgegengesetzt. L. F.

Veränderte Adressen:

Rev. J. Geo. Haefner, Lincolnville, Marion Co., Kans.
Rev. G. Kuehnert, Sharon, Wis.
Rev. Wm. Meyer, Box 56, Millard, Faulk Co., S. Dak.
G. C. A. Kaeppel, 1317 Allen Ave., St. Louis, Mo.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.

Gottes Wort und Luther[s Lehr']
vergehet nun und nimmer[mehr.]

Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern. Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.
Offenb. Joh. 14, 6. 7.

Herausgegeben von der Deutschen Evange[l...]

Redigirt von dem Lehrer=C[...]

52. Jahrgang. St. Loui[s ...]

Das hohepriesterliche Amt Christi.

Im athanasianischen Symbolum heißt es: „So ist nu dies der rechte Glaube, so wir gläuben und bekennen, daß unser HErr JEsus Christus Gottes Sohn, Gott und Mensch ist. Gott ist er aus des Vaters Natur vor der Welt geboren; Mensch ist er aus der Mutter Natur in der Welt geboren. Ein vollkommener Gott, ein vollkommener Mensch mit vernünftiger Seelen und menschlichem Leibe. Gleich ist er dem Vater nach der Gottheit; kleiner ist er denn der Vater nach der Menschheit. Und wiewohl er Gott und Mensch ist, so ist er doch nicht zween, sondern ein Christus.“ Gott und Mensch in einer Person, — das mußte Christus sein, um unser Mittler, Erretter und Seligmacher zu werden. Als bloßer Gott hätte er die Menschen nicht erlösen, geschweige denn als bloßer Mensch Gott versöhnen können.

Unser Heiland mußte unser Bruder, ein Glied in der Kette des menschlichen Geschlechts sein, damit er als Stellvertreter aller Menschen gelten, handeln und eintreten konnte. Nur als Mensch konnte auch Christus unter das Gesetz gethan und bis zum Tode, ja, zum Tode am Kreuz erniedrigt werden. Ebr. 2, 14. Doch, das Leiden eines bloßen Menschen, auch des heiligsten, hat nur beschränkten, aber keinen ewigen, unendlichen Werth. Durch die Sünde war aber Gott, die unendliche Majestät, beleidigt und somit unendliche Schuld gehäuft. Wir Menschen hätten an derselben ewig büßen müssen und hätten doch nichts von unserer Schuld abbüßen können. Nur Gott konnte die Sündenlast der Welt tragen, die Sündenschuld büßen, zwischen Gott und Menschen vermitteln, und die Feinde: Tod, Teufel und Hölle, die uns viel zu mächtig waren, überwinden.

Weltheiland und Mittler zwischen Gott und den Menschen konnte Christus deshalb nur als der Gottmensch werden. Von einem bloßen Menschen bezeugt die Schrift Ps. 49, 8. 9.: „Kann doch ein Bruder niemand erlösen, noch Gotte jemand versöhnen, denn es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, daß er's muß lassen anstehen ewiglich.“ Und Ebr. 7, 26—28. wird die Person des Hohenpriesters, den wir nöthig haben, also beschrieben: „Einen solchen Hohenpriester[...] unschuldig, u[...] und höher, [...] noth wäre, w[...] Sünden Opf[...] den; denn d[...] opferte. Den[...] priestern, die [...] des Eides (P[...] ist, setzet den [...]

Eben weil [...] Testamente [...] Priesterthum[...] nur vorbildli[...] nen Werth h[...] es sich aber [...] des Gottmen[...] Hinblick auf [...] lichen Opfer [...] ist von mir g[...] Priester und [...] unzählig viel[...] stus mit ein[...]

Von Christ[...] Schrift, daß [...] heißt es von[...] wird ihn nic[...] lich nach der [...] an die Hebrä[...] priester, 4, 1[...] 3, 1., der Ho[...] der Hoheprie[...] Christus hat[...] die ihm gefäl[...]

Im alten [...] seinen Gehül[...] sorgen. Si[...] Altar und b[...] Sie brachten [...] opfer dar. [...] opfer, ein [...] Speisopfer, [...] süßen Geruch[...] dasselbe bur[...]

Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr.

einen Engel
h den Himmel,
Evangelium
enen, die auf
wohnen, und
Geschlechtern,
) Völkern.
roßer Stimme:
gebet ihm die
Zeit seines
en, und betet
it hat Himmel
Meer, und die
.
h. 14, 6. 7.

Der Lutheraner

egeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 28. Juli 1896. No. 15.

...sterliche Amt Christi.

...n Symbolum heißt es: „So
Glaube, so wir gläuben und
HErr JEsus Christus Gottes
...isch ist. Gott ist er aus des
: Welt geboren; Mensch ist er
r in der Welt geboren. Ein
ein vollkommener Mensch mit
nd menschlichem Leibe. Gleich
er Gottheit; kleiner ist er denn
Menschheit. Und wiewohl er
so ist er doch nicht zween, son-
Gott und Mensch in einer
Christus sein, um unser Mitt-
macher zu werden. Als bloßer
nschen nicht erlösen, geschweige
n sch Gott versöhnen können.
ite unser Bruder, ein Glied
hlichen Geschlechts sein, damit
ller Menschen gelten, handeln
Nur als Mensch konnte auch
setz gethan und bis zum Tode,
erniedrigt werden. Ebr. 2, 14.
es bloßen Menschen, auch des
chränkten, aber keinen ewigen,
Durch die Sünde war aber
Majestät, beleidigt und somit
häuft. Wir Menschen hätten
ißen müssen und hätten doch
chuld abbüßen können. Nur
denlast der Welt tragen, die
zwischen Gott und Menschen
inde: Tod, Teufel und Hölle,
g waren, überwinden.
Mittler zwischen Gott und den
tus deshalb nur als der Gott-
on einem bloßen Menschen be-
49, 8. 9.: „Kann doch ein
ssen, noch Gotte jemand ver-
zu viel, ihre Seele zu erlösen,
nstehen ewiglich." Und Ebr.
Person des Hohenpriesters, den
so beschrieben: „Einen solchen
Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert und höher, denn der Himmel ist; dem nicht täglich noth wäre, wie jenen Hohenpriestern, zuerst für eigene Sünden Opfer zu thun, darnach für des Volks Sünden; denn das hat er gethan einmal, da er sich selbst opferte. Denn das Gesetz macht Menschen zu Hohenpriestern, die da Schwachheit haben; dies Wort aber des Eides (Ps. 110, 4.), das nach dem Gesetz gesagt ist, setzet den Sohn ewig und vollkommen."

Eben weil die Priester und Hohenpriester im alten Testamente bloße Menschen waren, war auch ihr Priesterthum ein unvollkommenes, vergängliches und nur vorbildliches, dessen Werke und Opfer in sich keinen Werth hatten vor Gott. Ganz anders verhält es sich aber mit dem Gehorsam und Opfer Christi, des Gottmenschen, der schon im alten Testamente im Hinblick auf die Unzulänglichkeit der alttestamentlichen Opfer ausruft: „Siehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben." Ps. 40, 7—9. Was alle Priester und Hohenpriester im alten Testamente mit unzählig vielen Opfern nicht vermochten, hat Christus mit einem Opfer in Ewigkeit vollendet.

Von Christo, dem Gottmenschen, bezeugt darum die Schrift, daß er der rechte Hohepriester sei. Ps. 110, 4. heißt es von ihm: „Der HErr hat geschworen und wird ihn nicht gereuen: Du bist ein Priester ewiglich nach der Weise Melchisedechs." Und im Briefe an die Hebräer wird er genannt: Der große Hohepriester, 4, 14., der Hohepriester, den wir bekennen, 3, 1., der Hohepriester der zukünftigen Güter, 9, 11., der Hohepriester über das Haus Gottes, 10, 21. Christus hat Gott Gehorsam, Sühne und Fürbitte, die ihm gefällig sind, für uns dargebracht.

Im alten Testamente hatte der Hohepriester mit seinen Gehülfen für den Gottesdienst des Volkes zu sorgen. Sie pflegten des heiligen Feuers auf dem Altar und des Lichtes auf den goldenen Leuchtern. Sie brachten täglich Gott das Morgen- und Abendopfer dar. Und wenn jemand im Volke ein Brandopfer, ein Gelübdeopfer, ein freiwillig Opfer, ein Speisopfer, ein Trankopfer oder ein Dankopfer zum süßen Geruch dem HErrn darbringen wollte, so mußte dasselbe durch die Priester vermittelt werden. Das alles aber war der Schatten von dem, das zukünftig war. Sinn, Bedeutung und Werth hatte dieser alttestamentliche Priester und Opferdienst nur im Hinblick auf den Hohenpriester Christum. Er allein ist es, der die Opfer des Gehorsams, den wir nach dem Gesetze Gott schuldig sind, als süßen Geruch vor den Thron Gottes gebracht hat.

Dieser Gehorsam aber, welchen Christus seinem Vater als den unsrigen dargebracht hat, ist nicht etwa die Erfüllung des Gesetzes, die wir selber geleistet hätten. Wir Menschen können ja das Gesetz Gottes nicht halten und keine Werke aufweisen, die Gott gefallen. Alle unsere Gerechtigkeit, gerade auch das Beste und Höchste, was wir haben, ist in Gottes Augen ein unfläthig Kleid. Jes. 64, 6. Sie sind alle abgewichen und allesammt untüchtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer. Ps. 14, 3. Die ganze Wucht der Forderungen im göttlichen Gesetz steht noch wider die ganze Menschheit und jedes einzelne Glied derselben. Unsere eigene Erfüllung des Gesetzes konnte somit auch unser Hoherpriester nicht vor den Thron Gottes tragen. Ja, hätten wir selber eine Erfüllung des Gesetzes aufzuweisen, so bedürften wir des Mittleramtes Christi nicht. Ohne Erfüllung des Gesetzes kann aber niemand selig werden. Seinen ewigen, unwandelbaren, heiligen Gesetzeswillen kann Gott nicht zurückziehen. Die Forderungen desselben stehen so lange, bis sie erfüllt sind, wider den Menschen und verriegeln ihm die Thür zum Paradies.

Nur so konnte darum Christus unser Hoherpriester werden, daß er, der Herr und Geber des Gesetzes selber, für uns eintrat und den Forderungen der göttlichen Heiligkeit an unserer Stelle Genüge leistete und so dieselben aus dem Wege zu unserer Seligkeit räumte. Es sind die heiligen Gedanken und Begierden, die makellosen Worte und Werke und Tugenden, die Christus in seinem fleckenlosen Leben im Gehorsam gegen seinen Vater bewiesen hat, welche unser Hoherpriester als unsere Gesetzeserfüllung Gott dargebracht hat. St. Paulus sagt in seinem Briefe an die Galater, 4, 4. 5.: „Da aber die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter

dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfingen.“ Psalm 40, 9. spricht ferner der Messias von sich selber: „Deinen Willen, mein Gott, thu ich gerne, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen.“ Und im Neuen Testamente, Matth. 5, 17.: „Ihr sollt nicht wähnen, daß ich kommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht kommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.“ Ferner Joh. 4, 34.: „Meine Speise ist die, daß ich thue den Willen deß, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk.“ Endlich Matth. 3, 15.: „Es gebühret uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen.“ Gehorsam gegen seinen Vater war die Gesinnung, welche Denken, Reden, Thun und Lassen Christi allein beherrschte. Er ließ sich beschneiden, im Tempel darstellen, reinigen, war seinen Eltern unterthan und unterzog sich überhaupt allen Forderungen des Moral-, wie auch des Ceremonial- und bürgerlichen Gesetzes.

An Christi Erfüllung des Gesetzes ist denn auch nichts auszusetzen, sie ist vollkommen. Christus war, wie das Gesetz forderte, heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert. Ebr. 7, 26. Jeder Forderung des Gesetzes hat Christus vollauf Genüge gethan. Er nahm zu an Gnade bei Gott und den Menschen. Luc. 2, 52. Auf allem, was er dachte, redete und that, ruhte das Wohlgefallen seines Vaters. Luc. 3, 22. 9, 35. Auch die Augen der Feinde vermochten an seinem Wandel nichts Sündliches zu erspähen. Ohne Scheu fordert JEsus sie heraus mit den Worten: „Welcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen?“ Joh. 8, 46. Jede Forderung des Gesetzes hat sich in Christo erschöpft. „Christus ist des Gesetzes Ende, wer an ihn glaubt, der ist gerecht.“ Röm. 10, 4. Seine vollkommene Erfüllung hat eben Christus an unserer Statt und für uns geleistet und sie als die unsrige dem Vater dargebracht. Wer nun an Christum glaubt und sich so die Gesetzeserfüllung Christi aneignet, den sieht der Vater an, als ob er selber alles erfüllt und gehalten habe. Von ihm verlangt und kann auch die göttliche Heiligkeit und Gerechtigkeit nichts mehr verlangen. Wie also durch Adams Sünde die Verdammniß über alle Menschen kommen ist, also ist auch durch Christi Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen. Und wie durch Adams Ungehorsam viel Sünder worden sind: also auch durch Christi Gehorsam werden viel Gerechte. Röm. 5, 18. 19. Christi heiliger Wandel soll uns nicht bloß, wie die Secten wollen, zum Vorbild dienen, sondern unsere Gesetzeserfüllung sein, durch welche wir vor Gott gerecht und selig werden.

Doch unser Hoherpriester ist Christus vor allem darin, daß er die von der göttlichen Gerechtigkeit geforderte Sühne für unsere Sünden Gott geleistet hat. Die Priester im alten Testament hatten insonderheit die Pflicht, für ihre eigene Sünde, wie für die Sünden des ganzen Volkes und jedes einzelnen Gliedes desselben Gott das Sühnopfer darzubringen. Ausführlich wird 3 Mos. 16 beschrieben, wie es alljährlich mit dem großen Versöhnungsopfer gehalten werden sollte, dessen Blut der Hohepriester in das Allerheiligste tragen und als Sündensühne vorne gegen den Gnadenstuhl sprengen mußte. Aber auch dann, wenn die Priester im alten Testamente das Sünd- und Schuldopfer darbrachten, waren sie nur Christi, des Einen wahrhaftigen Hohenpriesters, Vorbild. Ohne ihn wären, wie die andern, so auch die Sündopfer im alten Testamente ohne Kraft und Bedeutung gewesen. Der Böcke und der Kälber Blut vermochte ja keine Sünde zu sühnen und keinen Gotteszorn zu stillen. Ebr. 9, 13. Nur auf Christum und seine Genugthuung sollte der Hohepriester mit seinem Sühnopfer hinweisen und laut bezeugen, daß ohne Sühne keine Vergebung, ohne das Blutvergießen JEsu Christi, des Sohnes Gottes, aber keine Sühne zu Stande kommen möge.

Es war eben nicht genug, daß dem Gesetze, welches wider uns stand mit seinen unerfüllten Forderungen, Genüge geschah. Der brennende Zorn Gottes mußte auch gestillt und der Fluch, die gedrohten Strafen des Gesetzes mußten getragen werden. Wir Menschen haben nämlich das Gesetz Gottes nicht nur nicht erfüllt, sondern dasselbe auch in Gedanken, Worten und Werken übertreten. Es ist kein Mensch auf Erden, der Gutes thue und nicht sündige. Pred. 7, 21. Niemand kann sagen: Ich bin rein in meinem Herzen und lauter von Sünden. Spr. 20, 9. Auch ist hie kein Unterschied, sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten. Röm. 3, 23. Die Sünde aber ist nichts Geringes, sondern eine Beleidigung der göttlichen Majestät und eine Empörung wider seinen heiligen Willen. Der Tod ist der von Gott gedrohte Sold der Sünde. 1 Mos. 2, 17. Röm. 5, 12. 6, 23. Und als Heiliger und Gerechter muß Gott auch seine Drohung wahr machen. Gott ist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, bleibt nicht vor ihm. Ps. 5, 5. Ebr. 12, 29. Verflucht ist ihm jedermann, der nicht hält alle Worte des Gesetzes, daß er darnach thue. 5 Mos. 27, 26. Gal. 3, 10. In seinen Augen ist jeder Sünder ein Kind des Zorns, ein Kind des Todes, ein Kind ewiger Verdammniß. Und ohne Genugthuung, ohne Sühne und Lösegeld kann Gott keinen Sünder zu Gnaden annehmen. Die Gerechtigkeit muß ihren Lauf nehmen, und was Gott dem Sünder gedroht, muß er hinaus führen. Ohne Leiden und Sterben kann keine Sühne zu Stande kommen, und ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung. Ebr. 9, 22. Wollte Gott ungesühnte, ungebüßte Sünde vergeben, so müßte er, was ja unmöglich ist, aufhören, heilig, gerecht und wahrhaftig zu sein. F. B.

(Schluß folgt.)

Aus der lutherischen Negermission in North Carolina.

„Den Armen wird das Evangelium gepredigt.“ Wer von der Erfüllung dieses Heilandswortes in unsern Tagen und in unserm Lande etwas sehen und hören will, der kann es sehen und hören, wenn er einmal die Missionsarbeit der Synodalconferenz in North Carolina in Augenschein nimmt; da hat auch der Verfasser dieser Mittheilungen etwas davon gesehen und gehört.

Neger gibt es in North Carolina die Menge. Dieser Staat war ja früher ein Sclavenstaat, in welchem nicht nur die häusliche Arbeit, sondern auch und vornehmlich die Landarbeit vorwiegend von Negersclaven verrichtet wurde. Obschon nun der Bürgerkrieg der ersten sechziger Jahre zur Abschaffung der Sclaverei geführt hat, so sind deshalb die Neger keineswegs abgeschafft; sie sind noch da, und zwar in den Städten, und auf dem Lande. Auch heute werden in den Städten häusliche Arbeiten wie Waschen und Bügeln und Kochen und Backen und Fegen und Scheuern für

die Bemittelten vorwiege[n]
die Dienstboten aller A[...]
wie auch in allen Gewe[...]
sind. So zählt eine Sta[...]
20,000 Einwohnern etw[...]
wohnen hier wie auch in [...]
in besonderen Stadtvie[...]
nicht in großen Miethsk[...]
nördlichen Städten, in [...]
dern in kleinen, meist ein[...]
Stube oder zwei Stübc[...]
Weißer durch diese Neg[...]
auf und gucken aus Fen[...]
Negergesichter, große un[...]
oder mehr, so lange das [...]
auch auf dem Lande si[...]
Das Plantagenland, a[...]
barone saßen, ist noch vi[...]
herren, und während d[...]
verfallen oder ganz vers[...]
Negerhütten noch da wi[...]
gekommen, und drinne[...]
sogenannte *croppers*, di[...]
zehn, zwanzig Acker zu[...]
haben, darauf Baumwo[...]
zen 2c. bauen und, je nac[...]
besitzer das Zugvieh stell[...]
als Pachtgebühr abgebe[...]
Plantagen, auf denen d[...]
lien eine Bevölkerung vo[...]
darstellen, und man ka[...]
fahren, ohne anderes L[...]
zutreffen. Und auch vor[...]
ihr Land selber bebauen[...]
wenigstens eine Neger[...]
Also in Städten und au[...]

Und arm sind diese N[...]
nicht etwa daher, daß [...]
arbeiten vielmehr durch[...]
ber und Kinder, so viele[...]
So müssen beim Wasche[...]
in ihren Hütten für and[...]
der zur Hand gehen, kl[...]
kaum heben können, di[...]
auf dem Lande muß h[...]
oder Baumwolle pflücke[...]
bringt nicht viel Geld ir[...]
ist der Tagelohn für [...]
Tagelöhner sind, etwa [...]
arbeitet eine Woche u[...]
bügelt einen Tag um [...]
um 15 Cents. So geh[...]
bei den meistentheils [...]
Regel gar ärmlich her, [...]
es an Arbeit fehlt; den[...]
Neger schwer. Auch [...]
kriegen herzlich wenig [...]
Abrechnung erst erfolgt[...]
verkauft ist, und im Ja[...]
können, ihnen von dem[...]
geliefert wird, was sie[...]
Abzug, den sie bei der [...]
lich, daß von ihrem 2[...]
mal gar nichts übrig[...]
bleiben, die sie noch a[...]
derjenigen, welche es [...]
haben, ist verhältnißm[...]
ist arm und wird arm[...]

...d der Kälber Blut
...ihnen und keinen
... Nur auf Christum
...r Hohepriester mit
...laut bezeugen, daß
... das Blutvergießen
..., aber keine Sühne

...em Gesetze, welches
...llten Forderungen,
...Zorn Gottes mußte
... gedrohten Strafen
...en. Wir Menschen
... nicht nur nicht er=
...Gedanken, Worten
... kein Mensch auf
...ndige. Pred. 7, 21.
...i in meinem Herzen
...0, 9. Auch ist hie
... Sünder und man=
...Gott haben sollten.
...ft nichts Geringes,
...lichen Majestät und
...igen Willen. Der
... Sold der Sünde.
...23. Und als Hei=
...uch seine Drohung
... Gott, dem gottlos
...ibt nicht vor ihm.
... ist ihm jedermann,
...tzes, daß er darnach
.... In seinen Augen
...orns, ein Kind des
...nmniß. Und ohne
... Lösegeld kann Gott
...nen. Die Gerechtig=
...und was Gott dem
... führen. Ohne Lei=
... Sühne zu Stande
...ßen geschieht keine
...te Gott ungesühnte,
...üßte er, was ja un=
...echt und wahrhaftig
F. B.

...germission in ...na.

...ngelium gepredigt."
...ilandswortes in un=
...de etwas sehen und
... und hören, wenn er
...Synodalconferenz in
... nimmt; da hat auch
...gen etwas davon ge=

...ina die Menge. Die=
...wenstaat, in welchem
...ondern auch und vor=
...end von Negersclaven
...i der Bürgerkrieg der
... affung der Sclaverei
... Neger keineswegs ab=
... zwar in den Städten,
...heute werden in den
... Waschen und Bügeln
...gen und Scheuern für die Bemittelten vorwiegend von Negern verrichtet, und die Dienstboten aller Art sind größtentheils Neger, wie auch in allen Gewerben viele Neger beschäftigt sind. So zählt eine Stadt wie Charlotte unter ihren 20,000 Einwohnern etwa 8000 Neger. Dieselben wohnen hier wie auch in den anderen Städten zumeist in besonderen Stadtvierteln beisammen, und zwar nicht in großen Miethskasernen, wie vielfach in den nördlichen Städten, in denen sich Neger finden, sondern in kleinen, meist einstöckigen Häusern mit einer Stube oder zwei Stübchen, und wenn einmal ein Weißer durch diese Negerstraßen geht, so fällt das auf und gucken aus Fenstern und Thüren neugierige Negergesichter, große und kleine, fünf, sechs, sieben oder mehr, so lange das Mirakel in Sicht ist. Aber auch auf dem Lande sind die Neger sehr zahlreich. Das Plantagenland, auf dem früher die Sclavenbarone saßen, ist noch vielfach im Besitz großer Gutsherren, und während das alte Herrenhaus meistens verfallen oder ganz verschwunden ist, stehen die alten Negerhütten noch da wie vordem und sind neue dazu gekommen, und drinnen wohnen Neger, meistens sogenannte *croppers*, die ein Stück Land, zehn, fünfzehn, zwanzig Acker zur Bearbeitung übernommen haben, darauf Baumwolle, Taback, Welschkorn, Weizen 2c. bauen und, je nachdem sie selber oder die Landbesitzer das Zugvieh stellen, ein Drittel oder die Hälfte als Pachtgebühr abgeben müssen. Da gibt es alte Plantagen, auf denen die *croppers* mit ihren Familien eine Bevölkerung von mehr als hundert Personen darstellen, und man kann Meilen weit durchs Land fahren, ohne anderes Landvolk als solche Neger anzutreffen. Und auch von den weißen Farmern, welche ihr Land selber bebauen, hat doch in der Regel jeder wenigstens eine Negerfamilie auf seiner Farm. — Also in Städten und auf dem Lande Neger die Menge.

Und arm sind diese Neger allermeist. Das kommt nicht etwa daher, daß sie nicht arbeiten wollten; sie arbeiten vielmehr durchschnittlich alle, Männer, Weiber und Kinder, so viele ihrer zur Arbeit tüchtig sind. So müssen beim Waschen und Bügeln, das die Frauen in ihren Hütten für andere Leute verrichten, die Kinder zur Hand gehen, kleine Mädchen, die das Eisen kaum heben können, die kleinen Stücke bügeln, und auf dem Lande muß helfen, was eine Hacke führen oder Baumwolle pflücken kann. Aber die Negerarbeit bringt nicht viel Geld in die Hütten. In den Städten ist der Tagelohn für die Negerarbeiter, die zumeist Tagelöhner sind, etwa fünfzig Cents; eine Negerin arbeitet eine Woche um einen Dollar, wäscht und bügelt einen Tag um 25 Cents, einen halben Tag um 15 Cents. So geht es denn in den Negerhütten bei den meistentheils kinderreichen Familien in der Regel gar ärmlich her, besonders aber zu Zeiten, da es an Arbeit fehlt; denn das Sparen fällt dem armen Neger schwer. Auch die *croppers* auf dem Lande kriegen herzlich wenig Geld in die Hände. Da die Abrechnung erst erfolgt, wenn der Ertrag des Landes verkauft ist, und im Jahreslauf, damit die Leute leben können, ihnen von dem Pachtherrn auf ihre Rechnung geliefert wird, was sie im Haushalt brauchen, ist der Abzug, den sie bei der Theilung erfahren, so beträchtlich, daß von ihrem Antheil oft nur wenig, manchmal gar nichts übrig ist oder wohl gar Schulden bleiben, die sie noch abverdienen müssen. Die Zahl derjenigen, welche es zu einigem Wohlstand gebracht haben, ist verhältnißmäßig gering; die große Menge ist arm und wird arm bleiben an irdischem Gut.

Aber diesen Armen wird das Evangelium gepredigt. Zwar nicht allen. Vielen wird gar nicht gepredigt. Es gibt Gegenden, in denen sich überhaupt niemand der Neger geistlich annimmt. Aber auch die, denen gepredigt wird, hören meistens wenig oder gar kein Evangelium. Ihre Prediger, durchschnittlich arm an christlicher Erkenntniß und, wie die Schwarzen selber allgemein bezeugen, auf irdischen Gewinn bedacht, predigen ihren Zuhörern zumeist weder Gesetz noch Evangelium, lehren sie weder Tod noch Leben erkennen und verstehen, sondern predigen ihnen eine lüderliche Moral, nach der sie „gut sein“ und so in den Himmel kommen sollen, und deren erstes Gebot lautet: „Du sollst den Prediger bezahlen.“ Die Mittel und Maßregeln, durch die das Volk zur Erfüllung dieses Gebots angehalten wird, sind oft so abscheulich, daß man nicht davon reden, noch weniger schreiben mag, und ihre Sectenprediger stehen bei den Negern allgemein in gar übelem Ansehen. Ausnahmen wird es geben, obschon dem Verfasser im Verkehr mit den Negern wie mit den Weißen nur von **einem** schwarzen Sectenprediger gesagt worden ist, der wirklich in hoher Achtung gestanden habe; der sei aber gestorben. So wird auch wohl von ihren Sectenpredigern Einer oder der Andere so viel Evangelium predigen, daß ein Sünder dadurch selig werden kann, wenn er nicht durch den Irrthum, der von derselben Kanzel schallt, wieder dran verhindert wird.

Rein aber und lauter, reich und voll wird diesen Armen das Evangelium gepredigt in unserer Negermission. Daß es mit unserer Arbeit unter den Negern eine andre Bewandtniß hat als mit dem Thun und Treiben der Secten, wissen und sagen selbst die Sectenneger und die Weißen, die etwas davon gesehen haben, obschon ihnen das rechte und eigentliche Verständniß für die Arbeit unserer Missionare abgeht. Da ist denn zunächst als eine Eigenthümlichkeit unserer Missionsarbeit bekannt, daß **unsere Neger lernen** müssen. Unser Missionsbefehl lautet ja: „Gehet hin und **lehret** alle Völker.“ Die natürliche Finsterniß der Menschen ist zuvörderst eine tiefe Unwissenheit in geistlichen Dingen; und die Unwissenheit ist unter den armen Schwarzen besonders gründlich. Sie sind auch an weltlichem Wissen arm. Die Negerschulen, die der Staat eingerichtet hat, sind allermeist gar kümmerlich, die Lehrer ungebildet und unzuverlässig. Dabei ist der Schulbesuch schlecht; in einem Schuldistrict mit über hundert Kindern hat der Lehrer, wie uns der Tüchtigste unter den Schulvorstehern selber gesagt hat, nie mehr als acht, oft nur zwei oder drei Kinder zugleich in seiner Schule gehabt. In den Städten steht es in dieser Hinsicht etwas besser; doch ist auch da die Menge derer, welche ohne Schulunterricht aufwachsen, sehr groß. Da also die große Masse der jungen Neger trotz der Staatsschulen ohne Schulkenntnisse geblieben ist und die Alten aus einer Zeit stammen, wo es für sie überhaupt keine Schulen gab, so kann man über den Bildungsstand dieses armen Volks, das ja in diesem Stück tief unter den Heiden in Indien steht, nicht im Zweifel sein. Und das Schlimmste ist, daß bei der Allgemeinheit dieses Zustandes die Neger selber nicht wissen, was ihnen fehlt, sondern, um ihre Unwissenheit unbekümmert, in ihrer Negerheiterkeit seelenvergnügt dahinleben. Auch den Weißen, mit denen sie verkehren, ist es zumeist selbstverständlich und ganz recht, daß die Neger nichts wissen und nichts können als arbeiten, und viele sehen es nicht

gerne und
Mühe nimm
richten. Un
ben haben
kes, unter d
und das um
sonders den
einem Poste
unser Missi
schaft, die s
lesen, und e
aber in dem
die Gemein
diesen ein b
es jeden So
chismus he
muß es gel
ten großen
Und diese
tionen. U
um in die l
„lernen“ m
sie abhält,
lassen sich b
bei, daß, w
will, zuvor
die es gew
bleiben.
In einer
wir fast b
und Jungf
ser Mission
Pastor, nac
ten, noch e
firmirten,
nicht mehr
chenzucht ge
auch in u
gottesdienst
wird, verst
auch bei H
werden G
auch die A
giebig zu
wird den A
gelium gep

Und die
schon einig
Unsere Mi
zen in gut
haben gese
wohl ansch
Singen u
nen nicht
langen.“
die Gemei
dienst, den
während
Stühlen,
in ein au
Gespräche,
nach dem
schuldigte
der wegen
Sie seien
und so we
Er selber h
in die Hä

wird das Evangelium gepre=
n. Vielen wird gar nicht ge=
enden, in denen sich überhaupt
eistlich annimmt. Aber auch
ird, hören meistens wenig oder
Ihre Prediger, durchschnittlich
nntniß und, wie die Schwarzen
gen, auf irdischen Gewinn be=
Zuhörern zumeist weder Gesetz
ren sie weder Tod noch Leben
, sondern predigen ihnen eine
der sie „gut sein“ und so in
sollen, und deren erstes Gebot
en Prediger bezahlen.“ Die
n, durch die das Volk zur Er=
angehalten wird, sind oft so
icht davon reden, noch weniger
e Sectenprediger stehen bei den
gar übelem Ansehen. Aus=
en, obschon dem Verfasser im
ern wie mit den Weißen nur
Sectenprediger gesagt worden
er Achtung gestanden habe; der
So wird auch wohl von ihren
oder der Andere so viel Evan=
ein Sünder dadurch selig wer=
ht durch den Irrthum, der von
t, wieder dran verhindert wird.
ter, reich und voll wird diesen
m gepredigt in unserer Neger=
nserer Arbeit unter den Negern
ß hat als mit dem Thun und
wissen und sagen selbst die Sec=
ßen, die etwas davon gesehen
das rechte und eigentliche Ver=
eit unserer Missionare abgeht.
als eine Eigenthümlichkeit un=
bekannt, daß unsere Neger
ser Missionsbefehl lautet ja:
ret alle Völker.“ Die natür=
Menschen ist zuvörderst eine
geistlichen Dingen; und die
den armen Schwarzen beson=
sind auch an weltlichem Wissen
len, die der Staat eingerichtet
ar kümmerlich, die Lehrer un=
lässig. Dabei ist der Schul=
em Schuldistrict mit über hun=
Lehrer, wie uns der Tüchtigste
hern selber gesagt hat, nie mehr
oder drei Kinder zugleich in sei=
In den Städten steht es in die=
er; doch ist auch da die Menge
chulunterricht aufwachsen, sehr
große Masse der jungen Neger
n ohne Schulkenntnisse geblie=
aus einer Zeit stammen, wo es
ne Schulen gab, so kann man
nd dieses armen Volks, das ja
unter den Heiden in Indien
el sein. Und das Schlimmste
emeinheit dieses Zustandes die
n, was ihnen fehlt, sondern, um
ekümmert, in ihrer Negerheiter=
ahinleben. Auch den Weißen,
n, ist es zumeist selbstverständ=
aß die Neger nichts wissen und
eiten, und viele sehen es nicht

gerne und grollen darüber, wenn jemand sich die Mühe nimmt, die armen schwarzen Leute zu unterrichten. Und dies thun unsere Missionare. Dieselben haben ja allen Anlaß, die Unwissenheit des Volkes, unter dem sie arbeiten, schmerzlich zu empfinden, und das um so mehr, je weniger sie von anderen, besonders den Negern selber, empfunden wird. Auf einem Posten, den wir besucht haben, fand sich, als unser Missionar dort anfing, in der ganzen Gesellschaft, die sich zu ihm sammelte, nur ein Mann, der lesen, und eine Frau, die lesen und schreiben konnte; aber in dem Gottesdienst, dem wir beiwohnten, sagten die Gemeindeglieder, die jungen und die alten, unter diesen ein dreiundachtzigjähriger Greis, im Chor, wie es jeden Sonntag geschieht, den Text des ganzen Katechismus her. Welche unsägliche Mühe und Arbeit muß es gekostet haben, diese an kein Lernen gewöhnten großen und kleinen Kinder so weit zu bringen! Und diese Arbeit geschieht auf allen unsern Stationen. Unter den Negern ist es bekannt, daß man, um in die lutherische Kirche aufgenommen zu werden, „lernen“ muß, und das ist vielen ein Schreckniß, das sie abhält, sich zu nähern. Aber unsere Missionare lassen sich dadurch nicht beirren, sondern bleiben dabei, daß, wer ein lutherisches Gemeindeglied werden will, zuvor ein Katechismusschüler werden muß. Und die es geworden sind, werden auch angehalten, es zu bleiben. Das gilt besonders auch von der Jugend. In einer Sonntagnachmittags-Christenlehre fanden wir fast die sämmtlichen Confirmirten, Jünglinge und Jungfrauen, von vier Jahrgängen, allen, die unser Missionar confirmirt hat. Mit ihnen hielt der Pastor, nachdem sie der Christenlehre beigewohnt hatten, noch eine Bibelstunde. Nur zwei von den Confirmirten, zwei Mädchen, besuchen die Christenlehren nicht mehr; denn sie sind von der Gemeinde in Kirchenzucht genommen und ausgeschlossen worden. Daß auch in unsern Negerschulen und in den Predigtgottesdiensten die reine Katechismuslehr getrieben wird, versteht sich nach dem Gesagten von selbst, und auch bei Hausbesuchen, die unsere Missionare machen, werden Gespräche über Gottes Wort geführt, wie auch die Anmeldung zum heiligen Abendmahl ausgiebig zu geistlicher Belehrung benutzt wird. — So wird den Armen in unserer Negermission das Evangelium gepredigt.

Und die Frucht? Auch darüber ist ja in Obigem schon einiges mitgetheilt. Hier noch etliches mehr. Unsere Missionsneger stehen bei Weißen und Schwarzen in gutem Ruf. Neger, welche sich fernhalten, haben gesagt: „Wir möchten uns den Lutherischen wohl anschließen; uns gefällt die Predigt und das Singen und der ganze Gottesdienst; aber wir können nicht so heilig leben, wie es die Lutherischen verlangen.“ Auch zum Opfern für Gottes Reich werden die Gemeindeglieder angehalten. In einem Gottesdienst, dem wir beiwohnten, kamen die Anwesenden während des Gesanges nach der Predigt aus ihren Stühlen, gingen um den Altar und legten ihre Gaben in ein auf demselben stehendes Becken. In einem Gespräche, das wir in einer andern Negergemeinde nach dem Gottesdienst mit den Leutlein hielten, entschuldigte ein alter Mann sich und die andern Glieder wegen der geringen Beiträge, die sie entrichteten. Sie seien eben so arm, sagte er, und hätten so selten und so wenig Geld, daß sie nicht viel thun könnten. Er selber habe in sechzehn Monaten nur dreißig Cents in die Hände bekommen, und andern gehe es nicht viel besser. Aber gerade daß sie daran gewöhnt werden, etwas für die Kirche beizusteuern, ist ihnen eine treffliche Anleitung zur Sparsamkeit. So hat eine kleine und sehr arme Negergemeinde sechzig Thaler in der Bank, die für die künftige Erwerbung eines Kirchleins bestimmt sind.

Sollte freilich die letztgenannte Negergemeinde erst dann ein Kirchlein bekommen, wenn die armen Schwarzen das dazu Nöthige zusammengespart hätten, so müßte sie lange warten; denn gerade in jener Stadt würde der Bauplatz allein nicht unter $600 zu kaufen sein. Und doch wäre es so nöthig, daß dort und an mehreren Orten den Missionsgemeindlein für Jung und Alt, für Schule und Gottesdienst, ein Obdach gewährt würde, aus dem sie nicht, wie es jetzt mehrfach steht, jeden Tag könnten ausgewiesen werden. In den meisten, etwa sechs Fällen könnte mit gar geringen Mitteln ein zwar sehr bescheidenes, aber völlig genügendes Missionseigenthum, Gebäude sammt Grund und Boden etwa für $250.00, in den Dienst des herrlichen Werkes gestellt werden, das uns Gottes Gnade in unserer Negermission anvertraut hat. Wir haben viele Brüder unter unsern Lesern, deren jeder, ohne sich groß anzustrengen, einen Missionsposten mit einer solchen Hausung reich machen könnte, in der dann sofort einer wachsenden Schaar jener Armen das Evangelium gepredigt, Kindern und Alten die reine Katechismuslehr ins Herz gesenkt, auch Bekenntniß, Bitte, Lob und Dank in lutherischen Liedern nach lutherischen Weisen vom ersten Tage an laut werden würde. Da ist z. B. ein Ort, wo sich einige zwanzig Erwachsene und ebenso viele Kinder jeden Sonntag unter den Bäumen bei einem *Cropper*-Hause versammeln, um den Katechismus und biblische Geschichte zu treiben und eine Predigt zu hören; und ihre Zahl wächst. Aber je mehr diese Leutlein, die bis vor Kurzem geistlich gedarbt haben, den lutherischen Sonntagstisch, der ihnen jetzt gedeckt wird, lieb gewinnen, desto häufiger wird die bange Frage: „Was soll mit uns werden, wenn es kalt und kahl wird und man sich im Freien nicht mehr versammeln kann?“ Mit höchstens $250 könnte die Frage beantwortet, das arme Häuflein sammt denen, die noch hinzukommen würden, unter Dach und Fach geborgen und so glücklich gemacht werden, wie es in seinem ganzen Leben noch nicht gewesen ist. Wahrlich, wem Gott die Mittel verliehen hat, der sollte sich die Freude, sei es allein, sei es mit einigen Andern zusammen, eine solche Stiftung zu machen, nicht entgehen lassen.

A. G.

Aus der englischen Mission in North Carolina.

In North Carolina hat es schon seit dem ersten Viertel des vorigen Jahrhunderts Lutheraner gegeben. Bald nach der Mitte des Jahrhunderts entstand die lutherische Gemeinde in Salisbury, und Gemeinden, deren Anfänge im vorigen Jahrhundert zu suchen sind, finden sich in North Carolina noch an vielen Orten. Im Jahre 1803 wurde die Synode von North Carolina, anfänglich Conferenz genannt, von vier Pastoren und den abgeordneten „Aeltesten und Vorstehern“ aus ihren Gemeinden gegründet. Schon bei der zweiten Versammlung, die auch noch 1803 gehalten wurde, „waren“, wie es in dem gedruckten Berichte heißt, „Abgeordnete von Deutschen

und Englischen, und wurde alles sowohl in englischer als auch in der deutschen Sprache vorgetragen". Im Jahre 1819 kam es über der Gründung der Generalsynode zu einer Spaltung in der Synode von North Carolina, und es entstand aus Gegnern der Generalsynode die Tennessee-Synode, deren erster Beschluß lautete: „Erstens wurde es für nothwendig und gut angesehen, daß alle Geschäfte und Verrichtungen, die in dieser Conferenz oder Synode vorkommen, in der Deutschen Sprache geschehen sollen. Es sollen auch alle schriftliche Berichte von den Verhandlungen, was zu dem ganzen gehöret, in der Deutschen Sprache ausgegeben werden." Im Laufe der Jahre wurde aber die Synode mehr und mehr englisch, weil eben in den Gemeinden bei dem Mangel an deutschen Gemeindeschulen die Jugend immer mehr englisch wurde und mit der Zeit immer weniger Erwachsene in den Gemeinden waren, die noch deutsch verstanden. Und noch eine Wandelung hat das alte lutherische Kirchenthum in North Carolina, Virginia und Tennessee durchgemacht. Es gab eine Zeit, da war die Tennessee-Synode die einzige Synode, die ihren lutherischen Namen mit Wahrheit trug. Pastoren und Gemeinde hatten die lutherische Lehre lieb, und auch in englischer Sprache wurden Schriften Luthers und endlich auf Empfehlung der Synode die sämmtlichen symbolischen Bücher der lutherischen Kirche durch die älteste lutherische Druckerei in America, die Henkelsche Druckanstalt in New Market, Va., verbreitet. Der General-Synode haben sich die Tennesseer niemals angeschlossen; hingegen traten sie zu unserer Synode bald nach deren Entstehen in ein brüderliches Verhältniß, und im Jahre 1854 war der sel. Pastor Brohm als Delegat unserer Synode bei ihnen, predigte während ihrer Synodalversammlung und nahm Theil an den Verhandlungen, und die Synode beschloß, „daß wir uns bemühen, eine vertrautere Bekanntschaft und nähere Vereinigung mit der Synode von Missouri zu bilden", als mit einer Synode, die „sich genau an die Lehren der ev. lutherischen Kirche, wie sie in ihren confessionellen Standard dargestellt sind, halte". Aber es kam eine Zeit, da die Tennessee-Synode in andere Gesellschaft gerathen war. Eine in Lehre und Praxis sich zeigende Laxheit nahm überhand, obschon in stetem Ringen mit dem von den Vätern her überlieferten und von Missouri her gestärkten besseren Lutherthum, das auch noch in der 1883 revidirten Synodalconstitution zum Ausdruck kam, und als der Zusammenschluß der südlichen Synoden zur „Vereinigten Synode des Südens" im Jahre 1886 geschah, war die Tennessee-Synode dabei. Zwar schloß sich diese Synode mit einem Vorbehalt an, indem sie zur Bedingung setzte, daß sich die neue Körperschaft gegen alle Altar- und Kanzelgemeinschaft mit Falschgläubigen, sowie gegen die geheimen Gesellschaften und den Chiliasmus erklären sollte. Aber trotzdem, daß sie mit dieser Forderung nicht durchdrang, blieb die Synode zu ihrem großen Nachtheil in der eingegangenen Verbindung mit den laxeren Synoden. Dazu kamen innere Zwistigkeiten und Parteiungen, die es zu keinem einheitlichen Handeln in den Hauptsachen mehr kommen ließen und die Kräfte der Synode zersplitterten oder verzehrten. Darunter litt auch die 1877 und '78 gegründete Lehranstalt zu Conover, die, ohne noch Eigenthum der Synode zu sein, doch von derselben unter ihre Aufsicht und Pflege genommen war. Wie der Verwaltungsrath der Anstalt gesinnt war, geht z. B. daraus hervor, daß im Jahre 1889 ein Professor erwählt wurde „mit dem Verständniß", daß er den von der Synode eingenommenen Standpunkt hinsichtlich der oben angeführten „vier Punkte" vertrete, und mit der ausdrücklich hinzugefügten Erklärung, daß er, falls er das nicht könne, auch nicht vom Board werde angenommen werden. Und als der Schule in der eigenen Synode eine Gegenanstalt erwuchs, faßten die Trustees im Einverständniß mit der Concordia-Gemeinde zu Conover am 31. Dec. 1891 folgende Beschlüsse:

„1. Daß ein Professor an das Concordia College zu Conover, N. C., aus den Missouriern berufen werde, welcher Präsident des Concordia College, Professor der Sprachen und Pastor der Concordia-Gemeinde sein und volle Freiheit haben soll, auf der Kanzel und am Altar nach seinem in Gottes Wort gebundenen Gewissen zu handeln",

„2. Daß junge Männer hier im Concordia College eine classische Ausbildung sollen erhalten können zur Vorbereitung auf das Studium der Theologie in St. Louis, Mo., oder in Springfield, Jll."

Diese Beschlüsse wurden dann durch Berufung unsers Past. Dau von Memphis und des Candidaten Romoser von St. Louis ausgeführt. So kamen die „Missourier" nach North Carolina. Und sie kamen nicht, um zu schweigen; sie redeten und zeugten, wo sich Beruf und Gelegenheit bot, und ihr Zeugniß war nicht vergeblich. Besonders durch die Lehrverhandlungen, welche auf Conferenzen gepflogen wurden, und zu denen sich auch die Gemeindeglieder von nah und fern in großer Schaar als aufmerksame und dankbare Zuhörer einfanden, wurde die alte lutherische Lehre frisch und kräftig laut, das Panier des lutherischen Bekenntnisses fröhlich entfaltet. So sind die „Missourier" nicht nur bis heute in North Carolina geblieben, sondern sie haben sich auch gemehrt; sie haben einen weitreichenden Einfluß gewonnen; schon bildet sich ein Kranz Gemeinden, theils alter, sehr alter, theils jüngst gegründeter Gemeinden, um sie her. Conover ist der Ausgangspunkt einer Bewegung geworden, die sich nicht nur in North Carolina, sondern auch in andern Südstaaten deutlich spüren läßt, und der Mittelpunkt eines Werkes, das sichtlich unter Gottes Segen steht.

Wir gedenken nun unsern Lesern über dies Gebiet kirchlicher Thätigkeit auch unserer Synode zum Theil aus eigener Anschauung etliches Weitere mitzutheilen. Für diesmal möchten wir nur noch darauf hinweisen, daß die Kasse für die englische Mission zur Zeit beträchtlich und hoffentlich in wachsendem Maße in Anspruch genommen ist. An mehreren Orten ist die Eröffnung einer Gemeindeschule im Werke und wir müssen kräftig zugreifen. Die Kasse aber ist der Zuschüsse dringend bedürftig, und die Zeit der Missionsfeste ist da. Möge auch des Werkes der englischen Mission, das des Erfreulichen, wie wir hoffen, bald mehr wird melden lassen, dabei gedacht werden.

A. G.

---

† Pastor C. F. Goldammer, †

weiland Senior der Wisconsin-Synode und Seelsorger der Gemeinde zu Beaver Dam, Wis., legte sein Amt an dieser Gemeinde seiner Leibesschwachheit wegen nieder und kam nach Omaha, um hier bei seinen Kindern, die aber leider sich zu einer englischen Gemeinde der General-Synode halten, Ruhe und Genesung zu finden.
Omaha schloß er sich de[illegible]
Gemeinde der Missouri[illegible]
auch hier in Omaha Gl[illegible]
denen er in einem Gem[illegible]
wahren Gottesdienstes [illegible]
gab er sonderlichen A[illegible]
da er mit Freudenthrän[illegible]
ches bekannte. Die G[illegible]
dieser Gelegenheit ermu[illegible]
Diener Christi, um sein[illegible]
zu haben und ihn zwi[illegible]
Sie war auch gerne b[illegible]
und so weit es seine K[illegible]
als im Einvernehmen [illegible]
Doch Gottes Rath war[illegible]
ner Aufnahme nahm se[illegible]
lich wurde er ins Hos[illegible]
darauf an einem Krebs[illegible]
enthalts in Omaha be[illegible]
daß er das, was er so [illegible]
von Herzen glaube.
laubten, wallte er mi[illegible]
feiern, zum Hause Gott[illegible]
er sich stets, daß sein G[illegible]
zeugte stets den Grund[illegible]
vor seinem Ende verl[illegible]
Abendmahl mit vorhe[illegible]
so ist er am 30. Juni,[illegible]
ten, sein sanft und still[illegible]
gottesdienst in der G[illegible]
Seelsorger über Ps. 3[illegible]
girten die Pastoren v[illegible]
Council Bluffs und [illegible]
treter Pastor Freses,[illegible]
Gott tröste die hinterb[illegible]
kräftigen Trost und e[illegible]
Wahrheit.

Herr Pastor Goldam[illegible]
bruar 1821 in Sachs[illegible]
75 Jahre, 4 Monate [illegible]
seine Wittwe, 5 Kind[illegible]

Erklär[illegible]

Indem die Dreiei[illegible]
Mo., der werthen Un[illegible]
gen Dank ausspricht [illegible]
„Lutheraner", erlau[illegible]
ständniß der Sachlag[illegible]
des besagten Aufruf[illegible]
vor unsere Brüder [illegible]

Die Dreieinigkeit[illegible]
durch Wegzug man[illegible]
legenere, aber durch [illegible]
eingetretenen Schnel[illegible]
theile und damit in [illegible]
sowie durch Abzwei[illegible]
ihrer Gliederzahl be[illegible]
Drittel derselben sin[illegible]
ren anhaltenden Arb[illegible]
Stande waren, den r[illegible]
sich und ihre Familie[illegible]
ständlich auch die in [illegible]
der unter der gedrüc[illegible]
Schon seit zwei J[illegible]

ein Professor er=
", daß er den von
punkt hinsichtlich
:e" vertrete, und
:rklärung, daß er,
)om Board werde
er Schule in der
erwuchs, faßten
:t der Concordia=
c. 1891 folgende

Concordia College
ssouriern berufen
:dia College, Pro=
ber Concordia=
aben soll, auf der
: in Gottes Wort

n Concordia Col=
n erhalten können
der Theologie in
lb, Jll."
rch Berufung un=
des Candidaten
. So kamen die
Und sie kamen
und zeugten, wo
ihr Zeugniß war
die Lehrverhand=
epflogen wurden,
)eglieder von nah
ufmerksame und
)e die alte luthe=
, das Panier des
ntfaltet. So sind
:te in North Caro=
ich auch gemehrt;
:nfluß gewonnen;
iden, theils alter,
: Gemeinden, um
spunkt einer Be=
ır in North Caro=
üdstaaten deutlich
:ines Werkes, das

ı über dies Gebiet
Synode zum Theil
:itere mitzutheilen.
darauf hinweisen,
ssion zur Zeit be=
:dem Maße in An=
ren Orten ist die
n Werke und wir
se aber ist der Zu=
Zeit der Missions=
kes der englischen
e wir hoffen, bald
)acht werden.
A. G.

---

mmer, †

Synode und Seel=
Dam, Wis., legte
: Leibesschwachheit
ıa, um hier bei sei=
zu einer englischen
halten, Ruhe und

Genesung zu finden. Bald nach seiner Ankunft in Omaha schloß er sich der hiesigen ev.=luth. St. Pauls=*Gemeinde der Missouri=Synode an und freute sich,* auch hier in Omaha Glaubensbrüder zu finden, mit denen er in einem Gemeindeverbande stehen und des wahren Gottesdienstes warten konnte. Dieser Freude gab er sonderlichen Ausdruck bei seiner Aufnahme, da er mit Freudenthränen und Worten der Liebe solches bekannte. Die Gemeinde ihrerseits wurde bei dieser Gelegenheit ermuntert, ihn, den treuverdienten Diener Christi, um seines Werks willen um so lieber zu haben und ihn zwiefacher Ehre werth zu halten. Sie war auch gerne bereit, ihm zu gestatten, so oft und so weit es seine Kräfte erlaubten, zu predigen, als im Einvernehmen mit ihr und ihrem Seelsorger. Doch Gottes Rath war ein anderer. Bald nach seiner Aufnahme nahm sein Leiden überhand. Schließlich wurde er ins Hospital gebracht und starb bald darauf an einem Krebsschaden. Während seines Aufenthalts in Omaha bewies er mit Wort und That, daß er das, was er so lange lehrte und predigte, auch von Herzen glaube. So lange es seine Kräfte erlaubten, wallte er mit dem Haufen derer, die da feiern, zum Hause Gottes. In seiner Krankheit freute er sich stets, daß sein Seelsorger ihn besuchte, und bezeugte stets den Grund seiner Hoffnung. Ganz kurz vor seinem Ende verlangte er nochmals das heilige Abendmahl mit vorhergehender Privatbeichte. Und so ist er am 30. Juni, Morgens um 8 Uhr 35 Minuten, fein sanft und stille eingeschlafen. Beim Leichengottesdienst in der St. Pauls=Kirche predigte sein Seelsorger über Ps. 39, 8. Als Bahrtuchträger fungirten die Pastoren von Omaha, South Omaha und Council Bluffs und Lehrer Bockhaus als Stellvertreter Pastor Freses, der zur Zeit verreist war. — Gott tröste die hinterbliebene Wittwe mit seinem heilkräftigen Trost und erhalte sie in seiner Gnade und Wahrheit.

Herr Pastor Goldammer wurde geboren den 9. Februar 1821 in Sachsen. Sein Alter brachte er auf 75 Jahre, 4 Monate und 20 Tage. Er hinterläßt seine Wittwe, 5 Kinder und 13 Enkel.

J. F. S. H.

Erklärung und Bitte.

Indem die Dreieinigkeitsgemeinde in St. Louis, Mo., der werthen Unterstützungscommittee ihren innigen Dank ausspricht für den Aufruf in Nr. 12 des „Lutheraner", erlauben wir uns zu besserem Verständniß der Sachlage und zu näherer Begründung des besagten Aufrufs noch folgende Mittheilungen vor unsere Brüder in der Synode zu bringen.

Die Dreieinigkeitsgemeinde ist schon seit Jahren durch Wegzug mancher Glieder besonders in entlegenere, aber durch den hier in ausgedehntem Maße eingetretenen Schnellverkehr leicht erreichbare Stadttheile und damit in die Gebiete anderer Gemeinden, sowie durch Abzweigung einer neuen Gemeinde in ihrer Gliederzahl beträchtlich zurückgegangen. Zwei Drittel derselben sind Arbeiter, die bei dem seit Jahren anhaltenden Arbeitsmangel großentheils kaum im Stande waren, den nothwendigen Lebensunterhalt für sich und ihre Familien zu erwerben, während selbstverständlich auch die in Handelsgeschäften stehenden Glieder unter der gedrückten Geschäftslage gelitten haben. Schon seit zwei Jahren ist deshalb die Gemeinde

auf mancherlei Einschränkung in ihrem großen Gemeindehaushalt bedacht gewesen. In so gedrückter Stimmung hat uns nun die schwere Heimsuchung durch den Tornado getroffen. Die Kirche und die Schule an der Barry-Straße sind Ruinen; das schon baufällige Pfarrhaus ist schwer beschädigt, unser Gesammtverlust am Gemeindeeigenthum beläuft sich auf etwa $70,000. Dazu kommt nun aber der schwer ins Gewicht fallende Umstand, daß ein großer Theil der Gemeindeglieder auch an ihrem Privatbesitz empfindlich geschädigt ist, Verluste erfahren hat, die sich auf viele Tausende von Dollars belaufen. Ein einziges Glied hat durch den Einsturz seiner beiden Häuser mindestens $10,000, fast sein ganzes Vermögen verloren. Wie sehr der Muth der so Betroffenen geknickt ist, läßt sich wohl denken.

Unter diesen Umständen steht nun die Gemeinde vor der großen Aufgabe der Errichtung einer Kirche, eines Schulhauses und einer Pfarrwohnung. Zwar denken wir nicht daran, die Dreieinigkeitskirche in ihrer früheren Schönheit wieder aus dem Schutt erstehen zu lassen. Nein, ein einfaches Kirchgebäude, das aber besonders auch wegen des noch immer beträchtlichen Fremdenbesuchs Sitzplätze für tausend Personen bieten muß, wollen wir errichten. Die Pfarrwohnung soll an die Kirche angefügt, das Schulhaus auf der Stelle des jetzigen Pfarrhauses erbaut werden. Wenn nun auch durch Veräußerung des alten Schuleigenthums etwas erzielt wird, das zu den Bauten verwendet werden kann, so ist doch unter den dargelegten Umständen und bei den hier in St. Louis besonders jetzt geltenden Arbeitslöhnen die unserer Gemeinde gestellte Aufgabe eine solche, daß wir glauben, mit gutem Gewissen die Bitte der werthen Unterstützungscommission zu der unseren machen und die Gaben, welche uns durch die Liebe unserer Brüder zufließen mögen, dankbar entgegen nehmen zu dürfen.

Der HErr, unser Gott, aber sei uns wieder freundlich und fördere das Werk unserer Hände um seines lieben Sohnes JEsu Christi willen!

Im Namen und Auftrag der Dreieinigkeitsgemeinde

P. C. J. Otto Hanser,
A. C. Burgdorf,
E. Seuel,
C. F. Lange,
F. W. Heinig.

Von ganzem Herzen empfehle ich vorstehendes Gesuch der lieben Dreieinigkeitsgemeinde den Gemeinden unserer Synode zu recht freundlicher und reichlicher Berücksichtigung.

C. C. Schmidt,
Präses des Westlichen Districts.

Auch die allgemeine Unterstützungscommission befürwortet obiges Gesuch der Dreieinigkeitsgemeinde.

C. Groß,
F. Zucker,
H. C. Paul.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Sammlung von lutherischen Gemeinden. Wie solche jungen Leute, die in unsern Gemeinden aufgewachsen sind, im Falle ihres Wegzugs an einen andern Ort zur Bildung von neuen Gemeinden die Hand bieten können, geht aus einem Briefe hervor, den wir kürzlich erhielten. W
„Seit Kurze
an der ... (
rische Kirche
in N. N. u
gehen. We
mich sehr ei
zustehen, da
werde. Au
nicht weiter
Sectenpredi
Dieser Brief
gestellt, der
den betreffen
könnte wohl
wo keine lut
einer rechtgl

Wann i

Der „Luther
die Ursache
Menschen li
und kommt
gestraft werd
richtig von d
„Erkennt d
Sehnsucht n
schon im Kei
stand des G
ergriffen un
Hat ein Men
men ist, S
Glaube berei
Gegenstand
bens ist ja g
nach das He
Kirche hat e
Herzen ein
findet, berei
So heißt es
Stelle Phil.
beide das Wi
gefallen" al
men Chri
nach Gott
ihrem Herze
daß sie wis
haftigen
hat, und w
ken und ihr
ans Ende b
sollen sich a
Andere, als

Staatsf

„Schulblatt
Staates Ne
gegeben wer
die Tempere
lich in zwei
Verderblich
diesen Unte
Vers finder
vom Baum
nicht Raum
mir und di
verschmähen
für alle Fru
uns verfluch
Schulen, w
Unterricht
gottselig leb
Kümmerlich
keine Gemei

schränkung in ihrem großen Ge-
vacht gewesen. In so gedrückter
s nun die schwere Heimsuchung
getroffen. Die Kirche und die
y-Straße sind Ruinen; das schon
ns ist schwer beschädigt, unser Ge-
emeindeeigenthum beläuft sich auf
dazu kommt nun aber der schwer
e Umstand, daß ein großer Theil
r auch an ihrem Privatbesitz em-
ist, Verluste erfahren hat, die sich
von Dollars belaufen. Ein ein-
ch den Einsturz seiner beiden Häu-
,000, fast sein ganzes Vermögen
der Muth der so Betroffenen ge-
ohl denken.
ständen steht nun die Gemeinde
gabe der Errichtung einer Kirche,
und einer Pfarrwohnung. Zwar
aran, die Dreieinigkeitskirche in
önheit wieder aus dem Schutt er-
Nein, ein einfaches Kirchgebäude,
auch wegen des noch immer be-
besuchs Sitzplätze für tausend Per-
wollen wir errichten. Die Pfarr-
e Kirche angefügt, das Schulhaus
tzigen Pfarrhauses erbaut werden.
rch Veräußerung des alten Schul-
erzielt wird, das zu den Bauten
kann, so ist doch unter den dar-
und bei den hier in St. Louis
enden Arbeitslöhnen die unserer
Aufgabe eine solche, daß wir
n Gewissen die Bitte der werthen
nission zu der unseren machen und
uns durch die Liebe unserer Brü-
n, dankbar entgegen nehmen zu

Gott, aber sei uns wieder freund-
s Werk unserer Hände um seines
u Christi willen!
und Auftrag der Dreieinigkeits-

P. C. J. Otto Hanser,
A. C. Burgdorf,
C. Seuel,
C. F. Lange,
F. W. Heinig.

zen empfehle ich vorstehendes Ge-
einigkeitsgemeinde den Gemeinden
recht freundlicher und reichlicher

C. C. Schmidt,
Präses des Westlichen Districts.

eine Unterstützungscommission be-
Besuch der Dreieinigkeitsgemeinde.
C. Groß,
F. Zucker,
H. C. Paul.

---

chlichen Chronik.

America.

lutherischen Gemeinden. Wie
die in unsern Gemeinden aufgewach-
hres Wegzugs an einen andern Ort
uen Gemeinden die Hand bieten kön-
Briefe hervor, den wir kürzlich er-
hielten. Wir theilen aus dem Briefe Folgendes mit: „Seit Kurzem bin ich hier an diesem Ort als Beamter an der ... Eisenbahn stationirt. Es ist aber keine lutherische Kirche hier. Ich bin aus Pastor M.'s Gemeinde in N. N. und gewohnt, jeden Sonntag in die Kirche zu gehen. Weil hier keine Gemeinde besteht, so fühle ich mich sehr einsam. Ich bitte Sie, mir nach Kräften beizustehen, daß hier eine lutherische Gemeinde gesammelt werde. Auf meine Erkundigungen erfuhr ich, daß in nicht weiter Entfernung von hier viele Deutsche wohnen. Sectenprediger sind im Städtchen noch nicht vorhanden." Dieser Brief wurde dem betreffenden Districtspräses zugestellt, der einen Reiseprediger beauftragt hat, sich an den betreffenden Ort zu begeben. In ähnlicher Weise könnte wohl noch Mancher, der an einen Ort gezogen ist, wo keine lutherische Gemeinde sich findet, zur Sammlung einer rechtgläubigen Gemeinde die Hand bieten. F. P.

Wann ist der seligmachende Glaube vorhanden? Der „Lutherische Herold" weist richtig darauf hin, daß die Ursache des Unglaubens in dem bösen Willen der Menschen liege. „Wer Arges thut, der hasset das Licht, und kommt nicht an das Licht, auf daß seine Werke nicht gestraft werden." Dagegen redet der „Herold" nicht ganz richtig von der Entstehung des Glaubens. Er schreibt: „Erkennt der Mensch sein eigenes Unvermögen und hat Sehnsucht nach der Gnade Gottes, dann ist der Glaube schon im Keim vorhanden, es fehlt nur noch der Gegenstand des Glaubens, der aber alsbald mit ganzer Kraft ergriffen und angeeignet wird." Es ist festzuhalten: Hat ein Mensch, der zur Erkenntniß seiner Sünde gekommen ist, Sehnsucht nach der Gnade, so ist der Glaube bereits vorhanden. Es fehlt auch nicht mehr der Gegenstand des Glaubens. Der Gegenstand des Glaubens ist ja gerade die Gnade Gottes in Christo, wonach das Herz sich sehnsüchtig ausstreckt. Die lutherische Kirche hat es immer betont, daß alle diejenigen, in deren Herzen ein Sehnen nach der Gnade Gottes sich findet, bereits gläubig oder fromme Kinder Gottes seien. So heißt es im 2. Artikel der Concordienformel zu der Stelle Phil. 2, 13.: „Gott ist es, der in euch wirket, beide das Wollen und das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen" also: „Welcher lieblicher Spruch allen frommen Christen, die ein kleines Fünklein und Sehnen nach Gottes Gnade und der ewigen Seligkeit in ihrem Herzen fühlen und empfinden, sehr tröstlich ist, daß sie wissen, daß Gott diesen Anfang der wahrhaftigen Gottseligkeit in ihrem Herzen angezündet hat, und wolle sie in der großen Schwachheit ferner stärken und ihnen helfen, daß sie in wahrem Glauben bis ans Ende beharren." Ja, das ist tröstlich! Und das sollen sich alle Christen wohl merken, damit sie sowohl Andere, als auch sich selbst recht berichten können.
F. P.

Staatsschulen und Temperenzunterricht. Das „Schulblatt" berichtet: „In den öffentlichen Schulen des Staates New York muß seit Kurzem Temperenzunterricht gegeben werden; so verlangt es ein Staatsgesetz, welches die Temperenzleute zu Stande gebracht haben. Wöchentlich in zwei Stunden werden die Kinder belehrt über die Verderblichkeit alkoholischer Getränke. In einem für diesen Unterricht verfaßten Büchlein soll sich folgender Vers finden: ‚Reife Aepfel, reife Aepfel pflücken wir vom Baum, doch für Cider, giftgen Cider, haben wir nicht Raum. Süße Trauben, rothe Trauben, schmecken mir und dir, doch von Rothwein keinen Tropfen, den verschmähen wir. Ja, wir danken unserm Schöpfer gern für alle Frucht, doch, wenn sie in Gift verwandelt, sei sie uns verflucht!'" — Wir müssen ja bekennen, daß es um Schulen, wie die unsers Staates, in welchem gar kein Unterricht darin ertheilt wird, wie man recht glauben, gottselig leben und selig sterben könne, etwas überaus Kümmerliches ist. Das merken auch die Secten, welche keine Gemeindeschulen haben, gar wohl. Eine Staatsschule aber, welche allgemeine Moral oder Religion lehren will, wird nur, wie das angeführte Beispiel zeigt, auf Narrheiten gerathen und Unheil anrichten. Nur in einer Gemeindeschule, wie wir sie durch Gottes Gnade haben, kann den Kindern alles das wirklich geboten werden, was Eltern und Gemeinden ihnen zu geben schuldig sind. Gott segne unsere Gemeindeschulen! F. B.

Römische Schaustellungen. Mit großem Gepränge fand am 3. Mai in Shamokin, Pa., die „Confirmation" von 1000 Kindern der St. Stanislaus-Kirche und 600 der St. Edwards-Kirche durch den Bischof McGovern von Harrisburg statt. 2000 Mann mit Musik und viele hoch zu Roß bildeten die Procession. Es wird berichtet, daß die römische Secte auch in den Landstädtchen von Pennsylvania sehr zunehme. Es geschieht dies wohl nicht durch den Uebertritt von Protestanten, sondern durch die Einwanderung katholischer Arbeiter. F. P.

Rom und Canada. Bei den vor Kurzem in Canada abgehaltenen Wahlen handelte es sich vornehmlich um die Frage, ob die Römischen in Manitoba für ihre Gemeindeschulen öffentliche Gelder ziehen und von den Taxen für die Staatsschulen frei sein sollen oder nicht. Um nun ein günstiges Wahlresultat zu erzielen, ließ die römische Hierarchie ein "mandement," eine Weisung an die katholischen Wähler ergehen, welche unterschrieben war von drei Erzbischöfen und elf Bischöfen, in welcher sie allen Katholiken „den einzig richtigen Weg, den sie in den bevorstehenden Wahlen einzuschlagen hätten", zeigen und ihnen gebieten, „nur diejenigen Candidaten zu unterstützen, welche sich förmlich und heiliglich verpflichten, im Parlamente zu Gunsten der Legislation zu stimmen, welche der katholischen Minorität in Manitoba ihre Schulrechte wieder gibt". Diese ihre unverschämte Forderung nun begründen die römischen Kirchenfürsten mit folgenden, dem „Lutherischen Volksblatt" entnommenen Worten: „Da die Bischöfe, deren Autorität von Gott selbst ist, die natürlichen Richter der Fragen bezüglich des christlichen Glaubens, der Religion und der Moral sind; da sie die anerkannten Häupter einer vollkommenen Societät sind, welche souverän (alleinherrschend) und ihrer Natur und ihrem Ziele nach höher steht als die bürgerliche Gesellschaft: so kommt es ihnen zu, wenn die Umstände es erfordern, nicht nur ihre Meinungen und Wünsche in jeder religiösen Sache unzweideutig auszudrücken, sondern auch den Gläubigen die Mittel zur Erreichung des beabsichtigten geistlichen Endzweckes zu zeigen und zu approbiren. Dies ist die Lehre des großen Pabstes Leo XIII. in seiner Encyclica ‚Immortale Dei': Alles, was heilig ist in menschlichen Angelegenheiten unter irgend einem Titel, alles, was Bezug hat auf den beabsichtigten Zweck, alles das fällt unter die Gerichtsbarkeit und Autorität der Kirche." — Auch in den Vereinigten Staaten strebt die römische Hierarchie nach der Herrschaft über den Staat. Und wenn Gibbons, Ireland und andere Kirchenfürsten immer wieder versichern, daß sie keine Vermischung von Staat und Kirche, geschweige denn eine Herrschaft der römischen Kirche über den Staat anstreben, so werden sie von den vierzehn canadischen Prälaten für Lügner und Heuchler erklärt. F. B.

Ausland.

Kirchliche Beerdigung von Duellanten. Der Pastor von St. Georgsberg bei Ratzeburg hatte die kirchliche Mitwirkung bei der Beerdigung des im Duell gefallenen Freiherrn v. Schrader verweigert. Die Sache wurde vor die betreffende Kreissynode gebracht, und die Kreissynode hat den folgenden Beschluß angenommen: „Der Duellant, der auf den Hieb oder Schuß seines Gegners fällt, scheidet in einem Augenblick aus dem Leben, wo er sich offen gegen das Wort Gottes, gegen das fünfte Gebot, aufgelehnt hat. Er hat sich durch seine That von der Kirche Gottes und der christlichen Gemeinde getrennt, stirbt ohne Buße und Bekehrung in seiner Sünde dahin und kann daher von der Kirche und christlichen Gemeinde nicht als

zu ihr gehörig beerdigt werden. Es ist daher nicht die Thatsache, daß er im Duell fällt, sondern der Umstand, daß er im Augenblicke der Auflehnung gegen Gottes Wort ohne Reue und Buße dahingeht, der Grund, weshalb ihm ein christliches Begräbniß versagt werden muß. Ist aber der Duellant nicht auf den Hieb oder Schuß seines Gegners gefallen, sondern lebt er noch längere oder kürzere Zeit, und kommt er zu der Erkenntniß seiner Versündigung, so wird ihm bei vorliegender Bezeugung seiner bußfertigen Gesinnung ein christliches Begräbniß zu Theil werden. Nicht anders steht es mit seinem ihn überlebenden Gegner, dem die kirchliche Gemeinschaft mit Ehren und Rechten auch nicht ohne Weiteres, sondern nur für den Fall der erfolgten Buße zuzugestehen ist." Das sind ganz richtige Grundsätze. Das christliche Begräbniß ist ein Privilegium der Christen, das heißt, aller derer, von welchen man der Liebe nach annehmen kann, daß sie als Christen gestorben sind. Ebenso ist klar, daß die christliche Gemeinde einen überlebenden Duellanten in Zucht nehmen muß und daß derselbe nur dann in der Gemeinde bleiben kann, wenn er ob seiner offenbaren Sünde Buße gethan hat. F. P.

Wunderbarer Fortschritt der Mission in Uganda. In Uganda, Africa, scheint aller äußerer Widerstand gegen das Christenthum geschwunden zu sein. Die Massen drängen sich zur Taufe. Bischof Tucker (von der englischen Staatskirche) berichtet von 200 Kirchen (Anfang 1894 gab es erst 20 Landkirchen), das heißt, Versammlungshäusern, die von den Häuptlingen erbaut wurden, darunter die „schöne neue Kathedrale" in Namirembe, die Raum für 4000 hat. In ihnen versammeln sich sonntäglich etwa 20,000 Neger und an Wochentagen werden auf dem Lande etwa 4000 Katechumenen und in der Hauptstadt 1000 für die Taufe vorbereitet. Merkwürdig ist der Lesehunger und die Lernbegier der Leute. Missionar Walker erzählt, daß es öfters vorkommt, daß ein Arbeiter an einen Missionar die Frage richtet: „Welcher Herodes hat den Johannes tödten lassen?" „Wie weit ist's von Nazareth nach Jerusalem?" Und so hundert ähnliche Fragen (auch über Buße und Sündenvergebung). Eine Häuptlingsfrau sagte zum Missionar F.: Als ich den ersten Europäer sah, dachte ich, er wäre Gott. Später bildete ich mir ein, Gott sei in England, aber jetzt weiß ich, daß er ein Geist ist; aber eine lange, lange Zeit konnte ich nicht glauben, daß solch ein großer Gott in das Herz einer armen schwarzen Frau kommen würde, — aber jetzt weiß ich, daß er kommt! In zehn Monaten wurden 32,474 Bücher (Bibeltheile, Lesebücher u. a.) verkauft. Die Zahl der Leser zählt nach vielen Tausenden. Bischof Tucker erzählt beiläufig, wie er einen Mann in Kyagwe beobachtete, der zum ersten Mal das 2. Buch Mose las. Er liegt in der Veranda des Hauses und ist ganz vertieft in sein Buch. Aber dann und wann unterbricht er sich, indem er voll Entzücken ausruft: „O dies Buch! O dies Buch!" Die 18 englischen Missionare und 5 Missionslehrerinnen können die Arbeit auf 10 Stationen in den 6 Provinzen des Landes kaum bewältigen. Die jungen Christen drängen sich zum Helferdienst als Lehrer ihrer Landsleute. Der Bischof bereitet mehrere Waganda für das Predigtamt vor. Er hat schon eine große Menge confirmirt. Der König Muanga ist noch nicht Christ; aber er hat eine Kirche innerhalb seines Palastbezirkes erbaut und eine große Zahl seiner Hofleute sind schon Christen. Und den englischen „Missionarinnen" ist gestattet, die Frauen des Königs zu besuchen.

Die Jesuiten auf Madagascar suchen aus dem Umstand, daß diese Insel unter Frankreichs Herrschaft gekommen ist, für die Pabstkirche Capital zu schlagen. Sie reden dem Volke vor, daß der Katholicismus die französische Religion sei. Wer sich nicht zum katholischen Gottesdienst halte, handle gegen Frankreich als Revolutionär. In der Umgebung von Tananarivo gingen die Jesuiten so weit, daß sie ganze Banden in den protestantischen Gottesdienst schickten, denselben zu stören und ein schmutziges Pamphlet gegen Luther vorzulesen. Die Protestanten Frankreichs sind bemüht, möglichst viel Prediger nach Madagascar zu senden, um die Madagassen davon zu überzeugen, daß es auch gut französische Protestanten gibt. Sonntag den 23. März hielt Pastor Lauga einen Gottesdienst in der Kapelle der Königin, wobei ein junger Hofbeamter den Dolmetscher spielte. Um den protestantischen Hovas die Kenntniß des Französischen beizubringen, übte Lauga mit etwa zwanzig Zöglingen des Collegs von Tananarivo mehrere französische Kirchenlieder ein.

Ordinationen und Einführungen.

Am 4. Sonnt. n. Trin. wurde Cand. Gerhardt Kühnert in Sharon, Wis., im Auftrag des Herrn Präses Strasen ordinirt und eingeführt von H. Röhrs. Adresse: Rev. G. Kuehnert, Sharon, Wis.

Am 4. Sonnt. n. Trin. wurde P. W. Bröcker in der ersten ev.-luth. Gemeinde zu Pittsburg, Pa., unter Assistenz hiesiger Pastoren eingeführt von P. Brand. Adresse: Rev. W. Broecker, 551 6th Ave., Pittsburg, Pa.

Dem Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Kansas-Districts gemäß wurde am 6. Sonnt. n. Trin. P. J. G. Häfner in seiner Gemeinde zu Lincolnville, Kans., eingeführt von Otto Mencke. Adresse: Rev. J. G. Haefner, Lincolnville, Marion Co., Kans.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Succop wurde am 7. Sonnt. n. Trin. P. C. W. Trappe in seiner Gemeinde in Champaign, Ill., unter Assistenz P. Scholz' eingeführt von Val. Hornung. Adresse: Rev. C. W. Trappe, 312 E. University Ave., Champaign, Ill.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses C. C. Schmidt wurde Herr Prof. L. Buchheimer von Conover, N. C., am 7. Sonnt. n. Trin. als Pastor der Dreieinigkeits-Gemeinde zu Memphis, Tenn., in sein Amt eingeführt von A. Bäpler. Adresse: Rev. L. Buchheimer, 96 Washington St., Memphis, Tenn.

Kircheinweihung.

Am 7. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. St. Paulus-Gemeinde zu Deer Park, Wis., ihre neue Kirche (26×40 F., Thurm 77 F. hoch) dem Dienste Gottes. Festprediger: Prof. Th. Bünger, P. F. Otte und in englischer Sprache

Fr. Schoknecht.

Missionsfeste.

Am 2. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in North Plato, Ill., mit den Gemeinden der PP. Früchtenicht, Piehler und Rösel. Prediger: PP. Piehler, Rösel und A. Sieving. Einnahme: $213.77.

Am 4. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden bei Odessa, Minn. Prediger: PP. C. Albrecht und Beck. Collecte: $69.00. — Die Gemeinde zu Mackey, Iowa. Prediger: PP. Zipp und Heinke. Collecte: $53.44. — Die Gemeinden zu Wall Lake und Breda, Iowa. Prediger: PP. A. Ehlers und A. Müller. Collecte: $37.50. — Die Gemeinden der PP. Th. Bräuer und M. Otto in Town Scott, Wis. Prediger: PP. Osterhus und J. Bräuer. Collecte: $47.00. — Die St. Johannis-Gemeinde zu Hubbard, Iowa. Prediger: PP. Haar und L. Traub. Collecte: $34.50. — Die Zions-Gemeinde an der Prairie Creek, Nebr. Prediger: Prof. Weller und P. O. v. Gemmingen. Collecte nach Abzug: $31.00. — Die Hoffnungs-Gemeinde in Wet Mountain Valley, Colo. Prediger: PP. Wind und Jacob (engl.). Collecte: $24.00. — Die Gemeinden in Sheboygan, Wis. Prediger: Prof. Hattstädt und P. Hübner. Collecte: $206.60. — Die St. Marcus-Gemeinde in Chicago. Prediger: PP. Lußky, Bardieck und E. Heinemann. Collecte: $96.07. — Die St. Pauls-Gemeinde in Fairmont, Minn. Prediger: PP. Ude, C. J. Albrecht und G. Breivik (engl.). Einnahme: $80.48. — Die Gemeinde bei Wykoff, Minn. Prediger: PP. Rumsch und J. Brauer. Collecte: $42.00. — Die Gemeinde zu Buckley, Ill., mit Gästen von Thawville, Ash Grove und Woodworth. Prediger: Prof. Streckfuß und P. H. W. Rabe. Collecte: $107.00. — Die St. Matthäus-Gemeinde zu North Tonawanda, N. Y. Prediger: PP. Oldach und A. Senne. Collecte: $65.00. — Die Gemeinde am Mill Creek, Iowa. Prediger: PP. Schlegel, Jobst und Däumler (engl.). Collecte: $49.11. — Die Gemeinde zu Poole, Ont., mit denen zu Wellesley und Linwood. Prediger: PP. Schulte und Eix. Collecte: $30.73.

Am 5. Sonnt. n. Trin.: Die
Ill., unter Betheiligung der
diger: Prof. Streckfuß und P
$93.76. — Die Gemeinde zu
diger: PP. C. W. Baumhöfen
lecte: $70.00. — Die Zions-
Gästen aus Minden und Prof
A. Müller. Collecte: $46.9
Iowa. Prediger: PP. Sch
$75.45.

Am 6. Sonnt. n. Trin.: D
mit Betheiligung der Nachbar
und Groh. Collecte: $41.27
Bethania-Gemeinden zu Detr
ler und Steffens. Einnahm
meinde bei Ocheyedan, Iowa.
P. J. Horn. Collecte: $27.7
in Carroll, Iowa, mit Gästen
diger: PP. Fr. Ehlers und

Am 7. Sonnt. n. Trin.: D
St. Joseph, Mo. Prediger:
lecte: $35.25. — Die Gemei
Prediger: PP. Pape und La

Conferen

Die Lake Shore Special
am 4. und 5. August in der
Ruth, Mich. Conferenz-Pred
dung der Ordnung gemäß!

Die Allgemeine Pastoral-
Districts findet vom 20. bi
Herrn P. J. G. Schliepsiek zu
zum 10. Sonnt. n. Trin. dri
Fort Dodge, Iowa, am 1.

Die Texas Districtsconfe
in der Gemeinde des Herrn P
bis 26. August. Arbeiten: B
Pflichten des Hausvaters als
Bibellesen in der Schule, Le
P. Förster; Ers.: P. Hopma
Ers.: P. Kirschke. Schulpred
Beichtrede: P. Gresens; Ers.
zum 15. August ist unbedingt

Süd-Nebraska District
vom 25. bis 27. August.

Die Allgemeine Pasto
Districts tagt, D. v., vom 25
Gemeinde des Herrn P. H.
der Anwendung des Gesetzes
Seuel). Die Beichtrede häl
P. Theo. Nickel. — Anmeldu

Die gemischte südw
Minnesota versammelt sic
incl. in der Gemeinde des He
Minn. Arbeit: Fortsetzung
„Evangelische Praxis" von P
Prediger: P. G. W. Steinme
redner: P. E. Möbus, Ers.
beim Ortspastor sind erbeten

Die Central-Illinoi
sich, s. G. w., vom 10. bis 1
Referate: „Das Verhältniß z
R. Pieper. „Die moderne
heiligen Schrift und der luth
„Lebensversicherung im Licht
— P. Hohenstein. — Predige
Beichtredner: P. Sapper — P
Ortspastor bis zum 9. August

Beri

Die gemischte Confere
Synoden von Michigan
Michigan-Districts findet n
gegeben, am 8. und 9., sonde
zu Monroe, Mich., statt.

Zur gefälli

Die Allgemeine Unterstütz
alle Districts-Kassirer die Bi
eingegangenen und noch fer
durch den Sturm heimgesucht

tören und ein
zulesen. Die
lichst viel Pre=
e Madagassen
zösische Pro=
z hielt Pastor
der Königin,
etscher spielte.
niß des Fran=
zwanzig Zög=
re französische

ungen.

rdt Kühnert
Strasen ordinirt
G. Kuehnert,

er in der ersten
ssistenz hiesiger
v.W. Broecker,

ansas=Districts
S. Häfner in
führt von Otto
nville, Marion

ecop wurde am
er Gemeinde in
eingeführt von
e, 312 E. Uni-

Schmidt wurde
., am 7. Sonnt.
de zu Memphis,
Adresse: Rev.
his, Tenn.

h. St. Paulus=
rche (26×40 F.,
prediger: Prof.
ache
Schoknecht.

orth Plato, Ill.,
chler und Rösel.
g. Einnahme:

i Odessa, Minn.
cte: $69.00. —
PP. Zipp und
n zu Wall Lake
und A. Müller.
Th. Bräuer und
P. Osterhus und
annis=Gemeinde
L. Traub. Col=
r Prairie Creek,
v. Gemmingen.
gs=Gemeinde in
Wind und Jacob
in Sheboygan,
öner. Collecte:
ago. Prediger:
ollecte: $96.07.
inn. Prediger:
l.). Einnahme:
Prediger: PP.
– Die Gemeinde
Ash Grove und
P. H. W. Rabe.
neinde zu North
und A. Senne.
eek, Jowa. Pre=
ngl.). Collecte:
denen zu Welles=
d Eix. Collecte:

Am 5. Sonnt. n. Trin.: Die St. Jacobi=Gemeinde in Quincy, Ill., unter Betheiligung der St. Johannis=Gemeinde. Prediger: Prof. Streckfuß und PP. Lauer und Drewes. Collecte: $93.76. — Die Gemeinde zu Young America, Minn. Prediger: PP. C. W. Baumhöfener und Präses Pfotenhauer. Collecte: $70.00. — Die Zions=Gemeinde zu Holstein, Nebr., mit Gästen aus Minden und Prosser. Prediger: PP. Wilkens und A. Müller. Collecte: $46.91. — Die Gemeinde zu Crozier, Jowa. Prediger: PP. Schwenk und Schliepsiek. Collecte: $75.45.

Am 6. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Perham, Minn., mit Betheiligung der Nachbargemeinden. Prediger: PP. Neeb und Groh. Collecte: $41.27. — Die Trinitatis=, Bethel= und Bethania=Gemeinden zu Detroit, Mich. Prediger: PP. J. Fackler und Steffens. Einnahme: $170.00. — Die vacante Gemeinde bei Ocheyedan, Jowa. Prediger: Präses Zürrer und P. J. Horn. Collecte: $27.74. — Die Immanuels=Gemeinde in Carroll, Jowa, mit Gästen aus den Nachbargemeinden. Prediger: PP. Fr. Ehlers und Andr. Müller. Collecte: $44.80.

Am 7. Sonnt. n. Trin.: Die St. Petri=Gemeinde in Nord-St. Joseph, Mo. Prediger: PP. Polster und Vetter jun. Collecte: $35.25. — Die Gemeinde in North Tonawanda, N. Y. Prediger: PP. Pape und Laux. Collecte: $46.20.

Conferenz-Anzeigen.

Die Lake Shore Specialconferenz versammelt sich, D. v., am 4. und 5. August in der Gemeinde des Herrn P. Schwartz, Ruth, Mich. Conferenz=Prediger: Unterzeichneter. — Anmeldung der Ordnung gemäß! C. Born, Secr.

Die Allgemeine Pastoral= und Lehrerconferenz des Jowa=Districts findet vom 20. bis 24. August in der Gemeinde des Herrn P. J. G. Schliepsiek zu Pomeroy statt. Anmeldung bis zum 10. Sonnt. n. Trin. dringend erbeten!

Fort Dodge, Jowa, am 1. Juli 1896. C. Zürrer.

Die Texas Districtsconferenz versammelt sich, will's Gott, in der Gemeinde des Herrn P. Ernst zu Lincoln, Tex., vom 23. bis 26. August. Arbeiten: Beruf für Reiseprediger, P. Kilian. Pflichten des Hausvaters als geistlicher Priester, P. Wunderlich. Bibellesen in der Schule, Lehrer Kilian. Prediger: Epistel: P. Förster; Ers.: P. Hopmann. Evangelium: P. Gesterling; Ers.: P. Kirschke. Schulpredigt: P. Heyer; Ers.: P. Kaspar. Beichtrede: P. Gresens; Ers.: P. Jäbker. — Anmeldung bis zum 15. August ist unbedingt nöthig. J. Bünger, Secr.

Süd=Nebraska Districtsconferenz in Seward (P. Becker) vom 25. bis 27. August. Eckhardt.

Die Allgemeine Pastoralconferenz des Wisconsin=Districts tagt, D. v., vom 25. bis 27. August zu Oshkosh in der Gemeinde des Herrn P. H. Erck. Arbeit: „Falsche Praxis in der Anwendung des Gesetzes und des Evangeliums“ (P. Cl. Seuel). Die Beichtrede hält P. H. Sprengeler, die Predigt P. Theo. Nickel. — Anmeldung bei dem Ortspastor.

H. C. F. Otte, Secr.

Die gemischte südwestliche Pastoralconferenz von Minnesota versammelt sich, D. v., vom 25. bis 27. August incl. in der Gemeinde des Herrn P. Theo. Seifert zu St. Peter, Minn. Arbeit: Fortsetzung der Behandlung der Thesen über „Evangelische Praxis“ von Prof. J. Schaller, Ers.: P. J. Horst. Prediger: P. G. W. Steinmeyer, Ers.: P. E. Strölin. Beichtredner: P. E. Möbus, Ers.: P. C. Müller. Anmeldungen beim Ortspastor sind erbeten wenigstens acht Tage zuvor.

H. B. Kohlmeier, Secr.

Die Central=Illinois Pastoralconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 10. bis 13. September in Springfield. — Referate: „Das Verhältniß zwischen Kirche und Staat“, Prof. R. Pieper. „Die moderne Inspirationslehre im Lichte der heiligen Schrift und der lutherischen Lehre“, Prof. J. Herzer. „Lebensversicherung im Lichte der heiligen Schrift“, P. Zahn — P. Hohenstein. — Prediger: P. Mennicke sen. — P. Zahn. Beichtredner: P. Sapper — P. Martens. — Anmeldung bei dem Ortspastor bis zum 9. August erbeten!

Alfred C. Reinke, Secr.

Berichtigung.

Die gemischte Conferenz zwischen Pastoren der Ehrw. Synoden von Michigan und Missouri südwestlichen Michigan=Districts findet nicht, wie irrthümlicherweise angegeben, am 8. und 9., sondern, s. G. w., am 4. und 5. August zu Monroe, Mich., statt. Wm. P. Lobenstein, Secr.

Zur gefälligen Beachtung.

Die Allgemeine Unterstützungs=Commission läßt hiermit an alle Districts=Kassirer die Bitte ergehen, sämmtliche bei ihnen eingegangenen und noch ferner eingehenden Gelder für die durch den Sturm heimgesuchten Gemeinden direct an sie unter

der Adresse: Rev. C. Gross, 241 W. Jefferson St., Fort Wayne, Ind., einzusenden. Der Empfang jeder Sendung wird ihnen durch eine Quittung angezeigt werden.

Ferner bittet sie alle diejenigen Gemeinden, welche durch den Sturm geschädigt worden sind, ihre Verluste durch eine von ihrem Districts-Präses zu ernennende Committee abschätzen zu lassen, welche Committee alsdann der Allgemeinen Unterstützungs-Commission Mittheilung machen wolle. Sie wird darauf die eingegangenen mit den erforderlichen Summen vergleichen, und gewissenhaft pro rata vertheilen, und zwar sofort hiermit beginnen, damit die Reparaturen oder Wiederaufbauten gleich in Angriff genommen werden können.

Vorerst wird wohl den Gemeinden als solchen zu helfen sein, doch werden, wenn die Unterstützungen reichlich fließen, was wir hoffen, auch schwer betroffene Gemeindeglieder berücksichtigt werden.

Am Schluß soll eine Abrechnung im „Lutheraner“ erfolgen.

„So jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schließt sein Herz vor ihm zu, wie bleibet die Liebe Gottes bei ihm?“

Fort Wayne, den 8. Juli 1896.

C. Groß,
Vorsitzer der Allgemeinen Unterstützungs-Commission.

Fünfzigjähriges Jubiläum des Concordia-Seminars zu Springfield, Ill.

Im Auftrage der Aufsichtsbehörde und des Lehrercollegiums bringt Unterzeichneter hiermit zur Kenntnißnahme, daß das fünfzigjährige Jubiläum der hiesigen Anstalt, s. G. w., am Sonntag den 13. und Montag den 14. September d. J. stattfinden wird. Am ersteren Tage wird Vormittags und Nachmittags Gottesdienst, wenn das Wetter günstig ist, in dem schönen, dazu vortrefflich geeigneten Seminarpark, wenn das Wetter ungünstig sein sollte, in der Repräsentanten-Halle des hiesigen Staatsgebäudes abgehalten werden. Am Abend soll ein kirchliches Concert von den Studenten in der genannten Halle gegeben werden. Am letzteren Tage ist eine besondere Feier von Seiten aller Herren Pastoren, die in der praktischen Anstalt ihre Ausbildung erhalten haben, in Aussicht genommen, mit kürzeren Reden von Pastoren aus den einzelnen Decennien. Für Quartier und Bewirthung der Herren Pastoren, welche der Feier beiwohnen, wird in bestmöglichster Weise gesorgt werden. Alle, die erscheinen wollen, sind ersucht, sich bei Herrn P. M. Lücke, 119 E. Jefferson St., bis zum 9. August anzumelden.

R. Pieper.

Bitte.

Den Herren Pastoren und Gemeinden, welche sich um Aushilfe durch Studenten im Predigt- und Schulamt hierher wenden, wird der Beschluß der ehrw. Delegaten-Synode in Erinnerung gebracht, daß solche Gesuche von dem hiesigen Lehrercollegium nur dann beachtet werden dürfen, wenn dieselben von dem betreffenden Herrn Districtspräses befürwortet sind. Man wolle sich an diesen Beschluß, um unnöthigen Zeitverlust und Correspondenz zu vermeiden, freundlichst halten.

R. Pieper.

Zur Beachtung.

Herr Lehrer emer. H. Bartling hat wegen Altersschwäche und allzu großer Arbeitslast sein Amt als Kassirer des Waisenhauses in Addison niedergelegt und an seiner Statt ist Herr Heinrich Oehlerking zum Kassirer für das Waisenhaus erwählt. Damit nun Herr Bartling fernerhin nicht doch noch ein gut Theil Arbeit für die Kasse des Waisenhauses thun müsse (es liegt nämlich zu nahe, daß Herrn Bartling, weil er noch Kassirer der Synode ist, zu gleicher Zeit mit Synodalgeldern auch Waisenhaus-Gelder zugeschickt werden), **so hat die Nord-Illinois Waisengesellschaft beschlossen und macht hiermit bekannt, daß fernerhin niemals irgendwelche Gaben für das Waisenhaus in Addison an Herrn Bartling, sondern nur an den jetzigen Kassirer, Herrn H. Oehlerking, Addison, Du Page Co., Ill., geschickt werden sollen.** Wir ersuchen daher dringend alle Pastoren, Lehrer und Gemeinden, sowie alle Districtskassirer der Synode, darnach sich fernerhin zu richten. Niemand verstößt dadurch gegen den Beschluß des Illinois-Districtes unserer Synode. Denn die Meinung desselben ist nur, daß die Synode wissen will, wie viel Gaben im Ganzen, auch für Wohlthätigkeits-Anstalten, in Illinois aufgebracht sind. Das wird aber dadurch auch erreicht, daß der Kassirer des Waisenhauses vor dem Abschluß der Synodalrechnung dem Synodalkassirer mittheilt, wie viel im verflossenen Jahre für unser Waisenhaus eingegangen ist.

Im Auftrag der Nord-Illinois Waisenhaus-Gesellschaft

Addison, 4. Juli 1896. T. Johannes Große, Präses.

Gross, 241 W. Jefferson St., Fort
nden. Der Empfang jeder Sendung
Quittung angezeigt werden.
Diejenigen Gemeinden, welche durch den
en sind, ihre Verluste durch eine von
zu ernennende Committee abschätzen zu
tee alsdann der Allgemeinen Unter=
Mittheilung machen wolle. Sie wird
en mit den erforderlichen Summen ver=
ft pro rata vertheilen, und zwar sofort
t die Reparaturen oder Wiederaufbau=
nommen werden können.
n Gemeinden als solchen zu helfen sein,
Unterstützungen reichlich fließen, was
betroffene Gemeindeglieder berücksich=

Abrechnung im „Lutheraner" erfolgen.
Welt Güter hat, und siehet seinen
d schließt sein Herz vor ihm zu, wie
s bei ihm?"
uli 1896.
C. Groß,
r der Allgemeinen Unterstützungs=Commission.

Jubiläum des Concordia=
zu Springfield, Jll.

ichtsbehörde und des Lehrercollegiums
hiermit zur Kenntnißnahme, daß das
n der hiesigen Anstalt, s. G. w., am
Montag den 14. September d. J. statt=
ren Tage wird Vormittags und Nach=
wenn das Wetter günstig ist, in dem
h geeigneten Seminarpark, wenn das
ollte, in der Repräsentanten=Halle des
s abgehalten werden. Am Abend soll
von den Studenten in der genannten
Am letzteren Tage ist eine besondere
Herren Pastoren, die in der praktischen
g erhalten haben, in Aussicht genom=
en von Pastoren aus den einzelnen
ier und Bewirthung der Herren Pasto=
wohnen, wird in bestmöglichster Weise
ie erscheinen wollen, sind ersucht, sich
19 E. Jefferson St., bis zum 9. August
R. Pieper.

Bitte.

und Gemeinden, welche sich um Aus=
im Predigt= und Schulamt hierher
luß der ehrw. Delegaten=Synode in
daß solche Gesuche von dem hiesigen
nn beachtet werden dürfen, wenn die=
nden Herrn Districtspräses befürwortet
diesen Beschluß, um unnöthigen Zeit=
enz zu vermeiden, freundlichst halten.
R. Pieper.

r Beachtung.

H. Bartling hat wegen Altersschwäche
slast sein Amt als Kassirer des Waisen=
ergelegt und an seiner Statt ist Herr
Kassirer für das Waisenhaus erwählt.
ing fernerhin nicht doch noch ein gut
asse des Waisenhauses thun müsse (es
daß Herrn Bartling, weil er noch Kas=
gleicher Zeit mit Synodalgeldern auch
geschickt werden), **so hat die Nord=
haft beschlossen und macht hiermit be=
niemals irgendwelche Gaben für das
n an Herrn Bartling, sondern nur
rer, Herrn H. Oehlerking, Addison,
geschickt werden sollen.** Wir ersuchen
astoren, Lehrer und Gemeinden, sowie
r Synode, darnach sich fernerhin zu
tößt dadurch gegen den Beschluß des
rer Synode. Denn die Meinung des=
Synode wissen will, wie viel Gaben im
thätigkeits=Anstalten, in Jllinois auf=
rd aber dadurch auch erreicht, daß der
ses vor dem Abschluß der Synodal=
Kassirer mittheilt, wie viel im verflosse=
aisenhaus eingegangen ist.
ord=Jllinois Waisenhaus=Gesellschaft
T. Johannes Große, Präses.

Synodalconferenz.

Für die Reise von Chicago nach Evansville haben sich bis jetzt erst 23 Personen gemeldet. Melden sich nicht mehr, dann kostet die Rundfahrt $11.50; für 25 $10.00; für 30 und darüber $8.65; doch müssen alle auf einem Ticket, darum auch zu gleicher Zeit, hin und her reisen. Alle, welche so reisen wollen, mögen sich am Dienstag, den 11. August, um 3.30 P. M. im Polk St. Depot (Dearborn Station), Chicago, Jll., einfinden, wo Unterzeichneter die Ticket=Angelegenheit ordnen wird. Der Zug verläßt Chicago um 6.30 P. M. von oben genanntem Depot aus.

F. C. Leeb,
5037 S. Marshfield Ave., Chicago.

Erklärung.

Der Unterzeichnete erklärt in Anbetracht des Umstandes, daß sich in unserer Slovaken=Mission unlautere Elemente eingeschlichen haben, daß er keinerlei kirchliche Gemeinschaft mit Leuten pflegt, welche nicht mit uns auf Einem Bekenntnißgrund stehen; in Absicht auf das von einer Verbindung slovakischer Pastoren aufgerichtete „Seniorat", daß dasselbe nichts weiter ist und sein soll, als das Amt eines Conferenz=Vorsitzers, der den Synodalbeamten in sprachlicher Hinsicht als Mittelsperson dient.

Karl Hauser, P.

Anzeige.

Die lutherische Dreieinigkeits=Gemeinde in Utica, N. Y., ist bereit, im August dieses Jahres eine weitere Serie Actien zu bezahlen, nämlich Serie 8. Man sende die Scheine an

Rev. C. A. Germann,
11 Hamilton St., Utica, N. Y.

Utica, N. Y., den 7. Juli 1896.

Concordia=Seminar zu Springfield, Jll.

Das Studienjahr 1896/97 im Seminar zu Springfield wird auf Beschluß der Aufsichtsbehörde und des Lehrercollegiums wegen des bevorstehenden fünfzigjährigen Jubiläums der Anstalt am dritten Mittwoch im September (den 16.) seinen Anfang nehmen. Die Studirenden haben sich aber wegen der Vorbereitung auf das Jubiläum schon am 8. September einzufinden.

Diejenigen, welche in die Anstalt aufgenommen werden wollen, sind ersucht, sich baldmöglichst bei dem Unterzeichneten zu melden und ihrem Gesuch beizufügen:

1. Zeugnisse ihres Herrn Pastors über Begabung und Wandel;
2. Angabe und Bezugsquelle der Mittel, deren sie zum Studium benöthigen.

Man wolle besonders folgende Beschlüsse der letzten Delegaten=Synode betreffs Aufnahme von Zöglingen in die hiesige Anstalt beachten:

1. „Daß Schüler unter 17 und über 25 Jahre alt nicht aufgenommen werden sollten;
2. „daß Schüler von unsern Gymnasien nur dann in Springfield Aufnahme finden dürfen, wenn deren Aufnahme von dem Lehrercollegium der betreffenden Anstalt empfohlen wird."

R. Pieper, Präses.

Schullehrer=Seminar in Addison, Jll.

1. Das Schuljahr beginnt am ersten Mittwoch im September. Die Neueintretenden müssen einen Tag vorher hier eintreffen; ebenso die Schüler der ersten Klasse und diejenigen, welche eine Nachprüfung zu bestehen haben. Alle andern Schüler finden sich Mittwoch, den 2. September, ein. — Alle Anmeldungen zur Aufnahme müssen **bis zum 15. August** in den Händen des Unterzeichneten sein.

2. Addison, Jll., ist eine Vorstadt Chicagos an der Illinois Central R. R. Täglich drei Züge von und zur Stadt. — Money Orders in Addison, Jll., zahlbar. Die American Express Co. befördert **hierher** Pakete, die Western Union Telegraph Co. Depeschen. Es ist dienlich, bei letzteren dem Namen des Empfängers die Worte beizufügen: Addison Seminary, Addison, Ill.

3. Wer nicht mit der Illinois Central R. R. in Chicago ankommt, läßt sich für 50 Cents mit dem Omnibus nach dem Illinois Central Depot (Park Row Station) fahren, nachdem er zuvor die Blechmarke für seinen Koffer hat für das Illinois Central Depot umwechseln lassen. — Von Elmhurst und Itaska aus wird **kein Gepäck** mehr nach dem Seminar besorgt.

4. Das Kostgeld beträgt jährlich $55. Davon sind $15 gleich beim Eintritt, $15 am 15. November, $15 am 1. Februar und $10 am 15. April zu entrichten. — Krankenkasse jährlich $2. — Wäsche jährlich etwa $10 bis $12. — Der neueintretende Schüler erhält hier eine Matratze für $2 und zahlt in den Garantiefonds $1. — Das Kostgeld ist direct *per Money Order* an Herrn Prof. J. L. Backhaus, Addison, Jll., zu senden, der den Empfang quittirt.

Addison, Jll., 11. Juli 1896. Dir. E. A. W. Krauß.

Das Walther College zu St. Louis, Mo.

In dieser Anstalt wird, so Gott will, am Mittwoch, den 2. September, ein neues Schuljahr beginnen.

Zweck und Ziel des Walther College ist, junge Leute für höhere Berufsarten vorzubereiten und auszubilden. Es bietet seinen Zöglingen Gelegenheit, sich eine gute, auf dem Grunde des Christenthums ruhende allgemeine Bildung anzueignen, sich für das Geschäftsleben auszubilden oder sich für den Eintritt in die höheren Klassen eines Gymnasiums oder für besondere Fachstudien gründlich vorzubereiten. Zu diesem Zwecke werden vier verschiedene Lehrcurse gegeben, nämlich ein classischer, ein wissenschaftlicher, ein englischer und ein Geschäftscursus. Schüler, die einen dieser Curse vollständig absolviren, erhalten ein Diplom.

Der Geschäftscursus ist speciell für solche junge Leute eingerichtet, die sich in kurzer Zeit eine gründliche Geschäftsbildung aneignen wollen. Dieselben erhalten Unterricht in Arithmetik, Englisch, Schreiben und Buchführung, sowie auch in Shorthand, Typewriting, Commercial Law und Actual Business in the School-room. Der classische Cursus ist ein vierjähriger, und in diesem werden die Schüler so weit gefördert, daß sie in die Secunda unserer Gymnasien eintreten können.

Nur solche, die einen guten Charakter haben, werden in die Anstalt aufgenommen. Zum Eintritt in die Unterklasse sind die Kenntnisse einer guten Elementarklasse nöthig. Wer in eine der höheren Klassen eintreten will, muß ein Examen bestehen oder die nöthigen Zeugnisse von einer anerkannten Schule vorweisen.

Das Schulgeld in den zwei Unterklassen beträgt $50.00 und in den zwei Oberklassen $75.00 jährlich.

Auswärtige Schüler finden in dem mit dem College verbundenen Wohnhause Aufnahme und stehen unter der persönlichen Aufsicht des Directors, der mit in dem Gebäude wohnt. Diese Schüler bezahlen außer dem Schulgelde noch $150.00 jährlich für Kost, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bad.

Auch **Mädchen** steht der Eintritt in die Anstalt offen. Für auswärtige Schülerinnen ist jetzt in einem neuerworbenen, schönen, hochgelegenen und geräumigen Hause an der Paul Straße, dem College gerade gegenüber, ein Pensionat eröffnet worden, wo ihnen das Elternhaus so viel als möglich ersetzt werden wird. Die Schülerinnen, welche in diesem Pensionat wohnen, bezahlen mit Einschluß des Schulgeldes $240.00 jährlich.

Für Leibwäsche und etwaige ärztliche Behandlung haben die Schüler und Schülerinnen selbst die Kosten zu tragen. Schul= und Kostgeld sind vierteljährlich im Voraus zu bezahlen.

Um baldige Anmeldungen bittet

A. C. Burgdorf, Director.
1033 South 8th St., St. Louis, Mo.

Eingekommen in die Kasse des Michigan=Districts:
(Monat Juni.)

Synodalkasse: Port Hope $7.60. Headley 2.50. Frankenlust 14.75. Frankentrost 11.50. Frankenmuth 16.50. Sterling 5.06. Ludington 6.46. Fowler 2.60. Fr. Karl, Saginaw, 3.00. (S. $69.97.)

Baukasse: Sturgis 5.43. N. Detroit 6.25. Petersburg 11.00. Frankenlust, 4. Zhlg., 25.00. P. Wilson, Kindtaufe bei W. Kandt, 5.00. (S. $52.68.)

Allgemeine Innere Mission: P. Meineckes Gem. 10.00. P. Claus' Gem. 5.00. Manistee 10.00. Ida 9.50. (S. $34.50.)

Innere Mission: Petersburg 5.00. Port Sanilac 4.15. P. Arendt von M. Förster 2.00. Riverton 1.98. Unionville 3.30. Waltz 6.00. Lake Ridge 11.50. Emmaus=Gem., Detroit, 5.48. P. Born v. Fr. Zühlke 1.00. P. E. A. Mayer, Gem. in Posen, 1.00. Benona, Missionscoll., 24.05. Saginaw, Ostf., 7.89. (S. $73.35.)

Negermission: P. Arendt v. H. Wiegand .25. Ludington 4.77. (S. $5.02.)

Heidenmission: Ludington, Klingelbtlcoll., 2.00. P. Heinecke v. K. Müller 1.00. P. Sell v. G. Krauer 1.00. (S. $4.00.)

Mission in London: Manistee 5.00.

Wittwen= und Waisenkasse: P. Meineckes Gem. 5.75. P. Claus' Gem. 5.72. Wyandotte 9.25. Roseville 12.45. P. Molls Gem. 13.80. P. Lemke 1.71. P. Finck, Hochz. Black-Bettin, 4.81. Frankenmuth 26.12. P. Küchle 2.00. Frankenlust 26.58. Salzburger Schulfest .50. P. Trinklein v. W. Borchard 4.00. (S. $112.69.)

Taubstummen=Anstalt: P. Smukals Gem. 13.44. P. Trinklein, Hochz. Reutter=Schuh, 4.56. P. Finck, silb. Hochz. Aug. Rage, 3.28. P. Th. Hahns Schule 1.91. J. M. Hubinger, Hochz. Frank=Schluckebier, 10.00. (S. $33.19.)

Altenheim in Monroe: P. Hügli v. Fr. Wissusick .50. Ges. von Frauen bei Gelegenheit der Pastoralconf. in Sandy Creek 4.35. Montague 5.08. Adrian 9.00. Belknap 6.25. Kass. Kampe 13.00. P. Treffelts Gem., Beitrag f. Mai und Juni, 8.00. P. Gugels Gem., vierteljährl. Beitrag, 6.00. C. Maul v. Unbekannt 1.00. Kilmanagh 3.65. P. G. A. Bernthals Gem., regelm. monatl. Beitrag, 4.00. (S. $60.83.)

Schüler aus Michigan: Deerfield, 1.25. P. F. Hahn, Hochz. Ramthun-Ehlke, 4.46. P. Smukals Jungfr.-Ver. 5.00. Macomb 4.36. P. J. J. Bernthal, ges. b. Stiftungsfest des Jungmänner-Ver., 8.87. Sanilac Centre 1.10. Missionsf.-coll. zu Benona 10.00. Chesaning 3.00. P. Krüger, Hochz. Arendt-Langschied, 3.25. P. Hagen v. H. Fr. .25. Monitor 9.00. P. F. Sievers v. N. N. 4.30. Alpena 1.40. (S. $56.24.)

Schüler in Addison: Port Hope f. L. Detjen 15.00.

Schüler in Milwaukee: J. M. Hubinger, Hochz. Frank-Schluckebier f. E. Walther, 7.15.

Waisenhaus in Wittenberg: Schulk. in Bayne Falls 2.20, in Alpena 3.10. (S. $5.30.)

Deutsche Freikirche: Petersburg 1.55. P. Arendt v. M. Förster 1.00. Claybank 2.17. (S. $4.72.)

Dänische Freikirche: Manistee 5.00.

Gemeinde in Council Bluffs: St. Clair 7.67. Manistee 8.29. (S. $15.96.)

Gemeinde in Chelsea, Wis.: St. Clair 4.00.

Mount Zion: P. Smukal v. d. jungen Leuten f. Gem. 17.00. Monroe-Jungfr.-Ver. 30.00. (S. $47.00.)

Vom Tornado heimgesuchte Glaubensbrüder: Petersburg 16.75. C. Wischow, Detroit, 3.00. P. Speckhard v. 25 Gl. f. Gem. 31.25. Tawas City 16.00. Monitor 10.36. Richville 8.00. (S. $85.36.)

Vom Tornado Heimgesuchte in Mount Clemens: Armada 12.80. New Haven 17.20. (S. $30.00.)

Total: $726.96.

Detroit, Mich., 30. Juni 1896. H. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska-Districts:

Synodalkasse: Von den Gemm. der PP. Merkel $6.75, Allenbach 7.00, Jung 7.50. (S. $21.25.)

Innere Mission: P. Harms' Gem., Pfingstcoll., 10.65. P. Gehrkes Gem. desgl. 3.20. P. Langs Predigtplätze 5.00. P. Aug. Müllers Gem. bei Lowell 2.00, f. Predigtplatz bei Doniphan .87. P. Grörichs Gem. 3.57. P. Bendins St. Joh.-Gem. 12.75, f. Zions-Gem. in Pierce 1.45. P. Bendin v. Hrn. Einfalt 2.00. P. Leimers Gem., Pfingstcoll., 8.50. P. Hilgendorfs Gem. desgl. 12.00. P. Beckers Gem. in Seward 11.10, in Ruby 1.27. P. A. Bergts St. Joh.-Gem., Pfingstcoll., 5.25. P. Oelschläger desgl. 4.50. P. Leimer, Brockmann-Löwe Hochzcoll., 12.25. Wilh. Schmieding v. P. Brackhages Gem. 11.00. P. Aug. Müllers Gem. bei Prosser 2.75. P. Catenhusens Gem. bei Marysville, Mai- u. Juni-Coll., 6.94. P. v. Gemmingens Zions-Gem., Pfingstcoll., 7.10. P. Klingbeil v. Frau H. Brundick 13.00. P. Wilkens v. Frau D. Dorpat 1.10. P. Allenbachs Gem. 10.00. P. Bahls Gem. 8.76. P. Hilgendorf, Missionscoll. der Gemm. Hilgendorfs und Hofius', 101.30. P. Catenhusens Gem. bei Marysville, Juli-Coll., 3.85. P. Jahns Gem., Bazile Mills, Oster- u. Pfingst-Coll., 7.38. P. Bendin von Herrn Einfalt 2.00. P. Mießler aus d. Klingelbeutel 2.10. Albert Schmidt, Missionscoll. P. Schröders Gem., 31.00. P. Wambsganß, Missionscoll. f. Gem. u. Gäste a. Minden u. Prosser, 46.94. P. Holms Gem. 3.96. P. Cholchers Gem. 6.74. P. Kühnerts Gem. 10.32. P. Hilgendorfs Gem., Abendmcoll., 6.80. (S. $379.40.)

Negermission: P. Hofius' Gem., Abendmahlscoll. zu Pfingsten, 12.20.

Emigrantenmission: P. Kühnerts Gem. 2.23.

Gem. in Council Bluffs: P. Schubkegels Gem., Pfingstcoll., 13.25. P. Wambsganß' Gem., Abendmcoll., 5.35. P. Leimers Gem. 10.00. P. Leimer v. N. N. 1.00. P. Lohrs Gem. 12.78. P. Meeskes Gem., Pfingstcoll., 5.48. P. Kühnerts' Gem. desgl. 9.85. P. Harms' Gem., Juni, 8.13. P. Klawitters Gem. 2.15. P. Meeske v. G. Rathke .50. P. Kühnerts Gem. in Dreihausen .75. P. Kühnert v. J. Schultze .50. (S. $69.74.)

Waisenhaus in Fremont: P. Aug. Müllers Schulkinder 1.50. P. Cholchers Gem. 6.12. P. A. W. Freses Christus-Gem. zu Bismarck 12.24. P. v. Gemmingen, 4. Juli-Feier bei C. Hensiek, 9.00. P. Jahns Gem., Bazile Mills, 6.70. P. Mießler v. Frauenver. 10.00. P. Mießler v. Schulkindern 1.50. P. A. W. Frese, Hochzcoll. Würdemann-Cattan, 5.25. P. Schabackers Gem. 2.75. (S. $55.06.)

Für die vom Sturm Beschädigten in St. Louis: P. Hüsemann v. Johann Sautter 10.00. C. L. Paukonin 2.00. P. Meeskes St. Joh.-Gem. 9.50. P. Harms' Gem., Juli-Coll., 13.00. P. v. Gemmingen v. Joh. Meinken, Casper Hensiek, Fritz Bröckemeier, Friedr. Borgelt, Christian Daberkow je 1.00. P. Bendins St. Joh.-Gem. 22.00. (S. $61.50.)

Für vom Sturm geschädigte Glaubensbrüder: P. Becker v. O. C. B. 10.00. P. Rademacher v. C. Meyer 5.00, L. Spatz, H. Onken, C. Retzlaff, H. Kemper, K. Kemper, Frau Schmidt je 1.00, G. Althaus 3.00, A. Franke, W. Hoffmann, J. Schmidt je .50, W. Tyßhen, Fr. Retzlaff, Fr. Schultz, Frau Jensen, Frau Nolte, D. Schwegmann, L. Famlhaber, E. Wenzel, J. Ellenburg, N. N., N. N. je .25. P. Kühnerts Gem. in Dreihausen 5.05. (S. $33.30.)

Student S. Schubkegel aus S. Nebraska: P. Häßlers Gem., Pfingstcoll., 20.00.

Arme Studenten aus S. Nebraska: P. Eckhardts Gem. 2.00.

Arme Studenten: P. Grörichs Gem. 3.57. P. Leimer, Hochzcoll. Schlüter-Schultz, 11.85. P. Christian Meyers Gem. bei Plainview 7.05. P. Hantzen selbst 5.00. (S. $27.47.)

H. Wischhof, Springfield: Conr. Weiersheuser 10.25.

C. Treskow: P. C. Flachs Dreieinigkeits-Gem. 8.00, f. St. Petri-Gem. 2.00. (S. $10.00.)

E. Walther: P. Hoffmanns Gem. 15.00, aus d. Opferkasse .77. (S. $15.77.)

R. Zohner: P. Hoffmanns Gem. 15.00, aus d. Opferkasse .77. (S. $15.77.)

Gem. in Walter, Boid Co., Neb.: P. Hantzens Gem. u. Filiale 12.75.

Mt. Zion, New Orleans: P. Hoffmann v. B. Stolle .50. P. Rademacher v. M. Schmidt .25. (S. $ .75.)

Lehrerseminar in Seward: P. Flachs Imm.-Gem. bei Deshler 10.00.

Taubstummen in Norris, Mich.: P. Flachs Imm.-Gem. bei Deshler 8.00.

Wittwen- u. Waisenkasse: P. Holm v. Frau C. Mulack 1.00, v. Ida Müller .30. (S. $1.30.)

Wittwe Düver: P. J. D. Schröder v. J. Geseke 5.00.

Total: $773.74.

Bancroft, Neb., den 20. Juli 1896. F. H. Harms, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Lauers Gem. in Palmyra $4.60. P. Rohlfings Gem. in Alma 4.50. P. Fischers Gem. in Drake 3.25, Red Oak 1.75. P. Kösterings Gem. in St. Louis 29.50. Immanuels-Gem. in St. Louis 8.00. (S. $51.60.)

Schuldentilgung der Baukasse: P. Ludwigs Gem. in Appleton City 4.15. P. Heckels Gem. in Egypt Mills 25.00. P. Rohlfings Gem. in Alma 76.50. (S. $105.65.)

Innere Mission des Districts: P. Ludwig v. Harwood 1.25. P. Griebels Gem. in Perryville 11.30. P. Roschkes Gem. in Freistatt 15.40. Präses Schmidt vom Jungfr.-Ver. 20.00, von E. Junghans 5.00, Fr. Hoge 1.50. P. Köstering, Coll. a. d. Hochz. P. Schröder-Wills, 8.20, v. Mutter Hufendied 2.00. (S. $64.65.)

Stadtmission in St. Louis: John Effeß, St. Louis, 1.00.

Missionsschule in Rock Spring: P. Obermeyers Gem. 5.00. Immanuels-Gem. dahier 5.00. (S. $10.00.)

Negermission: John Effeß 1.00.

Heidenmission: P. Meyr in Friedheim v. N. N. 1.00.

Unterstützungskasse: P. Ludwigs Gem. in Appleton City 1.35.

Waisenhaus bei St. Louis: H. Schäperkötter in St. Louis 5.00. John Effeß 1.50. P. Fischer in Drake v. N. N. 1.00. P. Meyr in Friedheim v. N. N. 1.00. P. Purzner in Jefferson City v. Frau Anna Müller 1.00. P. Stocks Gem. in Feuersville 3.00. (S. $12.50.)

Waisenhaus in New Orleans: P. Lauer v. A. Lehenbauer .50. P. Schurdel v. Fr.-Ver. 1.00. P. Stocks Gem. 1.00. (S. $2.50.)

Hospital in St. Louis: Kass. J. H. Abel 3.00. John Effeß 1.50. (S. $4.50.)

Schüler in Fort Wayne: Imm.-Gem. dahier für A. Boll 6.25.

Schüler in Milwaukee: Imm.-Gem. dahier f. A. Merz 6.25.

Studirende Waisenknaben: P. Wangerin v. Frau Gieseke .50.

Deutsche Freikirche: P. Germann, Coll. d. Ark. u. W. Tenn. Pastoralconf., 8.00.

Seminar-Haushalt in St. Louis: Kass. J. H. Abel 4.00.

Gemeinde in Council Bluffs: P. Lehr in New Wells v. N. N. 2.00.

Vom Sturm Geschädigte: P. Heckels Gem. in Egypt Mills 12.00. P. Schriefers Gem. in Farrar 22.50. P. Rohlfings Gem. in Alma 25.80. P. Stocks Gem. in Feuersville 10.00. Prof. F. Pieper v. P. A. Kleinhans in Neenah, Wis., 20.00. (S. $90.30.)

Vom Sturm Geschädigte in und bei St. Louis: P. Demetrios Gem. in Emma 45.71. P. Friedrich von etl. Freunden 2.00. Kass. Th. Menk 74.77. (S. $121.48.)

Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis: N. N. in Wellsville, Mo., 5.00. F. B. in Montgomery, Mo., 5.00. (S. $10.00.)

Gemeinde in Minden, Ill.: P. Friedrich in Chattanooga v. Gliedern und Freunden 30.00.

Berichtigung.

In No. 14 muß es heißen: Vom Sturm Geschädigte in St. Louis: P. Hüschens Gem. in Uniontown $37.85.

Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis: P. Richters Gem. 2c.

St. Louis, 20. Juli 1896. H. H. Meyer, Kassirer. 2314 N. 14th St.

Für das Waisenhaus in Indianapolis

erhalten: Von Fr. A. Schröder, S. Euclid, O., 1 Pr. Handschuhe. Vincennes, durch F. Twietmeyer, Fr.-Ver.: 6 Schürzen, 7 Unterröcke, 2 Bettlaken, 2 Kissenbezüge, 5 Waists, 6 Hosen, 6 Nachtkleider. Mohawk: A. Weber 1 Schweinchen, H. Meier u. C. Pope 2 Hennen u. 1 Hahn. H. Knorr 1 Dutz. Hienfong Ess. P. Rottmann 1 getr. Ueberz. und 1 getr. Rock. Fr. Pape in Tipton 2 Pr. Strümpfe. Terre Haute, durch Fr. Kadel: 2 Nachtkleider, 4 Hosen, 2 Unterhemden, 2 Leibchen, 3 Pr. Strümpfe, 3 Taschentücher, 2 Unterröcke, 3 Schürzen, 2 Kleider, 1 Mütze, 1 Mäntelchen, ein paar getr. Kleider. Hammond, P. Herzberger: 4 Yd. Flanell, 1 Yd. Muslin, $1\frac{1}{2}$ Yd. Flanellet, 40 Yd. Kattun, 7 Yd. Gingham, $4\frac{1}{2}$ Yd. Sateen, 3 Kattunkleider, 3 Schürzen, 3 Waists, 1 Kn.-Hose, 7 Unterhemden, 1 M. Hose, 2 Kissenbezüge, 6 Pr. w. Strümpfe, 12 Pr. neue u. 3 Pr. alte Schuhe, Partie getr. Kleider. Kendallville: Aus Vermächtniß d. Wwe. Schwitzler: Betten, Bettzeug u. getr. Kleider. Bremen, P. Wilder: eine Partie getr. Kleider. Fort Wayne, St. Paulus-Nähverein: 5 Waists, 3 Gingham Kleider, 3 Schürzen, 9 Mädchenhosen, 1 Pr. w. Strümpfe. Evansville, P. Heinickes Frauen-Ver.: 1 Quilt, 6 Hosen, 17 Kleider, 1 Leibchen, 1 K.-Hemd, 12 Waists, 2 M.-Hosen, 2 Unterröcke, 1 Nachtkleid, 3 Taschentücher, 3 getr. Westen. Crown Point, P. Schülke: 2 Quilts, 21 Pr. w. Strümpfe, 2 Unterhosen, 2 Pr. getr. Schuhe, 2 getr. Mäntel. P. Henkels Gem.: 24 Dutz. Eier. P. Langes Gem.: C. Möller 1 Hahn. (Schluß folgt.)

Indianapolis, den 20. Juli 1896. P. Seuel.

Für das Martin Luther Waise[...]

folgende Liebesgaben erhalten: [...]
Kowalski 1 Schinken. Aus [...]
10 Pfd. Candy. Aus Saginaw[...]
Fr.-Ver., 4 Kleider, 4 Untertail[...]
Germania, Wis., durch P. Now[...]
Schuhe, v. Fr. E. Jennermann [...]
Zeug, v. Mich. Müller 1 Kleid, 2[...]
Aus Neshkoro durch P. Nowoll[...]
2 Röcke, 2 Schürzen, 1 Pr. G[...]
2 Pr. Handschuhe, Haarbände[...]
1 Kn. Wolle, v. Joh. Krüger 1[...]
Strümpfe, v. A. Doms 3 St. [...]
2 Betttücher, v. Fr. Doms 1 Kle[...]
1 Pr. Strümpfe, v. Ludw. H[...]
Krause 3 Pr. Schuhe, 1 Hose, [...]
Podoll 4 Unterröcke, 4 Westen, [...]
tuch, 1 Kissenbezug, 1 Pr. Ha[...]
Belle Plaine, Wis., v. N. W. [...]
chen, 6 Kragenknöpfe. Aus [...]
Eifert eine Partie getragene [...]
3 Betttücher. Aus St. Paul, [...]
vom Fr.-Ver. der Zions-Gem[...]
2 Kleider, 1 Mantel, 1 Jacke. [...]
Fr. Geo. Zink vom Frauen-[...]
1 Sonntagsanzug, 1 Hose, 1[...]
3 Taschentücher, 1 Pr. Hosentr[...]
Röhl 4 Kleider, 3 Schürzen, 2 [...]
Den freundlichen Gebern he[...]
Wittenberg, Wis., den 11. [...]

Auf der Hochzeit Bode-Nau g[...]
Bösche $10.35. — Allen lieben[...]
Jefferson City, Mo., 17. Ju[...]

Erhalten durch Herrn P. F. [...]
Gem. $15.00 für die Student[...]
conferenz.
West N. Brighton, N. Y., 15[...]

Berich[...]

In meiner letzten Quittung [...]
von P. Theo. Kohn für lau[...]
hauses quittirten $26.00 für [...]
Addison, Ill., 18. Juli 1896[...]

Neue Dr[...]

Verhandlungen der deu[...] schen Synode von M[...] Staaten, versammel[...]
Anno Domini 189[...]
cordia Publishing [...]
Preis: 25 Cents.

Dieser Synodalbericht sollt[...]
rer Gemeindeglieder sein und [...]
Die treffliche Synodalrede sa[...]
ist, eine Verbindung von Ge[...]
Verfassung die christliche Fre[...]
christliche Ordnung hält, und [...]
fahrung bewährt hat. Daß [...]
„Kirche und Kirchenregiment[...]
schon bekannt, hier abgedruckt[...]
Form zugänglich gemacht ist, [...]
fast hundert Seiten umfassend[...]
sodann einem jeden Leser ein[...]
halt unserer Synode, in das [...]
Errichtung und Erhaltung d[...]
Missionen, in der Drucklegung[...]
nützlichen Schriften aufgetra[...]
verschiedenen Beschlüsse hinsic[...]
worden sind. Es kann hier [...]
mannigfache Inhalt des Be[...]
wiederholen wir nur unsere [...]
innern daran, wie in ande[...]
Gemeinden so eifrig sind in [...]
Synodalverhandlungen, um [...]
zu wecken.

Der Liste d[...]

für die sechste Professur in St[...]
beizufügen:

Pastor A. Bäpler i[...]
Pastor C. A. Fran[...]

Fort Wayne, Ind., den 2[...]

Veränder[...]

Rev. Richard Biedermann, [...]
Rev. F. Klug, 4708 Michig[...]
Rev. C. Strasen jun., Win[...]
Rev. Ernst Wilder, Denha[...]
J. Richter, 10225 Ave. L, S[...]

Der „Lutheraner“ erscheint alle [...]
tionspreis von einem Dollar für die [...]
vorauszubezahlen haben. Wo dersel[...]
haben die Abonnenten 25 Cents Träg[...]
Nach Deutschland wird der „Luthera[...]

Entered at the Post [...]
as second [...]

hansens Gem.
t v. B. Stolle
$ .75.)
s Imm.-Gem.
Flachs Imm.-
. Frau C. Mu-
Gefeke 5.00,
is, Kassirer.
t Districts:
ynra $4.60. P.
Gem. in Drake
St. Louis 29.50.
1.60.)
Ludwigs Gem.
ipt Mills 25.00.
.65.)
Ludwig v. Har-
30. P. Roschkes
m Jungfr.-Ver.
P. Köstering,
Mutter Hufen-
ffeß, St. Louis,
bermeyers Gem.
0.00.)
v. N. N. 1.00.
m. in Appleton
perfötter in St.
Drake v. N. N.
P. Purzner in
P. Stocks Gem.
uer v. A. Lehen-
P. Stocks Gem.
bel 3.00. John
:. dahier für A.
dahier f. A. Merz
ngerin v. Frau
A. d. Ark. u. W.
Kass. J. H. Abel
hr in New Wells
) Gem. in Egypt
22.50. P. Rohl-
2. in Feuersville
n Neenah, Wis.,
ei St. Louis:
riedrich von etl.
$121.48.)
Louis: N. N. in
Mo., 5.00. (S.
brich in Chatta-
n Geschädigte
town $37.85.
Louis: P. Rich-
yer, Kassirer.
. 14th St.
apolis
D., 1 Pr. Hand-
-Ver.: 6 Schür-
, 5 Waists, 6 Ho-
Schweinchen, H.
h. Knorr 1 Dtz.
rs. und 1 getr.
e. Terre Haute,
2 Unterhemden,
er, 2 Unterröcke,
n, ein paar getr.
. Flanell, 1 Yd.
7 Yd. Gingham,
3 Waists, 1 Kn.
bezüge, 6 Pr. w.
he, Partie getr.
Wwe. Schwitzler:
P. Wilder: eine
ulus-Nähverein:
9 Mädchenhosen,
les Frauen-Ver.:
hemd, 12 Waists,
chentücher, 3 getr.
uilts, 21 Pr. w.
, 2 getr. Mäntel.
Gem.: C. Möller
luß folgt.)
P. Seuel.

Für das Martin Luther Waisenhaus zu Wittenberg, Wis., folgende Liebesgaben erhalten: Aus Regina, Wis., von Joh. Kowalski 1 Schinken. Aus Wittenberg, Wis., von L. Paul 10 Pfd. Candy. Aus Saginaw, Mich., durch Frl. R. Gräbner, Fr.-Ver., 4 Kleider, 4 Untertaillen, 6 Hosen u. 2 Blusen. Aus Germania, Wis., durch P. Rowold v. Julius Weckwerth 4 Pr. Schuhe, v. Fr. C. Jennermann 1 Kleid, 1 Rock, 1 Jacke, 4 Yd. Zeug, v. Mich. Müller 1 Kleid, 2 Jacken, 1 Mütze, 1 Pr. Schuhe. Aus Neshkoro durch P. Rowold v. Fr. W. Nicolai 2 Kleider, 2 Röcke, 2 Schürzen, 1 Pr. Gummischuhe, 1 Pr. Strümpfe, 2 Pr. Handschuhe, Haarbänder, 2 Hosen, v. Fr. C. Grams 1 Kn. Wolle, v. Joh. Krüger 1 Jacke, 1 Schürze, 1 Cape, 2 Pr. Strümpfe, v. A. Doms 3 St. Wolle, 2 Hosen, 2 Handtücher, 2 Betttücher, v. Fr. Doms 1 Kleid, 1 Weste, 1 Schürze, 1 Jacke, 1 Pr. Strümpfe, v. Ludw. Hensel 1 Rock, 1 Jacke, v. Jul. Krause 3 Pr. Schuhe, 1 Hose, 1 Weste. Aus Mecan v. Aug. Podoll 4 Unterröcke, 4 Westen, 3 Hemden, 1 St. Wolle, 1 Handtuch, 1 Kissenbezug, 1 Pr. Handschuhe, 1 Pr. Schuhe. Aus Belle Plaine, Wis., v. M. W. 10 Schlipse, 7 Kragen, 2 Lätzchen, 6 Kragenknöpfe. Aus Wilmot, S. Dak., von P. W. Eifert eine Partie getragene Kleider, ½ Dutzend Handtücher, 3 Betttücher. Aus St. Paul, Minn., durch Fr. Christine Henke vom Fr.-Ver. der Zions-Gem. 5 Pr. Strümpfe, 2 Quilts, 2 Kleider, 1 Mantel, 1 Jacke. Aus St. Clair, Mich., durch Fr. Geo. Zink vom Frauen- u. Jungfr.-Ver.: Ernst Teske 1 Sonntagsanzug, 1 Hose, 1 Pr. Schuhe, 3 Oberhemden, 3 Taschentücher, 1 Pr. Hosenträger, 2 Pr. Strümpfe; Bertha Röhl 4 Kleider, 3 Schürzen, 2 Unterröcke, 2 Pr. Strümpfe.
Den freundlichen Gebern herzlichen Dank und Gruß.
Wittenberg, Wis., den 11. Juli 1896. C. P. E. Lutz.

Auf der Hochzeit Bode-Rau gesammelt für den Schüler F. W. Bösche $10.35. — Allen lieben Gebern herzlichen Dank!
Jefferson City, Mo., 17. Juli 1896. F. Bösche.

Erhalten durch Herrn P. F. T. Körner vom Frauenver. fr. Gem. $15.00 für die Studentenkasse der New York Pastoralconferenz.
West N. Brighton, N. Y., 15. Juli 1896. H. Schröder.

Berichtigung.

In meiner letzten Quittung („Lutheraner“ 52, 14) sollen die von P. Theo. Kohn für laufende Ausgaben des Waisenhauses quittirten $26.00 für „Anbau“ sein.
Addison, Ill., 18. Juli 1896. [illegible]artling, Kassirer.

Neue Drucksachen.

Verhandlungen der deutschen evangelisch-lutherischen Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten, versammelt als achte Delegatensynode Anno Domini 1896. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1896. 140 Seiten. Preis: 25 Cents.

Dieser Synodalbericht sollte in den Händen eines jeden unserer Gemeindeglieder sein und von ihnen fleißig gelesen werden. Die treffliche Synodalrede sagt, was eigentlich unsere Synode ist, eine Verbindung von Gemeinden, und zeigt, wie unsere Verfassung die christliche Freiheit wahrt und dabei doch die christliche Ordnung hält, und sich nun durch fünfzigjährige Erfahrung bewährt hat. Daß der ausgezeichnete Vortrag über „Kirche und Kirchenregiment“, den Lesern des „Lutheraner“ schon bekannt, hier abgedruckt und damit allezeit in handlicher Form zugänglich gemacht ist, wird ihnen nur lieb sein. Die fast hundert Seiten umfassenden Geschäftsverhandlungen geben sodann einem jeden Leser einen Einblick in den großen Haushalt unserer Synode, in das große Werk, das uns Gott in der Errichtung und Erhaltung der mancherlei Lehranstalten und Missionen, in der Drucklegung und Verbreitung von guten und nützlichen Schriften aufgetragen hat, und theilen mit, welche verschiedenen Beschlüsse hinsichtlich dieser Einrichtungen gefaßt worden sind. Es kann hier auch nicht einmal annähernd der mannigfache Inhalt des Berichtes angegeben werden. So wiederholen wir nur unsere herzliche Empfehlung und erinnern daran, wie in andern Körperschaften Pastoren und Gemeinden so eifrig sind in der Verbreitung der gedruckten Synodalverhandlungen, um überall rechtes Synodalinteresse zu wecken. L. F.

Der Liste der Candidaten

für die sechste Professur in St. Louis sind noch folgende Namen beizufügen:

Pastor A. Bäpler in Little Rock, Ark.,
Pastor C. A. Frank in Evansville, Ind.

Fort Wayne, Ind., den 23. Juli 1896.
C. Groß, Secr.

Veränderte Adressen:

Rev. Richard Biedermann, Kendallville, Ind.
Rev. F. Klug, 4708 Michigan Ave., St. Louis, Mo.
Rev. C. Strasen jun., Wine Hill, Randolph Co., Ill.
Rev. Ernst Wilder, Denham, Pulaski Co., Ind.
J. Richter, 10225 Ave. L, Station S, Chicago, Ill.

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.

Gottes Wort und Luthers
vergehet nun und nimmer

Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern. Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.
Offenb. Joh. 14, 6. 7.

Herausgegeben von der Deutschen Evangeli
Redigirt von dem Lehrer=C

52. Jahrgang. St. Louis,

Das hohepriesterliche Amt Christi.

(Schluß.)

Diese nöthige Sühne und Genugthuung hat nun Christus, unser Hoherpriester, Gott dargebracht. Wie aber die Gott dargebotene Gesetzeserfüllung, so ist auch diese Sühne keine Genugthuung, die wir selber geleistet haben. Sie besteht nicht in unsern eigenen Werken, Büßungen, Fasten, Kasteiungen und allerlei Marter, die wir uns selber auflegen. Können wir doch kein gut Werk thun; wie sollten wir denn begangene Sünden abbüßen können? Es ist ein thörichter, gottloser Wahn, wenn Heiden und auch Papisten sich unterfangen, selber Gottes Zorn zu stillen, die Sünden zu büßen und die Strafen abzutragen. Vermöchten wir das, so hätten wir keinen Hohenpriester nöthig; dann könnten wir unsere Versöhnung vor Gott selber zuwege bringen. Gerade darum ist Christus unser alleiniger Hoherpriester, weil er selber an unserer Statt und Stelle und uns zu Gute für unsere Sünden gebüßt hat. Er hat sein eigen Blut vergossen und sich selber zum Opfer gebracht. Sein bitteres, unschuldiges, freiwilliges Leiden an Leib und Seele und sein Tod am Fluchholz des Kreuzes unter Pontio Pilato ist die Genugthuung, welche Christus seinem Vater geleistet hat. Was uns in der Passionsgeschichte erzählt wird von Christi Marter und Qual, Spott und Hohn, Angst und Pein, Zittern und Zagen, Bluten und Sterben, damit hat er wieder gut gemacht, was wir verbrochen hatten.

Christus ist das Lamm, erwürget von Anfang der Welt, Offenb. 13, 8., das rechte Osterlamm, für uns geopfert, 1 Cor. 5, 17. Er ist das Lamm Gottes, das da trägt die Sünden der Welt, Joh. 1, 36. Von ihm steht geschrieben Jes. 53, 7.: „Da er gestraft und gemartert ward, that er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummet vor seinem Scheerer, und seinen Mund nicht aufthut.“ Zum Schuldopfer hat er sein Leben gegeben. Jes. 53, 10. Christus hat uns geliebet und sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch. Eph. 5, 2. Gal. 2, 20. Und dies Opfer war kein vergängliches Gold oder Silber, sondern

eine Gabe v
Höchste, was
dige Leiden u
tes selber. 1

Und das
Stelle. Wir
wir hätten f
gebunden, in
uns ein, rechn
Zorn Gottes
Christus hat
nem Leibe au
unsere Krank
Er ist um uns
unserer Sünd
in der Irre w
Weg; aber de
Er war gepl
Missethat des
4—6. 8. 11.
men, daß er i
und gäbe sei
lung, zum Lös
10, 45. 1
denn es steht
der am Holz
den, der vo
Sünde gema
straft. 2 Co

Unser ist de
Wir sind nu
Sohnes. Rö
für uns am K
von dem Flu
Strafe lag a
und durch s
53, 5. Mit
schuldigen u
von unserm
1 Petr. 18, 1
Macht genom
das ist, dem
serm Hohenp
sein Blut, nä

Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr.

...e einen Engel
...rch den Himmel,
...g Evangelium
...denen, die auf
...wohnen, und
...d Geschlechtern,
...nd Völkern.
...großer Stimme:
...d gebet ihm die
...e Zeit seines
...men, und betet
...cht hat Himmel
...Meer, und die
...n.
...oh. 14, 6. 7.

Der Lutheraner.

EMIL LAMPE.

...gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 11. August 1896. No. 16.

...esterliche Amt Christi.

(Schluß.)

...hne und Genugthuung hat nun
...priester, Gott dargebracht. Wie
...botene Gesetzeserfüllung, so ist
...ne Genugthuung, die wir selber
... besteht nicht in unsern eigenen
...Fasten, Kasteiungen und allerlei
... selber auflegen. Können wir
...thun; wie sollten wir denn be-
...üßen können? Es ist ein thöricht-
...wenn Heiden und auch Papisten
...ber Gottes Zorn zu stillen, die
...d die Strafen abzutragen. Ver-
...hätten wir keinen Hohenpriester
...en wir unsere Versöhnung vor
...ringen. Gerade darum ist Chri-
...Hoherpriester, weil er selber an
...Stelle und uns zu Gute für un-
... hat. Er hat sein eigen Blut
...ber zum Opfer gebracht. Sein
...s, freiwilliges Leiden an Leib
...Tod am Fluchholz des Kreuzes
...) ist die Genugthuung, welche
...er geleistet hat. Was uns in der
...zählt wird von Christi Marter
...nd Hohn, Angst und Pein, Zit-
...uten und Sterben, damit hat er
...was wir verbrochen hatten.
...amm, erwürget von Anfang der
..., das rechte Osterlamm, für uns
...17. Er ist das Lamm Gottes,
...Sünden der Welt, Joh. 1, 36.
...rieben Jes. 53, 7.: „Da er ge-
...ward, that er seinen Mund nicht
..., das zur Schlachtbank geführt
...chaf, das verstummet vor seinem
...n Mund nicht aufthut." Zum
...ein Leben gegeben. Jes. 53, 10.
...liebet und sich selbst dargegeben
...nd Opfer, Gott zu einem süßen
... Gal. 2, 20. Und dies Opfer
...hes Gold oder Silber, sondern
eine Gabe von unendlichem Werth; es war das Höchste, was der Höchste geben konnte: das unschuldige Leiden und Sterben, das Blut des Sohnes Gottes selber. 1 Petr. 1, 18. 19. 1 Joh. 1, 7.

Und das alles für uns, an unserer Statt und Stelle. Wir waren die Sünder, uns galt der Zorn, wir hätten sollen büßen, an Händen und an Füßen gebunden, in der Höll. Aber siehe da, Christus tritt für uns ein, rechnet sich unsere Sünden zu, und zieht den Zorn Gottes von unserm Haupte weg, herab auf sich. Christus hat *unsere* Sünden selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holz. 1 Petr. 2, 24. Er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Er ist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeglicher sahe auf seinen Weg; aber der HErr warf unser aller Sünde auf ihn. Er war geplagt, geschlagen und gemartert um die Missethat des Volkes, dessen Sünden er trug. Jes. 4—6. 8. 11. Des Menschen Sohn war nicht kommen, daß er ihm dienen ließe, sondern daß er dienete und gäbe sein Leben zu einer Erlösung, zur Bezahlung, zum Lösegeld für viele. Matth. 20, 27. Marc. 10, 45. 1 Tim. 2, 6. Er ward ein Fluch für uns, denn es steht geschrieben: Verflucht sei jedermann, der am Holz hänget. Gal. 3, 13. Gott selbst hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, an unserer Statt als Sünder bestraft. 2 Cor. 5, 21.

Unser ist denn auch die selige Frucht dieses Opfers. Wir sind nun Gott versöhnt durch den Tod seines Sohnes. Röm. 5, 10. Und dadurch, daß Christus für uns am Kreuz ein Fluch ward, hat er uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes. Gal. 3, 13. Die Strafe lag auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Jes. 53, 5. Mit dem theuren Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes, sind wir erlöst von unserm eiteln Wandel nach väterlicher Weise. 1 Petr. 18, 19. Durch seinen Tod hat Christus die Macht genommen dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel. Ebr. 2, 14. An Christo, unserm Hohenpriester, haben wir die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden. Col. 1, 14. Eph. 1, 7. Christus hat sein Blut vergossen für viele zur Vergebung der Sünden. Matth. 26, 28. Und dieses Blut Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde. 1 Joh. 1, 7. Das Blut Christi, der sich selbst ohn allen Wandel durch den Heiligen Geist Gotte geopfert hat, reinigt unser Gewissen von den todten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott. Ebr. 9, 14. Christus hat uns gewaschen von den Sünden mit seinem Blut. Offenb. 1, 5. In Christo, den Gott für uns zur Sünde gemacht, sind wir nun die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. 2 Cor. 5, 21. So ist unser Hoherpriester durch sein Leiden allen, die ihm gehorsam sind, die sich im Glauben an sein Verdienst halten, eine *Ursache* zur ewigen Seligkeit. Ebr. 5, 9. Mit seinem Blute hat sich Christus seine Gemeine erkauft, erworben und gewonnen. Apost. 20, 28. 1 Cor. 6, 20. 7, 23. Und mit Einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet, die geheiliget werden. Ebr. 10, 12. 14.

Doch noch ein Drittes liegt Christo als unserm Hohenpriester und Mittler ob: Die Bitte und Fürsprache beim Vater. Als die Kinder Israel sich am Sinai wider den HErrn mit dem goldenen Kalbe versündigt hatten, und der HErr zu Mose sprach: „Ich sehe, daß es ein halsstarrig Volk ist. Und nun laß mich, daß mein Zorn über sie ergrimme, und sie auffresse; so will ich dich zum großen Volk machen", da heißt es von Mose und seiner Fürbitte: „Mose aber flehete vor dem HErrn, seinem Gott, und sprach: Ach HErr, warum will dein Zorn ergrimmen über dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand hast aus Egyptenland geführet? Warum sollen die Egypter sagen, und sprechen: Er hat sie zu ihrem Unglück ausgeführet, daß er sie erwürgte im Gebirge, und vertilgete sie von dem Erdboden? Kehre dich von dem Grimm deines Zorns und sei gnädig über die Bosheit deines Volks. Gedenke an deine Diener, Abraham, Isaak und Israel, denen du bei dir selbst geschworen, und ihnen verheißen hast: Ich will euren Samen mehren, wie die Sterne am Himmel, und alles Land, das ich verheißen habe, will ich eurem Samen geben, und sollen es besitzen ewiglich. Also gereuete den HErrn das Uebel, das er dräuete seinem Volk zu thun." 2 Mos. 32. 4 Mos. 14, 13. Wie

nun der Mittler Moses, so sollte Aaron und jeder Hoherpriester im alten Testamente die zwölf Stämme Israels auf seiner Brust tragen und im Gebet vor Gott vertreten.

Der rechte Beter und Fürbitter aber vor dem Throne des Vaters ist Christus. Im Briefe an die Hebräer heißt es von ihm, 5, 7.: „Er hat in den Tagen seines Fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Thränen geopfert zu dem, der ihm von dem Tode konnte aushelfen; und ist auch erhöret, darum, daß er Gott in Ehren hatte.“ Die Opfer, die Gott gefallen, den geängsteten Geist und das zerschlagene Herz, hat unser Hoherpriester in diesem Flehen seinem Vater dargebracht. Der 22. Psalm enthält das Gebet des sterbenden Messias. In demselben fleht unser Hoherpriester, daß Gott ihm seine Gnade und sein Erbarmen zuwenden möge, daß er seinen Zornesruthen und Fluthen über ihn Einhalt gebieten wolle, daß er ihm zur Hülfe eilen und ihn aus den Händen seiner Feinde erretten und den Leidenskelch ihm mildern wolle.

Und sein Flehen ist Fürbitte, Fürbitte für seine Feinde. Für die Uebelthäter, welche die Schuld seines Leidens waren, hat er gebeten. Jes. 53, 12. Als die Kriegsknechte ihn ans Kreuz schlugen, sprach er: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.“ Luc. 23, 34. Für die Menschen, für die ganze Welt, deren Sünden auf ihm lagen und ihn ans Kreuz brachten, flehte der Hohepriester um Gnade und Erbarmen. Er flehte, daß Gott die ihm dargebotene Sühne annehmen, den Menschen zu Gute schreiben, und seinen Gehorsam als ihren Gehorsam, seine Sühne als ihre Sühne betrachten und annehmen wolle. Und immer noch steht Christus vor dem Throne des Vaters und hält durch seine hohepriesterliche Fürbitte den rächenden Arm der Gerechtigkeit auf und erwirkt den Sündern immer von neuem Gottes Langmuth und Geduld und somit Zeit und Raum zur Buße. Die Axt des Gerichtes, welche schon den unfruchtbaren Bäumen an die Wurzel gelegt ist, hält so unser Hoherpriester zurück, um von neuem mit seinem Geiste an ihnen zu arbeiten. Luc. 13, 8. Wehe der Welt, wenn diese Fürbitte Christi verstummt!

Vor allem aber waltet Christus für die Gläubigen seines hohenpriesterlichen Amtes vor dem Throne Gottes. Joh. 17 bittet Christus den Vater, daß er die Seinen im Glauben an ihn bis ans Ende erhalten und sie zu seiner Herrlichkeit führen möge. So spricht er: „Ich bitte für sie, und bitte nicht für die Welt, sondern für die, so du mir gegeben hast; denn sie sind dein. V. 9. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie Eines seien, gleichwie wir. V. 11. Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt nehmest, sondern daß du sie bewahrest vor dem Uebel. V. 15. Heilige sie in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit. V. 17. Ich bitte aber nicht alleine für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden, auf daß sie alle Eines seien, gleichwie du, Vater, in mir, und ich in dir, daß auch sie in uns Eines seien, auf daß die Welt glaube, du habest mich gesandt. V. 21. Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast.“ V. 24.

Und immer noch sitzt Christus, der für uns gestorben und auferstanden ist, zur Rechten Gottes und vertritt uns. Röm. 8, 34. Er lebt immerdar, hat ein unvergänglich Priesterthum und bittet für uns. Ebr. 7, 23—25. Wer mag darum wider uns sein, wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen und verdammen? Und ob wir gleich straucheln und fallen, so sollen wir doch nicht verzagen. Denn ob jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, JEsum Christum, der gerecht ist. Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt. 1 Joh. 2, 1. 2. Und wie der Hohepriester Aaron im alten Testament, wenn er mit Gott für die Gemeine Israels gehandelt und ihr die Huld und Gunst Gottes erfleht hatte, sich umwandte, dem Volke zu, und seine Arme über dasselbe ausstreckte, um den Segen des versöhnten Jehovahs auf das gläubige Volk zu legen: so werden auch wir durch die betenden und segnenden Hände unsers Mittlers und Hohenpriesters aller leiblichen und geistlichen, zeitlichen und ewigen Güter vom Vater theilhaftig. Eph. 1, 3. 3 Mos. 6, 22—27.

O wohl darum uns, die wir in Christo solch einen Mittler und Hohenpriester haben, der selber alle Forderungen des göttlichen Gesetzes für uns erfüllt, selber das Lösegeld voll und ganz für uns bezahlt hat und uns mit seiner Fürbitte kräftig beim Vater im Himmel vertritt. Durch unsern Hohenpriester sind wir Kinder Gottes und Gott wieder angenehm geworden und haben freien Zugang zum Gnadenthron. Durch ihn, der sich für uns geopfert, haben wir nun auch Freudigkeit und Kraft, uns mit Leib und Seele Gott zum Opfer darzubringen, den alten Adam mit allen seinen Lüsten und Begierden zu kreuzigen und der Sünde immer mehr abzusterben und der Gerechtigkeit zu leben. Ja, Christus, unser Hoherpriester, hat uns vor Gott gemacht zu lauter Königen und Priestern und die Opfer unserer Herzen, Lippen und Hände Gott zu einem süßen Geruch. Ihm, dem Lamm, das erwürget ist, sei dafür sammt dem Vater und Heiligen Geiste Preis, Ehre und Anbetung von Ewigkeit zu Ewigkeit. F. B.

---

† Pastor Ph. A. Weyel. †

Von den alten Pastoren unserer lieben Synode ist am 20. Juni dieses Jahres wieder einer derselben vom HErrn der Kirche heimgerufen worden, nämlich Herr Pastor Philipp Anton Weyel. Derselbe stammte aus einer alten Schulmeister-Familie und wurde am 19. August 1812 zu Schönbach im Herzogthum Nassau geboren. Sein Vater Johann F. Weyel war Lehrer zu Schönbach, welche Stelle auch Groß- und Urgroßvater bekleidet hatten. Seine Mutter hieß Catharina Margaretha, geb. Rompf. Unser Weyel ist das vierte unter zwölf Kindern und hat alle seine Brüder und Schwestern überlebt. Von seinem vierten bis zu seinem zwölften Lebensjahr besuchte er die Elementarschule. Darauf empfing er Privatunterricht und zwar bei Herrn Pfarrer und Schulinspector Vogel in deutscher und lateinischer Sprache, Geschichte und Naturgeschichte, und bei Herrn Cantor Anthes zu Herborn in Musik und Gesang. —

In einer kurzen Selbstbiographie, die im Kirchenbuch der ev.-luth. Gemeinde zu Darmstadt, Ind., enthalten ist, schreibt Weyel: „Im Jahre 1817 war das gottlose Werk der Union in dem ganzen Nassauer Lande zu Stande gekommen, und so wurde ich im Jahre 1826 nach unirter Art confirmirt. Nach zurückgelegtem sechzehnten Lebensjahr bezog ich das Lehrer-Seminar zu Idst[e...] betem dreijährigen Cur[s...] Lehrerstelle zu Ueberntha[l...] vierteljähriger Dienstzeit [...] Mandeln, Amts Dillenb[urg...] Jahren und zehn Mon[aten...] Amts Herborn, versetzt. [...] mich den 16. Januar 1[...] Michel, welche mir drei [...] Offenbarungstreue des g[...] hatte es gefallen, mir dies[...] werden zu lassen und au[...] zusuchen und zu Seiner [...] länger und gieriger ma[n...] genossen hat, desto süßer [...] dann die Früchte Seiner [...] in den dort obwaltenden [...] werden, erhellt daraus, [...] kann, daß unter meine[m...] biger Bibelchrist war. [...] den mehrere Lehrer lebe[n...] blieb nicht unter dem S[...] erfreuliches Glaubensle[b...] den. Man versetzte die L[...] verfolgung das Licht zu [...] an eine Stelle expedirt — [...] Brandobernbdorf, wo ich [...] lismus sein sollte, inde[m...] unterricht entzog. Dies[...] ruf der Art, daß ich nu[r...] betrieb. Der HErr tha[t...] mich in die Leidensschul[e...] tin erkrankte und welkt[e...] Am 7. November 1847 [...] HErrn Freude.“

Als Weyel damals v[...] Lehrernoth Americas hö[rte...] rica auszuwandern, un[...] Im Januar 1849 reich[te...] gesuch ein und zog nun, [...] entlassen worden war, [...] nem Geburtsorte. Sei[...] lebende 80jährige Frau [...] benheimer, mit der er [...] ligen Ehestand trat, bi[...] und 47 Jahre lang Fr[...] hat. Die Trauung [...] meinde des Herrn Pfa[rrers...] Herrn Pfarrer Rudel [...] selben Jahres wander[te...] nach America aus und [...] New York an. Währe[nd...] Schiff die Cholera aus[...] Weyel und die Seine[n...] Fährlichkeit beschirmt [...] und bewahrt. —

Von New York rei[ste...] nach Fort Wayne, um [...] 1846 daselbst gegründ[et...] nar unter Dr. W. Si[hler...] auf das heilige Predig[tamt...] Weyel in Fort Wayne [...] durch welche der jung[e...] 31jährige Prof. A. W[...] wurde. Weyel schreib[t...] wehte einen ein beso[nders...] alle Familienglieder [...] ernste Frage: werden [...]

iber uns sein,
huldigen und
ln und fallen,
an ob jemand
cher bei dem
st. Und der=
Sünde; nicht
ür der ganzen
Hohepriester
mit Gott für
die Huld und
te," dem Volke
ceckte, um den
das gläubige
h die betenden
s und Hohen=
zeitlichen und
. Eph. 1, 3.

sto solch einen
elber alle For=
s erfüllt, selber
zahlt hat und
Vater im Him=
iester sind wir
ehm geworden
thron. Durch
wir nun auch
nd Seele Gott
dam mit allen
ügen und der
r Gerechtigkeit
iester, hat uns
und Priestern
n und Hände
. dem Lamm,
em Vater und
ung von Ewig=
F. B.

-

l. ✝

ben Synode ist
einer derselben
orden, nämlich
yel. Derselbe
r=Familie und
nach im Herzog=
hann F. Weyel
elle auch Groß=
Seine Mutter
lompf. Unser
rn und hat alle
. Von seinem
nsjahr besuchte
fing er Privat=
rer und Schul=
ischer Sprache,
ei Herrn Cantor
sang. —
die im Kirchen=
stadt, Ind., ent=
e 1817 war das
anzen Nassauer
) wurde ich im
nirt. Nach zu=
bezog ich das

Lehrer=Seminar zu Idstein, und nahm nach vollendetem dreijährigen Cursus mit 1. Mai 1832 die Lehrerstelle zu Uebernthal im Amte Herborn an. Nach vierteljähriger Dienstzeit wurde mir die Schule zu Manbeln, Amts Dillenburg, übertragen; nach drei Jahren und zehn Monaten wurde ich nach Roth, Amts Herborn, versetzt. In Roth verehelichte ich mich den 16. Januar 1842 mit Christine Caroline Michel, welche mir drei Kinder geboren hat. Der Offenbarungstreue des gnädigen HErrn JEsu Christi hatte es gefallen, mir dieses Roth zu einem Bethanien werden zu lassen und auch mich verlornes Schaf aufzusuchen und zu Seiner Heerde zurückzuführen. Je länger und gieriger man die Träberkost dieser Welt genossen hat, desto süßer und erquickender findet man dann die Früchte Seiner Weide. Wie schwer es aber in den dort obwaltenden Verhältnissen war, Christ zu werden, erhellt daraus, daß ich in Wahrheit sagen kann, daß unter meinen 25 Lehrern nicht ein gläubiger Bibelchrist war. In den 1840er Jahren wurden mehrere Lehrer lebendig im Glauben. Das Licht blieb nicht unter dem Scheffel; es entzündete sich ein erfreuliches Glaubensleben in verschiedenen Gemeinden. Man versetzte die Lehrer, suchte durch Glaubensverfolgung das Licht zu dämpfen. Auch ich wurde an eine Stelle expedirt — den 1. April 1846 — nach Brandobernborf, wo ich unschädlich für den Rationalismus sein sollte, indem man mir den Religionsunterricht entzog. Dieses verleibete mir meinen Beruf der Art, daß ich nun Theologie mit allem Eifer betrieb. Der HErr that dabei das Beste. Er schickte mich in die Leidensschule. Meine theure Ehegefährtin erkrankte und welkte an der Schwindsucht dahin. Am 7. November 1847 ging sie gläubig ein zu des HErrn Freude."

Als Weyel damals von der großen Prediger= und Lehrernoth Americas hörte, entschloß er sich, nach America auszuwandern, um hier dem HErrn zu dienen. Im Januar 1849 reichte er sein Dienstentlassungsgesuch ein und zog nun, nachdem er aus seinem Dienst entlassen worden war, zunächst nach Schönbach, seinem Geburtsorte. Seine zweite Ehefrau ist die noch lebende 80jährige Frau Pastorin Elisabeth, geb. Laubenheimer, mit der er am 17. Mai 1849 in den heiligen Ehestand trat, die ihm sieben Kinder geboren und 47 Jahre lang Freud und Leid mit ihm getheilt hat. Die Trauung wurde in der lutherischen Gemeinde des Herrn Pfarrer Brunn zu Steeden durch Herrn Pfarrer Rubel vollzogen. Am 2. Juni desselben Jahres wanderte Weyel mit seiner Familie nach America aus und kam am 17. Juli glücklich in New York an. Während der Seereise brach auf dem Schiff die Cholera aus, die dreizehn Opfer forderte. Weyel und die Seinen wurden von Gott wider alle Fährlichkeit beschirmt und vor allem Uebel behütet und bewahrt. —

Von New York reiste Weyel mit seiner Familie nach Fort Wayne, um sich noch auf dem im Jahre 1846 daselbst gegründeten praktischen Predigerseminar unter Dr. W. Sihler und Prof. August Wolter auf das heilige Predigtamt vorzubereiten. Während Weyel in Fort Wayne war, wüthete dort die Cholera, durch welche der jungen Anstalt ihr Lehrer, der erst 31jährige Prof. A. Wolter, am 31. August entrissen wurde. Weyel schreibt: „Beim Morgengebet durchwehte einen ein besonderes Dankgefühl, wenn noch alle Familienglieder theilnehmen konnten, und die ernste Frage: werden wir zum Abendgebete noch alle

unsere Herzen gemeinsam erheben, oder wird Eins oder das Andere erstarret sein? war unabweisbar; beim Abendgebete sagte man sich: Nun, morgen früh hat wohl Eins oder das Andere ausgerungen und feiert im Himmel. Der treue Gott schützte uns. Ich hatte ihn schon in Deutschland gebeten, mich doch lieber in den Ocean zu betten, als mich als untreuen Miethling in seinen Weinberg kommen zu lassen. Hier empfing ich den unwiderleglichen Beweis, er wolle mich senden." —

Bald nach Prof. Wolters Tod erhielt Weyel einen Beruf von einer kleinen Gemeinde zu Crete, Will Co., Jll. Er begab sich zunächst nach Chicago, wo er am 3. October 1849 vor einer Predigerconferenz in der Gemeinde des Herrn Pastor Selle über den gegebenen Text, Psalm 91, 11—13., eine „Examenpredigt" hielt und am nächsten Tag im Auftrag der Synode von Herrn Pastor Keyl examinirt wurde, der ihm dann das folgende Zeugniß ausstellte:

„Daß Herr Philipp Anton Weyel im Auftrage des Vicepräses der Synode von Missouri, Ohio und andern Staaten von dem Unterzeichneten examinirt und für fähig befunden worden ist, einen an ihn ergangenen Beruf als Pfarrer der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Will County im Staate Jllinois anzunehmen, solches wird ihm hierdurch glaubwürdig attestiret.

Chicago, am 4. October 1849.

Ernst Gerhard Wilhelm Keyl,
ev.-luth. Pfarrer in Milwaukee."

Am 30. October zog Weyel mit seiner Familie nach Crete, wo er am nächsten Tag vor seiner Gemeinde von Herrn Pastor Selle unter Assistenz des Herrn Pastor Stubnatzy ordinirt wurde. Da es keine Wohnung für die Pastorsfamilie gab, ließ Weyel auf eigene Kosten Bauholz anfahren, aus welchem die Gemeindeglieder ein Pfarrhaus bauten, in welchem auch die Gottesdienste gehalten werden. Es war dies aber, wie Weyel bemerkt, „eine arme Wohnung". — Jm April 1850 erhielt Weyel einen Beruf von der ev.-luth. Emanuels-Gemeinde zu Frankfurt, Will Co., Jll., und wurde daselbst am 5. Mai von Herrn Pastor Stubnatzy eingeführt. Hier wurden die Gottesdienste theils in der englischen Schule, theils in Häusern von Gemeindegliedern gehalten. Die Pastorsfamilie wohnte in einem alten Blockhaus, das zwei Zimmer hatte und „frische Luft und Regenwasser zuließ". Gegen Ende des Jahres 1851 war das schon längst versprochene Pfarrhaus, an welchem der Pastor selbst fleißig mitgearbeitet hatte, fertig und konnte mit Lob und Dank gegen Gott bezogen werden. Dasselbe wurde zugleich auch als Kirche benutzt.

Hier in Frankfurt hat Pastor Weyel unter viel Kreuz und Trübsal gearbeitet, bis er im October 1852 von der ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Darmstadt, Vanderburgh Co., Jnd., einen Beruf erhielt. Am 23. Sonntag nach Trinitatis wurde Herr Pastor Weyel im Auftrag des Vicepräses, Herrn Dr. Sihlers, durch Herrn Pastor Saupert in der Gemeinde zu Darmstadt eingeführt. Von hier aus bediente Weyel längere Zeit mehrere Gemeinden in der Umgegend. Er war treu und unermüdlich in seiner Arbeit. Der HErr segnete auch sein Wirken und krönte seine Arbeit mit erwünschtem Erfolg. Siebenundzwanzig Jahre lang war er Pastor der Dreieinigkeits-Gemeinde zu Darmstadt und hat da viele weite und beschwerliche Wege machen müssen, hatte auch Anfangs viele Kämpfe mit den Ungläubigen, die sich eingeschlichen

hatten und bald
Gottes leugnete
Jahres 1854 —
graphie — legte
theils um mir zu
seiner bedarf, we
mir hervorrief,
theils mir auch d
mir durch mein
kinder zu bezeug
ches sich zu mein
That offenbarte
munterte."

Durch einen G
im Jahre 1869
daß ihm von der
fiel. Die Geme
Jahre den Cand
mann zu seiner
Weyel zwar meh
wie früher im W
nen, wurde ihm
Kräfte nahmen i
legte er am 27.
theures Amt, da
hatte, nieder un
Gemeinden Ab
Gott, meinen
und brünstigen
dieser letztbetrü
wir erarbeitet h
in der Erkenntn
kommen zur sel
aus der streiten
setzt, in das T
einstimmen, sch
Gnaden Gott

„Spann
Und füh
Der ich

so seufzte von
Wunsch ging n
noch 16½ Jahr
lange Zeit un
schweres Kreuz
diejenigen seine
auch noch in ih
amte thätig sei
lieber Schwiege
er 1885 nach M
plötzlich aus
wurde, — „Lut
„HErr, du bist
mit uns gehst,
den Rüstigen h
Greis läßt du h
mußte Weyel
zog nun mit se
waukee zu seine
Lehrer an der
hat er denn die
— Das irdische
zusammen. An
nicht. Er hat
seinem Herzen,
seine Seele.
ging er bei dem
ligen Pfingstfe

ısam erheben, oder wird Eins
arret sein? war unabweisbar;
ste man sich: Nun, morgen früh
das Andere ausgerungen und
er treue Gott schützte uns. Ich
Deutschland gebeten, mich doch
u betten, als mich als untreuen
Weinberg kommen zu lassen.
n unwiderleglichen Beweis, er
—
Bolters Tod erhielt Weyel einen
en Gemeinde zu Crete, Will Co.,
nächst nach Chicago, wo er am
: einer Predigerconferenz in der
Pastor Selle über den gegebenen
1—13., eine „Examenpredigt"
n Tag im Auftrag der Synode
Keyl examinirt wurde, der ihm
eugniß ausstellte:
pp Anton Weyel im Auftrage
Synode von Missouri, Ohio und
dem Unterzeichneten examinirt
en worden ist, einen an ihn er-
Pfarrer der evangelisch-luthe-
Will County im Staate Illinois
wird ihm hierdurch glaubwürdig

ctober 1849.
Ernst Gerhard Wilhelm Keyl,
ev.-luth. Pfarrer in Milwaukee."
zog Weyel mit seiner Familie
m nächsten Tag vor seiner Ge-
Pastor Selle unter Assistenz des
ty) ordinirt wurde. Da es keine
storsfamilie gab, ließ Weyel auf
olz anfahren, aus welchem die
Pfarrhaus bauten, in welchem
e gehalten werden. Es war dies
erkt, „eine arme Wohnung". —
ielt Weyel einen Beruf von der
Gemeinde zu Frankfurt, Will Co.,
lbst am 5. Mai von Herrn Pastor
. Hier wurden die Gottesdienste
hen Schule, theils in Häusern
n gehalten. Die Pastorsfamilie
en Blockhaus, das zwei Zimmer
Luft und Regenwasser zuließ".
hres 1851 war das schon längst
us, an welchem der Pastor selbst
hatte, fertig und konnte mit Lob
ott bezogen werden. Dasselbe
als Kirche benutzt.
t hat Pastor Weyel unter viel
arbeitet, bis er im October 1852
eieinigkeits-Gemeinde zu Darm-
Co., Ind., einen Beruf erhielt.
ch Trinitatis wurde Herr Pastor
des Vicepräses, Herrn Dr. Sih-
stor Saupert in der Gemeinde zu
t. Von hier aus bediente Weyel
e Gemeinden in der Umgegend.
ermüdlich in seiner Arbeit. Der
n Wirken und krönte seine Arbeit
folg. Siebenundzwanzig Jahre
der Dreieinigkeits-Gemeinde zu
da viele weite und beschwerliche
en, hatte auch Anfangs viele
gläubigen, die sich eingeschlichen

hatten und bald diese, bald jene Lehre des Wortes Gottes leugneten. „Um die heilige Osterzeit des Jahres 1854 — so schreibt Weyel in seiner Biographie — legte mich der HErr aufs Krankenlager, theils um mir zu zeigen, daß er meiner nicht, ich aber seiner bedarf, welches denn eine große Sehnsucht bei mir hervorrief, abzuscheiden und bei Christo zu sein, theils mir auch die Gnade und den Trost zu schenken, mir durch meine nah- und fernwohnenden Pfarrkinder zu bezeugen, daß sie mich wirklich lieben, welches sich zu meiner tiefen Demüthigung in Wort und That offenbarte und also mich zu größerer Treue ermunterte."

Durch einen Sturz vom Pferde erlitt Pastor Weyel im Jahre 1869 eine so heftige Gehirnerschütterung, daß ihm von der Zeit an das Predigen überaus schwer fiel. Die Gemeinde berief daher noch in demselben Jahre den Candidaten der Theologie F. W. Brüggemann zu seinem Hülfsprediger. Nun konnte sich Weyel zwar mehr schonen, aber der Wunsch, wieder wie früher im Weinberg des HErrn arbeiten zu können, wurde ihm nicht erfüllt. Im Gegentheil, seine Kräfte nahmen immer mehr ab. Mit schwerem Herzen legte er am 27. November 1879 sein ihm liebes und theures Amt, das er nun dreißig Jahre lang verwaltet hatte, nieder und nahm mit diesen Worten von seinen Gemeinden Abschied: „Mit innigem Dank gegen Gott, meinen treuen Heiland, mit herzlicher Liebe und brünstigen Segenswünschen für euch, daß ihr in dieser letztbetrübten Zeit nicht verlieren möget, was wir erarbeitet haben, sondern vielmehr wachsen möget in der Erkenntniß JEsu Christi, bis wir alle hinankommen zur seligen Freiheit der Kinder Gottes und, aus der streitenden in die triumphirende Kirche versetzt, in das Triumphlied der seligen Himmelserben einstimmen, scheibe ich. Das walte, dazu verhelfe in Gnaden Gott durch JEsum Christum. Amen." —

„Spann aus, du lieber Gott, spann aus
Und führ mich aus der Welt hinaus,
Der ich bin herzlich müde",

so seufzte von nun an Pastor Weyel. Aber sein Wunsch ging nicht so bald in Erfüllung. Er mußte noch $16\frac{1}{2}$ Jahre lang hier bleiben. Daß er noch so lange Zeit unthätig sein mußte, war für ihn ein schweres Kreuz. Darüber hat er oft geseufzt und diejenigen seiner Amtsbrüder glücklich gepriesen, die auch noch in ihrem hohen Alter im heiligen Predigtamte thätig sein konnten. — Als im Jahre 1892 sein lieber Schwiegersohn, Herr Pastor Brüggemann, dem er 1885 nach Willow Springs, Ill., nachgezogen war, plötzlich aus der Arbeit zur ewigen Ruhe gerufen wurde, — „Lutheraner" 48, 113 — da seufzte Weyel: „HErr, du bist wunderbar, und die Wege, die du mit uns gehst, sind uns oft dunkel und unerforschlich; den Rüstigen hast du zu dir gerufen und mich müden Greis läßt du hier." Nach Pastor Brüggemanns Tod mußte Weyel nochmals zum Wanderstab greifen und zog nun mit seiner treuen Lebensgefährtin nach Milwaukee zu seinem Schwiegersohn, Herrn F. H. Beyer, Lehrer an der ev.-luth. St. Martini-Gemeinde. Hier hat er denn die letzten Jahre seines Lebens zugebracht. — Das irdische Haus seiner Hütte brach immer mehr zusammen. An schweren Anfechtungen fehlte es auch nicht. Er hatte bisweilen viele Bekümmernisse in seinem Herzen, aber Gottes Tröstungen erquickten seine Seele. So oft es ihm irgend möglich war, ging er bei dem Unterzeichneten zur Kirche. Am heiligen Pfingstfeste nahm er zum letzten Mal am öffentlichen Gottesdienst und am heiligen Abendmahl Theil. Seine Kräfte schwanden nun immer mehr und seine Gedanken vergingen wie ein Licht, das hin und her thut wanken, wenn ihm die Flamme gebricht. Wurden ihm aber Sprüche der heiligen Schrift oder bekannte Liederverse vorgesagt, so sprach er dazu Amen. Seine Bitte auf seinem Krankenlager war: „Mach End, o HErr, mach Ende von aller unsrer Noth" 2c. Am Sonnabend, den 20. Juni, ist er Morgens um 8 Uhr, umgeben von den Seinen, sanft eingeschlafen zum ewigen seligen Leben, wohin ihm von seinen zehn Kindern fünf vorausgegangen sind, unter denselben auch sein lieber hoffnungsvoller Sohn Edmund, der vor nun zwanzig Jahren als Student der Theologie im Elternhaus starb. Sein Leben hat Weyel auf 83 Jahre, 10 Monate und 1 Tag gebracht. —

Am Montag, den 22. Juni, fand das Leichenbegängniß statt. Im Trauerhause amtirte Herr Pastor G. Küchle. In der Kirche hielt der Unterzeichnete die Leichenpredigt über 1 Kön. 19, 3—7.: „Es ist genug, so nimm nun, HErr, meine Seele." Hierauf wurde der selig Entschlafene unter zahlreicher Betheiligung auf Pilgrims' Rest zu seiner Ruhestätte gebracht. Träger waren die Herren Pastoren H. Sprengeler, B. Sievers, J. Strasen, E. Albrecht, H. Eggers und W. Brandt. In der Dreieinigkeits-Gemeinde zu Darmstadt, Ind., hielt der jetzige Pastor derselben, Herr Pastor Zimmermann, eine Gedächtnißrede über Hebr. 13, 7. — Ueber den Heimgang des Entschlafenen trauern mit der hochbetagten Wittwe 5 erwachsene Kinder, 28 Enkel und 3 Urenkel. Gott tröste die lieben Hinterbliebenen mit seinem ewigen Troste und erquicke sie mit der süßen Hoffnung eines fröhlichen Wiedersehens am jüngsten Tage. G. H. A. Löber.

Aus unserer Inneren Mission.

„Das Werk der Inneren Mission ist unser Hauptwerk, welches wir, um dem Reiche des Satans je länger je mehr Abbruch zu thun, Christi Reich hingegen immer mehr zu fördern, aus allen Kräften und mit allem Ernst und Eifer treiben müssen." (Bericht der achten Delegaten-Synode.) Mit Ernst und Eifer wird dieses Werk heute noch auf dem ganzen Gebiete unserer Synode betrieben. In allen Districten finden sich Lehrer und Zuhörer des göttlichen Wortes rührig in dem Werke, den Honig des reinen Wortes hungernden Seelen zu bringen, Arbeiter auszurüsten und zu erhalten, die mit der Waffe des Wortes die Festungen des Teufels erobern und zerstören, dem dreieinigen Gott dagegen Wohnung machen, daß die Stadt Gottes fein lustig wachse und ihre Grenzen immer weiter stecke. Gott aber gibt Segen und Gedeihen, öffnet uns immer neue Thüren, durch die unsere Boten des Friedens eingehen. Auch in diesem Jahre hat von der ganzen stattlichen Schaar von Candidaten des Predigtamtes, welche aus unsern beiden theologischen Anstalten hervorgegangen sind, kein einziger wegen Mangels an Arbeit in Gottes Weinberge die Hände in den Schooß zu legen. Dem HErrn, der große Dinge thut, sei von allen Freunden der Mission Lob und Dank dargebracht. —

Sieben Districte unserer Synode haben aus der Allgemeinen Inneren Missions-Kasse keine Unterstützung begehrt, sondern, wenn auch zum Theil unter großer Anstrengung, die Kosten der Versorgung

der Missionsarbeiter in dem Gebiete ihres Districts selbst aufbringen können. Die übrigen sechs Districte, zum größten Theil unsere eigentlichen Missionsfelder, bedürfen theils geringer, theils kräftiger Beihülfe. Sie können diese aber nur aus der Kasse für Allgemeine Innere Mission erhalten, und deren Bestand an Geldern erwächst aus den Ueberschüssen der ersterwähnten Districte und aus den Gaben, die besonders für diese Kasse bestimmt werden. Leider konnte die unterzeichnete Commission bei der letzten vierteljährlichen Vertheilung den bedürftigen Districten **nicht den dritten Theil** dessen senden, was sie zur Fortführung des begonnenen Werkes dringend erbaten. Der Vorsitzer der Missionscommission eines Districtes, in dem viele Arbeiter in dieser Ernte stehen, schreibt nach Angabe der Summe, welche sie bedürfen, wie folgt: „Vielleicht haben Sie im Ganzen nicht einmal so viel zu vertheilen, und wir gestehen's uns im Voraus, daß Sie unserer Kassennoth keine gründliche Abhülfe werden verschaffen können. Aber was sollen wir thun? Müssen wir endlich eine Anzahl Missionare ziehen lassen und von der Anstellung neuer absehen?" Und was haben wir ihm und andern, die ähnlich fragten, geantwortet? Im Vertrauen auf Gott: „Nein, nein; wir wollen unsern lieben Christen sagen, wie es steht, dann werden sie williglich unsere Hände füllen auch in dieser theuren Zeit, damit des HErrn Werk nicht gehindert werde." Das hoffen wir. Haben wir, ihr theuren Missionsfreunde, ihnen die rechte Antwort ertheilt? Wollen wir auch diese theure Zeitlang dies Werk aus **allen** Kräften und mit **allem** Ernst und Eifer auch durch besondere Opfer unserer irdischen Güter treiben? Unser zur Ruhe der Kinder Gottes eingegangene Dr. Walther entließ uns damalige Candidaten des heiligen Predigtamtes auch mit der Ermunterung in unsern Dienst: Wenn der Bau des Reiches Gottes besonders kräftiger Unterstützung bedarf, so verzagen Sie nicht. Sagen Sie es Gott. Verschweigen Sie es aber auch den Christen nicht. Die sind willig zu geben, auch von ihrer Armuth, wenn sie nur überzeugt sind, daß Gott ihre Gaben will; ja, williger zu opfern, als wir Diener des Wortes muthig sind, ihnen die Noth vorzustellen und ihre Hülfe zu erbitten. —

Wohlan, Gott haben wir's gesagt, den Christen haben wir's nun auch gesagt. Wir hoffen, bei der Vertheilung im October aus der Kasse für Allgemeine Innere Mission so viel darreichen zu können, daß auch der Verzagteste wieder muthig und fröhlich die Hand ans Werk legt. Gott, der reiche und barmherzige HErr, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja, das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Die Commission für Allgemeine Innere Mission:
L. Hölter, Vorsitzer.
H. Wunder.
H. C. Zuttermeister.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Unsere Synodalkasse ist seit der Delegatensynode in solchem Maße in Anspruch genommen worden, daß dem Allgemeinen Kassirer aus der dadurch eingetretenen Lage der Dinge nicht geringe Verlegenheit erwachsen ist. Da nämlich mehrere Geldbewilligungen, welche die Synode gemacht hat, der Zweidrittelsregel enthoben sind, haben die betreffenden Behörden Hand ans Bauen gelegt. Auch sonst waren Zahlungen fällig, und in den beiden verflossenen Monaten beliefen sich die Ausgaben auf $31,369.70. Schon ist alles verfügbare Geld, das in den Kassen war, herausgezogen, und will der Herr Kassirer die laufenden Ausgaben bestreiten und in naher Aussicht stehenden Forderungen genügen, so muß er borgen, und das geht bei unserm Haushalt rasch in die Tausende. Unser Haushalt kostet monatlich fünftausend Dollars, und aus der Buchhandlung ist noch auf Monate hinaus nichts zu erwarten; denn da ist jetzt sehr stille Zeit. Spricht man vielleicht: „So muß eben gespart werden." Antwort: „Wird auch!" Es wird z. B. hier in St. Louis gerade jetzt mit besonderer Sparsamkeit gewirthschaftet. Aber wenn nur das Nothwendige geschehen soll, muß die Synodalkasse durch Collecten bedacht werden, um unnöthige Ausgaben zunächst an Zinsen für geborgte Gelder zu vermeiden. Unser Allgemeiner Kassirer bittet herzlich und dringend um recht baldige Aufbesserung der Hauptkasse unserer Synode. A. G.

Aus der Negermission. Am 19. Juli starb zu Concord, N. C., Frau **Concordia Bakke**, geb. Günther, Ehefrau unsers Missionars P. N. J. Bakke. Dieser Todesfall ist ein schwerer Schlag nicht nur für die hinterbliebenen Angehörigen der Entschlafenen, sondern auch für die Negermission in Concord und an andern Orten in North Carolina, an denen Missionar Bakke thätig ist. Die Stellung eines Negermissionars in den alten Sclavenstaaten ist eine solche, daß sein eigener Hausstand für ihn und seine Arbeit eine erhöhte Bedeutung hat. In den Augen der meisten Leute, mit denen er zu verkehren hat, Weißen und Schwarzen, wirft sich der weiße Missionar weg, indem er sich der Neger annimmt und ihnen dient. Als Pastor Bakke nach Concord kam, wurde er, als es bekannt wurde, daß er Negermissionar sei, aus dem Hause, wo er mit den Seinen wohnte, ausgewiesen. Auch daß ein Mann mit augenscheinlichem Erfolg arbeitet, der die Bürgerschaft in Erstaunen setzt und den Leuten wirklich aufrichtigen Respect abnöthigt, wie Missionar Bakke als ein Wohlthäter der Stadt Concord geachtet wird, entrückt ihn nicht der Herabsetzung, die ihm seine Beschäftigung jeden Tag wieder zuzieht. Er ist eigentlich nirgends ein Gast, dessen Anwesenheit Behagen brächte, und der sich, wo er eingekehrt ist, behaglich fühlte. Ist er bei Schwarzen zu Tische, so sagen sich die, daß der Weiße sich überwinde, um mit ihnen und in ihrer Behausung zu speisen. Ist er bei Weißen zu Gaste, so fühlt er, daß man ihn als nicht sauber, als durch seinen Verkehr anrüchig dulde. Der einzige Ort, wo der Missionar behaglich und unbeengt als bei Seinesgleichen aufathmen und in traulichem Beisammensein sich aussprechen kann, ist seine Familienwohnung. Weib und Kind muß ihm mehr sein und mehr bieten, als ihm in einem andern Berufe vonnöthen wäre. Ihrerseits müssen aber auch die Angehörigen des Negermissionars mancherlei entbehren und auf mancherlei verzichten, dessen sich andere erfreuen, und mancherlei erfahren und ertragen, das andern erspart bleibt. Wohl nun dem Missionar, wenn sich seine Hausgenossen in seinen Beruf und ihre Umstände recht zu schicken wissen. Und dies Glück war unserm Missionar Bakke beschieden. Sein „Cordchen" war ihm eine liebe, treue Gehülfin, die mit stillem Wesen in ihrer Häuslichkeit waltete, ihrem Gemahl sein Amt nicht erschwerte, sondern dessen Bürde an ihrem Theile tragen half, ihren schwarzen Mitchristinnen in den Missionsgemeinden als edles Vorbild diente, mit ihnen würdig, ernst und freundlich verkehrte, sie in Krankheit und andern Trübsalen besuchte und von ihnen und von den Weißen, welche Zeugen ihres Wandels waren, verehrt wurde. Darum hat denn auch nicht nur Missionar Bakke, sondern die Mission in North Carolina durch ihren frühen Heimgang einen gar schweren Verlust erlitten. In Concord war, als die Kunde von ihrem Tode sich mit Windeseile verbreitete, die Trauer all
Weißen, Lutheranern und
und Geringen, und als m
früher ausgesprochenen W
ihrer Heimath St. Louis be
Ehren erwies und endlich b
wetteiferten angesehene B
Concord mit den schwarzen
hause, in der Kirche und i
Was können **wir** nun,
dem Missionswerke, das
treiben, gedient hat, zu i
können ihr ein **Denkma**
vornehmlich im Andenken
mission. Dort braucht m
Missionar Bakkes Aufsich
führung des Werkes mehr
die Gelegenheit zum wü
geben. Möchte sie würdi

Luther-Liga. Diese L
innerhalb einer Anzahl lut
des, die nach der reinen Lu
und sich große Dinge von
spricht, findet immer meh
jenen Synoden. Man e
Liga in sich birgt, sieht si
Eindringen gegenüber. E
den laut im General-Co
in der Buffalo-Synode.
Liga hat es öffentlich aus
die lutherische Kirche trot
einigt, wie ein gesegnete
tige Wohl der Kirche gefä
vor dem unsere ernsten
standen, nun unsere Juge
die „Wachende Kirche", b
„Was der lutherischen K
wäre denn doch wohl meh
und mit der Luther-Lig
Dreierlei ist es, was de
dastehenden lutherischen K
1. Völlige Uebereinstimm
Lehre und klarem Bekenn
der Kirche. Dieses aber i
2. Die Aufrichtung, Erh
der christlichen lutherischen
Mittels, wodurch unsere
wird. Diese Art der Erzi
3. Die einmüthige Wiede
gefallenen christlichen Kir
den wohl nicht so rasch
bessert würden, wodurch
in die Kirche ein Riegel
lichen Einfluß gesteuert
die Luther-Liga unbeacht
kann und darf die Kirch
warten; sie soll sich aber
Liga der Erreichung des
steht." — Gott helfe, d
Jugendvereine allzumal
Liga und allem ähnlic
möchten!

A

Die kirchliche Lage
Hamburg, bekanntlich ei
städte der Welt, hat ihre
zwar noch immer „eva
eben nur diesen Namen
der rechten Lehre Luthe
Lehre. Ueberhaupt lieg
liche Leben Hamburgs in
die deutschländische kirch
veröffentlicht haben, h

nen gelegt. Auch
beiden verflosse-
auf $31,369.70.
den Kassen war,
rer die laufenden
ht stehenden For-
und das geht bei
r. Unser Haus-
rs, und aus der
us nichts zu er-
t. Spricht man
nen." Antwort:
St. Louis gerade
thschaftet. Aber
, muß die Syno-
, um unnöthige
te Gelder zu ver-
ttet herzlich und
g der Hauptkasse
A. G.

uli starb zu Con-
kke, geb. Gün-
F. Bakke. Die-
nicht nur für die
lasenen, sondern
und an andern
Missionar Bakke
issionars in den
ein eigener Haus-
höhte Bedeutung
mit denen er zu
, wirft sich der
Neger annimmt
ch Concord kam,
r Negermissionar
nen wohnte, aus-
augenscheinlichem
n Erstaunen setzt
espect abnöthigt,
r der Stadt Con-
der Herabsetzung,
wieder zuzieht.
ssen Anwesenheit
gekehrt ist, behag-
sche, so sagen sich
mit ihnen und in
Weißen zu Gaste,
er, als durch sei-
zige Ort, wo der
ei Seinesgleichen
menseins sich aus-
ung. Weib und
ieten, als ihm in
Ihrerseits müssen
ssionars mancher-
ichten, dessen sich
ren und ertragen,
n dem Missionar,
n Beruf und ihre
d dies Glück war
Sein „Cordchen"
mit stillem Wesen
Gemahl sein Amt
an ihrem Theile
nnen in den Mis-
e, mit ihnen wür-
in Krankheit und
nen und von den
s waren, verehrt
Missionar Bakke,
durch ihren frühen
itten. In Concord
ch mit Windeseile

verbreitete, die Trauer allgemein unter Schwarzen und Weißen, Lutheranern und Nichtlutheranern, Vornehmen und Geringen, und als man der Leiche, die einem schon früher ausgesprochenen Wunsche der Seligen gemäß in ihrer Heimath St. Louis bestattet werden sollte, die letzten Ehren erwies und endlich das Geleite zum Bahnhofe gab, wetteiferten angesehene Bürger und Bürgerinnen von Concord mit den schwarzen Gemeindegliedern im Trauerhause, in der Kirche und in den Straßen der Stadt. — Was könnten wir nun, denen die Heimgegangene in dem Missionswerke, das wir durch unsere Missionare treiben, gedient hat, zu ihrem Gedächtniß thun? Wir können ihr ein Denkmal setzen, und zwar da, wo sie vornehmlich im Andenken bleiben sollte, in der Negermission. Dort braucht man auf dem Gebiete, das unter Missionar Bakkes Aufsicht steht, zur gedeihlichen Fortführung des Werkes mehrere Kapellen. Da wäre ja die Gelegenheit zum würdigen Denkmal mehrfach gegeben. Möchte sie würdig benutzt werden! A. G.

Luther-Liga. Diese Verbindung der jüngeren Leute innerhalb einer Anzahl lutherischer Synoden unsers Landes, die nach der reinen lutherischen Lehre gar nichts fragt und sich große Dinge von ihren Unionsbestrebungen verspricht, findet immer mehr Widerspruch gerade auch in jenen Synoden. Man erkennt, welche Gefahren diese Liga in sich birgt, sieht sich aber ziemlich machtlos ihrem Eindringen gegenüber. Solche warnende Stimmen werden laut im General-Concil, in der Ohio-Synode und in der Buffalo-Synode. Ein Hauptvertreter der Luther-Liga hat es öffentlich ausgesprochen, daß die Frage, wie die lutherische Kirche trotz aller inneren Unterschiede vereinigt, wie ein gesegnetes Fortbestehen und das zukünftige Wohl der Kirche gesichert werde, daß „dies Problem, vor dem unsere ernsten Väter und Theologen rathlos standen, nun unsere Jugend gelöst" habe. Dazu bemerkt die „Wachende Kirche", das Organ der Buffalo-Synode: „Was der lutherischen Kirche unsers Landes noth ist, wäre denn doch wohl mehr und Größeres, als daß es in und mit der Luther-Liga geschaffen und gegeben wäre. Dreierlei ist es, was der noch in trauriger Zertrennung dastehenden lutherischen Kirche vor allen Dingen noth ist: 1. Völlige Uebereinstimmung und Einmüthigkeit in reiner Lehre und klarem Bekenntniß auf Grund aller Symbole der Kirche. Dieses aber ist der Luther-Liga nebensächlich. 2. Die Aufrichtung, Erhaltung und gewissenhafte Pflege der christlichen lutherischen Gemeindeschule, als des rechten Mittels, wodurch unsere Jugend für die Kirche erzogen wird. Diese Art der Erziehung ist der Luther-Liga fremd. 3. Die einmüthige Wiederaufrichtung der an vielen Orten gefallenen christlichen Kirchenzucht, wodurch die Gemeinden wohl nicht so rasch vergrößert, aber bedeutend gebessert würden, wodurch auch dem Eindringen der Loge in die Kirche ein Riegel vorgeschoben und ihrem verderblichen Einfluß gesteuert würde. Dieses Bedürfniß läßt die Luther-Liga unbeachtet. Die Lösung dieser Aufgabe kann und darf die Kirche nicht von der Luther-Liga erwarten; sie soll sich aber ernstlich fragen, ob die Luther-Liga der Erreichung des Zieles nicht hindernd im Wege steht." — Gott helfe, daß unsere jüngeren Glieder und Jugendvereine allzumal unverworren mit der Luther-Liga und allem ähnlichen, verkehrten Wesen bleiben möchten! L. F.

Ausland.

Die kirchliche Lage Hamburgs. Die freie Stadt Hamburg, bekanntlich eine der ersten Handels- und Hafenstädte der Welt, hat ihre eigene Landeskirche, welche sich zwar noch immer „evangelisch-lutherisch" nennt, aber eben nur diesen Namen führt. Sie hält weder fest an der rechten Lehre Luthers, noch verwirft sie die falsche Lehre. Ueberhaupt liegt das ganze christliche und kirchliche Leben Hamburgs im Argen, wie aus den Berichten, die deutschländische kirchliche Zeitschriften in neuerer Zeit veröffentlicht haben, hervorgeht. Wir theilen daraus

folgende Einzelheiten mit. Laut statistischen Nachweises in der von P. von Bröcker herausgegebenen „Kirchlichen Zeitschrift" sind kaum 10 Procent der Einwohner Hamburgs als Kirchgänger zu bezeichnen, so daß von den 600,000 Einwohnern etwa 540,000 der Kirche den Rücken gekehrt haben. Unter den „Kirchlichen" lassen sich aber drei Hauptrichtungen unterscheiden. Die stärkste Partei ist die ganz liberale, die unter der Führung der von den Grundwahrheiten des Christenthums abgefallenen protestantenvereinlichen Prediger steht. Die zweite Richtung ist die ganz unionistische Partei der inneren Mission, die sich um die Reinheit der Lehre nichts kümmert, da es nach ihrem Grundsatz nicht auf die Lehre, sondern aufs Leben ankommt. Die dritte, kleinste Partei ist die ernster gerichtete, welche die traurigen kirchlichen Zustände beklagt, dieselben bessern will, auf das Bekenntniß dringt, der es aber auch an der rechten Klarheit und Entschiedenheit in der Lehre ganz fehlt. So ist die Hamburgische Landeskirche ein sehr bunt gemischter Haufe. Dazu kommt noch, daß mancherlei Secten, Methodisten, Baptisten, Adventisten, Irvingianer, die Heilsarmee und andere sich gerade diesen Boden als ein Feld für ihre schwärmerische Thätigkeit ausgesucht haben. Um den Religionsunterricht in den Schulen steht es ganz traurig, da vom lutherischen Katechismus nur die ersten drei Hauptstücke auswendig gelernt werden, vom dritten häufig nicht einmal die Auslegung. Und welcher Art mag die Erklärung sein, wenn man bedenkt, daß unter den deutschen Lehrern der Abfall vom Glauben noch viel weiter um sich gegriffen hat, als unter den Pastoren! Unter diesen Umständen herrscht in Hamburg in allen Ständen des Volks eine solche Verworrenheit und Unwissenheit auch in den allereinfachsten christlichen Grundwahrheiten, und in Folge dessen ein solcher Mangel an Unterscheidungsgabe, daß man sich davon, wie ein Hamburger im „Freimund" sagt, „auswärts kaum einen Begriff machen wird". In mehreren Kirchen wird Sonntags abwechselnd von einem gläubigen und von einem protestantenvereinlichen Pastor gepredigt. Da kommt es vor, daß vornehme und geringe Leute Sonntag für Sonntag zur Kirche gehen, ohne den Unterschied in den Predigten zu merken. Um jeden Preis aber muß der Kirchenfriede erhalten werden. Und will ja einmal ein Rumor entstehen, so versteht es das Kirchenregiment gar trefflich, den Sturm zu beschwichtigen. So lief einmal Klage ein, daß ein Pastor am Himmelfahrtstage gepredigt habe, Christus sei **nicht** gen Himmel gefahren, denn dies widerspreche dem Naturgesetz der Schwere. Der Prediger wird verwarnt, künftighin in seinen Ausdrücken vorsichtiger zu sein — und damit war die Sache abgemacht. Vor einigen Jahren behauptete ein anderes Glied der hamburgischen Landeskirche in einem öffentlichen Vortrag, daß die Lehren von der Dreieinigkeit Gottes und von der Menschwerdung Christi **auf heidnischer Grundlage** beruhen. Auf Betrieb der Christen wurde eine Untersuchung eingeleitet, deren Ergebniß war, daß „das Verfahren des P. Hanne in angemessener Weise gerügt worden sei" — und damit war auch dieser Fall erledigt. Das neueste Vorkommniß, das eine tiefere Bewegung hervorgerufen hat und noch jetzt die kirchlichen Kreise Hamburgs beschäftigt, dürfte manchem Leser noch erinnerlich sein. Vor zwei Jahren hielt der protestantenvereinliche Pastor Rebattu einen von Tausenden besuchten Vortrag über das Thema: „Die Religion wird erhalten bleiben", in welchem er die Wunderberichte der heiligen Schrift als „sagenhafte, dichterische Erzeugnisse, ausgeschmückt mit der Glut und dem Farbenreichthum orientalischer Phantasie" hinstellte und den Gedanken, daß Gott erst „das Blut seines Sohnes habe fließen sehen wollen, ehe er die um Evas Apfelbiß verfluchte Menschheit wieder in Gnaden annehmen konnte" als „hart und ungerecht" und als eine „Gottes unwürdige Vorstellung" bezeichnete. Dagegen erschien ein Zeugniß von P. Glage: „Nothschrei an die Christen auf und unter den Kanzeln Hamburgs." Was geschieht? Die

Freisinnigen
schrei, die Mi
gestört werden
Glage wird
weis wegen
Verwarnu
entfernt, son
Aeußerung
wir dies alles
kleines Häusl
findet, das se
kirche mit We
der nächsten S
Entfernung ki
so hegen denn,
seit Jahren be
Prediger in i
ist eine dahin
und durch di
worden. Si
halb hat uns
vor einigen
Angelegenheit
legen mit der
den Mann zu
zu verabfolge
richt eingetro
bis 21. Juli
lung die Sac
Gott in Angri
ein geeigneter
serer diesjähri
ist nun nach
Wochen, will
ist also die k
zu Gott, daß
kündigung de
für die rechtg
wollen alle u
bitten! Frei
die Bedürfniss
darüber nächst
richten über d

Im fröhlich
25. Juni Her
von 24 Jahre
Das Begräbni
Cleveland,

Ordin

Am 4. Sonn
Gemeinde zu H
ter Assistenz der
F. Pfotenhauer
Co., Minn.

Am 8. Sonn
tragsgemäß in
und eingeführt

Am 8. Sonn
rufen zum Hülf
nirt von H. Su

Im Auftrag
wurde am 9. S
Gemeinde zu L
geführt von Fr.

Im Auftrag
Cand. J. M. E
der PP. Hamm
nirt und als P
geführt von W
lein, 207 N. Al

mit. Laut statistischen Nachweises
röder herausgegebenen „Kirchlichen
ı 10 Procent der Einwohner Ham=
er zu bezeichnen, so daß von den
n etwa 540,000 der Kirche den
ı. Unter den „Kirchlichen" lassen
chtungen unterscheiden. Die stärkste
iberale, die unter der Führung der
heiten des Christenthums abgefalle=
nlichen Prediger steht. Die zweite
ß unionistische Partei der inneren
: die Reinheit der Lehre nichts küm=
rem Grundsatz nicht auf die Lehre,
nkommt. Die dritte, kleinste Partei
ete, welche die traurigen kirchlichen
selben bessern will, auf das Bekennt=
ner auch an der rechten Klarheit und
r Lehre ganz fehlt. So ist die Ham=
ie ein sehr bunt gemischter Haufe.
aß mancherlei Secten, Methodisten,
:n, Irvingianer, die Heilsarmee und
iesen Boden als ein Feld für ihre
gkeit ausgesucht haben. Um den
n den Schulen steht es ganz traurig,
atechismus nur die ersten drei Haupt=
rnt werden, vom dritten häufig nicht
ıg. Und welcher Art mag die Er=
nan bedenkt, daß unter den deutschen
vom Glauben noch viel weiter um
; unter den Pastoren! Unter diesen
in Hamburg in allen Ständen des
:rworrenheit und Unwissenheit auch
n christlichen Grundwahrheiten, und
solcher Mangel an Unterscheidungs=
avon, wie ein Hamburger im „Frei=
rts kaum einen Begriff machen wird".
n wird Sonntags abwechselnd von
) von einem protestantenvereinlichen
ıa kommt es vor, daß vornehme und
tag für Sonntag zur Kirche gehen,
ı in den Predigten zu merken. Um
ß der Kirchenfriede erhalten werden.
ein Rumor entstehen, so versteht es
: gar trefflich, den Sturm zu be=
ef einmal Klage ein, daß ein Pastor
e gepredigt habe, Christus sei nicht
ı, denn dies widerspreche dem Natur=
Der Prediger wird verwarnt, künftig=
drücken vorsichtiger zu sein — und
je abgemacht. Vor einigen Jahren
:es Glied der hamburgischen Landes=
ıtlichen Vortrag, daß die Lehren von
iottes und von der Menschwerdung
ischer Grundlage beruhen. Auf
wurde eine Untersuchung eingeleitet,
, daß „das Verfahren des P. Hanne
ife gerügt worden sei" — und damit
erledigt. Das neueste Vorkommniß,
vegung hervorgerufen hat und noch
Kreise Hamburgs beschäftigt, dürfte
erinnerlich sein. Vor zwei Jahren
ıvereinliche Pastor Rebattu einen von
ı Vortrag über das Thema: „Die
ten bleiben", in welchem er die Wun=
en Schrift als „sagenhafte, dichterische
hmückt mit der Glut und dem Farben=
her Phantasie" hinstellte und den Ge=
erst „das Blut seines Sohnes habe
ı, ehe er die um Evas Apfelbiß ver=
vieder in Gnaden annehmen konnte"
recht" und als eine „Gottes unwür=
zeichnete. Dagegen erschien ein Zeug=
„Nothschrei an die Christen auf und
Hamburgs." Was geschieht? Die
Freisinnigen sind aufs höchste entrüstet über diesen Noth=
schrei, die Mittelpartei ist ärgerlich, daß der Kirchenfriede
gestört werden soll, eine Untersuchung gegen Rebattu und
Glage wird angestellt, in welcher der letztere einen Ver=
weis wegen seines Nothschreis erhält, Rebattu aber eine
Verwarnung — etwa wegen falscher Lehre? Weit
entfernt, sondern „wegen der Form einzelner
Aeußerungen in seinem Vortrage". — Warum theilen
wir dies alles jetzt mit? Weil sich in Hamburg auch ein
kleines Häuflein treuer evangelisch=lutherischer Christen
findet, das seit Jahren von Pastoren der sächsischen Frei=
kirche mit Wort und Sacrament versorgt wird. Wegen
der nächsten Berufspflichten und auch wegen der weiten
Entfernung konnte dies jedoch nur selten geschehen. Und
so hegen denn die lieben Hamburger Glaubensbrüder schon
seit Jahren den sehnlichen Wunsch, einen treu=lutherischen
Prediger in ihrer eigenen Mitte zu haben. Wiederholt
ist eine dahinlautende Bitte an unsere Synode gelangt
und durch die Spalten dieses Blattes bekannt gegeben
worden. Siehe Jahrgang 50, S. 115. 131 2c. Des=
halb hat unsere Synode auf ein erneutes Bittgesuch hin
vor einigen Monaten beschlossen, die ganze Hamburger
Angelegenheit in die Hände der sächsischen Freikirche zu
legen mit der Erklärung, daß wir erbötig sind, sowohl
den Mann zu stellen, als auch die nöthigen Geldmittel
zu verabfolgen. Und in diesen Tagen ist nun die Nach=
richt eingetroffen, daß die Freikirche auf ihrer vom 15.
bis 21. Juli in Steeden abgehaltenen Synodalversamm=
lung die Sache ernstlich berathen und im Vertrauen auf
Gott in Angriff genommen hat. Gerade jetzt scheint eben
ein geeigneter Zeitpunkt dazu gekommen zu sein. Einer un=
serer diesjährigen Predigtamtscandidaten, J. M. Michael,
ist nun nach Hamburg berufen und gedenkt in einigen
Wochen, will's Gott, dem Berufe Folge zu leisten. So
ist also die kleine Schaar dort versorgt, und wir hoffen
zu Gott, daß auch Andere um die Predigt und Ver=
kündigung des reinen Gotteswortes sich sammeln und
für die rechtgläubige Kirche gewonnen werden. Darum
wollen alle unsere Christen den lieben himmlischen Vater
bitten! Freilich sind mit der Besetzung Hamburgs auch
die Bedürfnisse der Freikirche gewachsen und wir gedenken
darüber nächstens mehr zu sagen, sobald uns nähere Nach=
richten über die Synodalversammlung vorliegen.

L. F.

Todesanzeige.

Im fröhlichen Glauben an seinen Heiland starb am 25. Juni Herr Lehrer Adolf Louis Lamp im Alter von 24 Jahren. Todesursache war Lungenschwindsucht. Das Begräbniß fand statt am 28. Juni.

Cleveland, O., 24. Juli 1896. H. M. Zorn.

Ordinationen und Einführungen.

Am 4. Sonnt. n. Trin. wurde Cand. C. Th. Rolf in der Gemeinde zu Hollywood als Hülfsprediger seines Vaters unter Assistenz der PP. C. Rolf und C. Kollmorgen ordinirt von F. Pfotenhauer. Adresse: Rev. Th. Rolf, Hollywood, Carver Co., Minn.

Am 8. Sonnt. n. Trin. wurde Cand. H. C. Westphal auftragsgemäß in seiner Gemeinde zu Latimer, Iowa, ordinirt und eingeführt von Joh. Burmeister.

Am 8. Sonnt. n. Trin. wurde Cand. Paul Sauer, berufen zum Hülfsprediger, unter Assistenz P. C. Reinkes ordinirt von H. Succop.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums Westlichen Districts wurde am 9. Sonnt. n. Trin. Cand. H. Kellermann in der Gemeinde zu Little Rock, Saline Co., Mo., ordinirt und eingeführt von Fr. Rohlfing.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums Oestlichen Districts wurde Cand. J. M. Eberlein am 9. Sonnt. n. Trin. unter Assistenz der PP. Hamm, König und Morhart in Alexandria, Va., ordinirt und als Pastor der Parochie Alexandria=Herndon eingeführt von W. C. H. Lübkert. Adresse: Rev. J. M. Eberlein, 207 N. Alfred St., Alexandria, Va.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses J. M. Bühler wurde Herr P. G. Denninger am 7. Sonnt. n. Trin. in der Immanuels=Gemeinde in San Jose, Cal., eingeführt von J. H. Schröder.

Am 7. Sonnt. n. Trin. wurde Herr P. Ernst Wilder in Denham, Ind., und am 9. Sonnt. n. Trin. in Cedar Lake, Ind., im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Mittleren Districts eingeführt von W. Rösener. Adresse: Rev. E. Wilder, Denham, Ind.

Am 8. Sonnt. n. Trin. wurde Herr P. Alex. Wagner im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses C. C. Schmidt in der Immanuels=Gemeinde bei Tilsit, Mo., eingeführt von J. G. Pflantz. Adresse: Rev. Alex. Wagner, Tilsit, Cape Girardeau Co., Mo.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums wurde Herr P. R. D. Biedermann am 9. Sonnt. n. Trin. in Kendallville, Ind., eingeführt von M. Tirmenstein. Adresse: Rev. R. D. Biedermann, Kendallville, Ind.

Berichtigung.

In der vorletzten Nummer des „Lutheraner" in dem Bericht von meiner Einführung soll es heißen: „Am 1. Sonntag nach Trinitatis" statt: „Am Sonntag Trinitatis."

L. A. Wißmüller.

Kircheinweihungen.

Am 4. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.=luth. Immanuels=Gemeinde in Rock Rapids, Iowa, ihre käuflich erworbene Kirche (30×50 F., mit Erdgeschoß, Thurm und Glocke) dem Dienste Gottes. Festprediger waren die PP. H. Grimm, Kohlmeier und Brinkmann (engl.). H. Markworth.

Am 7. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.=luth. Emanuels=Gemeinde zu Tipton, Ind., ihre neue Kirche (26×34 F.) dem Dienste Gottes. Festprediger waren die PP. Jaus, Jensen und Unterzeichneter (engl.). Heinrich Böster.

Am 8. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.=luth. Gemeinde zum heiligen Kreuz in Pittsburg E. E., Pa., ihre Kirche (24×38 F., mit 47 F. hohem Thurm) und Schule (12×24 F.) dem Dienste Gottes. Festprediger waren die PP. C. Engelder jun., F. Brand und der Ortspastor Joh. Schubert.

Eckstеinlegungen.

Am 6. Sonnt. n. Trin., Vormittags um 10 Uhr, legte die ev.=luth. St. Petri=Gemeinde bei Tecumseh, Nebr., den Eckstein zu ihrer neuen Kirche. Die frühere brannte am 17. Mai d. J., vom Blitz entzündet, gänzlich nieder. Festprediger war Herr Prof. G. Weller. Die Ecksteinlegung vollzog der Ortspastor H. F. Grupe.

Am 8. Sonnt. n. Trin., Vormittags um 11 Uhr, legte die ev.=luth. Immanuels=Gemeinde zu Lakefield, Minn., den Eckstein zu ihrer neuen Kirche. Festprediger: C. F. Malkow.

Missionsfeste.

Am 2. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Sibley mit der zu Fairfield, Minn. Prediger: PP. R. Biedermann und A. Bartz. Collecte nach Abzug: $81.54.

Am 4. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden bei Arlington und Sheridan, Nebr. Prediger: PP. Becker und Kühnert. Collecte nach Abzug: $101.30.

Am 5. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Mountville, Minn., mit etlichen Schwestergemeinden. Prediger: PP. Loßner und C. Dreyer. Collecte: $60.25.

Am 6. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Sterling, Ill. Prediger: PP. H. Schmidt und Bertram. Collecte nach Abzug: $57.60.

Am 7. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden zu Preble und Friedheim, Ind. Prediger: PP. Preuß und Matthias. Einnahme: $47.00. — Die Gemeinden von Albany, Schenectady und Saratoga, N. Y. Prediger: PP. Stutz und L. Schulze. Collecte: $154.00. — Die St. Lucas=Gemeinde zu Denny, Pa. Prediger: PP. Th. Engelder und Schubert. Collecte: $35.00. — Die St. Johannis=Gemeinde zu Abell, Wis. Prediger: PP. Pröhl und Wolbrecht. Collecte: $67.53. — Die Gemeinden der PP. C. Flach, Treskow und A. Bergt bei Hooper, Nebr. Prediger: PP. Hanssen und C. Merkel. Collecte nach Abzug: $51.31. — Die Gemeinden P. Malkows bei Lakefield, Minn. Prediger: P. Malkow. Collecte: $43.88. — Die Dreieinigkeits= und Zions=Gemeinde zu Portland, Ore. Prediger: PP. Paul und Hagist. Collecte nach Abzug: $30.05. — Die Gemeinde P. Fischers bei Columbus, Ind., mit Besuch aus der Stadtgemeinde. Prediger: PP. Schumacher und G. J. Fischer (engl.). Collecte: $67.15. — Die Gemeinden von Macomb Co., Mich., zu Sterling. Prediger: PP. Arendt und F. Dreyer.

Einnahme: $83.28. — Die Gemeinden von Bohnsacktown und Hillsboro, N. Dak. Prediger: PP. Wihlborg und Potratz. Collecte: $35.00. — Die Zions-Gemeinde in Palmdale, Cal. Prediger: Prof. A. W. Meyer. Collecte: $20.15.

Am 8. Sonnt. n. Trin.: Die St. Johannis-Gemeinde zu West Hammond, Ill. Prediger: PP. F. C. Knief und Zapf. Collecte nach Abzug: $10.00. — Die Gemeinde in Waconia, Minn. Prediger: PP. v. Niebelschütz und Pfotenhauer. Collecte: $67.50. — Die Gemeinde bei Sabin, Minn. Prediger: PP. Harre und Wihlborg. Collecte: $20.50. — Die St. Matthäus-Gemeinde zu Pawtucket, R. I. Prediger: PP. Zimmermann und P. Löber. Collecte: $25.00. — Die Gemeinde zu Forest Green, Mo. Prediger: PP. Grupe und J. Ehlers (engl.). Collecte: $31.53.

Missionsfestfeier der St. Petri-Gemeinde zu Forestville, Wis. Prediger: PP. G. A. Feustel und L. G. Dorpat.

(Fortsetzung folgt.)

Conferenz-Anzeigen.

Die Südost-Missouri Pastoralconferenz versammelt sich vom 17. bis 19. August in Pocahontas. W. Zschoche.

Die Effingham Specialconferenz versammelt sich vom 19. bis 21. August (Mittag bis Mittag) bei P. Witte in St. Peter. Zur Abholung finde man sich am 19., Mittags, in Farina ein.

G. W. Wolter, Secr.

25jähriges Gemeinde-Jubiläum und Missionsfest.

Am 6. Sonnt. n. Trin., Nachmittags, feierte meine Gemeinde bei Tecumseh, Nebr., ihr 25jähriges Gemeinde-Jubiläum. Festprediger war P. A. W. Bergt sen. Zugleich feierten wir auch unser Missionsfest mit Gästen aus Nachbargemeinden. Festprediger war P. W. F. Rittamel. Collecte nach Abzug: $40.00. H. F. Grupe.

Wahlresultat.

Hiermit wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Herr Pastor G. Mezger von Decatur, Ill., einstimmig zum sechsten Professor am Seminar in St. Louis erwählt worden ist. Zugleich wird berichtet, daß die beiden Directoratsstellen in St. Paul, Minn., und Neperan, N. Y., durch die Wahl der Professoren Th. Bünger und H. Feth besetzt worden sind.

Chicago, Ill., den 6. August 1896. C. Groß, Secr.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter sieht sich genöthigt, Herrn Chr. Volk, bisher Pastor der ev.-luth. Gemeinde in Kirkwood, Mo., welcher mehrfach gegebenen Aergernisses wegen von seiner Gemeinde des Amtes entsetzt worden ist, von der Synodalgliedschaft zu suspendiren.

St. Louis, den 5. August 1896. C. C. Schmidt,
Präses des Westlichen Districts.

Adressenveränderungen für den Kalender 1897.

Diejenigen Herren Pastoren und Lehrer, deren Adressen nicht mehr so lauten, wie im Kalender 1896 angegeben, werden hiermit ersucht, uns per Postal Card und zwar genau nach folgendem Schema ihre neue Adresse behufs Berichtigung im Kalender einzusenden.

Ein Gleiches gilt von den Herren Candidaten, welche jetzt ins Amt treten.

Vor- und Zuname:
Pastor oder Lehrer:
Wohnort (wenn nöthig, auch Straße):
Poststation:
County:
Staat:
Zu welcher Synode gehörig:

☞ Dringend wird, um unsere Arbeit nicht unnöthig zu erschweren, gebeten, alle Fragen zu beantworten, nicht, wie es leider so oft geschieht, nur einige!

Veränderungen unter Rubrik III (Verzeichniß der Orte, die von Reisepredigern bedient werden) sollten von den Reisepredigern sofort direct an den betreffenden Districtspräses eingesandt werden.

Alle Adreßveränderungen sollten bis zum 1. September, an welchem Tage die Namenliste des Kalenders geschlossen wird, in unsern Händen sein.

Schließlich bitten wir, auf benannte Postal Card nur die Antworten der vorstehenden Fragen zu setzen, keinerlei Orders, Mittheilungen 2c. Auch wolle man auf eine Postal Card nur eine Adresse setzen.

Concordia Publishing House.

An die Gemeinden des Mittleren Districts.

Lieben Brüder!

Da die Unterstützungskasse unsers Districts leer ist, so sieht sich Eure Commission genöthigt, mit der dringenden Bitte vor Euch zu treten, diese Kasse recht bald und reichlich mit Collecten bedenken zu wollen.

Im Namen und Auftrag der Commission

Fort Wayne, Ind., 30. Juli 1896. J. A. Bohn, Secr.

Concordia College zu Neperan, N. Y.

Am 2. September beginnt das neue Schuljahr dieser Anstalt. Zur Aufnahme in Sexta ist nöthig, daß einer Deutsch und Englisch fließend lesen und richtig schreiben kann; auch mit der Bruchrechnung sollte er bekannt sein. Kostgeld beträgt monatlich $9.00, Schulgeld für solche, welche nicht Theologie studiren wollen, $60.00 per Jahr. H. Feth.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Von P. C. Webers Gem. in Bonfield $7.06.

Innere Mission: Missionsf.-Collecten (Theil): Von Chicago: durch Chas. Thoms von den Gemeinden der Nordseite 380.45 u. durch P. Th. Kohn von seiner Gem. 60.00; durch P. W. Hallerberg sen. von seiner Gem. in Quincy 41.30, durch Wm. Hahne in Matteson von den Gemeinden der PP. E. Hieber, J. Meyer und F. Schmiege 123.19 u. durch P. G. Blanken von seiner Gem. in Buckley 70.00. — Von den Gemeinden der PP.: C. Weber in Bonfield 8.00, H. Sieving in York Centre 15.00 und H. Bode in Ash Grove 8.50; durch P. F. Döderlein in Homewood von Frau E. Horstmann 5.00, durch Wm. Balzer aus den Missionsbüchsen der Gem. in Addison 3.34, durch P. Succop in Chicago von Frau Fr. Franke 2.00 und Pauline Mäde 1.00. (S. $717.78.)

Negermission: Missionsf.-Collecten (Theil): durch P. Th. Kohn in Chicago 16.07, durch P. W. Hallerberg sen. in Quincy 10.00 und durch P. Blanken in Buckley 25.65. (S. $51.72.)

Englische Mission in Chicago, Ill.: Missionsf.-Collecten (Theil): durch P. Th. Kohn in Chicago 20.00 und durch Chas. Thoms daselbst von den Gemeinden der Nordseite 47.56; Collecte von P. Succops Gem. in Chicago 34.00. (S. $101.56.)

Emigrantenmission: Theil der Missionsf.-Collecte von P. W. Hallerbergs Gem. in Quincy 5.00.

Heidenmission: Theil der Missionsf.-Collecte von P. W. Hallerbergs Gem. in Quincy 10.00.

Unterstützungskasse: Von den Gemeinden der PP.: A. Wangerin in Sollitt 12.00, H. Sieving in York Centre 15.00, H. Bode in Ash Grove 10.50 u. J. H. Witte in St. Peter 10.40; durch P. Budach von der Chicago-Pastoral-Conferenz 9.50, aus der allgem. Unterstützungskasse 100.00 und durch P. H. F. C. Meyer in East St. Louis von N. N. 25.00. (S. $182.40.)

Waschkasse in Springfield, Ill.: Aus P. M. Lückes Gem. in Springfield vom Frauenverein 2.00.

Arme Studenten in Springfield, Ill.: Durch P. F. T. Schwanke von der Gem. in Ivesdale von W. Sippel 1.03, durch P. G. Schröder in Squaw Grove, Hälfte der Collecte bei Schröder-Leifheits Hochzeit, 8.52 für W. Hodde und 8.52 für A. Behrendt. (S. $18.07.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: Theil der Missionsf.-Collecte von P. Hallerbergs Gem. in Quincy für F. Wenger 10.00 u. Herm. Hallerberg 8.00. (S. $18.00.)

Arme Schüler in Addison, Ill.: Durch Kassirer J. H. Abel in Fort Dodge, Iowa, 2.00.

Kirchbaukasse des Illinois-Districts: Durch Chas. Thoms in Chicago, Theil der Missionsf.-Collecte von den Gemeinden der Nordseite, 47.56.

Taubstummen-Anstalt in North Detroit, Mich.: Durch P. J. Strieter in Proviso von seiner Gem. „für Schuldentilgung" 10.00.

Taubstummen-Mission: Durch Chas. Thoms in Chicago, Theil der Missionsf.-Collecte von den Gemeinden der Nordseite, 47.55, durch P. Weisbrodt in Mount Olive, Collecte in einer Missionsstunde, 4.20 und von P. Müllers Gem. in Chester 7.80. (S. $59.55.)

Vom Sturm heimgesuchte Glaubensgenossen in St. Louis und Kansas: Durch P. J. M. Hieber in Riverdale von einzelnen Gliedern der Gem. 16.50.

P. F. W. Jaß' Gemeinde in Peoria, Ill.: Durch Kassirer J. H. Abel in Fort Dodge, Iowa, 8.00.

Gemeinde in Council Bluffs, Iowa: Von den Gemeinden der PP.: C. H. Lüker in Bethlehem 5.00 u. C. Brauer in Eagle Lake 25.00. (S. $30.00.)

Wittwe Holtermann in New Minden, Ill.: Durch P. A. Mundt von der Gem. in Island Grove 6.50.

Deutsche Freikirche: Theil der Missionsf.-Collecte von P. Hallerbergs Gem. in Quincy 5.00.

Gemeinde in Palmer, Kans.: Von den Gemeinden der PP.: P. Wangerin in Sollitt 20.00 und G. Schröder in Squaw Grove 8.50. (S. $28.50.)

Vom Sturm heimgesuchte Gemeinden und Glaubensgenossen in St. Louis, Mo.: Von den Gemeinden der PP.: A. Reinke in Chicago 71.45, C. Weber in Bonfield 45.00, A. Heerboth in Wheaton 12.00, E. Beck in Jacksonville 15.00, H. A. Jacobs bei Neumansville 5.00, A. Merting in Dieterich 3.15 und Th. Pissel in Benson 8.00; von Chicago: durch P. Leeb von Herm. Köhn 1.00, durch P. Wunder von D. Henning 1.00, B. Henning .50 und C. F. Wolff 10.00, durch P. A. Wagner von Wittwe Diener, Wittwe Pilgrim und N. N. je 5.00, H. Millies 1.00, durch P. Hölter, Collecte bei Bertling-Pudewas Hochzeit, 33.45; durch P. W. Bohlen in Summit von Raddatz, F. Kosche, C. Greb, Wittwe Greune und ihm selbst je
1.00, durch P. Th. Pissel in B[...]
und N. N. 5.10, durch P. G.[...]
Nolte 1.50. (S. $238.15.)

Vom Sturm heimgeſ[...]
und Gemeinden: Von N[...]
Gemeinden der PP.: C. A.[...]
Oetting in Golden 18.35, P.[...]
P. Hansen in Worden 25.00,[...]
F. T. Schwanke in Ivesdale[...]
Heinemann in Belvidere 14.8[...]
M. Herrmann in Nokomis 20[...]
Hauscollecte, 43.00 und C.[...]
77.65; durch P. L. Frese in C[...]
1.00, durch P. U. Iben in Pr[...]
32.00, durch P. G. Mezger i[...]
5.00, durch P. F. Brust in Pra[...]
25.00 und von N. N. .25. (S[...]

P. E. Werfelmanns G[...]
Von den Gemeinden der PP.:[...]
Beck in Jacksonville 5.00, C.[...]
N. Feddersen in Bethalto 10.0[...]
38.00, L. Boor in Chicago vo[...]
5.00, E. Röder in Arlington[...]
Point 7.00, Th. Pissel in Bens[...]
durch P. A. Heerboth in Whea[...]
Iben in Prairie Town von et[...]
Röder in Arlington Heights[...]
A. E. Dörffler in Geneseo,[...]
Fiene sen. in Addison 2.50;[...]
von Frau C. Warnecke 5.00,[...]
C. F. Wolff 15.00, E. Koch 1[...]
ner je 5.00, N. N. 3.00, W.[...]
2.00, Frau C. Müller, Frau[...]
1.00, G. Wessel .50, Familie[...]
Freitag 1.00, durch P. A. Wag[...]
durch P. H. Engelbrecht sen.[...]
durch P. Succop, 1. Sendun[...]
$1008.10.)

Gemeinde in New Mi[...]
ner in Chicago von C. Böge[...]
Wittes Gem. in St. Peter 11[...]

Dreieinigkeits-Gem[...]
Durch P. H. Weisbrodt in M[...]
Addison von Dir. Krauß 5.0[...]
P. Succop in Chicago von Fri[...]

Vom Sturm heimgeſ[...]
St. Louis und Umgege[...]
Gemeinden in Burlington un[...]

Waisenhaus in New[...]
meinden der PP.: C. Tappe[...]
kopf in Willow Springs 1.00[...]
H. Wunder in Chicago 5.00,[...]
Feiertag in Colehour 1.00,[...]
Müller in Chester 5.00; durc[...]
lecte bei Blievernicht-Piels[...]
penbeck in Chapin durch Hein[...]

Waisenhaus in Addi[...]
Posten werden vom Kassirer[...]

Mission in London,[...]
Chas. Thoms, Theil der Mis[...]
den der Nordseite, 47.55, du[...]
10.50 u. durch P. Succop von[...]

Total: $3071.73.

Addison, Ill., 17. Juli 189[...]

Synodalkasse: P. Sat[...]
$1.00, P. Hiebers Gem. bei[...]
S. Litchfield, Abendmcoll.,[...]

Innere Mission: P.[...]
Frau Haug in Bloomingto[...]
Missionsfcoll. in W. Hammo[...]
von P. Gresens' Gem. in S[...]

Negermission: P. Hie[...]
5.00 u. P. Ullrich in La Gra[...]
5.00. (S. $10.00.)

Emigrantenmission:[...]

Emigrantenmission[...]
bei Matteson 6.86.

Emigrantenmission[...]
Filialgem. 5.61.

Heidenmission: Theil[...]
Gem. in Sterling 10.00.

Unterstützungskasse:[...]
Chicago Lehrerconferenz fü[...]
Coll. von P. Großes Gem.[...]
P. Hieber bei Matteson 4.00[...]
P. W. C. Kohn in Chicago[...]

Arme Schüler in Ad[...]
Wenona, Coll. bei Majesky-[...]
P. Bünger in Chicago vom[...]
8.00. (S. $10.25.)

Kirchbaukasse des I[...]
Missionsfcoll. von P. Spann[...]

Vom Sturm geschäd[...]
St. Louis und Illinoi[...]
6.10, P. Zagels Gem. in Effi[...]
v. Gliedern s. Gem. 50.00[...]
Tappenbeck in Chapin, Abe[...]

Gemeinde in Counc[...]
Gem. in Hopkins 8.00.

Vom Sturm geschäd[...]
St. Louis, Mo.: P. He[...]
P. Castens in Gilmer von[...]
der Gem. in Glencoe 27.55[...]
Therese Stenzel 2.00. (S.[...]

Vom Sturm geschädi[...]
Gemeinden: Von den Ge[...]
12.00, v. Törne in Algon[...]
16.30, Dörffler in Geneseo[...]
kins 15.00; durch C. Bockel[...]

en Districts.

:ts leer ist, so sieht
ingenden Bitte vor
:chlich mit Collecten

mission

A. Bohn, Secr.

—

an, N. Y.

ljahr dieser Anstalt.
:r Deutsch und Eng=
:ann; auch mit der
geld beträgt monat=
t Theologie studiren
H. Feth.

nois=Districts:

Gem. in Bonfield

:n (Theil): Von Chi=
inden der Nordseite
em. 60.00; durch P.
Quincy 41.30, durch
den der PP. E. Hie=
durch P. G. Blanken
den Gemeinden der
ving in York Centre
rch P. F. Döderlein
0, durch Wm. Balzer
dison 3.34, durch P.
e 2.00 und Pauline

n (Theil): durch P.
. Hallerberg sen. in
Buckley 25.65. (S.

, Jll.: Missionsf.=
Chicago 20.00 und
einden der Nordseite
Chicago 34.00. (S.

issionsf.=Collecte von

f.=Collecte von P. W.

meinden der PP.: A.
n York Centre 15.00,
te in St. Peter 10.40;
oral=Conferenz 9.50,
)0 und durch P. H. F.
5.00. (S. $182.40.)
l.: Aus P. M. Lückes
2.00.
:ld, Jll.: Durch P.
sdale von W. Sippel
Grove, Hälfte der Col=
52 für W. Hodde und

aukee, Wis.: Theil
ers Gem. in Quincy
g 8.00. (S. $18.00.)
l.: Durch Kassirer J.

stricts: Durch Chas.
.=Collecte von den Ge=

th Detroit, Mich.:
iner Gem. „für Schul=

Chas. Thoms in Chi=
n den Gemeinden der
Mount Olive, Collecte
t P. Müllers Gem. in

ubensgenossen in
J. M. Hieber in River=
.6.50.
eoria, Jll.: Durch
wa, 8.00.
Jowa: Von den Ge=
:hem 5.00 u. C. Brauer

linden, Jll.: Durch
Grove 6.50.
Missionsf.=Collecte von

: Von den Gemeinden
)0 und G. Schröder in

meinden und Glau=
.: Von den Gemeinden
, C. Weber in Bonfield
E. Beck in Jacksonville
le 5.00, A. Merting in
on 8.00; von Chicago:
urch P. Wunder von D.
. F. Wolff 10.00, durch
twe Pilgrim und N. N.
r, Collecte bei Bertling=
Bohlen in Summit von
Greune und ihm selbst je

1.00, durch P. Th. Pissel in Benson von E. v. d. K. in L. 5.00 und N. N. 5.10, durch P. G. W. Wolter in Mattoon von H. Nolte 1.50. (S. $238.15.)

Vom Sturm heimgesuchte Glaubensgenossen und Gemeinden: Von N. N. in Addison 5.00, von den Gemeinden der PP.: C. A. Eberhardt in Arenzville 19.00, Oetting in Golden 18.35, P. N. Feddersen in Bethalto 10.00, P. Hansen in Worden 25.00, A. Mundt in Island Grove 6.50, F. T. Schwanke in Ivesdale 6.16 und Macedonia 4.50, E. Heinemann in Belvidere 14.82, D. Gräf in Blue Point 7.00, M. Herrmann in Nokomis 20.00, A. C. Dörffler in Geneseo, Hauscollecte, 43.00 und C. W. R. Frederking in Goodfarm 77.65; durch P. L. Frese in Cowling von N. N. 5.00 und P. P. 1.00, durch P. U. Iben in Prairie Town von etlichen Gliedern 32.00, durch P. G. Mezger in Decatur von Wittwe Herbrig 5.00, durch P. F. Brust in Prairie aus der Wohlthätigkeitskasse 25.00 und von N. N. .25. (S. $325.23.)

P. E. Werfelmanns Gemeinde in Chicago, Jll.: Von den Gemeinden der PP.: C. Weber in Bonfield 7.00, E. Beck in Jacksonville 5.00, C. H. Lüker in Bethlehem 5.00, P. N. Feddersen in Bethalto 10.00, A. Werfelmann in Strasburg 38.00, L. Boor in Chicago von der Trinitatis=Slowaken=Gem. 5.00, E. Röder in Arlington Heights 25.00, D. Gräf in Blue Point 7.00, Th. Pissel in Benson 8.00, Müller in Chester 10.00; durch P. A. Heerboth in Wheaton von N. N. 2.00, durch P. U. Iben in Prairie Town von etlichen Gliedern 5.00, durch P. E. Röder in Arlington Heights von Ch. Teyler 10.00, durch P. A. C. Dörffler in Geneseo, Hauscollecte, 25.00 und von W. Fiene sen. in Addison 2.50; von Chicago: durch P. Wunder von Frau C. Warnecke 5.00, H. Röpke 1.00, A. Mascher .50, C. F. Wolff 15.00, E. Koch 10.00, H. Brockmann und G. Gruner je 5.00, N. N. 3.00, W. Warnecke und Frau S. Sievert je 2.00, Frau C. Müller, Frau M. Brandau und Frau Wilke je 1.00, G. Wessel .50, Familie Urbach 3.00, L. Fiene 2.00 u. L. Freitag 1.00, durch P. A. Wagner von etlichen Gliedern 146.25, durch P. H. Engelbrecht sen. von etlichen Gliedern 33.25 und durch P. Succop, 1. Sendung, von seiner Gem. 606.10. (S. $1008.10.)

Gemeinde in New Minden, Jll.: Durch P. A. Wagner in Chicago von E. Bögershausen 5.00 und von P. J. H. Wittes Gem. in St. Peter 11.00. (S. $16.00.)

Dreieinigkeits=Gemeinde in St. Louis, Mo.: Durch P. H. Weisbrodt in Mount Olive von N. N. 5.00, aus Addison von Dir. Krauß 5.00 u. Wm. Fiene sen. 2.50, durch P. Succop in Chicago von Fried. Wakendorf 5.00. (S. $17.50.)

Vom Sturm heimgesuchte Glaubensgenossen in St. Louis und Umgegend: Durch P. Ph. Rösel von den Gemeinden in Burlington und Hampshire 8.00.

Waisenhaus in New Orleans, La.: Von den Gemeinden der PP.: E. Tappenbeck in Chapin 1.00, H. Schwarzkopf in Willow Springs 1.00, H. Sieving in York Centre 5.90, H. Wunder in Chicago 5.00, L. Lochner daselbst 5.55, J. T. Feiertag in Colehour 1.00, D. Gräf in Blue Point 1.00 und Müller in Chester 5.00; durch P. A. Mundt in Montrose, Collecte bei Blievernicht=Piels Hochz., 4.50 und durch P. E. Tappenbeck in Chapin durch Heinr. Aufdenkamp 1.00. (S. $30.95.)

Waisenhaus in Addison, Jll.: $40.55. (Einzelne Posten werden vom Kassirer H. Oehlerking quittirt.)

Mission in London, England: Von Chicago: durch Chas. Thoms, Theil der Missionsf.=Collecte von den Gemeinden der Nordseite, 47.55, durch P. Hölter vom Frauen=Verein 10.50 u. durch P. Succop von Joh. Demien 2.00. (S. $60.05.)

Total: $3071.73.

Addison, Jll., 17. Juli 1896. H. Bartling, Kassirer.

Synodalkasse: P. Sattelmeier in Hord von Joach. Becker $1.00, P. Hiebers Gem. bei Matteson 5.72 und P. Plehn in S. Litchfield, Abendmcoll., 2.54. (S. $9.26.)

Innere Mission: P. Steeges Gem. in Dundee 18.50, Frau Haug in Bloomington .50, P. Spannuth, Hälfte der Missionscoll. in W. Hammond, 5.00 u. Theil der Missionscoll. von P. Gresens' Gem. in Sterling 47.60. (S. $71.60.)

Negermission: P. Hieber bei Matteson von H. Kampe 5.00 u. P. Ullrich in La Grange vom Jüngl.= u. Jungfr.=Ver. 5.00. (S. $10.00.)

Emigrantenmission: Frau Haug in Bloomington .50.

Emigrantenmission in New York: P. Hiebers Gem. bei Matteson 6.86.

Emigrantenmission in Baltimore: P. Hiebers Filialgem. 5.61.

Heidenmission: Theil der Missionscoll. von P. Gresens' Gem. in Sterling 10.00.

Unterstützungskasse: Lehrer Schachameyer von der Chicago Lehrerconferenz südl. Districts 16.25, W. Balzer, Coll. von P. Großes Gem. in Addison, 20.06, Beiträge von P. Hieber bei Matteson 4.00, P. Hurhold in Havana 2.00 und P. W. C. Kohn in Chicago 1.00. (S. $43.31.)

Arme Schüler in Addison, Jll.: P. Hempfing in Wenona, Coll. bei Majesky=Martins Hochz. für Koch, 2.25 und P. Bünger in Chicago vom Jugendver. s. Gem. für Ad. Liebe 8.00. (S. $10.25.)

Kirchbaukasse des Illinois=Districts: Theil der Missionscoll. von P. Spannuths Gem. in W. Hammond 5.00.

Vom Sturm geschädigte Glaubensgenossen in St. Louis und Illinois: P. Heidelbergers Gem. in Vera 6.10, P. Zagels Gem. in Effingham 8.25, P. Bünger in Chicago v. Gliedern s. Gem. 50.00 und vom Jugendver. 10.00, P. Tappenbeck in Chapin, Abendmcoll., 12.30. (S. $86.65.)

Gemeinde in Council Bluffs, Jowa: P. Meyers Gem. in Hopkins 8.00.

Vom Sturm geschädigte Glaubensgenossen in St. Louis, Mo.: P. Heerboths Gem. in Wheaton 14.00, P. Castens in Gilmer von Fr. Baade 2.10, P. Matthius von der Gem. in Glencoe 27.55 u. P. Uffenbeck in Chicago v. Frau Therese Stenzel 2.00. (S. $45.65.)

Vom Sturm geschädigte Glaubensgenossen und Gemeinden: Von den Gemm. der PP. Gose in Grant Park 12.00, v. Törne in Algonquin 11.00, Schmidt in Freeport 16.30, Dörffler in Geneseo 20.00 (2. Sdg.) und Meyer in Hopkins 15.00; durch C. Bockelmann in Sollitt, Coll. bei Wehling=

Piepenbrings Hochz., 9.10, P. Frese in Cowling von Frau S. S. .50, von P. Geo. Koch in Petersburg 1.00 und von G. Baum 2.00. (S. $86.90.)

Dreieinigkeits=Gemeinde in St. Louis, Mo.: Aus Addison von Pauline Teschner, Elisabeth Hansen, Anna Weikamm, N. N., Prof. F. König u. W. Buchhoz je 1.00, Elise Heinzelmann, Rosa Effinger u. W. Holsten je .50. (S. $7.50.)

Gemeinde in New Minden, Ill.: P. Leßmanns Gem. in Okawville 63.66, durch Fr. Marquardt von der St. Joh.=Gem. in Lombard 5.85; aus Addison: von Pauline Teschner, Elis. Hansen, Anna Weikamm, N. N. u. W. Buchholz je 1.00, Elise Heinzelmann, Rosa Effinger u. W. Holsten je .50. (S. $76.01.)

P. E. Werfelmanns Gemeinde in Chicago, Ill.: Von Chicago: P. Wunder von Gliedern des Jüngl.=Ver. 14.00, Frau W. Brockschmidt, J. Wangemann, K. Mickow, W. Köhneke, W. Boseck u. A. Boseck je 5.00, J. Güsloff 3.00, L. Ehrhardt 2.00, F. Schröder u. Frl. N. N. je 1.00, J. Wendel .50, durch P. Th. Kohn von L. Michael, Jul. Dau, H. Ziemann, K. Giese, Aug. Thiede, K. Wagenknecht, Alb. Michael, Mich. Saß u. K. Rettke je 1.00, durch P. Dietz von der Concordia=Gem. 35.15, durch P. Engelbrechts sen. Gem., 3. Zhl., 41.75, P. Uffenbeck von Frau Therese Stenzel 3.00 u. durch P. Feiertag von der Bethlehems=Gem. 21.00. P. Röder in Arlington Heights 25.00, P. Castens' Gem. in Gilmer 14.10, durch Fr. Marquardt in Lombard von der St. Joh.=Gem. 5.85, aus Addison von Pauline Teschner, Elis. Hansen, Anna Weikamm, N. N. je 1.00, Elise Heinzelmann, Rosa Effinger, W. Holsten u. W. Buchholz je .50, von „Omega" in Illinois 5.00, P. Früchtenicht in Elgin, Abendmcoll., 30.30. (S. $247.65.)

Waisenhaus in New Orleans, La.: Von den Gemm. der PP. G. Hempfing in Wenona, Th. Kohn in Chicago, Zagel in Effingham, Meyer in Hopkins je 1.00 u. Uffenbeck in Chicago 2.00, P. Hurhold in Havana von H. H., A. H., H. H. u. C. A. H. 1.50, P. Bünger in Hamel von N. N. 1.00, P. G. Plehn in S. Litchfield 1.00. (S. $9.50.)

Waisenhaus in Addison, Ill.: $5174.11. (Einzelne Posten werden vom Kassirer H. Oehlerking quittirt.)

Total: $5914.36.

Addison, Ill., 31. Juli 1896. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Iowa=Districts:

Synodalkasse: P. Heinkes Gem. $4.00. P. Studt 7.25. P. Runges Gem. 13.03. P. Brandts Gem. bei Clarinda 4.86. P. Steege, Pfingstcoll. in Lyons, 10.27. P. Clöters St. Joh.=Gem. 6.00, s. Imm.=Gem. 11.05. P. Fürstenaus Gem. 11.56. P. Horn a. d. Wohlthätigkeitskasse s. Gem. 10.00. P. Böhms Gem. bei State Centre 10.45. P. Matzats Gem. 5.91. (S. $94.38.)

Heidenmission: P. Burmeister von Frau B. 5.00.

Innere Mission in Iowa: P. Markworths Gem. in Rock Rapids 1.53, in Sinit Siding 2.33. P. Nuoffers Gem. in Mill Creek 10,00, von Frau M. Glaser 10.00. P. Heinkes Gem. 5.00. P. Otto, Pfingstcoll. s. Gem., 7.75. P. Schug, Pfingstcoll. d. Gem. in Grant Tp., 8.65. Kass. Knorr, Detroit, 21.70. P. F. Ehlers' Dreieinigkeits=Gem. 9.00. P. Jehns Gem. 17.05. P. Runge, Ueberschuß e. Hauscoll., 27.51. P. Burmeister, Pfingstcoll. s. Zions=Gem., 9.19. P. Hesses Gem. 10.17. P. Niemand, Pfingstcoll. s. Gem., 9.00. P. Händschke, Pfingstcoll. s. Gem. bei Sumner, 12.30. P. Dornseifs Gem. 12.00. P. Faulstich, Theil d. Pfingstcoll. s. Gem., 6.25. P. P. Melcher, Theil d. Missionscoll. in Warren, 70.00. Durch Ferd. Möller, Theil der Pfingstcoll. von P. Zürrers Gem., 15.00. P. Jipp, Missionscoll., 28.45. P. Zürrer von Frau Bratnober 1.00. P. A. Ehlers, Theil der Pfingstcoll. s. Gem., 5.00. Durch L. Intorf v. d. Gem. in St. Ansgar 11.05 in Rock Creek 7.00. P. Wehkings Gem. 16.40. P. Kitzmanns Gem. 8.63. P. F. Ehlers' Imm.=Gem. 4.41. P. Horn a. d. Wohlthätigkeitskasse s. Gem. 10.00. P. C. E. Günthers Gem. 4.00. P. Burmeister, Missionscoll. s. Zions Gem., 52.61. P. H. Grimms Frauenver. 5.80. P. Böhms Gem. bei State Centre 13.45. P. Domsch, silb. Hochz. J. Arndt, 8.00. P. Traubs Gem. 32.50. P. Brandes, Missionscoll. s. St. Pauls=Gem., 50.00. P. L. A. Müller desgl. 35.50. P. Wolters Gem. Gem. 3.00. Durch Wm. Nöhren, Theil der Missionscoll. der Gem. in Ocheyedan, 20.00. Durch G. Böttcher desgl. von P. Mattfelds Gem. 37.66. P. Andr. Müllers Gem. desgl. 35.00. P. Nuoffer, Missionscoll. s. Gem. an Mill Creek, 49.11. (S. $703.00.)

Negermission: P. v. Strohe von Frau M. Wahl 1.00. P. Melcher, Theil der Missionscoll. in Warren, 14.46. P. Zürrer von W. Becher .50, August Kolb .35. P. Mattheideß, Theil d. Coll. s. Gem. am Jubiläumsfeste, 21.00. Durch Wm. Nohren, Theil d. Missionscoll. d. Gem. in Ocheyedan, 7.74. Durch G. Böttcher desgl. von P. Mattfeldts Gem. 37.66. P. Andr. Müllers Gem. desgl. 5.00. (S. $87.71.)

Emigrantenmission: P. Däumler, Pfingstcoll. s. Gem. in Sanborn, 2.50.

Englische Mission: P. Andr. Müller, Theil der Missionscoll. s. Gem., 4.80.

Arme Studenten in Springfield: P. Wehking von etl. Gliedern s. Gem. für Wischhoff 7.00. Durch C. R. George, Theil der Pfingstcoll. der Gem. in Pomeroy für Harbeck, 14.22. P. Wehkings Gem. für Wischhoff 7.50, für Roglitz 7.50, von etl. Gliedern s. Gem. für dieselben je 2.50. Durch Leopold Will für Schweppe, ges. a. d. Hochz. Weiß=Will, 5.00. (S. $46.22.)

Arme Studenten aus Iowa: P. Jobst 1.00. P. Oehlerts Gem. 3.00. P. v. Strohe, Theil der Pfingstcoll. s. Gem., 14.55. P. Baumhöfeners Gem. 16.25. P. Wehkings Gem. in Soldier Tp. 5.40. P. Beers Gem. 6.00. P. Brandts Gem. b. Clarinda 4.85. P. Haar, Theil der Pfingstcoll. s. Gem. in Lu Verne, 4.00. P. Schwenk, Abendmahlscoll. zu Pfingsten, 9.88. P. Richter, Pfingstcoll. s. Gem. bei Garner, 9.28, desgl. in Garner 1.76. Durch Stud. Schweppe ges. zu Pfingsten in der Gem. zu Arcadia 3.77. P. Kitzmann von etl. Gliedern s. Gem. 7.00. P. Faulstich, Theil der Pfingstcoll. s. Gem., 3.00. P. Melchers Gem. 15.72. P. Steege, ges. a. d. Hochz. Timm=Möhr, 5.00. P. Lothringer, Pfingstcoll. s. Gem., 2.80. Durch

.10, P. Frese in Cowling von Frau
Koch in Petersburg 1.00 und von G.
0.)
Gemeinde in St. Louis, Mo.:
ne Teschner, Elisabeth Hansen, Anna
F. König u. W. Buchhoz je 1.00, Elise
nger u. W. Holsten je .50. (S. $7.50.)
Minden, Ill.: P. Leßmanns Gem.
ch Fr. Marquardt von der St. Joh.=
aus Addison: von Pauline Teschner,
kamm, N. N. u. W. Buchholz je 1.00,
a Effinger u. W. Holsten je .50. (S.

s Gemeinde in Chicago, Ill.:
er von Gliedern des Jüngl.=Ver. 14.00,
J. Wangemann, K. Mickow, W. Köh=
pseck je 5.00, J. Güsloff 3.00, L. Ehr=
u. Frl. N. N. je 1.00, J. Wendel .50,
L. Michael, Jul. Dau, H. Ziemann, K.
Wagenknecht, Alb. Michael, Mich. Saß
rch P. Dietz von der Concordia=Gem.
rechts sen. Gem., 3. Zhl., 41.75, P.
rese Stenzel 3.00 u. durch P. Feiertag
em. 21.00. P. Röder in Arlington
ns' Gem. in Gilmer 14.10, durch Fr.
von der St. Joh.=Gem. 5.85, aus Addi=
r, Elis. Hansen, Anna Weikamm, N. N.
nn, Rosa Effinger, W. Holsten u. W.
Omega" in Illinois 5.00, P. Früchte=
oll., 30.30. (S. $247.65.)
ew Orleans, La.: Von den Gemm.
Wenona, Th. Kohn in Chicago, Zagel
Hopkins je 1.00 u. Uffenbeck in Chicago
na von H. H., A. H., H. H. u. C. A. H.
el von N. N. 1.00, P. G. Plehn in S.
50.)
ddison, Ill.: $5174.11. (Einzelne
irer H. Oehlerking quittirt.)

t 1896. H. Bartling, Kassirer.

---

die Kasse des Iowa=Districts:

Heinkes Gem. $4.00. P. Studt 7.25.
P. Brandts Gem. bei Clarinda 4.86.
n Lyons, 10.27. P. Clöters St. Joh.=
n. 11.05. P. Fürstenaus Gem. 11.56.
gkeitskasse f. Gem. 10.00. P. Böhms
10.45. P. Matzats Gem. 5.91. (S.

P. Burmeister von Frau B. 5.00.
n Iowa: P. Markworths Gem. in
init Siding 2.33. P. Nuoffers Gem.
n Frau M. Glaser 10.00. P. Heinkes
fingstcoll. f. Gem., 7.75. P. Schug,
rant Tp., 8.65. Kass. Knorr, Detroit,
Dreieinigkeits=Gem. 9.00. P. Jehns
, Ueberschuß e. Hauscoll., 27.51. P.
f. Zions=Gem., 9.19. P. Hesses Gem.
ngstcoll. f. Gem., 9.00. P. Händschke,
Sumner, 12.30. P. Dornseifs Gem.
heil d. Pfingstcoll. f. Gem., 6.25. P.
sionscoll. in Warren, 70.00. Durch
r Pfingstcoll. von P. Zürrers Gem.,
nscoll., 28.45. P. Zürrer von Frau
Ehlers, Theil der Pfingstcoll. f. Gem.,
f v. d. Gem. in St. Ansgar 11.05
Wehkings Gem. 16.40. P. Kitzmanns
rs' Imm.=Gem. 4.41. P. Horn a. d.
Gem. 10.00. P. C. E. Günthers Gem.
Missionscoll. f. Zions Gem., 52.61.
er. 5.80. P. Böhms Gem. bei State
sch, silb. Hochz. J. Arndt, 8.00. P.
Brandes, Missionscoll. f. St. Pauls=
Müller desgl. 35.50. P. Wolters Gem.
. Nöhren, Theil der Missionscoll. der
00. Durch G. Böttcher desgl. von P.
P. Andr. Müllers Gem. desgl. 35.00.
l. f. Gem. an Mill Creek, 49.11. (S.

v. Strohe von Frau M. Wahl 1.00.
Missionscoll. in Warren, 14.46. P.
50, August Kolb .35. P. Mattheideß,
n Jubiläumsfeste, 21.00. Durch Wm.
onscoll. d. Gem. in Ocheyedan, 7.74.
. von P. Mattfeldts Gem. 37.66. P.
gl. 5.00. (S. $87.71.)
on: P. Däumler, Pfingstcoll. f. Gem.

: P. Andr. Müller, Theil der Mis=
.
in Springfield: P. Wehking von
Wischhoff 7.00. Durch C. R. George,
Gem. in Pomeroy für Harbeck, 14.22.
Wischhoff 7.50, für Roglitz 7.50, von
r dieselben je 2.50. Durch Leopold
a. d. Hochz. Weiß=Will, 5.00. (S.

aus Iowa: P. Jobst 1.00. P. Oeh=
Strohe, Theil der Pfingstcoll. f. Gem.,
s Gem. 16.25. P. Wehkings Gem. in
Beers Gem. 6.00. P. Brandts Gem.
aar, Theil der Pfingstcoll. f. Gem. in
wenk, Abendmahlscoll. zu Pfingsten,
tcoll. f. Gem. bei Garner, 9.28, desgl.
Stud. Schweppe ges. zu Pfingsten in
7. P. Kitzmann von etl. Gliedern f.
, Theil der Pfingstcoll. f. Gem., 3.00.
. P. Steege, ges. a. d. Hochz. Timm=
ger, Pfingstcoll. f. Gem., 2.80. Durch
Ferd. Möller, Theil der Pfingstcoll. von P. Zürrers Gem., 8.13. P. R. Amstein von der Gem. in Onawa 2.50. P. Lothringers Gem. in Washington Tp. 1.00. P. Horn aus der Wohlthätigkeitskasse f. Gem. 10.00. P. H. Grimms Frauenver. 5.80. P. Steege von Lehrer Rosenberg 1.00. P. Burmeister, ges. a. d. Hochz. Dohrmann=Schomburg, 9.45. P. C. E. Günther, Hochzcoll., 3.50. P. Mallons Predigtpl. in Emmetsburg 2.50. (S. $157.14.)

Arme Schüler in Addison: P. Kitzmann für Hild 2.00.

Collegehaushalt in St. Louis: P. Haar, Theil der Pfingstcoll. f. Gem. in Lu Verne, 4.00.

Waisenhaus in Wittenberg: P. Runge, ges. a. dem Schulfest f. Gem., 13.00.

Waisenhaus in Fremont: P. Böhms Schulkinder 2.10.

Waisenhaus zu New Orleans: P. Brammers Frauenver. 3.00. P. Steege 1.00. P. Horn a. d. Wohlthätigkeitskasse f. Gem. 2.00. (S. $6.00.)

Unterstützungskasse: P. v. Strohe, Theil der Pfingstcoll. f. Gem., 14.50, A. H. Hanken 1.00. P. Seßlers Gem. in Colfax Tp. 7.17. P. Zipp, Conferenzcoll., 13.55. P. Fürstenaus Gem. 15.00. P. Zürrer, ges. a. d. Hochz. Knigge=Kreinbring, 6.75. P. Andr. Müllers Gem., Pfingstcoll., 10.00. P. Horn a. d. Wohlthätigkeitskasse f. Gem. 10.00. P. Böhm, Hochz. Hartwig=Gerke, 12.00. Durch Leopold Will, ges. a. d. Hochz. Weiß Will, 7.00. P. Groß, Fort Wayne, 100.00. Frau R. Weiß 2.00. P. Wolframs Gem. in Waterloo 6.48. P. Enseleits Gem. in Floyd 2.56. (S. $208.01.)

Allgemeine Unterstützungskasse für die vom Sturm heimgesuchten Glaubensbrüder in und um St. Louis: P. Kitzmanns Gem. 25.00. P. Jobst 2.00. P. Schliepsieks Gem. 85.25. P. C. E. Günthers Gem. 62.50. P. Jobst von J. Holm .50, F. Meyer 1.00, D. Kanning .50. P. Burmeisters Zions=Gem. 23.49, f. Filial 10.60. P. Steeges Gem. in Centre Grove 7.00. P. F. Ehlers' Dreieinigkeits=Gem. 32.14. Durch Geo. Stork, Coll. der Gem. bei Van Meter. 10.00. P. Zipps Gem. 12.00. P. Noacks Frauenver. 5.00, J. Wesser 2.00, J. Sultzbach, Frau Schunk, M. Holdenried, J. Voltz, M. Gruner je 1.00, L. Kruck, J. Lotz, Schneidewind, Weihe, O. Schubert je .50, Schubert, Hanne jun. je .25. P. C. E. Günthers Gem. in Eldora 7.00, in Garwie 11.00. P. Oehlert von N. N. 2.00, E. Wendland, G. u. E. Nanke u. F. Just je 1.00, H. Jahns .75, L. Neumann .25, D. Ewald, M. Ewald, W. Jahns, W. Jahns sen., Th. Just, W. Teßmann je .50. P. Böhm von Martin Riese 5.00. Durch Ferd. Möller, Coll. von P. Zürrers Gem., 36.88. P. Horn von Wwe. Richter 2.50. (S. $359.42.)

Gemeinde in Council Bluffs: Durch Kass. Bartling, Addison, 22.46. P. Lothringer, Sonntagscoll. f. Gem., 1.12. P. v. Schenk von der Gem. bei Van Meter 7.00, in Dexter 5.68. P. Hitzemann 7.00. P. Zipps Gem. 7.05. P. Studt 9.75. P. Oehlerts Gem. 4.01. P. J. P. Günther, Hälfte der Abendmahlscoll. f. Gem., 5.50. P. Kitzmanns Gem. 12.45. P. Fürstenau, ges. a. d. Hochz. Pompe=Kressin, 12.05. P. Jobsts Gem. in Farnhamville 4.50. P. Faulstich, Theil der Pfingstcoll. f. Gem., 4.00. Kass. Bartling, Addison, 112.29. P. Domsch' Gem. 4.00. Kass. Menk, St. Paul, 77.40. P. C. E. Günthers Gem. 2.30. P. Böhms Jungfrauenver. 12.75. Kass. Bartling, Addison, 21.23. P. Steeges Gem. in Lyons 19.20. Kass. Bartling, Addison, 53.02. P. Mallons Gemm. in Mallard und Ayrshire 5.00. (S. $409.76.)

Gemeinde in Danbury: P. Domsch' Gem. 3.00. P. Mattheideß, Theil der Coll. der Gem. am Jubiläumsfest, 15.00. (S. $18.00.)

Gemeinde in Iowa City: P. Brammer, Theil der Pfingstcoll. f. Dreieinigkeits=Gem., 8.54. P. J. P. Günther, Hälfte der Abendmahlscoll. f. Gem., 5.50. P. Fürstenau, ges. a. d. Hochz. Bohn=Legenhausen, 7.27. (S. $21.31.)

Gemeinde in Spencer: P. Schallers Gem. in Deer Creek Tp. 4.00.

Taubstummen=Anstalt: P. Horn a. d. Wohlthätigkeitskasse f. Gem. 4.00.

Sächsische Freikirche: P. Enseleit, Conferenzcoll., 8.65. P. J. Horn von Wittwe Richter 2.50. (S. $11.15.)

Fort Dodge, Iowa, 1. Aug. 1896. J. H. Abel, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota= und Dakota=Districts:

Innere Mission: P. Strölins Gem., Minn. Lake, Missionscoll., $32.00. P. Rosenwinkels Gem., Woodbury, 5.21. P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City, Missionscoll., 25.00. P. Marths Gem., Spencer, 3.20. P. Ferbers St. Paulus=Gem., Belvidere, 5.00. P. Horsts Gem., Courtland, Missionscoll., 100.00, v. H. Pöhler das. 2.00. P. Pfotenhauers Gem., Hamburg, 30.00. P. Beckers Gem., Lake Belt, 2.28, Hochzcoll. Lane=Meyer, Tenhassen, 8.78. P. O. Clöters Gem., Valley Creek, 4.41. P. Kaisers Gem., Benton, Missionscoll., 100.00. P. Sells Gem., S. Branch, 6.00. P. Ferbers St. Paulus=Gem., Belvidere, 6.25. PP. Müller, Rolf, Kollmorgen, Missionscoll., 60.00. P. Weerts' Gem., Leaf Valley, Missionscoll., 40.00. P. Walthers Gem., T. Egan, 6.00. P. Schlüters Gem., Fulda, 8.00. P. Biedermanns Gem., Atwater, Missionscoll., 17.39. P. Brauers Gem., Heart, Pfingstcoll., 12.00, Missionscoll. 47.00. P. Albrechts Gem., Shible, Missionscoll., 51.50. P. Honecks Gem., Plato, 7.00. P. Lichts Gem., Rosenberg, 7.20, Centerville 5.92, Yankton 1.46, S.=S. das. .54, f. Martinus=Gem. 2.98, Predigtplatz bei Schmidtgall 3.20. P. Gaisers Gem. bei Elmore, Missionscoll., 40.00. P. Clausens Gem. bei Harlem, desgl., 25.37. P. Bartlings Gem. bei Odessa 10.09, in Odessa 6.77. P. Agathers Gem. in St. Cloud 3.50, Sauk Rapids 4.04, Gilmantown 1.50. P. Mennickes Gem. bei Spirit Lake, Missionscoll., 36.87. P. Schultz' Gem., Faribault, 19.24. P. Baumhöfeners Gem. in Young America, 70.00. P. A. Dubbersteins Gem., Wykoff, 40.00. P. Daberkows Imm.=Gem., Galena, 4.30. PP. Lange u. Ferber, Missionscoll., 79.73. P. Janks Gem., Arlington, 33.00. P. Freys Gem., Fairmont, 69.75. P. Köhlers Gem., Mountville, Missionscoll., 60.25. P. Krügers Gem., Billfry, desgl., 146.00. P. Eifert von H. Krohne 1.00. P. Böttchers Gem., Freedom, 12.37. (S. $1064.10.)

Synodalkasse: P. Friedrichs Gem., Waconia, 12.00. P. Grohs Gem., Perham, 11.04. P. Daberkows Gem., Galena, 6.80. P. Freys Gem., Fairmont, 7.75. P. Ferbers Gem., Jacksonville, 2.75. P. Vetters Gem., Montevideo, 3.25. P. Krumsiegs Gem., T. Farming, 5.85. P. Langes Gem., Hay Creek, 7.83. (S. $57.27.)

Synodalbaukasse: P. Köhlers Gem., Mountville, 3.81. P. Harres Gem., Green Meadow, 2.00. P. Frey v. zwei Gl. f. Gem., Fairmont, 2.00. P. W. v. Schenks Gem., St. Paul, 8.00. (S. $15.81.)

Negermission: P. Strölins Gem., Minn. Lake, Missionscoll., 6.00. P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City 5.28. P. Horsts Gem., Courtland, Missionscoll., 25.00. P. Kaiser pers. 3.90. P. Weerts' Gem., Leaf Valley, Missionscoll., 11.70. P. Harres Gem. bei Fisher 2.50. P. Albrechts Gem., Shible, 14.00. P. Dubbersteins Gem. in Wykoff 3.89. P. Porisch' Gem., St. James, 1.20. (S. $73.47.)

Judenmission: P. Gahls Gem. bei Elk River 6.84. P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City 5.00. P. Ferbers Gem., Lincoln, 1.00. PP. Müller, Rolf, Kollmorgen, Missionscoll., 13.85. P. Albrechts Gem., Shible, 10.04. P. Krumsieg, Beitrag, 2.00. P. Sievers v. Reichmuth in Minneapolis 2.00. Beitrag v. P. Sievers 2.00. P. Horsts Gem., Courtland, 5.00, v. M. Bode .50. P. Langes Gem., Hay Creek, 6.75. P. Hinck, Beitrag, 5.00. Prof. Bünger desgl. 1.00. P. Böttchers Gem., Vivian, 2.13, Wilton 4.02. (S. $67.13.)

Heidenmission: P. Horsts Gem., Courtland, Missionscoll., 25.00. PP. Müller, Rolf, Kollmorgen, desgl., 10.00. P. Albrechts Gem., Shible, desgl., 6.00. P. Licht v. J. F. Kropnenske, Centerville, 2.00. P. Horst v. M. Bode, Courtland, 1.00. (S. $44.00.)

Englische Mission: P. Horsts Gem., Courtland, Missionscoll., 11.00. P. Gaisers Gem. bei Elmore, desgl., 5.00. (S. $16.00.)

Mount Zions Negerkirche in New Orleans: P. Vetter v. Emil, Karl, Martin u. Maria Lorenz 2.00, F. Dahne .75. P. Meyers Gem., Waltham, 6.75. (S. $9.50.)

Negerkirche in Greensboro: P. Vetter v. einem Ungenannten 5.00.

Schüler in Milwaukee: P. Ferber, Hochz. Reckmann=Siems, L. City, 4.25. P. Ehlens Gem. bei Groton f. H. Baumann 17.50. (S. $21.75.)

Arme Studenten: P. Albrecht, Hochz. Kind=Senneschall, 7.00, Schulz=Schenk 7.75. (S. $14.75.)

Schüler in St. Paul: P. Strasens Gem., Janesville, 11.57. P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City f. Kollmorgen 6.00. P. Kaiser v. Frau Brüsehoff 5.00. P. v. Schenks Gem., St. Paul, 5.25. P. Horsts Gem., Courtland, f. Harmeding 15.00. (S. $42.82.)

Freikirche in Deutschland: P. Albrechts Gem., Fairfield, 5.65, Shible 6.25. P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City 5.00. P. Pfotenhauers Gem., Hamburg, 12.00. P. Kuntz' Gem. bei Lewiston 7.10. (S. $36.00.)

Gemeinde in Walther, Nebr.: P. Friedrichs Gem., Waconia, 12.00.

Gemeinde in Council Bluffs: P. Strasen v. d. Gem. in Josco 7.72. P. Nauß' Gem., Cimball, 2.00. P. Kollmorgens Gem., Helvetia, 3.74. (S. $13.46.) — NB. In Quittung vom 30. April lies: Von P. Grabarkewitz' Gem. in Good Thunder, Minn., $9.00, statt: P. Harres Gem. in Ada, Minn.

Unterstützungskasse: P. Gaisers Gem., Elmore, 5.25. P. Bartlings Gem. bei Odessa 6.75. P. Porisch' Gem., St. James, 5.00. (S. $17.00.)

Haushalt in St. Paul: P. Rosenwinkels Gem., Woodbury, 6.00.

Emigrantenmission in New York: P. Krügers Gem. in Billfry 6.27. P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City, Missionscoll., 5.00. (S. $11.27.)

Relieffonds für St. Louis: P. Brauer, Hochz. Kiecker=Nitzmann, Gibbon, Minn., 14.40. W. Erdmann in Waseca 5.00. Herm. Kanthard das. 4.00. P. Pfotenhauers Gem. zu Hamburg 50.37. P. Büscher v. N. N., S. Falls, 1.00. P. Lists Gem. in Elysian 16.25. P. Endewards Gem. bei Lakefield 35.80. P. Krumsieg 1.50. P. Fackler, Osseo, v. F. J. Schütte 10.00, G. Oswald 5.00, J. Hierlinger 1.00, Frau Schäfer 3.00. P. Kuntz' Gem. bei Lewiston 29.10. P. Horsts Gem., Courtland, 25.00. P. Hincks Gem., Brandenburg, 15.00, Belford 15.00. P. Kolbes Gem., Howard Lake, 22.31, Winsted Lake 6.50. P. Joh. v. Brandt pers. 1.00. (S. $261.23.)

Gemeinde in Eganville, Ont., Can.: P. Harres Gem. bei Fisher 5.00.

Relieffonds für Blinde: P. Kaiser, ges. auf d. Missionsfest in Benton, 19.19.

Waisengesellschaft in Milwaukee: P. Horst v. S. Bode, Courtland, 5.10.

Taubstummenmission: P. Pfotenhauer von Frau D. Kramer 5.00. P. Porisch' Gem., St. James, .50. (S. $5.50.)

Waisenhaus in New Orleans: P. Porisch' Gem. in St. James 2.85.

Waisenhaus in Wittenberg: P. Porisch' Gem. in St. James .30.

Waisengesellschaft in New Orleans: P. Nauß' Gem., Sherburn, 3.65, v. N. N. .35. (S. $4.00.)

Krankenkasse in St. Paul: P. Kollmorgen, Beitrag, 1.00. P. Achenbach desgl. 1.00. (S. $2.00.)

St. Paul, 10. Juli 1896. Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Gem. P. Holls', Colden, $8.00. Gem. P. Stegers 6.00. (S. $14.00.)

Progymnasium: Gem. P. Gräßers 7.00. P. Schulze, Missionscoll. in Saratoga, 40.00. (S. $47.00.)

Progymnasium=Baukasse: Gem. P. Birkners 33.81. Dch. P. W. König 1.75. (S. $35.56.)

Innere Mission im Osten: Missionscoll. d. Gem. P. Pfeiffers 33.50. Dsgl. d. Gemm. P. Graupners 23.70. Dsgl. d. Gem. P. Herings 63.00. Gem. P. Sanders, Otto, 6.00, in Little Valley 4.00. Gem. P. Reisingers, Mortons Corner, 4.00. Coll. bei d. Ord. d. Cand. Thomas in d. Imm.=Kirche,

Baltimore, 39.63 (für Maryland). P. Fricke v. H. Schaberg 2.00. P. Brunn v. J. Weißmann 1.00. P. Steup v. Frau M. Fried 1.00. P. Bröcker v. N. Schwarz 10.00. Gem. P. Engelders sen. 10.00. P. F. Brand v. J. Miller 10.00. P. Schulze, Missionscoll. in Saratoga 70.00. (S. $277.83.)

Englische Mission: P. Schulze, Missionscoll. in Saratoga, 16.88.

Heidenmission: Gem. P. Sanders, Cattaraugus, 2.00. Gem. P. Engelders sen. 10.00. P. Schulze, Missionscoll. in Saratoga, 15.00. (S. $27.00.)

Judenmission: Gem. P. Sanders, Otto, 2.48, Little Valley 2.00. (S. $4.48.)

Negermission: P. Senne v. G. Walter 1.00. Negerb. der Gem. P. Birkners 3.00. Gem. P. Sanders, Otto, 4.00, Little Valley 2.76. P. Mönkemöller v. etl. Sonntschül., Easthampton, 3.81. P. Schulze, Missionscoll. in Saratoga, 15.00. Mount Zion, New Orleans: Jungmänner- u. Damenver. d. Gem. P. Sennes 44.00. Jungfr.-Ver. d. St. Andreas-Gem., Buffalo, 26.85. (S. $100.42.)

Gemeinde in Palmer, Kans.: P. F. Brand v. Frau Auguste Niedländer 8.00.

Gemeinde in Council Bluffs, Jowa: Missionsb. d. Gem. P. Schulzes 5.00. Gem. P. Ottmanns jun., S. Manchester, 12.00. (S. $17.00.)

Gemeinde in Abilene, Tex.: Frauenver. d. Gem. P. Ottmanns jun., S. Manchester, 5.50.

Gemeinde in Brushton, Pa.: Gem. P. Kretzmanns 11.55. Wohlth.-Kasse d. Gem. P. Birkners 10.00. P. W. A. Frey v. Nottke, Leichengeb. f. s. Frau 2.00, N. N. 1.00. Gem. P. Beyers 15.00. Dch. P. Michel 4.40. Missionsb. d. Gem. P. Schulzes 5.00. Dch. P. Gräßer 11.50, J. Luckers S.-S. 1.00. Missionsver. d. Gem. P. Brunns 5.00, G. Minkley 2.00. Gem. P. Schallers 3.60. Missionsk. d. Gem. P. Mönkemöllers 3.00. Gem. P. Sennes 31.25. Dch. P. Köpchen 2.00. (S. $108.30.)

Nothleidende in St. Louis und Umgegend: P. G. König v. etl. Gemgl. 44.50 u. 26.00. Gem. P. Halboths, Accident, 33.00, 5.00, Cove 5.50 u. 6.70. P. Gräßer v. Z. 2.00. Gem. P. Sennes 132.00. P. Holthusen v. etl. Gemgl. 6.00, 8.00 u. 5.00. St. Andreas-Gem., Buffalo, 28.41. A. G. Kolb, Baltimore Co., 5.00. Gem. P. Schumms 14.50. Gem. P. Beyers 67.00, Frauenver. 30.00. Gem. P. Schulzes 30.04. Emm.-Gem., Buffalo, 21.49. Gem. P. Reftins 9.80, Vater Graßmann 50. Gem. P. Ottmanns jun., Hartford, 14.00. Gem. P. W. A. Fischers 8.81. P. Fricke v. etl. Gemgl. 18.00. P. Steger dsgl. 9.50. P. Lohrmann dsgl. 43.00. Gem. P. Fleckensteins 6.67. Gem. P. Walkers 47.72. Imm.-Gem., Baltimore, 73.73, St. Pauls-Gem. 47.00. Gem. P. Brunns 87.75. Gem. P. Müllers, Punxsutawney und Brady, 20.00. P. H. Schröder u. etl. Gemgl. 29.55, Frau P. Busse 1.00. P. Schulze v. J. 1.00, K. Brandt .25. (S. $838.42.)

Lutherische Freikirche in Deutschland: Gem. P. H. Schröders 6.85.

Studenten in Springfield: Emm.-Frauenver., Buffalo, 18.00 f. J. Göhle. Gem. P. Reftins 9.82 f. Hellm. Schulz. (S. $27.82.)

Schüler in Neperan: New York Pastoralconf. je 9.00 f. Stromp, Weber, Paul, Pebler, je 3.00 f. Fleischmann, Hötzer. (S. $42.00.)

Taubstummenmission: Coll. b. einem Gottesdienst f. Taubstumme in d. St. Pauls-Kirche, Baltimore, geh. v. Cand. Bentrup 23.46.

Taubstummenanstalt: Frauenver. d. Gem. P. Birkners 5.00. Gem. P. H. Schröders 5.29. (S. $10.29.)

Waisenhaus in West Roxbury: P. Mönkemöller v. Hn. A. M. .25. Dch. P. Köpchen 3.00. Stud. Waisenkn.: Dch. P. Köpchen 1.50. (S. $4.75.)

Waisenhaus in New Orleans: Dch. P. Kühn 4.00. Frauen- u. Jungfr.-Ver. d. Gem. P. Sennes 6.00. Missionsb. d. Gem. P. Schulzes 2.00. Gem. P. Ottmanns jun., Glastonbury, 4.00. Dch. P. W. A. Fischer 1.00. P. G. König v. G. K. 1.00. (S. $18.00.)

Wittwenkasse: Gem. P. Hochstetters und Coll. b. einer Leichenf. 4.12. Gem. P. F. Brands 10.45. St. Joh.-Gem., Lindenhurst, 4.77. Dch. P. Köpchen 3.00. (S. $22.34.)

Hospital in East New York: Gem. P. Steups 26.50.

Total: $1682.40.

Baltimore, 31. Juli 1896. C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Ruffs Gem. in Rolla $2.00. P. Demetrios Gem. in Emma 5.47. P. Brandts Gem. in St. Charles 17.01. (S. $24.48.)

Innere Mission des Districts: P. Meyers Gem. in St. Joseph 22.40. P. Lobecks Gem. in Sedalia, Missionscoll., 30.00. P. Falkes Gem. in Forest Green 25.00. (S. $77.40.)

Missionsschule in Rock Spring: Präses Schmidts Gem. 5.00.

Heidenmission: P. Meyers Gem. in St. Joseph 10.00. M. Tirmenstein v. Abr. Tröster in Aurora 3.75. (S. $13.75.)

Mission in London: P. Ehlers v. Fr. Kuhlmann 1.00.

Emigrantenmission: P. Falkes Gem. in Forest Green 6.53.

Waisenhaus bei St. Louis: M. Tirmenstein v. Heinrichs & Fiegel Litho. Co. in St. Louis 10.00. P. Friedrichs Sonntagsschule in Knoxville 6.10. P. Schwartz von Frau Brown 1.00. (S. $17.10.)

Waisenhaus in New Orleans: P. Ehlers in Norborne 1.00. P. Pflantz' Gem. in Gordonville 3.80. P. Brandts Gem. in St. Charles 1.00. (S. $5.80.)

Hospital in St. Louis: P. Pflantz' Gem. in Gordonville 3.20.

Schüler in Milwaukee: P. Brandts Gem., St. Charles, für A. C. C. Meyer 10.00.

Vom Sturm Geschädigte: P. Brinks Gem. in Sweet Springs 13.85. Aus P. Brandts Gem. in St. Charles (von Herm. Wilke 20.00, Herm. Möntmann u. Frau 8.00, H. Harning 5.00, N. N., W. Möhlenkamp je 4.00, Wwe. L. Rehker, Wwe. M. Härtel, W. Schaden, Chr. Bull, Chr. Brüning je 3.00, Jac. Rau u. Fam., J. Abraham u. Fam., H. C. Sandfort, D. Ehlmann, H. Möhlenkamp, B. Pörtner, W. Lutter, Chr. Görke, H. Schöne, C. Bull, W. Wage u. Fr., H. D. Bekebrede, F. Müller je 2.00, Wwe. A. Hollrah u. Sohn Herm. je 2.50, J. Buchholz, J. Klippel je 1.50, G. Rau, J. Möhlenkamp, G. Hollenberg, F. W. Schember, F. Dehnpostel, Herm. Feldmann, F. Schnedler, W. Waye, Lehrer Hölscher, F. Wortmann je 1.00, L. u. M. Muhm, Wwe. Rohlfing u. Tochter Ida, Ed. Hischke je .50, C. W. Wayes 3 Kindern je .10, Chr. Fründt, Wwe. M. Denningmann je 5.00, Wwe. M. Kansteiner 3.00, H. Pilgrim 2.00, F. Ehlmann, Lehrer Wegener, Frau N. N., A. Dierker, W. Brause je 1.00, H. Willbrand u. Söhne 15.00, Ch. Möller 10.00, H. Leimkühler 2.00, F. Borgmann 2.00, Chr. Rödenbeck 2.00, W. Borchardt 1.50, Geo. Amrein 1.50, F. Wolf 1.00, Anna Poll .50) S. $158.30. P. Wiedings Gem. in Alcester, S. Dak., 4.00. P. Kowerts Gem. in Point Prairie 48.75. P. Pröhls Gem. in Stover 9.00. (S. $233.90.)

Vom Sturm Geschädigte in St. Louis: M. Tirmenstein v. Abr. Tröster in Aurora 5.00, v. W. Hiddesen in Greenville 4.00. P. Walthers Gem. in Brunswick 5.00. Kass. Theo. Menk 101.65. P. Meyers Gem. in Gillett 7.50. P. Fackler's Gem. in Harvester 35.75. P. Heck's Gem. 6.50. P. Meyers Gem. in Jamestown 5.60. P. Griebels Gem. in Perryville 19.35. (S. $190.35.)

Dreieinigkeits-Gem. in St. Louis: M. Tirmenstein v. C. S. A. in Sioux Falls 3.00. P. Schwartz' Gem. in Kansas City 20.00. P. Obermeyers Gem. in St. Louis, 1. Zahl., 24.50. (S. $47.50.)

St. Louis, 3. August 1896. H. H. Meyer, Kassirer. 2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts

(bis 1. August 1896):

Innere Mission: Missionscoll. der Gemm. Beechwood, PP. Bräm u. Otto, $30.00. Missionscoll. der Gemm. in Sheboygan, PP. Wolbrecht, Burger u. Felten, 135.00. V. D. Hoge durch P. G. Küchle 1.00. P. Reuschel, Coll., 3.22. P. Friedrich, Fall Creek, Coll., 20.00. P. F. Lochner, Beitrag, 1.00. P. Wildermuths Gem., Sheboygan Falls, Missionscoll., 20.00. P. Sprengeler, Hochz. Schilling-Suhr, 5.10. P. Hübner, Abell, Missionscoll., 45.00. P. Heike, Schulgeld von Nichtgliedern, 18.50. P. Knuf, Sigel, Coll., 4.00. Von Frau Schuster durch P. Küchle .25. (S. $283.07.)

Negermission: Missionscoll. der Gemm. der PP. Bräm u. Otto 5.75. Missionscoll. der Gemm. Wolbrecht, Burger u. Felten 35.00. Missionscoll. d. Gem. P. Hübners 12.53. Für New Orleans: P. Schmidt v. Emilie u. Ida Jäger .20. P. Sievers v. Willie Meibohm 5.00. P. Stelters Gem. 3.00. Von P. F. Lochner 1.00. P. Winter v. N. N. 2.00. (S. $64.48.)

Englische Mission in Milwaukee: Missionscoll. d. Gemm. d. PP. Wolbrecht, Burger und Felten 11.60. Missionscoll. in P. Wildermuths Gem. 11.40. Missionscoll. in P. Böses Gem. 8.00. P. Küchle v. Frau Körner 5.00, Frl. H. Meyer .50, Frau A. K. Ranthun 1.00. P. Friedrich, Fall Creek, Coll., 5.00. (S. $42.50.)

Emigrantenmission in New York: Missionscoll. d. Gemm. d. PP. Wolbrecht, Burger u. Felten 10.00.

Judenmission in St. Paul: P. Friedrichs Gem. 5.00. P. F. Lochner 1.00. (S. $6.00.)

Heidenmission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP. Wolbrecht, Burger u. Felten 15.00. Missionscoll. P. Hübners Gem. 10.00. G. Kindermann durch P. Friedrich 5.00. N. N. durch P. Winter 1.00. (S. $31.00.)

Unterstützungskasse: Beiträge: Prof. Noß 5.00, P. F. Lochner 2.00. Frauenver. P. Sprengelers 25.00. Aus d. allgemeinen Unterstützungskasse durch P. C. Groß 250.00. (S. $282.00.)

Studenten in Springfield: Durch P. Seuel für Aug. Lücke, ges. a. C. Bublitz gold. Hochz., 5.76.

Schüler in Addison: Durch P. Schlerf v. Casp. Lindenschmidt für Buntrock 5.00.

Waisenhaus in Wittenberg: Frauenver. P. Pröhls 10.00. P. Lübkemann, Schulfestcoll., 3.25. P. Küchle, Christenlehrcoll., 10.33. (S. $23.58.)

Sächsische Freikirche: P. Friedrichs Gem. 2.50. P. Seuel, Hochzcoll. Stubner-Schößow, 2.66. (S. $5.16.)

Dänische Freikirche: P. Friedrichs Gem. 2.50.

Gemeinde in Council Bluffs: P. Keller, a. d. Kasse „Für das Reich Gottes" 5.00.

Gemeinde in Chelsea: P. Friedrichs Gem. 2.00.

Waisenhaus in New Orleans: P. Stelters Gem. in Rankin 1.00. P. Gerikes Gem. in Granton 1.00. (S. $2.00.)

Nothleidende Glaubensbrüder in Illinois, Missouri und Kansas: P. Bretscher von etl. Gliedern in Wausau 34.25, desgl. in Stevens Point, P. C. Schmidt, 12.25. Gem. P. Heikes 9.90. Von Gliedern in Sheboygan, P. Felten, 34.50. Waterford, P. Bartling, 11.00. Abell, P. Hübner, 21.43. Wausau, P. Reinecke, 25.00. Milwaukee, P. Küchle, 66.50. Von etl. Gliedern P. Feltens 17.25. Von Theodor und Willie je 1.00. Von d. Gemm.: Fall Creek und Pleasant Valley, P. Börger, 12.09, Plymouth, P. Pröhl, 18.08, P. Blumenkranz 20.13, P. Sprengeler 87.48, P. Baumann 16.40 und 8.95. Von Gliedern P. Burgers 11.50. Jungfrauenver. P. Pröhls 6.00. Gem. P. Seuels 38.00. Von Frau Ramthun u. Mitzelfeldt, P. Küchle, 2.00. Für die Dreieinigkeits-Gem. in St. Louis: P. Sievers' Gem. 58.70. P. J. Strasens Gem. 25.00. Für Palmer, Kans.: Von F. Tews, P. Will, 2.00. Gem. P. Huchthausens 12.00 und 12.00. (S. $564.41.)

Total: 1334.46.

Milwaukee, Wis., 3. August 1896. G. E. G. Küchle, Kassirer. 2820 State St.

Mit herzlichem Dank gegen Gott und die lieben Geber bescheinigt Unterzeichneter, $21.81 durch Kass. Abel zur Unterstützung seiner Gemeinde in Jowa City erhalten zu haben.

Johannes Thurner.

Für das Waisenhaus i

(S

Indianapolis: Kipp Bros. sachen. Ed. Müller 5 Gall. mus. Arcade Cloth. House ganß' Gem.: Fr.-Ver. 11 Tie Mädchenhüte $9.70, ges. Ha Priegnitz 10 Gl. Gelee, Fr. E Fr. P. Eickstädt 2 Dtz. Eier mann 1 gran. Kochtopf, K. 1 Gall. Apfelbutter, 1 Gl. E Fr. Chr. Schwier 1 getr. Kle Mantel, 2 Dtz. Taschentüche Piel jun. 25 Pfd. Mettwurst kartoffeln, 3 Kokosnüsse, 2 Bu 2 Brl. Kraut, 2½ Bu. Zwiebe 4 Dtz. Citronen, 7 Dtz. Or Rhabarber, ⅞ Bu. Bohnen, schen, 1 Bu. gr. Erbsen. Fr Strümpfe, 1 Pr. Hosenträge Unterzeug u. 2 Taschentüche getr. Kleider. Fr. Prange 1 Milch. Die Frauen C. Schn C. Piel 2 Gl. Gelee. Frl. Piel 16 Gall. Beeren u. 18 Socken, 10 Kattunkleider, für Hauscoll. zum Fest 182.80. Lehrer Feiertag u. Klitzke i Nehrenz' Schüler in Fort W haus v. s. Enkelkind Stella 5 25.00. Von Hrn. Sinnemey Vormund Conr. Starke für Schleicher von Frau Ed. W Conf.-Reisegeldes, 1.50.

Indianapolis, den 20. Ju

Erhalten für das W

Von Kindern in Illi Chicago v. Lehrer Wagners stenlehrcoll., 3.86. P. Schm (S. $6.07.)

Addison, Jll., 30. Juli 189

Durch Kassirer Abel vom $5.00 erhalten zu haben, bes Sutherland, Nebr., 27. J

Neue D

Kurze Auslegung des K tin Luthers. He ev.-luth. Synode vo St. Louis, Mo., C 1896.

Dies Büchlein, das nicht Weisheit, nicht in Hast un wägung mit sorgfältiger, fo nicht von einem Neuling, und erfahrenen Katechismu unter Mitwirkung vieler zu rufener Männer, nicht eigen Auftrag der Kirche verferti als eins ihrer Bücher anerk welche es gebrauchen wolle guten Zuversicht übergeben Gebrauch als seinem herrli muslehre in die Herzen un und dienstlich erweisen un Buches ist im Einzelverkau übliche Rabatt gewährt. preis, der für die erste S Schule gelten soll, wird a lagshauses mitgetheilt.

Erzählungen für die

Das Testamen St. Louis, Mo. C — 164 Seiten, in

Zwei ergreifende Erzähl stehenden Lesern munden r sehnlichen Reihe Erzählung ausgabe wir vor einigen S auch in nächster Zeit, der an um noch etliche Bändchen g

Veränd

Aug. H. W. Kirchhoff, 2 Paul L. Schaefer, 9900 Vincennes R. H. Schulze, Wisner,

Der „Lutheraner" erscheint al tionspreis von einem Dollar für vorauszubezahlen haben. Wo de haben die Abonnenten 25 Cents Nach Deutschland wird der „Luth Diejenigen Briefe, welche Mitt Quittungen, Adreßveränderunge „Lutheraner", Concordia Briefe, welche Geschäftliches, Be sind unter der Adresse: Concord Ave. & Miami St., St. Louis, Entered at the Po as seco

m., H. C. Sand-
:tner, W. Lutter,
;e u. Fr., H. D.
:h u. Sohn Herm.
Rau, J. Möhlen-
dehnpostel, Herm.
hölscher, F. Wort-
ilfing u. Tochter
dern je .10, Chr.
ve. M. Kansteiner
r Wegener, Frau
llbrand u. Söhne
0, F. Borgmann
50, Geo. Amrein
158.30. P. Wie-
Rowerts Gem. in
itover 9.00. (S.

uis: M. Tirmen-
iddeken in Green-
5.00. Kass. Theo.
'.50. P. Facklers
6.50. P. Meyers
em. in Perryville

is: M. Tirmen-
Schwartz' Gem. in
i. in St. Louis,

eyer, Kassirer.
N. 14th St.

isin-Districts

emm. Beechwood,
l. der Gemm. in
n, 135.00. B. D.
, Coll., 3.22. P.
Lochner, Beitrag,
lls, Missionscoll.,
)r, 5.10. P. Hüb-
e, Schulgeld von
, 4.00. Von Frau
)
im. der PP. Bräm
Bolbrecht, Burger
?. Hübners 12.53.
u. Ida Jäger .20.
:elters Gem. 3.00.
:.00. (S. $64.48.)
Missionscoll. b.
lten 11.60. Mis-
Missionscoll. in
irner 5.00, Frl. H.
P. Friedrich, Fall

: Missionscoll. b.
: 10.00.
ebrichs Gem. 5.00.

mm. d. PP. Wol-
)scoll. P. Hübners
:drich 5.00. N. N.

of. Ross 5.00, P.
:rs 25.00. Aus d.
C. Groß 250.00.

) P. Seuel für Aug.

rf v. Casp. Linden-

ienver. P. Pröhls
P. Küchle, Chri-

s Gem. 2.50. P.
(S. $5.16.)
Gem. 2.50.
Keller, a. d. Kasse

s Gem. 2.00.
. Stelters Gem. in
1.00. (S. $2.00.)
: in Illinois,
on etl. Gliedern in
C. Schmidt, 12.25.
heboygan, P. Fel-
0. Abell, P. Hüb-
lwaukee, P. Küchle,
25. Von Theodor
Creek und Pleasant
öhl, 18.08, P. Blu-
aumann 16.40 und
Jungfrauenver. P.
on Frau Ramthun
Dreieinigkeits-Gem.
. J. Strasens Gem.
os, P. Will, 2.00.
S. $564.41.)

üchle, Kassirer.
State St.

ie lieben Geber be-
iff. Abel zur Unter-
)alten zu haben.
nes Thurner.

Für das Waisenhaus in Indianapolis erhalten:

(Schluß.)

Indianapolis: Kipp Bros. 1 Croquetspiel u. andere Spielsachen. Ed. Müller 5 Gall. Sauerkraut, 3 Gall. Pflaumenmus. Arcade Cloth. House 19 Sommerröcke. P. Wambsganß' Gem.: Fr.-Ver. 11 Ties, 8 Nachthemden, 12 Waists, für Mädchenhüte $9.70, ges. Hauscoll. zum Fest $169.25. Fr. Priegnitz 10 Gl. Gelee, Fr. Struckmann 2 Gl. Eingemachtes, Fr. P. Eickstädt 2 Dutz. Eier u. 2 Kannen Tom. Wm. Kürmann 1 gran. Kochtopf, K. Strackmann 3 Geschirrschüssel, 1 Gall. Apfelbutter, 1 Gl. Eingemachtes. P. Seuels Gem.: Fr. Chr. Schwier 1 getr. Kleid, Partie getr. Kleider, 1 getr. Mantel, 2 Dutz. Taschentücher. N. N. 2 getr. Waists. Fr. C. Piel jun. 25 Pfd. Mettwurst. Syerup & Co. 7½ Bu. Süßkartoffeln, 3 Kokosnüsse, 2 Bu. Mohrrüben, 21 Dutz. Bananen, 2 Brl. Kraut, 2½ Bu. Zwiebeln, 3 Bu. Aepfel, 1 Bu. Salat, 4 Dutz. Citronen, 7 Dutz. Orangen, 12 Ananas, 140 Stangen Rhabarber, ¾ Bu. Bohnen, ½ Brl. Süßkartoffeln, ½ Bu. Kirschen, 1 Bu. gr. Erbsen. Fr. Spier 1 Hemd, 2 Kragen, 1 Pr. Strümpfe, 1 Pr. Hosenträger, Cuffs u. Knöpfe, Busennadel, Unterzeug u. 2 Taschentücher. Fr. Nürge 1 M.-Hut. N. N. getr. Kleider. Fr. Prange 1 Faß Mehl. Wortmann 5 Gall. Milch. Die Frauen C. Schwier u. Syerup 1 Tischdecke. Fr. C. Piel 2 Gl. Gelee. Frl. Führing 7 M.-Hüte. Fr. W. F. Piel 16 Gall. Beeren u. 18 Pfd. Zucker. Fr.-Ver. 7 Pr. w. Socken, 10 Kattunkleider, für Mädchenhüte $9.70, gesammelte Hauscoll. zum Fest 182.80. Von den Schülern der Herren Lehrer Feiertag u. Klitzke in Cincinnati 9.30. Hrn. Lehrer Nehrenz' Schüler in Fort Wayne 2.50. Durch Hrn. A. Backhaus v. s. Enkelkind Stella 5.00. P. Katt von dessen Fr.-Ver. 25.00. Von Hrn. Sinnemeyer für W. Bakers Reise 3.00. Von Vormund Conr. Starke für Aug. Fichtner 60.00. Durch P. Schleicher von Frau Ed. Walther .50, von ihm, Ueberschuß Conf.-Reisegeldes, 1.50.

Indianapolis, den 20. Juli 1896. P. Seuel.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Jll.

Von Kindern in Illinois: Durch P. Werfelmann in Chicago v. Lehrer Wagners Schül. $1.36. P. Wunder, Christenlehrcoll., 3.86. P. Schmiege in Matteson v. d. Schulk. .85. (S. $6.07.)

Addison, Jll., 30. Juli 1896. H. Oehlerking, Kassirer.

Durch Kassirer Abel vom Frauenver. d. Gem. P. F. Ehlers' $5.00 erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank
Sutherland, Nebr., 27. Juli 1896. C. Rathke.

Neue Drucksachen.

Kurze Auslegung des Kleinen Katechismus Dr. Martin Luthers. Herausgegeben von der deutschen ev.-luth. Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten. St. Louis, Mo., Concordia Publishing House. 1896.

Dies Büchlein, das nicht aus Vorwitz, sondern in christlicher Weisheit, nicht in Hast und Eile, sondern nach reiflicher Erwägung mit sorgfältiger, fortgesetzter und wiederholter Arbeit, nicht von einem Neuling, sondern von einem alten geübten und erfahrenen Katechismusschüler und Katechismuslehrer und unter Mitwirkung vieler zu Lehrern in Kirche und Schule berufener Männer, nicht eigenmächtig auf Abenteuer, sondern im Auftrag der Kirche verfertigt und endlich von unserer Synode als eins ihrer Bücher anerkannt worden ist, darf wohl denen, welche es gebrauchen wollen, zum gesegneten Gebrauch in der guten Zuversicht übergeben werden, daß es sich auch in solchem Gebrauch als seinen herrlichen Zweck, die alte reine Katechismuslehre in die Herzen unserer Jugend zu bringen, förderlich und dienstlich erweisen und bewähren werde. Der Preis des Buches ist im Einzelverkauf 20 Cents; in Partieen wird der übliche Rabatt gewährt. Ein besonderer Einführungspreis, der für die erste Bestellung für eine Gemeinde oder Schule gelten soll, wird auf Anfrage beim Agenten des Verlagshauses mitgetheilt. A. G.

Erzählungen für die Jugend. 32. Bändchen. Das Testament. — Der Bauernkönig. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. — 164 Seiten, in Leinwandband; Preis 25 Cts.

Zwei ergreifende Erzählungen, die auch in reiferen Jahren stehenden Lesern munden werden, haben wir der nun schon ansehnlichen Reihe Erzählungsbändchen hinzugefügt, deren Herausgabe wir vor einigen Jahren in Angriff nahmen, und die auch in nächster Zeit, der anhaltenden Nachfrage zu entsprechen, um noch etliche Bändchen gemehrt werden soll. A. G.

Veränderte Adressen:

Aug. H. W. Kirchhoff, 209 Hulett St., Schenectady, N. Y.
Paul L. Schaefer,
9900 Vincennes Ave., Substation 48, Chicago, Ill.
R. H. Schulze, Wisner, Cuming Co., Nebr.

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner“, Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder rc. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.

Gottes Wort und Luthe[...] vergehet nun und nimme[...]

Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern. Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.

Offenb. Joh. 14, 6. 7.

Herausgegeben von der Deutschen Evangel[...]

Redigirt von dem Lehrer-C[...]

52. Jahrgang. St. Louis,

(Eingesandt von P. P. Beyer.)

Synodalpredigt über Ps. 73, 28.

„Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf den HErrn HERRn, daß ich verkündige alle dein Thun."

In Gott, unserm Vater, und Christo JEsu, dem einigen und hochgelobten Heilande, allerseits werthgeschätzte Synodalgenossen!

Die Kirche Gottes, das ist, die Gemeinschaft der Heiligen, war zwar zu allen Zeiten des Königs Tochter, die ganz herrlich geschmückt ist inwendig, sie war immer glückselig in ihrem Glauben, werkthätig in der Liebe und getrost in der Hoffnung des Erbtheils, das ihr aufbehalten ist im Himmel; aber die Gestalt, in welcher sie in der Welt einhergeht, war nicht immer dieselbe. So betrachtet, hatte sie Zeiten der Dürre, der Unterdrückung und des Abfalles durchzumachen, aber auch Zeiten des Wohlstandes, des äußerlichen Friedens und der Blüthe waren ihr beschieden. Eine solche große Zeit der Blüthe war es, welche der Kirche in den Tagen des Königs David angebrochen war. David selbst singt davon: „Wohl dem Volk, des der HErr sein Gott ist, das Volk, das er sich zum Eigenthum erwählet hat." Ps. 33, 12. Und sein Sänger und zugleich einer seiner Seher, Assaph, rühmt: „Gott ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich, zu Salem ist sein Gezelt und seine Wohnung zu Zion." Herrliche Dinge, das reine Wort Gottes, wurden da gepredigt, und die Gottesdienste wurden mit nie vorher gesehener Pracht ausgerichtet. Und als Joab auf Davids Befehl dieses Volk zählte, da kam die Summe heraus, noch ehe er ganz mit seiner Aufgabe zu Ende war: Israel 800,000 und Juda 500,000 waffenfähige Männer, eine Anzahl, die Gottes Volk nie zuvor erreicht hatte. Mitten in dieser herrlichen Zeit aber dichtete und sang Assaph den Psalm, aus welchem unser Text genommen ist und der beginnt: Israel hat dennoch Gott zum Trost, bekennt, er habe sich fast geärgert an dem Glück der Gottlosen, beschreibt sie und was er und die ihm Gleichgesinnten von ihnen erdulden müssen, weissagt ihren sicheren Untergang und schließt mit „aber ich", im Gegensatz zu jenen allen.

Ehrwürdig[...] HErr eine [...] Auch wir, di[...] voll und gan[...] es so viele G[...] darnach richte[...] dienste, und [...] welche heute [...] Auch bei uns[...] Arbeit, und v[...] jetzt 4,867,17[...] ten, und davo[...] dennoch mach[...] Wort zu dem[...] im Gegensatz [...] Warum das?[...] uns nicht du[...] darüber täusch[...] rechtgläubigen[...] Gestalt abhär[...] aus unserm [...]

Die eigena[...]

Die besteht

1. In re[...] terlic[...] stehen[...]
2. Im u[...] unver[...] uns e[...]
3. Im f[...] Freud[...]

Wir leben [...] Vereine. Pol[...] gen sind rings[...] Anzahl in dies[...] schieden nun a[...] sind, Eins ha[...] sie wollen alle[...] seligkeit beför[...] Theil von w[...] nichts wissen [...]

Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr.

e einen Engel
urch den Himmel,
g Evangelium
denen, die auf
) wohnen, und
d Geschlechtern,
nd Völkern.
großer Stimme:
d gebet ihm die
e Zeit seines
men, und betet
cht hat Himmel
Meer, und die
n.
Joh. 14, 6. 7.

Der Lutheraner

gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 25. August 1896. No. 17.

ndt von P. P. Beyer.)

digt über Ps. 73, 28.

Freude, daß ich mich zu Gott halte
etze auf den HErrn HERRn, daß ich
un."

Vater, und Christo JEsu, dem
hochgelobten Heilande, allerseits
te Synodalgenossen!

s, das ist, die Gemeinschaft der
u allen Zeiten des Königs Toch-
geschmückt ist inwendig, sie war
hrem Glauben, werkthätig in der
der Hoffnung des Erbtheils, das
n Himmel; aber die Gestalt, in
elt einhergeht, war nicht immer
htet, hatte sie Zeiten der Dürre,
und des Abfalles durchzumachen,
s Wohlstandes, des äußerlichen
üthe waren ihr beschieden. Eine
Blüthe war es, welche der Kirche
Königs David angebrochen war.
von: „Wohl dem Volk, des der
das Volk, das er sich zum Eigen-
Ps. 33, 12. Und sein Sänger
seiner Seher, Assaph, rühmt:
ekannt, in Israel ist sein Name
t sein Gezelt und seine Wohnung
Dinge, das reine Wort Gottes,
t, und die Gottesdienste wurden
hener Pracht ausgerichtet. Und
ds Befehl dieses Volk zählte, da
raus, noch ehe er ganz mit seiner
ar: Israel 800,000 und Juda
ige Männer, eine Anzahl, die
or erreicht hatte. Mitten in die-
ber dichtete und sang Assaph den
n unser Text genommen ist und
hat dennoch Gott zum Trost, be-
fast geärgert an dem Glück der
t sie und was er und die ihm
ihnen erdulden müssen, weissagt
rgang und schließt mit „aber
zu jenen allen.

Ehrwürdige und geliebte Brüder, auch uns hat der HErr eine Blüthezeit seiner Kirche erleben lassen. Auch wir, die wir Gottes Wort und Luthers Lehr voll und ganz annehmen, haben Gott zu loben, daß es so viele Gemeinden angenommen haben und sich darnach richten. Auch wir haben herrliche Gottesdienste, und so eine Synodalversammlung, wie die, welche heute zusammentritt, thut dem Herzen wohl. Auch bei uns ist Joab, das ist die Statistik, an der Arbeit, und verkündet der Welt triumphirend: Es gibt jetzt 4,867,174 Lutheraner in den Vereinigten Staaten, und davon gehören 650,107 unserer Synode an; dennoch machen auch wir als ganze Synode Assaphs Wort zu dem unserm und heben an: Aber ich — im Gegensatz zu allen Ruhmredigen und Gottlosen. Warum das? Damit wir Zeugniß geben, daß wir uns nicht durch den Schein äußerlicher Herrlichkeit darüber täuschen lassen, daß die Glückseligkeit einer rechtgläubigen Synode nicht von ihrer äußerlichen Gestalt abhängt. Wir wollen zu dem Ende heute aus unserm Texte betrachten:

Die eigenartige, aber wahre Glückseligkeit einer rechtgläubigen Synode.

Die besteht

1. In rechter Erkenntniß des unerschütterlichen Grundes, auf dem wir stehen,
2. Im unablässigen Schöpfen aus der unversiegbaren Lebensquelle, die uns eröffnet ist, und
3. Im fortwährenden Darbringen des Freudenopfers, das Gott gefällig ist.

1.

Wir leben in einer Zeit der Gesellschaften und Vereine. Politische, sociale und religiöse Vereinigungen sind rings um uns her in vorher nie gekannter Anzahl in diesem Jahrhundert entstanden. So verschieden nun aber auch alle diese Vereine von einander sind, Eins haben sie doch alle miteinander gemein: sie wollen alle das Beste ihrer Glieder, ihre Glückseligkeit befördern. Obwohl sie nun zum größten Theil von wahrer Glückseligkeit nichts wissen, ja nichts wissen wollen, so streben sie doch dem nach, was sie unter Glückseligkeit verstehen. Auch unsere Synode ist eine Vereinigung, und zwar von evangelisch-lutherischen Gemeinden mit ihren Pastoren und Lehrern, und auch sie hat das Ziel, die Glückseligkeit aller ihrer Glieder zu fördern und zu bewahren. Es ist dies aber eine eigenartige Glückseligkeit, welche diese Synode sucht und erfährt, verschieden von der, welcher die Welt und alle, die weltlich gesinnt sind, nachjagt; und dies muß so sein, so lange die Synode das Wort unsers Textes zu dem ihrigen macht: Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte. Was soll denn zunächst das „aber", mit dem der Text beginnt? Das soll anzeigen, daß eine Verbindung, wie Assaph und die Seinen sie hatten, eine, wie wir sie besitzen, einen Gegensatz bildet gegen alle, auch die religiösen, Verbindungen, und wären dieselben auch Synoden, auch dem Namen nach lutherische Synoden, die nicht mit uns auf demselben Grunde stehen und die sich darum über Dinge freuen und glauben, sie seien ihnen gut, die doch schließlich zu ihrem Unheil und Verderben ausschlagen. Alle Vereine und Verbindungen, welche das erstreben, was Gott untersagt hat, sind gottlos, und alle, welche zwar den Namen Gottes und sein Wort brauchen, aber in gewissen Stücken davon weichen und anders reden und handeln, sind in diesen Stücken gottlos. Alles Gute, was sie auf dem Grunde ihrer Menschenfündlein aufbauen wollen, verdorrt und verweht und wendet sich in Schaden und Leid. Das sind die Gedanken, welche unser Psalm nacheinander kund macht und denen er sich mit dem „aber" gegenüberstellt, und dann fortfährt: Meine Freude, meine Glückseligkeit ist, daß ich mich zu Gott halte. Halten wir uns mit Assaph zu Gott, so stehen wir auch mit Gott auf demselben Grunde. Wir wollen nichts ohne, nichts gegen ihn beginnen, fortführen oder dulden. Wir wissen und glauben, daß Gott der Allerhöchste ist, der alle Dinge erhält und regiert, der auf alles achtet und der uns nahe ist in seinem Wort, damit er uns hier zeitlich glücklich und dort ewig selig mache. Als unsere Synode vor nun beinahe 50 Jahren gegründet wurde, da traten eine Anzahl Gemeinden zusammen und bezeugten mit Wort und That, sie wollten sich zu Gott, zu seinem reinen

Wort, wie es in den Bekenntnissen der evangelisch-lutherischen Kirche dargelegt ist, halten, und zwar in allen Punkten und gegen alle Einreden der fleischlichen Vernunft? Wer nun seitdem in die Gemeinschaft der Synode eintreten wollte, der mußte, war es nun Prediger, Lehrer oder Gemeinde, sich erst ausweisen, daß er auf und ganz auf diesem Grunde stehe. Wie aber, fragt man, ist das möglich geworden in einer Welt, in der alle abgewichen sind und das Herz immer den Irrweg will? Da legt sich Assaph selbst aus und sagt schon vor unserm Text: Dennoch bleibe ich stets an dir, denn du hältst mich bei meiner rechten Hand. Also Gottes Macht und Gnade ist's, die uns zu sich gezogen hat und als Synode auf den unerschütterlichen Grund seiner Wahrheit gestellt und bisher darauf erhalten hat. Das erkennen wir und bekennen es mit Dank und Freude. Die Erkenntniß, daß Gott uns auf sich, auf seinem Wort, der Grundveste der Wahrheit, erhält und wir als Synode so gehalten auch darauf bleiben, das ist das erste Kleinod, das uns wahrhaftig beglückt.

Auf diesem Grunde thut sich uns aber nun eine Freudenquelle auf, die unversiegbar ist, und aus ihr zu schöpfen und zu trinken ist unsere Glückseligkeit. Davon zweitens.

2.

Ein Mensch, der sich zu Gott hält und alles, was uns Gott in seinem Bibelbuch offenbart hat, als untrügliche Wahrheit annimmt und bekennt, ist ein Rechtgläubiger, und eine Synode, die aus solchen Leuten besteht, ist eine *rechtgläubige* Synode. So glücklich wir nun aber alle preisen, welche die reine Lehre des göttlichen Wortes erkannt und den Muth von Gott bekommen haben, dieselbe auch zu bekennen, und das in einer Zeit, in der die Mehrzahl derer, die sich Christen nennen und sich auch zu Synoden verbinden, sich auf den Grund ihrer Sonder-, das ist, falschen Lehren zusammenfinden, so hoch wir ihn preisen, daß er uns auf den Grund seines Wortes allein gestellt und bisher bei ihm erhalten hat, so wäre doch unsere Glückseligkeit eine trügerische und vergängliche, wenn wir nicht als *rechtgläubige* auch zugleich eine recht *gläubige* Synode wären und blieben. Eine solche Synode aber können wir nur dann sein und bleiben, wenn wir fortwährend aus der von Gott uns eröffneten Lebensquelle, die unversiegbar ist, schöpfen und trinken. Wie das geschieht, das faßt unser Text kurz so zusammen: *Aber ich . . . setze meine Zuversicht auf den HErrn HERRn.* Nehmen wir, wie es sich gehört, das „aber" auch zu diesem Satzgliede, so zeigt es an: Die sich nicht zu Gott halten oder doch nur mit Worten, setzen ihre Hoffnung des Heils auf sich und ihre Anschläge und davon erwarten sie ihre Glückseligkeit. Was sie reden, das muß vom Himmel geredet sein, was sie sagen, das muß gelten auf Erden. Darum suchen Pabst und falsche Christen die Bibel als unfehlbare göttliche Wahrheit den Leuten aus den Händen zu nehmen. Reden wir ihnen aber darein, so erfrechen sie sich zu rufen: Was sollte Gott nach jenen fragen? was sollte der Höchste ihrer achten! Und wenn ihre Reden und Anschläge viele Anhänger finden, dann sind sie glückselig. Dagegen sagt Assaph und wir mit ihm, daß unsere Glückseligkeit sei, unsere Zuversicht zu setzen auf den HErrn HERRn. Das heißt erstlich, wir verlassen uns auf ihn, daß er uns selig gemacht hat aus lauter Gnaden durch Christum, seinen Sohn, in dem er uns Macht gegeben hat, seine Kinder zu werden. Das heißt zum andern: Wir glauben fest daran, daß er uns in diesem Leben recht leiten wird, er mache uns äußerlich reich oder arm, groß oder gering. Das heißt endlich: Er selbst wird uns schützen gegen alle Feinde bis zum seligen Ende. Aus solchen Leuten bestehen unsere Gemeinden; denn von wem es offenbar ist, daß er diesen Glauben nicht hat, der wird nicht aufgenommen, und die, bei welchen es erwiesen ist, daß sie solchen Glauben nicht mehr haben, die werden ausgeschlossen. Alle Gemeinden schöpfen täglich aus der Quelle der göttlichen Verheißungen Gnade um Gnade und Kraft um Kraft. Solche Leute sind unsere Prediger und Lehrer, und diese Zuversicht ist ihre Stärke bei allen Mühen und Widerwärtigkeiten, die ihnen bei Ausrichtung ihres Amtes oft den Muth entnehmen wollen. Solche Beamte wählt und behält die Synode, damit sie als rechte Kinder Gottes nicht nur weise, sondern auch gottselig rathen und wohl vorstehen können und darauf sehen, daß Jung und Alt in der ganzen Synode nur bei dieser Freudenquelle erhalten und reichlich aus diesem Brunnen Israels getränkt werde. So setzt sich eine Synode zusammen, die *rechtgläubig* und zugleich recht *gläubig* ist. Sie schätzt alle Kräfte und Gaben, die Gott ihr gibt, und braucht sie mit Dank, aber ihre Zuversicht setzt sie nicht auf dieselben. Sie kennt die Gebrechen und Schwachheiten der einzelnen Glieder, aber sie verzagt deshalb nicht, denn ihre Zuversicht ist der HErr HErr, und ihr Ergötzen seine tröstlichen Zusagen, der sie von Herzen glaubt.

Daß aber dabei der Mund nicht verschlossen und die Hand nicht müßig im Schooß liegen bleibt, ist wohl zu erwarten. Darum hören wir drittens, daß eine rechtgläubige Synode ihre eigenartige, aber wahre Glückseligkeit auch darin findet, fortwährend das Freudenopfer darzubringen, das Gott gefällig ist.

3.

Zur Beschreibung, die Assaph von seinen Auchisraeliten gibt, gehört auch das: Sie vernichten alles und reden übel davon, reden und lästern hoch her. Also die verkündigen auch, aber was sie verkündigen und rühmen, ist das Unheil, das sie anrichten, welches ihr eigenes Thun zuwege bringt. Nun haben zwar die Sitten und Gebräuche der Menschen seit Assaphs Zeiten gar viele Veränderungen durchgemacht, darin aber sind sich die Menschen gleich geblieben, daß sie über sich und ihr Thun nicht schweigen wollen, und so kommt es, daß Assaphs Klage auch heute noch die unsere ist. Da ist die römische Kirche. Sie vernichtet alles, auch Christi Verdienst, durch ihre Werklehre, und dann rühmt sie dies ihr Thun hoch und nennt sich die allein seligmachende. Da sind unsere Secten und Namenlutheraner, welche den Menschen nicht ganz und allein aus Gnaden selig werden lassen wollen, sondern fordern von ihm der Eine diese, der Andere jene Leistung, wenn er seiner Seligkeit gewiß werden und bleiben will. Da sind unsere hochmüthigen Gelehrten, welche jetzt dieses, dann jenes Buch der Heiligen Schrift für unecht erklären, jetzt da, jetzt dort einen Irrthum in der Schrift entdeckt haben wollen, die diese ihre Thaten rühmen, reden und lästern hoch her. Diesen allen gegenüber sagen wir nun mit Assaph: *Aber das ist meine Freude, daß ich verkündige alle dein Thun.* Gottes Thun, mit welchem Wort alle Werke Gottes zusammen-

gefaßt sind, die der G
Erlösung und der H
tes zu verkündigen ha
ihrer Gründung ernstl
einen Zweck ihres Z
Constitution bezeichne
nachdem sie erklärt h
Kirche zum Vorbild u
verkündigen? Denn
schon beim ersten chri
großen Thaten Gott
und Schrift, durch Ur
digten, den Christen,
digt die Synode die
daran nicht nur ihre K
das gut und thut ihr
Thun Gottes, welches
quem und annehmba
alles, so wie es G
ausgeredet hat. Da
das ist des Einzelnen
wahre Glückseligkeit,
für die Menschheit fü
wir Gott, daß er un
solchen Synode zu sei
und bitten wir ihn,
schütterlichen Grunde,
Worte erhalte, aus
labe und rechte Kra
Thuns verleihe; dam
durch uns reich sein.

(Eingesa

**Kurze Auslegung
rischen Katechi**

Was ist

Wie ein fauler B
kann, so können au
das allertiefste verde
Gutes aus uns her
wir böse sind, so sin
Selbst den durch de
geborenen Kindern G
Verderbtheit ihrer ga
sie nichts wahrhaft
hervorbringen und
noch verderbt sind, s
lich verderbt.

Nun — das Böse,
verderbten Natur he
man „*wirkliche* S
Anfang des letzten A

Denke aber nicht
Sünde" nur jede u
liche Sünde ist auch
unrechte *Gedanke*,
auch die allergeheim
in unserm Herzen sch
uns selbst unbewuß
sehenen bösen Lüste
das heißt, von unse
wirkte Sünden. I
Marc. 7, 21—23.:

er uns Macht
Das heißt zum
er uns in die-
uns äußerlich
Das heißt end-
en alle Feinde
Leuten bestehen
es offenbar ist,
wird nicht auf-
wiesen ist, daß
die werden aus-
täglich aus der
nade um Gnade
nd unsere Pre-
ist ihre Stärke
iten, die ihnen
Muth entneh-
und behält die
ottes nicht nur
und wohl vor-
Jung und Alt
Freudenquelle
unnen Israels
ode zusammen,
gläubig ist.
Gott ihr gibt,
Zuversicht setzt
Gebrechen und
aber sie verzagt
der HErr HErr,
gen, der sie von

erschlossen und
egen bleibt, ist
r drittens, daß
enartige, aber
t, fortwährend
Gott gefällig ist.

n seinen Auch-
vernichten alles
istern hoch her.
sie verkündigen
richten, welches
un haben zwar
en seit Assaphs
gemacht, darin
blieben, daß sie
en wollen, und
heute noch die
Sie vernichtet
ihre Werklehre,
hoch und nennt
unsere Secten
nschen nicht ganz
lassen wollen,
iese, der Andere
it gewiß werden
chmüthigen Ge-
Buch der Heili-
gt da, jetzt dort
t haben wollen,
und lästern hoch
wir nun mit
eube, daß ich
Gottes Thun,
ttes zusammen-

gefaßt sind, die der Schöpfung und Erhaltung, der Erlösung und der Heiligung — dieses Thun Gottes zu verkündigen hat sich unsere Synode gleich bei ihrer Gründung ernstlich vorgenommen und dies als einen Zweck ihres Zusammentrittes gleich in ihrer Constitution bezeichnet. Wie konnte sie nun anders, nachdem sie erklärt hatte, sie wolle die apostolische Kirche zum Vorbild nehmen, als alle Werke Gottes verkündigen? Denn von den Aposteln hören wir schon beim ersten christlichen Pfingstfeste, daß sie die großen Thaten Gottes redeten. Darum in Wort und Schrift, durch Unterricht, Vorlesungen und Predigten, den Christen, den Juden und Heiden verkündigt die Synode die großen Thaten Gottes und hat daran nicht nur ihre Herzensfreude, sondern es ist ihr das gut und thut ihr gut. Und zwar nicht nur das Thun Gottes, welches der hochmüthigen Vernunft bequem und annehmbar ist, verkündigen wir, sondern **alles**, so wie es Gott gethan und in seinem Wort ausgeredet hat. Daß wir dies können und dürfen, das ist des Einzelnen bei uns wie der ganzen Synode wahre Glückseligkeit, und dadurch wird sie ein Segen für die Menschheit für Zeit und Ewigkeit. O danken wir Gott, daß er uns vergönnt hat, Glieder einer solchen Synode zu sein, denn auch das ist sein Thun, und bitten wir ihn, daß er uns auf unserm unerschütterlichen Grunde, bei ihm selbst und seinem reinen Worte erhalte, aus seiner Lebensquelle uns täglich labe und rechte Kraft zur Verkündigung all seines Thuns verleihe; dann wird sein Segen über uns und durch uns reich sein. Amen.

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

Was ist „wirkliche Sünde"?

Wie ein fauler Baum nicht gute Früchte bringen kann, so können auch wir durch die Erbsünde auf das allertiefste verderbten Menschen nichts wahrhaft Gutes aus uns hervorbringen und wirken. Weil wir böse sind, so sind auch alle unsere Werke böse. Selbst den durch den Glauben an Christum wiedergeborenen Kindern Gottes hängt und klebt die alte Verderbtheit ihrer ganzen Natur noch an, so daß auch sie nichts wahrhaft und vollkommen Gutes aus sich hervorbringen und wirken können. Wie sie selbst noch verderbt sind, so sind auch alle ihre Werke sündlich verderbt.

Nun — das Böse, das wir aus unserer bösen und verderbten Natur hervorbringen und wirken, nennt man „**wirkliche Sünde**", wie wir das schon zu Anfang des letzten Artikels dargelegt haben.

Denke aber nicht, lieber Christ, daß „wirkliche Sünde" nur jede unrechte **That** ist. Nein, wirkliche Sünde ist auch jedes unrechte **Wort**, und jeder unrechte **Gedanke**, und jede unrechte **Begierde**, auch die allergeheimste und verborgenste; sogar die in unserm Herzen schlafenden und schlummernden und uns selbst unbewußten, nur von Gottes Auge gesehenen bösen Lüste und Begierden sind wirkliche, das heißt, von unserer bösen verderbten Natur gewirkte Sünden. Deshalb sagt der HErr JEsus Marc. 7, 21—23.: „Von innen, aus dem Herzen

der Menschen, gehen heraus böse Gedanken, Ehebruch, Hurerei, Mord, Dieberei, Geiz, Schalkheit, List, Unzucht, Schalksauge, Gotteslästerung, Hoffahrt, Unvernunft; alle diese bösen Stücke gehen von innen heraus."

„Wirkliche Sünde" ist ferner nicht nur, wenn etwas *Böses* mit der That, mit Worten, mit Gedanken und mit Begierden *begangen* wird; sondern wirkliche Sünde ist es auch, wenn man etwas *Gutes*, das Gott zu thun geboten hat, in irgend welcher Weise *unterläßt*.

Nehmen wir das fünfte Gebot, um an ihm als an einem Beispiele zu zeigen, was wirkliche Sünde ist. Wirkliche Sünde wider das fünfte Gebot ist, wenn du jemand tödtest oder ihm an seinem Leibe Schaden und Leid thust; wenn du mit zornigen Worten gegen ihn herausfährst; wenn du ihn hassest; wenn du, bewußt oder unbewußt, Keime und Ansätze und Regungen der Feindschaft gegen deinen Nächsten in deinem Herzen hast. Wirkliche Sünde gegen das fünfte Gebot begingen nicht nur die Mörder, welche den von Jerusalem nach Jericho gehenden Mann halbtodt schlugen, sondern auch der Priester und der Levit, welche beide das von Gott gebotene Gute unterließen, dem armen Menschen nämlich nicht halfen. Denn all das Genannte ist ja gegen Gottes Gebot und Gesetz und Recht, also Unrecht, Sünde, und zwar wirkliche Sünde.

Was ist also wirkliche Sünde? — *Wirkliche Sünde ist alle That, Rede, Gedanke und Begierde wider Gottes Gesetz, dadurch etwas Böses begangen, oder etwas Gutes unterlassen wird.*

Unsere Dietrichsche Katechismuserklärung, welche diese uralte und treffliche Erklärung der wirklichen Sünde bringt, unterscheidet zwischen *wissentlicher* und *unwissentlicher*, *Schwachheits-* und *Bosheits-*, *herrschender* und *himmelschreiender Sünde* und der *Sünde in den Heiligen Geist*.

Eine *wissentliche* Sünde begeht der, welcher, indem er gegen ein Gebot Gottes sündigt, *weiß*, daß er dasselbe übertritt.

Eine *unwissentliche* Sünde begeht der, welcher, indem er gegen ein Gebot Gottes sündigt, *nicht weiß*, daß er dasselbe übertritt; sei es nun, daß er das in Betracht kommende Gebot Gottes nicht kennt, oder daß er es zwar kennt, aber aus Unachtsamkeit nicht inne wird, daß er es übertritt.

Zwar fallen ja die wissentlichen Sünden noch schwerer ins Gewicht als die unwissentlichen. Aber *Sünden* sind die unwissentlichen Sünden doch, und wir verdienen mit ihnen Gottes Strafe. Wir können uns mit unserer Unwissenheit und Unachtsamkeit nicht entschuldigen und rein waschen. Haben wir denn das Recht, unwissend und unachtsam zu sein? Haben wir nicht Gottes Wort, welches uns Wissen und Erkenntniß darbietet und auf welches wir allezeit achten sollen? Hören wir doch, was der HErr JEsus sagt Luc. 12, 47.48.: „*Der Knecht aber, der seines Herrn Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viel Streiche leiden müssen. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan, das der Streiche werth ist, wird wenig Streiche leiden.*" Also doch Streiche hat der verdient, der unwissentlich Sünde gethan hat. Wir müssen daher allezeit mit David beten: „*Wer kann merken,*

wie oft er
borgenen
müssen durch
und geistlich
unwissentlich
Ausführli
sünde beha
Unklarheit u
Schwach
Gottes Gese
ben wieder
ihren Wil
heit ihres
wahrer Buß
lieber Christ,
bei gläub
wiedergeb
und darf. S
heitssünde
heit, nicht
eine Sünde e
welcher sie b
können: „A
deine Gnade
kommen erfü
vollbringen.
täglich und
Christi wille
Geist, daß ich
Wird ein u
einen solchen
Niemals. G
und dient ih
gläubige Me
legen möchte
finden, daß s
Widerstand z
vor, daß ein
möchte. Zu
es nicht. D
zu schwach.
nun nicht ein
nicht? Weil
ist und diese
halb ablegen
eine Sünde
seiner Ehre,
oder was er s
jemand gege
schen Beweg
den und der
dient, so hat
Schwachheits
Schwachheits
etwa aus irg
eine Sünde
werden, so
diese Eine, s
ligen Geist i
thut aber nu
dabei: von G
nur bei gläu
Also die G
sind solche,
aus der Sc
„Der Geist
schwach",
nen Jüngern

n heraus böse Gedanken, Ehe-
ord, Dieberei, Geiz, Schalkheit,
sauge, Gotteslästerung, Hoffahrt,
ese bösen Stücke gehen von innen

" ist ferner nicht nur, wenn etwas
hat, mit Worten, mit Gedanken
begangen wird; sondern wirk-
auch, wenn man etwas Gutes,
geboten hat, in irgend welcher

fünfte Gebot, um an ihm als an
zeigen, was wirkliche Sünde ist.
über das fünfte Gebot ist, wenn
er ihm an seinem Leibe Schaden
n du mit zornigen Worten gegen
wenn du ihn hassest; wenn du,
wußt, Keime und Ansätze und
dschaft gegen deinen Nächsten in
. Wirkliche Sünde gegen das
gen nicht nur die Mörder, welche
nach Jericho gehenden Mann
ondern auch der Priester und der
as von Gott gebotene Gute unter-
Menschen nämlich nicht halfen.
onnte ist ja gegen Gottes Gebot
t, also Unrecht, Sünde, und zwar

wirkliche Sünde? — Wirk-
alle That, Rede, Gedanke
wider Gottes Gesetz, da-
ses begangen, oder etwas
sen wird.

he Katechismuserklärung, welche
effliche Erklärung der wirklichen
scheidet zwischen wissentlicher
licher, Schwachheits- und
rrschender und himmel-
be und der Sünde in den

che Sünde begeht der, welcher,
Gebot Gottes sündigt, weiß,
rtritt.

tliche Sünde begeht der, wel-
ein Gebot Gottes sündigt, nicht
lbe übertritt; sei es nun, daß er
mende Gebot Gottes nicht kennt,
r kennt, aber aus Unachtsamkeit
er es übertritt.

die wissentlichen Sünden noch
t als die unwissentlichen. Aber
nwissentlichen Sünden doch, und
nen Gottes Strafe. Wir können
wissenheit und Unachtsamkeit nicht
in waschen. Haben wir denn das
b unachtsam zu sein? Haben wir
welches uns Wissen und Erkennt-
welches wir allezeit achten sollen?
s der HErr JEsus sagt Luc. 12,
echt aber, der seines Herrn
nd hat sich nicht bereitet,
einem Willen gethan, der
che leiden müssen. Der es
hat doch gethan, das der
ist, wird wenig Streiche
ch Streiche hat der verdient, der
gethan hat. Wir müssen daher
beten: „Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehle!" Psalm 19, 13. Und wir müssen durch fleißigen Gebrauch des göttlichen Wortes und geistliche Wach- und Achtsamkeit uns auch vor unwissentlichen Sünden hüten. —

Ausführlicher wollen wir die Schwachheitssünde behandeln, weil in Bezug auf dieselbe viel Unklarheit und viel Fragens im Christenvolke ist.

Schwachheitssünde ist diejenige Sünde wider Gottes Gesetz, welche in den durch den Glauben wiedergeborenen Kindern Gottes ohne ihren Willen und Vorsatz aus der Schwachheit ihres Fleisches entsteht und von ihnen in wahrer Buße bekämpft wird. Vor allem merke dir, lieber Christ, daß man von Schwachheitssünde nur bei gläubigen und durch den Glauben wiedergeborenen Kindern Gottes reden kann und darf. Soll nämlich eine Sünde eine Schwachheitssünde sein, so muß sie eben nur aus Schwachheit, nicht aber aus bösem Vorsatz geschehen. Soll eine Sünde eine Schwachheitssünde sein, so muß der, welcher sie begeht, in Wahrheit also zu Gott reden können: „Abba, mein Vater, du weißt, daß ich durch deine Gnade dir gerne dienen und deine Gebote vollkommen erfüllen möchte. Aber ich kann es ja nicht vollbringen. Ich bin zu schwach dazu. Ich sündige täglich und viel. Vergib mir meine Sünde um Christi willen und stärke mich durch deinen Heiligen Geist, daß ich ritterlich gegen meine Sünde kämpfe." Wird ein ungläubiger, unwiedergeborener Mensch einen solchen Sinn haben und also zu Gott reden? Niemals. Ein ungläubiger Mensch liebt die Sünde und dient ihr. Zwar kommt es vor, daß auch ungläubige Menschen diese oder jene Sünde gerne ablegen möchten und gegen sie kämpfen und dann befinden, daß sie zu schwach sind, der Sünde erfolgreich Widerstand zu thun. Oft, zum Beispiel, kommt es vor, daß ein gottloser Säufer sein Saufen ablegen möchte. Zuweilen gelingt es. Gewöhnlich gelingt es nicht. Die Sauflust ist zu stark. Der Säufer ist zu schwach. Trotzdem aber kann man sein Saufen nun nicht eine Schwachheitssünde nennen. Warum nicht? Weil er im Ganzen doch ein Sündendiener ist und diese besondere Sünde des Saufens nicht deshalb ablegen will, weil Saufen von Gott verboten, eine Sünde ist, sondern weil es seiner Gesundheit, seiner Ehre, seinem Fortkommen in der Welt schadet, oder was er sonst für einen Grund haben mag. Wenn jemand gegen Eine Sünde aus irgend welchen irdischen Beweggründen kämpft, dabei aber andern Sünden und der Sünde überhaupt mit Lust und Liebe dient, so hat er in gar keinem Falle das Recht, von Schwachheitssünden zu reden, so ist keine Sünde eine Schwachheitssünde, auch die nicht, gegen welche er etwa aus irgend einem Grunde kämpft. Soll irgend eine Sünde mit Recht Schwachheitssünde genannt werden, so muß der Sündigende nicht nur gegen diese Eine, sondern gegen alle Sünde durch den Heiligen Geist in kindlichem Gehorsam kämpfen. Das thut aber nur ein gläubiger Christ. So bleibt es dabei: von Schwachheitssünden kann und darf man nur bei gläubigen Kindern Gottes reden.

Also die Schwachheitssünden der Kinder Gottes sind solche, welche nicht aus bösem Vorsatz, sondern aus der Schwachheit ihres Fleisches entstehn. „Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach", sagt Christus Matth. 26, 41. von Seinen Jüngern und ebenso von allen gläubigen Christen. Weil wir Christen und Kinder Gottes durch den Heiligen Geist neugeboren sind und einen neuen „Geist" empfangen haben, so sind wir „willig", Gottes Gebote zu halten; weil wir aber auch das „Fleisch", das ist, unsere alte verderbte Natur, noch an uns haben, so sind wir „schwach", zu schwach, die Gebote Gottes vollkommen zu halten. Aus solcher Schwachheit, die vom Fleische kommt, oder „Schwachheit des Fleisches", entstehen in den Kindern Gottes unzählige Sünden. Diese Sünden werden aber von den Kindern Gottes durch den neuen Geist, welchen sie empfangen haben, in steter Buße zu steter Vergebung dem in Christo versöhnten Vater vorgetragen und auch in kindlichem Sinn auf das ernstlichste bekämpft. Und zwar geschieht dies von ihnen sowohl täglich in allgemeiner Erkenntniß ihrer Schwachheit und Sündhaftigkeit, als auch in jedem einzelnen Falle, wo sie einer besonderen Sünde inne werden.

Erlaube uns, lieber Christ, daß wir dir die mächtige Klage St. Pauli über seine Schwachheit und Schwachheitssünde hersetzen. Du wirst aus dieser Klage mehr und besser, als aus allen unsern Darlegungen, merken, wie es sich mit den Schwachheitssünden in Gottes Kindern hält. Diese Klage steht geschrieben Röm. 7, 14—25. und ist in die folgenden Worte gefaßt:

„Wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist; ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft. Denn ich weiß nicht, was ich thue; denn ich thue nicht, das ich will, sondern das ich hasse, das thue ich. So ich aber das thue, das ich nicht will, so willige ich, daß das Gesetz gut ist. So thue nun ich dasselbige nicht, sondern die Sünde, die in mir wohnet. Denn ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleische, wohnet nichts Gutes. Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute finde ich nicht. Denn das Gute, das ich will, thue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich. So ich aber thue, das ich nicht will, so thue ich dasselbige nicht, sondern die Sünde, die in mir wohnet. So finde ich nun in mir ein Gesetz, der ich will das Gute thun, daß mir das Böse anhanget. Denn ich habe Lust an Gottes Gesetz nach dem inwendigen Menschen. Ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern, das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüthe, und nimmt mich gefangen in der Sünde Gesetz, welches ist in meinen Gliedern. Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? Ich danke Gott durch JEsum Christ, unsern HErrn. So diene ich nun mit dem Gemüthe dem Gesetz Gottes, aber mit dem Fleisch dem Gesetze der Sünde." —

Mit dem bisher Gesagten haben wir die Schwachheitssünde im Allgemeinen beschrieben. Wir halten es aber für gut, auf die unterschiedliche Art und Weise noch etwas einzugehen, in welcher die Schwachheitssünde auftritt.

(Fortsetzung folgt.)

Die Sünden der ersten Tafel bleiben gemeiniglich heimlich und verborgen unter dem Schein der Heiligkeit, bis sie Gott offenbart. (Luther I, 503.)

Die ev.-luth. Synodal-Conferenz von Nord-America

war vom 12. bis zum 17. August inmitten der Dreieinigkeits-Gemeinde zu Evansville, Ind., versammelt. In dem Eröffnungsgottesdienst predigte Herr Pastor C. Gausewitz, Präses der Ehrw. Minnesota-Synode, über Jer. 1, 17—19.

Nach geschehener Organisation durch Legitimirung der Delegaten aus den vertretenen Synoden wählte die Versammlung Herrn Pastor Bading von Milwaukee zum Präses, Herrn Präses P. Brand von Pittsburg zum Vicepräses, Herrn Prof. J. Schaller von Neu Ulm zum Secretär, Herrn Christiansen von Detroit zum Schatzmeister und Herrn Präses C. C. Schmidt von St. Louis zum Caplan. Unter den Gästen, welche als berathende Glieder anerkannt wurden, befand sich auch Herr Prof. Laur. Larsen von Decorah, der als Abgeordneter der Ehrw. Norwegischen Synode erschienen war. Nachdem derselbe in warmen Worten die brüderlichen Grüße seiner Synode übermittelt und des weiteren berichtet hatte, welche Freude durch das Erscheinen und die Anwesenheit und Aussprachen der beiden Delegaten der Synodal-Conferenz bei der letzten Versammlung der Norwegischen Synode erregt worden sei und daß sich seine Synode in voller Einigkeit des Glaubens und Bekenntnisses mit der Synodal-Conferenz wisse und des zum Zeugniß ihn als Delegaten zu dieser Versammlung abgeordnet habe, sprach der Vorsitzer im Namen der Conferenz herzliche Worte brüderlicher Begrüßung und pflichtete die Versammlung denselben durch Aufstehen bei.

In hergebrachter Weise wurden die Vormittagssitzungen auf Lehrverhandlungen, die Nachmittage auf die Erledigung der vorliegenden Geschäfte verwendet. Gegenstand der Lehrverhandlungen war die kirchliche Praxis. Folgende Thesen wurden besprochen und angenommen.

Thesis I.

Die kirchliche Praxis ist die Gesammtheit der Verrichtungen und Einrichtungen, welche dem kirchlichen Leben als solchem angehören.

Thesis II.

Die kirchliche Praxis ist theils durch Gottes Wort normirt, theils dem freien Ermessen der christlichen Gemeinde anheimgegeben.

Thesis III.

So weit die kirchliche Praxis durch Gottes Wort normirt ist, setzt die Einheit der göttlichen Norm auch die Einheitlichkeit der kirchlichen Praxis als göttliche Forderung für die ganze Kirche.

Thesis IV.

Sofern in der Mißachtung der göttlichen Norm in der kirchlichen Praxis eine offenbare Verleugnung der Wahrheit liegt, ist das beharrliche Festhalten an schriftwidriger Praxis ebenso wie das Festhalten an falscher Lehre kirchentrennend.

Thesis V.

So weit die kirchliche Praxis dem freien Ermessen der christlichen Gemeinde anheimgegeben ist, kann und darf auch die Einheitlichkeit der kirchlichen Praxis nicht als göttliche Forderung an die Kirche gestellt werden.

Thesis VI.

Sofern das kirchliche Leben sich zunächst als das Leben der christlichen Ortsgemeinde vollzieht, hat die Gemeinde bei ihren freien Anordnungen in Absicht auf die kirchliche Praxis zunächst ihren örtlichen Verhältnissen und den kirchlichen Interessen ihrer Glieder Rechnung zu tragen.

Unter den regelmäßigen Geschäftssachen, mit denen sich die Versammlung zu befassen hatte, war die Negermission der Synodal-Conferenz die wichtigste. Die stehende Commission, in deren Händen die Verwaltung dieses Werkes liegt, stattete durch ihren Vormann, Herrn Pastor Sapper von Bloomington, einen sehr ausführlichen Bericht ab über den erfreulichen Fortgang und gegenwärtigen Stand der verschiedenen zur Zeit unter unserer Pflege stehenden Missionsposten und Missionsgebiete, insonderheit auch über die Bedürfnisse, denen wir Rechnung zu tragen haben. Aus diesem Bericht und weiteren auf persönliche Einsichtnahme in die Verhältnisse gegründeten Mittheilungen eines andern Gliedes der Conferenz erkannte die Versammlung, daß unsere Negermission keineswegs eine fruchtlose Arbeit auf einem unfruchtbaren Felde sei, daß aber, um dies Feld würdig zu bestellen, viel mehr geschehen sollte, als bisher geschehen ist, insonderheit, daß in nächster Zeit eine Anzahl Capellen gebaut werden sollten, für die ein schreiendes Bedürfniß vorhanden ist.

Eine Revision der von der Synodal-Conferenz anerkannten englischen Uebersetzung des Kleinen Katechismus wurde einer Committee aufgetragen, die das Ergebniß ihrer Arbeit der Synodal-Conferenz vorlegen soll.

Die nächste Versammlung soll, g. G., im August 1898 zu Cincinnati, O., stattfinden. Gott erhalte in großen Gnaden, was er uns an und in der Synodal-Conferenz beschert hat, insonderheit die herzliche Einigkeit in der Wahrheit, die uns aufs innigste verbindet und welche zu bewahren auch die diesjährige Versammlung sich befleißigt hat. Ueber eine Maßregel, welche zu diesem Zwecke getroffen worden ist, wird eine Commission in nicht ferner Zeit durch die Blätter berichten. A. G.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Innere Mission im Oestlichen Distrikt. Darüber entnehmen wir einem Bericht von dem Secretär der Missionscommittee des Districts folgende Angaben: **Buffalo-Distrikt.** Candidat F. Ruhland wurde im September als Missionar in Ost-Buffalo und Depew, N. Y., eingeführt. Er predigt sonntäglich an beiden Plätzen und hält an ersterem fünf Tage Schule. Da hier noch kein Kirchlein ist, sondern Gottesdienste und Schule in einem gemietheten „Store" gehalten werden, so geht es nur langsam vorwärts. Zuhörer 20 bis 30; stimmberechtigte Glieder 7; Schulkinder 14. Besser geht es in Depew, wo eine schöne Kapelle ist, die zugleich als Schullocal benutzt wird. Die Gottesdienste werden gut besucht. Stimmberechtigte Glieder 13. Die Schule, der Herr Lehrer Engelbert vorsteht, zählt 30 Kinder. Die Geldmittel wurden theils vom Missionsverein in Buffalo, theils von der Gemeinde in Depew gegeben. Die Tabor-Gemeinde, Pastor Sörgel, zählt 26 stimmberechtigte Glieder. Die Schule, vom Pastor gehalten, besuchen 20, die Sonntagsschule 47 Kinder. Sobald die Zeiten etwas besser werden, wird die Gegend, in der sich diese Gemeinde befindet, ohne Zweifel sich auch heben und die Gemeinde erstarken. Nach Gratwick, Niagara Co., N. Y., ziehen jetzt viele Leute, da dort große Fabriken errichtet worden sind. Die Gemeinde

nimmt zu. Die Schule n
Niagara Falls, N.
Sommer Pastor Oldach
Gemeinde mit stimmberecht
14. Juni ist das schöne Ki
eingeweiht. Das ganze G
Kasse bezahlt werden. Ir
Co., ist Candidat Hahn
geführt worden. Die G
berechtigte Glieder. Woch
tesdienste werden fleißig
ist, wird die Gemeinde
Stone, N. Y., und Br
von Otto, N. Y., aus b
worden. Obgleich Brad
hat — 20 bis 23 Zuhörer
nicht aufgegeben werden,
Oelstadt ist. In Lime G
schaft 25. Alle vier W
Johannes in Erie,
Stadt eine Mission begon
New England, Conn.
in Hartford die Gottes
Die Gemeinde zählt 30 st
tagsschule 70 Kinder.
hat die Gemeinde reichli
möchte ein eigenes Kirch
bauen nicht möglich, da
S. Manchester geht es
den die Gottesdienste vo
stonbury kommen 25
Zum Unterhalt des Mi
meinden bei. New H
erfahren. Die Gemein
Tilly, macht erfreulich
das Fehlen eines Kirchle
derlich ist. Die Gottes
Erwachsenen besucht. S
Mission in Waterbu
kürzlich wieder aufgenom
Seit letzten Sommer a
Ohlinger nicht mehr
Pastor Löber in die
die Gemeinde in Paw
Kirchbauschuld ist und
wärts kommt. Besuch
Sonntagsschule 30 Kind
ger noch in Dodgev
die Gemeinde in Wor
Löber wohnt in Pro
mit 9 stimmberechtigte
Sonntagsschule 25 Kin
langsam. Es schien ei
gehen würde; doch h
hörer 15. — **Massachu**
mittee ein Bittschreiben
Inhalts, ihr doch behül
Pastor berufen könne.
chester arbeitet Pasto
meinde mit 22 stimmb
worden. Sonntagssch
derniß für die Missio
den ist. In Lawren
eine Mission anzufang
Gemeinde in White
dort arbeitet, kräftig h
zahl sich verdoppelt ha
von ihm begonnen w
Woodside wurde v
gegründet, die schon 2
Sonntagsschule von 1
an die Committee mit
sie einen eigenen Pasto
A. H. Winter, der

ner

,en in Absicht
örtlichen Ver=
ihrer Glieder

en, mit denen
oar die Neger=
chtigste. Die
ı die Verwal=
ch ihren Vor=
Bloomington,
er den erfreu=
tand der ver=
tehenden Mis=
nderheit auch
ung zu tragen
eren auf per=
ie gegründeten
der Conferenz
Negermission
nem unfrucht=
ld würdig zu
ıls bisher ge=
ster Zeit eine
n, für die ein

Conferenz an=
Kleinen Kate=
ragen, die das
Conferenz vor=

ö., im August
Gott erhalte in
; der Synodal=
herzliche Einig=
igste verbindet
esjährige Ver=
eine Maßregel,
rden ist, wird
rch die Blätter
A. G.

onik.

trict. Darüber
ecretär der Mis=
gaben: **Buffalo=**
e im September
Depew, N. Y.,
beiden Plätzen
Da hier noch
und Schule in
rden, so geht es
bis 30; stimm=
Besser geht es
die zugleich als
enste werden gut
Die Schule, der
30 Kinder. Die
erein in Buffalo,
eben. Die Ta=
: 26 stimmberech=
or gehalten, be=
er. Sobald die
egend, in der sich
l sich auch heben
ratwick, Nia=
Leute, da dort
Die Gemeinde

nimmt zu. Die Schule wird von 49 Kindern besucht. Niagara Falls, N. Y. Hier arbeitet seit letzten Sommer Pastor Oldach. Im November wurde eine Gemeinde mit stimmberechtigten Gliedern gegründet. Am 14. Juni ist das schöne Kirchlein, mit Anbau für Schule, eingeweiht. Das ganze Gehalt muß dies Jahr aus der Kasse bezahlt werden. In County Line, Orleans Co., ist Candidat Hahn im Herbst als Missionar eingeführt worden. Die Gemeinde zählt jetzt 43 stimmberechtigte Glieder. Wochenschüler 42 Kinder. Die Gottesdienste werden fleißig besucht. Wenn das Jahr um ist, wird die Gemeinde wohl selbständig sein. Lime Stone, N. Y., und Bradford, Pa., ist regelmäßig von Otto, N. Y., aus durch Pastor Sander bedient worden. Obgleich Bradford keinen Zuwachs erfahren hat — 20 bis 23 Zuhörer —, so sollte dieser Posten doch nicht aufgegeben werden, da Bradford eine bedeutende Oelstadt ist. In Lime Stone, N. Y., ist die Zuhörerschaft 25. Alle vier Wochen ist Gottesdienst. Pastor Johannes in Erie, Pa., hat im östlichen Theil dieser Stadt eine Mission begonnen. Zuhörer 50 bis 70. — **New England, Conn.** Pastor Ottmann berichtet, daß in Hartford die Gottesdienste fleißig besucht werden. Die Gemeinde zählt 30 stimmberechtigte Glieder. Sonntagsschule 70 Kinder. Zur Erhaltung des Missionars hat die Gemeinde reichlich beigesteuert. Die Gemeinde möchte ein eigenes Kirchlein haben, doch war dieses zu bauen nicht möglich, da das Land sehr theuer ist. In S. Manchester geht es jetzt auch besser. Besucht werden die Gottesdienste von 40 Erwachsenen. In Glastonbury kommen 25 bis 30 Erwachsene zur Predigt. Zum Unterhalt des Missionars tragen auch beide Gemeinden bei. New Hartford hat keinen Zuwachs erfahren. Die Gemeinde in Bridgeport, Pastor Tilly, macht erfreuliche Fortschritte, obgleich auch hier das Fehlen eines Kirchleins dem Werke der Mission hinderlich ist. Die Gottesdienste werden von 40 bis 80 Erwachsenen besucht. Stimmberechtigte Glieder 22. Die Mission in Waterbury ist von Pastor Th. Groß kürzlich wieder aufgenommen worden. — **Rhode Island.** Seit letzten Sommer arbeitet in diesem Staat Pastor Ohlinger nicht mehr allein, sondern theilt sich mit Pastor Löber in die Arbeit. Ersterer berichtet, daß die Gemeinde in Pawtucket fleißig am Abzahlen ihrer Kirchbauschuld ist und wenn auch langsam, doch vorwärts kommt. Besuch der Gottesdienste 75 bis 80. Sonntagsschule 30 Kinder. Missionirt hat Pastor Ohlinger noch in Dodgeville, Mass., und eine zeitlang die Gemeinde in Worcester, Mass., bedient. Pastor Löber wohnt in Providence. Hier ist eine Gemeinde mit 9 stimmberechtigten Gliedern gegründet worden. Sonntagsschule 25 Kinder. In Bristol geht es sehr langsam. Es schien einmal, als ob die Mission ganz eingehen würde; doch hat sich's wieder gebessert. Zuhörer 15. — **Massachusetts.** Im Mai erhielt die Committee ein Bittschreiben der Gemeinde in Worcester, des Inhalts, ihr doch behülflich zu sein, daß sie einen eigenen Pastor berufen könne. — **New Hampshire.** In Manchester arbeitet Pastor Zimmermann. Eine Gemeinde mit 22 stimmberechtigten Gliedern ist gegründet worden. Sonntagsschule 22 Kinder. Ein großes Hinderniß für die Mission ist, daß kein Kirchlocal vorhanden ist. In Lawrence ist ein Versuch gemacht worden, eine Mission anzufangen. — **Long Island, N. Y.** Die Gemeinde in Whitestone ist, seit Pastor Kröncke dort arbeitet, kräftig herangewachsen, so daß die Gliederzahl sich verdoppelt hat. Eine englische Mission ist auch von ihm begonnen worden. Zuhörer 40 bis 60. In Woodside wurde von Pastor Kröncke eine Gemeinde gegründet, die schon 22 stimmberechtigte Glieder und eine Sonntagsschule von 100 Kindern hat. Diese wandte sich an die Committee mit der Bitte um Unterstützung, damit sie einen eigenen Pastor berufen könne. Sie berief Pastor A. H. Winter, der seit Mitte Mai in Arbeit ist. Eine

Der

Kirche ist im Bau begriffen. Auch hier wird englische Mission getrieben werden, da sehr viele es verlangen. In Great Neck, wo Pastor Winter zu predigen angefangen hat, stellen sich 15 bis 20 Zuhörer ein. — **New Jersey.** Pastor Heck in Hoboken arbeitet, trotz vieler Schwierigkeiten, die das Feld bietet, unermüdlich weiter. Als Missionar für den Staat wurde Pastor Schwoy berufen. Derselbe wohnt in Hackensack. Zuhörer hier 30 bis 50. Sonntagsschule 60 Kinder. Eine Gemeinde ist noch nicht organisirt. In Peetzburg besteht eine Gemeinde mit 6 stimmberechtigten Gliedern. Zuhörer 80 bis 90. Zum Unterhalt des Missionars haben beide Plätze beigesteuert. — **Pennsylvania.** Die Mission in Philadelphia, Pastor Merkel, kommt zwar langsam voran, jedoch besser als unter obwaltenden Umständen sich erwarten läßt. Die drückende Schuldenlast ist ein großes Hinderniß des Wachsthums der Gemeinde. Am guten Willen fehlt es dem kleinen Häuflein nicht. Pittsburg. Die auf der Ostseite von Pastor Schubert betriebene Mission hat, trotz vieler Hindernisse, doch erfreuliche Fortschritte gemacht. Die so unbequeme Halle, im dritten Stock, in welcher die Gottesdienste abgehalten werden, kann die Gemeinde nun bald verlassen, da eine Kapelle im Bau begriffen ist. Die Gemeinde zählt 25 stimmberechtigte Glieder. Dies kleine Häuflein bedarf zum Bau die Unterstützung der Mitchristen. Das Gesuch darum, das wohl alle Pastoren des Districts empfangen haben werden, befürworten auch wir. Die Missionsgemeinde in McKees Rocks, Pastor Eifrig, nimmt auch zu. Stimmberechtigte Glieder 35. Wochenschule 30. Pastor W. König bedient die Mission in Wall. — **Maryland und Virginia.** Das Gesuch der Baltimore Conferenz, einen Reiseprediger für diese zwei Staaten anzustellen, konnte die Committee im letzten Jahr nicht berücksichtigen. Sie war der Meinung, das Feld solle erst noch mehr bearbeitet werden. Dies ist nun geschehen; es sind von den Pastoren der Conferenz mehrere Counties bereist worden. Manche unserer Glaubensbrüder aus dem Westen und Nordwesten suchen sich in diesen beiden Staaten ein neues Heim. Wir haben daher einen diesjährigen Candidaten berufen und auch bekommen. Candidat G. Thomas, der den Beruf angenommen, wird bald seine Arbeit beginnen. Für das kommende Jahr ist die Summe von $5000.00 nöthig, um unsern Versprechungen, die wir gemacht haben, nachzukommen. Willige Herzen und Hände wolle der treue Heiland geben, damit wir sein Werk, das heilige Werk der Mission, recht eifrig betreiben können.

Ein schönes Exempel. Vor einiger Zeit berichtete der Herausgeber des "Workman" in den Spalten seines Blattes Folgendes: Eine Frau in tiefer Trauer betritt sein Zimmer und sagt ihm, er wisse ja, welch reges Interesse ihr Mann an der Arbeit im Reiche Gottes genommen, und wie er unauffällig mit seinen Mitteln manchem kirchlichen Werke geholfen habe. Er sei jetzt wohl gestorben, aber es sei kein Grund vorhanden, warum sie nicht dazu helfen sollte, daß neue Arbeiter an seine Statt träten. Dadurch werde seine Arbeit fortgesetzt und Gutes gestiftet werden. Und bei diesen Worten zieht sie fünftausend Dollars hervor, fügt hinzu, daß sie hiermit diese Summe dem lutherischen Prediger-Seminar in Chicago (General-Concil) gebe, damit von dem Ertrag derselben jedes Jahr drei Studenten in den Stand gesetzt würden, sich auf das heilige Predigtamt vorzubereiten, und verläßt dann das Zimmer. — Die Zeit steht bevor, da unsere Lehranstalten wieder eröffnet und hoffentlich auch viele neue Schüler und Studenten in dieselben einziehen werden. Unter den Zurückkehrenden und Neueintretenden wird aber wieder manch einer sein, der für seinen Unterhalt auf der Anstalt auf die Unterstützung seiner Mitchristen angewiesen ist. Die Zeit ist noch nicht da und soll auch nicht kommen, daß die Kirche auch nur einen Schüler, der zum Predigt- oder Schulamt ge-

schickt ist, wegen
könnte. Und s
geboten, in dies
JEsu Christi th
liger werden, di

Missionar
zeiger" entnehm
rectur einiger
raner" über das
Mitgetheilten d
Landsmann schr
zer Bessin mit n
Mann ist nicht
geboren, war n
in Constantinop
burgh, Schottla
schen Freikirche
Constantinopel

Der Unfug,
bei den Method
Secten unsers
im Jahre 1891
man jetzt deren
„Pastorin" in
logischen Prüfu
eigene Tochter
häufiger vor, da
weiblichen Predi
tes Wort eine de
verbietet, kümm
ein Kennzeichen
daß sie der Schr
Sinn gerade pa

Unkirchliche
nover wurde kü
einen gar sond
Säulen und an
bracht, welche di
und anderer her
ist z. B. über d
der Amalekiter
in der Figur des
ist der deutsche
Moses Hände h
pfarrers Rocholl
der „Freimund
„Solcher Schm
weder der Geme
stellten Persone
bei der künstleri
der Grundsatz
finden sollte,
bauung der Gen
darauf, daß nic
Störendes in

„Missionsar
schienen „Erinne
aus denen man
Kirche zugeht.
Missionar zur „
einer seiner Be
zirksamtmann i
nicht zur griechi
wohnen. Er b
tung in ein Ha
dem einen sitzt
sionar. Der A
men, unbarmhe
Prediger in da
Dieser sagt: „

griffen. Auch hier wird englische
rden, da sehr viele es verlangen.
Pastor Winter zu predigen an-
ch 15 bis 20 Zuhörer ein. — New
in Hoboken arbeitet, trotz vieler
as Feld bietet, unermüdlich weiter.
n Staat wurde Pastor Schwoy
hnt in Hackensack. Zuhörer hier
schule 60 Kinder. Eine Gemeinde
irt. In Peetzburg besteht eine
mberechtigten Gliedern. Zuhörer
terhalt des Missionars haben beide
Pennsylvania. Die Mission in
stor Merkel, kommt zwar lang-
er als unter obwaltenden Umstän-
t. Die drückende Schuldenlast ist
des Wachsthums der Gemeinde.
lt es dem kleinen Häuflein nicht.
f der Ostseite von Pastor Schu-
n hat, trotz vieler Hindernisse, doch
gemacht. Die so unbequeme Halle,
velcher die Gottesdienste abgehalten
neinde nun bald verlassen, da eine
griffen ist. Die Gemeinde zählt
lieder. Dies kleine Häuflein be-
terstützung der Mitchristen. Das
wohl alle Pastoren des Districts
rden, befürworten auch wir. Die
McKees Rocks, Pastor Eifrig,
mberechtigte Glieder 35. Wochen-
. König bedient die Mission in
und Virginia. Das Gesuch der
einen Reiseprediger für diese zwei
onnte die Committee im letzten Jahr
Sie war der Meinung, das Feld
arbeitet werden. Dies ist nun ge-
en Pastoren der Conferenz mehrere
den. Manche unserer Glaubens-
ten und Nordwesten suchen sich in
ein neues Heim. Wir haben daher
Candidaten berufen und auch be-
G. Thomas, der den Beruf an-
seine Arbeit beginnen. Für das
ie Summe von $5000.00 nöthig,
ngen, die wir gemacht haben, nach-
Herzen und Hände wolle der treue
t wir sein Werk, das heilige Werk
ig betreiben können.

npel. Vor einiger Zeit berichtete
"Workman" in den Spalten sei-
s: Eine Frau in tiefer Trauer be-
sagt ihm, er wisse ja, welch reges
n der Arbeit im Reiche Gottes ge-
unauffällig mit seinen Mitteln man-
e geholfen habe. Er sei jetzt wohl
kein Grund vorhanden, warum sie
e, daß neue Arbeiter an seine Statt
de seine Arbeit fortgesetzt und Gutes
bei diesen Worten zieht sie fünf-
hervor, fügt hinzu, daß sie hiermit
herischen Prediger-Seminar in Chi-
) gebe, damit von dem Ertrag der-
ei Studenten in den Stand gesetzt
heilige Predigtamt vorzubereiten,
Zimmer. — Die Zeit steht bevor,
ten wieder eröffnet und hoffentlich
er und Studenten in dieselben ein-
er den Zurückkehrenden und Neu-
er wieder manch einer sein, der für
der Anstalt auf die Unterstützung
gewiesen ist. Die Zeit ist noch nicht
t kommen, daß die Kirche auch nur
zum Predigt- oder Schulamt ge-

schickt ist, wegen Mangels der nöthigen Mittel entbehren könnte. Und somit ist auch wieder reichlich Gelegenheit geboten, in dieser Hinsicht für die Ausbreitung der Kirche JEsu Christi thätig zu sein. Möchten wir immer williger werden, dies zu thun! L. F.

Missionar Landsmann. Dem „Lutherischen Anzeiger" entnehmen wir folgendes, das zugleich als Correctur einiger Angaben in dem seiner Zeit im „Lutheraner" über das Leben des entschlafenen Judenmissionars Mitgetheilten dienen mag. — „Die Wittwe des seligen Landsmann schreibt uns: ‚Der "Workman" hat Eliezer Bessin mit meinem seligen Mann verwechselt. Mein Mann ist nicht in Mohilien, sondern in Pinsk, Rußland, geboren, war nie Schlächter und ist in Jerusalem, nicht in Constantinopel bekehrt worden. Bessin lebt in Edinburgh, Schottland, als Pastor und Missionar der schottischen Freikirche und wurde durch meinen seligen Mann in Constantinopel zum Glauben an Christum geführt.'"

Der Unfug, Frauen als Prediger anzustellen, nimmt bei den Methodisten, Baptisten und andern reformirten Secten unsers Landes immer mehr überhand. Gab es im Jahre 1891 720 solcher „Predigerinnen", so zählt man jetzt deren bereits 1235. Besonders gesucht ist eine „Pastorin" in Boston, Martha Dilken, die alle theologischen Prüfungen bestanden und vor einiger Zeit ihre eigene Tochter getraut hat. Es kommt auch neuerdings häufiger vor, daß lutherisch sich nennende Pastoren solchen weiblichen Predigern ihre Kanzeln einräumen. Daß Gottes Wort eine derartige Thätigkeit dem Weibe aufs klarste verbietet, kümmert diese Leute nicht. Es ist ja überhaupt ein Kennzeichen der Secten und der falschen Lutheraner, daß sie der Schrift nur so weit unterthan sind, als ihrem Sinn gerade paßt. L. F.

Ausland.

Unkirchliche Ausschmückung einer Kirche. In Hannover wurde kürzlich eine neue Garnisonkirche gebaut, die einen gar sonderbaren Schmuck erhalten hat. An den Säulen und an dem Eingang sind Steinfiguren angebracht, welche die Züge der Mitglieder der Baucommission und anderer hervorragender Persönlichkeiten tragen. So ist z. B. über der Thür die Schlacht der Israeliten und der Amalekiter nach 2 Mos. 17, 11. f. dargestellt. Aber in der Figur des Führers und Feldherrn Israels, Moses, ist der deutsche Kaiser erkennbar, Aaron und Hur, die Moses Hände hielten, tragen die Züge des Militäroberpfarrers Rocholl und des Grafen Caprivi. Dazu bemerkt der „Freimund", dem wir diese Nachricht entnehmen: „Solcher Schmuck entweiht ein Gotteshaus und dient weder der Gemeinde, die es besucht, noch den so dargestellten Personen, am wenigsten aber Gotte." — Auch bei der künstlerischen Ausschmückung unserer Kirchen muß der Grundsatz bestehen bleiben, daß nichts Aufnahme finden sollte, was nicht zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Gemeinde dient. Achten wir deshalb immer darauf, daß nichts Unkirchliches oder gar die Erbauung Störendes in unsern Gotteshäusern angebracht wird! L. F.

„Missionsarbeit" in Rußland. Vor einiger Zeit erschienen „Erinnerungen eines russischen Dorfgeistlichen", aus denen man erkennen kann, wie es in der russischen Kirche zugeht. Ein jetzt verstorbener Prediger war als Missionar zur „Bekehrung" der Sectirer bestimmt. Auf einer seiner Bekehrungsfahrten kommt er mit dem Bezirksamtmann in ein großes Dorf, in welchem sehr viele nicht zur griechisch-katholischen Kirche gehörige Bauern wohnen. Er beruft diese zu einer religiösen Unterhaltung in ein Haus, das aus zwei Zimmern besteht. In dem einen sitzt der Amtmann, in dem zweiten der Missionar. Der Amtmann läßt Jeden einzeln zu sich kommen, unbarmherzig prügeln, und schickt ihn dann zum Prediger in das nächste Zimmer behufs Ermahnung. Dieser sagt: „Man hat dich, mein Freund, wie mir scheint, gekränkt. Du thust mir leid, sehr leid! Unterzeichne hier, daß du rechtgläubig" (griechisch-katholisch) „sein willst, dann magst du in Gottes Namen leben, wie du willst, die Obrigkeit wird dich nicht weiter belästigen. Für den Schutz aber, den ich dir gewähren will, gib mir ein Rubelchen" (65 Cents). Es geschieht. Darauf nimmt der Amtmann noch drei Rubel von jedem der Leute, 800 Personen sind „bekehrt" und die „Missionare" setzen ihre Reise fort. Der russische Ortsprediger berichtet aber später, daß die Sectirer nicht daran dächten, rechtgläubig zu sein, sondern ihr früheres Leben fortsetzten. Da kommt der „Missionar" angefahren und spricht zu ihm: „In drei Tagen habe ich den Leuten ihren Irrthum klar zu machen gewußt, du aber lebst hier seit Jahren und verstehst deine Sache nicht. Ich werde dem Bischof berichten, daß du hier schädlich bist, damit er dich in eine schlechtere Pfarre versetzt." Und der unglückliche Prediger gibt jenem einen Zehnrubelschein, damit er nicht durch dessen Bericht an den Bettelstab komme. Nach einem Jahre aber kommen die beiden Missionare wieder in das Dorf, behandeln jedoch jetzt die Bauern nicht mehr als Sectirer, sondern als Abtrünnige von der rechtgläubigen Kirche, und schinden sie noch unbarmherziger und gewissenloser am Körper und am Geldbeutel. — Das ist russische Religionsfreiheit! L. F.

Europa und America gelten als christliche Länder. Da ist es wirklich grauenhaft, daß in beiden Ländern in unsern Tagen das nackteste heidnische Wesen thatsächlich um sich greift. So kommt aus Paris, dem Herde aller Gottlosigkeit, die Nachricht, daß sich dort ein förmlicher Bund zur Wiederherstellung des Heidenthums gebildet hat. Die Anbetung des Zeus und der andern alten griechischen Götzen wird von denen gefordert, die Mitglieder des Bundes werden wollen. Lebensgenuß und Freude an der Kunst sei die wahre Bestimmung des Menschen. Die christliche Religion habe „das Leben, das die allmächtigen Götter für den Glanz und für die Freude geschaffen hatten, seit neunzehn Jahrhunderten in eine entsetzliche Hölle umgewandelt". In einem, an zahlreichen Ecken in Paris veröffentlichten Anschlag werden alle diejenigen zum Beitritt aufgefordert, die „nicht an die düsteren Religionen glauben, deren Ohnmacht seit neunzehn Jahrhunderten täglich hervortritt, und die das heitere und schöne Leben der antiken Civilisation wieder herbeiwünschen". — Während so in Paris das griechische Heidenthum wieder hergestellt werden soll, findet an andern Orten Europas, namentlich in England und Deutschland, desgleichen hier in den Vereinigten Staaten, das indische Heidenthum Verbreitung. Der Buddhismus, die alt-indische Religion, gewinnt Anhänger und Bekenner. Hat doch sogar vor kurzem ein „evangelischer" Pfarrer Deutschlands, E. Diestel, eine Schrift herausgegeben, in welcher er unter dem Schein des Eifers für Gottes Ehre und der Menschen Seligkeit dem Buddhismus das Wort redet, behauptet, daß derselbe uns einen Einblick in die Tiefen göttlicher Weisheit und Erkenntniß darbiete, und ihn mit dem Christenthum zu vereinigen sucht, natürlich unter schändlichem Mißbrauch des theuern Gotteswortes! — Welch entsetzliche Verblendung offenbart sich in solchen Bestrebungen! Aber dahin kommen die Menschen, die ihre Augen muthwillig gegen das Licht des Evangeliums verschließen. Sie werden in ihrem Dichten eitel, ihr unverständiges Herz wird ganz verfinstert, und da sie sich für weise halten, werden sie zu Narren, Röm. 1, 21. f. L. F.

Aus Welt und Zeit.

Verlorene Söhne. Vor einiger Zeit wurde in Schottland aus dem Flusse Clyde die Leiche eines unbekannten jungen Mannes herausgezogen. In seiner Westentasche fand man einen Zettel, auf welchem geschrieben stand: „Fragt nicht, wer ich bin. Mein Leben ist nutzlos ver-

loren. Ich sterbe als ein Opfer der Trunksucht.“ Durch die Polizei wurde der Fund der Leiche bekannt, und die Folge davon war, daß nicht weniger als 203 Briefe von unglücklichen Eltern einliefen, die alle um eine nähere Personalbeschreibung des Todten baten. Sie alle vermißten einen Sohn, der ein Trunkenbold geworden und nun spurlos verschwunden war, dem sie wohl zutrauen konnten, daß er seinem Leben in der Verzweiflung selbst ein Ende gemacht habe. Welch unsäglichen Jammer, welch bitteres Herzeleid lassen diese zahlreichen Meldungen ahnen, wie viele Thränen mögen jene verlorenen Söhne den Ihrigen gekostet haben! Und diese waren nur die Opfer eines Lasters, der schrecklichen, Leib und Seele verderbenden Trunksucht. Tausend Andere hat in unsern Tagen betrügerische Gewinnsucht, Vergreifen an der anvertrauten Kasse, Wetten und Spielen, oder Unzucht und andere Sünde und Schande ins Unglück gestürzt und das Leben ihnen verleidet. Sie haben einst zu den schönsten Hoffnungen und Erwartungen berechtigt. Aber das Wachen und Beten unterblieb, die treue, ernste Zucht und Vermahnung zum HErrn seitens der Eltern fehlte, leichtfertige Gesellschaft, böse Gelegenheit verführte sie. So haben sie Glauben und gut Gewissen verloren und Schiffbruch gelitten. Gestorben — verdorben! L. F.

Was liesest du? In einer größeren Stadt Europas war im vergangenen Jahre in einem Kaufladen, wo christliche Unterhaltungslitteratur feilgeboten wurde, ein ergreifendes Bild ausgestellt, das die Augen der Vorübergehenden auf sich zog. Die Unterschrift lautete: „Ein schlechtes Buch.“ Auf dem Bilde war ein junges Mädchen zu sehen, welches gierig und lüstern in einem Buche las, den Inhalt desselben mit ihrer Seele gleichsam zu verschlingen schien. Hinter dem Mädchen aber stand — Satanas, schaute ihr hohnlachend über die Schulter und rieb sich vergnügt die Hände, wie einer, der eine Beute in sicherer Aussicht hat. — Das Bild ist schrecklich wahr und bedarf keiner besonderen Deutung. Denn es ist eine unleugbare Thatsache, daß Tausende und aber Tausende unsterblicher Seelen durch unchristliche, gottlose und schlechte Schriften vergiftet werden und ewigen Schaden nehmen. Und solcher Bücher und Zeitschriften gibt es so viele. Ueberall werden sie einem angeboten und empfohlen und finden sich auch oft genug in Christenhäusern, häufig, ohne daß die Eltern es wissen und ahnen. Deshalb ist fort und fort die Mahnung nöthig: Ihr Väter und Mütter, achtet doch sorgfältig auf das, was eure Kinder lesen! Vergeßt nicht, daß viele derselben lesen möchten. Darum sorgt dafür, daß ihnen gute, nützliche Bücher und Zeitschriften in die Hand gegeben werden, dadurch sie keinen Schaden leiden, sondern im Gegentheil gefördert werden! L. F.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Hilgendorf wurde am 9. Sonnt. n. Trin. Cand. Karl Firnhaber in den Gemeinden bei Litchfield und Ansley, Nebr., unter Assistenz P. A. Schormanns zu seinem Amt als Reiseprediger ordinirt und in dasselbe eingeführt von A. Firnhaber. Adresse vorläufig noch unbestimmt.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Zürrer wurde Cand. August Berner am 9. Sonnt. n. Trin. inmitten seiner Gemeinde zu Arcadia, Iowa, ordinirt und eingeführt von F. Lothringer. Adresse: Rev. Aug. Berner, Arcadia, Carroll Co., Iowa.

Am 9. Sonnt. n. Trin. wurde Cand. M. Käppel in seiner Gemeinde zu Hegewisch, Ill., im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Succop unter Assistenz P. Spannuths ordinirt und eingeführt von W. Brauer. Adresse: Rev. M. Kaeppel, Hegewisch, Cook Co., Ill.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Zürrer wurde Cand. Johannes R. Bräuer, nach Yorktown, Iowa, berufen, am 9. Sonnt. n. Trin. unter Assistenz der PP. C. Hähnel, W. Horn und F. Karth ordinirt von seinem Vater Theo. Bräuer. Adresse: Rev. Joh. R. Braeuer, Yorktown, Page Co., Iowa.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Zürrer wurde Cand. M. Behrends am 9. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde zu Plum Creek unter Assistenz P. Fürstenaus ordinirt und eingeführt von W. Faulstich. Adresse: Rev. M. Behrends, Algona, Kossuth Co., Iowa.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Südlichen Districts wurde Cand. Paul Lehmann am 9. Sonnt. n. Trin. in der St. Paulus-Kirche zu Jackson Co., Ind., unter Assistenz der PP. Th. Siek und E. Kühn zum Reiseprediger für Fort Worth, Decatur und Bowie in Texas ordinirt von seinem Vater E. Lehmann. Adresse: Rev. Paul Lehmann, 620 Florence St., Fort Worth, Tex.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Succop wurde Cand. C. Riedel am 10. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde zu Cayuga, Ill., ordinirt und eingeführt von Fr. Westerkamp. Adresse: Rev. C. Riedel, Cayuga, Livingston Co., Ill.

Am 10. Sonnt. n. Trin. wurde Cand. Heinrich Am End in Coffeyville, Kans., im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Hafner ordinirt und eingeführt von W. Lüssenhop.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses O. Willkomm wurde am 10. Sonnt. n. Trin. Cand. Joh. M. Michael, berufen als Stadtmissionar in Hamburg von der ev.-luth. Freikirche in Sachsen u. a. St., unter Assistenz Prof. F. Zuckers ordinirt von M. Michael.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Zürrer wurde Cand. C. L. Bröcker am 10. Sonnt. n. Trin. in der ev.-luth. Immanuels-Gemeinde in Olive Tp., Iowa, ordinirt und eingeführt und Nachmittags auch in Grand Mound eingeführt unter Assistenz P. H. Niemands von J. H. Brammer. Adresse: Rev. C. L. Broecker, Grand Mound, Clinton Co., Iowa.

Am 10. Sonnt. n. Trin. wurde Cand. A. Discher inmitten seiner Gemeinde zu Carroll, Iowa, unter Assistenz P. Berners auftragsgemäß ordinirt und eingeführt von Andr. Müller.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Hafner wurde Cand. J. J. Timken am 10. Sonnt. n. Trin. zu Block, Kans., unter Assistenz P. H. C. Sennes ordinirt und in sein Amt als Reiseprediger für Oklahoma eingewiesen von C. F. Gräbner.

Am 11. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Succop Cand. K. Fark unter Assistenz P. Herm. Kühns in seiner Gemeinde zu Bunker Hill, Ill., ordinirt und eingeführt von U. Iben.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Succop wurde Cand. Ernst Berthold am 11. Sonnt. n. Trin. in Danville, Ill., ordinirt und als Pastor der von der Dreieinigkeits-Gemeinde abgezweigten Immanuels-Gemeinde eingeführt von E. Martens. Adresse: Rev. E. Berthold, L. B. 167, Danville, Vermilion Co., Ill.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Hilgendorf wurde am 11. Sonnt. n. Trin. Cand. B. Janssen unter Assistenz P. A. Merz' in der Gemeinde zu Oxford, Nebr., ordinirt und eingeführt von H. Prange. Adresse: Rev. B. Janssen, Oxford, Nebr.

Am 10. Sonnt. n. Trin. wurde Herr P. G. R. Herbst von Ironton, O., im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses P. Brand in der St. Pauls-Gemeinde zu Bayonne, N. J., unter Assistenz P. C. H. Löbers eingeführt von S. Keyl. Adresse: Rev. G. R. Herbst, 24 E. 25th St., Bayonne, N. J.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Succop wurde Herr P. C. Schröder am 10. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde zu Burton, Adams Co., Ill., unter Assistenz der PP. Liese und Hallerberg jun. eingeführt von L. Zahn. Adresse: Rev. C. Schroeder, Burton, Adams Co., Ill.

Am 10. Sonnt. n. Trin. wurde Herr P. Carl Strasen jun. in der St. Pauls-Gemeinde zu Wine Hill, Ill., unter Assistenz P. W. Kistemanns eingeführt von F. Bergen. Adresse: Rev. Carl Strasen jun., Wine Hill, Randolph Co., Ill.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Iowa-Districts wurde am 11. Sonnt. n. Trin. Herr P. J. Bräuer unter Assistenz P. J. A. Profts in der St. Pauls-Gemeinde in Yorktown, Iowa, eingeführt von C. F. W. Brandt. Adresse: Rev. J. Braeuer, Yorktown, Page Co., Iowa.

Am 9. Sonnt. n. Trin. wurde Lehrer Wm. Paul in Mount Olive eingeführt durch Geo. Plehn.

Kircheinweihung.

Am 11. Sonnt. n. Trin. weihte die im December 1895 gegründete ev.-luth. St. Pauls-Gemeinde in Yorktown, Iowa, ihre neuerbaute Kirche dem Dienste Gottes. Die Kirche ist 30×40 Fuß, mit Thurm und Glocke versehen und mit Predigerwohnung verbunden. Vormittags predigte P. Proft und Nachmittags der neuberufene P. J. Bräuer (engl.).

C. F. W. Brandt.

Kirch- und Sc

Am 9. Sonnt. n. Trin. wei
meinde zu Coal City, Ill.,
Kirche und ihr neuerbautes Sc
Gottes. P. Aug. Schüßler h

Missio

Am 4. Sonnt. n. Trin.:
T. Scott, Wis., mit Nachbarg
brandt und Bittner. Einnah

Am 8. Sonnt. n. Trin.: Di
Creek, N. Dak. Collecte: $53
zu Berlin, Ont. Prediger:
nach Abzug: $38.00. — Die
diger: PP. Demetrio, Heck un
$30.00. — Die Gemeinden vo
Zimmermann und Kolb. Co

Am 9. Sonnt. n. Trin.:
Rankin, Wis. Prediger: PP
$15.09. — Die Missions-Gem
diger: P. Wind (deutsch und
$36.00. — Die Gemeinde in
ser und Monhardt. Collecte:
Lansing und Oakglen, Ill. Pr
Schröder. Collecte: $48.89.
T. Jackson und Cedarburg, W
P. P. Platz. Collecte und U
meinde zu Montague, Mich.,
und Benona. Prediger: PP.
lecte nach Abzug: $31.41. —
Fisher, Minn., mit Gästen vo
und Crookston. Prediger: P
$41.50. — Die Dreieinigkeit
Prediger: PP. Baumgärtner
nahme: $33.58. — Die Gem
Augsburg, Can. Prediger:
lecte: $50.25. — Die Geme
Prediger: PP. Andr. Müller

Am 10. Sonnt. n. Trin.:
Wis. Prediger: PP. Pröhl
— Die Gemeinden von Nord
Betheiligung der Gemeinden
und Käppel. Prediger: P.
Collecte nach Abzug: $160.7
N. Y., mit der P. Engelber
Michel. Collecte: $108.31. –
Minn. Prediger: PP. Klein
Abzug: $12.60. — Die Gemei
Ill. Prediger: PP. M. Lücke
— Die Gemeinden der PP. F
Ind. Prediger: PP. Franke,
$113.30. — Die Zions-Gemei
PP. Rien und Nickel. Collect
Ellinwood, Kans. Prediger:
Collecte nach Abzug: $30.60
Minn., mit Gästen. Prediger
Collecte: $27.00.

Am 11. Sonnt. n. Trin.:
Ill. Prediger: PP. G. Küh
— Die Gemeinde zu Charter O
gel und A. Amstein. Collec
Gemeinde in Town Wilson,
und Hähnel. Collecte nach A
in Belvidere, Ill., mit Gäste
H. Schmidt und Gruner. Col
Gemeinde zu Omaha, Nebr.
und Her (engl.). Reinertrag

Die St. Petri-Gemeinde in
Bünger und Dir. Albrecht.

Die Collecte am Missionsf
Wis., betrug $17.00.

Conferen

Die Süd-Illinois Pa
D. v., vom 24. bis 28. Septe
men verhindert ist, möge sich

Die Nord-Nebraska D
nicht am 19. August, sondern,
tember in Lyons. Anmeldun

rrer wurde Cand.
einer Gemeinde zu
ordinirt und ein=
M. Behrends, Al-

südlichen Districts
nt. n. Trin. in der
unter Assistenz der
r für Fort Worth,
inem Vater C. Leh=
20 Florence St.,

ccop wurde Cand.
iner Gemeinde zu
Fr. Westerkamp.
ton Co., Ill.

inrich Am End
Herrn Präses Haf=
op.

Willkomm wurde
lichael, berufen
v.=luth. Freikirche
F. Zuckers ordinirt

rrer wurde Cand.
der ev.=luth. Im=
ordinirt und ein=
Round eingeführt
ammer. Adresse:
ton Co., Iowa.

Discher inmitten
sistenz P. Berners
Andr. Müller.

ner wurde Cand.
lock, Kans., unter
in Amt als Reise=
F. Gräbner.

des Ehrw. Herrn
P. Herm. Kühns
irt und eingeführt

cop wurde Cand.
in Danville, Ill.,
igkeits=Gemeinde
ührt von E. Mar=
7, Danville, Ver-

endorf wurde am
ter Assistenz P. A.
ordinirt und ein=
B. Janssen, Ox-

. R. Herbst von
Präses P. Brand
J., unter Assistenz
resse: Rev. G. R.

ccop wurde Herr
seiner Gemeinde
der PP. Liese und
Adresse: Rev. C.

l Strasen jun.
l., unter Assistenz
. Adresse: Rev.
o., Ill.

Iowa=Districts
Bräuer unter
emeinde in York=
t. Adresse: Rev.

Paul in Mount

ecember 1895 ge=
n Yorktown,
ottes. Die Kirche
hen und mit Pre=
igte P. Proft und
ngl.).
W. Brandt.

Kirch- und Schuleinweihung.

Am 9. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.=luth. St. Petri=Gemeinde zu Coal City, Ill., ihre vergrößerte und renovirte Kirche und ihr neuerbautes Schulhaus (24×24 F.) dem Dienste Gottes. P. Aug. Schüßler hielt die Festpredigt.

G. Schüßler.

Missionsfeste.

Am 4. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu T. Maine und T. Scott, Wis., mit Nachbargemeinden. Prediger: PP. Siebrandt und Bittner. Einnahme: $90.00.

Am 8. Sonnt. n. Trin.: Die Emanuels=Gemeinde zu Willow Creek, N. Dak. Collecte: $53.68. — Die St. Pauls=Gemeinde zu Berlin, Ont. Prediger: PP. Andres und Hahn. Collecte nach Abzug: $38.00. — Die Gemeinde in Sedalia, Mo. Prediger: PP. Demetrio, Heck und Dir. Käppel (engl.). Collecte: $30.00. — Die Gemeinden von Boston, Mass. Prediger: PP. Zimmermann und Kolb. Collecte: $203.34.

Am 9. Sonnt. n. Trin.: Die St. Johannis=Gemeinde zu Rankin, Wis. Prediger: PP. Dorpat und Feustel. Collecte: $15.09. — Die Missions=Gemeinde von Cheyenne, Wyo. Prediger: P. Wind (deutsch und engl.). Einnahme nach Abzug: $36.00. — Die Gemeinde in Berlin, Wis. Prediger: PP. Häuser und Monhardt. Collecte: $28.68. — Die Gemeinden von Lansing und Oakglen, Ill. Prediger: PP. F. Brunn und J. C. Schröder. Collecte: $48.89. — Die Gemeinden zu Grafton, T. Jackson und Cedarburg, Wis. Prediger: Dir. Albrecht und P. P. Plaß. Collecte und Ueberschuß: $128.70. — Die Gemeinde zu Montague, Mich., mit denen zu Claybanks, Grant und Benona. Prediger: PP. Schinnerer und Köstering. Collecte nach Abzug: $31.41. — Die Dreieinigkeits=Gemeinde bei Fisher, Minn., mit Gästen von Green Meadow, Euclid, Wylie und Crookston. Prediger: PP. Kuhring und Harre. Collecte: $41.50. — Die Dreieinigkeits=Gemeinde bei Bennett, Nebr. Prediger: PP. Baumgärtner, Erthal und Allenbach. Einnahme: $33.58. — Die Gemeinden zu Alice, Wilberforce und Augsburg, Can. Prediger: PP. Wente und L. Schmidt. Collecte: $50.25. — Die Gemeinden bei und in Adair, Iowa. Prediger: PP. Andr. Müller und Heinke. Collecte: $71.35.

Am 10. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden in Watertown, Wis. Prediger: PP. Pröhl und P. Plaß. Collecte: $80.80. — Die Gemeinden von Nord= und Süd=Hammond, Ind., unter Betheiligung der Gemeinden der PP. Sievers, Wille, Feiertag und Käppel. Prediger: P. F. Sievers und Prof. Bischoff. Collecte nach Abzug: $160.72. — Die Gemeinde zu Bergholz, N. Y., mit der P. Engelberts. Prediger: PP. Scholz und Michel. Collecte: $108.31. — Die Gemeinde in West Duluth, Minn. Prediger: PP. Kleinhans und Randt. Collecte nach Abzug: $12.60. — Die Gemeinden von Egypt und Mason City, Ill. Prediger: PP. M. Lücke und Sippel. Collecte: $39.00. — Die Gemeinden der PP. Franke und Stock bei Fort Wayne, Ind. Prediger: PP. Franke, Eifrig und Stock. Einnahme: $113.30. — Die Zions=Gemeinde zu Wausau, Wis. Prediger: PP. Rien und Nickel. Collecte: $100.30. — Die Gemeinde zu Ellinwood, Kans. Prediger: PP. Mähr und Bräuhahn (engl.). Collecte nach Abzug: $30.60. — Die Gemeinde zu Crown, Minn., mit Gästen. Prediger: PP. J. Fackler und v. Destinon. Collecte: $27.00.

Am 11. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu South Litchfield, Ill. Prediger: PP. G. Kühn und Voit. Collecte: $59.16. — Die Gemeinde zu Charter Oak, Iowa. Prediger: PP. Schlegel und A. Amstein. Collecte nach Abzug: $22.50. — Die Gemeinde in Town Wilson, Wis. Prediger: PP. W. Horn und Hähnel. Collecte nach Abzug: $35.05. — Die Gemeinde in Belvidere, Ill., mit Gästen aus Rockford. Prediger: PP. H. Schmidt und Gruner. Collecte: $58.00. — Die St. Pauls=Gemeinde zu Omaha, Nebr. Prediger: PP. Merkel, Butzke und Her (engl.). Reinertrag: $53.00.

Die St. Petri=Gemeinde in Elysian, Minn. Prediger: Prof. Bünger und Dir. Albrecht. Collecte nach Abzug: $31.00.

Die Collecte am Missionsfest der Gemeinde zu Forestville, Wis., betrug $17.00.

Conferenz-Anzeigen.

Die Süd=Illinois Pastoralconferenz versammelt sich, D. v., vom 24. bis 28. September in Red Bud. Wer am Kommen verhindert ist, möge sich bei Zeiten bei P. Link abmelden.

H. Ruhland.

Die Nord=Nebraska Districtsconferenz versammelt sich nicht am 19. August, sondern, Umstände halber, erst am 16. September in Lyons. Anmeldung nöthig. C. Holm.

Der

Anzeigen.

Herr Bruno Tonn, ausgebildet auf dem Lehrerseminar zu Rawitsch, Provinz Posen, begehrt Aufnahme in unsern Synodalverband.

Milwaukee, Wis., 13. August 1896. J. Strasen.

Herr R. A. Meyer, früher Glied der Immanuels-Synode und Lehrer an der St. Petri-Gemeinde zu Detroit, dann eine Zeitlang ohne Amt, begehrt Aufnahme in unsern Synodalverband.

Jackson, Mich., 5. August 1896. G. Spiegel, Präses.

Adressenveränderungen für den Kalender 1897.

Diejenigen Herren Pastoren und Lehrer, deren Adressen nicht mehr so lauten, wie im Kalender 1896 angegeben, werden hiermit ersucht, uns per Postal Card und zwar genau nach folgendem Schema ihre neue Adresse behufs Berichtigung im Kalender einzusenden.

Ein Gleiches gilt von den Herren Candidaten, welche jetzt ins Amt treten.

Vor- und Zuname:
Pastor oder Lehrer:
Wohnort (wenn nöthig, auch Straße):
Poststation:
County:
Staat:
Zu welcher Synode gehörig:

☞ Dringend wird, um unsere Arbeit nicht unnöthig zu erschweren, gebeten, alle Fragen zu beantworten, nicht, wie es leider so oft geschieht, nur einige!

Veränderungen unter Rubrik III (Verzeichniß der Orte, die von Reisepredigern bedient werden) sollten von den Reisepredigern sofort direct an den betreffenden Districtspräses eingesandt werden.

Alle Adreßveränderungen sollten bis zum 1. September, an welchem Tage die Namenliste des Kalenders geschlossen wird, in unsern Händen sein.

Schließlich bitten wir, auf benannte Postal Card nur die Antworten der vorstehenden Fragen zu setzen, keinerlei Orders, Mittheilungen 2c. Auch wolle man auf eine Postal Card nur eine Adresse setzen.

Concordia Publishing House.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Durch P. Jöckel von der Imm.-Gem. in Richton $6.74, durch P. Lohrmann in Millstadt von der Kreuz-Gem. 3.00 u. Dreieinigk.-Gem. 3.00 u. durch P. Gesterling in Wartburg von der Gem. zum hl. Kreuz 4.10. (S. $16.84.)

Innere Mission: Missionsf.-Collecten: durch P. Holst in Mount Pulaski 50.00, durch P. Hieber in Riverdale 100.00, durch P. Wolter in Mattoon 20.00, durch P. Brunn von den Gemeinden in Lansing u. Oakglen 48.89, durch P. Schwandt von den Gemeinden in Mason City u. Egypt 37.60; durch P. Sievers in Chicago von s. Gem. 2.70, durch P. Meyer in Lena von N. N. 1.00, von P. Brügmanns Gem. bei Nashville 2.50; von Chicago: durch P. Müller von Anna Zimmermann 5.00, durch P. Hölter von Frau Palenske .50; durch P. Bartling von Frl. Christine Hein 2.50, durch P. W. C. Kohn von Math. Wöhler 1.00 u. durch P. Succop von Fr. Klußmann 3.00. (S. $274.69.)

Negermission: Missionsf.-Collecten: durch P. Holst in Mount Pulaski 13.00, durch P. Hieber in Riverdale 5.00 und durch P. Wolter in Mattoon 5.00; von E. B. in Ill. 5.00. (S. $28.00.)

Baukasse der Negermission: Durch P. Döderlein in Homewood von Frau Dor. Bensemann 5.00.

Mount Zions Negerkirche in New Orleans, La.: Durch P. Hansen in Worden von Frl. M. S. 1.00, A. S. .50 u. S. S. .25. (S. $1.75.)

Englische Mission: Durch P. Holst in Mount Pulaski, Missionsf.-Collecte, 12.96.

Emigrantenmission: Von E. B. in Ill. 5.00.

Heidenmission: Durch P. Succop in Chicago von Wm. Streger 2.00.

Unterstützungskasse: Durch P. Budach von der Chicago Pastoralconferenz 10.65, durch P. Sapper in Bloomington, Collecte bei Garling-Ewerts Hochzeit, 4.75, durch P. Rabe in Warsaw von Frau Elis. Bornscheuer 1.00, durch P. Müller in Schaumburg, Collecte bei Wilkening-Bartels Hochzeit, 8.60 u. durch Wm. Balzer in Addison, Collecte der Gem., 31.84. (S. $56.84.)

Waschkasse in Springfield, Ill.: Aus P. M. Lückes Gem. in Springfield vom Frauen-Verein 2.00.

Taubstummen-Mission: Durch P. Wolter in Mattoon, Theil der Missionsf.-Collecte, 1.00.

Vom Sturm Geschädigte in St. Louis und Umgegend: Durch P. Hohenstein von der Dreieinigk.-Gem. in Peoria 35.75.

Vom Sturm geschädigte Gemeinden in St. Louis und Illinois: Sonntagscollecte von P. Wittes Gem. in Pekin 26.04 u. von P. Heinemanns Gem. in Belvidere 22.00. (S. $48.04.)

Concordia-Gemeinde in Chicago, Ill.: Von Chicago: durch P. Hölter von s. Gem. 46.86 u. durch P. Engelbrecht sen. von Emil Bewersdorf 1.00. (S. $47.86.)

Sächsische ...
Theil der Missi...
(S. $7.50.)
Vom Sturm...
meinden der PP...
hauer in Lemont...
Kühn in Staunt...
Gliedern der Ge...
Dallmann 5.00 ...
P. C. Werfe...
Von Chicago: ...
durch P. Engelbr...
ner von s. Gem...
mann 2.50 u. s. ...
deker 5.00 u. H. ...
2.00, durch P. ...
Zielke, F. Theid...
mann, A. Heema...
Gem. in Addison...
H. Schultz je 1.00
H. Kröger, Clar...
hauer von s. Gem...
town vom Conco...
Proviso 15.00, d...
24.15, von P. K...
Gem. in Desplai...
in South Chicag...
der Gem. zum hl...
in East Wheatlan...
ton 19.51, durch...
von der Gem. in...
Northfield 7.00, ...
durch P. Dornsei...
Dreieinigk...
Aus P. Großes ...
F. L. Krage je 1...
.50, von E. B. in...
Anna Zimmerma...
Gruner in Rockfo...
Troy aus s. Gem...
Gemeinde i...
Meyer von s. Ge...
Gemeinde i...
Gem. in Addison...
kel je 2.00, F. L...
ling 5.00, H. Kr...
Matthews sen. 5...
Gemeinden in P...
Brauns' Gem. in...
bei Nashville 13.0...
Vom Sturm...
St. Louis, M...
6.10, durch P. S...
5.00, durch P. Li...
durch P. Heerboth...
in Bloomington 7...
Streger 5.00 u. ...
Dänische Fr...
Theil der Mission...
durch P. Succop ...
$10.50.)
Hospital in ...
Frau C. Schleifer...
Waisenhaus...
meinden durch PP....
Pekin aus der Miss...
Fischer in Lost Pr...
Kühn 1.00. ...
Total: $1613...

Addison, Ill., 14...

Eingekomme...

Innere Miss...
Hahns Gem. 5.00...
Gem. 9.25. P. ...
Gem., Ellinwood, ...
Gem. 7.50. P. K...
P. Kleinhans' Gem...
P. Wendts Gem. 6...
Gem. dch. Hrn. Bo...
(S. $451.47.)
Synodalkass...
worth, 5.00. (S. ...
Kansas Schül...
11.00. P. Möllers...
Negermissio...
10.00. P. Sennes...
Für die vom...
bei Palmer und...
Leavenworth, 10.0...
5.00. P. Telle v. ...
Lindsborg, 4.00. ...
Gem. dch. Hrn. D...
2.00, C. H. 2.00, F...
Meinert 1.00, Chr. ...
schlager 2.00. P. ...
Gem. durch Fr. O...
John, Pond, Ark., ...
Spilman 7.70. V...
P. Schillings Gem. ...
W. Pennekamp v. ...
11.85. P. C. Wietir...
Gem. 7.00. (S. $...
Waisenhaus i...
Kauffelds Gem. 2.5...
Nothleidende...
lers Gem., Riley Co...
Ellinwood 6.00. ...

...nzeigen.

..., ausgebildet auf dem Lehrerseminar
... Posen, begehrt Aufnahme in unsern
...
... August 1896. J. Strasen.

... früher Glied der Immanuels-Synode
... Petri-Gemeinde zu Detroit, dann eine
... gehrt Aufnahme in unsern Synodal-
...
... gust 1896. G. Spiegel, Präses.

...ngen für den Kalender 1897.

... storen und Lehrer, deren Adressen nicht
... Kalender 1896 angegeben, werden hier-
... stal Card und zwar genau nach folgen-
... dresse behufs Berichtigung im Kalender

... n den Herren Candidaten, welche

... me:
... rer:
... nöthig, auch Straße):

... ode gehörig:
..., um unsere Arbeit nicht unnöthig zu
... le Fragen zu beantworten, nicht, wie
..., nur einige!
... Rubrik III (Verzeichniß der Orte, die
... ent werden) sollten von den Reisepre-
... n den betreffenden Districtspräses

... ngen sollten bis zum 1. September,
... Namenliste des Kalenders geschlossen
... n sein.
... r, auf benannte Postal Card nur die
... den Fragen zu setzen, keinerlei Orders,
... h wolle man auf eine Postal Card
... t.

Concordia Publishing House.

...ie Kasse des Illinois-Districts:

... durch P. Jöckel von der Imm.-Gem. in
... Lohrmann in Millstadt von der Kreuz-
... k.-Gem. 3.00 u. durch P. Gesterling in
... zum hl. Kreuz 4.10. (S. $16.84.)
... Missionsf.-Collecten: durch P. Holst in
... durch P. Hieber in Riverdale 100.00,
... ttoon 20.00, durch P. Brunn von den
... u. Oakglen 48.89, durch P. Schwandt
... Mason City u. Egypt 37.60; durch P.
... s. Gem. 2.70, durch P. Meyer in Lena
... Brügmanns Gem. bei Nashville 2.50;
... Müller von Anna Zimmermann 5.00,
... u Palenske .50; durch P. Bartling von
... 0, durch P. W. C. Kohn von Math.
... P. Succop von Fr. Klußmann 3.00.

... issionsf.-Collecten: durch P. Holst in
... durch P. Hieber in Riverdale 5.00 und
... attoon 5.00; von E. B. in Ill. 5.00.

... germission: Durch P. Döderlein in
... or. Bensemann 5.00.
... gerkirche in New Orleans, La.:
... rden von Frl. M. S. 1.00, A. S. .50
... 75.)
... n: Durch P. Holst in Mount Pulaski,
... 96.
... ion: Von E. B. in Ill. 5.00.
... Durch P. Succop in Chicago von Wm.

... sse: Durch P. Budach von der Chicago
... 5, durch P. Sapper in Bloomington,
... verts Hochzeit, 4.75, durch P. Rabe in
... Bornscheuer 1.00, durch P. Müller in
... bei Wilkening-Bartels Hochzeit, 8.60 u.
... Addison, Collecte der Gem., 31.84.

... ringfield, Ill.: Aus P. M. Lückes
... om Frauen-Verein 2.00.
... ission: Durch P. Wolter in Mattoon,
... llecte, 1.00.
... chädigte in St. Louis und Um-
... ohenstein von der Dreieinigk.-Gem. in

... ädigte Gemeinden in St. Louis
... ntagscollecte von P. Wittes Gem. in
... Heinemanns Gem. in Belvidere 22.00.

... einde in Chicago, Ill.: Von Chi-
... von s. Gem. 46.86 u. durch P. Engel-
... ewersdorf 1.00. (S. $47.86.)

Sächsische Freikirche: Durch P. Wolter in Mattoon, Theil der Missionsf.-Collecte, 2.50, von E. B. in Ill. 5.00. (S. $7.50.)

Vom Sturm geschädigte Gemeinden: Von den Gemeinden der PP.: Hartmann in Woodworth 47.67, Pfotenhauer in Lemont 12.00, Werfelmann in Strasburg 104.00 u. Kühn in Staunton 58.75; durch P. Hieber in Riverdale von Gliedern der Gem. 2.00, durch P. Wagner in Chicago von C. Dallmann 5.00 u. F. R. 5.00. (S. $234.42.)

P. E. Werfelmanns Gemeinde in Chicago, Ill.: Von Chicago: durch P. Hölter von s. Gem., 1. Zhl., 27.00, durch P. Engelbrecht von s. Gem., 4. Zhl., 15.50, durch P. Wagner von s. Gem. 65.20, durch P. Müller von Anna Zimmermann 2.50 u. s. Gem. 149.05, durch P. Wunder von L. Bödeker 5.00 u. H. Eggert 1.00, durch P. Feiertag von s. Gem. 2.00, durch P. Leeb von P. Claußen 3.00, F. Zemke 2 00, C. Zielke, F. Theicke, A. Preisinger und H. Nitz je 1.00, A. Neumann, A. Heemann u. J. Zappendorf je .50; aus P. Großes Gem. in Addison: Frau Caroline Krage 2.00, F. L. Krage u. H. Schultz je 1.00, Wittwe L. Stünkel 2.00, H. Oehlerking 5.00, H. Kröger, Clara Fiene, Ch. Köhler je .50; durch P. Pfotenhauer von s. Gem. in Lemont 12.65, durch P. Berg in Beardstown vom Concordia-Verein 3.60, von P. Strieters Gem. in Proviso 15.00, durch P. Zapf von der Gem. in Melrose Park 24.15, von P. Klettkes Gem. in Lydda 6.05, von P. Lewerenz' Gem. in Desplaines 17.00, durch P. Ferd. Sievers von s. Gem. in South Chicago 12.15, durch P. Gesterling in Wartburg von der Gem. zum hl. Kreuz 5.50, durch P. Küffner von der Gem. in East Wheatland 6.50, von P Sappers Gem. in Bloomington 19.51, durch P. Gruner aus der Gem. in Rockford 25.00, von der Gem. in Bunker Hill 3.00, von P. Mädes Gem. in W. Northfield 7.00, P. Müllers Gem. in Schaumburg 25.00 u. durch P. Dornseif in Troy aus s. Gem. 53.00. (S. $525.36.)

Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis, Mo.: Aus P. Großes Gem. in Addison von Frau Caroline Krage u. F. L. Krage je 1.00, H. Kröger, Ch. Köhler u. H. Schultz je .50, von E. B. in Ill. 10.00, durch P. Müller in Chicago von Anna Zimmermann u. Frau Mecklenburg je 5.00, durch P. Gruner in Rockford aus s. Gem. 25.00 u. durch P. Dornseif in Troy aus s. Gem. 53.00. (S. $101.50.)

Gemeinde in Council Bluffs, Iowa: Durch P. Meyer von s. Gem. in Lena 6.25.

Gemeinde in New Minden, Ill.: Aus P. Großes Gem. in Addison von Frau Caroline Krage u. Wittwe L. Stünkel je 2.00, F. L. Krage u. Paul Stahmer je 1.00, H. Oehlerking 5.00, H. Kröger, Ch. Köhler u. H. Schultz je .50, H. Matthews sen. 5.00; Theil der Missionsf.-Collecte von den Gemeinden in Preble u. Friedheim, Ind., 23.38, von P. H. Brauns' Gem. in Nashville 19.00 u. von P. Brügmanns Gem. bei Nashville 13.00. (S. $72.88.)

Vom Sturm geschädigte Glaubensgenossen in St. Louis, Mo.: Durch P. Beck in Jacksonville von N. N. 6.10, durch P. Schröder in Bishop von einem Gemeindegliede 5.00, durch P. Link in Red Bud von Frau E. Schleifer 10.00, durch P. Heerboth in Wheaton 5.00, durch P. Sappers Gem. in Bloomington 71.00, durch P. Succop in Chicago von Wm. Streger 5.00 u. Frau Meßmann 1.00. (S. $103.10.)

Dänische Freikirche: Durch P. Wolter in Mattoon, Theil der Missionsf.-Collecte, 2.50, von E. B. in Ill. 5.00 u. durch P. Succop in Chicago von Wm. Streger 3.00. (S. $10.50.)

Hospital in St. Louis: Durch P. Link in Red Bud von Frau E. Schleifer 5.00.

Waisenhaus in New Orleans, La.: Von den Gemeinden der PP. Schwagmeyer in Neelyville 2.32, Witte in Pekin aus der Missionskasse 1.00, Pfotenhauer in Lemont 1.00, Fischer in Lost Prairie 1.00, Gesterling in Wartburg 3.25 u. Kühn 1.00. (S. $9.57.)

Total: $1613.81.

Addison, Ill., 14. August 1896. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Kansas-Districts:

Innere Mission: P. Hildebrandts Gem. $5.00. P. Hahns Gem. 5.00. N. N., Leavenworth, 5.00. P. Vetters Gem. 9.25. P. Eggerts Gem., Carson, 3.37. P. Brauers Gem., Ellinwood, 2.50, Rice County Gem. 1.58. P. Menckes Gem. 7.50. P. Kauffelds Gem. 3.86. P. Oesch' Gem. 22.00. P. Kleinhans' Gem. 14.00. P. Eggerts Gem., Carson, 3.50. P. Wendts Gem. 6.00. Vom Allg. Kassirer 284.00. P. Voß' Gem. dch. Hrn. Borchert 48.91. P. Sennes Gem., Block, 30.00. (S. $451.47.)

Synodalkasse: P. Gräbners Gem. 9 81. N. N., Leavenworth, 5.00. (S. $14 81.)

Kansas Schülerkasse: P. Bräuhahns Gem. für Reuter 11.00. P. Möllers Gem. 5.50. (S. $16.50.)

Negermission: P. Hahns Schulk. .45. P. Voß' Gem. 10.00. P. Sennes Gem. 8.00. (S. $18.45.)

Für die vom Sturm heimgesuchten Gemeinden bei Palmer und Chepstow: P. Hahns Gem. 21.00. N. N., Leavenworth, 10.00. P. Eggert v. Frau [illegible]arg. Käsermann 5.00. P. Telle v. Geo. Göbel 1.00, N. N. 1.00. A. Härtlein, Lindsborg, 4.00. P. Sennes Gem., Block, 57.50. P. Schmids Gem. dch. Hrn. Hartwig 30.75. P. Hafner v. W. C. Schott 2.00, C. H. 2.00, F. W. Keller 2.00, F. Nahrendorf 5.00, Frau Meinert 1.00, Chr. Orlowski 2.00, Joh. Orlowski .50, H. Oelschlager 2.00. P. Gräbner v. Frau N. N. 2.00. P. Polsters Gem. durch Fr. Ode 9.00. P. Hahn, Lincoln, 5.00. F. W. John, Pond, Ark., 5.00. P. Hoyers Gem. 25.00. Dch. Kass. Spilman 7.70. Von etl. Gl. a. P. Drögemüllers Gem. 6.00. P. Schillings Gem. 8.00. P. Drögemüllers Gem. 1.35. P. F. W. Pennekamp v. d. Gem. bei Council Grove 3.50, Templin 11.85. P. C. Wieting, Alcester, S. D., 5.50. P. Hildebrandts Gem. 7.00. (S. $243.65.)

Waisenhaus in Fremont: P. Polsters Gem. 5.00. P. Kauffelds Gem. 2.50. (S. $7.50.)

Nothleidende in Kansas und Colorado: P. Möllers Gem., Riley Co., 5.00. P. Brauers Gem., Claflin, 7.29, Ellinwood 6.00. (S. $18.29.)

Mount Zions Negerkirche in New Orleans: P. Menckes Schulk. 3.00.

Baukasse des Kansas-Districts: P. Rauhs Schulk. 4.60.

Wittwen- und Waisenkasse: P. Schmids Gem. dch. Hartwig 4.00. Aus d. Allg. Kasse 60.00. P. Sennes Gem. 17.25. (S. $81.25.)

Waisenhaus in New Orleans: P. Jacobs S.-S. 1.00. P. Oesch' Gem. 1.00. (S. $2.00.)

Heidenmission: P. Oesch' Gem. 1.00.

College in Concordia: P. Jacobs Gem., Durango, 4.50.

Gemeinde in Kansas City, Mo.: Kass. Abel, Ft. Dodge, 1.19. Kass. Spilman 2.60. (S. $3.79.)

Altenheim in Monroe, Mich.: P. Brauers Gem., Ellinwood, 9.00.

Judenmission: P. Voß' Gem. 5.00.

Dänische Freikirche: P. Menckes Gem. 6.50.

Total: $891.31.

Leavenworth, Kans., 1. August 1896.
H. F. Oelschlager, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

(Monat Juli.)

Synodalkasse: P. G. Bernthals Gem. $7.02. Amelith 11.90. Tawas City 4.00. (S. $22.92.)

Baukasse: P. Schinnerer v. P. Klaus .50, A. Zilm .50. Frankentrost, 2. Zhlg., 10.00. (S. $11.00.)

Allgemeine Innere Mission: P. Meineckes Missionscoll. 27.00. Waldenburg 8.65. (S. $35.65.)

Innere Mission: P. Meineckes Missionscoll. 27.00. P. Fackler v. J. Krüger 1.00. Lehrer Denningers Schule 3.00. Missionscoll. d. Gemm. der PP. Hügli, Smukal und Gugel 70.00. P. H. Frincke v. N. N. 2.00. Waldenburg 8.65. Missionscoll. d. Gemm. v. Sterling u. Umgeg. 31.28. P. Arendt v. M. Förster 1.00. (S. $143.93.)

Negermission: J. J. Bernthal von Fr. A. Müller .50. P. Meineckes Missionscoll. 5.00. Lehrer Denningers Schule 2.55. Missionscoll. v. Sterling u. Umgeg. 15.00. Roseville 9.32. P. Arendt v. M. Förster 1.00. (S. $33.37.)

Heidenmission: P. Meineckes Missionscoll. 5.00. Tawas City a. d. Missionsk. 2.00. P. H. Frincke v. N. N. 5.00. Missionscoll. v. Sterling u. Umgeg. 7.00. (S. $19.00.)

Englische Mission: P. Meineckes Missionscoll. 5.00. Gemm. d. PP. Hügli, Smukal u. Gugel desgl. 50.00. Sterling u. Umgeg. desgl. 8.00. (S. $63.00.)

Emigrantenmission in New York: Tawas City a. d. Missionsk. 2.13.

Wittwen- und Waisenkasse: P. Umbach von Wwe. Henning .50, Fr. L. Irion .50, Fr. B. Dehmel 1.00. Arcadia 7.40. P. Speckhard, Stelzriedes Vermächtniß, 2. Zhlg., 50.00, v. Wwe. A. Seide 2.00. (S. $61.40.)

Taubstummenanstalt: P. Meineckes Missionscoll. 5.00. Saginaw Wests. 14.70. P. Speckhard v. Mittelberger 5.00. Tawas City 2.42. (S. $27.12.)

Altenheim in Monroe: J. M. Hubinger v. silb. Hochz. d. G. Rupprecht 4.00. J. J. Bernthal, Hochz. Klopf-Stützer, 4.00. P. Hügli v. Fr. Klawunder sen. 5.00. P. G. A. Bernthal, regelm. monatl. Beitrag s. Gem., 4.00. (S. $17.00.)

Schüler aus Michigan: Sandy Creek, Frauenverein, 5.00. Lehrer Läsch' Schule 3.16. Reed City 2.45. Missionscoll. d. Gemm. d. PP. Hügli, Smukal u. Gugel 50.00. Monroe, Frauenver., 5.00. Ludington 3.88. Missionscoll. Sterling u. Umgeg. 16.00. P. Umbach, Hochz. Holm-Leiken, 7.39. Amelith 9.50. (S. $102.38.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Schinnerer von B. Blatz .60.

Waisenhaus in Addison: Lehrer Brauns Schule 1.75.

Waisenhaus in New Orleans: P. Umbach v. Wwe. B. Dehmel 1.00.

Deutsche Freikirche: Sebewaing 8.77.

Dänische Freikirche: P. Arendt v. M. Förster 1.00.

Gemeinde in Council Bluffs: Waldenburg 2.25. P. Schatz' Gem., Detroit, 14.62. (S. $16.87.)

Gemeinde in Greensboro: J. M. Hubinger, von d. Jüngl. ges. dch. L. Weber, 1.85. P. E. A. Mayer, ges. v. d. Jüngl. dch. F. Bickel, 4.15. (S. $6.00.)

P. Gugels Gemeinde in Detroit: J. M. Hubinger v. L. Bickel sen. 5.00.

Gemeinde in Eganville: Sebewaing 8.77.

Für den schwerheimgesuchten P. Schröder in St. Louis: New Haven 5.30.

Vom Sturm heimgesuchte Glaubensbrüder in St. Louis: Frankenmuth 189.50. Sebewaing 170.00. Jonia 13.50. Wyandotte 41.10. St. Clair 13.30. Petersburg 2.85. Sandy Creek 17.38. P. Gugels Schule 2.05. Amelith 15.75. Caledonia 15.30. Lenox 10.16. P. Fackler v. A. Frank 2.00. Lehrer Denninger 1.00. P. Speckhard v. M. 10.00, S. u. B. je 1.00, etl. Gl. s. Gem. 29.50, F. Spatz 3.00, J. Breiter 1.00, J. Weiß 1.00, J. Eckhardt 2.00, J. Stenglein 2.00. Jackson 50.00. Fraser 16.38. Tawas City 2.25. Ruth 5.00. Monroe 58.72. Saginaw Wests. 24.58. Ludington 10.11. P. Hagen v. A. B. 1.00, A. M. .50. Macomb 6.60. Sterling 11.30. P. Gugels Gem. 7.94. Sebewaing f. P. Stromers Gem. 24.00, f. P. Hansers Gem. 4.50. (S. $767.27.)

Taubstummenmission: Missionscoll. d. Gemm. Sterling u. Umgeg. 6.00. Total: $1367.23.

Detroit, Mich., 31. Juli 1896. H. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: P. Klausings Gem., Glenmore, $5.00. P. Kühns Gem., Dudleytown, 6.93. P. Zschoches Gem., Soest, 25.50. P. Jüngels Gem., Cleveland, 10.69. P. Frankes Gem. bei Ft. Wayne 6.84. Dch. H. W. Hoppe v. P. Tirmensteins Gem., Logansport, 10.00. P. Seemeyers Gem., Schumm, 30.00. P. Kleists Gem., New Haven, 8.35. P. Fischers Gem., Flatrock Tp., 9.20. P. Werfelmanns Gem., Marysville, 25.21.

P. Kaisers Gem., Huntington, Abendmcoll., 12.00. P. Weselohs Gem., Cleveland, 92.55. (S. $242.27.)

Baukasse: Dch. H. W. Hoppe v. P. Tirmensteins Gem., Logansport, 100.50. P. Goings Gem., Edgerton, 5.25. (S. $105.75.)

Innere Mission: P. Heinzes Gem. bei Decatur 7.90. P. Werfelmanns Gem., Marysville, 21.10. C. W., Ft. Wayne, 1.00. P. Zschoches Gem., Soest, 7.00. Missionscoll. d. Gemm. Laporte, South Bend, Elkhart u. Woodland 158.00. L. Griebel, Ft. Wayne, v. d. Coldwater Road Schulgem. 3.23. P. Seemeyers Gem., Schumm, 29.00. M. M., Cincinnati, 5.00. P. Fischers Gem., Freedom Tp., 21.60. P. Rehwaldts Gem., Valparaiso, 5.75. Dch. J. H. Melcher, Cleveland, Centennialfeier sämmtl. Gemm., 81.79. P. Schmidts Gem., Elyria, 21.00. P. Fischers Gem., Columbus, Missionsf., 50.00. (S. $412.37.)

Negermission: P. Heinze, Decatur, von Frau Gänßle 1.00. P. Zuckers Gem., Defiance, 8.75. Mount Zion: P. Werfelmanns Jungfr.-Ver., Marysville, 9.60, nachträgl. .60. P. Zschoches Gem., Soest, 7.00, v. N. N. 1.00. F. Lindhorst, Cleveland, Kassirer v. Luther-Ver. Walther-Liga, 12.35. P. Kaiser, Huntington, v. Jungfr.-Ver., nachträgl., 2.30. P. Weseloh, Cleveland, v. Jungfr.-Ver. 10.00. Greensboro: P. Werfelmann, Marysville, v. C. D. 2.00. (S. $54.60.)

Heidenmission: P. Tirmenstein, Logansport, v. N. Ploß .75, v. Fr. J. Schmidt .50. Frl. Lydia Sallmanns Schulk., Cleveland, 4.00. (S. $5.25.)

Mission in Conover (engl.): P. Fischers Gem., Columbus, Missionscoll., 17.15.

Mission in London: P. Kaiser, Huntington, v. Frau M. W. 2.00, v. J. S. 1.50. (S. $3.50.)

Schüler in Fort Wayne: P. Jüngel, Ft. Wayne, Hochz. Bohde-Hanefeld f. F. H., 3.50. Dch. H. Weber, Newburgh, Hochz. Ehlert-Zink f. F. W., 8.00. P. Eirichs Frauenver., Aurora, f. A. E. 10.00. (S. $21.50.)

Schüler in Addison: P. Schumm, La Fayette, v. N. N. f. Heintz 2.00. P. Eirich, Aurora, v. etl. Gl. f. W. Ebel 14.45, v. Frauenver. f. dens. 10.00. Dch. Lehrer Gotsch, Aurora, v. etl. Gl. f. W. Ebel 2.36. (S. $28.81.)

Waisenhaus in Indianapolis: P. Müllers Gem., Farmers Retreat, 11.25. P. Schmidts Gem. b. Decatur 12.50, in Monroeville 2.25. P. Schumms Gem., La Fayette, 55.50. P. Huge, Bingen, v. N. N. 1.00. P. Jungkuntz, Columbia City, v. d. Schulk. d. Zions-Gem. 1.11, v. Großmutter Lücke 2.60. (S. $86.21.)

Waisenhaus in New Orleans: P. Schmidts Gem., Seymour, 2.00. P. Brauers Frauenver., Hammond, 5.00. P. Schmidts Gem., Elyria, 2.00. P. Werfelmanns Gem., Marysville, 1.00. (S. $10.00.)

Hospital in St. Louis: H. Dröge, Seymour, Dankopfer f. Genesung f. Tochter Lydia, 25.00.

Taubstummenanstalt: C. W., Ft. Wayne, 1.00. P. Lothmann, Akron, v. L. B. .50. P. Herzberger, Hammond, v. Fr. Gastel 1.00. P. Schmidt, Seymour, Hochz. Helmbrecht-Schad, 4.25. (S. $6.75.)

Glaubensbrüder in Dänemark: N. N., Vincennes, 5.00.

Gemeinde in Lexington: Dch. H. Stellhorn von P. Michaels Gem., Göglein, 7.47.

Gemeinde in Ottawa: P. Hassolds Gem., Fairfield Centre 6.00.

Gemeinde in Council Bluffs: P. Lehmanns Gem., Wegan, 4.20. P. Schmidts Gem., Elyria, 10.60. (S. $14.80.)

Gemeinde in Palmer: P. Preuß' Gem., Friedheim, 20.00.

Durch den Sturm geschädigte Gemeinden: P. Frankes Gem. bei Ft. Wayne 25.78. P. Müllers Gem., Farmers Retreat, 17.31. P. v. Schlichtens Gem., Cincinnati, 66.25. C. W., Ft. Wayne, 2.00. P. Groß, das., v. etl. Gl. 41.00, v. B. Schneidewind 3.00, v. P. Erthal 5.00. P. Schulz, Madisonville, nachträgl. v. etl. Gl. 5.25. P. Thiemes Gem., South Bend, 26.55. P. Schumms Gem., La Fayette, 120.25. P. Seemeyers Gem., Schumm, 35.00. P. Preuß' Gem., Friedheim, 14.39. P. Lothmanns Gem., Akron, 28.08. P. Schmidts Gem., Elyria, 86.00. Dch. L. Schumm v. P. Links Gem., Laporte, 149.50. P. Tirmensteins Gem., Logansport, 7.18. P. Huges Gem., Bingen, 24.20. P. Herzberger, Hammond, v. etl. Gl. 10.00. Dch. J. H. Melcher v. P. Zorns Gem., Cleveland, 118.25. P. Evers' Gem., Convoy, 10.84. P. Frankes Gem. bei Ft. Wayne, nachträgl., 1.00. P. Zschoches Gem., Soest, 23.50. P. Scheips, Peru, v. Chr. K. 2.00. P. Wefels Gem., Zanesville, 48.00. Dch. G. H. Dröge, Aurora, v. etl. Gl. der Gem. 6.25. P. Schültes Gem., Hobart, 15.75. P. Schleichers Gem., Lanesville, 17.50. P. Groß, Ft. Wayne, v. etl. Gl. 29.50. P. Fischer, Napoleon, v. Fried. Behnfelt 2.00. P. Zschoche, Soest, v. H. Schlauderoff 1.00. P. Thiemes Gem., South Bend, nachträgl., 1.00. P. Heinickes Gem., Evansville, 10.75. P. Steinmanns Gem., Liverpool, 17.50. P. Hassold, Fairfield Centre, v. etl. Gl. 26.00. P. Weselohs Gem., Cleveland, 66.52. Dch. L. Griebel, Ft. Wayne, v. d. St. Pauls-Gem. 198.35. (S. $1262.45.)

Frau F. Düver, Chicago: Dch. H. Weber von P. Ratherts Gem., Newburgh, 15.50.

Unterstützungskasse: P. Zschoches Gem., Soest, 10.50. P. Scheips' Gem., Peru, 3.00. Süd-Indiana Pastoralconf. 21.00. Süd-Indiana Lehrerconf. 9.00. St. Petri-Gem. P. Jungkunz' bei Columbia City 4.40. (S. $47.90.)

Total: $2398.28.

NB. In No. 14 unter Rubrik Studenten in St. Louis soll es heißen: Durch P. Weseloh von P. Eckhardts Gem.

Fort Wayne, 31. Juli 1896. C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Möllers Gem. in Mora $4.10. Immanuels-Gem. in St. Louis 8.00. (S. $12.10.)

Schuldentilgung der Baukasse: P. Gaßners Gem. in Jackson 2.75. P. Schwankovsky v. H. Steinbrügge 2.00. (S. $4.75.)

Innere Mission des Districts: P. Kretzschmars Gem. in St. Louis 75.00, Dankopfer v. Kar. Hubmann für Genesung ihrer Tochter 10.00. P. Ehlers v. Frau Wedekind 2.00. P. Müllers Gem. in Lockwood 2.79. P. Schäfers Gem. in Lone Elm 7.40. P. Lentzsch' Gem. in Craig, Missionscoll., 40.00, aus dem Gotteskasten 12.25. Bethlehems-Gem. in St. Louis 20.00. Aus P. Köfterings Gem. in St. Louis v. F. Weber 5.00, coll. v. W. Waltke 18.00, v. H. Schenkel jun. 2.55. (S. $194.99.)

Allg. Innere Mission: P. Vetters Gem. in Farley 18.00.

Stadtmission in St. Louis: P. Kretzschmar v. A. Berg 1.00. Immanuels-Gem. dahier 5.10. P. Schwankovsky v. H. Steinbrügge 2.00. (S. $8.10.)

Missionsschule in Rock Spring: P. Obermeyers Gem. 5.00. Immanuels-Gem. dahier 5.00. (S. $10.00.)

Negermission: P. Bäpler v. fr. Negergemeinde 3.60.

Heidenmission: P. Lentzsch' Gem. in Craig, Missionscoll., 8.10, v. H. Stünkel .50. (S. $8.60.)

Taubstummenmission: P. Meyrs Gem. in Friedheim 2.35.

Emigrantenmission in New York: P. Demetrios Gem. in Emma 4.65.

Unterstützungskasse: P. Pflantz' Gem. in Gordonville 4.00. P. Kretzschmars Gem. in St. Louis 25.00. P. Nethings Gem. in Lyon 4.25. (S. $33.25.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Schwankovsky v. H. Steinbrügge 1.00.

Waisenhaus in New Orleans: P. Vetter in Farley, ges. von den jungen Leuten 9.00. P. Profts Gem. in Corning 1.00. P. Lauers Gem. in Palmyra 4.45. (S. $14.45.)

Taubstummen-Anstalt: P. Rohlfings Gem. in Farmington 4.36.

Schüler in Fort Wayne: P. Wangerin v. Gerh. Marting für A. Boll 3.75.

Schüler in Milwaukee: P. Wangerin v. Jungfr.-Ver. für A. Merz 10.00.

Gem. in Council Bluffs, Iowa: P. Gaßners Gem. in Jackson 1.56. P. Profts Gem. in Corning 1.00. (S. $2.66.)

Vom Sturm Geschädigte: P. Rohlfings Gem. in Alma 11.90. P. Rohlfings Gem. in Farmington 30.10. P. Wesches Gem. in Ellisville 27.50. P. Nething in Lyon 1.00, v. fr. Gem. 12.75. P. Schwankovsky in St. Louis v. fr. Gem. 25.00, v. Frauenver. 10.00. (S. $118.25.)

Vom Sturm Geschädigte in St. Louis: P. Nordens Gem. in Jarvis 40.55. Dreieinigkeits-Gem. b. Wellsville 8.65. P. Schäfers Gem. in Lone Elm 60.25. P. Profts Gem. in Corning 7.05. (S. $116.50.)

Dreieinigkeits-Gem. in St. Louis: P. Weselohs Gem. in Kimmswick 21.00. P. Roschkes Gem. in Freistatt 25.00. Chr. Volkmann in Clinton 5.00. Dr. Ed. Vogt in Palmdale, Cal., 10.00. P. Crämers Gem. in New Orleans 24.45. Bethlehems-Gem. in St. Louis 400.00. P. Schwankovskys Gem. in St. Louis 75.00. P. Weseloh v. Joh. Seipp 5.00, v. N. N. 1.00. P. Zschoches Gem. in Frohna, nachtr., 3.50. Wm. Detlaff in Good Thunder, Minn., 8.00. (S. $577.95.)

Gem. in Minden, Ill.: P. Weselohs Gem. in Kimmswick 10.50. P. Roschkes Gem. in Freistatt 20.85. Chr. Volkmann in Clinton 2.50. (S. $33.85.)

Gem. in Palmer, Kansas: P. Weselohs Gem. in Kimmswick 10.50. Chr. Volkmann in Clinton 2.50. (S. $13.00.)

Gem. in Eganville, Ont.: P. Viets' Gem. in Cole Camp 2.75.

St. Louis, 17. August 1896. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Für arme Studirende aus Iowa

erhielt Unterzeichneter seit dem 23. December v. J.: Durch P. Brandes, Coll. bei E. F. Krugs Kindtaufe, $3.75. P. Zipp 4.75. P. Ansorge, Weihncoll. f. Zions- und Imm.-Gemm., 8.55. Hochzcoll. Hupke-Miller-Korthauer 2.30. P. A. Amstein, Weihncoll. in Charter Oak, 6.50. P. Brusts Gem. f. R. Pautz 11.36. P. J. P. Günthers Frauenver. 12.00, von d. Schulk. 3.00. P. Steege, Hochzcoll. Benzke-Ohsan, 3.20. Theil d. Coll. meiner Dreieinigk.-Gem. b. d. Gedächtnißf. d. Todest. Luthers 5.87. P. Brandt, Theil d. Hochzcoll. Wegener-Sundermann, 4.36. P. C. E. Günther, 2 Hochzcoll., 1.85 u. 2.00. P. Ansorge, Ostercoll. f. Zions- und St. Joh.-Gemm., 10.50. P. Steeges Jungfr.-Ver. 1.00, von ihm selbst 2.00. P. J. P. Günther, Theil d. Abendmcoll. f. Gem., 8.00. P. A. Amstein, Pfingstcoll., 6.00. P. Brandes, desgl., 14.50. Theil d. Pfingstcoll. meiner Dreieinigk.-Gem. 8.00. P. Ansorge, Pfingstcoll. f. beiden Gemm., 6.95. P. Schnitkers Gem. 10.00. P. Kitzmann v. etl. Gl. f. Gem. 2.00. P. A. Ehlers' Gem. bei Gray 5.00. P. Wolter, Coll. am 2. Pfingsttag, 2.00. P. Mattheideß' Gem. 10.00. P. Schlegels Imm.-Gem. 3.25. Dch. Kass. Abel 48.08, 40.35, 38.05, 37.52, 121.39, 29.75. — Der HErr sei allen lieben Gebern ein reicher Vergelter!

Lowden, Iowa, 1. August 1896.

J. H. Brammer, Kassirer.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemeinden ꝛc. in Illinois für Anbau: Von Chicago: Dch. P. Wagner $28.03 u. v. Wwe. Pilgrim 2.00, P. Lochner 15.40, P. Leeb 25.00 u. 10.75, P. Reinke 100.00, P. Matthius, Evanston, 11.25, P. Schmiege, Matteson, 2.70, dch. H. C. Zuttermeister, Nachlaß v. Wm. Buschmann, Chicago, 5000.00, P. Blanken, Buckley, Coll., 14.25, P. Steege, Dundee, v. Hans Johns .50, Joh. Barthels .25 u. Ernst Barthels .25. (S. $5210.38.)

Kostgeld: Dch. P. W. Bartling, Chicago, v. Frau Salome für Stumpfhaus 12.00, v. Joh. Johansen 16.00 u. v. Joh. P. Hansen, Lake Linden, Mich., 7.00, P. Schüßler, Joliet, v. Frau Frost 8.00. (S. $43.00.)

Von Kindern in Illinois: 6.07. (Im „Kinder- und Jugendblatt" quittirt.)

Addison, Ill., 30. Juli 1896. H. Oehlerking, Kassirer.

Erhalten durch P. S. Keyl
$311.90, bestimmt für folgend
Heidenmission......
Ostindische Mission......
Negermission......
Missionar Bakke......
Neubau der Zions-Kirche i
Negerkirche in Concord......
Judenmission......
Allgemeine Innere Missio

St. Louis, 15. August 1896.

Für den Haushalt des Concor

an milden Gaben aus Minnes
lers Gem. aus Osseo 1 Topf S
Horsts Gem., Courtland. Vo
Krankenzimmer. — Den lieben
St. Paul, Minn., 6. August

St. Pauls Progymna

Für den Haushalt: Vo
H. Frerking u. L. Scharnhorst
Schüler: Von H. Bäpler se
H. Bäpler jun. für dens. 2.00.
Concordia, Mo., 11. August

Für die Missionsgemeinde
bau erhalten dch. P. W. Buss
Huchthausen v. Frauenver. in
Ed. Oelschläger, West Point,
den lieben Gebern!
Germanicus, 17. August 18

Für Kirchbau in Carson Va
und v. etl. Gl. der Gem. zu
halten zu haben, bescheinigt
Gardnerville, 6. August 18

Neue Dr

Gesänge für Männerchö
Publishing House
Dutzend $1.50.

Das uns vorliegende erst
von Gesängen für Männerch
Großquart mit Papierumschl
den Lieder: „Nachtlied der K
lied." Daß auch die folgen
lungen so selten der Fall ist,
versteht sich von selbst. Ge
mit Freuden nach diesen han

Lutherisches Samenkorn
falo Pastoralconfere
Synode. No. 15:
eines Lutheraners.

Ein neuer und doch alter
schon bekannte köstliche Erzä
ein Gespräch mit einem Meth
der einer weiteren Empfehlu
haben; 25 Exemplare kosten
Man adressire: 213 South

Verände

Rev. W. Brand, 387 30th
Rev. Chr. Daeumler, Oche
Rev. H. Dannenfeldt, Wo
Rev. J. H. Ph. Graebner,
705 Congr
Rev. C. J. Otto Hanser, 72
Rev. E. Hantel, 104 N. Ha
Rev. H. F. Honeck, Iront
Rev. F. W. Husmann, Be
Rev. A. Plass, Mayville, I
Rev. H. Ramelow, 1606 N
Fred. J. Gempel, 2517 N.
Ed. Krumsieg, 123 Malon
Adolph List, 640 Towle S
H. A. Rost, 336 Maybury
Wm. Weber, c. o. Rev. G
Box

Der „Lutheraner" erscheint alle
tionspreis von einem Dollar für di
vorauszubezahlen haben. Wo der
haben die Abonnenten 25 Cents Tr
Nach Deutschland wird der „Luthe
Diejenigen Briefe, welche Mitth
Quittungen, Adreßveränderungen
„Lutheraner", Concordia Se
Briefe, welche Geschäftliches, Beste
sind unter der Adresse: Concordi
Ave. & Miami St., St. Louis, M

Entered at the Pos
as secon

kretzschmars Gem.
ann für Genesung
ebekind 2.00. P.
ers Gem. in Lone
sionscoll., 40.00,
Gem. in St. Louis
ouis v. F. Weber
Henkel jun. 2.55.

Gem. in Farley

Kretzschmar v. A.
P. Schwankovsky

P. Obermeyers
, (S. $10.00.)
gemeinde 3.60.
Craig, Missions-

em. in Friedheim

k: P. Demetrios

n. in Gordonville
5.00. P. Nethings

hwankovsky v. H.

Vetter in Farley,
Gem. in Corning
(S. $14.45.)
s Gem. in Farm-

rin v. Gerh. Mar-

n v. Jungfr.-Ver.

P. Gaßners Gem.
1.00. (S. $2.66.)
ngs Gem. in Alma
30.10. P. Wesches
Lyon 1.00, v. fr.
v. fr. Gem. 25.00,

ouis: P. Nordens
em. b. Wellsville
, P. Profts Gem.

is: P. Weselohs
Gem. in Freistatt
Dr. Ed. Vogt in
in New Orleans
0.00. P. Schwan-
eloh v. Joh. Seipp
Frohna, nachtr.,
Minn., 8.00. (S.

Gem. in Kimms-
20.85. Chr. Volk-

hs Gem. in Kimms-
). (S. $13.00.)
ts' Gem. in Cole

leyer, Kassirer.
N. 14th St.

—

Iowa

ber v. J.: Durch
fe, $3.75. P. Zipp
nd Imm.-Gemm.,
30. P. A. Amstein,
s Gem. f. R. Pautz
00, von d. Schulk.
.20. Theil d. Coll.
d. Todest. Luthers
ener-Sundermann,
5 u. 2.00. P. An-
Gemm., 10.50. P.
ft 2.00. P. J. P.
00. P. A. Amstein,
0. Theil d. Pfingst-
nsorge, Pfingstcoll.
m. 10.00. P. Kitz-
ers' Gem. bei Gray
2.00. P. Matthei-
1. 3.25. Dch. Kass.
29.75. — Der HErr
rl

nmer, Kassirer.

—

ddison, Ill.:

für Anbau: Von
Wwe. Pilgrim 2.00,
, P. Reinke 100.00,
ge, Matteson, 2.70,
uschmann, Chicago,
P. Steege, Dundee,
Ernst Barthels .25.

go, v. Frau Salome
16.00 u. v. Joh. P.
zler, Joliet, v. Frau

(Im „Kinder- und

erking, Kassirer.

Erhalten durch P. S. Keyl von der Sächsischen Freikirche $311.90, bestimmt für folgende Zwecke:

Heidenmission	$ 66.60
Ostindische Mission	156.40
Negermission	67.35
Missionar Balke	3.55
Neubau der Zions-Kirche in New Orleans	13.90
Negerkirche in Concord	1.30
Judenmission	1.25
Allgemeine Innere Mission	1.55
	$311.90

St. Louis, 15. August 1896. E. F. W. Meier,
Allgemeiner Kassirer.

Für den Haushalt des Concordia College in St. Paul, Minn.,

an milden Gaben aus Minnesota eingegangen: Aus P. Fackers Gem. aus Osseo 1 Topf Schmalz, 1 S. Bohnen. Aus P. Horsts Gem., Courtland. Von Student H. Bode 1 Quilt fürs Krankenzimmer. — Den lieben Gebern herzlichen Dank!

St. Paul, Minn., 6. August 1896. J. Fürbringer.

St. Pauls Progymnasium zu Concordia, Mo.

Für den Haushalt: Von F. G. Brackmann 3 S. Aepfel, H. Frerking u. L. Scharnhorst je 3 S. Crabäpfel. Für arme Schüler: Von H. Bäpler sen. für O. Heerwagen $5.00 und H. Bäpler jun. für dens. 2.00. — Herzlichen Dank!

Concordia, Mo., 11. August 1896. J. H. C. Käppel.

Für die Missionsgemeinde Eganville, Ont., und deren Kirchbau erhalten dch. P. W. Busse, New York, $27.50, dch. P. J. Huchthausen v. Frauenver. in South Lake Linden 7.00, v. P. Ed. Oelschläger, West Point, Nebr., 1.00. — Herzlichen Dank den lieben Gebern!

Germanicus, 17. August 1896. H. Wente.

Für Kirchbau in Carson Valley von Frl. Lulu Keßler $2.00 und v. etl. Gl. der Gem. zu Weißeichen, O., (P. Zoch) 6.00 erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank

Gardnerville, 6. August 1896. Herm. Bohl.

Neue Drucksachen.

Gesänge für Männerchöre. 1. Heft. Concordia Publishing House. Das Heft 20 Cents, beim Dutzend $1.50.

Das uns vorliegende erste Heft dieser begonnenen Series von Gesängen für Männerchöre enthält auf zehn Seiten in Großquart mit Papierumschlag die drei bekannten, ansprechenden Lieder: „Nachtlied der Krieger. Frühlingsmarsch. Berglied.“ Daß auch die folgenden Hefte, was bei Liedersammlungen so selten der Fall ist, nur Unanstößiges bieten werden, versteht sich von selbst. Gewiß werden unsere Männerchöre mit Freuden nach diesen handlichen Heften greifen. F. B.

Lutherisches Samenkorn. Herausgegeben von der Buffalo Pastoralconferenz der lutherischen Missouri-Synode. No. 15: Die vollkommene Heiligkeit eines Lutheraners.

Ein neuer und doch alter Tractat! Es ist die zum Theil schon bekannte köstliche Erzählung des seligen Wyneken über ein Gespräch mit einem Methodisten. Proben dieses Tractates, der einer weiteren Empfehlung nicht bedarf, sind umsonst zu haben; 25 Exemplare kosten 10 Cts., 100 25 Cts., 1000 $2.00. Man adressire: 213 Southampton St., Buffalo, N. Y.
L. F.

Veränderte Adressen:

Rev. W. Brand, 387 30th Ave., Milwaukee, Wis.
Rev. Chr. Daeumler, Ocheyedan, Osceola Co., Iowa.
Rev. H. Dannenfeldt, Woodstock, McHenry Co., Ill.
Rev. J. H. Ph. Graebner,
705 Congress Ave., Saginaw W. S., Mich.
Rev. C. J. Otto Hanser, 721 Lafayette Ave., St. Louis, Mo.
Rev. E. Hantel, 104 N. Hamilton St., Saginaw W. S., Mich.
Rev. H. F. Honeck, Ironton, O.
Rev. F. W. Husmann, Berea, Cuyahoga Co., O.
Rev. A. Plass, Mayville, Dodge Co., Wis.
Rev. H. Ramelow, 1606 N. 17th St., St. Louis, Mo.
Fred. J. Gempel, 2517 N. 20th St., St. Louis, Mo.
Ed. Krumsieg, 123 Malone Ave., Peoria, Ill.
Adolph List, 640 Towle St., Hammond, Ind.
H. A. Rost, 336 Maybury Ave., Detroit, Mich.
Wm. Weber, c. o. Rev. G. Lienhardt,
Box 63, N. Amherst, Lorain Co., O.

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner“, Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo.,
as second-class matter.

Gottes Wort und Luther[s Lehr']
vergehet nun und nimme[r]

Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern. Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.
Offenb. Joh. 14, 6. 7.

Herausgegeben von der Deutschen Evangeli[schen]
Redigirt von dem Lehrer=C[ollegium]

52. Jahrgang. St. Louis,

Das königliche Amt Christi.

„Du sagst es; ich bin ein König", sprach vor Pilati Richtstuhl JEsus von Nazareth. Als ein König war er geweissagt von Alters her. Melchisedek, sein Vorbild in Abrahams Tagen, war ein König zu Salem und hieß ein König der Gerechtigkeit. 1 Mos. 14, 18. ff. Ebr. 7, 1. ff. Als König mit ewigem Reich war er seinem Ahnherrn David verheißen, 2 Sam. 7, 12. 13.; als König auf dem heiligen Berge Zion preist ihn durch den Mund Davids der HErr im Psalm und redet er selbst prophetisch von seiner Herrschaft über die Heiden und die Könige und Richter auf Erden. Ps. 2. Im letzten Buch der Bibel heißt sein Name: „Ein König aller Könige und ein Herr aller Herren." Offenb. 19, 16.

Um nun einigermaßen zu verstehen, was es mit Christi Königthum auf sich habe, müssen wir uns zunächst einmal klar vorstellen, was eigentlich ein König ist.

Als die Aeltesten in Israel vor Samuel erschienen und eine neue Regierungsform heischten, sprachen sie: „So setze nun einen König über uns, der uns richte, wie alle Heiden haben." 1 Sam. 7, 5. Und da Samuel Anstand nahm, ihnen zu willfahren, sprach Gott zu ihm: „So gehorche nun ihrer Stimme." Damit sie aber wüßten und erwägen möchten, was sie thäten, wenn sie einen König forderten, sprach der HErr weiter zu Samuel: „Doch bezeuge ihnen und verkündige ihnen das Recht des Königs, der über sie herrschen wird." V. 9. Das that Samuel, und indem er „des Königs Recht" beschrieb, schilderte er einen Herrn über das Volk, über Söhne und Töchter, Aecker und Weinberge und Oelgärten, Knechte und Mägde und Heerden, einen Alleinherrscher, dessen Wille und Gewalt das Recht des Reiches ist. V. 10—17. Und das Volk sprach nicht: „Höre, Samuel, was du vom Recht des Königs sagst, das darf sich unser König nicht anmaßen"; sondern es ließ stehen, was Samuel sagt, blieb aber dabei: „Es soll ein König über uns sein, daß wir seien auch wie alle andern Heiden, daß uns unser König richte und vor uns her ausziehe, wenn wir unsere Kriege führen." V. 19. 20 Und Alleinherrscher, Richter und Kriegsherrn waren denn

auch die Köni[ge] ... Volk, saßen z[u] ... wußten nichts ... Constitutionen ... ten sich Rathsl[eute] ... leute nach ihr[em] ... sprüche, wo sie ... König war e[s] ... meinen König ... Zion." Und ... ein König, nic[ht] ... In seinem Re[ich] ... unter ihm nu[r] ... fügt über sein ... der Weise, die ... der Ordnung, ... der Richter, ... gibt, und son[st] ... Richter setzt. ... sich schaaren ... „Dein sind wi[r] ... Isai", und de[r] ... Sein ist Reich ... Christus ist K[önig] ...

Und zwar i[st] ... Gottheit, son[dern] ... ist Herrscher i[n] ... alle Gewalt i[n] ... selbe, welcher g... 28, 18. Ja, ... als Sündentr[äger] ... bin ein König" ... zu seinen Häu[pten] ... zugleich, am Kr[euz] ... leiblicher Brud[er] ... sondern auch ... thron und strec[ket] ... über alle Thro[ne] ... im Himmel un[d] ... 2, 10. Eph. 1 ... Das ist sein M... die Sonne auf ... führt, seine E... Feuerflammen ...

Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr.

einen Engel
rch den Himmel,
s Evangelium
denen, die auf
wohnen, und
Geschlechtern,
nd Völkern.
großer Stimme:
gebet ihm die
e Zeit seines
nen, und betet
ht hat Himmel
Meer, und die
n.
ffb. 14, 6. 7.

Der Lutheraner.

EMIL LAMPE.

gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 8. September 1896. No. 18.

liche Amt Christi.

bin ein König", sprach vor
s von Nazareth. Als ein König
Alters her. Melchisedek, sein
s Tagen, war ein König zu
önig der Gerechtigkeit. 1 Mos.
. ff. Als König mit ewigem
Ahnherrn David verheißen,
als König auf dem heiligen
durch den Mund Davids der
redet er selbst prophetisch von
die Heiden und die Könige und
Ps. 2. Im letzten Buch der
ne: „Ein König aller Könige
Herren." Offenb. 19, 16.
aßen zu verstehen, was es mit
uf sich habe, müssen wir uns
vorstellen, was eigentlich ein

Israel vor Samuel erschienen
ngsform heischten, sprachen sie:
König über uns, der uns richte,
n." 1 Sam. 7, 5. Und da
m, ihnen zu willfahren, sprach
gehorche nun ihrer Stimme."
en und erwägen möchten, was
inen König forderten, sprach
Samuel: „Doch bezeuge ihnen
das Recht des Königs, der über
B. 9. Das that Samuel, und
s Recht" beschrieb, schilderte er
Volk, über Söhne und Töchter,
e und Oelgärten, Knechte und
nen Alleinherrscher, dessen Wille
t des Reiches ist. V. 10—17.
icht: „Höre, Samuel, was du
sagst, das darf sich unser König
ern es ließ stehen, was Samuel
: „Es soll ein König über uns
ch wie alle andern Heiden, daß
te und vor uns her ausziehe,
ge führen." V. 19. 20 Und
r und Kriegsherrn waren denn auch die Könige Israels. Sie verfügten über das Volk, saßen zu Gericht und zogen in den Streit und wußten nichts von Beschränkung ihrer Macht durch Constitutionen und Volksvertretung. Sie selber setzten sich Rathsleute nach ihrem Willen und Feldhauptleute nach ihrer Wahl und Vollstrecker ihrer Richtersprüche, wo sie nicht selber sie vollstreckten. Ein solcher König war es, durch den Gott sprach: „Ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion." Und so ist denn auch Christus unser Heiland ein König, nicht ein halber, sondern ein ganzer König. In seinem Reich herrscht und gebietet er allein und unter ihm nur, wem er es aufgetragen hat. Er verfügt über seine Unterthanen und was sie haben in der Weise, die er sich selber vorgenommen, und nach der Ordnung, die er sich selber gesetzt hat. Er ist der Richter, von dessen Urtheil es keine Berufung gibt, und sonst richtet im Reiche nur, wen er zum Richter setzt. Er ist der Herzog, um dessen Panier sich schaaren müssen alle die Seinen mit dem Ruf: „Dein sind wir, und mit dir halten wir's, du Sohn Isai", und der alle seine Feinde zu seinen Füßen legt. Sein ist Reich, Kraft und Herrlichkeit. Das heißt, Christus ist König.

Und zwar ist Christus König nicht nur nach seiner Gottheit, sondern auch der Mensch Christus JEsus ist Herrscher in allen Landen. „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden", spricht derselbe, welcher gekreuzigt und auferstanden war. Matth. 28, 18. Ja, der, welcher unser Hoherpriester ist und als Sündenträger vor Pilatus steht, sagt auch: „Ich bin ein König", und einen König nennt die Aufschrift zu seinen Häupten den, der, Priester und Opferlamm zugleich, am Kreuze hing. Das ist gar tröstlich Unser leiblicher Bruder sitzt nicht nur auf einem Ehrenthron, sondern auch auf einem, ja dem höchsten Herrscherthron und streckt sein Scepter über Länder und Meere, über alle Throne und Herrschaften und Fürstenthümer im Himmel und auf Erden und unter der Erde, Phil. 2, 10. Eph. 1, 21. 22. Ps. 8, 6. 7. Ebr. 2, 7. 8. Das ist sein Machtreich, in dem er alles regiert, die Sonne auf ihrer Bahn, die Sterne in ihrem Laufe führt, seine Engel zu Winden und seine Diener zu Feuerflammen macht und sendet, wohin er will, zu thun, was er sie heißt, der Könige Herzen lenkt wie die Wasserbäche, den Gottlosen Zaum und Gebiß anlegt, den Teufel an seiner Kette hält, die Geschicke der Völker lenkt, Fürsten und Führer erhöht und stürzt, für Millionen Menschen sorgt und der Sperlinge und hungrigen Raben keinen vergißt. Wer das bedenkt, daß der König dieses Machtreichs JEsus Christus, unser Heiland ist, der muß sich einen Thoren schelten, wenn er noch mit Bangen und Zagen um sich und über sich und unter sich blickt, anstatt zu aller Zeit getrost und zufrieden dem Könige aller Könige zuzutrauen, daß er in seinem Machtreiche so regieren werde, daß sein Gnadenreich dabei bestehen und jeder Unterthan in demselben volles Genüge haben könne.

Christi Gnadenreich ist seine Kirche auf Erden. Auch da ist er wirklich und wahrhaftig, nicht nur dem Namen nach, König. Christi Kirche ist nicht eine Demokratie, da das Volk regiert; auch nicht eine Aristokratie, da etwa die Prediger zu befehlen hätten; sondern eine Monarchie, da nur einer, der König, zu herrschen und zu gebieten hat. Eph. 1, 23. In seiner Kirche hat er auch nicht, wie im Machtreiche der weltlichen Obrigkeit, Menschen die Vollmacht ertheilt, Gesetze zu machen und die Uebertreter derselben zu strafen. Joh. 18, 36. Luc. 22, 25. 26. In seinem Gnadenreiche regiert er allein durch sein Wort. Dies Reich breitet er aus durch sein Wort. Joh. 10, 16. Da wird gekämpft und gesiegt drinnen und nach außen nicht mit Schwert und Spieß, sondern mit Christi Wort. 2 Cor. 10, 4. 5. Da gilt als Reichsordnung nur Christi Wort. Joh. 8, 32. So will's der König, und wer sich da Rechte oder Freiheiten anmaßt, die gegen dieses Gnadenkönigthum und seine Reichsordnung verstoßen, oder den Unterthanen auferlegt, was ihnen nicht schon im Wort ist vorgeschrieben, der wird zum Empörer oder, wo er dabei verharrt, zum Reichsfeind, gegen den der König die treuen Unterthanen schützen will und die Reichsgenossen mit dem Schwert des Geistes kämpfen sollen. Joh. 10, 20—29. Jes. 40, 11. Hesek. 34, 16. Weil aber das Fleisch gelüstet wider den Geist und die Welt die Kirche Gottes und ihre Glieder haßt und Satanas ihrer begehrt, sie zu sichten wie den Weizen, so ist dies Reich eine streitende Kirche und wird es

bleiben bis an den jüngsten Tag. Dann aber wird in voller Glorie aufleuchten das Reich der Herrlichkeit.

Ja, das *Ehrenreich* ist auch dem Menschensohn von Alters her, ja von Ewigkeit beschieden gewesen, und er will es uns bescheiden, wie es ihm der Vater beschieden hat, Luc. 22, 29. Das ist die triumphirende Kirche, wo alle Auserwählten mit Engeln und Erzengeln Christo, dem Könige der Ehren, in vollkommenem Gehorsam dienen und Preis und Anbetung zollen werden in ewiger Freude und Herrlichkeit. Auch in diesem Reiche ist Christus JEsus, unser Heiland, wahrhaftig *König*, der da über alle die Herrlichkeit und Seligkeit, die diesem Reiche angehört, frei und mit starker Hand verfügt, wie es in seinem Gnadenrath versehen ist. Dem Schächer, der sich an den dornengekrönten König klammert und spricht: „HErr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst“, wird unverzüglich in dieser Audienz auf Golgatha die Gewährung seiner Bitte in dem wahrhaft königlichen Wort: „Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein.“ Luc. 23, 42. 43. Er kann auch heute noch des Schächers Gesuch gewähren, und es braucht sich keiner zu scheuen vor ihm, als dürfe er ihm nicht nahen; denn der König der Ehren ist kein Andrer als des Menschen Sohn, der König der Gerechtigkeit und König des Friedens. Wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er denen, die ihm hienieden unter dem Kreuz, unter Schmach und Spott im Glauben sind nachgefolgt, das Königswort zurufen: „Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.“ Matth. 25, 34. Und wenn Christus, unser Leben, offenbar werden wird, dann werden wir auch mit ihm offenbar werden in der Herrlichkeit, Col. 3, 4. Das soll uns nicht fehlen; ist uns doch schon beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, 2 Tim. 4, 8., und der König selber will, daß wo er ist, auch die bei ihm seien, die ihm der Vater gegeben hat, daß sie seine Herrlichkeit sehen, Joh. 17, 24. Dann werden auch die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich, Matth. 13, 43.; aber ihre Ehrenkronen werden sie neigen vor dem Throne dessen, der würdig ist zu nehmen Preis und Ehre und Kraft. Offenb. 4, 11. Ja, HErr JEsu, dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. A. G.

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

Wir möchten unterscheiden zwischen *täglichen* und *sonderlichen* Schwachheitssünden.

Unter *täglichen* Schwachheitssünden verstehen wir diejenigen Sünden und Gebrechen der Kinder Gottes, welche täglich und immerdar aus der Schwachheit ihres Fleisches entstehn, sonderlich in Begierden und Gedanken, aber auch in Worten und Werken, im Thun des Bösen und Unterlassen des Guten. Es vergeht kein Tag, ja kein Augenblick, in welchem nicht böse Begierden und sündhafte Gedanken in unserm Herzen aufsteigen. Selbst im Schlaf erheben sich unreine Bilder aus unserer Seele und haften als Träume in unserm Gehirn. Auch mit unsern Worten und Werken können wir nie vor Gott bestehn. Mangel des Guten, verbotenes Böse wird sich unabänderlich an ihnen finden. Darum so täglich, wie unsere Sünde, sei auch unsere Buße und Besserung!

Unter *sonderlichen* Schwachheitssünden verstehen wir solche Sünden, welche in Kindern Gottes nicht täglich und allezeit, sondern nur *unter sonderlichen Umständen* aus der Schwachheit ihres Fleisches entstehn.

Diese Umstände sind verschiedener Art.

Wenn zum Beispiel Kinder Gottes es *an der nöthigen Wachsamkeit über sich fehlen lassen*, wenn sie die ihnen von Gott verliehene geistliche Waffenrüstung nicht recht gebrauchen, wenn dann etwa noch eine *besondere Anfechtung und Versuchung* an sie herantritt, so mag es geschehn, daß sie *jählings in eine Sünde fallen*, welche sie doch verabscheuen und vor welcher sie sich sonst durch Gottes Gnade gehütet haben. Ein solcher Sündenfall kommt daher nicht aus bösem Willen und Vorsatz, sondern aus der Schwachheit ihres Fleisches, dennoch aber aus ihrer eigenen Schuld, wie aus dem, was wir eben gesagt haben, klar ist. Und, o Christ, hüte dich! Denn wenn du einen solchen Fall thust, so mag der wohl erstlich aus Schwachheit geschehn; aber es ist die Gefahr, daß du tiefer und tiefer sinkst und gänzlich aus dem Glauben fällst.

Ein Jüngling, welcher neuerdings zur Erkenntniß seines Heilandes gekommen war, befand sich einst in einer größeren Gesellschaft vornehmer Weltkinder. Er hörte, wie man, mit offenbarer Beziehung auf ihn, über Religion und besonders über das Tischgebet spottete. Er nahm sich deshalb vor, sobald man sich zur Tafel setzen würde, ein zwar stilles, aber doch Allen erkennbares Tischgebet zu thun und so seinen Glauben zu bekennen. Aber — als er dann die spöttischen Blicke Aller auf sich gerichtet sah, da versagte ihm der Muth, er führte seinen Vorsatz nicht aus und bekannte also seinen Heiland nicht. Das war sein Fall. — Zu Hause angekommen empfand er die heftigste Reue, warf sich vor seinem Heiland auf die Kniee und bat um Vergebung. Sodann schrieb er einen Brief an den Gastgeber und bekannte seinen Glauben und beklagte seine bewiesene Feigheit. Das war sein Aufstehn.

Schlimmer erging es Simon Petrus in der Nacht, da der HErr JEsus verrathen wurde. Sein Vorsatz war, seinem HErrn treu zu bleiben, ja mit Ihm in den Tod zu gehn. Aber, sich selbst stark glaubend, überhörte er die Warnungen des HErrn und das Wort des guten Hirten: „Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet; der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.“ Die Häscher kamen, der starke HErr wurde gebunden und hingeführt. Die Anfechtung ward groß. Alle Jünger flohen, mit ihnen Simon Petrus. Bald aber kehrte dieser mit Johannes wieder um, und die Beiden folgten dem HErrn JEsu nach bis in des Hohenpriesters Palast. Simon Petrus stellte sich, schon verleugnend, zu den Knechten und Dienern ans Kohlenfeuer. Und — du kennst die Geschichte — er verleugnete weiter. Und wie verleugnete er! Er verfluchte sich und schwur dazu: „ich kenne den Menschen nicht!“ — Was Simon Petrus gethan hatte, das hatte er gewiß *erstlich* aus Schwachheit gethan. Aber wohin war er gekommen? Wohin war er gesunken? — Wohl ließ der HErr ihn nicht gänzlich versinken. Er blickte seinen gefallenen Jünger an mit einem Blicke allmächtigen Erbarmens. Und Simon Petrus ging hinaus und weinte bitterlich. Aber du siehst doch hier, daß wir Recht haben
sagen: „Wenn du einen
der wohl erstlich aus Sch
ist die Gefahr, daß du tief
lich aus dem Glauben fä

Wir wollen dir Simon

Jahre waren seit de
flossen. Der HErr war
Himmel gefahren, und de
Jünger ausgegossen. U
zeugten diese überall von
Allen voran Simon Pe
Juden auch nach ihrer B
einging, hatte Petrus gl
und gelehrt und geübt:
alte Scheidewand zwische
gerissen und daß nur Ei
und daß in dieser Geme
den gegebenen Ceremoni
Petrus hatte mit den He
trunken, was sie aßen un
seinen Wandel bezeugt,
gab es sich in den Tage
gekommen war, wo auch
daß ebendahin auch Jude
lem und zwar solche, die
Meinung befangen ware
verbunden seien, das G
siehe, da ward Petrus sch
tete sich vor diesen, und
aus den Heiden und aß
heuchelte, und bekannte n
seine Lehre und seines
er gab dadurch großes A
Antiochia, also daß auch
und sogar Barnabas
wurden, mit ihm zu heu
den Heiden wurden irre
sich über ihn bei Paulo.
Petrus in eine sonderlich
durch welche er, wie ebe
und Anstoß gab. Es
Schwachheitssünde, und
Trost war er nicht entfal
bald vor den Riß und str
lich, half dem Petrus wi
Aergerniß in der Gemei

All' das ist zu lesen

Du aber, o Christ, s
wahre Christen, ja groß
aus Schwachheit des F
gerathen und dadurch a
ärgern können. Da so
fahren und urtheilen, d
und Vorsatz gethan hab
fallen seien. Sondern
Beispiel und der Weisu
also schreibt: „Lieben
von einem Fehl übereil
zurecht mit sanftmüthig
Und siehe auf dich selb
werdest.“ Und wenn
also die Gemeinde dad
sollst du als ein rechtes
Ernst und Eifer dahin
alsbald gewehrt werde,
Denn es ist in keinem
Gemeinde geärgert und

h unabänderlich
ich, wie unsere
Besserung!
ieitssünden ver=
Kindern Gottes
unter sonder=
chwachheit ihres

r Art.
tes es an der
r sich fehlen
Gott verliehene
ebrauchen, wenn
fechtung und
nag es geschehn,
fallen, welche
jer sie sich sonst
n. Ein solcher
s bösem Willen
chwachheit ihres
eigenen Schuld,
haben, klar ist.
du einen solchen
aus Schwachheit
ß du tiefer und
lauben fällst.
s zur Erkenntniß
fand sich einst in
mmer Weltkinder.
r Beziehung auf
er das Tischgebet
, sobald man sich
s, aber doch Allen
o seinen Glauben
n die spöttischen
versagte ihm der
aus und bekannte
oar sein Fall. —
ie heftigste Reue,
ie Kniee und bat
inen Brief an den
iben und beklagte
sein Aufstehn.
rus in der Nacht,
be. Sein Vorsatz
n, ja mit Ihm in
st stark glaubend,
HErrn und das
ınd betet, daß ihr
ist ist willig, aber
äscher kamen, der
hingeführt. Die
inger flohen, mit
kehrte dieser mit
iden folgten dem
enpriesters Palast.
rleugnend, zu den
feuer. Und — du
nete weiter. Und
e sich und schwur
nicht!" — Was
atte er gewiß erst=
ber wohin war er
ken? — Wohl ließ
inken. Er blickte
einem Blicke all=
mon Petrus ging
lber du siehst doch

hier, daß wir Recht haben, wenn wir dich warnen und sagen: „Wenn du einen solchen Fall thust, so mag der wohl erstlich aus Schwachheit geschehn; aber es ist die Gefahr, daß du tiefer und tiefer sinkst und gänzlich aus dem Glauben fällst."

Wir wollen dir Simon Petrus noch einmal zeigen. Jahre waren seit der vorigen Begebenheit verflossen. Der HErr war längst auferstanden und gen Himmel gefahren, und der Heilige Geist war über die Jünger ausgegossen. Unter viel Schmach freudig zeugten diese überall von JEsu, daß Er der Christ sei. Allen voran Simon Petrus. Und Eins, das den Juden auch nach ihrer Bekehrung zu Christo so hart einging, hatte Petrus gleichfalls schon lange gelernt und gelehrt und geübt: daß nämlich in Christo die alte Scheidewand zwischen Juden und Heiden niedergerissen und daß nur Eine Gemeinde in Christo sei und daß in dieser Gemeinde die alten, nur den Juden gegebenen Ceremonialgesetze nicht mehr gelten. Petrus hatte mit den Heidenchristen gegessen und getrunken, was sie aßen und tranken, und hatte so durch seinen Wandel bezeugt, was er gelehrt. — Nun begab es sich in den Tagen, da Petrus nach Antiochia gekommen war, wo auch Paulus war und Barnabas, daß ebendahin auch Judenchristen kamen von Jerusalem und zwar solche, die in der irrigen und schädlichen Meinung befangen waren, daß auch die Christen noch verbunden seien, das Gesetz Mosis zu halten. Und siehe, da ward Petrus schwach und scheute und fürchtete sich vor diesen, und entzog sich von den Christen aus den Heiden und aß nicht mehr mit ihnen, und heuchelte, und bekannte nicht durch die That, was doch seine Lehre und seines Herzens Glaube war. Und er gab dadurch großes Aergerniß in der Gemeinde zu Antiochia, also daß auch die Judenchristen in derselben und sogar Barnabas durch sein Beispiel verführt wurden, mit ihm zu heucheln. Und die Christen aus den Heiden wurden irre und betrübt und beklagten sich über ihn bei Paulo. — Da war der große Apostel Petrus in eine sonderliche und große Sünde gefallen, durch welche er, wie eben vermeldet, groß Aergerniß und Anstoß gab. Es war das aber sicherlich eine Schwachheitssünde, und aus des rechten Glaubens Trost war er nicht entfallen. — Paulus aber trat alsbald vor den Riß und strafte Petrum vor Allen öffentlich, half dem Petrus wieder zurecht, und wehrte dem Aergerniß in der Gemeinde.

All' das ist zu lesen Gal. 2, 11—21.

Du aber, o Christ, sollst hieraus lernen, daß auch wahre Christen, ja große Gottesmänner gar leichtlich aus Schwachheit des Fleisches in eine große Sünde gerathen und dadurch auch die Gemeinde etwa schwer ärgern können. Da sollst du dann nicht alsbald zufahren und urtheilen, daß sie das aus bösem Willen und Vorsatz gethan haben und aus dem Glauben gefallen seien. Sondern du sollst handeln nach dem Beispiel und der Weisung St. Pauli, der Gal. 6, 1. also schreibt: „Lieben Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehl übereilt würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geist, die ihr geistlich seid. Und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versucht werdest." Und wenn die Sünde öffentlich ist und also die Gemeinde dadurch geärgert werden kann, so sollst du als ein rechtes Glied der Gemeinde mit allem Ernst und Eifer dahin wirken, daß solchem Aergerniß alsbald gewehrt werde, wie St. Paulus das auch that. Denn es ist in keinem Wege zu leiden, daß man die Gemeinde geärgert und ärger gemacht werden lasse. —

Der

Zu den verschiedenen Umständen, unter welchen in Kindern Gottes sonderliche Schwachheitssünden entstehn, gehört auch, daß bei Kindern Gottes sich häufig *eine schwache und mangelhafte Erkenntniß des göttlichen Wortes* und dabei *ein schwaches Urtheils- und Begriffsvermögen und große Voreingenommenheit* findet. Und so mag es geschehn, daß Kinder Gottes nicht nur in diese oder jene Sünde hineinkommen, sondern auch *andauernd* und mit scheinbarer Hartnäckigkeit *in derselben verharren* und nicht leichtlich zur Erkenntniß derselben gebracht werden können.

Wir wollen wieder an Beispielen die Sache zu zeigen suchen.

Falsche Lehre führen und falschen Lehrern folgen und ihnen anhangen, ist klärlich eine von Gott im zweiten Gebote hart verbotene Sünde. Und wenn du, der du die Erkenntniß sowohl von der reinen Lehre, als auch von dem Verbote Gottes, falschen Lehrern zu folgen und ihnen anzuhangen, hast, dennoch falsche Lehre führtest oder zu einer falschgläubigen Kirche gehörtest, so wärest du verdammt. Denn du würdest in diesem Falle wissentlich und muthwillig Gottes Wort und Gebot verwerfen. Es gibt aber Tausende von aufrichtigen Christen, welche nicht allein zu falschgläubigen Kirchen gehören, also falschen Lehrern folgen und ihnen anhangen, sondern sogar diese oder jene falsche Lehre — zum Exempel, von der Taufe, vom heiligen Abendmahl, von der Kirche, vom Predigtamt, vom Sonntag 2c. — selbst führen und vertheidigen. Sie thun das aber nur, weil sie schwach sind in der Erkenntniß; weil sie die rechte Lehre nicht kennen, oder doch zum wenigsten nicht erkennen; weil sie bestrickt, gefangen und bezaubert sind von den falschen und trügerischen Auslegungen und Darlegungen, welche sie, vielleicht von Jugend auf, gehört haben und beständig hören. Sie sündigen und sie verharren in ihrer Sünde, ja; aber sie thun das aus Schwachheit und in Unwissenheit. Sie würden, sobald ihnen die Augen aufgingen, sowohl die falschen Lehren verwerfen, als auch die falschen Lehrer und die falschgläubigen Kirchen meiden.

Ebenso kommt es auch nicht selten vor, daß Kinder Gottes in gewissen *Sünden des Lebens und Wandels* verharren, ja dieselben mit scheinbarer Hartnäckigkeit festhalten und vertheidigen.

Wir reden hier freilich nicht von solchen Sünden, die unmittelbar und unverhüllt gegen ein klares und Jedem bekanntes Gebot Gottes geschehn. Wir sagen nicht, daß Einer z. B. seinem Nächsten eine Summe Geldes direct stehlen, trotz aller Ermahnung das Gestohlene ruhig behalten und dabei doch ein Christ bleiben könne. Er kennt das siebente Gebot: „Du sollst nicht stehlen"; und wenn er nun das Gestohlene behält und sich zu Nutze macht, da er es doch zurückgeben könnte, so verharrt er wissentlich und muthwillig in seiner Sünde und verleugnet den Glauben.

Aber es gibt Sünden, welche sich verstecken und eine Maske tragen, daß nicht alle ihr wahres Angesicht zu sehn vermögen. Es gibt Sünden, welche nicht allein bei Weltkindern, sondern auch bei Kirchgliedern vielfach im Schwange gehen und in allen Kreisen der Gesellschaft unverrufen und unbeanstandet sind, weil sie in einer vielfach für recht und unschuldig angesehenen Form auftreten und sich hinter dieser Form verstecken. Und so kommt es, daß auch viele wahre Christen, durch solchen trügerischen Schein

en Umständen, unter welchen in erliche Schwachheitssünden ent- ß bei Kindern Gottes sich häufig mangelhafte Erkenntniß Wortes und dabei ein ils- und Begriffsver- e Voreingenommenheit es geschehn, daß Kinder Gottes er jene Sünde hineinkommen, uernd und mit scheinbarer selben verharren und nicht niß derselben gebracht werden

r an Beispielen die Sache zu

führen und falschen Lehrern angen, ist klärlich eine von Gott t verbotene Sünde. Und wenn nntniß sowohl von der reinen dem Verbote Gottes, falschen ihnen anzuhangen, hast, dennoch oder zu einer falschgläubigen äreſt du verdammt. Denn du alle wissentlich und muthwillig ebot verwerfen. Es gibt aber igen Christen, welche nicht allein Kirchen gehören, also falschen hnen anhangen, sondern sogar Lehre — zum Exempel, von der Abendmahl, von der Kirche, vom nntag ꝛc. — selbst führen und hun das aber nur, weil sie Erkenntniß; weil sie die rechte er doch zum wenigsten nicht er- trickt, gefangen und bezaubert und trügerischen Auslegungen elche sie, vielleicht von Jugend beständig hören. Sie sündigen ihrer Sünde, ja; aber sie thun t und in Unwissenheit. Sie n die Augen aufgingen, sowohl erwerfen, als auch die falschen gläubigen Kirchen meiden.

uch nicht selten vor, daß Kinder Sünden des Lebens und n, ja dieselben mit scheinbarer en und vertheidigen.

lich nicht von solchen Sünden, unverhüllt gegen ein klares und ot Gottes geschehn. Wir sagen . seinem Nächsten eine Summe trotz aller Ermahnung das Ge- ten und dabei doch ein Christ ennt das siebente Gebot: „Du nd wenn er nun das Gestohlene tze macht, da er es doch zurück- harrt er wissentlich und muth- e und verleugnet den Glauben. den, welche sich verstecken und daß nicht alle ihr wahres An- gen. Es gibt Sünden, welche indern, sondern auch bei Kirch- Schwange gehen und in allen haft unverrufen und unbean- in einer vielfach für recht und n Form auftreten und sich hinter . Und so kommt es, daß auch durch solchen trügerischen Schein irre gemacht, sie nicht als das zu erkennen vermögen, was sie wirklich sind, nämlich als Sünden.

Nehmen wir zum Beispiel das weltübliche Tanzen. Das ist in der That eine sündliche Handlung, denn Männer und Weiber treten sich da auf eine Weise nah, die an sich selber unzüchtig und also gegen das sechste Gebot ist. Ein Mann umfaßt ein fremdes Weib und drückt es an sich; das Weib läßt es willig geschehn; beide springen, hüpfen, gleiten nach dem Tact rauschender Musik, sich erhitzend, miteinander dahin. Ist das züchtig? Du Ehemann, würdest du es dulden, daß ein Fremder in dein Haus käme und dein Weib also umfaßte, und daß dein Weib sich also umfassen ließe? O, du würdest viel geringere Annäherung nicht gestatten. Besinne dich, ob es nicht so ist. — Aber hier ist es der Tanz. „Beim Tanz ist es was Anderes“, sagen Tausende und aber Tausende sonst ehrbarer Leute. Warum ist es beim Tanz etwas Anderes? Wenn man sich besinnt, so weiß man keine andere Antwort, als diese: „weil es so Mode, so Gebrauch, so Sitte ist; weil die meisten Menschen nichts Arges darin sehen.“ Ist das eine genügende Antwort? Wird dadurch dem weltüblichen Tanz das Unzüchtige genommen? Aber es reden Tausende und aber Tausende von Christen auch so. Und sie lassen sich nicht weisen. Vielen schlägt freilich das Herz dabei; viele wollen gerade das Unzüchtige dabei — und Solche haben ihr Urtheil. Aber viele denken und meinen es auch so, wie sie reden. Sie sind bezaubert von dem allgemeinen Urtheil; es wird auch ihr eigenes Urtheil, daß Tanzen nicht Sünde sei. Sie fühlen das Versuchliche, ja das Sündliche dabei. Aber sie reden sich ein, daß man das ja auch sonst und ohne Tanz fühle, und der Tanz, sofern er sonst in Zucht und Ehren geschehe, könne deswegen nicht Sünde sein. „Tanzt nicht der König wie der Bauer? Eröffnete unser alter Pfarrer in Deutschland nicht den Brautreigen? Drückt nicht auch hier mancher Pfarrer beide Augen dagegen zu? Tanzt nicht der und jener gute Christ? Unser Pfarrer redet dagegen, aber er sieht es zu streng an“ — solche und ähnliche Reden hört man, lauter faule Entschuldigungen. Aber viele, die sie führen, mögen sich selber damit täuschen, daß sie das sündhafte Wesen des Tanzens nicht erkennen und empfinden und in solcher Schwachheit der Erkenntniß tanzen und tanzen lassen.

Und so gibt es noch mehr Beispiele, daß Kinder Gottes aus Schwachheit der Erkenntniß in diesen oder jenen Sünden verharren, während man aus ihrem sonstigen Wandel doch urtheilen muß, daß sie aufrichtige Christen sind.

Auch in solchen Fällen, lieber Christ, sollst du daher nicht alsbald zufahren und urtheilen, daß die Sündigenden aus bösem Willen und Vorsatz sündigen, wirklich hartnäckig und verstockt und aus dem Glauben gefallen seien. Du sollst nicht meinen, daß, weil du in dem betreffenden Stück die rechte Erkenntniß hast, auch jene sofort die Sündlichkeit ihrer Handlungsweise einsehn müssen. Du sollst im Gegentheil zunächst dafür halten, daß sie in diesem Stücke schwach sind, wie du vielleicht in mehr als einem andern Stücke schwach bist. Es soll aber gewiß zugleich mit aller Geduld und Lehre dahingewirkt werden, daß sie zur Erkenntniß kommen und stark werden. Und auch du sollst an deinem Theil dazu helfen durch rechte Belehrung und Ermahnung und — vergiß das nicht! — durch eigenes gutes Beispiel eines christlichen Wandels in allen Stücken. — Ist aber die Sache und Sünde, um die es sich handelt, in der Gemeinde ruchbar und öffentlich, also daß Gefahr ist, daß die Gemeinde dadurch geärgert und ärger gemacht werde, so muß durch eine angemessene öffentliche Behandlung der Sache mit allem Ernst und Eifer dahin gewirkt werden, daß solchem Aergerniß gewehrt werde. Denn wir sagen nochmal: es ist in keinem Wege zu leiden, daß man die Gemeinde geärgert und ärger gemacht werden lasse.

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt.)

Mission durch Hausbesuche.

„Ihr seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden deß, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht.“ So ruft der Apostel Petrus den Christen zu und erklärt damit jeden Christen für einen Missionar. Diese Missionspflicht kann nun auf gar verschiedene Weise ausgerichtet werden; z. B. durch gänzliche Hingabe an den Missionsdienst, durch das rechte Missionsgebet, durch Missionsgaben ꝛc. Eine gute Art, Mission zu treiben, ist aber auch die, daß Christen sich mit einander bekannt machen und gegenseitigen Verkehr unterhalten. Es findet sich ja leider bei vielen Christen die Meinung, daß ihre Missionspflicht durch ein Missionsgebet und eine gelegentliche Missionsgabe erfüllt sei. Die eigentliche Missionsarbeit, das Aufsuchen Fremder, die etwa für die Kirche gewonnen werden könnten, und das Besuchen der Gemeindeglieder hält man allein für die Pflicht des Pastors oder höchstens noch für die Pflicht der Vorsteher. Das ist jedoch ganz verkehrt. Obige Worte gelten nicht nur Pastoren und Vorstehern, sondern sie gelten allen Christen. Alle Christen sollen die Tugenden deß verkündigen, der sie berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht. Jeder Christ soll helfen, das Reich Gottes auszubreiten. Darum soll er aber auch fleißig und treulich in seiner Nachbarschaft Umschau halten, ob nicht etwa in derselben Leute wohnen, die vielleicht in der lutherischen Kirche erzogen worden sind, aber noch zu keiner bestimmten Ortsgemeinde gehören. Weiß er von solchen, so sollte er sie aufsuchen, ihnen freundlich entgegentreten, sie einladen, die Gottesdienste zu besuchen, ihre Kinder zur Gemeindeschule zu schicken und dergleichen. Ein Christ soll solchen Leuten zeigen, wie er sich freut, wenn wieder jemand für Gottes Reich gewonnen wird. Es muß bei den Christen nach des Psalmisten Worten gehen, die er von Zion, von der Kirche redet: „Deine Knechte wollten gerne, daß sie gebauet würde, und sähen gerne, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden“, . 102, 15. Solches Aufsuchen kann aber auch geschehen beim Gottesdienst. Sehen die Glieder der Gemeinde Fremde in der Kirche, so ist es ihre Missionspflicht, denselben nach Schluß des Gottesdienstes freundlich zu nahen, mit ihnen zu reden, sie nach Namen und Wohnung zu fragen und ihre Freude darüber auszudrücken, daß sie den Gottesdienst besucht haben. Dann aber sollen die Christen solche Leute auch in ihren Häusern aufsuchen, um sie zu gewinnen, und sollten ihrem Pastor davon Mittheilung machen. Auf diese Weise würde gar mancher für die Gemeinde gewonnen werden können und dadurch der eigentliche Zweck der Missions-

arbeit erfüllt werden. Die Missionspflicht der Christen hierin geht aber noch weiter; gilt es doch, die Menschen nicht nur zur Kirche zu bringen, sondern auch, sie dabei zu erhalten. Es gehört daher zu dieser Missionsarbeit auch das Besuchen der Gemeindeglieder. Schon im Psalm heißt es: „Siehe, wie fein und lieblich ist's, daß Brüder einträchtig bei einander wohnen", 133, 1., und die Kirche Gottes wird in der Schrift der Leib Christi genannt, die Christen aber dessen Glieder. Welch ein unnatürlicher Zustand wäre es, wollten die Glieder eines Leibes getrennt von einander wohnen und einander die nöthige Handreichung versagen! Gerade so unnatürlich ist es auch, wenn Glieder einer Gemeinde neben einander leben, ohne mit einander zu verkehren, ja, ohne vielleicht einander nur zu kennen. Dennoch lehrt es die tägliche Erfahrung, daß häufig, zumal in den großen Städten, die Glieder einer Gemeinde sich nicht unter einander kennen. Hier eröffnet sich also für jeden Christen ein weites Missionsgebiet. Daß die Christen aber untereinander verkehren, ist auch nothwendig um mancher Forderungen des göttlichen Wortes willen. Es heißt in der Schrift: „Freuet euch mit den Fröhlichen, und weinet mit den Weinenden." „Nehmet euch der Heiligen Nothdurft an." Des Nächsten Freude und Leid, sowie seine Noth sollen wir daher nach Gottes Wort als unsere eigene Freude und Leid, als unsere eigene Noth betrachten. Wie wäre dies aber möglich, wenn wir unsern Bruder oder unsere Schwester nicht einmal kennen? Weiter fordert uns die Schrift auf: „Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit. Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen, lieblichen Liedern", Col. 3, 16. Nach diesen Worten sollen die Christen mit einander von Gottes Wort reden, sich belehren und ermahnen. Wie können sie aber dieser Forderung des göttlichen Wortes nachkommen, ohne mit einander zu verkehren? Der Psalmist sagt: „Der Gerechte schlage mich freundlich", 141, 5., und der Apostel spricht endlich: „So tröstet euch nun mit diesen Worten unter einander", 1 Theff. 4, 18. Also auch freundliche Bestrafung und Trost sollen bei den Christen im Schwange gehen. Wie wäre dies aber ausführbar, ohne Verkehr der Christen unter einander?

Würden unsere lieben Christen hierin ihre Missionspflicht recht erfüllen, so würde der Segen sich gewiß bald fühlbar machen. Dann würde aber auch dem Uebel gesteuert werden, daß unsere, namentlich jungen, Christen so häufig mit ungläubigen Weltkindern oder mit Falschgläubigen verkehren und dadurch in Gefahr kommen, an ihrem Glauben Schiffbruch zu leiden.

R. v. N.

Eine ergreifende Geschichte von dem Bekennermuth der armenischen Christen.

Fünfundvierzig Jünglinge waren in einem Orte Armeniens zum Gebet vereinigt. Während sie ihr volles Herz ausschütteten vor dem, der den Bedrängten nahe ist, während ihr Seufzen und Flehen zum Throne Gottes emporstieg, umstellten die Verfolger — türkische Soldaten — ihre Andachtsstätte. Als die Jünglinge sich hinwegbegeben wollten, starrten ihnen vor der Ausgangsthür die Waffen der Feinde entgegen; sie waren hülf- und rettungslos in der Gewalt ihrer unbarmherzigen Verfolger. Jeder, der hinaustrat, war dem sichern Tode verfallen. — Da wurde ihnen, den lebensfrischen, christlichen Jünglingen, von den Türken ein Anerbieten gemacht, das sie leicht, ach, so leicht vor der bittern Todesnoth bewahren konnte. Zu zwei und zwei sollten sie aus dem Zimmer, in dem sie sich befanden, herausgeführt werden. Kein Haar sollte **dem** gekrümmt werden, der beim Heraustreten einen **Finger** in die Höhe heben würde. Wer dies nicht thäte, sollte sofort unter den Streichen und Schüssen der muhammedanischen Schergen fallen. Nichts weiter wurde verlangt, keine Verleugnung in Worten, kein Abschwören des Christenglaubens, — nichts als das eine kleine Zeichen: **Erhebung eines Fingers!** Freilich, durch diese Handbewegung sollten sich die Jünglinge bekennen zu dem Lügengotte Muhammeds, zu Allah. Durch diese so geringfügige, so unscheinbare Handlung sollten sie die Treue dem verleugnen, der für diese Jünglinge und für uns alle treu gewesen ist bis in den Tod! Einen Finger sollten sie aufheben wider Gott, für den Satan! — Nun, Gottes Kraft war in den Schwachen mächtig. Sie wurden herausgeführt zu zwei und zwei — vom ersten bis zum fünfundvierzigsten; **kein** Finger erhob sich. Fünfundvierzig Jünglinge erlitten den Märtyrertod, fünfundvierzig Jünglinge gingen ein zu ihres HErrn Freude und empfingen die Krone der Gerechtigkeit! — Lieber Leser! Was lernen **wir** aus dieser Geschichte? Sie diene uns zu ernster Prüfung und eindringlicher Warnung! Hast **Du** vielleicht schon einmal den Finger, **einen** Finger erhoben wider Gott, für den Satan, wenn es galt, ein Zeugniß abzulegen für den HErrn? Und Dein **Leben** stand doch nicht auf dem Spiel! Wie würde es um uns bestellt sein, wenn wir unser Leben retten könnten durch Erheben eines Fingers wider Gott, für den Satan? Der HErr erwecke den Geist der ersten Zeugen auch unter uns und lasse uns lernen von den armenischen Christen!

„Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben!" Offenb. 2, 10.

(Luth. Kirchenbote für Australien.)

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Unsere Synodalkasse geräth in immer bedenklichere Verfassung. Der Herr Kassirer hat nunmehr schon an die $15,000 verzinslich entlehnen müssen, und die Zuschüsse bleiben immer noch so gering, daß die Nothwendigkeit weiterer Anleihen in bedrohlicher Aussicht steht. In so mißlicher Lage hat sich der Allgemeine Kassirer, wie er uns sagt, noch **nie** befunden, selbst nicht, während der mit großen Kosten verknüpfte Seminarbau in St. Louis vor sich ging. Wir halten es für unsere Pflicht, die Gemeinden von diesem Nothstand in Kenntniß zu setzen und aufs neue daran zu erinnern, daß nur rasche und kräftige Abhilfe durch baldige Einsendung der nöthigen Beiträge zur Fortführung unsers Synodalhaushalts, etwa je einer Sonntagscollecte, seitens der Gemeinden ihr mit so viel Gottessegen gekröntes Synodalwerk vor einer gefährlichen Stockung bewahren kann. Der treue Gott, der Jahr aus, Jahr ein so unabläſſig schützt und schirmt und fördert und mehrt, was er unsern Händen aus großen Gnaden in dieser letzten betrübten Zeit hat anvertraut, verdient es wahrlich nicht um uns, daß wir dies sein Werk lässig treiben, und da der Vater im Himmel auch seinen irdischen Segen durch das ganze weite Land hin auf Feldern und Fluren so überaus reichlich beschert hat, sollte man wohl meinen, es werde nicht eben viel Bittens und Ermahnens, sondern nur etwa der einfachen Kundmachung des eingetretenen Nothstandes beb[...]
anzuregen und zu bewege[...]
thun, was den Umständen [...]
geschehen sollte.

Concordia-Seminar z[...]
behörde der hiesigen Anstal[...]
Wirthschaftsgebäudes, der[...]
genehmigt wurde, für diese[...]
schieht dies aus folgenden[...]
Zehntel der für den Bau [...]
handen. Aber das Geld b[...]
in den Händen des Allge[...]
hat es zur Deckung ander[...]
müssen, namentlich zur A[...]
die unter Aufhebung der [...]
von der letzten Delegaten-S[...]
Raummangel in der hiesi[...]
der Weise abgeholfen wer[...]
saal in einen Lehrsaal ver[...]
zimmer sowie das Lesezim[...]
Die Wohnzimmer werde[...]
werden, als bei dem Bau[...]
Synode in Aussicht geno[...]
liche Zimmer sehr gut ver[...]
hohe, freie Lage hat, so k[...]
schädlichen Ueberfüllung[...]
wie die Aufsichtsbehörde i[...]
erstatteten Bericht schon be[...]
erwähnten provisorischen [...]
Studentenzahl beherberg[...]
Lehrenden und Lernenden[...]
damit der Zweck der Anst[...]
Evangeliums heranzubild[...]
erreicht werde.

Unsere Kirche im O[...]
heit" veröffentlicht in der [...]
neuen „Wegweiser zu u[...]
„Wegweiser" haben wir i[...]
Jersey, Connecticut, Rh[...]
New Hampshire gegenwär[...]
posten, während vor zehn[...]
Predigtplätze auf diesem [...]
Der „Zeuge" bemerkt n[...]
ersichtlich, daß der Osten [...]
Gott der HErr wirkt auc[...]
ligen Geist." Sicherlich[...]

Zu Anfang dieses [...]
unsern Brüdern im Oestl[...]
die aus den russischen [...]
Lutheraner einen eigene[...]
mit uns im Bekenntniß [...]
Seitdem hat P. Hans [...]
östlichen Städte, Boston[...]
regelmäßig gepredigt un[...]
Gemeinden bedient. Um[...]
leute, die nicht im Oster[...]
ihm seit Kurzem ein letti[...]
sis", das heißt, „Amer[...]
gegeben. Es ist dies da[...]
das in America veröffe[...]
einmal im Monat und [...]
theilen dies hierdurch b[...]
node mit und machen un[...]
auch Esthen in Berührun[...]
daß sie doch mit P. Re[...]
Mass., in Verbindung [...]
ihrem Theile diese Miss[...]

A[...]

Die Synode der eva[...]
von Sachsen und anderr[...]
lung vom 15. bis zum [...]
in der Provinz Hessen-[...]

istlichen Jüng-
n gemacht, das
Todesnoth be-
sollten sie aus
, herausgeführt
:ümmt werden,
r in die Höhe
llte sofort unter
ammedanischen
verlangt, keine
hören des Chri-
kleine Zeichen:
Freilich, durch
Jünglinge be-
iebs, zu Allah.
heinbare Hand-
ugnen, der für
reu gewesen ist
en sie aufheben
, Gottes Kraft
wurden heraus-
ersten bis zum
ob sich. Fünf-
ärtyrertod, fünf-
ihres HErrn
r Gerechtigkeit!
aus dieser Ge-
rüfung und ein-
lleicht schon ein-
ben wider Gott,
ugniß abzulegen
stand doch nicht
ins bestellt sein,
durch Erheben
tan? Der HErr
auch unter uns
ischen Christen!
will ich dir die
2, 10.
(Australien.)

—

ronik.

mer bedenklichere
unmehr schon an
jen, und die Zu-
die Nothwendig-
lussicht steht. In
e Kassirer, wie er
icht, während der
bau in St. Louis
e Pflicht, die Ge-
tniß zu setzen und
rasche und kräftige
nöthigen Beiträge
alts, etwa je einer
en ihr mit so viel
einer gefährlichen
ott, der Jahr aus,
t und fördert und
roßen Gnaden in
traut, verdient es
sein Werk lässig
uch seinen irdischen
auf Feldern und
, sollte man wohl
s und Ermahnens,
machung des ein-

getretenen Nothstandes bedürfen, um Herzen und Hände anzuregen und zu bewegen, das zu thun und bald zu thun, was den Umständen nach geschehen sollte und bald geschehen sollte. A. G.

Concordia-Seminar zu St. Louis. Die Aufsichtsbehörde der hiesigen Anstalt hat von dem Bau des neuen Wirthschaftsgebäudes, der von der Delegaten-Synode genehmigt wurde, für dieses Jahr abgesehen. Es geschieht dies aus folgenden Gründen: Zwar sind neun Zehntel der für den Bau erforderlichen Geldsumme vorhanden. Aber das Geld befindet sich zum größten Theil in den Händen des Allgemeinen Kassirers, und dieser hat es zur Deckung anderweitiger Ausgaben verwenden müssen, namentlich zur Auszahlung der Bewilligungen, die unter Aufhebung der sogenannten Zweidrittel-Regel von der letzten Delegaten-Synode gemacht wurden. Dem Raummangel in der hiesigen Anstalt wird zeitweilig in der Weise abgeholfen werden, daß der geräumige Turnsaal in einen Lehrsaal verwandelt wird, und das Musikzimmer sowie das Lesezimmer als Schlafzimmer dienen. Die Wohnzimmer werden auch etwas dichter bevölkert werden, als bei dem Bau des Anstaltsgebäudes von der Synode in Aussicht genommen war. Da aber sämmtliche Zimmer sehr gut ventilirt sind und die Anstalt eine hohe, freie Lage hat, so kann von einer gesundheitsschädlichen Ueberfüllung der Anstalt kaum die Rede sein, wie die Aufsichtsbehörde in ihrem, der Delegaten-Synode erstatteten Bericht schon bemerkte. So hoffen wir bei den erwähnten provisorischen Einrichtungen die vergrößerte Studentenzahl beherbergen zu können. Gott verleihe Lehrenden und Lernenden reichlich seinen Heiligen Geist, damit der Zweck der Anstalt, rechtschaffene Prediger des Evangeliums heranzubilden, auch in diesem Studienjahr erreicht werde. F. P.

Unsere Kirche im Osten. Der „Zeuge der Wahrheit" veröffentlicht in der Nummer vom 15. August einen neuen „Wegweiser zu unseren Kirchen". Nach diesem „Wegweiser" haben wir in den Staaten New York, New Jersey, Connecticut, Rhode Island, Massachusetts und New Hampshire gegenwärtig 80 Gemeinden und Missionsposten, während vor zehn Jahren nur 26 Gemeinden und Predigtplätze auf diesem Gebiet zu verzeichnen waren. Der „Zeuge" bemerkt noch: „Aus dem ‚Wegweiser' ist ersichtlich, daß der Osten doch kein verlorener Posten ist; Gott der HErr wirkt auch hier durch sein Wort und Heiligen Geist." Sicherlich! F. P.

Zu Anfang dieses Jahres berichteten wir, daß es unsern Brüdern im Oestlichen District gelungen sei, für die aus den russischen Ostseeprovinzen eingewanderten Lutheraner einen eigenen, der Landessprache kundigen, mit uns im Bekenntniß einigen Prediger zu gewinnen. Seitdem hat P. Hans Rebane in mehreren der großen östlichen Städte, Boston, Philadelphia, New York 2c., regelmäßig gepredigt und die dortigen kleinen lettischen Gemeinden bedient. Um jedoch auch solchen seiner Landsleute, die nicht im Osten wohnen, zu dienen, wird von ihm seit Kurzem ein lettisches Blatt, „Americas Westnesis", das heißt, „Americanischer Botschafter", herausgegeben. Es ist dies das erste und einzige lettische Blatt, das in America veröffentlicht wird, erscheint vorläufig einmal im Monat und kostet jährlich 50 Cents. Wir theilen dies hierdurch den weiteren Kreisen unserer Synode mit und machen unsere Pastoren, die mit Letten oder auch Esthen in Berührung kommen, darauf aufmerksam, daß sie doch mit P. Rebane, 8 Gore Ave., Boston, Mass., in Verbindung treten sollten, um dadurch an ihrem Theile diese Missionsarbeit zu fördern. L. F.

Ausland.

Die Synode der evangelisch-lutherischen Freikirche von Sachsen und andern Staaten hielt ihre 20. Versammlung vom 15. bis zum 21. Juli dieses Jahres zu Steeden in der Provinz Hessen-Nassau ab. Dieselbe war gut be-

sucht und es konnte auch eine ganze Anzahl Gäste aus glaubensbrüderlichen Gemeinschaften begrüßt werden, aus der Hermannsburger Freikirche, aus der dänischen Freikirche und aus unserer eigenen Synode. Wie bei uns, so beanspruchen auch bei unsern deutschen Brüdern die Lehrverhandlungen den größten Theil der Sitzungszeit. Und hatte ihre Synode in früheren Jahren auf drei Sitzungen die Lehre von der Kirche und vom Kirchenregiment, vom Haus- und Ehestand und von der weltlichen Obrigkeit behandelt, so war in diesem Jahre das rechte gottgewollte Verhältniß der drei Stände untereinander Gegenstand der Lehrbesprechung. Wir kommen auf dieselbe zurück, wenn der bald zu erwartende Synodalbericht uns vorliegen wird. — Als ein besonders freudiges Ereigniß ist mitzutheilen, daß auf dieser Versammlung Kirchen-, Abendmahls- und Kanzelgemeinschaft mit der Synode der Hermannsburger Freikirche aufgerichtet wurde. Wie den Lesern des „Lutheraner“ noch erinnerlich sein wird, hatte sich vor einigen Jahren eine Anzahl Pastoren und Gemeinden von der durch ihre Mission bekannten Hermannsburger Kirchengemeinschaft getrennt, weil in derselben falsche Lehre verkündigt wurde, und eine eigene kleine Synode gebildet. Nach mancherlei Vorbereitungen und wiederholten gründlichen Lehrbesprechungen hatte sich zwischen der sächsischen und der Hermannsburger Freikirche völlige Einigkeit des Glaubens herausgestellt, und so sind sie nun dem Worte Gottes gemäß in brüderliche Gemeinschaft getreten. Einem uns in der „Hermannsburger Freikirche“ vorliegenden Bericht zufolge „erhob sich nach dem einmüthigen Beschluß, in Abendmahls- und Kanzelgemeinschaft zu treten, die ganze Versammlung und sang unter großer Bewegung:

Lob, Ehr und Preis sei Gott
Dem Vater und dem Sohne
Und dem, der beiden gleich
Im höchsten Himmelsthrone,
Dem dreieinigen Gott,
Als es im Anfang war
Und ist und bleiben wird
Jetzund und immerdar.

In vieler Augen glänzten die Thränenperlen der Freude. Möge die mit so großer, herzlicher Freude eingegangene brüderliche Gemeinschaft für beide Synoden von bleibendem Segen werden und nichts die Einigkeit im Geiste stören. Möge der HErr geben, daß beide Synoden immer mehr zusammenwachsen und die Gemeinschaft nach besten Kräften pflegen“. Zu diesem Zwecke wurde auch eine gegenseitige Beschickung der Synodalversammlungen durch Delegaten und Unterstützung des beiderseitigen Missionswerkes beschlossen. Und so sind denn die lieben Glieder der Hermannsburger Freikirche durch diese Verbindung auch **unsere** Brüder geworden, und ihr Präses P. Wöhling sagt wahr und treffend: „Diese Vereinigung der sächsischen und Hermannsburger Freikirche hat zugleich vor aller Welt den Beweis geliefert, daß das Wort Gottes wohl im Stande ist, eine **wahre** Union, eine **wahre** Einigkeit im Geiste, in allen Lehren des Glaubens, zu schaffen, und sie ist ein Schlag gegen diejenigen, welche meinen, daß nur so Einigung herzustellen wäre, wenn man einzelne Lehren des göttlichen Wortes als offene Fragen behandle, worin eine Einigung nicht möglich und nicht nöthig wäre. Wir haben uns bei unsern Lehrkämpfen in unserer Freikirche nicht nach Menschen gerichtet, auch nicht Kirchenpolitik getrieben, sondern beugten uns einfach unter die Schrift, es mochte darnach kommen, was wollte. Dasselbe thaten die Missourier. Und nun wir uns kennen lernen, siehe, da stellt sich's heraus: Auf diesem Wege sind wir beide zu demselben Ziele gekommen, nämlich zur Einheit in der Lehre.“ „Und so sei es denn auch offen bekannt, daß wir nun zu **der** Gemeinschaft gehören, welcher als einer Secte an allen Enden widersprochen wird, welche aber doch ist die wahre lutherische Kirche reinen Wortes und schriftgemäßer Sacraments-Verwaltung und welcher der HErr in dieser letzten Zeit das Pfund reiner Lehre anvertraut hat, damit sie mit dieser Wahrheit viele

Seelen rette …
dere Freude …
erleben, da si…
deren Jubiläu…
fünfzig Jahre …
seit anderthal…
gegangene Pf…
Familien sich …
eine rechtgläu…
heute auf unse…
besondern Jul…
dem Danke ge…

Wenn nun…
Bitte zur Unt…
sei zuvor gesc…
raner“ ergang…
gefunden hat…
durfte. Abe…
Gelder nahezu…
rungen an di…
digers in Ha…
schreibt uns, …
ist nun freilic…
schwerem Herz…
sein, zumal je…
wird geben, …
unsere Zuversi…
die Freikirche …
daß wir alle…
Wir wissen v…
Jahre eine G…
ein guter Pla…
regelmäßig ei…
bringen. D…

Die Prie…
dritten Sohne …
Eichstädt in B…
1. August sei…
erste Messe gel…
natürliche Fru…
falls des sächsi…
welche wahre …
hänger des P…
bar Großes b…
worden ist. …
Glückwunschsch…
geben! Habe…
sich zu der W…
Jahre 1906, …
des Landeshe…
gefeiert werde…
Wollte Gott, …
lachen, wie es…
müssen aber v…
delt längst rö…
Buch, das Ir…
Theologen ni…
und leistet bei…
unbedingten …
Schrift mann…
Seite gesetzt …
gung, daß sie …
Glauben versi…
die Kirche ist…
welcher Herrsch…
Schwerpunkt …
werke der inn…
dem Pabstthum…
bern, wenn e…
euch vor! — …
das unbedingt…
Lehr'. Wer …
als leichte Be…

auch eine ganze Anzahl Gäste aus
Gemeinschaften begrüßt werden, aus
Freikirche, aus der dänischen Frei-
er eigenen Synode. Wie bei uns,
bei unsern deutschen Brüdern die
en größten Theil der Sitzungszeit.
ode in früheren Jahren auf drei
von der Kirche und vom Kirchen-
und Ehestand und von der welt-
idelt, so war in diesem Jahre das
rhältniß der drei Stände unterein-
Lehrbesprechung. Wir kommen auf
der bald zu erwartende Synodal-
wird. — Als ein besonders freudi-
utheilen, daß auf dieser Versamm-
mahls- und Kanzelgemeinschaft mit
nannsburger Freikirche aufgerichtet
ern des „Lutheraner" noch erinner-
sich vor einigen Jahren eine Anzahl
inden von der durch ihre Mission
burger Kirchengemeinschaft getrennt,
sche Lehre verkündigt wurde, und
ode gebildet. Nach mancherlei Vor-
erholten gründlichen Lehrbesprechun-
der sächsischen und der Hermanns-
ige Einigkeit des Glaubens heraus-
ie nun dem Worte Gottes gemäß in
aft getreten. Einem uns in der
eikirche" vorliegenden Bericht zufolge
einmüthigen Beschluß, in Abend-
meinschaft zu treten, die ganze Ver-
unter großer Bewegung:

hr und Preis sei Gott
ater und dem Sohne
m, der beiden gleich
chsten Himmelsthrone,
reieinigen Gott,
im Anfang war
und bleiben wird
und immerdar.

zten die Thränenperlen der Freude.
ßer, herzlicher Freude eingegangene
aft für beide Synoden von bleiben-
und nichts die Einigkeit im Geiste
Err geben, daß beide Synoden im-
wachsen und die Gemeinschaft nach
". Zu diesem Zwecke wurde auch
hickung der Synodalversammlungen
Unterstützung des beiderseitigen Mis-
n. Und so sind denn die lieben Glie-
ger Freikirche durch diese Verbindung
geworden, und ihr Präses P. Wöh-
effend: „Diese Vereinigung der säch-
burger Freikirche hat zugleich vor aller
iefert, daß das Wort Gottes wohl im
re Union, eine wahre Einigkeit im
ren des Glaubens, zu schaffen, und
gen diejenigen, welche meinen, daß
zustellen wäre, wenn man einzelne
Wortes als offene Fragen behandle,
nicht möglich und nicht nöthig wäre.
unsern Lehrkämpfen in unserer Frei-
nschen gerichtet, auch nicht Kirchen-
dern beugten uns einfach unter die
rnach kommen, was wollte. Das-
sourier. Und nun wir uns kennen
llt sich's heraus: Auf diesem Wege
nselben Ziele gekommen, nämlich zur
." „Und so sei es denn auch offen
n zu der Gemeinschaft gehören, wel-
an allen Enden widersprochen wird,
die wahre lutherische Kirche reinen
mäßer Sacraments-Verwaltung und
dieser letzten Zeit das Pfund reiner
, damit sie mit dieser Wahrheit viele
Seelen rette und selig mache." — Und noch eine besondere Freude durfte die Synode bei dieser Versammlung erleben, da sie mit der gastgebenden Gemeinde zusammen deren Jubiläum feiern konnte. Denn es waren gerade fünfzig Jahre vergangen, seit der treuverdiente, nun schon seit anderthalb Jahren zu der Ruhe der Seligen eingegangene Pfarrer Brunn mit einer Anzahl Steedener Familien sich von der unirten Staatskirche lossagte und eine rechtgläubige lutherische Gemeinde bildete, die noch heute auf unserm allerheiligsten Glauben sich erbaut. In besondern Jubelgottesdiensten am Synodalsonntag wurde dem Danke gegen Gott Ausdruck gegeben.

Wenn nun diesen Mittheilungen noch ein Wort der Bitte zur Unterstützung der Freikirche angefügt wird, so sei zuvor gesagt, daß die im letzten Herbst im „Lutheraner" ergangene Aufforderung willige Herzen und Hände gefunden hat. Die Freikirche hat erhalten, was sie bedurfte. Aber allerdings sind nun die eingegangenen Gelder nahezu zu Ende. Dazu kommt, daß die Anforderungen an diese Kasse durch die Anstellung eines Predigers in Hamburg gestiegen sind. Präses Willkomm schreibt uns, die Verhältnisse genauer schildernd: „Das ist nun freilich wieder eine große Bitte, die ich nur mit schwerem Herzen aussprechen kann.... Wird das möglich sein, zumal jetzt?... Bei Gott ist es ja möglich, und Er wird geben, was wir wirklich brauchen." Dies ist auch unsere Zuversicht. Es sind nicht große Summen, die für die Freikirche nöthig sind. Es kommt nur darauf an, daß wir alle etwas und zwar regelmäßig thun. Wir wissen von Gemeinden, die regelmäßig einmal im Jahre eine Collecte für diesen Zweck erheben. Das ist ein guter Plan. Wir wissen von einzelnen Christen, die regelmäßig eine Gabe für die Freikirche ihrem Pastor bringen. Das ist ein schönes Exempel. L. F.

Die Priesterweihe des Prinzen Max von Sachsen, dritten Sohnes des Prinzen Georg, hat am 26. Juli in Eichstädt in Bayern stattgefunden; derselbe hat dann am 1. August seine Primiz in Dresden gehalten (d. h. seine erste Messe gelesen). Dies ist eine betrübende, aber nur natürliche Frucht des vor vielen Jahren geschehenen Rückfalls des sächsischen Fürstenhauses zum Pabstthum, über welche wahre Lutheraner herzlich betrübt sind, die Anhänger des Pabstes aber jubeln. Letztere erwarten offenbar Großes davon, daß ein sächsischer Prinz Priester geworden ist. Hat doch der Pabst in einem besonderen Glückwunschschreiben seiner Freude darüber Ausdruck gegeben! Haben doch kürzlich die Römischen in Sachsen sich zu der Weissagung verstiegen, in zehn Jahren, im Jahre 1906, in welchem das tausendjährige Jubiläum des Landesheiligen, des Bischofs Benno von Meißen, gefeiert werden soll, werde Sachsen wieder katholisch sein. Wollte Gott, wir könnten über diese „Weissagung" so lachen, wie es von den Landeskirchlichen geschieht. Wir müssen aber vielmehr sagen: Sehet euch vor! Ihr wandelt längst römische Wege, ihr haltet die Schrift für ein Buch, das Irrthümer enthalte und ohne Auslegung der Theologen nicht verstanden werden könne; ihr verlangt und leistet bei den Erlassen menschlicher Kirchenbehörden unbedingten Gehorsam, während die Gebote heiliger Schrift mannigfach umgedeutet und oft genug ganz bei Seite gesetzt werden; ihr lehrt zwar von der Rechtfertigung, daß sie durch den Glauben geschehe, aber unter dem Glauben versteht ihr eine sittliche That des Menschen; die Kirche ist euch wesentlich eine sichtbare Anstalt, in welcher Herrschende und Dienende sein müssen; und den Schwerpunkt des Christenthums legt ihr in die Liebeswerke der inneren Mission. Mit dem allen bahnt ihr dem Pabstthum den Weg und dürft euch daher nicht wundern, wenn es plötzlich über euch kommt. Darum sehet euch vor! — Gegen den Pabst und sein Reich hilft nur das unbedingte Festhalten an Gottes Wort und Luthers Lehr'. Wer die verachtet oder preisgibt, fällt dem Pabst als leichte Beute anheim. (Freikirche.)

Vom Pabst beschenkt. Die Zeitungen berichten, daß der Pabst der Prinzessin Maud von Wales ein goldenes Armband als Hochzeitsgeschenk übersandt habe. Wenn der Pabst Geschenke gibt, und gar an „protestantische" Fürstlichkeiten, so hat er dabei sicherlich nichts Gutes, sondern etwas Päbstisches, Antichristisches im Sinn. Dies Geschenk soll offenbar das Herz der Engländer für das Pabstthum erwärmen. Hoffentlich verfehlt das Geschenk seinen Zweck. F. P.

Uebertritt zum Protestantismus in Italien. Der frühere römische Priester Luigi Mizzi zu Piacenza hat die folgende Erklärung abgegeben: „Ich vereinige mich mit der christlich-evangelischen Kirche, weil beim Studium des Wortes Gottes Zweifel, welche sich gleich von Anfang meines Amtes mir aufgedrängt haben, endlich mich zu der Gewißheit gebracht haben, daß die Wahrheit des Evangeliums sich nicht findet in der Kirche Roms und der Päbste, sondern übereinstimmt mit der evangelischen Kirche der Reformation, welche nur die Wiederherstellung der christlichen Religion ist, wie sie Christus und die Apostel gelehrt haben. ... Ich gebe meine Entlassung als katholischer Priester, weil ich von jetzt an beabsichtige, in Nachahmung des Apostels Paulus von nichts anderm zu predigen als dem Evangelium JEsu Christi, und nur ihn als das Haupt der Kirche anzuerkennen. Vielleicht werden die Leute in Folge meiner Bekehrung über mich Uebels reden; aber ich werde bitten, daß Gott sie segne. Sie werden mich schmähen? — Nun wohl, Gott möge sie erleuchten; er gewähre allen die Gnade, deren er in seiner unendlichen Barmherzigkeit mich gewürdigt hat. Ich danke dem himmlischen Vater, daß er mich JEsum Christum als einzigen Heiland und Mittler hat erkennen lassen. Ich fühle eine unaussprechliche Ruhe des Geistes, die mich nichts, auch den Tod nicht fürchten läßt; ich habe Freudigkeit und mein Herz ist ganz auf JEsum Christum gerichtet."

Während im Orient die türkischen Greuel ungestört fortgehen, ist es in den russischen Ostseeprovinzen in letzter Zeit etwas ruhiger und erträglicher geworden. Pastoren-Verurtheilungen und -Verbannungen sind neuerdings nicht mehr vorgekommen. Die neuen Oberbeamten der drei Provinzen (Kurland, Esthland, Livland) treten mit Mäßigung und Einsicht auf, und die Lutheraner glauben, etwas aufathmen zu dürfen. Sonst freilich steht noch alles beim Alten. In den Schulen herrscht ausschließlich die russische Sprache, und das Deutsche wird allmählich ganz beseitigt. L. F.

In Armenien dauern die Christenverfolgungen fort. Die Türken bleiben Türken und scheinen es fast auf die Vernichtung des ganzen Volkes abgesehen zu haben, oder wollen wenigstens so lange wüthen, bis die Ueberreste desselben muhammedanisch geworden sind. Dazu kommt, daß für den nächsten Winter eine große Hungersnoth zu befürchten steht, die das arme Volk vollends ruiniren wird. Die türkische Regierung aber sieht den bald da, bald dort stattfindenden Metzeleien mit verschränkten Armen zu. Sie läßt es wohl nicht an Versicherungen fehlen, daß sie die Schuldigen strafen werde, aber es kommt nicht zu solcher Bestrafung. Und durch die Uneinigkeit und Eifersucht der christlichen Mächte wird sie in solcher Unthätigkeit nur bestärkt. — Auch in Kreta geht es ähnlich zu. So lange die dortige christliche Bevölkerung noch etwas hat und vermag, hören die türkischen Bedrückungen nicht auf, gegen die sich das Volk bis aufs äußerste wehren muß. L. F.

Ueber die Zukunft Japans hat sich vor Kurzem einer der höchsten Würdenträger jenes Reiches, der Minister Ito, ausgesprochen. Er ist der Ansicht, daß seine Nation bald alle und jegliche Religion abstreifen werde, und freut sich darüber. In einer Unterredung, die in einer großen Londoner Zeitung veröffentlicht wurde, äußerte er sich, wie folgt: „Die meisten der gebildeten Japanesen geben — meiner Ansicht nach — der Vernunftreligion den Vor-

zug. Ich habe für alle Religionen absolute Duldung gesichert und bin geneigt, bis zu einem gewissen Grade den Geist der Religion zu ermuthigen; ich achte indessen die Religion als etwas Unnöthiges im Leben einer Nation. Die Wissenschaft ist allem Aberglauben weit überlegen; was aber ist irgend eine Religion, sei es nun der Buddhismus oder das Christenthum, als Aberglauben? Alle Religion ist deshalb eine mögliche Quelle der Schwäche für eine Nation. ... Ich bedauere keineswegs die Bestrebung der Freidenkerei und des Atheismus, welche in Japan allgemein verbreitet ist, weil ich dieselbe nicht als eine Quelle der Gefahr für die Nation betrachte. Die höhere Bildung verbürgt die Moral, und der Shintoismus, welcher seit Jahrhunderten die Religion der oberen Klassen war, hat immer gelehrt, daß ein rechter Lebenswandel den Schutz der Götter sichert, ohne daß man zu denselben noch besonders betet." Dieser blindeste aller Blinden weiß natürlich nichts von der Kraft des Christenthums, kennt auch nicht die Weltgeschichte. Denn diese hat immer und immer wieder gezeigt, daß ein religionsloses Volk dem sicheren Untergang unaufhaltsam entgegen eilt, in alle Schanden und Laster versinkt. Und so haben auch gerade in den letzten Wochen japanische Soldaten auf Formosa die unerhörtesten Grausamkeiten sich zu Schulden kommen lassen und das Wort, daß Sittlichkeit ohne Religion möglich sei, Lügen gestraft. Bildung — und die Japaner wollen civilisirt werden — ohne Religion schafft Zustände, die fast schlimmer sind als das finstere Heidenthum. Japans einzige Hoffnung und Rettung ist das Christenthum. L. F.

Der Aufstand auf Madagascar, der sich zunächst gegen die französische Herrschaft richtet, schädigt auch bedeutend die protestantische Mission. Die Aufständischen machen zwischen Franzosen und andern Europäern keinen Unterschied. Es wird berichtet, daß bereits zweihundert protestantische Kirchen und Kapellen, sowie das norwegische Missionshaus und das dazu gehörige Hospital für Aussätzige niedergebrannt seien. Hoffentlich sind die Nachrichten übertrieben. F. P.

Aus Welt und Zeit.

Der jüngst verstorbene berühmte Gelehrte und Alterthumsforscher Dr. Ernst Curtius war auch ein gläubiger Christ. Er war ein langjähriges Glied der Matthäi-Gemeinde in Berlin und ein eifriger und fleißiger Hörer der Predigten des verstorbenen Generalsuperintendenten Dr. Büchsel daselbst. Auf seinem Schreibtisch hatte er immer vor Augen, was Joh. 12, 20—23. geschrieben steht: „Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinauf kommen waren, daß sie anbeteten auf das Fest. Die traten zu Philippo, der von Bethsaida aus Galiläa war, baten ihn und sprachen: HErr, wir wollten JEsum gerne sehen. Philippus kommt und sagt's Andreas, und Philippus und Andreas sagten's weiter JEsu. JEsus aber antwortete ihnen und sprach: Die Zeit ist kommen, daß des Menschen Sohn verkläret werde." Curtius schämte sich auch seines Glaubens nicht. Während ungläubige Theologen heutzutage in ihrer Afterweisheit die Echtheit und Glaubwürdigkeit der Apostelgeschichte St. Lucä bezweifeln, hat Curtius, der die eingehendsten Untersuchungen über die Geschichte der griechischen Stadt Athen angestellt hat und dort zu Hause war wie wenig Andere, sich öffentlich und rückhaltlos zu dem bekannt, was Apost. 17, 16. ff. von dem Aufenthalte, der Predigt und Wirksamkeit des Apostels Paulus in Athen berichtet wird. So wird auch ein schönes Bekenntniß von dem zweiundachtzigjährigen Gelehrten gemeldet, das er nach seinem letzten Abendmahlsgang gethan hat. Er sagte: „‚Nicht viel Weise nach dem Fleisch sind berufen', schreibt St. Paulus (1 Cor. 1, 26.). Ja! nicht viele, aber doch etliche, die sich nicht ihrer Weisheit rühmen, sondern des HErrn." L. F.

Ein bemerkenswerthes Zeugniß von Francis Lieber gegen Logen und geheime politische Gesellschaften theilt der „Pittsburger Kirchen- und Waisenbote" mit. Lieber, ein Deutsch-Amerikaner, war in unserm Jahrhundert ein ganz hervorragender Lehrer des Staatsrechts und der Staatswissenschaften. Er urtheilt lediglich vom bürgerlichen, weltlichen Standpunkte aus, nicht vom christlichen. Und er sagt nun in seinem hochangesehenen Werke "Civil Liberty and Self-Government", S. 135, folgende Sätze: „Oeffentlichkeit erzeugt Vertrauen, und Vertrauen ist für die Verwaltung eines freien Landes unerläßlich. Dieser nothwendige Einfluß ist ein doppelter, Vertrauen gegen die Landesverwaltung, und Vertrauen gegen die menschliche Gesellschaft im Allgemeinen. In Rücksicht auf letzteres sind geheime politische Gesellschaften in freien Ländern der Freiheit wesentlich schädlich ...; sie sind, wie alle geheimen Gesellschaften es wesentlich sein müssen, dem geheimen Willen und der Entscheidung der Oberen unterworfen. Das ist eine große Gefahr in der Politik und ungerecht gegen die Mitbürger, weil über öffentliche Angelegenheiten und Männer ohne öffentliche Verhandlung ein Urtheil gefällt wird und der Einfluß einer heimlich vereinigten Körperschaft auf die Entscheidung oder Wahl ausgeübt wird. Geheime Gesellschaften sind in freien Ländern ein Geschwür; und die Weltgeschichte lehrt, daß Leute, die ihre Freiheit hoch schätzen, sich gegen solche Geschwüre aufs fleißigste wehren sollten. Geheimnißkrämerische und geheime Gesellschaften gehören ins Heidenthum und nicht in die Christenheit und wir schließen diese Bemerkungen ab mit der Erklärung, daß solche Gesellschaften doppelt geheim genannt werden mögen, die nicht allein gewisse Geheimnisse hegen und geheime Versammlungen halten, sondern deren Glieder auch verpflichtet sind, das Bestehen der Gesellschaft oder ihre eigene Zugehörigkeit zu leugnen. Solche Gesellschaften sind Schulen der Unwahrhaftigkeit, und Eltern und Lehrer in den Vereinigten Staaten würden nicht mehr als eine heilige Pflicht erfüllen, wenn sie denen, deren Wohlfahrt ihnen anvertraut ist, auf jede mögliche Weise den verabscheuungswürdigen Charakter der tausend Gesellschaften für junge Leute, die in unserm Lande gedeihen und eine Vorschule für geheime politische Gesellschaften sind, darstelleten." — Das sind gewiß Worte, die alle Bürger unsers Landes, denen das Wohl desselben am Herzen liegt, beherzigen sollten. Wir Christen freilich haben noch ganz andere Gründe gegen die verderblichen geheimen Gesellschaften. L. F.

Im dreizehnten Jahrhundert kostete eine Bibel mindestens 150 Dollars, und ein Arbeiter verdiente damals etwa 20 Cents die Woche. Wie ganz anders ist dies jetzt geworden, wie leicht kann sich jedermann das theure Gotteswort anschaffen! Und doch kommt man auch in unsern Gemeinden immer wieder in Häuser, in denen keine Bibel zu finden ist, und noch viel größer ist die Zahl der lutherischen Familien, in denen wohl eine Bibel vorhanden, aber fast vergessen ist und nicht gelesen wird. Wie wollen solche Leute doch ihre Undankbarkeit gegen Gottes Güte, ihre Gleichgültigkeit gegen sein heiliges Wort, welches nütze ist zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit und zum Troste, 2 Tim. 3, 16. Röm. 15, 4., verantworten am Tage des Gerichts! Liest du deine Bibel fleißig und regelmäßig? L. F.

Ordinationen und Einführungen.

Auftragsgemäß wurde Cand. G. W. Fischer am 11. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde in Hiawatha, Kans., ordinirt und eingeführt von H. F. Eggert. Adresse: Rev. G. W. Fischer, Hiawatha, Kans.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums Mittleren Districts wurde Cand. Otto Mappes, berufen zum Missionar für Montpelier, Ind., und Umgegend, in seiner Heimathkirche zu Paterson, N. J., am 11. Sonnt. n. Trin. unter Assistenz P. J. Schwoys ordinirt von H. C. W. Stechholz.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn
R. Osthoff am 11. Sonnt. n.
Assistenz P. H. Greifs ordinirt
schacher. Adresse: Rev. R.
Co., Tex.

Am 11. Sonnt. n. Trin. wurd
berufen zum Hülfsprediger an
waukee, Wis., unter Assistenz P
C. Huths ordinirt von J. Stra
gerin, 1630 Fond du Lac Ave

Im Auftrag des Ehrw. Pr
wurde am 11. Sonnt. n. Tri
ner Gemeinde in Fredericksbur
A. Dommann und am 12. Son
den zu New Oregon und Crane C
Adresse: Rev. D. J. Kautz, Fre
Iowa.

Im Auftrag des Ehrw. Präsid
am 12. Sonnt. n. Trin., Nach
mann in der Gemeinde in L
stenz P. A. R. Freys ordinirt u
Adresse: Rev. E. Staudermar
Long Island, N. Y.

Im Auftrag des Ehrw. Her
Cand. H. C. W. Frese am
prediger für Südwest-Missou
J. C. L. Frese. Adresse: R
Springs, Howell Co., Mo.

Im Auftrag des Ehrw. Herr
O. Richter am 12. Sonnt.
Evansville, Ill., ordinirt und e
Adresse: Rev. O. Richter, Ev

Im Auftrag des Ehrw. Herr
am 12. Sonnt. n. Trin. Car
Assistenz P. Joh. v. Brandts i
und in sein Amt eingeführt vo
Herm. Reinhardt, Fergus F

Im Auftrag des Ehrw. Prä
Bentrup, der in die Taubs
12. Sonnt. n. Trin. in der
unter Assistenz der PP. T. Sti
von Chr. Kühn. Wirkungskr
St. Louis. Adresse: Rev.
O. Praetorius, 1213 Underhi

Am 13. Sonnt. n. Trin. w
Auftrag des Ehrw. Herrn Prä
meinde in Pyrmont, Mo., or
Pröhl. Adresse: Rev. C. M
Co., Mo.

Im Auftrag des Ehrw. He
Georg Arkebauer in sein
und Stuttgart, Kans., ordi
H. C. Meyer. Adresse: Rev.
ton, Kans.

Im Auftrag des Ehrw. P
Dakota-Districts wurde Ca
prediger ordinirt und eingefü
H. Baumann, Raymond, K

Auftragsgemäß wurde P. H.
in seiner Gemeinde an der
eingeführt von S. Meeske.
ner, Cuming Co., Nebr.

Am 11. Sonnt. n. Trin. w
im Auftrag des Ehrw. Präsidi
Gemeinden bei Ocheyedan ein
Rev. Chr. Daeumler, Ochey

Am 12. Sonnt. n. Trin. w
des Ehrw. Herrn Präses Pfo
Town Josco, Waseca Co., M

Im Auftrag des Ehrw. Präs
am 12. Sonnt. n. Trin., Vor
Gemeinde in Winfield, N. Y.
geführt von H. C. Steup. Ad
Winfield Junction, Queens

Am 13. Sonnt. n. Trin.
der Gemeinde in Woodstock,
Präses Succop unter Assisten
Karl Schmidt. Adresse: Rev
McHenry Co., Ill.

Schulei

Am 13. Sonnt. n. Trin.
Gemeinde zu Hammond, I
gebäude dem Dienst Christi

Francis Lieber
llschaften theilt
" mit. Lieber,
Jahrhundert ein
rechts und der
ch vom bürger-
cht vom christ-
gesehenen Werke
ent", S. 135,
Vertrauen, und
freien Landes
ist ein doppel-
ung, und Ver-
n Allgemeinen.
olitische Gesell-
wesentlich schäd-
Gesellschaften es
Willen und der
as ist eine große
die Mitbürger,
Männer ohne
t wird und der
erschaft auf die
Geheime Ge-
hwür; und die
e Freiheit hoch
fleißigste weh-
geheime Gesell-
cht in die Chri-
ngen ab mit der
pelt geheim ge-
isse Geheimnisse
, sondern deren
hen der Gesell-
ugnen. Solche
haftigkeit, und
Staaten würden
wenn sie denen,
f jede mögliche
tter der tausend
serm Lande ge-
olitische Gesell-
gewiß Worte,
s Wohl dessel-
Wir Christen
gegen die ver-
L. F.

tete eine Bibel
er verdiente da-
ganz anders ist
jedermann das
och kommt man
r in Häuser, in
h viel größer ist
denen wohl eine
und nicht gelesen
e Undankbarkeit
gegen sein hei-
zur Strafe, zur
tigkeit und zum
erantworten am
ibel fleißig und
L. F.

rungen.

er am 11. Sonnt.
ns., ordinirt und
. G. W. Fischer,

en Districts wurde
sionar für Mont-
thkirche zu Pater-
nz P. J. Schwoys

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Wegener wurde Cand. R. Osthoff am 11. Sonnt. n. Trin. in La Grange, Tex., unter Assistenz P. H. Greifs ordinirt und eingeführt von G. Buchschacher. Adresse: Rev. R. Osthoff, La Grange, Fayette Co., Tex.

Am 11. Sonnt. n. Trin. wurde Cand. Traug. Wangerin, berufen zum Hülfsprediger an die Kreuz-Gemeinde zu Milwaukee, Wis., unter Assistenz P. G. Wangerins sen. und Prof. C. Huths ordinirt von J. Strasen. Adresse: Rev. Tr. Wangerin, 1630 Fond du Lac Ave., Milwaukee, Wis.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Jowa-Districts wurde am 11. Sonnt. n. Trin. Cand. D. J. Kautz in seiner Gemeinde in Fredericksburg ordinirt und eingeführt von A. Dommann und am 12. Sonnt. n. Trin. in seinen Gemeinden zu New Oregon und Crane Creek eingeführt von A. Hemann. Adresse: Rev. D. J. Kautz, Fredericksburg, Chickasaw Co., Iowa.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums Oestlichen Districts wurde am 12. Sonnt. n. Trin., Nachmittags, Cand. E. Staudermann in der Gemeinde in Lindenhurst, N. Y., unter Assistenz P. A. N. Freys ordinirt und eingeführt von H. C. Steup. Adresse: Rev. E. Staudermann, Lindenhurst, Suffolk Co., Long Island, N. Y.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses C. C. Schmidt wurde Cand. H. C. W. Frese am 12. Sonnt. n. Trin. als Reiseprediger für Südwest-Missouri ordinirt von seinem Vater J. C. L. Frese. Adresse: Rev. H. C. W. Frese, Willow Springs, Howell Co., Mo.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Succop wurde Cand. O. Richter am 12. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde zu Evansville, Jll., ordinirt und eingeführt von Herm. C. Gübert. Adresse: Rev. O. Richter, Evansville, Randolph Co., Ill.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses F. Pfotenhauer wurde am 12. Sonnt. n. Trin. Cand. Herm. Reinhardt unter Assistenz P. Joh. v. Brandts in Fergus Falls, Minn., ordinirt und in sein Amt eingeführt von Geo. Matzat. Adresse: Rev. Herm. Reinhardt, Fergus Falls, Ottertail Co., Minn.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums wurde Cand. Herm. A. Bentrup, der in die Taubstummenmission berufen ist, am 12. Sonnt. n. Trin. in der St. Pauls-Kirche zu Baltimore unter Assistenz der PP. T. Stiemke und W. Dallmann ordinirt von Chr. Kühn. Wirkungskreis: Cincinnati, Louisville und St. Louis. Adresse: Rev. Herm. A. Bentrup, c. o. Rev. O. Praetorius, 1213 Underhill St., Louisville, Ky.

Am 13. Sonnt. n. Trin. wurde Cand. C. M. Colditz im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses C. C. Schmidt in seiner Gemeinde in Pyrmont, Mo., ordinirt und eingeführt von C. H. Pröhl. Adresse: Rev. C. M. Colditz, Pyrmont, Morgan Co., Mo.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Hafner wurde Cand. Georg Arkebauer in seinen Gemeinden in Germantown und Stuttgart, Kans., ordinirt und eingeführt von Theo. H. C. Meyer. Adresse: Rev. George Arkebauer, Kensington, Kans.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Minnesota- und Dakota-Districts wurde Cand. H. Baumann als Reiseprediger ordinirt und eingeführt von H. Vetter. Adresse: Rev. H. Baumann, Raymond, Kandiyohi Co., Minn.

Auftragsgemäß wurde P. H. Schulze am 11. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde an der Plum Creek, Wayne Co., Nebr., eingeführt von S. Meeske. Adresse: Rev. H. Schulze, Wisner, Cuming Co., Nebr.

Am 11. Sonnt. n. Trin. wurde P. Christian Däumler im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Jowa-Districts in seinen Gemeinden bei Ocheyedan eingeführt von E. Riedel. Adresse: Rev. Chr. Daeumler, Ocheyedan, Osceola Co., Iowa.

Am 12. Sonnt. n. Trin. wurde P. W. Becker im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Pfotenhauer in seiner Gemeinde zu Town Josco, Waseca Co., Minn., eingeführt von H. Strasen.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums Oestlichen Districts wurde am 12. Sonnt. n. Trin., Vormittags, P. F. E. Tilly in der Gemeinde in Winfield, N. Y., unter Assistenz P. A. Tillys eingeführt von H. C. Steup. Adresse: Rev. F. E. Tilly, Box 32, Winfield Junction, Queens Co., Long Island, N. Y.

Am 13. Sonnt. n. Trin. wurde P. H. Dannenfeldt in der Gemeinde in Woodstock, Jll., im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Succop unter Assistenz P. P. v. Törnes eingeführt von Karl Schmidt. Adresse: Rev. H. Dannenfeldt, Woodstock, McHenry Co., Ill.

Schuleinweihung.

Am 13. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. St. Pauls-Gemeinde zu Hammond, Ind., ihr neues vierklassiges Schulgebäude dem Dienst Christi und seiner Lämmer.

F. W. Herzberger.

Kircheinweihungen.

Am 10. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. St. Johannis-Gemeinde bei **Palmer**, Kans., die ihre Kirche am 17. Mai d. J. im Tornado verloren hatte, ihr neuerbautes Gotteshaus dem Dienste Gottes. Die Kirche ist 38×60 F., mit 67 F. hohem Thurm. Festprediger: die PP. Hoyer, Wein und Th. Meyer (engl.). J. G. B. Keller.

Am 11. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde bei **Milwood**, Kans., ihre neue Kirche (32×60 F., Thurm 75 F.) dem Dienste Gottes. Festprediger waren die PP. Michael Meyer, F. Drögemüller, C. Hafner (engl.) und Emil Polster.

Am 12. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde in **Monroe** Tp., Henry Co., Ohio, ihre neue Kirche dem Dienste Gottes. Festprediger waren die PP. Seemeyer und Horst. W. L. Fischer.

Am 12. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Gemeinde zu **Bertha**, Todd Co., Minn., ihre neuerbaute Kirche dem Dienste Gottes. Festprediger waren P. C. Albrecht und H. C. Köpsell.

Missionsfeste.

Am 6. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Mount Angel, Oregon. Prediger: PP. Heuer und Döring. Collecte: $15.00. — Die Gemeinde zu Bingen, Ind. Prediger: PP. Pohlmann und Lankenau. Einnahme: $129.08.

Am 7. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Detroit City, Minn. Prediger: PP. Groh und Neeb. Collecte: $29.50. — Die Gemeinden zu Cornelius und Middleton, Ore. Prediger: PP. J. H. Witte und Heuer. Collecte nach Abzug: $33.25.

Am 9. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Nicholson, Wis. Prediger: PP. Nickel und Spiering. Collecte: $103.69.

Am 10. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden der PP. Huchthausen und Traub jun. in Hancock, Mich. Prediger: PP. Traub sen. und A. L. Grimm. Collecte nach Abzug: $55.00. — P. Reinkings beide Gemeinden. Prediger: Dir. Schmidt und P. Schust. Einnahme: $57.84. — Die Gemeinden in Riley und Fowler, Mich., mit Gästen aus Lansing, Ionia und St. Johns. Prediger: PP. H. Schmidt und Berger. Collecte: $56.42. — Die Gemeinden Ludington, Riverton und Manistee, Mich. Prediger: PP. Lemke und Hagen. Einnahme: $271.41. — Die Gemeinde zu Ash Grove, Ill., mit Gästen aus Buckley und Woodworth. Prediger: PP. Kirchner, Hornung und Blanken. Collecte nach Abzug: $51.58. — Die Gemeinden in Mecan, Neshkoro und Germania, Wis. Prediger: Director Albrecht und P. Theel. Collecte nach Abzug: $34.30. — Die Zions-Gemeinde zu Chicago, Ill. Prediger: PP. Wagner, Th. Kohn und L. Lochner. Collecte: $113.00. — Die Gemeinden der PP. Kretzmann, Walker und Weseloh in Cleveland, O. Prediger: PP. Walker und Weseloh. Einnahme: $287.56. — Die Gemeinden der PP. Dicke, Rathjen und Drögemüller in Cecil, Wis. Prediger: PP. Th. Bretscher und Uplegger. Einnahme: $60.20. — Die Gemeinde in Columbus, Ind. Prediger: PP. Prätorius und F. Wambsganß. Einnahme: $138.50. — Die Gemeinde zu Westgate, Iowa, mit Gästen aus den Gemeinden der PP. Beer, Händschke und Melcher. Prediger: PP. Händschke und Beer. Collecte: $28.50. — Die Gemeinde zu Hamlin, N. Y., mit Gästen aus Rochester, East Oakfield und Byron Centre. Prediger: PP. Kuß, C. G. Hahn und Prof. Bente (engl.). Ueberschuß: $154.87.

Am 11. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Ottawa, Ill. Prediger: PP. H. Sieving und L. Hölter. Collecte nach Abzug: $13.55. — Die Zions-Gemeinde in Bismark Tp., Nebr. Prediger: PP. Bullinger und C. Sommer. Collecte nach Abzug: $33.00. — Die St. Johannis-Gemeinde zu Grand Prairie, Nebr., mit Gästen aus Bismark, Columbus und Filialen. Prediger: PP. Jahn und F. Mießler. Collecte: $69.07. — Die Gemeinde bei Murdock, Nebr., mit der P. Jungs. Prediger: PP. Lohr und Baumgärtner jun. Collecte: $60.57. — Die Gemeinde zu Sand Beach, Mich. Prediger: PP. Bornemann, Schwartz und Stamm. Collecte nach Abzug: $42.73. — Die Zions-Gemeinde zu Akron, Ohio. Prediger: PP. C. Jüngel und H. Eckhardt. Collecte: $92.00. — Die Gemeinden zu Leland und Good Harbor, Mich. Prediger: PP. Boritzki und Maakestad (engl.). Collecte: $30.08. — Die Gemeinden der PP. Michael und Kleist. Prediger: Prof. Bischoff (deutsch und engl.) und P. Kleist. Collecte: $135.00. — Die St. Pauls-Gemeinde zu Wegan, Ind., mit der zu Vallonia. Collecte nach Abzug: $40.85. — Die Gemeinden bei Chepstow und Winklers Mill, Kans. Prediger: PP. Hoyer und Keller. Collecte: $25.37. — Die Gemeinde zu Beaufort, Mo. Prediger: PP. Wilk, Horn und Kowert. Collecte: $56.17.

Am 12. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde bei Carson, Kans. Prediger: PP. Schilling und G. W. Fischer. Collecte: $47.75. — Die St. Pauls-Gemeinde zu North East, Pa. Prediger: PP. H. Koch und F. Dubpernell. Collecte: $27.50. — Die Ge-

meinde in Lem
PP. Bohlen u
Gemeinde zu
Student M. W
What Cheer, J
Kitzmann (eng
Lydda und Are
meyer. Collec
Mo., mit Gäst
diger: P. A.
einigkeits-Gem
Albrecht und
den der PP. D
diger: PP. Ja
nahme: $80.00
PP. Kolbe und
Die Gemeinde
Prediger: Pro
nach Abzug: $
bury Tp., Min
nar Friedmann
— Die Gemein
stein, Kirmis u
— Die Gemein
C. Senne, Gra
zug: $69.05. —
Prediger: Pro
— Die Gemein
Prediger: PP.
$80.00. — Die
M. Meyer und
Umgegend. P
tenfelder (engl
Petersburg, M
— Die Gemein
und Centervill
dorf. Collecte
diger: PP. M
Abzug: $32.0
und Frohna,
Collecte: $187
Creek, Ind.
$66.57. — Die
Sanilac Cente
Schwartz (engl
meinde an der
H. Frincke und
Die Gemeinde
Prof. Lindema
lecte nach Abzu

In Elmira,
Collecte: $59.

NB. Bei den
digte, wie nach

Die Park
24. September
Freiberg, Minn
PP. Wihlborg
wird erbeten b
ten alle am M
Tage Fuhrwerk
Gäste nach dem

Die Buffal
ville (P. Schön
1. October.
Seneca St. & (
nöthig.

Die Pastoral
Michigan ta
tag) in der Ge
Vom Teufel, s
Die Homologun
(P. H. Frincke).
Ersatzkatechese
predigt: Tönje
Epistel: Baum
Anmeldung mi
tisch oder auch

Die Pastoren
Michigan tag
Referenten: P
predigt: PP. C
H. Partenfelder

...rcheinweihungen.

Trin. weihte die ev.-luth. St. Johannis-
er, Kans., die ihre Kirche am 17. Mai d. J.
hatte, ihr neuerbautes Gotteshaus dem
e Kirche ist 38×60 F., mit 67 F. hohem
r: die PP. Hoyer, Wein und Th. Meyer
J. G. B. Keller.

Trin. weihte die ev.-luth. St. Johannes-
ood, Kans., ihre neue Kirche (32×60 F.,
Dienste Gottes. Festprediger waren die
F. Drögemüller, C. Hafner (engl.) und
Emil Polster.

Trin. weihte die ev.-luth. Immanuels-
e Tp., Henry Co., Ohio, ihre neue Kirche
Festprediger waren die PP. Seemeyer
W. L. Fischer.

Trin. weihte die ev.-luth. Gemeinde zu
Minn., ihre neuerbaute Kirche dem Dienste
r waren P. C. Albrecht und
H. C. Köpsell.

...issionsfeste.

Trin.: Die Gemeinde zu Mount Angel,
PP. Heuer und Döring. Collecte: $15.00.
Bingen, Ind. Prediger: PP. Pohlmann
nahme: $129.08.
Trin.: Die Gemeinde in Detroit City,
P. Groh und Neeb. Collecte: $29.50. —
rnelius und Middleton, Ore. Prediger:
Heuer. Collecte nach Abzug: $33.25.
Trin.: Die Gemeinde zu Nicholson, Wis.
l und Spiering. Collecte: $103.69.
Trin.: Die Gemeinden der PP. Hucht-
jun. in Hancock, Mich. Prediger: PP.
Grimm. Collecte nach Abzug: $55.00.
e Gemeinden. Prediger: Dir. Schmidt
nahme: $57.84. — Die Gemeinden in
ich., mit Gästen aus Lansing, Jonia und
: PP. H. Schmidt und Berger. Collecte:
inden Ludington, Riverton und Manistee,
Lemke und Hagen. Einnahme: $271.41.
Ash Grove, Ill., mit Gästen aus Buckley
Prediger: PP. Kirchner, Hornung und
nach Abzug: $51.58. — Die Gemeinden
und Germania, Wis. Prediger: Director
l. Collecte nach Abzug: $34.30. — Die
Chicago, Ill. Prediger: PP. Wagner,
hner. Collecte: $113.00. — Die Gemein-
nn, Walker und Weseloh in Cleveland, O.
ker und Weseloh. Einnahme: $287.56.
der PP. Dicke, Rathjen und Drögemüller
diger: PP. Th. Bretscher und Uplegger.
— Die Gemeinde in Columbus, Ind.
torius und F. Wambsganß. Einnahme:
einde zu Westgate, Jowa, mit Gästen aus
PP. Beer, Händschke und Melcher. Pre-
e und Beer. Collecte: $28.50. — Die
n, N. Y., mit Gästen aus Rochester, East
Centre. Prediger: PP. Kuß, E. G. Hahn
gl.). Ueberschuß: $154.87.
Trin.: Die Gemeinde zu Ottawa, Ill.
ieving und L. Hölter. Collecte nach Ab-
Zions-Gemeinde in Bismark Tp., Nebr.
inger und C. Sommer. Collecte nach Ab-
St. Johannis-Gemeinde zu Grand Prairie,
aus Bismark, Columbus und Filialen.
und F. Mießler. Collecte: $69.07. —
Murdock, Nebr., mit der P. Jungs. Pre-
d Baumgärtner jun. Collecte: $60.57.
Sand Beach, Mich. Prediger: PP. Borne-
Stamm. Collecte nach Abzug: $42.73.
einde zu Akron, Ohio. Prediger: PP. C.
ardt. Collecte: $92.00. — Die Gemein-
Good Harbor, Mich. Prediger: PP. Bo-
(engl.). Collecte: $30.08. — Die Gemein-
und Kleist. Prediger: Prof. Bischoff
und P. Kleist. Collecte: $135.00. — Die
e zu Wegan, Ind., mit der zu Vallonia.
: $40.85. — Die Gemeinden bei Chepstow
Kans. Prediger: PP. Hoyer und Keller.
- Die Gemeinde zu Beaufort, Mo. Pre-
orn und Kowert. Collecte: $56.17.
Trin.: Die Gemeinde bei Carson, Kans.
ling und G. W. Fischer. Collecte: $47.75.
Gemeinde zu North East, Pa. Prediger:
Dubpernell. Collecte: $27.50. — Die Ge-
meinde in Lemont, Ill., mit Schwestergemeinden. Prediger: PP. Bohlen und A. Pfotenhauer. Collecte: $52.00. — Die Gemeinde zu Waterford, Wis. Prediger: P. Th. Kohn und Student M. Winter. Collecte: $39.75. — Die Gemeinde zu What Cheer, Jowa. Prediger: PP. C. W. Baumhöfener und Kitzmann (engl.). Collecte: $30.83. — Die Gemeinden zu Lydda und Arenzville, Ill. Prediger: PP. Jahn und Schwagmeyer. Collecte: $131.66. — Die Gemeinde in Farmington, Mo., mit Gästen aus Pilot Knob und Iron Mountain. Prediger: P. A. L. Rohlfing. Collecte: $42.41. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde in Town Hermann, Wis. Prediger: Dir. Albrecht und P. Grimm. Collecte: $46.11. — Die Gemeinden der PP. O. Horn und Winkler zu Stratmann, Mo. Prediger: PP. Jacob Horn, Wesche und O. Horn (engl.). Einnahme: $80.00. — Die Gemeinde zu Bethlehem, Ill. Prediger: PP. Kolbe und L. W. Dorn. Collecte nach Abzug: $50.00. — Die Gemeinde zu Fair Haven, Minn., mit der zu Corinna. Prediger: Prof. Landeck und P. T. Stephan (engl.). Collecte nach Abzug: $31.75. — Die St. Johannis-Gemeinde zu Woodbury Tp., Minn. Prediger: PP. v. Niebelschütz, Judenmissionar Friedmann und F. Sievers. Collecte nach Abzug: $59.50. — Die Gemeinde zu Rochester, Minn. Prediger: PP. Dubberstein, Kirmis und Härtel (engl.). Collecte nach Abzug: $40.00. — Die Gemeinde in Spring Valley, Kans. Prediger: PP. H. C. Senne, Grambauer und Timken (engl.). Collecte nach Abzug: $69.05. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde bei Benson, Ill. Prediger: Prof. Streckfuß und P. Rathjen. Collecte: $90.00. — Die Gemeinde in Lincoln, Kans., mit Nachbargemeinden. Prediger: PP. Obermowe, Bräuhahn und Hahn. Collecte: $80.00. — Die Gemeinde zu New Melle, Mo. Prediger: PP. M. Meyer und Grefe. Collecte: $66.20. — Frankenlust und Umgegend. Prediger: PP. E. A. Mayer, Speckhard und Partenfelder (engl.). Collecte: $172.49. — Die Gemeinde zu Petersburg, Mich. Prediger: P. J. Krüger. Collecte: $27.00. — Die Gemeinde zu Burr Oak, Mich., mit denen von Sturgis und Centerville. Prediger: PP. O. Lübke, Stock und Neuendorf. Collecte: $25.15. — Die Gemeinde zu Drake, Mo. Prediger: PP. M. Martens, Gihring und Stock. Collecte nach Abzug: $32.00. — Die Gemeinden Altenburg, Uniontown und Frohna, Mo. Prediger: PP. Kretzschmar und Kramer. Collecte: $187.00. — Die Gemeinden zu Woodburn und Gar Creek, Ind. Prediger: PP. Zschoche und Diemer. Ertrag: $66.57. — Die Gemeinde zu Port Sanilac, Mich., mit der zu Sanilac Center. Prediger: PP. H. G. Schüßler und W. Schwartz (engl.). Collecte nach Abzug: $44.00. — Die Gemeinde an der Sandy Creek, Mich. Prediger: PP. Moll sen., H. Frincke und Harsch. Einnahme nach Abzug: $85.88. — Die Gemeinden von Turner und Batavia, Ill. Prediger: Prof. Lindemann und die PP. Krebs und Fricke (engl.). Collecte nach Abzug: $81.20.

In Elmira, Can. Prediger: PP. H. Dorn und Bruer. Collecte: $59.50.

NB. Bei dem Missionsfeste in Willow Creek, N. Dak., predigte, wie nachträglich gemeldet wird, P. Potratz.

(Fortsetzung folgt.)

Conferenz-Anzeigen.

Die Park Region Specialconferenz tagt vom 22. bis 24. September in der Gemeinde des Herrn P. Geo. Matzat, Freiberg, Minn. Prediger: PP. Clöter—Groh; Beichtredner: PP. Wihlborg—Schimmel. Anmeldung beim pastor loci wird erbeten bis spätestens zum 14. September. Auch möchten alle am Montag (21. September) kommen, da an diesem Tage Fuhrwerke in Fergus Falls bereit stehen werden, um die Gäste nach dem sieben Meilen entlegenen Freiberg zu bringen.
Jul. Clöter, Secr.

Die Buffalo Districtsconferenz tagt, s. G. w., in Gardenville (P. Schöner). Zeit der Sitzungen: 29. September bis 1. October. Reise: per W. N. Y. & P. oder per trolley von Seneca St. & City line an. Baldige Anmeldung unbedingt nöthig.
E. G. Holls, Secr.

Die Pastoral- und Lehrerconferenz von Süd- und Ost-Michigan tagt vom 7. bis 11. October (Mittwoch bis Sonntag) in der Gemeinde Herrn P. Smukals, Detroit. Arbeiten: Vom Teufel, seinem Wesen und seinen Werken (P. Engelder). Die Homologumena und Antilegomena des Neuen Testaments (P. H. Frincke). Katechese über das zweite Gebot (Lehrer Finke); Ersatzkatechese über das siebente Gebot (Lehrer Zeile). Pastoralpredigt: Tönjes—Schwartz. Evangelium: Born—Bursick. Epistel: Baumgart—Dirksen. Beichtrede: Hahn sen.—Wüst. Anmeldung mindestens zwei Wochen vorher! Nur Mittagstisch oder auch Logis?
Theo. F. Hahn, Secr.

Die Pastoren- und Lehrerconferenz von Nord- und West-Michigan tagt vom 8. bis 12. October in Manistee (P. Lemke). Referenten: PP. Speckhard, Succop und Potzger. Pastoralpredigt: PP. E. L. Arndt—G. Bernthal. Evangelium: PP. E. H. Partenfelder—D. Ehmann. Epistel: PP. F. K. Müller—G. A. Müller. — Quartier wird nur für diejenigen besorgt, welche bis spätestens 1. October angemeldet worden sind; und diejenigen, welche voraussichtlich die Conferenz nicht besuchen können, sind gebeten, dieses ebenfalls rechtzeitig gütigst melden zu wollen.
E. H. Partenfelder, Secr.

Die Fort Wayne Pastoralconferenz versammelt sich vom 13. bis 15. October zu La Porte, Ind. Wer Quartier begehrt, möchte sich bis zum 1. October bei Herrn P. G. Link melden und bemerken, ob man bereits ein Quartier zugesagt erhalten hat. Es wird gewünscht, daß jeder für die Exegese von 1 Tim. 2 ein Neues Testament mitbringe.
W. Schmidt, Secr.

Fünfzigjähriges Gemeinde-Jubiläum.

Am 11. Sonnt. n. Trin. feierte die ev.-luth. St. Paulus-Gemeinde in Wartburg, Tenn., ihr fünfzigjähriges Jubiläum. Festprediger war
J. G. Göhringer.

Wahlanzeige.

Da durch die Wegberufung Herrn Prof. Landecks eine Vacanz an der Anstalt in St. Paul, Minn., entstanden ist, so ergeht hiermit die Aufforderung an alle Synodalgemeinden, an die betreffende Aufsichtsbehörde und an die Glieder des Wahlcollegiums, innerhalb der nächsten vier Wochen vom Datum dieser Anzeige ab, das ist, bis zum 1. October spätestens, geeignete Candidaten für die vacant gewordene Professur in Vorschlag zu bringen.

Fort Wayne, 3. September 1896.
C. Groß,
Secretär des Wahlcollegiums.

Anzeige.

Herr Cand. G. Runge, ausgebildet und examinirt in Kropp, jetzt bei P. H. Hamm in Washington, D. C., begehrt Colloquium und Aufnahme in unsern Synodalverband.
P. Brand, Präses.

Eingekommen in die Kasse des California- und Oregon-Districts:

Synodalkasse: G. Mohn, Los Angeles, $100.00. P. Runkels Gem. das. 10.00. St. Johannes-Gem., San Francisco, 31.15. Immanuels-Gem., Alameda, 8.75. Zions-Gem., Oakland, 15.75. St. Paulus-Gem., San Francisco, 70.00. Gem. in Sherwood, Oregon, 3.25. Trinitatis-Mission in San Diego 3.35. Gem. in Monrovia 3.10. (S. $245.35.)
Innere Mission: St. Paulus-Gem., San Francisco, 164.55. Zions-Gem., Oakland, 73.40. Zions-Frauenver. 67.50. St. Paulus-Frauenver. 90.50. St. Johannes-Gem., San Francisco, 61.50. P. Runkels Gem., Los Angeles, 20.00. Missionsfcoll.: Gemm. in San Francisco, Oakland und Alameda 160.75, Gem. in Los Angeles 77.25, Gem. in Mt. Angel, Oregon, 15.00, Gem. in Orange, Cal., 61.34, Gem. in Palmdale, Cal., 37.15, Gemm. in Portland, Oregon, 30.05, Gemm. d. PP. Paul u. Heuer 33.25. St. Johannes-S.-S. 45.00. St. Johannes-Jungfrauenver. 5.00. St. Johannes-Frauenver. 10.00. St. Paulus-S.-S. 50.00. Gem. in Alameda 7.35. N. N. das. 10.00. N. N., San Francisco, 2.50. N. N., Los Angeles, 1.00. N. N., Oregon, 10.00. Hr. Bastian, Oakland, 2.00. O. Rode 1.00. Frl. Greub .50. Frl. Jürgens, San Francisco, 2.00. Ruth Bohl 5.00. Frl. Blohm, Ferndale, Cal., 25.00. Hr. Tappendorf 25.00. Hr. Winkler, Eureka, Cal., 10.00. H. Strube 10.00. Dr. Spenker, Modesto, 3.90. Concordia-Jünglingsver., San Francisco, 12.00. Gem. in Orange 44.40. Gem. in Mount Angel, Oregon, 1.55. (S. $1175.44.)
Arme Gemeinden und Glaubensbrüder: Kassirer Knorr für Carson Valley 20.26. P. Runkels Gem., Los Angeles, für Peoria, Ill., 7.30, für Glaubensbrüder in St. Louis 11.25. (S. $38.81.)
Heidenmission: Durch P. Paul v. N. N. in Blooming, Oregon, 1.00. P. Meyer, Palmdale, 2.00. (S. $3.00.)
Arme Studenten: St. Johannes-Jünglingsver., San Francisco, 20.05. Junge Leute in P. Koglers Gem., Orange, 3.70. N. N., San Francisco, 5.00. Dch. P. J. H. Theiß für Flemming in Springfield 34.00. (S. $62.75.)
Taubstummenanstalt: Hr. Galvas, Los Angeles, 1.00.
Negerkirche in New Orleans: Von jungen Leuten in P. Koglers Gem., Orange, Cal., 14.35. Total: $1540.70.
San Francisco, Cal., 22. August 1896.
J. H. Hargens, Kassirer,
336 Capp St., Station C.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Von d. Gemeinden d. Pastoren: Schönleber in Jamestown, Theil der Glockenweih-Collecte, $5.40, Pflug in Chenoa von der St. Pauls-Gem. in Yates Tp. 8.85, Döderlein in Homewood 5.74 u. 6.40, Leßmann in Okawville 6.65, Kühn in Dorsey 3.00 und Iben in Prairie Town 5.00; durch P. Gräf in Blue Point, Collecte bei Berg-Zieglers Hochzeit, 5.20. (S. $46.24.)
Innere Mission: Missionsf.-Collecten: durch die Pastoren Bode in Ash Grove 40.00, Heinemann in Belvidere 55.75, Lußky in Ottawa 13.55, Koch in Petersburg 25.05, Schröder in Chicago Heights 27.00, Pfotenhauer in Lemont 20.00, Klettke von den Gemeinden in Lydda u. Arenzville 80.00 u. Plehn in South Litchfield 40.00; durch P. Brust in Prairie von Conrad Rowold 5.00, von P. Feddersens Gem. in Bethalto 3.00, durch P. Lußky in Ottawa von Wm. Knoll 4.00 u. Joh. Budach sen. 4.00, durch C. F. Volstorff in Elgin, Missionsf.-Coll., 300.69, durch Wm. Balzer in Addison aus den Missionsbüchsen der

Gem. 2.12 u. von P. Wagners Gem. in Chicago 76.00. (S. $696.16.)

Negermission: Missionsf.-Collecten: durch P. Pfotenhauer in Lemont 16.00, durch P. Klettke von den Gemeinden in Lydda und Arenzville 40.00 und Plehn in South Litchfield 10.00; durch P. Wagner in Chicago von seiner Gem. 18.50 u. von „Nichtmeier“ daselbst 2.00. (S. $86.50.)

Englische Mission: Durch P. Bode in Ash Grove, Theil der Missionsf.-Collecte, 11.58.

Englische Mission in Chicago, Ill.: Von P. Wagners Gem. in Chicago 18.50.

Emigrantenmission: Durch P. Plehn in South Litchfield, Theil der Missionsf.-Collecte, 4.16.

Heidenmission: Durch P. Brust in Prairie von Conrad Rowold 5.00; Missionsf.-Collecten: durch die Pastoren: Pfotenhauer in Lemont 16.00, Klettke von den Gemeinden in Lydda u. Arenzville 10.00 u. Plehn in South 5.00; durch P. Hartmann in Woodworth vom Missions-Verein 8.15. (S. $44.15.)

Unterstützungskasse: Durch Lehrer Hildebrandt in Troy von N. N. 5.00, durch P. Schmidt in Crystal Lake von der Gem. 5.00, durch P. Bünger in Chicago von der seligen Sophie von Berge 5.00, durch P. Trappe in Champaign von F. Bollmann 5.00, durch P. Gräf in Blue Point, Collecte seiner Gem., 5.51 u. Beitrag von ihm selbst 1.49, Collecte von P. Pardiecks Gem. in Chicago 12.75. (S. $39.75.)

Arme Studenten in Springfield, Ill.: Durch P. Bergen in Litchfield, Collecte bei Richter-Frickes Hochzeit für Eml. Lilie, 7.10, aus dem Klingelbeutel von P. Meyers Gem. in Richton für W. Hodde 12.35, aus Rock Island vom Missions-Verein in P. Mennickes Gem. für H. Schmidt 5.00 u. durch P. Koch in Petersburg, Theil der Missionsf.-Collecte für Manteufel, 10.00. (S. $34.45.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: Durch P. Brust in Prairie von Conrad Rowold für Gottf. Erdmann 5.00, durch P. W. C. Kohn in Chicago von S. Hannebohm für W. Glawe 1.50 u. durch P. Succop daselbst vom Jungfr.-Ver. für E. Lams 15.00. (S. $21.50.)

Vom Sturm geschädigte Glaubensgenossen in St. Louis und Süd-Illinois: Von P. Matthius' Gem. in Evanston 64.75.

Vom Sturm geschädigte Glaubensgenossen in St. Louis, Mo.: Durch P. Lußky in Ottawa von Wm. Knoll 1.00.

Gemeinde in New Minden, Ill.: Aus P. Großes Gem. in Addison von Wm. Heuer 3.00, F. Stünkel, F. Mesenbrink u. L. Blecke jun. je 1.00, Fr. Treichler .75, Wm. Beier .50, L. Martin und W. Leeseberg je 2.50, Lehrer Rosen u. F. Küfer sen. je 1.00 Emilie Küfer u. Fr. Thon .25. (S. $14.75.)

Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis, Mo.: Aus P. Groß's Gem. in Addison von Karl Balje .50, Wm. Heuer 3.00, F. Stünkel 1.00, Fr. Treichler .75, L. Blecke jun. 1.00, Emilie Küfer .25 u. N. N. 1.00; Collecte von P. Hornungs Gem. in Sadorus 3.45, durch P. Döderlein in Homewood von Frau D. Bensemann 20.00, von P. Sievers' Gem. in South Chicago 12.50 u. von P. Kühns Gem. in Dorsey 2.00. (S. $45.45.)

Vom Sturm geschädigte Glaubensgenossen: Von P. Schwarztopfs Gem. in Willow Springs 11.50, durch P. Federsen in Bethalto von seiner Gem. 3.00, durch P. Hölter in Chicago von Gottlob Scholz 1.00, durch P. Koch in Petersburg von etlichen Gliedern 2.00, Collecte von P. Martens' Gem. in Danville 70.25, Collecte v. P. Schurichts Gem. in Harvel 8.25, durch P. Wagner in Chicago von Gliedern seiner Gem. 34.00, Collecte von P. Brauers Gem. in Beecher 24.06 und durch P. Iben in Prairie Town v. etlichen Gliedern 3.00. (S. $157.06.)

P. E. Werfelmanns Gemeinde in Chicago, Ill.: Von Chicago: Durch P. W. C. Kohn v. etlichen Gliedern 18.00, durch P. Wunder von F. W. Puscheck 5.00 u. Frau N. N. 5.00, von P. Merbitz' Gem. 47.30, durch P. Engelbrecht von Ludw. Löwe 2.00, durch P. Succop von der Gem., 2. Zhlg., 259.25, durch P. Leeb von C. F. Claussen 5.00, C. Kruse, Carolina Müller, C. Koichmieder, F. Behrendt, J. Beckmann, S. Marks, W. Widule, F. Oertuecf u. T. Korth je 1.00, H. Krause 3.00 u. A. Pophal 2.00, J. Bergin u. W. Wilke je .50, durch P. Wagner von etlichen Gliedern 8.00; aus P. Großes Gem. in Addison von Karl Balje .50, Wm. Heuer 4.00, Fr. Stünkel, Wm. Beier, L. Blecke jun., Carl Westermann, Lehrer Rosen u. N. N. je 1.00 Fr. Treichler .75, Emilie Küfer .25, L. Martin u. W. Leeseberg je 2.50, F. Thon .25; durch P. Haake von fr. Gem. in Elk Grove 11.50, von P. Ullrichs Gem. in La Grange 6.50 und Collecte von P. Schmidts Gem. in Freeport 8.10. (S. $407.40.)

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: Durch P. Brust in Prairie von Conrad Rowold 3.00.

Hospital in St. Louis, Mo.: Durch P. Brust in Prairie von Conrad Rowold 2.00.

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: Von Chicago: Von d. Gemeinden d. Pastoren: Fülling 3.50, Werfelmann 15.00, Engelbrecht 18.00, Hölter 18.10, W. C. Kohn 9.24 u. Wagner 16.00; durch H. C. Zuttermeister: aus dem Nachlaß von H. Quitmeier 40 00, aus dem Nachlaß von Bertha Pachale 17.18 u. aus dem Nachlaß von Cath. Buss 36.91, aus „Henry F. C. Dovenmühle“ Fund 255.00, aus „Lilly Diener“ Fund 50 00, Ueberschuß vom Altenheimfest (16. Aug.) 771.01, durch die Pastoren in Chicago: Sievers von der Gem. 12.50 u. für Leonhardt 30.00, Budach von der Gem. 10.35, für verkaufte Berichte durch Fülling .60, Nützel .75 u. Wagner 7.00, von P. W. Bartlings Gem., Collecte am Altenheimfest, 8.79. (S. $1319.93.)

Waisenhaus in New Orleans, La.: Durch P. Merbitz in Chicago aus der Missionsbüchse 2.00, durch P. Herrmann in Nokomis von Wittwe Hoeh 10.00 von P. Kühns Gem. in Dorsey 3.00, durch P. Schüßler in Joliet vom Frauen-Verein 2.00 und durch P. Iben in Prairie Town von der Gem. 1.00. (S. $18.00.)

Waisenhaus in Addison, Ill.: $293.76. (Einzelne Posten werden von Kassirer H. Oehlerking quittirt.)

Mission in Hamburg, Deutschland: Dch. P. Engelbrecht in Chicago von C. F. G. Brill 1.00. Total: $3331.09.

Addison, Ill., 28. Aug. 1896. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Gem. in Wellsville $2.50. Gem. P. Ebendicks sen. 6.25. Gem. P. Gräßers 6.00. Gem. P. Dubpernells 4.25. Gem. P. Peters' 3.00. (S. $22.00.)

Progymnasium in New York: Gem. P. Germanns 3.45. Gem. in Wellsville 7.00. P. Verwiebe von G. Beurer 2.00. Emm.-Gem., Buffalo, 7.50. Von drei Confirm. in New Haven 1.47. (S. $21.42.)

Progymnasium-Baukasse: Geord. Wohlth.-Kasse der Gem. P. D. Hansers 5.00. J. C. Smith, Cumberland, .25. Gem. P. Ebendicks sen. 6.25. Gem. P. Henkels 10.00. Gem. P. Beyers 50.00. Frauenver. der Gem., Yonkers, 10.00. (S. $81.50.)

Innere Mission: Gem. P. Heins 10.00. L. Henze in Albany 1.00. (S. $11.00.)

Innere Mission im Osten: Gem. P. Beyers 12.00. Gem. P. Walkers 24.10, Missionsb. 10.00, Frau J. S. 3.00. Gem. P. Webers 19.10. P. D. Hanser v. Raschak .25. Gem. in Allen Centre 2.00. P. Wurl v. Maria Schüler 2.00. Missionsv. der Gem. P. Holls', Colden, 8.85. Missionsfcoll. der Gemm. St. Johnsburgh u. Bergholz 108.31. Desgl. d. Gemm. in Boston 140.00. Desgl. der Gem. P. Papes 20.00. Desgl. der Gem. P. Dubpernells 27.50, v. s. Gem. 4.25. Gem. P. Heins 15.00. Durch P. Henkel 2.00. P. Bröcker von Frau N. N. 5.00. Gem. P. G. Königs 13.75. (S. $417.11.)

Englische Mission: Gem. in Allen Centre 1.39.

Mission in Wall, Pa.: Gem. P. Heins 11.25. Gem. P. Bröckers 100.00. (S. $111.25.)

Mission in Ottawa, Can.: Zions-Gem., New Haven, 2.67.

Negermission: E. Groth, Baltimore, 1.00. Missionsf.-coll. der Gemm. in Boston 33.00, Negerb. der Gem. P. Birkners 1.50. Kirchbau in Greensboro, N. C.: L. Henze, Albany, 2.00. (S. $37.50.)

Gemeinde in Abilene, Tex.: P. Birkner von H. Seils 1.00.

Gemeinde in Brushton, Pa.: Geord. Wohlth.-Kasse der Gem. P. D. Hansers 5.00. P. Weidmann von N. 2.00. P. Senne von Frl. N. N. 10.00. Gem. P. Hanewinckels 4.50. Gem. P. Dahlkes 6.40. Gem. P. Ebendicks sen. 6.90. Gem. P. F. Brands 17.96. Gem. P. Körners 10.00. Dch. P. Köpchen 3.00. (S. $65.76.)

Nothleidende in St. Louis und Umgegend: St. Lucas-Gem., New York, 50.00. P. D. Sieker von D. S. 3.00, A. S. 2.00. Dch. P. Engelbert 28.45. Gem. P. Weidmanns 17.50, N. 3.00. Frau Schreeder, Wellsville, .50. Gem. P. Bröckers 271.80. P. Keyl v. der St Pauls-Gem., Bayonne, 35.50 und 2.00. Gem. P. Sanders, Otto, 9.15, Little Valley 5 22. Frau Bindig, Buffalo, .50. P. Frincke von J. Dietz 1.00, Frau Stubenrauch 1.00. St. Pauls-Gem., Baltimore, (nachtr.) 6.25. Geord. Wohlth.-Kasse der Gem. P. D. Hansers 5.00. Dreieinigkeits-Gem. in St. Louis: Gem. P. Birkners 147.25 und 5.65. Gem. P. Beyers 10.00. Durch P. Körner 36.50. (S. $641.27.)

Lutherische Freikirche in Deutschland: S.-S. d. Gem. P. D. Hansers 5.00. Gem. P. Ebendicks sen. 5.75. P. Senne von L. Reinsch 10.00. Missionsfcoll. der Gemm. in Boston 30.34. (S. $51.09.)

Studenten in Springfield: Gem. P. Restins 14.25 für Hellm. Schulz.

Schüler in Neperan: Frauenv. der Gem. P. Gräßers 10.00 für Kirchhöfer.

Taubstummenmission: Frau Schulz, Baltimore, .25. P. J. Holthusen von H. Mattfeldt 2.00. Gem. P. G. Königs 9.00. (S. $11.25.)

Hülfsfonds: Gem. in Wellsville 2.00.

Waisenhaus in West Roxbury: Frauenver. d. Gem. P. D. Hansers 6.00. Gem. P. Tillys 4.50. Dch. P. Köpchen 4.50. Studirender Waisenknabe: Frauenv. der Imm.-Gem., Baltimore, 10.00. Dch. P. Köpchen 4.00. (S. $29.00.)

Waisenhaus in College Point: Gem. in Wellsville 2.50. Lehrer Meibohm a. d. Waisenb. fr. Klasse u. Ueberschuß einer Unterhaltung 6.67. (S. $9.17.)

Waisenhaus in New Orleans: P. Engelbert von W. Ruthenberg 1.00. Geord. Wohlth.-Kasse d. Gem. P. D. Hansers 1.00. Gem. P. Dahlkes 3.00. Martini-Gem., Baltimore, 1.00. Zions-Gem., New Haven, 1.00. Dch. P. Köpchen 2.00. (S. $9.00.)

Wittwenkasse: Gem. P. Walz' 10.52. Imm.-Gem., Baltimore, 21.12. Zions-Gem., New Haven, 3.26. Dch. P. Köpchen 4.50. (S. $39.40.)

Hospital in East New York: Durch P. Ebendick sen. 2.00. Gem. P. Beyers 14.00. (S. $16.00.)

Total: $1605.03.

Baltimore, 31. August 1896. C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Biltz' Gem. in Concordia $25.00. P. Kellermanns Gem. in Little Rock 5.75. (S. $30.75.)

Progymnasium in Concordia: P. Schwartz' Gem. in Kansas City 8.71.

Innere Mission des Districts: P. Güberts Gem. in Stuttgart 2.30. P. Lauers Gem. in Palmyra 11.00. P. Schriefer in Farrar, Dankopfer von N. N., 5.00. Missionsf.-Coll.: P. Müllers Gem. in Beaufort 20.00. P. Grefes Gem. in New Melle 66.20. P. Matuschkas Gem. in Cole Camp 90.00. Gemm. in Concordia, Emma und Sweet Springs 100.00. Gemm. in Central und Mokeville 40.00. (S. $334.50.)

Allg. Innere Mission: P. Rohlfings Gem. in Farmington 21.21.

Stadtmission in St. Louis: Präses Schmidts Gem. 19.70.

Missionsschule in Rock Spring: Präses Schmidts Gem. 5.00.

Negermission: Missionsfcoll.: P. Rohlfings Gem. in Farmington 11.20. P. Müllers Gem. in Beaufort 18.00. Gemm. in Concordia, Emma und Sweet Springs 10.00. Gemm. in Central und Mokeville 13.40. (S. $52.60.)

Englische Mission: Gem[...] Sweet Springs, Missionsfcoll.[...]

Heidenmission: P. Rohlf[...] P. Müllers Gem. in Beaufort 1[...] Cole Camp 12.00. Gemm. in [...] Springs 20.00. Gemm. in Cen[...] $73.30.)

Mission in London: P[...] N. N. 10.00.

Emigrantenmission: P[...] cordia, Emma und Sweet Spri[...] und Mokeville 13.30. (S. $16[...]

Unterstützungskasse: P.[...]

Waisenhaus bei St. Lo[...] von F. S. 2.50.

Waisenhaus in New O[...] Wentzville 1.00. P. Güberts [...] Schriefers Gem. in Farrar 1.0[...]

Taubstummen-Anstalt: [...] 5.00.

Schüler in Concordia[...] für J. M. 10.00. P. Brink in [...] Hochz. Wallhausen-Dankenbrin[...] $17.00.)

Schüler in Fort Wayn[...] der Gem. 5.00 und Jungfr.-V[...] Schütte-Fiene für Lammert 4.5[...]

Studirende Waisenkna[...] Kinker 1.00. von Frl. Joh. Vo[...]

Deutsche Freikirche: P.[...] 11.90.

Gem. in Council Bluff[...] Corder 4.70.

Vom Sturm Geschädigt[...] ton City 3.50. P. Rohlfings [...] 5.00. (S. $8.50.)

Vom Sturm Geschädig[...] Gem. in Stuttgart 6.00. P. [...] Hüschen in Uniontown von N.[...] Beaufort von Krenning 2.00, [...] mar, Osiek je 1.00, Rosendahl [...]

Dreieinigkeits-Gem. i[...] in Wentzville 11.50. P. Ob[...] 2. Zahlg., 50.50. P. Nützels [...] $89.50.)

Gem. in Palmer, Kans[...] gart 6.00.

St. Louis, 31. August 1896.

Erhalten für das Waise[...]

Von Gemeinden rc. i[...] Ausgaben: Von H. C. Z[...] Gem., Chicago, $7.36, von [...] Gem., Chicago 10.00, für A[...] von den PP. Leeb .86, Hölter [...] beiter, Fountain Bluff, Coll. b[...] durch P. D. Gräf, Blue Poin[...] Hochzeit, 5.70, aus P. Füllin[...] $29.03.)

Von Gemeinden in Ill[...] beck, Chicago, 143.80, durch [...] Elmhurst, 14.40, P. Blanken i[...] Harlem 20.32, P. Ad. Bartlin[...] Rathe aus P. Döderleins G[...] $245 27.)

Kostgeld: Durch Kassirer [...] Lake Linden, Mich.. 7.00.

Von Kindern in Illin[...] Jugendblatt“ quittirt).

Addison, Ill., 28. Aug. 1896.

Veränderte[...]

Rev. W. Becker, Janesville, [...]
Rev. W. H. Behrens, 809 So[...]
Rev. C. F. W. Brandt, Sanb[...]
Rev. E. Duerr, Wayside, Br[...]
Rev. K. Firnhaber, Ansley, [...]
Rev. J. Her sen, Past. em.[...]
241 West Je[...]
Rev. R. F. Kun-chik, Moun[...]
Rev. C. H. Lueker, Box 92, [...]
Rev. J. U. Reininga, Marion[...]
Rev. G. Rosenwinkel, Oakd[...]
Rev. J. Schulenburg, Owato[...]
Rev. J. Sessler, Industry, W[...]
Prof. E. Seuel, 1119 Paul St[...]
H. F. Aubke, 60 Howard Av[...]
R. Erdmann, 1314 67th St., [...]
K. H. F. Heinecke, Venedy, [...]
G. M. Hild, Pomeroy, Calho[...]
August Kleinhans, 387 30th[...]
Aug. E. C. Krenke, 1046 Gi[...]
H. F. Telger, Brunner, Har[...]

Der „Lutheraner“ erscheint alle vi[...] tionspreis von einem Dollar für die a[...] vorauszubezahlen haben. Wo derselb[...] haben die Abonnenten 25 Cents Träger[...]
Nach Deutschland wird der „Lutheran[...]
Diejenigen Briefe, welche Mittheilu[...] Quittungen, Adreßveränderungen u. [...] „Lutheraner“, Concordia Semi[...]
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellu[...] sind unter der Adresse: Concordia P[...] Ave. & Miami St., St. Louis, Mo.[...]

Entered at the Post O[...] as second-[...]

ı Districts:

Gem. P. Eben=
P. Dubpernells

P. Germanns
von G. Beurer
ei Confirm. in

ohlth.=Kasse der
mberland, .25.
3 10.00. Gem.
rs, 10.00. (S.

). L. Henze in

Beyers 12.00.
:au J. S. 3.00.
hak .25. Gem.
iler 2.00. Mis=
issionsfcoll. der
Desgl. d. Gemm.
20.00. Desgl.
4.25. Gem. P.
öcker von Frau
$417.11.)
re 1.39.
3 11.25. Gem.

n., New Haven,

00. Missionsf.=
· Gem. P. Birk=
Henze, Albany,

ier von H. Seils

. Wohlth.=Kasse
n von N. 2.00.
aewinckels 4.50.
n. 6.90. Gem.
, Dch. P. Köp=

egend: St. Lu=
von D. S. 3.00,
P. Weidmanns
.50. Gem. P.
Jem., Bayonne,
5, Little Valley
ke von J. Dietz
m., Baltimore,
1. P. O. Hansers
m. P. Birkners
Durch P. Körner

ind: S.=S. d.
3 sen. 5.75. P.
der Gemm. in

?. Restins 14.25

em. P. Gräßers

Baltimore, .25.
1. P. G. Königs

ıenner. d. Gem.
Dch. P. Köpchen
der Imm.=Gem.,
5. $29.00.)
m. in Wellsville
sse u. Ueberschuß

ngelbert von W.
Jem. P. O. Han
em., Baltimore,
P. Köpchen 2.00.

Imm.=Gem.,
, 3.26. Dch. P.

P. Ebendick sen.

:an, Kassirer.

n Districts:

rdia $25.00. P.
$30.75.)
Schwartz' Gem.

Güberts Gem. in
ıyra 11.00. P.
00. Missionsf.=
P. Grefes Gem.
Cole Camp 90.00.
Springs 100.00.
. $334.50.)
3 Gem. in Far=

Schmidts Gem.

Präses Schmidts

hlfings Gem. in
Beaufort 18.00.
Springs 10.00.
. $52.60.)

Englische Mission: Gemm. in Concordia, Emma und Sweet Springs, Missionsfcoll., 5.00.

Heidenmission: P. Rohlfings Gem., Farmington, 10.00. P. Müllers Gem. in Beaufort 18.00. P. Matuschkas Gem. in Cole Camp 12.00. Gemm. in Concordia, Emma und Sweet Springs 20.00. Gemm. in Central und Mokeville 13.30. (S. $73.30.)

Mission in London: P. Hüschen in Uniontown von N. N. 10.00.

Emigrantenmission: Missionsfcoll.: Gemm. in Concordia, Emma und Sweet Springs 3.00. Gemm. in Central und Mokeville 13.30. (S. $16.30.)

Unterstützungskasse: P. Schriefers Gem., Farrar, 4.40.

Waisenhaus bei St. Louis: P. Richter in Washington von F. S. 2.50.

Waisenhaus in New Orleans: P. Müllers Gem. in Wentzville 1.00. P. Güberts Gem. in Stuttgart 6.00. P. Schriefers Gem. in Farrar 1.00. (S. $8.00.)

Taubstummen=Anstalt: P. Biltz' Gem. in Concordia 5.00.

Schüler in Concordia: P. Biltz' Gem. in Concordia für J. M. 10.00. P. Brink in Sweet Springs, Coll. auf der Hochz. Wallhausen=Dankenbring für E. Wallhausen, 7.00. (S. $17.00.)

Schüler in Fort Wayne: P. Biltz für E. Wiebusch von der Gem. 5.00 und Jungfr.=Ver. 5.00. Coll. auf der Hochz. Schütte=Fiene für Lammert 4.51. (S. $14.51.)

Studirende Waisenknaben: P. Janzow von Frau W. Kinker 1.00, von Frl. Joh. Voß 1.00. (S. $2.00.)

Deutsche Freikirche: P. Röseners Gem. in Altenburg 11.90.

Gem. in Council Bluffs, Iowa: P. Jesses Gem. in Corder 4.70.

Vom Sturm Geschädigte: P. Ludwigs Gem. in Appleton City 3.50. P. Rohlfings Gem. in Farmington, nachtr., 5.00. (S. $8.50.)

Vom Sturm Geschädigte in St. Louis: P. Güberts Gem. in Stuttgart 6.00. P. Ahners Gem. in Kiel 12.36. P. Hüschen in Uniontown von N. N. und N. 2.50. P. Müller in Beaufort von Krenning 2.00, Kappelmann, Linstromberg, Hotmar, Ofiek je 1.00, Rosendahl .50, Segelhorst .25. (S. $27.61.)

Dreieinigkeits=Gem. in St. Louis: P. Müllers Gem. in Wentzville 11.50. P. Obermeyers Gem. in St. Louis, 2. Zahlg., 50.50. P. Nützels Gem. in West Ely 27.50. (S. $89.50.)

Gem. in Palmer, Kansas: P. Güberts Gem. in Stuttgart 6.00.

St. Louis, 31. August 1896. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemeinden 2c. in Illinois für laufende Ausgaben: Von H. C. Zuttermeister aus P. Bartlings Gem., Chicago, $7.36, von R. Ziebarth aus P. Engelbrechts Gem., Chicago 10.00, für Waisenhausberichte aus Chicago von den PP. Leeb .86, Hölter .53, Wagner .58; durch H. Arbeiter, Fountain Bluff, Coll. b. G. G. Seibels Kindtaufe, 3.00; durch P. D. Gräf, Blue Point, Coll. bei Schmidt=Albrechts Hochzeit, 5.70, aus P. Füllings Gem., Chicago, 1.00. (S. $29.03.)

Von Gemeinden in Illinois für Anbau: P. Uffenbeck, Chicago, 143.80, durch L. Balgemann, P. Hilds Gem., Elmhurst, 14.40, P. Blanken in Buckley 2.75, P. M. Große in Harlem 20.32, P. Ad. Bartling in Austin 8.00, durch H. F. Rathe aus P. Döderleins Gem. in Homewood 56.00. (S. $245.27.)

Kostgeld: Durch Kassirer Bartling von Joh. P. Hansen, Lake Linden, Mich., 7.00.

Von Kindern in Illinois: $11.46 (im „Kinder= und Jugendblatt“ quittirt).

Addison, Ill., 28. Aug. 1896. H. Oehlerking, Kassirer.

Veränderte Adressen:

Rev. W. Becker, Janesville, Waseca Co., Minn.
Rev. W. H. Behrens, 809 South G St., Tacoma, Wash.
Rev. C. F. W. Brandt, Sanborn, O'Brien Co., Iowa.
Rev. E. Duerr, Wayside, Brown Co., Wis.
Rev. K. Firnhaber, Ansley, Custer Co., Nebr.
Rev. J. Hersen, Past. em.,
241 West Jefferson St., Fort Wayne, Ind.
Rev. R. F. Kuntschik, Mount Hope, Holmes Co., O.
Rev. C. H. Lueker, Box 92, Altamont, Effingham Co., Ill.
Rev. J. U. Reininga, Marion Springs, Saginaw Co., Mich.
Rev. G. Rosenwinkel, Oakdale, Washington Co., Minn.
Rev. J. Schulenburg, Owatonna, Minn.
Rev. J. Sessler, Industry, Webster Co., Iowa.
Prof. E. Seuel, 1119 Paul St., St. Louis, Mo.
H. F. Aubke, 60 Howard Ave., Allegheny, Pa.
R. Erdmann, 1314 67th St., Station O, Chicago, Ill.
K. H. F. Heinecke, Venedy, Washington Co., Ill.
G. M. Hild, Pomeroy, Calhoun Co., Iowa.
August Kleinhans, 387 30th Ave., Milwaukee, Wis.
Aug. E. C. Krenke, 1046 Gimblin St., St. Louis, Mo.
H. F. Telger, Brunner, Harris Co., Tex.

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse „Lutheraner“, Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anderzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo.
as second-class matter.

Gottes Wort und Luthe[rs Lehr]
vergehet nun und nimme[r]

Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern.
Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.
Offenb. Joh. 14, 6.7.

Herausgegeben von der Deutschen Evangel[i]
Redigirt von dem Lehrer=C[ollegium]

52. Jahrgang. St. Louis,

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

Anders als mit der Schwachheitssünde hält sich's mit der **Bosheitssünde.**

Bosheitssünde ist diejenige Sünde wider Gottes Gesetz, welche in den Unwiedergeborenen und Gottlosen mit ihrem Willen und Vorsatz aus der Bosheit ihres gottfeindlichen Herzens entsteht und von ihnen freventlich und muthwillig festgehalten wird.

Schwachheitssünde und Bosheitssünde sind beide gleichermaßen Sünden wider Gottes Gesetz. Ja, eine und dieselbe sündliche Handlung kann unter gewissen Umständen Schwachheitssünde, und unter andern Umständen Bosheitssünde sein. Schwachheitssünde nämlich kann nur in gläubigen Kindern Gottes sein, wie wir gesehn haben; Bosheitssünde nur in Ungläubigen und Gottlosen. Denn Schwachheitssünde entsteht gegen den Willen und Vorsatz der Sündigenden aus der Schwachheit ihres Fleisches, Bosheitssünde mit ihrem Willen und Vorsatz aus der Bosheit ihres gottfeindlichen Herzens. Schwachheitssünde wird von den Sündigenden in wahrer Buße ernstlich bekämpft, Bosheitssünde dagegen freventlich und muthwillig festgehalten.

Es ist somit klar, daß jede Schwachheitssünde, einerlei ob erkannt oder nicht erkannt, immer und allezeit von Gott um Christi willen vergeben wird, denn der Sündigende steht bei derselben doch im Glauben. Bei der Bosheitssünde dagegen steht der Sündigende nicht im Glauben und hat überall keine Vergebung.

Nun denke aber nicht, lieber Christ, daß das, was wir von der Bosheitssünde gesagt haben, dich nichts angehe. Jede Sünde, welche erstlich eine Schwachheitssünde ist, mag gar schnell eine Bosheitssünde werden und wird es, wenn ein Christ durch Betrug des Teufels und durch die natürliche Bosheit seines Herzens sich in seiner Sünde verhärtet und verstockt und der Stimme des göttlichen Wortes, welche ihn zur Buße und Besserung mahnt, nicht Gehör geben

will. Gott h[...]
Geist, daß wir [...]
damit wir vo[...]
bleiben. —

Herrschend[...]
wiedergebo[...]
unbestritten d[...]
dem Satan, d[...]
Herrscherin mi[...]
Verstand und [...]
und Werke beh[...]
sind von dem [...]
8, 36., werden [...]
5, 18.; sie thu[...]
ihrem Eigenste[...]
der Sünde [...]
durch den Gla[...]
Stand der Gn[...]
den Heiligen G[...]
Sünde, ein re[...]
neuer gewisser [...]
vermögen wir [...]
geben, der da[...]
nicht herrschen [...]
horsam zu leist[...]
Alsdann wird [...]
uns, V. 14., [...]
strittene und be[...]

Das ist es, [...]
Sünde zu sagen[...]

„Herrschende[...]
eine einzelne[...]
oder jenen un[...]
knechtet und be[...]
fröhnt und die[...]
dergleichen. E[...]
„Gewohnheitss[...]

Himmelschrei[...]
und Frevel, we[...]
schreien, oder we[...]
werden, bewege[...]
kein menschliche[...]
Stimme deines [...]
der Erde", sprac[...]

Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr.

...he einen Engel ...urch den Himmel, ...ig Evangelium ...n denen, die auf ...d wohnen, und ...nd Geschlechtern, ...und Völkern. ...t großer Stimme: ...nd gebet ihm die ...die Zeit seines ...nmen, und betet ...acht hat Himmel ...d Meer, und die ...en. Joh. 14, 6. 7.

Der Lutheraner.

...gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 22. September 1896. — No. 19.

...andt von P. C. M. Z.)

...g der Lehrstücke des luthe...ismus für den gemeinen ... Christen.

(Fortsetzung.)

...er Schwachheitssünde hält sich's ...nde.

...e ist diejenige Sünde wider Got... ...n den Unwiedergeborenen ...it ihrem Willen und Vor... ...heit ihres gottfeindlichen ...und von ihnen freventlich und ...ten wird.

...e und Bosheitssünde sind beide ...en wider Gottes Gesetz. Ja, ...ndliche Handlung kann unter ge... ...chwachheitssünde, und unter an... ...sheitssünde sein. Schwachheits... ...nur in gläubigen Kindern Gottes ... haben; Bosheitssünde nur in ...ottlosen. Denn Schwachheits... ...n den Willen und Vorsatz der ...er Schwachheit ihres Fleisches, ... ihrem Willen und Vorsatz aus ...ttfeindlichen Herzens. Schwach... ...n den Sündigenden in wahrer ...pft, Bosheitssünde dagegen fre... ...llig festgehalten.

...r, daß jede Schwachheitssünde, ...er nicht erkannt, immer und alle... ...hristi willen vergeben wird, denn ...t bei derselben doch im Glauben. ...de dagegen steht der Sündigende ...nd hat überall keine Vergebung. ...icht, lieber Christ, daß das, was ...sünde gesagt haben, dich nichts ...de, welche erstlich eine Schwach... ... gar schnell eine Bosheitssünde ..., wenn ein Christ durch Betrug ...rch die natürliche Bosheit seines ...er Sünde verhärtet und verstockt ...s göttlichen Wortes, welche ihn ...ung mahnt, nicht Gehör geben will. Gott helfe uns Allen durch seinen Heiligen Geist, daß wir wachsam seien und in steter Buße leben, damit wir vor einem so schrecklichen Fall bewahrt bleiben. —

Herrschend wird die Sünde genannt in den Unwiedergeborenen, weil bei diesen die Sünde unbestritten das Regiment führt und als eine nur dem Satan, dem Gott dieser Welt, Tribut zahlende Herrscherin mitten im Herzen thront und von da aus Verstand und Willen, Begierden, Gedanken, Worte und Werke beherrscht. Denn die Unwiedergeborenen sind von dem Sohne noch nicht frei gemacht, Joh. 8, 36., werden von dem Geist noch nicht regiert, Gal. 5, 18.; sie thun im Gegentheil noch Sünde als aus ihrem Eigensten und Innersten heraus und sind daher der Sünde Knechte, Joh. 8, 34. Erst wenn wir durch den Glauben an den Sohn Gottes in den Stand der Gnade eingetreten sind und wenn durch den Heiligen Geist, welcher mächtiger ist als unsere Sünde, ein reines Herz in uns geschaffen und ein neuer gewisser Geist uns gegeben ist, Ps. 51, 12., vermögen wir dem Worte des Apostels Folge zu geben, der da spricht: „So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihm Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten.“ Röm. 6, 12. Alsdann wird die Sünde nicht herrschen können über uns, V. 14., sondern als eine vergebene, allzeit bestrittene und besiegte schwach zu unsern Füßen liegen.

Das ist es, was wir eigentlich über die herrschende Sünde zu sagen haben.

„Herrschende Sünde“ pflegt man aber auch wohl eine einzelne Sünde zu nennen, welche etwa diesen oder jenen unwiedergeborenen Menschen besonders knechtet und beherrscht und welcher er vornehmlich fröhnt und dient, als Trunkenheit, Hurenlust und dergleichen. Eine solche Sünde nennt man auch „Gewohnheitssünde“ und „Schooßsünde“. —

Himmelschreiend nennt man diejenigen Sünden und Frevel, welche vor andern zu Gott um Rache schreien, oder welche diejenigen, an denen sie begangen werden, bewegen, zu Gott um Rache zu schreien, weil kein menschlicher Helfer und Rächer da ist. „Die Stimme deines Bruders Bluts schreit zu mir von der Erde“, sprach Gott der HErr zu dem Brudermörder Kain. 1 Mos. 4, 10. Und zu Abraham sprach Er von den Frevlern zu Sodom und Gomorra: „Es ist ein Geschrei zu Sodom und Gomorra, das ist groß, und ihre Sünden sind fast schwer. Darum will ich hinabfahren und sehen, ob sie Alles gethan haben nach dem Geschrei, das vor mich kommen ist.“ 1 Mos. 18, 20. Zu Mose sprach Gott: „Ich habe gesehen das Elend meines Volkes in Egypten, und habe ihr Geschrei gehört über die, so sie treiben.“ 2 Mos. 3, 7. Und zum Volke Israel sprach Er: „Ihr sollt keine Wittwen und Waisen beleidigen. Wirst du sie beleidigen, so werden sie zu mir schreien, und ich werde ihr Schreien erhören.“ 2 Mos. 22, 22. 23. Und ähnlich redet Gott über hartherzige Wucherer und Pfandleiher V. 25—27. Und Jacobus, Cap. 5, 4., schreibt: „Siehe, der Arbeiter Lohn, die euer Land eingeerntet haben, und von euch abgebrochen ist, das schreiet; und das Rufen der Ernter ist kommen vor die Ohren des HErrn Zebaoth.“ —

Die entsetzlichste und furchtbarste aller Sünden aber ist **die Sünde in den Heiligen Geist** oder wider den Heiligen Geist.

So spricht der HErr JEsus: „Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben; aber die Lästerung wider den Geist wird den Menschen nicht vergeben. Und wer etwas redet wider des Menschen Sohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den Heiligen Geist, dem wird es nicht vergeben, weder in dieser noch in jener Welt.“ „Der hat keine Vergebung ewiglich, sondern ist schuldig des ewigen Gerichtes.“ Matth. 12, 31. 32. Marc. 3, 29.

Du siehst, der HErr JEsus nimmt und hebt diese Sünde heraus aus allen andern Sünden: alle andern Sünden mögen vergeben werden, aber diese Sünde nicht; wer in dieser Sünde liegt, der hat, spricht Christus, keine Vergebung ewiglich, sondern verfällt dem ewigen Gerichte. Wir singen in unsern Kirchen:

„Jetzt ist die Gnadenzeit,
Jetzt steht der Himmel offen,
Jetzt hat noch jedermann
Die Seligkeit zu hoffen.“

Und fürwahr, das gilt allen Sündern. Aber der, welcher die Sünde in den Heiligen Geist begeht, geht dieses Trostes verlustig.

Worin besteht diese ärgste aller Sünden?

Der HErr JEsus sagt es in den eben angeführten Worten. Wenn du diese überblickst, so erkennst du, daß die Sünde, von welcher wir reden, in der „Lästerung wider den Geist“, im „Reden wider den Heiligen Geist“ besteht.

Aber wie verstehn wir das? Der HErr JEsus sagt erst ausdrücklich: „alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben“; und was Er mit „Lästerung“ meint, sehen wir aus Seinen eigenen von Marcus Cap. 3, 28. angeführten Worten, welche lauten: „auch die Gotteslästerung, damit sie Gott lästern.“ „Aber“, spricht Er dann, „die Lästerung wider den Geist wird den Menschen nicht vergeben.“ Und ebenso sagt Er: „Wer etwas redet wider des Menschen Sohn“, nämlich wider Christum, „dem wird es vergeben; wer aber etwas redet wider den Heiligen Geist, dem wird es nicht vergeben.“ Also Gotteslästerung und Reden wider Christum kann den Menschen vergeben werden; aber die Lästerung wider den Geist und das Reden wider den Heiligen Geist wird den Menschen nicht vergeben, — das sagt der HErr JEsus ganz klar.

Was ist das? Warum macht der HErr JEsus einen solchen Unterschied zwischen Gott und Ihm selber einerseits und dem Heiligen Geiste andererseits, daß Er spricht, die Gotteslästerung und das Reden wider Christum könne vergeben werden, aber das Lästern und Reden wider den Heiligen Geist werde nicht vergeben? Was ist diese Unterscheidung? Sind nicht alle drei Personen der Gottheit Ein Gott und gleicher göttlicher Majestät und Ehre? Ist nicht daher eine Lästerung wider den Vater und den Sohn eine ebenso schwere Sünde, wie eine Lästerung wider den Heiligen Geist?

Freilich wohl, lieber Christ, was die Personen anlangt. Was die Person anlangt, so ist die Lästerung wider den Heiligen Geist keine schwerere Sünde, als die Lästerung wider den Vater und den Sohn.

Aber — nun merke! — hier handelt es sich nicht um die Person des Heiligen Geistes, sondern um Sein Amt. Der Heilige Geist hat ein sonderliches Amt an uns Menschen übernommen. Und das Amt des Heiligen Geistes ist das, daß Er uns arme verlorene und verdammte Sünder durch Sein Wort und Seine damit verbundene kräftige Wirkung im Glauben zu Christo, unserm Heilande, führt und so zu Gottes Kindern macht. Eben dies, an Christum glauben und zu Ihm kommen, kann kein Mensch aus eigener Vernunft und Kraft, das ist allein die gnädige Wirkung und das Werk des Heiligen Geistes durch das Evangelium. Nicht wahr?

Wohl. Wenn der Heilige Geist nun durch das Evangelium an einen Menschen herantritt und durch Seine gnadenreiche und kräftige Wirkung einen hellen Schein in sein Herz gibt, also, daß in dem dunklen Herzen des Menschen entsteht die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit Gottes in dem Angesichte JEsu Christi; und der Mensch wird göttlich überzeugt von der Wahrheit des Evangeliums, und sein Herz wird mächtig ergriffen und sein Mund will sich öffnen zu tausend Amen; — wenn aber der Mensch dann doch dieses Amen mit Gewalt zurückdrängt, sein Herz muthwillig verstockt, sich der Wirkung des Heiligen Geistes, die jetzt mächtig und kräftig an ihm ist und die er spürt, boshaftig und hartnäckig und beharrlich widersetzt, wider dieselbe mit Haß und Wuth lästert, und wider sein besseres Wissen und Gewissen Worte satanischer Bosheit gegen das Evangelium redet; dann, dann begeht der Mensch die Sünde in den Heiligen Geist.

So thaten die Pharisäer, zu welchen der HErr JEsus eben die Worte redete, welche wir jetzt erörtern. Lies das ganze 12. Kapitel des Evangeliums St. Matthäi und das 8. Kapitel des Evangeliums St. Johannis aufmerksam durch, so wirst du das erkennen.

Oder wenn ein Christ, ein durch Gottes Gnade wahrer Christ, der früher schon erleuchtet worden ist, und im Glauben geschmeckt hat die himmlische Gabe, und theilhaftig worden ist des Heiligen Geistes, und im Herzen geschmeckt hat das gütige Wort Gottes und die Kräfte der zukünftigen Welt, — wenn ein solcher Christ muthwillig abfällt und wiederum ihm selbst den Sohn Gottes kreuzigt und für Spott hält und mit Füßen tritt, und das Blut des Neuen Testaments für unrein achtet, durch welches er geheiligt ist, und den Geist der Gnade schmäht und lästert, wie das Hebr. 6, 5. 6. und 10, 29. beschrieben ist, —: dann begeht ein solcher die Sünde in den Heiligen Geist.

Die Sünde in den Heiligen Geist begehen also diejenigen, „welche, obgleich sie in ihrem Herzen von der göttlichen Wahrheit göttlich, durch den Heiligen Geist überzeugt sind, diese von ihnen erkannte Wahrheit nicht nur nicht annehmen, sondern aus bloßem Wahrheits- und Gotteshaß und aus verstockter, satanischer Bosheit freiwillig als teuflische Lüge verlästern, wohl auch blutdürstig dawider toben und wüthen“. (Walther.)

Und diese Sünde wird nicht vergeben. Warum nicht?

Alle Sünden werden den Menschenkindern vergeben. Es ist keine Sünde so groß und so greulich, daß Gott sie nicht um Christi willen vergeben wollte. Auch die Gotteslästerung, auch das feindselige Reden wider Christum und Sein Evangelium, auch das Wüthen und Toben wider Ihn wird den Menschen vergeben, wenn sie darüber aufrichtig Buße thun. „Wo die Sünde mächtig worden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger worden.“ Röm. 5, 20. Selbst die unvergebliche Sünde in den Heiligen Geist ist nicht deshalb unvergeblich, weil sie an ihr selber zu groß oder zu greulich wäre, als daß sie vergeben werden könnte.

Weshalb ist sie denn unvergeblich?

Sieh, wenn der in Christo versöhnte Gott die Vergebung der Sünden und Leben und Seligkeit als freies Gnadengeschenk durch das Evangelium einem Sünder anträgt, so will Er, daß der Sünder solche Gnade mit Freuden annehme und sich derselben im Glauben getröste. Und damit er das könne, kommt durch dasselbe Evangelium der Heilige Geist zu dem Sünder, um ihn inwendig zu überzeugen von der Wahrheit des Evangeliums und ihn zu überreden, die Gnade Gottes zu ergreifen. Da hat denn der liebe Heilige Geist viel Arbeit und Mühe. Denn Er hat es mit einem blinden, harten, boshaftigen und Gott feindlichen Herzen zu thun. Der Mensch widerstrebt und widersteht dem Heiligen Geiste, redet und lästert auch etwa wider alles Heilige im Himmel und auf Erden. Der Heilige Geist aber ist geduldig und

geht dem Sünder voll verg
wieder nach und arbeitet an
Beharrt freilich der Sünd
so läuft endlich mit seiner
und er geht ewig verloren
den Heiligen Geist begang

Wer aber diese Sünde
Heiligen Geist viel mehr g
schilderte Arbeit der Lan
dem hat nämlich der Heilig
ihn von der Wahrheit b
zeugen, sondern den hat
an dessen Herz hat der
ermüdlich angeklopft, sond
geöffnet und ist in dass
JEsum verklärenden Li
Geist nicht nur gelockt,
That geführt in die au
söhnten Vaters.

Und nun — entweder
Sünder jetzt das Alles g
er schon im Genusse dess
Heilige Geist ihm gegeb
Sünder von dem Allen a
verachtet es, und speit es
den Heiligen Geist, und
Ihn, und schlägt Ihn in
fluchend und tobend von
will sich nicht von Ihm n
und regieren lassen, nein
thut er nicht etwa bloß in
sinnigen Bewegung — n
willig, beharrlich, in teu
des Gnadenreiches Got
Sünde; er thut es, nicht
sondern in voller Erken
und was er erwählt.

Warum wird diese S
der Sünder selbst mit v
scheid gegeben hat: ich
ich geschmeckt habe; ich
ich in meinem Herzen e
Geistes nicht, der in mi
flucht sei der Heilige G
bung und Alles, was m

Der Sünder ha
wußt und freiwil
Vergebung verwo
tes verjagt, welche
durch den Glauben
er nun auch kein
und kann keine V
schuldig des ewigen
wendet sich von ihm
sprache mehr für ihn,
Urtheil der ewigen Ver
für einen Solchen nich

O Christ! Ferne,
setzliche! Folge will
Geistes und fürchte d
Widerstreben gegen Ih
nicht zu einem so schre

Bist du aber angefo
du meinst, du habest d
schon begangen und ha
zu erwarten, so wisse u
ist. Du magst wohl
haben; aber diese S

:äftig an ihm ist
rtnäckig und be-
: Haß und Wuth
:n und Gewissen
as Evangelium
ch die Sünde in

:lchen der HErr
vir jetzt erörtern.
geliums St. Mat-
jeliums St. Jo-
ou das erkennen.
) Gottes Gnade
ıchtet worden ist,
immlische Gabe,
jen Geistes, und
Wort Gottes und
wenn ein solcher
erum ihm selbst
Spott hält und
euen Testaments
jeheiligt ist, und
lästert, wie das
en ist, —: dann
n Heiligen Geist.
:ist begehen also
sie in ihrem
ahrheit gött-
:ist überzeugt
nte Wahrheit
sondern aus
otteshaß und
Bosheit frei-
e verlästern,
)er toben und

icht vergeben.

:schenkindern ver-
3 und so greulich,
ı vergeben wollte.
feindselige Reden
jelium, auch das
ird den Menschen
chtig Buße thun.
st, da ist doch die
m. 5, 20. Selbst
Heiligen Geist ist
e an ihr selber zu
, sie vergeben wer-

h?
nte Gott die Ver-
und Seligkeit als
Evangelium einem
der Sünder solche
sich derselben im
das könne, kommt
ilige Geist zu dem
erzeugen von der
ihn zu überreden,
Da hat denn der
Mühe. Denn Er
, boshaftigen und
Der Mensch wider-
ı Geiste, redet und
ge im Himmel und
er ist geduldig und

geht dem Sünder voll vergebender Gnade doch immer wieder nach und arbeitet an ihm, daß Er ihn gewinne. Beharrt freilich der Sünder in seinem Widerstreben, so läuft endlich mit seinem Tode die Gnadenzeit ab und er geht ewig verloren, auch ohne die Sünde in den Heiligen Geist begangen zu haben.

Wer aber diese Sünde begeht, an dem ist vom Heiligen Geist viel mehr gethan, als alle die eben geschilderte Arbeit der Langmuth und Geduld. An dem hat nämlich der Heilige Geist nicht nur gearbeitet, ihn von der Wahrheit des Evangeliums zu überzeugen, sondern den hat er *wirklich überzeugt*; an dessen Herz hat der Heilige Geist nicht nur unermüdlich angeklopft, sondern dessen Herz hat Er auch *geöffnet* und ist in dasselbe eingezogen mit Seinem JEsum verklärenden Lichte; den hat der Heilige Geist nicht nur gelockt, sondern den hat Er in der That *geführt* in die ausgebreiteten Arme des versöhnten Vaters.

Und nun — entweder in dem Augenblick, da der Sünder jetzt das Alles genießen soll, oder nachdem er schon im Genusse dessen gestanden hat, was der Heilige Geist ihm gegeben — nun wendet sich der Sünder von dem Allen ab, und verschmäht es, und verachtet es, und speit es aus, und wendet sich gegen den Heiligen Geist, und schmäht Ihn, und lästert Ihn, und schlägt Ihn ins Angesicht, und treibt Ihn fluchend und tobend von sich, und will Ihn nicht, und will sich nicht von Ihm weisen und leiten und führen und regieren lassen, nein, durchaus nicht. Und das thut er nicht etwa bloß in einer augenblicklichen wahnsinnigen Bewegung — nein, er thut es bewußt, freiwillig, beharrlich, in teuflischem Haß der Gnade und des Gnadenreiches Gottes, in teuflischer Liebe zur Sünde; er thut es, nicht in natürlicher Verblendung, sondern in voller Erkenntniß dessen, was er verwirft und was er erwählt.

Warum wird diese Sünde nicht vergeben? Weil der Sünder selbst mit vollstem Bewußtsein den Entscheid gegeben hat: ich will die Vergebung nicht, die ich geschmeckt habe; ich will den Glauben nicht, den ich in meinem Herzen empfunden habe; ich will des Geistes nicht, der in mir das alles gewirkt hat; verflucht sei der Heilige Geist und Glaube und Vergebung und Alles, was mir durch den Geist gegeben ist! *Der Sünder hat selbst vollständig bewußt und freiwillig und endgiltig die Vergebung verworfen und den Geist Gottes verjagt, welcher allein die Vergebung durch den Glauben zueignet. Darum hat er nun auch keine Vergebung ewiglich, und kann keine Vergebung haben*, und ist schuldig des ewigen Gerichts. Der Heilige Geist wendet sich von ihm ab, Christus thut keine Fürsprache mehr für ihn, der Vater spricht über ihn das Urtheil der ewigen Verwerfung. Und Christen sollen für einen Solchen nicht mehr beten. 1 Joh. 5, 16.

O Christ! Ferne, ferne sei von dir solches Entsetzliche! Folge willig dem Leiten des Heiligen Geistes und fürchte dich auch vor dem geringsten Widerstreben gegen Ihn, auf daß solch böser Anfang nicht zu einem so schrecklichen Ende gerathe!

Bist du aber angefochten und hochbekümmert, weil du meinst, du habest die Sünde in den Heiligen Geist schon begangen und habest nun keine Vergebung mehr zu erwarten, so wisse und glaube, daß das nicht wahr ist. Du magst wohl schwer und schrecklich gesündigt haben; aber diese Sünde hast du nicht begangen.

Eben deine Bekümmerniß zeigt, daß dem nicht so ist, daß du vielmehr des Trostes des Heiligen Geistes gerne genießen wolltest; den wird Er dir auch nicht mangeln lassen.

Und siehst du deinen Bruder und Nächsten so sündigen, daß du versucht bist, zu glauben, er begehe die Sünde in den Heiligen Geist, so sei sehr langsam mit solchem Urtheil! Gedenke der schrecklichen Sünde des Simon Petrus im hohepriesterlichen Palast, welche doch nicht die Sünde in den Heiligen Geist war, denn der JEsusblick suchte ihn und führte ihn bald zur Buße. In den allermeisten Fällen erkennt nur Gottes Auge diese Sünde. —

„Gott Vater, der du alle Schuld
Auf deinen Sohn geleget;
HErr JEsu, dessen Lieb und Huld
All meine Sünden träget;
O Heilger Geist, deß Gnad und Kraft
Allein das Gute in mir schafft:
Laß mich ans End beharren!“

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt.)

An die werthen und lieben Pastoren und Gemeinden unserer Synode.

In dem HErrn JEsu lieben Brüder!

Mit einem herzlichen Anliegen wagen wir, die Unterzeichneten, vor euch zu treten. Ihr wollet uns freundlich und geneigt anhören. —

Diesen Sommer brachten wir in Deutschland zu, besuchten da mehrere Gemeinden der evangelisch-lutherischen Freikirche von Sachsen und anderen Staaten und nahmen um die Mitte des Juli einige Tage an ihrer zu Steeden in Nassau tagenden Synodalversammlung Theil. Hoch freuten wir uns über den frischen und regen Geist des Glaubens und der Liebe, der in dieser Kirchengemeinschaft allerorten sich kundgab, und wurden durch denselben gestärkt und erquickt.

Auf erwähnter Synodalversammlung hörten wir eben das, was uns bewegt, diese Zeilen an euch zu richten.

Im Königreiche Dänemark ist die lutherische Landeskirche schon seit länger in Verfall gerathen. Gottes Wort und Luthers Lehr hat da nicht mehr das Regiment. Deshalb hat sich vor Jahren ein Häuflein rechtgläubiger Lutheraner von der Landeskirche getrennt und das Amt des reinen Worts und Sacraments unter sich aufgerichtet. Diese lutherische Freikirche besteht aus 500 bis 600 Seelen, von welchen 200 bis 300 in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen wohnen; die übrigen sind auf 10 bis 12 Orten zerstreut. Alle diesen lieben Christen werden von zwei Pastoren bedient, nämlich von den Pastoren Grunnet, Vater und Sohn.

Die Gemeinde in Kopenhagen besitzt ein Kircheneigenthum, welches 45,000 Kronen oder 11,905 Dollars gekostet hat und auf welchem jetzt noch eine Hypothek (mortgage) von etwa 3836 Dollars lastet, für welche jährlich sechs Procent Zinsen gezahlt werden müssen; und außerdem hat die Gemeinde noch eine theils unverzinsliche, theils verzinsliche Schuld von 794 Dollars. An der Hypothekenschuld haftet die Bestimmung, daß dieselbe nur entweder durch Amortisation, das heißt, durch regelmäßige, jährliche Zahlungen von 133 Dollars, oder durch der Gemeinde gemachte Geschenke gelöscht werden kann, so

Bekümmerniß zeigt, daß dem
vielmehr des Trostes des Heiligen
ßen wolltest; den wird Er dir auch
n.

inen Bruder und Nächsten so sün-
sucht bist, zu glauben, er begehe
Heiligen Geist, so sei sehr lang-
rtheil! Gedenke der schrecklichen
Petrus im hohepriesterlichen Pa-
icht die Sünde in den Heiligen
r JEsusblick suchte ihn und führte
. In den allermeisten Fällen er-
Auge diese Sünde. —

ater, der du alle Schuld
m Sohn geleget;
su, dessen Lieb und Huld
Sünden träget;
Geist, deß Gnad und Kraft
Gute in mir schafft:
ans End beharren!"

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt.)

... und lieben Pastoren und ... den unserer Synode.

...rn JEsu lieben Brüder!

...zlichen Anliegen wagen wir, die
...r euch zu treten. Ihr wollet uns
...eigt anhören. —

... brachten wir in Deutschland zu,
...rere Gemeinden der evangelisch-
...rche von Sachsen und anderen
...nen um die Mitte des Juli einige
...Steeden in Nassau tagenden Syno-
...heil. Hoch freuten wir uns über
...egen Geist des Glaubens und der
... Kirchengemeinschaft allerorten sich
...den durch denselben gestärkt und

... Synodalversammlung hörten wir
...s bewegt, diese Zeilen an euch zu

... Dänemark ist die lutherische
... seit länger in Verfall gerathen.
... Luthers Lehr hat da nicht mehr
...Deshalb hat sich vor Jahren ein
...biger Lutheraner von der Landes-
... das Amt des reinen Worts und
... sich aufgerichtet. Diese lutherische
... aus 500 bis 600 Seelen, von
...300 in der dänischen Hauptstadt
...ohnen; die übrigen sind auf 10
...reut. Alle diesen lieben Christen
...Pastoren bedient, nämlich von den
...et, Vater und Sohn.

...in Kopenhagen besitzt ein Kirchen-
...s 45,000 Kronen oder 11,905
...t und auf welchem jetzt noch eine
...ge) von etwa 3836 Dollars lastet,
... sechs Procent Zinsen gezahlt wer-
... außerdem hat die Gemeinde noch
...nsliche, theils verzinsliche Schuld

An der Hypothekenschuld haftet
... daß dieselbe nur entweder durch
...heißt, durch regelmäßige, jährliche
...33 Dollars, oder durch der Ge-
...Geschenke gelöscht werden kann, so
jedoch, daß der Creditor in letzterem Falle eine Summe von unter 266 Dollars nicht anzunehmen braucht.

Mit äußerster Anstrengung bringt die Gemeinde jährlich 830 Dollars auf. Davon gehen ab für die jährlichen Abzahlungen, für Zinsen, für Miethe, für eine Leibrente an eine alte Frau, für die Armen, für laufende Ausgaben etwa 561 Dollars, sodaß für den Gehalt der beiden Pastoren zusammen nur 269 Dollars übrig bleiben! Und selbst dieser so unglaublich geringe Gehalt kommt oft nicht ganz ein! Und Pastor Grunnet jun., der eine zahlreiche Familie hat, bezahlt von demselben noch seine Reisen auf die Außenorte, sodaß schier nichts übrig bleibt!

Mehr noch. Weil Pastor Grunnet sen. alt und schwach und Pastor Grunnet jun. kränklich ist, so muß noch ein Pastor berufen werden.

Angesichts dieser so überaus traurigen und herzbeweglichen Sachlage haben wir, die Unterzeichneten, nachdem wir genauen Einblick in die Verhältnisse genommen, auch Herrn Pastor Grunnet jun. selbst gesprochen haben, unter Zustimmung der deutschen Glaubensbrüder uns in Gottes Namen entschlossen, euch, lieben Brüder, zu bitten, da zu helfen und zwar eilends und schnell zu helfen, denn es ist eine große, dringende Noth.

Erlaubt uns aber auch, daß wir die Art und Weise angeben, wie nach unserer Meinung am besten und kräftigsten geholfen werden könnte. Wir bitten nämlich nicht um eine Collecte, sondern wir bitten, daß jede kleinere Gemeinde einen Dollar, und jede größere Gemeinde etliche Dollars so schnell wie möglich an den betreffenden Districts-Kassirer mit der Angabe: „Für die dänische Freikirche" einsende. Dieser möge das Geld an den Allgemeinen Kassirer senden, welcher die eingegangene Summe Herrn Präses Willkomm in Sachsen zur entsprechenden Verwendung übermitteln wird. Wir glauben, daß auf diese Weise leicht eine Summe zusammenkommen kann, welche genügend groß ist, die Schuldenlast der Gemeinde so wesentlich zu verringern, daß für den Gehalt der Pastoren mehr übrig bleibt, als bisher.

Und nun, lieben Brüder, Gott gebe, daß wir nirgends eine Fehlbitte gethan haben, sondern daß eine jede Gemeinde sich erinnere, daß Er uns geboten hat, uns der Heiligen Nothdurft anzunehmen.

Es grüßen euch in dem HErrn

eure Mitknechte

C. M. Zorn,
L. v. Schenk,
J. H. Niemann.

September 1896.

(Eingesandt.)

Englische Mission.

Mein lieber Heinrich!

Besten Dank für die $5.00, welche Du für die englische Mission unserer Synode eingesandt hast. Daß ich mich herzlich darüber freue, daß Du bei diesen „harten Zeiten" doch noch so viel für dieses Werk im Reiche Gottes übrig hast, brauche ich Dir nicht erst zu versichern. Du weißt das ja schon längst. Gott möge Dir ein reicher Vergelter sein für das, was Du ihm in dieser Sache geliehen hast. Nun will ich Dir noch ganz kurz Deine Fragen beantworten. Du fragst: Hat die englische Missionscommission eine ziemlich gut gefüllte Kasse? Nein, im Gegentheil, sie ist schier ganz und gar leer; es ist jetzt fast nichts mehr drin, zu einer Zeit, wo sie am besten versorgt sein sollte. Die Glieder der englischen Missionscommission sind schier rathlos. Sie werden von allen Seiten um Hülfe angegangen und müssen antworten: Ja, wir können nicht helfen; wir haben die Mittel nicht in Händen. Natürlich zweifle ich gar nicht daran, daß dieser Noth abgeholfen wird, sobald dieselbe gehörig zur Kenntniß unserer Gemeinden kommt, zumal zu dieser Zeit der Missionsfeste. — Du fragst, ob denn auf unserm englischen Missionsfelde auch der Eifer für Gemeindeschulen zu wachsen beginnt, nicht bloß mit Worten, sondern mit der That? Ja, das ist so, und ist sehr erfreulich, daß das so ist. Aber sieh, das gerade ist das Niederdrückende für die englische Missionscommission dabei, daß sie jetzt gerade denen von den englischen Missionsgemeinden, welche Hülfe zur Einrichtung und Führung einer guten Gemeindeschule begehren, sagen muß: Brüder, wir können nicht helfen; denn wir haben nichts. Lieber Heinrich, hilf auch fleißig mit beten, daß der treue Gott, der sein Reich unter uns baut, für die englische Mission recht viele warme Herzen und willige Hände erwecke und erhalte, und sprich auch diesen und jenen Freund und Freundin 'mal drum an, für diese Mission etwas zu thun. So viel in Eile für diesmal. Es grüßt freundlich

Dein

Carl Ludwig.

Die Welt und die Prediger.

Die Welt will meistens ganz auserlesene, vortreffliche Prediger haben, obwohl sie selbst nichts weniger als auserlesen und vortrefflich ist. Und hat auch jeder von Gott seine Gaben, so weiß doch die Welt bald diesen, bald jenen Tadel anzugeben. Die Welt will vollkommene Prediger. Man sagt, eine Stadt habe an Luther geschrieben, er solle ihr einen solchen vollkommenen Mann schicken, einen Prediger, der lang von Person wäre, ein tapfer Ansehen und Aussprache hätte, der in der griechischen, lateinischen, hebräischen Sprache wohl erfahren und ein liebenswürdiger, glimpflicher Mann wäre und sich mit den Papisten wohl vertragen könne. Luther habe nun einen Pfarrer auf Papier malen lassen und ihnen solchen in einem Briefe geschickt mit den Worten: „Da hätten sie einen Prediger, wie sie ihn gerne haben wollten." So machte es auch der Theologe Andreä, als eine Reichsstadt einen Pastor begehrte, der alle Qualitäten, alle guten Gaben haben sollte. Er schickte ihnen einen Pastor von Pfefferkuchen und ließ ihnen hierbei sagen: „Hier hätten sie einen süßen Honigprediger, wenn sie seiner überdrüssig wären, möchten sie ihn essen."

Luther: An der Menschwerdung des Sohnes Gottes da sollen wir studiren und lernen einander gleich wie Propheten in ihrem Moses studirt haben. Wir studiren aber nicht viel in unsern Evangelisten, das habe ich oft gesagt und bin mir selbst gram darüber und wir lernen's doch nimmermehr aus. Ja, das wird das ewige Leben sein und der Engel Leben, daß wir einander mehr zu wissen begehren. Da wird man immer etwas Neues sehen, das man zuvor nicht gesehen hat.

Aus der Tennessee=Synode.

Die Tennessee=Synode, über die wir schon in Nummer 15 des „Lutheraner" unter der Ueberschrift: „Aus der englischen Mission in North Carolina" einiges berichtet haben, hatte im vorigen Jahre zu Hickory, N. C., eine Erklärung über die Lehre von der Gnadenwahl abgegeben und darin den gut lutherischen Satz, daß Gott uns wie zur Seligkeit, so auch zum seligmachenden Glauben erwählt hat, verworfen, hingegen die von den Synergisten unserer Tage zu ihrem Panier erhobene Formel von der „Erwählung in Ansehung des Glaubens" als die echt lutherische Lehre anerkannt. Beides war ja einer Synode, die lutherisch sein will, wahrlich nicht zum Lobe zu rechnen.

Zwar haben ja auch schon in früherer Zeit lutherische Lehrer den Satz geführt, daß uns Gott in Ansehung des von ihm vorhergesehenen Glaubens erwählt habe. Aber jene Lehrer des 17. Jahrhunderts waren dabei sorgfältig beflissen, die Wahrheit festzuhalten, daß des Menschen Bekehrung und Seligkeit allein von Gottes Gnade und in keiner Hinsicht von des Menschen Verhalten abhänge. Und doch hat noch am 31. Juli 1877 der Ohio'sche Professor Loy jene Lehrweise von der Wahl in Ansehung des Glaubens in einem im Original vor uns liegenden Gutachten als eine solche bezeichnet, welche „leicht auf Irrthum führen könnte". In diesen Irrthum ist nun seither die Ohio=Synode wirklich gerathen. In ihrem Synodalorgan ist die Lehre, daß der Mensch allein durch Gottes Gnade und ohne Zuthun seines eigenen Verhaltens bekehrt und selig werde, offen verworfen und hingegen die Lehre geführt worden, daß des Menschen Bekehrung und Seligkeit nicht allein von Gottes Gnade abhänge, sondern auf sein eigenes Verhalten viel, ja in gewissem Sinne alles ankomme. Und im Sinne dieser falschen Lehre führt nun auch die Ohio=Synode die Formel von der „Wahl in Ansehung des Glaubens", die Prof. Loy früher beanstandet hat. Diese Formel ist recht eigentlich die Lehrform solcher geworden, welche die Genugsamkeit der Gnade Gottes in Christo zu unserer Seligkeit verleugnen und von sich weisen. Wenn es aber so steht, dann müssen treue Lutheraner diese Formel nunmehr meiden und bekämpfen als eine solche, welche Irrlehrer zu ihrem Feldzeichen gemacht haben. Vor hundert Jahren konnte man unbehindert eine rothe Fahne durch die Straßen der Stadt tragen oder derselben nachmarschiren. Heute schreitet die Polizei ein, wenn das rothe Tuch von gewissen Leuten in Processionen einhergetragen wird; denn die rothe Fahne ist heutzutage das Panier und Abzeichen der Anarchisten geworden, und wer dieselbe trägt oder ihr nachmarschirt, bekennt sich damit zu den Lehren der Anarchisten oder macht sich doch ihrer Gesinnung verdächtig. So ist es auch mit der Formel von der „Wahl in Ansehung des Glaubens" bestellt. Sie ist ein Abzeichen der synergistischen Irrlehrer geworden, und wer sie jetzt führt, bekennt sich damit zu jener Irrlehre oder macht sich doch derselben verdächtig, und es war deshalb ganz folgerichtig und verständlich, daß die Leute, welche in der Tennessee=Synode die Synergistenfahne entfalteten und zum Panier auch ihrer Synode machten, in derselben Erklärung auch die lutherische Lehre, die in der Redeweise von der „Wahl zum Glauben" Ausdruck findet, verworfen haben, und somit hatte die Synode mit ihrer Erklärung ganz entschieden Stellung genommen zu dieser Lehre, und ihr Standpunkt war der unlutherische, synergistische Standpunkt, auf den sich seit 1881 die Ohio=Synode durch ihre Führer und Verführer hat verleiten lassen.

Doch nicht ohne Widerspruch war die Erklärung von 1895 durchgegangen, und auch nachdem sie von der Majorität angenommen und als Aeußerung der Synode im Synodalbericht verzeichnet worden war, hörte der Widerspruch innerhalb der Synode nicht auf. In öffentlichen Blättern wurde für und wider geschrieben, und an die diesjährige Synodalversammlung kamen Eingaben von Gemeinden, welche die Aufhebung der Erklärung der letztjährigen Synode forderten. Wirklich wurde am Montag, dem 24. August, von der in der St. Matthäuskirche bei Toms Brook, Va., versammelten Synode nahezu einstimmig folgendes angenommen:

„An Stelle des Beschlusses über die Gnadenwahl, der sich auf Seite zehn des Protokolls von 1895 findet, nehmen wir das Folgende an:

„Daß, wenn sie mit den gehörigen Einschränkungen und Verwahrungen gebraucht werden, wir beide Ausdrücke, ‚in Ansehung des Glaubens' und ‚zum Glauben', in der Erklärung der Lehre von der Erwählung nicht verdammen, indem wir den ersteren gegen synergistische Folgerungen und den letzteren gegen calvinistische Richtung verwahren."

Damit hätte denn die Synode den entschieden Ohio'schen Standpunkt vom vorigen Jahre wieder verlassen. Aber es ist nun in aller Form Doppelwährung proclamirt. Die Synode will beide Ausdrücke gelten lassen, gestatten, daß beide in ihrer Mitte geführt werden, und darauf halten, daß mit keinem verkehrte Lehren verbunden werden. Das kann der Erklärung von Hickory gegenüber ein Sieg der Wahrheit sein, wenn auch in Anbetracht der oben dargelegten Umstände kein vollständiger. Die diesjährige Erklärung kann die Bedeutung haben, daß man einsieht, man habe in der vorjährigen einen Standpunkt eingenommen, der sich im Lichte der Schrift und des lutherischen Bekenntnisses nicht halten ließ. Das Fallenlassen der vorjährigen Erklärung und die Annahme der diesjährigen kann aber auch eine Unionsmaßregel sein, die bedeutet, daß man überhaupt auf den Unterschied in der Lehre kein Gewicht legt, keinen Streit, sondern Frieden, und wär's auch ein fauler Friede, haben will und auf diese Weise den Gemeinden und Pastoren, die etwa ans Ausziehen dachten, Grund und Anlaß des Auszugs zu nehmen meint. Was nun von der Sache zu halten sei, läßt sich zur Zeit und auf Grund dessen, was bisher verlautet ist, noch nicht mit Bestimmtheit sagen. Wir wollen niemand Unrecht thun, möchten vielmehr gerne anerkennen, was der Anerkennung werth ist. Wir wissen, und unsere Leser wissen, daß auf dem Gebiet der Tennessee=Synode das Zeugniß der Wahrheit von der Warte leuchtet, und trauen demselben zu, daß es auch dort nicht ohne Wirkung sein wird, wie es bisher nicht wirkungslos gewesen ist. Wir wissen aber auch und gedenken unsern Lesern noch im Einzelnen zu belegen, daß dies Licht der Wahrheit manchen Leuten in jenen Breiten sehr unbequem ist, wie solches auch die jüngste Synodalversammlung wieder hat spüren lassen, und wir trauen solchen Leuten zu, daß sie versuchen werden, Licht und Leuchter wieder in größere Ferne zu rücken oder in Nebel zu hüllen, wie sie solches ehedem schon versucht haber
was wir thun können, daß d
und immer weiter bringe ur
die sich drob freuen.

Zur kirchlich

Amer

Unser praktisch=theologis
Springfield, Jll., feierte am
fünfzigjährige Jubiläum seines
senden zählende Festversamml
tige Gäste von Decatur, Peor
St. Louis und andern Ortscha
Viele Pastoren, namentlich f
waren zum Theil aus weiter
diesem Jubelfeste theilnehmer
gottesdienst fand am Sonnt
räumigen, schönen Seminarp
Köstering über Ps. 143, 5.:
Zeiten, ich rede von allen de
den Werken deiner Hände" p
mittag ein großes Kirchenconc
versammelte der Abend die Fe
zum Gottesdienste. P. A. W
2, 8. ff. in deutscher und P. I
in englischer Sprache. Alle d
denjenigen, die ihre letzte Aus
erhalten hatten. Am Montag
feier statt. Fünf frühere, je
Schüler der Anstalt, die P
C. C. E. Brandt, J. G. Sc
berichteten aus eigener Erfah
aus der Geschichte der Anstal
zehnt, führten vor Augen, n
Anfängen unter Gottes reich
Größe herangewachsen sei.
Hauptgottesdiensten am Sonn
freieren Ansprachen dem allei
Ehre gebührt, unserm treuen
Vater; und was dabei von d
Lehrer und Gönner der Anst
seligen Wyneken, dem selige
allem von dem, der der eigen
und der sie in 41jähriger tre
und wahrhaft aufopfernder
was sie ist, dem seligen Crä
auch nur zum Lob der Gnade
im Allgemeinen und dieser ju
heit solch treffliche Arbeiter un
bilder gegeben und sich dadur
noch mündliche Glückwünsche
Gratulationsschreiben verlese
ganze erhebende Feier mit ei
der Anstalt, Prof. R. Piepers
Gesang des Liedes: „Ach, I
ihren Abschluß. Am Nachmit
anwesenden Schüler Crämers
Kirchhof, um auf das Grab
und geistlichen Vaters, der n
Jahren zu der Ruhe des Vo
einen Kranz niederzulegen.

Doch nicht nur in Spring
haben in diesen Tagen gar vie
Synode dieser Prophetenschu
und Dank gegen Gott, den G
die anderen werden es thun,
jährigen Bestehen derselben
und billig. Denn wir kön
messen und mit menschliche
schreiben und schildern, der
zurückgelegten halben Jahrhu

Synode mit
ıg genommen
war der un=
auf den sich
Führer und

ie Erklärung
chdem sie von
eußerung der
worden war,
Synode nicht
ür und wider
odalversamm=
velche die Auf=
Synode for=
m 24. August,
Toms Brook,
immig folgen=

Gnadenwahl,
lls von 1895
:
nschränkungen
wir beide Aus=
ıd „zum Glau=
ver Erwählung
en gegen syner=
n gegen calvi=

en entschieden
Jahre wieder
Form Doppel=
vill beide Aus=
in ihrer Mitte
daß mit keinem
Das kann der
Sieg der Wahr=
er oben darge=
Die diesjährige
, daß man ein=
en Standpunkt
Schrift und des
en ließ. Das
ıg und die An=
ch eine Unions=
ı überhaupt auf
icht legt, keinen
auch ein fauler
se den Gemein=
ziehen dachten,
nehmen meint.
sei, läßt sich zur
her verlautet ist,
Wir wollen nie=
r gerne anerken=
t. Wir wissen,
dem Gebiet der
Wahrheit von der
ı zu, daß es auch
, wie es bisher
wissen aber auch
Einzelnen zu be=
manchen Leuten
wie solches auch
ieder hat spüren
ı zu, daß sie ver=
vieder in größere
en, wie sie solches

ehedem schon versucht haben. Wir aber wollen thun, was wir thun können, daß das Licht bleibe und leuchte und immer weiter dringe und viel selige Augen finde, die sich drob freuen. A. G.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Unser praktisch=theologisches Prediger=Seminar zu Springfield, Jll., feierte am 13. und 14. September das fünfzigjährige Jubiläum seines Bestehens. Eine nach Tausenden zählende Festversammlung, darunter viele auswärtige Gäste von Decatur, Peoria, Worden, Mount Olive, St. Louis und andern Ortschaften, hatte sich eingefunden. Viele Pastoren, namentlich frühere Schüler der Anstalt, waren zum Theil aus weiter Ferne herbeigeeilt, um an diesem Jubelfeste theilnehmen zu können. Der Hauptgottesdienst fand am Sonntag=Vormittag auf dem geräumigen, schönen Seminarplatz statt, in welchem P. F. Köstering über Ps. 143, 5.: „Jch gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände" predigte. Nachdem am Nachmittag ein großes Kirchenconcert veranstaltet worden war, versammelte der Abend die Festgäste wieder beim Seminar zum Gottesdienste. P. A. Wagner predigte über 2 Tim. 2, 8. ff. in deutscher und P. R. Eirich von Aurora, Jnd., in englischer Sprache. Alle drei Festprediger gehörten zu denjenigen, die ihre letzte Ausbildung in diesem Seminar erhalten hatten. Am Montag=Vormittag fand eine Nachfeier statt. Fünf frühere, jetzt zum Theil schon ergraute Schüler der Anstalt, die PP. J. Strieter, P. Seuel, C. C. E. Brandt, J. G. Schliepsiek, Hermann Meyer, berichteten aus eigener Erfahrung über Freud und Leid aus der Geschichte der Anstalt, ein jeder über ein Jahrzehnt, führten vor Augen, wie die Anstalt aus geringen Anfängen unter Gottes reichem Segen zu ihrer jetzigen Größe herangewachsen sei. Wie aber vor allem in den Hauptgottesdiensten am Sonntag, so wurde auch in diesen freieren Ansprachen dem allein die Ehre gegeben, dem alle Ehre gebührt, unserm treuen Gott und lieben himmlischen Vater; und was dabei von dem Wirken der Gründer und Lehrer und Gönner der Anstalt gesagt wurde, von dem seligen Wyneken, dem seligen Sihler und anderen, vor allem von dem, der der eigentliche Vater der Anstalt war und der sie in 41jähriger treuer, geschickter, gründlicher und wahrhaft aufopfernder Arbeit zu dem gemacht hat, was sie ist, dem seligen Crämer, — alles das diente ja auch nur zum Lob der Gnade Gottes, der unserer Synode im Allgemeinen und dieser jubilirenden Anstalt insonderheit solch treffliche Arbeiter und nachahmungswürdige Vorbilder gegeben und sich dadurch verherrlicht hat. Nachdem noch mündliche Glückwünsche dargebracht und schriftliche Gratulationsschreiben verlesen worden waren, fand die ganze erhebende Feier mit einer kurzen Rede des Präses der Anstalt, Prof. R. Piepers, und dem gemeinschaftlichen Gesang des Liedes: „Ach, bleib mit deiner Gnade" 2c. ihren Abschluß. Am Nachmittag aber begaben sich die noch anwesenden Schüler Crämers mit anderen Gästen auf den Kirchhof, um auf das Grab ihres unvergeßlichen Lehrers und geistlichen Vaters, der nun schon seit mehr als fünf Jahren zu der Ruhe des Volkes Gottes eingegangen ist, einen Kranz niederzulegen.

Doch nicht nur in Springfield wurde jubilirt. Gewiß haben in diesen Tagen gar viele Christen innerhalb unserer Synode dieser Prophetenschule gedacht mit herzlichem Lob und Dank gegen Gott, den Geber aller guten Gabe, und die anderen werden es thun, wenn sie von dem fünfzigjährigen Bestehen derselben hören. Und so ist's recht und billig. Denn wir können gar nicht den Segen ermessen und mit menschlichen Worten und Zahlen beschreiben und schildern, der von dieser Anstalt in dem zurückgelegten halben Jahrhundert ausgegangen ist für die

Ausbreitung der treu-lutherischen Kirche dieses Landes und für das Heil unsterblicher Seelen. Sind doch allein mehr als 800 Prediger in derselben ausgebildet worden, die zum großen Theil noch jetzt in segensreicher Wirksamkeit stehen! Mit dem Danke aber verbinde sich die Bitte, die wir allsonntäglich für Springfield und für alle unsere Seminare und hohen Schulen zu dem Gnadenthron emporsteigen lassen: „Segne die rechtgläubigen Lehranstalten zur Ausrüstung treuer Arbeiter in deinem Weinberge"!*) L. F.

Concordia Seminar zu St. Louis. Am Mittwoch den 9. September begann das neue Studienjahr in der hiesigen Anstalt. Neu eingetreten sind 55 Studenten, so daß die Gesammtzahl der hier Studirenden 180 beträgt. Von den Neueingetretenen kommen aus Fort Wayne 26, aus Milwaukee 25, aus Watertown 3, aus Conover 1. F. P.

Ueber unsere anderen höheren Lehranstalten ist Folgendes zu berichten: In das praktisch-theologische Predigerseminar in Springfield sind 21 neue Studenten eingetreten, so daß die Gesammtzahl der dort Studirenden sich auf 191 beläuft. Der gegenwärtige Bestand im Lehrerseminar in Addison stellt sich auf 91 Seminaristen und 103 Präparanden, Summa 194, von denen 45 Zöglinge neueingetreten sind. Im Gymnasium zu Fort Wayne beträgt die Gesammtzahl der Studirenden 151 mit 45 Neueingetretenen. Das Gymnasium zu Milwaukee wird von 202 Schülern besucht; 69 wurden mit Beginn des Schuljahrs neu aufgenommen. Auf der Anstalt in St. Paul befinden sich 62 Schüler, darunter 26 Neueingetretene. In das Lehrerseminar in Seward sind 17 Schüler neueingetreten und die Gesammtzahl ist 36. Auf dem Progymnasium in Concordia studiren 48 Zöglinge, darunter 11 Neueingetretene, und auf dem Progymnasium in Neperan bei New York 32 Schüler, wovon 4 neuaufgenommen sind. Vergleicht man diese Zahlen mit denjenigen des Vorjahres, so ergibt sich, daß die Anstalten in St. Louis, Milwaukee und Seward mehr Studirende haben als im letzten Jahre, obwohl nur Milwaukee mehr Neueingetretene hat, während die Anstalten in Addison, Fort Wayne und St. Paul wohl mehr Neueingetretene als im vorigen September zählen, hingegen ihre Gesammtschülerzahl etwas abgenommen hat. Zurückgegangen sind, sowohl was die Gesammtzahl, als die Anzahl der Neueingetretenen betrifft, die Anstalten in Springfield, Concordia und Neperan. Bei Springfield erklärt sich dies aus der Ausführung des auf der letzten Synode gefaßten Beschlusses, bei Concordia und Neperan zum Theil daraus, daß auf beiden Anstalten je eine Klasse aufgehoben worden ist, so daß zu gleicher Zeit die Schüler aus zwei Klassen die Vollgymnasien aufzusuchen hatten. Betrug die Gesammtzahl aller Studirenden im letzten September 1136, so ist bei der diesjährigen Gesammtzahl (1096) also eine Abnahme von 40 zu verzeichnen. L. F.

Berichte über unsere Innere Mission. Wiederholt und an verschiedenen Orten ist in der letzten Zeit an uns die Frage gerichtet worden, warum doch der „Lutheraner" so wenig Nachrichten aus dem großen Gebiete unserer Inneren Mission bringe. Von unserer Ostindischen Mission höre man fleißig und ausführlich, in unsere Negermission werde den Lesern des „Lutheraner" und der „Missions-Taube" ein genauer Einblick gewährt, auch sonst fehle es nicht an Missionsnachrichten, aber über unsere größte und wichtigste Mission, die Innere, werde verhältnißmäßig selten und wenig berichtet. Es ist dies

*) Es sei bei dieser Gelegenheit nochmals aufmerksam gemacht auf die vor einigen Monaten erschienene Geschichte des Springfielder Seminars, die ausführlich die geringen Anfänge und allmähliche Ausbreitung, die fröhlichen und schweren Tage der 1846 in Fort Wayne gegründeten, 1861 nach St. Louis und 1875 nach Springfield verlegten Anstalt schildert, und ihre Gründer und Lehrer in Wort und Bild vor Augen führt. Das Buch kostet 60 Cents und ist von dem hiesigen Concordia Publishing House zu beziehen.

eine Klage, die
nicht ganz ohne
warmes Herz u
das zeigen die
Missionsfeste u
Collecten. Un
nachrichten, mö
Missionsdistrict
steht, was für G
Reiseprediger u
den solche Nach
Darstellung un
drängten Missi
der „Lutheraner
an ihn eingesa
hier in St. Lo
Ueber unsere H
mission immer
vor, aus denen
öffentlich mitth
mission beruhe
auf eigener Ar
Innere Missio
aus eigener Er
sionsgebiet arbe
theils diejenige
Bericht von A
Missionscomm
toren, die von
reisen haben,
berichte sei hie
uns nur die n
Aussichten 2c.
und Aneinande

Ueber ein
hobene Collect
mag, entnehm
gaben. Das
Maine, gefeier
ner den Zuhöre
gebieten ans H
Und ihre Bit
Bei dem Mor
sammelt und
$101,324.
andere ihre F
versprachen, v
durchdrungen,
zu wollen. U
gelium so laut
dankbar rühm
gemacht sin
und in aller E
uns kräftig
haben an irge
Offenbarung
mehr sollten
unserer heilige
des rechten Ev

Ein „Luth
welches „Luth
Pastor Gearh
durch ins Wer
Gemeindeglied
auch an Pasto
„Sie und Ih
aus diesem Pl
bestehen sollte
einem solchen
und schwer z
bei der Zusam
Menge Luther
ein Geschäfts

utherischen Kirche dieses Landes
blicher Seelen. Sind doch allein
in derselben ausgebildet worden,
och jetzt in segensreicher Wirksam=
Danke aber verbinde sich die Bitte,
r Springfield und für alle unsere
hulen zu dem Gnadenthron empor=
e die rechtgläubigen Lehr=
rüstung treuer Arbeiter in
"!*) L. F.

r zu St. Louis. Am Mittwoch
nn das neue Studienjahr in der
eingetreten sind 55 Studenten, so
er hier Studirenden 180 beträgt.
nen kommen aus Fort Wayne 26,
s Watertown 3, aus Conover 1.
F. P.

ren höheren Lehranstalten ist
: In das praktisch=theologische
ringfield sind 21 neue Studenten
Gesammtzahl der dort Studiren=
. Der gegenwärtige Bestand im
on stellt sich auf 91 Seminaristen
Summa 194, von denen 45 Zög=
. Im Gymnasium zu Fort Wayne
der Studirenden 151 mit 45 Neu=
mnasium zu Milwaukee wird von
69 wurden mit Beginn des Schul=
. Auf der Anstalt in St. Paul
er, darunter 26 Neueingetretene.
in Seward sind 17 Schüler neu=
ammtzahl ist 36. Auf dem Pro=
ia studiren 48 Zöglinge, darunter
nd auf dem Progymnasium in
f 32 Schüler, wovon 4 neuauf=
gleicht man diese Zahlen mit den=
so ergibt sich, daß die Anstalten
kee und Seward mehr Studirende
hre, obwohl nur Milwaukee mehr
während die Anstalten in Addison,
Paul wohl mehr Neueingetretene
er zählen, hingegen ihre Gesammt=
ommen hat. Zurückgegangen sind,
mtzahl, als die Anzahl der Neu=
ie Anstalten in Springfield, Con=
Bei Springfield erklärt sich dies
s auf der letzten Synode gefaßten
rdia und Neperan zum Theil dar=
nstalten je eine Klasse aufgehoben
gleicher Zeit die Schüler aus zwei
sien aufzusuchen hatten. Betrug
Studirenden im letzten September
iesjährigen Gesammtzahl (1096)
40 zu verzeichnen. L. F.

ere Innere Mission. Wieder=
nen Orten ist in der letzten Zeit
richtet worden, warum doch der
Nachrichten aus dem großen Ge=
Mission bringe. Von unserer Ost=
man fleißig und ausführlich, in
erde den Lesern des „Lutheraner"
abe" ein genauer Einblick gewährt,
an Missionsnachrichten, aber über
tigste Mission, die Innere, werde
und wenig berichtet. Es ist dies eine Klage, die schon öfters erhoben worden und die auch nicht ganz ohne Grund ist. Unsere Christen haben ein warmes Herz und ein reges Interesse für die Mission, das zeigen die im „Lutheraner" berichteten zahlreichen Missionsfeste und die dabei erhobenen, oft reichlichen Collecten. Unsere Christen lesen auch gern Missionsnachrichten, möchten wissen, wie es in den verschiedenen Missionsdistricten und auf den einzelnen Missionsgebieten steht, was für Erfahrungen, freudige und traurige, unsere Reiseprediger und Missionare machen. Und sicherlich würden solche Nachrichten, die eine etwas zusammenhängende Darstellung unserer Missionsarbeit böten, der oft bedrängten Missionskasse zu gute kommen. Soll jedoch der „Lutheraner" solche Berichte bringen, so müssen sie an ihn eingesandt werden. Dieselben lassen sich nicht hier in St. Louis ohne auswärtige Angaben schreiben. Ueber unsere Heidenmission liegen der betreffenden Commission immer ganz ausführliche Berichte der Missionare vor, aus denen sie dann das Wichtigste und Nöthigste öffentlich mittheilt. Auch die Berichte über die Negermission beruhen auf genauen Mittheilungen, zum Theil auf eigener Anschauung. So sollten auch über unsere Innere Mission theils diejenigen Berichte einsenden, die aus eigener Erfahrung reden können und auf einem Missionsgebiet arbeiten, unsere Reiseprediger und Missionare, theils diejenigen, denen ein genauer und regelmäßiger Bericht von Amtswegen abgestattet wird, die einzelnen Missionscommissionen. Gewiß könnten auch die Visitatoren, die von Zeit zu Zeit Missionsfelder amtlich zu bereisen haben, manches mittheilen. Um solche Missionsberichte sei hiermit wieder einmal herzlich gebeten. Wenn uns nur die näheren Angaben, Ereignisse, Erfahrungen, Aussichten &c. mitgetheilt werden; die Zusammenstellung und Aneinanderreihung wird gern hier besorgt. L. F.

*) ...elegenheit nochmals aufmerksam ge=
...n Monaten erschienene Geschichte des
... die ausführlich die geringen Anfänge
...ung, die fröhlichen und schweren Tage
...e gegründeten, 1861 nach St. Louis
...d verlegten Anstalt schildert, und ihre
...ort und Bild vor Augen führt. Das
...ist von dem hiesigen Concordia Pub-
...n.

Ueber ein Missionsfest, welches in Bezug auf die erhobene Collecte ein außergewöhnliches genannt werden mag, entnehmen wir einem Wechselblatte folgende Angaben. Das Fest wurde am 9. August in Old Orchard, Maine, gefeiert. In beweglichen Worten legten zwei Redner den Zuhörern die Noth auf den verschiedenen Missionsgebieten ans Herz und baten um Gaben für die Mission. Und ihre Bitte fand gar willige Herzen und Hände. Bei dem Morgengottesdienst wurden über $95,000 gesammelt und am Nachmittag stieg diese Summe bis auf $101,324. Manche gaben ihre goldenen Uhren her, andere ihre Finger= und Ohrenringe, und noch andere versprachen, von der Nothwendigkeit der Missionsarbeit durchdrungen, ihre Kinder in den Missionsdienst stellen zu wollen. Und das waren Leute, die nicht das Evangelium so lauter und rein haben wie wir. Wir können dankbar rühmen, daß wir durch JEsum Christum reich gemacht sind an allen Stücken, an aller Lehre und in aller Erkenntniß; daß die Predigt von Christo in uns kräftig worden ist, also, daß wir keinen Mangel haben an irgend einer Gabe, und warten nur auf die Offenbarung unsers HErrn JEsu Christi. Wie viel mehr sollten wir darum eifrig sein in der Ausrichtung unserer heiligen Missionspflicht, und in der Ausbreitung des rechten Evangeliums nicht müde werden! L. F.

Ein „lutherisches Intelligenz=Büreau", durch welches „Lutheraner einander finden könnten", will ein Pastor Gearhart, D. D., von der General=Synode dadurch ins Werk setzen, daß er sich die Adressen lutherischer Gemeindeglieder verschafft. In einem Circular, das er auch an Pastoren unserer Synode verschickt hat, meint er: „Sie und Ihre Leute mögen unter den Ersten sein, die aus diesem Plane Nutzen ziehen." Worin nun der Nutzen bestehen sollte, der uns und unsern Gemeindegliedern aus einem solchen Institut erwachsen könnte, ist nicht gesagt und schwer zu rathen. Es handelt sich aber jedenfalls bei der Zusammenstellung einer Liste, nach welcher eine Menge Lutheraner durch die Post erreichbar werden, um ein Geschäftsunternehmen; denn solche Adreßlisten sind für mancherlei Zwecke, auch politische und geschäftliche, verwendbar, und da man nicht weiß, was alles mit dieser Lutheraner=Liste wird getrieben werden, sollte man derselben nicht Vorschub leisten. Ueberhaupt hat niemand das Recht, den Namen eines Andern zu Zwecken preiszugeben, die er nicht genau kennt, und am allerwenigsten sollte ein Pastor seine Gemeindeglieder durch Lieferung ihrer Adressen Behelligungen aussetzen, die er nicht verantworten möchte. A. G.

Ausland.

Kirchliche Betheiligung bei „Feuerbestattungen". Auf eine Anfrage, wie sich Pastoren bei „Feuerbestattungen" zu verhalten hätten, hat das Consistorium von Westpreußen geantwortet, daß ein Pastor weder berechtigt noch verpflichtet sei, bei Fällen von Leichenverbrennung Amtshandlungen vorzunehmen. Als Grund wird angeführt, daß die Verbrennung der Leichen gegen die kirchliche Sitte verstoße. Das ist wahr. Aber besonders war hervorzuheben, daß die Leichenverbrennung in unserer Zeit ein Symbol oder äußeres Wahrzeichen des Unglaubens geworden ist, gerade wie z. B. die rothe Fahne in unserer Zeit die Anarchisten kennzeichnet. Wer hinter einer rothen Fahne her marschirt, wird von Freund und Feind für einen Anarchisten gehalten; wer ein Anhänger der Leichenverbrennung ist, wird von Gläubigen und Ungläubigen für einen Feind der christlichen Kirche und insonderheit des christlichen Auferstehungsglaubens angesehen. So kann weder ein Christ noch ein christlicher Prediger mit der Leichenverbrennung etwas zu schaffen haben. F. P.

Das Pabstthum sucht überall und auf alle Weise sich auszubreiten. Das spüren auch die deutschen Landeskirchen. So hat vor kurzem das brandenburgische Consistorium es für seine Pflicht erachtet, in einem Rundschreiben die Aufmerksamkeit der dortigen Superintendenten auf die Ausbreitungssucht der römisch=katholischen Kirche zu lenken. Ueberall, namentlich in den großen Städten, suche dieselbe mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln sich zu vergrößern. In den römischen Krankenhäusern würden nur die besten Kräfte angestellt; solche, die in gemischter Ehe leben, würden häufig von den Priestern besucht, damit die Kinder ja nicht protestantisch, sondern katholisch getauft würden. Das Consistorium erblicke darin eine Gefahr, der die protestantischen Pastoren ernstlich zu begegnen suchen sollten. — Hier in America machen wir dieselbe Erfahrung. Man achte nur darauf, wie das Antichristenthum insonderheit in unsern großen Städten um sich greift, wie die römischen Prälaten von reichen, oft gar nicht ihrer Kirche angehörigen Leuten große Summen Geldes für ihre Zwecke, für Kirchen, Waisenhäuser, Hospitäler, Lehranstalten und Schulen zu erlangen, wie sie in ihren Wohlthätigkeitsanstalten die geschicktesten Pfleger und Pflegerinnen anzustellen wissen, und dergleichen mehr. So gilt es auch für uns, fort und fort auf der Hut zu sein und mit dem Zeugniß gegen den Pabst und seine Kirche nicht nachzulassen. L. F.

Ein sonderbarer Vorfall wird aus Hamburg gemeldet. Der Buchdrucker Thielsen war der Verbreitung unzüchtiger Bilder und Schriften angeklagt. Die Verhandlung sollte vor dem Landgerichtsdirector Dr. Rinke stattfinden. Dagegen erhob der Vertheidiger des Angeklagten, Dr. Jonasson, ein Jude, Einsprache, weil Dr. Rinke strenge Grundsätze in religiöser und sittlicher Beziehung habe und somit gegen den Angeklagten eingenommen sei. Nach der Ansicht dieses Vertheidigers könnte also nur der Richter ein rechter Richter sein, der in religiöser und sittlicher Beziehung laxe Grundsätze hegt! Das Gericht wies den Antrag des Vertheidigers zurück. F. P.

Welchen Umfang die in Armenien bis jetzt von den Türken an den dortigen Christen ausgeübten Greuel haben, geht aus einem Bericht des „Reichsboten", der

als glaubwürdig und zuverlässig bezeichnet werden kann, hervor. Demzufolge sind im Ganzen ungefähr 100,000 Menschen, zumeist unter großen Martern, hingeschlachtet worden; 2500 Städte und Dörfer sind verwüstet, 568 Kirchen und Klöster zerstört, 559 Dorfschaften, so weit die Bewohner am Leben blieben, sammt Hunderten von Familien in Städten gezwungen worden, die türkische Religion anzunehmen; 282 Kirchen wurden in sogenannte Moscheen (türkische Tempel) umgewandelt und etwa 500,000 Personen befinden sich in der bittersten Noth. Das sind fürwahr Zahlen, die gen Himmel schreien.

L. F.

Ordinationen und Einführungen.

Am 10. Sonnt. n. Trin. wurde während eines Abendgottesdienstes Cand. Franz C. Giese unter Assistenz der PP. H. Ph. Wille und J. C. A. Müller ordinirt von W. Bartling, wobei P. Wille die Predigt hielt.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Succop wurde Cand. Johannes Baumgärtner am 12. Sonnt. n. Trin. zum Hülfsprediger der St. Paulus-Gemeinde in Chicago, Ill., unter Assistenz der PP. C. Dietz und A. Detzer ordinirt von H. Wunder. Adresse: Rev. J. Baumgaertner, 122 Sigel St., Chicago, Ill.

Am 13. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Zürrer Cand. C. Krog in seiner Gemeinde zu Manilla, Iowa, unter Assistenz P. A. Ehlers' ordinirt und eingeführt von A. Amstein. Adresse: Rev. C. Krog, Manilla, Iowa.

Am 13. Sonnt. n. Trin. wurde Cand. F. Bonovsky im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Iowa-Districts in seiner Gemeinde zu Four Corners ordinirt und eingeführt von Ph. J. Dornseif. Adresse: Rev. Fr. Bonovsky, Four Corners, Jefferson Co., Iowa.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Michigan-Districts wurde am 13. Sonnt. n. Trin. Cand. J. Reininga in der Gemeinde zu Marion Springs ordinirt und eingeführt von H. Speckhard.

Am 2. September wurde im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Pfotenhauer Cand. A. Lobitz als Reiseprediger für Ost-Montana in Bozeman unter Assistenz des Cand. R. Zimmermann ordinirt und eingeführt von Martin Mertz. Adresse: Rev. A. Lobitz, Box 565, Bozeman, Mont.

Am 14. Sonnt. n. Trin. wurde Cand. R. Zimmermann im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Minnesota- und Dakota-Districts inmitten der Dreieinigkeits-Gemeinde zu Great Falls unter Assistenz P. Engel Olsens ordinirt und eingeführt von Martin Mertz. Adresse: Rev. R. Zimmermann, Great Falls, Mont.

Am 14. Sonnt. n. Trin. wurde Cand. F. Rudi im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Wegener in seiner Gemeinde zu Wichita Falls, Tex., ordinirt und eingeführt von J. Bünger. Adresse: Rev. Fr. Rudi, Wichita Falls, Tex.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Wegener wurde am 14. Sonnt. n. Trin. Cand. D. W. Langelett in Willow Hole und Kurten ordinirt und eingeführt von Jm. Eckhardt. Adresse: Rev. D. W. Langelett, Willow Hole, Madison Co., Tex.

Am 7. September wurde Cand. Bernreuther im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses des Nebraska-Districts in seinen Gemeinden bei Ogalalla und Grant, Nebr., ordinirt von S. Rathke.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses C. Hafner wurde am 14. Sonnt. n. Trin. Cand. J. H. Müller in McFarland, Kans., ordinirt und in sein Amt an den Gemeinden McFarland, Paxico, Wamego und Wells Creek eingeführt von C. F. Gräbner. Adresse: Rev. J. H. Mueller, McFarland, Kans.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Brand wurde Cand. Karl Gänßle am 14. Sonnt. n. Trin. in der Martini-Kirche zu Baltimore unter Assistenz der PP. T. Stiemke, W. Dallmann, W. Schaller und O. Kaiser zum Stadtmissionar für Süd-Baltimore ordinirt von C. H. F. Frincke. Adresse: Rev. K. Gaenssle, 934 S. Sharp St., Baltimore, Md.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Weinbach wurde am 14. Sonnt. n. Trin. Cand. L. D. Zimmermann vom Seminar in St. Louis, berufen von der Parochie Alice, Renfrew Co., Ont., daselbst unter Assistenz der PP. L. Schmidt und H. Wente ordinirt und eingeführt von H. Kanold.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Südlichen Districts wurde am 14. Sonnt. n. Trin. Cand. H. Huge unter Assistenz P. Siecks in seiner Gemeinde am Leon ordinirt und eingeführt von F. Wunderlich. Adresse: Rev. H. Huge, Moffat, Bell Co., Tex.

Am 14. Sonnt. n. Trin. wurde Cand. M. O. Burkhardt im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Iowa-Districts in Keystone, Benton Co., Iowa, ordinirt und eingeführt von Ph. Studt.

Auftragsgemäß wurde Cand. E. Dümling am 15. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde in Detroit, Mich., unter Assistenz der PP. F. Tresselt und G. A. Bernthal ordinirt und eingeführt von A. Claus sen. Adresse: Rev. E. Duemling, 934 12th St., Detroit, Mich.

Erhaltenem Auftrag gemäß wurde P. F. W. Husmann am 13. Sonnt. n. Trin. in der Gemeinde in Berea, O., eingeführt von H. Sauer.

Erhaltenem Auftrag gemäß wurde am 14. Sonnt. n. Trin. P. H. F. Honeck in seiner Gemeinde zu Ironton, O., eingeführt von S. F. Glaser. Adresse: Rev. H. F. Honeck, 200 Centre St., Ironton, O.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses Pfotenhauer wurde P. J. Schulenburg am 15. Sonnt. n. Trin. in der neugegründeten ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde in Owatonna, Minn., eingeführt von G. Rumsch. Adresse: Rev. J. Schulenburg, Box 599, Owatonna, Steele Co., Minn.

Am 2. September wurde Herr Prof. Th. Bünger als Director und Herr H. Jürgensen, cand. theol., als Professor am Concordia College zu St. Paul, Minn., eingeführt von F. Pfotenhauer.

Kircheinweihungen.

Am 8. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Zions-Gemeinde zu Hoffenthal, Assiniboia, N. W. T., Canada, ihr selbstgebautes Kirchlein dem Dienste Gottes. Festprediger war Herr Visitator P. A. H. Kuntz. C. Geith.

Am 12. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde in Loganville, Wis., ihre neuerbaute Kirche (Frame, mit Backstein bekleidet, 34×56×22 F., mit Thurm 12×12 und 95 F. hoch) dem Dienste Gottes. Festprediger waren: PP. A. E. Winter, Präses J. Strasen, A. Rohrlack und F. Popp (engl.). W. C. Schilling.

Am 13. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Johannis-Gemeinde in Stanton Co., Nebr., ihr Kirchlein (20×30 F.) dem Dienste Gottes. Festprediger waren P. Theo. Hanssen und Otto v. Gemmingen.

Am 13. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Kreuz-Gemeinde bei Yorkville, Ill., ihre neue Kirche dem Dienste Gottes. Es predigten P. J. Strieter und J. H. Rabe.

Am 15. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. St. Pauls-Gemeinde in Melrose, Minn., ihre neuerbaute Kirche dem Dienste Gottes. Die Kirchweihpredigt hielt P. Hitzemann.

O. E. Richter.

Eckſteinlegung.

Am 14. Sonnt. n. Trin. legte die ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde in Hannibal, Mo., den Eckstein zu ihrer neuen Kirche. Eine deutsche und eine englische Festpredigt wurde gehalten von dem Ortspastor C. F. Drewes.

Missionsfeste.

Am 9. Sonnt. n. Trin.: Die St. Petri-Gemeinde bei Craig, Mo., mit der bei Corning. Prediger: PP. Rittamel und M. Senne. Collecte: $48.10. — Die Gemeinden der PP. G. Sievers, Budach, Frederking und Hieber in Riverdale, Ill. Prediger: PP. Burger und Engelbrecht jun. Collecte: $105.00.

Am 10. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden von Bear Creek und Farmers Retreat, Ind. Prediger: PP. F. Wambsganß und C. P. Schulz. Einnahme nach Abzug: $77.63. — Die Gemeinde in La Fayette, Ind. Prediger: PP. P. Seuel und Schumm. Collecte: $81.70.

Am 11. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Hobart, Ind. Prediger: PP. Spannuth (deutsch und engl.) und C. R. Schülke. Collecte: $42.77.

Am 12. Sonnt. n. Trin.: Zu Huff, Ind. Prediger: PP. Mohr und Schumacher. Collecte nach Abzug: $24.33. — Die Gemeinde zu Colby, Wis. Prediger: PP. W. Georgi und Chr. Becker. Collecte: $31.50. — Die Gemeinde zu Gilmer, Ill. Prediger: PP. Lewerenz und Drögemüller. Collecte nach Abzug: $78.60. — Die Gemeinde in Elyria, O., mit Gästen aus North Amherst und andern Nachbargemeinden. Prediger: PP. P. Schwan und J. A. Schmidt. Collecte: $151.00. — Die Gemeinden bei Manson und Rockwell City, Iowa. Prediger: PP. Andr. Müller und A. Ehlers. Collecte: $56.00. — In Luverne, Minn. Prediger: PP. Malkow und Brinkmann. Collecte nach Abzug: $31.00. — Die Gemeinden der PP. Henkel und Lange bei Julietta, Ind. Prediger: PP. Trautmann, W. J. B. Lange und Eickstädt. Einnahme: $75.00. — Die

Gemeinde in Eden Valley, [...]
Reserve. Prediger: PP. En[...]
nach Abzug: $98.44. — Die
Gästen. Prediger: PP. Ke[...]
Abzug: $137.90.

Am 13. Sonnt. n. Trin.: [...]
mit der bei Chapin, mit Gä[...]
und C. Schröder. Collect[...]
Huntington, Ind. Predig[...]
(engl.). Collecte nach Abz[...]
Independence, Kans. Pre[...]
(engl.) und Lüssenhop. C[...]
zu Lutherville, Ark. Pred[...]
Collecte: $23.00. — Zu A[...]
Pechtold und G. Buch. C[...]
zu Edgerton, Wis. Predi[...]
Collecte: $23.50. — Die
Merz mit Gästen. Predig[...]
lecte nach Abzug: $35.49. [...]
mit Gästen aus Kingsville.
mann (engl.). Collecte na[...]
in Corning, Mo., mit Gä[...]
und Bräuer. Collecte: $[...]
worth, Ill., mit Gästen au[...]
PP. E. Martens und See[...]
Gemeinde in Harvester, M[...]
Einnahme: $23.20. — [...]
Carrollton, Mo. Predige[...]
Collecte: $84.00. — Di[...]
Preble, Ind., ihr zweites
PP. Huge, Matthias und
Gemeinde in West Bloom[...]
Stelter. Collecte: $73.0[...]
Prediger: PP. Rösener, [...]
nach Abzug: $71.20. — [...]
Edgerton, O. Prediger: [...]
lecte: $41.00. — Die Ge[...]
diger: PP. Her und Gut[...]
meinde bei Malcolm, Neb[...]
Collecte: $74.35. — Die
berland, Wis. Prediger[...]
lecte nach Abzug: $12.[...]
Wis. Prediger: PP. E[...]
Die Gemeinden von Be[...]
aus Prairietown. Pre[...]
Collecte nach Abzug: $[...]
ner, Yellowhead und B[...]
der und C. Schröder.
Gemeinden Ashland, W[...]
PP. Schoknecht und H[...]
Gemeinde zu Dorcheste[...]
Möcker. Collecte: $40.[...]
folgenden Tag die Gem[...]
gemeinden. Prediger: [...]
und Ludwig. Collecte n[...]
zu Humboldt und Owl[...]
Lange und H. Hansen.
Gemeinden von Herm[...]
müller, Uplegger und P[...]
zu Antonia, Mo., mit [...]
Dautenhahn und Stud[...]
$20.00. — Die Gemei[...]
PP. A. Lange und Ph. [...]
Gemeinden zu Vera u[...]
und Cand. Burkhardt.
nis-Gemeinde in Ma[...]
Nachbargemeinden. [...]
H. Kretzschmar und K[...]

Bei dem Missionsfe[...]
Ind., am 11. Sonnt. [...]
richtet wird, die PP. [...]

25jähriges Geme[...]

Am 13. Sonnt. n. [...]
bei Pierce, Nebr., [...]
Missionsfest. Predig[...]
Collecte: $73.00.

Kirchw[...]

Am 15. Sonnt. n. [...]
Gemeinde in Reink[...]
mit 65 F. hohem Th[...]
Nachmittag Mission[...]
PP. A. Dommann,

aner.

ℓ. O. Burkhardt
Jowa=Districts in
nd eingeführt von

ng am 15. Sonnt.
ich., unter Assistenz
nirt und eingeführt
ling, 934 12th St.,

F. W. Husmann
in Berea, O., ein=

4. Sonnt. n. Trin.
Jronton, O., ein=
v. H. F. Honeck,

Pfotenhauer wurde
. Trin. in der neu=
einde in Owatonna,
: Rev. J. Schulen-
Minn.

Th. Bünger als
d. theol., als Pro=
, Minn., eingeführt

en.

th. Zions=Gemeinde
Canada, ihr selbst=
estprediger war Herr
C. Geith.

uth. St. Johannes=
neuerbaute Kirche
<22 F., mit Thurm
ottes. Festprediger
sen, A. Rohrlack und
. C. Schilling.

luth. Johannis=Ge=
irchlein (20×30 F.)
Theo. Hanssen und
. Gemmingen.

uth. Kreuz=Gemeinde
dem Dienste Gottes.
J. H. Rabe.

luth. St. Pauls=Ge=
erbaute Kirche dem
lt P. Hitzemann.
O. C. Richter.

f.

luth. St. Johannes=
kstein zu ihrer neuen
e Festpredigt wurde
C. F. Drewes.

e.

Gemeinde bei Craig,
PP. Rittamel und
emeinden der PP. G.
Riverdale, Jll. Pre=
Collecte: $105.00.
nden von Bear Creek
PP. F. Wambsganß
: $77.63. — Die Ge=
: PP. P. Seuel und

nde zu Hobart, Ind.
l.) und C. R. Schülke.

Prediger: PP. Mohr
: $24.33. — Die Ge=
W. Georgi und Chr.
einde zu Gilmer, Jll.
er. Collecte nach Ab=
, O., mit Gästen aus
meinden. Prediger:
Collecte: $151.00. —
ell City, Jowa. Pre=
Collecte: $56.00. —
lkow und Brinkmann.
meinden der PP. Hen=
ger: PP. Trautmann,
hme: $75.00. — Die

Gemeinde in Eden Valley, N. Y., mit denen in T. Boston und Reserve. Prediger: PP. Engelbert, Scholz und Koch. Collecte nach Abzug: $98.44. — Die Gemeinde zu Freistadt, Wis., mit Gästen. Prediger: PP. Keibel und Baumann. Collecte nach Abzug: $137.90.

Am 13. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde bei Neelyville, Jll., mit der bei Chapin, mit Gästen. Prediger: PP. H. W. Rabe und C. Schröder. Collecte: $81.73. — Die Gemeinde zu Huntington, Ind. Prediger: PP. Böster und W. J. Kaiser (engl.). Collecte nach Abzug: $40.00. — Die Gemeinde zu Independence, Kans. Prediger: PP. Am End, Prof. Meyer (engl.) und Lüssenhop. Collecte: $54.59. — Die Gemeinde zu Lutherville, Ark. Prediger: PP. Bäpler und Germann. Collecte: $23.00. — Zu Allen Centre, N. Y. Prediger: PP. Pechtold und G. Buch. Collecte: $42.00. — Die Gemeinde zu Edgerton, Wis. Prediger: PP. Rudolph und Spilman. Collecte: $23.50. — Die Gemeinden der PP. Prange und Merz mit Gästen. Prediger: PP. Rathke und Gübert. Collecte nach Abzug: $35.49. — Die Gemeinde zu Blenheim, Md., mit Gästen aus Kingsville. Prediger: PP. Schaller und Dallmann (engl.). Collecte nach Abzug: $31.21. — Die Gemeinde in Corning, Mo., mit Gästen. Prediger: PP. Vetter, Proft und Bräuer. Collecte: $51.50. — Die Gemeinde zu Woodworth, Jll., mit Gästen aus Ash Grove und Buckley. Prediger: PP. C. Martens und Seehausen. Collecte: $166.20. — Die Gemeinde in Harvester, Mo. Prediger: PP. Grefe und Brandt. Einnahme: $23.20. — Die Gemeinden von Norborne und Carrollton, Mo. Prediger: Prof. Schöde und P. Fr. Meyer. Collecte: $84.00. — Die Gemeinden von Friedheim und Preble, Ind., ihr zweites diesjähriges Missionsfest. Prediger: PP. Huge, Matthias und Preuß. Einnahme: $96.00. — Die Gemeinde in West Bloomfield, Wis. Prediger: PP. Holst und Stelter. Collecte: $73.00. — Die Gemeinde in Jackson, Mo. Prediger: PP. Rösener, F. Meyr und Pflantz (engl.). Collecte nach Abzug: $71.20. — Die Gemeinden bei Sherwood und Edgerton, O. Prediger: PP. Klausing und Keller jun. Collecte: $41.00. — Die Gemeinde bei Bennington, Nebr. Prediger: PP. Her und Gutknecht. Collecte: $13.80. — Die Gemeinde bei Malcolm, Nebr. Prediger: PP. Seltz und Allenbach. Collecte: $74.35. — Die Gemeinden P. Thormählens zu Cumberland, Wis. Prediger: PP. W. v. Schenk und Otte. Collecte nach Abzug: $12.71. — Die Gemeinde zu T. Burnett, Wis. Prediger: PP. Ebert und Meier. Collecte: $35.18. — Die Gemeinden von Bethalto und Dorsey, Jll., mit Gästen aus Prairietown. Prediger: PP. Nachtigall und Borchers. Collecte nach Abzug: $58.50. — Die Gemeinden zu T. Sumner, Yellowhead und Beecher, Jll. Prediger: PP. F. Schröder und C. Schröder. Collecte nach Abzug: $117.34. — Die Gemeinden Ashland, Washburn und Bayfield, Wis. Prediger: PP. Schoknecht und H. Ohldag. Collecte: $33.11. — Die Gemeinde zu Dorchester, Wis. Prediger: PP. Ungrodt und Möcker. Collecte: $40.00. — Am 13. Sonnt. n. Trin. und am folgenden Tag die Gemeinde zu Lake Creek, Mo., mit Nachbargemeinden. Prediger: PP. A. H. T. Meyer, Purzner, Brink und Ludwig. Collecte nach Abzug: $102.00. — Die Gemeinden zu Humboldt und Owl Creek Tp., Kans. Prediger: PP. W. Lange und H. Hansen. Collecte nach Abzug: $60.33. — Die Gemeinden von Hermansfort, Wis. Prediger: PP. Drögemüller, Uplegger und Preß. Collecte: $47.25. — Die Gemeinde zu Antonia, Mo., mit der zu Jarvis. Prediger: PP. Norden, Dautenhahn und Stud. Norden (engl.). Collecte nach Abzug: $20.00. — Die Gemeinden in Fort Wayne, Ind. Prediger: PP. A. Lange und Ph. Wambsganß. Collecte: $820.44. — Die Gemeinden zu Vera und Vandalia, Jll. Prediger: P. Mundt und Cand. Burkhardt. Einnahme: $12.14. — Die St. Johannis=Gemeinde in Maple Grove und Corcoran, Minn., mit Nachbargemeinden. Prediger: Prof. Landeck und die PP. F. H. Kretzschmar und Kuhn. Collecte: $68.00.

Bei dem Missionsfest der Gemeinden Wegan und Vallonia, Ind., am 11. Sonnt. n. Trin., predigten, wie nachträglich berichtet wird, die PP. Fr. Kaiser und Schulz.

(Fortsetzung folgt.)

25jähriges Gemeinde=Jubiläum und Missionsfest.

Am 13. Sonnt. n. Trin. feierte die St. Johannes=Gemeinde bei Pierce, Nebr., ihr 25jähriges Jubiläum und auch ihr Missionsfest. Prediger: PP. A. W. Frese und A. Leuthäuser. Collecte: $73.00. L. Bendin.

Kirchweihe und Missionsfest.

Am 15. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.=luth. St. Johannis=Gemeinde in Reinbeck, Jowa, ihre neue Kirche (30×50 F., mit 65 F. hohem Thurm) dem Dienste Gottes und feierte am Nachmittag Missionsfest. Collecte: $24.87. Festprediger: PP. A. Dommann, v. Strohe und Zehn (engl.).

Theo. Wolfram.

Der

Conferenz-Anzeigen.

Am 6. und 7. October versammelt sich, w. G., die Lake Superior Specialconferenz in der Gemeinde des Unterzeichneten zu Washburn, Wis. Prediger: Thormählen—Ohldag; Beichtredner: Georgi—Möcker. P. Kleinhans, Secr.

Die Pastoral- und Lehrerconferenz von Süd- und Ost-Michigan tagt vom 7. bis 11. October (Mittwoch bis Sonntag) in der Gemeinde Herrn P. Smukals, Detroit. Arbeiten: Vom Teufel, seinem Wesen und seinen Werken (P. Engelder). Die Homologumena und Antilegomena des Neuen Testaments (P. H. Frincke). Katechese über das zweite Gebot (Lehrer Finke); Ersatzkatechese über das siebente Gebot (Lehrer Zeile). Pastoralpredigt: Tönjes—Schwartz. Evangelium: Born—Bursick. Epistel: Baumgart—Dirksen. Beichtrede: Hahn sen.—Wüst. Anmeldung mindestens zwei Wochen vorher! Nur Mittagstisch oder auch Logis? Theo. F. Hahn, Secr.

Die Winnebago Lehrerconferenz versammelt sich, so Gott will, am 8. October zu Manitowoc. Folgende Arbeiten liegen vor: A. Practische: 1. Katechese über das Wesen der Taufe. F. Wetzel. 2. Biblische Geschichte vom viererlei Acker. Peters. 3. First Lesson in Division of Common Fractions. Saxmann. 4. First Lesson in Physical Geography of the United States. Müller. B. Referate: 1. Wie erzielt der Lehrer einen guten Gemeindegesang? Göhringer. 2. Welche Mittel sind anzuwenden, um den Katechismus-Unterricht recht fruchtbar zu machen? Götsch. 3. Welche Aufgabe hat die Gemeindeschule den Freischulen gegenüber? Nickel. 4. Wie überzeugt man eine Gemeinde von der Nothwendigkeit der Conferenzen? Krüger. 5. Civil Government. Grade. 6. Wie erwirbt und erhält sich der Lehrer die Liebe seiner Schüler? Brenner. 7. The Teacher's Duty to his Profession. Haase. Was ist von den sogenannten Kindergärten zu halten? B. J. Wetzel. — Lehrer Amling läßt bekannt machen, daß jeder, welcher Quartier wünscht, sich recht bald anmelden soll. Ph. Saxmann.

Die Pastoren- und Lehrerconferenz von Nord- und West-Michigan tagt vom 8. bis 12. October in Manistee (P. Lemke). Referenten: PP. Speckhard, Succop und Potzger. Pastoralpredigt: PP. E. L. Arndt—G. Bernthal. Evangelium: PP. E. H. Partenfelder—D. Ehmann. Epistel: PP. F. K. Müller—G. A. Müller. — Quartier wird nur für diejenigen besorgt, welche bis spätestens 1. October angemeldet worden sind; und diejenigen, welche voraussichtlich die Conferenz nicht besuchen können, sind gebeten, dieses ebenfalls rechtzeitig gütigst melden zu wollen. E. H. Partenfelder, Secr.

Die Nord- und Mittel-Texas Specialconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 11. bis 13. October bei Hrn. P. M. Heyer in Dallas, Tex. H. Hopmann, Secr.

Die Nord-Indiana Lehrerconferenz versammelt sich vom 13. bis 15. October zu La Porte, Ind. Wer Quartier begehrt, möchte sich bis zum 1. October bei Herrn P. G. Link melden und bemerken, ob man bereits ein Quartier zugesagt erhalten hat. Theo. Grahl, Secr.

Die Pastoralconferenz vom Staate Missouri versammelt sich, so Gott will, vom 15. bis 19. October in der Gemeinde des Herrn P. Zschoche zu Frohna, Perry Co. Referat: „Die Einheitlichkeit in der kirchlichen Praxis.“ Referent: Herr Prof. Gräbner. Um sofortige Anmeldung bei dem Ortspastor wird dringend gebeten. Die Abreise von St. Louis findet am Mittwoch, den 14. October, Nachmittags um 5 Uhr vom Fuße der Olive-Straße aus per Memphis-Boot (Anchor Line) nach Wittenberg statt. Für die Rundreise, Cabine und Mahlzeiten eingeschlossen, werden $3.00 berechnet werden. Osc. H. Horn, Secr.

Pastoren, welche nicht per Dampfer nach Wittenberg Landing fahren wollen, können per *Illinois Central R. R.* bis nach Grand Tower fahren. Die Eisenbahnfahrt, *return ticket*, kostet $3.25. Abfahrt von der Union Station, St. Louis, am Donnerstag, 15. October, um 7.30 A. M., Ankunft in Grand Tower Mittags um 12 Uhr. Wer per Illinois Central R. R. zur Conferenz reisen will, der melde sich sogleich bei

Chas. F. Obermeyer, R. R. Secr.

Die südöstliche Specialconferenz von Minnesota versammelt sich am 21. und 22. October in der Gemeinde des Herrn P. Otte zu Elgin, Minn. Prediger: P. Ferber—P. Kirmis; Beichtredner: P. Rumsch—P. Zitzmann.

Aug. Zitzmann, Secr.

Bekanntmachung.

Da Herr A. F. Leonhardt sein Amt als Kassirer des Südlichen Districts niedergelegt hat, so hat Herr Lehrer A. C. Reisig sich willig finden lassen, die Kassenbücher vorläufig zu übernehmen, bis ein permanenter Kassirer gefunden wird. Alle diesbezüglichen Gelder sind daher bis auf Weiteres an den Genannten, 322 N. Roman St., New Orleans, La., einzusenden. Unserer g[…]
besonders für die[…]
stützungskasse, dri[…]
New Orleans, […]

Die Unterstützu[…]
ist leer und bereit[…]
meinden dieses S[…]
gebeten, recht bal[…]

Eingekomme[…]

Synodalkas[…]
durch P. Lochner […]
Collecte von P. K[…]
Innere Mis[…]
Jaschob von den G[…]
die Pastoren: P.[…]
u. Bethalto 40.00[…]
in Freeport 40.00[…]
Park, Sollitt u. […]
den bei Neelyvill[…]
Rabe in Warsaw […]
in Altamont 20.0[…]
in Vera 10.14, He[…]
46.35, Hohenstein[…]
Kickapoo 7.75; d[…]
5.00, von P. He[…]
Schwandt von d[…]
in Chicago von […]
das. von W. Rüh[…]
tens' Gem. in […]
Collecte bei Bran[…]
in Matteson von[…]
Pleasant Plains […]
5.00, P. A. C. M[…]
Link in Red Bud […]
Mount Zion[…]
Durch P. Wagner[…]
und durch Lehrer,[…]
Lange 3.50. (S.[…]
Negermissi[…]
schob von den Ge[…]
die PP.: Fedders[…]
10.00, Hartmann[…]
Schmidt in Freep[…]
Neelyville u. Cla[…]
Warsaw 8.65, He[…]
mont 15.00, Iber[…]
10.00, Bünger in[…]
lick .50; durch P.[…]
Dünsing, 1.00, P[…]
C. C. Witte von P[…]
Englische M[…]
PP.: Tappenbeck[…]
10.00, Castens i[…]
in Prairietown 1[…]
Judenmissi[…]
Castens in Gilme[…]
in Hamel 11.60.[…]
Emigranten[…]
dersen von den G[…]
P. Iben in Prair[…]
Emigranten[…]
P. Bünger in Ha[…]
Emigranten[…]
P. Bünger in Ha[…]
Heidenmissi[…]
Tappenbeck von d[…]
Castens in Gilme[…]
land in Altamon[…]
P. Lüker in Bethl[…]
Unterstützun[…]
von Wittwe Sch.[…]
8.00, durch P. F[…]
durch P. Budach v[…]
H. Arbeiter in F[…]
in Okawville von[…]
P. Castens in Gi[…]
P. S. 5.00 u. dur[…]
5.15. (S. $40.8[…]
Arme Stude[…]
durch P. Leeb f[…]
u. Jungfr.-Verein[…]
für L. Millies 25.[…]
Waschkasse i[…]
in Springfield v[…]
Arme Stude[…]
Koboldt in Effing[…]
stein 12.30, für […]
Geneseo 8.71 u. […]
vom Jungfr.-Ver[…]
Staunton für H.[…]
tine von Frau N.[…]
Arme Colle[…]
P. W. C. Kohn i[…]
für M. Liebe dur[…]
und durch Peter […]
P. Hempfing in […]
Gundlach, 10.00 […]
Döderleins Gem.[…]
Arme Schül[…]
P. Müller in Che[…]
von der Gem. in […]

…enz-Anzeigen.

versammelt sich, w. G., die Lake
:enz in der Gemeinde des Unterzeich=
Prediger: Thormählen—Ohldag;
löcker. P. Kleinhans, Secr.

:erconferenz von Süd= und Ost=
is 11. October (Mittwoch bis Sonn=
rn P. Smukals, Detroit. Arbeiten:
n und seinen Werken (P. Engelder).
Intilegomena des Neuen Testaments
iber das zweite Gebot (Lehrer Finke);
bente Gebot (Lehrer Zeile). Pastoral=
rtz. Evangelium: Born—Bursick.
sen. Beichtrede: Hahn sen.—Wüst.
zwei Wochen vorher! Nur Mittags=
Theo. F. Hahn, Secr.

:erconferenz versammelt sich, so Gott
nitowoc. Folgende Arbeiten liegen
atechese über das Wesen der Taufe.
:schichte vom viererlei Acker. Peters.
sion of Common Fractions. Bax=
n in Physical Geography of the
B. Referate: 1. Wie erzielt der Leh=
gesang? Göhringer. 2. Welche Mittel
Katechismus=Unterricht recht frucht=
3. Welche Aufgabe hat die Gemeinde=
genüber? Nickel. 4. Wie überzeugt
er Nothwendigkeit der Conferenzen?
nent. Grade. 6. Wie erwirbt und er=
be seiner Schüler? Brenner. 7. The
rofession. Haase. Was ist von den
t zu halten? B. J. Wetzel. — Lehrer
ichen, daß jeder, welcher Quartier
nmelden soll. Ph. Saxmann.

erconferenz von Nord= und West=
s 12. October in Manistee (P. Lemke).
:d, Succop und Potzger. Pastoral=
–G. Bernthal. Evangelium: PP. E.
tann. Epistel: PP. F. K. Müller—
:r wird nur für diejenigen besorgt,
:tober angemeldet worden sind; und
sichtlich die Conferenz nicht besuchen
:ses ebenfalls rechtzeitig gütigst mel=
E. H. Partenfelder, Secr.

tel=Texas Specialconferenz ver=
n 11. bis 13. October bei Hrn. P. M.
H. Hopmann, Secr.

Lehrerconferenz versammelt sich vom
Porte, Ind. Wer Quartier begehrt,
ober bei Herrn P. G. Link melden und
ein Quartier zugesagt erhalten hat.
Theo. Grahl, Secr.

vom Staate Missouri versammelt
5. bis 19. October in der Gemeinde
Frohna, Perry Co. Referat: „Die
lichen Praxis.“ Referent: Herr Prof.
ge Anmeldung bei dem Ortspastor
n. Die Abreise von St. Louis findet
ctober, Nachmittags um 5 Uhr vom
is per Memphis=Boot (Anchor Line)
ür die Rundreise, Cabine und Mahl=
ìen $3.00 berechnet werden.
Osc. H. Horn, Secr.

per Dampfer nach Wittenberg
, können per *Illinois Central R. R.*
: fahren. Die Eisenbahnfahrt, *return*
hrt von der Union Station, St. Louis,
ber, um 7.30 A. M., Ankunft in Grand
hr. Wer per Illinois Central R. R.
der melde sich sogleich bei
is. F. Obermeyer, R. R. Secr.

cialconferenz von Minnesota ver=
2. October in der Gemeinde des Herrn
Prediger: P. Ferber—P. Kirmis;
—P. Zitzmann.
Aug. Zitzmann, Secr.

…nntmachung.

ıhardt sein Amt als Kassirer des
ergelegt hat, so hat Herr Lehrer A. C.
en lassen, die Kassenbücher vorläufig
permanenter Kassirer gefunden wird.
er sind daher bis auf Weiteres an den
nan St., New Orleans, La., einzu=
senden. Unserer großen Kassennoth wegen sind reiche Beiträge, besonders für die Kasse der Inneren Mission und die Unterstützungskasse, dringend erwünscht.

New Orleans, La., 9. September 1896.

G. J. Wegener, Präses.

Bitte.

Die Unterstützungskasse des Minnesota= und Dakota=Districts ist leer und bereits in Schulden. Die Pastoren, Lehrer und Gemeinden dieses Districts werden daher herzlich und dringend gebeten, recht bald diese Kasse zu bedenken. W. Friedrich.

Eingekommen in die Kasse des Illinois=Districts:

Synodalkasse: Von P. Dettings Gem. in Golden $7.45, durch P. Lochner in Chicago aus der Synodalbüchse 1.85 und Collecte von P. Kühns Gem. in Staunton 8.80. (S. $18.10.)

Innere Mission: Missionsfest=Collecten: durch Aug. Jaschob von den Gemeinden in Batavia u. Turner 60.00, durch die Pastoren: P. N. Feddersen von den Gemeinden in Dorsey u. Bethalto 40.00, Hartmann in Woodworth 100.00, Schmidt in Freeport 40.00, A. H. Brauer von den Gemeinden in Grant Park, Sollitt u. Beecher 117.34, Tappenbeck von den Gemeinden bei Neelyville u. Chapin 50.00, Castens in Gilmer 15.00, Rabe in Warsaw 15.00, Herrmann in Nokomis 40.00, Ruhland in Altamont 20.00, Iben in Prairietown 60.00, Heidelberger in Vera 10.14, Hempfing in Wenona 10.00, Bünger in Hamel 46.35, Hohensteins Gem. in Peoria 67.62 u. s. Filial=Gem. bei Kickapoo 7.75; durch P. Wunder in Chicago von Frau C. O. 5.00, von P. Heinemanns Gem. in Bremen 2.55, durch P. Schwandt von der Gem. in Mason City 9.60, durch P. Dietz in Chicago von Gliedern s. Gem. 4.35, durch P. Frederking das. von W. Rühle 1.00 u. Frau J. Knutzen .50, von P. Martens' Gem. in Danville 15.35, durch P. Strieter in Proviso, Collecte bei Brandt=Rathe's Hochzeit, 8.15, durch P. Schmiege in Matteson von H. Schulze 5.00, von P. Jacobs Gem. in Pleasant Plains 6.25, durch P. Bünger in Chicago von P. S. 5.00, P. A. C. Mennickes Gem. bei Geneseo 14.00 u. durch P. Link in Red Bud von Hrn. Just 20.00. (S. $795.95.)

Mount Zions Negerkirche in New Orleans, La.: Durch P. Wagner in Decatur von den Schwestern Perold 1.00 und durch Lehrer Selle in Rock Island von Minnie u. Harry Lange 3.50. (S. $4.50.)

Negermission: Missionsfest=Collecten: durch Aug. Jaschob von den Gemeinden in Batavia u. Turner 10.65, durch die PP.: Feddersen von den Gemeinden in Dorsey u. Bethalto 10.00, Hartmann von der Gemeinde in Woodworth 64.18, Schmidt in Freeport 7.80, Tappenbeck von den Gemeinden bei Neelyville u. Chapin 10.00, Castens in Gilmer 5.00, Rabe in Warsaw 8.65, Herrmann in Nokomis 10.60, Ruhland in Altamont 15.00, Iben in Prairietown 20.00, Hempfing in Wenona 10.00, Bünger in Hamel 11.60 u. Rabe in Warsaw nachträglich .50; durch P. Brauer in Eagle Lake, Dankopfer von Frau Dünsing, 1.00, P. Bünger in Chicago von P. S. 5.00 u. durch C. E. Witte von P. Freses Gem. in Cowling 4.00. (S. $193.98.)

Englische Mission: Missionsfest=Collecten: durch die PP.: Tappenbeck von den Gemeinden bei Neelyville u. Chapin 10.00, Castens in Gilmer 5.00, Rabe in Warsaw 5.00, Iben in Prairietown 10.00 u. Bünger in Hamel 11.60. (S. $41.60.)

Judenmission: Missionsfest=Collecten: durch die PP.: Castens in Gilmer 5.00, Iben in Prairietown 2.50 u. Bünger in Hamel 11.60. (S. $19.10.)

Emigranten=Mission: Missionsfest=Collecten: P. Feddersen von den Gemeinden in Dorsey u. Bethalto 8.50 u. durch P. Iben in Prairietown 5.00. (S. $13.50.)

Emigranten=Mission in New York, N. Y.: Durch P. Bünger in Hamel, Missionsfest=Collecte, 5.80.

Emigranten=Mission in Baltimore, Md.: Durch P. Bünger in Hamel, Missionsfest=Collecte, 5.80.

Heidenmission: Missionsfest=Collecten: durch die PP.: Tappenbeck von den Gemeinden bei Neelyville u. Chapin 6.48, Castens in Gilmer 5.00, Herrmann in Nokomis 10.00, Ruhland in Altamont 11.00 u. Iben in Prairietown 10.00; durch P. Lüker in Bethlehem 1.45. (S. $43.93.)

Unterstützungskasse: Durch P. Brauer in Eagle Lake von Wittwe Sch. 2.00, Ertrag der „Dor. Türnau=Stiftung“ 8.00, durch P. Frederking aus der Gem. in Goodfarm 5.00, durch P. Budach von der Chicago=Pastoralconferenz 8.65, durch H. Arbeiter in Fountain Bluff von N. N. 1.00, durch P. Koch in Okawville von Frau M. M. 1.00, Missionsfest=Collecte durch P. Castens in Gilmer 5.00, durch P. Bünger in Chicago von P. S. 5.00 u. durch P. Sievers von s. Gem. in South Chicago 5.15. (S. $40.80.)

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: Von Chicago: durch P. Leeb für O. Wolff u. A. Loth vom Frauenver. 25.00 u. Jungfr.=Verein 20.00, durch P. Wagner vom Jüngl.=Verein für L. Millies 25.00. (S. $70.00.)

Waschkasse in Springfield, Ill.: Durch Prof. Simon in Springfield vom dortigen Frauenver. 2.00.

Arme Studenten in Springfield, Ill.: Durch H. Koboldt in Effingham von P. Zagels Gem. für Karl Frankenstein 12.30, für H. Schmidt von P. A. C. Mennickes Gem. bei Geneseo 8.71 u. 5.00; durch P. C. A. Mennicke in Rock Island vom Jungfr.=Verein 10.00, Collecte von P. Kühns Gem. in Staunton für H. Kolb 11.45 u. durch P. Drögemüller in Palatine von Frau N. N. für Joh. Schulz 1.00. (S. $48.46.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: Durch P. W. C. Kohn in Chicago von s. Gem. für W. Glawe 6.19, für M. Liebe durch P. Müller in Chester vom Frauenver. 5.00 und durch Peter Heuer von der Gem. in Wine Hill 4.55, durch P. Hempfing in Wenona, Theil der Missionsf.=Collecte für G. Gundlach, 10.00 u. durch H. F. Rathe in Homewood von P. Döderleins Gem. für H. Oetjen 30.00. (S. $55.74.)

Arme Schüler in Addison, Ill.: Für Ad. Liebe durch P. Müller in Chester vom Frauenver. 5.00, durch Peter Heuer von der Gem. in Wine Hill 4.55 u. durch P. Bünger in Chicago vom Frauenver. 10.00, durch Wm. Koch in Steeleville, Collecte bei Fuhrhop=Kochs Hochz. für Wm. Meyer V, 5.30, durch P. Wagner in Chicago vom Frauenver. für Ch. Scheer 15.00, durch P. C. Brauer in Eagle Lake für G. Albers von der Gem. 21.00 u. N. N. 2.00, durch P. Mezger in Decatur vom Frauenver. für G. Witte 15.00. (S. $77.85.)

Arme Collegeschüler in Concordia, Mo.: Durch P. Castens in Gilmer, Theil der Missionsf.=Collecte für J. Hagmeister, 5.00 u. Otto Schultz 8.60, durch P. Rabe in Warsaw, Theil der Missionsf.=Collecte für Herm. Kowert, 10.00. (S. $23.60.)

Taubstummen=Anstalt in North Detroit, Mich.: Aus P. Frederkings Gem. in Goodfarm 9.00.

Taubstummenmission: Durch P. A. Reinke in Chicago von N. N. in Akron, O., 1.00 u. Fr. Ottow 1.00, Theil der Missionsf.=Collecte durch P. Castens in Gilmer 5.00. (S. $7.00.)

Gemeinde Grün in Sachsen: P. Müllers Gem. in Chester 6.10.

Deutsche und sächsische Freikirche: Durch Aug. Jaschob, Missionsf.=Collecte von den Gemeinden in Batavia u. Turner, 10.65 und durch P. Castens in Gilmer, Missionsf.=Collecte, 5.00. (S. $15.65.)

Concordia=Gemeinde in Chicago, Ill.: P. Engelbrechts Gem. in Chicago 36.00, durch P. Leeb das. von H. C. Krause 1.00 u. durch P. Castens in Gilmer, Missionsf.=Collecte, 5.00. (S. $42.00.)

Dreieinigkeits=Gemeinde in St. Louis, Mo.: Durch P. Zapf in Melrose Park von Ch. Warnecke u. Frau W. Schulz je .50, W. Voigt u. Frau H. Gehrke je 1.00, „Omega“ in Ill. 5.00, Herm. Benninger in Addison 1.00, durch P. Castens in Gilmer, Theil der Missionsf.=Collecte, 10.00 und durch J. W. Kropf in Collinsville von P. Ottmanns Gem. 121.55. (S. $140.55.)

Vom Sturm Geschädigte in St. Louis und Umgegend: P. Wittes Gem. in St. Peter 6.70.

Vom Sturm Geschädigte: Collecte von P. C. Brauers Gem. in Eagle Lake 66.75, durch H. Arbeiter von der Gem. in Fountain Bluff 8.50, durch J. W. Diersen, Hauscollecte von P. E. A. Brauers Gem. in Crete, 141.85, durch P. Kühn in Staunton nachträglich 2.00, durch P. Iben in Prairietown von H. Dietzel sen. 2.00 u. durch P. Wagner in Chicago, 3. Sdg., 36.50. (S. $257.60.)

Gemeinde in New Minden, Ill.: Aus P. Großes Gem. in Addison von H. Gehrke 1.00 u. H. Heidorn 1.00, durch P. Gesterling in Wartburg von 24 Gliedern der Gem. 27.25. (S. $29.25.)

Vom Sturm Geschädigte in St. Louis, Mo.: Durch P. Succop in Chicago von R. Gahl 5.00 u. Lehrer Johnson 2.00, durch P. Gesterling in Wartburg von 8 Gliedern der Gem. 8.00. (S. $15.00.)

P. E. Werfelmanns Gemeinde in Chicago, Ill.: Von P. Meyers Gem. in Hopkins 8.00, von P. Döderleins Gem. in Homewood 7.27, aus Addison von L. D. Fiene, Herm. Benninger, H. Gehrke u. H. Heidorn je 1.00; von Chicago: durch P. Sievers 6.75, durch P. Wunder von N. N. 2.00, durch P. Lochner von der Gem. 81.35, durch P. W. C. Kohn von F. Ohl 2.00, J. Klinger u. H. Trapp je 1.50, F. Mecklenburg, J. Radtke, J. Knutson u. E. Trapp je 1.00, H. Kluck, H. Radtke u. W. Görs je .50 u. H. Höhne .25, durch P. Leeb von J. W. 2.00, A. Henkel 1.00, C. Meyer u. R. Knoblauch je .50, Hy. Köhn u. Ch. Boldenow je 1.00, durch P. Wagner von C. M. 2.00; durch P. Wagner von s. Gem. in Decatur 25.00, durch P. Budach von Gliedern der Zions Gem. in Washington Heights 21.00 u. der St. Pauls=Gem. in Blue Island 5.88, von P. Krietemeyers Gem. in Sands 8.40, durch P. Witte von der Gem. in St. Peter 5.80 u. durch P. Drögemüller von der Gem. in Palatine 11.15. (S. $205.35.)

Waisenhaus in Fremont, Nebr.: Durch P. Herrmann in Nokomis von Wittwe Höh 5.00.

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: Von Chicago: Von den Gemeinden der PP.: Succop 25.25, Müller 15.00, Lochner 10.41, Nützel 13.10, Merbitz 5.10; durch P. Dietz von Gliedern seiner Gem. 3.50. (S. $72.36.)

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: Durch P. Link in Red Bud vom Frauenver. 10.00.

Waisenhaus in New Orleans, La.: Durch P. Schüßler in Joliet vom Jungfr.=Verein 2.00 u. durch P. Drögemüller in Palatine von Frau N. N. 1.00. (S. $3.00.)

Mission in London, England: Durch P. Hölter in Chicago von Frau S. 1.00 u. M. .50. (S. $1.50.)

Total: $2286.77.

NB. In letzter Quittung unter Rubrik „P. Werfelmanns Gem.“ lies: „durch P. Th. Kohn 18.00“, statt P. W. C. Kohn, und unter Rubrik „Dreieinigkeits=Gem. in St. Louis“: P. P. Kühn $2.00, statt Gem. Ferner in Quittung („Luth.“ No. 17) unter Rubrik „Dreieinigkeits Gem. in St. Louis“: „durch P. Müller in Chicago von Anna Zimmermann 2.50 (nicht 5.00) und Frau Mecklenburg 1.00 (nicht 5.00); die Summe unter der Rubrik ist deshalb 95.00 (nicht 101.50) und Total unter der Quittung ist 1607.31 (nicht 1613.81).

Addison, Ill., 11. September 1896.

H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan=Districts:

(Monat August.)

Synodalkasse: Big Rapids $2.50. P. Franks Filiale .66. Montague 5.17. Hemlock 3.90. (S. $12.23.)

Baukasse: Frankenmuth, nachträgl., 3.50.

Allgemeine Innere Mission: Monitor 3.50. Sand Beach 8.00. Missionscoll. d. Gemm. Detroits, Wests., 25.04, Leland u. Good Harbor 6.50, Ludington, Riverton u. Manistee 120.00. Frankenlust 172.49. (S. $335.53.)

Innere Mission: Sand Beach 10.00. Missionscoll.: Port Hope 30.00, Gemm. Detroits, Wests., 100.00, Clarenceville 20.00, Sandy Creek 50.00, Leland u. Good Harbor 20.00, Sebewaing 110.00, Montague, Claybank, Benona u. Grant 14.41, Fowler u. Riley 38.00, Hemlock u. Iva 40.00, Ludington, Riverton u. Manistee 61.41. (S. $493.82.)

Negermission: Th. L. 1.00. Sand Beach 8.00. Mis=

sionscoll.: Port Hope 5.00, Gemm. Detroits, Westf., 40.00, Clarenceville 9.00, Sandy Creek 20.88, Sebewaing 20.00, Montague, Claybank, Benona u. Grant 14.00, Fowler u. Riley 9.21, Ludington, Riverton u. Manistee 45.00. (S. $172.09.)

Heidenmission: Sand Beach 8.00. Missionscoll.: Port Hope 5.00, Fowler u. Riley 9.21. (S. $22.21.)

Englische Mission: Missionscoll.: Sandy Creek 5.00, Sebewaing 17.00, Hemlock u. Iva 14.64. (S. $36.64.)

Judenmission: Missionscoll. in Port Hope 2.57.

Emigrantenmission in New York: Missionscoll.: Port Hope 5.00, Sandy Creek 5.00. (S. $10.00.)

Emigrantenmission in Baltimore: Missionscoll. in Sandy Creek 5.00.

Wittwen- und Waisenkasse: Wwe. Simon 2.00. Burr Oak 3.60. Colon 1.40. Lansing 4.40. P. Speckhard, 3. Zhlg. aus Stelzriedes Vermächtniß, 25.00. Grand Haven 7.36. (S. $43.76.)

(Schluß folgt.)

Detroit, Mich., 31. August 1896. H. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: Dch. F. Buddenbaum v. P. Wambsganß' Gem., Indianapolis, $13.97. P. Husmanns Gem. bei Mount Hope 9.50. P. Horsts Gem., Toledo, 3.74. Dch. H. W. Hoppe v. P. Tirmensteins Gem., Logansport, 6.75. P. Stocks Gem. bei Ft. Wayne 20.00. (S. $53.96.)

Baukasse: P. Schulz' Gem., Madisonville, 8.85.

Innere Mission: Dch. F. Buddenbaum v. P. Wambsganß' Gem., Indianapolis, 8.14. H. C. S., Cleveland, 10.00. Missionscoll. d. Gemm. Preble u. Friedheim 7.83. Dch. H. Stellhorn v. P. Michaels Gem., Göglein, 7.30. Missionscoll. d. Gemm. Nord- und Süd-Hammond, South Chicago, Hegewisch, Colehour u. Whiting 44.53. P. Frankes Gem. bei Ft. Wayne 10.00. Missionscoll.: Gemm. d. PP. Rupprecht, Niemann, Sauer u. Eckhardt 200.00, PP. Stock u. Franke 60.00, PP. Zorn, Schwan, Jüngel u. Schleffelmann 142.34, zu Columbus, Ind., 95.00, PP. Kleist u. Michael 100.00, PP. Kretzmann, Walker u. Weseloh 163.56, d. beiden Gemm. P. Reinkings, Ridgeville Corner, 35.00. P. Heinickes Gem., Evansville, 5.00. P. Schülkes Gem., Hobart, Missionscoll., 20.00. P. Schumms Gem., La Fayette, 45.00. Missionscoll. der Gemm. Gar Creek u. Woodburn 40.00. (S. $993.70.)

Negermission: Missionscoll. d. Gemm. Preble u. Friedheim, Theil, 7.83. P. Langes Gem., Minden, Christenlehrcoll., 4.00. Missionscoll. d. Gemm. Nord- u. Süd-Hammond, South Chicago, Hegewisch, Colehour u. Whiting 44.52, d. Gemm. d. PP. Rupprecht, Niemann, Sauer und Eckhardt 48.00, d. PP. Stock und Franke 13.30, d. Gem. in Columbus, Ind., 25.00, Klingelbeutel das. 1.00. Missionscoll. d. Gemm. d. PP. Kretzmann, Walker u. Weseloh 50.00. P. Heinickes Gem., Evansville, 4.15. P. Schülkes Gem., Hobart, Missionscoll., 10.77. P. Schumms Gem., La Fayette, 25.00. Missionscoll. d. Gemm. Gar Creek u. Woodburn 10.00. H. C. S., Cleveland, 10.00. P. Rupprecht, North Dover, v. A. 1.50. Für Mount Zion: F. Twietmeyer, Vincennes, 50.00. (S. $305.07.)

Englische Mission: Missionscoll. der Gemm. der PP. Rupprecht, Niemann, Sauer u. Eckhardt 48.00, d. PP. Kretzmann, Walker u. Weseloh 25.00, P. Reinkings Gem., Ridgeville Corner, 20.65, P. Schülkes Gem., Hobart, 10.00, desgl. d. Gemm. Gar Creek u. Woodburn 5.00. (S. $108.65.)

Judenmission: Missionscoll. d. Gemm. Gar Creek u. Woodburn 3.00.

Heidenmission: P. v. Schlichten, Cincinnati, v. Frau Rosenfelder 2.00. Missionscoll. d. Gemm. Preble u. Friedheim, Theil, 7.83, d. PP. Zorn, Schwan, Jüngel u. Schleffelmann 71.18, d. PP. Stock u. Franke 25.00, d. Gem. in Columbus 16.00, d. PP. Kretzmann, Walker u. Weseloh 25.00. P. Schumms Gem., La Fayette, 11.70. Missionscoll. d. Gemm. Gar Creek u. Woodburn 5.00. P. Rupprecht, North Dover, v. A. u. L. 5.00. (S. $168.71.)

Mission in South Brooklyn: Missionscoll. d. Gemm. d. PP. Kretzmann, Walker und Weseloh 25.00. P. Weselohs Gem., Cleveland, 26.96. (S. $51.96.)

Englische Mission in Conover: Missionscoll. der Gemm. Nord- u. Süd-Hammond, South Chicago, Hegewisch, Colehour u. Whiting 44.52.

Englische Mission in Akron: P. Lothmanns Gem., Akron, 94.00.

Mission in London: Dch. L. Schumm v. P. Links Gem., Laporte, 15.75.

Emigrantenmission in New York: Missionscoll. d. Gemm. d. PP. Stock u. Franke 15.00, d. PP. Kleist u. Michael 17.00, Gemm. Gar Creek u. Woodburn 3.57. (S. $35.57.)

(Schluß folgt.)

Fort Wayne, 31. Aug. 1896. C. A. Kampe, Kassirer.

Der Unterzeichnete möchte im Anschluß hieran die bereits in der vorigen Nummer des „Lutheraner" an die Gemeinden des Mittleren Districts gerichtete Bitte, die Unterstützungskasse mit Collecten bedenken zu wollen, erneuern. Es fehlen unserm Kassirer für das mit diesem Monat zu Ende gehende Quartal $600.00. Lieben Brüder, ihr werdet doch nicht haben wollen, daß unsere altersschwachen und kranken Pastoren und Lehrer oder die Wittwen und Waisen unserer verstorbenen Prediger und Lehrer Noth leiden sollen! Wohlan, so helfet doch alle nach Kräften, unsern Kassirer in den Stand zu setzen, die ohnehin schon knapp bemessene Unterstützung rechtzeitig auszahlen zu können, und vergesset nicht, daß die Unterstützung regelmäßig fortgeht und daß immer nach drei Monaten ungefähr dieselbe Summe erforderlich ist. J. A. Bohn,
Secretär der Unterstützungs-Commission.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Müllers Gem. in California $3.55. P. Rohlfings Gem. in Farmington 4.68. (S. $8.23.)

Progymnasium in Concordia: P. Rohlfings Gem. in Alma 2.25. P. Matuschkas Gem. in Cole Camp 20.00. (S. $22.25.)

Innere Mission des Districts: P. Rohlfings Gem. in Farmington, 1.00. Präses Schmidt v. Fr. Hoge 2.00. P. Möllers Gem. in Mora 6.35. Missionscoll.: P. Facklers Gem. in Harvester 18.00. Gemm. der PP. Dautenhahn u. Norden 20.00. Gemm. in Norborne u. Carrollton 60.00. Gemm. in Altenburg, Frohna u. Uniontown 125.00. P. Gaßners Gem. in Jackson 10.00. P. Fischers Gem. in Drake 22.00. (S. $264.35.)

Negermission: Missionscoll.: P. Facklers Gem. in Harvester 5.20. Gemm. in Norborne u. Carrollton 12.00. Gemm. in Altenburg, Frohna u. Uniontown 42.00. P. Gaßners Gem. in Jackson 5.20. P. Fischers Gem. in Drake 5.00. (S. $69.40.)

Englische Mission: Missionscoll.: Gemm. in Norborne u. Carrollton 12.00. Gemm. in Altenburg, Frohna u. Uniontown 20.00. P. Gaßners Gem. in Jackson 6.00. (S. $38.00.)

Heidenmission: Dir. A. C. Burgdorf v. H. Brundieck in Wisner, Nebr., 5.00. P. Fischers Gem. in Drake, Missionscoll., 5.00. (S. $10.00.)

Unterstützungskasse: P. Hüschen, Dankopfer v. Frau N. N., 2.00.

Waisenhaus bei St. Louis: P. Hüschen v. Jungfr.-Ver. 10.00.

Waisenhaus in New Orleans: P. Facklers Gem. in Harvester 1.00. P. Drögemüllers Gem. in Lixville 1.10. (S. $2.10.)

Hospital in St. Louis: Präses Schmidt v. Fr. Car. Konz 5.00.

Studenten in Springfield: P. Rohlfings Gem. in Alma f. F. Wiegmann 13.00.

Schüler in Concordia: Lehrer Peters, Coll. a. der Hochz. Schöde-Käppel für J. M., 3.50.

Schüler in Fort Wayne: Lehrer Peters, Coll. a. der Hochz. Niermann-Brackmann für C. Wiebusch, 8.35.

Studirende Waisenknaben: Präses Schmidt v. Fr. Mar. Hermann .50.

Vom Sturm Geschädigte: P. Schwans Gem. in Stringtown 13.80. P. Rohlfings Gem. in Alma .75. P. Kowerts Gem. in Point Prairie 29.50. P. Facklers Gem. in Harvester, nachtr., 1.00. P. Brandt in St. Charles v. D. Meers 8.00, J. H. Blackemeier 5.00, J. Fründt, H. Beckebrede jun. je 3.00, H. Bürmann u. Fr. 3.00, H. Solto 2.50, F. Achelpohl, Chr. Reimer, Herm. Holrah, H. G. Meyer je 2.00, Wwe. L. Droste, Wwe. J. Mench je 1.50, Wwe. M. Sandfort, H. Bekebrede sen., Frau M. Löhker, Wwe. M. Rahmöller, H. Hötter sen., F. Nolle, Lehrer J. M. Müller u. Frl. J. Hagemann je 1.00. P. Pflantz' Gem. in Gordonville 12.50. (S. $101.05.)

Vom Sturm Geschädigte in und bei St. Louis: P. Gräbener v. J. B. 5.00. P. Maacks Gem. in Spanish Lake 44.00. G. E. Culp in Lock Haven, Pa., 5.00, Frau Rosine Nonemacher daselbst 2.00. (S. $56.00.)

Dreieinigkeits-Gem. in St. Louis: P. Matuschkas Gem. in Cole Camp 30.00. P. Hüschen v. Frl. N. N. 1.00. (S. $31.00.)

St. Louis, 14. September 1896. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts

(Monat August):

Synodalkasse: P. Hübners Gem., Adell, $15.16. P. Feustel v. N. N. 25.00. (S. $40.16.)

Innere Mission: Gemm. d. PP. Osterhus, Milwaukee, 10.00, Ebert, Berlin, 20.00, Jäger, Bear Creek, 65.00, Lübkemann, Forestville, 10.00, Stelter, Rankin, 10.00. P. Grubers Gemm. 60.00. P. Küchles Frauenver. 36.40. P. Börger von Frau Fletschock 5.00. Missionscoll.: Gemm. d. PP. Strasen sen., Watertown, 51.32, Wesemann, Baumann u. Wichmann 96.00, Dicke, Rathjen u. Drögemüller 40.00, Bretscher 75.00, Dorpat 25.00, Hähnel 40.00, Traub jun., Calumet, Grover u. Hancock, 55.00, Rowold, Germania, Mecan u. Neshkoro, 25.00, Karth, Town Hermann, 30.00, Hanser, Horicon, 25.00, Otte, Chippewa Falls, 18.20, Beil, Hilbert, 15.52, Bartling 25.00, Bräm, Augusta u. Bear Grass Creek, 65.00, Fiehler 31.50, Seuel, Freistadt, 100.00, Spilman 23.50, Georgi 20.03, Randt, West Duluth, 10.00, Gericke, Granton, 3.83, Brandt 6.14. P. Küchle, Ueberschuß d. Pastoralconf., Oshkosh, 8.56, v. Frau Schabarum 1.00. (S. $1007.00.)

Negermission: Missionscoll.: Gemm. der PP. Jäger, Bear Grass Creek, 5.00, Gruber, Town Main u. Scott, 5.00, Lübkemann 3.00, C. Strasen, Watertown, 12.84, Wesemann, Baumann u. Wichmann 12.00, Dicke, Rathjen u. Drögemüller 10.00, Bretscher 10.00, Dorpat 5.00, Brandt 2.60, Rowold, Germania, Mecan u. Neshkoro, 4.55, Karth 11.51, Beil, Hilbert, 5.00, Bartling, Waterford, 4.00, Seuel, Freistadt, 30.00. P. J. Strasen, Hochz. Bohlmann-Jahnke (für New Orleans), 3.00. (S. $123.50.)

Allgemeine Englische Mission: Missionscoll. der Gem. P. Bartlings, Waterford, 3.00.

Englische Mission in Milwaukee: Missionscoll. d. Gemm. der PP. Jäger 10.00, Lübkemann 1.00, Stelter 2.00, Wesemann, Wichmann u. Baumann 12.00, Dicke, Rathjen u. Drögemüller 5.20, Bretscher 5.00, Dorpat 5.05, Hanser 9.55, Bartling 3.00, Seuel 7.90, Georgi 20.00. Gem. P. Wichmanns 5.00. P. Albrecht, Jungfr.-Ver. d. Nazareth-Gem., 5.00. (S. $90.70.)

Mission in London: P. Wolbrecht v. N. N. 3.00.

Emigrantenmission: P. Stelters Gem., Rankin, 3.00. P. C. A. Bretschers Gem., Wausau, Missionscoll., 5.00. (S. $8.00.)

Judenmission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP. Gruber 5.00, Wesemann, Wichmann u. Baumann 8.55. Abendmcoll. d. Gem. P. Wichmanns 3.33. (S. $16.88.)

Heidenmission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP. Ebert, Berlin, 6.18, Jäger, Bear Creek, 8.69, Gruber 15.00, Strasen sen. 12.84, Dicke, Rathjen u. Drögemüller 5.00. (S. $47.71.)

(Schluß folgt.)

Milwaukee, Wis., 2. September 1896.
G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St.

Für das Martin Luther [...]
erhalten vom 1. April bis [...]
C. Mielke $1.00. P. Böse, [...]
P. C. A. Bretscher von [...]
Couvert-Coll. f. Schulkin[...]
20.00. F. Pieper 1.00. P. [...]
jen, Hochzcoll. Dede-Lüpke [...]
P. Hudtloff, Hochzcoll. bei [...]
Regina, 1.00. P. Rathje[n] [...]
P. Börger, Fall Creek, 4.0[0] [...]
Erwachsenen 13.85. P. Ro[...]
33.42. P. Rathjen, Hochz[...]
von Frl. B. Radant 5.00. [...]
P. Schlüter, Hochzcoll. Lo[...]
den 6.00. P. Rathjen, W[...]
103.05. P. C. A. Bretsche[r] [...]
Hochzcoll. Kellermann-Ebe[...]
der Unkosten 140.37. (S[...]
Gott vergelt's!
Wittenberg, Wis., 10. [...]

Seit dem 9. April bis [...]
leidende Glaubensbrüder [...]
Hilgendorf $13.27, Oelsch[...]
nert 3.60, Baumgärtner 1[...]

Bericht der Unt[...]
Einnahme ......
Ausgaben ......

Geprüft und richt[ig] [...]

Datirt 4. September 1[...]

Für den Wiederaufbau [...]
in Van Horn, Iowa, $5.[...]
Plymouth, Mass., 6.00 e[...]
Pitcairn, Pa., 2. Sept[...]

Für den Kirchbau in [...]
land, Md., $16.00, Missi[...]
nigt mit herzlichem Gott [...]

Für die Indianermiss[ion] [...]
Theil d. Missionscoll. [...]

Neue [...]

American Series o[...]
Publishing Ho[...]
ten, nebst **First** [...]
paratory Cour[...]
Drawing Boo[...]
cordia Publish[...]
12 Vorlageblätt[...]
Das sind äußerst saub[...]
Unterricht im Zeichnen. [...]
Zeichenunterricht nicht [...]
ziemlich nutzloses Copir[...]
sondern zu einem wirk[...]
Unterricht im Zeichn[...]
@ 10 Cents, 6—25, @ [...]
der First Exercises 2[...]
den First Exercises fo[...]

Erzählungen für [...]
Die Erbschaf[...]
Publishing H[...]
Dies ist „eine Erzä[...]
Mühsal und Drangsal, [...]
hat die liebe Armuth [...]
einer armen und doch i[...]
dieser Erzählung einge[...]
edle Freude bereiten w[...]

Verä[nderte Adressen]

Rev. J. Barthel, 606 [...]
Rev. G. J. F. Koch, [...]
Rev. H. Koch, Cohoc[...]
Rev. H. C. Landsky, [...]
Rev. J. W. Miller, 17[...]
Henry H. Decker, 10[...]
August Hoffmann, 5[...]
G. H. W. Kastrup, 1[...]
H. Rimhardt, Fergu[...]

Der „Lutheraner" erschei[nt] [...]
tionspreis von einem Dolla[r] [...]
vorauszubezahlen haben. [...]
haben die Abonnenten 25 Ce[nts] [...]
Nach Deutschland wird der [...]
Diejenigen Briefe, welche [...]
Quittungen, Adreßveränder[ungen] [...]
„Lutheraner", Concor[dia] [...]
Briefe, welche Geschäftlich[es] [...]
sind unter der Adresse: Cor[...]
Ave. & Miami St., St. L[ouis] [...]

Entered at th[...]
as [...]

Rohlfings Gem.
r. Hoge 2.00. P.
P. Jacklers Gem.
nhahn u. Norden
30.00. Gemm. in
P. Gaßners Gem.
Drake 22.00. (S.

lers Gem. in Har-
on 12.00. Gemm.
P. Gaßners Gem.
5.00. (S. $69.40.)
emm. in Norborne
Frohna u. Union-
.00. (S. $38.00.)
v. H. Brundieck in
Drake, Missions-

ankopfer v. Frau

schen v. Jungfr.-

Jacklers Gem. in
in Lixville 1.10.

midt v. Fr. Car.

ohlfings Gem. in

ters, Coll. a. der

ters, Coll. a. der
h, 8.35.
s Schmidt v. Fr.

ns Gem. in String-
.75. P. Kowerts
Gem. in Harvester,
. D. Meers 8.00,
brede jun. je 3.00,
J. Achelpohl, Chr.
, Wwe. L. Droste,
H. Bekebrede sen.,
tter sen., F. Nolle,
1.00. P. Pflantz'

bei St. Louis:
. in Spanish Lake
.00, Frau Rosine

s: P. Matuschkas
. Frl. N. N. 1.00.

eyer, Kassirer.
N. 14th St.

–

nsin-Districts

ldell, $15.16. P.

erhus, Milwaukee,
reek, 65.00, Lübke-
10.00. P. Grubers
00. P. Börger von
m. d. PP. Strasen
ann u. Wichmann
, Bretscher 75.00,
alumet, Grover u.
u. Neshkoro, 25.00,
ricon, 25.00, Otte,
, Bartling 25.00,
00, Fiehler 31.50,
eorgi 20.03, Randt,
, Brandt 6.14. P.
sh, 8.56, v. Frau

n. der PP. Jäger,
in u. Scott, 5.00,
12.84, Wesemann,
sen u. Drögemüller
dt 2.60, Rowold,
, 11.51, Beil, Hil-
l, Freistadt, 30.00.
für New Orleans),

Missionsfcoll. der

: Missionsfcoll. d.
1.00, Stelter 2.00,
, Dicke, Rathjen u.
5.05, Hanser 9.55,
Gem. P. Wichmanns
-Gem., 5.00. (S.

. N. N. 3.00.
Gem., Rankin, 3.00.
sfcoll., 5.00. (S.

nm. d. PP. Gruber
3.55. Abendmcoll.

emm. d. PP. Ebert,
ber 15.00, Strasen
5.00. (S. $47.71.)

üchle, Kassirer.
State St.

Für das Martin Luther Waisenhaus zu Wittenberg, Wis., erhalten vom 1. April bis 31. August 1896: P. Ansorge von C. Mielke $1.00. P. Böse, Couvert-Coll. f. Schulkinder, 3.00. P. C. A. Bretscher von Frau C. Lemke 1.00. P. Loßner, Couvert-Coll. f. Schulkinder, 2.97. P. Treffs Gemeinden 20.00. F. Pieper 1.00. P. Schütz' Gemeinden 9.00. P. Rathjen, Hochzcoll. Dede-Lüpke 2.00. Lehrer Lists Schulkinder 1.00. P. Hudtloff, Hochzcoll. bei Fr. Schöneke, 14.75. P. Schneider, Regina, 1.00. P. Rathjen, Hochzcoll. Blödorn-Ebert, 2.50. P. Börger, Fall Creek, 4.00. P. Huchthausen von Kindern u. Erwachsenen 13.85. P. Rowold, Couvert-Coll. f. Schulkinder, 33.42. P. Rathjen, Hochzcoll. Hoppe-Radtke, 3.50. P. Nickel von Frl. B. Radant 5.00. P. Andr. Müllers Schulkinder 3.90. P. Schlüter, Hochzcoll. Lober-Becker, 5.00. P. Treffs Gemeinden 6.00. P. Rathjen, Waisenfest, nach Abzug der Reisekosten 103.05. P. C. A. Bretscher von A. Schöppke .25. P. Nickel, Hochzcoll. Kellermann-Eberlein, 18.00, Waisenfest, nach Abzug der Unkosten 140.37. (S. $395.56.) — Herzlichen Dank und Gott vergelt's!

Wittenberg, Wis., 10. September 1896.
O. List, Kassirer.

Seit dem 9. April bis zum 4. September erhalten für nothleidende Glaubensbrüder in Nebraska von d. Gemm. d. PP. Hilgendorf $13.27, Oelschläger 2.25, Catenhusen 10.00, Kühnert 3.60, Baumgärtner 14.00. D. E. Bernecker,
Kassirer der Unterstützungs-Committee.

Bericht der Unterstützungs-Committee:

Einnahme	$578.01.
Ausgaben	$578.01.

D. E. Bernecker, Kassirer.

Geprüft und richtig befunden. C. H. Becker.
C. H. Seltz.

Datirt 4. September 1896.

Für den Wiederaufbau unserer Kirchenmauer von d. Gem. in Van Horn, Iowa, $5.00, v. J. Nickel 2.00 u. v. d. Gem. in Plymouth, Mass., 6.00 erhalten zu haben, bescheinigt
Pitcairn, Pa., 2. September 1896. Walter König.

Für den Kirchbau in Brushton, Pa., v. d. Gem. in Cumberland, Md., $16.00, Missionsfcoll., erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Gott vergelt's! Joh. Schubert.

Für die Indianermission erhalten von P. H. Sagehorn: Theil d. Missionsfcoll. $3.00, persönl. 2.00. Herzlichen Dank!
E. Dowidat.

Neue Drucksachen.

American Series of Drawing Books, Concordia Publishing House, St. Louis, Mo., in 29 Heften, nebst **First Exercises in Drawing.** A Preparatory Course to the American Series of Drawing Books. Published by the Concordia Publishing House, St. Louis, Mo., in 12 Vorlageblättchen.

Das sind äußerst saubere, klar ausgeführte Vorlagen für den Unterricht im Zeichnen. Wo sie recht benutzt werden, wird der Zeichenunterricht nicht auf ein bloß willkürliches, und darum ziemlich nutzloses Copiren nach Vorlageblättern hinauslaufen, sondern zu einem wirklich fruchtbringenden methodischen Unterricht im Zeichnen sich gestalten. Preis der Hefte 1—5, @ 10 Cents, 6—25, @ 15 Cents, 26—29, @ 10 Cents. Preis der First Exercises 25 Cents. Ein punktirtes "Tablet" zu den First Exercises kostet 10 Cents. F. P.

Erzählungen für die Jugend. 33. Bändchen. Die Erbschaft. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: 25 Cts.

Dies ist „eine Erzählung von der lieben Armuth", ihrer Mühsal und Drangsal, ihrer Leiden und Freuden — denn solche hat die liebe Armuth auch —, und vornehmlich ist es das Bild einer armen und doch in mancher Hinsicht reichen Kindheit, das, dieser Erzählung eingezeichnet, jungen und alten Lesern eine edle Freude bereiten wird. A. G.

Veränderte Adressen:

Rev. J. Barthel, 606 St. Francis St., Mobile, Ala.
Rev. G. J. F. Koch, Hamler, Henry Co., O.
Rev. H. Koch, Cohocton, Steuben Co , N. Y.
Rev. H. C. Laudsky, Brodhagen, Perth Co., Ont.
Rev. J. W. Miller, 170 Barr St , Fort Wayne, Ind.
Henry H. Decker, 101 Valley St., Akron, O.
August Hoffmann, 521 West Perry St., Belvidere, Ill.
G. H. W. Kastrup, 116 East Ave., Kankakee, Ill.
H. Rimhardt, Fergus Falls, Minn.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.

Gottes Wort und Luth[...] vergehet nun und nimm[...]

Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern. Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.
Offenb. Joh. 14, 6. 7.

Herausgegeben von der Deutschen Evange[...]

Redigirt von dem Lehrer=C[...]

52. Jahrgang. St. Louis[...]

Die Erniedrigung und Erhöhung Christi.

JEsus ist der Christ, unser Mittler und Heiland. Dazu war er gekommen, selig zu machen, was verloren war: uns zu erlösen und zur Herrlichkeit zu führen. Zu dem Ende hat er der Welt verkündigt, daß er allein sei der Weg, die Wahrheit und das Leben. Und als der rechte Hohepriester hat er an unserer Statt Gott den Gehorsam und die Sühne dargebracht, welche wir ihm schuldig waren. Als Haupt seiner Gemeinde endlich regiert er alles zum Heile und zur baldigen Verklärung seiner Kirche. Als unser Prophet, Hoherpriester und König waltet somit Christus seines Mittler- und Erlöseramtes, wie das alles in den drei vorigen Artikeln ausgeführt worden ist.

Um nun aber die Pflichten seines Amtes auszurichten, mußte Christus einmal, damit er uns von Sünden erlöse, zur tiefsten Tiefe der Schmach und Leiden herabsteigen, sodann aber auch, um uns den Eingang und Empfang in die Herrlichkeit zu bereiten, selber in die Herrlichkeit uns vorauf gehen. Die einzelnen Pflichten, welche sein Amt ihm auflegte, konnte Christus somit nicht in gleicher Weise verwalten. Als Christus litt und starb, mußte nothwendig der Zustand, in dem er sich befand, ein anderer sein, als sein Stand in der Auferstehung, in der Himmelfahrt und im Sitzen zur rechten Hand Gottes. So erblicken wir denn auch Christum in der Verrichtung seines Amtes zuerst von Niedrigkeit, Armuth, Schmach und Leiden, hernach aber umgeben von Majestät und Herrlichkeit. Diese zwiefache, völlig von einander verschiedene Weise in der Verwaltung seines Amtes, nennen wir die beiden Stände Christi, und zwar den ersten Stand von der Empfängniß bis zum Begräbniß Christi den Stand der Erniedrigung, den zweiten Stand von der Lebendigwerdung bis zum jüngsten Gerichte und in alle Ewigkeit aber den Stand der Erhöhung.

Von diesen beiden Ständen Christi zeugt nun auch die Schrift gewaltiglich und unterscheidet und beschreibt sie deutlich. So schildert Jes. 52 und Ps. 22 erst die Erniedrigung, dann die Erhöhung Christi. Im 8. Psalm wird der Stand der Erniedrigung bezeichnet als d[...] Gott verlasse[...] als die Krönu[...] 7. 8. wird d[...] Christum bez[...] Propheten i[...] bezeugt: „Di[...] Herrlichkeit d[...] auch Christus [...] „Mußte nicht[...] Herrlichkeit ei[...] lichsten redet a[...] Christi, wenn [...] jeglicher sei g[...] welcher, ob er, [...] er's nicht für [...] äußerte sich sel[...] gleich wie ein [...] ein Mensch erf[...] gehorsam bis [...] Darum hat ih[...] Namen gegebe[...] Namen JEsu [...] im Himmel, [...] sind, und alle [...] Christus der H[...] — Was es [...] sich hat: wo[...] höhung Chr[...] des Weiteren [...]

Fragen wir [...] niedrigt, so lau[...] liche Natur Ch[...] es sich eben nic[...] Der Sohn Go[...] Eigenschaften [...] annehmen zu kö[...] ist in der Ernie[...] worden. Von [...] wie du bist." [...] Natur des Soh[...] ten ist eben die [...] Gott aufhören [...] allmächtig, all[...]

Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr.

Der Lutheraner.

...he einen Engel
durch den Himmel,
...wig Evangelium
...n denen, die auf
...d wohnen, und
...nd Geschlechtern,
und Völkern.
...it großer Stimme:
...und gebet ihm die
...die Zeit seines
...mmen, und betet
...acht hat Himmel
...d Meer, und die
...en.
...Joh. 14, 6. 7.

...sgegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 6. October 1896. No. 20.

...ng und Erhöhung Christi.

...rist, unser Mittler und Heiland. ...men, selig zu machen, was ver- ...erlösen und zur Herrlichkeit zu ...nde hat er der Welt verkündigt, ...er Weg, die Wahrheit und das ...er rechte Hohepriester hat er an ...den Gehorsam und die Sühne ...wir ihm schuldig waren. Als ...nde endlich regiert er alles zum ...igen Verklärung seiner Kirche. ...Hoherpriester und König waltet ...s Mittler- und Erlöseramtes, wie ...rei vorigen Artikeln ausgeführt

...e Pflichten seines Amtes aus- ...Christus einmal, damit er uns ...zur tiefsten Tiefe der Schmach ...gen, sodann aber auch, um uns ...mpfang in die Herrlichkeit zu be- ...Herrlichkeit uns vorauf gehen. ...ten, welche sein Amt ihm auf- ...somit nicht in gleicher Weise ...istus litt und starb, mußte noth- ..., in dem er sich befand, ein an- ...Stand in der Auferstehung, in ...d im Sitzen zur rechten Hand ...en wir denn auch Christum in ...s Amtes zuerst von Niedrigkeit, ...d Leiden, hernach aber umgeben ...rrlichkeit. Diese zwiefache, völlig ...ebene Weise in der Verwaltung ...wir die beiden Stände Christi, ...Stand von der Empfängniß bis ...sti den Stand der Erniedrigung, ...von der Lebendigwerdung bis ...e und in alle Ewigkeit aber den ...

...Ständen Christi zeugt nun auch ...iglich und unterscheidet und be- ...So schildert Jes. 52 und Ps. 22 ...g, dann die Erhöhung Christi. ...der Stand der Erniedrigung be- zeichnet als die kleine Zeit, in welcher Christus von Gott verlassen war, und die Erhöhung beschrieben als die Krönung mit Schmuck und Ehren. Hebr. 2, 7. 8. wird diese Stelle citirt und ausdrücklich auf Christum bezogen. Auch Petrus bezeugt, daß die Propheten im alten Testamente beides von Christo bezeugt: „Die Leiden, die in Christo waren, und die Herrlichkeit darnach.“ 1 Petr. 1, 11. Hierauf weist auch Christus hin, wenn er seinen Jüngern zuruft: „Mußte nicht Christus solches leiden und zu seiner Herrlichkeit eingehen?“ Luc. 24, 26. Am ausführlichsten redet aber Paulus von den beiden Ständen Christi, wenn er Phil. 2, 5—11. also schreibt: „Ein jeglicher sei gesinnet, wie JEsus Christus auch war, welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er's nicht für einen Raub, Gotte gleich sein; sondern äußerte sich selbst, und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden; erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja, zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen JEsu sich beugen sollen alle derer Kniee, die im Himmel, und auf Erden, und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß JEsus Christus der HErr sei, zur Ehre Gottes des Vaters.“ — Was es nun mit diesen beiden Ständen auf sich hat: worin die Erniedrigung und Erhöhung Christi besteht, — dem wollen wir jetzt des Weiteren nachdenken.

Fragen wir nun zunächst: Wer hat sich denn erniedrigt, so lautet die Antwort: Mit nichten die göttliche Natur Christi. Mit der Erniedrigung verhält es sich eben nicht wie viele neuere Theologen klügeln. Der Sohn Gottes hat nicht eine Anzahl göttlicher Eigenschaften abgestreift, um die menschliche Natur annehmen zu können. Die Natur des Sohnes Gottes ist in der Erniedrigung nicht geringer und ärmer geworden. Von Gott steht geschrieben: „Du bleibest, wie du bist.“ Ps. 102, 28. Das gilt auch von der Natur des Sohnes. Eine der göttlichen Eigenschaften ist eben die Unveränderlichkeit. Ebensowenig wie Gott aufhören kann, Gott zu sein, kann er aufhören allmächtig, allwissend und allgegenwärtig zu sein. Gottes Eigenschaften sind kein Kleid, das sein Wesen ausziehen könnte. Wo Gott ist, da ist sein Wesen, da sind auch seine Eigenschaften. Daß der Sohn Gottes seine Eigenschaften im Himmel zurückgelassen haben soll, um auf Erden Mensch zu werden, ist ebenso vernunftwidrig als schriftwidrig. In der Menschwerdung selber bestand darum auch nicht die Erniedrigung, obwohl Christus vom ersten Augenblick seiner Menschwerdung an sich im Stande der Erniedrigung befand. Zwar ist die Menschwerdung, wie der sichtbare Verkehr Gottes im Paradiese und die Wirkung und Einwohnung des Heiligen Geistes im Herzen der Menschen, eine gnädige Herablassung Gottes, aber keine Erniedrigung. Dadurch daß der Sohn Gottes die menschliche Natur in seine Person aufgenommen und sich derselben mitgetheilt hat, ist zwar die menschliche Natur unendlich reich geworden, die göttliche aber um nichts ärmer. Was für die menschliche Natur Gewinn war, war für die göttliche kein Verlust. Sie theilt sich mit, ohne sich etwas zu vergeben. Die Erniedrigung setzt vielmehr die Menschwerdung voraus. Eben dazu ist der Sohn Gottes Mensch geworden, damit er sich erniedrigen könnte, was der göttlichen Natur als solcher unmöglich war.

Ist nun die göttliche Natur in der Erniedrigung nicht geringer geworden, so besteht auch die Erhöhung Christi nicht darin, daß die göttliche Natur Christi höher und herrlicher gemacht worden sei. Wie die göttliche Natur nicht kleiner werden kann, als sie ist, so kann sie auch nicht größer werden, als sie ist. Gott ist der Höchste, und es gibt nichts Höheres, das Gott werden könnte. Gott ist der Seligste, und es gibt nichts Seligeres, wonach Gott streben könnte. Es gibt nichts, wodurch die göttliche Natur Christi bereichert zu werden vermöchte. Und weil ferner die göttliche Natur in der Menschwerdung keine Eigenschaften abgelegt hat, so kann sie auch in der Erhöhung Christi keine zurückbekommen haben. Kurz, wie die göttliche Natur nicht erniedrigt, so ist sie auch nicht erhöht worden. Die Erhöhung besteht darum auch nicht in der Ablegung der menschlichen Natur, was freilich der Fall sein müßte, wenn die Erniedrigung in der Menschwerdung bestünde. Zwar hat

Christus in der Erhöhung die Knechtsgestalt abgelegt, aber nicht der Sohn Gottes die menschliche Natur. Auch als Auferstandener hatte Christus noch Hände und Füße, Fleisch und Bein. Luc. 24, 39. Sein Fleisch und Blut theilt er ja immer noch im Sacramente aus. Und als Mensch wird er sichtbarlich wiederkommen mit den Wundenmalen an seinem Leibe. Offenb. 1, 7. Apost. 1, 11. Wie einst in seiner Niedrigkeit, so ist Christus heute noch wahrer, natürlicher Mensch, und er wird es bleiben in Ewigkeit. — So besteht die Erniedrigung nicht darin, daß die göttliche Natur Christi durch die Menschwerdung geringer geworden sei, und die Erhöhung besteht nicht darin, daß die göttliche Natur die menschliche Natur abgelegt, oder abgestreifte göttliche Eigenschaften wieder angelegt hätte. Erniedrigt wie auch erhöht ist vielmehr Christus, der Gottmensch, und zwar nicht nach seiner göttlichen, sondern nach seiner menschlichen Natur.

Doch auch darin besteht ferner die Erniedrigung und Erhöhung nicht, daß Christus nach seiner menschlichen Natur in seiner Erniedrigung den **Besitz** der göttlichen Majestät abgelegt und in der Erhöhung diesen Besitz wieder übernommen hätte. Christus, der Höchste und Herrlichste im Himmel und auf Erden, hat sich erniedrigt aufs Allertiefste, nicht zum Schein, bloß äußerlich vor Menschen, sondern vor Gott, seinem Vater. Er wurde in That und Wahrheit der Allergeringste, der Allerverachtetste und der Allerzermartertste in seiner Erniedrigung. „Niemand“ — sagt Luther 53, 83 — „ist je so tief erniedrigt, niemand hat sich selbst so sehr verkleinert als Christus.“ Christus entäußerte, entleerte sich selbst. Darin aber, daß Christus als Mensch auf Erden nicht mehr im Besitze der göttlichen Majestät gewesen wäre, bestand die Erniedrigung nicht. Vielmehr hatte Christus im Stande der Erniedrigung auch als Mensch alle göttlichen Eigenschaften. Luther sagt: „Alles gehörte Christo vom ersten Augenblick seiner Empfängniß an.“ Alle göttlichen Eigenschaften standen ihm auch in seiner tiefsten Erniedrigung zur Verfügung. Dem Besitze nach war Christus in seiner Erniedrigung auch als Mensch allmächtig, allwissend und allgegenwärtig. Ebensowenig wie der Sohn Gottes den Besitz der göttlichen Eigenschaften ablegen konnte, um Mensch zu werden, konnte Christus, der Gottmensch, als Mensch den Besitz der göttlichen Eigenschaften ablegen, ohne die persönliche Vereinigung aufzuheben. So lange die menschliche Natur in Christo von der göttlichen durchdrungen blieb, so lange war sie auch erfüllt von den göttlichen Eigenschaften, die sich von der göttlichen Natur nicht sondern lassen. In dem fleischgewordenen Worte wohnte die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Col. 2, 9. Und das bewies Christus auch durch die zahlreichen Wunder, welche seine Herrlichkeit als die Herrlichkeit des eingebornen Sohnes vom Vater offenbarten. Joh. 1, 14. 2, 11. 11, 40.

Demgemäß kann nun aber auch die **Erhöhung** nicht darin bestehen, daß Christus etwa mit seiner Auferstehung wieder in den Besitz der göttlichen Majestät nach seiner menschlichen Natur eingetreten wäre. Christus war ja im Besitze aller göttlichen Majestät, als Gott von Ewigkeit kraft seiner Geburt vom Vater, als Mensch mittheilungsweise seit seiner Empfängniß von der Jungfrau Maria. Durch die Erhöhung konnte Christus somit nicht erst in den Besitz dieser Majestät gelangen, auch nicht als Mensch. An göttlichen Eigenschaften ist darum die menschliche Natur Christi durch die Erhöhung nicht reicher geworden. In unserer Concordienformel heißt es S. 677, § 13: „So viel nun diese Majestät belanget, zu welcher Christus nach seiner Menschheit erhoben, hat er solches nicht erst empfangen, als er von den Todten erstanden und gen Himmel gefahren, sondern da er im Mutterleibe empfangen und Mensch worden, und die göttliche und menschliche Natur mit einander persönlich vereinigt worden.“ — Nein, Christus selber ist in der Erhöhung kein anderer, kein höherer geworden; wohl aber ist er in der Erhöhung in einen herrlicheren Zustand versetzt worden. Weder nach seiner göttlichen noch nach seiner menschlichen Natur ist somit Christo am **Besitze** seiner Herrlichkeit durch seine Erniedrigung Abbruch geschehen, oder durch seine Erhöhung Zuwachs geworden. F. B.

(Schluß folgt.)

(Eingesandt von P. C. M. Zorn.)

Unsere Ostindische Mission.

Allerlei aus den Berichten unserer Missionare.

Missionar **Näther** schreibt in seinem Juliberichte von Regenmangel, Cholera und Pocken, damit **Krishnagiri** und Umgegend heimgesucht sei. Heimgesucht — aber die Heiden verstehen nicht, was Gott damit will. Sie sind nur desto verhärteter und abgestumpfter. Sie murren und klagen und laufen zu den Götzen. Gegen Gottes Wort verschließen sie das Ohr. Sie sind vollkommen fleischlich und irdisch gesinnt. Wird ihnen der Erlöser gepredigt, so ist die Antwort: „Bringt das uns etwas zu essen?“ Ja, das Heidenland und sonderlich Ostindien ist ein hartgetretener Weg, ein felsiger Boden, ein Acker voll Dornen und Disteln. Und da sollen unsere Missionare den guten Samen des göttlichen Wortes säen. Sie, und wir mit ihnen, müssen Geduld haben und uns auf die Verheißung Gottes verlassen, daß Sein Wort nicht wieder leer zu Ihm kommen soll, sondern daß es ist wie ein Feuer, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt. In solchem Vertrauen arbeitet und predigt unser Missionar auch unverdrossen weiter und geht wieder und wieder an die Orte, an denen er schon früher und scheinbar ohne Erfolg gepredigt hat.

Wir wollen unsern Lesern diesmal zeigen, wie Missionar Näther am 7. Juli im Innern von Krishnagiri auf einer von Brahminen bewohnten Straße predigte und wie es ihm da erging. Er selbst schreibt darüber wie folgt:

Die meisten meiner Zuhörer, welche aus etwa 20 Männern bestanden, waren Advocaten. Ein älterer Mann kommt auf mich zu, grüßt mich und fragt: „Wozu sind Sie hierher gekommen? Was haben Sie hier für Arbeit zu thun?“

„Ich will mit Euch reden, das ist meine Arbeit. Was thun Sie denn für Arbeit?“

„O, ich habe eigene Arbeit —“, sagte er gedehnt. Er wollte nicht gerne sagen, was für welche. Später erfuhr ich, er sei auch Advocat.

Ich: „Es ist doch eigentlich merkwürdig, daß jeder eine andere Arbeit thut. Ich gehe und rede mit den Leuten, verkündige ihnen die Vedam (Schrift). Sie haben Arbeit im Hause und auf dem Felde (er hatte mir nämlich angedeutet, er besitze Felder, die er auch zu besehen habe). In der Bazarstraße, durch die ich eben gekommen bin, gibt's Kaufleute, Bäcker, Schneider, Postbeamte, Fuhrleut[illegible]
Häuser, Zimmerleute mad[illegible]
Kleider, Goldschmiede m[illegible]
leute pflügen, säen, ernt[illegible]
Schafe und Kühe &c. &c. [illegible]

„Gott hat's so eingeri[illegible]

„Ja, zu welchem Zwe[illegible]
Robinson Crusoe, von [illegible]
englische Bücher lesen, [illegible]
auf einer einsamen In[illegible]
Maurer, Zimmermann, [illegible]
Landmann, Hirt, Koch &c[illegible]
primitiv und ärmlich zu[illegible]
Warum arbeiten also hi[illegible]
derselben Sache und jede[illegible]

„Um einander zu helf[illegible]

„Gut. Noch mehr. [illegible]
zu weben &c. verstehe ich[illegible]
Haus hinauf zu bringen[illegible]
ich also nicht alles verst[illegible]
die körperliche Kraft besi[illegible]
Statt für mich die Arbei[illegible]

„Ja, wozu sagen Sie [illegible]
doch Ihre Vedam lehren[illegible]

So geht's unruhig in [illegible]
werde Euch schon die [illegible]
ein wenig. Ich kann n[illegible]
über etwas Anderes unt[illegible]
daß, was ich sagte, richt[illegible]

„O ja.“

„Wenn Ihr's Euch r[illegible]
denkt 'mal an ein neu[illegible]
irgend etwas arbeiten?[illegible]

„Nein.“

„Es kann nicht einm[illegible]
aber leben bleiben, ohn[illegible]

„Die Eltern sorgen f[illegible]

„Das ist richtig. D[illegible]
Kindes. Thäten sie's n[illegible]
Noch ein Beispiel. Un[illegible]
caten. Wenn nun ein[illegible]
weise verklagt ist — v[illegible]
weise eines Mordes an[illegible]
nur nicht die Gesetze, er[illegible]
hohen Gericht zu reden,[illegible]
nicht Freiheit oder Lebe[illegible]
einen Rechtsanwalt suc[illegible]
ihn vertheidigt &c.?“ —[illegible]

Nachdem die Zuhöre[illegible]
zur Erhaltung und Wie[illegible]
Lebens Andere an uns[illegible]
abmühen müssen, kam[illegible]
zum Treffen. Ich schi[illegible]
mel ist als die Erde, [illegible]
Leben ist als das zeitlic[illegible]
in geistlicher Hinsicht [illegible]
Sünden, wie viel unm[illegible]
Kraft, Weisheit, Erken[illegible]
das ewige Leben zu er[illegible]
Verdammniß zu erring[illegible]
thun an unserer Statt[illegible]
Gott selbst, und Gott h[illegible]
licher Liebe Mensch, u[illegible]
Gerechtigkeit für uns [illegible]
Erfüllung des Gebote[illegible]
Strafe getragen und [illegible]
Er ist auferwecket wo[illegible]
rechtigkeit, Leben und [illegible]

schliche Natur
ier geworden.
5. 677, § 13:
t, zu welcher
n, hat er sol-
en Todten er-
bern da er im
rden, und die
ander persön-
s selber ist in
er geworden;
en herrlicheren
iner göttlichen
somit Christo
seine Ernie-
eine Erhöhung
F. B.

1.)

ssion.

Missionare.

em Julibericht
damit Krish-
. Heimgesucht
as Gott damit
abgestumpfter.
zu den Götzen.
as Ohr. Sie
gesinnt. Wird
die Antwort:
a, das Heiden-
hartgetretener
ll Dornen und
are den guten
Sie, und wir
b uns auf die
in Wort nicht
bern daß es ist
der Felsen zer-
eitet und pre-
en weiter und
, an denen er
gepredigt hat.
al zeigen, wie
ern von Krish-
ohnten Straße
r selbst schreibt

lche aus etwa
ten. Ein älte-
nich und fragt:
? Was haben

t meine Arbeit.

agte er gedehnt.
welche. Später

irdig, daß jeder
nd rede mit den
(Schrift). Sie
Felde (er hatte
ber, die er auch
ße, durch die ich
Bäcker, Schnei-

der, Postbeamte, Fuhrleute, Klempner. Maurer bauen Häuser, Zimmerleute machen Holzarbeit, Weber weben Kleider, Goldschmiede machen Juwele. Die Landleute pflügen, säen, ernten. Die Kurumber hüten Schafe und Kühe 2c. 2c. Wozu ist das so eingerichtet?"

„Gott hat's so eingerichtet!"

„Ja, zu welchem Zwecke hat er's so eingerichtet? Robinson Crusoe, von dem die unter Euch, welche englische Bücher lesen, vielleicht gehört haben, lebte auf einer einsamen Insel und mußte sein eigener Maurer, Zimmermann, Weber, Schneider, Schuster, Landmann, Hirt, Koch 2c. sein! Das ging zwar sehr primitiv und ärmlich zu, weil er keine Hülfe hatte. Warum arbeiten also hier die Leute nicht immer an derselben Sache und jeder für sich allein?"

„Um einander zu helfen!"

„Gut. Noch mehr. Ein Haus zu bauen, ein Kleid zu weben 2c. verstehe ich nicht. Einen Balken aufs Haus hinauf zu bringen fehlt mir die Kraft. Weil ich also nicht alles verstehe und alles zu thun nicht die körperliche Kraft besitze, müssen Andere an meiner Statt für mich die Arbeit besorgen."

„Ja, wozu sagen Sie doch das alles? Sie sollten doch Ihre Vedam lehren!"

So geht's unruhig nun zu. Ich fahre fort: „Ich werde Euch schon die Vedam lehren. Wartet nur ein wenig. Ich kann mich mit Euch doch auch 'mal über etwas Anderes unterhalten. Gebt Ihr nicht zu, daß, was ich sagte, richtig war?"

„O ja."

„Wenn Ihr's Euch recht deutlich machen wollt, so denkt 'mal an ein neugebornes Kind! Kann das irgend etwas arbeiten?"

„Nein."

„Es kann nicht einmal laufen! Wie kann's dann aber leben bleiben, ohne zu arbeiten?"

„Die Eltern sorgen für das Kind!"

„Das ist richtig. Die Eltern arbeiten anstatt des Kindes. Thäten sie's nicht, das Kind müßte sterben! Noch ein Beispiel. Unter Euch sind manche Advocaten. Wenn nun ein armer Mann unschuldigerweise verklagt ist — vielleicht ist er gar ungerechterweise eines Mordes angeklagt! — und er kennt nicht nur nicht die Gesetze, er weiß auch sonst nicht vor dem hohen Gericht zu reden, was muß er dann thun, um nicht Freiheit oder Leben zu verlieren? Muß er nicht einen Rechtsanwalt suchen, der an seiner Statt redet, ihn vertheidigt 2c.?" —

Nachdem die Zuhörer offen zugegeben haben, daß zur Erhaltung und Wiedergewinnung dieses irdischen Lebens Andere an unserer Statt arbeiten, leiden, sich abmühen müssen, kam's unter viel Widersprechen zum Treffen. Ich schildere, wie viel höher der Himmel ist als die Erde, wie viel wichtiger das ewige Leben ist als das zeitliche, wie viel schwächer wir sind in geistlicher Hinsicht als in leiblicher — ja, todt in Sünden, wie viel unmöglicher also es ist, aus eigener Kraft, Weisheit, Erkenntniß, mit eigenem Verdienst das ewige Leben zu erhalten, Freiheit von Tod und Verdammniß zu erringen 2c. Ein Anderer muß das thun an unserer Statt, und zwar kein Anderer, als Gott selbst, und Gott hat's gethan. Er ist aus unendlicher Liebe Mensch, unser Bruder geworden, hat die Gerechtigkeit für uns erfüllt durch Gehorsam, durch Erfüllung des Gebotes der Liebe, hat alle unsere Strafe getragen und sich für uns zu Tod geblutet. Er ist auferwecket worden und hat Vergebung, Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit für uns an das Licht

gebracht, da er, an unserer Statt für gerecht erklärt, das Leben wieder empfing. Er ist gen Himmel gefahren und ist unser ewiger Fürsprecher vor Gottes Thron. Wer sich an ihn hält durch wahren Glauben, wer sich taufen läßt und sein Jünger wird, der hat Vergebung, Leben und Seligkeit! —

Das ging aber nicht so ruhig zu Ende, wie ich das hier habe schreiben können. Besonders ein alter Brahmine, der etwas den Hanswurst nebenbei zu spielen suchte, wollte mich immer wieder durch Zurufe, Fragen ꝛc. stören. Einmal erinnerte ich daran, daß sie doch vorhin selbst verlangt hätten, ich sollte meine Vedam lehren. Dann wieder wies ich darauf hin, daß sie ja gar nicht wissen könnten, was ich wollte, wenn sie mich nicht ausreden ließen. Nachher machte ich sie etwa darauf aufmerksam, daß ich es so hielte: ich schweige und höre zu, wenn Andere sprechen — hab's vorhin schon mit Dem und Dem so gemacht; aber dann wünsche ich auch, daß Andere schweigen, wenn ich das Wort habe. Wenn alles nichts half, so rief ich: „Weißt Du keinen Anstand?“ Und so konnte ich endlich meine Rede beenden mit den Worten: „So, nun mögt Ihr fragen, was Ihr wollt: ich stehe Euch zur Verfügung.“

So wiederholten sie denn die schon mehrfach aufgeworfene Frage: „Wann ist Christus geboren? Antworten Sie direct und ohne Umschweife!“

Nun erinnerte ich mich aber an eine Episode in Rajapuram, wo einer auch so fragte, und ich antwortete — es war im Jahre 1891 —: „Welches Jahr schreiben wir?“ „1891.“ „Nun, vor so viel Jahren wurde Christus geboren!“ „Etsch! falsch! Christus ist schon fünf Jahre vor Eurer Zeitrechnung geboren!“ Und ein Radau sondergleichen ging los! — Auch hier wollten die Leute mich ganz offenbar in eine solche Klemme bringen. Ich antwortete darum, jedenfalls noch richtiger als damals: „Christus ist auf zweierlei Weise geboren: 1. als Gott aus Gott von Ewigkeit her, 2. als Mensch vor neunzehn Jahrhunderten!“

Allgemeines Stillschweigen und Betroffensein für einen Moment. Dann: „Wie kann Gott als Mensch geboren werden?“

„Ist Gott etwas, irgend etwas unmöglich?“

„Nein. Bei Gott ist kein Ding unmöglich!“

„Gut. So ist's ihm auch nicht unmöglich, Mensch zu werden!“

Erstaunen ob des logischen Schlusses. Aber listig fragt einer, was ihm da plötzlich in den Kopf gekommen zu sein scheint: „Wenn Sie das zugeben, so müssen Sie auch zulassen, daß Gott nicht bloß einmal, sondern vielmals Mensch geworden ist, nicht nur als Christus, sondern auch als Krischnan, Siva, Wischnu, Buddha und wie die Avatharen alle heißen. Sie können mithin nichts mehr gegen unsere Religion sagen! Sie müssen sich zufrieden geben!“

„Nein! Der wahre Gott ist nur einmal Mensch geworden. Eure *vielen* Götter aber sind nach Euren eigenen Religionsbüchern oft nur zum Spaß oder zur Rache, und zwar als Sünder in die Welt gekommen, haben gelogen, gehurt, gestohlen. Gott ist heilig. Christus ist der Heilige, ohne Sünde. Gott kann alles thun, nur nicht sündigen, sich selbst verneinen. Christus, der Heilige Gottes, ist gekommen, uns Sünder selig zu machen.“

„Wenn Gott Mensch wird, so wird er jedenfalls ein Sünder; so erniedrigt er sich ins Endliche — und das eben ist die Sünde. Diese aber zu überwinden und uns den Weg zu zeigen, daß wir sie gleich ihm

unserer Statt für gerecht erklärt,
mpfing. Er ist gen Himmel ge-
r ewiger Fürsprecher vor Gottes
in ihn hält durch wahren Glau-
läßt und sein Jünger wird, der
en und Seligkeit! —
nicht so ruhig zu Ende, wie ich
ben können. Besonders ein alter
as den Hanswurst nebenbei zu
mich immer wieder durch Zurufe,
Einmal erinnerte ich daran, daß
t verlangt hätten, ich sollte meine
ann wieder wies ich darauf hin,
wissen könnten, was ich wollte,
ausreden ließen. Nachher machte
aufmerksam, daß ich es so hielte:
re zu, wenn Andere sprechen —
mit Dem und Dem so gemacht;
ich auch, daß Andere schweigen,
habe. Wenn alles nichts half,
Du keinen Anstand?" Und so
eine Rede beenden mit den Wor-
igt Ihr fragen, was Ihr wollt:
erfügung."
sie denn die schon mehrfach auf-
Wann ist Christus geboren? Ant-
nd ohne Umschweife!"
h mich aber an eine Episode in
er auch so fragte, und ich antwor-
Jahre 1891 —: „Welches Jahr
891." „Nun, vor so viel Jahren
oren!" „Etsch! falsch! Christus
vor Eurer Zeitrechnung geboren!"
dergleichen ging los! — Auch hier
mich ganz offenbar in eine solche
Ich antwortete darum, jedenfalls
mals: „Christus ist auf zweierlei
als Gott aus Gott von Ewigkeit
vor neunzehn Jahrhunderten!"
llschweigen und Betroffensein für
nn: „Wie kann Gott als Mensch

, irgend etwas unmöglich?"
tt ist kein Ding unmöglich!"
ihm auch nicht unmöglich, Mensch

logischen Schlusses. Aber listig
n da plötzlich in den Kopf gekom-
t: „Wenn Sie das zugeben, so
assen, daß Gott nicht bloß einmal,
Mensch geworden ist, nicht nur als
uch als Krischnan, Siva, Wischnu,
die Avatharen alle heißen. Sie
its mehr gegen unsere Religion
i sich zufrieden geben!"
ihre Gott ist nur einmal Mensch
elen Götter aber sind nach Euren
ichern oft nur zum Spaß oder zur
s Sünder in die Welt gekommen,
urt, gestohlen. Gott ist heilig.
eilige, ohne Sünde. Gott kann
it sündigen, sich selbst verneinen.
ige Gottes, ist gekommen, uns
achen."
ensch wird, so wird er jedenfalls
iedrigt er sich ins Endliche — und
inde. Diese aber zu überwinden
zu zeigen, daß wir sie gleich ihm
überwinden, kommt Gott als weiser Lehrer zu Zeiten in die Welt, lehrt uns, ist unser Vorbild und Wegweiser!"

„Nein, dies endliche Leben ist Gottes Gabe; darin besteht die Sünde nicht. Diese ist Auflehnung und Feindschaft wider Gott, Lieblosigkeit gegen den Nächsten. Gott ist Mensch geworden, um unser JEsus, das ist, Sünderheiland, also nicht bloß um unser Lehrer und Vorbild zu werden. Er ist gekommen, um als unser Christus, als unser Hoherpriester unsere Sünde zu sühnen, für uns Strafe zu leiden, sich selbst für uns zum Schuldopfer darzubringen."

„Ach, gehen Sie! Sie gewinnen keine Christen! Sie verführen nur unsere jungen Leute und zerstören unser Volk (Kaste). Wer etwa Christ wird, wird's doch nur aus irdischen Gründen, um eine Anstellung zu bekommen, um Geld zu erlangen, um im Alter versorgt zu sein 2c. Nur traurige Tropfe können Christen werden!"

„Ihr sagt, wir Missionare gewännen doch keine Christen. Aber es sind doch schon Tausende hierzulande Christen. Ich selbst habe früher gar manche getauft. Viele sind leider — das gebe ich zu — hier und da aus irdischen Gründen Christen geworden. Man kann eben nicht ins Herz sehen. Solche, welche trotz unsers sorgfältigen Prüfens aus irdischen Gründen kommen, wird Gott richten. Aber nun seht doch einmal Euer eigen Bild an diesen Irdischgesinnten. Ihr könnt Euch keinen andern Grund fürs Christwerden denken, als die Bauchsorge, weil Ihr selber darinnen ersoffen seid. Der Bauch ist Euer eigentlicher Gott. Geld ist Euer zweiter Hauptgott. Für Geld seid auch Ihr käuflich. Von Gott seid Ihr eben allzumal abgefallen! Kehrt zu ihm zurück: JEsus Christus ist der Weg zu Gott für uns Alle! Außer ihm gibt's keinen!"

Der Mann, der mich zum Anfang begrüßt, und vor dessen Hause wir verhandelten, — er ist nur wenig zu Worte gekommen — sagt: „Gehen Sie, es ist schon spät; kommen Sie ein ander Mal wieder!" Ein junger Mann ruft: „Bringen Sie auch Ihre Bibel mit! Vergessen Sie sie nicht! Wir wollen auf Grund derselben disputiren. Ich habe sie schon bemeistert. Ich will schon Fragen vorlegen!"

„So", antwortete ich, „Sie haben meine Bibel schon bemeistert? Da sind Sie weiter als ich. Ich bin immer noch ein Lehrling in Sachen der heiligen Schrift! Aber Sie möchten sich doch vielleicht betrügen. Bescheidenheit ist eine Zier auch in diesen Dingen."

Ein anderer Jüngling sagt dann eine Unverschämtheit, die ich nicht ganz verstand, die aber Viele lachen machte. Die hinzugekommenen Jungen fangen ein Gejohle an. Ich wende mich um und frage: „Ich dachte, ich wäre bei Menschen?" Mein zeitweiliger Wirth kommt bestürzt herbei und bittet um Entschuldigung: „Gehen Sie, es ist schon spät. Kommen Sie in zwei, drei Tagen wieder. Da wollen wir weiter reden. Nicht wahr, Sie kommen?" „Ja." — Jedoch, als ich weiter weg war, ging das Gejohle wieder an. Und die Alten freuten sich darüber. —

Soweit Missionar Näther. Nicht wahr, das ist keine leichte Arbeit? Und wenn wir nun bedenken, daß er schon anderthalb Jahre lang ohne sichtbaren Erfolg und ohne eine daraus erwachsende Ermuthigung fast täglich den Heiden predigt, sollen wir da nicht für ihn und seine Mitarbeiter beten, daß Gott ihnen Muth, Kraft und Segen gebe? Auch ein freundliches, liebevolles Wort wäre gewiß schön, und der Schreiber ist gerne bereit, die gewünschte Adresse zu geben.

Unsere Missionare schreiben jetzt auch fleißig Tractate und verbreiten dieselben. Es gibt zwar schon Tractate genug in der tamulischen Sprache. Aber sie sind von allerlei Secten herausgegeben und führen entweder geradezu falsche Lehre, oder sie sind doch undeutlich und unklar. Nur etliche derselben sind zu gebrauchen.

Unter den römisch-katholischen Christen eines benachbarten Ortes ist eine Bewegung weg vom Pabst und hin zu Gottes Wort. Manche kommen zu unserm Missionar und befragen und besprechen sich mit ihm, lesen auch die Schrift. Missionar Näther schreibt darüber viel Interessantes. Es bleibt abzuwarten, wohin das führt.

Unser Bruder schließt seinen Bericht mit dem Gebetsverse:

Ach, mein HErr JEsu Christ,
Der du mein Helfer bist,
Ach, segne meine Werke,
Mich selbst vom Himmel stärke,
Damit ich deinen Willen
In Allem mög erfüllen. Amen.

(Fortsetzung folgt.)

Weiteres aus der Tennessee-Synode.

Die Tennessee-Synode hat während ihrer diesjährigen Versammlung folgende Erklärung nebst beigefügtem Beschluß zu Protokoll gegeben:

„Da einige Pastoren des englischen Districts der Missouri-Synode Gemeinden, die in Verbindung mit der Tennessee-Synode stehen, bedienen und unser Schuleigenthum in Conover controlliren; und da jene Pastoren sich weigern, mit der Tennessee-Synode in Verbindung zu treten und mit ihr zu arbeiten; und da, als sie jene Arbeit in die Hand nahmen, Präses Kügele, der anerkannte Führer besagten Englischen Districts, versprach, daß sie, falls ihre Gegenwart sich als der Einigkeit und dem Fortschritt der Tennessee-Synode schädlich erweisen sollte, die Arbeit aufgeben würden; und da dies Versprechen nicht erfüllt worden ist, sondern im Gegentheil jene Gemeinden dahin beeinflußt worden sind, daß sie daran denken, ihre Verbindung mit der Tennessee-Synode zu lösen: so sei hiermit beschlossen, daß wir jene Pastoren ernstlich bitten, solchem Versprechen gemäß jene Arbeit einzustellen oder sich mit der Tennessee-Synode zu verbinden und sich an ihrer Wirksamkeit zu betheiligen."

Ob sich in diesen Auslassungen einer alten aber übel berathenen Synode mehr Unverschämtheit oder mehr Unwissenheit ausspricht, ist schwer zu sagen. Daß sie gleich in den ersten Worten des ersten Satzes von einer Größe reden, die es zur Zeit noch nicht gibt, nämlich von „dem englischen District der Missouri-Synode", wollen wir der Unwissenheit auf Rechnung setzen als einen Fehler, der ja freilich einer ganzen Synode nicht hätte passiren sollen, nachdem seit Jahren eine englische Synode von Missouri und andern Staaten besteht, während ein englischer District der Missouri-Synode niemals bestanden hat.

Daß aber die Tennessee-Synode aus Unwissenheit behaupten kann: „Jene Pastoren controlliren unser Schuleigenthum in Conover", ist nicht möglich. Das Eigenthum in Conover hat niemals der Tennessee-

Synode gehört, sondern war von Anfang an Eigenthum einer Gesellschaft, der man sich durch Einzahlung eines Beitrags von $50.00 anschließen konnte. Zwar wurde die Anstalt auf Beschluß der Gesellschaft der Controlle der Synode unterstellt. Auch wurde die Schule einem Beschlusse des Verwaltungsrathes vom 18. December 1890 gemäß der Synode angeboten. Aber da die Synode das Anerbieten nicht annahm, wurde dasselbe durch einen Beschluß des Verwaltungsrathes vom 13. September 1892 in aller Form zurückgezogen, und nachdem die Synode auch ausdrücklich erklärt hatte, daß sie auch ihre pflegende Hand von der Anstalt abziehe, wurde diese nach einem Beschlusse der Trustees vom 9. März 1893 der Englischen Synode von Missouri u. a. St. angeboten. Dieselbe hat zwar die Controllirung und Pflege der Anstalt zu einem Theile übernommen, nicht aber den ihr ebenfalls wiederholt angetragenen Besitz des Schuleigenthums, das bis auf diese Stunde den Trustees gehört, und von dem also nie ein Stein oder eine Schaufel Erde Eigenthum der Tennessee-Synode gewesen ist. Das wissen die Tennesseer gut genug, wenn sie sich auch vielleicht nicht die Mühe genommen haben, die Originalacten einzusehen, aus denen wir für einen Fall wie den vorliegenden die obigen Angaben nebst vielen anderen ausgezogen haben, und es ist eine unverschämte Unwahrheit, wenn sie von ihrem Schuleigenthum in Conover reden.

Eine Unwahrheit ist ferner die Behauptung, als hätte Pastor Kügele seiner Zeit das Versprechen gegeben, von dem die Synode in der oben mitgetheilten Erklärung fabelt. Auf unsere Anfrage, was die Leute wohl gemeint haben möchten, schreibt uns Präs. Kügele u. a.: „Es ist mir selbstverständlich nie eingefallen, ein solches Versprechen zu geben. Da der Gemeindeberuf göttlichen, eine Synode aber menschlichen Rechtes ist, so wäre es ja schändlich gewesen, hätte ich versprechen wollen, ein Mann werde ein göttliches Band auflösen, um einer menschlichen Organisation zu gefallen.“ Aber die Sache erklärt sich sehr einfach. Unsere Brüder in Conover und in der Umgegend sind mit ihrem Zeugniß für die alte lutherische Wahrheit den Leuten, welche ein solches Lutherthum nicht mögen, herzlich unbequem, und da sie merken, daß die Gemeinden mehr und mehr inne werden, daß ihnen von den „Missouriern“ etwas Besseres dargeboten wird, und daran denken, von einer Synode, die dem Zeugniß der Wahrheit nicht Raum geben will, auszutreten, scheuen sie selbst vor offenbaren Unwahrheiten nicht zurück, um wo möglich der unliebsamen Nachbarn ledig zu werden. Daß sie damit nur beweisen, welch faule Sache sie haben, scheint ihnen zur Zeit noch verborgen zu sein. Aber unsere Leser verstehen jetzt, warum wir nicht wagen, die Beseitigung der Erklärung von Hickory, über die wir vor vierzehn Tagen berichteten, als einen Sieg der Wahrheit zu begrüßen. Sie werden mit uns geneigt sein zu befürchten, das Verlassen des im vorigen Jahre eingenommenen ohio'schen Standpunktes möchte nur eine kirchenpolitische Maßregel sein, um die Gemeinden und Pastoren zu beschwichtigen, die sich einen solchen Faustschlag ins Antlitz des lutherischen Bekenntnisses nicht gefallen lassen wollten. Leute, welche etwas ihr Eigenthum nennen, das ihnen nicht gehört und niemals gehört hat, die also mit dem siebenten und dem achten Gebot auf gespanntem Fuße stehen, dürfen sich nicht beklagen, wenn ehrliche Leute Bedenken tragen, ihnen zuzutrauen, daß sie mit einer Lehrerklärung der Wahrheit die Ehre geben wollten. Um so mehr aber sollten wir uns lassen angelegen sein, die Sache der Wahrheit auf jenem Gebiete, auf dem noch alte lutherische Gotteshäuser aus längst vergangenen Tagen wie in tiefen Gedanken an eine entschwundene bessere Zeit an den Landstraßen stehen, auf alle Weise zu stärken. Schon steht eine Schaar unserer Brüder dort in gesegneter Arbeit. Aber sie bedürfen unserer Hülfe, unserer Unterstützung und unserer Fürbitte. Möge ihnen beides in reichem Maße zu Theil werden, und möchten doch unsere Gemeinden bei den Missionsfesten und der Vertheilung der Missionsfestcollecten auch dieser unserer Missionsarbeit eingedenk sein. A. G.

(Eingesandt.)

War das nicht eine christliche, Gott wohlgefällige Collecte?

Von Collecten wird viel geschrieben. Bald wird für diesen, bald für jenen Zweck collectirt. Manche Leute bekommen immer einen Schrecken, wenn sie von einer Collecte hören. „Das Collectiren für die Gemeinde, für die Synode und Mission hört doch gar nicht auf“, sagt gar mancher unwillig. Der alte Adam ist eben stets harthörig, unwillig und filzig, wenn es sich um eine Collecte für das Reich Gottes handelt. Er hat ja bekanntlich nichts für Gottes Reich übrig, höchstens dann noch so'n bischen, wenn sein Ehrgeiz tüchtig gestreichelt und ihm geschmeichelt wird. Wie nun aber einer seinen alten Adam tüchtig unterdrückt und ersäuft hat bei einer Collecte, und wie eine ganze Gemeinde in wirklich christlichem Geist eine Collecte erhob, zeigt folgende Geschichte.

Es war auf der Insel Jamaica. Durch die Predigt des Evangeliums war aus den vorher verwahrlosten Negern eine christliche Gemeinde gebildet worden. Nun sollt's an einen Kirchbau gehen. In der einberufenen Gemeindeversammlung wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Wir wollen alle ohne Ausnahme geben. 2. Wir wollen geben, je nachdem der HErr uns gesegnet hat. 3. Wir wollen fröhlich geben. Nachdem diese Beschlüsse einstimmig gefaßt worden waren, begann die Collecte, und zwar so: Jedes Gemeindeglied trat an den Tisch heran, an welchem der Vorsitzer saß, und legte vor dem Vorsitzer seine Gabe auf den Tisch. Nun zögerte aber eins der wohlhabendsten Gemeindeglieder so lange, daß es peinlich auffällig wurde. Als der Mann endlich vorgetreten war und seine Gabe niedergelegt hatte, sagte der Vorsitzer freundlich, aber entschieden zu ihm: „Bruder, das stimmt wohl mit unserm ersten Beschluß, aber nicht mit dem zweiten. Wir haben ja beschlossen, wir wollen geben, je nachdem der HErr uns gesegnet hat.“ Das Gemeindeglied nahm hierauf seine Gabe wieder auf, und ging verdrießlich an seinen Platz zurück. Sein Gewissen aber trieb den Mann, bald darnach wieder vorzutreten und die doppelte Summe von vorhin niederzulegen. Er that's mit einem ärgerlichen: „Nimm das denn!“ Ernst schaute der Vorsitzer ihn aber an und sagte: „Lieber Bruder, mit dem ersten und zweiten Beschluß mag's nun wohl stimmen, aber mit dem dritten stimmt's nicht. Der heißt ja: Fröhlich geben.“ Der Mann ließ sich auch diese Zurechtweisung gefallen und ging nach einigem Zögern mit seiner Gabe an seinen Platz zurück. Bald jedoch kehrte er wieder, m[...]
und einem freundlichen, f[...]
Angesicht. Da reichte i[...]
und sagte: „So ist's re[...]
mit allen drei Beschlüsse[...]
brav und Gott wohlgefä[...]
hat dem geizigen, filzigen[...]
nicht den Willen gelassen, [...]
Und der Vorsitzer hat re[...]
Bruder, dadurch daß er i[...]
lebendiger wir erkennen, [...]
Verdienst und Würdigkeit [...]
nem Wort und auch mit l[...]
werden wir uns auch f[...]
daß wir etwas ge[...]
breitung seines Re[...]
Gott wohlgefällige Coll[...]

Zur kirchli[...]

Am[...]

Ein Vermächtniß. [...]
Terre Haute, Ind., Wittw[...]
Testamente hat sie Gru[...]
$20,000.00 der Gemeinde[...]
langjähriges, treues Glied [...]
stimmung, daß der Ertrag[...]
stors und für die Schule [...]
bestimmte sie, daß aus ihre[...]
Stipendium für unser Co[...]
und $5000.00 für das Co[...]
verwandt werde. Diese [...]
Thomas und Caroline W[...]
Ertrag soll je ein Studire[...]
zeit auf betreffender Ansta[...]
lasserin hatte, um diese S[...]
Testamente zwar angeord[...]
zu diesem Zwecke zu ver[...]
unserer Anstalten hielten [...]
sich alsbald hierorts einstell[...]
besitzes, das Land etwa zu[...]
sondern haben es vielme[...]
nunmehr Grundeigenthu[...]
trage von $10,000.00 an[...]
übertragen worden. Di[...]
werden, von nun an, de[...]
werden können.

Vor einigen Wochen [...]
General-Concil gehörige [...]
richte des im Kreise des Co[...]
Kirchenblattes“ zufolge [...]
Theil merkwürdig gewese[...]
feindlichem Geiste geführt[...]
über Erziehung und Miss[...]
hieß es: To fulfill our [...]
need a) more ministe[...]
the languages of all th[...]
diligently after and [...]
the anglicizing of their c[...]
lich, um die Deutschen i[...]
den Kopf zu stoßen, die [...]
Weise geändert, daß sie la[...]
children.“ Dieselbe G[...]
in manchen Reden, die [...]
beherbergenden deutschen [...]
über „Erziehung“ gehalt[...]
verstieg sich sogar zu de[...]
Parochialschulsystem aufg[...]
gethan, so hätten wir hu[...]
dern, die wir jetzt verlore[...]

: geben wollten.
issen angelegen
em Gebiete, auf
aus längst ver=
ken an eine ent=
bstraßen stehen,
ht eine Schaar
beit. Aber sie
stützung und un=
n reichem Maße
unsere Gemein=
Vertheilung der
rer Missionsar=
A. G.

—

Gott wohl=

en. Bald wird
ectirt. Manche
eden, wenn sie
llectiren für die
ission hört doch
villig. Der alte
illig und filzig,
as Reich Gottes
chts für Gottes
n bischen, wenn
hm geschmeichelt
en Adam tüchtig
er Collecte, und
christlichem Geist
eschichte.
Durch die Pre=
den vorher ver=
emeinde gebildet
bau gehen. In
ung wurden fol=
llen alle ohne
len geben, je
esegnet hat.
Nachdem diese
rden waren, be=
jedes Gemeinde=
elchem der Vor=
r seine Gabe auf
r wohlhabendsten
peinlich auffällig
getreten war und
gte der Vorsitzer
: „Bruder, das
chluß, aber nicht
beschlossen, wir
ns gesegnet hat.“
eine Gabe wieder
en Platz zurück.
in, bald darnach
lte Summe von
nit einem ärger=
schaute der Vor=
ber Bruder, mit
mag's nun wohl
mt's nicht. Der
Mann ließ sich auch
ging nach einigem
latz zurück. Bald

jedoch kehrte er wieder, mit einer noch größeren Gabe und einem freundlichen, fröhlichen Lächeln auf seinem Angesicht. Da reichte ihm der Vorsitzer die Hand und sagte: „So ist's recht, Bruder! Das stimmt mit allen drei Beschlüssen.“ Nicht wahr, das war brav und Gott wohlgefällig? Der liebe Negerchrist hat dem geizigen, filzigen, hochmüthigen alten Adam nicht den Willen gelassen, sondern ihn tapfer „ersäuft“. Und der Vorsitzer hat rechte Liebe geübt an seinem Bruder, dadurch daß er ihm die Wahrheit sagte. Je lebendiger wir erkennen, daß Gott uns ohne unser Verdienst und Würdigkeit reichlich gesegnet hat mit seinem Wort und auch mit leiblichen Gütern, desto mehr werden wir uns auch freuen, so recht freuen, daß wir etwas geben dürfen zur Ausbreitung seines Reichs. Dann aber wird's Gott wohlgefällige Collecten geben. Nicht wahr?

C. L. J.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Ein Vermächtniß. Am 14. April 1894 starb in Terre Haute, Ind., Wittwe Caroline Wahler. In ihrem Testamente hat sie Grundbesitz im Werth von über $20,000.00 der Gemeinde zu Terre Haute, Ind., deren langjähriges, treues Glied sie war, vermacht, mit der Bestimmung, daß der Ertrag lediglich zum Gehalt des Pastors und für die Schule verwandt werde. Außerdem bestimmte sie, daß aus ihrem Nachlaß $5000.00 zu einem Stipendium für unser Concordia College in St. Louis und $5000.00 für das Concordia College in Fort Wayne verwandt werde. Diese Stiftungen sollen die Namen: Thomas und Caroline Wahler-Fonds tragen. Aus dem Ertrag soll je ein Studirender, während seiner Studienzeit auf betreffender Anstalt, versorgt werden. Die Erblasserin hatte, um diese Summen aufzubringen, in ihrem Testamente zwar angeordnet, gewisses Grundeigenthum zu diesem Zwecke zu veräußern — allein die Trustees unserer Anstalten hielten es nicht für gerathen, bei der sich alsbald hierorts einstellenden Entwerthung des Grundbesitzes, das Land etwa zu Schleuderpreisen zu verkaufen, sondern haben es vielmehr selbst erworben. So sind nunmehr Grundeigenthum und Werthpapiere im Betrage von $10,000.00 an die Trustees unserer Anstalten übertragen worden. Die Einnahmen an Miethen 2c. werden, von nun an, dem Testamente gemäß verwandt werden können. H. K.

Vor einigen Wochen tagte in Altoona, Pa., die zum General-Concil gehörige Pittsburg-Synode. Dem Berichte des im Kreise des Concils erscheinenden „Lutherischen Kirchenblattes“ zufolge müssen die Verhandlungen zum Theil merkwürdig gewesen und in nativistischem, deutschfeindlichem Geiste geführt worden sein. Es lagen Thesen über Erziehung und Mission vor. In einer der letzteren hieß es: To fulfill our mission on our territory we need a) more ministers, b) preach the Gospel in the languages of all the immigrants, c) look more diligently after and make better provision *for the anglicizing of their children*. Doch wurden schließlich, um die Deutschen in der Synode nicht zu sehr vor den Kopf zu stoßen, die letzten Worte der These in der Weise geändert, daß sie lauteten: "for their anglicized children." Dieselbe Gesinnung zeigte sich aber wieder in manchen Reden, die am Abend vor der die Synode beherbergenden deutschen Gemeinde und den Synodalen über „Erziehung“ gehalten wurden. Einer der Redner verstieg sich sogar zu der Aussage: „Wir haben das Parochialschulsystem aufgegeben. Hätten wir das früher gethan, so hätten wir hunderttausende von fähigen Gliedern, die wir jetzt verloren haben.“ So kann nur einer

reden, der einfach nichts von der Geschichte der lutherischen Kirche in America und von dem Segen rechter Gemeindeschulen weiß, und selbst den lutherischen Namen jedenfalls nur als Aushängeschild trägt. Es war erfreulich, daß sich doch auch Widerspruch gegen diese Auslassung erhob und zwar von einem angesehenen Gliede des General-Concils. Dr. Weidner, Professor am englisch-theologischen Seminar in Chicago, „betonte, im directen Gegensatz zur vorhergegangenen Rede, die Unzulänglichkeit der freireligiösen Schulen und wünschte, daß alle lutherischen Pastoren, welcher Sprache sie angehören möchten, in den Sommermonaten die Freischulgebäude erhalten möchten, um Religionsunterricht zu ertheilen; er stellte der Missouri-Synode großes Lob aus dafür, daß sie bis jetzt hierzulande die einzige Organisation sei, die das christliche Erziehungsproblem, dank der Parochialschulen, Academien, Lehrer- und Prediger-Seminarien, gelöst habe". L. F.

Gemeindeschulen. Die Synode von Virginien, zur „Vereinigten Synode des Südens" gehörig, empfahl bei ihrer letzten Versammlung die Errichtung von Gemeindeschulen. „Wenn dies geschieht" — sagt ein Bericht im "Workman" —, „so wird dies ein großer Fortschritt in der Richtung der christlichen Civilisation sein." Allerdings! Aber besonders werden die Gemeindeschulen, so sie anders rechter Art sind, Pflanzstätten für die christlichen Gemeinden und Vorschulen für den Himmel sein. F. P.

Jowa und Texas. Sechs Pastoren und Gemeinden sind aus der Texas-Synode ausgetreten und haben eine eigene Conferenz gebildet. Als Grund des Austritts wird angegeben, daß die Texas-Synode sich bei ihrer Verbindung mit der Jowa-Synode verpflichtet habe, alle Verbindung mit dem unirten Baseler Missionshause aufzugeben. Die genannten Pastoren und Gemeinden aber wollen die Verbindung mit Basel aufrecht erhalten. Die kirchliche Verbindung mit Basel, als einer unirten Gesellschaft, ist nicht recht. Ebenso wenig ist die kirchliche Verbindung mit der Jowa-Synode dem Willen Gottes gemäß, da diese Synode eine Anzahl falscher Lehren wider Gottes Wort festhält. F. P.

Der "American Board" für äußere Mission schloß sein Rechnungsjahr mit dem 31. August. Die Gesammteinnahmen für das verflossene Jahr betrugen 743,104 Dollars, die Gesammtausgaben 627,969, so daß die Schuld des vorigen Rechnungsjahres im Betrage von 114,632 Dollars völlig getilgt und ein Kassenbestand von 503 Dollars vorhanden ist. Dies ist eine der wenigen Missionen, die bei den sogenannten „schlechten Zeiten" noch Schulden getilgt haben. F. P.

Ausland.

Mission. Die Missionare der englischen „Kirchlichen Missionsgesellschaft" werden nicht alle von der Gesellschaft selbst unterhalten. Eine bedeutende Anzahl der Missionare (67) hat Privatvermögen und lehnt deshalb jede Besoldung aus der Missionskasse ab. Etwa ebenso viel Missionare (60) werden von Privatpersonen unterhalten, das heißt, einzelne wohlhabende Christen machen sich das Vergnügen, einem Missionar den leiblichen Unterhalt zu gewähren. Gewiß sehr nachahmenswerth!

F. P.

Wie sich der Pabst tröstet. Der Pabst klagte kürzlich einem katholischen Zeitungsschreiber sein Leid. Er sei ein Gefangener in einem schönen Gefängniß, müsse die Ernennung von Bischöfen der weltlichen Regierung anzeigen und es sich gefallen lassen, daß eine verderbte Presse seine besten Handlungen und Absichten beargwöhne und verdrehe. Auch habe man ihm ein Denkmal Garibaldis gerade unter seine päbstliche Nase gesetzt, „an den Abhang des vaticanischen Hügels" — ein Denkmal Garibaldis, der doch das Pabstthum „das Krebsgeschwür Italiens" genannt habe. „Doch" — fuhr Seine Unheiligkeit fort — „ein Ding gewährt mir großen Trost. Das ist

s von der Geschichte der luthe=
ca und von dem Segen rechter
und selbst den lutherischen Namen
ängeschild trägt. Es war erfreu=
Widerspruch gegen diese Aus=
von einem angesehenen Gliede
Dr. Weidner, Professor am eng=
inar in Chicago, „betonte, im
orhergegangenen Rede, die Un=
ligiösen Schulen und wünschte,
storen, welcher Sprache sie an=
Sommermonaten die Freischul=
en, um Religionsunterricht zu
Missouri=Synode großes Lob aus
rzulande die einzige Organisation
Erziehungsproblem, dank der
emien, Lehrer= und Prediger=
". L. F.

Die Synode von Virginien, zur
s Südens" gehörig, empfahl bei
ung die Errichtung von Ge=
Wenn dies geschieht" — sagt ein
" —, „so wird dies ein großer
ung der christlichen Civilisation
Aber besonders werden die Ge=
ers rechter Art sind, Pflanzstätten
einden und Vorschulen für den
F. P.

Sechs Pastoren und Gemeinden
node ausgetreten und haben eine
et. Als Grund des Austritts
ie Texas=Synode sich bei ihrer
va=Synode verpflichtet habe, alle
irten Baseler Missionshause auf=
n Pastoren und Gemeinden aber
mit Basel aufrecht erhalten. Die
it Basel, als einer unirten Ge=
Ebenso wenig ist die kirchliche
wa=Synode dem Willen Gottes
eine Anzahl falscher Lehren wider
F. P.

oard" für äußere Mission schloß
dem 31. August. Die Gesammt=
flossene Jahr betrugen 743,104
usgaben 627,969, so daß die
echnungsjahres im Betrage von
getilgt und ein Kassenbestand von
ist. Dies ist eine der wenigen
sogenannten „schlechten Zeiten"
haben. F. P.

usland.

ionare der englischen „Kirchlichen
rden nicht alle von der Gesell=
. Eine bedeutende Anzahl der
rivatvermögen und lehnt deshalb
Missionskasse ab. Etwa ebenso
verden von Privatpersonen unter=
lne wohlhabende Christen machen
m Missionar den leiblichen Unter=
wiß sehr nachahmenswerth!
F. P.

tröstet. Der Pabst klagte kürz=
Zeitungsschreiber sein Leid. Er
em schönen Gefängniß, müsse die
fen der weltlichen Regierung an=
n lassen, daß eine verderbte Presse
n und Absichten beargwöhne und
nan ihm ein Denkmal Garibaldis
stliche Nase gesetzt, „an den Ab=
Hügels" — ein Denkmal Gari=
bstthum „das Krebsgeschwür Ita=
Doch" — fuhr Seine Unheiligkeit
ährt mir großen Trost. Das ist die allgemeine Beachtung, welche man der Stimme des Pabstes schenkt. Ich schreibe päbstliche Briefe (Encycliken), und Alle geben denselben Gehör." Daran ist leider! etwas Wahres. Fast sämmtliche weltliche Zeitungen drucken die päbstlichen Schreibebriefe entweder im Auszuge oder gar ihrem ganzen Umfange nach ab. So wird der Pabst in seinem antichristischen Wahn bestärkt, daß er der eigentliche Herr in Welt und Kirche sei. F. P.

Rom und die Logen. Zu Trient, in Süd=Tirol, tagte kürzlich ein katholischer Anti=Freimaurer=Congreß. Es wurde beschlossen, gegen die Freimaurerei eine Organisation mit Rom als Mittelpunkt zu bilden, durch frühere Freimaurer die Geheimnisse des Ordens zu enthüllen und die katholischen Regierungen aufzufordern, die Freimaurerei zu verbieten. Es ist freilich wahr: die Geheimbündelei ist ein staatsgefährliches Uebel. Aber es steht Rom schlecht an, dagegen aufzutreten, da es selbst, im Grunde genommen, auch ein großer Geheimbund und noch staatsgefährlicher als die Logen ist. F. P.

Eine römische Andacht auf der Pilatustreppe in Rom aus neuester Zeit. Der Dechant Dr. Hammer von Wolfstein in der Pfalz hat eine Reise nach Rom unternommen und seine Reiseerlebnisse im „Bonifaciusblatt" Nr. 5 veröffentlicht unter der Ueberschrift: „Reise eines alten Wanderburschen nach Rom zum heiligen Vater." Dr. Hammer ist in Rom auch die sogenannte Pilatustreppe hinaufgerutscht. Seine Andacht dabei beschreibt er selbst in folgender Weise: „Nun will der alte Wanderbursche" (Dr. Hammer) „seinen Lesern berichten, wie er sich selbst zum Trauerspiel, den Zuschauern aber zu einem ergötzlichen Lustspiel geworden ist, und das an einem Orte, der die bedeutsame Inschrift trägt: Non est in toto sanctior orbe locus, ein Ort, so heilig, wie sich keiner mehr auf dem ganzen Erdkreis findet. Es war in der Kapelle des allerheiligsten Erlösers, worin sich die Scala sancta, die heilige Treppe, befindet, auf der unser Heiland zum Richthaus des Pontius Pilatus hinaufgestiegen, um zum Tode verurtheilt zu werden. Sie besteht aus 28 Marmorstufen, die mit Brettern überdeckt sind; auf der zweiten, elften und letzten Stufe sieht man noch durch drei kleine, runde Glasscheiben Blutspuren, die der Heiland zurückgelassen, als er gegeißelt zurückgeführt wurde, um dem treulosen, verhetzten Volke von der Treppe aus vorgestellt zu werden, mit dem Ausrufe des Richters: Ecce homo! Für die Rompilger ist es nun heilige Sitte und Vorschrift, diese Treppe hinaufzusteigen — aber nicht auf den Füßen, sondern auf den Knieen. Zu Dritt also begannen wir die ‚fromme' Arbeit, unser Chef voran, sein schelmischer Secretär muthig nach, aber der arme alte Wanderbursche, was trieb denn der? Er versuchte ebenfalls auf den Knieen die hohe Treppe hinaufzurutschen. Aber, großer Gott, was machte der für Sachen und Bewegungen und Leibesübungen, um weiter zu kommen! Er will es offen eingestehen, er betet recht gerne auf den Knieen; aber er vermag nur auf den Kniespitzen, wenn man es sagen darf, zu knieen, sonst verursacht ihm das Knieen heillosen Schmerz. Nun ist aber der Rand einer Stufe von dem Rande der andern Stufe an der heiligen Treppe wohl einen halben Meter oder doch nicht viel weniger entfernt, und diese Entfernung wußte der alte Wanderbursche mit seinen schlotterigen Knieen in einem Zuge nicht zu erreichen. Daher war es ein Elend, ihn auf der heiligen Treppe ‚herumrumpeln' zu sehen. Seine Begleiter und alle, die denselben heiligen Weg hinaufkletterten, gingen voraus und überließen ihn seinem Schicksal, um vor lauter Lachen wenigstens noch eine Spur von Andacht zu retten. Und so etwas mußte dem alten Wanderburschen an so heiliger Stelle begegnen! Kein Wunder also, daß er über der mühseligen Arbeit ein tüchtiges Stücklein zu flennen begann und dann die vierzehn Nothhelfer und dazu die heilige Ursula mit ihren elftausend Jungfrauen anrief, daß sie ihm doch zu Hülfe kommen und ihm über die Scala sancta hinaufhelfen möchten. Alle Dinge auf Erden nehmen ein Ende, auch das jammervolle ‚Hinaufrumpeln' des alten Wanderburschen über die heilige Treppe. Aber oben angelangt, in Schweiß und Scham gebadet, war sein erstes Wort: ‚Es war ungültig.' Er ging tief beschämt und zerknirscht hinweg mit dem Vorsatz: Das muß wiederholt werden und dann wird's schon besser gehen! Aber der arme Unsereiner will auch das hier offen eingestehen: so oft er an die Ausführung seines Vorsatzes dachte, bemächtigte sich seiner ein ganz erbärmliches Gefühl von Feigheit und von Angst, sein gegebenes Lustspiel (für ihn eine wahre Tragödie) in zweiter Auflage aufzuführen. Und so geschah es, daß er wirklich zu Rom hinausging, ohne nochmals, und zwar gültig, die Scala sancta hinaufgerutscht zu sein. Zur Sühne des fast an Aergerniß grenzenden Erlebnisses aber will er der Mater dolorosa eine Kapelle bauen, und seinen Bettelsack bei opferwilligen Lesern von Thür zu Thür schleppen, daß er sie zu Ende bringt. Er will also für dieses Mal die Gaben, wenn ihm solche gespendet werden, als Beweis ansehen, daß die Leser an seinem auf der heiligen Treppe zu Rom angerichteten Scandal kein Aergerniß genommen haben." So weit Dr. Hammer. Man sieht, die Römlinge treiben mit ihren „frommen" Uebungen selbst Spott, und doch fordern sie zugleich wieder das Volk auf, die Sache ernst zu nehmen. Arme Gefangene des Pabstthums! F. P.

Eine Mission unter den Muhammedanern wird von dem deutschen Missionar P. Wilhelm Faber geleitet. Um hervorzuheben, wie nöthig dieselbe sei, berichtete Faber neulich auf einem Missionsfeste über die ungeheuren Fortschritte, welche die Religion des Lügenpropheten Muhammed in Indien, China und Africa macht. Eine große Anzahl christlicher Missionare sind gegenwärtig in Africa thätig. Ihnen setzt jedoch der Muhammedanismus dort nicht weniger als 18,000 Sendlinge entgegen, die alle mit größtem Eifer, ja, mit wahrem Fanatismus ihren Glauben verbreiten. An Geldmitteln dazu fehlt es nicht, denn der Schatz in dem heiligen Mekka, dem Wallfahrtsort der Türken, der aus den Goldmünzen der Pilger aufgehäuft ist, soll fast unermeßlich sein. Die Mission unter den Muhammedanern ist mit ganz besonderen Schwierigkeiten verbunden und mancherorts fast unmöglich, da in einem Lande wie Persien z. B. auf die Bekehrung zum Christenthum Todesstrafe gesetzt ist.
L. F.

Aus Welt und Zeit.

Eine deutsche Zeitung theilt nach einem Bericht in der „Neuen Lutherischen Kirchenzeitung" mit, wie die Besatzung des vor kurzem untergegangenen Kanonenbootes „Iltis" mit einem „Hurrah!" den gierigen Wogen entgegengestürmt sei, und fügt hinzu: „Dem moralischen Muthe jener Männer gegenüber, die mit Jauchzen in das feuchte Wellengrab fahren, verliert der Tod seine Schrecken. Die Naturgewalten, die im tobenden Orkan das Leben gleichgültig vernichten, werden besiegt durch die sittlichen Gewalten, die ihnen Trotz bieten und die den Untergang zu einem Triumph der Pflichterfüllung verklären." Das klingt, als ob es aus dem Heidenthum stamme. Im heidnischen Alterthum wurde in ähnlicher Weise ein solches „Heldenthum" verherrlicht. Aber das wahre Heldenthum ist nur da, wo man dem Tode entgegengeht mit dem Wort des Apostels, der oft in Fährlichkeit gewesen ist und dem Tode ins Auge geschaut hat: „Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern HErrn JEsum Christum." Der Tod, der König des Schreckens, hat nur da seine Schrecken verloren, wo man Christum, den mächtigen Todesüberwinder und siegreichen Lebensfürsten, kennt und im Glauben fest mit ihm sich verbunden weiß.
L. F.

Nöthige Mittheilung.

Unsere allgemeine Synodalkasse bedarf der Unterstützung durch Collecten. Sie bedarf das dringend und sogleich.

Sehr erwünscht wären daneben unverzinsliche Darlehen, die selbstverständlich jederzeit auf Verlangen zurückbezahlt werden können.

Ich bin gewiß, daß es genug sein wird, dies hierdurch unsern lieben Gemeinden mitgetheilt zu haben.

H. C. Schwan.

Todesanzeigen.

Am 29. September entschlief sanft und selig im HErrn Pastor C. A. Brauer in Crete, Ills. Näheres wird der „Lutheraner“ später mittheilen.

Am 17. September entschlief im HErrn Karl Gottlob Pfeiffer, Lehrer emer. der Gemeinde in Frankenmuth, Mich. C. A. Mayer.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Präses H. Succop wurde Cand. Friedrich Neben am 15. Sonnt. n. Trin. in der St. Pauls-Gemeinde zu Woodworth, Ill., als Hülfsprediger ordinirt und eingeführt von C. F. Hartmann. Adresse: Rev. Fr. Neben, Woodworth, Iroquois Co., Ill.

Im Auftrag des Ehrw. Präses C. Hafner wurde Cand. H. F. Gronemeyer am 15. Sonnt. n. Trin. als Reiseprediger ordinirt und eingeführt von G. Storm. Adresse: Rev. H. F. Gronemeyer, Goodland, Kans.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Wegener wurde am 16. Sonnt. n. Trin. Cand. J. G. Kuppler innerhalb seiner Gemeinde in Lake Charles, La., ordinirt und eingeführt von H. C. Biermann.

Am 16. Sonnt. n. Trin. wurde Cand. J. H. Lindemeyer in seiner Gemeinde zu Leetonia, Ohio, im Auftrag des Ehrw. Vicepräses Schumm ordinirt und eingeführt von H. P. Eckhardt. Adresse: Rev. J. H. Lindemeyer, Box D, Leetonia, Columbiana Co., Ohio.

Im Auftrag des Ehrw. Präses F. Pfotenhauer wurde am 16. Sonnt. n. Trin. Cand. J. Holstein in seiner Gemeinde zu North Germania, Minn., ordinirt und eingeführt von Theo. Andree. Die Einführung in Elbow Lake wird am 18. Sonnt. n. Trin. erfolgen. Adresse: Rev. J. Holstein, Box 88, Sebeka, Wadena Co., Minn.

Im Auftrag des Ehrw. Präses F. Pfotenhauer wurde Cand. Georg Hilpert am 22. September in seiner Gemeinde bei Niagara, Nord Dakota, ordinirt und eingeführt von Gotthard Potratz. Adresse: Rev. Geo. D. Hilpert, Niagara, Grand Forks Co., N. Dak.

Im Auftrag des Ehrw. Präses G. Spiegel wurde Cand. W. F. Tabbert am 17. Sonnt. n. Trin. ordinirt und in sein Amt eingeführt von C. Zlomke. Adresse: Rev. W. F. Tabbert, Bridgeman, Berrien Co., Mich.

Am 17. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrag des Ehrw. Präses Succop Cand. H. Hafner in seiner Gemeinde zu Thawville, Iroquois Co., Ill., zugleich als Reiseprediger für Central-Illinois, unter Assistenz P. A. Groths ordinirt und eingeführt von G. Blanken. Adresse: Rev. H. Hafner, Thawville, Iroquois Co., Ill.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Hilgendorf wurde P. M. Wolff am 11. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde bei Ruby, Nebr., eingeführt von C. H. Becker.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Wisconsin-Districts wurde P. A. C. F. Plaß in der Gemeinde in Browns Corner, Wis., am 11. Sonnt. n. Trin. unter Assistenz P. Ph. Wilhelms eingeführt von O. Hanser. Adresse: Rev. A. C. F. Plass, Mayville, Dodge Co., Wis.

Am 14. Sonnt. n. Trin. wurde P. J. Barthel in seiner Gemeinde in Mobile, Ala., im Auftrag des Ehrw. Präsidiums Südlichen Districts eingeführt von J. F. W. Reinhardt. Adresse: Rev. J. Barthel, cor. St. Francis & Dearborn St., Mobile, Ala.

Am 12. Sonnt. n. Trin. wurde P. E. Dürr in Wayside, Brown Co., Wis., eingeführt durch Herrn P. Ph. Brenner von der Ehrw. Wisconsin-Synode. J. Strasen.

Am 15. Sonnt. n. Trin. wurde P. A. C. Staats in den Gemeinden zu Lindenwood und Rochelle, Ill., im Auftrag des Ehrw. Präses Succop eingeführt von Otto Gruner. Adresse: Rev. A. C. Staats, Lindenwood, Ogle Co., Ill.

Im Auftrag des Vicepräses Mittleren Districts wurde P. J. W. Miller am 16. Sonnt. n. Trin. in der St. Pauls-Kirche zu Fort Wayne, Ind., unter Assistenz P. A. Langes und Prof. F. Zuckers eingeführt von C. Groß.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Jowa-Districts wurde am 16. Sonnt. n. Trin. P. C. F. W. Brandt in seiner Gemeinde in Sanborn, Jowa, eingeführt von Chr. Däumler.

Erhaltenem Auftrag gemäß wurde am 16. Sonnt. n. Trin. P. R. F. Kunschick in der Gemeinde bei Mount Hope, O., eingeführt von W. Lothmann. Adresse: Rev. R. F. Kunschick, Mount Hope, Holmes Co., O.

Kircheinweihungen.

Am 8. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde bei Rudolph, S. Dak., ihre neuerbaute Kirche (24×40 F., Thurm 10×12×45 F.) dem Dienste des HErrn. Prediger waren die PP. Hinck, Meyer und Unterzeichneter (engl.). F. A. K.

Am 15. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde in Bristol, Conn., ihre vergrößerte und verschönerte Kirche (24×53 F., mit Sakristei 7×10 F., Thurm 10×10 und 68 F. hoch, und Schulraum im Basement 24 bei 36 F.) dem Dienste Gottes. Festprediger waren die PP. Köpchen und Theo. Groß. O. Düssel.

Am 16. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde in Pleasant Grove, Mo., ihre neue Kirche (40×24 F., Thurm 77 F. hoch) dem Dienste Gottes. Festprediger: PP. C. C. E. Brandt und G. Möller (engl.). A. H. T. Meyer.

Am 16. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Trinitatis-Gemeinde in Sturgis, Mich., ihre Kirche (50×38, mit 85 F. hohem Thurm) dem Dienste Gottes. Festprediger: PP. G. Link jun., J. J. Bernthal und Unterzeichneter (engl.). Theo. F. Hahn.

Am 17. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Emanuels-Gemeinde in Bridgeman, Mich., ihre neuerbaute Kirche (34×50 F., Thurm 75 F.) dem Dienste Gottes. Vormittags predigte P. Zlomke, Nachmittags und Abends (engl.) Unterzeichneter. W. F. Tabbert.

Kirchweih-Jubiläum.

Am 17. Sonnt. n. Trin. feierte die ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde bei Reeseville, Wis., ihr 25jähriges Kirchweih-Jubiläum. Festprediger waren: PP. Strasen sen. und Wesemann. Collecte zum Besten der Mission, nach Abzug $27.74. C. A. Grothe.

Fünfzigjähriges Gemeinde-Jubiläum.

Am 14. Sonnt. n. Trin. feierte die ev.-luth. St. Petri-Gemeinde zu Roseville, Mich., ihr goldenes Gemeindejubiläum. Festprediger waren die PP. Hügli, J. H. Ph. Gräbner und F. Dreyer. Adolf Arendt.

Missionsfeste.

Am 10. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden Springfield, Westfield, Richford, Coloma und Deerfield, Wis. Prediger: PP. M. Haß und Martin Müller. Collecte: $30.25.

Am 11. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde bei Claremont, Minn Prediger: PP. Dubberstein und H. Meyer. Collecte nach Abzug: $42.20. — Die Gemeinde zu Lincoln, Nebr. Prediger: PP. Seltz, Möllering und Allenbach. Collecte: $52.66. — Die Zions-Gemeinde in Cuming Co., Nebr. Prediger: PP. Bullinger und C. Sommer. Collecte nach Abzug: $33.00.

Am 12. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Horicon, Wis. Collecte nach Abzug: $34.55. — Die Gemeinde bei Wayne, Nebr. Prediger: PP. J. Frese und Meeske. Collecte: $38.00. — Die Gemeinden zu Sebewaing, Mich., und Umgegend. Prediger: PP. Heinecke und Arndt. Collecte: $159.38.

Am 13. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden Dudleytown und Sauers, Ind. Prediger: PP. F. W. Müller, Pott und R. Kunschick (engl.). Collecte: $182.40. — Die Immanuels- und St. Johannis-Gemeinden zu Beemer, Nebr. Prediger: PP. Oelschläger und Hilpert. Collecte: $49.26. — Die Zions-Gemeinde in Newton, Kans. Prediger: PP. J. G. Häfner und Mencke. Einnahme: $55.51. — Die Gemeinde bei Alcester, S. Dak. Prediger: PP. Büscher und Karstensen. Collecte nach

Abzug: $29.21. — Die G
Prediger: PP. Bäse und
Die Dreieinigkeits-Gemei
P. Lauer (deutsch und engl
gar, Jowa. Prediger: P
$73.00. — Die Gemeind
PP. Bartels, M. Herman
— Die Gemeinde bei Ste
und P. Baumgärtner.
Gemeinde zu Strong City
Wagner und M. G. Pola

Am 14. Sonnt. n. Tri
Prediger: PP. Pissel und
Dreieinigkeits-Gemeinde
Kickapoo und Gästen aus
PP. Hurhold und Sievin
In Warsaw, Ill. Pred
Collecte: $43.44. — Die
diger: PP. F. Bergen u
— Die Gemeinden in un
PP. O. List und Jäger.
in Nokomis, Ill. Predig
$60.00. — Die Gemeinde
Prediger: PP. Stemme
zug: $48.59. — Die G
Prediger: PP. Clöter ju
— Die St. Peters-Gem
die Professoren Hattstäd
$40.85. — Die Gemeind
lotte. Prediger: PP. B
Abzug: $63.65. — Die
aus Varna und La Ro
kamp. Collecte nach A
mit Bunker Hill. Predig
lecte: $110.10. — Die
diger: PP. R. Kretzschm
Die Gemeinden in Loc
PP. R. Mießler, Rosch
$79.21. — Die Gemein
den Gemeinden der PP.
diger: PP. Dommann u
$82.63. — Die Gemein
Zagel und A. Werfelm
meinde in Hoag, Nebr.
macher und Kollmann.
zu Chandlerville, Ill.
Collecte nach Abzug: $4
mantown, Nebr. Predi
Collecte: $37.00. — D
diger: PP. J. P. Günt
Die Gemeinde zu Ona
und C. Vetter. Collect
ville, Wis. Prediger:
lecte: $30.70. — Die
PP. Winter und Knief.
Gemeinde zu Desplaine
Elk Grove. Prediger:
Ueberschuß: $78.80. —
Zschoche. Prediger: P
$90.00. — Die Gemein
PP. Sieving und Röse
nach dem 14. Sonnt. n.
und C. H. Fischer zu Br
Fischer und F. Tilly.
15. Sonnt. n. Trin. die
tawny, Pa. Collecte:
diger: PP. C. Kollmo
Collecte nach Abzug:
Jowa. Prediger: P
$30.04. — Die Geme
und Jonesville, Ind.
Ertrag nach Abzug: $1
PP. Böse und Eix.
Accident und Cove, M
berger und Halboth.
meinde zu Arcadia, J
Prediger: PP. F. Wa
lecte: $62.50. — Die
PP. H. Markworth und
meinde zu Seymour,
C. P. Schulz. Collecte
Jowa. Prediger: PP.
— Die Gemeinde bei
$40.60.

Am 15. Sonnt. n.
Prediger: PP. M. G.
$10.85. — Die Gem
Farrar, Mo., mit Gäste

...aats in den Ge-
..., im Auftrag des
...Gruner. Adresse:
..., Ill.

...ricts wurde P. J.
... St. Pauls-Kirche
... Langes und Prof.

...a-Districts wurde
...dt in seiner Ge-
... Chr. Däumler.

... Sonnt. n. Trin.
... Mount Hope, O.,
... Rev. R. F. Kun-

...r.

...th. St. Johannes-
... neuerbaute Kirche
...ienste des HErrn.
...erzeichneter (engl.).
F. A. K.

...luth. Immanuels-
...rößerte und ver-
... 7×10 F., Thurm
... Basement 24 bei
...aren die PP. Köp-
... O. Düssel.

... luth. Immanuels-
... ihre neue Kirche
...ste Gottes. Fest-
...ler (engl.).
... H. T. Meyer.

...-luth. Trinitatis-
... (50×38, mit 85 F.
...tprediger: PP. G.
...ter (engl.).
...heo. F. Hahn.

...-luth. Emanuels-
... neuerbaute Kirche
...ottes. Vormittags
...nds (engl.) Unter-
...3. F. Tabbert.

...l.

...uth. Dreieinigkeits-
...jähriges Kirchweih-
...sen sen. und Wese-
... nach Abzug $27.74.
E. A. Grothe.

...Jubiläum.

...v.-luth. St. Petri-
...enes Gemeindejubi-
... J. H. Ph. Gräbner
... Adolf Arendt.

...e.

...n Springfield, West-
...Wis. Prediger: PP.
... $30.25.

...nde bei Claremont,
... H. Meyer. Collecte
... Lincoln, Nebr. Pre-
.... Collecte: $52.66.
..., Nebr. Prediger:
... nach Abzug: $33.00.

...de in Horicon, Wis.
...emeinde bei Wayne,
...e. Collecte: $38.00.
...nd Umgegend. Pre-
...: $159.38.

...en Dudleytown und
...er, Pott und R. Kun-
...ie Immanuels- und
...ebr. Prediger: PP.
...9.26. — Die Zions-
...PP. J. G. Häfner und
...emeinde bei Alcester,
...tensen. Collecte nach

Abzug: $29.21. — Die St. Petri Gemeinde in Theresa, Wis. Prediger: PP. Bäse und Monhardt. Collecte: $25.08. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde bei Wellsville, Mo. Prediger: P. Lauer (deutsch und engl.). Collecte: $22.70. — In St. Ansgar, Jowa. Prediger: PP. Meyer und Markworth. Collecte: $73.00. — Die Gemeinde zu Mount Olive, Jll. Prediger: PP. Bartels, M. Hermann und J. Bergen. Collecte: $91.00. — Die Gemeinde bei Sterling, Nebr. Prediger: Prof. Weller und P. Baumgärtner. Collecte nach Abzug: $46.20. — Die Gemeinde zu Strong City, Kans. Prediger: PP. Wacker, H. D. Wagner und M. G. Polack. Collecte nach Abzug: $24.25.

Am 14. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu El Paso, Jll. Prediger: PP. Pissel und Kirchner. Collecte: $47.41. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde in Peoria, Jll., mit der Filiale bei Kickapoo und Gästen aus der Christus-Gemeinde. Prediger: PP. Huxhold und Sieving. Collecte nach Abzug: $75.40. — In Warsaw, Jll. Prediger: PP. Tappenbeck und Oetting. Collecte: $43.44. — Die Gemeinde in Wartburg, Jll. Prediger: PP. F. Bergen und Langehennig. Collecte: $45.40. — Die Gemeinden in und bei Clintonville, Wis. Prediger: PP. O. List und Jäger. Collecte: $50.00. — Die Gemeinde in Nokomis, Jll. Prediger: PP. Voit und Hollstein. Collecte: $60.00. — Die Gemeinden von Linn, Luther und Palmer, Kans. Prediger: PP. Stemmermann und Keller. Collecte nach Abzug: $48.59. — Die Gemeinden in und bei Casey, Jowa. Prediger: PP. Clöter jun. und Deletzke. Collecte: $36.35. — Die St. Peters-Gemeinde zu Lebanon, Wis. Prediger: die Professoren Hattstädt und Köhler. Collecte nach Abzug: $40.85. — Die Gemeinde in Lyons, Jowa, mit der von Charlotte. Prediger: PP. Brammer und Deckmann. Collecte nach Abzug: $63.65. — Die Gemeinde in Wenona, Jll., mit Gästen aus Varna und La Rose. Prediger: PP. Jaß und Westerkamp. Collecte nach Abzug: $41.24. — Prairie Town, Jll., mit Bunker Hill. Prediger: PP. Borchers und Dornseif. Collecte: $110.10. — Die Gemeinde zu Neu Gehlenbeck, Jll. Prediger: PP. R. Kretzschmar und H. Kühn. Collecte: $92.75. — Die Gemeinden in Lockwood und Meinert, Mo. Prediger: PP. R. Mießler, Roschke und Mahnke (engl.). Einnahme: $79.21. — Die Gemeinde zu Sumner, Jowa, mit Gästen aus den Gemeinden der PP. Melcher, Jehn und Dommann. Prediger: PP. Dommann und Melcher. Collecte und Ueberschuß: $82.63. — Die Gemeinde in Altamont, Jll. Prediger: PP. Zagel und A. Werfelmann. Collecte: $46.00. — Die Gemeinde in Hoag, Nebr. Prediger: PP. Joh. Meyer, Rademacher und Kollmann. Collecte: $127.00. — Die Gemeinde zu Chandlerville, Jll. Prediger: PP. Greif und Chr. Bergen. Collecte nach Abzug: $46.00. — Die Zions-Gemeinde in Germantown, Nebr. Prediger: Prof. Weller und P. F. Mießler. Collecte: $37.00. — Die Gemeinde bei Gray, Jowa. Prediger: PP. J. P. Günther und Aron. Collecte: $55.84. — Die Gemeinde zu Onaga, Kans. Prediger: PP. F. Schwan und C. Vetter. Collecte: $56.15. — Die Gemeinde zu Ellisville, Wis. Prediger: PP. C. Keller und Lübkemann. Collecte: $30.70. — Die Gemeinde zu Concord, Wis. Prediger: PP. Winter und Knief. Collecte nach Abzug: $52.00. — Die Gemeinde zu Desplaines, Jll., unter starker Theilnahme von Elk Grove. Prediger: PP. Haake und P. Lücke. Collecte und Ueberschuß: $78.80. — Die Gemeinden der PP. Diederich und Zschoche. Prediger: PP. Diederich und Zschoche. Einnahme: $90.00. — Die Gemeinde in Squaw Grove, Jll. Prediger: PP. Sieving und Rösel. Collecte: $50.33. — Am Montag nach dem 14. Sonnt. n. Trin. die Gemeinden der PP. F. Tilly und E. H. Fischer zu Bridgeport, Conn. Prediger: PP. W. A. Fischer und F. Tilly. Collecte: $23.60. — Am 14., resp. 15. Sonnt. n. Trin. die Gemeinden Brady-Paradise und Punxutawny, Pa. Collecte: $25.00. — In Lydia, Minn. Prediger: PP. C. Kollmorgen, Strölin und C. C. Metz (engl.). Collecte nach Abzug: $54.60. — Die Gemeinde in Grant Tp., Jowa. Prediger: PP. R. Amstein und Wolter. Collecte: $30.04. — Die Gemeinden von Waymansville, Whitecreek und Jonesville, Jnd. Prediger: PP. Aug. Reinke und E. Kühn. Ertrag nach Abzug: $118.55. — In Floradale, Ont. Prediger: PP. Böse und Eix. Collecte: $28.75. — Die Gemeinden zu Accident und Cove, Md. Prediger: PP. Lauterbach, Guckenberger und Halboth. Collecte nach Abzug: $36.70. — Die Gemeinde zu Arcadia, Jnd., mit denen der PP. Jaus und Böster. Prediger: PP. F. Wambsganß und C. F. Meyer (engl.). Collecte: $62.50. — Die Gemeinde zu Ireton, Jowa. Prediger: PP. H. Markworth und Wieting. Collecte: $24.00. — Die Gemeinde zu Seymour, Jnd. Prediger: PP. E. Lehmann und C. P. Schulz. Collecte: $89.50. — Die Gemeinde bei Aurelia, Jowa. Prediger: PP. Domsch und Nuoffer. Collecte: $43.43. — Die Gemeinde bei Stark, Nebr. Collecte ohne Abzug: $40.60.

Am 15. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Olpe, Kans. Prediger: PP. M. G. Polack und H. D. Wagner. Collecte: $10.85. — Die Gemeinden von Perryville, Longtown und Farrar, Mo., mit Gästen. Prediger: PP. Griebel und Schriefer.

Collecte: $142.05. — Die Gemeinde in Dwight, Ill., mit der zu Goodfarm. Prediger: PP. G. Schüßler, Schwarzkopf und Merbitz (engl.). Collecte nach Abzug: $64.05. — Die Gemeinde Petersburg, Minn. Prediger: PP. Endeward und Enseleit. Collecte: $15.00. — Die Gemeinden in Prairie City und Appleton City, Mo. Prediger: PP. R. Mießler und Ludwig. Collecte: $35.51. — Die beiden Gemeinden bei Mayville, Wis. Prediger: P. E. Bäse. Collecte: $56.25. — Die Gemeinde zu Crown Point, Ind. Prediger: PP. W. Brauer und A. Schülke. Collecte: $30.00. — In Magnolia, Iowa. Prediger: P. Runge. Collecte nach Abzug: $20.00. — Die Gemeinden Tilsit und Gordonville, Mo. Prediger: PP. Flachsbart, Schrader und Drögemüller (engl.). Collecte: $85.00. — Die Gemeinde in Ashippun, Wis. Prediger: PP. Felten und Wilhelm. Collecte nach Abzug: $44.00. — Die Gemeinden in Van Wert Co., Ohio. Prediger: PP. Schust und H. M. Zorn. Collecte: $72.25. — Die St. Pauls-Gemeinde in Melrose, Minn. Prediger: PP. Krumsieg und Rörig. — Die Gemeinde zu Jasper, Minn. Prediger: PP. Dammann und Schlüter. Collecte nach Abzug: $11.25. — Die Gemeinde zu Kramer, Nebr. Prediger: PP. Häßler und Allenbach. Collecte: $37.17. — Die Gemeinde zu Freistatt, Mo. Prediger: PP. Germann, Mahnke (engl.) und Roschke. Collecte: $128.11. — Die Gemeinde zu Troy, Ill. Prediger: PP. Brust und Schwankovsky. Collecte nach Abzug: $69.50. — Die Gemeinde zu Waco, Nebr. Prediger: PP. Becker und Haack. Collecte: $54.60. — Die Zions- und St. Petri-Gemeinden zu Columbia City, Ind. Prediger: PP. C. Groß und Jungkuntz. Collecte nach Abzug: $55.82. — Die Gemeinden der PP. Hoyer, Wein und Polack sen. Prediger: PP. Pennekamp jun., Gräbner und Landgraf. Collecte nach Abzug: $120.25. — Die St. Pauls-Gemeinde zu Rockford, Ill. Prediger: PP. Bertram und P. Döderlein. Collecte nach Abzug: $35.00. — Die St. Pauls-Gemeinde zu Serbin, Tex. Prediger: PP. Tietjen und Mörbe. Collecte: $113.40. — Die Gemeinde bei Utica, Nebr. Prediger: PP. A. Firnhaber und Wolf. Collecte: $39.00. — Die Gemeinde zu Wentzville, Mo. Prediger: PP. M. Mangelsdorf und Osc. Horn (engl.). Collecte nach Abzug: $60.00. — Die Gemeinden zu La Rose und Varna, Ill., mit Gästen aus Wenona und Washburn. Prediger: PP. Berg und Behrens. Einnahme: $54.57. — Die Gemeinde in Steeleville, Ill., mit Gästen aus Wine Hill, Randolph und Conant. Prediger: PP. C. Strasen und W. Heinemann. Collecte: $80.80. — Die Gemeinde zu Hanover, Iowa. Prediger: PP. Schlegel und Lothringer. Collecte: $71.50. — Die Gemeinden zu Auburn und Garrett, Ind. Prediger: PP. Biedermann und Meinzen. Collecte: $39.00. — Die Gemeinde bei Marysville, Nebr. Prediger: PP. Mahler und Lübker. Collecte: $44.44. — Die Gemeinde in Wall Lake, S. Dak. Prediger: PP. Zabel und Marth. Collecte: $28.50. — Die Gemeinde zu Providence, R. I. Prediger: PP. Birkner und Schumm. Collecte nach Abzug: $13.56. — Die St. Petri-Gemeinde in Rhineland, Ont. Prediger: PP. Krafft, Dan. Lochner und R. Kretzmann (engl.). Collecte: $30.22. Die Gemeinde in Blue Hill, Nebr. Prediger: PP. August Müller und Klawitter. Collecte: $43.40. — Die Gemeinde an der Middle Creek, Nebr. Prediger: PP. F. Mießler und Schabacker. Collecte nach Abzug: $37.94. — Die St. Lucas-Gemeinde in St. Louis, Mo., mit Gästen aus der Gemeinde zum heiligen Kreuz. Prediger: PP. Zöllner und E. Schüßler. — Die Gemeinde zu Minden, Nebr., mit Gästen aus Adams und Phelps Co. Prediger: PP. Prange und Gübert. Collecte: $47.00.

Am 16. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden von Sadorus und Macedonien, Ill. Prediger: Prof. Herzer und P. F. Schröder. Collecte: $38.80. — Die Gemeinden Otis, Westville und Porter, Ind. Prediger: PP. Thieme (Vormittags und Nachmittags) und Baade (engl.). Collecte nach Abzug: $38.00. — Die Bethanien-Gemeinde zu Milwaukee, Wis. Prediger: PP. P. Wichmann und Alb. Brauer. Collecte: $35.10. — Die Gemeinden zu St. Paul und St. Peter, Ill. Prediger: PP. Ruhland und W. Heinemann. Collecte nach Abzug: $58.00. — Die Gemeinden der PP. Hartmann und Schuricht mit Gästen von Girard in Farmersville, Ill. Prediger: PP. Kowert und Schuricht. Collecte nach Abzug: $20.20. — Campbell Hill, Ill., mit Gästen. Prediger: PP. C. Strasen und Schink. Einnahme nach Abzug: $22.29. — Die Gemeinden der PP. Diemer, Rottmann und Zucker in Defiance, O. Prediger: PP. Hassold und Weseloh. Collecte nach Abzug: $74.30. — Die Jehovah-Gemeinde in Milwaukee, Wis. Prediger: PP. Rudolph und Eggers. Collecte: $31.61. — Die Gemeinden in Hanover Tp. bei Charter Oak, Iowa. Prediger: P. R. Amstein. Collecte: $38.00. — Die Gemeinde bei Garden Plain, Kans. Prediger: PP. Mähr und A. Grambauer. Collecte nach Abzug: $25.14. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde zu Waltham, Minn. Prediger: PP. Kuntz, Zich und Rumsch. Collecte: $63.11. — Die Gemeinden bei Kimmswick und Beverly, Mo. Prediger: PP. Langehennig und Rothe. Collecte: $43.65. — Die Salems-Gemeinde zu Neu-Bielefeld, Mo. Prediger:

PP. Winkler und
Die St. Johannes-
Prof. Wessel und
$119.08. — Die G
Prediger: PP. v.
Collecte: $34.00. —
diger: PP. Wilber
— Die Gemeinden
PP. Sattelmeier u
meinden bei Wellf
diger: P. Rathke.
Webster, Mass. Pr
$21.17. — P. Oste
diger: PP. W. Hor
Die Gemeinde zu S
A. Firnhaber. Col
Gemeinde in Milw
und G. H. Löber.
Lakefield, Minn.
$27.62. — Die Gem
Prediger: PP. Sch
zug: $80.00. — D
ginsville, Mo. Pre
Collecte: $60.00. —
PP. H. W. Rabe,
Abzug: $80.21. —
Gästen aus St. Cl
Prediger: PP. Ma
Die Bethlehems-G
PP. Alb. Brauer u
Die Gemeinde zu
husen und Vahl.
Philadelphia, Pa.
P. Rebane (lettisch)
Town Grant und
ton. Prediger: P
$32.20. — In Long
Winter, Schönfeld
Gemeinde zu Plain
Elgin. Prediger:
Abzug: $30.52. —
PP. Bartels und
St. Johannis-Gem
Klausing, Querl un
— Die Gemeinden
Prediger: PP. M.
— Die Gemeinden
in Lincolnville, K
H. Eggert. Collec
keits-Gemeinde zu
Mound und Stan
Collecte: $54.51.
Prediger: PP. H.
$55.25. — Die Ge
PP. H. Müller und
— Die Zions-Gem
Dorn und Herrma
Gemeinde zu Swi
Rische. Collecte n

Am 17. Sonnt.
Prediger: PP. Ro
— Die Gemeinde
Die Gemeinden C
Gemeinde in Gilm
(polnisch) und Mi
Gemeinde zu Shin
$13.70.

Die Gemeinden
diger: PP. Schnit
$20.00.

C

Die Pastoralcon
sich, so Gott will,
des Herrn P. Zsch
Einheitlichkeit in d
Gräbner. Um s
wird dringend
sachen willen i
Boot, sondern
zu reisen. Der
am Mittwoch,
Die Rundreise ko
billette kann man

Gemeinde in Dwight, Jll., mit der
PP. G. Schüßler, Schwarzkopf und
ch Abzug: $64.05. — Die Gemeinde
iger: PP. Endeward und Enseleit.
emeinden in Prairie City und Apple=
PP. R. Mießler und Ludwig. Col=
en Gemeinden bei Mayville, Wis.
llecte: $56.25. — Die Gemeinde zu
er: PP. W. Brauer und A. Schülke.
gnolia, Jowa. Prediger: P. Runge.
.00. — Die Gemeinden Tilsit und
er: PP. Flachsbart, Schrader und
lecte: $85.00. — Die Gemeinde in
: PP. Felten und Wilhelm. Col=
— Die Gemeinden in Van Wert Co.,
chust und H. M. Zorn. Collecte:
Gemeinde in Melrose, Minn. Pre=
Rörig. — Die Gemeinde zu Jasper,
ammann und Schlüter. Collecte
ie Gemeinde zu Kramer, Nebr. Pre=
llenbach. Collecte: $37.17. — Die
Prediger: PP. Germann, Mahnke
cte: $128.11. — Die Gemeinde zu
. Brust und Schwankovsky. Col=
— Die Gemeinde zu Waco, Nebr.
Haack. Collecte: $54.60. — Die
emeinden zu Columbia City, Jnd.
d Jungkuntz. Collecte nach Abzug:
der PP. Hoyer, Wein und Polack sen.
jun., Gräbner und Landgraf. Col=
5. — Die St. Pauls=Gemeinde zu
P. Bertram und P. Döderlein. Col=
. — Die St. Pauls=Gemeinde zu
PP. Tietjen und Mörbe. Collecte:
e bei Utica, Nebr. Prediger: PP.
Collecte: $39.00. — Die Gemeinde
er: PP. M. Mangelsdorf und Osc.
ch Abzug: $60.00. — Die Gemein=
, Jll., mit Gästen aus Wenona und
. Berg und Behrens. Einnahme:
in Steeleville, Jll., mit Gästen aus
Sonant. Prediger: PP. C. Strasen
lecte: $80.80. — Die Gemeinde zu
er: PP. Schlegel und Lothringer.
Gemeinden zu Auburn und Garrett,
dermann und Meinzen. Collecte:
bei Marysville, Nebr. Prediger:
Collecte: $44.44. — Die Gemeinde
Prediger: PP. Zabel und Marth.
Gemeinde zu Providence, R. J. Pre=
umm. Collecte nach Abzug: $13.56.
de in Rhineland, Ont. Prediger:
und R. Kretzmann (engl.). Collecte:
Blue Hill, Nebr. Prediger: PP.
tter. Collecte: $43.40. — Die Ge=
, Nebr. Prediger: PP. F. Mießler
nach Abzug: $37.94. — Die St. Lu=
, Mo., mit Gästen aus der Gemeinde
iger: PP. Zöllner und E. Schüßler.
en, Nebr., mit Gästen aus Adams
PP. Prange und Gübert. Collecte:

: Die Gemeinden von Sadorus und
r: Prof. Herzer und P. F. Schröder.
emeinden Otis, Westville und Porter,
eme (Vormittags und Nachmittags)
e nach Abzug: $38.00. — Die Betha=
kee, Wis. Prediger: PP. P. Wich=
Collecte: $35.10. — Die Gemein=
Zeter, Jll. Prediger: PP. Ruhland
cte nach Abzug: $58.00. — Die Ge=
nn und Schuricht mit Gästen von
I. Prediger: PP. Kowert und Schu=
g: $20.20. — Campbell Hill, Jll.,
P. C. Strasen und Schink. Ein=
9. — Die Gemeinden der PP. Die=
r in Defiance, O. Prediger: PP.
llecte nach Abzug: $74.30. — Die
waukee, Wis. Prediger: PP. Ru=
cte: $31.61. — Die Gemeinden in
Oak, Jowa. Prediger: P. R. Am=
— Die Gemeinde bei Garden Plain,
ähr und A. Grambauer. Collecte
ie Dreieinigkeits=Gemeinde zu Walt=
P. Kuntz, Zich und Rumsch. Col=
einden bei Kimmswick und Pevely,
jennig und Rothe. Collecte: $43.65.
zu Neu=Bielefeld, Mo. Prediger:
PP. Winkler und Knorr. Collecte nach Abzug: $57.55. — Die St. Johannes=Gemeinde zu Beardstown, Jll. Prediger: Prof. Wessel und die PP. Eberhardt und Jakobs. Collecte: $119.08. — Die Gemeinden der Grand Prairie in Ulm, Ark. Prediger: PP. v. Törne, Gübert und W. H. Meyer (engl.). Collecte: $34.00. — P. Ercks Gemeinde in Oshkosh, Wis. Prediger: PP. Wildermuth und Fuhrmann. Collecte: $70.76. — Die Gemeinden Bishop und Jsland Grove, Jll. Prediger: PP. Sattelmeier und Mundt. Collecte: $30.50. — Die Gemeinden bei Wellfleet, Sutherland und Paxton, Nebr. Prediger: P. Rathke. Collecte: $25.00. — Die Gemeinde zu Webster, Mass. Prediger: PP. Löber und Schumm. Collecte: $21.17. — P. Osterhus' Gemeinde in Milwaukee, Wis. Prediger: PP. W. Horn und J. L. Osterhus. Collecte: $38.00. — Die Gemeinde zu Staplehurst, Nebr. Prediger: PP. Zagel und A. Firnhaber. Collecte nach Abzug: $24.75. — Die Nazareth=Gemeinde in Milwaukee, Wis. Prediger: PP. Sprengeler und G. H. Löber. Collecte: $19.15. — Die Gemeinde zu Lakefield, Minn. Prediger: PP. Nauß und Enseleit. Collecte: $27.62. — Die Gemeinde zu Good Thunder, Minn., mit Gästen. Prediger: PP. Schulze, Gaiser und Ude. Collecte nach Abzug: $80.00. — Die Gemeinden zu Alma, Corder und Higginsville, Mo. Prediger: PP. F. Rohlfing und Wangerin jun. Collecte: $60.00. — Die Gemeinde bei Golden, Jll. Prediger: PP. H. W. Rabe, Drewes und Schwagmeyer. Collecte nach Abzug: $80.21. — Die Gemeinde zu Luzerne, Jowa, mit Gästen aus St. Clair, Concordia, Van Horne und Keystone. Prediger: PP. Mattheideß und Willner. Collecte: $65.75. — Die Bethlehems=Gemeinde in Milwaukee, Wis. Prediger: PP. Alb. Brauer und Paul Wichmann. Collecte: $84.00. — Die Gemeinde zu Millerton, Nebr. Prediger: PP. Catenhusen und Bahl. Collecte: $20.70. — Die Gemeinden zu Philadelphia, Pa. Prediger: P. Lübkert, Prof. Heintze und P. Rebane (lettisch). Collecte: $78.83. — Die Gemeinden zu Town Grant und Schoolsection, Wis., mit Gästen aus Tigerton. Prediger: PP. Engel und Heike. Collecte nach Abzug: $32.20. — Jn Long Jsland City, N. Y. Prediger: PP. Rippe, Winter, Schönfeld. Collecte nach Abzug: $101.00. — Die Gemeinde zu Plainview, Minn., mit Gästen aus Potsdam und Elgin. Prediger: PP. Martin und Kirmis. Collecte nach Abzug: $30.52. — Die Gemeinde in Worden, Jll. Prediger: PP. Bartels und F. S. Bünger. Collecte: $92.95. — Die St. Johannis=Gemeinde bei Fryburgh, O. Prediger: PP. Klausing, Querl und Klindworth. Collecte nach Abzug: $28.75. — Die Gemeinden in Kirkwood, Ellisville und Des Peres, Mo. Prediger: PP. M. Martens und Janzow. Collecte: $119.30. — Die Gemeinden der PP. Drögemüller, Mencke und Häfner in Lincolnville, Kans. Prediger: PP. F. Drögemüller und H. Eggert. Collecte nach Abzug: $47.38. — Die Dreieinigkeits=Gemeinde zu Lowden, Jowa, mit Gästen aus Grand Mound und Stanwood. Prediger: PP. Steege und Böhm. Collecte: $54.51. — Die Gemeinde zu Germantown, Jowa. Prediger: PP. H. Grimm und J. Horn. Collecte nach Abzug: $55.25. — Die Gemeinde zu Town Grant, Wis. Prediger: PP. H. Müller und C. Schmidt. Collecte nach Abzug: $12.23. — Die Zions=Gemeinde zu Staunton, Jll. Prediger: PP L. Dorn und Herrmann. Collecte nach Abzug: $89.25. — Die Gemeinde zu Swiß Alp, Tex. Prediger: PP. Bernthal und Rische. Collecte nach Abzug: $39.85.

Am 17. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Lu Verne, Jowa. Prediger: PP. Noack und Haar. Collecte nach Abzug: $22.00. — Die Gemeinde bei Cooper, Jowa. Prediger: P. Jobst. — Die Gemeinden Sauk Rapids, St. Cloud und die polnische Gemeinde in Gilman, Minn. Prediger: PP. Rörig, Agather (polnisch) und Michlau. Collecte nach Abzug: $60.00. — Die Gemeinde zu Shiner, Tex. Prediger: P. H. Kilian. Collecte: $13.70.

Die Gemeinden bei Gowrie und Farnhamville, Jowa. Prediger: PP. Schnitker und Schaller. Einnahme nach Abzug: $20.00.

(Fortsetzung folgt.)

Conferenz=Anzeigen.

Die Pastoralconferenz vom Staate Missouri versammelt sich, so Gott will, vom 15. bis 19. October in der Gemeinde des Herrn P. Zschoche zu Frohna, Perry Co. Referat: „Die Einheitlichkeit in der kirchlichen Praxis." Referent: Herr Prof. Gräbner. Um sofortige Anmeldung bei dem Ortspastor wird dringend gebeten. NB. Um verschiedener Ursachen willen ist es durchaus gerathen, nicht per Boot, sondern per Eisenbahn (Illinois Central R. R.) zu reisen. Der Eisenbahnzug geht von der Union Station am Mittwoch, den 14. October, Morgens um 7.30 Uhr ab. Die Rundreise kostet $3.25, die Einzelfahrt $1.65. Fahrbillette kann man an der Union Station bekommen.

Osc. H. Horn, Secr.
Chas. F. Obermeyer, R. R. Secr.

Die Nord=Jllinois Pastoralconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 20. bis 22. October in der Gemeinde des Herrn P. Röder zu Arlington Heights, Jll. Derselbe bittet dringend um baldige Anmeldung. E. Zapf.

Die New York und New England Conferenz versammelt sich vom 20. bis 22. October in der Gemeinde Herrn P. L. Halfmanns in New York (88th St. & Lexington Ave.) — Arbeiten: 1. Lehrinhalt der Vorrede des heiligen Vater=Unsers. P. J. H. Sieker. 2. Nachweis, daß die neueren Forschungen auf dem Gebiete der Wissenschaft keinen Glaubensartikel umstoßen, sondern gestärkt haben. Prof. H. Stein. 3. Bedeutung des Aaronitischen Segens. P. W. Köpchen. 4. Prüfung besonders vorgelegter Einwände gegen die Lehre von der Schwagerehe. P. C. T. Ohlinger. — Prediger: J. Kretzmann. Beichtredner: E. C. L. Schulze; F. T. Körner. — Zeitige Anmeldung ist erwünscht unter der Adresse: Rev. L. Halfmann, 181 E. 79th St., New York. Man bemerke auch, ob man Nachtquartier begehrt oder nicht. Wer der Conferenz nicht beiwohnen kann oder zu spät kommt, hat sich schriftlich zu entschuldigen. Paul Löber, Secr.

Alle Pastoren und Lehrer, die mit der F. & P. M. Eisenbahn über Saginaw zur Conferenz nach Manistee reisen, sind gebeten, am Mittwoch, den 7. October, von Saginaw East Side aus den 7.20 A. M. Zug zu nehmen. Fahrpreis (club rate) $2.95. J. A. Weiß.

Die südöstliche Specialconferenz von Minnesota versammelt sich am 21. und 22. October in der Gemeinde des Herrn P. Otte zu Elgin, Minn. Prediger: P. Ferber — P. Kirmis; Beichtredner: P. Rumsch — P. Zitzmann.

Aug. Zitzmann, Secr.

Die nächste St. Louiser Eintagsconferenz findet am 4. November statt. A. F. Hoppe.

Die nordöstliche Specialconferenz von Jowa versammelt sich am 10. und 11. November in Dubuque, Jowa. Prediger: P. Jehn; Ersatzmann: P. Burmeister. Beichtredner: P. Hemann; Ersatzmann: P. Drexler. Abmeldung nöthig.

F. Busse.

Wahlanzeige.

Jn Folge der Aufforderung in der vorletzten Nummer des „Lutheraner" sind folgende Personen als Candidaten für die erledigte Professur in St. Paul, Minn., aufgestellt worden:

1. P. J. H. Wefel in Zanesville, O.
2. P. Fr. Meyer in St. Joseph, Mo.
3. P. E. L. Arndt in Saginaw, Mich.
4. P. E. Heinemann in Belvidere, Jll.
5. P. Ed. Albrecht in Milwaukee, Wis.
6. P. Fr. Brand in Pittsburgh, Pa.
7. P. Th. Stephan in St. Paul, Minn.
8. Lehrer Hermann Läwen in Wellsville, N. Y.

Die Wahl wird nach Ablauf von vier Wochen von dem Datum dieser Anzeige ab, das ist, am Donnerstag, den 29. October, stattfinden. Sollte jemand gegen irgend einen der obigen Candidaten Protest einzureichen haben, so möge er solches dem Unterzeichneten bei Zeiten melden.

Fort Wayne, 1. October 1896. C. Groß,
Secretär des Wahlcollegiums.

Eine herzliche Bitte, die Unterstützungskasse betreffend.

1. Jn Bezug auf die Unterstützung der durch den Sturm geschädigten Gemeinden bittet die Allgemeine Unterstützungs=Commission, daß doch alle Districts=Kassirer alle Gelder, die bei ihnen für diesen Zweck eingegangen sind, sei es mit näherer Bestimmung, oder ohne eine solche, einsenden möchten. Die Gaben, welche für eine Gemeinde besonders bestimmt sind, müssen zwar und werden auch derselben zukommen, allein sie sollten durch die Hand der Allgemeinen Commission gehen, damit diese in den Stand gesetzt werde, in der Vertheilung der nicht besonders bestimmten Gaben gerecht zu handeln.

2. Jn Bezug auf die Allgemeine Unterstützungs=Kasse bittet die Commission, daß man doch die von der Synode gemachten Bestimmungen und Regeln im Synodal=Handbuch, S. 86 und 87, erst durchlese, ehe man Gesuche um Unterstützung einsendet. Es würde dann der Commission manches zeitraubende Briefschreiben erspart bleiben.

Fort Wayne, 29. September 1896. C. Groß.

Berichtigung.

Jn dem diesjährigen Bericht der Allgemeinen Synode, Seite 74, Zeile 4, oben, lese man: den Rath dazu ertheilt — anstatt: „die Erlaubniß dazu gegeben".

Seite 125, Zeile 7, unten, lese man: Besprechung — anstatt: „Beschreibung". Aug. Rohrlack, Secretär.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Durch P. Schüßler in Joliet v. d. Gem. $14.98, Frau Mertens 1.00 und Heinr. Schmeißer 1.00, durch P. Bartling in Chicago von Joh. Meßner 1.00 und von P. Schallers Gem. in Renault 11.19. (S. $29.17.)

Innere Mission: Missionsf.-Collecten: durch P. Bergen in Chandlerville 40.00, durch P. Lewerenz in Des Plaines 50.00, durch P. Schröder in El Paso 15.00, durch P. Behrens von den Gemm. in La Rose u. Varna 25.00, durch P. Westerkamp von den Gemm. in Dwight und Goodfarm 32.00, durch P. Dornseif in Troy 46.33, durch P. Schröder in Squaw Grove 50.30, durch P. Schink in Campbell Hill 17.29, durch P. Hornung in Sadorus 33.85, durch H. A. Block in Rockford von der St. Paulus-Gem. 31.00 und durch P. Witte v. d. Gemm. in St. Peter und St. Paul 58.00; durch P. Ottmann in Collinsville von Frau B. Wendler 2.00, Nachlaß des sel. W. Bohlmann in Beardstown 10.00, durch P. Schüßler in Joliet, Coll. am Stiftungsfest des Jungfrauenver., 13.33, durch P. Feiertag in Chicago von Frau Joh. Duet 2.00 und durch P. Pardieck in Chicago von Frau W. Meyne 5.00. (S. $431.10.)

Negermission: Missionsf.-Collecten: durch die PP.: Lewerenz in Des Plaines 10.00, Schröder in El Paso 13.00, Behrens von den Gemm. in Dwight und Varna 20.00 u. durch Westerkamp von den Gemm. in Dwight und Goodfarm 32.00; Nachlaß des sel. W. Bohlmann in Beardstown 10.00, durch P. Pardieck in Chicago von Frau W. Meyne 3.00. (S. $88.00.)

Englische Mission: Missionsfest-Collecten: durch die PP.: Lewerenz in Des Plaines 8.80, Schröder in El Paso 15.00, Behrens v. d. Gemm. in La Rose und Varna 9.57 und Dornseif in Troy 23.17. (S. $56.54.)

Herm. Dornseif in Winfield, Kans.: Vom Frauenver. in Troy 10.00.

Englische Gemeinde in Chicago, Ill.: Durch P. Hölter in Chicago von A. Schöverling 20.00.

Judenmission: Durch P. Schröder, El Paso, Missionsf.-coll., 2.91.

Emigranten-Mission: P. Müllers Gem., Chester, 8.65.

Heidenmission: Durch P. Bergen in Chandlerville, Missionsfcoll., 6.00, Nachlaß vom sel. W. Bohlmann in Beardstown 10.00, durch P. Lewerenz in Des Plaines, Missionsfcoll., 10.00, durch P. W. C. Kohn in Chicago v. Math. Wöhler 3.00 und durch Lehrer W. C. Appelt in Chicago von seinen Schülern 1.00. (S. $30.00.)

Konz' Gemeinde in New Zealand: Durch H. A. Block in Rockford, Missionsfcoll. von der St. Paulus-Gem., 5.00.

Unterstützungskasse: Durch P. Schwarzkopf, Willow Springs, Collecte bei Bödecker-Raddatz' Hochz., 7.00, durch P. Heerboth in Wheaton von O. Schmidt 2.00, Beiträge v. d. PP. Mezger in Decatur 5.00, Kirchner in Secor 5.00, Dorn in Pleasant Ridge 3.00, Heine in Rodenberg 5.00, Ottmann in Collinsville 4.00 und Heerboth in Wheaton 1.00 und durch Lehrer E. Steinkrauß von der Nord-Chicago Lehrerconferenz 20.00, durch P. Gruner in Rockford von H. B. 5.00, von P. Pissels Gem. in Benson 5.00, durch P. Lochner in Chicago von G. Leßmann 1.00, Joh. Jörn 1.50 u. Charles Jörn 2.50, durch P. Schink, Campbell Hill, Missionsfcoll., 5.00, durch H. Arbeiter von P. Estels Gem. in Fountain Bluff 5.00, durch P. Lüker in Bethlehem, Coll. bei Aug. Wolfs goldener Hochzeit, 3.60, Beitrag von Lehrer A. Weise in Addison 1.00. (S. $81.60.)

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: Von Frau F. Behm in Grand Haven, Mich., 1.00, durch P. Wunder in Chicago vom Jungfr.-Ver. für Thomas 12.00 und vom Jüngl.-Ver. für Böcler 10.00. (S. $23.00.)

Arme Studenten in Springfield, Ill.: Durch P. Schmiege in Matteson, Coll. bei Choinsky-Klünders Hochz. für Aug. Behrendt, 6.00 und durch P. Blanken in Buckley von N. N. für Aug. Groß 15.00. (S. $21.00.)

Arme Collegeschüler in Fort Wayne, Ind.: Durch P. Wunder in Chicago vom Jüngl.-Ver. für Wahl 10.00.

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: Durch P. Wunder in Chicago vom Jüngl.-Ver. für Bertram 10.00.

Arme Schüler in Addison, Ill.: Durch P. Wunder in Chicago für Heinemann vom Frauenver. 8.00 und Jungfr.-Ver. 4.00. (S. $12.00.)

Studirende Waisen aus Addison, Ill.: Durch P. Wunder in Chicago von Frau Fleischer 2.00.

Taubstummenmission: Durch P. A. Reinke von P. Pretorius' Gem. in Louisville, Ky., 4.00.

Seminar der Hermannsburger Freikirche: Durch P. Schröder, Missionsfcoll., 5.00.

Wittwe F. Düver: Durch Prof. J. S. Simon in Springfield 1.50.

Concordia-Gemeinde in Chicago, Ill.: P. Werfelmanns Gem. in Chicago 25.00, durch P. Engelbrecht das. von Aug. Brübach 2.00, J. Range u. H. Lemke je 1.00, K. Helms .50. (S. $29.50.)

Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis, Mo., u. Gemeinde in New Minden, Ill.: Durch P. Heinemann in Belvidere, 3. Zhlg., 23.00, durch P. Mießler, Carlinville, von C. und H. Heinz 2.00, Fischer u. Klein je 1.50, H. W. Steinmeyer, Fricke, Schilling, Beckemeier, Grotefendt, Gillmann, Th. Löhr, Ch. Löhr, H. A. Steinmeyer, O. Steinmeyer, Oeltjen, Lentz, Weiß, Wolf, H. Behrens, W. u. L. Steinmeier, Surman, Sander, Frau Wiese u. B. Mießler je 1.00, A. Giesel-king, C. Behrens, W. Sonnemann, Riesenberg, C. Diesel, Fahrenkrog, O. Sonnemann, J. Straub, Winter, H. Kistner, J. Steinmeyer, Karau, Frau J. Meier, Th. Adams, C. Johnson, C. Kasten, Frau W. Tiefenbruch, Anderson, Dietrich, Frau H. Tiefenbruch, H. Rogge, W. Bregmann, Wolter, L. Hauer, H. Straub und H. Steinmeyer je .50, C. Zengerle, Frau Behrens, Alb. Löhr, Bürig, F. Gieseking, Multanowski, O. Löhr, Loges, R. Steinmeyer u. Tecklenburg je .25, durch P. G. Voit a. seiner Gem. bei Worden: Heinrich Sievers 10.00, H. Sievers jun. 6.00, W. Sievers u. W. Hering je 5.00, Joh. Brasse 4.00, W. Schümmann, F. Priesmeyer, G. Voit, H. Alv. Sievers und Herm. Sievers je 1.00, Heinr. Albrecht sen., L. Henke und O. Hering je .50. (S. $100.00.)

Vom Sturm geschädigte Gemeinden in St. Louis, Mo.: Von G. Vornsand in Hannover, Deutschland, 1.00, durch P. Sippel in Lincoln von etl. Gliedern 14.70. (S. $15.70.)

Vom Sturm geschädigte Gemeinden: Durch P. Dörffler in Geneseo, Hauscollecte, 3. Zhlg., 25.00.

Gemeinde in New Minden, Ill.: Von Lehrer A. Weise in Addison 1.00, von P. Müllers Gem. in Chester 20.00, durch P. Bünger in Hamel von der Gem., 1. Zahlung, 10.00. (S. $31.00.)

Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis, Mo.: Von Lehrer A. Weise in Addison 1.00, von P. Müllers Gem. in Schaumburg 25.00, durch P. Wunder in Chicago von J. Güsloff 1.00, H. Röpke 1.00 und Frl. N. N. 2.00, von P. Müllers Gem. in Chester 100.00, von P. Büngers Gem. in Hamel, 1. Zahlung, 10.00 und durch P. Bartling in Chicago von Joh. Meßner 1.00. (S. $141.00.)

Dänische Freikirche: Von N. N. in Springfield 1.00.

P. E. Werfelmanns Gemeinde in Chicago, Ill.: Von Lehrer A. Weise in Addison 1.00, P. Müllers Gem. in Schaumburg 10.00, P. F. M. Großes Gem. in Oak Park 21.00, durch P. W. C. Kohn in Chicago von Conr. Narten 2.00, Ferd. Raschke, K. Glumm, A. Splittgerber, J. Päth u. C. Franz je 1.00, F. Ahrendt .50 u. A. Stoschke .25, ferner aus Chicago: durch P. Engelbrecht von W. Keller 1.00 und Joh. Gürke .50, durch P. Feiertag von C. Rentner 2.00 und Frau H. Hanke 1.00, durch P. Lücke vom Jüngl.-Ver. 15.00, durch P. Wunder von Frl. N. N. 3.00; von P. Ad. Bartlings Gem. in Austin, 1. Zhlg., 54.35, durch P. Sippel in Lincoln von etl. Gliedern 7.35, von P. Büngers Gem. in Hamel, 1. Zhlg., 10.00, von P. Schallers Gem. in Renault 5.62 und von P. H. Brauers Gem. in Niles, 1. Zhlg., 9.00. (S. $148.57.)

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: Durch P. Mezger in Decatur von Gottfr. Mintler 1.00.

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: Von P. A. Reinkes Gem. in Chicago 50.35.

Waisenhaus in New Orleans, La.: Durch P. Engelbrecht in Chicago von H. K. u. C. K. je .50, von P. Schallers Gem. in Renault 1.00. (S. $2.00.)

Waisenhaus in Addison, Ill.: 181.92 u. durch Kassirer H. Oehlerking 2042.99. (Ueber die einzelnen Posten quittirt Kassirer H. Oehlerking.) (S. $2224.91.)

Mission in London, England: Von Chicago: Durch P. Wunder vom Jungfr.-Ver. 10.00 und durch P. Hölter von A. Schöverling 5.00. (S. $15.00.) Total: $3636.50.

NB. Die in meiner letzter Quittung („Luth." No. 19) unter Rubrik „Heidenmission" quittirten $1.45 durch P. C. H. Lüker sind „von Frau A. Laatsch in Bethlehem"; ferner unter Rubrik „Innere Mission" sollte es heißen: „Missionsfestcoll. durch P. Hempfing in Wenona 21.24" statt 10.00.

Addison, Ill., 25. September 1896.

H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

(Monat August.)

(Schluß.)

Taubstummen-Anstalt in Norris: P. Hügli v. Nic. Schwartz, Pittsburg, 15.00. Sand Beach 2.73. Hochz. Förster-Heck, S. Bay City, 4.50. Frankenmuth 23.38, v. d. Frauen das. 20.00. New Haven 26.90. (S. $92.51.)

Altenheim in Monroe: P. Treffelt, regelm. monatl. Beitrag f. Juli u. August, 8.00. P. G. A. Bernthal, regelm. monatl. Beitrag f. Gem., 4.00. Ueberschuß v. Altenheimfest 321.29. Monroe, dreimonatl. regelm. Beitrag, 15.00, desgl. v. P. Molls Gem. 15.00. Frau N. N., Monroe, 5.00. (S. $368.29.)

Schüler aus Michigan: Ueberschuß an Reisegeld der gem. Conf. d. südl. Michigan .62. Sand Beach 6.00. Missionsfcoll. d. Gemm. Detroits, Westf., 50.00. (S. $56.62.)

Schüler in Springfield: Lake Ridge f. P. Ristau 5.00.

Schüler in Addison: P. E. A. Mayer, Hochz. Zehender-Auernhammer f. Stützer, 6.25, desgl. f. Schöneberg 6.25. (S. $12.50.)

Waisenhaus in New Orleans: Headley 1.00.

Deutsche Freikirche: Sandy Creek 3.00. Missionsfcoll. der Gemm. Ludington, Riverton und Manistee 45.00. (S. $48.00.)

Dänische Freikirche: Sandy Creek 2.90.

Gemeinde in Eganville: Adrian 5.00.

Vom Sturm Geschädigte: Th. L. 1.00. P. Treffelts Gem. 26.08. Richville 17.80. P. G. A. Bernthals Gem. 23.16. P. Claus' Gem. 12.00. Argyle 4.00. Waltz 10.00. Headley 18.00. Adrian 22.00. Utica 11.63. Ida 20.75. Kilmanagh 7.00. (S. $173.42.)

P. Hansers Gemeinde in St. Louis: P. Umbach v. F. Beck 1.00.

Englische Mission in Detroit: Detroit, Westf., Missionsfest, 40.00.

Negerkapelle: Richville 5.15. Total: $1948.74.

Detroit, Mich., 31. August 1896. H. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Innere Mission: P. Schilkes Gem., Columbia, $4.05. P. R. v. Niebelschütz' Gem., St. Paul, 13.10. P. Malkows Gem., Town Rost, 6.50. P. Mazats Gem., Fergus Falls, 4.00. P. Groh, Missionsfcoll. in Perham, 41.27. P. O. Clöters Gem., Valley Creek, 4.88. P. Dreyers Gem., Glencoe, 10.28. P. Groh, Missionsfcoll. in u. b. Perham, 40.00. P. Kirmis' Gem., Potsdam, 25.00. Missionsfcoll. d. Gemm. v. St. Paul u. Minneapolis 151.34. P. Neeb, Missionsfcoll. d. Gem. in Detroit, 20.00. P. W. Friedrich, desgl. in Waconia, 65.00. P. Malkow, desgl. d. Gemm. Lakefield, Rost u. Okabena, 30.88. P. Wihlborgs Gem., Sabin, 12.05. P. Rosenwinkel v. Frau N. N., Woodbury, 1.00. P. Harres Gem. b. Fischer 27.00. P. H. Brauers Gem., Moltke, 5.00. P. Lists Gem., Elysian, Missionsfcoll., 31.00. P. Potratz, Missionsfcoll. b. Willow Creek, N. D., 37.70, desgl. in Bohnsacktown u. Hillsboro 35.00. P. Rosenwinkels Gem., Woodbury, 4.24. P. R. v. Niebelschütz .50. P. Strölins Gem., Minnesota Lake, 3.30. P. Kuhrings Gem., Wylie, 5.40. P. Walthers Gem., Town Egan, 5.45. P. v. [illegible] Rädekes Gem., Chaska, 35[illegible] in Woodbury, 59.50. P. [illegible] Missionsfcoll., 31.75. P. [illegible] videre, 5.70. P. Nickels, [illegible] 35.00. (S. $771.49.)

Reliefsfonds für St[illegible] Lakefield 2.50. P. Bruß v. [illegible] schütz v. 12 Gl. f. Gem., S[illegible] Höfs in Hurley 2.00. P. [illegible] Müllers Gem., Lester Prai[illegible] St. Paul 51.00. P. Oberhe[illegible] in Madison 6.05. P. Hon[illegible] sens Gem., Janesville, 13.[illegible] Gem., Sabin, 4.50. P. H[illegible] Müllers Gem. b. Wood La[illegible] N. N. 5.00. Prof. Bünger [illegible] in Mountville 20.15. P. U[illegible] Krumsiegs Gem., Farmin[illegible] Fraser, 6.00. P. O. Clöt[illegible] Achenbachs Gem., Minnea[illegible] sas, 5.00. P. v. Niebelsch[illegible] 14.50. P. Strölins Gem., [illegible] sens Gem., Canastota, 7.[illegible] 9.53. P. Becks Gem., Wa[illegible] Town Egan, 2.00. P. Ub[illegible] Gem., Freiberg, 8.03. P. [illegible] 4.10. P. Maaß v. Gl. d. [illegible] Kretzschmars Gem. b. Wate[illegible] Karstensen v. N. K. in Ma[illegible] Rolf v. 25 Gl. in Hollywo[illegible]

Unterstützungskass[illegible] City 4.40. P. Hertwich, [illegible] P. Rosenwinkels Gem., W[illegible] Fairfield, 6.00. (S. $16.[illegible]

Schüler in St. Pau[illegible] City 5.10.

Judenmission: P. [illegible] v. Destinons Gem., Stanf[illegible] schuß auf d. Conf. in St. [illegible] Walter Co., 7.34. P. Ros[illegible] in Woodbury 4.50. P. Kr[illegible] (S. $25.61.)

Englische Mission [illegible] Gl. f. Gem. in St. Paul [illegible]

Arme Studenten: [illegible] Fairfield, 6.20.

Heidenmission: P. [illegible] Missionsfcoll. d. Gemm. [illegible] Neebs Gem., Detroit, 9.5[illegible] Rost u. Okabena, Missions[illegible] Crown, Missionsfcoll., 7.[illegible]

Negermission: P. [illegible] Friedrichs Gem., Waconi[illegible] borgs Gem., Sabin, 8.45[illegible] P. Nickels' Gem., Rocheste[illegible]

Studenten in Spr[illegible] Creek, für H. R. Richter [illegible]

Pfeifenorgel für [illegible] St. Paul: P. Meyers [illegible] 15.00.

Synodalkasse: P. [illegible] Albrecht, Hochz. Schäfer-[illegible] b. Blue Earth City 3.31. [illegible]

Deutsche Freikirch[illegible] 1.00.

Dänische Freikirch[illegible] 1.00.

Gemeinde in Palm[illegible] St. Paul, 12.00. P. Mü[illegible] $21.40.)

Waisenhaus in Ne[illegible] Helvetia, 2.60.

Waisenhaus in Wi[illegible] field, 5.00.

Schüler in Addiso[illegible] Biedermann 3.25.

St. Paul, den 1. Septe[illegible]

Eingekommen in die [illegible]

Studenten in St[illegible] Fayette, f. S. 14.15, v. F[illegible] bei Ft. Wayne, Hochz. M[illegible] P. Weseloh, Cleveland, [illegible] 7.35. (S. $37.50.)

Studenten in Spr[illegible] Nord- u. Süd-Hammond, [illegible] u. Hegewisch f. C. Lange[illegible] Stoppenhagen f. M. Gall[illegible] f. dens. 7.20. (S. $40.3[illegible]

Schüler in Fort W[illegible] Creek, f. Gebr. Henkel 7.1[illegible] f. Henkel 7.75. (S. $14[illegible]

Schüler in Addiso[illegible] Frauenver. für A. S. 10[illegible] Burdorff-Wischemeier f. [illegible]

Collegehaushalt [illegible] Gem., Lanesville, 4.50.

Waisenhaus in [illegible] Winfield, 1.70. P. We[illegible] $10.10.)

Waisenhaus in Ne[illegible] Avilla, 1.00. Dch. H. W[illegible] Logansport, 2.00. (S. [illegible]

Taubstummenanst[illegible] dels Gem., Bedford, 2.[illegible] 8.40. (S. $10.95.)

:meinden: Durch P.
Zhlg., 25.00.
ll.: Von Lehrer A. Weise
i. in Chester 20.00, durch
1. Zahlung, 10.00. (S.

in St. Louis, Mo.:
0, von P. Müllers Gem.
nder in Chicago von J.
N. N. 2.00, von P. Mül-
Büngers Gem. in Hamel,
ing in Chicago von Joh.

N. in Springfield 1.00.
de in Chicago, Jll.:
00, P. Müllers Gem. in
Gem. in Oak Park 21.00,
Conr. Narten 2.00, Ferd.
, J. Päth u. E. Franz je
.25, ferner aus Chicago:
.00 und Joh. Gürke .50,
2.00 und Frau H. Hanke
. 15.00, durch P. Wunder
rtlings Gem. in Austin,
Lincoln von etl. Gliedern
l, 1. Zhlg., 10.00, von P.
von P. H. Brauers Gem.
57.)

Mo.: Durch P. Mezger

ights, Jll.: Von P. A.

s, La.: Durch P. Engel-
je .50, von P. Schallers

ll.: 181.92 u. durch Kas-
die einzelnen Posten quit-
224.91.)
d: Von Chicago: Durch
und durch P. Hölter von
Total: $3636.50.
ng („Luth." No. 19) unter
1.45 durch P. E. H. Lüker
em"; ferner unter Rubrik
Missionsfestcoll. durch P.
.00.
6.
. Bartling, Kassirer.

Michigan-Districts:
uft.)

orris: P. Hügli v. Nic.
each 2.73. Hochz. Förster-
muth 23.38, v. d. Frauen
. $92.51.)
Treffelt, regelm. monatl.
. G. A. Bernthal, regelm.
eberschuß v. Altenheimfest
lm. Beitrag, 15.00, desgl.
. N., Monroe, 5.00. (S.

berschuß an Reisegeld der
Sand Beach 6.00. Mis-
f., 50.00. (S. $56.62.)
ke Ridge f. B. Ristau 5.00.
. Mayer, Hochz. Zehender-
l. f. Schöneberg 6.25. (S.

ns: Headley 1.00.
Creek 3.00. Missionscoll.
und Manistee 45.00. (S.

Creek 2.90.
drian 5.00.
Th. L. 1.00. P. Treffelts
A. Bernthals Gem. 23.16.
0. Walz 10.00. Headley
Jda 20.75. Kilmanagh

t. Louis: P. Umbach v.

oit: Detroit, Westf., Mis-

Total: $1948.74.
H. Knorr, Kassirer.

es Minnesota- und
ricts:

s Gem., Columbia, $4.05.
aul, 13.10. P. Malkows
zats Gem., Fergus Falls,
erham, 41.27. P. O. Clö-
. Dreyers Gem., Glencoe,
u. b. Perham, 40.00. P.
Missionscoll. d. Gemm. v.
P. Neeb, Missionscoll. b.
iedrich, desgl. in Waconia,
m. Lakefield, Rost u. Oka-
, Sabin, 12.05. P. Rosen-
1.00. P. Harres Gem. b.
n., Moltke, 5.00. P. Lists
n. P. Potratz, Missionsf-
0, desgl. in Bohnsacktown
els Gem., Woodbury, 4.24.
ins Gem., Minnesota Lake,
5.40. P. Walthers Gem.,
Town Egan, 5.45. P. v. Destinons Gem., Crown, 20.00. P. Rädekes Gem., Chaska, 35.60. P. Rosenwinkel, Missionscoll. in Woodbury, 59.50. P. Michlaus Gem. in u. b. Fair Haven, Missionscoll., 31.75. P. Ferbers St. Paulus-Gem. in Belvidere, 5.70. P. Nickels, Missionscoll. d. Gem. in Rochester, 35.00. (S. $771.49.)

Reliefsfonds für St. Louis: P. Endewardts Gem. bei Lakefield 2.50. P. Brutz v. Frau Kirchner 5.00. P. v. Niebelschütz v. 12 Gl. f. Gem., St. Paul, 11.75. P. Karstensen v. C. Höfs in Hurley 2.00. P. Hertwigs Gem., Gaylord, 11.53. P. Müllers Gem., Lester Prairie, 6.15. P. Walther v. etl. Gl. b. St. Paul 51.00. P. Oberheus Gem., Wentworth, S. D., 12.75, in Madison 6.05. P. Honecks Gem. b. Plato 6.25. P. Strasens Gem., Janesville, 13.50, in Josco 13.70. P. Wihlborgs Gem., Sabin, 4.50. P. Horsts Gem., Courtland, 58.45. P. Müllers Gem. b. Wood Lake 10.00. P. Rosenwinkel v. Frau N. N. 5.00. Prof. Bünger in St. Paul 5.00. P. Köhlers Gem. in Mountville 20.15. P. Udes Gem., Willow Creek, 16.50. P. Krumsiegs Gem., Farming, 8.92. P. Scherfs Gem., Town Fraser, 6.00. P. O. Clöters Gem., Valley Creek, 9.07. P. Achenbachs Gem., Minneapolis, 15.00. P. Nauß' Gem., Ramsay, 5.00. P. v. Niebelschütz von etl. Gl. f. Gem., St. Paul, 14.50. P. Strölins Gem., Minnesota Lake, 9.50. P. Karstensens Gem., Canastota, 7.50. P. Kohlhoffs Gem., Rutland, 9.53. P. Becks Gem., Walter Tp., 9.21. P. Walthers Gem., Town Egan, 2.00. P. Udes Gem., Amboy, 2.75. P. Matzats Gem., Freiberg, 8.03. P. Nauß', silb. Hochz. b. Ernst Welsch, 4.10. P. Maaß v. Gl. d. Gem. b. Blue Earth City 36.15. P. Kretzschmars Gem. b. Watertown 4.45, in Watertown 2.92. P. Karstensen v. N. K. in Marion 1.00, Chr. O. das. .30. P. E. Rolf v. 25 Gl. in Hollywood 20.00. (S. $437.51.)

Unterstützungskasse: P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City 4.40. P. Hertwich, Dankopfer v. Frau Matwich, 2.00. P. Rosenwinkels Gem., Woodbury, 3.86. P. Albrechts Gem., Fairfield, 6.00. (S. $16.26.)

Schüler in St. Paul: P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City 5.10.

Judenmission: P. Meyers Gem., Waltham, 4.75. P. v. Destinons Gem., Stanford, 2.85, in Princeton 1.75. Ueberschuß auf d. Conf. in St. Paul 1.00. P. Becks Gem., Town Walter Co., 7.34. P. Rosenwinkel v. Frau N. N. 1.00, f. Gem. in Woodbury 4.50. P. Kretzschmars Gem. b. Watertown 2.42. (S. $25.61.)

Englische Mission in St. Paul: P. v. Niebelschütz v. Gl. f. Gem. in St. Paul 7.04.

Arme Studenten: P. Albrecht, Hochz. Hemecke-Schwarz, Fairfield, 6.20.

Heidenmission: P. O. Clöters Gem., Valley Creek, 4.46. Missionscoll. d. Gemm. v. St. Paul u. Minneapolis 8.01. P. Neebs Gem., Detroit, 9.50. P. Malkows Gemm., Lakefield, Rost u. Okabena, Missionscoll., 13.00. P. v. Destinons Gem., Crown, Missionscoll., 7.00. (S. $41.97.)

Negermission: P. Köhlers Gem., Mountville, 3.00. P. Friedrichs Gem., Waconia, Missionscoll., 15.07. P. Wihlborgs Gem., Sabin, 8.45. P. Harres Gem. b. Fisher 14.50. P. Nickels' Gem., Rochester, 5.00. (S. $46.02.)

Studenten in Springfield: P. Langes Gem., Hay Creek, für H. R. Richter 8.82.

Pfeifenorgel für das Concordia College in St. Paul: P. Meyers Jüngl.- u. Jungfr.-Ver. in Waltham 15.00.

Synodalkasse: P. Hertwigs Gem., Gaylord, 4.65. P. Albrecht, Hochz. Schäfer-Weiß, Fairfield, 4.25. P. Maaß' Gem. b. Blue Earth City 3.31. (S. $12.21.)

Deutsche Freikirche: P. Köhlers Gem. in Mountville 1.00.

Dänische Freikirche: P. Köhlers Gem. in Mountville 1.00.

Gemeinde in Palmer, Kans.: P. W. v. Schenks Gem., St. Paul, 12.00. P. Müllers Gem. b. Wood Lake 9.40. (S. $21.40.)

Waisenhaus in New Orleans: P. Kollmorgens Gem., Helvetia, 2.60.

Waisenhaus in Wittenberg: P. Albrechts Gem., Fairfield, 5.00.

Schüler in Addison: P. Albrechts Gem., Shible, für Biedermann 3.25.

St. Paul, den 1. September 1896.

Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

(Schluß.)

Studenten in St. Louis: P. Schumms Gem., La Fayette, f. S. 14.15, v. Frauenver. f. D. S. 10.00. P. Franke bei Ft. Wayne, Hochz. Mölleting-Tiller f. J. Homann, 6.00. P. Weseloh, Cleveland, Hochz. Albers-Fathauer f. A. Oetjen, 7.35. (S. $37.50.)

Studenten in Springfield: Missionscoll. d. Gemm. Nord- u. Süd-Hammond, South Chicago, Colehour, Whiting u. Hegewisch f. E. Lange 27.15. P. Preuß, Friedheim, v. E. Stoppenhagen f. M. Gallmeier 6.00, Hochz. Kräft-Bauermeister f. dens. 7.20. (S. $40.35.)

Schüler in Fort Wayne: P. Markworths Gem., White Creek, f. Gebr. Henkel 7.10. Frauenver. in Columbus, Ind., f. Henkel 7.75. (S. $14.85.)

Schüler in Addison: P. Schumm, La Fayette, vom Frauenver. für A. S. 10.00. P. Weseloh, Cleveland, Hochz. Burdorff-Wischmeier f. E. Bewie, 11.08. (S. $21.08.)

Collegehaushalt in Fort Wayne: P. Schleichers Gem., Lanesville, 4.50.

Waisenhaus in Indianapolis: P. Heintz' Gem., Winfield, 1.70. P. Weselohs Gem., Cleveland, 8.40. (S. $10.10.)

Waisenhaus in New Orleans: P. Rimbachs Gem., Avilla, 1.00. Dch. H. W. Hoppe von P. Tirmensteins Gem., Logansport, 2.00. (S. $3.00.)

Taubstummenanstalt: Dch. J. H. Stohlmann, P. Riedels Gem., Bedford, 2.55. P. Weselohs Gem., Cleveland, 8.40. (S. $10.95.)

Glaubensbrüder in Deutschland: Dch. F. Buddenbaum, P. Wambsganß' Gem., Indianapolis, 6.70. Dch. L. Schumm v. P. Links Gem., Laporte, 17.90. Missionscoll. d. Gemm. d. PP. Kleist u. Michael 17.00. (S. $41.60.)

Glaubensbrüder in Dänemark: P. Diederich, Hoagland, v. M. F. 1.00.

Nothleidende Glaubensbrüder in Pitcairn, Pa.: Dch. L. Schumm v. F. Fenker, Wall Station, 1.00.

Durch den Sturm geschädigte Gemeinden: P. Kaumeyers Gem., Lancaster, 17.72, v. Jugendver. 1.60. Dch. F. Buddenbaum von P. Wambsganß' Gem., Indianapolis, 188.90. N. N., Vincennes, 5.00. P. Schwans Gem., Cleveland, 49.72. P. Husmanns Gem. bei Mount Hope 5.50. P. Walkers Gem., Cleveland, 45.50. P. Brüggemanns Gem., Hilliard, 26.60. P. Schlesselmanns Gem., South Euclid, 39.00. P. Kochs Gem., Huff, 9.52. P. Mohrs Gem., Staser, 10.40. P. Rimbachs Gem., Avilla, 5.64. P. Rottmanns beide Gemm., Florida, 9.60. P. Schmidts Gem., Seymour, 100.00. P. Kochs Gem., Elmore, für New Minden, Jll., 16.50. P. Kaisers Gem., Jonesville, 7.56. Durch L. Griebel, Ft. Wayne, nachträgl. v. d. St. Pauls-Gem. 7.05. P. Stöppelwerth, Cincinnati, v. N. N. 5.00. P. Franks Gem., Evansville, 41.20, v. F. Langele 3.00. P. Knusts Gem., Milford Centre, 7.66. P. Diederichs Gem., Hoagland, 17.80. P. Groß, Ft. Wayne, v. etl. Gl. 17.50. Dch. H. W. Hoppe, P. Tirmensteins Gem., Logansport, 23.00. P. Hassolds Gem., Fairfield Centre, nachträgl. 3.00. P. Weselohs Gem., Cleveland, nachträgl. 3.50. P. Rupprecht, North Dover, v. 11 Gl. 13.00. (S. $680.47.)

Gemeinde in Lexington: P. Husmanns Gem. bei Weinsberg 3.25. P. v. Schlichtens Gem., Cincinnati, 13.65. (S. $16.90.)

Gemeinde in Palmer: Dch. F. Buddenbaum von P. Wambsganß' Gem., Indianapolis, 100.00.

Gemeinde in Germanicus, Can.: Missionscoll. d. Gemm. d. PP. Kleist u. Michael 5.00.

Gemeinde in Chicago (P. Werfelmann): P. Frank, Evansville, v. Frauenver. 10.00.

Unterstützungskasse: P. Heinzes Gem., Decatur, 6.50. P. Langes Gem., Minden, 11.00. P. Eckhardt, Cleveland, v. W. L. 5.00. P. Biedermanns Gem., Kendallville, 15.00. P. Wilders Gem., Bremen, 15.86. P. Diederichs Gem., Hoagland, 5.00. P. Tirmenstein, Logansport, 5.00. (S. $63.36.)

Total: $2945.40.

Fort Wayne, 31. Aug. 1896. C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska-Districts:

Synodalkasse: P. Häßlers Gem. $10.00. P. Joh. Meyers Bethlehems-Gem. 3.41. (S. $13.41.)

Innere Mission: P. Treskows St. Petri-Gem. 3.30. P. Grupes Gem., Missionscoll., 40.00. P. Klingbeil v. Herm. Brundick 4.00, Heinr. Brundick 3.00. P. Ziebells Gem. 17.00. P. Bergt, Missionscoll. d. Gemm. d. PP. Flach, Treskow u. Bergt, 51.31. P. Beckers Gem., Seward, 10.00. Kass. C. F. W. Meier 284.00. P. Ulbrichts Gem. u. Predigtplätze 31.50. P. Joh. Meyers Bethlehems-Gem. 5.77. P. Leimers Gem., vierteljähr. Coll., 6.50. P. Rademachers Dreieinigk.-Gem. bei Bennet, Missionscoll., 28.58. P. Gehrkes Gem., Missionscoll., 15.76. P. Winds Gem., Cheyenne, Missionscoll., 15.00. P. Merz v. d. Gem. in Highland Precinct, Abendmahlscoll., 1.35. P. Catenhusens Gem. bei Marysville, August-Coll., 3.45. P. v. Gemmingens Zions-Gem., Missionscoll., 33.00. P. Allenbachs Gem., Festcoll., 52.66. P. Baumgärtners Gem., Missionscoll., 44.45. P. Kösters Gem. u. Predigtplätze 29.15. P. Müllers Gem. bei Prosser 37.30. P. Holm, Missionscoll., 68.25. (S. $785.33.)

Negermission: P. Rademachers Dreieinigk.-Gem. bei Bennet, Missionscoll., 5.00. P. Baumgärtners Gem., desgl., 14.82. P. Eckhardt v. G. P. .25. (S. $20.07.)

Waisenhaus in Fremont: Durch P. Harms von Joh. Lübbe u. Joh. Zimmermann je 1.00. P. Wilkens' Gem. 8.06. P. Seltz' Gem. 5.00. P. Hilgendorfs Gem. 14.65. P. Cholchers Gem. 3.73. P. Joh. Meyers Bethlehems-Gem. 4.34. P. Harms' Gem., August-Coll., 7.58. P. Kühnerts Gem. 3.20, in Dreihausen .20. P. E. J. Frese a. d. Klingelb. 1.00, v. d. Frauen E. Wagener .25, Krampert 1.00, S. Knauber .50, S. Elsasser .30. P. Leimers Imm.-Gem. 10.00. P. Bäders Gem. in Grant 7.50, in Schuyler 2.70. P. Schabackers Gem., a. d. Klingelb., 5.00. P. Grörich 3.00. P. E. J. Frese v. G. Spracsis 1.00, Frl. E. Schneider .50, Frl. Ch. W. 3.00. (S. $84.51.)

Waisenhaus in New Orleans: P. Lohr 1.00. P. Cholchers Gem. 1.85. P. Hofius' Gem. 1.00. P. Mahler 1.00. P. Hilgendorfs Gem. 2.00. P. Bäders Gemm. in Grant und Schuyler je 1.00. P. Flachs Dreieinigk.-Gem. 2.00. P. Grörich 1.00. P. Eckhardt 1.35. (S. $13.20.)

Sächsische Freikirche: P. Grörich 5.25. P. Ulbricht 2.00. (S. $7.25.)

Vom Sturm Geschädigte: P. Meeskes Dreieinigkeits-Gem. a. d. Plum Creek 7.70, s. St. Pauls-Gem., Wisner, 3.11. P. Becker v. H. G. u. A. W. je 1.00, F. H. .50, C. D. 1.00, C. B. .50, W. L. 2.00, J. F. G. 5.00, P. G. 1.00. P. Leimer v. B. Behling 1.00, H. F. Br. .50. P. A. W. Freses Gem., Bismarck Tp., 22.85. (S. $47.16.)

Vom Sturm Geschädigte in St. Louis: P. Hartmann v. Frau H. Bartels 5.00.

Gemeinde in Council Bluffs: P. Schormanns Zions-Gem., Kelso, 8.75.

Gemeinde in Peoria, Ill.: P. Kühnerts Gem., Dreihausen, 2.00.

Für H. v. Gemmingen: P. v. Gemmingen v. G. Kopmann 1.00.

Wittwen- und Waisenkasse: P. Beckers Gem., Seward, 4.14. P. Hüsemann v. N. N., Papillion, 2.00. P. Seltz' Gem. 5.00. P. Hofius' Gem. 10.60. P. Aug. Müllers Gem. b. Prosser 3.50. P. Mahler v. Frau Würtz u. Frau Meerkatz je 1.00, v. Hrn. Meerkatz 1.25. P. Bergt jun., Vermächtniß v. Wwe. Maria Elisabeth Meyer, 25.00. (S. $53.49.) Total: $1041.17.

Bancroft, Nebr., den 1. September 1896.

F. H. Harms, Kassirer.

in Deutschland: Dch. F. Budden=
Gem., Indianapolis, 6.70. Dch. L.
m., Laporte, 17.90. Missionscoll. d.
Michael 17.00. (S. $41.60.)
in Dänemark: P. Diederich, Hoag=

laubensbrüder in Pitcairn,
v. F. Fenker, Wall Station, 1.00.
n geschädigte Gemeinden: P.
after, 17.72, v. Jugendver. 1.60. Dch.
. Wambsganß' Gem., Indianapolis,
nes, 5.00. P. Schwans Gem., Cleve=
nns Gem. bei Mount Hope 5.50. P.
nd, 45.50. P. Brüggemanns Gem.,
sselmanns Gem., South Euclid, 39.00.
52. P. Mohrs Gem., Stafer, 10.40.
la, 5.64. P. Rottmanns beide Gemm.,
midts Gem., Seymour, 100.00. P.
r New Minden, Ill., 16.50. P. Kai=
7.56. Durch L. Griebel, Ft. Wayne,
s=Gem. 7.05. P. Stöppelwerth, Cin=
P. Franks Gem., Evansville, 41.20,
Knusts Gem., Milford Centre, 7.66.
ngland, 17.80. P. Groß, Ft. Wayne,
H. W. Hoppe, P. Tirmensteins Gem.,
hassolds Gem., Fairfield Centre, nach=
s Gem., Cleveland, nachträgl. 3.50.
ver, v. 11 Gl. 13.00. (S. $680.47.)
ington: P. Husmanns Gem. bei
Schlichtens Gem., Cincinnati, 13.65.

mer: Dch. F. Buddenbaum von P.
dianapolis, 100.00.
manicus, Can.: Missionscoll. d.
Michael 5.00.
ago (P. Werfelmann): P. Frank,
. 10.00.
se: P. Heinzes Gem., Decatur, 6.50.
, 11.00. P. Eckhardt, Cleveland, v.
nanns Gem., Kendallville, 15.00. P.
15.86. P. Diederichs Gem., Hoag=
ein, Logansport, 5.00. (S. $63.36.)

1896. C. A. Kampe, Kassirer.

Kasse des Nebraska=Districts:

Päßlers Gem. $10.00. P. Joh. Meyers
(S. $13.41.)
P. Treskows St. Petri=Gem. 3.30. P.
coll., 40.00. P. Klingbeil v. Herm.
undick 3.00. P. Ziebells Gem. 17.00.
d. Gemm. d. PP. Flach, Treskow u.
s Gem., Seward, 10.00. Kass. C. F.
lbrichts Gem. u. Predigtplätze 31.50.
ms=Gem. 5.77. P. Leimers Gem.,
P. Rademachers Dreieinigk.=Gem.
., 28.58. P. Gehrkes Gem., Missions=
Gem., Cheyenne, Missionscoll., 15.00.
Highland Precinct, Abendmahlscoll.,
Gem. bei Marysville, August=Coll.,
Zions=Gem., Missionscoll., 33.00.
coll., 52.66. P. Baumgärtners Gem.,
Köfters Gem. u. Predigtplätze 29.15.
ffer 37.30. P. Holm, Missionscoll.,

Rademachers Dreieinigk.=Gem. bei
00. P. Baumgärtners Gem., desgl.,
P. .25. (S. $20.07.)
emont: Durch P. Harms von Joh.
nn je 1.00. P. Wilkens' Gem. 8.06.
Hilgendorfs Gem. 14.65. P. Chol=
. Meyers Bethlehems=Gem. 4.34. P.
oll., 7.58. P. Kühnerts Gem. 3.20,
. J. Frese a. d. Klingelb. 1.00, v. d.
Krampert 1.00, S. Knauber .50, S.
Imm.=Gem. 10.00. P. Bäders Gem.
er 2.70. P. Schabackers Gem., a. d.
h 3.00. P. C. J. Frese v. G. Spracklis
50, Frl. Ch. W. 3.00. (S. $84.51.)
ew Orleans: P. Lohr 1.00. P.
Hofius' Gem. 1.00. P. Mahler 1.00.
. P. Bäders Gemm. in Grant und
chs Dreieinigk.=Gem. 2.00. P. Grö=
5. (S. $13.20.)
che: P. Grörich 5.25. P. Ulbricht

idigte: P. Meeskes Dreieinigkeits=
70, s. St. Pauls=Gem., Wisner, 3.11.
B. je 1.00, F. H. .50, C. D. 1.00, C.
G. 5.00, P. G. 1.00. P. Leimer v.
. .50. P. A. W. Freses Gem., Bis=
47.16.)
ädigte in St. Louis: P. Hart=
5.00.
cil Bluffs: P. Schormanns Zions=

ia, Ill.: P. Kühnerts Gem., Drei=

jen: P. v. Gemmingen v. G. Kop=

enkasse: P. Beckers Gem., Seward,
N., Papillion, 2.00. P. Seltz' Gem.
60. P. Aug. Müllers Gem. b. Prosser
Würtz u. Frau Meerkatz je 1.00, v.
ergt jun., Vermächtniß v. Wwe. Ma=
. (S. $53.49.) Total: $1041.17.
September 1896.
F. H. Harms, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Südlichen Districts:

(seit letzter Quittung vom 25. Jan. 1896):

Innere Mission: P. Heyne, Missionsver., New Orleans, $30.00. Dch. P. Pieper .10. P. Fischer, Coll. in Palatka, 3.89, in Gotha .46, in Apopka .55. P. Niermann, Coll. in Clinton, 5.70, Gem. das. 1.75. Stud. Biermann, Coll. in Crowley, .85. P. Oeffner, Schulgeld in Austin, 26.00. P. Wenzels Gem. in Sealy 6.00, Coll. in Rosenberg 2.25. P. Meuschkes Gem. in Atlanta, Beitrag, 40.00. P. Riedel, 2 Coll. in Coryell, 4.20. P. Schröder, Beitrag der Gem. in Lexington, 100.00, Coll. in Lexington 5.50, Schulgeld das. 1.75, Beitrag d. Gem. in Lyons 18.00. P. Heyne von Frl. Brülheide 2.00, N. N. 5.00, Lehrer Keyl, Dankopfer, 5.00, Frauenver. 5.00, v. d. Frauen Bugdahl, Keller und Kelly je .25, Ittman, Hüttman, Wendt u. Oltman je .50, Miller 2.00, K. Gans 2.00; von d. Herren Gans .50, Hüttman, Hennig, Rummel, A. M. Odendahl je 1.00, W. H. 3.25. P. Evers' Gem. in Algiers 16.00. P. Försters Gem. in Wm. Penn 3.00. P. Siecks Gem. in Walburg 15.00. P. Ernsts Gem. in Lincoln 48.35. P. Barthel von Frau N. N. 15.00. P. Birkmann von N. N. 5.00. P. Rische, Kindtaufs=coll. bei A. Behrent, 2.20. P. Robert, Coll. in Meridian, 6.00. P. Schulenburg, Coll. in Decatur, 29.00, in Bowie 10.00. P. Rische, Schulgeld in Waco, 8.00. P. Niermann, Coll in Clin=ton, 3.20, Gem. in Clinton .75, J. S. Ramberg 1.00, Coll. in Ponchatoula 2.00. P. Wenzel, Coll. in Rosenberg, 1.10, Gem. in Cat Spring 4.00, in Pattison 6.00. P. Hopmanns Gem. in Rienzi 30.00, Coll. in Corsicana 1.00. P. Tiemann, Coll. in Cedar Creek, .75, in Hempstead 1.25. P. Brommer, Coll. in Punta Gorda, 5.65, in Tampa 15.23, Schulgeld in Tampa 23.25. P. Kirschke, Coll. in Honey Grove, 4.60, in Bowie 4.20, in Honey Grove 4.00. P. Riedel, Beitrag der Gem. in Coryell, 157.00, Coll. in Coryell 11.75, Schulgeld das. 4.00, Coll. in Jonesboro 11.00, in McGregor 6.25. P. Meuschkes Gem. in Atlanta 35.00. P. Oeffner, Schulgeld in Austin, 21.00, Kind=taufscoll. bei Haschke 4.05. P. Fischer, Coll. in Apopka, .70, in Palatka 10.00. P. Tiemann, Coll. in Cedar Creek, .90, in Navasota 2.50. P. Robert v. d. Frauen Schreiner 1.00, Bauer .50, v. d. Herren Schönrock 1.00, Heiden .50. P. Sieck, Kind=taufscoll. bei A. Kunze, 5.00. P. Ernst, Kindtaufscoll. bei J. Kaspar 2.00, bei A. Knippa 2.00. P. Bernthal v. d. St. Petri=Gem. in Serbin 19.75, Kindtaufscoll. bei C. Symn 1.80. P. Kilian, Hochzcoll. bei J. Hilscher, 4.30. P. Gölz v. d. Salems=Gem. in Gretna 2.10. P. Oertels Gem. in Clifton 2.10. P. Seils' Gem. in Swiß Alp 8.15. Cand. Biermann, Coll. in Crowley, 1.27, in Jennings 3.15. Durch P. Pieper 34.59. P. Brommer, Coll. in Tampa, 6.15, in Punta Gorda 11.66, Schul=geld in Tampa 8.00. P. Niermann, Coll. in Clinton, 5.40, von der Gem. in Clinton 2.75, Coll. in Ponchatoula 1.75. P. Fischer, Coll. in Gotha, 3.27, in Apopka .79, in Mannville 2.00, in Palatka 12.10. P. Meuschkes Gem. in Atlanta 40.00. P. Hopmanns Gem. in Rienzi 15.00. P. Tiemann, Coll. in Cedar Creek, .50, in Hempstead 1.55, in Navasota 2.10. P. Wenzels Gem. in Sealy 2.00. P. Oeffner, Schulgeld in Austin, 15.00, von Frau S. 1.00. P. Robert von verschiedenen Per=sonen 5.50. P. Meuschke, Coll. in Fitzgerald, 6.00, Gem. in Atlanta 40.00. P. Brommer, Coll. in Tampa, 9.62, Schul=geld in Tampa 8.00. P. Schulenburg, Coll. in Iowa Park, 4.95, in Wichita Falls 4.40, in Vernon 4.00, in Olney 1.00, in Decatur 14.00, in Bowie 3.00, in Fort Worth 25.00. P. Oeffner von Frau S. 2.00, Schulgeld in Austin 21.75. P. Wenzels Gem. in Pattison 2.50, in Sealy 5.00, in Cat Spring 6.00. Cand. Biermann, Coll. in Crowley, 1.35, in Jennings 2.15. P. Niermann, Coll. in Clinton, 4.35, Gem. in Clinton .75, Coll. in Ponchatoula 1.45, in Hammond 3.45, von J. S. Ramberg 5.00. P. Kramer, Kindtaufscoll. bei Schulz, 2.20, Hochzcoll. Dube=Michalk 4.05. P. Gans, Coll. in Rose Hill, 16.00. P. Heyne vom Missionsver. in New Orleans 20.00. P. Birkmann von N. N. .50. P. Eckhardt von N. N. .25, Frau Höppner 1.00. P. Schröder, Schulgeld in Lexington, 13.50, Gem. in Lyons 6.00. P. Birkmanns Gem. in Fedor 20.00. P. Seils, Coll. in Swiß Alp, 7.30. P. Barthel, Coll. in Hou=ston, 23.00. P. Oertel, Coll. in Clifton, 6.00. P. Niermann v. d. Gem. in Clinton .75, Coll. d. Gem. in Clinton 6.00. P. Fischer, Coll. in Apopka, .50, in Gotha 1.64, in Palatka 10.00. P. Tiemann, Coll. in Cedar Creek, .50, in Hempstead 1.20, in Navasota 2.00. P. Hopmanns Gem. bei Rienzi 23.35. P. Brommer, Coll. in Tampa, 6.90, in Punta Gorda 2.58, Schul=geld in Tampa 5.00. P. Oeffner, Schulgeld in Austin, 21.75. P. Wenzel, Coll. in Cat Spring, 4.00, in Sealy 13.00, in Patti=son 2.50. P. Tiemann, Coll. in Cedar Creek, .50, in Hemp=stead 3.15, in Navasota .50. P. Robert von Schönrock und Gutrich je 1.00, v. d. Frauen Brauer und Schreiner je 1.00, Heiden und Lobrink je .50, Ratzburg 2.50, Frau Bauer .50. P. Hopmanns Gem. bei Rienzi 15.00, Pfingstfestcoll. d. Gem. bei Rienzi 5.10, Kindtaufscoll. bei R. Piel, 4.15, Coll. in Cor=sicana 1.50. P. Fischer, Coll. in Palatka, 10.00, Coll. in Gotha 1.14, Coll. in Mannville .70. P. Wächter, Coll. in Big Springs, 3.75. P. Meuschkes Gem. in Atlanta 75.00. P. Heyne, Coll. in Jennings, 2.25, in Lake Charles 3.10. H. L. Frantz, Theil der Missionscoll. der Gemm. in New Orleans, 150.00. P. Wegener von H. Ortland für Clinton 5.00. Lehrer Niewedde vom Missionsver. in New Orleans 14.00. P. Riedel 7.30. P. Sieck, Kindtaufscoll. bei J. Hanusch, 5.00. P. Ernst, Coll. in Lincoln, 12.30. P. Bernthal, Coll. in Serbin, 10.45. P. Hop=manns Gem. in Rienzi 15.00, Kindtaufscoll. bei F. Huse 3.20. P. Oeffner, Schulgeld in Austin, 15.75. P. Niermann, Coll. in Ponchatoula, 3.20, Coll. in Clinton 2.35, Gem. in Clinton .75. P. Robert, Coll. in Meridian, 7.00. P. Brommer, Coll. in Punta Gorda, 3.30. P. Schulenburg, Coll. in Decatur, 7.00, in Iowa Park 2.00, in Wichita Falls 1.75, Coll. in Olney 5.00, in Bowie 9.00, in Iowa Park und Wichita Falls 2.15, von demselben für P. Mehlhorns Beerdigungskosten v. d. Gemm. in Olney 20.00, in Vernon 12.00, Iowa Park u. Wichita Falls 33.00. P. Tiemann, Coll. in Hempstead, 1.90, in Navasota 2.15. P. Robert, Coll. in Meridian, 6.50. P. Brommer, Coll. in Fort Myers, 3.50, in Punta Gorda 1.30, Tampa 3.80. P. Niermann, Coll. in Clinton, 3.55, Gem. in Clinton 3.75, Coll. in Ponchatoula 1.90. P. Ernst, Kindtaufscoll. bei A. Richter, 3.70, Coll. der Gem. in Lincoln 24.15. P. Meuschkes Gem. in Atlanta 15.00. P. Wenzel v. d. Gem. in Sealy 3.00, in Cat Spring 10.00, Coll. in Pattison 2.25. P. Oeffner von J. H. 2.00. P. Wächter, 2 Coll. in Big Springs, 6.00. P. Heyne, Coll. in Crowley, 1.35. (S. $2007.24.)

Unterstützungskasse: Lehrer Keyl von der New Orleans Lehrerconferenz 12.00. P. Bernthal, Kindtaufscoll. bei W. Wag=ner, 1.45, bei J. Wiederänders 2.00. Durch C. W. Gans, Coll. der Zions=Gem. in New Orleans, 15.25. P. Bernthal, Coll. der St. Petri=Gem. in Serbin, 16.45. P. Förster, Coll. der Gem. in Wm. Penn, 11.35. P. Kilian, Hochzcoll. Kubsch=Mirtschin, 8.45, Fehr=Kilian 9.00. P. Seils, Dankopfer von N. N., 1.50. P. Ernst, Abendmahlscoll. in Lincoln, 21.20. P. Bernthal, Kindtaufscoll., 4.50. P. Gresens' Gem. 11.15. P. Oertel, Coll. in Clifton, 2.35. (S. $116.65.)

Synodalkasse: P. Birkmanns Gem. in Fedor 17.00. P. Bernthals St. Petri=Gem. in Serbin 11.70. (S. $28.70.)

Heidenmission: P. Kilian von Maria Jannasch 3.00. P. Kuß von N. N. in der Zions=Gem. in New Orleans 2.00. P. Mörbe von Frau L. Sim 3.00. P. Oertels Gem. in Clifton 1.20. (S. $9.20.)

Taubstummen in North Detroit: Lehrer Keyls Schü=ler 4.35. Lehrer Hüttmanns Schulkinder 1.72. P. Eckhardt von W. Hemann, Fr. Höppner je 1.00. (S. $8.07.)

Waisenhaus in New Orleans: P. Riedel, Hochzcoll. bei Manske, 3.25. P. Seils von Lena, Heinr. u. Louise Ritter je .25. P. Förster von C. R., W. S. und M. F. je 1.00. P. Seils von Frau A. Schwede 2.50. P. Scheibe, Coll. in Cull=man, 5.70. Neubau: P. Tietjen von der Gem. in Shiner 4.00. P. Seils von der Gem. in Swiß Alp 1.00. P. Jäbker von der Gem. in Klein 1.00. P. Gans, Abendmahlscoll. in Rose Hill, 5.15. P. Reinhardt, Coll. in Pensacola, 8.50. P. Bernthals Gem. 1.00. P. Meuschkes Gem. in Atlanta 2.50. P. Gresens von A. Peter 1.00. P. Scheibes Gem. 1.00. P. Crämers Gem. 1.00. (S. $41.35.)

Negermission: P. Wegener von der St. Paulus=Gem. in New Orleans 9.05. P. Buchschacher von N. N. 5.00. P. Seils von Frau Anna Schwede 2.00. P. Oertels Gem. in Clifton 1.60. P. Bernthal vom Jünglings= und Jungfrauen=Ver. der St. Petri=Gem. in Serbin für Mt. Zion 15.85. Theil der Missionscoll. der Gemm. in New Orleans 25.00. P. Wege=ner von Fr. M. Leber 1.00. (S. $59.50.)

Mount Zion Negerkirche: P. Gresens von Frau G. 1.00, Flora Driesener .65, J. Reinhardt, Johann, Karl und Selma Noak, Selma Kilian, J. Zoch je .50, C. und M. Rein=hardt, Ger. und L. Noak je .25, Fr. Krantz .10. P. Kilian, Coll. der St. Pauls=Gem. in Serbin, 19.50. P. Birkmann von A. Dube 1.02, Emma und Maria Dube je .25. P. Seils vom Concordia=Singver. in Swiß Alp 4.40. P. Wegener von Maria Leber .50. (S. $31.65.)

Nothleidende in St. Louis: P. Siecks Gem. in Wal=burg 18.60, von F. Pethke 1.00. P. Gans von A. Rösel 5.00. P. Bernthals Gem. in Serbin 12.00. P. Birkmanns Gem. in Fedor 19.00. P. Reinhardt, Coll. in Pensacola, 10.00. P. Tietjen von der Gem. in Shiner 6.00. P. Kasper, Coll. in Cypreß Top, 15.50. P. Jäbker von der Gem. in Klein 25.00. P. Scheibe von der Gem. in Cullman 10.35. (S. $122.45.)

Englische Mission: Theil der Missionscoll. der Gemm. in New Orleans 11.48.

Gemeinde in Abilene, Tex.: P. Seils' Gem., Swiß Alp, 2.50. P. Jäbkers Gem. in Klein 5.00. (S. $7.50.)

Gemeinde in Council Bluffs, Iowa: P. Jäbker von der Gem. in Klein 4.00.

Gemeinde in Kurten: P. Buchschachers Gem. in Warda 9.00.

Gemeinde in Greens Creek: D. P. Birkmann 17.85.

Arme Studenten: Für F. Siebelitz: Lehrer Reisig von der St. Johannis=Gem. in New Orleans 25.00. Für M. Herr=man: P. Eckhardt von Frau Höppner 20.00. Für Alb. Wahl: P. Biedermann von der Gem. in Mobile 5.20. Für W. Dube: P. Birkmann, Hochzcoll. bei H. Faske 5.50. Für H. Liepke: P. Ernst, Kindtaufcoll. bei H. Schkade, 4.60, P. Mörbe, Kind=taufscoll. bei H. Symmank, 2.80, v. s. Gem. bei Giddings 15.50, durch C. J. Reitsch, Hochzcoll. bei J. Symm, 7.00. Für G. Lüdtke: P. Eckhardt v. W. Hemann 1.00, N. N. 7.75. Für Schmidt in Springfield: P. Kilian, Kindtaufscoll. bei J. Lei=nert, 2.70, Kindtaufcoll. bei Hilscher 2.35, durch P. Kilian, Theil der Hochzcoll. bei A. Fritsche, 2.00, Kindtaufscoll. bei J. Vogel, 2.00, St. Pauls=Gem. in Serbin 29.00. Für Schüler Voth, Concordia, Mo.: P. Buchschachers Gem. in Warda 25.35, Hochzcoll. bei W. Lehmann 4.50, Kindtaufscoll. bei P. Yurk 1.65, durch P. Biedermann v. d. Gem. in Mobile 5.20, durch P. Kilian von Maria Jannasch 2.00. Für Schüler Buch=schacher, Concordia, Mo.: P. Buchschacher, Kindtaufscoll. bei Damoschke, 2.00, bei J. Mörbe 1.50, bei H. Schneider 4.25, bei E. Noak 2.75, bei A. Mischalk 1.25, durch P. Buchschacher, Kindtaufscoll. bei J. Domarschk, 2.00, P. Sieck, Kindtaufscoll. bei M. Kasperink, 5.00. (S. $189.85.) Total: $2664.49.

New Orleans, La., 1. September 1896.
Aug. C. Reisig, Kassirer p. t.
322 N. Roman St.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Immanuels=Gem. in St. Louis 8.00. P. Demetrios Gem. in Emma 10.18. P. Lentzsch in Craig a. d. Gotteskasten 10.00. P. Griebels Gem. in Perryville 8.65. (S. $36.83.)

Innere Mission des Districts: Missionscoll.: P. Roschkes Gem. in Freistatt 80.00. Gemm. in Tilsit und Gor=donville 50.00. P. Kowerts Gem. in Point Prairie 22.15. P. Stocks Gem. in Feuersville 7.75. Gemm. der PP. Achen=bach und Bartels 55.00. Gemm. der PP. Köstering und Mar=tens 133.31. P. Weselohs Gem. in Kimmswick 30.00. Gemm. in Perryville, Longtown u. Farrar 100.00. P. Profts Gem. in Corning 31.50. P. Hartenbergers Gem. in Ulm 24.00. P. Mangelsdorfs Gem. in Wellsville 12.70. Gemm. in Alma, Corder u. Higginsville 40.00. — Dch. P. Rösener 8.00. Dch.

P. Hüschen 2.00. P. Wangerin von H. Bromme .50. (S. $596.91.)

Allgemeine Innere Mission: W. P. Jahnke in Wisdom, Mont., 5.00.

Stadtmission in St. Louis: Missionscoll. d. Gemm. der PP. Köstering und Martens 40.00.

Missionsschule in Rock Spring: P. Obermeyers Gem. 5.00. Imm.-Gem. 5.00. Präses Schmidts Gem. 5.00. (S. $15.00.)

Negermission: Missionscoll.: P. Roschkes Gem. in Freistatt 25.00. Gemm. in Tilsit und Gordonville 5.00. P. Weselohs Gem. in Kimmswick 13.65. Gemm. in Perryville, Longtown und Farrar 15.00. P. Profts Gem. in Corning 5.00. P. Mangelsdorfs Gem. in Wellsville 5.00. Gemm. in Alma, Corder u. Higginsville 5.00. — P. O. Hanser von Frau A. Gödecker 1.00. P. Lentzsch von Wilh. u. M. Stünkel .50, v. L. L. .50 für Kirchen. (S. $75.65.)

Englische Mission: Missionscoll.: P. Roschkes Gem. in Freistatt 10.00. Gemm. in Tilsit u. Gordonville 10.00. Gemm. in Perryville, Longtown u. Farrar 10.00. P. Profts Gem. in Corning 5.00. Gemm. in Alma, Corder u. Higginsville 3.00. (S. $38.00.)

Judenmission: Gemm. in Alma, Corder und Higginsville 3.00.

Heidenmission: Missionscoll.: P. Roschkes Gem., Freistatt, 10.00. Gemm. in Tilsit und Gordonville 20.00. Gemm. in Perryville, Longtown u. Farrar 17.35. P. Profts Gem. in Corning 5.00. P. Mangelsdorfs Gem. in Wellsville 5.00. Gemm. in Alma, Corder u. Higginsville 5.00. (S. $62.35.)

Emigrantenmission: Missionscoll.: P. Roschke Gem. in Freistatt 3.11. Gemm. in Corder, Alma u. Higginsville 4.00. (S. $7.11.)

Unterstützungskasse: P. O. Hanser v. Frau A. Gödecker 1.00.

Waisenhaus bei St. Louis: P. O. Hanser von Frau A. Gödecker 1.00.

Taubstummenanstalt: Dankopfer von Frau G. W. in St. Louis 3.00. P. Lehrs Gem. in New Wells 5.00. (S. $8.00.)

Schüler in Concordia: P. Hartenbergers Gem., Ulm, für G. Hentschel 3.25.

Schüler in Milwaukee: P. O. Hansers Gem., St. Louis, für A. Merz 25.00.

Schüler in Conover: P. Buchheimers Gem., Memphis, für W. W. 5.50.

Deutsche Freikirche: P. O. Hanser v. Frau N. N. 1.00, Frau A. Gödecker 1.00, Frl. M. Gödecker 1.00, P. O. H. 1.00. (S. $4.00.)

Gem. in Council Bluffs, Iowa: P. Lentzschs Gem. in Craig 2.00.

Vom Sturm Geschädigte: P. Schraders Gem. in Manning 40.00. P. Horn in Castello v. etl. Gliedern 37.25. (S. $77.25.)

Dreieinigkeits-Gem. in St. Louis: C. u. W. Mehlhorn in Schenectady, N. Y., 3.00. Dr. Fr. Schade, St. Louis, 100.00. Jacquinet vom Octett-Club der Emmaus-Gem. in St. Louis 25.00. P. Wiegels Gem. in Rome, N. Y., 15.00. P. Schüßlers Gem. in St. Louis 16.15. P. Rößeners Gem. in Altenburg 142.25. Missionar Kuß' Negergem. in New Orleans 6.00. P. Proft, Corning, 25.00. Immanuels-Gem., St. Louis, 1000.00. (S. $1332.40.)

St. Louis, 28. September 1896. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts

(Monat August):

(Schluß.)

Unterstützungskasse: Abendmcoll. d. Gem. P. Grothes, Reeseville, 7.69. Missionscoll. d. Gemm. P. Grubers 5.00. Beiträge der PP. v. Ledebur 2.00, Gericke 1.17, Pröhl 4.00, Daib 4.00, Wille 5.00. P. Löber von d. Pastoralconf. 1.90. (S. $30.76.)

Studenten in St. Louis: P. Wichmann, Hochzcoll. Beerbaum-Peepkorn für Alb. Nees, 10.62.

Studenten in Springfield: P. Jäger, Coll. für G. Voß, 15.00. P. Feustel, Hochzcoll. Züge-Handreich f. H. Handreich, 5.00. (S. $20.00.)

Schüler in Milwaukee: P. Rowold, Missionscoll. d. Gemm. Germania, Mecan u. Neshkoro, 5.00.

Waisenhaus in Wittenberg: P. Schmidts Gem., Stevens Point, 85.31. P. Daibs Gem., Merrill, 200.22. P. Feustel v. N. N. 25.00. P. Osterhus v. Frau Dittloff 1.00. (S. $311.53.)

Taubstummen-Mission: P. C. A. Bretschers Gem., Wausau, Missionscoll., 5.30. P. J. Strasen, Coll. b. d. Einführung d. Taubst.-Missionars, 14.25. (S. $19.55.)

Sächsische Freikirche: P. Huchthausen v. Franz Greif 2.00. P. Wolbrecht v. N. N. 2.00. P. Beils Gemm., Missionscoll., 2.00. (S. $6.00.)

Dänische Freikirche: P. Rohrlack v. N. N. 5.00. Dch. P. Rammacher 1.00. P. Beils Gem., Missionscoll., 2.00. (S. $8.00.)

Kirchbaukasse: P. Bartling, Waterford, Missionscoll., 4.75.

West Superior: P. Huchthausens Frauenver., South Lake Linden, 3.00.

Christus-Gemeinde in Chicago: P. Wolbrecht v. F. Burhop 2.00.

Unterstützungskasse für Illinois, Missouri und Kansas: P. Albrecht v. Einzelnen a. d. Nazareth-Gem., Milwaukee, 21.00. P. Sagehorn, Dreieinigk.-Gem., Town Nontuel, 5.00. P. Oetjen, Dreieinigk.-Gem., Augusta, 5.00. P. Lübkemann, Forrestville, v. Einzelnen 1.70. P. Matthes, Milwaukee, Zions-Gem., 26.00. P. Hähnel, Cascade u. Batavia, 16.00, von N. N. 5.00. P. Küchle, Milwaukee, Immanuels-Gem., nachträgl., 10.00. Für die Dreieinigk.-Gem. in St. Louis: P. Erck, Oshkosh, 30.96. P. Rohrlack, Reedsburg, 28.00. P. Schlerf, Milwaukee, Bethlehems-Gem., 38.17. P. Feustel v. Fred. W. Krenke 2.00, H. Wangerin, W. Tank u. L. Radichel je 1.00, A. Paag .50. P. Osterhus, Milwaukee, Heil. Geist-Gem., 20.00. Für Kirchbau der Dreieinigk.-Gem. in St. Louis: Martini-Gem., Milwaukee, 27.00. Für St. Louis: P. Felten, Schulk. d. Immanuels-Gem., Sheboygan, 10.00. Für St. Louis und Minden: Dch. P. Wolbrecht, Sheboygan, v. Wetzel 10.00, N. N. u. Krüger je 5.00, Burhop, Kroos u. Ramm je 3.00, Rowe, Arndt, Gerlach u. Behning je 2.00, Nagel 1.50, Küchle 1.25, Oldenburg, Schelf, Steimle, Welsnack, Bohn, Oettking, Bodenstein, Amend und Gormann je 1.00, Piets u. Pfrenger je .50, Münster .25. (S. $299.33.)

Gemeinde in Eganville, Ont., Can.: P. Rohrlack v. N. N. 3.00.

Gemeinde in Almena, Wis.: P. Sprengeler, Milwaukee, v. Frauenver. d. Dreieinigk.-Gem. 10.00.

Waisenhaus in New Orleans: Gemm. d. PP. Albrecht, Daib u. Dorpat je 1.00. (S. $3.00.)

Total: $2076.49.

Milwaukee, Wis., 2. September 1896.

G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemeinden rc. in Illinois für laufende Ausgaben: Von Chicago: Dch. P. W. C. Kohn $5.81, 2.40 u. v. Frau Hannebohm 1.00, durch P. Theo. Kohn, Coll., 12.03, dch. P. Hölter v. N. N. 5.00, dch. P. Bünger 14.87 u. v. P. S. 5.00, dch. P. Werfelmann 6.00 u. v. Albert Rennwald 1.00, dch. P. Feiertag 24.30, dch. P. Leeb 12.00, dch. P. Lochner v. Frau Barlau 1.50, dch. P. Wagner 20.50, v. Chas. Zirzow 1.00, N. N. 1.00, Ch. Pieper .25; durch P. Heerboth in Wheaton 5.00, dch. H. Arbeiter in Fountain Bluff, ges. b. S. Schürmers Hochz., 3.00 u. b. Ch. Kistenmachers Hochz. 5.00, dch. P. F. Brauer in Crete, ges. b. Linnekugel-Ziems Hochz., 9.62, dch. P. A. Pfotenhauer in Lemont, Coll., 12.75, dch. C. F. Bolstorff, Abendmcoll. d. St. Joh.-Gem., Elgin, 20.98, dch. P. Lußky, Ottawa, 5.30, dch. P. Blanken, Buckley, Coll. b. Lietz-Eckers Hochz., 4.56, dch. P. Ad. Bartling, Austin, v. Frauenver. f. Gem. 8.00, dch. P. Ullrich, La Grange, Coll., 5.35, v. H. H. Korthauer in Bensenville 10.00, v. Ch. Baucke das. 6.00, dch. P. Ferd. Sievers v. d. Gem., South Chicago, 15.75. Einnahme am Waisenfeste: Collecten $1148.83, Ueberschuß an den stands 461.95; v. P. W. Bartlings Gem., Chicago, 20.00, von P. L. Hölters Gem., Chicago, 40.00. (S. $1895.75.)

Von Gemeinden rc. in Illinois für Anbau: Aus P. Großes Gem., Addison, ges. dch. die Lehrer: Brust 15.50, Ritzmann 35.00, Weise 25.25, Rosen 38.25, Maudanz 10.50, Lüker 12.00 u. Flöring 25.00; dch. P. Reinke, Chicago, v. s. Gem. 25.00, dch. P. Wunder das. v. folgenden Gl. s. Gem.: A. Meier, Anna Unger und Frau N. N. je 5.00, Anna Aron 6.00, Joh. Güsloff 2.00 H. Röpke 1.00, Frau Gruner 3.00, C. Witzmann 5.00, Frau Brüsch 3.00, Frl. N. N. 2.00, Frau Fleischer, A. Häuslein u. A. Mascher je 1.00, dch. P. Lochner, Chicago, v. folgenden Gl. s. Gem.: Frau Anna Thiem .50, Aug. Narten 3.00, Frau A. Riemenschneider 2.00, B. Meinken und Frau Rennert je 1.00 u. Coll. in der Kirche 8.40, dch. J. W. Diersen v. P. Brauers Gem., Crete, 26.28. (S. $268.68.)

Von Kindern in Illinois: 54.48. (Im „Kinder- und Jugendblatt" quittirt.)

Kostgeld: Von Joh. P. Hansen, Lake Linden, Mich., 7.00.

Addison, Ill., den 25. September 1896.

H. Oehlerking, Kassirer.

Von Gliedern aus den Gemeinden in Peoria, Ill., $3.50 erhalten für unsere Turnhalle. Gottes Segen den lieben Gebern!

Milwaukee, 21. September 1896. M. J. F. Albrecht.

Unterzeichnete bescheinigen hiermit den Empfang von $7.60, gesammelt auf der Hochzeit P. A. Hillgers in Turner, Ill. — Herzlichen Dank und Gottes reichen Segen!

M. Manteufell.
F. J. Oetjen.

Neue Drucksachen.

Geschichte der Gründung und Ausbreitung der evang.-lutherischen Gemeinden U. A. C. zu Chicago, Ill. 1896. 182 Seiten. Preis: 50 Cts. gebunden in Leinwand mit Goldtitel, 60 Cts. in Goldschnitt. Porto 7 Cents extra. Bei größeren Bestellungen Rabatt. Zu beziehen durch Louis Lange jr. & Co., 358 Dearborn St., Chicago.

Diese Geschichte ist zur Erinnerung an die am 31. Mai dieses Jahres veranstaltete Feier des fünfzigjährigen Bestehens der rechtgläubigen evangelisch-lutherischen Kirche in Chicago im Auftrag der dortigen Pastoral-Conferenz von einem Committee zusammengestellt. Das Buch trägt das Motto: „Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn, welches das kleinste ist unter allem Samen; wenn es aber erwächst, so ist es das größeste unter dem Kohl und wird ein Baum, daß die Vögel unter dem Himmel kommen und wohnen unter seinen Zweigen", Matth. 13, 31. 32. Dieses Schriftwort ist an dem lutherischen Kirchenwesen Chicagos in Erfüllung gegangen. Aus kleinen, geringen Anfängen hat es sich unter dem milden Segen des HErrn wunderbar ausgebreitet. Aus ein[...] Jahren dreißig geworden, [...] gemeinden, eine englische, eine [...] stummen bestehende, kommen. [...] 43,408 Seelen und 5236 Stimm[...] und Jerusalem Glück wünscht, [...] und dem HErrn danken? Für [...] und solchen empfehlen wir es h[...] schichte jeder einzelnen Gemein[...] essanter Weise vor Augen. Da[...] namentlich der verschiedenen [...] überhaupt hübsch ausgestattet. [...] Beschreibung des Waisenhauses [...] Arlington Heights und der Ju[...] tatissonntage rc. Wir wünschen [...] betrachtung den zunächst in B[...] das treue Festhalten an dem W[...] rechte Verbreitung. Insonder[...] vereine in unsern Kreisen dara[...] eine für ihre Bibliotheken sich[...] fließt in die Kirchbaukasse des Il[...]

Mittheilungen über die [...] Geschichte der separi[...] Gemeinde zu Dresden [...] gliede. Dresden. Ve[...] 95 Seiten. Preis: [...] brochirt.

Die freikirchliche Gemeinde [...] tember dieses Jahres ihr 25j[...] Anlaß ist vorliegendes Schrift[...] Sinne zugleich die Entstehung [...] Denn die anfänglich von eine[...] land, bedienten Gemeinden i[...] ältesten freikirchlichen in Sac[...] welches von einem, der alles [...] geschrieben ist, mit Interesse [...] überall die Segenshand dessen, [...] läßt, der die Niedrigen ansieh[...] lehrreiche Geschichte, werth, a[...] und zu bleiben. Auch die mi[...] werden gern gelesen werden. T[...] lich allen Freunden der Freik[...] (Königstraße 9, Dresden-Neust[...] Einsendung von 20, resp. 25 [...] Briefmarken.

Der evangelisch-lutheri[...] auf das Jahr 1897. [...] Willkomm, separi[...] Zwickau i. S. Dru[...] Herrmann. 125 Sei[...] beziehen durch das Co[...] St. Louis, Mo.

Dieser vorzügliche Kalende[...] Empfehlung. Er ist unter un[...] manchen Familien Eingang [...] wird er ein „Hausfreund", [...] nahme findet und seinen Gru[...] Deutschland ausrichtet. Aus [...] den Hauptartikel: „Philipp[...] riger Geburtstag am komme[...] und „Das practisch-theologisch[...] hervorgehoben. Aber auch [...] gut und interessant, sorgfälti[...] die sauberen Illustrationen u[...] Waldheim". Möge dieser Ka[...] bald erscheinenden Synodalk[...] feilgebotenen Kalender verdr[...]

Veränder[...]

Rev. Wm. Frese, Lock Bo[...]
Rev. H. Kollmorgen, c. r. [...] Minnes[...]
Rev. A. Landeck, St. Paul [...]
Rev. Herm. Meyer, Mayvi[...]
Prof. G. Mezger, Concord[...]
Rev. H. C. F. Otte, 772 C[...]
Rev. Fr. M. Rudi, Wichita[...]
Rev. Ed. Sylvester, [...] 110 E. Gra[...]
C. Th. Diessner, St. Josep[...]
Richard F. Held, Box 85, [...]

Der „Lutheraner" erscheint alle [...] tionspreis von einem Dollar für di[...] vorauszubezahlen haben. Wo derf[...] haben die Abonnenten 25 Cents Trä[...]
Nach Deutschland wird der „Luther[...]
Diejenigen Briefe, welche Mitth[...] Quittungen, Adreßveränderungen [...] „Lutheraner", Concordia Se[...]
Briefe, welche Geschäftliches, Beste[...] sind unter der Adresse: Concordi[...] Ave. & Miami St., St. Louis, M[...]

Entered at the Pos[...] as secon[...]

gerin, W. Dank u.
rhus, Milwaukee,
er Dreieinigk.=
Milwaukee, 27.00.
mmanuels=Gem.,
Minden: Dch.
N. N. u. Krüger je
e, Arndt, Gerlach
Oldenburg, Schelk,
stein, Amend und
Münster .25. (S.

Lan.: P. Rohrlack

Sprengeler, Mil=
10.00.
Hemm. d. PP. Al=
.)

üchle, Kassirer.
State St.

—

ddison, Ill.:

s für laufende
B. C. Kohn $5.81,
Theo. Kohn, Coll.,
Bünger 14.87 u. v.
. Albert Rennwald
12.00, dch. P. Loch=
10.50, v. Chas. Zir=
rch P. Heerboth in
in Bluff, ges. b. S.
achers Hochz. 5.00,
agel=Ziems Hochz.,
Coll., 12.75, dch. C.
em., Elgin, 20.98,
nen, Buckley, Coll.
Hartling, Austin, v.
La Grange, Coll.,
0.00, v. Ch. Baucke
n., South Chicago,
en $1148.83, Ueber=
rtlings Gem., Chi=
hicago, 40.00. (S.

für Anbau: Aus
ehrer: Brust 15.50,
25, Maudanz 10.50,
inke, Chicago, v. f.
henden Gl. f. Gem.:
je 5.00, Anna Aron
rau Gruner 3.00, E.
. N. 2.00, Frau Flei=
dch. P. Lochner, Chi=
na Thiem .50, Aug.
00, B. Meinken und
che 8.40, dch. J. W.
. (S. $268.68.)
. (Im „Kinder= und

Linden, Mich., 7.00.

erking, Kassirer.

—

eoria, Ill., $3.50 er=
en den lieben Gebern!
. J. F. Albrecht.

—

Empfang von $7.60,
rs in Turner, Ill. —
en!
M. Manteufell.
F. J. Detjen.

hen.

reitung der evang.=
L. zu Chicago, Ill.
50 Cts. gebunden in
Cts. in Goldschnitt.
größeren Bestellungen
uis Lange jr. & Co.,

. die am 31. Mai dieses
ährigen Bestehens der
Kirche in Chicago im
s von einem Committee
es Motto: „Das Him=
es das kleinste ist unter
so ist es das größeste
ß die Vögel unter dem
nen Zweigen“, Matth.
em lutherischen Kirchen=
Aus kleinen, geringen
Segen des HErrn wun=

derbar ausgebreitet. Aus **einer** Gemeinde sind es in fünfzig Jahren **dreißig** geworden, zu denen noch drei Missionsgemeinden, eine englische, eine slowakische und eine aus Taubstummen bestehende, kommen. Zu diesen 30 Gemeinden gehören 43,408 Seelen und 5236 Stimmfähige. Wer, der Zion lieb hat und Jerusalem Glück wünscht, sollte sich nicht darüber freuen und dem HErrn danken? Für solche ist das Buch geschrieben und solchen empfehlen wir es herzlich. Es führt ihnen die Geschichte jeder einzelnen Gemeinde in einfacher und doch interessanter Weise vor Augen. Das Buch ist mit 39 Abbildungen, namentlich der verschiedenen Kirchengebäude, schön geziert, überhaupt hübsch ausgestattet. Als Anhang findet sich eine Beschreibung des Waisenhauses in Addison, des Altenheims in Arlington Heights und der Jubelfeier am vergangenen Trinitatissonntage 2c. Wir wünschen dem Buch, das in einer Schlußbetrachtung den zunächst in Betracht kommenden Gemeinden das treue Festhalten an dem Wort der Wahrheit ans Herz legt, rechte Verbreitung. Insonderheit seien auch die Jünglingsvereine in unsern Kreisen darauf aufmerksam gemacht als auf eine für ihre Bibliotheken sich eignende Schrift. Der Erlös fließt in die Kirchbaukasse des Illinois=Districts unserer Synode.
L. F.

Mittheilungen über die Entstehung und aus der Geschichte der separirt ev.=luth. St. Trinitatis=Gemeinde zu Dresden von einem alten Gemeindegliede. Dresden. Verlag von Emil Steyer. 1896. 95 Seiten. Preis: 80 Pf. geheftet, 90 Pf. steif brochirt.

Die freikirchliche Gemeinde zu Dresden feierte am 6. September dieses Jahres ihr 25jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß ist vorliegendes Schriftchen verabfaßt, das in gewissem Sinne zugleich die Entstehung der sächsischen Freikirche schildert. Denn die anfänglich von **einem** Prediger, dem seligen P. Ruhland, bedienten Gemeinden in Dresden und Planitz sind die ältesten freikirchlichen in Sachsen. Wir haben das Büchlein, welches von einem, der alles mit erlebt hat, in schlichter Weise geschrieben ist, mit Interesse und Freuden gelesen. Es zeigt überall die Segenshand dessen, der es den Aufrichtigen gelingen läßt, der die Niedrigen ansieht und erhebt. Und so ist es eine lehrreiche Geschichte, werth, auch unter uns bekannt zu werden und zu bleiben. Auch die mitgetheilten Briefe Dr. Walthers werden gern gelesen werden. Das Schriftchen sei darum namentlich allen Freunden der Freikirche empfohlen. Der Verleger (Königstraße 9, Dresden=Neustadt) versendet es portofrei gegen Einsendung von 20, resp. 25 Cents, auch in americanischen Briefmarken.
L. F.

Der evangelisch=lutherische Hausfreund. Kalender auf das Jahr 1897. Herausgegeben von D. H. Th. Willkomm, separirt ev.=luth. Pastor zu Planitz. Zwickau i. S. Druck und Verlag von Johannes Herrmann. 125 Seiten. Preis: 20 Cents. Zu beziehen durch das Concordia Publishing House, St. Louis, Mo.

Dieser vorzügliche Kalender bedarf kaum einer besonderen Empfehlung. Er ist unter uns seit Jahren bekannt, hat in gar manchen Familien Eingang gefunden, und wo er hinkommt, wird er ein „Hausfreund“, der in jedem Jahre wieder Aufnahme findet und seinen Gruß von den Glaubensbrüdern aus Deutschland ausrichtet. Aus dem reichen Inhalt seien die beiden Hauptartikel: „Philippus Melanchthon“ (dessen 400jähriger Geburtstag am kommenden 16. Februar gefeiert wird) und „Das practisch=theologische Seminar der Missouri=Synode“ hervorgehoben. Aber auch der übrige Lesestoff ist durchweg gut und interessant, sorgfältig ausgewählt. Ein Schmuck sind die sauberen Illustrationen und die Originalgedichte von „Karl Waldheim“. Möge dieser Kalender in Gemeinschaft mit unserm bald erscheinenden Synodalkalender alle schlechten, so vielfach feilgebotenen Kalender verdrängen!
L. F.

Veränderte Adressen:

Rev. Wm. Frese, Lock Box 161, Poplar Bluff, Mo.
Rev. H. Kollmorgen, c. r. m., c. o. Rev. E. Stroelin, Minnesota Lake, Faribault Co., Minn.
Rev. A. Landeck, St. Paul, Fayette Co., Ill.
Rev. Herm. Meyer, Mayville, Mower Co., Minn.
Prof. G. Mezger, Concordia Seminary, St. Louis, Mo.
Rev. H. C. F. Otte, 772 Cortland St., St. Paul, Minn.
Rev. Fr. M. Rudi, Wichita Falls, Tex.
Rev. Ed. Sylvester, 110 E. Grand Ave., Chippewa Falls, Wis.
C. Th. Diessner, St. Joseph, Berrien Co., Mich.
Richard F. Held, Box 85, Geneseo, Henry Co., Ill.

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner“, Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.

Gottes Wort und Luth[ers Lehr]
vergehet nun und nim[mermehr.]

„Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern.
Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.
Offenb. Joh. 14, 6. 7.

Herausgegeben von der Deutschen Evang[elisch-Lutherischen Synode …]

Redigirt von dem Lehrer[collegium …]

52. Jahrgang. St. Loui[s …]

Die Erniedrigung und Erhöhung Christi.

(Schluß.)

Nicht mit dem Besitze, sondern mit dem Gebrauche der göttlichen Majestät haben wir es in der Erniedrigung wie in der Erhöhung Christi einzig und allein zu thun. Christus war in göttlicher Gestalt, er war reich. Ihm gehörte die göttliche Majestät mit allen ihren Eigenschaften auch als Mensch. Aber er erniedrigte sich selbst; er ward arm. 2 Cor. 8, 9. Von ihm singt die Kirche: „Er äußert sich all sein Gewalt, wird niedrig und gering und nimmt an sich eins Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding.“ Er wurde geringer als die Engel, der Kleinste, der Allerverachtetste und Unwertheste. Er entsagte dem völligen und beständigen Gebrauche seiner göttlichen Eigenschaften. Er ging auf Erden nicht einher in der Herrlichkeit und Klarheit, die er beim Vater gehabt hatte. Joh. 17, 5. Er hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein. Phil. 2, 6. 7. Mit seinen göttlichen Eigenschaften prangte, schaltete und waltete er nicht nach freier Willkür. Er legte sich selber Schranken auf in dem Gebrauche seiner Majestät. Und auch dann, wenn er seine Herrlichkeit in Wundern strahlen ließ, so geschah das nicht, um sich selber Anerkennung und Ehre zu verschaffen, sondern um der Menschen willen, die er retten wollte. So hat er sich nicht wie ein Gott geberdet, vielmehr ist er wie ein armer, geringer Mensch auf Erden eingegangen. Er ward gleich wie ein anderer Mensch und an Geberden als ein Mensch erfunden. Luther sagt von dem unscheinbaren Leben JEsu: „Er hat alles gebraucht, wie ein anderer Mensch, als Essen, Trinken, Schlafen, Wachen, Gehen, Stehen, Hungern, Dürsten, Frieren, Schwitzen, Müdewerden, Arbeiten, Kleiden, Wohnen, Beten, und alles, wie sonst ein Mensch lebet gegen Gott und der Welt. Welchs er alles hätte mögen lassen, und als ein Gott anders fahren und gebahren; aber weil er ward wie ein Mensch, ließ er's ihm auch gehen als einem Menschen, und nahm's an wie ein Mensch, der desselbigen dürfte; und zeigete doch daneben seine göttliche Gewalt, darinnen er war.“ E. A. 8, 170.

Ja, Hir[…]
gehörten i[…]
in die Kri[…]
Vögel ihre[…]
doch hatte […]
Matth. 8, […]
Wüste alle[…]
er hielt da[…]
die Allgege[…]
sam im jü[…]
die Allwiss[…]
Tag des j[…]
Freuden b[…]
hungerte u[…]
und weinte[…]
Joh. 4, 7. […]
Herr aller […]
statt daß e[…]
Geber des […]
und ordne[…]
unter. G[…]
Matth. 17[…]
Feinde zer[…]
zurück und […]
kreuzigen. […]
zustrecken […]
ließ allen […]
wortete sich […]
Legionen […]
er ließ sich […]
die Scheid[…]
heit in Ge[…]
einem Eng[…]
des Todes […]
sich, dem […]
hörte. Ph[…]
gung, daß […]
ward, arm[…]
brauchte, […]
brauchen f[…]
alles um u[…]
reich würde[…]

Der Er[…]
die Erhö[…]

Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr.

he einen Engel
durch den Himmel,
wig Evangelium
en denen, die auf
nd wohnen, und
und Geschlechtern,
, und Völkern.
it großer Stimme:
und gebet ihm die
die Zeit seines
mmen, und betet
acht hat Himmel
d Meer, und die
nen.
. Joh. 14, 6. 7.

Der Lutheraner

sgegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 20. October 1896. No. 21.

...ung und Erhöhung Christi.

(Schluß.)

Besitze, sondern mit dem Ge-
lichen Majestät haben wir es in
die in der Erhöhung Christi einzig
. Christus war in göttlicher Ge-
Ihm gehörte die göttliche Maje-
n Eigenschaften auch als Mensch.
sich selbst; er ward arm. 2 Cor.
gt die Kirche: „Er äußert sich all
niedrig und gering und nimmt an
estalt, der Schöpfer aller Ding.“
als die Engel, der Kleinste, der
d Unwertheste. Er entsagte dem
eständigen Gebrauche seiner
aften. Er ging auf Erden nicht
lichkeit und Klarheit, die er beim
. Joh. 17, 5. Er hielt es nicht
ott gleich zu sein. Phil. 2, 6. 7.
en Eigenschaften prangte, schaltete
ht nach freier Willkür. Er legte
en auf in dem Gebrauche seiner
ch dann, wenn er seine Herrlich-
rahlen ließ, so geschah das nicht,
kennung und Ehre zu verschaffen,
enschen willen, die er retten wollte.
wie ein Gott geberdet, vielmehr
, geringer Mensch auf Erden ein-
ward gleich wie ein anderer Mensch
als ein Mensch erfunden. Luther
heinbaren Leben JEsu: „Er hat
e ein anderer Mensch, als Essen,
Wachen, Gehen, Stehen, Hungern,
Schwitzen, Müdewerden, Arbeiten,
Beten, und alles, wie sonst ein
Gott und der Welt. Welchs er
lassen, und als ein Gott anders
en; aber weil er ward wie ein
ihm auch gehen als einem Men-
an wie ein Mensch, der dessel-
zeigete doch daneben seine göttliche
er war.“ E. A. 8, 170.

Ja, Himmel und Erde mit allen ihren Schätzen gehörten ihm, und doch ließ er sich in einen Stall, in die Krippe drängen. Von ihm empfingen die Vögel ihre Nester und die Füchse ihre Gruben, und doch hatte er nicht, wo er sein Haupt hinlegen konnte. Matth. 8, 20. Mit einem Worte hätte er in der Wüste alle Steine in Brod verwandeln können, aber er hielt das Wort zurück und hungerte. Obwohl ihm die Allgegenwart zu Gebote stand, zog er doch mühsam im jüdischen Lande auf und ab. Ihm gehörte die Allwissenheit, und doch verbarg er sich selber den Tag des jüngsten Gerichts. Marc. 13, 32. Alle Freuden des Himmels spendete er aus, und doch hungerte und dürstete, ermüdete und schlief, trauerte und weinte der HErr. Hebr. 12, 1. 2. Matth. 4, 2. Joh. 4, 7. Marc. 4, 38. Joh. 4, 6. Er war der Herr aller Herren, und wurde doch Knecht und diente, statt daß er sich bedienen ließ. Matth. 20, 28. Der Geber des Gesetzes ließ sich unter das Gesetz thun und ordnete sich seinen Eltern und der Obrigkeit unter. Gal. 4, 4. 5. Luc. 2, 51. Luc. 19, 10. 11. Matth. 17, 27. Mit einem Blick hätte er alle seine Feinde zerschmettern können, aber er hielt den Blick zurück und ließ sich verfolgen, greifen, geißeln und kreuzigen. Statt also den Arm seiner Allmacht auszustrecken wider seine Feinde, hielt er ihn an sich und ließ allen Muthwillen über sich ergehen und überantwortete sich selber in die Hände seiner Feinde. Alle Legionen Engel standen seines Winkes gewärtig, aber er ließ sich binden und gebot Petro, das Schwert in die Scheide zu stecken. In seiner großen Schwachheit in Gethsemane ließ er, der Allmächtige, sich von einem Engel stärken. Luc. 22, 43. Die Schmach des Todes am Fluchholz des Kreuzes nahm der auf sich, dem alle Ehre im Himmel und auf Erden gehörte. Phil. 2, 8. Ja, darin besteht die Erniedrigung, daß Christus, ob er gleich reich war, doch arm ward, arm, sofern er die göttliche Majestät nicht **gebrauchte**, die er hatte, und die er wohl hätte gebrauchen können. Und — o wie tröstlich! — das alles um unsertwillen, auf daß wir durch seine Armuth reich würden.

Der Erniedrigung entsprechend besteht nun auch die **Erhöhung** darin, daß Christus nach seiner menschlichen Natur wieder in den völligen und unaufhörlichen Gebrauch seiner göttlichen Majestät eingetreten ist. Gott hat Christum erhöht und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist. Phil. 2. Mit Preis und Ehren hat er ihn gekrönt. Hebr. 2, 9. Christus ist zu seiner Herrlichkeit eingegangen. Luc. 24, 26. Ihm ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Matth. 28, 18. Das alles aber nicht, als ob Christus den **Besitz** seiner Majestät erst in der Erhöhung überkommen hätte. Nur den stetigen und völligen Gebrauch seiner göttlichen Eigenschaften hat Christus übernommen. Als Erhöhter hält nun Christus mit seiner göttlichen Macht und Majestät nicht mehr an sich. Er läßt ihr freien Lauf und unbeschränkte Bethätigung. Armuth, Schmach und Qual, die Knechtsgestalt legt Christus ab. Alle seine Feinde tritt er unter seinen Fuß. Aus dem Tode nimmt er das geraubte Leben zurück. 1 Petr. 3, 18. Der Hölle gibt er sich als Sieger zu erkennen. 1 Petr. 3, 19. Mit verklärtem Leibe geht er siegreich aus dem Grabe hervor. Phil. 3, 21. Er lebt nun, — und stirbt nicht mehr. Röm. 6, 9. Offenb. 1, 18. Im Triumph fährt er sichtbar gen Himmel. Marc. 16, 19. Apost. 1, 9. Ps. 47. Er setzt sich zur rechten Hand der Kraft seines Vaters und übernimmt die Weltregierung. Und in aller seiner Herrlichkeit, umgeben von allen heiligen Engeln, wird er prangen im Weltgericht. — Die Allmacht, Allwissenheit und Allgegenwart, welche Christus in seiner Empfängniß bekommen, gebraucht und bethätigt somit der Erhöhte ohne Schranken und ohne Ende, und zwar nach seiner angenommenen menschlichen Natur.

Ja, nach der **angenommenen menschlichen Natur**, — das muß in der Lehre von den Ständen Christi stark betont werden. Als Mensch ist Christus erniedrigt, und als Mensch ist er auch erhöht worden. Als Mensch hat Christus in seiner Erniedrigung dem Gebrauche seiner göttlichen Majestät entsagt, und als Mensch hat er den Gebrauch derselben wieder überkommen. Als Gott hat Christus auch in seiner tiefsten Erniedrigung nicht nur die göttliche Majestät gehabt, sondern auch allezeit und völlig gebraucht. Nie hat Christus aufgehört, seine All-

macht, Allwissenheit und Allgegenwart zu bethätigen als Gott. Wollte Gott aufhören, allmächtig zu wirken, so müßte die Welt in Nichts zurücksinken. Auch im Stande seiner tiefsten Erniedrigung war es dennoch Christus, der nach seiner Gottheit alle Dinge erhielt und regierte. In Christo lebten, webten und waren die Menschenkinder, als er am Kreuze hing und starb. Von ihm mußten selbst alle seine Feinde ihre Kraft nehmen: die Juden, um ihn in ihrem Herzen hassen und mit ihrem Munde lästern, Pilatus, um das ungerechte Urtheil aussprechen, die Knechte des Hohenpriesters, um ihn verspeien, die Kriegsknechte, um ihn geißeln und ans Kreuz schlagen zu können. Ausdrücklich erklärt Christus in seiner Erniedrigung Joh. 5, 17.: „Mein Vater wirket bisher, und ich wirke auch." Und abermals Vers 19.: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, der Sohn kann nichts von ihm selber thun, denn was er siehet den Vater thun; denn was derselbige thut, das thut gleich auch der Sohn."

Wie nun Christus einzig und allein als Mensch erniedrigt worden ist, so ist er auch als Mensch allein erhöhet worden. Als Mensch, als unser Bruder gebraucht er jetzt die göttliche Majestät mit allen ihren Eigenschaften. In den menschlichen Händen Christi liegen die Zügel des Weltregiments. Seinem menschlichen Worte gehorchen alle Creaturen; sie alle sind des Winkes seines menschlichen Auges gewärtig. In, mit und durch die menschliche Natur Christi äußern sich alle göttlichen Eigenschaften. Als Mensch ist Christus allmächtig thätig, als Mensch durchschaut er allwissend alles, als Mensch ist er allen Dingen gegenwärtig, und als Mensch ist er göttlich zu verehren, wie der Vater. Es ist der Thron des Vaters, auf dem unser Bruder sitzt. Das Regiment im Gnaden-, Macht- und Ehrenreich führt Christus nach seiner menschlichen Natur. Gott hat Christum gesetzt zu seiner Rechten im Himmel, über alle Fürstenthümer, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen, und hat alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles, welche da ist sein Leib, nämlich die Fülle deß, der alles in allen erfüllet. Eph. 1, 20—23. Es ist nicht bloß eine hohe, oder eine sehr hohe, sondern eine wahrhaft göttliche Majestät, zu deren Besitz Christus nach seiner Menschheit durch die Empfängniß, und zu deren völligem und unaufhörlichem Gebrauch Christus, ebenfalls nach seiner Menschheit, durch die Erhöhung gelangt ist. In der Concordienformel heißt es S. 546, § 15: „Daher gläuben, lehren und bekennen wir, daß des Menschen Sohn zur Rechten der allmächtigen Majestät und Kraft Gottes realiter, das ist mit der That und Wahrheit, nach der menschlichen Natur erhöhet, weil er in Gott aufgenommen, als er von dem Heiligen Geist in Mutterleib empfangen, und seine menschliche Natur mit dem Sohn des Allerhöchsten persönlich vereiniget." Und Dr. Luther schreibt E. A. 39, 55: „Nach der Menschheit hat er — Christus — gelitten, ist von Gott verlassen, gestorben, wieder auferstanden von den Todten, und durch die Verklärung — Erhöhung — zum HErrn gemacht über alles. Nach der Gottheit ist er HErr von Ewigkeit; nach der Menschheit ist er zum HErrn gemacht zeitlich — in der Zeit —, und nicht von Ewigkeit her; darum auch diesen Menschen alle Engel Gottes anbeten, denn er ist mit der Gottheit eine einige, unzertrennte Person, und auch rechter Gott, nicht zwo Personen."

So geheimnißvoll und unbegreiflich diese Lehre von den beiden Ständen Christi nun auch für unsere Vernunft sein mag, so ist es doch für unsern Glauben über die Maßen tröstlich, daß wir Christen wissen, daß derselbe Heiland, der uns durch seine tiefste Erniedrigung erkauft und erworben hat, nun gerade auch als Mensch und unser Bruder über alles im Himmel und auf Erden thront und regiert, um uns, seine Glieder, zu seiner Herrlichkeit zu führen. Martin Chemnitz schreibt: „Es ist der allersüßeste Trost, daß Christus, mein Haupt, mein König, mein Hoherpriester, mein Hirte, mein Mittler, Rechtfertiger, Lebendigmacher und mein Erretter, in diesen seinen Aemtern bei mir, wie auch bei seiner ganzen Kirche gegenwärtig, wirksam und kräftig ist, nicht allein nach seiner göttlichen Natur, sondern auch in, mit, nach und durch jene seine angenommene Natur, nach welcher er mein Verwandter, ja, mein Bruder ist, und ich also Fleisch von seinem Fleische, und Bein von seinem Bein bin." F. B.

(Eingesandt.)

Taubstummenmission und Taubstummenanstalt.

Den Lesern des „Lutheraner" ist nach Schluß unserer letzten Delegatensynode in Fort Wayne mitgetheilt worden, daß dieselbe beschlossen habe, unter den armen Taubstummen unsers Landes eine Mission anzufangen und zu unterhalten. Durch Gottes Gnade wird nun in drei Städten das reine Wort Gottes den Taubstummen in der Zeichensprache verkündigt. Seit etwa 2½ Jahren hat der Unterzeichnete in Chicago den Taubstummen einmal im Monat in der Zeichensprache gepredigt. Unter andern Plätzen wurden denn auch in Louisville und Milwaukee die Taubstummen um die lutherische Predigt gesammelt. Dort sind nun auch seit einigen Wochen zwei junge Missionare im Dienste der Taubstummenmission thätig, nämlich in Milwaukee Pastor Tr. Wangerin und in Louisville Pastor H. A. Bentrup. Später werden nun die lieben Taubstummen fröhlich, meistens von ihrer Armuth, zum Unterhalt der Mission beisteuern. Jetzt aber müssen die lieben Missionare durch die Liebesgaben aus unserer Synode ihren Gehalt bekommen. Es wird nicht nöthig sein, besonders eindringlich zur Unterstützung dieser Mission aufzumuntern. Jeder weiß, wie arm und beklagenswerth ein taubstummer Mensch ist. Derselbe erregt ja sofort unser tiefes Mitleid. Stünde er, lieber Leser, vor deiner Thür rathlos, hülflos, und schaute in seinem Elend und in seiner Verlassenheit still und stumm, aber mit festem Blick dir in das Auge, so würdest du nicht lange im Zweifel sein, was du für einen solchen armen Menschen wohl thun solltest. Sein geistliches Elend, seine kirchliche Verlassenheit ist aber noch viel trauriger. In den meisten Fällen kann er dir es nicht klagen, aber um so wehmüthiger erscheint uns sein stilles, trauriges Loos. Der Taubstumme sieht und fühlt es oft gar schmerzlich, daß er übersehen, vergessen und gar nicht beachtet wird. Da sind die vielen Kirchen, die sich alle Sonntage öffnen, um große Schaaren aufzunehmen. Was nützen sie dem Taubstummen? Er muß zu[...] er alt und grau, ohne daß [...] ihm das Wort zum Verständ[...] dürfen wir lutherische Chris[...] wie diese armen und beklage[...] das seligmachende Wort G[...] wir etwa uns damit zufried[...] stummen hie und da aus i[...] men Sectenpredigern gepre[...] nischer Unwissenheit in sch[...] Sectirerei leiten? Wahrlic[...] sere liebe Synode nun di[...] unserm Gott uns befohlen[...] Taubstummen begonnen. [...] blick daran, daß in allen T[...] manches Christenherz finden[...] nun mit Freuden zu unter[...] Gaben für diese Mission m[...] hat seinen Grund ohne Zw[...] keine Kenntniß hatte, daß j[...] der Taubstummenmission [...] den müssen. Jetzt aber w[...] Amtsbrüder auf der Kanz[...] versammlung auf die U[...] stummenmission au[...] kleine, freundliche Bitte wir[...] liche Liebesgaben im „Lut[...] stummenmission" verzeichn[...] nicht: „Wir haben schon [...] Missionsbüchsen, wo soll [...] die Bedürfnisse zu bestrei[...] schlage alle Zweifel in dein[...] Taubstummenmission ist ei[...] befohlen, und jetzt uns ha[...] Ehre und zu der armen [...] Für dieses Werk wird de[...] Herzen erwecken und Hä[...] Pflegekind, die Taubstumm[...] mern und wegen Mange[...] lassen. Manch lieber Chr[...] an die Mission unter d[...] müssen, wenn er daheim [...] seiner Kirche fröhliche Da[...] dem Schall des reinen [...] jene stillen Leute ohne S[...] innern müssen, die nie in d[...] nie dem verkündigten Wo[...] aber nun in der stillen, l[...] predigt und Katechismusu[...] wird dann bei manchem [...] ich hochbetagter Christ für [...] Gehör nicht billig ein D[...] himmlischen Vater bringe[...] unter den armen Taubstu[...] stützen, damit auch sie da[...] süßen Evangeliums habe[...] fröhliche Missionsgabe bei[...]

So jung diese Mission [...] schon recht erfreuliche Mi[...] Ich will dir erzählen. [...] Taubstummenmissionar P[...] nem Wirkungskreis unter [...] waukee eingeführt. Mit [...] versammelten Taubstumm[...] stehen, als ich sie fragte, [...] jungen Missionar, der [...] Gnade wohnen und wi[...] willkommen hießen. Di[...]

es anbeten,
ine einige,
uch rechter

ch diese Lehre
uch für unsere
nsern Glauben
Christen wissen,
seine tiefste Er-
tun gerade auch
les im Himmel
um uns, seine
hren. Martin
ßeste Trost, daß
, mein Hoher-
, Rechtfertiger,
n diesen seinen
r ganzen Kirche
nicht allein nach
h in, mit, nach
atur, nach wel-
Bruder ist, und
und Bein von
F. B.

—

ubstummen-

nach Schluß un-
rt Wayne mit-
ssen habe, unter
des eine Mission
ch Gottes Gnade
Wort Gottes den
verkündigt. Seit
nete in Chicago
t in der Zeichen-
Plätzen wurden
aukee die Taub-
gesammelt. Dort
wei junge Missio-
nmission thätig,
Bangerin und in
Später werden
ch, meistens von
Mission beisteuern.
ionare durch die
ihren Gehalt be-
n, besonders ein-
Mission aufzu-
d beklagenswerth
elbe erregt ja so-
e er, lieber Leser,
und schaute in sei-
it still und stumm,
ge, so würdest du
für einen solchen
. Sein geistliches
ist aber noch viel
n kann er dir es
iger erscheint uns
Taubstumme sieht
daß er übersehen,
ird. Da sind die
ntage öffnen, um
Was nützen sie dem

Taubstummen? Er muß zu Hause bleiben. So wird er alt und grau, ohne daß Versuche angestellt werden, ihm das Wort zum Verständniß zu bringen. Können, dürfen wir lutherische Christen ruhig es mit ansehen, wie diese armen und beklagenswerthen Menschen ohne das seligmachende Wort Gottes bleiben? Dürfen wir etwa uns damit zufrieden geben, daß den Taubstummen hie und da aus ihrer Mitte von taubstummen Sectenpredigern gepredigt wird, die sie aus heidnischer Unwissenheit in schwärmerische Irrlehre und Sectirerei leiten? Wahrlich nicht. Deshalb hat unsere liebe Synode nun dieses so nöthige und von unserm Gott uns befohlene Missionswerk unter den Taubstummen begonnen. Ich zweifle keinen Augenblick daran, daß in allen Theilen unsers Landes sich manches Christenherz finden wird, auch diese Mission nun mit Freuden zu unterstützen. Daß bisher die Gaben für diese Mission nur spärlich gekommen sind, hat seinen Grund ohne Zweifel darin, daß man noch keine Kenntniß hatte, daß jetzt Missionare im Dienste der Taubstummenmission von uns unterhalten werden müssen. Jetzt aber werden gewiß meine lieben Amtsbrüder auf der Kanzel und in der Gemeindeversammlung auf die Unterstützung der Taubstummenmission aufmerksam machen. Eine kleine, freundliche Bitte wird genügen, recht bald fröhliche Liebesgaben im „Lutheraner" für die „Taubstummenmission" verzeichnet zu sehen. Sprich also nicht: „Wir haben schon so viele Kassen, so viele Missionsbüchsen, wo soll es noch alles herkommen, die Bedürfnisse zu bestreiten?" O ich bitte dich, schlage alle Zweifel in deinem Herzen nieder. Diese Taubstummenmission ist ein Werk, welches Gott uns befohlen, und jetzt uns hat anfangen lassen zu seiner Ehre und zu der armen Taubstummen Seligkeit. Für dieses Werk wird der HErr auch sorgen und Herzen erwecken und Hände aufthun, dieses zarte Pflegekind, die Taubstummenmission, nicht verkümmern und wegen Mangels an Pflege umkommen lassen. Manch lieber Christ wird daher in Zukunft an die Mission unter den Taubstummen denken müssen, wenn er daheim in seinem Hause oder in seiner Kirche fröhliche Dankeslieder singt oder unter dem Schall des reinen Wortes sitzt. Er wird an jene stillen Leute ohne Sprache und Gehör sich erinnern müssen, die nie in den Gesang mit einstimmen, nie dem verkündigten Worte lauschen können, denen aber nun in der stillen, lautlosen Zeichensprache gepredigt und Katechismusunterricht ertheilt wird. Es wird dann bei manchem heißen: Sollte ich junger, ich hochbetagter Christ für meine Sprache und mein Gehör nicht billig ein Dankopfer meinem gütigen, himmlischen Vater bringen, und das Missionswerk unter den armen Taubstummen mit Freuden unterstützen, damit auch sie das Licht und den Trost des süßen Evangeliums haben? O laß recht bald eine fröhliche Missionsgabe deine Antwort sein!

So jung diese Mission auch ist, so kann dir doch schon recht erfreuliche Mittheilung gemacht werden. Ich will dir erzählen. Am 16. August wurde der Taubstummenmissionar Pastor Tr. Wangerin in seinem Wirkungskreis unter den Taubstummen in Milwaukee eingeführt. Mit sichtlicher Freude gaben alle versammelten Taubstummen ihre Antwort durch Aufstehen, als ich sie fragte, ob sie denn nun auch den jungen Missionar, der unter ihnen durch Gottes Gnade wohnen und wirken wolle, begrüßten und willkommen hießen. Diese stille, sprachlose Schaar

hat sich seit mehr als einem Jahr jeden Monat regelmäßig, oftmals bei sehr ungünstigem Wetter, aus entfernten Stadttheilen in einer der lutherischen Kirchen in Milwaukee eingefunden, so oft ich am Abend zum Gottesdienst von Chicago zu ihnen eilte. —

Wie steht es in Louisville, wo ebenfalls seit dem 6. September ein Missionar thätig ist? Das will ich auch mittheilen. Bald nach unserer Synode in Fort Wayne fragte ich bei den Taubstummen in Louisville an, wie es mit der kirchlichen Versorgung unter ihnen jetzt bestellt sei; unsere Synode habe eine Mission unter den Taubstummen beschlossen, und man ginge damit um, auch nach Louisville einen Missionar zu senden. In der erfolgten Antwort hieß es dann, daß alle Taubstummen einstimmig erklärt hätten, daß sie sich freuen würden, einen eignen Pastor in ihrer Mitte zu haben, sie würden denselben recht herzlich willkommen heißen, man solle ihn nur recht bald senden. Seit zwanzig Jahren bestehe unter ihnen eine "bible class", an welcher der Briefschreiber seit sechs Jahren der Lehrer sei, und oft habe er zu Gott gebetet, daß ein geschickterer und tüchtigerer Mann seine Stelle einnehmen möchte, da er nur ein ungeschulter taubstummer Laie sei. Nun sehe er deutlich, daß Gott sein Gebet erhört habe, und er erwarte durch Gottes Gnade großen Segen von der Missionsarbeit des ihnen in Aussicht gestellten Pastors. Als dann dieser eingeführt wurde, waren wohl alle, welche da sein konnten, erschienen, und zeigten gar deutlich ihre Freude darüber, daß nun in ihrer Mitte ein Mann sei, der seine Zeit und Kraft ihnen widmen wolle zu ihrem ewigen Heil. Wer aber muß sich nicht wundern, daß seit zwanzig Jahren in aller Stille in Louisville eine kleine lautlose Schaar zu einer "bible class" sich versammelt, still und stumm die Bibel liest, einer unter ihnen aufsteht und einige Bemerkungen in der stillen Zeichensprache dazu macht, dann alle sich erheben und lautlos miteinander beten, und so alle Sonntage ihren Gottesdienst abhalten? Muß man sich da nicht freuen über ihre Liebe zu Gottes Wort, und zugleich auch erkennen, daß man nun auch mit Freuden die Mission unter diesen Stillen im Lande unterstützen sollte?

Die Arbeit auf diesem neuen Missionsgebiet hat nun begonnen. Es ist eine mühsame und beschwerliche Arbeit, welche viel Geduld, erbarmende Liebe und Selbstverleugnung erfordert. Daß man die Zeichensprache sich aneignet und in derselben predigt, ist noch lange nicht die Missionsarbeit, welche unter den Taubstummen zu verrichten ist. Es muß mit denselben der Katechismus getrieben werden. Begriffe einem Menschen, der nicht hören und reden kann, zu erklären, ist nicht immer eine so leichte Sache, die man in einigen Sätzen abmachen könnte. Wie schwer es oft hält, und wie mühsam und langsam es oft geht, solchen wenig oder gar nicht geschulten Taubstummen verständlichen Unterricht zu ertheilen, das weiß nur der zu beurtheilen, welcher es versucht hat. Der Unterricht muß in der kindlichsten, einfachsten und deutlichsten Weise ertheilt werden. Unsere Missionare können ihren Unterricht meistens nur am Abend ertheilen, weil die Taubstummen am Tage bei ihrer Arbeit sind. In den verschiedenen Theilen der Stadt, wo die Taubstummen beisammen wohnen, müssen unsere Prediger kleine Klassen einrichten, die sie entweder im Schulzimmer oder in den Wohnungen der Taubstummen unterrichten. Das ist eine Arbeit, bei der es nur langsam vorwärts gehen kann. Neben

dem Unterr
schichte müs
der Zeichen
gut angeeig
nämlich der
selbe bald l
ungeschult
Missionaren
es aber ihr
halt fehlen
recht bald
Blattes für

Doch ehe
nöthigt, u
auf unsere
Detroit au
Ausgabe,
ist, welche
von der M
Erfolg, zur
Von welch
in Nord-D
ist in gar
bekannt. E
taubstu
Wort. M
der lernen,
ihnen das
sie theuer
stalt soll d
schaft abzu
ihn nur la
im Unterri
kannt, wel
geht, als
in der Ta
als tausen
kannt gewo
meistens ih
stumme er
correcte B
wie gar w
noth thut!
stand es i
unsere An

Doch ei
men Schü
hatten: sie
dieselbe ni
hatten sie
dieser Hins
anstalten
mit der F
schen die
Verkehr m
men, könn
stumme be
sprache.
nur in de
sie schnell
daß ein T
es doch a
der Lautsp
liche Beh
Detroit ha
tember ei
angestellt.
billig zu e

s einem Jahr jeden Monat regel-
i sehr ungünstigem Wetter, aus
ilen in einer der lutherischen Kir-
eingefunden, so oft ich am Abend
on Chicago zu ihnen eilte. —
Louisville, wo ebenfalls seit dem
Missionar thätig ist? Das will
Bald nach unserer Synode in
e ich bei den Taubstummen in
es mit der kirchlichen Versorgung
tellt sei; unsere Synode habe eine
aubstummen beschlossen, und man
uch nach Louisville einen Missio-
n der erfolgten Antwort hieß es
bstummen einstimmig erklärt hät-
ten würden, einen eignen Pastor
aben, sie würden denselben recht
heißen, man solle ihn nur recht
wanzig Jahren bestehe unter ihnen
an welcher der Briefschreiber seit
hrer sei, und oft habe er zu Gott
schickterer und tüchtigerer Mann
men möchte, da er nur ein un-
ner Laie sei. Nun sehe er deut-
Gebet erhört habe, und er erwarte
: großen Segen von der Missions-
Aussicht gestellten Pastors. Als
rt wurde, waren wohl alle, welche
schienen, und zeigten gar deutlich
r, daß nun in ihrer Mitte ein
e Zeit und Kraft ihnen widmen
en Heil. Wer aber muß sich nicht
wanzig Jahren in aller Stille in
e lautlose Schaar zu einer "bible
lt, still und stumm die Bibel liest,
ufsteht und einige Bemerkungen
sprache dazu macht, dann alle sich
s miteinander beten, und so alle
ttesdienst abhalten? Muß man
über ihre Liebe zu Gottes Wort,
rkennen, daß man nun auch mit
n unter diesen Stillen im Lande

diesem neuen Missionsgebiet hat
ist eine mühsame und beschwer-
viel Geduld, erbarmende Liebe
ung erfordert. Daß man die
neignet und in derselben predigt,
die Missionsarbeit, welche unter
zu verrichten ist. Es muß mit
hismus getrieben werden. Be-
hen, der nicht hören und reden
nicht immer eine so leichte Sache,
Sätzen abmachen könnte. Wie
und wie mühsam und langsam es
ig oder gar nicht geschulten Taub-
hen Unterricht zu ertheilen, das
rtheilen, welcher es versucht hat.
ß in der kindlichsten, einfachsten
ise ertheilt werden. Unsere Mis-
n Unterricht meistens nur am
eil die Taubstummen am Tage
. In den verschiedenen Theilen
aubstummen beisammen wohnen,
iger kleine Klassen einrichten, die
lzimmer oder in den Wohnungen
nterrichten. Das ist eine Arbeit,
am vorwärts gehen kann. Neben
dem Unterricht im Katechismus und in biblischer Geschichte müssen unsere Missionare auch Unterricht in der Zeichensprache ertheilen, nachdem sie dieselbe sich gut angeeignet haben. Nicht alle Taubstummen sind nämlich der Zeichensprache mächtig, können aber dieselbe bald lernen, wenn sie nicht zu alt und gänzlich ungeschult sind. An Arbeit fehlt es unsern lieben Missionaren unter den Taubstummen also nicht. Soll es aber ihnen bei ihrer Arbeit an dem Lebensunterhalt fehlen? — Auf diese Frage, lieber Christ, gib recht bald deine Antwort in den Quittungen dieses Blattes für „Taubstummenmission“.

Doch ehe ich diese Zeilen schließe, sehe ich mich genöthigt, um der armen Taubstummen willen noch auf unsere liebe Taubstummenanstalt in Nord-Detroit aufmerksam zu machen, und zwar auf eine Ausgabe, welche dieser Anstalt neuerdings erwachsen ist, welche aber unbedingt nothwendig war, wenn wir von der Mission unter den Taubstummen gesegneten Erfolg, zumal in unsern Gemeinden, erwarten wollen. Von welch großem Segen die Taubstummenanstalt in Nord-Detroit sich seit vielen Jahren erwiesen hat, ist in gar vielen Theilen unserer Synode recht wohl bekannt. Sie ist eine christliche Schule für die taubstummen Kinder. Dort regiert Gottes Wort. Man unterweiset sie zur Seligkeit. Die Kinder lernen, was Sünde und Gnade ist. Man zeigt ihnen das sündliche Verderben und den Heiland, der sie theuer erkauft hat. Ein Schüler auf dieser Anstalt soll dort lernen, von seinem Glauben Rechenschaft abzulegen. Er lernt es auch, wenn die Eltern ihn nur lange genug bis zu seiner Confirmation dort im Unterricht lassen. Niemals habe ich so klar erkannt, welch reicher Segen von unserer Anstalt ausgeht, als in den letzten zwei Jahren, in welchen ich in der Taubstummenmission thätig bin. Mit mehr als tausend verschiedenen Taubstummen bin ich bekannt geworden in verschiedenen Staaten. Sie hatten meistens ihre Ausbildung auf Staatsschulen für Taubstumme erhalten. Sie haben oft sehr feine, ganz correcte Briefe schreiben können. Aber wie wenig, wie gar wenig, wußten sie oft von dem Einen, was noth thut! Wie ganz anders, wie viel erfreulicher stand es in dieser Hinsicht bei Taubstummen, welche unsere Anstalt in Detroit besucht hatten!

Doch einen großen Mangel hatten alle taubstummen Schüler, welche dort ihren Cursus vollendet hatten: sie verstanden die Zeichensprache nicht, weil dieselbe nicht gelehrt wurde. In der Lautsprache hatten sie ihre Ausbildung erhalten, und waren in dieser Hinsicht fast immer den Schülern der Staatsanstalten voraus. Nun können sie ja im Verkehr mit der Familie und mit andern vollsinnigen Menschen die Lautsprache sehr gut verwerthen, aber im Verkehr mit ihren Leidensgenossen, mit Taubstummen, können sie dieselbe nicht gebrauchen. Taubstumme bedienen sich unter einander nur der Zeichensprache. Auch Predigten können den Taubstummen nur in der Zeichensprache gehalten werden, so daß sie schnell verstanden werden. So herrlich es ist, daß ein Taubstummer die Lautsprache erlernt, so ist es doch auch ebenso wünschenswerth, daß er neben der Lautsprache die Zeichensprache versteht. Die löbliche Behörde der Taubstummenanstalt in Nord-Detroit hat dieses auch erkannt und nun seit September eine tüchtige Lehrerin für die Zeichensprache angestellt. Dieselbe ist auch taubstumm und es steht billig zu erwarten, daß unter ihr unsere taubstummen Schüler gute Fortschritte in der Zeichensprache und in der englischen Sprache machen werden. Alle Eltern, welche ihren taubstummen Kindern eine gute und christliche Erziehung zu geben wünschen, daß sie vor allen Dingen die besten und seligmachenden Wahrheiten lernen, und dann auch tüchtig mit guten Kenntnissen für dieses Leben ausgerüstet werden, wissen nun, wohin sie ihr Kind zu schicken haben. Die lieben Amtsbrüder sollten nun aber den herrlichen Segen unserer Anstalt in Nord-Detroit in der Gemeinde recht bekannt machen. Dann wird nicht fehlen, daß man auch für dieselbe noch mehr als bisher ein Scherflein übrig haben wird. Durch die neue Lehrkraft sind eben monatlich größere Ausgaben entstanden, welche durch Unterstützung gedeckt werden müssen. Dazu kommt noch, daß nothwendige Verbesserungen am Anstaltseigenthum eine Ausgabe von etwa $400.00 verursacht haben, und welche man vorgenommen und ausgeführt hat in der Erwartung, daß man von lieben Mitchristen werde unterstützt werden. Auch diese Unterstützung wird nicht ausbleiben. Gott walte es! A. Reinke.

Zehnter Bericht der Commission für die Negermission der „Evangelisch-Lutherischen Synodalconferenz von Nord-America“.

(Im Auszug.)

Wieder sind zwei Jahre seit unserm letzten Bericht verflossen. Auch diesmal dürfen wir zur Ehre Gottes fröhlich rühmen: Der HErr ist uns freundlich gewesen und hat uns sein Antlitz leuchten lassen, daß unsere Arbeit nicht vergeblich gewesen ist in dem HErrn, und durch unser armes Werk manche Seele bekehrt ist von der Finsterniß zum Licht und von der Gewalt Satans zu Gott.

In der Ausübung unsers Missionswerkes hatten wir auch in diesen beiden Jahren viel gegen Mangel in unserer Kasse zu kämpfen, woher es auch kommt, daß manches zur Förderung der Mission Nothwendige unterbleiben mußte. Wohl gingen z. B. für den Bau einzelner Kirch- und Schulgebäude auf unsern Aufruf reichliche Gaben ein, was wir dankbar anerkennen; dafür flossen aber die Beiträge für unsere laufenden Ausgaben so spärlich, daß wir uns genöthigt sahen, jene Gelder zeitweilig für die Gehalte unserer Missionsarbeiter zu verausgaben, sollte nicht die ganze Mission ins Stocken gerathen. Es ist das ja freilich bei der drückenden Geschäftslage der letzten Jahre kaum befremdend, und ist eine Erfahrung, welche jetzt die meisten Missionen zu beklagen haben; dennoch könnte gewiß mehr geschehen, wenn in allen unsern Gemeinden mehr Liebe zu dieser Mission und mehr Eifer für dieselbe vorhanden wäre. Wollen wir Negermission mit Erfolg treiben, so dürfen wir nicht erwarten, dies mit so geringen Mitteln thun zu können, wie manche andere Mission; denn es handelt sich hier nicht allein um Sendung und Erhaltung der Missionsarbeiter, sondern auch um Beschaffung und Erhaltung von Kirchen- und Schuleigenthum. Denn das selbst zu thun, dazu sind die Neger nicht nur meistens zu arm, sie haben auch noch nicht gelernt, mit Geld umzugehen, insonderheit so, daß das Reich Gottes dadurch gebaut wird; dennoch ist nicht zu verkennen, daß unsere Negergemeinden auch hierin einen guten Anfang gemacht haben. Unsere monatlichen laufenden Ausgaben für Gehalte und für Unter-

stützungen einiger studirender Negerjünglinge und einiger Wittwen verstorbener Missionsarbeiter belaufen sich jetzt auf $1300. Unsere Missionsblätter, von denen die „Missions-Taube“ in 16,192 Exemplaren und der "Pioneer" in 4071 Exemplaren gelesen wurden, haben in den beiden Jahren einen Reingewinn gebracht, die „Missions-Taube“ $2018.26, der "Pioneer" $181.74, zusammen $2200.

Unsere vormals älteste Station, Little Rock, Ark., haben wir, wie schon vor zwei Jahren befürchtet wurde, aufgeben müssen. Auch überzeugte sich die Commission durch eines ihrer Glieder an Ort und Stelle, daß die wenigen Glieder, die noch treu zu uns hielten, anderweitig versorgt werden konnten. Unter diesen Umständen erschien es uns bei dem Nothstande unserer Kasse geboten, die Station aufzuheben. Herr Pastor Bäpler von der deutschen Gemeinde in Little Rock berichtet, daß die treugebliebenen Neger in seine Kirche kommen, wenn er Abends englischen Gottesdienst hat, was einmal monatlich der Fall ist. Außerdem hält er den Negern einmal im Monat noch einen besonderen Gottesdienst. Dies geschah zuerst in einem Privathause, dann, da die Kapelle noch nicht verkauft ist, in dieser. Einige Bänke haben die Neger sich selbst machen lassen. Während der Monate Juli und August, seiner Ferienzeit, hält ihnen Herr Pastor Bäpler jeden Sonntag-Abend Gottesdienst. Auch halten sie selbst unter sich Sonntagsschule, wobei er sich ihrer so viel als möglich annimmt. Die Leute geben die Hoffnung nicht auf, daß die Mission dort wieder aufgenommen wird, und wird es uns mit Little Rock vielleicht ähnlich ergehen, wie früher mit Meherrin, welche Station aufgehoben wurde, aber nach zwei Jahren wieder aufgenommen werden mußte und seitdem einen gedeihlichen Fortgang nimmt.

Führen wir nun wie üblich unsere eigentlichen Stationen der Reihe nach vor, indem wir den Anfang machen mit

New Orleans.

1. Mount Zion, gegründet 1878, jetzt unsere älteste Station. Der Missionar dieser Station ist Herr Pastor E. W. Kuss. Seine Mitarbeiter sind die Herren Lehrer E. Vix und D. Meibohm. Das Eigenthum dieser Station liegt an der Südwestecke von Franklin und Thalia St., mit einer Front von 118 Fuß an Franklin und 96 Fuß an Thalia St. Die Gebäulichkeiten sind eine zweiklassige Schule, 70×32 Fuß, welche Sitzplätze bietet für etwa 200 Schüler, und eine neue Kirche, etwa 60×30 Fuß, welche für 250 Personen Raum haben wird, ist an derselben Stelle, auf der die alte abgetragene Kirche stand, im Bau begriffen. Dieselbe ist für $2500 in Contract gegeben. Das Eigenthum wird dann, wenn die Kirche vollendet ist, wenigstens $8500 werth sein. Die Beschlüsse der ehrw. Synodalconferenz von 1892 und 1894 konnten leider noch nicht vollständig ausgeführt werden, sind aber, wie angegeben, in der Ausführung begriffen. Neben vielen Mängeln und Sündenfällen, welche sogar Ausschluß nöthig machten, zeigt sich doch bei den meisten Gemeindegliedern ein wahres, lebendiges Christenthum. Confirmirt wurden in den zwei Jahren 13, getauft 10, begraben 5, getraut ein Paar. Die Seelenzahl der Gemeinde beträgt 244, darunter 81 communicirende Glieder. Der durchschnittliche Besuch der Gottesdienste ist 85. Die Sonntagsschule zählt 157 und die Wochenschule 150 Schüler. Der Besuch in der Oberklasse ist sehr regelmäßig. An Geldern hat die Gemeinde in den beiden Jahren $630 aufgebracht.

2. St. Paul, gegründet 1881. Pastor ist Herr Missionar F. J. Lankenau, der selbst Schule hält in der Oberklasse, und an der Unterklasse steht Frl. H. Holland. Das Stationseigenthum liegt an Annette St., zwischen Claiborne und Derbigny, und mißt 90×120 Fuß. Hierauf steht eine Kirche, 28×55 Fuß, nebst Confirmandenzimmer, und ein zweistöckiges Schulgebäude, 24×45 Fuß. Das ganze Eigenthum ist etwa $5000 werth. Die Seelenzahl ist seit dem letzten Bericht um 22 gestiegen und beträgt jetzt 180, darunter 86 communicirende Glieder. Getauft sind 2 Erwachsene und 10 Kinder, confirmirt 4 Erwachsene und 12 Kinder. Die Sonntagsgottesdienste werden von etwa 100 und die Wochengottesdienste von 60 meist Erwachsenen besucht. Die Schülerzahl in der Wochenschule schwankt zwischen 125—160, die der Sonntagsschule zwischen 70—80. Ein vorwiegend christlicher Wandel herrscht in der Gemeinde, und hat dieselbe während der beiden letzten Jahre $639.85 aufgebracht. Außerdem haben die Leute ihre Kirche selbst anstreichen lassen und gedenken ein Gleiches mit der Schule zu thun; auch haben sie die Versicherungsprämien für Kirche und Schule selbst bezahlt. Seit längerer Zeit schon sendet die Gemeinde regelmäßig monatlich $10 an die Missionskasse ein.

3. Bethlehem. Diese Station wurde 1887 durch Missionar Aug. Burgdorf gegründet, der sie auch bis zu seinem, vor einem Jahr krankheitshalber erfolgten Wegzuge als Pastor bedient hat. Sein Nachfolger im Amt ist Herr Missionar J. Koßmann, welcher am 10. November 1895 durch Missionar Lankenau eingeführt wurde. Als Lehrer in der Schule arbeiten hier an der Oberklasse Herr E. Rischow, und an der Unterklasse seit April 1895 Herr E. Niewebde. Das Eigenthum dieser Station liegt Ecke Washington Ave. und Dryades St. Der Platz ist 60×150 Fuß. Darauf befindet sich eine Kirche, 28×50, mit Confirmandenzimmer, und ein zweistöckiges Schulgebäude, 24×45 Fuß. Das Ganze repräsentirt einen Werth von etwa $6500. Seit der letzten Versammlung der ehrw. Synodalconferenz wurden der Gemeinde 27 Seelen hinzugethan. Getauft wurden 12 und ebenfalls 12 confirmirt. Copulirt wurden 3 Paare und 6 Personen starben. So ist die Seelenzahl jetzt 151, darunter 64 communicirende Glieder. Die Durchschnittszahl in den Gottesdiensten ist 87. Die Wochenschule zählt 150 Schüler und die Sonntagsschule ebenso viele. Herr Pastor Koßmann schrieb am 30. Juni: „Seit meinem Hiersein, also seit November 1895, hat diese Station $421.04 aufgebracht, dazu einen Kassenbestand von $89.22, macht $510.26.“

Ehe wir von New Orleans scheiden, wollen wir noch bemerken, daß unser dortiges Missionseigenthum sich in gutem Zustande befindet; alle drei Stationen haben geräumige und neue Kirchen und Schulen. Die Bezahlung für die noch im Bau begriffene Zionskirche wird allerdings der Commission noch Sorge machen.

(Schluß folgt.)

Zu derselben Gerechtigkeit des Glaubens, die Abraham hat, werden auch eingeladen die Heiden, auf daß Abraham der Verheißung nach ein Vater werde vieler Völker. (Luther I, 1044.)

Zur kirchliche

Amer

Concordia-Seminar in G. Mezger von Decatur, Il sechste theologische Professur genommen und ist bereits sei Lehrer thätig. Gott wolle d unserer Anstalt reichlich segner

Ueber das Wachsthum unserer Synode geben die Blätter" einen interessanten Man muß im Auge behalten, die Sammlung von lutherischer Schwierigkeiten verbunden ist rung nach den Südstaaten ist Deutschen, die ursprünglich L wollten, schon seit längerer zumeist in Logen oder irrgläub strickt oder sonst der lutherisch Da erfordert es denn oft jahre Häuflein zu Gemeinden zus mehr Jahre, bis diese Gemein sie einen Pastor erhalten könn liche District durch Gottes G macht. In dem uns vorliege „Es ist ein Wunder vor uns erreicht worden ist. Wo vor ze an 59 verschiedenen Plätzen G wurde, da geschieht dies jetzt weniger als 131 Plätzen, un unter dem Schall dieses Wor 17,752, eine Zunahme von Jahren. Wo 1885 nur 3 Christen waren, da sind es je fast 5600, und fast in gleic übrigen Zahlen sich vermehrt. Zunahme eine verhältnißmä Zahl der Gemeindeschullehrer gestiegen ist. Aber dies fin daß die Gemeinden eben du sind und es ihnen zu schwer noch einen Lehrer anzustellen, die Pastoren neben ihrem eige gen Schulunterricht ertheilen. neben den 23 Lehrern noch 37 gehalten, und beide zusamme 1458 im Jahr 1885, in der andern nöthigen Fächern un für Alles!

Die erste evangelisch-l Gemeinde hat sich kürzlich Gemeinde zählt 16 stimmbere Vorsteher erwählt. Der P P. Reinke, der den Taubstu Zeichensprache gepredigt hat. bereits eine Frucht der gesegn unter den Taubstummen Chi der Gemeinde ist: "First deaf-mute Congregation Gott nun Gnade, daß diese hand ein Mittel werde, noch zur Erkenntniß ihres Heilan mit seinem Blut erlöst hat u haben will. Zu der neuen mehr als 16 Personen. Au Gliedern halten sich zur Gem sonen, die noch nicht 21 Jah mirt sind. Ferner gehören zahl Frauen und Jungfraue

Im Jahre 1898 feiert sylvania, die älteste zum

:ldern hat die
aufgebracht.
Pastor ist Herr
Schule hält
iße steht Frl.
liegt an An=
erbigny, und
ine Kirche,
ner, und ein
24×45 Fuß.
werth. Die
t um 22 ge=
86 communi=
wachsene und
ıd 12 Kinder.
on etwa 100
eist Erwachse=
Wochenschule
onntagsschule
tlicher Wandel
selbe während
racht. Außer=
bst anstreichen
der Schule zu
sprämien für
längerer Zeit
monatlich $10

wurde 1887
ündet, der sie
ankheitshalber
it hat. Sein
Roßmann,
irch Missionar
Lehrer in der
klasse Herr E.
eit April 1895
im dieser Sta=
Dryades St.
if befindet sich
nandenzimmer,
, 24×45 Fuß.
n etwa $6500.
hrw. Synodal=
Seelen hinzu=
enfalls 12 con=
nd 6 Personen
151, darunter
urchschnittszahl
chenschule zählt
le ebenso viele.
. Juni: „Seit
1895, hat diese
einen Kassen=
"

en, wollen wir
ssionseigenthum
drei Stationen
und Schulen.
egriffene Zions=
ion noch Sorge

—

ubens, die Abra=
Heiden, auf daß
ater werde vieler
her I, 1044.)

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Concordia=Seminar in St. Louis. Herr Pastor G. Mezger von Decatur, Ill., hat den Beruf in die sechste theologische Professur an der hiesigen Anstalt angenommen und ist bereits seit dem 28. September als Lehrer thätig. Gott wolle des Neuberufenen Arbeit an unserer Anstalt reichlich segnen zum Heil der Kirche.

F. P.

Ueber das Wachsthum des Südlichen Districts unserer Synode geben die „Evangelisch=Lutherischen Blätter" einen interessanten und erfreulichen Bericht. Man muß im Auge behalten, daß im Südlichen District die Sammlung von lutherischen Gemeinden mit besonderen Schwierigkeiten verbunden ist. Die deutsche Einwanderung nach den Südstaaten ist eine geringe, und was von Deutschen, die ursprünglich Lutheraner waren oder sein wollten, schon seit längerer Zeit im Süden wohnt, ist zumeist in Logen oder irrgläubige Kirchengemeinschaft verstrickt oder sonst der lutherischen Kirche ganz entfremdet. Da erfordert es denn oft jahrelange Arbeit, bis sich kleine Häuflein zu Gemeinden zusammenschließen, und noch mehr Jahre, bis diese Gemeinden so weit erstarken, daß sie einen Pastor erhalten können. Dennoch hat der Südliche District durch Gottes Gnade große Fortschritte gemacht. In dem uns vorliegenden Bericht heißt es also: „Es ist ein Wunder vor unsern Augen, daß so Großes erreicht worden ist. Wo vor zehn Jahren von 25 Pastoren an 59 verschiedenen Plätzen Gottes reines Wort verkündigt wurde, da geschieht dies jetzt von 57 Pastoren an nicht weniger als 131 Plätzen, und wo damals 7915 Seelen unter dem Schall dieses Wortes standen, da sind es jetzt 17,752, eine Zunahme von fast 10,000 Seelen in zehn Jahren. Wo 1885 nur 3781 confirmirte lutherische Christen waren, da sind es jetzt 9378, eine Zunahme von fast 5600, und fast in gleichem Maße haben auch die übrigen Zahlen sich vermehrt. Nur in einem Fall ist die Zunahme eine verhältnißmäßig geringe, nämlich in der Zahl der Gemeindeschullehrer, welche nur von 18 auf 23 gestiegen ist. Aber dies findet seine Erklärung darin, daß die Gemeinden eben durchweg noch klein und arm sind und es ihnen zu schwer wird, neben dem Pastor auch noch einen Lehrer anzustellen, in welchem Fall jedoch stets die Pastoren neben ihrem eigentlichen Amt auch den nöthigen Schulunterricht ertheilen. So haben im Jahr 1895 neben den 23 Lehrern noch 37 Pastoren regelmäßig Schule gehalten, und beide zusammen haben 2817 Kinder, gegen 1458 im Jahr 1885, in der reinen Katechismuslehre und andern nöthigen Fächern unterrichtet." Gott sei gelobt für Alles!

F. P.

Die erste evangelisch=lutherische Taubstummen=Gemeinde hat sich kürzlich in Chicago organisirt. Die Gemeinde zählt 16 stimmberechtigte Glieder und hat zwei Vorsteher erwählt. Der Pastor der Gemeinde ist Herr P. Reinke, der den Taubstummen eine Zeitlang in der Zeichensprache gepredigt hat. Diese Gemeindebildung ist bereits eine Frucht der gesegneten Wirksamkeit P. Reinkes unter den Taubstummen Chicagos. Der gesetzliche Name der Gemeinde ist: "First Evangelical Lutheran deaf-mute Congregation of our Saviour." Gebe Gott nun Gnade, daß diese Gemeinde in Seiner Gnadenhand ein Mittel werde, noch viele Taubstumme Chicagos zur Erkenntniß ihres Heilandes zu führen, der auch sie mit seinem Blut erlöst hat und auch sie in seinen Himmel haben will. Zu der neuen Gemeinde gehören übrigens mehr als 16 Personen. Außer den 16 stimmberechtigten Gliedern halten sich zur Gemeinde noch eine Anzahl Personen, die noch nicht 21 Jahre alt oder noch nicht confirmirt sind. Ferner gehören zur Gemeinde auch eine Anzahl Frauen und Jungfrauen.

F. P.

Im Jahre 1898 feiert das Ministerium von Pennsylvania, die älteste zum General=Concil gehörende

Synode, das 150jährige Jubiläum seines Bestehens. Schon jetzt rüstet man sich auf dieses Fest. Es soll eine englische Geschichte des Ministeriums in der Weise erscheinen, daß die Verhandlungen desselben während der letztvergangenen fünfzig Jahre sorgfältig und genau wieder abgedruckt werden. Ferner soll ein Jubiläumsfonds von $150,000 gesammelt werden, um die Anstalten der Synode im Jubeljahre gänzlich von ihren Schulden zu befreien und die Erziehungs- und Missionsthätigkeit zu erweitern. Und zwar soll dieser Fonds in der Weise collectirt werden, daß die einzelnen Conferenzen angewiesen sind, je nach ihrem Wohlstande und ihrer Opferwilligkeit, eine bestimmte Summe zusammenzubringen. Der Anschlag ist, daß in den neun Conferenzen je ein Beitrag von 85 Cents an bis zu $3.13 pro Kopf erhoben werden soll. Doch findet dieser Plan in manchen Kreisen des Ministeriums Widerspruch, wie auch Stimmen laut werden, die das Zusammenbringen dieser Summe als unmöglich bezeichnen. Um aber recht das allgemeine Interesse für die Sache zu gewinnen, erscheint von jetzt an vierteljährlich ein Blatt unter dem Titel „Unser Jubiläum", das zugleich manche Mittheilungen aus der Geschichte des Ministeriums bringen und unentgeltlich in den Gemeinden verbreitet werden wird. Die soeben erschienene erste Nummer theilt einige Zahlen mit, die recht deutlich das Wachsthum der lutherischen Kirche in America erkennen lassen. Während es im Jahre 1748 1 Synode, 12 Pastoren, 33 Gemeinden und 3600 Glieder gab, zählt man im Jahre 1896 61 Synoden, 5725 Pastoren, 9573 Gemeinden und 1,402,189 Glieder. Davon fallen auf das Ministerium 314 Pastoren, 484 Gemeinden und 123,689 Glieder. L. F.

In New York erscheint seit dem 8. August ein neues Blatt im Interesse der Judenmission in englischer Sprache: "The Christian Israelite." Dasselbe wird von dem Proselyten Alex. Schapp, der von der schwedischen Augustanasynode als Judenmissionar in New York angestellt ist, redigirt. In diesem Blatt soll auch die gegenwärtig im „Zeuge der Wahrheit" erscheinende interessante und glaubensstärkende Lebensbeschreibung unsers entschlafenen treuen Missionars D. Landsmann in englischer Uebersetzung veröffentlicht werden. So berichtet der „Zeuge der Wahrheit". G. M.

Der Predigt-Unfug der Secten unsers Landes treibt immer wunderlichere Blüthen. Ein Wechselblatt berichtet: „Kürzlich predigte einer über den ‚Mann im Mond' und handelte davon, was dieser dort treibe und wie er dahin kam. Ein anderer predigte über ‚das geschlachtete, fette Kalb', 1 Mos. 18, 7. Er redete 1. darüber, was für ein Kalb es war; 2. auf welche Weise es fett gemacht, und 3. wie es geschlachtet ward. Nachdem er die Kälber eingehend beschrieben, behauptete er, daß das im Text genannte ein Stierkalb und etwa ein Jahr alt gewesen sei. Fett sei es wahrscheinlich mit Milch gemacht worden und mit andern Nahrungsmitteln, doch darüber könne ein Farmer einem jeden bessere Auskunft geben als er. Ueber den dritten Punkt, ‚wie es geschlachtet wurde', sagte er: man könne Kälber auf verschiedene Weise umbringen; man könne ihnen den Hals abschneiden, könne sie erwürgen, erdrosseln, oder mit einem Knüttel todtschlagen. Er glaube, daß das im Text genannte Kalb mit einem Knüttel erschlagen und dann ihm der Hals abgeschnitten wurde." Und das sind nicht vereinzelte, wenn gleich grobe Beispiele. Jede weltliche Zeitung berichtet ja auch, wie in dieser Zeit dutzende, ja hunderte von Predigern politische Fragen auf den Kanzeln behandeln, oft unter Mißbrauch des göttlichen Wortes und Namens. Daran nehmen selbst Weltmenschen Anstoß, wie denn eine hiesige politische Zeitung von einem solchen Prediger sagte, daß „man ihm für seine Campagne-Rede mehr Beifall geben könnte, wenn er sie nicht im Talar und bei höchst unangebrachter Anwendung eines Bibelverses gehalten hätte". Welch furchtbare Verantwortung laden doch solche Pre-

diger auf sich, …
und die Kirche …
bringen! Und …
dankbar zu sein, …
dir Sonntag für …
deine Seele selig…

Am 28. und …
Katholikentag se…
der „Kath. Glau…
überbrachte Msgr…
versität in Washi…
reise zurückgekeh…
Segenswünsche …
sagte der Genan…
des Katholikent…
Worte dankbar …
daß wir uns in …
danken leiten las…
len, was Ro…
ist es, was Ro…
allen Tagesfr…
legenheiten, son…
Tagesfragen va…
lassen. Nicht …
Richtschnur des …
was „Rom glau…
fehlbare" Pabst …

Auch ein J…
heißt die größte …
ser Jubelfeier, …
An diesem Tage…
erschreckliche Fe…
Stadt in Schut…
ursachten jamm…
Vorstellung hab…
Gemeinde in C…
der Wohnhäuse…
troffen war, fe…
mit einem Buß…
25 Jahren soll…
Es ist geschehe…
Tage und Aben…
lungen eingestel…
dige „Politik" …
dieses hat nicht …
gebeugt und ih…
Unternehmunge…
feiert. „Daß d…
schöner als zuv…
mit dem Grund…
und schreibt di…
Christen spreche…
nicht gar aus …
Ende." Christ…
das im Großen …

1…

Römisches …
Nacht des 15. …
byterianer-Kirch…
rotte angegriff…
trümmert. A…
wurde ein Angr…
derselben Stad…
Pöbel angegriff…
Mehrere Verha…
Behörden bemi…
Nebenbei wird …
liken selbst da…
„Jungfrau von…
Gelehrte Laien …
die Priester da…

ge Jubiläum seines Bestehens. ich auf dieses Fest. Es soll eine Ministeriums in der Weise er= ndlungen desselben während der Jahre sorgfältig und genau wie= Ferner soll ein Jubiläumsfonds lt werden, um die Anstalten der gänzlich von ihren Schulden zu ungs= und Missionsthätigkeit zu soll dieser Fonds in der Weise die einzelnen Conferenzen ange= em Wohlstande und ihrer Opfer= te Summe zusammenzubringen. n den neun Conferenzen je ein bis zu $3.13 pro Kopf erhoben t dieser Plan in manchen Kreisen rspruch, wie auch Stimmen laut mmenbringen dieser Summe als Um aber recht das allgemeine zu gewinnen, erscheint von jetzt att unter dem Titel „Unser Jubi= nche Mittheilungen aus der Ge= s bringen und unentgeltlich in itet werden wird. Die soeben r theilt einige Zahlen mit, die sthum der lutherischen Kirche in . Während es im Jahre 1748 , 33 Gemeinden und 3600 Glie= Jahre 1896 61 Synoden, 5725 nden und 1,402,189 Glieder. Ministerium 314 Pastoren, 484 9 Glieder. L. F.

int seit dem 8. August ein neues Judenmission in englischer ian Israelite." Dasselbe wird ex. Schapp, der von der schwe= als Judenmissionar in New York In diesem Blatt soll auch die der Wahrheit" erscheinende inter= rkende Lebensbeschreibung unsers ssionars D. Landsmann in eng= öffentlicht werden. So berichtet it". G. M.

g der Secten unsers Landes treibt üthen. Ein Wechselblatt berichtet: über den ‚Mann im Mond' und eser dort treibe und wie er dahin digte über ‚das geschlachtete, fette Er redete 1. darüber, was für ein welche Weise es fett gemacht, und ard. Nachdem er die Kälber ein= auptete er, daß das im Text ge= nd etwa ein Jahr alt gewesen sei. h mit Milch gemacht worden und nitteln, doch darüber könne ein ere Auskunft geben als er. Ueber es geschlachtet wurde', sagte er: verschiedene Weise umbringen; Hals abschneiden, könne sie er= r mit einem Knüttel todtschlagen. Text genannte Kalb mit einem dann ihm der Hals abgeschnitten nd nicht vereinzelte, wenn gleich weltliche Zeitung berichtet ja auch, ende, ja hunderte von Predigern en Kanzeln behandeln, oft unter n Wortes und Namens. Daran chen Anstoß, wie denn eine hiesige einem solchen Prediger sagte, daß mpagne=Rede mehr Beifall geben cht im Talar und bei höchst unan= eines Bibelverses gehalten hätte". twortung laden doch solche Prediger auf sich, die dem Volke Steine statt Brod bieten, und die Kirche bei denen, die draußen sind, in Schmach bringen! Und wie viel Ursache hast du, lieber Leser, dankbar zu sein, dafür, daß du einen Prediger hast, der dir Sonntag für Sonntag **nur** das Wort Gottes, welches deine Seele selig machen kann, **lauter und rein** sagt! L. F.

Am 28. und 29. September hielt der achte deutsche Katholikentag seine Sitzungen in Detroit, Mich. Wie der „Kath. Glaubensbote" von Louisville, Ky., berichtet, überbrachte Msgr. Dr. Schröder von der katholischen Universität in Washington, der erst kürzlich von einer Europareise zurückgekehrt war, der Versammlung die Grüße und Segenswünsche des heiligen (?) Vaters. In seiner Rede sagte der Genannte unter anderem: „Es ist die Pflicht des Katholikentages, Sr. Heiligkeit für diese gütigen Worte dankbar zu sein. Wir können dies am besten so, daß wir uns in **allen Tagesfragen** von dem Gedanken leiten lassen: **Wir glauben und verurtheilen, was Rom glaubt und verurtheilt.**" Das ist es, was Rom wünscht, daß sich seine Anhänger in **allen** Tagesfragen, nicht etwa nur in geistlichen Angelegenheiten, sondern auch in allen socialen und politischen Tagesfragen von den Aussprüchen des Pabstes leiten lassen. Nicht mehr Gottes Wort ist ihnen Regel und Richtschnur des Glaubens und des Lebens, sondern das, was „Rom glaubt und verurtheilt", das, was der „unfehlbare" Pabst sagt und vorschreibt. G. M.

Auch ein Jubiläum. „**Ewig denkwürdig**" heißt die größte der Ueberschriften einer Beschreibung dieser Jubelfeier, welche in Chicago am 9. October stattfand. An diesem Tage waren es 25 Jahre, als jenes wahrhaft erschreckliche Feuer einen so großen Theil der genannten Stadt in Schutt und Asche legte. Von dem dadurch verursachten jammervollen Elende wird nur der eine richtige Vorstellung haben, der Augenzeuge war. Unsere älteste Gemeinde in Chicago, die durch Verlust ihrer Kirche und der Wohnhäuser fast aller Glieder so überaus hart betroffen war, feiert seit jener Zeit alljährlich diesen Tag mit einem Buß=, Bet= und Dank=Gottesdienste. Nach 25 Jahren sollte nun die Stadt ein Jubiläum feiern. Es ist geschehen. Hunderttausende hatten sich dazu am Tage und Abend in drei „Paraden" und Massenversammlungen eingestellt. Aber wie ist gefeiert worden? Die leidige „Politik" war Anfang, Mittel und Ende. Schreiber dieses hat nicht gelesen, daß man sich vor Gott in Demuth gebeugt und ihm Ehre gegeben habe; aber „Energie und Unternehmungsgeist" der Menschen wurden abgöttisch gefeiert. „Daß die Stadt wieder aufgebaut sei, größer und schöner als zuvor, habe man den Männern und Frauen mit dem Grundsatze 'I will!' zu verdanken." So redet und schreibt die Welt und verherrlicht damit sich selbst. Christen sprechen: „Die Güte des HErrn ist, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende." Christen beten: Gott, sei gnädig unserm Lande, das im Großen derselben Gesinnung ist! W.

Ausland.

Römisches aus unserer Nachbarrepublik. In der Nacht des 15. September wurde die americanische Presbyterianer=Kirche in Amusa, Calientes, von einer Pöbelrotte angegriffen; Thüren und Fenster wurden zertrümmert. Auch auf die Wohnung des Pastors Sharp wurde ein Angriff gemacht. Am folgenden Tage wurde in derselben Stadt das protestantische College Morelos vom Pöbel angegriffen. Man zertrümmerte alle Fensterscheiben. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen, und die Behörden bemühen sich, die Anstifter zu ermitteln. — Nebenbei wird in der Hauptstadt Mexico unter den Katholiken selbst darüber gestritten, ob die Mexicaner an die „Jungfrau von Guadaloupe" glauben müßten oder nicht. Gelehrte Laien sprechen es in Zeitungsartikeln aus, daß die Priester das Volk hinters Licht geführt hätten. Der Erzbischof und die Bischöfe dagegen haben ein Circular erlassen, in dem sie erklären, daß es die Pflicht der Katholiken sei, die Legende von der Jungfrau von Guadaloupe zu glauben, obwohl sie kein Glaubensartikel sei. Die Legende sei drei Jahrhunderte lang nicht in Zweifel gezogen, sondern stets von den Bischöfen bestätigt worden. Man hat sich jedoch in der wichtigen Frage an den Pabst gewandt und erwartet die Entscheidung desselben. Die armen Mexicaner sind so in die Pabstlügen verstrickt, daß leider! wenig darauf ankommt, ob sie eine Lüge mehr oder weniger glauben. F. P.

Obwohl die Leichenverbrennung von den Ungläubigen in America wie in Deutschland vielfach befürwortet wird, so hat sie doch in beiden Ländern verhältnißmäßig nur wenig Anklang gefunden. Die christliche Bevölkerung hat sich entschieden gegen diese heidnische Sitte verwahrt und ist entschlossen, bei der christlichen Sitte des Begrabens der Leichen zu verbleiben. Nur ausnahmsweise haben christlich sich nennende Prediger zum Amtiren bei Leichenverbrennungen sich hergegeben. Anders jedoch scheint es in England und Schottland zu stehen. Es wird berichtet, daß dort vor Kurzem drei sogenannte Crematorien oder Leichenverbrennungsöfen errichtet worden sind: in Manchester, Liverpool und Glasgow. An der Eröffnung des in Glasgow gebauten betheiligte sich die höchste Geistlichkeit Schottlands, acht Personen, denen sich noch Vertreter der Universität und andere hervorragende Persönlichkeiten anschlossen. Unter der Leitung des Rev. Dr. Donald McLeod, des "Moderator of the Church of Scotland", fand eine Festfeier statt, wobei einer der Prediger, Dr. Hunter, in einer Ansprache die Bestattungsweise durch Feuer zu rechtfertigen und zu vertheidigen suchte. Ob dieses Stück des Heidenthums wirklich in England größeren Anklang findet? L. F.

Nicht alle Einwohner Japans sind so verblendet wie ihr Minister Ito, der neulich die Erwartung aussprach, daß seine Nation bald alle und jegliche Religion abstreifen werde, und zugleich seine Freude darüber kundgab, da ja die höhere Bildung die Sittlichkeit genügend verbürge und alle Religion nur eine Quelle der Schwäche für ein Volk sei. Dem gegenüber veröffentlichte vor Kurzem, wie das „Lutherische Kirchenblatt" mittheilt, eine große japanische Zeitung das folgende Zeugniß über den Segen der christlichen Religion, die durch die Mission nach Japan gebracht wird: „Die 40 Millionen Einwohner unsers Vaterlandes stehen heute auf einer höheren Stufe der Sittlichkeit als je zuvor. Es gibt wohl keinen Knaben und kein Mädchen mehr im ganzen Lande, dem die Lehre von der Ein=Ehe nicht bekannt wäre. Unsere Begriffe von Treue und Gehorsam sind reiner als früher. Und forschen wir nach der Ursache dieses großen Fortschritts, so können wir sie in nichts anderem finden als in der JEsusreligion." L. F.

Ordinationen und Einführungen.

Am 13. Sonnt. n. Trin. wurde Cand. G. **Grönow** im Auftrag des Ehrw. Präses Zürrer in Imogene, Iowa, in Gegenwart seiner beiden Gemeinden bei Imogene und Hasting, unter Assistenz P. Von der Aus ordinirt und eingeführt (letzterer hielt Nachmittags eine Missionspredigt. Collecte: $14.40 für Council Bluffs) und am 16. Sonnt. n. Trin. noch in seiner dritten Gemeinde bei Oakland, Iowa, eingeführt von W. Berndt.

Am 15. Sonnt. n. Trin. wurde Cand. F. W. **Schulze** in London, England, im Auftrag des Ehrw. Präses Brand inmitten seiner Gemeinde ordinirt und eingeführt von Chr. Walter, Pastor der Bethlehems=Gemeinde zu Hannover, Deutschland. Adresse: Rev. F. W. Schulze, 54 Crowndale Road, London, N. W., England.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Wegener wurde Cand. W. G. **Hußmann** am 17. Sonnt. n. Trin. unter Assistenz der PP. Kuß und Koßmann in New Orleans von P. W. Heyne ordinirt und am folgenden Sonntag in seiner Gemeinde in Hanceville, Ala., eingeführt von C. C. Scheibe. Adresse: Rev. W. G. Hussmann, Hanceville, Blount Co., Ala.

Cand. F. C. Giese, dessen Ordination auf Wunsch seiner nun bereits selig entschlafenen Mutter in Chicago stattfand, wurde am 18. Sonnt. n. Trin. inmitten seiner Gemeinde zu Blair, Nebr., eingeführt von J. Hilgendorf. Adresse: Rev. F. C. Giese, Blair, Nebr.

Am 18. Sonnt. n. Trin. wurde P. L. J. F. Going in Elmore, O., im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Mittleren Districts eingeführt von Th. Horst. Adresse: Rev. L. J. F. Going, Elmore, Ottawa Co., O.

Am 18. Sonnt. n. Trin. wurde P. Fr. Otte im Auftrag des Ehrw. Präses Pfotenhauer unter Assistenz der PP. J. A. Detzer und R. v. Niebelschütz an der Zions-Gemeinde in St. Paul, Minn., eingeführt von Th. Bünger.

Am 18. Sonnt. n. Trin. wurde P. G. Koch in sein Amt an seiner Gemeinde bei Hamler, Henry Co., O., eingeführt von W. L. Fischer. Adresse: Rev. G. J. F. Koch, Hamler, Henry Co., O.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Brand wurde P. A. C. Großberger am 18. Sonnt. n. Trin. in der Gemeinde zu Worcester, Mass., unter Assistenz P. Schumms eingeführt von C. T. Ohlinger. Adresse: Rev. A. C. Grossberger, 104 Chandler St., Worcester, Mass.

Kircheinweihungen.

Am 16. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde in Wheaton, Traverse Co., Minn., ihr neues Kirchlein (26×36 F.) dem Dienste Gottes. Festprediger waren: PP. Hinck, Baur und A. J. Detzer (engl.).

C. B. Reichsner.

Am 16. Sonnt. n. Trin. weihte die evang.-luth. Christus-Gemeinde zu River Rouge, Mich., ihre neuerbaute Kirche (28×50 F., mit 12 F. hohem Thurm) dem Dienste Gottes. Festprediger: PP. Ch. Horsch und Wm. P. Lobenstein.

Am 17. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde in Lakefield, Minn., ihre neuerbaute Kirche dem Dienste Gottes. Festprediger waren: PP. Rubel, R. Köhler und Brinkmann (engl.). C. F. Malkow.

Am 17. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde bei High Forest, Minn., ihre neue Kirche (32 bei 48 F., mit 12×16 F. Altarnische und 12×12 und 70 F. hohem Thurm und Orgelempore) dem Dienste des dreieinigen Gottes. Festprediger waren: PP. Sippel, W. v. Schenk und C. Nickels (engl.). J. C. H. Martin.

Am 17. Sonnt. n. Trin. weihte die kleine Gemeinde in Town of Rudolph, Wood Co., Wis., ihr neuerbautes Kirchlein (40×24 F., mit Thurm) dem Dienste Gottes. Festprediger waren die PP. W. Knuf, H. Mundinger und C. Schmidt.

J. T. L. Bittner.

Am 19. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde in Danville, Ill., ihre neue Kirche (40×70 F., Thurm 95 F. hoch) dem Dienste Gottes. Prediger: Prof. R. Pieper, Prof. Wessel (engl.) und P. Blanken.

C. Berthold.

Am 19. Sonnt. n. Trin. weihte die St. Trinitatis-Gemeinde zu Spencer, Wis., ihre neuerbaute Kirche (54×32 F. mit Thurmvorsprung und Altarnische) dem Dienste Gottes. Es predigten die PP. Erck, Siebrandt und Jenny (engl.).

J. H. Todt.

Kirchweihe und Missionsfest.

Die St. Johannis-Gemeinde zu Secor, Ill., feierte am 18. Sonnt. n. Trin. bei Gelegenheit der Einweihung ihrer vergrößerten Kirche zugleich ihr Missionsfest. Festprediger waren die PP. H. Sieving, Zahn und Prof. J. Herzer (engl.). Collecte: $203.11. C. Kirchner.

Missionsfeste.

Am 12. Sonnt. n. Trin.: Die St. Paulus-Gemeinde bei Falls City, Nebr. Prediger: PP. Jung und Rittamel. Collecte nach Abzug: $32.00.

Am 13. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Hamlet, Ind. Prediger: PP. Lutz und A. Wilder. Collecte nach Abzug: $18.00. — Die Gemeinde zu Ruth, Mich. Prediger: PP. Born, Bornemann und Stamm. Collecte: $42.87.

Am 14. Sonnt. n. Trin.: In Martinsville, N. Y. Prediger: PP. Scholz und Laux. Collecte: $46.50.

Am 15. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde bei Chase, Kans. Prediger: PP. Wacker und Krencke. Collecte nach Abzug: $14.00. — Die Zions-Gemeinde bei Clinton, La. Prediger: PP. Crämer und Niermann. Collecte nach Abzug: $13.85. — Die Emanuels-Gemeinde zu Youngstown, O. Prediger: P. Schubert. Collecte: $19.20. — Die Gemeinden in der Point Prairie, Mo. Prediger: PP. Maack sen. und A. W. Müller. Collecte: $26.00. — Die Gemeinde zu Ellsworth, Kans., mit Gästen. Prediger: PP. Bräuhahn, Hellwege und Hahn. Collecte: $60.66.

Am 16. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Denison, Iowa, mit dem Predigtplatz in Washington Tp. Prediger: PP. Von der Au und Wehking. Collecte nach Abzug: $14.50. — Die Gemeinden von Thayer Co., Nebr. — Prediger: PP. Schabacker und Hartmann. Collecte nach Abzug: $80.00. — Die St. Johannes-Gemeinde in Oxford, Nebr. Prediger: PP. W. Wambsganß und Janssen. Collecte: $11.86. — Die Gemeinden Pine City, Rush City und Rush Lake, Minn., zu Rush Lake. Prediger: Cand. Lübke und P. Abel. Collecte: $19.00. — Die Zions-Gemeinde zu Stockton, Cal., mit Gästen. Prediger: PP. Block und Bühler. Collecte: $91.08. — Die Gemeinden Egypt Mills und Hannover zu Egypt Mills, Mo. Prediger: PP. Hüschen, Geske und Wagner (engl.). Collecte nach Abzug: $46.25. — Die Gemeinden der PP. Frank, Heinicke, Zimmermann, Mohr und Barth in Weltes, Ind. Prediger: PP. Ph. Schmidt und C. Heinicke. Einnahme: $151.50. — Die Gemeinde in Pleasant Ridge, Ill., mit der zu Collinsville. Prediger: Prof. Streckfuß und P. C. T. H. Schüßler. Collecte: $94.00. — Die Immanuels-Gemeinde bei Ashton, Nebr., mit Gästen. Prediger: PP. F. H. Jahn und K. Jahn. Collecte: $22.00. — Die Gemeinde zu T. Swanville, Minn. Prediger: P. Rörig. Collecte: $10.00. — Die St. Pauls-Gemeinde zu Blue Point, Ill. Prediger: PP. J. F. Köstering und Lüker. Collecte: $33.75. — Die St. Pauls-Kirche in Baltimore, Md. Prediger: P. Chr. Kühn. Collecte: $45.00. — Die vier deutschen Gemeinden in Baltimore, Md., mit Gästen aus den beiden englischen. Prediger: PP. Geo. König und W. Gänßle. Collecte: $94.02.

Am 17. Sonnt. n. Trin.: Die St. Johannes-Gemeinde in T. Arlington, Minn. Prediger: PP. C. Müller und Jank. Collecte nach Abzug: $21.00. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde zu Monroe, Mich. Prediger: PP. P. Andres und J. Fackler. Collecte: $60.16. — Die St. Johannis-Gemeinde in Mayville, Wis., mit Gästen. Prediger: PP. P. Platz und Th. Hoffmann. Collecte: $33.00. — Die Gemeinde in Klein, Tex. Prediger: PP. Gans und Hopmann. Collecte: $56.00. — Die Gemeinde zu Seward, Nebr. Prediger: PP. Hofius und Rademacher. Collecte: $50.22. — Die Gemeinde zu North Branch, Minn. Prediger: PP. A. J. Detzer (engl.) und Abel. Collecte nach Abzug etwa $9.00. — Die Dreieinigkeits Gemeinde in Memphis, Tenn. Prediger: PP. Hartenberger und M. Flachsbart (engl.). Collecte trotz Regenwetters: $23.85. — Die Gemeinde von Cincinnati, O., mit der von Aurora, Ind., in Cincinnati. Prediger: PP. Herzberger (deutsch und engl.) und W. J. B. Lange. Collecte nach Abzug: $124.00. — Die Gemeinde zu Bismark, Nebr. Prediger: PP. Gutknecht und Ad. Bergt. Collecte nach Abzug: $16.01. — Die Immanuels-Gemeinde zu Laurel, Nebr. Prediger: PP. Meyer und Schulze. Collecte: $32.00. — Die Gemeinde zu Alma, Kans. Prediger: PP. Senne sen. und Häfner. Collecte nach Abzug: $54.75. — Die Gemeinden in Pike Tp., Yates Tp. und Chenoa, Ill. Prediger: PP. Pflug und Sapper. Collecte: $35.50. — Die Stephans-Gemeinde in Milwaukee, Wis. Prediger: PP. Röhrs und Ed. Albrecht. Collecte nach Abzug: $91.05. — Die St. Johannes-Gemeinde zu Quincy, Ill. Prediger: PP. Rabe, Schröder und Drewes (engl.). Collecte: $91.00.

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinde-Jubiläen.

Am 16. Sonnt. n. Trin. feierte die St. Paulus-Gemeinde zu West Point, Nebr., ihr 25jähriges Jubiläum. Festprediger waren die PP. A. W. Frese, J. P. Kühnert und C. Flach (engl.). Collecte etwa $82.00. A. R. Ed. Oelschläger.

Am 17. Sonnt. n. Trin. feierte die St. Pauls-Gemeinde zu Liverpool, O., ihr 50jähriges Gemeindejubiläum. Die PP. H. Jüngel und Fr. Kaiser predigten.

W. C. Steinmann.

Am 18. Sonnt. n. Trin. feierte die evang.-luth. St. Paulus-Gemeinde zu Bremen, Ind., ihr 50jähriges Jubiläum. Festprediger waren: Vicepräses C. Groß und die PP. Link jun. und A. Rimbach. Die Collecten für Mission betrugen $72.25.

Aug. Wilder.

Conferenz-Anzeigen.

Die Denison Specialconferenz versammelt sich, s. G. w., am 10. und 11. November bei P. W. Brandes in Mackey, Iowa. Prediger: Aron (Von der Au); Beichtredner: Lothringer (Zipp). Predigtvorlesung über das Evangelium des 24. Sonnt. nach Trin.: A. Müller; Predigtstudie über die Epistel des 24. Sonnt. nach Trin.: Brandes; Katechese: Aron; Arbeit über den 8. Artikel der Augsburgischen Confession: Günther; Exegese über Matth. 5, 1—12.: Von der Au. Anmeldung wird gewünscht.

C. E. Zipp, Secr.

Die Südost-Nebraska
w. G., vom 10. bis 12. Nov
P. Lohr bei Kramer, Nebr.
Beichtredner: Erthal (Gehrn
tikel der Concordienformel r
Von der nöthigen Vorsicht i
bingen. Häßler: Vom Nutz
renz. Mießler: Disposition f
tags n. Trin. — NB. Alle, i
um 11.00 A. M., und alle,
3.40 P. M. von Crete abgeho
gefälligst, wann man ankom

Die Baltimore Distri
10. bis 12. November in der
ler) zu Baltimore, Md. Gi
erbeten vom Ortspastor.

Die südwestliche Speci
sammelt sich, s. G. w., am
meinde des Herrn P. Robert
diger: Steinmeyer, Ersatzm
Ersatzm.: Grabarkewitz.

Nachtrag zu

Prof. L. Wessel in Spr
Fort Wayne, 15. October

An

Herr Theodor Färber
Lehrer ausgebildet und zu
Bethlehems-Gemeinde in S
nahme in die Synode.

—

Herr H. Schwolert, fr
Bethlehem-Waisenhaus in
gehrt Aufnahme in unsern

B

Alle Briefe, welche Mi
(Artikel, Anzeigen, Quittun
halten, wolle man unter d
cordia Seminary, an die 9
Concordia Publishing H
Wird dies beachtet, so werd
ohne Zeitverlust in die vo
gelangen.

Eingekommen in die

Synodalkasse: Aben
den der PP.: K. Schmidt i
in South Litchfield 4.25; G
den der PP.: Meyer in Ric
den 28.44; ferner Collecten
Döderlein in Homewood 4.
der Dreieinigk.-Gem. 13.7
L. Hölter in Chicago 10.0
Weisbrodt in Mount Olive
richt in Harvel 2.26, P. Ru
in Chester 20.00; durch P.
Ver. 8.05 u. aus P. Voits
Sievers 4.00. (S. $177.2
Mission in Süd-Ill
Missionscoll. von den Ge
ville u. Mascoutah, 15.00.
Stadtmissionar in
in Chicago von F. Wolff 1
Innere Mission: M
H. Rathjen jun. in Conger
von den Gemeinden in Isl
in Quincy 50.00, F. W.
Golden 50.21, C. Kirchne
Steeleville 40.00, H. Weisl
Dörffler von der Concord
Woltmann von den Geme
u. Mascoutah 60.00, D. G
in Beardstown 55.78, H.
Tp., Pike Tp. u. Chenoa 1
Effingham 19.45 u. durch
St. Joh.- u. St. Paulus-G
von der Gem. in Lockport
Doro in Sigel 5.00, durch
sionsbüchsen der Gem. 2.63
von H. Bergmann 1.00, v
(S. $610.78.)
Negermission: Missi
A. Mundt in Montrose vo
u. Bischop 10.50, Z. Zahn i
10.00, Detting in Golden
F. Bergen in Steeleville 20
15.00, H. L. Woltmann vo
Belleville u. Mascoutah 18
F. Berg in Beardstown 30.

einde zu Ellsworth,
ihahn, Hellwege und

e zu Denison, Jowa,
Prediger: PP. Von
jug: $14.50. — Die
Prediger: PP. Scha=
zug: $80.00. — Die
ebr. Prediger: PP.
$11.86. — Die Ge=
Lake, Minn., zu Rush
l. Collecte: $19.00.
., mit Gästen. Pre=
$91.08. — Die Ge=
i Egypt Mills, Mo.
ier (engl.). Collecte
der PP. Frank, Hei=
Weltes, Ind. Pre=
Einnahme: $151.50.
, mit der zu Collins=
. E. T. H. Schüßler.
iemeinde bei Ashton,
. Jahn und K. Jahn.
E. Swanville, Minn.
— Die St. Pauls=
r: PP. J. F. Köste=
e St. Pauls=Kirche in
i. Collecte: $45.00.
nore, Md., mit Gästen
PP. Geo. König und

hannes=Gemeinde in
E. Müller und Jank.
eieinigkeits=Gemeinde
idres und J. Fackler.
emeinde in Mayville,
ß und Th. Hoffmann.
ein, Tex. Prediger:
.00. — Die Gemeinde
us und Rademacher.
North Branch, Minn.
Abel. Collecte nach
s Gemeinde in Mem=
er und M. Flachsbart
.85. — Die Gemeinde
Ind., in Cincinnati.
engl.) und W. J. B.
— Die Gemeinde zu
echt und Ad. Bergt.
Immanuels=Gemeinde
und Schulze. Col=
ia, Kans. Prediger:
nach Abzug: $54.75.
Tp. und Chenoa, Jll.
lecte: $35.50. — Die
Prediger: PP. Röhrs
91.05. — Die St. Jo=
er: PP. Rabe, Schrö=
.00.

…äen.

Paulus=Gemeinde zu
biläum. Festprediger
t und E. Flach (engl.).
Fd. Oelschläger.

. Pauls=Gemeinde zu
eindejubiläum. Die
.
E. Steinmann.

ng.=luth. St. Paulus=
iges Jubiläum. Fest=
nd die PP. Link jun.
sion betrugen $72.25.
Aug. Wilder.

…gen.

ammelt sich, s. G. w.,
ides in Mackey, Jowa.
er: Lothringer (Jipp).
des 24. Sonnt. nach
Epistel des 24. Sonnt.
Arbeit über den 8. Ar=
ünther; Exegese über
dung wird gewünscht.
T. E. Jipp, Secr.

Die Südost=Nebraska Specialconferenz versammelt sich, w. G., vom 10. bis 12. November in der Gemeinde des Herrn P. Lohr bei Kramer, Nebr. Prediger: PP. Jung (Meyer), Beichtredner: Erthal (Gehrmann). Arbeiten: Grörich: XI. Artikel der Concordienformel nebst Schriftbeweis. Rademacher: Von der nöthigen Vorsicht im Wandel des Pastors in Mitteldingen. Häßler: Vom Nutzen und Segen einer Pastoralconferenz. Mießler: Disposition über das Evangelium des 24. Sonntags n. Trin. — NB. Alle, welche über Lincoln reisen, werden um 11.00 A. M., und alle, welche vom Süden kommen, um 3.40 P. M. von Crete abgeholt. Man melde sich und schreibe gefälligst, wann man ankommt. W. F. Rittamel.

Die Baltimore Districtsconferenz versammelt sich vom 10. bis 12. November in der St. Thomas=Kirche (P. W. Schaller) zu Baltimore, Md. Sofortige Anmeldung ist nöthig und erbeten vom Ortspastor. Chr. Merkel, Secr.

Die südwestliche Specialconferenz von Minnesota versammelt sich, s. G. w., am 17. und 18. November in der Gemeinde des Herrn P. Robert zu Blue Earth City, Minn. Prediger: Steinmeyer, Ersatzm.: Strasen; Beichtredner: Gaiser, Ersatzm.: Grabarkewitz. Schlüter, Secr.

Nachtrag zur Candidatenliste.

Prof. L. Wessel in Springfield, Jll.

Fort Wayne, 15. October 1896. C. Groß, Secr.

Anzeigen.

Herr Theodor Färber, im Königreich Württemberg zum Lehrer ausgebildet und zur Zeit an der Schule der ev.=luth. Bethlehems=Gemeinde in St. Louis angestellt, bittet um Aufnahme in die Synode. C. C. Schmidt.

Herr H. Schwolert, früher Lehrer in Hannover, jetzt im Bethlehem=Waisenhaus in College Point, N. Y., thätig, begehrt Aufnahme in unsern Synodalverband.

P. Brand, Präses.

Bitte.

Alle Briefe, welche Mittheilungen für den „Lutheraner" (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen 2c.) enthalten, wolle man unter der Adresse: "Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction einsenden, nicht an das Concordia Publishing House oder an eine Privatadresse. Wird dies beachtet, so werden die Briefe 2c. ohne Umwege und ohne Zeitverlust in die von der Redaction bestimmten Hände gelangen. Die Redaction.

Eingekommen in die Kasse des Jllinois=Districts:

Synodalkasse: Abendm.=Collecten: Von den Gemeinden der PP.: K. Schmidt in Crystal Lake $3.00 u. Geo. Plehn in South Litchfield 4.25; Erntef.=Collecten von den Gemeinden der PP.: Meyer in Richton 7.50, M. Eirich in New Minden 28.44; ferner Collecten von den Gemeinden der PP.: F. Döderlein in Homewood 4.27, W. Krebs in Tinley Park von der Dreieinigk.=Gem. 13.75, E. Martens in Danville 34.10, L. Hölter in Chicago 10.00, H. Brauer in Niles 15.50, H. Weisbrodt in Mount Olive, Missionscoll., 15.00, C. G. Schuricht in Harvel 2.26, H. Ruhland in Altamont 7.15 u. Müller in Chester 20.00; durch P. A. Schüßler in Joliet vom Frauen=Ver. 8.05 u. aus P. Voits Gem. in New Braunschweig von H. Sievers 4.00. (S. $177.27.)

Mission in Süd=Jllinois: Durch P. H. L. Woltmann, Missionscoll. von den Gemeinden in East St. Louis, Belleville u. Mascoutah, 15.00.

Stadtmissionar in Chicago, Jll.: Durch P. Müller in Chicago von F. Wolff 1.00.

Innere Mission: Missionsf.=Collecten: durch die PP.: H. Rathjen jun. in Congerville 15.00, A. Mundt in Montrose von den Gemeinden in Jsland Grove u. Bishop 20.00, L. Zahn in Quincy 50.00, F. W. Jaß in Peoria 41.01, Oetting in Golden 50.21, E. Kirchner in Secor 100.00, F. Bergen in Steeleville 40.00, H. Weisbrodt in Mount Olive 50.00, A. C. Dörffler von der Concordia=Gem. in Geneseo 20.07, H. L. Woltmann von den Gemeinden in East St. Louis, Belleville u. Mascoutah 60.00, D. Gräf in Blue Point 18.00, F. Berg in Beardstown 55.78, H. Pflug von den Gemeinden in Yates Tp., Pike Tp. u. Chenoa 15.00; ferner: durch H. Koboldt in Effingham 19.45 u. durch F. H. Bachmann in Decatur von der St. Joh.= u. St. Paulus=Gem. 40.00. Durch P. A. Schüßler von der Gem. in Lockport 2.63, durch P. Wunder von Marie Doro in Sigel 5.00, durch W. Balzer in Addison aus den Missionsbüchsen der Gem. 2.63, durch P. W. C. Kohn in Chicago von H. Bergmann 1.00, von „Nichtmeier" in Chicago 5.00. (S. $610.78.)

Negermission: Missionsf.=Collecten: durch die PP.: A. Mundt in Montrose von den Gemeinden in Jsland Grove u. Bishop 10.50, L. Zahn in Quincy 7.00, F. W. Jaß in Peoria 10.00, Oetting in Golden 10.00, E. Kirchner in Secor 28.50, F. Bergen in Steeleville 20.00, H. Weisbrodt in Mount Olive 15.00, H. L. Woltmann von den Gemeinden in East St. Louis, Belleville u. Mascoutah 15.00, D. Gräf in Blue Point 5.75, F. Berg in Beardstown 30.00 u. H. Pflug von den Gemeinden

in Yates Tp., Pike Tp. u. Chenoa 15.00; durch F. H. Bachmann in Decatur von der St. Joh.= und St. Paulus=Gem. 10.00. Von P. E. Röders Gem. in Arlington Heights 33.00, durch P. Bartling in Chicago von Th. Reinhardt 1.00. (S. $210.75.) NB. In Quittung No. 20 unter der Rubrik „Negermission“ lies: Durch P. F. Behrens von den Gemeinden in La Rose u. Varna (nicht Dwight u. Varna) 20.00.

Englische Mission: Missionsfest=Collecten: durch die PP.: E. Kirchner in Secor 10.00, F. Bergen in Steeleville 15.60, A. C. Dörffler von der Concordia=Gem. in Geneseo 7.00 u. F. Berg in Beardstown 30.00; durch F. H. Bachmann in Decatur von der St. Joh.= u. St. Paulus=Gem. 10.63. (S. $73.23.)

Judenmission: Durch P. E. Kirchner in Secor, Missionscoll., 10.00.

Emigrantenmission: Missionsf.=Collecten durch die PP.: Detting in Golden 5.00 u. D. Gräf in Blue Point 2.00. (S. $7.00.)

Emigrantenmission in New York: Durch P. H. Weisbrodt in Mount Olive, Missionscoll., 4.92.

Emigrantenmission in Baltimore: Durch P. H. Weisbrodt in Mount Olive, Missionscoll., 4.00.

Heidenmission: Missionsf.=Collecten durch die PP.: E. Kirchner in Secor 20.00, A. C. Dörffler in Geneseo von der Concordia=Gem. 8.00 u. D. Gräf in Blue Point 5.00. (S. $33.00.)

Unterstützungskasse: Von F. L. Krage in Addison 2.00, P. F. Döderlein in Homewood 10.00, durch C. Bockelmann aus dem Klingelbeutel von P. A. Wangerins Gem. in Sollitt 13.00, durch Lehrer F. Schachameyer von der Chicago=Lehrerconferenz des südl. Dist. 25.00 u. 10.00, Theil der Erntefest=Collecte von P. Meyers Gem. in Richton 5.00, Dankopfer von P. C. Steege in Dundee 4.00 u. von Frau Bankowski das. 1.00, von P. J. H. Rabe in Yorkville 3.00 u. von s. Gem. 6.14, durch P. Wunder in Chicago von N. N. 3.00, H. Bormann 1.00 u. Marie Doro in Sigel 5.00, durch P. Ed. Tappenbeck in Chapin von etlichen Gliedern der St. Paulus=Gem. 9.40, von E. Leubner in Addison 1.00, durch P. E. Röder in Arlington Heights von Frau Magers 1.00, durch P. Geo. Plehn in South Litchfield, Collecte der Gem., 3.46 u. von Frau N. N. 5.00, durch P. E. Werfelmann in Chicago, Collecte bei H. Kusowskis silberner Hochzeitsfeier, 6.75, ferner von Chicago: durch P. M. Fülling vom Frauen=Verein 3.00, durch P. H. Engelbrecht von Frau Koopmann, Frau Aug. Schröder u. Frau Ernst je .50, durch P. Wunder von H. G. Müller 1.00 u. K. Mickow 1.00, durch P. F. C. Leeb von Gliedern s. Gem. 5.55, durch P. Müller von F. Wolff 5.00, durch P. L. Hölter vom Jungfr.=Ver. 5.00, durch P. P. Budach von der Chicago=Pastoralconferenz 11.65; von „Omega“ in Jll. 5.00, P. J. Strieter in Proviso 5.00 u. Gem. 2.00, P. K. Mendes Gem. in Welton 2.75, durch P. E. Martens in Danville von N. N. 5.00, von P. Emil Meyers Gem. in Lena 1.25, von P. J. B. Graupners Gem. in Mount Carroll 5.00, von P. H. Goses Gem. in Grant Park 7.00, von P. E. Röders Gem. in Arlington Heights 10.00, durch P. F. Westerkamp in Dwight von fünf Gliedern 5.50, Erntef.=Collecte von P. H. W. Leßmanns Gem. in Okawville 17.55, desgleichen von P. E. Kochs Gem. das. 10.35, Dankopfer von Frau P. D. Gräf in Blue Point 1.00, von P. C. F. Hartmanns Gem. in Woodworth 5.26, durch P. G. Blanken in Buckley aus seiner Gem. von L. Burtfeld u. H. Stege je 2.00, Wittwe Blanck, J. Waldschmidt, S. Marr, Anna Wendt, A. u. H. Lührsen, F. Weber je 1.00, H. Wilkening, L. Kehrbach, F. Liepitz u. W. Krummwiede je .50, F. Krummwiede u. W. Hartke je .25, von P. C. Schröder u. Schülern in Chicago Heights 5.00, durch P. L. Hohenstein in Peoria von F. F. Zeitz 2.00, Frau G. Treszger, H. Helling u. P. H. Borchers je 1.00, F. G. Reinhardt, H. Bontjes, W. Baumann, Frau J. Bruninga, Gerd Meier, Frau Füger, Gerd Willms jun. u. G. Renfer je .50, Frau Lemke .10, Frau C. Neidhardt u. Frida Trautvetter je .75, aus P. C. W. R. Frederkings Gem. in Goodfarm 13.00, Erntef.=Collecte von P. W. Lewerenz' Gem. in Desplaines 13.69, durch P. C. Brauer von Frl. C. B. 1.00 u. durch Lehrer F. Fathauer daselbst von der Creter Lehrerconferenz 7.25, durch P. H. Pflug, Missionscoll. von den Gemeinden in Yates Tp., Pike Tp. u. Chenoa, 5.50, von P. W. Hallerbergs Gem. in Quincy 10.00. (S. $309.65.)

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: Durch P. H. Engelbrecht in Chicago vom Frauen=Verein für E. Brüggemann 10.00 u. durch J. W. Diersen in Crete aus dem Klingelbeutel der Gem. für Louis Thomas 10.00. (S. $20.00.)

Arme Studenten in Springfield, Jll.: Durch P. H. G. Schmidt in Freeport, Collecte bei Krüger=Köthes Hochzeit für W. Graf, 4.25, durch P. L. Zahn in Quincy, Missionscoll. für Aug. Groß, Wm. Ottwein u. C. Breitbarth je 8.00, durch P. A. Wagner in Chicago vom Frauen=Verein für A. Spleiß 16.00, durch P. F. Westerkamp in Dwight, Collecte bei Knudten=Momsens Hochzeit, 3.30 und durch P. C. F. Hartmann in Woodworth von der Gem. für K. Etsele 16.00. (S. $63.55.)

Arme Collegeschüler in Fort Wayne, Ind.: Durch J. W. Diersen in Crete aus dem Klingelbeutel der Gem. für P. Brunns Söhne 25 00, von F. S. sen. in Chicago für Theodor v. Schlichten 10.00. (S. $35.00.)

Waschkasse in Springfield, Jll.: Durch Prof. Simon in Springfield vom Frauen=Verein in P. M. Lückes Gem. 2.00.

Collegehaushalt in Milwaukee, Wis.: Von P. Müllers Gem. in Chicago 10.00.

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: Durch P. L. Zahn in Quincy, Missionscoll. der Gem. für L. Seidel, 8.00, durch P. Müller in Chicago für H. Feiertag von N. N. 8.00, Collecte in der Missionsstunde 5.00 u. von F. Wolff 2.00, durch P. Sapper in Bloomington vom Jungfr.=Verein für Otto Laskowski 16.25, vom Jüngl.=Verein in Colehour für H. Feiertag 6.50 u. durch P. Müller in Chester, Hälfte der Collecte bei Trapp=Liebes Hochzeit für Martin Liebe, 5.05. (S. $50.80.)

Arme Schüler in Addison, Jll.: Von Chicago: durch P. Müller für Th. Kosche vom Jüngl.=Verein 7.50 u. Jungfr.=Verein 7.50, durch P. H. Engelbrecht vom Jungfr.=Verein für O. Müller 15.00 u. vom Jüngl.=Verein für W. Meier 15.00;

durch P. Müller ir
Hochzeit für Ad.
Arme Colle
P. Detting in Gol
10.00.
Studirende
Ad. Bartling in
Kirchbaukas
Detting in Golde
Taubstumm
von F. Wolff 2.0
Vom Sturm
Wagner in Chica
P. A. C. Dörffler
28.38. (S. $31.
Dreieinigk
u. Gemeinde i
Bünger in Hamel
Concordia=
Lückes Gem. in C
Proviso 16.00 u
9.00. (S. $35.6
Gemeinde i
Gem. in Lena 1
worth 9.00. (S
Sächsische
sionscoll. von d
P. L. D. Hohenste
Dänische Fr
von N. N. 2.00,
durch P. M. Füll
C. Kohn von C
1.00, von P. Geo
P. P. Budach vo
Voits Gem. in N
P. F. Schmiege i
in Niles 1.00, du
cordia=Gem. in
Harvel von H.
in Hamel von N.
Gemeinde i
in Chicago von F
Schröder 1.00,
$4.25.)
Dreieinigk
Durch P. Müller
P. Bartling das.
Addison 2.00.
P. C. Werfe
Von Chicago: d
P. L. Hölters Ge
G. Nützels Gem.
mann 4.00, durch
von Frau Klitzke
Chestnut 4.45, v
Bünger in Hame
P. F. Bergs Gem
Zerstörte u.
Sommer: Von
Altenheim
Pardiecks Gem.
Waisenhau
brodt in Mount
6.10.
Waisenhau
manns Gem. in
Dwight 1.00 u.
farm 1.00. (S.
Waisenhau
(Einzelne Posten
Total: $22
Addison, Jll.,

Eingekomm

Vom Sturm
mer und Che
Gem. 25.00. P.
Herm. Schott, Le
Hartwig 11.25.
Synodalka
Hildebrandts G
rango, 1.00. P
Innere Mi
Gem. 2.10, v. N
Gem. 47.75. P
P. Grambauers
u. Owl Creek, 4
Gem. 48.59. P
Olpe, 10.85. P.
P. Polacks Gem.
P. Krenkes Gem
Pennekamps Ge
City, 24.25. P.
Heidenmiss
Gem. 10.00. P.
Negermissi
Gem. 5.00. P.
P. Krenkes Gem
Englische M
Atchison, dch. P.
Judenmissi
Taubstumm
Emigrante
St. John's
Frl. Adelh. u. M
Studenten
Oehlert, 5.29.
Kansas=Sch

Chenoa 15.00; durch F. H. Bach-
: St. Joh.- und St. Paulus-Gem.
Gem. in Arlington Heights 33.00,
go von Th. Reinhardt 1.00. (S.
ng No. 20 unter der Rubrik „Neger-
. Behrens von den Gemeinden in
Dwight u. Varna) 20.00.
Missionsfest-Collecten: durch die
r 10.00, F. Bergen in Steeleville
der Concordia-Gem. in Geneseo
own 30.00; durch F. H. Bachmann
Joh.- u. St. Paulus-Gem. 10.63.

ch P. E. Kirchner in Secor, Mis-

: Missionsf.-Collecten durch die
00 u. D. Gräf in Blue Point 2.00.

in New York: Durch P. H.
, Missionscoll., 4.92.
in Baltimore: Durch P. H.
, Missionscoll., 4.00.
ionsf.-Collecten durch die PP.: E.
A. E. Dörffler in Geneseo von der
D. Gräf in Blue Point 5.00. (S.

: Von F. L. Krage in Addison 2.00,
wood 10.00, durch E. Bockelmann
P. A. Wangerins Gem. in Sollitt
achameyer von der Chicago-Lehrer-
5.00 u. 10.00, Theil der Erntefest-
m. in Richton 5.00, Dankopfer von
4.00 u. von Frau Bankowski das.
Yorkville 3.00 u. von f. Gem. 6.14,
o von N. N. 3.00, H. Bormann 1.00
5.00, durch P. Ed. Tappenbeck in
rn der St. Paulus-Gem. 9.40, von
0, durch P. E. Röder in Arlington
1.00, durch P. Geo. Plehn in South
m., 3.46 u. von Frau N. N. 5.00,
Chicago, Collecte bei H. Kusows-
, 6.75, ferner von Chicago: durch
-Verein 3.00, durch P. H. Engel-
, Frau Aug. Schröder u. Frau Ernst
on H. G. Müller 1.00 u. K. Mickow
von Gliedern f. Gem. 5.55, durch
0, durch P. L. Hölter vom Jungfr.-
ach von der Chicago-Pastoralconfe-
in Jll. 5.00, P. J. Strieter in Pro-
K. Mendes Gem. in Welton 2.75,
nville von N. N. 5.00, von P. Emil
, von P. J. B. Graupners Gem. in
P. H. Goses Gem. in Grant Park
Gem. in Arlington Heights 10.00,
Dwight von fünf Gliedern 5.50,
W. Leßmanns Gem. in Okawville
E. Kochs Gem. das. 10.35, Dank-
f in Blue Point 1.00, von P. E. F.
worth 5.26, durch P. G. Blanken in
on L. Burtfeld u. H. Stege je 2.00,
midt, S. Marr, Anna Wendt, A. u.
.00, H. Wilkening, L. Kehrbach, F.
e .50, F. Krumwiede u. W. Harkte
r u. Schülern in Chicago Heights
in in Peoria von F. J. Zeitz 2.00,
ng u. P. H. Borchers je 1.00, F. G.
B. Baumann, Frau J. Bruninga,
Gerd Willms jun. u. G. Renser je
E. Neidhardt u. Frida Trautvetter
ederkings Gem. in Goodfarm 13.00,
B. Lewerenz' Gem. in Desplaines
von Frl. E. B. 1.00 u. durch Lehrer
er Creter Lehrerconferenz 7.25, durch
, von den Gemeinden in Yates Tp.,
, von P. W. Hallerbergs Gem. in
65.)
n St. Louis, Mo.: Durch P.
vom Frauen-Verein für E. Brügge-
. Diersen in Crete aus dem Klingel-
Thomas 10.00. (S. $20.00.)
Springfield, Jll.: Durch P.
t, Collecte bei Krüger-Köthes Hoch-
ch P. L. Zahn in Quincy, Missions-
. Ottwein u. E. Breitbarth je 8.00,
hicago vom Frauen-Verein für A.
Westerkamp in Dwight, Collecte bei
t, 3.30 und durch P. E. F. Hart-
der Gem. für K. Eisele 16.00. (S.

r in Fort Wayne, Jnd.: Durch
us dem Klingelbeutel der Gem. für
on F. S. sen. in Chicago für Theo-
(S. $35.00.)
ringfield, Jll.: Durch Prof.
om Frauen-Verein in P. M. Lückes

n Milwaukee, Wis.: Von P.
10.00.
er in Milwaukee, Wis.: Durch
ssionscoll. der Gem. für L. Seidel,
Chicago für H. Feiertag von N. N.
nsstunde 5.00 u. von F. Wolff 2.00,
ington vom Jungfr.-Verein für Otto
gl.-Verein in Colehour für H. Feier-
r in Chester, Hälfte der Collecte bei
Martin Liebe, 5.05. (S. $50.80.)
dison, Jll.: Von Chicago: durch
om Jüngl.-Verein 7.50 u. Jungfr.-
Engelbrecht vom Jungfr.-Verein für
Jüngl.-Verein für W. Meier 15.00;

durch P. Müller in Chester, Hälfte der Collecte bei Trapp-Liebes Hochzeit für Ad. Liebe, 5.05. (S. $50.05.)

Arme Collegeschüler in Concordia, Mo.: Durch P. Oetting in Golden, Missionscoll. f. Gem. für Herm. Kowert, 10.00.

Studirende Waisen aus Addison, Jll.: Durch P. Ad. Bartling in Austin vom Jüngl.-Verein 10.00.

Kirchbaukasse des Jllinois-Districts: Durch P. Oetting in Golden, Missionscoll. f. Gem., 5.00.

Taubstummenmission: Durch P. Müller in Chicago von F. Wolff 2.00.

Vom Sturm geschädigte Gemeinden: Durch P. A. Wagner in Chicago von zwei Gliedern f. Gem. 3.00 u. durch P. A. E. Dörffler von der Concordia-Gem. in Geneseo, 4. Zhl., 28.38. (S. $31.38.)

Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis, Mo., u. Gemeinde in New Minden, Jll.: Durch P. F. S. Bünger in Hamel, 2. Zhl., 59.25.

Concordia-Gemeinde in Chicago, Jll.: Von P. P. Lückes Gem. in Chicago 10.65, von P. J. Strieters Gem. in Proviso 16.00 u. P. E. F. Hartmanns Gem. in Woodworth 9.00. (S. $35.65.)

Gemeinde in Nokomis, Jll.: Von P. Emil Meyers Gem. in Lena 1.25 u. P. E. F. Hartmanns Gem. in Woodworth 9.00. (S. $10.25.)

Sächsische Freikirche: Durch P. A. E. Dörffler, Missionscoll. von der Concordia-Gem. in Geneseo, 3.00 u. durch P. L. O. Hohenstein in Peoria von F. J. Zeitz 2.00. (S. $5.00.)

Dänische Freikirche: Von Chicago: durch P. Wunder von N. N. 2.00, K. Mickow 1.00 u. Marie Doro in Sigel 5.00, durch P. M. Fülling vom Frauen-Verein 2.00 u. durch P. W. E. Kohn von E. Zuschlag 1.00; von E. Leubner in Addison 1.00, von P. Geo. Plehns Gem. in South Litchfield 1.00, durch P. P. Bubach von Joh. Staffel in Blue Jsland 2.00, aus P. Voits Gem. in New Braunschweig von H. Sievers 3.00, durch P. F. Schmiege in Matteson von N. N. 1.00, von P. H. Brauer in Niles 1.00, durch P. A. E. Dörffler, Missionscoll. der Concordia-Gem. in Geneseo, 5.00, durch P. E. G. Schuricht in Harvel von H. H. Zimmermann 1.00, durch P. F. S. Bünger in Hamel von N. N. 1.00. (S. $27.00.)

Gemeinde in New Minden, Jll.: Durch P. Bartling in Chicago von Frau Klitzke 2.00, Christ. Freundt .25 u. F. O. Schröder 1.00, von Prof. E. Homann in Addison 1.00. (S. $4.25.)

Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis, Mo.: Durch P. Müller in Chicago von Alb. Baumann 2.00, durch P. Bartling das. von Frau Klitzke 2.00 u. Prof. E. Homann in Addison 2.00. (S. $6.00.)

P. E. Werfelmanns Gemeinde in Chicago, Jll.: Von Chicago: durch P. Wunder von M. Brockmann 5.00, von P. L. Hölters Gem., 2. Zhl., 77.35 u. 3. Zhl. 50.00, von P. J. G. Nützels Gem. 25.00, durch P. L. Lochner von Th. Deckermann 4.00, durch P. J. T. Feiertag 1.00, durch P. Bartling von Frau Klitzke 2.00, durch P. G. Erdmann von f. Gem. in Chestnut 4.45, von Fr. Meyer in Addison 5.00, durch P. F. S. Bünger in Hamel von f. Gem., 2. Zhl., 15.00 u. Collecte von P. F. Bergs Gem. in Beardstown 9.50. (S. $198.30.)

Zerstörte und geschädigte Kirchen im letzten Sommer: Von P. W. Hallerbergs sen. Gem. in Quincy 51.25.

Altenheim in Arlington Heights, Jll.: Von P. E. Pardiecks Gem. in Chicago 9.75.

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: Durch P. H. Weisbrodt in Mount Olive, Collecte bei Schütte-Falkes Hochzeit, 6.10.

Waisenhaus in New Orleans, La.: Von P. G. Erdmanns Gem. in Chestnut 2.00, von P. F. Westerkamp in Dwight 1.00 u. aus P. E. W. R. Frederkings Gem. in Goodfarm 1.00. (S. $4.00.)

Waisenhaus in Addison, Jll.: Summa $90.60. (Einzelne Posten werden von Kassirer H. Oehlerking quittirt.)

Total: $2253.78.

Addison, Jll., 10. October 1896.

H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Kansas-Districts:

Vom Sturm heimgesuchte Gemeinden bei Palmer und Chepstow: Kass. Spilman $8.00. P. Gräbners Gem. 25.00. P. Weins Gem. 6.45. P. Lüssenhops Gem. 12.50. Herm. Schott, Leavenworth, 5.00. P. Schmids Gem. dch. Kass. Hartwig 11.25. P. Vetter v. E. Kröning 5.00. (S. $73.20.)

Synodalkasse: P. Pennekamps Gem., Alma, 6.92. P. Hilbebrandts Gem. 3.25. P. Hoyers Gem. 7.23. J. J., Durango, 1.00. P. Freses Gem., Luther, 5.00. (S. $23.40.)

Innere Mission: P. Brauers Gem. 30.60. P. Telles Gem. 2.10, v. N. N. 1.00. P. Jacobs Gem. 5.00. P. Eggerts Gem. 47.75. P. Hahns Gem. 55.00. P. Mährs Gem. 69.05. P. Grambauers Gem. 55.51. P. Kauffelds Gemm., Humboldt u. Owl Creek, 40.08. P. Lüssenhops Gem. 30.00. P. Freses Gem. 48.59. P. Schmids Gem. 40.00. P. Wagners Gem., Olpe, 10.85. P. Möllers Gem. 25.37. P. Häfners Gem. 47.38. P. Polacks Gem., Bremen, 120.18. P. Gräbners Gem. 11.30. P. Krenkes Gem. 20.00. P. Hildebrandts Gem. 29.00. P. Pennekamps Gem., Alma, 54.75. P. Polacks Gem., Strong City, 24.25. P. Obermowes Gem. 60.66. (S. $828.42.)

Heidenmission: P. Hahns Gem. 25.00. P. Kauffelds Gem. 10.00. P. Lüssenhops Gem. 5.00. (S. $40.00.)

Negermission: P. Kauffelds Gem. 10.00. P. Lüssenhops Gem. 5.00. P. Schmids Gem. 10.00. P. Möllers Gem. 2.50. P. Krenkes Gem. 5.14. P. Jacobs S.-S. 2.00. (S. $34.64.)

Englische Mission: P. Lüssenhops Gem. 5.00. N. N., Atchison, dch. P. Vetter, 1.00. (S. $6.00.)

Judenmission: P. Lüssenhops Gem. 2.00.

Taubstummenmission: P. Lüssenhops Gem. 1.00.

Emigrantenmission: P. Lüssenhops Gem. 2.00.

St. John's College, Winfield: Dch. P. Lüssenhop v. Frl. Adelh. u. Maria Ahlen je 4.00. (S. $8.00.)

Studenten in St. Louis: Dch. P. Krenke, Hochz. Wulf-Oehlert, 5.29.

Kansas-Schülerkasse: P. Drögemüllers Gem. 7.80.

Schüler in Fort Wayne: Von etl. Gl. aus P. Telles Gem. 5.00.

Dänische Freikirche: P. Vetter v. N. N. 3.00 u. v. N. N. 1.00. (S. $4.00.) Total: $1040.75.

Leavenworth, Kans., 1. October 1896.

H. F. Oelschlager, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

(Monat September.)

Synodalkasse: Jonia $6.50. Lansing 5.20. Fraser 10.24. Arcadia 4.80. P. Smukals Gem. 8.62. Manistee 27.50. P. Lemke 2.50, d. dens. v. F. Schödel 5.00. H. J. Rieck Geburtst. 2.57. Ludington 4.78. Th. L. 1.00. Adrian 12.00. P. Fackler v. D. Stoll 1.00. Missionscoll. v. Howard City u. Turk Lake 5.00. Alpena 2.52. Sebewaing 15.83. Ruth 6.15. Richville 10.00. (S. $131.21.)

Baukasse: P. Schinnerer v. J. Reitz .50. Roseville 9.14. (S. $9.64.)

Allgemeine Innere Mission: Ruth 8.00. Missionscoll. von Port Sanilac u. Sanilac Centre 10.00. P. Hagen v. G. N. .50. Missionscoll. v. Howard City u. Turk Lake 2.00. St. Joseph 10.00. (S. $30.50.)

Innere Mission: Ruth 10.00. Missionscoll. v. Port Sanilac und Sanilac Centre 10.00. Burr Oak 15.15. Jda 15.00. P. H. Frincke v. N. N. 1.00 u. v. N. N. .50. Arcadia 20.00. Frankenlust, Ueberschuß v. Missionsfest, 312.14. Turk Lake und Howard City desgl. 3.00. St. Joseph 22.00. (S. $408.79.)

Negermission: Ruth 8.00. Missionscoll. v. Port Sanilac u. Sanilac Centre 7.00. Howard City u. Turk Lake desgl. 1.00. Jda 8.15. P. G. Bernthal v. Wwe. M. Kamm 5.00. Caledonia 13.00. (S. $42.15.)

Heidenmission: Ruth 5.00. Missionscoll. v. Port Sanilac u. Sanilac Centre 7.00. Howard City u. Turk Lake desgl. 1.00. P. Arndt, Ueberschuß d. Excursion z. Missionsf. in Sebewaing, 12.38. Roseville, 50jähr. Gem.-Jub., 16.38. (S. $41.76.)

Judenmission: Ruth 5.00.

Emigrantenmission in New York: Caledonia 6.56.

Wittwen- und Waisenkasse: P. Lemke 3.00. P. Speckhard, Stelzriedes Vermächtniß, 4. Zhlg., 25.00. (S. $28.00.)

(Schluß folgt.)

Detroit, Mich., den 30. September 1896.

H. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: P. Evers' Gem., Convoy, $2.04. Gem. P. Frankes bei Ft. Wayne 7.00. P. Kochs Gem., Elmore, 3.00. P. Henkels Gem., Julietta, 4.76. Durch H. W. Hoppe v. P. Tirmensteins Gem., Logansport, 9.00. P. Querls Gem., Toledo, 10.25. P. Sauers Gem., Cleveland, 45.00. Durch A. Prange von P. Seuels Gem., Jndianapolis, 23.36. Durch H. Stellhorn v. P. Michaels Gem., Göglein, 5.95. P. Schülke, Crown Point, v. A. Sauermann, 5.00. P. Markworths Gem., White Creek, 5.10. Dch. J. Brudi v. P. Kleists Gem., New Haven, 6.09. P. Zschoches Gem., Söft, 8.50. P. Schumann, Salomoni, v. Ernst Schumacher 2.00. P. Scheips' Gem., Peru, 7.00. Dch. L. Griebel von d. St. Paulus-Gem., Ft. Wayne, 79.77. (S. $223.82.)

Innere Mission: P. Lehmanns Gem., Wegan, Missionscoll., 20.70. P. Kochs Gem., Huff, 12.33. Missionscoll.: P. Goings beide Gemm., Edgerton, 20.00, Gemm. Preble u. Friedheim 25.00, Julietta u. Minden 50.00, in u. um Elyria 100.00. P. Kaumeyers Gem., Lancaster, 12.61. P. Kaiser, Huntington, Missionscoll., 40.00. PP. Jaus, Böster u. Jensen, Missionscoll., 32.50. Dch. Munkel, Cleveland, v. etl. Gl. P. Kretzmanns Gem. 3.75. Missionscoll. d. Gemm. Dudleytown und Sauers 100.00. P. Schülkes Gem., Crown Point, 30.00. P. Kellers Gemm., Auburn u. Garrett, 39.00. P. Eickhoffs Gem., Wanatah, 11.50. Missionscoll. d. Gemm. in Van Wert County 25.00, für Gas Belt 25.00, d. Gemm. Jonesville, White Creek u. Waymansville 73.55, d. PP. Zschoche u. Diederich 50.00, d. Gemm. Otis, Westville u. Porter 30.00, der PP. Schmidt u. Heinze 20.00, Defiance u. umliegende Gemm. 37.15, Gem. P. Schmidts, Seymour, 50.00, sämmtl. Gemm. in Ft. Wayne, dch. W. Schwier, 700.00, Gemm. Farmers Retreat u. an d. Bear Creek 38.81, Gem. P. Klindworths, Fryburgh, 28.75. P. Mohrs Gem., Stafer, 9.25. P. Jungkuntz' beide Gemm. in u. bei Columbia City 27.90. (S. $1612.80.)

Negermission: P. Kochs Gem., Huff, 6.00. Missionscoll.: P. Lehmanns Gem., Wegan, 3.00, P. Goings 2 Gemm., Edgerton, 10.00, Preble u. Friedheim 15.34, Julietta u. Minden 15.00, Elyria 20.00, Dudleytown u. Sauers 50.00, Van Wert Co. 12.00, Jonesville, White Creek und Waymansville 15.00, PP. Zschoche u. Diedrich 40.00, Otis, Westville u. Porter 8.00, PP. Schmidt u. Heinze 11.00, Defiance u. umliegende Gemm. 22.15, P. Schmidts Gem., Seymour, 20.00, sämmtl. Gemm. in Ft. Wayne, dch. W. Schwier, 100.00, P. Jungkuntz' beide Gemm., Columbia City, 13.96, Gemm. Farmers Retreat u. an d. Bear Creek 19.41. P. Niemann, Cleveland, a. dem Nachlaß d. sel. Frau K. 10.00. Für Mount Zion: Missionscoll. d. Gemm. Julietta u. Minden 5.00. (S. $395.86.)

Englische Mission: Missionscoll.: Beide Gemm. Edgerton 6.00, Gemm. Preble u. Friedheim 15.33, Julietta u. Minden 5.00, Elyria 10.00, d. PP. Jaus, Böster u. Jensen 30.00, Dudleytown u. Sauers 16.20, Van Wert Co. 10.25, d. PP. Schmidt u. Heinze 10.00, Defiance u. umlieg. Gemm. 10.00, P. Schmidts Gem., Seymour, 10.00. (S. $122.78.)

Heidenmission: Missionscoll. d. Gem. P. Lehmanns, Wegan, 4.00. P. Kochs Gem., Huff, 6.00, f. Filialgem. das. .45. P. Werfelmann, Marysville, v. N. N. 1.00. P. Lange, Minden, v. H. Hartmann 1.00. Missionscoll.: P. Jungkuntz' beide Gemm., Columbia City, 13.96, Gemm. Farmers Retreat u. Bear Creek 9.70. (S. $36.11.)

Englische Mission in Conover: Durch W. Schwier, Missionscoll. sämmtl. Gemm. in Ft. Wayne, 20.54.

Emigrantenmission in New York: Missionscoll.: Gemm. Preble u. Friedheim 15.33, Elyria 10.00, Dudleytown

u. Sauers 16.20, Jonesville, White Creek u. Waymansville 15.00, Defiance u. umlieg. Gemm. 5.00, P. Schmidts Gem., Seymour, 9.50, Gemm. Farmers Retreat u. Bear Creek 9.70. (S. $80.73.)
Studenten in St. Louis: P. Preuß, Friedheim, Doppelhochz. Reese Rump, Gallmeier-Reese f. A. Buuck, 8.25. P. Kretzmanns Gem., Cleveland, f. J. S. 13.75. P. Schumms Gem., La Fayette, f. Schroth 4.00. P. Schmidts Gem., Seymour, f. H. Frey 10.00. P. Trautmanns Gem., Columbus, f. T. Henkel u. Holtmann je 7.00. (S. $50.00.)
(Schluß folgt.)
Fort Wayne, Ind., 30. September 1896.
C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Gem. P. Weidmanns $6.90. Gem. P. Oelschlägers 7.50. St. Pauls-Gem., Baltimore, 26.56. N. S. 5.00. Imm.-Gem., Baltimore, 22.34. Geord. Wohlth.-Kasse der St. Matth.-Gem., New York, 200.00. Missionscoll. der Gem. P. Kuß' 15.00. (S. $283.30.)
Progymnasium: Prof. Feth, Festcoll. am Labor Day, 181.13, P. Löber v. d. Insassen d. Wartburg-Heims 3.00. Dch. P. Sieker 13.20. Missionscoll. d. Gem. in Rome 5.00. Gem. P. Sennes 33.55. (S. $235.88.)
Progymnasium-Baukasse: P. Bartling v. N. N. 5.00.
Emigrantenmission in New York: Missionscoll. d. Gem. P. Kuß' 8.00.
Innere Mission im Osten: P. C. H. Löber v. Frl. J. Lyncker 1.00. S.-S. d. Gem. P. Renz' 9.00, P. Hof 1.00. S.-S. der Gem. P. Groß' 8.35, Frauenver. 2.60. Missionscoll. d. Gem. P. Fleckensteins 15.60. Desgl. d. St. Pauls-Gem., Martinsville, 46.50. Desgl. der Gemm. in Eden Valley, Town Boston u. Reserve 80.00. Desgl. d. Gemm. in Buffalo 319.45. Desgl. d. Gemm. in Bridgeport u. New Haven 9.00. Desgl. der Gem. P. Löbers 13.56. Desgl. der Gem. P. Kuß' 30.00. Desgl. d. Gemm. P. Müllers 10.00. Desgl. d. Gemm. in Baltimore 94.56. Desgl. d. Gemm. in Philadelphia 60.83, für Chester 18.00. Desgl. d. Gemm. auf Long Island 101.00. Gem. in Allen Centre 20.00, Wellsville 10.00. P. Stechholz v. L. K. .25, Frau K. Körber 1.00. P. G. König v. Frau M. Heine 5.00. Gem. P. Pechtolds 15.00. Gem. P. Wehrs' 5.32. (S. $877.02.)
Englische Mission: Missionscoll. d. Gem. P. Fleckensteins 7.80. Desgl. d. Gemm. in Buffalo 25.00. (S. $32.80.)
Heidenmission: Gem. in Allen Centre 12.00, Wellsville 1.00. Missionscoll. d. Gemm. in Eden Valley, Town Boston u. Reserve 8.44. Desgl. d. Gemm. in Bridgeport und New Haven 5.00. Desgl. d. Gem. in Rome 20.00. Desgl. d. Gem. P. Kuß' 10.00. Desgl. d. Gemm. P. Müllers 5.00. P. Schröder v. Illers Kindtaufe .50. Gem. P. Pechtolds 5.00. (S. $66.94.)
Negermission: Missionscoll. der Gem. P. Fleckensteins 7.81. Desgl. d. Gemm. in Eden Valley, Town Boston und Reserve 10.00. Desgl. d. Gemm. P. Müllers 10.00. Gem. P. Pechtolds 8.25. (S. $81.06.)
Mission in Wall: P. J. Holthusen von W. Haußmann 3.00, W. Haußmann jun. 5.00. P. F. Brand v. etl. Gemgl. 10.35. (S. $18.35.)
Taubstummenmission: Gem. P. Oelschlägers 7.22.
Nothleidende in St. Louis und Umgegend: Von N. N. dch. P. Senne 1.00. Gem. P. Wischmeyers 18.66. Dch. P. A. T. Sieker 2.00, Frauenver. 5.00. P. Gram u. etl. Gemgl. 51.50, Frauenver. 25.00. Gem. P. Biewends 35.15. Dreieinigk.-Gem., St. Louis: P. Lohrmann v. Frl. B. 1.00. Gem. P. Biewends 75.00. (S. $214.31.)
(Schluß folgt.)
Baltimore, 30. September 1896.
C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: J. A. Ruff, Grand Island, Nebr., 1.00. P. Wockenfuß' Gem., Salisbury, 2.05. P. Stocks Filialgem. 2.90. P. Brinks Gem., Sweet Springs, 13.12. P. Fadlers Gem., Harvester, 5.70. P. Schäfers Gem., Lone Elm, 12.00. P. Mießler v. T. Bracher 1.00. P. Hecks Gem., Cole Camp, 2.50. P. Gümmers Gem., Longtown, 10.70. P. Richters Gem., Washington, 9.00. (S. $59.97.)
Progymnasium in Concordia: P. Hecks Gem., Cole Camp, 20.00. P. Gümmers Gem., Longtown, 50.00. P. Flachsbarts Gem., Cape Girardeau, 1.10. P. Rohlfings Gem., Farmington, 13.00. (S. $84.10.)
Innere Mission des Districts: P. Flachsbart v. N. N. 5.00. Missionscoll.: P. Hönes' Gem., Lincoln, 16.00. P. Buchheimers Gem., Memphis, 17.30. Gemm. in Prairie City u. Appleton City 12.00. P. Mießlers Pred.-Stat. in Butler, Adrian u. Virginia 7.00. P. Müllers Gem., Lockwood, 55.00. Gemm. in Des Peres, Ellisville u. Kirkwood 89.20. Gemm. d. PP. Schwankovsky u. Maack 40.00. P. Germanns Gem., Ft. Smith, 39.00. Gemm. in Egypt Mills u. Hanover 25.00. P. Müllers Gem., Wentzville, 20.00. P. Flachsbarts Gem., Cape Girardeau, 26.35. P. Müllers Gem., California, 5.00. P. Meyers Gem., Neu Bielefeld, 40.00. P. Obermeyers Gem., St. Louis, 100.00. (S. $496.85.)
Allgemeine Innere Mission: P. Hönes von Joh. Meuschke 2.00.
Stadtmission in St. Louis: Gemm. d. PP. Schwankovsky u. Maack 10.00. P. Schwankovskys Gem. 4.75. P. Obermeyers Gem., Missionscoll., 30.00. (S. $44.75.)
Missionsschule in Rock Spring: P. Obermeyers Gem. 5.00.
Negermission: Missionscoll.: Gemm. in Prairie City und Appleton City 6.00. P. Müllers Gem., Lockwood, 7.21. Gemm. in Des Peres, Ellisville u. Kirkwood 15.00. Gemm. in Egypt Mills u. Hanover 10.00. P. Müllers Gem., Wentzville, 20.00. P. Müllers Gem., California, 1.50. P. Meyers Gem., Neu Bielefeld, 5.00. P. Obermeyers Gem., St. Louis, 30.00. (S. $94.71.)
Englische Mission: Missionscoll.: Gemm. in Prairie City u. Appleton City 6.00. P. Mießlers Pred.-Stat. in Butler, Adrian und Virginia 4.25. P. Müllers Gem., Lockwood, 17.00. Gemm. in Egypt Mills u. Hanover 5.00. P. Müllers Gem., Wentzville, 20.00. P. Müllers Gem., California, 2.50. P. Meyers Gem., Neu Bielefeld, 10.00. — Präses Schmidt v. N. N. 1.00. P. Demetrios Gem., Emma, 3.31. P. Obermeyers Gem., St. Louis, 5.00. (S. $74.06.)
Judenmission: Missionscoll.: Gemm. in Prairie City u. Appleton City 6.00. Gemm. in Egypt Mills und Hanover 2.00. P. Obermeyers Gem., St. Louis, 5.00. (S. $13.00.)
Heidenmission: Missionscoll.: Gemm. in Des Peres, Ellisville und Kirkwood 15.00. Gemm. in Egypt Mills und Hanover 2.25. P. Meyers Gem., Neu Bielefeld, 2.55. P. Obermeyers Gem., St. Louis, 5.00. (S. $24.80.)
Taubstummenmission: Coll. auf F. C. Göhrings silb. Hochz. in Frohna 11.60.
Emigrantenmission: Missionscoll.: Gemm. in Egypt Mills u. Hanover 2.00. P. Obermeyers Gem., St. Louis, 5.00. (S. $7.00.)
Unterstützungskasse: P. Hönes v. Joh. Meuschke 3.00. P. Naus Gem., Babbtown, 4.00. (S. $7.00.)
Waisenhaus bei St. Louis: P. Schwankovsky v. s. Gem. 9.10, v. Frau Yordt 1.00, W. Söder 2.00, Chr. Siebe 1.00, Frau N. N. 1.25. P. Friedrich, Knoxville, v. d. S.-S. 5.50, „Ueberschuß" 1.15. P. Dautenhahns Gem., Antonia, 1.40. (S. $22.40.)
Studenten in St. Louis: P. Wangerin für A. Boll v. W. Kaiser 5.00, v. F. Heymann sen. 2.00. Präses Schmidt a. d. Emma Walther Fonds 40.00. (S. $47.00.)
Deutsche Freikirche: Gemm. in Prairie City u. Appleton City, Missionscoll., 5.70.
Dänische Freikirche: J. A. Ruff, Grand Island, Nebr., 1.00. P. Wangerin v. C. H. Böcker 1.00. P. Müllers Gem., Lockwood, 2.36. P. Buchheimers Gem., Memphis, 2.00. P. Mießlers Gem., Prairie City, 1.00, von T. Bracher 1.00. P. Möllers Gem., Mora, 8.95. Gemm. d. PP. Schwankovsky u. Maack 5.00. P. Demetrios Gem., Emma, 3.00. P. Müllers Gem., California, 1.00. P. Pflantz' Gem., Gordonville, 5.45. Präses Schmidt v. N. N. 5.00, Wwe. Elis. Ameiß .25, v. N. N. .50. P. Richters Gem., Washington, 2.00. P. Obermeyers Gem., St. Louis, 3.34. (S. $42.85.)
Vom Sturm Geschädigte: P. Müller, California, v. N. N. .50.
Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis: Gem. P. Schwankovskys, St. Louis, 2. Zhlg., 12.00. P. Flachsbart, Cape Girardeau, v. N. N. 5.00. P. Obermeyers Gem., St. Louis, 3. Zhlg., 401.25. (S. $418.25.)
Walther-Mausoleum: Jul. Kempa in P. Obermeyers Gem. 5.00.
St. Louis, 12. October 1896. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts
(Monat September):

Synodalkasse: Von einem „Lutheraner"-Leser in Milwaukee $200.00. P. Wesemanns Gem., Grafton, 10.00. P. Ercks Gem., Oshkosh, 21.06. Zurückbezahlte Reisekosten dch. P. Randt 3.00. (S. $234.06.)
Innere Mission: Von einem „Lutheraner"-Leser in Milwaukee 200.00. Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Thormählen, Cumberland, 10.00, Sagehorn, Ranton, 15.00, Kleinhans, Ashland, Bayfield u. Washburn, 33.11, Röhrs, Clinton, 28.68, Monhardt, Town Burnett, 23.13, Feustel, West Bloomfield, 65.00, Winter, North Prairie, 35.00, Hoffmann, Theresa, 15.00, Brandt, Lebanon, 26.25, Bräm, Augusta u. Beargraß Creek, 32.37, Fuhrmann, Clintonville, 46.46, Bräuer, New Fane, 8.00, P. Plaß, Ashippun, 34.00, Böse, Concord, 52.00, Bäse, Mayville, 40.00, M. Müller, Springfield, Westfield, Coloma u. Deerfield, 25.00, Albrecht, Milwaukee, 19.15, Eggers das. 31.61, J. Strasen das. 37.00, Schlerf das. 60.00, Küchle das. 80.00, Heile, Town Grant u. Schoolsection, 32.20, Rudolph, Milwaukee, 34.50, Krusche 12.23, Erck 60.00, Osterhus 25.00, Wilhelm 25.00. P. Wesemanns Gem., Grafton, 10.21. P. Bräuer v. Frau Krüger 1.00. P. Treffs Gem., Hermansfort, 10.00. P. Küchle, Stiftungscoll. d. Jungfr.-Ver., 6.56, v. John Mau 5.00. P. Hübners Gem., Adell, 17.64. Erntedankfcoll. d. Gem. P. v. Ledeburs 8.41 und 4.68. P. Diehls Gem. 24.70. P. Grothe, 25jähr. Kirchweihcoll., 27.74. (S. $1221.63.)
Negermission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Sagehorn 7.00, Winter 5.00, Brandt 14.60, P. Plaß 10.00, Bäse 10.00, J. Strasen 5.00, Küchle 31 00, Erck 8.00, Osterhus 5.00, Wilhelm 8.00. P. Bittner, Missionsstundencoll., 6.26. P. Hoffmanns Gem. 5.00. P. Treffs Gem. 13.00. P. Bretscher v. etlichen a. d. Gem. in Wausau für New Orleans 3.00. (S. $130.86.)
Englische Mission in Milwaukee: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Monhardt 5.00, Winter 5.00, Hoffmann 5.08, Bäse 6.25, J. Strasen, Milwaukee, 5.00. (S. $26.33.)
Allgemeine Judenmission: P. Osterhus' Heil. Geist-Gem., Milwaukee, Missionscoll., 5.00.
Judenmission in St. Paul: Missionscoll. d. Gem. P. Bräms 25.00.
Heidenmission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Thormählen 2.71, Monhardt 5.00, Winter 5.35, Sagehorn 5.14, Osterhus 5.00. P. Wesemann v. Lisette Laubenstein 2.00. P. Treffs Gem. 20.00. (S. $45.20.)
Unterstützungskasse: Beitrag P. Burgers 3.00. Aus d. Allg. Unterst.-Kasse dch. P. C. Groß 100.00. (S. $103.00.)
Schüler in Milwaukee: P. Löbers Gem., a. d. Gfb.-Kasse f. Carl Eißfeldt, 5.00. P. Wolbrecht v. Frauenver. f. Walter Karth 5.00. (S. $10.00.)
Schüler in Addison: Für K. Manske: Coll. d. Gem. P. Bittners 4.75. Für C. Buntrock: Dch. P. Schlerf v. s. Gem. 7.75 u. 17.21, v. J. Sohrweide 5.00. Für G. Windisch: Dch. P. Schlerf v. s. Gem. 7.86, v. G. Förster 2.00, a. d. Gfb.-Kasse d. Bethlehems-Gem. 2.85, v. Jungfr.-Ver. 5.00, Wolters gläs. Hochz. 5.00. Für Chr. Markworth: P. Brandt, Uttech Kühls Hochz., 5.05. P. P. Plaß, Hochzcoll., 3.42. Für Aug. Schöneberg: P. Siebrandt, Jugendver.-Stiftungsfest, 7.00. Für H. Karth: P. Wolbrecht v. Frauenver. 5.00. (S. $77.69.)

Waisenhaus in Wit…
wein 1.00. P. C. A. Bretſ…
(S. $180.50.)
Sächsische Freikirch…
d. Gemm. Springfield, W…
field, 5.25.
Gemeinde in Counc…
Gemgl. 1.55.
Vom Tornado Heim…
1.00. P. Burger desgl. 3.0…
St. Louis, P. Löber, 2.00. …
1.00. Für St. Louis und …
(S. $58.00.)
Gemeinde in Egan…
Gem., Missionscoll., 4.00. …
Mission in Beloit, …
sionscoll., 2.76. Total …
Milwaukee, Wis., 4. Oct…

Pilgerhaus und…

Einnahme vom 1. …
1. Pilgerhaus: Kassi…
2. Emigrantenmissi…
Tichy 1.25, Nic. Schwarz …
Schmidt 2.00, P. C. Dümli…
Kass. F. H. Harms 8.57, Ka…
$124.31.)
An unverzinslichen Dar…
zurückgefordert wurden $47…

Für den Haushalt des C…

erhalten im letzten Schulj…
Radieschen, 5 Kisten Spin…
R. Ameis 2 K. Kraut, ½ K…
Wm. Waltke & Co. 5 K. S…
Soap Co. 5 Kisten Seife. …
Bros. 180 Lebkuchen. G. F…
9 K. Salat, 9 K. Spinat, …
6 K. Kohl, 3 K. Andivien…
wedel, Mokesville, Mo., 3 …
Jll., 30 Pfd. Wurst. H. Sch…
F. Köhn sen. Fisch Co. 3 …
reichen Segen allen williger…

Erhalten für Aug. Meye…
Mo., $11.10; von H. Krüge…
für die Haushaltkasse 1.0…
eine woll. Steppdecke. He…
Milwaukee, den 13. Oct. …

Unterzeichneter bescheinig…
einer Kiste mit Kleidungsstü…
P. Reisinger. Gott segne d…
Springfield, Jll., 11. Oc…

Unterzeichneter bescheinig…
ges. a. d. Hochz. P. H. Hilpe…
Gottes reichen Segen den f…

Neue D…

Erzählungen für die …
der neuen Heim…
cordia Publishin…

Wie eine deutsche Handn…
wandert ist und hier manch…
sucht hatte, und manches g…
hatte, und warum sie wie…
und warum sie zu guter Le…
dieser Erzählung dargestellt…
hat, ist hier viel schöner zu …
durchzumachen.

Verände…

Rev. E. Beil, Conant, Per…
Rev. H. A. Bentrup, 1213 …
Rev. C. Born, Forestville…
Rev. Geo. Gotsch, L. B. 2…
Rev. P. G. Heckel, Kirkw…
Rev. J. S. Hertrich, Platc…
Rev. Fr. Koester, Tilden, …
Rev. Paul Loeber, 148 De…
Rev. H. Reinhardt, Fergu…
Rev. F. Sell, Box 19, Sout…
Rev. G. Thomas, Preston…
W. F. Diener, 3612 South…
M. Fr. Militzer, 256 Locu…
C. Rupprecht, 10 G St., N…
N. Roemer, 217 Saxton S…

Der „Lutheraner" erscheint alle…
tionspreis von einem Dollar für d…
vorauszubezahlen haben. Wo der…
haben die Abonnenten 25 Cents Tr…
Nach Deutschland wird der „Luther…
Diejenigen Briefe, welche Mitth…
Quittungen, Adreßveränderungen …
„Lutheraner", Concordia Se…
Briefe, welche Geschäftliches, Beste…
sind unter der Adresse: Concordi…
Ave. & Miami St., St. Louis, M…

Entered at the Pos…
as secon…

lers Gem., Lockwood,
ver 5.00. P. Müllers
em., California, 2.50.
— Präses Schmidt v.
3.31. P. Obermeyers

emm. in Prairie City
pt Mills und Hanover
5.00. (S. $13.00.)
Gemm. in Des Peres,
. in Egypt Mills und
elefeld, 2.55. P. Ober=
4.80.)
f F. E. Göhrings filb.

oll.: Gemm. in Egypt
Gem., St. Louis, 5.00.

v. Joh. Meuschke 3.00.
$7.00.)
P. Schwankovsky v. f.
öder 2.00, Chr. Siebe
Knoxville, v. d. S.=S.
ahns Gem., Antonia,

Wangerin für A. Voll
3.00. Präses Schmidt
5. $47.00.)
Prairie City u. Apple=

Grand Island, Nebr.,
00. P. Müllers Gem.,
., Memphis, 2.00. P.
n T. Bracher 1.00. P.
. PP. Schwankovsky u.
ma, 3.00. P. Müllers
m., Gordonville, 5.45.
lis. Ameiß .25, v. N. N.
2.00. P. Obermeyers

Müller, California, v.

St. Louis: Gem. P.
12.00. P. Flachsbart,
neyers Gem., St. Louis,

npa in P. Obermeyers

H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Wisconsin=Districts
ber):
heraner"=Leser in Mil=
n., Grafton, 10.00. P.
ezahlte Reisekosten dch.

itheraner"=Leser in Mil=
nm. d. PP.: Thormäh=
Ranton, 15.00, Klein=
33.11, Röhrs, Clinton,
3, Feustel, West Bloom=
00, Hoffmann, Theresa,
1, Augusta u. Beargraß
e, 46.46, Bräuer, New
, Böse, Concord, 52.00,
ringfield, Westfield, Co=
ilwaukee, 19.15, Eggers
lerf das. 60.00, Küchle
hoolsection, 32.20, Ru=
3, Erck 60.00, Osterhus
Gem., Grafton, 10.21.
Treffs Gem., Hermans=
l. d. Jungfr.=Ver., 6.56,
., Abell, 17.64. Ernte=
l und 4.68. P. Diehls
hweihcoll., 27.74. (S.

Gemm. d. PP.: Sage=
0, P. Plaß 10.00, Bäse
Erck 8.00, Osterhus 5.00,
stundencoll., 6.26. P.
em. 13.00. P. Bretscher
New Orleans 3.00. (S.

ukee: Missionscoll. d.
ter 5.00, Hoffmann 5.08,
00. (S. $26.33.)
P. Osterhus' Heil. Geist=
Missionscoll. d. Gem. P.

d. Gemm. d. PP.: Thor=
er 5.35, Sagehorn 5.14,
tte Laubenstein 2.00. P.

P. Burgers 3.00. Aus
§ 100.00. (S. $103.00.)
öbers Gem., a. d. Gsb.=
olbrecht v. Frauenver. f.

Manske: Coll. d. Gem.
Dch. P. Schlerf v. f. Gem.
für G. Windisch: Dch.
ster 2.00, a. d. Gsb.=Kasse
=Ver. 5.00, Wolters gläf.
P. Brandt, Utech Kühls
3.42. Für Aug. Schöne=
iftungsfest, 7.00. Für H.
5.00. (S. $77.69.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Bittner v. Frau Es=wein 1.00. P. E. A. Bretscher, Wausau, Waisencoll, 179.50. (S. $180.50.)

Sächsische Freikirche: P. Martin Müller, Missionscoll. d. Gemm. Springfield, Westfield, Richton, Coloma u. Deer=field, 5.25.

Gemeinde in Council Bluffs: P. Lübkemann v. etl. Gemgl. 1.55.

Vom Tornado Heimgesuchte: P. Albrecht v. etl. Gl. 1.00. P. Burger desgl. 3.00. P. Feustel v. N. N. 1.00. Für St. Louis, P. Löber, 2.00. P. Bräuer von P. Scheneberger 1.00. Für St. Louis und New Minden, P. Wolbrecht, 50.00. (S. $58.00.)

Gemeinde in Eganville, Ont., Can.: P. Wilhelms Gem., Missionscoll., 4.00.

Mission in Beloit, Wis.: P. Ercks Gem., Oshkosh, Mis=sionscoll., 2.76. Total: $2130.83.

Milwaukee, Wis., 4. October 1896.

G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St.

Pilgerhaus und Emigrantenmission.

Einnahme vom 1. Juli bis 30. Sept. 1896.

1. Pilgerhaus: Kassirer H. H. Meyer $2.00.

2. Emigrantenmission: C. Merkenschlager 1.00, Jos. Tichy 1.25, Nic. Schwarz 5.00, Wilh. Rahm 2.00, Christine Schmidt 2.00, P. E. Dümling 1.00, Kass. C. A. Kampe 70.49, Kass. F. H. Harms 8.57, Kass. G. E. G. Küchle 38.00. (Total: $124.31.)

An unverzinslichen Darlehen sind $500.00 eingegangen, zurückgefordert wurden $470.00. S. Keyl.

Für den Haushalt des Concordia=Seminars in St. Louis

erhalten im letzten Schuljahre: H. Weise 8 K. Salat, 6 K. Radieschen, 5 Kisten Spinat, Suppengrün das ganze Jahr. N. Ameis 2 K. Kraut, ½ K. gelbe Rüben, 2 Dutzend Gurken. Wm. Waltke & Co. 5 K. Seife, 2 Kisten Castile Seife. Haas' Soap Co. 5 Kisten Seife. Bresh Bros. 2 K. Seife. Gatsche Bros. 180 Lebkuchen. G. Fisher 2 Gall. Rahm. W. Rohlfing 9 K. Salat, 9 K. Spinat, 2 K. Kartoffeln, 2 K. gelbe Rüben, 6 K. Kohl, 3 K. Andivien und Suppengrün. J. F. Lind=wedel, Rokesville, Mo., 3 K. Aepfel. C. Burgdorf, Red Bud, Jll., 30 Pfd. Wurst. H. Schürmann, Jarvis, Mo., 2 K. Aepfel. F. Köhn sen. Fisch Co. 3 Körbe geräucherten Fisch. Gottes reichen Segen allen willigen Gebern! Paul Zacher.

Erhalten für Aug. Meyer aus P. Möllers Gem. in Mora, Mo., $11.10; von H. Krüger aus der Jehovah=Gem. hierselbst für die Haushaltskasse 1.00; vom Frauenver. derselben Gem. eine woll. Steppdecke. Herzlichen Dank allen lieben Gebern! Milwaukee, den 13. Oct. 1896. M. J. F. Albrecht.

Unterzeichneter bescheinigt mit herzlichem Dank den Empfang einer Kiste mit Kleidungsstücken für arme Studenten von Herrn P. Reisinger. Gott segne die freundlichen Geber!
Springfield, Jll., 11. Oct. 1896. J. S. Simon.

Unterzeichneter bescheinigt hiermit den Empfang von $11.00, ges. a. d. Hochz. P. H. Hilpert=Erxleben. Herzlichen Dank und Gottes reichen Segen den freundlichen Gebern!
Carl Eisele.

Neue Drucksachen.

Erzählungen für die Jugend. 34. Bändchen. In der neuen Heimath. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: 25 Cts.

Wie eine deutsche Handwerkerfamilie nach America ausge=wandert ist und hier manches nicht gefunden hat, was sie ge=sucht hatte, und manches gefunden hat, was sie nicht gesucht hatte, und warum sie wieder heim wollte nach Deutschland, und warum sie zu guter Letzt doch hier geblieben ist, wird in dieser Erzählung dargestellt, und das Meiste, das sie erfahren hat, ist hier viel schöner zu lesen, als es gewesen sein muß, es durchzumachen. A. G.

Veränderte Adressen:

Rev. E. Beil, Conant, Perry Co., Ill.
Rev. H. A. Bentrup, 1213 Underhill St., Louisville, Ky.
Rev. C. Born, Forestville, Sanilac Co., Mich.
Rev. Geo. Gotsch, L. B. 25, Edgerton, O.
Rev. P. G. Heckel, Kirkwood, St. Louis Co., Mo.
Rev. J. S. Hertrich, Plato, McLeod Co., Minn.
Rev. Fr. Koester, Tilden, Madison Co., Nebr.
Rev. Paul Loeber, 148 Delaine St., Providence, R. I.
Rev. H. Reinhardt, Fergus Falls, Minn.
Rev. F. Sell, Box 19, South Branch, Watonwan Co., Minn.
Rev. G. Thomas, Preston, Caroline Co., Md.
W. F. Diener, 3612 South Wood St., Chicago, Ill.
M. Fr. Militzer, 256 Locus St., Janesville, Wis.
C. Rupprecht, 10 G St., N. W., Washington, D. C.
N. Roemer, 217 Saxton St., Lockport, N. Y.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscrip=tionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder rc. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.

Gottes Wort und Lu[t]
vergehet nun und nim[m]

Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern.
Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.
Offenb. Joh. 14, 6. 7.

Herausgegeben von der Deutschen Evang

Redigirt von dem Lehrer

52. Jahrgang. St. Loui

Zum Reformationsfest.

„Und habet denselbigen Kampf, welchen ihr an mir gesehen habt, und nun von mir höret", so schreibt der Apostel Paulus an die Christen zu Philippi. (Phil. 1, 30.) Er weist sie hin auf den Kampf des Glaubens, den er bei ihnen gekämpft habe, und den er jetzt kämpfe in seinen Banden zu Rom, und fordert sie auf, auch getrost um Christi willen denselben Kampf des Glaubens zu kämpfen und zu leiden. — An dem nun hinter uns liegenden Reformationsfeste haben auch wir wieder von mancherlei Kämpfen und Leiden um des Glaubens willen gehört, haben gehört, wie treu einst unsere Väter gestritten, wie sie Hab und Gut, ja selbst Leib und Leben aufs Spiel gesetzt haben im Kampfe gegen den rechten, großen Antichristen, „den Menschen der Sünde und das Kind des Verderbens", gegen das Pabstthum zu Rom. Wir haben auch davon gehört, wie Gott ihren Kampf gesegnet, wie Gott durch ihre Kämpfe und Leiden aus Gnaden in seiner Kirche das helle Licht des Evangeliums wieder auf den Leuchter gesteckt, wieder hervorgebracht hat die kostbare Wahrheit, daß wir armen Sünder selig werden allein aus Gnaden durch die Erlösung, so durch JEsum Christum geschehen ist, durch den Glauben an diesen unsern Heiland. Und wir Christen wandeln heute noch in diesem Lichte, dankbar gegen Gott, auf dem schmalen Wege, der gen Himmel führt.

Aber wir dürfen auch dieses nicht vergessen, es gilt auch uns noch das Wort des Apostels: „Ihr habet denselbigen Kampf." Wir dürfen keineswegs meinen, daß der Kampf mit Rom, mit dem Pabst, nun aus sei. Wir müssen vielmehr auch jetzt noch gegen den Pabst zu Rom Kampf führen, denselben Kampf, den einst unsere Väter in der Kraft Gottes geführt haben. Der Feind ist derselbe geblieben. Rom ist nicht anders geworden. Es behaupten allerdings gerade in unserer Zeit viele, die römische Kirche sei doch der Wahrheit jetzt näher getreten, sie habe manche Irrthümer abgelegt, der Pabst wüthe jetzt nicht mehr so sehr gegen das Evangelium 2c. Doch das ist traurige Verblendung. Das Pabstthum ist ganz genau dasselbe geblieben. Zug für Zug kann man es nachweisen,

daß der P
genau dies
der Refor
„Widerwä
Gott oder
der Pabst
seine Gott
sondern su
schönigen,
sondern n
Irrthum h
der Jahrh
gegen das
auch heute
Evangeliu
selben, wo
Mit einem
große Anti
Evangeliu
Kampf füh

Und es
dasselbe a
sowohl die
durch seine
uns Christu
der Sünde
Freudigkeit
Es sind
thümer, die
Schaaren n
Herrliches
mit allem
Kampf, de
nöthig ist,

Denselbe
Antichrist.
diesem Str
auch mit de
sere Väter g
gegen das
mit äußerl
menschlicher
cher Waffen
Antichrist —

Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr.

he einen Engel
hurch den Himmel,
ig Evangelium
n denen, die auf
id wohnen, und
nd Geschlechtern,
und Völkern.
it großer Stimme:
nd gebet ihm die
die Zeit seines
mmen, und betet
acht hat Himmel
d Meer, und die
ien.
Joh. 14, 6. 7.

Der Lutheraner.

...gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 3. November 1896. **No. 22.**

Reformationsfest.

lbigen Kampf, welchen ihr an mir
un von mir höret", so schreibt der
die Christen zu Philippi. (Phil.
e hin auf den Kampf des Glau-
nen gekämpft habe, und den er
Banden zu Rom, und fordert sie
Christi willen denselben Kampf
mpfen und zu leiden. — An dem
genden Reformationsfeste haben
mancherlei Kämpfen und Leiden
villen gehört, haben gehört, wie
äter gestritten, wie sie Hab und
nd Leben aufs Spiel gesetzt haben
en rechten, großen Antichristen,
Sünde und das Kind des Ver-
Pabstthum zu Rom. Wir haben
wie Gott ihren Kampf gesegnet,
Kämpfe und Leiden aus Gnaden
helle Licht des Evangeliums wie-
r gesteckt, wieder hervorgebracht
hrheit, daß wir armen Sünder
us Gnaden durch die Erlösung,
hristum geschehen ist, durch den
unsern Heiland. Und wir Chri-
noch in diesem Lichte, dankbar
n schmalen Wege, der gen Him-

uch dieses nicht vergessen, es gilt
Wort des Apostels: „Ihr habet
Wir dürfen keineswegs meinen,
Rom, mit dem Pabst, nun aus sei.
r auch jetzt noch gegen den Pabst
ren, denselben Kampf, den einst
Kraft Gottes geführt haben. Der
blieben. Rom ist nicht anders
pten allerdings gerade in unserer
che Kirche sei doch der Wahrheit
sie habe manche Irrthümer ab-
die jetzt nicht mehr so sehr gegen
Doch das ist traurige Ver-
bstthum ist ganz genau dasselbe
Zug kann man es nachweisen,
daß der Pabst noch genau so redet, genau so lehrt, genau dieselben Ansprüche erhebt, wie in den Tagen der Reformation, daß er auch heute noch ist ein „Widerwärtiger, und sich überhebet über alles, das Gott oder Gottesdienst heißet". Das ist freilich wahr, der Pabst mit seinem Anhang lehrt seine Irrlehre, seine Gotteslästerung zuweilen nicht mehr so grob, sondern sucht sie hier und da zu verdecken und zu beschönigen, aber dadurch ist der Pabst nicht etwa besser, sondern nur um so gefährlicher geworden. Keinen Irrthum hat er je zurückgenommen, sondern im Laufe der Jahrhunderte hat er sich mehr und mehr verhärtet gegen das Zeugniß der Wahrheit. Er tobt und wüthet auch heute noch ebenso sehr gegen Christum und sein Evangelium, und verfolgt die treuen Bekenner desselben, wo er nur kann, auch mit Feuer und Schwert. Mit einem Worte, der Pabst ist noch immer der rechte, große Antichrist, der bitterste Feind Christi und seines Evangeliums, gegen den wir denselben ernstlichen Kampf führen müssen, den unsere Väter geführt haben.

Und es steht in diesem Kampfe auch jetzt noch eben dasselbe auf dem Spiel, wie damals. Es sind nicht sowohl die Güter dieser Welt, welche dieser Feind durch seine Menschenlehre uns rauben will, er nimmt uns Christum, den Heiland, den Trost der Vergebung der Sünden, die Hoffnung des ewigen Lebens, die Freudigkeit im Tode und endlich die ewige Seligkeit. Es sind *schreckliche, seelengefährliche* Irrthümer, die er heute noch lehrt. Er führt ungezählte Schaaren mit sich zur Hölle. Da es so Großes und Herrliches gilt, Leben und Seligkeit, so müssen wir mit allem Ernste diesen Kampf führen, denselben Kampf, den unsere Väter gekämpft haben, wenn es nöthig ist, mit Darangabe Leibes und Lebens.

Denselben Kampf haben wir zu führen gegen den Antichrist. Und wollen wir durch Gottes Gnade in diesem Streit den Sieg davontragen, so müssen wir auch mit denselben Waffen kämpfen, welche einst unsere Väter gebraucht haben. Luther führte den Kampf gegen das Pabstthum nicht mit fleischlichen Waffen, mit äußerlicher, weltlicher Macht und Gewalt, mit menschlicher Gelehrsamkeit und Klugheit, — aller solcher Waffen spottet der Teufel und seine Creatur, der Antichrist — nein, Luther kämpfte mit dem Schwert des Geistes, mit dem Worte Gottes. Er predigte das Evangelium rein und lauter, die Lehre von der Rechtfertigung allein aus Gnaden, und durch solche Predigt hat Gott den Pabst mit aller seiner Macht darniedergelegt. Luther schreibt selbst in den „Schmalkaldischen Artikeln": „Und auf diesem Artikel" (von der Rechtfertigung) „stehet alles, was wir wider den *Pabst*, Teufel und Welt lehren und leben. Darum müssen wir deß gar gewiß sein und nicht zweifeln, sonst ist es alles verloren und behält Pabst und Teufel und alles wider uns den Sieg und Recht." (M. S. 300.) So steht es auch heute noch. Gegen das Pabstthum helfen nicht geheime Verbindungen, hilft nicht das weltliche Schwert, nicht die stolze Vernunft mit all ihrer Weisheit, sondern allein Gottes Wort, das Evangelium von Gottes Gnade in Christo JEsu. Dieses Wort müssen wir predigen und hören, diesem Wort glauben, daran mit aller Herzenszuversicht uns halten, dann bleiben wir mit des Pabstes Greuel unverworren und stürzen sein Reich. Wenn wir also kämpfen, dann trotzen wir kühn mit Luther:

„Das Wort sie sollen lassen stan
Und kein Dank dazu haben;
Er ist bei uns wohl auf dem Plan
Mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie den Leib,
Gut, Ehr, Kind und Weib:
Laß fahren dahin,
Sie habens kein Gewinn,
Das Reich muß uns doch bleiben."

Und indem wir also mit dem Schwert des Geistes kämpfen, heben wir unsere Hände auf zu dem HErrn Zebaoth und flehen:

„Erhalt uns, HErr, bei deinem Wort,
Und steur des *Pabsts* und Türken Mord,
Die JEsum Christum, deinen Sohn,
Wollten stürzen von deinem Thron."

So kämpfen wir recht. Dann können wir des endlichen Sieges gewiß sein. Müssen wir auch zuweilen klagen: „HErr, die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr Brausen, die Wasserströme heben empor die Wellen, die Wasserwogen im Meer sind groß und brausen greulich", wir setzen getrost hinzu: „Der HErr aber ist noch größer in der Höhe", der HErr, der mit uns kämpft in seinem Worte. In solchem Kampf erhalte uns, zu solchem Kampf stärke uns der treue Gott.

G. M.

Wie stehen wir zur Michigan-Synode?

Während der diesjährigen Versammlung der Synodal-Conferenz zu Evansville, Ind., wurde von deren Präses, Herrn Pastor Bading, die amtliche Mittheilung gemacht, daß folgende Beschwerdeschrift bei ihm eingelaufen sei:

„Milwaukee, den 16. Juli 1896.

„Herrn Präses Bading, Milwaukee, Wis.

„Wir, die Unterzeichneten, erheben gegen Herrn Präses Böhner und den zu ihm haltenden Theil der Synode von Michigan die Anklage unlutherischer Praxis und deshalb auch unlutherischer Lehre und werden die einzelnen Punkte der Synodal-Conferenz vorlegen und beweisen. Wir bitten davon Herrn Präses Böhner zu benachrichtigen.

A. F. Ernst.
Ph. v. Rohr."

Ferner theilte Präses Bading mit, daß er anläßlich obiger Beschwerdeschrift Folgendes an Präses Böhner geschrieben habe:

„Milwaukee, den 16. Juli, 1896.

„Herrn Präses C. F. Böhner, Marshall, Mich.

„Es ist mir, dem derzeitigen Präses der ev.-luth. Synodal-Conferenz, ein Schriftstück zugegangen, welches eine von Herrn Prof. Ernst, dem Präses der Allgemeinen Synode von Wisconsin, Minnesota und Michigan, und von Herrn Pastor v. Rohr, dem Präses der Wisconsin-Synode, erhobene Anklage wegen unlutherischer Lehre und Praxis gegen Sie und den zu Ihnen haltenden Theil der Synode von Michigan enthält.

„Da ich genöthigt bin, diese Anklageschrift der Synodal-Conferenz in ihrer nächsten Sitzung zu unterbreiten, so ersuche ich Sie mit etwaigen Vertretern des Ihnen anhängenden Theils der Michigan-Synode behufs Verantwortung vor der bevorstehenden Synodal-Conferenz zu erscheinen.

Ergebenst

Johannes Bading.
Präses der ev.-luth. Synodal-Conferenz."

Weiter wurde berichtet, daß auf diese Anzeige und Einladung zunächst ein längeres Schreiben von Präses Böhner erfolgt sei, dessen erste Sätze lauten: „Ihre liebenswürdige und vom Geiste der Wahrheit und Brüderlichkeit eingegebene Vorladung vor das Forum der Synodal-Conferenz bei deren nächster Versammlung, um uns wegen der Anklagen falscher Lehre und Praxis zu verantworten, habe ich erhalten. Als Antwort möchte ich Ihnen sagen, daß wir aller Wahrscheinlichkeit nicht erscheinen können. Denn erstens haben wir keine Delegaten. Da nämlich unsere Synodalversammlung nicht zu der von der Synode bestimmten Zeit konnte abgehalten werden verschiedener Hindernisse wegen, so konnte die Synode auch keine solche Delegaten bestimmen. Zum andern, und das ist die Hauptsache, ist die Sache dieser Anklage nach unserm Dafürhalten noch nicht reif vor die Synodal-Conferenz gebracht zu werden. Man hat noch nicht in der Sache mit uns gehandelt." Später aber hatte Präses Böhner noch Folgendes geschrieben:

„Marshall, Mich., den 30. Juli 1896.

„Hochehrwürdiger Herr Präses,

„Herr Pastor J. Bading, Milwaukee, Wis.

„Wenn wir uns verantworten sollen vor der Ehrw. Synodal-Conferenz auf deren nächster Versammlung in Evansville, Ind., so möchte ich Sie hiermit bitten, mir sobald wie möglich die specificirten Klagepunkte mitzutheilen. Dies ist nach Gesetz und Ordnung und nicht mehr wie recht und billig.

Achtungsvoll

C. F. Böhner, Präses."

Da dem Präses der Synodal-Conferenz die „specificirten Klagepunkte" nicht vorgelegt waren, so konnte derselbe über solche auch keine Mittheilung machen, wie sie Präses Böhner in seinem Schreiben vom 30. Juli begehrte. Dieses Schreiben besagte aber, daß Präses Böhner nunmehr den Standpunkt, auf welchem er eine Verantwortung vor der Synodal-Conferenz abgelehnt hatte, nicht mehr einnehmen wolle, sondern bereit sei, sich vor der Synodal-Conferenz auf deren nächster Versammlung in Evansville zu verantworten, nachdem ihm die „specificirten Klagepunkte" wären mitgetheilt worden.

So ging denn die Synodal-Conferenz, obschon weder Präses Böhner noch eine Vertretung des „zu ihm haltenden Theils der Synode von Michigan" erschienen war, und weil die anwesenden Beschwerdeführenden sich bereit erklärten, ihre Anklage durch zahlreich vorliegende Schriftstücke, besonders auch durch Briefe von Präses Böhners Hand zu begründen, zunächst in der Weise auf die Klagesache ein, daß sie dieselbe einer Committee übergab mit dem Auftrage, die Klageführenden weiter zu hören und in das vorliegende documentarische Beweismaterial Einsicht zu nehmen. Die Committee widmete nach Vertheilung der zahlreichen und zum Theil umfangreichen Schriftstücke unter die einzelnen Glieder behufs vorläufiger Durchsicht der Sache drei Abendsitzungen. Außer den Mittheilungen, welche in diesen Verhandlungen der Committee gemacht und in allen Punkten documentarisch belegt wurden, erkannte die Committee, daß allerdings Präses Böhner und seine Synode seitens der Synodal-Conferenz veranlaßt werden sollten, ihren Brüdern in der Synodal-Conferenz nähere Aufschlüsse über das Schalten und Walten des Präses der Michigan-Synode zu geben, und entweder nachzuweisen, daß sich Präses Böhner und solche, welche ihm zur Seite stehen, hierarchischer Umtriebe, der Eingriffe in das Amt zur Synode gehöriger Pastoren und des Wühlens in Synodalgemeinden nicht schuldig gemacht hätten, oder aber begangenes Unrecht als solches anzuerkennen und abzuthun und in der Synodalverwaltung gründlich Wandel zu schaffen. Die Committee war überzeugt, daß eins oder das andere geschehen müsse, damit die Synodal-Conferenz sich nicht dem berechtigten Vorwurf auszusetzen Gefahr laufe, daß in ihrer Mitte, innerhalb einer zu ihr gehörigen Synode, unlutherische Praxis offen im Schwange gehe, und damit auch einzelne der Synodal-Conferenz angehörige Gemeinden volle Klarheit darüber gewinnen könnten, ob sie nach wie vor ihnen benachbarte Gemeinden der Michigan-Synode als Schwestergemeinden anerkennen und Altar- oder Kanzelgemeinschaft mit ihnen pflegen oder gestatten dürften. Dieser Ueberzeugung trat auch die Versammlung nach Anhörung des Berichtes der Committee und einiger der Belegstücke aus dem schriftlichen Beweismaterial einstimmig bei. Zur Begründung dessen, daß die Synodal-Conferenz als solche sich der Sache anzunehmen Recht und Pflicht habe, wurde darauf hingewiesen, daß nach der Constitution der Synodal-Conferenz, § 3., zu den Zwecken und Zielen dieser Verbindung auch die „Förderung der Einigkeit in Lehre und Praxis und B[illegible]
drohender Störungen derse[illegible]
lich dieselbe Anklage schon
von Wisconsin, Minnesota
habe und von derselben, u[illegible]
hergegangener Untersuchu[illegible]
beurtheilt worden sei, un[illegible]
hältniß der einzelnen Sy[illegible]
Synode von Wisconsin,
nicht dasselbe sei wie das
Missouri-Synode, sonderr[illegible]
nach ihrem Zusammenschlu[illegible]
schaft für sich bestehende
wie sich denn auch die M[illegible]
der Synodal-Conferenz
denn auch die Synodal-C[illegible]
Synode als solcher über
handeln könne, ohne in
Synode einzugreifen.

Da nun aber die Person[illegible]
Conferenz in dieser Sache
zugegen waren, so blieb d[illegible]
Anderes übrig, als eine
von Michigan abzuordne[illegible]
Commission von fünf [illegible]
auftragt

„1. der nächsten Sy[illegible]
mit welcher die in der B[illegible]
tagen werden, beizuwoh[illegible]
auf die gegen sie vorlieg[illegible]
haben;

„2. falls sie die Ankl[illegible]
findet, den ernstlichen B[illegible]
gefehlt haben, durch Bel[illegible]
und mit Gottes Wort z[illegible]
halten, das begangene U[illegible]
nen und nach Vermöge[illegible]

„3. über das Ergebn[illegible]
Erfolg oder etwaigen M[illegible]
sowie überhaupt über d[illegible]
Michigan-Synode durch
Synodal-Conferenz geh[illegible]
zu berichten und so di[illegible]
Glieder in den Stand
Stellung sie zur Mi[illegible]
haben."

Bald nach der Ver[illegible]
ferenz machte der Vor[illegible]
Präses Böhner Anzeig[illegible]
Conferenz getroffenen
Commission ertheilten
hielt er Folgendes:

„Marshall, [illegible]

„Prof. Gräbner, St. [illegible]

„Hochgeehrter H[illegible]

„Ihre Zuschrift ha[illegible]
Ihnen Folgendes dar[illegible]

„Wir halten an de[illegible]
Synodal-Conferenz k[illegible]
unserer Synode vor [illegible]
dieselben zu Gericht [illegible]
mit der Synode als [illegible]

„2. Verlangen wi[illegible]
wahren dürfe, unbe[illegible]
Jahres zu handeln, [illegible]
ehe Andere darüber [illegible]
reit mit Andern zu [illegible]
mit unserm Urtheil [illegible]

ermit bitten,
Klagepunkte
Ordnung und

Präses."

nz die „speci-
:en, so konnte
ung machen,
hreiben vom
besagte aber,
ndpunkt, auf
ier Synodal-
r einnehmen
ynodal-Con-
g in Evans-
„specificirten

renz, obschon
tung des „zu
Michigan" er-
ı Beschwerde-
ge durch zahl-
:s auch durch
egründen, zu-
: ein, daß sie
em Auftrage,
b in das vor-
al Einsicht zu
) Vertheilung
ichen Schrift-
is vorläufiger
ı. Außer den
ndlungen der
ten documen-
mmittee, daß
ynode seitens
erden sollten,
ıß nähere Auf-
n des Präses
ntweder nach-
solche, welche
riebe, der Ein-
Pastoren und
ht schuldig ge-
nrecht als sol-
in der Syno-
schaffen. Die
er das andere
Conferenz sich
ısetzen Gefahr
einer zu ihr
ris offen im
lne der Syno-
volle Klarheit
wie vor ihnen
ı-Synode als
ltar- oder Kan-
gestatten dürf-
Versammlung
Committee und
lichen Beweis-
ündung dessen,
sich der Sache
wurde darauf
ı der Synodal-
d Zielen dieser
er Einigkeit in

Lehre und Praxis und Beseitigung vorkommender drohender Störungen derselben" gehöre, daß wesentlich dieselbe Anklage schon der Allgemeinen Synode von Wisconsin, Minnesota und Michigan vorgelegen habe und von derselben, und zwar ebenfalls nach vorhergegangener Untersuchung durch eine Committee, beurtheilt worden sei, und daß übrigens das Verhältniß der einzelnen Synoden in der Allgemeinen Synode von Wisconsin, Minnesota und Michigan nicht dasselbe sei wie das zwischen den Districten der Missouri-Synode, sondern die Districtssynoden auch nach ihrem Zusammenschluß zu einer größeren Körperschaft für sich bestehende Synoden geblieben seien, wie sich denn auch die Michigan-Synode als solche der Synodal-Conferenz angeschlossen habe, daher denn auch die Synodal-Conferenz mit der Michigan-Synode als solcher über deren Angelegenheit verhandeln könne, ohne in die Rechte der Allgemeinen Synode einzugreifen.

Da nun aber die Personen, mit welchen die Synodal-Conferenz in dieser Sache hätte handeln können, nicht zugegen waren, so blieb der Synodal-Conferenz nichts Anderes übrig, als eine Commission an die Synode von Michigan abzuordnen, und es wurde eine solche Commission von fünf Gliedern eingesetzt und beauftragt

„1. der nächsten Synodalversammlung, in und mit welcher die in der Beschwerdeschrift Bezeichneten tagen werden, beizuwohnen und zu hören, was diese auf die gegen sie vorliegenden Beschwerden zu sagen haben;

„2. falls sie die Anklagen als stichhaltig erwiesen findet, den ernstlichen Versuch zu machen, die, welche gefehlt haben, durch Belehrung und Ermahnung aus und mit Gottes Wort zurecht zu bringen und anzuhalten, das begangene Unrecht als solches anzuerkennen und nach Vermögen wieder gut zu machen;

„3. über das Ergebniß ihrer Erhebungen und den Erfolg oder etwaigen Mißerfolg ihrer Bemühungen, sowie überhaupt über den Stand der Dinge in der Michigan-Synode durch die Organe der einzelnen zur Synodal-Conferenz gehörigen Synoden möglichst bald zu berichten und so die übrigen Synoden und ihre Glieder in den Stand zu setzen, zu wissen, welche Stellung sie zur Michigan-Synode einzunehmen haben."

Bald nach der Versammlung der Synodal-Conferenz machte der Vormann der Commission Herrn Präses Böhner Anzeige von der seitens der Synodal-Conferenz getroffenen Maßregel und von der dieser Commission ertheilten Instruction. Als Antwort erhielt er Folgendes:

„Marshall, Mich., den 24. August 1896.

„Prof. Gräbner, St. Louis, Mo.

„Hochgeehrter Herr Professor.

„Ihre Zuschrift habe ich erhalten u. erlaube mir, Ihnen Folgendes darauf zu antworten:

„Wir halten an der Thatsache fest, daß die ehrw. Synodal-Conferenz kein Recht habe, einzelne Glieder unserer Synode vor ihr Forum zu ziehen u. über dieselben zu Gericht zu sitzen, sondern sie hat zuerst mit der Synode als solcher zu handeln.

„2. Verlangen wir, daß unsere Synode ihr Recht wahren dürfe, unbehelligt über die Vorgänge dieses Jahres zu handeln, zu urtheilen u. zu beschließen, ehe Andere darüber urtheilen. Hernach sind wir bereit mit Andern zu handeln und werden überhaupt mit unserm Urtheil nicht zurückhalten.

„3. Wir verlangen, daß den Verklagten, wie billig, es seien nun Einzelne oder die ganze Synode, die Anklagepunkte mitgetheilt werden u. denselben 4 Wochen Zeit zur Vorbereitung für die Verantwortung zu geben. Man hat das Manöver, Leute mit Anklagen von Seiten dieser Opposition zu überfallen schon zum Oeftern an uns geübt.

„4. Wir sind bereit auf unserer nächsten Synodal-Versammlung eine Commission zu ernennen mit dem Auftrage mit jener Commission zu verhandeln und unsere Klagen gegen die Opposition vorzubringen; denn unsre Synode hat wahrhaftig Grund zu klagen.

„5. Wir fordern entschieden als unser Recht, obige Forderungen zu respectiren. Jede Synode durfte bisher ihre Angelegenheiten berathen ohne fortwährende Beunruhigung. Auffällig ist uns die Eile, mit der man diese Anklage betreibt. Es scheint fast, man könne nicht warten, uns hinauszuwerfen und Wisconsin ein Compliment zu machen.

„6. Sei die Sache wie sie wolle, wir lassen uns während der Synodalsitzung auf eine Erörterung der Angelegenheit nicht ein mit Andern, da wir einmal wieder eine Synode mit Ruhe und Frieden verleben u. unsre Angelegenheiten ordnen können.

„Indem ich Ihnen dies nach Berathung mit den übrigen Synodal-Beamten u. einer Anzahl Pastoren als unsere Entschließung mittheile, zeichnet mit aller Hochachtung Ihr

C. F. Böhner, Präses."

Da jedoch die Commission nicht an Herrn Präses Böhner und die Synodal-Beamten, sondern an die Michigan-Synode abgeordnet und von dem Stand der Dinge in derselben Kenntniß zu nehmen und Kunde zu geben beauftragt war, so hatte sich die Commission nicht als durch diese Absage ihres Auftrages entbunden anzusehen, ehe die ganze Synode derselben beigetreten wäre, und so begaben sich denn zu gehöriger Zeit vier Glieder der Commission nach Sturgis, Mich., wo die Synode tagen sollte. Die Nachricht eingetretener Unpäßlichkeit bei dem fünften Gliede lief erst ein, als die übrigen Glieder schon an Ort und Stelle waren, so daß der Stellvertreter nicht mehr benachrichtigt werden konnte.

Gleich nach seiner Ankunft in Sturgis, Mich., am Vorabend der Eröffnung der Synode, stellte der Vormann der Commission an namhafte Glieder der Michigan-Synode das Gesuch um eine vorläufige Besprechung zur Anbahnung einer gedeihlichen Verhandlung und zur Beseitigung etwa obschwebender unzutreffender Auffassungen, wie sie offenbar in dem mitgetheilten Briefe Präses Böhners vom 24. August Ausdruck gefunden hatten. Diesem Wunsche wurde von der andern Seite nicht willfahrt. Am nächsten Tage wohnten die Glieder der Commission dem Eröffnungsgottesdienste in der Kirche bei, ebenso der ersten Nachmittagssitzung, in welcher die Organisation stattfand und Pastor Böhner als Synodalpräses wiedererwählt wurde. Gleich in dieser Sitzung beschloß die Synode ohne Debatte ihren Austritt aus der Allgemeinen Synode von Wisconsin, Minnesota und Michigan. Hierauf folgte sofort, und ebenfalls ohne Debatte, der weitere Beschluß, daß die Synode auch aus der Synodal-Conferenz austrete. Doch wurden mehrere Punkte der Begründung dieses Beschlusses, die sich auf das Verhalten der Synodal-Conferenz der Michigan-Synode gegenüber bezogen und gegen welche die Commission der Synodal-Confe-

renz noch vor
worden war, n
Am Abend
Commission o
Berathung,
Schritte, wel
lebten zu thun
troffener Ver
Morgen das
zutragen, an
Gesuch wurde
Beschluß die
das Präsidium
und die Bitte
Sitzung dem
ging dahin,
setzen möchte
Synodaltage,
tagung der Sy
Conferenz zu
mittagssitzung
worden war,
Sache auf de
Glied der Co
und nachdem
hatte, ob die
Aussicht hätte
vom Tisch un
Bescheid gewo
handen sei, v
denen einige
sidium entspr
mission von
auch nicht läng
zu verweilen.
Ende war, er
Commission ei
die Anzeige,
Wiedererwägu
nannt habe,
Conferenz ver
daß sie nicht
keine Beschlüs
noch anwesend
bereit, selbst
nehmen, und
sammelten sie
Committee un
zu einer Verha
gestellt war,
Conferenz un
„alten Sache
vielleicht einig
sein möchten,
den zu bilden
und jede Gem
wen sie in der
Commission e
absehbarer Ze
einer Commis
freilich weiter
wärtige haben
Gründlichkeit
acht oder vier
Da der Com
war, Beschlüs
der Synodal-
scheid nach die

...en, daß den Verklagten, wie bil... ...inzelne oder die ganze Synode, ...mitgetheilt werden u. denselben ...Vorbereitung für die Verantwor... ...an hat das Manöver, Leute mit ...n dieser Opposition zu überfallen ...an uns geübt.

...eit auf unserer nächsten Synodal... ...Commission zu ernennen mit dem ...Commission zu verhandeln und ...n die Opposition vorzubringen; ...hat wahrhaftig Grund zu klagen. ...entschieden als unser Recht, obige ...spectiren. Jede Synode durfte ...enheiten berathen ohne fortwäh... ...g. Auffällig ist uns die Eile, ...nklage betreibt. Es scheint fast, ...arten, uns hinauszuwerfen und ...pliment zu machen.

...he wie sie wolle, wir lassen uns ...alsitzung auf eine Erörterung der ...ein mit Andern, da wir einmal ...mit Ruhe und Frieden verleben ...eiten ordnen können.

...en dies nach Berathung mit den ...eamten u. einer Anzahl Pastoren ...ßung mittheile, zeichnet mit aller

Ihr

C. F. Böhner, Präses."

...mmission nicht an Herrn Präses ...ynodal-Beamten, sondern an die ...bgeordnet und von dem Stand ...lben Kenntniß zu nehmen und ...eauftragt war, so hatte sich die ...ls durch diese Absage ihres Auf... ...nzusehen, ehe die ganze Synode ...t wäre, und so begaben sich denn ...ier Glieder der Commission nach ...die Synode tagen sollte. Die ...er Unpäßlichkeit bei dem fünften ...als die übrigen Glieder schon an ...en, so daß der Stellvertreter nicht ...werden konnte.

...r Ankunft in Sturgis, Mich., am ...ung der Synode, stellte der Vor... ...ssion an namhafte Glieder der ...das Gesuch um eine vorläufige ...bahnung einer gedeihlichen Ver... Beseitigung etwa obschwebender ...assungen, wie sie offenbar in dem ...Präses Böhners vom 24. August ...hatten. Diesem Wunsche wurde ...te nicht willfahrt. Am nächsten ...Glieder der Commission dem Er... ...te in der Kirche bei, ebenso der ...tzung, in welcher die Organisation ...tor Böhner als Synodalpräses ...e. Gleich in dieser Sitzung be... ...ohne Debatte ihren Austritt aus ...nobe von Wisconsin, Minnesota ...erauf folgte sofort, und ebenfalls ...eitere Beschluß, daß die Synode ...odal-Conferenz austrete. Doch ...nkte der Begründung dieses Be... ...uf das Verhalten der Synodal... ...igan-Synode gegenüber bezogen ...Commission der Synodal-Confe...renz noch vor Annahme des Beschlusses vorstellig geworden war, nachträglich aus dem Protokoll gestrichen.

Am Abend des ersten Sitzungstages hielt die Commission ohne Beisitzer eine lange und eingehende Berathung, um sich über die Sachlage und die Schritte, welche in Anbetracht des bis dahin Erlebten zu thun wären, recht klar zu werden, und getroffener Vereinbarung gemäß wurde am nächsten Morgen das Gesuch um Erlaubniß, eine Bitte vorzutragen, an die versammelte Synode gestellt. Dies Gesuch wurde in der Weise gewährt, daß man durch Beschluß die Commission anwies, ihre Bitte durch das Präsidium schriftlich an die Synode zu bringen, und die Bitte, welche daraufhin noch in derselben Sitzung dem Präses schriftlich eingereicht wurde, ging dahin, daß die Synode eine Committee einsetzen möchte mit dem Auftrage, sei es während der Synodaltage, sei es innerhalb vier Wochen nach Vertagung der Synode, mit der Commission der Synodal-Conferenz zu verhandeln. Als aber in der Nachmittagssitzung auf erneute Bitte das Gesuch vorgelesen worden war, beschloß die Synode mit Majorität, die Sache auf den Tisch zu legen. Darauf reiste ein Glied der Commission mit dem Nachmittagszuge ab, und nachdem man sich bei dem Präsidium erkundigt hatte, ob die Eingabe der Commission irgendwelche Aussicht hätte, noch während dieser Synode wieder vom Tisch und zur Verhandlung zu kommen, und der Bescheid geworden war, daß dafür keine Aussicht vorhanden sei, verabschiedeten sich mit kurzen Worten, denen einige Worte höflicher Erwiderung vom Präsidium entsprachen, auch die übrigen Glieder der Commission von der Synode mit der Absicht, ihrerseits auch nicht länger ohne vernünftigen Zweck in Sturgis zu verweilen. Doch ehe die Nachmittagssitzung zu Ende war, erschien in dem Logis des Vormanns der Commission ein Abgesandter der Synode und brachte die Anzeige, daß die Synode ihren Beschluß in Wiedererwägung gezogen und eine Committee ernannt habe, die mit der Committee der Synodal-Conferenz verhandeln solle, jedoch dahin instruirt sei, daß sie nicht auf die „alten Sachen" eingehen und keine Beschlüsse fassen dürfe. Natürlich waren die noch anwesenden drei Glieder der Commission sofort bereit, selbst dieses beschränkte Anerbieten anzunehmen, und nach Schluß der Synodalsitzung versammelten sie sich mit der von der Synode eingesetzten Committee und im Beisein Herrn Präses Böhners zu einer Verhandlung, bei der dann freilich bald klar gestellt war, daß es sich zwischen der Synodal-Conferenz und der Michigan-Synode eben um die „alten Sachen" handele, und daß eben diese und vielleicht einige, die in neuerer Zeit hinzugekommen sein möchten, Gegenstand der Verhandlungen würden zu bilden haben, ehe die Synodal-Conferenz und jede Gemeinde inmitten derselben wissen könne, wen sie in der Michigan-Synode vor sich habe. Die Commission erklärte sich bereit, irgendwo, jedoch in absehbarer Zeit, etwa innerhalb vier Wochen, mit einer Commission der Michigan-Synode, die aber freilich weitergehende Vollmachten als die gegenwärtige haben müsse, die „alten Sachen" mit aller Gründlichkeit zu besehen, selbst wenn diese Arbeit acht oder vierzehn Tage in Anspruch nehmen sollte. Da der Committee der Michigan-Synode untersagt war, Beschlüsse zu fassen, so konnte den Vertretern der Synodal-Conferenz ein irgend bestimmter Bescheid nach dieser Besprechung nicht gegeben werden. Nachdem jedoch am nächsten Morgen die Committee Bericht erstattet hatte, erfolgte der Bescheid, die Synode wolle mit der Commission der Synodal-Conferenz nicht weiter verhandeln, und bei dieser Erklärung solle es sein Bewenden haben.

So hat sich denn die Michigan-Synode beharrlich geweigert, auf eine Erörterung der in ihrer Mitte geübten Praxis mit den Abgeordneten der Synodal-Conferenz einzugehen. Zwar ist ja nun durch den Austritt jener Synode aus der Synodal-Conferenz die Sachlage dahin verändert, daß die übrigen zur Synodal-Conferenz gehörigen Synoden nicht mehr für die in der Michigan-Synode zu Recht bestehende Lehre und Praxis mit verantwortlich sind. Da jedoch die Michigan-Synode mit ihrem Beschluß, aus der Synodal-Conferenz auszutreten, die Erklärung verbunden hat, daß sie nicht um der Lehre willen austrete, sondern auch in Zukunft in Lehre und Praxis mit der Synodal-Conferenz einig sein und bleiben wolle, so muß besonders denjenigen Synoden, welche im Staate Michigan Pastoren und Gemeinden haben, daran gelegen sein zu wissen, ob jene Erklärung wirklich dem Thatbestand entspricht oder nicht, und da durch die erhobenen Beschwerden und vorliegenden Documente, sowie durch mündliche Aussagen solcher, welche bis vor Kurzem der Michigan-Synode angehört haben, der lutherische Character dieser Synode mindestens in Zweifel gestellt ist, so wäre es Pflicht dieser Synode gewesen, die erste Gelegenheit, welche ihr geboten war, zu benutzen und sich entweder zu rechtfertigen oder solchen, von welchen sie als mit ihnen in Lehre und Praxis einig anerkannt sein wollte, Raum zu geben, sie von der etwaigen Schriftwidrigkeit der Praxis ihres Präses und solcher, welche ihm zur Seite stehen, brüderlich zu überzeugen und dahin zu wirken, daß in gottgefälliger Weise Wandel geschafft würde. Anstatt aber die ihr von der Synodal-Conferenz zu solchen Verhandlungen gebotene Gelegenheit zu benutzen, hat die Michigan-Synode dieselbe leider von der Hand gewiesen. Damit hat sie es den Synoden der Synodal-Conferenz und deren Gemeinden und Pastoren bis auf Weiteres unmöglich gemacht, sie noch ferner als eine rechtgläubig lutherische Synode anzuerkennen und zu behandeln. Ob sie auf andere Weise ihren lutherischen Character dem Zweifel entrücken und die Anerkennung seitens der Synodal-Conferenz wiedererwerben wird, bleibt abzuwarten. Gott wolle ihr dazu Kraft und Gnade geben.

A. L. Gräbner.
H. Succop.
Andr. Beyer.
Joh. Nüchterlein.

Zehnter Bericht der Commission für die Negermission der „Evangelisch-Lutherischen Synodalconferenz von Nord-America".

(Im Auszug.)

(Schluß.)

North Carolina.

1. Concord. Diese Station wurde 1891 durch Missionar N. J. Bakke gegründet, der sie jetzt noch bedient. Das Missionseigenthum liegt an einer Hauptstraße der Stadt und ist 75×160 Fuß groß. Hierauf steht eine Kirche von 28×50 Fuß, welche für etwa 300 Zuhörer Platz bietet. Zuweilen ist jeder Platz besetzt, die Durchschnittszahl beträgt etwa 100. Neben

der Kirche steht ein zweistöckiges Schulgebäude, von den Kindern der Synodalconferenz erbaut. Es bietet Platz für 160 Kinder. 115 Schüler haben im Laufe dieses Jahres die Schule besucht. Als Lehrer an der Schule steht Herr E. F. Rolf. Die Sonntagsschule zählt 140 Kinder und Erwachsene. Die Gemeinde besteht aus 138 Seelen, darunter 74 communicirende Glieder.

2. Rimertown. Diese Station ist acht Meilen von Concord entfernt und wird von Missionar Bakke bedient. Sie zählt 52 Seelen, 31 Communicirende. Auf einem Acker Landes steht ein Kirchlein, welches für 150 Personen Platz bietet. Die Gottesdienste werden gewöhnlich von 50 bis 60 Zuhörern, meistens Erwachsene, besucht.

3. Mount Pleasant, ein Städtchen von 400 Einwohnern, neun Meilen von Concord, ein Predigtplatz Pastor Bakkes. Bis letzten Winter wurden die durchschnittlich von 40 Personen besuchten Gottesdienste in einem öffentlichen Schulhause gehalten, dann wurde der Gebrauch dieser Schule untersagt und werden nun die Gottesdienste außerhalb des Städtchens in einer Negerhütte, einem sogenannten Cottonhouse abgehalten. Eine Gemeinde ist hier im Entstehen begriffen. Ein unabweisbares Bedürfniß für den Bestand dieser Station wäre ein Kirchlein, das auch zugleich für Schulzwecke diente.

4. Claremont. Diese Station bilden Neger, die früher mit der "St. John's Church", Pastor Prof. Dau, in Verbindung standen. Sie zählt gegenwärtig erst acht Seelen, fünf Communicanten. Der Gottesdienst wird in einem kleinen Negerschulhaus, 2½ Meilen von Claremont, gehalten. Ohne ein kleines Gotteshaus kann die Mission auch hier nicht gedeihen. Für $250 könnte eine Kapelle gebaut werden.

5. Lexington. Die kleine lutherische Neger-Ansiedlung in der Nähe von Lexington besteht aus 25 Seelen mit neun communicirenden Gliedern. Die Gottesdienste werden bald im Städtchen, bald auf dem Lande gehalten und durchschnittlich von 25 Zuhörern besucht.

6. Salisbury. Dies ist ein blühendes Städtchen von 8000 Einwohnern und Mittelpunkt eines bedeutenden Missionsfeldes. Eine Gemeinde ist noch nicht organisirt. Eine Anzahl junger Leute erhält Katechismusunterricht. Anfangs Juni fing Student Volkert eine Wochenschule an, die von 45 Kindern besucht wird. Dem Wochengottesdienst wohnen etwa 25 Erwachsene bei. Durch die Schule ist diese Station zu den schönsten Hoffnungen berechtigt.

7. Rockwell. Diese Station wird seit etwa einem Jahr von Salisbury aus bedient. Sie zählt 33 Seelen mit 18 communicirenden Gliedern. Die Gottesdienste werden in einem Privathause gehalten, wo sich durchschnittlich 40 Zuhörer versammeln. Die Sonntagsschule zählt 35 Kinder. Eine Kapelle für etwa $250 wäre durchaus nöthig.

8. Gold Hill. Diese Gemeinde, die aus 28 Seelen, 16 communicirenden Gliedern besteht, deren Gottesdienste von 50 Zuhörern und ihre Sonntagsschule von 45 Kindern besucht wird, wird ebenfalls von Salisbury aus bedient. Neun Personen befinden sich im Unterricht. Es ist viel Material für die Gemeinde vorhanden. Das öffentliche Schulhaus für Neger ist der Versammlungsort für die Gemeinde. Zu irgend einer Zeit kann sie daraus verwiesen werden. Daher auch hier ein Kirchlein für $250 sehr zu wünschen wäre.

9. Charlotte. Diese Station ist von dem Negerprediger W. P. Phifer gegründet und wird auch noch von ihm bedient, unter Aufsicht Missionars Bakke. Die Gemeinde zählt 54 Seelen mit 32 communicirenden Gliedern. Die 28×47 Fuß große Kirche hat Raum für 250 Personen. Die Gottesdienste werden durchschnittlich von 50 Zuhörern besucht. Die Sonntagsschule zählt 90 und die Wochenschule wurde von 60 Schülern besucht. Das 15×40 Fuß große Schulgebäude, in welchem die Frau des Missionars Schule halten hilft, hat die Gemeinde selbst für $150 erbaut. 90 Kinder haben im Laufe des Jahres hier christlichen Unterricht genossen.

10. Meyer's Plantation. Etwa drei Meilen von Charlotte ist eine Ansiedlung Neger, die bis zu Anfang dieses Jahres ohne kirchliche Bedienung gewesen sind. Es sind etwa 100 Neger, welche hier einen Theil einer großen Plantage bearbeiten, deren Eigenthümer Meyer heißt. Hier hat Missionar Phifer eine Sonntagsschule von 60 Kindern organisirt. Jeden Sonntag-Morgen wird Gottesdienst und Schule unter dem Schatten der Bäume gehalten. Zu den Gottesdiensten stellen sich etwa 25 Erwachsene ein. Eine Kapelle wäre auch hier unbedingt nöthig.

11. Greensboro. Dies ist eine Stadt von 10,000 Einwohnern, darunter etwa 3000 Neger. Alle Secten sind unter ihnen vertreten. Nachdem Missionar Schmidt am 29. Juli 1894 ordinirt war, begann er seine Arbeit in Greensboro, zunächst an 2 Frauen und 3 Kindern. Unter Gottes gnädigem Beistande ist die Seelenzahl auf 63, mit 8 communicirenden Gliedern gestiegen. Confirmirt hat der Missionar 7, getauft 56. Noch im Unterricht stehen 6 Erwachsene und ein Kind. Der Besuch der Gottesdienste ist sehr regelmäßig, durchschnittlich 41, doch ist die Zahl auch schon auf 150 und darüber gestiegen. Die Wochenschule zählt 84 Kinder, mit einem täglichen Besuch von durchschnittlich 47. An Beiträgen sind auf dieser Station $204.37 eingegangen. Missionseigenthum ist in Greensboro noch nicht vorhanden. Die Gottesdienste werden im zweiten Stock einer Logenhalle gehalten. Für den Gebrauch dieser Halle müssen monatlich fünf Dollars Miethe entrichtet werden. Die Beschaffung eines Grundstücks und einer Kirche oder Schule dürfte eine unerläßliche Nothwendigkeit für eine fernere Wirksamkeit in Greensboro sein. Die Neger hier sind meistens arbeitsame, ruhige Leute. Sie haben angefangen, unter sich für den Ankauf eines Platzes zu sammeln. Außer den Sonntagsgottesdiensten hält der Missionar auch noch in der Woche Gottesdienste mit Katechismus- und Singunterricht. In Greensboro hat Missionar Schmidt seinen Wohnsitz.

12. Elon College Station, Trinity Church, 17 Meilen von Greensboro. Die Mission besitzt hier 1½ Acker Land und darauf ein Kirchlein von 25×32 Fuß, das ohne innere Einrichtung $610 kostete. Es ist die einzige Kirche im Ort. Die Station zählt 30 Seelen, darunter 10 Communicirende. Der Missionar taufte 15 Personen, darunter 3 Erwachsene, und confirmirte 6 Erwachsene. 6 Erwachsene und 4 Kinder sind noch im Unterricht. Die Gottesdienste werden durchschnittlich von 28 Zuhörern besucht. Die Sonntagsschule zählt 23. An Geldern gingen ein $50.75. Auch für eine Wochenschule wäre hier genügend Material, denn es wohnen hier 40 Familien mit wenigstens 100 schulfähigen Kindern. Der Negerstudent Burthlong hielt hier letztes Jahr eine

Zeitlang Schule. Die G
gern eine Schule neben d
$150. Sie haben den fr
Tabak bepflanzt, um für
kaufen, dürften aber auch
für den Schulbau zu verm
predigte bisher auch noch
von Greensboro. Hier b
dem Lande des Rev. G
Chapel" genannt, wird d
Eigenthum beansprucht.
ren unsern Missionaren
predigen zu wollen, so sc
nischen Predigtfieber zu le
mern Kanzel- und Abend
fast alle, die sich zu uns
sich von uns zurückgezog
Familien sind uns treu
sicht auf Zuwachs vorha
Familien zugesagt haben,
so wurde Springdale obe
Missionar Schmidts Ge
arbeit waren letztes Jahr
long und dies Jahr S
Springfield. Was kürzl
nen Stationen berichtete,
ganzen Missionsfeld in N
lich: „Auf allen Station
genommen, ist Wachsthu
digt des Wortes Gottes w
zugehört und Früchte des
Unsere Mission hat in Nor
und sieht einer hoffnung
Das bezeugt auch Herr P
welcher kürzlich unsere
Carolina im Auftrage de

Meherrin, Lu

Diese Station wurde
sionar D. H. Schooff
genommen, nachdem die
hoffnungslos aufgegeben
Missionar dort im Seg
und äußere Wachsthum
diesen letzten beiden Jahr
beständiges. Die Seele
55 Communicanten gest
den beiden letzten Jahren
sene. Die Gottesdienste
sucht. Die Sonntagssch
schule 70 Schüler. An
ein, außerdem wurde vi
Das Missionseigenthum
unter Cultur. Auf die
Kirche mit Sitzplatz für
Schule, durch eine Rollw
dem ein Pfarrhaus mit d
ein guter Brunnen, Ol
Gottesacker. Außerdem
zwei Predigtplätze in ein
zehn Meilen, mit einer
40 Zuhörern im Gottes
Gottesdienste müssen oft
eigene Locale fehlen.

Sprin

Herr Prof. J. Herzer
war so freundlich, die L
nehmen und dieselbe mi

von dem Neger-
d wird auch noch
ssionars Bakke.
t 32 communi-
iß große Kirche
e Gottesdienste
rn besucht. Die
henschule wurde
×40 Fuß große
des Missionars
: selbst für $150
des Jahres hier

twa drei Meilen
eger, die bis zu
: Bedienung ge-
welche hier einen
en, deren Eigen-
onar Phifer eine
ganisirt. Jeden
ınd Schule unter
Zu den Gottes-
sene ein. Eine
thig.
eine Stadt von
ıa 3000 Neger.
:eten. Nachdem
94 ordinirt war,
oro, zunächst an
Gottes gnädigem
, mit 8 commu-
nfirmirt hat der
Unterricht stehen
esuch der Gottes-
nittlich 41, doch
darüber gestiegen.
. mit einem täg-
. An Beiträgen
gegangen. Mis-
noch nicht vor-
im zweiten Stock
ı Gebrauch dieser
ars Miethe ent-
ines Grundstücks
fte eine unerläß-
:e Wirksamkeit in
er sind meistens
ıben angefangen,
ıtzes zu sammeln.
hält der Missionar
ıfte mit Katechis-
:ensboro hat Mis-

Trinity Church,
Mission besitzt hier
hlein von 25×32
$610 kostete. Es
Die Station zählt
irende. Der Mis-
ter 3 Erwachsene,
5 Erwachsene und
Die Gottesdienste
Zuhörern besucht.
n Geldern gingen
enschule wäre hier
ıen hier 40 Fami-
gen Kindern. Der
: letztes Jahr eine

Zeitlang Schule. Die Gemeindeglieder möchten auch gern eine Schule neben der Kirche errichten für etwa $150. Sie haben den freien Platz bei der Kirche mit Tabak bepflanzt, um für den Erlös eine Glocke zu kaufen, dürften aber auch wohl zu veranlassen sein, ihn für den Schulbau zu verwenden. Missionar Schmidt predigte bisher auch noch in Springdale, 27 Meilen von Greensboro. Hier befindet sich ein Kirchlein auf dem Lande des Rev. Sam. Holt, daher "Holt's Chapel" genannt, wird auch von Rev. Holt als sein Eigenthum beansprucht. Obgleich er schon vor Jahren unsern Missionaren versprochen hat, nicht mehr predigen zu wollen, so scheint er doch an einem chronischen Predigtfieber zu leiden, hält mit allen Schwärmern Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft, und hat fast alle, die sich zu uns hielten, so verwirrt, daß sie sich von uns zurückgezogen haben. Nur noch zwei Familien sind uns treu geblieben. Da keine Aussicht auf Zuwachs vorhanden ist, und diese beiden Familien zugesagt haben, nach Elon College zu ziehen, so wurde Springdale oder Holt's Chapel aufgegeben. Missionar Schmidts Gehülfen in seiner Missionsarbeit waren letztes Jahr der farbige Student Burthlong und dies Jahr Student Volkert, beide von Springfield. Was kürzlich Missionar Bakke von seinen Stationen berichtete, das können wir von unserm ganzen Missionsfeld in North Carolina sagen, nämlich: „Auf allen Stationen, Lexington vielleicht ausgenommen, ist Wachsthum zu verzeichnen. Der Predigt des Wortes Gottes wird mit gebührender Andacht zugehört und Früchte des Worts sind überall sichtbar. Unsere Mission hat in North Carolina festen Fuß gefaßt und sieht einer hoffnungsvollen Zukunft entgegen." Das bezeugt auch Herr Prof. Gräbner von St. Louis, welcher kürzlich unsere Missionsstationen in North Carolina im Auftrage der Commission visitirte.

Meherrin, Lunenburg Co., Va.

Diese Station wurde vor acht Jahren durch Missionar D. H. Schooff mit 28 Seelen wieder aufgenommen, nachdem dieselbe zwei Jahre vorher als hoffnungslos aufgegeben war. Seitdem hat unser Missionar dort im Segen gearbeitet. Das innere und äußere Wachsthum der Gemeinde war auch in diesen letzten beiden Jahren ein zwar langsames, aber beständiges. Die Seelenzahl ist jetzt auf 120 mit 55 Communicanten gestiegen. Getauft wurden in den beiden letzten Jahren 13 Kinder und 7 Erwachsene. Die Gottesdienste wurden von 50 bis 80 besucht. Die Sonntagsschule zählt 85 und die Wochenschule 70 Schüler. An Geld ging etwas über $100 ein, außerdem wurde viel freiwillige Arbeit gethan. Das Missionseigenthum umfaßt 21 Acker, 15 Acker unter Cultur. Auf diesem Lande befindet sich die Kirche mit Sitzplatz für etwa 150 Personen, und die Schule, durch eine Rollwand davon getrennt. Außerdem ein Pfarrhaus mit den nöthigen Nebengebäuden, ein guter Brunnen, Obst- und Gemüsegarten und Gottesacker. Außerdem hat Missionar Schooff noch zwei Predigtplätze in einer Entfernung von vier und zehn Meilen, mit einer Zuhörerschaft von 30, resp. 40 Zuhörern im Gottesdienst und Christenlehre. Die Gottesdienste müssen oft ausgesetzt werden, weil uns eigene Locale fehlen.

Springfield, Ill.

Herr Prof. J. Herzer vom Seminar in Springfield war so freundlich, die Leitung der Station zu übernehmen und dieselbe mit Hülfe Herrn Prof. Wessels

und einiger Studenten zu bedienen. Die Seelenzahl ist 45, darunter 27 Communicanten. Getauft wurden 12, darunter zwei Erwachsene. Die Sonntagsschule zählte 34, die Wochenschule 44 Schüler; der Schulbesuch ist unregelmäßig. Im Unterricht für Taufe und Confirmation befinden sich 5.

Unsere Negermission zählt im Ganzen 18 Stationen, 7 Missionare, 6 Lehrer, 1171 Seelen, 516 communicirende Glieder, 868 Schüler in den Wochenschulen, 879 Schüler in den Sonntagsschulen. Die Beiträge der Negergemeinden beliefen sich auf $2245.65.

Unser HErr JEsus Christus aber, der HErr seiner Kirche und Bischof unserer Seelen, der uns dies, wenngleich mühsame, doch auch herrliche Missionswerk aufgetragen hat, der erfülle seine ganze rechtgläubige lutherische Kirche dieses Landes mit neuer Liebe und Eifer zu diesem Werk.

Im Namen und Auftrage der Commission.

C. F. W. Sapper, Vorsitzer.

Aus der Gemeinde in London, England.

Wer liest nicht gerne von Leuten, die sich über das Evangelium freuen, wie sich einer freut, der große Beute krieget? Wer jauchzt nicht gerne mit ihnen? So leset denn, ihr lieben Missionsfreunde, folgenden Erstlingsbericht des aus unserer Mitte nach London, England, berufenen Dieners an einer Missionsgemeinde daselbst, welchen er an eure Missionscommittee sandte.

Geliebte Väter in dem HErrn!

Unter Gottes Geleit bin ich, wie ich Ihnen bereits mitgetheilt habe, wohlbehalten hier angelangt. Die Aufnahme, die mir zu Theil wurde, war eine sehr herzliche. Am Bahnhofe wurde ich von zwei Gemeindegliedern aufs Freundlichste begrüßt und willkommen geheißen. Des Nachmittags versammelte sich mein kleines Gemeindlein um mich, und mit dankerfülltem Herzen sandten wir ein „Allein Gott in der Höh sei Ehr" zu dem Throne der Gnade empor; denn was die lieben Christen hier Anfangs kaum gehofft hatten, das war ihnen nun über Bitten und Verstehen von Gott gewährt worden. Den ersten Gottesdienst, welchem acht Personen beiwohnten, hielten wir aus Ermangelung eines passenderen Locals in der Wohnung eines Gemeindegliedes ab. Doch schon für den folgenden Sonntag hat uns der HErr, unter günstigen Bedingungen, ein geeignetes Plätzchen finden lassen. Das Local, ein freundlicher Raum, dem durch eine kleine Kanzel und schlichten Altar mit Crucifix und Leuchtern ein kirchliches Aussehen verliehen wurde, faßt bequem etwa 150 Zuhörer, und liegt nicht nur in einer verhältnißmäßig saubern und gesunden, sondern, was die Hauptsache ist, in einer solchen Gegend, die, äußerlich betrachtet, Zuwachs für unsere Mission erwarten läßt. Denn der Bevölkerung des Stadttheils, in welchem unsere Missionskapelle liegt, ist ein starkes deutsches Element beigemischt. Obwohl es zuweilen schwer hält, die genauen Adressen der einzelnen Familien zu erfahren, so konnten doch — im September — fünfundzwanzig Hausbesuche gemacht werden. Hierbei stellte sich zunächst wenigstens das heraus, daß eine Stadtmission unter den Deutschen dahier von der größten Nothwendigkeit ist. Die Allermeisten, mit denen ich zusammenkam, sind kirchlich fast ganz verwahrlost. Die einen, meist waren sie Luthera-

ner, sind den
halten sich zu
etwa an der
Kirche; wied
lust, den das
würde, und d
Daß man au
Spötter stößt
Zu großer Fr
Besuch des
Freikirche, de
und einführt
meinde bestel
sechs ledigen
und eifrig, u
heit Mission
unserm Gott
Abends acht

Ihr lieben
gedenken in
dieser gottlos
Glauben, un
Ihm zur Ehr
Heil.

Mit glaube

Gott segr
großen Welt
gessen in unse
Vermögen h
Herrn der
seiner Gnade
tragen wird.

Im Au
Inne

Zur

Aus der
und Oregon
Reno, Nevad
wir einen int
schafter". A
hier mit: Vo
geführt von
Kirche in Oakl
sehr aufmerksa
im Pfarrhause
Jahren zum e
hört habe. In
California, se
gewesen. Wi
lutherischer P
men könnte!
Gottes Wort
California- u
von Oakland,
Das ist eine
men, muß ma
Nevada, etwa
Reno führt ei
nördlich, und
mit der Post
wurde der luth
Familien aufs
heißen. Am

:en zu bedienen. Die Seelen- 27 Communicanten. Getauft zwei Erwachsene. Die Sonn- die Wochenschule 44 Schüler; regelmäßig. Im Unterricht für tion befinden sich 5.
on zählt im Ganzen 18 Statio- Lehrer, 1171 Seelen, 516 com- 868 Schüler in den Wochenschu- den Sonntagsschulen. Die Bei- nden beliefen sich auf $2245.65.
Christus aber, der HErr seiner serer Seelen, der uns dies, wenn- auch herrliche Missionswerk auf- fülle seine ganze rechtgläubige ses Landes mit neuer Liebe und

Auftrage der Commission.

F. W. Sapper, Vorsitzer.

nde in London, England.

ne von Leuten, die sich über das wie sich einer freut, der große : jauchzt nicht gerne mit ihnen? eben Missionsfreunde, folgenden aus unserer Mitte nach London, Dieners an einer Missions- welchen er an eure Missionscom-

er in dem HErrn!
eit bin ich, wie ich Ihnen bereits hlbehalten hier angelangt. Die Theil wurde, war eine sehr herz- e wurde ich von zwei Gemeinde- dlichste begrüßt und willkommen hmittags versammelte sich mein um mich, und mit dankerfülltem ein „Allein Gott in der Höh sei e der Gnade empor; denn was ier Anfangs kaum gehofft hatten, über Bitten und Verstehen von . Den ersten Gottesdienst, wel- beiwohnten, hielten wir aus Er- assenberen Locals in der Woh- egliedes ab. Doch schon für den hat uns der HErr, unter gün- ein geeignetes Plätzchen finden , ein freundlicher Raum, dem zel und schlichten Altar mit Cru- ein kirchliches Aussehen verliehen etwa 150 Zuhörer, und liegt erhältnißmäßig saubern und ge- s die Hauptsache ist, in einer sol- ußerlich betrachtet, Zuwachs für rten läßt. Denn der Bevölkerung welchem unsere Missionskapelle eutsches Element beigemischt. Ob- ver hält, die genauen Adressen der u erfahren, so konnten doch — im undzwanzig Hausbesuche gemacht ellte sich zunächst wenigstens das tadtmission unter den Deutschen en Nothwendigkeit ist. Die Aller- h zusammenkam, sind kirchlich fast Die einen, meist waren sie Luthera- ner, sind den Secten zur Beute gefallen; die andern halten sich zu keiner besonderen Kirche, sondern gehen, etwa an den Festtagen, einmal in diese oder jene Kirche; wieder andere klagen über den großen Verlust, den das Kirchengehen ihrem Geschäft verursachen würde, und dienen Tag für Tag dem Gott Mammon. Daß man auch nicht selten auf Freigeister und grobe Spötter stößt, bedarf wohl kaum der Erwähnung. — Zu großer Freude und Ermuthigung gereichte uns der Besuch des Herrn Pastor Walter aus der Sächsischen Freikirche, der mich am 15. Sonnt. n. Trin. ordinirte und einführte. Unser Anfang ist ja klein. Die Gemeinde besteht aus acht Seelen, einem Ehepaar und sechs ledigen jungen Leuten, aber alle sind opferwillig und eifrig, und indem jeder nach Zeit und Gelegenheit Mission treibt, so hatten sich das letzte Mal zu unserm Gottesdienst des Morgens zwölf, und des Abends achtzehn Personen eingefunden. —

Ihr lieben Glaubensbrüder drüben wollet unser gedenken in eurer Fürbitte, daß uns der HErr in dieser gottlosen Stadt erhalte in seinem Wort und Glauben, und das nun angefangene Werk fördere Ihm zur Ehre und vielen armen Seelen zum ewigen Heil.

Mit glaubensbrüderlichem Gruß und Ehrerbietung
Ihr ergebener
F. W. Schulze.

Gott segne unsere Glaubensgenossen in jener großen Weltstadt; und wir wollen ihrer nicht vergessen in unserm Gebet, — auch von unserm irdischen Vermögen hie und da willig ein Brosamlein dem Herrn der Mission in die Hand legen, das unter seiner Gnadenwirkung über dem Wasser reiche Frucht tragen wird.

Im Auftrag der Commission für Allgemeine Innere Mission L. Hölter.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Aus der Innern Mission in unserm California- und Oregon-District. Ueber eine Missionsreise nach Reno, Nevada, und Lassen County, California, finden wir einen interessanten Bericht im „Lutherischen Botschafter". Aus diesem Bericht theilen wir Folgendes hier mit: Vor einigen Monaten kam eine blinde Dame, geführt von einem zwölfjährigen Mädchen, in unsere Kirche in Oakland, California. Sie hörte, wie es schien, sehr aufmerksam der Predigt zu. Bald darauf sprach sie im Pfarrhause vor. Sie erzählte, daß sie seit vierzehn Jahren zum ersten Male wieder eine deutsche Predigt gehört habe. In ihrer Heimath, Susanville, Lassen County, California, sei ihres Wissens nie ein deutscher Prediger gewesen. Wie schön wäre es, rief sie aus, wenn ein lutherischer Prediger in unsere vereinsamte Gegend kommen könnte! Es seien dort Leute, welche sich sehr nach Gottes Wort sehnten. Die Missions-Commission des California- und Oregon-Districts beauftragte den Pastor von Oakland, nach Susanville und Umgegend zu reisen. Das ist eine weite Reise. Um nach Susanville zu kommen, muß man zuerst über die Sierra Nevada nach Reno, Nevada, etwa 250 Meilen von San Francisco. Von Reno führt eine schmalspurige Bahn 90 Meilen weiter nördlich, und von dort ist noch ein Weg von 30 Meilen mit der Postkutsche zurückzulegen. Schon unterwegs wurde der lutherische Pastor von einzelnen Personen und Familien aufs Freundlichste begrüßt und willkommen geheißen. Am Sonntag, den 28. August, war öffentlicher Gottesdienst in Susanville. Darüber berichtet der als Reiseprediger dienende Pastor von Oakland: „Etwa fünfzig Zuhörer hatten sich eingefunden aus der ganzen Umgegend, darunter solche, welche seit zehn, zwanzig, ja dreißig und vierzig Jahren keine deutsche Predigt gehört hatten. Es war wirklich eine Lust, zu hören, wie trotz alledem die schönen lutherischen Gesänge den Leuten noch bekannt waren. Mit rechter Lust predigte ich denn auch über 1 Cor. 15, 1—10. Daß Gottes Wort nicht leer zurückgekommen ist, davon bin ich überzeugt. Ein Zuhörer bekannte, daß die Predigt wie lauter Feuer seine Seele durchdrungen habe. Andere dankten mir für dieselbe mit herzlichem Händedruck. Am Nachmittage taufte ich in einem Privathause sechs Kinder, wozu ebenfalls eine ganze Versammlung sich eingefunden hatte. Abends predigte ich noch einmal in Susanville und zwar diesmal in englischer Sprache. Auch zu diesem Gottesdienst hatten sich ungefähr 50 Zuhörer eingefunden, trotzdem ein starkes Gewitter heraufgezogen war. Am folgenden Tage hatten wir dann bei Janesville, 16 Meilen von Susanville, in einem Privathause noch eine schöne Feier. Dort waren wieder einige Familien zusammen gekommen. Es wurden erst zwei Kinder getauft und dann das heilige Abendmahl ausgetheilt an zehn Communicanten. Die Leute drückten dann auch den Wunsch aus, daß ein lutherischer Prediger doch öfters sie besuchen möchte. Sie ließen es sich nicht nehmen, die vollen Unkosten der Reise, welche nicht unbeträchtlich sind, mir zu erstatten." Auf der Rückreise hatte der Pastor noch Gelegenheit, in Reno zu predigen. Auch hier hatten sich etwa 50 Zuhörer eingefunden, von denen die Hälfte nach dem Gottesdienst zurückblieb, für die Predigt dankte und um weitere Bedienung mit Gottes Wort bat. Der Bericht schließt mit den Worten: „Hoffentlich wird es nun auch möglich werden, daß einer unserer Reiseprediger die lieben Mitchristen von Zeit zu Zeit besucht und das in Gottes Namen begonnene Werk fortführt." F. P.

Die Ursache des Irrthums in religiösen Dingen. Der "Independent" meint: „Unwissenheit, reine Unwissenheit ist die Ursache, daß in den Bergen von Kentucky so viel Leute durch die Mormonen verführt werden. Schulen werden diese Krankheit heilen; die Kirchen allein vermögen es nicht." Der "Independent" hat nicht recht bedacht, was er sagt. Schulen, insofern sie nur weltliches Wissen beibringen, sind dem religiösen Irrthum gegenüber machtlos. Auch die feinste weltliche Bildung schützt nicht vor dem gröbsten religiösen Irrwahn, was schon daraus hervorgeht, daß auch gebildete Leute eifrige Katholiken sind und allen Unrath des Pabstthums sich gefallen lassen. Nicht weltliche Bildung, sondern die Kirche, insofern sie Gottes Wort lehrt, macht die Herzen vom Irrthum in religiösen Dingen los.

F. P.

Der Pabst bleibt der Lügner und Betrüger, der er je und je war. Vor einigen Jahren befürwortete er in einem Hirtenbriefe an das römisch-katholische Volk in den Vereinigten Staaten die freie Benutzung der Bibel. In manchen Blättern wurde die liberale Gesinnung des Pabstes gerühmt und verherrlicht, und ganz vergessen, welch ein schlauer Politiker der jetzige Inhaber des päbstlichen Stuhls ist, von dem von vorneherein anzunehmen war, daß er dem americanischen Volke nur wieder einmal Sand in die Augen streuen wollte. Man vermuthete wohl, daß der Pabst nun auch Anstalten treffen würde, dem Volke die Bibel in die Hand zu geben. Aber obwohl nun mehrere Jahre dahingegangen sind, steht noch alles beim Alten, es ist auch nicht eine einzige Ausgabe der Bibel seitens der römisch-katholischen Kirche hergestellt worden, dem Volke wird die Schrift von den Priestern ebenso wie früher vorenthalten, und wo dieselben die Macht haben, wie in den südamericanischen Staaten, vergeht kaum ein Monat, in welchem nicht öffentlich oder heimlich Bibeln verbrannt und Bibelagenten bitter angefeindet werden. L. F.

Eine Verspottung der heiligen Taufe war es, die sich neulich eine „Predigerin" in Baltimore zu Schulden kommen ließ. Sie gehört zu der in diesem Blatt schon öfters erwähnten „Gesellschaft der christlichen Wissenschaft" (Society of Christian Science), die vom Christenthum nichts als den Namen behalten hat. Als nun die „Taufe" eines Kindes von ihr vollzogen werden sollte, nahm sie eine Lilie, berührte damit des Täuflings Stirn und übergab sodann denselben mit einigen zu dieser schändlichen Comödie passenden Worten seinem Schutzgott aus der „Geisterwelt". — Der Teufel ist eben allezeit Gottes Affe! L. F.

Ausland.

Aus der deutschen Freikirche sind zwei fröhliche Ereignisse zu melden. Die beiden ältesten sächsischen Gemeinden feierten im September mit Loben und Danken in schönen Gottesdiensten das Fest ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens. Den ausführlichen Berichten in der „Freikirche" entnehmen wir die folgenden Mittheilungen. Zuerst wurde das Jubiläum der Trinitatis-Gemeinde in Dresden festlich begangen am 6. September, unter zahlreicher Betheiligung auch ihrer auswärts (in Leipzig, Bautzen, Roßwein, Berlin 2c.) wohnhaften Glieder. Sämmtliche Schwestergemeinden in Sachsen hatten Vertreter abgeordnet. In dem feierlichen Hauptgottesdienst predigte der Synodalpräses, P. Willkomm, über Hagg. 2, 1—10., und beantwortete die Frage: „Warum wir trotz der äußerlichen Unscheinbarkeit unserer Freikirche und dieser Gemeinde alle Ursache haben, jubelnd der Entstehung derselben zu gedenken?" damit: weil wir wissen „1. daß Gott mit uns ist in seinem Wort, 2. daß aller Heiden Trost auch dieses Haus voll Herrlichkeit macht, 3. daß der Heilige Geist auch an diesem Orte seine Friedensverheißungen erfüllt." Am Nachmittage predigte der älteste unter den noch lebenden früheren Seelsorgern der Jubelgemeinde, P. Lenk, auf Grund des Wortes: „Ich habe keine größere Freude, denn die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln", 3 Joh. 4. Die über 35 Dollars betragende Jubelcollecte wurde für zwei auf unsern Anstalten studirende, aus der Dresdener Gemeinde stammende Studenten bestimmt. — Zwei Wochen später, am 20. September, feierte die Gemeinde in Planitz ihr Jubiläum, gleichfalls unter reger Betheiligung ihrer mit den Fröhlichen sich freuenden Schwestergemeinden. Den Höhepunkt des Festes bildeten auch hier die Festgottesdienste, in deren erstem P. Kern unter Zugrundelegung des Schriftwortes Jes. 12, 2—6. die Frage stellte: „Wie sollt ihr Glieder der St. Johannisgemeinde euer Gemeindejubiläum euch zum bleibenden Segen begehen?" und dieselbe beantwortete: „1. Mit Lob und Dank gegen den Gott, der sich herrlich bewiesen hat bei euch. 2. Mit der ernstlichen Entschließung, mit immer neuer Freude Wasser zu schöpfen aus dem Heilsbrunnen. 3. Mit getrostem Vertrauen, daß der HErr euer Heil und eure Stärke sein werde." Da die Gemeinde in Planitz eine eigene Gemeindeschule mit zwei Lehrern hat und, den Segen derselben lebendig erkennend, ausdrücklich wünschte, daß auf dieselbe Bezug genommen würde, so zeigte der zweite Festprediger, P. Hanewinckel, nach 2 Tim. 3, 14—17. „den Dank der Jubelgemeinde für die köstliche Gabe einer christlichen Gemeindeschule", dabei ausführend „1. welch eine köstliche Gabe eine christliche Gemeindeschule sei, und 2. worin unser Dank dafür bestehen müsse". Mit zwei kürzeren Ansprachen seitens des jetzigen Ortspastors, Präses Willkomms, und des früheren zweiten Pastors der Gemeinde, P. Lenks, fand die erhebende Feier ihren Abschluß. Die gegen 60 Dollars betragende Festcollecte wurde etwa zur Hälfte für die der Hülfe sehr bedürftige dänische Freikirche bestimmt, während der Rest für eine „Jubiläumsglocke" verwandt wurde. Der Bericht in der „Freikirche" schließt mit den Worten: „Gott sei Dank für Sein Wort und dafür, daß wir's noch als einen Schatz erkennen, dem nichts auf Erden zu vergleichen. Er lasse es unser und unserer Kinder Licht bleiben bis an den lieben jüngsten Tag!" Ja, dazu helfe Gott unsern Glaubensbrüdern und uns allen an allen ihren und unseren Orten! L. F.

Aus Welt und Zeit.

Zur Heilighaltung des Eides. Unser lieber Katechismus sagt: „Schwören bei Gottes Namen heißt, Gott zum Zeugen der Wahrheit und zum Rächer der Unwahrheit anrufen." Wie wenig aber diese ernste Wahrheit von unzähligen Menschen gerade auch in unserm Lande bedacht wird, davon werden gar manche Leser reichlich Erfahrung haben. Welchem Christen ist nicht schon oft angst und bange geworden, wenn er hier schwören sah und hörte! Wie geht es doch dabei gewöhnlich so leichtfertig zu, und wie vielfach wird da die Heiligkeit des Eides nicht erkannt und gefürchtet! Hierzu folgende traurige Erläuterung. Am 15. October sprach Präsident Baker in der Sitzung der „Civic Federation" in Chicago mit gerechter Entrüstung aus, daß bis dahin in den letzten paar Wochen im County Cook, worin Chicago liegt, etwa 50,000 Bürgerpapiere ausgestellt worden seien. Vor einem Richter seien 500 Ausländer zu gleicher Zeit vereidigt worden und hätten ohne weitere Formalität ihre Bürgerschaftsscheine erhalten. Das sei eine Schmach für das Land und ein Hohn auf das Gesetz. Dann sagte er: Angestellte Agenten durchsuchen alle Winkel nach Leuten, die sie vor den Richter schleppen und zu americanischen Bürgern machen. Dabei werde nach der Moral der Leute 2c. nicht gefragt. Der Agent bekomme von seiner Partei 50 Cents pro Kopf und um Weiteres kümmere er sich nicht. Ganze Schaaren 45 bis 65 Jahre alter Italiener hätten, ohne die geringste Ahnung von der Landessprache zu haben, die vollen Bürgerpapiere erhalten, weil sie angeblich vor ihrem 17. Jahre nach den Vereinigten Staaten gekommen seien. Und dafür seien Zeugen aufgetreten, die damals noch nicht geboren sein konnten, als viele jener Bürgercandidaten schon in America gewohnt haben müßten.

Das ist ein (meines Wissens unwiderlegtes) Beispiel aus nur einem County. In andern Städten und Landestheilen wird es verhältnißmäßig ähnlich zugehen. Wie verderblich müssen doch solche Beispiele wirken! Und wer mag alle die falschen Eide zählen, die nicht allein vor einer solchen bürgerlichen Wahl, sondern auch das ganze Jahr hindurch geschworen werden! Sie bringen keinen Segen unserm Lande, wo man auch hierin von ernster Untersuchung und Bestrafung so wenig wahrnimmt. Gott erbarme sich! W.

Ordinationen und Einführungen.

Am 13. Sonnt. n. Trin. wurde Cand. H. Biermann im Auftrag des Ehrw. Präses Wegener in der Gemeinde zu Crowley, La., unter Assistenz P. E. Kuß' ordinirt und eingeführt und Abends in Jennings, La., eingeführt von J. Koßmann. Adresse: Rev. H. Biermann, Jennings, Calcasieu Par., La.

Am 19. Sonnt. n. Trin. wurde Cand. R. A. Roglitz im Auftrag des Ehrw. Präsidiums Südlichen Districts ordinirt und in sein Amt eingeführt von A. Wenzel. Adresse: Rev. A. R. Roglitz, Sealy, Austin Co., Tex.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Pfotenhauer wurde Cand. Valentin Kern am 19. Sonnt. n. Trin. in der St. Johannis-Gemeinde zu Thief River Falls, Minn., ordinirt und eingeführt von A. Kuhring. Adresse: Rev. Valentin Kern, Thief River Falls, Polk Co., Minn.

Im Auftrag des Ehrw. Vicepräses Mittleren Districts wurde Cand. G. Bauer am 19. Sonnt. n. Trin. in der Gemeinde in Goodland, Ind., ordinirt und eingeführt von M. Tirmenstein. Adresse: Rev. G. Bauer, Goodland, Newton Co., Ind.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Pfotenhauer wurde Cand. C. Ch. Reuter am 19. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde in Little Falls, Minn., ordinirt und eingeführt von W. F. Hitzemann. Adresse: Rev. C. Ch. Reuter, Little Falls, Morrison Co., Minn.

P. J. H. Lindhorst ist a[…] Gemeinde in Reynolds, Whit[…] P. H. Bethke eingeführt word[…]

Im Auftrag des Ehrw. Pr[…] Landeck am 18. Sonnt. n. […] zu St. Paul, Jll., eingeführ[…] Rev. A. Chr. Landeck, St. […]

Im Auftrag des Ehrw. Prä[…] Heckel am 19. Sonnt. n. Tr[…] in Kirkwood, Mo., unter Assi[…] von Theodor Mießler. Adr[…] wood, St. Louis Co., Mo.

Am 19. Sonnt. n. Trin. wu[…] F. Pfotenhauer P. Geo. D. […] bei Grand Harbor, Ramsey C[…] Potratz.

Am 20. Sonnt. n. Trin. w[…] ner Gemeinde zu Plato, Mi[…] Baumhöfener und J. S. Müll[…] Adresse: Rev. J. S. Hertrich[…]

Im Auftrag des Ehrw. Prä[…] Schmiege am 20. Sonnt. […] Tenhassen, Minn., eingeführt[…] Ferdinand Schmiege, Tenh[…]

Im Auftrag des Ehrw. Pr[…] wurde am 20. Sonnt. n. Tri[…] zu Forestville, Mich., eingefü[…] Rev. C. Born, Forestville, […]

P. Georg Gotsch wurd[…] mittags in der ev.-luth. Ge[…] Nachmittags in der Gemeind[…] Auftrag des Ehrw. Präses […] Biedermann. Adresse: Rev. […] ton, O.

Präsidialem Auftrag gemä[…] 21. Sonnt. n. Trin. in seiner […] geführt von Alb. W. Schultz. […] Glidden, Ashland Co., Wis[…]

Kirchein[…]

Am 20. Sonnt. n. Trin. wei[…] Gemeinde zu Neosho, Wis., i[…] Thurm 65 F.) dem Dienste G[…] Sieck (Abends auch engl.) un[…]

Die seit Januar dieses Ja[…] Gemeinde in Towns of C[…] Co., Wis., weihte ihre Kirche ([…] 21. Sonnt. n. Trin. dem Di[…] Grimm, Th. Bretscher (engl.)[…]

Missi[…]

erscheinen in nächster Numme[…]

Kirch- und S[…]

Am 20. Sonnt. n. Trin. w[…] bei Louisville, Nebr., ih[…] dem Dienste Gottes. (Kirche […] hohem Thurm; Schule unter d[…] weihpredigt hielt P. Rittamel[…] Weller; derselbe hielt auch ei[…] Abend predigte noch P. Hüsen[…]

Gemeind[…]

Am 15. Sonnt. n. Trin. beg[…] zu Lanesville, Ind., ihr[…] Festprediger waren: PP. Pr[…] und Roll (engl.).

Am 16. Sonnt. n. Trin. f[…] Augusta, Wis., ihr 25jährig[…] prediger waren die PP. W. J. […] lecte zum Besten der Mission […]

Am 18. Sonnt. n. Trin. feie[…] zu Weiß-Eichen, O., ihr 2[…] Festprediger waren: PP. C. Z[…]

Thurm- und […]

Die Immanuels-Gemeinde […] am 20. Sonnt. n. Trin. Thu[…] 1522 Pf. Festprediger war P[…]

rer Kinder Licht
ag!" Ja, dazu
nd uns allen an
L. F.

—

eit.

Unser lieber Kate=
s Namen heißt,
zum Rächer der
aber diese ernste
de auch in unserm
gar manche Leser
Christen ist nicht
enn er hier schwö=
dabei gewöhnlich
da die Heiligkeit
Hierzu folgende
r sprach Präsident
ation" in Chicago
ahin in den letzten
n Chicago liegt,
lt worden seien.
änder zu gleicher
weitere Formali=
Das sei eine
auf das Gesetz.
durchsuchen alle
Richter schleppen
n. Dabei werde
ragt. Der Agent
ro Kopf und um
nze Schaaren 45
ohne die geringste
aben, die vollen
geblich vor ihrem
s gekommen seien.
die damals noch
ener Bürgercandi=
müßten.
verlegtes) Beispiel
ibten und Landes=
ch zugehen. Wie
wirken! Und wer
e nicht allein vor
rn auch das ganze
Sie bringen keinen
hierin von ernster
enig wahrnimmt.
W.

—

hrungen.

H. Biermann im
Gemeinde zu Crow=
nirt und eingeführt
von J. Koßmann.
Calcasieu Par., La.
R. A. Roglitz im
n Districts ordinirt
zel. Adresse: Rev.

hauer wurde Cand.
rin. in der St. Jo=
Minn., ordinirt und
ev. Valentin Kern,

eren Districts wurde
n. in der Gemeinde
hrt von M. Tirmen=
, Newton Co., Ind.
hauer wurde Cand.
in seiner Gemeinde
ührt von W. F. Hitze=
ittle Falls, Morri-

P. J. H. Lindhorst ist am 18. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde in Reynolds, White Co., Ind., unter Assistenz von P. H. Bethke eingeführt worden von G. Schumm.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Succop wurde P. A. Chr. Landeck am 18. Sonnt. n. Trin. in der St. Pauls=Gemeinde zu St. Paul, Ill., eingeführt von Joh. H. Witte. Adresse: Rev. A. Chr. Landeck, St. Paul, Fayette Co., Ill.

Im Auftrag des Ehrw. Präses C. C. Schmidt wurde P. P. G. Heckel am 19. Sonnt. n. Trin. in der Concordia=Gemeinde in Kirkwood, Mo., unter Assistenz Prof. F. Bentes eingeführt von Theodor Mießler. Adresse: Rev. P. G. Heckel, Kirkwood, St. Louis Co., Mo.

Am 19. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrag des Ehrw. Präses F. Pfotenhauer P. Geo. D. Hilpert in seiner Filialgemeinde bei Grand Harbor, Ramsey Co., N. Dak., eingeführt von F. W. Potratz.

Am 20. Sonnt. n. Trin. wurde P. J. S. Hertrich bei seiner Gemeinde zu Plato, Minn., unter Beihülfe der PP. A. Baumhöfener und J. S. Müller eingeführt von F. Pfotenhauer. Adresse: Rev. J. S. Hertrich, Plato, McLeod Co., Minn.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Pfotenhauer wurde P. Ferd. Schmiege am 20. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde in Tenhassen, Minn., eingeführt von L. F. Frey. Adresse: Rev. Ferdinand Schmiege, Tenhassen, Martin Co., Minn.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Michigan=Districts wurde am 20. Sonnt. n. Trin. P. C. Born in der Gemeinde zu Forestville, Mich., eingeführt von W. Schwartz. Adresse: Rev. C. Born, Forestville, Sanilac Co., Mich.

P. Georg Gotsch wurde am 21. Sonnt. n. Trin. Vormittags in der ev.=luth. Gemeinde zu Mark Township und Nachmittags in der Gemeinde zu Milford Township, O., im Auftrag des Ehrw. Präses Niemann eingeführt von R. D. Biedermann. Adresse: Rev. Geo. Gotsch, L. B. 25, Edgerton, O.

Präsidialem Auftrag gemäß wurde P. G. H. Steuber am 21. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde in Glidden, Wis., eingeführt von Alb. W. Schultz. Adresse: Rev. Geo. H. Steuber, Glidden, Ashland Co., Wis.

Kircheinweihungen.

Am 20. Sonnt. n. Trin. weihte die neugegründete St. Pauls=Gemeinde zu Neosho, Wis., ihre neuerbaute Kirche (30×50 F., Thurm 65 F.) dem Dienste Gottes. Es predigten die PP. H. Sieck (Abends auch engl.) und Ph. Wilhelm. P. Platz.

Die seit Januar dieses Jahres bestehende ev.=luth. Zions=Gemeinde in Towns of Easton und Hewitt, Marathon Co., Wis., weihte ihre Kirche (30×46 F., mit Thurm, 72 F.) am 21. Sonnt. n. Trin. dem Dienst Gottes. Prediger: PP. A. Grimm, Th. Bretscher (engl.) und H. Daib. M. Bürger.

Missionsfeste

erscheinen in nächster Nummer.

Kirch- und Schuleinweihung.

Am 20. Sonnt. n. Trin. weihte die Immanuels=Gemeinde bei Louisville, Nebr., ihre neuerbaute Kirche und Schule dem Dienste Gottes. (Kirche von brick, 36×70 F. mit 100 F. hohem Thurm; Schule unter der Kirche, 33×35 F.) Die Kirchweihpredigt hielt P. Rittamel, die Schulweihpredigt Professor Weller; derselbe hielt auch eine kurze englische Ansprache. Am Abend predigte noch P. Hüsemann. G. Jung.

Gemeinde-Jubiläen.

Am 15. Sonnt. n. Trin. beging die St. Johannis=Gemeinde zu Lanesville, Ind., ihr 50jähriges Gemeindejubiläum. Festprediger waren: PP. Prätorius, Pohlmann, F. W. Müller und Noll (engl.). C. Schleicher.

Am 16. Sonnt. n. Trin. feierte die Gnaden=Gemeinde in Augusta, Wis., ihr 25jähriges Gemeinde=Jubiläum. Festprediger waren die PP. W. J. Friedrich und W. F. Pröhl. Collecte zum Besten der Mission nach Abzug: $40.48.

Otto Bräm.

Am 18. Sonnt. n. Trin. feierte die Dreifaltigkeits=Gemeinde zu Weiß=Eichen, O., ihr 25jähriges Gemeinde=Jubiläum. Festprediger waren: PP. C. Zschoche und A. v. Schlichten.

T. Zoch.

Thurm- und Glockenweihe.

Die Immanuels=Gemeinde zu Fish Lake, Minn., feierte am 20. Sonnt. n. Trin. Thurm= und Glockenweihe. Glocke 1522 Pf. Festprediger war P. Th. Stephan. C. C. Metz.

Der

Conferenz-Anzeigen.

Die Baltimore Districtsconferenz versammelt sich vom 10. bis 12. November in der St. Thomas-Kirche (P. W. Schaller) zu Baltimore, Md. Sofortige Anmeldung ist nöthig und erbeten vom Ortspastor. Chr. Merkel, Secr.

Die Post Oak Conferenz versammelt sich am 17. und 18. November in der Gemeinde P. Emil Mörbes, Giddings, Lee Co., Tex. Arbeiten: P. Kilian: V. Artikel der Augustana. P. Kramer: Predigtstudie über die Epistel des 25. Sonnt. n. Trin. P. Mörbe: Predigtstudie über das Evangelium des 25. Sonnt. n. Trin. Beichtrede: Seils—Wenzel. Prediger: Siek—Wäch. Anmeldung erwünscht. C. W. Rische.

Die gemischte Conferenz von Sheboygan und Manitowoc Co. versammelt sich, s. G. w., vom 17. bis 19. November in Reedsville. Prediger: Sagehorn (Sieker). Anmeldung gewünscht. A. Pieper.

Wahlanzeige.

Da das Wahlcollegium zur Ersparniß der Reisekosten diesmal versuchen wollte, von einer persönlichen Zusammenkunft absehend, die Wahl eines Professors für St. Paul auf brieflichem Weg zu vollziehen, aber bis zum heutigen Datum, als dem letzten Termine, noch kein Resultat erzielt ist, so wird erst im nächsten „Lutheraner“ bekannt gemacht werden können, auf welchen Candidaten die Wahl gefallen ist.

Fort Wayne, Ind., den 29. October 1896.

C. Groß, Secr.

Anzeigen.

Herr P. J. H. Sander, Waisenvater in Wellesley, Waterloo Co., Ont., bisher Glied der Canada-Synode, begehrt Aufnahme in unsern Synodalverband.

Sebringville, Ont., Can. W. Weinbach, Präses.

Herr Max Donath, aus der Provinz Brandenburg, früher Lehrer in Schleswig-Holstein, begehrt Aufnahme in unsern Synodalverband.

Milwaukee, 24. October 1896. J. Strasen, Präses.

Bekanntmachungen.

Hiermit wird allen Gemeinden, Pastoren und Lehrern Südlichen Districts zur Kenntniß gebracht, daß die Wittwen- und Waisenkasse des Districts schneller und reichlicher Unterstützung äußerst bedürftig ist.

Im Namen und Auftrag der Unterstützungs-Commission des Südlichen Districts

Serbin, Tex., 20. October 1896. H. T. Kilian.

Folgende durchs Loos getroffenen Actien der Gemeinde zu Hinsdale, Ill., kommen dies Jahr zur Einlösung: No. 70. 74. 78. 79. 92. 98. 140. 144. 155. 168. Man sende sie an Herrn F. W. Graue, Fullersburg, Du Page Co., Ill.

Hinsdale, Ill., 19. October 1896. J. Molthan.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Erntef.-Collecten: Von den Gemeinden der PP.: G. A. Müller in Schaumburg $43.00, C. F. Hartmann in Woodworth 10.00 u. F. W. Brockmann in Hoffman 8.75; ferner Collecten durch die PP. von ihren Gemeinden: L. Gresens in Sterling 7.40, H. Brauns in Nashville 14.00, W. A. Schwermann in Covington 6.79, A. Landeck in St. Paul 13.00 (Abendm.-Coll.), A. Reinke in Chicago 40.80, J. M. Hieber in Riverdale 10.17, E. Kirchner in Secor 17.40, Th. Pissel in Benson 12.48, E. Hieber bei Matteson 3.02 u. Fr. Behrens in Varna 6.25; durch P. H. Brauns in Nashville von E. B. 50.00, dch. D. Biermann v. P. Sievings Gem. in York Centre 11.70, durch P. F. C. Leeb in Chicago aus der Synodalbüchse 2.15, durch H. Arbeiter von P. Estels Gem. in Fountain Bluff 9.66, durch P. G. Link in Red Bud aus dem Klingelbeutel 1.00, durch H. Koboldt von P. Zagels St. Joh.-Gem. in Effingham 4.75; aus Chicago: durch P. Succop von Joh. Demien 5.00, durch P. Th. Kohn von D. Vollrath 2.00 u. durch P. L. Lochner Collecte bei Lüning-Schmidts Hochz. 19.86 u. Klein-Esemanns Hochz. 9.65. (S. $308.83.)

Mission im südlichen District: Dch. P. L. W. Dorn in Belleville aus der Missionskasse d. Zions-Gem. 10.00, durch P. G. Kühn in Staunton Missionsf.-Collecte 19.25, durch P. W. A. Schwermann Missionsf.-Collecte von s. Gem. in Covington u. P. Kochs Gem. in Okawville 10.43, durch P. G. W. Wolter in Mattoon Theil d. Erntef.-Collecte 3.00, durch P. C. F. Hartmann in Woodworth Theil der Erntef.-Collecte 25.00 u. durch P. G. Erdmann Theil der Missionsf.-Collecte in Chestnut 13.57. (S. $81.25.)

Mission in Süd-Illinois: Durch H. A. Stevers Missionsf.-Collecte v. P. Voits Gem. in New Braunschweig 15.00, durch P. P. Hansen in Worden Missionsf.-Collecte 10.00 und Collecte von P. F. W. Brockmanns Gem. in Hoffman 19.25. (S. $44.25.)

Stadtmissic
der in Chicago vo
Innere Missi
felmann in Stras
P. W. Dorn von
Ridge 80.00, P.
ton u. P. Kochs G
von P. Voits Ge
Reinke von der G
der Gem. in Wor
in Okawville 55.6
Beduhn 1.00, dur
P. A. Schüßler in
J. M. Schmeißer,
Dr. Heinr. Schüßl
Buchholz' Hochzeit
in Lena 4.00, dch.
N. N. 2.00 u. aus
in Gilmer 13.60
in Hoffman 66.65
Negermissio
Frau N. N. 3.00,
Staunton 15.00,
ville u. Pleasant
u. P. H. W. Leßm
Theiß in Chicago
Gem. in Benson
der Schulkasse .80
in Hoffman 33.35
Englische Mi
der Missionsf.-Col
Judenmissio
Missionsf.-Collect
5.00. (S. $6.00.
Judenmissio
Durch P. W. Bart
A. Reinkes Gem.
(S. $88.23.)
Emigranten
son 5.00.
Heidenmissi
Gem. in Worden
Unterstützun
dale vom Frauen-
Gem. in Addison
latine 4.00 u. Co
der PP.: L. Grese
6.00, G. Kühn in
15.25, U. Iben in
13.00, C. F. W.
Montrose Erntef.-
5.00, C. F. Hartm
4.79, P. Hansen in
Th. Pissel in Bens
Hieber bei Mattes
bei Champaign 2.
B. Mießler in Carl
in Nashville 5.00,
vom Frauen-Verei
Ad. Bartling in A
u. Jungfr.-Verein
Theil der Erntef.-
durch P. Alex Ullr
5.00, durch Lehrer
conferenz 16.50,
1.00, Herm. Ziem
Groß aus der Allg
Arme Studen
M. Große in Oak
Brüggemann 12.0
Verein für G. Koc
Lake für Thomas
Jüngl.-Verein für
für W. Gielow 20.
für O. Böcler 16.0
sionsf.-Collecte in
$93.80.)
Arme Studen
Lüker in Bethlehen
Georg 2.50, von
Englert 9.00 u. du
Verein für Th. Gö
Arme Colleg
P. Th. Pissels Gen
Arme Colleg
Chicago: Durch P
Ladwig 33.00 u. L
Rob. Neitzel 33.00
vom Jungfr.-Verei
für R. Meyer 20.0
der Missionsf.-Coll
Pissels Gem. für P
Peoria für Gottl.
zeit 4.25 u. von der
Arme Schüler
ber in Riverdale
durch P. F. M. Gr
Verein für Carl M
Frauen-Verein für
in Eagle Lake für
Taubstummen
Hälfte der Collecte
von P. Th. Pissels
Taubstummen
Louisville, Ky., 11
18.35. (S. $29.3
Gemeinde in
P. Müllers Gem. in
Dreieinigkei
Von P. Geo. Links

z-Anzeigen.

esconferenz versammelt sich vom
St. Thomas-Kirche (P. W. Schal-
fortige Anmeldung ist nöthig und
Chr. Merkel, Secr.

ersammelt sich am 17. und 18. No-
Emil Mörbes, Giddings, Lee Co.,
. Artikel der Augustana. P. Kra-
Epistel des 25. Sonnt. n. Trin.
das Evangelium des 25. Sonnt.
Wenzel. Prediger: Siek—Wäch.
C. W. Rische.

von Sheboygan und Mani-
f. G. w., vom 17. bis 19. Novem-
Sagehorn (Sieker). Anmeldung
A. Pieper.

anzeige.

r Ersparniß der Reisekosten dies-
ner persönlichen Zusammenkunft
rofessors für St. Paul auf brief-
er bis zum heutigen Datum, als
n Resultat erzielt ist, so wird erst
ekannt gemacht werden können,
Wahl gefallen ist.
. October 1896.
C. Groß, Secr.

eigen.

aisenvater in Wellesley, Waterloo
Canada-Synode, begehrt Auf-
ebband.
W. Weinbach, Präses.

der Provinz Brandenburg, früher
n, begehrt Aufnahme in unsern

96. J. Strasen, Präses.

machungen.

nden, Pastoren und Lehrern Süd-
gebracht, daß die Wittwen- und
eller und reichlicher Unterstützung

g der Unterstützungs-Commission
Districts
1896. H. T. Kilian.

roffenen Actien der Gemeinde zu
Jahr zur Einlösung: No. 70. 74.
. 168. Man sende sie an Herrn
Du Page Co., Ill.
r 1896. J. Molthan.

asse des Illinois-Districts:

.-Collecten: Von den Gemeinden
Schaumburg $43.00, C. F. Hart-
u. F. W. Brockmann in Hoffman
die PP. von ihren Gemeinden: L.
. Brauns in Nashville 14.00, W.
on 6.79, A. Landeck in St. Paul
einke in Chicago 40.80, J. M. Hie-
irchner in Secor 17.40, Th. Pissel
bei Matteson 3.02 u. Fr. Behrens
Brauns in Nashville von E. B.
P. Sievings Gem. in York Centre
Chicago aus der Synodalbüchse
P. Estels Gem. in Fountain Bluff
Bud aus dem Klingelbeutel 1.00,
gels St. Joh.-Gem. in Effingham
. Succop von Joh. Demien 5.00,
llrath 2.00 u. durch P. L. Lochner
s Hochz. 19.86 u. Klein-Esemanns

District: Dch. P. L. W. Dorn
kasse d. Zions-Gem. 10.00, durch
issionsf.-Collecte 19.25, durch P.
sf.-Collecte von s. Gem. in Cov-
Okawville 10.43, durch P. G. W.
Erntef.-Collecte 3.00, durch P. C.
Theil der Erntef.-Collecte 25.00
l der Missionsf.-Collecte in Chest-

nois: Durch H. A. Sievers Mis-
Gem. in New Braunschweig 15.00,
en Missionsf.-Collecte 10.00 und
mmanns Gem. in Hoffman 19.25.

Stadtmissionar in Chicago, Ill.: Durch P. Wunder in Chicago von Frau C. O. .50.

Innere Mission: Missionsf.-Collecten: durch P. A. Werfelmann in Strasburg 54.50, P. G. Kühn in Staunton 40.00, P. W. Dorn von den Gemeinden in Collinsville u. Pleasant Ridge 80.00, P. W. A. Schwermann von s. Gem. in Covington u. P. Kochs Gem. in Okawville 20.00, durch H. A. Sievers von P. Voits Gem. in New Braunschweig 40.00, P. Alf. E. Reinke von der Gem. in Galesburg 11.00, P. P. Hansen von der Gem. in Worden 60.00, P. H. W. Leßmann von s. Gem. in Okawville 55.64; dch. P. A. Wagner in Chicago v. Wittwe Beduhn 1.00, durch P. Aug. Heerboth in Wheaton 1.00, durch P. A. Schüßler in Joliet v. H. Rub, Adam Oetter, Alb. Janke, J. M. Schmeißer, Conrad Schmeißer, Frl. Lina Schmeißer u. Dr. Heinr. Schüßler je 1.00, Theil der Collecte bei Stünkel-Buchholz' Hochzeit in Addison 8.00, von P. Emil Meyers Gem. in Lena 4.00, dch. P. Th. Pissel in Benson von d. Gem. 15.00, N. N. 2.00 u. aus Elses Sparbüchse .96, von P. Castens' Gem. in Gilmer 13.60 u. Collecte von P. F. W. Brockmanns Gem. in Hoffman 66.65. (S. $480.35.)

Negermission: Durch Lehrer Th. Mertens in Joliet von Frau N. N. 3.00, Missionsf.-Collecten durch P. G. Kühn in Staunton 15.00, P. W. Dorn von den Gemeinden in Collinsville u. Pleasant Ridge 10.90, P. P. Hansen in Worden 12.00 u. P. H. W. Leßmann in Okawville 26.57; durch Lehrer J. A. Theiß in Chicago von d. Schulkindern 2.40, von P. Th. Pissels Gem. in Benson 10.00, durch P. E. Hieber bei Matteson aus der Schulkasse .80 u. Collecte von P. F. W. Brockmanns Gem. in Hoffman 33.35. (S. $114.02.)

Englische Mission: Dch. P. G. Kühn in Staunton Theil der Missionsf.-Collecte 15.00.

Judenmission: Durch P. P. Hansen in Worden Theil der Missionsf.-Collecte 1.00 u. von P. Th. Pissels Gem. in Benson 5.00. (S. $6.00.)

Judenmission in St. Paul, Minn.: Von Chicago: Durch P. W. Bartling von der St. Jacobi-Gem. 13.73, von P. A. Reinkes Gem. 40.00 und P. H. Engelbrechts Gem. 34.50. (S. $88.23.)

Emigrantenmission: Von P. Th. Pissels Gem. in Benson 5.00.

Heidenmission: Missionsf.-Collecte von P. P. Hansens Gem. in Worden 5.00.

Unterstützungskasse: Durch P. J. M. Hieber in Riverdale vom Frauen-Verein 10.00, dch. W. Balzer von P. Großes Gem. in Addison 5.00, Beitrag von P. J. Drögemüller in Palatine 4.00 u. Collecte der Gem. 13.78; von den Gemeinden der PP.: L. Gresens in Sterling 5.25, H. Bode in Ash Grove 6.00, G. Kühn in Staunton 11.50, A. H. Brauer in Beecher 15.25, U. Iben in Prairietown 8.00, J. H. Haake in Elk Grove 13.00, C. F. W. Scholz bei Champaign 6.50, A. Mundt in Montrose Erntef.-Collecte 10.75, H. Sieving in York Centre 5.00, C. F. Hartmann in Woodworth Theil der Erntef.-Collecte 4.79, P. Hansen in Worden 5.00, Fr. Behrens in La Rose 8.00, Th. Pissel in Benson 15.00, W. C. Kohn in Chicago 5.82 u. E. Hieber bei Matteson 5.00; Beiträge von P. C. F. W. Scholz bei Champaign 2.00, P. A. Mundt in Montrose 4.00; durch P. B. Mießler in Carlinville von P. Hinz 5.00, durch P. H. Brauns in Nashville 5.00, durch P. Ferd. Sievers in South Chicago vom Frauen-Verein 25.00 u. etlichen Gliedern 12.00 durch P. Ad. Bartling in Austin Collecte am Stiftungsfeste des Jüngl.- u. Jungfr.-Vereins 8.32, durch P. G. W. Wolter in Mattoon Theil der Erntef.-Collecte 4.00 u. von Frau E. Homann 1.00, durch P. Alex Ullrich in Lagrange von etlichen Gem.-Gliedern 5.00, durch Lehrer E. Steinkrauß von der N. Chicago-Lehrerconferenz 16.50, durch P. Th. Kohn in Chicago von Marose 1.00, Herm. Ziemann 1.00 u. Jul. Keller .45 u. durch P. C. Groß aus der Allg. Unterstützungskasse 300.00. (S. $547.91.)

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: Durch P. F. M. Große in Oak Park vom Jüngl.- u. Jungfr.-Verein für E. Brüggemann 12.00, durch P. Meyer in Richton vom Frauen-Verein für G. Koch 10.80, von P. C. Brauers Gem. in Eagle Lake für Thomas 10.00; aus Chicago: durch P. Succop vom Jüngl.-Verein für H. Studtmann 20.00 u. vom Jungfr.-Verein für W. Gielow 20.00, durch P. L. Lochner vom Frauen-Verein für O. Böcler 16.00; durch P. Alf. E. Reinke Theil der Missionsf.-Collecte in Galesburg für Alb. Dallmann 5.00. (S. $93.80.)

Arme Studenten in Springfield, Ill.: Durch P. Lüker in Bethlehem Collecte bei Carr-Ruths Hochzeit für W. Georg 2.50, von P. F. S. Büngers Gem. in Hamel für Joh. Englert 9.00 u. durch P. F. Berg in Beardstown vom Frauen-Verein für Th. Göhle 20.00. (S. $31.50.)

Arme Collegeschüler in Fort Wayne, Ind.: Von P. Th. Pissels Gem. in Benson für Wahl 15.00.

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: Von Chicago: Durch P. A. Reinke vom Jungfr.-Verein für Paul Ladwig 33.00 u. Leo Schmidtke 18.00, vom Frauen-Verein für Rob. Neitzel 33.00 u. Franz Albrecht 18.00, durch P. Succop vom Jungfr.-Verein für E. Lams 20.00 u. vom Jüngl.-Verein für R. Meyer 20.00; durch P. G. Erdmann in Chestnut Theil der Missionsf.-Collecte für Gottf. Erdmann 15.00, von P. Th. Pissels Gem. für P. Wittes Sohn 5.00, durch P. F. W. Jaß in Peoria für Gottl. Gundlach Collecte bei Wohlfeit-Folkers Hochzeit 4.25 u. von der Gem. 5.75. (S. $172.00.)

Arme Schüler in Addison, Ill.: Durch P. J. M. Hieber in Riverdale von Fr. Bachmann für Heinemann 10.00, durch P. F. M. Große in Oak Park vom Jüngl.- u. Jungfr.-Verein für Carl Meier 12.00, dch. P. Wunder in Chicago vom Frauen-Verein für H. Käselitz 6.00 u. v. P. C. Brauers Gem. in Eagle Lake für Georg Albers 15.00. (S. $43.00.)

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: Hälfte der Collecte bei Th. Müllers Hochzeit in Chester 4.50 u. von P. Th. Pissels Gem. in Benson 5.00. (S. $9.50.)

Taubstummenmission: Von der ersten luth. Gem. in Louisville, Ky., 11.00 u. von P. A. Schüßlers Gem. in Joliet 18.35. (S. $29.35.)

Gemeinde in New Minden, Ill.: Durch P. Eirich v. P. Müllers Gem. in Lockwood, Mo., 99.25.

Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis, Mo.: Von P. Geo. Links Gem. in Red Bud 84.75.

Deutsche Freikirche: Durch P. J. M. Hieber in Riverdale von Cath. Meier 1.00 u. N. N. .30 u. Missionsf.-Collecte von P. P. Hansens Gem. in Worden 3.00. (S. $4.30.)

Concordia-Gemeinde in Chicago, Ill.: Von Chicago: Durch P. Wunder von s. Gem. 53.60, durch P. F. C. Leeb von s. Gem. 13.00 u. durch P. A. Wagner von s. Gem. 30.20; durch P. C. Brauer von s. Gem. in Eagle Lake 6.90. (S. $103.70.)

Gemeinde in Nokomis, Ill.: Von P. J. Burkarts Gem. in Lyons 13.00 u. von P. E. Hiebers Gem. bei Matteson 1.30. (S. $14.30.)

P. E. Werfelmanns Gemeinde in Chicago, Ill.: Von Chicago: Durch P. Wunder von F. Koplien 5.00, W. Böthling 1.00 u. H. Niemann 5.00, durch P. Bartling v. Benj. Radtke 1.00, von P. Hölters Gem., 4. Zhlg., 85.40, von P. Succops Gem., 3. Zhlg., 20.50, durch P. Müller von F. Wolff 5.00, durch P. Th. Kohn von Karl Rose .50 u. Karl Schwarz .50 u. von P. A. J. Büngers Gem. 77.05; durch P. C. Steege in Dundee Collecte s. Gem. 19.50, Collecte von P. Geo. Plehns Gem. in South Litchfield 5.80, von P. C. Brauers Gem. in Eagle Lake 6.90. (S. $233.15.)

Vom Sturm geschädigte Gemeinden in St. Louis, Mo.: Durch P. G. Bertram in Pecatonica von Joh. Anders 1.00 und W. Masch .50, durch P. Bohlen in Summit von D. Katt 2.00. (S. $3.50.)

Dänische Freikirche: Durch Lehrer Th. Mertens in Joliet vom litterarischen Verein 2.00, durch P. J. M. Hieber in Riverdale von Fr. Rau 1.25, durch P. L. W. Dorn in Belleville Collecte in der Gem.-Versammlung 2.25, dch. P. B. Mießler in Carlinville von Frau Multanowski .25, durch P. A. Heerboth in Wheaton 2.00, durch P. Scholz bei Champaign v. ihm selbst 1.00 u. von Frau Gierts .50, Theil einer Collecte bei Stünkel-Buchholz' Hochzeit 3.00, durch P. Wunder in Chicago von W. Böthling 1.00 u. N. N. 1.00, durch H. Arbeiter von P. Estels Gem. in Fountain Bluff 1.00, Theil der Missionsf.-Collecte durch P. P. Hansen in Worden 2.00, desgleichen durch P. H. W. Leßmann in Okawville 5.00, durch P. Succop in Chicago von Joh. Demien 2.00, Fr. Klußmann 2.00 und Lehrer P. Johnson 1.00, von P. C. Brauers Gem. in Eagle Lake 6.90 u. vom Nähverein 5.00, u. durch Chr. Bockelmann in Sollit von P. A. Wangerins Gem. 3.00. (S. $42.15.)

Vom Sturm heimgesuchte Gemeinden: Durch P. A. Wagner in Chicago von einem Gemeindegliede 10.00, durch P. E. Hieber bei Matteson von s. Gem. 5.00 u. von s. Filialgem. 6.92 u. durch Chr. Bockelmann in Sollit von P. A. Wangerins Gem. 12.75. (S. $34.67.)

Waisenhaus in New Orleans, La.: Durch W. Balzer von P. Großes Gem. in Addison 1.00.

Waisenhaus in Addison, Ill.: 19.85 und 1104.93 (einzelne Posten werden von Kassirer H. Oehlerking quittirt). (S. $1124.78.)

Mission in London, England: Von P. P. Hansens Gem. in Worden 1.00.

Mission in Hamburg, Deutschland: Von P. P. Hansens Gem. Worden 1.00. Total: $3838.04.

Addison, Ill., den 24. October 1896.

H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

(Monat September.)

(Schluß.)

Taubstummenanstalt in Norris: Ruth 3.25. Sebewaing 14.27. J. W. Kerns silb. Hochz. 3.00. (S. $20.52.)

Altenheim in Monroe: Ruth 3.25. Missionscoll. v. Howard City u. Turk Lake 1.00. (S. $4.25.)

Schüler aus Michigan: Missionscoll. v. Port Sanilac u. Sanilac Centre 10.00. Burr Oak 10.00. P. Lemke v. A. P. 1.00. Richville 5.00. Roseville, 50jähr. Gem.-Jub., 16.39. (S. $42.39.)

Studenten in St. Louis: Hochz. Schiefer-List f. L. List 5.51. P. E. A. Mayer v. L. Trinkleins Kindtaufe f. H. Lorenz 3.00. (S. $8.51.)

Schüler in Addison: Hochz. Schiefer-List f. F. Schöneberg 5.51. P. Speckhard f. Duclos u. Witzmüller: v. Zorns Hochz. 5.52, v. Frau Christensen 5.00, v. s. Gem. 25.00, Stelzriedts silb. Hochz. 2.50, a. d. Büchse 1.23. (S. $44.76.)

Schüler in Fort Wayne: Hochz. Schiefer-List für A. Stützer 5.51. P. Hüglis Frauenver. f. Krothke 18.00. (S. $23.51.)

Waisenhaus in Addison: Lehrer Auchs Schulk. 2.40.

Waisenhaus in Des Peres: Leonh. Trump, Vermächtniß d. verst. P. Popp in Richville, 300.00.

Deutsche Freikirche: Frankenmuth 45.00.

Dänische Freikirche: C. Wischow 1.00.

Gemeinde in Eganville: Bay City 3.75. Missionsf-coll. v. Howard City u. Turk Lake 1.00. Roseville, 50jähr. Gem.-Jub., 9.35. (S. $14.10.)

Vom Sturm Geschädigte: Austin 3.00. P. Tresselt v. F. Lang .50. Monroe, nachtr., 2.50. P. Lemke 3.00, v. A. Kettler 2.00, von A. P. 1.00. Benona 4.58. Taylor Centre 19.75. Montague 4.86. Adrian 2.00. Frankenmuth f. P. Stromers Gem. 40.54. Chesaning 4.72. Alpena 15.05. (S. $103.50.)

P. Hansers Gemeinde in St. Louis: P. Partenfelder, nachtr. v. etl. Gl. s. Gem., 2.00. Roseville, 50jähr. Gem.-Jub., 18.71. Bay City 11.50. (S. $32.21.)

Negerkapelle: Fr. P. K. Bernthal 5.00.

P. Werfelmanns Gemeinde in Chicago: Roseville, 50jähr. Gem.-Jub., 9.36. Total: $1360.12.

Detroit, Mich., den 30. September 1896.

H. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Innere Mission: Missionscoll. der Gemm. der PP.: Brinkmann, Luverne, $31.00, Rumsch, Claremont, 42.20, Fackler, Osseo, 50.00, Walther und Bruß, Inver Grove und Town Egan, 91.00, H. Brauer, Moltke, 10.00, Zitzmann, Morris-

town, 28.55, Metz bei Lydia 40.00, Kohlmeier, Jasper, 7.60, Grabarkewitz, Good Thunder, 60.00, Drews, Plainview, 30.52, Thusius, Hartford, 20.00, Endeward, Lakefield, 15.00, Meyer, Waltham, 59.57, Gahl, Elk River, 26.25, Kuntz bei Lewiston 90.00. Gemm. d. PP.: Jank bei Arlington 5.00, O. Clöter, Valley Creek, 3.25, Nitschke, Albee, S. D., 7.40, Wieting, Alcester, S. D., 22.21, Karstensen, Canastota, 30.00, Bartling bei Odessa 19.00, Daberkow, St. James, 4.65, Schlüter, Fulda, 13.00, Strasen, Janesville, 35.00 u. Agather, Sauk Rapids, 30.00. P. Michlau, Nachtrag zu einer früh. Coll., 1.00. (S. $772.20.)

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Gaiser bei Elmore 5.25, Hertwig, Gaylord, 3.64, Fackler, Osseo, 7.00, Pfotenhauer, Hamburg, 28.06, Ude, Willow Creek, 10.50, List, Elysian, 4.75, Oberheu zu Wentworth 7.25, Beck, Walter Tp., 4.25, Arena Tp. 4.95, Horst, Courtland, 33.60. P. Fackler v. Schütte u. N. N. je 5.00. P. Agathers Gem., Sauk Rapids, Missionscoll., 5.00. (S. $124.25.)

Judenmission in St. Paul: Gemm. d. PP.: Fackler, Osseo, 3.65, Rosenwinkel, Woodbury, 5.64, Grabarkewitz, Good Thunder, 5.00. (S. $14.29.)

Relieffonds für St. Louis: Gemm. d. PP.: Maaß, Easton, 8.80, bei Blue Earth City 1.00, Hertwig, Gaylord, .50, Bügel, Zions-Gem. bei St. Thomas, N. D., 7.00, Achenbach, Minneapolis, 2.00. P. Beck v. etl. Gl. in Arena Tp. 2.25. P. A. Brauer v. 5 Gl. f. Gem. 10.00. P. Fackler v. H. Rohlfs f. d. Dreieinigkeits-Gem. 2.00. P. Walther, Town Egan, .50. (S. $34.05.)

Th. Menk, Kassirer.

(Schluß folgt.)

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

(Schluß.)

Studenten in Springfield: P. Zimmermann, Inglefield, Hochz. Lehrer Fischer-Schlensker f. O. Steffen, 12.53. P. Schumms Gem., La Fayette, f. Eisele 4.00. P. Schülke, Crown Point, v. J. Man f. Lange 1.00, v. C. Heinrichs f. dens. 1.00. P. Wambsganß, Ft. Wayne, v. Frauenver. f. H. 12.00. (S. $30.53.)

Schüler in Fort Wayne: P. Weselohs Gem., Cleveland, f. Schulz 30.00. P. Evers, Convoy, v. E. M. f. T. E. 10.95, M. G. f. dens. 7.00. P. Henkels Gem., Julietta, für W. H. 20.78. P. Jüngel, Ft. Wayne, Hochz. Grümert-Rahe für F. H., 4.55. P. Kretzmanns Gem., Cleveland, f. O. T. 13.75. P. Wambsganß, Ft. Wayne, Hochz. Grub-Tielke für Laukandt, 18.67. P. Groß, Ft. Wayne, Hochz. Straßburg-Zoll, 3.85. P. Niemann, Cleveland, v. Jungfr.-Ver. f. Schierbaum 10.00. P. Wambsganß, Ft. Wayne, v. Frauenver. für M. 18.00. (S. $137.55.)

Schüler in Milwaukee: P. Lothmann, Akron, v. Missions-Ver. d. jungen Leute 20.00.

Schüler in Addison: Missionscoll. der Gem. P. Lehmanns, Wegan, f. Lehmann 10.00. Durch C. Stumme vom Frauenver. d. Immanuels-Gem., Cleveland, f. G. Dütemeier, A. Nehrenz, E. Bewie je 10.00. P. Fischer, Napoleon, Hochz. Badenhops-Buchholz für Henkel, 13.00. P. Niemann, Cleveland, v. Jungfr.-Ver. f. Brakensühler 10.00. (S. $63.00.)

Studenten und Schüler: P. Seemeyer, Schumm, Hochz. Koch-Schumm, 6.45.

Progymnasium in Cleveland: P. Jüngels Gem., Cleveland, 15.45.

Collegehaushalt in Fort Wayne: Missionscoll. d. Gemm. Farmers Retreat u. Bear Creek 4.55.

Waisenhaus in Indianapolis: P. Matthias, Preble, v. Frauenver. 6.68.

Waisenhaus in New Orleans: P. Lehmann, Wegan, v. etl. Gl. 2.15.

Taubstummenanstalt: Missionscoll. d. Gem. P. Lehmanns, Wegan, 3.00. P. Schulz' Gem., Madisonville, 2.60. P. Walkers Gem., Cleveland, 3.81. Missionscoll. d. Gemm. Jonesville, White Creek u. Waymansville 15.00. (S. $24.41.)

Glaubensbrüder in Deutschland: Missionscoll. in Elyria 11.00.

Glaubensbrüder in Dänemark: P. Niemann, Cleveland, Hochz. Thunhorst-Niermann, 8.00.

Durch den Sturm geschädigte Gemeinden: Durch J. F. Kuhlmeyer, P. Niemanns Gem., Cleveland, 55.87. P. Lehmanns Gem., Wegan, 7.05. P. Rumps Gem., Tolleston, 13.70. P. Klindworths Gem., Fryburgh, 7.35. P. Kaumeyer, Lancaster, von J. E. 1.00. P. Schülke, Crown Point, v. etl. Gl. 11.75. P. Hassold, Fairfield Centre, nachtr. v. etl. Gl., 1.50. P. Diemers Gem., Defiance, 14.18. P. Lehmann, Wegan, v. einem Gl. .50. Für St. Louis: Gem. P. Lindhorsts, Reynolds, 11.94, Goodland 6.70. P. Zimmermanns Gem., Darmstadt, 13.00. P. Querl, Toledo, v. L. Schmidt 1.00. P. Kaiser, Huntington, v. etl. Gl. 25.50. P. Werfelmanns Gem., Marysville, 25.00. P. Langes Gem., Minden, 12.50. P. Markworth, White Creek, nachtr., 6.00. P. Brauer, Hammond, v. etl. Gl. 31.60. Dch. H. Stellhorn v. P. Michaels Gem., Göglein, 36.10. (S. $282.24.)

Gemeinde in Council Bluffs: P. Schmidts Gem., Elyria, nachtr., 1.50.

Gemeinde in Tipton: Dch. L. Schumm von P. Links Gem., Laporte, 21.31. Dch. H. W. Hoppe von P. Tirmensteins Gem., Logansport, 20.00. P. Kaisers Gem., Huntington, 10.00. (S. $51.31.)

Gemeinde in Hamler, O.: Missionscoll. der beiden Gemm. P. Goings, Edgerton, 5.00.

Unterstützungskasse: N. N., Vincennes, 5.00. Missionscoll. d. Gemm. Preble und Friedheim 25.00. P. Lothmann, Akron, v. L. B. .50. Nordost-Ohio Pastoralconf. 11.00. Dch. L. Schumm v. P. Links Gem., Laporte, 17.69. P. Zollmanns Gem. an d. Bear Creek 6.19. P. Hassolds Gem., Fairfield Centre, 4.61. P. Seemeyers Gem., Schumm, 15.00. P. Goings Gem. bei Sherwood 1.65. P. Lienhardt, N. Amherst, Hochz. Fried. Schulz, 2.25. H. J. Heimberg, Valparaiso, 5.00. P. Bohns Gem., Ft. Wayne, 7.00. (S. $100.89.)

Total: $3313.35.

Fort Wayne, Ind., 30. September 1896.

C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

(Schluß.)

Gemeinde in Pitcairn, Pa.: Missionsver. d. Gem. P. Brunns 5.00. D. M., Baltimore, 5.00. Dch. P. A. T. Sieker 3.50. Dch. P. J. H. Sieker 10.00. (S. $23.50.)

Gemeinde in Brushton: St. Andr.-Gem., Buffalo, 23.26. St. Matth.-Gem., New York, 50.00. (S. $73.26.)

Gemeinde in Woodside, L. J., N. Y.: St. Matth.-Gem., New York, 50.00.

Gemeinde in Germanicus, Can.: St. Matth.-Gem., New York, 25.00.

Lutherische Freikirche in Deutschland: P. Biewend v. Frau Dr. Howard 10.00. Dänemark: P. C. H. Löber 1.00. D. M., Baltimore, 5.00, N. N. 1.00. (S. $17.00.)

Studenten in St. Louis: Missionsk. d. St. Matth.-Gem., New York, 25.00 für Naumann, 20.00 für W. Schmidt. (S. $45.00.)

Studenten in Springfield: Missionsk. d. St. Matth.-Gem., New York, 20.00 für L. Heinemeier, 10.00 für G. Baum. Missionscoll. der Gem. P. Kuß' 10.00 für Jos. Schulz. (S. $40.00.)

Schüler in Fort Wayne: Gem. P. Sennes 26.50 für W. Juhnke. P. A. T. Sieker v. Tabea Frauenver. 10.00 für W. Knoke. Missionsk. d. St. Matth.-Gem., New York, 10.00 für L. Lien. (S. $46.50.)

Schüler in Neperan: N. Y. Pastoralconf. je 9.00 für Essig, Thielke u. Volz, 4.00 für Müller, je 9.00 für Stromp, Weber, Paul u. Pebler, Essig 3.00. (S. $70.00.)

Hülfsfonds: Gem. P. Pechtolds 5.00. Actie No. 7 v. d. Gem. in Logan, O., 5.00. (S. $10.00.)

Waisenhaus in West Roxbury: P. Senne v. C. Balk 5.00.

Waisenhaus in College Point: S.-S. d. Gem. P. Renz' 9.00. P. Feth von Frau Kobitzky 1.50. Dch. P. J. H. Sieker 38.05. (S. $48 55.)

Waisenhaus in Baltimore: Frauen-Waisenhausver. in Washington 172.55.

Waisenhaus in Pittsburg: Gem. P. Hahns, Lake Road, 1.12.

Wittwenkasse: Dreieinigk.-Gem., Lockport, 7.11. Gem. P. Halfmanns 10.00. Gem. P. Beyers 10.34. Gem. P. Wischmeyers 16.79. P. Bartling von N. N. 5.00. Gem. P. Heins 22.85. (S. $72.09.)

Hospital in East New York: Armenk. der Gem. P. Renz' 5.00, S.-S. 9.00, Frau R. Hammer 2.00. Dch. P. J. H. Sieker 62.15. (S. $78.15.)

Wartburg-Heim: Dch. P. J. H. Sieker 10.00.

Total: $2617.60.

Baltimore, 30. September 1896.

C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Biltz' Gem., Concordia, $25.00, v. Ad. Bergmann 1.00. P. Roschkes Gem., Freistatt, 18.70. P. Demetrios Gem., Emma, 6.76. P. Nethings Gem., Lyon, 3.50, v. N. N. 1.00. Präses Schmidts Gem., St. Louis, 62.63. Immanuels-Gem., St. Louis, 8.00. P. Rohlfings Gem., Alma, 9.54. P. Brandts Gem., St. Charles, 13.35. P. Hartenbergers Gem., Ulm, 3.00. (S. $152.48.)

Progymnasium in Concordia: P. Biltz v. L. Rekop 1.00.

Allgemeine Baukasse: P. Zschoches Gem. in Frohna 40.00.

Innere Mission des Districts: Missionscoll.: P. Schwartz' Gem., Kansas City, 45.00. Präses Schmidts Gem., St. Louis, 100.00. P. Rohlfings Gem., Alma, 13.70. P. Ambachers Gem., Wellston, 17.25, — von etl. Schulk. 1.50. P. Zschoches Gem., Frohna, Coll. am Conf.-Sonnt., 27.08. (S. $204.53.)

Allgemeine Innere Mission: P. Biltz' Gem., Concordia, 7.00.

Stadtmission in St. Louis: Präses Schmidts Gem. 9.25. P. Martens' Gem. 3.75. (S. $13.00.)

Missionsschule in Rock Spring: Präses Schmidts Gem. 5.00. Immanuels-Gem. 5.00. (S. $10.00.)

Negermission: P. Bäplers Negergem., Little Rock, 1.75. Präses Schmidts Gem., St. Louis, Missionscoll., 15.04. P. Wagner, Tilsit, Dankopfer v. A. Voßhage, 5.00. (S. $21.79.)

Englische Mission: P. Schwartz' Gem., Kansas City, Missionscoll., 10.00.

Heidenmission: P. Schwartz' Gem., Kansas City, Missionscoll., 17.00.

Taubstummenmission: Immanuels-Gem., St. Louis, 12.82.

Emigrantenmission: P. Biltz' Gem., Concordia, 5.00.

Unterstützungskasse: P. Meyrs Gem., Friedheim, 5.75, von N. N. 3.00. (S. $8.75.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Biltz in Concordia v. s. Gem. 6.00, v. Frauenver. 10.00. P. Roschke v. einem Gemeindeglied 5.00. P. Lauer in Palmyra v. Jungfr.-Ver. 5.00. (S. $26.00.)

Hospital in St. Louis: P. Biltz in Concordia vom Frauenver. 10.00.

Taubstummen-Anstalt: P. Zschoches Gem., Frohna, 13.00.

Studenten in St. Louis: Imm.-Gem. in St. Louis für A. Boll 6.25. P. Meyr in Friedheim, Coll. a. d. Hochz. Klaus-Möller für S. Hofmann, 8.01. (S. $14.26.)

Schüler in Concordia: P. O. Hanser v. Jungfr.-Ver. für F. Bösche 15.00.

Schüler in Milwaukee: P. Grefes Gem., New Melle, für A. Brandes 10.00. Imm.-Gem. dahier für A. Merz 6.25. P. Brandts Gem., St. Charles, f. W. Kowert 5.00. (S. $21.25.)

Deutsche Freikirche: P. Rohlfings Gem., Alma, 6.85.

Dänische Freikirche: P. Biltz' Gem. in Concordia 4.00, von A. Bergmann 1.00. P. Roschke von einem Gemeindeglied 2.00. P. Lauer in Palmyra von etlichen Gliedern 2.00. P. Rohlfings Gem. in Alma 6.88. P. Güberts Gem. in Stuttgart 1.00. P. Brandt von [illegible]
in Wellston 10.00. (S. $27. [illegible]

Vom Sturm Geschäd[illegible]
Wartburg, Coll. an ihrem 50[illegible]
tens' Gem. in St. Louis 1[illegible]
Melle 3.25. P. Brandt von [illegible]
H. G. Poser und H. Jungerm[illegible]

Dreieinigkeits-Geme[illegible]
in Concordia v. fr. Gem. 51[illegible]
P. Germanns Gem. in Ft. S[illegible]
in St. Louis, 4. Zhlg., 22.0[illegible]

Gemeinde in Japan: [illegible]
Dr. Luther-Walther-[illegible]
in St. Louis, 1. Zhlg., 50.50.

St. Louis, 26. October 189[illegible]

Hiermit bescheinigt Unterz[illegible]
meinden des Mittleren Distr[illegible]
$300.00 für hiesige Gemeinde[illegible]
lichen Dank und Gottes reiche[illegible]
Lexington, Ky., 15. Octobe[illegible]

Durch Hrn. F. Sunderman[illegible]
rinda, Iowa, $10.40 für sei[illegible]
scheinigt hiermit unter Anwü[illegible]

☞ Die Quittungen der [illegible]
H. Oehlerking, sowie mehrere [illegible]
Mangels an Raum für nächs[illegible]

Neue Dr[illegible]

Der Kindergottesdienst [illegible]
cordia Publishing [illegible]
16 Seiten. Preis: 5[illegible]
pro Hundert $2.50.

Wohl in den meisten un[illegible]
nachten ein besonderer Kin[illegible]
solchem Zweck sind verschiede[illegible]
öffentlicht und vielfach gebr[illegible]
liebt man Abwechslung. De[illegible]
gie herausgegeben, in schön[illegible]
Preis, welche die alten Fra[illegible]
neuer Form und Anordnung[illegible]
die Aufmerksamkeit derer, die[illegible]
haben, lenken und sie ihnen z[illegible]
Die Gesänge sind unserm Ges[illegible]
lungen entnommen, die Melo[illegible]
in den „Lieder-Perlen“.

Kurze Nachricht über d[illegible]
hannis-Gemeinde [illegible]
Jubiläum der Gemei[illegible]
licht von O. Willko[illegible]
missionsverlag des [illegible]
ev.-luth. Gemeinden [illegible]
Preis: 25 Pfennige [illegible]

Eine zweite Jubiläumsch[illegible]
schen Brüder! Auch sie sei [illegible]
Allgemeinen und der jubili[illegible]
herzlich empfohlen! Sie schi[illegible]
Entstehung, das Wachsthum, [illegible]
haupt die Geschichte der Pla[illegible]
des Zeugniß ist der Gnade [illegible]
Predigt seines Wortes allem[illegible]
und Begießen seiner Knecht[illegible]
Bitten und Verstehen. Ein[illegible]
am 17. September 1871 zu [illegible]
sammentraten, trotz der sch[illegible]
nigfacher Anfeindungen un[illegible]
167 Glieder geworden! Das [illegible]
auch fernerhin die Jubelgem[illegible]
Andere!

Veränder[illegible]

Rev. Chr. Becker, Sandus[illegible]
Rev. A. Detzer, Highland [illegible]
Rev. Aug. Ebendick jun., [illegible]
Rev. Th. H. Juengel,
723 S. Tejo[illegible]
Rev. Paul Kolb, L. B. 12, [illegible]
Rev. S. Rathke, McCook, [illegible]
Rev. Johannes Schubert, [illegible]
Rev. L. Schuetz, Hilbert J[illegible]
H. B. Fehner, No. 9 Ward [illegible]

Der „Lutheraner“ erscheint alle [illegible]
tionspreis von einem Dollar für die [illegible]
vorauszubezahlen haben. Wo derse[illegible]
haben die Abonnenten 25 Cents Trä[illegible]
Nach Deutschland wird der „Luther[illegible]
Diejenigen Briefe, welche Mitthei[illegible]
Quittungen, Adreßveränderungen u[illegible]
„Lutheraner“, Concordia Sem[illegible]
Briefe, welche Geschäftliches, Bestel[illegible]
sind unter der Adresse: Concordia [illegible]
Ave. & Miami St., St. Louis, M[illegible]

Entered at the Post [illegible]
as secon[illegible]

estlichen Districts:

Missionsver. d. Gem. P.
. Dch. P. A. T. Sieker
. $23.50.)
Andr.-Gem., Buffalo,
0.00. (S. $73.26.)
, N. Y.: St. Matth.-

in.: St. Matth.-Gem.,

tschland: P. Biewend
k: P. C. H. Löber 1.00.
(S. $17.00.)
sionsk. d. St. Matth.-
20.00 für W. Schmidt.

issionsk. d. St. Matth.-
er, 10.00 für G. Baum.
für Jos. Schulz. (S.

. P. Sennes 26.50 für
a Frauenver. 10.00 für
Gem., New York, 10.00

storalconf. je 9.00 für
r, je 9.00 für Stromp,
S. $70.00.)
5.00. Actie No. 7 v. d.
).)
y: P. Senne v. C. Balk

it: S.-S. d. Gem. P.
ky 1.50. Dch. P. J. H.

Frauen-Waisenhausver.

Gem. P. Hahns, Lake

, Lockport, 7.11. Gem.
10.34. Gem. P. Wisch-
. 5.00. Gem. P. Heins

Armenk. der Gem. P.
nmer 2.00. Dch. P. J.

Sieker 10.00.

Spilman, Kassirer.

Westlichen Districts:

oncordia, $25.00, v. Ab.
eistatt, 18.70. P. Deme-
s Gem., Lyon, 3.50, v.
St. Louis, 62.63. Im-
Kohlfings Gem., Alma,
es, 13.35. P. Harten-
48.)
a: P. Biltz v. L. Nekop

hoches Gem. in Frohna

ts: Missionscoll.: P.
Präses Schmidts Gem.,
., Alma, 13.70. P. Am-
n etl. Schulk. 1.50. P.
nf.-Sonnt., 27.08. (S.

n: P. Biltz' Gem., Con-

Präses Schmidts Gem.
$13.00.)
ing: Präses Schmidts
(S. $10.00.)
rgem., Little Rock, 1.75.
Missionscoll., 15.04. P.
hage, 5.00. (S. $21.79.)
z' Gem., Kansas City,

Gem., Kansas City, Mis-

anuels-Gem., St. Louis,

Gem., Concordia, 5.00.
s Gem., Friedheim, 5.75,

P. Biltz in Concordia v.
P. Roschke v. einem Ge-
ra v. Jungfr.-Ver. 5.00.

Biltz in Concordia vom

schoches Gem., Frohna,

mm.-Gem. in St. Louis
dheim, Coll. a. d. Hochz.
(S. $14.26.)
. Hanser v. Jungfr.-Ver.

refes Gem., New Melle,
dahier für A. Merz 6.25.
Rowert 5.00. (S. $21.25.)
ings Gem., Alma, 6.85.
Gem. in Concordia 4.00,
n einem Gemeindeglied
lichen Gliedern 2.00. P.
Güberts Gem. in Stutt-

gart 1.00. P. Brandt von L. Rau .25. P. Ambachers Gem. in Wellston 10.00. (S. $27.13.)

Vom Sturm Geschädigte: P. Göhringers Gem. in Wartburg, Coll. an ihrem 50jähr. Jubiläum, 8.50. P. Martens' Gem. in St. Louis 138.00. P. Grefes Gem. in New Melle 3.25. P. Brandt von Hy. Bruns 5.00, D. Hollrah 2.50, H. G. Poser und H. Jungermann je 2.00. (S. $161.25.)

Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis: P. Biltz in Concordia v. fr. Gem. 51.00, vom Jungfr.-Verein 10.00. P. Germanns Gem. in Ft. Smith 34.50. P. Obermeyers Gem. in St. Louis, 4. Zhlg., 22.00. (S. $117.50.)

Gemeinde in Japan: P. Ahners Gem. in Kiel 7.55.

Dr. Luther-Walther-Denkmal: P. Obermeyers Gem. in St. Louis, 1. Zhlg., 50.50.

St. Louis, 26. October 1896. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Hiermit bescheinigt Unterzeichneter, von einer Anzahl Gemeinden des Mittleren Districts durch Kassirer C. A. Kampe $300.00 für hiesige Gemeinde erhalten zu haben. Unsern herzlichen Dank und Gottes reichen Segen den freundlichen Gebern!
Lexington, Ky., 15. October 1896. J. F. C. Schmidt.

Durch Hrn. F. Sundermann v. d. Immanuels-Gem. bei Clarinda, Iowa, $10.40 für seinen Sohn erhalten zu haben, bescheinigt hiermit unter Anwünschung göttlichen Segens
. Geo. Landgraf.

☞ Die Quittungen der Herren Kassirer F. H. Harms und H. Oehlerking, sowie mehrere kleine Quittungen mußten wegen Mangels an Raum für nächste Nummer zurückgestellt werden.

Neue Drucksachen.

Der Kindergottesdienst am heiligen Christfest. Concordia Publishing House. St. Louis, Mo. 16 Seiten. Preis: 5 Cents, pro Dutzend 40 Cents, pro Hundert $2.50.

Wohl in den meisten unserer Gemeinden wird zu Weihnachten ein besonderer Kindergottesdienst veranstaltet. Zu solchem Zweck sind verschiedene Liturgieen unter uns schon veröffentlicht und vielfach gebraucht worden. Aber auch hierin liebt man Abwechslung. Deshalb hat unser Verlag eine Liturgie herausgegeben, in schönem klaren Druck und zu billigem Preis, welche die alten Fragen und die bekannten Lieder in neuer Form und Anordnung bietet, und auf die wir hiermit die Aufmerksamkeit derer, die einen Kindergottesdienst zu leiten haben, lenken und sie ihnen zur Einführung empfehlen möchten. Die Gesänge sind unserm Gesangbuch und andern guten Sammlungen entnommen, die Melodien finden sich im Choralbuch und in den „Lieder-Perlen“. L. F.

Kurze Nachricht über die separirte ev.-luth. St. Johannis-Gemeinde zu Planitz, beim 25jährigen Jubiläum der Gemeinde mitgetheilt und veröffentlicht von O. Willkomm, Pastor. Zwickau. Commissionsverlag des Schriftenvereins der separirten ev.-luth. Gemeinden in Sachsen. 1896. 36 Seiten. Preis: 25 Pfennige.

Eine zweite Jubiläumsschrift aus dem Kreise unserer deutschen Brüder! Auch sie sei allen Freunden der Freikirche im Allgemeinen und der jubilirenden Gemeinde im Besonderen herzlich empfohlen! Sie schildert anschaulich und lehrreich die Entstehung, das Wachsthum, den gegenwärtigen Bestand, überhaupt die Geschichte der Planitzer Gemeinde, die ein lautredendes Zeugniß ist der Gnade des HErrn, der sich zu der reinen Predigt seines Wortes allewege bekennt und zu dem Pflanzen und Begießen seiner Knechte Segen und Gedeihen gibt über Bitten und Verstehen. Sind doch aus den 24 Gliedern, die am 17. September 1871 zu einer freikirchlichen Gemeinde zusammentraten, trotz der schwierigen Verhältnisse, trotz mannigfacher Anfeindungen und Nöthe, im Laufe der 25 Jahre 167 Glieder geworden! Das ist vom HErrn geschehen. Er segne auch fernerhin die Jubelgemeinde und setze sie zum Segen für Andere! L. F.

Veränderte Adressen:

Rev. Chr. Becker, Sandusky, Sauk Co., Wis.
Rev. A. Detzer, Highland Park, Lake Co., Ill.
Rev. Aug. Ebendick jun., River Rouge, Wayne Co., Mich.
Rev. Th. H. Juengel,
723 S. Tejon St., Colorado Springs, Colo.
Rev. Paul Kolb, L. B. 12, Stewardson, Shelby Co., Ill.
Rev. S. Rathke, McCook, Nebr.
Rev. Johannes Schubert, Hale St., Pittsburg D., Pa.
Rev. L. Schuetz, Hilbert Junction, Calumet Co., Wis.
H. B. Fehner, No. 9 Ward St., Cleveland, O.

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner“, Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder rc. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.

Gottes Wort und Luth[...]
vergehet nun und nim[...]

Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern.
Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.
Offenb. Joh. 14, 6. 7.

Herausgegeben von der Deutschen Evang[...]
Redigirt von dem Lehrer[...]

52. Jahrgang. St. Louis[...]

Vom heiligen Evangelium.

„Der rechte, wahre Schatz der Kirche ist das heilige Evangelium der Herrlichkeit und Gnade Gottes.“ So lautete einst die 62. der 95 Thesen, die Dr. Luther am 31. October des Jahres 1517 an die Schloßkirche zu Wittenberg anschlug. Und jeder Christ wird diesem Satze beistimmen müssen, denn er ist aus der Schrift geschöpft. Daß wir des Heils, welches JEsus Christus, Gottes Sohn und Gottes Lamm, für alle Sünder erworben hat, wirklich theilhaftig werden; daß wir essen und trinken und satt und trunken werden von den reichen Gütern des Hauses Gottes, die für uns bereitet sind; daß wir glauben und durch den Glauben selig werden — das haben wir dem Evangelium zu verdanken. Darum sagen wir noch einmal mit unserm Luther: „Der rechte, wahre Schatz der Kirche ist das heilige Evangelium der Herrlichkeit und Gnade Gottes.“

Denn was ist doch das Evangelium, was heißt dieses aus der griechischen Ursprache in unsere liebe deutsche Bibel herübergenommene Wort? Gute Botschaft, frohe Verkündigung. Im Evangelium wird uns also eine Botschaft gebracht, durch die uns Menschen etwas kund gethan werden soll. Das Evangelium ist eine Verkündigung Gottes. Doch ist es nicht etwa ein Gesetz, eine Forderung. Dann wäre es für uns Sünder keine frohe Kunde. Wohl ist auch das Gesetz eine Botschaft Gottes, an sich heilig, recht und gut, aber uns Menschen nach dem Sündenfall nur schrecklich. Denn im Gesetze zucken die Blitze von Sinai, rollen die Donner des göttlichen Zornes. Das Gesetz verkündigt uns den heiligen Willen Gottes, sagt uns, was wir thun und lassen sollen, spricht: Du sollst! Du sollst nicht! und dräuet zu strafen alle, die Gottes Gebote übertreten. Und wir haben sie übertreten. So beschließt das Gesetz alle Welt unter die Sünde, legt alle Menschen unter Gottes Zorn und spricht das Urtheil des zeitlichen Todes und der ewigen Verdammniß über sie aus. Das Evangelium aber ist eine gute Botschaft, das Wort von der Gnade Gottes in Christo JEsu. Welch eine

frohe Bots[...]
nach schwe[...]
eine frohe [...]
sich in der [...]
Hülfe ange[...]
ist es, wen[...]
volle Begn[...]
nicht eine [...]
Botschaft [...]
Menschenk[...]
völligen u[...]
Teufelsge[...]
Und diese [...]
Gottes. [...]

Von so[...]
Mensch et[...]
von der W[...]
schen Herz[...]
kommen. [...]
Weisheit, [...]
hat zu uns[...]
baret u[...]
verkündigt [...]
Evangel[...]
ersten Elte[...]
ausgesproc[...]
beiete We[...]
verheißen [...]
war es, al[...]
mentes, J[...]
von Chris[...]
tröstet me[...]
Jerusalem [...]
Ritterscha[...]
vergeben“[...]
eine frohe,[...]
in der he[...]
„Fürchtet [...]
Freude, di[...]
ist heute b[...]
der HErr, [...]
Evangel[...]
den Tagen[...]
„Die Zeit [...]

Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr.

... einen Engel
... rch den Himmel,
... Evangelium
... denen, die auf
... wohnen, und
... Geschlechtern,
... d Völkern.
... großer Stimme:
... gebet ihm die
... Zeit seines
... nen, und betet
... ht hat Himmel
... Meer, und die
... n.
... ob. 14, 6. 7.

Der Lutheraner.

EMIL LAMPE.

...gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 17. November 1896. No. 23.

...ligen Evangelium.

...ahre Schatz der Kirche ist
...ngelium der Herrlichkeit
...ttes." So lautete einst die
...die Dr. Luther am 31. October
... die Schloßkirche zu Wittenberg
...r Christ wird diesem Satze bei-
... er ist aus der Schrift geschöpft.
...velches JEsus Christus, Gottes
...mmn, für alle Sünder erwor-
...theilhaftig werden; daß wir
...d satt und trunken werden von
...es Hauses Gottes, die für uns
...vir glauben und durch den
...rden — das haben wir dem
...nken. Darum sagen wir noch
... Luther: „Der rechte, wahre
...t das heilige Evangelium der
...abe Gottes."

...ch das Evangelium, was heißt
...ischen Ursprache in unsere liebe
...bergenommene Wort? Gute
... Verkündigung. Im Evan-
...o eine Botschaft gebracht, durch
...twas kund gethan werden soll.
...eine Verkündigung Gottes.
...va ein Gesetz, eine Forderung.
...ns Sünder keine frohe Kunde.
...Gesetz eine Botschaft Gottes, an
... gut, aber uns Menschen nach
...r schrecklich. Denn im Ge-
... von Sinai, rollen die Donner
...s. Das Gesetz verkündigt uns
...Gottes, sagt uns, was wir thun
...icht: Du sollst! Du sollst nicht!
...n alle, die Gottes Gebote über-
...aben sie übertreten. So be-
...lle Welt unter die Sünde, legt
... Gottes Zorn und spricht das
...n Todes und der ewigen Ver-
...us. Das Evangelium aber ist
...aft, das Wort von der
...n Christo JEsu. Welch eine frohe Botschaft ist es, wenn Friede verkündigt wird nach schwerer und trüber Zeit des Krieges! Welch eine frohe Botschaft ist es, wenn einem Menschen, der sich in der größten Noth befindet, gewisse und völlige Hülfe angekündigt wird! Welch eine frohe Botschaft ist es, wenn einem zum Tode verurtheilten Verbrecher volle Begnadigung verkündigt wird! Wie muß es nicht eine frohe, ja, die fröhlichste und freudenreichste Botschaft sein, wenn den verlorenen und verdammten Menschenkindern die Kunde gebracht wird von ihrer völligen und ewigen Erlösung von Sünde, Tod und Teufelsgewalt durch JEsum Christum unsern HErrn? Und diese Botschaft ist eben das heilige Evangelium Gottes.

Von solcher guten, frohen Kunde weiß freilich kein Mensch etwas von Natur. Es ist ein Geheimniß, von der Welt her verschwiegen, und in keines Menschen Herzen ist auch nur ein Gedanke davon gekommen. Gott selbst hat diese heimliche, verborgene Weisheit, welche er schon vor der Welt verordnet hat zu unserer Herrlichkeit, 1 Cor. 2, 7., geoffenbaret und kund gethan, Röm. 1, 16. 17., selbst verkündigt und durch seine Diener verkündigen lassen. Evangelium war es, als den in Sünde gefallenen ersten Eltern, noch ehe die Strafe über die Sünde ausgesprochen war, ein Sündenbüßer, der gebenedeiete Weibessame und Schlangentreter von Gott verheißen wurde, 1 Mos. 3, 15. Evangelium war es, als der große Trostprediger des Alten Testamentes, Jesaia, im Namen seines HErrn auftrat und, von Christi Zukunft weissagend, ausrief: „Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott. Redet mit Jerusalem freundlich, und prediget ihr, daß ihre Ritterschaft ein Ende hat, denn ihre Missethat ist vergeben", Jes. 40, 1. 2. Evangelium war es, eine frohe, gute Botschaft, als der Engel des HErrn in der heiligen Weihnacht zu den Hirten sprach: „Fürchtet euch nicht; siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der HErr, in der Stadt Davids", Luc. 2, 10. 11. Evangelium war es, was dieser Heiland dann in den Tagen seines Fleisches verkündigte, wenn er rief: „Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbei kommen", Marc. 1, 15.; wenn er die Mühseligen und Beladenen zu sich lockte, damit sie bei ihm Erquickung und Ruhe für ihre Seelen finden möchten, Matth. 11, 28. 29.; wenn er sprach: „Ich bin kommen, daß sie das Leben und volle Genüge haben sollen", Joh. 10, 11.; wenn er lehrte: „Wie Moses in der Wüste eine Schlange erhöht hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet werden, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben", Joh. 3, 15. 16. Das allerlauterste, süßeste Evangelium war es, als der ans Kreuz Erhöhte ausrief: „Es ist vollbracht!" Das Werk der Erlösung ist vollendet! Und ein Siegel auf dieses Evangelium war das Wort: „Der HErr ist auferstanden; er ist wahrhaftig auferstanden." Denn um unserer Sünden willen war Christus dahingegeben, aber um unserer Gerechtigkeit willen ist er auferweckt worden, Röm. 4, 25. Diese frohe Botschaft von ihm, dem Gekreuzigten und Auferstandenen, in aller Welt zu verkündigen, befahl er selbst seinen Jüngern und Aposteln, Marc. 16, 15., die also die ersten Prediger des erfüllten Evangeliums wurden durch Wort und Schrift. Und bis auf den heutigen Tag läßt Gott diese frohe Kunde auf Erden erschallen, die Prediger dieses Evangeliums sind rechte Prediger, von denen alle Christen mit Lob und Dank gegen Gott rühmen: „Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Friede verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen; die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König", Jes. 52, 7. Röm. 10, 15.

So merke also recht, lieber Leser, was das Evangelium ist. Uns armen Sündern und Missethätern, die wir uns aller Sünden schuldig geben müssen, die wir alle heiligen Gottesgebote übertreten haben, die wir nur zeitliche und ewige Strafe verdient haben, uns eröffnet Gott im Evangelium den ganzen Reichthum seiner Gnade. Er ruft uns gleichsam zu: „Ihr seid eurer Sünden los und ledig, seid gerecht, seid meine Kinder und Erben meiner Seligkeit. Denn mein lieber Sohn hat eure Sünden gebüßt,

eure Schuld bezahlt, eure Strafe getragen. Mein Zorn ist gestillt, ich bin euch gnädig. Das glaubet nur, so habt ihr Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit." Darum führt auch diese frohe Botschaft in der heiligen Schrift so herrliche Namen. Sie heißt „das Evangelium von der Gnade Gottes", Apost. 20, 24., weil Gott eben darin seine Gnade uns ankündigt; „das Evangelium von Christo", Röm. 1, 16., denn Christus, der Gekreuzigte, ist Kern und Stern desselben, 1 Cor. 2, 2.; „das Evangelium des Friedens", Eph. 6, 15., denn in demselben wird verkündigt der Friede, den Christus gestiftet hat zwischen Gott und den Menschen durch sein Blut, Eph. 2, 17., „das Evangelium von eurer Seligkeit", Eph. 1, 13., weil es uns den Weg zur Seligkeit zeigt und führt, ja, die Seligkeit gibt und schenkt.

Denn merke weiter, lieber Leser, daß das Evangelium nicht etwa nur Gottes Gnade und die ewige Seligkeit ankündigt und uns dann uns selbst überläßt. Nein, das Evangelium ist vielmehr nach Gottes gutem und gnädigem Willen auch ein kräftiges Mittel, durch welches uns alle die geistlichen Güter, die uns darin angekündigt und angeboten werden, auch wirklich geschenkt und zugeeignet werden. Das lehrt die Schrift an vielen Stellen mit deutlichen Worten. Durch das Evangelium schenkt uns Gott die Erkenntniß des Heils, die da ist in Vergebung unserer Sünden, Luc. 1, 77.; schenkt uns die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, Röm. 1, 17.; schenkt uns seinen Frieden, den die Welt nicht gibt und auch nicht geben kann, Joh. 20, 19. 14, 27.; schenkt uns die theuer-werthe Gabe des Heiligen Geistes, Gal. 3, 2.; schenkt uns das verheißene, ewige Erbe, das behalten wird im Himmel, Gal. 3, 18.; schenkt uns das ewige Leben, Joh. 5, 39. Und da der Mensch dies alles, wenn es ihm von Gott angeboten und dargereicht wird, nicht einmal aus eigener Vernunft und Kraft annehmen kann, so wirkt das Evangelium auch dieses Annehmen. Es schenkt ihm nämlich den Glauben, denn der Glaube kommt aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes, durch das Evangelium, Röm. 10, 17. So ist das heilige Evangelium recht eigentlich eine Kraft, wie es St. Paulus nennt, und zwar eine Kraft Gottes, durch welche kein geringerer als Gott selbst an dem Menschenherzen wirksam ist, dasselbe bekehrt und wiedergebiert, ihm seine Gnade und Christi Verdienst mittheilt, und also selig macht, so daß wir wirklich Heil und Seligkeit haben, Röm. 1, 16. 1 Cor. 15, 1. 2. 1, 21. Deshalb sagte auch der Engel, der dem Hauptmann Cornelius erschien, zu diesem: „Sende Männer gen Joppen und laß fordern den Simon, mit dem Zunamen Petrus; der wird dir Worte sagen, dadurch du selig werdest, und dein ganzes Haus." Und als dann Petrus im Hause des Cornelius das Evangelium predigte, daß von JEsu Christo alle Propheten zeugen, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen, fiel der Heilige Geist auf alle, die dem Wort zuhöreten, und es wurde ihnen Buße gegeben zum Leben, Apost. 11, 13. ff. 10, 43. f.

Evangelium und also eine Kraft Gottes zur Seligkeit ist aber nicht etwa nur das schriftliche und mündliche Wort. Evangelium sind auch die heiligen Sacramente. Die Taufe ist nach der Schrift ein Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, Tit. 3, 5. 6., sie wirket, wie wir im kleinen Katechismus bekennen, Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teufel und gibt die ewige Seligkeit. Das sagt uns St. Petrus, wenn er am ersten Pfingstfeste zu denen, denen seine Predigt durchs Herz gegangen war, spricht: „Thut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen JEsu Christi zur Vergebung der Sünden", Apost. 2, 38. Und ein Gleiches gilt vom Sacrament des Leibes und Blutes JEsu Christi. Das zeigen uns die Worte der Einsetzung: „Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden." Nämlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit gegeben wird. Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit. Und so werden denn das Wort Gottes und die beiden Sacramente mit Recht in der Sprache unserer Kirche als Gnadenmittel bezeichnet, dadurch Gott uns seine Gnade und Seligkeit anbietet, und nicht nur anbietet, sondern auch zueignet und versiegelt. Wie auch unser Bekenntniß sagt, daß „Gott Evangelium und Sacrament gegeben hat, dadurch er, als durch Mittel, den Heiligen Geist gibt, welcher den Glauben, wo und wann er will, in denen, so das Evangelium hören, wirket". (Augsburgische Confession, 5. Artikel.)

Steht es aber so mit dem Evangelium, so ist alles Heil für uns in demselben beschlossen. Wer Gottes Gnade, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, Frieden mit Gott, Freude im Heiligen Geist, Stärkung des Glaubens, Kraft zur Heiligung, ewiges Leben und ewige Seligkeit haben will, der muß zum Evangelium Gottes kommen. Wer dieses Evangelium verachtet, verwirft und von sich stößt, der stößt damit alle diese Güter, Christum und sein Heil von sich, und achtet sich selbst nicht werth des ewigen Lebens, wie Paulus und Barnabas den Juden, die das Wort Gottes von sich stießen, sagen mußten, Apost. 13, 46. Darum sollen wir, die wir das Evangelium haben und dadurch so hochbegnadigt sind, beherzigen, was unser Luther einmal sagt: „Nun uns Gott so reichlich begnadet hat . . . wahrlich, so ist's noth, daß wir die Gnade Gottes nicht in Wind schlagen und lassen ihn nicht umsonst anklopfen. Er stehet vor der Thür; wohl uns, so wir ihm aufthun. Er grüßet uns, selig, der ihm antwortet. Versehen wir's, daß er vorüber geht, wer will ihn wieder holen?"*) — Gott erhalte uns aus Gnaden den rechten wahren Schatz der Kirche — das heilige Evangelium. L. F.

*) St. Louiser Ausgabe X, 463 f.

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

II. Das zweite Hauptstück des Katechismus von den drei Artikeln des heiligen christlichen Glaubens.

1. Einleitendes.

Mit den drei Artikeln des heiligen christlichen Glaubens ist das apostolische Symbolum oder Glaubensbekenntniß gemeint, welches aus drei Artikeln oder Gliedern besteht und also lautet:

„Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden; und an JEsum Ch[...] Sohn, unsern HEr[...] von dem Heiligen Ge[...] der Jungfrau, ge[...] Pilato, gekreuziget, [...] ben, niedergefahren [...] ten Tage wieder a[...] Todten, aufgefahre[...] zur Rechten Gottes, [...] ters, von dannen er [...] ten die Lebendigen [...]

Ich glaube an de[...] heilige christliche Ki[...] Heiligen, Vergebu[...] erstehung des Flei[...] Leben, Amen."

Dieses apostolische S[...] stes und summarisches [...] christlicher Religion und [...] liches Banner und Feld[...] die Christen und unter [...] bigen Welt. Denn wer [...] in diesem Symbolum g[...] wer das nicht glaubt [...] christ, er mag sonst ei[...] er wolle.

Das apostolische Sym[...] Glaubensbekenntniß der [...] bis in die Zeiten der [...] apostolische, „weil [...] apostolischen Lehre [...] einem unerschütterlich f[...] die Apostel dasselbe [...] Kirche gleichsam von Ha[...] (Dietrich.)

Als das erste und all[...] niß der Christenheit, d[...] sich unterscheidet von de[...] hat das apostolische Sy[...] vornehmsten Gegenstan[...] Gott ist geoffenbaret [...] Geist, erschienen den E[...] geglaubet von der Wel[...] lichkeit". 1 Tim. 3, 1[...] apostolische Symbolum [...] gelio von Christo, da[...] von der gnädigen Verg[...] Glauben an JEsum [...] Freilich werden bei [...] Symbolums auch noch [...] Schrift erörtert, welch[...] gelium sind, sondern [...] Gotteserkenntniß*) u[...] zum Exempel die Lehre [...] der Schöpfung und Erl[...] derbtheit und Unfreih[...] von dem ewigen Ger[...] alles dies wird doch [...] gerichtet, daß desto hel[...] Erleuchtung von der [...] in dem Angesichte JEs[...] das Evangelium. –

Ehe wir anfangen, [...] Symbolums und die [...] betrachten, wollen wir [...] welche man in der Ki[...] zu nennen pflegt.

*) Siehe „Lutheraner" [...]

ibt die ewige
s, wenn er am
Predigt durchs
Buße und lasse
n JEsu Christi
Apost. 2, 38.
des Leibes und
s die Worte der
vergossen zur
mlich, daß uns
ien, Leben und
Vergebung der
Seligkeit. Und
und die beiden
e unserer Kirche
durch Gott uns
, und nicht nur
d versiegelt.
iß „Gott Evan=
dadurch er, als
ibt, welcher den
n denen, so das
(Augsburgische

ium, so ist alles
. Wer Gottes
chtigkeit, die vor
de im Heiligen
t zur Heiligung,
haben will, der
n. Wer dieses
von sich stößt,
ristum und sein
nicht werth des
Barnabas den
h stießen, sagen
len wir, die wir
o hochbegnadigt
mal sagt: „Nun
. . wahrlich, so
s nicht in Wind
: anklopfen. Er
ir ihm aufthun.
rtet. Versehen
vill ihn wieder
is Gnaden den
- das heilige
L. F.

8.)

ke des luthe-
t. gemeinen

chismus von den
en Glaubens.

christlichen Glau=
mbolum oder
welches aus drei
also lautet:
ater, allmäch=
d der Erden;

und an JEsum Christum, seinen einigen Sohn, unsern HErrn, der empfangen ist von dem Heiligen Geist, geboren aus Maria der Jungfrau, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Höllen, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen."

Dieses apostolische Symbolum ist ein allerkürzestes und summarisches Bekenntniß aller Hauptartikel christlicher Religion und Glaubens. Als ein geistliches Banner und Feldzeichen kennzeichnet es daher die Christen und unterscheidet sie von der ungläubigen Welt. Denn wer da glaubt und bekennt, was in diesem Symbolum gesagt ist, der ist ein Christ; wer das nicht glaubt und bekennt, der ist ein Unchrist, er mag sonst einen Namen haben, welchen er wolle.

Das apostolische Symbolum ist das allerälteste Glaubensbekenntniß der Christenheit. Es reicht zurück bis in die Zeiten der Apostel. Und es heißt das apostolische, „weil es entweder die Summa der apostolischen Lehre enthält und darauf, als auf einem unerschütterlich festen Grunde ruhet, oder weil die Apostel dasselbe zusammengetragen und der Kirche gleichsam von Hand zu Hand überliefert haben". (Dietrich.)

Als das erste und allgemeine und Grund-Bekenntniß der Christenheit, durch welches die Christenheit sich unterscheidet von der ganzen Welt (1 Joh. 5, 19.), hat das apostolische Symbolum zum eigentlichen und vornehmsten Gegenstand „das gottselige Geheimniß: Gott ist geoffenbaret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heiden, geglaubet von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit". 1 Tim. 3, 16. Mit andern Worten: das apostolische Symbolum ist genommen aus dem Evangelio von Christo, das ist, aus der göttlichen Lehre von der gnädigen Vergebung der Sünden durch den Glauben an JEsum Christum zum ewigen Leben. Freilich werden bei Betrachtung des apostolischen Symbolums auch noch andere Lehren der heiligen Schrift erörtert, welche in ihnen selbst nicht Evangelium sind, sondern in das Gebiet der natürlichen Gotteserkenntniß*) und des Gesetzes gehören; als zum Exempel die Lehren von dem Wesen Gottes, von der Schöpfung und Erhaltung der Welt, von der Verderbtheit und Unfreiheit des menschlichen Willens, von dem ewigen Gericht und andere mehr. Aber alles dies wird doch nur dazu gelehrt und ist dahin gerichtet, daß desto heller und strahlender werde „die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit Gottes in dem Angesichte JEsu Christi" (2 Cor. 4, 6.), item, das Evangelium. —

Ehe wir anfangen, die Artikel des Apostolischen Symbolums und die einzelnen Lehren derselben zu betrachten, wollen wir zuvor von einer Lehre handeln, welche man in der Kirche „die Lehre von Gott" zu nennen pflegt.

*) Siehe „Lutheraner" 51. Jahrg., Seite 152, 3. Spalte.

Hierunter versteht man alles das, was die heilige Schrift antwortet auf die Fragen: **Was ist Gott?** und: **Wer ist der wahre Gott?**

Zwar ist die Schriftantwort auf diese Fragen auch im Apostolischen Symbolum angezeigt; aber die Erklärung und das Verständniß desselben wird uns viel leichter sein, wenn wir im Voraus über diese Fragen klar geworden sind.

Denke aber ja nicht, lieber Christ, daß wir dir eine volle und erschöpfende Beantwortung dieser die allerhöchste Majestät Gottes betreffenden Fragen bringen können. Nein, das können wir nicht im Entferntesten. „Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser Weissagen ist Stückwerk.“ Denn was wir jetzt, auch in der heiligen Schrift, von der großen Herrlichkeit Gottes sehen, das sehen wir nur „durch einen Spiegel in einem dunklen Wort“ und nur „stückweise“. (1 Cor. 13, 9. 12.) Wir sehen nur hie einen Schimmer derselben und da einen; hie eines Strahles Wiederschein und da einen. Manch Räthsel bleibt ungelöst hienieden. — Und nun gar unser armes Darlegen! Das kann und wird nur sein wie eines Kindes Lallen. Das sollst du wissen.

Und dennoch — wieviel die heilige Schrift antwortet auf die Fragen, was und wer Gott ist, soviel ist fest, gewiß, untrüglich, und zur seligmachenden Erkenntniß Gottes vollkommen genügend. Und was wir der Schrift nachstammeln und nachlallen werden, das soll auch also sein. Das sollst du ebenfalls wissen.

So fragen wir denn nun

A. Was ist Gott?

Auf diese Frage antwortet unsere Dietrichsche Katechismusauslegung also: „**Gott ist ein Geist, der da ewig, allmächtig, allwissend, allgegenwärtig, heilig, gerecht, barmherzig und wahrhaftig ist.**“

Wir wollen die einzelnen Stücke dieser Antwort betrachten.

a. Gott ist ein Geist.

„**Gott ist ein Geist; und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten**“, spricht der HErr Christus Joh. 4, 24.

Gott ist ein **Geist**. Du darfst also nicht meinen, daß Gott Fleisch und Bein habe, wie ein Mensch.

Aber, sagst du, warum redet denn die Schrift so oft von Gottes Augen, Ohren, Mund, Herz, Händen, Füßen und dergleichen, wenn Gott ein Geist ist? Das sind doch lauter menschliche und leibliche Stücke?

Wenn die Schrift also von Gott redet, so läßt sie sich herab zu uns armen schwachen Menschen, die wir Gottes rein geistiges Wesen nicht fassen und begreifen können, und redet kindlich und einfältiglich zu uns von Gott, nach unserm Verstande, damit wir verstehen, daß Gott, der ein Geist ist, doch sieht, hört, redet, empfindet, wirket und wandelt. Sie **lehrt** aber, daß Gott ein Geist ist. Und du darfst nicht wähnen, daß irgend etwas Leibliches, sei es auch von der allerfeinsten Art, in Gottes Natur und Wesen sei und daß Er also von irgend einem Raume, hie oder da, groß oder klein, umschrieben und umfaßt und umschlossen würde. „Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht versorgen“, betet Salomo 1 Kön. 8, 27.

Du sprichst: Was ist das „ein Geist“? und welche Gedanken soll ich mir nun von Gott machen, da ich höre, daß Er ein Geist ist?

Ja, lieber
welche dir kei
sattsame Antw
Merke du d
Gedankending
ein wirklich un
loser, lebendig
allmächtiger,
welcher denkt
Und dieser
dir, gibt sich d
durch Sein W
erkenne Ihn,
an „im Geist

Der älteste
haben und w
gebenes Gebet
so an: „HErr G
Ehe denn die
Welt geschaffe
Ewigkeit zu
Gott ist „
Ende. Gott
ewige König,
1, 17.
Weil Gott
der Unveränd
ist keine Verän
Finsterniß“.
so ist Er zu E
unvergänglich
Eigenschaften
Wahrheit und
Weisheit selb
Eigenschaften
Sein Wesen,
„**Du aber b**
Ps. 102, 28.
„**Ich werde**
2 Mos. 3, 14.
wie Er sterben
Fels.“ 5 M
verlassen und
Aber Gott
Ende, sondern
Anfang. E
Gott nicht wa
ist Gott, derse
sein wird.
Denn Gott
dern, wie wir
Sondern Gott
„**das Leben**
Gott selbst ist
Leben, der ein
Himmel und a
ohne Ende, so
Die alte Fr
sie dies hört,
theils nämlich
ja, als noth
herkommen mü
von einem urspr
allmächtigen u
in Ihm selber
aber kann sie

man alles das, was die heilige
die Fragen: Was ist Gott?
wahre Gott?
tantwort auf diese Fragen auch
ıbolum angezeigt; aber die Er=
ständniß desselben wird uns viel
r im Voraus über diese Fragen

ht, lieber Christ, daß wir dir
fende Beantwortung dieser die
Gottes betreffenden Fragen brin=
das können wir nicht im Ent=
unser Wissen ist Stückwerk und
Stückwerk.“ Denn was wir
ligen Schrift, von der großen
hen, das sehen wir nur „durch
nem dunklen Wort“ und nur
. 13, 9. 12.) Wir sehen nur
erselben und da einen; hie eines
ı und da einen. Manch Räthsel
eben. — Und nun gar unser
as kann und wird nur sein wie
Das sollst du wissen.
wieviel die heilige Schrift ant=
, was und wer Gott ist, soviel
lich, und zur seligmachenden Er=
kommen genügend. Und was
ammeln und nachlallen werden,
Das sollst du ebenfalls wissen.
n nun

Was ist Gott?

twortet unsere Dietrichsche Kate=
o: „Gott ist ein Geist, der
ig, allwissend, allgegen=
gerecht, barmherzig und

nzelnen Stücke dieser Antwort

tt ist ein Geist.

Geist; und die ihn an=
ı ihn im Geist und in der
n“, spricht der HErr Christus

Du darfst also nicht meinen,
Bein habe, wie ein Mensch.
rum redet denn die Schrift so
, Ohren, Mund, Herz, Händen,
en, wenn Gott ein Geist ist?
menschliche und leibliche Stücke?
also von Gott redet, so läßt sie
en schwachen Menschen, die wir
Wesen nicht fassen und begreifen
lich und einfältiglich zu uns von
erstande, damit wir verstehen,
eist ist, doch sieht, hört, redet,
d wandelt. Sie lehrt aber,
. Und du darfst nicht wähnen,
liches, sei es auch von der aller=
s Natur und Wesen sei und daß
nem Raume, hie oder da, groß
n und umfaßt und umschlossen
Himmel und aller Himmel Him=
ht versorgen“, betet Salomo

ist das „ein Geist“? und welche
: nun von Gott machen, da ich
t ist?

Ja, lieber Freund, da fragst du eine Frage, auf welche dir kein Mensch, er sei so klug er wolle, eine sattsame Antwort geben kann.

Merke du dir nur dies, daß Gott nicht ein bloßes Gedankending ist, ein Begriff oder eine Idee, sondern ein wirklich und wesentlich für sich bestehender, körperloser, lebendiger, heiliger und gerechter, allwissender, allmächtiger, allgegenwärtiger HErr und Gott ist, welcher denkt und will und handelt und thut.

Und dieser HErr, welcher Geist ist, offenbart sich dir, gibt sich dir zu erkennen in Seinem Wort und durch Sein Wort. Da suche Ihn, da glaube und erkenne Ihn, da bete Ihn an. Dann betest du Ihn an „im Geist und in der Wahrheit“.

b. Gott ist ewig.

Der älteste Psalm, welchen wir in unserer Bibel haben und welcher ein vom Heiligen Geist eingegebenes Gebet Moses, des Mannes Gottes, ist, fängt so an: „HErr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

Gott ist „von Ewigkeit zu Ewigkeit“, ohne Ende. Gott stirbt und vergeht nie. Er ist „der ewige König, der Unvergängliche“. 1 Tim. 1, 17.

Weil Gott der Unvergängliche ist, so ist Er auch **der Unveränderliche**, ewig derselbe, „bei welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und Finsterniß“. Jac. 1, 17. Wie Er von Ewigkeit ist, so ist Er zu Ewigkeit. Jede Seiner Eigenschaften ist unvergänglich und unveränderlich. Denn jede Seiner Eigenschaften gehört zu Seinem Wesen: Er ist die Wahrheit und die Liebe und die Heiligkeit und die Weisheit selbst. Würde Gott irgend eine Seiner Eigenschaften verändern und aufgeben, so würde Er Sein Wesen, sich selbst verändern und aufgeben. „Du aber bleibest, wie du bist“, heißt es Ps. 102, 28. Und Gott selbst gibt sich den Namen: „Ich werde sein, der Ich sein werde.“ 2 Mos. 3, 14. Gott kann sich so wenig verändern, wie Er sterben kann; das glaube fest. „Er ist ein Fels.“ 5 Mos. 32, 4. Du kannst dich auf Ihn verlassen und für und für Zuflucht zu Ihm haben.

Aber Gott ist nicht allein „zu Ewigkeit“, ohne Ende, sondern Er ist auch „von Ewigkeit“, ohne Anfang. Es hat nie einen Moment gegeben, da Gott nicht war. Von allen ewigen Ewigkeiten her ist Gott, derselbe Gott, der jetzt ist und in Ewigkeit sein wird.

Denn Gott hat Sein Leben nicht von einem Andern, wie wir Creaturen das Leben von Ihm haben. Sondern Gott ist „der lebendige Gott“, der „das Leben hat in ihm selber“. Joh. 5, 26. Gott selbst ist das **Leben**, das ewige ursprüngliche Leben, der einige Quell und Brunn alles Lebens im Himmel und auf Erden. Und deshalb ist Gott, wie ohne Ende, so auch ohne Anfang. —

Die alte Frau Superklug, unsere Vernunft, wenn sie dies hört, kommt in arge Verlegenheit. — Einentheils nämlich kann sie nicht anders, sie muß zugeben, ja, als nothwendig fordern, daß alles Leben herkommen müsse von einem ursprünglichen Leben, von einem ursprünglich Lebendigen, von dem ewigen, allmächtigen und allweisen Gott, der das Leben hat in Ihm selber und von Ewigkeit ist. Anderntheils aber kann sie es durchaus nicht begreifen, daß ein lebendiges Wesen, daß Gott, von Ewigkeit und ohne Anfang ist. Es ist ihr das ganz unfaßbar. Es scheint ihr unmöglich. Es schwindelt ihr bei dem Gedanken. — Arme Vernunft! Sie ist mit sich selbst in Widerspruch. Was sie selbst als nothwendig setzen muß, kann sie doch nicht fassen. Wie schwach ist sie! Wollen wir von ihr in göttlichen Dingen uns dreinreden lassen?

Aber wir wollen von Gottes Ewigkeit noch Eins sagen, oder vielmehr von Luther uns noch Eins sagen lassen. Es ist dies: „Wir haben diesen Unterschied der Zeit, daß ein Anderes heut ist, ein Anderes gestern, ein Anderes morgen. Diesen Unterschied hat die Ewigkeit nicht. Denn allda gibt es keine Zeit, weder Vergangenheit noch Zukunft, sondern **ein ewiges Heute.** Anfang, Ende und Mittel der Zeit ist bei Gott nur Ein Augenblick. — Diese Worte sprechen wir, wie Papageyen, ohne Verständniß, denn wir sind selbst zeitlich, oder (um es richtiger zu sagen) Ein allerkleinstes Theilchen der Zeit. Denn was wir waren, ist dahin, und was wir sein werden, ist noch nicht erschienen. So haben wir von der Zeit nichts denn einen Augenblick, der gegenwärtig ist. Die Ewigkeit begreifen wir nicht einmal.“ — „Weil Gott ewig ist, so muß es bei ihm gleich sein vor Anfang und nach. Denn was ewig ist, dem ist alle Creatur gegenwärtig, keine zuvorderst noch zuletzt, und kann je nichts vor ihm oder nach ihm sein. Wenn man nun die Welt ansieht von Anfang bis zum Ende, so gehet vor den Leuten Eins nach dem Andern, vor Gott aber ist Alles mit einander zugleich.“ — „In jenem Wesen sind vor Gott tausend Jahr wie Ein Tag.“ Ps. 90, 4.

O du lebendiger, ewiger und unveränderlicher Gott, laß mich allezeit beruhen auf deinem gnädigen gewissen Wort, daß auch ich lebe in Ewigkeit!

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt.)

Nachrichten aus dem Missionsgebiete des Minnesota= und Dakota=Districts.

Apost. 8, 14—17. wird von der ersten Visitation in der neutestamentlichen Kirche berichtet. Als nämlich Samaria das Wort Gottes angenommen hatte, besuchten die Apostel Petrus und Johannes diese junge Gemeinde. Auch in unserer lieben Missouri-Synode sind die Visitationen eingerichtet. Auf den Synodalsitzungen werden Visitatoren gewählt. Dieselben besuchen von Zeit zu Zeit die verschiedenen Gemeinden und erkundigen sich nach Glauben und Leben. Diese Visitationen sind überaus segensreich, zumal in jungen, neugebildeten Gemeinden.

Da nun im „Lutheraner“ zu verschiedenen Malen aufgefordert ist, doch Berichte vom Gebiete unserer Inneren Mission einzusenden, so will ich aus denjenigen der mir zugeschickten Visitationsberichten, die sich auf unser Reisepredigtgebiet beziehen, Einiges herausnehmen und zu Nutz und Frommen unserer lieben Christen veröffentlichen.

Unser District erstreckt sich über vier große Staaten (Minnesota, Nord=Dakota, Süd=Dakota und Montana) und drei englische Provinzen in Canada und ist an Flächenraum etwa so groß wie Westeuropa. Von unsern 155 Pastoren sind 40 ausschließlich und 30 zum Theil in der Mission thätig. Da unser

District so groß ist, so arbeiten die Brüder unter den verschiedensten örtlichen Verhältnissen, die einen in Städten, andere im dichten Urwald, andere auf den weiten, windigen Prairien, noch andere in den Thälern und Schluchten des himmelanstrebenden Felsengebirges, meist alle in großer Einsamkeit, unter viel Entbehrungen und in großer Fährlichkeit auf Reisen. Von ihrem Wohnsitze aus unternehmen sie weite regelmäßig wiederkehrende Ausflüge und scheuen sich nicht vor Wind und Wetter, wenn es gilt, auch nur einigen Familien das Wort des Lebens zu brechen, ein Kindlein zu taufen, oder einem Kranken das heilige Abendmahl zu reichen. So sind auf diesem weiten Gebiet nach und nach gegen 400 Brunnen des Lebens gegraben und an ebenso viel Orten wird gepredigt von dem Namen des HErrn.

Doch um einen Einblick in das Leben und Treiben unserer Missionare zu bekommen, wollen wir an der Hand eines Visitators einigen derselben einen Besuch abstatten. Wir wenden uns zunächst zu dem nordwestlichen Territorium von Canada. Unser Missionsgebiet umfaßt die Provinzen Manitoba, Assiniboia und Alberta. Es ist das eine endlose, theils flache, theils wellenförmige Prairie, welche nur hie und da von einem trägen Flusse mit niederem Baumwuchs unterbrochen wird und sich von Winnepeg aus bis an den Fuß der Felsengebirge in einer Ausdehnung von etwa 1400 Meilen erstreckt. Die Besiedelung ist noch eine äußerst spärliche. Hat man eine Colonie verlassen, so kann man Tagelang fahren, ehe man die nächste antrifft. Die Colonisten wohnen in ärmlichen Lehmhütten, ein jeder auf seinem Besitzthum. Schon vor Jahrzehnten bedienten Pastoren unserer Synode von Minnesota aus kleine Häuflein Christen in Canada mit Wort und Sacrament. Seit einigen Jahren haben wir jedoch Missionare daselbst stationirt. Augenblicklich arbeiten zwei in Assiniboia und je einer in Manitoba und Alberta.

Dieses große Gebiet wurde vergangenen Sommer von unserm Visitator besucht. Er war sechs Wochen auf Reisen und legte 3675 Meilen zurück, davon 450 per Fuhrwerk. Unsere wichtigste Gemeinde in Manitoba ist Winnepeg. Diese Stadt zählt 28,000 Einwohner, allerlei Volk, das unter dem Himmel ist. Es ist die Metropole des großen canadischen Nordwestens und der Durchgangspunkt aller Einwanderer, die nach Westcanada ziehen. Hier befindet sich ein großes Immigranten-Haus, in dem die englische Regierung allen Einwanderern drei bis vier Wochen freies Quartier gewährt. In dieser für unsere Mission so wichtigen Stadt ist eine eifrige junge Christengemeinde unter der Seelsorge eines eigenen Pastors. Freilich nicht viel Weise nach dem Fleische, nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle sind daselbst berufen, sondern meist dürftig bemittelte Arbeiter, Tagelöhner und Handwerker. Bis vor Jahresfrist versammelte sich diese Gemeinde in einem gemietheten Saale. Da jedoch ein Kirchlein zum gedeihlichen Wachsthum der Gemeinde erforderlich war, so ermunterten sich die Brüder in einer Versammlung zum freudigen Geben. Schnell wurde eine namhafte Summe gezeichnet, ein Bauplatz gekauft, Material herbeigeschafft, und bald entstand unter den Händen der fleißigen Gemeindeglieder, die alle umsonst arbeiteten, ein nettes Kirchlein und konnte mit Lob und Dank gegen Gott eingeweiht werden. Die Gemeinde zählt augenblicklich 19 Stimmberechtigte und 84 Seelen und wird von jetzt an, da ihr Pastor mehr freie Hand bekommen hat, eine regelmäßige Wochenschule errichten. Möge diese Gemeinde innerlich und äußerlich zunehmen und als ein Licht weit in die Lande scheinen und vielen ein Wegweiser zum ewigen Leben werden!

Nachdem der Visitator dann noch eine Außenstation der Parochie Winnepeg besucht hatte, schied er von unserm dortigen Missionar, um das Gebiet in Assiniboia in Augenschein zu nehmen. Dasselbe besteht aus 4 Gemeinden, Russell mit 4 Familien, Hoffenthal 12 Familien, Landestreu 22 Familien und Beresina 7 Familien. Die Colonisten sind Oestreicher, die alle Mühsale und Entbehrungen des Pionierlebens durchzukämpfen haben. Um Mitternacht des 21. Juli stieg unser Visitator in Russell aus, vor Kälte zitternd. Der Thermometer war nämlich auf 35 Grad gesunken. An niedrigen Stellen war sogar Eis auf dem Wasser. Da der Zug nur einmal in der Woche in jene Gegend kommt, so war fast das ganze Städtchen am Bahnhofe versammelt. Unter den Harrenden befand sich auch unser lieber Missionar Geith mit einem Gemeindegliede. Freudig wurde der Visitator empfangen und in das Haus des Gemeindegliedes geführt. Daselbst hatte sich noch zu dieser mitternächtlichen Stunde eine Anzahl Männer und Frauen eingefunden, um den Visitator zu begrüßen. Die Begrüßung war herzlich und warm, wie sich das für Christen, die Einen HErrn und Einen Glauben haben, geziemt, wenn sie sich auch nach dem Angesichte nie zuvor gekannt haben. Am Morgen war Gottesdienst und Visitation. Unter den Zuhörern an diesem Platze befindet sich oftmals ein canadischer Senator mit seiner Frau. Sie verstehen beide etwas Deutsch und sind unserm Missionar zugethan.

Nach dem Mittagessen ging es weiter zu dem 25 Meilen entfernten Hoffenthal, dem Wohnorte Pastor Geiths. Das Pfarrhaus ist ein von den niedrigen Lehmhütten der Colonisten vortheilhaft abstechendes, $1\frac{1}{2}$stöckiges Framegebäude mit einem Zimmer unten, einer Dachstube und einem Anbau für Küche. Es ist für $40.00 erstanden und per Fuhrwerk nach Hoffenthal gebracht. Wir wurden, heißt es in dem Berichte, freundlich und freudig von der tapferen Pfarrfrau, die sich hier auf der neuen, wilden Prairie ganz wohl und heimisch fühlt und sich ausgezeichnet in die Verhältnisse zu schicken weiß, empfangen. Wir traten in das Haus ein. Die Kirche ist noch ohne Fußboden, das Wohnzimmer noch nicht gepflastert. Die nöthigsten Hausmöbel sind von eigener Fabrikation. Sofort in die Augen fallend sind vier an Haken in der Decke herabhängende Stricke, die sich weiter unten an den vier Ecken einer Kiste vereinigen. Es ist eine canadische Wiege. Auf dem darin liegenden mit Eulenfedern gefüllten Kissen schlummert sanft und sorglos zwischen Himmel und Erde schwingend das einige Monate alte Pfarrerstöchterlein.

In Hoffenthal gingen die Wellen hoch. Die Gemeinde hatte für $20.00 ein Blockhaus gekauft, um es zur Kirche einzurichten. Es war schon vor längerer Zeit in die Colonie transportirt worden, aber trotz vieler Versammlungen hatte man sich nicht über den Kirchplatz einigen können. Als nun die Nachricht einlief, unser Visitator werde sie besuchen, beschloß die Gemeinde, an dem Visitationstage Kirchweihe zu halten und dann zugleich über die Platzfrage weiter zu verhandeln. Die Kirche war am Kirchweihfest schön mit Prairieblume[...] schmückt, und alle Glieder [...] und Kind erschienen. Au[...] Blumensträußen auf je[...] Wachskerzen, die dort nac[...] tesdienste fehlen dürfen. [...] Visitation. Der Visitat[...] über die Amtsführung d[...] der Gemeinde, indem er [...] leuchtete. Dann ging m[...] Streitfrage ein, und siehe[...] daß das Eis gebrochen, [...] sammlung wurde. Man[...] wo die Kirche bereits st[...] seitig unter Ablegung ve[...] und bewegtem, herzliche[...] eine Kirchweihe, worüber [...] Gottes.

Tags darauf ging es [...] fernten Landestreu, de[...] Gemeinden. Hier wäch[...] tes und bringt seine Fru[...] den fleißig besucht, und [...] In Landestreu hatten si[...] sina eingefunden, um an [...] Theil zu nehmen. Ma[...] ob die Synode ihnen [...] einen Schullehrer zu e[...] $150 geben, freie Wohn[...] Da sie jedoch ihren Past[...] können, so konnte ihnen [...] Unterstützung gemacht w[...] ihnen, sie müßten sich [...] dienst ihres Pastors begn[...] wie möglich, namentlich [...] monate, den Unterricht [...] nehmen. — Möge der [...] siedler irdisch so segnen, [...] Wunsch, einen eigenen [...] führen können, damit in [...] Kirche immer herrlicher [...]

(Fortse[...]

(Ein[...]

Die ev.-luth. Kin[...] von [...]

Diese Gesellschaft, best[...] und Gemeindegliedern d[...] Wisconsin-Synode im [...] Pfingsten dieses Jahre[...] Das Directorium dersel[...] Werk der Gesellschaft [...] ans Herz legen zu dürf[...]

Die Gesellschaft hat si[...] senkinder (auch verwa[...] zwar so, daß sie dieselben [...] aufnimmt, zeitweilig in [...] und sie sobald wie mögli[...] lien zur Erziehung unte[...]

Es sei hier gleich ein[...] sellschaft den unter un[...] nicht Opposition machen [...] so nennen, daß wir de[...] ihrer Arbeit wahrschein[...] Ueberfüllung verhüten [...] durch die Ueberfüllung [...]

ie regelmäßige
Gemeinde inner-
ein Licht weit
Wegweiser zum

h eine Außen-
ht hatte, schied
um das Gebiet
ten. Dasselbe
it 4 Familien,
i 22 Familien
nisten sind Oest-
behrungen des
. Um Mitter-
ator in Russell
meter war näm-
edrigen Stellen
a der Zug nur
kommt, so war
ise versammelt.
ich unser lieber
gliede. Freudig
n das Haus des
hatte sich noch
ie Anzahl Män-
en Visitator zu
lich und warm,
Herrn und Einen
h auch nach dem
Am Morgen
Unter den Zu-
ch oftmals ein
Sie verstehen
n Missionar zu-

weiter zu dem
dem Wohnorte
t ein von den
vortheilhaft ab-
mit einem Zim-
nem Anbau für
und per Fuhr-
r wurden, heißt
freudig von der
der neuen, wil-
fühlt und sich
hicken weiß, em-
in. Die Kirche
mmer noch nicht
nöbel sind von
Augen fallend
hängende Stricke,
cken einer Kiste
Wiege. Auf dem
gefüllten Kissen
en Himmel und
e alte Pfarrers-

hoch. Die Ge-
ius gekauft, um
hon vor längerer
orden, aber troß
h nicht über den
in die Nachricht
esuchen, beschloß
ge Kirchweihe zu
Platzfrage weiter
im Kirchweihfest

schön mit Prairieblumen-Kränzen und Laub geschmückt, und alle Glieder waren vollzählig mit Weib und Kind erschienen. Auf dem Altare standen neben Blumensträußen auf jeder Seite auch brennende Wachskerzen, die dort nach alter Sitte in keinem Gottesdienste fehlen dürfen. Nach dem Gottesdienst war Visitation. Der Visitator zog Erkundigungen ein über die Amtsführung des Pastors und das Leben der Gemeinde, indem er alles mit Gottes Wort beleuchtete. Dann ging man auch auf die eigentliche Streitfrage ein, und siehe, der liebe Gott gab Gnade, daß das Eis gebrochen, und es eine Friedensversammlung wurde. Man einigte sich auf den Platz, wo die Kirche bereits stand, und vergab sich gegenseitig unter Ablegung persönlicher Schuldbekenntnisse und bewegtem, herzlichem Händedrücken. Es war eine Kirchweihe, worüber Freude war bei den Engeln Gottes.

Tags darauf ging es nach dem sieben Meilen entfernten Landestreu, der größten unserer dortigen Gemeinden. Hier wächst und läuft das Wort Gottes und bringt seine Frucht. Die Gottesdienste werden fleißig besucht, und das Gemeindeleben erstarkt. In Landestreu hatten sich auch die Leute von Beresina eingefunden, um an der Gemeindeversammlung Theil zu nehmen. Man stellte dem Visitator vor, ob die Synode ihnen nicht behülflich sein könnte, einen Schullehrer zu erhalten. Sie selbst wollten $150 geben, freie Wohnung und Lebensmittel stellen. Da sie jedoch ihren Pastor noch nicht allein erhalten können, so konnte ihnen keine Hoffnung auf weitere Unterstützung gemacht werden. Der Visitator sagte ihnen, sie müßten sich einstweilen mit dem Schuldienst ihres Pastors begnügen und auch selbst, so viel wie möglich, namentlich während der langen Wintermonate, den Unterricht ihrer Kinder in die Hand nehmen. — Möge der liebe Gott diese armen Ansiedler irdisch so segnen, daß sie bald ihres Herzens Wunsch, einen eigenen Schullehrer zu berufen, ausführen können, damit in jenen hohen Breiten unsere Kirche immer herrlicher sich entfalte! F. Pf.

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt.)

Die ev.-luth. Kinderfreund-Gesellschaft von Wisconsin.

Diese Gesellschaft, bestehend aus Pastoren, Lehrern und Gemeindegliedern der Missouri-Synode und der Wisconsin-Synode im Staate Wisconsin, trat zu Pfingsten dieses Jahres in Milwaukee ins Leben. Das Directorium derselben bittet um Erlaubniß, das Werk der Gesellschaft den Lesern des „Lutheraner" ans Herz legen zu dürfen.

Die Gesellschaft hat sich die Aufgabe gestellt, Waisenkinder (auch verwahrloste) zu versorgen, und zwar so, daß sie dieselben durch ihre Agenten aufsucht, aufnimmt, zeitweilig in einem Kinderheim verpflegt und sie sobald wie möglich in guten lutherischen Familien zur Erziehung unterbringt.

Es sei hier gleich eingangs betont, daß unsere Gesellschaft den unter uns bestehenden Waisenhäusern nicht Opposition machen will; man wollte denn das so nennen, daß wir denselben einen großen Theil ihrer Arbeit wahrscheinlich abnehmen und so deren Ueberfüllung verhüten werden. Wir waren eben durch die Ueberfüllung der uns nahe gelegenen Wai-

senhäuser in die Nothwendigkeit versetzt, vorhandene Waisen anderweitig versorgen zu müssen, und kamen auf Anregung von außen auf diesen von andern Leuten bereits verfolgten Plan. — Wer die Versorgung von Waisenkindern durch Waisenhäuser für besser hält als die Erziehung derselben in guten lutherischen Familien, den umzustimmen halten wir uns nicht für berufen. Denn so dringend die Schrift uns die Versorgung verlassener Kinder ans Herz legt, so wenig schreibt sie uns die Art und Weise der Versorgung vor. Die ist der christlichen Einsicht überlassen, und auch wir überlassen es getrost dem Urtheil jedes Christen, ob unser Werk gut ist oder nicht. Daß dasselbe auch nach der andern Seite hin einem vorhandenen Bedürfnisse entgegenkommt, nämlich dem Wunsche vieler kinderloser Ehepaare, ein Kind adoptiren zu können, beweist die Thatsache, daß bei uns bisher viel mehr Gesuche um Kinder eingelaufen sind, als wir Kinder zu vergeben haben. Wenn es, wie auch die Erfahrung anderer ähnlicher Gesellschaften lehrt, Familien genug gibt, die gerne Waisenkinder erziehen wollen und es auch können, warum sollte man die vorhandenen Waisen nicht zunächst solchen Familien zuführen und so dem Wunsche der Einen wie dem Bedürfniß der Andern abhelfen, zumal wenn man damit der öffentlichen Liebesthätigkeit schwere Lasten abnimmt? Waisenhäuser werden trotzdem nöthig bleiben, schon zur Aufnahme solcher Kinder, welche in Privatfamilien nicht leicht ein Unterkommen finden.

Seit drei Monaten steht nun unsere Gesellschaft bereits in voller Thätigkeit. Unser Generalagent ist Herr Geo. Steuber, 1716 Chestnutstraße, Milwaukee. Der besorgt die eigentliche Arbeit des Aufsuchens und des Uebermittelns verwaister Kinder an passende Familien unter Aufsicht der Executivcommittee. Unser Kinderheim zur zeitweiligen Verpflegung der uns übergebenen Kinder befindet sich 388 26. Str. Demselben steht Frau Wittwe Augusta Teich mit großer Hingabe und Treue vor. Es sind bisher 51 Gesuche um Zuweisung von Waisenkindern bei dem Agenten eingelaufen. Zur Versorgung angeboten wurden ihm 26 Kinder, angenommen von ihm wurden 24; untergebracht sind 20, im Kinderheim befinden sich zwei, während zwei noch in den Händen der Verwandten sind. Auch diese werden in der nächsten Zeit versorgt sein. Die meisten dieser Kinder kommen aus der Stadt und aus dem Staat, zwei aus Illinois, vier aus Kansas. Sie sind fast alle in der Stadt und der nächsten Umgebung untergebracht, so daß die Gesuche aus dem Staat, aus Minnesota, Nebraska und den beiden Dakotas bisher noch nicht berücksichtigt werden konnten.

Welch eine bedeutende Arbeit innerhalb dreier Monate! Und wir erfahren, daß sich dieselbe mit jeder Woche mehrt. Das bewegt uns, vor die lieben Leser hinzutreten und sie herzlich und dringend — wir dürfen wohl sagen: im Namen JEsu, des großen Kinderfreundes, zu bitten, uns in unsrer immer größer werdenden Arbeit beizustehen. Zwar sind ja die Kosten dieser Art der Waisenversorgung sehr gering. Die Versorgung der obengenannten Kinder hat die Summe von $10 pro Kind wohl nicht überschritten; aber die Kräfte der Gesellschaft sind bisher auch noch recht schwach. Die von etwa 200 Mitgliedern eingezahlten Beiträge sind längst verbraucht, und andere Einnahmen haben wir bisher nicht gehabt. Daher bitten wir die werthen Leser dieses Blattes um Gaben für unser Werk, sei es, daß sie sich mit einem

jährlichen Mi
anschließen,
oder größere
diejenigen, w
ten, und zugl
der anzunehm
uns zu wend
wiß überall f
meindeglieder
unsere Geselli
directe Verba
„Die ev.-luth
nal Ave., Mil
ralagenten is
Milwaukee, V

Im Auftr
schaft“
Milwaukee

Von einen
folgende Ges
reisen kehrte
einigen Gäste
Dinge an, fa
rin aber hört
Zu ihr gewen
antwortete:
sollte ich die
widerte ich:
doch sagen.
mir!“ Sie
Diese Worte
gen und jed
sprach, jeden
zu sprechen,
rer Zeit wied
kehrte ich in
jenem Mädch
die hat einen
es ihr nicht
schaft suchte
zählte sie mir
so mechanisch
Worte hergesch
kam mir der
Bewandtniß
wollte der Pa
ja auch, sie st
gelium Matt
halten. So
thäi zu lesen,
bekommen.
Heiland JEs
lernt, an ihn
Ewigkeit will
mir gebracht h
hörte.‘ So
Herz aufgetha
Daß diese Erf
ich nicht erst z
Herzen, wenn
die Augen u
denn ein Pre
nicht doppelt

thwendigkeit versetzt, vorhandene
versorgen zu müssen, und kamen
ußen auf diesen von andern Leu-
n Plan. — Wer die Versorgung
durch Waisenhäuser für besser hält
erselben in guten lutherischen Fa-
mmen halten wir uns nicht für
ringend die Schrift uns die Ver-
Kinder ans Herz legt, so wenig
Art und Weise der Versorgung
ristlichen Einsicht überlassen, und
es getrost dem Urtheil jedes Chri-
gut ist oder nicht. Daß dasselbe
n Seite hin einem vorhandenen
nkommt, nämlich dem Wunsche
hepaare, ein Kind adoptiren zu
Thatsache, daß bei uns bisher
um Kinder eingelaufen sind, als
ben haben. Wenn es, wie auch
rer ähnlicher Gesellschaften lehrt,
t, die gerne Waisenkinder erziehen
können, warum sollte man die
n nicht zunächst solchen Familien
m Wunsche der Einen wie dem
ern abhelfen, zumal wenn man
en Liebesthätigkeit schwere Lasten
häuser werden trotzdem nöthig
ufnahme solcher Kinder, welche in
t leicht ein Unterkommen finden.
ten steht nun unsere Gesellschaft
ätigkeit. Unser Generalagent ist
1716 Chestnutstraße, Milwaukee.
ntliche Arbeit des Aufsuchens und
verwaister Kinder an passende
sicht der Executivcommittee. Un-
zeitweiligen Verpflegung der uns
befindet sich 388 26. Str. Dem-
Wittwe Augusta Teich mit großer
vor. Es sind bisher 51 Gesuche
Waisenkindern bei dem Agenten
Versorgung angeboten wurden ihm
men von ihm wurden 24; unter-
m Kinderheim befinden sich zwei,
in den Händen der Verwandten
erden in der nächsten Zeit versorgt
dieser Kinder kommen aus der
n Staat, zwei aus Illinois, vier
sind fast alle in der Stadt und der
untergebracht, so daß die Gesuche
s Minnesota, Nebraska und den
her noch nicht berücksichtigt werden

eutende Arbeit innerhalb dreier
r erfahren, daß sich dieselbe mit
Das bewegt uns, vor die lieben
und sie herzlich und dringend —
gen: im Namen JEsu, des großen
bitten, uns in unsrer immer
Arbeit beizustehen. Zwar sind ja
rt der Waisenversorgung sehr ge-
ung der obengenannten Kinder hat
0 pro Kind wohl nicht überschrit-
e der Gesellschaft sind bisher auch
Die von etwa 200 Mitgliedern
ge sind längst verbraucht, und an-
ben wir bisher nicht gehabt. Da-
werthen Leser dieses Blattes um
Werk, sei es, daß sie sich mit einem
jährlichen Mindestbeitrage von $1.00 der Gesellschaft anschließen, sei es, daß sie uns freiwillige kleinere oder größere Beiträge schicken. Zugleich bitten wir diejenigen, welche Waisenkinder versorgt haben möchten, und zugleich solche Familien, welche Waisenkinder anzunehmen gesonnen sind, sich vertrauensvoll an uns zu wenden. Unsere Herren Pastoren werden gewiß überall freundlichst bereit sein, Gaben ihrer Gemeindeglieder, Gesuche um Kinder und dergleichen an unsere Gesellschaft zu übermitteln. Wer mit uns in directe Verhandlungen eintreten will, wende sich an: „Die ev.-luth. Kinderfreund-Gesellschaft", 560 National Ave., Milwaukee, Wis. Die Adresse unsers Generalagenten ist: Geo. Steuber, 1716 Chestnut Str., Milwaukee, Wis.

Im Auftrage der „Ev.-luth. Kinderfreund-Gesellschaft" Aug. Pieper.

Milwaukee, 24. September 1896.

(Eingesandt.)

Ein kurzes Gebet.

Von einem kurzen Gebet erzählt ein Reiseprediger folgende Geschichte. „Auf einer meiner Missionsreisen kehrte ich in einem Gasthause (Hotel) ein. Mit einigen Gästen knüpfte ich ein Gespräch über geistliche Dinge an, fand aber wenig Gehör. Eine Aufwärterin aber hörte aufmerksam meinen Bemerkungen zu. Zu ihr gewendet fragte ich: ‚Beten Sie auch?' Sie antwortete: ‚Ich habe kaum Zeit zum Essen, wie sollte ich die Zeit zum Beten finden?' Darauf erwiderte ich: ‚Ein ganz kurzes Gebet will ich Ihnen doch sagen. Es sind nur drei Worte: „HErr, hilf mir!" Sie stehen in der Bibel, Matth. 14, 30. Diese Worte können Sie doch wenigstens jeden Morgen und jeden Abend beten.' Das Mädchen versprach, jeden Morgen und jeden Abend dieses Gebet zu sprechen, weil es so kurz sei. Als ich nach längerer Zeit wieder einmal in dasselbe Städtchen kam, kehrte ich in demselben Gasthof ein. Als ich nach jenem Mädchen fragte, sagte der Hauswirth: ‚Ja, die hat einen besseren Platz angenommen; hier ging es ihr nicht gut genug her.' Bei ihrer neuen Herrschaft suchte ich sie nun aber doch auf, und da erzählte sie mir denn: ‚Vierzehn Tage lang habe ich so mechanisch an jedem Morgen und Abend jene drei Worte hergesagt, so wie ich es versprochen hatte; dann kam mir der Gedanke: Was mag es wohl für eine Bewandtniß mit diesen drei Worten haben? Warum wollte der Pastor, daß ich sie sagen sollte? Er sagte ja auch, sie stünden in der Bibel. Daß sie im Evangelium Matthäi zu finden seien, hatte ich auch behalten. So fing ich denn an, das Evangelium Matthäi zu lesen, um über diese drei Worte Aufschluß zu bekommen. Da habe ich denn bei dem Lesen meinen Heiland JEsum Christum kennen gelernt, auch gelernt, an ihn zu glauben und ihn zu lieben. In Ewigkeit will ich Gott dafür danken, daß er Sie zu mir gebracht hat, und ich jenes kurze Gebet von Ihnen hörte.' So hatte der HErr der armen Magd das Herz aufgethan, ihr Gebet erhört und ihr geholfen. Daß diese Erfahrung mich sehr fröhlich machte, brauche ich nicht erst zu sagen. Freut sich doch ein Christ von Herzen, wenn er wahrnimmt, daß Gott wieder einem die Augen und das Herz aufgethan hat, wie sollte denn ein Prediger des Evangeliums solche Freude nicht doppelt empfinden." C. L. J.

Kaufe die Zeit aus!

Viele Leute wissen oft vor Beginn des Gottesdienstes nicht recht, was anfangen. Die Männer bleiben da vor der Thüre stehen und schwatzen und rauchen. Die Frauen sitzen wohl in der Kirche, aber die einen benutzen diese paar Minuten zum Schwatzen, die andern zum Begucken der Kleider ihrer Umgebung, wieder andere zum Betrachten der Leute. Ein junges Mädchen verbrachte die Zeit besser. Als sie vor einigen Jahren auf dem Siechbette lag, war es ihr eine besondere Erquickung, laut einzelne Gesangbuchsverse oder ganze Lieder aufzusagen. „Woher kannst du denn die vielen Lieder?" fragte eines Tages die Mutter. „Ach, die hab ich in der Kirche vor Beginn des Gottesdienstes so nach und nach gelernt. Als ich erst einmal das zu thun angefangen hatte, sah ich gar nicht mehr nach den Hüten und Mänteln der andern, und ich bin jetzt recht froh, daß ich die Lieder kann." — Probir's auch einmal, lieber Leser, du wirst sicher Segen davon haben; und wenn du die Lieder nicht lernen kannst, dann lies wenigstens mit andächtigem Herzen die Lieder oder das Sonntags-Evangelium oder die Epistel in deinem Gesangbuch.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Die financielle Lage unserer Synode ist nicht nur in America, sondern auch in Deutschland zum Gegenstand der Betrachtung gemacht worden. Selbst die Leipziger „Allgemeine Ev.-Luth. Kirchenzeitung", die sonst sehr wenig aus unserer Synode berichtet, widmet unsern Finanzen eine Notiz. Sie druckt einige Sätze aus dem „Lutheraner" ab und gibt ihnen die Ueberschrift: „Die Geldverlegenheiten der Missouri-Synode sind im Zunehmen." Wir bitten daher alle, die sich für unsere financielle Lage interessirt haben, den kurzen sachlichen Bericht des Kassirers der Allgemeinen Synode lesen zu wollen. Es steht nicht so, daß in diesem Jahre unsere Christen für die allgemeinen Zwecke der Synode nichts beigesteuert hätten. Man kann auch wohl kaum sagen, daß dieses Jahr weniger gegeben worden sei, als in andern Jahren. Unsere Synodalkasse kann ihre laufenden Ausgaben durch die regelmäßigen Einnahmen decken. Die Extra-Bewilligungen der in diesem Jahre tagenden Delegaten-Synode, die sofort ausgezahlt werden mußten, erschöpften den Vorrath der Synodalkasse. Und daß die extra für Bauten rc. bewilligten Gelder nicht im Laufe des Sommers collectirt wurden, kam auch daher, daß zu dieser Zeit für die von dem furchtbaren Wirbelsturm Betroffenen gesammelt wurde. Unsere lieben Gemeinden werden sicherlich die Schuld der Baukasse tilgen. Dr. Münkel hat zwar von uns und allen Freikirchen gesagt, daß wir in der zweiten Generation an Geldmangel zu Grunde gehen würden. Aber seien wir nur gewiß: die Kirche geht nicht aus Mangel an Geld, sondern aus Mangel am Evangelio zu Grunde. So lange wir das Evangelium lieb haben, wird es uns an den nöthigen irdischen Mitteln nicht fehlen. F. P.

Prediger unserer Synode kommen öfters in die Lage, in fremden, ihnen ganz unbekannten Sprachen Amtshandlungen zu vollziehen. So berichtet ein Pastor aus Kansas von der Confirmation 6 böhmischer Kinder, die neulich stattfand. Er schreibt: „Bereits vor drei Jahren taufte Schreiber dieses auf einmal acht Kinder von zwei böhmischen Familien bei Zurich, Rooks Co., Kans. Er nahm sich auch ferner dieser beiden Familien an, reichte den Eltern von Zeit zu Zeit das heilige Abendmahl und taufte späterhin noch einige Kinder dieser Böhmen. Die Eltern

nahmen nun auch die Gelegenheit wahr, ihre großen Kinder von 19—14 Jahren herunter in der heilsamen Lehre des Katechismus unterrichten zu lassen, damit dieselben mit der Zeit confirmirt werden und zum heiligen Abendmahl gehen könnten. Das war allerdings mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Schreiber dieses kann nicht böhmisch, die Böhmen können nicht deutsch, und beide zusammen schlecht englisch. Was nun anfangen? Doch man muß sich zu helfen wissen. Da die Gattin des Schreibers eine Böhmin ist, so machte dieselbe den Dolmetscher und gab Unterricht. Größtentheils wurde in Englisch unterrichtet, und wenn es da nicht recht klappen wollte, wurde es in Böhmisch erklärt — und da ging es immer am besten. Kurz, es wurde so gut gemacht, als es eben gehen wollte. Die Kinder hatten einen solchen Eifer zum Lernen, daß z. B. der älteste Junge seinen englischen Katechismus hinterm Pfluge, auf dem Felde und bei sonstigen Arbeiten mit sich herumtrug, damit er schnell einen Blick hineinwerfen könne, wenn er eine Ruhepause machte. Nun endlich war der Tag ihrer Confirmation herbeigekommen. Sie kamen 35 Meilen weit mit dem Wagen her. Die Kirche war schön mit Kränzen und Blumen ausgeschmückt. Die Gemeinde hatte sich zahlreich versammelt. Daß nun die Confirmanden ihre Zeit gut benutzt hatten, bewiesen ihre Antworten in der Prüfung. Nach der Einsegnung wurde den Kindern eine Confirmationsrede über Joh. 6, 67. gehalten. Nach derselben sang der Gesangchor: Sei getreu bis in den Tod. Darauf folgte das heilige Abendmahl." — So gibt es allerlei Wege und Weisen, die reine Lehre des göttlichen Wortes auszubreiten bei Jung und Alt zur Ehre des Namens des HErrn und zum Heil unsterblicher Seelen.

L. F.

Die „americanische Partei" innerhalb der Pabstkirche. Protestantische kirchliche Blätter reden von einer „americanischen Partei" innerhalb der Pabstkirche. Diese americanische Partei soll sich freundlicher zu „americanischen Einrichtungen" stellen. Man erwartet von ihr, daß sie aus dem staatsgefährlichen Pabstthum nach und nach eine ganz liebliche und nützliche americanische Einrichtung machen werde. Auch Dr. Butler sagt im "Lutheran Observer": „Die Existenz einer americanischen Partei in der Hierarchie ist hoffnungsvoll." Diese Hoffnung ist eine ganz ausnehmende Thorheit. Papist bleibt Papist, so lange er den Pabst als seinen Herrn und Meister anerkennt. Und letzteres wollen auch gerade die „liberalen" americanischen Papisten. Einer von diesen äußerte kürzlich in Bezug auf Parteiungen innerhalb der Pabstkirche: „In allen solchen Streitigkeiten genießen die Katholiken die größte Freiheit. Aber wenn der Pabst eine Sache entscheidet, so sollte man sich so einträchtig unterwerfen, wie es dem treuen Volke Gottes geziemt." In der bedingungslosen Unterwerfung unter die Herrschaft des Pabstes sehen auch diese „liberalen" Katholiken die größte Tugend. Wenn sie sich hierbei „americanischen Einrichtungen" möglichst anbequemen, so sind sie darum nur um so gefährlicher. Man hüte sich also ganz besonders vor der „americanischen Partei" innerhalb der Pabstkirche.

F. P.

Römische Gemeindeschulen. Erzbischof Ireland von St. Paul hat angeordnet, daß in den römischen Gemeindeschulen seines Districts hinfort kein Schulgeld gefordert werde. Die Kosten für den Unterhalt der Schulen sollen von allen katholischen Familien getragen werden, mögen sie nun Kinder haben oder nicht. Ireland sagt: „Die richtige Ansicht von katholischen Schulen ist die, daß man ihre Erhaltung als eine religiöse Pflicht ansieht, die alle verbindet, mögen sie Kinder haben, die diese Schulen besuchen, oder nicht." Der Erzbischof hofft natürlich, daß die römischen Schulen besser besucht sein werden, nachdem sie zu Freischulen gemacht sind. Hoffentlich geht die Hoffnung des Erzbischofs, soweit protestantische Kinder in Betracht kommen, nicht in Erfüllung.

F. P.

Das Organ der Unitarier, "The Christian Register", theilt mit, daß das „Evangelium" dieser Kirche seit kurzem große Fortschritte mache und weitere Ausbreitung finde. Mit Stolz weist es darauf hin, daß so manche Prediger anderer kirchlicher Gemeinschaften schließlich Unitarier werden. Das ist allerdings wiederholt der Fall gewesen. Wenn ein Prediger einer hiesigen Secte an der Lehre seiner Kirche irre geworden und der Ketzerei angeklagt und überführt worden war, so nahm er wohl seine Zuflucht zu den Unitariern. Denn in dieser Gemeinschaft, welche die Lehre von der heiligen Dreieinigkeit leugnet und darum außerhalb der Christenheit sich befindet, kann schließlich ein jeder glauben, was ihm selbst beliebt. Doch wird die Hoffnung der Unitarier, daß ihre Religion die Zukunftsreligion der Welt sein werde, nicht in Erfüllung gehen. Nur der rechte christliche Glaube ist ein Band, das wirklich verbindet und zusammenhält, nicht der Unglaube der Unitarier, der Universalisten und der sogenannten „freien Gemeinden". Das hat die Erfahrung schon genugsam bestätigt.

L. F.

Ausland.

In Hamburg hat P. Michael sein Amt an der dortigen kleinen freikirchlichen Gemeinde anfangs September in Gottes Namen angetreten. Die Gottesdienste wurden bis jetzt in dem Hause des mit unserer Emigrantenmission in Verbindung stehenden Herrn Vopel abgehalten. Doch ist es für das Wachsthum und Gedeihen der Gemeinde nöthig, einen zweckentsprechenden Saal zu miethen. Aber gerade in der Gewinnung eines geeigneten Locals zeigt sich, wie P. Michael mittheilt, eine große Schwierigkeit. Es ist bis jetzt nicht gelungen, wie beabsichtigt wurde, in einem Schulsaal ein Unterkommen zu finden, und es wird wohl schließlich ein besonderer Saal, für welchen dann allerdings auch höhere Miethe entrichtet werden muß, in Anspruch genommen werden müssen. Zwar ließe sich auch der Weg einschlagen, daß man ein Privathaus miethete und in diesem ein größeres Zimmer als Gotteshaus einrichtete. Aber daraus könnten leicht allerlei Unannehmlichkeiten entstehen und der Gemeinde z. B. verboten werden, laut zu singen. Daß die kirchlichen Verhältnisse in Hamburg verwickelt sind und in Folge dessen die kirchliche Arbeit mit besonderen Schwierigkeiten verbunden ist, ist schon früher an dieser Stelle den Lesern mitgetheilt worden. Doch ist der neue Prediger getrost im Hinblick auf den, welcher der Predigt seines Wortes die Verheißung gegeben hat, daß sie Frucht bringen soll, Jes. 55, 11. Gedenken wir auch seiner in unserer Fürbitte, und der Freikirche, die das Werk in Hamburg in Angriff genommen hat, mit den Gaben unserer Liebe! Die kleine Hamburger Gemeinde zählt 13 Seelen, 6 Erwachsene und 7 Kinder. Doch haben sich ganz neuerdings zwei Erwachsene aus Flensburg mit ihren Kindern zur Aufnahme gemeldet. „Gott gebe, daß ihrem Beispiele bald noch viele folgen!"

L. F.

Irland und das Pabstthum. Ein irischer Protestant äußerte sich kürzlich dahin, daß die Selbstregierung (Home Rule) für Irland gleichbedeutend sein würde mit dem Ruin Irlands. Dies begründet er so: Irland ist dreiviertel oder mehr katholisch. „Selbstregierung" Irlands bedeutet daher so viel als die Regierung Irlands durch den Pabst. "Home Rule means Rome Rule." Die Regierung des Pabstes habe aber noch jedes Land zu Grunde gerichtet. Der Mann hat vollständig recht. Rom ruinirt die Völker in kirchlicher und bürgerlicher Beziehung. Das beweist die Geschichte und das liegt vor aller Augen, die sehen können.

F. P.

Aus dem römisch-katholischen Portugal wird berichtet, daß das Werk der Bibelverbreitung trotz aller Anfeindungen und Hindernisse in erfreulicher Weise vorangeht. Gerade die ärgsten Feinde des Evangeliums, die Jesuiten, müssen wider ihren Willen dies Werk, um das sich insonderheit die [...] Bibelgesellschaft verdient m[...] Widerstand, den die Papist[...] gegensetzen, reizt viele, sich m[...] So finden die Verkäufer u[...] Haus zu Haus gehen, Gefän[...] dere öffentliche Anstalten b[...] ganze Bibeln und Neue Test[...] verschenken, die dann gern [...] möglich ist, lesen sie Abschni[...] im Freien außerhalb der S[...] zumeist aufmerksame Zuhör[...] gewiß in manche Seele ein [...] welches Frucht bringen wird [...]

Der protestantische Gou[...] Laroche, ist von der franzö[...] worden. Man schreibt dies [...] liken zu, welchen der prot[...] Protestanten und Katholiken [...] Staate behandelte, ein Dorn [...] sischen katholischen Blättern [...] Laroches gefordert. Nun, [...] gascars, so er anders etwa[...] hat, wird auch ohne die n[...] Gouverneurs leben können.

Während des Jahres 1[...] Bibeln gedruckt, eine bis jet[...] sammtzahl der von der B[...] Bibelgesellschaft seit ihrer [...] vertheilten Bibeln und Bib[...] 260 Millionen. Neben de[...] nimmt die Americanische B[...] eine besonders hervorragend[...] verflossenen Jahre allein 6[...] Schriften nach fremden Länd[...] eine Menge von Bibeln i[...] Druckereien in Constantinop[...] kohama, Paris und Bremen [...] Ausdehnung nimmt die Bi[...] ten, Seeleuten, Gefangenen [...] schülern an, und bis in die e[...] Oceans bringen die Bibelbo[...]

Aus Welt [...]

Ein Gesetz wider die [...] in Milwaukee erscheinenden [...] folgende Notiz: „Der W[...] treibt in diesen schweren Ze[...] laufen zahlreiche Klagen da[...] thätigkeitsgesellschaften ein. [...] Staats-Legislatur wieder e[...] womit dem Uebel abgeholf[...] zwei Jahren von der Legis[...] wurde bekanntlich von den[...] widrig erklärt." Der lande[...] ein „Uebel" für die armen [...] flächliche Betrachtung der S[...] Alp auf dem ganzen modern[...]

Todes[...]

Herr Pastor Leonhard[...] der Gemeinde in Cohocton [...] Mitte August dieses Jahr[...] Brooklyn, N. Y., starb an [...] 49 Jahren, 3 Monaten un[...] Leiden sanft, und, wie wi[...] selig im Glauben an seinen [...]

ristian Regis-
dieser Kirche seit
ere Ausbreitung
daß so manche
t schließlich Uni-
derholt der Fall
esigen Secte an
und der Ketzerei
) nahm er wohl
n in dieser Ge-
ligen Dreieinig-
Christenheit sich
t, was ihm selbst
itarier, daß ihre
sein werde, nicht
stliche Glaube ist
ammenhält, nicht
falisten und der
s hat die Erfah-
L. F.

mt an der dorti-
angs September
esdienste wurden
nigrantenmission
bgehalten. Doch
en der Gemeinde
u miethen. Aber
eten Locals zeigt
ße Schwierigkeit.
ichtigt wurde, in
den, und es wird
ür welchen dann
werden muß, in
Zwar ließe sich
ein Privathaus
nmer als Gottes-
leicht allerlei Un-
neinde z. B. ver-
s die kirchlichen
d und in Folge
n Schwierigkeiten
Stelle den Lesern
Prediger getrost
gt seines Wortes
ucht bringen soll,
r in unserer Für-
! in Hamburg in
n unserer Liebe!
13 Seelen, 6 Er-
sich ganz neuer-
mit ihren Kindern
daß ihrem Bei-
L. F.

irischer Protestant
Selbstregierung
atend sein würde
ündet er so: Ir-
lisch. „Selbst-
viel als die Re-
"Home Rule
ung des Pabstes
e gerichtet. Der
nirt die Völker in
Das beweist die
die sehen können.
F. P.

ortugal wird be-
reitung trotz aller
ulicher Weise vor-
es Evangeliums,
en dies Werk, um

das sich insonderheit die Britische und Ausländische Bibelgesellschaft verdient macht, fördern. Denn der Widerstand, den die Papisten der Bibelverbreitung entgegensetzen, reizt viele, sich mit der Schrift zu beschäftigen. So finden die Verkäufer und Verkäuferinnen, die von Haus zu Haus gehen, Gefängnisse, Hospitäler, und andere öffentliche Anstalten besuchen, immer Gelegenheit, ganze Bibeln und Neue Testamente zu verkaufen oder zu verschenken, die dann gern gelesen werden. Wenn es möglich ist, lesen sie Abschnitte aus der Heiligen Schrift im Freien außerhalb der Stadtmauern vor und finden zumeist aufmerksame Zuhörer, so daß auf diese Weise gewiß in manche Seele ein geistliches Samenkorn fällt, welches Frucht bringen wird zu seiner Zeit. L. F.

Der protestantische Gouverneur von Madagascar, Laroche, ist von der französischen Regierung abberufen worden. Man schreibt dies den Bemühungen der Katholiken zu, welchen der protestantische Gouverneur, der Protestanten und Katholiken als gleichberechtigt vor dem Staate behandelte, ein Dorn im Auge war. In französischen katholischen Blättern wurde offen die Abberufung Laroches gefordert. Nun, der Protestantismus Madagascars, so er anders etwas von der rechten Art an sich hat, wird auch ohne die wohlwollende Protection des Gouverneurs leben können. F. P.

Während des Jahres 1895 wurden sechs Millionen Bibeln gedruckt, eine bis jetzt unerreichte Zahl. Die Gesammtzahl der von der Britischen und Ausländischen Bibelgesellschaft seit ihrer Gründung im Jahre 1804 vertheilten Bibeln und Bibeltheile beläuft sich auf rund 260 Millionen. Neben der Britischen Bibelgesellschaft nimmt die Americanische Bibelgesellschaft in New York eine besonders hervorragende Stelle ein. Sie führte im verflossenen Jahre allein 634,025 Exemplare heiliger Schriften nach fremden Ländern aus. Außerdem ließ sie eine Menge von Bibeln und Bibeltheilen in eigenen Druckereien in Constantinopel, Shanghai, Bangkok, Yokohama, Paris und Bremen herstellen. Immer größere Ausdehnung nimmt die Bibelverbreitung unter Soldaten, Seeleuten, Gefangenen, Auswanderern, Sonntagschülern an, und bis in die entlegensten Inseln des Stillen Oceans bringen die Bibelboten mit ihrer kostbaren Gabe. (Wechselblatt.)

Aus Welt und Zeit.

Ein Gesetz wider die Wucherer verlangt. Einer in Milwaukee erscheinenden Zeitung entnehmen wir die folgende Notiz: „Der Wucher gewisser Geldverleiher treibt in diesen schweren Zeiten üppige Blüthen und es laufen zahlreiche Klagen darüber bei den hiesigen Mildthätigkeitsgesellschaften ein. Es soll deshalb für die nächste Staats-Legislatur wieder eine Bill entworfen werden, womit dem Uebel abgeholfen werden kann. Das vor zwei Jahren von der Legislatur erlassene Wuchergesetz wurde bekanntlich von den Gerichten für verfassungswidrig erklärt." Der landesübliche Wucher ist nicht nur ein „Uebel" für die armen Leute. Eine auch nur oberflächliche Betrachtung der Sachlage ergibt, daß er wie ein Alp auf dem ganzen modernen Geschäftsleben liegt. F. P.

Todesanzeige.

Herr Pastor Leonhardt Pfeiffer, weiland Pastor der Gemeinde in Cohocton, Steuben Co., N. Y., seit Mitte August dieses Jahres in unserm Hospital zu Brooklyn, N. Y., starb am 8. November im Alter von 49 Jahren, 3 Monaten und 24 Tagen, nach schwerem Leiden sanft, und, wie wir zuversichtlich hoffen dürfen, selig im Glauben an seinen Erlöser. C. H. Löber.

Zur gefälligen Kenntnißnahme.

In Folge der Bekanntmachung, daß der Allgemeine Kassirer zur Bestreitung der laufenden Ausgaben Geld borgen mußte, sind nicht gerechtfertigte Befürchtungen in Bezug auf die financielle Lage der Synode entstanden. Es ist freilich wahr, daß der Kassirer in der unangenehmen Lage war, Geld zu dem genannten Zweck borgen zu müssen. Es kam dies aber nicht daher, daß die Synodalkasse nicht ihre gewöhnlichen Einnahmen gehabt hätte; auch nicht daher, daß unsere laufenden Ausgaben dermaßen gestiegen wären, daß sie nicht mehr durch die regelmäßigen Einnahmen gedeckt werden könnten. Vielmehr kann ich constatiren, daß die Synodalkasse dieses Jahr ihre gewöhnlichen Einnahmen hatte, sowie daß voraussichtlich die gewöhnlichen Einnahmen etwa genügen werden, die laufenden Ausgaben auch des vergrößerten Synodalhaushalts zu decken. Die Verlegenheit kam daher, daß der Baarvorrath der Synodalkasse durch die außerordentlichen Ausgaben namentlich der Baukasse aufgezehrt wurde. Die im April und Mai d. J. tagende Delegaten-Synode hat nämlich circa 14,000 Dollars für Bauten, Vorschüsse 2c. zu sofortiger Auszahlung angewiesen und dadurch den Vorrath der Synodalkasse, den diese für die Sommermonate nöthig hatte, erschöpft. Wenn daher die Synode die dieses Jahr extra bewilligten 14,000 Dollars collectirt und auch noch die aus früheren Jahren herrührende Schuld der Baukasse im Betrage von 24,737 Dollars tilgt — eine Schuld, die bisher auch durch den Vorrath anderer Kassen gedeckt wurde —, so befinden sich die Finanzen der Synode in guter Ordnung. Die laufenden Ausgaben der Synodalkasse werden, wie bereits bemerkt, voraussichtlich durch die regelmäßigen Einnahmen dieser Kasse gedeckt werden.

E. F. W. Meier,
Kassirer der Allgemeinen Synode.

Amtseinführungen.

Am 16. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrag des Ehrw. Präsidiums Oestlichen Districts Herr P. H. Koch eingeführt von R. Sörgel. Adresse: Rev. H. Koch, Cohocton, N. Y.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Pfotenhauer wurde am 21. Sonnt. n. Trin. P. G. Francke in seinen beiden Gemeinden zu Douglas Co., S. Dak., eingeführt von W. Zabel. Adresse: Rev. G Francke, Flensburg, Douglas Co., S Dak.

Am 21. Sonnt. n. Trin. wurde P. Paul Kolb im Auftrag des Ehrw. Präses Succop in Stewardson, Ill., eingeführt von C. H. Lüker. Adresse: Rev. P. Kolb, Box 12, Stewardson, Shelby Co., Ill.

Am 21. Sonnt. n. Trin. wurde P. S. Rathke im Auftrag des Ehrw. Präses Hilgendorf in seinen Gemeinden an der Ash Creek und School Creek, Nebr., eingeführt von A. Gübert. Adresse: Rev. S. Rathke, McCook, Red Willow Co., Nebr.

Im Auftrag des Ehrw. Präses G. Spiegel wurde P. Aug. Ebendick jun., berufen von der ev.-luth. Christus-Gemeinde zu River Rouge, Mich., am 23. Sonnt. n. Trin. in der Kirche der Stephanus-Gemeinde zu Woodmere, Mich., unter Assistenz der PP. K. L. Moll und Ferd. Tresselt eingeführt von Wm. P. Lobenstein. Adresse: Rev. A. Ebendick jun., River Rouge, Wayne Co., Mich.

Kircheinweihungen.

Am 15. Sonnt. n. Trin. weihte die evang.-luth. St. Petri-Gemeinde in North Judson, Ind., ihre vergrößerte und verschönerte Kirche dem Dienste Gottes. Festprediger waren: PP. Rump, Unterzeichneter und K. Spannuth (engl.).

W. Rösener.

Am 18. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. St. Lucas-Gemeinde in Eganville, Ont., ihre neuerbaute Kirche (28 bei 42 F., mit Thurmvorsprung und Altarnische) dem Dienste Gottes. Festprediger waren: PP. Borth, Kanold und Zimmermann (engl.).

H. Wente.

Die ev.-luth.
weihte am 21.
Dienste Gottes.

Am 23. Sonn
zu Long Prai
Thurm 85 F., n
Festprediger wa
und Fr. Siever

Am 10. Sonn
Wente und Kan
und Schmidt.
Am 11. Sonn
tas, Mo. Pre
Abzug: $44.20
Am 12. Sonn
Wanatah, Ind.
lecte: $51.50. —
Oetjen und Br
Collecte: $122.
Prediger: P. S
Am 14. Sonn
Jowa, mit der
Collecte: $62.8
Am 16. Sonn
Prediger: PP.
Die Kreuz-Gem
Sieck und Dir.
Gemeinden in u
— Die Gemeind
und Kitzmann.
und Grant, Neb
Collecte: $18.2
Prediger: PP.
zug: $37.42. —
PP. Thurow un
Am 17. Sonn
Prediger: P. R
in Martinsburg,
lecte ohne Abzug
Gemeinden zu S
die PP. Kretzschm
zug: $30.20. —
PP. M. Adam u
Concordia-Geme
ter und Greif.
bei Lewiston,
lecte: $90.00.
Am 18. Sonn
St. Louis, Mo.
Collecte: $198.3
Mo., mit der St.
St. Louis. Pre
$55.00. — Die
PP. Roschke und
zug: $39.00. —
ville und Masco
H. T. E. Schüßle
den Gemeinden
und die PP. Chr.
— Bei Cypreß T
nach Abzug: $35
zu Omaha, Neb
schläger. Collect
Gemeinde in Kan
und Argentine,
und Brink (engl.)
meinde in Cape G
Pflantz. Collecte
meinde zu Atlant
Kreuz. Collecte
meinden. Predig
$20.50. — Die
PP. Frank, Fische
begleitet mit den
Collecte: $88.00.
und Grabarkewitz
den-Gemeinde zu
M. S. Sommer (
zu Freeman, S. D
H. Ehlen, Fr. Sie
meinde Natoma,
mowe. Collecte:

gen Kenntnißnahme.

nntmachung, daß der Allgemeine
ng der laufenden Ausgaben Geld
cht gerechtfertigte Befürchtungen
nancielle Lage der Synode ent=
ch wahr, daß der Kassirer in der
war, Geld zu dem genannten
ffen. Es kam dies aber nicht
dalkasse nicht ihre gewöhnlichen
ätte; auch nicht daher, daß un=
iben dermaßen gestiegen wären,
rch die regelmäßigen Einnahmen
en. Vielmehr kann ich consta=
alkasse dieses Jahr ihre gewöhn=
te, sowie daß voraussichtlich die
men etwa genügen werden, die
auch des vergrößerten Synodal=
Die Verlegenheit kam daher, daß
Synodalkasse durch die außer=
en namentlich der Baukasse
Die im April und Mai d. J.
ynode hat nämlich circa 14,000
Vorschüsse 2c. zu sofortiger
viesen und dadurch den Vorrath
n diese für die Sommermonate
ft. Wenn daher die Synode
a bewilligten 14,000 Dollars
noch die aus früheren Jahren
der Baukasse im Betrage von
— eine Schuld, die bisher auch
derer Kassen gedeckt wurde —,
Finanzen der Synode in guter
fenden Ausgaben der Syno=
bereits bemerkt, voraussichtlich
en Einnahmen dieser Kasse ge=

E. F. W. Meier,
Kassirer der Allgemeinen Synode.

inführungen.

. wurde im Auftrag des Ehrw. Präsi=
ls Herr P. H. Koch eingeführt von
v. H. Koch, Cohocton, N. Y.

w. Präses Pfotenhauer wurde am
. Francke in seinen beiden Gemein=
5. Dak., eingeführt von W. Zabel.
e, Flensburg, Douglas Co., S Dak.

. wurde P. Paul Kolb im Auftrag
in Stewardson, Jll., eingeführt von
ev. P. Kolb, Box 12, Stewardson,

ı. wurde P. S. Rathke im Auftrag
dorf in seinen Gemeinden an der Ash
Nebr., eingeführt von A. Gübert.
, McCook, Red Willow Co., Nebr.

Präses G. Spiegel wurde P. Aug.
von der ev.=luth. Christus=Gemeinde
m 23. Sonnt. n. Trin. in der Kirche
zu Woodmere, Mich., unter Assistenz
erd. Tressell eingeführt von Wm. P.
v. A. Ebendick jun., River Rouge,

inweihungen.

. weihte die evang.=luth. St. Petri=
dson, Jnd., ihre vergrößerte und
ienste Gottes. Festprediger waren:
r und K. Spannuth (engl.).
W. Rösener.

n. weihte die ev.=luth. St. Lucas=
, Ont., ihre neuerbaute Kirche (28 bei
ung und Altarnische) dem Dienste
ren: PP. Borth, Kanold und Zim=
H. Wente.

Die ev.=luth. St. Pauls=Gemeinde zu St. James, Minn., weihte am 21. Sonnt. n. Trin. ihre neuerbaute Kirche dem Dienste Gottes. Prediger: PP. Scherf und Nauß.
F. W. Daberkow.

Am 23. Sonnt. n. Trin. weihte die Dreieinigkeits=Gemeinde zu Long Prairie, Minn., ihre neuerbaute Kirche (34×60 F., Thurm 85 F., mit Erdgeschoß für Schule) dem Dienste Gottes. Festprediger waren die PP. R. v. Niebelschütz, C. F. W. Maaß und Fr. Sievers (engl.).
W. F. Hitzemann.

Missionsfeste.

Am 10. Sonnt. n. Trin.: Die Parochien der PP. L. Schmidt, Wente und Kanold in Augsburg, Ont. Prediger: PP. Wente und Schmidt. Collecte: $50.25.

Am 11. Sonnt. n. Trin.: Die Zions Gemeinde zu Pocahontas, Mo. Prediger: PP. Griebel und Heckel. Collecte nach Abzug: $44.20.

Am 12. Sonnt. n. Trin.: Die St. Johannis=Gemeinde zu Wanatah, Jnd. Prediger: PP. Baumann und Eickhoff. Collecte: $51.50. — Die Gemeinden der PP. Friedrich, Börger, Oetjen und Bräm. Prediger: PP. Börger und Sylvester. Collecte: $122.37. — Die Gemeinden zu North Ridge, N. Y. Prediger: P. Schöner und Stud. Koch. Collecte: $78.00.

Am 14. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde bei Van Horne, Jowa, mit der zu Atkins. Prediger: PP. Böhm und Theiß. Collecte: $62.83.

Am 16. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Hillsboro, Kans. Prediger: PP. Westphal und H. Hansen. Collecte: $48.50. — Die Kreuz=Gemeinde in Milwaukee, Wis. Prediger: PP. H. Sieck und Dir. Albrecht. Collecte: $48.50. — P. H. Ehlens Gemeinden in und bei Groton, S. Dak. Prediger: P. H. Ehlen. — Die Gemeinde bei Homestead, Jowa. Prediger: PP. Bayer und Kitzmann. Collecte: $51.25. — Die Gemeinden Schuyler und Grant, Nebr. Prediger: P. Bäder (deutsch und englisch). Collecte: $18.22. — Die Zions=Gemeinde zu Lincoln, Jll. Prediger: PP. A. Reinke und Schwandt. Collecte nach Abzug: $37.42. — Die Gemeinde in Sullivan, Wis. Prediger: PP. Thurow und H. A. Brandt. Collecte: $34.70.

Am 17. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Holgate, O. Prediger: P. Reinking. Collecte: $23.12. — Die Gemeinde in Martinsburg, Nebr. Prediger: PP. Flach und Leimer. Collecte ohne Abzug: $27.25. — Die Concordia= und St. Petri=Gemeinden zu St. Louis, Mo. Prediger: Prof. Gräbner und die PP. Kretzschmar und Obermeyer (engl.). Collecte nach Abzug: $30.20. — Die Gemeinde bei Lyons, Nebr. Prediger: PP. M. Adam und E. Oelschläger. Collecte: $27.64. — Die Concordia=Gemeinde zu Geneseo, Jll. Prediger: PP. L. Winter und Greif. Collecte nach Abzug: $43.07. — Die Gemeinde bei Lewiston, Minn. Prediger: PP. Otte und Kuntz. Collecte: $90.00.

Am 18. Sonnt. n. Trin.: Die Bethlehems=Gemeinde in St. Louis, Mo. Prediger: PP. Brockmann und Link sen. Collecte: $198.30. — Die Ebenezer=Gemeinde in St. Louis, Mo., mit der St. Petri=Gemeinde bei Spanish Lake in Baden, St. Louis. Prediger: PP. Brust und Kretzschmar. Collecte: $55.00. — Die Gemeinde zu Fort Smith, Ark. Prediger: PP. Roschke und P. F. Gehrmann (engl.). Collecte nach Abzug: $39.00. — Die Gemeinden von East St. Louis, Belleville und Mascoutah, Jll. Prediger: PP. L. W. Dorn und H. T. E. Schüßler. Collecte nach Abzug: $90.00. — Die beiden Gemeinden in Decatur, Jll. Prediger: Prof. Streckfuß und die PP. Chr. Bergen und Jacobs (engl.). Collecte: $63.50. — Bei Cypreß Top, Tex. Prediger: P. Tiemann. Collecte nach Abzug: $35.20. — Die erste deutsche ev.=luth. Gemeinde zu Omaha, Nebr. Prediger: PP. Gutknecht und Ed. Oelschläger. Collecte und Klingelbeutelcollecten: $64.34. — Die Gemeinde in Kansas City, Mo., mit Gästen aus Farley, Mo., und Argentine, Kans. Prediger: PP. Purzner, J. H. Ehlers und Brink (engl.). Collecte nach Abzug: $72.00. — Die Gemeinde in Cape Girardeau, Mo. Prediger: PP. Rösener und Pflantz. Collecte (incl. $5.00 von N. N.): $31.35. — Die Gemeinde zu Atlantic, Jowa. Prediger: PP. A. Ehlers und Fr. Kreutz. Collecte nach Abzug: $32.50. — P. Zabels beide Gemeinden. Prediger: PP. Thusius und Karstensen. Collecte: $20.50. — Die Gemeinden von Louisville, Ky. Prediger: PP. Frank, Fischer und Bentrup (letzterer in der Zeichensprache, begleitet mit den entsprechenden Worten in englischer Sprache). Collecte: $88.00. — Jn Josco, Minn. Prediger: PP. Maaß und Grabarkewitz. Collecte nach Abzug: $51.25. — Die Gnaden=Gemeinde zu Wellston, Mo. Prediger: PP. Zöllner und M. S. Sommer (engl.). Collecte: $27.25. — Die Gemeinde zu Freeman, S. D., mit der P. Meyers. Prediger: PP. Bode, H. Ehlen, Fr. Sievers, Kieß. Collecte: $182.00. — Die Gemeinde Natoma, Kans. Prediger: PP. Bräuhahn und Obermowe. Collecte: $22.50. — Die Gemeinde in Deer Park, Wis. Prediger: P. Kleinlein und Stud. Gutekunst. Collecte nach Abzug: $8.00. — Die Gemeinde zu La Grange, Mo., mit Gästen aus Canton. Prediger: PP. Lauer und Nachtigall. Collecte nach Abzug: $44.65. — Die Gemeinde in Brandenburg, N. Dak. Prediger: PP. J. Clöter und Wihlborg. Collecte: $43.00. — Die Gemeinde zu T. Posen, Minn. Prediger: PP. W. Friedrich und E. F. Müller. Collecte nach Abzug: $27.15. — Die Gemeinde bei Hollyrood, Kans. Prediger: PP. Grambauer und L. Brauer. Collecte: $35.65.

Am 19. Sonnt. n. Trin.: Die St. Paulus=Gemeinde in Millard, Nebr. Prediger: P. Her. Collecte trotz des Regens: $8.00. — Die Gemeinden Covington und Okawville, Jll. Prediger: Prof. Mezger. Collecte trotz strömenden Regens: $30.43. — Die Emmaus=Gemeinde in Milwaukee, Wis. Prediger: PP. B. Sievers und E. Albrecht. Collecte: $31.20. — Die Zions=Gemeinde in Milwaukee, Wis. Prediger: PP. Sprengeler und B. Sievers. Collecte: $60.74. — Die Dreieinigkeits=Gemeinde in Grand Jsland, Nebr. Prediger: PP. Kollmann, Hartmann und Wambsganß. Collecte: $34.50. — Die Gemeinde in Wayside, Wis. Prediger: P. Dürr. Collecte: $27.86. — Die Gemeinde in Fedor, Tex. (Nachmittags das 25jährige Gemeinde=Jubiläum.) Prediger: PP. Buchschacher und Gresens. Collecte in beiden Gottesdiensten für Mission: $72.00. — Die Gemeinde in Templin, Kans. Prediger: PP. Strauß und F. Pennekamp. Collecte: $27.40. — Die Gemeinden bei Strasburg und Stewardson, Jll. Prediger: PP. M. Lücke und Ruhland. Collecte nach Abzug: $53.50. — Die Gemeinde zu Bancroft, Nebr. Prediger: PP. Kühnert und Oelschläger. Collecte: $55.77. — Die Gemeinden Bayonne, N. J., und Port Richmond, N. Y. Prediger: PP. J. H. Sieker G. R. Herbst. Collecte: $59.00. — Am Donnerstag nach dem 19. Sonnt. n. Trin. die Gemeinde zu Hoffmann, Jll., mit Gästen aus Hoyleton und New Minden. Prediger: PP. L. Dorn, Leßmann und Schönleber. Collecte: $119.80. — Die Gemeinde zu Closter, N. J. Prediger: P. Schild. Collecte: $10.50. — Die Gemeinde zu Yarborough, Tex. Prediger: PP. Rische (Nachmittags auch engl.) und Tiemann. Einnahme nach Abzug: $31.45. — Die Zions=Gemeinde bei Plainview, Nebr. Prediger: PP. F. H. Jahn und Chr. Meyer. Collecte: $25.25. — Die Gemeinde zu East Wheatland, Jll. Prediger: P. J. E. A. Müller. Collecte nach Abzug: $24.50. — Die Jmmanuels=Gemeinde in Giddings, Tex. Prediger: PP. Kilian und Wäch. Collecte: $65.65. — Die Gemeinde in Havana, Jll. Prediger: PP. Hohenstein, Schwandt und Jacobs (englisch). Collecte: $54.29. — Die Gemeinde zu Neu=Braunschweig bei Worden, Jll. Prediger: PP. W. Dorn und F. Bünger. Collecte: $55.00.

Am 20. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Galesburg, Jll. Prediger: P. Alf. Reinke. Collecte: $16.00. — Die Gemeinden von Springfield, Easthampton und Holyoke, Mass. Prediger: PP. Mönkemöller und A. Brunn. Collecte: $58.57. — Die St. Pauls=Gemeinde zu Thorndale, Tex. Prediger: PP. Mörbe und Wäch. Collecte: $35.00. — Die Gemeinde in Wentworth, S. Dak. Prediger: PP. Kohlmeier und Oberheu. Collecte nach Abzug: $100.00. — Die Zions=Gemeinde bei Welton, Jll. Prediger: PP. Mundt und Mende. Collecte: $14.00. — Die Gemeinde an der Blue bei McCool, Nebr., mit Gliedern aus P. Seltz' Gemeinde und bei Cordova. Prediger: PP. Seltz und Haack. Collecte: $18.60. — Die St. Jacobi=Gemeinde in Logansport, Jnd. Prediger: PP. W. J. Kaiser und Friedmann. Collecte: $80.00. — Die Gemeinde zu Howard, S. Dak. Prediger: PP. Marth und Uhlmann. Collecte: $25.00. — Die Jmmanuels=Gemeinde bei Watertown, Nebr. Prediger: PP. Schormann und Wallner. Collecte nach Abzug: $23.00. — Die St. Matthäus=, St. Lucas= und die Dreieinigkeits=Gemeinden zu New York, N. Y. Prediger: PP. O. Gräßer und J. H. Sieker. Collecten: $163.00. — Die Gemeinde in Los Angelos, Cal. Prediger: PP. Kogler und Kiesel. Collecte nach Abzug: $91.35. — Die Ebenezer=Gemeinde bei Giddings, Tex. Prediger: PP. L. Ernst und Rische. Collecte: $34.00. — P. Schulzes Gemeinde zu Ruma, Jll. Prediger: PP. W. Heinemann und Gübert. Collecte: $28.64. — Die Zions=Gemeinde in South Omaha, Nebr. Prediger: PP. Butzke und Merkel. Collecte: $110.40. — Die St. Pauls=Gemeinde zu Aurora, Jll. Prediger: Prof. Lindemann und P. Sippel. Collecte nach Abzug: $56.15. — Die Gemeinden zu Vincennes und Purcells, Jnd. Prediger: PP. Heinicke und Bauer. Collecte: $55 30. — Die Gemeinde in Lanesville, Jnd. Prediger: PP. Eickstädt und E. Kühn. Collecte: $36.00. — Die Eben Ezer Gemeinde bei Okawville, Jll. Prediger: Prof. Herzer und P. Schwermann. Collecte nach Abzug: $87.21. — Die Kreuz=Gemeinde in Warda, Tex. Prediger: PP. Bernthal und Buchschacher. Collecte: $90.00. — Die Gemeinden in Hutchinson Co., S. Dak. Prediger: PP. Büscher und Wieting. Collecte: $47.33. — Die Dreieinigkeits Gemeinde in Prairie, Jll. Prediger: PP. Kistemann, Gübert und Brust. Collecte: $170.48. — Die beiden Jmmanuels=Gemeinden in New York, N. Y. Prediger: PP. C. H. Löber und S. Keyl.

Collecte: $114.66. — In Chester, Ill. Prediger: PP. C. Strasen jun., Kistemann und R. Eirich (englisch). Collecte: $95.00.

Am 21. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Kewanee, Ill. Prediger: PP. E. und Alf. Reinke. Collecte nach Abzug: $20.38. — Die Gemeinden der PP. Beyer, Frey, Körner, Lühr und Holthusen. Prediger: PP. C. H. Löber und Lübkert. Collecte: $202.00. — Die Bethlehems-Gemeinde in Richmond, Va. Prediger: PP. H. Walker und Morhart (englisch). Collecte nach Abzug: $39.72. — Die Salems-Gemeinde an der Spring Creek, Tex. Prediger: PP. Jäbker und Tiemann. Collecte nach Abzug: $58.30. — Die Gemeinde bei Bauer, Iowa. Prediger: PP. Brandes und Zipp. Collecte: $31.17. — Die Gemeinde zu Lincoln, Tex. Prediger: PP. Kramer und Rische. Collecte: $67.00. — Am Dienstag nach dem 21. Sonnt. n. Trin.: Die St. Pauls-Gemeinde zu Stevens Point, Wis. Prediger: P. Maack. Collecte: $17.65.

Am 22. Sonnt. n. Trin.: Die Zions-Gemeinde in Sioux Falls, S. Dak. Prediger: PP. Oberheu und Zabel. Collecte: $36.00. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde zu Perry, Tex. Prediger: PP. Hopmann und Huge. Collecte nach Abzug: $22.60.

Die Gemeinde bei Flensburg, S. Dak. Prediger: P. Zabel. Collecte: $30.00. — Die St. Pauls-Gemeinde zu St. Bernard, Nebr. Prediger: PP. Denninger und H. Mießler. Collecte: $20.00.

Wahlanzeige.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Herr Pastor J. H. Wefel von Zanesville, O., durch absolute Stimmenmehrheit zum Professor in St. Paul, Minn., erwählt worden ist.

Fort Wayne, Ind., den 3. November 1896.

C. Groß,
Secretär des Wahlcollegiums.

Erklärung.

Unterzeichneter ist seit Jahresfrist vielfach — und bisweilen auf sehr unliebsame Weise — mit einem gewissen sogenannten Pastor Albin Matthes verwechselt worden. Genannter Albin Matthes ist Leiter einer epileptischen Anstalt, die in der Nähe von Evanston im Entstehen begriffen ist. Weder er, noch auch seine Anstalt, stehen mit meiner Gemeinde, noch mit unserer Synode, in irgend welcher Verbindung. Auch hat Unterzeichneter mit jener Anstalt durchaus nichts zu schaffen. Man wolle also, wenn man um Geldbeiträge ꝛc. angegangen wird, ja nicht in der Meinung stehen, als kämen solche meiner Gemeinde oder einer unserer Synodalanstalten zu gute! Auch wolle man gefälligst, wenn man allerlei Gerüchte hört oder in weltlichen Zeitungen bemerkt, unterscheiden zwischen jenem Albin Matthes, welcher keine Gemeinde in Evanston hat, und dem Unterzeichneten.

Evanston, Ill., 7. November 1896.

J. D. Matthius,
Pastor der ev.-luth. Bethlehems-Gemeinde.

Bitte.

Es werden hiermit alle diejenigen Herren Pastoren, deren Gemeindeglieder etwa ihren Wohnort nach den Städten Burlington, Keokuk oder Ottumwa, Iowa, verlegt haben, freundlichst gebeten, den Unterzeichneten davon in Kenntniß zu setzen. Auch Gemeindeglieder, deren Verwandte unsers Glaubens in den obengenannten Städten wohnhaft sind, wollen solches mir mittheilen.

Rev. Fr. Bonovsky, Four Corners, Iowa.

25jähriges Gemeinde-Jubiläum.

Am 21. Sonnt. n. Trin. feierte die St. Johannis-Gemeinde bei Cole Camp, Mo., ihr 25jähriges Jubiläum. Es predigten die PP. C. E. Günther und E. A. Sieving. Collecte: $42.00.

Geo. Möller.

Bekanntmachungen.

Serie IX zinsfreier Actien ist zahlbar geworden. Reflectirende mögen sich gefälligst an den Kassirer wenden. Adresse: Mr. Jacob Neu, 423 W. Adams St.

Springfield, Ill., den 1. Nov. 1896. A. Wilk, Secr.

Folgende durchs Loos getroffenen Actien der Gemeinde zu Hinsdale, Ill., kommen dies Jahr zur Einlösung: No. 70. 74. 78. 79. 92. 98. 140. 144. 155. 168. Man sende sie an Herrn F. W. Graue, Fullersburg, Du Page Co., Ill.

Hinsdale, Ill., 19. October 1896. J. Molthan.

Eingekommen in die Kasse des California- und Oregon-Districts:

Synodalkasse: G. F. Mohn, Los Angeles, $25.00.

Innere Mission: St. Paulus-Gem. und etl. Gl. 63.00. Zions-Frauenver. 20.00. St. Paul.-Frauenver. 30.00. St. Johannes Gem. 35.00, St. Joh.-Frauenver. 5.00. Missionsfcoll. der Gemm. in San Francisco, Oakland und Alameda (nach Abzug der Unkosten) 159.75. Gem. in Los Angeles 40.00. Frau Deutsch, Stockton, 2.25. C. Hibsch, Azusa, Cal., 10.00. Trinitatis-Mission, San Diego, 3.13. G. F. Mohn, Los Angeles, 15.00. J. Möller, Newman, Cal., 2.00. Missionsfcoll. der Gemm. in Stockton und Lodi 83.00. Durch P. Bühler v. Frau Kappenmann und ihren Kindern 9.00. Theil der Missionsfcoll. der Gem. in Los Angeles 84.60. G. Ladiges, Stockton, 2.00. Imm.-Gem. in Fresno, Reformationsfcoll., 6.50. Zur Deckung der Missionsfestunkosten: St. Paulus-Frauenver. 4.50, St. Joh.-Frauenver. 4.35, Imm.-Frauenver. 4.35. R. P. S. Bohl, Gardnerville, Nev., 3.00. (S. $586.43.)

Heidenmission (Indische Mission): G. F. Mohn, Los Angeles, 50.00.

Negermission: G. F. Mohn, Los Angeles, 10.00.

Taubstummenmission: Gem. in Los Angeles 10.00.

Judenmission: G. F. Mohn, Los Angeles, 10.00.

Gemeinde in Dänemark: G. F. Mohn, Los Angeles, 15.00.

Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis, Mo.: P. Bühler 5.00. W. Martin 5.00. C. Finsterbusch, S. F., 1.00. Frau B. Finsterbusch 1.00. H. Binger, Lodi, 3.00. G. Drews 1.00. Frau Schrader 1.00. H. Höhle, Albina, Ore., 1.00. P. Koglers Gem. in Orange, Cal., 21.43. (S. $39.43.)

San Francisco, Cal., 7. November 1896.

J. H. Hargens, Kassirer,
336 Capp St., Station C.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Reformationsfest-Collecten von den Gemeinden der PP.: Hild in Elmhurst $15.32, Große in Addison 55.25, Gülker in Huntley 2.75, Blanken in Buckley 9.40, Estel in Fountain Bluff 6.75, Heinemann in Belvidere 10.83, Sievers in Chicago, Collecte beim Kindergottesdienst, 6.75, Gräf in Blue Point 6.45 u. Brenner in Golconda 2.00; ferner Collecten von den Gemeinden der PP.: Feddersen in New Berlin 10.50, Dannenfeldt in Woodstock 6.50, Lohrmann in Sugar Loaf Tp. 4.45 u. Millstadt 3.75, Fricke in Turner 6.00, Hempfing in Wenona 5.24 und Washburn 3.00, Mennicke in Rock Island 60.00, Eberhardt in Arenzville 9.00, Strieter in Proviso 16.00, Brunn in Lansing 5.39 u. Oakglen 5.50, Rabe bei Yorkville 8.91, Hohenstein von der Dreieinigk.-Gem. in Peoria 19.10, Schröder in Squaw Grove 10.25, Holst in Mount Pulaski 20.00, Lewerenz in Desplaines 22.80, Budach von der Zions-Gem. in Washington Heights 13.20 u. St. Pauls-Gem. in Blue Island 6.50, Wangerin in Sollitt 11.26 (Reformf.-Coll.), Haake in Elk Grove 11.41, Schmidt in Freeport 10.05, Lücke in Springfield 30.29, Schwarzkopf in Willow Springs 8.00 u. N. N. 1.00; von Chicagoer Gemeinden durch die PP.: Wunder 43.00, Bartling 22.00, Merbitz, St. Petri-Gem., 7.39, Engelbrecht 21.00, Wagner 44.60, W. C. Kohn 10.04, Succop 83.00 u. Werfelmann 16.00; durch J. H. Kuhlenbeck in Collinsville von etl. Gliedern 2.50, durch P. Schüßler in Joliet von Joh. Opelt .50, Joh. Werner .50, Jungfr.-Ver. 20.00, Gesangver. 5.00 u. H. Müller 1.00, durch P. Drögemüller in Palatine von P. 1.00, durch F. H. Bachmann in Decatur von der St. Joh.-Gem. 24.10, durch F. M. Wascher, Abendmcoll. der Gem. in Champaign, 9.07, durch J. G. Schandt, Reformf.-Coll. der Gem. in Lost Prairie, 6.19. (S. $740.49.)

Innere Mission in Süd-Illinois: Durch P. Hartmann in Farmersville, Theil der Missionsf.-Coll., 8.00.

Innere Mission im Südlichen District: Von P. Behrens in La Rose 2.00, durch P. Strasen von der Gem. in Wine Hill 15.50, durch P. Hempfing von der Gem. in Washburn 3.00, durch P. Eberhardt in Arenzville von etl. Gliedern 4.00, von P. Weisbrodts Gem. in Mount Olive 7.40, Collecte von P. Leßmanns Gem. in Okawville 9.30, durch P. Krebs in Tinley Park von W. Meyhoff 1.00, Chr. Reiher 1.00 und Fr. Nielsen 1.00, durch P. Müller in Chicago, Coll. f. Gem., 23.10, Collecte von P. Kochs Gem. in Okawville 11.74, durch P. Berthold von der Gem. bei Danville 12.33 u. durch P. Huxhold in Havana, Theil der Missionsf.-Coll., 5.00. (S. $96.37.)

Innere Mission: Missionsf.-Collecten: Durch die PP.: Schulze in Ruma 10.00, Traub in Aurora 56.15, Hartmann in Farmersville 8.00, Gesterling in Wartburg 25.40, Link in Red Bud 77.10 und Huxhold in Havana 20.00; Collecten von Gemeinden: durch P. Leeb in Chicago 10.75, durch P. Mennicke in Rock Island 43.14, durch P. Blanken in Buckley 9.40 (Reformf.-Coll.), durch Vicar Witschonke in Matteson 3.50 (Reformf.-Coll.), dch. P. Beck in Jacksonville 7.00, dch. P. Brauer in Beecher 11.04, durch P. Wehrs in Glenview 6.55, durch P. Sievers in South Chicago 12.36, durch P. Frederking in Goodfarm 9.00, durch P. Martens in Danville 11.30 und durch P. Detzer in Niles Centre 5.60; ferner: durch Geo. Ka'bfleisch in Edwardsville von etl. Gem.-Gliedern 5.10, durch J. H. Kuhlenbeck in Collinsville von etl. Gem.-Gliedern 3.65, durch Wm. Balzer in Addison aus d. Missionsbüchsen der Gem. 3.33, dch. P. Hieber in Riverdale von Fr. Rau sen. 10.00, von X. F. in Woodworth 15.00, durch P. Brauer in Beecher, Collecte b. W. Scheiwes Kindtaufe, 5.25, durch P. Hölter in Chicago v. Frau Palenske .50. (S. $369.12.)

Negermission: Durch P. Feddersen von d. Gem. in New Berlin 5.00, durch P. Ullrich in Lagrange vom Frauen-Verein 2.00, durch P. Drögemüller in Palatine von N. N. 1.50, Missionsf.-Collecten durch P. Gesterling in Wartburg 6.00 u. P. Huxhold in Havana 10.00. (S. $24.50.)

Englische Mission in Chicago, Ill.: Collecte von P. Lückes Gem. in Chicago 9.00.

Englische Mission: Missionsf.-Collecten dch. P. Gesterling in Wartburg 6.00 u. durch P. Huxhold in Havana 5.00. (S. $11.00.)

Judenmission in St. P
Link von P. Lückes Gem. in S
Emigrantenmission: T
schen Vermächtnisses 23.00.

Missionar Midsuno in
von der Gem. in New Berlin 2.
PP.: Bötticher, Jacobs, Berge
Sieving je 1.00 u. Erdmann .5

Heidenmission: Missions
in Farmersville 5.00 u. dch. P.
P. Brenner in Golconda, Theil
$16.49.)

Unterstützungskasse: C
PP.: Feddersen in New Berlin
Mangelsdorf in Venedy 9.60, N
Kohn in Chicago, Reformf.-Col
Link in Red Bud, Missionsf.-C
Reformf.-Coll., 9.50, Lücke in
3.53, Wehrs in Glenview 7.49
formf.-Coll., 7.10; ferner: du
bei Fenor-Sonneborns Hochz.,
4.00, N. N. .50 u. N. N. .50, d
bei Joachim Müllers silberner
Chicago von F. Behrendt .25
Petersburg 2.00, durch P. He
burn 1.83, von d. Sonnt.-Schul
das. .50 u. Joh. Fitschen sen. i
ken in Buckley von N. N. .25,
in Fountain Bluff 3.25, von d
der Gem. in Campbell Hill 2.
von A. Schöverling 3.00, Bei
view 4.96 u. durch P. Budach
12.86. (S. $141.85.)

Arme Studenten in S
Coll. durch P. Reinke in Kew
durch P. Wagner in Chicago,
mächtnisses für H. S., 15.00,
P. Engelbrecht in Chicago vo
10.00, durch P. W. C. Kohn
Brüggemann 8.00, durch P. M
u. Jungfr.-Ver. für Wm. Lan
in Chicago von N. N. für Wm

Collegehaushalt in S
P. Dorns Gem. in Pleasant R

Arme Studenten in S
Reformf.-Coll. von P. Mießler
P. Ullrich in Lagrange vom J
Starck 10.00, durch J. H. Ku
Gliedern 2.80, von P. Schröd
A. Behrendt 24.00, durch P.
Ver. für Dautenhahn 10.00 u
Ver. für D. Bella 10.00. (S.

Waschkasse in Sprin
Simon in Springfield von F

Arme Schüler in Addi
in Carlinville, Hälfte der Ref
cop in Chicago, Ertrag des
Missionsf.-Coll. dch. P. Schul
durch P. Schröder von der G
ving 3.00 und durch P. Engel
Ver. für L. Sippel 20.00. (

Taubstummenmission
worth, Hälfte der Coll. bei K
durch P. Wunder in Chicago
1.00, durch P. Gesterling in
von P. Müllers Gem. in Che
Chicago von N. N. 1.00. (S

Taubstummenanstalt
Von P. Feddersens Gem. in
mann in Woodworth, Hälfte
stens Hochz., 3.93, durch Lehr
lern 2.25, durch P. Wagner
Schwarzkopf in Willow Sprin

Arme Collegeschüler
P. Küffner in Tokio vom Jün
tag 5.00.

P. F. Liebe: Missionsf.-
8.43.

Dreieinigkeits-Gem
Durch P. Bartling in Chicag

Gemeinde in Nokom
von der Gem. in Richland 1.
in Shelbyville 2.06. (S. $

Deutsche und dänisch
von P. Brauers Gem. in Cre

P. E. Werfelmanns G
Von Chicago: Von P. Mold
Lückes Gem. 111.75, durch P.
Herm. Lense 1.00, von P. F
Kohns Gem. 13.46; ferner:
in New Berlin 2.00, durch P.
1.50, durch P. Große in Add
durch P. Heinemann in Belv

Vom Sturm heimgesu
und Illinois: Durch P. L
17.00 u. vom Concordia-Ver

P. Sachs' Gemeinde
Weber in Bonfield 2.50.

Concordia-Gemeind
Feddersens Gem. in New Be
Gem. in Richland 1.50, von
tine 7.55, durch P. Sieving
11.33 u. von N. N. 6.00; v
der Emmaus-Gem. 7.50, du
Coll. von P. Müllers Gem. i

Dänische Freikirche:
lin 2.00, von P. Hempfing in
La Rose 1.00, durch P. Drög
u. P. P. .25, durch P. Hempf
in Lostant 1.00 und von ihm

: und Oregon=

eles, $25.00.
nd etl. Gl. 63.00.
r. 30.00. St. Jo=
0. Missionscoll.
d Alameda (nach
s Angeles 40.00.
zusa, Cal., 10.00.
f. Mohn, Los An=
0. Missionscoll.
urch P. Bühler v.
. Theil der Mis=
H. Ladiges, Stock=
ationscoll., 6.50.
aulus=Frauenver.
uenver. 4.35. R.
$586.43.)
J. F. Mohn, Los

jeles, 10.00.
; Angeles 10.00.
geles, 10.00.
ohn, Los Angeles,

t. Louis, Mo.:
nsterbusch, S. F.,
r, Lodi, 3.00. G.
hle, Albina, Ore.,
.43. (S. $39.43.)

ns, Kassirer,
p St., Station C.

–

is=Districts:

lecten von den Ge=
Große in Addison
Buckley 9.40, Estel
videre 10.83, Sie=
sdienst, 6.75, Gräf
a 2.00; ferner Col=
rsen in New Berlin
ohrmann in Sugar
Turner 6.00, Hem=
), Mennicke in Rock
0, Strieter in Pro=
len 5.50, Rabe bei
gl.=Gem. in Peoria
olst in Mount Pu=
), Budach von der
u. St. Pauls=Gem.
t 11.26 (Reformf.=
in Freeport 10.05,
n Willow Springs
den durch die PP.:
. Petri=Gem., 7.39,
Kohn 10.04, Succop
Kuhlenbeck in Col=
Schüßler in Joliet
fr.=Ver. 20.00, Ge=
Drögemüller in Pa=
in Decatur von der
r, Abendmcoll. der
ndt, Reformf.=Coll.
.49.)
: Durch P. Hart=
f.=Coll., 8.00.
District: Von P.
en von der Gem. in
der Gem. in Wash=
le von etl. Gliedern
Olive 7.40, Collecte
), durch P. Krebs in
Reiher 1.00 und Fr.
Coll. s. Gem., 23.10,
.1.74, durch P. Bert=
durch P. Huxhold in
(S. $96.37.)
en: Durch die PP.:
56.15, Hartmann in
g 25.40, Link in Red
; Collecten von Ge=
, durch P. Mennicke
in Buckley 9.40 (Re=
Matteson 3.50 (Re=
7.00, dch. P. Brauer
nview 6.55, durch P.
Frederking in Good=
11.30 und durch P.
h Geo. Ka'bfleisch in
10, durch J. H. Kuh=
oern 3.65, durch Wm.
der Gem. 3.33, dch.
10.00, von X. F. in
echer, Collecte d. W.
r in Chicago von Frau

von d. Gem. in New
vom Frauen=Verein
von N. N. 1.50, Mis=
Wartburg 6.00 u. P.

Jll.: Collecte von

llecten dch. P. Gester=
old in Havana 5.00.

Judenmission in St. Paul, Minn.: Durch Chas. Link von P. Lückes Gem. in Springfield 8.78.

Emigrantenmission: Theil vom Ertrag des Raithel=schen Vermächtnisses 23.00.

Missionar Midsuno in Japan: Durch P. Feddersen von der Gem. in New Berlin 2.00, durch Prof. Simon v. den PP.: Böttcher, Jacobs, Bergen jun., Groth, Koch, Sippel u. Sieving je 1.00 u. Erdmann .50. (S. $9.50.)

Heidenmission: Missionsf.=Collecten durch P. Hartmann in Farmersville 5.00 u. dch. P. Huxhold in Havana 9.49, dch. P. Brenner in Golconda, Theil der Reformf.=Coll., 2.00. (S. $16.49.)

Unterstützungskasse: Collecten von d. Gemeinden der PP.: Feddersen in New Berlin 4.50, Meyer in Richland 1.50, Mangelsdorf in Venedy 9.60, Ruhland in Altamont 7.35, Theo. Kohn in Chicago, Reformf.=Coll. der St. Marcus=Gem., 14.40, Link in Red Bud, Missionsf.=Coll., 10.00, Weber in Bonfield, Reformf.=Coll., 9.50, Lücke in Chicago 5.00, W. C. Kohn das. 3.53, Wehrs in Glenview 7.49 u. P. Erdmann in Chestnut, Reformf.=Coll., 7.10; ferner: durch P. Rabe in Warsaw, Coll. bei Fenor=Sonneborns Hochz., 3.50, aus Peoria von P. Jaß 4.00, N. N. .50 u. N. N. .50, durch P. Steege in Dundee, Coll. bei Joachim Müllers silberner Hochz., 11.00, durch P. Leeb in Chicago von F. Behrendt .25 u. C. Kruse .25, von P. Koch in Petersburg 2.00, durch P. Hempfing von der Gem. in Washburn 1.83, von d. Sonnt.=Schule in Wenona 1.76, Ed. Strauch das. .50 u. Joh. Fitschen sen. in Washburn .25, durch P. Blanken in Buckley von N. N. .25, Coll. bei H. Arbeiters Kindtaufe in Fountain Bluff 3.25, von der Gem. in Wine Hill 9.12, von der Gem. in Campbell Hill 2.10, durch P. Hölter in Chicago von A. Schöverling 3.00, Beitrag von H. W. Wehrs in Glenview 4.96 u. durch P. Budach von der Chicago Pastoralconf. 12.86. (S. $141.85.)

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: Missionsf.=Coll. durch P. Reinke in Kewanee für Alb. Dallmann 20.38, durch P. Wagner in Chicago, Ertrag des Raithelschen Vermächtnisses für H. S., 15.00, L. M. 16.00 u. O. B. 15.00, dch. P. Engelbrecht in Chicago vom Jüngl.=Verein für Ad. Engel 10.00, durch P. W. C. Kohn das. vom Jungfr.=Verein für E. Brüggemann 8.00, durch P. Martens in Danville vom Jüngl.= u. Jungfr.=Ver. für Wm. Landgraf 10.00 u. durch P. Succop in Chicago von N. N. für Wm. Gielow 18.00. (S. $112.38.)

Collegehaushalt in Springfield, Jll.: Coll. von P. Dorns Gem. in Pleasant Ridge 7.25.

Arme Studenten in Springfield, Jll.: Hälfte der Reformf.=Coll. von P. Mießlers Gem. in Carlinville 5.50, dch. P. Ullrich in Lagrange vom Jüngl.= u. Jungfr.=Ver. für Alwin Starck 10.00, durch J. H. Kuhlenbeck in Collinsville von etl. Gliedern 2.80, von P. Schröders Gem. in Squaw Grove für A. Behrendt 24.00, durch P. Wagner in Chicago vom Jungfr.=Ver. für Dautenhahn 10.00 u. dch. P. Succop das. v. Jüngl.=Ver. für D. Bella 10.00. (S. $62.30.)

Waschkasse in Springfield, Jll.: Durch Prof. Simon in Springfield von Frau Sell das. 2.00.

Arme Schüler in Addison, Jll.: Durch P. Mießler in Carlinville, Hälfte der Reformf.=Coll., 5.50, durch P. Succop in Chicago, Ertrag des F. Meyer Stipendiums, 18.50, Missionsf.=Coll. dch. P. Schulze in Ruma f. Heinemann 10.00, durch P. Schröder von der Gem. in Willow Creek für A. Sieving 3.00 und durch P. Engelbrecht in Chicago vom Jungfr.=Ver. für L. Sippel 20.00. (S. $57.00.)

Taubstummenmission: Durch P. Hartmann in Woodworth, Hälfte der Coll. bei Kietzmann=Pfingstens Hochz., 3.93, durch P. Wunder in Chicago von Frau C. O. 2.00 u. B. Meyer 1.00, durch P. Gesterling in Wartburg, Missionsf.=Coll., 6.00, von P. Müllers Gem. in Chester 13.25 u. durch P. Wagner in Chicago von N. N. 1.00. (S. $27.18.)

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: Von P. Feddersens Gem. in New Berlin 5.00, durch P. Hartmann in Woodworth, Hälfte der Coll. bei Kietzmann=Pfingstens Hochz., 3.93, durch Lehrer Treide in Chicago von s. Schülern 2.25, durch P. Wagner das. von N. N. 1.00 u. durch P. Schwarzkopf in Willow Springs von N. N. 1.00. (S. $13.18.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: Durch P. Küffner in Tokio vom Jüngl.= u. Jungfr.=Ver. für H. Feiertag 5.00.

P. F. Liebe: Missionsf.=Coll. durch P. Schulze in Ruma 8.43.

Dreieinigkeits=Gemeinde in St. Louis, Mo.: Durch P. Bartling in Chicago von Rud. Pelie 1.00.

Gemeinde in Nokomis, Jll.: Durch P. Emil Meyer von der Gem. in Richland 1.50 u. durch P. Kolb von d. Gem. in Shelbyville 2.06. (S. $3.86.)

Deutsche und dänische Freikirche: Reformf.=Coll. von P. Brauers Gem. in Crete 30.55.

P. E. Werfelmanns Gemeinde in Chicago, Jll.: Von Chicago: Von P. Moldenhauer in Hansen Park 3.00, P. Lückes Gem. 111.75, durch P. Uffenbeck von der Gem. 29.62 u. Herm. Lense 1.00, von P. Füllings Gem. 66.75 u. P. W. C. Kohns Gem. 13.46; ferner: durch P. Feddersen von s. Gem. in New Berlin 2.00, durch P. Meyer von der Gem. in Richland 1.50, durch P. Große in Addison von D. Dammeier 5.00 und durch P. Heinemann in Belvidere 3.00. (S. $237.08.)

Vom Sturm heimgesuchte Gemeinden in St. Louis und Illinois: Durch P. Berg in Beardstown von der Gem. 17.00 u. vom Concordia=Ver. 5.06. (S. $22.06.)

P. Sachs' Gemeinde in St. Louis, Mo.: Durch P. Weber in Bonfield 2.50.

Concordia=Gemeinde in Chicago, Jll.: Von P. Feddersens Gem. in New Berlin 2.00, durch P. Meyer von der Gem. in Richland 1.50, von P. Drögemüllers Gem. in Palatine 7.55, durch P. Sieving in York Centre, Coll. der Gem., 11.33 u. von N. N. 6.00; von Chicago: durch P. Fülling von der Emmaus=Gem. 7.50, durch P. Wagner, nachträgl., 1.00 u. Coll. von P. Müllers Gem. in Chicago 34.00. (S. $70.88.)

Dänische Freikirche: Durch P. Feddersen in New Berlin 2.00, von P. Hempfing in Wenona 1.00, von P. Behrens in La Rose 1.00, durch P. Drögemüller in Palatine von N. N. .75 u. P. P. .25, durch P. Hempfing in Wenona von Friedr. Missal in Lostant 1.00 und von ihm selbst 1.00, durch C. Hänsgen in

Rock Island von H. Lange 3.00, von P. Becks Gem. in Jacksonville 1.00, durch P. Gesterling in Wartburg von N. N. 1.00, durch P. Schröder von der Gem. in Squaw Grove 4.00, durch P. Wagner in Chicago von N. N. 1.00, durch P. Nützel das. von der Gem. 2.00 u. von 2 Gliedern je 1.00, von P. Frederkings Gem. in Goodfarm 1.00. (S. $22.00.)

Vom Sturm Heimgesuchte in Kansas: Reformf.-Coll. von P. Meyers Gem. in Richton 8.70.

Vom Sturm heimgesuchte Gemeinden: Coll. von P. Bergens Gem. in Litchfield 9.15.

Waisenhaus in New Orleans, La.: Durch Vicar Witschonke vom Frauen-Ver. in Matteson 2.00.

Luther-Walther-Denkmal: Collecte von P. Brauns' Gem. in Nashville 6.22.

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: Von Lehrer F. K. Hildebrandts Schülern in Troy 2.00, durch P. Weisbrodt in Mount Olive, Reformf.-Coll., 13.00 und vom Frauen-Ver. 10.00, Missionsf.-Coll. von P. Links Gem. in Red Bud 10.00. (S. $35.00.)

Waisenhaus in Addison, Jll.: 24.53 (einzelne Posten wird Kassirer H. Oehlerking quittiren). Total: $2223.35.

Addison, Jll., den 7. November 1896.

H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Jowa-Districts:

Synodalkasse: P. Kitzmanns Gem. $7.41, P. Schwenks Gem. 4.91, P. Wolframs Gem. in Waterloo 6.00, P. Jobst v. etl. Gl. s. Gem. in Dayton 2.00, P. Hitzemanns Gem. 2.00, P. Mattheideß' Gem. 6.83, P. Studt von Fr. Völz 1.00, P. Melchers Gem. 11.67, P. Däumler, Abdmcoll. sr. Gem. bei Ocheyedan, 4.00, P. Schallers Gem. in Deer Creek Tp. 5.25, P. L. v. Schenk von N. N. 2.00, P. Händschke 6.00, Theil der Erntedankfestcoll. sr. Gem. 6.00. (S. $59.07.)

Allgemeine Baukasse: P. Baumhöfeners Gem. 14.34.

Allgemeine Innere Mission: P. Steege, Theil der Missionsfcoll., 15.00, P. A. Amstein, Erntefestcoll., 7.50. (S. $22.50.)

Heidenmission: P. Andreas Müllers Gem. 1.00, P. H. Wehking 10 00, P. C. Wehking, Theil d. Missionsfcoll. s. Gem. in Soldier Tp., 10.00, P. Lothringers Gem. 1.00. (S. $22.00.)

Indianermission: Ferd. Möller, Coll. d. Gem. in Fort Dodge, 18.76.

Englische Mission: P. Lothringers Gem. 2.00, P. Ottos Gem. 5.00, P. Fürstenau, Theil der Missionsfcoll. sr. Gem., 10.00. (S. $17.00.)

Emigrantenmission: P. Andreas Müllers Gem. 2.00, P. Lothringers Gem. 2.00. (S. $4.00.)

Innere Mission in Jowa: P. J. P. Günther, Missionsfcoll. sr. Gem., 31.00, P. Jehns Gem. 10.25, P. Fürstenaus Gem. 14.26, P. Clöter jun., Missionsfcoll., 66.35, C. R. George, Theil der Missionsfcoll. d. Gem. in Pomeroy, 50.00, Louis Intorf, Abdmcoll. der Gem. zu St. Ansgar, 11.25, P. Bayers St. Martins-Gem. 5.67, P. A. Amstein, Missionsfcoll. s. Gem., 22.50, P. Hesse, Missionsfcoll. s. Gem., 26.95, P. Oehlert, Missionsfcoll. s. Gem., 30.83, P. Beer, Coll. s. Gem. in Fairbank, 11.25, P. R. Amstein, Missionsfcoll. sr. Gem. in Onawa, 12.35, L. Intorf, Missionsfcoll. der Gem. in St. Ansgar, 54.75. P. Schlegel, Coll. sr. St. Johannis Gem., 2.25, P. Schwenk, Missionsfcoll., 43.43, Ferd. Möller, Theil d. Missionsfcoll. d. Gem. in Fort Dodge, 70.00, P. A. Ehlers, Missionsfcoll. sr. Gem., 50.79, P. Kreutz, Missionsfcoll. in Casey, 30.55, P. F. Ehlers, Theil der Missionsfcoll. s. Gem., 50.00, P. R. Amstein, Theil d. Missionsfcoll. s. Gem., 1.50, P. Steege, Theil d. Missionsfcoll., 33.65, P. Grimm, Theil der Missionsfcoll. s. Gem., 20.00, P. Wolfram, Missionsfcoll. in Reinbeck, 24.87, P. Riedels Gem. in Ireton 4.00, P. Schug, Theil der Missionsfcoll. der Gem. in Grant Tp., 24.74, P. Aron, Missionsfcoll. sr. Gem., 21.00, P. Händschke, Missionsfcoll. s. Gem. bei Sumner, 73.50, P. Runge, Missionsfcoll. s. Gem., 38.00, P. H. Wehking 50.00, P. Ph. Studt, Theil d. Missionsfcoll. s. Gem., 35.45, P. Jobst, Missionsfcoll. s. Gem. bei Gowrie und Farnhamville, 20.00, P. Noack, Missionsfcoll. s. Gem., 23.96, P. Burmeisters Predigtplatz in Grant Tp. 6.14, P. Baumhöfeners Gem. 51.25, P. Haar, Missionsfcoll. sr. Gem., 22.00, P. Enseleit, Missionsfcoll. s. Gem. zu Petersburg, Minn., 15.00, P. Horn, Missionsfcoll. s. Gem., 55.25, P. Brammer, Theil d. Missionsfcoll. s. Gem., 28.78, P. Wehking, Theil d. Missionsfcoll. sr. Gem. in Soldier Tp., 20.00, P. Lothringers Gem. 6.50, P. Kolb, Missionsfcoll. s. Gem. in Coon Rapids, 10.90, P. Jobst Gem. bei Dayton 6.50, P. Ottos Gem. 25.00, P. H. Wehkings Gem. zu Hanover 12.00, P. Fürstenau, Theil der Missionsfcoll. s. Gem., 30.00, P. Clöter jun. von H. Hocamp 5.00, P. L. v. Schenk von N. N. 2 00, P. Dornseif, Missionsfcoll. s. Gem., 24.00. (S. $1284.42.)

Innere Mission im Südlichen District: P. Horn, aus d. Wohlthätigkeitskasse s. Gem., 10.00.

Negermission: C. R. George, Theil der Missionsfcoll. d. Gem. in Pomeroy, 11.47, Ferd. Möller, Theil d. Missionsfcoll. d. Gem. in Fort Dodge, 21.94. P. F. Ehlers, Theil d. Missionsfcoll. s. Gem., 6.00, P. Grimm, Theil der Missionsfcoll. s. Gem., 4.00, P. Händschke, Ueberschuß vom stand beim Missionsfest, 9.13, P. H. Wehking, 9.00, P. Studt, Theil der Missionsfcoll. s. Gem., 27.05, P. Brammer, Theil d. Missionsfcoll. s. Gem., 10.41, P. Lothringers Gem. 2.00, P. Ottos Gem. 5.00, P. Kitzmann von N. N. 1.00, P. Fürstenau, Theil d. Missionsfcoll. s. Gem., 11.30. (S. $118.30.)

Judenmission: C. R. George, Theil d. Missionsfcoll. d. Gem. in Pomeroy, 11.00, P. Andr. Müllers Gem. 1.00, P. C. Wehking, Theil der Missionsfcoll. s. Gem. in Soldiers Tp., 5.20, P. Lothringers Gem. 1.00. (S. $18.20.)

Studenten in St. Louis: P. Burmeister, Coll. d. Gem. zu Latimer b. d. Ordination Cand. Westphals für Th. Rentner, 8.00.

Schüler in St. Paul: P. Burmeister von etl. Gl. sr. Zions-Gem. f. R. Behn 4.00, f. H. Mensing 6.35. (S. $10.35.)

Studenten aus Jowa: P. Jehns Gem. 9.35, P. Fürstenaus Gem. 8.01, P. Theiß' Gem. 6.50, P. Steege, Theil d. Missionsfcoll., 15.00, Ferd. Möller, Hochzcoll. Dittmer-Gün-

ther, 14.05, P.
Kaus-Witthöft
Unterstütz
Groß aus der
George, ges. b
P. Clöter jun.
Melcher 5.00,
Baumhöfeners
aus der Allg.
(S. $231.65.)
Allgemein
Sturm heim
St. Louis:
kings Gem. fü
höfener v. etl.
P. Dornseifs G
12.25, P. Theiß
fers Gem. 15.5
H. Kleiter 1.50
Renken, N. Zi
Schneider, F.
Bloths, N. N.
J. Weber, F. H
Schmiedhans,
Schmiedhans
Gl. s. Gem. 10
Gem. für die
C. Klahn, G.
mann .50, A.
Knutzen 2.00,
s. Gem. 10.00,
P. Melchers G
Gem. 9.00. (
Taubstumm
Heinkes Gem.
Waisenha
Gem. 9.75.
Waisenha
Clarinda 5.31,
1.00, P. Kitzma
ner 1.67, P. A
Waterloo 1.00,
Waisenha
Henning-Steub
13.70, P. H. W
Erntedankfestco
pfand-Maurer,
Waisenha
2.00.
Gemeinde
Gem. in Crozie
Gemeinde
bei Sumner 5.
son, Jll., 14.25,
Kass. H. Knorr,
Kass. A. Reisig
worth, Kans.,
Gemeinde
Gem. 14.19.
P. Dietz' G
coll. s. Gem., 7
Pilgerhau
2.00.
Sächsische
1.00, P. Melche
P. Zipps Gem.,
Dänische
2.00, P. Jobst
1.00, von P. H.
Wohlthätigkeits
Wehkings Gem
P. Zürrer von
Auguste Kolb
Maas 1.00, Fer
Dodge, 11.88,
der Erntedankfe
Fort Dodge,

Eingekom

Gemeinde
Odessa, 10.43,
Orgelfond
Gemm. d. PP.
ville, 7.85, Hert
Negermiss
O. Clöter, Vall
Bartling bei O
sionsfcoll. der
witz, Good Thu
ther, Sauk Rapi
2.60. (S. $84.
Waisenha
Rost 2.25.
Englische
2.50. P. Agath
P. Becks Gem.,
letzter Quittung
Waisenkin
einigk.-Gem. 2.
Unterstütz
wald, Waltham
thers Gem., Sa
PP.: Bartling,

ige 3.00, von P. Becks Gem. in Jack-
esterling in Wartburg von N. N. 1.00,
er Gem. in Squaw Grove 4.00, durch
von N. N. 1.00, durch P. Nützel das.
on 2 Gliedern je 1.00, von P. Freder-
n 1.00. (S. $22.00.)
igesuchte in Kansas: Reformf.-
m. in Richton 8.70.
igesuchte Gemeinden: Coll. von
hfield 9.15.
lew Orleans, La.: Durch Vicar
-Ver. in Matteson 2.00.
Denkmal: Collecte von P. Brauns'

St. Louis, Mo.: Von Lehrer F. K.
in Troy 2.00, durch P. Weisbrodt in
-Coll., 13.00 und vom Frauen-Ver.
on P. Links Gem. in Red Bud 10.00.

ddison, Ill.: 24.53 (einzelne Posten
ing quittiren). Total: $2223.35.
November 1896.
H. Bartling, Kassirer.

die Kasse des Jowa-Districts:

Kitzmanns Gem. $7.41, P. Schwenks
s Gem. in Waterloo 6.00, P. Jobst v.
on 2.00, P. Hitzemanns Gem. 2.00, P.
P. Studt von Fr. Völz 1.00, P. Mel-
umler, Abdmcoll. fr. Gem. bei Ocheye-
Gem. in Deer Creek Tp. 5.25, P. L.
), P. Händschke 6.00, Theil der Ernte-
0. (S. $59.07.)
asse: P. Baumhöfeners Gem. 14.34.
re Mission: P. Steege, Theil der
A. Amstein, Erntefestcoll., 7.50. (S.

. Andreas Müllers Gem. 1.00, P. H.
ehking, Theil d. Missionscoll. f. Gem.
Lothringers Gem. 1.00. (S. $22.00.)
: Ferd. Möller, Coll. d. Gem. in Fort

: P. Lothringers Gem. 2.00, P. Ottos
u, Theil der Missionscoll. fr. Gem.,

on: P. Andreas Müllers Gem. 2.00,
0. (S. $4.00.)
in Jowa: P. J. P. Günther, Mis-
0, P. Jehns Gem. 10.25, P. Fürste-
öter jun., Missionscoll., 66.35, C. R.
onscoll. d. Gem. in Pomeroy, 50.00,
der Gem. zu St. Ansgar, 11.25, P.
n. 5.67, P. A. Amstein, Missionscoll.
Missionscoll. f. Gem., 26.95, P. Deh-
m., 30.83, P. Beer, Coll. f. Gem. in
Amstein, Missionscoll. fr. Gem. in
, Missionscoll. der Gem. in St. Ans-
Coll. fr. St. Johannis Gem., 2.25,
ll., 43.43, Ferd. Möller, Theil d. Mis-
ort Dodge, 70.00, P. A. Ehlers, Mis-
79, P. Kreutz, Missionscoll. in Casey,
heil der Missionscoll. f. Gem., 50.00,
Missionscoll. f. Gem., 1.50, P. Steege,
33.65, P. Grimm, Theil der Missions-
Wolfram, Missionscoll. in Reinbeck,
in Jreton 4.00, P. Schug, Theil der
in Grant Tp., 24.74, P. Aron, Mis-
0, P. Händschke, Missionscoll. f. Gem.
Runge, Missionscoll. f. Gem., 38.00,
Ph. Studt, Theil d. Missionscoll. f.
Missionscoll. f. Gem. bei Gowrie und
Noack, Missionscoll. f. Gem., 23.96,
latz in Grant Tp. 6.14, P. Baumhöfe-
r, Missionscoll. fr. Gem., 22.00, P.
Gem. zu Petersburg, Minn., 15.00,
Gem., 55.25, P. Brammer, Theil d.
8.78, P. Wehking, Theil d. Missions-
ier Tp., 20.00, P. Lothringers Gem.
coll. f. Gem. in Coon Rapids, 10.90,
on 6.50, P. Ottos Gem. 25.00, P. H.
over 12.00, P. Fürstenau, Theil der
0.00, P. Clöter jun. von H. Hocamp
n N. N. 2 00, P. Dornseif, Missions-
S. $1284.42.)
m Südlichen District: P. Horn,
sse f. Gem., 10.00.
N. George, Theil der Missionscoll. d.
, Ferd. Möller, Theil d. Missionscoll.
21.94. P. F. Ehlers, Theil d. Mis-
, P. Grimm, Theil der Missionscoll.
hke, Ueberschuß vom stand beim Mis-
hking, 9.00, P. Studt, Theil der Mis-
, P. Brammer, Theil d. Missionscoll.
ngers Gem. 2.00, P. Ottos Gem. 5.00,
00, P. Fürstenau, Theil d. Missions-
. $118.30.)
N. George, Theil d. Missionscoll. d.
, P. Andr. Müllers Gem. 1.00, P. C.
sionscoll. fr. Gem. in Soldiers Tp.,
n. 1.00. (S. $18.20.)
Louis: P. Burmeister, Coll. d. Gem.
on Cand. Westphals für Th. Rentner,

ul: P. Burmeister von etl. Gl. fr.
00, f. H. Mensing 6.35. (S. $10.35.)
owa: P. Jehns Gem. 9.35, P. Für-
heiß' Gem. 6.50, P. Steege, Theil d.
rd. Möller, Hochzcoll. Dittmer-Gün-
ther, 14.05, P. Melchers Gem. 5.00, P. Burmeister, Hochzcoll. Kaus-Witthöft, 10.55. (S. $68.46.)

Unterstützungskasse: P. H. Wehkings Gem. 9.75, P. C. Groß aus der Allgemeinen Unterstützungskasse 75.00, C. R. George, ges. beim Conferenz Gottesdienst in Pomeroy, 28.65, P. Clöter jun. 3.00, von Ludw. Vokt 2.00, P. Haar 1.00, P. Melcher 5.00, f. Gem. 10.00, P. Steege 2.00, f. Gem. 2.00, P. Baumhöfeners Gem. 17.75, P. Jehns Gem. 21.50, P. C. Groß aus der Allg. Unterstützungskasse 50.00, P. L. v. Schenk 4.00. (S. $231.65.)

Allgemeine Unterstützungskasse für die vom Sturm heimgesuchten Glaubensbrüder in und um St. Louis: P. v. Strohe v. Gl. f. Gem. 37.55, P. H. Wehkings Gem. für P. Hansers Gem. in St. Louis 9.75, P. Baumhöfener v. etl. Gliedern f. Gem. 26.00, P. Horns Gem. 29.50, P. Dornseifs Gem. für die Dreieinigkeits-Gem. in St. Louis 12.25, P. Theiß' Gem. 20.05, P. H. Wehkings Gem. f. P. Hansers Gem. 15.50, P. Grimm von N. N. 5.00, C. Hennrich 2.00, H. Kleiter 1.50, Frau Beyer 1.50, J. Rückert, J. Renken, H. Renken, R. Zimmermann, H. Witt, A. Witt, F. Rathgeber, G. Schneider, F. Marsenau, W. Pereboom, M. Möller, C. H. Bloths, N. N. je 1.00, H. Braake, A. Dannebring, H. Dirks, J. Weber, F. Hanning, M. Johnson, C. Benit, H. Mellis, Aug. Schmiedhans, Henry Benit, A. Riedel, N. Scharfenberg, H. Schmiedhans je .50, L. Garrels .25, P. Andr. Müller von etl. Gl. f. Gem. 10.00, P. Riedels Gem. in Ireton 6.50, P. Haars Gem. für die Dreieinigkeits-Gem. 20.00, P. A. Amstein von E. Klahn, G. Kuhlmann, F. Frene, G. Schelen 1.00, H. Kuhlmann .50, A. Christianson, H. Vogt, Frau Försen je .25, E. Knutzen 2.00, P. J. P. Günthers Gem. 22.80, vom Frauenver. f. Gem. 10.00, von Frl. Göppinger 5.00, L. Göppinger 2.00, P. Melchers Gem. für die Dreieinigk.-Gem. 7.00, P. Steeges Gem. 9.00. (S. $279.90.)

Taubstummenanstalt: P. H. Wehkings Gem. 9.75, P. Heinkes Gem. 4.50. (S. $14.25.)

Waisenhaus in Fremont, Nebr.: P. H. Wehkings Gem. 9.75.

Waisenhaus in New Orleans: P. Brandts Gem. b. Clarinda 5.31, P. Jehns Gem. 3.50, P. H. Wehkings Gem. 1.00, P. Kitzmanns Gem. 3.00, P. Händschkes Gem. bei Sumner 1.67, P. Andr. Müllers Gem. 1.25, P. Wolframs Gem. in Waterloo 1.00. (S. $16.73.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Runge, Hochzcoll. Henning-Steubaum, 2.25, P. Discher 1.25, P. Jehns Gem. 13.70, P. H. Wehkings Gem. 10.00, P. Händschke, Theil der Erntedankfestcoll. f. Gem., 5.00, P. Dornseif, Hochzcoll. Sitzepfand-Maurer, 4.50. (S. $36.70.)

Waisenhaus in Addison: P. A. Ehlers von Polzin 2.00.

Gemeinde in Spencer: Dch. Geo. Böttcher, Coll. der Gem. in Crozier, 7.12, P. C. Wehking 18.00. (S. $25.12.)

Gemeinde in Council Bluffs: P. Händschkes Gem. bei Sumner 5.00, P. Jehns Gem. 9.25, Kass. Bartling, Addison, Ill., 14.25, P. Steege von seiner u. P. Greifs Gem. 22.10, Kass. H. Knorr, Detroit, Mich., 49.58, P. Melchers Gem. 15.35, Kass. A. Reisig, New Orleans, 4.00, Kass. Oelschlager, Leavenworth, Kans., 21.40. (S. $140.93.)

Gemeinde in Van Horne: P. Bayers St. Matthias-Gem. 14.19.

P. Dietz' Gemeinde in Chicago: P. Dornseif, Abdm.-coll. f. Gem., 7.45.

Pilgerhaus in New York: P. Andreas Müllers Gem. 2.00.

Sächsische Freikirche: P. Grimm, Dankopfer f. Frau, 1.00, P. Melchers Gem. 10.00, P. Schlegels Imm.-Gem. 4.75, P. Zipps Gem. 2.25. (S. $18.00.)

Dänische Freikirche: P. Mazats Gem. 7.52, P. Steege 2.00, P. Jobst 1.00, P. Studt von Fr. Völz 1.00, P. Reinhardt 1.00, von P. H. 1.00, P. Melchers Gem. 10.00, P. Horn a. d. Wohlthätigkeitskasse f. Gem. 5.00, P. Zipps Gem. 2.25, P. H. Wehkings Gem. 3.00, P. W. Mallon u. etl. Gl. f. Gem. 1.00, P. Zürrer von Frau W. Köpper 1.00, Frau W. Becher, Frau Auguste Kolb je .50, P. Noack 1.00, P. Baumhöfener von G. Maas 1.00, Ferd. Möller, Theil der Abdmcoll. d. Gem. in Fort Dodge, 11.88, P. L. v. Schenks Gem. 4.25, P. Händschke, Theil der Erntedankfestcoll. f. Gem., 5.00. (S. $59.90.)

Fort Dodge, Jowa, 1. November 1896.

J. H. Abel, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

(Schluß.)

Gemeinde in New Minden, Ill.: P. Bartlings Gem., Odessa, 10.43, Yellow Bank 8.53. (S. $18.96.)

Orgelfonds des Concordia College in St. Paul: Gemm. d. PP.: Maaß b. Blue Earth City 2.60, Köhler, Mountville, 7.85, Hertwig, Gaylord, 3.00. (S. $13.45.)

Negermission: Gemm. der PP.: Fackler, Osseo, 10.00, O. Clöter, Valley Creek, 4.01, Pfotenhauer, Hamburg, 8.00, Bartling bei Odessa 10.00, Strasen, Janesville, 15.00. Missionscoll. der Gemm. d. PP.: Metz, Lydia, 14.60, Grabarkewitz, Good Thunder, 10.00, Endeward, Lakefield, 5.00, Agather, Sauk Rapids, 5.00. P. Aug. Müller, Hochz. Lettau-Krenz, 2.60. (S. $84.21.)

Waisenhaus in New Orleans: P. Malkows Gem. in Rost 2.25.

Englische Mission: P. Facklers Gem., Osseo, 3.00.

Dänische Freikirche: P. Strasens Gem., Janesville, 2.50. P. Agathers Gem., Sauk Rapids, Missionscoll., 5.00. P. Becks Gem., Walther Tp., 1.00. (S. $8.50.) — NB. In letzter Quittung lies: P. Köhlers Gem. $1.50 statt $1.00.

Waisenkinder in Wittenberg: P. Bartlings Dreieinigk.-Gem. 2.50.

Unterstützungskasse: P. Meyer, Hochz. Lewis-Grünewald, Waltham, 6.00. P. Pfotenhauer, Beitrag, 4.00. P. Agathers Gem., Sauk Rapids, Missionscoll., 5.00. Gemm. der PP.: Bartling, Immanuels-Gem., 2.20, Harre b. Fisher 4.30, in Town Green Meadow 3.95, Walther, Town Egan, 6.03. (S. $31.48.)

Freikirche: Gemm. der PP.: H. Brauer, Moltke, 4.50, Strasen, Janesville, 2.50. P. Endewards Gem., Lakefield, Missionscoll., 7.62. (S. $14.62.)

Heidenmission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Zitzmann, Morristown, 10.00, Kohlmeier, Jasper, 3.65, Grabarkewitz, Good Thunder, 5.00, Agather, Sauk Rapids, 10.00. P. Strasens Gem., Janesville, 5.00. (S. $33.65.)

Gemeinde in Palmer, Kans.: P. Endeward v. N. N. 1.25.

Schüler in St. Paul: P. Frey, Hochz. Rodeck-Frey für R. List, 5.75. P. List, gold. Hochz. W. Sasse sen. f. dens., 5.00. (S. $10.75.)

St. Paul, Minn., den 1. October 1896.

Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Link, Laporte, dch. L. Schumm $21.17, Jensen, Arcadia, 4.50, Michael, Göglein, dch. H. Stellhorn 6.07, Steinmann, Liverpool, 50jähr. Jubiläum, 26.55, Rupprecht, North Dover, 15.00, Diederich, Hoagland, 4.68, Walker, Cleveland, 31.75, Wefel, Zanesville, 20.11, Rupprecht, North Dover, 2. Sendg., 15.00, Querl, Toledo, 15.00, Zimmermann, Darmstadt, 9.05, Kaiser, Huntington, Abendmcoll., 5.95, Lutz, Tracy, 3.83, Markworth, White Creek, 7.30, Niemann, Cleveland, 190.40, Groß, Ft. Wayne, dch. H. Hilbrecht 53.18, Klausing, Frances, 4.30, Eckhardt, Cleveland, 20.00. P. Schumm, La Fayette, v. L. W. 2.00, W. Kl. 1.00. P. Querl, Toledo, v. G. Müller 5.00. (S. $461.84.)

Baukasse: P. Langes Gem., Minden, 10.00.

Innere Mission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Huge, Bingen, 75.00, Frank, Heinicke, Zimmermann, Mohr u. Barth 75.00, Rump, Tolleston, 41.85, Link, Laporte, dch. L. Schumm 90.00, Niemann, Cleveland, nachtr., 2.40; Gemm. Vincennes u. Purcells 30.00, Cincinnati u. Aurora 64.00. Gemm. d. PP.: Zorn, Van Wert, 5.13, Heinze b. Decatur 4.53, Schumm, La Fayette, f. Südl. Distr., 82.00, Fischer, Freedom Tp., 15.00, Schust, Holgate, 12.12, Prätorius, Louisville, 71.25, Wilder, Bremen, Jubiläumscoll., 65.21, Jaus, Tipton, f. Südl. Distr., 1.40, Tirmenstein, Logansport, dch. H. W. Hoppe 49.00, Querl, Toledo, 10.00, Katt, Terre Haute, 45.00, Thieme, South Bend, f. Südl. Distr., 8.30, Keller, Auburn u. Garret, 1.50, Schleicher, Lanesville, 31.00, Heintz, Winfield, 1.00. P. Huge, Bingen, v. Vater G. 5.00. P. Zorn, Cleveland, v. Frau P. 2.00, N. N. .35. P. Heinicke, Evansville, v. W. Schnute 1.00. Clara u. Helena Horst, Columbus, O., 5.00. P. Lothmann, Akron, v. Christ. H. 1.50. P. Schlesselmann, Euclid, v. Frau F. C. in Painesville 1.00. P. Diederich, Hoagland, von D. W. 5.00. Dch. L. Schumm v. Frau K. aus P. Links Gem., Laporte, 2.00. P. Rupprecht, North Dover, v. N. N. 1.00. P. Kaiser, Huntington, v. Frau M. 1.00. P. Niemann, Cleveland, v. B. Z. 1.00. P. Miller, Ft. Wayne, v. Fr. Krämer 25.00, v. d. Schulk. an d. Coldwater Road 2.60. (S. $834.14.)

Negermission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Huge, Bingen, 25.00, Frank, Heinicke, Zimmermann, Mohr u. Barth 25.00, Link, Laporte, dch. L. Schumm 15.00; Gemm. Cincinnati u. Aurora 25.00, Vincennes u. Purcells 5.00. P. Frank, Evansville, v. Joh. Streithof 1.00, N. N. 2.00, J. Streithof 1.00. P. Heinicke, Evansville, v. W. Schnute 1.00. Gem. P. Fischers, Freedom Tp., 7.00. (S. $107.00.)

Judenmission: P. Kaisers Gem., Huntington, f. St. Paul 3.25.

Englische Mission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Huge, Bingen, 10.00, Frank, Heinicke, Zimmermann, Mohr u. Barth 11.00. P. Schusts Gem., Holgate, 5.00. (S. $26.00.)

Heidenmission: Missionscoll.: P. Huges Gem., Bingen, 10.00, dch. L. Schumm v. P. Links Gem., Laporte, 10.62. P. Fischers Gem., Freedom Tp., 8.00. P. Zorn, Cleveland, v. M. Z. 1.00. Dch. J. H. Melcher, Cleveland, v. J. N. 1.00, a. d. Missionsbüchse d. Zions-Gem. 1.83, nachtr. z. Missionsfcoll. 3.00. (S. $35.45.)

Englische Mission in Conover: Missionsfestcoll. der Gemm. Cincinnati u. Aurora 10.00.

Emigrantenmission in New York: Missionsfcoll.: P. Huges Gem., Bingen, 5.08, Gemm. d. PP. Frank, Heinicke, Zimmermann, Mohr u. Barth 6.00, Gemm. Vincennes u. Auburn 5.30. P. Franke, Ft. Wayne, a. d. Missionsbüchse 5.00. (S. $21.38.)

Emigrantenmission in Baltimore: P. Huges Gem., Bingen, Missionsfcoll., 4.00.

Studenten in St. Louis: Dch. H. Hesse von P. Niemanns Frauenver. f. J. Schmidt 10.00. P. Pohlmanns Gem. f. H. Frey 30.00. Missionsfcoll. d. Gemm. d. PP. Frank, Heinicke, Zimmermann, Mohr u. Barth f. Hoffmann 6.50. P. Michaels Frauenver., Göglein, f. W. Zscheck u. W. F. Hiller je 10.00. P. Schumms Gem., La Fayette, f. Schroth 11.20. P. Wambsganß' Frauenver., Ft. Wayne, f. Lüssenhop 18.00. (S. $95.70.)

Studenten in Springfield: P. Preuß, Friedheim, f. M. Gallmeier 1.80.

Schüler in Fort Wayne: Dch. H. Hesse von P. Niemanns Frauenver. f. W. Schierbaum 18.00. P. Jüngel, Ft. Wayne, v. F. Sch. f. F. H. 5.00. Missionsfcoll. d. Gemm. d. PP. Frank, Heinicke, Zimmermann, Mohr u. Barth f. G. B. 18.50. P. Groß, Ft. Wayne, v. Wwe. W. u. B. f. Laukand 10.00. P. Jungkuntz, Columbia City, Hochz. Trier-Brüggemann f. H. J., 9.05. P. Michaels Frauenver., Göglein, f. S. u. C. M. 25.00. P. Walkers Jungmännerver. f. Th. Sorge 18.00. (S. $103.55.)

Schüler in Milwaukee: P. Frank, Evansville, Hochz. Bosse u. Riechmann f. A. F. u. W. B. je 5.55. P. Steinmann, Liverpool, Hochz. Köpke-Kleinknecht f. Lindner, 10.50. P. Schmidts Frauenver. f. A. Both 25.00. (S. $46.60.)

Schüler in Addison: P. Frank, Evansville, Hochz. Bosse u. Riechmann f. F. M., 5.55. P. Zorns Frauenver., Cleveland, f. E. Pohl 28.00. P. Walkers Frauenver., das., f. A.

Bornitzke 15.00. P. Zimmermann, Inglefield, Hochz. Temme-Wachsmuth f. J. Koch, 12.00. P. Schmidts Frauenver., Elyria, f. R. Jautz 15.00. (S. $75.55.)

Waisenhaus in Indianapolis: P. Heinze, Decatur, Doppelhochz. Zwick-Wietfeld, Witte-Wietfeld, 20.20. Dankopfer v. Martha Bremer dch. P. Schwan, Cleveland, 5.00. Dch. J. H. Meyer, das., Hochz. Voß-Dädlow, 4.00. (S. $29.20.)

Waisenhaus in New Orleans: P. Langes Frauenver., Minden, 1.00. P. Hassold, Fairfield Centre, a. d. Opferkasse 1.00. P. Zochs Gem., Snyders, 2.00. (S. $4.00.)

Taubstummenanstalt: P. Schmidts Gem., Seymour, 5.00. P. Franke b. Ft. Wayne, a. d. Missionsbüchse, 5.00. (S. $10.00.)

Glaubensbrüder in Deutschland: Missionscoll. d. Gemm. Cincinnati u. Aurora 15.00. P. Schumm, La Fayette, v. D. S. 2.00. P. Schmidts Gem., Seymour, 6.00. P. Gößwein, Vincennes, f. Hermannsburg, a. d. Missionsbüchse, 1.00. (S. $24.00.)

Glaubensbrüder in Dänemark: Gemm. der PP.: Zorn, Van Wert, 1.00, Bohn, Ft. Wayne, dch. R. Keltsch 4.10, Miller, Ft. Wayne, dch. L. Griebel 10.00, Pott, North Vernon, 2.50, Baade, Otis, 1.50, Westville 1.50, Schumm, La Fayette, 18.80, Schleicher, Lanesville, 7.50, Schmidt, Seymour, 3.00, Jungkuntz b. Columbia City 1.00, Zoch, Snyders, 3.00, Schlesselmann, Euclid, 8.90, Thieme, South Bend, 4.50, Keller, Auburn u. Garret, 1.50. Missionscoll.: Gemm. Cincinnati u. Aurora 10.00, Vincennes u. Purcells 5.00, in Hamlet, nachtr., 3.00, d. PP. Frank, Heinicke, Zimmermann, Mohr und Barth 10.00. P. Lothmann, Akron, v. W. H. 1.00. P. Siek, Vallonia, 2.00. P. Heinicke, Evansville, von H. Alme 1.00. P. Schumann, Kendallville, 1.00, von Frau M. Mertz 2.00. P. Franke bei Ft. Wayne von N. N. 1.00. P. Koch, Huff, 1.00. P. Hassold, Fairfield Centre, a. d. Opferkasse 1.00. P. Rupprecht, North Dover, Hochz. Böhmert-Rupprecht, 4.25, F. Walker 1.00. P. Groß, Ft. Wayne, v. C. W. bei Ft. Wayne 1.00, W. Schneider .50. W. Mulzer, Huff, 1.00. P. Zorn, Cleveland, v. P. Westphal 10.00. Dch. J. H. Melcher, Cleveland, v. d. Zions-Gem. 10.00, v. N. N. 1.00. P. Niemann, Cleveland, v. etl. Gl. 16.50. (S. $152.05.)

Durch den Sturm geschädigte Gemeinden: Dch. L. Schumm v. P. Links Gem., Laporte, nachtr., 6.50. P. Rupprechts Gem., North Dover, nachtr., 1.25. Für St. Louis: P. Katts Gem., Terre Haute, 81.00, Frauenver. 50.00, P. Heinzes Gem., Decatur, 10.37. (S. $149.12.)

Gemeinde in Hamler, O.: P. Fischers Gem., Napoleon, 8.00. P. Schusts Gem., Holgate, 6.00. (S. $14.00.)

Unterstützungskasse: Gemm. d. PP.: Huge, Bingen, 8.11, Schmidt, Decatur, 10.00, Franke b. Ft. Wayne 13.51, Lange, Minden, 7.26, Schlesselmann, Euclid, 13.84, Schust, Holgate, 3.08, Jüngel, Cleveland, 12.38, Jungkuntz, Columbia City, 4.50, b. Columbia City 6.16, Schmidt, Elyria, 22.20, Lehmann, Wegan, 5.04, Kaiser, Huntington, Abdmcoll., 7.59, Heintz, Winfield, 1.57. P. Lothmann, Akron, v. L. B. .50. P. Siek, Vallonia, 4.00. St. Pauls-Gem., Ft. Wayne, von mehreren Gl. 17.00. Nord-Indiana Lehrerconf. 38.00. N. N., Vincennes, 5.00. P. Steinmanns Gem., Liverpool, 50jähr. Jubiläum, 10.00. P. Schumm, La Fayette, v. D. S. 3.00. P. Diederich, Hoagland, Hochzcoll., 12.30. Süd-Indiana Pastoralconf. 12.50. Nordost-Ohio Pastoralconf. 53.00. Missionscoll. d. Gemm. Vincennes u. Purcells 10.00. Von N. N. aus d. Gemm. d. PP.: Rump 4.00, Keller 2 00, Hassold 1.75, Groß 1.00, Heintz 2.00, Jungkuntz 1.00, Preuß 2.00, Lindhorst 2.00, Böster 1.00, Tirmenstein 3.00, Baade 2.00, Klausing 2.00, Klindworth 2.00, Lutz 1.00, Lehmberg 1.00, H. M. Zorn 3.00, Seemeyer 2.00, W. L. Fischer 5.00, Reinking 3.00, F. W. Franke 2.00, H. Jüngel 5.00, Thieme 1.00, Schumm 1.00, Michael .50, C. R. Schülke 2.00, Link 1.00, Evers 3.00. (S. $336.79.) Total: $2555.42.

Fort Wayne, Ind., den 31. October 1896.

C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska-Districts:

Synodalkasse: P. Becker v. N. N. $5.00. P. Müller, Missionscoll. f. Filiale b. Lowell mit Gästen a. Prosser, Minden u. P. Wambsganß' Gem., 3.63. P. Jungs Gem. 5.00. P. Leimers Gem., vierteljährl. Coll., 7.15, a. d. Abendmkasse 1.00. (S. $21.78.)

Allgemeine Synodalkasse: P. Bernreuther v. Conr. Elmshäuser u. John Riedel je 5.00. (S. $10.00.)

Innere Mission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Leimer, 2 Gemm., 49.26, Wilkens, Minden, 32.00, Catenhusen b. Marysville 33.40, Schubkegel 35.00, Häßler 127.00, Lohr 31.17, Rathke 25.00, Meeske, 16.01, Bahl 37.94, Erthal 46.20, Mahler 25.00, Leuthäuser 10.00, Becker, Seward, 50.22, Denninger 37.00, Lübker 20.80, Kühnert 27.65, Harms 55.77, Schormann, Immanuels-Gem. b. Ashton, 18.00, Rittamel, Theil, 30.00, Butzke, St. Paulus-Gem., 8.00, Matuschka, Dreieinigk.-Gem., 34.50, Chr. Meyer 25.25, Jahn 23.00. Gemm. d. PP.: Brakhage dch. Wilh. Schmieding 63.70, Harms, Sept.-Coll., 4.50, Hilgendorf, Abendmcoll., 9.53, Bendin, St. Joh.-Gem., Jubiläums- u. Missionscoll., 73.00, Merkel 7.00, A. Firnhaber, Germantown, 32.00, Hilgendorf 36.00, Becker, Seward, 8.64, Catenhusen, Sept.-Coll., 3.60, Hosius 9.60, Flach, Abendm.-Coll., 5.00, Gehrmann, b. einer Missionspred., 4.10, Mießler, Imm.-Gem., 24.75, Eckhardt 2.64, Dahl 10.65, Hartmann 37.75, Wallner 82.28, Möllering 50.50, Schabacker 23.00, Rittamel 3.53, Haack, Eman.-Gem., 18.60, Wambsganß, Abdm.-Coll., 6.73. Missionscoll.: P. Merz, Gemm. d. PP. Merz u. Prange, 35.49, P. Müllers Filiale b. Lowell mit Gästen aus Prosser, Minden u. P. Wambsganß' Gem. 5.00, Conr. Weiershäuser 29.35, P. Zagels Gem. dch. W. F. Suhr 38.40, P. Leimer, Gem. P. Hanssens, 27.25, P. Schulzes Gem. dch. Christ Lydon 36.00. P. Huber v. Frau Diefenbach 2.00. P. Grörich 65.00. P. Seltz 54.00. P. Rathke 2.00. P. Oelschläger, Actie v. N. N. geschenkt, 5.00. P. A. W. Frese v. Wwe. Brock 2.00. Aug. Kollmann v. d. Gem. in Daykin 38.50. P. Janssen, Coll., 9.46. P. Langs Missionsgebiet 10.00. P. Mießler a. d. Klingelb. 5.65. P. Leimer v. G. Sch. .50. P. C. J. Freses Jungfr.-Ver. 10.00. P. Kösters Gem. u. Predigtplätze 8.50. Kass. C. F. W. Meier 560.00. P. Grörich 4.40. P. Gübert v. Regina Maißel 5.00. (S. $2268.77.)

Negermission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Wilkens, Minden, 10.20, Catenhusen b. Marysville 11.10, Schubkegel 5.00, Lohr 6.00, Mahler 14.50. Gemm. d. PP.: Cholcher 5.50, Chr. Merkel 3.80, A. Firnhaber, Germantown, 5.00, Möllering 15.00, Kühnert 3.05, Brakhage dch. Wilh. Schmieding 10.60. P. Häßler v. C. Riedel 1.00. P. Grörich 5.00. P. Müllers Filiale b. Lowell mit Gästen &c. 5.00, Conr. Weiershäuser, Missionscoll., 5.00. (S. $100.75.)

Heidenmission: Missionscoll.: P. C. Firnhaber, Prairie Centre, Majors mit Gästen a. d. Zions-Gem. zu Luce, 10.60, P. Müllers Filiale b. Lowell mit Gästen &c. 5.00, Conr. Weiersheuser 5.00. P. Dahls Gem. 10.65. (S. $31.25.)

Judenmission: P. Müller, Missionscoll. f. Filiale bei Lowell mit Gästen &c., 5.00.

Englische Mission: P. Schubkegels Gem., Missionscoll., 3.40.

Emigrantenmission: P. Grörich 5.00.

Dänische Freikirche: Gemm. d. PP.: Becker, Seward, 3.00, Kühnert 3.00, Schormann, Haystown, 1.00, b. Ashton 1.00, b. Sweetwater 1.60, Leimer, aus d. Abendmkasse, 2.00, Hosius 1.00, Zagel dch. W. F. Suhr 4.00, Gutknecht dch. Conr. Weiersheuser 4.00. P. Hüsemann v. Joh. Sautter 1.00, N. N., Papillion, 1.10. N. N., Seward, 1.00. P. Jahn von N. N. 1.00. P. A. Firnhaber 2.00. P. Rademacher von C. Meyer 1.00. (S. $27.70.)

Freikirche in Deutschland: P. Grörich 5.00. P. Kühnerts Gem. 3.45. (S. $8.45.)

Waisenhaus in Fremont: P. Brakhage, Hochz. Busch-Schmieding, 3.35. P. Meeske von Hrn. Metichies 1.00. P. Cholcher .50. P. J. Frese v. K. Kamscheit 1.00. P. Adam v. C. König 2.00, v. Kath. Weidenschilling .25. P. Holm a. d. Klingelbeutel 5.00. P. Merz von F. Wendland 2.00. (S. $15.10.)

Waisenhaus in New Orleans: P. Brakhage, Hochz. Busch Schmieding, 1.00. P. Lübker 2.35. P. Holm a. d. Klingelb. 1.00. (S. $4.35.)

Vom Sturm Geschädigte: P. Meeskes Matth.-Gem., Stanton Co., 3.21. P. Becker v. C. Röhrkasse 1.00, H. Kruger 1.00, W. Wamhof .50. P. A. W. Frese v. H. Siefken 2.00. (S. $7.71.)

Stud. Traug. Meyer in St. Louis: P. Ed. Firnhaber, Missionsf. zu Prairie Centre mit Gästen, 11.40.

Arme Studenten: P. Harms 1.34. P. Th. Hanssen 1.30. (S. $2.64.)

Schüler in Seward: P. Beckers Gem., Seward, 7.00.

Taubstummen in Norris, Mich.: P. Rittamel, Theil d. Missionscoll., 2.00.

Wittwen- und Waisenkasse: P. Gutknechts Gem. dch. Conr. Weiersheuser 7.00. Total: $2539.30.

Bancroft, Nebr., den 26. October 1896.

F. H. Harms, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Beyer $21.82, Walker 20.00, Oelschläger 6.00, Sander, Otto, 9.00, Little Valley 6.11, Cattaraugus 2.25, Ebendick sen. 7.70, Gräßer 8.00, Lohmann 15.44, Weber 5.00, Kuhlmann, Lonaconing, 1.59, Hering 7.37, Köpchen 27 25, H. Schröder 6.60, Senne 29.07, W. König 2.10. S.-S. d. Gem. P. Stutz' 20.00. St. Andreas-Gem., Buffalo, 24.80. Missionsk. d. Gem. P. Schulzes 10.00. St. Matth.-Gem., Philadelphia, 5.00. Gem. in Allen Centre 5.00. Missionscoll. d. Gemm. in Springfield, Easthampton u. Holyoke 18.57. P. Engelders St. Lucas-Gem. 15.00. A. Franke in Bayonne, 1.00. P. O. Hanser von Wwe. Mornhinweg 4.00. (S. $278.67.)

Progymnasium in New York: Kass. Ruppel 4.95. P. Kuhlmann v. Frau Schmidt 3.00. P. Gräßer v. N. N. 5.00. Dch. P. J. H. Sieker 19.00. P. Steup v. J. Kruschinsky 1.00. P. Henry v. Wwe. Struth 1.00. A. Franke, Bayonne, 1.00. Gem. P. Walz' 18.72. (S. $53.67.)

Progymnasium-Baukasse: Dch. P. J. H. Sieker 5.00. Gem. Präs. Brands 5.00. (S. $10.00.)

Emigrantenmission in New York: Kass. Ruppel 16.30. Gem. P. Webers 3.00. (S. $19.30.)

Emigrantenmission in Baltimore: Kass. Ruppel 2.45.

Heidenmission: Missionsfestcoll.: Gemm. P. Halboths 10.00, Gem. P. H. Schröders 9.00. (S. $19.00.)

Judenmission: Kass. H. H. Meyer 12.51.

Studenten in St. Louis: Gem. P. Bartlings 5.00, P. Hochstetters Gem. 4.80 f. G. Koch. (S. $9.80.)

Studenten in Springfield: Missionsk. d. Gem. P. Germanns 4.85 für Hitzeroth. Gem. P. Restins 29.43 für H. Schulz. Gem. P. F. Brands 14.35 f. C. Pöckler. (S. $48.63.)

Schüler in Neperan: Dch. P. J. H. Sieker 9.00 f. A. Witt. N. Y. Pastoralconf. je 9.00 f. Stromp, Weber, Paul, Pebler, Essig, Thielke. (S. $63.00.)

Innere Mission im Osten: Missionsfestcoll.: Gem. P. Schumms 10.00, Gemm. P. Halboths 20.00, Imm.-Gem., Baltimore, 25.25, Gemm. in Pittsburg 200.00, Gemm. in Springfield, Easthampton u. Holyoke 25.00, Gem. P. Walkers 20.00, Gem. P. H. Schröders 40.00, St. Pauls-Gem., Baltimore, 35.00, St. Matth.-, St. Lucas- u. Dreieinigk.-Gemm. in New York 138.00. P. Bröcker v. Wwe. N. N. 10.00. N. N., Paterson, 2.00. Gem. P. Schallers 6.76. P. Holls' Gem., Marilla, 3.52. Missionsver. d. Gem. P. Oelschlägers 35.85. Dch. P. Michel 3.00. P. Restin v. Mutter Mehwald .25. Gem. P. Biewends 13.00, R. F. Haffenreffer 5.00. Dch. P. J. H. Sieker 50.00. Frauenver. d. St. Lucas-Gem., New York, 10.00. Gem. P. Schilds 10.00. Dch. Lehrer Krieger .50. A. Franke, Bayonne, 1.00. S.-S. d. Gem. P. O. Hansers 5.00, R. .25. P. Kröncke v. Frau Fischer 1.00. Gem. P. Graupners, Newark, 4.50. Dreieinigk.-Gem., Erie, 21.05. Gem. P. Heins 10.00. (S. $705.93.)

Negermission: Mission[s]... Gemm. P. Halboths 6.70, St... Imm.-Gem. das. 25.25, Gem... Schröders 10.00, St. Matth... Gemm., N. York, 25.00, Gemm... v. D. .50. C. v. Ette, Bosto[n]... Schulzes 15.00. Gem. P. Bie[wends]... ker 15.00. Dch. P. Köpchen ...

Mission in Wall, Pa.: ... Gem. Präs. Brands 30.00. ... P. Heins 10.00. (S. $63.50...)

Nothleidende in St... N. N., Paterson, 3.00. Gem... P. Biewends, nachträgl., 30... St. Louis: P. Gräßer von ... 5.00, Jugendver. 5.00. P. ... $130.50.)

Mission im Süden: ... field, Easthampton u. Holyok[e] ... (S. $35.00.)

Lutherische Freikirch[e] ... Walkers 8.30. Missionsk. d... sionscoll. d. Gemm. in Pitt[sburg] ... Lucas-Gem. 2.50. Dänema[rk] ... lingers 1.00. Missionscoll. ... Stiemke v. etl. Gemgl. 3.50. ... Walker v. K. Sch. 1.00. P. ... ver. d. Gem. P. Oelschlägers ... Cattaraugus, 1.00, Hahn, Co... Senne 10.00, Schaller 1.00, ... v. G. Pfeiffer 1.00. Mission ... Biewends Gem. 3.00, Frau ... Baltimore, 5.00. P. Merke... Eberle .25. Unterst.-Kasse ... P. H. Schröder u. 2 Gl. f. Ge[m]... York, 2.00. P. J. Mühlhäu[ser] ... P. Köpchen .50. Emm.-Gem... P. Engelders St. Lucas-Gem... O. Hanser v. Wwe. Mornhin[weg] ... tinsville, 10.75. (S. $122...)

St. Matthäus-Gem... P. Busse v. A. Dihlmann 5...

Gemeinde in Pitcair[n] ... Ebendicks sen. Gem. 2.00. ... Jüngl.-Ver. 5.00. Gem. P. ...

Gemeinde in Brush... Gräßer v. N. N. .50. Gem. ...

Wittwe des sel. Miss... Süd-Australien, (£10) 47.3...

P. W. König: Gem. P. ...

Waisenhaus in West ... Locust Grove, 3.00, Stutz 21... P. Köpchen 7.25. Missionsb... stud. Waisenkn.: Dch. P. Kö[pchen] ...

Waisenhaus in Coll... G. Riedel 5.00. Durch P. ... Bayonne, 1.00. (S. $25.0...)

Waisenhaus in Pit[tsburg] ... 2.85.

Waisenhaus in New ... 1.00.

Wittwenkasse: Dch. ... v. Frau M. Petrie 1.00. P. ... ville 21.61, Allen Centre 8.6... Gem., Martinsville, 20.00. ... 5.75. A. Franke, Bayonne. ... Savage, 2.51. (S. $89.48...)

Hospital in East Ne[w York] ... 1.00. St. Pauls-Gem., Bro... 86.05. Gem. P. Steups 8.0... Gem. 27.00, Frauenver. 2... 10.00. (S. $192.20.)

Wartburg-Heim: P. ...

Total: $2113.00.

Baltimore, den 31. Octo[ber] ...

Eingekommen in die K[asse] ...

(seit letzter Quitt[ung] ...)

Innere Mission: P. ... in Hempstead 1.40. P. Ni... Ponchatoula 1.55, v. f. Gem... ville, 1.95. P. Greif, Kind[taufcoll.] ... Missionscoll. fr. Gem., 11... sota, 4.00, in Hempstead 1... ler, Missionsbeitrag f. Gem... dian, 12.00. P. Wegener v... in Lake Charles 2.00, in J... Cat Springs, 11.00, in Se... son .50, von O. Heymann 4... .50. P. Hopmann, Coll. i... P. Tietjen, Missionscoll. ... Frauenver. f. Gem., 10.00. ... P. Ernst, Kindtaufcoll. bei ... in Big Springs, 1.45. ... 3.50, in Vernon 2.05, dr... Biermann, zwei Coll. in ... Deffner von J. H. 2.00. ... Abdmcoll. in Citronelle ... Cypreß Top, 35.20. P. ... Heyne von Fr. Bugdahl ... 16.35, v. f. Gem. .75, Co... toula 1.40. P. Wenzel v... son 8.50, in Ganado 2.7... 5.00. P. Meuschke, Coll. ... in Gotha, .38, in Apopka ... Schulgeld in Austin, 22.0...

Freses Jungfr.=
8.50. Kass. E.
ibert v. Regina

d. PP.: Wil=
e 11.10, Schub=
d. PP.: Chol=
mantown, 5.00,
Wilh. Schmie=
Brörich 5.00. P.
onsscoll., 5.00.

nhaber, Prairie
zu Luce, 10.60,
, Conr. Weiers=
25.)
l. f. Filiale bei

em., Missionsf=

Becker, Seward,
1.00, b. Ashton
ndmkasse, 2.00,
necht dch. Conr.
cter 1.00, N. N.,
ahn von N. N.
von C. Meyer

5.00. P. Küh=

e, Hochz. Busch=
chies 1.00. P.
P. Adam v.
P. Holm a. d.
and 2.00. (S.

Brakhage, Hochz.
Holm a. d. Klin=

Matth.=Gem.,
1.00, H. Kruger
. Siefken 2.00.

P. Ed. Firn-
, 11.40.
. Hanssen 1.30.

Seward, 7.00.
Rittamel, Theil

rechts Gem. dch.
30.

ns, Kassirer.

n Districts:
$21.82, Walker
ttle Valley 6.11,
8.00, Lohmann
59, Hering 7.37,
W. König 2.10.
Gem., Buffalo,
St. Matth.=
ntre 5.00. Mis=
pton u. Holyoke
A. Franke in
rnhinweg 4.00.

Ruppel 4.95. P.
v. N. N. 5.00.
ruschinsky 1.00.
Bayonne, 1.00.

H. Sieker 5.00.

: Kass. Ruppel

: Kass. Ruppel

em. P. Halboths
.00.)
1.
rtlings 5.00, P.
.)
sk. d. Gem. P.
ns 29.43 für H.
. (S. $48.63.)
ieker 9.00 f. A.
, Weber, Paul,

stcoll.: Gem. P.
nm.=Gem., Bal=
emm. in Spring=
Walkers 20.00,
em., Baltimore,
=Gemm. in New
. N. N., Pater=
Gem., Marilla,
35.85. Dch. P.
. Gem. P. Bie=
P. J. H. Sieker
ew York, 10.00.
.50. A. Franke,
rs 5.00, N. .25.
upners, Newark,
P. Heins 10.00.

Negermission: Missionscoll.: Gem. P. Schumms 5.67, Gemm. P. Halboths 6.70, St. Pauls=Gem., Baltimore, 9.81, Imm.=Gem. das. 25.25, Gem. P. Walkers 13.10, Gem. P. H. Schröders 10.00, St. Matthäus=, St. Lucas= u. Dreieinigk.=Gemm., N. York, 25.00, Gemm. in Pittsburg 25.00. P. Bröcker v. D. .50. E. v. Ette, Boston, 2.00. Missionsk. d. Gem. P. Schulzes 15.00. Gem. P. Biewends 5.00. Dch. P. J. H. Sieker 15.00. Dch. P. Köpchen 5.00. (S. $163.03.)

Mission in Wall, Pa.: S.=S. d. Gem. P. Körners 6.50. Gem. Präs. Brands 30.00. Gem. P. F. Brands 17.00. Gem. P. Heins 10.00. (S. $63.50.)

Nothleidende in St. Louis und Umgegend: N. N., Paterson, 3.00. Gem. P. Ebendicks sen. 6.50. Gem. P. Biewends, nachträgl., 30.00. Für d. Dreieinigk.=Gem. in St. Louis: P. Gräßer von etl. Gemgl. 80.00, Jungfr.=Ver. 5.00, Jugendver. 5.00. P. Weber v. A. Rossow 1.00. (S. $130.50.)

Mission im Süden: Missionscoll.: Gemm. in Springfield, Easthampton u. Holyoke 15.00, Gem. P. Walkers 20.00. (S. $35.00.)

Lutherische Freikirche in Deutschland: Gem. P. Walkers 8.30. Missionsk. der Gem. P. Schulzes 3.00. Missionscoll. d. Gemm. in Pittsburg 25.00. P. Engelders St. Lucas=Gem. 2.50. Dänemark: Jungfr.=Ver. d. Gem. P. Ohlingers 1.00. Missionscoll. d. Gem. P. Schumms 1.00. P. Stiemke v. etl. Gemgl. 3.50. A. Franke, Bayonne, 1.00. P. Walker v. K. Sch. 1.00. P. Kühn v. N. N. 1.00. Missionsver. d. Gem. P. Oelschlägers 5.00. Gemm. d. PP.: Sander, Cattaraugus, 1.00, Hahn, County Line, 1.00, Dubpernell 2.00, Senne 10.00, Schaller 1.00, W. König 1.00. P. O. Schröder v. G. Pfeiffer 1.00. Missionsk. d. Gem. P. Schulzes 2.00. P. Biewends Gem. 3.00, Frauenver. 2.00. St. Pauls=Gem., Baltimore, 5.00. P. Merkel 1.00. P. G. König von Wwe. Eberle .25. Unterst.=Kasse d. Imm.=Gem., Baltimore, 5.00. P. H. Schröder u. 2 Gl. f. Gem. 3.50. St. Steph.=Gem., New York, 2.00. P. J. Mühlhäuser v. G. F. .50, J. M. .50. Dch. P. Köpchen .50. Emm.=Gem., Buffalo, 5.00 f. Copenhagen. P. Engelders St. Lucas=Gem. 2.50. Dch. P. Bröcker 8.55. P. O. Hanser v. Wwe. Mornhinweg 1.00. St. Pauls=Gem., Martinsville, 10.75. (S. $122.35.)

St. Matthäus=Gemeinde in Philadelphia: P. Busse v. A. Dihlmann 5.00.

Gemeinde in Pitcairn, Pa.: Kass. Ruppel 2.17. P. Ebendicks sen. Gem. 2.00. P. Gräßer v. etl. Gemgl. 17.00, Jüngl.=Ver. 5.00. Gem. P. H. Schröders 7.00. (S. $33.17.)

Gemeinde in Brushton: Durch P. Michel .50. P. Gräßer v. N. N. .50. Gem. P. Restins 3.86. (S. $4.86.)

Wittwe des sel. Miss. Landsmann: Aug. Kumnick, Süd=Australien, (£10) 47.30.

P. W. König: Gem. P. Bröckers (f. Gehalt) 25.00.

Waisenhaus in West Roxbury: Gemm. d. PP.: Tilly, Locust Grove, 3.00, Stutz 21.67, Weber 3.00, Restin 3.85. Dch. P. Köpchen 7.25. Missionsb. d. Gem. P. Germanns 2.03. Für stud. Waisenkn.: Dch. P. Köpchen 4.00. (S. $44.80.)

Waisenhaus in College Point: P. J. Holthusen v. G. Riedel 5.00. Durch P. J. H. Sieker 19.00. A. Franke, Bayonne, 1.00. (S. $25.00.)

Waisenhaus in Pittsburg: Gem. P. Kuhlmanns 2.85.

Waisenhaus in New Orleans: Gem. P. Kuhlmanns 1.00.

Wittwenkasse: Dch. P. J. H. Sieker 25.00. P. Steup v. Frau M. Petrie 1.00. P. H. Schröder 4.00. Gem. in Wellsville 21.61, Allen Centre 8.61. Erntedankfcoll. d. St. Pauls=Gem., Martinsville, 20.00. P. Engelders St. Matth.=Gem. 5.75. A. Franke, Bayonne. 1.00. Gem. P. Lauterbachs, Glen Savage, 2.51. (S. $89.48.)

Hospital in East New York: P. Ebendick sen. v. N. N. 1.00. St. Pauls=Gem., Brooklyn, 35.15. Dch. P. J. H. Sieker 86.05. Gem. P. Steups 8.00. P. Busse v. etl. Gl. f. St. Lucas=Gem. 27.00, Frauenver. 25.00. St. Steph.=Gem., N. York, 10.00. (S. $192.20.)

Wartburg=Heim: P. J. Holthusen v. G. Riedel 5.00.

Total: $2113.00.

Baltimore, den 31. October 1896.

E. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Südlichen Districts:
(seit letzter Quittung vom 1. Sept. 1896):

Innere Mission: P. Tiemann, Coll. in Navasota, $2.35, in Hempstead 1.40. P. Niermann, Coll. in Clinton, 2.75, in Ponchatoula 1.55, v. f. Gem. .75. P. Bünger, Coll. in Gainesville, 1.95. P. Greif, Kindtaufcoll. bei Graf, 2.50. P. Kilian, Missionscoll. fr. Gem., 113.40. P. Tiemann, Coll. in Navasota, 4.00, in Hempstead 1.95, in Yarborough 24.05. P. Möller, Missionsbeitrag f. Gem., 5.00. P. Robert, Coll. in Meridian, 12.00. P. Wegener von einigen Gl. f. Gem. 30.00, Coll. in Lake Charles 2.00, in Jennings 1.30. P. Wenzel, Coll. in Cat Springs, 11.00, in Sealy 16.00, von zwei Frauen in Pattison .50, von O. Heymann 4.00, von Schuballa 5.00, v. Luckow .50. P. Hopmann, Coll. in Rienzi, 36.95, in Corsicana 1.50. P. Tietjen, Missionscoll. fr. Gem., 13.70. P. Crämer, vom Frauenver. f. Gem., 10.00. P. Meuschke, Coll. f. Gem., 15.00. P. Ernst, Kindtaufcoll. bei A. Beizert, 3.70. P. Wächter, Coll. in Big Springs, 1.45. P. Rudi, zwei Coll. in Jowa Park, 3.50, in Vernon 2.05, drei Coll. in Wichita Falls 5.65. P. Biermann, zwei Coll. in Jennings, 1.35, in Crocoley .80. P. Deffner von J. H. 2.00. P. Robert, Coll. in Meridian, 3.85, Abdmcoll. in Citronelle 2.80. P. Kaspar, Missionscoll. in Cypreß Top, 35.20. P. Gresens von A. Jähne sen. .75. P. Heyne von Fr. Bugdahl .50. P. Niermann, Coll. in Clinton, 16.35, v. f. Gem. .75, Coll. in Madisonville 1.25, in Ponchatoula 1.40. P. Wenzel v. d. Gem. in Sealy 56.00, in Pattison 8.50, in Ganado 2.75, von W. Lampert und L. Teske je 5.00. P. Meuschke, Coll. in Atlanta, 36.00. P. Fischer, Coll. in Gotha, .38, in Apopka .69, in Palatka 6.00. P. Deffner, Schulgeld in Austin, 22.00, von J. H. 1.00, von f. Gem. 8.00.

P. Brommer, Coll. fr. Gemm., 4.41, Schulgeld 6.00. Durch E. J. Reitsch, Missionscoll. der Gem. in Giddings, 65.65. P. Jäbker, Missionscoll. s. Gem., 44.00. P. Kilian, Hochzcoll. Joch Hanusch, 3.00, Kindtaufcoll. bei Aug. Hohle .85, dgl. bei August Handrik 2.20. P. Greif von Wittwe Gruß 1.00. P. Seils, Missionscoll. s. Gem., 39.85, von F. Kaase 10.00. P. Schormann von N. N. 1.00. P. Tiemann, Coll. in Hempstead, 2.15. Theil der Missionscoll. in Yarborough 22.65. Durch Kass. Niewedde vom Missionsver. in New Orleans 30.00. P. Birkmann, Missionscoll. s. Gem., 72.00. P. Kramer, Missionscoll. s. Gem., 35.00. Von ... hm ... aus Rhineland, Ont., 2.00. P. Nische, Missionscoll. s. Gem., 34.00. P. Colditz, Abdmcoll. s. Gem., 4.00. P. Hillgers Gem. in Boyd, Minn., 5.68. P. Sieck, Missionscoll. s. Gem., 100.00. (S. $1041.21.)

Waisenhaus in New Orleans: P. Niermanns Gem. 1.35. P. Sieck von Fr. W. Leubner .50. P. Birkmann von Ed. Pillack .50. P. Fischer von Hartmann .50. P. Wunderlich, Hochzcoll. Wilhelms-Müller, 6.65. P. Tiemann von der Gem. in Yarborough 1.65, in Hempstead 1.50, in Navasota .40. Neubau: P. Birkmanns Gem. 1.00. P. Gresens' Gem. 6.30. P. Fischers Gem. 2.13. (S. $22.48.)

Nothleidende in St. Louis: P. Birkmann von E. Pillack .50, von J. Melde 1.00. Für P. Hansers Gem. von P. Deffners Gem. 6.60. (S. $8.10.)

Unterstützungskasse: P. Kilian, Kindtaufcoll. bei A. Miertschin, 1.25, von J. Mörbe 1.00, von N. N. 2.75. Coll. der Zions-Gemeinde zu New Orleans zur Zeit der Sitzungen der Golfstaatenconferenz 8.90. P. Jäbkers Gem. 11.00. Von der New Orleanser Lehrerconferenz 12.00. P. Kilians Gem. 17.80. P. Seils von F. Kaase 10.00. P. Birkmann von Fr. P. Urban 1.00. (S. $65.70.)

Negermission: P. Seils von F. Kaase 3.00.

Dänische Freikirche: P. Seils von F. Kaase 2.00. P. Huge, Theil der Hochzcoll. Richter-Winkler, 1.00.

Synodalkasse: P. Huges Gem. 3.00, Theil d. Hochzcoll. Richter-Winkler 8.00.

Gemeinde in Abilene, Tex.: P. Gans' Gem. 2.25.

Arme Studenten: Für Herm. Liepke: P. Kilian, Kindtaufcoll. bei P. Kappler, 1.50, bei E. Kappler 3.00. Für Herm. Schmidt: P. Kilian, Kindtaufcoll. bei J. Scheleik, 1.00, von Fr. N. N. 10.00. Für W. Dube: P. Birkmann, Kindtaufcoll. bei H. Dube, 3.40. (S. $18.90.) Total: $1175.64.

NB. Die Gelder, welche in letzter Quittung für Stud. Both quittirt sind, sind für Stud. Bohot, mit Ausnahme von $5.20, welche für ersteren bestimmt sind.

New Orleans, La., 1. November 1896.

Aug. E. Reisig, Kassirer p. t.
322 N. Roman St.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Lehrs Gem. in New Wells $7.66. Präses Schmidt von Fr. Hoge 1.50. P. Ludwigs Gem. in Appleton City 3.50. P. Kösterings Gem. in St. Louis 21.66. Bethl.-Gem. in St. Louis, Reformationscoll., 31.77. P. Kowerts Gem. in Point Prairie 4.35. P. Schraders Gem. in Manning 14.70. P. Bäpler in Little Rock 5.00. P. Naus Gem. in Babbtown 3.08. M. Tirmenstein von Geo. H. Anschütz in East Tawas, Mich., 2.00. P. Horns Gem. in Castello 7.80. P. Pröhls Gem. in Stover 4.80. P. Hüschens Gem., Uniontown, 8.75. P. Germanns Gem. in Fort Smith 14.25. (S. $130.82.)

Progymnasium in Concordia: P. Großes Gem. in St. Joseph 4.75.

Innere Mission des Districts: J. Effeß in St. Louis 1.00. Präses Schmidt von Fr. Hoge 1.00. P. Röseners Gem. in Altenburg 22.40, von A. Wagner 1.00. P. Köstering von Wm. Waltke 15.00. Herm. Dieckhoff in Alma 1.50. P. Bäpler in Little Rock 5.00. P. Bartels vom Jungfr. Ver. 10.00. Missionscoll.: Bethl.-Gem. in St. Louis 100.00. P. Gaßners Gem. in Jackson 50.00. P. Wolfs Gem. in La Grange 28.00. P. Kretzschmars Gem. in St. Louis 60.00. P. Schüßlers Gem. in St. Louis 35.73. Reformationscoll.: P. Bundenthals Gem. in Augusta 21.50. P. Meyers Gem., St. Joseph, 6.50. P. Güberts Gem. in Stuttgart 2.50. P. Schmidts Gem. in Diggins 1.60. P. Lehrs Gem. in New Wells 6.75. P. Müllers Gem. in Lockwood 7.01. P. Schraders Gem. in Manning 8.25. P. Facklers Gem. in Harvester 3.20. P. Hüschens Gem. in Uniontown 15.25. P. Kellermanns Gem. in Little Rock 5.00. (S. $408.19.)

Allgemeine Innere Mission: M. Tirmenstein v. J. H. Hoyer in San Diego, Cal., 1.00.

Innere Mission des Südlichen Districts: P. Kleimanns Gem. in Alexander 16.10, in Avilla 2.20. P. Möllers Gem. in Mora, Jubiläumscoll., 29.00. (S. $47.30.)

Stadtmission in St. Louis: Missionscoll.: Bethl.-Gem. in St. Louis 50.00. P. Kretzschmars Gem. in St. Louis 20.03. P. Wangerin vom Frauenver. 25.00. (S. $95.03.)

Missionsschule in Rock Spring: P. Obermeyers Gem. 5.00.

Negermission: Missionsfestcoll.: P. Wolfs Gem., La Grange, 6.65. Bethl.-Gem. in St. Louis 7.04. P. Kretzschmars Gem. in St. Louis 20.00. — P. Schrader in Manning 1.00, von N. N. .50. P. Bäpler v. einem Gliede fr. Negergem. 5.00. M. Tirmenstein von P. Probst in Hartford, Wis., Missionscoll., 5.00, Carl Lindke in Medina, N. Y., .50, Paul Gerber in St. Paul, Minn., .50, G. Stoll in Topeka, Kans., .15, Ch. Schmidt in Kewaskum, Wis., .50. (S. $46.84.)

Englische Mission: Missionscoll.: P. Wolfs Gem. in La Grange 5.00. Bethlehems-Gem. in St. Louis für Carolina 10.00. (S. $15.00.)

Heidenmission: P. Wolfs Gem. in La Grange, Missionscoll., 5.00. E. Horstmann durch Hrn. Niemann, Alma, 10.00. M. Tirmenstein von Chr. Winsch in Hull, Iowa, .25. (S. $15.25.)

Taubstummen-Mission: J. Effeß in St. Louis 1.00. Präses Schmidt von E. Junghans 5.00. Herm. Dieckhoff in Alma 1.75. M. Tirmenstein von N. N. 1.00. (S. $8.75.)

Emigrantenmission: P. Zschoches Gem. in Frohna 9.75.

emm., 4.41, Schulgeld 6.00. Durch
coll. der Gem. in Giddings, 65.65.
f. Gem., 44.00. P. Kilian, Hochzcoll.
taufcoll. bei Aug. Hohle .85, dgl. bei
. Greif von Wittwe Gruß 1.00. P.
em., 39.85, von F. Kaase 10.00. P.
)0. P. Tiemann, Coll. in Hempstead,
zcoll. in Yarborough 22.65. Durch
ionsver. in New Orleans 30.00. P.
f. Gem., 72.00. P. Kramer, Missions-
on . . . hm . . . aus Rhineland, Ont.,
isfcoll. f. Gem., 34.00. P. Coldiz,
P. Hillgers Gem. in Boyd, Minn.,
coll. f. Gem., 100.00. (S. $1041.21.)
w Orleans: P. Niermanns Gem.
W. Leubner .50. P. Birkmann von
ier von Hartmann .50. P. Wunder-
Müller, 6.65. P. Tiemann von der
65, in Hempstead 1.50, in Navasota
rtmanns Gem. 1.00. P. Gresens'
Gem. 2.13. (S. $22.48.)
t. Louis: P. Birkmann von E. Pil-
.00. Für P. Hansers Gem. von P.
5. $8.10.)
fe: P. Kilian, Kindtaufcoll. bei A.
Mörbe 1.00, von N. N. 2.75. Coll.
New Orleans zur Zeit der Sitzungen
8.90. P. Jäbkers Gem. 11.00. Von
erconferenz 12.00. P. Kilians Gem.
Kaase 10.00. P. Birkmann von Fr.
1.70.)
Seils von F. Kaase 3.00.
e: P. Seils von F. Kaase 2.00. P.
. Richter-Winkler, 1.00.
Huges Gem. 3.00, Theil d. Hochzcoll.

ene, Tex.: P. Gans' Gem. 2.25.
Für Herm. Liepke: P. Kilian, Kind-
.50, bei E. Kappler 3.00. Für Herm.
dtaufcoll. bei J. Scheleit, 1.00, von
J. Dube: P. Birkmann, Kindtaufcoll.
$18.90.) Total: $1175.64.
e in letzter Quittung für Stud. Both
ud. Bohot, mit Ausnahme von $5.20,
mt sind.
November 1896.
Aug. E. Reisig, Kassirer p. t.
322 N. Roman St.

Kasse des Westlichen Districts:

. Lehrs Gem. in New Wells $7.66.
. Hoge 1.50. P. Ludwigs Gem. in
Köstering's Gem. in St. Louis 21.66.
, Reformationsfcoll., 31.77. P. Ko-
rairie 4.35. P. Schraders Gem. in
er in Little Rock 5.00. P. Naus Gem.
Tirmenstein von Geo. H. Anschütz in
. P. Horns Gem. in Castello 7.80.
er 4.80. P. Hüschens Gem., Union-
ns Gem. in Fort Smith 14.25. (S.

n Concordia: P. Großes Gem. in

es Districts: J. Effeß in St. Louis
on Fr. Hoge 1.00. P. Röseners Gem.
A. Wagner 1.00. P. Köstering von
m. Dieckhoff in Alma 1.50. P. Bäp-
P. Bartels vom Jungfr. Ver. 10.00.
em. in St. Louis 100.00. P. Gaß-
).00. P. Wolfs Gem. in La Grange
Gem. in St. Louis 60.00. P. Schüß-
35.73. Reformationsfcoll.: P. Bun-
21.50. P. Meyers Gem., St. Joseph,
, in Stuttgart 2.50. P. Schmidts
P. Lehrs Gem. in New Wells 6.75.
kwood 7.01. P. Schraders Gem. in
dlers Gem. in Harvester 3.20. P.
town 15.25. P. Kellermanns Gem.
$408.19.)
e Mission: M. Tirmenstein v. J.
Cal., 1.00.
s Südlichen Districts: P. Klei-
er 16.10, in Avilla 2.20. P. Möllers
ers Gem., 29.00. (S. $47.30.)
St. Louis: Missionsfcoll.: Bethl.-
. P. Kretzschmars Gem. in St. Louis
m Frauenver. 25.00. (S. $95.03.)
n Rock Spring: P. Obermeyers

lissionsfestcoll.: P. Wolfs Gem., La
Gem. in St. Louis 7.04. P. Kretzsch-
s 20.00. — P. Schrader in Manning
Bäpler v. einem Gliede fr. Negergem.
on P. Probst in Hartford, Wis., Mis-
Lindke in Medina, N. Y., .50, Paul
in., .50, G. Stoll in Topeka, Kanf.,
askum, Wis., .50. (S. $46.84.)
: Missionsfcoll.: P. Wolfs Gem. in
hems-Gem. in St. Louis für Carolina

. Wolfs Gem. in La Grange, Mis-
rkmann durch Hrn. Niemann, Alma,
von Chr. Winsch in Hull, Iowa, .25.

ission: J. Effeß in St. Louis 1.00.
Junghans 5.00. Herm. Dieckhoff in
stein von N. N. 1.00. (S. $8.75.)
)n: P. Zschoches Gem. in Frohna 9.75.

Unterstützungskasse: P. Schmidt, Tandy, 1.00. Herm. Dieckhoff in Alma 1.75. P. Schwartz' Gem. in Kansas City 11.00. P. Griebels Gem. in Perryville 9.00. P. Fackler in Harvester 1.00, v. d. Gem. 3.05. (S. $26.80.)

Waisenhaus bei St. Louis: J. Effeß in St. Louis 1.00. P. Walther in Brunswick, Coll. auf der Hochz. Straub-Höpner, 5.50. P. Bäpler von f. Sonntagsschule, Mart. Luther-Circle und einz. Gem.-Gl. 19.55. P. Möllers Gem. in Mora, Jubiläumscoll., 13.00. P. Naus Gem. in Babbtown 4.00. P. Bartels' Gem. in St. Louis 27.71, von etl. Gl. 13.10. Lehrer Wilk in Concordia von seinen Schülern 4.50. P. Gümmer in Longtown von N. N. 1.00. P. Germann in Fort Smith v. John Schaap 50.00. (S. $139.36.)

Waisenhaus in New Orleans: Jüngl.-Ver. in Altenburg 1.00.

Hospital in St. Louis: J. Effeß in St. Louis 1.00.

Seminaristen in Addison: Gem. in Wentzville für H. Bundenthal 3.00.

Schüler in Concordia: P. Brinks Gem. in Sweet Springs für E. Walhausen 16.30.

Deutsche Freikirche: P. Rohlfings Gem. in Farmington 6.11. P. Köstering von Wm. Waltke 10.00. P. Demetrios Gem. in Emma 7.11. (S. $23.22.)

Dänische Freikirche: Von einem Gemeindeglied der 83. Straße-Kirche in New York 1.00. J. Effeß in St. Louis 1.00. P. Walther in Brunswick von N. N. 1.00. Vom Frauenver. in Alma 2.00. P. Köstering von Wm. Waltke 10.00. M. Tirmenstein von N. N., Sioux Falls, S. Dak., 1.00, von N. N. in Owosso, Mich., 1.00. (S. $17.00.)

Gemeinde in Council Bluffs, Iowa: P. Pflantz' Gem. in Gordonville 8.00.

Vom Sturm Geschädigte: P. Großes Gem., St. Joseph, 16.90.

Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis: P. Obermeyers Gem., 5. Zhlg., 19.00. M. Tirmenstein von Gottl. Lisker in Monrovia, Cal., 2.00. J. H. Hoyer in San Diego, Cal., 1.00, Geo. H. Anschütz in East Tawas, Mich., 1.00. (S. $23.00.)

St. Louis, 9. November 1896. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts

bis 1. November.

Synodalkasse: Von A. K., Sheboygan, P. Burger, $5.00. Gem. Plymouth, P. Pröhl, 21.85. Abdmcoll. d. Gem. Cedarburg, P. Wichmann, 9.61. Erntedankfestcoll. d. Gem. Howard, P. Karth, 12.10. Gem. Racine, P. Keller, 20.00. Von N. N., Sheboygan, P. Wolbrecht, 5.00. Gem. Theresa, P. Hoffmann, 3.35. (S. $76 91.)

Synodalbaukasse: 1. Sdg. d. Gem. Freistadt, P. Seuel, 30.20.

Innere Mission: Missionsfcoll. der Gem. P. Brands, Milwaukee, 10.00. Von A. L., Forestville, P. Lübkemann, .25. Von A. K., Sheboygan, P. Burger, 10.00. Gem. Granton, P. Gerike, 13.00. P. Löbers Gem., Milw., 35.00. Erntefestcoll. d. Gem. Nutterville, P. Bürger, 12.42. Von N. N., P. Pröhl, 4.00. Gem. Reedsville, P. Rohrlack, 7.25. Missionsfestcoll. d. Gem. Deer Park, P. Schoknecht, 8.00. Jubelcoll. d. Gem. Augusta, P. Bräm, 40.45. Gem. Portage, P. Häuser, 28.20. Missionsfestcoll. d. Gemm. Philipps, Glidden u. Butternut, P. Steuber, 27.00. Erlös v. Missionspferdverkauf, P. Theo. Bretscher, 30.00. Gem. Tigerton, P. Engel, 5.72. Missionsfestcoll. der Gemm. d. PP.: Matthes, Milw., 40.74, Dürr, Wayside, 10.00, Rubel, Milw., 25.00. Gem. Grand Rapids, P. Bittner, 5.17. Frau Limberger durch P. Küchle 1.00. Frau A. M. Becker durch denf. 1.00. Frauenver. der Imm.-Gem., Milw., dch. denf., 27.50. Erntefestcoll. d. Gem. Town Scott, P. Otto, 9.00. Missionsfestcoll. der Parochie Mondovi, P. Heyner, 20.00. Erntefestcoll. der Gem. Forestville, P. Lübkemann, 3.58. Von W. Leermann dch. P. Küchle .25. Missionsfestcoll. der Gem. P. Sievers, Milw., 70.00. Von Friederike Dobberpfuhl 3.00. (S. $447.53.)

Negermission: Missionsfcoll. d. Gemm. d. PP.: Brand, Milw., 3.75, Matthes, Milw., 5.00, Dürr, Wayside, 2.50. P. Löbers Gem., Milw., 15.00. Gem. Portage, P. Häuser, 5.00. P. Sievers' Gem., Milw., 15.00. V. „Lutheranerleser" 10.00. (S. $56.25.)

Emigrantenmission in New York: Von „Lutheranerleser" 10.00.

Allgemeine Englische Mission: Gem. Wayside, P. Dürr, 2.50.

Englische Mission in Milwaukee: Gem. Portage, P. Häuser, 5.00. Missionsfcoll. d. Gemm. der PP.: Matthes, Milw., 5.00, Rubel, Milw., 6.20, Sievers, Milw., 6.05. (S. $22.25.)

Allgemeine Judenmission: Gem. Hermannsfort, P. Treff, 4.25. Missionsfcoll. d. Gem. P. Matthes', Milw., 5.00, desgl. d. Gem. Wayside, P. Dürr, 2.50. Von „Lutheranerleser", Milw., 10.00. (S. $21.75.)

Judenmission in St. Paul: P. Sprengelers Gem., Milw., 5.81. P. Küchles Gem., Milw., 19.30. (S. $25.11.)

Heidenmission: Missionsfcoll. d. Gemm. d. PP.: Matthes, Milw., 5.00, Dürr, Wayside, 2.50. (S. $7.50.)

Unterstützungskasse: Beitrag P. Pragers 2.00. Von Christ. Achterberg, P. Reichmann, 2.00. Beitrag Lehrer Lawonn 1.00. P. Osterhus' Gem., Milw., 5.00. (S. $10.00.)

Studenten in St. Louis: Durch P. Wichmann f. Alb. Nees, Hochzcoll. Rube-Radloff, 7.00, Hochzcoll. Groth-Kurth 3.50, für Mart. Wichmann, Hochzcoll. Groth-Kurth 3.50, Hochzcoll. Rube Radloff, 3.00. Für Mart. Winter, Hochzcoll. Theo. Haß, P. Schilling, 7.25. (S. $24.25.)

Studenten in Springfield: Für W. Lüche v. Frauenver. in Freistadt, P. Seuel, 5.00. Für Aug. Page, P. Bittner, 10.00. (S. $15.00.)

Schüler in Addison: Für Karl Manske, Grand Rapids, P. Bittner, 5.25.

Waisenhaus in Wittenberg: Waisenfestcoll. in Merrill, P. Siebrandt, 28.00. Gem. Forestville, P. Lübkemann, 3.50. Erntefestcoll. der Gem. Sheboygan, P. Burger, 9.50. Gem. Sheboygan, P. Felten, 16.70. H. Trelten, Hochzcoll., P. Bürger, 2.50. Gemm. d. PP.: Prager, Town Granville, 6.00, Rohrlack, Reedsburg, 18.00, Lübkemann, Forestville, 36.65, Strasen, Watertown, 44.35. Wittwe L. Wehlkes Vermächtniß, P. C. A. Bretscher, 50.00. Von W. Erdmann 2.00. Von Jul. Greve 1.50. Gem. Antigo, P. Grimm, 12.70. Von John Schultz, P. Albrecht, 1.00. Gem. Rankin, P. Stelter, 8.29. Erntefestcoll. d. Gem. Lavalle, P. Blumenkranz, 9.07. Gemm. der PP.: Osterhus, Milw., 20 00, v. Lebedur, Thiensville, 6.12, Eck, Oshkosh, 72.57. St. Joh.-Gem., P. v. Lebedur, 4.75. Erntefestcoll. d. Gemm. d. PP.: Reichmann, East Granville, 4.50, Diehl, Ellisville, 16.72. Durch P. Diehl v. den Frauen Zirbel, Zurow, Borchardt, W. Drescher u. Fr. Drescher je 1.00. Gem. Adell, P. Hübner, 26.06. Von Schulkindern d. Martinischule, P. Löber, 34.22. Gem. Grafton, P. Wesemann, 6.11. (S. $445.82.)

Taubstummen-Anstalt in Norris: Von „Lutheranerleser" in Milwaukee 10.00.

Taubstummenmission: P. Löbers Gem., Milw., 2.20. Von „Lutheranerleser" in Milwaukee 10.00. (S. $12.20.)

Sächsische Freikirche: Von N. N., P. Rohrlack, 5.00. Gem. Portage, P. Häuser, 5.00. Von H. Heinzen, P. Osterhus, 1.00. Hinz-Gerach, Hochzcoll., P. Seuel, 5.00. Gem. Wayside, P. Dürr, 4.00. Von A. L., P. Lübkemann, .17. (S. $20.17.)

Dänische Freikirche: Von Ungenannt, Hatchville, P. Habermann, 1.00. Aus der Gesangbuchskasse, P. Löber, 1.00. Gem. P. Strasens, Milw., 5.00. Frauenver. in Plymouth, P. Pröhl, 5.00. Jacob Jung sen., Sheboygan, 1.00. Frau A. Borchardt 1.00. Gemm. d. PP.: C. Strasen, Watertown, 5.00, Drögemüller, Town Washington, 2.00, Häuser, Portage, 5.00, Wichmann, Cedarburg, 1.50. Von E. Wetzel, P. Wolbrecht, 3.00. H. Heinzen, Milw., P. Osterhus, 3.00. P. Küchles Gem., Milw., 15.00. Von Lehrer und Schülern der 1. Klasse, P. Seuel, 4.00. Von Frau Wille 1.00. Von A. L., P. Lübkemann, .25. Gem. Theresa, P. Hoffmann, .50. Gem. Adell, P. Hübner, 15.43. Von „Lutheranerleser", Milwaukee, 10.00. Gem. Wayside, P. Dürr, 4.68. (S. $82.36.)

Kirchbaukasse: Parochie Mondovi, P. Heyner, 6.75.

Gemeinde in Council Bluffs: Von John Togge, P. Lübkemann, .25.

Vom Tornado Heimgesuchte: Für St. Louis: Von N. N., P. Felten, 1.00. Für St. Louis u. New Minden: Von Etlichen aus P. Wolbrechts Gem. 20.50. Gem. Racine, P. Keller, 22.00. (S. $43.50.)

Mission in Beloit, Wis.: Imm.-Gem., Freistadt, P. El. Seuel, 11.25.

Südliche Districtskasse: Missionsfestcoll. der Gem. Wayside, P. Dürr, 7.86. Total: $1390.65.

NB. Gem. Dorchester, P. W. Georgi, $20.00, war nicht für Engl. Mission in Milwaukee bestimmt, wie von mir irrthümlich auf S. 164 quittirt wurde, sondern für arme Schüler in Milwaukee.

Milwaukee, Wis., 2. November 1896.

G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.,

seit dem 5. Juni 1896: Aus Illinois: Addison: Von Chr. Heidemann 8 S. Aepfel, durch E. H. W. Leeseberg von N. N. 1 Packet getr. Kleidungsstücke u. Wäsche. Bensenville: Von P. T. Tiedemann 72 Strohhüte für Knaben. Crete: Vom Nähverein der Frau P. Beata Brauer 9 Knabenhemden, 3 Kleider, 4 Schürzen, 4 Pr. Strümpfe, 2 Blusen. Chicago: Durch T. C. Diener vom Ladies' Columbia Club 13 Unterröcke, 14 Knabenblusen. Ueberbleibsel vom Missionsfeste Chicagoer Gemeinden der Nordseite: Schinken, Brod, Kuchen, Kaffee, Zucker u. dgl. Von Sprague, Warner & Co. 25 Pfd. Kaffee. Falkner & Stern 12 Dutz. Teller. Frau Ehlers 2 Paar Handschuhe, 2 Fascinators, 2 Halsbinden, 5 Taschentücher, 5 Yd. seidenes Band. Wm. Meyne 4 Reste Zeug, 3 w. Kleider, 3 Pr. Knabenhosen, 3 Knabenwaists, 2 Knabenröcke, 1 Weste. N. N. ein Packet getr. Kinderzeug, 1 Pr. Slippers, 1 Jacket. Durch Gustav Brauns 21 Yd. Calico, 3 Pr. Strümpfe, 6 Taschentücher. ? ? 2 Comforts, 1 Fußmatte. Aus P. W. Bartlings Gem. von Frau Kath. Schuknecht 1 Set Unterzeug; Frau S. Jakobs 10 Taschentücher, 2 Pr. Strümpfe, 2 Yd. Gingham, 12 Yd. Kleiderzeug. Frau D. Schmidt 5 Yd. Kleiderzeug, eine Partie getr. Sachen. Durch C. Gilster von Frau E. N. 3 Schürzen, 1 Unterrock, 5 Taschentücher, 1 Pr. Strümpfe; von B. L. 1 Kleid, 2 Schürzen, 1 Hemd, 1 Pr. Schuhe, 5 Taschentücher, eine Partie Knöpfe. Minnie Heinke 1 Schürze, 1 Pr. Strümpfe, 4½ Yd. Calico. Von Frau P. W. B. eine Box mit Strümpfen, etlichen Hüten und Kappen, Kragen, Knöpfe, Federhalter, Spielzeug 2c. Vom Nähverein der St. Jacobi-Gem. 9 Rollhandtücher, 4 Mädchenmützen, 19 Bälle Baumwolle, 8 Pr. Strümpfe, 1 Pr. Handschuhe, 2 Quilts. Frau N. N. eine Partie getr. Kleidungsstücke. Von P. A. J. Bünger ein Exempl. Geschichte der ev.-luth. Gemeinden U. A. C. zu Chicago. P. H. Engelbrechts Gem. von Frau Mell 5 Yd. Shakerflanell, 2½ Yd. Gingham. P. M. Füllings Gem. von Griephan 4 Blusen, 1 Schürze, 2 Kappen, 1 Cape. Theresia Kolldorf 1 Kleid. P. L. Hölters Gem. von Frau C. Näß 7 Pr. Schuhe; Frau Kurth 1 Knabenwaist, 2 w. Unterröcke. P. Th. Kohns Gem. von Julius Klinger 15 Yd. Kleiderzeug; Heinrich Pinnow 6 Taschentücher, 3 Yd. Muslin, 19 Yd. Calico, 3 Halsbinden, 1 Jacket, 4 Spulen Zwirn, Stecknadeln u. Knöpfe; Frau Rose 1 Hemd, 1 Schürze, 6 Yd. Muslin, 2 Leibchen, 1 Unterhemd. P. W. C. Kohns Gem. von Wilhelmine Natikowski etliche getr. Mäntel. Durch P. L. Lochner 1 Faß übriggebliebene Eßwaaren vom Missionsfest der Südseite; N. N. 1 Regenmantel, 1 Jacket; Friedrich Koop 5 Pr. Schuhe; H. Laube 2 Mädchenjackets; Hulda Blödel 1 Knabenanzug, 1 Kappe, 1 Pr. Schuhe; Junilda Blödel 1 Pr. Schuhe, 1 Pr. Hosen. P. F. P. Merbitz' Gem. von Wittwe Keinz 15 Pr. Strümpfe; Frau Zulewske 11 Yd. Calico; N. N. 1 Kleid. P. J. E. A. Müllers Gem. von

E. Wilde 7 Pr. Strümpfe, 2 Kappen, 1 Kleidchen, 3 Pr. Schuhe, 1 Packet getr. Kleider; J. N. T. Saß 6 Pfd. Kaffee. P. E. Pardieks Gem. von Frau Klute 2 Pfd. Quäker Mehl, 1 Packet gemahlene Cocosnuß, 1 Packet Thee, 3 Tafeln Chocolade. P. A. Reinkes Gem. durch Frl. B. Kohlermann vom Jungfrauenverein der Bethlehems-Gem. 2 Comforts, 4 Knabenwaists, 3 Pr. Strümpfe, 1 Unterrock. Frau L. Hedder 5 Kleider, 3 Waists, 2 Pr. Knabenhosen, 1 Knabenanzug, 1 Pr. Slippers, 1 Leibchen; Frau Meyer 1 Kleid, 1 Jacket, 9 Yd. Gingham, 2 Str. Wolle, 25 Yd. Calico; Frl. Pöhler und Frl. Marquardt 8 Yd. Calico, 8 Yd. Gingham, 9 Yd. woll. Kleiderzeug; Ludwig Nagel 2 Kleider, 1 Unterrock, 1 Mantel, 1 Hut, 2 Mützen, 4 Yd. woll. Kleiderzeug; Minnie Wagner getr. Jacken; Behrends 1 Packet getr. Sachen. P. H. Succops Gem. von Gebrüder Thoms für $6.70 Bedürfnisse fürs Waisenfest; Frau A. Hardtke 1 Box Marbles, 1 Kleid, 1 Schürze, 1 Hut, 1 Mütze, 1 Jacke, 1 Mantel; Barbara Schäfer 2 Hemden, 1 Set Unterzeug, 4 Pr. Strümpfe, 1 Str. Wolle, Knöpfe und Band; Hr. Blume 1 Mädchenjacke, 1 Knabenrock, 1 Mütze, 1 Packet getr. Zeug; Wackendorf 5 Pr. woll. Strümpfe. P. E. Werfelmanns Gem. vom Jungfrauenverein 5 Mädchenhemden, 5 Mädchenhosen, 6 Unterröcke, 2 Kleider, 2 Schürzen; Ch. Wagner 20 Taschentücher, 6 Spulen Zwirn, 29 Federhalter, 5 Bleistifte. P. H. Wunders Gem. von Aug. Heuer Haushaltungsgegenstände für $9.00; Frau Köbel 12 Halsbinden, 1 Hemd, 8 Kragen, 2 Yd. Spitzen, 3 Pr. Strümpfe, 6 Taschentücher, 5 Yd. Gingham; Frau Lina Gruner 3 Mädchenblusen; Frau Ewert 1 Packet getr. Sachen. Aus Des Plaines: P. W. Lewerenz' Frauenverein 12 Kleider, 12 Unterröcke, 1 Schürze, 3 Pr. woll. Strümpfe; N. N. 26 Gall. Apfelbutter, 2 Sack Aepfelschnitze; Frau Marie Behrends 2 Hemden, 2 Taschentücher. Aus Eagle Lake: Vom Nähverein der Frau P. A. Brauer 4 Kleider, 6 Schürzen, 1 Blouse, 4 Nachthemden, 3 Pr. Strümpfe. Aus Elgin: Von den Frauen M. Wolff, D. Wolff, M. Zimmermann, S. Zimmermann, K. Pfeiffer, W. Giertz, A. Zander, A. Rackow und Fr. Volstorff 4 Comforts, 6 Betttücher, 14 Kissenüberzüge; Emma Pfeiffer u. Emma Zimmermann 4 Mädchenhüte; Bertha Lewerenz 1 Jacket; Frau Henriette Volstorff 30 Yd. woll. Kleiderzeug; Frau K. Volstorff 1 Comfort; N. N. getr. Kleidungsstücke. P. J. G. Hild in Elmhurst 3 Pr. Strümpfe. Aus Gilmer von P. H. Castens' Gem. von N. N. 1 Federbett, 2 Kopfkissen, 2 Betttücher, 1 Quilt. P. M. Großes Gem. in Harlem: Von L. Zimmermann 4 Knabenanzüge, 4 Pr. Hosen, 3 Pr. Unterhosen, 5 Unterhemden, 11 Waists, 1 Schürze, 4 Reste Zeug, einige Str. Wolle, 24 Halsbinden, 1 Kleid, 18 Kappen, 3 Shawls, 1 Hemd, 1 Jacket, 70 Mädchenhüte und -Kappen, 6 Stammbücher, 1 Kleid „für die Mutter“, ein Cigarrentäschchen mit Cigarren „für den Vater“, 11 Yd. Schürzengingham, 13 Yd. Kleiderstoff, 14 Dtzd. Sommerstrümpfe, 1 große Box mit verschiedenen Knöpfen, Haken u. Oesen, Schnallen, Zwirn 2c.; Amanda Schultz 10 Yd. Kleiderzeug; Wiedbusch 1 Jahrgang „Abendschule“; durch C. Schlomann von einem Waisenfreunde 16 Yd. Calico und eine Partie getr. Sachen. Aus La Grange: Durch Frl. M. Ullrich vom Jungfr.-Nähver. 3 Quilte, 25 Knabenhemden. Aus Proviso, P. J. Strieters Gem.: Von Frau Ferd. Klaß 1 Anzug, 1 Rock, 1 Weste; Frl. Diehl 1 P. Schuhe. Aus Riverdale: Von N. N. 1 S. Aepfelschnitze. Aus Rodenberg durch Hrn. P. Th. Heine: Von Frau Hinze 5 S. Aepfel, 1 S. Aepfelschnitze. Aus Fort Dodge, Iowa: Von L. D. Senf 4 Jacken, 1 Rock, 1 Mantel; Frau Kornhas 1 Quilt, 1 Jacke, 1 Pr. Strümpfe. Aus Reinbeck: Von C. Runge 7 Pr. Strümpfe, 11 Hemden. Aus Adrian, Mich., durch P. J. Fackler: Von Frau Holzinger 7 Pr. Strümpfe, 2 Pr. Handschuhe. Detroit: Von H. Knorr 24 Flaschen Hienfong-Essenz. Aus Frohna, Mo.: Von Lehrer M. Wukasch 1 Gall. Honig, ½ Bu. Süßkartoffeln. — Allen lieben Gebern wünscht Gottes reichen Segen für ihre milden Gaben

Addison, Jll., den 30. October 1896.

Ernst Leubner, Waisenvater.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Jll.:

Von Gemeinden 2c. in Jllinois für laufende Ausgaben: P. H. Brauers Gem., Niles, $15.35, dch. H. C. Zuttermeister, Chicago, Einnahme am Waisenfest: nachträgl. Ueberschuß am Soda Stand 7.20 u. Ueberschuß d. R. R. Fare 707.28, dch. P. G. Traub sen., Aurora, v. s. Gem. 28.75 und f. verk. Waisenhausber. 5.15, dch. E. Leubner a. d. Waisenb. 6.38, aus P. Lewerenz' Gem. v. Frau M. Behrens 2.00, v. W. Herrmann, Chicago, 3.00, durch P. Merbitz, das., von s. Gem. 9.91, f. verk. Waisenhausber. .60 u. v. N. N. .50, P. Drögemüllers Gem., Palatine, 4.50, P. Budachs Gem., Washington Heights, 7.62, P. Matthius' Gem., Evanston, 10.62, P. Nützels Gem., Chicago, 12.25, P. Engelbrecht, das., v. s. Gem. 21.50 und v. E. Brill 2.50, P. Fülling, das., v. s. Gem. 7.00 u. von Alma Fülling 1.00, P. Hölter, das., v. G. Scholz u. J. Tjardes je 1.00, P. F. Detzers Gem., Niles Centre, 6.65 u. in Town Main 4.60, P. Succops Gem., Chicago, 38.10 u. v. W. Fendt 1.00, v. P. Röders Gem., Arlington Heights, 16.50, P. W. C. Kohns Gem., Chicago, 7.65 u. v. F. Mecklenburg 2.00, P. J. E. A. Müllers Gem. das. 21.00, P. Werfelmanns Gem. das. 13.25, P. Matthius v. d. Gem. in Glencoe 7.50, P. Schröders Gem., Kankakee, 20.00, P. C. Brauers Gem., Eagle Lake, 14.50, P. Rösels Gem., Hampshire, 7.60, P. Feiertags Gem., Chicago, 6.85, P. Döderleins Gem., Homewood, 10.18, P. A. H. Brauers Gem., Beecher, 3.35, P. J. A. F. W. Müller, Chester, Hälfte d. Hochzcoll. b. Th. Müller, 4.50, dch. P. Bertram, Pecatonica, f. verk. Waisenhausber. .50, v. Frau Weiß, Ft. Dodge, Iowa, 2.00 u. v. H. Weiß das. 1.00. (S. $1043.84.)

Von Gemeinden 2c. in Jllinois für Anbau: Von Chicago: P. Wunder aus s. Gem.: C. F. Wolf 10.00, N. N. 5.00, K. Mickow, F. Koplin und H. Brockmann je 3.00, Frau Luth 2.00, H. Eggert, L. Ehrhardt u. W. Böthling je 1.00, u. von Marie Dora in Sigel 5.00; P. Lochners Gem., 4. Zhlg., 18.80; aus P. Großes Gem., Addison, dch. Lehrer Ritzmann, 4.50, u. dch. Lehrer Maudanz 4.00. (S. $61.30.)

Von Kindern in Jllinois: 73.24. (Im „Kinder- und Jugendblatt“ quittirt.)

Kostgeld: P. Schüßler, Joliet, Jll., v. Frau Frost 8.00, v. Frau Lutz, Chicago, f. Paul Witt 10.00, v. Joh. P. Hansen, Lake Linden, Mich., 7.00, P. Bartling, Chicago, v. Frau Salome f. Stumpfhaus 12.00. (S. $37.00.)

Addison, Jll., den 23. October 1896.

H. Oehlerking, Kassirer.

Für das Martin Luther Waisenhaus zu Wittenberg, Wis.,

erhalten: Von Frl. Diestelhost, Plymouth, Wis., 1 Kiste Mädchenhüte. Von P. J. G. Pragers Gem., North Milwaukee, 3 Kleider, 5 Pr. Strümpfe, 10 Handtücher, 10 Taschentücher, 2 Kragen, 1 Ueberrock, 1 Hose, 1 woll. Mütze. Durch P. F. Sievers, Minneapolis, Minn., vom Frauenver. s. Gem. für A. Rojahn, 3 Hosen, 1 Rock, 4 Hemden, 1 Hut, 1 Shlips, 6 Taschentücher, 1 Bluse, 1 Kleid, 1 Rock. Fr. L. F. Brinkmann, Manistee, Mich., für P. Wewstädt 2 Hosen, 2 Schürzen, 2 Kleider. Frl. M. Brandt, Mankato, Minn., 2 Kisten Mädchenhüte. P. Dicke, Cecil, Wis., 12 Bu. Aepfel. Freund der Waisen N. N. in A. M. 6 Kisten Typen. L. Paul, Wittenberg, Wis., 1 Bunch Bananen, 1 Brl. Aepfel, 5 wollene Hemden. Frau P. Seifert, Glidden, Wis., 1 Pr. Handschuhe. P. Rubel, Milwaukee, Wis., 2 Blusen, 2 Kleider, 1 Nachtkleid. A. Tröller, Sheboygan, Wis., 1 Kiste mit Mützen und Hüten. C. J. Schröder, Scofield, Wis., 1 Partie getr. Mäntel. P. Dorpat, Sheboygan, Wis., 4 Brl. Aepfel. N. N. 2 Pr. Strümpfe. F. Rüntzel, Milwaukee, Wis., Handwerkszeug zum Schuhbesohlen. P. Engels Gem. in Tigerton, Wis., 10½ S. Hafer, 2½ S. Korn, ½ Bu. Bohnen. Fr. Linke 10 Yd. Schürzenzeug. Fr. Hannemann und Fr. Malüg 6 Yd. Wollenzeug, ½ Yd. Gummiband. Fr. Teidel 5 Yd. Kattun. Durch P. Heike 2 Kisten Backwerk. Durch J. H. Beyer von Frau P. Weyel, Milwaukee, Wis., 2 Quilte, 9 Unterröcke, 1 Kleid, 1 Jacke. Durch O. Schneider vom Frauenver. in Plymouth Wis., 24 Pr. Strümpfe, 10 Pr. Handschuhe, 1 Unterrock. Von C. Hennig, Oshkosh, Wis., 1 Faß Schmalz. Durch P. Erck von Frl. W. Plötz 1 Kleid, 1 Mantel, 1 Bluse, 1 Schürze, 1 Pr. Gummischuhe, 1 Rest Zeug. Durch P. Hoffmann, Theresa, Wis., von J. Jahn, J. Machmüller, G. Köhler, C. Runge, C. Franke, C. Klemp jun. je 1 S. Gerste, von J. Zülke, W. Wünne, C. Gutenschwager je 1 Sack Hafer, von C. Klemp sen., Fr. Heldt, N. N. je 1 S. Korn, C. Dühring 1 Sack Kohl. Von P. Mießler, Carlinville, Jll., 1 Kiste, enthaltend neue u. getrag. Kleidungsstücke, Schuhe, Strümpfe, Kappen, Hüte nnd 2 Kopfkissen.

Allen freundlichen Gebern herzlichen Dank und Gottes reichen Segen für die erwiesene Liebe wünscht

1. November 1896. C. P. E. Lutz, Waisenvater.

Für arme Studenten aus Süd-Dakota mit Dank erhalten: P. Zabels Gem. bei Alexandria $5.00. Coll. der nördl. Conferenz 4.00. P. Uhlmann, Pfingstcoll. s. Gem. bei Howard, 3.60. P. Wieting, Pfingstcoll. s. Gem., 7.00. P. Karstensens Gem. in Canistota 6.00. Durch Kass. Th. Menk 16.05. Ueberschuß der Reisekosten der Conferenz bei P. Licht .60. P. Ollenburg, Hochz. Otto-Filter für F. F., 3.00. P. Wieting, Missionscoll., 7.00. P. Thusius, desgl., 8.38. P. Karstensen, Hochz. Welzin, 3.35. Conferenzcoll. in Freeman 25.00. P. Wieting, Missionscoll., 1.00. P. Schneider pers. 1.00. Ueberschuß der Reisekosten der Conferenz in Freeman 1.55. Unter Pastoren ges. 4.38. Ueberschuß für Karten von Süd-Dakota 1.71. P. Schilkes Gem. bei James 3.00, bei Columbia 3.75. (Summa: $105.37.) G. H. Buscher.

Es werden hiermit im Anschluß an die Quittung vom 2. September solche Gelder quittirt, die für den Wiederaufbau unserer Kirchenmauer direct an den Unterzeichneten gesandt wurden, und zwar aus Gemeinden außerhalb des Pittsburger Kreises: G. K. $5.00, M. Artus 3.00, Tabea-Frauenverein in N. Y. 10.00, F. K. 3.00, O. K. 1.00, P. A. Holthusen 2.00, durch P. Hallerberg jun., St. Jacobi-S.-S., 11.25, Freunde in N. Y. 10.00, Gem. P. Henkels, Rondout, N. Y., 14.25, Gem. P. Halfmanns, N. Y., 5.00. Ein herzliches Gott vergelt's!

Pitcairn, Pa., den 29. Oct. 1896. W. König.

Unterzeichneter bescheinigt mit herzlichem Dank den Empfang von $7.15 für den Kirchbau seiner Gemeinde in Walther. Die Summe ist Theil der Missionsfcoll. der Gem. P. E. F. Müllers. Gott segne die freundlichen Geber!

Butte, Nebr., 22. October 1896. F. E. Pasche.

Unterzeichneter bescheinigt hiermit den Empfang von $8.00, ges. a. d. Hochz. Seefeldt-Braasch, Lebanon, Wis. Herzlichen Dank und Gottes reichen Segen den Gebern!

Concordia College, Springfield, Jll. E. Herzberg.

Erhalten durch P. Moll v. s. Gem. $15.00, Beitrag f. Oct., Nov. u. Dec. f. d. Altenheim. Herzlichen Dank!

Monroe, Mich., 21. October 1896. H. Frincke.

Die Gemeinde bei Lyons, Tex., erhielt für Kirchbau von der Gem. P. Försters zu William Penn, Tex., $53.00. Herzlichen Dank und Gottes Segen den lieben Gebern! W. Hodde.

Von P. H. J. Müllers Gem. in Wentzville, Mo., $9.10 für den Schüler H. Kowert in Addison, Jll., erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank W. Kowert.

Unterzeichneter bescheinigt hiermit den Empfang von $6.45, ges. a. d. Hochzeit Raabe-Wille. Den freundl. Gebern herzlichen Dank! Albert Grothe.

Neue Dr

Dr. Martin Luthers sä
gegeben von Dr. Joh
Band. Auslegu
(Fortsetzung), den
lied Salomonis
ausgabe. St. Louis,
ing House. 1896.

Amerikanischer Kalend
auf das Jahr 1897.
dia Publishing Ho

Dieser unser Kalender für
und auch mit mehr Bildern
Außer dem Farbendruck „JEs
die Bilder von Walther, Wynek
Sihler, Crämer, Lochner und
zwanzig Seiten vom Kalender
gefüllt. Ein Gedicht vom Kal
Entstehung und Gründung uns
unsere Synode im kommende
läum feiert. Auch gedenkt ein
thons, dessen 400jähriger Geb
fällt.

Die geheimen Gesellsch
zuwider. Abdruck
des Oestlichen Distric
Ohio und anderen St
cordia Publishing
Preis: 10 Cents.

Wie selten die älteren unter
sind, wie bisweilen jahrelange
ist, weiß jeder, der sich schon d
die Nachfrage nicht auf, da in
liche und werthvolle Referate
wohlgethan, daß dieselben zu
Dies ist in vorliegendem Heft m
frage geschehen. Daß das V
führungen wiederholt laut ge
die Logenfrage noch immer ei
der Logen nicht weniger werde
In diesen Verhandlungen aber
Districtssynoden Stellung gen
verantwortlich ist. Und diese
Wort. Wer sich darüber unte
empfohlen, der überhaupt in w
und allen, die mit Logen und
Dienste leisten wird. Um ein
der 7. These auszuschließen, ma
aufmerksam, welches vor etwa
Jahrgang 40, Seite 140, mitg

Erzählungen für die Ju
Aengsten und Nö
cordia Publishing

Vornehmlich unsere Kinder,
Kinder sind, mögen an dieser E
daß im Katechismus unter den
Bitte beten, wahrlich nicht oh
genannt ist, und daß wir mit
liche Brod überhaupt, so ins
Frieden als eine werthe Gottes

Veränder

Rev. H. W. Baumann, Ray
Rev. A. C. Grossberger,
104 Ch
Rev. C. Purzner, Egypt Mi
Rev. J. A. Schwoy, Richfie
W. F. Laesch, 577 Hubbar
M. F. Lueders, Bremen, M
J. E. Wagner, 53 McLean

Der „Lutheraner“ erscheint alle v
tionspreis von einem Dollar für die
vorauszubezahlen haben. Wo dersel
haben die Abonnenten 25 Cents Träg
Nach Deutschland wird der „Luthera
Diejenigen Briefe, welche Mittheil
Quittungen, Adreßveränderungen u.
„Lutheraner“, Concordia Semi
Briefe, welche Geschäftliches, Bestell
sind unter der Adresse: Concordia
Ave. & Miami St., St. Louis, Mo

Entered at the Post
as second

v. Frau Frost 8.00,
v. Joh. P. Hansen,
icago, v. Frau Sa=

rking, Kassirer.

—

Wittenberg, Wis.,
, Wis., 1 Kiste Mäd=
North Milwaukee,
r, 10 Taschentücher,
lütze. Durch P. F.
nver. f. Gem. für A.
1 Shlips, 6 Taschen=
Brinkmann, Mani=
Schürzen, 2 Kleider.
n Mädchenhüte. P.
ib der Waisen N. N.
berg, Wis., 1 Bunch
)en. Frau P. Sei=
. Rubel, Milwaukee,
A. Tröller, Sheboy=
n. C. J. Schröder,
Dorpat, Sheboygan,
impfe. F. Küntzel,
Schuhbesohlen. P.
Hafer, 2½ S. Korn,
nzeug. Fr. Hanne=
½ Yd. Gummiband.
e 2 Kisten Backwerk.
, Milwaukee, Wis.,
Durch O. Schneider
r. Strümpfe, 10 Pr.
Oshkosh, Wis., 1 Faß
s 1 Kleid, 1 Mantel,
l Rest Zeug. Durch
.hn, J. Machmüller,
p jun. je 1 S. Gerste,
ger je 1 Sack Hafer,
l S. Korn, C. Düh=
inville, Jll., 1 Kiste,
, Schuhe, Strümpfe,

nt und Gottes reichen

ltz, Waisenvater.

—

Dakota mit Dank
.a $5.00. Coll. der
ngstcoll. f. Gem. bei
f. Gem., 7.00. P.
urch Kass. Th. Menk
onferenz bei P. Licht
ür F. F., 3.00. P.
is, desgl., 8.38. P.
:enzcoll. in Freeman
P. Schneider pers.
nferenz in Freeman
schuß für Karten von
James 3.00, bei Co=
G. H. Buscher.

—

Quittung vom 2. Sep=
Wiederaufbau unserer
ten gesandt wurden,
Pittsburger Kreises:
auenverein in N. Y.
thusen 2.00, durch P.
i5, Freunde in N. Y.
14.25, Gem. P. Halſ=
t vergelt's!
W. König.

—

m Dank den Empfang
nde in Walther. Die
em. P. C. F. Müllers.

F. C. Pasche.

—

Empfang von $8.00,
on, Wis. Herzlichen
ern!
C. Herzberg.

—

5.00, Beitrag f. Oct.,
i Dank!
H. Frincke.

—

für Kirchbau von der
, $53.00. Herzlichen
ern! W. Hodde.

—

ville, Mo., $9.10 für
., erhalten zu haben,
W. Kowert.

—

Empfang von $6.45,
freundl. Gebern herz=
Albert Grothe.

Neue Drucksachen.

Dr. Martin Luthers sämmtliche Schriften, herausgegeben von Dr. Johann Georg Walch. Fünfter Band. Auslegungen über die Psalmen (Fortsetzung), den Prediger und das Hohelied Salomonis. Neue revidirte Stereotypausgabe. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1896. Preis: $3.25.

Amerikanischer Kalender für deutsche Lutheraner auf das Jahr 1897. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: 10 Cents.

Dieser unser Kalender für 1897 ist um etliche Seiten stärker und auch mit mehr Bildern als sein Vorgänger ausgestattet. Außer dem Farbendruck „JEsus, der gute Hirte" enthält derselbe die Bilder von Walther, Wyneken, Löber, Keyl, Fürbringer, Selle, Sihler, Crämer, Lochner und Philipp Melanchthon. Fünfundzwanzig Seiten vom Kalender sind mit gewähltem Lesestoff angefüllt. Ein Gedicht vom Kalendermann und der Artikel: „Die Entstehung und Gründung unserer Synode" weist darauf hin, daß unsere Synode im kommenden Jahre ihr fünfzigjähriges Jubiläum feiert. Auch gedenkt ein längerer Artikel Philipp Melanchthons, dessen 400jähriger Geburtstag auf den 16. Februar 1897 fällt. F. B.

Die geheimen Gesellschaften sind dem Evangelio zuwider. Abdruck aus dem 17. Synodalbericht des Oestlichen Districts der Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1896. 48 Seiten. Preis: 10 Cents.

Wie selten die älteren unter unsern Synodalberichten geworden sind, wie bisweilen jahrelanges Suchen nach denselben vergeblich ist, weiß jeder, der sich schon darum bemüht hat. Und doch hört die Nachfrage nicht auf, da in diesen Berichten oftmals ganz treffliche und werthvolle Referate abgedruckt sind. So ist es gewiß wohlgethan, daß dieselben zum Theil wieder aufgelegt werden. Dies ist in vorliegendem Heft mit einer Abhandlung über die Logenfrage geschehen. Daß das Verlangen gerade nach diesen Ausführungen wiederholt laut geworden ist, ist erklärlich. Ist doch die Logenfrage noch immer eine recht brennende Frage, und wie der Logen nicht weniger werden, so werden sie auch nicht besser. In diesen Verhandlungen aber hat schon vor 23 Jahren eine unserer Districtssynoden Stellung genommen, für die unsere ganze Synode verantwortlich ist. Und diese Stellung ist die richtige nach Gottes Wort. Wer sich darüber unterrichten will, dem sei dieser Tractat empfohlen, der überhaupt in weiten Kreisen verbreitet werden sollte und allen, die mit Logen und Logengliedern zu thun haben, gute Dienste leisten wird. Um eine schon vorgekommene Mißdeutung der 7. These auszuschließen, machen wir hiermit auf das Gutachten aufmerksam, welches vor etwa zwei Jahren in „Lehre und Wehre", Jahrgang 40, Seite 140, mitgetheilt worden ist. L. F.

Erzählungen für die Jugend. 35. Bändchen. Aus Aengsten und Nöthen. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: 25 Cts.

Vornehmlich unsere Kinder, aber auch Leser, welche nicht mehr Kinder sind, mögen an dieser Erzählung Anlaß haben zu erwägen, daß im Katechismus unter den Gütern, um die wir in der vierten Bitte beten, wahrlich nicht ohne guten Grund auch der Friede genannt ist, und daß wir mit herzlicher Danksagung wie das tägliche Brod überhaupt, so insonderheit auch den lieben, edlen Frieden als eine werthe Gottesgabe genießen sollen. A. G.

Veränderte Adressen:

Rev. H. W. Baumann, Raymond, Kandiyohi Co., Minn.
Rev. A. C. Grossberger,
104 Chandler St., Worcester, Mass.
Rev. C. Purzner, Egypt Mills, Cape Girardeau Co., Mo.
Rev. J. A. Schwoy, Richfield, Passaic Co., N. J.
W. F. Laesch, 577 Hubbard Ave., Detroit, Mich.
M. F. Lueders, Bremen, Marshall Co., Kans.
J. E. Wagner, 53 McLean Ave., Chicago, Ill.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.

Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern.
Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.
Offenb. Joh. 14, 6. 7.

Gottes Wort und Luth
vergehet nun und nimm

Herausgegeben von der Deutschen Evang

Redigirt von dem Lehrer

52. Jahrgang. St. Loui

Advent.

JEsu, komm! Wir harren dein.
Zieh mit Gnaden bei uns ein;
Zeig uns deine Freundlichkeit.
Zion singt dir weit und breit:
Hosianna!

JEsu, komm! Wir sind bereit.
Brich einher in Herrlichkeit;
Bring uns heim zur Himmelsruh.
Bräutlich jauchzt dir Zion zu:
Hosianna!

A. G.

Von der Bekehrung.

Christus hat den Sündern das Heil erworben. Auf die Heilserwerbung folgt das Werk der Heilsaneignung. Davon schreibt Luther im großen Katechismus: „Weder du noch ich könnten immermehr etwas von Christo wissen, noch an ihn glauben und zum HErrn kriegen, wo es nicht durch die Predigt des Evangelii von dem Heiligen Geist würde angetragen und uns in Busen geschenkt. Das Werk ist geschehen und ausgericht; denn Christus hat uns den Schatz erworben und gewonnen durch sein Leiden, Sterben und Auferstehen rc. Aber wenn das Werk verborgen bliebe, daß Niemand wüßte, so wäre es umsonst und verloren. Daß nun solcher Schatz nicht verborgen bliebe, sondern angelegt und genossen würde, hat Gott das Wort ausgehen und verkündigen lassen, darin den Heiligen Geist gegeben, uns solchen Schatz und Erlösung heimzubringen und zuzueignen.“ Christus hat den Schatz, die Erlösung, gewonnen. Diesen Schatz hat dann Gott in das Wort gefaßt. In der Predigt des Evangeliums läßt Gott den Menschen den Schatz antragen. Und der Heilige Geist, der durch das Evangelium wirksam ist, legt uns den Schatz in das Herz, in den Busen hinein, wirkt den Glauben, welcher den Schatz faßt und festhält. Es ist dies auch ein wichtiges Stück der Heilserkenntniß, daß wir lernen und wissen, wie wir des Heils in Christo theilhaftig werden.

Im klei
Werk und
oder Heilszu
daß ich nic
JEsum Chr
ihm komme
durch das E
leuchtet, im
Das Doppe
zu Christo
Stück wolle
Christo kom
Christo, ler
Heilige Gei
mit seinen
leuchtung b
Sünders zu

Wir schö
aus der Sch
Orten von
Menschen.
in Erinneru
beten und b
kehrt; denn
Bei Ezechiel
Herz und e
steinerne H
euch ein fle
Geist in eu
machen, die
Rechte halte
Christus, de
von Neuem
nicht sehen.
werde aus d
das Reich
boren wird,
boren wird,
kann Nieme
ziehe der Va
St. Paulus
HErrn heiße
12, 8. „Go
niß hervor

Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr.

…he einen Engel
…urch den Himmel,
…ig Evangelium
…n denen, die auf
…nd wohnen, und
…nd Geschlechtern,
und Völkern.
…t großer Stimme:
…nd gebet ihm die
…die Zeit seines
…mmen, und betet
…acht hat Himmel
…d Meer, und die
…en.
…Joh. 14, 6. 7.

Der Lutheraner.

…gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 1. December 1896. No. 24.

…dvent.

…m! Wir harren dein.
…Gnaden bei uns ein;
…eine Freundlichkeit.
…dir weit und breit:
…Hosianna!

…m! Wir sind bereit.
…r in Herrlichkeit;
…heim zur Himmelsruh.
…uchzt dir Zion zu:
…Hosianna!

A. G.

…der Bekehrung.

…Sündern das Heil erworben. …ung folgt das Werk der Heils… …schreibt Luther im großen Kate… …noch ich könnten immermehr …ssen, noch an ihn glauben und …wo es nicht durch die Predigt …dem Heiligen Geist würde an… …Busen geschenkt. Das Werk …gericht; denn Christus hat uns …und gewonnen durch sein Leiden, …chen 2c. Aber wenn das Werk …Niemand wüßte, so wäre es … Daß nun solcher Schatz nicht …ndern angelegt und genossen …Wort ausgehen und verkündi… …Heiligen Geist gegeben, uns …lösung heimzubringen und zu… …hat den Schatz, die Erlösung, …Schatz hat dann Gott in das …Predigt des Evangeliums läßt …n Schatz antragen. Und der …h das Evangelium wirksam ist, …das Herz, in den Busen hin… …, welcher den Schatz faßt und …auch ein wichtiges Stück der …ir lernen und wissen, wie wir …eilhaftig werden.

Im kleinen Katechismus beschreibt Luther das Werk und Amt des Heiligen Geistes, die Heiligung oder Heilszueignung, mit den Worten: „Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an JEsum Christum, meinen HErrn, glauben, oder zu ihm kommen kann, sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten." Das Doppelte thut der Heilige Geist, er führt uns zu Christo und erhält uns bei Christo. Das erste Stück wollen wir jetzt näher besehen, wie wir zu Christo kommen. Auf die Weise kommen wir zu Christo, lernen wir an Christum glauben, daß der Heilige Geist uns durch das Evangelium beruft und mit seinen Gaben erleuchtet. Berufung und Erleuchtung bezeichnen wir auch als die Bekehrung des Sünders zu Gott oder als die Wiedergeburt.

Wir schöpfen auch hier alle heilsame Belehrung aus der Schrift. Die heilige Schrift sagt an vielen Orten von diesem göttlichen Werk im Herzen des Menschen. Wir bringen nur die bekanntesten Stellen in Erinnerung. Der Prophet Jeremias läßt Israel beten und bitten: „Bekehre du mich, so werde ich bekehrt; denn du, HErr, bist mein Gott." Jer. 31, 8. Bei Ezechiel spricht Gott: „Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist geben, und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen, und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und darnach thun." Ezech. 36, 26. 27. Christus, der HErr, spricht: „Es sei denn, daß Jemand von Neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen." „Es sei denn, daß Jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist Geist." Joh. 3, 3. 5. 6. „Es kann Niemand zu mir kommen, es sei denn, daß ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat." Joh. 6, 44. St. Paulus schreibt: „Niemand kann JEsum einen HErrn heißen, ohne durch den Heiligen Geist." 1 Cor. 12, 8. „Gott, der da hieß das Licht aus der Finsterniß hervor leuchten, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben, daß (durch uns) entstände die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit Gottes in dem Angesichte JEsu Christi." 2 Cor. 4, 6. Wiederholt erinnern die Apostel in ihren Briefen die Christen an den Anfang ihres Christenstandes: „Aber Gott, der da reich ist von Barmherzigkeit, durch seine große Liebe, damit er uns geliebt hat, da wir todt waren in den Sünden, hat er uns sammt Christo lebendig gemacht (denn aus Gnaden seid ihr selig geworden), und hat uns sammt ihm auferweckt, und sammt ihm in das himmlische Wesen versetzt in Christo JEsu. ... Denn aus Gnaden seid ihr selig geworden, durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es, nicht aus den Werken, auf daß sich nicht Jemand rühme. Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo JEsu zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen." Eph. 2, 4—6. 8—10. „Ihr seid auferstanden durch den Glauben, den Gott wirket." Col. 2, 12. „Gott hat uns selig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo JEsu vor der Zeit der Welt." 2 Tim. 1, 9. „Ihr seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden deß, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht." 1 Petr. 2, 9. „Ihr waret wie die irrenden Schafe, aber ihr seid nun bekehrt zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen." 1 Petr. 2, 25. „Als die da wiederum geboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da ewiglich bleibet." 1 Petr. 1, 23.

Aus diesen biblischen Aussagen, die wir jetzt näher prüfen wollen, ersehen wir zunächst, welcher Art dieser wunderbare Vorgang im Herzen und Leben des Menschen ist, den wir kurzweg unter den Namen „Bekehrung" begreifen. Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch. Durch Adams Fall ist ganz verderbt menschlich Natur und Wesen. „Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste Gottes, es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen." 1 Cor. 2, 14. Der natürliche Mensch ist ganz blind und finster in

geistlichen, göttlichen Dingen. Ja, er macht sich von Gott, von dem Himmel und dem Weg zum Himmel lauter verkehrte, thörichte Vorstellungen. Der natürliche Mensch ist todt in Sünden, geistlich todt. Es ist kein Fünklein geistlichen Lichts und Lebens in seinem Herzen, kein Fünklein Furcht Gottes, Liebe zu Gott, Vertrauens zu Gott. So will und thut er auch nur, was böse ist vor Gott, und kann nicht anders, als sündigen. Ja: „Fleischlich gesinnt sein, ist eine Feindschaft wider Gott.“ Röm. 8, 7. Der Mensch ist von Natur und Geburt Gottes geschworener Feind. Der natürliche Mensch hat Ekel und Widerwillen an allen göttlichen Dingen, ist verdrossen über Gottes Führungen, widerstrebt und widerstreitet aus allen Kräften dem Wort und Willen Gottes. Aber siehe, da tritt eine Aenderung ein. Der sündige Mensch wird es inne, wie verzweifelt böse es um ihn steht, er erkennt sein Verderben. Und er erkennt noch etwas Anderes, sieht jetzt auch, wo allein Hülfe und Rettung zu finden ist. Es geht ihm das Auge auf für JEsum, den Heiland der Sünder. Er nimmt jetzt seine Zuflucht zu dem Christus, dem er erst feind war. Er heißt jetzt JEsum einen HErrn, glaubt an JEsum Christum, seinen HErrn und Heiland. Und durch den Glauben ist der Mensch neu geboren. Der Glaube ist ein neu Licht und Leben im Herzen. Der Todte ist lebendig geworden. Mit den ersten Regungen des Glaubens hat ein Neues begonnen, ein neues geistliches, göttliches Leben, eine neue Creatur. Der Mensch ist mit Christo ins himmlische Wesen versetzt. In Christo hat er seinen Gott wiedergefunden. Er sieht jetzt in Gott einen lieben Vater. Er beginnt, Gott zu fürchten, zu lieben und zu vertrauen. Er hat seine Lust an Gottes Wort und Gebot. Er ergibt sich willig in Gottes Leiten und Regieren und hofft auf Gott in allen seinen Nöthen. Diese neue Gesinnung, diese veränderte Stellung zu Gott gibt sich dann auch kund im Thun und Wandel. Das ganze Leben hat jetzt eine andere Gestalt. Was der Mensch erst floh, das sucht er jetzt, und was er erst liebte, das flieht er jetzt. Er fragt in allen Dingen nach Gottes Wohlgefallen und lebt nicht mehr nach seinen Lüsten, sondern nach dem Willen Gottes. Freilich ist mit der Bekehrung die Sünde noch nicht ganz ausgefegt. Aber der bekehrte Sünder haßt und bekämpft die Sünde und alles gottlose Wesen und überwindet immer wieder das Böse mit Gutem. Die Grundrichtung des Herzens und Lebens ist doch eine andere, als vordem. Denken, Wollen, Fühlen, Thun und Lassen läuft nicht mehr gegen Gott an, sondern ist auf Gott gerichtet, Gott zugethan, strebt dem Himmel entgegen.

Woher aber nun diese wunderbare Veränderung und Umwandlung? Wer ist es, der die Bekehrung, die Wiedergeburt, den Glauben an Christum wirkt? Die Schrift sagt: Nicht aus euch! Nicht aus den Werken! Alle Mitwirkung des Menschen ist hier ausgeschlossen. Der Mensch kann zu seiner Bekehrung nicht das Geringste beitragen, sich auch in keiner Weise dazu schicken und vorbereiten. Ein Blinder kann sich nicht selber die Augen aufthun. Ein Todter kann sich nicht selber lebendig machen. So wenig der Mensch zu seiner Geburt etwas beigetragen hat, so wenig kann er zu der neuen Geburt etwas beitragen. So wenig die Creaturen dazu mitgeholfen haben, daß sie geschaffen wurden, so wenig kann der Mensch dazu mithelfen, daß er eine neue Creatur werde. Es ist auch nicht an dem, daß der Mensch vor seiner Bekehrung seine angeborene Feindschaft, sein Widerstreben gegen Gott aufgeben oder doch mäßigen und sich so Gott, der sein Werk an ihm thun will, gefügig machen könnte. Wie sollte der natürliche Mensch, der aus allen Kräften, mit seinem ganzen Denken und Wollen gegen Gott angeht, aus sich selbst darauf kommen, diesem natürlichen Trieb und Drang Einhalt zu thun? Oder wie sollte hinwiederum ein Sünder, welcher über seine Sünden erschrocken ist, welcher von seinem eigenen Herzen und Gewissen verdammt wird, sich aus eigener Vernunft und Kraft zu dem Glauben, zu der Gewißheit aufschwingen, daß er in Christo einen gnädigen Gott habe? Nein, nach dem einhelligen Zeugniß der Schrift ist Gott es allein, welcher den Menschen erneuert. Gottes Gabe ist es. Der Glaube ist Gottes Gabe. Gott wirket den Glauben. Der Heilige Geist lehrt JEsum einen HErrn heißen. Der Vater zieht zu Christo. Gott, der da hieß das Licht aus der Finsterniß hervor leuchten, erleuchtet auch das verfinsterte Herz. Wenn Gott den Menschen bekehrt, so wird er bekehrt. Aus dem Geist wird der Mensch neu geboren, und was aus dem Geist geboren wird, das ist Geist. Gott macht die geistlich Todten lebendig. Gott, der allmächtige Schöpfer aller Dinge, schafft auch die neue Creatur. Gott, der HErr, nimmt das steinerne Herz, die harte, spröde Art, nimmt das Widerstreben aus unserm Innern heraus und gibt uns ein fleischernes, weiches, gefügiges, gehorsames Herz, macht aus uns solche Leute, die in seinen Geboten wandeln. Gott macht aus Widerwilligen Willige. Das alles ist Gottes Werk. Es ist so, wie unser Bekenntniß schreibt: „Wie denn die heilige Schrift die Bekehrung, den Glauben an Christum, die Wiedergeburt, Erneuerung und Alles, was zu derselbigen wirklichem Anfang und Vollziehung gehört, nicht den menschlichen Kräften des natürlichen freien Willens, weder zum ganzen noch zum halben noch zu einigem, dem wenigsten oder geringsten Theil zulegt, sondern in solidum, das ist ganz und gar, allein der göttlichen Wirkung und dem Heiligen Geist zuschreibt.“

Die Bekehrung ist ein purlauteres Gnadenwerk Gottes. Und auf welche Weise, mit welchen Mitteln richtet Gott dieses sein Werk an den Menschenherzen aus? Er wendet nicht Zwang und Gewalt an. Es geht hier vielmehr nach der Regel: „HErr, du hast mich überredet, und ich habe mich überreden lassen, du bist mir zu stark gewesen, und hast gewonnen.“ Jer. 20, 7. Wir sind wiedergeboren aus unvergänglichem Samen, durch das lebendige Wort Gottes. Durch das Wort handelt hier Gott mit dem Menschen. Durch das Wort wirkt er auf Verstand, Herz und Willen des Menschen ein. Das Wort ist der Same, das Mittel der Wiedergeburt, und zwar die Predigt des Evangeliums. Freilich muß nach Gottes Ordnung dem Evangelium das Gesetz vorangehen. Durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde. Und nur in einem Herzen, das mit Angst und Schrecken über seine Sünde erfüllt ist, hat der Glaube an Christum Raum. Wer seine Sünde nicht fühlt, was fragt der nach dem Heiland der Sünder? Indeß das Gesetz heilt und hilft und bessert nicht, bringt den Menschen keinen Schritt näher zu Gott. Durch das Gesetz wird die Sünde erst überaus sündig. Was den Sünder von der Sünde los macht, was ihn zu Gott und Christo zieht, was den Sünder bekehrt, das ist allein das Evangelium. Gott hat uns berufen von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht. Gott hat uns berufen mit einem [...]gelium ergeht der Ruf, [...] lautet: Kommt, es ist Alle[s ...] Siehe, hier ist das Lam[m ...] Sünde trägt, welches auc[h ...] gesühnt hat. Hier hast d[u ...] Sünden, Gnade, Friede, [...] so greif doch zu! Waru[m ...] den sterben und verderb[en ...] fällt ein heller Schein in [...] Sünders, daß er den Heil[and ...] erkennt. Indem Gott de[m ...] redet, beginnt die Eisrin[de ...] lagert hat, zu schmelzen. [...] Reizen, Ueberreden gewin[nt ...] Herz ab, daß er Herz un[d ...] zuwendet, daß er den Wid[erstand ...] Nein! Nein! sagt, sonder[n ...] selbst legt durch Wort und [...] Herz. Und so hat sich das [...] Nun ist das Herz, das e[rst ...] feind war, Gott und Chri[stus ...] ist jetzt Gottes Eigenthu[m ...] innersten Grund Gotte er[geben ...]tes Geist regiert und getri[eben ...] freudigen Geist beseelt un[d ...] danken, auch alle Kräfte [...] im Dienste Gottes. So [...] in der verderbten, entartete[n ...] Leben, eine neue Creatur. [...] wir aus Wasser und Geist [...] Wasser der Taufe ist auc[h ...] ein Bad der Wiedergebur[t ...]ligen Geistes. Die Klei[nen ...] Wort noch nicht fassen [...] der Heilige Geist durch die [...] zu Kindern Gottes.

Die Apostel reden, wie [...] beweisen, in ihren Briefe[n ...] Bekehrung, daß sie die Ch[...] Gott an ihnen gethan, [...] Christo lebendig gemacht [...] allezeit der großen Barm[herzigkeit ...] daß er uns zu neuen Cre[aturen ...]sten gemacht hat, wie de[...] bei dem Tod ihrer Glieder [...] und anerkennt, daß Got[t ...] lieben Sohnes JEsu Chri[sti ...] fürwahr keine größere [...] den seligmachenden Glau[ben ...]

Freilich, Gottes Liebe [...] daß allen Menschen gehol[fen ...] Erkenntniß der Wahrheit [...] den Tod des Sünders, [...] und lebe. Der Heilige G[eist ...]gelium alle Menschen, [...] kräftig zur Buße und [...] leider, die meisten Men[schen ...] Gottes, verstellen dem He[rzen ...]gern sich des Glaubens [...] sie sind selber schuld, daß [...] Ungläubigen gilt, was de[r ...] bezeugt: „Wie oft habe i[ch ...] wollen, wie eine Henne [...] unter ihre Flügel, und ih[r ...] ihr habt nicht gewollt!

Nun, wir Christen wiss[en ...] besser, daß wir in gleiche[...]

ben gegen Gott
h so Gott, der
machen könnte.
aus allen Kräf-
Wollen gegen
kommen, die-
nhalt zu thun?
Sünder, welcher
cher von seinem
mmt wird, sich
dem Glauben,
z er in Christo
nach dem ein-
es allein, wel-
Gabe ist es. Der
t den Glauben.
HErrn heißen.
der da hieß das
chten, erleuchtet
tt den Menschen
Geist wird der
dem Geist ge-
acht die geistlich
chtige Schöpfer
Creatur. Gott,
die harte, spröde
unserm Innern
es, weiches, ge-
uns solche Leute,
Gott macht aus
st Gottes Werk.
ibt: „Wie denn
en Glauben an
rung und Alles,
und Vollziehung
des natürlichen
noch zum halben
geringsten Theil
ganz und gar,
m Heiligen Geist

es Gnadenwerk
welchen Mitteln
Menschenherzen
Gewalt an. Es
„HErr, du hast
überreden lassen,
hast gewonnen."
aus unvergäng-
e Wort Gottes.
it dem Menschen.
stand, Herz und
rt ist der Same,
zwar die Predigt
nach Gottes Ord-
angehen. Durch
Sünde. Und nur
d Schrecken über
ube an Christum
lt, was fragt der
Indeß das Gesetz
gt den Menschen
Durch das Gesetz
ndig. Was den
was ihn zu Gott
r bekehrt, das ist
uns berufen von
ren Licht. Gott

hat uns berufen mit einem heiligen Ruf. Im Evangelium ergeht der Ruf, die Stimme Gottes. Die lautet: Kommt, es ist Alles bereit! Komm zu JEsu! Siehe, hier ist das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt, welches auch deine Sünde gebüßt und gesühnt hat. Hier hast du in Christo Vergebung der Sünden, Gnade, Friede, Trost und alles Gute. Ach, so greif doch zu! Warum willst du in deinen Sünden sterben und verderben? Aus solchen Worten fällt ein heller Schein in das umnachtete Herz des Sünders, daß er den Heiland JEsum Christum recht erkennt. Indem Gott dem Sünder so freundlich zuredet, beginnt die Eisrinde, die sich um sein Herz gelagert hat, zu schmelzen. Durch solch Rufen, Locken, Reizen, Ueberreden gewinnt Gott dem Menschen das Herz ab, daß er Herz und Willen Gott und Christo zuwendet, daß er den Widerspruch aufgibt, nicht mehr Nein! Nein! sagt, sondern das Jawort gibt. Gott selbst legt durch Wort und Geist ihm das Jawort ins Herz. Und so hat sich das Zünglein der Wage geneigt. Nun ist das Herz, das erst Gott entfremdet, Gott feind war, Gott und Christo zugethan. Der Mensch ist jetzt Gottes Eigenthum geworden, ist aus dem innersten Grund Gotte ergeben, wird jetzt von Gottes Geist regiert und getrieben, von einem willigen, freudigen Geist beseelt und bewegt Sinnen und Gedanken, auch alle Kräfte und Glieder seines Leibes im Dienste Gottes. So schafft Gott durch das Wort in der verderbten, entarteten Menschennatur ein neues Leben, eine neue Creatur. Es heißt aber auch, daß wir aus Wasser und Geist neu geboren werden. Das Wasser der Taufe ist auch Mittel der Wiedergeburt, ein Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes. Die Kleinen, Unmündigen, die das Wort noch nicht fassen und verstehen können, macht der Heilige Geist durch die Taufe zu neuen Menschen, zu Kindern Gottes.

Die Apostel reden, wie die oben angeführten Stellen beweisen, in ihren Briefen meist in der Weise von der Bekehrung, daß sie die Christen an das erinnern, was Gott an ihnen gethan, daß er sie berufen und mit Christo lebendig gemacht hat. So sollen auch wir allezeit der großen Barmherzigkeit Gottes gedenken, daß er uns zu neuen Creaturen und damit zu Christen gemacht hat, wie denn die christliche Gemeinde bei dem Tod ihrer Glieder das Eine vor Allem rühmt und anerkennt, daß Gott sie zur Erkenntniß seines lieben Sohnes JEsu Christi gebracht hat. Es gibt doch fürwahr keine größere Wohlthat, als die, daß Gott den seligmachenden Glauben in uns angezündet hat.

Freilich, Gottes Liebe ist allgemein. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und daß sie zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. Gott will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Der Heilige Geist beruft durch das Evangelium alle Menschen, die es hören, ernstlich und kräftig zur Buße und damit zur Seligkeit. Aber leider, die meisten Menschen verachten diesen Ruf Gottes, verstellen dem Heiligen Geist den Weg, weigern sich des Glaubens und gehen so verloren, und sie sind selber schuld, daß sie verloren werden. Allen Ungläubigen gilt, was der HErr der Stadt Jerusalem bezeugt: „Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!" Ja, ihr habt nicht gewollt!

Nun, wir Christen wissen, daß wir von Natur nicht besser, daß wir in gleicher Schuld sind, wie die An-

dern, daß wir alle von Natur dieselbe widerspenstische Art in uns haben. Und wir begreifen es daher nicht, warum Gott gerade uns Unwürdige sich ersehen und aus uns etwas gemacht hat zu seinem Lob und Ehren, warum wir vor Andern bekehrt sind. Das ist ein Wunder und Geheimniß vor unsern Augen. Aber wir sollen hierüber nicht weiter nachgrübeln, sondern die unergründliche und unverdiente Gnade Gottes preisen, daß er uns herumgebracht und uns zu sich gezogen hat aus lauter Liebe, und dann unsern Dank für solche Gnade auch damit beweisen, daß wir unsern armen, bedauernswerthen Mitmenschen, die noch todt sind in Sünden, das Wort verkündigen und nahebringen, welches auch sie lebendig und selig machen kann. G. St.

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

c. Gott ist allmächtig.

Das legt der Engel Gabriel der Jungfrau Maria aus und spricht: „Bei Gott ist kein Ding unmöglich." Luc. 1, 37.

Wie sollte dem auch etwas unmöglich sein, der „das Leben hat in Ihm selber" und das Leben selbst ist? Und Er hat uns Seine Allmacht bewiesen und vor Augen gestellt in dem, daß Er Himmel und Erde aus Nichts durch Sein bloßes Wort geschaffen hat und noch erhält.

So nun dieser allmächtige Gott unser Vater ist in Christo JEsu, und uns lieb hat, und uns viel theuerwerthe, große und mächtige Verheißungen gegeben hat, — was entsetzen wir uns denn so bald und zittern und zagen und fürchten uns, wenn uns Noth oder Tod zuhanden kommt, als wäre Er schwach geworden und könnte Sein Wort nicht wahr machen? O, wir Kleingläubigen!

d. Gott ist allwissend.

Der heilige Sänger David erklärt das gar schön im 139. Psalm, V. 1—4.; und er gebraucht nicht hohe und gelehrte Worte, sondern er redet so, daß jedermann es gar wohl verstehen und sich dessen annehmen kann. Er spricht: „HErr, du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HErr, nicht alles wissest."

Da müssen Sünder sich denn freilich fürchten vor dem, der so gar Alles sieht und weiß und dem nichts entgeht; dessen Gottesauge auch des Herzens Grund schaut und den niemand täuschen kann.

Sind wir aber Seine lieben Kinder durch den Glauben an Christum, unsern Heiland, denen Er alle Sünden vergeben hat und täglich und reichlich vergibt, so mögen wir ja unser zeitliches und ewiges Heil gar getrost in die starken Hände des Allwissenden legen, dessen „Auge siehet auf die, so Ihn fürchten, die auf Seine Güte hoffen". Ps. 33, 18.

Denn, o Christ, Alles, Alles, das Höchste und das Tiefste, das Größte und das Kleinste, das Offen-

barste und
Fernste, d
und das Z
Einem Bli
hat es wohl
geht, der S
daß wir ei
von dir lieg
so kannst d
für dir liegt
es nach d
im Gesichte
nicht begrei
nach einand
Gott steh
Denn für
2 Petr. 3.
nahe, als
siehet es a
zwei Dinge
Augenblick

Und noc
Gottes ist
und unvers
unthätig be
Gottes un
ebenso une
sten Grund
und herrli
Weisheit
Hiob 12, 1
1, 17. Er
fang Alles
so weislich
daß wir bi
sind die W
eitel Lust d
sind deine
weislich ge
„O welch e
heit und E

Und mit
der Allerhö
der, leiten
Leben. D
meinen Au

Du aber
Wege, und
Ps. 37, 5.
erfahre mei
meine. U
leite mich a

„Bin
spricht d
ferne sei
heimlich
sehe? sp
der Him
HErr."

Es gibt
nah. Und
fern, in de
daß Gott
bergen vor
verbergen
Er füllt Hi

on Natur dieselbe widerspenstische
Und wir begreifen es daher nicht,
uns Unwürdige sich ersehen und
acht hat zu seinem Lob und Ehren,
ndern bekehrt sind. Das ist ein
imniß vor unsern Augen. Aber
nicht weiter nachgrübeln, sondern
und unverdiente Gnade Gottes
s herumgebracht und uns zu sich
iter Liebe, und dann unsern Dank
uch damit beweisen, daß wir un-
nswerthen Mitmenschen, die noch
en, das Wort verkündigen und
es auch sie lebendig und selig

G. St.

---

sandt von P. C. M. Z.)

g der Lehrstücke des luthe- ismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

ott ist allmächtig.

gel Gabriel der Jungfrau Maria
Bei Gott ist kein Ding un-
, 37.
auch etwas unmöglich sein, der
Ihm selber" und das Leben
hat uns Seine Allmacht bewiesen
ellt in dem, daß Er Himmel und
rch Sein bloßes Wort geschaffen

allmächtige Gott unser Vater ist
nd uns lieb hat, und uns viel
und mächtige Verheißungen ge-
entsetzen wir uns denn so bald
en und fürchten uns, wenn uns
nden kommt, als wäre Er schwach
te Sein Wort nicht wahr machen?
gen!

ott ist allwissend.

ger David erklärt das gar schön
1—4.; und er gebraucht nicht
Worte, sondern er redet so, daß
wohl verstehen und sich dessen an-
pricht: „HErr, du erforschest
mich. Ich sitze oder stehe
du es; du verstehst meine
erne. Ich gehe oder liege,
ich, und siehest alle meine
iehe, es ist kein Wort auf
das du, HErr, nicht alles

er sich denn freilich fürchten vor
s sieht und weiß und dem nichts
tesauge auch des Herzens Grund
nand täuschen kann.
Seine lieben Kinder durch den
m, unsern Heiland, denen Er alle
at und täglich und reichlich ver-
ja unser zeitliches und ewiges
ie starken Hände des Allwissenden
siehet auf die, so Ihn fürchten,
hoffen". Ps. 33, 18.
Alles, Alles, das Höchste und das
und das Kleinste, das Offen-
barste und das Verborgenste, das Nächste und das Fernste, das Vergangene und das Gegenwärtige und das Zukünftige, Alles umfaßt der HErr mit Einem Blick. Luther schreibt: „Hie auf der Welt hat es wohl eine Maß, daß die Zeit nach einander geht, der Sohn nach dem Vater, und also fort. Als, daß wir ein Gleichniß geben: Wenn ein Holz fern von dir liegt, oder daß du es nach der Länge ansiehst, so kannst du es nicht übersehen; wenn es aber nahe für dir liegt, oder du oben darauf stehest, und kannst es nach der Quer ansehen, so hast du es gar im Gesichte. Also können wir auf Erden dies Leben nicht begreifen; denn es geht immer von Fuß zu Fuß nach einander, bis an den jüngsten Tag, aber für Gott stehet Alles in einem Augenblick. Denn für Ihm sind tausend Jahr ein Tag, Ps. 90. 2 Petr. 3. Also ist Ihm der erste Mensch ebenso nahe, als der am letzten geboren soll werden, und siehet es alles zugleich an: wie des Menschen Auge zwei Dinge, die auch fern von einander sind, in einem Augenblick kann zusammenbringen."

Und noch mehr. Solche unbegrenzte Allwissenheit Gottes ist nicht der Art, daß Gott Alles nur weiß und unverständig und ohnmächtig und rathlos und unthätig dem zuschaut, was etwa geschieht. O nein! Gottes unendliche Allwissenheit ist vielmehr eine ebenso unendliche **Weisheit**, die Alles in seinem tiefsten Grunde und Wesen völlig erkennt und versteht und herrlich und löblich regiert. „Bei Ihm ist Weisheit und Gewalt, Rath und Verstand." Hiob 12, 13. Er ist „der allein Weise", 1 Tim. 1, 17. Er ist die Weisheit selbst, die im Anfang Alles so weislich geschaffen hat und für und für so weislich erhält, daß es nicht auszusagen ist und daß wir billig ausrufen mit dem Psalmisten: „Groß sind die Werke des HErrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran!" Ps. 111, 2. Und: „HErr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet." Ps. 104, 24. Und mit Paulo: „O welch eine Tiefe des Reichthums, beide der Weisheit und Erkenntniß Gottes!" Röm. 11, 33.

Und mit solcher Seiner allmächtigen Weisheit will der Allerhöchste uns, Seine lieben Christen und Kinder, leiten und führen durch diese Welt ins ewige Leben. Das hat Er verheißen. „Ich will dich mit meinen Augen leiten", spricht Er Ps. 32, 8.

Du aber, lieber Christ, „befiehl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf Ihn; Er wird's wohl machen". Ps. 37, 5. Und bete: „Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ich's meine. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege." Ps. 139, 23. 24.

e. Gott ist allgegenwärtig.

„Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist, spricht der HErr, und nicht ein Gott, der ferne sei? Meinest du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der HErr. Bin ich's nicht, der Himmel und Erde füllet? spricht der HErr." Jer. 23, 23. 24.

Es gibt kein Entrinnen von Gott. Gott ist immer nah. Und derselbe Gott, der nah ist, ist zugleich auch fern, in der Ferne; keine Ferne kann so fern sein, daß Gott nicht da wäre. Es gibt auch kein Verbergen vor Gott, denn eben da, wo sich Einer etwa verbergen wollte vor Gott, da ist der allsehende Gott. Er füllt Himmel und Erde mit seiner Allgegenwart. Es muß Jeder mit David sagen: „Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröthe und bliebe am äußersten Meer; so würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten. Spräche ich: Finsterniß mögen mich decken; so muß die Nacht auch Licht um mich sein. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht." Ps. 139, 7—12.

Wie reden die heiligen Menschen Gottes doch so schön!

Aber David wollte vor Gott nicht fliehen, sich auch vor Gott nicht verstecken, ob er gleich also redet. David war ja Gottes liebes Kind im Glauben. Was er sagt, das sagt er nur, um die Allgegenwart Gottes zu preisen. Und wir sind auch Gottes liebe Kinder, wir fliehen und verstecken uns auch nicht vor unserm Gott. Gottes Allgegenwart ist uns vielmehr hochtröstlich. Wir sagen abermal mit David: „Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich." Ps. 23, 4. Wir verlassen uns auf das, was Gott Seinem Volke verspricht: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. Denn so du durchs Wasser gehst, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen; und so du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen; und die Flamme soll dich nicht anzünden." Jes. 43, 1. 2. —

Gott ist ein ewiger und unmeßlicher Geist. Er hat die Zeit geschaffen, Er hat alles Leibliche geschaffen, Er hat auch Raum und Ort geschaffen. Wie Er selbst aber frei und ungebunden ist von aller Zeit und aller Leiblichkeit, so ist Er auch ewig und unermeßlich erhaben über allen Raum und jeden Ort, also daß aller weite Raum des Himmels und der Erde nur ein kleines Pünktlein ist gegen Gott.

Luther sagt: „Das mußt du aus deinem Kopf lassen, wenn du von Gott reden willst, daß du kein Gesetz oder Maß auf Gott gibst; denn Er ist nicht eine Creatur, Er ist unermeßlich." Und: „Gotte Ort, Zeit, oder Maß andichten heißt eigentlich Ihn versuchen und gleichsam tasten, ob Er zu finden sei. Das ist aber nichts anderes, als Gott beschränken wollen und unserer Willkür unterwerfen, ja, Ihm gänzlich Seine Gottheit nehmen, welche frei sein muß und unbeschränkbar und uns vielmehr Ort, Maß und Zeit vorschreiben." Und: „Gleichwie tausend Jahre sind für Gott nur Ein Tag, also ist auch Ein Ort für alle Orte, und alle Orte sind nur Ein Ort für Gott."

Derselbe Gott nun, der unermeßlich erhaben ist über allen Raum und jeden Ort des Himmels oder der Erde, der durchdringt und durchwebt und erfüllt doch allen und jeden Raum und Ort, und zwar so, daß Er an jedem einzelnen Ort, groß oder klein, mit Seinem ganzen Wesen gegenwärtig ist.

Luther schreibt hierüber also: „Gott ist nicht ein ausgereckt, lang, breit, dick, hoch, tief Wesen, sondern ein übernatürlich, unerforschlich Wesen, das zugleich in jedem Körnlein ganz und gar,

und dennoch in allen und außer allen Creaturen ist; darum darf's keines Umzäunens hie. Denn ein Leib ist der Gottheit viel zu weit und könnten viel tausend Gottheiten drinnen sein; wiederum auch viel zu enge, daß nicht Eine Gottheit drinnen sein kann. Nichts ist so klein, Gott ist noch kleiner; Nichts ist so groß, Gott ist noch größer; Nichts ist so kurz, Gott ist noch kürzer; Nichts ist so lang, Gott ist noch länger; Nichts ist so breit, Gott ist noch breiter; Nichts ist so schmal, Gott ist noch schmäler, und fortan ist's ein unaussprechlich Wesen über und außer Allem, das man nennen oder denken kann." — „Die Gottheit fährt nicht vom Himmel, sondern ist und bleibt im Himmel; ist aber auch zugleich auf Erden und bleibet auf Erden." — „Gott ist allenthalben gegenwärtig, im Tod, in der Hölle, mitten unter den Feinden."

Endlich sagt Luther: „Gott hat zweierlei Wesen oder Gegenwärtigkeit, eine ist natürlich, die andere geistlich. Natürlich ist Er an allen Enden; — geistlich ist Er allein da man Ihn kennt, das ist, wo Sein Wort, Glaube, Geist und Gottesdienst ist." Und da suche du deinen Gott, o Christ, und tröste dich Seiner gnadenreichen und durch nichts gehemmten Gegenwart. (Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt.)

Innere Mission in Süd-Illinois.

II.

Als die Pastoralconferenz von Süd-Illinois vor nunmehr einem Jahre, wie der „Lutheraner" seiner Zeit berichtet hat, den Beschluß faßte, ihr geographisches Gebiet missionirend zu durchforschen, da war es ihr von vornherein klar, daß sie ein außerordentlich schwieriges Werk in Angriff nehme und daß sie nicht auf großartige und schnelle Erfolge rechnen dürfe. Nichtsdestoweniger erkannte sie, daß die Missionsaufgabe der rechtgläubigen Kirche, soweit unser eigenes Land in Betracht kommt, darin bestehe, nicht nur gnadenhungrige Christen mit den Gnadenmitteln des Wortes und der Sacramente zu versorgen, sondern auch den modernen Heiden, der Welt, das Evangelium von Christo JEsu zu bringen. So gewiß Gott befohlen hat, daß wir mit der frohen Botschaft von der gnädigen Vergebung der Sünden in alle Welt gehen und dieselbe aller Creatur verkündigen sollen: so gewiß ist es auch unser hoher, herrlicher und göttlicher Beruf, die Vereinigten Staaten von Nordamerica mit dem Schalle des reinen Evangeliums zu erfüllen. Ohne allen Zweifel hat der allweise Gott die Kirche der rechten Reformation, die evangelisch-lutherische Kirche, unter anderm auch gerade deswegen in dies Land gebracht, weil er wollte, daß sie hier eine Stadt auf hohem Berge, ein Salz der Erde und ein Licht der Welt sein und in allen Städten, Städtchen und Landbezirken allen Einwohnern, welche Sprache sie auch reden mögen, wenigstens die Gelegenheit bieten solle, sein Wort in apostolischer, unverfälschter Lauterkeit zu hören. Ein großes Werk, eine Riesenarbeit liegt vor uns. Unsere Kirche hat kaum angefangen, ein wenig davon zu thun. Viele, viele Tausende von unsern Mitbürgern deutscher und englischer Zunge wandeln trotz der Predigt des Evangeliums, die im Osten und Westen, im Norden und Süden erschallt, noch immer in Finsterniß und Schatten des Todes, kümmern sich nicht um das ewige Heil ihrer theuer erkauften, unsterblichen Seelen und denken nicht daran, jemals ein Gotteshaus zu besuchen. Sind diese nicht auch ein Theil der Welt, zu der Gott, der HErr, selber uns gesandt hat, damit wir sie zur Buße rufen? Gehören nicht gerade sie zu den Leuten an den Landstraßen und an den Zäunen, die wir nöthigen, durch ernstes, wiederholtes, freundliches Zureden einladen sollen, hereinzukommen in Gottes Gnadenhaus und theilzunehmen an dem großen geistlichen Abendmahle, das Gott durch Christum auch für sie bereitet hat? Dürfen wir es daher wagen, stolz an ihnen vorüberzueilen und in der Befürchtung, daß an ihnen alle Mühe vergeblich sein würde, sie ihrem Verderben zu überlassen, ohne daß wir ihre Rettung ernstlich versucht hätten? Das sei ferne! Schon strengen sich die Secten und Schwärmer aufs äußerste an, diese leichtsinnig durch die Welt pilgernde, zumeist arme Volksklasse zu ihrer Beute zu machen: wie viel mehr sollten wir mit heiligem Eifer und mit beharrlichem Muthe versuchen, sie für Christum zu gewinnen und ihnen das Kleinod der gewissen, reinen Lehre anzubieten! Und wenn wir durch solche Bemühungen nicht in kurzer Zeit selbständige Gemeinden ins Leben rufen, sondern überall nur geringe Erfolge erzielen, vielleicht oft nur einzelne Seelen zur Erkenntniß der Wahrheit bringen, so bedenke man, daß diese Arbeit nicht in der Sammlung bereits bekehrter, aber kirchlich unversorgter Christen besteht, sondern eine Mission im eigentlichen kirchlichen Sinne des Wortes ist, bei der wir ebensowenig schnelle, großartige, in die Augen fallende Resultate erwarten dürfen, wie bei dem Werke der Heidenmission in fernen, götzendienerischen Ländern. Hier ist Gelegenheit zur Anstellung aller Candidaten der Theologie, die in den nächsten Jahrhunderten aus unsern beiden Seminarien hervorgehen werden, wenn ihrer auch noch so viele sein sollten; wir werden nie zu viele, nie genug Arbeiter haben für dies ungeheuer große Missionsgebiet in unserm eigenen Lande. Hier ist Gelegenheit, durch reichliche Gaben das Reich des HErrn ausbreiten zu helfen.

Aus solchen und ähnlichen Erwägungen ist die Innere Mission in Süd-Illinois hervorgegangen; im Sinne derselben ward und wird sie fortgesetzt, jedoch so, daß wir auch hier, nach Gottes Wort, den von unserer Synode stets beobachteten Gang einschlagen, uns zuerst der etwa vorhandenen, kirchlich unversorgten Glaubensgenossen annehmen und dann den offenbaren Unchristen unsere Aufmerksamkeit zuwenden.

Unsere Arbeit im HErrn ist nicht vergeblich gewesen. Zum Beweis diene die erfreuliche Thatsache, daß durch die begonnene Mission die regelmäßige Bedienung von 11 verschiedenen Missionsplätzen theils neu angefangen, theils besser geordnet und vorbereitet worden ist. Die Mehrzahl dieser Stationen wird von benachbarten Pastoren in bestmöglicher Weise versorgt. Aber nicht in allen Fällen kann das geschehen. Mehrere Missionsposten sind weit von unsern selbständigen Gemeinden entfernt. Jedermann kann sich leicht denken, daß die letzteren gar sehr darunter leiden würden, wenn ihre Seelsorger oft zeitraubende Missionsreisen unternehmen müßten. Daher wurde schon vor längerer Zeit die Berufung eines Reisepredigers für Süd-Illinois geplant. Die vom Illinois-District erwählte Commission für Innere Mission gewährte ihre Billigung, der Plan wurde verwirklicht und so ist denn jetzt ein R...
den, der seinen Wohnsitz i...
wohner zählenden Stadt h...
läufig vier verschiedene M...

Mit innigem Dank geg...
sen Fortschritt in unserer...
hoffen ganz getrost im Vert...
wir treiben, daß Er auch se...
versagen werde.

Endlich sei es dem Ur...
herzliches Wort an die li...
Illinois zu richten. Durch...
predigers wird die Mission...
gabe belastet, welche verur...
die in unserm eigenen Geb...
daher ganz besonders am...
für die verschiedenen Miss...
reichen ja bei Weitem nich...
zu befriedigen. Es ist in...
vorhanden an den irdisch...
Ausbreitung des Reiches...
Lande nach dem Laufe d...
nun einmal unentbehrlich...
Verhältnisse so liegen, de...
sere Mission neue Unkoste...
durch besonders reichliche...
Sollten wir nicht aus he...
den treuen Gott, der sei...
fördert, nun auch den e...
neben den Geldern, ...
den Opferaltar der M...
der Inneren Mission in S...
und andere Beiträge alle...
deß wollen wir uns nicht...
zu unserer eigenen Verm...
selbst bei sogenannten schle...
alle mit einander Hand an...
viel thun können. Der...
Gaben! Amen.

(Einge...

Gedenket ...

Liebe Brüder! Aus un...
unsern Gemeinden das g...
von der freien Gnade in ...
uns rein und reichlich b...
daß wir armen Sünder oh...
den Glauben an JEsum...
werden. Wir wissen die ...
Christi, daß, ob er wohl...
um unsertwillen, auf da...
reich würden, reich an gei...
die uns niemand, auch de...
Wir Glücklichen! —

Darum gilt es nun ab...
dem Evangelio wandeln ...
guten Werken. Gerade...
Lasset euer Licht leuchten...
eure guten Werke sehen u...
preisen. — Zu den guten...
in der Liebe thätig ist, ge...
Armen gedenken. Der HE...
für unsere armen Glaube...
Hülfe angewiesen sind, z...
er durch den Apostel: Neh...
durft an. So ist denn ...

wige Heil ihrer
en und denken
s zu besuchen.
Welt, zu der
hat, damit wir
erade sie zu den
en Zäunen, die
rholtes, freund=
inzukommen in
hmen an dem
s Gott durch
Dürfen wir es
rzueilen und in
Mühe vergeblich
iberlassen, ohne
t hätten? Das
ie Secten und
ichtsinnig durch
tsklasse zu ihrer
sollten wir mit
lichem Muthe
nnen und ihnen
hre anzubieten!
ungen nicht in
ns Leben rufen,
rzielen, vielleicht
tniß der Wahr=
iese Arbeit nicht
r, aber kirchlich
n eine Mission
Wortes ist, bei
ge, in die Augen
, wie bei dem
ötzendienerischen
Anstellung aller
nächsten Jahr=
rien hervorgehen
ele sein sollten;
Arbeiter haben
ebiet in unserm
, durch reichliche
eiten zu helfen.
ägungen ist die
hervorgegangen;
d sie fortgesetzt,
Gottes Wort,
bachteten Gang
handenen, kirch=
annehmen und
ere Aufmerksam=

ht vergeblich ge=
uliche Thatsache,
regelmäßige Be=
onsplätzen theils
t und vorbereitet
ationen wird von
icher Weise ver=
n das geschehen.
von unsern selb=
ermann kann sich
iehr darunter lei=
oft zeitraubende
. Daher wurde
g eines Reisepre=
die vom Illinois=
nnere Mission ge=
wurde verwirklicht

und so ist denn jetzt ein Reiseprediger berufen worden, der seinen Wohnsitz in einer nahezu 5000 Einwohner zählenden Stadt haben und von dort aus vorläufig vier verschiedene Missionsfelder bedienen soll.

Mit innigem Dank gegen Gott begrüßen wir diesen Fortschritt in unserer Missionsarbeit, und wir hoffen ganz getrost im Vertrauen auf den, dessen Werk wir treiben, daß Er auch fernerhin seinen Segen nicht versagen werde.

Endlich sei es dem Unterzeichneten gestattet, ein herzliches Wort an die lieben Gemeinden in Süd-Illinois zu richten. Durch die Anstellung eines Reisepredigers wird die Missionskasse mit einer neuen Ausgabe belastet, welche verursacht ist durch eine Mission, die in unserm eigenen Gebiet betrieben wird und uns daher ganz besonders am Herzen liegen muß. Die für die verschiedenen Missionen einlaufenden Gelder reichen ja bei Weitem nicht aus, alle Anforderungen zu befriedigen. Es ist insonderheit großer Mangel vorhanden an den irdischen Mitteln, die bei der Ausbreitung des Reiches Gottes in unserm eigenen Lande nach dem Laufe der Dinge hier auf Erden nun einmal unentbehrlich sind. Wollen wir, da die Verhältnisse so liegen, der Missionskasse durch unsere Mission neue Unkosten bereiten, ohne diese Kasse durch besonders reichliche Gaben füllen zu helfen? Sollten wir nicht aus herzlicher Dankbarkeit gegen den treuen Gott, der sein Reich in unserer Nähe fördert, nun auch den ernstlichen Versuch machen, neben den Geldern, die wir ohnedies auf den Opferaltar der Mission legen, die Kosten der Inneren Mission in Süd-Illinois durch Collecten und andere Beiträge allein zu bestreiten? Gewiß, deß wollen wir uns nicht weigern, und wir werden zu unserer eigenen Verwunderung sehen, daß wir selbst bei sogenannten schlechten Zeiten, wenn wir nur alle mit einander Hand anlegen, durch Gottes Gnade viel thun können. Der HErr aber segne unsere Gaben! Amen. L. D.

(Eingesandt.)

Gedenket der Armen.

Liebe Brüder! Aus unverdienter Gnade hat Gott unsern Gemeinden das große Gut der reinen Lehre von der freien Gnade in Christo geschenkt. Es wird uns rein und reichlich das Evangelium gepredigt, daß wir armen Sünder ohne alle Werke, allein durch den Glauben an JEsum Christum gerecht und selig werden. Wir wissen die Gnade unsers HErrn JEsu Christi, daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um unsertwillen, auf daß wir durch seine Armuth reich würden, reich an geistlichen und ewigen Gütern, die uns niemand, auch der Tod nicht, rauben kann. Wir Glücklichen! —

Darum gilt es nun aber auch, daß wir würdiglich dem Evangelio wandeln und fruchtbar seien in allen guten Werken. Gerade uns ermahnt der HErr: Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. — Zu den guten Werken des Glaubens, der in der Liebe thätig ist, gehört nun auch, daß wir der Armen gedenken. Der HErr befiehlt uns ausdrücklich, für unsere armen Glaubensgenossen, die auf unsere Hülfe angewiesen sind, zu sorgen. Denn so spricht er durch den Apostel: Nehmet euch der Heiligen Nothdurft an. So ist denn auch des HErrn Wille, daß

eine christliche Gemeinde für Nahrung, Kleidung, Wohnung und alle andern Bedürfnisse der Armen, Wittwen, Waisen, Alten und Gebrechlichen treulich sorge. Haben freilich bedürftige Christen vermögliche Verwandte, so liegt es zunächst diesen ob, sich ihrer armen Angehörigen anzunehmen. „So aber", schreibt St. Paulus, „ein Gläubiger oder Gläubigin Wittwen hat, der versorge dieselbigen, und lasse die Gemeinde nicht beschwert werden, auf daß die, so rechte Wittwen sind, mögen genug haben." Fehlen aber solche Verwandte, so hat eine christliche Gemeinde nach Gottes Wort für die Nothdurft ihrer armen Glieder aufzukommen. Kein Bruder, keine Schwester sollte durch Schuld der Gemeinde versucht werden, zu Schmach des Evangeliums das Erbarmen derer, die draußen sind, anzusprechen. Ein leuchtendes Beispiel christlicher Armenpflege hat die erste christliche Gemeinde zu Jerusalem uns hinterlassen. Eifrig, weislich und freundlich sorgte sie, daß niemand unter ihren Gliedern Noth leide. Diesem Beispiele hat eine jede christliche Gemeinde nachzueifern. Sie soll bedenken, daß ihre Armen, Wittwen und Waisen ihre größten Schätze sind. In ihnen kommt der HErr JEsus zu ihr, der da spricht: Was ihr gethan habt einem meiner geringsten Brüder, das habt ihr mir gethan. Insonderheit liegt es einer Gemeinde auch ob, sich ihres in ihrem Dienst alt, krank oder gebrechlich gewordenen Pastors und Lehrers und der Pfarr- und Lehrer-Wittwen und -Waisen, wenn nöthig, hülfreich anzunehmen. Porta in seinem Pastorale Lutheri schreibt zu 4 Mos. 8: „Hat man nun im Alten Testamente die alten Leviten des Amtes überhoben und dennoch bei den andern gelassen und mit unterhalten, warum wollten wir Christen auch alten Emeritis und wohlverdienten Predigern und Dienern dieselbe Wohlthat nicht erzeigen? Denn es wäre eine schändliche Undankbarkeit, sie in ihrem Alter zu verstoßen." Und wäre es nicht schnöde Undankbarkeit des Unglaubens, wenn wir uns nicht wollten der Waisen und Wittwen armer verstorbener Lehrer und Prediger annehmen? —

Leider vergißt man aber oft die Liebesschuld, die man seinem Pastor und Lehrer und deren Wittwen und Waisen schuldig ist, auszuzahlen. Deswegen bildeten in früheren Jahren die Pastoren und Lehrer eine Wohlthätigkeitsgesellschaft. Jeder Pastor und Lehrer, der dieser Gesellschaft beitrat, zahlte jährlich etwa $4.00 ein. Von diesem Gelde wurden nun alte und kranke Pastoren und Lehrer und Pfarr- und Lehrer-Wittwen und -Waisen, die es bedürftig waren, unterstützt. Weil aber manchen die Art dieser Wohlthätigkeit mißfiel; weil auch die Gemeinden unserer Synode erkannten, daß es ihre Schuldigkeit sei, für die Genannten zu sorgen, so wurde die Gesellschaft aufgelöst. Die Synode gründete nun eine Allgemeine und für jeden District unserer Synode eine Districts-Unterstützungskasse. Sie erwartete nun, jeder Pastor und Lehrer werde nach wie vor einen Beitrag und jede Gemeinde eine oder zwei Collecten jährlich für diese Kasse einschicken. In dieser Erwartung ist sie vielfach getäuscht worden. Aus den verschiedenen Districten unserer Synode hören wir die Klage: unsere Unterstützungskasse ist leer. Auch die Kasse unsers Districts ist leer, und ach! der Winter ist vor der Thür.

Darum wenden wir uns vertrauungsvoll an die Gemeinden, Pastoren und Lehrer unserer Synode, tragen ihnen unsere Noth vor und bitten sie: Gedenket unserer Unterstützungskassen; gedenket unserer armen

und kranken P[...]
und Waisen. [...]
Es sage nie[...]
Pastoren und [...]
Gehalt; die [...]
etwas für sich[...]
antworte ich n[...]
einer oder zwe[...]
und Waisen e[...]
andern alle ei[...]
sich, beides ar[...]
gleich etwas [...]
damit hienied[...]
bleiben, denn [...]
hoch fahren u[...]
und Lehrer u[...]
daß sie ihren [...]
$10.00 oder $[...]
Unsere Syno[...]
und Lehrer. [...]
nur mit dem [...]
kommen. — [...]
etwas? Ich [...]
des Gebens [...]
schlechten Zeit[...]
mein Lieber, [...]
aber sagt zu[...]
Gib dem, de[...]
uns: „Lasset[...]
ben; denn zu[...]
Aufhören." [...]
über die du kl[...]
thätigkeit, das[...]
haben. Von[...]
„Ihre Freude[...]
viel Trübsal [...]
sehr arm w[...]
in aller Einf[...]
(das zeuge ic[...]
und flehten u[...]
nähmen die [...]
reichung, die[...]
und thue des[...]
Es ist au[...]
stützung nöth[...]
brauchen z. [...]
zur Unterstütz[...]
von $1300.0[...]
etwa 80 Sc[...]
ebensoviele [...]
Professoren, [...]
mögen etwa [...]
beitragen; [...]
lecte für die [...]
wir nie in di[...]
Lehrern, Wi[...]
Wir können [...]
So bitten [...]
unsers lieben[...]
Pfarr- und [...]
kranken und [...]
lieben Witt[...]
dann regelm[...]
stützung ein. [...]
schilderte No[...]
rasch und [...]
mahnen abe[...]
Heilandes b[...]

nde für Nahrung, Kleidung,
ndern Bedürfnisse der Armen,
ten und Gebrechlichen treulich
bedürftige Christen vermögliche
s zunächst diesen ob, sich ihrer
zunehmen. „So aber", schreibt
ubiger oder Gläubigin Wittwen
bigen, und lasse die Gemeinde
auf daß die, so rechte Wittwen
den." Fehlen aber solche Ver-
ristliche Gemeinde nach Gottes
rft ihrer armen Glieder auf-
der, keine Schwester sollte durch
versucht werden, zu Schmach
Erbarmen derer, die draußen
Ein leuchtendes Beispiel christ-
t die erste christliche Gemeinde
erlassen. Eifrig, weislich und
aß niemand unter ihren Glie-
iesem Beispiele hat eine jede
chzueifern. Sie soll bedenken,
wen und Waisen ihre größten
en kommt der HErr JEsus zu
Was ihr gethan habt einem
der, das habt ihr mir gethan.
einer Gemeinde auch ob, sich
alt, krank oder gebrechlich ge-
Lehrers und der Pfarr- und
Waisen, wenn nöthig, hülfreich
in seinem Pastorale Lutheri
: „Hat man nun im Alten
Leviten des Amtes überhoben
ndern gelassen und mit unter-
ten wir Christen auch alten
dienten Predigern und Dienern
t erzeigen? Denn es wäre eine
keit, sie in ihrem Alter zu ver-
es nicht schnöde Undankbarkeit
n wir uns nicht wollten der
armer verstorbener Lehrer und
—

aber oft die Liebesschuld, die
nd Lehrer und deren Wittwen
t, auszuzahlen. Deswegen bil-
en die Pastoren und Lehrer eine
haft. Jeder Pastor und Lehrer,
: beitrat, zahlte jährlich etwa
m Gelde wurden nun alte und
Lehrer und Pfarr- und Lehrer-
die es bedürftig waren, unter-
chen die Art dieser Wohlthätig-
die Gemeinden unserer Synode
: Schuldigkeit sei, für die Ge-
wurde die Gesellschaft aufgelöst.
nun eine Allgemeine und für
Synode eine Districts-Unter-
wartete nun, jeder Pastor und
e vor einen Beitrag und jede
wei Collecten jährlich für diese
dieser Erwartung ist sie vielfach
us den verschiedenen Districten
wir die Klage: unsere Unter-
Auch die Kasse unsers Districts
Winter ist vor der Thür.
r uns vertrauungsvoll an die
und Lehrer unserer Synode,
th vor und bitten sie: Gedenket
lassen; gedenket unserer armen
und kranken Pastoren und Lehrer, unserer Wittwen und Waisen. —

Es sage niemand von den lieben Mitchristen: Die Pastoren und Lehrer bekommen ihren regelmäßigen Gehalt; die sollen nur sparen, dann haben sie auch etwas für sich und die Ihrigen in der Noth. Diesem antworte ich mit den Worten Dr. M. Luthers: „Wo einer oder zween sich begrasen, daß sie ihren Wittwen und Waisen etwa ein Häuslein kaufen, da sind die andern alle eitel Bettler, lassen eitel Bettler hinter sich, beides an Wittwen und Waisen, und wenn sie gleich etwas Eigenes ergrasen, müssen sie dennoch damit hienieden unter geringen Bauern und Bürgern bleiben, denn sie mit zwanzig Gulden nicht können hoch fahren und sitzen." Wo sind aber die Pastoren und Lehrer unter uns, die so viel ersparen können, daß sie ihren Wittwen eine monatliche Einnahme von $10.00 oder $15.00 zu hinterlassen im Stande sind? Unsere Synode hat wenige wohlhabende Pastoren und Lehrer. Die meisten sind zufrieden, wenn sie nur mit dem ihnen knapp zugemessenen Gehalte auskommen. — Es spreche auch niemand: Wer gibt mir etwas? Ich soll immer und immer wieder geben, des Gebens ist kein Ende. Wir haben in diesen schlechten Zeiten mit uns selbst genug zu thun! Ei, mein Lieber, so redet dein Fleisch. Dein JEsus aber sagt zu dir: Geben ist seliger als Nehmen. Gib dem, der dich bittet. Sein Apostel ermahnt uns: „Lasset uns Gutes thun, und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören." Betrachte aber daneben in dieser Zeit, über die du klagst, das Vorbild der christlichen Liebesthätigkeit, das uns die macedonischen Christen gegeben haben. Von ihnen schreibt St. Paulus 2 Cor. 8: „Ihre Freude war überschwänglich groß, da sie durch viel Trübsal bewähret wurden. Und wiewohl sie **sehr arm** waren, haben sie doch **reichlich** gegeben in aller Einfältigkeit. Denn nach allem Vermögen, (das zeuge ich) und über Vermögen waren sie willig, und flehten uns mit vielem Ermahnen, daß wir aufnähmen die Wohlthat und Gemeinschaft der Handreichung, die da geschieht den Heiligen." Gehe hin und thue desgleichen, mein lieber Mitchrist!

Es ist auch gar nicht so schwer, die zur Unterstützung nöthigen Gelder aufzubringen. Wir gebrauchen z. B. in unserm Wisconsin-District jährlich zur Unterstützung von 10 Familien etwa die Summe von $1300.00. Unser District zählt 7 Professoren, etwa 80 Schullehrer und 125 Pastoren und etwa ebensoviele Gemeinden. Würden nun die Herren Professoren, Lehrer und Pastoren jeder nach Vermögen etwa $2.00 oder $3.00 oder $4.00 jährlich beitragen; würde jede Gemeinde jährlich eine Collecte für die Unterstützungskasse einschicken, so würden wir nie in die Lage kommen, unsern armen Pastoren, Lehrern, Wittwen und Waisen schreiben zu müssen: Wir können nichts schicken, die Kasse ist leer.

So bitten und ermahnen wir denn im Namen unsers lieben HErrn JEsu unsere lieben Brüder im Pfarr- und Schulamt: Gedenket der Noth eurer kranken und gebrechlichen Amtsbrüder; gedenket der lieben Wittwen und Waisen. Schicket bald und dann regelmäßig einen Beitrag zu ihrer Unterstützung ein. Legt auch so bald wie möglich die geschilderte Nothlage euren Gemeinden vor. Helft so rasch und so viel ihr könnt. Wir bitten und ermahnen aber auch im Namen unsers hochgelobten Heilandes die lieben Glieder der Gemeinden unsers Districts: Nehmet es zu Herzen, was wir euch hiemit vorlegen; besprecht es in euren Familien und in euren Gemeindeversammlungen; sammelt bald eine Collecte und schickt sie ein. Fasset aber auch den Beschluß, wenn es noch nicht geschehen ist, jährlich eine Collecte für unsere Unterstützungskasse zu erheben.

Der Gott aber des Friedens, der von den Todten ausgeführt hat den großen Hirten der Schafe durch das Blut des ewigen Testaments, unsern HErrn JEsum Christum, der mache euch fertig in allem guten Werk, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch JEsum Christum, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Im Namen und Auftrag der Unterstützungscommission des Wisconsin-Districts

J. L. **Osterhus.**

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Ein Gruß aus der Ferne an unsere Anstalt und Synode. Eine Gemeinde in Australien, die von einem auf der hiesigen Anstalt ausgebildeten Pastor bedient wird, hat uns das folgende Schreiben zugestellt: „Im Namen und Auftrage der Parochie Lobethal-Mt. Torrens sagen wir, die dazu ernannten Glieder obiger Gemeinde, Ihnen unsern herzlichen Dank für die Sendung unsers lieben Pastors, welcher bereits über ein Jahr im Segen unter uns arbeitet, Gottes Wort uns rein und lauter verkündigt und uns allen ein treuer Hirte ist, da er uns zu dem hinweist, der uns erkauft hat mit seinem theuren Blute. Wir freuen uns auch zu hören, daß während des letzten großen Sturmes in St. Louis der barmherzige Gott seine schützende Hand über Sie und das Seminar gehalten hat, und wir bitten den HErrn der Ernte, er möge ferner die Anstalt gnädiglich bewahren, damit noch viele Boten des Evangeliums daraus hervorgehen mögen. Sie und die ganze Synode der Gnade Gottes befehlend, verbleiben wir herzlich grüßend Ihre im HErrn verbundenen Brüder." . . . (Hier folgen die Namen von elf Vertretern der Gesammtparochie.) Wir theilen diesen Gruß aus Australien hier mit, weil er an die ganze Synode gerichtet ist, und alle lieben Christen der Synode sich gewiß über denselben freuen werden. Wir erwiedern hiermit den Gruß der australischen Brüder und bitten Gott, daß er sie wachsen lassen wolle in viel tausendmal Tausend. F. P.

Lutherische Kirche. Die „Lutherische Kirchenzeitung" theilt folgende Statistik der Lutheraner in America mit: „Das Evangelium wird in unserm Lande in 12 verschiedenen Sprachen gepredigt. Es gibt jetzt 59 Synoden. Die verschiedenen Synoden berichten: 6061 Pastoren, 2785 Lehrer, 10,304 Gemeinden, 1,453,621 Communicanten. Der unabhängigen (besser alleinstehenden) Synoden sind es 13 mit 1700 Pastoren, 1362 Lehrern, 3794 Gemeinden, 367,916 Communicanten. Das General-Concil berichtet 8 Synoden, 1149 Pastoren, 563 Lehrer, 1912 Gemeinden, 329,502 Communicanten. Die Synodal-Conferenz 5 Synoden, 1796 Pastoren, 838 Lehrer, 2451 Gemeinden, 504,984 Communicanten. Die General-Synode 25 Synoden, 1143 Pastoren, 11 Lehrer, 1588 Gemeinden, 188,937 Communicanten. Die Vereinigte Synode des Südens 8 Synoden, 200 Pastoren, 11 Lehrer, 430 Gemeinden, 40,312 Communicanten. Alleinstehende Pastoren gibt es 63, Gemeinden 129, Communicanten 22,000. Die Zahl der Zeitschriften ist 140. Davon sind 54 deutsch, 51 englisch, 12 norwegisch, 7 schwedisch, 8 dänisch, 3 finnisch, 2 isländisch, 2 slavonisch und 1 französisch." Zu diesen Zeitschriften kommt wenigstens noch eine, die seit Kurzem in Boston in lettischer Sprache erscheint. L. F.

Im Zeichen der „Liga“ befand sich vom 17. bis 20. November Chicago. Zuerst kam die „Luther-Liga“ und dann die methodistische „Epworth-Liga“ oder „League“. Beide waren stark vertreten, die letztere durch 600 auswärtige Delegaten und 200 aus der Stadt; die „Luther-Liga“ registrirte 224 Delegaten, darunter waren 94 Pastoren, zumeist wohl aus dem Concil und der Generalsynode, und 40 Damen, die, wie es scheint, nicht die letzte Geige spielen, sondern Aemter haben und Vorträge halten dürfen, z. B. über „Erziehung“, wie Fräulein Vesta S. aus Chicago. Dies alles stört die „Luther-Liga“ um so weniger, „weil sie nur Verein oder Bund ist“, daher auch weiblichen Personen Sitz- und Stimmrecht geben kann, „ohne sich dadurch an der acceptirten Tradition und den unterschiedlichen Beschränkungen des Kirchenrechts zu vergreifen“, wie zu lesen war. Das Augsburgische Bekenntniß ist nur „allgemeines Erkennungszeichen“, daher wird von allen „Bekenntnißfragen im Weiteren abgesehen“. Die „Liga kennt keine Synodalgrenze und redet keiner confessionellen Richtung das Wort“, ja, „genau definirt“, sagt ein Bericht, „sind ihre Ziele nicht doctrineller, noch überhaupt kirchlicher Art“. Jedem, der sich „Lutheraner“ nennt, reichen diese Leute ihre „**Bruderhand**“. Man schafft sich nach den verkehrten Gedanken des Herzens eine Religion, und dieses Machwerk nennt man Christenthum, Lutherthum. So steht's mit diesem „Bund“, der den Namen Luthers zum Schanddeckel gebraucht. Jeder wahre Lutheraner wird diese „Liga“ ernstlich meiden; denn sie ist durch und durch unlutherisch und indifferentistisch. Diese Kennzeichnung wird auch bestätigt durch mancherlei, was in ihren Versammlungen vorkam, z. B. durch die Debatte, ob auf Büchern für junge Leute der Titel „lutherische Bücher“ beibehalten werden solle, und was sich daran anschloß. Bei ihrer „Hauptfeier“ ("grand rally") sprach der erste Redner über das Thema: „Die wachsende Anerkennung der Macht der lutherischen Kirche.“ Ein Ohrenzeuge hörte den Mann unter anderm sagen: Wir alle sind in der Hauptsache ganz einig, bloß in Nebenpunkten nicht, die man alle fallen lassen soll und muß 2c. Was der Redner unter Nebensachen versteht, das werden gewiß Hauptlehren des göttlichen Wortes sein. Ein anderer Redner sprach: Das Endziel der Menschheit sei vollkommene Civilisation. Auf dem Marsche darnach präge sich die Menschheit die einzelnen Stationen ins Gedächtniß. Vor nahezu zweitausend Jahren habe Gott selbst in Bethlehem den größten Markstein aufgerichtet ... und das fünfzehnte Jahrhundert habe ihr den nächstgrößten gebracht. JEsus sei die göttliche, Martin Luther die höchste menschliche Landmarke im Fortschritt der Civilisation der Menschheit. ... Ohne eine echt christliche Inspiration hätten unsere Vorfahren nicht vermocht, eine Constitution auf so breiter, weitsichtiger Basis zu entwerfen. Jede Besiedelung in den hiesigen Urwäldern sei ein Triumph christlichen Geistes gewesen. Nur tiefgewurzeltes, reines Christenthum habe der Menschheit Männer schenken können, wie es unsere Pionier-Vorfahren und die Verfasser unserer Constitution gewesen. ... Wenn dereinst das Land sicher geborgen und die americanische Kirche errichtet sei, dann würden wir einen Hauch der göttlichen Bestimmung verspüren, zu der wir auserseheh sind 2c. Diese Blüthenlese genügt wohl, um ein lutherisches Herz mit Entrüstung zu erfüllen über eine „Liga“, die mit Luthers Namen auf ihrem Schilde einen schändlichen Mißbrauch treibt. Gewißlich sind auch diese seelengefährlichen Verbindungen ein Zeichen der letzten Zeit. Ueber alle einzelnen Glieder soll und darf nicht gerichtet werden, aber diese Verbindungen als solche wissen nicht, was zu ihrem Frieden dient und welches Mittel allein das Reich Gottes, die Kirche, baut und dabei erhält, nämlich das reine Wort Gottes, die lautere Predigt des Evangeliums, wie Luther so oft und nachdrücklich bezeugt. Mit Weltpflanzen wollen sie den Garten Gottes bauen, verweltlichen aber dabei selbst und pflegen die Verweltlichung. Solche Verbindungen sind sehr betrügliche und ganz morsche, ja gar keine Stützen des Lutherthums. Und doch sind gerade sie so reizend und bestrickend, zumal für junge Leute von ungeläuterten Neigungen, nämlich durch ihre wachsende Größe und Macht, die sie ausdrücklich als eines ihrer Hauptziele „darthun wollen“, durch ihren frommen Schein und den Glanz ihrer Aufsehen erregenden Versammlungen, auch mit den weithergereisten Gliedern und geladenen Rednern. Kommen dann noch verschiedene Vergnügungen und Unterhaltungen dazu, und bilden diese einen Theil des Programms, dann ist für das junge Geschlecht unserer Zeit der Reiz desto stärker und verlockender. Bei alledem wird und kann man nicht recht eingedenk sein und bleiben, daß Gott sieht auf das Kleine, Niedrige, Geringe und das nichts ist vor der Welt. Das bringt Seelenschaden. Man will etwas sein, so man doch nichts ist, und etwas ausrichten in eigener Weisheit und Kraft. Ach, daß man die Vermahnungen der heiligen Schrift nicht zu Herzen nimmt! Wollten nun junge Leute aus rechten lutherischen Gemeinden an solchem „Verein oder Bund“ sich betheiligen und unter eine Bundesbehörde sich stellen, die Verhaltungsmaßregeln und Berathungen über Glauben und Leben ertheilt, so würde unausbleiblich auch das von Gott geknüpfte Band zwischen ihnen, dem Pastor und der Gemeinde, welcher Gott alle Rechte und Gewalten gegeben hat, immer mehr gelockert und endlich ganz zerrissen werden — ein Schade, der vielfach nie wieder gut zu machen sein möchte. Natürlich waren die Ortspastoren unserer Synode durch Freikarten und Schreiben von der „Luther-Liga“ dringend eingeladen, mit aller Macht mitzuhelfen, daß ihre Convention die größte je von Lutheranern abgehaltene und "a success in every way" werde; allein jene eingeladenen Pastoren glänzten in Wahrheit durch — Abwesenheit. W.

Ausland.

Festhalten an der lutherischen Kirche wird von den kroatischen und slavonischen Christen und Gemeinden in den Provinzen Oesterreich-Ungarns berichtet. Diese Christen, Nachkommen alter deutscher Einwanderer, haben Landes-Sprache und -Tracht angenommen, aber ihren lutherischen Glauben bewahrt. Außer Bibel und Gesangbuch findet man ein Gebet- oder Predigtbuch in vielen Häusern, man liest noch die Bibel und hat seinen Katechismus im Gedächtniß. Bei der großen Ausdehnung der lutherischen Parochien in diesen Provinzen werden an die Liebe, den Eifer und die Kräfte der Pastoren große Anforderungen gestellt. Es umfaßt z. B. eine größere Gemeinde 605 Seelen, eine gleiche Zahl aber ist dann noch in 97 Ortschaften zerstreut. Elende Wirthshäuser machen den Pastoren die weiten Reisen äußerst beschwerlich, und im Winter sind die hungrigen Wölfe den Reisenden oft eine große Gefahr. Ihre Reisekosten bezahlen die Pastoren von ihrem ohnehin schon kärglichen Gehalt, und bringen so im Dienst der Kirche manch schweres Opfer, wofür sie sich aber durch das Vertrauen, die Liebe zum Wort und die Dankbarkeit ihrer Kirchglieder reichlich belohnt halten. Den Gemeinden wird das Zeugniß gegeben, daß auch sie zu den Lasten der Kirche reichlich und nach Kräften beitragen. — So berichtet die „Wachende Kirche“. L. F.

Die schottische Freikirche (Free Church of Scotland) hat seit ihrer Gründung im Jahre 1843 bis auf den heutigen Tag immer eine große Heidenmission gehabt, ist eine rechte Missionskirche. Sie bildet keineswegs eine besonders große Gemeinschaft, zählt etwa 350,000 communicirende Glieder, aber doch unterhält sie ein eigenes Missionswerk in Indien, Arabien, Syrien und Africa. Auf ihren verschiedenen Stationen wirken gegenwärtig über 150 Missionsarbeiter. Leider führt diese Kirchengemeinschaft nicht die lautere Schriftlehre, sondern bildet einen Theil der reformirten Secte. L. F.

Christliche Zeitschrift
Generalversammlung der
eingeschärft, daß in keiner
liche Zeitung fehlen solle
dem Geist und der Lehre
ständen, sollten katholisch
wurde auf ein Schreiben
die Pflege katholischer Li
Pabst, um sein antichristi
wahren. Wie sollten d
die den Werth der reinen
aller falschen Lehre kenne
christlichen und in christlich
zu versorgen! Wir erma
wodurch das Lesen der B
was in lutherischen Famil
gelesen wird, sollte gesu
Nahrung bieten. So vie
ten in einer Familie und
den, so viel falsche Lehrer
Gemeinde vorhanden, di
wirken.

Papisten planen für d
eine große katholische Wel
größeren Ruhme des Pab
vorbereitendes Committee
hat und an dessen Spitze
den Pabst bereits ein dah
Es heißt darin: „Wir w
mittee gründen, um unser
und die Katholiken der g
sie das 19. Jahrhundert
und allgemeinen Acte de
Christus, unserem Erlöse
sams und der Ergebenhei
Stellvertreter auf Erden,
Pabst hat in seiner Antw
ausgesprochen und dem Co
ertheilt. So weiß die an
die Augen auf sich zu zie
durch ihr prunkendes, sch

Ueber einen Antifr
kurzem in Trient von R
wurde, entnehmen wir
Einzelheiten: „Etwa 120
Congreß hielt eine öffentl
nahme von 94 kirchlichen A
fahnen. Zwölf Bischöfe
schritten an der Spitze.
des Congresses Sitzungen
freimaurerischen Unternehm
gleiche Unternehmungen
Committee gebildet werde
Geheimnisse der Freimau
kehrte Freimaurer Aufsch
Madrid lief die Meldung
Deputirten die Regierung
für gesetzwidrig zu erklä
Staatsbeamten zu entlasse
katholischen Regierungen
fordern. Am 1. October
Den Grundton des ganzen
Valussi von Trient an,
ansprache glücklich schätzte,
grüßen, wo sich einst jene
Protestantismus die Hörn
es, einen Feind zu bekämp
unter erlogener Hülle im
des Menschenthums, wel
ziehe, Unheil anrichte —
höllischen Schlange zu ve
gänge zeigen, daß auch d

erbindungen sind
gar keine Stützen
de sie so reizend
von ungeläuterten
ende Größe und
ihrer Hauptziele
n Schein und den
ammlungen, auch
ladenen Rednern.
rgnügungen und
einen Theil des
Geschlecht unserer
ender. Bei alle=
ngedenk sein und
Niedrige, Geringe
s bringt Seelen=
n doch nichts ist,
sheit und Kraft.
heiligen Schrift
junge Leute aus
em „Verein oder
e Bundesbehörde
und Berathungen
ürde unausbleib=
zwischen ihnen,
Gott alle Rechte
ehr gelockert und
habe, der vielfach
Natürlich waren
h Freikarten und
gend eingeladen,
Convention die
und "a success
eladenen Pastoren
senheit. W.

che wird von den
nd Gemeinden in
chtet. Diese Chri=
wanderer, haben
nmen, aber ihren
Bibel und Ge=
redigtbuch in vie=
l und hat seinen
großen Ausdeh=
n Provinzen wer=
äfte der Pastoren
nfaßt z. B. eine
eiche Zahl aber ist
Elende Wirths=
Reisen äußerst be=
grigen Wölfe den
re Reisekosten be=
n schon kärglichen
irche manch schwe=
s Vertrauen, die
ihrer Kirchglieder
n wird das Zeug=
er Kirche reichlich
tet die „Wachende
L. F.

Church of Scot-
hre 1843 bis auf
Heidenmission ge=
Sie bildet keines=
chaft, zählt etwa
er doch unterhält
Arabien, Syrien
Stationen wirken
Leider führt diese
riftlehre, sondern
e. L. F.

Christliche Zeitschriften und Bücher. Bei der letzten Generalversammlung der Katholiken Deutschlands wurde eingeschärft, daß in keinem katholischen Hause eine katholische Zeitung fehlen solle. Allen Zeitungen, welche mit dem Geist und der Lehre des Pabstthums in Widerspruch ständen, sollten katholische Häuser verschlossen sein. Es wurde auf ein Schreiben des Pabstes hingewiesen, der die Pflege katholischer Literatur fordert. So thut der Pabst, um sein antichristisches Reich zu bauen und zu bewahren. Wie sollten daher lutherische Christen, die den Werth der reinen Bibellehre und die Schädlichkeit aller falschen Lehre kennen, beflissen sein, ihre Häuser mit christlichen und in christlichem Geiste geschriebenen Büchern zu versorgen! Wir ermahnen nicht zu einer Vielleserei, wodurch das Lesen der Bibel beeinträchtigt wird. Aber was in lutherischen Familien neben der heiligen Schrift gelesen wird, sollte gesunde, geistliche Belehrung und Nahrung bieten. So viel falsche Bücher und Zeitschriften in einer Familie und in einer Gemeinde gelesen werden, so viel falsche Lehrer sind in der Familie und in der Gemeinde vorhanden, die der rechten Lehre entgegenwirken. F. P.

Papisten planen für den Schluß dieses Jahrhunderts eine große katholische Weltkundgebung, die natürlich zum größeren Ruhme des Pabstthums ausschlagen soll. Ein vorbereitendes Committee, das in Bologna seinen Sitz hat und an dessen Spitze Graf Aquaderni steht, hat an den Pabst bereits ein dahingehendes Schreiben gerichtet. Es heißt darin: „Wir wollen ein internationales Committee gründen, um unsere Action frühzeitig auszubreiten und die Katholiken der ganzen Welt vorzubereiten, daß sie das 19. Jahrhundert schließen mit einem feierlichen und allgemeinen Acte der Dankbarkeit gegenüber Jesus Christus, unserem Erlöser, sowie der Liebe, des Gehorsams und der Ergebenheit gegenüber Seinem erhabenen Stellvertreter auf Erden, dem römischen Pabste." Der Pabst hat in seiner Antwort seine freudige Zustimmung ausgesprochen und dem Committee den apostolischen Segen ertheilt. So weiß die antichristische Gemeinschaft immer die Augen auf sich zu ziehen und viele einfältige Seelen durch ihr prunkendes, scheinheiliges Wesen zu bethören. L. F.

Ueber einen Antifreimaurer=Congreß, der vor kurzem in Trient von Römisch=Katholischen abgehalten wurde, entnehmen wir einem Wechselblatte folgende Einzelheiten: „Etwa 1200 Personen nahmen theil. Der Congreß hielt eine öffentliche Procession ab unter Theilnahme von 94 kirchlichen Vereinen Tirols mit den Kirchenfahnen. Zwölf Bischöfe und Aebte im großen Ornat schritten an der Spitze. Sodann hielten die Sectionen des Congresses Sitzungen ab. Es wurde beschlossen, den freimaurerischen Unternehmungen von katholischer Seite gleiche Unternehmungen entgegenzustellen. Es soll ein Committee gebildet werden, um die Katholiken über die Geheimnisse der Freimaurerei aufzuklären, worüber bekehrte Freimaurer Aufschlüsse ertheilen werden. Aus Madrid lief die Meldung ein, daß die katholischen Cortes-Deputirten die Regierung aufforderten, die Freimaurerei für gesetzwidrig zu erklären und alle freimaurerischen Staatsbeamten zu entlassen. Der Congreß beschloß, alle katholischen Regierungen zu gleichem Vorgehen aufzufordern. Am 1. October wurde der Congreß geschlossen. Den Grundton des ganzen Congresses gab der Fürstbischof Valussi von Trient an, der sich in seiner Begrüßungsansprache glücklich schätzte, den Congreß in Trient zu begrüßen, wo sich einst jenes Concil versammelte, das ‚dem Protestantismus die Hörner zerschmetterte'. Heute gelte es, einen Feind zu bekämpfen, der listig und verschlagen, unter erlogener Hülle im Namen der Menschlichkeit und des Menschenthums, welch letzteres er der Gottheit vorziehe, Unheil anrichte — die Freimaurerei, die mit der höllischen Schlange zu vergleichen sei." — Solche Vorgänge zeigen, daß auch das Pabstthum die Gefahren er=

kennt, die der Kirche wie dem Staate von den lichtscheuen, geheimen Gesellschaften drohen, lassen aber zugleich erkennen, daß die Römischen keineswegs in der rechten Weise, mit Gottes Wort, gegen die Freimaurer kämpfen. Darum wird auch ihr Kampf vergeblich sein und der Freimaurerei so wenig schaden, als das alte Tridentiner Concil „dem Protestantismus die Hörner zerschmetterte". Gottes Wort und Luthers Lehr besteht noch heute, das Pabstthum aber hat sich durch seine ehemaligen, noch heute geltenden Tridentiner Beschlüsse als das echte, wahre Antichristenthum vor aller Welt geoffenbart.

L. F.

Todesanzeige.

Am 14. November ist der Sextaner **Gottfried Vetter**, Sohn des Herrn P. H. Vetter, im College in St. Paul am Scharlachfieber im Glauben an seinen Heiland entschlafen. **Theo. Bünger**, Dir.

Amtseinführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Nebraska-Districts wurde am 20. Sonnt. n. Trin. P. **Friedrich Köster** in der Gemeinde zu Tilden und Buffalo Creek, Nebr., eingeführt von J. Hoffmann. Adresse: Rev. F. Koester, Tilden, Madison Co., Nebr.

Im Auftrag des Ehrw. Präses P. Brand wurde P. **J. Schwoy** am 23. Sonnt. n. Trin. in der St. Johannis-Gemeinde zu Richfield, N. J., eingeführt von H. C. W. Stechholz. Adresse: Rev. J. Schwoy, Richfield, Passaic Co., N. J.

Am 24. Sonnt. n. Trin. wurde P. **E. Beil** innerhalb seiner Gemeinde in Lost Prairie, Ill., unter Assistenz P. C. Strasens eingeführt von F. Bergen. Adresse: Rev. E. Beil, Conant, Perry Co., Ill.

Im Auftrag des Ehrw. Präses C. C. Schmidt wurde P. **C. Purzner** am 24. Sonnt. n. Trin. in der Dreieinigkeits-Gemeinde zu Egypt Mills, Mo., unter Assistenz P. H. Flachsbarts eingeführt von C. Rehahn. Adresse: Rev. C. Purzner, Egypt Mills, Cape Girardeau Co., Mo.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Strasen wurde P. **Georg Kirschke** am 24. Sonnt. n. Trin. in der Gemeinde zu Barron, Wis., und am folgenden Sonntag in der Gemeinde zu Turtle Lake, Wis., eingeführt von Theo. Thormählen. Adresse: Rev. Georg Kirschke, Box 220, Barron, Barron Co., Wis.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Niemann wurde P. **Karl Spannuth** am 25. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde in Defiance, O., eingeführt von H. Diemer. Adresse: Rev. Karl Spannuth, 649 Wayne St., Defiance, O.

Kircheinweihung.

Am 23. Sonnt. n. Trin. weihte die evang.-luth. Christus-Gemeinde in **Bazile Mills**, Nebr., ihre neuerbaute Kirche (56×32×18 F., mit 70 F. hohem Thurm) dem Dienste Gottes. Festprediger: PP. Th. Möllering und Ollenburg. Ersterer hielt auch eine englische Ansprache. **F. H. Jahn.**

Missionsfeste.

Am 17. Sonnt. n. Trin.: Die Emmaus-Gemeinde in St. Louis, Mo. Prediger: PP. Ad. Kramer und O. Hanser. Collecte: $100.03.

Am 18. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in St. Charles, Mo. Prediger: PP. W. Achenbach und J. P. Fackler. Collecte: $46.00.

Am 19. Sonnt. n. Trin.: Die Christus-Gemeinde in St. Louis, Mo. Prediger: Prof. Gräbner und P. Bartels. Collecte: $35.73.

Am 20. Sonnt. n. Trin.: In Walburg, Tex. Prediger: PP. Seils und Sieck. Collecte: $100.00. — Die Gemeinde zu York, Pa. Prediger: PP. Walker und Frincke. Collecte: $53.10.

Am 21. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Leavenworth, Kans. Prediger: PP. F. W. Pennekamp und Polster. Collecte nach Abzug: $64.00.

Am 22. Sonnt. n. Trin.: Die Christus-Gemeinde zu Hochkirch, Tex. Prediger: PP. Kramer und Sieck. Collecte: $30.00. — Die St. Paulus-Gemeinde in Cullman, Ala. Prediger: PP. Scheibe und Möller. Collecte nach Abzug: $20.11.

Am 23. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Helena, Mont. Prediger: P. Lobitz. Collecte: $18.80.

Am 24. Sonnt. n. Trin.: In Winchester, Tex. Prediger: PP. Birkmann und Sieck. Collecte: $40.00.

Der

Lehrer Johan
Elsaß, ausgebild
weilig angestellt
unsern Synodalo
Cleveland, O.,

Eingekomme

Synodalkas
Schwanke von d.
von der St. Pau
von der Gem. in
Gem. in Bellevill
(Hälfte); ferner E
Eagle Lake 25.22,
4.50, Paul v. Tön
nachträgl., 2.00,
Evanston 10.50 u
zenburg, Bußtag
P. Wunder in Ch
Abendm.-Coll. u.
in Rodenberg, 16
Kollmann 1.00,
Kühn 1.00 und b
(S. $175.64.)
Innere Miss
berg sen. in Quin
Chicago vom Fra
ville von etlichen
Innere Miss
Coll., 17.15, P.
diger" 29.00, du
durch P. Landeck
F. Meyer, Abend
Heines Gem. in
P. Brust in Prai
Lükers Gem. in
50.00; von Chica
N. N. 5.00. durch
Fülling von L. S
1.00 u. durch P.
Negermissio
Prairie 25.00, du
Stolzenburg von
P. Wunder in Ch
rose Park von Fr
von Aug. Narten
Judenmissio
Chicago von F.
sionsf.-Coll., 15.1
Emigranten
Lükers Gem. in
Coll. 6.10. (S.
Gemeinde i
Gem. in Schaum
Missionar
von P. Kochs Pre
Heidenmissi
Coll., 10.00 u. b
1.00. (S. $11.0
Unterstützun
N.-Chicago-Lehre
stadt, Reform.-Co
fest-Coll., 20.00,
Coll., 8.00, durch
Wunder in Chica
Franks Hochz. 20.
Müller-Klöckners
Dorsey 6.05, v. P
Schachameyer vo
18.25, durch P.
Erntef.-Coll. von
meyer von P. Ei
form.-Coll. von
$152.65.)
Arme Stude
Durch P. Leeb f.
u. Jüngl.-Ver. 5.
ver. 11.00 u. Jun
Ver. 10.00. (S.
Waschkasse
Simon vom Fra
Collegehaus
Büngers in Hame
Gliedern der Gem
field 3.00. (S.
Arme Stude
Behrens f. Louis
Varna 10.00 u. v
in Schaumburg v
Prof. Streckfuß v
10.62 u. durch P.
für W. Schweppe
Arme Colleg
P. Hallerberg sen.
von Chicago: dur
ger 24.00, durch P
u. Jungfr.-Ver. 5.
Arme Schüle
in Chicago von
Studirende
der in Chicago vo
Taubstummen
P. Brust in Prairie
Coll. bei W. Kipp
Taubstumme

dem Staate von den lichtscheuen,
drohen, lassen aber zugleich er-
schen keineswegs in der rechten
, gegen die Freimaurer kämpfen.
Kampf vergeblich sein und der
schaden, als das alte Tridentiner
smus die Hörner zerschmetterte".
ers Lehr besteht noch heute, das
h durch seine ehemaligen, noch
ntiner Beschlüsse als das echte,
vor aller Welt geoffenbart.
L. F.

esanzeige.

ist der Sextaner Gottfried
rrn P. H. Vetter, im College in
fieber im Glauben an seinen Hei-
Theo. Bünger, Dir.

inführungen.

Präsidiums des Nebraska-Districts
Trin. P. Friedrich Köster in der
Buffalo Creek, Nebr., eingeführt von
Rev. F. Koester, Tilden, Madison

o. Präses P. Brand wurde P. J.
t. n. Trin. in der St. Johannis-
J., eingeführt von H. C. W. Stech-
hwoy, Richfield, Passaic Co., N. J.
wurde P. E. Beil innerhalb seiner
Ill., unter Assistenz P. C. Strasens
. Adresse: Rev. E. Beil, Conant,

Präses C. C. Schmidt wurde P. C.
ht. n. Trin. in der Dreieinigkeits-
, Mo., unter Assistenz P. H. Flachs-
ehahn. Adresse: Rev. C. Purzner,
deau Co., Mo.
. Präses Strasen wurde P. Georg
, n. Trin. in der Gemeinde zu Bar-
enden Sonntag in der Gemeinde zu
hrt von Theo. Thormählen. Adresse:
ox 220, Barron, Barron Co., Wis.
. Präses Niemann wurde P. Karl
ant. n. Trin. in seiner Gemeinde in
von H. Diemer. Adresse: Rev. Karl
St., Defiance, O.

einweihung.

h. weihte die evang.-luth. Christus-
ills, Nebr., ihre neuerbaute Kirche
hohem Thurm) dem Dienste Gottes.
Röllering und Ollenburg. Ersterer
Ansprache. F. H. Jahn.

ionsfeste.

Trin.: Die Emmaus-Gemeinde in
: PP. Ad. Kramer und O. Hanser.

: Die Gemeinde in St. Charles, Mo.
bach und J. P. Fackler. Collecte:

: Die Christus-Gemeinde in St. Louis,
Gräbner und P. Bartels. Collecte:

in.: In Walburg, Tex. Prediger:
Collecte: $100.00. — Die Gemeinde
PP. Walker und Fricke. Collecte:

n.: Die Gemeinde in Leavenworth,
W. Pennekamp und Polster. Col-

n.: Die Christus-Gemeinde zu Hoch-
PP. Kramer und Sieck. Collecte:
ulus-Gemeinde in Cullman, Ala.
und Möller. Collecte nach Abzug:

.: Die Gemeinde in Helena, Mont.
lecte: $18.80.
.: In Winchester, Tex. Prediger:
Collecte: $40.00.

Anzeige.

Lehrer Johann Merckling, geboren zu Bischholz, Unter-Elsaß, ausgebildet im Lehrerseminar zu Straßburg, und zeitweilig angestellt in Hammond, Ind., begehrt Aufnahme in unsern Synodalverband.

Cleveland, O., den 14. Nov. 1896. J. H. Niemann.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Reformationsfest-Collecten: durch P. Schwanke von d. Gem. in Macedonia $2.50, durch H. A. Block von der St. Paulus-Gem. in Rockford 10.00, durch P. Zapf von der Gem. in Melrose Park 23.22, durch P. Dorn von der Gem. in Belleville 23.35 u. durch P. Große in Oak Park 12.46 (Hälfte); ferner Collecten der Gemeinden der PP.: Brauer in Eagle Lake 25.22, A. J. Bünger 13.77, Westerkamp in Dwight 4.50, Paul v. Törne in Algonquin 5.62, Wagner in Chicago, nachträgl., 2.00, Schmidt in Crystal Lake 11.00, Matthius in Evanston 10.50 u Gose in Grant Park 4.00; durch Jul. Stolzenburg, Bußtags-Coll. der Gem. in Bethlehem, 3.50, durch P. Wunder in Chicago von N. N. 5.00, durch E. F. Meyer, Abendm.-Coll. u. aus dem Klingelbeutel von P. Heines Gem. in Rodenberg, 16.00, durch P. Schüßler in Joliet von Wittwe Kollmann 1.00, durch P. Engelbrecht in Chicago von Gustav Kühn 1.00 und durch P. Lochner das. von Aug. Narten 1.00. (S. $175.64.)

Innere Mission im Südlichen District: P. Hallerberg sen. in Quincy aus der Missionskasse 3.00, P. Nützel in Chicago vom Frauenver. 5.00 u. durch P. Ottmann in Collinsville von etlichen Gliedern 22.90. (S. $30.90.)

Innere Mission: Durch P. Castens in Gilmer, Reform.-Coll., 17.15, P. Müllers Gem. in Schaumburg „für Reiseprediger" 29.00, durch P. Meyer von der Gem. in Richland 1.15, durch P. Landeck in St. Paul von Wittwe Boye 3.00, durch E. F. Meyer, Abendm.-Coll. und aus dem Klingelbeutel von P. Heines Gem. in Rodenberg, 16.00; Missionsf.-Collecten: dch. P. Brust in Prairie 113.73, durch Jul. Stolzenburg von P. Lükers Gem. in Bethlehem 30.00 u. durch P. Müller in Chester 50.00; von Chicago: durch P. Wunder von F. Fink 5.00 u. N. N. 5.00, durch P. Wagner von Wittwe Lübke 1.00, durch P. Fülling von L. Schultz 1.00, durch P. Lochner von Aug. Narten 1.00 u. durch P. Hölter vom Jungfr.-Ver. 5.00. (S. $278.03.)

Negermission: Missionsf.-Collecten: durch P. Brust in Prairie 25.00, durch P. Müller in Chester 30.00 u. durch Jul. Stolzenburg von P. Lükers Gem. in Bethlehem 10.00; durch P. Wunder in Chicago von F. Fink 5.00, durch P. Zapf in Melrose Park von Frl. Ladwig .40 u. durch P. Lochner in Chicago von Aug. Narten 1.00. (S. $71.40.)

Judenmission in New York: Durch P. Wunder in Chicago von F. Fink 5.00 u. durch P. Müller in Chester, Missionsf.-Coll., 15.19. (S. $20.19.)

Emigrantenmission: Durch Jul. Stolzenburg von P. Lükers Gem. in Bethlehem, Missionsf.-Coll., 4.43 u. Reform.-Coll. 6.10. (S. $10.53.)

Gemeinde in Nelson, New Zealand: P. Müllers Gem. in Schaumburg 6.00.

Missionar Midsuno in Japan: Durch Prof. Simon von P. Kochs Predigtplatz in Salisbury 4.05.

Heidenmission: Durch P. Brust in Prairie, Missionsf.-Coll., 10.00 u. durch P. Lochner in Chicago von Aug. Narten 1.00. (S. $11.00.)

Unterstützungskasse: Durch Lehrer Steinkrauß von der N.-Chicago-Lehrerconferenz 16.00, durch P. Brecht in Darmstadt, Reform.-Coll., 9.55, durch P. Brust in Prairie, Missionsfest-Coll., 20.00, dch. P. Johanning in Broadlands, Reform.-Coll., 8.00, durch P. Sapper in Bloomington 5.00, durch P. Wunder in Chicago von F. Fink 5.00 und Coll. bei Puscheck-Franks Hochz. 20.35, durch P. Molthan in Hinsdale, Coll. bei Müller-Klöckners Hochz., 2.80, Coll. der Gem. P. Kühns in Dorsey 6.05, v. P. Büngers Gem. in Hamel 11.25, dch. Lehrer Schachameyer vom südl. District der Chicago Lehrerconferenz 18.25, durch P. Landeck in St. Paul von Wittwe Boye 2.00, Erntef.-Coll. von P. Käselitz' Gem. in Iuka 2.50, dch. F. Collmeyer von P. Eirichs Gem. in New Minden 17.40 und Reform.-Coll. von P. Gesterlings Gem. in Wartburg 8.50. (S. $152.65.)

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: Von Chicago: Durch P. Leeb f. O. Wolff u. A. Loth vom Jungfr.-Ver. 10.00 u. Jüngl.-Ver. 5.00, durch P. Lochner f. O. Böcler v. Frauenver. 11.00 u. Jungfr.-Ver. 5.00, f. Alb. Dallmann v. Jungfr.-Ver. 10.00. (S. $41.00.)

Waschkasse in Springfield, Ill.: Durch Prof. Simon vom Frauenver. in Springfield 2.00.

Collegehaushalt in Springfield, Ill.: Gem. P. Büngers in Hamel 33.75, P. Weisbrodt in Mount Olive von Gliedern der Gem. 15.00 u. von Fritz Mauke in South Litchfield 3.00. (S. $51.75.)

Arme Studenten in Springfield, Ill.: Durch P. Behrens f. Louis Müller von etlichen Gliedern in La Rose u. Varna 10.00 u. von den Gemeinden das. 13.20, von P. Müller in Schaumburg von der Gem. für Frankenstein 15.00, durch Prof. Streckfuß von P. Dörfflers Gem. für H. v. Gemmingen 10.62 u. durch P. Iben in Prairietown von etlichen Gliedern für W. Schweppe 4.50. (S. $53.32.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: Durch P. Hallerberg sen. in Quincy von Gottlieb Schachtrich 25.00; von Chicago: durch P. Bartling vom Jüngl.-Ver. f. H. Metzger 24.00, durch P. Hölter f. Teßmann vom Jüngl.-Ver. 10.00 u. Jungfr.-Ver. 5.00. (S. $64.00.)

Arme Schüler in Addison, Ill.: Durch P. Wagner in Chicago vom Frauenver. f. Ch. Scheer 15.00.

Studirende Waisen aus Addison, Ill.: P. Wunder in Chicago von F. Fink 5.00.

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: P. Brust in Prairie von N. N. .50 u. durch P. Müller in Chester, Coll. bei W. Kipps Hochz., 5.70. (S. $6.20.)

Taubstummenmission: Durch P. Hallerberg sen. in Quincy von Frau C. C. Feltmann 5.00, durch P. Wunder in Chicago von F. Fink 5.00, durch P. A. Heerboth in Wheaton von O. Schmidt 1.00, durch P. Piehler in Genoa, Coll. bei Düring-Beckers Hochz., 9.00, durch P. Lochner in Chicago von Aug. Narten 1.00 u. aus P. Voits Gem. in Braunschweig von H. Sievers sen. 3.00. (S. $24.00.)

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: P. Leebs Gem. in Chicago 7.35.

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: P. Büngers Gem. in Hamel 17.50, P. Dorn in Belleville von F. Sahlender 2.00 u. Frau Tilling 1.00, P. Weisbrodt in Mount Olive von Wm. Manske 5.00, P. Landeck in St. Paul, Coll. bei Forbeck-Schuberts Hochzeit, 3.50, durch Lehrer Hildebrandt in Troy von Frl. Sophie Langewisch 1.00 und ihren Schülern 1.00. (S. $31.00.)

Waisenhaus in New Orleans, La.: Gem. P. Müllers in Chicago 1.00.

Waisenhaus in Addison, Ill.: 12.50. (Einzelne Posten werden von Kassirer H. Oehlerking quittirt.)

Mission in London, England: P. Hölter in Chicago vom Jungfr.-Ver. 5.00.

Gemeinde in New Minden, Ill.: Dch. P. Eirich von der Gem. in Lockwood, Mo., 30.00.

Vom Sturm Geschädigte: P. Wagner in Chicago von N. N. 1.00.

Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis, Mo.: Dch. E. F. Meyer, Abendm.-Coll. von P. Heines Gem. in Rodenberg, 11.50.

Dänische Freikirche: Von „Omega" in Ill. 2.00, durch Jul. Stolzenburg, Missionsf.-Coll. von P. Lükers Gem. in Bethlehem, 4.42, Coll. von P. Bergens Gem. in Steeleville 4.00, durch P. Hallerberg sen. in Quincy aus der Missionskasse 3.00, durch P. Wunder in Chicago von N. N. 5.00, durch P. Schüßler in Joliet von Wittwe Kollmann 1.00 und Missionsstunde-Coll. durch P. Berg in Beardstown 5.50. (S. $24.92.)

Gemeinde in Nokomis, Ill.: Durch Jul. Stolzenburg, Erntef.-Coll. von P. Lükers Gem in Bethlehem, 14.40, Reform.-Coll. von P. Ullrichs Gem. in Lagrange 10.00, Gem. P. Ibens in Prairietown 10.00. (S. $34.40.)

P. E. Werfelmanns Gemeinde in Chicago, Ill.: Von Chicago: P. Wagner von N. N. 1.00, P. Reinkes Gem. 568.05, P. Füllings Gem. 4.50 u. durch P. Hölter nachträglich von s. Gem. 5.50. (S. $579.05.)

Deutsche Freikirche: Coll. von P. Bergens Gem. in Steeleville 4.00, Dankopfer von P. Heerboth in Wheaton 2.00 u. durch P. Hölter in Chicago vom Jungfr.-Ver. 5.00. (S. $11.00.) Total: $1771.38.

Addison, Ill., den 20. November 1896.

H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

(October.)

Synodalkasse: Port Hope $9.10. Lenox 5.07. Amelith 16.05. Riverton 1.63. P. Hagen von A. E. in Riverton .25. Fraser 9.78. Wyandotte 17.66. Lisbon 10.09. Manistee 10.00. P. H. Lemke 5.00. P. Arendt v. M. Förster 1.00. Riley 4.38. Arcadia 7.00. Bay City 11.10. Zions-Gem., Detroit, 11.00. (S. $119.91.)

Baukasse: Hemlock 6.93.

Allgemeine Innere Mission: North Detroit 4.01. Fried. Karl 2.00. (S. $6.01.)

Innere Mission: Missionsfestcoll.: Petersburg 27.00, Monroe 35.16, Frankenlust, Ueberschuß, 50.00; nachtr. v. P. E. A. Mayer 1.00. Pontiac 1.88. (S. $115.04.)

Negermission: Monroe, Missionsfcoll., 10.00. North Detroit 4.00. (S. $14.00.)

Heidenmission: Ludington, Klingelb., 1.00. P. H. O. Schmidt v. L. Blank 1.00. (S. $2.00.)

Englische Mission: Monroe, Missionsfcoll. f. Detroit, 10.00. G. M. Beyerlein 1.00. (S. $11.00.)

Emigrantenmission in New York: Frankenmuth 17.60.

Emigrantenmission in Baltimore: Frankenmuth 17.59.

Wittwen- und Waisenkasse: Armada 1.60. Lansing 5.38. P. G. A. Bernthals Gem. 9.51. P. Lemke 5.00. Manistee 5.71. Ueberschuß d. Coll. z. Deckung d. Reisegelds hülfsbedürft. Conf.-Gl. v. Nord- u. West-Michigan 6.51. P. Arendt v. M. Förster 1.00. Claybanks 2.12. Grant .68. P. Hüglis Jungfr.-Ver. 5.00. P. Schinnerer v. B. 1.00. P. Partenfelder sen. v. Heinke-Hopps Hochz. 3.85. Jungfr.-Ver. d. Zions-Gem., Detroit, 10.00. (S. $57.36.)

Norris: P. Hügli v. P. Bronner 1.00, v. Fr. Roht .50. Ueberschuß v. Taubstummenfest 404.87. P. Umbach v. J. L. C. .50. (S. $406.87.) — NB. In August-Quittung wurde für New Haven 26.90 anstatt 13.00 quittirt.)

Altenheim in Monroe: P. Gugels Gem., dreimonatl. Beitrag, 6.00. P. Tresselts Gem., regelm. monatl. Beitrag f. Sept. u. Oct., 8.00. P. G. A. Bernthals Gem., regelm. monatl. Beitrag, 4.00. (S. $18.00.)

Schüler aus Michigan: Frankenmuth 16.82. P. Schinnerer, Hochz. Lang-Manntler, 16.00. P. Tresselt, Stiftungsf-coll. des Frauenver., 13.31. P. Dümling, Hochz. Senstädt-Knorr, 4.00. P. Schinnerer v. Fr. P. 1.00. Jungfr.-Ver. d. Zions-Gem. in Detroit 10.00, Frauenver. das. 10.00. (S. $71.13.)

Studenten in Springfield: Frauenver in Utica für Ristau 5.00.

Schüler in Addison: P. Trinklein, Hochz. Gronow-Ortmann für E. Wendt, 2.32. Frankenlust f. dens. 14.21. P. Hüglis Jungfr.-Ver. f. W. Hermann, 10.00. (S. $26.53.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. E. A. Mayer, Hochz. Rummel-Weiß, 4.70. P. Lemke 3.00. Sebewaing 9.33. P. Umbach v. Wwe. B. Volz .50, Langes gold. Hochz. 1.96. P. Schinnerer v. B. .20. (S. $19.69.)

Deutsche Freikirche: Amelith 6.00.

Dänische Freikirche: St. Clair Armenkasse 3.00. Monroe, Missionsfcoll., 5.00. P. Gugels Gem. 2.00. Montague

1.00. G. M. Beyerlein sen. 1.00. G. Appolds Schule 4.10. P. Markworth, Hochz. Schulz-Köster, 5.00. P. Molls Jungfr.-Ver. 5.00. P. Fackler v. A. Frank 1.50. Sherman 1.00. Saginaw, Wests., 5.00. Mt. Clemens 3.82. P. Arendt v. M. Förster 1.00. P. Hüglis Jungfr.-Ver. 5.00. Utica 7.50. Sebewaing 9.33. Jonia 6.80. P. Schinnerer v. H. S., H. M. u. Fr. P. je 1.00. P. Partenfelder sen. 2.00. Jungfr.-Ver. d. Zions-Gem., Detroit, 10.00. (S. $82.05.)

Vom Sturm Geschädigte: P. Hüglis Gem. 39.95, v. Fr. Vogler 1.00. Waldenburg 16.00. P. Dümlings Gem. 12.00. (S. $68.95.)

P. Hansers Gemeinde in St. Louis: Grand Rapids 45.50.

Innere Mission des Südlichen Districts: P. Lemke 5.00. Manistee 5.00. (S. $10.00.) Total: $1126.36.

Detroit, Mich., den 31. October 1896.

H. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Immanuels-Gem., St. Louis, $8.00. P. Höneß, Lincoln, v. s. Gem. 15.40, v. etl. Frauen 3.00. P. Schriefers Gem., Farrar, 5.00. P. Maacks Gem., Spanish Lake, 4.50. P. Stocks Gem., Feuersville, 5.25. P. Weselohs Gem., Kimmswick, 11.50. P. Gihrings Gem., Freedom, 2.45. P. Achenbach, St. Louis, von s. Gem. 17.50, v. Frauenver. 5.00. P. Grupes Gem., Macon, 10.50. P. Schmidts Gem., Carrollton, 8.50. P. Weseloh v. etl. Gl. 1.30. (S. $97.90.)

Progymnasium in Concordia: P. Grupes Gem., Macon, 3.25. Kass. Oelschlager 125.26. P. Schmidt, Carrollton, nachtr., .50. (S. $129.01.)

Allgemeine Baukasse: P. Müllers Gem., California, 5.00.

Innere Mission des Districts: Immanuels-Gem., St. Louis, Missionscoll., 110.00. Desgl. d. Gem. P. Geskes, Pocahontas, 30.00. P. Brandts Gem., St. Charles, 46.00. P. Nützels Gem., West Ely, 22.50. P. Wangerin von Fr. J. Kaiser 5.00. P. Brinks Gem., Sweet Springs, 4.75. P. Nethings Gem., Lyon, 4.00. P. Gehners Gem., Meinert, 2.70. P. Grupes S.-S. 2.00. P. Ludwigs Gem., Harwood, 2.40. P. Meyrs Gem., Friedheim, 3.00. Bethlehems-Gem., St. Louis, 5.00. (S. $237.35.)

Innere Mission des Südlichen Districts: Gem. P. Heckels, Kirkwood, 8.50.

Stadtmission in St. Louis: Immanuels-Gem., St. Louis, Missionscoll., 52.25.

Missionsschule in Rock Spring: Immanuels-Gem., St. Louis, 5.00.

Negermission: P. Geskes Gem., Pocahontas, Missionsfestcoll., 5.00. P. Nething v. C. Nething 1.00. P. Gräbener v. J. B. 1.00. (S. $7.00.)

Englische Mission: P. Geskes Gem., Pocahontas, Missionscoll., 5.00.

Heidenmission: P. Geskes Gem., Pocahontas, Missionsfestcoll., 4.20. P. Schwan, Millbrook, v. Marg. Kautsch .25. (S. $4.45.)

Taubstummen-Mission: Geburtstcoll. v. Wwe. Klügel, Altenburg, 3.00. P. Möllers Gem., Mora, 5.00. P. Gräbener v. J. B. 1.00. (S. $9.00.)

Unterstützungskasse: P. Müller, Lockwood, v. etlichen Frauen 3.25.

Waisenhaus bei St. Louis: P. Kretzschmars Gem., St. Louis, 88.81. P. Germann, Fr. Smith, v. Frauenverein 10.00. P. Roschkes Gem., Freistatt, 12.21. P. Schriefer, Farrar, v. Jüngl.-Ver. 20.00. P. Weseloh, Hochz. Blank-Dornseif, 3.50, Seipp-Roth 7.30. P. Gräbeners Gem., Osage Bluff, 5.45, v. Wm. B. B. 2.00, J. B. 1.00. Lehrer Hamms Schüler 2.25, Frl. Meta Hamms Schüler 1.50. (S. $154.02.)

Waisenhaus in New Orleans: P. Jesses Gem., Corder, 4.50.

Taubstummenanstalt: P. Gräbener v. J. B. 1.00.

Studenten in St. Louis: P. Wangerin für A. Boll v. Fr. J. Kaiser 2.50, v. Jungfr.-Ver. 10.00. Hochzcoll. Meyer-Ohlmann, Luce, Nebr., f. Missionsdienst-Ver. 5.00. Kass. J. H. Hargens 13.30. (S. $30.80.)

Studenten in Springfield: Jüngl.-Ver., Alma, f. F. Wiegmann 18.00.

Seminaristen in Addison: Hochzcoll. Mießler-Schröder in Butler f. Bundenthal 4.55. P. Richter f. H. Koch vom Jüngl.-Ver. 5.00, v. Jungfr.-Ver. 5.00. (S. $14.55.)

Schüler in Concordia: P. Müller, Lockwood, Hochz.-Coll. Mohwinkel-Lilienthal f. W. Gehrmann 7.72. P. Biltz' Gem., Concordia, f. J. M. 7.00. (S. $14.72.)

Schüler in Milwaukee: P. Wangerin v. Fr. J. Kaiser f. A. Merz 2.50.

Schüler in Winfield: Hochzcoll. Mießler-Schröder, Prairie City, f. Bopp 7.00.

Deutsche Freikirche: P. Ehlers von H. Poos 2.50. P. Gräbener v. J. B. 1.00. (S. $3.50.)

Dänische Freikirche: P. Höneß v. L. Kunold 1.00, v. Herm. Eckhoff 1.00. P. Geskes Gem., Pocahontas, 2.20. P. Schriefers Gem., Farrar, 6.30. P. Müller, California, von N. N. 1.00. P. Schwan .40, G. Müller .10, Blochberger .50. P. Ehlers von H. Poos 2.50. Durch P. Gihring 1.00. (S. $16.00.)

Gemeinde in Kansas City: Kass. H. Oelschlager 3.79.

Vom Sturm Geschädigte in St. Louis: P. Gräbener v. J. S. 2.40.

Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis: P. Köstering's Gem., St. Louis, 434.00.

Luther-Walther-Denkmal: P. Heckels Gem., Kirkwood, 3.90. P. Biltz' Gem., Concordia, 14.35. (S. $18.25.)

St. Louis, den 23. November 1896.

H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Erhalten v. Frauenver. der Gem. P. F. T. Körners $10.00 für die Studentenkasse der New York Pastoralconferenz.

West N. Brighton, N. Y., den 17. Nov. 1896.

H. Schröder.

Für das Waisenhaus zu Fremont, Nebr.,

habe ich vom 15. März bis zum 1. November folgende Gaben empfangen: Aus Fremont: Von Anton Dörr Brod u. Kuchen; von d. kath. Gem. Fleisch, Bohnen, Brod u. Kuchen; von Dr. Smith dch. Dr. Heslam $2.00, Frau Porterfield getr. Kleider, Frau Kuntsmann Gefrorenes, Kuchen, 4 Knabenhemden, luth. Frauenver. 22 Paar gute Hosen, Wilken Lüken Ladung Korn, Aepfel, Otto Schürmann getr. Kleider, Frau Marschal 40 Pr. Strümpfe, J. C. Clelland 5.00, N. N. 1.00, Frau W. Lücken 1 Topf Butter, Nic. Theede 10.00, 10.00, 10.00, 10.00, 5.00, 15.00, Justine Ruwe Eier, Spargeln, Süßkartoffeln u. a., Joh. Knechtel Flanell u. Handtuchstoffe, Frau Joh. Knechtel getr. Kleider, Frau M. 4 Schürzen, Eusebius Gird Gartenpflanzen, Steven Rowe Süßkart. u. Rüben, Frl. Stanley 2 Pr. Strümpfe, 1 Schürze, H. Stork f. 6 Waisenhausbilder 2.10, Frau Hamann 2 Pak. getr. Kleider, Hans Ruff Eier, H. K. 1 Sack Zwiebeln, Lena Meyer getr. Kleider, N. N. .50, N. N. 1.00, N. N. Kleider, Schuhe u. Groceries, Wwe. Cloos gestr. woll. Spitzen, W. J. Thomas 2 Röcke u. 1 S. getr. Kleider, Thed. Quinn 7 Shawltücher, 2 Röcke, 1 Mantel, 1 Waist, Hermann Blumenthal gute getr. Kleider, A. Rexroth 2 S. Kart. — Von Andreas Schlegelmilch, Fontanelle, 1 S. getr. Aepfel, 1 Topf Butter. Durch P. Kluge zu Hader 80 S. Getreide, Frachtgebühren, Carl Röhrke 2.00. P. Kluge 2.00 u. 1.00 Hafergeld. Von Franz Rehfeldt, Plainview, 1 Pak. getr. Kleider; dch. Maria Kühn v. Frauenver. a. d. Lincoln Creek, Seward Co., 4.50; Lena Schlonk zu Hooper 1 getr. Kleid, 2 Stück Kleiderzeug, Atlanta Anderson 5 Yd. Kleiderzeug. — Aus Präs. Hilgendorfs Gem. bei Arlington: N. Stork 1 Schinken, F. Schröder 1 Schinken, F. Dahlkötter 1 S. Kart., H. Stork 5.00, Wilh. F. Krüger 2 S. Aepfel u. Trauben, dch. Fr. Scheer v. Casp. Niemann 100 Pf. Mehl, 1 S. Kart., Fr. Hartung 1 S. Aepfel, 1 S. Kart., H. Brinkmann 1.00, G. Brinkmann 50 Pf. Mehl, Otto Langhorst 6 Bu. Weizen, H. Scheer 1.00, W. Schöttger Kartoffeln, Zwiebeln u. Kraut, Fr. Scheer Hafer u. Rüben, D. Többen Kart. u. Kraut, dch. Herm. Gießelmann v. Casp. Stork 1 S. Kart., F. Heybrook 1 S. Hafer, Wilh. Krüger 2 S. Kart., 2 S. Rüben, Chr. Krüger 1 S. Kart., G. Gießelmann 1 S. Kart., H. Allmeyer 1 S. Hafer, H. Kassebaum 1 S. Weizen, C. H. Stork 2 S. Weizen, 1 S. Kraut, 1 S. Rüben, Fried. Brinkmann .50, H. Harmes 1 S. Kart., Fried. Krüger 1 S. Rüben, H. Schmidt 1.00, Fried. Echtenkamp 1.00, W. Losing 1 S. Kart., Herm. Hilgenkamp 1 S. Kart., Carl Vogt 1 S. Kart., 1 S. Rüben u. gelbe Rüben, Joh. Hilgenkamp 2 S. Hafer, 1 S. Kraut, 1.50, Wilh. Krüger 2 S. Weizen, 1 S. Kart., Wilh. Stork 2 S. Kart., H. Gießelmann 1 S. Kart., 1 S. Hafer. — Aus P. Hofius' Gem. bei Fontanelle: Louis Müller 1 S. Kart., Peter Obermüller 5 S. Kart., Rüben, Bohnen, Aepfel, H. Panning 1 S. Kraut, 100 Pf. Mehl, 1 Fäßchen Syrup, Fried. Panning Rüben, Kohl, 1 S. Kart., Fried. Wolf Kohl, Bohnen, Tomaten, Zwiebeln, Louis Müller Rüben, Bohnen, Aepfel, Christ. Niebuhr 2 S. Kart., 1 S. Aepfel, 1 S. Kraut, getr. Aepfel. — Aus P. Kühnerts Gem. bei Lyons, Burt Co., durch Heinr. und Joh. Rehwinkel: Fritz Ruhe, Joh. Niesche, Frau Kohlmeyer, Wm. Müller, Wm. Going sen., Heinr. Müller, Fritz Böhling, Fritz Rehwinkel, Heinr. Strelo, Heinr. Meyer, Ernst Schröder, Heinr. Rehwinkel, Louis Rabe, Ernst Klotz je 100 Pfd. Mehl, Wilh. Strehlow, Wm. Going, Wm. Behn, Franz Thams, Frau Wüneke, Heinr. Burmeister, Joh. Krüger, Wittwe Müller, Carl Marquardt, Jac. Anderson je 50 Pf. Mehl, J. B. Müller .85. —

(Schluß folgt.)

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemeinden 2c. in Illinois für laufende Ausgaben: P. Büngers Gem., Chicago, $9.62, P. Steeges Gem., Dundee, 29.66, P. Uffenbecks Gem., Chicago, 14.31 u. für Waisenhausberichte 3.68, P. Döderleins Gem., Homewood, 14.50, dch. E. Leubner von Frau H. C. Zuttermeister, Chicago, 1.00 und von Frau N. N., Chicago, 1.00, P. Schröders Gem., Squaw Grove, 5.75, P. Succops Gem. in Chicago 12.50, P. Frederkings Gem. in Chicago 3.75, durch E. Leubner für verkaufte Gegenstände 52.03, P. T. J. Große durch Jul. Zühlke, Chicago, vom deutschen Central-Club von Cook Co., 18.20, P. W. C. Kohns Gem., Chicago, 3.53, von Omega in Illinois 3.00, P. Heerboth, Wheaton, Abendmcoll. s. Gem., 4.00, P. Großes Gem., Harlem, Hälfte der Reformationscoll., 12.46, von Mart. Gotsch 2.00 und von Jul. Rokite 1.00, P. Schüßler, Joliet, v. s. Gem. 15.10, von Joh. Werner .50 und von Frau Aug. Mußfeldt .20, P. Lückes Gem., Chicago, 11.30, P. Matthius in Evanston von Frau M. Knooke 5.00, P. Lochner, Chicago, für Waisenhausberichte 1.65, P. Reinkes Gem., Chicago, 52.20; durch Kassirer J. H. Abel, Fort Dodge, Jowa, 2.00. (S. $279.94.)

Von Gemeinden 2c. in Illinois für Anbau: P. Uffenbecks Gem., Chicago, 12.20, P. Lochners Gem., Chicago, 5. Zhlg., 9.90, P. Wunders Gem., Chicago, von N. N. 10.00, von H. Niemann, C. Warneke und F. Fink je 5.00, von K. Boseck u. Wittwe Brockschmidt je 3.00, P. Großes Gem., Addison, von D. Dammeier 5.00 und durch Lehrer Ritzmann 1.00. (S. $59.10.)

Von Kindern: 33.23. (Im „Kinder- und Jugendblatt“ quittirt.)

Kostgeld: P. Bartling, Chicago, von John Johansen 16.00, durch P. Schüßler, Joliet, Ill., von Frau Frost 8.00, von John P. Hansen, Lake Linden, Mich., 7.00. (S. $31.00.)

Addison, Ill., den 21. November 1896.

H. Oehlerking, Kassirer.

Erhalten für die Gemeinde zu Council Bluffs, Jowa, von den Kassirern: Abel $525.29, Kampe 105.46, Harms 97.24, Spilman 39.56, Meyer 36.02, Küchle 35.70. P. Fr. Kreutz, Casey, Jowa, 6.50. Gemeinde zu Hastings, Jowa, 6.00. Missionscoll. in Jmogene 14.40. Gemeinde zu Oakland 1.70. (S. $867.87.) Total: $1250.90.

Dank der Hülfe lieber Mitchristen hat die Gemeinde ihr Kircheneigenthum nicht nur behalten dürfen, sondern konnte auch die Hälfte ihrer Schulden abbezahlen. Den Rest sollte sie nun freilich selbst tragen können und könnte es auch, wenn sie nicht eine Missionsgemeinde [...] kämpfen hat. Dennoch [...] hatten nur auf ein Schei[...] ein herrliches Wunder be[...] glauben der Menschen. [...] Gebern. Möge ihnen al[...] dankfest bescheren!

Council Bluffs, Jowa, [...]

Mit herzl. Dank beschei[...] für arme Studenten au[...] halten zu haben: Durch [...] Gem., $6.25. Durch K[...] Zagel, ges. a. d. silb. H[...] Aug. Müllers Gem. bei [...] P. C. Seltz, Abdm.-Coll. [...] bittet dringend um [...] dieselbe fast leer i[...] entrichten sind.

Blue Hill, Nebr., den [...]

Durch P. Matthias in [...] für Menkes, $7.00. Dch. [...] v. Frauenver. s. Gem. 1[...] P. Martens in Danville, [...] decken. Dch. Weisbrodt [...] hemden und Unterhosen. [...]

Mit Dank erhalten v. F[...] 3 Steppdecken; P. Ed. Al[...] 1 P. Handschuhe; aus P. [...] haltskasse; von Herrn P. [...] Gebern Gottes Segen!

Milwaukee, den 16. N[...]

Für den Haushalt von[...] je $1.00. Für die Orgel [...] G. Kohlhoff, 6.00, von P[...] von Frau Krutsch, 1.50 [...] 6.30 aus P. H. Strasens [...] F. Müllers Gem. — Dan[...]

Unterzeichneter beschei[...] für seinen studirenden S[...] Clinton, Wis., durch P. [...] gelt's!

Salters, Wis., 20. No[...]

Neue [...]

Dr. Martin Luthers [...] gegeben von Dr. [...] Band. Ausle[...] (Fortsetzung), de[...] lied Salomo[...] ausgabe. St. Lo[...] ing House. 18[...]

Wieder ist ein Band un[...] ausgabe erschienen, in d[...] stattung, mit kostbarem [...] Weihnachtstisch gelegt w[...] hiermit kurz mittheilen, [...] raner“ sich eine ausführ[...] Nummer vorbehält.

Erzählungen für die [...] Waisenknabe. [...] des 19. Jahrhun[...] dia Publishing [...] Preis: 25 Cts.

An dieser schlichten Er[...] haben, Gott zu danken, d[...] Eltern Fürsorge, Schutz [...] wenn Erwachsene das B[...] Wohlthaten eingedenk w[...] vor langen Jahren erfahr[...] opfer bringen, und wen[...] Greisenalter dargebracht [...] fenden Partieen; wer he[...] Karl Hofmann, S. 125 b[...]

Veränd[...]

Rev. A. W. Bergt, P. e[...]
Rev. Theodore J. A. H[...] 21[...]
Past. J. M. Michael, Ottostr. 1[...]
Rev. Ernest M. Robert[...]
Rev. Hermann Solbrig, Bangerts[...]
Rev. E. Werfelmann, 7[...]

Der „Lutheraner“ erscheint [...] tionspreis von einem Dollar fü[...] vorauszubezahlen haben. Wo [...] haben die Abonnenten 25 Cents [...]
Nach Deutschland wird der „Lu[...]
Briefe, welche Geschäftliches, [...] sind unter der Adresse: Concor[...] Ave. & Miami St., St. Louis[...]

Entered at the P[...] as sec[...]

at, Nebr.,
er folgende Gaben
orr Brod u. Kuchen;
u. Kuchen; von Dr.
rfield getr. Kleider,
nabenhemden, luth.
üken Ladung Korn,
au Marschal 40 Pr.
0, Frau W. Lücken
10.00, 10.00, 5.00,
artoffeln u. a., Joh.
Joh. Knechtel getr.
rd Gartenpflanzen,
ley 2 Pr. Strümpfe,
2.10, Frau Hamann
1 Sack Zwiebeln,
1.00, N. N. Kleider,
oll. Spitzen, W. J.
d. Quinn 7 Shawls
n Blumenthal gute
Andreas Schlegel
f Butter. Durch P.
ühren, Carl Röhrke
on Franz Rehfeldt,
a Kühn v. Frauen-
; Lena Schlonk zu
Atlanta Anderson
s Gem. bei Arling-
Schinken, F. Dahl-
Krüger 2 S. Aepfel
mann 100 Pf. Mehl,
to Langhorst 6 Bu.
offeln, Zwiebeln u.
ben Kart. u. Kraut,
S. Kart., F. Hey-
, 2 S. Rüben, Chr.
Kart., H. Allmeyer
H. Storf 2 S. Wei-
mann .50, F. Har-
, H. Schmidt 1.00,
rt., Herm. Hilgen-
S. Rüben u. gelbe
Kraut, 1.50, Wilh.
Storf 2 S. Kart., H.
s P. Hofius' Gem.
Peter Obermüller
nning 1 S. Kraut,
nning Rüben, Kohl,
omaten, Zwiebeln,
hrist. Niebuhr 2 S.
el. — Aus P. Küh-
inr. und Joh. Reh-
lmeyer, Wm. Mül-
Böhling, Fritz Reh-
f Schröder, Heinr.
) Pfd. Mehl, Wilh.
Thams, Frau Wü-
ittwe Müller, Carl
J. B. Müller .85.—

ddison, Jll.:

s für laufende
$9.62, P. Steeges
Chicago, 14.31 u.
Gem., Homewood,
rmeister, Chicago,
, Chicago 12.50, P.
E. Leubner für ver-
durch Jul. Zühlke,
Cook Co., 18.20,
Omega in Jllinois
f. Gem., 4.00, P.
ationscoll., 12.46,
1.00, P. Schüßler,
.50 und von Frau
go, 11.30, P. Mat-
70, P. Lochner, Chi-
ers Gem., Chicago,
odge, Jowa, 2.00.

für Anbau: P.
rs Gem., Chicago,
, von N. N. 10.00,
je 5.00, von K. Bo-
es Gem., Addison,
itzmann 1.00. (S.

und Jugendblatt"

on John Johansen
n Frau Frost 8.00,
7.00. (S. $31.00.)

cking, Kassirer.

Bluffs, Jowa, von
.46, Harms 97.24,
70, P. Fr. Kreutz,
Jowa, 6.00. Mis-
zu Oakland 1.70.

Gemeinde ihr Kir-
ondern konnte auch
n Rest sollte sie nun
auch, wenn sie nicht

eine Missionsgemeinde wäre, die mit vielen Mißständen zu kämpfen hat. Dennoch hat der HErr bis jetzt geholfen. Wir hatten nur auf ein Scherflein gehofft. Da ist obige Summe ein herrliches Wunder der Hülfe Gottes gegenüber dem Kleinglauben der Menschen. Herzl. Dank den vielen freundlichen Gebern. Möge ihnen allen der gütige Gott ein rechtes Erntedankfest bescheren!

Council Bluffs, Jowa, den 24. November 1896.
M. J. Von der Au.

Mit herzl. Dank bescheinigt Unterzeichneter, seit dem 3. Juli für arme Studenten aus Süd-Nebraska folgende Gaben erhalten zu haben: Durch P. W. Wambsganß, Abdm.-Coll. fr. Gem., $6.25. Durch Kass. F. Harms 30.00. Durch P. M. Zagel, ges. a. d. silb. Hochz. von L. u. C. Gükow, 7.60. P. Aug. Müllers Gem. bei Lowell 2.15, bei Prosser 2.35. Durch P. C. Seltz, Abdm.-Coll. s. Gem., 6.30. — Unterzeichneter bittet dringend um eine Gabe für diese Kasse, da dieselbe fast leer ist und mehrere Kostgelder zu entrichten sind.

Blue Hill, Nebr., den 23. Nov. 1896. C. Schubkegel.

Durch P. Matthias in Preble, Jnd., v. Frauenver. s. Gem. für Menkes, $7.00. Dch. P. P. Seuel in Jndianapolis, Jnd., v. Frauenver. s. Gem. 1 Kiste Unterzeug, Strümpfe rc. Dch. P. Martens in Danville, Jll., v. Frauenver. s. Gem. 6 Steppdecken. Dch. Weisbrodt in Mount Olive, Jll., 10 P. Unterhemden und Unterhosen. R. Pieper.

Mit Dank erhalten v. Frauenver. d. Gem. Herrn P. Schlerfs 3 Steppdecken; P. Ed. Albrechts: 4 Handtücher, 2 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe; aus P. C. Seuels Gem. $1.50 für die Haushaltskasse; von Herrn P. Flach für L. Niermann 5.00. Allen Gebern Gottes Segen!

Milwaukee, den 16. Nov. 1896. M. J. F. Albrecht.

Für den Haushalt von Frau Haueisen und Frau Hanausky je $1.00. Für die Orgel, Coll. a. Jankes Hochz., ges. von P. G. Kohlhoff, 6.00, von P. Nauß 1.00. Für Ernst Müller, ges. von Frau Krutsch, 1.50; für Marquardt 7.00, für Schmoock 6.30 aus P. H. Strasens Gem.; für Klausler 15.00 aus P. C. F. Müllers Gem. — Danke! Theo. Bünger, Dir.

Unterzeichneter bescheinigt hiermit den Empfang von $3.35 für seinen studirenden Sohn, ges. a. d. Hochz. Schünke-Gillis, Clinton, Wis., durch P. H. Röhrs. Ein herzliches Gott vergelt's!

Salters, Wis., 20. Nov. 1896. Paul E. Elbert.

Neue Drucksachen.

Dr. Martin Luthers sämmtliche Schriften, herausgegeben von Dr. Johann Georg Walch. Fünfter Band. Auslegungen über die Psalmen (Fortsetzung), den Prediger und das Hohelied Salomonis. Neue revidirte Stereotypausgabe. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1896. Preis: $3.25.

Wieder ist ein Band unserer schönen und werthvollen Lutherausgabe erschienen, in der schon bekannten musterhaften Ausstattung, mit kostbarem Inhalt, zu rechter Zeit, um auf den Weihnachtstisch gelegt werden zu können. Indem wir dies hiermit kurz mittheilen, bemerken wir noch, daß der „Lutheraner" sich eine ausführlichere Besprechung für die nächste Nummer vorbehält. L. F.

Erzählungen für die Jugend. 36. Bändchen. Der Waisenknabe. Eine Erzählung aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 152 Seiten, gebunden. Preis: 25 Cts.

An dieser schlichten Erzählung mögen unsere Kinder Anlaß haben, Gott zu danken, daß sie ihre Kindheitsjahre unter ihrer Eltern Fürsorge, Schutz und Pflege zubringen dürfen; und wenn Erwachsene das Büchlein lesen und dabei der großen Wohlthaten eingedenk werden, die sie von Vater und Mutter vor langen Jahren erfahren haben, so dürfen auch sie ein Dankopfer bringen, und wenn's auch ein Abendopfer wäre, im Greisenalter dargebracht. Die Erzählung ist reich an ergreifenden Partieen; wir heben nur das Abscheiden des kleinen Karl Hofmann, S. 125 bis 129, hervor. A. G.

Veränderte Adressen:

Rev. A. W. Bergt, P. em., Tecumseh, Johnson Co., Nebr.
Rev. Theodore J. A. Huegli,
2103 Sidney St. S. S., Pittsburg, Pa.
Past. J. M. Michael,
Ottostr. 14 III, Hamburg-Eilbeck, Germany.
Rev. Ernest M. Robert, Enterprise, Clarke Co., Miss.
Rev. Hermann Solbrig,
Bangertsgade 1 IV, Kjöbenhavn, Danmark.
Rev. E. Werfelmann, 76 McLean Ave., Chicago, Ill.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder rc. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.

Gottes Wort und Luther
vergehet nun und nimme

Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern. Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.
Offenb. Joh. 14, 6. 7.

Herausgegeben von der Deutschen Evangel

Redigirt von dem Lehrer=C

52. Jahrgang. St. Louis,

Christian Science.

Seinen Timotheus warnt der heilige Apostel Paulus in seinem ersten Briefe an ihn vor der „falsch berühmten Kunst“ oder der „fälschlich so genannten Wissenschaft“.[1] Es gab nämlich schon damals unter Juden und Heiden Leute, welche besondere Weisheit vorgaben und dieselbe an den Mann zu bringen suchten. Auch in der nachapostolischen Zeit standen solche Lehrer auf, welche vorgaben, eine höhere Weisheit und Wissenschaft von göttlichen und menschlichen Dingen überkommen zu haben, und um auch unter den Christen Anhang zu gewinnen, redeten sie auch von „Christo“ und von „JEsu“, dem „Heilande“, beriefen sich auf die Bibel, die sie durch allerlei Verkehrung und falsche Anwendung auf ihre trügliche Lehre zu deuten suchten. Dabei trieben sie vorgeblich oder wirklich mancherlei geheimnißvolle Künste, gaben sich besonders mit der Heilung leiblicher Krankheiten ab, sammelten Schüler um sich, die sie in ihre Kunst und Wissenschaft einweihten oder einzuweihen vorgaben, und wußten aus dem allen ihren zeitlichen Gewinn zu ziehen. Obschon ihre Lehre und ihr ganzes Treiben der Art war, daß man mit auch nur einigermaßen geistlich geübten Sinnen leicht erkennen konnte, wes Geistes Kinder sie waren, so erwiesen sich diese Verführer doch als so gefährlich, daß die Lehrer der Kirche in den ersten Jahrhunderten sich der Aufgabe nicht entziehen durften, Zeugniß gegen sie abzulegen. So hat z. B. der treffliche Bischof Irenäus von Lyon eine Schrift verfaßt, die den Titel trägt: „Widerlegung und Niederlegung der falsch berühmten Wissenschaft.“ Etwas anderer Art als diese Gnostiker, aber auch ein gefährlicher Schwarmgeist, war Montanus, der mit seinen Prophetinnen Maximilla und Priscilla um die Mitte des zweiten Jahrhunderts die Kirche beunruhigte und vorgab, in ihm und seinen Genossinnen sei die Verheißung des HErrn erfüllt, daß er den Tröster senden wolle, der die Seinen in alle Wahrheit leiten werde; und da Montanus und seine Anhänger fromm klingende Reden zu führen wußten, insonderheit über gewisse Mängel

1) 1 Tim. 6, 20.

des Lebens,
Tage fanden,
wenige Christ

Hinter allem
stak ja natürl
Lügen, der v
ist, der als Go
nichts Gutes
in allerlei Nöt
und Kniffe, m
bethört und d
holt er immer
auch in unser
einmal wieder
Dabei hat er
gesehen; denn
Reich und in
seiner „Wisse
aber doch für
um und mach
christliche Wah
Evangelium z
pflichten dürfe

Die größte
berühmten W
G. Ed.dy.
das den Tite
heit“:[1] „Im
schaft des me
Christliche
ihre Entdeckun
lichen Scharfsin
gemacht haben
den viele Jahr
einer schließlich
cips der wisse
meint, in ihre
des Jesaias a
boren . . . und
ruft sie sich au

1) *Science and*
2) *Christian S*
3) *Science and*
4) S. 3.

Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr.

e einen Engel
rch den Himmel,
g Evangelium
denen, die auf
) wohnen, und
d Geschlechtern,
nd Völkern.
großer Stimme:
d gebet ihm die
e Zeit seines
men, und betet
cht hat Himmel
Meer, und die
n.
ob. 14, 6. 7.

Der Lutheraner.

EMIL LAMPE.

gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 15. December 1896. No. 25.

tian Science.

warnt der heilige Apostel Pau-
Briefe an ihn vor der „falsch
er der „fälschlich so genannten
gab nämlich schon damals unter
Leute, welche besondere Weis-
eselbe an den Mann zu bringen
r nachapostolischen Zeit standen
che vorgaben, eine höhere Weis-
von göttlichen und menschlichen
zu haben, und um auch unter
zu gewinnen, redeten sie auch
on „JEsu“, dem „Heilande“,
Bibel, die sie durch allerlei Ver-
Anwendung auf ihre trügliche
en. Dabei trieben sie vorgeb-
ncherlei geheimnißvolle Künste,
mit der Heilung leiblicher Krank-
Schüler um sich, die sie in ihre
ft einweihten oder einzuweihen
n aus dem allen ihren zeitlichen
bschon ihre Lehre und ihr ganzes
daß man mit auch nur einiger-
n Sinnen leicht erkennen konnte,
e waren, so erwiesen sich diese
gefährlich, daß die Lehrer der
Jahrhunderten sich der Aufgabe
, Zeugniß gegen sie abzulegen.
ffliche Bischof Irenäus von
erfaßt, die den Titel trägt:
iederlegung der falsch berühm-
Etwas anderer Art als diese
ein gefährlicher Schwarmgeist,
mit seinen Prophetinnen Mari-
m die Mitte des zweiten Jahr-
unruhigte und vorgab, in ihm
n sei die Verheißung des HErrn
ster senden wolle, der die Sei-
leiten werde; und da Mon-
inger fromm klingende Reden
onderheit über gewisse Mängel
des Lebens, die sich in manchen Gemeinden jener Tage fanden, Klage führten, so fielen ihnen nicht wenige Christen zu, die sich von ihnen bethören ließen.

Hinter allen diesen Verführern und Verführerinnen stak ja natürlich der alte Ränkeschmied, der Vater der Lügen, der von Alters her auch ein Tausendkünstler ist, der als Gottes und der Menschen abgesagter Feind nichts Gutes im Schilde führt, auch wo er als Helfer in allerlei Nöthen wirksam erscheint. Und die Griffe und Kniffe, mit denen er vor Zeiten die Menschen bethört und dem Reiche Gottes Abbruch gethan hat, holt er immer wieder hervor. So versucht er's denn auch in unsern Tagen und auch in unserm Lande einmal wieder mit der falsch berühmten Wissenschaft. Dabei hat er es vornehmlich auf die Christen abgesehen; denn die Unchristen hat er so schon in seinem Reich und in seiner Gewalt. Darum hängt er denn seiner „Wissenschaft“ einen zwar sehr löcherichten, aber doch für manche Christen verführerischen Mantel um und macht ihnen weis, sein Lug und Trug sei christliche Wahrheit, der man, ohne Christum und sein Evangelium zu verleugnen und zu verwerfen, beipflichten dürfe.

Die größte Prophetin dieser neu aufgeputzten falsch berühmten Wissenschaft ist eine Frau Mary Baker G. Eddy. Dieselbe schreibt in ihrem Hauptwerk, das den Titel trägt: „Wissenschaft und Gesundheit“:[1] „Im Jahre 1866 entdeckte ich die Wissenschaft des metaphysischen Heilens und nannte sie Christliche Wissenschaft.“[2] Und zwar will sie ihre Entdeckung nicht durch ihren forschenden menschlichen Scharfsinn, sondern durch göttliche Offenbarung gemacht haben. Sie sagt: „Gott hatte mich in Gnaden viele Jahre lang zubereitet für die Empfangung einer schließlichen Offenbarung des absoluten Princips der wissenschaftlichen Geist-Heilung.“[3] Sie meint, in ihrer „Idee“ sei „die prophetische Schrift des Jesaias aufs neue erfüllt: ‚Uns ist ein Kind geboren . . . und er heißt Wunderbar‘“.[4] Dabei beruft sie sich auch sonst, wie die alten Gnostiker, auf die Schrift. Sie sagt: „Während ich der Leitung dieser wissenschaftlichen Offenbarung folgte, war die Bibel mein einziges Textbuch.“[1] Ja, sie behauptet wesentlich eben das zu thun und zu lehren, das Christus der HErr gethan und gelehrt hat. Sie schreibt: „JEsus bewies die Kraft der Christlichen Wissenschaft, sterbliche Geister und Leiber zu heilen; aber man verlor diese Wissenschaft aus den Augen und sie muß jetzt wieder geistlich gerichtet, gelehrt und bewiesen werden, und zwar nach Christi Gebot ‚durch mitfolgende Zeichen‘, und von allen, die an ihn glauben, angenommen werden.“[2] Auch die Eddy beruft sich wie einst Montanus auf die Verheißung des „Trösters“, wenn sie schreibt: „Die Offenbarung besteht aus zwei Theilen: 1. der Wiederentdeckung dieser göttlichen Wissenschaft des Geist-Heilens durch den geistlichen Sinn der Schrift und durch die Belehrung des Trösters, wie sie der Meister verheißen hat.“[3] Aber wie die alten Gnostiker und Montanisten beansprucht sie, es mit ihrer „Wissenschaft“ weiter gebracht zu haben als man vor ihr gekommen war; ja sie will sogar ihren Jüngern mehr bieten, als Christus den Seinen geboten hat. „Unser Meister“, sagt sie, „heilte die Kranken, übte die christliche Heilkunst, und lehrte seine Jünger die allgemeinen göttlichen Grundsätze derselben; aber er hat keine bestimmte Regel für die Demonstrirung seines Princips der Heilung und Verhinderung der Krankheit hinterlassen. Diese mußte erst noch durch die ‚Christliche Wissenschaft‘ entdeckt werden.“[4] So hat denn die Eddy auch ihre Jünger und Jüngerinnen um sich gesammelt, anfänglich seit 1867 einzelne, dann von 1881 bis 1889 in einer sogar staatlich incorporirten Lehranstalt, die während ihres Bestehens von 4000 „Studirenden“ besucht worden ist.

Aber nicht nur eine Schule, sondern auch eine Kirche hat die Eddy gegründet, und die „Pastorin“ der ersten „Wissenschaftlichen Kirche Christi“ war sie selber. Sie will die Leute nicht nur leiblich gesund, sondern auch selig machen. Und dies soll sogar der Hauptzweck ihrer „Wissenschaft“ sein. Sie sagt darüber: „Die Mission der Christlichen Wissenschaft ist

1) *Science and Health with Key to the Scriptures.*
2) *Christian Science.*
3) *Science and Health*, S. 1.
4) S. 3.

1) S. 4. 2) S. 4. 3) S. 17. 4) S. 41.

jetzt wie zur Zeit ihres ersten Darstellers nicht an erster Stelle das leibliche Gesundmachen. Jetzt wie damals geschehen Zeichen und Wunder durch Heilung leiblicher Krankheiten; aber diese sollen nur ihren göttlichen Ursprung darthun, die Wirklichkeit ihrer höheren Mission bezeugen."[1] Und zwar soll ihre Religion erst das rechte, eigentliche Christenthum sein. „Die Christliche Wissenschaft und das Christenthum ist eins", sagt sie.[2] Aber ihr Christenthum ist absonderlicher Art. Sie stellt die Frage: „Sind Lehren und Glaubensbekenntnisse den Menschen von Nutzen?" und antwortet darauf: „Die Verfasserin hat in früher Jugend ein ‚rechtgläubiges' Bekenntniß unterschrieben, und sie hat versucht, daran festzuhalten, bis sie den ersten Strahl dessen auffing, welches Gott als über sterblicher Anschauung stehend auslegt."[3] So glaubt sie z. B. nicht mehr an den dreieinigen Gott. Sie sagt: „Die Theorie von drei Personen in einer Gottheit (d. i. eine persönliche Dreieinigkeit) erinnert an heidnische Götter."[4] Auch die Lehre von der Erlösung hat sie preisgegeben, und sie meint, „die Zeit ist nicht fern, da die gewöhnlichen theologischen Ansichten von der Versöhnung eine große Wandelung durchmachen werden".[5] Von Christi Leiden und Sterben sagt sie: „Die Wirkung der Kreuzigung liegt in der praktischen Liebe und Güte, die sie der Menschheit dargestellt hat."[6] Und ferner: „Das materielle Blut JEsu hatte nicht mehr Kraft, von Sünden zu reinigen, da es am Fluchholze vergossen wurde, als da es in seinen Adern floß."[7] Eine Erlösung von Sünden war nach ihrer Lehre auch gar nicht nöthig; denn sie leugnet, daß es überhaupt Sünde gibt. Sie schreibt: „Wir würden anstehen zu sagen, Jehova sündige oder leide; aber wenn Sünde und Leiden Wirklichkeiten des Daseins sind, wo kommen sie denn her?"[8] „Wenn die Seele sündigen oder durch Sünde verloren gehen könnte, dann ginge das Sein und die Unsterblichkeit verloren; aber das Sein kann nicht verloren gehen, so lange Gott existirt."[9] „Der Mensch ist weder jung noch alt. Er hat weder Geburt noch Tod. Er wandelt sich nicht vom Sterblichen zum Unsterblichen, vom Bösen zum Guten oder vom Guten zum Bösen."[10] „So lange wir glauben, daß die Seele sündigen könne, ... können wir nie die Wissenschaft des Seins verstehen."[11] „Wenn man zugibt, daß Gott allein Geist und Leben ist, bleibt kein Raum mehr für Sünde und Tod."[12] Sie nennt die Sünde eine „Illusion", etwas, das man sich nur einbilde.[13] So könnten wir noch dies und das anführen, was die Eddy nicht glaubt. Aber der Leser wird endlich erfahren wollen, was sie denn glaubt. Auch das mag sie uns mit ihren eigenen Worten sagen. Sie schreibt: „Die Fundamental-Sätze der christlichen Wissenschaft lassen sich zusammenfassen in die folgenden vier, für mich selbstverständlichen, Sätze, ...: 1. Gott ist alles. — 2. Gott ist gut; gut ist Geist. — 3. Da Gott, Geist, alles ist, so ist nichts Materie. — 4. Leben, Gut, Gott, allmächtig, ist Verneinung des Todes, des Bösen, der Sünde, der Krankheit. — Krankheit, Sünde, Uebel, Tod, ist Verneinung der Allmacht, Gottes, des Guten, des Lebens."[14] Das ist also der ganze Inbegriff ihres Glaubens und ihrer Lehre.

1) S. 43. 2) S. 371. 3) S. 455. 4) S. 152. 5) S. 329. 6) S. 329. 7) S. 330. 8) S. 125. 9) S. 111. 10) S. 140. 11) S. 207. 12) S. 172. 13) S. 424. 14) S. 7.

Streicht man davon alles, was falsch ist, so bleibt nur noch der eine Satz: „Gott ist gut." Denn auch der Satz: „Gott ist Geist", ist in ihrem Sinne verstanden falsch; denn sie will damit sagen, daß alles, was Geist ist, Gott sei, auch der Menschengeist. So sagt sie an einer andern Stelle: „Die Seele ist Gott, unwandelbar, unsterblich."[1] Ja auch der Satz: „Gott ist gut", ist, wenn er auf den Satz folgt: „Gott ist alles", der Ausdruck einer Unwahrheit; denn wenn Gott alles sein soll, so heißt „Gott ist gut", eben: „Alles ist gut", und das ist nicht wahr. Somit bleibt von dem ganzen Inbegriff der Lehre und des Glaubens dieses Weibes nichts, das ein Christ annehmen könnte, ohne seinen Christenglauben zu verleugnen, während hingegen die Eddy alles leugnet, was wir Christen glauben. Sie verwirft die Lehre von einem persönlichen Gott, von der Dreieinigkeit, von der Schöpfung, von der Sünde, von der Erlösung, von der Auferstehung der Todten, kurz, alle Artikel des christlichen Glaubens. Das ist, den vornehmsten Hauptstücken ihrer Lehre nach, die *Christian Science*.

Und nun hören wir, daß diese falsche Prophetin nicht nur ihre Jünger und Jüngerinnen, die ihre Lehranstalt besucht haben, nach Tausenden zählt, sondern auch weitere Tausende durch ihre Bücher erreicht. Ihr Buch "Science and Health with Key to the Scriptures," war schon im Jahre 1892 in achtundsechzig Ausgaben verbreitet. Ja noch mehr; von verschiedenen Seiten wird uns berichtet, daß auch Glieder lutherischer Gemeinden sich von der Christian Science bethören lassen. Da fragt man sich billig: Wie ist das möglich? Aber auch die Antwort auf diese Frage liegt nahe genug. Es ist die furchtbare Macht der Lüge, insonderheit der Lüge bei Gottes Namen, die sich schon im Paradiese so schrecklich bewiesen hat und sich auch hier wieder offenbart. Da ist zuerst schon die Lüge, die in dem Namen *Christian Science* liegt; denn wenn die Eddy ihren Kram der Wahrheit gemäß „unchristliche Schwarmgeisterei" genannt hätte, würden Christenleute wohl keine Lust dazu haben. Ferner führt die Eddy trüglicher Weise auch die Bibel an; der Titel ihres Buches ist ja: „Wissenschaft und Gesundheit mit einem Schlüssel zur Schrift." Das ist aber kein Schlüssel zum Aufschließen, sondern einer zum Zuschließen. So sagt sie z. B. gleich zum ersten Vers der Bibel: „Diese Schöpfung besteht in der Entfaltung geistlicher Ideen und ihrer Identitäten, welche im unendlichen Geist begriffen und immerdar reflectirt sind."[2] Das zweite Capitel des ersten Buchs Mose verwirft sie ganz als der „wissenschaftlichen Wahrheit schnurstracks zuwider",[3] als von „Falschheit und Irrthum" eingegeben.[4] Ueberhaupt verkehrt sie die ganze Schrift durch Unterschiebung einer sogenannten „geistlichen Deutung nach den Lehren der *Christian Science.*"[5] Aber sie führt eben doch scheinbar die Schrift als Stütze ihrer Lehre, und dadurch lassen sich Leute, die nicht näher zusehen, täuschen, besonders wenn sie sich haben die Sinne berücken lassen durch eine andere Seite der "*Christian Science*," die wir in nächster Nummer noch beleuchten wollen. A. G.

(Schluß folgt.)

1) S. 13. 2) S. 484. 3) S. 502. 4) S. 509. 5) S. 484.

(Eingesant...

Kurze Auslegung ... rischen Katechis... ...

(F...

f. G...

„Heilig, heilig, ... baoth, alle Lande ... So sangen die Seraph... in seinem Buch Cap. 6...

Was heißt das: „G...

Johannes schreibt: ... die wir von ihm (vo... und euch verkündigen, ... und in ihm ist ke... 1, 5. Johannes redet ... Gott ist von leuchtend... und es ist in solcher ... ringste Flecken oder M... Gott ist vollkommen ... aus nichts Böses in G... wenn gesagt wird: G... her, daß Gott heilig ... von allergrößter Reinh... sprich: so hell und rei... immer sein mag, es is... nes Ding und nur ein... sprechlichen Reinheit ... ewige, unerschaffene u... Heiligkeit selbst ist.

Ist Gott aber heili... darfst du Mensch Ihm ... wie Er sein soll; du b... Gedanken und nach d... du darfst Ihn nicht n... darfst dich nicht unterf... nen Richtstuhl zu stell... ob du Richter über Ih...

Das Alles sind ver... gotteslästerliche Geda... die von Gott nichts ... Und auch inmitten d... heidnisches Unterfange... meistern und Ihn sich ... machen will; sonderli... Leuten, aber auch bei ...

Nein, der heilige G... und dir Gesetz und ... will dich nach Sein... dich nach dem Maß, ... Er stellt dich vor S... dich und ist dein Rich... ein Gesetz, sondern ... Sein Wille ist sein R... sagt Luther. Gott bi... fürwahr! du bist dar... frei und ungebunden ... das Er dir gestellt hat... das Licht, und in Ih... und bleibt der heilige ... Weise meisternd an Ih... in einem Lichte, da nie... 5, 16. Und das Lic... ligkeit.

g. G...

„Du, HErr, bist ... uns schämen." ...

ch ist, so bleibt
t.“ Denn auch
rem Sinne ver=
gen, daß alles,
schengeist. So
Seele ist Gott,
auch der Satz:
atz folgt: „Gott
heit; denn wenn
ist gut“, eben:
wahr. Somit
Lehre und des
s ein Christ an=
glauben zu ver=
alles leugnet,
wirft die Lehre
r Dreieinigkeit,
e, von der Er=
oten, kurz, alle
as ist, den vor=
), die *Christian*

liche Prophetin
innen, die ihre
nden zählt, son=
hre Bücher er=
lth with Key to
e 1892 in acht=
noch mehr; von
chtet, daß auch
von der Chris-
fragt man sich
uch die Antwort
es ist die furcht=
r Lüge bei Got=
ese so schrecklich
ieder offenbart.
in dem Namen
die Eddy ihren
tliche Schwarm=
ristenleute wohl
t die Eddy trüg=
tel ihres Buches
mit einem
s ist aber kein
einer zum Zu=
um ersten Vers
t in der Entfal=
ntitäten, welche
immerdar reflec=
es ersten Buchs
wissenschaftlichen
ls von „Falsch=
Ueberhaupt ver=
rschiebung einer
ach den Lehren
führt eben doch
Lehre, und da=
er zusehen, täu=
n die Sinne be=
der “*Christian*
ner noch beleuch=
A. G.

3) S. 502.

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

f. Gott ist heilig.

„Heilig, heilig, heilig ist der HErr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll!“ So sangen die Seraphim, von welchen Jesaias sagt in seinem Buch Cap. 6, 3.

Was heißt das: „Gott ist heilig“?

Johannes schreibt: „Das ist die Verkündigung, die wir von ihm (von JEsu Christo) gehört haben und euch verkündigen, daß Gott ein Licht ist, und in ihm ist keine Finsterniß.“ 1 Joh. 1, 5. Johannes redet gleichnißweise und will sagen: Gott ist von leuchtender und strahlender Reinheit, und es ist in solcher Reinheit Gottes nicht der geringste Flecken oder Makel, der sie verdunkeln möchte; Gott ist vollkommen gut, und es ist nichts, durchaus nichts Böses in Gott. Und eben das ist gemeint, wenn gesagt wird: Gott ist heilig. Hörst du daher, daß Gott heilig ist, so stelle dir ein Licht vor von allergrößter Reinheit und blendendster Helle und sprich: so hell und rein und blendend dies Licht auch immer sein mag, es ist doch nur ein armes geschaffenes Ding und nur ein schwach Bild von der unaussprechlichen Reinheit und Güte Gottes, welcher das ewige, unerschaffene und geistliche Licht, nämlich die Heiligkeit selbst ist.

Ist Gott aber heilig und die Heiligkeit selbst, so darfst du Mensch Ihm kein Gesetz und Recht stellen, wie Er sein soll; du darfst Ihn dir nicht nach deinen Gedanken und nach deinem Gefallen bilden wollen; du darfst Ihn nicht nach deinem Maße messen; du darfst dich nicht unterfangen, Ihn gleichsam vor deinen Richtstuhl zu stellen und Ihn zu urtheilen, als ob du Richter über Ihn wärest.

Das Alles sind vermessene, verwegene, freche und gotteslästerliche Gedanken, nach welchen die Heiden, die von Gott nichts wissen, sich ihre Götzen machen. Und auch inmitten der Christenheit findet sich solch heidnisches Unterfangen, daß man den heiligen Gott meistern und Ihn sich nach eignem Gefallen zurechtmachen will; sonderlich findet sich das bei gelehrten Leuten, aber auch bei dem Volk.

Nein, der heilige Gott stellt vielmehr aller Welt und dir Gesetz und Recht, wie du sein sollst; Er will dich nach Seinen Gedanken bilden; Er mißt dich nach dem Maß, das Er für dich zugerichtet hat; Er stellt dich vor Seinen Richtstuhl und urtheilt dich und ist dein Richter. Aber er selbst „hat nicht ein Gesetz, sondern wie Er will, so ist's gewollt; Sein Wille ist sein Richtscheid, Maß und Gewicht“, sagt Luther. Gott bindet dich an Sein Gesetz, und fürwahr! du bist daran gebunden. Er selbst aber ist frei und ungebunden von allem Gesetz, auch von dem, das Er dir gestellt hat; dabei aber ist und bleibt Er das Licht, und in Ihm ist keine Finsterniß, Er ist und bleibt der heilige Gott. Darum tritt in keiner Weise meisternd an Ihn heran, hörst du? Er „wohnt in einem Lichte, da niemand zukommen kann“. 1 Tim. 5, 16. Und das Licht ist seine klare, herrliche Heiligkeit.

g. Gott ist gerecht.

„Du, HErr, bist gerecht, wir aber müssen uns schämen.“ Dan. 9, 7. —

Der

Wir haben eben gesehen, daß Gott heilig ist; jetzt heißt es: Gott ist gerecht. Ist denn „gerecht" etwas anderes als „heilig"?

Nicht eigentlich. Heiligkeit und Gerechtigkeit sind wesentlich dasselbe. Redet man aber von der Heiligkeit Gottes, so meint man damit gemeiniglich die inwendige Heiligkeit Gottes, daß Er in und für sich selber heilig ist. Und redet man von der Gerechtigkeit Gottes, so meint man damit die auswendige Heiligkeit Gottes, daß Er sich nach außen, an den Creaturen, heilig erweiset. Und so kommt es, daß wir die Heiligkeit und die Gerechtigkeit Gottes gesondert betrachten. —

Die Gerechtigkeit Gottes steht nun darin, daß der heilige Gott vollkommen recht richtet, nämlich das Böse, wo Er es findet, haßt und straft, das Gute aber liebt und lohnt.

Das kann auch gar nicht anders sein. Weil Gott selbst heilig, ja, die Heiligkeit selbst ist, so muß Er ja das Unheilige und Böse, als Ihm entgegen, hassen und strafen; das Heilige und Gute aber, als Ihm ähnlich und gemäß, lieben und lohnen. Wäre es anders, so wäre Gott unheilig und ungerecht, was ja nicht sein kann, denn Er würde dann Seine eigene Natur und Wesen aufgeben.

Daher geschieht es, daß Gott auf die Sünder zornig ist mit einem großen, gewaltigen, feuerbrennenden Zorn. „Gottes Zorn vom Himmel wird geoffenbart über alles gottlose Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen." Röm. 1, 18. Und Gott zürnt nicht wie wir Menschen. Wir zürnen veränderlich und wandelbar nach unserer veränderlichen und wandelbaren Natur. Unser Zorn legt sich etwa, unseres Eifers vergessen wir. Gott aber zürnt nach Seiner ewigen, unveränderlichen Natur. Bei Ihm gibt's nichts Wandelbares. Sein Zorn über die Sünder ist so unwandelbar, wie Seine Heiligkeit und Gerechtigkeit. „Christi Leiden bezeugen den heftigen Zorn Gottes und Seinen beständigen Ernst gegen die Sünder, da Er nicht einmal Seinem eingebornen Sohn zu Gefallen die Sünder ungestraft und frei wollte gehen lassen, wenn sie der Sohn nicht durch Seinen Tod erlöste." (Luther.)

An Gottes Gerechtigkeit, lieber Christ, werde in keinem Wege irre.

Es will ja oft scheinen, als ob Gott die Gottlosen, welche Böses thun ohne Scheu und des dräuenden Gesetzes Gottes sammt Seines lockenden Evangelii spotten und lachen, Ihm in Seinem Schooße sitzen ließe, der gläubigen Christen dagegen, welche auf Seine Gnade trauen und auf Seinen Wegen wandeln, nicht achtete, ja sie in Seinen Zorn und alle Strafe gäbe. „Was gehst du in die Kirche", sprach ein gottloser Reicher zu einem frommen Armen, „und sendest deine Kinder in die Kirchschule und gibst auch noch von deiner Armuth für Kirche und Schule? Schau mich an! Ich gehe in keine Kirche, lasse meine Kinder weder taufen noch sende ich sie in eine Muckerschule, auch gebe ich keinen Cent für die Pfaffen. Und dennoch bin ich gesund und reich, und meine Kinder sind dick und fett. Was hilft dir dein Gott?"

Lieber Christ! Will dich dergleichen anfechten, so nimm deine Bibel zu Hand und lies den 73. Psalm, der wird dir helfen.

Gott hält seine Gerechtigkeit hier auf Erden oft heimlich und verborgen; frei offenbar wird sie erst am „Tage des Zorns und der Offenbarung des ge-

rechten Gerich
Gott Seinen
keit und Gebo
Gerichte über
harret, denn
Gottlosen, so
seinem Wesen
Gerechtigkeit
kehren, so ha
Bogen gespa
tödtlich Gesch
verderben."
und straft ni
zu strafen an
an, wenn Er
HErr Gott i
lang eine Zeh
aber darum
Du hast lan
und halte den
gehn." „Je
die Sensen u
die Bösen gr
Unterliegen
Strafe, d
stillhält
Muthwille

Wenn nu
durch den G
uns zu zürne
liches Zürnen
Gott ist nicht
erstlich an C
an uns, die
dienst trauen
Kinder, straf
väterliche Zü
durch welche
Rath, auf d
Darum „acht
und verzage
denn welchen
Er stäupt a
nimmt. So
sich euch Got
den der Vate
Züchtigung,
so seid ihr B
haben unsere
und sie gesch
unterthan sei
Und jene zw
nach ihrem D
Seine Heilig
wenn sie da
Traurigkeit
friedsame Fr
geübet sind".

Eins aber
Maß und Z
jeden züchtige
Frage: „Wa
seine Hand a
thigen unter
ihn erhöhe zu

Glaube n
Seinen Wege
Pf. 145, 17.

gesehen, daß Gott heilig ist;
st gerecht. Ist denn „gerecht“
heilig“?
Heiligkeit und Gerechtigkeit sind
Redet man aber von der Hei=
meint man damit gemeiniglich
eiligkeit Gottes, daß Er in und
ist. Und redet man von der
ottes, so meint man damit die
igkeit Gottes, daß Er sich nach
turen, heilig erweiset. Und
ir die Heiligkeit und die Gerech=
ert betrachten. —

Gottes steht nun darin, daß der
men recht richtet, nämlich das
indet, haßt und straft, das
und lohnt.
r nicht anders sein. Weil Gott
Heiligkeit selbst ist, so muß Er ja
Böse, als Ihm entgegen, hassen
eilige und Gute aber, als Ihm
lieben und lohnen. Wäre es
tt unheilig und ungerecht, was
enn Er würde dann Seine eigene
ufgeben.

es, daß Gott auf die Sünder
nem großen, gewaltigen, feuer=
„Gottes Zorn vom Himmel wird
es gottlose Wesen und Ungerech=
.“ Röm. 1, 18. Und Gott zürnt
chen. Wir zürnen veränderlich
unserer veränderlichen und wan=
nser Zorn legt sich etwa, unseres
. Gott aber zürnt nach Seiner
lichen Natur. Bei Ihm gibt's
. Sein Zorn über die Sünder
wie Seine Heiligkeit und Gerech=
eiben bezeugen den heftigen Zorn
beständigen Ernst gegen die Sün=
mal Seinem eingebornen Sohn
inder ungestraft und frei wollte
sie der Sohn nicht durch Seinen
her.)

chtigkeit, lieber Christ, werde in

einen, als ob Gott die Gottlosen,
ohne Scheu und des dräuenden
mmt Seines lockenden Evangelii
Ihm in Seinem Schooße sitzen
n Christen dagegen, welche auf
n und auf Seinen Wegen wan=
ja sie in Seinen Zorn und alle
s gehst du in die Kirche“, sprach
zu einem frommen Armen, „und
in die Kirchschule und gibst auch
rmuth für Kirche und Schule?
Ich gehe in keine Kirche, lasse
taufen noch sende ich sie in eine
gebe ich keinen Cent für die
noch bin ich gesund und reich,
ind dick und fett. Was hilft dir

Will dich dergleichen anfechten, so
u Hand und lies den 73. Psalm,

Gerechtigkeit hier auf Erden oft
rgen; frei offenbar wird sie erst
ns und der Offenbarung des ge=
rechten Gerichtes Gottes“. Röm. 2, 5. Auch mäßigt Gott Seinen gerechten Zorn durch Seine Barmherzigkeit und Geduld und fährt nicht alsbald mit Seinem Gerichte über die Gottlosen her, sondern wartet und harret, denn Er hat „keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe“. Hesek. 33, 11. Aber Seine Gerechtigkeit schläft nicht. „Will man sich nicht bekehren, so hat Er Sein Schwert gewetzt, und Seinen Bogen gespannt, und zielet, und hat drauf gelegt tödtlich Geschoß; Seine Pfeile hat Er zugerichtet zu verderben.“ Ps. 7, 13. 14. „Gott ist langmüthig und straft nicht geschwinde. Je langsamer Er aber zu strafen anfängt, desto länger hält Er mit der Strafe an, wenn Er einmal den Anfang macht.“ „Unser HErr Gott ist wie ein gütiger Wirth, der eine Zeitlang eine Zeche wohl borgen kann; er schenket es ihm aber darum nicht. ‚Siehe hinter dich aufs Kerbholz! Du hast lange gezecht; Lieber, bezahle auch einmal und halte den Hals her!‘ Also wird's endlich hinausgehn.“ „Je höher das Gras wächst, je näher ihm die Sensen und Heugabeln sind; also je höher, weiter die Bösen grünen und oben schweben, je näher ihr Unterliegen ist.“ Ja — „das ist die höchste Strafe, daß Gott nicht straft, sondern stillhält und lässet Einen nach seinem Muthwillen dahin in Tag leben“. (Luther.)

Wenn nun Gott uns, die wir Seine Kinder sind durch den Glauben an JEsum Christum, straft und uns zu zürnen scheint, so ist das doch nicht ein wirkliches Zürnen, auch nicht eigentlich eine Strafe. Denn Gott ist nicht ungerecht, daß Er unsere Sünde sollte erstlich an Christo heimsuchen und darnach abermal an uns, die wir auf Christi Genugthuung und Verdienst trauen und bauen. Wenn Gott uns, Seine Kinder, straft, so ist das nichts anderes, als eine väterliche Züchtigung und eitel Gnade und Treue, durch welche Er uns ziehet und leitet nach Seinem Rath, auf daß Er uns endlich mit Ehren annehme. Darum „achte nicht gering die Züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn du von Ihm gestraft wirst; denn welchen der HErr lieb hat, den züchtiget Er; Er stäupt aber einen jeglichen Sohn, den Er aufnimmt. So ihr die Züchtigung erduldet, so erbeut sich euch Gott als Kindern, denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtiget? Seid ihr aber ohne Züchtigung, welcher sie alle sind theilhaftig worden, so seid ihr Bastarte und nicht Kinder. Auch so wir haben unsere leiblichen Väter zu Züchtigern gehabt und sie gescheuet; sollten wir denn nicht vielmehr unterthan sein dem geistlichen Vater, daß wir leben? Und jene zwar haben uns gezüchtiget wenige Tage nach ihrem Dünken; dieser aber zu Nutz, auf daß wir Seine Heiligung erlangen. Alle Züchtigung aber, wenn sie da ist, dünkt sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit sein; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind“. Hebr. 12, 5—11.

Eins aber leidet Gott nicht: Er lässet sich nicht Maß und Zeit vorschreiben, wann und wieviel Er jeden züchtigen soll. Auch antwortet Er nicht auf die Frage: „Warum gerade mir das?“ Da hat ein jeder seine Hand auf den Mund zu legen und sich zu demüthigen unter die gewaltige Hand Gottes, auf daß Er ihn erhöhe zu seiner Zeit. 1 Petr. 5, 6.

Glaube nur fest: „der HErr ist gerecht in allen Seinen Wegen und heilig in allen Seinen Werken.“ Ps. 145, 17. Und das sollst du so fest glauben, daß du nicht das Werk, das Gott thut, anschauest und fragst, ob das recht sei; sondern Gott sollst du anschauen, der das Werk thut, und flugs und in allen Fällen sagen: Weil Gott es thut, muß es recht sein, denn Gott ist gerecht.

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt von P. C. M. Zorn.)

Unsere Ostindische Mission.

Allerlei aus den Berichten unserer Missionare.

(Fortsetzung.)

Missionar Mohn, der sich, wie schon früher berichtet, in Ambur niedergelassen hat, hat im Monat Juli den Samen des göttlichen Wortes in 45 Orten ausgestreut. An fünf dieser Orte war er zweimal, an einem dreimal. Er schreibt darüber wie folgt:

„Es ist dieselbe Arbeit, Tag für Tag. Und doch, wie verschieden sind die Eindrücke, die Zuhörer, die Aufnahme! Einmal die schroffste, feindseligste Abweisung und die Verweigerung, auch nur ein Wort von mir zu hören. Das andere Mal die eingehendste Erkundigung, wie man es anstellen müsse, ein Christ zu werden. Einmal ein stumpfsinniger Pariah, der thatsächlich nicht bis zehn zählen kann, das andere Mal ein schlauer Brahmine, der mit Advocatenkniffen alles von sich abzuweisen und abzuschütteln weiß. Hier der freundliche, höfliche Subrah, dort der fanatische, unwissende Türke. Einmal der Eindruck: wie hart ist doch der Boden, es ist unfruchtbares, steiniges Land; das andere Mal: sollte hier der Same nicht doch Frucht tragen? — und alle Schattirungen, die dazwischen liegen mögen. —

„Viele forderten zum Beweise der Wahrheit meiner Predigt ein Wunder von mir; einer wies dabei auf die Wunder in ihrer Religion hin, z. B. die Beschwörung einer Schlange durch Zauberer. Andere disputiren gern mit mir, sie fordern mich auf zu predigen und zu reden, wenn sie mich sehen; doch — sie begehren ‚Weisheit‘. Und der indische Pantheismus (das heißt, die Lehre, daß das All Gott ist), wie er sich insonderheit in der Vedantaphilosophie ausspricht, hat für den natürlichen Menschen etwas so Sinnenbezauberndes, alles sittliche Gefühl Ertödtendes, den Hochmuth zu Teuflischem Gestaltendes (ist doch nach dieser Philosophie die Sünde nichts anderes als Unwissenheit, von der man durch die Erkenntniß: ‚Ich bin Gott, zwischen mir und ihm ist kein Unterschied‘, erlöst wird — ‚Ihr werdet sein wie Gott.‘), daß es ohne Zweifel leichter ist, auch den gesunkensten Pariah zum Christen zu machen als einen, dessen Sinne von dieser Philosophie zerrüttet und bezaubert sind. Diese Philosophie ist nichts Seltenes hier. — Den Götzendienst — den groben — vertheidigt sehr selten einer; ‚es ist Thorheit‘, ‚für Thoren‘ ist eine gemeine Rede bei ihnen. Auch directe Gottesleugnung treffe ich häufiger als ich es früher vermuthete — bei Heiden. Zweifel an Gottes Dasein, an der Existenz von Himmel und Hölle, Teufel &c. begegnen mir häufig. ‚Gott ist eine Lüge‘, sagte mir neulich einer ins Gesicht. Es ist eben, so zu sagen, vielfach kein ‚reines‘ Heidenthum mehr. Bekämpfte mich doch erst neulich einer, indem er auf die Sünde der Töchter Lots mit eigener Angabe des Capitels (1 Mos. 19) in der Bibel hinwies; ein anderer: in Madras habe ein Missionar öffentlich gepredigt, es mache ihm nichts aus, ob ihn einer schimpfe oder schlage; als aber einer der Um=

stehenden ihm eine Ohrfeige verabreicht habe, habe er alsbald nach der Polizei geschickt. Alle solche Zerrbilder erkennen wir ja bald als solche, aber das nun auch einem heidnischen Haufen begreiflich zu machen, das erfordert Geduld, Selbstverleugnung und Weisheit. —

„Vielfach habe ich nach der Predigt an der Hand des kleinen Katechismus den Leuten den Weg des Heils gezeigt, und bemerkt, wie oft gerade das erste Gebot einen tiefen Eindruck auf sie machte. Man begehrte den Katechismus oft, wünschte Erklärung desselben — aber eben fix und geschwind auf der Stelle —, einer wurde mir auch abgekauft von einem Pariah für 1 Anna = ein halber Tagelohn für ihn; ein anderer, auch ein Pariah, handelte mir ½ Anna ab, weil sein ganzes Baarvermögen augenblicklich in ½ Anna bestehe; ein Sudrah gab mir wenigstens zwei Kokosnüsse dafür.“ —

Missionar Mohn ist es gelungen, in Ambur ein recht wohnliches Haus mit Garten zu miethen, und hat sich dasselbe bis Ende October gesichert. Es scheint aber, daß die Besitzerin es miethweise nicht länger überlassen, sondern verkaufen will. Und da kein anderes Haus in Ambur zu haben ist, so werden wir das jetzt bewohnte entweder kaufen oder einen Neubau vornehmen müssen.

Denken unsere lieben Christen daran, daß das größere Summen erfordert, daß sie dieselben aber leicht darlegen können, wenn jeder nur ein Scherflein gibt? —

Missionar Kellerbauer in Krischnagiri, welchem ja die Leitung der Schule dort anvertraut ist, schreibt: „Auch diesen Monat (Juli) kann ich leichteren Herzens die Feder zum Bericht ansetzen, denn der Fortschritt, von dem ich letztes Mal reden durfte, ist Gott sei Dank ein anhaltender gewesen.“ Die Schule zählt jetzt 53 Schüler, zum Theil Muhammedaner und zum Theil Heiden. Dieselbe ist eine dreiklassige. Der Unterricht wird von dem Missionar und von zwei eingeborenen Gehilfen ertheilt. Unterrichtsgegenstände sind die tamulische Sprache, Rechnen, Englisch, und vornehmlich Religion. Täglich werden die Knaben in dieser unterwiesen. Katechismus, biblische Geschichte und Bibellesen — jetzt das Marcusevangelium — wechseln mit einander ab. „Mein Unterricht gestaltet sich bei jeder Gelegenheit zur Heidenpredigt, die nicht nur auf das Verständniß des Stoffes, sondern auch auf Erkenntniß des eigenen Herzens hinzielt“, schreibt der Missionar. Wie es bei einem solchen Unterricht manchmal zugeht, mag Folgendes zeigen, das wir dem Bericht des Missionars entnehmen.

„Im 21. Verse des 1. Capitels des Evangeliums St. Marci stießen wir auf das Wort Alajam (Synagoge). Ich führte zunächst aus, daß die Bestimmung eines gottesdienstlichen Raumes nicht die sei, Gotte oder einem Bilde desselben zur Wohnung zu dienen, wie das bei den heidnischen Tempeln mit ihren kleinen dunklen Heiligthümern der Fall sei; sondern die Gemeinde solle daselbst zusammenkommen, um das Wort Gottes, das ihnen ja aus den zehn Geboten und den biblischen Geschichten zum Theil auch bekannt sei, zu hören und gemeinsam zu beten. Das verstanden die Jungen und wiesen als Beispiel für solch eine Kirche auf die römische Kirche im östlichen Stadttheil hin. ‚Ja‘, sagte ich, ‚ähnlich ist eine Kirche; nur sind die Katholiken keine rechten Christen, denn sie beten ja auch Bilder an, und darum ist zwischen ihnen und den Heiden wenig Unterschied außer dem im Namen der Bilder.‘ Auch das erkannten die Jungen an. Der Heide Kamachi Asari machte ein sehr betretenes Gesicht. Von den Muhammedanern aber riefen zwei wie aus Einem Munde mit sichtbarem Pharisäerstolz: ‚Wir beten keine Puppen an!‘ — ‚So‘, sagte ich, ‚da denkt ihr wohl, daß zwischen euch Muhammedanern und uns Christen kein Unterschied ist? Der Unterschied ist aber der, daß ihr den wahren Gott nicht kennt, und wir kennen ihn.‘ Und nun führte ich ihnen aus, daß Muhammed ein Betrüger war, der nach Gutdünken drei Religionen zusammenmischte, vorgab, Gottes Prophet zu sein, und widergöttliche Gebote erließ. Als ich zum Beweis auf die Erlaubniß der Vielweiberei hinwies, sagten Alle mit Ueberzeugung: ‚Das ist nicht recht.‘ Auf der andern Seite zeigte ich ihnen, daß JEsus Christus, weil er Gottes Sohn war, wahrer Prophet, das heißt, Träger göttlicher Offenbarung gewesen sei. Da stießen sich zwei Muhammedaner an, lachten, und Mamatu Isup flüsterte dem Mamatu Anif etwas zu, worauf dieser fragte: ‚Kann Gott einen Sohn haben? oder hat er eine Frau?‘ — Dieser Einwand ist mir nicht neu, es überraschte mich nur, daß diese 12—13jährigen Jungen ihn vorbrachten, weil ich daraus ersehen kann, daß unser Religionsunterricht von Seiten der Angehörigen nicht ohne ein Gegengewicht gelassen wird. Ich sagte: ‚Allerdings hat Gott einen Sohn, JEsus Christus; und der ist als Mensch von einer Jungfrau ohne Sünde geboren worden; Gott ist sein Vater, denn wenn ein Mensch Christi Vater gewesen wäre, wäre dieser ja nicht Gottes Sohn.‘ Und damit gaben sich die kleinen Disputanten zufrieden. Aber ich kann, nach dieser Erfahrung, durch Eingebung der Angehörigen noch manchen Widerspruch erwarten.“

Im Uebrigen liegt Missionar Kellerbauer noch dem Sprachstudium fleißig ob und hat auch die Leitung des Hausbaues, der mit indischer Langsamkeit seinen Fortgang nimmt. —

Gott segne unsere Missionare und ihre Arbeit im fernen heißen Heidenland, und uns Allen verleihe Er, daß wir in Geduld durch Gebet und Geben ihnen an unserm Theile helfen.

Dr. Martin Luthers Sämmtliche Schriften,

herausgegeben von

Dr. Johann Georg Walch.

Fünfter Band.

Auslegung des Alten Testaments. (Fortsetzung.)

Auslegungen über die Psalmen (Fortsetzung), den Prediger und das Hohelied Salomonis.

Aufs Neue herausgegeben im Auftrag des Ministeriums der deutschen ev.-luth. Synode von Missouri, Ohio u. a. St. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1896.

1661 Spalten. Preis: $3.25.

In diesem vor Kurzem erschienenen Bande unserer Lutherausgabe sind wiederum so köstliche Schriften enthalten, wird unserm Christenvolke aufs neue ein so reicher Schatz der Unterweisung in Gottes Wort dargeboten, daß es gewiß am Platze ist, die Aufmerksamkeit der Leser mit einigen ausführlicheren Worten darauf zu lenken, und sie zum Anschaffen dieses Bandes und zum fleißigen Lesen desselben zu ermuntern.

Obwohl der Band als F
Werke Luthers im Allgem
auslegung im Besonderen
selbständiges Ganzes. H
gehende vierte Band die
welche Luther über ganze
hat, so bringt dieser The
einzelne Psalmen. Folgen
Spalten theils länger, th
2. 8. 19. 23. 26. 37. 45.
90. 94. 101. 109. 110. 1
120. 127. und 147. Psal
Luther einmal, „ist eine re
den Glauben und gut Ge
und stärket.“ Und wie L
fahrung heraus redet, wie
fleißig in die Schule geg
Zeit seines Lebens darauf
Schule zu führen, und thu
bis auf den heutigen Tag,
haften Auslegungen. Gr
heraus, die in dem vorlieg
Der 23. Psalm ist je und je
mer Christen, ihre Freude i
Tagen gewesen. Hier ha
von der schon der alte fro
dorf in seiner berühmten
thums gesagt hat: „Sehr
23. Psalms, welche Luthe
und Rorarius nachgeschrieb
von der Vortrefflichkeit un
tes, ingleichen von der Gn
guten Hirten JEsu Christi,
Pabstthum verfinstert word
einen strengen Richter, hä
Rühmet auch trefflich die
Christi, gegen welche alle
Welt für nichts zu rechnen.“
das bekannte Buß- und Bei
den Propheten Nathan zur
gebracht worden war. Vo
ses Schriftabschnittes urth
„Diese Auslegung verdient
zu werden, da in derselben
ist, welches den Glauben z
seligkeit zu befördern dien
nur das Vertrauen auf die
Gnade Gottes, sondern a
und tägliche Besserung, bek
mehr, welches auch die Erf
hintangesetzt werde, die L
Evangelii nur ärger werden
110. Psalms beginnt Luth
„Dies ist der rechte hohe
lieben HErrn JEsu Chris
seine Person, wer er sei, n
heißener Sohn nach dem
Sohn, dazu ein ewiger Kön
Auferstehung, Himmelfahrt
und gewaltiglich beschrieben
gend in der Schrift des Alte
Und wer verstünde es bess
herrlichen Predigten über d
klar und gewaltig dem Chr
darzulegen? Der 117. Psa
zwei Versen bestehende, im
bet den HErrn, alle Heiden
Denn seine Güte und Treu

ig Unterschied
Auch das er=
Kamachi Asari
Von den Mu=
Einem Munde
ten keine Pup=
ihr wohl, daß
uns Christen
d ist aber der,
und wir kennen
aß Muhammed
drei Religionen
rophet zu sein,
ls ich zum Be=
berei hinwies,
ist nicht recht.'
n, daß JEsus
ahrer Prophet,
ng gewesen sei.
n, lachten, und
Knif etwas zu,
n Sohn haben?
und ist mir nicht
e 12—13jähri=
daraus ersehen
von Seiten der
ewicht gelassen
tt einen Sohn,
nsch von einer
ben; Gott ist
Christi Vater
ottes Sohn.'
isputanten zu=
fahrung, durch
anchen Wider=

dauer noch dem
uch die Leitung
samkeit seinen

ihre Arbeit im
en verleihe Er,
eben ihnen an

---

s

riften,

alch.

. (Fortsetzung.)

g), **den Prediger**
s.

ums der deutschen
St. Louis, Mo.
1896.

Bande unserer
liche Schriften
aufs neue ein
n Gottes Wort
, die Aufmerk-
icheren Worten
n dieses Ban=
zu ermuntern.

Obwohl der Band als Fortsetzung der gesammten Werke Luthers im Allgemeinen und seiner Psalmenauslegung im Besonderen erscheint, bildet er doch ein selbständiges Ganzes. Hatte nämlich der vorangehende vierte Band die Auslegungen enthalten, welche Luther über ganze Psalmengruppen gegeben hat, so bringt dieser Theil seine Erklärungen über einzelne Psalmen. Folgende Psalmen sind auf 1371 Spalten theils länger, theils kürzer ausgelegt: Der 2. 8. 19. 23. 26. 37. 45. 51. 62. 65. 68. 76. 82. 90. 94. 101. 109. 110. 111. 112. 117. 118. 119. 120. 127. und 147. Psalm. „Der Psalter", sagt Luther einmal, „ist eine rechte Schule, darinnen man den Glauben und gut Gewissen zu Gott lernet, übet und stärket." Und wie Luther dies aus eigener Erfahrung heraus redet, wie er selbst bei dem Psalter fleißig in die Schule gegangen ist, so war er auch Zeit seines Lebens darauf bedacht, Andere in diese Schule zu führen, und thut es zu großem Segen noch bis auf den heutigen Tag, eben durch seine meisterhaften Auslegungen. Greifen wir einige Psalmen heraus, die in dem vorliegenden Bande erklärt sind. Der 23. Psalm ist je und je ein Lieblingspsalm frommer Christen, ihre Freude in guten, ihr Trost in bösen Tagen gewesen. Hier haben wir eine Auslegung, von der schon der alte fromme und gelehrte Seckendorf in seiner berühmten Geschichte des Lutherthums gesagt hat: „Sehr schön ist die Erklärung des 23. Psalms, welche Lutherus über Tische gegeben und Rorarius nachgeschrieben. Er handelt in solcher von der Vortrefflichkeit und Nutzen des Wortes Gottes, ingleichen von der Gnade und Freundlichkeit des guten Hirten JEsu Christi, beklagend, daß solche im Pabstthum verfinstert worden, da man Christum als einen strengen Richter, härter als Mosen, vorgemalet. Rühmet auch trefflich die Glückseligkeit der Schafe Christi, gegen welche alle Pracht und Macht dieser Welt für nichts zu rechnen." Der 51. Psalm enthält das bekannte Buß- und Beichtgebet Davids, der durch den Propheten Nathan zur Erkenntniß seiner Sünde gebracht worden war. Von Luthers Auslegung dieses Schriftabschnittes urtheilt derselbe Seckendorf: „Diese Auslegung verdient mit großem Fleiß gelesen zu werden, da in derselben fast nichts außengelassen ist, welches den Glauben zu erwecken und die Gottseligkeit zu befördern dienlich ist. Sie treibet nicht nur das Vertrauen auf die durch Christum erworbene Gnade Gottes, sondern auch die Heiligung, Buße und tägliche Besserung, bekennet anbei, wie anderstwo mehr, welches auch die Erfahrung gebe, daß, wo diese hintangesetzt werde, die Leute nach Anhörung des Evangelii nur ärger werden." Seine Auslegung des 110. Psalms beginnt Luther selbst mit den Worten: „Dies ist der rechte hohe Hauptpsalm, von unserm lieben HErrn JEsu Christo gemacht, darin beide, seine Person, wer er sei, nämlich beide, Davids verheißener Sohn nach dem Fleisch und Gottes ewiger Sohn, dazu ein ewiger König und Priester, und seine Auferstehung, Himmelfahrt und ganzes Reich so klar und gewaltiglich beschrieben wird, daß desgleichen nirgend in der Schrift des Alten Testaments zu lesen ist." Und wer verstünde es besser, als Luther in seinen herrlichen Predigten über diesen Psalm, diese Punkte klar und gewaltig dem Christenvolke aus der Schrift darzulegen? Der 117. Psalm ist der kürzeste, nur aus zwei Versen bestehende, im ganzen Psalterbuch: „Lobet den HErrn, alle Heiden, preiset ihn, alle Völker. Denn seine Güte und Treue waltet über uns ewig=

lich, Halleluja." Aber welche Fülle von Gedanken weiß Luther aus diesen wenigen Worten zu ziehen! Da führt er den Leser in das Centrum der ganzen christlichen Lehre, in den Artikel von der Rechtfertigung hinein, zeigt, wie nur diese Lehre, „nämlich daß wir ohne alles Verdienst, durch lauter Gottes Gnaden, in Christo uns geschenkt, fromm, lebendig und selig werden", den Schlüssel zum richtigen Verständniß des Alten Testamentes enthalte, erschließt aus dem Text die reichste Fülle himmlischen Trostes. Luthers Auslegung des 118. Psalms aber ist ein wahrer Triumphgesang, den er von der Feste Coburg aus vom 13. bis zum 26. Juni 1530 anstimmte, mitten in den Kämpfen, die damals in Augsburg um die evangelische Wahrheit geführt wurden, und mit dem er, des endlichen Sieges gewiß, sich und seine Kampfgenossen aufrichtete. Dieser Psalm war bekanntlich Luthers Lieblingspsalm, von dem er ausdrücklich sagte: „Es ist mein Psalm, den ich lieb habe. Wiewohl der ganze Psalter und die heilige Schrift gar mir auch lieb ist, als die mein einiger Trost und Leben ist, so bin ich doch sonderlich an diesen Psalm gerathen, daß er muß mein heißen und sein, denn er sich auch redlich um mich gar oft verdienet, und mir aus manchen großen Nöthen geholfen hat, da mir sonst weder Kaiser, Könige, Weise, Kluge, Heilige hätten mögen helfen, und ist mir lieber, denn des Pabsts, Türken, Kaisers, und aller Welt Ehre, Gut und Gewalt, wollte auch gar ungerne um diesen Psalm mit ihnen allesammt beuten", das heißt, tauschen.

In ähnlicher Weise ließe sich etwas über eine jede der hier gebotenen Psalmenauslegungen ausführen. Es läßt sich schwer sagen, welcher man den Vorzug geben soll. Keine mag man missen. Und außerdem enthält der vorliegende Band noch die Erklärung des Predigers Salomo und des Hohenliedes Salomo. So ist dieses Buch ein kostbarer Schatz, den man sich um weniges Geld ins Haus schaffen kann. Auch die äußere Ausstattung, was Druck, Papier und Einband anlangt, ist eine musterhafte zu nennen. Schließlich aber sei auch noch der fleißigen und treuen Arbeit des verdienstvollen Bearbeiters, Prof. A. F. Hoppes, gedacht. Derselbe hat nicht nur alle diejenigen Erklärungen, die ursprünglich lateinisch geschrieben waren, neu übersetzt, da die alten Uebersetzungen ungenügend waren, sondern hat auch viele schätzenswerthe Anmerkungen beigegeben, von denen gewiß manche ihm viel Mühe gekostet haben. Mit dieser ganzen, prächtigen Lutherausgabe aber, die mit großen Kosten verbunden ist, geschieht der Kirche ein Dienst, der von uns allen dankbar anerkannt werden sollte. Und die beste Anerkennung ist der fleißige Gebrauch der geistesmächtigen Schriften des größten Lehrers seit der Apostel Zeit. L. F.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Unsere Gemeindeschulen. Aus den betreffenden Localblättern ersehen wir, daß die Gemeindeschulen an mehreren Orten des Oestlichen Districts erfreulich zunehmen. In Schenectady, N. Y., hat die Zions-Gemeinde eine dritte Schulklasse eingerichtet. In New Britain, Connecticut, zählt die Gemeindeschule 75 Schüler. Die Gemeinde hat ein eigenes Schulgebäude erworben und einen Lehrer berufen. Gott erhalte und mehre unter uns die Liebe zu unsern Gemeindeschulen! F. P.

Unsere Jul
vember, wurde
der neue Jude
Amt öffentlich e
die Stelle des
Landsmann. G
große Freudigk
von Christo, w
Heiden selig zu

In New O
neue „deutsche
haus" eingewei
gelisch-Lutheri
den, und die aus
bestehende Wai
Liebesthätigkeit
schränken, die s
Als aber immer
Aufnahme derse
die Gesellschaft,
Liebesgaben, di
dargebracht wur
eines Herrn W.
den, mit verhä
Bau auszuführ
mit Loben und
weihungsfest ge
neues Obdach a

Die Einigk
Einigkeit der
sucht wieder ein
zu beweisen, da
Sie führt aus,
zeichen der Kirc
aber nicht unter
Katholiken. D
die Kirche Chri
geschossen, wie
steht doch so:
Einigkeit in C
lichen Kirche gl
nicht durch eigen
alle hangen au
Menschen Wort.
einig; nicht nu
sondern selbst b
thum, die trotz
Verdienst vertra
Einigkeit der P
in Christo, d
sondern eine Ein
Menschensatzung
Schluß richtig:
sondern im Pabs
Christi. Den
weder der Kopf
dern der — Ant

Die griechisc
serm Lande etwa
vor einigen Wo
geweiht durch d
Alaska und den
in San Francisc
gleich berichtet,
am folgenden T
meinde jenes Be
den Vereinigten
gegründet hat.

Einen „Fest
nennt Präses Wi
11. October die
gläubigen däni

r welche Fülle von Gedanken
n wenigen Worten zu ziehen!
r in das Centrum der ganzen
ʒen Artikel von der Rechtferti-
nur diese Lehre, „nämlich daß
ſt, durch lauter Gottes Gnaden,
kt, fromm, lebendig und ſelig
el zum richtigen Verſtändniß
ʒ enthalte, erſchließt aus dem
himmliſchen Troſtes. Luthers
Pſalms aber iſt ein wahrer
r von der Feſte Coburg aus
Juni 1530 anſtimmte, mitten
damals in Augsburg um die
geführt wurden, und mit
Sieges gewiß, ſich und ſeine
tete. Dieſer Pſalm war be-
lingspſalm, von dem er aus-
iſt mein Pſalm, den ich lieb
ganze Pſalter und die heilige
lieb iſt, als die mein einiger
ſo bin ich doch ſonderlich an
, daß er muß mein heißen und
redlich um mich gar oft ver-
ianchen großen Nöthen gehol-
weder Kaiſer, Könige, Weiſe,
mögen helfen, und iſt mir lie-
. Türken, Kaiſers, und aller
Gewalt, wollte auch gar un-
mit ihnen alleſammt beuten“,

ließe ſich etwas über eine jede
ılmenauslegungen ausführen.
ʒen, welcher man den Vorzug
man miſſen. Und außerdem
Band noch die Erklärung des
ıd des Hohenliedes Salomo.
n koſtbarer Schatz, den man
ns Haus ſchaffen kann. Auch
. was Druck, Papier und Ein-
uſterhafte zu nennen. Schließ-
er fleißigen und treuen Arbeit
ırbeiters, Prof. A. F. Hoppes,
ıicht nur alle diejenigen Erklä-
h lateiniſch geſchrieben waren,
en Ueberſetzungen ungenügend
ıch viele ſchätzenswerthe An-
von denen gewiß manche ihm
n. Mit dieſer ganzen, präch-
er, die mit großen Koſten ver-
r Kirche ein Dienſt, der von
kannt werden ſollte. Und die
r fleißige Gebrauch der geiſtes-
es größten Lehrers ſeit der
L. F.

ıchen Chronik.

ıerica.

ulen. Aus den betreffenden
r, daß die Gemeindeſchulen an
ſtlichen Diſtricts erfreulich zu-
, N. Y., hat die Zions-Gemeinde
ngerichtet. In New Britain,
meindeſchule 75 Schüler. Die
s Schulgebäude erworben und
Gott erhalte und mehre unter
Gemeindeſchulen! F. P.

Unſere Judenmiſſion. Am Sonntag, den 8. November, wurde in der St. Matthäus-Kirche zu New York, der neue Judenmiſſionar Nathanael Friedmann in ſein Amt öffentlich eingeführt. Miſſionar Friedmann tritt an die Stelle des am 13. Mai ſelig entſchlafenen Daniel Landsmann. Gott gebe und erhalte dem neuen Miſſionar große Freudigkeit zur Verkündigung des Evangeliums von Chriſto, welches eine Kraft Gottes iſt, Juden und Heiden ſelig zu machen. F. P.

In New Orleans wurde vor einigen Wochen das neue „deutſche evangeliſch-lutheriſche Bethlehem-Waiſenhaus“ eingeweiht. Das alte Gebäude war, wie die „Evangeliſch-Lutheriſchen Blätter“ mittheilen, zu klein geworden, und die aus den Gliedern unſerer dortigen Gemeinden beſtehende Waiſenhausgeſellſchaft mußte ſich, anſtatt ihre Liebesthätigkeit weiter ausbreiten zu können, darauf beſchränken, die ſchon untergebrachten Kinder zu verſorgen. Als aber immer mehr Kinder angemeldet wurden und um Aufnahme derſelben dringend gebeten wurde, entſchloß ſich die Geſellſchaft, einen Neubau zu unternehmen. Durch Liebesgaben, die innerhalb und außerhalb der Geſellſchaft dargebracht wurden, namentlich aber auch durch ein Legat eines Herrn W. T. Richards, iſt es möglich gemacht worden, mit verhältnißmäßig nur geringen Schulden den Bau auszuführen, und ſo konnte denn am 8. November mit Loben und Danken gegen Gott ein fröhliches Einweihungsfeſt gefeiert und 34 armen Waiſenkindern ein neues Obdach angewieſen werden. L. F.

Die Einigkeit der chriſtlichen Kirche und die Einigkeit der Pabſtkirche. Die “Catholic News” ſucht wieder einmal aus der „Einigkeit“ der Pabſtkirche zu beweiſen, daß ſie, die Pabſtkirche, die wahre Kirche ſei. Sie führt aus, daß die Einigkeit der Kirche ein Kennzeichen der Kirche Chriſti ſei. Dieſe Einigkeit finde ſich aber nicht unter den Proteſtanten, ſondern nur unter den Katholiken. Darum müſſe man die katholiſche Kirche für die Kirche Chriſti halten. — Das iſt ſo weit vorbeigeſchoſſen, wie man nur vorbeiſchießen kann. Die Sache ſteht doch ſo: Die Einigkeit der chriſtlichen Kirche iſt eine Einigkeit in Chriſto, das heißt, alle Glieder der chriſtlichen Kirche glauben, daß ſie allein durch Chriſtum, nicht durch eigene Werke, Vergebung der Sünden haben; alle hangen auch im Herzen allein an Chriſti und keines Menſchen Wort. Darin ſind alle zu Chriſto Bekehrten einig; nicht nur die Bekehrten unter den Proteſtanten, ſondern ſelbſt die einfältigen Seelen unter dem Pabſtthum, die trotz des Verbots des Pabſtes noch auf Chriſti Verdienſt vertrauen und an Chriſti Wort hangen. Die Einigkeit der Pabſtkirche dagegen iſt nicht eine Einigkeit in Chriſto, deſſen Verdienſt und Wort ſie verwirft, ſondern eine Einigkeit im Pabſt, deſſen Werklehre und Menſchenſatzungen ſie ſich unterwirft. Darum iſt dieſer Schluß richtig: So gewiß die Pabſtkirche nicht in Chriſto, ſondern im Pabſt einig iſt, ſo gewiß iſt ſie nicht die Kirche Chriſti. Denn der Pabſt iſt, mit Luther zu reden, weder der Kopf noch der Schwanz der Chriſtenheit, ſondern der — Antichriſt. Verſtanden? F. P.

Die griechiſch-katholiſche Kirche breitet ſich in unſerm Lande etwas aus. In Seattle, Waſhington, wurde vor einigen Wochen eine neue Kirche dieſer Secte eingeweiht durch den Biſchof Nicolaus von dem Sprengel Alaska und den aleutiſchen Inſeln, der jedoch ſeinen Sitz in San Francisco hat. Bei dieſer Mittheilung wird zugleich berichtet, daß die neue Gemeinde in Seattle, die am folgenden Tage organiſirt wurde, ſchon die 25. Gemeinde jenes Bekenntniſſes iſt, die der erſt vier Jahre in den Vereinigten Staaten weilende Biſchof weſentlich alle gegründet hat. L. F.

Ausland.

Einen „Feſt- und Freudentag in Kopenhagen“ nennt Präſes Willkomm von der ſächſiſchen Freikirche den 11. October dieſes Jahres, den er inmitten der rechtgläubigen däniſchen Freikirche beſuchsweiſe zubrachte. Durch ſolche Beſuche ſoll nämlich das Band glaubensbrüderlicher Gemeinſchaft, das ſchon ſeit vierzehn Jahren zwiſchen den beiden Freikirchen beſteht, noch inniger und feſter gemacht werden. Der genannte Tag war der jährliche Verſammlungstag der über das ganze Land zerſtreuten Gemeinde, zu dem jedoch, eben wegen der weiten Entfernung, nur Vertreter aus den einzelnen Ortſchaften kommen konnten. Drei Gottesdienſte wurden abgehalten, und außerdem eine berathende Verſammlung, in welcher die kirchlichen Angelegenheiten beſprochen und geordnet wurden, und von der der Beſucher urtheilt, daß die Verhandlungen „einen friſchen Eindruck machten und Zeugniß davon gaben, daß das Wohl der Kirche und das Heil der Seelen allen am Herzen liegt“. „Der Höhepunkt des Tages aber war der nun folgende Gottesdienſt. Nachdem die Abendmahlsgäſte (etwa vierzig an der Zahl) in der Sacriſtei die Privatabſolution empfangen hatten, predigte Herr Paſtor W. Grunnet über das Evangelium des Sonntags (vom Gichtbrüchigen). Dann führte er unter Aſſiſtenz des Schreibers Herrn Paſtor Solbrig in ſein Amt ein. Hierauf wurden fünf neue Gemeindeglieder aufgenommen, und zwar der dortigen Sitte gemäß mit Handauflegung vor dem Altar, vor welchem ſie nach einer Anſprache des Paſtors ihr Taufgelübde erneuerten. Darauf folgte die Feier des heiligen Abendmahls. Die Verſammlung, welche die geräumige Kirche faſt ganz ausfüllte, verharrte andächtig bis zum Schluſſe des Gottesdienſtes und war beſonders während der Einführung und der Aufnahmen tief bewegt.“ Unſere Leſer erſehen aus dem Mitgetheilten, daß durch die Berufung des früher zu unſerer Synode gehörenden Paſtors Solbrig der dringenden Noth hinſichtlich der kirchlichen Verſorgung unſerer Glaubensbrüder in Dänemark abgeholfen iſt. Möchte auch ihrer andern Noth bezüglich ihrer Kirchbauſchulden, die in dieſem Blatte vor einiger Zeit dargelegt worden iſt, bald und kräftig geſteuert werden! Präſes Willkomm ſagt: „Aus den Kaſſenbüchern kann ich bezeugen, daß die Mitglieder der däniſchen Freikirche thun, was in ihren Kräften ſteht. Da fand ich arme Wittwen und Näherinnen mit Halbjahrsbeiträgen von 5 Kronen“ (etwa $1.35) „verzeichnet. . . . Aber da die Zinſenlaſt ſo groß iſt, ſo reichen all dieſe Opfer nicht aus, um den beiden Paſtoren Grunnet und nun auch dem Paſtor Solbrig das Nöthigſte darreichen zu können.“ Der Beſucher ſchließt ſeinen ausführlichen Bericht und ſeine Bitte um Hülfe mit den Worten: „So oft ich bisher in Dänemark war (es war dies mein dritter Beſuch dort), ſo oft habe ich mich in der Mitte dieſer lieben Leute wohlgefühlt, niemals aber ſo wie diesmal. Möchte die Gemeinſchaft immer inniger werden, daß wir in guten und böſen Tagen zuſammenſtehen! Denn wir gehören zuſammen.“ L. F.

Auf die „Evangeliſch-Lutheriſche Freikirche“, das Organ unſerer deutſchen Glaubensbrüder, dem wir auch die vorſtehenden Mittheilungen wieder entnommen haben, möchten wir beim bevorſtehenden Jahreswechſel die Aufmerkſamkeit unſerer Leſer richten, und dieſelbe allen denen empfehlen, die neben unſerm „Lutheraner“ noch ein kirchliches Blatt halten wollen. Die „Freikirche“ iſt ganz trefflich redigirt, bringt gediegene Lehrartikel, viele Nachrichten aus dem kirchlichen Leben Deutſchlands, die namentlich unſern eingewanderten Leſern intereſſant ſein werden, auch ſonſtigen ſorgfältig ausgewählten Leſeſtoff. Zugleich iſt jede Nummer ein lieber Gruß von unſern Glaubensgenoſſen aus weiter Ferne, und jeder neue Leſer erhöht den Reingewinn, den das Blatt abwirft, ſo daß auch auf dieſe Weiſe der gerade beim Schluß dieſes Vierteljahres wieder recht bedrängten Synodalkaſſe der Freikirche eine Unterſtützung zugeführt wird. Das Blatt kann jederzeit durch unſer Verlagshaus beſtellt werden. L. F.

Wunderbarer Einfluß der Miſſion im Bismarckarchipel. Im Jahre 1875 wurde von den Auſtraliſchen Wesleyanern die Miſſion im Bismarckarchipel, nordöſtlich vom auſtraliſchen Feſtlande, begonnen, und zwar unter

einer Bevölkerung, die bis dahin wegen ihrer Wildheit von den Seefahrern gemieden wurde. Nach zwanzig Jahren zählt diese Mission auf 52 Stationen 2391 Christen. Von den Stationen befinden sich in Neu-Pommern 34, in Neu-Lauenburg 8, in Neu-Mecklenburg 10. In 49 Schulen empfangen 1417 Schüler christlichen Unterricht. Drei kleine Seminare sind vorhanden, in welchen eingeborne Christen zu Missionsgehülfen und Lehrern herangebildet werden. Die Missionare sind hier die Bringer auch des äußeren Friedens geworden. Denn erst nachdem die Missionare unter der eingebornen Bevölkerung festen Fuß gefaßt hatten, konnten es europäische Händler wagen, sich gleichfalls dort niederzulassen. Die Händler sind meistens Deutsche, weil der Bismarckarchipel zu dem deutschen Colonialgebiet gehört. Hoffentlich beeinträchtigen und verderben die Händler das nicht, was die Missionare gut gemacht haben. F. P.

Alte Lumpen. Wie der „Reichsbote" der „Köln. Zeitung" entnimmt, plant man in Trier neben der Ausstellung des sogenannten „heiligen Rockes" Christi auch diejenige eines Stückes seiner Sandale, nicht der eigentlichen Sohle, die den Boden berührt, sondern eines Theiles des inneren dünnen Lederfutters, übergoldet und sogar mit Rankenwerk romanischen Stiles eingefaßt. Weil man in der Kirche des großen Antichristen den Rock der Gerechtigkeit Christi verachtet und seinen heiligen Fußstapfen nicht nachfolgen will, so hält man sich umsomehr an alte Lumpen. (Ev.-luth. Freikirche.)

In Kischinew, der Hauptstadt der südrussischen Provinz Bessarabien, leben zahlreiche Juden, und dieser Ort ist deshalb ein passendes Feld für die Judenmission. Seit längerer Zeit wirkt dort der Propst Faltin und seit seiner Thätigkeit daselbst sind 276 Juden zum Christenthum übergetreten, von denen schon wieder eine Anzahl als Missionare unter ihren Volksgenossen thätig sind. Und zwar hat Faltin diese Juden nicht aufgesucht, sondern sie sind alle zu ihm gekommen, theilweise zuerst voller Widerspruch gegen die Wahrheit des Christenglaubens, schließlich aber wurden sie überwunden durch die Kraft des göttlichen Wortes und zu Christo bekehrt. L. F.

Aus Welt und Zeit.

Aus Australien kommt ein Bericht über die Zunahme der Jugendverbrechen. Die Bevölkerung jenes Landes hat in den letzten Jahren um 32 Procent zugenommen, die Zahl der Verbrechen hingegen um 64 Procent. Woran mag das liegen? Dem Schulwesen ist dort reichliche Pflege zu Theil geworden, aber Gottes Wort fehlt im Jugendunterricht, und die schrecklichen Folgen treten zu Tage. Ohne christliche Kindererziehung geht es auch in einem sonst christlich genannten Lande mit der Jugend doch schnell dem Heidenthume zu. „O daß wir", sagt hierzu ein Wechselblatt, das über den Mangel an Gemeindeschulen in seiner Synode klagen muß, „in unsern Gemeinden besser für den christlichen Unterricht unserer Jugend sorgen! Was nützt alle Missionsarbeit in der Fremde, wenn in unserer eigenen Mitte das Heidenthum erschrecklich um sich greift. Wo Gottes Wort nicht regiert, da muß alles verderben." L. F.

Todesanzeige.

Am 1. December dieses Jahres verschied im lebendigen Glauben an seinen Heiland und Erlöser der Seminarist Friedrich Heinrich Karl Hasheider. Eine Lungenentzündung raffte ihn dahin. Wir verlieren in ihm einen Jüngling, der in aufrichtiger Gottesfurcht und Lauterkeit unter uns wandelte, und unser Herz ist betrübt.

Am 4. December erkrankte abermals ein Schüler an Lungenentzündung. Gottes Güte wende es mit ihm zum Besten! E. A. W. Krauß.

Amtseinführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Präses J. Strasen wurde P. Chr. Becker am 22. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde zu Sandusky, Wis., und am 23. Sonnt. n. Trin. in seiner Filialgemeinde zu Town Willow, Wis., eingeführt von W. C. Schilling. Adresse: Rev. Chr. Becker, Sandusky, Sauk Co., Wis.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Succop wurde am 1. Sonnt. d. Adv. in der St. Johannis-Gemeinde zu Decatur, Ills., P. W. Heyne unter Assistenz P. M. Wagners eingeführt von Fr. Streckfuß. Adresse: Rev. W. Heyne, 1110 E. Orchard St., Decatur, Ills.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Pfotenhauer wurde am 1. Sonnt. d. Adv. P. Johannes Klingbeil in seiner Gemeinde zu Middleville, Minn., eingeführt von R. W. Michlau. Adresse: Rev. J. Klingbeil, Howard Lake, Minn.

Im Auftrag des Ehrw. Präses G. Spiegel wurde am 1. Sonnt. d. Adv. P. Otto Möllmer in seiner Gemeinde in St. Louis, Mich., eingeführt von Gust. Müller. Adresse: Rev. O. Moellmer, St. Louis, Gratiot Co., Mich.

Kircheinweihungen.

Am 15. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Zions-Gemeinde zu Bedford, O., ihre neuerbaute Kirche (60×30 F., mit 85 F. hohem Thurm) dem Dienste Gottes. Festprediger waren die PP. Walker und H. Eckhardt (engl.).
J. Paul Riedel.

Am 24. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. St. Petri-Gemeinde in Elma, Ja., ihre neuerbaute Kirche dem Dienste Gottes. Festprediger waren die PP. Theo. Händschke, J. Kautz und Theo. Wolfram (engl.). A. Hemann.

Am 25. Sonnt. n. Trin. weihte die Dreieinigkeits-Gemeinde in Pitcairn (Walls Station), Pa., ihre neuerbaute Kirche (40×26 F., mit Altarnische und Thürmchen) dem Dienste Gottes. Festprediger: PP. Fr. Brand und Theo. Hügli (engl.).
Walter König.

Kirch- und Schuleinweihung.

Am 25. Sonnt. n. Trin. weihte die Bethlehems-Gemeinde bei Tocsin, Ind., ihre neuerbaute Kirche und Schule dem Dienste Gottes. Es predigten die PP. C. Preuß und
J. Matthias.

Kirchweih-Jubiläum.

Am 26. November feierte die Gemeinde in New Fane, Wis., ihr 25jähriges Kirchweih-Jubiläum. Es predigten die PP. G. F. Schilling sen. und M. Otto. Collecte: $20.00.
Theo. Bräuer.

Gemeinde-Jubiläum.

Am 2. Sonnt. d. Adv. feierte die ev.-luth. St. Johannis-Gemeinde ihr 25jähriges Jubiläum. Es predigten: P. E. Bäse und Unterzeichneter (engl.). Collecte: $12.50.
Ph. Wilhelm.

Missionsfeste.

Am 19. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zum heiligen Kreuz in St. Louis. Prediger: PP. M. Martens und C. C. Schmidt. Collecte: $115.04.

Am 23. Sonnt. n. Trin.: Die Dreieinigkeits- und die St. Johannes-Gemeinde in Washington, D. C. Prediger: PP. M. Hamm und Geo. König. Collecte: $34.05.

Am 25. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Liverpool, O. Prediger: PP. Schlesselmann und J. J. Walker (engl.). Collecte: $16.10.

Am 2. Sonnt. d. Adv.: Die Gemeinde zu Louisville, Nebr., mit P. Baumgärtners Gemeinde. Prediger: PP. E. J. Frese und Rademacher. Collecte nach Abzug: $40.00.

Conferenz-Anzeigen.

Die jährliche Versammlung der Lehrerconferenz des New York und New England Districts findet, s. G. w., vom 28. bis 30. December in Danbury, Conn., statt. Der Zug verläßt Montag, den 28. December, 4 Uhr Nachmittags das Grand Central Depot (42d St.) in New York. — Folgende Arbeiten liegen vor: A. Praktika. 1. Eine Lesestunde mit den Kleinen. Col. Beyer — Kretzschmar. 2. Einführung in die Procentrechnung. Col. Frank. 3. Vom Gebrauch des Gesetzes. (Fr. 127.) Katechese. Col. Fricke — Pohlmann. B. Referate. 1. Aeußere Schulor[...] 2. Entwurf eines Lehrgange[...] der vier Species, im Zahl[...] Zierfuß. 3. Participation [...] tionary War. — Col. Burg[...] dung bei Col. Miller wird b[...]

Die Nord- und Mitte[...] sammelt sich, s. G. w., vom [...] mann in Fort Worth, Tex. [...] P. Heyer; Beichtredner: P. [...]

Die La Porte Special[...] am 5. und 6. Januar 1897 i[...]

Die Buffalo Districtsc[...] Tonawanda (Past. Hering) [...]

Die nächste St. Louis[...] wegen des Epiphanienfestes, [...] Januar 1897 statt.

Das Walther Coll[...]

In dieser Anstalt wird, [...] Aufnahme neuer Schüler stat[...] die sich für das Geschäftsleb[...] jungen Leute ist ein beson[...] und sind Vorkehrungen get[...] theilung Einzelunterricht in [...] schen Rechnen und in der en[...]

Das Schulgeld beträgt $5[...] dem mit dem College verb[...] Kost, Wohnung, Heizung, B[...] Um baldige Anmeldunge[...]

No. 1[...]

Zur E[...]

Alle, welche Berichte für [...] Synode für das Jahr 1896 e[...] dies gleich in den ersten T[...] thun. Die Herren
Districtspräsides,
Pastoren (genaue Paro[...]
beigegebenen Anmer[...]
Directoren der Leh[...]
Vorsitzer der Missi[...]
Vorsteher der Wohl[...]
werden daher freundlichst ge[...] zubereiten, damit sie diesel[...] Jahres an den Unterzeichne[...] buch möglichst bald und vol[...] Schemata für die Paro[...] rechtzeitig zugesandt werde[...] hat, wolle dies dem Conco[...] Postkarte melden.

Die Herren Präsides woll[...] canten Gemeinden ihres Di[...] werden.

Con[...]

Eingekommen in die [...]

Synodalkasse: Coll. [...] $29.15, Feiertag in Chicag[...] Lüker in Bethlehem 4.40 ([...] lerville 5.00, Schröder in C[...] Pfotenhauer in Lemont 6.[...] Ullrich in Lagrange 5.00, [...] in South Litchfield, Abend [...] 15.35, Lochner in Chicago, [...] in Homewood 6.74 u. 6.83, [...] 8.00, Hornung in Sadorus, [...] Coll. d. Gem. in Argenta, [...] Island Grove, 4.50; durch [...] A. Brandt .50 u. Frau B. [...] 1.50 u. Frau E. Homann b[...] von d. Gem. in Matteson [...] Frey 1.55, P. Reinke in Ch[...] 2.00, P. Große in Oak Park [...] Synodal-Baukasse [...] ger u. Frau N. N. je 5.00, [...] u. P. Döderleins Gem. in [...] Innere Mission im [...] fens in Sterling von d. ju[...] von d. Gem. in Addison 3[...] W. St. 2.00. (S. $47.10.[...] Innere Mission: [...] Hampton 19.00, P. Sippel [...] ton 14.00; P. Bartling in [...] Balzer in Addison aus d.

t.

n wurde P. Chr.
Gemeinde zu San=
in seiner Filial=
ührt von W. C.
Sandusky, Sauk

urde am 1. Sonnt.
u Decatur, Ills.,
ers eingeführt von
10 E. Orchard St.,

hauer wurde am
heil in seiner Ge=
on R. W. Michlau.
e, Minn.

spiegel wurde am
n seiner Gemeinde
Müller. Adresse:
., Mich.

n.

= luth. Zions = Ge=
Kirche (60×30 F.,
ltes. Festprediger
gl.).
Paul Riedel.

uth. St. Petri = Ge=
Kirche dem Dienste
Theo. Händschke, J.
A. Hemann.

inigkeits=Gemeinde
neuerbaute Kirche
chen) dem Dienste
Theo. Hügli (engl.).
Walter König.

ihung.

hlehems = Gemeinde
je und Schule dem
Preuß und
J. Matthias.

um.

in New Fane, Wis.,
redigten die PP. G.
: $20.00.
Theo. Bräuer.

um.

uth. St. Johannis=
edigten: P. C. Bäse
2.50.
Ph. Wilhelm.

e zum heiligen Kreuz
und C. C. Schmidt.

eits= und die St. Jo=
Prediger: PP. M.
5.

be in Liverpool, O.
Walker (engl.). Col=

zu Louisville, Nebr.,
ger: PP. C. J. Frese
$40.00.

gen.

rconferenz des New
. G. w., vom 28. bis
. Der Zug verläßt
mittags das Grand
— Folgende Arbei=
e Lesestunde mit den
. Einführung in die
Gebrauch des Gesetzes.
hlmann. B. Refe=

rate. 1. Aeußere Schulordnung (Englisch.) Col. Miller. 2. Entwurf eines Lehrganges für die Mittelklasse im Rechnen der vier Species, im Zahlenkreis von 100 aufwärts. Col. Zierfuß. 3. Participation of the Germans in the Revolutionary War. — Col. Burgdorf — Betz. Um zeitige Anmeldung bei Col. Miller wird dringend gebeten.

Kt. Richter, Secr.

Die Nord= und Mittel=Texas Specialconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 3. bis 5. Januar bei Herrn P. Lehmann in Fort Worth, Tex. Prediger: P. Huge, Ersatzmann: P. Heyer; Beichtredner: P. Bünger, Ersatzmann: P. Hopmann.

H. Hopmann, Secr.

Die La Porte Specialconferenz versammelt sich, D. v., am 5. und 6. Januar 1897 in Elkhart, Ind.

Theo. Claus.

Die Buffalo Districtsconferenz tagt, s. G. w., in North Tonawanda (Past. Hering) am 5. und 6. Januar 1897.

E. G. Holls, Secr.

Die nächste St. Louiser Eintagsconferenz findet, wegen des Epiphanienfestes, erst am zweiten Mittwoch im Januar 1897 statt. A. F. Hoppe.

Das Walther College zu St. Louis, Mo.

In dieser Anstalt wird, so Gott will, am 4. Januar 1897 Aufnahme neuer Schüler stattfinden und zwar besonders solcher, die sich für das Geschäftsleben vorbereiten wollen. Für diese jungen Leute ist ein besonderer Geschäftscursus eingerichtet und sind Vorkehrungen getroffen, daß dieselben in dieser Abtheilung Einzelunterricht in der Buchführung, im kaufmännischen Rechnen und in der englischen Sprache erhalten.

Das Schulgeld beträgt $5.00 monatlich und das Kostgeld in dem mit dem College verbundenen Pensionat $15.00, wofür Kost, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bad geliefert wird.

Um baldige Anmeldungen bittet

A. C. Burgdorf,
No. 1033 South 8. St., St. Louis, Mo.

Zur Erinnerung.

Alle, welche Berichte für das „Statistische Jahrbuch“ unserer Synode für das Jahr 1896 einzusenden haben, werden gebeten, dies gleich in den ersten Tagen des Monats Januar 1897 zu thun. Die Herren

Districtspräsides,
Pastoren (genaue Parochialberichte nach den dem Schema beigegebenen Anmerkungen),
Directoren der Lehranstalten,
Vorsitzer der Missionscommissionen,
Vorsteher der Wohlthätigkeitsanstalten

werden daher freundlichst gebeten, ihre Berichte bei Zeiten vorzubereiten, damit sie dieselben gleich am Anfang des neuen Jahres an den Unterzeichneten absenden können und das Jahrbuch möglichst bald und vollständig erscheinen kann.

Schemata für die Parochialberichte werden jedem Pastor rechtzeitig zugesandt werden. Wer kein Schema bekommen hat, wolle dies dem Concordia Publishing House durch eine Postkarte melden.

Die Herren Präsides wollen dafür sorgen, daß von allen vacanten Gemeinden ihres Districts Parochialberichte eingesandt werden.

L. Fürbringer,
Concordia Seminary, St. Louis, Mo.

Eingekommen in die Kasse des Illinois=Districts:

Synodalkasse: Coll. d. Gemm. d. PP.: Traub, Aurora, $29.15, Feiertag in Chicago 11.15, Feddersen in Bethalto 4 50, Lüker in Bethlehem 4.40 (Coll. am Bußtag), Bergen in Chandlerville 5.00, Schröder in Chicago Heights, Erntef.=Coll., 4.93, Pfotenhauer in Lemont 6.00, Sieving in Plato Centre 7.60, Ullrich in Lagrange 5.00, Weisbrodt in Mt. Olive 8.00, Plehn in South Litchfield, Abendm.=Coll., 3.64, Steege in Dundee 15.35, Lochner in Chicago, Coll. am 1. Adv., 12.79, Döderlein in Homewood 6.74 u. 6.83, Bartling in Austin, Danktag=Coll., 8.00, Hornung in Sadorus, desgl., 9.00, Bötticher in Decatur, Coll. d. Gem. in Argenta, 3.75 u. Mundt, Abendm.=Coll. in Island Grove, 4.50; durch P. Fricke in West Chicago v. Frau A. Brandt .50 u. Frau B. Zahn .50, v. P. Wolter in Mattoon 1.50 u. Frau E. Homann das. 1.50, durch Vicar C. Witschonke von d. Gem. in Matteson 3.25, P. Brauer in Crete von Joh. Frey 1.55, P. Reinke in Chicago von D. 5.00 u. Herm. Nagel 2.00, P. Große in Oak Park v. Carl Schulz 1.00. (S. $173.13.)

Synodal=Baukasse: P. Wunder in Chicago v. P. Berger u. Frau N. N. je 5.00, P. Brauns' Gem. in Nashville 5.56 u. P. Döderleins Gem. in Homewood 6.86. (S. $22.42.)

Innere Mission im Südlichen District: P. Gresens in Sterling von d. jungen Leuten 14.00, durch W. Balzer von d. Gem. in Addison 31.10 u. P. Krebs in Tinley Park v. W. St. 2.00. (S. $47.10.)

Innere Mission: Missionsf.=Collecten: P. Winter in Hampton 19.00, P. Sippel in Lincoln 15.00 u. Mende in Welton 14.00; P. Bartling in Chicago von N. N. 1.00, durch W. Balzer in Addison aus d. Missionsbüchsen d. Gem. 2.90; von

Chicago: P. Wunder v. P. Berger 10.00 u. Frau N. N. 5.00, P. Th. Kohn v. Alb. Michael .50 u. Ludwig Michael 1.00, P. Succop von Thoms Bros. 5.00, P. Büngers Gem. 8.55 und Jungfr.-Ver. 10.00, P. Uffenbecks Gem. 7.81; P. Strieters Gem. in Proviso 13.00, P. Lewerenz' Gem. in Desplaines 9.00 u. P. Große in Oak Park v. Carl Schulz 1.00. (S. $122.76.)

Bau einer Negerkirche in N. C.: Frau Caroline Krage in Addison 10.00.

Negermission: Coll. bei Meyer-Behms Hochz. in Grand Haven, Mich., 6.82, aus Chicago durch P. Bartling von N. N. 1.00 u. durch P. Succop v. Thoms Bros. 5.00, durch Joh. G. Schaudt in Conant, Erntefest-Coll. der Gem. in Lost Prairie, 5.67. (S. $18.49.)

Englische Mission in Chicago, Ill.: P. Succop in Chicago v. Thoms Bros. 5.00.

Judenmission: P. Bartling in Chicago von N. N. 1.00.

Heidenmission: Aus Chicago: P. Bartling von N. N. 1.00, P. Succop v. Thoms Bros. 5.00 u. H. Hedder 5.00; dch. Frau P. B. Brauer in Crete v. Nähver. 10.00. (S. $21.00.)

Unterstützungskasse: Coll. d. Gemm. d. PP.: Feddersen in Bethalto 3.70, Sippel in Lincoln 10.16, Dorn in Belleville 7.85, Große in Oak Park, Danktag-Coll., 17.10, Dorn in Pleasant Ridge, Erntef.-Coll., 7.00 u. Müller in Schaumburg 20.00; von Chicago: durch die PP.: Wunder 37.35, Th. Kohn 8.50, Sievers 4.54, Succop 60.00, Hölter 17.48 u. vom Nähkränzchen 5.00, Lochner 8.35, Wagner 19.00, Engelbrecht 13.00, Müller 15.75, Nützel 7.00 und Bartling 12.50; von P. P. N. Feddersen 1.30, P. Haake, Coll. bei G. Busses Hochzeit in Elk Grove, 9.00, P. Dorn in Belleville, Ueberschuß einer Conf.-Coll., 2.60, P. Weisbrodt, Missionsstunde-Coll., 6.00, P. Herrmann in Nokomis von Wittwe Höh 10.00, P. Brauer in Crete v. J. Piepenbrink 2.00, P. Molthan, Coll. bei Hahndorf-Bahlmanns Hochz. in Hinsdale, 4.85, P. Große in Oak Park von Carl Schulz 2.00 u. P. Budach von d. Chicago Pastoralconf. 10.15. (S. $322.18.)

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: Von Chicago: P. Leeb v. Frauenver. f. O. Wolff u. A. Loth 25.00, P. Succop von Thoms Bros. 5.00 u. H. Hedder 5.00; P. Kirchners Gem. in Secor f. A. Dallmann 20.25 u. P. Matthius f. O. Böcler, coll. dch. F. Helke auf d. Helke-Wahls Hochz. in Glenview, 8.50. (S. $63.75.)

Collegehaushalt in Springfield, Ill.: P. Kühn in Staunton, Coll. d. Gem., 11.85 u. von H. Beinke 2.50. (S. $14.35.)

Arme Studenten in Springfield, Ill.: P. Sippel in Lincoln, Theil d. Missionsf.-Coll., 14.42, P. Succop in Chicago von Thoms Bros. 5.00 u. H. Hedder 5.00, vom Jungfr.-Ver. f. D. Bella 15.00, P. Kühn in Staunton f. Heinr. Kolb, Coll. bei Schmidt-Lichs Hochz., 2.75, P. Blanken in Buckley f. Gust. Baum, Hälfte d. Erntef.-Coll., 9.58, Coll. v. P. Klettkes Gem. in Lydda 4.50 u. dch. Prof. Streckfuß, Coll. bei Bopp-Naafs Hochz. in Collinsville, 4.50. (S. $60.75.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: Hälfte d. Erntef.-Coll. d. Gem. in Buckley f. Theo. Blanken 9.58, P. Bartling in Chicago v. Jungfr.-Ver. für H. Metzger u. Ferd. Gehrs 38.00, dch. H. F. Rathe v. P. Döderleins Gem. in Homewood f. H. Oetjen 16.00, P. W. C. Kohn in Chicago v. Frauenver. f. W. Glawe 10.00, P. Hohenstein in Peoria f. G. Gundlach v. Jungfr.-Ver. d. Dreieinigk.-Gem. 5.00, H. Helling, W. Zweisel und Frau F. Brunninga je 1.00, F. F. Zeitz, G. L. Tjards, Frau Neidhardt, W. Baumann, P. H. Borchers, Alb. Kahrs, Frau Spindler, Frau Füger sen. u. N. N. je .50, Mathilde N., C. Richter u. Marie Schneckenberger je .25, Frau W. Gortz .35 u. J. Markgraf .50. (S. $87.68.)

Arme Schüler in Addison, Ill.: P. Succop in Chicago v. Thoms Bros. 5.00 u. H. Hedder 5.00, P. Haakes Gem. in Elk Grove für R. Bargmann 10.00, P. Engelbrecht in Chicago v. Frauenver. f. Otto Müller 15.00 u. P. Müller das. v. Wittwe Kriedemann f. Th. Kosche 5.00. (S. $40.00.)

Studirende Waisen aus Addison, Ill.: P. Succop in Chicago von Thoms Bros. 5.00 u. den Geschwistern Meyer 1.00. (S. $6.00.)

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: P. Wunder in Chicago v. Frau C. O. 2.00 u. P. Tappenbecks Gem. in Chapin 6.50. (S. $8.50.)

Taubstummenmission: Von Chicago: P. Bartling v. N. N. 1.00, P. Succop v. Thoms Bros. 5.00, H. Hedder 5.00, Minna u. Frieda Demien je 2.00, P. Hölter v. A. Hintze 1.00; P. Sippel in Lincoln, Theil der Missionsf.-Coll., 5.00. (S. $21.00.)

Waisenhaus in New Orleans, La.: P. Sippel in Lincoln v. F. Filter 1.00.

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: P. Weisbrodt in Mt. Olive v. W. Gehner 1.00.

Waisenhaus in Addison, Ill.: 31.60 u. 387.74 (die einzelnen Posten werden von Kassirer H. Oehlerking quittirt). (S. $419.34.)

Waisen-Gesellschaft in Milwaukee, Wis.: Gem. P. Herrmanns in Nokomis 12.88.

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: Durch H. C. Zuttermeister in Chicago, Ertrag des „Henry F. C. Dovenmühle-Fund", 45.00 u. aus d. Büchse im Altenheim 39.72, P. Hohenstein in Peoria von d. Dreieinigk.-Gem. 12.00 u. dch. P. Reinke in Chicago a. d. Nähkasse d. Jungfr.-Ver. 10.00. (S. $106.72.)

Mission in London, England: Aus Chicago: P. Wunder von P. Berger 1.00 u. P. Hölter v. Nähkränzchen 5.00. (S. $6.00.)

Gemeinde in New Minden, Ill.: Durch W. Balzer in Addison von N. N. 1.00.

Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis, Mo.: Durch W. Balzer in Addison von N. N. 1.00, P. Weisbrodts Gem. in Mt. Olive 18.62 u. P. Plehns Gem. in South Litchfield 14.00. (S. $33.62.)

P. E. Werfelmanns Gemeinde in Chicago, Ill.: Aus Chicago: P. Wunder v. H. Schultz 10.00, P. Reinke, nachträgl., 71.50, P. Müller, nachträgl., 2.00, P. Hölter, nachträgl., 15.00. (S. $98.50.)

Concordia-Gemeinde in Chicago, Ill.: P. Schurichts Gem. in Harvel 3.80, P. Großes Gem. in Addison dch.

P. Berger 10.00 u. Frau N. N. 5.00,
hael .50 u. Ludwig Michael 1.00, P.
s. 5.00, P. Büngers Gem. 8.55 und
Uffenbecks Gem. 7.81; P. Strieters
'. Lewerenz' Gem. in Desplaines 9.00
v. Carl Schulz 1.00. (S. $122.76.)
rche in N. E.: Frau Caroline Krage

l. bei Meyer-Behms Hochz. in Grand
Chicago durch P. Bartling von N. N.
v. Thoms Bros. 5.00, durch Joh. G.
tefest-Coll. der Gem. in Lost Prairie,

in Chicago, Jll.: P. Succop in
5.00.
Bartling in Chicago von N. N. 1.00.
ıs Chicago: P. Bartling von N. N.
s Bros. 5.00 u. H. Hedder 5.00; dch.
ete v. Nähver. 10.00. (S. $21.00.)
je: Coll. d. Gemm. d. PP.: Fedder-
ppel in Lincoln 10.16, Dorn in Belle-
Park, Danktag-Coll., 17.10, Dorn in
Coll., 7.00 u. Müller in Schaumburg
h die PP.: Wunder 37.35, Th. Kohn
op 60.00, Hölter 17.48 u. vom Näh-
35, Wagner 19.00, Engelbrecht 13.00,
) und Bartling 12.50; von P. P. N.
:, Coll. bei G. Busses Hochzeit in Elk
ı Belleville, Ueberschuß einer Conf.-
, Missionsstunde-Coll., 6.00, P. Herr-
Wittwe Höh 10.00, P. Brauer in Crete
. Molthan, Coll. bei Hahndorf-Bahl-
e, 4.85, P. Große in Oak Park von
Judach von d. Chicago Pastoralconf.

n St. Louis, Mo.: Von Chicago:
). Wolff u. A. Loth 25.00, P. Succop
. H. Hedder 5.00; P. Kirchners Gem.
20.25 u. P. Matthius f. O. Böcler,
elke-Wahls Hochz. in Glenview, 8.50.

n Springfield, Jll.: P. Kühn in
, 11.85 u. von H. Beinke 2.50. (S.

n Springfield, Jll.: P. Sippel
onsf.-Coll., 14.42, P. Succop in Chi-
.00 u. H. Hedder 5.00, vom Jungfr.-
'. Kühn in Staunton f. Heinr. Kolb,
jochz., 2.75, P. Blanken in Buckley f.
ntef.-Coll., 9.58, Coll. v. P. Klettkes
h. Prof. Streckfuß, Coll. bei Bopp-
ille, 4.50. (S. $60.75.)
er in Milwaukee, Wis.: Hälfte
in Buckley f. Theo. Blanken 9.58, P.
jungfr.-Ver. für H. Metzger u. Ferd.
athe v. P. Döderleins Gem. in Home-
P. W. C. Kohn in Chicago v. Frauen-
P. Hohenstein in Peoria f. G. Gund-
reieinigk.-Gem. 5.00, H. Helling, W.
unninga je 1.00, F. F. Zeitz, G. L.
W. Baumann, P. H. Borchers, Alb.
Frau Füger sen. u. N. N. je .50, Ma-
arie Schneckenberger je .25, Frau W.
.50. (S. $87.68.)
ddison, Jll.: P. Succop in Chi-
0 u. H. Hedder 5.00, P. Haakes Gem.
gmann 10.00, P. Engelbrecht in Chi-
to Müller 15.00 u. P. Müller das. v.
). Kosche 5.00. (S. $40.00.)
n aus Addison, Jll.: P. Succop
Bros. 5.00 u. den Geschwistern Meyer

lt in North Detroit, Mich.:
, Frau C. O. 2.00 u. P. Tappenbecks
S. $8.50.)
ion: Von Chicago: P. Bartling v.
Thoms Bros. 5.00, H. Hedder 5.00,
je 2.00, P. Hölter v. A. Hintze 1.00;
heil der Missionsf.-Coll., 5.00. (S.

ew Orleans, La.: P. Sippel in
).
St. Louis, Mo.: P. Weisbrodt in
1.00.
dison, Jll.: 31.60 u. 387.74 (die
von Kassirer H. Oehlerking quittirt).

lt in Milwaukee, Wis.: Gem.
s 12.88.
ngton Heights, Jll.: Durch H.
go, Ertrag des „Henry F. C. Doven-
ıs b. Büchse im Altenheim 39.72, P.
s b. Dreieinigk.-Gem. 12.00 u. dch. P.
Nähkasse d. Jungfr.-Ver. 10.00. (S.

n, England: Aus Chicago: P.
00 u. P. Hölter v. Nähkränzchen 5.00.

Minden, Jll.: Durch W. Balzer
)0.
emeinde in St. Louis, Mo.:
lson von N. N. 1.00, P. Weisbrodts
u. P. Plehns Gem. in South Litch-
)
Gemeinde in Chicago, Jll.:
v. H. Schulz 10.00, P. Reinke, nach-
achträgl., 2.00, P. Hölter, nachträgl.,

nde in Chicago, Jll.: P. Schu-
)0, P. Großes Gem. in Addison dch.

W. Balzer 15.55, P. Haakes Gem. in Elk Grove 10.00 u. P. Röders Gem. in Arlington Heights 22.88. (S. $52.23.)

Dänische Freikirche: Aus Chicago: P. Succop v. Frau Halbröder 1.00, Thoms Bros. 5.00 u. H. Hedder 5.00, P. Wunder von P. Berger 2.00; P. Sippel in Lincoln, Theil d. Missionsf.-Coll., 3.00, P. Haakes Gem. in Elk Grove 5.00, P. Pfotenhauer in Lemont von C. W. .50, P. Strieters Gem. in Proviso 6.00, P. Müllers Gem. in Chester 9.25 u. P. Röder in Arlington Heights 5.00. (S. $41.75.)

Deutsche Freikirche: P. Wunder in Chicago v. P. Berger 2.00, P. Strieters Gem. in Proviso 6.00 u. P. Röder in Arlington Heights 5.00. (S. $13.00.)

Vom Sturm heimgesuchte Glaubensbrüder in St. Louis, Mo.: P. Hempfing von Gust. Reh 1.50, Ed. Strauch .50 u. Wigant Becker .50. (S. $2.50.)

Gemeinde in Nokomis, Jll.: P. Schurichts Gem. in Harvel 7.20, durch W. Balzer v. d. Gem. in Addison 15.55, P. Hartmann in Farmersville v. Fritz Kleekamp 1.00 u. C. Jung .25. (S. $24.00.) Total: $1858.65.

Addison, Jll., den 4. December 1896.

H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

(November.)

Synodalkasse: Caledonia $7.35. P. Gugels Gem. 13.00. Fraser 10.38. Grand Haven 4.85. New Haven 3.60. Tawas City 3.00. Sandy Creek 7.25. Monroe 16.33. Mt. Clemens 7.00. Coldwater 3.25. Reed City 5.38. Petersburg 7.21. Redmann 5.50. P. Lobensteins Gem. 5.07. Utica 7.00. P. Hüglis Gem. 26.60. Roseville 9.86. Beaver 3.00. Waldenburg 8.67. Leland 2.75. Hillsdale 6.34. Benona 2.85. Jonia 5.00. Jackson 19.35. Ost-Saginaw 5.26. (S. $195.85.)

Allgemeine Innere Mission: Sandy Creek 10.00. P. Umbach, Vermächtniß d. sel. Wwe. Dehmel 50.00. Riley 3.42. (S. $63.42.)

Innere Mission: Lenox 3.50. P. H. Frincke v. G. Katz 1.00. Reed City 5.33. Amelith 13.70. Sebewaing 16.42. Jackson 42.00. Chesaning 2.82. Lake Ridge 6.64. (S. $91.41.)

Negermission: Tawas City, Missionsbüchse, 3.26.

Englische Mission: Ludington 2.53. Amelith 3.50. Good Harbor .55. (S. $6.58.)

Wittwen- und Waisenkasse: P. Smukals Gem. 10.85. Headley 4.00. Ludington 3.00. P. Harsch 4.00. Sterling 3.48. P. Schöch .52. P. Wuggazer .75. P. H. Frincke, ges. auf G. Matthes' 80jähr. Geburtstagsfeier, 4.56. Amelith 6.00. Stiftungsfestcoll. d. Jugend Ver. b. P. Treffelt 18.00. Von Gliedern d. Pastoral- u. Lehrer-Conf. v. Süd- u. Ost-Michigan 88.40. Big Rapids 3.92. Utica 5.00. Frankenmuth 22.00. P. Schumacher, Hochz. Gremel-Hebdte, 3.00. P. Speckhard, 5. Zahlung v. Vermächtniß Stelzriedts, 25.00. Leland 5.15. Macomb 4.82. Montague 4.46. Monitor 5.00. Caledonia 7.78. Mt. Clemens 7.35. St. Joseph 5.00. Tretin 1.68. Benona 2.65. Adrian 9.50. J. M. Hubinger, Hochz. Geyer-Rupprecht, 7.25. (S. $263.12.)

Taubstummenanstalt in Norris: Lehrer Dammes Schule 2.50. P. Meinecke v. N. N. 2.00. Hillsdale 4.47. Richville 13.80. (S. $22.77.)

Altenheim, Monroe: P. Molls Jungfrauen-Ver., Stiftungsfestcoll., 14.64. Waltz 6.50. Lehrer Röckers Schule 3.00. P. Dümlings Gem. 9.61. Lansing 4.16. P. G. A. Bernthals Gem., regelm. Beitrag, 4.00. Hillsdale-Schule, Weihnchtsg., .70. Lehrer W. Maurers Schule, Jackson, 6.19. Sigel und Bingham 8.45. Kassirer Kampe 2.00. St. Clair 10.50; Frauen-Ver. das. 3.00. P Becker v. J. W. 1.50, v. H. W. 1.00. Lehrer Denningers Schule 5.70. Lehrer Läsch's Schule, Adrian, 4.00. P. Fackler v. Fr. Braun u. Tochter .70, v. Fr. Histlein .25, v. B. Dettmann .25, v. K. Preis .20 u. v. H. Howe .10. Zionsschule, Detroit, 22.74. Zions-Gem., Detroit, regelm. Beitrag f. Nov. u. Dec. 8.00. (S. $117.19.)

Arme Schüler aus Michigan: P. Kionka, Hochz. b. C. Seelbinder, 4.00. Stiftungsfestcoll. des Jung-Männer-Ver. bei P. Moll 14.65. Lenox 3.00. Tawas City 2.65. P. Bauer v. Fr. C. 5.00. Richville 6.00. Monitor 15.00. Stiftungsfestcoll. des Frauen-Ver. b. P. Lobenstein 10.24. (S. $60.54.)

Arme Studenten in Springfield: St. Joseph f. W. Ludwig 15.00. Petersburg f. L. Müller 7.00. (S. $22.00.)

Arme Schüler in Addison: J. M. Hubinger, Hochz. Geyer Rupprecht f. E. Strieter, 7.25. P. Speckhard f. Duclos 13.19, f. Witzmüller 13.19. (S. $33.63.)

Arme Schüler in Fort Wayne: P. Hüglis Frauen-Ver. f. Krothke 18.00.

Waisenhaus in Addison: P. Trinklein, Hochz. Krauß-Neumeyer, 10.62.

Waisenhaus in Wittenberg: Sterling 1.00.

Waisenhaus in New Orleans: P. Bernthal, Hochz. W. Riethmeier, 6.80. Sterling 1.00. (S. $7.80.)

Dänische Freikirche: Burr Oak 4.50. Colon .80. Mt. Clemens 3.82. Waldenburg 7.60. P. Umbach v. J. Auch 1.00. Monitor 4.00. (S. $21.72.)

Taubstummenmission: P. Hagen, Hochz. Groth Butzler, 2.86. Frankenhilf 8.25. P. E. A. Mayer v. A. Lämmermann 5.00, v. G. M. Beyerlein 1.00, v. d. Frauen d. Gem. 15.00. (S. $32.11.)

P. Hansers Gemeinde: Frankentrost 16.50. Port Sanilac 5.50. St. Joseph 7.00. (S. $29.00.)

Negerkapelle: Frankenmuth 39.90, v. d. Frauen das. 15.00. (S. $54.90.)

Mission des Südlichen Districts: St. Clair 12.00. Sturgis 4.23. (S. $16.23.)

Für den Collegehaushalt: in St. Louis, Springfield, Addison, Fort Wayne u. Milwaukee je 3.32, in Seward, St. Paul, Concordia u. Neperan je 3.31 von der Gem. in Frankenlust. (S. $29.84.)

Für Armenien: P. Finck v. Gliedern s. Gem. 20.10.

Für Mission in Hamburg: P. G. Bernthal v. S. Blank 1.00.

Total: $1122.09.

Detroit, den 30. November 1896. H. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: Gemm. der PP.: Rösener, North Judson, $5.00, Scheips, Peru, 18.50, Werfelmann, Marysville, Reformscoll., 25.75, Brüggemann, Hilliard, 10.76, Lothmann, Akron, 54.05, Brüggemann b. Dublin 2.46, Lienhardt, North Amherst, Reformscoll. u. Abdmcoll., 9.13, Walker, Cleveland, nachtr. 2.00, Fischer, Napoleon, 6.00, Flatrock 4.00, Brauer, Hammond, Reformscoll., 9.75, Kaiser, Jonesville, 7.55, Rottmann, Florida, 3.00, Schumm, La Fayette, 61.25, Kunschick, Mt. Hope, 5.10, Wilder, Bremen, 15.00, Markworth, Waymansville, 7.00, v. Schlichten, Cincinnati, 29.15, Hassold, Fairfield Centre, Reformscoll., 7.44, Schmidt b. Decatur 6.55, Schumann, Salamonia, 1.60, Lange, Minden, 6.00, Huge, Bingen, 9.48, Preuß, Friedheim, 19.08, Rupprecht, North Dover, 3. Sdg., 15.00, Pilz, Olean, 2.10, Lutz, Hamlet, 2.34, Frank, Evansville, 33.02, Schmidt, Elyria, 18.87, Herzberger, Hammond, 10.09, Zorn, Van Wert, 4.40, Biedermann, Kendallville, 15.26, Schulz, Madisonville, 8.27, Schleffelmann, South Euclid, 18.40, Painsville 5.60, Evers, Convoy, 6.35, Jüngel, Cleveland, 9.90, Knust, Milford Centre, 6.85, Klindworth, Fryburgh, 6.60, Seemeyer, Schumm, 11.00, Schleicher, Lanesville, 14.40, Jungkuntz, Columbia City, 2.00, b. Columbia City 4.05, Diederich, Hoagland, Reformscoll., 9.45, Lindhorst, Reynolds, 16.85, Huge, Bingen, 9.64, Franke bei Fort Wayne 8.26, Rösener, North Judson, 3.40. Durch A. Prange von P. Seuels Gem., Indianapolis, 17.66. Durch J. H. Stohlmann von P. Riedels Gem., Bedford, 9.75. P. Bohns Gem., Fort Wayne, durch R. Keltsch 6.06. P. Zorns Gem., Cleveland, durch J. H. Melcher 122.35. St. Pauls-Gem., Fort Wayne, durch L. Griebel 50.00. Gem. in Columbus, Ind., 19.20. P. Miller, Fort Wayne, von Frau Fricke .50. P. Wambsganß' Gem., Indianapolis, durch F. Buddenbaum 26.92. P. Schülke, Crown Point, von F. Schlemmer 5.00. (S. $825.14.)

Baukasse: P. Henkels Gem., Julietta, 10.00.

Innere Mission: Gemm. der PP.: Fischer, Napoleon, 8.00, Flatrock 5.50, Jaus, Howard Co., für Südl. Distr. 2.00, Siek, Vallonia, 5.75, Schmidt, Monroeville, 1.40, Heinze bei Decatur 8.36, Kretzmann, Cleveland, 21.66, Zollmann, Bear Creek, 10.61, Rehwaldt, Valparaiso, 7.00, Knust, Milford Centre 4.88, Niemann, Cleveland, 49.92, Stock b. Fort Wayne 10.00, Scheips, Peru, 15.00, Steinmann, Liverpool, 16.10. Missionscoll. v. d. St. Paulus-, Dreieinigk.- und St. Petri-Gem. in Indianapolis 100.00. P. Scheips, Peru, v. Jungfrauenver. 5.00. P. Glaser, Ashland, Reformscoll. d. Sonntagsschule, 5.82. P. Michaels Gem., Göglein, durch H. Stellhorn 10.02. P. Eirichs Gem., Aurora, durch G. H. Dröge für Südl. Distr. 19.13, vom Frauenver. 5.00. Walther-Liga in Fort Wayne durch G. Dannenfelser, Lutherfestcoll. für Südl. Distr., 43.99. P. Seuels Gem. von N. N. durch W. F. Piel 30.00. P. Klindworth, Fryburgh, von N. N. .10. P. Weseloh, Cleveland, Hochz. M. Hildebrand, 2.05. P. Schülke, Crown Point, von W. Schlemmer 5.00, von Vater Germann .50. (S. $392.79.)

Negermission: P. Kaisers Gem., Jonesville, 1.00. P. Seuels Gem., Indianapolis, dch. W. F. Piel von N. N. 20.00. P. Gößwein, Vincennes, von Frau Weber 1.35. P. Scheips' Gem., Peru, 5.00. (S. $27.35.)

Judenmission: P. Millers Gem., Fort Wayne, durch L. Griebel 18.85.

Englische Mission: Missionscoll. in Indianapolis v. d. St. Paulus-, Dreieinigkeits- und St. Petri-Gem. 27.00.

Heidenmission: P. Steinmanns Gem., Liverpool, Reformscoll., 3.30. P. Markworths Gem., Waymansville, 4.00. P. Frank, Evansville, von T. Langele 2.00. (S. $9.30.)

Mission in South Brooklyn: P. Walkers Gem., Cleveland, Reformscoll., 14.71, Abdmcoll. 3.39. (S. $18.10.)

Mission in Akron: P. Lothmann, Akron, vom Jugendver. 10.00.

Emigrantenmission in New York: P. Steinmanns Gem., Liverpool, Danksagungscoll., 3.40.

Studenten in St. Louis: P. Henkels Gem., Julietta, für T. H. 10.74. P. Schwan, Cleveland, von Karl Kuchenbaker 5.00. P. Schmidt, Seymour, von Jungfr. für Henkel 13.00. P. Groß, Fort Wayne, vom Frauenver. 15.00. (S. $43.74.)

Studenten in Springfield: P. Werfelmann, Marysville, v. Jünglingsver. für C. Frankenstein 5.25. P. Lange, Minden, von etl. Gliedern für A. Grothe 2.00. P. Heinze, Decatur, Hochz. Gehrke-Böhmke f. H. Liepke, 6.00. P. Zschoches Gem., Soest, für Friedrich und Strauch je 6.50. P. Wambsganß' Gem., Indianapolis, durch F. Buddenbaum f. W. Heine u. E. Böver je 15.90. P. Groß, Fort Wayne, v. Frauenver. 10.00. P. Rumps Gem., Tolleston, für K. Lange 8.20. P. Schleffelmanns Gem., Euclid, für M. Gallmeyer 17.00. (S. $93.25.)

Schüler in Fort Wayne: P. Müllers Gem., Farmers Retreat, f. S. M. 13.70, Hochz. Kn. f. S. M. 4.19. P. Jüngel, Fort Wayne, für Henkel 5.00. P. Schmidt b. Decatur, Hochz. F. Blecke für H. Cämmerer, 5.00. P. Zschoches Gem., Soest, für Kare 7.80. P. Diederich, Hoagland, Hochz. Selking-Meyer, 10.59. P. Links Gem., Laporte, durch L. Schumm f. C. Fickweiler 18.00. P. Wambsganß' Gem., Indianapolis, durch F. Buddenbaum für W. Koß 10.00. P. Jüngel, Fort Wayne, Hochz. Lenz-Schulte für F. H., 4.50. (S. $78.78.)

Schüler in Addison: P. Zimmermann, Inglefield, Hochzeit Stofft-Schnute für F. Meier, 15.07. P. Schmidt, Seymour, Frauenver. für L. Lehmann, 10.00. P. Links Gem., Laporte, durch L. Schumm für R. Urbahn 2.16, v. Frauenver. f. dens. 12.84. (S. $40.07.)

Progymnasium in Cleveland: P. Zorns Gem. in Cleveland durch J. H. Melcher 33.28. P. Kretzmanns Gem., Cleveland, 15.33. Gemm. d. PP. Weseloh u. Walker in Cleveland 29.14. Reformscoll. der Gemm. der PP. Niemann, Eckhardt u. Sauer 33.55. (S. $111.30.)

Collegehaushalt in St. Louis: P. Schwans Gem., Cleveland, 35.13.

Waisenhaus in Indianapolis: P. Scheips, Peru, vom Jungfrauenver. 5.00. P. Fischer, Napoleon, von Minna und Willy Badenhop je .50. P. Herzbergers Confirmanden,

Hammond, .45. P. Zschoches Gem., Soest, 8.00. H. Konows Schulkinder, Fort Wayne, 4.00. (S. $18.45.)

Waisenhaus zu Delano: P. Lothmann, Akron, von Frau G. Dötzen in Kent 1.00.

Waisenhaus in New Orleans: P. Frank, Evansville, von F. Langele 1.00.

Waisenhaus bei St. Louis: P. Siek, Vallonia, Hochz. J. Tormohlen, 4.00.

Taubstummenanstalt: P. Müllers Gem. in Farmers Retreat 6.70. P. Miller, Fort Wayne, von Frau Fricke 1.00. P. Herzberger, Hammond, von 2 Gliedern .50. P. Weseloh, Cleveland, von F. Schüttenberg .50. P. Huges Gem., Bingen, 8.55. (S. $17.25.)

Taubstummenmission: Missionscoll. v. d. St. Paulus-, Dreieinigk.- u. St. Petri-Gem., Indianapolis, durch A. Prange 50.00. P. Links Gem., Laporte, durch L. Schumm 13.10. P. Huges Gem., Bingen, 8.55. (S. $71.65.)

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Zschoches Gem. in Soest 12.00.

Glaubensbrüder in Dänemark: Missionscoll. v. d. St. Paulus-, Dreieinigk.- und St. Petri-Gem., Indianapolis, durch A. Prange 20.03. P. Brüggemanns Gem., Hilliard, 2.24. P. Kaisers Gem., Jonesville, 1.09. P. Katts Gem. in Terre Haute 4.00. P. Ilses Gem., Collinwood, 4.00, von B. H. Succop, Pittsburgh, 1.00. P. Müller, Farmers Retreat, von H. N. 1.00. Einige Freunde von d. Gem., Columbus, Ind., 2.00. P. Groß, Fort Wayne, v. d. Columbiaroad Schuldistr. 3.15. P. Schumann, Kendallville, von J. Ries 1.00. P. Schwan, Cleveland, 5.00. P. Rupprecht, North Dover, von M. F. .65. P. Frank, Evansville, von Fr. Langele 3.00. P. Zschoches Gem., Soest, 2.00. P. Sauers Gem., Cleveland, 5.00. P. Evers' Gem., Convoy, 1.00. P. Jüngels Gem., Cleveland, 2.00. P. Weseloh, Cleveland, v. etl. Gl. 2.25. P. v. Schlichten, Cincinnati, von Mutter Werner u. Friedr. Werner je 1.00. (S. $62.41.)

Für die durch den Sturm geschädigten Gemeinden: P. Eirich, Aurora, für St. Louis, von N. N. 5.00, Frau Frank .50, Ilshöfer u. K. Andres je .25, P. Eirich 1.00. P. Gößweins Gem., Vincennes, Reformcoll., 16.20. P. Schülke, Crown Point, von Vater Germann 1.00. (S. $24.20.)

Luther-Denkmal: P. Zimmermanns Gem., Inglefield, 8.70.

Gemeinde in Eganville, Can.: P. Katts Gem. in Terre Haute 4.00.

Unterstützungskasse: Gemm. d. PP.: Fischer, Napoleon, 6.00, Flatrock 4.00, Katt, Terre Haute, 10.00, Henkel, Julietta, 11.77, Jüngel, Fort Wayne, 17.00, Zimmermann, German Tp., 4 00, Rimbach, Avilla, 5.05, Schmidt, Seymour, 17.00, Barth, Weltes, Erntedankfcoll., 5.30, Zschoche, Soest, 19.50, Weseloh, Cleveland, 35.03, Kühn, Dudleytown, 8.83, Hassold, Fairfield Centre, 6.69, Scheips, Peru, 16.00. P. Brüggemann, Hilliard, von Frau C. Renner 2.00. P. Lienhardt, N. Amherst, Nachfeier d. Hochz. J. Köpler, 6.18. P. Zschoche, Soest, 4.00. P. Meinzen, Woodburn, von N. N. 2.00. P. Schumm, La Fayette, von N. N. 4.00. P. Bohn, Fort Wayne, v. N. N. 3.00. Durch F. Buddenbaum, Indianapolis, von Frau L. B. 2.00. P. Sauers Gem., Cleveland, 12.25, von John Wagner 1.00. Süd-Indiana Pastoralconf. 5.00. P. Keller, Auburn, von N. N. 2.00. P. Jensen, Arcadia, von N. N. 2.00. P. Schülke, Crown Point, v. J. Schlemmer 5.00. P. Riedels Gem., Bedford, durch J. H. Stohlmann 7.55. P. Röseners Gem., North Judson, Danksagungscoll., 4.09, v. ihm selbst 2.00. P. Kleists Gem., New Haven, durch Joe Brudi 12.44. P. Stock bei Fort Wayne, Hochz. Rebber-Moller, 9.25. (S. $251.93.) Total: $2220.79.

Fort Wayne, Ind., 30. November 1896.

C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Innere Mission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Jank, Arlington, $21.00, Rörig, Swanville, 8.00, Becker, Josco, 33.25, A. Brauer, Heilbron, 173.63, Zabel, Alexandria, 20 50, Müller bei Wood Lake 15.00, Uhlmann bei Hartland, S. D., 25.00. Gemm. d. PP.: Nauß, Kimbal, 12.57, Oberheu, Wentworth, 100.00, Bügel, St. Petri-Gem. bei St. Thomas, 20.00, Robert, Blue Earth City, 8.15, Abel, Pine C., Rush C. u. Rush Lake, 19.00, Hitzemann, Dreieinigk.-Gem., 12.84, Hinck, Brandenburg, 43.00, Matzat, Elizabeth, 8.00, Pfotenhauer, Hamburg, 50 00, Zabel bei Flensburg 30.00, Ferber, St. Petri-Gem., Belvidere, 12.00, Ehlen, in u. bei Groton, S. D., 25.00, Kolbe, Howard Lake, 5.17, Rädeke, Carver, 9.83, Chaska 5.75, Schultz, Faribault, 47.78. P. Meyer v. etl. Gl. in Menno u. Quast 16.40. P. Nauß pers. .43. P. Hertrich v. Frau E., Albion, 5.00. P. Karstensen von C. Höfs, Hurley, 5.00, G. E. das. 1.00. PP. Otte u. Kirmis, Missionscoll. d. Gemm. in Elgin u. Potsdam, 18.60. P. Marths Gesangver. 4.10. (S. $756.00.)

Innere Mission des Südlichen Districts: Gem. P. Dreyers, Glencoe, 12.00. W. Ostermann, Brownton, .50. P. Endewards Gem. bei Lakefield 3.00. (S. $15.50.)

Unterstützungskasse: Gemm. d. PP.: Jank, Arlington, 6.00, Daberkow, Galena Tp., 4.65, Nickel, Rochester, 5.00, E. Rolf, Hollywood, 6.00, Theo. Rolf am Crow River 4.00, Müller, Lester Prairie, 5.05, J. Brauer, Hart, 18.50, Friedrich, Waconia, 15.00, Beck, Dreieinigk.-Gem., Walter, 2.00, Kolbe, Winstead, 3 80, List, Elysian, 11.25, Baumhöfener, Young America, 10.00. Beiträge d. PP.: Hertwig, Nitschke je 5.00, Biedermann, Matzat je 2.00, Prof. Bünger 5.00. P. Drews, Hochz. Götz Karsten, 3.60. P. Matzat v. E. Freiberg 3.72. P. Gaiser, Hochz. Müller-Bühmann, 10.00. P. Karstensen v. C. Höfs, Hurley, S. D., 5.00. (S. $132.57.)

Emigrantenmission: P. Schulze, Mankato, 5.00.

Heidenmission: Missionscoll.: P. Rörig, Swan Lake, 2.00, P. Becker, Josco, 5.00. Gemm. d. PP.: Bügel, St. Petri-Gem. b. St. Thomas, 2.00, Arndt b. Wood Lake 10.50, Ehlen, Groton, 5.00, Bierwagen, Delmont, S. D., 5.00. (S. $29.50.)

Judenmission: Gemm. der PP.: Loßner, Green Isle, 4.00, Köhler, Mountville, 4.00, Müller bei Wood Lake 5.00, Kaiser, Benton, 10.00, Tirmenstein, Logansport, Ind., 31.00. Dch. P. v. Schenk v. P. Succops Gem., Chicago, 38.00. (S. $92.00.)

Negermission: P. Becker, Josco, Missionscoll., 10.00. P. Sievers von Reichmuth, Minneapolis, 1.00. P. Hinck von Wwe. Pankow 1.50. P. Arndt bei Wood Lake 10.50. (S. $23.00.)

Englische Mission in St. Paul: Dch. P. Detzer v. d. Gem. in North Branch, Missionscoll., 9.00. P. Sievers' Gem., Minneapolis, 2.55. (S. $11.55.)

Waisenhaus in New Orleans: P. Beckers Gem. in Tenhassen 1.00. P. Sells Gem., South Branch, 2.00. (S. $3.00.)

Waisenhaus in Wittenberg: Gemm. d. PP.: Hertwig, Gaylord, 4.50, Nauß, Kimbal, 6.60, Hertrich, Howard Lake, 3.00, Daberkow, Galena Tp., 4.65, Potratz, Willow City, 7.20, Nickel, Rochester, 5 00, Ehlen, in u. bei Groton, 12.60, Kaiser, Benton, 11.15, Baumhöfener, Young America, 2.00. P. Nauß v. N. N. .40. P. Drews, Hochz. Hanson Rieler, 7.50. Prof. Bünger 2.00. (S. $66.60.)

Dänische Freikirche: Gemm. d. PP.: Hertwig, Gaylord, 2.00, Nauß, Sherburn, 2.30, Wohlfeil, Hanover, N. D., 1.00, O. Clöter, Valley Creek, 1.00, Nickel, Rochester, 3.00, Köhler, Mountville, 3.25, Biedermann b. Atwater 2.25, Oberheu, Madison, 4.15, Matzat, Elizabeth, 1.60, Pfotenhauer, Hamburg, 2.48, Brutz, Inver Grove, 6.17, Lange, Hay Creek, 6.47. P. Nauß v. N. N. 1.80. Wm. Brause (N. N. Luth.), Alma City, 2.00. P. Becker, Josco, Missionscoll., 3.00. P. Sievers von Hubrich, Minneapolis, 1.00. P. Gaiser, Hochz. Müller-Bühmann, 2 85. P. A. Brauer von Frau Geo. Sch., Freeman, S. D., 1.00, Hrn. Geo. Sch. das. 2.00, Chr. G. 3.00, P. Sch. 1.00, Chr. H. 5.00. (S. $58.32.)

Orgelfonds des Concordia College in St. Paul: Gemm. der PP.: Hertwig, Gaylord, 1.00, Hertrich, Howard Lake, 3.00, Frey, Tenhassen, 6.25, Gaiser bei Elmore 5.25 Lange, Hay Creek, 10.10. P. Kretzschmar v. K. Schilling .50. (S. $26.10.)

Haushalt in St. Paul: P. Freys Gem. in Fairmont 5.85.

Schüler in St. Paul: P. Kuntz' Gem. b. Lewiston (Theo. Wachholz) 15.00. P. Horsts Gem., Courtland, (Hermerding) 15.00. (S. $30.00.)

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Biedermann b. Atwater 5.36, Fr. Otte, Zions-Gem. in St. Paul, 19.67, O. Clöter, Valley Creek, 4.56, E. Rolf, Hollywood, 6.25, Fackler, Osseo, 10.40, Dreyer, Glencoe, 10.75, Hertrich, Plato, 7.00, Ferber, Jacksonville, 7.75, Kolbe, Howard Lake, 6.00, Baumhöfener, Young America, 10.00. P. Dreyer v. N. N. 5.00. (S. $92.74.)

Taubstummenanstalt in Norris: P. Sievers' Gem., Minneapolis, 5.00.

Taubstummenmission: P. Horsts Gem., Courtland, 5.00.

Deutsche Freikirche: P. Fackler von F. C. S., Maple Grove, 1.00. P. Matzats Gem., Elizabeth, 10.00. (S. $11.00.)

Gemeinde in Walther, Nebr.: P. Horsts Gem. in Courtland 5.00.

Schüler in Addison: P. Friedrichs Gem., Waconia, (W. Friedrich) 17.40.

Relieffonds für St. Louis: Gemm. der PP.: Friedrich, Waconia, 20.00, Hitzemann, Imm.-Gem., 5.38, Gaiser b. Elmore 14.00, Frey, Fairmont, 7.75. P. Alb. Brauer von Geo. Sch. in Freeman 5.00, G. D. das. 1.00, Chr. G. 2.00. (S. $55.13.)

Arme Studenten: P. Hinck, Hochz. Witt-Hohenstein, 2.20.

Studenten in St. Louis: P. Grabarkewitz v. d. Gem. in Good Thunder (Joh. Schulze) 7.00. P. Kuntz' Gem. bei Lewiston (Wm. Janzow) 15.00. Für Lüssenhop: P. Horsts Gem., Courtland, 5.00, v. Mutter Busse, Louis Fitzner u. Jr. je 1.00. (S. $30.00.)

St. Paul, Minn., den 1. November 1896.

Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska-Districts:

Synodalkasse: Reformcoll. v. d. Gemm. d. PP.: Grupe $15 25, Leuthäuser, St. Matthäus-Gem., 3.50, Kühnert 3.93, Mießler 5.00, Harms 7.75, Hilgendorf 10.86. P. von Gemmingens Zions-Gem. 4.00. P. Beckers Gem. in Seward 16.79. P. Hofius' Gem. 10.50. P. Gutknechts Gem. 4.65. (S. $82.23.)

Innere Mission: P. Bullinger, Miss. Coll. f. St. Pauls-Gem., 20.00. P. Wallner. Missionscoll. f. St. Johannes-, St. Pauls- u. Trinitatis-Gem., 26.00 P. Catenhusen, Oct.- u. Nov.-Coll. f. Gem. bei Marysville, 8.63. P. Wallners Gem. 48.25. P. Kühnert, Reformcoll. zu Dreihausen, 2.15, v. W. Strelo, Hauscommunion, .30. P. Hilgendorf, Abendmcoll., 10.00. P. A. Bergt, nachtr. v. einigen Gliedern f. St. Joh.-Gem., 4.00. Henry F. Hamann v. d. ersten deutschen Gem. zu Omaha 47.61. P. Leimer, Reformcoll., 5.92, v. H. Schumacher 5.00. P. Langs Gem. 15.00. P. Lang, Gehalt geschenkt, 12.00. P. Chr. Meyer, Reformcoll. f. Zions Gem., 4.10. P. Aug. Müllers Predigtplatz bei Doniphan 1.55. P. van der Werfs Gem. 5.00. P. Hüsemanns Gem. zu Papillion 34.00. P. Gutknechts Gem. 10.00. P. Cholchers Gem. 6.90. P. Harms, Erntedankfestcoll., 12.00. (S. $278.41.)

Taubstummen-Mission: P. Schormann, Abendmcoll., 1.90. P. Hüsemann v. Joh. Sautter 5.00. (S. $6.90.)

Lehrerseminar in Seward: Kass. Aug. C. Reisig 4.05.

Waisenhaus in Fremont: P. Catenhusen a. d. Klingelbeutel 10.00. P. Theo. Hanssen .50. P. Mahler v. Frau Würtz .50. P. Leimer v. H. Schumacher 4.00. P. Beckers Gem. in Seward 10.00. P. Hofius' Schulkinder 10.15. P. Mahler, Erntedankfestcoll., 7.06. (S. $42.21.)

Dänische Freikirche: P. Catenhusen aus dem Klingelbeutel 10.00. P. Eckhardts Gem. 1.15. P. Mahlers Gem. 1.00, v. Frau Meerkatz 1.00. (S. $13.15.)

Arme Studenten: N. N. 4.00.

Waschkasse in Springfield: N. N. 2.00.

Luther-Denkmal: N. N. 2.00.

Für die vom Stur[...]
brüder: P. Theo. Hansse[...]
Wittwen- und Wai[...]
Gelbhaar, 2.65. P. Aug. [...]
(S. $3.65.) Total: $444[...]
Bancroft, Nebr., den 1. [...]

Eingekommen in die [...]

Synodalkasse: Gem[...]
winckel 12.00, Pechtold 9.0[...]
Fleckenstein 4.50, Biewend[...]
8.00, Birkner 42.79. Miss[...]
lyn, 50.00. P. O. Hanser v[...]
ladelphia, 2.55. (S. $241[...]
Pilgerhaus in New [...]
PP. Halfmann u. Renz 10.[...]
Progymnasium: P. [...]
Bröckers 51.42. Gem. P. [...]
New York, 2.50. P. Feth v. [...]
H. Pottberg 10.00. E. Felb[...]
Baltimore, 25.80. (S. $1[...]
Progymnasium-Ba[...]
sionsv. d. Gem. P. Brunns[...]
Emigrantenmissio[...]
kels 8.00. Kass. Knorr 48[...]
Emigrantenmissio[...]
9.00. Kass. Knorr 27.59. [...]
Englische Mission: [...]
A. Franke, Bayonne, 1.00. [...]
Englische Mission i[...]
St. Matth.-Gem., New Yo[...]
v. Frl. Hillmann 1.00. ([...]
Lettenmission: Mi[...]
Gemeindek. d. St. Matth.-[...]
A. Franke, Bayonne, 1.00. [...]
ton, 5.60. Missionsv. d. [...]
Köpchen 10.00. (S. $54.[...]
Mission in London [...]
3.00. Missionsv. d. Gem. [...]
Mission in Hambur[...]
5.00.
Innere Mission: P. [...]
coll. d. Gemm. in Brookly[...]
5.00. (S. $32.00.)
Innere Mission im [...]
19.72, Senne 36.25, Sand[...]
Holthusen, Yonkers, 8.50, [...]
mann 7.00, Holls, Colden, [...]
5.00, Restin 9.44, Wurl 5.[...]
Road 1.05, New Fane 1.45[...]
Missionsfestcoll.: Gemm. [...]
Heck u. Gurschke 14.26, d. P[...]
in Washington 17.00. Ge[...]
St. Marcus-Gem., Brookl[...]
10.75, St. Andreas-Gem. [...]
ville, 16.00. P. Wilhelms[...]
O. Hanser von J. Stengel [...]
5.60, Allen Centre 1.41. [...]
E. Felber, Baltimore, 5.0[...]
1.00. Dch. P. Köpchen 1[...]
mann 1.00. P. G. König [...]
Mission im Süden: [...]
Sanders Gem., Little Ba[...]
Schulzes 3.00. (S. $17.0[...]
Mission in Wall: Ge[...]
3.31. (S. $10.06.)
Heidenmission: Ge[...]
wiebe von N. N. 1.00. [...]
20.00, Gemm. d. PP. Hal[...]
Washington 8.50. Mission[...]
50.00. (S. $99.50.)
Judenmission: Miss[...]
lyn, 20.00. P. J. H. Sie[...]
miss., 17.00. Kass. Knorr [...]
$51.92.)
Negermission: Missi[...]
Gemm. d. PP. Halfmann [...]
ton 8.55. Missionsk. d. S[...]
Dch. P. A. H. Holthusen 4.[...]
Felber, Baltimore, 5.00. [...]
Köpchen .50. (S. $87.16.[...]
Frau P. Brunn: P. [...]
Taubstummen-Miss[...]
Gem., Brooklyn, 20.00. [...]
18.00. Gem. P. Holthuse[...]
Engel 1.00. Missionsk. d. [...]
v. Frl. N. N. 1.00. (S. $[...]
Luther-Denkmal: [...]
d. Gem. P. Schuberts 3.00[...]
7.38. Jünglingsv. der G[...]
d. Gem. P. Brunns 7.00. [...]
$36.71.)
Nothleidende in [...]
Brooklyn, 67.55. St. Ma[...]
181.50. P. Birkner v. Fr[...]
Godron .50. (S. $442.55[...]
Gemeinde in Brus[...]
Gem. P. Steups 3.30. ([...]
Gemeinde in Wood[...]
Gemeinde in Nyack[...]
Gem. P. Sanders, Little [...]
10.00. Gem. P. Steups 8[...]
2.00. Gem. P. Fleckenstein[...]
St. Pauls-Gem., Baltim[...]
Schulzes 3.00. St. Steph.[...]
d. Gem. P. Brunns 5.00. [...]
Gemeinde in Pitca[...]
Lutherische Freiki[...]

sport, Ind., 31.00.
hicago, 38.00. (S.

issionscoll., 10.00.
1.00. P. Hinck von
Lake 10.50. (S.

Dch. P. Detzer v.
9.00. P. Sievers'

P. Beckers Gem. in
Branch, 2.00. (S.

mm. d. PP.: Hert-
, Hertrich, Howard
otratz, Willow City,
bei Groton, 12.60,
ung America, 2.00.
anson Rieler, 7.50.

P.: Hertwig, Gay-
il, Hanover, N. D.,
el, Rochester, 3.00,
ltwater 2.25, Ober-
1.60, Pfotenhauer,
Lange, Hay Creek,
ause (N. N. Luth.),
onscoll., 3.00. P.
P. Gaiser, Hochz.
on Frau Geo. Sch.,
2.00, Chr. G. 3.00,

ege in St. Paul:
, Hertrich, Howard
r bei Elmore 5.25.
v. K. Schilling .50.

Gem. in Fairmont

. b. Lewiston (Theo.
land, (Hermerding)

ermann b. Altwater
, 19.67, O. Clöter,
.25, Fackler, Osseo,
Plato, 7.00, Ferber,
.00, Baumhöfener,
5.00. (S. $92.74.)
P. Sievers' Gem.,

Gem., Courtland,

n F. C. S., Maple
.0.00. (S. $11.00.)
P. Horsts Gem. in

Gem., Waconia, (W.

m. der PP.: Frie-
Gem., 5.38, Gaiser
P. Alb. Brauer von
1.00, Chr. G. 2.00.

. Witt-Hohenstein,

barkewitz v. d. Gem.
P. Kuntz' Gem. bei
ffenhop: P. Horsts
Louis Fitzner u. Fr.

3.
Menk, Kassirer.

—

aska-Districts:

mm. d. PP.: Grupe
3.50, Kühnert 3.93,
).86. P. von Gem
n. in Seward 16.79.
. 4.65. (S. $82.23.)
. Coll. f. St. Pauls-
f. St. Johannes-,
. Catenhusen, Oct.-
P. Wallners Gem.
hausen, 2.15, v. W.
dorf, Abendmcoll.,
liedern f. St. Joh.-
sten deutschen Gem.
., 5.92, v. H. Schu-
. Lang, Gehalt ge-
oll. f. Zions Gem.,
Doniphan 1.55. P.
Gem. zu Papillion
holchers Gem. 6.90.
$278.41.)
mann, Abendmcoll.,
. (S. $6.90.)
Aug. C. Reisig 4.05.
nhusen a. d. Klingel-
ahler v. Frau Würtz
P. Beckers Gem. in
10.15. P. Mahler,

n aus dem Klingel-
P. Mahlers Gem.
.)

K. 2.00.

Für die vom Sturm geschädigten Glaubensbrüder: P. Theo. Hanssens Gem. 6.00.

Wittwen- und Waisenkasse: P. Becker, Hochz. Busch-Geldhaar, 2.65. P. Aug. Müller v. Jak. Grafelmann 1.00. (S. $3.65.) Total: $444.60.

Bancroft, Nebr., den 1. December 1896.

F. H. Harms, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Gemm. der PP.: Henkel $10.00, Hanewinckel 12.00, Bechtold 9.00, W. A. Fischer 5.00, Bröcker 43.24, Fleckenstein 4.50, Biewend 42.36, Kretzmann 10.00, Schaller 8.00, Birkner 42.79. Missionsk. d. St. Marcus-Gem., Brooklyn, 50.00. P. O. Hanser v. L. 2.00. St. Matth.-Gem., Philadelphia, 2.55. (S. $241.44.)

Pilgerhaus in New York: Missionscoll. d. Gemm. d. PP. Halfmann u. Renz 10.00. Kass. Knorr 3.56. (S. $13.56.)

Progymnasium: P. Verwiebe v. N. N. 1.00. Gem. P. Bröckers 51.42. Gem. P. Körners 16.43. St. Matth.-Gem., New York, 2.50. P. Feth v. d. Zions-Gem., Bridgeport, 17.82, H. Pottberg 10.00. E. Felber, Baltimore, 5.00. Imm.-Gem., Baltimore, 25.80. (S. $129.97.)

Progymnasium-Baukasse: Gem. P. Heins 18.75. Missionsv. d. Gem. P. Brunns 5.00. (S. $23.75.)

Emigrantenmission in New York: Gem. P. Henkels 8.00. Kass. Knorr 48.29. (S. $56.29.)

Emigrantenmission in Baltimore: Kass. Kampe 9.00. Kass. Knorr 27.59. (S. $36.59.)

Englische Mission: Gem. P. Oelschlägers 10.00. Von A. Franke, Bayonne, 1.00. (S. $11.00.)

Englische Mission in New York: Jungfr.-Ver. der St. Matth.-Gem., New York, 76.25 u. 53.75. P. J. H. Sieker v. Frl. Hillmann 1.00. (S. $131.00.)

Lettenmission: Missionsk. d. Gem. P. Schulzes 3.00. Gemeindek. d. St. Matth.-Gem., New York, 25.00, Coll. 5.15. A. Franke, Bayonne, 1.00. Gem. P. Mönkemöllers, Easthampton, 5.60. Missionsv. d. Gem. P. Brunns 5.00. Durch P. Köpchen 10.00. (S. $54.75.)

Mission in London: Missionsk. der Gem. P. Schulzes 3.00. Missionsv. d. Gem. P. Brunns 2.00. (S. $5.00.)

Mission in Hamburg: Missionsv. d. Gem. P. Schulzes 5.00.

Innere Mission: P. Verwiebe v. N. N. 2.00. Missionscoll. d. Gemm. in Brooklyn 25.00. Frauenv. in Haverstraw 5.00. (S. $32.00.)

Innere Mission im Osten: Gemm. d. PP.: Oelschläger 19.72, Senne 36.25, Sander, Otto, 11.31, Hanewinckel 8.50, Holthusen, Yonkers, 8.50, W. A. Fischer 5.00, Koch 15.00, Weidmann 7.00, Holls, Colden, 8.85, Reisinger, Mortons Corner, 5.00, Restin 9.44, Wurl 5.05, Hahn, County Line, 4.50, Lake Road 1.05, New Fane 1.45, M. T. Holls 5.30, Engelbert 6.50. Missionsfestcoll.: Gemm. in Brooklyn 115.00, Gemm. d. PP. Heck u. Gurschke 14.26, d. PP. Halfmann u. Renz 64.66, Gemm. in Washington 17.00. Gem. in Lockport 12.47. Missionsk. d. St. Marcus-Gem., Brooklyn, 50.00. Emm.-Gem., Buffalo, 10.75, St. Andreas-Gem. 31.55. St. Pauls-Gem., Martinsville, 16.00. P. Wilhelms Zions-Gem. 4.50, N. N. 2.00. P. O. Hanser von J. Stengel .50, R. 1.00. Gem. in Wellsville 5.60, Allen Centre 1.41. P. Restin v. Mutter Hofmeister 2.00. E. Felber, Baltimore, 5.00. P. Birkner von Frl. D. Weller 1.00. Dch. P. Köpchen 13.90. P. Engelder jun. v. H. Tiemann 1.00. P. G. König v. M. K. 1.00. (S. $529.02.)

Mission im Süden: Imm.-Gem., Baltimore, 5.00. P. Sanders Gem., Little Valley, 9.00. Missionsv. der Gem. P. Schulzes 3.00. (S. $17.00.)

Mission in Wall: Gem. P. Totzkes 6.75. Gem. P. Steups 3.31. (S. $10.06.)

Heidenmission: Gem. P. Oelschlägers 10.00. P. Verwiebe von N. N. 1.00. Missionscoll.: Gemm. in Brooklyn 20.00, Gemm. d. PP. Halfmann und Renz 10.00, Gemm. in Washington 8.50. Missionsk. d. St. Marcus-Gem., Brooklyn, 50.00. (S. $99.50.)

Judenmission: Missionsk. d. St. Marcus-Gem., Brooklyn, 20.00. P. J. H. Sieker, Coll. b. Einführung d. Judenmiss., 17.00. Kass. Knorr 9.92. E. Felber, Balto., 5.00. (S. $51.92.)

Negermission: Missionscoll.: Gemm. in Brooklyn 25.00, Gemm. d. PP. Halfmann u. Renz 10.00, Gemm. in Washington 8.55. Missionsk. d. St. Marcus-Gem., Brooklyn, 30.00. Dch. P. A. H. Holthusen 4.30. A. Franke, Bayonne, 2.00. E. Felber, Baltimore, 5.00. Gem. P. Birkners 1.81. Dch. P. Köpchen .50. (S. $87.16.)

Frau P. Brunn: P. Restin v. Mutter Mehwaldt 1.00.

Taubstummen-Mission: Missionsk. der St. Marcus-Gem., Brooklyn, 20.00. Missionscoll. d. Gemm. in Brooklyn 18.00. Gem. P. Holthusen, Yonkers, 2.50, Hastings 2.50, P. Engel 1.00. Missionsk. d. Gem. P. Schulzes 3.00. P. Birkner v. Frl. N. N. 1.00. (S. $48.00.)

Luther-Denkmal: Lutherf. d. Gem. P. Schulzes 11.08, d. Gem. P. Schuberts 3.00. Jugendv. d. Gem. in Wellsville 7.38. Jünglingsv. der Gem. P. Ohlingers 5.00. Jugendv. d. Gem. P. Brunns 7.00. Gem. P. Dubpernells 3.25. (S. $36.71.)

Nothleidende in St. Louis: St. Marcus-Gem., Brooklyn, 67.55. St. Matth.-Gem., New York, 192.00 und 181.50. P. Birkner v. Frl. A. Korth 1.00. P. Hamm v. H. Godron .50. (S. $442.55.)

Gemeinde in Brushton: Durch P. A. E. Frey 10.00. Gem. P. Steups 3.30. (S. $13.30.)

Gemeinde in Woodside: Gem. P. Steups 8.00.

Gemeinde in Nyack: Imm.-Gem., Baltimore, 10.00. Gem. P. Sanders, Little Valley, 1.00. Durch P. A. E. Frey 10.00. Gem. P. Steups 8.00. P. Brunn v. d. Frauen N. N. 2.00. Gem. P. Fleckensteins 1.50. Gem. P. Weidmanns 2.15. St. Pauls-Gem., Baltimore, 10.00. Missionsk. d. Gem. P. Schulzes 3.00. St. Steph.-Gem., New York, 2.00. Jugendv. d. Gem. P. Brunns 5.00. Dch. P. Köpchen 2.00. (S. $56.65.)

Gemeinde in Pitcairn: Dch. P. A. E. Frey 5.00.

Lutherische Freikirche in Deutschland: P. Ver-

wiebe v. N. N. 1.00. Missionsk. d. St. Marcus-Gem., Brooklyn, 20.00. E. Felber, Baltimore, 5.00. Dänemark: P. Berwiebe von N. N. 1.00. Gem. P. Hanewinckels 2.70. P. D. Hanser v. L. 2.00. P. Birkner v. Frl. D. Weller 1.00. Missionsb. d. Gem. P. Germanns 1.42. P. G. König v. M. K. .50. (S. $34.62.)

Taubstummen-Anstalt: A. Franke, Bayonne, 1.00. E. Felber, Baltimore, 5.00. (S. $6.00.)

Studenten in St. Louis: N. Y. Pastoralconf. 18.00 f. G. Schütz. P. Hochstetter, Hochz. Luckmann-Krause f. G. Koch, 1.50. E. Felber, Baltimore, 5.00. St. Matth.-Gem., New York, 25.00 für H. Naumann, 20.00 für E. Schmidt. (S. $69.50.)

Studenten in Springfield: Gem. P. Graupners 4.75. P. W. A. Frey v. Frau N. N. 5.00, Frau D. D. 5.00. Jünglingsv. d. Gem. P. Germanns 10.00 f. O. Hitzeroth. E. Felber, Baltimore, 5.00. St. Matth.-Gem., New York, 20.00 f. Heinemeier, 10.00 f. G. Baum. (S. $59.75.)

Schüler in Fort Wayne: Jungmännerv. d. Gem. P. Sennes 5.00, etl. Gemgl. 6.00 für W. Juhnke. St. Matth.-Gem., New York, 10.00 f. L. Lien. (S. $21.00.)

Schüler in Milwaukee: N. Y. Pastoralconf. 50.00 f. Essig.

Schüler in Neperan: St. Matth.-Gem., New York, 2.00 f. A. Witt 9.00. N. Y. Pastoralconf. 90.00 f. Plöttner, Fleischmann 15.00, Hötzer 15.00, Müller 14.00, Voltz 17.00, Thielke 9.00 u. Essig 6.00. (S. $175.00.)

Arme Studenten: Missionsk. der St. Marcus-Gem., Brooklyn, 150.00.

Schüler in Addison: Gem. in Wellsville 15.00 f. F. Biermann.

Waisenhaus in West Roxbury: E. Felber, Baltimore, 5.00. P. D. Hanser v. Frau L. 1.00. Dch. P. Köpchen 5.50. (S. $11.50.)

Waisenhaus in College Point: Geord. Wohlth.-Kasse d. St. Matth.-Gem., New York, 150.00. Dch. P. J. H. Sieker 42.00. (S. $192.00.)

Waisenhaus in Baltimore: Frauen-Waisenhausv. in Washington 25.00.

Waisenhaus in New Orleans: Gem. P. Nestins 1.00.

Wittwenkasse: Missionsk. d. St. Marcus-Gem., Brooklyn, 20.00. Gem. P. Gräßers 20.00. Geord. Wohlth.-Kasse der St. Matth.-Gem., New York, 50.00. Gem. P. Schulzes 21.00. Gem. P. Reisingers, Mortons Corner, 4.00. E. Felber, Baltimore, 5.00. Dch. P. Köpchen 1.50. P. G. König 4.00. (S. $125.50.)

Hospital in East New York: Gem. P. Kochs 6.43. Missionscoll. d. Gemm. d. PP. Halfmann u. Renz 20.00. Geord. Wohlth.-Kasse d. St. Matth.-Gem., New York, 100.00. Durch P. J. H. Sieker 47.85. (S. $174.28.)

Total: $3256.37.

Baltimore, den 30. November 1896.

E. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Präses Schmidts Gem. in St. Louis $48.51. P. Winklers Gem. in Stratman 14.00. P. Lauers Gem. in Palmyra 2.20. P. Steyers Gem. in Loulyma 2.00. P. Meyers Gem. in Neu-Bielefeld 10.50. P. Müllers Gem. in Beaufort 5.00. H. Uhlich von Mina Meyer 1.00. P. Obermeyer von N. N. 5.00. (S. $88.21.)

Progymnasium in Concordia: P. Obermeyer von N. N. 5.00. P. Röseners Gem. in Altenburg 101.15. P. Dautenhahns Gem. 1.55. P. Bösches Gem. bei Jefferson City 4.16. (S. $111.86.)

Innere Mission des Districts: P. Obermeyer von N. N. 25.00, von Frau N. N. 1.00. P. Kowerts Gem., Point Prairie, 3.50. Jungfrauenver. in Altenburg 10.00. P. Brinks Gem. in Sweet Springs 11.25. P. Kellermanns Gem., Little Rock, 3.00. P. Lehrs Gem. in New Wells 10.18. P. Bösches Gem. bei Jefferson City 6.00. P. Ruffs Gem. in Rolla, Missionscoll., 4.80. P. Demetrios Gem. in Emma 6.80. (S. $81.53.)

Innere Mission des Südlichen Districts: P. Winklers Gem., Stratman, 3.45. P. Dautenhahn von Joh. Hesse .50. (S. $3.95.)

Stadtmission in St. Louis: P. Obermeyers Gem. 6.43. H. Claus von Wwe. Knollmann 1.00. (S. $7.43.)

Missionsschule in Rock Spring: Präses Schmidts Gem. 5.00.

Negermission: P. Obermeyer von N. N. 10.00, v. Frau N. N. 1.00. P. Bäpler von einem Gl. f. Negergem. 1.00. (S. $12.00.)

Englische Mission: Jungfr.-Ver. in Altenburg 10.00.

Heidenmission: P. Mießlers Gem. in Prairie City 3.00.

Taubstummenmission: P. Fischer in Drake von N. N. 5.00. P. Hüschen, Coll. a. der Hochz. Hecht-Jakob, 3.00. H. Claus von Wwe. Knollmann 1.00. P. Müllers Gem., Beaufort, 5.00. (S. $14.00.)

Emigrantenmission: P. Röseners Gem. in Altenburg 13.65.

Unterstützungskasse: P. Obermeyer von N. N. 5.00, v. Frau N. N. 1.00. P. Greses Gem. in New Melle 5.40. P. Pflantz' Gem. in Gordonville 4.50. P. Nützel 4.00, v. d. Gem. 8.25. (S. $28.15.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Biltz' Gem. in Concordia 15.00. P. Bösches Gem. bei Jefferson City 8.00. Unterklasse der Bethlehems-Schule 1.48. H. Claus von Wwe. Knollmann 1.00. P. Müllers Gem. in Beaufort 5.35. (S. $30.83.)

Taubstummen-Anstalt: H. Claus von Wittwe Knollmann 1.00.

Studenten in Springfield: P. Obermeyer von Chr. Streckert für Herm. Reinitz 5.00. P. Fischers Gem. in Drake für Joh. Hesemann 4.50. P. Colditz' Gem. in Pyrmont 4.50. (S. $14.00.)

Deutsche Freikirche: P. Zschoches Gem., Frohna, 15.32.

Dänische Freikirche: Prof. Fürbringer von d. Gem. in Pilot Knob 3.90. N. N. in Uniontown 1.00. P. Röseners Gem. in Altenburg 8.35. (S. $13.25.)

Kirchbaufo
Dreieinig
Gem. in Conco
Luther-W
mann 1.00.
St. Louis, 7.

Eingekomm

Synodalka
$13.84, Winter
83.91, Osterhus
16.90, dessen Jn
Mayville, 5.20,
Auroraville 1.9
River 2.00, St
Monhardt, Bu
ger, Sheboygan
Hancock, 9.00,
Crystal Lake 3.
boygan, 34.00,
ville, 5.44, Wich
Wesemann, Gr
Bäses obere Ge
denburg-Hartw
Synodalb
20.00.
Allgemein
Lebanon 7.00.
Innere Mi
Hudtloff, Belle
Augusta und Be
17.65, Dorpat,
Karth, T. Hern
T. Sigel, 16.50
gan, 12.50, He
Daib, Merrill,
mann, Forestv
124.90, Strasen
sionscoll., 22.3
2.62. P. Schm
P. Bartling, W
Schabarum 1.0
.25. P. Küchle
N. N. 2.00. (
Negermiss
Mich., 30.00.
Wills Gem., H
Ferg .50. Von
Salters, von F
von N. N. 1.00.
Allgemein
Hanover Center
Englische
N. N. 1.00.
Mission in
vers von N. N.
Judenmiss
P. Sievers von
Heidenmis
P. Sievers von
Unterstütz
3.00, J. Strase
1.00. P. Bürg
Abdmcoll., 15.0
18.50. Von C
überschuß, 1.93.
lers Dreieinigk.
wig-Laabs, 3.00
Studenten
Jackson, 3.50.
mann 5.30. P.
v. Jungfrauenv
ver. 5.00, v. Fr
ville, f. Wilheln
Studenten
Town Jackson 3
Schüler in
Jackson, 2.68.
5.00. (S. $7.6
Schüler in
P. Schlerfs, Mil
Hochz. 1.44, v.
Gem. P. Schlerf
1.44, v. F. Wol
Schilke Zabel, F
Schöneberg und
Ver. 18.00. (S
Waisenhau
ling, Waterford
Küchle, Milw.,
mas und Lema
Shell Lake, 3.71
Cumberland 1.8
dens. von Aug.
.50. P. Siever
P. Albrecht, Mi
Taubstumm
rer P. Elbert vo
Taubstumm
P. Körner, Jan
Ferg .50. P. S
N. N. 1.00. (S
Sächsische
P. Elbert von
Dänische F
1.00. P. Winte

...issionsk. d. St. Marcus-Gem., Brook-
...altimore, 5.00. Dänemark: P. Ber-
...Gem. P. Hanewinckels 2.70. P. D.
...irkner v. Frl. D. Weller 1.00. Mis-
...nanns 1.42. P. G. König v. M. K.

...stalt: A. Franke, Bayonne, 1.00. E.
... (S. $6.00.)
...Louis: N. Y. Pastoralconf. 18.00 f.
...; Hochz. Luckmann-Krause f. G. Koch,
...nore, 5.00. St. Matth.-Gem., New
...mann, 20.00 für E. Schmidt. (S.

...ingfield: Gem. P. Graupners 4.75.
... N. 5.00, Frau D. D. 5.00. Jüng-
...nns 10.00 f. D. Hitzeroth. E. Felber,
...tth.-Gem., New York, 20.00 f. Heine-
... (S. $59.75.)
...ayne: Jungmännerv. d. Gem. P.
... 6.00 für W. Juhnke. St. Matth.-
... L. Lien. (S. $21.00.)
...ukee: N. Y. Pastoralconf. 50.00 f.

...n: St. Matth.-Gem., New York, f.
...storalconf. 90.00 f. Plöttner, Fleisch-
..., Müller 14.00, Voltz 17.00, Thielke
...$175.00.)
...Missionsk. der St. Marcus-Gem.,

...n: Gem. in Wellsville 15.00 f. F.

...ft Roxbury: E. Felber, Baltimore,
...rau L. 1.00. Dch. P. Köpchen 5.50.

...llege Point: Geord. Wohlth.-Kasse
... York, 150.00. Dch. P. J. H. Sieker

...ltimore: Frauen-Waisenhausv. in

...w Orleans: Gem. P. Restins 1.00.
...ssionsk. d. St. Marcus-Gem., Brook-
...äßers 20.00. Geord. Wohlth.-Kasse
...ew York, 50.00. Gem. P. Schulzes
...nns 10.00 f. D. ..., Nortons Corner, 4.00. E. Fel-
...Dch. P. Köpchen 1.50. P. G. König

...New York: Gem. P. Kochs 6.43.
...d. PP. Halfmann u. Renz 20.00. Ge-
...t. Matth.-Gem., New York, 100.00.
...7.85. (S. $174.28.)

...vember 1896.
E. Spilman, Kassirer.

...Kasse des Westlichen Districts:

...äses Schmidts Gem. in St. Louis
...em. in Stratman 14.00. P. Lauers
... P. Steyers Gem. in Loulyma 2.00.
...-Bielefeld 10.50. P. Müllers Gem.
...lich von Mina Meyer 1.00. P. Ober-
...(S. $88.21.)
...n Concordia: P. Obermeyer von
...Gem. in Altenburg 101.15. P. Dau-
...P. Bösches Gem. bei Jefferson City

...es Districts: P. Obermeyer von
... N. 1.00. P. Kowerts Gem., Point
...enver. in Altenburg 10.00. P. Brinks
... 11.25. P. Kellermanns Gem., Little
...m. in New Wells 10.18. P. Bösches
...6.00. P. Ruffs Gem. in Rolla, Mis-
...metrios Gem. in Emma 6.80. (S.

... des Südlichen Districts: P.
...n, 3.45. P. Dautenhahn von Joh.

...St. Louis: P. Obermeyers Gem.
...ve. Knollmann 1.00. (S. $7.43.)
... Rock Spring: Präses Schmidts

...Obermeyer von N. N. 10.00, v. Frau
...on einem Gl. f. Negergem. 1.00. (S.

...: Jungfr.-Ver. in Altenburg 10.00.
...Mießlers Gem. in Prairie City 3.00.
...ion: P. Fischer in Drake von N. N.
... a. der Hochz. Hecht-Jakob, 3.00. H.
...ann 1.00. P. Müllers Gem., Beau-

...n: P. Röseners Gem. in Altenburg

...se: P. Obermeyer von N. N. 5.00, v.
...refes Gem. in New Welle 5.40. P.
...ville 4.50. P. Nützel 4.00, v. d. Gem.

...St. Louis: P. Biltz' Gem. in Concor-
...lem. bei Jefferson City 8.00. Unter-
...jule 1.48. H. Claus von Wwe. Knoll-
...Gem. in Beaufort 5.35. (S. $30.83.)
...stalt: H. Claus von Wittwe Knoll-

...ingfield: P. Obermeyer von Chr.
...itz 5.00. P. Fischers Gem. in Drake
... P. Coldit' Gem. in Pyrmont 4.50.

...e: P. Zschoches Gem., Frohna, 15.32.
...e: Prof. Fürbringer von d. Gem. in
... in Uniontown 1.00. P. Röseners
... (S. $13.25.)

Kirchbaufonds: P. Rohlfings Gem., Farmington, 3.60.
Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis: P. Biltz' Gem. in Concordia, nachtr., 4.95.
Luther-Walther-Denkmal: P. Biltz von Ad. Bergmann 1.00.
St. Louis, 7. December 1896. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts

bis 1. December 1896.

Synodalkasse: Gemm. der PP.: Schlerf, Milwaukee, $13.84, Winter, North Prairie, 7.10, Sprengeler, Milwaukee, 83.91, Osterhus, Milw., 15.00, E. Baumann, Town Jackson, 16.90, dessen Imm.-Gem. 5.42, Löber, Milw., 17.10, Wilhelm, Mayville, 5.20, Bartling, Waterford, 6.50, Ebert, Berlin, 7.67, Auroraville 1.97, Feustel, W. Bloomfield, 9.00, Town Wolf River 2.00, Strasen, Milw., 16.75, Matthes, Milw., 12.10, Monhardt, Burnett, 7.25, Krusche, Town Grant, 2.78, Burger, Sheboygan, 7.50, Sagehorn, T. of Lebanon, 6.27, Traub, Hancock, 9.00, Küchle, Milw., 27.87, Theel, Newton, 5.50, Crystal Lake 3.15, Bretscher, Wausau, 9.50, Wolbrecht, Sheboygan, 34.00, Brandt, Lebanon, 7.00, v. Ledebur, Thiensville, 5.44, Wichmann, Fredonia, 4.60, Seuel, Freistadt, 19.72, Wesemann, Grafton, 18.79, Körner, Janesville, 3.42. P. Bäses obere Gem., Mayville, 12.80. P. Gruber, Hochz. Brandenburg-Hartwig, 2.00. (S. $407.05.)
Synodalbaukasse: 2. Sdg. d. Gem. Freistadt, P. Seuel, 20.00.
Allgemeine Innere Mission: Gem. P. Brandts in Lebanon 7.00.
Innere Mission: Gemm. d. PP.: Müller, Amherst, 6.02, Hudtloff, Belle Plaine, 2.38, f. Martin-Gem. das. 1.95, Bräm, Augusta und Beargraß Creek, 13.15, Schmidt, Stevens Point, 17.65, Dorpat, Sheboygan, 6.50, Prager, T. Granville, 6.00, Karth, T. Hermann, 11.11, Siebrandt, Merrill, 9.25, Knuf, T. Sigel, 16.50, Will, Hanover Center, 7.03, Felten, Sheboygan, 12.50, Heike, Caroline, 11.80, Rudolph, Milw., 5.75, Daib, Merrill, 17.40, Wildermuth, Sheboygan, 5.42, Lübkemann, Forestville, 1.67, Sprengeler, Milw., Missionscoll., 124.90, Strasen, Watertown, 21.41, Siebrandt, Merrill, Missionscoll., 22.35, Haß, Quincy, 3.00, Lübkemann, Forestville, 2.62. P. Schmidt, Stevens Point, v. Mutter Erdmann 1.00. P. Bartling, Waterford, v. L. Haß .50. P. Küchle v. Frau Schabarum 1.00. Durch Lehrer P. Elbert, Salters, v. N. N. .25. P. Küchle von Frau Gundlach 2.00. P. B. Sievers von N. N. 2.00. (S. $233.11.)
Negermission: Zum Kapellenbau von N. N., Calumet, Mich., 30.00. P. Schmidts Gem., Stevens Point, 3.50. P. Wills Gem., Hancock Center, 1.00. P. F. Schoknecht von H. Ferg .50. Von E. E., Milw., 1.00. Durch Lehrer P. Elbert, Salters, von Frau N. N. .25. Für New Orleans: Durch dens. von N. N. 1.00. P. B. Sievers von N. N. 1.00. (S. $38.25.)
Allgemeine Englische Mission: P. E. Wills Gem., Hanover Center, 1.00.
Englische Mission in Milwaukee: P. Sievers von N. N. 1.00.
Mission in London: Von E. E., Milw., 1.00. P. Sievers von N. N. 1.00. (S. $2.00.)
Judenmission in St. Paul: P. Sievers' Gem. 10.56. P. Sievers von N. N. 1.00. (S. $11.56.)
Heidenmission: P. Wills Gem., Hanover Center, 4.00. P. Sievers von N. N. 1.00. (S. $5.00.)
Unterstützungskasse: Beitrag der PP.: Alb. Bartling 3.00, J. Strasen 4.00, W. Matthes 5.00 und Lehrer P. Elbert 1.00. P. Bürgers Gem. 4.50. P. J. Strasens Gem., Milw., Abbmcoll., 15.00. P. Hähnels Gemm., Cascade u. Batavia, 18.50. Von E. E., Milw., 1.00. P. Cl. Seuel, Reisekostenüberschuß, 1.93. P. Küchle, Vortragscoll., 1.15. P. Sprengelers Dreieinigk.-Gem., Milw., 49.85. P. Gruber, Hochz. Hartwig-Laabs, 3.00. (S. $107.93.)
Studenten in St. Louis: P. Baumanns Gem., Town Jackson, 3.50. P. Seuel, Hochz. Thumstätte-Klug, f. M. Wichmann 5.30. P. Sievers für W. Wenzel v. Frauenver. 10.00, v. Jungfrauenver. 5.00, für E. Nachtsheim vom Jungfrauenver. 5.00, v. Frauenver. 10.00. P. Bäses untere Gem., Mayville, f. Wilhelm 10.00. (S. $48.80.)
Studenten in Springfield: P. Baumanns Gem. in Town Jackson 3.50.
Schüler in Milwaukee: P. Baumanns Gem., Town Jackson, 2.68. P. Sievers vom Jungfrauenver. f. Ed. Meier 5.00. (S. $7.68.)
Schüler in Addison: Für E. Buntrock: Aus d. Gem. P. Schlerfs, Milw., 2.50, aus der Bücherkasse .88, Gaulkes bl. Hochz. 1.44, v. F. Woller 5.00. Für Geo. Windisch: Aus d. Gem. P. Schlerfs 2.50, a. d. Bücherkasse .87, Gaulkes bl. Hochz. 1.44, v. F. Woller 5.00. Für W. Handrich: P. Feustel, Hochz. Schilke-Zabel, 5.00, Hochz. Ruck-Hempels, 5.00. Für Aug. Schöneberg und Ed. Meier: P. Daibs Jüngl.- und Jungfr.-Ver. 18.00. (S. $47.63.)
Waisenhaus in Wittenberg: Gemm. der PP.: Bartling, Waterford, 6.50, Georgi, Dorchester, 7.12, Holton 2.65, Küchle, Milw., Christenlehrcoll., 8.60, Wildermuth, St. Thomas und Lema, 6.41, Sheboygan Falls, 8.56, Thormählen, Shell Lake, 3.71, Barron 2.63, Turtle Lake 2.15, Almena 1.69, Cumberland 1.86, Perley 1.71, Engel, Tigerton, 6.04. Durch dens. von Aug. Hein .50. P. Dürr v. Kiedhäfer .50, Wolter .50. P. Sievers, Milw., vom Frauenver. 10.00, v. N. N. 1.00. P. Albrecht, Milw., von Etlichen 1.00. (S. $73.13.)
Taubstummenanstalt in Norris, Mich.: Durch Lehrer P. Elbert von N. N. .25.
Taubstummenmission: M. in Calumet, Mich., 10.00. P. Körner, Janesville, von N. N. 1.00. P. Schoknecht von H. Ferg .50. P. Hübners Gem., Adell, 4.69. P. Sievers von N. N. 1.00. (S. $17.19.)
Sächsische Freikirche: E. E., Milw., 1.00. Dch. Lehrer P. Elbert von N. N. .25. (S. $1.25.)
Dänische Freikirche: P. Schlerf von E. Lindenschmidt 1.00. P. Winter von H. Müller .25, N. N. .25. M., Calumet, Mich., 10.00. P. Bartling von J. Buß 1.00. P. Körner von N. N. 1.00. P. Hähnel von John 1.00. E. E., Milw., 1.00. P. Schlerf von F. 2.00. P. Sievers v. N. N. 1.00. P. Bäses obere Gem. in Mayville 2.00, von Fr. Köpsell sen. 1.00. (S. $21.50.)
Gemeinde in Chelsea: P. Heike, Caroline, 6.13, Grothe, Reeseville, 2.73, Brandt, Lebanon, 3.83, Hübner, Adell, 12.00, Dürr, Wayside, .40. Durch dens. von Schröder 2.00. (S. $27.09.)
Vom Tornado Heimgesuchte: P. Schmidt, Stevens Point, von etl. Gemgl. 2.00. P. Strasen, Milw., nachträgl. 3.00. P. Strasen, Watertown, 21.42. (S. $26.42.)
Gemeinde in Eganville, Can.: P. Sagehorn, Bonduel, 2.00.
Mission in Beloit, Wis.: P. Dorpat von Frau M. Müller 1.00. P. Küchle v. N. N. 2.00. P. Lübkemann v. N. N. .33. Gemm. d. PP.: Grothe, Reeseville, 3.00, Brandt, Lebanon, 3.82, Häuser, Portage, 11.00, Bräm, Augusta und Beargraß Creek, 13.18, Hähnel, Cascade und Batavia, 10.00, Wichmann, Cedarburg, 9.50. (S. $53.83.)
Südliche Districtskasse: P. Prager, Hochz. Bulgren-Prager, 7.20. P. Traub, Hancock, Abdmcoll., 9.00. Gemm. der PP.: Strasen, Watertown, 21.42, v. Ledebur, Thiensville, 5.08, Wichmann, Cedarburg, 8.75. (S. $51.45.)
Luther-Walther Denkmalgesellschaft: Gemm. d. PP.: Horn, Port Washington, 2.50, Hudtloff, Belle Plaine, 4.07, dessen Joh.-Gem. das. 1.40. (S. $7.97.)
Collegehaushalt in Milwaukee: P. Wolbrecht, Sheboygan, von Etlichen 13.00. Total: $1336.59.
Milwaukee, Wis., 2. December 1896.
G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St.

St. Pauls Progymnasium zu Concordia, Mo.

Aus der Gem. des Hrn. P. Biltz in Concordia: Von L. Scharnhorst 1 Fuhre Crabäpfel; H. Schlesselmann Pfirsiche; H. Eckhoff 2 Körbe Pflaumen; H. Frerking 2 S. Crabäpfel; F. Brackmann 7 S. Aepfel; H. Flandermeier 6 S. Aepfel, Weintrauben u. Pfirsiche; D. Frerking 2 S. Kartoffel, 2 S. Rüben, 1 S. Aepfel; P. B. 7 S. Aepfel; H. Lüdemann 2 B. Pfirsiche; A. Lohmann, 1 S. Kartoffeln u. Pfirsiche; G. Röpe 3 S. Aepfel; J. Frerking 1 S. Pfirsiche; W. Heins 5 Gall. Fett; H. Deke 4 S. Aepfel 1 S. Kartoffeln; E. Stünkel 1 Fuhre Aepfel u. Pfirsiche; F. Ehlers 1 Fuhre Aepfel u. Pfirsiche; W. Flandermeier 1 Fuhre Aepfel u. mehrere Bu. Pfirsiche; L. Meyer 2 S. Aepfel; H. Frerking 1 Fuhre Pfirsiche u. Aepfel; J. Frerking do. Aepfel; H. Flandermeier do. Aepfel u. Pfirsiche; W. Flandermeier 2 S. Aepfel; N. N. ½ Dutzd. Hühner; H. Flandermeier 1 Fuhre Aepfel; F. Brackmann do.; G. Küker 2 S. Aepfel, do. Kartoffeln u. Pfirsiche; H. Flandermeier 6 S. Aepfel, 2 S. Rüben, 1½ S. Kartoffeln. Aus der Gem. des Hrn. P. Rohlfing in Alma: Von W. Kellermann Korn u. Kartoffeln je 1 S.; H. Tiemann do. Korn; R. Hill do. Süßkartoffeln; F. Schmidt 2 S. Korn; R. Buhlig Kartoffeln und Weizen je 1 S.; J. Rodekohr, Kartoffeln, Aepfel u. Rüben je 1 S.; G. Tiemann do. Aepfel u. Korn; E. Brackmann do. Weizen u. Korn; E. Brockhoff 1 S. Weizen u. 2 S. Kartoffeln; E. Rogge Aepfel u. Weizen je 1 S.; Wittwe Nordsiek 2 S. Korn; H. Fuchs 1 Bu. Weizen u. 1 S. Korn; H. Dierker 2 S. Kartoffeln, 1 S. Korn; W. Wagner 1 S. Weizen; G. Wagner 1 S. Kartoffeln, 2 S. Korn; W. Klaustermeier 1 S. Weizen; P. Bock 1 S. Aepfel; H. Torlümke Aepfel, Kartoffeln u. Korn je 1 S.; H. Klusmann 1 S. Weizen; E. Schmidt Korn u. Aepfel je 1 S.; H. Wißler Weizen u. Kartoffeln je 1 S.; G. Fehner Kartoffeln u. Korn je 1 S.; A. Schäfer Kartoffeln u. Aepfel je ½ S.; G. Niemann 50 Cts.; J. Dierker 1 S. Kartoffeln; Lohöfener & Herrling 70 Pf. Schmalz; H. Bremer 50 Cts.; H. Horstmann & Co. 100 Pf. Mehl; N. N. 1 S. Weizen; W. Tiemann 1 S. Korn; J. Tiemann do.; J. Bredehöft 1 S. Rüben; E. Henning do. Kartoffeln; H. Bargfrede Weizen u. Kartoffeln je 1 S.; H. Stegemann 1 S. Kartoffeln; F. Schmidt do. Korn; N. N. Weizen u. Aepfel je ½ S.; J. Robohm 1 S. Korn; A. S. 2 S. Aepfel; J. Schmidt 2 S. Korn; H. Kuddes 1 S. Weizen; H. Borges 1 S. Korn; L. Schmale 1 S. Kartoffeln; H. Keßler 2 S. Korn; G. Hemme 2 S. Korn; M. Mevius Kartoffeln u. Korn je 1 S. Vom Frauenver. in Concordia einen Messingkessel.
Gottes Segen den lieben Gebern! J. H. Käppel.

Unterzeichneter bescheinigt mit Dank gegen Gott und die lieben Geber, folgende Liebesgaben für das Seminar in Addison erhalten zu haben: Von W. Heuer 1 S. Aepfel, 2 S. Kartoffeln, 3 S. Corn, 3 S. Hafer. L. Blecke 4 S. Aepfel, 1 S. Kart., 1 S. Hafer. H. Matthews sen. 4 S. Kart., 3 S. Hafer. L. Fiene 3 S. Kart., 1 S. Aepfel, 1 S. Hafer. F. Rosenwinkel 6 S. Kleie. Ed. Rosenwinkel 8 S. Kart. H. Heuer 4 S. Kart., 2 S. Hafer, 1 S. Aepfel. H. Rittmüller, H. Hachmeister je 2 S. Kart., 2 S. Hafer, 2 S. Corn. W. Rosenwinkel 5 S. Kart. Fr. Rittmüller 3 S. Hafer, 2 S. Kart. M. Schaper 1 S. Aepfel. Fr. Geils, Fr. Haak, Ch. Beutjer, E. Zars, D. Wöhler je 1 S. Kart. Fr. Rabe, H. Bicknese je 1 S. Roggen. H. Heidorn sen. 3 S. Corn, 1 S. Aepfel, 2 S. Kart. H. Heidorn jun. 2 S. Corn, 2 S. Kart., 1 S. Aepfel. H. Backhaus 3 S. Corn. L. Fiene, Ed. Hachmeister, H. Scheibel je 2 S. Kart., 2 S. Hafer. H. Fiene 4 S. Kart. H. Bergmann 2 S. Hafer, 1 S. Corn. Aug. Fiene, E. Pflug je 2 S. Hafer, 2 S. Corn. H. Geils, L. Plaß, Fr. Brookmann, August Brookmann, W. Ahrens, Ch. Heidemann je 2 S. Kart. L. D. Fiene, H. Kruse, H. Küker je 2 S. Kart., 1 S. Aepfel. H. Neddermeyer, H. Rosenwinkel, Ww. Rosenwinkel, Ed. Schaper je 2 S. Hafer. H. Plagge 2 S. Corn, 2 S. Hafer, 2 S. Kart., 1 S. Aepfel. F. Mesenbrink 2 S. Hafer, 2 S. Kart., 1 S. Roggen. H. Mesenbrink 2 S. Hafer, 2 S. Corn. W. Heitmann 1 S. Aepfel, 1 S. Korn. Fr. Kuhlmann 1 S. Hafer, 1 S. Corn, 1 S. Aepfel. W. Beyer 1 S. Hafer, 1 S. Corn. H. Lührs 2 S. Kart., 1 S. Corn. W. Kruse 1 S. Corn. Gülner 2 S. Kart., 1 S. Roggen. F. H. Tonne 1 S. Aepfel, 1 S. Kart., 1 S. Corn. F. Rosen, H. Küker je 2 S. Corn. W. Schulze 3 S. Kart. E. H. Tonne

1 S. Corn, 2 S. Kart., 2 S. Hafer. W. Tiemann 3 S. Kart., 1 S. Corn. F. W. Kuhlmann 2 S. Aepfel, 2 S. Corn. Fr. Tonne 3 S. Hafer, 2 S. Kart., 1 S. Aepfel. Martin Müller 1 S. Kart., 1 S. Hafer. H. Helfers 2 S. Corn. E. Lemke 1 S. Aepfel, 1 S. Kart. L. Thies 1 S. Roggen, 1 S. Hafer. Fr. Fiene 3 S. Corn, 2 S. Hafer. Aug. Kruse 2 S. Kart., 1 S. Hafer. W. Marquardt 1 S. Kart., 2 S. Hafer. Ed. Fiene 2 S. Roggen, 2 S. Kart. H. Fiene 1 S. Roggen, 1 S. Hafer, 1 S. Kart. Wm. Stünkel 2 S. Corn, 1 S. Aepfel. H. Fedderke 2 S. Corn, 2 S. Kart., 2 S. Hafer. P. Röders Gem. zu Arlington Heights 57 S. Kart. — Gott vergelt's!

Addison, Jll., den 4. December 1896.

Paul Stahmer, Hausverwalter.

Für Schüler und Haushalt des Seminars zu Seward.

E. Jacobs $12.00; N. N. für Hemmann 5.45; durch P. Grupe, Coll. auf der Hochz. Woltemath-Ulrich, 13.55; N. N. 1.00; P. Seltz, Abdmcoll., 3.45; P. K. H. Jahns Gem. 3.00; P. A. W. Frese, Coll. auf d. Hochz. Grotelüschen-Wilke, 9.30; vom Frauenver. der Gem. P. Zagels 4.60. — Aus P. Grupes Gem. von A. Lillich .50; J. Peter 100 Pf. Mehl; H. Geweke 50 Pf. Mehl, 1 S. Kart.; G. Gottula 3 S. Aepfel; Ch. H. Büthe 100 Pf. Mehl, 2 S. Kart.; W. Geweke 50 Pf. Mehl; J. Gottula 1 Faß Aepfel, 2 S. Kart.; C. F. Büthe 100 Pf. Mehl; W. Bartels 2 F. Aepfel; W. Büthe 4 Gall. eing. Bohnen, 1 S. getr. Aepfel; L. Kettelhake 4 S. Kart.; L. Watermann 3 S. Kart.; J. C. Woltemath 1 Faß Aepfel, getr. Aepfel; Wittwe Geweke 2 Bu. Kart.; Chr. Bartels 5.00, 1 S. Kart., 2 S. Aepfel; von etl. Frauen der Gem. 12 Gall. Apfelbutter; Aug. Büthe 1.00, 3 Gall. eing. Gurken, 1 S. Kraut, 1 S. Zwiebeln, 1 S. gelbe Rüben; C. H. Büthe 6 S. Rüben, 6 Gall. eing. Gurken; Frau Marg. Baucke 1 S. getr. Aepfel; Carl Büthe 1 S. getr. Aepfel, 1 S. Rüben, 4 Gall. eing. Gurken, 50 Pf. Mehl; H. Fitz 2 S. Aepfel; J. Bartels 1 F. Aepfel, 1 S. getr. Aepfel; J. Baucke 2 S. Kart., 2 S. Rüben; L. Holthus 2 Bu. Kart.; Fr. Brunckhorst 1.00; H. Baucke .50; Wittwe Trute 1 S. Mehl; H. Wolter 3 Gall. Sauerkraut; W. Rinne 3 S. Kart. — Aus P. Seltz' Gem. von Herm. Hoffschneider 1 S. Weizen, 1 S. Kart.; Chr. Bulgrin 1 S. Weizen, 1 S. Kart.; Aug. Bulgrin, 1 S. Weizen, 1 S. Kart., 1 S. Rüben; Schröder 1 S. Kart.; L. Hohensee 2 S. Kart., 3 S. Rüben; P. Seltz 3 S. Kart.; J. Bluhm 1 S. Weizen; W. Stöhr 1 S. Weizen; D. Stöhr 1 S. Weizen; F. Hoffschneider 2 S. Kart.; H. Hoffschneider 2 S. Kart.; H. Wellmann 5 S. Kart.; B. Naber 1 S. Weizen, 1 Stück Speck; W. Pieper 1 S. Weizen, 12 Hühner; S. Obermeier 1 Bu. Weizen, ½ Bu. Kart.; Aug. Brackhan 1 S. Weizen; F. Naber 1 S. Weizen; W. Wiemer 1 S. Weizen; H. Hennings 1 S. Weizen, 1 S. Kart.; H. Bolte 1 S. Weizen; A. Morner 1 S. Kart., 10 Hühner; W. Tiefen 1 S. Weizen; W. Göcke 1 S. Weizen; H. Schlechte 1 S. Weizen, 1 S. Kart.; H. Stuhr 1 S. Weizen, 1 S. Kart.; G. Wiemer 1 S. Weizen; W. Backus 1 S. Weizen; C. Stähr 2 S. Weizen; J. Stähr 1 S. Weizen; E. Sternberg 1 S. Kart., 1 S. Kraut, 1 S. Petersilie; Tiemeier 1 S. Weizen, 2 S. Kart.; H. B. Naber 2 S. Weizen; L. Schlechte 1 S. Kart., ½ S. Bohnen; H. Naber 1 S. Weizen; W. Uffelmann 2 S. Weizen, 2 S. Kart. und Gemüse; H. Blum 1 S. Weizen; H. v. Minden 1 geschlachtetes Schwein; H. Dinkelmann 1 S. Weizen. — Aus P. F. Mießlers Gem. von Chr. Schaal 1 S. Kart., 1 S. Weizen; J. Beck 1 S. Kart.; E. Kamprath 1 S. Kart.; H. Kamprath 1 S. Kart., gelbe u. weiße Rüben; E. Jacobs 4.50; M. Kamprath 1 S. Weizen; J. Greim 1 S. Weizen; C. Maier 1 S. Weizen; J. W. Ocken .50 u. Rüben; Chr. Niemann 2 S. Mehl; H. Weller 2 S. Mehl; W. Hartmann 2 S. Mehl.

Gott lohn's allen Gebern!

Seward, Nebr., 25. November 1896. G. Weller.

Für den Collegehaushalt in Fort Wayne

im Laufe des Schuljahrs Folgendes dankend erhalten: Aus P. Michaels Gem.: H. Young, Wwe. Nahrwoold, M. Lapp, J. Remus je 1 S. Hafer. H. Stellhorn, J. Meyer, E. Bushe je 2 S. Hafer. H. Vonderau, J. Vonderau, J. Meyer, C. Mengerson, Fr. Buhr, L. Schoppmann, Fr. Meyer, Wm. Hollmann, C. Vonderau, Wm. Meyer, F. Vollmer, Wm. Vollmer je 1 S. Korn. F. Vonderau 2 S. Korn, 2 S. Kart. Wm. Young 1 S. Korn, 1 S. Hafer. H. Nietert Korn, Hafer u. Weizen je 1 S. H. Thiele 2 S. Korn, 1 S. Kraut. W. Schäfer u. G. Schäfer, W. Gerke je 2 S. Korn. W. Rodenbeck 11 Krautköpfe. H. Bohde 1 S. Korn, 1 S. Hafer. F. Meyer 2 S. Weizen. P. Lahmeyer 1 S. Weizen, 1 S. Hafer. C. Bullermann 1 S. Aepfel, 1 S. Hafer. W. Schoppmann 1 S. Weizen. H. Meyer 2 S. Hafer, 1 S. Kraut. C. Köster 2 S. Hafer, 1 S. Korn, 1 S. Aepfel. J. Göglein Weizen, Korn u. Kart. je 1 S. A. Dreßler 1 Bu. Rüben, Korn u. Kraut je 1 S. J. Brück 2 S. Hafer, 1 S. Korn. F. Gerke 1 S. Kart., 4 S. Korn. A. Kohlmeyer 1 S. Hafer, 2 S. Korn, 1 Bu. Rüben. H. Young 1 S. Hafer, 2 S. Korn. H. Brück Hafer u. Korn je 1 S. E. Dauenfelser Hafer u. Korn je 1 S. — Aus P. Kleists Gem.: J. Kölinger 1 S. Weizen. F. Heine Weizen u. Hafer je 1 S. M. Trier 1 S. Aepfel. H. Heine 1 S. Hafer. W. Heine Hafer, Weizen u. Korn je 1 S. A. Brick Hafer, Weizen u. Kart. je 1 S. E. Hollmann 2 Bu. Aepfel. Vom Lätitia-Verein: 6 Hemden für Kranke, u. Vorhänge. Von Fr. Meyer 38 Gläser Gelee, 10 Bu. Aepfel. Fr. P. Matthias 2 Gall. Apfelbutter. B. Hermann 5 Bu. Aepfel, 2 Gall. Syrup, 1 S. Kart. Gothe aus P. Kleists Gem. 1 Faß Mehl u. Kartoffeln. Frauenverein der St. Pauls-Gem. $9.00 für Tischtücher. Frauenverein der Emanuels-Gem. 62 Handtücher.

Frau L. Hitzemann, Hausverwalterin.

Hiermit bescheinigt Unterzeichneter, $26.00 von der Gem. in Washington, Mo., und vom Jüngl.-Ver. das. 5.00, v. d. Gem. in Kiel, Mo., 7.55 (durch Kass. H. H. Meyer), von d. Gem. in Lyon, Mo., 5.00 u. von d. Gem. in New Melle, Mo., 11.50 erhalten zu haben. — Unsern herzlichen Dank und Gottes reichen Segen allen lieben Gebern!

Japan, Mo., 28. November 1896. A. W. F. Wilk.

Für das Waisenhaus zu Fremont, Nebr., erhalten:

(Schluß.)

Casp. Bormann, South Bend, Nebr., $24.00, 24.00, 24.00, H. Brunkow, Onega, Kans., 15.00, P. Karstensen, Canistota, S. D., Hochz. Beisel-Klüter, 9.60, Frau Marg. McDonald, Wind Cave, S. D., 5.00, 500, 25.00, 3.00, 25.00, Anton Lentz, Litchfield, Nebr., 3.00, P. Oelschläger, West Point, v. Frauenver. s. Gem. 13.00, von Frau Merz das. 7 Mädchenhüte, 1 Hemd, 1 Jacke, 1 Nachthemd, 1 Waist, von Frau Kerkow das. 2 Pr. Strümpfe. Aus P. Leuthäusers Gem. bei Cedar Bluffs: Andr. Huscher 1 Topf Butter, 1 Topf Schmalz, 2 S. Mehl, Marten 2 S. gelbe Rüben, rothe Rüben. Aus P. Brandts Gem. in Clarinda, Jowa: Otto Sundermann 2 Waists, Lena Heinemann u. Jda Sundermann getr. Aepfel, Wilh. Sundermann Aepfel, dch. Fritz Buch 12 Faß Aepfel. Aus Omaha: Peterson Bros. Blumen für d. Confirm. aus d. Waisenkindern, Amalie Hildebrandt 7 Kleidchen, 2 getr. Kleidchen, 3 Unterröcke, 3 Pr. Strümpfe, Brandenburg & Co. Schuhmacherwerkzeug. P. Oldenburg .50, P. Hilbert .50, P. Hanssen 1.50, H. Monte, Arapahoe, Nebr., 10.00. Aus P. Schulzes Gem. bei Wayne, Nebr., dch. Christ. Sydow, Abendm.- u. Waisenfcoll., 11.00. Vom Frauenver., Cheyenne, Wyo., 5.00, Frau Ulrich in P. Winds Gem. das. .50, C. F. Haase, Norfolk, v. Ludw. Haases Hochz., 6.40, f. d. Unterhalt d. Kinder Grimm 10.00. Aus P. Bergts Gem. bei Hooper: Casp. Möller 1 S. Hafer, 1 S. Kart. Dch. P. Rauh, Denver, Colo., 3 Mädchenkleider. Aus P. Flachs Gem. bei Scribner: v. Frauenver. dch. Frau P. Flach 10.00, Frau W. Schröder 1 Kleidchen. P. Harms f. 1 Waisenhausbild .50. Frau Weis, Fort Dodge, Jowa, 1 Quilt, A. Schwer, Pueblo, Colo., 20.00, 20.00, 20.00, 20.00, 20.00, 20.00, 20.00, dch. Frau Prof. Weller vom Frauenver. zu Seward 6 Waists, 1 Kleid, 8 Mädchenkleider, dch. P. Hafner, Leavenworth, Kans., von Ferd. Butzin 10.00, 1 Pak. neue u. getr. Mädchenkleider, dch. P. Lohninger, Courtland, Gage Co., v. s. Filiale in Surprise 2.60, v. s. St. Pauls-Gem. 5.00, N. N., Elwood, Nebr., 2.00, Jungfr.-Ver. der Gem. P. Frinckes, Monroe, Mich., 26 Hosen, 7 Leibchen, 10 Unterröcke, 5 Waists, 5 Kleider, an Getragenem 4 Kleider, 3 Waists, 1 Ueberrock, 6 Jacken, 1 Hut, 2 Kappen, Frau P. Proft, Corning, Mo., Dürrobst. — Bitte nochmals alle Freunde der hiesigen Waisen dringend, die Gaben in Baar an den Districtskassirer oder an den Kassirer des Waisenhauses zu senden. — Allen christlichen Wohlthätern dankt im Namen armer Waisen und wünscht Gottes Segen

Sophie Gräf.

Für arme Studirende aus Jowa

erhielt Unterzeichneter herzlich dankend: Von P. Brust für N. Pautz $4.00. Coll. der Jmmanuels-Gem. in Olive Tp., Clinton Co., bei der Ordination ihres neuberufenen Pastors 6.55; Coll. bei der Einführung desselben in Grand Mound 8.00. Theil der Missionscoll. meiner Dreieinigkeits-Gem. 10.00. Durch P. Günther vom Frauenver. sr. Gem. für H. Schmidt 10.00, von Lehrer Jaretzkes Schule für denselben 6.54. Durch P. A. Ehlers, Coll. auf der goldenen Hochzeitsfeier bei Aug. Polzin, 10.70. Durch P. F. Ehlers vom Frauenver. sr. Gem. für W. Schweppe 5.00. Durch Kassirer Abel 23.36, 6.50, 34.05, 10.55 u. 18.35. — Da diese Kasse gänzlich erschöpft ist und dringende Anforderungen an dieselbe gestellt werden, so bitte ich die Brüder in Jowa, diese Kasse baldigst mit einer Collecte zu bedenken.

Lowden, Jowa, den 9. December 1896.

J. H. Brammer, Kassirer.

Quittung und Bitte.

Seit dem 12. Juli habe ich folgende Gaben für unsere fünf arme Studenten erhalten: P. Bendin $1.10, P. N. N. .20, P. J. H. 1.00, P. E. Denningers Joh.-Gem. 5.00, P. H. Köster 3.00, von der C. C. .55, P. Bäder 1.00, P. Denningers Gem. in Madison 2.00, P. Ollenburg 1.00, P. Meyer, ges. a. Buchholzes Hochz., 4.75, P. Holm, Ref.-Coll., 5.00, P. Hoffmanns Joh.-Gem. 5.21, P. Bäders Landgem. 6.65, P. K. Jahns Jmm.-Gem. 3.65, s. St. Pauls-Gem. 4.35, P. Mießlers Gem., Platte Centre, 5.00, von der C. C. .15, aus d. Opferstock d. St. Joh.-Gem. in Battle Creek, 1.37. — Den lieben Gebern herzlichen Dank! — Da jetzt an die Studenten-Kasse größere Anforderungen als bisher gemacht werden müssen, so werden alle lieben Glieder der Central- und der Nordwestlichen Conferenz, welche mir bisher noch keine Gabe für diese Kasse zugesandt haben, freundlichst ersucht, doch baldmöglichst Gaben an den Unterzeichneten einzusenden.

Battle Creek, Nebr., 8. December 1896.

J. Hoffmann.

Von dem werthen Nähverein der St. Paulus-Gemeinde zu Evansville, Jnd., habe ich für arme Schüler unserer Anstalt erhalten: 2 Steppdecken, 2 Comforts, 6 Bettlaken, 36 Kissenüberzüge, 7 Pr. Unterhosen, 4 Handtücher. — Herzlichen Dank den freundlichen Geberinnen! Jos. Schmidt.

Die Quittungen der Herren P. Fr. H. Möcker und C. P. E. Lutz folgen in nächster Nummer.

Neue Drucksachen.

Theological Quarterly. Published by the Lutheran Synod of Missouri, Ohio, and other States. Vol. I. No. 1. January, 1897. St. Louis: Concordia Publishing House. 128 Seiten Großoctav. Preis: $2.50 pro Jahr; für Abonnenten der „Lehre und Wehre", $2.00.

Mit diesem Hefte, das in musterhafter Ausstattung in diesen Tagen erschienen ist, hat die Ausführung des Beschlusses unserer diesjährigen Delegaten-Synode, daß nämlich „eine theologische Zeitschrift in englischer Sprache, redigirt [...] Facultät in St. Louis, vierteljährlich in u[...] gegeben werde", begonnen. Der Beschluß [...] Erwägung, daß unsere Synode ein in der La[...] des theologisches Organ haben muß, wenn [...] rechte lutherische Lehre zu verkündigen und [...] anglo-americanischen Kirchenthum gegenüb[...] Jst es doch immer nur eine beschränkte An[...] canischen Predigern und Theologen, die [...] mächtig ist. Gleich die erste Nummer erfüll[...] ihren Zweck. Der erste, das Gebiet der eig[...] delnde Artikel "What is Theology?" gi[...] lichen Ton. Es wird in demselben gezeigt, [...] logie, wahre Theologie ist, nämlich diejeni[...] allein auf die heilige Schrift gründet, und da[...] schaftliche" Theologie nur eine Aftertheolog[...] der Ort, auf die einzelnen Artikel in ausf[...] gehen. Wir theilen nur mit, daß die Zeits[...] gelegt ist, daß die vier Haupttheile der ges[...] handlung finden sollen, und daß eben desh[...] Vierteljahrszeitschrift gewählt worden ist, [...] tikel nicht zu knapp gehalten werden müss[...] genannte exegetische Theologie Berücksichtig[...] of New Testament Greek," die historisch[...] vin and the Augsburg Confession," b[...] in "Public Worship in the Lutheran C[...] lehrreiche und interessante Artikel, die Zeu[...] Gründlichkeit, Vielseitigkeit und Arbeitskra[...] dieser Hinsicht schon längst unter uns bekannt[...] dieses Heftes geschrieben hat, Professor A. G[...] setzung der Paragraphen der Walther'schen [...] unsers neuen Synodal-Katechismus wird [...] geheißen werden. Die Mittheilung von Kirch[...] ist bei einer nur alle drei Monate erschein[...] geschlossen, es handele sich denn um epochen[...] samkeit längere Zeit in Anspruch nehmende [...] ist schon in dem Erstlingsheft der Besprechun[...] viel Raum gewidmet. Schließlich werden [...] schrift "The Pulpit" Predigten mitgethei[...] einer lehrhaften Predigt Professor Romoser[...] Gebrauch des Gesetzes der Anfang gemacht. [...] canischen kirchlichen Kreisen das eigentliche [...] Predigt erkannt wird, desto werthvoller wir[...] erweisen. Und so wünschen wir denn der ne[...] teste Verbreitung innerhalb und außerhalb u[...] halb und außerhalb der lutherischen Kirche, [...] himmlischen Vater, daß er zu diesem ganze[...] milden Segen geben wolle, zur Ehre seine[...] seiner Kirche, zum Heile vieler Seelen!

Lutherisches Kinder- und Jugen[...] gegeben von der deutschen eva[...] von Missouri, Ohio u. a. St[...] gang. (1896.) St. Louis, [...] Publishing House. 1896.

Vor uns liegt, schön gebunden, der [...] wordene '96er Jahrgang unseres „Kinder-[...] Es ist ein stattlicher Band von 192 Seite[...] Wer nach passenden Geschenken für das lieb[...] dem empfehlen wir auch besonders diesen [...] unseres trefflichen Kinder- und Jugendblat[...] belehrenden und interessanten Jnhalt mit A[...] nur unsere Kinder und unsere Jugend, son[...] senen werden sich daran erfreuen.

Preis: 40 Cents, Porto 10 Cents.

Country Sermons on Free Texts[...] a Lutheran country parson[...] timore, Md. — 325 Seiten, [...] Zu beziehen vom Verfasser, Past[...] ner's Store, Augusta Co., V[...] cordia Publishing House, S[...]

Dies ist der zweite Band einer Postille ü[...] Sonntage bis zum 24. nach Trinitatis und [...] Kirchenjahrs. Dieser zweite Band enthält [...] predigten von Trinitatis bis 24. nach Tri[...] auf besondere Gelegenheiten und dreizehn L[...] ten das Erscheinen dieser Predigten in vorli[...] besonders große und hochwichtige Gnadener[...] segensreiche Folgen hoffentlich auch nicht a[...] diesen erhofften Folgen rechnen wir insonder[...] welche regelmäßig englisch zu predigen hab[...] zum Muster nehmen möchten. Was dies z[...] wir an einer andern Stelle ausführlicher [...]

Veränderte Adre[...]

Rev. George P. A. Kirschke, Box 220, Barro[...]
Rev. H. B. Kohlmeier, Jasper, Pipest[...]
Rev. Karl Spannuth, No. 649 Wayne S[...]
Rev. H. G. Schuessler, Sanilac Centre[...]
Geo. Zehnder, 1743 Broadway, Cleve[...]

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage f[...] tionspreis von einem Dollar für die auswärtigen [...] vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Träger[...] haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu [...]
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, p[...]
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestell[...] sind unter der Adresse: Concordia Publishing H[...] Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden[...]
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für da[...] Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalte[...] „Lutheraner", Concordia Seminary, an die [...]

Entered at the Post Office at St[...] as second-class matt[...]

ebr., erhalten:

24.00, 24.00, 24.00,
nsen, Canistota, S.
. McDonald, Wind
Anton Lentz, Litch=
oint, v. Frauenver.
dchenhüte, 1 Hemd,
Kerkow das. 2 Pr.
Cedar Bluffs: Andr.
2 S. Mehl, Marten
. Brandts Gem. in
Waists, Lena Heine=
Wilh. Sundermann
3 Omaha: Peterson
senkindern, Amalie
3 Unterröcke, 3 Pr.
erwerkzeug. P. Ol=
50, H. Monte, Ara=
. bei Wayne, Nebr.,
coll., 11.00. Vom
Ulrich in P. Winds
dw. Haases Hochz.,
00. Aus P. Bergts
er, 1 S. Kart. Dch.
er. Aus P. Flachs
rau P. Flach 10.00,
s f. 1 Waisenhaus=
1 Quilt, A. Schwer,
20.00, 20.00, 20.00,
n Seward 6 Waists,
eavenworth, Kans.,
etr. Mädchenkleider,
o. f. Filiale in Sur=
N., Elwood, Nebr.,
Monroe, Mich., 26
, 5 Kleider, an Ge=
t, 6 Jacken, 1 Hut,
Dürrobst. — Bitte
ringend, die Gaben
n Kassirer des Wai=
ohlthätern dankt im
Segen
Sophie Gräf.

Jowa

Von P. Brust für N.
in Olive Tp., Clin=
senen Pastors 6.55;
rand Mound 8.00.
gkeits=Gem. 10.00.
em. für H. Schmidt
selben 6.54. Durch
hzeitsfeier bei Aug.
frauenver. fr. Gem.
Abel 23.36, 6.50,
gänzlich erschöpft ist
gestellt werden, so
baldigst mit einer

mmer, Kassirer.

ben für unsere fünf
10, P. N. N. .20, P.
5.00, P. H. Köster
. Denningers Gem.
Meyer, ges. a. Buch=
5.00, P. Hoffmanns
P. K. Jahns Imm.=
eßlers Gem., Platte
nferstock d. St. Joh.=
n Gebern herzlichen
e größere Anforde=
, so werden alle lie=
estlichen Conferenz,
iese Kasse zugesandt
lichst Gaben an den

J. Hoffmann.

aulus=Gemeinde zu
ller unserer Anstalt
Bettlaken, 36 Kissen=
. — Herzlichen Dank
Jos. Schmidt.

Röcker und C. P. E.

gen.

ed by the Luthe-
and other States.
397. St. Louis:
se. 128 Seiten
ahr; für Abonnen=
00.

lusstattung in diesen
es Beschlusses unserer
ich „eine theologische

Zeitschrift in englischer Sprache, redigirt von der theologischen Facultät in St. Louis, vierteljährlich in unserm Verlag herausgegeben werde", begonnen. Der Beschluß wurde gefaßt in der Erwägung, daß unsere Synode ein in der Landessprache erscheinendes theologisches Organ haben muß, wenn sie ihrer Aufgabe, die rechte lutherische Lehre zu verkündigen und zu vertheidigen, dem anglo-americanischen Kirchenthum gegenüber gerecht werden will. Ist es doch immer nur eine beschränkte Anzahl unter den americanischen Predigern und Theologen, die der deutschen Sprache mächtig ist. Gleich die erste Nummer erfüllt in trefflichster Weise ihren Zweck. Der erste, das Gebiet der eigentlichen Lehre behandelnde Artikel "What is Theology?" gibt einen klaren, deutlichen Ton. Es wird in demselben gezeigt, was eigentlich Theologie, wahre Theologie ist, nämlich diejenige, die sich ganz und allein auf die heilige Schrift gründet, und daß die moderne „wissenschaftliche" Theologie nur eine Aftertheologie ist. Es ist hier nicht der Ort, auf die einzelnen Artikel in ausführlicher W.ise einzugehen. Wir theilen nur mit, daß die Zeitschrift in der Weise angelegt ist, daß die vier Haupttheile der gesammten Theologie Behandlung finden sollen, und daß eben deshalb auch die Form der Vierteljahrszeitschrift gewählt worden ist, damit die einzelnen Artikel nicht zu knapp gehalten werden müssen. So findet die sogenannte exegetische Theologie Berücksichtigung in "The Genesis of New Testament Greek," die historische Theologie in "Calvin and the Augsburg Confession," die praktische Theologie in "Public Worship in the Lutheran Church," lauter höchst lehrreiche und interessante Artikel, die Zeugniß ablegen von der Gründlichkeit, Vielseitigkeit und Arbeitskraft desjenigen, der in dieser Hinsicht schon längst unter uns bekannt ist und der 118 Seiten dieses Heftes geschrieben hat, Professor A. Gräbners. Die Uebersetzung der Paragraphen der Waltherschen Pastoraltheologie und unsers neuen Synodal-Katechismus wird von vielen willkommen geheißen werden. Die Mittheilung von Kirchlich-Zeitgeschichtlichem ist bei einer nur alle drei Monate erscheinenden Zeitschrift ausgeschlossen, es handele sich denn um epochemachende, die Aufmerksamkeit längere Zeit in Anspruch nehmende Ereignisse. Hingegen ist schon in dem Erstlingsheft der Besprechung theologischer Werke viel Raum gewidmet. Schließlich werden auch unter der Ueberschrift "The Pulpit" Predigten mitgetheilt werden und ist mit einer lehrhaften Predigt Professor Romosers über den dreifachen Gebrauch des Gesetzes der Anfang gemacht. Je weniger in americanischen kirchlichen Kreisen das eigentliche Wesen der christlichen Predigt erkannt wird, desto werthvoller wird sich diese Abtheilung erweisen. Und so wünschen wir denn der neuen Zeitschrift die weiteste Verbreitung innerhalb und außerhalb unserer Synode, innerhalb und außerhalb der lutherischen Kirche, und bitten den lieben himmlischen Vater, daß er zu diesem ganzen Unternehmen seinen milden Segen geben wolle, zur Ehre seines Namens, zum Nutz seiner Kirche, zum Heile vieler Seelen! L. F.

Lutherisches Kinder- und Jugendblatt. Herausgegeben von der deutschen evang.-luth. Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten. 24. Jahrgang. (1896.) St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1896.

Vor uns liegt, schön gebunden, der soeben vollständig gewordene '96er Jahrgang unseres „Kinder- und Jugendblattes". Es ist ein stattlicher Band von 192 Seiten in großem Format. Wer nach passenden Geschenken für das liebe Weihnachtsfest sucht, dem empfehlen wir auch besonders diesen gebundenen Jahrgang unseres trefflichen Kinder- und Jugendblattes mit seinem reichen belehrenden und interessanten Inhalt mit Wort und Bild. Nicht nur unsere Kinder und unsere Jugend, sondern auch die Erwachsenen werden sich daran erfreuen.
Preis: 40 Cents, Porto 10 Cents. F. P.

Country Sermons on Free Texts. By F. Kuegele, a Lutheran country parson. Vol. II. Baltimore, Md. — 325 Seiten, gebunden, $1.00. Zu beziehen vom Verfasser, Pastor F. Kügele, Koiner's Store, Augusta Co., Va., und vom Concordia Publishing House, St. Louis, Mo.

Dies ist der zweite Band einer Postille über freie Texte für alle Sonntage bis zum 24. nach Trinitatis und für die Hauptfeste des Kirchenjahrs. Dieser zweite Band enthält außer den Sonntagspredigten von Trinitatis bis 24. nach Trin. noch vier Predigten auf besondere Gelegenheiten und dreizehn Leichenreden. Wir halten das Erscheinen dieser Predigten in vorliegender Form für eine besonders große und hochwichtige Gnadenerweisung Gottes, deren segensreiche Folgen hoffentlich auch nicht ausbleiben werden. Zu diesen erhofften Folgen rechnen wir insonderheit die, daß recht viele, welche regelmäßig englisch zu predigen haben, sich diese Predigten zum Muster nehmen möchten. Was dies zu bedeuten hat, hoffen wir an einer andern Stelle ausführlicher darzuthun. A. G.

Veränderte Adressen:

Rev. George P. A. Kirschke,
Box 220, Barron, Barron Co., Wis.
Rev. H. B. Kohlmeier, Jasper, Pipestone Co., Minn.
Rev. Karl Spannuth, No. 649 Wayne St., Defiance, O.
Rev. H. G. Schuessler, Sanilac Centre, Sanilac Co., Mich.
Geo. Zehnder, 1743 Broadway, Cleveland, O.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder ɪc. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.

Gottes Wort und Luther
vergehet nun und nimme

Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern.
Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist kommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.
Offenb. Joh. 14, 6. 7.

Herausgegeben von der Deutschen Evangel

Redigirt von dem Lehrer=C

52. Jahrgang. St. Louis,

Weihnachten

ist die selige Zeit, da aller Frommen Herz und Sinn nach Bethlehem auf das Kind in der Krippe gerichtet ist. So war es in der geweihten Nacht selber. Maria und Joseph sahen ihr Kind mit Staunen und Verwunderung an. Vom Himmel kamen die Engel, um die Geburt des Kindes zu verkündigen und zu rühmen. Mit den Worten: „Laßt uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der HErr kund gethan hat" richteten auch die Hirten ihre Schritte zum Kinde in der Krippe. Und als die Weisen im Morgenlande den Stern seiner Geburt gesehen hatten, machten auch sie sich flugs auf den Weg, dem neugebornen König der Juden zu huldigen.

Seit der ersten Weihnacht sind nun neunzehnhundert Jahre verflossen, und immer noch fliegt der Blick der Christen nach Bethlehem. Das gläubige Verlangen der Christen hat immer noch keinen andern Ziel- und Ruhepunkt gefunden. Davon zeugt beredt und nachdrücklich die gegenwärtige Weihnachtsfeier in der ganzen Christenheit. Und wie wir im neuen Testament auf die Geburt in Bethlehem gläubig zurückblicken, so spähten im alten Testament die Kinder Gottes ihr hoffend entgegen. Die heiligen Propheten erhoben ihren Finger und wiesen ihr Volk gen Bethlehem. In dem Wunsche Jakobs: „HErr, ich warte auf dein Heil" sprach sich das tiefste Verlangen aller wahren Israeliten aus. Wie der Weihnachtsengel den Hirten zurief: „Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der HErr in der Stadt Davids", so der Prophet den Gläubigen in Israel: „Und du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel HErr sei, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist." Micha 5, 1. Und wie wir alljährlich singen: „Ein Kindelein so löbelich ist uns geboren heute", so jubelte auch Israel: „Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben! Jes. 9, 6. Ja, auf das Kind in der Krippe sind die Gedanken aller gläubigen Kinder Gottes im alten und neuen Testament gerichtet.

Und das mit Recht; denn was in der heiligen Nacht im Stalle zu Bethlehem geschah, ist die Verwirk-

lichung der in
schlüsse zur C
Zielpunkt alle
und Ausgang
neuen Testam
Gottes unser
von Sünde, T
armen, verach
uns zu Ehren
Krippe schlug
auf, um die
seines Vaters
Drang und Z
Gesetzes zu be
setz für uns zu
nicht um sich
dienen, um S
ben, welches
hatten, auf sic
thätigen und
zu erwerben, i
in seinem Rei
aus dem Jam
zu Erben in se
anders als zu
unser Dichten

Mit dem J
wir dann auch
nachtsfeste auf
burt JEsu eilt
Welt an zu.
wird, reihen si
die heilige Nac
Geburt ist der
Der Messias ka
ist die Fülle a
Jahre keinen
sonst enthalten
ist ein ödes Ja
nungen, ein ve
Plage, der Son
mit Sünde, F
Menschen besser
erblickt hätte,

Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr.

: einen Engel
rch den Himmel,
; Evangelium
denen, die auf
wohnen, und
Geschlechtern,
d Völkern.
großer Stimme:
gebet ihm die
e Zeit seines
nen, und betet
ht hat Himmel
Meer, und die
1.
ob. 14, 6. 7.

Der Lutheraner

[...]gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 29. December 1896. No. 26.

[...]ihnachten

aller Frommen Herz und Sinn
as Kind in der Krippe gerichtet
geweihten Nacht selber. Maria
r Kind mit Staunen und Ver-
Himmel kamen die Engel, um
zu verkündigen und zu rühmen.
ßt uns nun gehen gen Bethle-
sehen, die da geschehen ist, die
gethan hat" richteten auch die
m Kinde in der Krippe. Und
rgenlande den Stern seiner Ge-
achten auch sie sich flugs auf den
König der Juden zu huldigen.
Weihnacht sind nun neunzehn-
en, und immer noch fliegt der
ch Bethlehem. Das gläubige
n hat immer noch keinen andern
gefunden. Davon zeugt beredt
gegenwärtige Weihnachtsfeier
theit. Und wie wir im neuen
Geburt in Bethlehem gläubig
n im alten Testament die Kinder
gegen. Die heiligen Propheten
und wiesen ihr Volk gen Beth-
che Jakobs: „HErr, ich warte
sich das tiefste Verlangen aller
s. Wie der Weihnachtsengel
uch ist heute der Heiland ge-
istus, der HErr in der Stadt
het den Gläubigen in Israel:
phrata, die du klein bist unter
, aus dir soll mir der kommen,
welches Ausgang von Anfang
: gewesen ist." Micha 5, 1.
h singen: „Ein Kindelein so
ten heute", so jubelte auch
ind geboren, ein Sohn ist uns
Ja, auf das Kind in der
nken aller gläubigen Kinder
neuen Testament gerichtet.
; denn was in der heiligen
lehem geschah, ist die Verwirklichung der in der Ewigkeit gefaßten göttlichen Rathschlüsse zur Erlösung des menschlichen Geschlechts, Zielpunkt aller Thaten Gottes im alten Testament und Ausgangspunkt aller Segnungen Gottes im neuen Testament. In Bethlehem nahm der Sohn Gottes unser armes Fleisch und Blut an, um uns von Sünde, Tod und Teufel zu erretten. Von einer armen, verachteten Jungfrau wurde er geboren, um uns zu Ehren und Reichthum zu bringen. In der Krippe schlug der HErr des Himmels seine Wohnung auf, um die Menschen um den Thron zur Rechten seines Vaters schaaren zu können. Um uns vom Drang und Zwang, vom Fluchen und Fordern des Gesetzes zu befreien, kam der Sohn Gottes, das Gesetz für uns zu erfüllen. Ja, er kam in das Fleisch, nicht um sich dienen zu lassen, sondern um uns zu dienen, um Schmach und Schande, Leiden und Sterben, welches wir mit unsern Sünden verschuldet hatten, auf sich zu nehmen, und uns so durch seinen thätigen und leidenden Gehorsam die Gerechtigkeit zu erwerben, in welcher wir vor Gott bestehen und in seinem Reiche strahlen können, und uns endlich aus dem Jammerthal ins Paradies zu führen und zu Erben in seinem Freudensaale zu machen. Wohin anders als zum Kind in der Krippe kann darum unser Dichten und Trachten gerichtet sein?

Mit dem JEsuskinde im Aug und Herzen können wir dann auch getrost ins Neue Jahr, das dem Weihnachtsfeste auf dem Fuße folgt, eintreten. Der Geburt JEsu eilten die Zeiten von der Schöpfung der Welt an zu. Und bis der jüngste Tag hereinbrechen wird, reihen sich im Neuen Testament die Jahre an die heilige Nacht an wie Glieder einer Kette. JEsu Geburt ist der Punkt, um den die Jahre kreisen. Der Messias kam in der Fülle der Zeit, und er selber ist die Fülle aller Zeiten. Ohne JEsum haben die Jahre keinen Werth, ohne ihn ist alles, was sie auch sonst enthalten mögen, eitel. Ein Jahr ohne JEsum ist ein ödes Jahr, leer an Gnade und göttlichen Segnungen, ein verlornes Jahr, ein Jahr der Mühe und Plage, der Sorge und Unruhe, ja, ein Jahr, belastet mit Sünde, Fluch und Gericht. Und wie es einem Menschen besser wäre, daß er das Licht der Welt nie erblickt hätte, wenn nicht auch JEsus in ihm eine Gestalt gewonnen hat, so ist auch gar kein Jahr besser, als ein jesusloses, fluchbeladenes Jahr. Wie gar anders aber, wenn wir mit JEsu ins neue Jahr eintreten! Er füllt die Zeiten, er gibt ihnen Gehalt und Werth. Er macht die Jahre triefen mit Gnade und Heil, mit Glück und Segen. Durch ihn gewinnt die endliche, vergängliche Zeit beständigen, ewigen Werth. Christus ist die Sonne der Zeiten mit Heil unter ihren Flügeln. So verbürgt uns das Weihnachtsfest auch ein gutes, gehalt- und segensreiches Neujahr. Es legt selber den Segen ins Neue Jahr hinein. Wer sich darum Weihnachten freut, kann sich auch Neujahr freuen. Er nimmt ja die Krippe mit dem Kinde JEsus mit ins Neue Jahr, und gestaltet dasselbe so zu einer fortgesetzten Weihnachtsfeier. In der Predigt des Evangeliums hat er das Weihnachtswunder beständig vor Augen, und von Tag zu Tag genießt er die Segnungen desselben. Ja, mit JEsu durch die Jahre ziehen heißt in beständigen Weihnachten leben. So wird denn auch das kommende Jahr für uns triefen von Segen. Unsern Heiland und die Länge und Breite, die Tiefe und Höhe seiner Liebe werden wir immer besser erkennen und seine Gnaden und Gaben immer mehr schätzen lernen. Und durch uns werden wieder andere dieser Gnade theilhaftig werden. Von unserm Leibe werden Segensströme auf unsern Nächsten überfließen. Eben dazu hängt ja auch Gott immer noch ein Jahr ans andere, damit die Weihnachtsbotschaft weiter getragen und das Reich des Davidssohnes ausgebreitet, und der Weihnachtsjubel immer voller und lauter werde. Und wie Gott in der ersten Weihnacht dies durch seine Engel ausrichtete, so will er das jetzt durch seine Christen thun, durch ihr Predigen, Singen, und Sagen, durch ihr Beten und Geben, wie auch durch ihren heiligen Wandel.

Wie wir selber so tritt nun auch unser lieber „Lutheraner" mit nächster Nummer einen neuen Jahrgang an. Zweiundfünfzig Jahre hat er bereits dem HErrn und seiner Kirche gedient, in aller Treue gedient. Und auch im kommenden Jahre wird sein Streben einzig und allein darauf gerichtet sein, Gottes Ehre zu mehren und das Heil verlorner Sünder zu suchen. Er will von keinem andern Weihnachts-

evangelium wissen, als dem alten, das er so oft und unermüdlich gepredigt hat. Wie er das unsern bereits selig entschlafenen Vätern gewesen ist, so will er auch uns ein Führer bleiben zur unverdienten, freien, unaussprechlich großen Gnade in Christo JEsu. Auch im kommenden Jahre verzichtet er darauf, der Neugierde des Fleisches zu dienen und mit neuen Methoden der Kirche Schwachheit aufzuhelfen. Um so mehr wird er sich aber bemühen, Christum, den Heiland, den HErrn in der Stadt Davids, zu predigen und den Sündern die Frage aller Fragen zu beantworten, wie der Mensch vor Gott gerecht und selig werden, gottselig leben und dereinst fröhlich sterben könne. So wird der „Lutheraner“ denn auch an seinem Theile mithelfen, daß der Lobgesang der heiligen Engel: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen“ in alle Welt hinausgetragen und vielen armen Sündern auf die Lippen gelegt werde. Möge deshalb auch im kommenden Jahre der „Lutheraner“ in unsern Christenhäusern freundliche Aufnahme finden. Möge er nicht bloß von vielen Familien gehalten, sondern auch von Jung und Alt wirklich gelesen und studirt werden. Geschieht das, so kann auch der Segen für Herz, Haus und Kirche nicht ausbleiben. Und wenn du, lieber Leser, von der Liebe Christi getrieben, dich damit nicht zufrieden gibst, daß du selber den „Lutheraner“ hältst und liest, sondern auch dafür sorgst, daß er in Familien kommt, wo er zur Zeit noch nicht gelesen wird, sei es, daß du andere bewegst, sich auch den „Lutheraner“ anzuschaffen, oder — zumal wenn es sich um Arme oder Fremde handelt — ihnen einen Jahrgang des „Lutheraner“ als Weihnachtsgeschenk zukommen läßt, oder, wenn du das nicht vermagst, ihnen deinen „Lutheraner“ zum Durchlesen leihst, — so wisse, daß du damit in rechter Weise zugleich für die Ausbreitung des Reiches unsers himmlischen Königs arbeitest und — will's Gott — eine Weihnachtsfreude anrichtest, die nicht zeitlich, sondern ewig und unvergänglich ist. F. B.

Christian Science.

(Schluß.)

„Wissenschaft und Gesundheit“ hat die Erfinderin der Christian Science ihr Buch betitelt. Von sich selber sagt sie: „Die Verfasserin hat hoffnungslos Kranke gesund gemacht und Sterbende zu Leben und Gesundheit aufgerichtet.“[1] Und von ihrem Buche: „Die Christliche Wissenschaft ist in diesem Buche vollständig dargestellt. Man wende sie an auf die Heilung der Kranken ohne Anwendung anderer Mittel.“[2] Und von dem Gebrauch ihres Buches: „Das Lesen der Schriften der Verfasserin macht fortwährend Kranke gesund. . . . Beharrliches Durchlesen hat die Patienten gemeiniglich vollständig geheilt.“[3] Und von ihren Schülern: „Wenn der Schüler sich streng an ihre Lehren hält und sich nicht untersteht, die Regeln der *Christian Science* zu brechen, so kann ihm der Erfolg im Gesundmachen nicht fehlen.“[4]

Hiernach befaßt sich also die Christian Science mit dem, was eigentlich dem Beruf der Aerzte angehört. Nicht als ob sich die Jünger und Meister der sogenannten Christlichen Wissenschaft mit dem Studium der Heilkunde befaßten. Die Eddy räth ihren Schülern

1) *Science and Health*, S. 426.
2) S. 442. 3) S. 431. 4) S. 433.

von medicinischen Studien geradezu ab als von einer Beschäftigung, die ihnen hinderlich werden möchte.[1] So wenig wie die Kenntniß der ärztlichen Heilmittel gehört die Kenntniß der Krankheiten und die Tüchtigkeit, eine Krankheit von einer andern zu unterscheiden, zur Christian Science. Die Eddy beruft sich darauf, Christus habe auch nicht lange gefragt, was den Kranken fehle, und räth ihren Schülern, mit den Patienten nicht von ihrer Krankheit zu reden.

Da spricht wohl der christliche Leser: „Ei, der Heiland war eben allwissend, und das sind diese neuen Heilande nicht. Wenn sie nun die Art der Krankheit nicht ermitteln, wie können sie denn das richtige Mittel wählen?“ Antwort: Diese Leute haben überhaupt nur ein Mittel; das wenden sie in allen Fällen an. Es kann ihnen also wirklich einerlei sein, was dem Kranken fehlt, und ob sie das wissen oder nicht.

Und welches ist nun dieses Mittel der Christian Science? Ist es etwa das Gebet? Hören wir, was Frau Eddy sagt: „Diese gemeine Weise, um die Genesung der Kranken zu beten, findet Hülfe in blindem Glauben, während doch die Hülfe aus dem erleuchteten Verstande kommen soll. . . . Tritt Gott für einen Anrufer ein, während er doch einem andern, der eben so viel betet, nicht hilft? Wenn die Kranken deshalb gesund werden, weil sie beten, oder weil hörbar für sie gebetet wird, dann sollten nur solche, welche selber oder durch Andere beten, gesund werden.“[2] Das lautet nicht darnach, daß bei diesen Leuten „das Gebet des Glaubens“, wie Jacobus sagt, „den Kranken helfen“ solle. Vom Glauben hält die Eddy überhaupt nichts. Sie sagt: „Das Thun, nicht das Bekennen, das Verstehen, nicht das Glauben gewinnt das Herz und die rechte Hand der Allmacht und ruft gewiß unendlichen Segen hernieder. Vertrauenswürdigkeit ist die Grundlage des erleuchteten Glaubens. Ohne die Geschicktheit zur Heiligkeit können wir denselben nicht erlangen. Ein großes Aufopfern der materiellen Dinge muß diesem geförderten geistlichen Verstehen voraufgehen. Das höchste Gebet ist nicht bloß ein Gebet des Glaubens, es ist Beweisung. Solches Gebet heilt Krankheit und muß Sünde und Tod vernichten.“[3] Zwar geht die Eddy auch mit dem Vater Unser um. Aber wie! Sie schreibt: „Der Satz: ‚Erlöse uns von dem Uebel‘, heißt nach dem Grundtext eigentlich: ‚Befreie uns von dem Bösen.‘ Diese Lesart stärkt unsere wissenschaftliche Auffassung der Bitte; denn die *Christian Science* lehrt uns, daß der Böse nur ein anderer Ausdruck ist für die materielle Empfindung. Nur wenn wir uns über alle materielle Sinnlichkeit erheben, können wir das Himmel-geborene Streben und geistliche Bewußtsein erreichen, welches im Gebet des HErrn angedeutet ist und augenblicklich die Kranken heilt. Sei es mir gestattet, hier wiederzugeben, was ich für die geistliche Auslegung des Vater Unser halte:

Vater Unser, der du bist im Himmel,
Unser Vater und Mutter, Gott, all-Harmonischer,
Geheiliget werde dein Name.
Anbetungswürdiger!
Dein Reich komme.
Allgegenwärtiger und Allmächtiger.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.
Deine Oberhoheit erscheint, wie die Materie verschwindet.

1) S. 428. 2) S. 318. 3) S. 321.

Unser täglich Brod gib
Du erfüllst das Schmachten
Und vergib uns unsere
unsern Schuldigern.
Und Liebe spiegelt sich in
Und führe uns nicht in
uns von dem Uebel.
Und lässest uns nicht in
von Krankheit, Sünde u
Denn dein ist das Rei
Herrlichkeit in Ewigkeit.
Denn du bist alle Substa
immerdar. So geschehe

Daß das kein christgläub
was dieses Weib in ihre
Auslegung“ aus dem Ge
jeder einfältige Christ, un
theilten ist längst ersichtli
die Leute von der *Christi*
wollen, nicht das Beten se

Aber was ist es denn?
ihrer Lehre, so geht auch
Gnosis mit Lügen, lauter
tian Science leugnet zunä
schreibt die Eddy: „Gott
nicht der Urheber eines ba
dem Reich, da er regiert,
heit.“[2] „Wenn du a
Nerven glaubst, bist du
ausgesetzt. Du nennst es
es eine Täuschung.“
weil du gesalzenen Fisch ge
die gegentheilige Meinun
Folge haben.“[4] „Man
wissen Temperatur aus,
erkälte sich oder bekomme
tritt nicht ein, wo sie de
hervorbringt. So lange
wisse Zustände der Luft K
mus oder Schwindsucht
diese Wirkungen ein — ni
Wahnes wegen.“[5]
will, soll so wenig wie se
„einen Tumor, einen Kr
gibt; er soll auch mit d
Krankheit reden. „Erkl
„die Macht, welche eine
ber ausübt.“[6] „Entzün
Wahn, eine Furcht, wel
tes beschleunigt oder hem

Aber, spricht der chri
Tod sind doch Folgen de
Christian Science. „F
haben keinen Grund in
Eddy.[8] Und: „Es muß
heit ebenso wenig wirkl
Dieser krankhafte Traum
Tod sollte durch die *Ch*
Dann würde eine Kran
andere.“[9] In diesen W
auch den Tod. Das thu
„Wenn es wahr ist, daß
Thatsache niemals u
gesetzte Annahme, daß
nur eine andere Phase

1) S. 321 f. 2)
4) S. 384. 5)
7) S. 413. 8)

ıb als von einer
verden möchte.[1])
lichen Heilmittel
t und die Tüch-
ndern zu unter-
Die Eddy beruft
ht lange gefragt,
ihren Schülern,
ankheit zu reden.
r: „Ei, der Hei-
sind diese neuen
: Art der Krank-
denn das richtige
eute haben über-
den sie in allen
lich einerlei sein,
das wissen oder

tel der *Christian*
Hören wir, was
Weise, um die Ge-
Hülfe in blindem
us dem erleuchtete-
t Gott für einen
andern, der eben
die Kranken des-
oder weil hörbar
ur solche, welche
sund werden."[2])
esen Leuten „das
sagt, „den Kran-
ilt die Eddy über-
thun, nicht das
das Glauben
and der Allmacht
hernieder. Ver-
e des erleuchteten
zur Heiligkeit kön-
Ein großes Auf-
diesem geförderten
Das höchste Gebet
bens, es ist Be-
ankheit und muß
var geht die Eddy
Aber wie! Sie
von dem Uebel',
lich: ‚Befreie uns
irkt unsere wissen-
nn die *Christian*
e nur ein anderer
Empfindung.
rielle Sinnlichkeit
geborene Streben
welches im Gebet
nblicklich die Kran-
ier wiederzugeben,
g des Vater Unser

nmel,
harmonischer,

Himmel, also auch

Materie verschwindet.

3) S. 321.

Unser täglich Brod gib uns heute.

Du erfüllst das Schmachten des Gemüthes.

Und vergib uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

Und Liebe spiegelt sich in Liebe.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel.

Und lässest uns nicht in Versuchung, sondern befreist uns von Krankheit, Sünde und Tod.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Denn du bist alle Substanz, Leben, Wahrheit und Liebe immerdar. So geschehe es."[1])

Daß das kein christgläubiges Vater-Unser mehr ist, was dieses Weib in ihrer sogenannten „geistlichen Auslegung" aus dem Gebet des HErrn macht, sieht jeder einfältige Christ, und aus dem bisher Mitgetheilten ist längst ersichtlich, daß das Mittel, womit die Leute von der *Christian Science* gesund machen wollen, nicht das Beten sein kann.

Aber was ist es denn? Es ist die Lüge. Wie in ihrer Lehre, so geht auch in ihrer Praxis diese neue Gnosis mit Lügen, lauter Lügen um. Die *Christian Science* leugnet zunächst die Krankheit. So schreibt die Eddy: „Gott gibt Gesetze; aber er ist nicht der Urheber eines barbarischen Gesetzbuchs. In dem Reich, da er regiert, gibt es keine Krankheit."[2]) „Wenn du an entzündete und schwache Nerven glaubst, bist du einem Anfall von dorther ausgesetzt. Du nennst es Neuralgie; wir nennen es eine Täuschung."[3]) „Du sagst oder denkst, weil du gesalzenen Fisch gegessen hast, du seiest durstig; die gegentheilige Meinung würde die gegentheilige Folge haben."[4]) „Man setze den Körper einer gewissen Temperatur aus, und der Wahn sagt, man erkälte sich oder bekomme Katarrh; aber solche Folge tritt nicht ein, wo sie der Geist nicht verlangt und hervorbringt. So lange der Wahn erklärt, daß gewisse Zustände der Luft Katarrh, Fieber, Rheumatismus oder Schwindsucht hervorbringen, stellen sich diese Wirkungen ein — nicht des Klimas, sondern des Wahnes wegen."[5]) Der, welcher gesund machen will, soll so wenig wie sein Patient glauben, daß es „einen Tumor, einen Krebs, eine abgezehrte Lunge" gibt; er soll auch mit dem Kranken gar nicht von Krankheit reden. „Erkläre den Kranken", sagt sie, „die Macht, welche eine Täuschung über ihre Leiber ausübt."[6]) „Entzündung ist nur ein falscher Wahn, eine Furcht, welche die Bewegung des Blutes beschleunigt oder hemmt."[7])

Aber, spricht der christliche Leser, Krankheit und Tod sind doch Folgen der Sünde. „Nein", sagt die *Christian Science*. „Furcht, Krankheit und Sünde haben keinen Grund in der Wahrheit", schreibt die Eddy.[8]) Und: „Es muß dir klar sein, daß die Krankheit ebenso wenig wirklich existirt wie die Sünde. Dieser krankhafte Traum von Krankheit, Sünde und Tod sollte durch die *Christian Science* aufhören. Dann würde eine Krankheit so gut vertilgt wie die andere."[9]) In diesen Worten leugnet also dies Weib auch den Tod. Das thut sie auch sonst. Sie schreibt: „Wenn es wahr ist, daß der Mensch lebt, kann diese Thatsache niemals umschlagen in die entgegengesetzte Annahme, daß er stirbt. ... Der Tod ist nur eine andere Phase des Traumes, daß das

1) S. 321 f. 2) S. 380. 3) S. 391.
4) S. 384. 5) S. 385. 6) S. 395.
7) S. 413. 8) S. 413. 9) S. 416.

Sein zusammengesetzt ist. Nichts kann den Einklang des Seins stören oder das Dasein des Menschen zu Ende bringen. Er ist derselbe vor wie nach einem Knochenbruch, vor oder nach der Köpfung auf der Guillotine ... der *Traum des Todes* muß überwunden werden vom Geist. Der Gedanke erwacht von seiner eigenen materiellen Erklärung: ‚Ich bin todt‘, um den Trompetenruf der Wahrheit aufzufangen: ‚*Es gibt keinen Tod*‘ ... das Leben ist wirklich, und *der Tod ist eine Täuschung*.“[1])

Daß diese Behauptungen der *Christian Science* lauter grobe, freche Lügen sind, brauchen wir einem Christen wohl nicht erst noch nachzuweisen; Gottes Wort vom ersten Buch Mose an bis zur Offenbarung Johannis und die tägliche Erfahrung vieler Millionen Menschen seit Jahrtausenden sind Beweis genug, daß die Eddy und ihre Anhänger lügen, wenn sie Krankheit, Sünde und Tod leugnen. Und diese Lügen sind das Mittel, das einzige Mittel, welches diese Menschen zu ihren angeblichen Heilungen anwenden. Das sagen nicht wir; das sagt die Prophetin der *Christian Science* selbst. Sie schreibt: „Das *wirksame Mittel* ist, daß man des Patienten unglücklichen *Wahn wegnimmt* ... indem man den Menschen *als nicht krank*, sondern *gesund hinstellt*.“[2]) „Dem, der nach der *Christian Science* gesund macht, ist die Krankheit ein Traum, von dem der Patient erweckt werden muß. Die Krankheit sollte dem Arzt nicht als wirklich erscheinen, da sich darthun läßt, daß *der Weg, den Patienten gesund zu machen*, der ist, daß man *ihm die Krankheit unwirklich macht*. Um dies thun zu können, muß der Arzt die Unwirklichkeit der Krankheit verstehen.“[3]) „Der Mensch ist niemals krank; denn der Geist ist nicht krank, und die Materie kann nicht krank sein. Ein falscher Wahn ist beides, Versucher und Versuchter, Sünde und Sünder, die Krankheit und ihre Ursache. Ruhig sein in Krankheit ist gut; hoffnungsvoll sein ist noch besser; aber verstehen, daß die Krankheit eine Täuschung ist, und daß die Wahrheit sie vernichten kann, ist das Allerbeste; *denn es ist das allgemeine und vollkommene Heilmittel*.“[4]) „Halte die Thatsachen der *Christian Science* fest, daß Geist Gott ist und deshalb nicht krank sein kann; daß das, was man Materie nennt, nicht krank sein kann; daß alle Verursachung Geist ist und durch geistige Gesetze wirkt. Dann behaupte deinen Standpunkt mit unerschütterlichem Vertrauen auf Wahrheit und Liebe, und du wirst gewinnen.“[5]) Nach allen diesen Aussprüchen besteht also das angebliche Heilverfahren der *Christian Science* darin, daß man den Kranken anleitet, die Lügen zu glauben, welche das einzige angebliche Heilmittel dieser Sippschaft bilden. Eine solche Anleitung gibt die Eddy auch in den Worten: „Anstatt dich blind und ruhig den Anfangs- oder fortgeschrittenen Stadien der Krankheit zu unterwerfen, empöre dich gegen sie.... Wenn der Körper vermeintlich sagt: ‚Ich bin krank‘, bekenne dich niemals schuldig.... Wenn du sagst: ‚Ich bin krank‘, bekennst du dich schuldig. Dann überantwortet dich dein Widersacher dem Richter, und der Richter verurtheilt dich.“[6]) Da wird sogar, wie an vielen Stellen des lästerlichen Buchs, Gottes Wort zu solcher Lügenkur mißbraucht. Und wie frech geht man bei diesem satanischen Geschäft zu Werke. Es ist jemand

1) S. 424 f. 2) S. 375. 3) S. 415.
4) S. 392. 5) S. 415. 6) S. 390.

bei einem U... der arme V... Unglück paff... du: ‚Ich bi... deine Worte... Verletzung ... fahren um. ... und verstehe... die günstige... zu deiner A...

Wie aber... Dann wird ... schon gehör... Tod“; „der... sie an einer... fälle, Verle... schen um; ...

Zwar zie... da die Pfei... „Wissenscha... bildung geb... daß die Me... men, besteh... „daß die S... Menschen h... ihr Frühstück... So fährt si... sein, uns ü... aus zu wag... bis wir bes... des lebendi... Knochenbrü... sie noch nic... Sie meint: ... kungskräftig... gibt, ist es b... und ausger... arztes zu ü... immer der ... ist der Zwei... stirt werden... sie und ihre ... und des Rü... Ja auch sol... keit ab. S... und ewig. ... wird, daß ... seinem eige... und keine ...

Da ist ... welche wir s... kennen. A... daß in ihre... Materiellen... Heil beruh... Lügen auch... Aerzte leiste... Bewußtsein... wirklich, u... Quelle aller... Materie zu, ... *lichkeit u...* *in der W...* Dasein der ... an diese Be...

1) S. 396. ...
4) S. 387. ...

t ist. Nichts kann den Einklang
er das Dasein des Menschen zu
ist derselbe vor wie nach einem
der nach der Köpfung auf der
raum des Todes muß über-
i Geist. Der Gedanke erwacht
materiellen Erklärung: ‚Ich bin
mpetenruf der Wahrheit aufzu-
keinen Tod‘ . . . das Leben
Tod ist eine Täuschung.“[1])
itungen der *Christian Science*
Lügen sind, brauchen wir einem
erst noch nachzuweisen; Gottes
h Mose an bis zur Offenbarung
igliche Erfahrung vieler Millio-
hrtausenden sind Beweis genug,
ihre Anhänger lügen, wenn sie
und Tod leugnen. Und diese
tel, das einzige Mittel, welches
hren angeblichen Heilungen an-
n nicht wir; das sagt die Pro-
n Science selbst. Sie schreibt:
Mittel ist, daß man des Patien-
ahn wegnimmt . . . indem
als nicht krank, sondern ge-
„Dem, der nach der *Chris-*
b macht, ist die Krankheit ein
er Patient erweckt werden muß.
dem Arzt nicht als wirklich er-
hun läßt, daß der Weg, den
d zu machen, der ist, daß man
eit unwirklich macht. Um
muß der Arzt die Unwirklichkeit
hen.“[3]) „Der Mensch ist nie-
er Geist ist nicht krank, und die
krank sein. Ein falscher Wahn
r und Versuchter, Sünde und
heit und ihre Ursache. Ruhig
gut; hoffnungsvoll sein ist noch
n, daß die Krankheit eine Täu-
ie Wahrheit sie vernichten kann,
enn es ist das allgemeine
e Heilmittel.“[4]) „Halte die
istian Science fest, daß Geist
nicht krank sein kann; daß das,
ennt, nicht krank sein kann; daß
eist ist und durch geistige Gesetze
pte deinen Standpunkt mit un-
rauen auf Wahrheit und Liebe,
ien.“[5]) Nach allen diesen Aus-
das angebliche Heilverfahren der
darin, daß man den Kranken an-
glauben, welche das einzige an-
dieser Sippschaft bilden. Eine
t die Eddy auch in den Worten:
und ruhig den Anfangs- oder
adien der Krankheit zu unter-
gegen sie. . . . Wenn der Körper
Ich bin krank‘, bekenne dich nie-
Wenn du sagst: ‚Ich bin krank‘,
ldig. Dann überantwortet dich
n Richter, und der Richter ver-
i wird sogar, wie an vielen Stel-
Buchs, Gottes Wort zu solcher
t. Und wie frech geht man bei
eschäft zu Werke. Es ist jemand

2) S. 375. 3) S. 415.
5) S. 415. 6) S. 390.

bei einem Unglücksfall verwundet worden. Das soll der arme Verunglückte nicht glauben. „Wenn ein Unglück passirt“, schreibt die Eddy, „denkst oder rufst du: ‚Ich bin verletzt!‘ Dein Denken ist stärker als deine Worte, stärker als der Unglücksfall selbst, die Verletzung wirklich zu machen. Aber kehre das Verfahren um. Erkläre, du seiest nicht verletzt, und verstehe, warum nicht, so wirst du finden, daß die günstige Wirkung in genauem Verhältnisse steht zu deiner Abweisung der materiellen Dinge.“[1])

Wie aber, wenn nun der Patient gestorben ist? Dann wird eben weiter gelogen. Wir haben ja schon gehört, wie die Eddy sagt: „Es gibt keinen Tod“; „der Tod ist eine Täuschung“. So schreibt sie an einer andern Stelle: „Man sagt, Unglücksfälle, Verletzungen und Krankheiten bringen Menschen um; aber das ist nicht wahr.“[2])

Zwar zieht diese Lügenprophetin auch hie und da die Pfeifen etwas ein. Sie gibt zu, daß ihre „Wissenschaft“ es noch nicht zu ihrer vollen Ausbildung gebracht habe. Es soll noch dahin kommen, daß die Menschen auch ohne Nahrung zu sich zu nehmen, bestehen können. „Thatsache ist“, schreibt sie, „daß die Speise keinen Einfluß auf die Existenz des Menschen hat.“[3]) Aber sie wird ja wohl selber noch ihr Frühstück, Mittag- und Abendessen zu sich nehmen. So fährt sie denn nachher fort: „Es würde thöricht sein, uns über unsere gegenwärtige Erkenntniß hinaus zu wagen, thöricht sein, das Essen einzustellen, bis wir besser werden und eine klarere Erkenntniß des lebendigen Gottes gewinnen.“[4]) Ja auch mit Knochenbrüchen und dergleichen Verletzungen scheint sie noch nicht recht nach Wunsch fertig zu werden. Sie meint: „Bis der Fortschritt der Zeit die Wirkungskräftigkeit und Ueberlegenheit des Geistes zugibt, ist es besser, die Einrichtung gebrochener Knochen und ausgerenkter Glieder den Fingern des Wundarztes zu überlassen.... Die *Christian Science* ist immer der geschickteste Chirurg; aber die Chirurgie ist der Zweig der Heilkunst, welcher am letzten demonstrirt werden wird.“[5]) Doch behauptet die Eddy, daß sie und ihre Schüler schon Verrenkungen der Glieder und des Rückgrats durch ihre Heilkunst curirt haben. Ja auch solchen Verletzungen streitet sie die Wirklichkeit ab. Sie schreibt: „Der Mensch ist unzerstörbar und ewig. Es kommt die Zeit, da man erkennen wird, daß der Geist den Körper baut, und zwar mit seinem eigenen Material. Deshalb kann kein Bruch und keine Verrenkung vorkommen.“[6])

Da ist sie wieder dieselbe Lügenprophetin, als welche wir sie mit ihrer *Christian Science* genugsam kennen. Aber auch das soll sie uns noch selber sagen, daß in ihren Lügen, z. B. in ihrer Leugnung alles Materiellen, wie des menschlichen Leibes, ihr ganzes Heil beruht, daß sie und ihre Jünger ohne solche Lügen auch das nicht leisten, was die ordentlichen Aerzte leisten. Sie schreibt: „Weil die Materie kein Bewußtsein, kein Ich hat, sind ihre Bedingungen unwirklich, und diese falschen Bedingungen sind die Quelle aller Krankheit. Geben wir die Existenz der Materie zu, so geben wir zu, daß die Sterblichkeit und deshalb die Krankheit Grund in der Wirklichkeit hat. Verneinen wir das Dasein der Materie, so vernichten wir den Glauben an diese Bedingungen, und damit verschwindet der Grund der Krankheit. Glaubt der geistige Arzt[1]) erst einmal die Wirklichkeit der Materie, dann muß er auch die Wirklichkeit aller ihrer mißhelligen Bedingungen einräumen, und das hindert ihn an ihrer Vernichtung. Dann ist er sogar weniger geschickt, Krankheiten zu behandeln, als ein gewöhnlicher Heilpraktikant.“[2]) Gewiß, sagen wir, das ist er auch so wie so sammt seiner Meisterin und ihrem Herrn, dem Teufel.

Ja, dem Teufel. Denn gesetzt auch, daß diese Leute wirklich hin und wieder gewisse Wirkungen an Kranken hervorbrächten: wem sind dieselben dann wohl zuzuschreiben? Daß Gott die Hand und die Mittel eines ordentlichen Arztes zur Genesung des Kranken segnen kann und in vieltausend Fällen segnet, wie er auch Speise und Trank zur Erhaltung der Kraft und Gesundheit des Leibes segnet, das wissen wir. Aber daß Gott der HErr, der Heilige und Wahrhaftige, der die Lügner umbringt und Greuel hat an den Falschen,[3]) das Treiben solcher Lügenmäuler, die auch alle Wahrheiten seines Wortes verwerfen, mit seinem göttlichen Segen krönen sollte, ist undenkbar. Solch Wesen kann nur der Teufel, der Vater der Lügen, segnen. Darum sollte ein Christ tausendmal lieber nach Gottes Rath und Willen krank sein und sterben und selig heimfahren, als sich durch solche Teufelsdiener sein Leben auch nur um einen Augenblick verlängern oder sein Leiden im Geringsten lindern und kürzen lassen. Gott behüte dich, lieber gottseliger Leser, vor der erlogenen und verlogenen, satanischen sogenannten Christian Science!

A. G.

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

h. Gott ist barmherzig.

Wir haben von Gott mancherlei gehört. Wir haben gehört, daß Gott ein Geist ist, und ewig, und allmächtig, und allwissend, und allgegenwärtig, und heilig, und gerecht. Aber es fehlt noch ein Großes. Wir haben noch nicht gehört, was Gott für ein Herz und Willen hat gegen Seine Creaturen. Und da wir weit mehr in Gottes Macht und Gewalt sind, als das sich etwa zu unsern Füßen windende Würmlein in unserer Macht und Gewalt ist, so muß ja freilich Alles darauf ankommen, was Gott für ein Herz und Willen gegen uns hat. Ist Er uns feind, so sind wir verloren; will Er uns wohl, so ist uns wohl gerathen.

Was hat denn Gott für ein Herz und Willen gegen uns? Und wessen haben wir uns von Ihm zu versehen?

Moses, der Mann Gottes, hatte ein herzliches Verlangen, Gott recht zu erkennen. Als er nun zum andern Male vierzig Tage und vierzig Nächte bei Gott auf dem Berge Sinai war, da, am ersten Tage, kam der HErr, der ewige Sohn des ewigen Vaters, hernieder in einer Wolke und trat daselbst bei ihn und predigte von des HErrn Namen. Und da der HErr

1) S. 396. 2) S. 400 f. 3) S. 387.
4) S. 387. 5) S. 400. 6) S. 400 f.

1) d. h. der Heilkünstler von der Christian Science.
2) S. 367 f.
3) Spr. 12, 22. Ps. 5, 7. Matth. 12, 36.

vor Moses Angesicht überging, rief Er: „HErr, HErr Gott, barmherzig, und gnädig, und geduldig, und von großer Gnade und Treue; der du beweisest Gnade in tausend Glied, und vergibest Missethat, Uebertretung und Sünde, und vor welchem niemand unschuldig ist; der du die Missethat der Väter heimsuchest auf Kinder und Kindeskinder, bis ins dritte und vierte Glied." 2 Mos. 34, 6. 7.

Wie erkannte Moses und wie erkennen wir Gott aus dieser Predigt des Sohnes Gottes?

Wir erkennen daraus, daß Gott, als ein heiliger und gerechter Gott, wohl zürnt und straft und ernstlich straft, weil die Missethat der Menschen Ihn dazu bringt und zwingt. Aber das ist nicht Gottes eigentliches Wesen. Gott ist in Ihm selbst nicht ein zorniger Gott. Sondern Gott wird in Seinem Wesen also beschrieben, daß er sei barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue. Und Gott, der solches Wesens ist, erzeiget das auch an uns in dem, daß Er beweiset Gnade in tausend Glied, und vergibt Missethat, Uebertretung und Sünde.

So treffen und fassen wir nun Gottes Wesen recht, wenn wir sagen: Gott ist barmherzig, oder, was dasselbe ist: **„Gott ist die Liebe."** 1 Joh. 4, 16.

„Wenn jemand wollte Gott malen und treffen, so müßte er ein solch Bild treffen, das eitel Liebe wäre; als sei die göttliche Natur nichts denn ein Feuerofen und Brunst solcher Liebe, die Himmel und Erde füllet. Und wiederum, wenn man könnte die Liebe malen und bilden, müßte man ein solch Bild machen, das nicht werklich noch menschlich, ja nicht englisch noch himmlisch, sondern Gott selbst wäre." (Luther.)

Gottes Liebe ist weit anders, als der Menschen Liebe. „Die Liebe Gottes findet nicht, sondern schaffet sich ein Ding, das sie lieben könne; des Menschen Liebe wird von dem Ding, das er liebet, hervorgerufen." (Luther.)

So hat Gott uns Menschen geschaffen, daß Er uns liebe, und hat uns eine Erde unter die Füße gegeben, die voll ist Seiner Güte, und hat einen Himmel über uns gewölbt, der von eitel Güte Gottes scheinet und leuchtet und träufelt, auf daß wir in Seiner Liebe und Güte leben und weben und selig seien.

Aber wie ist es geworden? „Die Welt ist ein Stall voll böser, schändlicher Leute, die aller Creaturen Gottes auf das schändlichste mißbrauchen, Gott lästern und Ihm alle Plage anlegen. Dieselben schändlichen Leute hat Gott lieb. Das ist eine Liebe über alle Liebe. Es muß wahrlich ein frommer Gott sein und Seine Liebe muß ein groß unbegreiflich Feuer sein, viel größer, denn das Feuer, das Moses im Busch gesehen hat, ja viel größer, denn das höllische Feuer." (Luther.) Und es ist nun ein ganz außerordentlicher Erweis seiner Liebe, daß Gott Seinen Sohn für uns böse Leute in den Tod gegeben hat, daß Er uns erlöse und versöhne; und Er gibt Seinen Heiligen Geist, daß Er uns durch das Evangelium zu Ihm locke und ziehe, auf daß Er uns abermal mache und schaffe zu solchen Leuten, die Er lieben und ewig selig machen könne.

Wo ist ein Ende der Liebe und des Erbarmens Gottes? Wahrlich, Gott ist eitel Liebe und Erbarmen. Deß versehe dich zu Ihm!

i. Gott ist wahrhaftig.

Daß Gott wahrhaftig ist, das bezeugt mit denselben Worten der HErr JEsus Joh. 7, 28. und das bezeugt ebenso der Heilige Geist durch Johannes den Täufer Joh. 3, 33. und durch den Apostel Paulus Röm. 3, 4.

Wenn nun dieser wahrhaftige Gott, der ein Brunn und Quell aller Wahrheit und Wahrhaftigkeit ist, ein Wort redet, so muß ja dies Wort so wahrhaftig sein, wie Er selbst. Und wenn Er etwas zusagt und verspricht, so wird Er Seine Zusage und Versprechen gewiß halten. „Des HErrn Wort ist wahrhaftig, und was Er zusagt, das hält Er gewiß", sagt der Psalmist Ps. 33, 4. „Es ist unmöglich, daß Gott lügt." Ebr. 6, 18.

Aber es ist nicht allein unmöglich, daß Gott lüge, es ist auch unmöglich, daß Ihn etwas gereue, was Er einmal gesagt, gedroht oder versprochen hat. „Auch leugt der Held in Israel nicht und gereut Ihn nicht; denn Er ist nicht ein Mensch, daß Ihn etwas gereuen sollte." 1 Sam. 15, 29. Ein Mensch droht oder verheißt wohl etwas, was ihn später gereut, weil er eine bessere Einsicht gewinnt, oder weil er sieht, daß er nicht die Macht hat, sein Wort zu halten. Das aber kann nicht statthaben bei dem ewigen Geist, der die Weisheit selber ist, bei dem es kein Vor und Nach, sondern nur ein ewiges Heute gibt, dem alle Dinge auf einmal gegenwärtig sind und vor Augen stehn, und der mit Seiner allmächtigen Kraft Alles lenkt, leitet, regiert, wirket und schafft. —

Nun ist wahr, daß 1 Mos. 6, 6. 7. gesagt wird, es habe Gott gereut, daß Er die Menschen gemacht habe, da Er ihre Bosheit gesehn. Und das scheint ja dem zu widersprechen, was wir eben dargelegt haben.

Aber Gott, der doch ein reiner Geist ist, redet auch oft von Seinen Augen, Ohren, Nase, Mund, Herz, Händen und Füßen. Und Er, der Alles weiß, spricht zu Abraham 1 Mos. 18, 20. 21.: „Es ist ein Geschrei zu Sodom und Gomorra, das ist groß, und ihre Sünden sind fast schwer. Darum will ich hinabfahren und sehen, ob sie Alles gethan haben nach dem Geschrei, das vor Mich kommen ist, oder ob's nicht also sei, daß Ich's wisse." — Das Alles ist einfältiglich und gleichnißweise und nach unserm Verstande geredet, daß wir armen Menschen es verstehn, denn wir können die reine Majestät und Gottheit nicht begreifen, „wenn wir uns gleich zerreißen wollten", wie Luther sich ausdrückt.

Und gleich also wird auch in Mose gesagt, daß es Gott gereut habe, daß Er die Menschen geschaffen. Das soll heißen, es hat Gott bekümmert in seinem Herzen, daß die Menschen, die Er doch nach Seinem Ebenbild und zum ewigen Leben geschaffen hatte, so böse geworden waren, daß Er nun nach Seiner Gerechtigkeit mit schwerer Strafe dreinfahren mußte.

Aber daß Gott ein Werk oder Wort wirklich gereue, so wie das bei uns Menschen statthat, das ist unmöglich, und es bleibt dabei: „Er ist nicht ein Mensch, daß Ihn etwas gereuen sollte", und: „Des HErrn Wort ist wahrhaftig, und was Er zusagt, das hält Er gewiß." —

Da das nun so ist und da wir Gottes Wort haben, welches Gottes Zorn droht den gottlosen und widerspenstigen Verächtern, das aber vielmehr eine überreiche Fülle von Gnade und Gnadengaben uns anbeut und verheißt: so sollen wir uns ja fürchten,

Gott zu verachten, und v
kommen und Seiner gna
und vielen Verheißungen i
nichts unmöglich scheinen
uns verspricht. Er sagt's
Wahrhaftige wird's wahr

„Dies Wort, welchs
Ist fest und unbeweg
Zwar Himmel und b
Gotts Wort bleibt al
Kein Höll, kein Plag
Noch jüngster Tag
Vermag es zu vernid
Drum denen soll
Sein ewig wohl,
Die sich danach recht

(Fortsetzu

Bede

Ein Jahr deines Lebe
wieder zu Ende. Nun b
Lebensdauer eines Mensch
Ein Viertel der Geborenen
Lebensjahre, die Hälfte a
dem siebzehnten Lebensjahr
erreichen nur sechs das Alt
fünfhundert wird nur eine
zig Personen sterben durch
eine in jeder Secunde.

Merke also: In jeder S
die Ewigkeit, und eine S
ist's deine Seele, die hinül

Merke ferner: Wenn d
so ist dir eine Gnade wider
deiner Altersgenossen nicht
Gott dich gar bis zum sech
spart, so hat er dir im Verg
sonderliche Gnade erzeigt.
gedacht?

Merke aber endlich auch
Sache, seine Bekehrung
denn, wie die obigen Zeilen
sten Leute werden alt; w
in ihren jungen Jahren.

Zur kirchlich

Ame

Höhere Lehranstalten.
unsers Landes haben eine n
gebracht, um eine höhere S
ist es den lutherischen Finne
stalt in Hancock, Mich., ins
um so mehr anzuerkennen, d
meistens erst kurze Zeit im L
in Armuth, oft in großer A
doch von ihrer Armuth willi
zur Ausbildung künftiger L
werden können, zeugt von
und ist zugleich ein Beispiel
liger machen sollte in der
anstalten. Wie dankbar sol
sein! Man kann heutzutage
kirchliches Blatt zur Hand ne
liest über den Zustand der ho
Gymnasien und Universitäten
Diener der Kirche ihre Ausbil
gläubige, ja, zum Theil offe
gestellt. Nur zu oft bringen

ʒeugt mit den=
, 28. und das
Johannes den
postel Paulus

ber ein Brunn
stigkeit ist, ein
so wahrhaftig
as zusagt und
ıd Versprechen
:t ist wahr=
as hält Er
. „Es ist un=

ch, daß Gott
hn etwas ge=
oht oder ver=
lb in Israel
denn Er ist
as gereuen
ısch droht oder
jereut, weil er
l er sieht, daß
halten. Das
gen Geist, der
Vor und Nach,
em alle Dinge
: Augen stehn,
ft Alles lenkt,

. gesagt wird,
ıschen gemacht
nd das scheint
:ben dargelegt

eist ist, redet
Nase, Mund,
er Alles weiß,
.: „Es ist ein
3 ist groß, und
n will ich hin=
an haben nach
ist, oder ob's
s Alles ist ein=
) unserm Ver=
en es verstehn,
und Gottheit
ʒerreißen woll=

gesagt, daß es
hen geschaffen.
nert in seinem
) nach Seinem
affen hatte, so
ıch Seiner Ge=
fahren mußte.
rt wirklich ge=
:atthat, das ist
r ist nicht ein
", und: „Des
Er zusagt, das

:s Wort haben,
sen und wider=
ıehr eine über=
gaben uns an=
ıs ja fürchten,

Gott zu verachten, und vielmehr zu Seiner Gnade kommen und Seiner gnadenreichen und so großen und vielen Verheißungen uns trösten. Auch soll uns nichts unmöglich scheinen von alle dem, das Gott uns verspricht. Er sagt's und der Allmächtige und Wahrhaftige wird's wahr machen.

„Dies Wort, welchs jetzt in Schriften steht,
Ist fest und unbeweglich;
Zwar Himmel und die Erd vergeht,
Gotts Wort bleibt aber ewig;
Kein Höll, kein Plag,
Noch jüngster Tag
Vermag es zu vernichten,
Drum denen soll
Sein ewig wohl,
Die sich danach recht richten."

(Fortsetzung folgt.)

Bedenk's.

Ein Jahr deines Lebens geht in diesen Tagen wieder zu Ende. Nun beträgt die durchschnittliche Lebensdauer eines Menschen dreiunddreißig Jahre. Ein Viertel der Geborenen stirbt vor dem siebenten Lebensjahre, die Hälfte aller Geborenen stirbt vor dem siebzehnten Lebensjahre. Von hundert Personen erreichen nur sechs das Alter von sechzig Jahren, von fünfhundert wird nur eine achtzig Jahre alt. Sechzig Personen sterben durchschnittlich in jeder Minute, eine in jeder Secunde.

Merke also: In jeder Secunde geht eine Seele in die Ewigkeit, und eine Secunde kommt einmal, da ist's deine Seele, die hinübergeht.

Merke ferner: Wenn du siebzehn Jahre alt bist, so ist dir eine Gnade widerfahren, die der Hälfte aller deiner Altersgenossen nicht widerfahren ist; und hat Gott dich gar bis zum sechzigsten Lebensjahre aufgespart, so hat er dir im Vergleiche zu andern schon eine sonderliche Gnade erzeigt. Hast du daran auch schon gedacht?

Merke aber endlich auch: Es ist eine sehr unsichere Sache, seine Bekehrung aufzuschieben aufs Alter; denn, wie die obigen Zeilen beweisen, die allerwenigsten Leute werden alt; weitaus die meisten sterben in ihren jungen Jahren.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Höhere Lehranstalten. Die lutherischen Isländer unsers Landes haben eine namhafte Summe zusammengebracht, um eine höhere Schule zu errichten. Ebenso ist es den lutherischen Finnen gelungen, eine solche Anstalt in Hancock, Mich., ins Leben zu rufen. Dies ist um so mehr anzuerkennen, da die Isländer und Finnen meistens erst kurze Zeit im Lande sind und größtentheils in Armuth, oft in großer Armuth leben. Daß sie nun doch von ihrer Armuth willig geben, damit Hochschulen zur Ausbildung künftiger Lehrer und Prediger eröffnet werden können, zeugt von ihrer Liebe zu Gottes Wort, und ist zugleich ein Beispiel, das auch uns immer williger machen sollte in der Unterstützung unserer Lehranstalten. Wie dankbar sollten wir doch für dieselben sein! Man kann heutzutage kaum ein deutschländisches kirchliches Blatt zur Hand nehmen, ohne daß man Klagen liest über den Zustand der dortigen Hochschulen. An den Gymnasien und Universitäten, auf denen die zukünftigen Diener der Kirche ihre Ausbildung empfangen, sind falschgläubige, ja, zum Theil offenbar ungläubige Lehrer angestellt. Nur zu oft bringen sie die Schüler und Studen=

ten um den Glauben, den diese etwa aus dem frommen Elternhause mitgebracht haben. Die Folge davon ist, daß diese jungen Leute entweder einen andern Beruf wählen, weil sie mit dem Glauben ihrer Kirche zerfallen sind, oder als Heuchler in den Kirchendienst treten und darin verharren, oder ihren Unglauben verkündigen und Verwirrung und Aergerniß anrichten. In unsern Lehranstalten hingegen herrscht Gottes Wort und die Schüler und Studenten werden in der rechten Weise auf ihren Beruf vorbereitet, damit sie dereinst einmal den Gemeinden in Segen dienen können. So haben wir viel Ursache, recht dankbar zu sein mit Herzen, Mund und Händen und ja nicht müde zu werden in der Unterstützung und Erhaltung unserer höheren Schulen. L. F.

Innerhalb der General-Synode erscheint seit einigen Wochen ein neues kirchliches Blatt, der „Lutherische Zions-Bote". Laut des Titels ist es ein „Organ für die Deutschen in der General-Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche von Nord-America". Insonderheit wird es die Interessen der „Wartburgsynode" und der „deutschen Nebraska-Synode" vertreten. Welchen Standpunkt der „Lutherische Zions-Bote" zum lutherischen Bekenntniß einnehmen, ob er der freieren oder strengeren Richtung in der General-Synode das Wort reden wird, bleibt abzuwarten. Ein Artikel in der uns vorliegenden Nummer über „die Luther-Liga von America" läßt ganz und gar die rechte, nüchterne Beurtheilung dieser Zeiterscheinung vermissen. Es heißt da am Schlusse von dieser unionistischen Verbindung, die schon des öfteren im „Lutheraner" erwähnt und beurtheilt, vor der mit Recht gewarnt worden ist: „Die Luther-Liga von America lebt des Glaubens, daß die Morgenröthe einer neuen Zeit für die lutherische Kirche Americas angebrochen ist, daß man bald von ihr wird sagen können: ‚Die Kirche ist eine.' Darin liegt die große Bedeutung der Liga und das ist der Grund ihres Wachsthums, daß sie, die synodalen Grenzsteine des Anstoßes und Aergernisses beseitigend, eine Wegbereiterin ist für die kommende Einigung der lutherischen Kirche Americas. Wer wollte da grollend zur Seite stehen und ihrem verheißungsvollen Zuge nicht folgen?" Der Schreiber sollte doch wissen, daß eine Einigung ohne Einigkeit in der Lehre ein Trugbild ist, das sehr bald zerfließen wird, und daß die Luther-Liga am allerwenigsten im Stande sein wird, in Wahrheit *eine* lutherische Kirche Americas zuwege zu bringen, weil sie auf die *Lehre* keinerlei Gewicht legt. L. F.

Der Pabst von einem „Lutheraner" beschenkt. Das „Lutherische Kirchenblatt" von Philadelphia berichtet, es sei, leider! wahr, daß ein Glied einer dortigen englisch-lutherischen Gemeinde, nämlich der Brauer Betz, dem Pabst ein großes Geldgeschenk gemacht habe. Die geschenkte Summe betrage $30,000. — Von einer Verleugnung des lutherischen Glaubens kann in diesem Falle wohl kaum die Rede sein. Wer dem Pabst Geschenke macht, hat sicherlich vorher sein Lutherthum aufgegeben, wenn er überhaupt je ein Lutheraner gewesen ist.

F. P.

Rom und die Taubstummen. Die "Catholic News" berichtet, daß der Jesuit Rockwell letzten Monat eine „Mission" unter den Taubstummen in Brooklyn begonnen hat. Nach dem Bericht der "News" waren in St. John's Chapel beinahe sämmtliche Taubstumme Brooklyns, 200 an der Zahl, versammelt. Jeden ersten Sonntag im Monat soll römischer „Gottesdienst" für die Taubstummen abgehalten werden. Welch ein Jammer, daß die armen Taubstummen bei ihrem leiblichen Elend nun auch noch dem Antichrist in die Hände fallen!

F. P.

Ausland.

Aus der deutschen Freikirche ist zu berichten, daß am 10. und 11. November in Leipzig die erste gemeinschaftliche Conferenz der Pastoren der sächsischen und der Hermannsburger Freikirche stattgefunden hat. In vier

Sitzungen wur
gehandelt und
Einigkeit in de
in der Wahrhe
besteht, und di
wurde am Aben
eine gemeinsam
verschiedenen G
brüderschaft leb
Berufung eines
kirche, P. Stall
burger Freikirch
ihre Glieder un
seinem Wort un

Durch diese
kirche sind die G
auch unsere Brü
Wunsche nach, g
ches geeignet ist
näher kennen z
scheinende Blätt
burger Freikirch
Lehrartikel, Nac
insonderheit Ere
mittheilt. Es
schon mit Herm
men sein, und
beziehen.

Die Verbrei
von Predigten u
auf, und die si
fahrungen zu be
austheilung von
sehnlichem Maß
In den „Blätter
dings Folgende
breitung erfahre
Hungern und D
ist. Wenn auch
tation der Umstü
Kreisen, die man
viele solche Per
noch mit den gr
Charfreitag sagt
Tag, wie dem h
digt nehmen.'
Osterfest sagte e
lauert; nicht ein
bekommen!' D
vom Charfreitag
Wieder einer sag
Kirche, aber ein
und ein anderer
sehr unglücklich,
ich zwei Stück h
sehr darauf!'
Kutschers, der au
Trost', und sich
digt mit Andacht
Sie nur solchen g
rief ein anderer
Ihnen ist sie doch
noch etwas!'
‚Sorgen Sie doch
tag bekommen u
haft offen, wenn
für mich, ich les
Auges aber sagte
genau durchlesen,
bereits überzeugt
machen uns wirkl
denn wir kommen
an uns denken!'

den diese etwa aus dem frommen
ht haben. Die Folge davon ist,
ıte entweder einen andern Beruf
dem Glauben ihrer Kirche zerfallen
er in den Kirchendienst treten und
ihren Unglauben verkündigen und
erniß anrichten. In unsern Lehr=
rscht Gottes Wort und die Schüler
n in der rechten Weise auf ihren
ıit sie dereinst einmal den Gemein=
ınnen. So haben wir viel Ursache,
ıit Herzen, Mund und Händen und
den in der Unterstützung und Er=
n Schulen. L. F.

eneral=Synode erscheint seit eini=
kirchliches Blatt, der „Lutherische
es Titels ist es ein „Organ für die
ral=Synode der Evangelisch=Luthe=
d=America“. Insonderheit wird
Wartburgsynode“ und der „deut=
“ vertreten. Welchen Standpunkt
=Bote“ zum lutherischen Bekennt=
der freieren oder strengeren Rich=
ynode das Wort reden wird, bleibt
kel in der uns vorliegenden Num=
Liga von America“ läßt ganz und
ie Beurtheilung dieser Zeiterschei=
heißt da am Schlusse von dieser
ıung, die schon des öfteren im
und beurtheilt, vor der mit Recht
Die Luther=Liga von America lebt
ie Morgenröthe einer neuen Zeit
he Americas angebrochen ist, daß
d sagen können: ‚Die Kirche ist
e große Bedeutung der Liga und
Wachsthums, daß sie, die syno=
Anstoßes und Aergernisses beseiti=
in ist für die kommende Einigung
Americas. Wer wollte da grollend
rem verheißungsvollen Zuge nicht
ber sollte doch wissen, daß eine
t in der Lehre ein Trugbild ist,
n wird, und daß die Luther=Liga
Stande sein wird, in Wahrheit
Americas zuwege zu bringen, weil
erlei Gewicht legt. L. F.

nem „Lutheraner“ beschenkt.
nblatt“ von Philadelphia berichtet,
ß ein Glied einer dortigen englisch=
nämlich der Brauer Betz, dem
gschenk gemacht habe. Die ge=
e $30,000. — Von einer Ver=
n Glaubens kann in diesem Falle
ein. Wer dem Pabst Geschenke
rher sein Lutherthum aufgegeben,
ein Lutheraner gewesen ist.
F. P.

ubstummen. Die "Catholic
er Jesuit Rockwell letzten Monat
n Taubstummen in Brooklyn be=
Bericht der "News" waren in
beinahe sämmtliche Taubstumme
Zahl, versammelt. Jeden ersten
römischer „Gottesdienst“ für die
n werden. Welch ein Jammer,
mmen bei ihrem leiblichen Elend
ichrift in die Hände fallen!
F. P.

uslaud.

Freikirche ist zu berichten, daß
nber in Leipzig die erste gemein=
Pastoren der sächsischen und der
che stattgefunden hat. In vier

Sitzungen wurde hauptsächlich über die Lehre vom Beruf gehandelt und die Besprechung zeigte wiederum volle Einigkeit in der Lehre. Es ist wirklich eine Einigung in der Wahrheit, die jetzt zwischen den beiden Synoden besteht, und diese Einigkeit im Glauben und Bekenntniß wurde am Abend des ersten Conferenztages besiegelt durch eine gemeinsame Abendmahlsfeier. Daß aber auch in den verschiedenen Gemeinden das Bewußtsein der Glaubensbrüderschaft lebendig ist, zeigt die vor Kurzem erfolgte Berufung eines der Pastoren aus der sächsischen Freikirche, P. Stallmanns, an eine Gemeinde der Hermannsburger Freikirche. Gott segne beide Synoden und alle ihre Glieder und erhalte sie in der rechten Einigkeit bei seinem Wort und Glauben! L. F.

Durch diese Verbindung mit der sächsischen Freikirche sind die Glieder der Hermannsburger Freikirche nun auch unsere Brüder geworden, und wir kommen gern dem Wunsche nach, auf das Blatt aufmerksam zu machen, welches geeignet ist, uns unsere jüngsten Glaubensgenossen näher kennen zu lehren. Es ist dies das monatlich erscheinende Blättchen „Evangelisch=lutherische Hermannsburger Freikirche“, welches, in geschickter Weise redigirt, Lehrartikel, Nachrichten aus der Kirche und Mission, und insonderheit Ereignisse in dem Kreise der eigenen Synode mittheilt. Es wird namentlich solchen, welche früher schon mit Hermannsburg in Berührung kamen, willkommen sein, und ist jederzeit durch unser Verlagshaus zu beziehen. L. F.

Die Verbreitung guter Schriften, die Austheilung von Predigten und Tractaten weist immer schöne Erfolge auf, und die sich damit befassen, wissen erfreuliche Erfahrungen zu berichten. Bekanntlich wird die Schriftenaustheilung von der Berliner Stadtmission in ganz ansehnlichem Maßstabe und in geordneter Weise betrieben. In den „Blättern aus der Stadtmission“ wurde neuerdings Folgendes mitgetheilt: „Bei der Schriftenverbreitung erfahren wir es immer wieder, daß noch ein Hungern und Dürsten nach Gottes Wort in unserm Volk ist. Wenn auch die Reichshauptstadt von der wilden Agitation der Umstürzler durchwühlt ist, so sind selbst in den Kreisen, die man als vom Umsturz eroberte ansieht, noch viele solche Personen vorhanden, deren Gedanken sich noch mit den großen Ewigkeitsfragen beschäftigen. Am Charfreitag sagte ein Kutscher: ‚An einem so heiligen Tag, wie dem heutigen, wird wohl jeder gerne eine Predigt nehmen.‘ In der That wies sie niemand ab. Am Osterfest sagte ein anderer: ‚Wie habe ich auf Sie gelauert; nicht einmal am Charfreitag habe ich eine Predigt bekommen!‘ Der Stadtmissionar konnte ihm noch eine vom Charfreitag geben, und er war darüber sehr glücklich. Wieder einer sagte: ‚Ich war heute einmal wieder in der Kirche, aber eine Predigt nehme ich trotzdem noch an!‘ und ein anderer: ‚Hören Sie, ich war schon einige Tage sehr unglücklich, daß ich keine Predigt bekam; heute muß ich zwei Stück haben, denn meine Nachbarin lauert auch sehr darauf!‘ Herzerfreuend war auch der Anblick jenes Kutschers, der ausrief: ‚Nun habe ich doch wieder einen Trost‘, und sich dann auf den Bock setzte und seine Predigt mit Andacht las. ‚Hören Sie, die Predigt müssen Sie nur solchen geben, bei denen sie auch angebracht ist!‘ rief ein anderer dem Stadtmissionar zu. ‚Nun, bei Ihnen ist sie doch angebracht?‘ ‚Gewiß, bei mir hilft sie noch etwas!‘ Mit vorwurfsvollem Ernst sagte jener: ‚Sorgen Sie doch endlich dafür, daß wir auch einen Sonntag bekommen und zur Kirche können!‘, und wie herzhaft offen, wenn dieser antwortet: ‚So etwas ist gerade für mich, ich lese solche Sachen zu gerne!‘ Prüfenden Auges aber sagte einer: ‚Das Ding will ich mir 'mal genau durchlesen, ob es auch 'was taugt!‘ und wiederum, bereits überzeugt von dem Segen, ein anderer: ‚Sie machen uns wirklich eine große Freude mit der Predigt, denn wir kommen ja nie zur Kirche; wie schön, daß Sie an uns denken!‘ Da äußerte ein Kutscher: ‚Mir thun Sie einen großen Gefallen, wenn Sie mir eine Predigt geben, denn ich lese sie mit Andacht!‘ und sein Freund setzte hinzu: ‚Sie bleiben uns wenigstens immer treu!‘ Zwei konnten nicht umhin, ihrer Dankbarkeit äußerlich Ausdruck zu geben, der eine zahlte 5 Pfennige für die Predigt, der andere steckte 10 Pfennige in die Büchse des Anhalter Bahnhofs und bemerkte: ‚Umsonst kann ich die Predigt doch nicht immer annehmen!‘ Wieder andere wollen nur Predigten von dem ihnen bekannten Ueberbringer; so meinte ein Kutscher: ‚Von Ihnen werde ich eine Predigt annehmen, aber sonst nicht von jedem, den ich nicht kenne!‘ Wie köstlich aber, wenn man hört: ‚Ach, die süße Predigt ist mir immer willkommen, mir ist sie immer ein Labsal!‘ — Aber es fehlt auch nicht an betrübenden Erfahrungen. Da rief einer: ‚Wer wird im 19. Jahrhundert noch so dumm sein und eine Predigt glauben, bleiben Sie mir vom Hals damit!‘ und ein anderer: ‚Einen 20=Markschein würde ich annehmen, aber keine Predigt!‘“ L. F.

Aus Welt und Zeit.

Die Trostlosigkeit des Unglaubens. Die politischen Zeitungen brachten ausführliche Nachrichten über das Begräbniß des kürzlich in New York verstorbenen Pianofabricanten William Steinway. Der Verstorbene war nicht nur ein weltberühmter Fabrikbesitzer, sondern auch, nach allen vorliegenden Berichten, ein weltlich ehrbarer und edler Mann, der sein großes Vermögen zum Theil auch dazu verwendete, Armen leibliche Unterstützung zukommen zu lassen. Um so schmerzlicher berührt es einen Christen, wenn er von der Trostlosigkeit Notiz nehmen muß, die bei dem Begräbniß dieses Mannes herrschte. Der berühmte Redner und Staatsmann Carl Schurz hielt eine Rede, in welcher er des Verstorbenen ehrbaren Character und wohlthätigen Sinn schilderte. Schurz selbst und ein Theil der Zuhörer brachen in Thränen aus. Aber in der Rede war kein Wort von dem Trost, der allein des Todes Schrecken überwindet. Man trauerte da wie die, die keine Hoffnung haben. Weltliche Ehrbarkeit und ein natürlich wohlthätiger Sinn können nicht die Hoffnung des ewigen Lebens erzeugen. Dies kann allein der Glaube an den, der gesprochen hat: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe.“ Joh. 11, 25. F. P.

Die Kirche hat nichts mit der Loge zu thun, und die Glieder der Kirche haben als Christen die Pflicht, nicht nur von den geheimen Gesellschaften sich fern zu halten, sondern auch gegen das gottlose Treiben dieser lichtscheuen, eidverbundenen, götzendienerischen Verbindungen zu zeugen. Denn die Logen werden von Gottes Wort verurtheilt und verworfen. „Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsterniß? Wie stimmt Christus mit Belial?“ 2 Cor. 6, 14. 15. „Wer Arges thut, der hasset das Licht, und kommt nicht an das Licht, auf daß seine Werke nicht gestraft werden“, Joh. 3, 20. Gottes Wort ist darum auch immer die rechte Hauptwaffe im Kampfe gegen die Logen. Bekanntlich ist aber bei vielen, die sich der Loge anschließen, dies der Grund dazu, daß sie auf diese Weise glauben, ihr Leben billig und vortheilhaft versichern zu können. In Folge dessen haben in den letzten Jahrzehnten die massenhaft gegründeten geheimen Gesellschaften gerade durch Einrichtung scheinbar billiger Lebensversicherungen auf Grund gegenseitiger Besteuerung viele Glieder angeworben. Schon manchem Christen ist dieser Umstand zur Versuchung geworden. Da ist es denn angebracht, bisweilen auch darauf hinzuweisen, wie ungewiß und thöricht schon vor der Vernunft dieses Versicherungswesen der Logen ist. Es ist ermittelt worden, daß während der letzten achtzehn Jahre nicht weniger als 1720 geheime und andere gegenseitige Lebensversicherungs=Gesellschaften bankerott geworden sind.

Wer durch die anfänglich ganz niedrige Versicherungsrate zum Anschluß an eine solche Verbindung gelockt wird, sollte sich gegenwärtig halten, daß die Rate von Jahr zu Jahr eine höhere werden muß. Das ist durch die Erfahrung genugsam bestätigt und ist auch leicht begreiflich. So kostete, um einige Beispiele anzuführen, die Versicherung für $1000 bei den "Knights of Honor" im Jahre 1875 $5.00, im Jahre 1895 aber $17.98; bei der "American League of Honor" im Jahre 1882 $6.12, im Jahre 1895 aber $21.37; bei der "Northwestern Masonic Aid" im Jahre 1885 $8.03, im vorigen Jahre jedoch $19.70; bei dem "Royal Temple of Temperance" im Jahre 1889 $11.26, im Jahre 1895 aber $22.80; bei der "Odd Fellows Mutual Aid of Montrose, Pa.," im Jahre 1874 $6.51, zehn Jahre später aber schon $86.61. In Folge dieser stets steigenden Besteuerungen wird die angeblich billige Lebensversicherung mit den Jahren ein sehr kostspieliges Experiment und der schließliche Bankerott solcher Gesellschaften ist nur eine Frage der Zeit. Und du wolltest auf dieses unsichere Ding mit einem bösen Gewissen dich einlassen, während dein allmächtiger und wahrhaftiger Gott dir und den Deinigen die untrügliche Zusage gibt: „Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen"? Hebr. 13, 5. Wahrlich, „es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten", Ps. 118, 8. 9. L. F.

Todesanzeige.

Am 8. December entschlief zu Seymour, Ind., im Glauben an seinen Heiland Johann Heinrich Nolting im Alter von 72 Jahren und 8 Monaten. Bis vor vier Jahren war der Entschlafene Lehrer gewesen an der St. Johannes-Gemeinde in Jackson Co., Ind.

Ph. Schmidt.

Ordinationen und Einführungen.

Am 3. Sonnt. d. Adv. wurde Cand. H. Wischhof im Auftrag des Ehrw. Präses Hilgendorf in dem für ihn bestimmten Gebiet der Gemeinde P. Van der Werfs ordinirt und eingeführt von R. van der Werf. Adresse: Rev. H. Wischhof, Lodge Pole, Cheyenne Co., Nebr.

Der Judenmissionar N. Friedmann wurde am 23. Sonnt. n. Trin. durch die PP. Steup und J. H. Sieker in sein Amt in New York eingeführt. Alle Christen wollen seiner im Gebet gedenken. Adresse: Rev. N. Friedmann, 1034 Union Ave. (Office: 70 Pitt St.), New York, N. Y.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Strasen wurde P. L. Schütz am 23. Sonnt. n. Trin. in Hilbert, Wis., eingeführt von H. Sagehorn. Adresse: Rev. L. Schuetz, Hilbert, Calumet Co., Wis

Am 1. Sonnt. d. Adv. wurde P. Heinrich Spannuth im Auftrag des Ehrw. Präses Brand in seiner Gemeinde zu Bridgeport, Conn., unter Assistenz der PP. W. A. Fischer und E. H. Fischer eingeführt von F. C. Tilly. Adresse: Rev. Henry Spannuth, 299 Kossuth St., Bridgeport, Conn.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Succop wurde P. F. Th. Schwanke am 2. Sonnt. d. Adv. unter Assistenz P. Trappes in die Bethlehems-Gemeinde in Henley Township, Ill., eingeführt von C. F. W. Scholz. Adresse: Rev. F. Th. Schwanke, Box 183, Champaign, Ill.

Erhaltenem Auftrag gemäß wurde P. A. F. Imm am Abend des 11. December zu Town Wein in sein Amt eingeführt von J. H. Todt.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Wegener wurde P. C. F. Brommer am 3. Sonnt. d. Adv. in der Dreieinigkeits-Gemeinde zu Houston, Tex., unter Assistenz P. Jäbkers eingeführt von W. J. Gans. Adresse: Rev. C. F. Brommer, Houston, Tex.

Im Auftrag des Ehrw. Präses C. C. Schmidt wurde am 3. Sonnt. d. Adv. P. Fr. Meyer in der Dreieinigkeits-Gemeinde in Jefferson City, Mo., unter Assistenz P. Fr. Böşches eingeführt von P. D. Müller. Adresse: Rev. Fr. Meyer, 307 McCarty St., Jefferson City, Mo.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Strasen wurde P. Theo. Bretscher am 3. Sonnt. d. Adv. in Caledonia eingeführt von G. A. Feustel. Adresse: Rev. Theo. Bretscher, Readfield, Waupaca Co., Wis.

Im Auftrag des Ehrw. Präses G. Spiegel wurde P. H. G. Schüßler in der St. Paulus-Gemeinde zu Sanilac Centre, Mich., eingeführt von E. L. Ingleharbt. Adresse: Rev. H. G. Schuessler, Sanilac Centre, Sanilac Co., Mich.

Kircheinweihungen.

Am 25. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Christus-Gemeinde zu Chicago, Ill., deren Kirche im Mai durch Feuer zerstört wurde, ihre neuerbaute Kirche dem Dienste Gottes. Die neue Kirche hat dieselben Dimensionen wie die vorige, nämlich 50×85 F., mit 100 F. hohem Hauptthurm. Festprediger waren die PP. J. H. Werfelmann, H. Engelbrecht sen. und C. Dietz. E. Werfelmann.

Am 2. Sonnt. d. Adv. weihte die ev.-luth. St. Petri-Gemeinde bei Tecumseh, Nebr., ihre wieder erbaute Kirche (60×38×20 F., mit 100 F. hohem Thurm) dem Dienste Gottes. Festprediger waren: PP. W. F. Rittamel, G. Allenbach (engl.) und F. W. Erthal. H. F. Grupe.

Conferenz-Anzeige.

Die nächste St. Louiser Eintagsconferenz findet, wegen des Epiphanienfestes, erst am zweiten Mittwoch im Januar 1897 statt. A. F. Hoppe.

25jähriges Gemeinde-Jubiläum.

Am 3. Sonnt. d. Adv. feierte die Dreieinigkeits-Gemeinde in Lowden, Iowa, ihr 25jähriges Jubiläum. Es predigten die PP. H. Engelbrecht sen., C. Seuel und der Ortspastor. Collecten: $62.20. J. H. Brammer.

An die lieben Gemeinden des Michigan-Districts.

Die Unterstützungskasse für arme Studirende aus Michigan ist ganz leer. Sollen wir unsern lieben Pflegebefohlenen das nöthige Kostgeld übersenden, so müssen in jedem Quartal dieses Schuljahrs nicht weniger als $250.00 in die Kasse fließen. Wieder wendet sich unser lieber Heiland in unsern armen Studirenden an uns mit der Bitte: Helft mir bald! Matth. 25, 40.

Im Namen und Auftrag der Commission

Detroit, Mich., 12. December 1896. F. Tresselt.

An die Gemeinden, Pastoren und Lehrer des Iowa-Districts.

Unsere Unterstützungskasse ist leer!

Homestead, Iowa, 11. December 1896.

C. W. Baumhöfener.

Bekanntmachungen.

Da nicht mehr Herr Lehrer H. Bartling, sondern Herr H. Oehlerking Kassirer des Waisenhauses zu Addison, Ill., ist, so lese man in unserm Kalender für 1897, S. 39, statt „Lehrer H. Bartling" Herr H. Oehlerking.

Bei der diesjährigen Losung der zinsfreien Actien der St. Paulus-Gemeinde zu Rockford, Ill., sind folgende Serien getroffen worden: No. 5. 17. 24. 25. 29.

Rockford, Ill., 15. December 1896. Otto Gruner, P.

Das Walther College zu St. Louis, Mo.

In dieser Anstalt wird, so Gott will, am 4. Januar 1897 Aufnahme neuer Schüler stattfinden und zwar besonders solcher, die sich für das Geschäftsleben vorbereiten wollen. Für diese jungen Leute ist ein besonderer Geschäftscursus eingerichtet und sind Vorkehrungen getroffen, daß dieselben in dieser Abtheilung Einzelunterricht in der Buchführung, im kaufmännischen Rechnen und in der englischen Sprache erhalten.

Das Schulgeld beträgt $5.00 monatlich und das Kostgeld in dem mit dem College verbundenen Pensionat $15.00, wofür Kost, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bad geliefert wird.

Um baldige Anmeldungen bittet

A. C. Burgdorf,
No. 1033 South 8. St., St. Louis, Mo.

Zur Er[...]

Alle, welche Berichte für da[...] Synode für das Jahr 1896 ein[...] dies gleich in den ersten Tag[...] thun. Die Herren

Districtspräsides,
Pastoren (genaue Paroch[...] beigegebenen Anmerku[...]
Directoren der Lehra[...]
Vorsitzer der Missio[...]
Vorsteher der Wohlt[...]

werden daher freundlichst geb[...] zubereiten, damit sie dieselb[...] Jahres an den Unterzeichnete[...] buch möglichst bald und volls[...]

Schemata für die Paroch[...] rechtzeitig zugesandt werden [...] hat, wolle dies dem Concord[...] Postkarte melden.

Die Herren Präsides wolle[...] canten Gemeinden ihres Dist[...] werden.

Conc[...]

Eingekommen in die K[...]

Synodalkasse: Coll. [...] Bloomington $24.20, Meyer [...] mit 4.23, Wangerin in Solli[...] Oetting in Golden 11.00, [...] Coll.), Bertram in Pecatoni[...] 9.75, Witte in St. Peter 3.1[...] 10.00, Hansen in Worden 12[...] dch. P. Hallerberg sen. in Qu[...] zwecke" 15.00 u. 10.00, dch. [...] Müller 1.00. (S. $141.41.)

Synodalbaukasse: P[...] der Kasse für Synodalzwecke [...] von J. Beccü .45. (S. $20[...]

Innere Mission des [...] P. Zapfs in Melrose Park 2[...] von Frau N. N. 1.00. (S. [...]

Innere Mission: P. [...] Missionsfcoll. der Gem., 11[...] Gossel, H. Strelow, C. Str[...] u. F. Hagen je 1.00, S. Aric[...] Gem. in Chicago 5.75, Da[...] W. Schmidt 13.74, P. Sap[...] P. Döderlein v. d. Gemm. [...] P. Hansens Gem. in Worden [...] 3.00, P. Pflug in Chenoa v[...] Sattelmeier v. d. Gem. in [...] (S. $135.37.)

Bau einer Negerkir[...] Addison v. s. Schülern 1.2[...]

Negermission: P. Ha[...] sionsver. 15.70, P. Große in [...] u. P. Müller in Chicago vo[...]

Emigrantenmission [...] Kirsch von Mutter Lüker in [...] P. W. Schwarz' Gem[...] Döderlein v. d. Gemm. in [...]

Heidenmission: P. [...] büchse d. Frauenver. „für [...] in New Haven, Mich., 1.00 [...] Jul. Klinger 1.00. (S. $1[...]

Unterstützungskasse [...] der Kasse für Synodalzwe[...] Merting in Dieterich 2.25, [...] 10.00, Rösel in Burlingto[...] Molthan in Hinsdale dch. [...] Concordia-Gem. in Genese[...] den 6.03, Ottmann in Col[...] Früchtenicht in Elgin, Dan[...] 8.77, Detzer in Niles Cent[...] von d. N. Chicago Lehrerc[...] meyer vom südl. Distr. d. [...] der in Chicago v. Frau C. [...] stadt dch. P. Lohrmann 1.0[...] Danktag-Coll., 9.00 u. Co[...] 3.55, v. P. Huxhold in Ha[...] in Chicago v. Frau J. Ran[...] von F. Bollman 5.00. ([...]

Arme Studenten in [...] P. Wunder von Frau Klah[...] v. Jungfr.-Ver. für Leo S[...] in Crete, Coll. bei Diersen[...] 7.50. (S. $45.50.)

Waschkasse in Spri[...] Springfield v. Frauenver. [...]

Arme Studenten in [...] Missionsf.-Coll. von P. S[...] Berg in Beardstown vom [...] Großes Gem. in Addison [...] F. Buchholz, Frau H. Ma[...] N. N., Ernst Heidemann, [...] je 1.00, L. Rathje u. Witt[...] Stünkel 2.00, F. Treichler, [...] je .50 und Frau F. L. Kr[...] Gem. in Matteson 5.00 u. [...] in Hamel v. d. Gem. für [...] in Chicago vom Jungfr.-[...] $59.55.)

ıner.

wurde P. Theo.
edonia eingeführt
Bretscher, Read-

:l wurde P. H. G.
ı Sanilac Centre,
resse: Rev. H. G.
Mich.

n.

.uth. Christus-Ge-
t Mai durch Feuer
n Dienste Gottes.
.n wie die vorige,
otthurm. Festpre-
). Engelbrecht sen.
Werfelmann.
.th. St. Petri-Ge-
der erbaute Kirche
.em Dienste Gottes.
J. Allenbach (engl.)
H. F. Grupe.

;e.

onferenz findet,
iten Mittwoch im
A. F. Hoppe.

biläum.

.nigkeits-Gemeinde
.um. Es predigten
.nd der Ortspastor.
. H. Brammer.

higan-Districts.

.rende aus Michigan
.n Pflegebefohlenen
.en in jedem Quar-
250.00 in die Kasse
.ber Heiland in
:Bitte: Helft mir

.mission
F. Tresselt.

nd Lehrer des

Baumhöfener.

en.

.ling, sondern Herr
.s zu Addison, Ill.,
.r 1897, S. 39, statt
.ling.

.nsfreien Actien der
sind folgende Serien

.tto Gruner, P.

. Louis, Mo.

. am 4. Januar 1897
war besonders solcher,
.en wollen. Für diese
.ftscursus eingerichtet
.ieselben in dieser Ab-
.rung, im kaufmänni-
.ache erhalten.
.h und das Kostgeld in
.sionat $15.00, wofür
.nd Bad geliefert wird.

Burgdorf,
. St., St. Louis, Mo.

Zur Erinnerung.

Alle, welche Berichte für das „Statistische Jahrbuch“ unserer Synode für das Jahr 1896 einzusenden haben, werden gebeten, dies gleich in den ersten Tagen des Monats Januar 1897 zu thun. Die Herren

Districtspräsides,
Pastoren (genaue Parochialberichte nach den dem Schema beigegebenen Anmerkungen),
Directoren der Lehranstalten,
Vorsitzer der Missionscommissionen,
Vorsteher der Wohlthätigkeitsanstalten

werden daher freundlichst gebeten, ihre Berichte bei Zeiten vorzubereiten, damit sie dieselben gleich am Anfang des neuen Jahres an den Unterzeichneten absenden können und das Jahrbuch möglichst bald und vollständig erscheinen kann.

Schemata für die Parochialberichte werden jedem Pastor rechtzeitig zugesandt werden. Wer kein Schema bekommen hat, wolle dies dem Concordia Publishing House durch eine Postkarte melden.

Die Herren Präsides wollen dafür sorgen, daß von allen vacanten Gemeinden ihres Districts Parochialberichte eingesandt werden. L. Fürbringer,
Concordia Seminary, St. Louis, Mo.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Coll. der Gemm. der PP.: Sapper in Bloomington $24.20, Meyer in Hopkins 6.62, Bohlen in Summit 4.23, Wangerin in Sollitt 10.00, Brauer in Beecher 9.10, Oetting in Golden 11.00, Weber in Bonfield 5.00 (Danktag-Coll.), Bertram in Pecatonica 4.55, Mangelsdorf in Venedy 9.75, Witte in St. Peter 3.15, Döderlein in Marengo u. Union 10.00, Hansen in Worden 12.75 u. Matthius in Glencoe 5.06; dch. P. Hallerberg sen. in Quincy „aus der Kasse für Synodalzwecke“ 15.00 u. 10.00, dch. P. Küffner in Tokio v. Frau Aug. Müller 1.00. (S. $141.41.)

Synodalbaukasse: P. Hallerberg sen. in Quincy „aus der Kasse für Synodalzwecke“ 20.00 u. P. Lüker in Bethlehem von J. Beccü .45. (S. $20.45.)

Innere Mission des Südlichen Districts: Gem. P. Zapfs in Melrose Park 20.50 u. P. Lohrmann in Millstadt von Frau N. N. 1.00. (S. $21.50.)

Innere Mission: P. Schaller in Renault, Theil einer Missionscoll. der Gem., 11.45, P. Meyer in Hopkins von C. Gossel, H. Strelow, C. Strelow, F. Rosenow, Joh. Rosenow u. F. Hagen je 1.00, S. Arians u. Johnson je .50, P. Füllings Gem. in Chicago 5.75, Danktag-Coll. d. Gem. in Genoa dch. W. Schmidt 13.74, P. Sappers Gem. in Bloomington 19.35, P. Döderlein v. d. Gemm. in Marengo u. Union 57.13, aus P. Hansens Gem. in Worden dch. Lehrer Kirsch v. Mutter Lüker 3.00, P. Pflug in Chenoa von der St. Pauls-Gem. 7.45, P. Sattelmeier v. d. Gem. in Hord 5.00 u. Lucas Prairie 5.50. (S. $135.37.)

Bau einer Negerkirche in N. C.: Lehrer Flöring in Addison v. s. Schülern 1.26.

Negermission: P. Hartmann in Woodworth vom Missionsver. 15.70, P. Große in Oak Park von Gottf. Amling 2.00 u. P. Müller in Chicago von XX 1.00. (S. $18.70.)

Emigrantenmission: P. Hansens Gem. durch Lehrer Kirsch von Mutter Lüker in Worden 2.00.

P. W. Schwarz' Gemeinde in New Zealand: P. Döderlein v. d. Gemm. in Marengo u. Union 10.00.

Heidenmission: P. Wunder in Chicago a. d. Missionsbüchse d. Frauenver. „für Ostindien“ 7.54, Frau Fried. Behm in New Haven, Mich., 1.00 u. P. W. C. Kohn in Chicago von Jul. Klinger 1.00. (S. $19.54.)

Unterstützungskasse: P. Hallerberg sen. in Quincy „aus der Kasse für Synodalzwecke“ 10.00, Coll. d. Gemm. d. PP.: Merting in Dieterich 2.25, Schaller in Renault, Erntef.-Coll., 10.00, Rösel in Burlington 5.00, Uffenbeck in Chicago 7.96, Molthan in Hinsdale dch. F. W. Graue 3.00, Dörfler von d. Concordia-Gem. in Geneseo am Danktag 7.81, Oetting in Golden 6.03, Ottmann in Collinsville durch C. G. Blum 13.90, Früchtenicht in Elgin, Danktag-Coll., 15.50, Rabe in Yorkville 8.77, Detzer in Niles Centre 4.00; dch. Lehrer E. Steinkrauß von d. N. Chicago Lehrerconf. 17.00, dch. Lehrer F. Schachameyer vom südl. Distr. d. Chicago Lehrerconf. 11.75, P. Wunder in Chicago v. Frau C. Warneke 5.00, Frau N. N. in Millstadt dch. P. Lohrmann 1.00, dch. H. Arbeiter, Fountain Bluff, Danktag-Coll., 9.00 u. Coll. bei Bellmann-Heitmanns Hochz. 3.55, v. P. Hurhold in Havana u. Gem. 4.00, P. Engelbrecht in Chicago v. Frau J. Range 5.00 u. P. Trappe in Champaign von F. Bollman 5.00. (S. $155.52.)

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: Von Chicago: P. Wunder von Frau Klahre für O. Böcler 2.00 u. P. Reinke v. Jungfr.-Ver. für Leo Schmidtke 36.00; dch. J. W. Diersen in Crete, Coll. bei Diersen-Wilkenings Hochz. für Wm. Röcker, 7.50. (S. $45.50.)

Waschkasse in Springfield, Ill.: Prof. Simon in Springfield v. Frauenver. 2.00.

Arme Studenten in Springfield, Ill.: Theil einer Missionsf.-Coll. von P. Schallers Gem. in Renault 6.55, P. Berg in Beardstown vom Frauenver. für Göhle 14.00, aus P. Großes Gem. in Addison für Aug. Bergmann v. L. Krage, H. F. Buchholz, Frau H. Marquardt, H. Oehlerking, A. Weber, N. N., Ernst Heidemann, Wittwe S. Mönch u. Wm. Buchholz je 1.00, L. Rathje u. Wittwe M. Buchholz je .25, Wittwe L. Stünkel 2.00, F. Treichler, E. L., Joh. Harmening u. H. Rabe je .50 und Frau F. L. Krage 1.50, für Aug. Behrendt von d. Gem. in Matteson 5.00 u. C. Ohlendorf das. 2.00, P. Bünger in Hamel v. d. Gem. für Joh. Englert 7.00 u. P. Engelbrecht in Chicago vom Jungfr.-Ver. für Ferd. Oetjen 10.00. (S. $59.55.)

Arme Collegeschüler in Fort Wayne, Ind.: Von Chicago für Wahl dch. P. Wunder v. Jungfr.=Ver. 10.00 u. P. Succop v. Frauenver. 25.00. (S. $35.00.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: P. Hallerberg sen. in Quincy von Wittwe C. Schnellbacher 2.00, P. Brust in Prairie v. „Bekannten u. Freunden“ für Gottf. Erdmann 13.00; von Chicago: P. Wunder vom Frauenver. für Bertram 10.00 u. Häntzschel 10.00, P. Succop v. Frauenver. für C. Lams 15.00 u. R. Meyer 15.00, P. W. C. Kohn für W. Glawe 6.95. (S. $71.95.)

Arme Schüler in Addison, Ill.: Von Chicago: P. Leeb v. Jüngl.=Ver. für W. Bachert 5.00, P. Succop v. Jungfr.=Ver. für O. Wegner 20.00 u. P. Merbitz v. Frauenver. für L. Manske 10.00. (S. $35.00.)

Studirende Waisen aus Addison, Ill.: Von C. F. Labahn in Lansing 5.00.

Kirchbaukasse des Illinois=Districts: Durch P. Succop in Chicago von N. N. 5.00.

Taubstummenmission: Durch Kass. J. H. Abel in Ft. Dodge, Iowa, 12.65, P. Lüker in Bethlehem von W. Völker 2.00, P. Matthius v. d. Gem. in Evanston 3.00. (S. $17.65.)

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: P. Sapper in Bloomington v. Gust. Ehrlich 5.00, P. Wunder in Chicago v. N. N. .90, aus P. Hansens Gem. in Worden dch. Lehrer Kirsch v. Mutter Lüker 3.00, P. Müller in Chicago v. Emilie Sylvester 1.50 u. P. Merbitz das. v. Frauenver. 10.00. (S. $20.40.)

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: Coll. d. Gem. P. Werfelmanns in Strasburg 12.00 u. P. Lohrmann in Millstadt v. Frau N. N. 1.00. (S. $13.00.)

Waisenhaus in Addison, Ill.: 99.67 u. 150.84 (einzelne Posten quittirt Kass. H. Oehlerking). (S. $250.51.)

Mission in Hamburg, Deutschland: P. Engelbrecht in Chicago v. Frau K. Krause .50.

Gemeinde in New Minden, Ill.: L. Fiene jun. in Addison dch. L. Blecke 2.00.

P. L. Wahl: Durch R. C. von C. v. d. G. in L., Ill., 10.00.

P. C. Werfelmanns Gemeinde in Chicago, Ill.: P. Große in Addison v. Herm. Lührs 2.00.

Gemeinde in Elizabeth, Ill.: P. Döderlein von d. Gemm. in Marengo u. Union 10.00.

Concordia=Gemeinde in Chicago, Ill.: P. Döderlein von d. Gemm. in Marengo u. Union 14.00.

Dänische Freikirche: Durch F. M. Wascher in Champaign 2.86, P. Succop in Chicago von Frau N. N. 5.00 u. C. Müller 5.00, P. Wagner das. v. N. N. 1.00 u. v. P. Matthius' Gem. in Evanston 3.00. (S. $16.86.)

Total: $1141.67.

Addison, Ill., den 18. December 1896.

H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Kansas=Districts:

Synodalkasse: P. Gräbners Gem. $11.38. N. N. 5.00. P. J. J. .50. P. Hahns Gem. 6.75. P. Telles Gem. 3.50. P. Drögemüllers Gem. 5.55. P. Jüngels Gem., Colorado Springs, 4.50. P. Vetters Gem. 10.70. P. Jacobs' Gem. 2.75. P. Freses Gem. .90. (S. $51.53.)

College in Winfield: Durch P. Lüssenhop von Frl. M. Ehlen 2.00, von H. Baden 100.00. John Baden jun. 10.00, v. Frau J. Baden 50.00, Frau Meißner 2.00. (S. $164.00.)

Gemeinde in Council Bluffs: P. Kauffelds Gem. 3.68.

Waisenhaus in New Orleans: P. Kauffelds Gem. 1.00. P. Westphals Gem. 2.00. (S. $3.00.)

Dänische Freikirche: P. Kauffelds Gem. 1.00. Von A. Härtlein, Lindsborg, 1.00. P. Vetters Gem. 4.13. P. Hoyers Gem. 3.00. P. Freses Gem. 1.00. Durch P. Polster von Fr. Knollmann .50, von N. N. .50. Von N. N., Leavenworth, 5.00. P. Jacobs' S.=S. 1.25. P. Lüssenhops Gem. 2.00. P. Hafners Gem. 2.35. P. Obermowes Gem. 3.25. P. Wendts Gem. 4.05. P. Kellers Gem. 5.80. Durch P. Brauer, Claflin, 1.00. Chase 1.00. Durch P. Gräbner von N. N. 1.00. P. Weins Jugendver. 1.00. P. Westphals Gem. 2.00. Durch P. Drögemüller von F. Rindt 1.00. P. Wackers Gem. 3.00. (S. $44.83.)

Innere Mission: P. Brauers Gem., Rice Co., 14.00. P. Westphals Gem., Hollyrood, 32.53. P. Bauers Gem., Natoma, 16.43. P. Bräuhahns Gem. 65.98. P. Vetters Gem., Atchison, 60.00, Independence Creek 1.50. Durch P. Schilling von Aug. Tietz .50, N. N. .50. N. N., Leavenworth, 5.00. P. Jacobs' Gem. 1.40. P. F. W. Pennekamps Gem. 27.40. Vom Allgem. Kassirer E. F. W. Meier 350.00. P. Eggerts Gem., Carson, 2.75. P. Wackers Gem. 42.30. P. Mährs Gem. 7.00. P. Wagners Gem., Emporia, 1.10. P. Brauers Gem., Ellinwood, 5.00. P. Hoyers Gem. 8.37, von ihm selbst 2.10. P. Hafners Gem. 64.25, von Aug. Schott 10.00. P. Wagners Gem., Leroy, 5.70. P. Stemmermanns Gem. 20.00. P. Müllers Gem., Wells Creek, 2.52. P. Schmids Gem. 4.00. P. Menckes Gem. 8.00. (S. $758.33.)

Wittwen und Waisen: P. Menckes Gem. 9.00. P. Polacks Gem., Bremen, 21.00. V. d. allg. Unterstützungs=Commission 100.00. Durch P. Frese, Hochz. Brückmann=Brandt, 5.65. P. Sennes Gem., Block, 11.75. (S. $147.40.)

Heidenmission: P. Bauers Gem., Natoma, 5.00. P. Vetters Gem. 10.00. (S. $15.00.)

Negermission: P. Vetters Gem. 10.00. P. Jacobs' Gem. in Durango 3.85. (S. $13.85.)

Für die vom Sturm Beschädigten: P. Vetters Gem. 12.96. Von Kass. Theo. H. Menk 22.65. (S. $35.61.)

Deutsche Freikirche: P. Hoyers Gem. 6.19. P. Wackers Gem. 3.00. Durch P. Drögemüller von N. N. 1.00. (S. $10.19.)

Altenheim in Monroe, Mich.: P. Brauers Gem. 10.00.

Anstalt in Concordia: Durch P. Eggert von H. Parohl 1.00.

Studenten in St. Louis: Durch P. Lüssenhop, Hochz. Briedehoft=Ehlen, 12.85.

Innere Mission des Südlichen Districts: P. Lüssenhops Gem. 16.50. P. Krenkes Gem. in Argonia 6.63, Garden Plain 6.36. (S. $29.49.)

Taubstumm
1.00. P. Jacobs
ner .50. (S. $
Waisenhau
Armenkasse 1.50
Gem., Olpe, 3.3
Studenten
Total: $13
Leavenworth,

Eingekom

Synodalka
Haven und Corir
berstein in Wyko
in Canastota 5.2
in Helvetia 4.77
Madelia 5.00,
Rosenwinkel in
2.34, bei Watert
bei Willow Cree
Drews in Plain
Richter 5.00.
Hinck, Hochzcoll.
Innere Mi
Creek, 3.54, G.
Maaß bei Blue
in Eliot 2.50,
Bartling in Ode
2.50, bei Belling
in Frazer 4.50,
Sauk Rapids u.
lia, English Gro
bei Willow Creel
bei Wilmot, S.
Baumann bei N
in Pine City 5.0
Mertz, Conferenz
von W. Hölscher
Oehner in T. C
Unterstützu
mann bei Atwat
Blue Earth City
Madison 5.00,
mar in Waterto
River 4.42, Pfo
5.00. P. Hinck,
ward 4.00. P.
P. Meichsner 2.
3.00. P. Gahl
Schieck, 8.72.
Waisenhau
Valley Creek 5.
P. Endewards G
Erdmann 2.00,
in Odessa 3.40.
Gl. f. Gem. in
12.35. (S. $53
Waisen=G
Gem. in Josco
Waisengese
etl. Gl. fr. Gem.
Reliefsfond
apolis, 10.50, v
lers Gem. in Of
16.15. (S. $39
Englische
Gem. in Woodb
Deutsche F
3.00. P. Kollm
Wm. Erdmann
und St. Cloud 1
Dänische F
in Waconia 2.00
City 1.50, Albre
und St. Cloud
$10.00.)
Heidenmiss
ville, 2.00. P.
Taubstumm
in Janesville 1.
Creek, 6.00.
Taubstumm
Osseo 1.00. P.
S. Dak., 5.00.
Negermissi
Becker von Wm.
Gem. in Courtl
2.00. (S. $27.
Judenmissi
St. Paul 5.00.
von Wm. Erdma
waukee 25.11.
$131.57.)
Orgelfond
St. Paul: P.
zcoll. Strahlke=L
$9.70.)
Studenten
Good Thunder f
Creek für G. Hut
5.50. Präs. Pfo
Rupprecht, 8.00.
Studenten
für O. Strauch 1
Arme Stud
mann, 8.80, des
Schüler in
bei Lincoln für

er in Fort Wayne, Ind.: Von
'. Wunder v. Jungfr.-Ver. 10.00 u.
25.00. (S. $35.00.)
er in Milwaukee, Wis.: P. Hal-
m Wittwe C. Schnellbacher 2.00, P.
innten u. Freunden" für Gottf. Erd-
o: P. Wunder vom Frauenver. für
hel 10.00, P. Succop v. Frauenver.
Meyer 15.00, P. W. C. Kohn für W.
.)
ddison, Ill.: Von Chicago: P.
. Bachert 5.00, P. Succop v. Jungfr.-
) u. P. Merbitz v. Frauenver. für L.
.00.)
n aus Addison, Ill.: Von C. F.

Illinois-Districts: Durch P.
. N. 5.00.
ion: Durch Kass. J. H. Abel in Ft.
Lüker in Bethlehem von W. Völker
em. in Evanston 3.00. (S. $17.65.)
lt in North Detroit, Mich.:
n v. Gust. Ehrlich 5.00, P. Wunder
us P. Hansens Gem. in Worden dch.
Lüker 3.00, P. Müller in Chicago v.
P. Merbitz das. v. Frauenver. 10.00.

t. Louis, Mo.: Coll. d. Gem. P.
rg 12.00 u. P. Lohrmann in Millstadt
$13.00.)
dison, Ill.: 99.67 u. 150.84 (ein-
. H. Oehlerking). (S. $250.51.)
rg, Deutschland: P. Engelbrecht
ause .50.
Minden, Ill.: L. Fiene jun. in
00.
. C. von C. v. d. G. in L., Ill., 10.00.
Gemeinde in Chicago, Ill.:
herm. Lührs 2.00.
beth, Ill.: P. Döderlein von d.
nion 10.00.
nde in Chicago, Ill.: P. Döder-
rengo u. Union 14.00.
e: Durch F. M. Wascher in Cham-
Chicago von Frau N. N. 5.00 u. C.
das. v. N. N. 1.00 u. v. P. Matthius'
(S. $16.86.)

December 1896.
H. Bartling, Kassirer.

ie Kasse des Kansas-Districts:

Gräbners Gem. $11.38. N. N. 5.00.
Gem. 6.75. P. Telles Gem. 3.50.
5.55. P. Jüngels Gem., Colorado
rs Gem. 10.70. P. Jacobs' Gem.
0. (S. $51.53.)
ld: Durch P. Lüssenhop von Frl. M.
n 100.00. John Baden jun. 10.00,
Frau Meißner 2.00. (S. $164.00.)
cil Bluffs: P. Kauffelds Gem. 3.68.
w Orleans: P. Kauffelds Gem.
. 2.00. (S. $3.00.)
e: P. Kauffelds Gem. 1.00. Von A.
. P. Vetters Gem. 4.13. P. Hoyers
em. 1.00. Durch P. Polster von Fr.
N. .50. Von N. N., Leavenworth,
1.25. P. Lüssenhops Gem. 2.00. P.
Obermowes Gem. 3.25. P. Wendts
Gem. 5.80. Durch P. Brauer, Clas-
Durch P. Gräbner von N. N. 1.00.
0. P. Westphals Gem. 2.00. Durch
Kindt 1.00. P. Wackers Gem. 3.00.

P. Brauers Gem., Rice Co., 14.00.
Lynood, 32.53. P. Bauers Gem.,
hahns Gem. 65.98. P. Vetters Gem.,
dence Creek 1.50. Durch P. Schilling
.50. N. N., Leavenworth, 5.00. P.
. W. Pennekamps Gem. 27.40. Vom
. Meier 350.00. P. Eggerts Gem.,
Gem. 42.30. P. Mährs Gem. 7.00.
ria, 1.10. P. Brauers Gem., Ellin-
Gem. 8.37, von ihm selbst 2.10. P.
n Aug. Schott 10.00. P. Wagners
Stemmermanns Gem. 20.00. P.
eek, 2.52. P. Schmids Gem. 4.00.
S. $758.33.)
sen: P. Menckes Gem. 9.00. P. Po-
). V. d. allg. Unterstützungs-Com-
P. Frese, Hochz. Brückmann-Brandt,
Block, 11.75. (S. $147.40.)
Bauers Gem., Natoma, 5.00. P. Vet-
5.00.)
Vetters Gem. 10.00. P. Jacobs' Gem.
13.85.)
n Beschädigten: P. Vetters Gem.
H. Menk 22.65. (S. $35.61.)
: P. Hoyers Gem. 6.19. P. Wackers
Drögemüller von N. N. 1.00. (S.

oe, Mich.: P. Brauers Gem. 10.00.
dia: Durch P. Eggert von H. Parohl

Louis: Durch P. Lüssenhop, Hochz.

es Südlichen Districts: P.
P. Krenkes Gem. in Argonia 6.63,
$29.49.)

Taubstummen-Mission: Durch P. Gräbner von N. N. 1.00. P. Jacobs' S.-S. 1.50. Durch P. Schmid von W. Wagner .50. (S. $3.00.)

Waisenhaus in Fremont, Nebr.: P. Bräuhahns Armenkasse 1.50. P. Westphals Gem. 5 05. P. Wagners Gem., Olpe, 3.37. (S. $9.92.)

Studenten aus Kansas: P. Lüssenhops Gem. 20.00. Total: $1333.68.

Leavenworth, Kans., 1. December 1896.
H. F. Oelschlager, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Synodalkasse: Von d. Gemm. d. PP.: Michlau in Fair Haven und Corinna $10.81, Friedrich in Waconia 10.00, Dubberstein in Wykoff 7.10, Köhler in Mountville 4.00, Karstensen in Canastota 5 20, Maaß bei Blue Earth City 5.00, Kollmorgen in Helvetia 4.77, v. Schenk in St. Paul 8.91, Aug. Müller in Madelia 5.00, Hinck in Belford 4.70, in Brandenburg 3.64, Rosenwinkel in Woodbury 4.47, Kretzschmar in Watertown 2.34, bei Watertown 4.90, Albrecht in Fairfield 7.50, Potratz bei Willow Creek, N. Dak., 1.90, Clöter in Valley Creek 4.50, Drews in Plainview 5.87, Matzat in Fergus Falls 5.85. P. Richter 5.00. P. Bartz' 5 Gemm. bei Alexandria 6.00. P. Hinck, Hochzcoll. bei Rossow, 7.90. (S. $125.36.)

Innere Mission: Von d. Gemm. d. PP.: Clöter, Valley Creek, 3.54, G. F. Potratz, Hillsboro, 4.10, Bohnsacktown 5.53, Maaß bei Blue Earth City 5.40, Meichsner bei Delmont 4.50, in Eliot 2.50, Schimmel in T. Blowers 1.70, Otter Tail 8.80, Bartling in Odessa 4.01, Yellow Creek 8.00, Beck bei Madison 2.50, bei Bellingham 2.50, Büscher, Sioux Falls 33.00, Scherf in Frazer 4.50, Albrecht, Fairfield, 8.00, Ehible 7.90, Agather, Sauk Rapids u. St. Cloud, 5.84, Bartz, Alexandria, L. Amelia, English Grove, Oak Hill u. Carlos, 12.00, F. W. Potratz bei Willow Creek, N. Dak., 4.00, Drews in Elbow 4.06, Eifert bei Wilmot, S. Dak., 8.45, Browns Valley, Minn., 5.25, W. Baumann bei Raymond 6.13. P. Abel von Frau Overman in Pine City 5.00. P. Bartling von F. C. u. F. S. 1.25. P. Mertz, Conferenzcoll. in Helena, Mont., 18.80. P. Wm. Meyer von W. Hölscher sen. bei Millard 7.00. P. Walther von Casp. Dehner in T. Egan 2.00. (S. $186.26.)

Unterstützungskasse: Von d. Gemm. d. PP.: Biedermann bei Atwater 4.80, Kuntz bei Lewiston 14.77, Maaß bei Blue Earth City 3.70, Kollmorgen in Helvetia 4.16, Beck bei Madison 5.00, Bellingham 5.00, Fackler in Osseo 6.50, Kretzschmar in Watertown 1.00, in T. Watertown 1.39, Gahl bei Elk River 4.42, Pfotenhauer in Hamburg 23.58. P. Kollmorgen 5.00. P. Hinck, Hochzcoll. Hemann-Bohn, 12.16. P. Endeward 4.00. P. Becker von Wm. Erdmann in Janesville 2.00. P. Meichsner 2.50. P. Kretzschmar 1.00. P. Bartz' 5 Gemm. 3.00. P. Gahl 1.00. P. H. Meyer, Hochzcoll. Siegfried-Schieck, 8.72. (S. $113.70.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Clöters Gem. in Valley Creek 5.72. P. Hinck, Coll. auf Tanks Hochz., 7.80. P. Endewards Gem. bei Lakefield 2.00. P. Becker von Wm. Erdmann 2.00, f. Gem. in Josco 6.00. P. Bartlings Gem. in Odessa 3.40. P. Bartz' 5 Gemm. 8.00. P. E. Rolf v. etl. Gl. f. Gem. in Hollywood 6.00. P. v. Schenks Gem., St. Paul, 12.35. (S. $53.27.)

Waisen-Gesellschaft in Milwaukee: P. Beckers Gem. in Josco 3.59.

Waisengesellschaft in New Orleans: P. Rolf von etl. Gl. f. Gem. in Hollywood 1.00.

Reliefkfonds für St. Louis: P. Sievers' Gem., Minneapolis, 10.50, von H. Hubrig in Minneapolis 5.00. P. Facklers Gem. in Osseo 7.80. P. Rosenwinkels Gem., Woodbury, 16.15. (S. $39.45.)

Englische Mission in St. Paul: P. Rosenwinkels Gem. in Woodbury 4.60.

Deutsche Freikirche: P. Friedrichs Gem. in Waconia 3.00. P. Kollmorgens Gem. in Helvetia 1.50. P. Becker von Wm. Erdmann 1.00. P. Agathers Gemm. in Sauk Rapids und St. Cloud 1.50. (S. $7.00.)

Dänische Freikirche: Von d. Gemm. d. PP.: Friedrich in Waconia 2.00, Kollmorgen in Helvetia 1.50, Abel in Pine City 1.50, Albrecht in Fairfield 3.00, Agather in Sauk Rapids und St. Cloud .50. P. Rolf v. etl. Gl. f. Gem. 1.50. (S. $10.00.)

Heidenmission: P. Becker von Wm. Erdmann, Janesville, 2.00. P. Drews' Gem. in Plainview 1.00. (S. $3.00.)

Taubstummenanstalt: P. Becker von Wm. Erdmann in Janesville 1.00. P. Ude, Hochzcoll. Paaß-Claus, Willow Creek, 6.00. (S. $7.00.)

Taubstummenmission: P. Fackler von H. Rohlfs in Osseo 1.00. P. Wm. Meyer von Wm. Hölscher sen. in Millard, S. Dak., 5.00. (S. $6.00.)

Negermission: P. Hertwigs Gem. in Gaylord 3.50. P. Becker von Wm. Erdmann in Janesville 1.00. P. Horsts jun. Gem. in Courtland 21.20. P. Drews' Gem. in Plainview 2.00. (S. $27.70.)

Judenmission in St. Paul: Kassirer C. Heinrich in St. Paul 5.00. P. Sells Gem. in So. Bend 3.45. P. Becker von Wm. Erdmann in Janesville 1.00. Kaff. Küchle in Milwaukee 25.11. Kaff. H. Bartling in Addison 97.01. (S. $131.57.)

Orgelfonds für das Concordia-College in St. Paul: P. Rolf, Conferenzcoll. in Hollywood, 1.70, Hochzcoll. Strahlke-Lutter 3.95, desgl. Becker-Hamann 4.05. (S. $9.70.)

Studenten in St. Louis: P. Grabarkewitz' Gem. in Good Thunder für Schulze 2.00. P. Udes Gem. in Willow Creek für G. Huth 23.00, Hochzcoll. Kröger-Nibbe f. A. Starck 5.50. Präs. Pfotenhauer, Hochzcoll. bei Buckentin-Harms für Rupprecht, 8.00. (S. $38.50.)

Studenten in Springfield: P. Richters Gem., Unity, für O. Strauch 10.00.

Arme Studentenkasse: P. Hinck, Hochzcoll. bei Ziegelmann, 8.80, desgl. Weber 6.65. (S. $15.45.)

Schüler in Milwaukee: P. Ferbers Dreieinigk.-Gem. bei Lincoln für Ed. Vomhof 2.50, von N. N. 1.00. (S. $3.50.)

Schüler in St. Paul: P. Grabarkewitz' Gem. in Good Thunder für Fr. Freese 12.50. P. Ude, Hochzcoll. Altenburg-Urbahn, 12.50. P. Gaiser, Hochzcoll. Hintz-Kottke für Endeward, 6.50. P. Bartz, Hochzcoll. für Helmstetter, 6.00. P. Frey, silb. Hochzcoll. bei Wm. Tonne u. Frau in Fairmont für Rob. List, 4.05, v. f. Gem. in Fairmont 6.55. (S. $48.10.)

St. Paul, Minn., den 1. December 1896.
Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Lentzsch' Gem. in Craig $5.30. M. Tirmenstein v. John Müller, Dodgeville, 1.00, W. Hiddesen, Greenville, .80, N. N., Ft. Smith, 4.00. P. Ahners Gem., Kiel, 3.65. Immanuels-Gem., St. Louis, 8.00. P. Matuschkas Gem., Lake Creek, 10.00. (S. $32.75.)

Progymnasium in Concordia: P. Zschoches Gem. in Frohna 72.25. P. Kretzschmars Gem. in St. Louis 60.00. P. Vetters Gem. in Farley 9.00. (S. $141.25.)

Innere Mission des Districts: P. Ehlers' Gem. in Norborne 11.00. P. Stocks Gem. in Feuersville 5.15, vom Jüngl.-Ver. 5.00. P. Schmidts Gem. in Cabool 2.60. P. Pflantz' Gem. in Gordonville 5.50. P. Hüschen v. N. N. 1.00. P. Weische, Ellisville, Jubelfestcoll., 15.00. P. Schwans Gem. in Millbrook 6.00. (S. $51.25.)

Stadtmission in St. Louis: P. Obermeyers Gem. 17.57. P. Kretzschmar v. Frau Car. Zeller 1.00, Maria Dengler .25. (S. $18.82.)

Missionsschule in Rock Spring: P. Obermeyers Gem. 5.00. Immanuels-Gem. 5.00. (S. $10.00.)

Negermission: M. Tirmenstein v. Fr. Zahm, Fairfield, .25, A. C. Bruder, Red Wing, .75, C. Gausewitz, Woodbury, .25. P. Schüßler v. H. Uthoff 1.00. P. Schäfer in Lone Elm v. Fr. Fricke 10.00. (S. $12.25.)

Heidenmission: P. Schüßler in St. Louis v. H. Uthoff 1.00.

Taubstummenmission: P. Winkler in Stratman von Geo. Young 1.00. M. Tirmenstein v. F. C. Dumont, Lewiston, 2.50. P. Schüßler v. H. Uthoff 1.00. P. Wangerin von Frau W. 1.00. (S. $5.50.)

Mission in London: P. Schüßler v. H. Uthoff 1.00.

Unterstützungskasse: P. Schriefers Gem. in Farrar 11.70. P. Wangerin, Dankopfer von Frau N. N., 3.00. (S. $14.70.)

Waisenhaus bei St. Louis: Präses Schmidts Gem. in St. Louis 85.45. P. Schriefer in Farrar v. Jungfr.-Ver. 8.00. Lehrer Hölters Schüler in Uniontown zur Christbescherung 3.75. Lehrer Peters v. f. Schülern 4.00, v. Frauen-Ver. 1.00. P. Pröhls Gem. in Stover 3.80. P. Müllers Gem. in California 9.50. P. Lauers Gem. in Palmyra 10.00, von Frau M. S. 1.00. (S. $126.50.)

Waisenhaus in New Orleans: P. Lentzsch' Gem. in Craig 1.75. P. Schüßler v. H. Uthoff 1.00. (S. $2.75.)

Hospital in St. Louis, Mo.: P. Ehlers' Gem. in Norborne 9.00.

Studenten in St. Louis: P. Kretzschmar f. O. Lüssenhop v. Frauen-Ver. 10.00, v. Heinr. Kirchhoff 1.00. Präses Schmidt v. C. Junghans 5.00. G. A. Pfister, Coll. a. d. Hochz. Sellmann-Falck in Locust, Ja., 6.75. Durch Prof. Gräbner v. P. Brandt in St. Charles für A. Bundenthal 5.00. Frauen-Ver. der Immanuels-Gem. dahier für A. Boll 15.00. (S. $42.75.)

Schüler in Concordia: P. Hüschen v. N. N. für Ad. Vogel 2.00. Lehrer Peters v. Frauen-Ver. 6.30, v. Frau M. Cordes 1.70. (S. $10.00.)

Schüler in Milwaukee: P. Wangerin v. Frauen-Ver. für A. Merz 10.00.

Schüler in Conover: P. Buchheimers Gem. in Memphis für W. W. 6.15.

Dänische Freikirche: P. Lentzsch' Gem. in Craig 1.75.

Vom Sturm Geschädigte in St. Louis: P. Gaßners Gem. in Jackson 8.25. M. Tirmenstein von P. Peters in Murtoa, Australien, 2.43. Familie Thürnau durch Prof. Stöckhardt 10.00. (S. $20.68.)

Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis: P. Achenbachs Gem. in St. Louis 215.75. P. Flachsbart in Cape Girardeau v. Frauen-Ver. 20.00. P. Matuschkas Gem. in Lake Creek nachträgl. 5.00. P. Fuhrmanns Gem. in Clintonville, Wis., 16.75, v. Frauen-Ver. 10.00. Kass. C. Heinrich, aus der Minnesota Synode, 13.87. (S. $281.37.)

Luther-Walther-Denkmal: P. Hartenbergers Gem. in Ulm 1.50.

St. Louis, 19. December 1896. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Für den Seminar-Haushalt zu Springfield, Ill.,

hat Unterzeichneter folgende Liebesgaben erhalten: J. Hitzemann, Red Bud, Ill., $1.25. P. Rothe, Pevely, Mo., 1.00. P. Mießlers Gem., Carlinville, Ill., 43 Gal. Apfelbutter, 2 S. Kart., 2 S. Aepfel. P. Klettkes Gem., Lydda, Ill., 6 S. Weizen, 4 S. Kart. P. Krügers Gem., Petersburg, Mich., 6 Faß Aepfel. Aus P. Weisbrodts Gem., Mt. Olive, Ill.: M. Arkebauer 2 S. Weizen, J. Keiser 2 S. Rüben, J. Martens 1 S. Rüben, W. Müller 1 S. Kart., H. Gehner jun. 2 S. Weizen, 1 S. Kart., H. Fricke 1 S. Weizen, 2 S. Korn, H. Sies 1 S. Rüben, 1 S. Hafer, 1 S. Korn, F. Sies 1 S. Rüben, 1 S. Kart., A. Fritsche 1 S. Kart., Hy. Monke 1 S. Weizen, 1 S. Kart., W. H. Gehner 2 S. Weizen, 1 S. Kart., A. Schmidt 1 S. Kart., Herm. Monke, John Monke, H. Blank je 2 S. Weizen, Frl. Manski 2 S. Weizen, 1 S. Kart., H. Doht, J. Klein je 1 S. Weizen, Hy. Gehner 2 S. Weizen, Frau P. Weisbrodt 1 S. getr. Aepfel, 1 S. grüne Aepfel. P. Plehns Gem., South Litchfield, Ill.: H. Heien 2 S. Hafer, Chas. Zimmermann, A. Niemann, Dickmann, H. Drevel, Casp. Gehner je 1 S. Weizen, W. John Niemann 2 S. Weizen, 1 S. Aepfel, Fr. Niemann 2 S. Weizen, 1 S. Rüben, 1 S. Kart., Henry Niemann 2 S. Weizen, 1 S. Kart., Fr. Müller 3 S. Weizen, A. Keune 2 S. Kart., Gehrner 1 S. Rüben, Fr. Drevel 1 S. Weizen, 1 S. Kart. P. Bergens Gem., Litchfield, Ill.: G. W. Mävis

3 S. Weizen, 5 S. Korn, 5 S. Kart., 3 S. Rüben, J. Hohmann 1 S. Kart., 1 S. Korn, 1 S. Rüben, F. Birkenkamp 1 S. Kart., D. Renz 1 S. Weizen, L. Renz, J. Martens, H. Tiemann je 1 S. Korn, E. Frericks 1 S. Weizen, 1 S. Korn, 1 S. Kart., H. Bohlmann 1 S. Weizen, 1 S. Kart., W. Mewis 1 S. Weizen, 1 S. Rüben. P. Voits Gem., Braunschweig, Jll.: W. Schünemann, Fr. Henke, A. Albrecht, H. Peters, H. Heinemeier, W. Heinemeier je 1½ Bu. Kart., A. Sievers, H. Wolf, W. Meyer je 1 Bu. Kart., H. Sievers u. Sohn 9 Bu. Weizen u. 1.00, W. Heving u. Sohn 6 Bu. Weizen, 4 Bu. Kart., W. Sievers, Fr. Sievers, W. Albrecht, L. Henke, W. Hunike je 2 Bu. Weizen, H. Ahrens 3 Bu. Kart., J. Braße, H. Henke je 1½ Bu. Weizen, H. Eilert 2½ Bu. Aepfel, A. Hagemann 2 Bu. Hafer, A. Wolf 1 Bu. Kart. u. 1 Bu. Aepfel, Herm. Albrecht 1½ Bu. Kart., 1½ Bu. Aepfel, Fr. Priesmeyer 3 Bu. Rüben, 1½ Bu. Weizen, W. Peters 1½ Bu. Aepfel. P. Hansens Gem., Worden, Jll.: H. Pieper sen. 100 Pf. Mehl, W. Blume, K. Krüger, H. Neuhaus sen., J. Neuhaus, H. Mantz, H. Gerdom je 2 Bu. Weizen, C. Opel, C. Nobbe je 2 Bu. Kart., L. Pieper 2 Bu. Weizen, 1 Bu. Kart., Chr. Nobbe 1½ Bu. Kart., 1½ Bu. Aepfel, A. Eimers, H. Behme je 1 S. Aepfel, Fr. Pieper 3½ Bu. Kart., Wwe. Nobbe 1½ Bu. Weizen, H. Finke 3 Bu. Kart., C. Finke 1 S. Kart., H. Roffmann 1 Bu. Weizen, 1 S. Kart., W. Neuhaus 1 Bu. Weizen, H. C. Neuhaus 1 S. Kart., F. Lüker 2 Bu. Weizen, 3 Bu. Kart., L. Lücker jun. 2 Bu. Weizen, 1 S. Rüben, H. H. Lücker 1 Bu. Aepfel, Schumacher & Blotevogel 1 Paket Kaffee, H. Schulze 1 Kiste Seife, A. Schumacher Kart., W. Winter Apfelbutter, Frau Knollmann 1 Peck Zwiebeln, J. Dornseif sen., A. Honerkamp, W. Bekemeier, E. Brüggemann je .25, C. Ludwig .15, J. Ditter .50. P. Büngers Gem., Hamel, Jll.: 14 Bu. Weizen, 107½ Bu. Kart., 16½ Bu. Aepfel, 4½ Bu. Rüben, 4 Bu. Hafer, 1.00 werth Pflaumen, .50 werth Kaffee. P. Jbens Gem., Prairie Town, Jll.: L. Pape, J. Schäfer, C. Hillebrand, H. Paul, W. Frank, Chr. Knethe, H. Rünholl, C. Willharm, H. Gusewelle, Aug. Meyer je 1 S. Weizen, Fr. Gusewelle 2 S. Weizen, H. Dübbelde, Chr. Hallemann, W. Rünholl, Fr. Bärenfänger je 1½ Bu. Weizen, W. Göbel, F. Wiemers, H. Knethe jun., E. Brüne, W. Liebig, H. J. Knethe, H. Müller, C. Schulz, L. Forrler, L. Pape jun., Fr. Wolff, J. Kruse, Fr. Dustmann, W. Schöneweg, Fr. Knethe, H. Kurlbaum, W. Kohlenberg, Fr. Zirges je 1 Bu. Weizen, Fr. Wiesemann, Ed. Helmkamp, A. Scherff, L. Dustmann je ½ Bu. Weizen, Ferd. Pape, E. Gusewelle, W. Paul, H. Dustmann sen., H. Dustmann jun., C. Hütte, W. Gusewelle, W. Bunte, G. Heidemann, W. F. Dustmann, Chr. Knocke, C. Knethe, H. Weishaupt, H. Dülm, H. Dietzel sen., W. H. Dustmann, Fr. Lesemann, W. Zirges, Fr. Hillebrand je 1 S. Kart., W. Zinschlag 2 S. Kart., Chr. Gusewelle 1 S. Kart., 1 S. Aepfel, E. Eden 1 S. Kart., 1 S. Weizen, W. Schulz, W. Meyer je 1 Bu. Kart., W. Böker 1 Bu. Aepfel, 6 Kopf Kraut, D. Meyer 2 S. Korn, L. Klein 2 S. Aepfel, C. Engelke 1 S. Weizen u. 1 S. Kart. P. Herrmanns Gem., Nokomis, Jll.: John Keiser 2.00, John E. Jansen 1.00; an Naturalien: 5 S. Mehl, 8 S. Kart., 3 S. Aepfel, 4 S. Rüben, 30 Pf. Butter. P. Hartmanns Gem., Farmersville, Jll.: H. Hartmann .50, O. Krause .25, C. Nobbe 1.00, A. Holtk. 1.00, A. Brocken 1.25, A. Brocken 2 Gal. Fett, A. Schön 1 große Waschpfanne, J. Beck, H. Nobbe je 1 S. Mehl, Th. Hein 4 S. Kart., 1 S. Aepfel, W. Rawe 1 S. Kart., 1 S. Aepfel, R. Fuchs 1 S. Kart., A. Heien 2 S. Kart., 1 S. Apfelschnitze, W. Nobbe 1 S. Kart., 2 S. Rüben, O. Heien 1 Kiste Kart., C. Jung ¾ Bu. Erbsen. P. Eberhardts Gem., Arenzville, Jll.: C. Witte 4 S. Kart., W. Witte 1 S. Kart., 1 S. Korn, W. Paul 1 S. Kart., J. Lütkehus 1 S. Korn, G. Rögge 1 S. Kart., 2 S. Korn, G. Lövekamp jun. 1 S. Kart., 1 S. Hafer, Fr. Lövekamp 2 S. Hafer, L. Lövekamp 2 S. Hafer, 1 S. Weizen, E. Breier 2 S. Hafer, H. Rögge 1 S. (50 Pf.) Mehl, Herm. Lövekamp 1 S. (100 Pf.) Mehl. P. Schwagmeyers Gem., Neeleyville, Jll.: H. Engelbrecht 1 S. Weizen, 1 S. Rüben, D. H. Nortrup 2 S. Kart., C. Nagel 1 S. Kart., 1 Gefäß Sauerkraut, 1 S. Aepfel, D. Nortrup sen. 3 S. Kart., E. Tholen 1 S. Mehl, 1 S. Rüben, 1 S. Kart., B. Müller 1 S. Mehl, 1 S. Bohnen, H. Knöppel 1 Bu. Kart., W. Botterbusch 1 S. Kart., 1 S. Aepfel, W. Rebbe 2 S. Korn, 1 S. Weizen, H. Middendorf 1 S. Korn, 1 S. Kart., 1 S. Aepfel, Fr. Korty ½ Bu. Bohnen, H. Majelitz 1 S. Mehl, G. Vortmann 16 Tauben, W. Brörmann 1 Kiste Naturalien, 1 S. Mehl, Herm. Engelbrecht jun. 1.00, B. Morthole .50. — Den milden Gebern dankt und wünscht Gottes reichen Segen F. Riehmann.

Für das Martin Luther Waisenhaus zu Wittenberg, Wis.,

seit Anfang November erhalten: Dch. P. Nuoffer a. d. Gem. in Mill Creek, Ja., von Fr. H. Langkand 2 Jacken, 1 Mantel, Fr. Päglow 2 w. Unterhemden, 2 Unterhosen, Fr. Gaudian 2 w. Unterhemden, 1 w. Unterhose, E. Drefke 1 Kleid, 2 Unterröcke, 1 Hemd, Frl. A. Nuoffer 1 Kleid, 2 Unterröcke, 1 Jacke, Frl. C. Nuoffer 1 Kleid, 1 Schürze, 1 Unterrock, 1 Hemd, 1 Hose, 1 Nachtkleid, C. Schmidt 2 Kleider, 1 Weste, 1 Mütze, L. Schäfer 1 Kleid; a. d. Gem. in Paullina, Ja., v. F. Lusthoff 1 Mantel, 2 Kappen, Fr. Strampe-Meyer 2 Unterröcke, 1 Kleid, Fr. Wiehner 2 Kleider, 4 Unterröcke, 1 Schürze, 2 Unterhemden, 1 Mantel, 1 Mütze, 1 Jacke, N. N. 3 Hüte, 3 Kappen, 1 Anzug, 2 Westen, 1 P. Slippers, 1 Gurt. Dch. P. Nickel a. d. Gem. in Shawano, Wis., v. W. Wegner, C. Klempy, J. Zingler je 1 S. Roggen, C. Wenzel 2 S. Roggen, A. Maier, H. Debban, C. Mach je 1 S. Erbsen, C. Dallmann 1 S. Gerste, A. Zingler 2 S. Corn; a. d. Gem. in Town Richmond v. G. Krohnke, H. Wendorf, H. Lindner, Fr. Jordy, W. Kosbab, F. Oppermann, W. Wendorf, A. Teetzen u. F. Erdmann je 1 S. Roggen, C. Schulz u. C. Büttner je 1 S. Corn, A. Guths 1 S. Hafer, C. Höfs 1 S. Erbsen; Ag. Büttner 2 St. Wolle. Dch. P. Diehl, Ellisville, Wis., v. Fr. W. Salzsieder 2 Unterröcke, 1 Schürze, 2 Handtücher, v. Fr. J. Husnick 1 Unterhemd, Fr. F. Konell 1 Kleid, 1 Unterhemd, 1 Hose, Fr. A. Belter u. F. Beilke 1 w. Quilt, 1 P. Strümpfe, v. Fr. A. Jädtke 1 w. Quilt, Fr. D. Scharping 3 Schürzen, 1 Unterhemd, 1 Kleid, Fr. C. Ihlenfeld 1 Kleid, 2 Unterröcke, 1 Schürze, 1 Hose, 1 P. Strümpfe, Fr. W. Feger 1 P. Strümpfe, 1 Unterrock, Fr. W. F. 1 Knabenanzug, 1 P. Strümpfe, Fr. A. Plautz 2 Kleider, Fr. C. Plautz 1 Kleid, 2 B. Strickwolle, Fr. W. Nimmer Wollgarn, Fr. A. Schlei Strickwolle, Fr. J. Dalke 2 P. Handschuhe, 2 P. Strümpfe, Fr. A. Böttcher jun. 3 P. Strümpfe, Fr. A. Prahl 1 w. Quilt, 1 Unterhemd, 1 Unterrock, 9 Schürzen, 1 Kleid, Fr. A. Pagenkopf 1 Unterrock, 1 Hose, Fr. F. Prahl 1 Kleid, 1 Unterrock, 1 Schürze, 1 P. Strümpfe, Großmutter Brandt 2 Unterhemden, 1 Unterrock, Fr. F. Düscher 3 P. Strümpfe, Fr. A. Dalke 1 Knabenanzug, 1 Unterhemd, Fr. W. Düscher 2 Handtücher, Strickwolle, Fr. F. Lenz 1 Kleid, 1 P. Strümpfe, Fr. H. Prahl 1 Schürze, 1 Unterrock, 1 Hose, 1 P. Strümpfe, 1 getr. Kleid, Fr. Z. Döll 1 Kleid, 3 P. Strümpfe, 2 Schürzen, Fr. A. Treptow 2 P. Strümpfe, 2 Handtücher, Fr. M. Treptow 2 P. Strümpfe, 2 Unterröcke, 1 Kleid, 1 Knabenrock, 1 Mütze, Fr. K. Döll 1 St. Zeug, 1 Knabenrock, Fr. F. Ullmann 1 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe u. 1 Hemd, Fr. H. Prahl 3 P. Strümpfe u. 1 Schürze, Fr. F. Belter 1 w. Quilt, Fr. N. N. 2¾ Yd. Kattun, 3 Yd. Shaker-Flanell, Fr. W. Quade 1 Kleid, 1 Hose, 1 getr. Mantel, 1 Mütze, Fr. W. Grützmacher 2 Unterhemden, 2 Unterröcke, Fr. A. Döll 2 P. Strümpfe, Fr. F. Reckelberg 2 Unterröcke, Fr. W. Züge 1 Kleid, 1 P. Strümpfe, Fr. F. Beilke 1 Kleid, 2 Hosen, 1 Schürze, 1 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe, Fr. P. Diehl 1 Kleid, 3 Schürzen, 1 Kappe, Fr. J. Döhl 1 getr. Rock u. Weste, 1 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe, Fr. G. Götsch 1 Kleid, 1 Unterrock, 2 Hosen, 2 P. Strümpfe, Fr. H. Borchert 1 Hose u. Blouse, 1 P. Strümpfe, Fr. F. Dorn 2 P. Mädchenhosen, 2 Schürzen, Fr. W. Götsch jun. 1 St. Wollgarn, Fr. C. Pantzlaff 1 St. Wollgarn u. 3 Yd. Kattun, Fr. H. Zirbel 3 Schürzen, Fr. W. Dahlke 1 Anzug u. Mütze, Fr. F. Dahlke 1 Unterhemd, Fr. F. Schulz 2 Kleider, 1 Unterrock, 1 Schürze. ? ? 4 S. Mehl, 12 S. Hafer, 8 S. Corn, 6 S. Weizen, 12 S. Roggen, 1 S. Gerste. Dch. Fr. Geo. Zink v. Frauenver. in St. Clair, Mich., 1 Anzug, 2 Oberhemden, 2 P. Unterhemden u. -hosen, 1 P. Handschuhe. ? ? 2 Kleider, 4 Schürzen, 2 Hosen, 4 Hemden, 1 Unterrock, 1 Jacke, 10 P. Strümpfe, 6 St. Wolle, 1 Box Blocks. ? ? ? 19 St. Wollgarn, 4 St. Zeug, 18 w. Mützen f. M., 45 P. Strümpfe, 10 w. Unterhosen, 11 P. Handschuhe, 17 Schlipse, 6 Unterhemden, 26 Mützen, 6 Hemden, 7 P. Hosenträger, 1 w. Jacke, 10 Jersies, 3 Rollen Band, 4 Reste Hosenzeug. Dch. P. Andree v. Frauen f. Gem., Brainerd, Minn., 1 Kiste mit 4 Decken u. getr. Kleidern. Dch. Frl. R. Gräbner v. Jungfr.-Ver., Saginaw, Mich., f. C. u. J. Stark 4 Hosen, 4 Unterhemden, 4 P. Strümpfe, 2 P. Handschuhe, 4 Schürzen, 4 Kleider, 2 Shawls, 2 Tassen, Nüsse u. Candy. Von John Pritzlaff, Milwaukee, Wis., 1 Brl. Schmalz. ? ? 4 Kleider, 2 Unterröcke, 5 Jacken, 2 Hemden, 4 Hosen, 3 Untertaillen, 1 P. Strümpfe, 1 P. gestrickte Schuhe. Von P. Brandes, Mackey, Ja., 1 P. Handschuhe, 2 P. Ueberschuhe, 4 Kissenbezüge, 8 Hemden, 4 Schürzen, 10 Hosen, 1 Ueberjacke, 1 Rock, 1 Anzug, 5 Unterröcke, 7 Jacken, 1 Cape, 7 St. Zeug, 1 Betttuch, 4 Leibchen, 3 Unterhemden, 6 Blousen, 3 Kleider, 2 Unterhosen, 1 Kappe. Von H. Mosel, Caroline, Wis., 2 Enten. Dch. Sievers, Milwaukee, Wis., v. Frauenver. 4 Kleider, 3 Schürzen, 1 Unterrock, 4 M.-Hosen, 4 M.-Unterhemden, 2 Kn.-Unterhemden, 1 Anzug mit Hosenträger und Halsbinde, 3 P. Handschuhe, 10 P. Strümpfe, v. Fr. Woydt 6 Flöten, 3 Boxes Blechgeschirr, 1 getr. Jacke, Fr. Groth 12 Unterhemden f. M. — Allen freundlichen Gebern herzlichen Dank und Gottes Segen!

Wittenberg, Wis., den 3. December 1896.

C. P. E. Lutz, Waisenvater.

Für den Haushalt des Concordia College zu Milwaukee, Wis.,

erhalten: Von F. Köhn sen. Fish Co., Sheboygan, 2 Körbe Fische. Von P. Th. Hoffmann, Theresa, Wis., 1 Kiste Tomatoes und gelbe Rüben, 1 S. Beets. Von P. Ed. Albrecht, Milwaukee, 4 Bu. Salat. Von der Jehova-Gem., Town Lake, Wis., 3½ S. Zwiebeln, 10 S. Kart., 3½ S. gelbe Rüben, 1 S. weiße Rüben, 2 S. Aepfel, 6 Dtzd. Kohl, 3 Dtzd. Suppengrün. Von der Dreieinigkeits-Gem., Sheboygan, 4 S. Mehl, 16 S. Kart., 13 S. Kohl, 3 S. gelbe Rüben, 1 S. weiße Rüben, 1 Peck Bohnen, 1 Peck Erbsen. Von der Gem. zu New Fane, Wis., P. Theo. Bräuer, 22 S. Kart., 4 S. Kohl, 1 S. Rüben, 1 S. Roggen, 1 S. getr. Aepfel. Von Joh. Pritzlaff, Milw., 5 Brl. Aepfel. Von N. N., Kirchhain, Wis., 1 S. Aepfel, 1 S. Rüben. Von Frau Joh. Koch, Milw., 1 Bu. Beets, 1 Bu. Selleriewurzeln. Von der Gem. P. Seuels, Freistadt, Wis., 19 S. Kart., 5 S. Rüben, 7 S. Kraut, 3 S. Aepfel, 4 S. Mehl. Von der Gem. P. E. Baumanns, Salter, Wis., 1 S. Roggenmehl, 3 S. Kart., 1 S. Kohl. V. d. Gemm. der PP. Rowold und Theel, Germania, Wis., 140 S. Kart., 14 S. Korn, 7 S. Hafer, 4 S. Roggen, 4 S. Bohnen, 1 S. Erbsen, 2 S. Mehl, 13 S. Kraut, 13 S. Rüben.

Herzl. Dank und Gottes reichen Segen allen lieben Gebern!

Milwaukee, 15. Dec. 1896. C. G. Förster, Hausverw.

Für den Haushalt des Concordia-Seminars in St. Louis

erhalten: Durch Prof. Fürbringer von P. E. Mayers Gemeinde in Frankenmuth, Mich., 1 carload Aepfel, 1 Brl. Mehl, 5 Sack Kart., 3 Eimer Gelee, 1 S. gelbe Rüben. Von Wm. Waltke & Co. 5 Kisten Family Soap. Haase Soap Co. 5 Kisten Fam. Soap. Bresch Bros. 2 Kisten Fam. Soap. John Cremmel & Son, Sarcoxie, Mo., 2 Kisten Erdbeeren.

Dank allen freundlichen Gebern! Gott vergelt's!

Paul Zacher.

Unterzeichneter bescheinigt hiermit den Empfang von $22.00, gesammelt innerhalb der Gem. Freeport, Jll. — Herzlichen Dank und Gottes reichen Segen den Gebern!

Concordia College, Springfield, Jll. W. T. F. Graf.

Herzlichen Dank dem werthen Frauenver. der Gem. des Hrn. P. Lücke dahier für sechs Quilts für arme Studenten unsers Seminars. Gott segne die freundlichen Geberinnen!

Springfield, Jll., 10. December 1896. J. S. Simon.

Die Gemeinde zu Chelsea, Wis., erhielt für ihre Kirchbaukasse durch P. G. Gruber, Merrill, Wis., eine Collecte im Betrage von $2.80, ges. a. d. Hochz. Brandenburg-Hartwig. — Den freundlichen Gebern herzlichen Dank. Gott segne sie!

Friedrich H. Möcker.

Mit herzlichem Dank erhalte
Schlemmer $17.00; vom Frau
2 P. Strümpfe, 3 P. Handschu
a. d. Hochz. Kroll-Baak für A.
Gottes Segen allen Geber
Milwaukee, den 11. Decemb

Von Herrn Präses Niemann
thek acht Bände der Kürschne
halten zu haben, bescheinigt mi
Fort Wayne, Jnd.

$4.00, gesammelt auf der H
Gem. für meinen Sohn Gerh
cordia, Mo., dankend erhalten.

☞ Die Quittungen der He
lerking folgen in nächster Num

Neue Dr

The Concordia Magazi
St. Louis, Mo. Conc
768 Seiten, gebunden
$1.75.

Wenn man diesen stattlichen
Jnhalt, seinen vielen Jllustrati
Unterhaltenden in Wort und
ersten bis zum letzten Blatte a
nirgends etwas sittlich Anstößi
schlagen hat, und dann nach g
ohne Zögern seinen heranwach
Töchtern, überlassen und empf
mit Recht auch über diese edle
grüßt. Das erste Heft des n
Kurzem erscheinen, und wer e
gleich abonniren will, wende si
ing House. Der Subscriptio
gang von zwölf Heften. Wir
unter unsern jungen Leuten, we
daran erinnern, daß sie sich
und aufbewahren sollten. Si
aus, der weit weniger gut ange
leicht sonst schon genug zu beso
haben, wenn der Sohn oder di
schaffung übernimmt. Auf de
wohl schon der „Lutheraner“ in

Confirmations-Schein.
im Hochformat. Größe
ohne Sprüche. St.
Publishing House.
portofrei.

Mit diesem Scheine ist uns
Wunsche entgegengekommen.
schön ausgeführten Confirmati
derjenigen Rechnung tragen wi
druck ausgeführte „Erinnerung
begehrten. Oben ist ein Bild d
firmationstag der Tag der Er
unten, fast über die ganze Brei
ist eine Nachbildung des wunde
großen italienischen Malers Li
Confirmationstag bald der ers
mit den nöthigen Daten ausz
der Denkspruch gedruckt steht od
gefügt werden kann, ist von ges
Blumen umrankt. Alle schrei
Scheinen stören, sind vermied
lieblichen Anblick und der Prei
billiger zu nennen.

Erzählungen für die Jug
Ausgestoßene. St.
Publishing House.

Dies ist ein wahrhaft ergr
Städteleben des vierzehnten J
gezeichneten Gestalten und die
heiten, sowie die Abwechselung
aus dem Stillleben, des Grau
ders auch die geschickt eingewob
schichte jener Zeit des späteren
dies Büchlein zu einem der vo
lung, das von Jung und Alt se
Nutzen wird gelesen werden.

Veränderte

Rev. H. Rathjen jun., Otter C
Rev. C. Jobst, Clarinda, Pag

Der „Lutheraner“ erscheint alle vier
tionspreis von einem Dollar für die au
vorauszubezahlen haben. Wo derselbe
haben die Abonnenten 25 Cents Trägerl
Nach Deutschland wird der „Lutheraner
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellung
sind unter der Adresse: Concordia Pu
Ave. & Miami St., St. Louis, Mo.,
Diejenigen Briefe, welche Mittheilun
Quittungen, Adreßveränderungen u. s.
„Lutheraner“, Concordia Semina

Entered at the Post Of
as second-c

Fr. A. Schlei Strickwolle, Fr. J. Dalke 2 P. Handschuhe, 2 P. Strümpfe, Fr. A. Böttcher jun. 3 P. Strümpfe, Fr. A. Prahl 1 w. Quilt, 1 Unterhemd, 1 Unterrock, 9 Schürzen, 1 Kleid, Fr. A. Pagenkopf 1 Unterrock, 1 Hose, Fr. F. Prahl 1 Kleid, 1 Unterrock, 1 Schürze, 1 P. Strümpfe, Großmutter Brandt 2 Unterhemden, 1 Unterrock, Fr. F. Düscher 3 P. Strümpfe, Fr. A. Dalke 1 Knabenanzug, 1 Unterhemd, Fr. W. Düscher 2 Handtücher, Strickwolle, Fr. F. Lenz 1 Kleid, 1 P. Strümpfe, Fr. H. Prahl 1 Schürze, 1 Unterrock, 1 Hose, 1 P. Strümpfe, 1 getr. Kleid, Fr. Z. Döll 1 Kleid, 3 P. Strümpfe, 2 Schürzen, Fr. A. Treptow 2 P. Strümpfe, 2 Handtücher, Fr. M. Treptow 2 P. Strümpfe, 2 Unterröcke, 1 Kleid, 1 Knabenrock, 1 Mütze, Fr. K. Döll 1 St. Zeug, 1 Knabenrock, Fr. F. Ullmann 1 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe u. 1 Hemd, Fr. H. Prahl 3 P. Strümpfe u. 1 Schürze, Fr. F. Belter 1 w. Quilt, Fr. N. N. 2¾ Yd. Kattun, 3 Yd. Shaker-Flanell, Fr. W. Quade 1 Kleid, 1 Hose, 1 getr. Mantel, 1 Mütze, Fr. W. Grützmacher 2 Unterhemden, 2 Unterröcke, Fr. A. Döll 2 P. Strümpfe, Fr. F. Reckelberg 2 Unterröcke, Fr. W. Züge 1 Kleid, 1 P. Strümpfe, Fr. F. Beilke 1 Kleid, 2 Hosen, 1 Schürze, 1 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe, Fr. P. Diehl 1 Kleid, 3 Schürzen, 1 Kappe, Fr. J. Döhl 1 getr. Rock u. Weste, 1 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe, Fr. G. Götsch 1 Kleid, 1 Unterrock, 2 Hosen, 2 P. Strümpfe, Fr. H. Borchert 1 Hose u. Blouse, 1 P. Strümpfe, Fr. F. Dorn 2 P. Mädchenhosen, 2 Schürzen, Fr. W. Götsch jun. 1 St. Wollgarn, Fr. C. Pantzlaff 1 St. Wollgarn u. 3 Yd. Kattun, Fr. H. Zirbel 8 Schürzen, Fr. W. Dahlke 1 Anzug u. Mütze, Fr. F. Dahlke 1 Unterhemd, Fr. F. Schulz 2 Kleider, 1 Unterrock, 1 Schürze. ?? 4 S. Mehl, 12 S. Hafer, 8 S. Corn, 6 S. Weizen, 12 S. Roggen, 1 S. Gerste. Dch. Fr. Geo. Zink v. Frauenver. in St. Clair, Mich., 1 Anzug, 2 Oberhemden, 2 P. Unterhemden u.-hosen, 1 P. Handschuhe. ?? 2 Kleider, 4 Schürzen, 2 Hosen, 4 Hemden, 1 Unterrock, 1 Jacke, 10 P. Strümpfe, 6 St. Wolle, 1 Box Blocks. ??? 19 St. Wollgarn, 4 St. Zeug, 18 w. Mützen f. M., 45 P. Strümpfe, 10 w. Unterhosen, 11 P. Handschuhe, 17 Schlipse, 6 Unterhemden, 26 Mützen, 6 Hemden, 7 P. Hosenträger, 1 w. Jacke, 10 Jersies, 3 Rollen Band, 4 Reste Hosenzeug. Dch. P. Andree v. Frauen f. Gem., Brainerd, Minn., 1 Kiste mit 4 Decken u. getr. Kleidern. Dch. Frl. R. Gräbner v. Jungfr.-Ver., Saginaw, Mich., f. C. u. J. Stark 4 Hosen, 4 Unterhemden, 4 P. Strümpfe, 2 P. Handschuhe, 4 Schürzen, 4 Kleider, 2 Shawls, 2 Tassen, Nüsse u. Candy. Von John Pritzlaff, Milwaukee, Wis., 1 Brl. Schmalz. ?? 4 Kleider, 2 Unterröcke, 5 Jacken, 2 Hemden, 4 Hosen, 3 Untertaillen, 1 P. Strümpfe, 1 P. gestrickte Schuhe. Von P. Brandes, Mackey, Ja., 1 P. Handschuhe, 2 P. Ueberschuhe, 4 Kissenbezüge, 8 Hemden, 4 Schürzen, 10 Hosen, 1 Ueberjacke, 1 Rock, 1 Anzug, 5 Unterröcke, 7 Jacken, 1 Cape, 7 St. Zeug, 1 Betttuch, 4 Leibchen, 3 Unterhemden, 6 Blousen, 3 Kleider, 2 Unterhosen, 1 Kappe. Von H. Mosel, Caroline, Wis., 2 Enten. Dch. Sievers, Milwaukee, Wis., v. Frauenver. 4 Kleider, 3 Schürzen, 1 Unterrock, 4 M.-Hosen, 4 M.-Unterhemden, 2 Kn.-Unterhemden, 1 Anzug mit Hosenträger und Halsbinde, 3 P. Handschuhe, 10 P. Strümpfe, v. Fr. Woydt 6 Flöten, 3 Boxes Blechgeschirr, 1 getr. Jacke, Fr. Groth 12 Unterhemden f. M. — Allen freundlichen Gebern herzlichen Dank und Gottes Segen!

Wittenberg, Wis., den 3. December 1896.

C. P. C. Lutz, Waisenvater.

Für den Haushalt des Concordia College zu Milwaukee, Wis., erhalten: Von F. Köhn sen. Fish Co., Sheboygan, 2 Körbe Fische. Von P. Th. Hoffmann, Theresa, Wis., 1 Kiste Tomatoes und gelbe Rüben, 1 S. Beets. Von P. Ed. Albrecht, Milwaukee, 4 Bu. Salat. Von der Jehova-Gem., Town Lake, Wis., 3½ S. Zwiebeln, 10 S. Kart., 3½ S. gelbe Rüben, 1 S. weiße Rüben, 2 S. Aepfel, 6 Dtzd. Kohl, 3 Dtzd. Suppengrün. Von der Dreieinigkeits-Gem., Sheboygan, 4 S. Mehl, 16 S. Kart., 13 S. Kohl, 3 S. gelbe Rüben, 1 S. weiße Rüben, 1 Peck Bohnen, 1 Peck Erbsen. Von der Gem. zu New Fane, Wis., P. Theo. Bräuer, 22 S. Kart., 4 S. Kohl, 1 S. Rüben, 1 S. Roggen, 1 S. getr. Aepfel. Von Joh. Pritzlaff, Milw., 5 Brl. Aepfel. Von N. N., Kirchhain, Wis., 1 S. Aepfel, 1 S. Rüben. Von Frau Joh. Koch, Milw., 1 Bu. Beets, 1 Bu. Selleriewurzeln. Von der Gem. P. Seuels, Freistadt, Wis., 19 S. Kart., 5 S. Rüben, 7 S. Kraut, 3 S. Aepfel, 4 S. Mehl. Von der Gem. P. C. Baumanns, Salter, Wis., 1 S. Roggenmehl, 8 S. Kart., 1 S. Kohl. P. d. Gemm. der PP. Rowold und Theel, Germania, Wis., 140 S. Kart., 14 S. Korn, 7 S. Hafer, 4 S. Roggen, 4 S. Bohnen, 1 S. Erbsen, 2 S. Mehl, 13 S. Kraut, 13 S. Rüben.

Herzl. Dank und Gottes reichen Segen allen lieben Gebern!

Milwaukee, 15. Dec. 1896. C. G. Förster, Hausverw.

Für den Haushalt des Concordia-Seminars in St. Louis erhalten: Durch Prof. Fürbringer von P. C. Mayers Gemeinde in Frankenmuth, Mich., 1 carload Aepfel, 1 Brl. Mehl, 5 Sack Kart., 3 Eimer Gelee, 1 S. gelbe Rüben. Von Wm. Waltke & Co. 5 Kisten Family Soap. Haase Soap Co. 5 Kisten Fam. Soap. Bresch Bros. 2 Kisten Fam. Soap. John Cremmel & Son, Sarcoxie, Mo., 2 Kisten Erdbeeren.

Dank allen freundlichen Gebern! Gott vergelt's!

Paul Zacher.

Unterzeichneter bescheinigt hiermit den Empfang von $22.00, gesammelt innerhalb der Gem. Freeport, Ill. — Herzlichen Dank und Gottes reichen Segen den Gebern!

Concordia College, Springfield, Ill. W. T. F. Graf.

Herzlichen Dank dem werthen Frauenver. der Gem. des Hrn. P. Lücke dahier für sechs Quilts für arme Studenten unsers Seminars. Gott segne die freundlichen Geberinnen!

Springfield, Ill., 10. December 1896. J. S. Simon.

Die Gemeinde zu Chelsea, Wis., erhielt für ihre Kirchbaukasse durch P. G. Gruber, Merrill, Wis., eine Collecte im Betrage von $2.80, ges. a. d. Hochz. Brandenburg-Hartwig. — Den freundlichen Gebern herzlichen Dank. Gott segne sie!

Friedrich H. Möcker.

Mit herzlichem Dank erhalten durch P. C. F. Müller für P. Schlemmer $17.00; vom Frauenver. der Nazareth-Gem. dah. 2 P. Strümpfe, 3 P. Handschuhe; durch P. C. Wehking, Coll. a. d. Hochz. Kroll-Baak für A. Wangerin, 7.85.

Gottes Segen allen Gebern!

Milwaukee, den 11. December 1896.

M. J. F. Albrecht.

Von Herrn Präses Niemann für die hiesige College-Bibliothek acht Bände der Kürschnerschen Deutschen Literatur erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Danke

Fort Wayne, Ind. Aug. Crull.

$4.00, gesammelt auf der Hochz. Postur-Grother in meiner Gem. für meinen Sohn Gerhard im St. Paul College, Concordia, Mo., dankend erhalten. E. Mähr.

☞ Die Quittungen der Herren J. Fürbringer und H. Oehlerking folgen in nächster Nummer.

Neue Drucksachen.

The Concordia Magazine. Volume I. 1896. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 768 Seiten, gebunden in Halbmarocco; Preis: $1.75.

Wenn man diesen stattlichen Band mit seinem mannigfaltigen Inhalt, seinen vielen Illustrationen, all dem Belehrenden und Unterhaltenden in Wort und Bild durchsieht und dabei vom ersten bis zum letzten Blatte alles in schöner Ordnung findet, nirgends etwas sittlich Anstößiges oder Zweideutiges zu überschlagen hat, und dann nach genußreicher Durchsicht das Buch ohne Zögern seinen heranwachsenden Kindern, Söhnen und Töchtern, überlassen und empfehlen kann, dann freut man sich mit Recht auch über diese edle Gabe, mit der uns Gottes Güte grüßt. Das erste Heft des neuen Jahrgangs wird nun in Kurzem erscheinen, und wer ein Probeexemplar begehrt oder gleich abonniren will, wende sich an das Concordia Publishing House. Der Subscriptionspreis ist $1.00 für den Jahrgang von zwölf Heften. Wir möchten besonders diejenigen unter unsern jungen Leuten, welche schon selber etwas erwerben, daran erinnern, daß sie sich diese Zeitschrift selber bestellen und aufbewahren sollten. Sie geben wohl manchen Thaler aus, der weit weniger gut angelegt ist, und der Vater hat vielleicht sonst schon genug zu besorgen und wird nichts dagegen haben, wenn der Sohn oder die Tochter des Hauses diese Anschaffung übernimmt. Auf des Vaters Rechnung kommt ja wohl schon der „Lutheraner“ ins Haus. A. G.

Confirmations-Schein. No. 8. Chromolithographie im Hochformat. Größe: 12½×17 Zoll. Mit oder ohne Sprüche. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: Per Dutzend $1.90, portofrei.

Mit diesem Scheine ist unser Verlagshaus wirklich einem Wunsche entgegengekommen. Wir haben nun einen eigenen, schön ausgeführten Confirmationsschein, der dem Verlangen derjenigen Rechnung tragen wird, die eine feinere, in Farbendruck ausgeführte „Erinnerung an den Tag der Confirmation“ begehrten. Oben ist ein Bild der Taufe Christi, da ja der Confirmationstag der Tag der Erneuerung des Taufbundes ist; unten, fast über die ganze Breite des Scheines sich erstreckend, ist eine Nachbildung des wunderschönen Abendmahlsbildes des großen italienischen Malers Lionardo da Vinci, da ja auf den Confirmationstag bald der erste Abendmahlstag folgt. Der mit den nöthigen Daten auszufüllende Raum, auf welchem der Denkspruch gedruckt steht oder von dem Prediger erst hinzugefügt werden kann, ist von geschmackvollem Grün und weißen Blumen umrankt. Alle schreienden Farben, die so oft auf Scheinen stören, sind vermieden, das Ganze gewährt einen lieblichen Anblick und der Preis ist bei solcher Ausstattung ein billiger zu nennen. L. F.

Erzählungen für die Jugend. 37. Bändchen. Die Ausgestoßene. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: 25 Cents.

Dies ist ein wahrhaft ergreifendes Sittenbild aus dem Städteleben des vierzehnten Jahrhunderts. Die vielen fein gezeichneten Gestalten und die Mannigfaltigkeit der Begebenheiten, sowie die Abwechselung großartiger Partieen mit Zügen aus dem Stillleben, des Grausigen mit dem Lieblichen, besonders auch die geschickt eingewobenen Erscheinungen aus der Geschichte jener Zeit des späteren Mittelalters — das alles macht dies Büchlein zu einem der vorzüglichsten in unserer Sammlung, das von Jung und Alt selbst wiederholt mit Genuß und Nutzen wird gelesen werden. A. G.

Veränderte Adressen:

Rev. H. Rathjen jun., Otter Creek, Eau Claire Co., Wis.
Rev. C. Jobst, Clarinda, Page Co., Iowa.

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder etc. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner“, Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.